Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

Georg Schuster.

XXXVI. Jahrgang. 1913.

Erste Hälfte:

Altertum. Deutschland.

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1916.

Vorwort.

Auch in die friedlichen Verhältnisse der 'JBG.' hat der gewaltige Krieg mit rauher Hand eingegriffen und ihren Bestand schwer erschüttert.

Schon in den ersten Augusttagen des Schicksalsjahres 1914 rückte ein grofser Teil unserer wehrhaften Mitarbeiter ins Feld. Andere folgten im Laufe der nächsten Monate ihren Spuren. Und die daheim bleiben mufsten, sandten vielfach Absagen oder trösteten mit Versprechungen.

So schuf 'des ewigen Schicksals unberatene Schwester' uns harten Zwang. Unter seinem Banne kamen wir erst ganz allmählich in die Lage, die Drucklegung des 36. Jahrgangs der 'JBG.' ins Auge zu fassen und sie schliefslich im Laufe eines Jahres so zu fördern, dafs die Ausgabe der fälligen Bände in kurzem erfolgen kann.

Schwer und schmerzlich sind die Opfer, die der Krieg auch aus den Reihen unserer Mitarbeiter bisher gefordert: Den Heldentod fand Herr Dr. Stäbler (§ 16). Nicht wenige seiner Kameraden verfielen langwierigem Siechtum, einer Folge schwerer Verwundung. Und über das Schicksal vieler anderen Helden sind wir im ungewissen.

Damit ist jedoch unsere Verlustliste noch keineswegs erschöpft: Von tödlicher Krankheit wurden unsere Veteranen dahingerafft, die Herren Joh. Hermann (§ 22) und Hirsch (§ 59), während die Ungunst der Verhältnisse uns die Herren Lenschau (§ 8A), Zaretzky (§ 30), J. van Kuyk (§ 48), Hackmann (§ 64), Bleich (§ 71), Klostermann (§ 72B) entführte.

Ihrer, der Abgeschiedenen wie der Lebenden, gedenken wir auch an dieser Stelle mit herzlicher Dankbarkeit für die selbstlose Hingabe, mit der sie unserem Unternehmen allezeit gedient haben. Allen werden wir ein treues Andenken bewahren. Und mit uns die Leser der 'JBG.'.

Trotz der Zeiten Ungunst ist es möglich gewesen, die entstandenen Lücken zum gröfsten Teil wieder auszufüllen. Demnach wird Herr Dr. Geyer fortan auch über die ältere griechische Geschichte (§ 8A) referieren. Den Bericht über die geschichtliche Literatur der Niederlande (§ 48) hat Herr Dr. Lasonder im Haag übernommen. Als Referenten für § 64 (China) und § 71 (Philosophie und Methodologie der Geschichte) sind die Herren Dr. Erkes in Leipzig und Oberlehrer Dr. Sange in Charlottenburg gewonnen worden.

Auch der vorliegende Jahrgang hat, wie seine Vorgänger, sich fördernder Teilnahme von seiten des Hohen Ministeriums der Geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten zu erfreuen gehabt. Dafür auch hier ehrerbietigen Dank abzustatten, ist uns eine schöne Pflicht.

Berlin-Halensee, Halberstädter Strafse 2, am Tage von Düppel 1916.

Georg Schuster.

Allen Herren Verlegern, den Herren Verfassern, namentlich aber auch den Herren Herausgebern von historischen Zeitschriften erlauben wir uns wiederholt die dringende Bitte auszusprechen, unsere Bestrebungen durch Zusendung eines Exemplars

der von ihnen auf dem Gebiete der Geschichtsforschung veröffentlichten Schriften

an den Verlag (Berlin SW 68, Zimmerstrafse 94) oder den Herausgeber (Geheimen Archivrat Dr. Schuster) freundlichst unterstützen und fördern zu wollen.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☞ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweise von einem § auf den andern u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Literaturberichten, im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).* ☜

Abt. I.

Altertum.

Seite

C. Altertümer beider Gebiete.

§ 10. Paralipomena.

Siehe die späteren JBG.

Abt. II.

Deutschland.

§ 11. Germanische Vorzeit (bis 500 n. Chr.). — Dr. A. Kiekebusch, Custos am Märkischen Museum in Berlin.

Siehe die späteren JBG.

§ 12. Merowinger. — Dr. Benno Steinitz in Wien.

Siehe die späteren JBG.

§ 13. Karolinger. — Derselbe.

Siehe die späteren JBG.

§ 14. Konrad I. und die Ottonen. — Dr. Peter Rassow in Berlin.

Siehe die späteren JBG.

I.

Altertum.

---

§ 2.

Ägypten.

(1913.)

A. Wiedemann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 26.)

Zusammenfassende Werke. Von dem JB. von **Roeder** erschien eine Fortsetzung.[1]) — Über die Ausgrabungen im Winter 1912/3 wurde berichtet[2–4]) und auf die für den Winter 1913/4 beabsichtigten Grabungen hingewiesen.[5]) — Die deutschen Grabungen in Tell el Amarna, in den von der ältesten Zeit bis zum Neuen Reiche sich erstreckenden Nekropolen zu Anibe, in einem Massengrabe der Spätzeit zu El Hibe und in Mastabas des Alten Reiches zu Gize im Winter 1912/3 schilderte **Borchardt.**[6]) — **Maspero** gab eine Übersicht über seine Tätigkeit im letzten Winter, besonders über die sehr verdienstliche Inangriffnahme der Begründung von Provinzialmuseen in Assuan, Siut, Tanta und Minie.[7]) — Über die Neuerscheinungen auf dem Gebiete des ägyptischen Christentums wurde ein Sonderbericht ausgegeben.[8]) — Das Reisehandbuch von **Baedeker** erschien in einer neuen englischen[9]) und in einer französischen Ausgabe.[10]) — **Lundgreen** besprach in zwei Vorträgen die Eindrücke, welche auf ihn eine Reise nach Ägypten gemacht und Nachrichten, die er über das Land gesammelt hatte. Zunächst schilderte er, vielfach von Borchardt beeinflußt, die Kultur des Alten Reiches, Pyramiden, Tempelanlagen, Gräber, Statuen und Reliefs; dann das heutige Assuan und Elephantine, die dortigen Gräber und die Bedeutung der dort gefundenen aramäischen Papyri für die israelitische Geschichte.[11]) — Die modernen Bewohner Thebens, ihre Sitten, religiösen

---

1) G. **Röder**, Ägyptologie (1911/2): ZDMG. 67, S. 391—404. — 2) Notes and News: JEgArch. 1, S. 70/3. — 3) Annual General Meeting: ib. S. 74. — 4) M. **Maas**, D. letztjähr. Ausgrabgn. in Ägypten: Kunstchr. 24, Sp. 377—82. — 5) Notes and News: AncEg. 1, S. 45/8. — 6) L. **Borchardt**, D. diesjähr. deutschen Ausgrabgn. in Ägypten: Klio 12, S. 494/9. — 7) G. **Maspero**, Rapport: CR. (1913), S. 485—90. — 8) S. **Gaselee**, Bibliography of 1912/3: Christian Egypt: JEgArch. 1, S. 47—69. — 9) Baedekers Egypt and the Sûdân. 7th edition. Leipzig, K. Baedeker. 1914. CXC, 458 S. sh. 15. — 10) K. **Baedeker**, Égypte et Soudan. 4e édition. Leipzig u. Paris. 1914. CLXXXVI, 442 S. — 11) F. **Lundgreen**, Aus Altägyptens Kulturwelt. Nach eigenen Anschauungen.

Vorstellungen, Gesänge behandelte auf Grund eingehender Kenntnisse Legrain.[12]) — Von Reiseliteratur genügt die Anführung einiger Titel.[13–15])

Eine wesentlich für Studenten bestimmte, lehrreiche Übersicht über die Geschichte Ägyptens im Zusammenhange mit der des sonstigen Orients und Griechenlands gab Hall.[16]) Einige andere Darstellungen schöpften aus zweiter Hand.[17,18]) — Die Fortsetzung der grofsen Königsliste von Gauthier brachte die 19. und 20. Dynastie.[19]) — Nach Reinhardt stammen Diodor I. 7, 8 aus Hekatäus von Abdera; im Anschlufs daran wurde die Möglichkeit der Wiederherstellung demokritischer Philosophie erörtert.[20]) — Der Kommentar zu Herodots zweitem Buch von Wells schöpft ausschliefslich aus zweiter Hand und besitzt, da der Vf. nicht Fachmann ist, keinen selbständigen wissenschaftlichen Wert.[21])

Von den Denkmälern des Berliner Museums wurden die demotischen und griechischen Mumientäfelchen veröffentlicht,[22]) die Publikation der älteren Inschriften fortgesetzt,[23]) die bereits von Petrie veröffentlichten Neuerwerbungen aus der Sammlung Kennard verzeichnet.[24]) — Von einer Mastaba-Vorkammer der ausgehenden 5. Dynastie und einem Holzsarge des Mittleren Reiches, die an das Museum zu Tübingen kamen, erschienen gute Ansichten.[25]) — Griechische, meist in Braunsberg befindliche Texte veröffentlichte Rubensohn.[26]) — Die vor allem im Bereiche des alten Iseums bei S. Maria sopra Minerva zu Rom gefundenen ägyptischen Denkmäler des Capitolinischen Museums verzeichnete Marucchi. Dieselben tragen die Namen Ramses' II., Amasis', Nectanebus' I. und II., einige sind römischen Ursprungs.[27]) — Barocelli besprach die vor allem naturwissenschaftlichen Zwecken gewidmete Reise des Donati nach Ägypten,[28]) von der dieser aber auch eine Reihe noch jetzt im Museum zu Turin nachweisbarer Altertümer dorthin brachte.[29]) — Mit seiner Veröffentlichung der ägyptischen Denkmäler zu Avignon fuhr Moret fort.[30]) — Die Fortsetzung der Publikation der

---

Rudolstadt, Müllersche Buchhandlg. IX, 54 S. M. 1. (10 Abbn.) — 12) G. Legrain, Louqsor sans les Pharaons. Bruxelles, Vromant. 220 S. Fr. 5. — 13) C. Lagier, L'Égypte monumentale et pittoresque. Bruxelles, Vromant. 240 S. Fr. 3,50. — 14) G. Kurth, Misraïm, Souvenirs d'Égypte. Paris, Téqui. 1912. 378 S. — 15) V. Ottmann, Ägypten. Kunst u. Natur in Bildern. Wien u. Leipzig, Gebr. Rosenbaum. 47 S. (39 Tfln.) — 16) H. R. Hall, The ancient hist. of the near East from the earliest Times to the Battle of Salamis. London, Methuen & Co. XXIII, 602 S. sh. 15. (33 Tfln.) — 17) W. Strehl u. W. Soltau, Oriental. u. Griech. Gesch. I. 2. Aufl. Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. — 18) A. D. Mackenzie, Egyptian Myth and Legend. London, Gresham Publishing Co. 7 sh. 6 d. — 19) H. Gauthier, Le Livre des Rois d'Égypte. III, fasc. 1: MIFrArchOrKairo. Kairo, Institut d'Archéol. Orient. 4°. 228 S. M. 24. — 20) K. Reinhardt, Hekataios v. Abdera u. Demokrit: Hermes 47, S. 492—518. — 21) W. W. How and J. Wells, A Commentary on Herodotus. 2 Bde. Oxford, Clarendon Press. 1912. XII, 446 S.; 423 S. (Buch II v. Wells in Bd. 1, S. 155—256 [vgl. S. 411—24]). — 22) G. Möller, Demot. Texte aus d. Kgl. Museen zu Berlin. I. Mumienschilder. Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. IV, 14 S. M. 21. (48 Tfln.) — 23) Ägypt. Inschriften aus d. Kgl. Museen zu Berlin. II. Heft 1 (Heft 5). Inschriften d. Neuen Reiches: Statuen, Stelen u. Reliefs, bearb. v. G. Röder. Leipzig, J. C. Hinrichs. 184 S. (autograph.). M. 21. — 24) Schäfer, Altertümer aus d. Sammlg. H. Martyn Kennard, e. Leihgabe d. Herrn Dr. James Simon: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 81/4. — 25) F. Noack, Altägypt. Grabmonumente in Tübingen: IllustrZg. 140, S. 1609—10. — 26) O. Rubensohn, Neue Inschriften: APapyrusF. 5, S. 156—69. — 27) O. Marucchi, I Monumenti Egizi ed i monumenti Cristiani recentemente sistemati n. Museo Capitolino. I. Collezione Egizia: BCARoma 40 (1912), S. 3—14. — 28) P. Barocelli, L'Egitto ed il Sinai n. Giornale di viaggio di Vitaliano Donati (1759—62): AATorino 48, S. 471—96. — 29) id., Il viaggio d. Dottor Vitaliano Donati in Oriente (1759—62) in relazione colle prime origini d. Museo

Stelen des British Museum brachte für die politischen Verhältnisse, die Kultur und Religion unter der 12. bis 17. Dynastie wichtiges Material.[31]) Der Katalog der reichen Skarabäensammlung des gleichen Museums begann zu erscheinen.[32]) Dann ist zu nennen der Katalog des Museums zu Dublin[33]) und der einer englischen Privatsammlung.[34]) — Drei Stelen aus dem Museum zu Graz, deren eine einen König Sebak-em-sa-f nennt, gab Bissing heraus.[35]) — Der reich illustrierte Katalog einer auf der Universität zu Budapest aufbewahrten ägyptischen Sammlung wurde veröffentlicht.[36]) — Die zu Petersburg befindlichen Sphinxe edierte Struve.[37]) — Von dem für die ägyptische Kulturgeschichte in ihren verschiedensten Äufserungen grundlegenden grofsen Kataloge des Museums zu Kairo erschien eine weitere Reihe wichtiger Bände,[38-41]) von denen zwei zahlreiche religiöse Texte, besonders aus dem Totenbuche, brachten.[42.43]) — Der parallel laufende grofse Katalog des Museums zu Alexandria schilderte die vom Ende des 4. und dem Beginne des 3. Jh. v. Chr. stammende Nekropole von Sciatbi bei Alexandria und ihren interessanten Inhalt.[44]) — Über Veränderungen in der Verwaltung der ägyptischen Altertümer und Arbeiten in den ägyptischen Ruinen im Winter 1913/4 wurde kurz berichtet,[45]) das neue ägyptische Altertümergesetz veröffentlicht[46]) und besprochen.[47]) — Mumientäfelchen aus dem Museum zu Ontario in Kanada wurden herausgegeben,[48]) die ägyptologischen Studien und Sammlungen in Japan kurz geschildert.[49]) — Die Veröffentlichung des Textes zu dem Denkmälerwerke von Lepsius wurde zum Abschlusse gebracht.[50]) — Von den gesammelten kleinen sehr

---

egiziano in Torino: ib. 47 (1912), S. 411—25. — **30)** A. Moret, Monuments Égyptiens du Musée Calvet à Avignon: RT. 35, S. 193—206. — **31)** Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae etc. in the British Museum. IV. Publ. v. E. A. W. Budge, H. R. Hall u. E. J. Lambert. London, British Museum. Fol. 14 S. (50 Tfn.) — **32)** H. R. Hall, Catalogue of Egyptian Scarabs etc. in the British Museum. I. Royal Scarabs. London. — **33)** M. A. Murray, Egyptian Antiquities. (= Museum of Science and Art. Dublin. General Guide to the Art Collections. Part 3.) Dublin, Cahill & Co. 1910. 66 S. d. 3. (S. 42—66 Nachträge zu d. Katalog v. Murray.) — **34)** Catalogue of the remaining Part of the valuable Collection of Egyptian Antiquities formed by Robert de Rustafjaell. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. 1912. — **35)** Fr. W. v. Bissing, Three Stelae at Graz: AncEg. 1, S. 14/5. — **36)** E. Mahler, Beöthy Zsolt Egyiptologiai Gyüjteménye a Budapesti Kir. Magyar Tudomány-Egyetemen. Budapest, Franklin-Társulat. VII, 280 S. Kr. 10. (Ungar.) — **37)** W. Struve, Peterburgskiji sfinksy: Zapiski 8, S. 20—51. — **38)** C. T. Currelly, Stone Implements. No. 63001—64906. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. 278 S. Fr. 71. (63 Tfn.) — **39)** Fr. W. v. Bissing, Tongefäfse. I. Bis z. Beginn d. Alten Reiches. Wien, A. Holzhausen. 4°. VII, 58 S. Fr. 25,25. (7 Tfn.) — **40)** G. A. Reisner, Models of Ships and Boats. No. 4798—4976 et 5034—5200. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. XXVIII, 171 S. Fr. 65. (33 Tfn.) — **41)** J. Maspero, Papyrus Grecs d'Époque Byzantine. T. 2, fasc. 3. No. 67187—67278. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. Fr. 38. (S. 169—263; Tfl. 9—28.) — **42)** H. Gauthier, Cercueils anthropoïdes des Prêtres de Montou. Fasc. 2. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. Fr. 80. (Text S. I—VIII, 161—561.) — **43)** A. Moret, Sarcophages de l'Époque Bubastite à l'Époque Saïte. Fasc. 2. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. Fr. 52. (S. I—XV, 161—344.) — **44)** E. Breccia, Musée d'Alexandrie. No. 1—624. La Necropoli di Sciatbi. I: Text. II: Tafeln. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 1912. 4°. LVI, 212 S. Fr. 114. (82 Tfn.) — **45)** Notes and News: AncEg. 1, S. 93. — **46)** La nouvelle Loi sur les Antiquités de l'Égypte et ses Annexes: AnnServAnt. 12, S. 245—80. — **47)** H. G. Lyons, The Law relating to Antiquities in Egypt: JEgArch. 1, S. 45/6. — **48)** Sh. Fox, Mummy-labels in the Royal Ontario Museum: AJPh. 34, S. 437—50. — **49)** K. Hamada and T. Chiba, The late Professor Tsuboi and Egyptology in Japan: AncEg. 1, S. 59—60. — **50)** R. Lepsius, Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopien. 5. Textbd.: Nubien, Hammamat, Sinai, Syrien, Europäische Museen. Hrsg. v. E. Naville, bearb. v. W. Wreszinski. Mit e. Konkordanz für

wichtigen Schriften von Maspero erschien ein weiterer Band.[51]) — Moret stellte seine Aufsätze über ägyptische Mysterienspiele, die schöpferische Macht des Wortes, das Königtum, den Ka, die Anlage der Heiligtümer zusammen,[52]) Weigall solche über neue Ausgrabungen, den Charakter der alten Ägypter, ihre Literatur.[53]) — Ein Nekrolog wurde Revillout gewidmet.[54])

Die zahlreichen neu in das Museum zu Alexandria gelangten Altertümer stammten meist aus hellenistischer und christlicher Zeit, doch befand sich darunter auch ein Bruchstück eines Obelisken Ramses' II.[55]) — Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Sieglinschen Expedition wurde fortgefahren.[56]) — Motzo besprach die Rechtstellung der Juden in Alexandria[57]) und die Polemik des Apion gegen dieselben.[58]) — Mit der Untersuchung der Trümmerhügel des Deltas fuhr Daressy fort und entdeckte dabei Blöcke mit dem Namen Ramses' II., Merenptahs und Psammetichs I.[59]) — Clédat besprach die Reste eines von Hadrian bei Pelusium errichteten Tempels des Zeus Cassius[60]) und die Trümmer eines kleinen befestigten Ortes an der Strafse von El Kantara nach Syrien, die aus dem 1. Jh. n. Chr. stammten. Es fanden sich dabei ein kleines nabatäisches Heiligtum, einige Grabanlagen und Vasenfragmente mit griechischen Stempeln.[61]) — In Kairo verbaute Blöcke nannten Rā-chā-nefer Sebekhotep, Ramses I. und Alexander II.[62]) — Die Graffiti in den Quarzitbrüchen des Gebel Ahmar bei Kairo wurden gesammelt.[63]) — Die Ausgrabungen des Französischen Instituts zu Kairo erschlossen reich ausgestattete Gräber der Nagada-Zeit nördlich von Abu-Roasch und Magazinreste mit zahlreichen Vasenbruchstücken und Lampen, welche zu der Pyramide des Tet-ka-Rā zu Abu-Roasch gehörten.[64]) — Quibell veröffentlichte in vortrefflicher Weise das unter der 3. Dynastie angelegte Grab des Hesi zu Saqqara, aus dem schöne Holzreliefs zu Kairo stammten. Es enthielt sehr interessante Wandmalereien von Matten, Geräten, Werkzeugen, Spielen.[65]) — Über die Ausgrabungen Petries im letzten Jahre erschien eine kurze Übersicht.[66]) Es fand sich dabei zu Tarchan südlich von Saqqara eine inhaltsreiche Nekropole der Nagada-Zeit mit vielen Kupferwerkzeugen. In Memphis wurden Statuengruppen und eine Sphinx Ramses' II. gefunden und die Statue eines Schreibers Amen-ḥotep, deren

---

alle Tafel- u. Textbde. v. H. Grapow. Erg.-Bd. Lfg. 4 (Tfl. 49—68). Bearb. v. K. Sethe u. L. Borchardt. Leipzig, J. C. Hinrichs. 4° u. Fol. VIII, 406 S. M. 70. (15 Tfln.) — 51) G. Maspero, Études de Mythologie et d'Archéologie Égyptienne. VII. (= BiblÉg. 29.) Paris, Leroux. 384 S. Fr. 15. — 52) A. Moret, Mystères Égyptiens. Paris, Armand Colin. 326 S. Fr. 4. — 53) A. E. P. Weigall, The Treasury of Ancient Egypt. Edinburgh, Blackwood. 1911. XIII, 808 S. — 54) H. Guérin, M. Eugène Révillout: L'Éthnographie Nouv. Sér. 1, S. 31/4. — 55) E. Breccia, Rapport sur la Marche du Service du Musée en 1912 (Municipalité d'Alexandrie). Alexandrie, Soc. des Publ. Égypt. 4°. 48 S. (28 Tfln.) — 56) Expedition E. v. Sieglin. Ausgrabgn. in Alexandria. Bd. 2, Tl. 3: R. Pagenstecher, D. Gefäfse in Stein u. Ton, Knochenschnitzereien. 4°. XI, 258 S. M. 120. (60 Tfln.) — 57) B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AATorino 48, S. 577-98. — 58) id., Il κατὰ Ἰουδαίων di Apione: ib. S. 459—68. — 59) G. Daressy, À travers les Koms du Delta: AnnServAnt. 13, S. 1/4, 179—86. (Vgl. JBG. 35, I, 5[64].) — 60) J. Clédat, Le Temple de Zeus Cassios à Péluse: ib. S. 79—85. — 61) id., Fouilles à Qasr-Gheit: ib. 12, S. 145—68. — 62) G. Daressy, Note sur des Pierres antiques du Caire: ib. S. 284/6. — 63) id., Graffiti de la Montagne Rouge: ib. S. 43/7. — 64) P. Lacau, Note sur les Travaux de l'Institut Français d'Archéologie du Caire (1912/3): CR. (1913), S. 517—24. — 65) J. E. Quibell, The Tomb of Hesy. (= Excavations at Saqqara. 1911/2.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. 48 S. Fr. 56,25. (32 Tfln.) — 66) W., Altertumsberichte. Ägypten: OLZ. 16,

lange Inschrift von einem Totentempel Amenophis' III. zu Memphis und einer für diesen gemachten Stiftung berichtete.[67]) Bei der Fortsetzung der Grabungen fanden sich in Tarchan u. a. drei enthauptete Esel und eine Ente bestattet vor, in Riqqe bei Medûm schöner Schmuck der 12. und 18. Dynastie, in Memphis Reste von Skulpturen Amenophis' IV.[68]) — Eine Reihe hübscher Fundstücke Petries aus Gerze wurde abgebildet.[69]) — Weill stellte die Denkmäler eines Priesters Thot-âr-du-s aus Hermopolis zusammen und wies auf die Nekropole dieser Stadt hin.[70]) — Die Anlage, die Bevölkerung und die Rechtsverhältnisse zu Antinoe schilderte besonders auf Grund der griechischen Papyri Kübler,[71]) zahlreiche hier gefundene plastische und gemalte Mumienporträts und eigenartige ägyptisierende Darstellungen aus der späthellenistischen Zeit veröffentlichte teilweise in gutem Farbendrucke Guimet,[72]) eine Jünglingsmaske von hier Virey.[73]) — Die Darstellungen und Texte der 6. Dynastie und des Mittleren Reiches in der Umgegend von Meïr wurden aufgenommen,[74]) in den Gräbern interessante Modelle von Gebrauchsgegenständen und Inschriften der 6. Dynastie entdeckt.[75]) — J. Maspero schilderte die wichtigen Ergebnisse seiner Ausgrabungen in den Klosterruinen zu Bawît, wo neben dem Mönchskloster des Hl. Apollo ein Nonnenkloster der Hl. Rachel bestand. Vor allem wurden gute Fresken und zahlreiche Besucherinschriften gefunden.[76]) — Weill entdeckte bei Tuna neben vielen kleinen Altertümern Reste eines Tempels Amenophis' IV. und einen großen Sarg der thebanischen Zeit.[77]) — Kamal erschloß unweit Monfalut Gräber der 6. Dynastie, in denen ein König Chua erscheint, und veröffentlichte kurze Inschriften aus der Gegend von Siut und Dêr Rife.[78]) — Einen Holzsarg des Mittleren Reiches aus Siut besprach Lefebvre,[79]) doch beweist das Auftreten eines Namens Sent-user nicht, daß auch der Name Usert-sen ebenso zu lesen sei. — Eine dem Gotte Min bei Achmim geweihte Kapelle beschrieb Kees. Ihre Reliefs stammen meist aus der Ptolemäerzeit, doch wird auch der König Ai genannt.[80]) — In Abydos wurden Nekropolen des Alten, Mittleren und beginnenden Neuen Reiches untersucht und fanden sich Öfen der Nagada-Zeit, um Korn anzurösten. Ein ausgedehnter Begräbnisplatz enthielt neben zahlreichen Mumien von Ibis religiosa[81]) vereinzelte von Falken, Spitzmäusen, Ochsen, Schafen, Hunden.[82]) Die eingehende Veröffentlichung der in Abydos gemachten

---

Sp. 377/8. — 67) W. M. Flinders Petrie, G. A. Wainwright and A. H. Gardiner, Tarkhan I. and Memphis V. (= Egyptian Research Account. 23.) London, Univ. College. 4°. 40 S. sh. 25. (81 Tfn.) — 68) W. M. Flinders Petrie, The British School of Archaeology in Egypt: JEgArch. 1, S. 43/4. — 69) Illustrated London News 143, No. 3872 (5. Juli 1913), S. 18. — 70) R. Weill, Monuments Égyptiens divers. § 3: RT. 36, S. 90. — 71) B. Kübler, Antinoupolis. Leipzig, A. Deichert. 1914. 46 S. M. 1. — 72) E. Guimet, Les Portraits d'Antinoé au Musée Guimet. (= Ann. Musée Guimet. Biblioth. d'Art. Tome 5.) Paris, Hachette. 1914. 4°. 41 S. (47 Tfn.) — 73) Ph. Virey, Les Fouilles de M. Gayot à Antinoë et la Momie de l'Académie de Mâcon: AnnAcMâcon 17 (1912). — 74) A. M. Blackman, The Archaeological Survey: JEgArch. 1, S. 41/2. — 75) Ahmed Bey Kamal, Rapport sur les Fouilles exécutées dans la zone comprise entre Déîrout au Nord et Déîr-el-Ganadlah, au Sud: AnnServAnt. 12, S. 97—127. — 76) J. Maspero, Rapport sur les Fouilles entreprises à Baouit: CR. (1913), S. 287—301. (Vgl. JBG. 35, I, 6[69].) — 77) R. Weill, Lettre: ib. S. 47/8. — 78) Ahmed Bey Kamal, Fouilles à Dara et à Qoçéîr el-Amarna: AnnServAnt. 12, S. 128—42. — 79) G. Lefebvre, À travers la Moyenne-Égypte. Documents et Notes. § 10: ib. 13, S. 9—13. — 80) H. Kees, D. Felsheiligtum d. Min bei Achmim: RT. 36, S. 51/6. — 81) T. E. Peet, The Year's Work at Abydos: JEgArch. 1, S. 37/9. — 82) S. Loat, The Ibis Cemetery at Abydos: ib. S. 40. (Vgl. L'Égypte ancienne. Un cimetière d'ibis à Abydos in: Le Progrès

Funde, wurde fortgesetzt.[83]) — Naville besprach die Osiris-Anlagen zu Abydos und ihre Ausgrabung.[84]) Es gelang ihm, hinter dem Tempel Seti' I. die grofsartigen, der Nagada-Zeit angehörenden Überreste des Osiris-Grabes aufzufinden, welche innerhalb eines Hofes mit Pfeilergängen und Kammern eine Teichanlage enthielten, die der von Strabo 17. 813 geschilderten Quelle entspricht.[85]) Griechische Graffiti aus Abydos, deren eines den Gott Osare nennt, ein anderes aus dem 11. Jahre des Antoninus stammt, gab Lefebvre heraus.[86]) — Die Hauptfundstücke aus den Ausgrabungen zu Koptos, die von der Nagada-Periode bis in die koptische Zeit reichen, meist aber aus hellenistischer Zeit stammen, kamen an das Museum zu Lyon.[87]) — Eine Gesamtausgabe der wichtigen Inschriften des Wadi Hammâmât begann zu erscheinen,[88]) eine griechische Inschrift aus seiner Nähe wurde besprochen.[89]) — Über griechische Inschriften aus der Oase Charge handelte Lefebvre.[90])

Die Restaurierung des Tempels von Dêr el Medinet und die dabei gefundenen kleineren Denkmäler wurden geschildert.[91]) — Die sorgsamen amerikanischen Ausgrabungen im Assasif ergaben den Zugangsweg zu dem Tempel des Königs Mentu-ḥotep, längs dessen Bäume in etwa 30 Fufs tief in den Felsen eingegrabenen runden Schächten und aufserdem Statuen standen, und die Reste eines sehr grofsen unvollendeten Totentempels vom Ende der 20. Dynastie.[92]) — Von dem grofsen Plane der Thebanischen Nekropolen erschien eine Fortsetzung.[93]) — Mit Unterstützung von Robert Mond wurde ein vortreffliches, von Tafeln begleitetes Verzeichnis von 252 Privatgräbern auf der Westseite von Theben unter Angabe ihrer Inhaber, deren Titel, Lebenszeit und genauer topographischer Lage veröffentlicht.[94]) — Davies publizierte vollständig fünf thebanische Gräber, darunter das von Maspero teilweise bekanntgemachte des Mentu-ḥer-chepesch-f mit der Darstellung interessanter Grabzeremonien, und das des Daka aus der 12. Dynastie.[95]) — Naturalistisch gezeichnete Szenen aus dem Grabe des Menna aus der thebanischen Blütezeit wurden veröffentlicht.[96]) — Eine grofse Sammlung thebanischer Ostraka kam nach Toronto und Oxford. Neben Geschäfts-urkk. enthielten die hieratischen Stücke auch einiges Literarische und eine Beschwörungsformel gegen eine Krankheit.[97]) — Der von Thutmosis III.,

---

[2. April 1918].) — **83)** T. E. Peet and W. L. S. Loat, The Cemeteries of Abydos. Part. 3. (= Egypt Exploration Fund. 35.) London. 4°. XI, 54 S. sh. 25. (26 Tfln.) — **84)** E. Naville, Abydos: JEgArch. 1, S. 2/3. — **85)** id., The Tomb of Osiris: The Times (6. März 1914), S. 4. (Zusatz v. H. R. Hall, The Tomb of Osiris: ib. [11. März 1914].) — **86)** Lefebvre, Note: CR. (1913), S. 465/8. — **87)** A. Reinach, Catalogue des Antiquités Égyptiennes recueillies dans les Fouilles de Koptos en 1910 et 1911. Exposées au Musée Guimet de Lyon. Châlon-sur-Saône, E Bertrand. 132 S. (Illustr.) — **88)** J. Couyat et P. Montet, Les Inscriptions hiéroglyphiques et hiératiques du Ouâdi Hammâmât. Fasc. 1/2: MIFrArchOrCaire 34, fasc. 1/2. Kairo, Inst. Franç. Archéol. Or. 1912. 4°. Fr. 20,80; Fr. 27,20. — **89)** K. Fitzler, Z. kais. Bergbauverwaltg. in Ägypten: APapyrusF. 5, S. 422/3. (Vgl. JBG. 33, I, 7[101].) — **90)** G. Lefebvre, À travers la Moyenne-Égypte. Documents et Notes. § 9: AnnServAnt. 13, S. 5/9. — **91)** É. Baraize, Compte rendu des Travaux exécutés à Déir-el-Médinéh: ib. S. 19—42. — **92)** H. E. Winlock, Excavations at Thebes in 1912/3, by the Museum's Egyptian Expedition: Bull. Metropolitan Museum of Art (New York) 9, S. 11—23. — **93)** É. Baraize, Plan des Nécropoles Thébaines. (Services des Antiquités de l'Égypte.) Livr. 4. Kairo. Fol. 4 S. Fr. 6,50. — **94)** A. H. Gardiner and A. E. P. Weigall, A topographical Catalogue of the private Tombs of Thebes. London, B. Quaritch. Fol. 45 S. (15 Tfln.) — **95)** N. de Garis Davies, Five Theban Tombs. (= Arch. Survey of Egypt. 21.) London. Egypt Exploration Fund. 4°. 49 S. sh. 25. (43 Tfln. Am Schlufs e. Tfl. mit Darstellgn. aus d. Grab d. Ptaḥ-ḥetep zu Saqqara.) — **96)** W. M. F. P(etrie), The Tomb of Menna:

Amenophis II. und Thutmosis IV. errichtete schöne Tempel von Amada[98]) wurde teilweise und der von Ramses II. errichtete Tempel von Derr vollständig herausgegeben.[99]) — Das Museum zu New York erwarb zahlreiche nubische Gegenstände aus den verschiedensten Perioden von Faras, nördlich des zweiten Katarakts.[100]) — Über die amerikanischen Ausgrabungen in Nubien[101]) und den Fortgang der Forschungen in Meroë wurde berichtet,[102.103]) die Sammlung der Meroitischen Inschriften beendet[104]) und an deren Entzifferung gearbeitet.[105]) — Die Überreste christlicher Bauten in Ägypten schilderte Clarke,[106]) die noch vorhandenen arabischen Inschriften sammelte Wiet.[107])

Einzeluntersuchungen und Grabungen. Vorzeit. Naville erklärte die sogenannten prähistorischen Gräber für solche der Anu, der Urbewohner des Niltales, die ihre neolithische Kultur auch in historischer Zeit festgehalten hätten,[108]) den Ursprung der Eroberer des Niltales in der Nagada-Zeit suchte er in Afrika.[109]) — Die Ergebnisse der Ausgrabungen in der frühzeitlichen Nekropole zu Mahasna wurden eingehend veröffentlicht.[110]) — Auf eine Stele des Königs T'er (Chent?) wies Newberry hin,[111]) einige neue Königsnamen der Periode glaubte Sayce nachweisen zu können.[112]) — Zwei Zylinder der Nagada-Zeit mit unklaren Inschriften edierte Weill.[113]) — Die Zylinderinschriften im allgemeinen besprach Petrie,[114]) der bei einer Behandlung der Entwicklung des Alphabets auch auf die Töpfermarken der Nagada-Zeit einging.[115]) — Ein kleines Nilpferd aus der Frühzeit veröffentlichte Wiedemann,[116]) eine Alabastervase, welche neben anderen Zeichen ein Bild des Set-Tieres zeigt, Green,[117]) zwei Schieferplatten, deren eine das Zeichen der Harpune auf einem Gestell, die andere Tierbilder, einen Leoparden, einen Hund, drei Gazellen, zwei Vögel trägt, Newberry.[118]) — Daſs die sichelförmigen Amulettplatten

---

AncEg. 1, S. 95/6. — **97)** A. H. Gardiner, H. Thompson and J. J. Milne, Theban Ostraka. (= University of Toronto Studies.) London, Humphrey Milford. 4°. 212, 16 S. sh. 15. (11 Tfln.) — **98)** H. Gauthier, Le Temple d'Amada. Fasc. 1. (= Temples immergés de la Nubie.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. XXXII, 208 S. Fr. 65. (87 Tfln. Es fehlen nur noch 6 Farbendrucktfln.) — **99)** A. M. Blackman, The Temple of Derr. (= ib.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. III, 181 S. Fr. 60. (71 Tfln.) — **100)** C. L. R., Nubian Objects acquired by the Egyptian Department: Bull. Metropolitan Museum of Art (New York) 8, S. 200/8. — **101)** A. Reinach, La Civilisation méroïtique. Bouhen. Karanog. Méroé: Anthr. 24, S. 241—55. — **102)** J. Garstang, Third Interim Report on the Excavations at Meroë: AnnArchAnthr. 5, Heft 1/2. — **103)** M., D. südlichste Vorposten alter Zivilisation: ZBK. (Kunstchr.) 25, Sp. 185/9. — **104)** F. Ll. Griffith, Meroitic Inscriptions. II. Napata to Philae and miscellaneous. (= Arch. Survey of Egypt. 12.) London, Egypt Exploration Fund. 1912. 4°. X, 80 S. (48 Tfln.) — **105)** H. Schuchardt, Zu d. meroit. Inschriften: WZKM. 26, S. 416/8. — **106)** S. Clarke, Christian Antiquities in the Nile Valley. Oxford, Clarendon Press. 4°. 284 S. (56 Tfln.) — **107)** G. Wiet, Les Inscriptions Arabes d'Égypte: CR. (1913), S. 500/5.

108) E. Naville, La Nécropole de Tourah: RArch. 20, S. 404/7. (Vgl. JBG. 35, I, 9[134].) — **109)** id., L'Origine Africaine de la Civilisation Égyptienne: ib. 22, S. 47—65. — **110)** E. R. Ayrton and W. L. S. Loat, Predynastic Cemetery at El Mahasna. (= Egypt. Expl. Fund. 31.) London, Quaritch. 1911. sh. 25. — **111)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 6: PSBA. 36, S. 35. — **112)** A. H. Sayce, Egyptian Notes: ib. S. 47. — **113)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 1: RT. 36, S. 83/4. — **114)** W. M. Fl. Petrie, The earliest Inscriptions: AncEg. 1, S. 61—77. — **115)** id., The Formation of the Alphabet. (= British School of Archaeology in Egypt. Studies. 3. Ser.) London, Macmillan & Co. 1912. IV, 20 S. sh. 5. (9 Tfln.) — **116)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 19: PSBA. 35, S. 259—60. — **117)** F. W. Green, On an early dynastic Vase in the Fitzwilliam Museum. (In Essays and Studies presented to W. Ridgeway S. 266/8.) — **118)** P. E. Newberry, Two prehist. slate palettes:

Mondsichein darstellen,[119]) ist angesichts der kunsttypischen Entwicklung dieser Platten und des Zurücktretens des Mondes in der ägyptischen Mythologie nicht wahrscheinlich. — Petrie betonte mit Recht, daſs auf den Nagada-Töpfen Schiffe, nicht Festungen dargestellt würden.[120]) — Den chronologischen Wert der keramischen Typenreihen Petries bekämpfte Legge.[121])

Altes Reich. Petrie machte Siegelzylinder des Cheops und eines sonst unbekannten Königs Chandi(?), Siegelringe Amenophis' IV. und des Antoninus Pius zugänglich.[122]) — Siegelzylinderabdrücke mit dem Namen des Cheops und seiner Pyramide veröffentlichte Weill.[123]) — Ein popularisierender Aufsatz zeigte, daſs der wissenschaftlich längst erledigte Gedanke, daſs in den Pyramidenmaſsen geheimnisvolle Weisheit verborgen sei, immer noch Anhänger findet.[124]) — Die phantastischen Nachrichten über angebliche Entdeckungen in der Groſsen Sphinx wurden geschildert und zurückgewiesen.[125]) — Die Ausgrabungen von Junker bei den Pyramiden von Gizeh erschlossen eine Reihe von Mastaba mit interessanten Anlagen und Einzelfunden aus der Blütezeit des Alten Reiches.[126]) — Die für die Kulturgeschichte wichtigen Reliefs des Grabtempels des Sahu-râ wurden veröffentlicht, ihre Schiffsbilder und deren Konstruktion von Âſsmann, ihre Tierbilder von Heinroth und Hilzheimer besprochen.[127]) — Die Anlage einer Mastaba der 5. Dynastie wurde an der Hand des Borchardtschen Modells geschildert.[128]) — Den Zylinder eines Priesters der Neith aus der Zeit des Âssà[129]) und das Bruchstück eines Reliefs des Alten Reiches mit dem Bilde eines Kalbes und dem eines Windhundes erörterte Weill.[130]) — Das bekannte Grab des Ti zu Saqqara wurde im Zusammenhange herausgegeben.[131]) — Über das Ergebnis von Ausgrabungen in Gräbern der 6. Dynastie bei Gizeh wurde berichtet.[132]) — Den von Sethe veröffentlichten Kaufkontrakt des Alten Reiches faſste Sottas vielfach anders auf.[133])

Mittleres Reich. Zur Anordnung der Könige der 11. Dynastie gab Daressy Beiträge.[134]) — Die Veröffentlichung des von Naville entdeckten Tempels des Mentu-ḥetep zu Dêr-el-Bahari wurde fortgesetzt.[135]) — Eine eingehende Behandlung fand die groſse Stele des Mentu-user vom 17. Jahre

---

AnnArchAnthrLiverpool 4 (1911), S. 140 ff. — **119)** K. v. Spieſs, D. Überlieferg. im Kunstschaffen: Mitra 1, Sp. 5—15. (Besonders Sp. 12.) — **120)** W. M. F. P(etrie), Paintings of prehist. Towns: AncEg. 1, S. 33/4. — **121)** F. Legge, New Light on Sequence-Dating: PSBA. 35, S. 101—13. — **122)** W. M. F. Petrie, Some Royal Signets. (In Essays and Studies presented to W. Ridgeway S. 192/4.) — **123)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 2: RT. 36, S. 34/5. — **124)** W. Neurath, D. geheimnisvollen Enthüllgn. d. Cheopspyramide. Von Abbé Moreux: N&S. 142 (1912), S. 335—41. (Vgl. A. Wiedemann, Pyramidenweisheit: Globus 63, S. 217—20, 242/5.) — **125)** H. Nocq, Le Secret du Sphinx: L'Illustr. 71, No. 3659, S. 332. — **126)** H. Junker, Vorbericht über d. zweite Grabg. bei d. Pyramiden v. Gizeh v. 16. Dez. 1912 bis 24. März 1913: AnzAkWien^Ph. (1913), No. 14. 39 S. (11 Tfln., 1 Plan.) — **127)** L. Borchardt, D. Grabdenkmal d. Königs Sahu-re II. D. Wandbilder. (= Wissensch. Veröffentl. d. Deutsch. Orient-Ges. 26.) Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. VII, 196 S. M. 90. (74 Tfln.) — **128)** C. J. R., A Model of the Mastaba-Tomb of Userkaf-ankh: BullMetropolitMusArt(New York) 8, S. 125—30. — **129)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 3: RT. 36, S. 35. — **130)** id., Monuments Égyptiens divers § 4: ib. S. 35/7. — **131)** G. Steindorff, D. Grab d. Ti. (= Veröffentlichgn. d. v. Sieglin-Expedition. Bd. 2.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. IV, 12, 148 S. M. 50. (20 Tfln.) — **132)** Reisner: MusFineArtsBull. (Boston) Heft 66 (Nov. 1913). 14 S. 10 cts. — **133)** H. Sottas, Étude critique sur un acte de vente immobilière de l'ancien Empire Égyptien. Paris, P. Geuthner. 20 S. Fr. 2,50. (2 Tfln.) — **134)** G. Daressy, Les rois Mentouhotep: Sphinx 17, S. 97—109. — **135)** E. Naville and H. R. Hall, The 11th Dynasty Temple at Deir el Bahari. Part 3, with

des Usertesen I. mit einem ausgedehnten Selbstlobe des Verstorbenen.[136.137]) — Über die Ausgrabungen im Umkreise der Pyramide Usertesens II. im Fayûm wurde kurz berichtet.[138]) — Eine Vase mit gelber und orangegelber Bemalung im zweiten mittleren Minoischen Stile fand sich zusammen mit Gegenständen der 12. Dynastie, wie einem Zylinder Usertesens III. und einem solchen Amenemḥâts III. zu Abydos,[139]) doch wäre es verfehlt, aus diesen Einzelfunden weitergehende, besonders chronologische Schlüsse zu ziehen. — Vermutungen über die Könige der 13. Dynastie stellte Pieper[140]) auf. Der Gedanke, daſs Ägypten damals ein Wahlreich war, erscheint wenig wahrscheinlich und widerspricht der sonstigen ägyptischen religiösen Auffassung des göttlichen Ursprunges des jeweiligen Königs. — Auf einen neuen Herrscher der 13. Dynastie, Maāt-Rā Sebak-ḥetep, machte Weill aufmerksam.[141]) — Skarabäen und sonstige Denkmäler des Mittleren Reiches, darunter solche mit Königsnamen,[142]) und eine blau glasierte Vase eines Amen-ḥetep besprach Newberry.[143]) — In ausführlicher Weise erörterte Weill eine Reihe mit der Hyksos-Zeit im Zusammenhange stehender Fragen, die Sage vom Könige Kames, Denkmäler, besonders Skarabäen mit Königsnamen, die Manethonische Chronologie zwischen der 12. und der 18. Dynastie.[144]) — Die sogenannten Hyksos-Denkmäler suchte Capart, auf ein reiches Material gestützt, der Zeit vor der 4. Dynastie zuzuweisen.[145]) — Der dieser Gruppe zugehörige Kopf im University College zu London wurde veröffentlicht.[146])

18. Dynastie. Ein Goldplättchen mit dem Namen des Königs Kames besprach Nash,[147]) Skarabäen mit Namen von Königinnen und Prinzessinnen[148]) und Denkmäler von Beamten aus der 18. Dynastie Newberry.[149]) — Das kleine Grab des Bruders des bekannten Senmut aus der Zeit der Hâtschepsut wurde von Davies in Theben aufgefunden.[150]) — Ein kleines saitisches Denkmal zeigte die fehlerhaft geschriebene Kartusche Thutmosis' III.[151]) — Einige von Amenophis III. veranlaſste Serienausgaben von Skarabäen behandelte Wiedemann und ging dabei auf die Anfänge der Religionsreform Amenophis' IV. unter dessen Vater ein.[152]) — Den Teller, welcher den Vater der Königin Tii als Herrscher von T'ahi bezeichnet, hielt Müller für eine antike Fälschung, doch erscheint ein moderner Ursprung nicht ausgeschlossen.[153]) — Über eine eigenartige Kleidung, welche Statuen

Appendix by C. T. Curelly. (= Egypt. Expl. Fund. 32.) London, Milford. 4°. — **136)** C. L. Ransom, The Stela of Menthu-weser. New York, Metropolitan Museum of Art. 39 S. (Vgl. JBG. 35, I, 10[156].) — **137)** C. L. R(amson), The Stela of Menthu-weser: BullMetropolitMusArt (New York) 8, S. 216/8. (Vgl. JBG. 35, I, 10[156].) — **138)** G. Brunton, The British School at Lahun: AncEg. 1, S. 49—51. — **139)** J. Garstang, Note on a vase of Minoan fabric from Abydos (Egypt): AnnArchAnthrLiverpool 5 (1912), S. 107ff. — **140)** M. Pieper, Untersuchgn. z. Gesch. d. 13. Dynastie: ZÄSA. 51, S. 94—105. — **141)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 5: RT. 36, S. 87/8. — **142)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9: PSBA. 36, S. 36/9. — **143)** id., Egyptian Hist. Notes § 7: ib. S. 35/6. — **144)** R. Weill, Les Hyksôs et la Restauration nationale dans la Tradition Égyptienne et dans l'Hist. Études et Notes complémentaires: JA. 11. Ser., 1, S. 535—80. — **145)** J. Capart, Recherches d'Art Égyptien. I. Les Monuments dits Hycsos: AnnSocRoyArchBruxelles 27, S. 121—56. — **146)** W. M. F. P(etrie), The Portraits § 1: AncEg. 1, S. 48. — **147)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 75: PSBA. 35, S. 197. — **148)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9: ib. S. 38/9. — **149)** id., Egyptian Hist. Notes § 1/8: ib. 35, S. 156/7. — **150)** N. de G. Davies, The Tomb of Senmen, brother of Senmut: ib. S. 282/5. — **151)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 10: RT. 36, S. 94/5. — **152)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 18: PSBA. 35, S. 252/9. — **153)** W. M.

Amenophis' III. zeigen, handelte Daressy,[154] über seine Tochter Isis,[155] seine Barke Chā-em-Maā und deren Beamte Newberry[156] und Capart.[157] — Die Fortführung der Ausgrabungen zu Tell el Amarna erschlofs aufser Hausanlagen vor allem die Werkstatt eines Bildhauers Thutmosis mit zahlreichen begonnenen und teilweise vollendeten Bildnissen Amenophis' IV. und seiner Familie.[158] Die Fundstücke wurden in Berlin ausgestellt[159] und die sonst dort befindlichen Denkmäler dieser Zeit geschildert.[160] — Auf Grund der die religionsgeschichtliche Bedeutung Amenophis' IV. überschätzenden Ausführungen von Breasted wurde ein phantasiereiches Bild des Königs und seiner Bestrebungen entworfen.[161] — Eine gute Porträtbüste der 18. Dynastie wurde veröffentlicht.[162]

19. bis 20. Dynastie. Die Auffindung von Urkk., welche mit dem Cheta-Vertrage Ramses' II. zusammenhängen, zu Boghasköi schilderte Winckler.[163] — Auf die Darstellung der Einnahme einer asiatischen Festung durch den König ging Burchardt,[164] auf den Plan, seine Kolossalstatuen aus Memphis in Kairo aufzustellen, Clarke ein.[165] — Erman suchte in eingehender Weise den ägyptischen Wortlaut der Inschrift des von Hermapion übersetzten, dem Obelisken der Piazza del Popolo zu Rom nahestehenden Obelisken Ramses' II. wiederherzustellen.[166]

21. bis 30. Dynastie. Zu der angeblichen Ordnung des Kriegswesens durch Sesonchosis, den er Scheschonk I. gleichstellt, äufserte sich Meyer.[167] — Ein Schachteldeckel mit dem Namen Scheschonks III.[168] und der Horus-Name des Königs wurden besprochen.[169] — Die Reihenfolge der Könige der 22. bis 24. Dynastie[170] und hierher gehörige historische Inschriften von Fürsten von Mendes besprach Daressy.[171] — Petrie wollte den König Zet der 23. Dynastie durch ein ζητέω 'ich suche', das Manetho hier notiert habe, erklären.[172] — Ein Skarabäus, der auf einen Kampf des Sabako gegen die Beduinen anspielt, wurde in Jerusalem erworben, doch erscheint seine Echtheit nicht völlig sicher.[173] — Mit seiner vortrefflichen Zusammenstellung der Denkmäler der Familie des Ment-em-hāt fuhr Legrain fort.[174] — Ein Siegel des bekannten Hausvorstehers Harua

---

Müller, Z. Gesch. d. Pseudepigraphe im alten Ägypten: OLZ. 16, Sp. 495/7. (Vgl. JBG. 35, I, 11[172].) — **154)** G. Daressy, Les Costumes d'Aménôthès III: BullInstFr.-ArchOrCaire 11, S. 25/8. — **155)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 5: PSBA. 35, S. 158. — **156)** id., Egyptian Hist. Notes § 4: ib. S. 157/8. — **157)** J. Capart, A naval Standard-Bearer of Amenhotep III.: ib. 36, S. 8. — **158)** L. Borchardt, Ausgrabgn. in Tell el-Amarna 1912/3: MittDOrGes. No. 52. 55 S. (5 Tfn.) — **159)** Schäfer, Sonderausstellg. d. Funde aus d. Bildhauerwerkstatt d. Thutmes in Tell el-Amarna (um 1375 v. Chr.). Als Leibgabe d. Herrn Dr. James Simon: AmtlBerKglKunstsammlgn.-Berlin 35, Sp. 134—48. — **160)** id., Kunstwerke aus d. Zeit Amenophis' IV. (um 1375 v. Chr.): ib. 34, Sp. 127—46. — **161)** L. Troje, D. Ketzerkönig Echnaton u. s. Sonnengesang: WIDM. 57, S. 508—12. — **162)** W. M. F. P(etrie), The Portraits § 2: AncEg. 1, S. 48. — **163)** H. Winckler, Nach Boghasköi! Ein nachgelassenes Fragment. (= D. alte Orient. 14, III.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 32 S. M. 0,60. — **164)** M. Burchardt, D. Einnahme v. Satuna: ZÄSA. 51, S. 106/9. — **165)** S. Clarke, Correspondence: JEgArch. 1, S. 79. — **166)** A. Erman, D. Obeliskenübersetzg. d. Hermapion: SBAkBerlin (1914), S. 245—73. — **167)** E. Meyer, König Sesonchosis als Begründer d. Kriegerkaste bei Diodor: ZÄSA. 51, S. 136/7. — **168)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 9: RT. 36, S. 93/4. — **169)** G. Daressy, Le Nom d'Horus du Roi Chéchanq III: AnnServAnt. 13, S. 86. — **170)** id., Notes sur les 22e, 23e et 24e Dynasties: RT. 35, S. 129—50. — **171)** id., Inscriptions hist. Mendésiennes: ib. S. 124/9. — **172)** W. M. F. Petrie, The mysterious Zêt: AncEg. 1, S. 32. — **173)** W. M. Müller, E. histor. Text d. Äthiopenkönigs Schabako: OLZ. 17, Sp. 49—52. — **174)** G. Legrain, Recherches sur la Famille dont fait partie Montouembat: RT. 35, S. 207—16, 36, S. 57—68. (Vgl.

vom Anfange der 26. Dynastie veröffentlichte Newberry.[175]) — Verbaute Blöcke mit den Namen der Könige Amasis und Achoris aus dem Weifsen Kloster bei Sohag stellte Weill,[176]) kleine Denkmäler des Amasis, Nectanebus I. und II. und mehrerer Privatpersonen aus Tell el Maschuta Clédat zusammen.[177]) — Die Geschichte Darius' I. schilderte Prášek.[178]) — Über die i. J. 459 in See gegangenen 200 athenischen Schiffe, die aber nicht alle in die ägyptische Katastrophe verwickelt wurden, handelte Caspari.[179])

Griechisch-römische Zeit. Eine gute Reproduktion des Rosetta-Steines gab Budge.[180]) — Spiegelberg veröffentlichte zwei Kaufverträge aus dem 4. Jahre des zur Zeit des Ptolemäus Epiphanes in Theben anerkannten Königs Harmachis,[181]) eine demotische Inschrift über die i. J. 71/70 v. Chr. erfolgte Eröffnung eines Steinbruchs gegenüber Taḥta,[182]) und Denkmäler des von Tiberius bis zu Nero tätigen Beamten der Isis von Koptos Parthenios.[183]) — Zu seiner Besprechung des gleichen Mannes gab Reinach einen Nachtrag.[184]) — Griechische Inschriften aus der Kaiserzeit behandelte Lefebvre.[185])

Auswärtige Beziehungen. Die Darstellungen von Ausländern und ihres Besitzes auf den ägyptischen Denkmälern wurden photographisch aufgenommen.[186]) — Hogarth betonte, dafs sich im Niltale mehr vorderasiatische Einflüsse nachweisen liefsen, wie ägyptische in Palästina und Syrien.[187]) — Wainwright sucht die Kefti in Ostkilikien,[188]) Alasa (Arosa) und Asi im Norden des syrischen Festlandes.[189]) — Nach Hall, der die Beziehungen Ägyptens zu den Ländern der mykenischen Kultur behandelte, entsprach das Land Alaschia Cypern.[190]) — Zu den Namen palästinensischer Städte auf einem Petersburger Papyrus äufserte sich Müller.[191]) — Die phönikischen und aramäischen Kruginschriften aus Elephantine, welche zahlreiche Personennamen ergaben, behandelte Lidzbarski.[192]) — Parallelen zwischen ägyptischen und semitischen Worten suchte Ember aufzustellen.[193-195]) — Haupt hält Magan für die Arabische Wüste zwischen

JBG. 35, I, 12[187].) — 175) P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9: PSBA. 36, S. 39. — 176) R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 12: RT. 36, S. 97—100. — 177) J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez § 2—11: ib. S. 105—12. — 178) J. V. Prášek, Dareios I. (= D. alte Orient 14, Heft 4.) 36 S. M. 0,60. — 179) M. O. B. Caspari, On the egyptian expedition of 459—4 B. C.: ClQuarterly 7, S. 198—201. — 180) E. A. W. Budge, The Rosetta Stone. London, British Museum. 4°. 8 S. 6 d. (1 Tfl.) — 181) W. Spiegelberg, Zwei Kaufverträge aus d. Zeit d. Königs Harmachis (Papyrus Carnarvon I u. II): RT. 35, S. 150—61. — 182) id., E. Urk. über d. Eröffng. e. Steinbruchs unter Ptolemaios XIII.: ZÄSA. 51, S. 65—75. — 183) id., Neue Denkmäler d. Parthenios, d. Verwalters d. Isis v. Koptos: ib. S. 75—88. (Vgl. JBG. 35, I, 18[201].) — 184) A. Reinach, Corrigendum à l'Article Parthénios fils de Paminis: AnnServAnt. 13, S. 48. (Vgl. JBG. 35, I, 18[201].) — 185) G. Lefebvre, Égypte Gréco-Romaine § 3: ib. S. 87—96.

186) E. Meyer, Bericht über e. Expedition nach Ägypten z. Erforschg. d. Darstellgn. d. Fremdvölker: SBAkBerlin (1913), S. 769—801. (Vgl. W. M. F. Petrie, Racial Portraits. 190 Photographs from the Egyptian Monuments. Bromley, 1888.) — 187) D. G. Hogarth, Egyptian Empire in Asia: JEgArch. 1, S. 9—17. — 188) G. A. Wainwright, The Keftiu-People of the Egyptian Monuments: AnnArch&Anthr. 6, S. 24—83. — 189) id., Alashia = Alasa; and Asy: Klio 14, S. 1—36. — 190) H. R. Hall, The Land of Alashiya and the Relations of Egypt and Cyprus under the Empire (1500—1100 B. C.): JManchestOrS. (1912/3), S. 33—45. — 191) W. M. Müller, E. ägypt. Beitr. z. Gesch. Palästinas um 1500 v. Chr.: OLZ. 17, Sp. 103/5. — 192) M. Lidzbarski, Phöniz. u. aramäische Kruginschriften aus Elephantine: AbhAkBerlin (1912). 20 S. M. 3. (6 Tfln.) — 193) A. Ember, Kindred Semito-Egyptian Words: ZÄSA. 51, S. 110—21. (Vgl. JBG. 35, I, 18[204].) — 194) id., Mehri parallels to Egyptian stems with prefixed ḥ:

dem Roten Meer und dem Nil, Meluchа für die Nubische Wüste und das Kulturland südlich derselben.[196]) — Müller besprach die Wanderung eines ägyptischen Wortes in das Libysche und von dort zurück in das Koptische.[197]) Ausgrabungen in Nigeria und die dort herrschenden religiösen Vorstellungen gaben interessante Parallelen zu Ägypten,[198]) tatsächliche Zusammenhänge liegen aber nicht vor. — Ägyptische Perlen der 18. bis 19. Dynastie fanden sich in Britannien, besonders bei dem Stonehenge bei Salisbury.[199.200]) — Smith versuchte die Entstehung der Felsengräber in Europa und der Dolmen auf ägyptische Einflüsse zurückzuführen.[201.202])

Bibelforschung. Beziehungen zwischen ATlichen Berichten und Ägypten erörterte Naville.[203]) — Müller erklärte die Aperi-u für die vorphilistäischen Einwohner des palästinensischen Flachlandes und brachte mit ihnen den Namen Afrika in Verbindung.[204]) — Karlberg besprach eine Reihe von Worten und Eigennamen im AT., bei denen er ägyptischen Ursprung annahm, suchte deren ägyptische Äquivalente festzustellen und verzeichnete sorgfältig die über diese Worte geäußerten Ansichten von den Rabbinen an bis in die neuere Zeit.[205]) — Zu den ägyptischen Wahrsagern in der Joseph-Episode äußerte sich Boissier,[206]) zu Parallelen zwischen Angaben der Genesis und Ägypten und zu einer angeblich ägyptischen Bezeichnung des Moses Zimmermann,[207]) zu einer Liste von Orten im östlichen Delta und ihrer Bedeutung für die Exodus-Linie Offord,[208]) zum Exodus und seinem Verhältnisse zu den Hyksos Gemoll.[209]) — Weinheimer wollte im AT. zwischen Hebräern und Israeliten scheiden, von denen erstere aus Ägypten ausgewandert seien. Im Anschlusse hieran erörterte er die Einwanderung der verschiedenen Stämme in Palästina, die Exodus-Berichte, wobei er die Hebräer den Chabiri gleichstellte, die ägyptischen Einflüsse in der Kultur Palästinas, die Philisterkämpfe, die späteren Erwähnungen der Hebräer.[210]) — Die Schreibung des Namens des Landes Israel in der Merenptah-Inschrift behandelte Sachsse eingehend.[211]) — Über die ägyptischen Eigennamen in den Urkk. von Elephantine äußerte sich Spiegelberg,[212]) die Geschichte der dortigen jüdischen Gemeinde und des Jahwe-Tempels schilderte Anneler.[213]) — Ägyptische Worte und Ausdrucksweisen glaubte

---

ib. S. 188/9. — **195)** id., Egyptian hw 'to proclaim, announce' = Hebrew biwah: OLZ. 17, Sp. 6/7. — **196)** P. Haupt, Magan u. Melucha: ib. Sp. 488—92. — **197)** W. M. Müller, E. libysch-ägypt. Wort: WZKM. 26, S. 428—31. — **198)** L. Frobenius, The Voice of Africa. 2 Bde. London, Hutchinson. 682 S. 28 sh. (70 Tfln.) — **199)** A. H. Sayce, The Date of Stonehenge: JEgArch. 1, S. 18. — **200)** H. R. Hall, Egyptian Beads in Britain: ib. S. 19. — **201)** G. E. Smith, The Evolution of the Rock-cut Tomb and the Dolmen. (In: Essay and Studies presented to W. Ridgeway S. 493—546.) — **202)** G. E. Smith, The Origin and Meaning of the Dolmen: JManchestOrS. (1912/3), S. 76.

203) E. Naville, Archaeology of the Old Testament. Was the Old Testament written in Hebrew? London, R. Scott. XII, 212 S. sh. 5. — **204)** W. M. Müller, D. Afri in Palästina: OLZ. 16, Sp. 256—61. — **205)** G. Karlberg, Über d. ägypt. Worte im AT. Upsala u. Stockholm, Almqvist & Wicksells. 1912. VI, 97 S. — **206)** A. Boissier, The Soothsayers of the Old Testament: PSBA. 35, S. 189—90. — **207)** F. Zimmermann, Ägyptolog. Randglossen z. AT.: Theologie&Glaube 5, S. 357—61. — **208)** J. Offord, The localities of the Exodus and a new Egyptian Papyrus: QSPEF. (1912), S. 202/5. — **209)** M. Gemoll, Israeliten u. Hyksos. D. hist. Kern d. Sage v. Aufenthalte Israels in Ägypten. Leipzig, J. C. Hinrichs. VI, 208 S. M. 6. — **210)** H. Weinheimer, Hebräer u. Israeliten. E. Untersuchg. über d. Bedeutg. d. Bezeichng. 'Ibrim' u. ihre Folgergn. auf d. Beziehgn. Israels zu Ägypten u. auf d. Einwanderg. d. Israeliten in Kanaan. Tübinger Diss. Tübingen, H. Laupp jr. 1912. 72 S. — **211)** Sachsse, D. Etymologie u. älteste Aussprache d. Namens ישראל: ZATW. 34, S. 1—15. — **212)** W. Spiegelberg, Zu d.

Herz im Buche Hiob zu finden.[214]) — Seine Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen ägyptischen Gottheiten und den Heroen der israelitischen Überlieferung setzte Völter fort.[215–217]) — Einen inneren Zusammenhang zwischen dem Jahwe-Glauben Israels und ägyptischen Glaubenssätzen lehnte Heyes ab.[218]) — Zusammenhänge zwischen ägyptischen und frühchristlichen Anschauungen und künstlerischen Darstellungen besprach Scott.[219])

Geographie. Gauthier fuhr fort, den Nomos von Panopolis[220]) und den von Aphroditopolis[221]) zu besprechen. Zu letzterem gab auch Turajeff Beiträge.[222]) — Daressy zeigte, daſs T'al, das Sile des Itinerars, dem heutigen Kantara entsprach, und erörterte die in dieser Gegend verehrten Gottheiten.[223]) — Hoyt wollte den Namen des Roten Meeres von seiner gelegentlich rötlichen Färbung ableiten.[224]) — Über die nach Curtius in der Gegend des Amon-Heiligtums der Oase Siwa hausenden Stämme handelte Hedicke.[225])

Nationalökonomie, Verwaltung. Baillet untersuchte eingehend die Stellung des ägyptischen Königs und seiner Untertanen in ihren Wechselbeziehungen und moralischen Grundlagen.[226]) — Bruchstücke von Königsdekreten aus dem Alten Reiche veröffentlichte Daressy.[227]) — Zu den Angaben des Palermo-Steines über den Regierungswechsel äuſserte sich Hertz.[228]) — Blumenthal besprach die Entwicklung des Kaiserkultes in Ägypten.[229]) — Über orientalische Archive, Verträge und Kämpfe besonders in der Zeit Amenophis' IV. und Ramses' II. handelte Winckler.[230]) — Nomos-Standarten aus der Nagada-Zeit besprach Newberry.[231]) — Lambertz ging auf die Doppelnamen in Ägypten, Syrien und Kleinasien ein.[232]) — Drei Papyri vom Beginne der 21. Dynastie bezogen sich auf zwei Polizisten, welche wegen ihrer Reden heimlich getötet und in das Wasser geworfen wurden.[233.234]) — Wichtige Rechtsurkk. der Ptolemäerzeit veröffentlichte

ägypt. Personennamen d. Urkk. v. Elephantine: OLZ. 16, Sp. 346/7. — **213)** Hedwig Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern, M. Drechsel. 1912. VIII, 155 S. M. 6,45. — **214)** N. Herz, Egyptian Words and Idioms in the Book of Job: OLZ. 16, Sp. 343/6. — **215)** D. Völter, Wer war Mose? E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, E. J. Brill. I, 81 S. — **216)** id., D. Ursprung v. Passah u. Mazzoth neu untersucht. Leiden, E. J. Brill. 32 S. — **217)** id., Jahwe u. Mose. E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, E. J. Brill. 48 S. — **218)** J. Heyes, D. Jahweglaube Israels u. d. ägypt. Relig. Kempten, J. Kösel. 4°. 5 S. (S.-A. aus: Festschr., Georg v. Hertling z. 70. Geburtstage.) — **219)** P. D. Scott-Moncrieff, Paganism and Christianity in Egypt. Cambridge, Univ. Press. IX, 225 S. sh. 6.

220) H. Gauthier, Index aux Notes géographiques sur le nome Panopolite: BIFrArchOr. 11, S. 49—68. (Vgl. JBG. 35, I, 15[234].) — **221)** id., Le X[e] Nome de la Haute-Égypte. (Étude géographique): RT. 35, S. 162—92. (Vgl. JBG. 35, I, 15[236].) — **222)** B. Touraïeff, Note additionelle sur 'Le X[e] Nome de la Haute-Égypte': ib. 36, S. 72. — **223)** G. Daressy, Sarcophages d'El Qantarah: BIFrArchOrCaire 11, S. 29—38. — **224)** Sarah F. Hoyt, The Name of the Red Sea: JAOS. 32, S. 115/9. — **225)** E. Hedicke, D. Lage d. Heiligtums d. Juppiter Ammon nach Curtius: ZGymn. 66, S. 513/5.

226) J. Baillet, Le régime pharaonique dans ses Rapports avec l'évolution de la Morale en Égypte. 2 vol. Blois, E. Rivière; Paris, P. Geutbner. XVI, 810 S. Fr. 20. (Vgl. N. 267.) — **227)** G. Daressy, Fragments de Décrets de l'Ancien Empire: AnnServAnt. 13, S. 109—14. — **228)** A. Hertz, Einige Bemerkgn. über d. Thronwechsel im Alten Reich, wie er auf d. Stein v. Palermo dargestellt ist: RT. 36, S. 101/3. — **229)** F. Blumenthal, D. ägypt. Kaiserkult: APapyrusF. 5, S. 317—45. — **230)** H. Winckler, Vorderasien im 2. Jahrtausend auf Grund archival. Studien: MVorderasiatGes. 18, Heft 4. — **231)** P. E. Newberry, Notes on some Egyptian Nome Ensigns and their hist. Significance: AncEg. 1, S. 5/8. — **232)** M. Lambertz, Z. Ausbreitg. d. Supernomen oder Signum im Röm. Reich: Glotta 5, S. 99—169. — **233)** A. Erman, E. Fall abgekürzter Justiz in Ägypten: AbhAkBerlin, Phil.-Hist. Kl. (1913), No. 1. 18 S. (5 Tfln.) —

Spiegelberg,[235]) demotische Steuerquittungen Thompson,[236]) ein auf das Judentum bezügliches Ostrakon und ein Libellus aus der Zeit der Decianischen Christenverfolgung Plaumann.[237])

Kulturgeschichte. Eine Übersicht über die ägyptische Kulturgeschichte unter Scheidung ihrer wichtigsten Epochen gab Jéquier,[238]) eine kürzere Schilderung von Bissing.[239]) — Für kulturgeschichtliche Verhältnisse der hellenistischen Zeit ist eine Schrift von Reil zu nennen.[240]) — Moderne, als Parallele zur Antike interessante Erscheinungen schilderte Schwally.[241]) — Über das Essen von Mäusen und angefaulten konservierten Fischen im heutigen Ägypten handelte Netolitzky.[242]) — Angaben über die Weinzubereitung, besonders aus dem Mittleren Reiche, stellte Montet zusammen.[243]) — Eine bronzene Türangel der Spätzeit aus dem östlichen Delta, welche die Göttin Bast nannte, veröffentlichte Clédat,[244]) Möbel und Musikinstrumente aus dem Museum zu New York Ransom.[245]) — Dafs die Deutung blasender Männer zu Beni Hasan als Glasbläser auf Irrtum beruhe, betonte auch Petrie.[246]) — Über den Webstuhl handelte Roth,[247]) über Brettchenweberei kurz Gennep.[248]) — Analysen ägyptischer Weihraucharten gab Reutter.[249]) — Für die späteren militärischen Verhältnisse in Ägypten war eine Studie von J. Maspero wichtig.[250]) — Eine Schwertklinge mit dem Namen Setis II. veröffentlichte Burchardt.[251]) — Eine Arbeit von Bulanda ergab auch für die ägyptische Bewaffnung Angaben.[252]) — Pschor äufserte sich kurz über ägyptische Schmiede.[253]) — Griechische chemische Rezepte hatten auch für das ältere Ägypten Interesse.[254]) — Maspero schilderte die ägyptischen Brettspiele[255]) und glaubte in einer

---

234) A. H. Gardiner, A political Crime in ancient Egypt: JManchesterEg&OrSoc. (1912/3), S. 57—64. — 235) W. Spiegelberg, D. demot. Papyri Hauswaldt. Verträge aus d. 1. Hälfte d. Ptolemäerzeit (Ptolemaios II.—IV.) aus Apollinopolis (Edfu). Mit e. rechtsgeschichtl. Beitr. v. J. Partsch. Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. M. 60. (26 Tfn.) — 236) H. Thompson, Demotic Tax-Receipts: PSBA. 35, S. 114/6, 150/3, 187/8, 227/8, 261/2. — 237) Plaumann, Juden u. Christen im röm. Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 118—20.

238) G. Jéquier, Hist. de la Civilisation Égyptienne des Origines à la Conquête d'Alexandre. Paris, Payot & Cie. 330 S. Fr. 3,50. (264 Illustr.) — 239) Fr. W. v. Bissing, D. Kultur d. alten Ägyptens. (= Wissenschaft u. Bildg. 121.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 97 S. M. 1,25. (22 Tfn.) — 240) Th. Reil, Beitr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Leipzig, Fock. — 241) F. Schwally, Beitrr. z. Kenntnis d. Lebens d. mohammedanischen Städter, Fellachen u. Beduinen im heut. Ägypten: SBAkHeidelberg, Phil.-Hist. Kl. (1912), No. 17. Heidelberg, C. Winter. 44 S. M. 1,50. — 242) F. Netolitzky, Ergänzgn. zu 'Nahrungs- u. Heilmittel d. Urägypter': Zschr. f. Untersuchg. d. Nahrungs- u. Genufsmittel 26, S. 425/7. (Vgl. N. 406.) — 243) P. Montet, La Fabrication du Vin dans les Tombeaux antérieurs au Nouvel Empire: RT. 35, S. 117—24. — 244) J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez. § 1: ib. 36, S. 103/5. — 245) C. L. R(ansom), Egyptian Furniture and Musical Instruments: BullMetropolitMusArt (New York) 8, S. 72/9. — 246) W. M. F. P(etrie), Glass-Blowing: AncEg. 1, S. 88. — 247) H. Roth, Ancient Egyptian and Greek Looms. (= Bankfield Museum Notes. 2. Ser. No. 2 (1913). Halifax, F. König & Sons. 41 S. M. 4. — 248) A. van Gennep, Brettchenweberei im alten Ägypten: KBlAnthr. 44, S. 82. — 249) L. Reutter, Analyses des Parfums Égyptiens: AnnServAnt. 13, S. 49—78. — 250) J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine. (= Bibl. de l'École des Hautes Études. Sciences hist. et philol. 201.) Paris, Honoré Champion. 1912. Fr. 4. — 251) M. Burchardt, E. datiertes Bronzeschwert aus Ägypten: PrähistZ. 4, S. 283. (Vgl. JBG. 35, I, 22[291/2].) — 252) E. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums: AbhArchKpSeminarWien Heft 15. Wien, Hölder. 186 S. M. 6,80. — 253) L. Pschor, Wanderschmiede in myken. Zeit: BPWS. 16, S. 542. — 254) O. Lagercrantz, Papyrus graecus Holmiensis. Rezepte für Silber, Steine u. Purpur. Leipzig, O. Harrassowitz. 248 S. M. 9. (2 Tfn.) — 255)

Papyrusstelle aus dem Neuen Reiche eine Anspielung auf eine Arena für Stierkämpfe zu finden.[256])

Literaturgeschichte. In sorgsamer Weise veröffentlichte Golénischeff auf schönen Tafeln unter Beigabe einer hieroglyphischen Umschrift die literarischen Papyri zu Petersburg, welche die Geschichte des Schiffbrüchigen, die Belehrungen des Königs Meriu-ka, die Schilderung der Rettung Ägyptens aus seinem Unglücke durch den König Ameni enthalten. Auf der Rückseite stehen Verwaltungsnotizen über Lieferungen, besonders solche Syriens aus der Zeit etwa Thutmosis' III.[257]) — Die Klagen des Beredten Bauern gab Vogelsang in Umschrift und Übersetzung heraus.[258]) Wichtige, häufig von Vogelsang abweichende Beiträge zum Verständnis dieses Textes gab Gardiner,[259]) der auch seine Bemerkungen zu der Saneha-Erzählung fortsetzte.[260]) — Zur Erklärung einiger Stellen der Ermahnungen Amen-em-hāts I. gab Maspero Bemerkungen.[261.262]) — Newberry hielt die Erzählung von dem siegreichen Kampfe des Königs Kames gegen Tetá, den Sohn des Pepá, die noch den Hyksos angehörten, für im Kern historisch und suchte hieraus weitergehende Schlüsse zu ziehen.[263]) — Daſs einzelne Teile des Rhampsinit-Märchens an Amenophis IV. anknüpften,[264]) erscheint wenig wahrscheinlich. — Witkowski weist darauf hin, daſs er bereits vor Smyly das gleiche Datum für den Traum des Nectanebus berechnet habe.[265]) — Zu seiner Veröffentlichung einer demotischen Erzählung gab Spiegelberg einen Nachtrag.[266]) — Die ägyptischen Morallehren und ihre praktische Betätigung wurden von Baillet eingehend behandelt.[267]) — Gardiner gab eine Übersicht der im wesentlichen praktischen ägyptischen Moralanschauungen[268]) und begann den Petersburger Papyrus mit Lebensregeln zu übersetzen.[269]) — Eine Arbeit von Schmitz brachte nutzbringende Parallelen aus anderen Kulturkreisen zu den ägyptischen Ergebenheitsformeln.[270]) — Die antiken Angaben über die ägyptische Schrift stellte Marestaing in sorgsamer Weise zusammen.[271]) — Schreibgriffel und Schreibtafeln aus Ägypten mit griechischen Schreibübungen und einfachen Rechnungen veröffentlichte Plaumann.[272])

G. Maspero, Jeux de dames et autres jeux dans l'Égypte ancienne: JDébats 126, No. 90 (1. April 1914). — **256)** id., Sallier II, p. 1, l. 8: RT. 36, S. 16.

257) W. Golénischeff, Les Papyrus hiératiques No. 1115, 1116A et 1116B de l'Ermitage Impérial à St-Pétersbourg. St. Petersburg. Fol. 8 S. M. 65. (32 Doppeltfln.) — **258)** F. Vogelsang, Kommentar zu d. Klagen d. Bauern. (= Untersuchgn. z. Gesch. Ägyptens. Hrsg. v. K. Sethe. VI.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. VI, 247 S. M. 45. ||[Maspero: OLZ. 17, Sp. 169—74 (vielfach abweichend)]|| — **259)** A. H. Gardiner, Notes on the Story of the Eloquent Peasant: PSBA. 35, S. 264—76; 36, S. 15—23, 69—74. — **260)** id., Notes on the Story of Sinuhe: RT. 36, S. 17—50. (Vgl. JBG. 35, I, 17[278].) — **261)** G. Maspero, Sallier II, p. 3, l. 1/2: ib. 35, S. 161/2. — **262)** id., Sallier II, p. 8, l. 3: ib. S. 192/3. — **263)** P. E. Newberry, Notes on the Carnarvon-Tablet No. 1: PSBA. 35, S. 117—22. — **264)** C. Niebuhr, E. Motiv d. Rhampsinitlegenden: OLZ. 17, Sp. 105/8. — **265)** S. Witkowski, Z. Datum d. Traumes d. Nektonabos: APapyrusF. 5, S. 578. (Vgl. JBG. 34, I, 16[251].) — **266)** W. Spiegelberg, Zu d. beiden demot. Kalksteinplatten (ÄZ. 50, S. 32 ff.): ZÄSA. 51, S. 137/8. (Vgl. JBG. 35, I, 17[282].) — **267)** J. Baillet, Introduction à l'Étude des Idées morales dans l'Égypte antique. Blois, E. Rivière; Paris, P. Geuthner. 1912. 218 S. Fr. 7,50. (Vgl. N. 226.) — **268)** A. H. Gardiner, Notes on the Ethics of the Egyptians: AncEg. 1, S. 55/8. — **269)** id., New literary Works from Ancient Egypt: JEgArch. 1, S. 20—36. — **270)** K. Schmitz, Ursprung u. Gesch. d. Devotionsformeln bis zu ihrer Aufnahme in d. fränk. Königsurk. I. Bonner Diss. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. 56 S. — **271)** P. Marstaing, Les écritures égyptiennes et l'antiquité classique. Paris, Geuthner. 147 S. Fr. 7,50. — **272)** A. Plaumann, Antike Schultafeln aus Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, S. 210—23.

Religion. Eine sehr eingehende Besprechung der in den J. 1908/9 erschienenen Arbeiten über die ägyptische Religion gab Capart.[273]) — Gegen die dabei erfolgte Ablehnung seiner Arbeiten suchte sich Amélineau zu verteidigen.[274]) — Die Arbeiten der letzten drei Jahre besprach Wiedemann,[275]) der auch die Vorstellungen erörterte, welche sich in Ägypten über die Inkarnation der Götter in den verschiedensten Beziehungen entwickelten.[276]) — Über den Wert Ägyptens für die Religionsforschung handelte unter Besprechung eines Buches von Foucart Reinach.[277]) — Die Behandlung der ägyptischen Religion von Erman[278]) und diejenige von Sayce erschienen in 2. Auflage.[279]) — Eine kurze illustrierte Übersicht gab Coryn.[280]) — Naville ging auf die Entwicklung der Anfänge der ägyptischen Religion und die altägyptische Ausdrucksweise in der religiösen Sprache ein.[281]) — Vermutungen über die Entwicklung der ägyptischen Religion, besonders der Unsterblichkeitslehren, gab Petrie.[282]) — Ein Buch von Jeremias berührte auch ägyptische religiöse Fragen.[283]) — Ägyptische Götterlegenden übersetzte Miſs Murray.[284]) — Röder sammelte das Material für die ägyptischen Sonnengötter,[285]) den Lokalgott der Memphitischen Nekropole Sokaris[286]) und für die Göttin Sothis (Sirius).[287]) — Zu dem groſsen Aten-Hymnus gab Bissing,[288]) zu der Bedeutung des sperberköpfigen Krokodils Wiedemann Beiträge.[289]) — Ein Siegel nannte den Namen und einen Titel des Gottes Amon.[290]) — Von einer Stele der 18. Dynastie mit einem Hymnus an Ptaḥ und Sechet wurde eine neue Publikation und Übersetzung gegeben.[291]) — Aus der Verehrung der Hathor und des Thoth zu Sarbut-el-Chadem schloſs Eckenstein auf einen Mondkult auf der Sinaihalbinsel.[292]) — Die Darstellung der Neith mit zwei Krokodilen an der Brust und die Bedeutung der Tiere als webende Gottheiten besprach Wiedemann.[293]) — Der Unterteil der saitischen Statue eines Priesters des Gottes Sept von Saft-el-Henne,[294]) die Statue eines Priesters des Gottes Anḥur mit einer langen Titelreihe[295]) und eine kleine

273) J. Capart, Bulletin critique des Religions de l'Égypte, 1908/9: RHR. 66, S. 81—109, 291—329; 67, S. 1—40. — 274) É. Amélineau, Réponse à M. Capart: ib. 67, S. 95—102. — 275) A. Wiedemann, Ägypt. Relig. (1910/3): ARelWiss. 17, S. 197—225. — 276) id., Incarnation (Egyptian): Hastings, EncyclRelig. 7, S. 188—92. — 277) A. Reinach, Égyptologie et Hist. des Religions: RSynthH. 27, No. 1/2. (Vgl. JBG. 35, I, 18[297].) — 278) D. Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg: D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. X, 287 S. M. 8. (Darin: A. Erman, D. ägypt. Relig.) — 279) A. H. Sayce, The Religion of ancient Egypt. Edinburgh, T. & T. Clark. VIII, 256 S. — 280) G. P. S. Coryn, The Faith of Ancient Egypt. New York, Theosophical Publishing Co. sh. 4. — 281) E. Naville, Georg Foucart: La méthode comparative dans l'hist. des religions: JSav. (1913), S. 145—60, 215—20. — 282) W. M. F. Petrie, Egyptian Beliefs in a future Life: AncEg. 1, S. 16—31. — 283) A. Jeremias, Handbuch d. altoriental. Geisteskultur. Leipzig, J. C. Hinrichs. XVI, 366 S. M. 10. — 284) M. A. Murray, Ancient Egyptian Legends (The princess and the demons, The King's dream, The Book of Thot-Osiris, The Scorpion of Isis, The black pig, The beer of Heliopolis, etc.). (= Wisdom of the East.) London, John Murray. 119 S. 2 sh. 6 d. — 285) G. Röder, Sonne u. Sonnengott: Roscher, Ausführl. Lexikon d. Mythologie Sp. 1155—1210. — 286) id., Sokar: ib. Sp. 1119—34. — 287) id., Sothis: ib. Sp. 1278—80. — 288) Fr. W. v. Bissing, Bemerkgn. z. Atonhymnus: RT. 36, S. 68—71. — 289) A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 27: PSBA. 36, S. 117/9. — 290) R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 6: RT. 36, S. 88/9. — 291) A. F. R. Platt, Notes on the Stele of Sekhmet-mer: PSBA. 35, S. 129—32. (Vgl. PSBA. 35, S. 37—40.) — 292) L. Eckenstein, Moon-Cult in Sinai on the Egyptian Monuments: AncEg. 1, S. 9—13. — 293) A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 20: PSBA. 36, S. 48—55. — 294) R. Weill, Monuments

Statuette der Göttin Selkit mit dem Skorpion auf dem Haupte wurden zugänglich gemacht.[296]) — Eine Reihe volkstümlicher Gottheiten, eine Statue Amenophis' III., eine Statue Ramses' II. und ein Neger erschienen auf Stelen zu Brüssel.[297]) — Daressy veröffentlichte eine grofse Stele aus Hawara, welche des Kultes des Amenemhât III. gedachte und neben anderen religiösen Texten Teile des Buches vom Durchwandeln der Ewigkeit enthielt.[298]) — Sethe stellte Angaben über den Totenkult und über vergöttlichte Könige und Privatpersonen zusammen.[299]) — Mifs Murray schlofs aus einigen Texten auf ein Töten des Königs in der Frühzeit und auf einen Zusammenhang dieser Handlung mit dem Sed-Feste.[300]) — Eine sehr wichtige Inschrift zu Philä gab Vorschriften für die Heilighaltung des Abaton bei Philä und die hier vorzunehmenden Feiern.[301]) — Zusammenhänge zwischen den Mythen von Marsyas und von Osiris glaubte Müller zu erkennen.[302]) — In phantastischer Weise sah Ow in Isis die ägyptische Form der antizipierten Gottesmutter, die apotheosierte Aseneth, Gemahlin des Joseph, und knüpfte daran Erörterungen über ägyptische Religionsvorstellungen.[303.304]) — Wiedemann besprach die Darstellungen des reitenden Horus und ihren Zusammenhang mit dem griechischen Typus des reitenden Lanzenkämpfers, den Reiterhl. Theodor und den Hl. Menas mit den beiden Kamelen.[305]) — Die Bezeichnung des Harpokrates als Karpokrates hob Lévy hervor.[306]) — Mit wenig Wahrscheinlichkeit sah Newberry in dem Set-Tiere ein Warzenschwein,[307]) Schweinfurth einen Ameisenbär.[308]) — Über die Darstellungen ägyptischer Gottheiten in römischer Gewandung handelte Wiedemann,[309]) über den Zusammenhang von Anubis, Hermes und Michael Carolidis,[310]) über zwei Gruppendarstellungen des Thoth und eines Schreibers Boreux.[311]) — Hermes Trismegistos, sein ägyptisches Äquivalent Thoth, seine Schriften besprach Kroll eingehend.[312]) — Wachsfiguren zweier Totengenien veröffentlichte Nash.[313])

Eine sehr sorgsame Arbeit über den ägyptischen Tierkult und die dabei in Betracht kommenden Tierarten verdankte man Hopfner.[314]) — Texte aus der Zeit des Ptolemäus Neos Dionysos aus Ombos bezogen sich

Égyptiens divers § 11: RT. 36, S. 95/7. — **295)** G. Daressy, Statue de Kom Ebchan: AnnServAnt. 12, S. 281/3. — **296)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 72: PSBA. 35, S. 196. — **297)** J. Capart, Stèles égyptiennes: BMusRoyBruxelles 12, S. 61/3. — **298)** G. Daressy, Une Stèle de Hawara: RT. 36, S. 73—82. — **299)** K. Sethe, Heroes and Hero-gods (Egyptian). (In: Hastings, EncyclRelig&Ethics 6, S. 647—52.) — **300)** M. A. Murray, Evidence for the Custom of Killing the King in Ancient Egypt: Man 14 (1914), S. 17—23. — **301)** H. Junker, D. Götterdekret über d. Abaton: DAkWienPh. 56, No. 4. VIII, 88 S. — **302)** W. M. Müller, Marsyas: OLZ. 16, Sp. 488/6. — **303)** A. v. Ow, Osiris u. Isis: HPBll. 149 (1912), S. 241—54, 336—55, 561—75, 647—65, 759—73. — **304)** id., Joseph u. Aseneth: ib. 150, S. 564—74, 638—52, 793—812. — **305)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 26: PSBA. 36, S. 107—17. — **306)** J. Lévy, Καρποκρατης: REtGr. 26, S. 262. — **307)** P. E. Newberry, The Cult-animal of Set: Klio 12, S. 397—401. — **308)** G. Schweinfurth, D. Problem des d. Gotte Set geheiligten Tieres: BerlinTagebl. No. 415, 2. Beibl. (17. Aug. 1918). — **309)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 21: PSBA. 36, S. 55/8. — **310)** Carolidis, E. Beitr. z. Gesch. d. relig.-philosoph. Synkretismus im Orient. Strafsburg. 21 S. — **311)** Ch. Boreux, Deux groupes égyptiens à représentation de scribe et de cynocéphale au Musée du Louvre: MusFrance (1918), Heft 1. (Vgl. JBG. 35, I, 19[315].) — **312)** W. Kroll, Hermes Trismegistos: Pauly Wissowa, RealenzyklKlassAltert. 8, Sp. 792—823. — **313)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 73: PSBA. 35, S. 197. — **314)** Th. Hopfner, D. Tierkult d. alten Ägypter nach d. griech.-röm. Berichten u. d. wichtigeren Denkmälern: DAkWienPh. 57, Abh. 2. Wien, A. Hölder. 1914.

auf die Bestattung von Falken und Ibissen.[315.316] — Das Material für die Sphinx und ähnliche Gestalten stellte Röder zusammen.[317] — Über Lampen mit dem Frosch als Zeichen der Auferstehung äufserte sich Kaufmann.[318] — Die Ausführungen von Legrain über die modern-ägyptischen Vorstellungen von dämonischen Katzen und Eidechsen wurden wiedergegeben.[319]

Ein Kapitel der Pyramidentexte versuchte Amélineau zu behandeln.[320] — Zwei Särge mit religiösen Texten des Mittleren Reiches befinden sich in Kairo in Privatbesitz.[321] — Die Prachtpublikation des Papyrus Ani von Budge erschien in einer handlichen Ausgabe.[322] — Einen der späten an das Totenbuch anknüpfenden Texte, welcher besonders Verwandlungskapitel enthält, veröffentlichte Frank.[323] — Möller gab die hieratisch-demotischen Totentexte von Edinburgh von neuem heraus,[324] Grapow übersetzte einige religiöse Texte.[325] — Darstellungen aus einem Leichenzuge[326] und einer Begräbnisszene[327] und der Kopf der Statuette eines Grabtänzers wurden veröffentlicht.[328] — Spiegelberg besprach ein Mumienetikett und einen zugehörigen Begleitbrief für einen Mumientransport.[329] — Über die osirianische Unsterblichkeitslehre äufserte sich Obbink,[330] über den Ka Moret,[331] Sottas[332] und Guimet,[333] über die Namen der Behausungen des königlichen Ka Kees.[334] — Parallelen zum Aussehen der Seele brachte eine Arbeit von Waser.[335] — Ein Loblied auf das Reich des Todes fand Gardiner.[336] — Über die ägyptischen Amulette handelte Petrie eingehend.[337] — Ein Brett, welches es dem Toten ermöglichen sollte, sich die nötigen Amulette selbst herzustellen, wurde veröffentlicht.[338] — Ein seltenes Amulett in Gestalt des Zeichens der Sed-Periode wies Nash nach.[339] — Beispiele für die Sitte, in Grabinschriften Hieroglyphenzeichen

4°. 201 S. — **315)** F. Preisigke u. W. Spiegelberg, D. Prinz-Joachim-Ostraka. (= Schriften d. Wissenschaftl. Ges. in Strafsburg. Heft 19.) Strafsburg, Trübner. 1914. IV, 69 S. (4 Tfln.) — **316)** Mitteilg.: OLZ. 16, Sp. 325. — **317)** G. Röder, Sphinx: Roscher, AusführlLexMythologie Sp. 1297—1388. — **318)** C. M. Kaufmann, Archäolog. Miscellen aus Ägypten. II: OrChristianus 3, S. 299—302. — **319)** W. Wreszinski, Theriomorphe Vorstellgn. im heut. Ägypten: ARelWiss. 16, S. 628—30. (Vgl. JBG. 29, I, 21[299].) — **320)** É. Amélineau, Un chapitre difficile du Livre des Pyramides: JA. 11. Ser., 1, S. 1—98. — **321)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 8: PSBA. 36, S. 36. — **322)** E. A. W. Budge, The Book of the Dead: The Papyrus of Ani. 2 Bde. 2. Aufl. London, British Museum. 4°. £ 2. — **323)** J. Frank-Kamenetzky, D. Papyrus No. 3162 d. Berliner Museums: OLZ. 17, Sp. 97—102, 145—58. — **324)** G. Möller, D. beiden Totenpapyrus Rhind d. Museums zu Edinburg. (= Demot. Studien, hrsg. v. W. Spiegelberg. Heft 6.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. IV, 70 S. M. 60. (98 autograph. S., 20 Tfln.) — **325)** H. Grapow, Ägypt. Texte. (= E. Lehmann, Religionsgeschichtl. Lesebuch [1912], S. 40—72.) — **326)** Ph. Virey, Une peinture funéraire Égyptienne sur stuc: AnnAcadMâc. 14 (1911). — **327)** A. H. Gardiner, An unusual Sketch of a Theban Funeral: PSBA. 35, S. 229. — **328)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Antiquities § 28: ib. 36, S. 61/2. — **329)** W. Spiegelberg, E. zweisprachiges Begleitschreiben zu e. Mumientransport: ZÄSA. 51, S. 89—98. — **330)** Th. Obbink, Over oud-aegypt. voorstellingen aangaande dood en leven. Antrittsrede in Utrecht. Nijmegen, Ten Hoet. 35 S. — **331)** A. Moret, Le Ka des Égyptiens est-il un ancien Totem?: RHR. 67, S. 181—91. — **332)** H. Sottas, Contribution à l'étude de la notion du Ka égyptien: Sphinx 17, S. 33—42. — **333)** E. Guimet, Les âmes égyptiennes: RHR. 68, S. 1—17. — **334)** H. Kees, 'Pr-dw3t' u. Db3t: RT. 36, S. 1—16. — **335)** O. Waser, Über d. äufseren Erscheingn. d. Seele in d. Vorstellgn. d. Völker, zumal d. alten Griechen: ARelWiss. 16, S. 336—88. — **336)** A. H. Gardiner, In Praise of Death: A Song from a Theban Tomb: PSBA. 35, S. 165—70. — **337)** W. M. F. Petrie, Amulets, Illustrated by the Egyptian Collection in University College, London. London, Constable. 4°. 58 S. sh. 21. (54 Tfln.) — **338)** Möller, Musterbrett e. Amulettfabrikanten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 24/8. — **339)** W. L. Nash, Notes on

von Menschen und Tieren verstümmelt darzustellen, sammelte Lacau.[340] — Die ägyptischen Vampirvorstellungen besprach Wiedemann,[341] eine griechische Liebeszauberformel, in der Anubis als Hund angerufen wird, Preisendanz.[342]

Über die hellenistischen Kulte der ägyptischen Götter im allgemeinen handelten Milne,[343] Legge[344] und Weber,[345] in den lateinischen Provinzen des römischen Reiches Toutain,[346] in Köln Salač,[347] über Sarapis insbesondere Lévy,[348-350] Sethe[351] und Wilcken.[352] — Auf Tagesprognosen, welche in nahezu gleicher Form in dem Papyrus Sallier IV. und in modernen koptischen Kalendern auftreten, machten Daressy[353] und Seligmann aufmerksam, wobei letzterer auch die moderne Bootsprozession zu Luxor schilderte.[354] — Parallelen zum Kulte des Nilgottes als einer Wassergottheit und zu der Vorstellung von einer gewissen Heiligkeit der Ertrunkenen brachte Miss Murray,[355] sonstige Parallelen zu ägyptischen Religionsvorstellungen aus Afrika im allgemeinen Meinhof,[356] von den Bantu-Stämmen Naville,[357] aus Dahomey Autran.[358]

Archäologie. Masperos Einführung in die ägyptische Archäologie[359] und seine Studien über die ägyptische Kunst[360] erschienen in englischen Ausgaben. — Die grofse Tafelpublikation von Bissing gelangte zum Abschlusse.[361] — Eine kurze Übersicht über die ägyptische Kunst gab Schaefer als Einleitung zu einer Reihe guter Tafeln, welche die wichtigsten ägyptischen Bauten und Kunstwerke vorführten und dabei auch einiges wenig Bekanntes brachten, im besonderen die Bemalungen eines Sarges mit Begräbnisdarstellungen.[362] — In der übersichtlichen Bearbeitung des antiken Porträts von Delbrück war ein von schön ausgeführten Tafeln begleiteter Teil dem ägyptischen Porträt gewidmet. Derselbe bespricht vor

---

some Egyptian Antiquities § 74: PSBA. 35, S. 197. — **340)** P. Lacau, Suppressions et modifications de signes dans les textes funéraires: ZÄSA. 51, S. 1—64. — **341)** A. Wiedemann, Vampyrvorstellgn.: Sphinx 18, S. 31—44. — **342)** K. Preisendanz, E. Strafsburger Liebeszauber: ARelWiss. 16, S. 547—54. — **343)** J. G. Milne, Greco-Egyptian Religion. (In: Hastings' EncyclRelig&Ethics 6, S. 374—84.) — **344)** F. Legge, The Greek Worship of Serapis and Isis: PSBA. 36, S. 79—99. — **345)** W. Weber, Ägypt.-griech. Götter im Hellenismus. Rede. Groningen, Wolters. M. 1. — **346)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'empire romain. I. Les provinces latines. II. Les cultes orientaux. Paris, Leroux. 1911. IV, 270 S. — **347)** A. Salač, D. Serapiskult in Köln a/Rh.: BPWS. 34 (1914), Sp. 253/5. — **348)** J. Lévy, Sarapis: RHR. 67, S. 308—17. (Vgl. JBG. 35, I, 22[377].) — **349)** id., Sur une Inscription de Priène: RÉp. 1, No. 2/3. — **350)** id., Le Grand Prêtre Égyptien du Musée de Cherchel: RA. 22, S. 73—81. — **351)** K. Sethe, Sarapis u. d. sogenannten κάτοχοι d. Sarapis: AbhGWGöttingen[Ph]. 14, No. 5. — **352)** U. Wilcken, Zu d. κάτοχοι d. Serapeums: APapyrusF. 6, S. 184—212. — **353)** G. Daressy, Prédictions anciennes et modernes: BJÉg. 6, S. 153—62. — **354)** C. G. Seligmann, Ancient Egyptian Beliefs in Modern Egypt. (In: Essays and Studies, presented to W. Ridgeway S. 448—57.) — **355)** M. A. Murray, The Cult of the Drowned in Egypt: ZÄSA. 51, S. 127—35. — **356)** C. Meinhof, Relig. d. schriftlosen Völker Afrikas. (= Religionsgeschichtl. Lesebuch, hrsg. v. A. Bertholet. NF.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 47 S. — **357)** E. Naville, La vie d'une tribu sud-africaine: Sphinx 17, S. 48—51. (Abgedruckt aus: Journal de Genève No. 233 [26. Aug. 1912]). — **358)** C. Autran, À propos d'un ouvrage sur l'ancien royaume du Dahomey, par A. Le Hérissé: ib. S. 208—22.

359) G. Maspero, Manual of Egyptian Archaeology and Guide to the Study of Antiquities in Egypt, translated and enlarged by Agnes S. Johns. 6. Aufl. London, Grevel. sh. 6. — **360)** id., Egyptian Art Studies, translated by E. Lee. London. £ 1. (Vgl. JBG. 35, I, 22[383].) — **361)** Fr. W. v. Bissing, Denkmäler ägypt. Skulptur mit erläuterndem Text. München, Bruckmann. 1907—13. Fol. M. 300. — **362)** H. Schäfer, Ägypt. Kunst. (= KunstG. in Bildern. 1, I.) Leipzig, E. A. Seemann. 4°. 5 S. M. 1,20.

allem die Statuen des Mykerinos und seiner Frau, einen Kopf des Schepseskaf, den Reservekopf des Nefer, die angebliche Tii zu Berlin, den Ramses II. zu Turin, den eigenartigen Ment-em-hāt zu Kairo, die sog. Berenike zu Rom und das Gemälde der Aline zu Berlin.[363]) — Auf die ägyptische Plastik ging Fechheimer ein.[364]) — Eine Reihe interessanter Bronzestatuen des Mittleren Reiches veröffentlichte Bissing,[365]) ein Ostrakon mit der Vorzeichnung eines Statuensockels[366]) und ein koptisches Lichterhaus (?) Weill,[367]) die Modellplatte eines Königskopfes der Spätzeit[368]) und einen gut gearbeiteten hellenistischen Lampendeckel Wiedemann,[369]) hellenistische Terrakotten[370]) und frühchristliche Denkmäler Kaufmann.[371]) — Über ägyptischen Schmuck, Schmuckbehälter und Möbel handelte Wreszinski.[372]) — Schmuck der 12. und 18. Dynastie machte Engelbach,[373]) solchen des Neuen Reiches Moeller zugänglich.[374]) — Einige bereits bekannte, besonders ansprechende Erzeugnisse der ägyptischen Kleinkunst wurden wieder abgebildet.[375]) — Auf ein Bronzegerät, um kleine Gegenstände aufzuhängen, aus römischer Zeit wies Nash hin,[376]) auf die Entwicklung der Fayencekunst Schaefer,[377]) auf das ornamentale Schachbrettmuster Macchioro.[378])

Chronologie und Mathematik. Hontheim besprach, von den Manethonischen Zahlen ausgehend, die ägyptische Chronologie, besonders im Hinblick auf etwaige biblische Synchronismen.[379]) — Decourdemanche suchte die bei Bauten zu Abydos angewendeten Maſse festzustellen.[380]) — Die ägyptischen Trockenmaſse untersuchte Viedebantt,[381]) eine Liste von Bruchzahlen und deren Additionen aus byzantinischer Zeit Thompson.[382])

Naturgeschichte. Von grundlegender Bedeutung nicht nur für das klassische Altertum, sondern auch für den Orient und insbesondere Ägypten war ein umfangreiches, vortreffliches Werk von Keller, welches die vorliegenden Angaben über die Tierwelt, ihre Arten, Lebensgewohnheiten, Verwendung beim Sport, zur Nahrung, als Heilmittel eingehend und in

---

(1 farb. Tfl., 27 Bilders.) — **363)** R. Delbrück, Antike Porträts. (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Johannis Lietzmann 6.) Bonn, Marcus & Weber. 1912. 4°. LXXI S. M. 6. (62 Tfln. S. X ff., Tfl. 1—12 [28, 48, 54 hellenist. Zeit] Ägypten.) — **364)** H. Fechheimer, D. Plastik d. Ägypter. Berlin. 1914. 59 S. M. 10. (156 Abbn. auf Tafeln.) — **365)** Fr. W. v. Bissing, Ägypt. Bronze- u. Kupferfiguren d. Mittleren Reiches: MDAI^A. 38, S. 239—62. — **366)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 7: RT. 36, S. 89—90. — **367)** id., Monuments Égyptiens divers § 18: ib. S. 100/1. — **368)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 24: PSBA. 36, S. 62. — **369)** id., Notes on some Egyptian Monuments § 25: ib. S. 63. — **370)** C. M. Kaufmann, Ägypt. Terrakotten d. griech.-röm. u. kopt. Epoche, vorzugsweise aus d. Oase El-Faijûm (Frankfurter Sammlg.) Kairo. 4°. 133 S. M. 12. (700 Abbn. im Text u. auf 19 Tfln.) — **371)** id., Archäolog. Miszellen aus Ägypten. I: OrChristianus 3, S. 105—10. — **372)** Wreszinski, Vom altägypt. Kunstgewerbe: VerhandlgnVerBefördergGewerbfleiſses (1913), S. 179—202. — **373)** R. Engelbach, The Jewellery of Riqqeh: AncEg. 1, S. 3/4. — **374)** Möller, E. ägypt. Ordenskette u. anderer Goldschmuck aus Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 22/4. — **375)** Art: IllustrLondonNews 142, S. 344. — **376)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 71: PSBA. 35, S. 196. — **377)** Schäfer, Ägypt. Fayencen: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 49—62. — **378)** V. Macchioro, D. Schachbrettmuster in d. mittelländ. Kultur: Mannus 4 (1912), S. 351—418. (Vgl. A. Wiedemann, D. Brettspiel bei d. alten Ägyptern in: Actes du 10e Congrès international des Orientalistes 4, S. 48. Genf.)

379) J. Hontheim, D. Chronologie d. Richterzeit in d. Bibel u. d. ägypt. Chronologie: ZKTh. 37, S. 76—132. — **380)** J. A. Decourdemanche, Note sur les Dimensions des Monuments d'Abydos: AnnServAnt. 12, S. 215—39. — **381)** O. Viedebantt, Metrolog. Beitrr. II, 4. Von d. ägypt. Trockenmaſsen: Hermes 47, S. 568—86. — **382)** H. Thompson, A Byzantine Table of Fractions: AncEg. 1, S. 52/4.

anschaulicher Weise schilderte. Wenn die Hauptquelle auch die klassischen Autoren waren, so wurden doch auch die ägyptischen Denkmäler und Darstellungen in weitem Umfange herangezogen und in kritischer Weise verwertet.[383]) — Die von den Ägyptern verehrten hl. Tiere, die gejagten, gezähmten und in Tiergärten gehaltenen Geschöpfe besprach Loisel,[384]) den Leoparden und Geparden, ihre Bedeutung und den Sinn des Tragens ihres Felles als Kleidungsstück Jéquier,[385]) die gezähmten Tiere, besonders die hornlosen Rinder Andersson.[386]) — Eine Untersuchung über das Alter des Vorkommens des Pferdes in Babylonien war mittelbar auch für Ägypten wichtig.[387]) — Die künstliche Hühneraufzucht im modernen Ägypten wurde behandelt.[388]) — Die in den Hieroglyphen verwendeten Fischbilder suchte Montet zoologisch zu bestimmen.[389]) — In gröfserem Zusammenhange ging Hrozný auf die altägyptischen Getreidearten ein.[390]) — Petrie betonte, dafs die Angaben über das Keimen des Mumienweizens auf Irrtum beruhten.[391]) — In einer umfassenderen Studie erörterte Theobald die Blattgoldschlägerei, welche in Ägypten bereits in ältester Zeit üblich war.[392]) — Über Eisenfunde in Ägypten handelte eingehender Montelius,[393]) kurz auch Burchardt.[394]) — Eisenperlen aus einem Grabe der Nagada-Zeit schilderte Wainwright,[395]) eine eiserne Horus-Figur Wiedemann.[396]) — Auf das Vorkommen von Antimon, welches sich in Ägypten vereinzelt verarbeitet findet, unweit von Mesopotamien wies Meifsner hin.[397])

Medizin. Über einen Versuch in der Nagada-Zeit, eine Leiche, vermutlich mit Hilfe von Natron, zu konservieren, berichtete Smith.[398]) — Reutter analysierte bei Vogelmumien verwendete Einbalsamierungsstoffe.[399]) — Schädelmessungen zeigten, dafs die modernen Ägypter somatisch denen der ersten christlichen Zeit entsprachen, sie sind aus hamitischen und semitischen Elementen gemischt, aber keine Neger.[400]) — Weitere Messungen moderner Ägypter gab Craig.[401]) — Für die Geschichte der epidemischen

---

383) O. Koller, D. antike Tierwelt. II: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten, Spinnentiere, Tausendfüfsler, Krebstiere, Würmer, Weichtiere, Stachelhäupter, Schlauchtiere. Leipzig, W. Engelmann. XV, 618 S. M. 17. (Bd. 1: Säugetiere, XII, 484 S., Preis M. 10, erschien 1909.) — **384)** G. Loisel, Hist. des Ménageries de l'Antiquité à nos Jours. 3 Bde. Paris, Octave Doin & fils, Henri Laurens. 1912. (In: Bd. 1, Ägypten.) — **385)** G. Jéquier, La Panthère dans l'ancienne Égypte: REthnSociologie (1913). 20 S. — **386)** E. Andersson, Notes sur la brochure de M. Gaillard: Les Tatonnements des Égyptiens dans l'Ancien Empire à la recherche des animaux à domestiquer: Sphinx 77, S. 17—35. — **387)** B. Meifsner, Assyriolog. Studien § 28. D. Pferd in Babylonien: MVorderasiatGes. 18, Heft 2, S. 1—10. — **388)** Bay, Les Fours à Poulets en Égypte: BIÉg. 5, S. 177—87. — **389)** P. Montet, Les poissons employés dans l'écriture hiéroglyphique: BIFrArchOr. 11, S. 39—48. — **390)** F. Hrozný, D. Getreide im alten Babylonien: SBAkWien Ph. 173, Abh. 1. 216 S. (2 Tfln.) — **391)** W. M. F. P(etrie), Mummy Wheat: AncEg. 1, S. 78/9. — **392)** W. Theobald, D. Herstellg. d. Blattmetalle in Altertum u. NZ. Diss. Techn. Hochschule Hannover. Berlin, Glasers Ann. für Gewerbe u. Bauwesen. 1912. X, 121 S. — **393)** O. Montelius, Wann begann d. allgemeine Verwendg. d. Eisens?: PrähistZ. 5, S. 289—380. — **394)** M. Burchardt, D. Eisenzeit in Ägypten: ib. 4, S. 447/9. — **395)** G. A. Wainwright, Pre-dynastic iron-beads in Egypt: RArch. 19, S. 255/9. (Vgl. JBG. 35, I, 9[130].) — **396)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 22: PSBA. 36, S. 58—61. — **397)** B. Meifsner, D. Antimongebirge: OLZ. 17, Sp. 52/5.

398) G. E. Smith, The earliest Evidence of Attempts at Mummification in Egypt: JManchestOrS. (1912/3), S. 77/8. — **399)** L. Reutter, Analyse d'une masse résineuse égyptienne ayant servi à l'embaumement d'animaux sacrés conservés au Musée de Neuchâtel: Sphinx 17, S. 110/4. — **400)** A. Hrdlička, The Natives of Kharga Oasis Egypt: Smithson. MiscCollections 59, No. 1 (1912). 118 S. — **401)** J. J. Craig, Anthropometry

Krankheiten in Ägypten war eine Studie von Meyerhoff von Wichtigkeit.[402]) — Unter den von Petrie in einem Tempel Thutmosis' IV. entdeckten Schädeln zeigte einer Anzeichen von Kretinismus.[403]) — Über einzelne Fälle von Beschneidung an altägytischen Leichen äufserte sich Smith.[404]) — In dem Penisfutterale sah Pfister eine Art Condom und einen Schutz gegen die Bilharzia.[405]) — Netolitzky wies aus dem Darminhalte von Leichen aus der Nagada-Zeit nach, dafs die betreffenden Leute Mäuse, mehrere Fischarten, Hirse, Erdmandeln, Borretsch gegessen hatten.[406]) — Kamal behandelte das noch jetzt zu Heilzwecken verwendete, aus den Früchten des Zizyphus Spina Christi hergestellte Brot.[407]) — Auf Zusammenhänge zwischen ägyptischer und assyrischer Medizin machte Comrie aufmerksam.[408])

---

§ 4.

Hebräer.

B. Meifsner.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 26.)

Bibliographie. Zwischen dem letzten Bericht und dem vorliegenden klafft zwar eine Lücke von drei Jahren, indes dürfte diese nicht so schmerzlich empfunden werden, da der inzwischen erschienene Doppelband 23/4 der 'Orientalischen Bibliographie';[1]) der die Literatur der J. 1909—10 bringt, in etwas dem Übelstande abhelfen wird. Desgleichen sei hingewiesen auf 'ThJB.',[2]) in dem die ATliche Literatur für 1910/1 besprochen ist. Da Berichterstatter aufserdem auf eine ganze Reihe von Erscheinungen aus dem J. 1912 eingeht, so dürfte auf diese Weise der Anschlufs an den vorhergehenden Bericht einigermafsen gewonnen sein. Vielleicht wird der Berichterstatter im nächsten Jahre eine kurze Übersicht über die Haupterscheinungen der hier ausfallenden Jahre nachliefern. Im grofsen ganzen ist dasselbe bibliographische Material wie bisher benutzt worden, wie sich das aus den Anmerkungen ergeben wird. Eine besondere Aufzählung unterbleibt deshalb.

---

of Modern Egyptians: Biometrika 8 (1911). [[A. H.: Anthr. 28, S. 786/7 (Inhaltsangabe).]] — 402) M. Meyerhoff, La Peste en Égypte à la fin du 18e s. et le Médecin Enrico di Wolmar: RMédÉg. (1913), No. 4/5. — 403) C. G. Seligman, A Cretinous Skull of the Eighteenth Dynasty: Man (1912), S. 17/8. — 404) G. E. Smith, The Rite of Circumcision: JManchestOrS. (1912/3), S. 75. — 405) E. Pfister, Über d. Penisfutteral d. ägypt. Gottes Bes: AGMedizin 6, S. 59—64. — 406) F. Netolitzky, Neue Funde prähistor. Nahrungs- u. Heilmittel. (= Σίτια, Hommage international à l'Université de Grèce S. 285—40.) (Vgl. N. 242 u. Umschau [1911], No. 46.) — 407) Ahmed Bey Kamal, Le Pain de Nebaq des anciens Égyptiens: AnnServAnt. 12, S. 240/4. — 408) J. D. Comrie, Medicine among the Assyrians and Egyptians in 1500 B. C.: EdinburgMedJ. (Febr. 1909).

1) Oriental. Bibliographie, hrsg. v. L. Schermann. 23. u. 24. Jg. (für 1909—10). Berlin, Reuther & Reichard. 1912. Heft 1. 1914. Heft 2 = Doppelheft 1914. 150, 478 S. M. 28. — 2) ThJB. = Theolog. Jahres Bericht, hrsg. v. Krüger u. Schian. Bd. 30. Leipzig, Heinsius.

Der Berichterstatter hat es auch sonst für seine Pflicht gehalten, sich möglichst an den Bericht seines Herrn Vorgängers anzuschliefsen.

Enzyklopädische Werke und Vermischtes. Von der 3. Auflage der 'Herzogschen Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche'[3]) sind im Berichtsjahre zwei Ergänzungsbände als Bd. 23/4 erschienen. Für unsere Zwecke kommt aus diesen beiden Bänden eigentlich nur weniges in Betracht, das gehörigen Ortes besonders aufgeführt werden soll. — Im Zusammenhang mit diesem Werke wäre zu erwähnen 'The New Schaff-Herzog Encyclopedia of Religious Knowledge',[4]) die, in den J. 1907—12 erschienen, als eine verkürzte, aber mit manchen wichtigen Zusätzen versehene amerikanische Bearbeitung der 2. Auflage der Herzogschen Realenzyklopädie anzusehen ist. Sie ist hergestellt von Schaff, Jackson und Gilmore. — Über Erwarten schnell ist seit der letzten Berichterstattung das grofse lexikographische Unternehmen von Schiele, Scheel und Gunkel[5]) vollendet worden: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Fünf starke Bände liegen vor uns, die von dem staunenswerten Fleifs ihrer Bearbeiter zeugen, ein Werk übrigens, das in seiner Art seinesgleichen nicht hat. Eine ganze Reihe von Artikeln gehört in unser Gebiet, die an ihrer Stelle erwähnt werden sollen. — Ebenso ist inzwischen wirklich abgeschlossen worden das zweibändige katholische 'Kirchliche Handlexikon' von Buchberger.[6]) — Auf ein anderes katholisches, umfängliches Unternehmen sei noch hingewiesen; es ist der von Vacant und Mangenot herausgegebene 'Dictionnaire de la Théologie Catholique',[7]) von dem bisher fünf Doppelbände vorliegen. — Anzuführen wären hier noch das von Dalman[8]) herausgegebene 'Palästinajb.', von dem der 8. Bd. vorliegt, und die von Steuernagel[9]) herausgegebene 'Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins', die zum 36. Male erscheint und besonders geographische und archäologische Beiträge liefert. — Desgleichen erwähnt Berichterstatter noch 'ATliche Studien',[10]) eine Festschrift für Kittel, die mehrere Artikel enthält, die später ihre Stelle erhalten.

---

3) RealenzyklProtTheol&Kirche, hrsg. v. Hauck. 3. Aufl. Bd. 23/4: Ergänzgn. u. Nachträge. A—K u. L—Z. Leipzig, Hinrichs. gr.-8°. IX, 816 S.; 699 S. M. 24. ||[Bonwetsch: ThLBl. 34, S. 198—200 (sehr anerk.); Josephson: ThLB. 36, S. 226; Brandenburger: ZKTh. 37, S. 619—26 (anerk., aber mit vielen Ausstellgn.); Bauer: DLZ. 34, S. 2127/9 (sehr anerk., mit e. Ausstellg.); Diekamp: ThR. 12, S. 484/5.]| — 4) S. M. Jackson, The New Schaff-Herzog Encyclopedia of Religious Knowledge. 12 vols. New York and London, Funk & Wagnalls Co. 1907—12. gr.-8°. 6844 S. 12 £ 12 sh. |[Gregory: LCBl. 64, S. 1/2.]| — 5) D. Relig. in Gesch. u. Gegenwart. Handwörterbuch in gemeinverst. Darstellg. Unter Mitwirkg. v. H. Gunkel u. O. Scheel hrsg. v. F. M. Schiele. Bd. 2/5. Tübingen, J. C. B. Mohr. Lex.-8°. Bd. 2: 1910. 2194 Sp. geb. M. 26; Bd. 3: 1912. 2448 Sp. geb. M. 30; Bd. 4: 1913. 2368 Sp. geb. M. 28; Bd. 5: 1913. 2260 Sp. geb. M. 25. — 6) Kirchl. Handlexikon. E. Nachschlagebuch über d. Gesamtgebiet d. Theologie u. ihrer Hilfswissenschaften, hrsg. v. M. Buchberger. München, Allg. Verlagsges. 1907 u. 1912. 4°. 2068 Sp. M. 25; 2382 Sp. geb. M. 35. — 7) Dictionnaire de la Théologie Catholique contenant l'exposé des Doctrines de la théologie catholique. Commencé sous la direction de A. Vacant, continué sous celle de E. Mangenot. Paris, Letouzey & Ané. 1909—13. 4°. — 8) Palästina-Jahrbuch d. Deutschen Evang. Instituts für Altertumswissenschaft d. Hl. Landes zu Jerusalem, hrsg. v. G. Dalman. 8. Jg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 196 S. M. 3,50. (Mit 7 Tfln. u. 1 Kte.) — 9) ZDPV., hrsg. v. d. geschäftsführenden Ausschufs unter d. verantwortl. Redaktion v. Steuernagel. 36. Jg. Leipzig, Hinrichs. M. 20. — 10) ATliche Studien, Rudolf Kittel z. 60. Geburtstage dargebr. v. Alt, Beer, Böhl, Dalman, Herrmann, Hölscher, Löhr, Procksch, Puukko, Rothstein, Sellin, Staerk, Steuernagel, Wilke. (= Beitrr. d. Wissensch. v. AT., hrsg. v. Kittel.) Leipzig, Hinrichs. 268 S. M. 8. |[König: ThLBl. 34, S. 413/5; Sachsse: ThLB. 36, S. 389 (anerk.); BiblZ. 11, S. 299—300 (anerk.); Nowack: ThLZ. 39, S. 38—40.]|

Quellen. Alttestamentliche Literatur. Gesamtdarstellungen und Allgemeines. Der 2. Halbbd. der 3. Auflage der Kautzschschen Übersetzung[11]) liegt seit 1910 fertig vor. Sie wird, wie früher, auch weiterhin besonders den Theologie Studierenden eine gute Handreichung bieten. — Von den 'Schriften des AT.'[12]) von Grefsmann, Gunkel, Haller, Schmidt, Staerk und Volz sind jetzt 6 Bde. fertig. Es fehlt nur noch etwa ein Drittel des 7. und letzten Bandes. Je weiter das Werk vorschritt, um so mehr konnte man auch das Bestreben der Mitarbeiter erkennen, aufser der literarischen und historischen Forschung auch das religiöse Element zur Geltung kommen zu lassen. — Von Kittels[13]) Biblia hebraica ist bereits die 2. Auflage erschienen. — Von jüdischer Seite liegen zwei Bibelübersetzungen vor, die eine von Philippson, Landau und Kempf[14]) nach dem Philippsonschen Bibelwerk, die andere von Zunz, Arnheim, Fürst und Sachs[15]) bereits in 16. Auflage. — Cornill[16]) schickt schon nach $4^1/_2$ Jahren die 7. Auflage seines Einleitungswerkes hinaus. Auch nach dem Streit mit Sellin, der im vorigen Jahre wogte, wahrt er seine Position und bleibt 'dem in schweren inneren Kämpfen errungenen Ideal' seiner 'ersten Mannesjahre treu'. Das Buch wird wie bisher seinen Zweck gut erfüllen, die Theologie Studierenden in die ATlichen Probleme einzuführen, da Vf. den Ertrag der gegenwärtigen wissenschaftlichen Arbeit ruhig und sachlich zu vermitteln weifs und auch verschiedentlichst, um einen Ausdruck Sellins zu gebrauchen, um- und zugelernt hat, wie der Vergleich mit früheren Auflagen zeigt. — Staerk[17]) hat die im J. 1905 erschienene 1. Auflage seiner volkstümlichen Darstellung einer Umarbeitung unterzogen. Seine schon früher bestehenden Bedenken gegenüber Wellhausen und Stade haben ihn jetzt unter dem Eindruck der neuesten Ergebnisse der ATlichen Forschung veranlafst, in der Neubearbeitung seine eigenen Wege zu gehen, wobei er sich den Resultaten der mehr konservativ gerichteten Forscher nähert. Im äufseren Aufbau ist die Anlage der 1. Auflage mit unbedeutenden Änderungen beibehalten, im übrigen aber ist die veränderte Stellungnahme des Vf. durchaus zu bemerken. — Sellin[18]) weist auf die Wichtigkeit des hinter uns liegenden Viertelјh. hin, das unsere Kenntnis durch die reichen Ergebnisse der Ausgrabungen, besonders in Vorderasien, ganz erheblich erweitert habe. Man müsse daher bei der Arbeit am AT. noch tüchtig um- und zulernen. — Driver[19]) hat seine Einleitung zum AT. in 9. Auflage heraus-

11) E. Kautzsch, D. Hl. Schrift d. AT., in Verbindg mit and. hrsg. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1909—10. Lex.-8°. VIII, 952 S. M. 14; VIII, 629 S. M. 10. — **12)** D. Schriften d. AT. in Auswahl. Neu übersetzt u. für d. Gegenwart erklärt v. Grefsmann, Gunkel, Haller, Schmidt, Staerk u. Volz. Bis jetzt 28 Lfgn. Göttingen, Vandenboeck & Ruprecht. 1908—14. Lex.-8°. pro Lfg. 80 S. pro Lfg. M. 0,80. — **13)** R. Kittel, Biblia hebraica. Adiuvantibus professoribus Beer, Buhl, Dalmann, Driver, Löhr, Nowack, Rothstein, Ryssel. Ed. altera. Leipzig, Hinrichs. XVI, 1820 S. M. 10. — **14)** D. Hl. Schrift. D. Urtext. D. deutsche Übersetzg., mit Zugrundelegg d. Philippsonschen Bibelwerkes, rev. v. Drs. Philippson, Landau u. Kempf, hrsg. auf Kosten d. Israelit. Bibelanstalt. 2 Bde. Frankfurt a/M., Kauffmann. IV, 484 S.; 542 S. u. S. 546—51. M. 7. — **15)** D. 24 Bücher d. Hl. Schrift. Nach d. masoret. Text. Unter d. Red. v. Zunz übers. v. H. Arnheim, Jul. Fürst, M. Sachs. 16. Aufl. Frankfurt a/M., Kauffmann. VIII, 815, 14 S. M. 4. — **16)** C. Cornill, Einleitg. in d. kanon. Bücher d. AT. 7. Aufl. (= Grundrifs d. theolog. Wissens, bearb. v. Achelis, Baumgarten u. a.) Tübingen, J. C. B. Mohr. XV, 828 S. M. 5. ||[Nowack: DLZ. 34, S. 1935/6; BiblZ. 11, S. 300/1; Peters: TheolR. 12, S. 565.]| — **17)** W. Staerk, D. Entstehg. d. AT. 2. Aufl. (= Sammlg. Göschen. 272.) Leipzig, Göschen. 1912. 144 S. M. 0,90. ||[Löhr: ThLZ. 38, S. 59—60 (anerk.).]| — **18)** E. Sellin, Altes Testament. (= Theologie d. Gegenwart, hrsg. v. Grützmacher u. a. 7. Jg. Heft 2.) Leipzig, Deichert. 89 S. M. 0,80. — **19)** R. Driver, Introduction to

gegeben. — Auf katholischer Seite hat Hoberg die 5. Auflage des Einleitungswerkes von Kaulen[20]) bearbeitet, ohne dabei die neuere Literatur zu berücksichtigen, so dafs es mit anderen derartigen katholischen Werken nicht zu vergleichen ist. — Auf Grund längerer Studien über das Buch des Ben Sira zu der Meinung gelangt, dafs dieser die ATlichen Bücher ausgiebig benutzt habe, hat Eberharter[21]) die Art dieser Benutzung genauer untersucht. Er unterscheidet dabei: 1. Anspielungen, 2. Anlehnungen, 3. Rückbeziehungen. Wenn Vf. auch nur eine durchgehends freie, gedächtnismäfsige Benutzung annimmt, so scheinen doch seine Entdeckungen vielfach recht weit hergeholt. Er stellt dann ein Verzeichnis der ATlichen Schriften auf, die nach seiner Meinung von Ben Sira benutzt worden sind, um schliefslich zu der Annahme eines offiziellen Kanons zu gelangen, der, zwar zur Zeit Ben Siras fest geschlossen, aber noch nicht abgeschlossen und durch die mündliche Überlieferung festgestellt, durch das von Gott eingesetzte priesterliche Lehramt festgesetzt worden sei. — Hühn[22]) hat den 2. Teil seiner populären Darstellung erscheinen lassen. Kapitel 1 gibt den Inhalt der einzelnen geschichtlichen Bücher, Kapitel 2 die Art und Bestandteile der israelischen Geschichtschreibung, Kapitel 3 die Abfassung der geschichtlichen Bücher. Kapitel 4 setzt die aufserbiblischen Nachrichten und Funde in Beziehung zu den biblischen Geschichtsbüchern. Kapitel 5 endlich überblickt die politische und religiöse Entwicklung der Israeliten von der Einwanderung bis zur Neubildung des jüdischen Staatswesens nach dem Exil. Ist schon die Einleitung recht übersichtlich, so gewinnt die Schrift noch durch ihre gefällige Form, da sie den doch recht reichhaltigen Stoff auf so verhältnismäfsig kleinem Raum geniefsbar zu machen versteht. — Bertholet[23]) behandelt in seiner Tübinger Antrittsrede die Eigenart der ATlichen Religion. Nach einem Hinweis auf die Zusammenhänge der ATlichen Religion mit den aufserbiblischen geht er der Frage nach dem Verhältnis von Eschatologie und ältester Prophetie nach. Amos führe eine vollständige Umwertung der älteren Erwartung herbei, da er zuerst Jahwes sittliche Natur betone. Es trete in Israel eine Vergeistigung der Gottesvorstellung ein, Jahwe werde dabei allmählich zu einem Gott der Geschichte, der Volk wie Individuum in die von ihm gewollte Geschichte hineinziehe. Das zeige sich besonders an den Propheten, die zur Persönlichkeitsreligion vordringen. Den Grund, weshalb diese Religion nun nicht den Partikularismus überwunden habe, sieht er in der Gesetzesverfassung. Indem er zum Schlufs den eschatologischen Glauben als die Vollendung der Auffassung Gottes als des lebendigen Schöpfers der Geschichte betrachtet, weist ihm die ATliche Religion über sich selbst hinaus. — Ein ähnliches Werk, allerdings mit apologetischer Absicht, ist

---

the literature of the Old Testament. 9th ed. sh. 12. — 20) F. Kaulen, Einleitg. in d. Hl. Schrift d. AT. u. NT. 2 Tle. 5. Aufl. v. G. Hoberg. Freiburg, Herder. VII, 299 S. M. 4,40. ||[ThLB. 87, S. 15; König: ThLBl. 35, S. 75/6; BiblZ. 12, S. 58/9; Holzhey: DLZ. 35, S. 272/4 (ironisierend).]| — 21) A. Eberharter, D. Kanon d. AT. z. Zeit d. Ben Sira. (= ATliche Abhandlgn. Bd. 3, Heft 3.) Münster i/W., Aschendorff. 1911. gr.-8°. IV, 77 S. M. 2,10. ||[Peters: OLZg. 16, S. 267—70; Riefsler: ThQ. 95, S. 246/7; Schlögl: AllgLBl. 22, S. 184 (anerk.).]| — 22) E. Hühn, D. geschichtl. Bücher d. AT. v. d. Richtern bis zu Nehemia nebst Ruth, Esther u. Jona. (= Einführg. in d. bibl. Bücher [AT. II].) Tübingen, J. C. B. Mohr. kl.-8°. IV, 168 S. M. 1,50. ||[Dahse: ThLBl. 34, S. 250/1 (d. neuesten Forschgn. seien nicht berücksichtigt); Schäfer: ThLB. 36, S. 311 (anerk.); Holzhey: DLZ. 34, S. 2192/3; Volz: ThLZ. 38, S. 780.]| — 23) A. Bertholet, D. Eigenart d. ATlichen Relig. E. akadem. Antrittsrede. Tübingen, J. C. B. Mohr. kl.-8°. 32 S. M. 0,80. ||[Sachsse: ThLB. 36, S. 339 (anerk.); Herrmann: ThLBl. 35, S. 25/6;

das von dem katholischen Theologen Peters.[24]) Vf. will den offenbarungsfeindlichen Schulen gegenüber — gemeint sind die entwicklungstheoretische Wellhausens und die rein religionsvergleichende — den Offenbarungscharakter der ATlichen Religion erweisen; dabei verhält er sich zu den modernen Ergebnissen der Wissenschaft durchaus nicht ablehnend. Im 1. Teil behandelt er die ATliche Religion in ihrer Einzigartigkeit und grundsätzlichen Verschiedenheit von den übrigen Religionen der Alten Welt. Man müsse jener, als Ganzes betrachtet, den Vorrang vor allen anderen zuerkennen, wenngleich, wie Vf. zugibt, einerseits auch aufserhalb Israels vereinzelte Reste einer höheren Religion aus einer besseren Zeit vorhanden seien, andererseits aber in Israels Religion nicht alles licht sei. Im 2. Teil spricht er von der Zukunftszielstrebigkeit der ATlichen Religion, indem er auf die einzigartige Aufwärtsbewegung weist, die sich in der glänzenden Schar der Propheten zeige, die durch ihre sittlichen Anschauungen, ihren Charakter, ihren Mut und ihre Liebeskraft alle ähnlichen Erscheinungen der altorientalischen Welt weit überragen. Die Propheten haben daher die alte Mosesreligion weitergebildet, sie geläutert und vertieft. Die Einzigartigkeit dieser Männer zeige sich auch in ihren Schriften, an die so wenig wie an die übrigen Schriften des AT. die Literatur irgendwelches Volkes heranreiche. — Mitchell[25]) liefert eine Beschreibung des sittlichen Gehalts der ATlichen Bücher und stellt besonders in der im Hexateuch und im Richterbuch vorliegenden Überlieferung Unterschiede und eine geschichtliche Entwicklung fest, weshalb er ihre Allgemeingültigkeit für unsere Zeit bestreitet. — Den Ursprung der Bibel, ihre Bedeutung und ihren bleibenden Wert untersucht Peake,[26]) während Robinson[27]) in sechs Vorlesungen das AT. und die moderne Kritik behandelt.

Es sei erlaubt, an dieser Stelle noch auf zwei Werke allgemeineren Inhalts hinzuweisen: Jirku[28]) handelt im 1. Teil seines Buches von dem Glauben an Dämonen, indem er die einzelnen Dämonen, die im AT. genannt werden, aufzählt. Gleich die erste Art, die Totengeister, unterzieht er einer besonders genauen Untersuchung. Vor allem will er die Bedeutung der Oboth und Jidʿonim feststellen, indem er aus dem Umstande, dafs sie paarweise genannt werden, schliefst, sie müfsten, ähnlich wie Urim und Tummim oder Ephod und Teraphim, konkrete Dinge bedeuten; zur Erhärtung seiner Ansicht weist er besonders auf 2. Reg. 23/4. Sodann untersucht er das Wesen der Nachtdämonen, zu denen er auch das Wesen, mit dem Jakob am Penuel ringt, rechnet, der Wüstendämonen, Höhlen- und Baumgeister, der Schedim, der Dämonen Besessener, Krankheitsdämonen und Dämonen in Tiergestalt. Im 2. Teil bespricht er die Mittel zur Abwehr der Dämonen und kommt zu der Meinung, dafs auch die Kultusvorschriften in der Priester-

Nowack: ThLZ. 39, S. 183/4.]| — 24) N. Peters, D. Relig. d. AT. in ihrer Einzigkeit unter d. Relig. d. Alten Orients. Aus: Relig., Christentum u. Kirche. E. Apologetik für wissenschaftl. Gebildete. Kempten, Kösel. gr.-8°. VIII, 178 S. M. 1,50. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 397/8 (anerk.).]| — 25) Mitchell, The Ethics of the Old Testament. (= Handbooks of ethics and religion, ed. by S. Matthews.) Chicago, Univ. Press. 1912. X, 417 S. $ 2. |[ZWTh. 55, S. 280/1 (anerk.); BiblZ. 11, S. 312.]| — 26) A. S. Peake, The Bible: its origin, its significance and its abiding worth. London, Hodder & Son. 554 S. sh. 6. — 27) A. C. Robinson, The Old Testament and modern criticism: six lectures. London, Luzac. 76 S. 2 sh. 6 d. — 28) A. Jirku, D. Dämonen u. ihre Abwehr im AT. Leipzig, Deichert. 1912. VIII, 99 S. M. 2,40. |[Wilke: ThLB. 36, S. 229—30 (anerk.); Heinisch: LRs. 39, S. 65; Brandt: DLZ. 33, S. 1814/6 (ablehnend,

schrift diesem Zweck dienen sollten. Als solche Mittel nennt er Besprengung mit Blut und Wasser, Tieropfer, Verwendung von Pflanzen, Bildzauber, Glockengetön, Anwendung von Farben und Knotenzauber. Für die meisten dieser Bräuche nimmt er gemeinsemitischen Ursprung an, für andere speziell babylonischen, aber schon aus älterer Zeit. Daher datiert er ihn bis ca. 1900 v. Chr. hinauf. — Heinisch[29]) forscht nach den Einflüssen der griechischen Philosophie in den palästinensischen Büchern des AT. Er stellt zunächst die Urteile des Altertums über das Verhältnis des AT. zur griechischen Philosophie bis zu Eusebius zusammen und wendet sich dann der Frage nach dem Eindringen der griechischen Kultur in Palästina zu, deren Einflüsse lange vor Alexander dem Grofsen anzunehmen seien, aber von seiner Zeit ab besonders eingesetzt hätten. Er sucht im weiteren nach dem Einflusse der griechischen Gedankenwelt auf eine Reihe von biblischen Schriften bis zu Jesus Sirach, um solche eigentlich fast immer zu verneinen. Die eingeschlagene Methode scheint doch wenig geeignet, das Thema in befriedigender Weise zu erledigen.

Hexateuch und Historische Bücher (inkl. Hagiographen). Wiener[30]) ist noch immer mit dem Pentateuchproblem beschäftigt und hat in Dahse einen Übersetzer seines Buches gefunden, der sich seinerseits in einer neuen Schrift[31]) mit dem Problem abmüht. In diesem Buch beklagt er sich vor allem über die Ignorierung seiner schon seit 1908 vorliegenden ersten Veröffentlichung dieser Frage, um dann seine Hypothese von neuem aufzustellen. König[32]) hat ihn inzwischen zurechtgewiesen, indem er ihm die Haltlosigkeit seiner Klagen dartut und ihn einerseits zu gröfserer Selbstkritik, andererseits zu gröfserer Gerechtigkeit gegen andere Forscher auffordert. Auch Grefsmann[33]) setzt sich mit Dahse und seinem Verbündeten Wiener auseinander; er lehnt den Septuaginta-Text im allgemeinen und auch sonst trotz vielfach besserer Lesarten als inferior gegenüber dem masoretischen Text ab, da dieser eben auf palästinensischem Boden, jener aber in Alexandria entstanden sei. Von Umwälzung in der Pentateuch-Kritik könne keine Rede sein. — Sellin[34]) beschäftigt sich ebenfalls mit Dahses Hypothese. Er fafst sie in zwei Fragen: 1. Sind Dahses Hypothesen genügend fundiert? 2. Würde, wenn sie zutreffend sein sollten, die herrschende Quellentheorie über den Haufen geworfen oder nur erschüttert sein? Beide Fragen beantwortet er mit einem runden Nein, will aber damit Dahses Bemühungen durchaus nicht als überflüssig abtun, da sie ja fortwährend neue Anregungen gäben und geeignet seien, durch immer erneute Arbeiten zu gesicherten Ergebnissen zu führen. — Mit Procksch[35]) Genesis ist der 1. Bd. des

---

mit vielen Ausstellgn.).]| — **29)** P. Heinisch: Griech. Philosophie u. AT. I. D. palästinens. Bücher. 1. u. 2. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen. 6. Folge, Heft 6/7.) Münster, Aschendorff. 80 S. M. 1. |[Sachsse: ThLB. 86, S. 898.]| — **30)** H. M. Wiener, 'Wie steht's um d. Pentateuch?' E. allgemeinverständl. Einführg. in seine Schicksale. Deutsche Ausg. d. engl. Werkes 'The origin of the Pentateuch'. Übers. v. Dahse. Leipzig, Deichert. IV, 182 S. M. 8,60. — **31)** J. Dahse, Wie erklärt sich d. gegenwärt. Zustand d. Genesis? Skizze e. neuen Pentateuchhypothese. Aus: 'Studierstube'. Giefsen, Töpelmann. gr.-8°. 20 S. M. 0,40. |[König: ThLBl. 84, S. 582/3.]| — **32)** E. König, Besprechg. v. Dahses 'Wie erklärt sich d. gegenwärt. Zustand d. Genesis?': ThLBl. 84, S. 552/3. — **33)** H. Grefsmann, Gehen wir e. Umwälzg. auf d. Gebiet d. Pentateuchkritik entgegen?: DLZ. 84, S. 1221/7. — **34)** E. Sellin, Gehen wir e. Umwälzg. auf d. Gebiete d. Pentateuchkritik entgegen?: NKirchlZ. 24, Heft 2, II, S. 119—48. — **35)** O. Procksch, D. Genesis, übers. u. erklärt. (= Kommentar z. AT., hrsg. v. Sellin.) Leipzig, A. Deichert Nachf. gr.-8°. XI, 580 S. M. 10,50; geb. M. 12,50. |[König: ThLB. 86, S. 259—60 (sehr anerk.); F. B.: Lehre

angekündigten grofsen Kommentarwerkes zum AT., das unter der Leitung Sellins steht und sich neben dem Martischen und Nowackschen durchsetzen will, erschienen. Der Vf., der sonst zu den Theologen positiver Richtung gehört, geht radikal insofern zu Werke, als er die drei Quellschriften E, J, P gesondert druckt und erklärt, wozu die bisherigen Ergebnisse der Quellenscheidung doch noch nicht recht zu berechtigen scheinen. Im übrigen entspricht das Werk durchaus allen Anforderungen an einen modernen, grofszügigen Kommentar. — Auf Alberts[36,37]) Studien sei kurz hingewiesen, desgleichen auf die Rutgers' van der Loeff,[38]) ebenso auf Schwens[39]) Vergleich der Tat von Lots Töchtern mit der Hams. — Eine weitgehende Parallele führt auch Erbt[40]) durch zwischen Jakob und Parzival. — Caroll[41]) gibt eine Auslegung von Exodus und Leviticus. — Ottley[42]) sucht die geschichtliche Herkunft und eine religionsgeschichtliche Erklärung des Dekalogs festzustellen. — Aus dem Schieleschen Handwörterbuch sei noch auf Bertholet[43]) hingewiesen. — Friedeberg[44]) legt einen ausführlichen Kommentar zum Josua-Buche vor, desgleichen Roorda.[45]) — In den vom Calwer Verlagsverein herausgegebenen 'Erläuterungen zum AT.' erscheint als 5. Teil von Gasser[46]) Richter und Ruth. Nach einer recht ausführlichen Einleitung wird der Text in guter Übersetzung abschnittweise mit den zum Verständnis nötigen geschichtlichen geographischen und sachlichen Erklärungen gegeben. — Die Simson-Geschichten haben mehrere Bearbeitungen gefunden, so Kalt,[47]) der sie als wahre Geschichte nachzuweisen sucht, weiter Reinach,[48]) der den Mythus von Simson auf eine Tierfabel vom Löwen zurückführt, der später zum Symbol der Sonne wurde, und sodann Gunkel,[49]) der jede mythologische Deutung auf einen Sonnengott ablehnt und als Ursprung ein Märchenmotiv vermutet, in dem die langen Haare eine Rolle spielten; dieses Märchen sei israelitisiert worden, indem man es auf die Gestalt eines danitischen Kraftmenschen übertragen habe. — Zuletzt sei noch erwähnt in dieser Gruppe Palmer.[50]) — Von Osterley[51]) liegt eine Übersetzung des 1. Samuelis-Buches mit Einleitung und Anmerkungen vor. — Ein umfängliches Werk über die Samuelisbücher verzeichnet Driver,[52])

---

u. Wehre 59, S. 819—20; Hölscher: TheolRs. 16, S. 292/3 (anerk., mit einigen Ausstellgn); Goettsberger: TheolR. 18, S. 7/9; Grefsmann: DLZ. 34, S. 2969—74.]| — 36) E. Albert, E. neuer Erklärungsversuch v. Gen. 2/3: ZATW. 33, S. 161—91. — 37) id., Zu Gen. 3, 17/9: ib. S. 1—19. |[BiblZ. 11, S. 324/5.]| — 38) A. Rutgers van der Loeff, Over den oorsprong en de bewerking der kosmogonie van Gen. 1/2: NThT. 2, S. 417—24. — 39) S. Schwen, Noah u. Lot: ZATW. 33, S. 314/5. — 40) Erbt, Jakob als Parzival: OLZg. 16, S. 341/3. — 41) B. H. Caroll, An Interpretation of the English Bible: Exodus and Leviticus. New York, Revell. 7 sh. 6 d. — 42) L. Ottley, The Rule of Life and Love. An exposition of ten commandements. London, Scott. XVIII, 238 S. sh. 5. |[LCBl. 65.]| — 43) A. Bertholet, D. Mosesbücher: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 524—33. — 44) S. Friedeberg, Joshua. An Annotated Hebrew Text, with Introduction, Vocabulary, Geographical, and Hist. Glossary, and 3 maps. London, Heinemann. 246 S. sh. 5. — 45) A. Roorda, Jozua, de held Gods. Eene pract. verklaring van het boek Jozua. Kampen, Kok. gr.-8⁰. 355 S. Fl. 2,25. — 46) C. Gasser, Richter u. Ruth, erlautert für Bibelleser. (= Erläutergn. z. AT., hrsg. v. Calwer Verlagsver. Tl. 5.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. gr.-8⁰. 123 S. M. 1,50. — 47) E. Kalt, Samson. E. Untersuchg. d. hist. Charakters v. Richter 13/6. (= Freiburger theolog. Studien. Heft 8.) Freiburg, Herder. 1912. XV, 102 S. — 48) S. Reinach, Samson. Extrait de la Bibliothèque de vulgarisation du Musée Guimet. T. 38. Paris, Leroux. 1912. 30 S. — 49) H. Gunkel, Simson: InternMschr. 7, S. 875—94, 935—55. — 50) Palmer, The Samson-saga and its place in comparative religion. London, Pitman. 289 S. sh. 5. — 51) E. Osterley, I. Samuel. Rev. version ed. with introduction and notes. Cambridge, Univ. Press. 170 S. 1 sh. 6 d. — 52) R. Driver, Notes on the hebrew text and the topography of the

während Caspari[53]) eine Studie über den Ursprung der Textabteilung in den Samuelisbüchern veröffenlicht. — Batten[54]) hat als Teil des International Critical Commentary einen Kommentar zu Esra und Nehemia geschrieben, der vor allem für das Verständnis der nachexilischen Geschichte wichtige Beiträge liefert. — Einen orientierenden Artikel liefert Bertholet[55]) im Schieleschen Handwörterbuch. — Eine reichliche Bearbeitung hat das Hiob-Buch erfahren. Nach 17 Jahren unermüdlicher Arbeit hat zunächst Budde[56]) seinen Kommentar in 2. Auflage herausgegeben, ein Buch, das durch seine mafsvolle, mustergültige Sprache und Darstellung dem, der in ihm Belehrung sucht, diese in reichem Mafse spendet. — Ein hebräischer Kommentar mit einer deutschen Einleitung liegt vor von Dawidowitsch.[57]) — Tscherakian[58]) veröffentlicht den armenischen Text des Hesychius über das Hiobbuch, während der Engländer Strahan[59]) einen eigenen Kommentar herausgegeben hat, der von König und Budde günstig besprochen ist. — Von Ehrlichs[60]) Randglossen sind inzwischen der 3. bis 6. Bd. erschienen. Der 6. Bd. behandelt die Psalmen, Sprüche und Hiob. — Gunkel[61]) legt einen recht ausführlichen Artikel über die Psalmen vor im Schieleschen Handwörterbuch. — Pinfold[62]) hat eine Einführung zum Studium der Psalmen geschrieben. — Zorell[63]) veröffentlicht einen exegetischen Versuch über Psalm 16, um den messianischen Charakter desselben deutlich zum Ausdruck zu bringen. — Über das Hohelied sind drei Arbeiten zu verzeichnen. Der Benediktiner Munz[64]) hat eine Allegorie des Hohenliedes geschrieben. Er tritt mit Nachdruck der profanen Auslegung des Hohenliedes entgegen und nennt sie Dreschtafel- oder Schelmenliedertheorie sowie Königs- und Hirtenhypothese. Er lehnt jede volkstümliche Erklärung ab und zeigt seine wissenschaftliche Gebundenheit durch den Hinweis auf die 5. Allgemeine Synode von Konstantinopel i. J. 553. Die einzig richtige Er-

---

Books of Samuel. With an introduction on hebrew palaeography and the ancient versions and facsimiles of inscriptions and maps. 2nd ed. Oxford, Clarendon Press. XX, XCVI, 889 S. geb. sh. 12. |[Kittel: ThLBl. 34, S. 201/2 (sehr anerk.); König: ThLB. 36, S. 396.]| — 53) W. Caspari, Über Verse, Kapitel u. letzte Redaktion in d. Samuelbüchern: ZATW. 33, S. 47—72, 116—37. |[BiblZ. 11, S. 308.]| — 54) L. W. Batten, A critical and exegetical Commentary on the Books of Esra and Nehemiah. Edinburgh, Clark. 15, 384 S. 10 sh. 6 d. |[König: ThLBl. 35, S. 100/1 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — 55) A. Bertholet, D. Bücher Esra u. Nehemia. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, Sp. 639—45.) — 56) K. Budde, D. Buch Hiob, übers. u. erklärt. 2. Aufl. (= Göttinger Handkommentar z. AT., hrsg. v. Nowack. Neue Aufl. Abt. 2: D. poet. Bücher. Bd. 1.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. LXIII, 274 S. M. 7,60. |[König: ThLBl. 34, S. 361/4 (anerk.); BiblZ. 11, S. 328 (sehr anerk.); Volz: ThLZ. 39, S. 69—71; Rothstein: DLZ. 34, S. 2885/8 (sehr anerk.).]| — 57) D. Dawidowitsch, Hebräischer Kommentar z. Ijob-Buche. Mit e. deutschen Beil.: 'Z. Auslegg. d. Ijob-Buches' v. Berliner. Berlin, Lamm. gr.-8°. 77, 17 S. M. 4. — 58) Ch. Tscherakian, Le Commentaire sur le livre de Job par Isychius, texte arménien publié pour la première fois. Venise, St-Lazare. 316 S. |[Sahaghian: RBiblInt. 10, S. 449—50.]| — 59) J. Strahan, The Book of Job Interpreted. Edinburgh, Clark. XII, 356 S. 7 sh. 6 d. |[König: ThLBl. 34, S. 249—50 (anerk., mit Ausstellgn.); Budde: ThLZ. 39, S. 167/9 (anerk.).]| — 60) A. Ehrlich: Randglossen z. hebr. Bibel. Textkritisches, Sprachliches u. Sachliches. Bd. 6: Psalmen, Sprüche u. Hiob. Leipzig, Hinrichs. 344 S. M. 12. |[König: ThLB. 36, S. 396/7 (ablehnend, mit grofsen Ausstellgn.); Bacher: DLZ. 34, S. 1555/6 (anerk.).]| — 61) H. Gunkel, D. Psalmen. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1927—40.) — 62) J. Pinfold, Songs of the Jewish Church. An introduction to the Study of the Psalms. London, C. H. Kelly. 224 S. 3 sh. 6 d. — 63) F. Zorell, D. 16. (15.) Psalm. E. exeget. Versuch: BiblZ. 11, Heft 1, S. 18—28. — 64) R. Munz, D. Allegorie d. Hohenliedes. Freiburg, Herder. 1912. X, 306 S. M. 5,60. |[Lindner: ZKTh. 37, S. 684/5; Dimmler: LRs. 39, S. 416 (anerk.); Schlögl: AllgLBl. 22, S. 420/2 (mit

klärung ist ihm die alte, bereits von der Synagoge und der (katholischen) Kirche bezeugte und stets angewandte, die Allegorie. Das Hohelied ist ihm die bildliche Darstellung des übernatürlichen Liebesverhältnisses zwischen Gott und den Menschen unter dem Bilde der ehelichen oder bräutlichen menschlichen Liebe. Der Bräutigam ist ihm der erlösende und rettende Gottessohn Christus, die Braut die Kirche oder Maria oder die Seele. Das ganze Gedicht teilt er in sechs Gesänge, die er in zwei Gruppen scheidet. Bei jedem Gesang liefert er zunächst den hebräischen Text mit der Übersetzung, sodann eine grammatisch-kritische Erklärung und zuletzt die allegorische Erklärung. Der Form nach bezeichnet er das Hohelied als poëma quasi dramaticum, seinem Inhalt nach als ein eigentlich lyrisches Gedicht. — Kipp[65]) hat das Hohelied als Schauspiel bearbeitet und seine Handlung in ein wechselndes Versmafs gegossen. Die Handlung will uns die Hochzeitsfeier des reichen Spezereiwarenhändlers Amminadab aus Jerusalem mit einer Weingärtnerin am Libanon vorführen. Sie beginnt mit einer Einleitung, läfst uns den Hochzeitsabend und drei Hochzeittage erleben, um uns das Paar, das inzwischen in Jerusalem gelebt hat, nach 1j. Ehe wieder bei der Mutter der jungen Frau in der Heimat zu zeigen. Der Bräutigam tritt als Hochzeiterkönig und wegen seines an Salomo erinnernden Reichtums als König Salomo auf. Ob Vf. mit seiner Bearbeitung vielen Anklang finden wird? Jedenfalls zeigt auch seine Arbeit das lebendige Interesse, das dieses biblische Buch von jeher gefunden hat. — Anders hat Ritter[66]) das Hohelied aufgefafst. Ihm ist es eine zusammenhängende Liebesgeschichte in Form einer Erzählung, wie die vielen eingeschobenen Betrachtungen deutlich machen sollen. Den Faden der romantischen Erzählung sucht Vf. durch eine ausgeklügelte Rekonstruktion wieder zu knüpfen und teilt die Dichtung in acht Abschnitte. Durch Umstellung einzelner Teile und Verse glaubt er, 'die Dichtung in der Gestalt wiederhergestellt zu haben, wie sie vor nahezu 3000 Jahren aus der Hand des königlichen Dichters hervorgegangen ist'. — Im Anschlufs daran sei Euringer[67]) genannt, der einen unkanonischen Text des Hohenliedes veröffentlicht. Es handelt sich um einen Zusatz von sechs Versen, der sich am Schlufs des überlieferten Hohenliedes findet. Vf. glaubt, der Zusatz könnte der Anfang der ersten Ode Salomos oder ein Teil einer vom Hohenliede zu den Oden überleitenden Vorrede des letzteren sein. — Das Buch Daniel ist in der 'Century Bible' von Charles[68]) bearbeitet.

Prophetenschriften. Hölscher[69]) leitet in seinem Beitrag zu der Kittelschen Festschrift (vgl. No. 10) den israelitischen Prophetismus von den kanaanäischen Ekstatikern ab. — König[70]) betont die Tatsächlichkeit und Zuverlässigkeit des prophetischen Schauens und will das Sprechen Gottes nicht nur als inneren Vorgang betrachtet wissen. — Ein Prophetenbuch

---

einigen Ausstellgn. anerk.).]| — **65)** J. Kipp, D. Hoheied oder d. Hochzeitsfeier am Libanon, nach d. Urtext metr. übers. mit erläut. Anmerkgn. Kollmar i/Holstein, Selbstverl. 32 S. M. 1,20. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 160/1 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — **66)** M. Ritter, D. Hohelied v. Salomo. E. Liebeslied in acht Gesängen in d. ursprüngl. Fassg. wiederhergestellt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. 56 S. M. 2. |[König: ThLBl. 36, S. 77/8.]| — **67)** S. Euringer, E. unkanon. Text d. Hohenliedes (Cnt. 8, 15—20) in d. armen. Bibel: ZATW. 33, S. 272—94. — **68)** R. H. Charles, The Century Bible. The book of Daniel. Introduction, Revised Version, with Notes, Index, and Map. London u. Edinburgh, Jack. XLV, 152 S. 2 sh. 6 d. — **69)** G. Hölscher, Z. Ursprung d. israelit. Prophetentums. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien. S. 88—100.) — **70)** E. König, D. Prophetie

liegt von Pfannmüller[71]) vor. Vf. gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte und das Wesen, sowie über die Anfänge des israelitischen Prophetismus und läfst dann die grofsen Propheten Israels in Auswahl und in ansprechender Übersetzung selbst zu uns reden. In einleitenden Abschnitten orientiert er uns über die zeitgeschichtlichen Zustände. Die ausgewählten Stücke führt er dann nach zeitlichen und sachlichen Gesichtspunkten mit treffenden Überschriften und strophisch gegliedert vor. Leider beschränkt er sich auf die Propheten von Amos bis zum 2. Jesaja, während er die nachexilischen Propheten als 'Epigonen' abtut und sie nur prosaische Lehrer nennt, was doch nicht durchweg zutrifft. Im übrigen ist das Buch eine gute Einführung in den Geist und die Gedankenwelt jener Klassiker der israelischen Religion. — Von Schmidt[72]) liegt im Schieleschen Handwörterbuch ein Artikel über die ältesten Propheten vor. — Wynne und Cutcheon[73]) seien vermerkt. — Vor allem sei auf das ausgezeichnete Buch von Wilke[74]) aufmerksam gemacht. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Einzeluntersuchungen stellt Vf. die politische Wirksamkeit der Propheten Israels und Judas von den Anfängen bis zu ihren letzten grofsen Wortführern dar. Er behandelt zuerst das freundliche Verhältnis, darauf den Gegensatz des Prophetismus zur politischen Macht und schliefslich seine grundsätzliche Stellung zur Politik. Im 1. Teil zeigt er uns die Propheten als Ratgeber der Könige, nicht ohne uns bereits die Gefahren anzudeuten, die durch die Ausschaltung des sittlichen Urteils und durch die Gleichsetzung ihrer Begeisterung für Freiheit und Ruhm des Vaterlandes mit prophetischer Inspiration für erstere entstehen mufsten. Im 2. Teil behandelt er die Störung des guten Einvernehmens zwischen Königtum und Prophetie, die besonders durch die Auslandspolitik der Könige hervorgerufen wird. Die Politik möchte sich der Bevormundung durch die Religion entziehen, die sich ihrerseits als eine selbständige Macht im Geistesleben des israelitischen Volkes entwickelt. Im 3. Teil lehnt Vf. bei der Untersuchung der Beweggründe und Endabsichten der Propheten im Gegensatz zu dem leider so früh verstorbenen Assyriologen Winckler jede Annahme ab, als hätten sie ihre polischen Losungen aus Ninive oder Babylon erhalten. Eine solche Annahme verbiete sich schon aus ihrer Stellungnahme gegen Beeinflussung durch die Fremde, aus ihrer Vaterlandsliebe, aus ihrer Hoffnung auf die Wiedervereinigung der getrennten Bruderreiche Israel und Juda. Indem sie vielmehr in den fremden Völkern die Strafwerkzeuge Jahwes, des nach sittlichen Gesetzen waltenden Herrn der Geschichte, erkennen, verlangen sie die Unterordnung der Politik unter Jahwes Willen. — Oettli[75]) hat Jesaja Kap. 40—66 für Bibelleser erläutert. — Feldmann[76]) hat die Weissagungen über den Gottesknecht im Buche Jesaias in 3. Auflage herausgegeben. —

---

d. AT., nach ihren Quellpunkten beleuchtet: NKirchlZ. 24, S. 812—87, 886—905. — 71) G. Pfannmüller, D. Propheten. (= D. Klassiker d. Relig., hrsg. v. Pfanmüller.) Berlin-Schöneberg, Protest. Schriftenvertrieb. 812 S. M. 8. — 72) H. Schmidt, Älteste Propheten bis Amos: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1858—66. — 73) G. Wynne and Mc. Cutcheon, Notes on the Hebrews Prophets. London, H. Frowde. 128 S. 2 sh. 6 d. — 74) F. Wilke, D. polit. Wirksamkeit d. Propheten Israels. Leipzig, Dieterich. 109 S. M. 2,40. ||[König: ThLB. 86, S. 280 (sehr anerk.); Sellin: ThLBl. 85, S. 52 (sehr anerk.); Reas: DLZ. 85, S. 408/4 (anerk.).]| — 75) S. Oettli, D. Prophet Jesaja. Kap. 40—66, erläutert für Bibelleser. (= Erläutergn. z. AT., hrsg. v. Calwer Verlagsver. Tl. 4.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. gr.-8°. 128 S. M. 1,50. — 76) F. Feldmann, D. Weissaggn. über d. Gottesknecht im Buche Jesajas. 8. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen.

Auch Staerk[77]) ist dem Problem der Ebed-Jahwe-Lieder weiter nachgegangen. Er bestreitet ihre Echtheit und tritt nachdrücklich für die individuelle Deutung ein. — Haller[78]) handelt im Schieleschen Handwörterbuch von Jesaja und dem Jesaja-Buch. — Lohmann[79]) sucht nachzuweisen, dafs der Prophet den Wortlaut eines profanen, volkstümlichen Wächterliedes in ein Heidenorakel verwandelt habe. — Weiter findet sich von Haller[80]) ein Artikel über Jeremia und das Jeremia-Buch im Schieleschen Handwörterbuch. — Jean's[81]) Schrift über denselben Propheten sei kurz notiert, desgleichen Streane.[82]) — Puukko[83]) spricht über Jeremias Stellung zum Deuteronomium. — Wilke[84]) will nachweisen, dafs die nordischen Reiter nicht Skythen, sondern Babylonier sind. — Ziegler[85]) sucht jüdische Leser für die Propheten Amos und Hosea zu interessieren. — Albert[86]) veröffentlicht Bemerkungen zu Amos. — Die 'Französische Bibelgesellschaft'[87]) hat eine Ausgabe des Amos (übrigens ohne Angabe des Vf.) nach dem Muster der 3. Auflage der Kautzschschen Übersetzung veranstaltet und gedenkt, auch die übrigen biblischen Schriften in gleicher Weise zu bearbeiten. — Gunkel[88]) schreibt im Schieleschen Handwörterbuch über die Propheten seit Amos.

Aufserbiblische Literatur. Apokryphen und Pseudepigraphen. Texte. Peters[89]) hat einen umfangreichen Kommentar zum Jesus Sirach geschrieben. Wichtig ist vor allem die Datierung des Buches. Vf. setzt es zwischen 174—171 v. Chr. Es sei ein echt jüdisches Werk, gerichtet gegen den Hellenismus. — Naumann[90]) untersucht den apokryphen Jeremias-Brief; er stellt fest, dafs der Brief sich gegen den babylonischen Gottesdienst wendet und aus der Nähe von Alexanders des Grofsen Zeit stammt. — Focke[91]) weist für die 'Weisheit Salomos' zwei Vf. nach; der erste sei Palästinenser gewesen und habe Kap. 1/5 geschrieben, der andere sei ein alexandrinischer Jude gewesen, der das ganze Buch griechisch herausgegeben habe. — Einen umfänglichen Kommentar über dasselbe Buch veröffentlicht Goodrick.[92]) — Willeys[93]) Schrift über die Oden und Psalmen Salomos

---

2. Folge, Heft 10.) Münster, Aschendorff. 48 S. M. 0,60. — 77) W. Staerk, D. Ebed-Jahwe-Lieder in Jesaja 40ff. E. Beitr. z. Deutero-Jesaja-Kritik. (= Beitrr. z. Wiss. v. AT., hrsg. v. R. Kittel. Heft 14.) Leipzig, Hinrichs. III, 142 S. M. 4,50; geb. M. 5,50. ||[Budde: ThLZ. 88, S. 611/4 (polemisierend).]| — 78) M. Haller, Jesaja u. Jesajabuch: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 8, Sp. 816—31. — 79) P. Lohmann, D. Wächterlied Jes. 21, 11/2: ZATW. 88, S. 20/9. ||[BiblZ. 11, S. 332.]| — 80) M. Haller, Jeremia u. Jeremiabuch: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 3, Sp. 297—307. — 81) C. Jean, Jérémie, sa politique, sa théologie. Paris, Gabalda. 16⁰. X, 89 S. — 82) Streane, The Book of the Prophet Jeremiah together with the Lamentations. Cambridge, Univ. Press. LIII, 381 S. geb. sh. 8. ||[König: ThLBl. 84, S. 344/5 (anerk.); id.: ThLB. 86, S. 261 (anerk.).]| — 83) Puukko, Jeremias Stellg. z. Deuteronomium. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien.) — 84) F. Wilke, D. Skythenproblem im Jeremiabuche. (= ib. S. 222—54.) — 85) J. Ziegler, D. Propheten Amos u. Hosea. (= Volksschrr. über d. jüd. Relig. 2. Jg., Heft 1.) Frankfurt a/M., Kauffmann. 53 S. M. 0,80. — 86) E. Albert, Einige Bemerkgn. zu Amos: ZATW. 83, S. 265—71. — 87) Le Livre du Prophète Amos. Traduction nouvelle d'après les meilleurs textes, avec introduction et notes. (= Soc. bibl. de Paris.) Paris. XXXII, 28 S. ||[Caspari: ThLBl. 35, S. 76 (anerk.).]| — 88) H. Gunkel, Propheten seit Amos: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1866—86. — 89) N. Peters, D. Buch Jesus Sirach oder Ecclesiasticus. Übers. u. erklärt. (= Exeget. Handb. z. AT. 25, hrsg. v. Nickel.) Münster, Aschendorff. 78, 470 S. M. 8; geb. M. 9,20. ||[Caspari: ThLBl. 85, S. 101/2 (sehr anerk.).]| — 90) W. Naumann, Untersuchgn. über d. apokryphen Jeremiasbrief. (= ZATW. Beihefte. 25. Beiheft.) Giefsen, Töpelmann. gr.-8⁰. VI, 53 S. M. 2,20. ||[König: ThLBl. 84, S. 558/9.]| — 91) F. Focke, D. Entstehg. d. Weisheit Salomos. E. Beitr. z. Gesch. d. jüd. Hellenismus. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VII, 123 S.

sei kurz vermerkt. — Walde[94]) widmet den Esra-Büchern der Septuaginta eine eingehende textkritische Untersuchung. — Über die Pseudepigraphen des AT. liegen zwei Artikel vor, einer von Beer[95]) in der Herzogschen Realenzyklopädie, der andere von Fiebig[96]) im Schieleschen Handwörterbuch. — Von englischer Seite sei erwähnt Charles'[97]) Werk über die Apokryphen und Pseudepigraphen, das offenbar durch das gleichartige Werk von Kautzsch angeregt worden ist, es aber in seinem Umfang und in seiner Ausstattung bedeutend übertrifft. Jedem einzelnen Buch geht eine ausführliche Einleitung voran, der eine englische Übersetzung mit textkritischen und sachlichen Anmerkungen folgt. — Erwähnt sei noch Szekelys[98]) Bibliotheca apocrypha. — Die Elephantiner Papyri, die seinerzeit eine so grofse Erregung hervorgerufen und einen starken Blätterwald haben entstehen lassen, sind noch immer der Gegenstand eingehender Untersuchungen. — Kittel[99]) meint, dafs in Papyrus 6 das Passah gestanden habe. Er nimmt eine Feier des Passahs in der alten Diaspora an, ähnlich der nach 70 n. Chr., und zwar sei das Fest als Doppelfeier wie im AT. gefeiert worden. — Ein recht interessantes Buch ist das von Anneler,[100]) einer Dame, die aus wenigen Wischen, den aramäischen Papyri und Ostraka, eine Geschichte der jüdischen Gemeinde in Elephantine erbaut. Vf.in bezeichnet ihre Arbeit als einen ersten Versuch, die Resultate, welche die Papyri bieten, in geschichtlichem Rahmen vorzuführen. Der Hauptwert der Papyri liegt ihr darin, dafs sie für die Geschichte der Juden neues Interesse wecken werden. In der Tat verwertet sie den Stoff so anregend, dafs ihr Buch überall Beachtung finden wird. In sechs Kapiteln, von denen Kap. 5/6 die wichtigsten sind, hat sie die Ergebnisse ihrer Arbeit niedergelegt. In Kap. 1 führt sie uns nach Elephantine und Assuan, macht uns mit Lage, Bedeutung und Bevölkerung dieser Städte bekannt und weist in Kap. 2 nach, dafs die Juden zur militärischen Bevölkerung von Elephantine gehörten. Kap. 3 beschäftigt sich mit dem Innenleben der jüdischen Gemeinde, und zwar nach ihren sprachlichen, rechtlichen und religiösen Verhältnissen. Kap. 4 sucht die Stellung der elephantinischen Juden innerhalb des gesamten jüdischen Volkes zu bestimmen und macht besonders auf die auffallende Existenz eines eigenen Heiligtums aufmerksam. In Kap. 5 bestimmt Vf.in nach einer Untersuchung der Beziehungen zwischen Juda und Ägypten die Zeit zwischen

---

M. 4,80. ||[Fiebig: LCBl. 65, S. 201/8.]| — **92)** A. Goodrick, The Book of Wisdom. With Introduction and Notes. (= Oxford Church Bible Commentary.) London, Rivingtons. 450 S. 7 sh. 6 d. — **93)** Willey, The Odes and Psalms of Salomon: JThSt. 14. *Τάξει* in Papias, A. Wright. — **94)** B. Walde, D. Esdrasbücher d. Septuaginta, ihr gegenseit. Verhältnis untereinander. (= Bibl. Studien, hrsg. v. O. Bardenhewer. Bd. 18, Heft 4.) Freiburg, Herder. gr.-8⁰. XIV, 164 S. M. 5. ||[Riefsler: ThQ. 96, S. 145; Bayer: LRs. 40, S. 115/6.]| — **95)** G. Beer, Pseudepigraphen d. AT.: Haucks RealenzyklProt.-Theol&Kirche 28, S. 875/9. — **96)** P. Fiebig, Pseudepigraphen d. AT.: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 3, Sp. 1952—64. — **97)** R. H. Charles, The Apocrypha and Pseudographa of the Old Testament in English. With introduction and critical and explanatory notes to several books, edited in conjunction with many scholars. Oxford, Clarendon Press. 4⁰. Bd. 1: XII, 684 S. sh. 63; Bd. 2: XIV, 871 S. 3 £ 30 sh. ||[Beer: ThLZ. 39, S. 40/2 (anerk.); BiblZ. 11, S. 320 (sehr anerk.).]| — **98)** St. Székely, Bibliotheca apocrypha. Introductio hist.-critica in libros apocryphos utriusque testamenti cum explicatione argumenti et doctrinae. Vol. I. Introductio generalis. Freiburg i/Br., Herder. gr.-8⁰. VIII, 512 S. M. 11. ||[Daxer: ThLBl. 34, S. 585/6 (anerk.); Beer: ThLZ. 39, S. 134/5; BiblZ. 12, S. 74.]| — **99)** R. Kittel, D. Passah in d. Elephantine-Papyri. Pap. 6: ThLBl. 34, S. 49—54. — **100)** H. Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern, Drechsel. 1912. gr.-8⁰.

585—570 v. Chr. als Entstehungszeit der jüdischen Militärkolonie in Elephantine. Kap. 6 gibt die weiteren Schicksale der Kolonie, zunächst bis zur Niederwerfung Ägyptens durch die Perser. In dieser Zeit ist auch, wohl kurz nach 568, der Jahotempel erstanden. Sodann folgt die Geschichte der persischen Herrschaft von 525 an, in der die elephantinische Kolonie als persischer Posten weiterbestand und sich des Wohlwollens der persischen Regierung erfreute. Während der ägyptischen Erhebung von 411—410 ist dann der Jahotempel von den Ägyptern zerstört worden. Der jüdischen Militärkolonie selbst scheint nichts zuleide geschehen zu sein, sie hat aber wohl kaum noch ins 4. Jh. hineingereicht. — Blau[101]) hat einen Vortrag über Papyri und Talmud in gegenseitiger Beleuchtung publiziert. Nachdem er von den Papyri und ihrer Entdeckung gesprochen und die Bedeutung der Papyri in buch-, sprach- und rechtsgeschichtlicher Beziehung erörtert hat, weist er ihren hohen Wert für die Wissenschaft des Judentums, insbesondere für den Talmud, nach. — Besondere Beachtung verdient Jahns[102]) Untersuchung. Er will die Unzuverlässigkeit der Datierung der Papyri dartun, indem er auf die Ungenauigkeit und Unstimmigkeit einzelner Angaben hinweist. Auch die Sprache scheint ihm zum Teil einer späteren Zeit als allgemein angenommen anzugehören.

Geschichte. *Allgemeines. Israel und der Alte Orient.* Cheyne[103]) versucht weiter, 'den Schleier der hebräischen Geschichte zu lüften', indem er mit vielem Scharfsinn nachweist, dafs die israelitische Geschichte sich nicht in den uns geläufigen Gebieten, sondern in Nordarabien abgespielt habe. Durch Textstudien sucht er immer wieder bekannte biblische Ortschaften der israelitischen Geschichte in Nordarabien zu lokalisieren. Selbst das Paradies sucht er in diesem Lande, Jerusalem und Hebron bestimmt er bedeutend südlicher als die uns unter diesen Namen bekannten Orte und läfst David einen Nordaraber sein. — Grimme[104]) leitet den Namen Jerusalem von den hettischen Ureinwohnern ab und deutet ihn nach dem lykischen Berge Σόλυμα als 'Fels' oder 'Gipfel'. — König[105]) untersucht den Namen Jahwe und stellt fest, dafs Jahu und Jaho kürzere Formen des Gottesnamens gewesen seien, die nichts an dessen Begriff 'der Ewige' geändert hätten. — Hehn[106]) vergleicht die biblische und die babylonische Gottesidee. Jahwe sei keine babylonische Gottheit, sei auch kein Naturgott, sondern ein Volksgott, dessen erste Forderungen Liebe und Gerechtigkeit seien; daraus erwachse seine universale Bedeutung. — König[107]) 'stellt alle Gründe zusammen, die gegen babylonische Sprache und Schrift im ursprünglichen AT. angeführt werden können' (BiblZ. 11, S. 308). — Kmoskó[108])

VIII, 155 S. M. 6,45. |[Beer: ThLZ. 39, S. 101/2.]| — **101)** L. Blau, Papyri u. Talmud in gegenseit. Beleuchtg. (= Schriften, hrsg. v. d. Ges. z. Förderg. d. Wissensch. d. Judentums.) Leipzig, Fock. 27 S. M. 0,80. — **102)** G. Jahn, D. Elephantiner Papyri u. d. Bücher Esra-Nehemia. Mit e. Supplement zu meiner Erklärg. d. hebräischen Eigennamen. Leiden, Brill. gr.-8⁰. 107 S. M. 8. |[Riefsler: ThQ. 95, S. 454/6 (anerk.).]|

103) T. K. Cheyne, The Veil of Hebrew Hist: a further attempt to lift it. London, Black. IX, 165 S. sh. 5. |[König: ThLBl. 34, S. 315 (ablehnend); BiblZ. 11, S. 314.]| — **104)** H. Grimme, D. Name Jerusalem: OrLZg. 16, S. 152/7. |[BiblZ. 11, S. 307.]| — **105)** E. König, Jahu oder Jaho?: ib. S. 107—14. |[BiblZ. 11, S. 307.]| — **106)** J. Hehn, D. bibl. u. d. babylon. Gottesidee. D. israelit. Gottesidee im Lichte d. altoriental Religionsgesch. Leipzig, Hinrichs. XII, 436 S. M. 9; geb. M. 10. |[Ungnad: ThLZ. 38, S. 421/2 (anerk.); BiblZ. 11, S. 310/1; Beth: LCBl. 64, S. 1459—60 (sehr anerk.); Jeremias: ThLBl. 34, S. 558/6; Landersdorfer: OrLZ. 17, S. 78/5.]| (11 Abbn.) — **107)** E. König, D. AT. u. d. babylon. Sprache u. Schrift: NKirchlZ. 24, II, S. 87—118. |[BiblZ. 11,

leitet das kanaanäische kerub vom babylonisch-sumerischen kurib ab; die Träger des Namens erklärt er für Torwächtergenien. — Nagel[109]) orientiert über die Dienste, die der Schriftforschung durch die Keilschriftforschung geleistet worden sind, auf dem Gebiete der ATlichen Philologie, Geographie und Geschichte. Besonders wertvoll seien diese Dienste in der Geschichte, so dafs 'jetzt Nachrichten aus der Keilschriftliteratur die ganze Geschichte Israels von ihren Anfängen bis hinaus zum babylonischen Exil' geleiten. Im letzten Teil bespricht er die religiösen Berührungen zwischen Bibel und Babel. Das Heft bietet dem religiös und geschichtlich interessierten Laien einen recht lehrreichen Einblick in die durch Delitzsch seinerzeit aufgedeckten Probleme.

Gesamtdarstellungen der Geschichte Israels. Kittel[110]) hat inzwischen den mit Spannung erwarteten 1. Bd. der 2. Auflage seiner Geschichte des Volkes Israel herausgegeben. Ein starker Band ist es geworden gegenüber dem von 1892. Dem entspricht aber auch die Arbeitsleistung, die hier vorliegt. Was die letzten 25 Jahre an wissenschaftlichen Quellen, besonders aus den Ausgrabungen, erschlossen haben, ist sorgfältigst zu Rate gezogen worden, so dafs sich diesem Werke, für die jüdische Geschichte wenigstens, kein anderes vergleichen läfst, das in ähnlicher Weise den gegenwärtigen Wissens- und Forschungsstand vertritt. Um auf den Gang der Darstellung einzugehen, so folgt auf die in §§ 1/4 enthaltene Einleitung, die über die übrigen wissenschaftlichen Bearbeitungen der israelitischen Geschichte, über Geographie und Ethnologie Palästinas unterrichtet, das 1. Buch: Palästina in der Urzeit, das in der 1. Auflage noch nicht vorhanden war. In Kap. 1/2 handelt es von der ältesten Besiedelung und den ältesten Völkerverhältnissen des Landes, durchforscht in Kap. 3 das 2. Jahrtausend bis zur Amarnazeit und bespricht in Kap. 4 die Kultur und Religion der Urzeit Kanaans. Wir haben hier also eine äufserst gründliche Vorgeschichte, die u. a. unter den Ureinwohnern Palästinas neben den Semiten auch eine arisch-indogermanische Völkergruppe vermutet, auf die er die megalithischen Bauwerke zurückführt, deren Reste sich bis in unsere Zeit erhalten haben. Das 2. Buch behandelt die ATlichen Quellen und bietet eine besondere Einleitung in den Hexateuch, die allerdings, streng genommen, in solcher Ausführlichkeit wohl nicht hierher gehört, da sie gut und gerne eine Einleitung in das AT. ersetzt. Das 3. Buch enthält die Vätergeschichte, Buch 4 Mose und den Wüstenzug, deren sagenhafter Charakter in der vorliegenden Überlieferung durchweg zugegeben wird. Selbstverständlich nimmt Vf. an, dafs diese Erzählungen geschichtliche Kunde enthalten, ist aber überzeugt, dafs mehr als der Versuch des Wiederauflebenlassens der frühen Vorzeit nie gelingen wird. Die welthistorische Bedeutung der Persönlichkeit Moses würdigt er mit den Worten: 'Mose hat mit seiner Stiftung für sein Volk und die Welt den Weg zur Freiheit und Menschenwürde und zur Erhaltung reiner Menschlichkeit erkämpft' (S. 563). Buch 5 zeigt das Eindringen des

---

S. 308.]| — **108)** M. Kmoskó, Kerub u. Kurib: BiblZ. 11, S. 225—34. — **109)** G. Nagel, D. Keilschriftforschg. im Dienste d. Schriftforschg. (= Salz u. Licht. Heft 20.) Barmen, Wuppertaler Traktat-Ges. (E. Biermann). 1912. 64 S. M. 0,80. — **110)** R. Kittel, Gesch. d. Volkes Israel. Bd. 1: Palästina in d. Urzeit. D. Werden d. Volkes. Quellenkunde u. Gesch. d. Zeit bis z. Tode Josuas. (= Handbücher d. Alten Gesch. 1, III.) Gotha, F. A. Perthes. 1912. XII, 668 S. M. 16. ||[Procksch: ThLBl. 34, S. 28—31 (anerk.); Rothstein: DLZ. 33, S. 3186/9 (sehr anerk.); Herrmann: ThStK. 86, S. 316—28 (anerk.); Nowack:

Stämmebundes unter Josua in Kanaan, dessen südöstlicher Teil schon unter Mose besetzt worden sei. — Es ist unmöglich, auf dem zur Verfügung stehenden Raume dieses tiefgründige Werk völlig zu würdigen; es sei daher angelegentlichst zur Lektüre empfohlen, die sich bei der flüssigen und lichtvollen Darstellung sehr lohnen wird. — Mit israelitischer Geschichtschreibung beschäftigen sich König[111]) und Grefsmann[112]) K. will die Voreingenommenheit, die gegenüber der biblischen Geschichte besteht, beseitigen, indem er den geschichtlichen Wert und die Zuverlässigkeit der ATlichen Urkk. betont. Die Schrift von G. hat dem Berichtarstatter leider nicht vorgelegen. — Man vergleiche auch Gunkel[113]) über dasselbe Gebiet.

Einzelne Perioden und Einzelheiten. Vorgeschichte und Einwanderung. Eifsfoldt[114]) polemisiert gegen Kittels Darstellung in seiner Geschichte des Volkes Israel, aber auch gegen Grefsmann und bemüht sich nachzuweisen, dafs die Genesis-Sagen über die Vorgeschichte Israels keine geschichtliche Kunde zu geben vermögen. Ebensowenig kämen sie für die vormosaische Religionsgeschichte in Betracht. — Ein umfänglicher Kommentar zu den Mose-Sagen ist Grefsmanns[115]) Werk. Der 1. Teil gibt eine Analyse der Mose-Sagen, der 2. die literarischen Ergebnisse; der 3. und 4. Teil fassen die profan- und religionsgeschichtlichen Ergebnisse zusammen. — König[116]) lehnt die Bezeichnung Moses als Medizinmann ab. — Auf Gunkels[117]) Artikel sei kurz verwiesen, desgl. Völters[118]) Buch erwähnt. — Bublitz[119]) untersucht die Stellung Rubens, Issakars und Sebulons in den israelitischen Genealogien. — Mit der Vorgeschichte Israels befassen sich Böhl,[120]) Jampel,[121]) Handcock[122]) und Gemoll.[123]) J.s Schrift hat eine apologetische Tendenz; sie 'will den Juden für das ursemitische und urebräische Altertum begeistern, dafs er mit Stolz zu seinen ursemitischen Ahnen aufschaue und sich seiner semitischen Rassenzugehörigkeit freue'. Vf. bemüht sich zu Beginn seiner Untersuchung, Semiten als die Ureinwohner Palästinas zu erweisen. Diese seien von den hamitischen Kanaanäern überwunden und aufgesogen worden, nachdem die Eindringlinge die Kultur der Überwundenen sich angeeignet hatten. Ein Teil der urpalästinensischen Semiten, die Vorfahren Israels — Urebräer, wie Vf. sie nennt, ohne dafs man erfährt,

---

ThLZ. 38, S. 292/4 (anerk.); Boehmer: Studierstube 11, S. 281/3.]| — **111)** E. König, D. Geschichtschreibg. im AT. (= Bibl. Zeit- u. Streitfr. 8, X.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, Runge. 48 S. M. 0,60. |[Böhmer: Studierstube 12, S. 31.]| — **112)** H. Grefsmann, D. Anfänge d. israelit. Geschichtschreibg. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. — **113)** H. Gunkel, Geschichtschreibg. im AT. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, S. 1848–54.) — **114)** O. Eifsfeldt, D. Verwertbarkeit d. Vätergeschichten in d. Genesis für d. Rekonstruktion d. vormosaischen hebräischen Profan- u. Religionsgesch: ProtMh. 17, S. 329—45. — **115)** H. Grefsmann, Mose u. seine Zeit. E. Kommentar zu d. Mose-Sagen. Aus: Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT., hrsg. v. Bousset u. Gunkel. NF., Heft 1. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. VII, 485 S. M. 12. |[Jeremias: ThLBl. 34, S. 267/9 (anerk., mit einzelnen Ausstellgn.); Allgeier: LRs. 40, S. 68/4: Nowack: ThRs. 16, S. 77—95 (anerk.).]| — **116)** E. König, Mose, d. Medizinmann: ZDMG. 67, IV, S. 660/4. — **117)** H. Gunkel, Moses. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 516—24.) — **118)** D. Völter, Wer war Mose? E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, Brill. III, 31 S. M. 1. — **119)** E. Bublitz, Ruben, Issakar u. Sebulon in d. israelit. Genealogien: ZATW. 33, S. 241—50. — **120)** T. Böhl, Kanaän vóór den intocht der Israëliten, volgens Egypt. en Babyl. bronnen. Rede. Groningen, Wolter. 40 S. Fl. 0,75. — **121)** S. Jampel, Vorgesch. Israels u. seiner Relig. Frankfurt a/M., Kauffmann. VI, 260 S. M. 8. — **122)** P. Handcock, The latest light on Bible lands. London. sh. 6. — **123)** M. Gemoll, Israeliten u. Hyksos. D. hist. Kern d. Sage v. Aufenthalte Israels in Ägypten. Nebst e. Anh.: Indogerman. Mythologie im alten Orient. Leipzig, Hinrichs. gr.-8°. VI, 208 S. M. 6; geb. M. 7.

warum —, seien nach Babylon ausgewandert und hätten dort ihre heimischen Sitten und Gewohnheiten bewahrt. U. a. hätten sie nur einen Gott verehrt, aber infolge späteren religiösen Verfalls sei auch bei ihnen babylonischer Polytheismus eingedrungen. Abrahams Verdienst sei es, den im Verschwinden begriffenen altsemitischen Gottesglauben wieder aufgenommen und bei seinen Nachkommen gesichert zu haben. Zu diesem Zwecke sei er in die alte urebräische Heimat gezogen und habe bewufst die Kultstätten Palästinas aufgesucht, die ihren Charakter noch aus der urebräischen Zeit bewahrt hatten. Er habe aller Welt die reine Gotteserkenntnis verkündet und diese Aufgabe seinen Nachkommen als hl. Mission für alle Generationen bestimmt. Im übrigen ist Vf. selbst von Stolz auf seine ebräische und semitische Abkunft erfüllt und will, wie eingangs erwähnt, diesen Stolz auch seinen Stammesgenossen einprägen, indem er sie auf die hohe und unvergleichliche Bedeutung der semitischen Kultur hinweist, von der die Kultur aller Welt ausgegangen sei. — H. verwirft die Identifizierung der Habiri mit den Hebräern; die Israeliten seien mit den Hyksos in ihre Heimat zurückgekehrt. — Auch G. sucht die Hebräer mit den Hyksos in Verbindung zu bringen. Näheres kann Berichterstatter nicht anführen, weil ihm das Buch nicht zugänglich war. — In diesen Zusammenhang gehören auch mehrere Teile der bereits oben (N. 110) erwähnten Geschichte des Volkes Israel von Kittel.

Königszeit. Die Auslese ist diesmal recht gering. Procksch[124]) untersucht die letzten Worte Davids nach 2. Sam. 23, 1/7. — Šanda[125]) stellt die Verhältnisse bei Salomos Thronbesteigung dar und seine ersten Regierungsmafsnahmen. Im übrigen entwirft er ein Glanzbild dieses Herrschers. — Alt[126]) handelt über die Gaue Israels unter Salomo. — Von Foakes-Jackson[127–129]) liegen drei Schriften vor; in der ersten betont er, was wir dem Nordreiche gegenüber Juda zu verdanken haben, in der zweiten zeigt er uns den Wert einer echt kritischen Betrachtung der Geschichte Nordisraels für uns, und in der dritten schildert er die soziale Gliederung des Volkes Israel in der Königszeit.

Exilische und nachexilische Zeit. Gelbhaus[130]) weist nach, dafs der zersetzende Einflufs der sich in Palästina breit machenden Edomiter durch die religiös gefestigt aus dem Exil Zurückkehrenden allmählich wieder zurückgedrängt worden sei, indem man den Antinomismus der Judäer und den Anomismus der Edomiter überwand. Die gesetzliche Bewegung entwickelte sich zum Pannomismus, neben dem sich mit der geistigen Auffassung der Thora der Symbolismus herausbildete. Dieser wurde später überwunden durch die vermittelnde Richtung des Rabbinismus, der danach strebte, die Gesetze zwar für allgemein verbindlich zu erklären, aber ihre Ausübung auf das Mögliche und Ausführbare zu beschränken. Er vor allem hat die ethischen Gesetze vertieft und erweitert und an Stelle des Tempels

---

|[M. B.: LCBl. 65, S. 6/7.]| — **124)** O. Procksch, D. letzten Worte Davids. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien, S. 112—25.) — **125)** A. Šanda, Salomo u. seine Zeit. (= Bibl. Zeitfragen 6, I—II.) Münster, Aschendorff. 76 S. M. 1. — **126)** Alt, Israels Gaue unter Salomo. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien, S. 1—19.) — **127)** F. Foakes-Jackson, Our debt to northern Israel: The Interpreter 9, S. 292/9. |[BiblZ. 11, S. 314.]| — **128)** id., A consideration of the hist. of northern Israel. |[BiblZ. 11, S. 314.]| — **129)** id., Social organisation of Israel. |[BiblZ. 11, S. 317.]| — **130)** S. Gelbhaus, Relig. Strömgn. in Judäa während u. nach d. Zeit d. babylon. Exils. (= Z. Gesch. u. Lit. d. 2. jüd. Staatswesens.) Wien, Breitenstein. 1912 (Umschlag 1913). 66 S. M. 1,80. |[Krüger:

Synagogen und Lehrhäuser eingeführt. — Volz[131]) spricht in Anlehnung an Stade und Bertholet über die Entstehung und Entwicklung der nachexilischen Gemeinde. — Bertholet[132,133]) würdigt Esra und Nehemia und ihre Gesetzgebung. — Der Engländer Herford,[134]) dessen Buch in deutscher Übersetzung von Perles[134a]) vorliegt, hat nach einem 30j. Studium der talmudischen Literatur sein Buch geschrieben in der Hoffnung, einer sympathischen und vorurteilslosen Anerkennung des inneren Wertes der pharisäischen Religion zum Durchbruch zu verhelfen. Der Pharisaismus sei eine Religion, die freilich weit verschieden sei vom Christentum in ihren Wegen und äufseren Formen, aber doch fähig, die wahren Bedürfnisse menschlicher Seelen zu befriedigen. Vf. gibt in Kap. 1 einen historischen Überblick über die Entwicklung des Pharisaismus. Er leitet ihn von Esra her, dessen zentrale Idee in seinem Reformwerk die gewesen sei, die Thora solle als Quelle göttlicher Wahrheit und Gerechtigkeit das ganze Leben der Nation wie des einzelnen erfüllen und beherrschen. Esras Gedanken seien von erprobten Lehrern, die ursprünglich Sopherim, später Pharisäer hiefsen, folgerichtig ausgebaut worden. In Kap. 2 entwickelt Vf. den Begriff der Thora und sucht zu beweisen, dafs das geistige Leben Israels unter dem Einflusse der Thora sich gestaltet habe. Den Pharisaismus, die Religion der Thora, will er nach dem beurteilt wissen, was die Pharisäer selbst darunter verstanden. In Kap. 3 untersucht er den Gegensatz zwischen den Pharisäern und Jesus. Hier seien zwei verschiedene Religionen aufeinander gestofsen, eben die Religion der Thora und die der einzelnen Seele, die beide einander nicht verstehen konnten. Das zeigt er dann ausführlich in Kap. 4 an dem ehemaligen Pharisäer Paulus, der, Christ geworden, ein unwirkliches Judentum geschildert habe, das nur als Verzerrung oder Erdichtung anzusehen sei. Während Jesus den Pharisaismus nur in der Praxis verurteilt habe, habe ihn Paulus in der Theorie verurteilt und in ihm nur eine vorbereitende Folie für das Christentum gesehen. In Kap. 5 bespricht Vf. einige Hauptpunkte der pharisäischen Theologie und in Kap. 6 den Pharisaismus als Religion der Seele. — Des Vf. Absicht ist jedenfalls durchaus anzuerkennen; nur scheint es, als ob er in dem Bestreben, objektiv zu sein, sich allzusehr, wenn Berichterstatter so sagen darf, in seinen Gegenstand eingelebt habe, so dafs er auch gegen offenbare Mängel allzu nachsichtig geworden ist. Jedenfalls wird sein Werk wohl doch sehr einer Nachprüfung unterzogen werden müssen. — Auf Kent[135]) sei kurz verwiesen. — Marmorstein[136]) schreibt gegen seine Absicht eine Apologie der Schriftgelehrten, die er gegen die verallgemeinernden Angriffe im NT. in Schutz nehmen will. Im 1. Teil spricht er über die Beziehungen der Schriftgelehrten als Soferim, Chachanim und

---

ThLBl. 34, S. 285.]| — **131)** P. Volz, Entstehg. u. Entwicklg. d. nachexil. Gemeinde: ThStK. 86, III, S. 329-49. — **132)** A. Bertholet, Esra u. Nehemia: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, S. 684/5.) — **133)** id., Esras u. Nehemias Gesetzgebg: ib. S. 685/9. — **134)** R. T. Herford, Pharisaism, its aim and its method. London, Williams & Norgate. 1912. VIII, 340 S. |[Fiebig: LCBl. 65, S. 957/8 (anerk.).]| — **134a)** id., D. pharisäische Judentum in seinen Wegen u. Zielen. Aut. Übersetzg. v. Rosalie Perles. Mit e. Einleitg. v. F. Perles. Leipzig, Engel. XVI, 275 S. M. 3,50. |[Krüger: ThLBl. 35, S. 3/4 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — **135)** C. F. Kent, The makers and teachers of Judaism: From the fall of Jerusalem to the death of Herod the Greath. London. 1912. 144 S. sh. 4. — **136)** A. Marmorstein, Religionsgeschichtl. Studien. Heft 2: D. Schriftgelehrten. Skotschau (Ostschlesien), Selbstverl. 1912. II, 118 S. M. 3,75. |[Bacher: DLZ. 34, S. 1108—10; Felten: LRs. 39, S. 460/1; Schlögl: AllgLBl. 22, S. 392.]| —

Sekenim, ihr Wesen und ihre Tätigkeit, um im 2. Teil die gegen sie erhobenen Anklagen zu behandeln. Im 3. Teil geht er auf die 'nicht weniger' belastenden Anklagen der rabbinischen Literatur ein. Dabei sucht er nun einen Unterschied des Tones in den Anklagen festzustellen, indem er die ermahnende Stimme des Vaters auf der einen Seite, dagegen auf der anderen den Hafs des unerbittlichen Parteimannes aus den Vorwürfen herauszuhören glaubt. Für uns Christen bleibt jedenfalls bestehen, dafs er die Berechtigung der Anklagen ausdrücklich anerkennen mufs. Im 4. Teile seiner Studie beschäftigt er sich mit der antichristlichen Polemik der Schriftgelehrten gegen das Dogma des Gottessohnes, die Lehre der Sündenvergebung und die Allegorisierung der Schrift. — Den Freiheitskampf der Juden unter Juda Makkabi behandelt Kappler,[137]) jüdische Geschichte und Literatur unter den Makkabäern und Herodes der Engländer Alford,[138]) die weltpolitische Stellung des jüdischen Staates in der hellenistisch-römischen Zeit Täubler.[139]) — Otto[140]) hat die Geschichte des letzten jüdischen Königshauses eingehend untersucht. Seine über die Herodeer und Herodias in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften erschienenen Artikel hat Vf. hier gesondert veröffentlicht. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Literatur sucht er vor allem die Gestalt und Bedeutung Herodes' I. herauszuarbeiten, den auch er uns, besonders in seiner Anlehnung an Rom und an die herrschenden Männer Roms, als Realpolitiker *κατ' ἐξοχήν* schildert. Den Charakter dieses Mannes, den er mit David vergleicht, hat er in aller Lebendigkeit vor unseren Augen erstehen lassen und uns seine mannigfachen Schicksale anschaulich gemacht. Neben ihm treten naturgemäfs die übrigen Herodeer zurück, indes hat Vf. unter diesen besonders Herodes Archelaos, Herodes Antipas und Herodias genügend gewürdigt. Bei der Benutzung der Quellen hat er die Angaben des NT., das ja mehrfach Stellung zu den Herodeern nimmt, wenn auch vorsichtig verwertet. Ein umfassendes Inhaltsverzeichnis und ein vorzügliches Register, sowie eine Zeittafel für Herodes I. und eine Übersichtstafel über sein Geschlecht erhöhen die Brauchbarkeit des Buches, dessen Lektüre leider wegen der vielen in runden und eckigen Klammern zugefügten Bemerkungen keinen rechten Genufs gewährt. — Böhlig[141]) will uns einen Blick in das geistige Leben von Tarsos im augusteischen Zeitalter tun lassen, indem er uns in Religion, Philosophie und Judentum daselbst einführt. Aus den heimischen Einwirkungen will er uns besonders die Gestalt des Paulus verständlich machen. — Kaplun-Kogan[142]) bespricht die Wanderbewegungen der Juden von der ältesten biblischen Zeit bis zum Untergang des jüdischen Staates im J. 70 n. Chr. — Ein Werk, das zwar keine Geschichte ist und auch sonst auf der Grenzlinie sich bewegt, da es auch in weit jüngere Zeiten hinein-

---

137) J. Kappler, Jüd. Kriegsgesch. in Einzelheiten. I. D. Freiheitskampf unter Juda Makkabi. Wien, Harbauer. 51 S. M. 1. (Mit 8 Fig.) — 138) Alford, Jewish hist. and literature under the Maccabees and Herod. London, Longmans. 180 S. 2 sh. 6 d. — 139) E. Täubler, D. weltpolit. Stellg. d. jüd. Staates in d. hellenist.-röm. Zeit: Bericht d. Lehranstalt f. d. Wiss. d. Judent. in Berlin 30, S. 71—92. — 140) W. Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. 14, 254 S. M. 6. |[Krüger: ThLBl. 35, S. 146/7.]| — 141) H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter mit Berücksichtigg. d. paulin. Schriften. Aus: Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT., hrsg. v. Bousset u. Gunkel. Heft 2. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. IV, 178 S. M. 6. |[Behm: ThLB. 36, S. 193/4; Fiebig: LCBl. 64, S. 1699.]| — 142) W. W. Kaplun-Kogan, D. Wanderbeweggn. d. Juden: Kölner Studien z. Staats- u. Wirtschaftsleben (1913),

greift, ist das Sagenwerk von bin Gorion.[143]) Vf. legt den 1. Teil eines umfangreichen Sammelwerkes mit diesem Buche vor. Es bietet Sagen und Mythen, aber auch Legenden, Märchen, Parabeln und Gleichnisse. Dabei berücksichtigt es nur die Stoffe, die in hebräischen und aramäischen Schriften überliefert sind. Wir werden hier Zeugen, wie die jüdische Volksseele, die der Bibel andächtig lauscht, doch auch ihre eigenen Wege gewandelt ist, manches von ihr Verpönte doch heimlich ausgesponnen und weitergebildet, überhaupt den vielen Schicksalen des Volkes gegenüber sich nicht unempfänglich gezeigt hat. So bieten also diese Sagen eine kulturgeschichtliche Ergänzung zu den sonst zugänglichen Quellen der jüdischen Geschichte. Der vorliegende Band im besonderen handelt von der Urzeit; er beschäftigt sich zunächst in drei Büchern mit der Erschaffung der Welt, mit Adam und seinem Geschlecht und mit der Sintflut, wobei besonders samaritanische und andere Sintflutsagen berichtet werden, um dann im letzten, dem 4. Buche, von der Ober- und der Unterwelt zu sprechen. Auch hier wird wieder von Adam an begonnen, nur dafs alles in einem anderen Lichte erscheint. Von S. 351—63 folgt ein Quellennachweis, der sich auf die Angabe der Stücke beschränkt, die der Übersetzung zugrunde liegen, und von S. 363/9 ein Verzeichnis der benutzten Bücher. Ein Namen- und Sachregister würde die Brauchbarkeit des Werkes bedeutend erhöhen, ist aber vielleicht als Abschlufs des ganzen Sammelwerkes vorgesehen.

Hilfswissenschaften. *Chronologie, Geographie und Archäologie.* Vorweg sei bemerkt, dafs hier bei der Fülle der Erscheinungen weder Vollständigkeit erstrebt ist noch auch auf die einzelnen Werke, mit einigen Ausnahmen, genauer eingegangen werden kann. Von Chronologischem liegt nur vor Euringers[144]) volkstümliche Darstellung, die in 3. Auflage erscheint, und Hontheim,[145]) der über die Chronologie der Richterzeit in der Bibel und über die ägyptische Chronologie handelt. — Benzinger[146]) will dem Religionslehrer und Bibelfreund das Veranschaulichungsmaterial möglichst vollständig bieten. Die Erwartungen, mit denen man an das Buch herantritt, werden durchaus überboten durch die Fülle des Materials, das namentlich die Ausgrabungen der letzten Jahre reichlich berücksichtigt. Nicht weniger als 454 durchweg sorgfältige und scharfe Abbildungen werden hier für einen recht billigen Preis geboten. In vier Gruppen ziehen die Bilder aus der biblischen Geographie, aus der Geschichte, dem Kultus und dem Alltagsleben der alten Israeliten an uns vorüber. Zu jedem Abschnitt schickt der Vf. einen orientierenden Text voraus, der, auf das Notwendigste beschränkt, das Bild verständlich machen, seine Bedeutung für den fraglichen Gegenstand kurz aufzeigen, von Bild zu Bild eine Brücke schlagen und so die Einheit des scheinbar disparaten Materials herstellen soll. — Was von dem Benzingerschen Buche gesagt worden ist, mufs auch

---

Heft 2. Bonn, Marcus. VIII, 164 S. M. 4. — **143)** J. bin Gorion, D. Sagen d. Juden. Gesammelt u. bearb. Bd. 1: Von d. Urzeit. Jüd. Sagen u. Mythen. Frankfurt a/M., Rütten & Loening. XVI, 378 S. M. 6; geb. M. 7,50. |[Krüger: ThLBl. 34, S. 465 (anerk.); Dahse: ThLB. 36, S. 367/8; Struns: LCBl. 64, S. 1570/1.]|

144) S. Euringer, D. Chronologie d. bibl. Vorgesch. (Gen. 5 u. 11.) 3. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen. 2. Folge, Neue Aufl., Heft 11.) Münster, Aschendorff. 36 S. M. 0,50. — **145)** Hontheim, D. Chronologie d. Richterzeit in d. Bibel u. d. ägypt. Chronologie: ZKTh. 37, I, S. 76—132. — **146)** J. Benzinger, Bilderatlas z. Bibelkunde. Stuttgart, Steinkopf. Lex.-8°. 44, 144 S. M. 7. |[Perles: OLZ. 16, S. 308 (anerk.); Steuer-

von Huber[147]) gelten. Nur berührt es verwunderlich, dafs es von Anfang bis Ende ein genauer Abdruck des ersteren ist, was sich sogar in dem Druckfehler im Verzeichnis der Abbildungen zeigt, und zwar bei der letzten Nummer, wo beide Male 445 statt 454 gedruckt ist. Verschiedenheit zeigt sich nur in den Typen, indem das Hubersche Buch lateinische, das Benzingersche dagegen deutsche verwendet. — Jäger[148]) hat die Erfahrungen und Beobachtungen zu seiner Arbeit im Jahre 1909 auf einer 23tägigen Reise des 'Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Hl. Landes zu Jerusalem', die ihn durch alle Teile Palästinas führte, und auf Ausflügen in die Umgebung von Jerusalem gesammelt. Er zeichnet uns ein palästinensisches Dorf, seine Häuser, deren Bauart, Gliederung, Ausstattung und Zubehör. Wir erfahren, dafs das Dorf in Palästina im allgemeinen das Landschaftsbild kaum beeinflufst. Vor allem zeigt sich beim Hausbau der Mangel an Holz. Durchweg konstatiert der Vf. die niedrige Stufe der Entwicklung, die er aus dem gänzlichen Fehlen von Bauhandwerkern herleitet. Das biblische Wohnhaus wird nach seiner Meinung kaum wesentlich verschieden von dem heutigen gewesen sein. Seine Darstellung belebt und unterstützt Vf. durch eine Reihe von Photographien, die er selbst aufgenommen hat. — Hingewiesen sei auf[149–158]). Ausgrabungen in Palästina behandeln[159–169]).

Archäologische Einzelheiten. Lesêtre[170]) gibt sein Buch bereits

---

nagel: ZDPV. 36, S. 68 (anerk.).]| — 147) E. Huber, Bibl. Bilderatlas. E. Handbuch z. Verständnis d. Hl. Schrift. München, Isaria-Verl. LI, 144 S. M. 6. (454 Abbn. mit erläut. Text.) — 148) K. Jäger, D. Bauernhaus in Palästina. Mit Rücksicht auf d. bibl. Wohnhaus untersucht u. dargestellt. Göttingen, Vandenhoeck. 1912. VIII, 62 S. M. 2,40. (Mit 10 photograph. Abbn. auf besonderen Tafeln.) — 149) B. Meistermann, Durchs Hl. Land. Führer für Pilger u. Reisende. Deutsche Ausg. d. offiziellen Pilgerführers, bearb. v. E. Huber. Trier, Mosella-Verl. XVI, 789 S. M. 10. — 150) F. Becker, Z. Kartographie Palästinas: ZDPV. 36, S. 198—202. — 151) F. Becker u. G. Dalmann, Exkursionskarte v. Jerusalem u. Mittel-Judäa (für Palästinareisende u. Bibelleser), hrsg. v. E. Pestalozzi-Pfyffer. Leipzig, Hinrichs; Bern, Geogr. Kunstverl. 1:100000. 46×54 cm. M. 3. — 152) E. Kalt, Nebo, Phasga, Phogor u. Bamoth-Baal. (Schlufs): Kath. 93, XII. Mainz, Kirchheim & Co. 40 S. M. 0,75. — 153) P. Lohmann, Z. Erforschg. d. Toten Meeres: ZDPV. 36, S. 208—10. — 154) R. Hartmann, Materialien z. hist. Topographie d. Palaestina tertia: ib. S. 100—13, 180—98. — 155) G. Schumacher, El-Maḳārin u. d. Tell ed-Dschamīd: ib. S. 114—23. — 156) H. Guthe, Beitrr. z. Ortskunde Palästinas. 12. Kirjath Jearim: ib. S. 82—99. — 157) W. Caspari, D. Namen u. Namenbestandteile v. Qirjat-Je'arim: ThStK. 86, S. 93—105. — 158) L. Haefeli, Samaria u. Peräa bei Flavius Josephus. (= Bibl. Studien. Bd. 18, Heft 5.) Freiburg, Herder. gr.-8°. X, 120 S. M. 3,50. |[G. Kittel: ThLBl. 35, S. 123.]| — 159) P. Karge, D. Resultate d. neueren Ausgrabgn. u. Forschgn. in Palästina. 3. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen 8, VIII—IX.) Münster, Aschendorff. 96 S. M. 0,45. — 160) G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altertum, Ausgrabg. d. Menasstadt. Bonn, Hanstein. gr.-8°. III, 61 S. M. 0,80. — 161) A. Gustavs, Ausgrabgn. in Palästina: ThLB. 36, S. 5—11. — 162) Kniesschke, D. Hl. Land im Licht d. neuesten Ausgrabgn. u. Funde. Grofs-Lichterfelde, Runge. 82 S. M. 0,50. — 163) E. Naville, Archaeology of the Old Testament. Was the Old Testament written in Hebrew? London, Scott. 12, 212 S. sh. 5. — 164) E. Sellin u. C. Watzinger, Jericho. D. Ergebnisse d. Ausgrabgn. Leipzig, Hinrichs. IV, 190 S. geb. M. 66. |[Vincent: RBiblInt. 10, S. 450/8.]| (Mit 4 Tfln. sowie 550 Abbn.) — 165) A. Schollmeyer, Z. Palästinaforschg. D. letzten Ausgrabgn. auf d. Tabor: ThGV. (1913), S. 748—50. — 166) G. Schumacher, Unsere Arbeiten im Ostjordanland: ZDPV. 36, S. 123/9. — 167) W. Tschlenoff, Fünf Jahre d. Arbeit in Palästina. Aus d. Russischen. Berlin, Jüd. Verl. 86 S. M. 1. — 168) Bedale, The Old Testament and archaeology. London, Kelly. 12°. 136 S. 6 sh. 1 d. — 169) W. Cruickshank, The Bible in the light of antiquity. A handbook of biblical archaeology. London, Black. 18°. VIII, 146 S. d. 6. — 170) H. Lesêtre, Le temple de Jérusalem. Deuxième édition.

in 2. Auflage heraus. Die interessierten Bibelleser will er unterrichten über die kultischen Vorgänge im Tempel, um sie in den Stand zu setzen, darauf bezügliche Bibelstellen zu verstehen. Darum verzichtet er auf eine kunstgerechte Beschreibung. In Kap. 1 gibt er eine Vorgeschichte des jüdischen Tempels von der Stiftshütte weg zum salomonischen und serubabelschen Tempel bis in die Zeit des Herodes, der den letzteren erneuern liefs. Kap. 2 beschäftigt sich ausführlich mit dem Wunderwerk des Herodes, während Kap. 3 sich mit dem Tempeldienst befafst. Kap. 4 endlich enthält die Geschichte des herodianischen Tempels bis zur Zerstörung, sowie eine Geschichte des Tempelplatzes. Eine Reihe trefflicher Abbildungen belebt das Bild, das Vf. sich zu geben bemüht. — Erwähnt seien noch einige Aufsätze.[171–175])

---

§ 7.

Perser.

E. Wilhelm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Das J. 1913 hat eine Reihe von Schriften gebracht, die sich mit der *Geschichte* und *Geographie Alt-* und *Neu-Irans* beschäftigen.[1–8])

Paris, Beauchesne. 1912. 16°. 216 S. Fr. 2,50. — **171)** J. de Groot, Palestijnsche Masseben (Opgerihte steenen). Groningen, Wolters. XII, 95 S. |[Gustavs: ThLB. 86, S. 395/6.]| — **172)** A. Gustavs, E. Ausschnitt aus d. Kultur u. Relig. Palästinas in ältester Zeit. Napflöcher u. Höhlen: AELKZ. 46. — **173)** ×× P. Thomsen, Kompendium d. palästinens. Altertumskunde. Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 109 S. M. 4,80. |[Gustavs: ThLB. 37, S. 50; Riefsler: ThQ. 96, S. 148/4.]| — **174)** G. Dalman, Studien aus d. Deutschen Evangel. Institut für Altertumswissenschaft in Jerusalem: ZDPV. 36, S. 249—65. — **175)** P. Riefsler, Z. Geographie u. Völkerkunde d. AT.: ThQ. 95, S. 376—401.

1) H. Graf Keyserling, Über d. innere Beziehg. zwischen d. Kulturproblemen d. Orients u. d. Okzidents. E. Botschaft an d. Völker d. Ostens. Jena, Eug. Diederichs. 80 S. — **2)** Sachau sprach am 11. Nov. 1913 im Oriental. Seminar zu Berlin über: D. gegenwärt. Stand u. Kulturbeziehgn. zwischen d. abend- u. morgenländ. Völkern. — **3)** G. Wilke, Kulturbeziehgn. zwischen Indien, Orient d. Europa. (= Mannus-Biblioth. No. 10.) Würzburg, O. Kabitzsch. IV, 276 S. M. 12. (Mit 216 Abbn. im Text.) — **4)** H. G. Rawlinson, Indian Hist. Studies. London, Longmans, Green & Co. 4 sh. 6 d. (Vgl. Ac. [1913], S. 587. Unter d. verschiedenen Essays ist der v. Interesse, in welchem v. Einflufs Persiens auf Indien d. Rede ist.) — **5)** A. Jeremias, Handbuch d. altoriental. Geisteskultur. Leipzig, J. C. Hinrichs. XVI, 356 S. M. 10. (Mit 215 Bildern nach d. Monumenten u. 2 Sternkarten. 'D. gesamte vorchristl. Kultur steht unter d. Einflusse e. einheitl. Ideenwelt, die im MA. noch einmal ihre Renaissance erfahren hat u. bis heute ihre Nachwirkgn. zeigt. In d. altoriental. Geisteskultur liegt d. Schlüssel z. Verständnis d. Hellenismus wie d. MAlichen Weltanschauung.') — **6)** H. Winckler †, Vorderasien im 2. Jahrtausend auf Grund archival. Studien: MVAG. 18, IV. Leipzig, J. C. Hinrichs. 105 S. M. 4. |[F. E. Peiser: OLZ. (1914), S. 163/9 (sehr anerk.).]| (W. spricht zuerst über d. Wesen d. Archive im alten Orient. Er geht aus v. dem zu *Ekbatana*, welches Esra 5, 17 bis 6, 3 erwähnt wird, u. weist dann auf dasjenige zu Babylon hin, aus dem wir Aktenstücke d. 1. Dynastie erhalten haben. Aus all d. Gesagten geht d. Bedeutg. d. Archivwesens im alten Orient hervor.) — **7)** W. Strehl u. W. Soltau, Oriental. u. griech. Gesch.

Prášek[9]) entwirft in fesselnder Form ein Bild von dem Leben und dem Charakter des *Kambyses,* den er gegen die Darstellung der griechischen Quellen in Schutz nimmt. Ausführlich behandelt er den Aufstand des falschen *Smerdis.* — **Pizzi**[10]) schildert in seiner schönen, klaren Weise die gesetzgeberische und zivilisatorische Tätigkeit des *Darius I.* — Über Leben und Treiben der Juden in Elephantine handelt **Anneler.**[11]) — **Rawlinson**[12]) beschränkt sich in seinem an weitere Kreise gerichteten Werke auf die Geschichte des griechisch-baktrischen und des griechisch-indischen Reiches; die Geschichte der Achämeniden in Baktrien wird nur in der Vorrede behandelt. — Während **Walker**[13]) früher (Klio 1908) mit **Blafs** und anderen Gelehrten es vorzog, dem Verfasser der neugefundenen Schrift den Namen **Kratippos** zu geben, schliefst er sich jetzt unter umsichtigster Erwägung aller in Betracht kommenden Momente an **Judeich** an, der 1911 (RheinMus. S. 94 ff.) zuerst wagte, für *Ephoros* als Vf. einzutreten. — **Roos**[14]) gewinnt mit glücklichem Erfolg eine Reihe bei *Suidas* anonym umlaufender oder mangelhaft bezeichneter Fragmente für die *Parther-* und die *Diadochengeschichte.* — **Caetani,**[15]) der bekannte Herausgeber der '*Annali dell' Islām*',[16]) beginnt ein neues, grofsangelegtes Werk, ohne dafs die Fortsetzung der '*Annali*' unterbrochen wird. — Über Schah *Abbas I.* und sein gewaltsames Vorgehen gegen die Armenier handelt

---

(Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkunde. 2. verm. u. verb. Aufl. Bd. 1.) Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. ||[C. Niebuhr: OLZ. (1914), S. 82/5 (sehr anerk.).]|| — **8)** P. Gröbe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. P. Pepe hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 311 S. M. 6,60. ||[H. Schoenberger: BBG. 50, S. 186/7 (sehr anerk.).]|| (Behandelt sehr eingehend d. Gesch. d. Orients unter steter Berücksichtigg. d. besten Quellen u. d. neuesten Forschungsergebnisse.) — **9)** J. V. Prášek, Kambyses. (= D. Alte Orient. Bd. 14, II.) Leipzig. 31 S. — **10)** I. Pizzi, L'opera politica e civile di un antico principe persiano. Dario d'Istaspe secondo gli stor. antichi e le iscrizioni cuneiformi. (Estratto): RiltSoc. 16, Heft 3/4, S. 1—31. (Beigegeben ist e. Übersetzg. d. v. Darius herrührenden Inschriften.) — **11)** Hedwig Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Buchschmuck v. K. Anneler. Zürich, Akad. Buchh. 1912. VIII, 155 S. ||[Masson-Oursel: RHR. 68 (1913), S. 393/4 (anerk.).]|| — **12)** H. G. Rawlinson, Bactria, the hist. of a forgotten empire. Founded on an essay which obtained the Harvard University price. (= Probsthains Orient. 6. Ser. [1912].) Cambridge. 1909. 7 sh. 6 d. ||[H. Philipp: LCBl. (1913), S. 887/9 (im ganzen anerk.); I. K.: JRAS. (1913), S. 783/5 (desgl.).]|| (Gesch. Baktriens v. d. Zeit d. Kyrus bis zu d. letzten Vorstofs des schon 140 v. Chr. vordringenden Mischvolkes d. Yuetschi. Kap. 2: Baktrien als pers. Satrapie; Kap. 3: Eroberg. durch Alexander; Kap. 4/7: D. Zeit d. Selbständigkeit, d. Teilg. u. der seit Menander eintretende Verfall; Kap. 8: D. Wirkgn. d. hellenist. Kultur. D. Kartenskizzen [Indien u. Iran] sind besonders in topograph. Hinsicht zu beanstanden. Gut sind d. Münzdarstellgn. d. baktr. Herrscher. Eine d. besten Kapitel ist das über Alexanders Erobergn.) — **13)** E. M. Walker, The Hellenica Oxyrhynchia, its authorship and authority. Oxford, Clarendon Press. 149 S. sh. 5. ||[M. Gelzer: WSKPh. (1914), S. 124/7 (sehr anerk.); A. v. Mefs: BPWS. (1914), S. 482/5 (desgl., neigt sich d. Ansicht zu, dafs *Kratippos* d. Vf. sein könnte).]|| — **14)** A. G. Roos, Studia Arrianea. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 79 S. ||[Fr. Pfister: DLZ. (1913), S. 222 f. (anerk.); K. Hartmann: BPWS. (1913), S. 418—25 (desgl.).]|| (R. gewinnt mit glückl. Erfolg e. Reihe bei Souidas anonym umlaufender oder mangelhaft bezeichneter Fragmente für d. Parther- u. d. Diadochengesch.) — **15)** L. Caetani, Cronographia islamica, ossia riassunto cronologico d. storia di tutti i popoli musulmani d. anno 1 all' anno 922 d. Higrah (622—1517 d. Era volgere). Fasc. 1. Paris, Geuthner. 4°. XIV, 255 S. ||[Cl. Huart: JA. 11. Ser., 1, S. 488—90 (sehr anerk.).]|| (D. ganze Arbeit wird in fünf Perioden eingeteilt. D. erste enthält d. Zeit v. Anfang d. muselman. Ära bis z. Ende d. Omajjaden [1—132 H.], d. zweite führt bis z. Schaffg. d. Amtes d. Émir-el-omarâ durch d. abbasid. Khalifen (133—324); d. dritte geht bis z. Sturz d. Seldschuken (552); d. vierte bis z. Sturz d. Mongolen-Khane in Persien (760); d. fünfte bis z. Eroberg. Ägyptens durch Sultan Selim I.) — **16)** Vgl. JBG. 31, I,

Tournebize,[17]) Steel[18]) über Kaiser *Akbar*. — Beveridge[19]) setzt seine Übersetzung des wichtigen *Akbar nama* fort. — Scher[19a]) berichtet nach syrischen in zweisilbigen Versen geschriebenen Dokumenten und mündlicher Überlieferung über Märtyrer und räuberische Überfälle mit ihren Folgen. — Über die politischen Wirren Persiens in der neuesten Zeit[20-22]) belehren uns v. Hahn,[23]) Markovitch,[24]) Polizoidi,[25]) de Warzée,[26]) Woellwarth,[27]) v. der Goltz,[28]) der zugleich über *Afghanistan* berichtet, dafs der Emir *Habib-Ullah* in neuerer Zeit den Strafsenbau kräftig gefördert hat, Kraftwagen und Maschinen für Steinschotterung beschafft und Chauffeure in Bombay ausbilden läfst.[29]) — Über die Stimmung in Afghanistan berichtet die *Revue du monde musulman*.[29a]) — Über die '*Lodi* Dynastie' schreibt Muhammed *Abdul Hakim Khan Lodi*.[30])

86[14]. — **17)** Fr. Tournebize, Schah Abbas Ier, roi de Perse et l'émigration forcée des Arméniens de l'Ararat. (= Huschardzan, Festschr. aus Anlafs d. 100j. Bestandes d. Mechitharisten-Kongregation in Wien [1811—1911] u. d. 25. Jg. d. philolog. Mschr.: Handes Amsorya [1887—1911] S. 247—52.) Wien, 1911. 4°. XIV, 485 S. K. 40. |[A. Merk: S. J.: BZ. 22, S. 478—83.]| (Mit 67 Abbn. im Text u. 8 Tfln.) — **18)** Mifs F. A. Steel, The adventures of Akbar. With Illustr. by Byam Shaw. London. sh. 6. — **19)** The Akbarnāma of Abu-l-Fasl transl. from the Persian by H. Beveridge. Vol. 3, Fasc. 1/2. BI. No. 1245, 1258, 1284. Calcutta. 1910/1. (JBG. 33, I, 24[33].) — **19a)** Addai Scher, Épisodes de l'hist. de Kurdistan: JA. 10. Ser., 15, S. 119—39. — **20)** England u. d. Pers. Golf: MünchNNachrr. No. 658 (1913). ('Was England tatsächl. anstrebt oder beansprucht, ist e. allgemeine Kontrolle über d. ganze asiat. Küste v. Aden bis Belutschistan, ob diese Küste nun unter die Souveränität unabhängiger Araberstämme, d. ottoman. Regierg., d. Sultans v. Oman oder d. Schahs v. Persien gehört.') — **21)** Russ. Fortschritte in Mittelpersien: DPost (24. Dez. 1913). (Nicht nur Nord-, sondern auch Mittelpersien kommt allmähl. unter russ. Einflufs. In Ispahan ist d. Markt v. russ. Waren überschwemmt. D. Aufschwung d. russ. Handels wird d. Bemühgn. d. russ. Konsulats u. d. Tätigkeit der im J. 1910 gegründeten Filiale d. Pers.-Russ. Diskontobank zugeschrieben.) — **22)** Persien: Asien 12, No. 12, S. 204. (Am 7. Aug. Strafsenkampf zwischen d. Gendarmerie u. d. Bachtiaren. Z. Festsetzg. d. türk.-pers. Grenze am Urmiasee u. bei Mohammerah wird in kurzem e. internationaler Ausschufs eingesetzt werden.) — **23)** C. v. Hahn, Aus Teheran: ib. S. 202/3. (D. unter russ. Führg. organisierte pers. Kosakenbrigade trägt viel bei z. Herstellg. d. Ruhe u. Ordng. in Persien. Sie wurde auf ihrem Feldzuge nach Kurdistan v. Volke mit offenen Armen aufgenommen. D. neue Bewegg. in Teheran zugunsten d. Konstitution ist hauptsächl. d. Werk d. Bachtiaren, die v. d. engl. Diplomatie in Persien u. hauptsächl. v. Indien aus unterstützt werden. D. Mehrzahl d. hauptstädt. Bevölkerg. verhält sich z. Zusammenberufg. d. Medschlis völl. gleichgült. oder mit offener Antipathie, eingedenk d. stürm. Tage d. beiden ersten Medschlis.) — **24)** Marylie Markovitch, La femme et la révolution persane: R. 75, S. 148—56. — **25)** P. Ch. Polizoidi, Persidskaja revoljucija. Vpečatlěnija očevidca: Srednjaja Asija (Sept.-Okt. 1910), S. 35—55. — **26)** D. de Warzée, Peeps into Persia: Ath. (1913), No 4462. — **27)** A. v. Woellwarth, England u. Rufsland in Persien: Grenzb. 72, XIV, S. 1/6. (D. Deutsche Reich erlangte d. Wahrg. seiner pers. Interessen durch d. Vertrag mit Rufsland v. 19. Aug. 1911, durch den bestimmte Garantien für e. projektierte Anschlufsstrecke an d. Bagdadbahn über Khanikin nach Teheran gegeben werden. S. 6: England sieht sich nicht imstande, für seine Interessen im mittleren Osten Rufsland gegenüber mit Festigkeit einzutreten.) — **28/9)** Vgl. Asien (1913), Heft 7, S. 118: Bericht über d. Jahresfestmahl d. Deutsch-Asiat. Ges. (Aus d. Rede d. Generalfeldmarschalls v. d. Goltz, 14. März 1913. Vgl. auch 'Asien', S. 125: In Persien herrscht relative Ruhe, d. Agitation für Wiederkehr d. früheren Schahs scheint beendet zu sein. Seine Parteigänger haben nach mehreren Niederlagen ihren Frieden mit d. gegenwärt. Regierg. gemacht.) — **29a)** RMM. T. 19, S. 287—91: La défense musulmane: 1. Mitt. über e. Rede d. Emirs v. Afghanistan (24. Nov. 1911) über d. Erwachen d. Muslime. 2. Schilderg. d. Stimmg. in Afghanistan durch d. Perser Moh. Riḍā Schīrāzī nach Ḥablulmatīn v. 1. März 1912. — **30)** Muhammad Abdul Hakim Khan Lodi, Collective hist. of the Lodi dynasty or the greatness of the Afghans (in Urdu). Agra, Mufid-i-Am Press. 1909. Rs. 5.

Zu den *geographischen* Arbeiten[81-87]) welche in enger Beziehung zur Geschichte stehen, gehören die von Bachmann,[88.89]) Banse,[40]) Barthold,[41]) Dames,[42]) Fehlinger,[43.44]) Ferrand,[45]) Fryer,[46]) Niedermayer,[47]) v. Drygalski,[48]) Soane,[49]) Stein,[50]) Tate,[51]) Westarp,[52]) Zaturpanskij.[53]) — Belehrendes und Unterhaltendes

31) H. Wagner, Lehrbuch d. Geographie. 9. Aufl. Bd. 1. Allgemeine Erdkunde. Hannover u. Leipzig, Hahnsche Buchh. 1912. 1022 S. M. 16. — **32)** Revue du Monde Musulman. T. 18, 264 S.; 19, 322 S.; 20, 320 S.; 21, 372 S.; 22, 385 S.; 23, 389 S.; 24, 358 S.; 25, 420 S. Paris, E. Leroux. 1912/3. Jährl. Fr. 30. — **33)** Houtsma, Enzyklopädie d. Islam. Lfg. 16/8. Leipzig, O. Harrassowitz; Leiden, Brill. je M. 3,50. (JBG. 35, I, 28[29].) — **34)** D. Islam. Zschr. für Gesch. u. Kultur d. islamit. Orients. Bd. 4, I—IV. Strafsburg. (JBG. 35, I, 40[215].) — **35)** D. Welt d. Islams. Zschr. d. Deutschen Ges. für Islamkunde, hrsg. v. G. Kampffmeyer. Bd. 1, I—III. Mit Bibliographie. No. 1—52. Berlin. — **36)** Asiat. Jb., hrsg. im Auftrage d. Deutsch-Asiat. Ges. v. Vosberg-Rekow. 2. Jg. Berlin, Guttentag. XIII, 308 S. M. 7,50. (JBG. 35, I, 28[37]. Im 2. Jg. ist d. 1. allgemeine Teil bedeutend eingeschränkt zugunsten d. 2. wesentl. erweiterten prakt. Teils.) — **37)** Une page d'hist. du Golfe Persique: Loghat el-Arab. (1913). — **38)** W. Bachmann, Reise v. Mossul nach Wan (Zentral-Kurdistan) im J. 1911. Nach Originalaufnahmen: PMPGA. 60 (1914). (3 Tfln. Blatt 1: v. Mossul bis Amadia; 2: v. Amadia bis z. Harefta-Dagh; 3: v. Harefta-Dagh bis Wan. Mafsstab 1 : 200 000.) — **39)** id., Bericht z. Routenkarte v. Mossul nach Wan (1911): ib. S. 21/5. (Mit 12 Abbn. Tfl. 4/7. Abb. 1: D. Heiligtum v. Scheich-Adi; 2: Jesiden in Scheich-Adi; 3: Landschaft bei Spindari; 4: Tal d. Gara-Su; 5: Tal v. Lizan; 6: Landschaft bei Melek-Balcho; 7: Beridschai [Nestorianer Dorftypus]; 8: Nestorianer Christen; 9: Dorf Hani mit d. Garah-Dagh; 10: Typ. Brücke aus Balken vor Julamerk; 11: Julamerk mit seinem Burgfelsen; 12: Burg in Wan; 13: Tal v. Salebekhen; 14: Zabtal vor Julamerk; 15: Schlofs Mahmudije bei Choscheb; 16: Blick v. d. Burg auf d. Stadt Wan.) — **40)** E. Banse, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 155 S. M. 4. ||[E. Brandenburg: OLZ. (1913), S. 275 (nur z. T. anerk.).]|| (42 Tfln., 40 Bilder im Text u. 8 Ktn.) — **41)** W. Barthold, D. geograph. u. histor. Erforschg. d. Orients mit besonderer Berücksichtigg. d. russ. Arbeiten. Aus d. Russischen übersetzt v. E. Ramberg-Figulla. (= Quell&FErd&Kulturkde. 8.) Leipzig, O. Wigand. XIV, 225 S. M. 15. — **42)** M. L. Dames, Baluchistan: EncyclRel&Ethics 2, S. 339—41. (JBG. 31, I, 49[405].) — **43)** H. Fehlinger, Belutschistan: Asien 6, S. 99—102. — **44)** India: Census Reports, 1911. Vol. 4: Baluchistan. Calcutta. Fol. ||[L. Dames: JRAS. (1914), S. 456/9 (sehr anerk.).]|| — **45)** Orient. Relations de voyages et textes géographiques arabes, persans et turcs relatifs à l'Extrême ... du 8e au 18e s. Übers. v. G. Ferrand. Bd. 1. Paris, E. Leroux. 312 S. — **46)** J. Fryer, New Account of East India and Persia. Ed. by Wm. Crooke. Vol. 2. (= HakluytSoc. 2. Ser., 20.) London. 1912. — **47)** Leutn. O. Niedermayers Persienexpedition: PMPGA. (Aug. 1913), S. 90. (Am 11. Nov. 1912 brach Niedermayer [PMPGA. (Mai 1913), S. 255] v. Teheran auf u. erreichte Mitte Jan. Asterabad, s. Standquartier bis Anfang März, bis zu seinem Aufbruch nach Meshed. D. Reisewege wurden mit Kompafs aufgenommen u. erhielten durch mehrere Breitenbestimmgn. feste Stützpunkte. D. geolog. Aufnahmen liefern wicht. Ergänzgn. u. Erweitergn. d. Stahlschen Karte [PMPGA. No. 122], weichen allerdings in einigen Punkten v. dessen Ergebnissen ab. Sehr reich war d. geolog., zoolog. u. kunsthistor. Ausbeute [MittGGesMünchen (1913), No. 8]. D. gröfste Teil d. Sammlgn. ist bereits in Deutschland.) — **48)** E. v. Drygalski sprach am 15. Febr. 1913 über 'D. ersten Ergebnisse d. deutschen Persien-Expedition v. Leutn. Niedermayer u. Dr. Diez' (nach Berichten, die aus Teheran eingetroffen sind) in d. Bayer. Ak. d. Wiss. — **49)** E. B. Soane, To Mesopotamia and Kurdistan in disguise. Boston. 480 S. sh. 4. (Mit Karten. JBG. 35, I, 28[45].) — **50)** A. Stein, Aurel Stein's new expedition in Central Asia: GeogrJ. Heft 6 (Dez. 1913). (St. teilt mit, dafs er e. neue, auf 2½ Jahre berechnete archäolog.-geograph. Forschungsreise durch Innerasien im Aug. 1913 angetreten hat. OLZ. [1914], S. 90; BerlTagebl. [20. Dez. 1913].) — **51)** G. P. Tate, Seistan. P. 4. Vollst. in 2 Bdn. Calcutta. 1910/2. sh. 44. (JBG. 32, I, 51[85]; 34, I, 26[26].) — **52)** v. Westarp, Routenaufnahmen in Armenien u. Kurdistan: PMPGA. 59, S. 298—300. (Trapezunt—Erserum, Erserum—Musch, Bitlis—Wan, d. Wansee, Wan—Choi, Choi—Urmiasee—Täbris.) — **53)** Ch. Zaturpanskij, Reisewege u. Ergebnisse d. deutschen Turfan-Expeditionen: OrA. 3, III, S. 116—27. (Mit 1 Kte. u. 7 Abbn. auf 2 Tfln. Nach G. Migeon, Les fouilles du Turkestan [J. des Débats, Paris, 4. Nov. 1908] sind d. deutschen Turfan-Expeditionen reicher an gänzlich unvermuteten

bieten Bradley-Birt,[54]) Bricteux,[55]) Fowle,[56]) Pohlig,[57]) Rabino,[58]) Röhler,[59]) Sykes,[60]) Wuttke.[61])

In *politisch-geographischer* Hinsicht[62.63]) sind zu nennen die Artikel von Grothe,[64]) Rohrbach,[65]) Wilson.[66]) — v. Schweinitz[67]) erwägt in seinem Aufsatz die Bedeutung des vielbesprochenen englisch-russischen Abkommens. — Am 17. November 1913 wurde in Konstantinopel das Protokoll über die endgültige Regelung des türkisch-persischen Grenzstreites von türkischen, persischen, englischen und russischen Vertretern unterzeichnet.[68]) — Über Persien, eine alte Liebe Frankreichs, das dort eine geschickte Wissenschaftspolitik getrieben hat, berichtet regelmäfsig '*L'Asie Française*' (Paris, 1913, 4⁰, 448 S.).

Für die *Kriegsgeschichte* sind zu nennen die Arbeiten von Beloch,[69]) 'Ρεδιάδης,[70]) Lenschau,[71]) Heinlein,[72]) Lowe,[73]) Obst,[74]) Achelis,[74a])

Resultaten wichtiger u. aufklärender Art, als jedes andere in diesem Jh. ausgeführte ähnl. Unternehmen.) — 54) F. B. Bradley-Birt, Through Persia. London. 12⁰. 316 S. sh. 5. — 55) Aug. Bricteux, Voyage en Perse: Au pays du lion et du soleil. 1re éd. préc. d'une préface de Jules Leclercq. Bruxelles, Halk. 1910. XVII, 372 S. (Vgl. id., La Perse: BS. belge de géogr. 31, Actes p. 180/4.) — 56) T. C. Fowle, On the Road to Persia. I—III: Ac. (7 June 1913), S. 722/3, 754/5, 806/7. — 57) H. Pohlig, Aus d. Märchenlande v. 1001 Nacht. Beobachtgn. u. Abenteuer e. Geologen im nördl. Persien. (= Allgem. Büchersammlg. d. Freien Vereinigg. v. Schriftstellern u. Kunstfreunden. 2. Folge. Hrsg. v. G. Körner.) Leipzig, Körner. 1909. XII, 208 S. M. 2. (1 Portr. Mit zahlr. Abbn.) — 58) H. L. Rabino, A journey in Mazanderan (from Resht to Sari): GeogrJ. 42, No. 5. — 59) Röhler, Kleinasien. Reisebilder v. d. Anatol. u. Bagdadbahn. Rede, geh. am 14. Sept. 1913 im Naturwissenschaftl. Ver. zu Frankfurt a/O. — 60) H. R. Sykes, The Lut, the great desert of Persia: JManchGeogrS. 28, S. 60—76. — 61) C. Wuttke, Reiseerinnergn. aus Persien: MünchNNachrr. 66. Jg. (1913), No. 453. (Von Baku über d. Kasp. Meer nach Enseli—Rescht. Im Sattel über d. Elburs-Gebirge nach Caswin. D. Traum v. Mendil.)

62) England u. d. Pers. Golf: MünchNNachrr. (1913), No. 658. ('Für Deutschland ist es nicht ohne Wert, d. engl. Anschauungen über d. Frage d. Persischen Golfes kennen zu lernen. Grofsbritannien sucht sich um jeden Preis d. Vorherrschaft am Pers. Golf zu sichern. Es sind für diese Macht vitale Interessen auf d. Spiel, u. es wird niemandem einfallen, d. Gewicht d. Worte engl. Staatsmänner in Zweifel zu ziehen, wenn sie d. unerschütterl. Willen Ausdruck geben, dafs diese Stellg. gegebenenfalls mit allen Mitteln behauptet würde.') — 63) Russ. Fortschritte in Mittelpersien: Post No. 602 (1913). — 64) H. Grothe, D. Asiat. Türkei u. d. deutschen Interessen: NOr. Heft 9. Halle, Gebauer-Schwetschke. M. 1. (Mit Karten.) — 65) P. Rohrbach, Deutsche Welt- u. Kolonialpolitik: PrJbb. 152, S. 509—27. (S. 519: 'Es mufs grundsätzl. daran festgehalten werden, dafs e. deutsch-engl. koloniale Verständigg. nicht polit. Zukunftsgeschäfte zu bezahlen, sondern e. Abrechng. über Vergangenes, über d. einseit. engl. Machtzuwachs in Ägypten, Arabien, Persien usw. darzustellen hat. Auf tiefer eingreifende Ändergn. d. Status quo im näheren Orient, zwischen Konstantinopel u. d. Mündg. d. Euphrat u. Tigris, kann u. darf sich d. deutsche Politik unter keinen Umständen einlassen, weder jetzt noch später, wenn d. übrigen Umstände es d. engl. Politik vielleicht bequemer als heute erscheinen lassen, d. Auflösg. d. Türkei zu beantragen.') — 66) S. G. Wilson, The Russian Occupation of Northern Persia: The Moslem World 3, No. 4. — 67) Graf v. Schweinitz, Persien u. d. engl.-russ. Vertrag v. 31. Aug. 1907: AsJb. 2. — 68) Vgl. 'Post', No. 541 (18. Nov. 1913). — 69) K. J. Beloch, Noch einmal Psyttaleia: Klio 13, I. (JBG. 34, I, 27[33].) — 70) P. D. Rediades, Noch einmal Psyttaleia: AthM. 38, I, S. 81/6. (R. polemisiert gegen Belochs Aufsatz in Ἀρχ. Ἐφημ. [1910] u. hält an d. Ansicht fest, dafs Psyttaleia mit Lipsokutala, nicht mit Hagios Georgios identisch ist. WSKPh. [1913], S. 1208. Vgl. JBG. 34, I, 28[89]; 35, I, 30[75].) — 71) Th. Lenschau, Z. Gesch. Ioniens: Klio 13, II, S. 175—84. (L. führt d. Gründe für d. ion. Aufstand auf d. Entwicklg. d. Handelsverhältnisse zurück, die seit d. Gründg. d. Perserreiches eingetreten war. Durch d. Begünstigg. d. Phönikier durch d. Perser, d. Eroberg. v. Byzanz durch Dareios, d. Zerstörg. v. Sybaris waren d. Ionier, besonders d. Milesier, wirtschaftl. lahmgelegt; das nötigte sie z. Kriege. WSKPh. [1913], S. 1260.) — 72) St. Heinlein, D. Anfänge d. Freiheitskampfes gegen d. Perser: UngarRs. 2, II. — 73) W. D. Lowe, Herodotus. The Wars of

Dodd,[75]) How,[76]) Gercke,[77]) Siehe,[78]) Vambéry,[79]) Wiedemann.[80])

Heerwesen. Wichtig sind die Schriften von Beloch[81]) und Maspero.[82])

Für ***Chronologie*** sind anzuführen: Hüsing,[83]) Thomas,[84]) Caetani.[85])

Astronomie, Kalender: Mayher,[86]) Kuka,[87]) Gray,[88]) v. Hahn,[89]) Hodivala.[89a])

Greece and Persia. Selections from Herodotus in Attic Greek. Ed., with Hist. Introduction, Notes, Maps and Vocabulary. New York. 2 sh. 6 d. — **74)** E. Obst, D. Feldzug d. Xerxes: Klio, Beiheft 12. Leipzig, Dieterich. VII, 224 S. M. 10. — **74a)** Th. O. Achelis, D. Zahl d. pers. Schiffe bei Salamis nach Thomas Magister: BPSW. (1918), S. 58/9. (Nachweis, dafs Th. M. d. Zahl d. Schiffe, wie Herodot, auf 600 angibt. In e. Anmerkg. wird Judeichs Bestimmg. d. Lage v. Psyttaleia gestützt.) — **75)** P. W. Dodd, The tactics at Salamis. A suggestion: ClR. 27, IV, S. 117—20. (Dazu e. Kartenskizze im Text. Vgl. BPWS. [1918], S. 1274. D. vermutet, d. Flucht d. Korinthier in d. Seeschlacht bei Salamis sei in Übereinstimmg. mit d. Botschaft d. Themistokles an Xerxes geplant, aber durch e. d. Korinthiern feindsel. Überlieferg. ungünstig ausgelegt worden.) — **76)** W. W. How: ib. 27, VIII, S. 255/7. (How bestreitet lebhaft d. Vermutgn. P. W. Dodds über d. Taktik d. Griechen u. Perser bei Salamis.) — **77)** A. Gercke, Themistocles' List: NJbbPh. 16, IX, S. 617—27. — **78)** W. Siehe, D. Marsch d. Cyrus durch Kappadokien u. Kilikien: PMPGA. (Okt. 1918), S. 288/6. (Mit 1 Kte. D. jüngst eröffneten Strecken d. Bagdadbahn in Kappadokien u. Kilikien führen durch Gebiete, durch welche d. Heere d. Cyrus marschiert sind. Für e. grofses Heer war u. wird es jederzeit e. schwierige Aufgabe sein, d. kilik. Taurus zu überwinden.) — **79)** H. Vambéry, D. türk. Katastrophe u. d. Islamwelt: DR. 48 (Juli 1918), S. 1—10. (In d. moslimin. Presse wird d. Krieg nicht als Angriff gegen d. Türkei, sondern gegen d. Islam im allgem. hingestellt, u. nicht d. vier Balkanstaaten, sondern ganz Europa, d. h.: d. gesamte Christenwelt, ist gegen d. Befolger d. Lehre Muhammeds aufgetreten.) — **80)** M. Wiedemann, Ibrahim Paschas Glück u. Ende. E. Episode aus d. Kurdenkämpfen in Kleinasien: Asien 8, S. 84/7, 52/4. (Illustr. Vgl. JBG. 34, I, 25[45].)

81) K. J. Beloch, D. Volkszahl als Faktor u. Gradmesser hist. Entwicklg.: HZ. 111, II, S. 321—37. (D. Perserreich war zwar gröfser als Griechenland, aber militär. nicht leistungsfähig, seine Reiterei war in Griechenland nicht zu gebrauchen. D. Offensive konnten d. Griechen erst ergreifen, als Philipp e. d. pers. an Qualität überlegene Reiterei geschaffen hatte. Weil d. Römer e. solche Reiterei nicht besafsen, haben sie gegen d. Parther nichts auszurichten vermocht.)

82) J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine. Paris, Honoré Champion. Fr. 4. (Vgl. JBG. 34, I, 31[81].) — **83)** G. Hüsing, Aštuwega II. 553—550: OLZ. 17, II (1914), S. 60/2. (H. weist nach, wie er schon vor sieben Jahren ausführte, dafs 500 d. dritte Jahr d. zweiten Aštuwega, d. letzten Mederkönigs, ist.) — **84)** F. W. Thomas, The date of Kaniska: JRAS. (1918), S. 627—50. (Beigegeben zu S. 630 e. Tfl., die unter anderen Münzen solche v. Phraates IV., Orthogenes u. Gondophernes aufweist, u. zu S. 64 e. Tfl.: The Iranian alphabets. K. Fleet, The date of Kanishka: ib. p. 913—20, Kennedy, p. 920—89, Vinc. Smith, p. 989—42, Barnett, p. 942/5, Waddell, p. 945—52, Longw. Dames, p. 953—60, Hoey, p. 960/5, Fleet, p. 965—1011, Thomas, p. 1011—42.) — **85)** Vgl. N. 15.

86) W. Mayher, D. astronom. Zeitrechng. d. Völker v. ihrem Ursprung bis z. Gegenwart u. d. Einheitszeit. Diefsen, Huber. 122 S. M. 5. (Mit Abbn. u. Ktn.) — **87)** M. N. Kuka, The antiquity of the Iranian Calendar and of the Era of Zoroaster. Reprinted from 'The Journal of the South Indian Associat.', April 1918. Madras. — **88)** L. H. Gray, Iranian Miscellanies: JAOS. 33, III, S. 281—94. (a) On the Aramaic Version of the Behistān Inscriptions: b) A new fragment of the Avesta; c) The Iranian Name '*Bagdânâ*'; d) Parsi-Persian Omen Calendars; e) Modern Persian *bi*-: Lithuanian *be*-.) — **89)** v. Hahn, D. pers. Kalender: Asien 12, VIII, S. 138/9. (D. Perser feiern Neujahr [Novrus] bald am 8., bald am 9. März [a. St.], wenn d. Sonne aus d. Sternbild d. Fisches in d. Sternbild d. Widders tritt. D. Volk schreibt d. Gestirnen e. grofsen Einflufs auf d. Leben d. Erde zu, d. Astrologie steht in Persien noch in voller Blüte. D. beste pers. Kalender ist v. d. verstorbenen Gelehrten Nadschmud-Dowle (Astronom d. Reichs) verfafst. Er hatte d. Kalender mit Prophezeiungen auf 16 Jahre verfafst, u. jetzt geben seine Nachkommen jedes Jahr vor d. Novrus d. an d. Reihe kommende Büchlein heraus.) — **89a)** Vgl. N. 452.

Für *Anthropogeographie, Anthropologie, Ethnographie* und *Ethnologie* waren tätig: Biasutti,[90] Brunhes,[91] Fehlinger,[92] Giuffrida-Ruggeri,[93] Iwanowski,[94] Schlaginhaufen,[95] Sera,[96] van Gennep,[97] Baines,[98] v. Hahn,[99] Kennard,[100] Šišov,[101] Choukri-Fadhly,[102] Lutfi Fikri Bey,[103] Fischberg,[104] Weifsenberg.[105]

Zoologie. Kellers[106.107] Werk, das jetzt vollendet vorliegt, ge-

---

90) R. Biasutti, Studi di antropografia generale. (= Mem. geogr. 6.) Florenz. 1912. 224 S. |[G. Fritsch: PMPGA. (Sept. 1913), S. 164 (anerk.).]| (Mit 8 Ktn.) — **91)** J. Brunhes, La géographie humaine. Essai de classification positive, principes et exemples. 2. Aufl. Paris, F. Alcan. 1912. XV, 802 S. Fr. 20. |[Schlüter: PMPGA. (Sept. 1913), S. 168/4 (sehr anerk.).]| (Mit 272 Abbn. u. Ktn. B. will d. Anthropogeographie [wenigstens in ihren Hauptteilen] beschränkt wissen auf d. sichtbar hervortretenden Landschaftselemente, u. er verwirft mit Entschiedenheit d. einseit. Erklärg. d. anthropogeogr. Erscheingn. aus d. natürl. Bedinggn.) — **92)** H. Fehlinger, Neues v. d. Anthropogeographie: Naturw.-Wochenschr. 12, No. 35, S. 551/7. — **93)** V. Giuffrida-Ruggeri, Einleitg. zu e. Kurse d. Anthropologie. Aus d. Italienischen. Wien u. Leipzig, A. Hartleben. |[Ludw. Wilser: Polit.-AnthrR. 11.Jg.(1913), S.616 (sehr anerk.).]| (Mit Abbn.) D. lebende Menschheit teilt d.Vf. in acht Grundrassen od. Elementararten: H. australis, pygmaeus, indo-africanus, niger, americanus, asiaticus, oceanicus u. indo-europaeus, v. denen nach Wilsers Ansicht nur d. 4., 6. u. letzte diese Bezeichng. verdienen, d. übrigen Übergänge u. Kreuzgn. darstellen. D. italien. Forscher nimmt e. 'einheitlichen' Ursprung d. Menschheit an.) — **94)** A. A. Iwanowski, Meine anthropolog. Klassifikation (russ.): Naturw&Geogr. (1913), S. 1—19. — **95)** O. Schlaginhaufen, D. Anthropologie in ihren Beziehgn. z. Ethnologie u. Prähistorie. Jena, G. Fischer. 20 S. (Sch. fordert strenge Trenng. d. psychischen Anthrpologie, in welche er Ethnologie u. Prähistorie einbegreift, u. d. phys., v. Volk unabhäng. Rassenanthropologie.) — **96)** G. L. Sera, La posizione fra le scienze e il valore d. antropologia. Florenz, Frizzi. 1912. 28 S. L. 1. — **97)** A. van Gennep, Contributions à l'hist. de la méthode ethnographique: RHR. 68, S. 32—61. (Ib. 67, S. 320 f.) — **98)** A. Baines, Ethnography (castes and tribes). (= Grundr. d. indo-ar. Phil. u. Altertkde. Bd. 2., Heft 5, hrsg. v. H. Lüders u. J. Wackernagel.) Strafsburg, Trübner. 1912. 212 S. M. 11,50. |[Br.: LCBl. (1913), S. 818/9 (anerk.).]| ('Vf. geht in Kürze auf d. Fremdkörper im Organismus d. ind. Gesellschaft [Muhammedaner, Christen, Saiels u. Israeliten] ein u. stellt d. wichtigsten Sprachen u. Religionsgruppen zusammen.') — **99)** v. Hahn, D. Bachtiaren: Asien 12, No. 10, S. 170/2. (D. Bachtiaren, welche behaupten, d. Ureinwohner d. Landes zu sein u. Nachkommen d. Sassaniden, also d. reinsten Vertreter d. iran. Völker, gehören zu d. Nomadenvölkern in Persien. Ihre Geschichte zeigt, dafs sie bei jeder günstigen Gelegenheit gegen d. pers. Regierg. auftraten. Bei d. Wechsel d. Dynastie verweigerten sie d. Anerkenng. d. neuen Herrschers, wurden aber jedesmal z. Ordng. gebracht u. dienten dann d. Dynastie treu, solange d. Herrscher sich stark zeigte. E. grofsen Einflufs auf d. bachtiar. Chane hat d. Engl.-Pers. Komitee. Ob mit Recht oder Unrecht, jedenfalls sieht man in Teheran d. Bachtiaren für d. Werkzeug d. engl. Politik.) — **100)** K. S. Kennard, The racial derivation of the Ossetes: AmAnthropologist 9 (1907), S. 276—85. (Dagegen M. Fishberg p. 649—52.) — **101)** A. Šišov, Tadžiki. Etnografičeskoe i antropologičeskoe izslědovnie: Srednjaja Azija (Nojabr' 1910), p. 39—69; (Dekabr') p. 47—63. — **102)** Choukri Fadhly, Les Kurdes actuels: Loghat el-Arab 5. — **103)** Lutfi Fikri Bey, D. Lage d. Kurden: *'roje kürd'* (Kurd. Zg., Konstantinopel) (Okt. 1913). ('D. Kurden sind zurückgeblieben, u. ihr Erwachen ist langsam; aber dieses Erwachen mufs ehrlich u. einfach sein; d. Kurden verurteilen sich selbst z. Tode, wenn sie nicht mit ihren Nachbarn, den Armeniern, in guten Beziehgn. leben oder separatist. Velleitäten treiben.' Welt d. Islams [1913], S. 221.) — **104)** M. Fischberg, D. Rassenmerkmale d. Juden. München, E. Reinhardt. — **105)** S. Weifsenberg, Z. Anthropologie d. persischen Juden: ZEthn. 45, I, S. 108—19. (D. pers. Juden weichen in ihren anthropometr. Merkmalen v. d. landläuf. jüd. Typus etwas ab, sie zeigen e. gewisse Neigg. z. Langköpfigkeit. Vgl. JBG. 35, I, 33[106].)

106) O. Keller, D. antike Tierwelt. 2 Bde. Leipzig, Engelmann. 1909 u. 1913. 434 u. 618 S. |[S. R.: RArch. 22 (1913), S. 423/4 (anerk.).]| (Mit 306 Abbn. im Text u. 5 Tfln.) — **107)** id., D. antike Tierwelt. Bd. 2: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten usw. Leipzig, W. Engelmann. XV, 618 S. M. 17. |[O. Cr.: LCBl. (1913), S. 1109 (im ganzen anerk.).]| (Mit 161 Abbn. im Text u. auf Tfln., sowie 2 Lichtdrucktfln. JBG. 32, I, 54[122].) —

währt ein interessantes Bild über die Stellung, welche die Tierwelt im klassischen Altertum, namentlich im Religionskultus einnahm. — Zugmayer[108]) teilt die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise in Balutschistan (1911) mit.

Numismatik.[109.110]) Im Perserreiche sind die Kyzikener zur Handelsmünze geworden (*χρυσοῦ στατῆρες κυζικηνοί*); sie haben den Attischen Seebund überdauert. Im 4. Jh. ist die Prägung eingegangen, entweder unter der Reingoldprägung König *Philipps*, wie Wroth meint, oder nach dem Einbruch *Alexanders des Grofsen*, wie v. Fritze annimmt.

Metrologie, Mafs und ***Gewicht.*** Mit Bezug auf F. H. Weifsbachs Artikel (Philologus 71, IV, S. 479ff., JBG. 35, I, 35[146-148]) erklärt Lehmann-Haupt,[112]) dafs er alle weiteren Auseinandersetzungen mit Weifsbach für zwecklos erachte.

Geschichte der ***Künste, Kunst*** und ***Kunstgewerbe.***[118-120]) Erzeugnisse der persischen Kunst und des Kunstgewerbes[121]) besprechen

108) E. Zugmayer, D. Fische v. Balutschistan. Mit einleit. Bemerkgn. über d. Fauna d. Landes. (= AbhAkMünchen, Mathem.-Physikal. Kl. Bd. 26, 6. Abb.) München. 4°. 36 S. M. 2. (Vgl. JBG. 34, I, 80[117].)

109) J. de Morgan, Contribution à l'étude des ateliers monétaires sous la dynastie des rois sassanides de Perse. (Fin): RNum. 4e sér., 17, IV. (JBG. 35, I, 34[138].) — 110) Vgl. N. 34: JRAS. (1913), p. 680. (Tafel mit Abbn. v. Münzen v. Phraates IV., Orthogenes u. Goudopherness.) — 111) H. v. Fritze, D. Elektronprägg. v. Kyzikos. (= Nomisma. Untersuchgn. auf d. Gebiete d. antiken Münzkde.) Berlin, Mayer & Müller. 1912. 4°. 36 S. |[R. Weil: BPWS. (1913), S. 1328—30 (anerk.).]| (6 Tfn.)

112) C. F. Lehmann-Haupt, Zu Herodots pers. Steuerliste: Philologus 72, III = NF. 26, III, S. 442. (Vgl. WSKPh. [1913], S. 955.)

113) Isabelle Errera, Dictionnaire-répertoire des peintres depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Hachette. 12°. 715 S. |[S. R.: RArch. (1913), S. 144.]| ('On y trouve, par ordre alphabétique, les noms de milliers de peintres qui ont travaillé dans tous les pays, même en Extrême-Orient, depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Ce dictionnaire est appelé à rendre d'excellents services.') — 114) J. Neuwirth, Illustr. Kunstgesch. Bd. 2 (Schlufs). Berlin, München u. Wien, Allg. Verlagsges. (Gut ausgest., reicher Bilderschmuck, sehr ausführl. Namen- u. Sachregister. Vgl. JBG. 34, I, 81[129].) — 115) F. Benoit, L'architecture I. Antiquité. I. Paris, H. Laurens. 1911. VIII, 575 S. (Mit 148 Zinkdrucken, 18 Ktn. und 997 Zeichngn. Behandelt parth. u. sassanid. Kunst.) — 116) Id., L'architecture II. L'Orient médiéval et moderne. Paris, H. Laurens. 1912. IV, 548 S. (145 Zinkdr., 87 Ktn. u. 819 Zeichngn. Behandelt zuerst Mesopotamien, dann Syrien, Kleinasien u. Armenien, ferner d. vorislam. Denkmäler d. Araber, d. christl. Kunst Ägyptens u. Nordafrikas, endlich d. byzantin. Architektur. J. S.: ByzZ. 22, S. 619.) — 116a) W. v. Seidlitz, D. pers. Baukunst d. MA.: InternWochenschrWissensch. 4, S. 518—28. — 117) C. Cresswell, The origin of the Persian Double Dome: BurlingtonMag. 24 (Nov. 1913). — 118) J. Strzygowski, Ostasien im Rahmen vergl. Kunstforschg.: OstasiatZ. 3, S. 1—15. (Wenn man d. Hellenismus auf d. e. Seite, d. asiat. Kunstströme auf d. anderen sieht, zu denen sich noch d. buddhist. Formkräfte Chinas u. d. vorislam. Persiens als starke Kunstfaktoren gesellen, kann man v. d. Bedeutg. d. Gründg. Konstantinopels u. d. Bedinggn. d. Entwicklg. d. byzant. Kunst e. richtiges Bild bekommen. J. S.: ByzZ. 22, S. 625.) — 119) S. V. Venkateswaran, Akbar and the Fine Arts: IndR. 14, No. 4, 8. — 120) O. v. Falke, Kunstgesch. d. Seidenweberei. Bd. 1: XLII, 128 S. u. 212 Abbn.; Bd. 2: 148 S. u. 400 Abbn. (Textwerk zu Julius Lessing, Gewerbesammlg. d. Kgl. Kunstgewerbemuseums zu Berlin.) Berlin, Wasmuth. Fol. |[J. M. V.: RArch. 22, S. 304/5 (sehr anerk.).]| (Während d. oriental. Dekor d. byzantin. Seidenstoffe des MA. nicht, wie man bis jetzt glaubte, v. sassanid. Persien beeinflufst ist, macht sich dagegen dieser persische Einflufs seit d. 8. Jh. in China geltend. Man kann in dieser Zeit e. Gruppe chines. Stoffe v. pers. Stil nachweisen. ByzZ. 22, S. 624.) — 121) D. Turkestaner Teppichindustrie: DPost 2. Beil. (1913), No. 189. (D. besten Teppiche sind die d. Tekingen; sie haben Weltruf erworben und sind nicht nur in d. Türkei, in Persien u. Afghanistan, sondern auch in ganz Europa u. Amerika begehrt. Sie unterscheiden sich v. d. pers., kaschgar., Smirnaer u. anderen Teppichsorten dadurch, dafs sie nicht wie jene aus Baumwolle, sondern ausschliefslich aus reiner Wolle ver

Hopf,[122]) Grothe,[123]) Weinzetl,[124]) persische Miniaturen Blochet,[125]) Binyon,[126.127]) Martin,[128]) Cumont.[129]) — v. Karabaceks[130]) verdienstliche Arbeit verdankt, wie er selbst sagt (S. 1), ihre Entstehung einem Meisterwerke muhammedanischer Kunst.[131]) — Die Silhouettenkunst hat man auf hellenischen Ursprung zurückführen wollen. Ihre Entstehung im Orient steht aber jetzt fest, wenn auch ihre Herkunft aus Persien, wie sie Jakob[132]) erweisen will, von v. Karabacek auf Grund reicheren Materials bestritten wird. Letzterer modifiziert die J.sche These dahin, 'daß die Ausschneidekunst in Leder und Papier nicht spezifisch persischen Ursprungs sein kann, sondern auf Grund traditioneller Fortpflanzung in Persien ihre höchste Vollkommenheit erreicht hat' (S. 48).

Mythe, Märchen, Sage, vergleichende Mythologie. Zu nennen sind die Arbeiten von Sébillot[133]) und Whinfield.[134.135])

---

fertigt werden, u. durch ihre prächtige Farbe. Neuerdings wurden in Turkestan ganz ähnliche in Deutschland gefertigte eingeführt, die 10 bis 15 mal billiger waren u. ganz wie echte aussehen.) — **122)** C. Hopf, D. altpers. Teppiche. E. Studie über ihre Schönheitswerte. 2. bed. verm. Aufl. München, F. Bruckmann. 86 S. M. 5. ||Gr.: OrA. 3, III (1913), S. 147 (sehr anerk.).|| (Mit 8 farb. Tfn. u. 54 farb. u. schwarzen Textabbn. H. will d. Schönheitswerte d. pers. Teppiche d. grofsen Publikum näher bringen. Er versteht es meisterhaft, d. Stimmungszauber d. Zeichng. u. d. Farbe zu charakterisieren.) — **123)** H. Grothe, E. Perserteppich aus Kermân (aus d. Sammlg. v. Said-Ruete, London): OrA. 3, II, S. 84/5. (Mit 1 Abb. auf 1 Tfl. D. Darstellg. gibt e. Scene aus d. Epos Chosrau u. Schirin wieder, das d. Liebe d. Königs Chosrou II. Parwis [591—628] z. Schirin verherrlicht. Auf 4 Felder sind einige Verse d. zu Schiras lebenden Schems ed-din Mohammed el Hafis aus seiner lyr. Behandlg. d. Epos verteilt. G. gibt d. pers. Text u. d. Übersetzg.) — **124)** R. Weinzetl, Über pers. Teppiche: ib. S. 65—84. (Mit 3 Abbn. im Text. Aus Chorassan kommen zahlreiche Teppiche nach Teheran, die nach d. weltberühmten Teppichzentrum Herat, auch Heratteppiche genannt werden. Dort sind ferner Schirasteppiche [in Europa als Mekkateppiche bekannt], Luristanteppiche [grobes Gewerbe], Kurdenteppiche, Teppiche aus Täbrits, d. bedeutendsten Teppichmarkt Irans, farbenprächtige Teppiche aus Dschouschegân u. solche aus Kirmân, d. Sitz e. altberühmten Teppichindustrie, anzutreffen. D. Perser schätzt d. Teppiche v. Kirmân sehr hoch wegen d. oft geradezu mikroskop. Feinheit ihrer Webe.) — **125)** E. Blochet, Peintures et manuscrits arabes, persans et turcs de la Bibliothèque Nationale. Paris, Berthaud. 81 S. ||S. R.: RArch. 22, S. 308 (anerk.).|| (64 planches.) — **126)** Laurence Binyon, Note on the Illustrations of the Hist. des Mongols, ed. par E. Blochet: JRAS. (1913), S. 495/6. (D. Hauptwert dieser als Kunstwerke nicht sehr hervorrag. Illustr. besteht darin, dafs sie Zeugnis ablegen v. d. Zusammenhang zwischen pers. u. chines. Malerei. B. ist d. Ansicht, dafs, wenn wir d. mit d. turkestan. Zivilisation untergegangenen Malereien wiederfinden könnten, wir damit d. Bindeglied zwischen chines. u. pers. Kunst erhielten. D. Einflufs d. chines. Kunst auf d. pers. darf jedenfalls nicht überschätzt werden.) — **127)** id., Painting in the Far East, an Introduct. to the Hist. of Pictorial Art in Asia, espec. China and Japan. Sec. Edit. revis. London. 4°. 316 S. 1 sh. 15 d. — **128)** F. R. Martin, The Miniature Painting and Painters of Persia, India and Turkey from the Eighteenth Century. Two volumes in folio with 344 plates comprising more than 600 miniatures. London, B. Quaritch. Fol. — **129)** F. Cumont, Mâni et les origines de la miniature persane: RArch. 22, S. 82/6. (2 Abbn. Nach C. haben d. Manichäer v. d. ältesten Zeiten an Wert darauf gelegt, ihre hl. Schriften durch Bilderschmuck eindrucksvoller zu gestalten.) — **130)** J. v. Karabacek, Z. oriental. Altertumskunde. (= AA. WWPh. Bd. 172. 1. Abh. Wien. S. 1—108.) (4. Tauschierter Eisengürtel d. Sefiden-Schahs Isma'îl I. [1507]. 6. Einiges z. Entwicklungsgesch. d. arab.-pers. Buchbindg. 7. Krit. Glossen zu Bestimmgn. u. Erklärg. pers. Miniaturen. 8. Miniatur d. Persers Behrâd d. Jüngeren.) — **131)** D. Ausstellg. v. Meisterwerken muhammedan. Kunst. München 1910, hrsg. v. F. Sarre u. F. R. Martin. (Vgl. JBG. 35, I, 36[156].) — **132)** G. Jakob, D. Herkunft d. Silhouettenkunst (ojmadschylyk) aus Persien. Berlin, Mayer & Müller. 11 S. M. 1,20. ||J. Rodenberg: OLZ. (1914), S. 85/7.||

133) P. Sébillot, Le Folklore. Paris, Doin. 417 S. — **134)** E. H. Whinfield, The sevenheaded dragon: JRAS. (1908), S. 552. (Zu Manṭiq-uṭ-ṭair, ed. Garcin de Tassy, Zeile 2271.) — **135)** id., The sevenheaded dragon: ib. (1910), S. 484/6.

Die *Heldensage* behandeln Hüsing,[136.137] Friedländer,[138] Pfister,[139] Huart.[140]

Stetig wächst das Interesse an der *Religionsgeschichte,*[141–143] besonders der *vergleichenden.* Es offenbart sich in der großen Menge wissenschaftlicher Untersuchungen, die besonders auch Prinzipienfragen erörtern. Zu nennen sind: Bonet-Maury,[144] Bunge,[145] Carpenter,[146] Cumont,[147] Jordan,[148] King,[149] Loisy,[150] Lyon und Moore,[151] Moulton,[152] Orelli,[153] Reinach,[154.155] Tiele-Söderblom,[156] Söder-

---

136) G. Hüsing, Krsaaspa im Schlangenleibe u. andere Nachträge z. iran. Überlieferg. (= MythologBiblioth. 4, II.) Leipzig, Hinrichs. 1911. 64 S. M. 2. ||[S. Feist: LCBl. (1913), S. 1378 (not.).]| — **137)** id., Beitrr. z. Rostahmsage (Sajjid Battāl). (= ib. Hrsg. v. d. Ges. für vergl. Mythenforschg. Bd. 5, Tl. 3.) Leipzig. XVI, 68 S. M. 3. — **138)** I. Friedländer, D. Chadhirlegende u. d. Alexanderroman. E. sagengeschichtl. u. lit.-hist. Untersuchg. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XXIII, 338 S. M. 12. ||[B.: OrA. 3, IV, S. 204 (sehr anerk.); Fr. Pfister: BPWS. (1913), S. 912—21 (im ganzen anerk.).]| (Fr. gibt uns in breiterer, quellenmäßiger Ausführg., was er in seinen beiden Aufsätzen [ARelignswiss. 13, II, S. 161—246] in gedrängter Kürze mitgeteilt hat. JBG. 33, I, 34[171].) — **139)** Fr. Pfister, Untersuchgn. z. Alexanderroman d. Archipresbyters Leo. Habilitationsschrift. Heidelberg, Winter. 1912. 40 S. (Vorliegende Schrift bildet d. Einleitg. zu d. demnächst erscheinenden Ausg. d. lat. Alexanderromans des Leo. Vgl. Pf.: Episoden d. Alexanderromans in christl. Texten. ThLZ. 37 [1912], S. 572/3.) — **140)** Cl. Huart, Nouvelles recherches sur la légende de Selmân du Fars, avec un rapport sommaire sur les conférences de l'exercice 1913 et le programme des conférences pour l'exercice 1913/4. (= École pratique des Hautes-Études, Section des sciences religieuses [1913], S. 1—16.) Paris, Impr. nationale. 61 S. (Auf Grund verschieden. Quellen u. Erzählgn. kommt H. zu d. Ergebnis, daß Selmân e. aus Persien gebürtiger Christ [kein Zoroastrier] gewesen sei. In d. Gefangenschaft e. arab. Stammes geraten, schloß er sich bald nach d. Hedschra an Muhammed u. dessen Relig. an, um durch seine neuen Glaubensgenossen aus d. Sklaverei befreit zu werden. Da er bei d. damaligen unaufhörl. Kriegen zwischen Persern u. Byzantinern viele Belagergn. erlebt hatte, konnte er sich Muhammed u. seinen Anhängern durch Hinweise auf Anlegg. v. Gräben u. Wällen nützlich machen. Er kam daher zu e. hohen Stellg. in d. Armee d. Propheten. Bei d. Schiiten steht er in großem Ansehen.)

141) J. T., Les congrès international d'hist. des religions de Leyde (9. bis 13. Sept. 1912): JS. 10, X (1912). — **142)** Enseignement de l'hist. des religions à Paris en 1913/4, à l'École des Hautes-Études, au Collège de France, à la Faculté des Lettres, conférences au Musée Guimet: RHR. 58, S. 404. (R. Gauthiot, Explication de l'Avesta.) — **143)** D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. v. Ed. v. Lehmann, A. Erman, C. Bezold, H. Oldenberg, I. Goldziher usw. 2. verm. u. verb. Aufl. (= 'Kultur d. Gegenwart' Tl. 1, Abt. 3, I, hrsg. v. P. Hinneberg.) Berlin u. Leipzig, B. G. Teubner. X, 287 S. M. 8. ||[W. Schultz: OLZ. (1913), S. 557—62 (wenig anerk.).]| (Oldenbergs 'Iran. Relig.' [S. 90/9] bezeichnet Sch. als d. mangelhaftesten Beitr. im ganzen Bande.) — **144)** G. Bonet-Maury, L'unité morale des religions. (= BiblPhilosContemporaine.) Paris, F. Alcan. 211 S. Fr. 2,50. (D. Vf. untersucht d. moral. Gebote d. einzelnen höher. Relig., d. hellenist.-röm. Synkretismus, d. alten chines. Weisen, d. Inder, Buddhisten, Perser, Hebräer, Muselmanen, Christen.) — **145)** C. Bunge, D. Wissen v. Atem bei d. alten Kulturvölkern. E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leipzig, Mazdaznan-Verl. 42 S. (Mit 3 Tfln.) — **146)** J. E. Carpenter, Comparative Religion. London, Williams & Norgate. 18°. 256 S. 1 sh. ||[G. d'Alviella: RHR. 58 (1913), S. 218—20 (anerk.).]| — **147)** Fr. Cumont, Le religioni orientali n. paganesimo romano. Traduzione di L. Salvatorelli. (= BiblCultModerna. No. 61.) Bari, G. Laterza & f. XXII, 309 S. — **148)** L. H. Jordan, Comparative Religion, its Origin and Outlook, a Lecture. London. 1 sh. — **149)** L. W. King, The Origin of Animal Symbolism in Babylonia, Assyria and Persia: PSBA. 34, VII (1912), S. 276/8. — **150)** A. Loisy, Les données de l'hist. des religions: RBleue (14. Juni 1913). (Vgl. RHR. 58, S. 126.) — **151)** D. G. Lyon and G. F. Moore, Studies in the Hist. of Religion. Presented to Crawford Howell Toy. New York, Macmillan. 1912. VIII, 373 S. $ 2,50. ||[R. Dussaud: RHR. (1913), S. 247/8.]| — **152)** J. H. Moulton, Religions and Religion: a Study of the Science of Religion, Pure and Applied. London. 3 sh. 6 d. — **153)** C. v. Orelli, Allgem. Religionsgesch. 2. Aufl. Bd. 2. Bonn. (Beh. d. indogerman. Familie. Vgl. JBG. 34, I, 33[161]. Im ganzen wenig verändert.) — **154)** S. Reinach, Cultes, Mythes et Religions.

blom,[157-159]) Sunderland,[160]) Wecker,[161]) Wide.[162]) — Über Zoroaster und seine Lehre handeln Oldenberg,[162a]) Clemen,[163]) Moulton,[164]) Nau,[165]) Lienhard,[166]) Govindâchârya Svâmin,[167]) über die Religion der Achämenidenkönige Casartelli,[168]) Dhorme,[169]) Mills.[170]) — In Ganschinietzens[171]) Arbeit liegt der Schwerpunkt in dem Kommentar zu den Kapiteln gegen die Magier. — Wright[172]) hat sich sehr verdient gemacht durch die Herausgabe der Werke des Kaisers *Julian*. — Über den Mithrasdienst handeln Antonelli,[173]) Cumont,[174]) Dörfler,[175])

Vol. 4. Paris, E. Leroux. 1912. (Monuments récemment interprétés, théories récemment formulées, ouvrages nouveaux et idées nouvelles, archéologie, hist., théologie critique et même polémique, tout dans ce recueil très vivant, porte la marque de son auteur et témoigne de la multiplicité étonnante de ses études et de ses intérêts. Vgl. RIPB. 56, II [1913], S. 167.) — **155)** id., Cults, myths and religions. New York, Scribner. 328 S. (Vgl. JBG. 35, I, 89[109].) — **156)** Tieles Kompendium d. Religionsgesch. 4., völlig umgearb. Aufl. v. Nathan Söderblom. Berlin, Th. Biller. 1912. XIII, 564 S. M. 5,60. ||Sam. Wiele: DLZ. (1913), S. 1935 (sehr anerk.).|| (JBG. 26, I, 90[112].) — **157)** N. Söderblom, Natürl. Theologie u. allgem. Religionsgesch. (= Beitrr. z. Religionswissenschaft, hrsg. v. d. Religionswissensch. Ges. zu Stockholm. Bd. 1, I.) Leipzig, J. C. Hinrichs. X, 112 S. M. 6. ||C. Clemen: DLZ. (1914), S. 213/5 (sehr anerk.) || (I. Vorbereitg. z. natürl. Theologie. II. D. formulierte Lehre. III. 'Alle Relig. ist natürl. Relig.' IV. Es gibt keine natürl. Relig. V. An Stelle d. natürl. Relig. tritt d. allgem. Religionsgesch. VI. Allgem. u. besond. Religionsgesch.) — **158)** id., Ascetism (Persian): EncyclRel&Ethics 2, S. 105 f. — **159)** id., Communion with deity (Parsi): ib. 3 S. 776. — **160)** Sunderland, The Great Religions of Asia: IndR. 14, No. 9. — **161)** O. Wecker, Z. allgem. Religionsgesch.: ThR. No. 12 (1913), S. 353–60. — **162)** S. Wide, Religionsgeschichtl. Lesebücher: ARW. 16, II, S. 293/8. (W. bespricht 1. A. Bertholet, Religionsgeschichtl. Lesebuch. Tübingen, Mohr. 1908 u. 2. Nathan Söderblom, Främmande religionsurkunder i urval och öfversättning, Fremde Religionsurkk. in Auswahl u. [schwed.] Übersetzg. Stockholm, H. Geber. 1908. 3 Bde. Beide Werke ergänzen sich vorzügl.) — **162a)** Vgl. N. 148. — **163)** C. Clemen, Herodot als Zeuge für d. Mazdaismus: ARW. 16, II, S. 101—21. ('Sicher ist, dafs schon d. ältesten Griechen, d. mit Persern in Berührg. kamen, u. ebenso d. Juden im babylon. Exil d. Mazdaismus bekannt wurde; wir können also auch diejenigen Anschauungen d. nachexil. Judentums, d. sich aus diesem selbst nicht erklären, aber im damaligen Mazdaismus d. nächste Parallele haben, in d. Tat aus diesem ableiten.') — **164)** J. H. Moulton, Early Zoroastrianism. (= The Hibbed Lectures. 2d Ser.) London, Williams & Norgate. sh. 10. — **165)** F. Nau, Documents trouvés en Asie centrale. Un formulaire de confession mazdéen: Le Khuastuanift: ROC. 8, III. — **166)** F. Lienhard, Parsifal u. Zarathustra. Vortrag. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. M. 0,60. — **167)** Govindâchârya Svâmin, Mazdâism in the Light of Vishnuism. In four discourses. Read before the Anthropol. Soc. of Bombay on Sept. 25 1912. Mysore. IV, 269 S. sh. 3. (Vf. nimmt an, dafs Zoroastrismus u. Vishnuismus beide monotheist. u. in ihrem Ursprung ident. sind. Er sucht dies ja durch eine Reihe v. Argumenten zu beweisen, d. allen Regeln d. vergleich. Philologie zuwider laufen) — **168)** L. C. Casartelli, Religion of the Achaemenid Kings: JManchEg&OrS. (1912/3), S. 65/7. (A paper read before the Manch. Or. Soc. 1912.) — **169)** Dhorme, La religion des Achéménides: RBInternat. 10, I. — **170)** L. H. Mills, Our own religion in ancient Persia, being lectures delivered in Oxford presenting the Zend Avesta as collated with the pre-christian exilic Pharisaism, advanting the Persian question to the foremost position in our biblical research. Open Court Publishing Co. u. Leipzig, Brockhaus. XII, 198 S. — **171)** R. Ganschinietz, Hippolytos' Kapitel gegen d. Magier. (= Texte u. Unters. Bd. 39, II.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 77 S. M. 2,50. ||G. Kr.: LCBl. (1913), S. 878.|| (Nach G. war d. Abhandlg. *Κατὰ μάγων* kein selbständ. Werk, sondern d. verloren geglaubte Buch d. Philosophoumena. Er betrachtet als ihre Quelle e. populär-wissenschaftl. Kursus d. Physik.) — **172)** W. C. Wright, The Works of the Emperor Julian. (= Loeb, Classical Library.) London, Heinemann. 12°. 526 S. sh. 5. — **173)** U. Antonielli, D. Mithraskult in d. prätorian. Kohorten: BCA. 40, IV (1912), S. 243—52. (Auf Grund d. Inschriften CIL. 6, S. 780 u. d. aus Andros, die Saucius in d. RömM. [1910], S. 268 ff. veröffentlicht hat, schliefst A., dafs d. Mithraskult durch Septimius Severus bei d. prätorian. Kohorten in Rom besond. Aufschwung genommen habe. WSKPh. [1914], S. 81. Vgl. RArch. [1913], S. 437.) — **174)** F. Cumont, Les Mystères de Mithra. 3e édition, revue et annotée. Bruxelles, Lamertin. XVIII, 258 S. Fr. 7,50. ||D. Bassi:

v. Gleichen-Rufswurm,[176] Hildenbrand,[177] Loisy.[178] — Reiche Belehrung über den *Gnostizismus* bieten die Schriften von Blochet,[179] de Faye,[180] Keller,[181] Jeanmaire;[182] den *Manichäismus* behandeln Badham und Conybeare,[183] Cumont,[184] Chavannes und Pelliot,[185] Legge,[186] Denison Rofs.[187] — Über *Nestorius* und die *Nestorianer* schrieben Jugie,[188] Junglas,[189] Hugo,[190] Nasri,[191] Nau,[192-194]

BiFilolog. (1914), S. 168/9 (sehr anerk.); M. Besnier: RCr. (1914), No. 4 (aufs laufende gebracht).]| (28 Fig., 1 carte. Cette édition contient aussi un supplément important au grand ouvrage de Cumont: Textes et Monuments figurés relatifs au culte de Mithra [1896/9]. Vgl. RIPB. 56, II [1913], S. 167.) — 175) P. Dörfler, D. Fossilien d. antiken Götter: Hochland 11, VI (1913/4), S. 641—50. ('D. alte indo-iran. Gott konnte erst dann erobernd aus d. persischen Heimat hervortreten u. in d. Abendland eindringen, als er d. Form d. Mysterienrelig. angenommen hatte. Obwohl d. Kaiser sich dieser Relig. annahmen u. Diokletian, Licinius u. Julian d. Reich unter d. Schutz d. Mithras stellten, so unterlag er doch d. ‚Sonne d. Gerechtigkeit', wie d. kirchl. Autoren Christus im Gegensatz zu d. ‚unbesiegbaren Sonne' gerne nannten.' S. 648/9.) — 176) A. v. Gleichen-Rufswurm, Christus, Mithra u. d. olymp. Götter: KonservatM. 70 (1912), S. 146—57, 261—71. — 177) Fr. J. Hildenbrand, Über d. Ausbreitg. d. Mithra-Verehrg. im Gebiete d. heutigen Bayer. Pfalz. Festgabe für Prof. M. v. Schanz zum 12. Juni 1912. Würzburg, Kabitzsch. 1912. M. 12. |[Ph. Keiper: PfälzMus. 30, No. 4/5, S. 48/4 (sehr anerk.).]| (Sonderdruck, nicht im Buchh. 1. D. Kautopates-Fragm. aus e. Mithräum bei Rockenhausen [S. 202/4]. 2. D. Kopf e. Dadophorenstatue v. Rockenhausen [S. 204]. 3. D. Kopf e. Dadophoren aus Rothselberg [S. 204/5]. 4. Mithr. Kultusgefäfse aus Rheinzabern in d. Bayer. Pfalz [S. 205/6]. 5. D. Samson-Relief im Dome zu Speyer, e. Nachwirkg. d. mithr. Kunst [S. 206]. 6. D. Ausbreitg. d. Mithriazismus am Oberrhein [S. 206/8].) — 178) A. Loisy, Mithra: RH&LRelig. (Nov./Dez. 1913). — 179) E. Blochet, Études sur le gnosticisme Musulman: RSO. 2 (1908/9), S. 717—56; 3, S. 177—208; 4, S. 47—79, 267—300; 6, S. 5—67. (Vgl. JBG. 35, I, 41[339]. 'Le *Kitab el-Fihrist* nomme les Sabéens de Harran ‚les Dualistes chaldéens'. Ce terme de ‚dualistes', qui est appliqué exclusivement aux Manichéens, montre que la théorie iranienne de l'opposition des deux Principes était l'un des dogmes fondamentaux des Païens de Syrie.') — 180) E. de Faye, Gnostiques et Gnosticisme. Étude critique des documents du gnosticisme chrétien au 2e et 3e s. (= BiblHautÉtScienceRelig. Vol. 27.) Paris, Leroux. II, 484 S. |[F. Cumont: RIPB. 56, III—IV, S. 255f. (anerk.).]| — 181) L. Keller, Johannes u. d. Johannes-Jünger u. d. Mysterienkulte d. Gnostizismus im Beginn uns. Zeitrechng. (= MschrComeniusGes. Bd. 22, Heft 4/5.) Jena, E. Diederichs. 274 S. M. 10. — 182) H. Jeanmaire, Le péché et la gnose dans la théologie paulinienne: RHR. 58, S. 278—309. — 183) Badham et Conybeare, Fragments d'un évangile manichéen: HibbertJ. (Juli 1913), S. 805—18. (Vgl. RArch. 22, S. 416/9. C. u. B. haben e. bereits v. Döllinger veröffentl. Text [1890], d. unbemerkt geblieben ist, v. neuem hervorgezogen. Sie vermuten, dafs d. Katharer e. gnost. Evangelium besafsen, e. mehr oder weniger modifizierte Bearbeitg. d. ägypt. Evangeliums κατὰ Φίλιππον, v. welchem nur einige Zeilen uns erhalten sind.) — 184) F. Cumont: RArch. 22, S. 419—20. (C. rechnet mit d. Möglichkeit, dafs man es mit d. Fragm. d. sogen. Thomas-Evangelium zu tun habe, welches bei d. Manichäern in Gebrauch war. Jedenfalls seien diese v. Conybeare u. Badham hrsg. Fragm. gnostischen Ursprungs u. sehr alt.) — 185) Chavannes et Pelliot, Un traité manichéen retrouvé en Chine: JA. 11, 1. sér., S. 99—199, 261—392. (Manichäische Missionare haben sich v. Iran nach China gewendet [694 u. 719] u. waren am Hofe v. *Si-ngan-fou* aufgenommen. D. Kosmogonie u. d. astrolog. Talente d. manich. Priester machten auf d. Volk Eindruck. 763 wurde d. uigur. *Qaghan* bekehrt, d. Konstantin u. Chlodwig d. neuen Glaubens. Als d. uigur. Reich 840/1 zerstört wurde, schien d. Stunde d. fremden Glaubens in China geschlagen zu haben. D. Manichäismus war aber schon so fest gewurzelt in China, dafs er d. Verfolgg. überstehen konnte. Sein dualist. Prinzip, 'la base quinaire de ses catégories' stimmten im grofsen u. ganzen mit d. alten Hypothesen d. chines. Kosmogonie überein. D. Manichäismus verschmolz später mit d. *Taoismus* u. d. *Buddhismus*, blieb aber doch noch bis zu e. gewissen Grade er selbst. Noch im 14. Jh. hörte man an d. Ufern d. 'Blauen Flusses' d. Lobgesänge an Mani, d. Gesandten d. Lichts.) — 186) F. Legge, Western Manichaeism and the Turfan Discoveries: JRAS. (1913), S. 69—94, 696/8. — 187) E. Denison Ross, The Caves of the Thousand Buddhas: ib. S. 434/6. (Berichtigt e. Versehen Legges: ib. S. 69—94 u. 696/8.) — 188) M. Jugie, Nestorius et la controverse nestorienne. |[F. Nau: ROC. 2e sér., t. 7 (1912), S. 432/7; J. P. Junglas: ThR. 12, No. 8 (1913), S. 225/9.]| (Vgl.

Schultes.[195]) — Über die Bedeutung des Islams für die Gegenwart und seine Erneuerung verbreiten sich Goldziher,[196]) Ritzenthaler,[197]) Simon,[198]) Temple.[199]) — Auf Grund eingehender Studien veröffentlicht Frl. Menant[200]) einen klar geschriebenen, übersichtlichen Artikel über die '*Gabars*' (Ketzer), dem wir v. Le Coqs Mitteilung[201]) und Nicholsons Aufsatz anreihen.[202]) — Neues über die *Yeziden*, die jetzt, wie es scheint, einer glücklicheren Zukunft entgegengehen, erfahren wir durch Menzel[203]) und Bittner.[204.205]) — Über Wesen und Fortschritte des *Babismus* (*Bahaismus*)[206]) bringen manches Neue Barney,[207]) Dreyfus,[208])

ByzZ. 22, S. 247.) — **189)** J. P. Junglas, D. Irrlehre d. Nestorius. |[Hugo Koch: ThLZ. 38 (1913), S. 459—61.]| (Vgl. ByzZ. 22, S. 247.) — **190)** Hugo, Nestorius u. seine Irrlehre: JPhilos&Theol. 27, S. 460/9. (Polemik gegen Junglas.) — **191)** P. Nasri, Les Origines des Nestoriens Actuels: Al-Machriq. 16, No. 7. — **192)** F. Nau, Nestorius: Le livre d'Héraclide de Damas, traduit en français par . . . avec le concours de R. P. Bedjan et de M. Brière, suivi du texte grec des trois homélies de Nestorius sur les tentations de Notre-Seigneur et de trois appendices: Lettre à Cosme. Présents envoyés d'Alexandrie. Lettre de Nestorius aux habitants de Constantinople. Paris, Letouzey & Ané. 1910. XVIII, 404 S. (D. Buch ist eigentl. e. Nachprüfg. d. Akten d. Konzils v. Ephesus u. d. Autor bemüht sich, d. Mängel d. Vorgehens auf diesem Konzil nachzuweisen, indem er zugleich seine eigenen Theorien gegen d. hl. Cyrill verteidigt. Es wird zugleich behauptet, daß Nestorius selbst orthodox gewesen sei, u. daß erst seine Nachfolger d. Urheber d. nestorian. Ketzerei gewesen seien. Fragl. ist es, ob d. syr. Übersetzg. sich genau an d. griech. Original gehalten hat. I. G.: RSO. 4, S. 758-61.) — **193)** id., Nestorius d'après les sources orientales. Paris, Bloud. 1911. 16°. 60 S. (N. handelt über Nestorius u. d. Ereignisse seines Lebens nach oriental. Quellen.) — **194)** id., Les pierres tombales nestoriennes du musée Guimet: ROC. 2e sér., t. 8, S. 3—35. (Publikat. u. Erläuterg. v. 18 syr. Grabschriften, d. aus d. um 1885 v. russ. Gelehrten in Turkestan entdeckten nestorian. Friedhöfen d. 13. bis 15. Jh. stammen. ByzZ. 22, S. 627; RHR. 58, S. 121.]| — **195)** R. M. Schultes, D. Bewährungslehre d. Nestorius: Kath. Heft 4 (1913), S. 283—47. (Polemik gegen Junglas. Dagegen Junglas: ib. Heft 6, S. 437—47.) — **196)** I. Goldziher, D. Relig. d. Islams. S.-A. aus: D. Kultur d. Gegenwart. Tl. 1, Abt. 3, I, 2. Aufl. Leipzig u. Berlin. — **197)** M. Ritzenthaler, D. weltgeschichtl. Bedeutg. d. Islams: Relig&Geisteskultur 8, I. — **198)** G. Simon, D. Politik d. Islams gegenüber d. Christentum: AllgemMissZ 9. — **199)** R. Temple, Persia and the regeneration of Islam: JSocArts 58, S. 652—65. — **200)** D. Menant, Gabars: EncyclRel&Ethics 2, S. 148—56. (1. The name. 2. Statistics. 3. Ethnography. 4. History. 5. Relig. 6. Social and religious customs. 7. Language.) — **201)** A. v. Le Coq, Kyzylbasch u. Yäschilbasch: OrA. 3, II, S. 61/5. (Kyzylbasch bez. in d. islam. Welt 1. ganz allgem. e. Schiiten beliebiger Rasse, im Gegensatz zu Yäschilbasch [Name in Zentralasien für d. Sunniten d. Schule v. Buchara]; 2. e. [schiit.], persischen Krieger aus d. schiit., in Persien lebenden Nomadenstämmen türkischen Stammes. Vgl. Babinger zu Le Coqs Artikel: ib. 3, III, S. 144/5.) — **202)** R. A. Nicholson, The Essence of Sûfism: Quest 4, No. 3. — **203)** E. Beitr. z. Kenntnis d. Jeziden. D. Teufelsanbeter oder e. Blick auf d. widerspenstige Sekte d. Jeziden. E. türk. Text über d. Jeziden v. Mustafa Nûri Pascha, d. Kreter. Aus d. Türkischen übers. u. mit Anmerkgn. versehen v. Theod. Menzel. Aus Hugo Grothe, Meine Vorderasienexped. 1906/7. Vgl. JBG. 34, I, 25[54].) — **204)** M. Bittner, D. hl. Bücher d. Jeziden oder Teufelsanbeter (kurdisch u. arabisch). Hrsg., übers. u. erläutert nebst e. grammat. Skizze. (= Denkschriften d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Klasse. Bd. 55, IV.) Wien. |[M. Grünert: WZKM. 27, S. 442/5 (sehr anerk.).]| — **205)** id., D. hl. Bücher d. Jeziden oder Teufelsanbeter. Nachtrag. D. kurd. Vorlagen mit e. Schrifttafel. (= ib. Bd. 55, V.) Wien, A. Hölder. 4°. 5, 12 S. — **206)** The Splendour of God: being extracts from the sacred writings of the Behais. With introd. by Eric Hammond. (= The Wisdom of the East Series.) London, Murray. 1909. 124 S. (Vgl. JBG. 33, I, 36[215].) — **207)** An-Nuru'l-abhā fi Mufāwaḍāt 'Abdi'l-bahā, table talks collected by Laura Clifford Barney. Text persan. London, Paul. 1908. |[Cl. Huart: JA. 10e sér. T. 13, S. 580 1 (sehr anerk.).]| (Vgl. JBG. 31, I, 37[192].) — **208)** Bahâou'llâh, L'Épître au Fils du Loup, traduction française par Hippolyte Dreyfus. Paris, Champion. 12°. XVII, 185 S. |[Cl. Huart: JA. (1914), No. 1 (sehr anerk.).]| (Brief d. Béhâ'oullâh an Chéïkh Mohammed Taqi [mit d. Beinamen Agha Nadjafi], d. Sohn u. Nachfolger v. Chéïkh Bâqir [Beiname

Frame,[209]) Krymski,[210]) Moore,[211]) welcher den Babismus als 'den letzten Zweig des wilden Feigenbaums muhammedanischer Häresien' definiert. Nach *Ali* Mohammeds Tode (1850), der sich selbst als den *Bab*, d. h. 'die *Pforte*' erklärte, welche zwischen Allah und seinen Bekennern steht, trat einer der Angehörigen des Bab, *Beha Ullah* — Goldziher nennt ihn *Abdal Baha* und Sohn des Bab — in Bagdad auf, der eine Zeitlang das Zentrum der Bewegung war. Von diesem *Beha* nahm der *Bahaismus* seinen Namen. Den Lehren dieser häretischen Sekte fehlen keineswegs grofse, humane Gedanken, aber sie sind in Formen ausgedrückt, welche eher Plattheiten als tiefe Wahrheiten aussprechen. Gemischt mit solchen humanitären Doktrinen wie: 'Alle Menschen sind Brüder, sind gleich vor dem Gesetz; Ein Weltfriede ist zu erstreben; Religion und Politik müssen geschieden, die Erziehung der Frauen in die Hand genommen werden' — gemischt mit solchen Lehren, liegt ein mystischer Gedanke von einer göttlichen Regierung, der sich in nebelhafte Spekulationen verliert.

Dem Gebiete der **Religionsphilosophie** gehören an die Arbeiten von Hastings,[212]) Böhlig,[213]) Horten,[214]) Nicholson,[215]) Troeltsch.[216])

Kultus. Schriften liegen vor von Wigand,[217]) Antonielli,[218]) Toutain,[219]) Dussand,[220]) Bachmann,[221]) Vailhé,[222]) Menant.[223])

Loup]. JBG. 35, I, 41[229].) — **209)** J. D. Frame, Bahaism in Persia: MoslemWorld 2, S. 236—48. (F. meint, d. Bahaismus versagte als Sprungbrett z. Christentum, zeigt aber in d. Lösg. v. d. islam. Gesetzesfesseln e. Sehnen nach näherer Berührg. mit d. Gottheit.) — **210)** A. Krymski, Istorija musul'manstwa. Očerki religioznoj žizni. č. III. 1. Wahhabity. 2. Babizm i Behaistwo. Moskau. 1912. 25 S. (Wahhabiten, Babismus u. Behaismus.) — **211)** F. Moore, Jahresversammlg. d. Amerikan. Orient. Ges. in Philadelphia. Ostern 1913. Vortrag über Babismus u. Behaismus: Intern. Wochenschr. 7, No. 10, S. 1281/2. (M. sagt, dafs d. 2 mohammedan. Sekten, d. Babismus u. Behaismus, in bezug auf d. Umfang ihrer Propaganda d. höchsten Ansprüche erheben. D. Babismus hat s. Augenmerk auf d. westl. Welt gerichtet u. zunächst Nordamerika als s. Arbeitsfeld ausersehen. Namentl. in Chicago u. New York wurde e. beträchtl. Gemeinde für d. Lehren d. o. Sohnes d. Mirza Ali Mohammed, d. Abbas Efendi [*Abdal-Baha*] angeworben, u. viele Amerikaner u. Amerikanerinnen haben bereits d. Pilgerfahrt nach Akka zu Abbas Efendi unternommen u. ihren Landsleuten d. Verkündigg. d. asiat. Meisters beigebracht [so Goldziher in Hinnebergs 'Kultur d. Gegenwart'].)

212) J. Hastings, Encyclopaedia of Religion and Ethics. Vol. 5, S. 7/8. London. Fol. — **213)** H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter mit Berücksichtigg. d. paulin. Schriften. (= Forschg. z. Relig. u. Lit. d. A. u. NT. Hrsg. v. Bousset u. Gunkel.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 178 S. M. 6. ||[A. Steinmann: LRs. (1913), S. 461/3 (sehr anerk.).]|| (B. weist nach, dafs d. Mithrakult schon e. Jh. vor Paulus in Kilikien vorhanden gewesen sei [S. 89 – 92], allerdings in synkretist. Form. Persisch mute d. δόξα-Begriff an [S. 97], persisch auch d. eth. Gegensätze Licht u. Finsternis, Wahrheit u. Lüge [S. 101]. Doch liegt es d. Vf. fern, an Pauli direkte Bekanntschaft mit d. pers.-mithr. Relig. u. an Entlehng. aus ihr zu denken [S. 105]. Wir hätten es mit sekundären Beziehgn. z. Mithrakult zu tun, die dem Apostel auch durch d. Medium d. Judentums geworden sein könnten. Es handele sich um Volkstermini, d. in Tarsos beheimatet gewesen seien.) — **214)** M. Horten, Schirasi. D. philosoph. System, übers. u. erläut. (= Beihefte z. Zschr. 'D. Islam'. Tl. 2. Studien z. Gesch. u. Kultur d. islam. Orients, hrsg. v. C. H. Becker.) Strafsburg. XII, 309 S. — **215)** R. A. Nicholson, The Goal of Muhammedan Mysticism. Vorlesg. gehalten in Leiden auf dem Kongrefs für Religionsgesch. 1912: JRAS. (1913), S. 55. (N. handelt über d. verschied. Auffassgn. d. Begriffes '*faná*' im Sufismus u. gibt am Schlufs Text u. Übers. e. Gedichtes v. *Jalálu'ddín Rúmí*.) — **216)** E. Troeltsch, Logos u. Mythos in Theologie u. Religionsgesch.: Logos 4, I.

217) K. Wigand, Thymiateria: BonnJbb. Heft 122 (Okt. 1912 bis Aug. 1913), S. 1—136. (Vf. schildert d. formale Entwicklg. d. Räuchergeräte mit Unterscheidg. d. verschied. Völker, Perioden u. Typen. Er behandelt nacheinander d. ägypt., arab., altbabylon., assyr. u neubabylon. Räuchergefäfse, dann d. Geräte bei d. Hethitern, in Palästina, bei d.

Mission: Kammerer,[224]) Stocking,[225]) Steiner,[226]) Wörrlein.[227])

Aberglauben und ***Zauberei*** behandeln Casartelli,[228]) Delatte,[229]) Gray,[230.231]) Rescher,[232]) Waddell,[233]) Fischer.[234])

Kultur und ***Sitten.***[235-246]) Die deutsche Schule in Teheran hat

---

Phöniziern, auf Kypros, bei d. Persern u. Etruskern. BPWS. [1913], S. 1405/6.) — **218)** U. Antonielli, Il culto di Mitra n. coorti pretorie: BCARoma 40, IV. — **219)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'empire romain. Première partie: Les provinces latines. Tome II. Les cultes orientaux. Paris, E. Leroux. 1911. IV, 270 S. ||E. Samter: BPWS. (1913), S. 1164/6 (im ganzen anerk.).]| (Kap. 5 charakterisiert d. Mithraskult. Bei Erörterg. d. geograph. Verbreitg. d. Kultes u. d. sozialen Stellg. d. Gläubigen wendet sich T. gegen Cumonts Ansicht, dafs d. Mithraskult e. gewaltige Anziehg. auf d. Gesellschaft ausgeübt habe. Nach T.s Ansicht verdankt er seine Verbreitg. nur d. Gunst d. Kaiser, d. Einflufs d. Legionen, die d. Glauben an Mithras im Orient angenommen u. nach ihren späteren Garnisonen gebracht haben, u. d. Einflufs d. Freigelassenen u. Sklaven v. oriental. Abkunft.) — **220)** R. Dussaud, Un monument du Culte Syrien et d'époque Perse: RHR. 58, I, S. 62/8. (4 Abbn. Communic. faite au Congrès d'Hist. des Religions à Leyde [Sept. 1912].) — **221)** W. Bachmann, Kirchen u. Moscheen in Armenien u. Kurdistan. (= Islam. III.) Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. IV, 80 S. M. 40. (Mit 81 Abbn. im Text, 11 Steindruck- u. 60 Lichtdrucktfln. u. 1 Kartenskizze.) — **222)** S. Vailhé, Formation de l'église de Perse: ÉchosOrient 18, S. 269—76. — **223)** D. Menant, Sacerdoce Zoroastrien à Nausari. Châlon-sur-Saône, Impr. franç. et orient. 1911. 69 S. — **224)** J. Kammerer, D. ärztl. Mission in ihrer Bedeutg. für d. Gegenwart: Daheim 50, No. 8, S. 14/6. (D. Christenärzten bringt man selbst in muhammedan. Ländern d. gröfste Vertrauen entgegen. D. amerikan. Missionsarzt Dr. Cochrane in Persien, dem d. Schah seinen höchsten Orden verliehen hat, gelang es einst durch seine Fürsprache, d. Anführer e. Kurdenheeres, der Urmia belagerte, z. Abzug zu bewegen. D. ärztl. Mission predigt durch ihre Arbeit ohne Worte, u. diese Predigt d. Leibes dringt tief in d. Herzen ein, wie zahlreiche Beispiele auf allen Missionsgebieten, auch in Persien, beweisen.) — **225)** Miss A. W. Stocking, Education and Evangelization in Persia: MoslemWorld 3, No. 4. — **226)** P. Steiner, Unter d. Grenzstämmen v. Afghanistan: EvMissMag. 54, S. 76—88, 111—22, 165—72, 208—14. — **227)** J. Wörrlein, 40 Jahre in Indien. Erinnergn. e. alten Missionars. Hermannsburg. III, 268 S. (Mit Tafeln u. 1 farb. Kte.)

228) L. C. Casartelli, 'Heart and reins' in Ancient Irân: JManchOrSoc. (1911). — **229)** A. Delatte, Études sur la magie grecque. Un bas-relief gnostique: MusBelge 17, IV, S. 321—35. (E. Marmorrelief im Brit. Museum, bisher als Selene gedeutet [Smith, Catalogue of Sculpture III, 281, No. 2162, Fig. 26] wird als Kultbild e. gnost. Gemeinschaft gedeutet. BPWS. [1914], S. 154.) — **230)** L. H. Gray, Studies on Parsi-Persian omenlists: Dastur Hoshang Memorial Vol. S. 454—64. (Vgl. JBG. 33, I, 28[93a].) — **231)** Vgl. No. 88. — **232)** O. Rescher, Einige nachträgl. Bemerkgn. z. Zahl 40 im Arabischen, Türkischen u. Persischen: Islam 4, Heft 1/2. — **233)** L. A. Waddell, Nestorian Christian Charms and their archaic elements and affinities: AQR. NS. 1, No. 2. — **234)** A. Fischer, D. Quitte als Vorzeichen bei d. Persern: ZDMG. 67, IV. (Vgl. ib. 61, S. 758, 849; 67, S. 478, 488, 491. Nach F. heifst im Schâhnâme d. Quitte *bihē*, auch wird ihr Name hier einmal in e. innere Beziehg. zu *bih* 'gut' gesetzt.)

235) E. Banse, D. Frau im Orient: Erde 2, I. — **236)** A. Friedenthal, D. Weib im Leben d. Völker. 2. Aufl. Bd. 2. Berlin-Grunewald. o. J. 664 S. M. 32. ||R. Martin: PMPGA. (Sept. 1913), S. 165.]| (Mit 1140 Abbn., 48 farb. Beil. u. 1 Kte. Keine wissenschaftl. Belehrg., doch schöne Bilder.) — **237)** M. Fahmy, La Condition de la Femme dans la tradition et l'évolution de l'Islamisme. Paris, F. Alcan. — **238)** C. E. Maud, The first Persian feminist: FortnightlyR. (Juni 1913). — **239)** Annie Woodman Stocking (Teheran), The new woman in Persia: MoslemWorld 2, S. 367—72. (Spricht zwar nur v. Teheraner Verhältnissen, gibt aber doch e. gutes Bild u. zeigt, dafs auch in Persien d. Frau aufwacht u. zu denken beginnt. Vgl. Welt d. Islams 1, II, S. 157.) — **240)** C. v. Hahn, Basare u. Wohnhäuser in Persien: Asien 12. S. 71/2. — **241)** id., Feier d. Kurban-Bairam in Teheran: ib. S. 75. — **242)** id., D. pers. Mysterien u. ihr Ursprung: ib. No. 11, S. 184/6. (D. Mysterien waren bis auf uns. Tage d. einzige theatral. Darstellg. in Persien. Sie wurden im 10. Jh. z. erstenmal aufgeführt unter d. Dynastie Deilem. Leider kommen sie immer mehr u. mehr aus d. Mode.) — **243)** G. Kleibömer, D. Perserfest: Post 1. Beil. (1914), No. 95. (Beschreibg. d. Feier d. Bufstages d. Perser in Stambul [10. Moharrem], an d. sie sich zurückerinnern an d. Tod Husseins, d. Enkels ihres Propheten Muhammed, d. als

sich weiter gut entwickelt. Sie soll im Herbst 1913 die zehnte, oberste Klasse eröffnen, deren Schüler im Frühjahr 1914 die Abschlufsprüfung ablegen sollen. Ob aber das eigentliche Ziel der Anstalt erreicht werden wird, nämlich die Errichtung eines Lehrerseminars, ist zweifelhaft. Es fehlt der persischen Jugend durchaus an Beständigkeit; Hadji Baba weifs alles von Geburt. Heute ist er Barbierlehrling, morgen Kaufmann und übermorgen Arzt; die Weisheit kommt ihm angeflogen. Da ist es schwer, die Schüler bis zur letzten Stufe hinaufzubringen. Aber vor allem müfste die persische Regierung das nötige Geld bereitstellen, um sofort in den Provinzen Schulen zu eröffnen, sobald die deutsche Schule eine Anzahl Lehrer im Seminar ausgebildet haben wird.[247])

Medizin. O. v. Hovorka und A. Kronfeld.[248.249])

Recht, Rechtsverhältnisse,[250]) ***Verfassung*** und ***Verwaltung*** behandeln Bartholomae,[251]) Djewad-Mueller,[252]) Litten.[253]) — Das persische Ministerium ist sichtlich bemüht, die Verwaltung zu reorganisieren, und hat als fränkischen Rechtsbeistand den Franzosen Demorgny gewonnen, dem wir eine Publikation des Ministeriums im grofsen Stil verdanken.[254–258]) Die Vorlesungen,[259]) welche D. auf Grund ein-

---

Märtyrer in lebendiger Erinnerg. bei d. Persern fortlebt.) — **244)** A. Heyne, Gesch. u. Schwänke aus d. Orient. Mit e. Vorwort v. Dr. L. H. Schütz. Dresden u. Leipzig, 'D. Sonne'. 60 S. — **245)** Wesselski, Pers. Schwänke: Erde 2, I. — **246)** A. M. Gnüffky, D. Deutsche Kolonie in Teheran: Woche No. 31 (1913), S. 1308—13. (Abb. Von d. Feier d. Regierungsjubiläums d. Deutschen Kaisers in Teheran. Krankenhaus in Teheran. Einfahrt z. Krankenhaus. Blumenhaus d. Krankenhauses. Deutsche Schule in Teheran. Direktorhaus d. Deutschen Schule. D. deutsche Gesandte Prinz Heinrich XXXI. Reufs im Kreis d. Deutschen Kolonie gelegentl. d. Kaiserjubiläumsfeier. E. Zimmer im Krankenhaus. D. Chefarzt d. Krankenhauses Dr. Ilberg mit d. pers. Assistenten, Wärtern u. Dienern.) — **247)** Post (18. Juli 1913), No. 331. (Vgl. JBG. 34, I, 36[211].) — **248)** O. v. Hovorka u. A. Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin. Bd. 1. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1908. XXIII, 459 S. (Mit 245 Abbn. u. 18 Tfln.) — **249)** id., Vergleichende Volksmedizin. Bd. 2. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1909. IX, 960 S. (Mit 188 Abbn. u. 15 Tfln. II, 25: gegen chron. Brustleiden aller Art gilt in Persien frische Eselsmilch, 'širi-aulâd' als e. spezif. Heilmittel. S. 554: Geburtsstellg. d. Perserin. S. 584/5: im alten Persien u. Mesopotamien war d. Kaiserschnitt nicht unbekannt. D. pers. Ärzten u. Hebammen verbietet d. Gesetz d. Kaiserschnitt nach d. Tod. Es verbietet, e. Kind zu töten, welches aus d. toten Mutterleibe herauskommt. S. 620: Parsen. Menstruation. S. 889: d. Parsen in Indien lassen am 10. oder 12. Tage nach d. Geburt durch e. Astrologen '*Josi*' [korrumpiert aus Skr. jyôtiša] d. Neugeborenen d. Horoskop stellen.)

250) Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen, hrsg. v. d. Generalverwaltg. Griech. Urkk. IV, 4—12. Berlin, Weidmann. (No. 1144 bietet e. jurist. besond. interessante Urk., d. 2 Perser d. *Τρύφων* ausstellen.) — **251)** Ch. Bartholomae, Beitrr. z. Kenntnis d. sassanid. Rechts. (= MitteliranStud. IV): WZKM. 27, S. 347—74. (Vgl. ib. 25, S. 245 ff., 389 ff.; 27, S. 19 ff.) — **252)** Mirza Muhammed Djewad al-Kazi, Studien aus d. Rechtsleben in Kurd'stan, hrsg. v. Herbert Mueller: ZVR. 22, S. 321—47. — **253)** W. Litten, D. neue pers. Verfassg. Übersicht über d. bisherige gesetzgeber. Arbeit d. pers. Parlaments: BKO. 6, S. 1—51. — **254)** G. Demorgny, Les Réformes administratives en Perse: RMM. (März 1913). — **255)** id., Essai sur l'administration de la Perse et la série des publications officielles dites Livre vert, Livre blanc et Livre rouge des réformes administratives. Téhéran. — **256)** id., Gouvernement impérial de la Perse. Livre vert des réformes administratives. Fasc. 1. Téhéran. Fol. 144 S. (Mit Karten. D. pers. u. französ. Text stehen auf derselben Seite einander gegenüber. Introduction, les Conseils Supérieurs. I. L'organisation du Ministère de l'Intérieur. II. L'organisation de l'Administration provinciale. III. L'Enseignement pratique du droit Administratif. Les examens et le personnel.) — **257)** id., Le Fars. La question des tribus. Situation politique générale. Routes du Sud. La réforme administrative. Livre blanc. Téhéran. 4°. (L. Bouvat: RMM. 22, S. 85—150.) — **258)** id., Dawlet-é 'Aliyè Irân. Medreseyé-'Oloum-é Siyâsi. Doureyé-Hokoûk idari 'amali

gehenden Studiums der einschlägigen persischen Literatur über islamisches Recht, Verwaltung und Staatseinrichtungen in Teheran gehalten hat, sind nach ihrer lichtvollen Darstellung wie nach ihrem reichen Inhalt gleich ausgezeichnet.

Handel **und** ***Verkehr, wirtschaftlicher*** **und** ***kultureller Zustand*** **Persiens.**[260-270] **Die Kulturbedeutung der Bagdadbahn**[271] **und die Wichtigkeit ihres Weiterbaus betonen Banse,**[272] **v. der Goltz,**[273] **Grothe,**[274] **Gottwald,**[275] **Hennig,**[276] **Rohrbach,**[277] **Wichmann.**[278]

---

der Memâleké-mokhtaleffè. Cours de droit pratique administratif, traduit en Persan par Mirzâ Seyyed Mohammed Khân. Livre rouge. Téhéran, Imprim. Impériale. 4°. 188 S. (L. Bouvat: RMM. 22, S. 275—86; 23, S. 3—108.) — **259)** id., Essai sur l'administration de la Perse. Leçons faites à la classe impériale et à l'école des sciences politiques de Téhéran 1912/3. Paris, E. Leroux. XXII, 216 S. ||[M. Hartmann: D. Welt d. Islams 2, S. 79; L. Bouvat: RMM. 24, S. 219—45 (sehr anerk.).]||

260) D. Weltverkehr u. seine Mittel. Mit e. Übersicht über Welthandel u. Weltwirtschaft. Bearb. v. C. Merkel, Münch, Nestle, Riedl, Schmücker, Schwarz, Stecher u. Troske. 10. Aufl. Leipzig, O. Spamer. 981 S. M. 15. ||[Prometheus, Beibl. (1913), S. 103 (sehr empfohlen).]|| (Mit 859 Textabbn., 14 teils farb. Tfln. u. 1 Weltverkehrskte.) — **261)** K. Andrees, Geographie d. Welthandels. III. Frankfurt a/M., Keller. 582 S. M. 12. (Mit Karten. JBG. 33, I, 38[250].) — **262)** E. Banse, Geographie d. Welthandels: Erde 1. Jg., No. 15. Weimar, A. Duncker. — **263)** K. Hassert, Allgemeine Verkehrsgeographie. Berlin u. Leipzig, Göschen. VIII, 494 S. M. 10. ||[E. Friedrich: DLZ. (1914), S. 819—20 (sehr anerk.).]|| (Mit 12 Ktn. u. graph. Darstellgn. E. angenehm lesbares u. d. gegenwärtigen Stand dieses Wissenszweiges bestens darstellendes Buch.) — **264)** G. Hennig, D. Probleme d. Weltverkehrs. II. 2. Aufl. Berlin, Paetel. 320 S. M. 5. (Mit Karten u. Abb.) — **265)** O. J. R. Howarth, Commercial geography of the world. London, Clarendon Press. 286 S. 2 sh. 6 d. (Mit Abb.) — **266)** N. P. Passek, Schemat. Karte v. Persien. 1:1691000 (russ.). Moskau, A. A. Levenson. 1912. (Wertvoll in verkehrsgeograph. Richtg. Neben Eisen- u. Pferdebahnen sind Chausseen, fahrbare Wege, für Kamele benutzbare u. nicht benutzbare Saumpfade unterschieden. Ebenso wichtig ist d. Eintragg. d. Telegraphen- u. Kabellinien mit Unterscheidg. d. einzelnen Gesellschaften. Post-, Telegraphen- u. Zollstationen sind gekennzeichnet. Wertvolles Namenverz., das e. Zusammenstellg. häufiger vorkommender geogr. Ausdrücke pers., türk. u. arab. Herkunft mit russ. Übersetzg. bietet. Haack: PMPGA. [Aug. 1913], S. 116.) — **267)** G. Quandt, Deutsche u. engl. Interessen am Pers. Golf: Woche No. 23 (1913), S. 944/5. (S. 952. Bilder: Linga an d. Ostküste d. Pers. Golfes. D. engl. Bahrein: d. Palast d. Scheichs. Strafse in Bahrein. Kuweit an d. Nordküste d. Pers. Golfs. D. regierende Scheich v. Bahrein.) — **268)** F. Regel, Handelsgeographie. 6. Aufl. Stuttgart, W. Violet. 500 S. M. 4. — **269)** M. Rodrigues, Geografia postal universal. Madrid, J. Pérez. 485 S. — **270)** W. Stavenhagen, Über Persiens Verkehrswesen: Prometheus 24/6, No. 1221/2, S. 385—90, 404/9. (Mit Übersichtsskizzen u. Abb. Pers. Kaufmann. Pers. Flufsfahrzeug. Im ganzen dürften über 10000 km an wichtigeren Strafsen in Persien vorhanden sein, die jetzt allmählich auch für d. Kraftwagenbetrieb eingerichtet werden sollen. D. Flufsschiffahrt ist kaum zu rechnen. D. wichtigsten Hafen am Pers. Golf sind Buschehr u. Bender Abbas, d. besten Hafen besitzt d. aufblühende Mohammerah [8000 Einw.].) — **271)** E. engl. Stimme z. Bagdadbahn: Echo (Aus 'Westminster Gazette') 32, No. 1604, S. 2087. — **272)** E. Banse, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 155 S. — **273)** v. d. Goltz, D. Osman. Reich in Kleinasien. (= Velhagen & Klasings Mhh. [Sept. 1913], S. 53/6.) (Handelt u. a. auch über d. Anatol.- u. d. Bagdadbahn. S. 55.) — **274)** Grothe, Vortrag 30. Nov. 1913 in d. Deutschen Kolonial-Ges. in London über 'Vom Mittelmeer z. Pers. Golf auf d. Spuren d. Bagdadbahn. — **275)** J. Gottwald, D. Erdburg an d. Amanuspforte: OsmanLloyd 6 (5. März 1913), No. 58. (D. zuletzt erreichte Knotenpunkt d. Bagdadbahn, *Toprak-Kale* [= 'Erdburg'], v. der d. Linie nach Alexandrette abzweigen wird, ist seit d. Zug d. Dareios Kodomanos vor d. Schlacht bei Issos als Schlüssel zu d. *Πύλαι Ἀμανικαί* e. strateg. wichtiger Punkt. Auch hier haben d. kleinarmen. Könige e. feste Burg errichtet, die d. Tal d. Pyramos u. d. kilik. Ebene bis Anazarba beherrschte. G. gibt e. anschaul., hist. fundierte Beschreibg. d. Ruinen u. d. Situation d. Burg. ByzZ. 22, S. 615.) — **276)** R. Hennig, D. transpers. Eisenbahn: Zukunft 22, No. 8, S. 254/8. (D. transpers. Bahn v. Baku nach Indien wird in absehbarer Zeit wohl nicht gebaut werden wegen d. Interessengegensätze zwischen

— Wie *Meached* das geistige and wirtschaftliche Zentrum Ostpersiens ist, so ist nach Martell[279]) *Täbris* in Westpersien die mächtigste Handelsstadt. Bis auf die russischen Waren, die über *Djulfa* kommen, werden auf dem Landwege alle europäischen Waren auf dem alten Karawanenweg von Trapezunt über Erzerum nach Täbris gebracht. Die einzige Eisenbahn, die bis jetzt in Persien in Betrieb ist, ist eine kleine Lokalbahn zwischen Teheran und dem Wallfahrtsort *Schah-Abdul-Asim*, der nur wenige Kilometer von der Hauptstadt entfernt liegt. Der Verkehr ist also bis auf diese einzige Ausnahme auf Wagen- und Karawanentransport angewiesen. Das beste Mittel zur Hebung des Verkehrs ist vorläufig die Wiederherstellung der Sicherheit der Wege, da die Räubereien den Verkehr in letzter Zeit sehr geschädigt haben, ja teilweise sogar ganz unterbanden. Die Initiative zur Besserung der Verkehrsverhältnisse wird vom Auslande ausgehen, wie es auch bereits geschehen ist. Rufsland und Britisch-Indien werden am stärksten dabei interessiert sein.

Archäologie.[280-286]) H. de Mecquenem,[287]) der Nachfolger

England u. Rufsland. Günstiger sind d. Aussichten für d. transpers. Bahn zwischen Bagdad u. Indien.) — **277)** P. Rohrbach, Basra-Kuweit: Echo (Aus 'MagdeburgZ.') 32, No. 1604, S. 2086/7. (JBG. 35, I, 48[278].) — **278)** H. Wichmann, D. engl. Bemühgn. um Arabien u. d. Bagdadbahn: PMPGA. (Militärgeographie, Beil.) (Aug. 1918), S. 113/4. (Nur scheinbare Zugeständnisse hat England gemacht; es will keinen Wettbewerber im Pers. Golf u. wird deshalb nie aufhören, d. deutschen Unternehmen, das deutschen Handel dorthin ziehen würde, Schwierigkeiten in d. Weg zu legen.) — **279)** P. Martell, D. Verkehrswesen in Persien: Asien 12, No. 10, S. 167—70. (D. Haupthindernis e. Verkehrsentwicklg. ist in d. Bodenbeschaffenheit Persiens zu suchen. Die Hauptverkehrsader ist d. Strafse v. Rescht nach Buschär. Sie durchquert Persien v. Norden nach Süden u. verbindet viele d. wichtigsten Städte, so Rescht, Teheran, Kaschan, Kum, Isfahan, Schiras u. Buschär. D. grofse Hauptstrafse ist v. Rescht nach Teheran als Chaussee gebaut. Ostpersien wird v. d. wichtigen Strafse Askabad-Mesched-Nain-Birdjand durchquert. D. Chaussee v. Askabad nach Mesched ist für Lastfuhrverkehr geeignet.)

280) K. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums. (= Abhandlg. d. Archäolog.-Epigraph. Seminars d. Univers. Wien. Heft 15.) Wien u. Leipzig, A. Hölder. V, 136 S. M. 6,80. |[H. Blümner: WSKPh. (1918), S. 1217—22 (eingehende, verständnisvolle u. scharfsinnige Darstellg.).]| (Mit 35 Abbn. Nach e. kurzen Einleitg. über d. Grundformen v. Bogen u. Pfeil behandelt B. zunächst Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. alten Orients: Ägypter, Äthiopier, Araber, Babylonier, Assyrer, Hettiter u. übrige Völker Kleinasiens, Meder, Perser, Kanaaniter u. Juden, Skythen, endlich d. kret.-myken. Kulturkreis kommen hier in Betracht.) — **281)** Mission archéologique de M. H. Viollet en Turquie d'Asie et en Perse: GéogrBull. 28, V (15. Nov. 1918), S. 335. (D. Studienreise Viollets hat besond. d. Forschg. nach d. Ursprung d. islam. Kunst z. Ziele. PMPGA. [Okt. 1918], S. 208.) — **282)** M. Dieulafoy, Les Antiquités de Suse. Découvertes et Rapportées par la Mission Dieulafoy (1884/6). Paris. 18°. (With 2 Plates.) — **283)** Mémoires de la Délégation en Perse. Vol. 13. Céramique Peinte de Suse et Petits Monuments Archaiques, par E. Pottier, de Morgan, R. de Mecquenem. Paris. 4°. — **284)** Scheil et Legrain, Mémoires de la Délégation en Perse. Vol. 14. Paris. 4°. — **285)** M. Pézard et E. Pottier, Les Antiquités de la Susiane (Mission J. de Morgan). Paris. 18°. 256 S. — **286)** M. Pézard, Les antiquités de la Susiane. Paris, E. Leroux. 250 S. (P. beschreibt d. v. de Morgan gemachten Funde. CR. [Okt. 1918], S. 525: 'en lisant le volume de M. P., avec les objets sous les yeux, on se rendra compte de la richesse, de la variété, de l'importance hist. et artistique de ces magnifiques trouvailles.) — **287)** CR. (7. Nov. 1918). (Es sei Pillet gelungen, d. Bauplan d. Palastes Darius' aufzunehmen, v. dem d. *Apadana* nur e. Teil ausgemacht habe. Vasen, Zylinder, Backsteine mit Reliefs, in denen bisher noch nicht bekannte Sujets behandelt seien, neue Inschriften u. protoelam. Tafeln seien ans Licht gefördert worden. E. neues Sanktuar sei entdeckt, dessen Freilegg. d. Aufgabe d. nächsten Kampagne sei. Am 21. Nov. 1918 berichtete Pillet über d. Ausgrabgn. im Palaste d. Darius zu Susa während d. Kampagne 1912/3. D. Palast hat e. Breite v. 160 m u. e. Länge v. 216 m; er umfafste nicht weniger als 110 Zimmer, deren Bestimmg. im einzelnen sehr

J. de Morgans in der Leitung der Ausgrabungen in Susa,[288]) hat in einer Sitzung der Académie des Inscriptions usw. über die Ergebnisse der dortigen Ausgrabungen im J. 1913 berichtet. Der Palast des *Darius*, der seit 1908 erforscht wird, ist weiter freigelegt worden. Über ihn handelt der Architekt Pillet,[289]) an dessen Ausführungen Bemerkungen Dieulafoys[290]) und Bigots[291]) sich knüpfen. — Der ansprechenden Erklärung Ducatis[292]) ist Macridys[293]) Artikel anzureihen. — Namhafte Erwerbungen haben die Königlichen Museen in Berlin gemacht.[294]) — Bei den Ausgrabungen der Caracalla-Thermen in Rom wurden unterirdische Räume in einer Ausdehnung von 5 km entdeckt. Es fanden sich darunter u. a. ein Mithrastempel mit einer herrlichen Mithrasstatue und viele andere Antiken.[295]) — Ferner wurden Mithrasfunde in *Romula* in Rumänien[296]) und in *Pettau* (Steiermark) gemacht.[297]) — Hierher gehören auch die Artikel von Gündel[298])

---

schwierig ist, da fast d. ganze Inventar verloren gegangen ist. Wichtig ist d. Fund, den man in e. kleinen Zimmer machte, nämlich e. grofses Ziegelrelief, das e. Reihe pers. Gardisten in d. bekannten Ausführg. darstellt. Vgl. OLZ. [1914], S. 89.) — **288)** Susa. (Vgl. Chronique d. Arts [22. Nov. 1913]. OLZ. No. 1 [1914], S. 89. D. Ausgrabgn. auf d. alten Akropolis v. Susa haben zu sehr wichtigen Funden geführt: es handelt sich um e. gröfsere Anzahl weiterer protoelam. Tafeln, um e. Reihe wertvoller archaischer Zylinder u. um zahlreiche Kleinfunde. In d. eigentl. Stadt wurde e. elam. Heiligtum aus d. Zeit um 1200 v. Chr. entdeckt v. höchstem archäolog. Interesse wegen d. ganz neuartigen Ziegelreliefs, auf denen u. a. Menschenköpfe mit Tierohren dargestellt sind. In d. Stadtteile d. Künstler wurden zahlreiche emaillierte Vasen u. arab. Fayencen gesammelt.) — **289—90)** M. Pillet, Le Palais d. Darius Ier à Suse: CR. (Nov. 1913), S. 638/9, 641—53. (Mit Grundrifs d. Palastes. P. beschreibt d. Ausgrabg. d. Palastes Darius' I. in Susa, d. durch Feuer zerstört u. v. Artaxerxes II. wieder aufgebaut wurde.) — **291)** A. Bigot, Communication sur les frises du palais de Darius et leur fabrication (5e s. avant l'ère chrét.): ib. (Juni 1913), S. 274—89. — **292)** P. Ducati, Erklärg. d. att. Pelike aus Jous-Oba in d. Eremitage zu St. Petersburg: RAL. 22, V—VI, S. 251—60. (D. bedeutsame Figur d. Athene ist d. Repräsentantin Athens, Aphrodite die d. Nationen Asiens, wie einst d. Troer, so hier d. Perser. D. dargestellte Szene ist e. Anspielg. auf d. Sieg d. Griechen über d. Perser.) — **293)** Th. Macridy, Reliefs gréco-perses de la région de Dascylion: BCHell. (Juli/Dez. 1913). — **294)** Neuerwerbgn. d. Berliner Museen: Post (1913), No. 16. (OLZ. [1913], S. 522. Islam. Kunstabt.: Fayenceflasche mit Lüsterbemalg. 3 unglasierte Tonkrüge. E. blauirisierte Glasvase, e. Bronzeflakon, sämtlich Persien 12. bis 13. Jh. Pers. Stuckfliefse mit Darstellg. e. Löwen. Pers. Stuckköpfchen, angebl. aus Raghes. Kleine Lüsterfliese, Fayenceschale im Seladonstil mit Randschrift, Persien 13. Jh. Fayenceschale mit Lüstermalerei, Persien datiert 615 d. H. [1218 n. Chr.]. Fayencekanne, gelblich-weifs glasiert, mit Hahnenkopf u. eingelegtem Ornament, unter chines. Einflufs, Persien 10. bis 11. Jh. Fayenceschale, weifs glasiert, mit schwarzem Dekor, Persien 12. bis 13. Jh. Fayenceschale mit farbiger Bemalg., Persien [Sultanabad] 13. Jh. Fayenceschale mit Reliefdekor im Seladonstil, Persien 10. bis 12. Jh. Fayencetintenfafs, Persien datiert 718 d. H. [1318 n. Chr.], Glasflasche mit gebuckeltem Körper, Persien 10. bis 12. Jh. Mehrere kleine Glasobjekte in Schnitt u. Schlifftechnik, Ägypten u. Persien, 10. bis 12. Jh. Bronzebekröng. in Form e. Vogels, graviert, Persien etwa 12. Jh. — Lampen u. Leuchter aus Bronze, frühislam., Handspiegel aus Eisen, mit Gravierg., Persien, MA.) — **295)** OLZ. (1913), S. 565. — **296)** JDAI. 28, III, S. 377—88. (1. E. kleine trapezförmige, gelbl. Marmorplatte, die d. typ. sacrificium Mithraicum darstellt; 2. kleine Brunnenfigur aus Kalkstein, d. Mithras *Πετρογενής* darstellend; 3. Weihinschrift 'Soli Invicto Mithra[e]' usw.; 4. Bruchstücke e. Marmorplatte, die sich auf d. Sonnenkultus in Romula bezieht. Diese vier Denkmäler werden im Nat. Museum in Bukarest aufbewahrt. Vgl. Cumont, II, S. 278 ff.) — **297)** Vgl. OLZ. (1913), S. 1974. (Zu d. zwei 1899 u. 1901 ausgegrabenen Mithräen [JBG. 25, I, 55[150]] ist kürzlich e. neues ausgegraben. Es ist 50 Jahre jünger als d. zweite u. 100 Jahre älter als d. erste. D. Reliefschmuck d. gröfsten d. Wohl d. Kaisers Gallienus geweihten u. v. Flavius Aper, e. röm. Ritter, gestifteten Altars zeigt auf d. linken Seite d. Attribute d. Mithras; auf d. rechten Seite ist Mithras dargestellt, wie er d. dürstenden Menschheit durch e. Pfeilschufs gegen d. Felsen Labg. bringt. D. Relief d. Vorderseite zeigt Mithras und d. Sonnengott, wie sie eben durch Handschlag bei e. brennenden Altar ihren Freundschaftsbund schliefsen. Aus d. Felsen wird

und Pfister.[299]) — Über des prächtige Album, das v. Le Coq[300]) veröffentlicht hat, berichtet Chavannes[301]) u. a.: auf einer Freske ist eine manichäische Brüderschaft, an der Spitze der Hohepriester, vielleicht der '*Makhistak*' oder ein noch höherer Grad, der '*Mozak*'. Er trägt eine hohe Mütze aus Brokat mit roten Verzierungen. Sein Kopf hat die Aureole der Sonnenscheibe, welche die Mondsichel überragt. Hinter ihm stehen die Auserwählten in weifsen Kleidern mit Mützen, welche der des Priesters ähnlich sind, aber weifs und ohne Verzierungen. Hinter ihnen sind Frauen, ohne Zweifel die weiblichen Auserwählten, welche viereckige weifse Mützen tragen, im Hintergrunde die einfachen 'Zuhörer' im Alltagskleide.

Für die *Erforschung* und *Erklärung* der ***altpersischen Keilinschriften*** waren tätig: Gray,[302]) Hüsing,[303]) Mills,[304.305]) Pereira,[306]) Spiegelberg,[307]) Tolman,[308]) Weifsbach.[309])

Mit der Erklärung der ***Gāthās*** befassen sich Eberhardt[310]) und Dadachanji,[311]) der in seinem eigenartigen Buche Wege geht, die die Parsen vielleicht noch nicht betreten haben. Er wendet sich mit Recht an solche, welche religiöses Empfinden besitzen und nicht blofs mit dem Verstande, sondern mit Herz und Gemüt in die tiefen Geheimnisse der Religion zu dringen suchen.

Aus der ***Literatur,*** die sich an das ***Avesta*** anschliefst, führen wir an die Schriften von † Cannizzaro,[312]) Dhalla,[313]) Jackson,[314]) Kohlbach,[315]) Modi,[316]) Nau,[317]) Wilhelm.[318]) — Reichelts[319])

---

d. Gott M. geboren, d. beiden Fackelträger Cautes u. Cautopater heben hilfreich d. jungen Gott empor. D. Landschaft ist durch d. Berggott angedeutet, der ruhig auf d. Felsen darüber lagert; hoch oben erscheint Viktoria mit e. Siegerkranze, um d. Neugeborenen zu bekränzen. D. Weihinschrift besagt, dafs d. Stück s. Heile d. 'officiales' d. Flavius Aper gestiftet wurde.) — **298)** F. Gündel, Nida-Heddernheim. Frankfurt a/M., M. Diesterweg. 74 S. M. 2,50. ||[H. Nöthe: BPWS. (1913), S. 1089—91 (sehr anerk.); E. Anthes: ib. (1914), S. 506 (desgl.).]|| (Mit 20 Abbn. u. 1 Kte.) — **299)** F. Pfister, D. angebl. Mithräum in Galiläa u. Alexanders Besuch in d. Götterhöhle: OLZ. 16, IX, S. 402/3. (Gegen Eisler gerichtet, der [ib. (1909), S. 425 ff.; (1913), S. 397, ferner Weltenmantel u. Himmelszelt II, 472, 2] d. Erwähng. e. galiläischen Mithrasheiligtums im *Ṣōhar* d. Moses v. Leon hat nachweisen wollen.) — **300)** A. v. Le Coq, Chotscho, Album. Berlin, G. Reimer. (75 Tfln., davon 45 farb. Vgl. RHR. 68, II, S. 268: Fresques de Tourfan.) — **301)** JSav. (1913), S. 374.

302) Vgl. No. 88. — **303)** G. Hüsing, Hagbatāna: OLZ. 16, S. 587/9. (Herodotus, Ktesias, Aischylos. Timotheus schrieben *ΑΓΒΑΤΑΝΑ*. D. iranische Name lautete *Hagmatāna*. D. Stadt *Hamadān* hat d. alten Namen bis auf uns. Zeit bewahrt.) — **304)** L. H. Mills, Behistūn: EncyclRel&Ethics 2, S. 450/4. — **305)** id., The stone sculptured texts and the manuscripts of Old Persia their harmony and authority: AQR. 28, S. 330/4. — **306)** Fr. M. E. Pereira, Inscrição de Dario, o Grande, rei da Persia no rochedo de Bisutun: Academia das sciencias de Lisboa, separata do 'Boletim da Segunda Classe'. Vol. 5. Coimbra. 68 S. — **307)** W. Spiegelberg, D. angebl. Name d. Xerxes in d. demot. Chron.: ZÄSA. 50, S. 125. — **308)** H. C. Tolman, The grave relief of Darius: AJArch. Sec. Ser. 17, S. 85/6. — **309)** F. H. Weifsbach, Z. Kritik d. Achämenideninschriften: ZDMG. 67, II, S. 275—341. (W. setzt sich mit seinen Kritikern A. Hoffmann-Kutschke u. F. Bork auseinander.)

310) P. Eberhardt, D. Rufen d. Zarathushtra (D. Gathas d. Awesta). E. Versuch, ihren Sinn zu geben. Jena. 82 S. M. 2. — **311)** F. K. Dadachanji, Light of the Avesta and the Gathas. Bombay, V, 365 S.

312) F. A. Cannizzaro †, Il capitolo georgico d. Avesta. Vendidâd III. Messina, Angelo. 55 S. (C. gibt Übersetzg. mit darangeknüpften krit. Bemerkgen. Man soll d. Pahlavi-Übersetzg. nicht unbedingt folgen, sondern 'dobbiamo n. lettera cercare di riprodurre lo spirito d. Avesta'.) — **313)** M. N. Dhalla, Crimes and punishments (Parsi): Encycl.-Rel&Ethics 4, S. 294/6. — **314)** W. Jackson, The Ancient Persian Conception of Salvation according to the Avesta. New York. — **315)** B. Kohlbach, Feuer u. Licht im Judentum: ZVVolkskde. 23, III, S. 225—49. (S. 240 wird d. avest. *hvarenō* erwähnt, das

Artikel richtet sich gegen **Andreas** und **Wackernagel**.[320]) — **P. Sanjana jun.**[321]) veröffentlicht einige seiner Vorlesungen, die den Zweck verfolgen, seine Religionsgenossen auf den rechten Pfad des Zoroastrismus zu führen. — **Bharucha**[322]) gibt weiter Sanskrittexte heraus, die von Parsen geschrieben sind und Übersetzungen des Avesta sowie alter *Pahlavi-* und *Pāzend-Schriften* enthalten.

Durch Herausgabe von wichtigen Schriften der ***Pahlavi-Literatur***,[323.324]) die zum Avesta in engster Beziehung stehen, haben sich von neuem sehr verdient gemacht **Anklesaria**[325.326]) und **Dhabar**.[327])

Zur ***neupersischen Literatur*** und ***Literaturgeschichte***[328]) führen uns die Arbeiten von **Krymski**,[329.330]) **Beveridge**,[331]) **Abdul Ali**.[332])

A. Kohut mit d. Erzengel Ulrich identifiziert. [Über d. jüd. Angelologie u. Dämonologie in ihrer Abhängigkeit v. Parsismus. Leipzig. 1866. 8, § 10, S. 33/5.]) — **316)** J. J. Modi, Moral Extraits from Zoroastrian Books for the use of teachers in schools. Bombay, Brit. India Press, Mazgaon. XV, 46 S. (D. Schrift ist hauptsächl. für Lehrer bestimmt, die Unterricht in d. Moral geben wollen. Sie bietet Materialien aus d. zoroastr. Ethik u. gibt mit wenig Ausnahmen eigene Übersetzgn. d. Originaltexte.) — **317)** F. Nau, Un formulaire de confession mazdéen. Le Khuastuanift. (Extrait.) Paris, A. Picard & fils. — **318)** E. Wilhelm, Contributions to the critique and interpretation of the Avesta texts. (= Dastur Hoshang Memorial Volume S. 215—24.) (Erörterg. v. Vd. I, 8, 34, 49, 72; II, 41; III, 27 [Spiegel].) — **319)** H. Reichelt, Z. Beurteilg. d. awest. Vulgata: WZKM. 27, I, S. 58—64. (R. S. 58 sagt: es ist zweifellos, dafs d. Text d. awest. Vulgata aus sassanid. Zeit [etwa 400 n. Chr.] auf e. älteren Text aus arsakid. Zeit zurückgeht. Desgleichen steht fest, dafs d. arsakid. Text in e. weniger ausgebildeten Alphabet niedergeschrieben war als d. sassanid., da schon d. Pahlavi-Alphabet, aus dem das d. Awesta entstanden ist, die gesprochenen Laute nur unvollkommen bezeichnete. Nicht so zweifellos ist es, welches dieses weniger ausgebildete Alphabet gewesen ist. Da aber d. ältere Text etwa um d. J. 100 n. Chr. entstanden ist, wie man der mit d. Tatsachen gut zu vereinbarenden Parsentradition glauben darf [vgl. Geldner, GIrPh. 2, S. 35] u. bis zu dieser Zeit keine anderen Schriftdenkmäler als aramäisch geschriebene Münzlegenden vorkommen, ist wohl mit Andreas anzunehmen, dafs es d. aramäische Alphabet gewesen ist.) — **320)** Vgl. Jesno 31 (NGWG. Phil.-Hist. Kl. 1911). — **321)** R. E. Dastoor Peshotanji Sanjana, A True Zarathosti Guide (Gujerati u. Engl.). Bombay, Vartman Press. XVI, 395 S. — **322)** Sh. D. Bharucha, Collected Sanskrit Writings of the Parsis etc. Part 4. Skanda-Gumânî-Gujâra. Bombay. V, 97 S. (JBG. 35, I, 47[330].)

323) Pahlavi Text, ed. by Jamaspji Dastur Minocheherji Jamasp-Asana I. Bombay. 1897. — **324)** The Pahlavi Texts, contained in the Codex MK. etc., ed. by the late Dastur Jam. M. Jamasp-Asana. II. With an introduct. by B. T. Anklesaria. Bombay. (Beschreibg. d. benutzten Mss., kurze Inhaltsangaben d. Texte u. einige krit. Noten; Tl. 1 erschien 1897.) — **325)** T. Dinshaw Anklesaria, The Social Code of the Parsees in Sasanian Times or the *Madîgan-i-Hazâr Dadistân*, Part. 2, with an introd. by J. J. Modi. Bombay. 4°. 52 S. u. 40 S. Pahlavi-Text. (Mit Bildnis v. T. D. Anklesaria, † 26. Okt. 1903.) — **326)** T. D. Anklesaria, Dânâk-u Mainyô i Khard. Pahlavi, Pazand and Sanskrit Texts (with an introduct. by J. J. Modi). Bombay. XXII, 188 S. — **327)** Pahlavi Text Series etc. No. 2. The Pahlavi Rivâyat accompanying; The Dâdistân-î Dînîk, ed. by B. N. Dhabhar. Bombay. XIX, 210 S. (JBG. 35, I, 47[331].)

328) C. Busse, Gesch. d. Weltlit. Bd. 1/2. Bielefeld. 1910/3. (Mit Abb. u. 47 Tfln. Busses Werk liegt abgeschlossen vor. 'D. entwicklungsgeschichtl. Betrachtg. fehlt so gut wie gänzl.' LCBl. [1914], S. 19—20.) — **329)** A. Krymski, Istorija Persii, jeja literatury i derwišeskoj teosofi. T. 2. 3. bedeut. veränd. u. vermehrte Aufl. mit Beifügg. zahlreicher Literaturproben in russ. Übersetzg. Moskau. 1912. 261 S. (Gesch. Persiens, seiner Literatur u. d. Derwisch-Theosophie. Tl. 2. Von d. Verfall d. Seldschukenreiches bis zu d. Mongolen. Vgl. JBG. 33, I, 43[347].) — **330)** id., Aban Lachykyj manichejstwujuščij poet . . . (Französ. Titel): Aban Al-Lahigi, Le Zindiq (env. 750—815), versificateur des apologues indo-persans. Essai sur sa vie et ses écrits etc. Moskau. 49 u. 48 S. (D. Untersuchg. über Lāḥiqî behandelt 1. Einleitg. über d. arab. Übersetzungslit. indopers. Charakters in d. Glanzperiode d. Kalifats. 3. Anfang d. poet. Karriere Lāḥiqîs u. seine Stellg. im

Den Aufsätzen über *Omar Khayyam* und den Übersetzungen dieses vielgelesenen Dichters[333–349]) sind anzuschliefsen einige Übersetzungen persischer Dichter und Schriftsteller.[350–371])

---

barmakid. Literaturkreise.) — **331)** H. Beveridge, The poet Mailī of Herat: JPASB. 6, S. 588/7. — **332)** A. F. M. Abdul Ali, The father of Persian poetry (Rúdagí): JMosl.-Inst. 4, S. 176—83.

333) P. Carus, Omar Khayyam and the Transiency of Life: Open Court 27, No. 690. — **334)** A. W. Crawford, Browning and Omar Khayyám. A comparison of 'Rabbi ben Ezra' and the 'Rubáiyát': MethodistR. 92, S. 77—89. — **335)** W. C. Green, Omar Khayyam and Christianity: Open Court 27, No. 690. — **336)** Omar and the Fitzgerald centenary: Ath. (1909), I, S. 440 ff. — **337)** Omar Khayyam, the astronomer-poet of Persia: Rubáiyát. Rendered into English verse by Edward Fitzgerald. The 4 editions with the original prefaces and notes. (= Collection of British authors. 4281.) Leipzig, Tauchnitz. 1910. 246 S. — **338)** Rubaiyat of Omar Khayyam. Edward Fits Geralds tolkning i svensk dräkt af A. G. Damm: Ord&Bild (1910), S. 381—400. (Illustr.) — **339)** A. Gavrilov, Iz Omara Chajjama: Srednjaja Azija (April 1910), S. 96/8. — **340)** A forgotten translation of a strophe of Omar Khayyam, facsimile from 'D. Fundgruben' 1816. Specimens of persian Poetry by H. C. Keene Esq. (pers. u. engl. Übersetzg.): Books-&Bookplates 5 (1912), S. 45. — **341)** Omar Khayyám-Rubáiyát. Rend. into English verse by E. Fitzgerald. London. 48 S. sh. 5. — **342)** Omar Khayyám Rubáiyát. Transl. from the Lucknow edition by Johnson Pasha. London. 16⁰. 1913 S. 3 sh. 6 d. — **343)** Omar Khayyám-Rubaiyát. Rend. into Engl. verse by E. Fitzgerald. With drawings by E. J. Sullivan. London. sh. 15. — **344)** Omar Khayyám-Rubáiyát. Render. into English by E. Fitzgerald. First and sec. transl. London. sh. 1. — **345)** Omar Khayyám. Rubaiyat. Presented by Pogány. New Edit. London. sh. 5. — **346)** W. Pogany, Rubaiyat of Omar Khayyam. With coloured plates. New York. sh. 6. — **347)** Omar Chaijām Rubāi 'Jāt. In deutsche Verse übertr. durch Walter Fränzel. Jena, Eugen Diederichs. 12⁰. M. 1,50; in Leder M. 3,50. — **348)** D. Vierzeiler d. neuen Omar Khajjam. Erste Sammlg.: Mit schwarzen Segeln. Berlin-Charlottenburg, Curt Hamel. 126 S. — **349)** F. Seger, Omar Chajjam: LitEcho 15, XXI, S. 1457—63. (S. bespricht e. Reihe v. deutschen Übersetzgn. Omar Chajjams, eingehend die v. W. Fränzel u. F. Braun, der 134 Strophen unter d. Titel 'Mit schwarzen Segeln'. Berlin-Charlottenburg. 1913 veröffentlicht hat. Weitere Hunderte, bis an d. tausend, sollen folgen.) — **350)** A. G. u. E. Warner, The Shánáma of Firdausi. Vol. 6. Done into English. London, Kegan Paul & Co. 10 sh. 6 d. |[Ac. (12. April 1913), S. 458/9 (Inhaltsangabe, anerk.).]| (JBG. 34, I, 48^{612}.) — **351)** N. D. M. Jamaspji, Shah-Nameh (Gujarati Translation). Bombay. XIX, 819 S. — **352)** A. K. Vesāvevālā, Shāhnāmani Vātāo (Stories in the Shah-Nameh). Bombay. 151 S. — **353)** Khawatim-i-Shaikh Sádi. The best Sufistic poem by Sádi transl. into English by Sorábji Fardunji Mulla. Bombay. 1909. 40, 79, 119 S. — **354)** Sadi. The Gulistan or rose-garden. Transl. into English by Francis Gladwin. Allahabad, Rem Narayan Lal. 1909. 12, 178 S. R. 1. — **355)** Saadi. Le Jardin des Fruits. Transl. from the Persian by F. Toussaint. Paris. 16⁰. M. 3. — **356)** Desiâl ed-din Rûmi négysoros versei székfoglaló Kégl Sándor. Budapest, Akadémia. 1907. 72 S. — **357)** H. Bethge, Hafis. Leipzig, Inselverlag. 1910. 117 Bl. M. 5. (Nachdichtgn. d. Lieder d. Hafis.) — **358)** A. Bricteux, Salamân et Absâl. Grand poème persan mystique et amoureux. Trad. du Persan. Paris. 4⁰. Fr. 8. — **359)** Theodor Nöldeke, Burzôes Einleitg. zu d. Buche Kalila wa Dimna, übers. u. erläut. Strafsburg, Trübner. 1912. 27 S. M. 1,50. |[Brockelmann: LCBl. (1914), S. 64 (sehr anerk.).]| (N. hat d. nur im arab. Text erhaltene Vorrede d. pers. Übersetzers verdeutscht u. erklärt.) — **360)** Zabardast Khan. The Faras-Nāma. Ed. in the origin. Persian with English Notes by D. C. Phillott. Calcutta. 1911. — **361)** Translation of Qabusnama, with an introd. and notes by M. A. Shaikh. Bombay, Tripáthi & Co. 1910. 161 S. — **362)** Shāh-'Ālam Nāma, ed. by Harinath. Persian text. Calcutta. — **363)** The Diwan of Zeb-un-Nissa. The first fifty Ghazels rendered from the Persian by Magan Lal and Jessie D. Westbrook. London. 16⁰. 112 S. sh. 2. (Herzensergüsse d. Tochter d. Kaisers Aurangzeb, deren Leben e. Tragödie war. D. Übersetzg. ist gut.) — **364)** P. Whalley, The Tears of Zebunnissa, being Excerpts from the Divan-I-Matelifi, metric. rendered into English. Calcutta. 1 sh. 6 d. — **365)** A. Samojlovič, Šejbani-nami. Persidskij *unicum* biblioteki Chivinskajo chana: Zap. 19, Tl. 1, S. 0164—76. — **366)** Three Persian Songs. Selected by J. H. Rayner, Music by H. M. Higgs. London. 4⁰. 14 S. sh. 2. (The poems chosen

Ergebnisse aus ***Inschriften.***[372]) L. W. King hat auf seinem Wege von Persien nach dem Schwarzen Meer eine Reihe von Felsinschriften und Skulpturen auf dem *Judi Dagh*, östlich vom oberen Tigrislauf besucht, die noch nicht veröffentlicht sind. Die Inschriften rühren von dem assyrischen König *Sanherib* her, von dem K. erst vor zwei Jahren die berühmte, für die Topographie von Ninive und den Kampf Sanheribs mit den Hettitern, Kilikiern und mit diesen verbündeten Ioniern so bedeutsame Tontafel veröffentlicht hatte. Ganz im Gegensatz zu den Felsinschriften aus ganz Westasien, dem Hettitergebiet, der Umgebung des Wan-Sees und aus Persien sind diese Inschriften Sanheribs abgelegen von jedem bewohnten Zentrum oder von einer Karawanenstrafse angebracht. Sie sind geradezu verborgen, so hoch wie möglich auf dem Berge; denn es war eine feindliche Gegend, in der Sanherib einen erfolgreichen Feldzug in dieser Region zwischen 698 und 695 v. Chr. auf dem Felsen zum Gedächtnis verewigte. Die neuen Texte sind, wie das *Athenäum* mitgeteilt hat, von grofser Wichtigkeit, sie beweisen, dafs der Berg *Nippur* der assyrischen Inschriften in der Tat der *Judi Dagh* ist und nicht in Kappadokien liegt. Sie geben auch Sicherheit für die Placierung einer Anzahl von Städten, deren Eroberung die Inschriften erzählen. Die Reliefs sind die konventionellen Darstellungen aus dieser Zeit.

Mitteilungen über ***Handschriften*** machen Konow,[373]) Wilser,[374]) Luzac,[375]) Abdul Mugtadir,[376]) Menant,[377])

---

are 'The Fairest Land', by Jalal-Ud-Din Rûmi; 'The Way to Paradise', by Farid-Ud-Din-Attar; and 'Who art Thou?' by Khakani. Cf. Luzac's OrList [1918], S. 222.) — **367)** The first book of the Ḥadîqatu'l-ḥaqîqat or the enclosed garden of the truth of the Hakîm Abu'l-Majd Majdûd Sanâ'î of Ghazna. Ed. and transl. by J. Stephenson. (= BI. No. 1272.) Calcutta, As. Soc. 1911. — **368)** Les mille et un jours, contes persans traduits en français par Pétis de Lacroix, suivis de plusieurs autres recueils de contes traduits des langues orientales. Nouv. édit., accompagnée de notes et de notices historiques, par A. Loiseleur-Deslongchamps. Paris, Ch. Delagrave. — **369)** P. B. Vachha, Critical and explanatory translation with notes of Tadhkiratushshuarâ (Memoirs of the Poets) of Dawlatshah-e-Samarkandi. Bombay. 1909. 185 S. — **370)** Shâh Tahmâsp, Memoirs, Persian Text, ed. by D. C. Phillott. 1912. — **371)** Maulavi 'Abdu'l Wali, Sarmad: his life and execution: IAnt. 39, S. 119—26. (Text u. Übersetzg. mehrerer Vierzeiler dieses 1071 H. gestorbenen Dichters.)

372) M., Felseninschriften in Türkisch-Kurdistan: InternMschrWissKunst&Technik 7, S. 1155/6. (Nach e. Vortrag, den L. W. King in d. engl. Ges. für Archäologie gehalten hat [Juni 1913].)

373) St. Konow, Zwei Hss.blätter in d. alten ar. Literatursprache aus Chines.-Turkistan. Reprint. Berlin. 18 S. — **374)** L. Wilser, E. wiedergefundene Sprache u. Gesittg. Vgl. 'L'Illustration' v. 17. Mai 1913, Aufsatz v. J. P. Lafitte: PolAnthrR. 12, No. 5, S. 276. (Handelt über Gauthiots Entzifferg. d. 1500 Zeilen e. sogdischen Textes. D. sogd. Kultur, aus d. persischen hervorgegangen, hat im Altertum d. Bindeglied zwischen d. Ländern am Mittelmeer, zwischen Indien u. China, d. äufsersten Osten, gebildet u. etwa 1500 Jahre geblüht, bis sie im 8. Jh. unserer Zeitrechng. d. verheerenden Einfällen wilder Mongolenhorden z. Opfer fiel. Trockenheit u. Sand haben ihre Denkmäler in wunderbarer Weise erhalten. JBG. 35, I, 48[301].) — **375)** Luzac, Bibliotheca Orientalis XII, being a Catalogue of Orient. Manuscripts (Arabic, Hindustani, Persian and Turkish) with a few Reproductions of Mughae Paintings, on Sale by Luzac & Co. London. — **376)** Catalogue of the Arabic and Persian Manuscripts in the Oriental Public Library at Bankipore. Vol. 3: Persian poetry 17th, 18th and 19th centuries. Prepared by Maulavi Abdul Muqtadir Khan Saheb. Calcutta, The Bengal Secretariat Book Depôt. 1912. X, 276 S. |[Brockelmann: LCBl. (1914), S. 407/8 (sehr anerk.). 'D. trefil. Katalog verzeichnet 183 Hss. neuerer, meist ind. Dichter bis herab auf d. vor wenigen Jahren verstorbenen Hasrat aus Patna. Beachtg. verdient d. Nachweis, dafs der v. Rieu u. Sprenger

Rauschen.[378]) — Haussoullier[379]) berichtet über die Entdeckung griechischer Texte in *Avroman* (persisch Kurdistan). Es handele sich um zwei Verkaufskontrakte, auf Pergament geschrieben (88 und 22 v. Chr.). Die in ihnen auftretenden Verkäufer, Käufer, Bürgen und Zeugen seien alle *Iranier*. — Das Metropolitan-Museum of Art in New York hat von Alexander Smith Cochran eine Sammlung von 24 Mss. und 30 Einzelblättern erhalten, die nicht allein Arbeiten der früheren Schulen, sondern auch solche des 16., 17., und 18. Jh. enthält. Ein durchaus auf wissenschaftlicher Grundlage beruhender, prächtig ausgestatteter Katalog aller im New Yorker Museum befindlichen Mss. ist jetzt von Jackson und Yohannan[380]) herausgegeben worden. — Valentiner[381]) beschreibt nur einige der interessantesten und schönsten dieser persischen miniierten Werke. Der gröſste Schatz der Sammlung ist ein *Nizam*-Ms. mit 15 Miniaturen von der Hand des Mizak, des Zeitgenossen und Schülers des aus der Timuriden-Schule stammenden Bihgad (um 1460—1525), welcher die *Bokhara*-Schule gegründet hat, und den man schon den '*Carpaccio* des Ostens' genannt hat. Das von 1524 datierte Ms. war einst in der Bibliothek des Perserschahs. Nach Martin gibt es gewiſs kein Ms. von solcher Feinheit, mit so reichen Architekturdarstellungen und solchen entzückenden Farben. Dazu kommt noch, 'daſs es in perfekter Kondition ist und einen prächtigen Einband aus der Zeit trägt'. Die indischen Miniaturisten, welche mit Nachahmung der persischen Kunst begannen und nachher unter dem Einfluſs europäischer Maler standen, sind in der Cochran-Sammlung durch eine Reihe von Einzelblättern vertreten.

Biographie. Fraenkel[382]) widmet dem verstorbenen Sprachforscher Solms einen warm empfundenen Nachruf. — Schulze[383]) feiert das Andenken an Adalbert Kuhn in trefflichen Worten.

Bibliographie. Unter den bibliographischen Hilfsmitteln stehen obenan die von Scherman[384]) herausgegebene '*Orientalische Bibliographie*', das von Streitberg[385]) redigierte, den IF. beigegebene '*Beiblatt*', die umfassende Zeitschriftenschau der von Peiser[386]) herausgegebenen '*Orientalistischen Literaturzeitung*', Grothes[387]) '*Orientalisches Archiv*', Luzacs[388]) '*Oriental List and Book Review*', die reich-

---

e. Tochter d. Aurangzeb zugeschriebene Diwan i Machfi (No. 422) v. e. aus Chorasan eingewanderten Perser herrühren muſs.]| (Mit 4 Tfln. Vgl. JBG. 33, I, 45[397].) — **377)** M. D. Menant, Observations sur deux manuscripts orientaux de la bibliothèque nationale. (Suite et fin): JA. 11, I, S. 619—32. (7 Tfln. JBG. 34, I,48[330].) — **378)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altertum. Ausgrabg. d. Menasstadt. Bonn. 61 S. M. 0,80. — **379)** CR. (28. Nov. 1913). (Vgl. OLZ. [1913], S. 137.) — **380)** A Catalogue of the Collection of Persian Manuscripts including also some Turkish and Arabic, presented to the Metropolitan Museum of Art New York by Alexander Smith Cochran, prepared and edited by A. V. Williams Jackson and Abrah. Yohannan. (= Columbia University Indo Iranian Series, edit. by A. V. Williams Jackson. Vol. 1.) New York. 1914. XIV, 186 S. (18 Illustr.) — **381)** W. R. Valentiner, Pers. Mss. im New Yorker Museum: ZBücherfreunde 5, III, S. 132/3.

382) E. Fraenkel, Felix Solms †: IFAnzeiger 32, S. 31/5. (Verz. v. Solmsens Schriften S. 33—92.) — **383)** W. Schulze, Z. Gedächtnis Adalbert Kuhns. Geb. 19. Nov. 1812, † 5. Mai 1881: ZVglS. 45, IV, S. 375—80.

384) L. Scherman, Oriental. Bibliographie. Jg. 23/4, Heft 2 (für 1909—10). Berlin. — **385)** W. Streitberg, Anzeiger für indogerman. Sprach- u. Altkde. Beiblatt zu d. Indogerman. Forschgn. Bd. 27. — **386)** F. E. Peiser, Oriental. Literaturzg. 16. Jg. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 12. — **387)** H. Grothe, Oriental. Archiv. Illustr. Zschr. Bd. 3. Leipzig, Hiersemann. 1912/3. M. 30. (Erscheint nicht weiter.) — **388)** Luzacs Oriental

haltigen '*Bolletini*' der '*Rivista degli Studi orientali*',[389]) die '*Berliner Titeldrucke* Orientalischer Titel',[390]) herausgegeben von der Kgl. Bibliothek in Berlin, die von Kampffmeyer[391]) herausgegebene '*Welt des Islams*'.

Allgemeine und ***indogermanische Sprachwissenschaft*** und ***Altertumskunde*** betreffen die Schriften von Herbig,[392]) Jullian,[393]) Meillet,[394.395]) Meyer,[396]) Stucken,[397]) Brugmann,[398]) Lyon,[399]) ferner von Chavannes,[400]) Feist,[401]) Halter,[402]) v. Lichtenberg,[403]) Lichtenberger,[403a]) Philipp.[403b])

Die ***Grammatik, Etymologie, Lexikographie, Metrik*** und ***Dialektforschung*** sind wieder Gegenstand eingehenden Studiums gewesen.

Mit dem *Iranischen* im Zusammenhange mit den arischen Sprachen beschäftigen sich Brugmann-Delbrück,[404]) Brugmann,[405.406]) Charpentier,[407.408]) Fay,[409]) Fitzhugh,[410]) Gauthiot,[411.412]) Green,[413])

List and Book Rev. Vol. 24. London. — **389)** Rivista d. Studi Orientali. Vol. 5/6, Fasc. 1/2. Roma. (Vgl. JBG. 35, I, 49[383].) — **390)** Berliner Titeldrucke. Oriental. Titel. Verz. d. v. d. Kgl. Biblioth. zu Berlin u. d. preuſs. Universitätsbiblioth. erworbenen neueren Druckschriften. C. Oriental. Titel. No. 114. Berlin, Behrend & Co. (Pers. Druckschriften werden verzeichnet S. 2: Ġuwaini, Ḫudābaḫš; S. 20: Ṭahmāsp; S. 21: The Faras-Nāma of Zabardast Khān, Mānūščihar, Pahlavi-Text Series No. 1, Pahlavi Riwājat; S. 31: 'Abd-al-Bahā.) — **391)** *Die Welt des Islams.* Zschr. d. Deutsch. Ges. für Islamkde., hrsg. v. Prof. Dr. G. Kampffmeyer. Bd. 1. Berlin, D. Reimer.

392) G. Herbig, Epigraphik u. Sprachwissenschaft: NJbbPh. 25, S. 571/9. — **393)** C. Jullian, L'ancienneté de l'idée de nation. Leçon d'ouverture faite au Collège de France le 4 déc. 1912. Tir. à p. de la Rev. Bleue. Paris. 35 S. (J. rapelle ces mots de M. Meillet [Étude des langues indo-europ. 3e éd. (1912), p. 405]: 'Rien n'autorise à parler d'une race indo-européenne, mais il y a eu nécessairement une nation indo-européenne.') — **394)** A. Meillet, De la légitimité de la linguistique hist. Extrait de 'Scientia'. Bd. 15. Bologna, Nic. Zanichelli. — **395)** id., Sur la méthode de la grammaire comparée: R. de Métaphysique et de Morale (janv. 1913). — **396)** E. Meyer, D. Grundlagen d. vergl. Sprachforschg.: ZDUnterr. 24, No. 3. — **397)** E. Stucken, D. Ursprung d. Alphabets u. d. Mondstationen. Leipzig, J. C. Hinrichs. IV, 52 S. M. 7,50. ||[W. Schultz: OLZ. (1914), S. 210/5 (nur z. T. anerk.).]|| (D. Buch bringt u. a. e. z. T. sehr wertvolle u. wicht. Zusammenstellg. d. Mondstationenreihen bei Ägyptern, Sumeriern, Chinesen, Persern, Indern, Polynesiern, Mexikanern, Hebräern u. Germanen.) — **398)** K. Brugmann, D. Gymnasialunterricht in d. beid. klass. Sprachen u. d. Sprachwissensch. Straſsburg, Trübner. 1910. 32 S. (Vgl. IFA. 28, S. 1/5.) — **399)** O. Lyon, Indogerm. Sprachwissensch. u. Schule: ZDUnterr. 24, No. 4. — **400)** E. Chavannes, Les documents chinois découverts par Aurel Stein, dans les sables du Turkestan orient. Publ. et trad. London. 4°. 652 S. 3 £ 3 sh. (With illustr.) — **401)** S. Feist, Kultur, Ausbreitg. u. Herkunft d. Indogermanen. Berlin, Weidmann. XII, 573 S. M. 13. (Mit 36 Abbn. u. 5 Tfln. D. in d. letzten Jahren aus Hss. aus Chines.-Turkestan bekannt gewordenen, längst ausgestorb. indogerm. Sprachen sind herangezogen worden.) — **402)** Halter, Indogermanen. Sprache, Urzeit, Ausbreitg. auf geolog. u. linguist. Grundlage. Jena, Costenoble. 78 S. M. 2. — **403)** R. v. Lichtenberg, D. Heimat d. Arier: DGBll. (Juli/Aug. 1913). — **403a)** H. Lichtenberger, Les Germains sont-ils Indo-Européens?: RÉtAnc. 15, II, S. 185/6. (Bespricht d. Ansicht v. Feist in d. 'Beiträgen' v. *Paul* u. *Braune*, wonach d. Germanen vielleicht keine Indoeuropäer waren.) — **403b)** H. Philipp, Indogermanen in Europa im vorchristl. Zeitalter: Pol.-AnthrR. 12, VI, S. 314/8.

404) K. Brugmann u. B. Delbrück, Grundriſs d. vergl. Grammatik d. indogerm. Sprachen. 2. Ausg. Bd. 2: Lehre v. d. Wortformen u. ihrem Gebrauch. Tl. 3, Lfg. 1. Straſsburg, Trübner. VIII, 496 S. M. 14,50. ||[H. Güntert: WSKPh. (1914), S. 452/6 (sehr anerk.).]|| — **405)** K. Brugmann, Z. Gesch. d. hist. (zweisilbigen) Vokalverbindgn. in d. indogerm. Sprachen. (= Verhdlg. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig, Phil.-Hist. Kl. Bd. 65, Heft 13, S. 139—218.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 2. — **406)** id., Griech. ἅπτω u. seine auſsergriech. Verwandten: IF. 32, Heft 3/5, S. 319—26. (Avest. Wörter erwähnt S. 320/1.) — **407)** I. Charpentier, D. Desiderativbildgn. d. indoiran. Sprachen.

Hirt,[414]) Hoogvliet,[415]) Kent,[416]) Meillet,[417]) Möller,[418]) v. Patrubány,[419]) Petersson,[420]) Scheftelowitz;[421]) mit dem *Iranischen* und dem *Avesta* im besonderen Charpentier,[422]) Gauthiot,[423]) Gray,[424]) Hoffmann-Kutschke,[425]) Ludwig †,[426]) Meillet,[427–429]) Schwyzer,[430]) mit dem *Tocharischen* Lévi und Meillet,[431.432]) Lewy,[433]) Vendryes.[434])

(= AÉtOr., publ. par J. A. Lundell. Vol. 5/7.) Paris, Upsala, Leipzig, Harrassowitz. 1912/3. 128 S. — **408)** id., Z. ar. Wortkunde. (Fortsetzg. zu KZ. 43, S. 161ff.): ZVglS. 46, I—II, S. 25—45. (Np. *māst*, saure Milch, *māsīdan*, gerinnen wird z. Vergleichg. im Artikel 3. ai. mástaka-Kopf, Schädel usw. herangezogen, ebenso av. mastroyan-Schädelwand, yt. 10, 72 Plur. Gehirn.) — **409)** E. W. Fay, Indo-European Verbal Flexion was analytical. (A return to Bopp.) (= BullUnivTexas. Scientific Series. No. 24.) Texas, Austin. — **410)** Th. Fitzhugh, Indoeuropean rhythm. (= Univers. of Virginia. Bull. of the School of Latin. No. 7.) Charlottesville, U. A. 1912. 202 S. $ 3. — **411)** CR. (13. Sept. 1913). ('M. Gauthiot donne les détails les plus précis sur les études linguistiques qu'il a pu faire au cours de sa mission en Asie.' RArch. [Nov./Dez. 1913], S. 395.) — **412)** R. Gauthiot, La fin de mot en Indo-Européen. Paris, P. Geuthner. — **413)** A. Green, The dative of agency. A chapter of Indo-European Case-syntax. Diss. New York, Columbia Univ. 123 S. — **414)** H. Hirt, Fragen d. Vokalismus u. d. Stammbild. im Indogermanischen: IF. 32, Heft 3/5, S. 209—318. (Avest. Wörter werden herangezogen S. 229, 235, 243, 260/2, 278, 288/5, 287, 289, 291, 293, 295, 302.) — **415)** J. M. Hoogvliet, D. sogen. 'Geschlechter' im Indoeuropäischen u. im Lateinischen, nach wissenschaftl. Methode beschrieben, mit e. Zusatz z. Anwendg. auf weit entfernte Sprachen. s'Gravenhage, Nijhoff. 61 Bl. Fl. 1. — **416)** R. G. Kent, The Chronology of certain Indo-Iranian sound-changes: JAOS. 33, III. — **417)** A. Meillet, Sanskrit prāḍvivākaḥ: MSLP. 18, IV, S. 315/6. (La racine * *prek-* est employée en indo-iranien en parlant de choses judiciaires. Beh. I, 22: avam ufrastam apraam, je l'ai puni.) — **418)** H. Möller, D. indogerman.-semit. Name d. Plejaden. (Zu OLZ. 16, Sp. 13f.): OLZ. 17, II (1914), S. 62/5. (M. betrachtet d. Namen d. Plejaden in d. zugrunde liegenden Form als gemein-indogerm.-semit. Bartholomae [IF. 31, S. 35ff.] hat aus d. avest. *paoiryaēinyas*, das er nach d. Vorgange v. P. de Lagarde mit d. neupers. Namen d. Plejaden *parvīn* verbindet, u. für das er d. Bedeutg. 'Plejaden' erweist, unter Heranziehg. anderer neuiran. Benenngn., u. d. griech. *Πλειάδες* e. indogerm. Namen d. Plejaden erschlossen. Vgl. JBG. 35, I, 50[405].) — **419)** L. v. Patrubány, Lituanica: IF. 32, Heft 3/5, S. 326/9. (D. magy. *nád*, Schilf aus *náda* [vgl. Akk. Sing. *náda-t*, Nom. Plur. *náda-k*] ist. e. pers. Lehnwort, vgl. neupers. *naī*, Schilf mit e. älteren, mit *d* lautenden Stufe dieses Wortes.) — **420)** H. Petersson, Einige Tier- u. Pflanzennamen aus idg. Sprachen: ZVglS. 46, I—II, S. 128—50. (P. verknüpft mit ai. libujā, Liane griech. *λάβυζος* F., Name e. wohlriechenden Pflanze, das e. persisches Lehnwort ist, S. 147.) — **421)** J. Scheftelowitz, D. Schicksal d. indogerm. Lautgruppe *zg*: IF. 33, I—II, S. 133—69. (Sowohl indog. *zg* als auch *ǵg* sind im Altindischen zu *jj*, im Iranischen zu *zg* geworden [§ 10].) — **422)** I. Charpentier, Av. *dūraoša-*: ai. *duróṣa-*: WZKM. 27, II, S. 235—44. (Ch. ist nicht geneigt, d. gleichlautende ind. *duróša* v. d. av. *dūraosa* zu trennen, da sie doch beide Beiworte gerade d. Soma-Haoma sind. 'D. Volksetymologie hat d. Wort falsch aufgelöst, indem man es * *dūr-óṣa* teilte, u. dann später nach d. unzähligen Zusammensetzgn. mit *dus-*, *dur-* umgeformt, also e. dur-óṣa neu geschöpft.') — **423)** R. Gauthiot, Avestique *mərəzu*: MSLP. 18, fasc. 5, S. 343/7. — **424)** L. H. Gray, vgl. No. 88: A new fragment of the Avesta. — **425)** A. Hoffmann-Kutschke, Iranisches: RT. 34 (1912). S.-A.: 8 S. — **426)** A. Ludwig †, The Avestic *yazāne* and the Vedic *yajāne*. (= DHoshMem. Vol. S. 137—40.) — **427)** A. Meillet, Sur notation du *š* en vieux Perse: MSLP. 18, S. 3. — **428)** id., À propos d'un emploi du génitif dans l'expression 'du nuit': ib. III, S. 238—41. (Beispiele aus d. Avesta S. 238/9 [M. liest Yt I, 9 *xšafni*].) — **429)** id., La relatif en Perse: ib. S. 242/4. (Wichtig.) — **430)** E. Schwyzer, Zu d. homer. u. avest. *r-n*-Stämmen: ZVglS. 46, I—II (1914), S. 165/8. — **431)** S. Lévi et A. Meillet, Remarques sur les formes grammaticales de quelques textes en tokharien B (suite et fin). II. Formes nominales: MSLP. 18, VI, S. 381—421. (Le singulier et le pluriel sont bien distingués en général; il n'y a plus de duel, chose attendue à la date où les faits sont attestés: le duel était également disparu en indo-aryen, en iranien, en arménien, en grec et en latin du 5e au 7e s. ap. J.-C. environ. Il ne s'agit plus des cas de la déclinaison indo-européenne; et, pour éviter des confusions on ne parlera pas ici de nominatif, mais de cas sujet; pas de génitif ou d'accusatif, mais de cas régime. S. 382/3.) — **432)** id., Compléments of Corrections. À l'article sur les formes verbales: ib. S. 422/3. (Vgl. ib. 18, I.) — **433)** E. Lewy,

Für das *Mittelpersische* sind zu nennen die Schriften von Bartholomae[435]) und Salemann,[436]) der seine ebenso dankenswerten als ergebnisreichen Untersuchungen fortsetzt.

Das *Neupersische*[437]) behandeln Gray[438]) und Korsch.[439]) — Ergebnisse ihrer *komanischen* Studien veröffentlichen Bang[440.441]) und Németh.[442])

Für ***Lexikographie*** sind anzuführen ein Artikel Lundströms[443]) und zwei persische Wörterbücher.[444])

Dialektforschung. Um die Erforschung des *ossetischen* Dialekts macht sich Miller[445]) von neuem verdient.

Auf das *Jüdisch-Persische* bezieht sich ein Artikel Bachers †.[446])

Für das *Afghanische* sind zu nennen eine Sammlung von Liebesgedichten[447]) und eine Übersetzung einer arabischen Dichtung ins Afghanische.[448])

Frl. Menant, welche bei längerem Aufenthalte in Indien das Leben, die Sitten und religiösen Anschauungen der geistig so regsamen *Parsen* in Bombay[449]) gründlich kennen gelernt hat, gibt auf Grund von Dokumenten die Geschichte der Parsen-Priesterschaft, besonders der von *Nausari*, und schildert zum Schluſs die Weihezeremonien der heutigen Priester unter

---

Z. Dual u. z. Tocharischen: ZVglS. 45, IV. — **434)** J. Vendryes, Les formes verbales en-R-du tokharien et de l'italo-celtique: RCelt. 34, II. — **435)** Chr. Bartholomae, Mitteliran. Studien. III: WZKM. 27, I, S. 19—24. (8. Noch einmal zu mpB. *usvārišn* = Erklärg., Erläuterg. 9. E. Konjunktivform d. Passivs im Buchpahlavi. 10. Nochmals zu mpB. יְהַ. 10. D. Erzeugg. Alexanders d. Groſsen in e. neuen Wendg. Vgl. ib. 25, S. 245 ff., 389 ff.) — **436)** C. Salemann, Manichaica V. Beitrr. z. christl.-soghd. Grammatik: BullAcImpSciencPétersbourg (1913), S. 1125—44. (Vgl. JBG. 31, I, 49[399.400]; 35, I, 52[485]. 1. Schriftzeichen u. Laute. 2. Dialekt. Verschiedenheiten. 3. Lehnwörter aus d. Soghdischen. 4. Nachweis femininer Bildgn. 5. D. verbum substantivum. 6. D. verbalen Bildgn. v. Präsensstamme. Seine Arbeit dient z. Vervollständigg. u. Berichtigg. seiner 1907 bekanntgegebenen Ausführgn. in 'Manichaica II' [1907] Beitrr. z. Studium d. mitteliran Sprachen u. Texte, welche durch d. Funde in Chinesisch-Turkestan erschlossen worden sind.) — **437)** Nur Bakhsh. A manual of Anglo-Persian grammar. 2[d] ed. Lahore, New Lyall Press. 1909. IV, 142 S. — **438)** Vgl. No. 88. Modern Persian *bi-*: Lithuanian *be-*. — **439)** Th. E. Korsch, Njekatoryja persidskija etimologii . . . d. i. Einige pers. Etymologien mit Beifügg. e. Anmerkg. v. A. E. Krymski. Z. Etymologie d. Wörter *čowgān* u. sawladjān. Moskau. 1912. 12 S. — **440)** W. Bang, Über d. Herkunft d. Codex Cumanicus: SB.-AkBerlin[Ph]. (1913), S. 244/5. — **441)** id., Über d. koman. TEIZMAGA u. Verwandtes: BullAcRoyalBelgique (Classe des lettres etc.) No. 1, S. 16—20. (JBG. 35, I, 52[439—445].) — **442)** J. Németh, D. Rätsel d. Codex Cumanicus: ZDMG. 67, IV, S. 577—608. (D. Rätsel dieses Codex gelangen in d. vorliegenden Artikel z. 4. Male z. Ausg.)

443) V. Lundström, Ett 'persikt'-grekiskt medico-botaniskt lexikonfragment: Eranos 12 (1912), S. 170/4. (L. teilt aus e. Berliner Hs. (Cod. Berol. Phill. 1570 saec. XVI) e. Verz. v. 27 neupersisch-neugriech. Pflanzennamen mit, d. ebenso d. Interesse d. Orientalisten wie d. Gräzisten verdienen. ByzZ. 22, S. 289.) — **444)** Ghias-ud-din and Siraj-ud-din Ali Khan. Ghias-ul-Lughat mae Chiragh-i-Hidayat. Lahore, Mufid-i-'Am Press. 1908. 4°. 519 S. R. 1. ('Two Persian dictionaries. The first is a well known authoritative work and the second gives idioms and allusions occurring in Persian poetry.')

445) W. Miller, Beitrr. z. osset. Etymologie: Memnon 4, S. 106/8. (Vgl. JBG. 30, I, 87[340].) — **446)** W. Bacher †, E. bisher nicht erkanntes Lehnwort im babylon. Talmud: ZDMG. 67, II, S. 268—70. (B. führt צורבא auf d. pers. *čarb*, fett, feist, vorzüglich zurück. Vgl. ebenda A. Marmorstein S. 571 [gegen B.s Deutg.].) — **447)** A collection of love poems in Pushto by Abdur Rahman and Abdul Hamid. Lahore, Mufid-i-'Am Press. 1910. 184 S. — **448)** Mulla Hubbul Din. Qasida-i-Burdah mutarjam Afghani. Pashto translation of the Arabic Qasida-i-Burdah. Peshawar, Muhammed Aiyub. 1909. 88 S. — **449)** The Adaptability of the Parsis: Reis&Rayyet (Dez. 1913), No. 1691. —

Beigabe von einigen Abbildungen.[450]) — Richter[451]) beschreibt die Türme des Schweigens, die immer von neuem das Interesse der Reisenden erregen. — Die Parsen fahren fort in dem Bestreben, über den materiellen Interessen nicht die geistigen zu vernachlässigen. Das zeigen die verschiedenen Schriften gröfseren und kleineren Umfangs, welche im J. 1913 von Parsen herausgegeben worden sind. Abgesehen von den bereits erwähnten Schriften einiger Parsengelehrten, bietet Hodivala[452]) eine wahre '*satura lanx*' von Artikeln, die die *Avesta-* und *Pahlavi-Literatur* betreffen. Er nimmt u. a. an, dafs *Zarathuštra* ein Zeitgenosse der ältesten rigvedischen *Rishis* gewesen sei und um 2500 v. Chr. gelebt und gewirkt habe. — Paymaster[453.454]) gibt weitere dankenswerte Mitteilungen aus der Geschichte der Parsengemeinde von 1884/9. — Pillay[455]) feiert das Andenken des bekannten, um die Parsengemeinde hochverdienten Dadabhai Naoroji. — Modi[456]) bietet weiter seinen Glaubensgenossen religiös-erbauliche Betrachtungen dar. Sein '*Freimaurerbuch*'[457]) enthält einen Überblick über die Geschichte der Freimaurerei, wie sie A. G. Mackay im 4. Bd. gibt. Die Legende über die Entstehung der Freimauerei wird von Modi kritisch geprüft und ist so interessant, wie viele Legenden, denen man keinen historischen Wert zusprechen kann. Die Abhandlung über Zoroaster und Euklid hat nicht zum Ziel, beider Leben zu vergleichen, die durch Jhh. getrennt sind; Modis Zweck ist, zu zeigen, dafs das Studium einer exakten Wissenschaft wie Euklids Geometrie einen jungen Mann vorbereitet, ebensowohl ein guter und treuer Zoroastrier als ein guter und treuer Freimaurer zu sein. Da, wo Modi über Salomos Tempel und die alten Perser schreibt, hat er eine Menge orientalischer Sagen und Gelehrsamkeit gesammelt und nimmt einen Zusammenhang zwischen Christentum und Zoroastrismus durch das Judentum an.

---

450) Mlle D. Menant, Sacerdoce Zoroastrien à Nausari. Châlon-sur-Saône. 1911. 69 S. — **451)** O. Richter, D. Türme d. Schweigens (Dakhma) in Bombay: IllustrZ. (14. Aug. 1913), S. 289—90. (Mit Abb.) — **452)** Sh. K. Hodivala, Zarathushtra and his Contemporaries in the Rigveda with the date of Zarathushtra and the Zarathushtrian Calendar. Bombay. VII, 113 S. (Zarath. Calendar, am Ende d. Buches, umfafst 45 S.) — **453)** R. B. Paymaster, Parsee Prakash, being a record of important events in the Growth of the Parsee Community in Western India, chronologically arranged from 1884/6. 3. Ser., Part. 2 (Guj.). Bombay. 4°. 200 S. — **454)** id., Parsee Prakash etc. from 1887/9. 3. Ser., Part. 3 (Guj.). Bombay. 4°. 320 S. (JBG. 35, I, 58[453].) — **455)** T. P. Pillay, Dadabhai Naoroji 'The grand old man of India': Geist d. Ostens 1, I. — **456)** J. J. Modi, Lectures and Sermons on Zoroastrian Subjects. Part 5. Bombay. 1912. 198 S. (JBG. 31, I, 44[391].) — **457)** id., Masonic Papers. Published by the Author, Mithi Lodge, Colaba, Bombay. ||[Ac. (24. Jan. 1914), S. 112 (anerk.).]||

§ 8B.

Griechen seit 359.

(1912/3.)*)

Fritz Geyer.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Vorbemerkungen. Seit 1899 ist in den JBG. kein Bericht über die hellenistische Zeit erschienen. Es kann nicht meine Aufgabe sein, diese Lücke auszufüllen. Doch möchte ich auf einige vor 1912 erschienene Werke eingehen, die weniger bekannt sind als etwa Belochs Griechische Geschichte oder Kaersts[1]) Hellenistisches Zeitalter. Dazu gehören vor allem Kromayers[2]) Schlachtfelder, da man nicht leicht von diesem Werk das erwartet, was es bietet, nämlich eine Kriegsgeschichte namentlich der Kämpfe zwischen den Römern und den hellenistischen Reichen bis 168. Kr. hat in Begleitung deutscher Offiziere die Schlachtfelder selbst besucht und glaubt nun auf Grund dieser Kenntnis die antiken Schlachtberichte, die Delbrück zum Teil als unmöglich verworfen hat, halten zu können. Der 1. Bd. reicht von 362—207 v. Chr. Die erste Schlacht, die in unseren Zeitraum fällt, ist die von Chäronea 338 v. Chr. Vf. weist zunächst nach, dafs die Stellung der Griechen vor der Schlacht ausgezeichnet gewählt war und den König Philipp in arge Bedrängnis brachte, bis dieser durch eine Kriegslist die Linien der Feinde durchbrach. Jetzt mufsten die Griechen bis in die Ebene von Chäronea zurückgehen. Hier kam es zur Entscheidungsschlacht, die Kr. meines Erachtens klar und anschaulich beschreibt. Beilagen über die Chronologie des Feldzuges und über die Streitkräfte schliefsen diesen wie jeden folgenden Abschnitt. Gegen die Polybianische Schilderung der Schlacht bei Sellasia waren schwere Bedenken erhoben worden. Kr. weifs auch diesen Bericht mit der Beschaffenheit des Geländes in Einklang zu bringen. Nach einer Darstellung des Feldzuges von 227—222 bestimmt er das Schlachtfeld nach der antiken Überlieferung und bringt dann eine durchaus wahrscheinlich anmutende Beschreibung der Schlacht selbst. In den Beilagen sucht er Delbrücks und anderer Forscher Kritik an Polybios zu widerlegen und kommt zu dem Ergebnis, dafs dessen Bericht vor dem Plutarchs den Vorzug verdient. Das letzte Kapitel ist der Schlacht bei Mantinea 207 v. Chr. gewidmet. Auch hier ist Delbrück zu dem Schlufs gekommen, dafs die Erzählung des Polybios nicht verwertet werden darf. Nach Besprechung der politisch-militärischen Lage beschreibt Kr. das Schlachtfeld und die Stellung der Achäer. Die Idee der Schlacht und ihr Verlauf gehen aus Polybios seiner Meinung nach klar

---

*) Bei den 1912 erschienenen Aufsätzen und Büchern ist das Jahr angegeben.

1) J. Kaerst, Gesch. d. hellenist. Zeitalters. Bd. 1 u. 2, I. Leipzig, B. G. Teubner. 1901 u. 1909. X, 433 S.; VII, 480 S. je M. 12. ||Kromayer: DLZ. 33 (1912), S. 2663ff. (2, I)|| — 2) J. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. Bausteine zu e. antiken Kriegsgesch. I—II. Berlin, Weidmann. 1902 u. 1907. X, 352 S. M. 12; XII, 452 S. M. 18. (I. mit 6 lithogr. Ktn. u. 4 Tfln. in Lichtdruck; II. mit 12 lithogr.

hervor. In einem Schlufswort zieht Vf. die Ergebnisse der Untersuchungen für die Geschichte der alten Kriegskunst. Der 2. Bd. bringt im Gegensatz zum 1., der mehrere voneinander unabhängige Schlachten behandelte, eine fortlaufende Kriegsgeschichte der hellenistisch-römischen Zeit von 200—168. Im Zweiten Makedonischen Kriege befolgte Philipp V. den Römern gegenüber eine Ermattungsstrategie; er konnte an einen Erfolg nicht denken und mufste eine Entscheidung vermeiden. Dieser Tatsache entsprechen die Feldzüge 199 und 198 v. Chr. Und wenn sich Philipp 197 zu einer Schlacht entschlofs, so wollte er auch durch einen Sieg den Römern nur zeigen, dafs seine Niederwerfung zu bedeutende Opfer erfordere. Das Schlachtfeld von Kynoskephalai ist verschieden bestimmt worden; Kr. glaubt auch hier auf Grund eingehender Untersuchungen an Ort und Stelle die richtige Ansetzung gefunden zu haben. In einer Beilage wird die Pelopidasschlacht 364 v. Chr. behandelt. Es folgt der Syrisch-Römische Krieg. Hier stiefsen zwei Offensiven aufeinander. Kr. sucht die Strategie des Antiochos zu verteidigen, der Rom nicht vernichten, sondern nur zur Aufgabe seines Einflusses im Osten zwingen wollte. Durch genaue Erforschung des Geländes kommt Vf. zu dem Resultat, dafs Antiochos 191 v. Chr. am Osttor der Thermopylen seine Aufstellung genommen hatte. Die Schlachtberichte des Livius und Appian gehen auf Polybios zurück, der Kampf wurde durch das Erscheinen Catos im Rücken der Syrer entschieden. Auch über die Schlacht bei Magnesia haben wir die Polybianische Darstellung bei den genannten Historikern, die von Delbrück als ganz phantastisch verworfen wird. Kr. hat meines Erachtens demgegenüber durch seine Schilderung des Schlachtfeldes und der Schlacht selbst gezeigt, dafs Polybios hier, ebenso wie sonst überall, als durchaus zuverlässiger Gewährsmann gelten kann. Im Kriege der Römer gegen Perseus hatte der makedonische König von vornherein auf jede Offensive verzichtet; er nahm zunächst Stellung in Nordthessalien und liefs sich auch durch den Sieg am Kallikinos nicht zu energischem Vorgehen verleiten. Kr. führt dies nicht auf Unschlüssigkeit des Königs, sondern auf die klare Einsicht zurück, dafs er die Römer nie würde niederzwingen können, sondern sie durch Siege in ihrem Entschlufs, ihn zu vernichten, nur bestärken würde. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Kriegführung des Perseus zu beurteilen. Von entscheidender Bedeutung war der kühne Olympübergang des Konsuls Marcius Philippus, der den König zur Schlacht zwang. Mit der Feststellung des Schlachtfeldes von Pydna und der Schilderung der Schlacht schliefst Kr. seine Darstellung. Aussordem behandelt er noch die Feldzüge Sullas in Griechenland und die Schlacht bei Pharsalus. Ganz vorzügliche Karten ermöglichen es, den topographischen Untersuchungen zu folgen. Es sei darauf hingewiesen, dafs Delbrück[3]) in der 2. Auflage seiner Kriegsgeschichte seine Zweifel gröfstenteils aufrechterhält, und dafs auch Roloff[4]) zum Teil begründete Bedenken gegen Kromayers Ansätze erhoben hat. — Bietet Kromayers Werk Beiträge zu einer Kriegsgeschichte der hellenistischen Zeit, so versucht Wundt[5]) die ethischen Grundlagen des Hellenismus zu erfassen.

Ktn., 11 Beikarten, 2 Skizzen im Text u. 1 Tfl. in Lichtdruck.) — 3) H. Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst im Rahmen d. polit. Gesch. I: D. Altertum. 2. Aufl. Berlin, Stilke. 1908. M. 12. — 4) G. Roloff, Probleme aus d. griech. Kriegsgesch. (= Hist. Stud., hrsg. v. E. Ebering. Heft 89.) Berlin, E. Ebering. 1903. VIII, 142 S. M. 4,80. — 5) M. Wundt, Gesch. d. griech. Ethik. Bd. 2: D. Hellenismus. Leipzig, W. Engelmann. 1911. IX, 506 S. M. 11. ||[Schmekel: LCBl. 63 (1912), S. 148f.; Hoffmann: JbbPhilVBerlin (1913), S. 215f.; P. Wendland:

Im 11. Kapitel seines grofsangelegten Werkes schildert er das 4. Jh. als die Vorstufe des Hellenismus. Er zeigt, wie auf dem politischen Gebiete nach dem Fall Athens der Individualismus die alten Staaten zerstörte, bis der makedonische Einheitsstaat an die Stelle der alten Stadtrepubliken trat. Immer mehr zogen sich die vornehmen Naturen von der Politik, die von Demagogen geleitet wurde, zurück. Die Bildung gewann an Bedeutung, eine gemeinhellenische Kultur entwickelte sich. Charakteristisch ist für diese Zeit die Subjektivierung des Geistes. Die Reflexion befreite das Subjekt von der objektiven Welt, und durch die Techne wurde eine berufsmäfsige Gliederung des Volkes hervorgerufen. Im einzelnen führt W. dann aus, dafs die Zeit der Monarchie zustrebte, die allein imstande war, das Individuum vom Anteil am politischen Leben zu befreien. 'Freiheit von der Politik' war jetzt die Losung. Dieser Subjektivismus beherrschte überhaupt die Weltanschauung des 4. Jh. Es folgen in eingehender Darlegung die Lehren des Aristoteles, Epikur und der Stoa mit besonderer Berücksichtigung der Ethik. Das 16. Kapitel bringt eine meisterhafte Charakteristik der hellenistischen Zeit. Der allmähliche Verfall der Diadochenreiche gab den Beweis, dafs auf die individualistische Weltanschauung der Staat nicht gegründet werden konnte. Aber auch positive Bedeutung besafs der hellenistische Staat: er war einheitlich, vernunftgemäfs und technisch gestaltet, der Gedanke der Gleichheit aller vor dem Gesetz setzte sich durch. Für das Geistesleben war nach W. bezeichnend der mangelnde Wille zur Einheit, der in einem eigentümlichen Kontrast zur streng konzentrierten Organisation des äufseren Lebens stand. Auch in der Wissenschaft wurde die Einzeluntersuchung Selbstzweck; daneben suchte man überall den gesamten Bestand an Tatsachen zu überschauen. Dichtung und Prosa dienten fast nur der Unterhaltung. 'Die Folge dieses nur in den Eindrücken des alltäglichen Daseins sich bewegenden Geisteslebens war eine völlige innere Haltlosigkeit des einzelnen', das Leben wurde von Werten entleert. Eingehend betrachtet W. noch die Religion und Philosophie des Hellenismus, um sich im letzten Teil seines Buches der römischen Zeit zuzuwenden. — Auf ein Werk, das in seltener Weise politische und Kulturgeschichte in sich vereinigt, sei noch hingewiesen. Ferguson[6]) entwirft ein lebendiges Bild nicht nur des hellenistischen Athen, sondern der geistigen Strömungen des Hellenismus überhaupt; denn Athen ist in dieser Zeit noch 'the centre of the finest Greek culture'. Er gibt die Geschichte der Stadt von 323—86 v. Chr. Nach den Versuchen, die Unabhängigkeit zurückzuerlangen, kam Athen unter die Herrschaft Kassanders und damit unter ein aristokratisches Regiment, das des Demetrius von Phaleron. Er wird vor allem als Gesetzgeber gewürdigt; dabei geht F. auf das Leben und Treiben zu seiner Zeit ein und gibt eine Charakteristik der neuen Komödie. 307 erfolgte die Wiederherstellung der Demokratie und die Epoche der Herrschaft des Demetrius Poliorketes. So wurde Athen in die Wirren der Diadochenkämpfe hineingerissen; Makedonien und Ägypten machten sich die Führung in Griechenland streitig, bis unter Antigonos Gonatas nach dem Chremonideïschen Kriege die makedonische Herrschaft fest begründet wurde. Was schon zur Zeit des Isokrates begonnen

---

BPWS. 32 (1912), S. 997 ff.; Thouverez: RCr. 47 (1914), II, S. 410 ff.]| — 6) W. Scott Ferguson, Hellenistic Athens. London, Macmillan & Co. 1911. XVIII, 487 S. geb. sh. 12. |[Kuiper: Mus. 20, S. 140/1 (wohlgelungen); JHSt. 31 (1911), S. 321 f.; ClR. 26 (1912),

hatte, wurde jetzt allgemein: Das politische Leben verlor an Interesse, man ging in den privaten Angelegenheiten auf, die Berufsgenossenschaften gewannen an Bedeutung, das Attische trat hinter dem Weltbürgertum zurück. Dies wurde noch mehr der Fall, als Rom die Hegemonie übernahm. Ein besonderes Kapitel ist den Beziehungen zwischen Athen und Delos gewidmet. In der ersten Beilage wird eine allgemeine Bibliographie gegeben.

Quellen. Hanotaux[7]) sprach fesselnd über die grofsen griechischen Historiker, und Wunderer[8]) betrachtete Herodot, Thukydides und Polybios in ihrem Verhältnis zur Kunst. Kalinka[9]) gab die pseudoxenophontische *Ἀθηναίων πολιτεία* mit mustergültigem Kommentar heraus. Mit Theopomp und seinem Geschichtswerk beschäftigten sich Cavaignac[10]) und Kalischek,[11]) dieser auch mit Ephoros. Francotte[12]) veröffentlichte Studien über Demosthenes, in denen er vor allem einige Punkte chronologisch sicher festzulegen sucht. Den 6. Brief des Demosthenes untersuchte Foucart,[13]) während Stahl[14]) über ein Einschiebsel in der Kranzrede handelt. — Von der mustergültigen englischen Ausgabe der *Ἀθηναίων πολιτεία* des Aristoteles von Sandys[15]) erschien die 2. Auflage. Rolfes[16]) legte eine Übersetzung von Aristoteles' Politik vor. — Reinhardt[17]) stellte die Abhängigkeit Diodors von Hekataios von Abdera, namentlich in der Geschichte, fest. — Die Überlieferung der Alexandergeschichte ist Gegenstand mehrerer Untersuchungen gewesen. Endres[18]) kam auf Grund eingehender Betrachtung des Materials zu dem Ergebnis, dafs der Lagide sich streng an die Ephemeriden, die Tagebücher Alexanders, angeschlossen hat, dafs diese Aufzeichnungen überhaupt die Grundlage der gesamten Überlieferung gewesen sind. Dann haben romanhafte Darstellungen diese Urkk. und das auf ihnen beruhende Werk des Ptolemäus zurückgedrängt, bis Arrian es der Vergessenheit entrissen und uns so eine Quelle ersten Ranges erhalten hat. E. führt die Anfänge der Ephemeriden auf Philipp zurück; durch Alexander wurde aus dem Hofjournal ein allumfassendes Reichstagebuch. — Die Beziehungen zwischen Berossos und Kleitarchos bildeten den Gegenstand einer Arbeit von Schnabel,[19]) während Roos[20]) in seinen Studia Arrianea vor allem

---

S. 162f.; Swoboda: BPWS. (1914), S. 116ff. (ganz vortreffl.).]| — 7) G. Hanotaux, De l'hist. et des historiens. II: Les historiens grecs: RDM. 17, 83. Jg., S. 481—97. — 8) C. Wunderer, D. drei grofsen Historiker Herodot, Thukydides u. Polybios in ihrem Verhältnis z. Kunst: BBG. 48 (1912), S. 409—37. — 9) E. Kalinka, D. pseudoxenophont. *Ἀθηναίων Πολιτεία.* Einleitg. Übersetzg. Erklärg. (= Sammlg. wissensch. Kommentare zu griech. u. röm. Schriftstellern.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 324 S. M. 10. |[R. Pöhlmann: DLZ. 34 (1913), S. 3039f.; Nestle: BPWS. (1914), S. 353ff.]| — 10) E. Cavaignac, L'hist. grecque de Théopompe: RÉtGr. 25 (1912), S. 129—57. — 11) A. E. Kalischek, De Ephoro et Theopompo Isocratis discipulis. Diss. Münster i/W. 91 S. — 12) H. Francotte, Études sur Démosthène. I—V: MusBelge 17, S. 69—90, 237—88. — 13) P. Foucart, La sixième lettre attribuée à Démosthène: JSav. (1912), S. 49—54. — 14) J. M. Stahl, E. Einschiebsel in d. Kranzrede d. Demosthenes: RhMus. 67 (1912), S. 226—39. — 15) *Ἀριστοτέλους Ἀθηναίων Πολιτεία.* Aristotle's Constitution of Athens. A revised text with an introduction critical and explanatory notes, testimonia and indices by J. E. Sandys. 2nd ed., revised and enlarged. London, Macmillan. 1912. XCII, 331 S. 12 sh. 6 d. — 16) Aristoteles' Politik, übersetzt v. E. Rolfes. Leipzig, Meiner. XVI, 324 S. M. 4,40. |[W. Nestle: DLZ. 34 (1913), Sp. 1946f.]| — 17) K. Reinhardt, Hekataios v. Abdera u. Demokrit: Hermes 47 (1912), S. 492—513. — 18) H. Endres, D. offiziellen Grundlagen d. Alexanderüberlieferg. u. d. Werk d. Ptolemäus. Quellenkrit. Untersuchgn. z. Alexandergesch. Diss. Würzburg, Frz. Staudenraus. 77 S. |[Kahrstedt: DLZ. 35 (1914), S. 48ff.]| — 19) P. Schnabel, Berossos u. Kleitarchos. Diss. Jena. 1912. 66 S. — 20) A. G. Roos, Studia Arrianea. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 79 S. M. 2,80. |[Hartmann: BPWS. (1913), Sp. 418—25 (im ganzen anerk.); Pfister: DLZ. (1913), No. 4; v. Hille:

auf die Fragmente Arrians einging. — Polybios hat eine eingehende Darstellung in dem Buche Laqueurs[21]) gefunden, das besonders die Abfassungszeit und die Herausgabe der einzelnen Bücher behandelt. Eine ähnliche Aufgabe stellte sich Svoboda;[22]) er glaubt u. a., daſs Buch I—XXXI, 21 vor 146 fertiggestellt, aber bis dahin nur I—V veröffentlicht wurden. — Mit der Überlieferung Lucians beschäftigte sich Mras.[23]) Hirzel[24]) entwarf in fesselnder Weise ein Charakterbild Plutarchs. Er zeigt ihn als echten Sohn seiner Heimat Böotien, als Skeptiker und doch frommen Mann, den schon delphische Überlieferung zur Demut gegen die Götter bestimmen muſste, als universal gebildeten Menschen. Seine Heimatliebe hat ihn an seine Vaterstadt gefesselt, hat seine Stellung zu Rom beeinfluſst. Dabei ist er ein echter Philanthrop gewesen, dem die Philanthropie die Summe aller Tugenden zu sein scheint. Aus dieser Wurzel ist auch seine Achtung vor den Frauen erwachsen. H. führt uns in den Kreis ein, der sich um Plutarch sammelte, und schildert uns sein inniges Familienleben. Dem Historiker läſst er Gerechtigkeit widerfahren und rühmt an ihm die ernste Auffassung der Pflichten des Historikers, die Wahrheitsliebe, die kritische Benutzung der schriftlichen und mündlichen Überlieferung; doch dürfe man nicht vergessen, daſs Plutarch Philosoph war und als solcher auch an die Geschichte herantrat. Der zweite, umfangreichere Teil der Schrift ist dann dem Einfluſs und der Nachwirkung Plutarchs auf Mit- und Nachwelt bis in unsere Tage gewidmet. — Über den Periegeten Heliodor arbeitete Drexel;[25]) Pasquali[26]) und Jüthner[27]) untersuchten die schriftstellerische Form des Pausanias. — Das Verhältnis zwischen Dion Chrysostomos und Themistius erörterte Scharold,[28]) und Meiser[29]) schrieb über den Charidemos des Dion. Endlich sei noch auf die kritische Arbeit Motzos[30]) über das 3. Buch der Makkabäer aufmerksam gemacht. — Auch die Abhandlung Strengers[30a]) über Strabos Erdkunde von Libyen sei noch erwähnt.

Länderkunde und Topographie. Der Balkankrieg hat die Aufmerksamkeit auf den Osten gelenkt und eine Anzahl von Reisewerken hervorgerufen, von denen hier nur die von v. Gerstner,[31]) Grothe[32])

Mus. 20, S. 246/7.]| — **21)** R. Laqueur, Polybius. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 309 S. M. 10. |[H. Kallenberg: BPWS. (1918), Sp. 481ff. (z. T. scharfer Widerspruch); W. Soltau: LCBl. (1918), Sp. 565ff. (zu empfehlen); C. Weyman: HJb. 84 (1918), S. 680f. (anregend).]| (Nicht v. Verlage eingesandt.) — **22)** K. O. Svoboda, D. Abfassungszeit d. Geschichtswerkes d. Polybios: Philol. 72, S. 465—88. — **23)** K. Mras, D. Überlieferg. Lucians. (= SBAkWien, Phil.-Hist. Kl. Bd. 167, 7. Abh.) Wien, Hölder. 1912. 244 S. K. 5,70. (Mit 1 Tfl.) — **24)** R. Hirzel, Plutarch. (= D. Erbe d. Alten. Heft 4.) Leipzig, Dieterichsche Verlagsb. 1912. 211 S. M. 4. |[Müller: BPWS. (1918), Sp. 281f. (ausgezeichnet); Nestle: NJbbPh. 81, S. 868 (feinsinnig); B. v. Hagen: WSKPh. 29 (1912), S. 1227ff.; H. Ostern: LCBl. 68 (1912), S. 984f.]| — **25)** F. Drexel, D. Perieget Heliodor: MDAI^A. 38 (1912), S. 119—28. — **26)** G. Pasquali, D. schriftsteller. Form d. Pausanias: Hermes 48, S. 161—223. — **27)** J. Jüthner, Pausanias als Schriftsteller: ZÖG. 64, S. 481/5. — **28)** J. Scharold, Dio Chrysostomos u. Themistios. Gymn.-Progr. Burghausen. 1912. 47 S. — **29)** K. Meiser, Über d. Charidemos d. Dion v. Prusa. (= SBAkMünchen, Philos.-Philol. u. Hist. Kl. 8. Abh.) München, Franz. 1912. 81 S. M. 0,60. — **30)** B. Motzo, Esame stor.-critico d. III. libro d. Maccabei: Entaphia in memoria di E. Pozzi, S. 209—51. Torino, Bocca. — **30a)** × × F. Strenger, Strabos Erdkunde v. Libyen. (= Quellen u. Forschgn. z. alt. Gesch. u. Geogr., hrsg. v. W. Sieglin. Heft 28.) Berlin, Weidmann. VII, 140 S. M. 5.

31) O. v. Gerstner, Albanien. Wien, W. Braumüller. III, 68 S. M. 2. (Mit 18 Abbn. u. 1 farb. Kte.) — **32)** H. Grothe, Durch Albanien u. Montenegro. Betrachtgn. z. Völker-

und Otten[33]) angeführt seien; das Buch von Bause[34]) verdankt seine Entstehung einem modernen Kulturwerk. Hichens[35]) beschrieb die dalmatinische Küste, dann Athen und Konstantinopel. Begeisterung für die antike Kultur hat Gaar,[36]) Pusch,[37]) Kurz[38]) und Oberhummer[39]) nach Griechenland geführt. Philippson hat den ersten Heften[40]) seiner Reisen das dritte[41]) folgen lassen. Wohl wenige Reisen haben der klassischen Wissenschaft so reiche Ergebnisse gebracht wie die des besten Kenners Griechenlands. Von Bedeutung auch für das antike Wirtschaftsleben ist das anregende Buch von Struck.[42]) Besonderes Interesse aber erweckt der Neudruck der beiden ersten Bände von Rofs' Inselreisen.[43]) Die 'Klassiker der Archäologie' wurden damit würdig eröffnet. Der neuen Ausgabe der 'Reisen', die 1840—52 zuerst erschienen, ist ein Nekrolog von K. Keil vorausgeschickt. Der Wert dieses klassischen Werkes steht fest. Es soll nur darauf hingewiesen werden, dafs zahlreiche Nachträge aus dem Handexemplar des Vf. und aus seinen Tagebüchern hinzugefügt sind, sowie dafs die Herausgeber die neuere archäologische und epigraphische Forschung berücksichtigt haben. — Kern[44]) vereinigte fünf Aufsätze zu einem ansprechenden Ganzen. Vier davon: 'Aus Thessalien', 'Olymp und Helikon', 'Samothrake' und 'Bei den Mönchen auf dem Athos' gehören hierher. In der ersten Skizze schildert er einen zweimaligen Besuch Thessaliens. Volo mit den benachbarten Ruinenstätten von Pagasai und Demetrias, Larisa, die gewaltige Bergwelt des Olymp und das liebliche Tempetal sind von ihm besucht worden. Auf Samothrake hat Vf. besonders das Kabirenheiligtum untersucht, und er zieht Parallelen zwischen Eleusis und der thrakischen Insel. Ein fesselndes Bild entwirft er zum Schlufs von dem Leben der Mönche des Athos, in deren Gottesdienst er das uralte Kultzeremoniell von Eleusis erhalten zu sehen glaubt. Der dritte Aufsatz über den Olymp ist bisher noch nicht veröffentlicht gewesen. K. knüpft an die Schilderung der grofs-

---

kunde, Politik u. Wirtschaftswelt d. westl. Balkanhalbinsel. 2. Aufl. München, M. Mörike. 224 S. M. 4,50. (Mit 71 photogr. Orig.-Aufnahmen, 2 Skizzen u. 2 Ktn. im Text.) — 33) K. Otten, D. Reise durch Albanien. 1. u. 2. Taus. München, H. F. S. Bachmair. 71 S. M. 2,50. (Mit 7 Zeichngn. v. Frz. Henseler.) — 34) E. Bause, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 158 S. M. 4. ||[LCBl. 64 (1913), Sp. 1078.]|| (Mit 42 Bildern auf Tfln., 40 Textbildern u. 3 Ktn.) — 35) R. Hichens, The Near East. Illustr. by J. Guérin. London, Hodder & Stoughton. sh. 25. ||[Ath. 4492 (1913), S. 622.]|| (Nicht zugängl.) — 36) E. Gaar, Griech. Reisebilder. (Iter Olympicum.) Progr. d. Karl-Ludwig-Gymn. zu Wien. 16 S. — 37) H. Pusch, Vier Wochen in Attika. Realgymn.-Progr. Meiningen, Löffler. 4°. S. 3–16. — 38) J. Kurz, Wandertage in Hellas. München, G. Müller. XIII, 249 S. M. 5. (Mit 47 Bildbeil.) — 39) E. Oberhummer, E. Reise nach Griechenland. Bilder v. d. 2. Universitätsreise. Wien, W. Frick. 1912. XII, 105 S. M. 5. ||[Hiller v. Gärtringen: DLZ. 34 (1913), S. 1079 f.]|| — 40) A. Philippson, Reisen u. Forschgn. im westl. Kleinasien. Heft 1/2. Gotha, J. Perthes. 1910/1. Lex.-8°. IV, 104 S.; IV, 100 S. je M. 12. ||[E. Gerland: BPWS. 32 (1912), Sp. 54 ff.]|| (Heft 2 mit 8 Tfln.) — 41) id., Reisen u. Forschgn. im westl. Kleinasien. Heft 3: D. östl. Mysien u. d. benachb. Teile v. Phrygien u. Bithynien. (= PMPGA. Erg.-Heft 177.) Gotha, J. Perthes. Lex.-8°. IV, 129 S. M. 12. (Mit 7 Bildertfln., 1 geolog. Kte. u. 6 Fig. im Text.) — 42) A. Struck, Z. Landeskunde Griechenlands. Kulturgeschichtliches u. Wirtschaftliches. (= Angewandte Geographie, hrsg. v. H. Grothe. 4, IV.) Frankfurt a/M., Keller. 1912. XI, 185 S. M. 4. ||[Gerland: BPWS. 33 (1913), Sp. 1040 f.]|| — 43) L. Rofs, Inselreisen. Tl. 1/2. (= Klassiker d. Archäologie, in Neudruck hrsg. v. Hiller v. Gärtringen, G. Karo, O. Kern, C. Robert. Bd. 1 u. 4.) Halle a/S., Niemeyer. 1912/3. XXIV, 182 S.; XI, 168 S. je M. 3,50. (Mit zahlr. Abbn. u. 1 Kte.) — 44) O. Kern, Nordgriech. Skizzen. Berlin, Weidmann. 1912. VI, 128 S. M. 3. ||[Sachse: Sokr. 1 (1913), S. 440 f.; R. Weil: BPWS. 33 (1913), S. 684 f. (v. bleibendem Wert); Stählin: DLZ. 33 (1912), S. 2989 f.]||

artigen Gebirgswildnis des Olymp Betrachtungen über die Göttersagen sowie den Kult der pierischen Musen an, um dann auf die helikonischen Musen und ihren Schützling Hesiod, auf den Musenhain am Helikon und das Heiligtum bei Thespiä einzugehen. — Weber[45]) weifs in seinem schönen Buche begeisternd von seiner Hellasfahrt zu erzählen, die ihm Erfüllung eines lang gehegten Wunsches war. Er gibt nicht eine Beschreibung bekannter Stätten, sondern schildert Gegenden, in die sonst nur wenige Reisende gelangen. Dabei zeigt er tiefen Sinn für die Naturschönheiten der griechischen Landschaft. Hervorgehoben mögen werden die Fahrt an der dalmatinischen Küste entlang, die Ausflüge nach Mykene und Akrokorinth, der Ritt nach Delphi und von dort nach Chaironeia, der Aufenthalt auf Leukas und die Rückkehr durch Ätolien und vor allem die Überschreitung des Taygetos. Eingeschoben ist eine Schilderung der Ruinen von Hierapolis in Kleinasien und der Schicksale dieser Stadt und ihres Kybelekultes, der, von Apollo in der hellenistischen Zeit zurückgedrängt, doch schliefslich siegreich sich behauptet und selbst in der christlichen Legende Spuren zurückgelassen hat. Vorzügliche Bilder unterstützen die Darstellung. — Zu erwähnen wäre noch eine allerdings vor allem epigraphischen Zwecken dienende Reise von Picard und A. J. Reinach.[46])

Für die *Topographie* ist wichtig die 2. Ausgabe von Kieperts[47]) und die 1. Lieferung von Philippsons[48]) Karte Kleinasiens. Interessant ist auch Blümners[49]) Versuch, eine Karte Griechenlands zur Zeit des Pausanias zu entwerfen. Mit der Überlieferung der Ptolemäuskarten beschäftigte sich Fischer.[50]) Gomme[51]) sprach eingehend über die Topographie Böotiens; eine Entwicklungsgeschichte von Thessalonike gab Tafrali,[52]) wenn er auch besonders die byzantinische Zeit berücksichtigt. Harrison[53]) untersuchte den Ursprung und die Ausdehnung des Namens 'Chalkidike', während Jardé[54]) die Namensformen von Ainos prüfte. Lattermann[55]) behandelte die Topographie von Nestane und des Argon Pedion; Reinach[56]) weist nach, dafs Antiochien in Phrygien die Hauptstadt des galatischen Phrygiens war; Jondet[57]) klärte über die Häfen Alexandriens auf. Munro[58]) bestimmte die Lage des phrygischen Daskyleion, und Fitch[59])

— 45) L. Weber, Im Banne Homers. Eindrücke u. Erlebnisse e. Hellasfahrt. Leipzig, Dieterich. 1912. VIII, 291 S. M. 5. |[Kern: DLZ. 33 (1912), S. 3198ff. (sehr anerk.); R. Weil: BPWS. 33 (1913), S. 1805.]| (Mit 29 Abbn.) — 46) Ch. Picard et A.-J. Reinach, Voyage dans la Chersonèse et aux îles de la mer de Thrace: BCHell. 36 (1912), S. 275—352. — 47) R. Kiepert, Karte v. Kleinasien. 2., bericht. Ausg. Berlin, D. Reimer. 1:400000. 48,5 × 63 cm. 24 Blatt. je M. 6. — 48) A. Philippson, Topograph. Karte d. westl. Kleinasiens. Lfg. 1/3. Gotha, J. Perthes. 1:300000. je M. 8. |[Hiller v. Gärtringen: BPWS. 33 (1913), S. 1005ff. (ausgezeichnet).]| — 49) H. Blümner, Karte v. Griechenland z. Zeit d. Pausanias sowie in d. Gegenwart. Bern u. Leipzig, Geogr. Kartenverl. 1911. 1:500000. M. 3,20. |[H. Schenkl: BPWS. 33 (1913), S. 1221f.; L. Bellermann: WSKPh. 29 (1912), S. 785ff.; HZ. 109 (1912), S. 211.]| (Mit 12 S. Text.) — 50) J. Fischer, D. hs. Überlieferg. d. Ptolemäus-Karten. Vortrag: PMPGA. 58, II (1912), S. 61/3. — 51) A. W. Gomme, The Topography of Boeotia and the theories of M. Bérard: AnnBritSchAthens 18 (1911/2), S. 189—210. — 52) O. Tafrali, Topographie de Thessalonique. Préface de Ch. Diehl. Paris, Geuthner. XII, 220 S. Fr. 20. |[Bréhier: JSav. 11, S. 232; Philipp: LCBl. (1913), S. 1711.]| (Mit 14 Fig., 32 Tfln., 2 Pl.) — 53) E. Harrison, Chalkidike: ClQ. 6 (1912), S. 93—103, 165—78. — 54) A. Jardé, Aineia ou Ainos?: RÉtAnc. 14 (1912), S. 277/8. — 55) H. Lattermann, Nestane u. d. Argon Pedion: JDAI. (Arch. Anz.) 28, S. 395—428. — 56) A. Reinach, Antioche en Phrygia Galatica: RÉp. 1, S. 115/7. — 57) G. Jondet, Les ports antiques de Pharos: BSArch. d'Alexandrie NS., 3 (1912), S. 252—66. — 58) J. A. R. Munro, Dascylium: JHSt. 32 (1912), S. 57—67.

sprach im Anschluſs an Apollonius' Argonautica über die Topographie von Kyzikos. Erschöpfend behandelte Sticotti[60]) die Stadt Doclea in Illyrien, während Zeiller[61]) über den Ursprung von Spalato geschrieben hat. Zur sizilischen Topographie lagen die Arbeiten von Roſsbach[62]) (über Henna), Knoke[63]) (über Syrakus), Rapisarda[64]) vor. Pirro[65]) hat einen wertvollen Beitrag zur Topographie Neapels beigesteuert, Cammelli[66]) die Angaben des Pseudoskymnos über Sizilien und Groſsgriechenland untersucht. Hedicke[67]) schrieb über die Lage des Heiligtums des Juppiter Hammon. Einen Literaturbericht gab Oberhummer.[68])

Allgemeine Darstellungen, Kulturgeschichte, Sammelbände. An die Spitze dieser Abteilung muſs Gercke-Nordens Einleitung[69]) gestellt werden. Der 1. Bd. enthält die Methodik von Gercke, griechische und römische Literatur von E. Bethe, P. Wendland und E. Norden, die Sprache von P. Kretschmer und Metrik von E. Bickel, der 2. griechisches und römisches Privatleben von E. Pernice, griechische Kunst von F. Winter, griechische und römische Religion von S. Wide, Geschichte der Philosophie von A. Gercke und exakte Wissenschaften und Medizin von J. L. Heiberg. Der 3. Bd. endlich bringt die Darstellung der griechischen und römischen Geschichte und der Staatsaltertümer. Für unseren Zeitraum kommt in Betracht die Schilderung des philippischen Zeitalters von C. F. Lehmann-Haupt, die griechische Geschichte seit Alexander von J. Beloch und die griechischen Staatsaltertümer von B. Keil. Beloch gibt eine gedrängte Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der hellenistischen Zeit, spricht dann über die literarischen und urkundlichen Quellen und die neueren Darstellungen, behandelt knapp, aber klar die Chronologie und hebt in den 'Gesichtspunkten und Problemen' die Notwendigkeit hervor, daſs historische Kritik nicht Wort-, sondern Sachkritik sein muſs. Wichtig ist vor allem die Anführung der neuesten Literatur. Keil versucht in den Staatsaltertümern die Grundzüge eines Staatsrechts zu geben. Er zeigt zunächst, wie der Stamm, die Phyle, die früheste Form der staatlichen Gesellschaftsordnung bei den Griechen bildete. Diese Phylen, die in Bruderschaften und Geschlechter zerfielen, wurden

— 59) E. Fitch, Apollonius Rhodius and Cyzikus: AJPh. 33 (1912), S. 43—56. — 60) P. Sticotti, D. röm. Stadt Doclea in Montenegro. Unter Mitwirkg. v. L. Jelić u. C. M. Iveković hrsg. (= Schriften d. Balkan-Komm. Antiquar. Abt. Hrsg. v. d. Kais. Ak. d. Wiss. VI.) Wien, Hölder. 31×24 cm. VI S., 226 Sp. u. 1 S. geb. M. 10,20. (Mit 148 Abbn. u. 1 farb. Pl.) — 61) J. Zeiller, Sur l'origine de Spalato: MélCagnat S. 419—26. — 62) O. Roſsbach, Castrogiovanni, d. alte Henna in Sizilien. Nebst e. Untersuchg. über griech. u. italische Todes- u. Frühlingsgötter. Vortrag. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. gr.-8°. IV, 47 S. M. 2,40. |[LCBl. (1913), Sp. 669 (wertvoll); Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 304; E. van Hille: Mus. (MBlFilG.) 21 (1913), S. 65.]| — 63) Fr. Knoke, Z. Topographie v. Syrakus: NJbbPh. 31, S. 365/8. — 64) N. Rapisarda, Sul sito di due antiche città etnee (Inessa-Aetna ed Ibla Galeotis). Catania, N. Giannotta. 16°. 16 S. — 65) A. Pirro, Nuovo contributo alla storia e topografia di Napoli greca: Stud. Stor. p. l'ant. cl. 5 (1912), S. 275—311. — 66) G. Cammelli, Le notizie de Pseudo Scimno sulla Sicilia e sulla Magna Grecia: AAScienzeTorino 48, S. 1054—79. — 67) E. Hedicke, D. Lage d. Heiligtums d. Juppiter Hammon nach Curtius: ZGymn. (1912), S. 513/5. — 68) E. Oberhummer, LitBer. über Kleinasien (seit 1905) u. Griechenland (seit 1891): GeogrJb. 34 (1912), S. 374ff.

69) A. Gercke u. E. Norden, Einleitg. in d. Altertumswissenschaft. 3 Bde. (Bd. 1/2 in 2. Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. XI, 632 S.; VII, 441 S.; VIII, 428, 16 S. geb. M. 30. |[Regling: Klio 13 (1913), S. 315ff.; E. Cavaignac: RCr. (1912), I, S. 221f.; W. Kroll: DLZ. 33 (1912), S. 2852f.; Heuſsner: Sokr. 1, S. 523ff.]| (Bd. 3 erschien

rechtlich durch ein Stammesrecht zusammengehalten. Daneben bestand als weiteres Band der einheitliche Stammeskult. Durch die Wanderungen wurden die Stämme durcheinandergewürfelt und kamen mit der kretischen Kultur in Berührung. Die ionischen und aiolischen Stämme wurden so die Träger der mykenischen Kultur, deren Hauptmerkmal die feste Herrenburg ist. Die Dorer haben dann diese Kultur zerstört und zahlreiche Bewohner Griechenlands zur Auswanderung gezwungen. In Kleinasien ist auf dem Kolonialboden die Polis, die Stadtrepublik, das typische griechische Staatswesen entstanden, wenn es auch schon im Mutterlande zur Bildung von Städten, namentlich bei den Ioniern, gekommen war. Vf. entwickelt weiter den völkerrechtlichen Polisbegriff, den Unterschied zwischen Polis und Demos, und zeigt, welche verschiedenen Verfassungstypen, *πολιτεῖαι*, die Polis, die stets ein Klassen- oder Parteistaat war, ausgebildet hat. Unter ihnen hat die Demokratie das höchste Mafs von Leistungen aufzuweisen; ihre Formen, das Verhältnis zwischen Rat und Volksversammlung und deren Rechte werden eingehend dargelegt. Auch die zwischenstaatlichen Beziehungen, darunter Bünde und Bundesstaaten, werden berücksichtigt. — Noch eine zweite bedeutende Leistung auf dem Gebiete des Staatsrechts ist zu erwähnen. Swoboda[70]) hat mit der Neubearbeitung der 3. Abteilung von Hermanns Staatsaltertümern ein vollständig neues Werk geliefert. Er hat damit einen Schritt vorwärts getan dem Ziele eines griechischen Staatsrechts entgegen und mit bewundernswertem Fleifse und erstaunlicher Belesenheit die Entwicklung und die Besonderheiten der griechischen Staatsformen geschildert. Nach einleitenden Abschnitten über Stammstaat und Stadtstaat, Staatsidee, Bürgerrecht und Staatsformen geht er auf Adelsherrschaft, Oligarchie, Tyrannis und Demokratie ein, überall neben den literarischen Quellen vor allem die inschriftlichen Zeugnisse heranziehend. So erhalten wir ein klares Bild von Art und Verfassung der einzelnen Staatsformen und sehen zugleich, wie die begriffliche Bestimmung durch einen Platon und Aristoteles oft vor der Wirklichkeit nicht standhält. Besonders wertvoll ist der dritte Hauptteil über die griechischen Bundesstaaten, da das reiche inschriftliche Material bisher zusammenfassend noch nicht ausgenutzt war. Hier nehmen der Böotische, Ätolische und Achäische Bund den Löwenanteil in Anspruch. Schjøtt[71]) unterzog Wilamowitz' Staat und Gesellschaft der Griechen einer kritischen Betrachtung. — Unter den historischen Gesamtdarstellungen sei zuerst die 2. Auflage von Strehls[72]) Grundrifs erwähnt. Soltau hat den 1. Bd. übernommen. Er gibt zunächst eine Übersicht über die Geschichte des Orients, um dann auf die griechische Geschichte einzugehen. In fünf Kapiteln spricht er über Hellas bis zum Kampf mit dem Perserreich, über die Perserkriege, die Bürgerkriege in Hellas bis 388, das Weltreich Alexanders und die hellenistischen Reiche. Die Darstellung beruht überall auf umfassender Kenntnis der gesamten Literatur, die auch, allerdings nicht

---

soeben [1914] in 2. Aufl.) — 70) K. F. Hermanns Lehrbuch d. griech. Antiquitäten. Neu hrsg. v. H. Blümner. Bd. 1: Staatsaltertümer. Abt. 3. 6. Aufl. v. H. Swoboda. Tübingen, J. C. B. Mohr. XVI, 506 S. M. 10. ||[JHSt. 33, S. 185; Philipp: LCBl. (1914), S. 267 f. (ganz vorzügl.).]| — 71) P. O. Schjøtt, Studien z. alten Gesch. IV: Staat u. Gesellschaft d. Griechen v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. (= Vidensk. Skrifter, II. Hist.-Fil.Kl. [1912], No. 2.) Kristiania, Dybwad. 1912. 15 S. — 72) W. Strehl u. W. Soltau, Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkde. 2., verm. u. verb. Aufl. Bd. 1: Oriental. u. griech. Gesch., v. W. Soltau. Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. ||[C. Weyman: HJb. 34

vollständig, bis auf die neueste Zeit angeführt ist. Etwas knapp ist, wie meist, die hellenistische Epoche behandelt; aber selbst hier wird doch so viel geboten, dafs man einen Überblick über die Ereignisse und vor allem über die Kultur des Hellenismus erhält. — Von dem Groebeschen[73]) Handbuch, das für die Geschichtslehrer bestimmt ist, ist der 1. Bd. erschienen, in dem die griechische Geschichte von Lenschau bearbeitet ist. — Cavaignac[74]) liefs den 1. Bd. einer Geschichte des Altertums erscheinen, und zwar zunächst den 2. Teil. In knapper Darstellung, die auf Probleme nur kurz eingeht, bringt er ein Bild der Alten Welt in den Jahren 480—330; auch die geistige Kultur wird hinreichend berücksichtigt. Besonderes Interesse wendet Vf. statistischen Angaben zu. Ein einleitendes Kapitel behandelt Persien, die griechische Welt und den barbarischen Westen um das J. 480. Das 1. Buch gibt die Geschichte des attischen Reiches bis 403. In den drei abschliefsenden Kapiteln bietet Vf. einen Überblick über die attische Demokratie, über Athen und die griechische Wissenschaft und über die attische Erziehung. Im 2. Buch wird der Zusammenbruch der griechischen Polis geschildert; Vf. weist dabei auf die Anarchie hin, die seit 371 in Griechenland, im Osten und Westen herrschte. Das letzte Kapitel ist den Kelten gewidmet. Das 3. Buch endlich erzählt von dem Aufstieg Makedoniens und dem Untergang des persischen Reiches, von Karthago, den Italikern, von Rom im 4. Jh. und der griechischen Kultur im Zeitalter des Aristoteles. — Erwähnt sei noch Botsfords[75]) Abrifs der alten Geschichte. Eine Kriegsgeschichte des Altertums schrieb K. Lehmann in Altens[76]) Handbuch für Heer und Flotte. Beiträge zur Kenntnis der Tyrannis lieferten Swoboda[77]) und Lange;[78]) dieser gibt auch eine kurze Übersicht über die Tyrannen und zollt der Tyrannis Anerkennung, weil sie auf allen Gebieten beachtenswerte Spuren hinterlassen hat. Calhoun[79.80]) untersuchte das Vereinswesen Athens. Über den griechischen Imperialismus schrieb Ferguson.[81]) — Minns[82]) hat grundlegend und erschöpfend die Beziehungen zwischen Griechen und Skythen behandelt und damit ein Werk geschaffen, das für die südrussische Altertumskunde unentbehrlich ist. Wilhelm[83]) steuerte prosopographische Bemerkungen bei. — An dieser

---

(1913), S. 628 (anerk.); StrafsburgPost No. 1007.]| — 73) P. Groebe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. G. Pape hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. 320 S. M. 6. — 74) E. Cavaignac, Hist. de l'antiquité. II. Athènes (480—330). Paris, Fontemoing. XVI, 512 S. |[Besnier: RQH. 94 (1913), S. 195f.; A. Bauer: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 450ff.; Michel: RIPB. 56 (1913), S. 245ff.; vgl. RCr. (1913), No. 9.]| — 75) G. W. Botsford, A Hist. of the ancient World. London, Macmillan. 1912. 6 sh. 6 d. (Unzugängl.) — 76) Handbuch für Heer u. Flotte. Enzyklopädie d. Kriegswissensch. u. verwandter Gebiete. Unter Mitwirkg. anderer hrsg. v. G. v. Alten. Bd. 8. D. Kriege v. Altert. bis z. Gegenwart. 2 Bde. Berlin, Leipzig, Stuttgart u. Wien, Bong & Co. 1912. Lex.-8°. XXIV, 805 S. geb. M. 40. |[F. Otto: DLZ. 33 (1912), S. 2805f.]| (Mit 69 Haupt- u. Nebenkarten.) — 77) H. Swoboda, Z. Beurteilg. d. griech. Tyrannis: Klio 12 (1912), S. 341—54. — 78) A. Lange, Les Tyrans en Grèce: RÉtH. 79, S. 131—52. — 79) G. M. Calhoun, Athenian Clubs in Politics and Litigation. (= Bull. of the Univ. of Texas. No. 262.) Austin (Texas), The Univ. Press. VI, 172 S. — 80) × W. A. Goligher, Athenian clubs: Hermathena 39, S. 295—311. (Im Anschlufs an Calhouns Schrift.) — 81) W. S. Ferguson, Greek Imperialism. London, Constable & Co. XIV, 258 S. |[Ath. 4485 (1913), S. 374.]| — 82) E. H. Minns, Scythians an Greeks: a Survey of Ancient Hist. and Archaeology of the North Coast of the Euxine from the Danube to the Caucasus. Cambridge, Univ. Press. 4°. XL, 720 S. M. 60. |[Th. Schmidt: DLZ. 34 (1913), S. 2586f.; v. Stern: LCBl. 64 (1913), S. 1549 (wertvoll); Philipp: BPWS. (1914), S. 371ff.; Saure: JSav. (1913), S. 548—57.]| (Mit 351 Fig., 9 Pl. u. Ktn.,

Stelle seien auch drei Dissertationen über bisher im Zusammenhange noch nicht behandelte Fragen erwähnt. Tänzer[84]) gab eine Darstellung des griechischen Verpflegungswesens bis zur Schlacht bei Chäronea. Nach einem kurzen Überblick über die Quellen geht er auf die homerische Zeit ein. Im 5. Jh. spielten neben dem mitgenommenen Proviant Zufuhren und Requisitionen eine wichtige Rolle. Dann kam nach den Perserkriegen das Marketenderwesen auf; die ἔμποροι waren die Folge der Soldzahlung. Unterstützt wurden die kriegführenden Staaten auch durch Subventionen. Ebenso waren Einquartierungen und Plünderungszüge im feindlichen Lande ein beliebtes Mittel. Untersuchungen über Sold und Lebensmittelpreise sind als Anhänge beigegeben. — Mälzer[85]) gab eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller erhaltenen Verlustangaben bis auf die Zeit Alexanders und fügte im 2. Teil alle inschriftlichen Verlustlisten (51) mit sorgfältigem Namenindex zu. — Grote[86]) untersuchte das Söldnerwesen der hellenistischen Zeit. In einem historischen Teil berichtet er über die Beteiligung von Söldnern an den Kriegen Alexanders des Grofsen und der Diadochen, während der systematische Teil über Werbung, Sold, Heimat, Bewaffnung, Disziplin, Trofs unterrichtet. — Gohlke[87]) handelte über das antike Geschützwesen, ebenso Pöhlmann,[88]) der in seiner Dissertation nur einen Teil seiner Untersuchungen veröffentlicht hat. Er will auf Grund der Quellen eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Geschützwesens geben. Den Hauptteil der Arbeit nimmt die Verwendung und Art der Geschütze bei den Belagerungen in der Zeit Alexanders ein. — Eine zusammenfassende Darstellung der hellenistischen Kultur versuchten zum ersten Male Baumgarten, Poland und Wagner.[89]) Da ihre Arbeit für weitere Kreise bestimmt ist, so verzichteten sie auf die Angabe von Quellen und Literatur. Sie haben es verstanden, ein lebendiges Bild dieser Zeit zu geben, die für unsere Kultur von so grofser Bedeutung gewesen ist. P. behandelte das staatliche, private und religiöse Leben, W. das Schrifttum und B. die Kunst. Klar tritt vor allem hervor, dafs der Hellenismus nicht nur Epigonenkultur war, sondern dafs auf allen Gebieten auch neue Werte geschaffen wurden. Die absolute Monarchie verdrängte die Polis mit ihrem engen Horizont, ein geschultes, streng gegliedertes Beamtentum trat, namentlich in Ägypten, an die Stelle der Demagogen und erlosten Beamten, die Finanzen und das Gerichtswesen wurden dem zersetzenden Einflufs des Parteilebens entzogen. Dafür wurden allerdings dem Leben des Untertanen enge Grenzen gesetzt. Im geistigen Leben traten die Wissenschaften in den Vordergrund, die Philosophie fand Vertreter wie Zeno und Epikur, und auch Poesie und

---

9 Tfln.) — 83) A. Wilhelm, Prosopograph. Bemerkgn.: WienStud. 34 (1912), S. 411—37. — 84) K. Tänzer, D. Verpflegungswesen d. griech. Heere bis auf Alexander d. Grofsen. Jenaer Diss. Jena, Frommann. 1912. 87 S. — 85) J. Mälzer, Verluste u. Verlustlisten im griechischen Altert. bis auf d. Zeit Alexanders d. Grofsen. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 1912. 121 S. — 86) K. Grote, D. griech. Söldnerwesen d. hellenist. Zeit. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 115 S. — 87) W. Gohlke, D. Geschützwesen d. Altert. u. d. MA.: ZHWaffenkde. 5/6 (1910/2). — 88) M. Pöhlmann, Untersuchgn. z. älteren Gesch. d. antiken Belagerungsgeschützes. Diss. Erlangen, Junge & Sohn. 1912. 46 S. — 89) F. Baumgarten, F. Poland u. R. Wagner, D. hellenist.-röm. Kultur. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. Lex.-8°. XIV, 674 S. geb. M. 12,50. |[J. Ziehen: DLZ. (1913), Sp. 621/8; Th. Zielinski: BPWS. 33 (1913), S. 1489ff.; Liebenam: WSKPh. (1914), S. 816—23; Wiesenthal: Sokr. 1, S. 525ff.; Geyer: MHL. 41 (1913), S. 376ff.]| (Mit 440 Abbn. im Text, 5 bunten, 6 einfarb. Tfln., 4 Ktn.

Prosa blühten, obgleich sie in erster Linie für Unterhaltung sorgten und mit Gelehrsamkeit gern prunkten. Auf dem Gebiete der Kunst sind die gewaltigen Schöpfungen der Attaliden und die Ergebnisse der Ausgrabungen in Milet und Priene von besonderem Interesse. — Wendlands[90]) geistreiches Buch ist in 2. und 3. Auflage erschienen, ein Beweis für seinen Wert. Auch Gleichen-Rufswurm[91]) hat eine Kulturgeschichte des klassischen Altertums geschrieben. Ziebarths[92]) Kulturbilder lagen in 2. Auflage vor; eine Reihe von Berichtigungen und Zusätzen dazu gab Wilhelm.[93]) — Geffcken[94]) erzählte von antiken Kulturkämpfen zwischen der geistlichen Poesie und der Dichtung und Philosophie; von der Bekämpfung Homers und Hesiods durch die Sprüche der Sibylle und die Orphiker führt er uns zu der feindlichen Stellung eines Heraklit und Xenophanes gegenüber Homer und dessen Götterwelt. Plato hingegen sah in Homer wieder den Vertreter der weltlichen Dichtung, er gönnte nur der geistlichen Poesie Raum, und ihm folgten in den letzten Jahrhunderten v. Chr. Schriftsteller, die ihre philosophischen Anschauungen durch Verse zu verbreiten suchten. Die klassische Poesie wurde zurückgedrängt; diesen Kampf haben dann die Christen weitergeführt. — Das Privatleben der Griechen behandelten de Marchi[95]) und Rouveyre,[96]) in der 2. Auflage von Menards und Sauvageots Werk, während Drever[97]) die griechische Erziehung zum Gegenstand seiner Darstellung machte. Den Sozialismus in der Antike schilderte Poehlmann[98]) in der 2. Auflage seines grofs angelegten Werkes, auf das hier nur hingewiesen werden soll. Strack[99]) untersuchte die Bedeutung der Freigelassenen für die Gesellschaft der Alten, und Bloch[100]) entwarf ein Bild der Prostitution, in engem Anschlufs an die Quellen und in streng wissenschaftlicher, jeder Lüsternheit abholder Darstellung. Blümner[101]) liefs den 1. Bd. der 2. Auflage seiner Techno-

---

u. Plänen.) — **90)** P. Wendland, D. hellenist.-röm. Kultur in ihren Beziehgn. z. Judentum u. Christentum. 2. u. 3. Aufl. (= Handbuch z. NT. v. H. Lietzmann. Bd. 1, II.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. X, 448 S. |[Leipoldt: ThLBl. 34 (1913), S. 440; Ussani: BollFilCl. 20 (1913), S. 32ff.; Jordan: DLZ. 34 (1913), S. 3025.]| (Mit 5 Abbn. u. 14 Tfln.) — **91)** A. v. Gleichen-Rufswurm, Elegantiae, Gesch. d. vornehmen Welt im klass. Altert. Stuttgart, Hoffmann. XVI, 528 S. geb. M. 10. — **92)** E. Ziebarth, Kulturbilder aus griech. Städten. 2., verm. u. verb. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt, Nr. 131.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 120 S. geb. M. 1,25. |[B. Weil: BPWS. 32 (1912), Sp. 85; Petersdorff: ZGymn. (1912), S. 301f.]| (Mit 23 Abbn. u. 2 Tfln.) — **93)** A. Wilhelm, Zu E. Ziebarths Kulturbildern aus griech. Städten: ZÖG. 64, S. 673—93. — **94)** J. Geffcken, Antike Kulturkämpfe: NJbbPh. 29 (1912), S. 593—611. — **95)** Att. de Marchi, Gli Elleni n. istituzioni e n. costume, n. arte e n. pensiero: libro p. la storia e p. la cultura. Milano, Vallardi. 1912. XV, 561 S. L. 7. — **96)** R. Ménard et Claude Sauvageot, La vie privée des anciens. T. 2: La Grèce et l'Italie. Nouv. éd. publ. par Éd. Rouveyre. Paris, E. Flammarion. Fr. 5. — **97)** J. Drever, Greek education, its practice and principles. Cambridge, Univ. Press. 1912. geb. sh. 2. |[Granger: ClR. (1913), S. 167f.]| (Unzugängl.) — **98)** R. v. Poehlmann, Gesch. d. sozialen Frage u. d. Sozialismus in d. antiken Welt. 2., verm. u. verb. Aufl. 2 Bde. München, C. H. Beck. 1912. XIII, 610 S.; X, 644 S. M. 26. |[Barbagallo: RiFil. 41 (1913), S. 322ff.; LCBl. 63 (1912), S. 812; Mathieu: RPh. 36 (1913), S. 315ff.; A. Bauer: BPWS. 32 (1912), S. 847.]| — **99)** M. L. Strack, D. Freigelassenen in ihrer Bedeutg. für d. Gesellschaft d. Alten: HZ. 112, S. 1—28. — **100)** I. Bloch, D. Prostitution. Bd. 1. (= Handbuch d. ges. Sexualwissensch. in Einzeldarstellgn. Bd. 1.) Berlin, L. Marcus. 1912. XXXVI, 870 S. M. 10. |[A. Eulenburg: DLZ. 33 (1912), S. 2173ff.; Blümner: BPWS. 33 (1913), S. 1395ff.]| — **101)** H. Blümner, Technologie u. Terminologie d. Gewerbe u. Künste bei Griechen u. Römern. Bd. 1. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. XII, 364 S. M. 14. |[Th. Birt: DLZ. (1913), Sp. 935/8 (im ganzen anerk.); LCBl. 63 (1912), S. 1397; Robbins: ClPhil. 8 (1913), S. 256.]| —

logie erscheinen, und es ist ihm im allgemeinen gelungen, den neuesten Stand der Wissenschaft auf diesem Gebiete erschöpfend darzulegen. Zur Geschichte des griechischen Beleuchtungswesens hat Pfuhl[102]) einen Beitrag beigesteuert. Auf Riepls[103]) Buch über das Nachrichtenwesen, das besonders die römischen Verhältnisse heranzieht, soll wenigstens aufmerksam gemacht werden. Die Bedeutung der Rätsel und Rätselspiele für die griechische Welt geht aus dem 2. Teil des Werkes von Schultz[104]) und aus Ohlerts[105]) bereits in der 2. Auflage vorliegenden Buche hervor. — Auf ein engeres Gebiet, auf Ägypten, hat sich Schubart[106]) in seinem schönen Buche beschränkt. Die gut ausgewählten Briefe geben einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben der Ägypter unter den Lagiden und Römern. Auch an anderer Stelle[107]) hat er aus den Papyri ein Bild antiken Lebens entworfen. Schliefslich sei noch der Aufsätze Rauschens[108]) und Riefslers[109]) gedacht, die den Beziehungen des Judentums zum Hellenismus nachspürten, sowie der interessanten Arbeit Böhligs[110]) über die Kultur von Tarsus in der Zeit von Christi Geburt.

Wenden wir uns jetzt den Sammelbänden zu, so ruft zunächst der 3. Bd. von Nietzsches[111]) Philologica unser Interesse wach. Er enthält eine Reihe wertvoller Aufsätze zur Religion und Philosophie. Von Useners[112]) kleinen Schriften kommen der 1. und 4. Bd. in Betracht. Die 'Reden und Vorträge' von Wilamowitz[113]) sind bereits in 3. Auflage erschienen; neu hinzugekommen ist vor allem eine aufschlufsreiche, anregende Geschichte der griechischen Religion. Für die Philosophie sind wichtig die gesammelten kleinen Schriften von Gomperz;[114]) von Furtwänglers[115]) kleinen Schriften

---

102) E. Pfuhl, Z. Gesch. d. griech. Lampen u. Laternen: JDAI. 27 (1912), S. 52/9. — 103) W. Riepl, D. Nachrichtenwesen d. Altert. mit bes. Rücksicht auf d. Römer. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 478 S. M. 16. ||[H. Blümner: DLZ. 34 (1913), S. 2469f.]|| — 104) W. Schultz, Rätsel aus d. hellen. Kulturkreise. Tl. 2: Erläuterg. d. Rätselüberlieferg. (= Mythol. Bibl. Bd. 5, Heft 1.) Leipzig, Hinrichs. 1912. 160 S. M. 6. ||[H. Blümner: WSKPh. 29 (1912), Sp. 892ff.]|| — 105) K. Ohlert, Rätsel u. Rätselspiele d. alten Griechen. 2., umgearb. Aufl. Berlin, Mayer & Müller. 1912. VII, 252 S. M. 6. ||[H. Blümner: WSKPh. 29 (1912), Sp. 1025ff.; C. Laudi: BollFilCl. 19 (1913), S. 229f.]|| — 106) W. Schubart, E. Jahrtausend am Nil. Briefe aus d. Altert., verdeutscht u. erklärt. Berlin, Weidmann. 1912. LXIV, 127 S. geb. M. 4,50. ||[Schonack: LCBl. (1913), S. 232f. (lehrreich u. reizvoll); Viereck: Sokr. 1, S. 430ff. (empfehlenswert); W. Aly: BPWS. 33 (1913). S. 1267ff.]|| (Mit 7 Lichtdrucktfln. u. 37 Abbn.) — 107) id., Antikes Leben aus griech. Papyri: InternatMschr. 6 (1912), S. 1195—1206. — 108) G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altert. Progr. Bonn, Hanstein. III, 61 S. M. 0,80. ||[Rothstein: BPWS. (1914), S. 308ff.]|| — 109) P. Riefsler, D. Griechen im AT.: ThQ. 94 (1912), S. 329—58. — 110) H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter. (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT. NF., Heft 2.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 178 S. M. 6. ||[Behm: ThLBl. 34, S. 10; A. Loisy: RCr. 47 (1913), No. 30, S. 63f.; Fiebig: LCBl. (1913), S. 1699.]|| — 111) Fr. Nietzsche, Philologica. Bd. 3: Unveröffentlichtes z. antiken Relig. u. Philosophie, hrsg. v. O. Crusius u. W. Nestle. Leipzig, Alfr. Kröner. VII, 462 S. M. 10. geb. M. 12. ||[J. Ziehen: BPWS. 33 (1913), S. 1281ff.; H. Steuding: WSKPh. 30 (1913), S. 1025ff.; Th. Reinach: RCr. 47 (1913), II, S. 423ff.]|| — 112) H. Usener, Kleine Schriften. Bd. 1: Arbeiten z. griech. Philosophie u. Rhetorik, gramm. u. textkrit. Beitrr.; Bd. 4: Arbeiten z. Religionsgesch. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. VI, 400 S. M. 12; VI, 516 S. M. 16. ||[Th. Achelis: LCBl. 63 (1912), S. 865f.; W. Aly: DLZ. 34 (1913), Sp. 2001ff.; Praechter: BPWS. 32 (1912), S. 984ff.]|| — 113) U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden u. Vorträge. 3., verm. Aufl. Berlin, Weidmann. VIII, 416 S. geb. M. 10. ||[Nohl: WSKPh. 30 (1913), S. 1385ff.; Immisch: GGA. (1913), S. 676ff.; Perrot: JSav. (1913), S. 385ff., 438ff.]|| — 114) Th. Gomperz, Hellenika. E. Auswahl philolog. u. philosophiegeschichtl. kleiner Schriften. I—II. Leipzig, Veit & Co. 1912. VII, 452 S.

erschien der 2. Bd. Dem Engländer Ridgeway[116]) und dem Franzosen Cagnat[117]) werden Studien gewidmet, von denen uns einige noch beschäftigen werden. Auch das Andenken des so früh verstorbenen Pozzi[118]) haben Freunde durch eine Sammlung von wissenschaftlichen Arbeiten zu ehren gestrebt. Schliefslich sei noch die Festschrift[119]) zur Feier des 400j. Bestehens der Leipziger Nikolaischule erwähnt. — Eine Übersicht über die 1912 in Zeitschriften erschienenen Aufsätze gab Krebs,[120]) über die gesamte Literatur der J. 1911/2 Besnier,[121.122]) über die Besprechungen der auf das Altertum bezüglichen Werke Marouzeau.[123])

Politische Geschichte, Staat, Wirtschaftsleben. *Philipp und Alexander.* Die letzte Zeit der griechischen Selbständigkeit wurde durch den Gegensatz zwischen Philipp und Demosthenes beherrscht. Eingehend hat die Stellung des Demosthenes dem Makedonen gegenüber Pokorny[124]) untersucht, der zunächst die Chronologie von 360—350, dann die Politik des Demosthenes bis zum Philokrateischen Frieden behandelt. Er will nachweisen, dafs die Politik des Demosthenes in dieser Zeit nicht als perserfreundlich bezeichnet werden kann. Adams[125]) warf die Frage auf, ob man die Reden des Demosthenes als Pamphlete betrachten kann. Besonderes Interesse erregte auch die Persönlichkeit und Stellung des Isokrates. Die neueren Arbeiten über seinen politischen Einflufs unterzog derselbe Vf.[126]) einer Besprechung, während Rostagni[127]) sein Verhältnis zu Philipp und Poehlmann[128]) seine Anschauungen über die attische Demokratie untersuchten. P. erfafst in seiner fesselnden Abhandlung das Problem der Demokratie in weitestem Umfange, unter steter Berücksichtigung auch der modernen Verhältnisse und der geschichtlichen Entwicklung. Er zeigt, wie Isokrates sich vom öffentlichen Leben abwendete, und zwar lag der eigentliche Grund dazu in der Gefahr, mit der das Massentum Freiheit und Persönlichkeit bedrohte. Isokrates hatte erkannt, dafs die Demokratie zu einer Oligarchie der Demagogen führen mufste, dafs diese Männer nur darauf ausgingen, der Masse zu schmeicheln, um sich in der Macht zu er-

---

M. 12; IV, 376 S. M. 11. |[Nestle: WSKPh. 30 (1913), Sp. 889 ff.]| — 115) A. Furtwängler, Kleine Schriften, hrsg. v. L. Curtius u. J. Sieveking. Bd. 2. München, C. H. Beck. 1912. IV, 532 S. M. 24; geb. M. 28. (Mit 158 Textillustr. u. 30 Tfln.) — 116) E. C. Quiggin, Essays and Studies presented to William Ridgeway, edited by ... Cambridge, Univ. Press. XXV, 656 S. — 117) Mélanges Cagnat. Recueil de mémoires concernant l'épigraphie et les antiquités romaines ... Paris, Leroux. 1912. 452 S. Fr. 15. |[Besnier: RQH. 94 (1913), Lfg. 187, S. 208 f.]| — 118) Entaphia. In memoria di Emilio Pozzi. La scuola Torinese di storia antica. Turin, Bocca. XI, 251 S. — 119) Xenia Nicolaitana. Festschr. z. Feier d. 400j. Bestehens d. Nikolaischule in Leipzig. Hrsg. v. O. Dähnhardt. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 259 S. — 120) A. Krebs, Revue des Revues et publications d'Académies relatives à l'antiquité classique. 37e année: Fascicules publiés en 1912: RPh. 37, Anh. zu Heft 3/4. — 121) M. Besnier, Chronique d'hist. ancienne, grecque et romaine: l'année 1911: RQH. 92 (1912), S. 509—40. — 122) id., Chronique d'hist. ancienne, grecque et romaine: 'livres nouveaux' u. 'l'année 1912': ib. 94, S. 180—214, 526—82. — 123) J. Marouzeau, Revue des comptes rendus d'ouvrages rélatifs à l'antiquité classique: Comptes rendus parus en 1912: RPh. 37. Paris, Klincksieck. 108 S. Fr. 5.

124) ×× E. Pokorny, Studien z. griech. Gesch. im 6. u. 5. Jahrzehnt d. 4. Jh. v. Chr. Diss. Greifswald, Adler. XVI, 167 S. (Mit e. Zeittafel.) — 125) Ch. D. Adams, Are the Political Speeches of Demosthenes to be regarded as Political Pamphlets? (= S.-A. aus d. PT. XLIII.) — 126) id., Recent Views of the Political Influence of Isocrates: ClPhil. 7 (1912), S. 343—50. — 127) A. Rostagni, Isocrate e Filippo. (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 129—56.) Torino, Bocca. — 128) R. v. Poehlmann, Isokrates u. d. Problem d. Demokratie. (= SBBayerAkPh., Abh. 1.) München, Franz in Komm. 171 S.

halten. Sie waren ihm frivole Heuchler, die die wirtschaftliche Notlage der Bürger in ihrem Interesse ausnutzten, ja deren Armut geradezu gern sahen. Sie suchten die Vermögenden ärmer zu machen, um so den Demos an sich zu ketten, und dieser liefs sich von den gröfsten Schurken leiten, denen niemand seine eigenen Interessen anvertrauen würde. Bezeichnende Beispiele für die Art, wie die Demagogen, auch Demosthenes, sich untereinander bekämpften, werden von P. angeführt, und diese Lästerungen und Gehässigkeiten wurden vom Pöbel beifällig aufgenommen. Dazu kam dann noch das Denunziantenwesen, ebenfalls eine natürliche Begleiterscheinung der souveränen Massenherrschaft. So ist es zu verstehen, wenn Isokrates in der Monarchie das Ideal erblickt, da ein Monarch allein imstande sei, die Besseren vor der Masse zu schützen und gleiches Recht für alle zu schaffen. Wie die Demokratie die Herrschaft des Dilettantismus, so ist die Monarchie für den Athener die Herrschaft der Sachverständigen, des lebenslänglichen Beamtentums. Zum Schlufs geht P. auf die Ideen des Isokrates zur Reform der Polis ein und sucht nachzuweisen, dafs dieser dabei von ähnlichen Illusionen befangen gewesen sei wie unsere heutigen Liberalen; das gleiche Stimmrecht werde nie imstande sein, die Kräfte der Besten für den Staat frei zu machen. — Da Philipp Tagos von Thessalien wurde, so sei hier noch auf Ferrabinos[129]) Darlegung der thessalischen Verfassung verwiesen. Auch die Untersuchung Cavaignacs[130]) über die Bevölkerung der Peloponnes im 5. und 4. Jh. sei erwähnt. Zur Geschichte Alexanders lagen Aufsätze von Vulić[131]) über den Donaufeldzug und Stübe[132]) über Hormuz im Altertum vor, das von Nearch in seinem Tagebuch zum erstenmal erwähnt wird, während Dieulafoy[133]) die Ergebnisse der Arbeit eines Offiziers über die Schlacht bei Issus bekanntmachte.

Die Kämpfe der Diadochen und die hellenistischen Staaten. Makedonien. Der eigentliche Begründer der Antigonidendynastie, Antigonos Gonatas, ist von Tarn[134]) zum Mittelpunkt eines umfassenden Werkes gemacht worden, das eine Geschichte der 1. Hälfte des 3. Jh. genannt werden kann. Er beginnt mit einer Schilderung des Verhältnisses des Antigonos zu Menedemos und Zenon. Im 2. Kapitel sind besonders wichtig die Ausführungen über die Streitkräfte des Demetrios und seiner Gegner. Dann schildert T. die Stellung des Demetrius zur See und zu Ägypten. Den Vertrag zwischen Ätolien und Akarnanien setzt er in die Zeit zwischen 276—274. Ganz neue Nachrichten über das makedonische Reich unter Antigonos, die Stellung der Städte, Finanzen und Heerwesen bringt er im 7. Kapitel; hier geht er auch auf die politischen Gesichtspunkte des Antigonos

---

M. 4. ||[LCBl. (1914), S. 65f.]|| — **129)** × × A. Ferrabino, *Θεσσαλῶν πολιτεία.* (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 69—128.) Torino, Bocca. — **130)** E. Cavaignac, La population du Péloponnèse aux 5e et 6e s.: Klio 12 (1912), S. 261—80. — **131)** N. Vulić, Alexandre-le-Grand sur le Danube. (= Aus: *Ξένια.* Hommage international à l'Université nationale de Grèce à l'occasion du soixante-quinzième anniversaire de sa fondation.) Athen, Hestia. 1912. XII, 411 S. (Mir nicht zugänglich.) — **132)** R. Stübe, Z. Gesch. d. Hafens v. Hormuz. I. Hormuz im Altertum: Xenia Nicolaitana S. 177—96. (Vgl. Anm. 119.) — **133)** M. Dieulafoy, La bataille d'Issus. Analyse critique d'un travail critique du commandant Bourgeois. (= Extrait des MAIBL. T. 39.) Paris, C. Klincksieck. 1912. 4°. 86 S. Fr. 2. ||[A. Janke: WSKPh. 29 (1912), Sp. 1081ff.; Dittberner: DLZ. 33 (1912), S. 1525f.]|| (Mit 1 Kte.) — **134)** W. Tarn, Antigonos Gonatas. Oxford, Clarendon Press. XII, 501 S. sh. 14. ||[Athenäum 4467 (1913), S. 610f.; E. Cavaignac: RCr. 47, II (1913), S. 203ff.; Ferguson: ClR. 27 (1913), S. 271f.; Swoboda: BPWS.

ein. Nach einer Charakteristik des Königs und seiner Umgebung erzählt er von dem Ausgang des Pyrrhus, dem Chremonideischen Kriege und der Zeit zwischen 261 und 253, deren Rekonstruktion unmöglich erscheint. Die Seeschlachten bei Kos und Andros bringt er nahe zusammen, Kos 245, Andros 246 v. Chr.; diese Bestimmung dürfte aber kaum richtig sein, da die Antigoneia und Stratonikeia 253 in Delos gestiftet wurden, sicher nach der Schlacht bei Kos. Dagegen hat Pozzi[135]) in einer Untersuchung über die Seepolitik des Antigonos Gonatas die Chronologie des ägyptisch-makedonischen Krieges festgestellt; dabei bringt er auch die beiden Seesiege bei Kos und Andros mit den von Ptolemäus II. und Antigonos in Delos gestifteten Festen in Zusammenhang. — Wilhelm[136]) wies ein Weihgeschenk der Gemahlin des Demetrius II., Phthia, nach. Bettinger[137]) suchte aus den erhaltenen Nachrichten ein zuverlässiges Bild der Regierung des Antigonos Doson zu gewinnen. Er schildert seine Herkunft und die Sicherung der Grenzen, spricht eingehend von seinem Zuge nach Karien, wo Antigonos an die Politik seiner Vorfahren anknüpfte, und weist nach, dafs er auch auf die Kykladen, das *κοινὸν τῶν νησιωτῶν*, Einflufs zu gewinnen verstand. Den Schlufs bildet das Eingreifen des Königs in den Kleomenischen Krieg und die Schlacht bei Sellasia. — Untersuchungen zur Geschichte des Königs Perseus veröffentlichte Heiland.[138]) Einem Überblick über die Regierung des Königs läfst er acht Einzeluntersuchungen folgen, in denen u. a. der Zug des Perseus nach Byzanz, die Unterhandlungen mit Rom und dessen Rüstung und der 3. Makedonische Krieg erörtert werden. Hier ist er in einer Reihe von namentlich topographischen Fragen zu anderen Ergebnissen als Kromayer gekommen, während Kahrstedt[139]) in bezug auf die Schlacht bei Sellasia Kromayers Ansatz für wahrscheinlich hält. — Dem eng mit Makedonien vereinigten Epeiros hat Klotzsch[140]) ein Buch gewidmet, in dem besonders die Ausführungen über die molossische und epeirotische Verfassung unser Interesse erregen, ohne dafs es dem Vf. gelungen wäre, klar zwischen dem *κοινὸν τῶν Μολοσσῶν* und dem *κοινὸν τῶν Ἀπειρωτᾶν* zu scheiden. Wichtige Aufschlüsse bringt K. auch für die Geschichte der Diadochenkämpfe, in die Pyrrhos hineingezogen wurde. Über die letzten Aeakiden schrieb Corradi,[141]) während Svoronos[142]) einen unbekannten König der päonischen Derroner festgestellt hat.

Ägypten. Wie erklärlich waren wieder zahlreiche Arbeiten dem Reiche der Lagiden gewidmet, und zwar sind vornehmlich staatsrechtliche und wirtschaftliche Fragen bearbeitet worden. Plaumann[143–145]) veröffentlichte

---

(1914), S. 398—403 (sehr gelungen).]| — **135)** E. Pozzi, Le Battaglie di Cos et di Andro et la politica maritima di Antigono Gonata. (= Abdruck aus: MATorino.) Turin. 1912. 4⁰. 69 S. |[A. Reinach: RÉp. 1 (1913), S. 128 ff.]| — **136)** A. Wilhelm, Königin Phthia: BPhWS. 32 (1912), S. 314/5. — **137)** W. Bettingen, König Antigonos Doson v. Makedonien. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 1912. 56 S. — **138)** P. Heiland, Untersuchgn. z. Gesch. d. Königs Perseus v. Makedonien (179—168). Jenaer Diss. Jena, Neuenhahn. 70 S. (Mit 1 Zeittafel.) — **139)** U. Kahrstedt, Nachlese auf griech. Schlachtfeldern: Hermes 48, S. 286—91. — **140)** C. Klotzsch, Epirot. Gesch. bis z. J. 280 v. Chr. Berlin, Weidmann. 1911. VIII, 240 S. M. 6. |[Nilsson: GGA. (1912), S. 875 ff.; H. Swoboda: BPWS. (1913), S. 621/3 (fördernd); Geyer: MHL. 42 (1914), S. 28 f.]| — **141)** G. Corradi, Gli ultimi Eacidi. Note di genealogia e di cronologia ellenistica: AATorino 47 (1911/2), S. 192—215. — **142)** J. N. Svoronos, *Εὐεργέτης ἄγνωστος βασιλεὺς τῶν Δερρωνῶν τῆς Παιονίας*: JIntArchNum. 15, S. 143/6. — **143)** G. Plaumann, Bemerkgn. zu d. ägypt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer Zeit. I: Klio 13, S. 133/5. — **144)** id., Bemerkgn. zu d. ägyt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer

ein Ratsprotokoll von Ptolemaïs und einen Volksbeschlufs von Alexandrien, aus dem hervorgeht, dafs Alexandrien schon im 3. Jh. v. Chr. politische Autonomie besafs; es sind vielfache Beziehungen zu Ptolemaïs, aber auch zu Rhodos vorhanden. Datiert ist die Urk. nach dem Priester des Landeskults Alexanders. Derselbe Vf.[146]) hat auch ein anderes Problem der Landesverwaltung gelöst; es handelt sich bei den *ἐν Ἀρσινοίτῃ ἀνδράσι* um eine Art von griechischer Elite im Fayûm mit besonderen Rechten. v. Druffel[147]) wies nach, dafs es neben dem Dioiketen, dem Finanzminister, in Alexandrien auch Provinzialdioiketen gab. Über den Exegeten als städtischen Beamten sprach Blum.[148]) Biedermann[149]) untersuchte erschöpfend die Stellung und die Obliegenheiten des *βασιλικὸς γραμματεύς* bis zu seinem Verschwinden im 3. Jh. n. Chr. Er hat damit für einen wichtigen Beamten der ptolemäischen und römischen Zeit alles Material zusammengestellt. Der erste Abschnitt behandelt das Amt und seine Attribute, während der zweite auf die Kompetenzen des Schreibers eingeht. Wir erfahren, dafs die Steuerveranlagung in ihrem ganzen Umfange, so der Kataster, die Feststellung des beweglichen Besitzes und des Steuersubjekts, die Steuerpacht und die direkte Erhebung, zu den Obliegenheiten des *γραμματεύς* gehörte. Auch bei der Aufsicht über die Wahrung der Monopole scheint der Schreiber beteiligt gewesen zu sein. Besonders bedeutsam war weiter seine Tätigkeit bei der Verpachtung des königlichen Landes; die verschiedenen Arten der Verpachtung werden dabei besprochen. Zuletzt wird die Beteiligung des Schreibers beim Verpflegungswesen, dem Verkauf von Priesterstellen und dem Gerichtsverfahren erörtert. Das eigentlich Charakteristische für sein Amt ist jedenfalls die Führung der Bücher und Listen zum Zweck der Steuerveranlagung. Im letzten Abschnitt gibt der Vf. ein Bild der Stellung des Schreibers innerhalb der Beamtenschaft. — Eine abschliefsende Untersuchung über die militärischen Einrichtungen des ptolemäischen Ägyptens legte Lesquier[150]) vor. — Von grofser Bedeutung für das Lagidenreich waren seine auswärtigen Besitzungen; auf ihnen beruhte die beherrschende Stellung der ägyptischen Könige im Ostbecken des Mittelmeers. Cohen[151]) gab nun eine Darstellung der Verwaltung der auswärtigen Provinzen des Lagidenreiches unter Heranziehung aller literarischen und vor allem inschriftlichen Zeugnisse. Er hat damit für ein wichtiges, bisher im Zusammenhange noch nicht behandeltes Gebiet eine feste Grundlage geschaffen. Zunächst weist er nach, dafs Strategen nur für Cypern und Thrakien überliefert sind, und spricht über das Amt dieser Statthalter im allgemeinen. Eingehender wird die Verwaltung Cyperns besprochen. Darauf folgen die

---

Zeit. II. E. Ratsprotokoll v. Ptolemaïs: ib. S. 308—13. — **145)** id., Bemerkgn. zu d. ägypt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer Zeit. III. E. Volksbeschlufs v. Alexandria: ib. S. 485—90. (Vgl. dazu d. Notiz BPWS. [1913], S. 689 f.) — **146)** id., D. *ἐν Ἀρσινοίτῃ ἄνδρες Ἕλληνες* 6475: APapyrusf. 6, S. 176—88. — **147)** E. v. Druffel, Z. Dioiketenproblem: ib. S. 80/3. — **148)** G. Blum, *ΕΞΗΓΗΤΗΣ*: RÉtAnc. 15, S. 456/9. — **149)** E. Biedermann, Studien z. ägypt. Verwaltungsgesch. in ptolemäisch-röm. Zeit. D. *Βασιλικὸς γραμματεύς*. Berlin, Weidmann. XI, 123 S. M. 3,60. ||[Wiedemann: WSKPh. 31 (1914), S. 86 f.]|| — **150)** J. Lesquier, Les institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides. Paris, Leroux. 1911. XVIII, 381 S. ||[Besnier: RQH. 94 (1913), S. 201 f.; Badet: JSav. (1913), S. 85 ff.; Schubart: GGA. (1913) (glänzend); Stähelin: BPWS. 33 (1913), S. 1520 ff.]|| — **151)** D. Cohen, De magistratibus aegyptiis externas Lagidarum regni provincias administrantibus. s'Gravenhage, A. Levisson. 1912. XII, 115 S. M. 8. ||[Wiedemann: WSKPh. 29 (1912), S. 1889 f.; Philipp: LCBl. 64 (1913), S. 1897 ff; A. Reinach:

militärischen Behörden. In bezug auf das Finanzwesen zeigt Vf., dafs die Lagiden die ägyptischen Einrichtungen auf ihre auswärtigen Besitzungen übertragen haben; hierbei erläutert er den Papyrus Tebt. I 8. Kapitel 4 behandelt die Priesterämter der zu göttlichen Ehren erhobenen Herrscher. Im 5. Kapitel erfahren wir Näheres über den Nesiarchen, den Epistates und andere Beamte. Im letzten Kapitel endlich stellt er die Nachrichten der Historiker über die auswärtigen Beamten zusammen, wobei ihn besonders des Josephus Angaben über Judäa interessieren. — Den 1. Bd. einer Geschichte des ägyptischen Vereinswesens gab San Nicolo[152]) heraus; er bespricht in ihm die Kultvereine, die Vereine von Altersgenossen, die agonistischen Vereine, die Berufsvereine und schliefslich Privatvereine. In einem Exkurs behandelt er die Frage, ob man unter 'ἔρανοι' Kreditvereine verstehen kann. — In einer umfangreichen Dissertation veröffentlichte Reil[153]) Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Dabei hat er auch die römische und byzantinische Zeit berücksichtigt; er will nicht nur eine Darstellung der Monopole geben, sondern Gewerbe und Handel, soweit möglich, in vollem Umfange behandeln. Die am Gewerbe beteiligten Faktoren waren der Staat, die Tempel und die Privaten. An Gewerbszweigen lassen sich die Steinmetzarbeit, Ziegelfabrikation, Töpferei und Glasindustrie, weiter die Verarbeitung von Metallen und Holz nachweisen. Das Textilgewerbe war besonders zahlreich vertreten: wir finden da u. a. Leineweberei, Wollfärberei und -weberei, Stickerei und Schneiderei; dabei geht R. auch auf die soziale Stellung der Textilhandwerker, ihre Vereine, die Hauptplätze des Gewerbes und die in den Papyri genannten Textilwaren ein. Von Bedeutung war noch die Herstellung von Papyrus, von Tierhäuten, von Ölen und Salben, schliefslich von Speisen und Getränken. In einem 3. Abschnitt werden die Frauen- und Sklavenarbeit im Gewerbe und die Handwerkerverbände gewürdigt. Sehr sorgfältige Register erleichtern die Verwertung des aufserordentlich reichen Materials. — Ling Roth[154]) bearbeitete ein zum Textilgewerbe gehöriges Spezialgebiet. Viedebantt[155]) steuerte wertvolle metrologische Beiträge bei, in denen er über attisches Handelsgewicht im 2. Jh. v. Chr., dann eingehend über die ägyptisch-ptolemäische Flüssigkeits- und Trockenmafse und zum Schlufs über die kleinasiatischen Hohlmafssysteme handelte. — Wessely[156]) schilderte das Ghetto von Apollinopolis Magna.[157])

Syrien und Kleinasien. Die Dynastie der Seleuciden fand einen Historiographen in Bouché-Leclercq,[158]) dem verdienstvollen Vf. der 'Histoire des Lagides'. In 14 Kapiteln wird die Geschichte der einzelnen

---

REp. 1 (1913), S. 131 ff.; Plaumann: DLZ. 35 (1914), S. 108 ff.]| — 152) M. San Nicolo, Ägypt. Vereinswesen z. Zeit d. Ptolemäer u. Römer. Bd. 1. München, C. H. Beck. VIII, 225 S. M. 7. |[LCBl. (1913), Sp. 787 ff. (wertvoll); Wiedemann: WSKPh. 30 (1913), Sp. 821 ff. (sehr nützlich); F. Poland: BPWS. 33 (1913), S. 1183 ff. (wertvoll).]| — 153) Th. Reil, Beitrr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Borna, R. Noske. 211 S. |[Blümner: WSKPh. (1914), S. 380 f. (sehr sorgfältig).]| — 154) H. Ling Roth, Ancient Egyptian and Greek Looms. (= Bankfield Museum Notes. Second Ser. No. 2.) (Mehr war nicht festzustellen.) — 155) O. Viedebantt, Metrolog. Beitrr. I—II: Hermes 47 (1912), S. 422—65; S. 562—632. — 156) C. Wessely, D. Ghetto v. Apollinopolis Magna: StPaläogr&Papyrusk. 13, S. 3–10. — 157) × M. Lambertz, D. Doppelnamigkeit in Ägypten. Progr. Wien, Elisabeth-Gymn. 1912. 30 S. — 158) A. Bouché-Leclercq, Hist. des Séleucides (323—64 av. J.-C.). Paris, Leroux. IV, 485 S. Fr. 10. |[Philipp: LCBl. (1914), S. 175 (unentbehrlich); Radet: JSav. (1913), S. 300—11.]| —

Herrscher behandelt, während das 15. Kapitel uns über Syrien als römische Provinz und das 16. über die Einrichtungen des Seleucidenstaates unterrichtet. — **Mesk**[159]) wies nach, dafs die Heirat zwischen Antiochos I. und Stratonike früh novellenartig ausgeschmückt wurde. **Holleaux**[160]) machte wahrscheinlich, dafs es sich bei den Liv. 33, 19 genannten Ardys und Mithridates nicht um jüngere Söhne Antiochus' III. handele, sondern um Generale, die den ältesten Söhnen beigegeben waren. **De Sanctis**[161]) gab drei Beiträge zur syrischen Geschichte. — Die Galaterkämpfe der pergamenischen Könige untersuchte **Ferrabino**;[162]) er hält nur einen Krieg Attalos' I. für geschichtlich. **Corradi**[163]) schrieb über die Strategen der Stadt Pergamon. **Roussel**[164]) setzte das Anfangsjahr des Königs Nikomedes III. Euergetes auf das J. 128/27—127/26 fest. Zum Schlufs möge noch **Rawlinsons**[165]) Baktrien erwähnt werden; er gibt die Geschichte dieses Landes von Kyros bis 50 n. Chr. Das 1. Kapitel über die Geographie Baktriens gibt Anlafs zu Beanstandungen; das 8. Kapitel handelt von der hellenistischen Kultur.

Griechenland und der Westen seit 323. Die griechischen Bünde. **Swoboda**[166]) veröffentlichte Studien zu den griechischen Bünden; im besonderen behandelte er noch die ätolische Komenverfassung.[167]) **Pozzi**[168]) besprach den Bündnisvertrag zwischen Akarnanien und Ätolien. Das umfangreichste Buch über die Herrschaft des Ätolischen Bundes war das von **Walek**.[169]) Er hat auf Grund der Arbeiten Pomtows und der neu im BCHell. und in den 'Fouilles de Delphes' herausgegebenen Inschriften versucht, eine vollständige Archontenliste des 3. Jh. zu geben. Aber er war dazu nicht imstande, da die Zeit zu einer endgültigen Lösung dieser Probleme noch nicht reif ist und er auch nicht genügende Kenntnisse in der Epigraphik besafs. Doch enthält die Arbeit interessante Angaben über die Ausbreitung der ätolischen Herrschaft im 3. Jh. Der Besprechung der Arbeit in den GGA. von Rüsch hat **Pomtow**[170]) eine neue Archontenliste des 3. Jh. mit ausführlichen Erläuterungen und die noch unveröffentlichten Amphiktyonendekrete hinzugefügt.

Sparta und Athen. **Toynbee**[171]) behandelte in einer Reihe von Einzeluntersuchungen das Wachstum Spartas; erwähnt seien das 7. Kapitel über die Mora und das 10. über die Gesetzgebung des Epitadeus und die

---

159) J. **Mesk**, Antiochos u. Stratonike: RhMusPh. 68, S. 366—94. — **160)** M. **Holleaux**, Ardys et Mithridates: Hermes 47 (1912), S. 481—91. — **161)** G. **de Sanctis**, Contributi alla storia d. impero Seleucidico. I. Eritre ed Antioco Sotere. II. Il papiro di Gurob e la guerra laodicea. III. La guerra laodicea e la guerra fraterna: AATorino 47 (1911/2), S. 798—808, 957—68. — **162)** A. **Ferrabino**, Le guerre di Attalo I contro i Galati e Antioco Ierace: ib. 48, S. 707—18. — **163)** G. **Corradi**, Gli strateghi di Pergamo: ib. S. 719—30. — **164)** P. **Roussel**, Nikomédès III Évergétès: RÉp. 1, S. 81/4. — **165)** H. G. **Rawlinson**, Bactria, the hist. of a forgotten empire. (= ProbsthainsOrSer. VI.) London, Probsthain & Co. 1912. XXIII, 175 S. geb. 7 sh. 6 d. ||[Ath. (1913), S. 186; H. **Philipp**: LCBl. (1913), Sp. 887 ff. (erhebt erhebl. Einwände).]|| — **166)** H. **Swoboda**, Studien zu d. griech. Bünden. I—II: Klio 11 (1911), S. 450—68; 12 (1912), S. 17—50. — **167)** id., D. ätol. Komenverfassg.: WienStud. 34 (1912), S. 37—42. — **168)** E. **Pozzi**, Il trattato d'alleanza tra l'Acarnania e l'Etolia: AATorino 47 (1911/2), S. 222—38. ||[A. **Reinach**: RÉp. 1 (1913), S. 395 ff.]|| — **169)** Th. **Walek**, D. delph. Amphiktyonie in d. Zeit d. aitol. Herrschaft. Berlin, E. Ebering. 1912. 189 S. M. 4. ||[**Bienkowski**: Eos 18, S. 203 ff. (gut); **Rüsch**: GGA. (1913), S. 125 ff. (abgelehnt)]|| — **170)** H. **Pomtow**, Neue delph. Archontentafel d. 3. Jh. u. neue Amphiktyonendekrete: GGA. (1913), S. 143—88. — **171)** A. J. **Toynbee**, The Growth of Sparta: JHSt. 33, S. 246—75. (Mit 1 Kte.) —

Reform des Kleomenes. De Sanctis[172]) zeigte, daſs das BCHell. 35, S. 488ff. veröffentlichte Dekret auf den König Areus II. zu beziehen sei. Johnson[173]) fand für die Gründung der athenischen Phyle Ptolemaïs das J. 232/31, da sie in diesem Jahre zum ersten Male im Zyklus der Phylen bei den Beamten erscheint. Das ergibt eine Verschiebung der Archonten zwischen 261 und 232, daher fügt J. eine Archontenliste der J. 273—190 nach den Ergebnissen seiner Arbeit hinzu. De Sanctis[174]) widmete den Nomophylakes Athens eine Studie. Von demselben Gelehrten lag auch eine Untersuchung über die Thearodokoi von Epidauros[175]) vor.

Die Inseln. Das Hauptinteresse nahm Delos in Anspruch. Glotz[176-178]) hat eine Reihe von Artikeln im Anschluſs an die Inschriften von Delos geschrieben. Während er in dem einen Ergänzungen zu den Inschriften bietet, gibt er in den im JSav. erschienenen Aufsätzen interessante Zusammenstellungen über den Preis der Lebensmittel und die Höhe der Löhne der Handwerker, namentlich der Steinmetzen, im 3. Jh. v. Chr. Ferguson[179]) handelte über die delischen Gymnasiarchen, und Holleaux[180]) sprach im Anschluſs an eine delische Inschrift über den Minister des Ptolemäus Euergetes, Sosibios. — Über die Geschichte von Lesbos im 4. Jh. veröffentlichte Pistorius[181]) eine eingehende Arbeit. Er gibt in fünf Kapiteln eine Übersicht über die Geschichte der Insel, um dann im Anhang 1 in acht Exkursen wichtige Einzelfragen, wie über den Kononischen Bund, die Gründung des 2. Attischen Seebundes, die Chronologie der eresischen Tyrannis und die Politik Alexanders den kleinasiatischen Griechenstädten gegenüber zu erörtern. Der 2. Anhang bringt Ausführungen zur Epigraphik von Lesbos und eine Liste aller lesbischen Inschriften. — Artner[182]) gab in zwei Programmen Beiträge zur Geschichte der Insel Thasos. In unsere Zeit gehören davon nur die beiden letzten Abschnitte: Thasos unter Makedonien und in der römischen Zeit. — Holleaux[183]) besprach die Dekrete der kretischen Städte aus den letzten Jahren des 3. Jh., die Teos das Privilegium des Asyls zusprechen, das dann 193 v. Chr. von den Römern anerkannt wurde. Papageorgios[184]) legte eine Untersuchung über die Beziehungen zwischen Rhodos und Lesbos vor. — Eine Geschichte von Syrakus gab Giulano[185]) heraus.

Die Kämpfe mit den Römern. Nicolini[186]) trat in bezug auf den

---

172) G. de Sanctis, Areo II, re di Sparta: AATorino 47 (1912), S. 267—77. — 173) A. Ch. Johnson, The Creation of the Tribe Ptolemais at Athens: AJPh. 34, S. 381—417. — 174) G. de Sanctis, I Nomophylakes d'Atene. (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 1—14.) Torino, Bocca. — 175) id., I thearodokoi d'Epidauro alla metà d. 4. sec. av. Cr.: AATorino 47 (1911/2), S. 442—50. — 176) G. Glotz, Notes sur les comptes de Délos: RÉtGr. 26, S. 26—39. — 177) id., Le prix des denrées à Délos: JSav. 11, S. 16—29. — 178) id., Les salaires à Délos: ib. S. 206—15, 251—60. — 179) W. S. Ferguson, The Delian gymnasiarchs: ClPh. 8, S. 220/3. — 180) M. Holleaux, Décret du peuple de Délos en l'honneur de Sosibios d'Alexandrie: RÉtAnc. 14 (1912), S. 370/6. — 181) H. Pistorius, Beitrr. z. Gesch. v. Lesbos im 4. Jh. v. Chr. (= Jenaer hist. Arbeiten. Heft 5.) Bonn, A. Marcus u. E. Webers Verl. 178 S. M. 4,50. ||[Beloch: HZ. 111 (1913), S. 649; Cauer: WSKPh. (1914), S. 399ff.]|| — 182) ×× Fr. Artner, Z. Gesch. d. Insel Thasos. Tl. 1/2. Progr. Wien, Theresian. Akad. 1912. S. 3—34; (1913), S. 11—44. — 183) M. Holleaux, Études d'hist. hellénistique. Remarques sur les décrets des villes de Crète relatifs à l'ἀσυλία de Téos: Klio 13, S. 137—59. — 184) P. N. Papageorgios, Ῥόδος καὶ Λέσβος κατὰ ψήφισμα τοῦ γ' αἰῶνος νεοφανὲς ἐν Ἐφέσῳ . . . Athen, Hestia. 4⁰. 14 S. (War mir nicht zugänglich.) — 185) L. Giuliano, Storia di Siracusa antica. Milano, Roma, Napoli, soc. ed. Dante Alighieri, di Albrighi, Segatti e C. Catania, Giannotta. 1912. 16⁰. XVI, 331 S. L. 5. (Mit Tafeln.) — 186) G. Nicolini,

Anfang des 1. Makedonischen Krieges für die livianische Überlieferung ein. Homo[187]) verfolgte die Tätigkeit der römischen Diplomatie in Griechenland im Winter 198/97, und Holleaux[188]) erörterte ausführlich die Verhandlungen Antiochos' III. mit den Römern vor Ausbruch des Syrischen Krieges; er unterscheidet vier Gesandtschaften des Antiochos an die Römer und drei der Römer an den König. Schliefslich hat Reinach[189]) die Basis eines Siegesdenkmals des Q. Cäcilius Metellus über Andriskos festgestellt, und zwar ist er durch Vergleichung eines Kopfes auf der Basis mit den Münzen Philipps V. und des Perseus dazu gekommen. Auch möchte er einige Tetradrachmen dem Andriskos zuschreiben.

Griechenland und der Osten unter Rom. Griechenland und die Inseln. Keil[190]) hat nachgewiesen, dafs der 35. Brief der Julianbriefe (ed. Hertlein) in Wirklichkeit aus der 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. stammt. Argos versuchte in diesem *λόγος συστατικός* die Befreiung von einer drückenden Abgabe zu erlangen, die es an Korinth für die Spiele zahlen mufste. Graindor[191]) veröffentlichte eine Inschrift, die auf den Prozefs des Herodes Atticus gegen die Athener vor Mark Aurel ein Licht wirft. Cuq[192]) und Roussel[193]) beschäftigten sich mit dem Senatsbeschlufs vom J. 166 v. Chr. (R. setzt ihn in das J. 164), der in einer delischen Angelegenheit erging. Ein Delier Demetrius erhielt vom Senat die Erlaubnis, die ihm von den damaligen Besitzern der Insel, den Athenern, verweigert worden war, das Sarapeion wieder zu verwalten. C. glaubt nun, dafs die Athener die ägyptischen Kulte beseitigen wollten, während R. feststellen zu können meint, dafs es ein offizielles, auch von den Athenern anerkanntes Sarapisheiligtum gab, dafs es sich hier aber um ein Privatheiligtum handelt, dessen Priestertum in der Familie des Demetrius erblich war. Hatzfeld[194]) veröffentlichte eine sehr eingehende Studie über die italische Kolonie in Delos, deren Blütezeit in die Zeit zwischen 166—50 v. Chr. fiel; er gibt im wesentlichen eine Prosopographie der Römer in Delos und geht dann auch auf die soziale Lage und die Organisation der Italiker ein. — Laum[195]) wies nach, dafs es um 100 v. Chr. in Samos ein staatliches Kollegium von Getreideimporteuren, *εἰσαγωγεῖς*, gab. In England erschien eine Übersetzung des Chiaka Vlastos,[196]) die Geschichte von Chios von 70—1822 umfassend. Chapot[197]) untersuchte die Beziehungen zwischen Rom und Cypern von der Diadochenzeit bis auf Justinian.

Quando cominciò la prima guerra macedonica: StudStorAntCl. 5 (1912), S. 108—24. — 187) L. Homo, Les conférences de Nicée et la diplomatie romaine en Grèce (Hiver 198/197 av. J.-C.). (= Mélanges Cagnat. S. 31—50.) (Vgl. Anm. 117.) — 188) M. Holleaux, Recherches sur l'hist. des négociations d'Antiochos III avec les Romains: RÉt.-Anc. 15, S. 1—24. — 189) A.-J. Reinach, La base aux trophées de Délos et les Monnaies de Philippe Andriskos: JIntArchNum. 15, S. 97—142. (Mit 2 Tfn.) — 190) B. Keil, E. *ΛΟΓΟΣ ΣΥΣΤΑΤΙΚΟΣ*: NGWGöttingen[Ph]. (1913), S. 1—41. — 191) P. Graindor, Un épisode de la vie d'Hérode Atticus: MusBelge 16 (1912), S. 69—90. — 192) E. Cuq, Le sénatus-consulte de Délos de l'an 166 avant notre ère. (= Extrait des MAIBL. T. 39.) Paris, Klincksieck. 1912. 4⁰. 25 S. M. 1,70. ||A. v. Gelder: Museum 20, S. 180; R. Lejeune: RPh. 37 (1913), S. 229f.|| — 193) P. Roussel, Le sénatus-consulte de Délos: BCHell. 37, S. 310—22. — 194) J. Hatzfeld, Les Italiens résidant à Délos mentionnées dans les inscriptions de l'ile: ib. 36 (1912), S. 1—218. — 195) B. Laum, *Εἰσαγωγεῖς* auf Samos: MDAI[A]. 38, S. 51—61. — 196) A hist. of the Island of Chios, A. D. 70—1822, translated from the Second Part of Dr. Alex. M. Vlasto's Work entitled 'Chiaka' ... London, Dryden Press. IX, 175 S. — 197) V. Chapot, Les Romains

Ägypten. Hohlwein[198]) stellte alle technischen Ausdrücke, die sich auf die politischen Einrichtungen und die Verwaltung des römischen Ägyptens beziehen, zusammen. Sein umfangreiches Werk behandelt im 1. Teil die Verwaltung, im 2. die Finanzen, im 3. das Heer und die Polizei und im 4. das Gerichtswesen. Als Abschluſs gab er eine Auswahl von Papyri. Martin[199]) ergänzte sein Werk über die Epistrategen (1911) durch einen Zusatz zur Liste dieser Beamten und handelte in einer Studie über die Stratēgen- und Schreiber des arsinoïtischen Gaues zur Römerzeit.[200]) Oertel[201]) gab das gesamte Material über die Liturgie in Ägypten, die als Amtsliturgie erst von den Römern eingeführt worden ist, als Fronden und Zwangsarbeit aber schon unter den Ptolemäern bestand (vgl. Wilcken, Grundzüge der Papyruskunde 1, I, S. 329ff.). Auch kam es unter den Lagiden vor, daſs reiche Leute zur Übernahme einzelner Leistungen gezwungen wurden, aber ein System ist daraus nicht gemacht worden. Schubart[202]) plauderte von Ägypten als Reiseziel im Altertum. — Kenyon[203]) steuerte einen kurzen Beitrag zur Empörung des Avidius Cassius gegen Marcus bei: ein Ostrakon.

Der Osten. Tourneur[204]) wies auf Grund der Münzen nach, daſs die Städte, die den Beinamen *ναυαρχίς* führen, Stationen der kaiserlichen Flotte waren. Die Bezeichnung begegnet zum ersten Male 80/1 n. Chr. bei Sidon; sonst sind vor allem noch Laodicea, Tripolis, Nikopolis, Tyros und Side zu nennen. *Ναυαρχίς* bezeichnete das Admiralsschiff, und das vexillum navale ist auf den Münzen zu erkennen. Briefs[205]) verglich zwei Tempelbeamte, in Smyrna und Jerusalem, miteinander. Weiter[206]) zeigt er, daſs es in den kleinasiatischen Städten keinen Strategen gegeben hat, der die Feste zu leiten hatte, sondern daſs an Stelle von *πομπαίου στρ.* *Πομπηΐου στρ.* zu lesen sei. Über einen Vertrag zwischen Knidos und Rom aus dem 1. Jh. v. Chr. sprach Jardé.[207]) King[208]) untersuchte die Gründung der Provinz Kommagene, während Otto[209]) seinen Artikel über Herodes in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie gesondert herausgab. Keil[210]) fand den auch sonst bezeugten Zinsfuſs von 8 As monatlich in einer kleinasiatischen Inschrift des 2. Jh. n. Chr. Calder[211.212]) behandelte zwei römische

---

et Cypre. (= Mélanges Cagnat. S. 59—88.) (Vgl. Anm. 117.) — **198)** N. Hohlwein, L'Égypte romaine. Recueil de termes techniques relatifs aux Institutions politiques et administratives de l'Égypte romaine, suivi d'un choix de textes papyrologiques. (= MAc.-Belgique, cl. des Lettr. et des Sc. mor. et pol. 2e Sér., t. 8, II.) Bruxelles, Hayes. 1912. XVII, 628 S. ||[R. Cagnat: JSav. (1918), S. 88ff. (gründlich).]| — **199)** V. Martin, Supplément à la liste des Epistratèges: APapyrusf. 6, S. 216/8. — **200)** id., Stratèges et basilicogrammates du nome Arsinoïte à l'époque romaine: ib. S. 137—75. — **201)** F. Oertel, D. Liturgie, Studien z. ptolemäischen u. kaiserl. Verwaltg. Ägyptens. Leipzig. Diss. 1912. (Nicht zugänglich.) — **202)** W. Schubart, Ägypten als Reiseziel im Altertum: Intern.-Mschr. 7, S. 909—34. — **203)** F. G. Kenyon, The Revolt of C. Avidius Cassius: APapyrusf. 6, S. 213/4. — **204)** M. V. Tourneur, Les villes amirales de l'Orient gréco-romain: RBN. 69, S. 407—24. — **205)** E. E. Briefs, D. *ἐπὶ τοῦ ἱεροῦ* in Smyrna u. d. *στρατηγὸς τοῦ ἱεροῦ* in Jerusalem: WienStud. 34 (1912), S. 356/7. — **206)** id., Le prétendu *πομπαῖος στρατηγός*: RÉtGr. 26, S. 47—52. ||[Larfeld: WSKPh. 30 (1913), S. 1165.]| — **207)** A. Jardé, Un traité entre Cnide et Rome. (= Mélanges Cagnat. S. 51/8.) (Vgl. Anm. 117.) — **208)** L. W. King, On the Origin of the Province of Kommagene: JHSt. 33, S. 356/9. — **209)** W. Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. XIV, 254 Sp. M. 6. ||[Fries: WSKPh. (1914), S. 824.]| (Mit 1 Zeit- u. 1 Stammtfl.) — **210)** B. Keil, *Τόκος τροπαϊκιαῖος*: Hermes 47 (1912), S. 151/3. — **211)** W. M. Calder, Colonia Caesareia Antiocheia: JRomSt. 2 (1912), S. 79—109. — **212)** id., Julia-

Kolonien der römischen Kaiserzeit im Osten. Erwähnt sei noch Steins[213]) Arbeit über griechische Rangtitel in der Kaiserzeit.

Hilfswissenschaften. *Archäologie.* An die Spitze dieses Abschnittes mufs Bulles[214]) Handbuch, das jetzt mit der 1. Lieferung zu erscheinen begonnen hat, gestellt werden. Es ist berufen, eine lange schmerzlich empfundene Lücke zu schliefsen. Berichte über archäologische Funde der J. 1911/2[215.216]) standen im Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts; aufserdem sei auf die Zusammenstellungen von Hasluck[217]) und Droop,[218]) auf die Mitteilungen Karos[219]) und auf die wertvollen Nachrichten und Literaturangaben von Bates[220-222]) verwiesen. Eine kurze Aufzählung von Ausgrabungen lag auch noch in der Ἀρχ. ἐφημ.[223]) vor.

Ausgrabungen. Die Ausgrabungen sind für die alte Geschichte von besonderer Bedeutung; liefern sie doch die Inschriften, auf die vor allem der grofsartige Aufschwung der Altertumswissenschaft im 19. und 20. Jh. zurückzuführen ist. Daneben vermitteln sie uns interessante Erkenntnisse auf dem Gebiete der bildenden Künste und Einblicke in das antike Leben.

Griechenland und Inseln. Frickenhaus[224]) schrieb über das athenische Lenaion, Sauciuc[225]) über das Hadriansgymnasion in Athen, Bersakis[226-229]) legte mehrere Arbeiten über athenische Bauten vor, Skias[230]) berichtete von Ausgrabungen auf der eleusinischen Nekropole, und Wolters[231]) gab eine Darstellung des athenischen Staatsfriedhofs. Ure[232]) erzählte von Funden in Mykalessos, Picard, Reinach und Avezou[233.234]) von den Ausgrabungen auf Thasos, ebenso Macridy;[235]) unter der Leitung Homolles[236]) erschien eine Darlegung der archäo-

---

Ipsus and Augustopolis: ib. S. 237—66. — **213)** A. Stein, Griech. Rangtitel in d. röm. Kaiserzeit: WienStud. 34 (1912), S. 160—70.

214) H. Bulle, Handbuch d. Archäologie. In Verbindg. mit zahlreichen Gelehrten hrsg. Lfg. 1. (= Handbuch d. klass. Altertumswissensch. Bd. 6.) München, C. H. Beck. Lex.-8°. 184 S. M. 4. — **215)** Archäolog. Funde i. J. 1911: JDAI. (Anz.) 27 (1912), S. 285—576. — **216)** Archäolog. Funde i. J. 1912: Karo, Griechenland u. Kleinasien; Delbrück, Italien; Pharmakowsky, Rufsland; Edgar, Ägypten (1910/2); Vulić, Serbien; Filow, Bulgarien; Parvau, Rumänien: ib. 28, S. 95—392. — **217)** F. W. Hasluck, Archaeology in Greece (1911/2): JHSt. 32 (1912), S. 385—90. — **218)** J. P. Droop, Archaeology in Greece (1912/3): ib. 33, S. 361/3. — **219)** G. Karo, Archäolog. Mittn. aus Griechenland: ARelgionswiss. 16, S. 260—92. — **220)** W. N. Bates, Archaeological News, Notes on recent Excavations and Discoveries; other News. (Jan.—June 1912 u. July—Dec. 1912. Jan.—June 1913): AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 433—68; 17 (1913), S. 95—145, 429—69. — **221)** id., Archaeological Discussions; Summaries of original Articles chiefly in Current Publications. (Jan.—June 1912 u. July—Dec. 1912. Jan.-June 1913): ib. 16, S. 559—607; 17, S. 267—325, 521—82. — **222)** id., Bibliography of Archaeological Books 1912: ib. 17, S. 326—52. — **223)** Ἀναγράφιον: Ἀρχ. ἐφημ. (1912), S. 266/8. — **224)** A. Frickenhaus, D. athen. Lenaion: JDAI. 27 (1912), S. 80/8. — **225)** Th. Sauciuc, E. Hadriansbrief u. d. Hadriansgymn. in Athen: MDAI[A]. 38 (1912), S. 183/9. — **226)** *Φρ. Βερσάκης, Ὁ τοῦ Ἀθήνησιν Ἀσκληπιείου περίβολος καὶ τὸ Ἐλευσίνιον*: Ἀρχ. ἐφημ. (1912), S. 43—59. — **227)** id., *Νικίου ναός*: ib. (1913), S. 75—85. — **228)** id., *Μνημεῖα τῶν νοτίων προπόδων τῆς Ἀκροπόλεως. Α'. Ἡρώδου θέατρον. Β'. Εὐμένους στοά*: ib. (1912), S. 161—82. — **229)** id., *Τοῦ Ἀθήνησιν Ἀσκληπιείου οἰκήματα*: ib. (1913), S. 52—74. — **230)** *Α. Ν. Σκιᾶς, Νεώτεραι ἀνασκαφαὶ ἐν τῇ παναρχαίᾳ Ἐλευσινιακῇ νεκροπόλει*: ib. (1912), S. 1—39. — **231)** P. Wolters, E. Darstellg. d. athen. Staatsfriedhofs. (= SBAkMünchen, Phil.-Hist. Kl. 5. Abhandlg.) München, Franz. 18 S. M. 0,40. — **232)** P. N. Ure, *Μυκαλησσός*: Ἀρχ. ἐφημ. (1912), S. 102—19. — **233)** Ch. Picard et Ad.-J. Reinach, Les fouilles de Thasos: CR. (1912), S. 193—235. — **234)** Ch. Picard et Avezou, Les fouilles de Thasos (1912): ib. (1913), S. 360—78. — **235)** Th. Macridy, Un Hieron d'Artemis Pulo à Thasos. Fouilles du Musée Impérial Ottoman: JDAI. 27 (1912), S. 1—19. — **236)** Exploration archéologique de Délos, faite

logischen Erforschung von Delos. **Pomtow**[237–239] veröffentlichte mehrere Studien über Delphi, **Corssen**[240] einen Aufsatz über das Heiligtum der Ge zu Delphi. **Bersakis**[241] arbeitete über das Heiligtum des Apollon zu Amyklai, **Thiersch**[242] über den Tegeatempel. Von Ausgrabungen in Thessalien berichteten **Wace** und **Thompson**[243] und **Arbanitopullos**,[244] von antiken Denkmälern in Serbien **Vulić**.[245, 246]

Asien und Ägypten. Über die Arbeiten zu Pergamon lag ein Bericht[247] und der 1. Bd. der 'Altertümer von Pergamon' vor;[248] **Seiffert**[249] sprach anschaulich über die Ausgrabungen in der Attalidenresidenz. Von den Ergebnissen der Ausgrabungen in Milet[250] erschien der Band über den Latmos, von den Forschungen in Ephesus der 2. Bd. über das Theater,[251] während zwei vorläufige Berichte über die Arbeiten dort von **Heberdey**[252] und **Keil**[253] vorlagen. **Butler**[254] gab eine Übersicht über die Fortsetzung der Grabungen in Sardes. **Macridy**[255] setzte seine Untersuchungen über Notion und **Keil**[256] seine Forschungen in der Erythraia fort; beide geben auch zahlreiche Inschriften. **Hardie**[257] berichtete über Ausgrabungen in Antiochien in Pisidien. **Breccia**[258] berichtete über die

---

par l'école franç. d'Athènes, sous les susp. du minist. de l'instr. publ. et aux *frais* du duc de Loubat, et publ. sous la dir. de Th. Homolle. 3 Fasc. Paris, Fontemoing & Cie. 1912. 4°. 52, 80, 107 S. — **237)** H. Pomtow, Delphica. III: BPWS. 32 (1912), an vielen Stellen. — **238)** id., D. Grofse Tholos zu Delphi u. d. Bestimmg. d. delph. Rundbauten: Klio 12 (1912), S. 179—218, 281—307. — **239)** id., D. Kultstätten d. 'anderen Götter' v. Delphi: Philologus 71 (1912), S. 30—100. — **240)** P. Corfsen, D. Heiligtum d. Ge u. d. Schauplatz d. Drachenkampfes in Delphi: Sokrates (ZGymn.) 1, S. 501—18. — **241)** *Φ. Βερσάκης, Ἡ σκήνη τοῦ Ἀμυκλαίου Ἀπόλλωνος: Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 193/6. — **242)** H. Thiersch, Z. Problem d. Tegeatempels: JDAI. 28, S. 266—72. — **243)** A. J. B. Wace and M. S. Thompson, Excavations at Halos: AnnBritSchAthens 18 (1911/2), S. 1—29. — **244)** *Α. Σ. Ἀρβανιτόπουλλος, Ἀνασκαφαὶ καὶ ἔρευναι ἐν Θεσσαλίᾳ κατὰ τὸ ἔτος* 1911. S.-A. aus: *Τὰ Πρακτικὰ τῆς Ἀρχαιολ. ἑταιρ.* Athen, Sakellarios. 1912. S. 154—246. |[Larfeld: WSKPh. (1914), S. 456ff.]| — **245)** Nic. Vulić, Antike Denkmäler in Serbien: Jhh.ÖArchI. 15, Beibl. S. 218—88. — **246)** × *Γ. Μιστριώτης, Ἀρχαιολογικαὶ μελέται: Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 20/4. — **247)** D. Arbeiten zu Pergamon 1910/1: W. Dörpfeld: I. D. Bauwerke; A. Ippel: II. D. Inschriften; III. D. Einzelfunde; P. Schazmann u. G. Darier: IV. Untersuchg. auf d. Kaleh Agili 1911; S. Loeschke: V. Sigillata-Töpfereien in Tschandarli: MDAI^A. 37 (1912), S. 233—408. |[Lamer: NJbbPh. 31 (1913), S. 522ff.]| (Mit 15 Tfln.) — **248)** Altertümer v. Pergamon. Hrsg. im Auftr. d. Kgl. Preufs. Ministers d. geistl. u. Unterrichtsangelegenh. Bd. 1: Stadt u. Landschaft, v. Al. Conze, O. Berlet, A. Philippson, C. Schuchhardt, Fr. Gräber. Berlin, G. Reimer. 62×46 cm. 426 S. M. 180. (Mit 104 Beibll. u. 546 Textabbn. Mit e. Atlas v. 86 Tfln.) — **249)** O. Seiffert, D. Ausgrabgn. auf d. unteren Teile d. Stadtberges v. Pergamon. Progr. d. Gymn. z. Hl. Geist zu Breslau. 4°. 48 S. |[K. Löschhorn: WSKPh. 30 (1913), Sp. 980f.; Hirsch: MHL. 42 (1914), S. 1; Lattermann: BPWS. (1914), S. 245ff.]| — **250)** Th. Wiegand, D. Latmos. Unter Mitwirkg. v. K. Boese, H. Delahaye, H. Knackfufs u. a. (= Milet, Ergebnisse d. Ausgrabgn. u. Untersuchgn. seit 1899. 3, I.) Berlin, G. Reimer. X, 230 S. M. 25. (Mit 10 Tfln., 6 Beil. u. 127 Abbn. im Text.) — **251)** × R. Heberdey, G. Niemann u. W. Wilberg, D. Theater in Ephesus. (= Forschgn. in Ephesus. Bd. 2.) Wien, Hölder. 1912. Fol. II, 280 S. geb. M. 80. |[Hiller v. Gärtringen: BPWS. (1913), Sp. 403/8; JHSt. 33, S. 118ff.; G. Radet, O. Navarre et P. Fournier: RÉtAnc. 15 (1913), p. 318—30; Dörpfeld: BPWS. 33 (1913), S. 1340ff.]| (Mit 9 Tfln., 197 Abbn. im Text u. e. Beil.) — **252)** × R. Heberdey, Vorläuf. Bericht über d. Grabgn. in Ephesos 1907—11: Jhh.ÖArchI. 15, Beibl., S. 157—82. — **253)** J. Keil, Vorläuf. Bericht über d. Arbeiten in Ephesos 1912: ib. S. 183—212. — **254)** H. Cr. Butler, Third and fourth Preliminary Report on the American Excavations at Sardes in Asia Minor: AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 465—79; 17 (1913), S. 471/8. — **255)** Th. Macridy, Antiquités de Notion. II: Jhh.ÖArchI. 15 (1912), S. 36—67. — **256)** J. Keil, Forschgn. in d. Erythraia. II: ib. Beibl., Sp. 49—76. — **257)** M. M. Hardie, The Shrine of Men Askaenos at Pisidian Antioch: JHSt. 32 (1912), S. 111—50. — **258)** E. Breccia,

Ergebnisse des J. 1912 für das Museum in Alexandrien, Reinach[259]) über die Ausgrabungen zu Koptos, Clédat[260]) über die zu Qasr-Gheit, Garstang und George[261]) über die Forschungen in Meroë, während Clédat[262.263]) über den Tempel des Zeus Kassios zu Pelusion zwei kurze Notizen veröffentlichte.

Italien und Sizilien. Delbrück[264]) liefs den 2. Bd. seiner Hellenistischen Bauten in Latium erscheinen, Gabrici[265.266]) berichtete über Ausgrabungen in Kyme und Neapel, Della Corte und Spano[267.268]) über Pompeii, Orsi[269]) und Putorti[270]) über Grabungen in Kalabrien. Gaucklers[271]) Arbeiten über die Heiligtümer der orientalischen Götter zur Kaiserzeit auf dem Janiculus wurden gesammelt herausgegeben. Schliefslich sei noch die eingehende Studie Hébrards und Zeillers[272]) über den Palast des Diokletian zu Spalato erwähnt.

Kunst. Über die Sendung der griechischen Kunst schrieb Powers;[273]) Studien über Skopas veröffentlichte Neugebauer,[274]) Feihl[275]) untersuchte den Einflufs Polygnots auf die Ficoronische Cista, während Six[276]) über einen hellenistischen Künstler, Myron von Theben, sprach. — Kurnniotis[277]) unterzog die Schätze des Museums zu Ägina einer Besprechung. Eingehend besprach Preyfs[278.279]) die Athena Hope, ein Werk des 1. Jh. n. Chr.; Bulle[280]) berichtete von einer neuen Ergänzung der Myronischen Athena, Blum[281]) beschrieb das Antinoosbild zu Delphi. Stais[282]) glaubte die Götterstatuen des Damophon in Lykosura auf einer

---

Rapport sur la marche du service du musée en 1912. Alexandrie, Soc. des publia. égypt. 4°. 50 S. |[Crönert: BPWS. 34 (1914), S. 150.]| (Mit 28 Tfn.) — **259)** A.-J. Reinach, Rapport sur les fouilles de Koptos. Deuxième campagne, janv./févr. 1911. Aus: Bull. de la Soc. franç. des fouilles archéol. Bd. 3. Paris, Leroux. 36 S. |[Regling: BPWS. 33, S. 818f.]| — **260)** J. Clédat, Fouilles à Qasr-Gheit (Mai 1911): AnnServAntÉg. 12 (1912), S. 145—68. — **261)** J. Garstang and W. S. George, Fourth Interim Report on the Excavations at Meroë in Ethiopia: AnnArchAnthr. 6, S. 1—21. — **262)** J. Clédat, Le temple de Zeus Cassios à Péluse: AnnServAntÉg. 13, S. 79—85. — **263)** id., Le temple de Zeus Cassios à Péluse: ROrChr. 2. Ser., 7 (1912), S. 104/5. — **264)** R. Delbrück, Hellenist. Bauten in Latium. II. Baubeschreibgn. Strafsburg, Trübner. 1912. Fol. VIII, 192 S. M. 58. |[W. Schick: LCBl. (1913), Sp. 422/3.]| (Mit 22 Tfn. u. 35 Textabbn. Geschichtl. Erläuterg., mit 84 Textabbn.) — **265)** E. Gabrici, Cuma. (= Monumenti antichi publ. p. cura d. r. Accad. d. Lincei. Vol. 22, I.) Milano, Hoepli. 4°. 448 S. (Con atlante.) — **266)** id., Tomba ellenistica di S. Maria la Nuova in Napoli: MDAI[R]. 27 (1912), S. 148—61. — **267)** M. della Corte e G. Spano, Pompei: AAL[N]. 9 (1912), S. 62—71, 102—20, 135—48, 174—92 u. ö. — **268)** M. della Corte, Pompei: ib. 10, S. 28—35, 55—64, 82/5 u. ö. — **269)** P. Orsi, Scavi di Calabria n. 1911 (relazione provvisoria). (= Supplemento alle AAL[N]. [1912].) Roma. |[V. M(acchioro): Neapolis 1, S. 201ff.]| — **270)** N. Putorti, Reggio di Calabria: AAL[N]. 10, S. 152—60. — **271)** P. Gauckler, Le sanctuaire syrien du Janicule. Paris, Picard & fils. 1912. 568 S. Fr. 15. |[M. Besnier: RCr. I (1913), S. 266/7; S. R(einach): RArch. 21, S. 181f. (wertvoll): Massigli: RH. 113 (1913), S. 141ff.]| — **272)** E. Hébrard et J. Zeiller, Spalato. Le Palais de Dioclétien. Relevés, restaurations et texte. Paris, Massin. 1912. Fol. VIII, 224 S. |[S. R(einach): RArch. 21, S. 184.]| (Mit 17 Tfn. u. 236 Abbn. im Text.) — **273)** H. H. Powers, The Message of Greek Art. London, Macmillan. 8 sh. 6 d. |[Ath. 4492 (1913), S. 680.]| (Unzugängl.) — **274)** K. A. Neugebauer, Studien über Skopas. (= Beitrr. z. Kunstgesch. NF., 39.) Leipzig, E. A. Seemann. VIII, 104 S. M. 4. |[S. R(einach): RArch. 22 (1913), S. 157.]| (Mit 8 Tfn.) — **275)** E. Feihl, D. Ficoron. Cista u. Polygnot. Diss. Breslau. 1913. 77 S. — **276)** J. Six, Myron de Thèbes: BCHell. 37, S. 359—77. — **277)** *K. Κουρουνιώτης, Αἰγίνης μουσεῖον*: Ἀρχ. ἐφημ. (1913), S. 86—98. — **278)** A. Preyfs, Athena Hope u. Pallas Albani-'Farnese': JDAI. 27 (1912), S. 88—128. — **279)** id., Athena Hope u. Winckelmanns Pallas: ib. 28, S. 244—65. — **280)** H. Bulle, E. neue Ergänzg. d. Myron. Athena zu Frankfurt a/M.: ib. 27 (1912), S. 175—99. — **281)** G. Blum, L'Antinoos de Delphes: BCHell. 37, S. 323—39. — **282)** *Β. Στάης*

Münze von Megalopis zu erkennen.[283]) Romaios,[284]) Bendinelli,[285]) Schmidt,[286]) Schede,[287]) Reinach[288]) gaben Beiträge zur Skulptur, Six[289]) veröffentlichte ikonographische Studien, Wolters[290]) Beiträge zum Verständnis des äginetischen Tempels. — Rodenwaldt[291]) zeigte, wie in Thespiä bis in die römische Zeit hinein die Herstellung von Reliefs betrieben wurde, Lethaby[292]) behandelte die Skulpturen am Tempel der ephesischen Artemis.[293]) — Pagenstecher[294]) beschrieb unteritalische Grabdenkmäler, während Lévy[295]) die Statue eines ägyptischen Priesters im Museum zu Cherchel in Nordafrika feststellte. Lechat[296]) besprach zahlreiche Einzelfragen der griechischen Kunst, Seure[297.298]) veröffentlichte thrakische Skulpturen und Inschriften. Von Winter[299]) rührte eine musterhafte Ausgabe des sidonischen Alexandersarkophags her, während Schöne[300]) über das pompejanische Alexandermosaik handelte. Mit Sarkophagen aus Klazomenä beschäftigten sich Brants,[301]) Hauser,[302]) Picard und Plassart.[303]) Die Statue eines hellenistischen Königs besprach Edgar.[304]) — Über das Meer in der griechischen Kunst veröffentlichte Sauer[305]) eine Studie (wie auch Lechat, vgl. N. 296). Pompejanische Bilderstudien lagen von Klein[306]) vor. — Der Kleinkunst waren mehrere Arbeiten gewidmet, so behandelte Bissing[307]) hellenistische Bronzen aus Ägypten, Drexel[308]) ein Rauchfaſs, Arvantinotopullos[309]) einen sehr wertvollen Gold- und Silberfund aus Thessalien, der dem 3. und

---

Τὰ ἐν Λυκοσούρᾳ ἀγάλματα τοῦ Δαμοφῶντος ἐπὶ ἀνεκδότου χαλκοῦ νομίσματος Μεγαλοπολιτῶν: JIntArchNum. 14 (1912), S. 45/7. — **283)** × id., *Γυναικεῖον εἰδώλιον ἐξ ἐλεφαντόδοντος*: ib. S. 181/6. — **284)** *K. A. Ῥωμαῖος, Ἡ Ἀθηνᾶ Πολιᾶτις ἐν Τεγέᾳ*: ib. S. 49—54. — **285)** G. Bendinelli, Di un' antica statuetta di bronzo rappresentante una poetessa: Ausonia 6 (1912 [1911]), S. 88—100. — **286)** Vald. Schmidt, Graeskaegyptiske Statuetter og lignende i Nationalmuseets Antiksammlung. Kopenhagen, Høst. 1912. 10 S. Kr. 0,75. (Mit 5 Tfln.) — **287)** M. Schede, Mittn. aus Samos: MDAI^A. 38 (1912), S. 199—218. — **288)** Ad. Reinach, Notes tarentines. I. Pyrrhus et la Niké de Tarente: Neapolis 1, S. 19—29. — **289)** J. Six, Ikonograph. Studien: MDAI^R. 27 (1912), S. 67—98. (Mit 3 Tfln.) — **290)** P. Wolters, Äginet. Beitrr. I—III: SBAkMünchen, Philos.-Philol. u. Hist. Kl., 5. Abh. München, Franz. 1912. 54 S. M. 1,20. (Mit 3 Tfln.) — **291)** G. Rodenwaldt, Thesp. Reliefs: JDAI. 28, S. 309—39. — **292)** W. R. Lethaby, The sculptures of the later temple of Artemis at Ephesus: JHSt. 33, S. 87—96. — **293)** × K. Regling, E. neue Medaille d. Lysippos. (= Amtl. Ber. aus d. Kgl. Kunstsammlgn. zu Berlin, Okt. 1912.) — **294)** R. Pagenstecher, Unterital. Grabdenkmäler. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes. Heft 94.) Straſsburg, J. H. Ed. Heitz. 1912. Lex.-8⁰. VII, 142 S. M. 12. |[H. Lamer: WSKPh. 29 (1912), S. 1193ff.; Neapolis 1 (1913), S. 98ff.]| (Mit 3 Abbn. u. 18 Tfln.) — **295)** J. Lévy, Le grand-prêtre égyptien du Musée de Cherchel: RArch. 22, S. 73—81. — **296)** H. Lechat, Notes archéologiques (Art grec). V—VII: REtAnc. 14 (1912), S. 117—36; 15 (1913), S. 117—59, 357—95. — **297)** G. Seure, Antiquités Thraces de la Propontide (Collection Stamoulis): BCHell. 36 (1912), S. 534—641. — **298)** id., Archéologie Thrace. Documents inédits ou peu connus. Art. 3/6: RArch. 19 (1912), S. 319—36; 20 (1912), S. 255—76; 21, S. 45—76; 22, S. 225—52. — **299)** Fr. Winter, D. Alexandersarkophag aus Sidon. (= Schriften d. Wissensch. Ges. in Straſsburg. No. 15.) Straſsburg, Trübner. 1912. 57×50 cm. 18 S. M. 120. (Mit 18 Tfln. in Faks.-Farben-Lichtdruck.) — **300)** R. Schöne, D. pompejan. Alexandermosaik: NJbbPh. 29 (1912), S. 181—204. (Mit 2 Tfln.) — **301)** J. Brants, E. klazomen. Tonsarkophag im Museum zu Leiden: JDAI. 28, S. 58—60. (Dazu F. v. Duhn: ib. S. 272f.) — **302)** F. Hauser, Polyxenas Tod auf klazomen. Sarkophagen: ib. S. 274/6. — **303)** Ch. Picard et A. Plassart, Sarcophages de Clazomènes: BCHell. 37, S. 378—417. — **304)** C. Edgar, A statue of an hellenistic king: JHSt. 33, S. 50/2. — **305)** Br. Sauer, D. griech. Kunst u. d. Meer. Vortrag: NJbbPh. 29 (1912), S. 477—88. (Mit 2 Tfln.) — **306)** W. Klein, Pompejan. Bilderstudien: JhhÖArchI. 15, S. 143—67. — **307)** Fr. Frhr. v. Bissing, Hellenist. Bronzen aus Ägypten: ib. S. 76—80. — **308)** Fr. Drexel, E. Rauchfaſs aus Ägypten: MDAI^R. 28, S. 183—91. — **309)** A. S. Arvanitopullos, E. thessal. Gold-

2. Jh. v. Chr. entstammt. Wigand[310]) schrieb eine Geschichte der Räuchergefäfse im Altertum, Untersuchungen über die Keramik lagen von Leroux,[311]) Picard[312]) und Buschor[313]) vor. Kaufmann[314]) beschrieb ägyptische Terrakotten der griechisch-römischen Epoche, Pagenstecher[315]) die Tongefäfse der griechich-ägyptischen Sammlung Ernst v. Sieglins.[316,317])

Ehe ich die Arbeiten anführe, die sich mit den antiken Baudenkmälern beschäftigen, sind zwei Darstellungen des Mittelpunkts der griechischen Kunst, der Stadt, die die Überreste der grofsartigsten Baudenkmäler des Altertums in sich schliefst, Athens, zu erwähnen. Fougères[318]) entwirft in seiner reich und gut illustrierten Schrift zunächst ein Bild des alten Athen. Der Hauptanteil entfällt dabei naturgemäfs auf die Schilderung der Akropolis. Aber auch die Denkmäler der Unterstadt werden nicht übergangen. Es schliefst sich eine Darstellung des MAlichen und modernen Athen und der Umgebung der Stadt an. Das Buch ist zur schnellen Orientierung über den Reichtum Athens an Kunstschätzen sehr geeignet. Weller[319]) hat ebenfalls ein umfangreiches Werk über Athen herausgegeben. Über die Herkunft der ionischen Säule legte v. Luschan[320]) eine Untersuchung vor; Vallois[321]) sprach über Attiken aus Delos, Weickert[322]) über das lesbische Kymation. v. Salis[323]) sah in dem Altarbau von Pergamon einen Vertreter des hellenistischen Barockstils, während Sartiaux[324]) die Skulpturen und die Wiederherstellung des Tempels zu Assos behandelte. — Endlich untersuchte Daub[325]) in einer recht trockenen Schrift 'die Bauenden des Altertums'; er kommt dabei S. 54ff., allerdings nur sehr kurz, auf die Baupläne, Baubehörden, Unter-

---

u. Silberfund: MDAIA. 37 (1912), S. 73—118. |[Blümner: WSKPh. (1912), S. 889ff.; de Ridder: RCr. (1912), II, S. 167.]| (Mit 6 Tfln.) — **310)** K. Wigand, Thymiateria: BonnJbb. Heft 122 (1912/3), S. 1—136. — **311)** G. Leroux, Lagynos. Recherches sur la céramique et l'art ornemental hellénistique. Paris, Leroux. 188 S. |[S. R(einach): RArch. 21 (1913), S. 259; JHSt. 33, S. 140; A. de Ridder: RCr. 47 (1913), No. 27, S. 11; JSav. (1913), S. 548f]| — **312)** Ch. Picard, Questions de céramique hellénistique: RArch. 22, S. 161—92. — **313)** E. Buschor, Griech. Vasenmalerei. München, Piper & Co. 218 S. M. 5. (Mit 150 Abbn.) — **314)** C. M. Kaufmann, Ägypt. Terrakotten d. griech.-röm. u. kopt. Epoche, vorzugsweise aus d. Oase El Faijum. Kairo, F. Diemer. 188 S. M. 20. (Mit 700 Abbn. im Text u. auf 19 Tfln.) — **315)** D. griech.-ägypt. Sammlg. Ernst v. Sieglins, hrsg. v. E. v. Sieglin, bearb. v. R. Pagenstecher. Tl. 3: R. Pagenstecher, D. Gefäfse in Stein u. Ton, Knochenschnitzereien. (= Expedition E. v. Sieglin. Bd. 2, Tl. 3.) Leipzig, Giesecke & Devrient. 45×32,5 cm. XI, 253 S. geb. M. 120. (Mit 188 Abbn. u. 60 Tfln.) — **316)** × G. Seure, Une mine de Périnthe: RNum. 4. Ser., 16 (1912), S. 91—102. (Vgl. ib. S. 563f.) — **317)** × Ét. Pichon, Nouveaux poids antiques du Musée du Louvre: ib. 17, S. 314—32. — **318)** G. Fougères, Athènes. (= Les Villes d'Art célèbres.) Paris, Renouard (H. Laurens). 1912. gr.-8⁰. 204 S. |[Ath. (1913), S. 378/9 (gehört in d. Hand jedes Reisenden in Griechenland); R. Schneider: RQH. 94 (1913), Lfg. 187, S. 222f.]| (Mit 168 Abbn.) — **319)** C. H. Weller, Athens and its Monuments. London, Macmillan. XXIV, X, 412 S. sh. 17. — **320)** F. v. Luschan, Entstehg. u. Herkunft d. ion. Säule. (= D. alte Orient. 13. Jg., Heft 4.) Leipzig, Hinrichs. 1912. 48 S. M. 0,60. |[E. Petersen: DLZ. 33 (1912), S. 2596f.]| (Mit 41 Abbn. im Text.) — **321)** R. Vallois, Attiques déliens: CR. (1912), S. 105—15. — **322)** C. Weickert, D. lesbische Kymation. E. Beitr. z. Gesch. d. antiken Ornamentik. Leipzig, W. Schunke. VII, 114 S. M. 5. (Mit 17 Abbn. u. 10 Tfln.) — **323)** A. v. Salis, D. Altar v. Pergamon. E. Beitr. z. Erklärg. d. hellenist. Barockstils in Kleinasien. Berlin, G. Reimer. 1912. X, 177 S. M. 8. |[Vollgraff: Museum 20, S. 266/8 (gut geschrieben, voll reichen Inhalts); H. Ostern: LCBl. 63 (1912), S. 789f.]| (Mit 34 Abbn.) — **324)** F. Sartiaux, Les sculptures et la restauration du temple d'Assos: RArch. 22, S. 1—46, 359—89. — **325)** Herm. Daub, D. Bauenden d. Altertums. Wien, F. Deuticke. Lex.-8⁰. III, 72 S. M. 2,50. |[Lattermann: BPWS.

nehmer, Baukosten sowie die einzelnen Architekten und Bauherren bei den Griechen zu sprechen.[326])

Inschriften. Hier sei zunächst die Einführung in die griechische und lateinische Paläographie von Thompson[327]) erwähnt. Wertvolle Hilfsmittel für die Epigraphik haben Kern[328]) und Steffens[329]) geliefert. K. gibt 50 ganz vorzügliche Tafeln vom 6. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr. Kurze Notizen führen das für das Verständnis Notwendigste an. Es ist mit diesem Werk jedem die Möglichkeit geboten, sich ohne Originale und Abklatsche eine Vorstellung von der Entwicklung der griechischen Epigraphik zu machen.

Sammlungen. Hiller v. Gärtringen[330]) gab eine kurze Übersicht über den Stand des 'Corpus inscriptionum graecarum'. Neu lagen die attischen Dekrete der J. 403—230 von J. Kirchner,[331]) die Inschriften Lakoniens, Messeniens und Arkadiens von Kolbe[332]) und Hiller v. Gärtringen[333]) und die Inschriften des freien Delos von Dürrbach[334]) vor. In Lietzmanns Kleinen Texten erschienen drei Sammlungen von griechischen Inschriften.[335-337]) Laudien[338]) stellte eine Anzahl von Inschriften zum Gebrauche in der Schule zusammen: 15 Inschriften zu Herodot, 21 zu Thukydides, 16 zu Xenophon, einige zu Sophokles, Platon und Demosthenes.

Wertvolle Beiträge zur Inschriftenkunde hat wieder Wilhelm[339]) beigesteuert. Im 1. Teil gibt es 11 Inschriften, darunter mehrere aus Böotien, einen Beschlufs der Troizenier zu Ehren des Zenodotos, Inschriften aus Sparta,

---

(1914), S. 469 f.]| — **326)** × A Catalogue of Lantern Slides in the Library of the Societies for the Promotion of Hellenic and Roman Studies: JHSt. 33, Suppl. London, Macmillan & Co. 164 S. 2 sh. 6 d. — **327)** Edw. M. Thompson, An Introduction to the Greek and Latin Palaeography. Oxford, Clarendon Press. 1912. XVI, 600 S. sh. 36. |[Weinberger: BPWS. 33 (1913), S. 1646 f. (nicht recht befriedigend).]| — **328)** O. Kern, Inscriptiones graecae. (= Tabulae in usum schol. ed. sub cura J. Lietzmann.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. Lex.-8°. XXIII S. geb. M. 6. |[LCBl. (1914), S. 387 (mustergültig).]| (Mit 50 Tfln.) — **329)** F. Steffens, Proben aus griech. Hss. u. Urkk. 24 Tfln. in Lichtdruck z. ersten Einführg. in d. griech. Paläographie für Philologen u. Historiker. Trier, Schaar & Dathe. 1912. M. 7,50. |[Gardthausen: BPWS. 32 (1912), S. 1477 f. (brauchbar).]| — **330)** F. Hiller v. Gärtringen, Inscriptiones graecae: Klio 13, S. 305/8. — **331)** Inscriptiones graecae. Consilio et auct. acad. liter. regiae borussicae editae. Vol. II et III ed. minor: Inscriptiones atticae Euclidis anno posteriores. Ed. Joh. Kirchner. Pars I. Decreta continens. Fasc. I. Decreta annorum 403/2—230/29. Berlin, G. Reimer. IX, 337 S. M. 47,50. — **332)** Inscriptiones graecae. Vol. V: Inscriptiones Laconiae, Messeniae, Arcadiae. Fasc. I. Inscr. Laconiae et Messeniae. Ed. Gualtherus Kolbe. Berlin, G. Reimer. Fol. XXVIII, 377 S. M. 71,50. (Mit 1 Abb. u. 7 Tfln.) — **333)** Inscriptiones graecae. Vol. V: Inscriptiones Laconiae, Messeniae, Arcadiae. Fasc. II. Inscriptiones Arcadiae. Ed. Fr. Hiller v. Gärtringen. Berlin, G. Reimer. XXXVIII, 194 S. M. 40,50. (Mit Abbn. u. 8 Tfln.) — **334)** Inscriptiones Deli liberae. Tabulae archontum, tabulae hieropoeorum annorum 311—250. Ed. F. Dürrbach. (= Inscr. graecae 11, II.) Berlin, G. Reimer. 1912. 40,5×29,5 cm. VIII, 149 S. geb. M. 26. (Mit 4 Tfln.) — **335)** E. Nachmanson, Hist. griech. Inschriften bis auf Alexander d. Grofsen. Ausgewählt u. erklärt v. . . . (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn., hrsg. v. H. Lietzmann. No. 121.) Bonn, Marcus & Weber. 60 S. M. 1,75. — **336)** Griech. Inschriften z. griech. Staatenkde. Ausgewählt v. F. Bleckmann. (= ib. Heft 115.) Bonn, Marcus & Weber. 79 S. M. 2. — **337)** Hist. att. Inschriften. Ausgewählt u. erklärt v. E. Nachmanson. (= ib. 110.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 82 S. M. 2,20. |[F. Dürrbach: RÉtAnc. 15 (1913), S. 336; Gelzer: HZ. 111 (1913), S. 649; Larfeld: WSKPh. 31 (1914), S. 33 ff.]| — **338)** A. Laudien, Griech. Inschriften als Illustrationen zu d. Schulschriftstellern. Berlin, Weidmann. 1912. 78 S. M. 1,40. |[W. Larfeld: WSKPh. (1913), S. 513 (glückl. getroffene Auswahl); Viereck: Sokr. 1, S. 430 f. (Bedenken gegen d. Auswahl).]| — **339)** A. Wilhelm, Neue Beitrr. z. griech. Inschriftenkde. Tl. 1/3: SBAkWien, Phil.-Hist. Kl. 166, Abh. 1 u. 3; 175, Abh. 1. Wien, A. Hölder. 1911/3. 68 S. K. 1,90; 48 S. K. 1,20; 58 S. K. 2,04.

Tritaia, aus der Chalkidike, aus Lampsakos, zum Schlufs einen interessanten Beitrag 'Kleinasiatische Dynasten'. Das 2. Heft enthält einen Vertrag aus Termessos in Pisidien aus dem 2. Jh. v. Chr., eine Inschrift aus Ios und eine aus Thasos. Im 3. Heft werden Inschriften aus Kerkyra Melaina über die Ansiedlung der Issäer, aus Salona, über das Orakel des Mnasistratos, über die Beziehungen zwischen Sparta und Synnada, der älteste Proxeniebeschlufs aus Delos und u. a. noch Inschriften aus Alinda und Thyssanus erläutert. Es sind nicht bisher unveröffentlichte Steine, sondern neue Erklärungsversuche zu schon bekannten Urkk. — Weifsbrodt[340]) veröffentlichte Inschriften aus Braunsberger Besitz, Thunell[341]) 16 Inschriften aus dem Museum zu Stockholm.[342])

Einzelne neue Inschriften. Johnson[343]) gab eine wichtige Urk. heraus, die auf die letzte selbständige Seerüstung Athens im Lamischen Kriege Licht wirft. Walek[344]) setzte eine Inschrift über ein Bündnis zwischen den Ätolern und Böotiern in den Anfang des 3. Jh. v. Chr., in den Krieg gegen Poliorketes. — Holleaux[345]) teilte eine Inschrift aus Delos mit, die sich auf die kretischen Hilfstruppen des Philometor bezieht. Roussel[346]) zeigte aus einer ephesischen Urk. aus dem 3. Jh. v. Chr., dafs die allgemeine Verarmung auch Ephesos nicht verschont hatte. — Hiller v. Gärtringen[347]) beschrieb die Grabsteine zweier Philosophen aus Rhodos, während Krom[348]) auf eine interessante Säule aus dem Pandschab, gesetzt von Heliodor, einem Gesandten des baktrisch-indischen Königs Antalkidas, im 2. Jh. v. Chr., hinwies. Fabricius[349]) konnte aus einer Inschrift aus Pitane oder Elaia in Kleinasien, 130 v. Chr., die erste urkundliche Bezeugung des Romakultes in Kleinasien feststellen. Blinkenberg[350]) gab die Chronik des Tempels zu Lindos heraus; sie stammt aus dem J. 99 v. Chr., zählt die Weihgeschenke auf und berichtet von den Erscheinungen der Athena Lindia. Vgl. dazu noch Holleaux[351]) und Grégoire.[352]) Drei attische Inschriften behandelten Michon,[353]) Svoronos[354]) und Wilhelm.[355]) Von demselben Vf.[356])

(Tl. 1 mit 2 Tfln., Tl. 3 mit 4 Tfln.) — **340)** W. Weifsbrodt, Griech. u. latein. Inschriften in d. Antik-Archäolog. Sammlg. d. Kgl. Akademie zu Braunsberg. Progr. Braunsberg. S. 3—22. — **341)** K. Thunell, 16 griech. Inschriften aus d. Kgl. Museum zu Stockholm: Eranos 13, S. 88—91. — **342)** × L. Stouff, Note sur deux inscriptions grecques. Aus: *Ξένια* (vgl. N. 141). Athen, Hestia. 1912. XII, 411 S. (Mir nicht zugängl.) — **343)** A. C. Johnson, A new inscription from the Acropolis at Athens: AJArch. 17, S. 506—19. — **344)** T. Walek, Inscription inédite de Delphes. Traité d'alliance entre les Étoliens et les Béotiens: RPh. 37, S. 262—70. — **345)** M. Holleaux, Décret des auxiliaires crétois de Ptolemée Philométor, trouvé à Délos: APapyrusF. 6, S. 9—28. — **346)** P. Roussel, La vente du droit de cité: RPh. 37, S. 332/4. — **347)** F. Hiller v. Gärtringen, Arideikes u. Hieronymos v. Rhodos: BCHell. 36 (1912), S. 230/9. — **348)** N. J. Krom, D. Säule v. Besnagar: Hermes 48, S. 469—71. — **349)** E. Fabricius, Inschrift aus Kopatzedes: MDAI[A]. 38, S. 37—42. — **350)** Chr. Blinkenberg, La Chronique du temple lindien. Exploration arch. de Rhodes, Fondation Carlsberg. (= BAc-Royale [1912], No. 5/6.) Copenhague, Bianco Luno. 1912. 140 S. ||[S. R(einach): RArch. 21 (1913), S. 259 f. (wertvoll); Rehm: DLZ. 34 (1912), S. 2587 ff.; Hiller v. Gärtringen: BPWS. 33 (1913), S. 1416 ff.; A. Reinach: RÉp. 1, S. 96—109.]| — **351)** M. Holleaux, Notes sur la 'Chronique de Lindos': RÉtGr. 26, S. 40/6. — **352)** H. Grégoire, Sur deux passages de la Chronique du Temple Lindien: WSKPh. 30, S. 1298—1300. — **353)** E. Michon, Un décret du dème de Cholargos rélatif aux Thesmophories. Paris, Klincksieck. 4°. 24 S. Fr. 1,50. — **354)** I. N. Svoronos, *Τὸ ἀνάθημα τῆς Ξενοκρατείας καὶ αἱ πέντε διάφοροι ἑρμηνεῖαι αὐτοῦ*: JIntArchNum. 14 (1912), S. 161—76. (Vgl. Weinreich: ib. S. 191 f.) — **355)** A. Wilhelm, *Ψήφισμα Ἀθηναίων ὑπὲρ Ἰκεσίου υἱοῦ τοῦ Μητροδώρου Ἐφεσίου*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 248/9. — **356)** id., Inschrift zu Ehren d. Paulinus

stammte noch die Besprechung einer spartanischen Ehrung für den römischen Statthalter Paulinus aus dem 3. Jh. n. Chr.[357-359])

Sammlungen unveröffentlichter Inschriften. Sundwall[360]) veröffentlichte Inschriften aus Athen, Wilhelm[361]) aus Euböa, Avezon und Blum[362]) aus Phocis, Romaios[363]) aus Tegea, Arbanitopullos[364]) aus Gonnoi in Thessalien, Woodward[365]) aus Thessalien und Makedonien, derselbe Vf.[366]) aus Beroia in Makedonien, Woodward und Wace[367]) aus Obermakedonien, Avezon und Picard[368]) aus Makedonien und Thrakien, Plassart[369]) aus Delos.[370.371]) — Patsch[372]) gab den 8. Teil seiner archäologisch-epigraphischen Untersuchungen zur Geschichte Dalmatiens heraus.

Buckler und Robinson[373]) gaben Inschriften aus Sardes heraus, Buckler[374]) aus Thyatira, Plassart und Picard[375]) aus Äolis und Ionien, Picard[376]) die Inschriften des ephesischen Theaters. Reinach[377]) gab Bericht über eine epigraphische Reise in Troas und Äolis. Calder[378.379]) veröffentlichte Inschriften aus Phrygien,[380]) drei neue Inschriften aus Pontus und Pisidien Cumont und Anderson,[381]) eine Astragalosinschrift Ormerod.[382]) Van Gelder[383]) besprach rhodische Inschriften, während Bleckmann[384]) eine Liste der Heliospriester, nach den Amphorenhenkeln, zusammenstellte. Chabiaras[385]) veröffentlichte Inschriften aus dem Fest-

---

aus Sparta: SBAkBerlin (1913), S. 353—63. M. 0,50. — **357)** × M. Brillant, Inscription de Tomes: RPh. 36 (1912), S. 284—93. — **358)** × H. Diels, Antike Schulknabenscherze auf e. sizil. Ziegelstein: SBAkBerlin (1913), S. 715/8. — **359)** × P. Fournier, La stèle grecque de Talence (Gironde): RÉtAnc. 15, S. 264/6. — **360)** J. Sundwall, Unedierte Inschriften aus Athen. S.-A. aus: Journ. d. Minist. d. Volksaufklärg. St. Petersburg. 1912. 14 S. |[Joh. Kirchner: BPWS. (1913), Sp. 162f. (dankenswert).]| — **361)** A. Wilhelm, *Εὐβοϊκά*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 234—48. — **362)** Ch. Avezon et G. Blum, Inscriptions de Phocide: BCHell. 37, S. 443/6. — **363)** *Κ. Α. Ῥωμαῖος, Τεγεατικαὶ ἐπιγραφαί*: BCHell. 36 (1912), S. 353—86. — **364)** *Α. Σ. Ἀρβανιτόπουλλος, Θεσσαλικαὶ ἐπιγραφαί. Γ': ἐπιγραφαὶ Γόννων*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 60—101; (1913), S. 25—52. — **365)** A. M. Woodward, Inscriptions from Thessaly and Macedonia: JHSt. 33, S. 313—46. — **366)** id., Inscriptions from Beroea in Macedonia: AnnBritSchAth. 18 (1911/2), S. 133—65. — **367)** A. M. Woodward and A. J. B. Wace, Inscriptions from Upper Macedonia: ib. S. 166—88. — **368)** Ch. Avezou et Ch. Picard, Inscriptions de Macédoine et de Thrace: BCHell. 37, S. 84—154. — **369)** A. Plassart, Fouilles de Délos exécutées aux frais de M. le duc de Loubat. Inscriptions du Gymnase. 1910/1: ib. 36 (1912), S. 387—435. (Dazu: Addenda S. 661/6.) — **370)** × P. Roussel, Note sur deux inscriptions de Thasos: RÉtAnc. 14 (1912), S. 377—81. — **371)** id., Note additionnelle sur la liste des gymnasiarques déliens: BCHell. 36 (1912), S. 436/8. — **372)** K. Patsch, Archäolog.-epigraph. Untersuchgn. z. Gesch. d. röm. Provinz Dalmatien. Tl. 8. Wien, Holzhausen. 1912. 101 S. |[Haug: BPWS. 33 (1913), S. 1400f.]| (Mit 1 Kartenskizze u. 109 Abbn.) — **373)** W. Buckler and D. M. Robinson, Greek inscriptions from Sardes. I—III: AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 11—82; 17 (1913), S. 29—52, 353—70. |[W. Larfeld: (I) WSKPh. 29 (1912), S. 997ff.]| (Zu I vgl. Prentice, The Mnesimachus Inscription: ib. 2. Ser., 16, S. 526—34.) — **374)** W. H. Buckler, Monuments de Thyatire: RPh. 37, S. 289—331. — **375)** A. Plassart et Ch. Picard, Inscriptions d'Éolide et d'Ionie: BCHell. 37, S. 155—246. — **376)** Ch. Picard, Les inscriptions du Théâtre d'Éphèse et le culte d'Artémis Ephesia: RPh. 37, S. 77—94. — **377)** A.-J. Reinach, Voyage épigraphique en Troade et en Éolide: RÉp. 1, S. 165—89, 299—324. — **378)** W. M. Calder, Corpus inscriptionum neo-phrygiarum. I—II: JHSt. 31 (1911), S. 161—215; 33 (1913), S. 97—104. — **379)** id., Inscriptions d'Iconium: RPh. 36 (1912), S. 48—77. **380)** × R. Meister, Z. Erklärg. d. phryg. Inschriften: Xenia Nicolaitana S. 165—76. (Vgl. N. 119.) — **381)** F. Cumont and I. G. C. Anderson, Three new inscriptions from Pontus and Pisidia: JRomSt. 2 (1912), S. 233/6. — **382)** H. A. Ormerod, A new Astragalos Inscription from Pamphylia: JHSt. 32 (1912), S. 270/6. — **383)** H. van Gelder, Ad titulos quosdam Rhodios nuper repertos: Mnemosyne 41, S. 8—14. — **384)** F. Bleckmann, Zu d. rhod. eponymen Heliospriestern: Klio 12 (1912), S. 249—58. — **385)** *Ν. κ. Μ. Χαβιαρᾶς, Περαίας τῆς Ῥοδίων ἐπιγραφαί*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 1/6. —

landsbesitz der Rhodier, aus Nisyros,[386.387]) aus dem knidischen Chersones, Shear[388]) aus Loryma und Umgebung, David[389]) aus Lesbos.[390])

Aus Ägypten lagen Sammlungen von Breccia,[391]) de Ricci[392]) und Schubart[393]) vor, aus der Kyrenaika von Robinson.[394]) Erwähnt seien noch der 4. Bd. der Ergebnisse der Deutschen Aksum-Expedition[395]) und eine Reihe von griechischen und lateinischen Urkk. aus Syrien.[396.397]) — Epigraphische Berichte gaben Reinach[398]) und Roussel.[399])

Papyri. Die wertvollste Erscheinung auf dem Gebiete der Papyruskunde, ein Werk, das auf lange Zeit hinaus die Grundlage aller Forschung sein wird, sind die Grundzüge von Mitteis und Wilcken.[400]) W. gibt in dem 1. Bde. eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Papyrusforschung auf dem historischen Gebiete; dabei weist er auf alle Probleme hin und zeigt so der Weiterarbeit die Wege. In der umfangreichen Einleitung spricht er über Umfang und Aufgabe der Papyruskunde und beschränkt sie auf die griechischen und lateinischen, nicht literarischen Texte; dann erfahren wir Näheres über Funde und Fundstätten, über Sammlungen und die Bezeichnung der Papyrus zum Zweck des Zitierens, über Schreibmaterialien und Schrift, über Sprache und Chronologie, über Geld und Metrologie. Die allgemeinen historischen Grundzüge gehen auf Regiment, Landesverwaltung und Bevölkerung in der ptolemäischen, römischen und byzantinischen Zeit ein. Dann folgen Religion und Kultus, Erziehung, die Finanzressorts und das Steuerwesen, Industrie und Handel, Bodenwirtschaft, Fronarbeiten und Liturgien, das Verpflegungs-, Post- und Transportwesen, Militär und Polizei; auch ein Einblick in das Volksleben wird uns ermöglicht. Wir sehen, daß uns ein Bild des alten Ägyptens von 300 v. Chr. an gegeben wird, wie es in dieser Vollständigkeit noch nicht vorhanden war und auch von keinem anderen antiken Lande möglich ist. Der 2. Teil des 1. Bandes enthält 500 Urkk., in derselben Anordnung wie die Grundzüge, mit ausführlichen

---

386) *M. Χαβιαρᾶς, Νισύρου ἐπιγραφαί*: ib. S. 6—16. — 387) id., *Κνιδίας χερσονήσου ἐπιγραφαί*: ib. S. 17. — 388) Th. L. Shear, Inscriptions from Loryma and Vicinity: AJPh. 34, S. 451—60. — 389) E. David, *Ἀνέκδοται ἐπιγραφαὶ Λέσβου*. Mytilene. 12 S. ||Hiller v. Gärtringen: BPWS. (1913), S. 678 f. (dankenswert).|| (Mir unzugängl.) — 390) × J. Sundwall, D. einheim. Namen d. Lykier nebst e. Vers. kleinasiat. Namensstämme. (= Klio, 11. Beiheft.) Leipzig, Dieterich. VII, 309 S. M. 14. — 391) E. Breccia, Iscrizioni greche e latine. Kairo, Service des antiquités de l'Égypte. 1912. Fr. 65. — 392) S. de Rissi, Inscriptions grecques d'Égypte à Braunsberg et à St-Pétersbourg: RÉp. 1, S. 141—64. — 393) W. Schubart, Griech. Inschriften aus Ägypten: Klio 12 (1912), S. 365—76. — 394) D. M. Robinson, Inscriptions from the Cyrenaica: AJArch. 17, S. 157—200. — 395) E. Littmann, Sabaische, griech. u. altabessin. Inschriften. (= Deutsche Aksum-Expedition, hrsg. v. d. Generalverwaltg. d. Kgl. Museen in Berlin. Bd. 4.) Berlin, G. Reimer. 38,5×28 cm. IX, 96 S. M. 17. (Mit 109 Abbn., 6 Lichtdrucktfln. u. 1 Kte.) — 396) E. Littmann, D. Magie jr. and D. R. Stuart, Greek and latin inscriptions in Syria. Sect. A: Southern Syria, part 3: Umm idj-Djimal. (= Public. of the Princeton Univ. Archaeological Exped. to Syria in 1904/5 and 1909. Division III.) Leiden, Brill. S. 131—228. ||Hiller v. Gärtringen: BPWS. 34 (1914), S. 49 f.|| — 397) × J. de Morgan, Étude sur la décadence de l'écriture grecque dans l'empire perse sous la dynastie des Arsacides: RArch. 20 (1912), S. 1—31. — 398) A. Reinach, Bulletin annuel d'épigraphie grecque. 1910/2: RÉp. 1, S. 48—90, 325—75. — 399) P. Roussel, Bulletin épigraphique: RÉtGr. 26, S. 441—87. — 400) L. Mitteis u. U. Wilcken, Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyruskde. 2 Bde. in 4 Teilen. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 1, I: LXXII, 437 S.; 1, II: VIII, 579 S.; 2, I: XVIII, 298 S.; 2, II: VI, 430 S. M. 40, geb. M. 48. ||Lécrivain: RH. 113 (1913), S. 108 ff.; Ferguson: ClPh. 8 (1913), S. 364 ff.; A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 165 ff.; Bell u. Vinogradoff: Klio 13 (1913), S. 490—502; Eger: HV. 17 (1914), S. 59—108.|| —

Sacherklärungen, so daſs in bequemer Weise Nachprüfung und näheres Eingehen auf einzelne Fragen ermöglicht wird. M. spricht in dem 1. Teil des 2. Bd. über Prozeſsrecht, Kognitionsprozeſs, über die Urk. in rechtlichem Sinne und das Grundbuch, über Schuldverschreibungen und Pfandrecht, über Kauf, Pacht, Eherecht und Erbrecht, über Vormundschaft und verschiedene Rechtsgeschäfte, schlieſslich über Gesetze. Die Chrestomathie bringt 382 Texte juristischen Inhalts. — Möller[401]) legte den 3. Bd. seiner Hieratischen Paläographie vor, während Schubart[402]) in einer mustergültigen Edition 50 Tafeln zur Papyruskunde brachte, mit kurzen Erläuterungen zu jeder Tafel. Es wird damit zum erstenmal in bequemer Weise ein Überblick über die Entwicklung der Schrift auf den Papyri, über die Eigenheiten jeder Epoche auf diesem Gebiete geboten. Als erste Probe wird ein Teil des berühmten Timotheus-Papyrus gegeben, aus dem 4. Jh. v. Chr., und so verfolgen wir die Entwicklung bis zum J. 719 n. Chr. — Helbing[403]) hat eine Auswahl aus griechischen Papyri vorgelegt. In einem allgemeinen Teil spricht er über Papyrusfunde, Publikationen, Schreibstoffe, Schrift, Datierung, Sprache und Bedeutung der Papyri für die Wissenschaft. Der besondere Teil bietet 24 Papyrusurkk. griechisch und deutsch mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen. Es finden sich u. a. darunter ein Ehevertrag aus dem J. 311/10, mehrere Briefe, Bittschriften, Beschwerden, ein Lehrlingsvertrag, ein Protokoll über eine Gerichtsverhandlung, Einladungen zu Göttermahlen, zur Hochzeit, sowie ein Brief über Versendung einer Mumie. Im ganzen ist das kleine Werk sorgfältig gearbeitet, im 1. Teil mit reichen Literaturangaben versehen und so wohlgeeignet, einen Begriff von der Bedeutung und dem Umfange der Papyrologie zu geben. — Laudien[404]) gab zu Schulzwecken eine Auswahl von Oxyrhynchos-Papyri. — An Sammlungen sind zu erwähnen: die Fortsetzung der Ägyptischen Urkk. aus den Königlichen Museen zu Berlin,[405]) der 8. und 9. Bd. der Oxyrhynchos-Papyri,[406]) der Papiri greci e latini,[407]) Heft 2 der Urkk. aus Hamburg,[408]) die Fort-

---

401) G. Möller, Hierat. Paläographie. D. ägypt. Buchschrift in ihrer Entwicklg. v. d. 5. Dynastie bis z. röm. Kaiserzeit. Bd. 3: Von d. 22. Dynastie bis z. 3. Jh. n. Chr. Leipzig, Hinrichs. 1912. Fol. geb. M. 30. (Mit 11 Tfln.) — **402)** W. Schubart, Papyri graecae Berolinenses. (= Tabulae in usum scholarum editae sub cura Joh. Lietzmann. II.) Bonn, Marcus & Weber. 1911. XXXIV S. M. 6. ||[RCr. (1913), S. 247/8; BPWS. 32 (1912), S. 1680; HZ. 109, S. 584; JSav. 10 (1912), S. 417; WSKPh. 29 (1912), S. 568; ZÖG. 63 (1912), S. 24; RÉtAnc. (1912), S. 427/8.]| (50 Tfln.) — **403)** R. Helbing, Auswahl aus griech. Papyri. (= Sammlg. Göschen. No. 625.) Leipzig, Göschen. 1912. 145 S. geb. M. 0,90. ||[Viereck: Sokr. 1, S. 430.]| — **404)** A. Laudien, Griech. Papyri aus Oxyrhynchos. Berlin, Weidmann. 1912. 58 S. M. 1,40. ||[Egelhaaf: KBlGRW. 20, S. 211f.; Viereck: Sokr. 1, S. 430f. (Bedenken gegen d. Auswahl); Ch. M(ichel): RIPB. 56 (1913). S. 109.]| — **405)** Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen zu Berlin, hrsg. v. d. Generalverwaltg. Griech. Urkk. Bd. 4, Heft 11/2 (Indices). Berlin, Weidmann. 1912. je M. 2,40. ||[Gradenwitz: BPWS. (1914), S. 133ff.]| — **406)** The Oxyrhynchos Papyri, Part VIII—IX, edited with Translations and Notes by A. S. Hunt. London, Egypt Exploration Fund (Frowde). 1912. 4°. je M. 25. ||[Maas: BPWS. (1913), Sp. 225/9; Croiset: JSav. 11, S. 517ff. (wertvoll); Th. Reinach: RÉtGr. 26, S. 98ff. (vorzüglich); Ath. 4424 (1912), S. 184; Lewald: ZSRG^R. 33 (1912), S. 628ff.]| — **407)** Papiri greci e latini. Vol. 1 (n^i 1—112). (= Pubblicazioni d. Società Italiana per la ricerca de papiri greci e latini in Egitto.) Firenze, E. Ariani. XIV, 227 S. L. 30. ||[P. M. Meyer: BPWS. 33 (1913), Sp. 865ff. (viel Neues); Wilamowitz: DLZ. (1913), Sp. 1861ff. (wertvoll); J. Maspéro: RPh. 37 (1913), S. 215ff.; LCBl. 64 (1913), S. 1568ff.]| (Con 13 tavole fotocollografiche. D. 2. Bd. [1913] enthält nur literar. Texte.) — **408)** Griech. Papyrusurkk. d. Hamburger Stadtbiblioth. Bd. 1, hrsg. u. erkl. v. P. M. Meyer. Heft 2: Urkk. 24—56. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4°. S. 101—209. M. 10. ||[A. Stein: LCBl. 64 (1913), S. 1629f.]|

setzung der Papyrus grecs von Jouguet,[409] die Griechischen Papyri aus Giefsen,[410] der 1. Bd. der Strafsburger Papyri,[411] das Sammelbuch griechischer Urkk. von Preisigke,[412] ferner desselben Vf. Berichtigungsliste,[413] die drei ersten Hefte der Papyri Jandanae.[414–416] — Kleinere Beiträge boten die Dikaiomata (vgl. unten N. 617), Bassi,[417] Hohlwein,[418] Chabiaras,[419] Eitrem,[420] Lefebvre,[421] Maspéro[422] und Mitteis;[423] v. Druffel[424] wies nach, dafs Pap. Magdola 38 und 6 zusammengehören, und gab eine Ergänzung zu Pap. Grenfell I 11 (= Mitteis No. 32).[425] Gerhard[426] ergänzte die Priesterliste des ptolemäischen Urkk.protokolls (SBAkHeidelberg 1911), Jouguet[427] die Papyri von Theadelphia. — Bell[428] machte auf einige Punkte von besonderem Interesse vor dem Erscheinen des 5. und 6. Bd. des Katalogs des Britischen Museums aufmerksam. — Witkowski[429] liefs seine Griechischen Privatbriefe zum zweiten Male in erweiterter Form erscheinen. Einen wichtigen chemischen Papyrus gab Lagercrantz[430] heraus. Mumienetikette besprachen Allen[431.432]

(Mit 1 Lichtdrucktfl.) — **409)** Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet. T. 2, fasc. 2/4. Paris, Leroux. 1912. 4°. 222 S. ‖[LCBl. 64 (1913), Sp. 864 (gut); Wessely: WSKPh. 30 (1913), Sp. 900f. (vorzüglich).]‖ — **410)** Griech. Papyri im Museum d. Oberhess. Geschichtsver. zu Giefsen. Im Verein mit Otto Eger hrsg. u. erklärt v. E. Kornemann u. P. M. Meyer. Bd. 1, 3 Hefte. Leipzig, B. G. Teubner. Heft 1/2. 1910. 91 S. M. 7; 104 S. M. 8. Heft 3. 1912. XIII, 168 S. M. 16. ‖[RiFil. 41, S. 188f. (Heft 3: lehrreich); A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 178; W. Schubart: DLZ. 33 (1912), S. 2651ff. (1, III); A. Stein: LCBl. 63 (1912), S. 1511f. (1, III).]‖ — **411)** Fr. Preisigke, Griech. Papyrus d. Kaiserl. Universitäts- u. Landesbiblioth. zu Strafsburg. Bd. 1. Leipzig, Hinrichs. 1912. Lex.-8°. 252 S. ‖[Stein: LCBl. (1913), S. 109f. (mustergültig); J. Maspéro: RPh. 37 (1913), S. 217.]‖ — **412)** id., Sammelbuch griech. Urkk. aus Ägypten. I—II. Strafsburg, Trübner. Lex.-8°. 128 S.; 129—256 S. je M. 10. ‖[G. Plaumann: DLZ. 34 (1913), S. 2520ff.; Bäckström: LCBl. 64 (1913), S. 1409f.]‖ — **413)** id., Berichtigungsliste d. griech. Papyrusurkk. aus Ägypten. Heft 1/2. Strafsburg, Trübner. Lex.-8°. 1—100 S.; 101—96 S. je M. 7. ‖[Plaumann: DLZ. 34 (1913), Sp. 2142f. (sehr dankenswert); Bäckström: LCBl. 64 (1913), S. 1409f; Viereck: WSKPh. 30 (1913), S. 1419.]‖ — **414)** Voluminum codicumque fragm. graeca cum amuleto graeco ed. E. Schaefer. (= Papyri Jandanae, ed. C. Kalbfleisch. I.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 33 S. M. 2,40. ‖[Bäckström: LCBl. 1870; Oberman: Mus. (MBlPhil.) 21 (1913), S. 25ff.]‖ — **415)** Epistulae privatae Graecae. Ed. L. Eisner. (= ib. II.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. S. 35—78. M. 2,40. ‖[Bäckström: LCBl. 64 (1913), S. 1870.]‖ (Mit 3 Tfln. in Phototyp.) — **416)** L. Spohr, Instrumenta graeca publica et privata. Pars prima. (= ib. III.) Leipzig, B. G. Teubner. 49 S. M. 2,80. ‖[Bäckström: LCBl. 64 (1913), S. 1870; Schubart: DLZ. 34 (1913), S. 2911 (im ganzen ablehnend).]‖ (Mit 4 Tfln.) — **417)** D. Bassi, Papiri Ercolanesi disegnati: RiFil. 41, S. 427-64. — **418)** N. Hohlwein, Papyrus choisis (traduction et commentaire): MusBelge 17, S. 17—64, 171—286. — **419)** *N. Χαβιαρᾶς, Ἀρχαιολογικῆς ἑταιρείας πάπυροι* (*ΑΕΠ* 1/2): *Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 17/8. (Mit Bemerkgn. v. *Σ. Β. Κουγέας* S. 18/9.) — **420)** S. Eitrem, Drei neue griech. Papyri: Philologus 71 (1912), S. 24/9. — **421)** G. Lefebvre, Papyrus de Fayoum: BSArch.-Alexandrie NS. 3 (1912), S. 191—202. — **422)** J. Maspéro, Les Papyrus Beaugé: BIFrArchOr. 10 (1912), S. 131—57. — **423)** L. Mitteis, Neue Urkk.: ZSRG[R]. 33 (1912), S. 640/5. — **424)** E. v. Druffel, Papyrus Magdola 38+6: Philologus 71 (1912), S. 272/7. — **425)** id., Papyrologisches: ib. 72, S. 196—205. — **426)** G. A. Gerhard, Z. Priesterliste d. ptolemäischen Urkk.protokolls: ib. S. 316/7. — **427)** P. Jouguet, Supplément aux Papyrus de Théadelphie. (= Mélanges Cagnat. S. 407—18.) (Vgl. Anm. 117.) — **428)** H. J. Bell, Notes from Papyri in the British Museum: APapyrusf. 6, S. 100—13. — **429)** St. Witkowski, Epistulae privatae Graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur. Editio altera auctior. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 194 S. M. 3. ‖[Heiberg: BPWS. (1913), Sp. 255; RiFil. 40, S. 614 (wertvoll); Abt: DLZ. (1913), Sp. 1570 (sorgfältig).]‖ (Mit 1 Tfl.) — **430)** Papyrus Graecus Holmiensis. Rezepte für Silber, Steine u. Purpur bearbeitet v. Otto Lagercrantz. (= Arbeten utgifna med understöd af Vilhelm Ekmans Universitetsfond, Uppsala. 13.) Leipzig, Harrassowitz. 248 S. M. 9. ‖[H. Diels:

und Fox.[433]) Sammlungen demotischer Texte lagen von Spiegelberg[434]) und Möller[435]) vor.[436]) — Reiche Ostrakafunde wurden von der Toronto-Universität[437]) verwertet, während Milne[438]) auf etwa 200 Steuerquittungen aus Denderah aufmerksam machte und Plaumann[439]) einige Berliner Ostraka veröffentlichte.[440]) — Literaturberichte gaben Wessely[441]) und Wilcken.[442])

Münzen. Allgemeines. Das grundlegende Werk über griechische Numismatik, Heads[443]) Historia Numorum, lag in 2. Auflage vor. Dieses umfassende Buch ist in seiner Anlage nicht geändert worden; durch Fortlassung entbehrlich erscheinenden Materials ist Platz geschaffen worden für die Berücksichtigung der seit den 80er Jahren gewaltig angewachsenen Literatur und der durch Münzfunde und genauere Durchforschung der Sammlungen gesteigerten Kenntnis der Münzen. Die Einleitung bietet wieder u. a. Ausführungen über das Sexagesimal- und Gewichtssystem der Babylonier, die wichtigsten Münzfüfse Asiens und Griechenlands, über die Übertragung der Gewichtssysteme nach dem Westen, über griechische Münztypen, über die chronologische Bestimmung der Münzen nach dem Stil, über die Aufschriften, über Magistratsnamen und -titel auf den Münzen der Kaiserzeit, über Spiele und Feste, soweit sie auf Münzen begegnen, über Titel und Beinamen von Städten, über Bundes- und Kolonialmünzen und über die wichtigsten Ären. Dabei gibt H. Verzeichnisse sämtlicher Beamtentitel, der Feste und der Titel und Beinamen der Städte. Das Werk selbst ist nach geographischen Gesichtspunkten eingeteilt und führt uns durch alle Teile der griechischen Welt. Sieben wertvolle Indices und vier Tafeln mit den wichtigsten Alphabeten schliefsen das Werk. — Dannenbergs[444])

DLZ. (1913), Sp. 901/6; Preisendanz: LCBl. (1913), Sp. 778ff. (bietet treffl. Aufklärg.).]| (Mit 2 Lichtdrucktfln.) — **431)** H. F. Allen, Two Mummy-Labels in the Carnegie Museum: AnnCarnegieMus. 8 (1912), S. 218—21. |[Lamberts: BPWS. 33 (1913), Sp. 1044ff.; W. Larfeld: WSKPh. 29 (1912), S. 1221.]| — **432)** id., Five Greek Mummy-Labels in the Metropolitan Museum, New York: AJPh. 34, S. 194/7. |[Larfeld: BPWS. 33 (1913), S. 1140.]| — **433)** W. Sh. Fox, Mummy-Labels in the Royal Ontario Museum: ib. S. 437—50. — **434)** D. demot. Papyri Hauswaldt. Verträge d. 1. Hälfte d. Ptolemäerzeit (Ptolemaios II.—IV.) aus Apollinopolis (Edfu). Hrsg. u. übers. v. Wilh. Spiegelberg. Mit e. rechtsgesch. Beitr. v. J. Partsch. Leipzig, Hinrichs. 32×28 cm. VII, 28, 37 S. M. 60. (Nebst 26 Lichtdrucktfln. [57,5×40 cm].) — **435)** Demot. Texte aus d. Kgl. Museen zu Berlin. Hrsg. im Auftr. d. Generaldirektors. Bd. 1: Mumienschilder, bearb. v. G. Möller. Leipzig, Hinrichs. Fol. 14 S. u. 48 Bll. M. 21. |[Roeder: LCBl. (1914), S. 886.]| — **436)** × E. Majer-Leonhard, Ἀγράμματοι in Aegypto qui litteras sciverint qui nescierint ex papyris graecis quantum fieri potest exploratur. Frankfurt a/M., A. Diekmann. 4°. 78 S. M. 6. — **437)** Theban Ostraca, ed. from the originals, now mainly in the Royal Ontario Museum of Archaeology, Toronto, and the Bodleian Library Oxford. (= University of Toronto Studies.) Oxford, Univers. Press (London, Humphrey Milford). VIII, 228 S. sh. 15. |[Ath. 4480 (1913), S. 224f.; Jouguet: RÉtAnc. 15, S. 465f.; Wiedemann: WSKPh. (1914), S. 377ff.]| (P. 1: Hieratic Texts, by A. H. Gardiner. P. 2: Demotic Texts, by H. Thompson. P. 3: Greek Texts, by J. G. Milne. P. 4: Coptic Texts, by H. Thompson.) — **438)** J. G. Milne, Ostraka from Denderah: APapyrusf. 6, S. 125—36. — **439)** G. Plaumann, Einige Ostraka aus d. Berliner Papyrussammlg.: ib. S. 218—21. — **440)** × A. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris graecis obviis. Marburg. Diss. Borna, Noske. 1912. 63 S. — **441)** C. Wessely, Lit. d. Papyruskunde 1905—12: StPaläogr&Papyruskde. 13, S. 20—40. — **442)** U. Wilcken, Papyrus-Urkk.: APapyrusf. 6, S. 268—301. — **443)** B. V. Head, Hist. Numorum. A manual of greek numismatics. New and enlarged edition. Oxford, Clarendon Press. 1911. LXXXVIII, 966 S. sh. 42. |[R. Weil: BPWS. 32 (1912), Sp. 802ff.; Regling: WSKPh. (1911), S. 1217ff.; F. Friedensburg: DLZ. (1911), S. 1708ff.; Evans: JHSt. (1911), S. 131ff.]| (Mit 5 Tfln.) — **444)** H. Dannenberg, Grundzüge d. Münzkunde. 3., verm. u. verb. Aufl., besorgt

Grundzüge sind in 3. Auflage erschienen; die antiken Münzen sind von Regling bearbeitet, so dafs das Buch jetzt einen brauchbaren Führer durch die griechische Numismatik darstellt.[445]) Von Ansons[446]) Numismata graeca lagen der 3. und 4. Teil vor. — Fietze[447]) sprach über redende Abzeichen auf antiken Münzen, Fox[448]) über Bronzemünzen, Regling[449]) über Eisenmünzen und Drachmen mit dem Kopfe nach vorn, Münsterberg[450]) gab die Fortsetzung seines Verzeichnisses der Beamtennamen. Hill[451.452]) berichtete über die Erwerbungen des Britischen Museums und Svoronos[453.454]) über die des Museums zu Athen; derselbe Vf.[455]) beschrieb eine Münzensammlung, während auch von der Amsterdamer Akademie eine Beschreibung ihrer griechischen Münzen herausgegeben wurde.[456])

Griechenland. Von den Münzen Nordgriechenlands[457]) erschien das 1. Heft des 2. Bd. Svoronos[458]) berichtete über eine phokische Münze, Seltman[459]) über einen Stater aus Sikyon, derselbe Vf.[460]) über eine Münze des Pyrrhos, Ruzicka[461]) über Münzen aus Kallatis und Cameron und Hill[462]) über kretische Münzen.

Ägypten und Afrika. Regling[463]) beschrieb den Münzschatz von Theadelphia, v. Voigt[464]) die Ptolemäermünzen in der Eremitage in Petersburg. Dattari[465]) sprach über die Zusammensetzung der ptolemäischen Bronzemünzen.

Asien. Von dem grofsen Werke Babelons und Reinachs[466]) er-

---

v. F. Friedensburg. Leipzig, J. J. Weber. 1912. VIII, 384 S. geb. M. 4,50. |[LCBl. 63 (1912), S. 720; Menadier: ZNum. 29 (1912), S. 333 ff.]| (Mit 11 Tfln. Abbn.) — 445) X St. Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tfl. 3a. Dazu erklärender Text: D. griech. Münzen. 2., völlig neu bearb. Aufl. Leipzig, K. F. Köhler. 48 S. Text. M. 1; Tafel M. 4. |[LCBl. 64 (1913), Sp. 1054.]| — 446) L. Anson, Numismata graeca; Greek coin-types, classified for immediate identification. III—IV. London, Kegan Paul. 1912/3. 4°. 152 S.; 103 S. (Mir nicht zugänglich.) — 447) W. Fietze, Redende Abzeichen auf antiken Münzen: JIntArchNum. 15, S. 11—32. — 448) E. Fox, Griech. Bronzemünzen: PRNumS. (1911/2), S. 8—15. — 449) K. Regling, Zu d. Eisenmünzen u. d. Drachmen mit Kopfe nach vorn: JIntArchNum. 15, S. 77—80. — 450) R. Münsterberg, D. Beamtennamen auf d. griech. Münzen, geograph. u. alphabet. geordnet: NumZ. 45 (1912), S. 1—111. (Fortsetzg. aus Bd. 44.) — 451) G. F. Hill, Greek Coins acquired by the British Museum, 1905—10: NumChr. (1912), S. 134—48. — 452) id., Greek Coins acquired by the British Museum, 1911/2: ib. (1913), S. 257—75. — 453) J. N. Svoronos, *Περιγραφικὸς Κατάλογος τῶν Προσκτημάτων τοῦ Ἐθνικοῦ Νομισματικοῦ Μουσείου* 1909—10: JIntArchNum. 15, S. 33—74. — 454) id., *Κατάλογος προσκτημάτων τοῦ ἀκαδ. ἔτους* 1912/3: ib. S. 177—92. (Mit 1 Tfl.) — 455) id., *Νομισματικὴ συλλογὴ Ἑλένης Ν. Μαυροκορδάτου ἀνήκουσα νῦν τῷ Γ. Ν. Μπαλτάτζῃ*: ib. 14 (1912), S. 1—44. (Fortsetzg. u. Schlufs. Mit 8 Tfln.) — 456) Beschreibg. d. griech. autonomen Münzen im Bezirke d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Amsterdam. Amsterdam, Müller. 1912. Roy.-8°. IV, 261 S. M. 10. |[Regling: BPWS. 33 (1913), S. 1429 f.]| (Mit 8 Tfln.) — 457) D. antiken Münzen Nordgriechenlands. Hrsg. v. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. Bd. 2: Thrakien, bearb. v. Fr. Münzer u. Max L. Strack. Tl. 1, Heft 1: D. Münzen d. Thraker u. d. Städte Abdera, Ainos, Anchialos, unter Mitwirkg. v. H. v. Fritze bearb. v. Max L. Strack. Berlin, G. Reimer. 1912. Lex.-8°. VI, 308 S. M. 38. |[Gaebler: WSKPh. 30 (1913), S. 1222/3 (unerfreulich).]| (Mit 8 Lichtdrucktfln.) — 458) J. N. Svoronos, *Φωκέων σιδηροῦν νόμισμα*: JIntArchNum. 14 (1912), S. 187/9. — 459) E. J. Seltman, An unpublished gold stater of Sikyon: ib. S. 187/9. — 460) id., Une monnaie importante de Pyrrhus, roi d'Épire: RBN. 68 (1912), S. 5—10. — 461) L. Ruzicka, Unedierte Münzen v. Kallatis aus meiner Sammlg.: ZNumism. 30, S. 293—304. — 462) J. S. Cameron u. G. F. Hill, Some Cretan Coins: NumChr. (1913), S. 381/8. — 463) K. Regling, Münzschatz aus Theadelphia: ZNumism. 29 (1912), S. 112—38. — 464) W. v. Voigt, D. antiken Münzen Afrikas in d. Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg, geordnet u. beschrieben: JIntArchNum. 15, S. 85—96. — 465) G. Dattari, Nuovo tentativo p. la ricostituzione metrologica d. monete di bronzo d. Lagidi e d. rapporto tra la dramma d'argento e la

schien der 4. Teil des 1. Bd.; Cumont sammelte asiatische Münzen, die Tourneur[467]) veröffentlichte, Milne[468]) behandelte gegengestempelte Münzen Kleinasiens. Von den Münzen Mysiens[469]) gab v. Fritze die 1. Abteilung heraus. Imhoof-Blumer[470]) behandelte karische Münzen, Weber[471]) in zwei Abhandlungen die Münzen des phrygischen Hierapolis, besonders die Homoniemünzen,[472]) Milne[473]) Münzen von Kos; Münsterberg[474]) bezog die Bezeichnung Φιλαλήθης auf zwei phrygischen Münzen auf den Kult des Men Karu. Seltman[475]) besprach Goldstatere eines Attaliden. Imhoof-Blumer[476]) und Baldwin[477]) beschäftigten sich mit der Prägung des mithradatischen Reiches. Zur Münzgeschichte des Seleukidenreiches lagen Arbeiten von Imhoof-Blumer,[478]) Macdonald,[479]) Rogers,[480]) Seltman[481]) vor. Eine jüdische Münze aus der Zeit des Aufstandes unter Hadrian machte Rogers[482]) bekannt. Weizinger[483]) sprach über barbarisierte kaktrisch-indische Hemidrachmen des 2. und 1. Jh. v. Chr.

Westen. Über die Münzen Süditaliens und Siziliens arbeitete Hands,[484.485]) eine Münze Hierons II. beschrieb Lederer.[486]) Seltman[487]) untersuchte den Einfluſs des Agathokles auf die Prägung Groſsgriechenlands, Evans[488]) die Arbeit der Medailleure von Terina, besonders des Euainetos. Eine Sikeliotenmünze besprach Bernhart.[489.490])

Chronologie. An erster Stelle ist Gardthausens[491]) Werk, das

---

dramme di rame: RIN. 25 (1912), S. 11—34. — **466)** W. H. Waddington, Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure, rev. et compl. par E. Babelon et Th. Reinach. T. 1, fasc. 4. Paris, E. Leroux. 1912. Fr. 20. (18 Tfn.) — **467)** V. Tourneur, Monnaies grecques d'Asie, recueillies par M. Fr. Cumont: RBN. 69, S. 109—37. — **468)** J. G. Milne, Countermarked Coins of Asia Minor: NumChr. (1913), S. 389—98. — **469)** D. antiken Münzen Mysiens. Unter Leitg v. F. Imhoof-Blumer hrsg. v. d. Kgl. Akad. d. Wiss. Bearb. v. H. v. Fritze. Abt. 1: Adramytion-Kisthene. Berlin, G. Reimer. Lex.-8°. V, 228 S. M. 32. (Mit 10 Tfn.) — **470)** F. Imhoof-Blumer, Kar. Münzen: NumZ. 45 (1912), S. 193—208. — **471)** L. Weber, The coins of Hierapolis. I—II: NumChr. (1913), S. 1—30, 133—61. — **472)** id., D. Homoniemünzen d. phryg. Hierapolis. E. Beitr. z. Erklärg. d. Homonie: JIntArchNum. 14 (1912), S. 65—112. — **473)** J. G. Milne, Two hoards of coins of Kos: NumChr. (1912), S. 14—20. — **474)** R. Münsterberg, Φιλαλήθης: NumZ. 45 (1912), S. 112. — **475)** E. J. Seltman, Unpublished Gold Staters issued by an Attalid King: JIntArchNum. 15, S. 31/4. — **476)** F. Imhoof-Blumer, D. Kupferprägg. d. mithradat. Reiches u. andere Münzen d. Pontus u. Paphlagoniens: NumZ. 45 (1912), S. 169—92. — **477)** A. Baldwin, Les monnaies de bronze dites Incertaines du Pont ou du royaume de Mithridate Eupator: RNumism. 4. Ser., 17, S. 285—318. — **478)** Fr. Imhoof-Blumer, Z. Münzkunde d. Seleukiden: NumZ. 46, S. 171—92. (Mit 8 Tfn.) — **479)** G. Macdonald, Seltene u. unedierte Seleukidenmünzen: ZNumism. 29 (1912), S. 89—106. — **480)** E. Rogers, Rare and unpublished Coins of the Seleucid Kings of Syria: NumChr. (1912), S. 237—64. (Mit 8 Tfn.) — **481)** E. J. Seltman, Rare Gold Staters with Types of Alexander III.: NumZ. 46, S. 203—10. (Mit 1 Tf.) — **482)** E. Rogers, A rare jewish coin: NumChr. (1912), S. 223/4. — **483)** F. X. Weizinger, Nor. Kleinsilber oder barbarisierte baktr.-ind. Hemidrachmen?: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 4959 ff. — **484)** A. W. Hands, Italo-greek coins of Southern Italy. London, Spink & Son. sh. 5. (Mir nicht zugänglich.) — **485)** A. W. Hands, Les monnaies anciennes de la Sicile: NumCircular (1912/3) (an vielen Stellen). (Mir nicht zugänglich.) — **486)** Ph. Lederer, E. wenig bekannte syrakus. Silbermünze: BerlinMünzbll. 33 (1912), S. 339—42. — **487)** C. T. Seltman, The influence of Agathocles on the coinage of Magna Graecia: NumChr. (1912), S. 1—14. — **488)** A. J. Evans, The artistic engravers of Terina and the signature of Euainetos on its later didrachmons: ib. S. 21—62. — **489)** M. Bernhart, E. wenig bekannte Sikeliotenmünze: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 5175/6. — **490)** × A. Blanchet, Monnaies provinciales de l'Empire romain, trouvées en Gaule: NumZ. 46, S. 193—202. — **491)** V. Gardthausen, D. Schrift, Unterschriften u. Chronologie im Altertum u. byzantin. MA. 2. Aufl. (= Griech. Paläographie. Bd. 2.) Leipzig, Veit & Co. 1912. VIII, 516 S. M. 16. ||[C. Wessely: WSKPh. 30 (1913), Sp. 720 ff. (zusammenfassend); Gollob: ZÖG. 64

in 2. Auflage vorliegt, zu nennen (der 1. Band[492]) erschien 1911). Ein sehr wichtiges Hilfsmittel bilden Neugebauers[493]) Sterntafeln. In bezug auf den pamphylischen Kalender stellte Kubitschek[494]) fest, daſs das Neujahr auf den Geburtstag des Augustus fällt. v. Premerstein[495]) veröffentlichte mehrere Inschriften aus Arkadien, in denen die Claudius-Ära von 10/1 sowie die aktische und hadrianische Ära zur Datierung benutzt werden. Es geht daraus hervor, daſs die hadrianische Zeitrechnung 123/4 als Anfangsjahr hatte.

Religion, Philosophie und Wissenschaft. *Religion und Philosophie.* Nirgends zeigt der Hellenismus so klar seinen Charakter einer Mischkultur, nirgends hat der Orient so stark auf den hellenischen Geist eingewirkt wie auf dem religiösen Gebiet. Namentlich in Asien ist der Synkretismus stark bemerkbar, aber die orientalischen Kulte haben, mehr oder weniger hellenisiert, vielfach einen Siegeszug durch die griechisch-römische Welt angetreten. Deshalb sei eine Darstellung der orientalischen Religionen hier angeführt.[496]) Erbt[497]) widmete reiferen Schülern eine Geschichte der Religion in der Alten Welt. Wie natürlich, legte er den Hauptnachdruck auf die Religion Israels, aber im 2. Teil gibt er auch eine Darstellung des Glaubens und Lebens im Römerreich, in dem er von der Fortbildung des Götterglaubens bei den Griechen, von Mysterien und Mystik, von der Welterneuerung durch das römische Kaiserreich, von Augustus als dem Erlöserkönig spricht. Die Schilderung der beiden nachchristlichen Menschenalter gibt ebenfalls Gelegenheit, auf die heidnische Frömmigkeit dieser Zeit einzugehen. — Pfister[498]) lieſs den 2. Halbband seines Reliquienkultes im Altertum, Collas[499]) eine Geschichte des antiken Flagellantismus erscheinen. — Murray[500]) schilderte geistvoll die vier Entwicklungsstufen der griechischen Religion, während Halliday[501]) eine Studie über die griechische Weissagung veröffentlichte. — Malten[502])

(1918), S. 707 ff.; Jacob: RPh. 37, II (1918), S. 218 ff.]| (Mit 85 Figuren u. 18 Doppeltfln.) — 492) V. Gardthausen, D. Buchwesen im Altertum u. im byzantin. MA. 2. Aufl. (= ib. Bd. 1.) Leipzig, Veit & Co. 1911. XII, 244 S. M. 8. (Mit 38 Fig.) — 493) P. V. Neugebauer, Sterntafeln v. 4000 v. Chr. bis z. Gegenwart nebst Hilfsmitteln z. Berechng. von Sternpositionen zwischen 4000 v. Chr. bis 3000 n. Chr. z. Gebrauch für Historiker, Philologen u. Astronomen. Leipzig, Hinrichs. 1912. II, 85 S. M. 4,20. 1914. XXX, 117 S. M. 7. |[F. K. Ginzel: Klio 13 (1913), S. 319 f.]| (Tafeln z. astronom. Chronologie, I—II.) — 494) W. Kubitschek, D. pamphyl. Kalender: WienStud. 34 (1912), S. 347—51. — 495) A. v. Premerstein, Griechisch-Römisches aus Arkadien: JhhÖAJ. 15 (1912), S. 197—218.

496) D. Religionen d. Orients u. d. altgerman. Relig. v. Edv. Lehmann, A. Erman, C. Bezold u. a. 2. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart. 1, III, 1.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. X, 287 S. M. 8. — 497) W. Erbt, Gesch. d. Relig. in d. Alten Welt für reifere Schüler u. Schülerinnen. (= Lehrbuch für d. evang. Religionsunterricht v. Schäfer u. Krebs. Ausg. C. v. W. Erbt u. G. Rothstein. Tl. 5.) Frankfurt a/M., Diesterweg. 1912. X, 169 S. geb. M. 1,60. — 498) F. Pfister, D. Reliquienkult im Altertum. 2. Halbbd. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner.) Gieſsen, Töpelmann. XII, 401—686 S. M. 10. |[Anrich: DLZ. (1913), Sp. 1298 ff. (wertvoll); Ostern: LCBl. (1913), Sp. 819 f. (wertvoll); L. de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913), S. 10 f. (wichtig); Wendland: GGA. (1913), S. 544 ff.]| — 499) F. Collas, D. Flagellantismus im Altertum. (= Gesch. d. Flagellantismus. 1.) Leipzig, G. H. Wigand. XXIV, 328 S. M. 10. — 500) G. Murray, Four Stages of Greek Religion. New York, Columbia University Press; London, Frowde. 224 S. sh. 6. |[Ath. (1913), S. 152; S. R(einach): RArch. 21, S. 125 (geistvoll); JHSt. 33, S. 125; Sheppard: ClR. 27 (1913), S. 197 f.]| — 501) W. R. Halliday, Greek Divination. A study of its methods and principles. London, Macmillan & Co. 326 S. sh. 5. |[Ath. (1913), S. 460; JHSt. 33, S. 180 f.]|

faſste unser Wissen über Hephaistos zusammen, Kutsch[503]) behandelte die attischen Heilgötter Iatros, Aristomachos, Amynos, Asklepios und Amphiaraos, Quandt[504]) sprach über den Kult des Bacchus in Kleinasien, Reinach[505]) über den Gottesdienst der Artemis im attischen Haiä und brachte ihn mit römischen und gallischen Gebräuchen zusammen. — Baege[506]) untersuchte in seiner Dissertation die Kulte der Makedonen, und Reinach[507]) wies nach, daſs der Löwe, als Repräsentant des Herakles, bei den Makedonen göttlich verehrt worden sei; er galt als Gott des Krieges; dabei geht R. auf die Tatsache ein, daſs makedonische Könige nie Trophäen errichtet hätten.[508]) — Mit kleinasiatischen Kulten beschäftigten sich Weinreich,[509]) Schäfer[510]) und Tittel;[511]) Sahakian[512]) teilte einen neuen lokalen Beinamen des Apollon aus dem Pontos mit. Carolidis[513]) gab einen Beitrag zum Synkretismus im Orient und steuerte[514]) Bemerkungen zu den kleinasiatischen Sprachen und Mythen bei. Zunächst bespricht er auf Grund der Überlieferungen die Abkunft und die Verwandtschaft der alten Völker Kleinasiens, dann sucht er mit Hilfe des sprachlichen Materials diese Fragen der Lösung näher zu führen. Eingehend behandelt er die phrygischen Inschriften, sämtliche in antiken Schriftstellern erhaltenen phrygischen Wörter sowie die bis jetzt in den griechischen Dialekten erhaltenen altkleinasiatischen Wörter, um zu dem Ergebnis zu kommen, daſs die kleinasiatischen Sprachen eine enge Verwandtschaft zeigen und dadurch die Existenz eines kleinasiatisch-armenisch-arischen Sprachstammes bezeugen. Dabei werden die kleinasiatischen Götter und Feste, die sich zum Teil bis jetzt erhalten haben, gewürdigt. — Strong und Garstang[515]) behandelten den Kult der syrischen Göttin.[516]) — Die Darbringung der Erstlingsfrüchte in Eleusis besprach Cornford,[517]) während Pasquali[518]) von den Mysterien

— **502)** L. Malten, Hephaistos: JDAI. 27 (1912), S. 232—64. — **503)** F. Kutsch, Att. Heilgötter u. Heilheroen. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner. 12, III.) Gieſsen, Töpelmann. II, III, 138 S. M. 4,80. |[A. Abt: DLZ. 34 (1913), S. 2574; Wendland: ThLZ. (1913), S. 771; W. Nestle: WSKPh. (1913), S. 1368 f.]| — **504)** G. Quandt, De Baccho ab Alexandri aetate in Asia minore culto. (= Dissertationes philol. Halenses. Bd. 21, II [1912], S. 107—279.) Diss. M. 5. |[Larfeld: WSKPh. 30 (1913), Sp. 765 (interessant); Haussoullier: RPh. 37 (1913), S. 116 ff.; Tescari: BollFilCl. 20 (1913), S. 44 f.]| — **505)** S. Reinach, Le culte de Halae et le druidisme: RArch. 22, S. 87—111. — **506)** W. Baege, De Macedonum sacris. (= Dissertationes philog. Halenses. XXII, 1.) Diss. Halle a/S., Niemeyer. IX, 244 S. M. 7. |[Weinreich: DLZ. (1914), S. 401 ff.]| — **507)** A. Reinach, Trophées macédoniens: RÉtGr. 26, S. 347—98. — **508)** × G. Kazarow, D. erste Pales-Inschrift: MDAI^{R}. 28, S. 195/7. — **509)** O. Weinreich, Lyk. Zwölfgötter Reliefs. Untersuchgn. z. Gesch. d. 13. Gottes. (= SBAkHeidelberg [1913], Abh. 5.) Heidelberg, Winter. 42 S. M. 1,50. |[S. Reinach: RArch. 22 (1913), S. 279 ff.]| (Mit 3 Tfln.) — **510)** J. Schaefer, De Jove apud Cares culto. (= Dissertationes philol. Halenses. 20, IV.) Diss. Halle, M. Niemeyer. 1912. 4 Bl., S. 345—477. M. 4,80. |[M. P. Nilsson: DLZ. 33 (1912), S. 3149 ff.; RPh. 37 (1913), R. d. Rev. S. 24.]| — **511)** K. Tittel, Planetengötter in Sinope: Xenia Nicolaitana S. 247—59. (Vgl. Anm. 119.) — **512)** Schavarsch Vardapet Sahakian, Une inscription grecque du Pont: RArch. 21, S. 41/3. (Es folgt auf S. 44 e. Bemerkg. d. Herausgebers S. Reinach.) — **513)** P. Carolidis, Anubis. Hermes. Michael. E. Beitr. z. Gesch. d. religiös-philosoph. Synkretismus im griech. Orient. Straſsburg, C. F. Schmidt. 21 S. M. 1. — **514)** id., Bemerkgn. zu d. alten kleinasiat. Sprachen u. Mythen. Straſsburg, C. F. Schmidt. 216 S. M. 6. |[Th. Kluge: LCBl. 64 (1913), S. 1408.]| — **515)** H. A. Strong and J. Garstang, The Syrian Goddess. London, Constable. XIII, 110 S. |[JHSt. 33, S. 141.]| — **516)** × G. F. Hill, Some Palestine cults in the Graeco-Roman age. (= S.-A. aus PBrAc. Vol. 5.) London, Frowde. 1912. 1 sh. 6 d. — **517)** F. M. Cornford, The *Ἀπαρχαί* and the Eleusinian Mysteries. (= Essays and Studies presented to W. Ridgeway. S. 153—67.) (Vgl. Anm. 116.) — **518)** G. Pasquali, Per la storia d. culto di Andania: AAScienzeTorino 48, S. 94—104.

in Andania in Messenien handelte. — Corssen[519]) gab eine neue Interpellation der die erythräische Sibylle betreffenden Inschriften, aus denen hervorgeht, dafs 162 n. Chr. ein Brunnenhaus zu Ehren des L. Verus errichtet wurde. — Blum[520]) stellte fest, dafs der Kult des Antinoos ziemlich tief in das Volk eingedrungen ist.[521]) — Über Stundengötter sprach Gundel,[522]) über den *Μέγας Θεός* Mueller.[523]) Besonderes Interesse erregte der Kult des sogenannten thrakischen Reiters, jedenfalls eines einheimischen Kriegsgottes; über ihn lagen Abhandlungen von Kazarow[524. 525]) und Seure[526. 527]) vor. — Reinach[528]) besprach den Ursprung des Thyrsus, Weinreich[529]) untersuchte auf Grund zahlreicher Inschriften den Beinamen *ἐπήκοος* bei Anrufung der Götter und im Anschlufs daran die Bedeutung der Votivreliefs.[530]) — Hauser[531]) und Corssen[532]) behandelten die Sendung der lokrischen Mädchen nach Ilion, die bis in die römische Zeit bezeugt ist.

Eine besonders wichtige Stellung auf dem Gebiete der Religionsmischung nahm *Ägypten* ein. Seine Kulte haben am stärksten auf die griechisch-römische Religion eingewirkt, am meisten die religiösen Bedürfnisse der letzten Zeit der Antike befriedigt. Angeführt seien zunächst Zimmermanns[533]) Sfudie und Morets[534]) Arbeit über die ägyptischen Mysterien. Perdrizet[535]) behandelte den Kult der Nemesis, der namentlich im hellenistischen Ägypten starke Verbreitung fand, Loisy[536]) ging auf die Verehrung der Isis und des Osiris ein.[537]) Über den Isisdienst, über die überragende Stellung Alexandriens gegenüber allen Gemeinden des Isiskults sprach auch Weber,[538]) aber sein Hauptaugenmerk richtete sich doch auf den interessantesten Gott des ptolemäischen Ägyptens, auf Sarapis. W. zeigt, wie Ptolemäus Lagi diesen Gott erstehen liefs, der Griechen und Ägypter vereinigen sollte in gemeinsamer Verehrung, der deshalb Osiris und Hades zugleich war, in dem die Reichsidee sich verkörperte. Er wurde zum Hauptgott der Dynastie erhoben, dem König durch ein Gesicht geoffenbart. Sein Wesen war von Anfang an kosmopolitisch, der Kult wurde zu einer

---

— **519)** P. Corssen, D. erythräische Sibylle: MDAI^A. 38, S. 1—22. — **520)** G. Blum, *Ἀντίνοος θεός*: MAH. 33, S. 65—80. (Mit 2 Tfln.) — **521)** × E. Ciaceri, Sulla pretesa origine cretese de culto di Venere Ericina: StudStorAntCl. 5 (1912), S. 164—80. — **522)** W. Gundel, Stundengötter: HessBllVolkskde. 12, S. 100—31. |[V. Hirsch: BPWS. 33 (1913), S. 1587 ff.]| — **523)** B. Mueller, *Μέγας θεός*. (= Dissertationes philol. Halenses. 21, III.) Diss. Halle, M. Niemeyer. III, V, S. 281—411. M. 4. — **524)** G. Kazarow, D. Kultdenkmäler d. sog. thrak. Reiter in Bulgarien: AReligionswiss. 15 (1912), S. 153—61. — **525)** id., Zalmoxis: Klio 12 (1912), S. 355—64. — **526)** G. Seure, Étude sur quelques types curieux du Cavalier thrace: RÉtAnc. 14 (1912), S. 137—66, 239—61, 382—90. — **527)** id., Les images thraces de Zeus Kéraunos: RÉtGr. 26, S. 225—61. — **528)** A. Reinach, L'origine du thyrse: RHR. 66 (1912), S. 1—48. — **529)** O. Weinreich, *ΘΕΟΙ ΕΠΗΚΟΟΙ*: MDAI^A. 37 (1912), S. 1—68. — **530)** × W. Fröhner, Göttergaben: AReligionswiss. 15 (1912), S. 380/7. — **531)** Fr. Hauser, D. lokr. Mädchen: JhhÖArchI. 15, S. 168—78. — **532)** P. Corssen, D. Sendg. d. Lokrerinnen u. d. Gründg. v. Neu-Ilion. I—II: Sokrates (ZGymn.) 1, S. 188—202, 235—52. — **533)** F. Zimmermann, D. ägypt. Relig. nach d. Darstellg. d. Kirchenschriftsteller u. d. ägypt. Denkmäler. (= Studien z. Gesch. u. Kultur d. Altertums. 5, V—VI.) Paderborn, Schöningh. 1912. XVI, 201 S. — **534)** A. Moret, Mystères égyptiens. Paris, Colin. 1 Bl., 326 S. Fr. 4. |[Ath. 4479, S. 214.]| (Mit 57 Abbn. u. 16 Tfln. Nicht zugänglich.) — **535)** P. Perdrizet, Némésis: BCHell. 36 (1912), S. 248—74. — **536)** A. Loisy, Isis et Osiris: RHLRélig. 4, S. 385—421. — **537)** × A. Reinach et R. Weill, Parthénios, fils de Paminis, prostatès d'Isis à Koptos: AnnServAntÉgypte 12 (1912), S. 1—24. — **538)** W. Weber, Ägypt.-griech. Götter im Hellenismus. Rede. Groningen, J. B. Wolters. 1912. 42 S. M. 1. —

Weltreligion, die die Stellung Alexandriens zu befestigen geeignet war. Und mit ihm zog Isis, die grofse Göttin des Todes, hinaus in die fernen Länder, um überall Verehrung zu finden. W. zeigt dann, wie auch die übrigen ägyptischen Götter hellenisiert wurden, wie daneben vor allem der Kult Alexanders und der Könige von Bedeutung wurde. Schon in einer früheren Untersuchung hatte derselbe Vf.[539]) die Gleichung Helios = Sarapis untersucht und gezeigt, wie Sarapis im Laufe der Zeit mit allen grofsen Göttern geglichen wurde. Hier hatte er auch nachgewiesen, dafs der neue Gott Antinoos mit Osiris und Hermes gleichgestellt wurde. Sarapis und vor allem die *κάτοχοι* des Sarapis machte Sethe[540]) zum Gegenstand einer eindringenden Untersuchung. Während Weber und andere glauben, dafs Sarapis ein neuer Gott ist, tritt S. dafür ein, dafs Sarapis niemand anderes sei als der Totengott der Ägypter, Osiris-Apis, Ušar-ḥāpe; diesem entspreche er seinem Namen und seinem Wesen nach. Die Nachricht des Pausanias, dafs das berühmteste Heiligtum des Sarapis das zu Alexandrien, das älteste das zu Memphis gewesen sei, erweise sich damit als durchaus zutreffend. Da der ägyptische Gott seinem Wesen nach dem Hades entsprochen habe, habe Ptolemäus das Standbild des Hades von Bryaxis in Sinope nach Alexandrien schaffen lassen. Was die *κάτοχοι* des Serapeums zu Memphis betrifft, so stellt S. zunächst den Tatbestand fest und verzeichnet die Angaben der Papyri über die *κατοχή*. Seiner Meinung nach gehe aus der Freiheitsbeschränkung, den wirtschaftlichen Verhältnissen, den gesellschaftlichen und amtlichen Beziehungen und schliefslich auch aus dem Verhältnis der *κάτοχοι* zu den Göttern klar hervor, dafs die *κατοχή* keine Klausnerschaft, sondern Haft gewesen sei, wie man auch Tempelhaft als Straf- und Zwangsmittel im alten Ägypten gekannt habe. Wilcken[541]) hat nun zu dieser Ansicht Stellung genommen; er hält die *κατοχή* nach wie vor nicht für Haft, obwohl er zugibt, dafs der *κάτοχος* Ptolemaios kürzere Zeit in Haft gesessen habe. Diese Beschränkung seiner Freiheit habe aber mit der *κατοχή* nichts zu tun, sondern sei vorübergehende Schuldhaft gewesen. Auch Lévy[542]) hat sich mit Sarapis beschäftigt. — Plaumann[543]) ging auf den Alexanderkult ein und wies nach, dafs neben dem eponymen Kult, dem Kult des göttlichen Beschützers der Dynastie, noch ein städtischer *κτίστης*-Kult existiert habe, den die Römer bestehen liefsen.[544.545])

Die Beziehungen zwischen dem Christentum und der griechischen Religion und Philosophie wurden von Clemen,[546]) Kennedy,[547]) v. Dunin-Borkowski,[548]) Glawe,[549]) Pfleiderer[550]) und Bousset[551]) behandelt,

---

539) id., Zwei Untersuchgn. z. Gesch. ägypt.-griech. Relig. Progr. Heidelberg, J. Hörning. 1911. 4°. 28 S. — 540) K. Sethe, Sarapis u. d. sog. *κάτοχοι* d. Sarapis. 2 Probleme d. griech.-ägypt. Religionsgesch. (= AbhGWGöttingen^{Ph}. Bd. 14, No. 5.) Berlin, Weidmann. IV, IV, 100 S. M. 6,60. — 541) U. Wilcken, Zu d. *κάτοχοι* d. Serapeums: APapyrusf. 6, S. 184—212. — 542) J. Lévy, Sarapis. VI: RHR. 67, S. 308—17. — 543) G. Plaumann, Probleme d. alexandrin. Alexander-Kultes: APapyrusf. 6, S. 77—99. — 544) × G. Lefebvre, Égypte gréco-romaine. III: AnnServAntÉgypte 13, S. 87—96. — 545) × P. Riewald, De imperatorum Romanorum cum certis dis et comparatione et aequatione. (= Dissertationes philol. Halenses. Vol. 20, pars 3.) Diss. Halle a/S., M. Niemeyer. 1912. VII, S. 265—344. M. 3. ||E. Hohl: WSKPh. 29 (1912), Sp. 950 ff.; Kraemer: DLZ. 33 (1912), S. 3040 ff.; Lejay: RPh. 37 (1913) (R. des Revues), S. 23.|| — 546) C. Clemen, D. Einflufs d. Mysterienreligionen auf d. älteste Christentum. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner. 13, I.) Giefsen, A. Toepelmann. IV, 88 S. M. 3,40. ||JHSt. 33 (1913), S. 388.|| — 547) H. A. A. Kennedy, St. Paul and the Mystery-Religions. London, Hodder & Stoughton. XVIII, 311 S. sh. 6.

während Wendland[552]) auf die hellenistischen Erlösungshoffnungen einging. Harnack[553]) sprach über griechische und christliche Frömmigkeit am Ende des 3. Jh.

Orphische Inschriften und hellenistische Hymnen veröffentlichte Delatte,[554]) derselbe Vf.[555]) Studien über die griechische Magie. Über den Zusammenhang zwischen Religion und Astrologie handelte grundlegend Cumont;[556]) zur Zauberei lagen Beiträge von Pfister,[557]) Preisendanz,[558.559]) Radermacher[560]) und Jacoby[561]) vor. Die Fluchtafeln von Wünsch[562]) erschienen in 2. Auflage. — Heinevetter[563]) erörterte die Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien. Er führt die Würfelorakelinschriften Kleinasiens an und stellt fest, dafs alle sieben Inschriften unvollständige Abschriften eines Originals sind. Er macht dann den Versuch, ein Bild des ganzen Würfelorakels zu geben, zu dem fünf Astragalen verwendet wurden. Daneben gab es auch Orakel, die sieben Astragalen benötigten. Zum Schlufs geht er auf die Buchstabenorakel ein und beschreibt eine Anzahl von Stücken der Berliner Sammlung.[564])

Philosophie. Windelbands[565]) Geschichte der antiken Philosophie wurde von Bonhöffer neu bearbeitet; v. Arnim[566]) legte eine Geschichte der Philosophie des Altertums vor. Von der 'Historia philosophiae graecae' erschien die 9. Auflage.[567]) Brochards[568]) Gesammelte Schriften wurden

---

— 548) St. v. Dunin-Borkowski, Hellenist. Synkretismus u. Christentum: StML. 82 (1912), S. 388—98, 520—32. — 549) W. Glawe, D. Beziehg. d. Christentums z. griech. Heidentum. Im Urteil d. Vergangenheit u. Gegenwart. 2. Tausend. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. 8. Ser., Heft 8.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, E. Runge. 44 S. M. 0,60. — 550) O. Pfleiderer, D. Vorbereitg. d. Christentums in d. griech. Philosophie. 2. Aufl. (= Religionsgesch. Volksbücher. 3. Reihe, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. IV, 64 S. M. 1. — 551) W. Bousset, Altes Christentum u. griech. Philosophie: ThRs. 15, S. 143—60. — 552) P. Wendland, Hellenistic ideas of salvation in the light of ancient anthropology: AJTheol. 17, S. 345—51. — 553) A. Harnack, Griech. u. christl. Frömmigkeit am Ende d. 3. Jh. D. Brief d. Porphyrius an seine Gattin Marcella: ChristlWelt 26 (1912), a. v. St. — 554) A. Delatte, Orphica: MusBelge 17, S. 125—44. — 555) id., Études sur la magie grecque. I: Sphère magique du Musée d'Athènes: BCHell. 37, S. 247—78. — 556) F. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans. (= AmLectHRelig. VIII.) New York u. London, Putnams Sons. 1912. XXVII, 208 S. geb. sh. 6. ||[LCBl. (1913), S. 181 (inhaltreich); Gundel: BPWS. (1913), Sp. 870ff. (sehr wertvoll); Abt: DLZ. 33 (1912), S. 1884f]|| — 557) F. Pfister, Z. antiken Dämonologie u. Zauberei: WSKPh. 29 (1912), S. 753/8. — 558) K. Preisendanz, E. Strafsburger Liebeszauber: ARelWiss. 16, S. 547—54. — 559) id., Z. Schlufs d. grofsen Pariser Zauberpapyrus: WSKPh. 30, S. 989—91. — 560) L. Radermacher, Antiker Liebeszauber u. Verwandtes: RheinMus. 67 (1912), S. 139—41. — 561) A. Jacoby, E. hellenist. Ordal: ARelgionswiss. 16, S. 122/6. — 562) R. Wünsch, Antike Fluchtafeln, hrsg. u. erklärt. 2. Aufl. (= Kleine Texte, hrsg. v. Lietzmann. Heft 20.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. 30 S. M. 0,70. ||[Pfister: WSKPh. 30 (1913), S. 1053; RCr. (1912) I, S. 487.]|| — 563) F. Heinevetter, Würfel- u. Buchstabenorakel in Griechenland u. Kleinasien. Festschr. Breslau, Koebner. 1912. 58 S. M. 2. ||[K. Tittel: BPWS. 33 (1913), Sp. 1063ff. (verdienstvoll); Fr. Pf(ister): LCBl. 64 (1913), S. 1341.]|| — 564) × E. F. Bischoff, Beitrr. z. Deutg. griech. Monatsnamen: Xenia Nicolaitana S. 126/9. (Vgl. Anm. 119.) — 565) W. Windelband, Gesch. d. antiken Philosophie. 3. Aufl. bearb. v. A. Bonhöffer. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. 5, I, I.) München, C. H. Beck. 1912. X, 344 S. M. 6; geb. M. 7,80. ||[Spengler: ZÖG. 64 (1913), S. 638.]|| — 566) H. v. Arnim, D. europäische Philosophie d. Altertums. 2. Aufl. (= Hinnebergs Kultur d. Gegenwart. 1, V.) Leipzig, B. G. Teubner. S. 94—268. ||[H. Diels: DLZ. 35 (1914), S. 29ff.]|| — 567) Hist. philosophiae graecae. Testimonia auctorum conlegerunt notisque instruxerunt H. Ritter et L. Preller. Ed. IX quam curavit Ed. Wellmann. Gotha, F. A. Perthes. VI, 606 S. M. 12. — 568) V. Brochard, Études de Philosophie ancienne et de Philosophie moderne. Recueillies et précédées d'une introduction par V. Delbos.

von Delbos herausgegeben. — Schwarz[569]) verfolgte den Gottesgedanken in der Geschichte der Philosophie, Brentano[570]) gab eine Darstellung der Weltanschauung des Aristoteles, und Bevan[571]) sprach über Stoizismus und Skeptizismus. — Focke[572]) lieferte einen Beitrag zur Geschichte des jüdischen Hellenismus, indem er die Entstehung der Weisheit Salomonis erörterte. Bidez[573]) behandelte das Leben des Porphyrios.[574])

Literatur. Die vorzügliche Darstellung der griechischen Literatur und Sprache in der 'Kultur der Gegenwart' lag in 3. Auflage vor.[575]) — Eine Reihe von Vorlesungen über griechische Literatur gab die Columbia-Universität heraus;[576]) Prescott behandelte darin die hellenistische Zeit. Von der Neubearbeitung der Christschen Literaturgeschichte erschien die 2. Hälfte der nachklassischen Periode.[577]) — Hofrichter[578]) behandelte die Kunstprosa von Gorgias bis Isokrates, Vallette[579]) den Dichter Phoinix von Kolophon aus dem 3. Jh. v. Chr. Über Kallimachos sprach v. Wilamowitz,[580]) über die Kompositionstechnik Lucians Schissel v. Fleschenberg;[581]) derselbe Vf.[582]) schrieb auch eine Geschichte des griechischen Romans. Eine Gesamtdarstellung der hellenistischen Poesie gab Cessi,[583]) während Lenchantin de Gubernatis[584]) Bemerkungen über

---

(= BiblPhilosContemp.) Paris, F. Alcan. 1912. XXVIII, 560 S. Fr. 10. |[Goedeckemeyer: DLZ. 33 (1912), S. 2389 ff.; Burckhardt: LCBl. 63 (1912), S. 1468 f.]| — 569) H. Schwarz, D. Gottesgedanke in d. Gesch. d. Philosophie. I: Von Heraklit bis Jakob Böhme. (= Synthesis. Sammlg. hist. Monographien philosoph. Begriffe. Bd. 4.) Heidelberg, Winter. VIII, 612 S. M. 5,80. — 570) F. Brentano, Aristoteles u. seine Weltanschauung. Leipzig, Quelle & Meyer. 1911. VIII, 158 S. M. 3. |[Picavet: JSav. (1913), S. 280; Rolfes: Philos.-JbGörresGes. 25 (1912).]| — 571) E. Bevan, Stoics and Sceptics. Oxford, Clarendon Press. 152 S. geb. 4 sh. 6 d. |[Ath. 4487 (1913), S. 451.]| — 572) F. Focke, D. Entstehg. d. Weisheit Salomonis. E. Beitr. z. Gesch. d. jüd. Hellenismus. (= FRelL.-A&NT., hrsg. v. W. Bousset u. H. Gunkel. NF. Heft 5.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VII, 132 S. M. 4,80. — 573) J. Bidez, Vie de Porphyre. Le philosophe néo-platonicien. Avec les fragments des traités περὶ ἀγαλμάτων et de regressu animae. (= Recueil de travaux publié par la faculté de philosophie et lettres à l'Univ. de Gand. 43.) Gent, E. v. Goethem; Leipzig, B. G. Teubner. VII, 166, 78 S. — 574) × F. Boll, D. Lebensalter, e. Beitr. z. antiken Ethologie u. z. Gesch. d. Zahlen. Mit e. Anhang: Z. Schrift περὶ ἑβδομάδων: NJbbPh. 31, S. 89—145. |[Latte: DLZ. 34 (1913), S. 2744 f.; Gundel: HumanGymn. 24 (1913), S. 173; Roscher: WSKPh. (1914), S. 94 ff.]| (Auch als Buch erschienen.) — 575) D. griech. u. lat. Lit. u. Sprache v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff, K. Krumbacher, J. Wackernagel, Fr. Leo, E. Norden, Fr. Skutsch. 3. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. VIII, 582 S. M. 12. |[H. Peter: BPWS. 32 (1912), S. 1254 ff.]| — 576) Greek Literature, a series of lectures delivered at Columbia University. Vorlesgn. New York, Lemcke & Buechner; London, Frowde. 324 S. 8 sh. 6 d. |[JHSt. 33, S. 123; Méridier: RPh. 37 (1913), S. 271 f.]| — 577) W. v. Christ, Gesch. d. griech. Lit. 5. Aufl., unter Mitwirkg. v. O. Stählin bearb. v. Wilh. Schmidt. Tl. 2: D. nachklass. Periode d. griech. Lit. 2. Hälfte: 100—530 n. Chr. München, C. H. Beck. X, S. 507—1319. M. 14,50. (Mit alphab. Register u. e. Anhang v. 45 Porträtdarstellgn.) — 578) Hofrichter, Griech. Kunstprosa v. Gorgias bis Isokrates. Progr. Memel. 1912. 4°. (Nicht zugänglich.) — 579) P. Vallette, Phénix de Colophon et la poésie cynique: RPh. 37, S. 162—82. (Dazu Bemerkgn. v. D. Serruys: ib. S. 183—90.) — 580) U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Neues v. Kallimachos: SBAkBerlin (1912), S. 524—50. — 581) O. Schissel v. Fleschenberg, Novellenkränze Lukians. (= RhetorF. I.) Halle a/S., Niemeyer. 1912. XVII, 108 S. M. 4. |[Zuretti: RiFil. (1913), S. 355 f.; P. Schulze: WSKPh. (1913), S. 630 ff. (hochinteressant u. bedeutsam); Helm: BPWS. 33 (1913), S. 1686 ff. (enttäuschend).]| — 582) ×× id., Entwicklungsgesch. d. griech. Romans im Altertum. Halle a/S., M. Niemeyer. kl.-8°. XIX, 109 S. M. 2,80. — 583) C. Cessi, La poesia ellenistica. (= BiblCultModerna. No. 56.) Bari, G. Laterza e figli. 1912. X, 487 S. L. 5. |[Povano: RiFil. 41 (1913), S. 620 ff.]| — 584) M. Lenchantin de Gubernatis, Appunti sull' ellenismo n. poesia

den Hellenismus in der älteren lateinischen Dichtung veröffentlichte. — Von Meillet[585]) lag eine Geschichte der griechischen Sprache vor, und Maidhof[586]) suchte auf Grund des Attizisten Moiris die Koine begrifflich näher zu bestimmen.

Wissenschaften. v. Bissing[587]) erörterte in geistreicher Weise die Beziehungen zwischen ägyptischer Weisheit und griechischer Wissenschaft. Er weist darauf hin, dafs die theoretischen Kenntnisse der Ägypter in Mathematik, Medizin, Astronomie und Erdkunde gering waren. Alles beruhte lediglich auf den Erfahrungen der Praxis. Zauberei war die wichtigste Wissenschaft, aber auch die höhere Hermetik war in Ägypten nicht zu Hause, ebensowenig wie die pragmatische Geschichtschreibung. Es fehlte überall der logische Aufbau. Die ägyptische Weisheit war also nur zusammenfassend, sie gab der alexandrinischen Wissenschaft nur den Stoff, das Rohmaterial für den Aufbau der wissenschaftlichen Systeme. — Walden[588]) beschäftigte sich eingehend mit den Universitäten Griechenlands. — Tannerys[589]) Arbeiten über die exakten Wissenschaften wurden herausgegeben.

Mathematik und Naturwissenschaften. In seiner Geschichte des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts ging Pahl[590]) auch auf das Altertum ein; eine besondere Darstellung der Geschichte dieser Wissenschaften im Altertum gab Heiberg.[591]) Zeuthen[592]) beschäftigte sich nur mit der Mathematik im Altertum. — Die Lebenszeit Euklids suchte Vogt[593]) zu bestimmen; die Blütezeit setzte er um 325 an. Favaro[594]) arbeitete über Archimedes, Heath[595]) veröffentlichte eine wertvolle Arbeit über Aristarchos von Samos. Das Handbuch der Astronomie des Ptolemäus übersetzte Manitius.[596]) Auf die antike Optik ging Lackenbacher[597]) ein,

---

arcaica latina. Torino, Bocca. 1912. 4°. 68 S. ||[Piovano: BollFilCl. 20 (1913), S. 85ff.; Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 617ff.]| — 585) A. Meillet, Aperçu d'une hist. de la langue grecque. Paris, Hachette & Cie. XVI, 368 S. Fr. 2. ||[Valmaggi: BollFilCl. 20 (1913), S. 121ff.; Wagner: WSKPh. (1914), S. 878ff. (vorzüglich); Hesseling: Museum 21, S. 81ff.]| — 586) A. Maidhof, Z. Begriffsbestimmg. d. Koine besonders auf Grund d. Attizisten Moiris. (= Beitrr. z. hist. Syntax d. griech. Sprache, hrsg. v. M. v. Schanz, Heft 20.) Würzburg, C. Kabitzsch. 1912. Lex.-8°. VI, 97 S. M. 4. ||[R. Berndt: WSKPh. 30 (1913), Sp. 901ff. (gediegen).]| — 587) F. W. Frhr. v. Bissing, Ägypt. Weisheit u. griech. Wissenschaft. Vortrag: NJbbPh. 29 (1912), S. 81—97. — 588) J. W. H. Walden, The universities of Ancient Greece. London, Roudledge. 1912. XIV, 367 S. ||[Granger: ClR. 27 (1913), S. 167ff.]| — 589) P. Tannery, Mémoires scientifiques p. p. J.-L. Heiberg et H.-G. Zeuthen. I—II: Sciences exactes dans l'antiquité. I: 1876—84. II: 1883—98. Paris, Gauthier-Villars. 1912. 4°. 465 S.; 554 S. — 590) F. Pahl, Gesch. d. naturwissenschaftl. u. mathemat. Unterrichts. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 368 S. M. 8,60. ||[Bürger: MschrHöhSchulen 12 (1913), S. 628ff.]| — 591) J. L. Heiberg, Naturwissenschaften u. Mathematik im klass. Altertum. (= Aus Natur u. Geisteswelt. 370.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 1 Bl., 102 S. geb. M. 1,25. ||[Bäckström: LCBl. (1913), Sp. 208 (befriedigend); F. Boll: DLZ. 33 (1912), S. 2874ff.; Wieleitner: BBG. 48 (1912), S. 351.]| — 592) H. G. Zeuthen, D. Mathematik im Altertum u. MA. (= Hinnebergs Kultur d. Gegenwart. 3, I, I.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. V, 95 S. M. 3. ||[Eneström: BiblMathem. 13, S. 2; LCBl. 64 (1913), S. 1557.]| — 593) H. Vogt, D. Lebenszeit Euklids: BiblMathem. 13, S. 193—202. ||[Grober: WSKPh. (1914), S. 259.]| — 594) A. Favaro, Archimede. Genova. 16°. 84 S. L. 1. (Mir nicht zugänglich.) — 595) Th. Heath, Aristarchos of Samos, the ancient Copernicus. A hist. of greek astronomy to Aristarchus, together with Aristarchus's treatise on the sizes and distances of the sun to moon. London, H. Frowde, Clarendon Press. VI, 425 S. sh. 18. ||[Ath. (1913), S. 363 (dankenswert); Heiberg; DLZ. (1913), Sp. 1849ff. (wertvoll).]| — 596) D. Claudius Ptolemäus Handbuch d. Astronomie. Aus d. Griechischen übers. u. mit erklären-

während Steier[598]) das Verhältnis zwischen Aristoteles und Plinius untersuchte und so wichtige Aufschlüsse über die Geschichte der Zoologie gab. — Hammer-Jensen[599]) stellte fest, daſs Heron beträchtlich später lebte als Ptolemäus.

Erdkunde. Eine Übersicht über die Entwicklung und die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geographie bot Oberhummer.[600]) Er zeigt u. a., daſs Eratosthenes mit seiner Erdmessung der Wirklichkeit schon recht nahe kam, daſs Herakleides Pontikos (um 340 v. Chr.) die Rotation der Erde, daſs Aristarchos und Seleukos (um 150 v. Chr.) den Umlauf der Erde um die Sonne lehrten. Boll[601]) wies nach, daſs der ostasiatische Tierzyklus im Hellenismus von Bedeutung war.[602])

Medizin. Eine Geschichte der Medizin lag von Diepgen[603]) vor, Wellmann[604]) gab Beiträge zur Geschichte. Meyer-Steineg[605]) schrieb über die Krankenanstalten im griechisch-römischen Altertum, sowie über chirurgische Instrumente.[606.607]) Meyer-Steineg[608]) versuchte auch ein anschauliches Bild von der Tätigkeit Galens zu geben.

Musik. Greif[609]) setzte seine Studien über die antike Musik fort, während Delatte[610]) auf Grund von Vasenbildern, die Grabszenen darstellen, die Bedeutung der Musik bei den Begräbnissen festzustellen suchte.

Recht. Raeder[611]) gab eine Übersicht über alle Rechtsstreitigkeiten griechischer Städte, die einem Schiedsgericht unterbreitet wurden, wobei er zwischen Schiedsgerichtssprüchen auf Grund freiwilliger Vereinbarung und solchen auf Grund obligatorischer Bestimmungen unterschied. — Von Lepsius'[612]) Attischem Recht erschien der 2. Teil des 2. Bd., während

---

der Anmerkg. versehen v. Karl Manitius. (= BiblScriptGraec&RomTeubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912/3. XVIII, 462 S.; VI, 446 S. je M. 3. ||[Olivieri: DLZ. 34 (1913), Sp. 890/1 (anerk.); Bächström: LCBl. (1913), Sp. 888 (vortrefflich).]| — 597) H. Lackenbacher, Beitrr. z. antiken Optik: WienStud. 35, S. 34—61. — 598) A. Steier, Aristoteles u. Plinius. Studien z. Gesch. d. Zoologie. (= Zoolog.-Annalen.) Würzburg, C. Kabitzsch. V, S. 221—305. M. 4. ||[Keller: DLZ. 34 (1913), S. 2942f.; Blümner: WSKPh. 31 (1914), S. 175f.]| — 599) Ing. Hammer-Jensen, Ptolemaios u. Heron: Hermes 48, S. 224—35. — 600) E. Oberhummer, Hellas als Wiege d. wissenschaftl. Geographie. Vortrag. Wien, C. Fromme. 23 S. M. 0,60. — 601) F. Boll, D. ostasiat. Tierzyklus im Hellenismus. Vortrag: T'oung Pao 13 (1912), S. 699—718. (Mit 3 Tfln.) — 602) × W. Capelle, Z. meteorolog. Lit. d. Griechen. Progr. d. Johanneums. Hamburg, Lütcke & Wulff. 1912. 24 S. — 603) P. Diepgen, Gesch. d. Medizin. I. Altertum. (= Sammlg. Göschen. No. 679.) Leipzig, Göschen. kl.-8°. 116 S. geb. M. 0,90. — 604) M. Wellmann, Z. Gesch. d. Medizin im Altertum: Hermes 47 (1912), S. 1—17. — 605) Th. Meyer-Steineg, Krankenanstalten im griech.-röm. Altertum. (= Jenaer medizin.-hist. Beitrr. Heft 3.) Jena, G. Fischer. 1912. 46 S. M. 1,50. ||[Schonack: BPWS. 33 (1913), S. 1556f.]| — 606) id., Chirurg. Instrumente d. Altertums. (= ib. Heft 1.) Jena, G. Fischer. 1912. 52 S. M. 5. ||[J. Ilberg: DLZ. 33 (1912), S. 2616ff.]| (Mit 8 Tfln.) — 607) × × G. A. Gerhard, E. dogmat. Arzt d. 4. Jh. v. Chr.: SBAk.-Heidelberg, Philos.-Hist. Kl., 13. Abh. Heidelberg, Winter. 37 S. (Mit 2 Lichtdrucktfln.) — 608) Th. Meyer-Steineg, E. Tag im Leben d. Galen. Jena, Diederichs. 68 S. M. 2. ||[Rabehl: WSKPh. (1914), S. 298ff. (verfehlt).]| — 609) Fr. Greif, Étude sur la musique antique: D. Le rythme: RÉtGr. 26, S. 278—346. — 610) A. Delatte, La musique au tombeau dans l'antiquité: RArch. 21, S. 318—32. — 611) A. Raeder, L'arbitrage international chez les Hellènes. (= Publ. de l'Inst. Nobel Norvégien. T. 1.) München, Duncker & Humblot. 1912. 324 S. M. 10. ||[Larfeld: WSKPh. 29 (1912), S. 1829ff.]| — 612) J. H. Lepsius, D. att. Recht u. Rechtsverfahren. Unter Benutzg. d. 'Att. Prozesses' v. Meier-Schömann. 2, II. Leipzig, O. R. Reisland. 1912. VIII, 468—785 S. M. 8. ||[Thal-

Claudel[613]) sich mit einer Einzelfrage des attischen Rechts beschäftigte. — Besonders reiches Material bietet für die hellenistische und römische Zeit wieder Ägypten. So konnte Semeka[614]) daran denken, das ptolemäische Prozeßrecht zu behandeln; Zucker[615]) gab Beiträge zur Kenntnis der Gerichtsorganisation, und Steiner[616]) suchte den rechtlichen Charakter des Fiskus der Ptolemäer festzustellen. Er sieht in dem *βασιλικόν* der Ptolemäer unsern Fiskus und geht zunächst auf den *οἰκονόμος τοῦ βασιλέως* ein, den er als höchsten Kassenbeamten betrachtet. Aber das *βασιλικόν* war nicht nur Reichskasse, sondern auch Verwaltungsinstanz, Zentralstelle für die Steuerverwaltung. Deshalb gab es in der *χώρα* Ökonomen des Nomos und auch solche Beamte innerhalb der Gauverwaltung. St. schildert weiter die amtlichen Funktionen der Ökonomen, ihre Rangklassen und Amtsbezeichnungen, ihre Vorgesetzten und Untergebenen und kommt zu dem Ergebnis, daß die gesamte Fiskalverwaltung dem Dioiketen unterstand, dessen Spezialbeamte für dieses Ressorts die Ökonomen waren. Er sieht in dem *βασιλικόν* eine juristische Persönlichkeit, obwohl nicht festzustellen ist, ob im ptolemäischen Ägypten der Begriff der juristischen Person geläufig gewesen ist. — Besondere Bedeutung für unsere Kenntnis des ägyptischen Rechts in hellenistischer Zeit kommt dem Pap. Hal. 1 zu. Die Graeca Halensis bringt in den 'Dikaiomata'[617]) diesen außerordentlich wertvollen Text zur Veröffentlichung. Er hat uns Bruchstücke von griechischen Gesetzen erhalten, die der Mitte des 3. Jh. v. Chr. angehören und inhaltlich nach Alexandrien hinweisen. Das Verständnis des Textes wird durch vorzügliche Lichtdrucktafeln unterstützt. Es lassen sich 16 Einzeltexte unterscheiden: es sind Dikaiomata, d. h. Beweisurkk. für das Gericht; sie enthalten rein griechisches Recht. In einem eingehenden Kommentar besprechen die Vf. darauf die einzelnen Stücke des Papyrus, um im Schlußwort auf die Bedeutung des Halensis 1 hinzuweisen. Insofern er wörtliche Auszüge aus dem alexandrinischen Recht enthält, nimmt er unter den griechischen Rechtsquellen eine ganz hervorragende Stellung ein. Wir erfahren Näheres über die Gerichtsverhandlung und über das Verfahren vor den alexandrinischen Gerichten. Daraus kann zugleich geschlossen werden, daß das ptolemäische Recht und Gerichtswesen rein griechisch war. Dieses zeigte danach wohl Anklänge an das attische, vor allem aber finden wir Parallelen mit dem Recht in Kleinasien und auf den Inseln. Wir lernen so eine erstaunliche Mannigfaltigkeit der Sonderrechte kennen. Im Anhang werden eine Anzahl von literarischen Texten und von Urkk. aus ptolemäischer Zeit gegeben. —

heim: BPWS. 32 (1912), S. 1058ff.]| — 613) P.-L. Claudel, Le contrat réel en droit attique: RÉtGr. 26, S. 221/4. — 614) Gr. Semeka, Ptolemäisches Prozeßrecht. Studien z. ptolemäischen Gerichtsverfassg. u. z. Gerichtsverfahren. Heft 1. München, C. H. Beck. V, 311 S. M. 8. |[Wiedemann: WSKPh. 30 (1913), Sp. 820f. (sorgfält.); E. Weiß: DLZ. 34 (1913), 2547ff.]| — 615) Fr. Zucker, Beitrr. z. Kenntnis d. Gerichtsorganisation im ptolemäischen u. röm. Ägypten. (= Philologus, Suppl.-Bd. 12, I.) Leipzig, Dieterich. 1912. 132 S. M. 3,60. |[RPh. 37 (1913), R. des Revues, S. 55.]| — 616) A. Steiner, D. Fiskus d. Ptolemäer. I: Seine Spezialbeamten u. s. öffentl.-rechtl. Charakter. Leipzig, B. G. Teubner. 66 S. M. 2,40. |[E. Weiß: LCBl. 64 (1913), S. 1680f.; Gelzer: HZ. 112 (1913), S. 184; v. Druffel: BPWS. 33 (1913), S. 1611ff.; Berger: GGA. (1914), S. 32—45 (z. Teil ablehnend).]| — 617) Dikaiomata. Auszüge aus alexandrin. Gesetzen u. Verordngn. in e. Papyrus d. Philol. Seminars d. Univ. Halle (Pap. Hal. 1). Mit e. Anhang weiterer Papyri derselben Sammlg. Hrsg. v. d. Graeca Halensis. Berlin, Weidmann. 4°. X, 252 S. M. 20. |[E. Weiß: LCBl. (1913), Sp. 844f. (außergewöhnl. bedeutender Fund); Zuretti: BollFilCl. 20 (1913), S. 77f.; Zucker: WSKPh. 30 (1913), S. 1305ff., 1340ff.; Wenger:

Mit dieser Veröffentlichung beschäftigten sich noch Partsch,[618] Gradenwitz[619] und San Nicolò.[620] Über die ἐπίκρισις, der Prüfung des Personalstandes, schrieb Jouguet,[621] während Preisigke[622] nach erschöpfender Betrachtung des ganzen vorhandenen Materials zu dem Ergebnis kam, daſs es in Ägypten kein Grundbuch gab, sondern daſs das *διάστρωμα* eine Übersicht des im Besitzamt vorhandenen Besitzstandes an freiwillig hinterlegten Urkk. war. Juristische Fragen behandelten noch Raape,[623] Berger,[624] Frese[625] und Wenger.[626] Ein Erbstreit aus der Zeit des Ptolemäus Euergetes II. erweckte besonderes Interesse.[627.628] Motzo[629] untersuchte die rechtliche Lage der alexandrinischen Juden unter den Lagiden und Römern. Schlieſslich seien noch Wengers[630] Vortrag über die Ergebnisse der Papyrusurk. für die Rechtsforschung und die Übersicht von Partsch[631] über die sich auf die Papyri beziehende juristische Literatur erwähnt.

KVGR. 15 (1913), S. 339—74.]| — 618) J. Partsch, D. alexandrin. Dikaiomata: APapyrusF. 6, S. 34—76. — 619) O. Gradenwitz, Z. Falscheid d. Papyrus Halensis I (*Δικαιώματα*). (= SBAkHeidelberg, Philos.-Hist. Kl., 3. Abh.) Heidelberg, C. Winter. 9 S. M. 0,50. — 620) M. San Nicolò, Strafrechtliches aus d. griech. Papyri: AKriminalanthr. &Kriminalistik 56, S. 342ff. — 621) P. Jouguet, *'Επίκρισις*: BSArch. d'Alexandrie NS., 3 (1912), S. 203—14. — 622) F. Preisigke, D. Wesen d. *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*: Klio 12 (1912), S. 402—60. — 623) L. Raape, D. Verfall d. griech. Pfandes, besonders d. griech.-ägypt. Halle a/S., Niemeyer. 1912. 167 S. M. 4. |[Manigk: BPWS. 34 (1914), S. 205ff.]| — 624) A. Berger, Wohnungsmiete u. Verwandtes in d. gräkoägypt. Papyri: ZVR. 29, S. 321—415. — 625) B. Frese, Z. Lehre v. gräkoägypt. Kauf: ib. 30, S. 129—45. (Bemerkgn. hierzu gibt J. Kohler: ib. S. 146f.) — 626) L. Wenger, D. 'sonstige Recht' in § 823 BGB. u. d. Münchener Papyrus 102: ARechts&WirtschPhilos. 6 (1912/3), S. 169—75. — 627) O. Gradenwitz, F. Preisigke u. W. Spiegelberg, E. Erbstreit aus d. ptolemäischen Ägypten. Griech. u. demot. Papyri d. Wissenschaftl. Ges. zu Straſsburg i/E. (= Schriften d. Wissenschaftl. Ges. zu Straſsburg i/E. Heft 13.) Straſsburg, Trübner. 1912. VII, 62 S. M. 6. |[Zucker: DLZ. 34 (1913), S. 119ff. (interessant u. scharfsinnig); A. Wiedemann: WSKPh. 29 (1912), S. 912ff.; E. Weiſs: LCBl. 63 (1912), S. 996f.; Koschacker: BPWS. 32 (1912), S. 1710ff.]| (Mit 4 Lichtdrucktfln.) — 628) A. Gerhard, E. gräkoägypt. Rechtsstreit aus d. 2. Jh. v. Chr. Heidelberg, C. Winter. 1912. 38 S. M. 1,50. (Mit e. Tfl.) — 629) B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AAScienceTorino 48, S. 577—98. — 630) L. Wenger, Ergebnisse d. Papyruskde. für Rechtsvergleichg. u. Rechtsgesch. Vortrag: AKulturG. 10 (1912), S. 385—98. — 631) J. Partsch, Jurist. Literaturübersicht. 1907—11: APapyrusF. 5, S. 453—581.

§ 9.

Römer.

W. Liebenam.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 29.)

A. Königszeit und Republik.

Gesamtdarstellungen und Allgemeines. Das vortreffliche von Gercke und Norden[1]) herausgegebene Werk, dem Wissowa[2]) eine eingehende anerkennende Besprechung gewidmet hat, ist schon in 2. Auflage erschienen, in den beiden ersten Bänden ohne tiefgreifendere inhaltliche Veränderungen, der 1. um 27 Seiten vermehrt, der 2. um 7 gekürzt, die Folge mehrerer Teile geändert.[3]) — Die kleine mit verdientem Beifall aufgenommene und mehrfach neu aufgelegte Römische Geschichte von Koch[4]) ist jetzt in zwei Bändchen zerlegt; die bisher auf 123 Seiten umfassende Darstellung der Republik wird nun auf 134 behandelt, die der Kaiserzeit statt auf 60 auf 106 Seiten. In jenem Teil ist namentlich die Vorgeschichte umgearbeitet, sonst wenig geändert; der Hauptgewinn der Vergröſserung des Buches kommt der Kaiserzeit zugute. — Das von Groebe[5]) herausgegebene Handbuch verfolgt zunächst didaktische Zwecke, ist aber hier zu nennen, weil es vielfach über die Zwecke und Ziele der Schule hinausgeht; der von ihm verfaſste Abriſs der Geschichte Roms während der Republik ist recht geschickt und eignet sich durch Zusammenfassung einzelner Abschnitte in 'Aufgaben' gut zur Orientierung. — Pais'[6]) Storia di Roma, die 1898 zu erscheinen begann, wird in sehr vielen Teilen gänzlich umgearbeitet herausgegeben; besonders ist die Untersuchung der Quellen und der Königszeit in noch viel gröſserem Umfange durchgeführt. P. neigt stark dazu, die Überlieferung mythologisch zu erklären, um sie auch da zu retten, wo andere auch

---

1) A. Gercke u. Ed. Norden, Einleitg. in d. Altertumswissenschaft. 2. Aufl. (vgl. JBG. 34, I, 289[1738]; 35, I, 58[4]). Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 1912. XI, 682 S. M. 13; VII, 442 S. M. 9. (Bd. 3[2] s. JBG. 1914.) ||[M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1913), S. 491 (Bd. 1[2]); Otto Th. Schulz: HV. 17 (1914), S. 439; Stemplinger: BBG. 49 (1913), S. 51/3; Regling: Klio 13 (1913), S. 315/9; Lietzmann: ThLZ. 38, No. 12 (1913), S. 362/3; J. S. Speyer: Mus. 21, S. 42f.; Eisele: KBl.-GRW. 20 (1913), S. 245/7 (zu II[2]); X.: ClR. 27 (1913), S. 176; Heuſsner: Socrates 1 (1913), S. 528/5; Thumb: IndogF. 32, Anzeiger S. 8f. (zu Bd. 1/3); Ch. Beeson, H. W. P., C. D. Buck, P. Shorey, G. J. Laing, F. B. Tarbell, RJB.: ClPhil. 8, S. 104.]| — 2) G. Wissowa, D. neueste Gesamtdarstellg. d. Altertumswissenschaft: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 1—19. — 3) W. Drumann, Gesch. Roms. 2. Ausg. v. Groebe. Bd. 5, 1 (JBG. 35, I, 54[6]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 100.]| — 4) Jul. Koch, Röm. Gesch. 5. Aufl. I. Königszeit u. Republik. II. D. Kaiserzeit bis z. Untergang d. weström. Reiches. (= Sammlg. Göschen. No. 19 u. 677.) Berlin, G. J. Göschen. 142 S.; 106 S. je M. 0,90. ||[Vgl. Hesselmeyer: KBlGRW. 20 (1913), S. 482/3.]| — 5) P. Groebe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. P. Pape hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 311 S. M. 6. ||[Anon.: LCBl. No. 33 (1914), S. 1111/2; H. Philipp: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 899—908.]| — 6) Ett. Pais, Storia critica di Roma durante i primi cinque secoli. 4 vol. Vol. I, Parte prima: Le fonti. L'età mitica. Parte seconda: L'età regia. 1913. Roma, Loescher. 835 S. L. 18.

besonnene, einer radikalen Verwerfung der Tradition abgeneigte Forscher sie abzulehnen sich entschlossen. Merkwürdig ist ferner, wie wenig Einfluſs auf P. die Untersuchungen über den tuskischen Einfluſs im ältesten Rom ausüben, die doch in der letzten Zeit unbestreitbar zu wichtigen Ergebnissen geführt haben und das Bild historisch faſsbarer gestalten. Die peinlich sorgsame, auf jede Einzelheit eingehende Nachprüfung der Überlieferung verdient jedenfalls Dank.[7–17]) — Das Werk von Bloch[18]) ist für weitere Kreise bestimmt, geht daher auf eine kritische Untersuchung der Probleme, besonders in der ältesten Zeit nicht näher ein. Die Beurteilung fuſst auf der im ganzen als glaubwürdig gehaltenen Tradition, auch hinsichtlich der Verfassungsfragen. Merkwürdig ist seine Erklärung der Plebs, die zunächst aus 'Metoiken', fremden in Rom sich ansiedelnden Kaufleuten, bestanden habe. Die servianische Zenturien- und Klassenordnung ist nach B. eine politische, nicht militärische, das Licinisch-Sextische Gesetz echt, ebenso die überlieferten älteren Schuldgesetze. — Eine Reihe von Biographien hat Birt[19]) als 'Römische Charakterköpfe' zusammengefaſst (vgl. DRs. 1912/3, I, S. 135—46. 211/2): Scipio der Ältere, Cato der Censor, die Gracchen, Sulla, Lukull, Pompeius, Cäsar, Mark Anton, Octavianus Augustus, Kaiser Claudius, Titus, Traian, Hadrian, Mark Aurel; vorausgeschickt ist die kurze Einleitung über die Bedeutung der Person in der Geschichte, denn B. vertritt mit Recht die Anschauung, daſs die groſsen Menschen es waren, und es noch heute sind, die die Geschichte machen, dann über biographische Versuche im Altertum, Altrömertum, sagenhafte Gestalten, Beginn der Geschichtschreibung und der Individualitäten. Mit den Charakterzeichnungen sollte ein ununterbrochenes Bild der Entwicklung Roms und des römischen Reiches verwoben werden; in der Aufeinanderfolge der Personen hat eine innere Notwendigkeit gewaltet. Andererseits will B. aber gerade die Gestalten isolieren, 'man darf einen

---

||[Soltau: BPWS. No. 22 (1914), S. 683/8.]| — 7) G. De Sanctis, P. la scienza d. antichità (JBG. 35, I, 54[19]). ||[L. Halkin: BullBiblMusBelge (1913), S. 14.]| — 8) R. Onorato, A proposito di 'P. la scienza d. antichità, saggi e polemiche' di Gaetano De Sanctis: Cl&Neolat. 8, No. 2. — 9) S. Landolfi, Hist. romana, a cura di A. Crivellucci. 2 vol. Roma. LVI, 745 S. L. 28. — 10) A. Bouché-Leclercq, Leçons d'hist. romaine. République et Empire. 2e éd. revue. Paris, Hachette. 16°. VIII, 295 S. — 11) E. Owen, A brief hist. of Rome. Blackie. 144 S. sh. 2. — 12) Mary Macgregor, The story of Rome from the earliest times to the death of Augustus. New York, Stokes. 15, 480 S., with 20 plates in color by Paul Woodroffe and others. $. 2,50. — 13) Ja. Hamilton Lewis, The two great republics: Rome and the United States. Chicago and New York, Rand. 304 S. sh. 1. — 14) H. Bornecque et D. Mornet, Rome et les Romains: littérature, hist., antiquités publiques et privées. Paris, Delagrave. 1912. 12°. 288 S., avec gravures, plan et 87 fig. Fr. 3. ||[Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 166; Espérandieu: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 127.]| — 15) Sanders, Roman hist. and mythology (JBG. 35, I, 55[21]). (Enthält d. Arbeiten v. Evans JBG. 34, I, 121[147], v. Butler ib. 168[594], v. Winter ib. 227[1498], v. Laura B. Woodruff ib. 252[1902].) ||[Bauer: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1913), S. 421.]| — 16) Cam. Jullian, L'ancienneté de l'idée de nation: RBleue (1912). S.-A. Paris. 1913. 35 S. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1914), S. 262/3, vgl. RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 429.]| — 17) René Pichon, Hommes et choses de l'ancienne Rome (JBG. 34, I, 120[10]). ||[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NS. 47 (1912), S. 502/4; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 95/6.]| — 18) G. Bloch, La république romaine. Les conflits polit. et sociaux. Paris, E. Flammarion. 333 S. ||[Arthur Rosenberg: WSKPh. No. 52 (1913), S. 1420/2; A. Solari: BoFilCl. 20 (1913/4), S. 228/9; W. Soltau: LCBl. No. 20 (1914), S. 687; R. Cagnat: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 201/3.]| — 19) Theod. Birt, Röm. Charakterköpfe. E. Weltbild in Biographien. Leipzig, Quelle & Meyer. VII, 348 S., 20 Tfn. M. 7. ||[Hans Philipp: WSKPh. No. 12 (1914), S. 324/6; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 108/9; M. Gelzer: HZ. 113,

Cäsar und Pompeius nicht nach ihren Erfolgen und dem Vorteil, den der Fortschritt der Dinge von ihnen gehabt hat, man darf sie nur nach dem beurteilen, was sie gewollt haben'. Das Werk wendet sich an den weiten Kreis der Gebildeten und bringt scharf umrissene Gemälde in lebhafter, überall fesselnder, oft allerdings zu gesuchter und manierierter Sprache. Die gefällten Werturteile sind zu einem erheblichen Teil neu, aber auch recht subjektiv und werden kaum sich durchsetzen, die Vergleiche mit anderen Zeiten interessant, auch geistvoll; ob die überlieferten Anekdoten in so weitem Maſse heranzuziehen waren, ist mir zweifelhaft. Die Porträttafeln sind gut. — Einen anderen Weg, römische Charakterköpfe uns zu zeichnen, hat Bardt[20]) eingeschlagen: 'in erster Linie die Personen sich selbst schildern zu lassen oder als Zeugen zu verhören solche, die mit ihnen gelebt und geschrieben haben ohne Rücksicht auf eine Wirkung auf das Publikum'. Diese Möglichkeit ist in der cäsarischen und traianischen Zeit gegeben, wo groſse Briefsammlungen erhalten sind. Die Briefe läſst B. selbst sprechen, die Ciceronischen sind zum Teil seiner früheren Sammlung (1896) entnommen, es werden aber auch zusammenfassende Schilderungen und Würdigungen der Männer gegeben und in Einleitungen 'diesen Gestalten Mittelgrund, Hintergrund und angemessene Beleuchtung'. Vortrefflich, maſsvoll im Urteil, ist das Bild Ciceros entworfen, der Mensch Cicero habe Anspruch auf ein groſses historisches, vielleicht auf ein noch höheres psychologisches Interesse, als Staatsmann ist er nicht zu retten. Auch Männer wie Q. Cicero, M. Cato, T. Pomponius Atticus, M. Caelius, C. Asinius Pollio werden geschildert. Die Auswahl der Plinius-Briefe ermöglicht, Gestalten wie L. Verginius Rufus, Plinius im Staatsdienst wie in der Familie sowie in seiner literarischen Tätigkeit zu schildern. Das Werk von B., das mit den beiden Brieffragmenten des Cornelia und der Charakteristik der Gracchenmutter beginnt, ist auſserordentlich verdienstlich und nützlich; es bietet ein unvergleichlich reiches Material, wie der Vf. sagt, dem, der aus der Geschichte einer Zeit gern noch etwas mehr lernen möchte, als welche Könige herrschten, welche Schlachten geschlagen wurden, welche wirtschaftlichen Veränderungen sich vollzogen usw., wer vielmehr gern wissen möchte, wie es vor 2000 Jahren in den Menschen ausgesehen, wie ihre innere Geschichte sich abgespielt hat, um menschliches Tun und Leiden einer bedeutenden Zeit und damit diese selbst kennen zu lernen. — Auf die bibliographisch-kritischen Notizen in Sybels Zeitschrift[21]) und Besniers[22]) Übersicht sei wiederum verwiesen N. 285. 771. 773/4. — Zu dem Jahrbuch der Gesamtkultur, das Sarason zuerst für das J. 1913 herausgegeben hat, handelt Laqueur[23]) über verschiedene wichtigere Werke auf dem Gebiete der griechisch-römischen Antike, so N. 751. 1865. 2217. — Haverfield hat in einem mir nicht erreichbaren Artikel

---

3. Folge, '7 (1913), S. 180; P. Lorentz: HumGymn. 25 (1914), S. 68f.]| — 20) C. Bardt, Röm. Charakterköpfe in Briefen, vornehml. aus Cäsar. u. Trajan. Zeit. Mit e. Karte. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XVII, 484 S. M. 9. |[G. Wissowa: BPWS. No. 24 (1914), S. 756—61; K. J. Neumann: LCBl. No. 48 (1913), S. 1631/2; J. Dürr: KBlGRW. 21 (1914), S. 459—62; W. v. Oettingen: DLZ. No. 8 (1914), S. 492f.; J. Ziehen: ib. No. 51/2 (1913), S. 3243/5; E. Grünwald: HumGymn. 24 (1913), S. 226; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 204/5.]| — 21) Notizen u. Nachrichten. Alte Gesch.: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 203/6. 411/5. 649—53; 16, S. 183/6. 419—23. 647—51. — 22) Maur. Besnier, Chronique d'hist. ancienne grecque et romaine: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 494—517; 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 180—214. 526ff. 558ff. — 23) R. Laqueur, D. griech.-röm. Antike. In: Das J. 1913, hrsg. v. Sarason. Leipzig, B. G. Teubner. |[B. A.

Quaterly Review 217, Juli—Oktober 1912 über die Forschungsarbeit in römischer Geschichte seit Mommsen gehandelt.[23a]) — Eine neue italienische Zeitschrift[24]) über römische Geschichte und Archäologie ist zu verzeichnen.

Quellen. Ältere Inschriften. Betreffs der CIL. und anderer epigraphischer Arbeiten vgl. unter B. Quellen. In der Auffassung der Duenosinschrift schliefst sich Zimmermann[25]) im wesentlichen der Erklärung L. v. Schröders an (JBG. 23, I, 73[19]), liest nur die Stelle noisiopetoite siaipacarivois anders, nach noisi: opet oitesiai und übersetzt: 'Wenn du dich durch Vermittlung der Göttin des Brauchens zur Versöhnung nicht bewegen lassen willst.'[26. 27]) — Ehrlich[28]) sucht Schwierigkeiten in der Lesung und Interpretation des carmen arvale, sowie der Fuciner Bronce zu lösen, letztere Inschrift wäre in jüngeres Latein umgesetzt zu lesen: Caso Cantouius Aprufclanus cippum in finibus Esalicorum in urbe Casontoniae sociique donum victoriale (s. triumphale) Angitiae pro legionibus Martiis. — Marucchi[29]) erklärt eine Inschrift aus Praeneste: C. Savfeio. C. f. | Sabini | C. Orcevio. M. f. | censores | hasce. aras | probaveront | Iuno. Palosticaria, die aus vorsullanischer Zeit stammt, wie die Buchstaben Г und V und die Form probaveront zeigen. Das letzte Wort könnte Palosticaria lauten, M. und Pinci leiten es her von *πάλος* und *στίχος* und deuten es auf ein Losorakel der Dea Fortuna. Es war dort ein Iunonarium.

Schriftsteller.

Annalisten. N. 39. 207. 210. 214. 216. 237.

Diodor.[30]) N. 200. 206. 209. 235.

Dionysios Halicarnasensis.[31])

Polybios. Ein weites und hohes Ziel hat sich Laqueur[32]) gesteckt, 'den uns übernommenen Polybius-Text aus der Geschichte des Autors heraus zu erklären'. Dafs der Historiker sein Werk nicht in einem Zuge niedergeschrieben hat, ist bekannt und im einzelnen schon gezeigt, aber L.'s Buch 'geht aufs Ganze und sucht aufzuzeigen, wie in immer wiederholten Umformungen, die sich nicht allein als Erweiterungen, sondern auch mitunter als Korrekturen darstellen, der Text entstand, den wir in den Hss. lesen. Dies hat letzten Endes zu einer vollständigen Rekonstruktion von fünf Auflagen des Polybianischen Werkes geführt, welche ebenso vielen

Müller: BPWS. No. 37 (1914), S. 1174/6.]| — **23a)** Em. Ciaceri, Sviluppo e progresso d. odierni studi di storia antica: AStSiciliaOr. 10, S. 1—21. — **24)** Studi Romani. Rivista di archeologia e storia. Anno I. Roma. 1913. L. 20 (25). |[Th. Ashby: JRomStud. 2 (1912), S. 280/1; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 261/2. — **25)** Aug. Zimmermann, Z. Duenosinschrift: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 158/9. — **26)** M. Bradford Peaks, The date of the Duenos inscription: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XXXIX—XLI. (Wohl aus d. 4. Jh. v. Chr.) — **27)** Th. v. Grienberger, D. altlatein. Inschrift v. Lucera. Erklärg. d. sakralen Inschrift: IndogF. 33, S. 235. — **28)** H. Ehrlich, Zu altital. Sprachdenkmälern. 1. Z. carmen arvale. 2. Z. Fuciner Bronze: RhMus. NF. 68 (1913), S. 603/9. — **29)** O. Marucchi, Di una antichissima e singolare iscrizione testè rinvenuta in Palestrina, relativa al culto locale d. Dea Giunone: BCARoma 41 (1913), S. 22—30 (1 Abb.). — **30)** Diodors Röm. Annalen bis 302 v. Chr. samt d. Ineditum Vaticanum. Hrsg. v. A. B. Drachmann. (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn., hrsg. v. Hans Lietzmann. No. 97.) (JBG. 35, I, 55[32].) |[G. Costa: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 247/9; H. van Gelder: Mus. 21, S. 59f.; O. Leuze: DLZ. No. 50 (1914), S. 3182/3; C. Cessi: RiFil. 41 (1913), S. 334/6.]| — **31)** W. Gurlitt, De hiatu in Dionysii Halicarnassensis de antiquitatibus libris obvio: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 392—402. — **32)** R. Laqueur, Polybius. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 310 S. M. 10. |[Kallenberg: BPWS. No. 16 (1913), S. 481—91; Weyman: HJb. 34 (1913), S. 680/1; W. Soltau: LCBl. No. 18 (1913), S. 565/9; Gillischewski: Socrates 1

geistigen Entwicklungsstufen des Autors entsprechen.' Der Vf., voll starken Selbstbewufstseins, erkennt zwar an, dafs 'der Nachweis einer derartigen Evolution auf Grund eines einzigen erhaltenen Werkes in der Geschichte unserer Wissenschaft unerhört' sei, aber man solle theoretische Erwägungen beiseite stellen, es handele sich 'um den ganz praktischen Fall, ob es gelungen ist, den Text des Polybios in dieser Weise zu erklären'. Der Nachweis ist nicht gelungen. Das Buch zerfällt in 10 Kapitel: Die '53 Jahre', Das Saguntinische Problem, Der Marsch Hannibals nach Italien, Der Alpenpafs, Die Keltenkriege, Die sardinische Frage, Roms Übergang nach Sizilien, Die Geschichte der römischen πολιτεία, Die Ergänzung der römischen Geschichte und pragmatische Weltgeschichte, Die geistige Entwicklung des Polybios. Es ist an dieser Stelle leider völlig ausgeschlossen, die Ausführungen kritisch näher zu verfolgen. Bemerkt sei nur, dafs eine der Hauptstützen von L.'s These, dafs Polybios in seinen Polemiken auch gegen eigene Ansichten streite, dafs ferner die Beweisführung durch Annahme von Dubletten, die auf Einschübe schliefsen liefsen, nicht stichhaltig ist. Gewifs zeugt das Buch von Scharfsinn, und oft finden sich treffende Urteile in einzelnen Fragen, aber der Hauptzweck ist nicht erreicht. Zu mehreren Punkten nimmt Ed. Meyer s. N. 214 ablehnend Stellung. — Nach Svoboda[33]) verfafste Polybios die Bücher I—XXXI 21 (Hu. XXXII 2) vor 146, bis etwa 149 wurden die ersten 4 bis 5 Bücher veröffentlicht, die nach 146 unterbrochene Arbeit ist wahrscheinlich erst nach Abfassung des Buches über den Numantinischen Krieg zu Ende geführt und zur neuen Herausgabe nur das 3. Buch vorbereitet. — Angeschlossen sei hier die Notiz, dafs Pozzi[34]) meint, des Poseidonios Geschichte endete mit der Thronbesteigung des Ptolemäus III 247/6 v. Chr. N. 216.

Livius. N. 214. 216. Der Jb. von Müller,[35]) der letzte des inzwischen verstorbenen hochverdienten Forschers, ist diesmal kurz.[36.37]) — Bock[38]) veröffentlichte ein Pergamentblatt aus einer Hs. des 12. Jh., das als Einband einer Dublette der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München diente; es gehört zur Überlieferung des Parisinus 5730 und ist höchstwahrscheinlich direkt aus dem P (Puteanus) abgeschrieben. — Zu Kahrstedts[39]) Buch vgl. nächsten JBG. (N. 210). — Delaruelle[40]) zeigt an der Erzählung 4, 17—19, wie Livius den ursprünglich ihm vorliegenden Bericht ausschmückt, namentlich die Persönlichkeiten plastisch gestaltet. — Eine hübsche Skizze von Livius historischer Kunst entwirft Slypen.[41]) Livius ist Rhetor, aber

---

(1918), S. 659—68.]| — **33)** K. Svoboda, D. Abfassungszeit d. Geschichtswerkes d. Polybios: Philol. 72, NF. 26 (1918), S. 465—88. — **34)** Em. Pozzi, Sopra il termine estremo d. storia di Posidonio di Apamea: RiFil. 41 (1918), S. 58—67. — **35)** H. J. Müller, Jb. über Livius: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 1—18. — **36)** Titi Livi Ab urbe condita. Ed. primam curavit Guil. Weifsenborn. Ed. altera quam curavit G. Heraeus. Pars V, fasc. II, L. 41—142 (JBG. 35, I, 56[39]). |[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1918), S. 502/4; H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 2/7 (Übersicht d. wichtigeren Textändergn.); E. Kalinka: BPWS. No. 46 (1914), S. 1451/2.]| — **37)** Livy, Book I. Edited by H. J. Edwards (JBG. 35, I, 56[41]). |[H. J. Müller: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 7; Ed. Wolff: WSKPh. No. 8 (1914), S. 208—18.]| — **38)** Fr. Bock, Fragment e. verlorenen Hs. d. 3. Liviusdekade: BBG. 48 (1912), S. 81/3 JBG. 35, I, 57[45]). |[H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 1/2.]| — **39)** × × U. Kahrstedt, D. Annalistik v. Livius B. 31—45. Berlin, Weidmann. VII, 119 S. M. 4. |[Soltau: LCBl. No. 8 (1914), S. 302/3; É. T.: RCr. 77, No. 2 (1914), S. 29.]| — **40)** L. Delaruelle, Les procédés de rédaction de Tite-Live, étudiés dans une de ses narrations: RPh. 37 (1918), S. 145—61. — **41)** Al. Slypen, Livius als Letter-

auch ein guter Erzähler, der die Helden als edle und vollkommene Menschen zeichnet. Wie anders Tacitus, der, selbst wo er loben will, noch Einschränkungen macht. Wie wenig Cicero sich zum Historiker geeignet hätte, zeige beispielsweise ein Vergleich der Erzählungen von Simonides' Rettung (de or. 2, 87) und Hannibals Traum bei Livius, der übrigens die Ansichten Ciceros über Geschichtschreibung billigte.[42] — Nach Klotz'[43] Beweisführung ist eine Epitoma Livii nie vorhanden gewesen; die Rolle, die man ihr zuzuweisen pflegt, haben grofsenteils die Exempla zu übernehmen.[44–50]

Sallustius. N. 47. Verschiedene italienische kleine Ausgaben (JBKA. Bibliotheca 1913, S. 83. 195) sind zu übergeben.[51] — Die Arbeiten von Kurfefs[52, 53] sind Vorbereitungen zu seiner neuen Ausgabe von Pseudo-Sallusts Schmährede gegen Cicero und dessen angeblicher Gegenschrift.[54, 55]

Cicero. N. 20. Luterbachers[56] Jb. über Ciceros Reden ist eine sehr gründliche Auseinandersetzung mit der neuesten Textkritik, der hier nicht zu folgen ist; auch Schulausgaben (vgl. JBKA. Bibliotheca 1913 S. 18. 77. 128. 186/7) sind behandelt.[57–63] — Einblicke in die genetische Entstehungsgeschichte der Schriften Ciceros zu geben, ist Nordens[64] Absicht; das Ziel läfst sich, wie er hervorhebt, hier leichter als bei andern antiken Autoren erreichen, weil die Briefe und die gelehrte Arbeit des Asconius ein Material an die

kundige: Nova&Vetera (1913), S. 440—54. — 42) B. O. Foster, A note on Livy 'Praefatio' 10: PhilolAssocPacificCoast (1911), S. LXVI—LXVII. — 43) Alfr. Klotz, D. Epitoma d. Livius: Hermes 48 (1913), S. 542—57. — 44) B. O. Foster, Live Latin: ClJ. 8, S. 151/9. — 45) W. Eckert, De figurarum in Titi Livi ab urbe condita libris usu. Diss. Breslau. 1911. III, 104 S. ||[Ed. Wolff: WSKPh. No. 39 (1914), S. 1055/8.]| — 46) R. B. Steele, Casus Usage in Livy. III. The Accusative (JBG. 35, I, 57[46–50]). IV. Ablative. Leipzig, F. A. Brockhaus. 32 S. je M. 2. ||[Golling: ZÖG. 64 (1913), S. 979—81; E. Kalinka: BPWS. No. 49 (1914), S. 1548/9 (zu T. 4); Kroll: Glotta 5 (1913), S. 355/6; H. Blase: WSKPh. No. 10 (1914), S. 267/9; J. P. Ponkens: Nova&Vetera 3, S. 413.]| — 47) W. Theifsen, De Sallustii, Livii, Taciti digressionibus. Diss. Berlin. (JBG. 35, I, 57[47].) ||[H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 11/2.]| — 48) D. Cameron, Horsemanship in Livy: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XVII—XIX. — 49) Irene Nye, Sentence Connection, illustrated chiefly from Livy (JBG. 35, I, 57[51]). ||[H. J. Müller: JBPhilolVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 12; Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 126—30; Ed. Wolff: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 826—30.]| — 50) C. Brakman, Notulae ad historicos Romanos: RIPB. 66 (1913), S. 77—84. (Textkritik zu Liv., Curtius, Aur. Vict. de Caes., Epit. u. a.) — 51) Jos. Pavlu, Zu Sall. bell. Iug. 49, 4f.: WienSt. 35 (1913), S. 396/7. — 52) Alfons Kurfefs, De Sallustii in Ciceronem et invicem invectivis. Diss. Berlin. Berlin, R. Trenkel. 48 S. ||[Th. Stangl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 290/1.]| — 53) id., Ad Ciceronis in Sallustium quae fertur invectivam. — Ad Sallustii in Ciceronem quae fertur invectivam. — De Fufii Caleni in Ciceronem oratione: Mnemosyne 41 (1913), S. 23/5. 145—52 (vgl. JBG. 35, I, 58[60]). — 54) Car. Wagner, De Sallustii prooemiis. Diss. Leipzig. (JBG. 33, I, 82[68].) ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 88.]| — 55) Max Hodermann, Sallusts militär. Ausdrücke, nach Gruppen geordnet u. übersetzt v. Max Hodermann (JBG. 35, I, 121[49]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 88.]| — 56) Franz Luterbacher, Jb. über Ciceros Reden 1911/3: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 271—88. — 57) E. Tentori, Ciceroniana. Rassegna d. pubblicazione periodiche: Arpinum 1, No. 2. — 58) Th. Zielinski, Cicero im Wandel d. Jhh. 3. durchgesehene Aufl. (JBG. 35, I, 58[79]). ||[Ammon: BBG. 49 (1913), S. 164/5; C. Brakman Jr.: Mus. 20, S. 247f.; M. L.: RiFil. 41 (1913), S. 628; Albert C. Clark: ClR. 27 (1913), S. 139—40.]| — 59) Wilh. Zillinger, Cicero u. d. altröm. Dichter (JBG. 34, I, 122[87]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 87.]| — 60) Cassoni, Villa natale di M. Tullio Cicerone e i vari possessori d. medesima. Sora, D'Amico. 60 S. (Illustr.) — 61) A. Tanzi, La ville natale di M. T. Cicerone. Larino, Carnicelli. 1912. — 62) W. H. Johnson, The sister-in-law of Cicero (Pomponia): ClJ. 8, S. 160/5. — 63) L. W. Hunter, Cicero's journey to his province of Cilicia in 51 B. C.: JRomStud. 3 (1913), S. 73—97 (mit Karte). — 64) Ed. Norden, Aus Ciceros Werkstatt: SBAkBerlin (1913), S. 2—32. ||[Luterbacher:

Hand geben, das in seiner Reichhaltigkeit und Intimität im gesamten Altertum seinesgleichen nicht besitzt. So prüft N. zuerst das Zeugnis Ciceros über seinen Bildungsgang im Brutus § 304, die Stelle der 3. Catilinaria § 23, die Komposition der Caeliana. Es handelt sich um Dubletten, deren Erklärung sich aus den eigenartigen Publikationsverhältnissen Ciceronischer Schriften ergibt. — Die öfter schon erörterte Frage nach dem Umfange von Ciceros historischen Kenntnissen hat auch Schütz[65]) in seiner sorgfältigen Sammlung von des Redners Erwähnungen und Zitaten (s. N. 107) aus der Geschichte nicht weiter zu fördern vermocht.[66–77]) — Boegli[78]) will beweisen, daſs das ius gentium niemals zum ius publicum gehörte, da als solches neben sakralen und magistratischen Einrichtungen nur das vom Staate ausgehende gesetzte Recht galt. Cicero verstehe unter ius gentium die ungeschriebenen natürlichen Rechtssätze und das im völkerrechtlichen Verkehr beobachtete Weltrecht; erst von Juristen seit Hadrian werden die auch den Peregrinen zugänglichen Institute des ius civile ebenfalls als ius gentium bezeichnet. Bei Cicero finden sich ein philosophisches ius naturale als unerreichbares Ideal für das positive Recht und ein ius naturale als Weltrecht oder ius gentium. Der Ausdruck ius gentium habe ursprünglich wohl die unter den Geschlechtern Latiums beobachteten Regeln bezeichnet, die unter sakralem Schutze standen.[79. 80]) — Norden (N. 64) hatte in der

---

JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 276/7.]| — 65) R. Schütz, Ciceros hist. Kenntnisse. Diss. Giefsen. 1913. Berlin, Ebering. 151 S. ||[C. Bardt: BPWS. No. 36 (1914), S. 1126/7; L. Laurand: BullBiblMusBelge (1914), S. 8; O. Leuze: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 903/7.]| — 66) × × Paulus Petzold, De Ciceronis obtrectatoribus et laudatoribus Ciceronis Romanis. Diss. Leipzig. 1912. 77 S. — 67) R. Sabbadini, Su due codici ciceroniani d. Ambrosiana di Milano: Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 1. — 68) Ciceronis orationum scholiastae. Rec. Th. Stangl. Vol. II (JBG. 35, I, 58[74]). ||[Ströbel: BBG. 49 (1913), S. 56/9; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 76; Edgar Martini: LCBl. No. 5 (1913), S. 144/6; C. Marchesi: RiFil. 41 (1913), S. 474/6; Rem. Sabbadini: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 173/6; J. P. Waltzing: BullBiblMusBelge No. 17, S. 307; A. C. Clark: ClR. 27 (1913), S. 169—70; C. Brakman Jr.: RIPB. 56 (1913), S. 24/9, Mus. 20, S. 366/9.]| — 69) K. Schönberger, Zu Ciceronis orationum scholiastae. Vol. II: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1300/1. — 70) Aug. Mancini, P. la critica di Asconio: RiFil. 41 (1913), S. 579—86. (Z. Cod. lucchese [L], Kopie e. Abschrift d. Poggio.) — 71) H. W. Garrod, Asconius, Statius, Poggio, Politian, and Pithou: ClR. 27 (1913), S. 88—90 zu Clark, Poggio and Asconius: ib. S. 88. — 72) Rich. Mollweide, D. Entstehg. d. Cicero-Exzerpte d. Hadoard u. ihre Bedeutg. für d. Textkritik. III—IV: WienSt. 35 (1913), S. 184—92. 314—22 (vgl. JBG. 35, I, 59[76]). — 73) M. Tullius Cicero, Ten orations and selected letters. Ed. by J. Remsen, Bishop and others. Text ed. (= Morris and Morgans Latin series.) New York, Am. Book Co. 1912. 55, 310 S. c. 40. — 74) M. Tulli Ciceronis Orationes pro Tullio, pro Fonteio, pro Sulla etc., ed. Clark (JBG. 35, I, 59[75]). ||[W. Miller: ClPhil. 8, S. 245.]| — 75) Karl Busche, Zu Ciceros Rede pro Sex. Roscio: Socrates 1 (1913), S. 93/7. (Begründg. d. Textändergn. in seiner Ausg.) — 76) Kurt Hubert, D. Bau d. Ciceronischen Rede pro M. Tullio: Hermes 48 (1913), S. 631/3. — 77) Ciceros 4. u. 5. Rede gegen Verres. Textausg. für d. Schulgebrauch v. C. F. W. Müller. 2. Aufl. Durchgesehen v. H. Nohl. (= Bibliotheca Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 171 S. (1 Kte. v. Sizilien.) M. 1,20. — 78) H. Boegli, Beitrr. z. Lehre v. jus gentium d. Römer. Mit e. Nachtrag zu d. Vf.'s Abhandlg. über Ciceros Rede für A. Caecina. Bern, Francke. 79 S. M. 1,60. ||[Beseler: BPWS. No. 52 (1913), S. 1647/9; Grupe: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1373; Anon.: LCBl. No. 47 (1913), S. 1604; Koschaker: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 429—31; Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 279—80.]| — 79) Gius. Nicastro, Analisi giuridica d. Or. pro Caecina di M. Tullio Cicerone. Melfi, Tip. ed. Liccione. 1912. 39 S. — 80) Cicero, Reden gegen Catilina, deutsch v. Aug. Horneffer. (= Antike Kultur, Meisterwerke d. Altertums in deutscher Sprache. Bd. 29.) Leipzig, Dr. W. Klinkhardt. 1911. VII, 68 S. M. 0,75. ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I,

Stelle in Cat. 3, 25 ein Zeichen von Unfertigkeit Ciceros zu erblicken geglaubt; Sonnenburg[81]) stimmte ihm teilweise zu, daſs zwar beide mit atque illae anfangenden Sätze von Cicero herrühren, aber der zweite Satz sei der ursprüngliche. Nohl[82]) widerspricht.[83-84]) — Kaden[85]) erzählt zunächst das Leben des Gaditaners L. Cornelius Balbus, dessen groſsen Einfluſs bei Pompeius, Cicero, Cäsar, wie er diesen bereits während des Feldzuges in Gallien über die inneren Zustände in Rom unterrichtete, während des Bürgerkrieges neben Oppius in Rom vertrat, die Ausnutzung seines Reichtums. Zu Antonius hat Balbus nach Cäsars Ermordung kein Verhältnis gehabt, wohl aber zu Hirtius und Oktavian. K. vermutet, daſs Balbus vor seinem Konsulat 40 die proprätorische Verwaltung einer spanischen Provinz geführt hat. Bei der Besprechung der von den Gegnern angefochtenen Verleihung des Bürgerrechts ist die Rechtslage zwischen Rom und den civitates foederatae, namentlich zwischen Rom und Gades nach Mommsens Staatsrecht untersucht, weiterhin Ciceros Rede als Kunstwerk.[86-88]) — Die Fortsetzung von Sternkopfs[89]) Ausgabe ist vortrefflich.[90-96]) — Briefe. N. 20.[97.98]) Merrill[99]) ist der Ansicht, daſs der gewöhnlich auf die Iden des März 44 v. Chr. bezogene Brief ad fam. 6, 15 vielmehr in den Herbst 47 (vgl. ad Att. 11, 5) gehört. — Kornitzer[100]) setzt die Äuſserung Ciceros im Briefe an Trebatius (ad fam. 7, 10, 2): valde metuo, ne frigeas in hibernis in Beziehung zu Horaz Sat. 2, 1, 61 f: frigore te feriat. — Nach Préchac[101])

S. 81.]| — 81) P. E. Sonnenburg, De Ciceronis officina: RhMus. NF. 68 (1913), S. 459—61. (Zu Cic., Cat. 3, 25.) — 82) H. Nohl, Zu Cicero in Catilinam 3, 25: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1189—90. — 83) St. Haupt, Ist d. Rede Ciceros 'pro Murena' echt? (JBG. 35, I, 60[83]). |[Consoli: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 107/8.]| — 84) K. J. Schönberger, Zu Cicero, pro Caelio 24: WSKPh. No. 2 (1913), S. 54/5. — 85) Hans Kaden, Quaestionum ad Ciceronis Balbianam (JBG. 35, I, 60[84]). |[Atzert: DLZ. No. 23 (1913), S. 1446/7; Alfr. Klotz: BPWS. No. 11 (1914), S. 326/8.]| — 86) Curtius Becher, De codicibus in Ciceronis oratione Miloniana recte aestimandis. Diss. Jena. |[Nohl: WSKPh. No. 1 (1914), S. 8.]| — 87) Ciceros Rede für T. Annius Milo mit d. Kommentar d. Asconius u. d. Bobienser Scholien, hrsg. v. P. Wessner (JBG. 35, I, 61[85]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77.]| — 88) A. Geerebart, Ciceros pleitrede voor Milo. |[Th. Dokkum: Mus. 20, S. 287 f.]| — 89) Ciceros Ausgewählte Reden. Bd. 9: D. 7., 8., 9., 10. Philippische Rede. Erklärt v. W. Sternkopf. Berlin, Weidmann. 121 S. M. 1,20. |[Ces. Giarratano: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 274/5 (zu Bd. 8); 20 (1913/4), S. 125/7 (zu Bd. 9); G. Ammon: BPWS. No. 48 (1914), S. 1519—22; Al. Kornitzer: WSKPh. No. 6 (1914), S. 145/8; C. Brakman Jz., Mus. 20, S. 409 f.; Dürr: KBlGRW. 20 (1913), S. 480; É. T.: RCr. No. 40 (1913), S. 270.]| — 90) Cicero, D. Philippischen Reden. Übersetzt v. Chr. F. Bähr. Lfg. 4. 2. Aufl. (= Bd. 11, 1—48.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — 91) F. Préchac, Annotations et corrections au texte de Cicéron. In: Mélanges Cagnat N. 2068, S. 85—118 vgl. 446—50. — 92) A. E. Housman, Ciceroniana: JPh. 32 (1913), S. 261/9. (Textkritik zu Cic. de fin., de imp. Pomp., de lege agraria, pro Caelio.) — 93) J. K. Schönberger, Zu Cicero: WSKPh. No. 12 (1913), S. 333/5. (pro Font. 15. 16, pro Planc. 86, pro Archia 16.) — 94) id., Zu Cicero: ib. No. 50 (1913), S. 1381/3. (Textkritik: in senat. 4. 10, de domo 10, pro Sest. 89.) — 95) id., Tulliana (JBG. 35, I, 59[79]). |[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 271/6.]| — 96) Alfr. Klotz, Z. Kritik einiger Ciceron. Reden. II: RhMusPh. 68 (1913), S. 477—514. (Vgl. JBG. 35, I, 60[92].) |[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 284/6.]| — 97) T. Pomponius Atticus, Epistolarum ad Ciceronem reliquiae. Collegit et adnotationibus illustravit Santi Consoli. Romae, Loescher & Co. XI, 102 S. L. 4. |[É. Thomas: RCr. No. 22 (1914), S. 451/2; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 172/4.]| — 98) L. C. H. Purser, Notes on Cicero ad Atticum XI. In: Essays pres. Ridgeway (N. 2078). — 99) E. T. Merrill, On Cicero to Basilus (fam. 6, 15): ClPhil. 8 (1913), S. 48 ff. — 100) Al. Kornitzer, Zu Cicero Epist. ad fam. 7, 10, 2 u. Horaz Sat. 2, 1, 61 f.: ZÖG. 64 (1913), S. 219—21. — 101) F. Préchac, Quel fut le maître de philosophie de Trébatius?: RPhil. 37 (1913),

ist der Name des Lehrers des Trebatius in der Philosophie in den Hss. falsch überliefert, gemeint sei Velleius.[102] — E. T. Merrill[103] bestreitet, dafs Sabinus, im Briefe des Cicero an Trebonius, ad. fam. 15, 20, identisch ist mit dem Maultiertreiber bei Vergil Catal. 10 und dem bekannten P. Ventidius. — Lundström[104] zeigt aus Hss. und Inschriften, dafs der Name des als Zeitgenossen erwähnten Cn. Tremellius Scrofa richtig Tremelius lautet.[105, 106] — Schönberger[107] bespricht die griechischen Zitate in Ciceros Briefen, die teils wörtlich sind, teils Abweichungen, bewufste Änderungen oder Erinnerungsfehler. Sie wurden angewendet, um einen gelehrten Anstrich zu geben, und weil Cicero Geschichte und Poesie vornehmlich rhetorischen Gesichtspunkten unterordnet. N. 65.[108, 109] — Der überaus gründliche und kenntnisreiche Bericht, den Lörcher[110] über zehn Jahre Arbeit an Ciceros philosophischen Schriften gegeben hat, verdient das gründlichste Studium; die Besprechungen im einzelnen jetzt noch nachzutragen, ist nicht möglich.[111–117] — Prächter[118] zeigt, dafs Cic. de nat. deor. 2, 33, 83 von Poseidonios abhängig ist.[119–122] — Blum[123] untersucht die Klauseln im Laelius.[124–127]

S. 121—31; vgl. CR. (1913), S. 395/9. (Cic. ad fam. 7, 12, 1.) — **102)** id., Notes on Trebatius the Velian: ClassQuat. 7 (1913), S. 278—81. (Über d. Freund d. Cicero, ad fam. 7, 20.) — **103)** E. T. Merrill, On Cicero fam. 15, 20, Verg. (?) Catalepton 10 and Ventidius: ClassPhil. 8 (1913), S. 389 ff. — **104)** Vilh. Lundström, Cn. Tremelius Scrofa: Eranos 13 (1913), S. 210/2. — **105)** M. Tullii Ciceronis ad Q. fratrem epistularum libri tres (JBG. 35, I, 61[109]). |[H. T. Karsten: WSKPh. No. 29 (1913), S. 204/6.]| — **106)** Ciceronis ad M. Brutum et ad Q. fratrem epist. rec. H. Sjögren (JBG. 35, I, 61[110]). |[C. Jörgensen: NordTidsskrFilol. (1913), S. 51; L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 224/6.]| — **107)** Hans Schönberger, D. griech. Zitat in Ciceros Briefen: BBG. 49 (1913), S. 253/9. — **108)** H. Sjögren, Tulliana III (1. De commentariolo petitionis; 2. De Pseudo-Ciceronis ep. ad Octavium: Eranos 13, S. 111—46; vgl. S. 162/3: M. Brutus ap. Cic. ep. ad Brutum 9, 25, 2 (1, 17, 2). — **109)** Guil. Dammann, Cicero quomodo in epistulis sermonem hominibus . . . accommodaverit (JBG. 33, I, 84[109]). |[Lamberts: Glotta 4 (1912/3), S. 405/6.]| — **110)** A. Lörcher, Bericht über d. Literatur zu Ciceros philosoph. Schriften aus d. J. 1902—11: JBKA. 162 (1913), S. 1—183. — **111)** Greg. Lasić, Über d. Entstehg. v. Ciceros Schrift De legibus (JBG. 35, I, 61[115]). |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1077/8.]| — **112)** W. v. Voigt, Zu Cicero u. Germanicus: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 157/8. (Cic. De leg. 2, 9, 22; Germ., Arati Phaenom. 665 ff.) — **113)** Joh. Galbiatius (Galbiati), De M. Tullii Ciceronis in libris de re publica et de legibus fontibus. Insunt in hoc volumine totius operis capita tria priora quae in commentariis 'Classici e Neolatini' hactenus prodierunt. Augustae Praetoriae, Pellinius. 176 S. — **114)** M. Tullius Cicero, Werke. Lfg. 40: Vom höchsten Gut u. Übel. Übers. u. erl. v. Raphael Kühner. Lfg. 1. 3. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. IV, S. 1—48. M. 0,35. — **115)** M. Tulli Ciceronis Paradoxa Stoicorum, Academicorum reliquiae cum Lucullo, Timaeus, De natura deorum, De divinatione, De Fato. Ed. O. Plasberg. Fasc. 2 (JBG. 35, I, 62[119]). |[C. Atzert: DLZ. No. 2 (1913), S. 96/8.]| — **116)** id., Paradoxa stoicorum, de legibus libri ed. Th. Schiche. Leipzig, Freytag. 90 S. M. 1. — **117)** Ciceronis Tusculanarum disputationum libri V, erklärt v. M. Pohlenz, libri I et II (JBG. 35, I, 62[121]). |[Bitschofsky: BPWS. No. 6 (1913), S. 170/3; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 399.]| — **118)** K. Prächter, Cicero De natura deorum 2, 33, 83: Hermes 48 (1913), S. 315/8. — **119)** M. Tulli Ciceronis Cato Maior De senectute rec. Car. Simbeck (JBG. 35, I, 62[128]). |[G. Ammon: BBG. 49 (1913), S. 379—80.]| — **120)** Fr. Wilhelm, D. Schrift d. Juncus περὶ γήρως u. ihr Verhältnis zu Ciceros Cato maior (JBG. 34, I, 124[114]). |[Bögel: DLZ. No. 32 (1913), S. 2010/2.]| — **121)** A. Gudeman, E. chronolog. Irrtum bei Cicero: BPWS. No. 42 (1913), S. 1343/4. (Cicero, Cato 41 d. falsche Datierg. d. Gespräche in Tarent, Konsulverwechslg., wohl 368/7.) — **122)** Hugo Kroeger, De Ciceronis in 'Catone Maiore' auctoribus. Diss. Rostock. Rostock, Adler. 1912. 89 S. — **123)** I. Blum, De compositione numerosa dialogi Ciceronis de amicitia. (= Commentationes Aenipontanae, quas edit Kalinka VIII.) Ad Aenipontem in aed. Wagnerianis. 80 S. |[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1913), S. 1086/8.]| — **124)** Salvatore Sabbadini, De Socratica philosophia a Cicerone in Laelio adhibita disser-

— De Becker[128]) sucht zu zeigen, wie man in die Psychologie Ciceros eindringen und einführen könne, sammelt die Stellen, wo seine Eitelkeit, sein guter Glaube, seine mangelnde Voraussicht in politischen Dingen, Furcht vor Antonius, Treue zur Republik, Versöhnlichkeit, Friedensliebe, Melancholie, Lieblingsneigungen, Humanität, Freundschaft in der Politik, Beurteilung von Tyrannenmord u. a. uns entgegentritt. — Morawski[129]) zeigt, daſs Cicero selbst in dem Streite mit Andersdenkenden die urbanitas wahrte, wenn er auch die Gegner verschieden behandelte, die Stoiker mit Hochachtung, die Epikureer weniger rücksichtsvoll. Auch das Verfahren des Varro und des Lucrez in wissenschaftlichen Streitigkeiten ist berührt. — Die Untersuchung von Feſsler,[130]) in wie umfassendem Maſse Cicero von Laktanz in den Institutionen benutzt wurde, ist dankenswert, wenn auch nicht erschöpfend; zu beachten sind dazu die genannten Besprechungen.[131-133]) — Zu Ciceros rhetorischen Schriften vgl. weiterhin 'Rhetorik'.

Atticus. Hirschfeld[134]) (N. 2057) hebt hervor, daſs, wie Sauppe 1837 und Pernice 1862 vermuteten, Velleius für die genealogischen Notizen den Annalis des Atticus benutzte, verweist auf II 21 und besonders auf II 23 betreffs der Rechtfertigung des Verhaltens der Athener gegen Sulla bei der Belagerung ihrer Stadt 86 v. Chr.

Cornelius Nepos. N. 20. 214.[135.136]) — Sternberg[137]) will nicht die vor Jahren vielerörterte Frage nach der Autorschaft der Vitae aufwerfen, aber die unrichtige Auffassung der sechs Distichen des Probus berichtigen, die in den Hss. am Schlusse der 22 Feldherrnbiographien enthalten sind. Dieser Teil war überschrieben: Liber Aemilii Probi de excellentibus ducibus exterarum gentium. Die Überlieferung der Verse (vgl. Riese, Anth. Lat. 783) ist nicht einwandfrei, St. gibt Verbesserungen. Die sechs Disticha des Probus sind bisher unrichtig erklärt, Probus ist nicht der Autor, sondern der Abschreiber; wenn wir die Verse in einer ihrem Gedankeninhalte entsprechenden Reihenfolge mit den unumgänglichsten Verbesserungen aufschreiben, steckt der von ihm nicht genannte Name des Autors in den Anfangsbuchstaben, die das Akrostichon Cor. Nepos ergeben.

---

tatio (Nozze Spadon-Peressini 21. Dez. 1912). Tergesti, J. Caprin. 84 S. — **125)** Concetto Marchesi, Ancora il codice de Troyes 552 (De officiis): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 184/6. — **126)** C. Atzert, Handschriftliches zu Ciceros De officiis: RhMus. NF. 68 (1913), S. 419—28. (Cod. Bruxellensis N. 10086.) — **127)** Arrigo Lorenzi, Il cielo, la terra e l'uomo n. opere filosofiche di M. Tullio Cicerone: RivGeogrItaliana 19, Fasc. 1/2 (1912). S.-A. 90 S. — **128)** Em. De Becker, Psychologie Cicéronienne: Nova & Vetera 1 (1912), S. 276—80; 2, S. 285—97. — **129)** C. Morawski, De contentionibus litterariis apud Romanos imprimis apud Ciceronem: Eos 19 (1913), S. 1—18. ||[W. Isleib: WSKPh. No. 20 (1914), S. 546/7.]| — **130)** Fr. Feſsler, Benutzg. d. philosoph. Schriften Ciceros durch Laktanz. E. Beitr. z. klass. Philologie. Leipzig, B. G. Teubner. VI, 56 S. M. 2,50. ||[Sam. Brandt: BPWS. No. 2 (1914), S. 48/6; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1914), S. 890/1; W. Harloff: WSKPh. No. 2 (1914), S. 40/1; P. de L(abriolle): RCr. 77, No. 16 (1914), S. 310/1.]| — **131)** Hans Ranft, Quaestiones philosophicae ad orationes Ciceronis pertinentes. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 77 S. — **132)** Peter Parzinger, Beitrr. z. Kenntnis d. Entwicklg. d. Ciceron. Stils. II (JBG. 35, I, 68[169]). ||[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 277/8.]| — **133)** Alois Früchtl, D. Geldgeschäfte bei Cicero. Diss. Erlangen. Erlangen, Junge. VI, 162 S. — **134)** Otto Hirschfeld, Velleius Paterculus u. Atticus. In N. 2057. — **135)** Cornelius Nepos erklärt v. Karl Nipperdey. In 11. Aufl. hrsg. v. K. Witte. Berlin, Weidmann. III, 300 S. M. 3,40. ||[R. Bitschofsky: BPWS. No. 18 (1914), S. 555/8; É. T.: RCr. 76, No. 40 (1913), S. 270/1.]| — **136)** H. Schrymecker, Quelques remarques sur la préface de C. (!) Nepos: Nova et Vetera 2, S. 298—302. — **137)** Herm. Stern-

Cäsar.. Auf Meusels[138]) ausgiebigen Bericht ist auch deshalb zu verweisen, weil hier kleinere Notizen und Schulausgaben (so die dänische von Gertz, die von Menge u. a.) nicht erwähnt werden können. Zu Menges Abhandlung (N. 153) hat er eine reiche Ergänzung von Cäsar-Literatur seit den ältesten Zeiten gegeben.[139]) — Kelsey[140]) führt aus, dafs Cäsar die Schrift De bello gallico weder anonym noch bruchstückweise veröffentlichte, und zwar mit dem Titel: C. Iulii Caesaris commentarii rerum gestarum (vgl. Suet. Caes. 56), die einzelnen Rollen waren wohl lediglich numeriert. Die Schrift De bello civili hätte nur zwei Rollen umfafst und wäre nach seinem Tode herausgegeben, der Titel wohl von einem Schreiber gegeben.[141–149]) — Eymer[150]) hebt Widersprüche hervor, die sich hinsichtlich der Germanen bei Cäsar und Tacitus finden, zumeist erklären sie sich durch die Veränderungen in der Zwischenzeit, und weil Cäsar vornehmlich die Sueben, Tacitus die niederrheinischen Germanen berücksichtigt. N. 250 ff.[151]) — Fowler[152]) führt aus, dafs Cäsar sein Werk über den Bürgerkrieg erst nach Beendigung des Afrikanischen Feldzuges 46 geschrieben haben könne, weil er in den Jahren 49—47 schwerlich Mufse gehabt habe und die Notizen über Castra Cornelia sowie andere Plätze auf Augenschein beruhen, Cäsar aber erst nach der Schlacht bei Thapsus nach Utica und Castra Cornelia gekommen sei. Die Frage hängt eng zusammen mit der von Menge[153]) behandelten und verneinten, ob der Bericht über Kurios Feldzug überhaupt von Cäsar verfafst ist.[154–156])

---

berg, Z. Nepósfrage: WienSt. 35 (1913), S. 199—205. — **138)** H. Meusel, Jb. über Cäsar: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 14—64. — **139)** Alfr. Klotz, Cäsarstudien (JBG. 35, I, 68[149]). ||[Kappelmacher: ZÖG. 64 (1913), S. 972/9; Ebert: BBG. 49 (1913), S. 379; Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 86; W. Koch: Museum 21, S. 46—50.]| — **140)** Francis W. Kelsey, The Title of Caesar's Work on the Gallic and Civil wars: TransactAmPhilAssoc. 36 (1906), S. 211—38. ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 18—20.]| — **141)** Herm. Walther, Über d. Echtheit u. Abfassg. d. Schriften d. Corpus Caesarianum (JBG. 26, I, 115[150]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 26/8.]| — **142)** Heinrich Schiller, Über Entstehg. u. Echtheit d. Corpus Caesarianum (JBG. 28, I, 77[69]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 24/5.]| — **143)** C. Julii Caesaris commentarii De bello Gallico. Erklärt v. Fr. Kraner u. W. Dittenberger. 17. vollst. umgearb. Aufl. v. H. Meusel Bd. 1. Berlin, Weidmann. VII, 464 S. M. 4,60. ||[Alfr. Klotz: BPWS. No. 32 (1914), S. 995—1008; E. Thomas: RCr. 77, No. 18 (1914), S. 242/4.]| — **144)** id., Belli Gallici libri VII. Bilderatlas zu Cäsars Büchern unter eingehender Berücksichtigg. d. Commentarii De bello civili (JBG. 30, I, 244[115]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1912), S. 51/9.]| — **145)** Cesare, I commentari De bello gallico, illustrati da Felice Ramorino. Seconda edizione, intieramente rifatta (= Collezione di classici greci e latini con note italiane.) Torino, casa Loescher. XXXVIII, 371 S. L. 3,50. — **146)** Giulio Cesare, La Guerra gallica: libro III. Testo, versione e note di Gino Francesco Gobbi. (= I classici latini n. testo e n. versione, piccola biblioteca diretta di Orsini Begani, ser. I, fasc. 4. Rocca S. Casciano, L. Cappelli. XXV, 51 S. L. 0,60. — **147)** P. Menge, Caesar, De bello Gallico 5, 44, 10: BPWS. No. 21 (1913), S. 672. (Textkritik.) — **148)** F. W. Shipley, The seventh book of Caesar's Gallic War: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XLVIII—L. — **149)** Chr. Ebert, Über Entstehg. v. Cäsars Bellum Gallicum (JBG. 35, I, 68[144]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 28—31.]| — **150)** K. Eymer, Cäsar u. Tacitus über d. Germanen: NJbbKlassAltert. 32 (1913), S. 23—47. ||[Andresen: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 163/4.]| — **151)** C. Julii Caesaris De bello civili commentarii, iterum edidit H. Meusel (JBG. 35, I, 64[152]). ||[P. F.: RIPB. 56 (1913), S. 324; R. Oehler: WSKPh. No. 42 (1913), S. 1141 ff.]| — **152)** W. Warde Fowler, When did Caesar write his Commentaries on the Civil War?: ClPhil. (Chicago) 8 (1903), S. 129—36. ||[Meusel: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 32.]| — **153)** Paul Menge, Ist Cäsar d. Vf. d. Abschnittes über Kurios Feldzug in Afrika?

Appianus.[157]) N. 283.

Chronologie. N. 536. 539. Sehr nützlich für den Historiker sind Neugebauers[158]) Tafeln, die Berechnungen der Stellungen von 309 Fixsternen von 4000 v. Chr. bis 1900 n. Chr. von 100 zu 100 Jahren.[159–161])

Völkerkunde Italiens. Montelius'[162]) großes und grundlegendes Werk über die älteste Zeit Italiens ist bekannt; dies neue über die Funde der italienischen Kupfer-, Bronze- und Eisenzeit vom ersten Auftreten der Metalle bis über die Anfänge der klassischen Kultur hinaus, ist gewissermaßen ein Auszug daraus, bringt aber auch eine Weiterführung und nähere Begründung seiner Ansichten. Prächtig sind die Tafeln.[163–165]) N. 924. 996 u. a. Nach Costanzi[166]) haben die Griechen den Namen Itali falsch verstanden und von vitis abgeleitet (statt von vitulus), daher mit Οἰνωτροί wiedergegeben.

Dialekte. N. 28. 190.[167–171])

Etrusker. N. 303. Vgl. den Bericht in N. 184. Auf dem 3. Internationalen Archäologischen Kongreß zu Rom (Oktober 1912) hat Herbig[172]) über die nächsten Aufgaben der etruskischen Archäologie vorgetragen, was noch zu geschehen hat, um diese Sprache verständlich zu machen, und beschränkt die Fragestellung dahin: Wie weit ist das archäologische Material, aus dem wir die Geschichte der etruskischen Kultur zu rekonstruieren haben, heute schon literarisch gesichtet und bequem zugänglich gemacht? Ehe Probleme, wie die Herkunft der etruskischen Kultur, mit Aussicht auf Erfolg behandelt werden können, muß zahlreiche Einzelarbeit geleistet werden. Zu fordern ist zunächst, daß bei der Reproduktion von Monumenten von jeder künst-

---

(Caesar, De bello civili 2, 23—44.) (JBG. 35, I, 64[156].) |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 20/4.]| — **154)** Oskar Dornoschek, De elegantia Caesaris (JBG. 26, I, 115[151]). |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 34/7.]| — **155)** F. Albrecht, D. Rückverweisgn. bei Cäsar u. s. Fortsetzern (JBG. 34, I, 126[187]). |[Kappelmacher: ZÖG. 64 (1913), S. 130/3.]| — **156)** Rich. Frese, Beitrr. z. Beurteilg. d. Sprache Cäsars (JBG. 33, I, 77[90]). |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 32/4.]| — **157)** Appian's Roman history, with an English traduction by Horace White. (= Loeb classical library.) New York, Macmillan. 5, 688 S. sh. 1,50.

158) P. V. Neugebauer, Sterntafeln v. 4000 v. Chr. bis z. Gegenwart (JBG. 35, I, 64[159]). |[F. K. Ginzel: Klio 13 (1913), S. 319—20.]| — **159)** A. Blázquez, La Cronologia en la Antigüedad clásica. Madrid, Imp. de la Rev. de Archivos. 65 S. — **160)** G. Costa, I Fasti consolari romani d. origine alla morte di C. Giulio Cesare. Vol. 1, p. 1/2 (JBG. 35, I, 65[161]). |[O. Leuze: DLZ. No. 4 (1913), S. 234—41; S. B. P.: ClPhil. 8, S. 487.]| — **161)** id., L'originale d. Fasti consolari (JBG. 35, I, 65[162]). |[S. B. P.: ClPhil. 8, S. 487.]|

162) O. Montelius, D. vorklass. Chronologie Italiens. Text u. Tfln. 33,5×25,5 cm. Stockholm u. Berlin, Behrend & Co. 4°. 240 S., 305 Abbn., 99 Tafelbilder, 3 Bl., 16, 38 Tfln. M. 140. |[G. Herbig: BPWS. No. 46 (1914), S. 1455—64; K. H. Jacob: LCBl. No. 11 (1914), S. 401/2.]| — **163)** David Egisi, Le origini d. storia ricercate particolarmente n. Roma antichissima. Firenze, Sauvin. 12°. 522 S. L. 5. — **164)** C. Seyffert, Völkerkunde d. Altertums: Anthropos 8 (1913), S. 47—81. — **165)** Bern. Schulze, De Hecataei Milesii fragmentis quae ad Italiam meridionalem spectant. Diss. Leipzig. 1912. — **166)** O. Costanzi, Gli Enotri-Itali: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 19—35. — **167)** Giulio Buonamici, Il dialetto falisco. P. I: Introduzione. Saggio ermeneutico critico sulle più importante iscrizioni dialettali d. agro falisco e capenato. Imola, coop. tip. P. Galeati. 98 S. — **168)** Herbig, D. falisk. Kasusendg. —oi: Glotta 5 (1913), S. 237—53. — **169)** F. Cordenons, Le iscrizioni Venete-Euganee, decifrate e interpretate. Feltre. 1912. (Con molte fig.) L. 7. — **170)** G. B. di Castiglione, Reg. II. Disc. Iscrizione messapica: AALN. 5. Ser. (1913), S. 151/2. (2 Fig.) — **171)** W. Havers, Z. Gebrauch d. Dativs in d. italischen Dialekten: Glotta 5 (1913), S. 1/8. (Besonders umbrisch-oskisch.) — **172)** G. Herbig, D. nächsten Aufgaben d. etrusk. Archäologie. Vortrag, gehalten

lerischen oder vermeintlich künstlerischen Wiedergabe abzusehen ist und lediglich die mechanisch getreue Kopie gegeben wird, die wahrheitsgemäfs ein getreues Abbild des Originals vermittelt. Die bisherigen fünf Klassen der Reproduktionswerke, die mehr vorläufigen Fundberichte, die endgültigen Monographien nach Fundorten, die Eidographien bestimmter Denkmälerklassen, die Museumskataloge, die Répertoires bibliographiques behalten ihre Berechtigung; doch knüpft H. an die Besprechung der einzelnen unter Anerkennung des bisher Geleisteten mehrere berechtigte Wünsche und Vorschläge. Es fehlt ein rasch orientierendes knappes Werk über die Fundstätten selbst, ein Corpus nummorum Etruscorum, cipporum, urnarum, cistarum, sarcophagorum, eine Sammlung der Imagines Etruscorum, eine wenn auch nur bibliographische Zusammenstellung der Abbildungen etruskischer Götterstatuen und Votivstatuetten oder aller Göttertypen und Götterattribute, die dekorativ und gelegentlich verwendet sind. Zu wünschen wäre weiter ein Bilderatlas zum etruskischen instrumentum domesticum für das CIE. II 2, der Schmuckkunst, Reliefs, eine sorgfältige Sammlung der Wandgemälde. Ein monumentales Quellenwerk zur Geschichte der etruskischen Kultur hatte Franz Skutsch kurz vor seinem Tode geplant. Die Errichtung eines Istituto etrusco, angegliedert einem der grofsen italienischen Museen, wird wohl auf lange aussichtslos bleiben, seine Aufgaben skizziert H.[178-180]) — Über neue Funde aus Grotte S. Stefano und Montagna berichtet derselbe Vf.,[181]) behandelt eine altetruskische Lekythos-Inschrift und eine nordetruskische Grabinschrift, die in Übersetzung vielleicht lautete: L. (oder A.) *Iassasius Esia (matre) natus, ferner die etruskischen -al-Formen.[182. 183]) — Herbigs[184]) Aufsatz über etruskische Religion ist mir nicht zugänglich. — W. v. Bartels[185]) setzt ihre früheren Versuche (JBG. 35, I, 68[204]), die symbolische Bedeutung der etruskischen Bronzeleber von Piacenza zu erklären, fort und glaubt, dafs die Beobachtungen der ermittelten zugrunde liegenden Geheimlehre in Zusammenhang gesetzt werden können mit den

---

auf d. 3. Internat. Archäolog. Kongrefs zu Rom, Okt. 1912: NJbbKlassAltert. 31, Jg. 16 (1913), S. 453—61. — **173)** id., Corpus inscriptionum Etruscarum II, 2, 1 (JBG. 35, I, 67[193]). ||Zimmermann: IndogFAnz. 32, S. 25ff.|| — **174)** George Hempl, Early etruscan inscriptions (JBG. 35, I, 67[194]). ||Walde: WSKPh. No. 27 (1913), S. 789.|| — **175)** El. Lattes, A che punto siamo con l'interpretazione d. testi etruschi: RhMus. NF. 68 (1913), S. 515—28. — **176)** Jules Martha, La langue étrusque. Affinités ougrofinnoises. Précis grammatical. Textes traduits et commentés. Dictionnaire étymologique. Paris, Leroux. XIV, 498 S. Fr. 20. ||S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 427/8; Anon.: Ath. 4497, S. 41; C. Wessely: WSKPh. No. 32 (1914), S. 868—70.|| — **177)** Elia Lattes, Etrusca. 1. Vi ebbero in etrusco verbi in -sa e nomi in -e plurali? — 2. L'accusativo sg. etrusco uscì forse in -m o -n? — 3. Etr. suϑi e lena -al, -ale, -aia, -aisna hinϑu. — 4. Ancora di alcune voci etrusche in -m o -n: Glotta 5 (1913), S. 221—37. — **178)** Gustav Herbig, D. etrusk. Leinwandrolle d. Agramer Nationalmuseums (JBG. 35, I, 67[199]). ||A. Walde: WSKPh. No. 27 (1913), S. 787/9; Karl Fr. W. Schmidt: BPWS. 28 (1914), S. 728/9; Lécrivain: RH. 113. Jg., 38 (1913), S. 115/6.|| — **179)** Elia Lattes, Per l'interpretazione d. testo etrusco di Agram: Hermes 48 (1913), S. 481—98. — **180)** id., L'epitaffio etrusco d. cluruχies e le Bende tolmaiche di Agram: APap. 6 (1913), S. 24/9. — **181)** G. Herbig, Neue etrusk. Funde aus Grotte S. Stefano u. Montagna: Glotta 4 (1912/3), S. 165—87. — **182)** Jos. Cserép, De Pelasgis Etruscisque quid fabulis heroicis ac priscis nominibus doceatur (JBG. 35, I, 67[197]). (Ohne Bedeutg.) ||Karl F. W. Schmidt: BPWS. No. 9 (1914), S. 279.|| — **183)** V. Macchioro, Gli elementi etrusco-italici n. arte e n. civiltà d. Italia meridionale: Neapolis 1, S. 270—306. — **184)** G. Herbig, Etruscan Relig.: EncyclRelEthics, ed. by J. Hastings 5 (1913), S. 532—40 (N. 1759). — **185)** Wanda v. Bartels, D. etrusk. Bronzeleber (JBG. 35, I, 68[204]). ||W. Schultz:

Lehren in dem chinesischen Buche Yih (J. M. de Groot, Religious System of China 3, 1, S. 960 ff.). Kenner des letzteren lehnen die Beweisführung ab, es lasse sich auch nicht zeigen, daſs die acht kwa nach činesischer Anschauung selbst schon etwas mit Leberschau zu tun haben. Die Voraussetzungen erscheinen allerdings sehr gewagt, so wenn die Vf. meint, daſs in Urzeiten von China bis Etrurien und Bayern ein Volk gesessen habe, dessen ganzes Leben von der Leberschau beherrscht gewesen sei, und dessen Sprache die Wurzel der semitischen und indogermanischen Sprachen war. Auſserordentlich gewagt sind auch die Etymologien und Behauptungen wie diese, daſs alle babylonischen Worte, welche mit Begriffen von der Leberschau zusammenhängen, sich durch germanische Wurzelbegriffe erklären lassen, sobald man die Lautlehre von Jakob Grimm zugrunde lege und entsprechend erweitere. — **Milani**[186]) beschreibt eine bei Grosseto in einem etruskischen Grabe gefundene 16 cm lange vergoldete Silberfibula von feinster Arbeit, wohl aus dem 8. Jh. Der Bogen zeigt in zwei Reihen je 6 Tauben, gegenüber Vierfüſsler (Löwen oder Bären), auf dem Nadelhalter zehn ähnliche Vögel in einer Reihe. M. verteidigt die Ansicht, daſs die Tauben die Plejaden, die Vierfüſsler das Sternbild des Löwen (oder Bären) bedeuten, und zieht Beispiele aus der altgriechischen, chaldäischen, minoischen Kunst heran.[187]) N. 190. 197. 198.

Sage und politische Geschichte. *Bis 264 v. Chr.* N. 163.[188.189]) Die Studie von **Rosenberg**[190]) ist sehr ertragreich. Behandelt wird die Magistratur im alten Italien, und zwar: die Ädilität von Tusculum, der oskische Meddix, die oskische Zensur, die sabinischen Magistratskollegien, die umbrischen marones, die Magistrate der Etrusker, Diktatur und Prätur in Latium, die italische Magistratur und der römische Staat, der Ursprung der Liktoren, der magister equitum. Der zweite, kürzere Teil über die Romanisierung der italischen Magistratur betrifft Römisches im oskischen Staat und die Städteordnung zur Zeit der lateinischen Amtssprache, der letzte untersucht Tribus und Kurien sowie die Zusammensetzung des Rats. Es ist auſserordentlich verdienstlich, die altitalische Magistratur, soweit sie von Rom nicht beeinfluſst ist, im Zusammenhang darzustellen, und der Vf. war auch deshalb dazu befähigt, weil er die oskisch-umbrischen und etruskischen Urkk. heranzuziehen vermag. Aus der reichen Fülle der Ergebnisse kann ich nur weniger herausheben. In Tusculum gab es politische Ädilen als die einzigen Magistrate der Stadt, andererseits einen sakralen Ädil. Bei den Oskern fungierten meddices, neben dem einfachen meddix der übergeordnete meddix tuticus, der Oberbeamte der tota, der civitas, Spuren einer kollegialen Tätigkeit der beiden meddices sind noch nachzuweisen. Die Zensur ist im oskischen Sprachgebiet ebenso bodenständig wie in dem latinischen und

---

WSKPh. No. 1 (1914), S. 6/8; O. **Gruppe**: DLZ. No. 15 (1918), S. 910/1.]| — **186)** L. A. **Milani**, La fibula Corsini e il templum coeleste d. Etruschi: RAL. 21 (1912), fasc. 6. |[Sam. **Wide**: BPWS. No. 7 (1914), S. 214/5.]| — **187)** Petrus **Bieńkowski**, De speculis Etruscis et cista in Museo Principum Czatoryski Cracoviae asservatis. Cracoviae, Sumptibus Academiae Litt. Apud bibliopolam Societatis Librariae Polonicae. 4°. 39 S., 9 tab.

188) G. **De Sanctis**, La légende hist. des premier siècles de Rome (JBG. 38, I, 94[183]). |[**Toutain**: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 90/7.]| — **189)** A. **Zimmermann**, Ist d. Stadt Rom notwendig als e. Siedlg. d. Geschlechts d. tusk. ruma zu betrachten?: IndogF. 32, S. 414/5. — **190)** A. **Rosenberg**, D. Staat d. alten Italiker. Berlin, Weidmann. 142 S. M. 4. |[W. **Soltau**: BPWS. No. 10 (1914), S. 310/3; M. **Gelzer**: WSKPh. No. 4 (1914),

demnach eine gemein-italische Institution, vielleicht die einzige, die es gibt; Zensoren hiefsen ursprünglich die Magistrate der Gemeinde in jedem fünften Jahre, wenn sie die Schatzung und die damit verbundene Lustration vorzunehmen haben. Die Institution des quinquennales ist also keine Schöpfung der Römer. Bei den Sabinern finden wir octoviri, ein Kollegium von 8 Männern mit verschiedenen Kompetenzen, 2 Regenten, 2 aediles, 2 quaestores und wohl 2 magistri iuventutis. Das Quattuorvirat der späteren Municipien ist eine Vereinfachung und Umbildung der sabinischen Städteverfassung. Bei den umbrischen zwei marones tritt etruskischer Einflufs: eine kollegiale Behörde entgegen. Die Beamten der Etrusker zerfallen in zwei Klassen, die der mächtigen regierenden Herren (der 'Priester' des Bundes, der zilaϑ der alten Zeit und praetor Etruriae später, in den Städten der zilaχ und sein Nachfolger, der Diktator von Caere), und die der Hilfsmagistrate (aedilis Etruriae, Ädil von Caere, der marunuχ und der purϑne). Sehr klar sind die Abschnitte über die latinische Diktatur und ihr Vergleich mit der römischen, ferner über die italische Magistratur und den römischen Staat, wie in Rom sich Einflufs aus allen Teilen Italiens auch in dieser Hinsicht kreuzen, die Römer die fremden Institutionen umbilden. Die älteste Republik ist ein origineller Staat. Nach der Vertreibung der Könige z. B. wählte man nicht die Jahresdiktatur, wie Alba, sondern stellte, wie die Osker, ein Beamtenpaar an die Spitze der Gemeinde, gab aber jedem der beiden die volle Gewalt des etruskischen Stadtkönigs. Die altitalische Entwicklung von Rat und Volk läfst sich kaum verfolgen; tribus bedeutet Teil, Anteil, und zwar zunächst am Grund und Boden. Die Existenz des Drei-Tribus-Systems läfst sich bei den Etruskern nicht erweisen. Vielleicht haben sich wie in Iguvium die drei römischen Tribus mit 30 Kurien durch Spaltung aus einer Tribus von 10 Kurien entwickelt. Nach etruskischem Recht war jeder freie Bürger zur Aufnahme in den Senat berechtigt.[191, 192]) — Auf weitere Besprechungen von Rosenbergs[193]) Arbeit über die Zenturienverfassung[194]) sei hingewiesen, der seine Ergebnisse[195]) gegen Soltaus[196]) Einwände zu verteidigen ablehnt und nur sich gegen den Vorwurf verwahrt, dafs seine Ansicht, mit dem comitiatus maximus der XII Tafeln sei die Kurienversammlung gemeint, eine souveräne Verachtung aller staatsrechtlichen Überlieferung wäre. S. hatte die Auffassung bestritten, dafs Livius 1, 43 hinsichtlich der Reform allein auf die erste Klasse Bezug genommen habe, im übrigen sei alles beim alten geblieben. Wenn die Zenturierung in 5.2 Unterabteilungen jeder Tribus sich allein auf die erste Klasse bezogen hätte,

---

S. 99—102; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 106/7.]| — **191)** E. Kornemann, D. Priesterkodex in d. Regia u. d. Entstehg. d. altröm. Pseudogesch. (Universität Tübingen, Doktorenvers. d. philosoph. Fakultät 1910) (JBG. 35, I, 68[207]). |[C. Bardt: BPWS. No. 48 (1913), S. 1524/8; Mau: HV. 27 (1914), S. 440; Soltau: LCBl. No. 11 (1913), S. 383/5; M. Gelzer: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1913). S. 647/8; A. B. Drachmann: DLZ. No. 42 (1913), S. 2672/4; D. Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 100/2.]| — **192)** W. Buchmann, De Numae regis Romanorum fabula (JBG. 35, I, 69[210]). |[O. Leuze: WSKPh. No. 37 (1914), S. 1000/6.]| — **193)** A. Rosenberg, Untersuchgn. z. röm. Zenturienverfassg. (JBG. 35, I, 69[211], vgl. 34, I, 131[193]). |[E. Cavaignac: JSav. NS. 11 (1913), S. 160/7; G. Corradi: RIPB. 56 (1913), S. 260; V. Costanzi: RiFil. 41 (1913), S. 350/1; Mau: HV. 17 (1914), S. 186; P. Hoekstra: Museum 21, S. 16—20; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 106.]| — **194)** E. Cavaignac, Le principe de la repartition des centuries: JSav. NS. 11 (1913), S. 160/7. (Erörterg. v. N. 193.) — **195)** A. Rosenberg, Z. Zenturienreform: BPWS. No. 49 (1913), S. 1567/8. — **196)** W. Soltau, Z. Zenturien-

so müfste nach S.s Ansicht Livius das doch irgendwie angedeutet oder hervorgehoben haben. Notwendigerweise sind auch die übrigen Zenturien nur auf Grund von Tribus- und Klassenstellung eingeteilt gewesen. Irrig sei ferner, wenn Rosenberg auf Grund der Cicerostelle davon ausgehe, dafs die Summe der Zenturien auch in den reformierten Zenturiatkomitien die gleiche (193) geblieben sei. Weiter wendet sich S. gegen die meist vertretene Ansicht, diese Reform sei erst in der Zeit erfolgt, als die Tribuszahl (35) abgeschlossen war (241 v. Chr.); vielmehr sei ihre Einführung in die Zeit des Dezemvirats, bzw. mit Einführung der Zensur, anzusetzen. Danach wird die Entwicklungsgeschichte der Zenturienordnung kurz gegeben, die in einem anderen Aufsatz näher begründet ist, in dem Soltau[197]) auseinandersetzt, dafs classis eigentlich das 'zum Dienst berufene' Kontingent, das 'Bürgeraufgebot', bezeichnete; die spätere übliche Nebenbedeutung 'Teil', 'Klasse' ist erst sekundär. Auch die Klassen (classes) müssen einst eine rein militärische Bedeutung gehabt haben. Diese Ansichten, begründet in der antiquarischen und annalistischen Überlieferung, würden zu Unrecht von unseren Forschern bestritten. Viel zu wenig werde ferner die militärische Bedeutung der Klassenordnung für die Dauer und die Qualität der Dienstpflicht eingeschätzt; ganz irrig sei die Hypothese, das Wesen der Klasseneinteilung beruhe auf timokratischer Basis. Bei der politischen Verwendung derselben darf auch nicht an eine damals existierende Volkssouveränität gedacht werden, wie sie erst in späteren Zeiten der Republik bestand. Überdies sei durch numismatische Forschungen aufser Frage gestellt, dafs auch im 4. Jh. von Timokratie keine Rede sein kann, weil erst um 338 die Münzprägung in Rom begann. Auch die Tuskologie erweise die rein militärische Bedeutung der alten Zenturienordnung; das Rom der Tarquinierzeit ist von den grofsen tuskischen Eroberungszügen mit betroffen worden, so dafs Lukumonen oder tuskische Heerführer die königliche Gewalt ausübten, die sicher nicht als konstitutionelle Herrscher auftraten. Wie sich die Zenturienordnung entwickelte, ist kurz skizziert. N. 18. — Der Ansicht Hartmanns über das sogenannte Latinerbündnis des Sp. Cassius (JBG. 35, I, 71[217]) stimmt Soltau[198]) zu, geht dann darauf ein, was über die ältesten Zeiten von den Ordnungen einer römisch-lateinischen Eidgenossenschaft festgestellt werden kann. Es sei überhaupt für die ganze Epoche vor dem Dezemvirat späte Rekonstruktion anzunehmen. Wenn Cassius fetialis war, ist es sicher Patrizier gewesen; also gab es eine patrizische gens Cassia. — Hirschfeld[199]) (N. 2057) entwickelte folgende Ansichten über die römischen Tribus. Die Namen der romulischen Stammtribus sind, wie Holzapfel, Schulze u. a. erwiesen, etruskisch, die Institution, wie andere aus der Zeit der etruskischen Herrschaft, ist durch die spätere Entwicklung beseitigt oder doch zu wesenlosen Schatten geworden und nur ein Abbild in der Formation der Reiterei erhalten. Die vier servianischen an diese Stammtribus anzuknüpfen, ist vergeblich; sie treten in der Überlieferung auch durchaus als Neuschöpfung auf. Sicher ist aber nur, dafs bald nach Begründung der Republik nicht nur die vier städtischen Tribus, sondern auch eine gröfsere Zahl von ländlichen bereits bestanden hat. Die darauf bezüglichen Nachrichten werden im einzelnen durchgesprochen. Die Ent-

---

reform: ib. No. 28 (1918), S. 891/5. — 197) id., Classis u. classes in Rom: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 358—72. — 198) id., D. sog. Latinerbündnis d. Spurius Cassius: WienSt. 35 (1913), S. 258—66. — 199) O. Hirschfeld, Z. Gesch. d. röm.

stehung der claudischen wird man nicht über das J. 250 a. u. zurückführen können. Die Vermehrung der Tribus auf 21 im J. 259 — nicht eine allmähliche — ist sicher, nämlich 4 städtische, 16 nach patrizischen Geschlechtern genannte und die eine lokale Benennung tragende Crustumina. Sie muſs im Zusammenhang stehen, ja sogar hervorgerufen sein durch die Erhebung der Plebs, die sogenannte secessio in sacrum montem, so sagenhaft diese in Einzelheiten ist. Mit derselben steht die Einsetzung des Tribunats im Zusammenhang; kein Zweifel, daſs nicht so sehr die in der Tradition allein hervorgehobene Not, sondern vor allem politische Motive die Plebs zur Auswanderung zwangen. Es muſs jedoch auch eine Aufteilung von erobertem Staatsland an sie stattgefunden haben, die bisher davon ausgeschlossen war. Es dürfte die Entstehung der ländlichen Tribus in das J. 259 zu setzen sein, vielleicht die Tribuseinteilung überhaupt. Weiterhin zeigt Hirschfeld, daſs die Tribunen ursprünglich weder in angeblichen Kurienversammlungen der Plebs noch in patrizisch-plebeischen Kuriatkomitien gewählt sind, sondern in Tribusversammlungen der Plebs. — Anknüpfend an Ed. Meyers Aufsatz, Kleine Schriften S. 353 ff., sucht Rosenberg[200]) die Probleme der Entstehung der Plebs weiter aufzuhellen. Er erörtert zunächst den Begriff sacrosanctus. Bücheler und Mommsen meinten, das Wort könne schon deshalb nicht aus sacer und sanctus zusammengesetzt sein, weil das o in sacro lang wäre; sicher aber haben die Römer das Wort als sacer und sanctus empfunden. Nach Brugmann, Grundriſs 2, 2 S. 189 sei sacrō als Instrumentalis zu fassen, also wäre sacrosanctum etwas, was feierlich festgesetzt ist und zugleich den Göttern überwiesen, kann auf Personen eigentlich nicht angewendet werden. Tatsächlich wird im korrekten, amtlichen Sprachgebrauch sakrosankt nur von Beschlüssen gebraucht; die Tribunen sind durch eine sanctio oder lex sacrata eingesetzt. Sodann wird untersucht, was es heiſst, ein Gesetz zu sakrieren. Das Ergebnis ist: nicht die Volkstribunen sind sakrosankt, sondern, in korrektem Sprachgebrauch, die Institutionen, auf denen sie beruhen, d. h. wer eine von ihnen, den leges sacratae, verletzt, verfällt zwar nicht der ordentlichen, gesetzmäſsigen Bestrafung, wird aber den Göttern sacer, d. h. jedermann darf ihn töten. Weiter ist der Rechtsursprung des Tribunats geprüft, die Überlieferung bei Diodor und Livius, erst mit der Revolution des J. 287 gewann die sakrosankte Gewalt des Tribunats eine völlig neue Gestalt. Die Lex Icilia de Aventino publicando zeigt nach R., daſs die Plebs ein Bestandteil der Bevölkerung war, dessen Ansiedlungsrecht der Kontrolle des Staats unterstand; deshalb können Plebeier keine römischen Bürger gewesen sein. Daher vermutet R., daſs die älteste politische Organisation der Plebs, die vier Tribus, nur die Latiner, vor allem die latinischen Kaufleute, umfaſste, die nach Rom gezogen waren; es habe im römischen Staat drei verschiedene Bevölkerungsschichten gegeben: den regierenden Patriziat, die abhängige Bauernschaft und in der Mitte zwischen beiden die Sonderorganisation der privilegierten fremden Kaufmannschaft, die Plebs der vier Tribus.[201-204]) — Nach Hirschfeld

---

Tribus. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **200)** A. Rosenberg, Studien z. Entstehg. d. Plebs: Hermes 48 (1913), S. 359—77. — **201)** G. Bloch, La Plèbe romaine, essai sur quelques théories récentes (JBG. 34, I, 218[1338]). ||[M. Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 504/6; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 97/8.]| — **202)** Giov. Oberziner, Patriziato e plebe n. svolgimento d. origini romani (JBG. 35, I, 69[215]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 105.]| — **203)** K. Schwarze, Agrarprobleme (JBG. 35, I, 70[216]). ||[M. Gelzer: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 205.]| — **204)** T. Giorgi, Il decem-

(N. 2057)[205]) ist der Sturz des Dezemvirates erfolgt, weil die Patrizier nicht gewillt waren, dasselbe, wie anscheinend beabsichtigt war, zu einer ständigen patrizisch-plebeischen Magistratur werden zu lassen, das Ereignis also nur als eine Etappe in dem grofsen Kampfe zwischen Patriziern und Plebeiern anzusehen. Eigentümlich ist die Scheidung der Zwölf Gesetztafeln in zwei Gruppen. Die Gesetzgebung war mit den zehn im ersten Jahre fertiggestellten Tafeln bereits abgeschlossen; die Dezemvirn des zweiten Jahres haben offenbar gar nicht die Aufgabe gehabt, weitere Gesetze zu verfassen, sondern beabsichtigt, als dauerndes Regierungskollegium ihr Amt auszuüben. Livius' Bericht IV, 1 über Canuleius' und seiner Kollegen Anträge ist staatsrechtlich unmöglich. Das zur Annahme gelangte Plebiszit betreffs des Konubiums trug den Namen des Tribunen, der Antrag auf Zulassung der Plebeier zum Konsulat gelangte nicht zur Annahme, daher hat sich der Name der Antragsteller nicht in der Tradition erhalten. — Die Unmöglichkeiten und Widersprüche der Tradition über Cincinnatus' Äquersieg hoben schon Niebuhr und Schwegler hervor. Hirschfeld[206]) (N. 2057) weist noch hin auf den Bericht über die Kämpfe der Römer mit Äquern und Volskern im J. 431 v. Ch., der fast völlig übereinstimmt mit der Erzählung von dem Siege des Cincinnatus, also wohl die Vorlage für die letztere gebildet hat. — Die Tradition über die ersten Kämpfe der Römer mit den Galliern ist sehr reichhaltig, aber, wie bekannt, trotz der Ausführlichkeit wenig zuverlässig, von Polybios und Diodor abgesehen. Gut bezeugt scheint der Angriff der Gallier auf Clusium zu sein. Hirschfeld[207]) (N. 2057) jedoch prüft die Nachrichten näher und legt auch da berechtigte Zweifel dar. Die Stadt hat noch 100 Jahre später mit den Römern im Kampfe gelegen, Rom hatte keine Veranlassung, ihr gegen die Gallier zu helfen, auch die Teilnahme der Gesandten am Kampfe ist spätere Fälschung. Ob überhaupt Clusium den ersten Stofs auszuhalten gehabt hat? Vermutlich sind von Fabius Pictor, der am Feldzuge des J. 225 v. Chr., wo Römer und Gallier zuerst bei Clusium aufeinander trafen, teilnahm, schon Rückübertragungen von diesem auf die erste Invasion gemacht. Die Erzählung von den vornehmen Greisen, die, auf kurulischen Stühlen sitzend, den Todesstreich erwarten, ist recht jung. H. hält es nicht für ausgeschlossen, dafs erst der Tod des Cn. Octavius, der als Konsul 87 v. Chr. bei Cinnas Einzug auf kurulischem Sessel die Feinde erwartet, die Farben zur Ausschmückung geliefert hat. — Das öfter besprochene, sehr zu empfehlende Buch von Bloch[208]) über die sozialen Kämpfe Roms liegt in neuer Auflage vor. — Eingereiht sei hier der Aufsatz von Ender,[209]) der Diodors Bericht von der ersten sizilischen Expedition der Karthager 480 v. Chr. prüft, der auf Timaeus beruhe, untersucht, ob zwischen Persien und Karthago ein gleichzeitiger Angriff auf die Griechen verabredet war, die Nachrichten über die griechische Gesandtschaft an Gelon, über diesen und die Schlacht bei Himera.

Die Punischen Kriege und die Unterwerfung der Mittelmeer-

---

virato legislativo e la costituzione Serviana (JBG. 35, I, 71[216]). ||[Koschaker: ZSRG[R]. 34 (47) (1918). S. 481/2.]| — **205)** O. Hirschfeld, Z. Gesch. d. Dezemvirats. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **206)** id., D. Äquersieg d. Cincinnatus: ib. — **207)** id., Z. Überlieferg. d. ersten Gallierkrieges: ib. — **208)** Leo Bloch, Soz. Kämpfe im alten Rom. 3. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 22.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 148 S. M. 1,25. — **209)** Hans Ender, D. 1. Sizil. Expedition d. Karthager (480 v. Chr.) Hist. Studie. Gymn.-Progr. Dillingen. 51 S. ||[H. Swoboda: BPWS. No. 48 (1914), S. 1524/5.]| —

länder. Kahrstedt[210]) hat nach Meltzers Tod dessen wertvolle Geschichte der Karthager zu Ende zu führen übernommen. Die Hinterlassenschaft dafür erwies sich als so gering, daſs es unmöglich war, sie zu einem Buch zu gestalten, zumal K. sagt, daſs seine Ansichten hinsichtlich des Ausbruchs des Hannibalischen Krieges diametral denen Meltzers entgegenstehen. Deshalb hat er ein selbständiges Werk schaffen müssen, das volle Anerkennung verdient, zumal es galt, gerade die sehr schwierigen Jahre von 218—146 darzustellen. Die Schilderung der politischen und wirtschaftlichen Lage des Karthagischen Reiches bei Ausbruch des Hannibalischen Krieges ist am besten gelungen, K. war durch gründliche Lokalforschungen gut vorbereitet (vgl. weiter unter Afrika). Die heikle Quellenfrage ist sehr ausführlich behandelt, sein Buch (N. 39) über die Annalistik bei Livius bietet weitere Begründungen der Ansichten (vgl. nächsten JBG.), daſs Livius' Hauptquelle Coelius ist, der aus Polybios' Quellen schöpft (Silenos), trifft das Richtige. Daſs auch die Wirkung der Annalistik bei Livius zu verfolgen ist, wird gezeigt. Die Schilderung des zweiten Punischen Krieges ist anschaulich, trotz vieler notwendiger Einzeluntersuchungen. Die immer wieder behandelte Frage des Hannibalweges wird glücklicherweise nicht in aller Breite erörtert, K. betrachtet sie, wie die Dinge einmal liegen, im Grunde als eine literargeschichtliche; zu wählen sei nur zwischen Mont Genèvre und Mont Cenis. Das Kapitel mit der befremdenden Überschrift: Das Zeitalter Masinissas bietet viel Neues und Gutes, auch die Darstellung des letzten Krieges gegen Rom ist gelungen. Die Quellenfrage wird besonnen auseinandergesetzt. Nicht recht ist so manche schroffe Bemerkung über frühere Forscher. Das musterhafte Register umfaſst alle drei Bände.[211–213]) — Sehr wichtige und fördernde, von durchaus gesunden kritischen Grundsätzen geleitete, Untersuchungen zum zweiten Punischen Krieg verdanken wir Ed. Meyer.[214]) Daſs Polybios an seinem Werke gefeilt und Nachträge eingefügt hat, ist deutlich zu erkennen, aber ein vergebliches Bemühen, derartige Einschübe mit dem Kontext überall vollständig auszugleichen. Mit Recht wird bemerkt, daſs, wenn man moderne Geschichtswerke derartig peinlich analysiere, ebenfalls Ungleichheiten sich feststellen lieſsen. In Laqueurs Buch (N. 32) sei ein ihm vollständig unbegreiflich gebliebenes Zerrbild aus der Gestalt des Polybios geworden, die Ergebnisse lehnt M. völlig ab und versucht auf anderem Wege die Lösung. Der 1. Teil behandelt den Ursprung des Krieges und die Händel mit Sagunt. Polybios ist für den ganzen 1. Teil seines Werks, Buch I—XXIX, mit Ausnahme des Perseuskrieges und der Geschichte des Achäischen Bundes, nicht Primärquelle in dem Sinne, daſs er, von Einzelheiten abgesehen, das Material zum erstenmal zusammengetragen hätte oder gar der erste wäre, der die einzelnen Ereignisse erzählt hätte. Sein Eigentum ist die Zusammenfassung der Begebenheiten unter einheitlichem Gesichtspunkt, die Gruppierung und die politische und militärische Beurteilung.

---

210) Ulrich Kahrstedt, Gesch. d. Karthager v. 218—146 (Bd. 3 v. Otto Meltzers Gesch. d. Karthager). Berlin, Weidmann. XI, 690 S., 2 Ktn. M. 20. ||[H. Philipp: NJbbKlassAltert. 16, 31. Jg. (1913), S. 686—92; Aldo Ferrabino: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 181/3; E. Baas: LCBl. No. 31 (1914), S. 1046/7.]| — 211) G. Beveradorff, D. Streitkräfte d. Karthager u. Römer im 2. Pun. Kriege (JBG. 34, I, 182[197]). ||[C. Winkelsesser: MHL. 41, S. 281.]| — 212) Sp. Wilkinson, Hannibal's march through the Alps (JBG. 34, I, 182[201]). ||[Lécrivain: RH. 118, 38. Jg. (1913), S. 101/2.]| — 213) J. S. Reid, Problems of the second punic war: JRomStud. 3 (1913), S. 175—96. — 214) Ed. Meyer, Untersuchgn. z. Gesch. d. 2. Pun. Krieges: SBAkBerlin (1913), S. 688—714.

Diese Sätze gelten auch von der Darstellung der ersten Jahre des Hannibalischen Krieges. Die bekannte antike Literatur verwertet Polybios, wenn auch nur wenige mit Namen genannt sind, nur Fabius um seines Ansehens willen einer eingehenden Polemik gewürdigt wird. Er konnte in den weitaus meisten Fällen lediglich die Berichte seiner Vorgänger in derselben Weise reproduzieren, wie auch wir das tun müssen, doch hat er sich in der Auswahl des Aufzunehmenden und in der Beurteilung der Ereignisse seine Selbständigkeit gewahrt. M. bespricht dann zunächst des Polybios viel erörterte Darstellung des Konflikts mit Sagunt und speziell die Hineinziehung des von Rom mit Hasdrubal geschlossenen Vertrags in die Verhandlungen darüber. Das 226/5 nur zwischen den römischen Gesandten und Hasdrubal geschlossene Abkommen verpflichtete die Karthager nur, bei ihren militärischen Operationen den Ebro nicht zu überschreiten. Die Römer können sich also nach Hannibals Angriff auf Sagunt nicht darauf berufen haben. Und doch berichtet Polybios 3, 15, 5, dafs sie in diesem Sinne Vorstellungen erhoben. Die bisherigen Deutungen befriedigen M. nicht, er weist auf den Eingang der gesamten Darlegungen des Polybios über Anlafs und Ausbruch des Krieges hin und seine Worte: Einige der Geschichtschreiber bezeichnen als erste Ursache des Kriegs die Belagerung von Sagunt durch die Karthager, als zweite den vertragswidrigen Übergang über den Ebro. Bei den Diskussionen über die Schuldfrage ist der Ebrovertrag mit hineingezogen, namentlich auch die Rechtsfrage, ob er für den Staat bindend gewesen sei. Auch Polybios hat sich nicht von ihm frei gemacht, ihn in die Darstellung der Übergänge von 219/8 hineingetragen. Man weifs ja, wie schwer es ist, zu einer freieren Auffassung in einer Sache zu kommen, über die, wie in diesem Falle, schon zwei Generationen gestritten war. Die Nachwirkung der von Polybios bekämpften Darstellung in den sonstigen Berichten, so bei Livius, Dio, Appian, über den Krieg wird verfolgt; eine neue Version behauptet eine Klausel im Vertrage, dafs Sagunt frei sein solle; bei Appian handelt es sich überhaupt um einen Staatsvertrag. Zur Polemik des Polybios gegen Fabius bemerkt M., dafs dieser das wahre Motiv zum Kriege in den ehrgeizigen Plänen Hasdrubals und Hannibals gesehen habe; im Rat seien aber auch besonnenere Elemente der karthagischen Bevölkerung gewesen. Polybios verwirft die Anschauung, dafs ein Teil der Karthager mit dem Kriege nicht einverstanden gewesen wäre. Aber mit Recht hebt M. hervor, dafs eben darin Hannibals politische Kunst bestand, dafs er eine Situation schuf, in der Karthagos Ehre engagiert war und er gar nicht zurück konnte, selbst wenn er gewollt hätte. Kahrstedt (N. 210) hat gezeigt, dafs die Regierung während des Krieges alle militärischen Kräfte angesammelt hat; wie stark die Opposition vor Ausbruch war, ist schwer zu sagen. Nach Polybios haben Hannibal und seine Nachfolger eine Politik auf eigene Faust betrieben; dafs die Regierung damit einverstanden war, ist schwer anzunehmen. Fabius' Ansicht, dafs Hasdrubal der eigentlich Schuldige ist, kehrt in dieser Fassung in keiner der erhaltenen Darstellungen wieder, am engsten berührt sich damit eine Notiz des Nepos. Sonst wirkt überall Polybios mehr oder minder ein. In der entscheidenden Frage: Wie ist der Konflikt um Sagunt entstanden, und wie ist er zu verstehen? läfst uns Polybios fast ganz im Stich; nach ihm trägt Hannibal die Schuld. M. will dessen Urteil nicht teilen: 'Die kühle, krafs rationalistische Denkweise des Polybios, dem für das psychologische Moment und die im Untergrunde des Bewufstseins wirkenden

geschichtlichen Faktoren das Verständnis fehlt, gewinnt darin drastischen Ausdruck.' Karthago brauchte einen zugleich politischen und moralischen Rechtsgrund, den Krieg als einen gerechten erscheinen zu lassen; dazu bot Sagunt die Handhabe. Wollte Hannibal unter allen Umständen den Krieg, hätte er die Händel mit Sagunt angezettelt. Wichtig ist, was Polybios beiseite schiebt: dafs in der Stadt eine karthagerfreundliche und eine römerfreundliche Partei bestand. Der Sinn des Ebrovertrages war, dafs die Gebiete südlich der karthagischen Machtsphäre angehören; wenn die Römer bald darauf doch in Sagunt intervenieren, haben sie damit zwar vielleicht nicht den Buchstaben, aber jedenfalls den Sinn des Abkommens verletzt. Übrigens hat ja auch nicht Karthago, sondern Rom den Krieg erklärt. — Weiter bespricht M. die Berichte des Silenus und Coelius über den Traum Hannibals (Cic. de div. 1, 49) beim Ausbruch des Krieges. Silenus hat ihn nach dem üblichen Schema erfunden, Coelius bei der Wiedergabe seiner Quelle den Schlufs unterdrückt. Hannibal übertrat das Verbot, sich umzublicken, und wurde deshalb bestraft. Der ursprüngliche Fortgang mufste also sein, dafs er sein Heil verscherzte; hätte er das Gebot befolgt, würde er den Krieg siegreich zu Ende geführt, auch Rom verwüstet haben. So kann nur Silenus erzählt haben. Begreiflicherweise hat der Römer Coelius dies geändert durch die inhaltlosen Worte des Führers: pergeret protinus, quid retro atque a tergo fieret, ne laboraret, die Livius noch weiter mildert.[215]) — Holleaux[216]) fafst seine Abhandlung über die Zusammenkunft des Scipio und Hannibal dahin zusammen, dafs Polybios die Begegnung nicht erzählt hat, Appian, Plutarch, Livius sie aus einem Annalisten (Acilius, Claudius) entnahmen. Das Gespräch hat nicht stattgefunden. Als Scipio Sommer 193 von Karthago nach Kleinasien reiste, Cass. Dio (Zonaras) I 285 Boissevain, mag das Gerücht entstanden sein. Dafs Scipio 189 auf Delos war, steht fest, die Weihung eines goldenen Kranzes fand 193 statt.[217-219]) — Holleaux[220]) stellt betreffs der Verhandlungen zwischen Rom und Antiochos III während 200—192 v. Chr. abweichende Ansichten auf. Nicht stattgefunden habe die syrische Gesandtschaft 196, eine zweite nach Rom, die römische nach Thrakien 195 und die Unterredung in Lysimachia. Von 196/3 wurde nicht verhandelt. Der König empfing in 8 Jahren drei römische Gesandtschaften, Ende 200—199 den Claudius Nero, Aemilius Lepidus, Sempronius Tuditanus, Herbst 196 erst den L. Cornelius und eine Deputation des Senats nach Lysimachia; sodann Frühjahr 193 Besprechungen in Apameia und Ephesos. Von Antiochos wurden an den Senat oder seine Vertretung in Griechenland oder den Prokonsul Quinctius vier Gesandtschaften geschickt, 198/7 Hegesianax und Lysias nach Rom, Sommer 196 dieselben nach Korinth, Frühjahr 195 Menippos, Winter 194 oder Frühjahr 193

S.-A. Berlin, G. Reimer. — 215) Hans Delbrück, D. Schlacht bei Cannä (JBG. 35, I, 74[231]). ||[E. G. Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 276/7.]|| — 216) Maur. Holleaux, L'entretien de Scipion l'Africain et d'Hannibal: Hermes 48 (1913), S. 75—98. — 217) J. Kromayer, Roms Kampf um d. Weltherrschaft (JBG. 35, I, 76[236]). ||[P. Huber: BBG. 49 (1913), S. 382; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 101.]|| — 218) Alf. Besançon, Les adversaires de l'hellénisme à Rome pendant la période républicaine (JBG. 35, I, 77[237]). ||[Maurice: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 506/8; Ph.-E. Legrand: RÉtAnc. 13 (1911), S. 109—10; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 98/9.]|| — 219) M. Holleaux, Études d'hist. hellénistique. Remarques sur les décrets des villes de Crète relatifs à l'ἀσυλία de Téos: Klio 13 (1913), S. 137/9. — 220) id., Recherches sur l'hist. des négociations d'Antiochos III avec les Romains: RÉtAnc. 15

dieselben nach Rom. Von keiner Seite wurde eine besonders eifrige diplomatische Aktivität entwickelt. Antiochos' Zweck war stets nur, das Ziel seines Lebens, die Wiederherstellung des einstigen großen Reiches des Seleukos Nikator, ungestört zu erreichen. Die Römer traten vorsichtig gegen ihn auf, damit er nicht Philipp unterstütze. Erst 192, als Antiochos in Griechenland einfiel, erfolgte der Bruch.[221]) — Eine von ihm 1909 in Delos wiedergefundene elliptische Basis hat nach A. J. Reinach[222]) die Statue eines römischen Feldherrn getragen, der Makedonien besiegte, also des T. Quinctius Flamininus oder L. Aemilius Paulus oder — was am wahrscheinlichsten ist — Q. Caecilius Metellus, des Siegers über Andriskos. Die Skulpturen zeigen einen Haufen von Schilden, an der einen Schmalseite einen Schild mit Keule, an der anderen einen Perseuskopf, der dem auf Münzen des Andriskos ähnlich ist.[223]) — Bloch[224]) will die verschiedenen Angaben bei Justinus, Orosius, Strabo über die Menge von Gold und Silber, die Servilius Caepio mit dem Tolosaner Schatz unterschlug, feststellen. N. 656. 659.

Die Revolutionszeit.[225. 226]) — Sage[227]) führt aus, daſs die Absetzung des Octavius durch Ti. Gracchus nicht gerechtfertigt war. — Für das Verständnis von C. Gracchus' politischem Wirken ist bekanntlich die richtige Verteilung seiner Gesetze auf die zwei Tribunate von gröſster Bedeutung, vgl. Kornemann JBG. 27, I, 132[171]. Judeichs[228]) klug abwägende Abhandlung bringt in dieser schwierigen Frage einen erheblichen Fortschritt. Zwischen einer Anzahl von Gesetzen muſs ein engerer Zusammenhang bestanden haben, allem Anschein nach sind mehrere Bestimmungen zu einem Gesetzesstrauſse vereinigt und die Abstimmung en bloc beantragt. Die oratio de legibus promulgatis wird gewöhnlich in das zweite Tribunat verlegt, ist aber nach den Bruchstücken im Anfang des ersten gehalten, wie J. zeigt. Zu diesen Anträgen gehörten das Getreide- und ein Bundesgenossengesetz, ebenso die von der plutarchisch-livianischen Überlieferung dem ersten Tribunat noch zugewiesenen lex agraria, lex iudiciaria, lex militaris, sie bilden zusammen innerlich und politisch eine Einheit, meisterlich zusammengefügt, daſs alle Parteien, auſser der herrschenden Optimatenpartei, darin auf ihre Rechnung kamen. Plutarchs Angaben haben sich als die zuverlässigsten erwiesen, der auch noch andere Bestimmungen berichtet, die jene Gesetze weiterausbauten, so die Anlage der horrea Sempronia. Als C. Gracchus auf der Höhe stand, setzte er auch die lex de provinciis consularibus durch. Im zweiten Tribunatsjahr hat er anscheinend überhaupt kein Gesetz mehr durchgebracht. Die Anträge erscheinen auch in einem anderen Lichte, atmen, wie

---

(1918), S. 1—84. — **221)** Homo, Les conférences de Nicée (JBG. 35, I, 76[235]). ||Toutain: RH. 118, 38. Jg. (1918), S. 335/6.|| — **222)** A.-J. Reinach, La base aux trophées de Délos et les monnaies de Philippe Andriskos: JInternArchNumism. 15 (1913), S. 97—142 (2 Tfln.). ||G. L.: RÉtAnc. 15 (1913), S. 468/4 (vgl. CR. [1918], S. 658).|| — **223)** M. Gelzer, D. Nobilität d. röm. Republik (JBG. 35, I, 78[245]). ||C. Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 471/2; S. Pantzerhielm-Thomas: NordTFil. (1913), S. 56; V. Chapot: RPh. 37 (1913) S. 280/1.|| — **224)** G. Bloch, L'Aurum Tolosanum, un essai de critique de texte: RÉtAnc. 15 (1913), S. 278—80. — **225)** Plutarchus, Ti. u. Gaius Gracchus. Mit Einleitg., krit. App. u. Sachkommentar v. K. Ziegler (JBG. 34, I, 134[220]). ||Focke: DLZ. No. 6 (1913), S. 349—50.|| — **226)** G. Cardinali, Studi Graccani (JBG. 35, I, 77[241]). ||W. Soltau: LCBl. No. 32 (1913), S. 1038; Vinc. Costanzi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 204/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 159—60; M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 206/7; W. Warde Fowler: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 151/2.|| — **227)** Evan T. Sage, A note on the tribunate of Ti. Gracchus: ClJ. 9, S. 44—52. — **228)** W. Judeich, D. Gesetze d. Gaius Gracchus:

J. sagt, einen anderen Geist, haben den Charakter von Augenblicksschöpfungen. Dahin gehören die Vorschläge zur Gründung von Bürgerkolonien in Tarent und Capua, zur Bürgerrechtsverteilung an die Latiner. Statt deren ging des M. Livius Koloniegesetz durch. Daſs Gracchus in der Mitte des zweiten Tribunates kurz vor den Neuwahlen ein Bundesgenossengesetz eingebracht hat, ist gesichert durch die Nachricht über die Rede des Fannius de sociis et nominis Latini. Das Richtergesetz ist uns in zwei Fassungen überliefert, es sind nicht deshalb zwei Gesetze anzunehmen.[229-231]) — Caspari[232]) erörtert die Ackergesetze nach den Gracchen; er nimmt deren drei an, wann und von wem das erste eingebracht ist, läſst sich nicht sagen, das zweite hat wohl M. Livius Drusus i. J. 112 beantragt, das dritte Sp. Thorius i. J. 111. Der von den Gracchen eingezogene ager publicus war zu einem groſsen Teile an den Ritterstand gekommen, dem er genommen werden sollte gegen Erweiterung ihrer politischen Rechte. Das Buch des Cassius Dionysius, die Übersetzung von Magos Werk über Landwirtschaft, verfolgte einen unmittelbaren praktischen Zweck für die Ansiedler, die in Süditalien Land gewonnen hatten. — Thorius hat nach Thompsons[233]) Untersuchung von Appian b. c. 1, 27, 2 und Cic. Brut. 36, 136 die herkömmliche, aber von Ti. Gracchus den Grundbesitzern erlassene Staatssteuer wieder eingeführt.[234]) — Hardy[235]) erörtert zu Livius Drusus Diodor 37, 10, Cic. de domo 16, 41; 20, 51; Cic. de or. 3, 1—5. — Der öfter behandelte und meist als Fälschung verworfene Treuschwur der Italiker für M. Livius Drusus ist nach Hirschfeld[236]) doch als erwiesen zu betrachten, die vorausgeschickten Worte: ὅρκος Φιλίππου allerdings sind unerklärlich, vielleicht sei der Name nur eine falsche Auflösung von φιλ, d. h. φιλίας, welches Wort in den Treuschwüren immer wiederkehrt. — Gewiſs hat vor allem Valerius Antias in maſsloser Übertreibung von Zahlenangaben sehr Erhebliches geleistet; doch dürfte, wie Hirschfeld[237]) bemerkt — das Beispiel Sullas auf seine Zeitgenossen gewirkt haben, der z. B. behauptete, bei Chaironeia nur 14 Vermiſste gehabt zu haben, während von den vielen Myriaden-Feinden nur 10000 entkamen. Gewisse Zahlen, 400, 600, 120000 kehren typisch wieder. — Hardy[238]) behandelt die Tendenz des Gesetzes des Rullus 63 v. Chr. und Cäsars agrarische Politik.[239-241]) — Die von Plutarch, Cato min. 57 und Plin. n. h. 8, 196 erwähnte Schrift des Metellus

---

HZ. 111, 3. Folge, 15 (1918), S. 473—94. — 229) P. Fraccaro, Studi sull' età d. Gracchi (I Oratori ed orazioni d. età d. G.): StudiStorAntichCl. 6, Fasc. 1/2. — 230) M. Radin, Plutarch, C. Gracchus 17, 4: ClPhil. 8 (1913), S. 354 f. (Über d. Nachricht, daſs der Witwe d. C. Gracchus d. Mitgift geraubt sei.) — 231) P. Roussel, Nicomèdes III Euergétès: RÉpigr. NS. 1 (Jan.—April). — 232) M. O. B. Caspari, On some Problems of Roman agrarian hist.: Klio 13 (1913), S. 185—98. — 233) F. C. Thompson, The agrarian legislation of Spurius Thorius: ClR. 27 (1913), S. 23/4. — 234) Fr. W. Robinson, Marius, Saturninus u. Glaucia (JBG. 35, I, 78[244]). |[M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 207/8; A. Solari: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 177; G. Bloch: RÉt.-Anc. 15 (1913), S. 227/8; W. W. Fowler: EHR. 109, S. 148; A. M.: JSav. NS. 11 (1913), S. 184; Lécrivain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 102.]| — 235) E. G. Hardy, Three questions as to Livius Drusus: ClR. 27 (1913), S. 261/3. — 236) O. Hirschfeld, D. Treuschwur d. Italiker für M. Livius Drusus. In: Kleine Schriften (N. 2057). — 237) id., Typ. Zahlen in d. Überlieferg. d. Sullanischen Zeit: ib. — 238) E. G. Hardy, The policy of the Rullian proposal in 63 B. C.: JPh. 32 (1913), S. 228—60. — 239) Rich. Wellington Husband, The prosecution of Catilines associates: ClJ. 9, S. 4—23. — 240) T. Petersson, Cicero and the Catilinarian conspiracy: Philol.-AssocPacificCoast (1911), S. LXVIII—LXIX. — 241) Pa. Valacca, L'ultima avventura

Scipio gegen Cato will Piotrowicz[242]) genauer erfassen; sie dürfte nach Catos Rückkehr von Kypros 56 und vor der Schlacht von Thapsus 46 v. Chr. verfaſst sein und enthielt jedenfalls Anklagen Catos wegen seines Auftretens in Kypros. Ob Plinius die Schrift selbst eingesehen hat, wie P. meint, dürfte zweifelhaft sein.[243–247]) — Die Werke von Holmes[248]) über Gallien und Britannien (letzteres s. JBG. 32, I, 92[246]) hat Schott[249]) und nach dessen Tode Rosenberg mit starker Verkürzung auf ein Fünftel in das Deutsche übersetzt, die Schilderung der Feldzüge Cäsars in jenen Ländern ist ziemlich vollständig wiedergegeben. Besonders muſsten Einzeluntersuchungen und die Erörterung der ethnographischen Zustände wegbleiben, erstere sind teilweise in Anmerkungen verwertet. Sind demnach die groſsen englischen Werke nicht zu entbehren, so ist doch dieser deutsche Auszug sehr verdienstlich und zu gründlicher Orientierung sehr geeignet, in einzelnen Ausdrücken und im Stil freilich öfters wenig glücklich. — Klotz[250]) behandelt scharfsinnig zwei recht oft besprochene Fragen zu Cäsars Darstellung des Helvetierkrieges. Betreffs der Zahl des Volkes ist, solange nicht schlagendere Gegengründe erwiesen werden, an Cäsars Angaben festzuhalten (molita cibaria ist soviel wie cocta cibaria). Sodann wird erörtert, wo sich Ariovist befand, während Cäsar den Helvetiern nachzog, und bei den Ereignissen nach der Schlacht bei Bibrakte. Sein Gebiet umfaſste die ihm unterworfenen Gaue der Vangionen, Nemeter und Triboker sowie ein Drittel des Sequanerlandes. — Vulić[251]) berechnet die Zahl der auswandernden Boier und Rauraker auf nur 3000—4000 Leute. — Hier seien eingereiht zwei Quellensammlungen von Nachrichten über Germanen (vgl. N. 1740).[252. 253]) — Zu beachten ist die Besprechung

---

di Catilina. Maglie, tip. Messapica. 17 S. — **242)** L. Piotrowicz, De Q. Caecilii Metelli Pii Scipionis in M. Porcium Uticensem invectiva: Eos 18 (1912), S. 129—36. ||[O. Leuze: WSKPh. No. 10 (1914), S. 266/7.]| — **243)** E. Ciaceri, A. Gabinio e C. Rabirio Postumo n. processi d. 54 a C. in Roma: StudiStorAntichCl. 6, fasc. 1/2. — **244)** Ad. v. Meſs, Cäsar. Sein Leben, seine Zeit u. seine Politik bis z. Begründg. seiner Monarchie. E. Beitr. z. Gesch. u. Biographie Cäsars. (= D. Erbe d. Alten. Hrsg. v. O. Crusius, O. Immisch, Th. Zielinski. Heft 7.) Leipzig, Dieterich (Weicher). VII, 188 S. M. 3,80. ||[Hans Philipp: LCBl. No. 28 (1914), S. 782/3; Paul Thomas: RCr. No. 22 (1914), S. 424/5.]| — **245)** E. G. Sihler, C. Julius Cäsar (JBG. 35, I, 79[254]). ||[Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 40/2; A. T. Walker: ClJ. 8, S. 174/6; R. Grofse: DLZ. No. 5 (1913), S. 305/8; W. W. How: ClR. 27 (1913), S. 170/1; H. Gemsöe: NordTFil. 27 (1913), S. 58; N. J. Singels: BullBiblMusBelg. (1913), S. 179; F. Cauer: MHL. NS. 1 (1913), S. 383; P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 283/4; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 102.]| — **246)** Georg Veith, Cäsar (JBG. 35, I, 79[255]). ||[P. Huber: BBG. 49 (1913), S. 382/3; Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 38—40; H. Philipp: LCBl. No. 28 (1914), S. 782/3; M. Gelzer: HZ. 111 NF. 15 (1913), S. 205.]| — **247)** Wilson Lloyd Bevan, The worlds leading conquerors: Alexander the Great, Caesar, Charles the Great etc. (= World's leaders. Ed. by W. P. Trent.) New York, Holt. X, 478 S. sh. 1,75. — **248)** T. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul. Second edition (JBG. 35, I, 80[257]). ||[Alfr. Klotz: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 84/5; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 115; E. Cavaignac: RCr. No. 1 (1914), S. 4/5; Laurand: RPh. 37 (1913), S. 281/3.]| — **249)** id., Cäsars Feldzüge in Gallien u. Britannien. Übersetzg. u. Bearbeitg. d. Werke 'Caesar's conquest of Gaul' 2. ed. Oxford 1911 u. 'Ancient Britain and the invasions of Julius Caesar', Oxford 1907, v. Wilh. Schott, nach dessen Tode zu Ende geführt, durchgesehen u. z. Druck befördert v. Felix Rosenberg. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 299 S., mit 2 Ktn. v. Südbritannien u. 1 Kte. v. Gallien. M. 9. ||[Alfr. Klotz: BPWS. No. 5 (1914), S. 140/4; H. Philipp: WSKPh. No. 10 (1914), S. 264/6; R. Grofse: DLZ. No. 36 (1913), S. 2283/5; Notiz: LCBl. No. 30 (1913), S. 997/8; W. W. How: ClR. 27 (1913), S. 281; P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 283/4.]| — **250)** Alfr. Klotz, Zu Cäsar. 1. D. Zahl d. Helvetier. 2. D. Gebiet Ariovists: ZÖG. 64 (1913), S. 865—89. — **251)** N. Vulić, I Boii ed i

die R. Oehler den Schriften von E. Fabricius[254]) und F. Stolle[255]) über den Schauplatz der Ariovistschlacht widmet, wobei zugleich eine Übersicht der bisher geäufserten Ansichten, namentlich der von Winkler gegeben wird. Bis jetzt läfst sich nur sagen, dafs die Grabungen auf dem sogenannten 'Afterberge' nicht den Beweis erbracht haben, dafs hier das grofse Lager Cäsars gelegen hat; ob in dem übrigen Gelände, ist noch nicht geprüft, deshalb kann die Ansetzung des Schlachtfeldes in dieser Gegend nicht als widerlegt gelten.[256. 257]) — R. de Launay[258]) will die Taten des Titurius Sabinus i. J. 57 in der Normandie in ein helleres Licht setzen und untersucht besonders die Topographie des Feldzuges. — Haverfield[259]) bespricht aufs neue die Portus Itius-Frage und ist gegen die Identifizierung mit Wisant. — Poukens[260]) glaubt nicht, dafs Cäsars Lager an der Axona (bell. gall. 2, 5. 6. 8. 9) auf dem Hügel von Mauchamp gelegen war, wie Napoleon und Jullian annehmen; eher könnte der Hügel von Chaudardes in Frage kommen.[261]) — Zu Alesia[262. 263]) vgl. auch unter 'Gallien'.[264]) — In der alten Streitfrage über das Ende von Cäsars gallischer Statthalterschaft entwickelt Judeich[265]) scharfsinnig eine neue Lösung. O. Hirschfelds Ansicht, dafs Cäsar am 1. März 50 zur Abgabe seines Kommandos verpflichtet war, hat fast allgemeine Billigung gefunden. Fest steht jedoch, wie J. ausführt, zunächst nur zweierlei: erstens, die Statthalterschaft Cäsars war Ende des J. 50 abgelaufen oder sollte eben ablaufen; zweitens, Pompeius fühlte sich durch seine Vereinbarungen mit Cäsar verpflichtet, nicht vor dem 1. März 50 an eine Verhandlung über die Nachfolge Cäsars in Gallien teilzunehmen. Die Cäsar bewilligten aufserordentlichen Befugnisse werden kurz erläutert, an der 5j. Verlängerung der Statthalterschaft ist festzuhalten. J. führt nun den Nachweis, dafs das Kommando nicht mit dem 1. März 50, sondern am 29. Dezember 50 zu Ende ging, was Napoleon III. schon vermutet, aber

---

Rauraci u. emigrazione elvetica d. 58 av. Cr.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 110/4. — 252) Curt Woyte, Antike Quellen z. Gesch. d. Germanen. Zusammengestellt, übersetzt u. erläutert. Tl. 2: Von d. Kämpfen Cäsars bis z. Schlacht im Teutoburger Walde. (= Voigtländers Quellenbücher. Bd. 52.) Leipzig, R. Voigtländer. 120 S. M. 1. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 468/9.]|| — 253) Plutarchus. D. Römerkriege aus Plutarch, Cäsar, Velleius, Suetonius, Tacitus. Tacitus Germania. Übersetzt v. J. Horkel. 2. Aufl. Neu bearbeitet u. eingeleitet v. W. Wattenbach. Abteilg. 2. (= D. Geschichtschreiber d. Vorzeit. In deutscher Bearbeitg. hrsg. v. G. H. Pertz. 2. Gesamtausg. Fortgesetzt v. Mich. Tangl. Bd. 2.) Leipzig, Dyk. XIII, 180 S. M. 4. — 254) E. Fabricius, Z. Ariovistschlacht: ZGORh. NF. 24 (1909), S. 7—17. ||[Raim. Oehler: WSKPh. No. 8 (1914), S. 208/8.]|| — 255) F. Stolle, D. auf d. sog. 'Afterberg' angebl. aufgedeckte Cäsarlager e. 'Dichtg.' (JBG. 35, I, 80[261]). ||[Raim. Oehler: WSKPh. No. 8 (1914), S. 208/8 (vgl. S. 885).]|| — 256) K. Schumacher, Beitrr. z. Top. u. Gesch. d. Rheinlande. Drei unbekannte Schlachtfelder. 1. D. Kampfplatz d. Ariovist: MainzZ. NF. 6 (1911), S. 8—19 (JBG. 34, I, 193[990]). — 257) Pérès, La conquête du Cotentin par les Romains. Saint-Lô. 211 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 449.]|| — 258) Rob. de Launay, La campagne de Sabinus en Normandie (56 av. Cr.): RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 120—31. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 449.]|| — 259) F. H(averfield), Portus Itius: ClR. 27 (1913), S. 258—60. — 260) J. B. Poukens, Caesar's legerplaats bij de Aisne: Nova&Vetera 2, II (1913), S. 163/6. — 261) Maquet, Les opérations de César sur les bords de l'Aisne: BullSASoissons 19. S.-A. Soissons, Nougarède. 64 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]|| — 262) J. Toutain, Alésia, son hist., sa résurrection. Paris, Colin. 80 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 445.]|| — 263) id., Tête et buste en bronze découverte à Alésia en 1912: MonMém. 21, S. 73—87 (3 Tfln., 1 Abb.). — 264) Fr. Adami, Cäsar u. sein Schützling Troucillus: JbFreiesDHochstiftFrankfurt a/M. (1911), S. 259—67. ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 87.]|| — 265) W. Judeich, D. Ende v. Cäsars gallischer Statthalterschaft u. d. Ausbruch d. Bürgerkrieges: RhMus.

nicht richtig zu begründen vermocht hatte. Der Beweis liegt in der Beziehung dieses Termins zur gleichzeitigen Provinzialverwaltung der beiden anderen Triumvirn und in Cäsars Politik kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges. Am 29. Dezember 50 ging für Pompeius und Crassus der Befehl zu Ende, die Annahme liegt nahe, dafs Cäsars Kommando ebenfalls nicht diesen Termin überschritt, auch wird nirgends überliefert, dafs er sich bei den Abmachungen besondere Vorteile verschafft habe. Im Gegenteil, Pompeius behielt seine cura annonae und wurde sofort mit Crassus Konsul, während Cäsar frühestens 48 das Konsulat erreichte. So erklärt sich die, wie Mommsen sah, in Luca vereinbarte Klausel, die ihm eine Art Ersatz bot, dafs vor 1. März 50 nicht über seinen Nachfolger verhandelt werden dürfe. Ferner erreichte er mit Zustimmung des Pompeius im Frühjahr 52 durch einen Volksbeschlufs, sich abwesend um das Amt bewerben zu dürfen, hatte sich also klug und mit gesetzlichen Mitteln eine ununterbrochene Verbindung seines Imperiums gesichert. Auch der Zeitpunkt des Beginns des Bürgerkrieges rückt so in neue Beleuchtung; die entscheidende Beratung Ende Dezember 50 hielt er noch in seiner Provinz, schickte am 1. Januar 49 so schnell als möglich sein Ultimatum nach Rom, verpflichtete Anfang Januar die Truppen auf sich, weil er am 1. Januar durch einen Nachfolger ersetzt werden konnte.[266]) — Veith[267]) schildert zunächst die Ereignisse vor und bei Cäsars Einnahme von Corfinium, dann nach eigener Untersuchung die Örtlichkeit, das heutige Dorf Pentima (etwa 10 km nordwestlich Sulmona), das nicht viel mehr als die arx der alten Pälignerstadt umfafst. Weiter wird Cäsars Anmarsch, über den schon Stoffel, O. E. Schmidt, Groebe sich geäufsert haben, klargelegt. Cäsar marschierte über Teramo, Penne, erreichte beim heutigen Torre dei Passeri das Aternustal; als die von Domitius schleunigst abgeschickten fünf Kohorten bei der Brücke vor Popoli eintrafen, nahte schon Cäsars Vorhut, welche die unpassierbare Enge des linken Aternusufers auf dem alten Triftwege über Bussi sul Tirino umgangen hatte und sich nach kurzem Kampfe der Brücke bemächtigte. Das erste Lager lag auf dem flachen Höhenrand östlich von Pentima, das zweite im Südwesten der Stadt. Nach ausführlicher Erörterung, ob Domitius dem Pompeius unterstellt war oder beide gleichgestellt waren, wird gezeigt, dafs Pompeius die beiden von Cäsar abgetretenen Legionen direkt befehligte; ein anderes direktes Kommando läfst sich für ihn in diesem Feldzuge nicht sicher nachweisen. Domitius hielt hartnäckig daran fest, dafs er als designierter Statthalter von Gallia transalpina selbständiger Befehlshaber der von ihm ausgehobenen Truppen sei. Cäsar hat seine Truppen auf sechs Legionen vermehrt. Die militärische Korrespondenz des Pompeius aus jenen Tagen wird in Übersetzung mitgeteilt.[268.269]) — Poupé[270]) hat die Örtlichkeit der Begegnung des Antonius und Lepidus genauer feststellen wollen, das Lager des letzteren nördlich vom Flufs Argens, das des Antonius bei Taradeau, vgl. dazu die Bemerkungen von Jullian.[271–273])

NF. 68 (1918), S. 1—10. — **266)** R. Durand, Élection de C. Scribonius Curio au tribunat de la plèbe (JBG. 38, I, 102[248]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 101.]|| — **267)** G. Veith, Corfinium. E. kriegsgeschichtl. Studie: Klio 18 (1918), S. 1—26. mit 1 Kte., 1 Kartenskizze u. 3 photograph. Ansichten. — **268)** × × Em. Letz, D. Provinzialverwaltg. Cäsars. 1. Jan. 49 bis 15. März 44. Diss. Strafsburg. 1912. 102 S. — **269)** A. Ferrabino, Curione in Africa 49 a. C.: AATorino 48, disp. 7, S. 499—519 (vgl. BollFilCl. 20 [1918/4], S. 69.) — **270)** Poupé, L'entrevue d'Antoine et de Lépide, vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1918), S. 196 (mit Karte). — **271)** J. Carcopino, La paix de Misène et la peinture de Bellori: RArch. 4e sér., 22 (1918), S. 253—70

B. Kaiserzeit.

Gesamtdarstellungen. Vgl. N. 1. 4. 17. 19—23. 1647ff.[274]) — Hahn[275]) verfolgt, entsprechend den Zielen der Sammlung, in der sein Buch erschienen ist, den Zweck, die Nachwirkung der Kaiseridee darzulegen. Die Vorstellung von dem Walten eines 'Richters auf Erden' 'hat eine zweifache Wurzel, eine arisch-römische und eine orientalisch-christliche. Nach römischer Anschauung ist der Kaiser der Leiter und Herr des den Erdkreis umfassenden Rechtsstaates, des imperium orbis terrarum; nach christlicher Anschauung soll das Kaisertum die Verwirklichung des messianischen Gottesstaates sein, in dem die Völker der Erde vereinigt sind.' Die Abhandlung ist gegliedert in diese Abschnitte: Entstehung des römischen Kaisertums, die Wohlfahrt der Monarchie, Urteile von Griechen und Christen, die Soldatenkaiser, Entwicklung zur Despotie, der Absolutismus und die altrömischen Institutionen, der Absolutismus und das Christentum, das Erbe des Kaisertums in Byzanz und Rufsland, im Frankenreiche und im Heiligen Römischen Reiche Deutscher Nation, die Rezeption des römischen Rechts und der Summepiskopat des Landesherrn, die Kaiseridee bei den Franzosen, das Papsttum, Ausblick. Dafs in begrenztem Umfange vielfach nur Anregungen in diesen welthistorischen Fragen gegeben werden konnten, liegt auf der Hand; aber H.s Schrift verdient volle Anerkennung. Der kenntnisreiche Vf. ist von weiten Gesichtspunkten geleitet, wichtigere Stellennachweise sind gegeben. — Einen Ausschnitt aus dem letzten Teile seines Buchs (N. 19) bietet gewissermafsen die kurze Skizze Birts[276]) der aufsteigenden Entwicklung des römischen Kaisertums seit dem Tiefstand unter Claudius' schwacher Regierung bis Marc Aurel unter dem Gesichtspunkte, dafs es sich in jener Epoche zugleich um die Entwicklung unserer Kultur, im besonderen unserer sittlichen Kultur, handele, deren Ideale Westeuropa doch von den Römern erhalten hat. Im wesentlichen beschränkt sich jedoch die Darstellung auf eine Beurteilung der Persönlichkeiten der Herrscher und einflufsreicher Männer.[277-280]) — In einer feinsinnigen, erst jetzt vorliegenden Abhandlung zeichnete Hirschfeld[281]) (N. 2057) in der Sitzung der Berliner

---

(2 Abbn.). — **272)** Lor. Cesano, M. Antonius = Sol: BollAssocArchRom 2, No. 10/2. — **273)** C. H. Evelin and H. G. White, Pictures of Caesar's triumphs in a book of Horace: ClR. 27 (1913), S. 126/9. (In Francis Regnaults Horae B. V. M. ad usum Sarum. A. D. 1526.)

274) A. v. Domaszewski, Gesch. d. röm. Kaiser. 2. Aufl. (Vgl. JBG. 35, I, 82[277]). |[Anon.: ÖLBl. No. 22, S. 681.]| — **275)** Ludwig Hahn, D. Kaisertum. (= D. Erbe d. Alten, hrsg. v. O. Crusius, O. Immisch, Th. Zielinski, Heft 6.) Leipzig, Dieterich. 114 S. M. 2,50. |[A. v. Premerstein: LCBl. No. 36 (1913), S. 1164/5; W. Nestle: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 368—70; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599; E. Hohl: WSKPh. No. 38 (1913), S. 1038; M. Besnier: RCr. 77, No. 4 (1914), S. 64/5.]| — **276)** Th. Birt, D. aufsteigende Entwicklg. d. röm. Kaisertums v. Kaiser Claudius bis Marc Aurel. Fünf Lebensbilder röm. Kaiser: JbFreiesHochstift (1913), S. 3—12. — **277)** J. C. Stobart, The Grandeur that was Rome, a survey of Roman culture and civilisation. London. 1912. (With map, 97 plates and 12 illustr.) |[Anon.: Ath. 4448 (1913), S. 86/7.]| — **278)** R. Cagnat, À travers le monde romain (JBG. 35, I, 82[280]). |[Besnier: RQH. 48, 94. Jg., NF. 50 (1913), S. 204; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 116; Toutain: RH. 112, 38. Jg., S. 95.]| — **279)** Alois Prinz Liechtenstein, D. Reich d. Römer. Sozialpolit. Studie. Neue Umschlag-Ausgabe. (= Allgemeine Bücherei No. 57.) Wien (1899); Mergentheim, Ohlinger. 1913. M. 0,20. — **280)** R. Mowat, Les conspirateurs et les prétendants non reconnus par le Sénat depuis Jules César jusqu'à Romulus Augustus: BSNAFr. 72 (1912), S. 57—108. — **281)** O. Hirschfeld, Z. Gesch. d.

Akademie am 18. Februar 1913 die Erfolge der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Kaisergeschichte, die Geringschätzung, die Niebuhr der Epoche entgegengebracht hat, die gewaltigen Ergebnisse der Epigraphik, weiter die weithistorische Bedeutung dieser Jhh., in denen Rom das Reich zu einem organischen Ganzen in Friedensarbeit zu gestalten suchte, die Fortschritte der Romanisierung und Kulturarbeit. Die Kaiserzeit war keine Periode des Verfalls, dem Augustus ist die Neuschöpfung des römischen Staates nicht genial, wie es Cäsar vermocht hätte, aber mit klarem Blick gelungen zum Segen des Reiches. Die Schreckensherrschaft seiner nächsten Nachfolger warf das so fein von Augustus ausgeklügelte System über den Haufen und zeigte die vollständige Ohnmacht des Senats; eine Vertretung der römischen Bürgerschaft in Italien und den Provinzen zu errichten, war unmöglich gewesen. Die freigebigere Erteilung des Bürgerrechts, die bessere Behandlung der Provinzen, die Schaffung eines kaiserlichen Beamtenstandes waren ebenso grofse Fortschritte wie die noch immer ziemlich dunkeln, aber durch die Papyri weiter deutlich werdenden Umgestaltungen des Steuerwesens. Kurz gestreift werden die Organisation des Heeres, der Münze, des Verkehrs, die Stellung des Staates zu den vielen Religionen der unterworfenen Völker, der unüberbrückbare Gegensatz zum Christentum, der an keine nationale Schranke gebundenen Universalreligion, die jeden dauernden Kompromifs ausschlofs, der Zerfall der römischen Welt.

Quellen.

Inschriften. Wie alljährlich sind die wichtigeren neuen Funde von Cagnat und Besnier[282]) verzeichnet. Ferner mufs zu diesem Abschnitt auf die Kapitel über Numismatik, die Übersicht der einzelnen Länder, Rubrik C., Rom (S. 176), Italien, Provinzen hingewiesen werden, da vielfach epigraphische und kleinere Veröffentlichungen wie Abhandlungen zweckmäfsiger an späteren Stellen zu nennen, Verweisungen aber nicht überall durchführbar sind. Inschriften aus dem Osten werden nur wenige, hier nötige, erwähnt, vgl. JBG. unter 'Griechen'. — Die neue Reihe der französischen epigraphischen Sammelzeitschrift verspricht unter Espérandieu und Ad. Reinach[283]) ein sehr nützliches Hilfsmittel zu werden.[284. 285]) — De Ruggieros[286]) und Olcotts[287]) Lexica schreiten, wenn auch langsam, vorwärts; da letzterer gestorben ist, scheint sein Werk gefährdet.[288-292]) — Die kleine Samm-

---

röm. Kaiserzeit in d. ersten drei Jhh. In: Kleine Schriften (No. 2057). — **282)** R. Cagnat et M. Besnier, Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité Romaine: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 451—84; 22, S. 437—64 (vgl. JBG. 35, I, 82[286]). — **283)** Revue épigraphique. Fondée en 1878. Publiée sous la direction de Émile Espérandieu, Adolphe Reinach. NS. T. 1 (Janv.-Avril 1913), Bd. 1 (1913). Paris, E. Leroux. 189 S. Fr. 17. (JBG. 35, I, 82[287].) |[Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114; A.: JRomStud. 3 (1913), S. 317/8; E. K.: Klio 13 (1913), S. 502.]| — **284)** Chronique épigraphique: RÉpigr. 1, S. 256—65. 394—410. — **285)** L. Cantarelli, Storia, antichità romane ed epigrafia: Ausonia 6 (1911), S. 95—106. — **286)** Dizionario epigrafico di antichità Romane. Di Ettore de Ruggiero. Fasc. 117/8 (JBG. 35, I, 82[288]). je L. 1,50. |[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 322.]| — **287)** G. N. Olcott, Thesaurus linguae Latinae epigraphicae. Vol. I, fasc. 16—21 (JBG. 35, I, 82[289]). |[W. Dennison: ClPhil. 8, S. 127.]| — **288)** A. Reinach, Un Corpus inscriptionum ad barbaros spectantium. — Manuels d'épigraphie: RÉpigr. NS. 1 (Janv.-Avril), S. 119—20. — **289)** E. Diehl, Inscriptiones latinae. (= Tabulae in usum scholarum IV.) (JBG. 35, I, 82[291].) |[Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 205/6; Haverfield: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 153/4.]| — **290)** id., Vulgärlatein. Inschriften (JBG. 35, I, 83[297]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 420/2.]| — **291)** A. Reinach, L'épigraphie dans la

lung von Willemsen[293]) ist recht geschickt, meist im Anschlufs an Dessaus Delectus, gewählt; der erste Teil enthält Inschriften zur römischen Geschichte, so den Kalender, Teile der Fasti consulares und Acta triumphorum, auf Männer und Ereignisse bezügliche Urkk., der zweite Inschriften zur Erläuterung römischen Lebens in diesen Abschnitten: Staatsverwaltung, Beamte, Städte, Strafsen, Wasserleitungen, Bäder, Heer, Alimentareinrichtungen, Spiel, Sport, Theater, Religion, Grabschriften. Die Erläuterungen sind nur knapp.[294–297]) — Hülsen[298]) zeigt, dafs die aus Panvinius Fasti zum J. 803 a. u. c. entnommene, aber im CIL. unter die falsae vel suspectae (No. 710 *) eingereihte Inschrift echt ist; der Beweis wird durch die Kupferstichsammlung der Bibliotheca Marucelliana in Florenz (Stampe vol. C Blatt 158) erbracht. — Keune[299]) hat Hülsens Untersuchung (JBG. 352, I, 83[388]) über Boissards Metzer Inschriftensammlung kritisch nachgeprüft; Hülsen hatte in CIL. XIII 597* scharfsinnig [ce]rvesario ergänzt; das Wort war bisher nur durch die Aufschrift einer Tonschale von Banassac XIII 10012, 7 belegt. (cervesia vgl. Holder, Altkeltischer Sprachschatz I, 995/7.) Finke[300]) veröffentlicht als weiteres Zeugnis einen Stein im Trierer Provinzialmuseum (Mus.-Inv. 08, 915): [D. M. . . . An?]tonius Capurillus cervesar[ius . . . Der Name Cap. kehrt auf einer Grabschrift aus Zabern wieder (Anzeiger für elsäss. Altertumskunde 2, 1910, S. 117 No. 32).[301, 302]) — Von Mommsens[303]) grofser Zahl epigraphischer Untersuchungen liegt der erste von Dessau herausgegebene Band vor; er enthält zunächst I. die berühmten Epigraphischen Analekten, weiter folgende Abhandlungen II.: 1. Ursus togatus vitrea qui primus pila. 2. De Iuniis Silanis. 3. De fide Leonhardi Gutenstenii. 4. Grammatica ex artis Arvalium. 5. De Diocletiani collegarumque nominibus erasis. 6. Quinquefascalis titulus Cirtensis. 7. De titulis C. Octavii Sabini cos. a. p. Chr. CCXIV. 8. Titulus Atticus Frugi et Pisonis. 9. Alphabeta Etrusca reperta Clusii. 10. Flamonium. Flaminium. 11. Στρατηγὸς ὕπατος. 12. Analecta de Pisonibus et Crassis Frugi. 13. De titulo reginae Pythodoridis Smyrnaeo. 14. Corollaria de Cleopatra Iubae domoque Archelai regis Cappadociae. 15. S. C. de Thisbaeis a. u. c. DCXXXIV. 16. S. C. de Thisbaeis recognitum. 17. Reges Thraciae inde a Caesare dictatore. 18. Dedicatio facta ob victoriam de Tacfarinate. 19. Album ordinis Thamugadensis. 20. Tribus imperatoriae. 21. Cyriaci Thracica. 22. Tituli Ostienses P. Lucilii

---

collection Lietzmann: RÉpigr. NS. 1, S. 247/9. — **292)** Th. Drück, D. vaterländ. Altertumskunde im Gymnasialunterricht. Tl. II: Röm. Inschriften u. Bildwerke. Progr. Eberhard-Ludwigs-Gymn. Stuttgart 1912. 75 S. (Abb.) — **293)** Heinr. Willemsen, Latein. Inschriften, für d. Schulunterricht zusammengestellt. Berlin, Weidmann. V, 124 S. M. 2,20. ||[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge No. 17, S. 311; A. Stein: WSKPh. No. 46 (1914), S. 1251/8; J. Dürr: KBlGRW. 21 (1914), S. 399—400; É. T.: RCr. No. 45 (1913), S. 368.]|| — **294)** O. Hirschfeld, Bericht über d. Sammlg. d. latein. Inschriften: SB.-AkBerlin (1913), S. 101/2. — **295)** A. Reinach, Index au supplementum du CIL. VII: RÉpigr. NS. 1, S. 249—51. — **296)** F. Haverfield, Additamenta quinta ad Corporis vol. III: Eph. ep. 9, S. 509—690. — **297)** H. Dessau, Iscrizioni ostiensi falsamente credute inedite: MDAI[R]. 28 (1913), S. 192/4. — **298)** Chr. Hülsen, Weihinschrift an Claudius: Hermes 48 (1913), S. 148—53. — **299)** J. B. Keune, Boissards Metzer Inschriftensammlg.: RömGermKBl. 6 (1913), S. 33/8. (4 Abbn.) — **300)** H. Finke, D. Grabstein e. Bierbrauers in Trier: ib. S. 74. — **301)** Edm. Groag, D. röm. Inschriftensteine d. Hofbiblioth. in Wien: Montagsrevue. S.-A.: Wien, Gerold & Co. 53 S. M. 0,80. — **302)** Wilh. Weifsbrodt, Griech. u. latein. Inschriften in d. antik-archäolog. Sammlg. d. Kgl. Akademie zu Braunsberg. Progr. Akademie Braunsberg 1913. 4°. 21 S. — **303)** Mommsen, Gesammelte Schriften Bd. VIII. Epigraph. u. numismat. Schriften Bd. I.

Gamalae. 23. S. C. Adramytenum. 24. Titulus Hiercaesareensis. 25. Formula voti fratrum Arvalium. 26. Nomina et gradus centurionum. 27. Libertini servi. 28. Crescens auriga. 29. Alpes Poeninae. 30. Cognomina Africana. 31. Vexillatio legionis XI Claudiae. 32. Principalium recensus secundum praepositos. 33. Titulus Venetus vindicatus. 34. Officialium et militum Romanorum sepulcreta duo Carthaginiensia. 35. Protectores Augusti. 36. Evocati Augusti. 37. Iusiurandum in C. Caesarem Augustum. 38. Militum provincialium patriae. 39. Princeps officiis agens in rebus. 40. Ordo salutationis sportularumque sub imp. Iuliano in provincia Numidia. 41. S. C. de sumptibus ludorum gladiatoriorum minuendis factum a. p. C. 176/7. 42. Constitutiones duae Cretenses. 43. Spicilegium titulorum Latinorum ex Creta et ex Aegypto. 44. Titulus Apamenus. 45. Titulus Plinii Hispellas. 46. Titulus Foroclodiensis. 47. Aquaeductus Alexandrinus. 48. Civium Romanorum libertinorum appellatio Graeca. 49. Laterculus cohortis I Lusitanorum a. CLVI. III. Commentaria ludorum saecularium quintorum et septimorum. Ein gewaltiges Stück von Mommsens bahnbrechender Lebensarbeit, sonst zerstreut in Zeitschriften, liegt hier vor. Bei den riesigen Fortschritten, die gerade die Epigraphik errungen hat, waren in diesem Bande zahlreiche neuere Hinweise zu geben, von manchen Inschriften sind inzwischen bessere Lesungen gewonnen; sie ohne weiteres einzufügen, hätte Mommsens Beweisführung unklar gemacht. Dessau hat den rechten Weg gewählt und ist dem Vf. ebenso gerecht geworden wie den Zwecken der jetzigen Verwertung dieser überaus wertvollen Abhandlungen, deren Spuren in der wissenschaftlichen Arbeit seit Jahrzehnten allüberall begegnen. N. 281. — Dessau hatte in der Abhandlung über die spolia opima des A. Cornelius Cossus (JBG. 29, I, 241[348]) die Vermutung ausgesprochen, dafs Augustus, um sein Verfahren gegenüber Cossus zu rechtfertigen, sich in der damals aufgefundenen Inschrift des Cossus eine Fälschung habe zuschulden kommen lassen, indem er den Titel Konsul in der Inschrift interpolierte. Hirschfeld[304]) (N. 2057) will das nicht annehmen, sondern meint, dafs Augustus sich zwar getäuscht, aber in gutem Glauben gehandelt habe. Die Inschrift war zu einer Zeit auf den Panzer gesetzt, als die Konsonantengemination noch nicht durchgeführt war und der Nominativ der zweiten Deklination auf o auslautete. So lautete der Anfang der Inschrift: A. Cornelio M.(?)f. Coso, das letzte Wort mag Augustus als cosol gelesen haben. — Zunächst einige militärische Inschriften. In Lyon ist ein neues Militärdiplom vom 16. März 192 gefunden, das Germain de Montauzan und Fabia[305]) erklären; Mispoulet bemerkt dazu, dafs trotz des Datums das Diplom erst nach Commodus' Tod ausgefertigt ist.[306]) — Mispoulet[307]) hat nach der kurzen Notiz CR. 1913 S. 381 das Militärdiplom von Adony (Ungarn) im CIL. III n. XC besprochen, setzt es unter Marc Aurel an und nicht in die Mitte des 3. Jh., auch die Schlufsformel erklärt er anders als Mommsen.[308. 309])

Berlin, Weidmann. X, 626 S. M. 18. ‖[A. Rosenberg: WSKPh. No. 26 (1914), S. 715/7; F. Haverfield: JRomStud. 3 (1913), S. 315; A. de Ridder: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 226. — **304)** Otto Hirschfeld, Augustus e. Inschriftenfälscher? In: N. 2057. — **305)** Ph. Fabia et Germain de Montauzan, Note sur un diplôme militaire récemment découvert à Lyon: CR. (1913), S. 490/8 (Abb.). Vgl. dazu Mispoulet: ib. S. 508—11. — **306)** L. Halkin, Le diplôme militaire de Flemelle-Haut (CIL. III Suppl. p. 1969 No. 29 [= 69]): MusBelge 17, No. 4, S. 289—318. (Ergänzungsvorschläge.) — **307)** J.-B. Mispoulet, Le diplôme XC du Corpus: REpigr. NS. 1, S. 281—98. — **308)** J. Brunšmid,

— Carmina epigraphica.[310]) Zu Engströms[311]) Sammlung sind die Bemerkungen von Stangl,[312]) von Heraeus[313]) und von Lundström[314]) zu beachten.[315–319]) — Zur Inschrift der Allia Potestas (JBG. 35, I, 85) liegen wieder mehrere Untersuchungen vor, um den öfter schwierigen Text richtig zu deuten. Lenchantin de Gubernatis[320]) bezieht v. 28f. auf die Söhne der Allia, die nach dem Tode der Mutter in Streit geraten waren. Die Erklärung, daſs diese das hinterlassene Vermögen im Würfelspiel (talis) verschwendet hätten, ist nicht richtig. Auch die Übersetzung von v. 44ff. scheint nicht überzeugend. Viel gesicherte Ergebnisse hat L. nicht gewonnen.[321]) — Rasi[322]) bespricht kritisch die der genannten Grabschrift der Allia Potestas in Italien gewidmeten Arbeiten und fördert das Verständnis an einer Reihe Stellen, handelt dann ausführlich von der Metrik des Gedichtes.[323–327]) — Sonstige Inschriften und Notizen.[328–331]) An der Via Flaminia 330 m von Porta del Popolo ist der Travertincippus CXXXIX des von Kaiser Claudius i. J. 49 erweiterten Pomerium gefunden (auctis populi Romani finibus pomerium ampliavit terminavitq. Mancini stellt dazu die seither bekannten derartigen Steine zusammen (AAL[N]. S. 68f.); auch Gatti BCARoma. 41 S. 67ff. erklärt den Stein, vgl. Lanciani ib. 1896 S. 247, 1909 S. 131, das v in ampliavit und terminavit ist durch Ⅎ wieder-

---

Fragment eines röm. Militärdiploms aus Mala Mitrovica (Serbien): VHAD. 12 (1912), S. 198—200. — **309)** Ugo Antonielli, Su la datazione d. epigrafe di un pretoriano (Aquilinus): BAR. 8, S. 83/5. — **310)** G. De Sanctis, Note di epigrafia romana. I. La orazione funebre di Turia. II. Ancora d. tavola d'Eraclea: AATorino 48, Disp. 3, S. 48—88. 270—84. — **311)** Carmina latina epigraphica, conlegit Engström (JBG. 35, I, 84[310]). ||Hosius: BPWS. No. 48 (1913), S. 1511/4; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 5/6; Pr-s: LCBl. No. 13 (1913), S. 416; E. Diehl: DLZ. No. 34 (1913), S. 2144/7; P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 281/2.|| — **312)** W. Heraeus, Latein. Gedichte auf Inschriften: Hermes 48 (1913), S. 450/7. — **313)** J. H. Schmalz, Zu d. Carmina epigraphica: BPWS. No. 33 (1913), S. 1053/6. — **314)** Vilh. Lundström, Studier i Engströms samling af Carmina epigraphica latina I: Eranos 13, S. 1/8. — **315)** Bianchi, Carmina latina epigraphica Africana: StudiItFilCl. 18, S. 41—76. ||Kroll: Glotta 5 (1913), S. 358/9.|| — **316)** H. W. Garrod, The epitaph of Helvia Prima (Buecheler, Carm. Epigr. 960): ClQuat. 7 (1913), S. 58. — **317)** Einar Löfstedt, Zu latein. Inschriften. 1. CIL. III 7756. — 2. CIL. X 2598. — 3. Bücheler, Carm. epigr. 1847 = CIL. VI p. 339: Eranos 13 (1913), S. 72—82. (Ähnl. klingende Worte werden vertauscht, Begriffe merkwürdig übertragen.) — **318)** E. Engström, Två nyfunna latinska grafskrifter. Minneskrift utgifven af filologiska samfundet i Göteborg: Göteborg Högskolas Årsskrift 16 (1910). — **319)** Gerhardt Wiman, Aditus amor erat nobis ... (CIL. VIII 2077b. Engström CE 207): Eranos 13 (1913), S. 163/4. (aditus sei griech. ἄλυτος.) — **320)** M. Lenchantin de Gubernatis, L'Epitafio di Allia Potestas: RiFil. 41 (1913), S. 385—400 (mit Faks.). ||Nohl: WSKPh. No. 49 (1913), S. 1347/8.|| — **321)** id., Ancora sull' epitafio di Allia Potestas: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 109—14. (Weitere Erörterg.) — **322)** Pietro Rasi, Gli studi recenti sull' epitafio di Allia Potestas e la metrica d. carme: AttiIstVeneto 73. S.-A.: Venezia, C. Ferrari. 47 S. ||Nohl: WSKPh. No. 35 (1914), S. 958/5.|| — **323)** Em. Costa, L'elogio di Allia Potestas: RendAcBologna 6, S. 30/8. — **324)** A. Gandiglio, Intorno al v. 22 d. epitafio di Allia Potestas: Atene e Roma 16, No. 179/80. — **325)** P. Fossataro, Sull' epitafio di Allia Potestas vv. 28—32: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 233/4. — **326)** C. Pascal, Una strana iscrizione metrica latina: Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 257—72. — **327)** A. Amante, Gli acrostici n. poesia sepolcrale latina: Athenaeum, studi periodici di letteratura e storia 1, fasc. 3. S.-A. 16 S. — **328)** E. Pontan, Tvänne romerska inskrifter. Minneskrift utgifven af filologiska samfundet i Göteborg in Göteborg Högskolas Årsskrift 16 (1910). — **329)** A. De Marchi, Noterelle epigrafiche: Athenäum (ital. Zeitschrift) 2, fasc. 2. (Zu AAL[N]. [1913], S. 70. 147.) — **330)** G. C. Tingdal, H. Armini, J. P. Boström och Sophie Carlander, Ny förvärfvade latinska Inskrifter. In: Göteborgs Högskolas Kurs i Rom 1909, S. 93—108 (Göteborgs Högskolas Årsskrift 16 [1910]). — **331)** G. Q. Giglioli

gegeben. — Dessau[332]) bespricht die Eph. epigr. IX S. 427 n. 727 veröffentlichte, nun besser gelesene Inschrift der Sentia Soteris, Freigelassenen eines Cn. Sentius Saturninus, vielleicht des cos. 4 p. C. Ist schon der Name des Patrons in nicht üblicher Weise angebracht, vielleicht erst nachträglich hinzugefügt, so fällt vor allem der rätselhafte Schlufs auf: tutost agros oecia cepos taphos, ein lateinisch gefafster griechischer Trimeter: τοῦτ' ἔστιν ἀγρός οἰκία κῆπος τάφος. Es dürfte darin kaum eine Anspielung auf der Grabstätte benachbarte Grundstücke zu suchen sein, wie beispielsweise CIL. VI 9583, vielmehr ein Ausdruck der Resignation, vgl. CIL. VI 11695 = 34046.[333. 334]) — Vaglieri veröffentlicht AAL^N. S. 15 die leider nicht vollständige Inschrift aus Ostia: ad . . . . . | proc. ad dioecesin. Alexandr[eae proc. Aug.] | ad census. accipiendos. trium. civ[itatium] | Ambianorum. Murrinorum. Atreba[tium] | proc. ad alimenta. praef. classis. Flav[iae] | Pannonicae. trib. milit. leg. XII. Fulmin[atae] und gibt einige Erläuterungen. — Unter den in S. Maria di Capua vetere gefundenen Inschriften sind bemerkenswert: [R]utediae P. f. | Ursiae. | [Hu]ic ordo decur(ionum) | [in] honorem Rutedi | [Nig?]ri patris eius princip(is) | coloniae nostrae | [fu]nus public(um) faciund(um) | [lo]cumque sepulturae dand(um) | [stat]uas duas pec(unia) publice | [pon]endas censuit, die gens Rutedia war in Capua noch nicht bekannt, wohl aber in Suessa CIL. X 3769, ferner wegen der Namen: Tressiae Ɔ L Erotini L. Blaius Suavis; Tressia ist nach Maiuri[335]) wohl Variante von Traesia (CIL. X 344), Erotini Dativ von *Ἐρῶτιν*, Abkürzung von *Ἐρωτεινός, Ἐρωτεινή*. — Giglioli[336]) veröffentlicht die Inschrift einer schönen Ara aus Agnano: D. M. | L. Decrio L. f. Ser. | Longino | praef. fabrum | (centurioni) leg. II Aug. et VII | Gemin(ae) bis et XXII | Deiotaran. | p(rimi) p(ilo) legion(is) | eiusdem. praef. castr | leg VIIII Hispa(nae) | L. Decrius. L. f. Ser | Iulianus qui et | Numisianus | princeps leg XI Cl. p. f. patri opt | testamento. fieri. iussit und gibt einen kurzen Kommentar. — Die Inschrift aus Isola di Sora CIL. X 3765 will Maiuri[337]) lesen: Tullia oder [Vortuleia] P. C. Decor(ata).[338-340]) — *Frankreich*. N. 1176. Germain de Montauzan und Fabia[341]) besprechen einen vom 5. November 207 datierten römischen Altar aus Fourvière, der den Numina Augustorum in der schola polionum, d. s. Putzer, gewidmet ist von einem Veteranen der Legio XXX Ulpia Victrix Germaniae inferioris. — Die von Héron de Villefosse[343]) veröffentlichte Inschrift aus Rodez erwähnt ma-

---

Un' epigrafe romana di S. M. sopra Minerva: Ausonia 6 (1911), S. 5/6. — **332)** H. Dessau, Iscrizione di Monte Compatri-Colonna: BCARoma 41 (1913), S. 149—53. — **333)** Memorie epigrafiche che si trovano n. villa Le Volte (proprietà Mieli) già Chigi Della Rovere presso Siena. Siena, tip. d. Ancora. 12 S. — **334)** Gius. Assandria, Iscrizione romana inedita esistente n. castello di Cossombrato. In: Miscellanea di studi stor. in onore di Antonio Manno. Torino, Frat. Bocca. 1912. — **335)** A. Maiuri, Reg. I. S. Maria di Capua vetere. Nuove iscrizione latine: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 20/1 (1 Abb.). — **336)** G. Q. Giglioli, Reg. I. Agnano (territorio di Neapolis). Iscrizione: ib. S. 22/3. — **337)** A. Maiuri, Reg. I. Isola di Sora. Nota epigrafica: ib. S. 19. — **338)** Seymour de Ricci, Inscriptions d'Italie copiées en 1911. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 441/6. — **339)** Cartier, Inscription à Maia, trouvée à Genève: BullSocHistGéogr. (1911), S. 216. — **340)** M. Clerc, Inscriptions antiques inédites du musée d'Aix: RÉtAnc. 15 (1913), S. 189—90 (Abbn.). — **341)** Germain de Montauzan et Ph. Fabia, Dédicace d'un autel romain récemment découvert à Lyon: RHistLyon (1913), S. 53/7. — **342)** P. Courteault, Inscriptions de Gascogne: RÉtAnc. 15 (1913), S. 480. — **343)** A. Héron de Villefosse, Inscription déc. à Rodez (Segodunum): CR. (1913), S. 314/6; vgl. RÉt.-

cellum und thermae.[344]) — Rouzaud[345]) erklärt die noch nicht veröffentlichte Inschrift aus Narbonne, die den Grenzgottheiten (Fines) gewidmet ist. Bislang kannte man eine solche nur aus Andernach CIL. XIII 7732: Finibus et Genio loci. — Héron de Villefosse[346]) liest eine neue Inschrift aus Saint-Martin-du-Tertre bei Sens: Croca pro salutem im[peratoris] Ca[esaris] Aug[usti], in der letzten Zeile Trihiano, vielleicht Name einer Gottheit, Jullian, RÉtAnc. 15 S. 446, will eher Traiano vermuten. Merkwürdig ist die Erwähnung Croca, erinnert an den bekannten Alamannenfürsten Crocus.[347]) — In Spanien,[348]) vgl. N. 1136[a.b.348-351]) — Bulgarien. In Arčar (Ratiaria) ist das jetzt in Widin (Nordbulgarien) befindliche Marmorfragment einer Ara gefunden mit der Inschrift: Pali sanct[o?] pastorali C. Iul. Valen[s] dec(urio) col. [R(atiariae)]. Kazarow[352]) erklärt dies Exvoto, bis jetzt gab es keine epigraphischen Zeugnisse der Pales. — Afrika.[353]) N. 443. 1649. Merlin[354]) veröffentlicht Inschriften aus Utica; sehr interessant ist: Q. Numerio Q. f. | Rufo q | stipendiarici pagorum Muxsi Gususi Zeugei, eine der ältesten Afrikas, auch historisch von Bedeutung, der quaestor ist wohl der Volkstribun 57 v. Chr. (CIL. I 605), vgl. Schulten, ArchAnz. 1914 S. 312; eine andere, stark fragmentarische, ist eine Widmung an Titus, eine dritte ist dem bekannten Prätorianerpräfekten Q. Marcius Turbo geweiht, die vierte auf einer Vase erwähnt den schon aus CIL. VIII 25692 bekannten proc. m. n. (procurator marmorum oder metallorum numidicorum oder marmorum novorum). Eine Grabschrift nennt eine opsetrix = obstetrix. Aufserdem sind Mosaiken aufgedeckt. — Poinssot[355]) erklärt eine in Koudiet Es-Souda gefundene Inschrift, die sich auf ein Opfer des pagus Veneriensis bei Sicca Veneria bezieht, das aus sieben verschiedenen Tieren für sieben Götter besteht, unter denen Silvanus schon an dritter Stelle steht, Iuno und Merkur fehlen.[356]) — Bemerkenswerte Inschriften aus Afrika behandelt Cagnat.[357]) Die Stadt Timgad wurde 100 n. Chr. von Traian gegründet als Militärkolonie der Veteranen der legio III Augusta mit dem Namen Colonia Marciana Traiana. Eine neue Inschrift nennt eine curia Traiana; eine curia Marcia war schon früher bekannt geworden, ferner eine Inschrift vom Tempel des Septimius Severus und der gens Septimia Aurelia in Djemila (Cuicul) in 13 Fragmenten, von denen 4 in CIL. VIII

Anc. 15 (1918), S. 429. — 344) id., Notules épigraphiques (1. La cloche de Prusias ad Hypium. 2. Bague d'or ajourée, trouvée à Feurs (Loire): εὐψύχει φιλῶ σε. 3. Le milliaire de Sacquenay (Côte d'Or). 4. Cachet d'oculiste trouvé sur la commune de Beaumont (Puy-de-Dôme). 5. La plaque de bronce de Narbonne, CIL. XII, 6088: RÉpigr. NS. 1 (Jan.-April) (Textvorschläge). — 345) H. Rouzaud-Héron de Villefosse, Inscription trouvée à 'Les Clauses', commune de Bizanet (Aude): CR. (1918), S. 660/8. (M. Atilius Labeo v. s. . . . finibus.) — 346) A. Héron de Villefosse, Inscription de Saint-Martin-du-Tertre: BullArch. (1918), S. V; vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1918), S. 446. — 347) P. Courteault, Fragments épigraphiques découverts à Bordeaux: RÉtAnc. 15 (1918), S. 284. — 348) A. Reinach, Épigraphie latine d'Ibérie: RÉpigr. 1, S. 891/8. — 349) id., Inscriptions romaines en Autriche-Hongrie: ib. S. 887—91. — 350) L. Bella, Grabstein aus Sopron-Scarbantia (ungar.): ArchÉrt. (1918), S. 56/7 (Abb.). (Des L. Calavius L. f. Sergia Nicopolis Vitalis veteranus leg. I. ann. LV h. s. e.) — 351) A. Buday, Inschriften in Boldogfalva (ungar.): Dolgozatok (1918), S. 94—102 (französ. Abrégé S. 103/8). — 352) G. Kazarow, D. erste Palesinschrift: MDAI[R]. 28 (1918), S. 195/7 (Abb.). — 353) E. Espérandieu, Épigraphie rom. dans le département de Constantine: RÉpigr. NS. 1, S. 384/6. — 354) Alfr. Merlin, Découvertes à Utique: CR. (1913), S. 106—14. — 355) Louis Poinssot, Note sur une inscription de Koudiet Es-Souda: ib. S. 424/8. — 356) P. Monceaux, Nouvelle inscription biblique déc. à Djemila: ib. S. 408/5. — 357) R. Cagnat, Note sur deux inscriptions

1822 veröffentlicht sind. Es handelt sich um einen Munizipalkult. — Allgemeinere Abhandlungen.[358–362]) — Die Abhandlung von Friese[363]) ist verdienstlich, wenn auch nach Schmalz Neues nicht beigebracht werden konnte. — Pieske[364]) untersucht afrikanische Eigentümlichkeiten auf dem Gebiete der Laut- und der Formenlehre und erntet das Lob Meltzers.[365]) — Von Inschriften aus dem griechischen Osten sind, wie bemerkt, außer Gesamtübersichten nur wenige Veröffentlichungen berücksichtigt.[366–372]) — Die Inschrift CIG. 3348 (Smyrna) erwähnt einen *πομπαῖος στρατηγός*. Sie ist von Gronovius in der Schrift Memoria Cossoniana 1695 erwähnt, im Anhang steht *πομπαιον στρατηγον*. Boeckh schloſs daraus auf einen städtischen Beamten für Prozessionen mit dem Titel *πομπαῖος*. Brieſs[373]) dagegen sieht in den Worten der Inschrift aus der Zeit nach 123 n. Chr. den Namen Pompeius Strategus.[374–379]) — Von den durch Buckler und Robinson[380.381]) veröffentlichten Inschriften aus Sardes ist hier nur zu erwähnen die neue Lesung der Ehrung für den Prokonsul Asiae *Ἀχόλιος*, der die Mauern der Stadt zum Schutz gegen Feinde, jedenfalls die Goten, 258—263 n. Chr. baute. In dem Berichte von H. C. Butler über die Grabungen in Sardes, besonders

---

d'Algérie: RÉtAnc. 15 (1913), S. 33—46. — **358)** W. N. Bates, Note on a Roman ring: Proc. of the annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), p. XVII. (Im Museum zu Philadelphia, Inschrift: excidio servata meo.) — **359)** Clara Luise Thompson, Taedium vitae in Roman sepulcral inscriptions. Lancaster, Pa, New Era Press. VII, 53 S. — **360)** A. Gaheis, Altröm. Leben aus d. Inschriften (JBG. 35, I, 33[339]). ‖[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 1143.]‖ (Tl. II: Progr. Staatsgymn. im 13. Bezirke Wien. 27 S.) — **361)** A. de Marchi, Rapporti di parentela fra patroni e liberti n. titoli epigrafici: RILombardo 2. Ser., 45 (1912), S. 906—14. — **362)** Ad. R(einach), Le latin d'Afrique: RÉp. NS. 1 (1913), S. 113/9. — **363)** Loth. Friese, De praepositionum et pronominum usu qui est in titulis Africanis latinis (CIL. VIII). Diss. Breslau 1913. VI, 69 S. ‖[J. H. Schmalz: WSKPh. No. 38 (1913), S. 1030/3.]‖ — **364)** Ericus Pieske, De titulorum Africae latinorum sermone quaestiones morphologicae. Diss. Breslau. VII, 82, III S. ‖[H. Meltzer: BPWS. No. 28 (1914), S. 885/6.]‖ — **365)** H. Armstrong, Autobiographical elements in latin inscriptions (JBG. 35, I, 33[342]). ‖[J. Marouzeau: RPhil. 36 (1912), S. 339.]‖ — **366)** A. Maiuri, Epigrafia greca (1909—11): Ausonia 6, S. 41—94. — **367)** A. Reinach, Bulletin annuel d'épigraphie grecque: RÉpigr. NS. 1, S. 43—90. 193—226. 325—75. — **368)** P. Roussel, Bulletin épigraphique: RÉtGr. 26 (1913), S. 441—87. — **369)** Evar. Breccia, Iscrizioni Greche e Latine (JBG. 35, I, 33[348]). ‖[Wessely: DLZ. No. 1 (1913), S. 77/8.]‖ — **370)** Erw. E. Brieſs, Zu d. Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes III 1 n. 35: BPWS. No. 6 (1913), S. 190/1. (D. Inschrift aus Beïdjè bei Brussa war bereits v. Le Bas: RPh. 1 [1847], S. 207 u. v. Le Bas-Waddington: Voyage arch. 3, I n. 1053 veröffentlicht.) — **371)** Anon., Tre imprese italiane (Corpus inscriptionum Creticarum; Corpus inscript. Graec. Italiae et insularum; Additamenta ad Corpus inscr. Lat.: Atene e Roma 16, No. 179—80. — **372)** Ed. Cuq, Le Sénatus-Consulte de Délos de l'an 166 avant notre ère (JBG. 35, I, 33[351]). ‖[P. Wahrmann: BPWS. No. 13 (1914), S. 403/7; R. Lejeune: RPhil. 37 (1913), S. 229—30.]‖ — **373)** E. Ed. Brieſs, Le prétendu *ΠΟΜΠΑΙΟΣ ΣΤΡΑΤΗΓΟΣ*: RÉtGr. 20 (1913), S. 47—52. — **374)** R. Löper, Inschriften aus Chersones u. Bemerkgn. B. Latyschevs dazu: Izvest. imp. archeol. Komm. Lfg. 45, S. 23—70. 132/6. — **375)** W. Skorpil, Bosporan. Inschriften i. J. 1911: ib. S. 9—22. — **376)** H. Dessau, Miscellanea epigraphica. 1. De regina Pythodoride et de Pythodoride iuniore. 2. Reges Thraciae qui fuerint imperante Augusto: EphEpigr. 9, S. 691—706. — **377)** Ad. Wilhelm, Inschrift zu Ehren d. Paullinus aus Sparta: SBAkBerlin (1913), S. 858—63. S.-A.: Berlin, G. Reimer. M. 0,50. (P., sonst unbekannt, war praef. praet., praef. urbi, corrector Achaiae, Inschrift nach 217 n. Chr.) — **378)** A. R(einach), Un nouveau document pour le proconsulat de Quirinius: RÉpigr. NS. 1, S. 112/5. — **379)** id., La fondation de P. Vibius Salutaris à Éphèse: ib. (1913), S. 227—33. — **380)** W. H. Buckler and D. M. Robinson, Greek inscriptions from Sardes. II: JArchAm. 17 (1913), S. 29—52. ‖[W. Larfeld: WSKPh. No. 28 (1913), S. 764/6.]‖ — **381)** Buckler, Monuments de Thyatire: RPh. 37 (1913), S. 289—331 (Abbn.). —

die Freilegung des Artemistempels, AmericJArch. 1912 S. 465ff. (vgl. ArchAnz. 1913 S. 124ff.) sind eine Reihe Inschriften zu vermerken. — Calder[882]) nimmt nach einer Weihinschrift an Iulia Mamaea eine kaiserliche Domäne bei Iconium an, bringt weiter einige Nachträge zu früheren Arbeiten (1908) über die Grenze der Provinz Asia im Osten.[883-886]) — Christliche Epigraphik.[887-891])

Monumentum Ancyranum.[892-894]) An dieser Stelle sei auch hingewiesen auf Blumenthals[895]) Untersuchung der Autobiographie des Augustus. Die Hauptarbeit daran wird der Princeps zwischen Sommer 27 und Herbst 22 geleistet haben. Nur 13 sichere Zitate sind erhalten, die übrigen bei Peter 2 p. 54ff. zweifelhaft. Ihren Inhalt in grofsen Zügen wiederzugewinnen ist möglich, weil Nikolaos von Damaskos sie im Βίος Καίσαρος benutzte, ebenso Livius, Velleius vielleicht nur durch Livius, so sicher Dio. Appian hat die Autobiographie höchstens gelegentlich herangezogen. Hinsichtlich Plutarch und Sueton mufs zweifelhaft bleiben, ob unmittelbare Benutzung anzunehmen ist. B. geht nun näher darauf ein, wie die Späteren die Augustusgeschichte des Livius benutzt haben und wie weit sich dieser an die kaiserliche Autobiographie angeschlossen hat, um dann den Gang ihrer Darstellung rekonstruieren und der historischen Wahrheit gegenüberstellen zu können. Die sehr gründliche Arbeit, die wichtige quellenkritische Fragen betrifft, liegt noch nicht abgeschlossen vor.

Papyrusurkunden. Auch in dieser Hinsicht habe ich nur wenige Nachweise zu geben, da die meisten dieser vielfachen Veröffentlichungen von Sammlungen und Einzelschriften in den JBG. 'Griechen' zu berücksichtigen sind.[896]) — Das kleine, aber sehr gehaltvolle Buch von Schubart[897])

---

882) W. M. Calder, Corpus inscriptionum Neo-Phrygicarum. II: JHSt. 33 (1913), S. 97—104. — 883) id., A Roman imperial domain: ClR. 27 (1913), S. 9—11. — 884) G. L. Cheesman, The family of the Caristanii at Antioch in Pisidia: JRomStud. 3 (1913), S. 253—66. — 885) Mélanges de la Faculté orientale de l'Université St. Joseph à Beyrouth V, fasc. 2 (vgl. JBG. 35, I, 90[356]). Leipzig, Harrassowitz. 1912. 4°. S. 415—724; 202*, LXII, S., 7 Tfln., 18 Abbn. M. 17,60. |[Notiz: DLZ. No. 2 (1913), S. 93/4.]| (Darin Ronzevalle zu Cumonts Aufsatz: L'aigle funéraire [JBG. 34, I, 230[1548]].) — 886) J. Toutain, Les inscriptions du canal souterrain de la source de Cyrène: Studi Rom. 1, S. 241. — 887) René Aigrain, Manuel d'épigraphie chrétienne. I. Inscriptions latines. II. Inscriptions grecques. (= Choix de textes pour servir à l'étude des sciences ecclésiastiques. 653/4.) Paris, Bloud. 1912/3. 12°. 126, 129 S. je Fr. 1,20. |[Colombo: Didascaleion 2, S. 514/9; P. Allard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 335; W(eyman): CivCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 354; vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 627; J. Hardy: RIPB. 56 (1913), S. 323/4; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge 17, S. 312; P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 474/5.]| — 888) Latein. altchristl. Inschriften. Mit e. Anhang jüd. Inschriften. Ausgewählt u. erklärt v. E. Diehl. 2. Aufl. (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn. Heft 26/8.) Bonn, Marcus & Weber. 86 S. M. 2,20. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 625, WSKPh. No. 15 (1914), S. 404. 414; S. Colombo: Didascaleion 2, S. 514/9; Pfister: BPWS. No. 37 (1914), S. 1159—60; Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 475/6.]| — 889) Gustave Lefebvre, Recueil des inscriptions grecques-chrétiennes d'Égypte. Préface de M. Gabriel Millet (JBG. 31, I, 96[269]). |[A. Rehm: ByzZ. 22 (1913), S. 525—30.]| — 890) Bayard, Note sur une inscription chrétienne (du Musée de Latran) et sur les passages de Saint Cyprien (ed. Hartel p. 12 l. 10, p. 15 l. 3): CR. (1913), S. 63/4, vgl. RPh. 37 (1913), S. 70/6. — 891) Paul Monceaux, Inscription chrétienne sur mosaïque, trouv. à Timgad: ib. S. 381/4 (Abb.). — 892) M. Besnier, Récents travaux sur les Res Gestae Divi Augusti (JBG. 35, I, 91[372]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 101.]| — 893) Ferd. Gottanka, Z. Monumentum Ancyranum: BBG. 49 (1913), S. 121/5. — 894) W. L. Westermann, The monument of Ancyra (JBG. 34, I, 148[336]). |[W. Liebenam: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214.]| — 895) Fritz Blumenthal, D. Autobiographie d. Augustus: WienSt. 35 (1913), S. 113—30. 267—88; (36, S. 84—103). — 896) Mitteis-

bringt 100 Briefe aus der Zeit vom Tode Alexanders bis zur arabischen Eroberung Ägyptens in Übersetzung und Erklärung. Die Korrespondenz soll uns ein Bild des amtlichen wie privaten Lebens geben und bietet in der Tat aufserordentlich viel Lehrreiches.[398]) — Ein hervorragend wertvolles Sammelbuch gibt **Preisigke**[399]) heraus, eine Übersicht solcher veröffentlichten Urkunden; schon sind in zwei Heften nicht weniger als 3823 Texte aller Art verzeichnet, auf die Wiederholung der Erstdrucke im Archiv der Papyrusforschung und in Mitteis-Wilckens Chrestomathie ist verzichtet. — Ebenso wertvoll und unentbehrlich ist **desselben** Vf.'s[400]) Berichtigungsliste all der bei den einzelnen Urkk. gemachten Verbesserungsvorschläge.[401–414])

Schriftsteller.

Strabo und andere Geographen.[415–417]) N. 667.

Wilcken, Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyruskunde (JBG. 35, I, 91[373]). ||A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 165/7; C. W(eyman): ZWTh. 54 (1912), S. 239—44; Dom. Bassi: RiFil. 41 (1913), S. 294—303; Helbing: WSKPh. No. 10 (1914), S. 257/9; Eger: HV. 17 (1914), S. 95—103; Leipoldt: ThLBl. 34, No. 4; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 108—12; H. I. Bell u. Paul Vinogradoff: Klio 13 (1913), S. 490—502.]| — **397)** W. Schubart, E. Jahrtausend am Nil. Briefe aus d. Altertum, verdeutscht u. erklärt. Berlin, Weidmann. 1912. LXIV, 127 S. (7 Tfn., 37 Abbn.). ||W. Aly: BPWS. No. 40 (1913), S. 1267/9.]| — **398)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. Orient. Progr. Gymn. Bonn 1913. Bonn, Hanstein. M. 0,80. (U. a. Papyrusfunde.) — **399)** F. Preisigke, Sammelbuch griech. Urkk. aus Ägypten. Hrsg. im Auftrage d. Wissenschaftl. Gesellschaft in Strafsburg. Heft 1/2. Strafsburg, Trübner. 256 S. je M. 10. ||P. Viereck: BPWS. No. 37 (1914), S. 1158/9; G. Plaumann: DLZ. No. 40 (1913), S. 2520/3.]| — **400)** id., Berichtigungsliste d. griech. Papyrusurkk. aus Ägypten. Heft 1. Strafsburg, Trübner. 100 S. M. 7. ||P. Viereck: WSKPh. No. 52 (1913), S. 1419—20, BPWS. No. 4 (1914), S. 132/3; F. Z(ucker: ByzZ. 22 (1913), S. 549; Plaumann: DLZ. No. 34 (1913), S. 2142/4.]| — **401)** N. Hohlwein, Papyrus choisis: MusBelge 17 (1913), S. 17ff., 171ff. (Übersetzg. u. Erklärg. zahlreicher Papyri im Anhang seines Buches L'Égypte romaine.) — **402)** Dom. Bassi, L'officina d. Papiri ercolanesi u. Biblioteca nazionale di Napoli: RiFil. 41 (1913), S. 193—201. — **403)** Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen. Hrsg. v. Generalverwaltg. Griech. Urkk. IV, 4—12 (JBG. 35, I, 97[375]). ||O. Gradenwitz: BPWS. No. 5 (1914), S. 133—40.]| — **404)** Papyrus de Théadelphie par P. Jouguet (JBG. 35, I, 92[379]). ||P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 263/6.]| — **405)** P. Jouguet, Supplément aux papyrus de Théadelphie. In: Mélanges Cagnat (N. 2068), S. 407—13. — **406)** Jean Pereyn, Un nouveau papyrus du Fayoum: RIPB. 56 (1913), S. 306—10. — **407)** A. S. Hunt, The Oxyrhynchus Papyri. P. 9 (JBG. 35, I, 92[381]). London, Egypt Exploration Fund. 1912. 4°. XII, 304 S., 6 Tfn. ||F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 221/2; L. Wenger: KritVjsRechtswiss. (1912), S. 552—68.]| — **408)** Griech. Papyrusurkk. d. Hamburger Stadtbiblioth. Hrsg. v. Paul M. Meyer. Bd. 1, Heft 2 (No. 24—56) (vgl. JBG. 35, I, 92[376]). Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. S. 101—209, mit 7 Lichtdrucktfn. M. 10. ||F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 550/1; P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; A. Stein: LCBl. No. 48 (1913), S. 1629—30.]| — **409)** F. Preisigke, Griech. Papyrus d. Kaiserl. Univers.- u. Landesbiblioth. zu Strafsburg. Bd. 1, Heft 3 (JBG. 35, I, 92[378]). ||P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; Maspéro: RPh. 37 (1913), S. 217/8.]| — **410)** A. Stein, Nochmals zu Comparettis Militärurkk. (Mél. Nic. 57 = Pap. Flor. II 278): ByzZ. 6, S. 214/5. — **411)** Griech. Papyri im Museum d. Oberhess. Geschichtsvereins zu Giefsen. Bd. 1 hrsg. v. Kornemann u. Paul M. Meyer (JBG. 35, I, 92[377]). ||Dom. Bassi: RiFil. 41 (1913), S. 138/9; P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; K. Wessely: WSKPh. No. 2 (1914), S. 37—40.]| — **412)** E. Costa, I contratti di lavoro u. papiri greco-egizii. Bologna, tip. Gamberini e Parmeggiani. 1912. 4°. 16 S. — **413)** Al. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris Graecis obviis. Diss. Marburg. 1912. 68 S. ||F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 600/1; P. Viereck: WSKPh. No. 51 (1914), S. 1394/5.]| — **414)** L. Wenger, Ergebnisse d. Papyruskunde für Rechtsvergleichg. u. Rechtsgesch. Vortrag auf d. 3. Internationalen Archäolog. Kongrefs in Rom: AKulturG. 10 (1912), S. 385—98. ||Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 558.]| — **415)** Ferd. Strenger, Strabos Erdkunde v. Libyen. (= Quellen u. Forschgn. z. alten Gesch. u. Geographie. Heft 28, S. 1—138.)

Velleius. N. 253. 682.[419-421]

Florus.[422]

Valerius Maximus.[423-425]

Philo.[426, 427]

Plinius der Ältere. N. 242.[428] Lehnerdt[429] führt aus, dafs vielleicht Nicolaus Cusanus eine Hs. des Werkes über die Germanenkriege gefunden hatte.

Josephus.[430, 431] Harnack[432] erklärt Burkitts[433] Nachweis der Echtheit des Zeugnisses für Christus 18, 63f. für gelungen. Die Eigenart des Schriftstellers zeige sich in dem ganzen Abschnitt deutlich, ein Christ könne ihn nicht geschrieben haben; wichtig sei, dafs am Ende des 1. Jh. ein Jude so über Jesus und die Christen gesprochen habe. Die Annahme der Abhängigkeit des Tacitus von Josephus werde fast zur Gewifsheit, da auch Tac. hist. 5, 13 auf Jos. b. J. 6, 5, 4 zurückgehe.[434] — Norden[435] wendet sich in einem weitgreifenden Aufsatz dagegen und will nachweisen, dafs das Zeugnis des Juden, des Angehörigen eines von Tacitus verachteten Volkes, dauernd in der Versenkung verschwinden möge. Ich fasse seine Gründe kurz zusammen: Die Stelle ist interpoliert, denn sie zerreifst die Aufzählung der *θόρυβοι*, die in wohlbedachter Komposition da gesammelt sind, abgesehen von stilistischen und inhaltlichen Bedenken. Tacitus hat die Josephusnachricht nicht benutzt, überhaupt wohl keine literarische Quelle, weil er das Christentum selbst als Statthalter Asiens kennen gelernt hatte, wie Cichorius meint. Ebensowenig hat er an der Stelle hist. 5, 13 über die Prophetie Josephus benutzt, da dieser die von den Priestern hervorgezogene Prophetie erwähnt, Tacitus hingegen den Spruch in der Gedanken- und Formprägung

---

Berlin, Weidmann. VII, 140 S. M. 5. ||[H. Philipp: WSKPh. No. 22 (1914), S. 596/7.]|| — 416) Luigi Pareti, Di un luogo straboniano su Regio (Strabo 6, 1, 6 p. 258 C.): Atene e Roma 16, No. 169—70, S. 14—20. (Bestreitet Pais' Erklärg.) — 417) × × H. Philipp, D. hist.-geograph. Quellen in d. Etymologiae d. Isidorus v. Sevilla. Tl. 2: Text u. Quellenang. (vgl. JBG. 35, I, 98[398]). (= Quellen u. Forschgn. z. alten Geographie u. Gesch. Heft 26.) Berlin, Weidmann. 236 S. M. 8. ||[Colombo: Didascaleion 2, I, S. 118—21; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 155/7; A. J. B. Green: ClR. 27 (1913), S. 148.]|| — 418) Velleius Paterculus' Röm. Gesch. Deutsch v. F. Eyfsenhardt. 3 Lfgn. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. 120 S. je M. 0,35. — 419) Jos. Procacci, Quid Velleius Paterculus de Caecilio Statio eiusque fabulis senserit: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 12/4. — 420) F. Walter, Zu Ammian, Tacitus, Velleius Paterculus: BPWS. No. 17 (1913), S. 541/2. (Ammian 20, 5, 6; 20, 8, 22; 29, 5, 41; Tac. Dial. 26, 12; Vell. 2, 82, 1; 2, 129, 2.) — 421) E. A. de Stefani, De Velleii Paterculi periodis: StudiItFilCl. 18, S. 19—31. — 422) W. A. Baehrens, Zu Florus: WienSt. 35 (1913), S. 143—57. (Textkritik.) — 423) P. H. Damsté, Lectiones Valerianae: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 135—44. 290—301. (Zu Kempfs Ausg. d. Valerius Maximus.) — 424) J. H. Schmalz, Zu Valerius Maximus: BPWS. No. 4 (1913), S. 125. (Zu Stangls Notizen JBG. 35, I, 280[2130].) — 425) Nic. Terzaghi, Ad Val. Max. 8, 2, 17: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 252/9. — 426) B. Motzo, P. il testo d. 'Quod omnis probus liber' di Filone. Torino, Bocca. — 427) id., Un' opera perduta di Filone. Torino, Bocca. — 428) P. Corssen, Zu Plin. n. h. 14, 58 u. 17, 239. E. Berichtigg.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 155. (D. Lesarten: cicuta homini venenum est, cicutae vinum u. et tingui sind doch richtig.) — 429) H. Lehnerdt, E. verschollenes Werk d. älteren Plinius: Hermes 48 (1913), S. 274—82. — 430) Frdr. Hauptvogel, Welche Hss. sind für e. Ausg. d. latein. Übersetzg. d. *ἀρχαιολογία* d. Josephus besonders wertvoll? Progr. Deutsches Gymn. Prag, Kleinseite. 7 S. — 431) Fr. Frankl, Quaestiones ad Flavii Josephi libros pertinentes qui vulgo *κατ' Ἀπίωνος* nominantur. Progr. Nikolsburg. 7 S. — 432) Ad. Harnack, D. jüd. Geschichtschreiber Josephus u. Jesus Christus: Intern.-Mschr. 7 (1913), S. 1037—68. — 433) F. C. Burkitt, Josephus and Christ: ThT. (1913), S. 135—44. — 434) K. G. Goetz, Ursprüngl. Fassg. d. Stelle Joseph. Antiq. 18, 3, 3 u. ihr Verhältnis zu Tac. ann. 15, 44: ZNeutWiss. 14, No. 4. — 435) Ed. Norden, Josephus u. Tacitus über Jesus Christus u. e. messian. Prophetie: NJbbKlassAltert. 31,

sibyllinischer Prophetie wiedergibt. Für die Unabhängigkeit des Josephus und Tacitus voneinander spricht weiter die wörtliche Übereinstimmung Suet. Vesp. 4, 5, der aus derselben Quelle wie Tacitus schöpft. Ebenso ist Tac. hist. 5, 7 von Josephus 4, 403 f. unabhängig; die gemeinsame Quelle ist Antonius Iulianus (Min. Fel. Oct. 33, 3) der procurator Judaeae 70.[435]) Vgl. N. 1857. — Daſs die unter dem Namen des Hegesippus bekannte Schilderung des Jüdischen Krieges nach Josephus schwerlich von Ambrosius stammt, erweist Scholz.[436]) — Das Buch von Brüne[437]) erwähne ich nur, weil die Einleitung über Persönlichkeit und Werke des Josephus handelt und sorgfältige Untersuchungen der Sprache des Autors, die mit der des Polybios Verwandtschaft zeigt, gegeben werden.[438])

Seneca. Vgl. unter Literatur.

Tacitus. N. 41. 47. 253. 474. 683. 695. 698. 699. Andresens[439]) Bericht ist wiederum eine vortreffliche Leistung, namentlich auch wegen der besonnenen Kritik, die an vorgeschlagenen Textänderungen geübt wird.[440]) — Der Gedankengang von Poehlmanns[441]) Untersuchung über die Weltanschauung des Tacitus ist JBG. 33, I, 114[379] näher verfolgt. Die neue Auflage nimmt Bezug auf seitdem über diese so schwierige Frage geäuſserte Ansichten und entwickelt am Ende weitere Gesichtspunkte, inwiefern die Wissenschaftlichkeit der Historiographie, die bei den Griechen sich durchgesetzt hatte, allmählich von dem Autoritätsglauben überwunden ward, dieser Rückschritt zeige sich bei Tacitus. Die christliche Literatur bekunde einen Hang zu grausamer Intoleranz, der in der römischen Kirche bis auf unsere Tage sich schroff geltend mache. Diese Ansichten werden in sehr gründlicher Weise erwiesen.[442]) — Eine von Calonghi[443]) veröffentlichte Inschrift aus Mergheb (Tripolitanien) erweist die Lesart Lepcitanus bei Tac. ann. 3, 74, hist. 4, 50 als richtig. N. 253. 474.[444-448/9]) —

---

16. Jg. (1913), S. 637—66. S.-A. Leipzig, B. G. Teubner. 30 S. M. 1. ||[É. T.: RCr. No. 12 (1914), S. 228/9.]| — 436) Otto Scholz, D. Hegesippus-Ambrosius-Frage. Diss. Breslau u. Wissenschaftl. Beil. d. Oberrealschule zu Königshütte (Progr. [1913], No. 329). 58 S. |[Fr. Vogel: BPWS. No. 31 (1914), S. 965/6.]| — 437) B. Brüne, Josephus u. seine Schriften in ihrem Verhältnis z. Judentum, z. griech.-röm. Welt u. z. Christentum, mit griech. Wortkonkordanz z. NT. u. I. Clemensbriefe nebst Sach- u. Namenverz. Anhang: Inhalt nebst Sachregister zu 'Josephus d. Geschichtschreiber'. Gütersloh, Bertelsmann. VII, 308, XI S. M. 9. |[G. H-e: LCBl. No. 49 (1914), S. 1525/6.]| — 438) Leo Häfeli, Samaria u. Peräa bei Flavius Josephus. (= Bibl. Studien. Heft 5.) Freiburg i/B., Herder. X, 120 S. M. 3,50. — 439) G. Andresen, Jb. über Tacitus 1912/3: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 153—70. — 440) Bouhaert, Tacitus als Kunstenaar en Geschiedschrijver (JBG. 35, I, 98[414]). |[K. De Wale: Nova&Vetera 1, 4, S. 543; Th. Dokkum: Mus. 20, S. 289—92; Ed. Wolff: WSKPh. No. 27 (1914), S. 734—42; No. 29, S. 796—805.]| — 441) Rob. v. Poehlmann, D. Weltanschauung d. Tacitus. 2. vermehrte u. verbesserte Aufl. München, G. Franz. 132 S. M. 3. |[C. Bardt: BPWS. No. 30 (1914), S. 935/6.]| — 442) C. Pascal, L'opera stor. di Tacito: Atene&Roma 15, No. 165/6, S. 277—95. (Allgemeine Betrachtgn.) |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 156.]| — 443) F. Calonghi, Un' iscrizione latina d. castello d. Mergheb (Osservazioni onomastiche): Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 1, S. 73. — 444) L. V(almaggi), Lepcitanus: BollFilCl. 19 (1913), S. 231. — 445) Ph. Fabia, Les sources de Tacite (1893). |[V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 92/3.]| — 446) Corn. Taciti Historiarum libri. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit C. D. Fisher (JBG. 35, I, 98[412]). |[L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 249—50; tz.: LCBl. No. 10 (1913), S. 311/2.]| — 447) L. V(almaggi), Tacito, Hist. I, 2 init.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 139. — 448) Th. Stangl, Zu Tacitus, Hist. 1, 39, 4 H.[4]: WSKPh. No. 48 (1913), S. 1190. — 449) P. Cornelii Taciti Libri qui supersunt. Recogn. Carolus Halm. Ed. V curavit Georgius Andresen. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana) Tom. I qui libros ab excessu divi Augusti continet. 2. Fasc.

Reitzenstein[450]) bringt erst einige kritische Bemerkungen zum Eingang der Ciris, behandelt dann Tacitus' Nachruf auf Arminius. Das Material will der Historiker apud scriptores senatoresque eorundem temporum gefunden haben, d. h. nach R. für den Bericht über die Senatsverhandlung ist ein Senator, für die Haupterzählung aber ein scriptor verantwortlich. Die Stelle werde zwar als ein sicheres Zeugnis für ein altdeutsches Heldenlied verwendet, R. führt aus, dafs diese Ansicht scharfer Interpretation nicht Stich halte, und dafs ohne das Wörtchen canitur nie ein Germanist auf den Gedanken an ein Arminius-Epos in irgendwelcher Form verfallen wäre. Tacitus' Worte schliefsen die Existenz wirklicher Arminius-Lieder nicht aus, aber sie bezeugen sie in keiner Weise. Demgegenüber setzt Richard M. Meyer[451]) auseinander, dafs wohl kaum ein Germanist an ein Epos gedacht hat, fast alle nur an Heldenlieder, der Ausdruck canitur die Vorstellung mündlicher Überlieferung nahelegt, die Stelle Germania c. 2 herangezogen werden müsse, was Reitzenstein zu kühn fand. M. zieht vor allem heran die altgermanische Totenklage bei Jordanes' Erzählung der Totenfeier für Attila, die im Ton und Stil der Nachrede des Tacitus gleicht und mit grofser Wahrscheinlichkeit auf alte Gesänge zurückgeht. — Münzer[452]) verweist auf die wichtigste Parallelstelle bei Xenophon, Cyrop. 1, 2, 1: *καὶ ᾄδεται ἔτι νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων* (doch schon in Nipperdey-Andresens Annalenausgabe 10. Aufl. 1904), zu: proeliis ambiguus, bello non victus auf Lucilius 613f. Marx. Zu diesem Taciteischen Epilog habe nicht blofs ein jeder Gedanke, sondern sogar eine jede Pointe eine eigene Geschichte. — Hertles[453]) Vergleichung der inschriftlich erhaltenen Rede des Claudius über das Bürgerrecht der Gallier mit Tacitus' Wiedergabe ist sorgfältig, aber ohne neue Ergebnisse. — Zu Tacitus' so zahllose Male untersuchtem Bericht über die Neronische Christenverfolgung erklärt sich Hirschfeld[454]) (N. 2057) gegen Harnack (Mission I², S. 347ff.) betreffs der Lesung Chrestiani sowie gegen dessen Ansicht (Texte und Untersuchungen XIII, 2, S. 9), dafs die Juden an der Denunziation der Christen beteiligt gewesen sind. — Weyman[455]) bemerkt zunächst, dafs zwei oft erörterte Detailfragen der Interpretation jetzt als endgültig erledigt gelten dürfen, dafs nämlich in dem Satze: igitur primum correpti usw. zu fatebantur zu ergänzen ist; 'dafs sie Christen seien' (nicht, dafs sie den Brand angesteckt hätten), sodann dafs generis humani als genetivus objectivus, nicht subjectivus zu fassen ist. Aber über Herstellung und Deutung der unmittelbar folgenden Worte gehen die Meinungen auseinander. In der zweiten mediceischen Handschrift lautet der Text: et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent aut crucibus affixi aut flammandi (über den Anfang des Wortes von jüngerer Hand 'in') atque ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Längst ist erkannt, dafs in dem Satzteil von aut crucibus ab Störungen vorliegen, die

---

[Libri I—VI; XI—XVI].) Leipzig, B. G. Teubner. je M. 0,90. ||[tz.: LCBl. No. 27 (1914), S. 921/2; E. Thomas: RCr. 77, No. 18 (1914), S. 384/6.]| — 450) R. Reitzenstein, Philolog. Kleinigkeiten. 1. Krit. Bemerkgn. z. Eingang d. Ciris. 2. D. deutsche Heldenlied bei Tacitus. 3. Adipalis bei Cicero: Hermes 48 (1913), S. 250—78. 619—28 (Übersehenes). — 451) Richard M. Meyer, Tacitus u. d. Arminiuslieder: ib. S. 471/4. — 452) F. Münzer, Z. d. Nachruf d. Tacitus auf Arminius: ib. S. 617/9. — 453) Alb. Hertle, Tacitus quomodo imperatoris Claudii de iure honorum orationem inverterit (JBG. 35, I, 94[419]). ||[Andresen: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 154.]| — 454) O. Hirschfeld, D. neron. Christenverfolgg. In: Kleine Schriften (N. 2057). — 455) C. Weyman, Tacitus über d. Fackeln d. Nero (Tac. ann. 15, 44). In: Festschr. für M. v. Schanz (N. 2066), S. 167—72. (JBG. 35,

wohl schon der erste christliche Benutzer des Tacitus Sulpicius Severus vorfand (Bernays). W. prüft kritisch die Besserungsvorschläge. Atque nach flammandi sei zu streichen, es ist nur von zwei Todesarten die Rede und zu übersetzen: und man tat den Todgeweihten noch den Hohn an, daſs man sie, entweder in Tierfelle gehüllt, unter den Bissen der Hunde zugrunde gehen lieſs oder sie, an Kreuze geheftet und zum Anzünden beim Eintritt der Dunkelheit bestimmt, zur nächtlichen Beleuchtung verbrannte.[456–463]) N. 150. — Pascal[464]) geht näher ein auf das Urteil des Tacitus über das Fatum (Ann. 6, 22) und dessen bekannte Erörterung der epikureischen und stoischen Ansichten vom Schicksal.[465–467]) — Zum Dialogus de oratore vgl. Rhetorik.

Plinius der Jüngere.[468]) N. 20. Schusters[469]) Auswahl von 63 Briefen (JBG. 33, I, 117[486]) mit Kommentar liegt bereits in 2. Auflage vor, erfüllt ihren Zweck.[470–473]) — Anknüpfend an die Untersuchung von Mesk (JBG. 35, I, 95[489]), behandelt auch Hohl[474]) die Frage der Übereinstimmung zwischen dem Panegyricus des jüngeren Plinius und der Rede, die dem greisen Galba bei der Adoption der Piso von Tacitus in den Mund gelegt wird. Mesk nahm wie Morawski und Wölfflin an, daſs Plinius die Ausführungen von Galba-Tacitus gekannt habe. H. erkennt die Richtigkeit dieser Ansicht nicht an, wenn auch ein sicherer Beweis für die Unabhängigkeit des

---

I, 94[490]). ‖[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 165/6.]‖ — **456)** J. J. H(artman), Ad Taciti Annales 16, 22: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 289. — **457)** Konr. Eisenhardt, Über d. Reden in d. Historien u. Annalen d. Tacitus (JBG. 35, I, 94[417]). ‖[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 39.]‖ — **458)** H. Strache, Zu Tacitus Agricola 37: WSKPh. No. 1 (1913), S. 28—30. — **459)** Tacitus, Germania. Übersetzt mit Einleitg. u. Erläutergn. v. G. Ammon. (= Meisterwerke d. Weltlit. in deutscher Sprache für Schule u. Haus.) Bamberg, Buchner. 106 S., 78 Bilder, 6 Ktn. M. 2,20. ‖[Hans Philipp: LCBl. No. 51/2 (1914), S. 1589—90.]‖ — **460)** Des Cornelius Tacitus Germania. Übersetzg. v. Paul Stefan. (= Inselbücherei. No. 77.) Leipzig, Inselverl. 56 S., mit Karte. M. 0,50. — **461)** Corn. Tacito, La Germania, annotata d. prof. Lorenzo Dalmasso. (= Collezione di classici greci e latini. Serie latina No. 7.) Città di Castello, casa tip. editrice S. Lapi. 87 S. ‖[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 250/1.]‖ — **462)** E. Herkenrath, Anmerkgn. z. Germania d. Tacitus: BPWS. Sonderheft (1912). S. 1771/3. (Texterklärgn.) ‖[Andresen: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 166/7.]‖ — **463)** P. Persson, Om de af Tacitus Germ. k. 45 omtalede Sitonerna: Eranos 13, S. 30/5. — **464)** C. Pascal, Un capitolo di Tacito sul fato: RiFil. 41 (1913), S. 68—73. ‖[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 156.]‖ — **465)** Paul Kegler, Ironie u. Sarkasmus bei Tacitus. Diss. Leipzig, Borna u. Leipzig, Noske. 78 S. — **466)** L. Simioni, L'ironia di Tacito: Atene e Roma 15, No. 169—70. ‖[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 157.]‖ — **467)** Mendell, Sentence connection in Tacitus (JBG. 35, I, 95[487]). ‖[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 357/8.]‖ — **468)** C. Plini Caecili Secundi epistularum libri novem, epist. ad Traianum liber, panegyricus. Rec. R. C. Kukula. Ed. altera aucta et emendata (JBG. 35, I, 95[488]). ‖[K. Burkhard: ZÖG. 64 (1913), S. 731/3; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 75; F. Gustafsson: NordTidsskrFilol. S. 129.]‖ — **469)** Briefe d. jüngeren Plinius in Auswahl hrsg. u. erklärt v. Mauriz Schuster. 2. durchgesehene Aufl. I. Einleitg. u. Text. 167 S. II. Kommentar. 120 S. Wien, F. Tempsky; Leipzig, G. Freytag. I, 50 S.; II, 20 S. ‖[Opitz: WSKPh. No. 15 (1914), S. 401/3; E. Grünwald: HumGymn. 24 (1913), S. 226; J. Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 166/7.]‖ — **470)** Benedetto Romano, Plinio Epist. I, 20, 4 extr.: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 206/7. — **471)** P. Corssen, In C. Plinii ep. II 1, 12 et III 21, 6: BPWS. No. 28 (1913), S. 735. (Textkritik.) — **472)** Franz Harder, Noch einmal zu Plinius ep. II 1, 12: ib. No. 27 (1913), S. 864. (Gegen Corssen.) — **473)** Carlo Em. Pulciano, Il diritto privato n. epistolario di Plinio il Giovane. Quattri saggi. P. laurea in giurisprudenza R. Univ. di Torino. XLVI, 316 S. — **474)** E. Hohl, Tacitus u. d. jüngere Plinius: RhMus. NF. 68 (1913), S. 461/4. —

Plinius von dem betreffenden Abschnitt der Historien ebensowenig wie für das Gegenteil zu führen ist.

Suetonius. N. 253.[475–477]) zur grammatischen Schrift s. unten.

Fronto.[478.479])

Marus Aurelius. Schenkls[480]) grofse Ausgabe ist erheblich vermehrt, mit besonderer Sorgfalt und Gründlichkeit wurde die hs. Grundlage durchforscht, die Zitate des Marcus aus anderen Autoren sind vermerkt; auch eine kleine Ausgabe[481]) ist erschienen, ohne die praefatio, das adnotationis supplomentum und den Index.[482–488])

Cassius Dio.[489])

Herodianus. Smits[490]) entwickelt eine bereits in der Dissertation 1908 (JBG. 32, I, 125[621]) dargelegten Ansichten über das Geschichtswerk näher. Im ersten gröfseren Teile habe Herodian eine Quelle benutzt, die auch Cassius Dio zugrunde legte und in den ersten Vitae der Historia Augusta vorliegt, wohl Marius Maximus. Mitten im 6. Buche Herodians tritt mit der anderen Beurteilung des Severus Alexander eine neue Quelle auf, 'der sogenannte militärische Anonymus'. Des weiteren mufs ich auf die Besprechung von Baaz verweisen, der seine abweichende Auffassung (JBG. 33, I, 117[406]) aufrechthält.

Scriptores Historiae Augustae. N. 598. 599. Peters[491]) Ausgabe ist lediglich ein Neudruck. — Sehr eingehende Studien über Hss. der Scriptores hat Hohl[492]) für seine künftige Ausgabe gemacht und teilt die von H. Peter stark abweichenden Ergebnisse mit, behandelt erst den Palatinus und die von ihm abhängige Überlieferung, sodann die von diesem unabhängige. Die entscheidende Rolle, die P. gespielt hat, wird durch die überraschende Tat-

---

475) Er. Katterfeld, Sueton, Claudius 20, 1: BPWS. No. 30 (1918), S. 959. (Der v. Ihm beanstandete Satz: opera magna potius quam necessaria quam multa perfecit ist in Ordng.) — 476) J. C. Rolfe, Some temporal expressions in Suetonius (Biduo post; de die; de media nocte): ClPhil. 8, S. 1ff. — 477) Gius. Invrea, Ricerche di diritto pubblico romano n. Vite d. Cesari di Suetonio: Il Filangieri (Juli/Aug. 1918). S.-A. 36 S. — 478) M. Dorothy Brock, Studies in Fronto and his age (JBG. 35, I, 95[448]). ||[Keith Preston: ClPhil. 8, S. 499; G. Lehnert: DLZ. No. 5 (1918), S. 296/7.]| — 479) Edm. Hauler, Zu Fronto S. 142 Z. 12ff. (Naber): WienSt. 35 (1918), S. 398/9. — 480) Marcus Aurelius Antoninus, *Μάρκου Ἀντωνίνου αὐτοκράτορος τῶν Εἰς ἑαυτὸν βιβλία ιβ*. M. Antonini imp. In semet ipsum libri XII. Recogn. Henr. Schenkl. Editio maior. (Cum indicibus nominum, locorum, verborum.) Lipsiae, B. G. Teubner. XXXIX, 267 S. M. 4,80. ||[C. R. Haines: ClR. 27 (1918), S. 279—80; J. H. Leopold: BPWS. No. 1 (1914), S. 8/7.]| — 481) id., Derselbe. Editio minor. Leipzig, B. G. Teubner. X, 168 S. M. 2. — 482) id., Golden book of M. Aurelius. (= Lotus series of handy volume classics. Boston, Caldwell. sb. 1. — 483) M. Aurel, Selbstbetrachtgn. Nach d. Übersetzg. v. F. C. Schneider hrsg. u. eingeleitet v. Alexander v. Gleichen-Rufswurm (Deutsche Bibliothek). Berlin, Verl. D. Bibl. XIV, 224 S. M. 1. — 484) A.-P. Lemercier, Les Pensées de Marc-Aurèle. Traduction (JBG. 35, I, 96[449]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 100.]| — 485) Paul Maas, D. Epigramm auf Marcus *Εἰς ἑαυτόν*: Hermes 48 (1918), S. 295/9. — 486) Silvio Pellini, Marco Aurelio, Pensieri III 15: Cl&Neolat. 8 (1912), S. 425. — 487) G. Breithaupt, De M. Aurelii Antonini commentariis quaestiones selectae. Diss. Göttingen. — 488) J. C. Joy, The Emperor Marcus Aurelius, a study in ideals. St. Louis, Herder. 4, 120 S. 85 cts. — 489) J. Bapt. Ullrich, Über d. Latinismen d. Dio Cassius (JBG. 35, I, 96[451]). ||[Mario Barone: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 171/2.]| — 490) J. C. P. Smits, De Geschiedschrijver Herodianus en zijn bronnen — een poging tot analyse van zijn werk. Leiden, Brill. 4°. VIII, 111 S. ||[M. Claeys-Bouuart: WSKPh. No. 32 (1913), S. 874—80; E. Baaz: BPWS. No. 15 (1914), S. 456/7.]| — 491) Scriptores Hist. Augustae. Iterum rec. apparatumque criticum addidit H. Peter. Vol I (nur Anastat. Neudruck v. 1884). Lipsiae, B. G. Teubner. XVII, 299 S. M. 3,60. — 492) Ernst Hohl, Beitrr. z. Textgesch. d. Hist. Augusta: Klio (1913), S. 258—88.

sache beleuchtet, dafs — mit Ausnahme der verschollenen Murbacensis — sämtliche bisher geprüften Hss. in ein mittelbares oder unmittelbares Abhängigkeitsverhältnis von P. sich bringen liefsen. Die vom Palatinus unabhängigen Hss., die sogenannte Σ-Klasse, geht auf dasselbe Archetypon zurück wie P. Wo P. versagt, ist diese heranzuziehen, wenn auch aus ihr nicht das Richtige zu gewinnen ist, zu emendieren. Die editio princeps und die Venezianer-Ausgabe 1489 sind wertlos. — Hinsichtlich der mannigfachen vielerörterten Fragen über diese Sammlung äufsert sich Hirschfeld[493]) (N. 2057) nur über die Zeit der endgültigen Redaktion, dafs eine doppelte Redaktion mit Mommsen anzunehmen, wegen der verhältnismäfsig geringen Einschiebungen nicht erforderlich sei und wohl unter Gratianus das Werk abgefafst wurde.[494–498])

Panegyrici. N. 730.[499. 500])

Lactantius. N. 130.[501–505])

Eusebius.[506–509]) N. 725 ff. Nach Thompsons[509a]) Auseinandersetzung fand unter Marc Aurel keine Christenverfolgung in Lyon und Vienne statt, der betreffende Brief bei Eusebius, h. e. 5, 1 ff. sei ein Aktenstück aus der Verfolgungszeit Aurelians. Die Wertlosigkeit dieser Arbeit hat Harnack schlagend erwiesen. — Kahrstedt[510]) prüft die Märtyrerakten und findet

---

387—428. — 493) Otto Hirschfeld, D. Abfassungszeit d. Sammlg. d. Scriptores Hist. Augustae. In: Kleine Schriften (N. 2057). — 494) A. G. Roos, Ad Spartiani vitam Hadriani: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 144. (c. 20, 1: servantes für servantis.) — 495) Hohl, Z. Hist. Augusta (Vita Severi 17, 6): RhMus. NF. 68 (1913), S. 316. — 496) K. Hoenn, Quellenuntersuchgn. zu d. Viten d. Heliogabalus u. d. Severus Alexander (JBG. 35, I, 97[457]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 103/5.]|| — 497) Oscar Grofse, Bemerkgn. z. Sprachgebrauch u. Wortschatz d. Scriptores Hist. augustae. Progr. Leipziger Petrischule. (793). (1913). 4°. 24 S. — 498) Susan Hellen Ballou, De clausulis a Flavio Vopisco Syracusio scriptore Hist. Augustae adhibitis (JBG. 35, I, 97[458]). ||[F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 129—31; R. Bitschofsky: BPWS. No. 20 (1914), S. 628/5.]|| — 499) XII Panegyrici Latini. Post Aem. Baehrensium iterum rec. Guil. Baehrens (JBG. 35, I, 97[459]). ||[K. Burkhard: ZÖG. 64 (1913), S. 606/9.]|| — 500) Ios. Procacci, Ad nonnullos Panegyricorum latinorum locos adnotatiunculae: Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 4. S.-A. 16 S. — 501) H. Silomon, Lactans De mortibus persecutorum (JBG. 35, I, 98[460]). ||[S. Colombo: Didascaleion 1, III, S. 404—13.]|| — 502) Alf. Mueller, Lactantius' De mortibus persecutorum oder d. Beurteilg. d. Christenverfolggn. im Lichte d. Mailänder Toleranzreskripts v. J. 313. In: Konstantin d. Grofse u. seine Zeit (N. 716) S. 66/8. — 503) Salvatore Raspante, Il numerus n. De mortibus persecutorum attribuito a Lattanzio. Adernò, Libreria d. oratorio. 32 S. ||[F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 277.]|| — 504) R. Valentini, De Fulvio Ursino Lactantii emendatore: Didascaleion 1, III, S. 373—88. — 505) Hub. Jagielski, De Firmiani Lactantii fontibus quaestiones selectae. Diss. Regimont. Königsberg, Kuemmel. 1912. 96 S. — 506) Eusebius v. Cäsarea, Ausgewählte Schriften aus d. Griech. übersetzt. Bd. I. Einleitg. v. A. Bigelmair. Des Eusebius Pamphili 4 Bücher über d. Leben d. Kaisers Konstantin u. d. Kaisers Konstantin Rede an d. Versammlg. d. Heiligen, übersetzt v. J. M. Pfättisch. Schrift über d. Märtyrer in Palästina, übersetzt v. Bigelmair. (= Biblioth. d. Kirchenväter. Bd. 9.) Kempten u. München, Kösel. LXI, XX S.; VIII, 316 S. M. 3,50. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 409—10, ByzZ. 22 (1913), S. 570.]|| — 507) Textes et documents pour l'Étude hist. du Christianisme, publiés sous la direction de Hippolyte Hemmer et Paul Lejay: Eusèbe. Hist. Ecclésiastique L. IX—X. Sur les Martyrs de Palestine, texte grec et traduction française avec un Index général des deux ouvrages par Émile Grapin (vgl. JBG. 35, I, 98[472]). Paris, A. Picard. Fr. 6. ||[P. de Labriolle: RCr. 77, No. 16 (1914), S. 308/9.]|| — 508) J. H. Heikel, Krit. Beitrr. z. d. Konstantinschriften d. Eusebius (JBG. 35, I, 98[474]). ||[O. Stählin: DLZ. No. 3 (1913), S. 140/1.]|| — 509) L. Canet, Sur le texte grec des canons d'Eusèbe: MAH. 33 (1913), S. 119—68. — 509a) J. Westfall Thompson, The alleged persecution of the christians at Lyon in 177: AmJTheol. 16 (1912), S. 359—84 (vgl. Jullian, RÉtAnc. 15 (1913), S. 305.) ||[A. Harnack: ThLZ. 38, No. 3 (1913), S. 74/7.]|| — 510) M. Kahrstedt, D. Märtyrerakten v.

alles einwandfrei bis auf Einzelheiten, von denen keine Augenzeugen berichten konnten. Sanctus hat nach der Tortur entweder selbst nicht mehr gewufst, wonach er gefragt war, oder er hat aufgeschnitten und erzählt, was ihm Ehre machte, aber nicht passiert war.[511-513]) — Stiglmayr[514]) bezweifelt die Echtheit von Konstantins Rede an, 'die Versammlung der Heiligen', da Hieronymus, epistola ad Paulinum Presbyterum (Corpus script. eccl. lat. LIV p. 442ff.) sie nicht erwähnt. — Pfättisch[515a]) will nachweisen, dafs in dieser Rede der Kommentar zur 4. Ekloge unmittelbar aus dem Lateinischen übersetzt ist, also Eusebius recht habe, dafs die ganze Rede aus dem Lateinischen übersetzt wurde und von Konstantin gehalten ist, ein ehrwürdiges Zeugnis der Gewinnung des grofsen Kaisers gegen die christliche Religion sei (gegen Heikel). N. 2348.

Ammianus Marcellinus. N. 420.[516. 517])

Aurelius Victor. N. 50.[518]) Hier sei angeschlossen die Abhandlung von H. Peter,[519]) der die Schrift Origo gentis Romanae als eine Verbindung von Exzerpten beurteilt, die der Vf. sich für sein Thema gemacht hat; die Arbeitsweise desselben wird an den ersten vier Kapiteln geprüft und der Nachweis zu führen gesucht, dafs Dionysios von Halicarnafs benutzt ist, was Klotz bestreitet. Abgefafst sei die Origo zwischen Eusebius und Hieronymus. Der Text mit dem kritischen Apparat ist beigefügt.

Libanios.[520-524]) Nach Misson[525]) gesteht Libanios den Dichtern auch Autorität in religiösen Fragen, aber doch nur sehr bedingt.

Julianus.[526-529])

Lugdunum 177 (Euseb. h. e. 5, 1ff.): RhMus. NF. 68 (1913), S. 395—412. — **511)** P. de L(abriolle), Le style de la Lettre des chrétiens de Lyon dans Eusèbe, h. e. 5, 1—4: BullAncL&ArchChrét. 3 (1913), S. 198f. (vgl. W[eyman]: ByzZ. 22 [1913], S. 571). — **512)** E. Keller, Eusèbe, hist. des persécutions. Thèse Montpellier. Genève, Kündig. 1912. — **513)** H. J. Lawlor, Eusebiana. Essays on the ecclesiastical hist. of Eusebius, bishop of Caesarea. New York. 308 S. Doll. 4,15. — **514)** J. Stiglmayr, Z. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Heiligen: ZKTh. 36 (1912), S. 865/8. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 248.]| — **515)** K. Bihlmeyer, D. Toleranzedikt d. Galerius v. 311: ThQ. 94 (1913), S. 527—39 (vgl. JBG. 35, I, 98[469]). |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 242/3.]| — **515a)** J. M. Pfättisch, D. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Heiligen. In: Konstantin d. Grofse u. seine Zeit (N. 716) S. 96—121. — **516)** Fr. Walter, Zu Ammianus Marcellinus: BPWS. No. 3 (1913), S. 94; No. 52, S. 1602. (Textkritik z. Clarks Ausg.) — **517)** Epiphanio Dias, Zu spätlatein. Schriftstellern: ib. No. 25 (1913), S. 798/9. (Eutrop. 7, 22, 1; Ammian. Marc. 28, 2, 1; Hist. Apollonii regis Tyr.) — **518)** S. Aurelii Victoris Liber de Caesaribus. Rec. F. Pichlmayr (JBG. 35, I, 99[477]). |[Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 76.]| — **519)** Herm. Peter, D. Schrift Origo gentis Romanae (JBG. 35, I, 99[480]). |[A. Klotz: BPWS. No. 49 (1913), S. 1552/5; K. Hönn: LCBl. No. 23 (1914), S. 793/4.]| — **520)** Libanii Opera. Rec. R. Foerster. Vol. VII: Declamationes XXXI—LI. Accedit Gregorii Cyprii adversus Avari declamationem Libanianam antilogia. (= Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana [Vgl. JBG. 35, I, 99[481]].) Leipzig, B. G. Teubner. XVI, 739 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 458/9, ByzZ. 22 (1913), S. 586/7; H. Schenkl: BPWS. No. 3 (1914), S. 68—70 (zu Bd. 6/7); P. Maas: DLZ. No. 10 (1913), S. 608—11 (sehr starker, berechtigter Einspruch); R. Asmus: WSKPh. No. 6 (1914), S. 150/4; W. S.: LCBl. No. 18 (1913), S. 584/5; A. Schepers: Mus. 21, S. 130.]| — **521)** René van Loy, La date du Pro templis de Libanius: ByzZ. 22 (1913), S. 313/9 (um Mitte d. J. 388). — **522)** H. Markowski, De Libanio Socratis defensore (JBG. 35, I, 99[485]). |[K. Mras: ZÖG. 64 (1913), S. 316/7.]| — **523)** A. Laube, De litterarum Libanii et Basilii commercio. Diss. Breslau. 62 S. |[G. Pasquali: BPWS. No. 48 (1914), S. 1508—19; J. Misson: BullBiblMusBelge (1913), S. 362.]| — **524)** Hieron. Markowski, Z. Briefwechsel zwischen Basileios u. Libanios: BPWS. No. 36 (1913), S. 1150/2. — **525)** J. Misson, L'autorité des poètes en matière religieuse d'après Libanios. Les dieux solaires chez Libanios: MusBelge 17 (1913), S. 5—16. 157—70. — **526)** Julianus, The works of the Emperor Julian. With an English translation by Wilmer

Procopius.[530.531])

Malalas.[532])

Constantinus Porphyrogenitus.[533])

Itinerare. Betreffs der sehr eindringenden, tüchtigen Arbeit von Grofs über die Tabula Peutingeriana kann ich leider nur auf die ausführliche, überaus sachkundige Besprechung von Klotz verwiesen, die viele neue Gesichtspunkte entwickelt.[535])

Chronologie. Vgl. N. 158. 513. 601.[536–539])

Numismatik. Über solche Schriften soll im nächsten JBG. genauer gehandelt werden. Kleinere Mitteilungen und Übersichten in den numismatischen Zeitschriften, wie RNum.17, S. 129ff. 267ff. 441ff. 600ff.; RBNum., RIN., können hier nur teilweise verzeichnet werden, vgl. N. 782, S. 85/8. — Das Istituto Italiano di Numismatica gibt eine eigene Zeitschrift[540a]) heraus.[541.542])

Gesamtdarstellungen und allgemeine Untersuchungen.[541–548]) Babelon[549]) geht (wie Afsmann (JBG. 29, I, 233[404]) und Hands, NumChr. 1910) genauer als JBG. 35, I, 101[521] dem Ursprung des Namens Moneta nach und erklärt ihn als den einer sabinischen Bauerngottheit, der die Gans heilig war, die dann von den Römern der Juno gleichgesetzt wurde. B. bestreitet durchaus die Vermutung Afsmanns, die Ableitung von Mahanet. Wie wurde aber die Bezeichnung der Gottheit zu der des Geldstückes? Diese wichtigste Frage ist noch nicht überzeugend beantwortet. Dafs Apollo Monetae seit Nero der Schutzgott der kaiserlichen Münze und Juno die der senatorischen war, ist ebenso unsicher, wie die Identifizierung jenes mit dem Apollo Salutaris.

Cave Wright. (= Loeb classical library. Vol. 1.) New York, Macmillan. XIV, 503 S. 1 sh. 50 d. ||[P. Shorey: ClPhil. 8 (1913), S. 502.]| — **527)** Rud. Asmus, Z. Kritik u. Erklärg. v. Julian Ep. 3* u. 35: Philol. 72 NF. 26 (1913), S. 115—24. — **528)** K. Prächter, Zu Julian or. 4 p. 135 C.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 158/4. — **529)** Paul Shorey, Emendation of Julian Oratio v. 179 C.: ClPhil. 8 (1913), S. 229—30. — **530)** Procopii Caesariensis Opera omnia. Recogn. J. Haury. Vol. III 2: VI libri περὶ κτισμάτων sive de aedificiis, cum duobus indicibus et appendice. (= Bibliotheca scriptorum graecorum et roman. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. X, 395 S. M. 7,50. ||[E. Gerland: LCBl. No. 32 (1914), S. 1088/9; F. Hirsch: MHL. (1914), S. 126.]| — **531)** Procop v. Caesarea, D. Vandalenkrieg. (Kriegsgesch. Buch 3/4.) Übersetzt v. D. Coste. 3., neu bearbeitete Aufl. (= D. Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausg. Bd. 6.) Leipzig, Dyk. XXIV, 82 S. M. 2. — **532)** K. Wolf, Studien z. Sprache d. Malalas (JBG. 35, I, 99[490]). ||[K. D(ieterich): ByzZ. 22 (1913), S. 236/8.]| — **533)** Carl de Boor, Suidas u. d. Konstant. Exzerptensammlg. (JBG. 35, I, 99[492]). ||[P(armentier): RIPB. 56 (1913), S. 58.]| — **534)** H. Grofs, Z. Entstehungsgesch. d. Tabula Peutingeriana. Diss. Berlin. 110 S. ||[Alfr. Klotz: BPWS. No. 42 (1914), S. 1320/8.]| — **535)** A. Elter, Itinerarstudien (JBG. 32, I, 106[427]). ||[G. J. Laing: ClPhil. 8, S. 386.]| — **536)** Eusebius, Werke. VII: D. Chron. d. Hieronymus. Hieronymi chronicon, hrsg. im Auftrage d. Kirchenväter-Komm. d. Kgl. Preufs. Akademie d. Wissenschaften v. R. Helm. I: Text mit Namenregister. (= D. griech.-christl. Schriftsteller d. ersten 3 Jhh. Bd. 24.) Leipzig, Hinrichs. VII, 270 S. M. 12. ||[P. de Labriolle: RCr. 77, No. 18 (1914), S. 387 ff.]| — **537)** Jos. Karst, D. Chron. d. Eusebius aus d. Armenischen übersetzt (JBG. 35, I, 98[478]). ||[P. Peeters: AnalectaBoll. 31 (1912), S. 336—40, vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 248; Nestle: ThLBl. (1912), No. 5; Anon.: RBibl. (1912), No. 2.]| — **538)** Ad. Bauer, Ursprung u. Fortwirken d. christl. Weltchron. (JBG. 34, I, 151[430]). ||[P. de L(abriolle): BullAncL&ArchChrét. 2 (1912), S. 316/8.]| — **539)** G. Schneider-Graziosi, Breve nota sopra un frammento di antico calendario. (JBG. 34, I, 138[377].) S.-A.: Roma. 1912. L. 0,50. — **540)** E. Pressi, Sulla data d. Latercolo provinciale di Polemio Silvio: Ausonia 7 (1912) (erschien 1913). — **540a)** Atti e Memorie d. Istituto Italiano di Numismatica. Bd. 1. Roma. 1913. L. 20. — **541)** George Macdonald in 'The Year's work in classical studies' ed. L. Whibley (1911), S. 49—61; (1912), S. 49—57. — **542)** Furio Lenzi, Numismatica a III° congresso arch.

Sammlungen.[550–566])

Untersuchungen über besondere Gebiete.[567–571]) — **Laffranchi**[572]) deutet SAL und SA unter dem Bilde des Sex. Pompeius als Namen der Stadt Salduba in Hispania Tarraconensis, seit Augustus Caesaraugusta.[573–586])

---

internazionale: RassNum. (1918), S. 8—14 (Abb.). — **543)** Ad. Blanchet, Mémoires et Notes (JBG. 32, I, 108[442]). ||[H. C.: RSuisseNum. 18 (1918), S. 852.]|| — **544)** H. Gäbler, Nomisma (JBG. 35, I, 100[497]). ||[RiltNum. 26 (1918), S. 261/2.]|| — **545)** Sambon, Gli antichi collettori numismatici d. Italia meridionale: AttiMemIstItNum. 1 (1918). — **546)** F. Gnecchi, The coin types of imperial Rome. Transl. by E. A. Hands. London, Spink. sh. 8. — **547)** Tabulae quibus antiquitates graecae et romanae illustrantur. Hrsg. v. St. Cybulsky. Erklärender Text. Tfl. 8a: D. griech. Münzen (v. Kurt Regling). 2., völlig neu bearbeitete Aufl. Leipzig, K. F. Köhler. 48 S. (6 Abbn.). M. 1. ||[F. F.: LCBl. No. 32 (1918), S. 1054; Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 214/5; Adr. Blanchet: RNum. 4e sér., 17 (1918), S. 487/8; Hahn: Socrates 1 (1918), S. 788/5. — **548)** Alex. Conze, Bericht über d. Griech. Münzwerke: SBAkBerlin (1918), S. 102/8. — **549)** Ern. Babelon, Moneta: MAcInscr. 39 (1918), S. 241—92; vgl. RIPB. 56 (1918), S. 390. S.-A.: Paris, Klincksieck. 4°. Fr. 2,80. ||[Kuthmann: BPWS. No. 29 (1914), S. 918/4; L. Halkin: BullBiblMusBelge (1918), S. 364; A. de Ridder: RCr. No. 49 (1918), S. 441/2.]|| — **550)** U. Ph. Boissevain, Beschreibg. d. griech. autonomen Münzen im Besitze d. Kgl. Akademie d. Wissenschaften zu Amsterdam (JBG. 35, I, 101[518]). ||[Radet: RÉtAnc. 15 (1918), S. 92; S. R(icci): RiltNum. 26 (1918), S. 130/1.]|| — **551)** Fr. v. Kenner, D. neue röm. Münzkabinett in Wien: MBlAltertVerWien 29 (1912), No. 8. — **552)** Fr. Jomini u. E. Secretan, Supplement z. Katalog 1910/2: Pro Aventico (1912), S. 21/5. (60 Stücke, d. Hälfte aus d. Zeit d. Antonine.) — **553)** J. de Foville, Collection Armand-Valton, léguée au Departement des médailles antiques. P. I: Les monnaies grecques et rom. Paris, Rollin & Feuardent. 1912. 294 S. — **554)** Fred. Alvin, Inventaire sommaire des monnaies gauloises de la Bibliothèque royale de Belgique: GazetteNumBruxelles (1918), S. 21/6. 82/4 (Abbn.). — **555)** Vergilio Correia da Fonseca, Röm. Münzen, in Beja erworben im 18. Jh. (portug.): OArchPort. (1912), S. 118—21. — **556)** Const. Moisil, Cabinetul Numismatic al Academiei Române; monete românesti. Bucuresti. 1912. — **557)** id., Monete grecesti: Cresterea colectiunilor Academiei Române in Anul 1911/2. S.-A.: Bucuresti. — **558)** Recueil général des monnaies grecques d'Asie mineure, commencé par feu W. H. Waddington, continué et complété par E. Babelon et Th. Reinach. T. 1. Fasc. 1. 2 (JBG. 34, I, 152[451]) vgl. CR. (1918), S. 856. — **559)** A. W. Hands, Italo-greek coins of southern Italy. London. — **560)** id., The ancient coins of Sicily: NumCirc. (1912), n°. 13777—88 (Abb.). 13705—10. 13987—40; (1918), S. 18—20. 93/6. 167—74. 288—44. — **561)** V. Tourneur, Monnaies grecques d'Asie recueillies par M. Fr. Cumont: RBN. 69 (1918), S. 109—37 (Abb.). — **562)** G. F. Hill, Greek coins acquired by the British Museum 1911/2: NumChr. (1918), S. 257—75 (2 Tfln.) — **563)** Collection R. Jameson. T. 1er: Monnaies grecques antiques. T. II: Monnaies impériales romaines. 4°. Atlas v. 97 Tfln., 19 Tfln. Fr. 100. (Beide Teile.) — **564)** W. v. Voigt, D. antiken Münzen Afrikas in d. Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg: JInternArch.-Numism. 15 (1918), S. 85ff. (Ptolemäermünzen.) — **565)** Auktionskatalog Gebrüder Egger. No. 39: Griech. u. röm. Münzen. No. 40: Sammlg. Theodor Prowe, Moskau. Griech. Münzen. No. 43: Röm. Münzen. Sammlg. e. bekannten Wiener Amateurs. No. 45: Griech. u. röm. Münzen. Wien. 1912/8. 4°. — **566)** Collections du feu Mr. J. Laugier et de Mr. V. . . Monnaies romaines et grecques. (Catalogue en vente.) Amsterdam. — **566a)** R. Forrer, Münzen d. Salasser: BerlMünzBll. (1918), S. 700/6 (Abbn.). — **567)** L. Cesano D. circolazione d. aes grave in Italia. In: AMIstItNum. 1. — **568)** E. Cavaignac, Sur la date de la réduction semilibrale: RNum. 4e sér., 17 (1918), S. 42/5. — **568a)** Dessewffy Miklós, Barbár Pénzei. Budapest, Victor Hornyánszky cs. 1910/1. 42 Tfln. ||[S. Ricci: RiltNum. 26 (1918), S. 258/9.]|| — **569)** Michel C. Soutzo, Contributions à l'étude de l'inégalité pondérale des as libraux rom.: WienNumZ. 45, NF. 5 (1912/3), S. 149—56 (Abb.). — **570)** Ed. Pant, De tribus viris monetalibus. Progr. Sophiengymn. Wien. 33 S. — **571)** W. Kubitschek, Wert d. Solidus: WienNumZ. 46 (1918), S. 86. — **572)** Lod. Laffranchi, La zecca di Sesto Pompeio in Ispagna: RiltNum. 25 (1912), S. 511/6 (Abbn.). — **573)** Giov. Pansa, L'Officina monetaria di Lanuvio e gli attributi di Giunone Sospita: ib. 26 (1918), S. 323—50. — **574)** F. X. Weizinger, Hist. Münzen d. Altertums: Gottesminne (1912). S.-A.: Hamm. — **575)** Laffranchi, La monetazione di Augusto. II: RiltNum. 26 (1918), S. 303—12 (vgl. JBG. 35, I, 101[511]). — **576)** O.

— Die Ansicht von Maurice, dafs das Münzgewicht 309 n. Chr. herabgesetzt sei, bestreitet Laffranchi, BollNum. 1913, S. 49ff.[597]) — **Webb**[588]) bestreitet die Erklärung von Maurice (JBG. 35, I 102) und bezieht die Münzen auf die hl. Helena; vgl. NumChron. 1913, S. 377ff. N. 728. — **Mowat**[589]) behandelt Münzen aus der Zeit Konstantins mit dem Namen der Stadt Constantiniana an der Donau.[590–595]) — **Desselben Vf.'s**[596]) Zusammenstellung von Anrufen auf Tesseren und Münzen, die sich seit Augustus finden, ist nützlich, Rostowzews Sylloge der ersteren wird nicht zitiert.[596a. 597]) — **Maurice**[598]) bringt neue Zeugnisse, dafs die Redaktion der Historia Augusta in der 2. Hälfte des 4. Jh. erfolgte, unter Valentinian I. — Genauer will **K. Menadier**[599]) die Frage der Abfassungszeit der Historia Augusta durch die Untersuchung des Münzwesens bei diesen Scriptores der Lösung näherbringen und hat ein sehr umfangreiches Material gesammelt. Die Angaben über Münzsorten, Rechnungsweise und Münzdarstellungen passen nicht zu der Zeit, für die sie angeführt worden, so dafs die Abfassung der Viten nicht

---

L. Richmond, The temples of Divus Augustus and Apollo Palatinus upon Roman coins. In: Essays pres. to Ridgeway (No. 2078). 1 Tfl., 1 Abb. — **577)** R. Mowat, Capricornus: NumCirc. (1913), S. 260/5. — **578)** P. de Labriolle, La crise monétaire. Paris, Leroux. XX, 607 S. |[A. Loisy: RCr. 77, No. 28 (1914), S. 466/7.]| — **579)** F. Gnecchi, Appunti di numismatica Romana. CIII. Medaglione di bronzo di Mariniana. — CIV. Poche aggiunte als 'Corpo' d. medaglioni. — CV. Bacco. — CVI. Un Ripostiglio di Antoniniani d. terzo secolo trovato in Oriente. — CVII Tribunicia potestas o tribunicia potestate (functus)? — CVIII. Un rebus Costantiniano: RiltNum. 26 (1913), S. 1—22 (Abbn., Tfln.), S. 151—74 (Abbn.), S. 295—305. — **580)** id., Medaglione di Mariniana: NumCirc. (1913), S. 259 (Abb.). — **581)** Otto Voetter, Zu Gallienus u. seiner Familie: WienNumZ 45, NF. 5 (1912/3), S. 163/8 (3 Tfln.) — **582)** Carlo Capellini, Un aureo inedito di Tetricus padre: RassNum. 10 (1913), No. 1/2. S. 14/5 (Abb.); vgl. RiltNum. 26 (1913), S. 141; RNum. 4ᵉ sér., 17 (1913), S. 270.]| — **583)** L. Forrer, Münzen d. Probus aus d. Serie Aequiti: NumCirc. (1913), S. 196. — **584)** J. Maurice, Numismatique Constantinienne III (vgl. JBG. 35, I, 102[538]). |[Babelon: JSav. NS. 11 (1913), S. 289—99. 337—51 (zu Bd. 1/3); Dieudonné: RNum. 4ᵉ sér., 17 (1913), S. 267/8; Bordeaux: RÉtGr. 26 (1913), S. 88—91 (zu Bd. 2); R. Weil: BPWS. No. 51 (1914), S. 1623; S. R(einach): RArch. 4ᵉ sér., 21, (1914), S. 265; Toutain: RHist. 112, 38. Jg. (1913), S. 104 (zu Bd. 2); Gnecchi: RiltNum. 26 (1913), S. 127/8.]| — **585)** O. Voetter, D. Numismatique Constantinienne v. Jules Maurice: WienNumZ. NF. 6, S. 129—42. — **586)** E. Babelon, Numismatique constantinienne: JSav. NS. 11 (1913), S. 289—99. 337—51. — **587)** Lor. Cesano, Di un nuovo medaglione aureo di Costantino I. e d. 'princeps iuventutis': RassNum. 8, No. 3/6. — **588)** P.-H. Webb, Helena: NumChr. (1913), S. 377/9. — **588a)** De Romiszowski, Tessère de Magnence, trouvée à Autun: MémSÉduenne 40 (1912), S. 425/6. (Mit Zahl XIIII.) — **589)** R. Mowat, Note sur la fondation de Constantiniana Daphne et les monnaies qui portent le nom de cette ville forte de Danube: BSNAFr. (1912), S. 310/5. — **590)** G. Dattari, Le monete d. successori di Costantino Magno: AMIstItNum. 1 (1913). — **591)** J. Roman, Une monnaie fausse de Constance II au Musée départemental de Gap: BullSÉtHautesAlpes (1912), S. 386/9. (Aufschrift: Victoria Montis Seleuci.) — **592)** Lor. Cesano, D. moneta enea corrente in Italia n. ultima età imperiale rom. e sotto i re Ostrogoti: RiltNum. 20 (1913), S. 511—51. — **593)** Furio Lenzi, D. numismatica di Odoacre: RassNum. 10, No. 1/2 (1913), S. 36—49. — **594)** Lor. Cesano, Intorno alle forme da fondere monete imperiali rom.: ib. 9 (1912), No. 3/6, S. 33—69 (Abbn.). — **595)** G. Dattari, Intorno alle forme da fondere monete imperiali Romane: RiltNum. 26 (1913), S. 351—75. 447—510 (Tfln.). — **596)** R. Mowat, Inscriptions exclamatives sur les tessères et monnaies romaines: RNum. 4ᵉ sér., 17 (1913), S. 45—60. — **596a)** W. Tietze, Redende Abzeichen auf antiken Münzen: JInternArchNum. 15 (1913), S. 11ff. (D. 'redende Wappen'.) — **597)** Lod. Laffranchi, Liberatori Urbis suae: BollNum. (1913), S. 49—53 (Abb.). — **598)** Jules Maurice, Sur les chrétiens et les seconds Flaviens dans l''hist. Auguste' et l'époque de rédaction de cette hist.: CR. (1913), S. 206—16. — **599)** K. Menadier, D. Münzen u. d. Münzwesen bei d. Scriptores Hist. Augustae. Diss. Berlin. Berlin, W. Pormetter. 146 S. |[W. Kubitschek: BPWS. No. 1 (1914), S. 11/5; M. v. Bahrfeldt:

vor der 2. Hälfte des 4. Jh. erfolgt sein kann. Weiter wird die Goldprägung der valerianisch-gallienischen Zeit behandelt und erwiesen, daſs die Goldmünzen ohne Rücksicht auf die Gröſse nur nach dem Gewichte genommen und gegeben sind, der Stempel also nur den Feingehalt garantieren sollte.[600-605] N. 1575. Zu Münzen aus dem Osten vgl. N. 544.[606-610] — Weber[611]) sammelt die von Hierapolis in Gemeinschaft mit Ephesos, Smyrna, Sardes, Pergamon, Kyzikos, Laodicea, Synnada, Aphrodisias, Kibyra, Keretape geprägten kaiserlichen Kupfermünzen, datiert die ohne Kaiserkopf durch Stempelidentitäten und erklärt die Münzbilder. Auch andere Münzen mit Homonoia, die durch Handelsbeziehungen veranlaſst worden ist und in sakralen Formen sich vollzog.[612.613]) — Th. Reinach behandelte (CR. 1913, S. 314) die Münzen von Nicopolis, der Hauptstadt Kleinarmeniens, und den letzten König des Landes Aristobulos und seine Gattin, die bekannte Salome.

Funde. Vgl. RevNum. 17 (1913), S. 109. 255f. 414. 588f. 601f. Einige wichtigere nach Ländern geordnet. Italien. Die JBG. 35, I, 125 kurz erwähnte stips votiva, die in einem Heiligtum an der Via Praenestina bei Ponte di Nona gefunden wurde, ist von L. Cesano[614]) näher geprüft, griechische und römische Münzen des 3. bis 1. Jh. v. Chr., ferner Stücke des Valerian, Probus, Maximian, Konstantin, die wohl nicht hinzugehören.[615-617]) — Rizzoli[618]) beschreibt einem in Stellata (Ferrara) 1904 gefundenen Schatz von etwa 1800 Münzen, darunter 700 Denare und Antoniniane von Vespasianus bis Gordianus III., vgl. Laffranchi, BollNum. 1913, S. 17/9. — In Montecarotto bei Iesi (Provinz Ancona) 5300 Silberstücke der Republik, BollNum. 1913, S. 15. — In Imola (Provinz Bologna) 500 Denare aus dem letzten Jh. der römischen Republik, BllMünzfr. 1913, 5385. — In Ostia 896 Bronzemünzen von Diokletian bis Theodosius,

---

LCBl. No. 11 (1914), S. 412/3; vgl. ZNum. 31 (1914), S. 1—144.]| — **600)** H. Dressel, Über Medaillons aus d. röm. Kaiserzeit: SBAkBerlin (1913), S. 365. (Notiz über Darstellgn. v. antiken Wandgemälden, Reliefbildern, Triumph, processus consularis.) — **601/2)** L. Gioppi, Le ère n. monete greco-romane, imperiali e coloniali: BollItNum. S.-A.: Milano, tip. C. Crespi. 10 S. — **603)** L. Laffranchi, Archeologia e numismatica, a proposito d. arco di M. Aurelio a Tripoli: BollItNum. (1912). S.-A.: Milano, Crespi. 8 S. (s. n.) — **604)** W. Kubitschek, Gold u. Silber im 4. Jh. n. Chr.: WienNumZ. NF. 6 (1913/4), S. 161—70 (1 Tfl.) — **605)** Louis Charrier, Description des monnaies de la Numidie et de la Maurétanie et leur prix basé sur le degré de rareté. Mâcon. 1912. 168 S., 22 Tfln., 425 Abbn. Fr. 40. — **606)** Salinas, La numismatica agrigentina: AMIstItNum. 1 (1913). — **607)** Luigi Correra, Note di numismatica tarantina: Neapolis 1, (1913), S. 80/6 (2 Tfln.). — **608)** Fr. Imhoof-Blumer, D. Kupferprägg. d. mithrad. Reiches u. andere Münzen d. Pontus u. Paphlagoniens. — Kar. Münzen: WienNumZ. 45, NF. 5 (1912/3), S. 169—92 (2 Tfln.). 193—208. — **609)** Agnès Baldwin, Les monnaies de bronze dites incertaines du Pont ou du royaume de Mithridate Eupator: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 285—313 (4 Tfln.). — **610)** L. Weber, The coins of Hierapolis in Phrygia (Fortsetzg.): NumChr. 4. Ser., No. 49 (1913), S. 1—30. 133—61 (4 Tfln.). — **611)** L. Weber, D. Homoniemünzen d. phryg. Hierapolis. E. Beitr. z. Erklärg. d. Homonie: JInternArchNum. 14, S. 65—122 (2 Tfln.). — **612)** R. Münsterberg, D. Beamtennamen auf griech. Münzen: WienNumZ. 45, NF. 5, Heft 1 (1912), S. 1—30; Heft 2, S. 1—111 (vgl. JBG. 35, I, 108[541]). — **613)** L. Anson, Numismata Graeca; Greek coin-types classified for immediate identification. Text of part IV: Relig., Altars, Attributes of Deities, Sacrifice etc. V: Architecture ... London. 4°. |[Vgl. RNum. 4e sér., 17 (1914), S. 600.]| — **614)** L. Cesano, La stipe di un antico sacrario riconosciuto sulla Via Prenestina: BCARoma 41 (1913), S. 48—53. — **615)** G. Pierleoni, Arpino. Ripostiglio di monete repubblicane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 448/9. — **616)** Anon.: Scoperte archeologiche n. distretto intrese e rinvenimenti di monete: RiItNum. 26 (1913), S. 572/3. (Bei Intra u. Trobaso.) — **617)** F. Gnecchi, Ripostiglio di Alba di Massa: ib. S. 28—47. (99 Silberdenare d. republ. Zeit.) — **618)** Luigi Rizzoli jr., Tesoretto monetale rinvenuto

darunter zahlreiche des Johannes (423—425), AAL^{N}. S. 77. — In Pompei eine Mittelbronze des Tiberius mit dem Bilde des Divus Augustus Pater (vgl. Cohen, Oct. Aug. n° 248) AAL^{N}. S. 82.[619, 620]) — Frankreich.[621–624]) Vgl. Nr. 1208. — De Launay handelt über die Münzen von Alesia und zieht weitgehende Schlüsse (Bibliothèque Pro Alesia 1, 1912, vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 305. — Der von Müller[625]) veröffentlichte Fund aus L'Allégrerie ist im J. 1883 gemacht, enthält 28—30000 Stück von Valerianus bis Quintillus, ein anderer[626]) bei Cozances-de-Trept Stücke von Trebonianus Gallus bis Claudius II.[627–629]) — In Siaugues-Saint-Romain C^{on} de Langeac, Haute-Loire 340 Bronzemünzen von zwei Typen, nach Changarnier (vgl. RNum. S. 235) vielleicht solche der Boier, wenn diese in der Nähe der Arverner ihre Sitze damals hatten.[630]) — Belgien. Alvin notiert einen Fund von 150 Stück (Julia Maesa, Gordianus III., Aemilianus, Valerianus) aus Bois d'Acre bei Lessines. — Die von Tourneur[631]) veröffentlichten 112 Münzen, meist Antoniniane, zeigen 75 verschiedene Typen, Kaiser und Kaiserinnen von Sept. Severus bis Valerianus. — Großbritannien. Grueber[632]) berichtet über den 1908 in Corbridge (Corstopitum) gemachten Fund von 48 Goldsolidi aus der Zeit Valentianus' I. bis Magnus Maximus, 43 stammen aus der Münzstätte Trier, die Folge der Emissionen von 367 bis 383 wird nachgewiesen. — Die Orte, wo in Irland römische Münzen gefunden sind, verzeichnet Haverfield, EHR. 1913, Jan. — Kroatien. In Vukovar (Kom. Szeren)[633]) u. a. 80 Drachmen von Apollonia, 48 von Dyrrachion, 4 republikanische Denare zwischen 80 bis 91 v. Chr., RNum. 17 (1913) S. 109. 132. — Ungarn. Im Komitat Krasso Szöreny Drachmen von Apollonia, Dyrrachion und 26 römische Denare, Numismatikai Közlöny 1912, S. 141. — Gohl[634]) beschreibt einen Fund in Nagyberki von 2611 Stück von Vespasian bis Claudius II. und Konstantin. — Der von Fischer beschriebene, im JBG. 34, I, 157[540] erwähnte Münzfund

---

a Stellata (Ferrara): ib. 25 (1912), S. 517—44. — **619)** Serafino Ricci, Il tesoretto monetale gallico di Verdello: ib. 26 (1913), S. 245/9. — **620)** Anon.: Due importanti ripostigli di monete antiche: ib. S. 569. (Bei Montecarotto u. Falerone.) — **621)** R. Dausse, Monnaies trouv. à Saint-Jean-le-Thomas (Con de Sartilly, arr. d'Avenches, Manche): RAvranchin 17 (1912), S. 69—74. (Von Gordian III. bis Claudius II.) — **622)** A. Blanchet, Monnaies provinciales de l'Empire romain trouvées en Gaule: WienNumZ. NF. 6 (1913/4), S. 193—202. — **623)** Villard, Trouvaille de Chafit, près Valence, de monnaies Jalikovasi et Kaeios: BullSArch&StatDrôme (1913). — **624)** G. Charvilhat, Note sur des monnaies gauloises trouvées en 1908, aux environs de Vaulry (H^{te} Vienne): RAuvergne (1912). (2—300 gall. Bronzemünzen, Pferd u. Vogel.) — **625)** H. Müller, Un petit trésor de petits bronzes gallo-romaines, déc. à l'Allégrerie, commune de Vinay (Isère): BullSDauphEthn&Anthr. 19 (1912), S. 51/2. — **626)** id., Notes préliminaires sur un trésor de monnaies galloromaines découvert à Cozances de-Trept (Isère): ib. S. 49—50. — **627)** Bertrand, Monnaies de la Côte d'Or: RPréhistEst. (1912). — **627^{a})** E. Espérandieu, Monnaies antiques trouvées à Alise-Sainte-Reine: BCT^{A}. (1912), S. 199—200. (4 gall. u. 21 röm. Stücke aus d. Zeit v. Augustus bis Valens.) — **628)** René Bouton, Découverte à Baume-les-Dames de monnaies de Haut-Empire: MémSEmDoubs (1911), S. 290/3. (Stücke v. Agrippa bis Marc Aurel.) — **629)** De Larnage, Note sur un trésor monétaire découvert à Mézières (Loiret): BCT^{A}. (1912), p. LXXXIII. (4000 Stück v. M. Aurel bis Probus.) — **630)** A. Héron de Villefosse, Monuments romains trouvés à Reims et conservés à Paris: CR. du 78° congrès archéologique tenu en 1911 à Reims. — **631)** Victor Tourneur, Un trésor de monnaies romaines du milieu du 3° s. de notre ère. La Hamaîde-Wodecq: RBN. 69 (1913), S. 276—82. — **632)** H. A. Grueber, The first Corbridge find: NumChr. 4. Ser., No. 49 (1913), S. 31—56 (2 Tfn.). — **633)** Jos. Brunšmid, Nekoliko našašća novaca na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji: VHAD. 12 (1912), S. 1—12. S.-A.: Zagreb (Agram). 4°. 27 S. (Funde v. röm. u. griech. Münzen bei Vucovar, v. röm. Bronzen d. 4. Jh. bei Vinkovci u. Lupoglaw.) — **634)** Edm. Gohl, Fund v. röm. Münzen: NumKözlöny (1913), S. 104/8. —

bei St. Georgen (Siebenbürgen), etwa 400 Denare, das jüngste Stück von 41 v. Chr. ist auch in NumLBl. 1912, 1601 genannt.[635. 636]) — Bulgarien, ArchAnz. 1914, S. 428. — Rumänien, N. 1435.[637-640]) — Rußland, ArchAnz. S. 206. Bei Sosnowice bei Zarki (Bezirk Bendzin, Gouvernement Pietrkow) Silbermünzen, eine sicher des Antoninus Pius; über einen Goldfund dort ist nichts Näheres bekannt geworden, BllMünzfr. 1913, 5385. — Deutschland. Über die im Kastell Zugmantel gefundenen 149 Silbermünzen (JBG. 35, I, 106) aus der Zeit von 193 bis 251 vgl. noch BllMünzfr. 1913, 5261. S. auch 'Limesforschung'.[641-645]) — Antoniniane im Orient N. 579 S. 163—174. — Auch in Indien (Madras) im Bezirk Coimbatore ist ein neuer Fund gemacht, 49 Denare des Augustus und 184 des Tiberius, vgl. Wiener Monatsblatt 1913, S. 164.

Politische Geschichte. Die Zeit der Julier, Claudier, Flavier bis zu den Antoninen von 30 v. Chr. bis 180 n. Chr.[646-650]) Über die römisch-germanische Forschung seien an dieser Stelle wiederum einige Schriften genannt. Koepp[651]) zeichnet in seinem Vertrage zunächst das Werden der römisch-germanischen Forschung, ihre Verdienste und Erfolge, überblickt die Arbeit am Limes und die anderen weiteren Aufgaben der Kommission.[652-655]) — Kauffmanns[656]) ausgezeichnetes Werk ist hier nur zu erwähnen, weil auch die Kriege der Germanen mit den Römern bis Ende des 2. Jh. n. Chr. darin berücksichtigt werden; in Betracht kommen

---

635) Béla Jánó, Röm. Münzen gefunden in Losád: ib. S. 114/5 (ung.). (58 Stück republ. u. v. Vespasian bis Sept. Severus.) — 636) André Orosz, Röm. Münzen gefunden im Tal v. Kis-Szamos: ib. S. 115. (Stücke v. Faustina bis Philippus I.) — 637) L. Ruzicka, Barbar. republ. Denare aus Rumänien: FrankfMünzZg. No. 150 (1913), S. 81/5. — 638) Const. Moisil, Münzen u. Münzfunde in Rumänien u. d. benachbarten Landschaften (rumän.): BuletNum.-Romăne (1913), S. 19—22. — 639) W. Knechtel, Barbarenmünzen in Rumänien (rumän.): ib. S. 11/8 (1 Tf.). — 640) M.-C. Soutzo, Monete inedite din orasele noastre pontice (Callatis, Istros, Tomis): AnAcR[II] 35, — 641) F. Quilling, In 'Cohen' nicht verzeichnete Münzen v. Saalburg- u. Zugmantelkastell: Die Saalburg (1913). — 642) P. Goeßler, Münzfunde im Königreich Württemberg: FundberSchwaben 19 (1911), S. 136/9; 20 (1912), S. 58/6. (Gall. u. röm. Stücke.) — 643) R. Forrer, Kelt. Münzen u. kelt. Goldwäschereien im Elsaß u. Baden: KBGV. 61, No. 6/7 (1913), S. 222. — 644) Thüringer Schatzfund v. Römermünzen: BlMünzFreunde 48 (1913), No. 11. — 645) C. Fredrich, Funde antiker Münzen in d. Provinz Posen. Nachtrag: ZHGPosen 28, S. 158/8. — 646) T. Rice Holmes, The birthday of Augustus (JBG. 35, I, 106[587]). ||M.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 92.|| — 647) W. Nestle, Z. Charakter d. Mäcenas: KBlGRW. 20, S. 383f. (Z. Abhandg. Pascale in dessen Buch: Epicurei e Mistici JBG. 35, I, 218[1824].) — 648) H. Willrich, Livia (JBG. 35, I, 106[589]). ||Groag: ZÖG. 64 (1913), S. 156/8; C. Wessely: AllgLitBl. (1912), S. 494; Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 122; W. Streetman: Museum 21, S. 20/2; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 102/3.|| — 649) Walter Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. M. 6. ||Hans Philipp: BPWS. No. 42 (1914), S. 1332/4; A. Rosenberg: LCBl. No. 47 (1914), S. 1460/1; C. Fries: WSKPh. No. 12 (1914), S. 324.|| — 650) A. Th. Abele, D. Senat unter Augustus (JBG. 34, I, 158[547]). ||B. Stakemeier: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 377/9.|| — 651) Frd. Koepp, D. röm.-german. Forschg.: Socrates 1 (1913), S. 289—303. — 652) id., D. Römer in Deutschland. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 106[592]). ||Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 88; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 228/9.|| — 653) Frz. Cramer, Deutschland in röm. Zeit (JBG. 35, I, 107[593]). ||J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 553/4; J. Dürr: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 442; Alex. Riese: RömGermKBl. 6 (1913), S. 64; Koepp: DLZ. No. 22 (1913), S. 1393/4; Clemenz: ÖLBl. 17, S. 527 (vgl. Forschg. u. Wissen Heft 3).|| — 654) H. Dragendorff, Westdeutschland z. Römerzeit (JBG. 35, I, 107[594]). ||Espérandieu: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 184/5; Poukens: Nova&Vetera 2, S. 407; A. Funck: Socrates 1 (1913), S. 787/8; Anthes: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 207.|| — 655) C. Jullian, César et Drusus en Germanie: JSav. NS. 11 (1913), S. 1—16. 67—76 (bespricht No. 654. 680, JBG. 35, I, 79[349]). (Vgl. RIPB. 56 [1913], S. 159—62.) — 656) Frdr. Kauffmann, Deutsche Altertumskunde. 1. Hälfte. (= Hdb. d. deutschen Unterrichts hrsg. v. Ad. Matthias.)

besonders die Abschnitte: der Zug der Cimbern und Teutonen, Römer in Deutschland, Germania. — Ganz vortrefflich ist Schönfelds[657]) Buch, in dem die in der antiken Literatur und den Inschriften genannten altgermanischen Personen- und Völkernamen gesammelt und erklärt sind. Eine Vorarbeit dazu wurde JBG. 30, I, 273[456]) besprochen.[658]) — Von L. Schmidts[659. 660]) wertvollem Werke liegt ein weiterer Teil vor, der die Geschichte der Ingwäonen und Herminonen behandelt, also die Stämme der Kimbern, Teutonen, Ambronen, Angeln, Warnen, Chauken, Sachsen, Friesen, sodann die der Angrivarier, Cherusker, Sweben, Markomannen, Quaden, Bayern bis zum Ende der Völkerwanderung.[661]) — Derselbe Vf.[662]) sucht den Nachweis zu führen, daſs das regnum Vannianum östlich der March bis etwa zur Eipel lag, es sei wohl bereits unter Vannius in den Quadenstaat aufgegangen.[663–667]) — Das Buch von Schmaus[668]) über die ältesten Franken gehört in dem 1. Teile auch hierher, enthält aber doch für die römische Zeit manche Mängel, wie auch Wirtz in seiner Besprechung zeigt.[669–671]) — Die Ausgrabungen in Haltern im Sommer 1912 sind von Koepp[672]) und Hähnle[673]) beschrieben. Im Innern des Lagers auf dem Annaberg sind Scherben nicht gefunden. Innerhalb des groſsen Lagers ist neben dem Praetorium an der Via principalis das armamentarium nachgewiesen: ein rechteckiger Bau von West nach Ost 100 Fuſs lang, parallel jener Via, breit 50 Fuſs, im Innern parallel zu den Längswänden zwei Reihen ausgehobener Pfostenlöcher für gröſsere Pfosten. In der Mittelflucht des Gebäudes zwei tiefe Gruben zur Aufnahme groſser Balken. Zwischen den gröſseren Pfostenlöchern waren noch im

---

München, C. H. Beck. XV, 508 S., 35 Tfn. M. 10. ||[Th. Siebs: DLZ. No. 28 (1913), S. 1738—44. — 657) M. Schönfeld, Wörterbuch d. altgerman. Personen- u. Völkernamen nach d. Überlieferg. d. klass. Altertums. (= German. Biblioth., hrsg. v. W. Streitberg. I. Sammlg. german. Elementar- u. Handbücher. IV. Reihe: Wörterbücher Bd. 2.) Heidelberg, Winter. 1911. XXXV, 309 S. M. 8. ||[Karl Fr. W. Schmidt: BPWS. No. 19 (1914), S. 599—600.]| — 658) R. Henning, D. Name d. Germanen: ZDA. 54 (1913), S. 210—30. — 659) L. Schmidt, Gesch. d. deutschen Stämme bis z. Ausgange d. Völkerwanderg. II, 1 (JBG. 35, I, 78[348a]). ||[W. Platzhoff: MHL. NF. 1 (41), S. 128; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 113; R. Löwe: ZDAAnzeiger 54, S. 113/7 (zu I 4).]| — 660) id., Gesch. d. deutschen Stämme bis z. Ausgang d. Völkerwanderg. II 2. Berlin, Weidmann. M. 4. ||[Anon.: LCBl. No. 36 (1914), S. 1189; E.: RCr. 76, No. 38 (1913), S. 226/7; Riezler: HZ. 113, 3. Folge 17 (1914), S. 614/7.]| — 661) O. Almgren, Z. Bedeutg. d. Markomannenreichs in Böhmen für d. Entwicklg. d. german. Industrie in d. frühen Kaiserzeit: Mannus 5 (1913), S. 265—78. — 662) Ludw. Schmidt, D. regnum Vannianum: Hermes 48 (1913), S. 292/5. — 663) M. Jahn, D. Bewaffng. d. Germanen z. Römerzeit: ZHWaffenkunde 6, Heft 3 (32 Abbn.). — 664) K. Schumacher, Verz. d. Abgüsse u. wichtigeren Photographien mit Germanendarstellgn. (JBG. 35, I, 107[598]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 33.]| — 665) Herm. Fischer, E. Germanenfigur?: MainzZ. 7 (1912), S. 67 (2 Abbn.). — 666) Hahne, E. Germanenstatuette im Kestnermuseum: Mannus 5 (1913), S. 97—104 (Abbn., Tafel). — 667) Langewiesche, German. Siedlgn. im nordwestl. Deutschland zwischen Rhein u. Weser nach d. Berichte d. Ptolemäus. Realprogymn.-Progr. Bünde 1909. 11 S., 1 Kte. ||[C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 469.]| — 668) Joh. Schmaus, Gesch. d. Herkunft d. alten Franken. (= D. Buch d. Geschichte. Einzeldarstellgn. aus d. Werdezeit v. Kultur u. Staat 2.) Bamberg, Buchner. 1912. (Mit 15 Bildern u. 1 Kte.) M. 4. ||[L. Wirtz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 76/9; E. Kreuser: KBlHSchW. 20 (1913), S. 284/5.]| — 669) G. Kossinna, Westfäl. Vorgesch. Eindringen d. Germanen u. Kelten: Mannus 5 (1913), S. 31/7 (Abbn.). — 670) Mittn. d. Altertums-Komm. für Westfalen. VI (JBG. 35, I, 107[600]). ||[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 1146; A. R(iese): LCBl. No. 27 (1913), S. 894/5; E. Anthes: DLZ. No. 21 (1913), S. 1526/7.]| — 671) C. Schuchhardt, Aliso, Führer durch d. Ausgrabgn. bei Haltern. 5. Aufl., ergänzt v. F. Koepp. Haltern. 1912. 58 S. M. 0,60. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 441.]| — 672) F. Koepp, Ausgrabgn. in Haltern 1912: Westfalen 4, S. 105 ff. — 673) Karl Hähnle, Haltern i/W. Ausgrabg. 1912: RömGerm.-

Abstand von nur 5 Fuſs parallele Reihen kleiner gerammter Pfostenlöcher zu erkennen.[674–682]) — Sehr wunderliche Ansichten entwickelt Jerome[683]) über das Tacitus-Tiberius-Problem, daſs der Historiker ein rhetorisches Bild von einem Despoten geben wollte, denn die römische Geschichtschreibung nur als Teil der Rednerkunst zu fassen sei. Auch Cicero rate, wenn man einer Person Schlechtes nachsagen wolle, erst zu behaupten, daſs sie lange sich verstellt habe, und Quintilian vollends, daſs man Erfindungen anbringen dürfe, wenn sie nur einigermaſsen wahrscheinlich eingekleidet werden könnten.[684–686]) — Mehrere in den letzten Jahren bei Weisenau oberhalb Mainz gefundene Soldatengrabsteine geben Ritterling[687]) Grundlage zu wichtigen Schlüssen. Es handelt sich um vier im ersten Dienstjahre gestorbene Soldaten der Legio XV Primigenia, die zugleich mit ihrer Schwesterlegion, der XXII Primigenia, von Caligula im J. 39 (nicht erst von Claudius) errichtet worden ist; beide zogen mit dem Kaiser 39 an den Rhein. Auffällig ist, daſs die vier Soldaten im ersten Dienstjahre starben, die Legion wird damals noch fast ganz aus Rekruten bestanden zu haben. Der von Caligula 40 persönlich geführte Feldzug scheint doch einen ernsteren Charakter gehabt zu haben, als die böswillig entstellten uns erhaltenen Schriftstellen oft glauben machen wollen. Die eilige Rückkehr des Kaisers im Spätherbst nach Rom war durch innerpolitische Verhältnisse bedingt, der Krieg wurde nach seiner Ermordung von den Legaten der Rheinheere fortgesetzt. Weiter ergibt sich, daſs die Legio XV Primigenia nicht in dem Legionslager auf dem Kästrich stand, sondern bei Weisenau selbst, um die schon in vorrömischer Zeit wichtige Furt und die, nach zahlreichenden Funden hier vorauszusetzende, Militärschiffbrücke zu decken. Die damals begonnenen Operationen erstreckten sich auf das Gebiet südlich des Mains. Das Weisenauer Lager ist nach Aufgabe der offensiven Politik gegen die Germanen verlassen, wohl im J. 43, als im Anschluſs an den

---

KBl. 6 (1913), S. 26/8 (1 Abb.). — 674) K. Hähnle u. Seb. Wenz, Führer durch d. Sammlg. röm. Altertümer im Museum zu Haltern i/Westf. Haltern. 34 S. |[C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 470/1.]| — 675) Baum, D. Legionslager in Oberaden u. d. Uferkastell in Beckinghausen a/Lippe: Mannus 5 (1913), S. 39—44 (3 Pläne). — 676) E. Wilisch, D. Kampf um d. Schlachtfeld im Teutoburger Walde (JBG. 35, I, 181[594]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 475/6.]| — 677) F. Knoke, Sind unsere Quellenberichte über d. Ort d. Schlacht im Teutoburger Walde für seine Bestimmg. ausreichend? (JBG. 35, I, 108[604]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 157/8.]| — 678) E. Schierholz, D. Örtlichkeit d. Varusschlacht (JBG. 35, I, 108[605]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 475/6.]| — 679) A. Beneke, Siegfried ist Armin (JBG. 35, I, 108[609]). |[A. R(iese): LCBl. No. 39 (1913), S. 1262/3.]| — 680) Ch. Gailly de Taurines, Les légions de Varus, Latins et Germains au siècle d'Augustus (JBG. 35, I, 108[610]). |[Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 211; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 101/2.]| — 681) Arno Lang, Beitrr. z. Gesch. d. Kaisers Tiberius (JBG. 35, I, 109[616]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 158/9.]| — 682) Wilh. Schäfer, Tiberius u. seine Zeit im Lichte d. Tradition d. Velleius Paterculus. Diss. Leipzig. Halle a/S., John. 1912. 61 S. — 683) Th. Spencer Jerome, The Tacitean Tiberius. A study in hist. method: ClPhil. 7 (1912), S. 265—92. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 159—60.]| — 684) id., The orgy of Tiberius of Capri, source of the story: a paper read at the international congress of hist. studies London, April 1913. Roma, tip. La Speranza. 24 S. — 685) Aug. C. Redderoth, D. Angrivarierwall u. d. letzten Römerschlachten d. J. 16 n. Chr. Toronto (Kanada), The commercial printing Co. 22 S. (Kommt wissenschaftl. nicht in Betracht.) |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 158; J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 352.]| — 686) Louise Lindegaard, Juba II, Konge af Mauritanien (Reg. 25 f. Kr. til 23 e. Kr.): NIF. 4, Raekke 2, S. 41—50. — 687) E. Ritterling, Z. Germanenkrieg d. J. 39—41 n. Chr.: RömGermKBl. 6

Britannischen Krieg das obergermanische Heer, besonders die Mainzer Garnison, vermindert ward. Später garnisonierte dort zuweilen eine Auxiliartruppe, dafür sind Beweise in vorflavischer Zeit vorhanden. Durch die starke Truppenanhäufung am Rhein von wenigstens 10 bis 11 Legionen, bemerkt R., fällt neues Licht auf die Vorgeschichte der Britannischen Expedition des J. 43. Diese große, an wenig Waffenplätzen vereinigte Truppenmasse bedeutete eine ständige Gefahr für die neue Regierung, die deshalb sie gegen einen äußeren Feind verwenden wollte.' Das Unternehmen verzögerte sich bis in den Frühsommer 43 nur durch die zur Festigung der neuen Regierung 41 notwendigen Maßregeln und die Beseitigung der inneren Mißstimmungen, (Verschwörung des Annius Vinicianus und Aufstand des Camillus Scribonianus).[688] — N. 453. 298.[689] — Davies Pryce[690] verlegt die Niederlage der 9. Legion im J. 60 n. Chr. zwischen Lindum (Lincoln) und Camulodunum, Cerialis flüchtete nach dem ersteren Lager, das er verteidigte gegen Coritani und Brigantes. Das erstürmte Lager Tac. Agr. 31 sei der befestigte Tempelbezirk von Camulodunum.[691–694] N. 454. 455. — Ville de Mirmont[695] beginnt eine Untersuchung über die Pisonische Verschwörung 65 n. Chr., Tac. ann. 15, 73, handelt erst über die Familie der Calpurnii in der ersten Kaiserzeit, so über Cn. Calpurnius Piso, seinen Bruder, seine Söhne und Enkel, den Senator L. Calpurnius Piso, den praefectus urbi L. Calpurnius Piso, dessen Söhne und Enkel. Der 1. Teil der Abhandlung schließt: In den Annalen werden Persönlichkeiten aus drei Zweigen der Pisones erwähnt: Gnaeus, der Germanicus vergiftet haben soll; Lucius, der im Senat sehr freimütig sprach und dessen Nachkommenschaft uns nicht bekannt ist; der pontifex Lucius, praefectus urbi, der 24 starb, seine Nachkommen kennen wir. Aus welchem Zweige stammte nun der Verschwörer? Tacitus sagt es nicht und hätte, nach V. d. M., es nicht verschwiegen, wenn Piso einer der in den Annalen genannten Familien angehörte; vielleicht stammte er von dem bei Cicero in der Prozeßrede für Roscius (6, 18) genannten Richter C. Calpurnius Piso ab. — Holzapfel[696] setzt seine gründlichen chronologischen Forschungen fort, ermittelt, daß Otho am 16. April 69 sich tötete, Vitellius am 20. Dezember 69 ermordet ist, zugleich werden die letzten Vorgänge vor dessen Sturze erläutert.[697] — Fabia[698] hat in gründlichster Weise die Nachrichten des Tacitus über Othos Gesandtschaft an Vitellius nachgeprüft. — Jullian[699] hatte hinsichtlich der Flucht der Helvetier, Tac. hist. I, 67/8 unentschieden gelassen, ob Mons Vosetius die

---

(1918), S. 1/4. — 688) Audollent, Le discours de Claude: RCours&Conférences (20. Juli 1915); Notiz v. Jullian, RÉtAnc. 15 (1918), S. 442. — 689) A. Piganiol, Observations sur une loi de l'empereur Claude (JBG. 35, I, 109[629]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 102/3.]| — 690) T. Davies Pryce, The defeat of the ninth legion a. d. 60: ArchJ. No. 276, S. 417—20. ||[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 161.]| — 691/2) R. Paribeni, Un nuovo ritratto di Nerone: Ausonia 6 (1911) (erschienen 1912), con 3 tav., 4 fig. — 693) C. Morelli, Nerone poeta e i poeti intorno a Nerone: Athenäum (italien. Zschr.) 2, Fasc. 2. — 694) G. Schönaich, D. Neron. Christenverfolgg. (JBG. 35, I, 109[626]). ||[F. Hirsch: MHL. NF. 1 (41), S. 2.]| — 695) H. de La Ville de Mirmont, C. Calpurnius Piso et la conspiration de l'an 818—65: RÉtAnc. 15 (1918), S. 405—20. — 696) L. Holzapfel, Röm. Kaiserdaten: Klio 13 (1918), S. 289—304. — 697) Ph. Fabia, La journée du 15 janv. 69 à Rome (JBG. 35, I, 110[630]). ||[M. Cl. Bonnaert: Nova&Vetera 1, IV, S. 540.]| — 698) Ph. Fabia, L'ambassade d'Othon aux Vitelliens (Tac. hist. 1, 74): RPh. 37 (1918), S. 58—61. ||[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 162/3; Nohl: WSKPh. No. 41 (1918), S. 1115/7.]| — 699) C. Jullian et D. Viollier, La fuite des Helvètes en 70:

Gislifluh und die moenia die Mauern von Windisch seien. Viollier kann ebenfalls sich nicht bestimmt äufsern, vermutet aber die Boetzbergreihe; doch da ist ebensowenig wie sonst in der Schweiz ein gallisches oppidum zu ermitteln.[700]) — Dessau[701]) behandelt scharfsinnig die Ämterlaufbahn des Calvisius Ruso Frontinus nach dem von Ramsay veröffentlichten Inschriftfragment aus Antiochia (Aberdeen Studies in the Hist. and Art of the Eastern Provinces 1906 S. 162), der zuletzt proc. Asiae und legatus pro pr. imp. Nervae Traiani Aug. Germ. Dacici war.[702. 703] — Blum[704]) untersucht die Gründe für die Divinisierung des Antinous (Kopf im Thermenmuseum Saal 16, N. 341). — Aufserordentlich reichhaltig und wertvoll ist wieder die Fortsetzung von v. Premersteins[705]) Untersuchungen zu Kaiser Marcus. Um die militärische Lage im Orient zur Zeit des Germanisch-Sarmatischen Krieges klarzustellen, wird die Truppenverteilung, die Abgabe solcher nach dem Westen erklärt; im wesentlichen sind nur die an den Flügeln der römischen Aufstellung gegen die Parther postierten Legionen, im Norden jene Kappadokiens, im Süden die von Palästina, Arabien, Ägypten, im Beginn des Offensivkrieges (170/2) zu Vexillationen nach dem westeuropäischen Kriegsschauplatz zusammengezogen, während die zentralen Kerntruppen in Syrien fast ganz intakt blieben, eine sehr gerechtfertigte Vorsicht. Unter den Mafsregeln zur Abwehr von Gefahren im Orient ist die erweiterte Kompetenz des syrischen Legaten besprochen (Avidius Cassius), dann die Übernahme von Pontus-Bithynia in kaiserliche Verwaltung und die aufserordentlichen Aushebungen. Es folgt die Zusammenstellung der Bruchstücke der Überlieferung über die Kämpfe im Orient sowie deren sehr ertragreiche Prüfung. Die Laufbahn des Prätendenten C. Pescennius Niger ist genau untersucht und eine Reihe von irrigen Annahmen richtiggestellt. N. 480 ff. 509ᵃ. 510/1. — Dodd[706]) setzt nach Münzen den ersten Donaukrieg Marc Aurels 166/9, den zweiten 169—75, den dritten 178—80.[707])

Die Zeit der Verwirrung 180—284 n. Chr.[708-710]) — Homo[711]) sucht das Bild des Kaisers Gallienus günstiger zu zeichnen als in der alten Überlieferung und neueren Literatur. Die Arbeit ist als Zusammenstellung nützlich; nur übersieht der Vf., dafs die Gründe, weshalb dieser Kaiser in der Historia Augusta so ungünstig aufgefafst ist, von Peter 1909 (JBG. 32, I, 126[627a]) dargelegt sind, dafs ferner Domaszewski bereits im Philologus 1906 (JBG. 29, I, 245[605]) eine höhere Wertschätzung des Gallienus nachgewiesen hat. Auch in anderer Hinsicht mangelt Homos Aufsatz die genügende Kenntnis der Vorarbeiten für

---

RÉtAnc. 15 (1913), S. 231/3 (Abb.). — 700) R. Knox Mc Elderry, Some conjectures on the reign of Vespasian: JRomStud. 3 (1913), S. 116—26. — 701) Herm. Dessau, A Roman senator under Domitian and Trajan: ib. S. 301/9. — 702) P. Schwartz, D. zweite Dakerkrieg Traians. Progr. (206) Gymn. Kolberg (vgl. JBG. 32, I, 124[606]). 31 S. — 703) Alfero, Su un preteso viaggio di Adriano (JBG. 35, I. 110[634]). ||Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 103.|| — 704) G. Blum, ΑΝΤΙΝΟΟΣ ΘΕΟΣ: MAH. 33 (1913), S. 65—80 (2 Tfln., Abb.). — 705) A. v. Premerstein, Untersuchgn. z. Gesch. d. Kaisers Marcus. III (Vgl. JBG. 35, I, 112[641]): Klio 13 (1913), S. 70—104. — 706) C. Harald Dodd, Chronology of the Danubian wars of the emperor Marcus Antoninus: NumChr. (1913), S. 162—99. 276—321 (1 Tf.). — 707) F. R. Kenyon, The revolt of C. Avidius Cassius: APap. 6 (1913), S. 213/4. — 708) L. Hautecœur, C. Fulvius Plautianus (JBG. 35, I, 118[645]). ||Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 103/4.|| — 709) F. X. Zeller, Elagabal-Ammudates u. d. Dichter Kommodian: ThQ. 92 (1910), S. 170—85. — 710) K. F. W. Lehmann, Kaiser Gordian III. (JBG. 35, I, 118[647]). ||C. Winkelsesser, MHL. NF. 1 (1914), S. 128; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 105.|| — 711) Léon Homo, L'empereur Gallien et la crise de l'empire Romain au 3ᵉ s.: RH. 113, 38. Jg.

seine Untersuchung. — Nach Blanchet[712]) war der gallische Kaiser Postumus vielleicht ein Atrebate.[713])

Die Zeit der Regeneration und des Niederganges des Reiches. Vortrefflich ist Costas[714. 715]) Artikel über Diokletian im Dizionario. — Eine sehr umfangreiche Literatur hat das Konstantinsjubiläum hervorgerufen, allein die Festschrift von Dölger[716]) zu Ehren von A. de Waal bringt 19 Arbeiten.[717–720]) Becker[721]) führt da aus, dafs die Darstellungen der drei Jünglinge vor Nabuchodonosor und die auf Denkmälern häufige des Durchzugs der Juden durch das Schilfmeer mit der Abschaffung des Kaiserkultes und dem Sieg an der Milvischen Brücke als deren alttestamentliche Vorbilder in Beziehung zu setzen sind. — Witte[722]) beschreibt die mit Konstantin identifizierte Kolossalstatue in der Vorhalle von s. Giovanni in Laterano.[723–728]) N. 919. — Die Texte, die Konstantins Kreuzesvision erzählen, hat Aufhauser[729]) zweckmäfsig zusammengestellt, nämlich Lactantius, de mort. persec. c. 44, Eusebius, h. e. 9, 9 (griechisch, lateinisch, syrische Übersetzung), Eusebius, v. C. 1, 28—31, 37/9, einen anonymen Bericht aus Cod. Vatic. 2048 (saec. XI), die Benutzung der griechischen Texte in der Legenda aurea des Jacobus de Voragine um 1282; auch die Inschrift des Konstantinbogens ist abgedruckt. — Schrörs[730]) sieht in den Anspielungen im 12. Panegyrikus und in der Inschrift des Konstantinbogens Beweise, dafs Konstantin die Vision wirklich hatte, das Nähere war aber nur ihm und

---

(1913), S. 1—22. 225—67. — 712) Adr. Blanchet, Une hypothèse sur la patrie de Postume: RÉtAnc. 15 (1913), S. 481/2. — 713) F. (L.), An interesting det of Roman third bran of the Emperor Probus: MonthlyNumCircular 21 (1913), p. III. — 714/5) G. Costa, L'imperatore Dalmata (C. Valerius Diocletianus). S.-A. aus d. Dizionario epigrafico (N. 236). Roma, Loescher. 235 S. — 716) Konstantin d. Grofse u. seine Zeit. Gesammelte Studien. Festgabe z. Konstantinsjubiläum 1913 u. z. goldenen Priesterjubiläum v. Mgr. Dr. de Waal. In Verbindg. mit Freunden d. deutschen Campo Santo in Rom. hrsg. v. Franz Jos. Dölger. (= 19. Suppl.-Bd. d. RQChrA.) Freiburg i/B., Herder. XI, 447 S., mit 22 Tfln., 7 Abbn. |[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge 17, S. 235; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 604/6; Ad. Bauer: BPWS. No. 28 (1914), S. 879—82; Anon.: LCBl. No. 22 (1914), S. 749—50.]| — 717) Anon., Il XVI. centenario d. pace Constantiniana: CiviltàCatt. 63 (1912), I, S. 3—21. — 718) F. Grossi Gondi S. J., La battaglia di Costantino M. a Saxa rubra: ib. IV, S. 385—403. — 719) Giov. Costa, La battaglia di Costantino a Ponte Milvio: Bilychnis. S.-A. Roma. 14 S. con 2 fig., 2 tav. L. 1,50. — 720) Filippo Tambroni, Massenzio: BAR. 3, S. 156—80. — 721) Erich Becker, Protest gegen d. Kaiserkult u. d. Verherrlichg. d. Sieges am Pons Milvius in d. christl. Kunst d. konstantin. Zeit. In: Festschr. (N. 716), S. 155—90. — 722) Fritz Witte, D. Kolossalstatue Konstantins d. Grofsen in d. Vorhalle v. s. Giovanni in Laterano: ib. S. 259—68. — 723) A. Muñoz, Le pitture d. portico d. vecchia basilica Vaticana e la loro datazione. (Due frammenti d. scena d. sogno di Costantino): NBACrist. 19 (1913), S. 175—80 (1 Tfl.). — 724) Fedele Savio, La guerra di Costantino contro Massenzio e le apparizioni miracolose d. croce e d. Salvatore: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 11—32. (Vgl. z. Erscheing. auch S. 556—73 u. vol. 3, S. 3—27.) — 725) Pio Franchi de' Cavalieri, Il labaro descritto da Eusebio: Studi Romani. RivArchStoria 1 (1913), S. 161—88. (Eusebius berichte Wahrheit.) — 726) B. Schrommer, Labarum u. Steinaxt (JBG. 34, I, 232[1596]). |[Bousset: ThLZ. 38, No. 20 (1913), S. 609—10.]| — 727) Fedele Savio S. J., La conversione di Costantino Magno e la Chiesa all' inizio d. sec. IV: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 385—97. 660—71. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 606/7.]| — 728) Dom. Giarola, La conversione di Costantino e numismatica. In occasione d. XVI centenario costantiniano. Vicenza, soc. tip. fra Cattolici vicentini. 23 S. — 729) J. B. Aufhauser, Konstantins Kreuzesvision. In ausgewählten Texten vorgelegt (JBG. 35, I, 114[661]). |[Sch(ermann): HJb. 34 (1913), S. 185; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 275; R. Massigli: RÉtAnc. 15 (1913), S. 104/5.]| — 730) H. Schrörs, Konstantin d. Grofsen Kreuzeserscheing. E. krit. Untersuchg. Bonn, P. Hanstein. V, 70 S. M. 1. |[Ad. Bauer:

der vertrauten Umgebung bekannt. Weitere Kreise erfuhren davon erst, als der Kaiser die Erzählung des Eusebius als wahr bestätigte.[731-733]) — Nüchtern und kühl zeigt Koch,[734]) dafs recht wenig Grund vorliegt, ein kirchliches Konstantinjubiläum zu begehen, die Erhebung der christlichen Kirche zur Staatskirche hat ihrem innersten Wesen nur geschadet.[735]) — Feder[736]) will nachweisen, dafs Konstantin bei der Begünstigung des Christentums durchaus nicht nur politische Zwecke verfolgte, sondern aus religiöser Überzeugung gehandelt hat.[737-738]) — Wittig[739]) stimmt insofern Seeck zu, dafs die Bezeichnung Mailänder Edikt nicht zutreffend ist, aber das Reskript sei Tatsache und durch Veröffentlichung der Präfekten zum Edikt geworden.[740-743]) — Konstantins Verfügung an den praef. urbi Maximus, Cod. Theod. 16, 10, 1 vom 17. Dezember 320 wird von Kugener[744]) untersucht und hinsichtlich des Blitzstrahls, der das Amphitheater getroffen hatte, vermutet, dafs die haruspices dem Kaiser den Sieg über Licinius sowie die baldige Alleinherrschaft prophezeiten.[745, 746]) — Leufkens[747]) beschreibt den Konstantinbogen, der 315/6 errichtet ist, und zeigt, welche Stücke von Trajanischen Werken und denen Mark Aurels entnommen sind.[748, 749]) — Sind auch die Nachrichten über Konstantin als Feldherrn nicht reichhaltig, so müfste man nach v. Landmann[750]) schon aus den

---

BPWS. No. 36 (1914), S. 1139—40.]| — **731)** Fedele Savio S. J., Le innovazione radicali legislative di Costantino confermano la verità d. apparizioni: CivilitàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 385—402. — **732)** T. Somigli di S. Detole, Costantino il Grande e il problema politico-religioso al principio d. Sec. IV (274—337). Firenze, A. Rasselini. 16°. 202 S. L. 2. — **733)** F. Ferreton, Il primo imperatore cristiano, Costantino il Grande: opuscolo p. commemorare il XVI. centenario d. editto di pace dato da Milano. Treviso, tip. coop. Trivigiano. 85 S., mit Tfln. — **734)** Hugo Koch, Konstantin d. Grofse u. d. Christentum. München, Mörike. 49 S. M. 1,20. |[Ad. Bauer: BPWS. No. 24 (1914), S. 761/2; P. Marc: ByzZ. 22 (1913), S. 607; W. Bauer: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1913), S. 423.]| — **735)** A. P. Lebedev, Konstantin d. Grofse, d. erste christl. Kaiser (russ.): Christianskoje Čtenie 237, S. 674—97; 238, S. 821—44. |[P. J(akovenko): ByzZ. 22 (1913), S. 275.]| — **736)** Alfr. Feder, Konstantins d. Grofsen Verdienste um d. Christentum: StML. 84 (1913), S. 28—48. |[E. G. Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 279; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 607.]| — **737)** Herm. Grauert, Konstantin d. Grofse u. d. Toleranzedikt v. Mailand. Festrede bei d. Konstantinfeier z. Erinnerg an d. Freigabe d. christl. Religionsübg. im J. 313. München, Herder & Co. 20 S. M. 0,20. — **738)** Krebs, D. missionsgeschichtl. Bedeutg. Konstantins d. Grofsen. Gedanken z. 1600j. Jubiläum d. Mailänder Toleranzreskripts: ZMissionswiss. 3 (1913), S. 177—86. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 607. — **739)** Jos. Wittig, D. Toleranzreskript v. Mailand 313. In: Festschr. (N. 716), S. 40—65. — **740)** A. Pederzolli, L'editto di Milano e la libertà d. chiesa: note, raffronti e considerazioni. Roma, Desclée & C. 66 S. — **741)** Rod. Maiocchi, Sant' Elena, Costantino Magno e l'editto di Milano: conferenze tenute al teatro in Pavia p. incarico d. comitato pavese p. la commemorazione costantiniana. Milano, scuola tip. Artigianelli. 93 S. — **742)** Ilario Rinieri, L'imperatore Costantino e S. Elena. Siena, tip. S. Bernardino. 9 S. — **743)** Carlo Santucci, L'editto di Milano n. riguardi d. diritto: NBACr. 19 (1913), S. 71/5. — **744)** A. Kugener, Constantin et l'art fulgural des haruspices. In: Actes du IVe Congrès international d'hist. des religions S. 182/3 (vgl. RIPB. 56, S. 188/9). — **745)** Fil. Meda, Constantiniana: il cristianesimo e l'impero. Firenze, lib. ed. Fiorentina (tip. s. Giuseppe). 56 S. — **746)** Fed. Savio, Costantino Magno e la libertà cristiana: CivilitàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 662—78; 3, S. 129—48. — **747)** Josef Leufkens, D. Triumphbogen Konstantins. In: Festschr. (N. 716), S. 191—216 (4 Tfln.). — **748)** G. B. de Rossi, Una questione sull' arco trionfale dedicato a Costantino (giuglio 1863). L'iscrizione d. arco trionfale di C. (agosto 1863). Due articoli a cura di O. Marucchi. Per il XVI centenario costantiniano e p. l'anno cinquantesimo d. Bull. di Arch. crist.: NBull.-ArchCrist. 19, S. 7—19. S.-A. Roma, tip. d. Pace. 28 S. — **749)** Franz Görres, D. Religionspolitik d. Kaisers Licinius. Beitrr. z. Kritik d. Quellen d. diokletian.-konstantin. Zeitalters: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 250—62. — **750)** Karl v. Landmann,

grofsen Erfolgen schliefsen, dafs er als solcher hervorragend war. — Eine ganz ausgezeichnete Darstellung hat Ed. Schwartz[751]) Konstantin und der christlichen Kirche gewidmet, fünf Vorträge, die 1912 am Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt gehalten sind (vgl. JBG. 35, I, 113[658]). In knappen Strichen wird zunächst gezeichnet, wie aus den kunstvoll konservierten republikanischen Formen des Prinzipats sich mit steigender Deutlichkeit die absolute Monarchie heraushob, ferner Hadrians verhängnisvolle militärische Mafsnahme, die Barbaren durch den Soldatendienst zu zivilisieren, das diokletianische System, das, wie alle Restaurationen, auf halbem Wege nach rückwärts stehen blieb. Dann sind die Anfänge der Kirche, ihre Organisation, der monarchische Episkopat, die Autonomie der Gemeinde und Katholizität der Kirche geschildert und eingehender die Verfolgungen, weiter Konstantins Ringen um die Alleinherrschaft, sein Verhältnis zur christlichen Kirche, die er zur Reichskirche erhob. Nach der Darstellung des Donatistenstreits, der Universalmonarchie Konstantins folgen zwei besonders wertvolle Abschnitte, in denen Sch. Ergebnisse seiner langjährigen, tiefgreifenden Studien in wunderbar klarer Weise bietet. Gehandelt ist, um wenigstens den Gedankengang dieser Kapitel anzudeuten, über Episkopat und Stadtgemeinde, Organisation der ägyptischen Kirche, christliche Philosophie, Origenes und seine Schule, Theologie, Mystik, Monarchianismus und die ökonomische Theologie, das Schlagwort Homousios, Streit der Dionyse, Alexandrinischer Patriarchat gegen den Origenismus, Lucian, Arius, Konzil von Nizäa, die nizänische Formel und Konstantins Stellung, Eusebianer, Metropolitanverfassung und Reichskirche, Eustachius von Antiochien, Marcell von Ancyra, Politik des alexandrinischen Patriarchats, Athanasius, Konstantin und Arius, Synode von Tyrus, Konstantins Ausgang. N. 1878. — Sehr eingehend bespricht Dölger[751a]) die Nachrichten über Konstantins Taufe in Rom durch Papst Silvester und die in Nikomedien durch Eusebius. Der Kaiser hat erst am Ende seines Lebens die Taufe verlangt, die bis zur Mitte des 4. Jh. in der Form der Letzten Ölung gespendet wurde, ungetauft war er einer der 'Hörer'.[752–754]) N. 1807.[755]) — Die Schlacht am Frigidus haben Seeck und Veith[756]) untersucht. Nach der Darstellung des Verlaufes wird die Quellenfrage besonders hinsichtlich der Naturerscheinung, die Theodosius aus seiner verzweifelten Lage rettete und die Feinde in die Flucht trieb, geprüft. Ambrosius, Claudian, Augustinus geben nur Andeutungen; Rufinus ist ausführlich, schöpft betreffs der Stelle, wo der Kaiser betete, wohl aus Lokalüberlieferung, ist aber unzuverlässig. Alle christlichen Schriftsteller der späteren Zeit gehen mehr oder minder auf ihn zurück, aufser Philostorgius. Als heidnische Quelle für den Schlachtverlauf kommt

---

Konstantin d. Grofse als Feldherr. In: Festschr. (N. 716), S. 143—54. — **751)** Ed. Schwartz, Kaiser Konstantin u. d. christl. Kirche (JBG. 35, I, 113[658]). Leipzig, B. G. Teubner. 171 S. M. 3. ‖[Ad. Bauer: BPWS. No. 50 (1913), S. 1589—91; G. Kr(üger): LCBl. No. 9 (1913), S. 265/7; K. Holl: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 630; J. de Zwaan: Mus. 21, S. 269f.; P. de L(abriolle): RCr. 76, No. 44 (1913), S. 360.]‖ — **751a)** F. J. Dölger, D. Taufe Konstantins u. ihre Probleme. In: Festschr. (N. 716), S. 377—447. — **752)** Anton de Waal, Konstantin d. Grofsen Kirchenbauten in Rom. Hamm, Breer & Thiemann. 54 S., 15 Abbn., Bildnis. M. 1,50. — **753)** id., Konstantin d. Grofsen Kirchenbauten in Rom: FrankfZeitgemBrosch. 32, S. 1—32. — **754)** Corn. Barbagallo, La reforme scolastiche di Giuliano Apostata (JBG. 33, I, 136[659]). ‖[Richard: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 312; L. Halkin: BullBiblMusBelge (1913), S. 14.]‖ — **755)** N. Th. Černjavskij, Kaiser Theodosius d. Grofse u. seine Regierg. in kirchenhist. Hinsicht (russ.). Sergiev Posad. VIII, 692, 4 S. Rbl. 3. — **756)** O. Seeck u. G. Veith,

Eunapius in Betracht, der freilich nicht unparteiisch war. Die Tatsache, daſs der Sieg des Theodosius dadurch herbeigeführt wurde, weil ein plötzlich ausbrechender Sturm seinen Feinden ins Gesicht wehte, kann nicht bestritten werden. Die Schlacht fand im Gebiete der Bora statt; die Soldaten des Arbogastes waren Gallier und Germanen, denen solche Stürme unbekannt waren, sie mochten wohl ein himmlisches Wunder darin erblicken. Bezeichnend ist, daſs Eunapius die Bora nicht erwähnt, Eugenius und Arbogastes verschuldeten nach ihm die Niederlage durch ihre Nachlässigkeit; so soll das Eingreifen des Christengottes überflüssig erscheinen. Da seine Darstellung von der des Rufinus unabhängig ist, darf alles, worin sie übereinstimmen, als gut beglaubigt gelten. Somit wird die Örtlichkeit der Schlacht erläutert. Der Frigidus war der Hubl, dessen Fortsetzung der untere Wippach; der Kampf braucht nicht unmittelbar am Ufer stattgefunden zu haben, er kann auch nach der nächsten Poststation Fluvio Frigido (wohl Haidenschaft) genannt sein. Das befestigte Lager des Arbogastes läſst sich wahrscheinlich lokalisieren, der Anmarsch des Theodosius geschah auf der schwierigen, engen Straſse von Zoll nach Haidenschaft, seine Truppen konnten nur auf einem ganz engen Wege aus dem Passe heraustreten, am ersten Tage wurde die Spitze seiner Marschkolonne, 10000 Mann, geschlagen. Arbitio sollte in einem Hinterhalte dem Kaiser den Rückmarsch abschneiden, lieſs sich aber erkaufen. Theodosius' Feldherren rieten nun, abzuziehen und den Krieg im nächsten Frühjahr weiterzuführen. Theodosius folgte dem vernünftigen Rate nicht, sicher aus abergläubischen Gründen. Arbogastes lieſs wohl siegesgewiſs einen Teil des feindlichen Heeres in die Ebene gelangen, hinter diesem aber brauste aus der Schlucht die wilde Bora heran, unmittelbar nachdem Theodosius sich, allen sichtbar, abermals zum Gebete niedergeworfen hatte, und so wichen die erschreckten Scharen des Arbogastes in unaufhaltsamer Flucht zum Lager. — Die Schrift Pfeilschifters[757]) über Theoderich ist populär gehalten, aber auf gründlichen Studien aufgebaut und sehr nützlich.[758. 759]) — Amelung[760]) erklärt die Büste in der Nische an der Porta Pinciana für Alexander den Groſsen, nicht für Belisar.[761]) — Von Seecks[762]) groſsem Werke ist der vorletzte Band erschienen, der in zwei Bücher zerlegt ist: Valentinian und seine Familie, die Auflösung des Reiches. Die einzelnen Kapitel behandeln: Valentinian, Valens und Gratian, das Ostreich unter Valens, die Einwanderung der Goten, Gratian und Theodosius, Valentinian II. und Maximus, die letzte Erhebung des Heidentums; sodann: die Entzweiung der beiden Reichsteile, Claudian, Stilicho und Eutrop, der Sieg des Antigermanismus, Johannes Chrysostomos, Stilichos

D. Schlacht am Frigidus: Klio 13 (1913), S. 451—68. — 757) G. Pfeilschifter, D. Germanen im Röm. Reich: Theoderich d. Groſse (JBG. 34, I, 165[618/9]). ||[W. Levison: DLZ. No. 45 (1913), S. 2869—70.]|| — 758) Ch. Dubois, Observations sur l'état et le nombre des populations germaniques dans la seconde moitié du 4e s.: (JBG. 35, I, 115[670]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 332.]|| — 759) J. W. van Ronijen, De Theodosii II moribus et rebus politicis. Diss. Leyden. 1912. — 760) W. Amelung, Il cosidetto busto di Belisario: StudiRom. 1 (1913), S. 16—20 (1 Tfl., 1 Abb.). — 761) V. Sesan, Kirche u. Staat im röm.-byzant. Reiche (JBG. 35, I, 114[668]). ||[J. de Zwaan: Mus. 20, S. 528f.; V. Schultze: ThLBl. (1912), No. 12; P. de Labriolle: BullAnc.-L&ArchChrét. (1913), No. 2; O. Mayer: ZKG. (1913), No. 2; F. Zehetbauer: Allg.-LBl. (1912), No. 7.]|| — 762) Otto Seeck, Gesch. d. Untergangs d. antiken Welt. Bd. 5. Mit Anhang (vgl. JBG. 34, I, 165[621]). Berlin, Siemenroth. V, 416 S. M. 6; S. 417—619. M. 3,40. ||[Ad. Bauer: BPWS. No. 33 (1914), S. 1039—41; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 302/3; Zu Bd. 4 Norman H. Baynes: EHR. 27 (1912), S. 755—60.]||

Ende, Alarich gegen Rom. Die zahlreichen Quellenbelege sind auch diesmal in einem sehr starken Anhang zugefügt. Auf umfassenden und gründlichen, für diese Periode besonders schwierigen Studien ist die Darstellung aufgebaut, die, durch weiten Blick ausgezeichnet, ein anschauliches Bild der Persönlichkeiten sowie der weltlichen und kirchlichen Kämpfe jener unerfreulichen Zeiten entwerfen. Die Beurteilung, namentlich der hervorragenden Männer, wird nicht überall gebilligt werden können und weitere Untersuchungen hervorrufen. N. 1447[a]. — Lezius[763]) glaubt nachweisen zu können, daſs der zweiköpfige Adler von den byzantinischen Kaisern als Wappen geführt sei, um ihren Anspruch auf die Weltherrschaft im Osten und Westen symbolisch zu bekunden. — Hartmann[764]) setzt klar auseinander, wie verschieden der östliche (byzantinische) und der westliche mittelalterliche Staat sich entwickelten, dieser 'regressiv' und bloſs 'okkasionell', jener 'präventiv' und 'kontinuierlich' wirksam. Die wesentlichste Ursache liegt in der Volkswirtschaft, die Geldwirtschaft des Ostens schuf eine geschlossene Beamtenschaft, stehendes Heer und Flotte, während im Westen noch auf lange hinaus Naturalwirtschaft war. — Von dem groſsen von Bury geplanten, von Gwatkin und Whitney[765]) herausgegebenen Werke der Geschichte des europäischen Mittelalters ist der erste von acht Bänden erschienen und hier wegen einer Reihe von Kapiteln zu erwähnen, so: 1. Gwatkin, Konstantin und seine Stadt; 2. Reid, Die Neuorganisation des Reiches; 3. Baynes, Konstantins Nachfolger bis auf Jovian, Der Kampf mit Persien; 4. Lindsay, Der Sieg des Christentums; 5. Gwatkin, Der Arianismus; 6. Turner, Die Organisation der Kirche; 7. Bang, Die Ausbreitung der Germanen (bis 378); 8. Baynes, Die Dynastie Valentinians und Theodosius der Groſse; 9. Manitius, Die Wanderungen der Germanen (378—412); 11. L. Schmidt, Die Sueven, Alanen und Vandalen in Spanien (409—429). Die Herrschaft der Vandalen in Afrika (429—533); 12[b]. L. Schmidt, Attila; 13. A. Haverfield, Britannien unter den Römern; 14. Barker, Italien und der Westen (410—476); 15. Dumoulin, Italien unter Odoaker und Theoderich; 16. Brooks, Die östlichen Provinzen von Arkadius bis Anastasius; 17. Alice Gardner, Religiöse Parteiungen im 5. Jh.; 18. Butler, Das Mönchswesen; 19. Vinogradoff, Soziale und wirtschaftliche Lage des Römischen Reiches im 4. Jh.; 20. Stewart, Die geistige Bewegung der Epoche; 21. Lethaby, Altchristliche Kunst. Eine eingehende Bibliographie und ein historischer Atlas in 14 Karten sind nützliche Beigaben.

C. Altertümer beider Gebiete.

Gesamtdarstellungen. *Enzyklopädien*[766-769]) *und Schriften allgemeinen Inhalts, referierende Übersichten.*[770-774]) — Von groſsem

---

— **763)** Jos. Lezius, Nachwirkgn. d. Röm. Kaiserreichs: DMschrRuſsland 1 (1912), S. 7—18. ||[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599.]| — **764)** L. M. Hartmann, E. Kapitel v. spätantiken u. frühMAlichen Staate. Stuttgart, W. Kohlhammer. 4°. 24 S. M. 2. ||[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599—600; F. Hirsch: MHL. NF. 1 (1914), S. 125.]| — **765)** The Cambridge Medieval Hist., planned by J. B. Bury, ed. by H. M. Gwatkin and I. P. Whitney. Vol. I. The Christian Roman Empire and the Foundation of the Teutonic kingdoms (JBG. 35, I, 206[1781]). ||[E. Gerland: DLZ. No. 34 (1913), S. 2117—28.]|

766) Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie d. klass. Altertumswissenschaft. 15. Halbbd. (JBG. 35, I, 115[675]). ||[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 221/2; Tolkiehn: BPWS. No. 8 (1914), S. 243/5; Melber: BBG. 49 (1913) S. 374/6 (z. 14. Halbbd. S. 170/1); Harder

Werte ist das von Gatti und Pellati[775]) herausgegebene bibliographische Jb. für Archäologie und Kunstgeschichte Italiens. Der vorliegende 1. Bd. betrifft das J. 1911, bringt ein Verzeichnis der 378 Zeitschriften, aus denen Arbeiten angeführt werden, dann die alphabetische Liste der Untersuchungen (3722 Nummern) und einen sachlich geordneten Index (s. nächsten JBG.).[776])

Topographie und Archäologie, Karten, Länderkunde.[777]) — Eine knappe, sehr wertvolle Geschichte der modernen Ausgrabungen entwickelt Hülsens[777a]) Vortrag, der mir nur in einem Referat zugänglich ist. Mit seiner vortrefflichen Kenntnis Roms zeichnet H. die Tätigkeit der Katakombenplünderer im MA., die Reliquien, Sarkophage, Kapitelle und Werkstücke aus Marmor und Travertin suchten, und der Bauherren, die den Marmor in die Kalköfen schafften, dann der geschäftsmäfsigen Schatzgräberei bis in das 17. Jh. hinein, wobei ganz erhebliche Gewinne erzielt sein müssen; H. führt als ein besonders barbarisches Zeugnis, die greuliche Plünderung des Grabes der Kaiserin Maria, Gattin des Honorius, Tochter des Stilicho, an. Ein wirklich archäologisches Gewissen entwickelte sich erst im Cinquecento, Raffael arbeitete ein umfassendes archäologisches Ausgrabungs- und Rekonstruktionsprojekt aus, das die Zeitgenossen bewunderten und das nach dem frühen Tode des grofsen Künstlers weiterwirkte, wie Zeichnungen und Stiche des Peruzzi, Sangallo, Dosio, Duperac, Labacco, Ligorio, Lauro beweisen. Dann begannen planmäfsige Grabungen nach antiken Statuen und Reliefs, um Prachtfassaden und Höfe damit zu schmücken; gleichzeitig begann der hauptsächlich von Bildhauern gepflegte Antikenhandel im grofsen nach auswärts; man suchte nach Antiken aus reinem Geschäftsinteresse und achtete auf die Begleitumstände der Funde in keiner Weise.

WSKPh. No. 48 (1914), S. 1318—20 (zu Halbbd. 16); Anon.: LCBl. No. 20 (1918), S. 652 (zu 14. 15. Halbbd.); Th. Klett: KBlHSchWürtt. 21 (1914), S. 162/3 (zu Bd. 8); S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1918), S. 428 (zu 16. Halbbd.); Heiberg: NordT.-Fil. 8, I—II (zu 15. 16. Halbbd.); G. F. Hill: ClR. 27 (1918), S. 68/9 (zu 14. Halbbd.), S. 209—10 (zu 15. Halbbd.); F. C(umont): RIPB. 56 (1918), S. 120/1; J. P. Mahaffy: Hermathena 38 (1912), S. 174/5 (zu Halbbd. 13. 14); L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 109—10 (zu Halbbd. 14), 20 (1918/4), S. 87/8 (zu Halbbd. 15).]| — 767) id., Realenzyklopädie. Supplement 2. Heft, Sp. 1—520 (2 Tfln.). M. 7 (vgl. JBG. 35, I, 115[875]). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1918), S. 428; Tolkiehn: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1086; F. Harder: WSKPh. No. 36 (1914), S. 973/6.]| — 768) Dictionnaire des antiquités grecques et rom. Fasc. 47, S. 169—328 Fig. 6847—6965: Textrinum—Tibia (vgl. JBG. 35, I, 115[676]). Paris, Hachette. 4°. Fr. 5. |[Notiz: RÉtAnc. 15 (1918), S. 118; C.Pf.: RH. 118, 38. Jg. (1918), S. 159.]| — 769) Ulysse Chevalier, Notice sur la vie et les travaux de M. Edmond Saglio: CR. (1918), S. 161—97. — 770) Nouvelles archéologiques et correspondance: RArch. 20 (1912), S. 422—34; 21 (1918), S. 240—57. 412—41; 22 (1918), S. 124—42. 401—22. — 771) G. Radet et C. Jullian, Chronique des études anciennes: RÉtAnc. 15 (1918), S. 112/6, vgl. S. 285/6. — 772) W. N. Bates, Bibliography of archaeological books 1912: AmJArch. 2. ser., 17 (1918), S. 326—52. — 773) J. Toutain, Antiquités romaines: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 94—111; 118, S. 317—39 (nur d. gröfseren Besprechgn. sind hier noch besond. vermerkt). — 774) Ch. Lécrivain, Antiquités latines. Publications étrangères: ib. 118, 38. Jg. (1918), S. 99—120 (nur d. gröfseren Besprechgn. sind hier noch besond. vermerkt). — 775) F. Gatti e F. Pellati, Annuario bibliografico di archeologia e di storia d. arte p. l'Italia: Anno 1 (1911). Roma, Loescher. 4°. XXI, 195 S. |[H. O(stern): LCBl. N. 28 (1918), S. 925/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1918), S. 805; Hans Lamer: WSKPh. No. 28 (1914), S. 763/6.]| — 776) Papers of the British School at Rome. VI. London, Macmillan. VI, 511 S. mit 40 Tfl. M. 42. |[E. Anthes: BPWS. No. 37 (1914), S. 1166/8.]| — 777) A. Michaelis, Un secolo di scoperte archeologiche; Traduzione di Eloisa Pressi (JBG. 35, I, 252[2574]). |[G. E. Rizzo: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 49—52.]| — 777a) Ch. Hülsen, Scavi e

Anders wurde es allmählich, seit Pompei und Herkulanum wieder entdeckt sind; die neapolitanische Regierung erwarb den Grund und Boden von Pompei, um die ausgegrabenen Ruinen in voller Ausdehnung zu erhalten. Die Methode der Grabung blieb noch primitiv, die Funde (meist Kunstwerke und kunstgewerbliche Stücke) wurden nicht am Ort belassen, sondern nach Neapel in das Museum geschafft. Bekannt ist der 'Scavo preparato' zu Ehren durchreisender Potentaten und Fürstlichkeiten, für die man vorsichtshalber Fundstücke vergrub, um sie dann zur Erinnerung zu widmen. Moderne Exaktheit für Pompei schuf erst Fiorelli († 1896) seit 1860 durch seine Schichtgrabung (scavo a strati), seine Arbeit wurde vorbildlich und führte die wissenschaftliche Grabungsmethode zu einem Höhepunkte, auf dem der Archäologe im Bunde mit dem Ingenieur, dem Geometer und dem Photographen tätig ist. — Die wichtigeren archäologischen Funde sind in dem jährlich im Auftrage des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts von verschiedenen Gelehrten verfafsten Berichte,[778]) nach Ländern geordnet, verzeichnet, auf den ich verweise. Über die früher erwähnte, gleiche Zusammenfassung der Grabungen im J. 1911 (JBG. 34, I, 165[628]) ist von P. Maas Kunstchronik 24 (1912/3), S. 187ff. 155ff. referiert. — In dem Schlufsabschnitte 'Archäologie' dieses JBG. werden einige weitere Arbeiten genannt, die auch für diesen Abschnitt zu berücksichtigen sind. Eine genaue Scheidung der Arbeiten zwischen solchen Teilen des JBG. ist nicht überall durchführbar.[779]) — Die Referate von Bates[780, 781]) sind nützlich. N. 285. — Über den 3. internationalen archäologischen Kongrefs liegen weitere Berichte vor.[782–787]) — Besniers[788]) Lexikon der alten Geographie ist recht brauchbar, verzeichnet Orte, Städte, Völker, Landschaften, Flüsse, Berge, nennt auch die heutigen Namen. Über Stadt- und Entdeckungsgeschichte, Ausgrabungen ist nur kurz gehandelt. Neuere Literatur fehlt, aber Belege aus der alten Literatur, den Münzen und Inschriften sind gegeben. Praktisch ist auch der Index der modernen Namen der antiken

---

Scavatori Arch.: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 556/9. (Bericht über e. Vortrag H.s im Lyseumklub im Florenz v. W. R. B.) — 778) Archäolog. Funde i. J. 1913. Griechenland (G. Karo, 7 Abbn.), Kleinasien (G. Karo), Italien (R. Delbrück, 13 Abbn.), Rufsland (B. Pharmakowsky, 111 Abbn.), Ägypten (C. C. Edgar), Nordafrika (A. Schulten, 9 Abbn.), Spanien u. Portugal (Pierre Paris, 59 Abbn.), Frankreich, Belgien (L. Renard-Grenson), Britannien (F. Haverfield, 18 Abbn.), Schweiz, Ungarn (G. v. Finály), Serbien (N. Vulić u. Miloje M. Vassits), Bulgarien (B. Filow, 11 Abbn.), Rumänien (V. Parvân, 10 Abbn.): ArchAnz. (1913), S. 121—442. — 779) A. Hekler, Archäolog. Forschgn. im Ausland: AÉ. (1912), S. 67—79. — 780) W. N. Bates, Archaeological discussions. Summaries of original articles chiefly in current publications: AmJArch. 2e ser., 16 (1912), S. 559—607 (5 Abbn.); 17 (1913), S. 267—325 (7 Abbn.). 521/3 (8 Abbn.). — 781) id., Archaeological news. Notes on recent excavations a discoveries; other news: ib. 17 (1913), S. 95—145 (7 Abbn.). 429—69 (11 Abbn.). — 782) III. Congresso Archeologico Internazionale 1912. Bolletino riassuntivo. Roma, Calzone. 1912. 4°. 125 S. — 783) R. Cagnat, Le congrès international d'archéologie classique de Rome (8. bis 16. Okt. 1912): JSav. NS. 11 (1913), S. 35—43. — 784) M.: D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom: Kunstchron. NF. 24, No. 6, S. 86—90. — 785) J. Hampel, D. 3. Internat. Archäolog. Kongrefs in Rom (ung.): AÉ. (1912), S. 385—92. — 786) M. Rostowzew, D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom (russ.): ŽMNP. 42, S. 105ff. — 787) Max Maas, D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom (9. bis 16. Okt. 1912): FrankfZg. No. 297 (26. Okt. 1912). — 788) M. Besnier, Lexique de géographie ancienne. Avec préface de R. Cagnat. Paris, Klincksieck. 1914. 12°. XX, 893 S. Fr. 10,50. ||Cagnat: CR. (1913), S. 669—70; L. Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 274; R. Daebritz: LCBl. No. 8 (1914), S. 316; Hans Philipp: WSKPh. No. 14 (1914), S. 384/5; A. Merlin: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 232/3.|| —

Stätten.[789-794]) — Mau[795]) Katalog des Kaiserlich Deutschen Instituts in Rom erscheint in völliger Umarbeitung durch v. Mercklin (s. nächsten JBG.)

Topographie von Italien. N. 832. 833. Die soeben genannten Berichte kommen auch hier in Betracht, ferner die AAL^N., aus denen weiterhin das Wichtigste erwähnt ist. N.

Rom und die nächste Umgebung.[796. 797]) Fundberichte von Gatti,[798]) Mancini,[799]) Ghislanzoni,[800]) Lanciani,[801]) Delbrück vgl. in N. 778, S. 174ff.[802-804]) Calvis[805]) nützliche Bibliographie, eine Ergänzung seines früheren grofsen Werkes, gliedert sich nach den Abschnitten: Allgemeines, Kunst und Künstler, Geschichte, Kirchengeschichte Roms, Soziales und bürgerliches Leben Roms. Sauer findet mit Recht diese Teilung wenig praktisch und die Berücksichtigung der auswärtigen Literatur nicht ausreichend.

Gesamtdarstellungen, Handbücher, Pläne, Abbildungen und Allgemeines über Rom.[806. 807]) Richter,[808]) der ausgezeichnete Kenner der Topographie des alten Rom, dessen grofses Buch 1901 in 2. Auflage erschien (JBG. 24, I, 111[459]), hat einen kleinen Abrifs veröffentlicht, der in kürzester Form ein vortreffliches Bild der antiken Stadt gibt und Ergebnisse seiner weiteren Arbeit auf diesem Gebiete bringt. Dafs eine grofse Reihe Fragen noch ungeklärt sind und deshalb bei einer so knappen Darstellung, die darauf nicht eingehen kann, leicht bei dem mit den Streit-

---

789) Heinr. Kiepert, Formae orbis antiqui. 36 Ktn. mit krit. Text u. Quellenangabe zu jeder Karte. Bearbeitet u. hrsg. v. Rich. Kiepert. No. 25: Gallia secundo et tertio p. Chr. n. saeculo (Galliae provinciae ab Augusto constitutae). Berlin, D. Reimer. 1:2500000. 56×44 cm. M. 3. — 790) Meyers Hist. Handatlas (JBG. 35, I, 116[692]). ||[Schreibmüller: BBG. 49 (1913), S. 184.]|| — 791) A. Anthiaume, Les cartes géographiques et principalement les cartes marines dans l'Antiquité et MA.: BullGéogrH. Fasc. 3 (1912). — 792) William R. Shepherd, Atlas of ancient hist. (= American hist. series.) New York, Holt. 4°. 24 S., tab. C. 90. — 793) H. Thiersch, An d. Rändern d. Röm. Reiches (JBG. 35, I, 116[690]). ||[H. Schenkl: ÖLBl. (1914), S. 25.]|| — 794) Theob. Fischer, Mittelmeerbilder. 2. Aufl. besorgt v. Alfr. Rühl. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. V, 472 S. M. 7. ||[B. A.: BCr. 76, No. 48 (1913), S. 387/8.]|| — 795) Katalog d. Biblioth. d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts in Rom v. Aug. Mau. 2. Aufl. Bd. 1, 1. Hälfte (Allgemeines u. Vermischtes). 2. D. Altertümer nach im Ort; Länder u. Städte neu bearbeitet v. E. v. Mercklin. Rom, Loescher. XVIII, 757 S. M. 4. — 796) H. Kiepert u. Ch. Hülsen, Formae urbis Romae antiquae. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 116[693]). ||[K. Hartmann: BBG. 49 (1913), S. 377; H. Kan: Museum 20, S. 268f.; Oelmann: RömGerm.-KBl. 6 (1913), S. 79.]|| — 797) E. Engström, Kommentar till den romerska Regionskatalogen. In: Göteborgs Högskolas Kurs in Rom 1909, S. 1—76 (Göteborgs Högskolas Årsskrift Bd. 16, 1910). — 798) G. Gatti, Notizie di recenti trovamenti di antichità in Roma e n. suburbio: BCARoma 41 (1913), S. 67—87. 256—72 (1 Tf., 2 Abbn.). — 799) G. Mancini, Nuove scoperte n. città e n. suburbio Reg. XII u. Wege: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 43/6; Reg. IV. V. Wege S. 67—71; Reg. II. V. XIV. Wege S. 116—20; Reg. V. XIV. Wege S. 169—73. 227/8; Reg. III. IX. Wege S. 347—50; Reg. IV. Wege S. 441/8; Reg. V. XIV. Wege S. 466/9. — 800) E. Ghislanzoni, Roma. Nuove scoperte n. città e n. suburbio Reg. V u. Wege: ib. S. 6/9 (Abb.). — 801) Lanciani, Notes from Rome: Athenäum 4457 (29. März 1913), S. 364ff.; 4475 (2. Aug. 1913), S. 117ff.; 4477 (16. Aug. 1913), 4482 (20. Sept. 1913), S. 289f.. — 802) M., Archäologisches u. Frühchristliches aus Rom: InternMschr. 7 (1913), S. 1032/6. — 803) Fed. Hermanin, Röm. Brief: Kunstchron. NF. 24, No. 14. — 804) W., Archäologisches u. Kunsthist. aus Rom: InternMschr. 7, S. 1527—82. — 805) Calvi, Bibliografia periodica Romana N. 3. Anno 2/3 (vgl. JBG. 35, I, 117[713]). ||[J. Sauer: DLZ. No. 16 (1913), S. 970/1.]|| — 806) Hans Barth, D. ewige Stadt 'Roma aeterna'. Berlin, Preufs' Institut Graphik. 1912. IV, 76 S., 192 Abbn. M. 8. — 807) H. Holtzinger, D. Ruinen Roms. 2. Aufl. (= Moderner Cicerone. I No. 1.) Stuttgart. 1912. 184 S., 94 Abbn., 2 Pläne. — 808) Otto Richter, D. alte Rom. Mit e. Bilderanhang u. 4 Plänen. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 386.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 80, XVI S. M. 1. ||[P. Graffunder:

punkten nicht vertrauten Leser Irrtümer entstehen können, ist begreiflich. Über einzelne wichtigere Behauptungen äufsert sich kritisch Graffunder.[809, 810]) — Kuhns[811]) Werk ist gänzlich umgearbeitet. In Betracht kommen hier die ersten beiden Teile über das heidnische Rom (S. 1—195) und das unterirdische Rom (S. 195—296).[812-821]) — Helbigs[822]) berühmter Führer durch die Sammlungen klassischer Altertümer in Rom liegt in 3. Auflage vor, stark vermehrt um die neuen Museen, den Palazzo Barberini, das Antiquario Comunale auf dem Caelius, die Collezione Baracco, das Museo in der Villa Papa Giulio sowie durch Berücksichtigung der zahlreichen Neufunde: Unterstützt wurde H. bei der Bearbeitung durch einen Kenner wie Amelung, dem die Forschung und Deutung der Kunstwerke so außerordenllich wichtige Ergebnisse verdankt; Reisch hat wiederum die Funde im Etruskischen Museum im Vatikan wie im Kircherianum und die prähistorischen im Collegio Romano erläutert, Weege die in der Villa Papa Giulio. So liegt ein unübertroffenes Meisterwerk vor uns.[823-831]) —

BPWS. No. 41 (1914), S. 1304/7; M. Besnier: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 168.]| — 809) Paul Bigot, Planrelief de l'ancienne Rome (vgl. L. Duchesne: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 100/1). — 810) O. Kaemmel, Rom u. d. Campagna. Mit 161 Abbn. nach photograph. Aufnahmen, 4 Gemälden v. Hans Busse u. 2 Aquarellen v. Curt Aghte, sowie 1 farb. Kte. 3. Aufl. (— Land u. Leute. Monographien z. Erdkunde 12.) (Vgl. JBG. 29, I, 250[666].) Bielefeld, Velhagen & Klasing. V, 209 S. M. 4. — 811) A. Kuhn O. S. B., Roma. D. Denkmale d. heidn., unterird., neuen Roms in Wort u. Bild. 7. vollständ. umgearbeitete u. neu illustr. Aufl. Einsiedeln, Benziger & Co. 1912/3. 581 S., Abb., 3 Pläne. |[W. Rothes: HJb. 34 (1913), S. 938—40.]| — 812) Stendhal-Henry Beyle, Röm. Spaziergänge. Verdeutscht v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski u. E. Diez. Mit 24 Tfln. nach Kupfern v. Piranesi. Jena, E. Diederichs. LIII, 482 S. — 813) Inventario d. monumenti di Roma, pubbl. d. Associazione artistica fra i cultori di architettura. Parte I: Ciò che si vede percorrendo le vie e le piazze d. 15 rioni. Roma, Loescher. 1908—12. LI, 519 S., con 56 illustr., 17 tav., 1 pianta. L. 20. — 814) G. Seure, Monuments antiques, relevés et restaurés par les architectes pensionnaires de l'Académie de France à Rome; Notices archéologiques. Paris, Massin. 1911. 48 S. |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 498/9.]| — 815) Rod. Lanziani, Storia d. scavi di Roma, e notizie intorno le collezioni romane di antichità. Vol. IV. D. elezione di Pio V alla morte di Clemente VIII: 7. gennaio 1566 al 3. marzo 1605 (JBG. 35, I, 117[712]). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 158/9.]| — 816) E. Rodocanachi, Les anciens monuments de Rome du 15e au 18e s. Attitude du Saint Siège et du Conseil communal à leur égard: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 171—83. — 817) G. B. Piranesi, Le vedute di Roma. 137 Tfln. in Handpressenkupferdruck, d. Originalen getreu nachgebildet v. Alb. Giesecke. (Vgl. JBG. 35, I, 118[713].) Lfg. 3. Berlin, Weise & Co., 64,5×92 cm., 5 Tfln. M. 35; (Subskr. M. 25.) — 818) id., Œuvres choisies: Frontispices, compositions, prisons, trophées, plans et vues de Rome, dessinés et gravés de 1746—78. (Reproduction de l'édition originale.) Paris. Fol. (140 pl.) M. 75. — 819) Ch. Hülsen u. H. Egger, D. röm. Skizzenbücher d. Marten v. Heemskerck im Kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin, hrsg. mit Unterstützg. d. Generalverwaltg. d. Kgl. Museen zu Berlin. Bd. I. Berlin, Bard. 4°. 81 Tfln., XV, 58 S. Text. Vollständ. in 2 Bdn. M. 150. — 820) L. Ozzola, Le rovine romane n. pittura d. XVII e XVIII secolo. Roma. 4°. (Con 30 illustr.) — 821) Roma. E. bildl. Darstellg. d. Sehenswürdigkeiten Roms. 250 Abbn. Mit erklärendem Text. 35×25,5 cm. Rom, Loescher & Co. 4°. 14, LIV S. M. 3,50. — 822) W. Helbig, W. Amelung, E. Reich u. Fr. Weege, Führer durch d. öffentl. Sammlgn. klass. Altertümer in Rom. 3. Aufl. (JBG. 35, I, 118[715]). |[A. Minto: Atene e Roma 16, No. 175/6, S. 254/6; Ett. Gabrici: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 180/3; F. v. Duhn: LCBl. No. 14 (1913), S. 452/4; G. Pinza: BCARoma 41 (1913), S. 278; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 267/8; H. L. Urlichs: WSKPh. No. 3 (1914), S. 69—73; Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 218—20; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 121.]| — 823) Fr. Pellati, I musei e le gallerie d'Italia. Con prefazione di Corr. Ricci. Rom, E. Loescher & Co. — 824) P. G. Huebner, Le statue di Roma. Bd. 1 (JBG. 35, I, 118[716]). |[A. Minto: Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 313/5; Hülsen: GGA. 176 (1914), S. 257—311;

Zeidlers[832]) Reisebilder sind völlig wertlos.[833]) — Den JBG. 33, I, 190[696–699]) erwähnten grofsartigen Plan eines künstlerisch landschaftlichen Zusammenhanges zwischen den Ruinen des alten Rom hat Hülsen (JBG. 35, I, 117[700]) einer berechtigten Kritik unterzogen. Nach einem kurzen Überblick über Mafsnahmen zum Schutze der antiken Bauten, wird das von Bonghi und Baccelli 1887 veranlafste Gesetz zur Schaffung einer weiten 'Zona monumentale' besprochen, dann das neue Projekt 1907, das nur das Gebiet vom Colosseum bis zu den Caracallathermem betrifft, das gewöhnlich als 'Passeggiata Archeologica' bezeichnet wird. Es ist von hohem Wert, wie ein so ausgezeichneter Kenner des antiken Roms sich äufsert über diesen Plan, der, richtig und verständnisvoll durchgeführt, Beifall gehabt hätte. Schon kurze Zeit nach Beginn der Arbeiten erhob sich berechtigter Widerspruch, namentlich der Künstler und Archäologen gegen die auf Dezennien hinaus gesicherte Verschandelung malerischer Teile der Ewigen Stadt; aber auch Lanciani konnte nicht mehr retten, was endgültig verfehlt war. 'Mit dem Aufwand von Millionen', so schliefst H., 'ist ein Resultat erreicht, an dem weder der Künstler noch der Altertumsfreund seine Freude haben kann — ein Gebilde, für das alle anderen Namen passender wären als der einer 'Passeggiata Archeologica'. Vgl. Kunstchr. 24 (1912/3), S. 277f.

Einzeluntersuchungen und Funde sollen entsprechend den alten Regionen der Stadt verzeichnet werden. R. VIII (Forum Romanum). De Ruggieros[834]) grofses Buch über das Forum ist vortrefflich, in den Vordergrund wird die Geschichte der Stätte gerückt.[835–839]) — Die Grabungen in der Basilica Aemilia hat Bartoli[840]) sehr gefördert, nachgewiesen, dafs die Frontmauer erst nach der Zerstörung des Gebäudes im 5. Jh. durch Feuer eingefallen ist, die Tabernae noch lange Zeit danach in Gebrauch blieben, weiter über die Schicksale der Stätte im MA. Neues festgestellt,

---

Ostern: LCBl. No. 7 (1913), S. 215; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 262; E. Schaeffer: DLZ. No. 34 (1913), S. 2154/6.]| — 825) W. Amelung, D. Antikensammlgn. Roms. 2. Aufl. (= Moderner Cicerone I No. 2.) Stuttgart. (184 Abbn., 2 Pläne.) M. 5. — 826) W. Amelung u. H. Holtzinger, The museums and ruins of Rome. New english edition, revised by the authors and Mrs. S. A. Strong. Vol. 1/2. London, Duckworth. 5 sh. — 827) H. St. Jones, A Catalogue of the ancient sculptures preserved in the Municipal Collections of Rome (JBG. 35, I, 251[3548/9]). |[B. Schröder: BPWS. No. 52 (1913), S. 1649—50; Anon.: Athenäum 4446 (Jan. 1913); R. Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 125/7; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 318/9; J. Steinberger: GGA. 175 (1913), S. 549—52; G. D.: JRomStud. 3 (1913), S. 148—50; E. M. W. T.: ClR. 28 (1914), S. 24/5; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 121/2.]| — 828) R. Paribeni, Incrementi d. Museo Nazionale Romano: BollArte 6 (1912), S. 169—80 (Abbn.). — 829) id., Nuovi monumenti d. Museo Nazionale Romano: ib. 7 (1913), S. 157—72 (Abbn.). — 830) Schottmüller, D. Entwicklg. d. röm. Museen: Museumskde. 9 (1913), S. 1—26. 85—105. 162—81 (Abbn.). — 831) G. Baracconi, Le ville d. antica Roma: NAnt. (16. Juli 1913) (1 Abb.). — 832) E. A. Zeidler, Reisebilder aus Italien. Leipzig, Gerstenberg. 264 S. M. 3,50. |[F. v. Duhn: DLZ. 28 (1913), S. 1465.]| — 833) A. Pfeifer, Bericht über e. Reise nach Italien. Progr. Meiningen. 4°. 21 S. — 834) E. de Ruggiero, Il Foro romano pubblicato p. cura di Pasqualucci. Roma, Arpino. 514 S., 20 Pläne, 34 Tab. Fr. 12. |[J. Toutain: JSav. NS. 12 (1914), S. 183/4; Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 28; A. S.: LCBl. No. 21 (1914), S. 717.]| — 835) Dom. Canevogni, Topografia Romana. Reg. VIII (Forum Romanum): BAR. 3, S. 97—101. 145—51. — 836) F. Tambroni, Topografia romana. Reg. VIII (Forum Romanum Magnum): BollAssocArchRom. 3, No. 8—12. — 837) P. Sinthern, Il Foro Romano secondo gli ultimi scavi: CiviltàCatt. 61 (1910), vol. 2, S. 714—24; 3, S. 182—95. — 838) E. De Ruggiero, Le distruzioni e trasformazioni d. Foro romano: RIlt. S.-A. Roma, tip. Unione. 49 S. — 839) Esther van Deman, Basilica Emilia: AmJArch. 17 (1913), S. 14. — 840) A. Bartoli, Basilica Aemilia (JBG. 35, I, 118[724],

vgl. Hermanin, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 333f. — Nach Van Deman[841]) gehören die großen Baureste an der Nordseite des Forums nur teilweise zur Basilica Aemilia, die jüngeren vielmehr zu der Säulenhalle des Lucius und Gaius. Zu Grabungen vgl. Lanciani, Athenäum 4475 (2. August 1913), S. 117.[842]) — Weege[843]) legt einen Teil seinen tiefgreifenden und sehr schwierigen Forschungen nach Neros Bauten in der Nähe des Kolosseums vor (über das große Werk[844]) vgl. nächsten JBG.); es gelang ihm, von der Decke eines Saales der Domus Aurea, an der jetzt stark zerstörte Gemälde Hektors Abschied und Paris vor Helena darstellten, mit Hilfe von älteren Zeichnungen, Aquarellen und Stichen eine genaue Anschauung zu vermitteln. In der Nische des Saales hat nach seiner durch eine Skizze in Windsor und einen Stich in Bartolis Admiranda Romae unterstützten Ansicht bis 1506 die Laokoongruppe gestanden. Umfangreicher ist eine zweite Publikation Weeges.[845]) Zunächst wird Neros Plan besprochen, die Angaben der antiken Schriftsteller über die Größe der Anlage, Topographie und Einzelheiten der Ausschmückung, dann die Zerstörung, so daß 60 Jahre später nichts mehr zu sehen war, die wenigen Erwähnungen der Domus Aurea im MA., weiter die früheren Ausgrabungen und wissenschaftlichen Forschungen sowie ihre Besucher der Stätte seit dem 15. Jh., die manchmal ihr Autogramm an den Wänden hinterlassen haben, und solche, von denen Handzeichnungen mit sicher dem Goldenen Hause entlehnten Motiven vorliegen. Es folgt die Übersicht der alten Pläne, Stiche und Photographien der Ruinen. Die Untersuchung erstreckt sich auf die seither niemals abgebildeten und studierten Dekorationen des Ostflügels und die nur aus Mirris Stichen seither bekannten Malereien des Mittelgebäudes, die Räume 60, 70, 80. Es folgt die Beschreibung der sogenannten Volta dorata, der Decke und der einzelnen Bilder unter Hinweis auf die früheren Wiedergaben und Deutungen, so Hippolytos' Auszug zur Jagd, Satyr und Nymphe, Liebesabenteuer des Ares und der Aphrodite; wenig genug ist von den ehemals 21 bemalten Feldern erhalten, von den Stuckfiguren der 28 Felder überhaupt nichts. Die Wände des Zimmers mit dieser Decke stecken noch im Schutt, sie hatten oben einen Fries, über den auf jeder Wand vier Gruppen von fast lebensgroßen Figuren gemalt waren; von den übrigen Räumen der Zentralanlage mit den divergierenden Flügeln sind nur ganz geringe Reste von Dekoration an den Wölbungen zu erkennen. Weiter beschreibt W. den Langen Gang (Raum 70) den fast 61 m langen, etwas mehr als 4 m breiten Korridor (?), überdeckt von einem Tonnengewölbe, in das auf der Nordseite oben 16 Fenster eingeschnitten sind. Die antike Freskomalerei der ganzen Fläche ist gut erhalten; das ist ganz außerordentlich wichtig, da nur wenig Reste von Gewölbemalerei aus dem Altertum gerettet sind, diese hier sich sicher datieren lassen und den Renaissancekünstlern eine Fülle von Anregungen geboten haben, die bis in unsere Tage nachwirken. Sie sind 'Antike Denkmäler' III

---

vgl. Anon.: Kunstchron. NF. 24 [1913], S. 24.) — 841) Esther Boise Van Deman, The Porticus of Gaius and Lucius: AJArch. 17 (1913), S. 14—28 (1 Tfl., 8 Abbn.). — 842) Corr. Ricci, Per l'isolamento d. avanzi d. Fori Imperiali. Roma. 4°. L. 2,50. (Con 33 tav.) — 843) Fritz Weege, E. Saal in Neros Goldenem Hause. Habilitationsschrift. Berlin, G. Reimer. 4°. 41 S., 28 Abbn., 4 Tfln. |[Fr. Pf.: LCBl. No. 10 (1913), S. 516/7.]| — 844) id., D. Goldene Haus d. Nero. Berlin, G. Reimer. Fol. 118 S., 2 Tle., Text u. Tfl.; 28 Tfln., 78 Abbn. M. 20. — 845) id., D. Goldene Haus d. Nero (Neue Funde u. Forschgn.): ArchJb. 28 (1913), S. 127—244 (Tfl. 4—22, 1 Beil., 78 Abbn.) u. Antike

Tafel 14/7 abgebildet, W. erläutert vor allem das System. Der Raum 80, ein 6 m langer, 5,30 m breiter Saal, hat Reste von schönem Deckenschmuck, vgl. Antike Denkm. III Tafel 13, die nach Zeichnungen W. zu rekonstruieren sucht. Schön ist das leidlich erhaltene Bild: Hektors Abschied von Andromache, zu dem W. andere Darstellungen des Vorgangs vergleicht. Ferner ist ein Bild, Paris vor Helena, leidlich zu erkennen. Bei der Betrachtung des ganzen Saales wird eingehend die Frage geprüft, ob die Aufstellung der Laokoongruppe in der Nische mit dem schirmartigen Fächer den Massen nach überhaupt möglich war, sodann ob die Fundberichte dazu stimmen, und bejaht, wenn auch die Schwierigkeit, dafs ein so berühmtes Kunstwerk von Trajan, als er seine Thermen über der Domus Aurea baute, nicht herausgenommen wurde, nicht beseitigt ist. Über die weiteren Ausgrabungen seit November 1912 legt W. den ersten Bericht vor, Funde im Zimmer 80, darunter auch trajanische mit dem Schutt hineingeratene (u. a. Ziegelstempel). — Auf dem Forum Nervae ist die Basis der westlichen der noch stehenden grofsen Säulen (sogenannten Colonnacce) entdeckt, die westliche reicht über 5 m unter den Strafsenboden. M.: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. — R. III (Isis et Serapis).[846. 847]) AAL^N. S. 226. — R. IV (Templum Pacis). Frothingham[848]) erörtert weiter die Frage, wer den Konstantinbogen gebaut hat, bespricht die Friese (Belagerung von Verona, Schlacht am Pons Mulvius, Triumphzug, der Kaiser auf den Rostra, das kaiserliche Congiarium); auf den Reliefs ist der Kopf des Kaisers abgeschlagen und durch den Konstantins ersetzt. Mithin war der Bogen schon vorher errichtet, und zwar unter Domitian. Grofsi-Gondi[849]) hält an seiner Ansicht der Errichtung des Bogens für Konstantin fest. Vgl. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 186. N. 747/8. — Auf Piazza Termini eine weibliche Statuette aus Ton, wohl ein ex Voto, AAL^N. S. 67. — R. V (Esquiliae).[850]) An Kreuzung des Viale Principessa Margherita und Via Pietro Micca eine Travertinschwelle, ein kleines Stück Mosaikpaviment, in Via Emanuele Filiberto Mauerreste, in Via Ruggero Bonghi Teile von Häusern (AAL^N. S. 116. 169), BCARoma 41, S. 72, an der Strafse Leonardo da Vinci Reste eines grofsen Wasserreservoirs, a. O. S. 263. — Nach Pasquis Bericht (AAL^N. S. 6) sind bei Porta Maggiore Reste der Wasserleitungen Julia, Tepula, Marcia aufgedeckt mit cippi und ein Stück der unterirdischen Anio vetus, vgl. S. 441. Lanciani, Athenäum 4475 (2. August 1913) S. 117. — AAL^N. S. 446 Grabstein eines kaiserlichen Freigelassenen Epaphroditus, der viator tribunicius geworden, dann in den Ritterstand aufgenommen war, vgl. Mancini ib. über diese Laufbahn von apparitores. Auf Piazza Dante ist das Bruchstück einer ausgegrabenen Inschrift auf Offiziere der 3. Kohorte der Vigiles bezüglichen, BCARoma 1913, S. 203f. — Antonielli[851]) vergleicht die Castra Praetoria mit anderen Lagern und schliefst, dafs die Porta Praetoria an der schmalen Südseite gelegen haben. AAL^N. S. 169.[852]) — R. VI (Alta Semita).[853]) Den amtlichen Bericht über die Umgestaltung der Terrains

---

Denkmäler 3 (1912/8), S. 17, Tfl. 13/8. — 846) Jos. Viola, D. Kolosseum: e. kulturhist. Beitr. z. 16. Zentenarfeier d. Ediktes v. Mailand. Nach d. Italienischen umgearbeitet u. erweitert v. Maternus Rederstorff. Rom, Buchdruckerei d. Senats. 98 S., 1 Tfl. L. 2. — 847) P. Colagrossi, L'Anfiteatro Flavio n. suoi venti secoli di storia. Firenze, 4°. (Con 16 illustr. e 6 tav.) L. 12,50. — 848) A. L. Frothingham, Triumphal Arch of Constantine: AJArch. 17 (1913), S. 487—503. — 849) F. Grossi-Gondi, L'Arco di Costantino 2. ed. a cura d. comitato Romano d. feste costantiniane. Roma. 47 S. — 850) Fr. Fornari, Topografia romana. Reg. V (Esquiliae): BollAssocArchRom. 2, No. 10/2. — 851) U. Antonielli, Su l'orientamento d. 'Castra Praetoria': BCARoma 41 (1913),

zwischen Via Palermo, Via Agostino Depretis und Via Balbo, unfern der Kirche s. Lorenzo in Panisperna vgl. AAL^{N}. 1913, S. 170f. — Gatti, BCARoma 41 (1913), S. 257ff. In dem Teile des vicus collis Viminalis sind Basaltpflaster und Privatbauten an der alten Strafse festgestellt. Die da gefundene Grabinschrift der Saturnina ist datiert post consulatum Opilionis, danach vom Herausgeber Januar 525. Demgegenüber hat Gatti a. O. 260 Gründe geltend gemacht, dafs nur Opilio, der Konsul des J. 453, gemeint sein könne. AAL^{N}. S. 347; zwischen San Lorenzo in Panisperna und Santa Pudenziana Teile von thermenartigen Gebäuden, ob der Thermae Novatii oder vom Palast des Decius?, besonders ein rundes Zimmer mit Nischen und Säulen aus afrikanischem Marmor, auf dessen Boden eine Venusstatue aus parischem Marmor, ohne Kopf und Vorderarme, vom Typus der Venus Giustiniani, vgl. Lanciani, Athenäum 4457 (29. März 1913), S. 364f. — Der sogenannte Turm des Nero, Torre delle Milizie, ist erst um 1200, aber teilweise auf alten römischen Ruinen erbaut und steht zum Teil auf einer alten gepflasterten Strafse, M. in Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. — R. VII (Via lata).[854]) Zu Mancinis[855]) Bericht über die Funde beim Neubau des Sitzungssaales in Montecitorio vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 140ff. (Abbn.) Man fand die Fundamente eines quadratischen Baues von 10 m Seitenlänge aus Travertin, durch eine doppelte Reihe von Travertinpfosten mit Eisengittern war ein Bezirk von fast 30 m Seitenlänge abgegrenzt. Der Eingang ist im S., der Bau nach SSO. zum Ustrinum und der Marcussäule gerichtet. Ferner wurden grofse Wandquadern eines Podiums aufgedeckt, prächtige Akroterien. Delbrück meint, dafs das Ustrinum Antoninorum nicht richtig bezeichnet sei, vielmehr ein Konsekrationsaltar zu der Antoninsäule war. Dagegen dürften Trümmer von den Mauern zweier Marmorbezirke, eines runden und eines Sechzehnecks, Teile der wirklichen Ustrina gewesen sein. — R. IX (Circus Flaminius) AAL^{N}. S. 226.[856]) — Bei den Fundamentierungsarbeiten für die neue Kirche der deutschen evangelischen Gemeinde im Gebiet der ehemaligen Villa Ludovisi wurden Reste eines antiken Hauses gefunden (AAL^{N}. 1911, S. 443; 1912, S. 14. 33, BCARoma 1912, S. 162, vgl. JBG. 35, I, 119), die Katterfeld[857]) näher beschreibt; vgl. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 144. Nach den Ziegelstempeln ist das Haus zur Zeit Hadrians erbaut oder umgebaut, die erkennbaren Münzen (Traian, Faustina die Jüngere) weisen auch auf diese Zeit, ebenso andere Funde, wie Mosaik und Wandbemalung der Zimmer sowie die Hunderte von Malereifragmerten im Schutt. Der angrenzende Garten gehörte wohl zu den horti Sallustiani. Das Haus ist vor dem 3. Jh. planmäfsig niedergelegt, die Wände bis auf etwa $1^1/_4$ m Höhe, also wurde damals das Terrain um soviel höher gelegt. Zu der Neuanlage gehörte ein Obelisk (Ammian. 17, 4, 16), dessen Fundamentoberfläche in einer Höhe mit dem oberen Rand der erhaltenen Mauerreste liegt, und wahrscheinlich das Oktogon (wohl ein Wasserbassin). K. zeigt, dafs Obelisken durchaus nicht nur in Architekturkomplexen verwendet sind, also auch

---

S. 31—47 (2 Tfln., 4 Abbn.). S.-A. — 852) id., Intorno a 'La Piazza d'armi di Roma Imperiale': ib. 8, No. 12. — 853) id., Topografia romana. Reg. VI (Alta Semita): ib. 8, No. 1. — 854) Pietro Romanelli, Topografia Romana. Reg. VII (Via Lata): BAR. 8, S. 78/7. — 855) G. Mancini, Le recentie coperte di antichità à Monte Citorio: StudiRom. (1913), S. 13/5 (2 Tfln., 4 Abbn.). — 856) E. Rodocanachi, Notes sur l'hist. des monuments de Rome. Le Panthéon: RArtAnc&Moderne (1913), II, S. 279—86. 365—76. — 857) Erich Katterfeld, E. röm. Haus auf d. Pincio: MDAI^{R}. 28 (1913), S. 92—112

wie hier in einem Garten. Seine Errichtung und der Abbruch des Hauses erfolgte im 3. Jh. vor dem Mauerbau Aurelians oder spätestens gleichzeitig damit, vielleicht bei Gordians Umgestaltung des Gebietes (Hist. Aug. Gord. 32, 5f.). Wichtig sind die Typen der gefundenen Amphoren. — Zu Dehns Aufsatz über die Bronzefunde bei Ponte Sisto (JBG. 34, I, 170[604]) gibt Paribeni[858]) wichtige Ergänzungen für die Herstellung der Statuen; die Lesung der Inschrift wird so vorgeschlagen: ad subs[ignandum? | Severi [et] An[tonini . . . ad statuendam] | rem legatos mit[tere placuit | huic decreto (nostro) a diciendam / pponendam curavimus epistulam | cum sciamus vos d[ominos . . . | Vico Paganico [. . . terram | petimus arandam . . . — An Via di Torre di Nona Reste der alten Strafse, die in der Forma Urbis Tafel 14 verzeichnet ist. BCARoma 1913, S. 256f. — R. X (Palatium.) Bonis[859. 860]) (vgl. N. 2718) grofs angelegter Plan der Grabungen auf dem Palatin, um die bauliche Umwandlung des Hügels seit den Hütten der ältesten Ansiedlung bis in die späte Kaiserzeit klarzulegen, haben schon grofse Erfolge und Ergebnisse gebracht. Vgl. die Notizen von R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 139; Steinmann,[861]) Hermanin, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. 193ff., dazu VossZg. 1913, 5. Januar. Die Nachforschungen setzten bei den flavischen Kaiserpalästen an. Es stellte sich zunächst heraus, dafs unter dem Thronsaal im Bau Domitians ein Palast Neros gelegen hat, von dem noch die Vivaria piscium, Behälter zur Konservierung lebender Fische, vorhanden sind und ein grofser Marmorfufsboden. Der neronische Bau aber hatte die Zerstörung eines Hauses etwa aus Cäsars Zeit erfordert, von dem noch Stücke der Dekoration mit ägyptischen Motiven, so Kandelaber, mit Federn des Osiris geschmückt, und die Wölbung eines grofsen Saales erhalten sind; unter diesem wiederum konnte ein republikanisches Gebäude festgestellt werden und darunter die favissae mit Gefäfsscherben römischer, kampanischer, etruskischer, griechischer Herkunft (5. Jh.) und eingeritzten archaischen Inschriften. Der Flavierpalast kann somit nicht das Intermontium des Hügels überbrückt haben. Im Tablinum des Palastes ist die Untermauerung des kaiserlichen Throns ermittelt; wichtig sind auch die Ergebnisse im Peristylium, das Impluvium ist erhalten, die Nischen der Wände und die Wasserröhren, im Triclinium Bruchstücke des Gebälkes, darunter ein Haus aus der Zeit des Augustus oder Tiberius mit prachtvollen Dekorationen und sehr schönen Malereien, Szenen aus der Ilias, Landung der Helena an Trojas Ufer. Unter dem Lararium wurden gut erhaltene Räume eines republikanischen Hauses mit Dekorationen von gemalten Achat- und Alabasterplatten sowie Fufsböden gefunden. Auch das Armamentarium, wo die Wasserkraft für die Lastenaufzüge, Feuerspritzen und Springbrunnen war, ist festgestellt. Der Kryptoportikus vom Hause der Livia ging weiter bis zu einer Krypta unter dem westlichen Peristyl des Palastes; dabei sind zahlreiche Architektur- und Skulpturreste, Gläser, Elfenbeinarbeiten, Emaille, christliche Monogramme und Symbole gefunden. Solange nicht ein genauer amtlicher Bericht über die Grabungen vorliegt, ist es nicht möglich, ein klares Bild zu gewinnen. — Nach Pinza[862]) ist der Tempel vor dem Hause

(11 Abbn.). — 858) R. Paribeni, Ancora dei bronzi trovati presso Ponte Sisto: ib. S. 118—21. — 859) Giac. Boni, Les nouvelles découvertes du Palatin: RUnivers.-Bruxelles 19, S. 85—95 (4 Tfln.). — 860) id., Recent discoveries on the Palatine Hill, Rome: JRomStud. 3 (1913), S. 243—52 (mit Plan). — 861) E. Steinmann, Neues Leben auf d. Palatin: DRs. (1913/4), II, S. 471/8. — 862) G. Pinza, Nuove osservazioni intorno al tempio

der Livia der Apollotempel. N. 576.[863.864]) — R. XI (Circus Maximus). Unter Via della Bocca delle Verità Ziegelfragment mit Paetino cos Brut. T(itus) D . . . P. (vgl. CIL. XV 33), BCARoma 41, S. 75. — R. XII (Piscina publica). AAL[N]. S. 43. — R. I (Porta Capena). Auf dem Grundstück neben den Scipionengräbern an Via di Porta s. Sebastiano mehrere Bruchstücke von Grabschriften, eine wohl von einem Kollegium gewidmet, BCARoma 1913, S. 269f. — R. II (Caelimontium), AAL[N]. S. 116. Unter der Piazza di s. Giovanni Laterano antike Gebindereste vgl. Lanciani, Forma Urbis Tafel 37, vielleicht zur Kaserne der equites singulares gehörig, Gatti, BCARoma 41, S. 74. — Bei Muñoz Untersuchungen der Kirche Santi Quattro Coronati ist außer Funden, die für das MA. wichtig sind, auch ein Elogium der Märtyrer Peter und Marcellinus gefunden, das zunächst in den Katakomben 'ad duas Lauros', an der Via Labicana sich befunden hat, Lanciani, Athenaum 4457 (29. März 1913), S. 365f. — R. XIII (Aventinus).[865]) Bei s. Saba zwei weitere Amphoren mit Stempel und drei Stücke arretinischer Vasen, BCARoma 41, S. 78; vgl. 40, S. 259. — R. XIV (Trans Tiberim). Die in diesem Berichte früherer Jahre öfter erwähnten wichtigen Mitteilungen Gaucklers[866]) über seine ergebnisreichen Grabungen im syrischen Heiligtum auf dem Janiculum sind nach dessen frühem Tode gesammelt und in einem stattlichen, mit zahlreichen Tafeln und Illustrationen geschmückten Bande (JBG. 35, I, 122[746]) herausgegeben, dem Wissowa eine eingehende kritische Würdigung gewidmet hat. Von den drei Baulichkeiten, deren Reste übereinanderliegen, ist die mittlere unzweifelhaft das Heiligtum des I. O. M. Heliopolitanus. Ob die darunter zutage gekommenen spärlichen Reste älterer Bauten zum Heiligtum der Furrina gehören, will Wissowa unentschieden lassen; das von Gauckler als Behälter für heilige Fische gedeutete gemauerte Bassin sei sicher ein einfaches Wasserreservoir, wie es auf diesem, von zahlreichen, von Gauckler genau untersuchten Wasseradern durchzogenen, Abhange nötig war. Mit Unrecht bestreite Gauckler die von Hülsen richtig erwiesene Identifikation des Amtes eines Cistiber mit dem der Quinqueviri cis Tiberim. Die oberste, jüngste, Bauanlage mit zahlreichen, über den ganzen heiligen Bezirk verstreuten, ärmlichen Grabstätten, dem eingemauerten Menschenschädel, der mit sieben Hühnereiern bestatteten Bronzestatuette (s. u.) bezeichnet auch Wissowa als das schwierigste Problem. Als Inhaberin des Heiligtums möchte er die Venus Caelestis, der C. Aeflanius Martialis die, sehr zerstörte, Inschrift weihte, ansehen.[867.868]) — Die neue Untersuchung eines Altars in der Mitte der achteckigen Ostcella erwies diesen als einen dreieckigen Ziegelpfeiler, an der Oberfläche mit Terrakottaplatten bedeckt. In der Vertiefung fand sich, wie Hülsen[868a]) berichtet, die erwähnte stark oxydierte, 47 cm hohe Bronzestatuette mit Spuren von Vergoldung, eine

---

di Apollo Palatino: BCARoma 41 (1913), S. 199—224 (1 Tf.). — 863) Anon., D. Grabgn. auf d. Palatin 1912: MVerFreundeHumGymn. No. 14, S. 49—67. — 864) A. Bartoli, Il chartularium d. Palatino: RAL. S. 767—72. — 865) G. Mancini, Le recenti scoperte di antichità di Testaccio. Roma. 17 S. L. 1. — 866) P. Gauckler, Le sanctuaire syrien du Janicule (JBG. 35, I, 122[746]). ||[M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 209; A. Reinach: RÉpigr. 1, S. 418—21; G. Wissowa: BPWS. No. 32 (1914), S. 1010/5; Sal. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 181/2; R. Massigli: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 141ff.; Toutain: ib. 112, S. 108, JSav. NS. 11 (1913), S. 562/3; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114/5.]| — 867) J. Carcopino, Paul Gauckler et les fouilles de Rome: RSynthèseH. 26, S. 353/5. — 868) G. Perrot, Paul Frédéric Gauckler. Paris. — 868a) Ch. Hülsen, Atargatis-Hadad: IllustrZg. 142 (11. Juni 1914)

jugendliche Figur mit eigentümlichem Kopfschutz, mumienartig eingehüllt, von einer Schlange in sieben Windungen umschlungen, zur Seite Schalen von sieben Hühnereiern, die ursprünglich zwischen jenen Windungen gelegen hatten. Gauckler wollte sie als Atargatis, Gattin des Sonnengottes Hadad, erklären, allerdings war auffallend, daſs die Inschriften immer nur den Gott erwähnen. Die Statuette wurde im Museo Nazionale Romano gereinigt, vgl. Pasqui,[869]) es ergab sich, daſs das Idol einen jugendlichen männlichen Gott (wohl Hadad) darstellt, allerdings fehlen der Strahlenkranz ums Haupt, Hörner über der Stirn und ähnliche Attribute. R. Delbrück (N. 778) ArchAnz. 1914, S. 189, möchte sie nicht genauer benennen und denkt sehr wahrscheinlich an Adonis oder Osiris. — Links vom Viale del Re, 5,50 m unter der heutigen Straſse, Mauerreste in opus reticulatum, viel arretinische Sigillata, auch mit bisher nicht bekannten Marken; zwischen dieser Straſse und der Piazza del Drago wohl ein weiterer Teil des Vicus Tiberini, Lanciani, Forma Urbis Tafel 28, Gatti, BCARoma 41, S. 76. Im letzten Teile der Straſse bei der Eisenbahnstation Trastevere Teile von in das Gestein gehauenen antiken Gräbern mit Nischen für Aschenurnen, zahlreiche Bruchstücke von Marmorsarkophagen. Auf einem Sarkophag ist dargestellt Minerva mit korinthischem Helm und Tibia, jedenfalls die Marsyasszene, auf einem anderen zwei bärtige Männer, einer davon ein nummularius hält eine Börse, heran tritt ein Jüngling, der einen ähnlichen Geldbeutel auf den Tisch legen will, im übrigen sind Szenen aus dem Land- und Hirtenleben gebildet, Gatti a. O. S. 270f. AAL[N]. S. 117f. — Grabschriften AAL[N]. S. 172f. — Zwischen dem Ospizio di s. Michele und dem Tiber Ziegelmauern, die zu Magazinen gehörten, fünf Tonfässer, in der Nähe eine Widmung an Merkur mit Reliefs, ein Fragment eines marmornen oscillum mit Faunrelief, antike Pilaster u. a. m., Gatti, BCARoma 41, S. 76ff. — In Via del Porto di Ripa Grande Reste von Ziegelbauten, groſse Tongefäſse für Lebensmittel, ein Marmorcippus, geschmückt mit Widderkopf und Hahn, der einen Zweig im Schnabel trägt, und Inschrift: Mercurio Aug sacrum, die Funde weisen auf die Stelle der alten horrea hin. — In Via della Madonna dell' Orto antike Ziegelbauten von Privaten, BCARoma 1913, S. 271. AAL[N]. S. 467. — In Via Valadier ein Amphorenhenkel mit M. Anni Saturnini, BCARoma 41, S. 78. — Einige Nachträge zu Nic. Müllers scharfsinniger Untersuchung der Katakomben von Monteverde (JBG. 35, I, 122[748]) gibt Braſsloff.[871]) Der Name Ἔμης in den Inschriften sei hebräisch. In der Grabschrift des L. Maecius L. filius ist der neue Titel des Stifters archon alti ordinis nicht eine auf römischem Boden entstandene Neubildung, sondern enthält einen Anklang an die ansche kĕneses ha-gĕdauloh, die 'Männer der groſsen Synode', eine Behörde, über deren Ursprung und Organisation nichts überliefert ist. — *Christliches Rom.* N. 811. Zu Bergner[872]) vgl. nächsten JBG.[873]) — Zu Mills[874]) Ausgabe der Rombeschreibung Capgraves 1450, Kodex N. 2322

No. 8702. (2 Abbn.) — 869) A. Pasqui, Il simulacro siriaco d. Gianicolo: StudiRom. 1, S. 348—50 (6 Abbn.). — 870) Nicol. Müller, D. jüd. Katakombe am Monteverde in Rom (JBG. 35, I, 122[748]). [[A. Berliner: DLZ. No. 4 (1913), S. 244/5.]] — 871) St. Braſsloff, Zu d. Katakombeninschriften v. Monteverde: MDAI[R]. 28 (1913), S. 122/4. — 872) Heinr. Bergner, Rom im MA. (= Berühmte Kunststätten. N. 39.) Leipzig, E. A. Seemann. V, 140 S., 160 Abbn. M. 3. — 873) W. S. Muntz, Rome, St. Paul and the early church. The influence of roman law on St. Paul's teaching and phraseology and the developement of the church. London. — 874) John Caprave, The Solace of Pilgrimes. A Description of Rome circa a. D. 1450. Ed. by C. A. Mills. With an introductory note by the Rev.

der Oxforder Bodleiana (Bodley MS. N. 428), die Bannister 1907 fand, verweise ich auf Hülsens Besprechung.[875. 876]) — Whitehead[877]) untersucht die Bauten von San Cosma e Damiano, das sogenannte Templum Sacrae Urbis, so genannt wegen des an der Nordwand befestigten Stadtplanes, oder Templum Divi Romuli. Die Münzen eines solchen Bauwerkes stimmen nicht zu den Resten auf dem Forum und stellen jedenfalls das Grabmal des divinisierten Sohnes des Maxentius an der Via Appia dar. Nach Maxentius' Sturz sind dessen Bauten vom Senat dem Konstantin geweiht. Die übliche Bezeichnung jener Forumbauten stammt aus der Renaissance. Das Mauerwerk gehört verschiedenen Perioden an, die Langseiten zum Forum Pacis der Vespasians, die Schmalseiten in die Zeit des Severus. Vgl. aber R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 185f. — Silvagni[878. 879]) gibt einen Plan der Domus Equitii als Krypta der Basilica s. Martino di Monti.[880. 881]) — Albarelli[882]) beschreibt die in s. Marcello in Via Lata aufgedeckte Taufkirche. — Zu Michels[883]) Erläuterung der Mosaiken von Santa Constanza vgl. die Besprechung Beckers.[884]) — Das Coemeterium ad decimum an der Via Latina ist nach De Waals[885]) Bericht gut erhalten, aber seiner Marmorausstattung von dem Besitzer vor kurzem beraubt, weitere Untersuchungen sind zurzeit nicht möglich. — Über eine neue Katakombe bei Grottaferrata De W(aal), RQChrA. 27 (1913), S. 136, vgl. NBArchCrist. 1913, S. 230. — Die christliche Inschrift im Museo lateran. tav. L n. 3, S. 110ff. untersucht Schneider-Graziosi (N. 894), nach der im Hypogäum des Nicator jedenfalls ein häretisch-christlicher Kult getrieben ist. — Kirsch[886]) behandelt die Verzeichnisse der römischen Pfarrkirchen, um die aus der Zeit vor Konstantin zu ermitteln, die in den bevölkertsten Teilen Roms lagen und zum Teil als drei- und fünfschiffige Basiliken gebaut waren. — Marucchi[887]) will die Grabmalereien im cubiculum der Trebius Justus als symbolisch, beeinflußt von einer gnostischen Sekte aus Ägypten, erklären. — Wilpert[888]) deutet die Gemälde in der Hauptsache als Darstellungen aus dem irdischen Leben wie Hausbau, Übernahme des Hauses, Beaufsichtigung der Gartenarbeit,

---

H. M. Bannister (JBG. 35, I, 117[709]). ||[Ch. Huelsen: BPWS. No. 17 (1914), S. 526/8.]| — 875) E. Roſs Barker, Rome of the pilgrims and martyrs. A study in the martyrologies, itineraries, syllogae and other contemporary documents. London. (With 4 maps.) — 876) G. Staderini, Roma Aeterna i pellegrinaggi medievali: BollAssocArchRom. 3, No. 3. — 877) Ph. Barrows-Whitehead, D. antichi edifici componenti la chiesa d. SS. Cosma e Damiano al Foro Romano: NBArchCrist. 19 (1913), S. 143—65 (1 Tfl., 3 Abbn.). — 878) A. Silvagni, La basilica di s. Martino, l'oratorio di s. Silvestro e il titolo di Equizio: ASRomStorPatria 35, S. 329—437 (14 Abbn.). — 879) id., Il titolo Costantiniano di Equizio: NBACrist. 19, S. 167—78 (1 Plan). — 880) Ant. De Waal, Konstantins d. Groſsen Kirchenbauten in Rom. (= Frankfurter zeitgemäſse Broschüren. Bd. 32, Heft 12.) Hamm, Breer & Thiemann. 32 S. M. 0,50. — 881) Chr. Diehl, Ste.-Marie-Antique. Un monument de l'art chrétien du MA.: JSav. NS. 11 (1913), S. 49—50. 97—105. (Bespricht d. Werk v. W. de Grüneisen, JBG. 35, I, 123[750].) — 882) G. Albarelli, Il titolo di s. Marcello in Via lata e la scoperta d'un antico battistorio: NBACrist. 19, S. 109—29 (1 Tfl., 6 Abbn.). — 883) E. Michel, D. Mosaiken v. Santa Costanza in Rom. (= Studien über christl. Denkmäler. Heft 12.) Leipzig, Dieterich. 1912. 2 Bl., 51 S., 4 Tfln., 1 Abb. M. 2,40. ||[E. Becker: DLZ. No. 9 (1913), S. 556/8.]| — 884) O. Marucchi, Il cimitero di Priscilla . . . (Cimitero Ostriano): NB.-ACrist. 19 (1913), S. 78—108 (Abbn., 2 Tfln.). ||[Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 274/5.]| — 885) A. de Waal, D. neuentdeckte Coemiterium ad decimum d. Via Latina: RQChrA. 27, S. 151—61 (2 Abbn.). — 886) J. P. Kirsch, D. röm. Titelkirchen z. Zeit Konstantins. In: Festschr. (N. 716), S. 315—39. — 887) Orazio Marucchi, Il singolare cubicolo di Trebio Giusto spiegato n. sue pitture e n. sue iscrizioni come appartenente ad una setta cristiana eretica di derivazione egiziana: ib. S. 297—314. — 888) Jos. Wilpert, D. Malereien d. Grabkammer d. Trebius Justus aus d. Ende d. konstantin. Zeit: ib. S. 276—96

Übertragung von Familienbesitz an Verstorbene.[889]) — *Die Campagna.* Zu Frontin[890]) vgl. nächsten JBG. Von Tomassettis[891]) bedeutendem Werk ist der 3. Bd. erschienen, den nach des Vf.s Tod sein Sohn zu Ende geführt hat. Behandelt sind die Teile der Campagna zwischen Rom, Sutri und dem Sorakte und zwischen Rom, Präneste, Valmontone, mithin die Via Cassia, Clodia, Flaminia, Praenestina, Labicana nebst den Ortschaften und Höfen. Es muſs also doch noch ein 4. Bd. folgen. Bei aller groſsen Anerkennung des Geleisteten gibt Wissowa doch eine Reihe wertvoller kritischer Hinweise, denn dem Vf. waren die antiken literarischen und inschriftlichen Quellen nicht hinreichend vertraut (Ashbys Untersuchungen zur Topographie der Campagna z. B. JBG. 34, I, 173[715] sind in dieser Hinsicht viel besser), und wünscht unter allen Umständen, daſs dem Schluſsbande eine gute, alle im Text behandelten Örtlichkeiten enthaltende Karte mindestens im Maſsstabe von H. Kieperts Dintorni di Roma 1:50000 beigegeben werde.[892]) — Es folgen die Ergebnisse der neueren Grabungen an den groſsen Straſsen. Via Appia. Unter San Sebastiano ein geräumiges Kolumbarium mit Dekorationen,[893]) vgl. R. Delbrück in N. 778 S. 186f. (Abb.). — Muñoz[894]) hat in den Jahren 1909—13 Restaurierungsarbeiten geleitet und berichtet darüber. Im Hofe des Castello dei Caetani neben dem Grabmal der Caecilia Metella sind Funde aus der Nachbarschaft gesammelt, so die Inschriften CIL. VI[3] 13450; VI[3] 18691, 23776, 23770, 22916; VI[4] 25805, 29164, ein Maskenrelief, Sarkophagdeckel vom sogenannten Grabe des Seneca, auf dem die Sage von Adrastos und Atys dargestellt ist. Eingehend sind die Zugänge in das Innere des Grabmals der Caecilia Metella untersucht. Das Castello dei Caetani ist nach M. am Ende des 13., Anfang des 14. Jh. erbaut. Weiter wird das Nymphäum der Villa der Quintilier behandelt. — Fragment eines marmornen Sarkophagdeckels mit Maske und Delphinen, ferner eine Aschenurne aus Peperin AAL[N]. S. 119. — Via Aurelia. Schneider-Graziosi[895]) untersucht die Kaiservilla in Lorium. — Via Cassia (N. 891). — Via Claudia nova.[896]) — Via Flaminia (N. 891) AAL[N]. S. 441 ein rechteckiges Grab mit Travertinblöcken, Rest des Frieses, Grabinschriften. — Via Labicana (N. 891) Ziegelmauern, dazwischen ein gut gefertigtes Paviment mit einfachen weiſsen und schwarzen geometrischen Figuren, BCARoma 41, S. 74.

(6 Tfln., 2 Abbn.). — 889) C. E. Gleye, Woher kommt d. Wort 'Katakombe'?: Pionier 4 (1912), S. 80. (Stimmt Reiskes Erklärg. zu: c. proprie κατακοιμαία, quod veteres ut κατακυμία pronuntiabant, vgl. H[eisenberg]: ByzZ. 22 [1913], S. 568.) — 890) Frontinus, The two books on the water supply of the city of Rome. A photogr. reproduction of the sole original latin mss. and its reprint in latin; a translation into english and explanatory chapters by Cl. Herschel. London, Longmans, Green & Co. 4°. (With maps, plats, many illustr.) sh. 28. |[T. A.: JRomStud. 3 (1913), S. 320.]| — 891) G. Tomassetti, La Campagna romana antica, medioevale e moderna. Vol. 3: Vie Cassia e Clodia, Flaminia e Tiberina, Labicana e Prenestina. (Vgl. JBG. 35, I, 124[764].) Roma, E. Loescher & Co. XII, 588 S., 128 Abbn. L. 30. |[G. Wissowa: BPWS. No. 26 (1913), S. 814—22; Köhler: WSKPh. No. 30/1 (1913), S. 825/6; Chr. Hülsen: DLZ. No. 12 (1914), S. 752/6.]| — 892) Arnaldo Cervesato, The Roman Campagna. Transl. by L. Cairo and M. Dove. London, Fisher Unwin. (407 Abbn.) |[Anon.: Athenäum No. 4487 (25. Okt. 1913), S. 459f.]| — 893) F. Fornari, Un colombario sull' Appia presso la Basilica di s. Sebastiano: StudiRom. 1, S. 350. — 894) A. Muñoz, Restauri e nuove indagini su alcuni monumenti d. Via Appia: BCARoma 41 (1913), S. 3—21 (6 Tfln., 10 Abbn.). — 895) G. Schneider-Graziosi, Note di topografia e di epigrafia. I. L''Ager Apollinis argentei' n. Via Trionfale. II. La villa imperiale di Lorium sulla Via Aurelia. III. Osservazioni sopra una singolare iscrizione cristiana: ib. S. 54—66. — 896) Rob. Gardner, The Via Claudia

— Ein Teil der alten Strafse AAL[N]. S. 226. — Ein Kolumbarium, darin Inschriften, die eine: C. Clodius C. l. Heraclida | sibi et sueis libertis | libertabusque et libertorum | libertis et libertabus et | libertarum libertis | et libertabus | missi qui testamento | meo notati erunt ist seltsam verwirrt, statt kurz: libertis libertabusque posterisque eorum, auch der Schlufs ist dunkel, vielleicht: (o)missi qui testamento meo notati erunt, eine andere: T. Pinnius T. l. Suntrophus | vestiarius | ab compito Aliario erinnert an ähnliche CIL. VI, 4476. 9971. 33157, die dasselbe compitum, dessen Lage unklar bleibt, und vestiarii dort nennen, vgl. Mancinis, AAL[N]. S. 69f. 173 und Gattis Erklärungen BCARoma S. 81f. — Zwei Kolumbarien AAL[N]. S. 119. — Via Latina. Zur Linken etwa 100 m vor dem Tor ein grofses Gebäude, aus zwei Zimmern bestehend, durch einen Korridor verbunden, an den Wänden Graffiti, in der Mitte Zeichnung der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, zu beiden Seiten die Apostel Petrus und Paulus. Ferner sind zahlreiche Fragmente von arretinischen Vasen gefunden, einige Stempel noch unbekannt, BCARoma 1913, S. 264ff. — In der Nähe der Acqua Mariana, etwa 800 m rechts von der heutigen Via Anagnina, eine viereckige Marmorara, deren Seiten mit dem Relief je einer Gottheit geschmückt sind, wohl Mars, Juno, Apollo, Neptun, AAL[N]. S. 43. — In der Vigna früher Ruspoli beträchtliche antike Bauten ebd. S. 441f., bei den Arbeiten für die direkte Bahnlinie Rom—Neapel Gräber a formae. — Bei dem AAL[N]. 1912, S. 34, (JBG. 35, I, 125) erwähnten Grabmal ist weitergegraben, Skulpturteile des grofsen Sarkophages, Ziegelstempel des 1. Jh. AAL[N]. 1913, S. 467f. — Via Nomentana. AAL[N]. S. 347 Grabinschriften, Reste eines Sepulcrums in dorischem Stil mit Fries, Triglyphen, Metopen, Akanthusverzierung. Etwa 100 m jenseits Ponte Nomentano sind bei grofsen Erdarbeiten Reste einer Villa aufgedeckt mit vielen Trümmern der Dekoration, von Fries, Antefixen, Akroterion, Statuen, vgl. S. 442f. Grabschrift. — Via Ostiensis. AAL[N]. S. 8. 9. Nach Ghislanzonis Bericht bei Acquatoccio ein Inschriftenfragment: Septimius Mnasea v. c. prae[f. urbis] gefunden, links davon an der Gasanstalt Retikulatmauern, weiter Sepulkralinschrift, BCARoma 41, S. 82ff.; ebd. über die zwischen dem 14. und 15. km gemachten Funde, die in das Antiquarium auf dem Caelius gebracht sind. — Reste von Kolumbarien, zu den AAL[N]. 1911, S. 79f. beschriebenen vgl. ebd. 1913, S. 44, Inschriftenfragment AAL[N]. S. 227. — Beim Bau einer neuen Strafse von der Via Ostiensis zur Haltestelle der Eisenbahn Roma—Civitavecchia ein Ziegelfragment mit Stempel: ex. praed. Plauti Aquilini (CIL. XV 1370) und an der Strafse zwischen dem 14. und 15. km ein kleines Bruchstück einer christlichen Grabschrift, BCARoma 1913, S. 272. — An der Mezzo Cammino genannten Stelle Bauten aus dem Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit ein dorisch-tuskisches Tuffkapitäl, AAL[N]. S. 443. — Via Portuensis AAL[N]. S. 44. 468f. Grabschriften, auch christliche, eine mit dem Konsulat d. J. 444. (So richtig Gatti, BCARoma S. 86.) — Via Praenestina. N. 891. — Via Salaria.[897]) Die AAL[N]. 1912 S. 343 (JBG. 35, I, 126) verzeichneten Funde sind auch BCARoma 41, S. 70f. erwähnt. — AAL[N]. 1913, S. 45 Grabschriften, eine der Zwillinge Nufius mit den Beinamen Zethus und Amphion (vgl. BCARoma 1913, S. 71ff.). S. 119 ein in den Tuff gegrabener 8 m tiefer Brunnen, ebd. Travertincippus eines Mitgliedes des collegium

---

nova: JRomStud. 3 (1913), S. 205—32 (mit Karte). — 897) G. Gatti, Monumento sepolcrale fuori porta Nomentana. Horrea d. XIV regione Urbana. Via Salaria vetere:

centonariorum, vgl. Gatti BCARoma 41, S. 80. — AAL[N]. S. 443. — Bei der neuen Via Gaspare Spontini, links von der Via Salaria Tuffmauern von antiken Monumenten zur Seite der Straße. Unfern nach der Via di Porta Pinciana zu zwei kleine marmorne Bruchstücke von einer unterirdischen christlichen Begräbnisstätte, BCARoma 1913, S. 262f. — Via Triumphalis. Schneider-Graziosi (N. 894) ergänzt in der Inschrift CIL. VI, 21861: ab Apol[line argenteo] vgl. 2233. 29967. — Via Tiburtina.[898]) AAL[N]. S. 46, Gräber.

Italien. Einzeluntersuchungen und Funde. Kleinere Notizen in den Lokalzeitschriften und in den AAL[N]. müssen hier übergangen werden. Im allgemeinen sind solche in den bereits genannten Berichten erwähnt. Diese Übersicht beginnt im Norden und folgt, vom Gebiete der Westalpen ausgehend, im wesentlichen der alten Regionenteilung. — Reg. IX (Liguria). (Über die Grabungen in Alba Pompeia berichtet Eusebio[899]) weiter.[900–905]) In Virle-Piemonte (Alpes Cottiae)[906]) ein ausgeplündertes römisches Grab mit einigen Bronzeschnallen, Tongefäfsen. — Reg. XI (Transpadana).[907–913]) — Reg. X (Venetia). In Verona[914]) ein Cippus, in eine Kirche verbaut, ein Bauwerk, wie Tür, auf dem Architrav: C. Rufinio, darüber zwei Reliefbüsten zwischen trauernden Putten.[915–918]) — Über prähistorische Funde in

StudiRom. 1 (1913), S. 351/4 (2 Abbn.). — **898)** S. Pesarini, Contributo alla storia d. Basilica di s. Lorenzo sulla Via Tiburtina: ib. Fasc. 1, S. 37—52 (1 Tf., 12 Abbn.).

899) F. Eusebio, Reg. IX (Liguria) Diario archeologico albese d. 1910: Alba Pompeia 5, No. 1/2. — **900)** A. F. Marchisio, Per l'archeologia d. territorio albese. Vestigii di antichità trovate n. villa La Torre presso Alba: ib. S.-A.: Alba, Sansoldi. 11 S. — **901)** F. Eusebio, Epigrafi romane di Alba Pompeia e d. territori circonvicini (Continuazione): ib. (vgl. 4, No. 3/4). — **902)** G. Patroni, Reg. IX. Cuvio. Anello ed armille di bronzo, scoperti n. territorio d. Comune: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 283/4 (2 Fig.). — **903)** Lu. Fr. Aug. Peracca, L'alta valle di Susa d. anno 1—395 di Cristo, avenimenti religiosi e politici; La mansione o prepositura gallo-romana di Marte presso Ulcio (Oulx) e la mansione o prepositura romano-cristiana d. martire s. Lorenzo. Memorie stor., corredate da numerosi documenti. Torino, tip. M. Massaro. 95 S. L. 1,50. — **904)** M. Dieulafoy, Les Antiquités de Suse, découvertes et rapportées par la mission Dieulafoy (1844—86) Musée du Louvre. Paris, E. Leroux. 47 S. — **905)** F. Barocelli, Reg. IX. Saint-Vincent. Anelli preromani rinvenuti fra S.-V. et Montjovet n. Valle d'Aosta: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 281/2 (2 Fig.). — **906)** P. Barocelli, Alpes Cottiae. Virle-Piemonte. Scoperta di una tomba romana n. comune di V.: ib. S. 193/4. — **907)** E. G. Hardy, Reg. XI (Transpadana), The Transpadani and the colony of Novum Comum: JPhilol. No. 65, S. 103—27. (Hardy bestreitet d. Ansicht Reids, dafs Cäsar in Comum e. colonia Latina gegründet habe.) — **908)** A. Giussani, Il culto di Giove Olimpio in Chiavenna: RArchComo Fasc. 63/4, S. 34—59 (10 Abbn.). — **909)** P. Castelfranco, Cimeli d. Museo Ponti n. Isola Virginia (Lago di Varese). Milano. 4°. (con 21 tav.) L. 10. — **910)** P. Barocelli, Reg. XI. Prato Sesia. Tomba di età romana: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 194/5. — **911)** C. Romussi, Milano ne' suoi monumenti. 3. ed. vol. 1/2. Milano. 1912/3. 4°. — **912)** Brusconi, Relazione (d. R. Sopraintendenza ai monumenti d. Lombardia) intorno alle ricerche, ai ritrovamenti ed ai la vori fatti n. zona archeol. di s. Lorenzo in Milano d. ottobre 1910 al dicembre 1911. Milano. 4°. (con 52 fig.) L. 8,50. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 445.]|| — **913)** A. De Marchi, Gli scavi a s. Lorenzo e l'Anfiteatro milanese: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 2. — **914)** A. Da Lisca, Reg. X (Venetia), Verona. Cippo funerario romano: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 195/6 (1 Abb.). — **915)** G. Bragato, Da Gemona a Venzone. (= Italia artistica 70.) Bergamo. — **916)** A. Moschetti u. F. Cordenons, Relazione d. scavi in un orto di vicolo Ognissanti: BollMusCivicoPadova 14, S. 1/6. — **917)** F. Canevali, Elenco d. edifici monumentali, opere d'arte e ricordi stor. esistenti n. Valle Camonica. Milano. 1912. (con 426 illust.) L. 15. — **918)** Gellio Cassi, Le vicende stor. di Latisana e d. basso Friuli d. antichi Veneti alla terza guerra d'indipendenza: Discorso tenuto in occasione d. II. congresso d. Societa stor. Friulana, add. 22. settembre

Padua vgl. Moschetti und Cordenons, Bull. del Museo Civico di Padova XXIV. — Swoboda[919]) beschreibt das Bronzemonogramm im Palazzo delle arti in Modena, es stelle nicht das Labarum dar, wohl aber ein diesem ähnliches Werk.[920]) — Reg. VIII (Cispadana). Beträchtliche Funde sind in einem Barbarengrabe in Marzaglia gemacht, Rest eines Schildes, Schwerter, Pferdegebifs, verschiedene Bronzegegenstände, die Ducati[921]) beschreibt. In einem Grabe in Grizzana Asse der gens Valeria und gens Maecilia, in einem anderen Bronzegefäfse, wie die von Willers, Römische Bronzeindustrie 1907, Tafel I, 3 abgebildeten, ferner Münzen der Geschlechter Cornelia, Rubria, Aemilia; D. weist darauf hin, dafs damit die Herstellung der Ware für die 1. Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bestimmt ist.[922. 923]) — Zu dem grofsen Werke Greniers[924]) über Bologna (JBG. 35, I, 128[786]) ist die wichtige Besprechung v. Duhns zu beachten. Er führt weniger Städtegründungen in der Romagna auf Etrusker zurück als G. und äufsert abweichendeAnsichten über die Gestaltung der Villanovakultur unter Mitteilung und Darlegung von viel auch unveröffentlichtem Material, vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 175f., ebd. zu Ghirardinis Bericht über die Nekropole von San Vitale aus der frühesten Villanovazeit.[925–928]) — In Bologna ein grofses Gebäude, Überreste einer alten Strafse, Wafserabzüge, zwei parallele Ziegelmauern, eine mit vorragenden Pilastern, und Hofumgrenzung mit ganzen Pilastern, viele farbige Terrakottafiguren, die Negrioli[929]) beschreibt, z. B. eine persische Artemis, die zwei Löwen packt.[930–935]) — Ravenna.[936–940]) Gerola[941]) prüft die Überlieferung, ob die kreuzförmige

---

1912. Cividale d. Friuli, tip. Frat. Stagni. 11 S. — **919)** Heinrich Swoboda, Bronzemonogramm Christi aus Aquileia. In: Festschr. (N. 716) S. 269—75. — **920)** Alb. Puschi, I castellieri d. Venezia Giulia: BAR. 3, S. 77—82. — **921)** P. Ducati, Reg. VIII (Cispadana) Marzaglia (Frazione d. comune di Modena). Tomba barbarica. — Grizzana. Rinvenimento di tombe romane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 321/7. — **922)** M. Casello, Le origini di Piacenza e una dotta polemica intorno ad esse. Piacenza. 1912. 67 S., 2 Tfln. L. 3. — **923)** E. Hutton, The cities of Romagna and the Marches. London, Methuen & Co. |[Anon.: Athenäum 4491 (23. Nov. 1913), S. 585f.]| — **924)** A. Grenier, Bologne villanovienne et étrusque (JBG. 35, I, 128[786]). |[Ducati: Atene e Roma 16, No. 169—70; Dechelette: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 123—31; D. Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 95/9, vgl. Jullian: ib. S. 195; Piganiol: JSav. NS. 11 (1913), S. 105—16; Ernout: RPh. 37 (1913), S. 208—18.]| — **925)** A. Piganiol, La protohist. Bolonaise: JSav. (zu Grenier N. 924) (1913). — **926)** Pericle Ducati, Bologna villanoviana ed etrusca: Atene e Roma 16, No. 171/2, S. 111—23. (Zu Grenier N. 924.) — **927)** Gher. Ghirardini, La necropoli antichissima scoperta a Bologna: RendAcBologna 6, S. 65—98 (6 Tfln.). — **928)** Pellegrini, Catalogo d. Vasi greci dipinti d. Necropole Felsinee (JBG. 35, I, 128[787]). |[Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 142.]| — **929)** A. Negrioli, Bologna. Ruderi di grandioso edifizio di età romana scoperti n. area d. seminario e antefisse etrusco-campane. — Riolo. Scoperte di costruzione romane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 197—204 (5 Abbn.). — **930)** Gher. Ghirardini, Di una statuetta in bronzo recentemente entrata n. Museo Civico di Bologna: RendAc.-Bologna 6, S. 33—44 (2 Abbn.). — **931)** P. Ducati, Testa di terracotta d. Museo civico di Bologna: BellArte 6 (1912), S. 354/8 (Abbn.). — **932)** id., Frammento di rilievo in argento d. Museo Civico di Bologna: MonAnt. 21 (1912), S. 285—300 (1 Tfl.). — **933)** G. Frogni, Su la famosa iscrizione detta d. Catino di Pilato n. Basilica di s. Stefano a Bologna. Modena. L. 1,50. — **934)** A. Gatti, La Basilica petroniana, con appendice di documenti. Bologna, P. Merri. 4°. XVII, 348 S. (4 Tfln., 64 Abbn.). — **935)** Angelo Ragghianti, Rovine di Misano: Tribuna (März 1913), vgl. RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 404. — **936)** P. D. Pasolini, Ravenna e le sue grandi memorie. Roma, Loescher. VI, 407 S. (54 Tfln., 188 Abbn.). L. 15. — **937)** Edw. Hutton, Ravenna: a study. London, Dent & Sons. |[Anon.: Athenäum 4478, S. 175f.]| — **938)** Jul. Kurth, D. Wandmosaiken v. Ravenna. 2. Aufl. München, R. Piper & Co. 1912. 4°. VIII, 292 S., 44 Tfln.

mosaikengeschmückte Kapelle hinter San Vitale wirklich das Mausoleum der Galla Placidia war, und meint, dafs ihr Grab vielmehr in Rom zu suchen ist, das Bauwerk in Ravenna ein privates. Doch vgl. Riccis eingehende Neuuntersuchungen, im nächsten JBG. — Zu den Nachforschungen der älteren Grabkapelle des hl. Vitalis vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 179.[949-950]) — Reg. VI (Umbria). In Gubbio wurden einige Urnen und Sepulkralcippen, zum Teil mit Inschriften, gefunden, ferner eine Anzahl kleinerer Gegenstände aus Terrakotta, Bronze, ein paar Münzen, eine des Kaisers Honorius, zwei Grabdenkmale, die Della Seta[951]) näher untersucht hat.[952. 953]). — Sordini[954, 955]) beschreibt genauer ein in Spoleto aufgedecktes römisches Haus mit schönem gut erhaltenen Mosaikpaviment, vgl. AAL[N]. S. 1ff.[956]) — In Cesi, dem alten Carsulae, u. a. ein Marmorsarkophag, den Giglioli[957]) beschreibt, mit zwei Figuren in Basrelief, unter dem Medaillon des Toten ein Olivenzweig, der sich auf eine ländliche Darstellung am unteren Teile bezieht, ein Mann in Tunika und Mantel mit Stock in der Hand leitet einen von zwei Ochsen gezogenen Wagen. An anderer Stelle[958]) fand sich eine Grabschrift: L. Sentius L. (et) Caiae lib(ertus) Lucrio sibi et Pontiae L. f. Proculae ux(ori) | et L. Sentio L. f. Pietati, vix ann. XVII m. IX die(bus) VII | et Speratae libert(ae) nutrici fili [v(ivit) | hoc quicumque legis titulo rogo carmen amice | perlege: sic vitae commoda multa feras | Sentius hic iaceo Pietas cognomine dictus | praereptus patri flore vigente meo | artibus ingenuis studio formatus honesto | inter et aequales gratus amore fui | duodeviginti natales ni numerarem | surrupuit menses tres mihi Luna suos. | in fro(nte) p. XIIII in agr(o) p. XII. Derselbe Vf. gibt einige Erläuterungen. — In Baschi wurden Reste von Grabmälern aufgedeckt, bedeckt

M. 12. — 939) S. Muratori, Le epigrafi greche d. sarcofago di C. Sosio Giuliano e Ravenna: Felix Ravenna (1913), S. 404. 448. — 940) Corrado Ricci, Il sepolcro di Galla Placidia in Ravenna: BollArte 7 (1913), S. 189—418. 429—44 (Abbn., Pläne). — 941) Giuseppe Gerola, Galla Placidia e il così detto suo mausoleo in Ravenna: AMStPRomagna 4. Ser., vol. 2. S.-A.: Bologna. 1912. 52 S. ||S(trzygowski): ByzZ. 22 (1913), S. 284.|| — 942) E. Josi, Intorno al sepolcro di Galla Placidia: StudiRom. 1, S. 333—40. — 943) E. Bottini Massa, I musaici di Galla Placidia a Ravenna: saggio di una nuova interpretazione. Forlì. 1911. (con 4 fig.) L. 2. — 944) C. Ricci, Chiesa di S. Vitale in Ravenna: Felix Ravenna (1913), S. 471. — 945) C. Gerola, Il sacello primitivo di s. Vitale: ib. S. 427. 457. — 946) H. Maurer, A proposito di un rilievo greco-romano conservato a Ravenna: ib. (1913), S. 428. — 947) S. Muratori, La cisterna d. chiostro francescano: ib. S. 518. — 948) ×× A. Haupt, D. Grabmal Theodorichs d. Grofsen zu Ravenna. Leipzig, A. Kröner. Fol. VII, 20 S., 50×34 cm, 40 Textbilder, 5 Lichtdrucktfln. u. 5 photolith. Tfln. M. 24. — 949) M. Haendel, Untersuchgn. über d. Ursprung d. Zangenfrieses am Grabmal d. Theoderich zu Ravenna im Anschlufs an Studien über religiöse Symbolik u. deren Einflufs auf d. geometr. u. vegetabil. Ornamentik. Diss. Darmstadt. XVII, 78 S., 10 Ktn. — 950) Gius. Gerola, La ricognizione d. tomba di S. Giuliano in Rimini: BollArte 5 (1911), S. 106—20 (10 Abbn.), vgl. H(eisenberg): ByzZ. 22 (1915), S. 297. — 951) Alessandro Della Seta, Reg. VI (Umbria), Gubbio. Scoperte di antichità presso la stazione ferroviaria: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 284—90 (2 Fig.). — 952) Marc. Franceschini, Memorie stor. di Cascia fabbricata dopo le rovine di Cursola antico municipio romano. Cascia, Ciccotti. 281 S. — 953) G. Sordini, Reg. VI. Spoleto. Casa romana. Nuovi scavi: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 3/4. — 954) id., Spoleto. Nuove esplorazioni tra gli avanzi d. casa romana: ib. S. 65/7. — 955) id., Spoleto. Nuove esplorazioni n. area d. Casa romana, presso il palazzo comunale: ib. S. 457—65 (8 Abbn.). — 956) id., Resti di un antico sconosciuto edificio, esistenti in Norcia: appunti e considerazioni. In: Per le nozze Manzoni-Ansidei, Perugia 1913. Perugia, Unione tipogr. cooperativa. 202 S. — 957) C. G. Giglioli, Reg. VI. Cesi. Scoperte n. territorio di Carsulae: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 345/6. — 958) G. Q. Giglioli,

von Ziegeln mit dem Stempel Theodericus und Athalaricus, vgl. Stefanis[959]) und Gigliolis[960]) Bemerkungen.[961]) — Nach Gigliolis[962]) Bericht sind in Massa Martana vier Gräber aus dem 6. Jh. aufgedeckt, in denen Tongefäfse und Bronzen sich befunden haben, und eins des 4. Jh. mit einer Kalksteinkassette, ein altes As. Die Funde sind bis auf die Tonscherben verschleppt. In der Nähe Spuren der Via Flaminia, der Hauptpunkt der Gegend war Vicus Martis. — Reg. VII (Etruria).[963. 964]) Eine sehr nützliche Untersuchung hat Anziani[965]) den römischen Strafsen im südlichen Etrurien gewidmet auf Grund topographischer Nachforschungen. Der Lauf der Via Aurelia, Clodia, Cassia, deren Stationen und die Wege zwischen den Strafsen werden ermittelt, eine gewisse Zahl der Wege sind etruskischen Ursprungs, zeitlich ist die Via Aurelia im 1. Viertel des 2. Jh., die Via Cassia in der 2. Hälfte des 3. Jh., die älteste, die Via Clodia am Ende des 4. Jh. vom Marsfeld über den Tiber nach Veii und nach 310 verlängert. Vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 183.[966–973]) — In Orvieto architektonische Terrakotten, Köpfe, Antepagmata, Keramik, auf drei Seiten einer Basis die Inschrift: Ae Titi Vucinas turce (donum dedit) — Mi Peϑns (Petinius) nach Mintos[974]) Lesung.[975]) — Aus Gräbern in Naioli, südwestlich von Pitigliano sind griechische Vasen, die Minto[976]) beschreibt, zu beachten (6. Jh. v. Chr.). — In Capranica di Sutri ist eine grofse Villa aufgedeckt mit Bädern, Mosaik (Amphitrite), nähere Beschreibung von Paribeni,[977]) der weiter auch von den Trümmern eines kleinen Tempels bei Morlupo, einer mansio Ad Vigesimum der Kaiserzeit (Münzen von Tiberius bis Diokletian)

Cesi. Di una iscrizione funebre, rinvenuta n. territorio d. comune: ib. S. 361/2. — **959)** E. Stefani, Reg. VI. Baschi. Sepolcreto barbarico, scoperto in contrada 'Macee': ib. S. 113/5 (1 Abb.). — **960)** G. Q. Giglioni, Baschi. Scavi di una tomba presso il torrente Le Macee: ib. S. 439—40. — **961)** ×× Sackur, D. Vitruvius Basilica in Fanum u. d. neue Ausgabe d. decem libri de architectura (Vitruvii De arch. libri decem ed. F. Krohn): RepKunstwiss. 36 (1912), S. 1—40 (12 Abbn.). — **962)** G. Q. Giglioli, Reg. VI. Massa Martana. Scoperta di un sepolcreto arcaico: AAL[N]. 5. Ser. (1913), S. 161/3. — **963)** P. Ducati, Reg. VII (Etruria). Le ricerche archeologiei n. Etruria (cenni stor.): Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 277 ff. (Allgemeine Übersicht.) — **964)** A. Solari, Topografia stor. d. Etruria. Vol. II: Occidentale e insulare. Pisa, Spoerri. 1913. L. 10. — **965)** D. Anziani, Les voies romaines de l'Étrurie méridionale: MAH. 23 (1913), S. 169—244 (1 Plan). ||[C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 489.]| — **966)** Rob. Papini, Pisa. (= Catalogo d. cose d'arte e di antichità d'Italia Ser. I, fasc. 2, p. 1.) Bologna, Beltrami. 4°. 259 S. (Tfl.). — **967)** S. Ferri, Iscrizioni latini in Lucca: StudiItFilCl. 19, S. 382—92. — **968)** L. A. Milani, Il R. Museo Archeologico di Firenze, 2 vol. I: (Testo) Storia e guida regionata. 352 S., 2 Pl., 31 Abbn. II: (Atlante) Guida figurata. 32 S., 160 Tfln. Firenze. 1912. L. 25. ||[A. Reinach: RHR. 67, S. 347—54; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 126.]| — **969)** E. Galli, Firenze. Scoperta di una tomba barbarica presso s. Maria di Coverciano: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 225. — **970)** id., Reg. VII. Fiesole. Scoperta di sepolcri a camera in via d. Bargellino: ib. S. 327—33 (4 Fig.). — **971)** Gianfrancesco Gammurrini, Del primo tratto d. via antica da Firenze a Pistoia: ASocColombaria. S.-A.: Firenze, tip. L'Arte d. stampa, succ. Landi. 24 S., 1 tav. — **972)** Anziani, Cosa, Porta Cosanus, Portus Herculis, Succosa, Orbetello dans l'antiquité (JBG. 33, I, 148[782]). ||[Richard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 313/4.]| — **973)** A. Minto, Reg. VII. Ricerche sul Poggio di S. Andrea: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 437/9. — **974)** id., Orvieto. Trovamenti archeologici in via S. Leonardo: ib. S. 290/4 (7 Fig.). — **975)** E. Galli, Antichità barbariche scoperte a Bolsena: Boll.-Arte 6 (1912), S. 345—58 (Abbn.). — **975a)** id., Il sepolcreto Visentino d. 'Bucacce': MonAnt. 21 (1912), S. 409—504 (11 Tfln., 52 Abbn.). — **976)** A. Minto, Reg. VII. Pitigliano. Scoperta di una tomba a camera a Naioli. Nuova tomba a camera alla 'Cave d. Gradone' n. stesso comune: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 334—41 (4 Fig.). — **977)** R. Paribeni, Reg. VII. Capranica di Sutri. Scavi in contra da Pecugliaro. — Morlupo.

berichtet, aus christlicher Zeit wurde eine Fibula gefunden. — In Bracciano[979]) vier verzierte Aschenurnen zum Teil mäfsig erhalten, und in der Vigna Orsini, wo, nach früher aufgedeckten Skulpturresten zu schliefsen, vielleicht eine römische Villa sich befunden hat, ein Marmorkopf des Lucius Verus. — In Trevignano Romano am Lago di Bracciano ein altes Brandgrab mit Gerät aus dem 8. Jh., das Stefani[979]) genauer beschreibt, u. a. Bronzeschmuck, Ringe, Ketten, Fibulae, Knöpfe, Smaltperlen. — Giglioli[980]) beschreibt sehr genau die Grabfunde in Lacetina bei Ischia di Castro, namentlich die griechischen bemalten Vasen. — Zu Falchis und Perniers[981]) Bericht über ergebnisreiche Grabungen in Vetulonia vgl. nächsten JBG. — Stefani berichtet über die Grabungen in Nekropolen bei Capena, vgl. ArchAnz. 1913, S. 138. — Der von Giglioli[982]) beschriebene Travertinsarkophag aus Leprignano des Niceta und der Materna trägt die Inschrift CIL. XI, 3969. — Über eine Vase mit chalkidischer Inschrift BPIt. 1913, S. 69ff. vgl. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 186. — Gàbrici[983]) berichtet vorläufig, ehe die Beschreibung durch die Leitung des Museo di Villa Giulia erfolgt, über die Funde in Veii. Im vocabolo Grotta Gramiccia sind viele sehr alte Tonurnen mit Bronzefibeln, Messer, Glaspasten, Bernsteinsachen entdeckt. Auch weiterhin wurden ähnliche Gräber aus späterer Zeit festgestellt und Bestattungsgräber, darin Bronzegefäfse. Die Grabung der antiken Stadt ist im Süden der Piazza d'Armi begonnen. Bemerkenswert ist, dafs sich farbige Ziegeln und ein 1 m tief in den Felsboden gegrabener Hohlraum (18 × 14 m) fanden, zu dem Stufen von Süden führten. G. vermutet, dafs hier die Urbewohner sich versammelten. Vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 182f. und die Notizen H(ermanins), Kunstchronik 24 (1912/3), S. 509. 590f. Auf Veiis Territorium sind an der Kreuzung der Via Cassia und Via Clodia nach Stefanis[984]) Bericht zerstörte Katakomben aufgedeckt, ferner Gebäude, die Wände des einen waren nach Bruchstücken mit Fresken geschmückt, Münzen von Agrippa bis Commodus, in einem anderen Inschriftfragment, Münzen von Konstantin I. bis Arcadius, allerlei Kleinfunde an Glas, Bronze, Blei, Marmor, Terrakotta, Ziegelstempel.[985]) — In Allerona ein neuer Meilenstein der Via Traiana Nova vom J. 108, der, wie Galli[986]) ausführt, für den Lauf der Strafse von grofsem Werte ist, die von Volsinii ad fines Clusinorum führte, vgl. CIL. XI, 6668. — Reg. V (Picenum)[987-991])

Scavi n. località detta il 'Muraccio': ib. S. 379—84 (8 Fig.). — **978)** id., Reg. VII. Bracciano. Rinvenimenti di urne cinerarie: ib. S. 4/5. — **979)** E. Stefani, Reg. VII. Trevignano Romano. Antichi sepolcri scoperti in 'Via d. Macchia': ib. S. 37—48 (4 Abbn.). — **980)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Ischia di Castro. Scavi in contrada Lacetina, ed oggetti quivi rinvenuti: ib. S. 368—78 (7 Abbn.). — **981)** L. Falchi-L. Pernier, Reg. VII. Vetulonia. Il circolo d. monile d'argento e il circolo d. lebeti di bronzo: ib. S. 425—36 (21 Fig.). — **982)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Leprignano. Sarcofago con iscrizione latina: ib. S. 163/4. — **983)** E. Gàbrici, Reg. VII. Veio. Brevi cenni intorno all' andamento d. scavi che si fanno a Veio n. necropoli e n. arce: ib. S. 164/9. — **984)** Enrico Stefani, Reg. VII. Territorio Veiente. Scoperte archeologiche al bivio d. Cassia e d. Clodia: ib. S. 385—91 (4 Fig.). — **985)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Cesano. Tomba di età romana, scoperta n. lavori di manutenzione d. via Cassia: ib. S. 294/5. — **986)** E. Galli, Reg. VII. Allerona. Cippo miliario d. via Traiana Nova: ib. 341/4. — **987)** Jos. Déchelette, Reg. V (Picenum) Nécropoles senonaises: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 106. — **988)** B. Coutil, Casque étrusque ou ionien de la nécropole gauloise de Filottrano, près Ancone, ancien Picenum (Italie). Étude des casques munis d'antennes et d'armatures. Le Mans, Imprim. Monnoyer. 8 S., 2 Fig. — **989)** L. Sorricchio, Hatria-Atri. Roma, Tip. d. Senato. VI, 324 S. L. 10. — **990)** F. Ferrari, Relazione sulla antichità preistor. rinvenute n. contrada Comino presso Guardiagrele. Guardiagrele,

— Bellucci behandelt Pferdegebisse aus der ersten Eisenzeit, gefunden in einem Grabe bei Cupra marittima (ArchAnz. 1913, S. 138). — Reg. IV (Samnium et Sabina) N. 267.[992. 993]). — Lolli[994]) gibt Näheres über den Aquädukt, der bei Castellafiume beginnt, den Monte Arunzo durchquert und bei Corcumello endet. — Persichetti[995]) veröffentlicht aus S. Vittorino eine Widmung an Silvanus,[996]) Maiuri[997]) einige Mitteilungen über den altitalischen Tempel in Pietrabbondante (Bovianum Vetus). Derselbe Vf.[998]) erklärt weiter die oskischen Stempel auf Ziegeln aus Boiano (Bovianum Undecimanorum): N(umerius) Sta(ius) m(eddix) t(uticus) C(aius) Paap(ius) Mit(tius) oder Mit(tii filius) und C(aius) Cal(nius) m(eddix) t(uticus) L(ucius) Sta(ius) M(arae filius)[999. 1000]) — In Tussio (Vestinum)[1001]) ist eine Grabkammer aufgedeckt, in deren oberem Teile drei, dem unteren fünf Skelette sich befinden; der schliefsende Grabstein gehört nicht hinzu und hat diese Inschrift: [D.] M. [S.] Ephebo L. Caesieni | Firmi serv. vixit ann. XXV | Acceptus pater et | Luperca mater vivi | filio benemerenti et | Primigenius fratri opti(mo) | posuerunt | si non fatorum praepos|tera iura fuissent hoc | titulo mater debuit | ante legi | s. t. t. l. — Reg. I (Latium). Nachdem R. Delbrück[1002]) im 1. Bde. (JBG. 30, I, 296[679]) des grofsen Werkes die Ergebnisse seiner Untersuchungen der Aqua Marcia, des Pons Mulvius, Pons Aemilius, des Tabularium, des Fortunatempels in Präneste niedergelegt hatte, ist nun die Arbeit auf die Fortsetzung der letzteren Beschreibung, den Tempel in Gabii, die zwei Tempel in Tivoli, den sogenannten Herkulestempel in Cori, das Grabmal des Bibulus ausgedehnt. Die eigentliche Darstellung ist äufserst knapp, aber völlig anschaulich. Von gröfster Bedeutung sind die Folgerungen aus diesen Baustudien, gewonnen unter Berücksichtigung auch anderer römischer, mittelitalischer sowie pompeianischer Bauwerke. Es wird dargelegt, dafs die altkumäisch-etruskische Entwicklung der Architektur mit dem 3. Jh. zu Ende geht, nur in der tuskanischen Säule uns noch entgegentritt. Die Bautechnik der späteren Republik ist nicht eine Fortbildung der altrömischen des 5. und 4. Jh., sondern hellenistisch. D. verfolgt scharfsinnig den Einflufs Grofsgriechenlands und den noch bedeutsameren, von Syrakus und Sizilien vermittelten, der östlichen Mittelmeerländer, den kleinasiatisch-ägäischen, ägyptischen, syrischen. Die hellenistischen Formen haben in Sullas Zeit den Sieg errungen. Die geschichtliche Bedeutung dieser Bauten, sagte der Vf. im Vorwort des 1. Teiles, liegt

---

Palmerio. 121 S. — **991)** C. Mariotti, Ascoli Piceno. (= Italia artistica 69.) Bergamo. — **992)** E. Melchiori, Regio IV (Samnium et Sabina). Storia e topografia d. antico municipio romano di Forum novum in Sabina e d. suo territorio. |[Notiz: RSIt. (Okt.—Dez. 1912).]| — **993)** L. Serra, Aquila monumentale. Roma. 1912. 4°. (con 100 tav.) L. 20. — **994)** F. Lolli, Reg. IV. Avezzano. Acquedotto romano n. piani Palentini: AAL[N]. 5. Ser. (1913), S. 149—50. — **995)** N. Persichetti, Reg. IV. s. Vittorino (frazione d. comune di Pizzoli). Cippo in calcare, con epigrafe votiva latina, rinvenuto n. località Torroncino ib. S. 455. — **996)** R. Solocchi, Storia d. Marsi. Aquila, Vecchioni. 1912. — **997)** A. Maiuri, Reg. IV. Pietrabbondante. Scavi n. area di un tempio italico n. antico Bovianum Vetus: AAL[N]. 5. Ser, 10 (1913), S. 456. — **998)** id., Reg. IV. Boiano. Tegoloni con bolli oschi: ib. S. 480/4 (1 Abb.). — **999)** E. Piva, Dell' antichità di Boiano n. Matese. |[L. Castiglioni: Atene e Roma 15, S. 168/4.]| — **1000)** J. Bonanni, Mura a costruzione poligonale in Agnone (Campobasso): BollAssocArchRom 3, No. 9. — **1001)** N. Persichetti, Reg. IV. Tussio (frazione d. Comune di Prata di Ansidonia). Tomba, con epigrafe latina, scoperta in località detta 'Piedi d. paese': AAL[N]. 5. Ser., (1913), S. 86. — **1002)** Regio I (Latium). Rich. Delbrück. Hellenist. Bauten in Latium. Bd. II (JBG. 35, I, 129[811]). |[A. Köster: BPWS. No. 26 (1914), S. 819—20; W. Schick:

in ihrer verbindenden Stellung zwischen der hellenistischen Architektur Griechenlands, von welcher sie abstammen, und des kaiserzeitlichen Roms, deren Entwicklung sie einleiten. Die Ausstattung des Werkes mit Tafeln und zahlreichen Abbildungen ist prachtvoll. — In Albano ein Friesfragment mit Gorgonenköpfen, Reste eines horreum, die Behälter für das Korn sind in dem natürlichen Boden ausgehöhlt, eine Weihinschrift aus dem J. 249 an die beiden Philippi und wohl auch an die Kaiserin Otacilia von Claudius Silvanus praef. legionis II Parthicae, zum erstenmal erscheint, wie Mancini[1003]) bemerkt, ein solcher Offizier inschriftlich.[1004]) — Lugli[1005]) berichtet nach den Akten über ältere Ausgrabungen am Albanersee; westlich vom Emissar befinden sich zwei Nymphäen, das eine aus republikanischer Zeit, wohl ein sacellum, das andere, baulich sehr eigentümlich, aus der Domitians, ähnlich dem Nymphäum der Egeria. Ferner sind die Akten über die Ausgrabungen eines Privatmannes Merolli 1841 abgedruckt, weiterhin die Grabungen bis 1851 aktenmäfsig dargestellt. Von dem Mosaik (pavimentum vermiculatum) werden elf Stücke, u. a. Gorgonenhaupt, Rosse, Fische, nach Aquarellen beschrieben, ferner Skulpturen, wie das Hochrelief eines männlichen Torso, Widderkopf. — Über Trümmer einer Villa an der Südseite des Sees Giavannoni, Ausonia 1912, S. 198ff., R. Delbrück in N. 778, S. 191f. — Ebert[1006]) verweist auf die Schrift von G. Tambroni, Intorno alcuni edificii dell' antica città di Bovillae, Roma 1823, in der die Reste der alten Stadt zum erstenmal untersucht und gut aufgenommen sind. Die noch jetzt sichtbaren Reste sind nicht die des alten Bovillae, wie noch Nissen anzunehmen scheint; sie bilden vielmehr eine Art kaiserliche Vorstadt. Die Stadt mufs südlicher zu suchen sein, wohl auf der Höhe; dazu stimmen alte Entfernungsangaben, am zuverlässigsten Ascon. zur Miloniana, Plut. Cor. 29. In Ciceros Zeit war sie schon verödet, erlebte dann eine neue, kurze Glanzzeit noch unter den Juliern. Der Zirkus ist bautechnisch merkwürdig, dafs die Füllung des Unterbaues aus Steinen, die in die Erde gebettet sind, besteht, vgl. Delbrücks Werk N. 1002, S. 86.[1007. 1008]) — In Präneste (vgl. N. 1002) ein Terrakottaaltar mit archaistischen Mänaden, oben mit Auflager für einen fehlenden oberen Teil, nach R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 150 vermutlich die plastisch dargestellten Opfergaben, der auch Paribenis Ansicht, dafs es sich um ein Puteal handelt, nicht teilt. — Martin und Boussois[1009]) berichten über Ausgrabungen in der Villa Hadrians: 1. Die grofsen Thermen, Sphaeristerium. 2. Der Palast über dem Tempetal. 3. Das Vestibulum, ein Rechteck mit Nische (wohl für die Kaiserstatue) und Lararium. 4. Das nördliche Nymphäum. 5. Poikile, weder hat sich die symmetrische Aufstellung der zweimal dreizehn Basen ausfindig machen lassen, noch die Fenster und die Eingangspforte. 6. Das Stadium mit Portikus. 7. Der sogenannte heilige Berg, war ein Triclinium für die auf Befehl Hadrians nach Tibur gekommenen Athleten. Vgl. R. Del-

LCBl. No. 18 (1918), S. 422/8.]| — **1003)** G. Mancini, Albano. Scoperta di resti di antico edificio adibito ad uso di magazzino presso la stazione ferroviaria: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 51/3. — **1004)** G. Giovannoni, Di una villa romana d. Lago Albano: Ausonia 7 (1912) (ersch. 1913), con 1 tav., 11 fig. — **1005)** G. Lugli, Lo scavo fatto n. 1841 n. ninfeo detto Bergantino sulla riva d. lago Albano: BCARoma 41 (1913), S. 89—148 (2 Tfln., 9 Abbn.). — **1006)** Chr. Ebert, Bovillae: MDAI[R]. 28 (1913), S. 126/7. — **1007)** D. Cancogni, Circa una recente scoperta: BollAssocArchRom. (1912), S. 190/8. (Aquädukt bei Frascati.) — **1008)** G. Schneider-Graziosi, Breve appendice alla notizia sulle catacombe tuscolane: NBArchCrist. 19, S. 240/1. — **1009)** J. Martin et Boussois, Fouilles exécutées par M. Boussois à la Villa d'Hadrien: MAH. 33 (1913),

brück in N. 778, S. 190f.[1010–1012]) — Die antiken Reste, besonders der Villen, in Velletri hat Pelzer Wagener[1013]) geschildert.[1014]) — Ostia. N. 297.[1015–1017]) Hülsen[1018]) entwirft ein, trotz aller Kürze, recht anschauliches Bild von den Trümmern. Die seit dem Ausgange des Altertums verödete Stadt ist, weil keine neue Ansiedlung dort entstand, weniger zerstört, wenn die antiken Bauten auch seit dem MA. als Steinbruch gedient und in der Renaissance Päpste und römische Grofse von dort sowohl die Materialien für Kirchen- und Palastbauten als auch Kunstwerke zum Schmucke von Palästen und Villen entführt haben. Die Strafsenzüge der alten Stadt, die Mauern der Häuser und öffentlichen Gebäude blieben aber gut erhalten unter der dünnen Schuttdecke, die leicht zu beseitigen war. Nach der Schilderung eines Rundgangs durch die aufgedeckten Ruinen weist H. darauf hin, dafs Ostia gerade neben Pompei für die Kenntnis antiken Städtebaus von Wichtigkeit ist; denn hier in der Ebene konnte das Strafsennetz so regelmäfsig angelegt werden wie in einem Lager; ferner scheint die oberste Gebäudeschicht um die Wende des 1. und 2. Jh. n. Chr. entstanden zu sein, setzt also da ein, wo Pompei aufhört, und dauert bis Ende des 4. Jh. Die Reste des republikanischen Ostia, das jünger als das J. 300 v. Chr. zu sein scheint, allerdings sind unscheinbar, die älteren Gräber wieder verdeckt, auch die Reste von Hütten mit ovalem Grundrifs nicht mehr sichtbar. Das kaiserliche Ostia zeigt uns zum erstenmal den Typus des römischen Grofsstadthauses, Häuser bis ins zweite Stock erhalten, die Grundrifse sehr ähnlich denen auf der Forma Urbis, zahlreiche voneinander unabhängige Treppen, ferner die Bauten für Hafen- und Handelszwecke. Weiter bieten die Ruinen reiches Material für das Studium der Technik des Mauerbaues durch vier Jahrhunderte, ebenso setzen die Wandmalereien in Ostia die pompeianischen fort (zu diesen Fornari, Studi romani 1913, S. 305ff. und Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 193). Vgl. auch H(ermanine) Überblick, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 218f.[1019]) Von den letzten Ausgrabungen in Ostia, über die Vaglieri, AAL^{V}. 1912, S. 235ff. eingehend berichtete, vgl. JBG, 35, I, 130ff., hat Cantarelli[1020]) ein anschauliches Bild entworfen.[1021. 1022]) Die Übersicht der weiteren Entdeckungen und Funde gebe ich, um die Orientierung der Nachweise zu erleichtern, nach der Folge der amtlichen Berichte Vaglieris (Delbrück in N. 778 S. 192f. AAL^{V}. S. 10ff.[1023]) In der Nekropole mancherlei Kleinfunde, Inschriftenstücke, Vasen, Lampen, allerlei Gegenstände aus Knochen (AAL^{V}.

S. 261/4 (1 Plan). — **1010)** F. Hermanin, La leggenda di Costantino imperatore n. chiesa di s. Silvestro a Tivoli: NBACrist. 19, S. 131—203 (6 Abbn.) — **1011)** Orazio Marucchi, Guida arch. d. città di Palestrina (JBG. 35, I, 129[319]). ‖[Notiz: RivStIt. (Okt.—März 1912/3) (z. französ. Übersetzg.).]‖ — **1012)** J. Evans, A head in the monastery of Sta. Scholastica at Subiaco: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 420/2 (Abb.). — **1013)** A. Pelzer Wagener, Roman remains in the town and territory of Velletri. Addenda (by Th. Ashby): AmJArch. 17 (1913), S. 399—423 (20 Abbn.). — **1014)** G. Schneider-Graziosi, L'antico cimetero cristiano di Velletri: BCARoma 41 (1913), S. 225—55. — **1015)** J. Carcopino, Un livre sur Ostie: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 389—405. (Zu Paschettos Buch JBG. 35, I, 129[320].) — **1016)** Th. Ashby, Ostia (JBG. 35, I, 130[321]) vgl. JRomStud. 3 (1913), S. 326. — **1017)** J. Carcopino, Ostiensia (JBG. 33, I, 152[314]). ‖[Richard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 313.]‖ — **1018)** Chr. Hülsen, Ostia, d. Hafenstadt v. Rom: InternWochenschr. 7, S. 1413—38 (1 Plan). — **1019)** H(ermanin): Ausgrabgn. in Ostia: Kunstchron. NF. 24 (1912/3), No. 15. — **1020)** L. Cantarelli, Scavi di Ostia: BCARoma 41 (1913), S. 185—98 (12 Abbn.). — **1021)** G. Calza, Ostia: BollAssocArchRom. 2, No. 10/2. — **1022)** id., Dante Vaglieri in Ostia: ib. 4, I. — **1023)** Dante Vaglieri, Reg. I. Ostia. Scavi n. necropoli. Pianta d. Terme. Scavi

S. 46 f.). V. veröffentlicht einen Plan der grofsen Thermen; in der Via delle Corporazioni sind Teile der Strafse festgestellt, die suspensurae aufgedeckt; (eine Inschrift nennt einen praefectus, aedilis, quinquennalis, curator), zahlreiche Ziegelstempel (vgl. S. 48), der Marmorkopf eines Epheben,[1024]) Kopie eines griechischen Originals des Kalamis, aus der Mitte des 5. Jh. v. Chr. Auf dem kleinen Platz hinter dem Theater (S. 15) zwei untere Teile von weiblichen Marmorstatuen, die eine Replik der Venus von Fréjus, die andere mit Himation vom Typus der halbbekleideten Venus; ein Stück Wasserröhre mit Stempel, Ziegelstempel (S. 50). In der Via della Fullonica eine Marmorplatte von einem Blitzgrab mit Aufschrift Fulgur. Dium AAL[N]. S. 71.[1025]) In der Nekropole ein Stück blauer Glasflufs mit Männerkopf, für einen Ring, in der Fullonica eine gröfsere Mafse creta fullonica, in der Via delle Corporazione Fresken der Tabernen u. a. Herkules als Kind die Schlangen tötend, Mars und Venus (?), Mars und Rea Silvia (?), ferner ein schöner Mädchenkopf aus weifsem Marmor wohl aus dem 5. Jh. v. Chr., Grabinschriften ohne Bedeutung, Ziegelstempel. Am Theater Kleinfunde, eine Kaiserwidmung des corpus veteranorum (CIL. XIV, 409). Auf der Area vor den vier Tempelchen ein 1,75 m grofses Basrelief eines älteren Mannes in Priestertracht vor dem Altar. — S. 120 ff.[1026]) Das Häuserviertel zwischen den Vie delle Corporazoni und della Fontana ist freigelegt, fünf Tabernen, die sehr im einzelnen beschrieben sind, mit grofsen Türen und Treppen zu den oberen Stockwerken; gegenüber eine schmälere Häuserreihe mit Oberstock. Viele Funde von Marmorköpfen, Statuenreste, Ziegelstempel, mehrere Inschriften u. a. In der Portikus hinter dem Theater zwei Mosaikböden der scholae, auf einem eine Amphora zwischen zwei Palmbäumen, darunter drei schwimmende Fische, auf der anderen zwei Schiffe mit schwellenden Segeln. Auf der Vase die Buchstaben M(auretania) C(acsariensis). Das Theater ist nun auch auf der westlichen Aufsenseite ganz freigelegt (S. 133 ff.), aufserordentlich viele Funde an verstümmelten Marmorstatuen, Terrakotten, einzelne Inschriften. In der casa di Apuleio eine Grabschrift: iste (!) | viator usw., auf dem Platz vor den vier Tempelchen ein Basaltgewicht, ein Bleisiegel mit Inschrift. — S. 174 ff.[1027]) Unter den Funden am Decumanus ist dies hervorzuheben: Inschriftfragment der Widmung an Valentinian II., Theodosius, Arcadius 383 n. Chr. vom praefectus annonae . . . tuleius Herculius (seither unbekannt), ferner auf einem Architravteile Inschriftrest für Divus Pius vom collegium fabrorum, auf einem anderen Medusenhaupt u. a., Sonnenuhren, weiter Ziegelstempel, eine Tonlampe mit Szene: Odysseus und die Sirenen, eine schöne Frauenstatue, ähnlich einer im Dresdener Museum aus Herkulanum, doch ist das Hinterhaupt verhüllt, jedenfalls eine Priesterin (Zeit Mark Aurels). Ferner Kopf einer jugendlichen Bacchus, einer Frau (Zeit der Flavier), allerlei Skulpturenreste und kleine Inschriftenteile. In der Nähe des Theaters Tabernen in Stockwerken, viel Ziegelstempel (Ende

---

n. via d. Fullonica, in quella d. Corporazioni, e. n. piazzale dietro il Teatro: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1918), S. 10/6 (5 Fig.). — **1024)** id., Ostia. Scavi n. necropoli, in via d. Corporazioni, n. Teatro, sotto i Quattro tempietti, sul Decumano. Scoperte varie: ib. S. 46—51 (5 Abbn.). — **1025)** id., Ostia. Scavi n. necropoli. Scoperta di creta fullonica. Case di via d. Corporazione. Scavo d. teatro e n. area innanzi ai quattro tempietti: ib. S. 71—81 (9 Fig.). — **1026)** id., Ostia. Scavi e ricerche n. Decumano, in via d. Corporazioni, n. portico dietro il Teatro n. Teatro, ad ovest di questo, n. piazzale innanzi ai Quattro tempietti, n. via ad ovest d. Piccolo Mercato: ib. S. 120—41 (22 Fig.). — **1027)** id., Ostia. Scavi sul Decumano, n. Teatro, n. area d. Quattro Tempietti, ad ovest d. Piscina. Via

des 2. Jh.), auf der Area der vier Tempelchen das Nymphaeum mit drei Nischen und Wasserzufluſs, südlich ein viereckiges Gebäude aus Retikulat, in der Mitte befindet sich eine Travertinsäule auf dem Sandboden und daran ein Travertinsockel, in den vier Ecken ein Cippus mit I. O. M. S., also handelt es sich um einen Juppitertempel. Vor dem Vulkantempel Inschriftenreste. — S. 204 ff.[1029]) In der Via della Pistrina ist auf einem Pilaster Tischlerwerkzeug dargestellt; am Decumanus sind allerlei Fragmente von Marmorstatuen, männliche und weibliche Köpfe, zutage gekommen, auf der Brust eines Mannes ist eingeritzt: Atil(ius) T. f. P(alatina) Glyco [deo] invict(o) Mithr(ae) d. d., ferner Kleinfunde, Inschriftenteile, so auf einem Architrav einer Widmung eines [praef.] annonae aeternae urbis. — S. 227 ff.[1029]) Am Theater ein Porträtkopf des 1. Jh. n. Chr., Tonlampen auf der Area der vier Tempelchen bei dem Nymphäum Teile eines Basreliefs, ein Opfer darstellend, der Opfernde mit verhülltem Haupt, daneben der camillus, dahinter zwei bärtige Priester, der eine ähnlich dem jugendlichen Hadrian, der andere mit Haartracht wie Traian. Am Decumanus zahlreiche Reste von Skulpturen, Reliefs, Inschriften, so eine Grabschrift, gewidmet dem sacerdos matri deum coloniae Ostiensium, qui induxit arberes XVIIII vgl. Fasti des Philocalus: Arbor intrat. Auf dem Forum (S. 237) die Inschrift: translatam exsor|dentibus locis | ad ornatum Fori | et ad faciem publicam | curante P. Attio | Clementino v. c. | praef. ann. Auf der Area des Vulkantempels verschiedene Marmorköpfe, Reliefs. — S. 295 ff.[1030]) Im Theater weitere Skulpturreste, so Torso einer Nereide, vielleicht Nachbildung der von Plinius n. h. 26, 26 erwähnten Gruppe. Am Decumanus (S. 299) Fragment eines Cippus, gewidmet von Quinquennalen eines unbekannten Kollegiums 242 n. Chr. und andere Inschriftenreste. Auf der Area des Vulkantempels eine Inschrift: A. Egrilius Plaria[n]us | praef. aerari milit[ari]s | p. c. pontif. Volk . . . vgl. CIL. XIV 72, Vaglieri handelt genauer (S. 300 f.) über diese sehr bekannte Familie. — S. 351 ff.[1031]) Am Decumanus viel Skulpturen, u. a. Statue eines Kriegers mit reichgeziertem Panzer, Stil Zeit der Antonine, Grabschriften eines curator navium karthaginiensium, einer Quintilia Eufemia, wozu Vaglieri weitere Nachweise gibt, Ziegelstempel. — S. 391 ff.[1032]) Weitere Gräber in der Nekropole, Plan der Wasserbehälter unter der Palästra in den Thermen, sowie ein Grundriſs der Gebäude zwischen der Piscina und der Via delle Pistrine. — S. 444 ff.[1033]) Gräber in der Nekropolis, merkwürdiges Sarkophagfragment eines bärtigen Mannes, in der Via delle Corporazioni zwei Bleirohre mit Stempel, im Theater zwei Teile eines Basreliefs, kleine Inschriftenteile, Ziegelstempel, Terrakotten. — N. 469 ff. Im Theater einige Münzen, eine Sparbüchse mit Viktoriabild, Vasen u. a. m.[1034–1088])

testa: ib. S. 174—84. — **1028)** id., Ostia. Scavo d. Decumano. Scoperte varie: ib. S. 204—20 (24 Fig.). — **1029)** id., Ostia. Scavi n. teatro, n. area d. quattro tempietti, sul Decumano, n. foro e n. area di Vulcano. Scoperte varie: ib. S. 227—40 (11 Abbn.). — **1030)** id., Ostia. Via d. corporazioni, teatro, Decumano. Scoperta di taberne repubblicane sotto l'area d. tempio di Vulcano. Mura repubblicane. Scoperte varie: ib. S. 295—307 (11 Fig.). — **1031)** id., Ostia. Scoperte n. teatro e sul Decumano: ib. S. 351/5 (4 Abbn.). — **1032)** id., Ostia. Scavi n. necropoli Ostiense: ib. S. 391—404 (8 Fig.). — **1033)** id., Ostia. Scavi n. area d. tombe, n. teatro e n. area d. tempio di Vulcano. Scoperte varie: ib. S. 444/7 (1 Abb.). 469—72 (1 Abb.). — **1034)** F. Fornari, Un frammento di rilievo d. Antiquarium di Ostia: BollAssocArchRom. 4, I. — **1034a)** G. Calza, Il mosaico di Nettuno d. Terme Ostiensi: BollArte 6 (1912), S. 199—204 (Abbn.). — **1035)** Cl. W. Keyes, Minerva victrix? Note on the winged goddess of Ostia: AmJArch. 16 (1912), S. 490. (Die AALN. [1910], S. 229 ff. [vgl. JBG. 33, I, 152.] veröffentl. Statue ist wohl

— Bei Antium[1039]) sind im Meere in der Nähe des Arco Muto Marmorfragmente gefunden, die wohl einst die Villa Neros schmückten, so der Kopf einer weiblichen Statue, vielleicht der Mutter Neros Agrippina, ein Knabenkopf, ein Mitglied der claudischen Kaiserfamilie darstellend, der Torso einer Statue aus lunesischem Marmor vom Typus Praxiteles u. a. m.[1040–1042]) — Auf dem Gebiete des alten Fregellae sind drei Bruchstücke von Weinamphoren mit griechischen Stempeln gefunden. Maiuri[1043]) hebt die Bedeutung des Fundes hervor, da bisher in Fregellae und Fabrateria nova, obwohl Mittelpunkten politischen und kommerziellen Lebens, keine darauf hinweisenden Altertümer ausgegraben sind. — Einige neue Inschriften aus Fabrateria nova veröffentlicht M., eine gewidmet einem Aug(ustalis) Fabr(ateriae) ein großer Block, mit M. Vibius Libo, gehörte wohl zu einem monumentalen Gebäude (AALN. S. 242). — In Arpinum am heutigen Corso Tulliano Reste der antiken Polygonmauer, die derselbe Vf.[1044]) beschreibt. — In Minturnae ein großes Fragment aus weißem Marmor mit Reliefligur einer fliegenden Nike, vielleicht nach Maiuri zum Panzer einer Kaiserstatue gehörend, eine Statuette vom Typus der allegorischen Personifikation der Abundantia und Fortuna, wahrscheinlich eine besondere ländliche Göttin, Bona Dea (Cereria), M. zieht ähnliche heran; ein Inschriftenstück, gefunden am Amphitheater, bezieht sich wohl auf Freigelassene der gens Cornelia, vgl. CIL. X, 6028.[1045]) In der Nähe an der alten Via Appia Reste eines Familiengrabes, dabei der Rumpf einer Statue, wohl von einem Munizipalbeamten (AALN. S. 244). — In Venafrum eine kalenische Schale mit oskischer Inschrift Caahiis = C(aius) Ahius, die Maiuri[1046]) erklärt, ebenso das Fragment einer oskischen Grabstele in Teanum: N(umerii? filius), vgl. die MonAnt. 20 (1910), S. 11 veröffentlichte; ferner bespricht M. noch eine solche in Cumae gefundene Grabstele mit Kadi Brit = Kadi(us) Brit(tius) oder Brit(tii filius) oder Kadi(i) Brit(tii) oder Brit(ii fili). — In Teanum eine weibliche Statue von einem Grabmal, ferner ein Terrakottenfragment mit eingeritzter Inschrift: Vibius Ingenuus l(ibens) votum so[lvit], AALN. S. 247. — Pompei. Der von Mau[1047]) geplante und teilweise aus-

---

e. Athena victrix, Verschmelzg. v. Parthenostypus u. Victoriamotiv.) — **1036)** Fr. Fornari, La pittura decorativa di Ostia: StudiRomani 1, S. 305—18 (Tav. 29—35). — **1037)** Lily Roß Taylor, The cults of Ostia (JBG. 35, I, 181[389]). ||[A. Reinach: REp. 1, S. 421/4; H. St. Jones: ClR. 27 (1914), S. 25/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 159; R. Wünsch: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 648; Carcopino: RH. 118, 38. Jg. (1913), S. 159—60; C. Bailey: JournRomStudies 3 (1913), S. 152/3.]| — **1038)** J. G. Winter, A Walk through Ostia: Records of the Past 12 (1913). S.-A.: 28 S. (17 Abbn.). ||[Lamer: WSKPh. No. 24 (1914), S. 661.]| — **1039)** G. Mancini, Anzio. Ricupero di frammenti statuari marmorei d. fondo d. mare, presso l'Arco Muto. — Frascati. Scoperta di una galleria con volta decorata a stucchi in località Campitelli. — Castel Madama. Resti di antiche costruzioni in vocabulo Collerobba: AALN. 10 (1913), S. 58/5. — **1040)** G. Q. Giglioli, Note archeologiche sul Latium Novum: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 39—87 (15 fig.). — **1041)** G. Mancini, Reg. I. Piperno. Rinvenimento di due teste marmoree n. agro privernate: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 308. — **1042)** E. Pais, Fundi d. Ausoni. Per la storia d. città e d. popolazioni d'Italia: StudiStorAntichCl. 6, fasc. 1/2. — **1043)** A. Maiuri, Reg. I. Ceprano. Bolli greci d. territorio di 'Fregellae'. — S. Giovanni Incarico. Iscrizioni inedite d. territorio d. antica Fabrateria Nova. — Minturno. Rinvenimenti vari. — Teano. Rinvenimenti vari: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 240/8 (2 Abbn.). — **1044)** id., Reg. I. Arpino. Rinvenimento di tratti di muro d'opera poligonale: ib. S. 16/9 (3 Abbn.). — **1045)** G. Pierleoni, Le mura d'Arpino: Arpinum (Zeitschr.) 1, No. 2. — **1046)** A. Maiuri, Venafro. Iscrizioni osche. — Teano. Stele sepulcrale: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 405—10 (Abbn.). (con iscrizione osca. — Cuma. Altra stele sepolcrale con iscrizione osca.) — **1047)** Aug. Mau, Pompeji in Leben u.

gearbeitete bibliographische Anhang zu seinem berühmten Werke über Pompei wurde von Barthel und Drexel vervollständigt, durch die neueste Literatur ergänzt und ist überaus wertvoll.[1048–1052]) — Die kleine Schrift von Kurth[1053]) vermittelt die Grundzüge einer Kenntnis der Ruinen. — Gegraben ist hauptsächlich in der Via dell' Abbondanza. Aus den amtlichen Berichten Della Cortes[1054]) (vgl. Hermanin, Kunstchronik 24 [1912/3], S. 302) ist nur weniges hier hervorzuheben. In den aufgedeckten Räumen sind zahlreiche Kleinfunde aller Art gemacht, ein Ring mit schöner Gemme (AAL^N. S. 31), eine Wage (ib. S. 62) in Reg. IX ins. XIII n° 1 (S. 82), ein Pferdeskelett mit Bronzegebiſs, ebd. n. 5 zwei Gemälde: Flucht der Äneas mit Vater und Sohn, und römischer Krieger in Rüstung wie Äneas mit Lanze und Trophäe, in Reg. II ins. I n° 4 Münzen aus erster Kaiserzeit (S. 309. 357), in Reg. III ins. II n° 1 die Wandinschrift: Cn. Allei Nigidi | Mai quinq. sine impensa publica glad(iatorum) paria XX et eorum supp(ositicii) pugn(abunt) Pompeis Gavellius Tigillo | et Clodio salu(tem) | Telephe summa rudis | instrumentum muneris | Ubique va(le) | Diadumeno et Pyladioni (feliciter). Sehr groſs ist die Zahl neuer Wahlprogramme gewachsen S. 30. 56ff. 82ff. 143ff. 190ff. 220ff. 252ff. 310. 356ff. 411ff. 450ff.[1055]) — Della Corte[1056]) geht in seiner sehr sorgfältigen Erörterung des Pomeriums von Pompei von den beiden übereinstimmenden Terminalcippen, vor dem Vesuv- und dem Herkulaner Tor, des Suedius Clemens (CIL. X 1018, AAL^N. 1910, S. 399) und von H. Nissens Darlegung in den 'Pompeianischen Studien' aus, die im wesentlichen als zutreffend anerkannt wird. Um die Mauer war auſsen ein Streifen 100 römische Fuſs breit unbebaut, das innere schmälere Pomerium ist durch das Straſsenpflaster noch kenntlich, seit Augustus vielfach überbaut. Weiter ist das Wort und der vielumstrittene Begriff pomerium behandelt und der Etymologie pone-murum zugestimmt. R. Delbrück, Arch-Anz. 1914, S. 194.[1057–1062]) — Derselbe[1063]) hat die Standwagen aus Pompei und Boscoreale genau untersucht, von denen erhalten sind an

---

Kunst. 2. Aufl. Anhang. Hrsg. v. Drexel. Leipzig, W. Engelmann. VII, 72 S. M. 2,80. ||[Blümner: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1174; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge No. 17, S. 312.]| — **1048)** F. v. Duhn, Pompeji (JBG. 35, I, 182[344]). ||[My: ROr. 76, No. 33 (1913), S. 127.]| — **1049)** Pa. Beccarini, Pompei, guida pratica e pianta-itinerario. Milano e Napoli, P. Beccarini. 30 S. L. 0,75. — **1050)** J. Monod, La cité antique de Pompéi (JBG. 35, I, 182[343]). ||[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 210/1; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 111.]| — **1051)** Lu. Fiechetti, Pompei past and present: its principal monuments as they are as they used to be reproduced and restored from photographs and original sketches. Napoli, P. Beccarini (Milano, tip. Pirola & Cella). 48 S. (30 tab.). L. 10. — **1052)** Cecil Seymour-Browne, Notes on Pompei: english lectures on Pompei and the antiquities of Naples. Naples, printed by A. Trani. 72 S., 27 Tfln. — **1053)** J. Kurth, Aus Pompeji: DBücherei 34, 33 S. ||[E. Grünwald: HumGymn. 24 (1913), S. 174.]| — **1054)** M. Della Corte, Pompei. Continuazione d. scavo di via d. Abbondanza: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 23—35 (7 Abbn.). S. 55—64 (6 Abbn.). S. 82/5. S. 141/3 (2 Abbn.). S. 188—92 (1 Abb.). S. 220/4. S. 249—56 (2 Abbn.). S. 303—10. S. 356—60 (1 Abb.). S. 411/6 (1 Abb.). S. 450/5. S. 476—80 (2 Abbn.). — **1055)** H. Gummerus, Dai muri di Pompei: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 337—42. (Zu Diehls [JBG. 35, I, 88[295]] Wandinschr.) — **1056)** Matteo Della Corte, Il pomerium di Pompei: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 261—308. ||[Notiz: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 218; Graffunder: BPWS. No. 47 (1914), S. 1496/8; Köhler: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 830.]| — **1057)** G. Spano, Il teatro d. fontane in Pompei: MAcc.-Napoli 11 (1911), S. 111—48. S.-A.: Napoli. 1912. 4°. (con 4 tav.) L. 5. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 182.]| — **1058)** Ett. Pais, Venere Pompeiana trionfante su di un cocchio tirato da elefanti e le gesta di Gneo Pompeo: AANapoli NS. 2 (1910), S. 255—60. — **1059)** Giulio De Petra, Descrizione d. Villa Romana, detta Casa d.

Metallteilen: die Schuhe von den Enden der Wagebalken, mit Haken, die Ketten und Niete von den Schalen, Akrotere, vor denen ein Zünglein spielte; sie konnten ziemlich rekonstruiert werden. Die Schale für die Waren war abzuhängen zum Ausschütten. Vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 165f. (Abb.). — Aufmerksam sei gemacht auf die neue Zeitschrift Neapolis[1064]) die von der Städtischen Archäologischen Kommission durch Macchioro und Correra herausgegeben wird und den Mittelpunkt der Altertumsforschung für Unteritalien bilden soll (vgl. nächsten JBG.).[1065]) — In Neapel ist eine Statue der Fortuna gefunden neben dem Palazzo Cascalenda bei den Ruinen eines Rundtempels (der Eumelos oder der Phratrie der Eumelidi)[1066.1067]) AAL[N]. S. 187.[1068.1069]) — In Marano di Napoli[1070]) Fragmente von Grabschriften, zwei Statuen eines Mannes und einer noch jugendlichen Frau, bessere Arbeit des 1. Jh. n. Ch., vielleicht gehört dazu die Grabschrift, die einen Dama und seine Frau Tertia nennt. — Macchioro[1071]) hat Teile der grofsen Ruinen in Agnano zwischen Neapel und Cumae untersucht, die gewöhnlich einem Kaiserpalast zugeschrieben wurden, aber Thermen sind, die, nach der Überlieferung vom Vandalenkönig Thrasamund wiederhergestellt, noch Ende des 12. Jh. benutzt wurden, als Sudatorium sogar bis Ende des 15. Jh. Beschrieben werden das grofse Frigidarium, die nach Westen anstofsenden Räume für warme und heifse Bäder, erwärmt durch die kohlensäurehaltigen Dämpfe aus dem Boden, das Calidarium und sehr bedeutende Trümmer mit neun halbrunden Vorbauten, sowie die sogenannte Palästra. Die Wärme der Quellen wurde durch natürliche Gänge im Felsen und durch künstliche Rohranlagen verteilt. Das Kanalsystem geht aus von einem grofsen Reservoir. Von Statuen sind gefunden: eine Venus Marina, eine Venus mit Mars, ein Jüngling, an den Baum gelehnt, mit Eros, ein Hermes mit Dionysosknaben auf dem Arm, von einem Widder begleitet.[1072-1074]) — Maiuri[1075]) be-

---

flagellati, scoperta presso Pompei n. anni 1910/1. (con 20 tav.) Napoli. L. 8. — **1060)** S. B. Mudie Cook, The paintings of the Villa Item at Pompeii: JRomStud. 3 (1913), S. 157—74 (7 Tfn.). — **1061)** V. Spinazzola, Di un rinoceronte marmoreo n. Museo Nazionale di Napoli (preteso falso di Pompei): BollArte 7 (1913), S. 143/6 (Abbn.). S.-A.: Roma. 1913. 4°. L. 0,75. — **1062)** S. Reinach, Le Rhinocéros de Pompéi: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 105/6. (Vgl. Reinach: RépReliefs 3, S. 93, S. 6/7.) — **1063)** M. Della Corte, Librae Pompeianae, Ricostruzione di due grosse bilancie in legno e bronzo: MonAntLincei 21 (1912), S. 1—42 (9 Abbn.). — **1064)** Neapolis. Rivista di Archeologia, Epigrafia e Numismatica a cura di V. Macchioro e L. Correra Anno I, 1913, fasc. 1. Napoli, Perrella & Co., Soc. editr. 118 S. (8 Tfn.), Abonnement fürs Ausland. Jährlich 4 Hefte v. über 100 S. mit Tfn. u. Textabbn. L. 20. ||[Hans Lamer: WSKPh. No. 4 (1914), S. 98/9.]|| — **1065)** G. De Petra e Capasso, Le origini di Napoli. Napoli greco-romana. Napoli. 4°. 178 S. L. 10. — **1066)** A. Maiuri, La nuova iscrizione d. fratria napoletana d. Artemisi: StudiRomani 1 (1913), S. 21. — **1067)** A. Reinach, La phratrie d'Artémis à Naples: RÉpigr. NS. 1, S. 289—42. — **1068)** R. T. Günther, A mural glass mosaic from the Imperial Roman Villa near Naples: Archaeologia 63, NF. 13 (1912), S. 99—108. — **1069)** id., Pausilypon, the imperial villa near Naples, with a description of the submerged foreshore and with observations on the tomb of Virgil and other Roman antiquities on Posilippo. Oxford, Author. XII, 294 S., 2 Pl., 196 Abbn. — **1070)** G. Q. Giglioli, Marano di Napoli (territorio di Puteoli): AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 24/8 (3 Abbn.). — **1071)** V. Macchioro, Le terme romane di Agnano: MonAnt. 21 (1912), S. 225—84 (1 Tf., 16 Abbn.). ||[Frd. Behn: BPWS. No. 27 (1914), S. 848—50.]|| — **1072/3)** E. Gàbrici, Cuma. P. I. Dalle origini ai principii d. sec. VI a. Cr.: ib. 22 (1913), S. 1—448. P. II. Dal sec. VI a. Cr. fino all' età rom. S. 449—871 (128 Tfn., 278 Abbn.). L. 60. — **1074)** id., Sopra due vasi d. necropoli cumana: Athenäum (Ital. Zeitschr.) 2, I. — **1075)** A. Maiuri, Cuma. Bollo di strigile; iscrizione latina. — Napoli.

schreibt ein Schabeisen aus Cumae mit Inschrift von rechts nach links: *Σεργένης*, vgl. die gleichen Stücke mit nach rechts gerichteter Schrift bei Walters, Catalogue of Bronze n⁰ 321 u. a.; weiter die Grabschrift eines praefectus cohortis I Lig]urum oder Ast]urum, quaestor curator pecuniae publicae Cumis; erklärt ferner[1076]) das Defixionstäfelchen mit oskischer Inschrift: Stenim. Kalauiiúm. tri | akinss. uripss. úlleis | fakinss. fankeam | biass. biitam. aftiím. a. . | anamúm. aitatúm | amirikum. tif . . . Vgl. zu den Grabungen in Cumae H(ermanin), Kunstchronik 24 (1913), S. 301 f.[1077–1079]) — Thiersch[1080]) vermutet, dafs die bei Grabungen vor einigen Jahren unmittelbar vor den Frontstufen des Poseidontempels in Paestum sowohl wie der sogenannten Basilika zum Vorschein gekommenen niedrigen 2—3 Schichten hoch gemauerter Rundungen Reste der älteren Ovalbauten sind, wie solche aus vorarchaischer Zeit aus Griechenland an heiligen Plätzen bekannt sind. H(ermanin), Kunstchronik 24 (1913), S. 301, weist auf Spinazzolas Verdienste um die Ausgrabung der Stadt hin, der die alten zwei Hauptstrafsen und Gebäude daran feststellte, das Problem der ursprünglichen Dekoration löste die gelbrote Terrakottadekoration der Dachtraufe und Rinne des archaischen Tempels des Neptun, Forum, Basilika und Ehrenbasen der Römerstadt fand. — Reg. III (Lucania et Bruttii).[1081. 1082]) In Reggio eine Inschrift Hadrians vom J. 120, Putorti[1083]) weist darauf hin, dafs dem Kaiser hier der Titel pater patriae, ehe er ihn offiziell angenommen hat, gegeben ist. Der Grund der Widmung bleibt unklar, mit seiner Reise 119—20 kann sie nicht in Beziehung stehen; ferner die Inschrift eines T. Sextius Lateranus. — In einem Grabe in Reggio Calabria ein Defixionstäfelchen von dessen Worten, wie derselbe Vf.[1084] mitteilt, Comparetti glaubt, *Παρίω Ἀμήδη* zu ermitteln. — Cananzi (BollArte 1913, S. 296 ff.) berichtet über die Aufdeckung von Bestattungsgräbern in Tresilico mit Ziegelwänden und Ziegelplatten auf dem Boden, hellenistischen Beigaben von Bronzespiegeln, Schmuckbüchsen, Lampen mit schwarzem Firnis, in einem Grabe ein paar goldene Ohrringe mit Antilopenköpfen und eine Goldglasschale, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 199 f. (Abb. S. 198). Auf dem umgebogenen Rande wird ein laufender Hund dargestellt, das Rund ist mit Jagdszenen geschmückt, ein Reiter treibt mit langer Lanze einen Panther nach einem Laubbaum, ein Bogenschütze ist an den Baum gelehnt, vor ihm Steinböcke und Hasen, hinter ihm eine

---

Rinvenimento di una statua d. Fortuna: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 185/7. — 1076) id., Cuma. Laminetta plumbea devotiva con leggende osca: ib. S. 472/6. — 1077) id., Arcana Cumana: un disco oracolare Cumano: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 1—11 (1 Abb.). — 1078) Th. Sp. Jerome, Roman memories in the landscape seen from Capri. ||[Anon.: Athenäum 4508, S. 427 f.]|| — 1079) Frz. Dibelius, Z. Gesch. d. Blauen Grotte auf Capri: NJbbKlassAlt. 17, Bd. 33 (1914), S. 57—65. — 1080) H. Thiersch, Ovaltempel in Paestum?: ArchAnz. (1913), S. 428—31. — 1080a) Ausgrabgn. im Paestum: Kunstchron. NF. 24 (1912/3), No. 22. — 1081) A. Maiuri, Reg. III (Lucania et Bruttii). Padula (Agro di P.) Rinvenimento di un' olla cineraria e vestigia di un sepolcreto romano: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 315/6 (1 Abb.). — 1082) Paolo Orsi, Rapporto preliminare sulla quinta campagna di scavi in Calabria (JBG. 34, I, 182[329]). ||[G. Perrot: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 124/5.]|| — 1083) N. Putortì, Reg. III. Reggio di Calabria. Scoperta di titoli romani n. scavi per le fondazioni d. nuova prefettura. — Ripostiglio monetale rinvenuto in contrada s. Caterina. — Scoperta di tombe elleniche ed ellenistico-romane in contrada Piani di Modena: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 152—60. (u. a. Widmg. an Hadrian, pater patriae; griech. Münzen aus d. letzten Zeit d. Prägg. Rhegions; 12 Bestattungs- u. Verbrennungsgräber auf Piazza d'Armi u. 11 ähnl. in predio Labate.) — 1084) id., Reggio Calabria. Scavi in contrada Borrace. — Bova. Milliario con duplice

Dattelpalme, in der Luft grofse Vögel. Auch ein kleiner Apsidentempel ist festgestellt. — In Bova[1084]) im äufsersten Teile Bruttiums ein Meilenstein des Maxentius, der dann für Valentinian und Valens umgearbeitet ist.[1085.1086]) — Reg. II (Apulia). N. 607. Zu den Aufnahmen Alinaris besonders aus dem Museum in Tarent vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 199.[1087–1096]) Bendinelli[1097]) beschreibt italienische Gräber mit zahlreichen griechischen Funden.[1098]) — Neomartini[1099]) veröffentlicht eine Inschrift aus Benevent vom J. 231: Acesi h. p. c. (ob: honorato praetura ceriali?) | L. Statio L. fil. Stel | Scrateio Manilliano pr cer i. d. | quinq. | fil. eq. Romani ar|chiatri Benevent | hic primus ob ho|norem cerialitat | tesseris sparsis in | aurum argentum aes | vestem lentiamen cete|raq. populo divisit | L. Staius Eutychus avus et Tatiana avia l. d. d. d. — Pompeiano et Peliniano cos. Die Wichtigkeit der Inschrift für die munizipalen Verhältnisse setzt Aurigemma[1099]) gut auseinander.[1100])

Die Provinzen, deren Geschichte, Topographie, Kultur und Verwaltung. *Sizilien, Sardinien, Malta und andere Inseln.*[1101.1102]) Die Lage von Inessa-Ätna bleibt auch nach Rapisarda[1103]) fraglich, die antiken Angaben sind zu widersprechend. Hyblai Geleotis dürfte bei Paternò zu suchen sein (CIL. X 7013).[1104]) — Orsis[1105]) grofser Bericht über neue unterirdische Grabkammern in Syrakus, griechische und lateinische Inschriften. Zu den JBG. 35, I, 135[877] zitierten Ausgrabungen und dem Relief aus Camaro JBG. 35, I, 135[874] s. R. Delbrück, ArchAnz.

iscrizione rinvenuto in contrada Amigdalà: ib. S. 816/9. — **1085)** P. Orsi, Nuovi documenti sulla dominazione romana n. Bruttii: StudiRom. 1, S. 275. — **1086)** V. Macchioro, I ceramisti di Armento in Lucania: JBAI. 27 (1913), S. 265—316. — **1087)** Ant. Jatta, Regio II (Apulia). La Puglia preistorica. Contributo alla storia d. incivilimento n. Italia meridionale. (= Comm. prov. arch. e stor. patria Bari. Docum. 14.) 4°. VIII, 275 S. — **1088)** Franc. Ribezzo, Questioni italiche di storia e preistoria. 1. Origine osco-sabellica d. nome Apulia: Neapolis 1, I, S. 68—79. — **1089)** Mich. Gervasio, I dolmen e la civiltà d. bronzo n. Puglie. Comm. prov. arch. e stor. patria Bari. Documenti e monografie vol. 13. Bari, pubbl. d. Bari Museum. XI, 357 S. (4 Tfln., 111 Abbn.). |[T. Eric Peet: JRomStud. 3 (1913), S. 310/2.]| — **1090)** Mich. Rostowzew, A proposito di una tomba dipinta di Canosa: Neapolis 1 (1913), S. 1/5 (1 Tf., 4 Abbn.). — **1091)** M. A. Micalella, Vasi italioti d. Messapi: Apulia 3, fasc. 1 (1912). S.-A.: 20 S. — **1092)** P. L. Ciceri, Il significato di alcuni vasi antichi d. Italia meridionale: ib. 4, S. 88. — **1093)** F. S. Vista, Note stor. sulla città di Barletta. Vol. 1—11. Barletta. 1900—11. — **1094)** H. Koch, D. Bronzestatue v. Barletta: AntDenkm. 3 (1912/3). S. 20/7 (Tfl. 20, 21). |[Vgl. MDAI[A]. 38 (1913), S. 94/5.]| — **1095)** Ad. Reinach, Notes tarentines. 1. Pyrrhus e la Niké de Tarente: Neapolis 1 (1913), S. 19—29 (1 Tfl., 6 Abbn.). — **1096)** G. Bendinelli, Frammento di cratere da Taranto con rappresentazione d. Inferi: Ausonia 7 (1912) (ersch. 1913), con 2 fig. — **1097)** id., Reg. II. Crispiano (frazione d. comune di Taranto). Tombe italiote scoperte in Monte san Pietro: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 417—22 (2 Abbn.). — **1098)** Dom. Ridola, Brevi note sulla stazione preistor. d. Grotta di Pipistrelli e d. vicina Grotta funeraria. Matera, Conti. 1912. 76 S. (11 Tfln., 2 Pl.). |[T. Eric Peet: JRomStud. 3 (1913), S. 320.]| — **1099)** A. Meomartini e S. Aurigemma, Reg. II. Benevento. Base con iscrizione onoraria, scoperta in località 'Cellarulo': AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 310/5. — **1100)** M. A. Micalella, Un antico ipogeo a Lecce: Apulia 4, S. 93.

1101) S. P. Russo, I monumenti preistorici in Adernò. 2. Ed. Adernò. 1911. — **1102)** id., Illustrazione storico-archeologica di Adernò. Adernò. 1911. — **1103)** Natale Rapisarda, Sul sito di due antiche città etnee: Inessa-Aetina ed Ibla Galeotis. Catania, tip. Giannotta. 16 S. |[Hans Philipp: BPWS. No. 32 (1914), S. 1009—10.]| — **1104)** Pa. Orsi, Gli scavi di piazza Minerva in Siracusa. Siracusa, tip. Ospizio d. fanciulli abbandonati. 15 S. — **1105)** id., Sicilia. Siracusa. Di alcuni ipogei recentemente scoperti a Siracusa: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 257—80 (21 Abbn.).

1914, S. 200 ff., ebd. über archaisch-griechische Fibeln aus den Nekropolen von Megara Hyblaea, Syrakus (Orsi in Festschrift für Montelius S. 189 ff.) N. 606.[1106-1114]) — Die Inschrift aus Iglesias (Sardinien), die Taramelli und Halbherr bekanntgaben (N. 1118), erkennt Comparetti[1115]) im ersten Teil als metrisch und ergänzt: *Τὴν ἀγαθὴν Ἀμίαν Διονύσιος ὧδε τέθειχεν | μητέρα καὶ κυρίαν καὶ σύμβιον ἀξίαν οὖσαν. | ζησάσης σὺν αὐτῷ ἔτη μ. τὸ μνημεῖον κατεσκεύασεν | εὐψύχει κυρία, οὐδεὶς ἀθάνατος. ταῦτα.* — In Cagliari ist eine fragmentarische punische Marmorinschrift gefunden, vielleicht (denn der Anfang fehlt) gewidmet dem Esʿmun Merre, die sonst erwähnten Namen begegnen uns, wie Taramelli[1116]) bemerkt, auch in anderen Inschriften der Insel.[1117]) — Eine kleine Bronzestatuette aus Dolianova stellt einen Krieger dar, der die rechte Hand hochgehoben hat und mit der linken die vier Füfse eines Hammels packt. Derselbe Vf.[1118]) bringt nähere Angaben über die Verbreitung dieses Motivs auf Sardinien, beschreibt auch andere Kriegerstatuetten einheimischer Kunst aus Alà dei Sardi, wie betender Krieger, Bogenschütze, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 205 zu Oberziners Vermutung (MemIstLomb. 13, Ser. 3, S. 37 ff.). Bei Nuragus wurde die Bronzestatuette einer Priesterin aus vorrömischer Zeit entdeckt, die T. beschreibt und mit ähnlichen vergleicht. In Paulilatino ein bronzener kleiner länglicher Kahn mit Stierkopf vorn, ähnliche Votive sind bekannt.[1119-1121]) — Zu dem vortrefflichen Werke Beckers[1122]) über die Katakomben auf Malta kann ich nur auf Wulffs Besprechung verweisen.[1123])

— 1106) L. Mauceri, Il castello Eurialo. Piano generale d. rovine e ricostruzione secondo i rilievi. Roma, Danesi. 1912. — 1107) P. Stanganelli, Su le origini di Comiso: AStSiciliaOr. 10, S. 245—57. — 1108) S. Minardo, Modica antica. I. Topografia archeologica d. città: ib. 9, Fasc. 3. — 1109) Pericle Ducati, Studi e ricerche archeologiche n. Sicilia orientale: ib. 10, Fasc. 1/2, S. 258—95. — 1110) P. Orsi, La necropoli sicula di Pantalica e la necropoli sicula di M. Dessneri: MonAnt. 21, S. 301—408 (21 Tfln., 40 Abbn.). — 1111) P. Ducati, Di una patera bronzea gelese: AStSiciliaOr. 8, Fasc. 3. (Veröffentlicht v. Orsi in MonAnt. 17 (1916), S. 225, Fig. 173.) — 1112) O. Rofsbach, Castrogiovanni (JBG. 35, I, 136[381]). ||[Ada Adler: NordTFil. (1913), S. 37; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 304; E. van Hille: Museum 21, S. 65 f.; Wendland: ThLZ. 38, No. 1 (1913), S. 1/3; K.: LCBl. No. 21 (1913), S. 669; Carolina Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 469—70; Sam Wide: BPWS. No. 14 (1914), S. 432/4 (Antwort v. R. u. S. W.: ib. No. 18, S. 575.)]| — 1113) B. Pace, I Barbari e i Bizantini in Sicilia. Studi sulla storia d. isola d. sec. V al IX. Palermo. 1911. — 1114) A. Taramelli, D. archäolog. Museum zu Cagliari: Museumskde. 10 (1914), S. 14—28. — 1115) D. Comparetti, Sardinia. Iglesias. Iscrizione greca di Grugua: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 423. — 1116) A. Taramelli, Cagliari. Nuova iscrizione cartaginesi rinvenuta n. giardino Birocchi, in località SS. Annunziata: ib. S. 87/9. — 1117) id., La necropoli punica di predio Ibba a S. Avendrace, Cagliari: MonAnt. 21 (1912), S. 45—224 (80 Abbn.). — 1118) id., Iglesias. Inscrizione greca di età imperiale romana rinvenuta in regione di Grugua. Dolianova. Statuetta in bronzo di arte sarda rappresentante una figura di guerriero crioforo. — Nurgua. Statuetta in bronzo di età preromana, rappresentante una sacerdotessa, rinvenuta in regione di Coni o Santu Millanu. — Paulilatino. Navicella votiva in bronzo rinvenuta in regione di Santa Cristina. Alà d. Sardi. Statuette di altri bronzi di età preromana scoperti in regioni Pedrighinosu): AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 89—112. (5 Fig.) — 1119) Raf. Pettazzoni, I primordi d. religione in Sardegna: ArchRel. 16 (1913), S. 321—35 (9 Abbn.). (Vgl. Actes [N. 1760], S. 142/3.) — 1120) R. N. Bradley, Malta and the Mediterrean Race. London, Fisher Unwin. 1912. 8 sh. 6 d. (With a map and 54 illustr.) ||[J. L. Myres: ClR. 27 (1913), S. 208/9; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 144/5.]| — 1121) J. O. Laing, An ancient roman villa in the maltese islands: BullArchInstAmerica 3 (1912), S. 178—80. — 1122) Er. Becker, Malta sotterranea. Studien z. altchristl. u. jüd. Sepulkralkunst. (= Z. Kunstgesch. d. Auslands. Heft 101.) Strafsburg, Heitz. XII, 201 S. (30 Tfl.). M. 20. ||[O. Wulff: DLZ. No. 29 (1913), S. 1830/5.]| — 1123) Th. Ashby, Lampedusa, Lampione and Linosa: AnnArch&Anthr. 4

Spanien und Portugal. Vgl. P. Paris in N. 778f. besonders auch über die hier nicht zu behandelnden prähistorischen Funde und Arbeiten. N. 348. 2541.[1124]) Der gute Führer v. **Dieulafoy**[1125]) berücksichtigt auch die Archäologie der Länder.[1126.1127]) — **Schuchhardt**[1128]) führt, ältere Forschungen zusammenfassend, aus, wie schon im steinzeitlichen Europa sich stilistisch verschiedene Kulturkreise deutlich voneinander abheben, bespricht die keramischen Stile in Nord-West-Süddeutschland, die Dolmenkeramik in Frankreich und einem Teil Spaniens, weiter das spitznackige Beil, die breite Dolchklinge, das Rundhaus, die Hockerbestattung, Grabbauten.[1129]) — **Siret**[1130]) hat die Vorgeschichte Spaniens bis zur Bronzezeit sorgfältig durchforscht, eine reiche Fülle von Funden zusammengetragen und die Einwirkung fremder Kultur verfolgt; doch weist Philipp darauf hin, daſs die Schlüsse vielfach unhaltbar sind.[1131–1138]) — Das kleine, nicht im Handel befindliche Buch von **Pérez-Cabrero**[1139]) über die karthagischen Nekropolen von Ibiza (Ebusus), der gröſseren der beiden Pityusen, bezeichnet Schulten als einen guten Führer.[1140–1142]) — **Reinach**[1143]) bespricht das

---

(1911), S. 11. — **1124)** P. Paris, Promenades archéologiques en Espagne (JBG. 34, I, 133[303]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 326/7.]| — **1125)** M. Dieulafoy, Espagne et Portugal. Paris, Hachette. 16°. 415 S. (4 Tfln., 745 Abbn.). ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 445/6.]| — **1126)** Hub. Schmidt, Z. Vorgesch. Spaniens: ZEthnol. 45, S. 228—53 (9 Abbn.). — **1127)** Karl Penka, D. alten Völker Westeuropas u. Nordafrikas: PolAnthrR. 12, S. 292—306. 349—57. 406—13. — **1128)** C. Schuchhardt, Westeuropa als alter Kulturkreis: SBAkBerlin (1913), S. 734—65 (19 Abbn.). ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 146.]| — **1129)** Andrés Giménez Soler, La España primitiva según la filologia. Zaragoza, Tip. Casañal. 180 S. — **1130)** L. Siret, Questions de la chronologie et d'ethnographie ibériques. Vol. I: De la fin du quaternaire à la fin du bronze. (Préface de E. Cartailhac.) Paris, P. Geuthner. (Avec 15 pl., 170 fig.) ||[Hans Philipp: WSKPh. No. 2 (1914), S. 41/2; G. H. Luquet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 482; Déchelette: JSav. NS. 11 (1913), S. 458/9.]| — **1131)** Horace Sandars, The weapons of the Iberians: Archaeologia 64 (NF. 14), S. 205—94, vgl. ArchAnz. (1914), S. 317f. — **1132)** Marques de Cerralbo, Les fouilles d'Aguilar d'Anguita. Nécropole celtibérique. Stèle à gravures: RÉtAnc. 15 (1913), S. 432/9 (Abb.), vgl. ArchAnz. (1914), S. 317f. — **1133)** W. Deonna, Nécropoles ibériques: Fibule de Luzaga. Congrès int. d'Anthrop. et d'Arch. préhist. Compte rendu de la XIVe session. Genève. 1912. S. 631/6. — **1134)** El marques de Cerralbo, El monumento protohistorico de Coçar: Boletin (1912), II, S. 218. — **1135)** M. Gomez Moreno y J. Pijoan, Materiales de Arqueología Española. Cuaderno primero: 'Escultura greco-romana'. Representaciones religiosas clásicas y orientales. Iconografia. Madrid, J. Blass & Comp. 1912. 82 S. Pes. 8. — **1136)** Escuela española de Arqueologia è Hist. en Roma. 1. Cuadernos de trabajo. Madrid, J. Blass & Comp. 4°. 127 S. Pes. 5. — **1136a)** Fidel Fita, Nuevas lapidas romanas de Sanstiban del Puerto, Berlanga (Badajoz), Avila y Retortillo (Salamanca): Boletin (1913), I, S. 529ff. (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 332f.) — **1136b)** Marcelo Macias, Nuevo miliario romano: ib. (1912), I, S. 367. (C. Caesar divi Aug. pronepos Augustus pont. max. trib. pot. III cos. III p. p.) — **1137)** Carlos Román, Antigüedades Ebusitanas. Breve reseña de algunos hallazgos arqueológicos. Barcelona, Tip. 'La Académica'. 145 S., 101 Tfln. (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 333f.) — **1138)** P. Paris, L'archéologie en Espagne et en Portugal: BullHisp. 15 (1912), No. 1/2. — **1139)** A. Pérez-Cabrero, Ibiza arqueologica. Barcelona, Thomas. 1911. 56 S. (46 Abbn.). ||[Schulten: DLZ. No. 18 (1913), S. 815/7, vgl. ArchAnz. (1914), S. 333ff.]| — **1140)** G. Leroux, Catalogue des vases grecs et italo-grecs du musée archéol. de Madrid. (= Bibliothèque des Universités du Midi, Fasc. 16.) (JBG. 35, I, 133[399].) ||[H. Lamer: WSKPh. No. 4 (1914), S. 112/3; A. de Ridder: RCr. 75, No. 6 (1913), S. 101/2; R. Pagenstecher: BPWS. No. 2 (1913), S. 41—51; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 142/3.]| — **1141)** Fr. Alvarez-Ossorio, Vasos Griegos, Etruscos e Italo-Griegos, que se conservan en el Museo Arqueologico Nacional. Madrid. 1910. — **1142)** Cazurro, Los vasos aretinos y sus imitaciones galo-romanas en Ampurias: InstEstudCatalans. S.-A. 4°. 66 S. (30 Abbn.). — **1143)** S. Reinach, Un alabastron d'Ampurias: RArch. 4e sér.,

von Botet y Sisó (1908) veröffentlichte Alabastron im Museum von Gerona hin, auf dem nach Fröhner wohl ein Kampf einer äthiopischen Amazone gegen einen Neger dargestellt ist. — Über die Grabungen in Colonia Emerita (Merida),[1144.1144a]) besonders die Funde im Theater (ArchAnz. 1914, S. 370 ff.) vgl. nächsten JBG. — Schultens[1145]) 8. Bericht über die Ausgrabungen in Numantia vom 5. August bis 24. September 1912 bringt den Abschlufs der Untersuchungen. Die Hauptaufgabe war die weitere Ausgrabung und Untersuchung des Lagers V, und zwar der in die Ebene entfallenden südlichen Hälfte. Die Arbeit war schwer, da die Gebäude hier unter einer Humusschicht liegen und viel zerstört ist. Doch gelang es, die Peripherie ziemlich genau zu bestimmen, die Fläche des Lagers ist 930 × 636 m = 59 ha, die Orientierung nach S. Die Via principalis, 100 Fufs breit, verläuft hinter dem Scamnum tribunorum, teilt das Lager in zwei ungleiche Hälften, die vordere ist die kleinere. Die Häuser der sechs Tribunen der einen Legion und zwei der Präfekten sind erhalten, regelrechte Wohnhäuser aus der republikanischen Zeit. An das östliche Scamnum tribunorum, 210 m lang, stofsen zwei Getreidemagazine von je 100′ Länge. In der 60 m breiten Lücke zwischen beiden Scamna lag wohl das Prätorium. Von den Gebäuden auf der N.-Seite der Via principalis sind nur an zwei Stellen gröfsere Reste von Wohnhäusern erhalten, und zwar eine Reihe Triklinien, wie auch auf der W.-Seite des Prätoriums. 100 m hinter diesem wurde eine dritte Reihe von Häusern aufgefunden und hinter ihr eine Reihe Kasernen, über deren vermutliche Gruppierung, Gröfse und Belegung Sch. sich äufsert. Es handelt sich um ein Lager der aus 30 Manipeln = 10 Kohorten bestehenden Legion, mufs also aus der Zeit nach 90 v. Chr. stammen. Auch die Keramik, über die eine genauere Untersuchung von C. Koenen mitgeteilt wird, bestätigt diesen Zeitraum, es fehlen die keltiberischen Gefäfsarten fast ganz, auch die keltischen Latène-Gefäfse. Nach Koenen ist das Lager eher im 1. als im 2. Viertel des 1. Jh. v. Chr. erbaut. Sch. teilt noch einige kleinere Nachforschungen nach Lagern an anderen Stellen mit, so bei Cáceres in Estremadura, am oberen Tajuñaflufs zwischen den Dörfern Aguilar und Angita; nicht bestätigt hat sich die Vermutung eines solchen bei Soria und bei Medinaceli, doch könnte auf dem benachbarten Hügel Villavieja eine alte Ibererstadt, vielleicht Ocilis, gelegen haben. Vgl. über Sch.s Grabungen auch M., Kunstchronik 24 (1912/3), S. 237.[1146–1149]) — Cramer (N. 1246) erklärt Numantia als einen Flufsnamen, der mit Nemausus, Nemesa, Nemana u. ä. gleichen Stammes ist. — Ausgrabungen in Sevilla werden von dem englischen Archäologen Wishaw geleitet und haben nach der Orientalischen Literaturzeitung (vgl. M., Kunstchronik 24, 1912/3, S. 640) wesentliche Ergebnisse gefördert. Man stellte mehrere übereinander liegende Schichten fest, die oberste etwa 2,60 m, die unterste etwa 5 m unter der

21 (1913), S. 98—100 (Abb.). — 1144) A. Demiani, D. röm. Trümmer v. Merida: ZBK. 48, NF. 24, Heft 8. — 1144a) J. R. Mélida, Las excavaciones de Merida, Ultimos hallazgos: Museum (1913), S. 158. — 1145) Ad. Schulten, Ausgrabgn. in Numantia. 8. Bericht: ArchAnz. (1913), S. 1—14 (mit Karte u. 8 Abbn.), vgl. Cagnat: CR. (1913), S. 224. — 1146) id., D. Ausgrabgn. in u. um Numantia (1905—12): InternMschr. 7 (1913), S. 449—70, vgl. S. Reinach: RArch. 4e sér. 21 (1913), S. 98. — 1147) id., Mes fouilles à Numance et autour de Numance: BullHisp. 15, No. 4. — 1148) id., Gli scavi di Numanzia. Trad. di E. Zaniboni: BollAssocArch.-Rom. 3, S. 102/8. 152/5. — 1149) Excavaciones de Numancia. Memoria presentada al Ministerio de instrucción públ. y belles artes por la Comisión ejecutiva. Madrid, Blak.

heutigen Oberfläche. Die oberste Mosaikschicht zeigt römischen und zum Teil westgotischen Charakter. Die zweite, nächstfolgende, ist rein römisch, die dritte hat griechische Züge, die vierte sehr primitiven Bodenbelag ohne bestimmte Anordnung, die fünfte wird von einer Art Zement oder mit kleinen Steinchen untermischten Mörtel gebildet. Zwischen den beiden letzten Schichten zahlreiche keramische Fragmente, auch etruskisch-griechischer und karthagischer Herkunft, noch tiefer Überreste von glasierten Töpfereien und einen reich geschmückten Becher, auf dem drei Fische, Kleidungsstücke und Werkzeuge der Bronzezeit abgebildet sind. Sevilla soll, ehe es das lateinische Hispalis wurde, eine bedeutende Stadt phönizischen oder griechischen Ursprungs gewesen sein, vielleicht identisch mit Tharsis; aber dies wird doch auf einer Insel des Betis, nicht weit von der Mündung des heutigen Guadalquivir gesucht. — Eine kurze Notiz[1150]) weist auf neue wichtige Funde in der phönikischen Nekropole in Cadix bei Punta di Vacca, die 1887 ausgegraben und später mehrere Male durchforscht wurde; letzthin ist in einem Grabe ein gut erhaltenes Skelett eines Mannes, daneben ein silberner Ring mit goldener Berlocke, ein Ring mit Stein in Form eines Skarabäus, ein Amulett aus Silber und Gold. — Nach Maurice[1151]) ist wegen der Münzen Spanien bis 309 von Maxentius beherrscht, dann von Konstantin.[1152–1155]) — Das große vortreffliche Werk von Leite de Vasconcellos[1156]) über die Altertümer Lusitaniens (seit 1892) ist vollendet, der Schluß enthält den Totenkult und Untersuchungen über Tempel, Kapellen, Altäre, Priester, Zeremonien u. ä. — Mesquita de Figueiredo[1157]) weist auf eine Anzahl weniger bekannter römischer Ruinen in Portugal hin, so die Brücke über den Tamega bei Chaves (Aquae Flaviae), vgl. CIL. II, 2477. 5616, die Trümmer eines oppidum bei Citania de Briteiros, den Torbogen in Bobadella-Beira Alta, Mauerreste in Conimbriga, Brücke bei Alter do Chão, Ruinen von Cetobriga, Troïa, Setubal, Tempel in Evora, Trümmer in Beja (Pax Julia), Mertola (municipium Myrtilis), Estoy (Ossonoba).

Gallien und die beiden Germanien. Gesamtdarstellungen. Allgemeines. N. 789. Auf Jullians[1158]) Chronik sei auch noch wegen kleinerer Notizen verwiesen.[1159–1161])

1912. 4°. XIII, 51 S. (69 Tfln.). (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 345 f.) — **1150)** J. C., Les vestiges phéniciens à Cadix: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 97/8. — **1151)** Jules Maurice, Hist. politique des provinces espagnoles de 285—310. In: Mélanges offerts à M. Émile Picot 1 (1913), S. 451—62. — **1152)** E. Albertini, Les Étrangers résidant en Espagne à l'époque romaine (JBG. 35, I, 188[897]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 327.]|| — **1153)** Clifford Herschel Moore, Oriental cults in Spain. (= From Studies in the Hist. of Religions, presented to Crawford Howell. Toy by Pupils Colleagues and Friends S. 319—40. New York, Macmillan Company. — **1154)** J. Puig y Cadafalch, A. de Falguera y Smilla. J. Goday y Casals, L'Arquitectura romanica a Catalunya. Vol I. II. Barcelona, Paris, Champion. 1911. 470 S. (mit 470 Abbn.); 640 S. (mit 508 Abbn.). ||[Bergner: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 584/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 140/1.]|| — **1155)** J. Leite de Vasconcellos, Le peuplement du Portugal aux temps préhist. d'après les données de la toponymie. Lisbonne. 1912. — **1156)** id., Religões da Lusitania. Vol. III, Fasc. 3. Lissabon, Impressa Nacional. S. 369—686 (Abbn.). ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 298/9.]|| — **1157)** A. Mesquita de Figueiredo, Monuments romains du Portugal: RArch. 4e sér., 21 (1913). S. 347—70 (16 Abbn.). — **1158)** C. Jullian, Chronique gallo-romaine: RÉtAnc. 15 (1913), S. 78—84. 195—200. 355/6. 441—55. 487—90. — **1159)** L. Serbat, Chronique archéologique de la France (1912). Caen, H. Delesques. 79 S. — **1160)** Congrès archéologique de France. 78e session tenue à Reims 1911 par la Société française d'archéologie. T. 1er, guide du congrès; T. 2er Procès-verbaux et Mémoires Caen (Société française d'archéologie). 2 vols. Paris, Picard. 1912. XCVIII, 532 S.; 460 S. — **1161)** La Diana, Société hist. et archéologique du Forez:

Keltisches und Urzeit. N. 1167. 1348. Das mir noch nicht zugängliche Buch von Groehler[1162]) über Ursprung und Bedeutung der französischen Ortsnamen ist nach Besprechungen eine vortreffliche Leistung. — Die Untersuchung von Lefebvre de Montjoye[1163]) über die Urbevölkerung Frankreichs zieht im wesentlichen die Schlüsse aus der Sprache; man mufs Philipp zustimmen, der die Methode für verfehlt erklärt und sein Urteil näher begründet. N. 1177.[1164-1172]) N. 1228. 1334. — Mansion[1173]) handelt über das Zusammenleben von Kelten und Germanen östlich des Rheins und bestreitet Jullians Ansicht, dafs beide Völker anfänglich eines gewesen seien.

Inschriften und andere Fundberichte. Einzelne Stämme, Landschaften, Städte und Strafsen. Michons üblicher Bericht (vgl. N. 778) war für 1913 nicht eingetroffen. Die Fortsetzung von Jullians[1174]) Einzeluntersuchungen ist wieder sehr reichhaltig. Er stellt aus Kap. 1—3 der Notae Tironianae die Gallien betreffenden Namen zusammen, manche Namen finden sich nur noch in dem Verzeichnis der aquitanischen Völker bei Plinius, die Entstehung dieses Dokumentes dürfte an die Zeit des Augustus heranrücken. Wir haben hier, aufser bei Ptolemäus, einen vollständigen Gesamtüberblick der politischen Geographie Galliens, wo Völker-

---

Fête du cinquantenaire (1862—1912). Montbrison, Brassart. 106 S. (Darin: Vinc. Durand, Étude sur les fines des cités.) ‖[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448/4.]‖ — **1162)** Herm. Gröhler, Über Ursprung u. Bedeutg. d. französ. Ortsnamen. Tl. 1: Ligur., iber., phönix., griech., gall., latein. Namen. (= Sammlg. roman. Elementar- u. Handbücher. V. Reihe: Untersuchgn. u. Texte. 2.) Heidelberg, Winter. XXIII, 377 S. M. 10. ‖[H. Philipp: WSKPh. No. 42 (1913), S. 1145/6; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 451.]‖ — **1163)** Lefebvre de Montjoye, Les Ligures et les premiers habitants de l'Europe occidentale. Paris, Berger-Levrault. Fr. 3. ‖[H. Philipp: BPWS. No. 49 (1913), S. 1557—60; Th. Kluge: LCBl. No. 18 (1913), S. 584; A. Meillet: RCr. 76, No. 32 (1913), S. 106; N(ohl): WSKPh. No. 28 (1913), S. 638/9.]‖ — **1164)** J. Déchelette, Manuel d'archéologie préhist. celtique et galloromaine. II. Archéologie celtique ou préhist. 2e Partie: Premier âge de fer ou époque de Hallstatt. Paris, Picard. 1912. VIII, S. 513—920. Fr. 15. ‖[G. A(llmang): HJb. 34 (1913), S. 669; M.: RIPB. 56 (1913), S. 167/8; Sal. Reinach: CR. (1913), S. 100; Hoernes: DLZ. No. 20 (1913), S. 1262/4; E. Anthes: BPWS. No. 31 (1914), S. 967/9; H. Holwerda: Museum 21, S. 141.]‖ — **1165)** A. Holder, Altkelt. Sprachschatz. Lfg. 21. Nachträge z. Bd. 1 (c. 666—1115) (JBG. 35, I, 189[907]). Leipzig, B. G. Teubner. S. 1025—1280. M. 8. ‖[H. Kern: Museum 21, S. 58; G. Dottin: RCr. 77, No. 8 (1914), S. 147/8.]‖ — **1166)** Holger Pedersen, Vergleichende Grammatik d. kelt. Sprache. Bd. 2. Bedeutungslehre (Wortlehre). (Vgl. JBG. 33, I, 160[918].) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XV, 842 S. M. 28. ‖[G. Dottin: RCr. 77, No. 16 (1914), S. 312/3.]‖ — **1167)** T. W. Rokestow, Myths and legends of the Celtic race. ‖[G. Dottin: RÉtAnc. 14 (1912), S. 324/5.]‖ — **1168)** John Rhys, The Celtic inscriptions of Cisalpine Gaul: ProcBritAcad. 6. S.-A. London, Milford. 90 S., 8 Tfln. sh. 9. ‖[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 427.]‖ — **1169)** Malcolm C. Macleod, The Celtic Annual. Year Book of the Dundee Highland Society. Dundee. 68 S. ‖[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 444.]‖ — **1170)** Kuno Meyer, Z. kelt. Wortkunde. IV: SBAkBerlin (1913), S. 950/9. — **1171)** Em. Espérandieu, Un nouveau dieu celtique (Belisamarus): RÉpigr. NS. 1 (Janv.-Avril), S. 95. — **1172)** Sal. Reinach, Sur le culte de Halae et le druidisme: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 87—111 (vgl. CR. [1913], S. 138/9). — **1173)** Jos. Mansion, Kelten en Germanen: Koninklijke Vlaamsche Academie, Gand (1912), S. 1292—1303; vgl. d. Übersetzg. RIPB. 58 (1913), S. 190—208 u. M.s knappe Zusammenfassg. d. Ergebnisse RÉtAnc. 15 (1913), S. 198/9. — **1174)** Cam. Jullian, Notes gallo-romaines. LVII. Viviscus Helvetum, Tribunci. LVIII. La Gaule dans les 'Notae Tironianae'. LIX. La terre sainte des Semnons. LX. Clermont d'Auvergne: RÉtAnc. 15 (1913), S. 47—52. 181/4. 275/7. 421/6. (Vgl. S. 200 betreffs d. Göttin Concordia.) —

schaften und Hauptstädte genannt sind.[1175–1177]) — Lizop[1178]) berichtet über sechs Sarkophage aus weißem Marmor, die in Saint-Bertrand de Comminges (Lugdunum Convenarum) 1913 aufgedeckt sind, es handelt sich um eine Begräbnisstätte aus dem 5. oder Anfang 6. Jh.[1179–1182]) — Nach Marteaux[1183]) ist der in den alten Itineraren nicht erwähnte Weg von Condate nach Aquae (Aix-les-Bains) oder bis Lemincum (Chambéry) von Claudius geschaffen, über Vence, Lyon, Albens, Orly, etwa 27000 Münzen sind außer Altertümern auf der Strecke gefunden. — Unter den von Clerc veröffentlichten Inschriften aus Aix wäre hier das Fragment eines griechischen, das den Arzt Phoebus erwähnt, zu nennen.[1184–1191]) — Eine Notiz[1192]) über Sautels Nachforschungen im antiken Theater von Vaison zeigt, daß die Anlage des Baus sich gut ermitteln läßt, auch Teile von großen Statuen sind gefunden, so eines Mannes in Toga, einer Frau mit Tunika, ein Kaisertorso mit verziertem Küraß, darauf Medusenhaupt, zwei Viktorien, das Palladium, Michon, ArchAnz. 1913, S. 275. — Thil und Goy[1193]) haben gallorömische Gräber im alten Ernodurum aufgedeckt mit wertvollen Funden, unter den Inschriften bezeugt eine, daß wie Bordeaux, Périgueux auch Bourges zur Tribus Quirina gehörte. — Die in Bourges gefundene Inschrift CIL. XIII 1192 befindet sich jetzt im Museum zu Saint-Germain, RÉtAnc. 15, S. 198.[1194]) — Den Weg von Briançon nach Valence verlegt Ferrand[1195]) über den Col de Cabre, Roman über den Col du Cellar und Col des Courettes, ersterer verteidigt seine Ansicht, vgl.

1175) J. Sarrète, Découvertes archéologiques à Palau-d.-Vidre (Pyrénées Orientales): RRuscino (1911). S.-A. Perpignan. 1911. 8 S. ||[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1913), S. 517.]|| — 1176) J. Dardé et J. Sournies, Catalogue du Musée lapidaire de Béziers. 1912. (40 Tfn.) — 1177) J. Anglade, Sur le traitement du suffixe latin, -anum dans certains noms de lieux des départements de l'Aude et de l'Hérault: AnnMidi 19 (1907). S.-A. 12 S. — 1178) R. Lizop, Découverte d'un cimetière du Bas-Empire à Saint-Bertrand de Comminges (Lugdunum Convenarum): RArch. 4e ser., 21 (1913), S. 426/7. — 1179) Guébhard, Sur certains objets préhist. de bronze provenant des Alpes-Maritimes, donnés par A. Bonnet. Draguignan. 1911. — 1180) H. Bout de Charlemont, Recherches dans le Massif de Marseilleveyre en 1911/2. Marseille, Ged. 26 S. — 1181) H. Willemsen, D. Römerstädte in Südfrankreich (JBG. 35, I, 189[214]). ||[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 371; Fink: BBG. 49 (1913), S. 63/4; G. Lang: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 162/3.]|| — 1182) Tom. Montanari, Sulle vere sedi di alcuni d. popoli antiche tra il Rodano e le Alpi. Aquila, tip. B. Vecchioni & Figli. 16 S. — 1183) Ch. Marteaux, Étude sur la voie romaine de Candate (près Seyssel) à Aquae (Aix-les-Bains): RSavoisienne (1913). S.-A. 20 S. ||[X.: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 430; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 445.]|| — 1184) F. Mazauric, Les souterrains d'Arènes de Nimes: MAcNimes 7e sér., 33, S. 1—62 (5 Tfn.). — 1185) Nimes et le Gard. 2 voll., composées à l'occasion du 41e Congrès de l'Association française. 1912. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 78.]|| — 1186) F. Mazauric, Les musées archéologiques de Nimes. Recherches et acquisitions: MAcNimes 7e sér., 33, S. 303—47. — 1187) id., Catalogue des sculptures antiques du Musée de la Maison Carrée: RMidi (1911/2). S.-A. Nimes. 1911. 32 S. — 1188) id., La civilisation romaine à Nimes: Nimes&Gard (1912). S.-A. 48 S. — 1189) A. Véran, Fouilles archéologiques à Arles: BullSocAmisVieil-Arles. S.-A. Bergerac. 8 S. ||[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 447.]|| — 1190) id., Arles antique. Le Cirque romain: ib. (1911). S.-A. Bergerac. 128 S. — 1191) Sal. Reinach, L'Arc d'Orange (JBG. 35, I, 189[228]). ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 74/5.]|| — 1192) E. D., Le théâtre antique de Vaison: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 108/9. — 1193) Thil et de Goy, Ernodurum, Saint Ambroix et ses stèles: MémSocAntCentre (1911), (ersch. 1912), S. XXXIVe. ||[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 197.]|| — 1194) R. Blanchard, Grenoble, étude de géographie humaine. Paris, Colin. 1911. (Vgl. dazu d. Aufsatz v. Fauchet in RecTravInstGéogrAlpine [RÉtAnc. 15 (1913)], S. 199—200.) — 1195) Ferrand, La voie romaine de Valence au mont Genèvre: BullSocArchDrôme 47 (Juli 1913). S.-A. Valence, Céas. 24 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 442/3.]|| —

Jullian, RÉtAnc. 15, S. 442f.[1196]) — Eine sehr genaue und vortreffliche Beschreibung der Altertümer und Topographie von Boutae (Bautas im Itinerarium Antonini) an der Strafse von Darentasia (Moutiers) nach Genava haben Marteaux und Marc Le Roux[1197]) gegeben.[1198, 1199]) — Über die Grabungen in Fourvière vgl. die Berichte von Montauzan und Fabia.[1200–1203]) Zum Altar mit Widmung an die numina Augg. in der schola polionum (der Putzer) vom 5. November 207 n. Chr. (N. 341) vgl. Michon, ArchAnz. 1913, S. 273f. — Nachforschungen der Thermen von Izernore vgl. Chanel, BullArch., Procès-verbaux 1913 III, ArchAnz. 1913, S. 274. — Alesia. N. 262. 263.[1204, 1205]) Ein kurzer Überblick der letzten Funde und Grabungen ist von Corot[1206]) gegeben.[1207–1210]) — Wichtig sind auch die Forschungen Pernets und Jullians hinsichtlich der Dolmen, über die ich nach M(aas') Bericht, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 302/3 referiere. P. stellte fest, dafs in dem 'en Surelot' genannten Teile des Mont Auxois die Bauten der gallorömischen Zeit auf älteren menschlichen Wohnungen standen, die bis zu grofser Tiefe in den gewachsenen Felsen gegraben waren. 1912 wurde planmäfsig nachgeforscht, eine halblebensgrofse Statue, ein Kopf und eine Büste, alles aus Bronze, gefunden. Das aufgedeckte gallorömische Gebäude bestand aus einen 17 m langen, 5,10 m breiten rechteckigen Saal, im Süden anstofsend ein kleinerer 2,80 : 1,70 m. Im Innern des Gebäudes stellte man eine dolmenartige Konstruktion fest, unter einer schwach behauenen Steinplatte von etwa 2 m Durchmesser öffnete sich eine viereckige 2,60 m lange, 95 cm breite und 80 m tiefe Grube, deren Wände durch Platten gebildet waren, auf der Höhe der Grube lagen eine ganze Reihe durchschnittlich 2,25 m grofser Steinplatten. In der Nähe ist ein zweiter, weniger gut erhaltener Dolmen, auch innerhalb einer gallorömischen Konstruktion, gefunden. Das Problem der Bestimmung solcher Denkmäler scheint nun klarer zu liegen. Mit vollkommener Sicherheit ist, wie Toutain hervorhebt, die Kontinuität und der direkte Zusammenhang zwischen den grofsen Perioden der ältesten Geschichte Galliens erwiesen. In gallorömischer Zeit waren die Dolmen nicht mehr oder überhaupt kein Grab, das dolmenische Heiligtum war wohl ein wirk-

---

1196) id., La route romaine de l'Oisans: BullSocStatIsère 37 (1913). S.-A. Grenoble, Alliès. 22 S. — **1197)** Ch. Marteaux et Marc Le Roux, Boutae (les fins d'Annecy). Vicus gallo-romain de la cité de Vienne. Annecy, Abry. 518 S., avec nombr. gravures et plans. ‖[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 429—30; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448/9.]‖ — **1198)** C. Germain de Montauzan et Ph. Fabia, La garnison de Lyon sous les Sévères: RÉtAnc. 15 (1913), S. 187/8. — **1199)** Em. Espérandieu, La garnison de Lyon sous Septime Sévère: RÉp. NS. 1, S. 190/2. — **1200)** Germain de Montauzan, Les fouilles de Fourvière en 1912. Paris, Fontemoing. 96 S. ‖[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]‖ — **1201)** Germain de Montauzan et Ph. Fabia, Note sur les fouilles pratiquées à Fourvière depuis le 1er Janv. 1913: CR. (1913), S. 283/7, vgl. S. 281f. — **1202)** Ph. Fabia, La première campagne des fouilles de Fourvière: RHLyon (1912), Heft 6. — **1203)** Ém. Chanel, Sépulture double de l'époque franque à Izenave (Ain): BCTA. (1912), S. 273/4. (Gold- u. Silbermünzen v. Theodosius II., Valentinian III. u. Maiorian.) — **1204)** Toutain, Les fouilles d'Alésia en 1909 et 1910: BSScSémur (1912). ‖[Vgl. RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 330.]‖ — **1205)** Anon., Les fouilles d'Alésia: RIPB. 56 (1913), S. 391. — **1206)** Henry Corot, Autour des fouilles d'Alésia: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 286/7. — **1207)** J. Toutain, Le sanctuaire dolménique d'Alésia: RÉtAnc. 15 (1913), S. 53/9 (Abb.); vgl. RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 256. — **1208)** Em. Espérandieu, Les fours des boulangers, gallo-romains d'Alésia: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 353/8 (Abbn.). — **1209)** id., Fouilles de la Croix-Saint-Charles au Mont-Auxois (Fouilles de 1910): MémCommAnt.-CôteOr 16 (1912). S.-A.: 4⁰. 22 S. (14 Tfln.). ‖[P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 278/9.]‖ — **1210)** A. Changarnier, Découverte archéologique: L'Avenir bourguignon de Beaune

liches Sanctuarium in den ersten Jhh. n. Chr., die Bronzen, Weihgeschenke, Feuerspuren lassen auf Opfer schliefsen. Toutain ist der Ansicht, dafs die ursprüngliche Anlage des dolmenischen Ganzen als Grab gedient hat. Schon C. Jullian hatte in seiner Geschichte Galliens gemeint, dafs die Dolmen hintereinander Begräbnis- und Kultstätten, Gräber und Heiligtümer gewesen seien. — Jullian (N. 1174) handelt über die verschiedenen Namen der Stadt Clermont d'Auvergne. — Hivet[1211]) verlegte das alte Noviodunum (später Augusta) nach Soissons, nicht nach Pommiers, auch Maquet verteidigt aus strategischen Gründen diese Bestimmung; Vauvillé[1212]) ist umgekehrter Ansicht, ihm schliefst sich Jullian, RÉtAnc. 15, S. 448, vgl. 443, an. — In Compiègne ist eine römische Niederlassung, Bad und Tempel festgestellt sowie ältere gallische Reste, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 366. — In Vésone ist ein Teil des römischen Aquädukts freigelegt.[1213. 1214]) — Plantadis[1215]) beschreibt antike Bauten in Tintignac bei Tulle: Theater, Tempel, Herberge, Tribunal mit zweifacher Basilika, nimmt an, dafs dort sich das Zentrum eines heidnischen Kults befunden habe, wohin die Gläubigen wanderten, und bringt den Namen von Tulle mit Tutela zusammen. (Vgl. RÉtAnc. 15, S. 434 ff. 451 f.) — In St.-Auvent (Haute-Vienne) Trümmer von Mauern, Skulpturen mit Mosaiken, BullMon. 1912, S. 581; ArchAnz. 1913, S. 274.[1216–1220]) — Viré hat die Reste der römischen Stadt bei L'Impernal ausgegraben, viele Ziegel mit T. Lucius (?) Lucilius sind gefunden, Journal du Lot 28. Mai 1913, vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 305. — Das Amphitheater in Bordeaux wurde erst 'Arenas', dann Palatium Galianae oder Galiane bezeichnet. Brutails[1221]) zeigt, dafs an einen vom Kaiser Gallienus errichteten Bau nicht zu denken ist. Eine Legende längst vordem erwähnt eine Tochter des Titus, Galiena, die Frau des Cenebrun, des Sohnes Vespasians und Königs von Bordeaux. Dazu bemerkt Richards, dafs in Poitiers die Bezeichnung der Arena als Palais Galien analog zu erklären ist. — In Périgueux (Dordogne) sind Trümmer eines Aquädukts, der gallorömischen Befestigung und eines Gemäldes, das einen Gladiatorenkampf darstellt, gefunden, Durand, BullMon. 1913, S. 81 f.; ArchAnz. 1913, S. 274.[1222]) — Jullian (N. 1174) bestreitet der Ansicht von Hirschfeld (Aquitanien in der Römerzeit 1896), dafs die Bituriges Vivisci (um Bordeaux) mit den Helvetern verwandt waren und an sie der Name Vevey (Viviscus) erinnere; ferner dafs es sich vielleicht um Bituriges et Vivisci handele. Die Vivisker wären, so führt J. aus, auch wenn das Viviscus von Vevey dasselbe ist wie die Vivisker von Bordeaux, nicht vom Genfer See gekommen, sondern ein Teil könne

(22. März 1913). — 1211) A. Hivet, Toujours Noviodunum. 12°. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]|| — 1212) O. Vauvillé, Au sujet de l'emplacement de Noviodunum et du camp de César sur les plateaux de Pommiers et de Pasly. 14 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]|| — 1213) Charles Durand, Fouilles de Vésone: RÉtAnc. 15 (1913), S. 81/2. — 1214) Plantadis, Hist. de Tulle. Bd. I. Tulle, Maizerie. 352 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 451/2.]|| — 1215) id., Les arènes dites de Tintignac près Tulle (Corrèze): RÉtAnc. 15 (1913), S. 434/6 (Abbn.). — 1216) Raymond Poincaré, Uzerche et Uxellodunum. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 452/3.]|| — 1217) J. Brousse et L. Lejeune, La question d'Uxellodunum. Paris, Leroux. 1913. 53 S. — 1218) Duffou et Bastard, Fouilles de Sos: RÉtAnc. 15 (1913), S. 81. — 1219) Bastard, Au pays des Sotiates. Agen. 26 S. (Vgl. RÉtAnc. 15 [1913], S. 199.) — 1220) Castaignet, Burdigala, nom simple devenu Bordeaux. Bordeaux. 22 S. (Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 [1913], S. 306.) — 1221) J.-A. Brutails, Notes sur le palais Galien. I. Bordeaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 285/8. — 1222) Colas, La voie romaine de Bordeaux à Astorga.

dahin ausgewandert sein. Ihm stimmt Viollier[1223]) zu. — Am Pas-des-Méniers (comm. de St.-Yrieix) im Dep. Charente ist ein Begräbnisplatz freigelegt mit zahlreichen Funden. — Mazière und J. Coiffard[1224]) verlegen das antike Sarrum der Peutingerschen Karte in den Wald La Garenne und sind der Ansicht, dafs die römische Strafse von Saintes nach Périgueux von dort ausging und im ganzen der Strafse zwischen Charmant und Villebois folgte.[1225-1229]) — Bonnard[1230]) stellt sorgfältig zusammen, was sich nach den Funden über das gallorömische Chartres ermitteln läfst.[1231-1233]) — — Unter Espérandieus[1234]) Leitung ist in Vieil-Évreux gegraben, besonders um die Thermen freizulegen, von den Ergebnissen, den anderen Gebäuden, Bronzestatuen wird ein Bild entworfen. — Lillebonne an dem Ausflufs der Seine, etwa 40 km von Hâvre, liegt auf dem Gebiete der gallorömischen Stadt Iuliobona. Ein grofse Zahl von Altertümern ist seit dem 3. Jh. hier gefunden, Münzen, Inschriften, Skulpturen u. a., eine Reihe von antiken öffentlichen und privaten Gebäuden festgestellt, die bis auf das Theater heute verschwunden sind. Lantier[1235]) schildert zunächst die für eine Siedelung überaus günstige Lage des Platzes, dann nach älteren Fundberichten und Zeichnungen die einst vorhandenen Überreste von Tempeln, Thermen, Aquädukten, Privathäusern, Gräbern. Die kleine römische Stadt hatte keine Mauern, die wichtigsten Funde sind im heutigen Bezirk Alincourt und vor dem Theater gemacht, dessen Anlage genauer beschrieben ist. Die Stadt ist von Barbaren in der 2. Hälfte des 3. Jh. zerstört und verbrannt, im 4. Jh. teilweise wiederhergestellt, das Theater mit in das neue castellum einbezogen, vgl. Navarres[1236]) Skizze.[1237-1239]) — *Belgien.* Aus den Berichten Renard-Grensons über 1912, ArchAnz. 1913, S. 276—81 und über 1913, N. 778 S. 389ff.[1240]) ist folgendes zu erwähnen. Zunächst wird auf prähistorische Forschungen in Liège, veröffentlicht durch M. De Puydt,

---

Biarritz, Soulé. 84 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]| — 1223) D. Viollier, La question des Vivisques: RÉtAnc. 15 (1913), S. 186. — 1224) Mazière et Jos. Coiffard, Sarrum: BullMensSArch&HCharente (6. bis 16. Juni, 6. bis 12 Juli, 4. bis 5. Aug., 4. bis 5. Okt. 1912). — 1225) Farraud, Un poste de surveillance gallo-romain au Pas-des-Méniers (Comm. de Saint-Yrieix): RÉtAnc. 15 (1913), S. 82/3. — 1226) Bailey, Les arènes de Saintes: RecCommArtsCharente-Inférieure (1913). (Vgl. RArch. 4e sér., 21 [1913], S. 424.) — 1227) A. Leroux, Sulim (Castennec), quelques mots sur les origines et son hist.: BullSArchNantes. Nantes, Dugas. 35 S. — 1228) Mis de Bellevue, Paimpont. 2e édition. Paris, Champion. 278 S. (grav.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 301.]| — 1229) J. Soyer, La légende de la fondation d'Orléans par l'empereur Aurélien. Orléans. 1911. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 330/1.]| — 1230) L. Bonnard, Ce que nous savons de Chartres gallo-romain: RÉtAnc. 15 (1913), S. 60—72 (mit Plan). — 1231) F.-G. de Pachtère, Paris à l'époque gallo-romaine (JBG. 35, I, 141[965]). |[C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 110.]| — 1232) Cauchemé, Description des fouilles archéologiques dans la forêt de Compiègne. 4e fasc. S. 122—43 (26 Tfln.). 4°. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 306.]| — 1233) R. de Saint-Perier, Fouilles et découvertes d'une mosaique gallo-romaine à Souzy-la-Briche (arrondissement d'Étampes [Seine et Oise]): AnnSH&ArchGâtinais. Fontainebleau, M. Bourges. 51 S. — 1234) Em. Espérandieu, Les fouilles du Vieil-Évreux. Premier rapport. Paris, Leroux. 30 S., 36 grav. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 299—300; Notiz: Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 442.]| — 1235) Raym. Lantier, La ville romaine de Lillebonne: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 184—208 (Abbn.). — 1236) O. Navarre, Le théâtre romain de Lillebonne: RÉt.-Anc. 15 (1913), S. 428/9. — 1237) G. Chénet, L'atelier du Pont-des-Rêmes à Florent. Reims. 52 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 450.]| — 1238) A. Demailly, Catalogue des sigles de potiers gallo-romains trouvés à Amiens depuis vingt-cinq ans: MémSAnt.-Picardie 37. S.-A.: 100 S. (mit Abbn.). — 1239) Sauvage, Antiquités gallo-romaines recueillies dans le Boulonnais: BullSAcBoulogne-sur-Mer 7. — 1240) Fr. Huybrigts,

J. Hamal-Naudrin und Jean Servais in deren Buch: Liège paléolithique hingewiesen, sowie besonders auf die in Ste.-Walburge. In Amay und Aduatuca Tungrorum Gräber, in den letzteren Münzen der mittleren Kaiserzeit. Im übrigen sind bei Tongern Architekturreste aller Art gefunden, Inschriftenteile (vgl. Waltzing, Chronique arch. du pays de Liège 1912, S. 111 f.). Weiter sind Gräber in Ladeuze, Noville-sur-Mehaigne und sonst aufgedeckt, die a. a. O. S. 279 ff., 389 ff. kurz notiert sind. — *Holland.*[1241–1244]) Holwerda[1245]) hat in Arentsburg bei Haag gegraben und identifiziert den Platz mit dem Praetorium Agrippinae, genannt nach Claudius' Gemahlin. In letzterem Punkte stimmt Jullian, RÉtAnc. 15, S. 309 nicht zu, eher sei an die Gattin des Germanicus zu denken. In Voorburg dürfte das Forum Hadriani zu suchen sein.

Rheinland und das weitere Germanien. N. 252 ff. 1740. Zunächst einige zusammenfassende Schriften. Cramer,[1246]) um die Erforschung der römisch-germanischen Altertumskunde verdient, hat eine Auswahl seiner schon veröffentlichten Aufsätze gesammelt und teilweise berichtigt, sowie neue hinzugefügt. Ich erwähne hier namentlich den Vortrag über die Kulturstufe der Rheingermanen zu Beginn der Römerzeit, die Schilderung der Limesgrabungen (1903), die Arbeiten: Bormitomagus-Wormazfeld-Worms, Abstammung der Treverer, vicus Ambitarvius, sein Name und seine Lage, Ambitarvium-Hentern, aus der römischen Eifel, vom römischen Aachen, Aquae Granni das Indegebiet in römischer Zeit, Frenz-Brigantium, die Namen Jülich und Gressenich, ein Beitrag zur Geschichte der Namen auf — âcum, die matronae Aufaniae, Buruncum-Worringen, nicht Bürgel, Novaesium-Neufs, antike Glaskunst, namentlich im Rheinland, Aliso — sein Name und seine Lage, römisch-fränkische Kulturzusammenhänge am Rhein. Diese wertvollen und sorgfältigen Beiträge bieten reiche Belehrung und Förderung; auf einige jetzt zuerst veröffentlichte komme ich an anderer Stelle zurück. — Zum Namen Aquae Granni bemerkt Cramer (N. 1246) dafs der Zusatz, wie einst schon Konrad Celtes sah, Kisa aber bestritten hat, mit dem Heilquellengott Apollo Grannus in Verbindung zu bringen sei. — Niefsen[1247]) hat nunmehr von seiner grofsen Sammlung römischer Altertümer (ca. 6000 Nummern) eine ausführliche Beschreibung erscheinen lassen, die Gläser, Keramik, Terrakotten (112 Tafeln) sind von S. Loeschcke, die anderen Teile der Sammlung (36 Tafeln) von Willers bearbeitet. Von den prachtvollen Gläsern stammen 1000 aus den Rheinlanden, unter den 2000 Nummern Keramik sind besonders die Lampen hervorzuheben, deren Bedeutung Loeschcke auseinandersetzt. Willers beschreibt die Fibeln,

---

La voirie de la Belgique aux époques romaine et franque: AnnTravPublBelgique (Okt. 1913). S.-A.: 26 S. (5 Abbn.). |[A. Blanchet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 468.]| — **1241)** J. H. Holwerda, De Frisiis Batavisque patriae nostrae incolis (accedunt imagines quinque): Mnemosyne 41 (1913), S. 1/7. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 161.]| — **1242)** Norlind, D. geograph. Entwicklg. d. Rheindeltas bis z. J. 1500 (JBG. 35, I, 148[996]). |[K. Kretschmer: DLZ. N. 46 (1913), S. 2932/4; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 310.]| — **1243)** Johanna Brants, Antieke terra-cottalampen uit het Rijksmuseum van Oudheden de Leiden. Leiden. 4°. 74 S. (10 Tfln.). — **1244)** Boeles, Het Friesch Museum te Leeuwarden. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma. 1909. 116 S., 24 Tfln. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 352.]| — **1245)** Holwerda, Arentsburg: OudheidkMededeelingen 7 (1913). |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 309.]| — **1246)** Fr. Cramer, Röm.-german. Studien. Gesammelte Beitrr. z. röm.-german. Altkde. Breslau. (Mit 1 Limeskte.) M. 9. |[L. Schmidt: HV. 17 (1914), S. 442.]| — **1247)** Beschreibg. röm. Altertümer, gesammelt v. Carl Anton Niefsen in Köln a/Rh. 3. Bearb. Bd. 1: Beschreibg. XXIII, 311 S.

Spiegel, Messer, Ringe, Gemmen, Bronzegeschirre, Skulpturen, Leder und Münzen.[1248–1251]) — *Elsafs.* Das von Reinach, Répertoire des Reliefs II, S. 96, 2 verzeichnete Relief ist, wie Werner[1252]) zeigt, gefälscht.[1253]) *Lothringen. Metz.* Die von Keune veröffentlichte Inschrift eines Altars aus Metz (JBG. 35, I, 150[1124]) liest v. Domaszewski[1254]) nach einem Abklatsch: ara(m) t(aurobolii) [ob] natalicium [e]x iu[s]su ref(iciendum) curavit Anul[l]ino (iterum) et Frontone cos. (a. 199.) — *Trier.*[1255, 1256]) In der alten Streitfrage, ob die Treverer Kelten oder Germanen gewesen sind, legt Cramer (N. 1246) dar, dafs es sich wohl um ein keltisch-germanisches Mischvolk handelt, also ein ursprünglich keltisches Volk, das infolge frühzeitiger germanischer Einwanderung und der daraus sich ergebenden Blutmischung zu jener Eigenart sich auswuchs, in der wir es bei Ankunft der Römer treffen. — E. Fölzer[1257]) hat die im dortigen Museum befindlichen Bilderschüsseln aus ostgallischen Töpfereien musterhaft herausgegeben und beschrieben. Die Stücke sind nach den Fabriken in Luxeuil (schon in flavischer Zeit), in Madeleine (seit Traian), an einem noch nicht sicher zu bestimmenden Platze im östlichen Gallien, wo Satto arbeitete, in Lavoye (unter Hadrian), in Eschweilerhof und vor allem in Trier geordnet, dementsprechend auch die ersten 24 Tafeln, während die letzten 8 eine methodische Übersicht der Typen geben (Menschen, Tiere, Ornamente) und die letzte einen Plan der Töpfereien in Trier bringt. Die Trierer Ware ist von Hadrian bis zur 1. Hälfte des 3. Jh. nur nach Belgien und dem Gebiet nördlich des Mains ausgeführt. — Bei Cordel wurde durch Ausgrabungen 1880 eine römische Glasfabrik festgestellt, vgl. Heydinger, BonnJbb. 64, S. 191. Kentenich[1258]) macht darauf aufmerksam, dafs in dem Verzeichnis der Güter und Einnahmen des Trierer Erzbischofs um 1200 (Breyer, Mittelrheinisches Urkk.buch II, S. 391 ff.) und dessen Gütern bei Cordel eine Glashufe erwahnt ist, die Industrie dürfte also wohl seit der Römerzeit sich erhalten haben. — *Nassau.*[1259])

Bd. 2: 148 Tfln. Köln, Greven & Bechtold. 1911. 4°. M. 50. ||[W. Barthel: BPWS. No. 14 (1914), S. 439—41.]| — 1248) Frdr. Henkel, D. röm. Fingerringe d. Rheinlande u. d. benachbarten Gebiete. Mit Unterstützg. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts hrsg. 2 Teile, Text u. Tafeln. Berlin, G. Reimer. 32,5×26 cm. XXVIII, 337 S. (vgl. Forschg. u. Wissen. Heft 3). (Mit 80 Lichtdrucktfln. u. zahlreichen Abbn. im Text.) M. 100. — 1249) Anthes, Bericht über d. archäolog. Tätigkeit d. Verbandsvereine v. Ostern 1911 bis Sommer 1912: KBGV. (1913), Heft 3/4. — 1250) P. Hörter, Mayen. Röm. Relief: RömGermKBl. 6 (1913), S. 69 (Abb.). (E. Jüngling als Schrifthalter, Reste d. Inschrift.) — 1251) Ch. Matthis, Auf d. Bitscher Heide. Niederbrunn. 15 S. (Basrelief.) — 1252) Werner, Note sur une pièce fausse: BMHMulhouse 36 (1912), S. 27. ||[Jullian: REtAnc. 15 (1913), S. 312; vgl. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 425.]| — 1252a) id., Mulhouse et ses environs à l'époque romaine: ib. — 1253) Forrer, D. röm. Terrasigillatatöpfereien v. Heiligenberg-Dinsheim u. Ittenweiler i/Els. (JBG. 35, I, 145[1025]). ||[Oelmann: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 259—61.]| — 1254) Alfr. v. Domaszewski, Taurobolienaltar aus Metz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 74/5. — 1255) Franz Cramer, D. röm. Trier (JBG. 35, I, 144[1003]). ||[Fink: BBG. 49 (1913), S. 63; M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 212/3.]| — 1256) K. Hähnle, Trierer Sigillatabilderschüsseln in Westfalen: RömGermKBl. 6 (1913), S. 89—92 (2 Abbn.). (Form Dragendorff 37, bei Unna 1912 gefunden.) — 1257) E. Fölzer, D. Bilderschüsseln d. ostgall. Sigillata-Manufakturen. (= Röm. Keramik, hrsg. v. d. Direktion d. Trierer Provinzial-Museums. I.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 4°. VII, 87 S., 33 Tfln. M. 12. ||[Fabia: WSKPh. No. 48 (1913), S. 1316/7; Anthes: BPWS. No. 22 (1914), S. 690/1; A. R(iese): LCBl. N. 46 (1913), S. 1572/3; H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 215/6.]| — 1257a) R. Knorr, Verzierte Sigillatagefäfse mit d. Stempel CCSACRI v. La Madeleine: RömGermKBl. 6 (1913), S. 53/4. — 1258) G. Kentenich, Nachleben d. Antike im Moseltal: ib. S. 89. — 1259) E. Ritterling, Jb. d. Landesmuseums nassauischer Altertümer

— *Die Wetterau.*[1260]) — *Frankfurt und Umgebung.*[1261.1262]) **Gündel**[1263]) gibt ein gelungenes Bild von den Ergebnissen der Grabungen und Forschungen, die der alten Römerstadt Nida-Heddernhein namentlich von Riese und Wolff gewidmet wurden, und zeigt, wie die Römer die Main- und Nidagegend sowie die Wetterau besetzten und den Limes ausgestalteten. — **Anthes**[1264]) erläutert eine Inschrift aus Trebur, die der keltisch-germanischen Lokalgottheit Virodacthis geweiht ist, von dem pagus Nidensis und den vicani August (ob Augusti? Augustanorum? Augustanus?). Die Gottheit ist auch sonst bekannt, so CIL. XIII 6761 (Mainz). Da eine Ausdehnung des pagus Nidensis bis zu dem mit nach Mainz (28 km), nicht aber mit der Wetterau in Verbindung stehenden Trebur kaum angenommen werden kann, ist der Stein jedenfalls von irgendeiner Römerstätte zum Bau der Pfalz in Trebur geholt. — *Mainz.* Sehr lehrreich ist **Behns**[1265]) Katalog der im Römisch-Germanischen Zentralmuseum befindlichen vorhellenistischen Altertümer des östlichen Mittelmeers mit kurzen topographischen, technischen, geschichtlichen Einleitungen.[1266–1268]) — **Körber**[1269]) teilt mit, dafs der Stein CIL XIII 7194ᵃ jetzt genauer gelesen werden kann, dafs ferner ebenfalls in Weisenau die obere Hälfte eines Grabsteins gefunden wurde, auf dem (wie CIL. XIII 7049. 7050) ein Surus Dansala — der Name ist diesmal ausgeschrieben — also ein Angehöriger dieses thrakischen Volksstammes genannt ist, und zwar dürfte der Stein der augusteischen Zeit angehören. — Ein in Mainz gefundener Grabstein ist von einem Novianius Honoratus der Mutter, zwei Brüdern, zwei Söhnen und seiner 'folgsamen' Gattin errichtet, die vielleicht durch eine Seuche oder Krieg rasch nacheinander gestorben waren. Honoratus ist bucinator legionis, 'Posaunenbläser der Legion'. Behns Annahme (Mainzer Zeitschr. 7, S. 43f.), dafs das Instrument (Zugtrompete) nur in der Reiterei verwendet wurde, hält K. nicht für erwiesen. Unter der Inschrift sind Zimmermannsbeil und Wasserwage abgebildet. — Auf einer 1883/4 gefundenen Bleikiste ist die Inschrift eingeritzt: D(is) M(anibus) Nicasi | Liberalini Vict | oris viri | centenari(i) ad|sessoris fer|si, die der Erklärung noch

---

für 1909 u. 1910: AnnNassau 41 (1911/2), S. 120—82 (5 Abbn.); S. 887—49 (7 Abbn.). — **1260)** G. Wolff, D. südl. Wetterau in vor- u. frühgeschichtl. Zeit. Mit e. Fundkarte. Hrsg. v. d. Röm.-Germ. Komm. d. Kaiserl. Archäolog. Instituts. Frankfurt a/M., in Komm. bei Ravenstein. IV, 196 S. M. 15. ||[E. Anthes: BPWS. No. 17 (1914), S. 528/6; G. Behrens: RömGermKBl. 6 (1918), S. 95/6.]| — **1261)** Anthes, Neue Funde aus Rhein- u. Maintal. Vortrag auf d. 8. gem. Tagg. d. Nordwestdeutschen (9.) u. Südwestdeutschen Verbandes (14.) für Altertumsforschg.: RömGermKBl. 6 (1918), S. 40. — **1262)** Georg Wolff, Frankfurt a/M. u. seine Umgebg. (= Reiseführer. No. 41.) Hendschels Telegraph. M. 2,50. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1918), S. 447.]| — **1263)** F. Gündel, Nida-Heddernheim. E. populär-wissenschaftl. Führer durch d. prähist. u. röm. Anlagen in 'Heidenfels' bei Heddernheim. Progr. (570) d. Musterschule (RG.) Frankfurt a/M. Frankfurt a/M., Diesterweg. 74 S. (mit 20 Abbn. u. 1 Kte.). M. 2,50. ||[H. Nöthe: WSKPh. No. 40 (1918), S. 1089—91; Frz. Cramer: RömGermKBl. 6 (1918), S. 75/6; Anthes: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1918), S. 652.]| — **1264)** E. Anthes, Trebur. Inschrift: RömGermKBl. 6 (1918), S. 98/5. — **1265)** Fr. Behn, Kataloge d. Röm.-German. Zentralmuseums No. 4. Vorhellenist. Altertümer d. östl. Mittelmeerländer. Mainz, in Komm. bei L. Wilckens. (10 Tfln.) M. 2. ||[Rud. Pagenstecher: BPWS. No. 7 (1914), S. 215/6.]| — **1266)** Kataloge west- u. süddeutscher Altertumssammlgn. Hrsg. v. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Archäolog. Instituts. 2.: Sammlg. Ludwig Marx in Mainz v. F. Behn. Frankfurt a/M., Baer & Co. VIII, 48 S. (8 Tfln.). M. 1,50. — **1267)** O. Wahle, Mainz u. d. Römerherrschaft auf d. rechten Rheinufer. Berlin. (8 Skizzen, 2 Tabellen u. 1 graph. Darstellg.) — **1268)** Ernst Schmidt, D. Kastell Höchst bei Mainz. Heidelberg, O. Petters. 32,5×24,5 cm. 9 S., 1 Abb., 2 Tfln. M. 1,80. — **1269)** K. Körber, Mainz. Röm. In-

bedarf.[1270-1272] — Die *Pfalz.* Zwei gut erhaltene römische Fässer (jetzt im Weinmuseum in Speyer), eines 2 m lang, 1 m weit an der breitesten Stelle, mit Spund und Teilen der Holzreifen. Auf der Innenseite der Faſsdauben 13 eingebrannte Stempel mit Namen Perpetuus, Pigillus, Gobnertus, Venussus. — Heuser[1273]) zeigt, daſs das Kastell Rheingönheim bei Ludwigshafen von 40 bis 74 n. Chr. Bedeutung hatte, dann die Grenze auf das rechte Rheinufer vorgeschoben und Lopodunum angelegt wurde, bespricht dann den Denarfund in Rheingönheim, zwei nebeneinander liegende Geldrollen mit 143 Münzen, besonders Denaren, von Q. Marcius Libo 174 v. Chr. bis Vespasian 69 n. Chr. Entdeckt wurde u. a. ein rundes Glasmedaillon in Bronzefassung, das Brustbild wohl Nero Claudius Drusus. Die Fassung hat rückwärts Ösen zum Durchziehen des Riemens. Es handelt sich wohl um einen Orden. Ferner ein gladius mit Griff, Schnalle, Belegplatten des Gürtels sind silbern, ebenso das Stichblatt mit Inschrift L. Valerius fec. LVII.[1274]) — *Baden.*[1275]) — *Württemberg.*[1276]) Die Entstehung und Entwicklung der Altertumssammlung in Stuttgart seit 1862 setzt Göſsler[1277]) auseinander.[1278]) — Knorr[1279]) beschreibt die Sigillata aus Riſstissen (JBG. 35, I, 147[1090]) und setzt ihre Bedeutung als südgallischen Import auseinander. — Die von Göſsler zuerst als vermutlich vorflavisch bezeichneten Sigillaten im Museum zu Günzburg werden von Knorr[1280]) weiter untersucht. Es handelt sich dabei auch um die Frage, ob Aislingen und Riſstissen die einzigen unter Claudius an die Donau vorgeschobenen Punkte sind, oder ob damals schon eine geschlossene Kastellreihe an der Donau geschaffen wurde. (Barthel im Röm.-Germ. Komm.-Bericht 6, S. 159. 167, Göſsler, Jubiläumsschrift [N. 2076] des Stuttgarter Museums 1913, S. 48.) K. ist der Ansicht, daſs allerdings auch Günzburg in die frühere Zeit gehört, hält aber Aislingen für einen eine Sonderstellung einnehmenden, besonders frühen Punkt. — Paret[1281]) zeigt, daſs der Grundriſs des Bades eines römischen Gutshofes bei Enzberg dem zweier benachbarter Anlagen gleicht, ebenso dem Bad bei dem Erdkastell Seckmauern, das zu einer Villa rustica gehört habe.[1282. 1283]) — Hier angeschloſsen sei das sehr interessante und viel-

---

schriften: RömGermKBl. 6 (1913), S. 28/9. 60/2. — **1270)** id., D. i. J. 1911 gefundenen röm. u. frühchristl. Inschriften u. Skulpturen: MainzZ. 7, S. 1—27 (2 Tfln., 45 Abbn.). — **1271)** G. Behrens, Mainz. E. Depot spätröm. Henkelkrüge: RömGermKBl. 6 (1913), S. 59—60 (Abb.). — **1272)** Fr. Behn, Röm. Keramik: MainzZ. 7, S. I—II. — **1273)** E. Heuser, Fundstätten d. Römerzeit bis Ludwigshafen a/Rh.: Die Saalburg No. 32/3 (1913), S. 513/5. — **1274)** Fr. Sprater, Blickweiler (Pfalz). Terra-sigillata-Manufaktur: RömGermKBl. 6 (1913), S. 71 (Abb.). — **1275)** E. Wagner, Fundstätten u. Funde aus vorgeschichtl., röm. u. alamann.-fränk. Zeit im Groſsherzogt. Baden. 2. Tl.: D. bad. Unterland (JBG. 35, I, 146[1065]). |[Fr. Leonhard: RömGermKBl. 6 (1913), S. 29—31.]| — **1276)** Ferd. Haug u. Sixt, D. röm. Inschriften u. Bildwerke Württembergs. 2. ergänzte u. erweiterte Aufl., im Auftrag d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Ferd. Haug, unter Mitwirkung v. P. Göſsler. 2. Lfg. (vgl. JBG. 35, I, 147[1077]). Stuttgart, Kohlhammer. S. 241—452. M. 4. |[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 319.]| — **1277)** P. Goeſsler, Z. Gesch. d. Altertümersammlg. in Stuttgart. In: Festschr. (N. 2076) S. 3—38. — **1278)** id., D. Altertümer d. Oberamts Blaubeuren (JBG. 35, I, 147[1082]). |[F. Leonhard: RömGermKBl. 6 (1913), S. 29—31.]| — **1279)** R. Knorr, D. neugef. Sigillaten v. Riſstissen. In: Festschr. (N. 2076) S. 56—64 (1 Tfl.). |[Hubert: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 443/4.]| — **1280)** id., Vorflav. Sigillata v. Günzburg: RömGerm.-KBl. 6 (1913), S. 72/4 (Abb.). — **1281)** Paret, Röm. Gutshof mit Bad bei Enzberg. In: Festschr. (N. 2076) S. 78—84 (3 Abbn.). — **1282)** R. Knorr, Südgall. Terra-Sigillata-Gefäſse v. Rottweil (JBG. 35, I, 147[1089]). |[Drexel: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 652.]| — **1283)** id., D. Terra-Sigillata-Gefäſse v. Aislingen: JbHVDillingen 25 (1912).

seitige Buch Bonnards[1284]) über die Flufsschiffahrt in Gallien zur gallo-römischen Zeit.

Kulturgeschichtliches, Kunst und Religion. Hervorragend ist Blanchets[1285]) Werk über die Dekoration der Gebäude im römischen Gallien, die die Ausschmückung der Kirchen und Schlösser des MA. beeinflufste und aus vielen Mosaiken und Überresten bekannt ist. — Die grofse Sammlung von Altertümern im Besitze Millons in Dijon von der Bronzezeit bis zur Hallstattperiode beschreibt Déchelette,[1286]) besonders auch die reichen Funde aus dem gallischen Grabe bei La Motte-Saint-Valentin (Dép. Haute-Marne) und die von Cabillonum (Châlon-sur-Saône).[1287–1289]) — Fabia und Montauzan[1290]) beschreiben das 1912 in Fourvière gefundene, nach Lyon gebrachte römische Mosaik, das einen Buckligen darstellt, und berichten CR. 1913, S. 283ff., vgl. Cagnat ib. S. 281f., genauer über die dortigen Grabungen, Aufdeckung eines Hauses mit fünf Mosaiken und eines Militärdiploms vom J. 192 für einen Soldaten der 13. coh. urb. in Lyon.[1291–1297]) — Reinach[1298]) beschreibt die aus einem alten Holzschnitt bekannte Figur eines gefangenen Galliers und eine Glasvase mit dem thrakischen Könige Lycurg, der, weil er Bacchus verfolgt habe, dem Wahnsinn verfiel. — Eine kunstvolle bronzene Lampe im Museum von Saint-Germain-en-Laye, ähnlich der im Madrider Museum, mit Gorgonenhaupt bespricht Reinach.[1299]) — Fournier[1300]) erklärt eine im Schlofspark

---

S.-A.: Dillingen, J. Keller & Co. 77 S., 18 Tfln. ||[Ph. Fabia: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1402/3; M. Besnier: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 179—80.]| — **1284)** L. Bonnard, Navigation intérieure de la Gaule à l'époque gallo-romaine. Paris, Picard. 267 S., 18 Fig. Fr. 5,50. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 299; C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 466/7.]| — **1285)** A. Blanchet, Étude sur la décoration des édifices de la Gaule Romaine. Paris. 240 S., X pl. ||[R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 328; Héron de Villefosse: CR. (1913), S. 223/4; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 300/1; L. Bonnard: BullMon. (1913), S. 342/4; C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 467/8.]| — **1286)** J. Déchelette, La collection Millon: Antiquités préhist. et gallo-romaines. Ouvrage publié avec la collaboration de MM. l'abbé Parat, le Dr. Brulard, Pierre Bouillerot et C. Drioton. Paris, Geuthner. 4°. XIV, 282 S. avec 46 pl. et 58 fig. Fr. 30. ||[Ph. Fabia: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1288—91; H. O(stern): LCBl. No. 29 (1913), S. 957/8; A. de Ridder: RCr. 75, No. 24 (1913) S. 462/3; M. Hoernes: DLZ. No. 33 (1913), S. 2093/4; G. Gassies: RÉtAnc. 15 (1913), S. 358/4; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 384/5.]| — **1287)** Jadart, Débris d'un monument gallo-romain découvert en 1912 au bord de la voie romaine de Reims à Bavay. 6 S. (Vgl. Houin: RArgonne [1913], S. 99; Carré: BullSocChampenoise [Dez. 1912]; Jullian: RÉtAnc. 15 [1913], S. 451.) — **1288)** H. Rachou, Catalogue des collections de sculpture et d'épigraphie du Musée de Toulouse. Toulouse. XXXII, 410 S. Fr. 10. — **1289)** Inventaire des mosaïques de la Gaule. Album des planches: Narbonnaise et Aquitanie. Fasc. 2. Paris, Leroux. Fr. 15. (30 Tfln.) — **1290)** Ph. Fabia et G. de Montauzan, La mosaique du Bossu: RÉtAnc. 15 (1913), S. 291/2 (Abb.). — **1291)** de Mensignac, Mosaique à Podensac, Gironde: SocArch.-Bordeaux 34, Mém. 1re, p. 1912. — **1292)** A. Héron de Villefosse, Soleil maitrisant ses chevaux (mosaïque découverte à Sens): Mon&Mém. 21, S. 89—109 (1 Tfl., 4 Abbn.). — **1293)** J. Sautel, Note sur une tête de satyre inédite provenant de Vaison: RÉtAnc. 15 (1913), S. 396/8 (Abb.). — **1294)** M. Collignon, La statuette d'Auxerre (Musée du Louvre): Fond. E. Piot. Mon&Mém. 20 (1913), S. 1—38 (3 Tfln., 16 Abbn.). — **1295)** F. de Mély, Les trois statuettes de bronze de Merville, conservées au Musée de Lille: ib. S. 155—62 (2 Tfln., 4 Abbn.). — **1296)** C. Beauverie, Statuette en bronze provenant de Feurs: BullDiana 17, S. 256/7 (2 Tfln.). — **1297)** Ad. Reinach, Deux statuettes du Musée Calvet d'Avignon: MémAcVaucluse (1913). S.-A. 8 S. — **1298)** S. Reinach, Une image du Gaulois. — Lycurgue furieux: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 227—31 (Abbn.). — **1299)** id., Le lampadaire de Saint-Paul-Trois-Chateaux: ib. S. 77/9 (Abb.). — **1300)** Fournier, La stèle grecque de Talence (Gironde): RÉtAnc. 15 (1913), S. 264/6

von Thouars befindliche griechische Stele mit Darstellung einer Handschlagszene und Inschrift: *Ζωσίμη Καλλινίκου Μιλησία Φωκίωνος Ὀτρυνέως γυνή*, die vierte in Bordeaux oder Nachbarschaft gefundene griechische, vielleicht einmal als Ballast vom Osten hergebracht.[1301–1309] — Einen Fund 1906 auf dem Forum in Alesia, zwei Tuffplatten mit Relief eines negerartigen Kopfes in natürlicher Gröſse, bringt Reinach[1310. 1311] in Verbindung mit dem keltischen Brauch, die Köpfe der erschlagenen Feinde als Trophäen zu bewahren, den Rom unter Tiberius abschaffte, daher dann nur die bildliche Darstellung möglich war. Die Platten stammen von einem Tempel des Herkules.[1312–1317] — Die Arbeit von Roy-Chevrier[1318] über die Gottheit Souconna lobt Jullian, macht besonders auf den Ausdruck oppidani Cabilonnenses aufmerksam statt vicani C. wie auf den Namen der Saône Souconna statt Arar und stellt mehrere geographische Fragen, die daraus sich ergeben könnten. — Hubert[1319] erklärt das Attribut der Nantosvelta auf den Saarburger Altären nicht als eine aedicula, sondern als Bienenkorb, es handele sich um die Göttin des Mets, sie passe zu dem Hammergott, der oft mit der Tonne Bier dargestellt sei. N. 1264. — Zu den noch vielfach dunkeln matronae Anfaniae setzt Cramer (N. 1246) auseinander, daſs Aufaniae kein Orts- oder Personenname, sondern eine Benennung allgemeiner Art sei. Richtig sah schon Much, ZDA. 35 (1891), S. 315ff. in Anfaniae germanisch-ubisches Sprachgut, ein nomen agentis von einem Zeitwort anfaniana (zu got. ufjo = Überfluſs) und deutete die Gottheiten als die Emporbringenden, gute Geister, die die Hoffnung neu beleben, den Gedrückten aufrichten. — Über die in Sos (Lot et Garonne) gefundene Stele, der Göttin Tutela gewidmet, vgl. BullArch. Procès-verbaux, Februar 1913, VI—VII, (Abb.).

— 1301) S. Reinach, Bas-relief de Dinan: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 109. (Zu dessen Rép. rel. II, S. 221, 2.) — 1302) F. Quilling, Odysseus u. Eurykleia: RömGermKBl. 6 (1913), S. 71/2. (Zu Déchelette: Vases céramiques ornés de la Gaule romaine I, S. 284ff.) — 1303) Sauvage, Les Vases céramiques galloromains du Musée de Boulogne-sur-Mer. 1908. — 1304) id., Liste des potiers gallo-romains dont les marques ont été recueillies dans l'arrondissement de Boulogne-sur-Mer. 1910. — 1305) Ch. Dubois, À propos de quelques vases du Musée d'Arlon: InstArchLuxembourg. Annales 47, S. 398—409 (4 Abbn.). — 1306) Morin-Jean, La Verrerie en Gaule à l'époque impériale rom. Synthèse d'archéologie. 8e congrès préhist. de France. Session d'Angoulême 1912. Le Mans, Monnoyer. 20 S., 8 fig. — 1307) id., La verrerie en Gaule sous l'empire Romain. Essai de morphologie et de chronologie. Avec préface de E. Babelon. Paris, Renouard. 4°. XI, 306 S. avec 353 grav., 10 pl. — 1308) J. Vendryes, Etymologie du gaulois Dumias: RCeltique (1912), S. 463/6. (Beiname d. Merkur.) — 1309) A. Héron de Villefosse, Le dieu gaulois accroupi de Bouray (Seine et Oise): MSNAFr. 72, Sér. 8, T. 2 (1912/3), S. 244—75 (8 Abbn.). S.-A.: 32 S. — 1310) Ad. Reinach, Les têtes coupées et les trophées en Gaule: RCeltique 34 (1913), S. 253—86. ||C.: JRomStud. 3 (1913), S. 321; Fabia: WSKPh. No. 44 (1914), S. 1206f.|| — 1311) id., Les têtes coupées d'Alise et Hercule à Alesia: BiblProAlesia (1913?). S.-A.: Paris, Colin. 19 S. ||Ph. Fabia: WSKPh. No. 44 (1914), S. 1205/7.|| — 1312) E. Michon, L''Apollon' de Nîmes au Musée du Louvre. Paris. 1913. — 1313) Jos. Sautel, Antiquités Romaines inédites du pays de Vaison: Annales d'Avignon et du Comtat Venaissin (1913). S.-A. 14 S. (Marsaltar.) — 1314) E. Michon, La Vénus d'Arles et sa restauration par Girardon: Mon&Mém. 21, S. 13—45 (1 Tf., 4 Abbn.). — 1315) J. Formigé, Note sur un montage ancien de la Vénus d'Arles: MusFrance (1912), S. 91/2. — 1316) J. Déchelette, Statuette de Vénus trouvée à Renaison: BullDiana 17, S. 267/9. — 1317) Sal. Reinach, L'Hermaphrodite de Ruscino (Castel Roussilon): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 390/2 (Abb.). — 1318) J. Roy-Chevrier, La déesse Souconna à Cabilonnum: MémSocHist. 13. S.-A.: Châlon. 1913. (Vgl. JBG. 35, I, 148[1104].) ||Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 450/1.|| — 1319) H. Hubert, Nantosvelta, déesse à la ruche. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 281—96. S.-A.: Paris, Fontemoing. 15 S. ||S. R(ei-

ArchAnz. 1913, S. 274f. — Die von Vasters[1320]) beschriebene Statuette (Liedberger Sandstein) des thronenden Jupiter Capitolinus aus Mülfort gleicht diesem bekannten Typus, scheint jedoch eine bessere Arbeit zu sein.[1321]) — Die Darstellungen auf der grofsen Juppitersäule in Mainz will Quilling[1322]) in völlig anderer Weise, als seither versucht ist, erklären, sie bezögen sich durchweg auf die persönlichen Verhältnisse und die Regierungshandlungen des Kaisers Nero, für dessen Wohlfahrt das Denkmal dem Juppiter gewidmet war. Der Untersuchung im einzelnen ist hier nicht zu folgen, am Schlufs wird der dem logischen Aufbau der Skulpturen zugrunde liegende Gedankengang etwa so gefafst: Juppiter Custos, der Beschützer des Kaisers, Opfer für dessen und des Reiches Glück (Fortuna) und Wohlfahrt (Salus) in Krieg (Minerva) und Frieden (Merkur als Vertreter des friedlichen Handelsverkehrs). Neros persönliche Gröfse als Dichter, Sänger, Kitharöde, Sieger in szenischen und zirzensischen Wettspielen (Nero-Apollo, Nero-Herkules). Taten des Kaisers in Krieg und Frieden; Siegererfolge (Viktoria) zu Lande (Mars) und zu Wasser (Neptun), gewaltige Wasseranlagen (Neptun, Diana) zur Hebung des Verkehrs, Wiederaufbau (Roma restituta) und Versorgung (Ceres) der durch Feuersbrunst (Vulkan) zerstörten (Roma deleta) Reichshauptstadt. Glückliches (Felicitas) Schicksal (Parcae) des Gefeierten, der opfernd selbst erscheint, unter dem Schutze der Himmelsgöttin Iuno und des Weltbeherrschers Juppiter.[1323–1325]) — Sal. Reinach[1326]) behandelt die in Mainz gefundene Säule zu Neros Ehren und will die drei Gottheiten nicht als Personifikationen der drei gallischen Provinzen, sondern als Ceres, Vesta, Venus (mit Wage, vgl. die Denare der Gens Cordia) deuten. — E. Strong[1327]) meint, dafs zwischen Ceres und Venus die Pax stehe, zwischen Honor und Virtus die Tellus und neben Merkur die Salus, während Reinach[1328]) letztere Gestalt als Maia erklärt. — Die von Kah und Krüger[1329]) genau beschriebenen drei Gigantenreitergruppen, gefunden bei Baden-Baden im Innern eines Gehöftes, in dessen Nähe noch vier weitere Ansiedlungen sich befanden, sind bemerkenswert. — Die von Weinreich veröffentlichten lykischen Zwölfgötterreliefs (SBAk. Heidelberg 1913 V), dürftige Werke einer einheimischen Kunst des 3. oder 4. Jh. n. Chr., die 13 ganz gleiche bewaffnete Männer, je 6 zu beiden Seiten der Mittelfigur (ein Kaiser?), darstellen, veranlassen Reinach[1330]) zu einigen Bemerkungen. Es handelt sich um lokale Heroen. Dreizehn gilt als synonym mit grofser Zahl und als Ehrung, wofür Beispiele gegeben werden. Eine Beeinflussung des Reliefs durch die christliche Vorstellung von Jesus und den zwölf Aposteln

---

nach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 264/5; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 331/2.]| — **1320)** P. Vasters, Mülfort bei Rheydt. Thronender Jupiter: RömGermKBl. 6 (1913), S. 67/9 (Abb.). — **1321)** Fr. Hertlein, D. Juppitergigantensäulen (JBG. 35, I, 149[1111]). |[W. v. Unwerth: ZDA. 54, S. 96/8 (Anzeiger); Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 114.]| — **1322)** F. Quilling, Z. grofsen Juppitersäule v. Mainz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 49—53. — **1323)** A. Oxé, D. grofse Juppitersäule im Altertumsmuseum d. Stadt Mainz. E. Beitr. zu ihrer Erklärg.: Mainzer Zeitschr. 7, S. 28—35 (2 Tfln., 7 Abbn.). — **1324)** E. Neeb, D. Juppitersäule. E. kurze Erklärg. ihres Bilderschmuckes. (= Beckmann, Führer.) Stuttgart. — **1325)** L. Halkin, Un piédestal de colonne au géant originaire de Mayence (JBG. 35, I, 149[1114]). |[Toutain: RH. 113, 38 Jg. (1913), S. 332.]| — **1326)** Sal. Reinach, La colonne hist. de Mayence: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 25—30 (Abbn.). — **1327)** Eugénie Strong, On the storied Column of Mayence: ib. 22 (1913), S. 321—32 (Abbn.). — **1328)** Sal. Reinach, Rosmerta ou Maia?: ib. S. 333/4. — **1329)** Stan. Kah-E. Krüger, Haueneberstein (bei Baden-Baden). Drei Gigantenreiter-Gruppen: RömGermKBl. 6 (1913), S. 6—11 (Abbn.). — **1330)** Sal. Rei-

ist nicht anzunehmen. R. verweist noch auf den Altar von Savigny-les-Beaune, der die zwölf dii consentes mit einem dreizehnten keltischen (Rép. des reliefs II, S. 306) zeigt.[1331–1337]

Limesforschung. N. 651. 1246. 1262. 1268. 1274.[1338–1340] — Schönemann[1341]) berichtet über die auf Befehl des Kaisers im April unweit der Saalburg aufgeworfenen Schanzen, wobei die Originale genau nachgebildet, die Angaben der römischen Militärschriftsteller und Bildwerke berücksichtigt und nur Werkzeuge nach Art der römischen, aus Funden bekannten, benutzt werden sollten. — Die weiteren Veröffentlichungen des nun der Vollendung zu gehenden Limeswerkes so eingehend zu besprechen, wie diese musterhaften und für Methode wie Darstellung von Grabungen vorbildlichen Berichte es verdienen, ist an dieser Stelle leider ausgeschlossen. Eine kurze Skizze soll aber gegeben werden. Leonhard beschreibt das Kohortenkastell Altstadt bei Miltenberg (JBG. 34, I 197[1054]), den letzten gröfseren römischen Stützpunkt der Mainlinie. Die MAliche Feste Wallhausen war gröfstenteils auf den Fundamenten desselben errichtet, über dem Prätorium erhebt sich die Ruine der romanischen Kirche. Für die Untersuchung waren Berichte von Conrady (1877) wertvoll. Das Kastellareal ist rund 27250 qm. Von der inneren Einrichtung ist wenig festzustellen, Näheres nur über das Badegebäude zu ermitteln; die bürgerliche Niederlassung scheint eine der bedeutenderen am vorderen Limes gewesen zu sein, gewifs war auch diese militärische Station, bei welcher der Main zuerst das Reichsgebiet berührte, wie das MAliche Miltenberg als Stapel- und Umschlagplatz, ein wichtiger Ort für den Grenzverkehr. Nur eine datierte Inschrift vom J. 191 ist erhalten, unter den Münzen keine vor Nero, nur acht älter als Hadrian, Bronze- und Eisensachen zeigen den gewöhnlichen Bestand der späteren Limeszeit. Die Zerstörung des Kastells mufs bald nach Mitte des 3. Jh. gesetzt werden. Die Einzelfunde beschreibt Drexel, so die Münzen, Bronzen, Tongefäfse, Bilderschüsseln u. ä., Steine, darunter die vom Merkurheiligtum auf dem Gipfel, betreffs des öfter erörterten Teutonensteins teilt er Mommsens Ansicht, dafs die Inschrift dieses Grenzsteins nicht vollständig erhalten ist. — Das Kastell Ems in Dorf-Ems beschreibt Bodewig (JBG. 35, I, 152[1160]), es liegt auf einem von SO. nach NW. nur um wenige Meter ansteigenden

---

nach, Le treizième dieu: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 279—81 (Abb.). — **1331)** Krüger, D. Trierer Göttervase. Vortrag auf d. 3. gem. Tagg. d. Nordwestdeutschen (9.) u. Südwestdeutschen (14.) Verbandes für Altertumsforschg.: RömGermKBl. 6 (1913), S. 47/8. — **1332)** E. Wagner, Stein (Amt Bretten). Röm. Viergötterstein: ib. S. 92/3 (Abb.). — **1333)** Quilling, Danae-Darstellgn.: ib. S. 88. (Zu Hettner, 'Röm. Steindenkmäler d. Provinzialmuseums zu Trier' No. 137; Déchelette, Vases céramiques ornés de la Gaule rom. II, S. 201, No. 28.) — **1334)** R. Fabia-Germain de Montauzan, Actéon ou Penthée? Note sur un médaillon en terre cuite trouvé à Fourvière: CR. (1913), S. 78/9 (Abb.). — **1335)** C. Guénin, La Déesse gallo-romaine des Eaux (JBG. 34, I, 196[1047]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 328.]| — **1336)** A. de Sarran, Poterie chrétienne à symboles, trouvée dans les ruines d'Andernos: RÉtAnc. 15 (1913), S. 440 (Abbn.). — **1337)** E. Krüger, Einige frühröm. Fibelformen: RömGermKBl 6 (1913), S. 17—22 (Abbn.). — **1338)** H. Dragendorff, Neuere Ergebnisse u. Aufgaben d. Limesforschg. Vortrag, siehe: ArchAnz. (1913), S. 68—70. (Im Anschlufs an Barthels Bericht im 6. Bericht d. Röm.-German. Komm. [vgl. JBG. 35, I, 152[1161]].) — **1339)** E. Schulze, D. röm. Grenzanlagen in Deutschland u. d. Limeskastell Saalburg. 3. Aufl. v. J. Schönemann (JBG. 35, I, 152[1103]). ||[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 663; Fink: BBG. 49 (1913), S. 188; Mettler: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 281/2.]| — **1340)** Saalburg-Jb. Bericht d. Saalburgmuseums II, 1911 (vgl. JBG. 35, I, 152[1164]). Frankfurt, Baer & Co. 4°. 111 S. M. 10. ||[Georg Wolff: BPWS. No. 14 (1914), S. 434/9.]| — **1341)** J. Schönemann,

Terrain, ist 90×147 m = 13,230 qm grofs, die Umfassungsmauer ganz ungleich erhalten, das Tor an der Südseite grub Dahm schon 1895 aus, die Südwestecke ist ebenfalls festgestellt, ebenso die Kastellmauer der Westseite und das Westtor, während die Ostmauer noch fraglich bleibt und die Nordseite in sicheren Resten nicht nachgewiesen werden konnte. Von Innenbauten liefs nur wenig sich ermitteln. Weiter sind das Kastellbad, Lagerdorf und Begräbnisplätze beschrieben sowie die Spuren der römischen Siedelung auf dem linken Lahnufer, die auf ein Kastell schliefsen lassen, auch wegen der unmittelbaren Nähe der Limes, des Lahnübergangs und der alten Strafsen in der Umgebung. Ems war lange vor Ankunft der Römer besiedelt, schon in der Hallstattzeit, das Bad in Dorf-Ems ist nach Stempeln der 22. Legion im 1. Drittel des 2. Jh. n. Chr. errichtet, später umgebaut. Das Steinkastell, wohl für einen Numerus, stammt frühestens aus Hadrians Zeit, vorher bestand hier ein Erdwerk, die Römer haben unter Domitian oder im Anfang von Traians Regierung hier Fufs gefafst, den Platz Mitte des 3. Jh. aufgegeben. Unter den Einzelfunden sind 232 Münzen, die Ritterling beschreibt, von Inschriften wird namentlich CIL. XIII 7734 besprochen. Die Sigillata ist gering an Menge und bietet wenig Besonderes, ältester Import aus Lezoux, seit Anfang des 2. Jh. ostgallische Ware. — Anthes' Bearbeitung des Kastells Inheiden (JBG. 35, I 152[1189]) beruht auf Koflers Nachforschungen (vgl. QBllHVHessen 1886, S. 10. 36ff.), die Umfassungsmauer bildet ein Rechteck, dessen Ecken mit einem Radius von 8 m abgerundet sind; Fläche 6950 qm, also nicht ganz so grofs wie die gewöhnlichen Numeruskastelle. Es war von zwei Gruben umzogen, von den Toren ist nur eins gefunden. Reste der bürgerlichen Niederlassung liegen auf der Nord- und Westseite. Nach Sigillatafunden ist der Platz spätestens in Hadrians Zeit besetzt. Die gewöhnlichen Einzelfunde bieten nichts Besonderes. — Das von Anthes (N. 1343) beschriebene Kastell Altenstadt, das den Übergang über die Nidder decken sollte, hat auf der Westseite des jetzigen Fleckens zu beiden Seiten der sogenannten Hainstrafse gelegen; der älteste Fund 1603 war die Inschrift CIL. XIII 7424, Koflers Ausgrabungen (vgl. a. O. 1887, S. 72ff.), erwiesen das Kastell, weitere Nachforschungen geschahen 1907, 1911, gröfsere Grabungen der Reichslimeskommission haben nicht stattgefunden. Das Kastell ist rund 15,600 qm grofs, die bürgerliche Niederlassung scheint ziemlich bedeutend gewesen zu sein. Die Einzelfunde bearbeitete Oelmann. — Dafs an der Niddamündung im Gebiet der heutigen Altstadt Höchst ein Kastell gelegen haben müsse, zeigten schon früher Wolff und Ritterling, letzterer namentlich wegen der analogen Lage des Platzes Haltern. Das wenige, das sich ermitteln liefs, stellt in der amtlichen Veröffentlichung[1348]) Schmidt (N. 1268) zusammen. Es handelt sich um ein Kohortenkastell von etwa 160×140 m Ausdehnung, eine auf sehr lange Strecken geradlinige Strafse führte zum Feldbergkastell. Von den 96 Münzen gehört fast ein Drittel der republikanischen oder frühesten Kaiserzeit an, der starke Rückgang der Münzzahl nach Augustus spiegelt das Sinken der Bedeutung von Höchst wider, das seit der Aufgabe der Offensivpolitik gegen Germanien eintreten mufste und nur seit der beschränkten Wiederaufnahme dieser Politik durch die domitianischen Chattenkriege zeitweilig gehoben wurde. — Schmidt (N. 1343) hat auch die Nachforschungen in Kastel (Castellum Mattiacorum) bei Mainz bearbeitet, das noch heute seinen alten römischen Namen trägt und des öfteren früher untersucht ist, in systematischer Weise 1911 von

Schumacher. Es ist 98,4×71, = 7025 qm grofs, die Stelle und Konstruktion der Brücke über den Rhein, der in römischer Zeit sich bedeutend näher an das Kastellgebiet erstreckte als heute, ist ermittelt, ebenso ein Teil der alten Strafsen. Erst allmählich hat sich um den Brückenkopf die bürgerliche Niederlassung gebildet, von der mehrere vici inschriftlich bekannt geworden sind. Die Darstellung auf der in der Saône gefundenen Bleimedaille aus dem Ende des 3. Jh. (vgl. CIL. XIII 2, 1, p. 298) läfst vermuten, dafs die ganze Ortschaft Kastel in Diokletians Zeit ummauert war. Die Gräber lagen an den Strafsen nach Hofheim und Wiesbaden. In der Umgebung des Vicus des Castellum Mattiacorum sind Spuren von zahlreichen Villae rusticae gefunden. Zur Geschichte des Kastells ist dies festzustellen. Das kleine Kastell mufs zur selben Zeit wie die Brücke errichtet sein, die nach der Inschrift eines Holzschlegels (CIL. XIII, 2, 1, p. 302) als Schiffsbrücke unter Caligula bestand, unter Domitian fest errichtet wurde, vorher hat das Kastell also wohl keine Rolle gespielt, seine Anfänge bleiben im dunkeln. Rechtlich gehörte Castellum Mattiacorum zu der wohl bald nach Befriedung des rechtsrheinischen Gebietes, jedenfalls unter Traian, eingerichteten civitas Mattiacorum, deren Vorort Wiesbaden war, es besafs ebensowenig wie dieses Stadtrecht. Die Truppenteile der Besatzung sind nur in der letzten Zeit bekannt, die vielerörterten hastiferi CIL. XIII, 7281. 7317 hält Sch. für einen sakralen Verein. — Das Kastell Rückingen im Felddistrikt Altenburg, oberhalb des rechten Ufers der Kinzig, ist von Wolff 1883 entdeckt, mit Dahm 1885 ausgegraben, die Funde seinerzeit (MHanauerV. 1885) veröffentlicht. Die amtliche Publikation hat Wolff (N. 1343) übernommen, die Reichslimeskommission aber neue Grabungen nicht vorgenommen. Das Kastell bildet ein Rechteck von etwa 180 m Länge und 140 m Breite, die Ecken sind abgerundet mit 14 m Radius, es ist 2,52 ha grofs, also ein Kohortenkastell mittlerer Gröfse. Am besten erhalten sind die Fundamentmauern des Prätoriums mit Sacellum. Es hat für die Limesforschung insofern Bedeutung, als sich zuerst erweisen liefs, dafs die Prätorien dieser Kastelle nicht die Wohnung des Befehlshabers waren, vielmehr um einen offenen Hof herumgelegene Sazellen, Bureaus und Zeughäuser, die wirkliche Behausung des Kommandanten oder der Offiziere eine gröfsere Baulichkeit mit Heizanlagen zwischen porta principalis dextra und porta praetoria gewesen ist (vgl. Grofskrotzenburg, Marcöbel). Das Badegebäude hat schon v. Röfsler WZ. 4 (1885), S. 354 f.; 9 (1890), S. 255 ff. 315 ff. im wesentlichen zutreffend beschrieben. Die Geschichte des Kastells ist wenig bekannt, vielleicht wurde es unter Hadrian angelegt; dafs die Münzreihe (83 Stück) auch hier über die Zeit der Räumung des Limesgebietes Mitte 3. Jh. hinausreicht, ist kein Beweis für eine ausnahmsweise lange Behauptung des Platzes, sondern spricht nur dafür, dafs hier ebenfalls ein gallorömisches Volk sitzen geblieben war, das eine gewisse Kontinuität zwischen der römischen und frühMAlichen Kultur bedingte. Die Einzelfunde beschreibt Oelmann. — Das Kastell Kösching 8 km nordöstlich von Ingolstadt wurde schon vor Jhh. wegen hier gefundener Inschriften vermutet. Mauerreste wiesen 1889 ebenfalls darauf hin, 1903 gelang die Aufdeckung des Kastellgrabens, dann die weiterer Gräben und von Wallmauerresten, eine vollständige Untersuchung der Kastellumfassung und der Innenbauten ist, da das Terrain dicht überbaut ist, unmöglich. Es liegt auf dem östlichen Ursprung eines flachen Höhenzuges, der auf drei Seiten, im Norden, Osten, Süden, von der Niederung des Brunnhaupten-

baches umschlossen wird, bedeckt ein Areal von 216×197 m = 42,900 qkm. Das nördliche und südliche Tor sind festgestellt, die beiden Flankentore noch unsicher. Eck- und Zwischentürme waren vorhanden. Nur ein Gebäude innerhalb des Kastells ist freigelegt. Fink (N. 1343) beschreibt weiter die Spuren von Niederlassungen außerhalb des Kastells; vor der Südostecke ist ein größerer Bau, in dessen Mitte Teile des Kastellbades, wie besonders ein kreisrunder Raum zeigt, festgestellt; weiter sind genauer die Straßen in der Umgebung behandelt. Nach einer Inschrift hat das Prätorium schon im J. 80 n. Chr. bestanden oder wurde vielmehr damals erbaut, bestimmt für eine Reiterabteilung von 500 Mann, wohl die Ala I Flavia. Die zusammenhängende Reihe der Münzen beginnt mit Vespasian und endet mit Severus Alexander und Mamaea. Bis Mitte des 3. Jh. hatte Kösching also eine Garnison, daß nach der Räumung die Niederlassung weiter bestand, zeigen einzelne Münzen aus dem 4. Jh., es ist jedenfalls mit Germanicum auf der Peutingertafel zu identifizieren. Unter den Einzelfunden sind sehr genau die Münzen und Inschriften erläutert, unter den Bronzen sind zwei Statuetten bemerkenswert, ebenso Teile von Totenmahlreliefs. Weiter sind die Gegenstände aus Ton, Ziegel, Glas, Bein beschrieben.[1342]) — Das Kastell Friedberg in der Wetterau hat E. Schmidt (N. 1343) behandelt. Es hat auf der langgestreckten Anhöhe aus Basalt gelegen, wo fast alle gestempelten Ziegel gefunden sind, und war etwa 31000 qm groß. Das Süd- und Westtor sind unbestimmt, von der Inneneinteilung ist nichts bekannt, 1875 wurden übereinander zwei aus verschiedenen Zeiten stammende Fußböden ausgegraben. Noch an anderer Stelle haben römische Erdlager bestanden. Die bürgerliche Niederlassung scheint zur Zeit ihrer größten Ausdehnung dem Umfang der MAlichen Stadt mindestens gleichgekommen zu sein, Spuren von Straßen, Gebäudereste sind erhalten, genauer konnte ein Mithreum festgestellt werden, das Kultbild ist vorhanden, vor der Nordwand des Heiligtums drei Altäre mit Inschriften. Es hat in Friedberg noch zwei andere Heiligtümer des persischen Gottes gegeben. Das Hauptgräberfeld lag am südlichen Ende der bürgerlichen Niederlassung. Weiter bespricht Sch. die Straßen und Siedlungen in der Umgegend, mit Benutzung von Untersuchungen G. Wolffs. Nach verschiedenen Funden ist sicher, daß das Kastell in augusteischer Zeit bereits bestanden hat, vielleicht ist es das von Germanikus 15 n. Chr. super vestigia paterni praesidii in monte Tauno (Tac. ann. 1, 56) angelegte (oder Höchst a. M.). Dann war es bis in die Flavierzeit von den Römern nicht besetzt, es sind keine Funde aus dieser Periode da. Nach

---

Röm. Schanzarbeiten bei d. Saalburg: HumGymn. 24 (1913), S. 164/8. — **1342)** E. Ritterling, D. frühröm. Lager bei Hofheim im Taunus. Gedruckt mit Unterstützg. d. Frau Major Kolb u. d. Bezirksverbandes d. Reg.-Bez. Wiesbaden. 2 Tle. Text u. Tfln.: Ann.-NassauAltertumskde. 40 (1912). S.-A.: Wiesbaden, R. Bechtold & Co. VIII, 416 S., 38 Tfln. M. 18. |[F. Haverfield: JRomStud. 2 (1912), S. 276/8.]| — **1343)** D. obergerman.-rät. Limes d. Römerreichs. Heidelberg, O. Petters. 32,5×24,5 cm. Lfg. 37. D. Kastell Altenstadt (Ed. Anthes) 14 S., 4 Abbn., 2 Tfln. Kastell Höchst a/Main (E. Schmidt) 9 S., 2 Tfln., Abbn. Kastel bei Mainz (E. Schmidt) 24 S., 8 Tfln., 1 Kte. Lfg. 38. Kastell Rückingen (G. Wolff) 36 S., 5 Tfln., Abbn. Kastell Kösching (J. Fink) 41 S., 4 Tfln., Abbn. Lfg. 39. Kastell Friedberg (E. Schmidt) 55 S., 5 Tfln., 1 Kte. — **1344)** Fr. Oelmann, D. Keramik d. Kastells Niederbieber. Materialien z. röm.-german. Keramik, hrsg. v. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Arch. Inst. Frankfurt a/M., Baer & Co. 80 S., 60 Abbn., 9 Tfln. M. 7,50. |[E. Anthes: BPWS. No. 47 (1914), S. 1498/9.]| — **1345)** P. Goeßler, D. Kastell Rißtissen u. s. Bedeutg. für d. röm. Okkupationsgesch. Südwestdeutschlands. In: Festschr. (N. 2076) S. 56—64 (1 Tfl.) (JBG. 35, I, 153[1176]). |[Hubert: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 443/4; M. Besnier:

Ausweis der Stempel waren elf Truppenteile, darunter fünf Legionen, an der Herstellung der Friedberger Ziegel beteiligt gewesen, deren Untersuchung ergibt, dafs die cohors I und die cohors IIII Aquitanorum zwischen 83 und 90, die cohors I Flavia Damascenorum milliaria equitata seitdem in Friedberg gelegen und bis in das 3. Jh. geblieben ist. Betreffs der Ziegeleien vgl. aber die Bemerkungen von G. Wolff, BPWS. N. 12 (1915) S. 372f., der bezweifelt, dafs die 1. und 4. Aquitanerkohorte hier garnisoniert hat. Von den Einzelfunden haben Sch. und Fabricius nur die ältere Sigillata und die Ziegelstempel sehr genau beschrieben. — Linders[1846]) eingehende Untersuchung der Toranlage des Kastells Kellmünz ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur spätrömischen Befestigungstechnik.

Britannien.[1847]) N. 1164ff. Der 1. Teil von Windischs[1848]) grofser Untersuchung ist auch hier zu beachten. Der älteste Name der Insel ist Albion, der später auf Schottland beschränkt wurde, nach den alten Geographen war *Βρεταννικαὶ νῆσοι* und Britanniae der gemeinsame Name für Albion und Irland, bei den Historikern und in den einheimischen Quellen sind Britanni nur die Bewohner der einen grofsen Insel, und nur diese heifst Brittannia, die Herkunft des Namens, der mit tt zu schreiben sei, ist nicht zu erklären. Die Bezeichnung *Πρεττανικὴ νῆσος* klingt in cymrisch Ynys Prydein nach, rätselhaft ist die althochdeutsche Glosse Chorthonikum. Weiter werden die Berichte Cäsars und des Tacitus über die Insel, die römischen Kämpfe geprüft, dann die kurzen Nachrichten bei Ptolemäus und Cassius Dio. Wichtig ist die Erörterung der ethnologischen Fragen, die besonders schwierig für Schottland sind. Die vorkeltische Bevölkerung der Insel war zu Cäsars Zeit längst verschmolzen, die keltischen Stämme sind zu verschiedenen Zeiten von Armorika und Belgium herübergekommen, über die Pikten liefs sich noch keine volle Klarheit erzielen, Zimmers Annahme des Mutterrechts bei ihnen bestreitet W., ebenso später die Nachrichten einer sehr umfangreichen Weiberherrschaft; er entwirft weiter das trübe Bild von den Zuständen in den letzten Zeiten der römischen Herrschaft, das Gildas und die Historia Brittonum des Nennius bespricht, aus letzterer noch die Angaben der römischen Kaiser in Britannien. Ein kurzer Abschnitt handelt von den Städten, die weiteren vom Dux Britanniarum, den Britanni und Saxones, den letzten Königen Britanniens, der Bekehrung zum Christentum, Bedas Kirchengeschichte. Die nächsten Kapitel enthalten sehr eingehende Untersuchungen über Kult und Religion der Britannier und Gallier: Le dieu cornu, der dreiköpfige Gott, le serpent cornu, le dieu au meillet, le dieu à la roue, die keltischen Epitheta des Merkur, Mars, Apollo auf den Inschriften, Juppiter, Minerva, Nodons, Ogmios, 'der Gott Lugus', Brigantia, Epona, Nymphae, Matres und verwandte Gottheiten, zuletzt die Wochentage, Charakter der gallisch-britannischen Götterverehrung, die von John Rhys befolgte Methode mythologischer Deutung keltischer Götter und Sagenhelden. Der Vf. beabsichtigte mehr, Ergebnisse seiner linguistischen Forschungen darzulegen, als eine historische und archäologische Kunde des ältesten Britanniens zu geben, deshalb

RCr. 77, No. 9 (1914), S. 179.]| — 1846) J. Linder, D. Toranlage d. spätröm. Kastells Kellmünz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 81/9 (Abb.). — 1847) W. Edwards, Notes on british hist. London, Rivington. — 1848) E. Windisch, D. kelt. Britannien bis zu Kaiser Arthur: AbhSächsGesWiss Ph. 29, No. 6. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 301 S. M. 9. |[E. Anthes: BPWS. No. 19 (1914), S. 598/9; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 135/6; Jullian: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 372ff.; Jul. Pokorny: LCBl. No. 22 (1913), S. 747, DLZ. 26 (1913), S. 1646/9; Haverfield: JRomStud. 3 (1913),

sind auch in letzterer Hinsicht nicht wenige Arbeiten unberücksichtigt.[1349–1358]) — Zu neueren Grabungen vgl. Haverfield in N. 778, S. 392ff., dessen Mitteilungen über Neuigkeiten bis Juni 1914, die hauptsächlich Schottland betreffen. Hier reichen die Spuren der römischen, für dauernd angelegten Besetzung Auxiliarkastelle, Strafsen usw. bis zur Talebene Strathearn und der Mündung des Tay, weiter nördlich 15 km über Perth hinaus ist in Juchtuthil ein Lager aus der Flavierzeit festzustellen. H. teilt nicht die Ansicht, dafs es der nördlichste Punkt des römischen Vordringens gewesen sei, vielmehr schienen ältere Vermutungen, dafs in dem Flachland bis nach Aberdeen noch Befestigungen sich finden würden, nicht von der Hand zu weisen sein, da Erdwerke die Umrisse wirklicher römischer Marschlager zeigten. — H. und Macdonald gruben im nördlichsten Lager bei Ythan Wells, das 1786 aufgenommen war, heute aber von der Oberfläche verschwunden ist. — Weiter grub Macdonald am Pius-Vallum, konnte am Westende dessen Lage genauer bestimmen am nördlichen Ufer des Clyde, ferner die zweier bis jetzt unsicherer Kastelle bei Mumrills und Cadder. Unklar ist noch die Stätte in Südostschottland, 30 km östlich von Edinburgh, wo auf dem ca. 220 m hohen Hügel Traprain Law zahlreiche römische Scherben und Münzen aus der Antoninenzeit sich finden. — Nordengland. Neue Grabungen in Corbridge (Corstopitum) lieferten keine bedeutenden Bauten, beachtenswert der obere Teil eines Altars mit: Deae Pantheae, die Voranstellung vor dem (nicht erhaltenen) Namen der Göttin ist auffällig, an den anderen Seiten Merkur und zwei gesenkte Köpfe mit phrygischen Mützen, ferner ein Balsamarium (Abb. S. 399). Zu den JBG. 35, I, 104[871]; 156 erwähnten Münzen und Grabungen in Corbridge vgl. auch Kunstchronik 24 (1912/3), S. 42f. — Ferner sind zwei Auxiliarkastelle aufgedeckt, Borrans bei Ambleside und Slack (wohl Cambodunum) bei Huddersfield, letzteres in der Flavierzeit gegründet und gegen Mitte des 2. Jh. geräumt (Münzen und Scherben nur bis Trajan oder Hadrian). — Neue Untersuchungen in Ribchester (Bremetennacum) zeigten, dafs der früher gewonnene Plan des Lagers stark berichtigt werden mufs. Die sogenannte Exerzierhalle ist nicht vorhanden, der Front des Prätoriums entlang lief eine von acht Säulen getragene Veranda, das eigentliche Prätorium (Plan ArchAnz. 1914, S. 401) hatte im äufseren Hof zwei Brunnen. — In Chester (Deva) sind 30 römische Skelettgräber gefunden, zwei Drittel einfache Vertiefungen, viel eiserne Nägel als Beigaben, Scherben und Münzen von etwa 140—189, bemerkenswert eine kleine gläserne Flasche (ampulla), die auf dem Boden die Inschrift Vectigal patrimo(nii) vgl. CIL. XIII 10025,11 trägt. Vgl. dazu Newstead, Annals of Archaeology and Anthropology VI, S. 121—66. — In Wales sind die Auxiliarkastelle zu Castell Collen und Gellygaer weiter untersucht, ArchAnz. S. 404, in letzterem ein Bruchstück noch einer Inschrift Traians gefunden. — In Wroxeter (Viroconium Cornoviorum) entdeckte Bushe-Fox die Unter-

S. 146/8; G. Dottin: RCr. 77, No. 42 (1913), S. 307/8.]| — 1349) Royal Commission on hist. monuments. An inventory of the hist. monuments in Buckinghamshire. Vol. I/II. 1912/3. H. M. Stationery Office. XXXII, 394 S. 15 sh. 6 d.; XX, 458 S. 16 sh. 6 d. with num. illustr. and plans. |[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 319.]| — 1350) Fr. Sagot, La Bretagne romaine (JBG. 35, I, 154[1183]). |[M. Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 41 (1912), S. 508—10; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 332/3.]| — 1351) L. Le Roux, L'armée rom. de Bretagne (JBG. 34, I, 198[1068]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 333.]| — 1352) Arthur H. Lyell, A bibliographical list descriptive of Romano-British Architectural remains in Great Britain. Cambridge, Univ.

lage eines auf einem starken Podium gebauten und in einem Temenos eingeschlossenen Tempels (Plan a. a. O. S. 404), die Anlage ist die gewöhnliche griechisch-italische, wohl früh im 2. Jh. errichtet und Ende des 3. verlassen oder abgerissen. — In Colchester (Camalodunum) konnte das jetzt Balkerne Gate genannte Westtor der römischen Stadt untersucht werden (Plan a. a. O. 405), es hat zwei Haupteingänge, je 4 m breit, auf jeder der beiden Seiten ein schmalerer Durchgang und eine viertelrunde Wachstube. Wie das verschwundene obere Stockwerk aussah, ist zweifelhaft. — In Lowbury hat Atkinson Trümmer freigelegt, die wohl zu einer Schäferei oder Viehzucht gehörten; eine Mauer aus Mörtelgufswerk und Kieselbekleidung umschlofs einen viereckigen Raum von 42×55 m; Kleinfunde von 850 Münzen (meist später Zeit), Fibeln, Scherben, Austernschalen bezeugen einfache Verhältnisse. H. möchte glauben, dafs hier Viehhirten ihren Sommersitz hatten. — In Chesterton-on-the-Nen ist noch ein Meilenstein, und zwar des Viktorinus (265/7), gefunden (Abb. a. a. O. 406). — Durch Bushe-Fox sind zu Hengistbury Head bei Christchurch am nördlichen Ufer des Solent viel Scherben und mehr als 4000 keltische Kupfer-, Silber- und Goldmünzen gefunden, vgl. später Zschr. Archaeologia. — In der Kunstchronik a. a. O. S. 42 ist verwiesen auf die prähistorischen wichtigen Entdeckungen im keltischen Lager in Maiden Castle bei Dorchester und die primitive Töpferware aus prähistorischer Zeit, römische Ziegel und Baumaterial in der Nähe von Repton.[1854–1869])

Alpenländer. Die Schweiz. Raetia. Vindelicia. Noricum. Über die Grabungen und Funde auf Schweizer Boden soll im nächsten JBG. Näheres mitgeteilt werden. N. 699.[1870–1879]) — *Gebiet der heutigen Bayern.* N. 1346.

Press. 1912. 156 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 136.]| — **1853/5)** F. Haverfield, The romanization of Roman Britan (JBG. 35, I, 155[1189]). |[J. Pokorny: DLZ. No. 8 (1913), S. 491/3; Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 214/5; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 102/3; G. L. C.: ClR. 27 (1913), S. 102/3.]| — **1856)** Philip Norman and Francis W. Reader, Further discoveries relating to Roman London 1906—12: Archaeologia 63, NF. 13 (1912), S. 257—344. — **1857)** H. E. Balch, Further excavations at the Late-Celtic and Romano-British cave-dwelling at Wookey-Hole, Somerset: ib. 64, NF. 14, S. 337—46. — **1858)** I. Hamilton Beattie and W. J. Phythian-Adams, A Romano-British house near Bedmore Barn, Ham Hill, Somerset: JRomStud. 3 (1913), S. 127—33 (mit Plan u. Abbn.). — **1859)** Alfred E. Hudd, Excavations at Caerwent, Monmouthshire, on the site of the Romano-British city of Venta Silurum in the years 1911/2: Archaeologia 64, NF. 14, S. 437—52. — **1860)** F. Haverfield, Military aspects of Roman Wales. |[Winkelsesser: MHL. NF. 1 (41), S. 282.]| — **1861)** F. G. Walker, Roman pottery kilns al Horningsea, Cambridgeshire: ProcCambridgeAntiqSociety 17, No. 64, S. 14—69 (62 Abbn., 4 Tfln.). — **1862)** W. St. Clair Baddeley, Place-names of Gloucestershire. Gloucester, Bellows. sh. 5. |[B.: JRomStud. 3 (1913), S. 321.]| — **1863)** James Curle, Roman and native remains in Caledonia: JRomStud. 3 (1913), S. 99—115 (Abbn.). — **1864)** id., A roman frontier post and its people (JBG. 35, I, 155[1193]). |[Oelmann: RömGermKBl. 6 (1913), S. 63/4.]| — **1865)** J. A. Bruton-James Curle, Excavation of the Roman forts at Castelshaw; second interim Report (JBG. 35, I, 156[1195]). |[Lécrivain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 114.]| — **1866)** Stevenson and Miller, Excavation of the Roman fort at Cappuck: ProcSocAntScotland 46 (1912) (vgl. JBG. 35, I, 156[1196]). — **1867)** F. Haverfield, Ancient Rome and Ireland: EHR. 109 (Jan. 1913), S. 1—12 (vgl. JRomStud. 3 [1913], S. 156 mit Kte.). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 [1913], S. 161/2.]| — **1868)** Fred Noris Robinson, Human sacrifice among the Irish Celts. Boston, Ginn. 12 S. — **1869)** J. P. Bushe-Fox, The use of Samian pottery in dating the early Roman occupation of the north of Great Britain: Archaeologia 64, NF. 14, S. 295—314. — **1870)** S. Reinach, La nécropole de Giubiasco: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 106/7. — **1871)** Otto Schulthefs, Neue röm. Inschriften aus d. Schweiz: AnzSchwAlt. NF. 15 (1913), S. 36—44 (1 Tfl.). — **1872)** S. Reinach, Objets d'or découverts en Suisse: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 107.

— Winkelmanns (N. 1579) Arbeit über die Grenztruppen der Provinz Rätien erläutert Kapitel XXXV (XXXIV Böcking) der Notitia dignitatum i. p. Occidentis in vortrefflicher Weise.[1380–1382]) — Die weiteren Ausgrabungen auf dem Lindenberge bei Kempten 1912 ergaben für die Baugeschichte des alten Cambodunum einige wesentliche neue Gesichtspunkte, die P. Reinecke[1383]) zusammenfafst. Die Häuser mit Lehmfachwerk sind erst in die Mitte des 1. Jh. n. Chr. allmählich durch die ältesten Steinhäuser ersetzt. Diese Häuser haben, entgegen früherer Annahme, an den Hauptstrafsen bereits Portiken. Dafs die zweite Steinbauperiode der Häuser durch eine Brandkatastrophe allgemeiner Bedeutung ausgelöst wurde, ist sehr unwahrscheinlich geworden. Die Mehrzahl der Steinhäuser der Insula zeigt in der 1. und 2. Periode steinsichtigen Verputz mit eingeritzten Fugen, die später zumeist durch farblosen oder bemalten Verputz überdeckt wurde. Viele Gebäude wurden am Ende des 1. Drittels des 3. Jh. definitiv zerstört und nicht mehr aufgebaut, Folgen des grofsen Alemanneneinfalls 233, die Stadt ist wohl schon damals auf das andere Illerufer verlegt. — Bei Grofsorheim im schwäbisch-bayrischen Ries (Bezirksamt Nördlingen) sind Skulpturen, Dachziegel, Gefäfsreste u. a. gefunden, sowie sechs Brandgräber mit geringer Ausstattung erschlossen. Frickhinger[1384]) nimmt an, dafs das Trümmerfeld ein Mausoleum ist, in dem der Leichenbrand des Besitzers des in der Nähe gelegenen Gutshofes und ihrer Angehörigen beigesetzt wurde, während die Bediensteten davor bestattet waren. Nordwestlich ist eine Badeanlage aufgedeckt. Näheres im 2. und 3. Bd. des Historischen Vereins für Nördlingen und Umgebung.[1385]) — Steinmetz[1386]) beschreibt ein zweites Lichthäuschen (vgl. JBG. 34, I, 202[1089]), gefunden im 'Schanzacker' auf der Flur von Grofsprüfening, die Sigillata ist einheitliches Rheinzaberner Fabrikat der späteren Kaiserzeit, ein ebenfalls gefundener Bügel einer Armbrustfibel gehört in die 1. Hälfte des 3. Jh., auf die auch die drei Silbermünzen des Severus Alexander, der Julia Mamia (!) Augusta, des Gordianus hinweisen. — *Tirol*.[1387]) Scheffler[1388]) untersucht die römische Brenner-

(Prähistor.) — **1373)** W. Deonna, Figurines de bronze antiques du Musée de Neuchâtel: AnzSchwAlt. 15 (1913), S. 98/9 (24 Abbn.). — **1374)** id., Le dieu solaire en or de Genève: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 293/4. (Vgl. Arndt-Amelung, Photograph. Einzelaufnahmen 7 [1913], S. 11 ff. [Nicole].) — **1375)** K. Stehlin, E. röm. Okulistenstempel aus Augst: BaslerZeitschr. 12, S. 389—90. — **1376)** Th. Burckhardt-Biedermann, D. Wohnsitze d. Rauriker u. d. Gründg. ihrer Kolonie: ZGORh. NF. 24, S. 391—429. ||[Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 [1913], S. 43/4.]| — **1377)** Th. Burckhardt-Biedermann, D. Kolonie Augusta Raurica (JBG. 35, I, 157[1320]). ||[Cam. Jullian: RÉtAnc. 13 (1911), S. 113/4.]| — **1378)** S. Heuberger, E. Galavorstellg. im röm. Amphitheater zu Vindonissa im J. 298 n. Chr. 2. Aufl. (Vgl. JBG. 30, I, 328[1088].) Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 28 S. M. 0,80. — **1379)** S. Reinach, Le cimitière gallo-helvète d'Andelfingen: RArch. 4e sér., 21 (1914), S. 98. (Vgl. JBG. 35, I, 158[1329].) — **1380)** Fr. Vollmer, Fürsorge u. Verständnis d. röm. Inschriften in Bayern. München. (Festrede, Ak. München. 4°. 21 S. M. 0,80.) — **1381)** Fr. Ohlenschlager, D. Hochäckerfrage: Altbayer.-Mschr. 11. Jg., S. 117—42. — **1382)** Wilh. Unverzagt, Rädchenornamentierte Sigillata d. 4. Jh. n. Chr. aus Bayern: ZHVSchwaben 39 (1913), S. 244—52 (2 Abbn.). — **1383)** P. Reinecke, Kempten. Ausgrabgn. 1912: RömGermKBl. 6 (1913), S. 39—41. — **1384)** Ernst Frickhinger, Grofsorheim. Römisches aus d. schwäb.-bayer. Ries: ib. S. 69—70. — **1385)** J. Fink, Regensburg in seiner Vorzeit u. Gegenwart. Beschreibg. d. Stadt u. Umgebg. Mit 80 Abbn., 1 Kärtchen u. 1 Stadtplan. 9. Aufl. Nach d. v. H. Ortner durchgesehenen u. ergänzten 8. Aufl. neu berichtigt. Regensburg, H. Bauhof. 128 S. M. 1. — **1386)** Gg. Steinmetz, Grofsprüfening bei Regensburg. Lichthäuschen in Turmform: RömGermKBl. 6 (1913), S. 41/2. — **1387)** J. Ploner, Agunt, d. alte Kelten- u. Römerstadt bei Lienz in Tirol (JBG. 35, I, 161[1355]). ||[E. Anthes: BPWS. No. 4 (1914),

straſse, von Verona bis Veldidena nach den antiken Karten, Angaben in der Notitia dignitatum, Inschriften und Münzen. Die Mängel der Arbeit bestehen, wie Philipp (BPWS. S. 466 ff.) hervorhebt, auf dessen Besprechung hinsichtlich einzelner Punkte verwiesen sei, darin, daſs B. die Karten von H. Kiepert und W. Sieglin nicht kennt, die alten Zeugnisse nicht vollständig verwertet.[1389]) — *Kärnten.*[1390])

Dalmatien und Illyricum. Das BDalm. war mir leider nicht zugänglich, so daſs ich mich auf die Nennung der meist von Bulić verfaſsten Arbeiten beschränken muſs.[1391–1410]) — *Bosnien und die Herzegowina.*[1411]) — *Kroatien.*[1412.1413]) — *Serbien.* Über die Grabungen in Stojnik vgl. Vulić in N. 778, S. 412 und die prähistorischen Funde in Vinča, Vassits ebd. S. 413 ff. — *Montenegro.* Sorgfältig und dankenswert ist Sticottis[1414]) Arbeit über Doclea, von der angeblich Diokletian den Namen haben soll. Forum mit einschiffiger Basilika und Mitte der vielleicht unter Vespasian gegründeten, von Alarich zerstörtem Stadt ist ausgegraben, festgestellt sind

S. 179.]| — 1388) ×× P. H. Scheffel, D. Brennerstraſse z. Römerzeit (JBG. 35, I, 161[1386]). |[J. Fink: BBG. 49 (1913), S. 62/3.]| — 1389) F. R. v. Wieser, E. neuer röm. Meilenstein v. d. Brennerstraſse: ZFerdinandeum 56, S. 532/6. S.-A. Innsbruck, Ennert. 1912. 8 S., 1 Tfl. — 1390) A. v. Jaksch, E. verschwundene röm. Bronzebüste aus d. Zollfelde: Carinthia 102, 1. Jg., S. 113/5. — 1391) Enr. Celani, Indice generale d. 'Bullettino di archeologia e storia dalmata', fondato da G. Alačević e M. Glavanić, continuato p. cura di Bulić. Vol. 24—33 (anni 1901—10). Prato, tip. Giachetti, Figlio & Co. 1912. 115 S. — 1392) W. Gerber, Altchristl. Kultbauten Istriens u. Dalmatiens. Dresden. 1912. 4°. (Mit 155 Abbn.) |[M. Dvořák: KunstgeschichtlAnz. (1913), S. 40/2.]| — 1393) S. Reinach, Le Barbare de Pola: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 107/8 (Abb.). (Zu Bieńkowskis Aufsatz JBG. 35, I, 253[2592].) — 1394) V. Brunelli, Storia d. città di Zara d. tempi remoti sino al 1815, compilata sulle fonti. Vol. I. Venezia. (Con 139 illustr. P. 1—156 I tempi antichi.) L. 16. — 1395) F. Bulić, Iscrizione di Aurelia Gorgonia Iader (Zara, Zadar): BDalm. 35 (1913), S. 46/9 (1 Tfl.). — 1396) Führer durch d. k. k. Staatsmuseum in S. Donato in Zara (JBG. 35, I, 164[1396]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 112/3; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 139.]| — 1397) C. J(ullian), Au musée de Zara: RÉtAnc. 15 (1913), S. 59 (Abbn.). (Zwei Denkmäler.) — 1398) F. Bulić, Elenco d. oggetti d'arte acquistati n. a. 1912 d. i. r. Museo in Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 30/1. — 1399) id., Iscrizioni inedite: ib. S. 39. — 1400) Hébrard-Zeiller, Spalato, le palais de Dioclétien (JBG. 35, I, 165[1378/9]). |[S(trzygowski): ByzZ. 22 (1913), S. 285/6; J. P. Kirsch: RQChrA. 27 (1913), S. 30*/2*; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 134; Haussoullier: RPh. 37 (1913), S. 114/5; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 334/5.]| — 1401) F. Bulić, Tegli su tre colonne antiche n. Palazzo di Diocletiano a Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 60/4 (1 Tfl.). — 1402) id., Ristauro d. vestibolo (rotonda) d. Palazzo di Diocletiano a Spalato: ib. S. 64/7 (2 Tfln.). — 1403) G. Stratimirović, O stropu Pronaos-a Maloga Hrama u Spljetu. (Sul tetto d. pronaos d. piccolo tempio a Spalato): ib. S. 67—71 (1 Tfl.). — 1404) S. Reinach, Trois bas-reliefs de Spalato: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 422/4 (3 Abbn.). — 1405) F. Bulić, Due frammenti di bassorilievo di Mitra n. Museo di Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 57/8 (1 Tfl.). — 1406) id., Un bassorilievo rappresentante donne occupate al lavoro: ib. S. 50/2 (1 Tfl.). — 1407) id., Frammento di ara votiva rappresentante il sistema d. dodici divinità: ib. S. 52/4 (1 Tfl.). — 1408) Anon., Scavi n. basiliche urbane di Salona durante gli anni 1907/9: ib. S. 1—32 (2 Tfln.). — 1409) G. Beroaldi, Le basiliche urbane di Salona: RQChrA. (1912), S. 133—50 (1 Abb.). — 1410) Anon., Iscrizioni trovate n. cemetero d. Martiri di Manastirini: BDalm. 35 (1913), S. 32/7. — 1411) Joh. Kellner, Beitr. z. Baugesch. Bosniens u. d. Herzegowina. In: Festschr. z. Erinnerg. an d. Feier d. 50j. Bestandes d. Deutschen Staatsrealschule. Brünn. 1912. S. 205—23. — 1412) N. Hoffiller, Röm. Bronzekanne aus Gušće: VHAD. 12 (1912), S. 313/4 (2 Abbn.). — 1413) J. Brunšmid, D. Steindenkmäler d. Kroat. Nationalmuseums in Zagreb (Fortsetzg.): ib. S. 127—97 (Abb. S. 788—925). — 1414) Piero Sticotti, D. röm. Stadt Doclea in Montenegro. Unter Mitwirkg. v. L. Jelić u. C. M. Iveković hrsg. (= Schriften d. Balkankommission Wien. Ak. Antiquar. Abt. VI. 31×24 cm.) Wien, Hölder. VI, 226 S., 1 Tfl., 148 Abbn. M. 10,20. |[A. Schulten: WSKPh. Nr. 20 (1914), S. 550/1;

u. a. die Stadtmauer mit hölzernen Wehrgang, mehrere kleine Tempel, so einer der Diana, Badeanstalt, gröfseres Wohnhaus. Die Inschriften sind sorgfältig ediert und erklärt.

Die Donauländer. „Limes." Carnuntum. Wien. Über Österreich vgl. nächsten JBG. — N. 349. Einen genauen Nachweis über die Grabungen seit 1907 gibt Schmid in dem JBG. 35, 1, 142[987] genannten Berichte S. 79ff., besonders betreffs Vindobona, Carnuntum, Lauriacum, die Arbeiten sind in den früheren Jahrgängen der JBG. zumeist erwähnt.

Ungarn. Vgl. Finálys Bericht in N. 778, S. 408ff.[1415]) N. 349ff. Über die von Buday in Magyarosd (Kom. Hunyad), Kistarcsa (bei Kolozsvár-Napoca) ausgegrabenen Villen gibt Finály, ArchAnz. 1913, S. 336f. einige Angaben. — Budays Untersuchung der Römerschanzen zwischen Danuvius-Duna und Tisia-Tisza ist mir nicht zugänglich, aus v. Finálys Referat, ArchAnz. 1913, S. 330ff. dies zu entnehmen. B. stellt drei Schanzen fest: 1. die 'äufsere' kleine von Apatin über Kölpény, Boldogasszonyfalva bis Csurog; 2. die 'innere' kleine Römerschanze zwischen den Wasserläufen Jegriska bara und Csikér; 3. die grofse zwischen Csenej und Bácsföldvár. Die erste besteht aus einem jetzt 1,6 m hohen Wall und einem auf der nördlichen Seite sich hinziehenden Graben. Nach Osten im Wald von Apatin, hat der Wall auf beiden Seiten je einen Graben, den breiteren und tieferen auf der nordöstlichen Seite. Weiterhin sind Begleithügel festgestellt. Von Ráczmilitics bis Kölpény fanden sich keine Spuren der Römerschanze, von Kölpény an ist der Graben wahrscheinlich, von Tiszaistvánfalva sicher nur auf der südlichen Seite, bei Boldogasszonyfalva scheinen wieder Gräben auf beiden Seiten gewesen zu sein. Die 'innere' kleine Schanze hat den Graben östlich. Die grofse Römerschanze ist 15,5 m breit, 2 m hoch, der Graben auf der westlichen Seite 13,3 m breit, 1,5—2 m tief. Buday nimmt auf Grund von Dio 71, 15. 16. 19; 72, 2. 3, Vita Constantini 4, 6, Ammian. 17, 12. 13. 19, 11 an, dafs die äufsere kleine Schanze als äufsere Grenzlinie des Donau-Theifs-Limes i. J. 173 von M. Aurelius errichtet wurde, die innere kleine in unbestimmter Zeit als Ersatz für die äufsere, die grofse von Constantius i. J. 359. Finály hingegen bezweifelt überhaupt, dafs es sich um Römerschanzen handele.[1416–1420]) — Stefan Téglás[1421]) beschreibt noch einen vicus um Potaissa-Torda, südöstlich der Stadt in der Nähe der Römerstrafse nach Harasztos. Zwischen Stadt und vicus liegen die zerstörten Schanzen eines Kastells (30×22 m). Nach Buday sind die vici richtiger als Villen zu erklären. (ArchAnz. 1913, S. 337f.)[1422–1429])

A. de Ridder: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 127/8.]| — **1415)** E. Stout, The governors of Moesia (JBG. 35, I, 168[1308]). |[M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 218; V. C(ostanzi): RiFil. 41 (1913), S. 351; B. Peaks: ClPhil. 8 (1913), S. 496; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 112; G. L. C.: ClR. 27 (1913), S. 108/9; M. Gelzer: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 205.]| — **1416)** A. Hekler, Röm. Steindenkmäler in Intercisa: AÉ. (1912), S. 282—333. — **1417)** id., Inschriften u. Reliefs aus Intercisa (ungar.): id. (1913), S. 282/3 (vgl. ArchAnz. [1913], S. 326. — **1418)** A. Buday, Röm. Villen in Magyarosd (Kom. Hunyad) u. Kistarcsa (bei Koloszsvár-Napoca) (ungar.): Dologozatok (1913), S. 109—54 (franzős. Abrégé S. 155—65) (24 Abbn.). — **1419)** B. Cserni, D. Grabstein Mucatras in Apulum: AÉ. (1912), S. 273/6 (1 Abb.). — **1420)** id., Details röm. Plafonds aus Apulum: ib. S. 352/7 (5 Abbn.). — **1421)** St. Téglás, Vicus bei Potaissa. (Ungar.): ib. (1913), S. 57—60 (mit Plan). — **1422)** Árpád Buday, D. sog. Römerschanzen im Komitat Bács-Bodrog. (Ungar.): Dolgozatok (1913), S. 18—78 (franzős. Abrégé S. 79—93) (25 Abbn.). — **1423)** id., Erdkastell in Küküllővár. (Ungar.): ib. S. 100/1. (Mit Photographie d. Inschrift CIL. III 854 = 7657.) — **1424)** M. Láng,

Bulgarien. Vgl. Filows Bericht in N. 773, S. 417ff., besonders auch betreffs eines frühbyzantinischen Münzfundes beim Dorfe Akalan an der Tschataldschalinie und der Ausgrabungen der Basilica St. Elias bei Pirdop. — Von den ersten drei Jahrgängen des Bulletin de la Société Archéologique Bulgare (1910/12)[1430]) gibt Gerland ein Inhaltsverzeichnis unter Verweisung auf die Besprechung in DLZ. 1912, S. 2079—81. Die wertvolle Zeitschrift, deren Aufsätze, soweit sie mir zugänglich waren, auch in den früheren JBG. genannt sind, erscheint zwar in bulgarischer Sprache, doch ist seit dem 2. Bd. zu jedem Artikel eine knappe Inhaltsangabe französisch gegeben. — In Anknüpfung an das 1. Heft dieses Bandes hat Schmidt[1431]) die tüchtigen Leistungen der archäologischen Durchforschung des Landes nach Verdienst gewürdigt.[1432]) — Mit dem JBG. 35, I, 171 erwähnten goldenen Fingerring wurde auch ein goldenes Diadem, Löffelchen, ein archaischer Bronzespiegel gefunden (ArchAnz. 1914, S. 421). — Unter den von Kazarow,[1433]) dem ich für die Sendung seiner mir sonst nicht zugänglichen Untersuchung danke, veröffentlichten Denkmälern sind die genannte (N. 352) Paleswidmung eines decurio coloniae Ratiariae, Grabsteine, u. a. des P. Farfinias, cornicen der leg. VIII Aug. in Novae, griechische Ehreninschriften aus Augusta Traiana (Stara-Zagora) für M. Ulpius Genealis und Aurelius Fronto (Olympionikes), Skulpturen. — In Sveti-Kirolova sind eine Bronzestatue der Athena, Fragmente von Weihreliefs des thrakischen Reiters, spätrömische Schmuckgegenstände u. a. gefunden (ArchAnz. 1914, S. 424). Hervorzuheben ist das Basrelief eines thrakischen Reiters vgl. BullSocArchBulg. 3 (1912), S. 125ff. (Abb.), der den bisher unbekannten Beinamen Οὐτ—άσπιος führt, vielleicht gleichbedeutend mit ἱφίππιος. — Von Neuerwerbungen des Nationalmuseums erwähnt Filow S. 424ff. (Abbn.) ein Relief des Hermes mit Caduceus aus Kovatschitza, eine silberne Vase aus römischer Zeit aus Chrischteni, eine spätrömische Halskette, bei Samokow gefunden, eine Bronzestatuette aus Galovo.[1434])

Rumänien. Vgl. Pârvan, ArchAnz. 1914, S. 429ff. Zum 5. Bd. des Buletinul comisiunii monumentelor istorice[1435]) vgl. den Bericht von Anthes; der Band enthält Pârvans Darlegung der Pläne zur Erhaltung des römischen Lagers von Turnu-Severin und Mitteilungen über die weiteren Grabungen in Ulmetum, bei denen 180 m der Stadtmauer mit drei rechteckigen und einem runden Turm freigelegt sind, weiter im Innern 700 qm und mehrere Inschriften, sowie allerlei Kleinfunde. Von diesen erwähne ich nach der Übersicht im ArchAnz. a. a. O. zwei Reliefs thrakischer Reiter, eins gefunden in den Ruinen des römischen Lagers bei Topalu, das andere beim römischen

---

Goldarbeiterrelief in Budapest: JHÖI. 16 (1913), Beibl. S. 65—70 (2 Abbn.). — 1425) J. Hampel, Reitergötter auf antiken Denkmälern d. Donauländer: AÉ. (1912), S. 330—52 (20 Abbn.). — 1426) Endre Orosz, Röm. Brunnen in Apahida. (Ungar.): id. (1913), S. 76/7. — 1427) G. Gasparetz, Röm. Malereigerät im Budapester Nationalmuseum: ib. (1912), S. 223—32 (9 Abbn.). — 1428) G. Supka, Frühchristl. Kästchenbeschläge aus Ungarn: RQChrA. 27 (1913), S. 162—91 (5 Abbn.). — 1429) L. Márton u. G. Supka, Nekrolog auf Hekler mit Verz. seiner Schriften. (Ungar.): AÉ. (1913), Heft 2. — 1430) Bulletin de la Société Archéologique Bulgare. I (1910). II (1911). III, Heft 1 (1912). Mit zahlreichen Illustr. im Text. Bd. I mit 20, Bd. II mit 1 Tfl. Sofia u. Leipzig, Harrassowitz. je M. 10. ||[E. Gerland: BPWS. No. 13 (1914), S. 407/9.]|| — 1431) Theod. Schmidt, D. archäolog. Erforschg. Bulgariens: DLZ. No. 5 (1913), S. 261/7. — 1432) K. Skorpil, Midia u. Vizia: IzvestijaBulgarArchGes. 3 (1913), S. 235—62 (vgl. ArchAnz. [1914], S. 417). — 1433) G. Kazarow, Röm. Denkmäler. (Bulgar.): ib. S. 130—201. — 1434) id., Funde in Sveti-Kirilovo (Bez. Stara-Zagora). (Bulgar.): ib. S. 310ff. — 1435) Buletinul comisiunii monumentelor istorice III (1910), IV (1911) (vgl.

Lager von Nicolitel südlich vom alten Noviodunum, unterirdische Reste von Kanälen bei Caranasuf (dem alten Histria) und bei Enghez, Fundamente eines mächtigen Ziegelbaues und zwei parallele Kanäle, gehörig zum Kastell und vicus von Topalu (Abb. S. 431), reichhaltige Münzfunde in der Moldau, so beim Dorfe Văleni, Bez. Roman, 3760 römische Silbermünzen, beim Dorfe Filionesti, Bez. Putna, eine Silbermünze von Dyrrhachium, eine Konsularmünze der Familie Norbana, ein Denar des Constantius, beim Dorfe Unguri-Găiceana zwei republikanische (Fannia, Junia) und zwei kaiserliche Silbermünzen (Vespasian, ältere Faustina), beim Städtchen Sascut, Bez. Putna, Topf mit 68 republikanischen Silbermünzen von 42 verschiedenen Familien und einer vom J. 20 v. Chr., beim Dorfe Bestepe in der Dobrogea ein Topf mit 400 Kleinbronzen des Theodosius, Arcadius, Honorius und einigen des Constantius, Valens, Valentinian, in der Kleinwalachei beim Dorfe Zătreni, Bez. Vâlcea republikanische Silbermünzen. Ferner Bleigewichte vgl. Sutzu, Buletinul Soc. Numismatice 6, 1913, I, und eine Marmorplatte mit: M. Iulio Tertullo vet. coh. I Commag. Mitridates mil. coh. eiusdem et Barales b. m. f. c., andere Inschriften vgl. Murnu, Buletinul Com. Mon. Ist. 6 (1913). Bemerkenswert ist eine römische Tonlampe, gefunden beim Dorfe Morughiol, Bez. Tulcea, südlich vom antiken Salsovia, mit Bild aus Ilias B. 22, Achill schleift Hektor (Abb. ArchAnz. S. 434). In Constantza (Tomi) Überreste eines nie vollendeten griechisch-römischen Gebäudes, Gesimsstücke, zwei marmorne Gewandstatuen, einer Frau und eines Mannes mit Buchrolle, ein weiblicher idealistischer Marmorkopf, wohl von einer dritten (Abbn. a. a. O. S. 436 ff.). Ebenfalls in Tomi ist gefunden das Denkmal des Ti. Claudius Saturninus mit der bekannten Szene des Totenmahles, die sehr sorgfältig architektonisch eingefaſst ist (Abb. a. O. S. 439). Eine inschriftlose ara zeigt im Relief eine wie eine Herme aussehende Figur, darüber einen Adler (Abb. a. O.). Ein Grenzstein wohl eines privaten Landgutes: Fines pertinentes ad Tib(erium) Cl(audium) (Abb. a. O. 441).[1436-1438]) — **Pârvan**[1439]) veröffentlicht die Inschrift aus Noviodunum: cura(m) agent(ibus) Ti(berio) Cl(audio) Valent(e) q(uin)q(uennale) et Celsio Celerian(o) et Cl(audio ...] mag(istris).

Thrakien. N. 1269. **Seure**[1440.1441]) setzt seine Veröffentlichung von neuen oder wenig bekannten Denkmälern fort, Statuetten aus Bronze, Marmor, Sarkophage, Exvoto vom Reitertypus, andere an verschiedene Gottheiten, Grabdenkmäler. Weitere Altertümer aus Selymbria und Perinthos in der Sammlung des Mehlhändlers Stamoulis in Silivria verzeichnet **Seure** (N. 1449), sowohl antike wie byzantinische, Darstellungen des thrakischen Reiters Inschriften. N. 376. Zu der neuen thrakischen Inschrift[1442]) vgl. nächsten JBG. — **Kazarow**[1443]) erläutert die zwei Inschriften des Gottes Zeus Zbelsourdos

---

Anthes: RömGermKBl. 6 [1913], S. 79—80; Bd. V [1912]; vgl. id.: BPWS. No. 49 [1913], S. 1562/3). — **1436)** Nic. Densașianu, Dacia preistorica, cu o prefața de C. I. Istrati. Bucuresti, Institutul de Arte grafice Carol Gobl. 4°. CXIX, 1152 S. — **1437)** Al. T. Dumitrescu, Relation sur les ruines de la colonie Romula de Dacie. Bucarest. 1910. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 335.]| — **1438)** V. Pârvan, Castrul de la Poiana si drumul roman prin Moldava de jos 1913. — **1439)** id., Descoperiri nouă in Scythia minor. — **1440)** G. Seure, Archéologie Thrace. Documents inédits ou peu connus: RArch. 4e ser., 21 (1913), S. 45—76 (Abbn.); 22, S. 225—52 (Abbn.). (Vgl. JBG. 35, I, 178[1348].) — **1441)** id., Les images thraces de Zeus Kéraunos: RÉtGr. 26 (1913), S. 225—60. — **1442)** G. Kazarow, E. neue thrak. Inschrift: JHÖI. 15 (1912), Beibl. S. 95—100 (2 Abbn.). — **1443)** id., Nouvelles inscriptions relatives au dieu thrace

12 km von Dupnitza gefunden, in dessen Nähe wohl das Heiligtum dieses Gottes war, das, wie Perdrizet vermutete, L. Calpurnius Piso als Statthalter Makedoniens (57—55 v. Chr. vgl. Pauly-Wissowa RE. 4, S. 2102) zerstörte. ArchAnz. 1914, S. 423. — Schröder[1444]) untersucht die Form thrakischer Helme, die auf das Vorbild des Malers Mikon zurückgehen, dessen Heimat wohl in diesen Gebieten zu suchen ist.[1445-1446a]) — Tafrali[1447]) hat auf Grund eigener Forschungen die Topographie von Thessalonike gut dargestellt. — Ein wichtiges Buch über Konstantinopel in der Zeit von 324—450 verdanken wir V. Schultze[1447a]); es wird die geschichtliche Entwicklung, also die Reichs- und Kirchengeschichte, behandelt, dann die Kirche, Staat und Gesellschaft bis auf die Zeit, wo die griechische Stadt in die byzantinische sich wandelt.[1448.1449])

Südrußland.[1450]) Der sehr ausführliche Bericht Pharmakowskys in N. 778, S. 205—92 über weitere recht ergebnisreiche Nachforschungen in den griechischen Kolonien am Nordgestade des Pontus (Pantikapäum-Kertsch, Korokondame-Taman, Olbia-Parutino, ionische Ansiedlung auf der Insel Berezan) und in verschiedenen Gegenden Skythiens kann für diesen Teil der JBG. nicht in Betracht kommen.[1451.1452])

Griechenland, die Inseln, Kleinasien.[1453]) S. 149f. Über die Säulen vom Theater in Athen als Spolien im Vorhof der Selimje zu Adrianopel teilt Jacob (Hermes S. 160) eine Stelle aus dem Reisewerke des türkischen Geographen Evlija (17. Jh.) mit.[1454]) — Hatzfeld[1455]) prüft die Nachrichten bei Livius (Polybios) und Plutarch von der Befreiung kriegsgefangener Römer in Griechenland durch T. Quinctius Flamininus und verwirft Plutarchs Angaben. — Avezou und Picard[1456]) führen aus, daſs ein seit Spon bekannter, 1912 ganz ausgegrabener Bau auf Delos mit Recht Palästra genannt wird. Nach einer Inschrift hat der römische Legat C. Valerius C. f. Triarius daneben eine Befestigungsmauer erbaut.[1457]) — Homolle berichtet CR. 1913, S. 204f. über Rekonstruktionspläne von Denkmälern auf Delos, so einer

---

Zbelsourdos: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 340/6 (5 Fig.). — **1444)** B. Schröder, Thrakische Helme: IBAI. 27, S. 317—44 (8 Beil., 18 Abbn.). — **1445)** G. Seure, Étude sur quelques types curieux du cavalier Thrace (JBG. 35, I, 171[1389]). ||Gawril Kazarow: WSKPh. No. 35 (1913), S. 948/5.|| — **1446)** G. Kazarow, Z. Kultus d. thrak. Reiters. In: Ξένια. Hommage international à l'Université Nationale de Grèce à l'occasion du soixante-quinzième anniversaire de sa fondation. Athènes, Hestia. 1912. — **1446a)** Ch. Picard, À propos de deux inscriptions de Thase: RÉtAnc. 15 (1913), S. 31/7. — **1447)** O. Tafrali, Topographie de Thessalonique, avec préface de Ch. Diehl. Paris. 1913. (Avec 14 fig., 32 pl. et 2 plans.) Fr. 20. ||Hans Philipp: LCBl. No. 50 (1913), S. 1711/2; Bréhier: JSav. NS. 11 (1913), S. 232/4.|| — **1447a)** V. Schultze, Altchristl. Städte u. Landschaften. I. Konstantinopel (324—450). Leipzig, Deichert. X, 292 S., 1 Stadtplan. ||E. v. Dobschütz: BPWS. No. 6 (1914), S. 182/4; F. B.: LCBl. No. 38 (1913), S. 1229—30.|| — **1448)** F. Hauptmann, D. Hagia Sophia in Konstantinopel, e. Höhepunkt spätröm. Baukunst: Die Saalburg 28/9, (15. Jan. 1913), S. 472f. — **1449)** G. Seure, Antiquités thraces de la Propontide. Collection Stamoulis: BCHell. 36 (1913), S. 534—641 (51 Abbn.). — **1450)** E. Ivanov, D. taur. Chersones. Hist.-archäolog. Skizzen (JBG. 35, I, 173[1353]). Symferopol. — **1451)** Städt. Museum d. Altertümer v. Cherson. 1. Münzen u. Medaillen. 2. Annalen d. Museums 1909—11. (Russ.) Cherson. 1912. — **1452)** M. Rostowzew, D. Bosporan. Reich u. d. Tumuli v. Kertsch. (Russ.) Petersburg. 1912. — **1453)** J. Jüthner, Pausanias als Schriftsteller: ZÖG. 64 (1913), S. 481/5. (Zu Roberts Buch 1909.) — **1454)** Giorgio Pasquali, D. schriftsteller. Form d. Pausanias: Hermes 48 (1913), S. 161-228. — **1455)** J. Hatzfeld, Esclaves italiens en Grèce. In: Mélanges Holleaux (N. 2069). — **1456)** Ch. Avezou et Picard, La palestre et le mur de Triarius à Delos: ib. (N. 2069). — **1457)** G. Bendinelli, Frammenti architettonici d. anfiteatro di Gortyna: Ausonia 6, S. 27—40 (5 Abbn.). —

dem Mithradates vom Kabirenpriester gewidmeten Portikus und einer Sphinxsäule. N. 2559. — Von Philippsons[1458]) ausgezeichneter Karte Kleinasiens sind zwei weitere Lieferungen erschienen, denen Hiller v. Gärtringen beredtes Lob spendet.[1459. 1460]) — Calder (N. 383) schliefst aus einer Weihinschrift an Iulia Mamaea auf eine römische Domäne praedia Quadrata (genannt nach dem früheren Besitzer Quadratus oder vom Mineralreichtum) bei Laodiceia Combusta und bringt Zusätze und Verbesserungen zu seinen Arbeiten über die Ostgrenze der Provinz Asia (ClR. 1908, S. 213). — Auf Grund von Inschriften zeigt Weifs,[1461]) dafs im 3. Jh. n. Chr. in Dorylaion eine Tradition gepflegt wurde, welche neben dem Heros eponymos Dorylaos auch Akamas an der Entstehung der Stadt beteiligt sein liefs, vgl. die gleichzeitigen Münzen. Das in der Dobrudscha gefundene Militärdiplom, Moisil, Buletinul comisiunii monumentelor istorice II/3 (1909) S. 113ff. vom J. 233 bringt die Heimatangabe eines Prätorianers: Acamantia Doryleo.[1462–1464])

Syrien und Palästina.[1465]) Die Artikel Ottos (N. 649), die an dieser Stelle nur zu notieren sind, über Herodes I., Herodes von Ascalon, Herodes Archelaos, Herodes Antipas, die beiden Söhne des Herodes I., die Herodias, Herodes, König von Chalkis, Herodes, Sohn des Phasael, und Herodes, Sohn des Aristobulos, bringen einen grofsen Fortschritt in der Kenntnis von dem Herrscherhaus der Herodeer.[1466–1468]) — *Ägypten.* Papyrusforschung s. S. 150f.[1469. 1470]) Edgars Bericht in N. 778 S. 292ff. und Maas, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 377ff. — Das von Schubart[1471]) erklärte lateinisch-griechisch-koptische Gesprächsbuch auf einem Papyrus des 5. oder 6. Jh. n. Chr. erwähne ich hier wegen seines Wertes für das Vulgärlatein, und weil daraus hervorgeht, dafs damals noch auch für die wenig von griechischer Kultur berührten Kreise Ägyptens gelegentlich ein Bedürfnis bestand, Latein zu sprechen. Der Vorstofs des Lateinischen zusammen mit dem römischen Wesen überhaupt, der seit Konstantin etwa unverkennbar ist, mufs kräftig und anhaltend gewesen sein, wenn es ihm gelang, bis in jene Schichten zu dringen. Sch. erwähnt im Anschlufs die dort gefundenen literarischen lateinischen Texte.[1472–1475]) — Wenigstens kurz ist hier hin-

1458) Alfr. Philippson, Topograph. Karte d. westl. Kleinasiens. Lfg. 1/3, Blatt 1/6. Hrsg. mit Unterstützg. d. Wentzel-Heckmann-Stiftg. Gotha. 1910/3. Mafsstab 1:300000. je M. 3; einzelne Bl. M. 5. ||[F. Hiller v. Gärtringen: BPWS. No. 43 (1912), S. 1358/7, 33 (1913), S. 1005/7.]| — **1459)** A. Jardé, Un traité entre Cnide et Rome (JBG. 35, I, 192[1584]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 336.]| — **1460)** Aldo Ferrabino, Le guerre di Attalo I contro i Galati e Antioco Jerace: AttiRAccTorino 48 (1912/3), S. 707—18. — **1461)** J. Weifs, Z. Gründungssage v. Dorylaion: JHÖI. Beibl. 16 (1913), S. 71/6. — **1462)** Joh. Sölch, Über e. wirkl. u. e. angebl. Kanalprojekt im alten Bithynien. E. Beitr. z. hist. Geographie d. Landes: MVGeographenUnivLeipzig 1 (1911), S. 36—56. — **1463)** J. G. C. Anderson, Festivals of Mên Askaênos in the Roman colonia at Antioch of Pisidia: JRomStud. 3 (1913), S. 267—300 (4 Tfln. u. Abbn.). — **1464)** L. W. King, On the origins of the province of Kommagene: JHSt. 33 (1913), S. 356/9. — **1465)** A. Baumstark, Christlich-Archäologisches d. J. 1911 aus Palästina u. Syrien: RQChrA. 26 (1912), S. 37—42. — **1466)** Kl. v. Rheden, D. Ruinen v. Baalbek: Velhagen&KlasingsMhh. 27, Heft 10, S. 290—302 (5 Abbn.). — **1467)** H. Kohl, D. Ruinen v. Baalbek: VerhPhilolVers. 51 (1911), S. 71/2. — **1468)** W. Andrae, D. Ruinen v. Hatra. Tl. II: Einzelbeschreibg. d. Ruinen. Leipzig. 1912. 4°. (Mit 24 Tfln. u. 285 Abbn.) M. 85. — **1469)** N. Hohlwein, L'Égypte romaine (JBG. 35, I, 174[1371]). ||[Cagnat: JSav. 11 (1913), S. 88f.; F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 600.]| — **1470)** E. Guimet, Symboles Égypto-Romains. In: Actes (N. 1760). — **1471)** W. Schubart, E. lat.-griech.-kopt. Gesprächbuch: Klio 13 (1913), S. 27—38. — **1472)** P. Jouguet, La vie municipale dans l'Égypte rom. (JBG. 35, I, 174[1370]). ||[P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 259—63; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 337/8.]| — **1473)** L. Cantarelli, La Serie d. Prefetti

zuweisen auf die vortreffliche, durch Wilcken geförderte Untersuchung von Reil[1475a]) über das Gewerbe im hellenistischen Ägypten; behandelt sind 1. die am Gewerbe beteiligten Faktoren, wie Staat, Tempel, Private, ferner Monopole, Besteuerung, Zölle, 2. die einzelnen Zweige des Gewerbes, 3. die Handwerker, so Sklaven- und Frauenarbeit, Verbände. Der Schwerpunkt liegt in dem zweiten größten Abschnitt, in dem die Verarbeitung von Steinen, Erden, Metallen, Holz, das Textilgewerbe, Faserstoffe, Flechtarbeiten, Herstellung von Papyrus und sonstigem Schreibmaterial, Verarbeitung von Tierhäuten, Herstellung von Ölen und Salben, von Speisen und Getränken besprochen werden. Eine sehr große Fülle von Nachweisen aus alten Autoren, Inschriften ist namentlich aber aus den Papyri zusammengetragen und verarbeitet, ein überaus reichhaltiges, kulturgeschichtlich wertvolles Bild von den Betrieben und sozialen Zuständen im ptolemäischen Ägypten entworfen, das aber auch für die römische Periode von größter Wichtigkeit ist. Die nach vielen Seiten hin bedeutsame Studie soll jedoch nur die Vorarbeit sein zu einer systematischen Darstellung des Gewerbes im hellenistischen Ägypten, in der auch Probleme wie die der gewerblichen Betriebssysteme, des Vertriebes der Produkte, der sozialen Lage der Handwerker, der Arbeits- und Lohnverhältnisse erörtert werden. N. 1732. — Biedermanns[1476]) tüchtige Studie über den Königlichen Schreiber, der eine sehr umfangreiche und wichtige Stellung im Steuerwesen, der Verwaltung, der öffentlichen Arbeiten, Kornversorgung, Verpflegung überhaupt, Tempelbeaufsichtigung bis zum 3. Jh. n. Chr. innehatte, ist ergebnisreich. — Jörs[1477]) bespricht Urkunden der *δημοσίωσις*, das er Verlautbarung übersetzt, und der *ἐκμαρτύρησις*, der bei den öffentlichen Notariaten der *χώρα* vorgenommenen Verlautbarung. Erstere bedeutet in den ägyptischen Urkunden die durch den *ἀρχιδικαστής* vermittelte Verlautbarung bei den Archiven in Alexandrien, im weiteren Sinne aber auch andere vor jenem Richter vorgenommene Akte, die zum Mahn- und Vollstreckungsverfahren gehören, sowie gelegentlich soviel wie *ἐκμαρτύρησις*. Beide verfolgten auf verschiedenem Wege den Zweck, einer Privaturk. die Rechtswirkung einer öffentlichen Urk. zu verschaffen. Weiter wird das Verfahren und die Entwicklung behandelt. Die *δημοσίωσις* wurde durch Vorschriften der Behörden, wahrscheinlich Edikte der Präfekten, ins Leben gerufen und fortgebildet, die *ἐκμαρτύρησις* läßt sich bis 10 v. Chr. zurückverfolgen und mag in die ptolemäische Zeit zurückreichen.[1478–1483]) — Drexel[1484]) bespricht ein in Karlsruhe befindliches

---

di Egitto. III (JBG. 35, I, 174[1373]). ‖[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 597.]‖ — **1474)** id., Niceta non fu Augustale di Alessandria: BullSocArchAlexandrie No. 14 (1912), S. 215—21. ‖[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 267.]‖ — **1475)** id., L'*Ἔπαρχος Αἰγύπτου* n. papiri di Theadelphia: ByzZ. 22 (1913), S. 74/6. — **1475a)** Th. Reil, Beitrr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Leipzig. 211 S. ‖[Fr. W. v. Bissing: BPWS. No. 44 (1914), S. 1396/8.]‖ — **1476)** Biedermann, Studien z. ägypt. Verwaltungsgesch. in ptolemäisch-röm. Zeit. D. *Βασιλικὸς Γραμματεύς*. Berlin, Weidmann. XI, 123 S. M. 3,60. ‖[E. Weiſs: LCBl. No. 20 (1914), S. 686/7; A. Wiedemann: WSKPh. No. 2 (1914), S. 36/7; M. Gelzer: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 422/3.]‖ — **1477)** P. Jörs, *Δημοσίωσις* u. *ἐκμαρτύρησις*: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 107—58. — **1478)** V. Martin, Stratèges et basilicogrammates du nome Arsinoïte à l'époque romaire: APap. 6 (1913), S. 137—75. — **1479)** id., Les Épistratèges, contribution à l'étude des institutions de l'Égypte gréco-romaine. Thèse. Genève, Georg & Co. 1911. 203 S. ‖[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 108.]‖ — **1480)** A. R(einach). Un nouvel épistratège de Thébaide (Apollodoros): REp. NS. (1. Jan.—Avril), S. 109—12. — **1481)** A. Steiner, D. Fiskus d. Ptolemäer. Leipzig, Berlin, B. G. Teubner. 66 S. M. 2,40. ‖[E. v. Druffel: BPWS. No. 51 (1913), S. 1611/5.]‖ — **1482)** Eger, Ägypt.

Rauchfaſs, auf dessen Deckel der Kampf eines Löwen mit einem Eber dargestellt ist. Das Material, wie sich nach Reinigung zeigte, erwies sich als Bronze. Die vier Reliefbilder des Kastens, der ganz in den Kreis der spätantiken Bronzen Ägyptens gehört, stehen in keinem Zusammenhang. Die Deckelgruppe, die dazu diente, durch Maul und Ohren der Tiere den Dampf des Weihrauches austreten zu lassen, kann nur auf vorderasiatischen Einfluſs zurückgeführt werden, gehörte vielleicht ursprünglich nicht dazu.

Armenien.[1488]) Für die Geschichte des Landes von 190 v. Chr. bis 428 n. Chr. ist Asdourians Abriſs (JBG. 35, I, 175[1876a]) von Wert, auch auf die armenischen Quellen wird hingewiesen.

Afrika. N. 353 ff. Die öfter genannten Zeitschriften sind noch zur Ergänzung einzusehen und Schultens Bericht in N. 778, S. 297—316. — Ein groſses Werk in sechs Bänden über Geschichte Nordafrikas im Altertum plant Gsell,[1489]) ein ausgezeichneter Kenner dieses Gebietes. Der 1. Bd. liegt vor, enthält zunächst einen geographischen Überblick der Landschaften vom Ozean bis Kyrene, Bewässerung, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Völkerkunde, Ansiedlungsfähigkeit, Nordafrikas Rolle innerhalb der Mittelmeerländer. Die so oft erörterte Frage, ob das Klima sich seit dem Altertum verändert habe, beantwortet G. mit guten Gründen dahin, daſs eine wesentliche Änderung nicht eingetreten ist, der Umfang des kulturfähigen Gebietes im Altertum im ganzen ebenso groſs war wie heute, nur daſs die Wüste etwas nach Norden gerückt ist. Das 2. Buch behandelt die vorphönikische Periode, Steinzeit, Beginn der Tierzucht, des Ackerbaus, sozialer Zustände, Anthropologie, libysche Sprache, Gründungssagen der punischen Kolonien, namentlich Karthagos; das 3. die phönikische Kolonisation seit dem 12. Jh. und das Karthagische Reich; von groſsen Gesichtspunkten aus zeigt G. die Entwicklung dieser Macht, ihre Kämpfe mit dem Hellenentum, die Festsetzung in Spanien und auf dem Festland überhaupt, schildert endlich Hamilkars Fahrten nach der Bretagne, die Hannos bis Kamerun.[1490–1497]) — Von Cagnats[1498]) groſsem

---

Grundbuchwesen (JBG. 35, I, 196[1609]). ||[Th. Reinach: RÉtGr. 26 (1913), S. 33/5.]| — **1483)** K. Fitzler, Steinbrüche u. Bergwerke im ptolemäischen u. röm. Ägypten (JBG. 35, I, 200[1649]). ||[H. J. Bell: ClR. 27 (1913), S. 284/5.]| — **1484)** Fr. Drexel, E. Rauchfaſs aus Ägypten: MDAI^R. 28 (1913), S. 183—91 (Abbn.). — **1485)** U. Wilcken, E. röm. Silberschatz in Ägypten: APap. 6 (1913), S. 302. — **1486)** H. Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern. 1912. (Abbn.) — **1487)** B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AttiAccTorino 48, dip. 9. — **1488)** C. F. Lehmann-Haupt, Armenien einst u. jetzt (JBG. 35, I, 175[1876]). ||[Streck: ZDMG. 66 (1912), S. 300/3; K. D(ieterich): ByzZ. 22 (1913), S. 280.]| — **1489)** St. Gsell, Hist. ancienne de l'Afrique du Nord. Vol. I. Les conditions du développement hist.; Les temps primitifs; La colonisation phénicienne et l'empire de Carthage. Paris, Hachette & Cie. 544 S. Fr. 10. ||[U. Kahrstedt: LCBl. No. 8 (1914), S. 287/9; A. Merlin: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 229—32.]| — **1490)** L. Carton, Dixième chronique archéologique nord-africaine (1911/2). Tunis. — **1491)** L. Bertholon et E. Chantre, Recherches anthropologiques dans la Berbérie orientale (Tripolitaine, Tunisie, Algérie). 2 Bde. Lyon, Rey. 4°. XIV, 662 S. mit 385 Vig., 5 Karten, 57 Tfln. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 444/5.]| — **1492)** G. Brini, Il primo inizio d. provincia romana d'Africa: RendAccBologna 5, S. 69—75. — **1493)** Pallu de Lessert, Les colonies attribuées à César dans l'Afrique rom. (JBG. 35, 177[1396]). ||[Toutain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 321/2.]| — **1494)** E. Michon, Deux mosaïques intéressantes pour l'hist. ancienne de l'Afrique rom.: BSNAFr. (1913), S. 236—44. — **1495)** G. Costa, Ostia e Africa: BollAssozArchRom. 4, I. — **1496)** G. Salvioli, Sulla esportazione di grano e di olio d. Africa n. epoca Romana. Napoli. 1912. — **1497)** E. S. Bouchier, Life and letters in Roman Africa. New York, Oxford, Blackwell. 132 S. sh. 1,40. ||[G. L. C.: JRomStud. 3 (1913), S. 318.]| — **1498)** R. Cagnat, L'armée rom. d'Afrique. 2. Aufl. II

Werk (JBG. 35, I, 175[1580]) liegt auch der 2. Teil vor, der die Lager im Innern, die Grenzlager von Tripolis, Afrika, Numidien und den Limes enthält. Verhältnismäfsig eingehend ist natürlich Lambaesis behandelt, das 20 ha grofse Lager und das kleine von 4 ha westlich davon, ein vorläufiges Sommerlager. Im 1. Jh. ging die Grenze am Nordrande des südlichen Atlas vom Schott el Hodna über Lambaesis, Mascula, Theveste, Thelepte, Capsa, Tacape bis zur Küste, die Grenzkastelle bilden im 2. Jh. eine Deckung des südlichen Randes des Atlas. Der Limes läfst sich als Mauer nachweisen in Tripolis und am Ued Dschedi, westlich vom Aure sals Graben. In Mauretanien sind drei Festungslinien nachzuweisen: eine nördliche an der Küste aus dem 1. Jh., eine mittlere im Tale des Ued Scheliff, 700 km lang, vielleicht unter Hadrian errichtet, eine dritte aus dem 3. Jh. am Nordrande der Steppen zwischen den Ketten des Atlas. Die Südgrenze in Mauretania Tingitana war wohl die Strafse von Rabat über Volubilis nach Fez.[1498–1502]) Zu beachten sind die Ausführungen von Schulten, ArchAnz. 1914, S. 297ff., der in mehrerer Hinsicht noch eingehendere Untersuchungen wünscht. — *Tunis.* Die 15. Lieferung des Atlas archeolog. de la Tunisie[1503]) betrifft die Umgebung von Tacape (Gabes) mit der Oase, die Stadt Thabraca, die Umgebung von Sfax.[1504–1512]) Auf die kurze kritische Topographie des alten *Karthago* Kahrstedts (N. 210) sei besonders hingewiesen, ebenso auf Schultens Bemerkungen dazu, ArchAnz. 1913, S. 244ff. und die Philipps, NJbbKlAltert. 31 (1913) S. 687ff. — Zu Cartons[1513]) Untersuchungen über die Häfen des punischen Karthago bemerkt bei aller grofsen Anerkennung der sorgfältigen Arbeit Schulten, ArchAnz. 1913, S. 247ff., dafs die Annahme des grofsen Handelshafens von Bordsch Dschedid (Norden) bis zum Palast des Bey Mohamed (Süden) verfehlt sei, dafs die zweite These, dafs die gewaltigen,

---

(vgl. JBG. 35, I, 175[1580]). ||[Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 290 (zu Tl. 1); K. Regling: BPWS. No. 15 (1914), S. 467/9 (zu Tl. 1); A. Stein: LCBl. No. 49 (1913), S. 1672/3; F. G. de Pachtère: RÉtAnc. 15 (1913), S. 350/1; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge (1913), S. 13 (zu Bd. 1); Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 320; Besnier: RCr. No. 19 (1914), S. 348/9.]| — **1499)** Inventaire des mosaïques de la Gaule et de l'Afrique. II/III. Afrique proconsulaire (par P. Gauckler, de Pachtère) (JBG. 34, I, 210[1909]). Vgl, N. 1289. ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 319.]| — **1500)** J. Toutain, Le progrès de la vie urbaine dans l'Afrique du Nord sous la domination rom. In: Mélanges Cagnat (N. 2068), S. 319—47. ||[Selbstanzeige: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 320/1.]| — **1501)** W. Thieling, D. Hellenismus in Kleinafrika (JBG. 35, I, 175[1581]). ||[R. v. Scala: WSKPh. No. 11 (1914), S. 285/7; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 107/8.]| — **1502)** R. Cagnat, La frontière militaire de la Tripolitaine à l'époque romaine (JBG. 35, I, 176[1590]). ||[Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 190/1.]| — **1503)** Atlas archéologique de la Tunisie. Livr. 15. Paris, Leroux. Fr. 8. ||[Vgl. Schulten: ArchAnz. (1914), S. 312f.]| — **1504)** J. Renault, Cahiers d'archéologie tunisienne. Nouvelle Série I. Tunis, Soc. de l'imprimerie rapide; Paris, Gamber. 4°. 167 S., avec plans et illustr. Fr. 9. — **1505)** Carton, Le Nord-Ouest de la Tunisie; ruines romaines, forêts, montagnes, colonisation. Paris. — **1506)** G. Fregni, Sulle coste settentrionali d. Africa. Da Cartagine a Lebda e cioè da Tunisi a Tripoli. Studi critici, storici e filologici. Modena. 1912. — **1507)** René Cagnat, Carthage, Timgad, Tebessa et les villes antiques de l'Afrique du Nord. 2e éd. (JBG. 35, I, 177[1397]). ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 322.]| — **1508)** Anton Fischer, E. Ausflug nach Constantine, Lambèse u. Timgad. Progr. Gymn. Oberhollabrunn. 17 S. — **1509)** I. Mesnage, L'Afrique chrétienne, Évêchés et ruines antiques (JBG. 35, I, 176[1384]). ||[H. v. Soden: ThLZ. No. 25 (1913), S. 779—81.]| — **1510/1)** Enquête sur les installations hydrauliques rom. en Tunisie (JBG. 35, I, 179[1425]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 318/9.]| — **1512)** Bordy, Carte archéologique et topographique des ruines de Carthage 1 : 5000. Paris. 2°. — **1513)** Carton, Documents pour servir à l'étude des ports et de l'enceinte de la

das Ufer von Bordsch Dschedid bis zu den Häfen begleitenden Blöcke nicht von römischen Kais, sondern von der Seemauer des alten Karthago herrühren, wie Falbe und Gauckler schon meinten, noch näherer Prüfung bedürfe. C. meint ferner, am Ufer des Sees von Tunis Reste der W.-Stadtmauer festgestellt zu haben, die den See ein gutes Stück begleitet und den ganzen Isthmus durchquert habe. Die Berufung auf Appian kann Schulten, wie er näher ausführt, nicht als beweisend anerkennen. Wichtig sei C.s Mitteilung über ein jetzt zerstörtes Stück des Kais der Westseite des oblongen Handelshafens aus Blöcken von 1×1 m.[1514]) — Die Behauptungen und Konstruktionen Ventres[1515]) über die Häfen von Karthago weist Schulten, ArchAnz. 1914, S. 301, zurück. Seine Proteste gegen die Zerstörung des Gebietes des alten Karthago durch Spekulanten und die mangelnde Aufmerksamkeit der Behörden werden von Carton unterstützt (Schulten a. a. O.).[1516]) — Cagnat[1517]) erklärt die Inschrift, mit der P. Perelius Hedulus sac(erdos) perp(etuus) der gens Augusta einen von ihm dieser gens errichteten Tempel schmückte. In der Nähe fand sich ein Ziegel mit Stempel [Pere]li Heduli.[1518–1520]) — Paris[1521]) beschreibt einen sehr schönen Krater aus der Nekropole von s. Monica iberischer Herkunft. — Die JBG. 35, I, 180[1432] erwähnte Untersuchung Anzianis über die punischen Nekropolen von Monastir bis Ras Kapudscha lobt Schulten a. a. O. 302. — In den in den Tuffstein der Küste eingeschnittenen Gräbern fanden sich auch unteritalische Gefäſse, die drei punischen Städten: Achulla (s. von El Alia bei Diar el Hadsch Hassan), Zella (Mahedia), Thapsus (Ras Dimasse) zuzuweisen sind. — Die JBG. 35, I, 178[1418] erwähnten Funde in Ammaedara (Haidra) sind auch BullCom. 1913 behandelt, unter den Inschriften ist bemerkenswert der Grenzstein: int[er] col(onos) et soc(ios) Ta(lenses) — die socii sind nach Schulten a. a. O. S. 319 vielleicht eine Gesellschaft von Domänenpächtern — und eine mit neuem Stadtnamen: Th(i)mabacnsis und eine lange griechische Grabinschrift. — In *Althiburus* sind Forum mit dem Tempel des Kapitols und sehr schöne Häuser ausgegraben.[1522]) Merlin[1523]) gibt eine eingehende Beschreibung. Die Anordnung der Räume in den Häusern ist auch hier um einen offenen von einer Säulenhalle umgebenen Hof. In einem befindet sich ein groſses Mosaik, Fischfang darstellend, in einem andern ein schönes Speisezimmer mit Triclinium, ein Gebäude mit zwei Räumen, darin Bassin und viele Wandnischen, ist noch seiner Bestimmung nach unklar (ArchAnz. S. 307). — Héron de Villefosse[1524]) erklärt die Inschrift aus *Tebourba:* Aeliae Celsinillae, consulari feminae, patronae perpetuae, matri Celsiniani consularis viri, curatoris sui, universus ordo splendidissimae col(oniae) VIII Thub(urbitanae). Vielleicht bezeichnet die Zahl die Legion, aus der die Veteranen stammten, die die Kolonie be-

---

Carthage punique. Paris. |[Clermont-Ganneau: CR. (1918), S. 116/7.]| — 1514) Carton, Ports: RTunisienne (1918), S. 6. — 1515) Marius Ventre, Les ports de Carthage. Tunis. |[Héron de Villefosse: CR. (1918), S. 201.]| — 1516) R. Cagnat, Colonia Concordia Carthago: RÉp. NS. 1, S. 4—10. — 1517) id., Un temple de la gens Augusta à Carthage: CR. (1918), S. 680/6 (Abb.). — 1518) A. L. Delattre, L'amphithéâtre de Carthage et le pélerinage de Sainte Perpétue. Lyon. — 1519) Musée Lavigerie de Saint Louis de Carthage, Suppl. 1 par A. Boulanger (Musées et collections arch. de l'Algérie et de la Tunisie). Paris, E. Leroux. 4⁰. 80 S. (11 Tfln.). Fr. 12. — 1520) P. Monceaux, Des plombs latins récemment trouvés à Carthage: BSNAFr. (1912), S. 429—31. — 1521) Pierre Paris, Vase ibérique trouvé à Carthage: CR. (1918), S. 10/5 (Abb.). — 1522) Alfr. Merlin, Fouilles à Medeïna (Althiburus) depuis l'année 1908: Notes et documents. (Vgl. Cagnat: CR. [1918], S. 347.) — 1523) id., Forum et maisons d'Althiburos. (= Notes et documents publ. par la Direction des antiquités et arts 6.) Paris, Leroux.

siedelten, also: col(onia) Octavanorum Thub(urbo), vgl. CIL. VIII, 8837.[1525]) — Von dem bei Mahedia 40 m tief gesunkenen Schiff werden weitere Kunstwerke geborgen, die Merlin[1526–1528]) beschreibt (Abbn. auch bei Schulten a. a. O. 302ff.), so ein bronzener Hermes 32 cm hoch, die offene Rechte vorstreckend wie ein Redner, eine Nikeprotome und Plakette mit Vase, zu beiden Seiten Greife aus Bronze. Die Untersuchung der Keramik bestätigt nach Mitteilung Merlins an Schulten, daſs das Schiff Sullas Zeit angehört.[1529–1531]) — — Zu der erwähnten neuen Inschrift aus *Teboursouk* (JBG. 35, I, 180[1429]) bemerken Merlin und Poinssot,[1532]) daſs jedenfalls Septimius Severus diesem Orte wie benachbarten Munizipien Thugga, Thignica, Sululos, Aulodes u. a. Stadtrecht verliehen habe. Den Beinamen Frugiferum führen auch Hadrumetum und Thignica, den Concordia auch Karthago, Hadrumetum. Der Name Thibursicum wurde wohl nach etwa 300 Thubursicum geschrieben (ArchAnz. 1914, S. 312). — Collignon[1533]) vergleicht ein Bild des Diomedes, der das Palladion raubt, auf einem Oscillum aus *Thysdrus* mit verwandten Darstellungen; ebenda wurde ein Tonteller gefunden mit Relief, Priamus vor Achilles (ArchAnz. S. 306, ebd. Abb.). Vgl. N. 1649. — Aus dem JBG. 35, I, 178[1418] erwähnten Bericht Merlins BSNAFr. 1912, S. 363/5 über Funde in *Pupput* ist noch der von Bronzegeräten, Kesseln, Kannen, Weihrauchbecken, Lampen u. a. nachzutragen; eine Inschrift nennt zum ersten Male Dominae (wohl gleich Cereres), darüber ein sechszackiges Diadem, rechts und links herzförmige Blätter, also apotropäische Zeichen (Schulten, ArchAnz. S. 307ff., ebd. Abbn.).[1534–1538]) — *Algier.*[1539. 1540]) In *Timgad*[1541–1548]) (vgl. N. 357. 1507/8) sind wiederum Walkereien freigelegt, die 'domus des Considius' (JBG. 34, I, 212[1252]) soll wieder aufgebaut und damit Einblick in ein

---

4°. 59 S. (14 Abbn., 6 Tfn.). Fr. 8. ||[M. Besnier: RCr. 77 No. 9 (1914), S. 169/4.]| — **1524)** Héron de Villefosse, Une inscription de Tebourba 'colonia Octavanorum Thuburbo: CR. (1913), S. 436—40. — **1525)** A. Merlin, Découverte d'une cuirasse italiote près de Ksour es Saf (JBG. 33, I, 198[1299]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 323/4.]| — **1526)** id., Les fouilles sous-marines de Mahdia. Association française pour l'avancement des sciences; Compte rendu de la 42e session, tenue à Tunis en 1913. Paris, Masson. 32—47 S. (13 Textabbn.). — **1527)** id., Les recherches sous-marines de Mahdia (Tunisie) en 1913: CR. (1913), S. 469—81 (Abbn.). — **1528)** id., Lingots et ancres trouvés en mer. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 382—97. — **1529)** Leynaud, Découverte de quatre mosaïques tombales dans la cinquième catacombe d'Hadrumète: CR. (1913), S. 482/6. — **1530)** Michelangeli et Venet, Les ruines de Sidi-Ali-bou-Djenoun: BullArchComTravHist. (Febr.—März 1912). — **1531)** A. Merlin, Forum et églises de Sufetula (JBG. 35, I, 178[1413]). ||[Reim. Oehler: BPWS. No. 25 (1914), S. 781/4.]| — **1532)** A. Merlin et L. Poinssot, Une nouvelle inscription de Teboursouk: MémSocNatAntFr. Ser. 8, 2, S. 109—53. — **1533)** Maxime Collignon, L'enlèvement du Palladion sur un médaillon en marbre provenant de l'amphithéâtre d'El Djem: CR. (1913), S. 155—61 (Abb.). — **1534)** A. Merlin, Inscriptions récemment découvertes à El Djem: StudiRom. 1, S. 382. — **1535/6)** L. Poinssot, Inscriptions de Thugga, découvertes en 1910/3: NouvArchMissScient. NS. 8, S. 1—227. — **1537)** P. Gauckler, Basiliques chrétiennes de Tunisie (1892—1904). Paris, Picard. 1913. 4°. 29 S. avec 32 pl. Fr. 30. ||[Monceaux: CR. (1913), S. 357/8; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 436.]| — **1538)** Delattre, Le culte de la Sainte Vierge en Afrique d'après les monuments archéolog. Roma. — **1539)** St. Gsell, Atlas archéologique de l'Algérie (JBG. 35, I, 180[1435]). ||[Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 218/4; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 317/8.]| — **1540)** id., Exploration scientifique de l'Algérie, pendant les années 1840/5. Texte explicatif des planches d'archéologie de Ad. H. Al. Delamare (JBG. 35, I, 180[1436]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 318.]| — **1541)** Alb. Ballu, Guide illustré de Timgad (antique Thamugadi) 2. éd. Paris. 1910. — **1542)** id., Les Ruines de Timgad; sept années de découvertes (JBG. 35, I, 181[1437]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 326.]| — **1543)** L. v. Scheffer, Timgad, d.

vollständiges afrikanisches Haus ermöglicht werden (Schulten, ArchAnz. S. 314).[1544]) — In *Lambaesis* im Zolltarif (lex porto) u. a. sind Arten von Schlachtvieh und von Wein (vini ammin[ei], vini cilari, vini Graeci) erwähnt, in anderen Inschriften eine platea, eine Marsyasstatue (Schulten a. a. O.).[1545]) — In *Thubursicum Numidarum* (Khamissa) grub Joly das Nymphäum der Bagradasquelle vollständig aus, BCT. 1912, S. 473. — In *Cuicul* (Dschemila) sind ein Nymphäum, Tempel, eine Basilica Iulia und Häuser ausgegraben, eins mit zwei Atrien, 22 Räumen um den Hof, zwei Bädern und der Inschrift des Besitzers: viribus e nostris ·factu(m) e(s)t quottumque potimur, ut domus dicatur, Castorius feci, BCT. 1912, S. 473.[1546–1549]) — Eine bei Aziz ben Tellis (w. von Constantine) gefundene Inschrift[1550]) nennt einen fons caput Amsagae, danach hat man auch den Ued Dekri als Quellarm des Ued Rummel (Amsagas) angesehen, s. Pauly-Wissowa RE. I Sp. 1982. Vgl. Schulten a. a. O. 315.[1551. 1552]) Bei Krubs eine Felseninschrift und eingeritzte Tierbilder: Ifru Aug. sacr.., also eines libyschen Lokalkults, ein in der Nähe von Constantine gefundener Grenzstein L. P. C. = l(imes) p(ublici) C(irtensium); auf einem benachbarten Felsen: limes fundi Sallustiani (CIL. VIII 7148) Bull. de Const. 1912, S. 502. Cirta grenzte also an privates Territorium, und zwar das des Historikers Sallust, der Prokonsul in Afrika gewesen ist, vgl. Schulten a. a. O. S. 315f. — Bei Canrobert (Aïn Melouk) südlich von Constantine diese Inschrift: Caelesti Aeternae Aug. | aedem a solo cum pronao et co|lumnis et sedibus phosphoris | exstrucxit idemq. dedic. | item vicum qui subiacet huic | templo ion cum] CCCL cum | aedificiis omnibus et columnis | et porticibus et arcus IIII | idem fecit et nundinas insti|tuit qui vicus nomine ipsius | appellatur, Recueil de Constantine 46 (1912) S. 283f. — Eine Inschrift von Khenchela des 4. Jh. nennt thermae aestivales, Rec. 1910. — In Aïn-Temouchent (Albulae) bei Oran ist nach Pachtères Mitteilung CR. 1913, S. 411 eine Inschrift der cohors prima Flavia Musulamiorum gefunden, die beim praesidium Sufative stand. — Die für das Christentum wichtigen Stätten in Numidien und Mauretania Sitifensis sind mit Abbildungen wichtiger Denkmäler in Recueil des Not. et Mém. de la Soc. arch. de Constantine Bd. 12 verzeichnet. — *Marokko.*[1553–1555]) — *Cyrenaika.* N. 1495.[1556. 1557]) Nach Italiens Besitzergreifung des Landes hat das Ministerium des öffent-

---

afrikan. Pompeji: IllZg. (28. Aug. 1913) (8 Abbn.). — **1544)** P. Monceaux, Timgad chrétien (JBG. 85, I, 181[1438/9]). ||[P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 284/7.]|| — **1545)** M. Doušl, L'autre Pompéi africaine: Djemila (Cuicul): GrandeRev. (1913), S. 747—74. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 405/6.]|| — **1545a)** R. Cagnat et Ballu, Deux inscriptions chrétiennes, déc. à Djemila, l'ancien Cuicul: CR. (1913), S. 219—21. — **1546)** P. Monceaux, Inscriptions chrétiennes en mosaique à Djemila: BSNAFr. (1913), S. 279—80. — **1547)** Jacquot, Castel Hammam Gergur: RecConstantine (1910) (Plan). — **1548)** Lantier, Addition aux Fastes de la province rom. de Numidie: ib. (1911). — **1549)** Torcy, La route Theveste-Ad Maiores-Bescera: ib. (1910). — **1550)** Cabon, Inscription trouvée à Aziz ben Tellis: ib. (1912). (Vgl. Schulten: ArchAnz. [1914], S. 315.]| — **1551)** R. Paribeni, Il mosaico di 'Ain-Zara: BollArte 6 (1912), S. 75/7 (1 Abb.). — **1552)** M. Lidzbarski, E. punisch-altberberische Bilinguis aus e. Tempel d. Massinissa: SBAkBerlin (1913), S. 296—304, 1 Tfl. — **1553)** G. Buchet-E. Michaux-Bellaire-S. Biarnay, A. Pérétié-M. Besnier, Les recherches archéologiques au Maroc: ArchMarocaines 18 (1912), S. 378—400. — **1554)** L. Homo, La première intervention européenne au Maroc: RParis (15. Mai 1912). — **1555)** Anon., L'Apollon de Cherchel: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 419—20. — **1556)** G. Cicerone, La terza colonia italiana. Notizie stor.-archeologiche d. Libia, e cronistoria d. guerra italo-turca. Roma, tip. Aternum, di E. Sabuchi. 514 S., con pianta e molte illustr. L. 3. — **1557)** S. Aurigemma, Campagne libiche d. Missione Archeologica Italiana: BollRSocGeogr. (1913),

lichen Unterrichts die Sicherung der antiken Monumente und Funde geordnet. Nach einem Bericht[1558]) sind in ʿAin Zara Überreste eines antiken christlichen Friedhofs mit etwa 50 lateinischen Inschriften entdeckt, sicher aus der Zeit nach dem Konzil von Chalkedon (451 n. Chr.), ferner ein kostbares großes Mosaik aus der Zeit der Antonine oder der Severen, ein halbrundes Marmorgefäß römischer Arbeit und Münzen des Severus und Konstantin. In Gargaresch christliche Katakomben mit Resten antiker Fresken, in Lebda eine Statue der Kybele mit Tunika, die Reliefdarstellungen des Zodiakus schmücken, ein schöner Venustorso, in Bengasi drei bekleidete römische Statuen von guter Arbeit. In Tripolis kam eine große Nekropole der antiken Stadt Oea zutage, eine Reihe der rechteckigen, leicht konvexen in den Felsen gegrabenen Kammergräber sind untersucht, Inhumation und Kremation wechseln, sehr reiche Beigaben aus Glas, Terrakotta mit lokalen Dekorationen, Bronze. Es scheinen Familiengräber zu sein. In Tripolis wurde ein Museum für die Antiquitäten eingerichtet. In Homs sind Steine der Ruinen der alten Stadt Leptis jetzt zu Kriegsbauten verwendet. In Tripolis wurde begonnen, den großartigen vierseitigen Triumphbogen Mark Aurels freizulegen, der bis zur Höhe von 2,80 bis 3 m mit Erde umgeben war, anlehnende Häuser sind beseitigt, auf der nördlichen Seite jetzt die Pilaster zu sehen, die bis auf das Niveau der alten Straße heruntergehen.[1559–1564]) — Unter Robinsons[1565]) Inschriften ist nichts hier Bemerkenswertes.[1566])

Kriegswesen. N. 55. 305/8. 410. 988. 1351.[1567–1569]) Wegeleben[1570]) prüft zunächst die verschiedenen Theorien über das Zenturionenavancement in den Legionen Cäsars und des kaiserlichen Heeres, die von Marquardt, Lange, A. Müller (Mommsen), v. Domaszewski aufgestellt sind, und kommt zu dem Ergebnis, daß eine endgültige Lösung des Problems noch nicht gefunden ist. Er will deshalb die Untersuchung von vorn beginnen, von den Inschriften ausgehen und behandelt erst die Zenturionen des 2.—10., dann die der 1. Kohorte. Betreffs der ersteren ist aus der unbestimmten Bezeichnung centurio, die sich fast auf alle 60 Stellen der Legion deuten läßt, ein besonderer Rang nicht abzulesen, die Kenntnis der von dem Verewigten erreichten Stufe muß also

S. 997—1024 (22 Abbn.). — **1558)** D. italien. archäolog. Tätigkeit in d. neuerworbenen afrikan. Gebiet: Kunstchron. NF. 24, No. 44, S. 649—52. — **1559)** Gh. Ghirardini, Conquiste e speranze d. archeologia Italiana a Creta e n. Africa: AnnRUnivBologna (1912/3), S. 139—71. — **1560)** Aless. Vivio, Sui luoghi d. civiltà romana (Homs, Monte Mergheb, Leptis Magna). Memorie di un reduce. Roma, tip. J. Artero. 16 S. — **1561)** V. Costanzi, Tradizioni cirenaiche: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 27—38. — **1562)** G. Baracconi, L'ultimo grand' uomo d. Cirenaica: NAnt. 48 (1913), 986, S. 288—96. — **1563)** Fel. Ramorino, Ricordi letterarie e scene d. Libia antica: Conferenze e Prolusioni 5, (1912), No. 19. S.-A.: Roma, Stamperia reale. 18 S. — **1564)** T. Sillani, Neue Funde röm. Altertümer in Tripolis: IllustrZg. (25. Sept. 1913) (6 Abbn.). — **1565)** David M. Robinson, Inscriptions from the Cyrenaica: AJArch. 17 (1913), S. 157—200. — **1566)** D. Guerrini, A propos de l'arc de M. Aurèle à Tripoli: BollNum. (1912), S. 65—70; dagegen Laffranchi: ib. S. 81/3 (oben N. 608).

1567) O. Hirschfeld, Bericht über d. Index rei militaris imperii Rom: SBAkBerlin (1913), S. 102. — **1568)** Edm. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums. Mit 85 Abbn. (= Abhandlgn. d. Arch.-Epigr. Seminars d. Univ. Wien. Heft 15, NF., Heft 2.) Wien, Leipzig, Hölder. IV, 136 S. M. 6,80. — **1569)** J. Kromayer u. G. Veith, Antike Schlachtfelder in Italien u. Afrika (JBG. 35, I, 182[1449]). ||[H. J. Müller: JbPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 9—11; Meusel: ib. S. 45—51; A. Bauer: GGA. (1913), S. 509—37 (zu Bd. 3, 2); R. Oehler: Sokrates 1 (1913), S. 542—50.]| — **1570)** Th. Wegeleben, D. Rangordng. d. röm. Zenturionen. Diss. Berlin. Berlin,

wohl gleichgültig gewesen sein; daraus folge, daſs die Zenturionen der 2.—10. Kohorte einander ranggleich waren, doch mögen gewisse Etikettenunterschiede bestanden haben, nach dem Dienstalter oder nach der zahlengemäſsen Reihenfolge der Zenturionate innerhalb der Legion. Die Karriere vollzog sich nach keiner bestimmten Regel. Die doppelt so starke 1. Kohorte zerfiel in sechs Zenturien, der Dienst in dieser besonders angesehenen kann als zweite Etappe der Zenturionenlaufbahn angesehen werden. Es sind hier zwei Gruppen von Zenturionaten zu scheiden, die rangtiefere umfaſste die unter sich ranggleichen posteriores, die ranghöhere die drei obersten Zenturionen, von denen der primus hastatus die niedrigste Stellung war, dann folgten der primus princeps pr., der primipilus, das eine ranghöchste Zenturionat der Legion, in der es also im ganzen fünf Stufen desselben gegeben hat. Im Anhang ist noch die Frage der primi ordines untersucht, in der W. die Ansicht Müllers teilt, es seien die sechs Zenturionen der 1. Kohorte, und die Annahme einer einheitlichen Führung von Kohorten und Manipeln verneint. Die Beweisführung der wichtigen und klaren Abhandlung ist doch nicht so geschlossen, wie W. meint, auf einige Bedenken hat schon Groſse hingewiesen.[1571–1573]) — Steinwender[1574]) hat seine zahlreichen Behandlungen gesammelt herausgegeben; sie sind von mir JBG. 30, I, 348[1294]; 31, I, 191[1338]; 32, I, 183[1351–1356]; 33, I, 202[1337–1348]; 34, I, 213[1262]; 35, I, 183[1452.1453] bereits erwähnt und ihre Ergebnisse kurz skizziert. Die Anordnung des Stoffs ist geändert: Glieder- und Rottenabstand, Schlachtordnung, Aufmarsch, reguläres Gefecht, Kampf im Engabstande, Gefecht der Reiter, Handgemenge und Chok. Es handelt sich um Fragen, die in den letzten Jahren namentlich wieder heftige Gegensätze der Anschauungen hervorgerufen haben, da unsere Nachrichten zur Klärung in den wichtigsten Punkten nicht ausreichen. Der Vf. hat ohne unnötige Schärfe gegenteilige Ansichten bekämpft.[1575–1583]) — Über die Grenzbefestigung vgl. S. 219ff. den Bericht über 'Limesforschung'. — N. 687. 705. — Die sorgfältige Arbeit von Groſse[1584]) ist hier zu erwähnen, da auch

---

W. Weber. 60 S. ||[M. Gelzer: HZ. 111, 3. Folge (1913), S. 650; Rob. Groſse: DLZ. 48 (1913), S. 2787—40.]| — **1571)** Franz Stolle, D. Lager u. Heer d. Römer (JBG. 35, I, 183[1454]). ||[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 852/3; R. Groſse: DLZ. No. 12 (1913), S. 742/7.]| — **1572)** F. Walter, Einiges aus d. antiken Kriegsgesch. (im Anschluſs an H. Delbrück): Die Saalburg 28/9 (15. Jan. 1913), S. 463f. — **1573)** V. Hoffiller, D. Ausrüstg. d. röm. Soldaten in d. ersten Kaiserzeit mit besond. Berücksichtigg. d. im Kroat. Nationalmuseum aufbewahrten Materials: Vjesnik XI—XII, Zagreb 1911/2. 4°. — **1574)** Th. Steinwender, D. röm. Taktik z. Zeit d. Manipularstellg. Danzig, Brüning. 188 S. M. 4. ||[H. Philipp: LCBl. No. 34 (1914), S. 1133/4; R. Oehler: WSKPh. No. 10 (1914), S. 268/4.]| — **1575)** Victor Tourneur, Les villes amirales de l'Orient gréco-romain: RBN. (1913), S. 407—24 (1 Tfl.). — **1576)** A. Vescovini, Le flotte romane in Africa al tempo d. impero: La 'Classis nova libyca'. Roma. L. 1,50. — **1577)** E. Schramm, Griech.-röm. Geschütze. Bemerkgn. zu d. Rekonstruktion (JBG. 32, I, 184[1360]). ||[F. Mezger: BBG. 49 (1913), S. 376/7.]| — **1578)** Martin Poehlmann, Untersuchgn. z. älteren Gesch. d. antiken Belagerungsgeschützes. Diss. Erlangen. Erlangen, Junge. 1912. 48 S. — **1579)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. in Garnisonen ums J. 400: DGaue (hrsg. v. Chr. Frank-Kaufbeuren) 13 (1912), S. 129—58 (s. o. S. 226). ||[Drexel: Röm.-GermKBl. 6 (1913), S. 13/4.]|. — **1580)** R. Neher, Der Anonymus de rebus bellicis (JBG. 35, I, 183[1453]). ||[P. Lejay: RPhil. 36 (1912), S. 344f.]| — **1581)** R. Forrer, Legionsstempel: AnzElsaſs (April 1913); vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 304. — **1582)** J. Déchelette, Observations sur le torques: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 282/3. — **1583)** Fr. Behn, D. Musik im röm. Heere: MainzZ. 7, S. 36—47 (1 Tfl., 16 Abbn.). — **1584)** Rob. Groſse, D. röm.-byzantin. Marschlager v. 4. bis 10. Jh.: ByzZ. 22 (1913), S. 90—121.

die Angaben des sogenannten Hyginus, des Ammian und Vegetius über das Marschlager berücksichtigt sind, ehe auf die byzantinische Zeit eingegangen wird. — Es ist schon des öfteren beobachtet, daß die Schrift eines Ἀϑηναίου περὶ μηχανημάτων in ihren Darlegungen über Belagerungsmaschinen weitgehend übereinstimmend mit Vitruv. Wie ist das Verhältnis zueinander? Hat einer den anderen oder haben beide dieselbe Quelle benutzt? In sehr gründlicher Weise erörtert Krohn (N. 2002) die Fragen und kommt zu dem überraschenden Schluß, daß Athenäus nur ein erfundener Name für Vitruv ist. Er kombiniert so. Wir wissen aus Vitruv, daß ihm auf Fürsprache der Octavia, Oktavians Schwester, als oberstem Leiter des Geschützwesens die zur Besorgung von Ballisten gewährten Vorteile blieben. Er hat deren Gemahl Marcellus die griechische Schrift gewidmet, und zwar, da Marcellus 40 v. Chr. starb, vor diesem Termin. Später dann schrieb er, als Oktavian ihn günstig gestellt hat, das Werk De Architectura (N. 2000).

Rechtswesen. *Gesamtdarstellungen. Quellensammlungen, Ausgaben, Lehrbücher, Untersuchungen und Schriften allgemeinen Inhalts.* Das Vocabularium iurisprudentiae Romanae[1585]) (JBG. 35, I, 184[1462]) ist in dem von Grupe übernommenen 2. Bd. bis zum Buchstaben ex vorgeschritten, auch dieses Heft verdient die vollste Anerkennung. — Das ausgezeichnete Werk P. Krügers,[1586]) Geschichte der Quellen und Literatur des römischen Rechts, das seit einem Vierteljahr sich als unentbehrlich erwiesen hat, ist neu erschienen mit Verwertung der seitherigen Forschung und neuen Literaturnachweisen.[1587. 1588]) — Auch die neue Auflage von Girards[1589]) vortrefflichen 'Textes' bedarf keines Lobes mehr. Die bisher aufgenommenen Texte sind sorgfältig nach neueren Lesungen nachgeprüft, so Papyri nach Mitteis-Wilcken, einige juristische nach Seckels und Kueblers Ausgabe von Huschkes Iurisprudentia, neue zugefügt in naturgemäß streng auf die unmittelbaren Zwecke des Werkes beschränkter Auswahl. — Das weite Gebiet der römischen Rechtsgeschichte in wenigen Göschenbändchen darzustellen, ist eine schwierige Aufgabe, die R. v. Mayr[1590]) (JBG. 35, I, 184[1467]) vortrefflich gelöst hat. Nach einer Einleitung über Bedeutung und Entwicklung der römischen Rechtsgeschichte, die frühere gelehrte Arbeit auf diesem Felde, Angabe wichtigerer Literatur wird zunächst (Bd. 577) die Zeit des Volksrechts behandelt, und zwar erst das öffentliche Recht, Quellen, das Volk, Kultur und Wirtschaft, die Verfassung, Entstehung und

---

1585) Vocabularium iurisprudentiae Romanae (JBG. 35, I, 184[1462]). II 2: Docco-ex, conscr. E. Grupe. Berlin, G. Reimer. M. 3,20. |[Anon.: LCBl. No. 42 (1913), S. 1367; W. Kalb: WSKPh. No. 10 (1914), S. 270/1.]| — **1586)** Paul Krüger, Gesch. d. Quellen u. Lit. d. röm. Rechts. 2. Aufl. (= System. Handbuch d. deutschen Rechtswissenschaft, hrsg. v. Karl Binding. Abt. 1, Tl. 2. Leipzig, Duncker & Humblot. 1912. X, 444 S. M. 12. |[R. v. Mayr: DLZ. No. 26 (1913), S. 1656/7; L. Wenger: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 425/6.]| — **1587)** J. Bruns, Fontes iuris Romani antiqui (JBG. 35, I, 184[1463]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 302; Rabel: HV. 17 (1914), S. 291/2; Anon.: LCBl. No. 28 (1914), S. 789—90; Kantorovics: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 422 (zu d. Additamenta u. Index); P. Krüger: DLZ. No. 6 (1913), S. 375/6; R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 225.]| — **1588)** Iurisprudentiae Ante-Iustinianae Reliquiae. Ed. E. Huschke. 6. Aufl. v. E. Seckel u. B. Kübler. Vol. II 1 (JBG. 35, I, 184[1464]). |[J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 63/4.]| — **1589)** P. F. Girard, Textes de Droit Romain, publiés et annotés. 4e édition revue et augmentée. Paris, Rousseau. 1913. 920 S. — **1590)** Rob. v. Mayr, Röm. Rechtsgesch. 3. Buch: D. Zeit d. Reichs- u. Volksrechts. 4. Buch: D. Zeit d. Orientalisierg. d. röm. Rechts. Sammlg. Göschen. Bdchen 648. 697 (vgl. JBG. 35, I, 184[1467]). Berlin, G. J. Göschen. 111, 155 S. je M. 0,90.

Grenzen des Rechts, der Rechtsschutz; sodann das Privatrecht (Bd. 578), die Familie, das Eigentum, Schuld und Haftung, der Erbgang. Das 2. Buch ist der Zeit des Amts- und Verkehrsrechtes gewidmet, ebenfalls sowohl dem öffentlichen Recht (Bd. 645, vgl. JBG. 35, I, 184[1487]) wie dem Privatrecht (Bd. 646), Personen, Sachen und (Bd. 647) Schuldverhältnissen, Erbschaft. Der Vf. hat sich also aus guten Gründen, die er darlegt, nicht für die systematische Gliederung des Stoffes, sondern für die historische entschieden, weil ihm vor allem daran liegt, das volle Verständnis der Rechtsverhältnisse dadurch zu fördern, dafs er sie nicht lostrennt von den allgemeinen Zuständen, aus und in denen sie erwachsen sind. Die Darstellung ist trotz der Fülle des mitgeteilten Stoffes klar und übersichtlich, die Register sind gut.[1591-1597]) — Vernay[1598]) hat in ausführlichster Weise das Leben des grofsen Juristen Servius Sulpicius, seine Lehren und Bedeutung, sowie die seiner Schüler, deren Schriften die Hauptquelle über Servius sind, auseinandergesetzt. In einer wichtigen Besprechung des Buches führt Hans Peters die Untersuchung weiter, besonders hinsichtlich der Digesten des Alfenus, des Abschnitts über die antike Philosophie und den Sachbegriff, sowie über Entwicklung des Bedingungsbegriffs und der Theorie des Verschuldens.[1599. 1600]). — Knieps[1601]) 2. Teil seines grofsen, vortrefflichen Gaius-Kommentars behandelt das testamentarische Erbrecht, namentlich das Verhältnis des bonorum possessor zum Erben des Zivilrechts und die possessorische Erbschaftsklage.[1602. 1603]) — Die Lösung der seit Mommsens berühmter Abhandlung 1859 (jetzt in Jur.Schr. II, S. 26ff.) oft erörterte Frage nach der Heimat des Gaius sucht Brafsloff[1604]) dadurch zu fördern, dafs er von den Schriften des Juristen die Institutionen, die libri ad edictum provinciale und die res cotidianae dahin prüft, ob sie bei Erwähnung agrarischer Verhältnisse zunächst auf Wein- und Ölbau und erst in zweiter Hinsicht

---

||[Anon.: LCBl. No. 1 (1918), S. 11 (zu B. I, 1. 2).]| — **1591)** R. Foignet, Manuel élémentaire de droit romain. 8e édit. Paris, A. Rousseau. 18°. 342 S. — **1592)** S. Marso, Corso di storia d. diritto romano. Disp. 1/2: Athenäum (1912), S. 1—82. (Röm. Zschr.) — **1593)** P. Bonfante, Istituzioni di diritto romano. 5a ediz., riveduta e accresciuta. Milano, Vallardi. 1912. 16°. XXI, 627 S. — **1594)** R. Bozzoni, Lezioni di storia d. diritto rom. d. corso libero n. reale università di Napoli 1910/1. Torre d. Greco, tip. Pantaleo e C. 1912. 195 S. — **1595)** W. Modderman, Handbook voor het romeinsche recht . . . 5e herziene druk voor P. A. Tichelaar. Groningen, J. B. Wolters, Uitgeversmaatschappij. 1912. VI, 224 S. — **1596)** G. Bry, Nociones de Derecho Romano con numerosas citas y transcripiones de la législación colombiana. Vertidas al castellano por B. Hernàndez. Bogotà, Imp. Eléctrica; Madrid, libr. gen. de V. Suárez. 1912. 455 S. — **1597)** H. Dernburg, System d. röm. Rechts. D. Pandekten 8. umgearbeitete Aufl., bearb. v. P. Sokolowski. Tl. 2 (vgl. JBG. 34, I, 215[1270]). Berlin, H. W. Müller. 1912. XXXIX, 585—1110 S. — **1598)** E. Vernay, Servius et son École. Contribution à l'hist. des idées juridiques à la fin de la Républ. rom. ||[H. Peters: ZSRG[R]. 32 (1911), S. 468—72; Huvelin: NRHD. 35 (1911), S. 466/9.]| — **1599)** Zocco-Rosa, L'Ius Flavianum et l'Ius Aelianum n. Storia d. volgarizzazione d. giurisprudenza a Roma. Catania, Istituto di Storia d. Diritto Rom. 1912. (2. Aufl. 1918.) — **1600)** Fritz Eisenberg, D. lex aurea d. Celsus, e. Versuch ihrer Erklärg. u. als Anhang e. Vergleich mit d. Rechte d. BBG. Diss. Erlangen. 1912. 54 S. — **1601)** Ferd. Kniep, Gai institutionum commentarius secundus § 97—289 (Testamentar. Erbrecht). Text mit Vorwort, Erklärg. u. Anhängen v. Ferd. Kniep (vgl. JBG. 35, I, 185[1476]). Jena, G. Fischer. XIII, 462 S. M. 9. ||[Anon.: LCBl. No. 8 (1914), S. 298/9 (zu Tl. 1, § 1—96); M. Fehr, ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 416/7 (zu Tl. 1).]| — **1602)** id., D. Rechtsgelehrte Gaius u. d. Ediktskommentare (JBG. 34, I, 215[1293]). ||[H. Krüger: ZPÖR. 40, I—II; F. Lesser: DLZ. No. 17 (1918), S. 1082/4.]| — **1603)** Em. Betti, Sul significato di 'contrahere' in Gaio. Sanseverino-Marche, tip. C. Bellabarba. 51 S. — **1604)** St. Brafsloff, Z. Frage d.

auf den in Italien weniger bedeutenden Getreidebau Rücksicht nehmen. In der Tat ist dies der Fall und damit der Ansicht, dafs Gaius in Italien geschrieben hat, eine neue Stütze gegeben. Auch die anderen Juristen, die vor oder nach ihm in Rom gewirkt haben, sind in dieser Beziehung berücksichtigt, bei Aufzählungen findet sich einerseits die Anordnung vinum, oleum, frumentum, aber auch die umgekehrte mit frumentum an erster Stelle. Die überragende Bedeutung von Wein- und Ölbau in der Landwirtschaft tritt aber auch bei letzteren Autoren zutage, denn sie berücksichtigen sie in ihren exegetischen und kasuistischen Erörterungen.[1605]) — P. Krüger[1606]) bespricht die Wiederherstellung der Titelfolge im 5. Buche des Codex Theodosianus nach der hs. Überlieferung und die Zerlegung der Konstitutionen in diesem Gesetzbuche, Gradenwitz[1607]) erörtert die Frage der Interpolationen in demselben, das Vorkommen von meta, spatium, comprehendo, praedictus.[1608]) — Die Abhandlung von Peters kritisiert Lenel[1609]) sehr eingehend. Peters nimmt an, dafs den Digesten Justinians eine ältere Kompilation zugrunde liegt, die von einigen Beryter Rechtslehrern in der Generation der Väter der Mitglieder der Digestenkommission in der ersten Generation nach den ἥρωες zusammengestellt worden sei. Die Tätigkeit der Kommission wäre keine tiefgreifende gewesen. Lenel bringt, obwohl er dem Gang der Untersuchung höchste Anerkennung zollt, gegen die Beweisführung erhebliche Gegengründe vor, eine vorjustinianische Kompilation sei ausgeschlossen. Auch war die Arbeit der Kommission unter Justinian keineswegs unglaublich, denn sie wurde erleichtert durch den Zitatenreichtum der Edikts- und Sabinuskommentare und der in den byzantinischen Rechtsschulen erwachsenen Schulkommentare, durch die Subkommissionen, die gewifs eine weitere Teilung der Arbeit vorgenommen hatten. Man schätzt die Gesamtmasse der den Kompilatoren noch zugänglichen Rechtsliteratur, gedruckt gedacht, auf 100—150 mäfsige Oktavbände, auf 16 oder 17 (Tribonian) Mitglieder verteilt, war das Pensum des einzelnen nicht übermenschlich, zumal vieles als offenbar unpraktisch überschlagen werden konnte. Auch die grofse Zahl der Interpolationen ist bei soviel Mitarbeitern innerhalb dreier Jahre nicht besonders auffällig. Ein starkes Stück bleibt jedenfalls, dafs Justinian es wagte, das umfangreiche Werk binnen 14 Tagen in Kraft zu setzen. Auch Mitteis[1610]) kann in seiner sehr eingehenden Besprechung den Ausführungen von Peters nicht ausschliefsen, denen trotzdem ein hoher wissenschaftlicher Wert beizumessen sei.[1611–1615]) — R. v. Mayr[1616]) bringt nähere Mitteilungen über das

---

Heimat d. Juristen Gaius: WienSt. 35 (1913), S. 170—88. — **1605)** L. Baron, Sur un fragment d'Ulpien rapporté par Pacatus. Thèse Paris 1911/2. Paris, Rousseau. 100 S. — **1606)** Paul Krüger, Beitrr. z. Codex Theodosianus. I. Z. Wiederherstellg. d. Titelfolge im 5. Buch d. Codex Theodosianus. II. D. Zerlegg. d. Konstitutionen im Codex Theodosianus: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 1—12. — **1607)** O. Gradenwitz, Interpolationen im Theodosianus?: ib. S. 274—94. — **1608)** H. Kantorowicz, Über d. Entstehg. d. Digestenvulgata (JBG. 35, I, 186[1481]). ||[v. Woefs: ZPÖR. 40 I—II.]|| — **1609)** Otto Lenel, Z. Entstehg. d. Digesten: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 373—90. (Zu Peters' Arbeit N. 1610.) — **1610)** Hans Peters, D. oström. Digestenkommentare u. d. Entstehg. d. Digesten. (= SBLeipzig 65 [1913], Heft 1.) Leipzig, B. G. Teubner. 113 S. M. 3. ||[Mitteis: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 402—16.]|| — **1611)** Rotondi, Sul modo di formazione d. Pandette: Filangieri (1913). — **1612)** P. de Francisci, Frammenti di un 'indice' d. Digesto: RILomb. 2° ser., 45 (1912), S. 209—41. — **1613)** M. Ingstad, Om Leie efter romersk Ret. Oversaettelse og Forklaring af Digesternes 19de Bogs 2den Titel, delvis under Sammenligning med Norsk Ret. Kristiania, Gyldendal. 1912.

Vokabularium des Codex Justinianus. Man hat sich entschlossen, nicht ein Vokabularium in dem Sinne zu schaffen, daſs ein Gegenstück zum Vokabularium iurisprudentiae Romanae entstehe, aber auch nicht einen bloſsen Wortindex. Der Plan erscheint sehr zweckmäſsig entworfen. Es sollen sämtliche lateinische und griechische Worte verzeichnet werden. Betreffs der schwierigen Inskriptionen und Subskriptionen wurde ein Reihenindex angelegt, der die Kaisernamen in die Reihenfolge des Kodex anführt, sodann sind die Kaisernamen unter Anführung sämtlicher von jedem einzelnen Kaiser herrührenden Konstitutionen in alphabetische Ordnung gebracht, ferner ein chronologisches Register der im Kodex vertretenen Kaiser an die Spitze gestellt. Ein weiteres Verzeichnis enthält die Adressaten der Konstitutionen nach Gruppen. — Zu dem Buche Noailles'[1617]) (JBG. 35, I, 186[1491]) vgl. auch die Besprechung von R. v. Mayr, der auch kurz die im 19. Jh. für die Entwicklungsgeschichte der Novellen Justinians geleistete wissenschaftliche Forschung beleuchtet. — Der 1. Bd. von Collinets[1618]) groſsem Werke, einer Untersuchung der gesamten Gesetzgebung Justinians und ihrer Beeinflussung durch byzantinische Anschauungen, ist mir nicht zugänglich; der Besprechung R. v. Mayrs entnehme ich, daſs zunächst die Tragweite und Grenzen dieser Einwirkung allgemein erörtert werden, weiter in drei Kapiteln erst die von hellenistischen Gewohnheiten beeinfluſsten Rechtsformen und Rechtseinrichtungen behandelt sind (Adoption, Emanzipation, receptum arbitri, literarum obligatio, arrha, depositum irregulare, beneficium divisionis, dos und donatio propter nuptias) sodann die Einrichtungen, Normen und Konstruktionen, die nach den Lehren in den Rechtsschulen des Ostens in Justinians Rechtsbuch aufgenommen wurden (pacta, stipulationes, Eigentumsrückfall, vindicatio utilis, natura actionis, natura obligationis, actiones generales), zuletzt die für den Orient abgestorbenen römischen Rechtsinstitute, die deshalb von Justinian nicht aufgenommen, aber in Italien und bei den Westgoten sich behaupteten (mancipatio, receptum argentarii, dictio dotis). — Hyampsons[1619]) Ausgabe der Mosaicarum et Romanarum legum collatio gibt den Mommsenschen Text mit englischer Übersetzung und das photographische Faksimile der Berliner Hs.[1620–1623]) — Beseler[1624]) bespricht fast 1000 Stellen mit sehr ge-

272 S. — 1614/5) Corpus iuris civilis. Imperatoris Justiniani institutionum libri quattuor. With introductions, commentaries, and excursus by J. B. Moyle (vgl. JBG. 35, I, 186[1491]). New York, Oxford University. 688 S. 4 sh. 75 d. — 1616) R. v. Mayr, Vocabularium Codicis Iustiniani: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 390/4. — 1617) P. Noailles, Les collections de nouvelles de l'empereur Justinien. Origine et formation sous Justinien. Thèse Bordeaux 1911/2. Paris, Larose & Tenin. XX, 269 S. ||[R. v. Mayr: DLZ. No. 36 (1913), S. 2292/4; Th. Reinach: RÉtGr. 26 (1913), S. 91/3.]| — 1618) P. Collinet, Études hist. sur le droit de Justinien. T. I: Le caractère oriental de l'œuvre législative de Justinien et les destinées des institutions classiques en Occident. Paris, Librairie de la Société du recueil Sirey. 1912. XXXII, 338 S. ||[R. v. Mayr: DLZ. No. 14 (1913), S. 886/8; Adr. Audibert: NRHD. 37 (1913), S. 548—64; Appleton: RGD. (Jan./Febr. 1913); J. S. Blake Reed: JRomStud. 3 (1913), S. 312/3.]| — 1619) M. Hyamson, Mosaicarum et Romanarum legum collatio. With Introduction, Facsimile and Transcription of the Berlin Codex, Translation, Notes and Appendices. Oxford, Univ. Press. LVI, 300 S. sh. 21. ||[Grupe: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1373/4; Lor. Coccolo: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 199—201; A. F. Murison: ClR. 27 (1913), S. 274/7; J. S. Blake Reed: JRomStud. 3 (1913), S. 150/1.]| — 1620) Fumagalli, Il diritto di fraterna n. giurisprudenza da Accursio alla Codificazione. Torino, Frat. Bocca. 1912. 175 S. — 1621) J. C. Naber, Observatiunculae de iure Romano. (Continuantur ex Vol. XL S. 399.) CV. De iudiciis in rem duplicibus. P. I: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 117—34. — 1622) R. Tassin, Essai sur la composition des fautes en droit romain, suivi d'un aperçu de législation comparée. Thèse Dijon 1911/2. Paris, A. Rousseau. III,

drungener Kritik und großem Scharfsinn, die Worte festzustellen, die von Justinian in die Digesten eingefügt sind. Kübler erkennt die Vorzüge der Untersuchung an, wendet sich aber gegen die rücksichtslos diktatorische Polemik B.s, die oft ungerechtfertigt ist, und gibt nicht nur Gegenbeweise, sondern sehr überzeugende Richtigstellungen. Eingehender behandelt B. die Interpolationsfrage in den die Klagenzession betreffenden Stellen. — Braſsloff[1625]) untersucht die Bedeutung von quando nach Kalbs Zusammenstellung (Roms Juristen S. 68f.) und zeigt, daſs die kausale Bedeutung in einigen der Stellen ausgeschlossen ist, in anderen sich erklärt durch Übernahme des Textes aus anderen Quellen und durch justinianische Interpolation. Das Wort wird bei Juristen nicht nur in temporalem und kausalem Sinne gebraucht, sondern auch explikativ und adversativ, letzterer Sprachgebrauch gehe bis auf die Zeit des Legisaktionenprozeſses zurück. Sodann ist die Verwendung des Neutrums des Demonstrativpronomens mit Beziehung auf ein vorausgehendes Masculinum oder Femininum besprochen.[1626–1628])

Öffentliches Recht. Staatsrecht, Magistratur, Staatswürden, Verwaltung, Völkerrecht. N. 18. 85. 190. 200. 204. 205. 473. 650. 1590 u. a.[1629–1631]) In dem kurzen Handbuch der Staatsformen, das der Präsident der Vereinigten Staaten Wilson[1631a]) verfaſst hat, ist auch von der römischen Staatsverfassung eine allerdings sehr elementar gehaltene Skizze entworfen, die nicht wenige sehr seltsame Behauptungen und irrige Ansichten enthält. Die unbestritten maſsgebende deutsche Forschung in diesen Fragen scheint dem Vf. kaum bekannt zu sein, höchstens hat er nur ganz oberflächlich davon Kenntnis genommen. Der deutsche Student kann aus diesem Teil des zur Einführung in solche Studien bestimmten Buches nichts lernen. — Täubler[1632]) legt den 1. Bd. eines groſsen Werkes über die römischen Staatsverträge, unter urkundlich-formalen Gesichtspunkten betrachtet, vor, um die Urkk. in sich untereinander zu gliedern und eine gewisse formale und sachliche Entwicklung festzustellen. Da sich ergab, daſs der urkundliche Befund nicht zu den staatsrechtlichen Voraussetzungen stimmte, muſsten die letzteren umgekehrt werden. Der Übergang vom Urkundlich-Formalen

---

127 S. — **1623)** Elemér Balog, Skizzen aus d. röm. Rechtsgesch. Heft 1. In: Mélanges . . . à P. F. Girard (N. 1628), S. 337—581. 197—205. S.-A. Paris, P. Geuthner. 4°. M. 3. ||[Cagnat: CR. (1913), S. 408.]| — **1624)** Gerh. Beseler, Beitrr. z. Kritik d. röm. Rechtsquellen. Heft 3 (vgl. JBG. 35, I, 187[1498]). Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 212 S. M. 8. ||[B. Kübler: BPWS. No. 40 (1914), S. 1252—61.]| — **1625)** St. Braſsloff, Beitrr. z. Juristenlatein: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 298—308. — **1626)** Frz. Grünwald, Ordng. der d. Worte lucrum, lucrifacere, lucrari, lucrativus, lucrosus enthaltenden Stellen in d. Pandekten, Institutionen d. Gaius u. Fragmenta minora. Diss. Heidelberg. 1912. 61 S. — **1627)** L. Laborde, Les écoles de droit dans l'Empire d'Orient. Thèse Bordeaux. Bordeaux, Impr. Cadoret. 1912. 216 S. — **1628)** Mélanges P.-F. Girard (JBG. 35, I, 188[1501]). ||[Koschaker: DLZ. No. 4 (1914), S. 248/7; Lécrivain: RH. 114, 38. Jg. (1913), S. 158/5.]| — **1629)** F. F. Abbott, The common people of ancient Rome (JBG. 35, I, 54[15]; 188[1503]). ||[Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 51 (1913), S. 1615/6; Liebenam: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214.]| — **1630)** U. v. Wilamowitz u. B. Niese, Staat u. Gesellschaft d. Griechen u. Römer (JBG. 35, I, 188[1504]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 101 (zu Niese); My: RCr. 77, No. 10 (1914), S. 185/7.]| — **1631)** P. Willems, Droit public romain, publié par J. Willems (JBG. 34, I, 217[1331]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 100, Toutain: ib. 112, S. 94/5.]| — **1631a)** Woodrow Wilson, D. Staat. Elemente hist. u. prakt. Politik. Autorisierte Übersetzg. v. Günther Thomas. Berlin-Leipzig, Hillger. 448 S. (Rom S. 88—145.) — **1632)** Eugen Täubler, Imperium romanum. Studien z. Entwicklungsgesch. d. Röm. Reiches. Bd. 1. D. Staatsverträge u. Vertragsverhältnisse. Leipzig, B. G. Teubner. IX, 458 S. M. 14. ||[W. Soltau: BPWS. No. 25 (1914), S. 778—81; A. Stein: LCBl.

zum Sachlichen machte es notwendig, die Urkk. so weit zu interpretieren, als der Inhalt auf die Form gewirkt hat, sich also urkundlich sichern läfst. Es ergab sich dem Vf. der Zusammenhang und die Entwicklung einer Vertragspolitik und darüber hinaus für das Verhältnis Roms zu den mit ihm durch Verträge verbundenen Staaten ein verfassungsgeschichtlicher Zusammenhang. T. schlägt also einen anderen Weg ein als Mommsen im 3. Bde. des Staatsrechts, der nicht von urkundlichen Beobachtungen ausgeht, sondern von staatsrechtlichen Anschauungen. Zunächst sind folgende Kapitel behandelt: Gliederung der Verträge nach Form und Inhalt; Träger und Inhalt der Befugnisse zum Vertragsabschlufs; Einzelne Verträge, Handlung und Beurkundung; Die literarische Überlieferung; Entstehung der Staatsverträge, der Gastvertrag; Zur geschichtlichen Entwicklung der Verträge und der Vertragspolitik. Diese Gliederung ist nicht glücklich und die Darstellung oft wenig durchsichtig klar; aber mit peinlichster Sorgfalt wird ein sehr grofses, weitverstreutes Material zusammengetragen und mit scharfem kritischen Blick durchgearbeitet, zweifellos sind unter neuen Gesichtspunkten wertvolle Ergebnisse in mancher Hinsicht gewonnen. In der so grundlegenden Frage der Glaubwürdigkeit der antiken Überlieferung ist T. sehr skeptisch. Unter den Erörterungen einzelner Verträge sind namentlich die vortrefflichen Abschnitte über die vielumstrittenen mit Karthago vor dem ersten Kriege und die Abmachungen zwischen Rom und Latium hervorzuheben. Auf oft naheliegende Erörterungen einzelner Kontroversen einzugehen, ist hier nicht der Ort.[1633, 1634]) — In einer sehr gründlichen, umfangreichen Abhandlung über das S. C. ultimum kommt Plaumann[1635]) zu folgendem Ergebnis. An dem Wortlaut desselben ist das Wesentliche: uti consules rem publicam defendant, wonach es besser S.C. de re p. defendenda genannt werden kann. Betreffs der Beamten, denen es erteilt werden kann, ergibt sich im Gegensatz zu der herrschenden Auffassung, dafs die eigentlichen Empfänger immer nur die höchsten Beamten sind, also die Konsuln, subsidiär der Interrex, ausnahmsweise wieder subsidiär die Prätoren und nach demselben Prinzip der höchsten Stelle der magister equitum und die Triumvirn. Nebenprinzip ist, den nicht in Rom anwesenden Träger der höchsten Beamtengewalt auszuschliefsen. Die inhaltliche Bedeutung des Beschlusses besteht in der Möglichkeit für die Konsuln, auf die Autorität des Senats gestützt, sich diktatorische Gewalt anzumafsen, also über die Schranken der Provokation und Interzession sich hinwegzusetzen. Die systematische Gleichheit mit der Diktatur erklärt sich aus dem Sinn der Institution, für die aus der Verfassung beseitigte Diktatur einen verfassungsmäfsigen, weil in wichtigen Punkten (Beschränkung auf die Persönlichkeit der ordentlich gewählten Beamten und Erstreckung der Kollegialität auf die diktatorische Gewalt) davon verschiedenen Ersatz zu schaffen, den man als Quasidiktatur bezeichnen kann und als selbständiges Institut des römischen Staatsrechts zu betrachten hat.[1636]) — Die Zenturiatkomitien für die Beamtenwahlen sind nach Hirschfeld (N. 2057) bereits zu Cäsars Zeit

---

No. 27 (1914), S. 909—11; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 109—11.]| — **1633)** Vinc. Costanzi, I gemelli fondatori di Roma et la diarchia consolare (Nozze Pressi-Pasquali). Pisa, Stab. tip. toscano. 4°. 10 S. — **1634)** J. Oko, De senatoribus pedariis (JBG. 34, I, 218[1339]). Lemberg. 1911. |[A. Rapaport: Eos 18, S. 222/8.]| — **1635)** G. Plaumann, D. sog. Senatus consultum ultimum, d. Quasidiktatur d. späteren röm. Republik: Klio 13 (1913), S. 321—86. — **1636)** A. De Marchi, L'infrequentia n.

beseitigt, war doch auch sein für die Wahlversammlungen geplanter Bau der saepta marmorea nur für die Tributkomitien bestimmt. Angaben für die spätere Zeit, die für Magistratswahlen in Zenturiatkomitien beweisend sind, gibt es nicht, die Verleihung der tribunicia potestas an die Kaiser, wenn sie überhaupt in Zenturiatkomitien geschah, wäre kein Zeugnis. N. 1669.[1637–1639]) Vgl. N. 18. 228—35. 238.[1640–1643]) — Ausgezeichnet ist Girards[1644]) sehr scharfsinnige Untersuchung der oft behandelten schwierigen Fragen der leges Iuliae iudiciorum publicorum et privatorum, durch die das kriminelle Verfahren der quaestiones perpetuae und das des Formularprozesses geordnet ward. Er bespricht zunächst die Textstellen darüber und prüft, welche Schlussfolgerungen gezogen werden können. Die bedeutenden Ergebnisse dieser auf vollendeter Beherrschung der Quellen und Literatur mit meisterhafter Kritik aufgebauten Abhandlung, deren Durcharbeitung auch methodisch ungemein lehrreich ist, können hier nicht im einzelnen angeführt werden. Es handelt sich sowohl um die bekanntlich sehr umstrittene Datierung dieser Gesetze, welche von Cäsar oder von Augustus, oder ob sie sämtlich von einem der beiden erlassen wurden, wie um ihre Zahl und Bestimmungen. G. weist nach, dafs sie in der Hauptsache Augustus gab, und zwar die lex iudiciorum publicorum wenig nach 736/18, wohl 737/17, wie auch sonst nach Dio angenommen ist, die Lex iudiciorum privatorum danach und sicher nach der Lex de maritandis ordinibus, jedenfalls 743/11. Ihren Wortlaut zu ermitteln, ist unmöglich, so reichhaltig auch die Angaben über einzelne Verfügungen sind. — Das Dig. 1, 16, 4 von Ulpian erwähnte S. C. vom J. 20 n. Chr. bezieht sich auf Plancina, die Gattin des Cn. Calpurnius Piso. Tacitus, ann. 4, 20 behauptet, dafs ein solcher Antrag, die Provinzialbeamten sind für die von ihren Frauen in ihrer Provinz begangenen Vergehen verantwortlich, im J. 24 im Senat von den Konsularen Messallinus Cotta aus Anlafs des Prozesses der Sosia Galla gestellt sei. Hirschfeld (N. 2057) hält es nicht für möglich, dafs binnen fünf Jahren derselbe Antrag zweimal eingebracht und angenommen wurde, es liege vielmehr eine Verwechslung vor, das betreffende S. C. ist 20 gefafst.[1645]) — Brafsloff[1646]) erörtert zunächst die Quellenbelege für die Lehre von der Unübertragbarkeit gewisser Befugnisse im officium ius dicentis, namentlich Dig. 1, 21, 1 pr. (Papinian), die für die Auffassung der Severischen Juristen vollbeweisend sind, aber für das praktische Recht in der Kaiserzeit bieten diese Grundsätze keine Stütze. Weshalb sollten Befugnisse, die dem Magistrat durch das Grundgesetz verliehen sind, unübertragbar sein, andere dagegen, die ihm speziell

---

comizi romani: RILomb. 2e sér., 45 (1912), S. 72—89. — **1637)** O. Leuze, Z. Gesch. d. röm. Zensur (JBG. 35, I, 191[1530]). ||[A. Stein: ZÖG. 64 (1913), S. 1115/7.]| — **1638)** Eug. Lefèvre, Du rôle des tribuns de la plèbe en procédure civile (JBG. 35, I, 209[1400]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 100.]| — **1639)** Giov. Rotondi, Leges publicae populi Romani (JBG. 35, I, 189[1517]). ||[Ad. Berger: DLZ. No. 34 (1913), S. 2169.]| — **1640)** W. H. H. Kelke, A Primer of Roman Law. London, Sweet & Maxwell. 1912. — **1641)** Em. Costa, La Lex Hortensia de plebiscitis. Bologna, Gamberini & Parmeggiani. 1912. 4°. 11 S. ||[A. D. V.: Atene e Roma 16, No. 171/2, S. 125.]| — **1642)** L. Debray, Le fermier et la loi Aquilia (JBG. 32, I, 193[1490]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 100/1.]| — **1643)** B. Leidloff, Ad legem Aquiliam Dig. 30, 1, 9, 2, Beurteilg. d. Tatbestandes nach d. heut. Recht. Berlin, R. Trenkel. 1912. 64 S. — **1644)** P.-F. Girard, Les leges Iuliae judiciorum publicorum et privatorum: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 295—372. — **1645)** F.-G. de Pachtère, Les Campi Macri et le sénatus-consulte Hosidien (JBG. 35, I, 190[1525]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 103.]| — **1646)** Brafsloff, Unübertragbare Befugnisse im Officium ius dicentis.

übertragen sind, die Ausübung durch Stellvertreter nicht gestatten? Papinians Satz kann nur als Interpretationsregel gelten. Ebenso muſs seine Ansicht über die Unübertragbarkeit des imperium merum aufgefaſst werden. Die Unübertragbarkeit des Rechtes der datio tutoris läſst sich aus Dig. 26, 1, 6, 2 (Ulpian) nicht folgern, doch ist wohl der Ausschluſs der Mandierung gemeint. Die Inschrift CIL. V, 1874 des ersten praetor tutelaris, dem unter den für die Prätur kommendierten und gewählten Kandidaten die Vormundschaftspflege vom Kaiser übertragen war, ist wichtig. Die jurisdictio des Tutelarprätors beruht auf kaiserlichem Mandat, deshalb ist das Recht der datio tutoris unübertragbar. Bei den Juristen der severischen Zeit zeigt sich überhaupt die Tendenz, die Stellvertretung bei Ausübung der Jurisdiktion zu beschränken, vgl. auch hinsichtlich der Zuständigkeit des legatus pro praetore bei den de plano zu erledigenden Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, namentlich der manumissio vindicta, Dig. 40, 2, 7 (Gaius), 40, 2, 17 (Paulus), 1, 16, 2 (Marcianus), wo die Verschiedenheit der Ansichten noch klar liegt. — Einige wertvolle Beobachtungen hinsichtlich der Übertragung der Kaiserwürde gibt Hirschfeld (N. 2057). Auffällig ist bei der Thronbesteigung Galbas, daſs nach Sueton., Galba 16 die obergermanischen Legionen an die Prätorianer die Aufforderung schicken, den neuen Herrscher zu bestimmen; gewiſs liege eine Textkorruptel vor, für praetorianos ist patres zu lesen. Dem Senat liegt rechtlich bei Erledigung des Thrones die Regelung der Nachfolge ob. Weiter wird eingegangen auf die Ungültigkeitserklärung der Regierungshandlungen der verstorbenen oder abgesetzten Kaiser durch den Senat.[1647. 1648]) — N. 701. Eine stark fragmentarische 1906 in Thysdrus gefundene Inschrift erwähnt u. a. eine kaiserliche Legation in Armenien und Kappadokien. Merlin[1649]) vergleicht sie mit der aus Antium CIL. X, 8291 und zeigt, daſs auch erstere den L. Catilius Cn. f., Severus Julianus Claudius Rufinus (Prosop. imp. Rom. I S. 319) betrifft, der 114/7 Traians Legat in Armenien-Kappadokien und 117/9 Hadrians Legat in Syrien war; er ist Mark Aurels Urgroſsvater mütterlicherseits.[1650—1654]) — Sakralrecht.[1655. 1656]) — Naturrecht.[1657. 1658]) — Kriegsrecht.[1659]) — Völkerrecht N. 78/9. 219. — An dieser Stelle sei hingewiesen auf Justers[1660])

I—III: WienSt. 35 (1913), S. 304—18. — **1647)** O. Hirschfeld, Bericht über d. Prosopographie d. röm. Kaiserzeit: SBAkBerlin (1913), S. 102. — **1648)** Artur Stein: D. kaiserl. Verwaltungsbeamten unter Severus Alexander (JBG. 35, I, 191[1833]). ||[F. Mezger, BBG. 49 (1913), S. 388; Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 3.]| — **1649)** A. Merlin, L. Catilius Severus: RÉtAnc. 15 (1913), S. 268—74. — **1650)** id., L. Virius Lupus Julianus: RÉp. NS. 1 (Janv.—Avril), S. 26—30. (Konsul 232 n. Chr.) — **1651)** Bruno Stech, Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum (JBG. 35, I, 190[1807]). ||[W. Liebenam: BPWS. No. 49 (1914), S. 1560/1; K. Hoenn: DLZ. No. 37 (1913), S. 2349—50; A. Stein: LCBl. No. 24 (1913), S. 765/6; A. v. Premerstein: ÖLBl. (1914), S. 24.]| — **1652)** V. Chapot Provincia superior et inferior (JBG. 35, I, 189[1819]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 316.]| — **1653)** De Ceuleneer, Provincia superior et inferior: RÉp. NS. 2, S. 253/4 (zu Chapot, N. 1652. — **1654)** Ad. R(einach), Provincia superior et inferior: ib. NS. 1 (Janv.—Avril), S. 113 (ebenfalls zu Chapot). — **1655)** Georg Frhr. v. Hertling, Konsekration u. res sacrae im röm. Sakralrecht. Diss. München 1911. 71 S. — **1656)** Er. Krüger, De Romanorum legibus sacris commentationes selectae. Diss. Regimonti. Königsberg, Kuemmel. 92 S. — **1657)** Giulio de Montemayor, Storia d. diritto naturale. Milano, Palermo e Napoli, Sandron. 1911. XIX, 901 S. ||[G. Testaud: NRHD. 37 (1913), S. 322/4.]| — **1658)** S. Randlinger, D. Feindesliebe (JBG. 33, I, 213[1426]). — **1659)** C. W. Westrup, Studier over romersk Krigsret. Indledning: Republiken. ||[S. Pantzerhielm Thomas: NordTFil. 4. Räkke, I, 4, S. 184 f.]| — **1660)** Ludw. Kuhlenbeck, D. Juden in Rom

Abhandlungen, Teile aus dem grofsen Werke, das im nächsten JBG. zu besprechen ist.[1661. 1662])

Städtewesen. N. 190. 310. 1015. 1018. 1099. Reid[1663]) stellt die Selbstverwaltung in den Gemeinden des Römischen Reiches dar; die Abschnitte behandeln die städtische Entwicklung in Italien, den Alpenprovinzen und Gallien, Germanien und Donauprovinzen, Britannien und Spanien, Afrika, den hellenisierten Ländern, dem europäischen Griechenland, endlich innere Verwaltung, Verfall, soziale Verhältnisse. Die Darlegungen halten sich aber zu sehr an der Oberfläche, als dafs eine Förderung dieser Fragen erzielt werden könnte, irgendwelche Quellenbelege sind nicht gegeben. — Maggoffins[1664]) Auffassung von der Bedeutung der Quinquennales kann ich nicht zustimmen; er erklärt sie ganz irrig als besondere Magistrate und meint sogar, dafs sie von Rom ernannt seien. Mein ausführlicher Artikel Duoviri in Pauly-Wissowa, den M. nicht erwähnt, legt den Sachverhalt richtig dar.[1665. 1666]))

Strafrecht. Zu dem Werke von Strachan-Davidson,[1667]) das im Anschlufs an eine kritische Betrachtung von Mommsens Strafrecht eine Reihe von Fragen aufs neue prüft, sei noch auf Wengers Besprechung hingewiesen.[1668. 1669])

Privatrecht. N. 1590.[1670]) Der Anfang einer Einführung in die Geschichte des römischen Privatrechtes von Polenske,[1671/2]) der über die Anfänge der Manzipation vom rechtsvergleichenden Standpunkt aus handelt, wird von Lenel abgelehnt.[1673–1679]) — Zu der Untersuchung von

---

gegen Ende d. Republik: PolAnthrR. 12, S. 33—43. — **1661)** J. Juster, Examen critique des sources relatives à la condition juridique des Juifs dans l'empire romain. Thèse Paris. Paris, Geuthner. 1911/2. 141 S. — **1662)** id., Les droits politiques des juifs dans l'empire rom. Thèse Paris 1911/2. Paris, Geuthner. XII, 104 S. — **1663)** J. S. Reid, The Municipalities of the Roman Empire. Cambridge, Univ. Press. sh. 12. ||[H. Stuart Jones: EHR. 112, S. 758; M. Gelzer: WSKPh. No. 18 (1914), S. 487/9, HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 337—40; J. R. Brown: JRomStud. 3 (1913), S. 314; Anon.: Athenäum 4472, S. 32f.]| — **1664)** Ralph van Deman Magoffin, The quinquennales: John Hopkins University Studies in Hist. and Political Science ser. 31, n° 4. Baltimore, The Johns Hopkins Press. 50 S. ||[M. Gelzer: WSKPh. No. 28 (1914), S. 629—31.]| — **1665)** J. Roman, Notes sur l'organisation municipale de l'Afrique romaine. I. Les Curies: AnnFacDrAix 4 (1911). Paris, Fontemoing; Marseille, Barlatier. ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 321.]| — **1666)** C. Jullian, Signum Marsyae: RÉtAnc. 15 (1913), S. 489—90. — **1667)** J. L. Strachan-Davidson, Problems of the Roman criminal law (JBG. 35, I, 192[1539]). ||[H. St. Jones: EHR. 109, S. 141; Anon.: LCBl. No. 50 (1913), S. 1717; L. Wenger: DLZ. No. 49 (1913), S. 3127/8; id.: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 438—41; J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 137/9; P. Collinet: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 484/5.]| — **1668)** E. G. Hardy, Some notable iudicia populi on capital charges: JRomStud. 3 (1913), S. 25—59. — **1669)** F. De Dominicis, Le leggi penale comiziali romane secondo le loro fonti. Torino, Unione tipogr.-editr. 1912. 86 S. — **1670)** Mitteis, Röm. Privatrecht. Bd. I (JBG. 32, I, 192[1458]). ||[Neurath: JNS. 3. Folge, 40, S. 258/5.]| — **1671/2)** Karl Polenske, Einführg. in d. Gesch. d. röm. Privatrechts. Tl. I: Einleitg. u. erstes Buch. Halle, M. Niemeyer. 1912. 380 S. M. 2. ||[O. Lenel: DLZ. No. 20 (1913), S. 1271/2.]| — **1673)** Ludw. Kuhlenbeck, D. Entwicklungsgesch. d. röm. Rechts. Bd. 2. Institutionen II; d. System d. röm. Privatrechts. München, J. F. Lehmanns Verl. VIII, 373 S. M. 7. — **1674)** W. W. Buckland, Elementary principles of the Roman private law. ||[J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 239—40.]| — **1675)** Em. Costa, Storia d. diritto privato Romano d. origini alle compilazioni giustinianee (JBG. 35, I, 192[1545]). ||[J. Duquesne: NRHD. 37 (1913), S. 122/5.]| — **1676)** E. C. Clark, Hist. of roman private law. P. II. Jurisprudence. ||[Anon.: Athenäum 4514, S. 616f.]| — **1677)** Cesare Bertolini, Appunti

Arangio-Ruiz[1680]) über die Demonstrationsformel und deren Ableitung wie Huvelin (JBG. 30, I, 356[1361]) aus dem durch legis actio per iudicis postulationem instruierten arbitrium liti aestimandae kann ich nur auf Koschakers ausführliche, aber nicht zustimmende Besprechung verweisen.[1681–1687]) — Pacchioni[1688]) übersetzt Savignys Obligationenrecht, als Fortsetzung der früher von Scialoja begonnen Übersetzung des Systems des grofsen Rechtsgelehrten, gibt aber in den Appendici, die ein Drittel des Bandes umfassen, einen ganz erstaunlich reichhaltigen Überblick über die wissenschaftlichen Arbeiten auf diesen Gebieten seitdem (z. B. obligatio nexum, stipulatio, sponsio.)[1689.1690]) — Gradenwitz[1691]) zeigt, dafs perpetuari obligationem Dig. 45, 1, 91, 3 nicht eine wörtliche Wiederholung des Spruches der veteres ist, sondern Verwandlung der alten Regel in Paulinisches Latein, eine Umschreibung der constitutio veterum enthält, deshalb sei auch nicht wahrscheinlich, dafs quotiens culpa intercessit debitoris von den veteres stammt. Weiter sind die Wendungen culpa intervenit und per te stat, quominus (ut) im Edikt erklärt, um die Frage, wie die culpa zur mora steht, zu lösen.[1692–1695]) — Partschs[1696]) Untersuchung zerfällt in diese Teile: Das Edikt und die formulae in factum conceptae, die actiones negotiorum gestorum utiles, die a. utiles der gestores in eigener Sache, die a. u. aus notwendiger Gestion a) Altersvormundschaft und negotiorum gestio, b) Rechtsschutz im Fall des Scheintutor, c) die Kuratelen und die Rubrik de negotiis

---

didattici di diritto romano. Serie seconda. Il processo civile. P. I (JBG. 35, I, 198[1549]). Torino, Unione tip. grafico-editrice Torinese. 354 S. L. 7. — **1678)** F. Norden, Apuleius v. Madaura u. d. röm. Privatrecht (JBG. 35, I, 198[1546]). ||[P. Thomas: RIPB. 56 (1913), S. 117/8; P. Graindor: BullBiblMusBelge (1913), S. 180; W. Kalb: WSKPh. No. 10 (1914), S. 269—70; O. Lenel: DLZ. No. 12 (1913), S. 758—60; L. Debray: NRHD. 37 (1913), S. 331/6; Anon.: LCBl. No. 2 (1914), S. 68/9; H. E. Butler: ClR. 27 (1913), S. 282/3; A. Berger: Eos 19, S. 111/2.]| — **1679)** Reinh. Mewaldt, Denegare actionem im röm. Formularprozefs (Z. Lehre v. Verfahren in iure u. d. Interzession). Diss. Erlangen. 1912. — **1680)** V. Arangio-Ruiz, Le formule con demonstratio e la loro origine. (In: Studi-Economico-Giuridici II.) Cagliari, tip. detta G. Desi. 1912. 72 S. ||[Koschaker: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 483/8.]| — **1681)** Leonard Vos, Injuria en de actio injuriarum. Diss. Amsterdam. Amsterdam, A. H. Kruyt. 157 S. — **1682)** F. Milone, Revisione d. dottrina giuridica romana sul computo d. tempo. Napoli, tip. Sangiovanni. 1912. 18 S. — **1683)** S. Solazzi, Errore e rappresentanza: RIltGiur. 50 (1911), S. 229—52. — **1684)** R. Saluz, L'efficacia d. consuetudine n. diritto rom. Oristano, tip. Corsi e Pegani. 1912. 18 S. — **1685)** G. Manca, Sulla natura giuridica d. azione populare. Cagliari, tip. ditta G. Dessi. 1912. 47 S. — **1686)** G. Rotondi, La misura d. responsibilità n. actio fiduciae: RIltGiur. 51 (1912), S. 187—58. — **1687)** A. Buisson, Étude sur le cautionnement par sponsio en droit rom. Thèse Lyon 1911/2. Lyon, impr. de la Revue judiciaire. 75 S. — **1688)** G. Pacchioni, Concetto e origini d. obligatio romana, gli effetti d. litis contestatio n. obbligazioni solidari passive, appendice al vol. I d. obbligazioni di F. C. Di Savigny (JBG. 35, I, 195[1583]). ||[Ad. Berger: DLZ. No. 13 (1913), S. 824/6.]| — **1689)** Ant. Marchi, Storia e concetto d. obbligazione romana I. Storia d. obbl. rom. Roma, Athenäum. 1912. 159 S. ||[J. Duquesne: NRHD. 37 (1913), S. 125—34; Semeraro: RIltGiur. 52 (1912), S. 61—70.]| — **1690)** Gerh. Sperling, Actio u. obligatio nach röm. u. heut. Recht. Diss. Breslau 1912. 49 S. — **1691)** Otto Gradenwitz, Quotiens culpa intervenit debitoris, perpetuari obligationem: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 255—74. — **1692)** Félix Senn, L'In diem addictio: NRHD. 37 (1913), S. 275—310. — **1693)** Valamir v. Meltzl, D. techn. Bedeutg. d. Praestare, (= Abhandlgn. z. röm. Rechtsgesch. XII.) Kolozsvár (Klausenburg), J. Stein. 28 S. M. 1,50. — **1694)** J. Martí y Miralles, La excepcion 'non numerata pecunia' y su renuncia: RevJurCataluña 18 (1912), S. 72/7. — **1695)** Reinh. Möller, Auslegg. d. Lex 25 Digestorum 4, 8 u. ihre Verwendbarkeit im heutigen Recht. Diss. Jena. 1911. XI, 25 S. — **1696)** Jos. Partsch, Studien z. Negotiorum Gestio I: SBAkHeidelberg

gestis, sowie ein Exkurs über die cura minoris, d) die Geschäftsführung des in servitute gehaltenen Freien für den Scheineigentümer, e) Klageschutz des beauftragten gestor, f) die actiones utiles in Ulpians Ediktskommentar.[1697–1704]) — Riccobono[1705]) behandelt weiter (vgl. JBG. 35, I, 196[1598]) das instrumentum donationis in der Kaiserzeit vor Konstantin und bis Justinian, das instrumentum dotale, andere Formen der traditio ficta, wie retentio usufructus, traditio tacita, donatio omnium bonorum, Übertragungen zugunsten der Kirche, frommen Zwecken, Munizipien, traditio clavium, appositio custodis, traditio ususfructus, servitutis, Fälle von Eigentumserwerb ohne possessio, das für diese Fragen in den ravennatischen Papyri vorliegende Material, ferner in dem Anhang Wendungen wie iure, rite, recte, legitime, legitimo modo, sollemniter, sollemni actu; quibuscumque probationibus, instrumentis vel testibus; subscriptio, iussus et voluntas; quasi possessio.

Sachenrecht.[1706–1713]) Vgl. 1590. 1705. Solazzi[1713]) will gegen Alibrandi erweisen, daſs im klassischen Recht Besitzerwerb nicht nur durch den procurator, sondern auch durch den tutor und die Munizipalmagistrate möglich war (vgl. BIDR. 23, S. 143), und findet im ganzen die Zustimmung Lewalds, dessen Besprechung die Streitfrage fördert.[1714–1717]) — Sklaven. Albertario[1718]) untersucht die Rechtslage des servus heres institutus. —

(1913). S.-A. 106 S. — 1697) H. Monnier et G. Platon, La Meditatio de pactis nudis (*Μελέτη περὶ ψιλῶν συμφώνων*): NRHD. 37 (1913), S. 135—63. 311—36. 476—510. 624—53. — 1698) F. A. Salvatore, Affectio societatis. Milano, Soc. editr.-libr. 1912. 13 S. — 1699) A. Manigk, Pfandrechtliches: APap. 6 (1913), S. 114 ff. (dazu S. 123 ff. Erwiderg. v. Partsch.) — 1700) Ern. d'Abgarowicz, Essai sur la preuve dans la rei vindicatio. Paris, Rousseau. 1912. 156 S. — 1701) M. Freudenthal, Z. Entstehungsgesch. d. röm. Condictio (JBG. 35, I, 195[1584]). |[Frese: DLZ. No. 46 (1913), S. 2940/1.]| — 1702) Félix Senn, La forme originelle de la donatio mortis causa: NRHD. 37 (1913), S. 169—192. — 1703) id., La forme la plus récente de la donatio mortis causa: ib. S. 193—201. — 1704) Curt Eichelbaum, Z. Konstruktion d. l. 18 § 2. D. De mortis causa donationibus et capionibus (39, 6). Diss. Straſsburg. XVII, 60 S. — 1704a) Filippo E. Vassalli, Di talune clausole con riferimento al 'dies mortis' n. legato e n. stipulazione. Florenz, tipogr. Galileiana. 1910. |[Koschaker: ZSRG[R]. 34 (47), S. 427/9.]| — 1705) Salvatore Riccobono, Traditio ficta (vgl. JBG. 35, I, 196[1598]): ZSRG[R]. 34 (47), (1913), S. 159—255. — 1706) M. Astoul, L'édit du préteur. Textes divers sur la propriété. Thèse Caen 1912/3. — 1707) M. Bry, L'évolution de la propriété rom. Les origines, les caractères et les avantages. Les sanctions. Thèse Aix 1912/3. — 1708) Rohde, Studien im Besitzrecht. Abschn. VII—IX: Spezielle Gestaltg. d. corpus possessionis nach röm. Recht. a) Vorbemerkgn. über d. hist. Entwicklg. d. röm. Besitzbegriffs. b) Nachweis, daſs d. objektive Grundlage des im röm. Recht enthaltenen Gewaltverhältnisses nicht bloſs phys., sondern auch moral. Natur ist. c) Betrachtg. d. Aussprüche d. röm. Juristen über d. Einzelgestaltg. d. äuſseren Teiles d. Besitzes an bewegl. Sachen. Düsseldorf, J. Baedeker. 1912. IV, 41 S.; II, 14, 78 S. — 1709) F. Buonamici, Recitatio solemnis ad legem Dig. 41, 1, 65: RiltGiur. 52 (1912), S. 3—12. — 1710) M. Maria, Textes choisis sur la propriété quiritaire. Thèse Bordeaux 1912/3. — 1711) Riccobono, D. communio d. diritto quiritario alla comproprietà moderna. |[Vgl. Cuq: CR. (1913), S. 713/4.]| — 1712) R. Hoenig, D. Übereinstimmg. Julians mit Ulpian in d. Beurteilg. d. Dissensus in causa traditionis. Wien, Deuticke. 31 S. M. 1. — 1713) Siro Solazzi, Di alcuni punti controversi n. dottrina romana d. acquisto d. possesso p. mezzo di rappresentanti: MemAccModena 3. Ser., 11. S.-A. Modena, Soc. tipografica Modenese. 1911. 84 S. |[L. Debray: NRHD. 37 (1913), S. 336/8; H. Lewald: ZSRG[R]. 34 (47), (1913), S. 449—56.]| — 1714) G. Brini, La distinzione d. proprietà in sostanziale e strumentale applicata alla emptio venditio romana. Bologna, tip. Gamberini & Parmeggiani. 1912. 4°. 22 S. — 1715) L. Albertario, Il quasi-possesso d. usufrutto n. dottrina romana: RILomb. 2. ser., 45 (1912), S. 465—94. — 1716) H. Krüger, D. prätor. Servitut (JBG. 35, I, 196[1602]). |[Ad. Berger: ZPÖR. 40, I—II.]| — 1717) G. A. Tell y Lafont, Enfiteusis: RevIurCataluña 18 (1912), S. 455—70. — 1718) Em. Albertario, Note critiche al fr. 25 D. 28, 7 ed al fr. 5 § 1 D. 35, 1. |[Mitteis: ZSRG[R]. 33 (1912), S. 635 ff.]| —

Affolter[1719]) behandelt zunächst die Entstehungstatbestände der Persönlichkeit des herrenlosen Sklaven, inwiefern der Tatbestand unmittelbar die Persönlichkeit eines Freien durch Selbstverkauf aus freien Stücken, dann die eines gewaltunterworfenen Sklaven (Dereliktion) in die Persönlichkeit eines herrenlosen Sklaven verwandelt, ferner die personalen Rechtsverhältnisse eines solchen, wie Erwerbs-, Delikts-, Prozefsfähigkeit, die Persönlichkeit des gewaltunterworfenen Sklaven, und namentlich auch der Sklavinnen, im Privat-, häuslichen und öffentlichen Strafrecht sowie im bürgerlichen, sakralen und prozessualen Recht. Es folgt die Untersuchung der Untergangstatbestände der Persönlichkeit des herrenlosen Sklaven, wenn er in die Gewalt eines neuen Herrn tritt, oder wenn er die Freiheit erwirbt. Der derelinquierte Sklave kann nicht von jedermann okkupiert werden, nur dem Fiskus steht manus iniectio zu. Die überaus gründliche, auch kulturhistorisch wichtige Arbeit bringt nicht allein wichtige Ergebnisse, sondern auch überall sehr sorgfältige kritische Erörterungen dieser Fragen bei älteren Juristen. — Die Ansicht, dafs die manumissio vindicta durch den filius familias in der Kaiserzeit zulässig war, ist von Mitteis, ZSRG[R]. 21, S. 199ff., Privatrecht S. 211, bestritten, namentlich weil die zur Begründung herangezogenen Fragmente teils überhaupt nicht sich auf die manumissio vindicta beziehen, teils interpoliert sind und die Äufserungen der klassischen Juristen in diesen nicht die 'Stabfreilassung', sondern die 'formlosen' Manumissionen im Auge haben, bei denen 'Selbstvertretung' sehr wohl zulässig war. Brafsloff[1720]) wendet sich gegen diese Gründe, untersucht die in Frage kommenden Quellenstellen bei Julian, Paulus, Modestinus, sieht in Dig. 40, 1, 16 einen vollgültigen Beweis für die Zulässigkeit der Stellvertretung bei der Stabfreilassung, kann sich bei Dig. 40, 2, 4 pr. 1. nicht für Annahme einer Interpolation entschliefsen, durch die diese ursprünglich auf die manumissio inter amicos bezogene Stelle für die m. vindicta adaptiert worden sei; ebenso scheint ihm Interpolation Dig. 40, 2, 22; 40, 9, 15 sehr zweifelhaft. B. bemerkt, die m. vindicta war in der Zeit der klassischen Juristen nur dem Namen nach eine legisactio; in Wirklichkeit wurden die solennen Formen des Legisaktionenprozesses nicht mehr beachtet, sondern die Freilassung durch blofse Erklärung vor dem Gerichtsmagistrat vorgenommen. Nach Gaius 4, 82 hat es schon in alter Zeit Ausnahmen von der Unzulässigkeit der Stellvertretung im Legisaktionenverfahren gegeben.[1721-1723])

Familien-, Ehe-, Erbrecht. N. 1590. 1934. Taubenschlags[1724]) Abhandlungen betreffen 1. das Edikt de administratione tutorum, das Verhältnis der einzelnen Ediktsklauseln zueinander und ihren Zusammenhang mit dem Ediktkommentar des Ulpian; 2. das Verhältnis zwischen der suspecti

---

1719) Frdr. Affolter, D. Persönlichkeit d. herrenlosen Sklaven. E. Stück aus d. röm. Sklavenrecht. Leipzig, Veit & Co. VIII, 224 S. M. 8. ||[Anon.: LCBl. No. 30 (1914), S. 1021.]|| — 1720) St. Brafsloff, Z. Lehre v. d. Freilassgn. in d. röm. Kaiserzeit: RhMus. NF. 68 (1913), S. 413/8. — 1721) ×× Max L. Strack, D. Freigelassenen in ihrer Bedeutg. für d. Gesellschaft d. Alten: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 1—28. — 1722) C. Gunnar Bergman, Beitrr. z. röm. Adoptionsrecht: Lunds Universitets Årsskrift, NF. 1, Bd. 8, No. 1. S.-A.: Lund. 1912. 157 S. ||[P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 829—31.]|| — 1723) H. Monnier, Du 'Casus non existentium liberorum' dans les Novelles de Justinien. In: Mélanges Gérardin (1907), S. 437—65. (Ehel. Güterrecht.) ||[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 303.]|| — 1724) R. Taubenschlag, Vormundschaftsrechtl. Studien. Beitrr. z. Gesch. d. röm. u. griech. Vormundschaftsrechts. Leipzig, B. G. Teubner. 88 S. M. 4,50. ||[Beseler: BPWS. No. 49 (1913), S. 1555/6; Egon Weifs: LCBl. No. 3 (1913),

accusatio und der suspecti remotio; 3. die Lehre vom curator impuberis; 4. die gesetzliche Vormundschaft über Frauen nach der Constitutio Antonina. Vgl. 1646.[1725]) — Schulz[1726]) untersucht das klassische Recht der Dotalimpensen, die impensae voluptariae, utiles, necessariae, inwiefern Justinian eingegriffen hat, und prüft, inwieweit Interpolationen, die bereits Cuiacius erkannte, anzunehmen sind.[1727]) — Vasalli[1728]) erörtert erbrechtliche Fragen, so die Verträge über die Erbschaft eines noch lebenden Dritten und den Erbschaftskauf, sehr weitgehend sind seine Annahmen von Interpolationen, ferner die obligatio post mortem, und aus welchen Gründen das klassische Recht ihre Nichtigkeit bestimmt.[1729. 1730])

Vereinswesen. Waltzing[1731]) bestreitet die Ansicht von de Rossi, daſs die christlichen Gemeinschaften als collegia funeraticia anzusehen sind, und meint, daſs sie nicht als solche nur geduldet wurden, sondern tatsächlich Vereine waren, denen Rom zunächst Nachsicht erwiesen hat. — N. 1475ª. Auf das tüchtige Buch von Mariano San Niccolò[1732]) soll hier wenigstens kurz hingewiesen werden, da es auch die römische Zeit behandelt. Im ersten, bis jetzt vorliegenden Bande sind die einzelnen Vereine in Ägypten untersucht, die für Kultuszwecke, die von Altersgenossen, die agonistischen, sehr genau die Berufsvereine, Gewerbeinnungen, der Kaufleute, Landwirte und Viehzüchter, gelehrte Berufe, Beamten-, Militärvereine, private u. a. Das weit zerstreute Material, namentlich in den Papyri, ist sehr sorgfältig gesammelt und umsichtig verwertet. Naturgemäſs sind hauptsächlich die beruflichen Genossenschaften in Betracht gezogen, auf die wirtschaftsgeschichte Ägyptens fällt vielfach neues Licht. Wichtig ist Wengers anerkennende Besprechung.[1733])

Volkswirtschaft, Ackerbau, Handel, Verkehr.[1734]) Schörl[1735]) behandelt unsere Überlieferung der Bücher Varros von der Landwirtschaft, insbesondere den Wert des Codex Vindobonensis 33, bespricht dann einige Stellen.[1736]) N. 232. — Ein sehr interessantes Werk hat der

---

S. 78/9; Eb. Fr. Bruck: ZSRGᴿ. 34 (47) (1913), S. 446/9.]| — **1725)** Vinc. Arangio-Ruiz, Osservazioni sul sistema d. successione legittima n. diritto d. papiri. Cagliari, tip. detta G. Dessa. 29 S. — **1726)** Fritz Schulz, Impensae necessariae dotem ipso iure minuunt: ZSRGᴿ. 34 (47) (1913), S. 57—106. — **1727)** F. Senn, La dation des arrhes, hist. d'une sûreté réelle: NRHD. 37 (1913), S. 575—628. — **1728)** Filippo E. Vassalli, Miscellanea critica di diritto Romano I. Rom, Athenäum. 1913. 61 S. |[Koschaker: ZSRGᴿ. 34 (47) (1913), S. 426/7.]| — **1729)** Ot. Sommer, Dies cedens: ZSRGᴿ. 34 (47) (1913), S. 394—401. (Inhalt seines Buches: Dies cedens v právu římském, V Praze 1913.) — **1730)** Ugo Coli, Collegia e sodalitates, contributo allo studio d. collegi n. diritto romano. Bologna. 149 S. |[Cantarelli: BCARoma. 41 (1913), S. 275/6.]| — **1731)** J.-P. Waltzing, La thèse de J.-B. de Rossi sur les collèges funéraires chrétiens: BAAB. (1912), S. 387—401. — **1732)** M. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen z. Zeit d. Ptolemäer u. Römer I. München, Beck. VIII, 225 S. M. 7. |[Fz. Poland: BPWS. No. 36 (1913), S. 1133/7; Alb. Stöckle: ByzZ. 22 (1913), S. 511/3; A. Wiedemann: WSKPh. No. 30/1 (1913), S. 821/5; C. Wessely: ÖLBl. (1914), S. 24; Leop. Wenger: ZSRGᴿ. 34 (47) (1913), S. 417—21; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 378.]| — **1733)** Alb. Stöckle, Spätröm. u. byzantin. Zünfte (JBG. 35, I, 199[1028]). |[P. M. Baumgarten: ÖLBl. (1913), S. 287; K. D. Triantaphyllopoulos: *Βυζαντίς* 2 (1911/2), S. 539f.; Anon.: *Βυζαντινα Χρονικά* 18, I/IV.]|

1734) Varronis Rerum rusticarum libri tres. Post H. Keil iterum ed. G. Goetz (JBG. 35, I, 199[1033]). |[C. Thulin: NordTFilol. (1913), S. 60; J. van Wageningen: Museum 20, S. 46/8; M. L.: RiFil. 41 (1913), S. 357.]| — **1735)** H. Schörl, Textkrit. Untersuchgn. zu Varros Büchern v. d. Landwirtschaft. 1. Über unsere Überlieferung u. insbesondere über d. Wert d. Codex Vindobonensis 33. — 2. Textkrit. Besprechung einiger Stellen: WienSt. 35 (1913), S. 75—112. — **1736)**

ungenannte virginische Farmer[1737]) geschrieben, der im Anschlufs an Catos und Varros landwirtschaftliche Schriften diese antiken Zustände erörtert, aber überall mit überaus lehrreichen Vergleichen zu den ländlichen Verhältnissen in den Staaten der Neuzeit, namentlich in Amerika.[1738–1743]) — Die lang erwartete Ausgabe der Agrimensores von Thulin[1744]) beginnt zu erscheinen, das Heft enthält die Auszüge aus der gromatischen Schrift des Sex. Julius Frontinus, Agennus Urbicus, de controversiis agrorum, Hyginus, de limitibus, de condicionibus agr., de generibus contr., Siculus Flaccus, de condicionibus agr., Hyginus Gromaticus, Constitutio limitum. Die mafsgebenden Hss. sind: Arcerianus A und B, saec. VI, Palatinus Vat. 1564 saec. IX (P), Laurent. XXIX 32, saec. IX (F), Erfurtensis 362,4, saec. XI (E), zugrunde liegt der Überlieferung eine verlorene Hs. des 5. Jh.[1745]) — Die jüngere durch den Palatinus 1564 saec. IX vertretene Hs.klasse des Corpus agr. enthält neue Texte, die im Arcerianus saec. VI fehlen, und auch neue Bearbeitungen alter Texte, so den von einem Schulmeister christlicher Zeit nach 535 verfafsten sogenannten Frontinuskommentar, der zwar zeigt, dafs in der Jugendbildung dieser Epoche das höhere Studium die Feldmesserkunst einschlofs, vgl. Mommsen, Ges. Schr. VII, S. 468f., aber auch, wie wenig dieser Vf. davon verstand. — Derselbe Vf.[1746]) prüft die Ansicht Lachmanns, der Mommsen im wesentlichen zustimmte, dafs der Kommentator (nach 535) die Schriften des Agennius und des älteren Hyginus weit vollständiger als wir besafs und demnach eine Reihe von Exzerpten aus dem Commentum in jene Schriften eingeschoben habe. Sein Ergebnis dagegen ist: der Autor dieses Commentum hat seine Quelle, eine dem P. nahe verwandte vollständige Hs. des Corpus agr. nicht nur wörtlich abgeschrieben, sondern auch frei benutzt und die meisten Fragmente, mit denen Lachmann den in Arceriani A B erhaltenen Text des Agennius und des Hyginus erweitert hat, sind eigene Umschreibungen des Kommentators. Nur den Hyginus scheint seine Hs. vollständiger enthalten zu haben. N. 1604.[1747–1751]) N. 2788. — Ein aufserordentlich dank-

---

Varro on Farming. The three books Rerum rusticarum, translated with Introduction, Commentary and Excursus by Lloyd Storr-Best. London, G. Bell & Sons. 1912. VII, 374 S. sh. 5. ||[W. W. Fowler: ClR. 27 (1913), S. 105/6.]| — 1737) Roman farm management. The treatises of Cato and Varro, done into English with notes of modern instances by a Virginia farmer. New York, The Macmillan Company. XII, 365 S. ||[Wilh. Becher: BPWS. No. 9 (1914), S. 278/9.]| — 1738) Concetto Marchesi, Una doppia redazione di 'Columella': RILomb. Ser. 2, 45 (1912), S. 878—99. — 1739) Vilh. Lundström, Småplock ur Columellas språk: Eranos (Acta philol. Suecana) 13, S. 196—208. (Besonderheiten in Col.s-Sprache.) — 1740) W. Fleischmann, Cäsar, Tacitus, Karl d. Grosse u. d. deutsche Landwirtschaft (JBG. 34, I, 199[1638]). ||[Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 59—61.]| — 1741) A. Hauger, D. Haltg. u. Zucht d. Equiden im antiken Italien gegen d. Ende d. Republik u. z. Kaiserzeit, bearb. nach d. scriptores rei rusticae u. klass. Kunstdenkmälern. Diss. Giefsen. — 1742) C. Thulin, Z. Überlieferungsgesch. d. Corpus Agrimensorum. Exzerptenhss. u. Kompendien (JBG. 35, I, 199[1639]). ||[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 127/9.]| — 1743) id., D. Hss. d. Corpus Agrimensorum Rom. (JBG. 35, I, 199[1640]). ||[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 127/9.]| — 1744) Corpus agrimensorum. Rec. Carol. Thulin. Vol. I, fasc. 1. Opuscula agrimensorum veterum. Adiectae sunt 48 tabulae phototypicae. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. IV, 171 S. M. 7. ||[M.: LCBl. No. 7 (1914), S. 268; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 203/4.]| — 1745) C. Thulin, Adnotationes criticae ad Corpus agrimensorum I (Hyginus. — Proprietates quaedam sermonis Hygini): Eranos 13, S. 36—50. — 1746) id., D. Frontinuskommentar. E. Lehrbuch d. Gromatik aus d. 5. u. 6. Jh.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 110—27. — 1747) J. et Ch. Cotte, Étude sur le blé de l'Antiquité classique. Paris, Baillière. 1912. 100 S. — 1748) R. Billiard, La vigne dans l'antiquité. Lyon.

bares Gebiet der Altertümer hat Riepl[1752]) in seinem wertvollen Buche von dem Nachrichtenwesen des Altertums dargestellt. Allgemeine einleitende Bemerkungen bestimmen und begrenzen das Thema näher, geben eine kurze Übersicht über die Entwicklungsgeschichte des Nachrichtenwesens und seinen Stand bei den Römern in älterer Zeit. Dann wird die Nachrichtenübermittlung behandelt, also Zeichen jeder Art, unmittelbar wie symbolisch verständliche, ständig verabredete, Feuer-, Rauchsignale, im nächsten Abschnitt die Telegraphie, im dritten die Mittel und Schnelligkeit der Nachrichtenbeförderung, Marsch-, Läufergeschwindigkeit, Boten, Seeverkehr, Eilwagenfahrten, kombinierte Reisen, im vierten besondere Bedingungen der Nachrichtenübermittlung, Post, Arbeitsteilung und Arbeitsparung, Massenhaftigkeit des privaten und kaiserlichen Briefverkehrs, Sicherheit des Nachrichtenverkehrs, Briefgeheimnis, im fünften Teile die Nachrichtenverbreitung, mündliche, schriftliche, spontane und systematische, bildliche, im sechsten das Zeitungswesen, im letzten die Nachrichtenermittlung, die politische Nachrichtensouveränität, auswärtige und innere politische wie militärische Erkundung, politische Geheimpolizei. Schon diese wenigen Stichworte zeigen, in welch umfassender Weise der Vf., der Redakteur einer großen Zeitung ist, seine Aufgabe angefaßt und trotz des, wie er sagt, ruhiger und geduldiger wissenschaftlicher Tätigkeit durchaus abträglichen Gedränges seiner rast- und ruhelosen Berufspflichten vollendet hat. Obwohl er sonst schon ausreichend untersuchte Einrichtungen nur streifte, andere Abschnitte stark zusammendrängte und Griechenland wie den Orient nur zum Teil berücksichtigen konnte, ist ein gewaltiger Stoff durchgearbeitet und eine Fülle von Fragen sehr sorgfältig erörtert, Inschriften und Papyri sollen später noch ausgiebiger hierfür durchforscht werden. Überall wurden Parallelen zu ähnlichen Verhältnissen neuerer Zeiten und der Gegenwart gegeben, der Vf. ist ungemein belesen, zieht eine Reihe von Zeitungsartikeln heran, sein Buch ist nicht nur lehrreich, sondern auch interessant.[1753.1754]) N. 1063.[1754]) — Bemerkenswert ist Deonnas[1755]) Zusammenstellung von Tischen mit Flüssigkeitsmaßen aus griechischen und römischen Städten sowie aus Palästina. In den Höhlungen waren sicher einst Metallgefäße. Außerdem gab es mensae ponderariae zum Aufhängen und andere für Trockenmaße.[1756])

Religionsgeschichte.[1757.1758]) N. 15. 28. Einige aus der von Hastings, Selbie u. a. herausgegebenen Encyclopaedia of Religion and

---

(avec 16 pl., 184 grav.) Fr. 22. — **1749)** Jul. Ruska, Weinbau u. Wein in d. arab. Bearbeitgn. d. Geoponika: AGNaturwissTechnik 6, S. 805—20. — **1750)** W. St. Davis, The influence of Wealth in imperial Rome (JBG. 85, I, 199[1645]). ||[P. Allard: RQH. 46. Jg., 91, NS. 47 (1912), S. 284/5.]| — **1751)** Platon, Banquiers dans la législation de Justinien (JBG. 84, I, 225[1460]). ||[Lefort: RGD. (Jan./Febr. 1918).]| — **1752)** W. Riepl, D. Nachrichtenwesen d. Altertums mit besonderer Rücksicht auf d. Römer. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 478 S. M. 16. ||[H. Philipp: HV. 17 (1914), S. 242/5; O. Schonack: LCBl. No. 45 (1918), S. 1494/5; Blümner: DLZ. No. 39 (1914), S. 2469—70; Birt: HZ. 118, 3. Folge, 17 (1914), S. 571/6.]| — **1753)** Tenney Frank, Mercantilism and Rome's foreign policy: AHR. 18 (1918), S. 233—52 — **1754)** E. Nowotny, Z. Mechanik d. antiken Wage: JHÖI. Beibl. 16 (1918), S. 6—36 (Abbn.). — **1755)** W. Deonna, Tables à mesures de capacité anciennes et modernes: RÉtAnc. 15 (1918), S. 167—80 (Abbn.). — **1756)** Ét. Michon, Nouveaux poids antiques du Musée du Louvre: RNum. 4e sér., 17 (1918), S. 314—82 (Abbn.).

1757) Lexikon d. griechischen u. römischen Mythologie. Hrsg. v. W. H. Roscher (JBG. 85, I, 201[1861]) Lfg. 66/7. Leipzig, B. G. Teubner. je M. 2. ||[Nilsson: ARel. 16 (1918), S. 621/2.]| — **1758)** M. P. Nilsson, Über d. Plan e. Lexikons d. griech. u. röm. Religion mit Ausschluſs d. Mythologie. In: Actes (N. 1760.)

Ethica[1759]) sind weiterhin erwähnt. — Auf die Übersicht[1760]) der auf dem Internationalen Kongreſs behandelten Themata sei hingewiesen.[1761–1775]) — Dieterichs[1776]) schönes Buch 'Mutter Erde' (JBG. 28, I, 270[1658]) hat Wünsch in 2. Auflage herausgegeben, der Text ist unverändert, in den Nachträgen auſser einigen Berichtigungen zusammengestellt, was über ähnliche Fragen seit 1905 unter Einfluſs von D.s Buch gedruckt und geschrieben ist.[1777. 1778]) — Samters[1779]) sehr kurzer Abriſs der römischen Religion ist ein geschickter Überblick. N. 339. 352. 573 u. a. m.[1780–1786]) — Das von Toutain

---

— 1759) Encyclopaedia of Religion and Ethics. Edited by J. Hastings with the assistance of J. A. Salbie and other scholars. Vol. V. Edinbourgh, T. & T. Clark. 1912. XVI, 908 S. — 1760) Actes du IVe Congrès international d'hist. des religions tenu à Leide du 9e—13e septembre 1912. Leiden, E. J. Brill. 172 S. — 1761) H. Pestalozza, Il IV. congresso internazionale d'istoria d. religioni in Leida: RendicRIst.-Lombardo 45, S. 984—96. — 1762) P. Alphandéry, Le IVe Congrès international d'hist. des religions à Leyde: RHR. 66, S. 238—52. — 1763) Saint-Yves d'Alveydre, L'archéomètre. Chef de toutes les religions et de toutes les sciences de l'antiquité. Paris. 1913. 4°. (avec 5 pl. en coul., 10 portr., 100 fig. e tableaux.) — 1764) S. Reinach, Orpheus (JBG. 35, I, 201[1654]). ||[Vgl. CiviltàCatt. 61, vol. 4, S. 689—708; 62, vol. 1, S. 54—63; N. Terzaghi: Atene e Roma 16, No. 169—70.]| — 1765) id., Orpheus storia generale d. religioni. Traduzione italiana di Arn. Della Torre con correzioni aggiunte ed un appendice (JBG. 35, I, 201[1655]). ||[C. Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 108/9.]| — 1766) Nicola Terzaghi, Un libro di storia d. religioni (Sal. Reinach, Orpheus): Atene e Roma 16, S. 101—11. — 1767) Otto Wecker, Z. allgemeinen Religionsgesch.: TheolR. 12, No. 12 (1913), S. 353—60. (Über Sal. Reinachs Orpheus u. Gegenschriften.) — 1768) Tile, Kompendium d. Religionsgesch. v. N. Söderblom. 4. Aufl. ||[Bousset: ThLZ. No. 17 (1913), S. 513f.]| — 1769) G. Foucart, Hist. des religions et Méthode comparative. (= Bibliothèque d'hist. religieuse.) CLXIV, 450 S. Fr. 5. ||[Ch. Picard: RPhil. 36 (1912), S. 310/4; Ch. M.: RIPB. 56 (1913), S. 29—33, vgl. 235; Naville: JSav. NS. 11 (1913), S. 145—60. 215—20. — 1770) M. Goblet d'Alviella, L'Assistance, que se doivent mutuellement dans l'hiérologie la méthode hist. et la méthode comparative: RUniversBruxelles (1913), S. 440—57; vgl. RIPB. 56, S. 235. — 1771) Salomon Reinach, Cults, myths and religions. Translated by Eliz. Frost. New York, Scribner. XIV, 209 S. sh. 8. — 1772) J. B. Carter, The religious life of ancient Rome (JBG. 35, I, 201[1656]). ||[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 206/7.]| — 1773) W. W. Fowler, The religious experience of the Roman people from the earliest times to the age of Augustus (JBG. 35, I, 201[1657]). ||[Fr. Richter: BPWS. No. 17 (1914), S. 520/1; H. L. Axtell: ClPhil. 8, S. 500; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 119—20; Toutain: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 485/7.]| — 1774) J. G. Frazer, The Golden Bough. A Study in Magic and Religion. Third Edition. Part VII. Balder the Beautiful. The Fire-Festivals of Europe and the Doctrine of the external Soul. 2 Bde. London, Macmillan & Co. XX, 346 S.; XI, 389 S. sh. 20. (Vgl. JBG. 35, I, 201[1658].) ||[O. Gruppe: BPWS. No. 49 (1914), S. 1554—60; Ranke: ArchAnthropologie 12, S. 75/6 (zu Bd. 5); Anon.: Athenäum 4485, S. 383f. (zu Bd. 6), 4497, S. 57 (zu Bd. 7) 4515, S. 659f. (zu Bd. 4).]| — 1775) Frz. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans (JBG. 35, I, 201[1661]). ||[Fr. Pf.: LCBl. No. 8 (1913), S. 181; E. de Jong: Museum 21, S. 229f.; Oltramare: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 368/9; Bousset: ThLZ. 38, No. 14 (1913), S. 417—22; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 107.]| — 1776) Alb. Dietrich, Mutter Erde. E. Versuch über Volksreligion. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 138 S. M. 3,60. ||[P. Stengel: BPWS. No. 44 (1913), S. 1392/5; Mogk: HV. 17 (1914), S. 441.]| — 1777) G. Wissowa, Religion u. Kultus d. Römer. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 201[1650]). ||[C. Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 472/4; E. Samter: BPWS. No. 11 (1914), S. 338—42; W. W. Fowler: RThPh. (Aug. 1912); A. Loisy: RHLitRel. (1913), No. 3; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 118/9.]| — 1778) Herm. Steuding, Grisch. u. röm. Mythologie. 4. umgearb. Aufl. (= Sammlg. Göschen, Bdchn. 27.) Berlin, G. J. Göschen. 156 S. M. 0,90. — 1779) E. Samter, Röm. Religion. In: D. Religion in Gesch. u. Gegenwart, hrsg. v. P. M. Schiele u. C. Zscharnack, Bd. 4. — 1780) Domenico Bassi, Mitologia greca e romana, ad uso d. scuole e d. persone colte, con 97 illustrazioni n. testo e IV tavole fuori testo. Firenze, G. C. Tansoni. XIX, 339 S. L. 2,80. ||[Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 347/9;

lobend eingeleitete Buch Cirillis[1787]) enthält Untersuchungen über das Ancile und die Einsetzung der hl. Tänzer, über die Geschichte der römischen und munizipalen Salier, die Organisation und Verwaltung des Kollegiums, Attribute der Salier, Zeremonien, besonders den Tanz, religiöse Mission der Salier. Geiger ist mit den Darlegungen sehr wenig zufrieden, allerdings sind arge Fehler darin, und die zugrunde liegende Auffassung des Mars als Blitzgottes ist sicher unrichtig. — Otto[1788]) behandelt in der Fortsetzung seiner Studien (JBG. 35, I, 202[1671]) die Larentalia und Acca Larentia. Der Name der Göttin war Larentina, dagegen hiefs die legendäre Frau Larentia. Gegen den Zusammenhang dieser Worte und Larentalia mit Lāres hatte sich Mommsen wegen der verschiedenen Quantität der Wurzelsilben gewandt, der sich aber doch als Vokalablaut ā:ă derselben Silbe erklären läfst vgl. Otto, ALLG. 15, S. 117, Walde, Lat. etym. Wb.², S. 413. Die Verwandschaft der Lares mit dem Totenreich ist auch sonst zu erweisen. In dem Namen des Festes Larentalia braucht nicht der Name einer weiblichen Gottheit zu stecken, vielmehr ist es benannt nach einem (oder mehreren) männlichen Wesen, den Laren, es fiel deshalb auch in eine Zeit, in der diese besonders verehrt wurden. O. sucht weiter zu erklären, weshalb die Larentina im Mittelpunkte des Kultes stand. Der Kreis der Laren verehrt die mater Larum, später mit bestimmten Namen, wie Mania, Larunda, Lara. Wenn nun an den Larentalia ebenfalls einer göttlichen Frau gedacht worden ist, so dürfen wir in ihr dieselbe Person erkennen; der Name des Festes steht mit Larunda, noch mehr mit Larentina, wie man die göttliche Frau an diesem Tage benannte, in grammatischem Zusammenhang. Die Legenden der Acca Larentia werden nochmals geprüft, sie gehört in denselben Kreis, wie die Ahnherrin der Fabier Fabula, beide sind lupae, Angehörige des Wolfsgottes und weibliche Repräsentantinnen des Befruchtungsfestes der Lupercalien.[1789]) Über dies Fest hat Otto[1790]) an anderer Stelle gehandelt. Deubner (JBG. 33, I, 222[1561]) deutete die Luperci als Wolfsabwehrer wie Serv. Aen. 8, 343 und fand Wissowas Zustimmung (Relig.² S. 209. 559). Dagegen wendet sich O., der zunächst die alte Überlieferung prüft, die, abgesehen von Servius, einig darin ist, dafs Lupercus Wölfling bedeutet, und durchaus festzuhalten sei. Die Lupercalien waren ein Fest der Übelabwehr und zugleich der Reinigung der Gemeinde, Lupercus der Wolfsähnliche.[1791.1792]) — Nach Burnam[1793]) bedeutet pontifix purificator, das

---

L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 251/3; F. C(umont): RIPB. 56 (1913), S. 164.]| — 1781) J. Vendryes, Lat. mundus: MSLP. 18 (1913), S. 305/9. (— D. Tiefe, vgl. kelt. *dubno, germ. dheub [got. diups].) — 1782) Guil. Link, De vocis 'sanctus' usu pagano quaestiones selectae. Diss. Königsberg. 1910. 90 S. |[J. Peukens: AnalBoll. 31 (1912), S. 491/3; A. E(hrhard): ByzZ. 22 (1913), S. 252.]| — 1783) H. J. Rose, Italian 'Sondergötter': JRomStud. 3 (1913), S. 233—41. — 1784) G. A. di Cesarò, Il valore occulto di superstizioni, tradizioni e fiabe popolare. Lares. Vol. I. — 1785) G. Lindemann, I penati russi e romani d. punto di vista archeologica (con testo ital. e russo). Mosca. 1912. 4°. (con 27 fig.) L. 3. — 1786) G. Giannelli, Il sacerdozio d. vestali romane (Pubblicazioni d. r. istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze: sezione di filosofia e filologia. Firenze, tip. Galletti & Cocci. 100 S. con 2 tav. L. 3. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 429.]| — 1787) R. Cirilli, Les prêtres danseurs de Rome. Étude sur la corporation sacerdotale des Saliens. Avec préface de J. Toutain. Paris. Fr. 3. |[Fr. Geiger: DLZ. No. 14 (1914), S. 851/4; R. C.: RCr. 77, No. 3 (1914), S. 46/7.]| — 1788) W. F. Otto, Röm. Sagen. III. Larentalia u. Acca Larentia: WienSt. 35 (1913), S. 62—74. — 1789) J. B. Carter, The problem of the Rex Sacrorum. In: N. 1760, S. 141/2. — 1790) W. F. Otto, D. Luperci u. d. Feier d. Lupercalien: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 161—95. — 1791) Loisy, Les

sabinische quinquare weise auf eine lateinische Wurzel * quen, quon, die auch in anderen indogermanischen Sprachen die Bedeutung von reinigen habe, Kent[1794]) dagegen leitet es von dem im Rigweda öfter vorkommenden Worte pánthā 'Weg', 'Pfad' her, pontifex sei der Mann, der die Wege zwischen der Welt der Lebenden und der der Götter und der Toten herstellt oder in Ordnung hält. — Reinach[1795]) verweist auf die Etymologie Varros, dafs der pontifex den Pons Sublicius zu errichten und zu überwachen hatte; die Sitte gehe zurück auf die Terramarezeit, wo nur eine Holzbrücke die Niederlassung mit dem Festland verband. Andere Erklärungen, wie spondifex, puntifex (lustrator), Prozessionsordner, lehnt R. ab.[1796]) — Die rechtliche Bedeutung der Inauguration beim Flaminat ist insofern umstritten, ob sie konstitutiven Charakter in dem Sinne habe, dafs erst mit ihrer Vornahme das Amt erlangt werde oder der Erwerb bereits mit der vom pontifex maximus vollzogenen Ernennung eintrete. Brafsloff[1797]) geht besonders auf die Erzählung bei Livius 40, 42, 8ff. ein. — Zu lustrum führt Deubner[1798]) aus, dafs die Grundbedeutung von lustrare reinigen (καθαίρειν) ist, der Ritus aber apotropäisch, wie deutlich auch Cato de agr. 141, 2 zeigt. Allerdings werden Umzüge auch zu kathartischen Zwecken vorgenommen. Die Lustration ist nicht, wie der Name nahelegt, ein kathartischer, reinigender Akt, sondern apotropäisch. Also liegt dafs Problem darin, dafs die Sache apotropäisch, der Name kathartisch ist. Lustrum bedeutet das Reinigungsmittel, aber auch den Kot, lustrum condere, wie Usener erklärte, das Vergraben dieses Mittels oder besser des Spülichts. In einer früheren Periode mufs die Lustration in einem doppelten Akte bestanden haben, einem kathartischen und einem apotropäischen. — Samter[1798a]) stützt Wissowas Ansicht über die ursprünglich fetischistische Verehrung des Grenzsteins durch Erörterung der Schilderung des Siculus Flaccus von den Opferzeremonien beim Setzen der Grenzsteine und Dionys. 2, 74. Aus beiden Stellen ergibt sich auch, dafs der Terminuskult zunächst nichts mit dem Juppiterkult zu tun hatte, dafs die Terminalien ein Fest der vielen in den Grenzsteinen wohnenden Gottheiten waren. Die Nachricht von dem alten Fanum des Terminus auf dem Kapitol ist nicht zu bezweifeln, von den zahlreichen Grenzsteinen hatte man einen für den Staatskult herausgegriffen. Dafs auf dem Kapitol eine Kultstätte des Terminus vor Erbauung des Juppitertempels bestanden hat, ist auch deshalb nicht zweifelhaft, weil dieser Juppiterkult unter etruskischem Einflufs entstand. Wohl erst infolge des Staatskults im kapitolinischem Fanum ist aus den vielen einzelnen Grenzgöttern der eine Gott Terminus entstanden. Weil seine Kultstätte in den Juppitertempel einbezogen wurde, hat man später beide Gottheiten in innere Beziehung gesetzt und Terminus für eine Funktion Juppiters erklärt. Vgl. o. S. 146. — Zu Marchettis[1799])

Luperques: RHistLitRelig. (Mai/Juni 1918). (Zu Wissowas Deutg.) — 1792) Sal. Reinach, Les Luperques, l'historicité de la Passion et M. Loisy: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 429—32 — 1793) John M. Burnam, The Etymology of Pontifex: BPWS. No. 8 (1913), S. 254/5. — 1794) R. G. Kent, The Vedic Path of the gods and the Roman Pontifex: ClPhil. 8 (1913), S. 317—26. — 1795) S. Reinach, Pontifex: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 105. — 1796) G. Gianelli, Aeditui e Camilli: AKATorino disp. 15, 48 (1913), S. 1080—97 — 1797) St. Brafsloff, D. rechtl. Bedeutg. d. Inauguration beim Flaminat: Hermes 48 (1913), S. 458—63. — 1797a) L. Deubner, Über d. Lustration d. Römer. In: No. 1760. — 1798) id., Lustrum: ArchRel. 16 (1913), S. 127—36; vgl. S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 248/9. — 1798a) Samter, D. Entwicklg. d. Terminuskultus: ArchRel. 16 (1913), S. 137. — 1799) M. Marchetti, Intorno alla nota d. Fasti Prenestini al secondo giorno

Untersuchung vgl. nächsten JBG.[1800]) — Über die Epona handelt u. a. Sal. Reinach im 4. Bd. seines Werkes Cultes, Mythes et Religions S. 68 vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 199. — Fowler[1801]) hält den Brauch des unter das Joch schicken in Übereinstimmung mit Frazer ursprünglich für einen Reinigungsritus, der Feind solle vor der Freilassung der verderblichen Kraft beraubt werden, das Joch sei mit dem tigillum sororium und der porta triumphalis zusammenzustellen.[1802–1806]) N. 29. — Die von Bormann gefundene und erklärte Inschrift aus Pratica (Lanuvium) CIL. XIV 2065 besteht nach Bücheler (Carm. epigr. 212) aus zwei Hälften von sieben Choliamben. Den fünften Vers konnte Dessau nicht erklären; nach Seeck[1807]) kann der dort genannte 'Größte der Amtsbewerber' nur ein Herrscher sein, dem nicht das Glück die Krone in den Schoß geworfen hat. Daß der Kaiser als pontifex bezeichnet wird, ist auffällig, vielleicht ist Julian gemeint, der diesen Titel für seinen höchsten und wertvollsten hielt. Vielleicht hat er, in Paris zum Kaiser ausgerufen, als petitor des Kaisertums den Penaten von Rom das Gelübde dargebracht, von dessen Erfüllung dieser Stein zeugt. Die Ergänzung könnte sein: Gaudete cornigor] Numice Lavinas | [Troique culta vos v]irecta Pilumni! | [Solvit novatis pon]tifex sacris votu[m | Iam regna adeptus c]lara sanguis Aenea[e | Vovit quod ante m]aximus petitorum | [Cui, di Penates, p]rosperetis eventus | [Durent ut usque sacr]a iura Laurentum![1808–1821]) — Die von Fox[1822]) untersuchten zwei Fluchtafeln aus Blei im

---

d. 'Carmentalia': BCARoma 41 (1913), S. 154—84. — 1800) ×× Georg Schön, Zu d. röm. Säkularspielen. Progr. Gymn. Wiener Neustadt. 25 S. — 1801) W. W. Fowler, Passing under the yok: ClR. 27 (1913), S. 48—51. — 1802) S. Eitrem, Some Roman festivals expiatory and purificatory. Festschr. til Alf Torp S. 71—87. — 1803) G. Wissowa, Expiation and Atonement (Roman). In: Encyclopaedia (N. 1759). — 1804) Heinr. Nissen, Orientation (JBG. 35, I, 208[1676]). ||[v. Scala: HV. 17 (1914), S. 417/9.]|| — 1805) E. M. Douglas, Juno Sospita of Lanuvium: JRomStud. 3 (1913), S. 61—72 (5 Abbn.). — 1806) Alb. Galieti, Sul serpente genio di Giunone Sospita: BollAssocArchRom 3, S. 10/1. — 1807) Otto Seeck, Z. Gesch. d. lavinat. Kultus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 11/5. — 1808) G. D'Amico, Il culto d. Dea Fortuna n. più antica religione romana: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 2. — 1809) St. G. Stock, Fate (Greek and Roman). In: N. 1759. — 1810) K. Jaisle, D. Dioskuren als Retter z. See (JBG. 35, I, 208[1678]). ||[C. H. Moore: ClPhil. 8, S. 248.]|| — 1811) Audollent, Cereres. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 358—81. ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 323.]|| — 1812) Delattre-Héron de Villefosse, Inscription votive à la déesse Céleste: CR. (1913), S. 4 (iussu deae fecit.) — 1813) Friedr. Geiger, De sacerdotibus Augustorum municipalibus: DissPhil.-Halenses 23, pars 1. Halle, Niemeyer. VI, 145 S. M. 4,80. ||[M. Gelser: WSKPh. No. 23 (1914), S. 631.]|| — 1814) G. Appel, De Romanorum precationibus (JBG. 35, I, 208[1680]). ||[E. de Jong: Museum 21, S. 106.]|| — 1815) J. Pley, De lanae in antiquorum ritu usu (JBG. 35, I, 208[1681]). ||[N. Terzaghi: Atene e Roma 16, 169—70, S. 49—50; M. D.: RCr. No. 48 (1913), S. 427/8.]|| — 1816) J. Heckenbach, De nuditate sacra sacrisque vinculis (JBG. 35, I, 208[1682]). ||[My.: RCr. No. 24 (1914), S. 471/2.]|| — 1817) E. Fehrle, D. kult. Keuschheit im Altertum (JBG. 35, I, 208[1683]). ||[E. de Jong: Museum 21, S. 188; W. W. Fowler: RThPhil. (März 1911); L. Ziehen: DLZ. No. 7 (1913), S. 402/5.]|| — 1818) K. Kircher, D. sakrale Bedeutg. d. Weines im Altertum (JBG. 35, I, 208[1684]). ||[My.: RCr. No. 29 (1913), S. 50/1; L. Ziehen: DLZ. No. 13 (1913), S. 794/5.]||. — 1819) Frdr. Pfister, D. Reliquienkult im Altertum. 2. Halbbd.: D. Reliquien als Kultobjekt. Gesch. d. Reliquienkultes (JBG. 35, I, 208[1685]). ||[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 10/1; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 273, HJb. 34 (1913), S. 130/1; Sam Wide: BPWS. No. 4 (1914), S. 113/6; G. Anrich: DLZ. No. 21 (1913), S. 1298—1301; v. Dobschütz: ThLZ. 38, No. 19 (1913), S. 586/7; H. Ostern: LCBl. No. 25 (1913), S. 819—20; M. D.: RCr. No. 17 (1914), S. 317/9; P. de Puniet: RHÉcclés. 14 (1913), S. 339—40; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 394/5.]|| — 1820) C. Pascal, Le credenze d'oltretomba n. opere letterarie d. antichità classica (JBG. 35, I, 208[1677]). ||[F. Pfister: LCBl. N. 4 (1913), S. 117/8; D. Bassi: RiFil. 41

Ontariomuseum in Toronto sind wohl attischen Ursprungs. N. 1084.[1822. 1824]) — *Kaiserkult.* Die Untersuchung Geigers (N. 1813) über die Priester für den Kult der Herrscher in den Gemeinden ist sorgfältig; auf die Namen der Priester folgt die Übersicht der verschiedenen Gruppen, dann der lebenden Kaiser der Divi, der Angehörigen des Kaiserhauses. Weiter wird von dem Ursprung dieser Priesterhäuser, Amtsdauer, Bestellung, Rang, römisches Bürgerrecht des Inhabers gehandelt.[1825, 1826]) — *Orientalische Religionen.*[1827]) N. 579. 1158. 2577. Einem allgemeinen Überblick der Religionen im Römerreiche zu Anfang des 4. Jh. entwirft Krebs,[1828]) um zu erweisen, daſs der Sieg dem Christentum gehören muſste.[1829–1839]) — *Hellenismus und Christentum.* Wendlands[1840]) Buch, auf dessen hervorragenden Wert JBG. 31, I, 211[1604] mit kurzen Sätzen hingewiesen wurde, ist in neuer Auflage völlig, wie der Vf. in der Vorrede angibt, umgearbeitet, eine Glanzleistung ersten Ranges. Der erste Abschnitt über die weltgeschichtliche Bedeutung des Hellenismus ist sehr verändert und durch ein näheres Eingehen auf Renaissance und Reformation erweitert. Der zweite führt jetzt den Titel: Staat und Gesellschaft, mit zwei Unterteilen: die hellenische und die hellenistische Zeit, die römische

---

(1918), S. 492/5; Steuding: WSKPh. No. 47 (1918), S. 1280/1; C. Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 185/8; Lécrivain: RH. 118, 38. Jg. (1918), S. 117; Anon.: JHSt. 38 (1918), S. 125/6.]| — **1821)** A. Audollent, Sur une 'tabella defixionis' de Mentana: RÉtAnc. 15 (1918), S. 459—60. — **1822)** W. Sherwood Fox, Two tabellae defixionum in the Royal Ontario Museum: AJPh. 34 (1918), S. 74—80. |[Fr. Pfister: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 917/8.]| — **1823)** C. Pascal, Una superstizione antica: RendRIst.-Lomb. 2. Ser., 46, S. 115/9. — **1824)** O. Weinreich, Antike Heilungswunder (JBG. 34, I, 229[1534]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 106; Eug. Fehrle: DLZ. No. 4 (1914), S. 212f.]| — **1825)** Ed. Maynial, La Dea Roma à Rome (JBG. 35, I, 204[1696]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 107/8.]| — **1826)** W. Mellchow, D. röm. Kaiserkultus u. seine Bedeutg. im Kampfe d. Heidentums mit d. Christentume. (Russisch.) Charkow. 1912. — **1827)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'Empire Romain (JBG. 35, I, 204[1696]). |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 510/1; Fr. Cumont: RHR. 66 (1912), S. 125/9; Bousset: ThLZ. 38, No. 11 (1918), S. 324/5; Selbstanzeige: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 106.]| — **1828)** Engelbert Krebs, D. Religionen im Römerreiche zu Beginn d. 4. Jh. In: N. 716, S. 1—39. — **1829)** Franz Cumont, D. oriental. Religionen in ihrem Einfluſs auf d. europäische Kultur d. Altertums. In: D. Kultur d. Gegenwart. Hrsg. v. Paul Hinneberg. Tl. I, Abt. 3, 1: D. Religionen d. Orients u. d. altgerman. Religion. 2. vermehrte u. verbesserte Aufl. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. S. 243—57. |[Bousset: ThArch. (1912), nº 8; Nowack: ib. nº 8; A. Jeremias: ThLBl. (1912), nº 18; McGlothlin: RevExpos. (1912), nº 1.]| — **1830)** id., Le religioni orientali n. paganesimo romano. Traduzione di Luigi Salvatorelli. (= Biblioteca di cultura moderna nº 61.) Bari, G. Laterza & figli. XXIV, 309 S. L. 4. — **1831)** Bégottes, Le livre sacré d'Hermès Trismégiste. Bordeaux. 1911. |[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1918), S. 304.]| — **1832)** Strong and Garstang, The syrian goddess. London, Constable. XIII, 110 S. |[Anon.: JHSt. 33 (1918), S. 141.]| — **1833)** H. Graillot, Mater deum Salutaris (JBG. 35, I, 204[1701]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1918), S. 108.]| — **1834)** × × C. Clemen, D. Einfluſs d. Mysterienreligionen auf d. älteste Christentum. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten. Bd. 13, Heft 1.) Gieſsen, Töpelmann. IV, 88 S. M. 3,40. |[C. Weyman: HJb. 34 (1918), S. 878; Alfr. Loisy: RCr. No. 21 (1914), S. 393/4.]| — **1835)** id., D. Einfluſs d. Mysterienreligionen auf d. Christentum. In: N. 1760, S. 149—53. — **1836)** Fr. Cumont, Les mystères de Mithra. 3e édit. rev. et annotée. Bruxelles. Fr. 7,50. (Avec 28 fig., 1 carte.) |[Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 167; Radet: RÉtAnc. 15 (1918), S. 233/4; M. Besnier: RCr. 77, No. 3 (1914), S. 45/6.]| — **1837)** id., D. Mysterien d. Mithra. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 204[1709]). |[Bousset: ThLZ. 38, No. 17 (1918), S. 538; G. Ficker: ZKG. (1912), No. 1; Leipoldt: ThLBl. (1912), No. 15; W. J. McGlothlin: RevExpos. (1912), nº 2.]| — **1838)** Albr. Dieterich, E. Mithrasliturgie. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 204[1710]). |[R. Glaser: Socrates 1 (1918), S. 590/4.]| — **1839)** Rich. Reitzenstein, D. hellenist. Mysterienreligionen (JBG. 35, I, 205[1717]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 147.]| — **1840)** Paul Wendland,

Entwicklung. Im dritten, Kosmopolitismus und Individualismus, wurde namentlich der letztere Teil, und im vierten, Geschichte der Bildungsideale der über das Schulwesen umgestaltet, im sechsten ist die Religionsgeschichte straffer disponiert, im siebenten den Mysterienreligionen eine breitere Darstellung gewidmet, die Erörterung des Synkretismus und Gnostizismus an diese frühere Stelle gerückt, entsprechend W.s Auffassung des letzteren, der ihm nicht als eine im engeren Sinne christliche Bewegung ist, sondern den er nach seinen Ursprüngen als eine Teilerscheinung des mit Alexander und für die orientalischen Religionen schon früher beginnenden religionsgeschichtlichen Prozesses faßt, dessen Wesen man mit den Schlagwörtern bezeichnen könne: Entwurzelung und nationale Einschränkung der Religionen, Austausch und Auswählung, Hellenisierung des Orientalischen, Vergeistigung durch spekulative Umdeutungen, Vertiefung durch die Bedürfnisse des religiösen Individualismus. Auch der Abschnitt über Urchristentum und religiösen Synkretismus ist erheblich bereichert. Neu ist — mit Ausnahme des letzten Abschnittes — der ganze 2. Teil des Werkes: Die urchristlichen Literaturformen: Evangelien, Apostelgeschichten, Briefe, Apokal-typen, Christliche Apologetik. — In der geistvollen Skizze der griechischen Religion (N. 2058) führt v. Wilamowitz-Möllendorff aus, wie eigentlich schon mit den Gracchen die 100j. Revolution beginnt, in der die ganze reiche Welt des Hellenismus zertreten wird, der syrische Poseidonios steht als letzte imponierende Gestalt hellenischer universaler Wissenschaft da, erst durch den Kaiserkult bekamen die leer gewordenen Götternamen wieder einen Inhalt. Augustus ist hierbei nicht den griechischen Königen gefolgt, weil er wie Poseidonios an die Weltvernunft und Einheit alles Lebens glaubte, sich als Träger dieses Weltgesetzes betrachtete, die persönliche Fortdauer seiner Seele als Lohn seiner Milde erhoffte; daraus folge der Kultus der Divi. Divi filius war kein leeres Ornament. Der Reichskultus des Kaisers hat selbst im Westen die alten Götter innerlich aufgesogen. Eine romantische Richtung, die aus dem Elend des Tages sich gern in die Vergangenheit flüchtete, förderte Augustus' Bestrebungen zur Hebung der alten Frömmigkeit. Die Philosophie wurde zum leeren dialektischen Spiele, geblieben ist ihr nur die Kraft der Abstraktion. Die für alle sehnenden Seelen lebenweckende Macht Platons verleugnet sich nicht. Edelste Religiosität, wie sie der phrygische Sklave Epiktet kündet, findet keinen Anhang, Mark Aurel steht allein. Die Hoffnung fehlt der Welt überhaupt. Den geistigen Verfall des Weltreichs zeichnet v. W. doch allzuscharf, denn neue Kräfte der Zukunft rangen sich empor, wenn auch nicht in Wissenschaft und Kunst. — *Christentum*, o. S. 170f.[1841–1856]) Linck[1857]) hat

---

D. hellenist.-röm. Kultur in ihren Beziehgn. zu Judentum u. Christentum. 2. u. 3. Aufl. (JBG. 35, I, 205[1719]). ||[V. Ussani: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 82/7; Herm. Jordan: DLZ. No. 48 (1913), S. 3025/7; Leipoldt: ThLBl. (1913), n° 19; Jordan: ThJB. (1912), n° 10; A. Menzies: RThPh. (Dez. 1912); W. Stärk: ZWTh. (1913), n° 1; G. A. v. d. Bergh v. Eysinga: NThT. (1913), n°. 4.]| — **1841)** Kahr, Griechentum u. Christentum (JBG. 35, I, 205[1720]). ||[Windisch: ZWTh. (1912), n° 2; Herklotz: AllgLBl. (1912), n° 18; Straubinger: ThQ. (1912), n° 2.]| — **1842)** W. Stärk, NTliche Zeitgesch. I. II. 2. Aufl. (Sammlg. Göschen. No. 325. 326.) Leipzig u. Berlin, Göschen. 1912. 177 S., 151 S., mit 3 Ktn. je M. 0,90. ||[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 604.]| — **1843)** Adhémar d'Alés, Bulletin d'ancienne littérature chrétienne: Ét.-CompJésus 134 (1913), S. 661—82. — **1844)** H. Achelis, D. Christentum in d. ersten drei Jhh. I. II. Bd. (JBG. 35, I, 205[1727]). ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 377/8; V. S(chultze): LCBl. No. 19 (1914), S. 649—51; Preuschen: ThLZ. 38, No. 6 (1913),

die bekannten antiken Zeugnisse bei nicht christlichen Schriftstellern sorgsam geprüft, besonders genau Tac. ann. 15, 44 und Josephus ant. 13, 3; es gab bis ins 9. Jh. Josephuscodices ohne die Stelle, L. sucht die Gründe für die Fälschung zu ermitteln, verteidigt weiterhin die Echtheit des Briefwechsels Traians und Plinius' betreffs der Christen. (Vgl. N. 455.)[1853–1860] — Das Geburtsjahr Christi festzustellen, schlägt Kritzinger[1860a]) den Weg ein, zu ermitteln, wie der 'Stern der Weisen' erklärt werden müsse. Kepler hielt den Stern für mehrere sich wiederholende Konjunktionen der Planeten Juppiter und Saturn 7 v. Chr. im Sternbild der Fische; darüber gibt Kr. nähere astronomische Untersuchungen und schliefst, dafs Christus Ende November oder Anfang Dezember 7 v. Chr. geboren sei. Ganz unsicher ist die mehrfach ausgesprochene Vermutung, dafs damit der Komet Halley 12 v. Chr. gleichzusetzen sei. — Gercke[1861]) hat eine schon früher geäufserte Ansicht (vgl. u. a. Haufsleiter, Benennungen der Christen im NT. 1898) zu begründen versucht, dafs der Name Christiani von dem Sklavennamen Chrestos sich herleite und Chrestiani zunächst ein Schimpfname gewesen sei, den die Christen erst in der 2. Hälfte des 2. Jh. selbst annahmen. Es ist wohl möglich, dafs die Bezeichnung zunächst als Spott galt; dafs aber die Christen ihn erst so spät auf sich angewendet haben sollten, ist nicht zu erweisen, wie Stählin in seiner wertvollen Besprechung darlegt.[1862–1864]) — Von gröfster Be-

S. 171/4; Leipoldt: ThLBl. (1912), n°. 14; P. de Labriolle: BullAncL&ArchChrét. (1913), n° 1; O. Scheel: ZWTh. (1913), n° 1; J. Fischer: AllgLBl. (1913), n° 6; J. Böhmer: Studierstube (1913), n° 4.]| — 1845) A. Ehrhardt, D. Christentum im Röm. Reiche (JBG. 35, I, 206[1730]). |[Strathmann: ThLBl. (1912), n° 3; Löschcke: ZWTh. (1912), n° 3; P. Batiffol: BullAncL&ArchChrét. (1913), n° 1; A. Biglmair: TheolR. (1913), n° 3; F. X. Seppelt: LRs. (1913), n° 3.]| — 1846) H. Dieckmann, D. relig. Anschauungen d. Gebildeten im 1. nachchristl. Jh.: StML. 83 (1912), S. 287 ff. 436 ff. 508 ff. |[Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 277.]| — 1847) Umberti Leoni, Culti pagani e culti cristiani: BAR. 3, S. 108/9. — 1848) G. Douglas Browne, Christ and His age. London, Methuen. 256 S. 3 sh. 6 d. — 1849) Wilh. Bousset, Kyrios Christos. Gesch. d. Christenglaubens v. d. Anfängen d. Christentums bis Irenaeus. (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT. NF. Heft 4, d. ganzen Reihe 21. Heft.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XXIV, 474 S. M. 12. — 1850) U. Fracassini, L'impero e il cristianesimo da Nerone a Costantino: studio storico. Perugia. — 1851) W. M. Ramsay, The church in the Roman empire before A. D. 170. 10th edition. London, Hodder & S. 584 S. sh. 12. — 1852) U. Benigni, Storia sociale d. Chiesa. Vol. II: Da Costantino alla caduta d. impero romano. T. I. Milano, F. Vallardi. 1912. VI, 480 S. — 1853) Pio Paschini, Le vicende politiche e religiose d. territorio friulano da Costantino a Carlo Magno (sec. IV—VIII). Cividale d. Friuli, Fratelli Stagni. 1912. 159 S. — 1854) Paul Monceaux, Un convent de femmes à Hippone au temps de St. Augustin: CR. (1913), S. 570—95. — 1855) A. S. Barnes, The early Church in the light of the monuments. A study in christian archaeology. London. (With many illustr.) — 1856) J. Tixeront, Hist. des dogmes dans l'antiquité chrétienne. T. III (JBG. 35, I, 205[1728]). |[K. Adam: TheolR. 12, No. 13 (1913), S. 393/5, vgl. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 591.]| — 1857) K. Linck, De antiquissimis quae ad Jesum Nazarenum spectant testimoniis. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten. Bd. 14, Heft 1.) Giefsen, Töpelmann. 115 S. M. 4. |[H. Vogels: HJb. 34 (1913), S. 872/3; M. Dibelius: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1398—1401; Ed. Wolff: BPWS. No. 33 (1914), S. 1034/9; G. Pfannmüller: LCBl. No. 18 (1914), S. 611.]| — 1858) L. v. Sybel, D. Magier aus Morgenland (JBG. 35, I, 206[1733]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 288.]| — 1859) G. Dal Monte, Il disonore d. giustizia n. condemno di Gesù. Studio critico. Forti, tip. Montanari. 1912. 37 S. — 1860) J. Bach, Monatstag u. Jahr d. Todes Christi (JBG. 35, I, 206[1735]). Freiburg i/B., Herder. 52 S. M. 1. |[H. Vogels: HJb. 34 (1913), S. 182; O. Gerhardt: MHL. NF. 1 (41), S. 120; J. M. Pfättisch: DLZ. No. 7 (1913), S. 406/7.]| — 1860a) H. H. Kritzinger, Stern d. Weisen (JBG. 35, I, 32[35]). — 1861) A. Gercke, D. Christenname e. Scheltname (JBG. 34, I, 281[1562]). |[O. Stählin: WSKPh. No. 27 (1914), S. 742/5.]| — 1862) A. Deifsmann, Paulus (JBG. 35, I, 206[1737]).

deutung ist Ed. Nordens[1865]) Buch: Agnostos Theos, dessen auch hier wenigstens kurz gedacht werden mufs. Die berühmte Areopagrede des Paulus, Act. 17, 22—31 wird als Typus einer Missionspredigt analysiert, das jüdisch-christliche Grundmotiv und das stoische Begleitmotiv erwiesen, dann die Anknüpfung der Rede an die Altaraufschrift *ἀγνώστῳ θεῷ* erörtet sowie das Motiv derselben und die Stellen, wo sonst, unabhängig von der Erwähnung in den Acta, ein *ἄγνωστος θεός* erwähnt ist, die Bedeutung von *γιγνώσκειν θεόν, γνῶσις θεοῦ* in der hellenistisch-römischen und in den orientalischen wie synkretistischen Religionen. Einwandfrei ist weiter gezeigt, dafs der Begriff *ἄγνωστος θεός* nicht rein hellenischen Vorstellungskreisen angehört, Pausanias und Philostratos-Apollonios, Tertullianus bezeugen den Plural. 'Der Vf. der Areopagrede hat die polytheistische Altaraufschrift durch Umwandlung des Numerus monotheisiert.' Ein Altar der *ἄγνωστοι θεοί* befand sich nach Pausanias am Hafen Phaleron. Es ist völlig unmöglich, den reichen Gewinn aus diesen scharfsinnigen Darlegungen hier auch nur entsprechend anzudeuten. N. zeigt, dafs eine Missionspredigt von herkömmlichem Typus vorliegt, aber der *τόπος τοῦ θεοῦ* sei stoisch umgebogen, Situation und Ausgangsmotiv ist angepafst an eine berühmte Dialexis, die Philostratos im Leben des Apollonios nach 'Damis' erwähnt, nicht minder aber, weshalb sie auf Leser aller Zeiten einen grofsen Eindruck gemacht hat und auch ferner machen wird. Der 2. Teil des Buches enthält aufserordentlich wertvolle Untersuchungen zur Stilgeschichte der Gebets- und Prädikationsformeln. Ich hebe hervor das geistreiche Kapitel (s. u.) über die Messallaode des Horaz (O nata mecum) und den 'Du'-Stil der Prädikation, die Nachweise anderer Stilformen ('Er', Partizip, Relativ) und die Herkunft solcher überhaupt, weiter die Erörterung einer stoischen Doxologie bei Paulus, Römerbrief 11, 33 ff. vgl. Mark Aurel, *Εἰς ἑαυτόν* 4, 23. Unter den acht Anhängen ist aufser dem über die Komposition der Acta hier zu nennen der Beitrag zu Apollonios von Tyana, zu dem Cichorius Prosopographica gegeben hat, die Bemerkungen über den Euhemerus des Ennius und den Stil der akrostichischen argumenta der Komödie. Von den zahlreichen Besprechungen des Buches hebe ich namentlich hervor die Reitzensteins,[1866]) der bei gröfster Anerkennung von N.s Forschungen noch weitere Gesichtspunkte hinsichtlich der Stilformen andeutet, und v. Dobschütz'[1867]) Würdigung, der die vielseitige Belehrung, die klare Linienführung bei gröfster Stoffülle, sowie das feine Empfinden für das echt Individuelle rühmt, doch scheinen ihm die Hauptthesen nicht wirklich erwiesen zu sein.[1868–1873]) — *Verfolgungen.* N. 454/5. 502. 510 ff. 694 u. a.[1874.1875])

||[O. Holtzmann: HV. 16 (1913), S. 100/2; R. Knopf: DLZ. No. 19 (1913), S. 1168—70.]| — **1863)** Lorenzo Coccolo, L'anno d. proconsolato di Gallione e data d. prima missione di S. Paolo a Corintho: Didascaleion 1, 3, S. 285—94. — **1864)** H. Boehlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 178 S. ||[A. Loisy: RCr. 76, No. 30 (1913), S. 63/4.]| — **1865)** E. Norden, Agnostos Theos. Untersuchgn. z. Formengesch. relig. Rede. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XII, 410 S. M. 12. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 401/3; Dausch: ÖLBl. (1913), S. 389; Cessi: RiFil. 41 (1913), S. 325—30; O. Weinreich: DLZ. No. 47 (1913), S. 2949—64; W. Bauer: TheolRs. (April 1913); Bousset: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 193/8; R. Wünsch: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1065—77; W. K. Lowther Clarke: ClR. 27 (1913), S. 199—200; H. Raeder: NordTFil. S. 1/4; R. H. Tuckey u. B. L. Gildersleeve: AJPh. 55 (1914), S. 81; A. Loisy: RCr. No. 32 (1913), S. 101 ff.; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 181/4.]| — **1866)** Rich. Reitzenstein, Agnostos Theos: NJbbKlassAltert. 31 16. Jg. (1913), S. 146—55. — **1867)** Ernst v. Dobschütz, Agnostos Theos: Sokrates 1 (1913), S. 625—30. — **1868)** ×× Rich. Reitzenstein, D. Areopagrede d. Paulus: NJbb.-

Das Buch von Canfield[1876]) ist überaus praktisch und nützlich, weil alle auf die ersten Christenverfolgungen bezüglichen Nachrichten ausführlich mitgeteilt werden. Die einzelnen Abschnitte handeln über die gesetzliche Begründung der Verfolgungen (gegen Mommsens Auffassung), über die unter Nero, die Christen unter den Flaviern, Traian und die Christen, die Stellung Hadrians.[1877]) — Bacci-Venuti[1878]) beschränkt sich auf die Darstellung der diokletianischen Verfolgung und des Umschwunges durch Konstantin, verfolgt keine streng wissenschaftlichen Zwecke, ist mit der deutschen Forschung nicht bekannt, erwähnt sogar weder Seeck noch Untersuchungen von Schwartz (N. 751 erschien wohl erst später) und zeigt auch im einzelnen schwere Mängel.[1879]) — Knopfs[1880]) vortreffliche Auswahl von Märtyrerakten zeigt in der zweiten Bearbeitung mehrfach neue Lesungen, sehr erwünscht ist die reichhaltige Angabe von Literatur.[1881–1884]) — Die sogenannten Acta proconsularia über Cyprians Verbannung und Tod, die Harnack in seiner Untersuchung: Das Leben Cyprians von Pontius, die erste christliche Biographie (N. 1910), berücksichtigt, hat Reitzenstein[1885]) auf Grund eingehender neuer Prüfung der Hss. (nach Monceaux und Hartel) in der jüngeren und in der älteren (unvollständigen) Fassung abgedruckt, letztere noch in einer zweiten Rezension,

---

KlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 398—422. — **1869)** L. Keller, Johannes u. d. Johannesjünger u. d. Mysterienkulte d. Gnostizismus im Beginn unserer Zeitrechng.: MschrrComenius-Ges. 22 (1913), Heft 4. |[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1769.]| — **1870)** F. J. Dölger, *ΙΧΘΥΣ*. D. Fischsymbol (JBG. 38, I, 228[1037]). |[Sauer: LRs. 39 (1913), S. 140/3; Jos. Martin: BPWS. No. 43 (1914), S. 1360/4.]| — **1871)** V. Schultze, *Ἰχθύς*, Vortrag, gehalten auf d. 3. Internationalen Archäologenkongreß in Rom 10. Okt. 1912. S.-A. Greifswald. 1912. — **1872)** Th. Schermann, E. Weiheritual d. röm. Kirche am Schlusse d. 1. Jh. München, Walhalla-Verl. V, 79 S. M. 4,50. — **1873)** G. Allmang, Weihnachten. Anfänge d. Festes u. liturg. Entwicklg.: Pastor bonus 25 (1912/3), S. 129—36. 257—64. — **1874)** A. Bouché-Leclercq, L'intolérance religieuse et la politique. (= Bibliothèque de la philosophie scientifique) (JBG. 35, I, 206[1740]). Paris, E. Flammarion. 18⁰. 370 S. |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 512/7; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 105/6.]| — **1875)** L. Cézard, Hist. juridique des persécutions contre les chrétiens de Néron à Septime Sévère (64—202). Thèse Nancy 1911/2. Paris, Larose & Tenin. XIV, 129 S. |[M. Terwogt: Museum 20, S. 241/6.]| — **1876)** L. H. Canfield, The early persecutions of the Christians. (= Studies in hist., economics and public law edited by the Faculty of political science of Columbia University, vol. LV, No. 2, S. 449—68.) New York, Columbia Univ. 215 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 879—80, ByzZ. 22 (1913), S. 570/1.]| — **1877)** Allard, La réconciliation des 'Lapsi' au temps de Dèce: RQH. 47, NS. 64 (1912), S. 337—88. — **1878)** T. De Bacci Venuti, D. grande persecuzione alla vittoria d. cristianesimo. Mailand, Hoepli. XXXI, 339 S. L. 4,50. |[L. Salvatorelli: Nuova Cultura 1 (1913), S. 457—61; M. Gelzer: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 422.]| — **1879)** P. Monceaux, Les martyrs donatistes. Culte et relations: RHR. 48, S. 146—92. — **1880)** R. Knopf, Ausgewählte Märtyrerakten. 2. neubearb. Aufl. (= Sammlg. ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtl. Quellenschriften als Grundlage für Seminarübgn. 2. Reihe, Heft 2.) Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 114 S. M. 2,50. |[Ludw. Köhler: BPWS. No. 39 (1914), S. 1232/3.]| — **1881)** H. Delehaye S.-J., Les origines du culte des martyrs (JBG. 35, I, 206[1742]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 354/7, ByzZ. 22 (1913), S. 252; L. Labourt: BullAncL&ArchChrét. 3 (1913), S. 68/8; Allard: RQH. 93 (1913), S. 521/7; Adhémar d'Alès: Héros chrétiens 134 (1913), S. 145—63; Holl: ThLZ. 38, No. 17 (1913), S. 519—21; J. P. Kirsch: ThR. 12, No. 13 (1913), S. 385/9; P. de Labriolle: RCr. No. 38 (1913), S. 222/5.]| — **1882)** Joh. Ernst, D. Begriff v. Martyrium bei Cyprian: HJb. 34 (1913), S. 328—53. — **1883)** J. Morel, Essai sur la foi et les sentiments des martyrs chrétiens au 2ᵉ s. (155—250). Thèse. Alençon et Cahors, Impr. A. Cueslant. XIV, 116 S. — **1884)** J. Weber, De actis s. Acacii. Diss. Straßburg. 8, 58 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 628/9.]| — **1885)** R. Reitzenstein, D. Nachrichten über d. Tod d. Cyprian. E. philolog. Beitr. z. Gesch. d. Märtyrerlit.: SB.-

und die Texte verglichen. Weiter wird der Nachweis gegeben, daſs jenes anonym überlieferte Leben Cyprians, das Harnack als erste christliche Biographie schätzte, keine Biographie im technischen Sinne ist.[1886–1891] — *Weitere Entwicklung des Christentums*. N. 2660.[1892–1895] Ed. Schwartz' auf Grund eines neuen Synodalbriefes geführter Nachweis, daſs die Synode von Antiochien Dezember 324 stattfand, hat Harnack bestritten, da jener Brief nicht echt sei. E. Seeberg[1896] widerlegt diese Gegengründe, setzt die Synode 324/5, schildert die kirchlichen Kämpfe vor Nizäa, das Glaubensbekenntnis der Bischöfe des antiochenischen Sprengels und das nizänische Konzil. 'Die antiochenische Synode räumt mit der Sage von der orthodoxen Minorität und der groſsen Mittelpartei auf.'[1897–1902] — Steinleitner[1903] verfolgt die antiken Zeugnisse für rituelle Sündenbekenntnisse und Buſse, Anschauungen, die aus den kleinasiatischen Kulten und orientalischen Mysterienreligionen überhaupt nach Hellas sich verbreitet haben. Vor allem kommen auch Sühneinschriften des 2. und 3. Jh. in Betracht, die zum Zeichen der Buſse öffentlich aufgestellt wurden, verehrt sind Gottheiten wie Anaïtis, Meter Phileis, Apollon Bozenos, Apollon Lairbenos, Men mit verschiedenen Beinamen. — *Christliche Lite-*

AkHeidelberg^Ph. (1913), 14. Abhandlg. 63 S. — **1886)** Pio Franchi de' Cavalieri, Note agiografiche. Fasc. 4. (= Studi e Testi 24.) Roma, tipogr. poliglotta Vaticana. 1912. 194 S. ||[A. Ehrhard: ByzZ. 22 (1913), S. 497—501.]| — **1887)** W. Weyh, D. syr. Barbaralegende (JBG. 35, I, 208[1757]). ||[Dräseke: WSKPh. No. 45 (1912), S. 1236 f.; A. E(hrhard): ByzZ. 22 (1913), S. 256/8.]| — **1888)** S. Abercii vita. Edidit Th. Nissen (JBG. 35, I, 208[1761]). Leipzig, B. G. Teubner. XXII, 154 S. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 408; J. de Zwaan: Museum 20, S. 305; Fr. Pf.: LCBl. No. 12 (1913), S. 374/5; W. Crönert: DLZ. No. 15 (1913), S. 924/6; G. Wörpel: ÖLBl. 20, S. 624; Von der Vorst: AnalBoll. (1912), nº 4; G. Ficker: ZKG. (1912), nº 3.]| — **1889)** Frdr. Pfister, Z. Grabschrift d. Aberkios: BPWS. No. 1 (1913), S. 29—30. (Zu v. 6 wird Joh. Lyd. de mens. 4, 73 p. 125 ed. Wünsch herangezogen über d. Geheimnamen Roms.) — **1890)** M. v. Wulf, Über Heilige u. Heiligenverehrg. (JBG. 35, I, 206[1742a]). ||[H. Bruders: ZKTh. 36 (1912), S. 373/5.]| — **1891)** ×× P. Dörfler, D. Anfänge d. Heiligenverehrg. nach d. röm. Inschriften. (= Veröffentlichgn. aus d. Kirchenhist. Seminar München. 4. Reihe, No. 2.) München, J. J. Lentner. VII, 210 S., 17 Tfln. M. 4,80. — **1892)** J. Geffcken, Aus d. Werdezeit d. Christentums (JBG. 35, I, 207[1746]). ||[G. Ficker: TheolRs. (1911), nº 6; K. H. de Jong: Museum (Febr. 1912); F. Lauchert: TheolR. (1912), No. 6.]| — **1893)** F. Cumont et N. A. Kugener, Recherches sur le manichéisme. Fasc. II/III (JBG. 35, I, 207[1747]). ||[A. Dufourcq: RÉtAnc. 15 (1913), S. 234/5; Bousset: ThLZ. 38, No. 13 (1913), S. 395/6.]| — **1894)** P. de Labriolle, Les sources de Montanisme. Paris, Leroux. CXXXVIII, 282 S. ||[A. Loisy: RCr. 77, No. 23 (1914), S. 466/7.]| — **1895)** D. Lebedev, D. Synode v. Antiocheia i. J. 324. ||[N. Bonwetsch: ThLBl. 33 (1912), S. 396 f.]| — **1896)** E. Seeberg, D. Synode v. Antiochien i. J. 324/5. E. Beitr. z. Gesch. d. Konzils v. Nicaea. (= Neue Studien z. Gesch. d. Theologie u. Kirche. 16. Stück.) Berlin, Trowitzsch & Sohn. VII, 224 S. M. 8,60. ||[E. Mangenot: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 630/1; Schermann: HJb. 34 (1913), S. 572/4; J. N.: LCBl. No. 21 (1914), S. 714/5.]| — **1897)** Ed. Schwartz, Z. Vorgesch. d. Ephesin. Konzils: HZ. 116, 3. Folge 16 (1913), S. 237—63. — **1898)** W. E. Beet, The early roman episcopate. ||[Athenäum 4474, S. 78 f.]| — **1899)** Kastner, Tertullian u. d. röm. Primatfrage: ThQ. (1912). ||[Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 577.]| — **1900)** F. Lauchert, Leben d. hl. Athanasius d. Groſsen (JBG. 35, I, 207[1751]). ||[E. Michael: ZKTh. 36 (1912), S. 612/7; G. Rauschen: TheolR. (1912), No. 26; G. Krüger: DLZ. No. 6 (1913), S. 337/8; v. d. Vorst: AnalBoll. (1913), No. 2/3; K. Bihlmeyer: ThQ. (1913), No. 2.]| — **1901)** Jos. Wittig, D. Friedenspolitik d. Papstes Damasus I. (JBG. 35, I, 207[1752]). ||[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 276.]| — **1902)** Gustave Bardy, Sur un synode de l'Illyricum 375: BullAncLit&ArchChrét. 2 (1912), S. 259—74. — **1903)** Fr. Steinleitner, D. Beicht im Zusammenhang mit d. sakralen Rechtspflege in d. Antike. E. Beitr. z. näheren Kenntnis kleinasiat.-oriental. Kulte in d. Kaiserzeit. Leipzig, Dieterich (Weicher) in Komm. 135 S. M. 3. ||[Otto Weinreich:

ratur.[1904–1911]) Der Traktat des hl. Optatus gegen die Donatisten wird gewöhnlich zwischen 370 und 375 gesetzt, nach Monceaux[1912]) ist er Ende 366 oder Anfang 367 veröffentlicht, eine zweite Ausgabe gegen 385. — Dirking[1913]) untersucht die grofse Abhängigkeit der von Basilios dem Grofsen, Erzbischof von Cäsarea, geäufserten Ansichten über Besitz und Armut von der heidnischen populär philosophischen Literatur.[1914]) — Die ausgezeichnete Ausgabe des Philostorgins von Bidez[1915]) hat Krüger nach Verdienst gewürdigt. Die Sammlung der Fragmente ist erheblich vollständiger als bisher, und vor allem die schwierige Quellenfrage in peinlichsten Untersuchungen geprüft und geklärt.[1916. 1917]) — Nach einer Einleitung über Leben, Schriften, Lehre Justinians hat Alivisatos[1918]) dessen Gesetze in Glaubenssachen und äufsere Angelegenheiten der Kirche (Klerus, Mönchtum, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat) besprochen, im Anhang

---

LCBl. No. 1 (1914), S. 26/7.]| — **1904)** H. Jordan, Altchristl. Lit. (JBG. 35, I, 208[1763]). |[Ad. Jülicher: GGA. 175 (1913), S. 697. 708—25; G. Loeschcke: ZWTh. (1912), No. 3; W. J. Mc Glothlin: RExpos. (1912), No. 4; E. Preuschen: DLZ. 27 (1913), S. 1697/9; F. Kropatscheck: ZKG. (1912), No. 3; A. Baumstark: OrChrist. (1912), No. 2.]| — **1905)** Ad. Jülicher, Zu H. Jordans Gesch. d. altchristl. Lit.: ZWTh. 55 (1913), S. 56—60. — **1906)** Otto Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. Bd. 1: Vom Ausgang d. apostol. Zeitalters bis z. Ende d. 2. Jh. 2. umgearb. Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 208[1765]). Freiburg, Herder. XII, 633 S. M. 12. |[Joh. Dräseke: WSKPh. No. 16 (1914), S. 434—46; Harnack: ThLZ. No. 5 (1914), S. 137/9; Zu Bd. 3 (JBG. 35, I, 208[1765]): Lauchert: HPBll. 150 (1912), S. 368—73; Baumstark: OrChrist. No. 2 (1912), S. 344/8; J. Wittig: TheolR. 12 (1913), S. 161/6; M. D.: RCr. 77, No. 15 (1914), S. 281/2.]| — **1907)** Aimé Puech, Les apologistes Grecs du IIe s. de notre ère. Paris, Hachette. 1912. VII, 344 S. Fr. 7,50. |[P. Wendland: DLZ. No. 25 (1913), S. 1556/7; E. de Faye: JSav. NS. 11 (1913), S. 311—20.]| — **1908)** Florilegium patristicum. Digessit, vertit, adnotavit Gerardus Rauschen. Fasc. VIII. M. Minucii Felicis Octavius (vgl. JBG. 35, I, 208[1764]). Bonn, Hanstein. XIV, 64 S. M. 1,40. |[Sch(ermann): HJb. 34 (1913), S. 184; R. Bitschofsky: BPWS. No. 25 (1914), S. 775/6.]| — **1909)** Florilegium patristicum. Digessit . . . Rauschen. Fasc. IX: Textus antenicaeni ad primatum romanum pertinentes (vgl. JBG. 35, I, 208[1764]). Bonnae, Hanstein. V, 60 S. M. 1,30. — **1910)** Ad. Harnack, D. Leben Cyprians v. Pontus. D. erste christl. Biographie untersucht. (= Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchristl. Lit. 3. Reihe, Bd. 9, Heft 3. D. ganzen Reihe 39, 3.) Leipzig, J. C. Hinrichs. VI, 144 S. M. 4. — **1911)** Paul Monceaux, Hist. littéraire de l'Afrique chrétienne depuis les origines jusqu'à l'invasion arabe. IV. Le Donatisme (JBG. 35, I, 176[1385]). |[V. Ussani: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 81/5; Dufourcque: RÉtAnc. 14 (1912), S. 322ff.; Tolkiehn: BPWS. No. 23 (1914), S. 725/6; H. Koch: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 204/6; J. Poukens: AnalBoll. (1912), No. 4; J. P. Whitney: JTheolStud. (April 1913); P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 284/7.]| — **1912)** id., Note sur la date du traité de saint Optat contre les Donatistes: CR. (1913), S. 450/3. — **1913)** Augustinus Dirking, S. Basilii Magni de divitiis et paupertate sententiae quam habeant rationem cum veterum philosophorum doctrina. Diss. Münster. 1911. 75 S. |[G. Bohnenblust: BPWS. No. 10 (1914), S. 299—301.]| — **1914)** G. Büttner, Beitrr. z. Ethik Basileios' d. Grofsen. Progr. d. Gymn. Landshut aus d. J. 1912/3. 25 S. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 572.]| — **1915)** Philostorgius, Kirchengesch. mit d. Leben d. Lucian v. Antiochien u. d. Fragmenten e. arian. Historiographen. Hrsg. v. J. Bidez. (= D. griech.-christl. Schriftsteller, Bd. 21.) Leipzig, Hinrichs. CLXX, 340 S. M. 16. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 681/2, ByzZ. 22 (1913), S. 576/7; L. P(armentier): RIPB. 56 (1913), S. 256; G. Kr(üger): LCBl. No. 15 (1913), S. 467/9.]| — **1916)** Schoo, D. Quellen d. Kirchenhistorikers Sozomenos (JBG. 35, I, 228[1772]). |[F. Lauchert: LRs. (1913), No. 2; W. Metcalfe: RThPh. (Sept. 1912); Stiglmayr: TheolR. (1912), No. 5; Riemer: Studierstube (1913), No. 2.]| — **1917)** Theodoret, Kirchengesch., hrsg. v. Parmentier (JBG. 35, I, 209[1773]). |[Kötschau: ThLZ. 38, No. 2 (1913), S. 40/4; P. Lejay: BullAncLitArchChrét. (1912), No. 1; Anon.: RBibl. (1911), No. 4.]| — **1918)** H. S. Alivisatos, D. kirchl. Gesetzgebg. d. Kaisers Justinian I. (= Neue Studien z. Gesch. d. Theologie u. Kirche. 17. Stück.) Berlin, Trowitzsch & Sohn. VIII, 134 S. M. 5,60. |[Schermann: HJb. 34 (1913), S. 914/5; G. Rauschen:

die Gesetze zur Versittlichung des Volkslebens. Die Triebfeder des Kaisers ist religiöse Gesinnung, Hebung der Kirche.[1919–1922])

Kulturgeschichtliches. N. 2096. 2258. 2303.[1923–1926]) Als Gegenstück zu dem früheren Werke über die hellenische Kultur (3. Auflage 1913) haben Baumgarten, Wagner, Poland[1927]) ein nicht minder vortreffliches, für die weiteren Kreise der Gebildeten bestimmtes Buch über die hellenistische und römische Zeit geschaffen, dessen 1. Teil S. 81 kurz besprochen ist. Der zweite gröſsere, in dessen Bearbeitung sich wiederum die Vff. so geteilt haben, daſs die Erscheinungen in Staat, Leben, Götterverehrung P., die in der bauenden und bildenden Kunst B., die in der geistigen Entwicklung und dem Schrifttum W. darstellt. Sie haben die recht schwierige Aufgabe auch hier vortrefflich gelöst, im einzelnen zu rechten, wäre unbillig. Die straffe Zusammenfassung des gewaltigen Stoffs, dessen durchsichtige Gliederung und die klare, anschauliche Gestaltungskunst verdienen Lob. Das staatliche Werden des Weltreichs, das Wesen der politischen Gröſse der Römer tritt naturgemäſs zurück, vielleicht zu sehr; aber es wird doch als leitender Gedanke scharf betont, daſs das römische Volk ein von dem hellenischen grundverschiedener, selbstbewuſster Menschheitstypus gewesen ist, der trotz aller Entlehnung aus der griechischen Kultur genug des Bedeutenden und Groſsartigen der Menschheit gegeben hat. Die Gestaltung des Staates ist im Grunde doch Roms ureigenste Tat, aber auch in der Literatur muſs ungeachtet der tiefgreifenden Beeinflussung durch die Griechen das nationalrömische Wesen hervorgehoben werden. Die Kaiserzeit ist selbstverständlich besonders genauer geschildert, die Kultur des Weltreiches, seine gewaltige weltgeschichtliche Bedeutung nach den verschiedensten Seiten verfolgt, mit gerechtem Urteil werden die Schattenseiten beleuchtet. Gut gelungen ist B.s Darstellung der Kunst, ihre in bestimmten Grenzen selbständige Entwicklung und Wirkung auf die Provinzen, das Werden der christlichen

---

LCBl. No. 25 (1913), S. 810/1; V. Schultze: ThLBl. 34, No. 28; G. Krüger: DLZ. No. 29 (1913), S. 1806/7; René Massigli: RÉtAnc. 15 (1913), S. 471/2.]| — **1919)** L. Cantarelli, Il patrizio Liberio e l'imperatore Giustiniano: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 12—21. |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 597.]| — **1920)** Ch. Saumagne, Étude sur la propriété ecclésiastique à Carthage d'après les novelles 36 et 37 de Justinien: ByzZ. 22 (1913), S. 77—87. — **1921)** Maur. Vernes, Histoire sociale des religions. I. Paris, Giard & Brière. 1910. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 104/5.]| — **1922)** B. Kübler, D. Einwirkg. d. älteren christl. Kirche auf d. Entwicklg. d. Rechts u. d. soz. Begriffe: Theolog. Arbeiten aus d. Rhein. Wissenschaftl. Predigerver. NF., 11 (1909), S. 93—110.

1923) H. Blümner, D. röm. Privataltertümer (JBG. 35, I, 209[1779]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 99—100.]| — **1924)** H. Mužik u. F. Perschinka, Kunst u. Leben im Altertum (JBG. 34, I, 284[1630]). |[S. Rzepiński: Eos 8, S. 215—20.]| — **1925)** R. Gall u. A. Rebhann, Wandtafeln u. Modelle z. Veranschaulichg. d. Lebens d. Griechen u. Römer. 33 Tfln., je ca. 58×78 cm. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. M. 60. Einzelne Tafel M. 2,40. Begleitwort III 62 S. M. 1,60. |[N. Waller: Nova et vetera 2, S. 272; C.: JRomStud. 3 (1913), S. 322.]| — **1926)** H. Blümner, Technologie u. Terminologie d. Gewerbe u. Künste bei Griechen u. Römern. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 209[1781]). |[O. Waser: NJbb.-KlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 82/3; Th. Birt: DLZ. No. 15 (1913), S. 935/8; F. E. Robbins: ClPhil. 8, S. 256; P. L(ejay): RPhil. 37 (1913), S. 282/3.]| — **1927)** Fr. Baumgarten, Frz. Poland, R. Wagner, D. hellenist.-röm. Kultur. Leipzig, B. G. Teubner. XIII, 674 S., mit 440 Abbn. im Text, 5 bunten, 6 einfarb. Tfln., 4 Ktn. u. Plänen. M. 10. |[Zielinski: BPWS. No. 47 (1913), S. 1489—91; Weyman: HJb. 34 (1913), S. 667/8; W. Nestle: KBlHSchW. 20 (1913), S. 207—11; J. Ziehen: DLZ. No. 10 (1913), S. 621/3; H. Hoenn: HumGymn. 24 (1913), S. 104/7; M. Wiesenthal: Sokrates 1 (1913), S. 525/9; W. Liebenam: WSKPh. No. 12 (1913), S. 316—23; A. Rutgers van der Loeff: Museum 21, S. 4/6;

Kunst, über deren Beeinflussung durch den Osten die neuere Forschung so viel wichtige Ergebnisse erzielt hat, und ihrer Einwirkung auf die späteren Jhh. Anerkennung wird man auch gern W.s Charakteristiken der literarischen Gröfsen zollen. Die Ausstattung des Buches mit Abbildungen und Tafeln ist ganz hervorragend.[1928. 1929] — Die früher von Fustel de Coulanges vertretene Ansicht, dafs im 5. Jh. das Römische Reich nicht an Bevölkerungsmangel gelitten habe, dagegen Germanien durch gegenseitige Bekämpfung, Unsicherheit, Raub, Wanderungen entvölkerte, bekämpft Secrétan[1930]) in einem sehr ausgiebigen Werke.[1931–1933]) — In Anknüpfung an den Bericht des Livius 34, 1—8 über die Frauenbewegung in Rom gegen das Gesetz des C. Oppius, das den Gebrauch von farbigen Gewändern, Goldschmuck und Wagen untersagte, handelt Teufer,[1934]) ohne neue Gesichtspunkte zu gewinnen, über die Stellung der römischen Matrone, die Eheformen, Ehegesetzgebung und Scheidung sowie von den Frauenvereinen, die zu Kultuszwecken schon sehr früh erscheinen, in der Kaiserzeit als conventus matronarum staatlich anerkannt werden, wie ferner in Rom die Emanzipation fortschreitet, obwohl es keine eigentlich zielbewufste Frauenbewegung gegeben hat, die Frauen weder politische Rechte anstrebten noch sich gegen den Staat auflehnten. N. 2244.[1935. 1936]) — In der grofsen, von Renard herausgegebenen Sammlung 'Histoire universelle du travail' hat Paul-Louis[1937]) Rom behandelt und von den ersten Anfängen gewerblicher Tätigkeit bis zu der Organisation der Arbeit in der letzten Kaiserzeit. N. 1475a.[1938–1948]) —

F. Geyer: MHL. NF. 1 (1918), S. 376; H. Raeder: NordTFil. I 3, S. 117.]| — **1928)** Hans Lamer, Röm. Kultur im Bilde (JBG. 25, I, 209[1785]). |[F. Jäckel: WSKPh. No. 21 (1914), S. 561/5.]| — **1929)** Ludwig Friedländer, Roman life and manners under the early Empire. Translated by A. B. Gough. Vol. 4: Appendices and notes. New York, Dutton. VIII, 718 S. sh. 2,50. |[G. L. Cheesman: JRomStud. 3 (1918), S. 154.]| (Übersetzg. d. 6. Aufl. d. berühmten Werkes, obwohl wir seit Jahren d. deutsche 8. Aufl. haben.) — **1930)** Henri F. Secrétan, La population et les mœurs. Paris, Payot. 12°. 487 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér. 22 (1913), S. 302; Jullian: RÉtAnc. 15 (1918), S. 441.]| — **1931)** G. Fr. Collas, Gesch. d. Flagellantismus. Bd. 1: D. Alte Welt. Leipzig, G. H. Wigand. 1912. XXIV, 328 S. M. 10. — **1932)** Samter, Geburt, Hochzeit u. Tod (JBG. 35, I, 211[1794]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg (1918), S. 117/8.]| — **1933)** O. Braunstein, D. polit. Wirksamkeit d. griech. Frau (JBG. 35, I, 212[1805]). |[Dürrbach: RÉtAnc. 15 (1918), S. 340.]| — **1934)** J. Teufer, Z. Gesch. d. Frauenemanzipation im alten Rom. (E. Studie zu Livius 34, 1/8: Wissenschaftl. Beil. z. Jb. d. Rückert-Schule in Berlin-Schöneberg. Leipzig, B. G. Teubner. 43 S. M. 1. |[Ed. Wolff: WSKPh. No. 32 (1914), S. 875/7.]| — **1935)** A. Geikie, The love of nature among the Romans during the later decades of the Republic and the first century of the Empire (JBG. 35, I, 210[1789]). |[J. E. Sandys: ClR. 27 (1918), S. 99—101; E. H. Haight: ClJ. 8, S. 173/4.]| — **1936)** Rob. v. Poehlmann, Gesch. d. soz. Frage u. d. Sozialismus in d. antiken Welt (JBG. 35, I, 210[1790]). |[Anton Huber: BBG. 49 (1918), S. 53/4; C. Barbagallo: RiFil. 41 (1918), S. 322/8; Fr. Cauer: WSKPh. No. 41 (1914), S. 1109—19; M. Gelzer: HZ. 118, 3. Folge, 17 (1914), S. 102/6; W. Nestle: NJbb.-KlAltert. 31, 16. Jg (1918), S. 162/8; Anon.: LCBl. No. 19 (1918), S. 607/9; G. Matthieu: RPh. 36 (1912), S. 315/7.]| — **1937)** Paul-Louis, Le travail dans le monde romain. (= Hist. universelle du travail, dirigée par G. Renard.) Paris, Alcan. 1912. 416 S. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 108/9.]| — **1938)** Wilh. Schick, Favorin περὶ παίδων τροφῆς u. d. antike Erziehungslehre. Leipzig, B. G. Teubner. IV, 42 S. M. 1,50. |[-h. b.: LCBl. No. 10 (1918), S. 311/2; K. Hubert: WSKPh. No. 20 (1914), S. 551/2; Ilberg: DLZ. No. 42 (1918), S. 2654/5.]| — **1939)** H. Diels, Antike Schulknabenscherze auf e. sizil. Ziegelstein: SBAkBerlin (1918), S. 715/8 (9 Abbn.). — **1940)** Corrado Barbagallo, Lo stato e l'istruzione pubblica n. impero Romano (JBG. 35, I, 212[1807]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 271; J. Köhm: RomJb. 18, I, S. 89. — **1941)** P. Szymank, D. Hochschulwesen im röm. Kaiserreich (JBG. 35, I, 212[1808]). |[Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 4.]| — **1942)** F. Schemmel, D. Hochschule v. Konstantinopel v. 5. bis 9. Jh.

Keller[1944]) sieht in zwei Mosaikgemälden, eins in den Ruinen von Sarsina, das andere bei Pompei gefunden, Überbleibsel aus den Genossenschaften der platonischen Akademien, die Bildersprache mit Symbolen ist im ganzen gleich der der Katakomben, im Mittelpunkte stehen die drei Säulen und sieben Archonten, das Auge (Horus, Hermes, Isis), die Burg (Haus, Hütte) sind Nebenfiguren. — Capelle[1945]) verfolgt das Ideal echter Menschlichkeit, wie es Panaitios von Rhodos geschaffen, Poseidonios von Apamea ausgestaltet, Cicero popularisiert hat, bis zu den römischen Juristen, lateinischen Kirchenvätern, der Renaissance, den deutschen Humanisten und deutschen Klassikern. (Vgl. Reitzenstein, JBG. 30, I, 377[1691]).[1946–1949])

Geschichte der Wissenschaften, der schönen Literatur und Kunst. *Astrologie.*[1950–1954]) Kurz erwähnt sei auch an dieser Stelle das grofse gedankenreiche Werk Eislers[1955]) (JBG. 34, I, 227[1498]), das die Vorstellung des Himmels unter dem Bilde eines Mantels der Gottheit oder eines Zeltes durch die Jhh. von den Anfängen des Symbols in Babylon bis in das MA. verfolgt. Auch für römische Anschauungen und Bräuche kommt es an vielen Stellen in Betracht.

Philosophie. O. S. 261.[1956–1962]) N. 2580. Mutschmann[1962]) zeigt nicht nur, dafs der anonyme Vf. der um 40 n. Chr. geschriebenen Schrift περὶ ὕψους

(JBG. 35, I, 212[1809]). |[F. Hirsch: MHL. NF. 1 (41), S. 5.]| — **1943)** H. F. Severi, De ludorum memoria praecipue Tertullianea capita selecta (JBG. 35, I, 212[1801]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201, ByzZ. 22 (1913), S. 270; Ces. Giarratano: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 154/5; P. de L(abriolle): RCr. No. 16 (1914), S. 309—10; Jüthner: Sokrates 1 (1913), S. 595/6; R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 225/6.]| — **1944)** L. Keller, D. Kultverbände d. Humanität im Altertum u. ihr symbol. Gebrauchtum: MschrrComeniusGes. 22 (1913), Heft 2. |[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1708.]| — **1945)** W. Capelle, D. Heimat d. Humanitätsideals: ib. |[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1708.]| — **1946)** Ed. Stettner, Antike Humanität in moderner Beleuchtg. I—II. Progr. Gymn. Bielitz 1912/3. 13, 33 S. — **1947)** J. S. Carter, Ethics and Morality (Roman), Family (Roman). In: N. 1759. — **1948)** F. Boll, D. Lebensalter. E. Beitr. z. antiken Ethologie u. z. Gesch. d. Zahlen. Mit e. Anhang z. Schrift Περὶ ἑβδομάδων: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 89—145, 2 Tfn. S.-A.: Leipzig. |[P. E. P(avolini): Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 379—80; Anon.: LCBl. No. 50 (1913), S. 1781/2; K. Latte: DLZ. No. 48 (1913), S. 2744/5; W. H. Roscher: WSKPh. No. 4 (1914), S. 94/8; Anon.: JHSt. 33 (1913). S. 382.]| — **1949)** G. Höhn, D. Einteilungsarten d. Lebens- u. Weltalter bei Griechen u. Römern. Gymn. Lohra a/M. 1912. 1, 54 S.

1950) Catalogus codicum astrologorum graecorum. VIII 3: Codicum Parisinorum partem tertiam descripsit P. Boudreaux (JBG. 35, I, 212[1813]). |[W. Kroll: BPWS. No. 50 (1914), S. 1572/4; T. R.: REtGr. 26 (1913), S. 80/2.]| — **1951)** M. Manilii Astronomicon liber secundus. Rec. et enarravit A. E. Housman (JBG. 35, I, 212[1815]). |[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 729—31; H. W. Garrod: ClR. 27 (1913), S. 185/7.]| — **1952)** id., Astronomicon Liber II. Ed. H. W. Garrod (JBG. 35, I, 212[1814]). |[W. C. Summers: ClR. 27 (1913), S. 60/1.]| — **1953)** Iulii Firmici Materni Matheseos libri VIII. Ed. W. Kroll et F. Skutsch in operis societatem assumpto K. Ziegler. Fasc. II, libros IV, posteriores cum praefatione et indicibus continens (Bibliotheca scriptorum graec. et lat. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. LXX, 558 S. M. 12. |[C. W(eyma)n: LCBl. No. 21 (1914), S. 727/8; E. T.: RCr. No. 45 (1913), S. 368/9.]| — **1954)** L. Thorndike, A Roman Astrologer as a Hist. Source: Julius Firmicus Maternus: ClPhil. 8 (1913), S. 415. — **1955)** Eisler, Weltenmantel u. Himmelszelt (JBG. 32, I, 228[1555]). |[Toutain: RHR. 67 (1913), S. 55/8.]| — **1956)** H. v. Arnim, D. europäische Philosophie d. Altertums. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 213[1820]). |[H. Diels: DLZ. No. 1 (1914), S. 29—31.]| — **1957)** W. Windelband, Gesch. d. antiken Philosophie. 3. Aufl. v. Ad. Bonhöffer (JBG. 35, I, 213[1819]). |[G. Spengler: ZÖG. 64 (1913), S. 638—41; Nohl: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1374; Em. Bodrero: RiFil. 41 (1912), S. 132/3; M. Pohlenz: ThLZ. 38, No. 2 (1913), S. 33/6.]| — **1958)** id., Storia d. filosofia. Traduzione italiana autorizzata d. 5a edizione tedesca, di A. Zaniboni. Palermo, Sandron. 2 vol. VIII. 444, 441 S. |[Bignone: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 8—10.]|

nicht völlig von Kaikilios von Kalakte abhängt, wie schon H. F. Müller (JBG. 35, I, 214[1880]) ausführte, sondern sucht auch die Ziele des Werkes, seinen Aufbau klarzulegen und die Quellen zu ermitteln. Die Schrift gliedert sich: I. Teil, cap. 1/7 Einleitung τέχνη?, κακίαι des erhabenen Stils, ἀληθὲς ὕψος; II. Teil, cap. 8—43, die fünf Quellen des Erhabenen τὸ περὶ τὰς νοήσεις ἁδρεπήβολον, πάθος, σχήματα, γενναία φράσις, σύνθεσις; III. Teil cap. 44 Verfall der Beredsamkeit. Hinsichtlich der Quellen, meint M., sei zu beachten, daſs das kleine Werk, 'nur das survival einer immensen sprach- und stilkritischen Literatur ist, die im Altertum existiert haben muſs,' verfaſst ist es von einem Schüler des Theodoros aus Gadara, aus dem das weitaus meiste Material stamme.[1964–1966] — Müller[1967]) analysiert Plotinos Enn. 2, 9; 3, 2. 3., die Hauptgründe für eine moralische Weltordnung und die Zurückweisung der Einwürfe gegen die Vortrefflichkeit der Welt und Weltregierung und schlieſst mit dem Urteil Eduard von Hartmanns: 'Die plotinische Axiologie bildet den zusammenhängenden Abschluſs der griechischen Axiologie überhaupt und zugleich den Gipfelpunkt.'[1968. 1969]

Medizin.[1970–1972] Wellmann[1973]) sucht den Nachweis zu führen, daſs Celsus die acht Bücher De medicina nicht verfaſst, sondern nur eins der geistvollsten Lehrbücher der Heilkunde übersetzt habe, und zwar das von Cassius, dem Leibarzte des Tiberius, geschriebene, den Celsus dreimal

---

— **1959)** Aug. Messer, Gesch. d. Philosophie im Altertum u. MA. (= Wissenschaft u. Bildg. 107. Bdchen.) Leipzig, Quelle & Meyer. VII, 186 S. M. 1,25. ||[Baumann: BBG. 49 (1913), S. 133/4; Schönberger: ib. S. 366; W. Bloch: AGPh. 26, NF. 19 (1913), S. 274.]| — **1960)** E. V. Arnold, Roman stoicism (JBG. 35, I, 218[1825]). ||[Ad. Bonhöffer: DLZ. No. 12 (1913), S. 728/9; A. E. Taylor: JHStud. 32 (1913), S. 411/5; M. Pohlenz: ThLZ. 38 No. 8 (1913), S. 234/6.]| — **1961)** id., Epictetus. In: N. 1759. — **1962)** H. F. Müller, D. Schrift über d. Erhabene. Deutsch mit Einleitg. u. Erläutergn. v. M. (JBG. 35, I, 214[1829]). ||[E. Drerup: WSKPh. No. 45 (1914), S. 1232/7.]| — **1963)** H. Mutschmann, Tendenz, Aufbau u. Quellen d. Schrift v. Erhabenen. Berlin, Weidmann. VI, 114 S. M. 2,60. ||[M. Valgimigli: BollFilCl. 20 (1913), S. 103/5; G. Ammon: BPWS. No. 23 (1914), S. 711/4; C. Sourdille: JSav. NS. 11 (1913), S. 568/4; E. Drerup: WSKPh. No. 45 (1914), S. 1232/7; Stemplinger: LCBl. No. 17 (1914), S. 591; J. Stroux: DLZ. No. 9 (1914), S. 537—42; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 380/1.]| — **1964)** *Διονυσίου ἢ Λογγίνου, Περὶ ὕψους.* De Sublimitate libellus, ed. O. Jahn, quartum ed. J. Vahlen (JBG. 35, I, 214[1826]). ||[My: RCr. No. 2 (1914), S. 24/5.]| — **1965)** Engelbert Drerup, Krit. Versuche zu Pseudo-Longinus *περὶ ὕψους*: WSKPh. No. 13 (1913), S. 362/6. — **1966)** H. F. Müller, Plotin. Studien I: Hermes 48 (1913), S. 408—25. — **1967)** id., Plotinos über d. Vorsehg.: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 338—57. — **1968)** J. Bidez, Vie de Porphyre, le philosophe néo-platonicien. Avec les fragments des traités *Περὶ ἀγαλμάτων* et De regressu animae. (= Université de Gand. Recueil de travaux publiés par la Faculté de philosophie et lettres, 43. fasc.) Gand, E. van Goethem; Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 170, 73* S. ||[Rud. Asmus: ByzZ. 22 (1913), S. 474/7.]| — **1969)** Car. Rasche, De Iamblicho libri qui inscribitur de mysteriis auctore. Diss. Münster 1911. 82 S. ||[H. Raeder: BPWS. No. 13 (1913), S. 356/7.]| — **1970)** P. Diepgen, Gesch. d. Medizin. I. Altertum. (= Sammlg. Göschen 679.) Berlin, Göschen. 116 S. M. 0,90. — **1971)** Hippocrates, De aere aquis locis, hrsg. v. G. Gundermann (JBG. 35, I, 214[1835]). ||[H. Lackenbacher: ZÖG. 64 (1913), S. 17; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77; Helmreich: DLZ. No. 3 (1913), S. 159—60; W. H. D. Rouse: ClR. 27 (1913), S. 277/8; My: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 88.]| — **1972)** Th. Meyer-Steineg, D. Bedeutg. d. Prognose in d. hippokrat. Schriften: AGNaturwissenschaften 6 (Festschr. für K. Sudhoff), S. 258—62. — **1973)** M. Wellmann, A. Cornelius Celsus. E. Quellenuntersuchg. (= Philolog. Untersuchgn. Heft 23, hrsg. v. A. Kieſsling u. U. v. Wilamowitz-Möllendorff.) Berlin, Weidmann. VII, 138 S. M. 5. ||[Fr. Ernst Kind: BPWS. No. 13 (1914), S. 391/4; Ilberg: NJbbKlAlt. 31. Jg., 16 (1913), S. 692/6; W. Schonack: LCBl. No. 41 (1914), S. 1324/5; O. Probst: WSKPh. No. 1 (1914), S. 8—10; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge No. 17, S. 309; É. T.: RCr. No. 48

zitiert. Dieses Werk des Cassius sei eine vortreffliche Verarbeitung der Lehren des Hippokrates, Herakleides von Tarent, Asklepiades und seiner Schüler Titus Aufidius, Themison, Meges gewesen. Diese Hypothese wird zwar von Ilberg und Kind bestritten, W.s Untersuchung aber des Werkes ist trotzdem außerordentlich ergebnisreich. — Der Untersuchung (JBG. 35, I, 215[1839]) läßt Schonack[1974]) die Übersetzung des Rezeptbuches des Scribonius Largus folgen, an der Ilberg allerdings nicht unerhebliche Mängel feststellt.[1975–1978]) — Die Abhandlung von Hartlich[1979]) lobt Kind.[1980–1984]) — Meyer-Steineg[1985]) hat, um weiteren Kreisen die hohe Bedeutung der griechischen Medizinkunst zu veranschaulichen, einen entscheidenden Tag in Galenos' Wirken gewählt, wie der große Arzt i. J. 166 n. Chr. im Friedenstempel Vespasians vor einer gewählten Hörerschaft die Physiologie der Atmung erklärt und durch die Vivisektion eines Schweines die Richtigkeit seiner Auffassung beweist. Unter den nach dem Vortrag Zurückbleibenden entsteht ein ärztlicher Prinzipienkampf, besonders aber zwischen Attalos und Galenos, der Sophist Apellas preist dagegen die Heilkunst des Asklepios und bestreitet jedweden Fortschritt der ärztlichen Behandlung außer in der Chirurgie. Man geht, um den Streit zu schlichten, zum Chirurgen Antyllos, der gerade die Operation eines Aneurysma an einem durch Mandragoraswein narkotisierten Patienten vollzieht. Die Szenerie wird nach der casa chirurgi in Pompei ausgemalt. Galenos ist durch den Erfolg des Antyllos tief bewegt, beschließt im stillen, in seine Heimat (Pergamon) zurückzukehren und dort wie einst als Gladiatorenarzt sich des Erfolges zu freuen — und sei es auch nur wie ein einfacher Chirurg. Der Vorgang ist glücklich erfunden, diese Freiheit der Kombination nicht zu beanstanden, aber die Begründung, daß Galenos Rom plötzlich aus solcher Ursache verließ, gesucht

---

(1913), S. 426/7.]| — **1974)** W. Schonack, D. Rezeptsammlg. d. Scribonius Largus. E. krit. Studie. Jena, Fischer. 1912. XII, 96 S. M. 3. |[J. Ilberg: DLZ. No. 25 (1913), S. 1570; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 227/8; H. Raeder: NordTFil. I 3, S. 119.]| — **1975)** id., D. Rezepte d. Scribonius Largus. Z. ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt u. mit ausführl. Arzneimittelregister versehen. Jena, G. Fischer. XVI, 198 S. |[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 227/8; A. Bäckström: LCBl. No. 44 (1913), S. 1445/6; H. Raeder: NordTFil. S. 119; Diepgen: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 180/1; Ilberg: DLZ. No. 25 (1913), S. 1571/2.]| — **1976)** J. Ilberg, D. Überlieferg. d. Gynäkologie d. Soranus (JBG. 35, I, 215[1839]). |[L. Méridier: RPh. 36 (1912), S. 221/3; H. Schöne: BPWS. No. 49 (1913), S. 1543/8.]| — **1977)** Rud. Beer, Galenfragmente im Codex Pal. Vindobonensis 16 (JBG. 35, I, 215[1843]). |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 230/1.]| — **1978)** Wilko de Boer, In Galeni Pergameni libros *περὶ ψυχῆς παθῶν καὶ ἁμαρτημάτων* observationes criticae (JBG. 35, I, 215[1844/5]). |[My.: RCr. No. 14 (1914), S. 268/4.]| — **1979)** Otto Hartlich, De Galeni *Ὑγιεινῶν* libro quinto. Diss. Marburg. Auch Progr. d. Fürstenschule zu St. Augustin. Grimma. 4°. |[F. E. Kind: BPWS. No. 23 (1914), S. 714/7; W. Schonack: LCBl. No. 49 (1913), S. 1632; Ilberg: DLZ. No. 20 (1913), S. 1274/7.]| — **1980)** Fr. Albrecht, Galeni libellus, an in arteriis natura sanguis contineatur (JBG. 35, I, 215[1847]). |[My.: RCr. No. 14 (1914), S. 268/4.]| — **1981)** J. Mewaldt, E. Fälschg. Chartiers in Galens Schrift über d. Koma. SBAkBerlin (1913), S. 255—70. — **1982)** P. Richter, Galenos, Über d. krankhaften Geschwülste. Übersetzt u. eingeleitet v. P. R. (= Klassiker d. Medizin, hrsg. v. K. Sudhoff. Bd. 21.) Leipzig, J. A. Barth. 26 S. M. 1. — **1983)** R. Noll, Zu Galens Schrift *εἰ κατὰ φύσιν ἐν ἀρτηρίαις αἷμα περιέχεται*: BPWS. No. 39 (1913), S. 1246/7. — **1984)** Galenus, De partibus artis medicativae, e. verschollene griech. Schrift in Übersetzg. d. 14. Jh., hrsg. v. H. Schöne. Festschr. d. Univers. Greifswald z. Rektoratswechsel 15. Mai 1911. Greifswald, Abel. 1911. 39 S. M. 1. |[K. Tittel: BPWS. No. 48 (1913), S. 1507/9.]| — **1985)** Th. Meyer-Steineg, E. Tag im Leben d. Galen. Mit Titelholzschnitten v. F. H. Ehmcke. Jena, Diederichs. 68 S. M. 2. |[W. Schonack: LCBl. No. 26 (1914),

und wenig begründet, Ilberg in seinem Kulturbild: 'Aus Galenos Praxis' (JBG. 28, I, 279[1789]) dürfte recht haben, dafs der berühmte Arzt aus Furcht vor der Pest entwich. Einige weitere Bedenken äufsern Kind und Rabehl.[1986. 1987]) — Die gute Abhandlung Meyer-Steinegs[1988]) über Krankenanstalten im Altertum betrifft hauptsächlich Griechenland, staatliche Anstalten derart gab es erst im Römerreiche. Betreffs Rom werden die Sklavenvaletudinarien auf dem Lande besprochen, private Einrichtungen der Grundeigentümer, und die Militärlazarette von Carnuntum und Novaesium (vgl. Haberling JBG. 32, I, 184[1871]).[1989])

Mathematik und Naturwissenschaften.[1990–1998]) Entgegen der früher verbreiteten Annahme, dafs wir den Alkohol den Arabern verdankten und der neuerdings versuchten Ableitung dieser Entdeckung aus Italien (12. Jh.) führt Diels[1999]) den Nachweis, dafs das im 12. Jh. in einer chiffrierten Notiz auftauchende Rezept der Alkoholbereitung samt der überwiegenden Masse der übrigen im MA. verbreiteten chemischen Rezepte antiken Ursprungs ist und mindestens seit dem 2. Jh. n. Chr. in den alchemistischen Geheimzünften Ägyptens bekannt und zu magischem Hokuspokus verwendet worden ist. — Die Ausgabe des Vitruvius De architectura von Val. Rose hat Krohn[2000]) erneuert. Der Text beruht auf vier Codices, dem Harleianus im Britischen Museum (H), dem Selestadiensis (S) und beiden Gudiani in Wolfenbüttel (G, E), zahlreiche Konjekturen hat K. gegeben. Er setzt das Werk in die Zeit vor der Aktischen Schlacht und behandelt namentlich

---

S. 886/7; Rabehl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 298—302; Fr. E. Kind: BPWS. No. 42 (1914), S. 1317—20.]| — **1986)** Pauli Aiginetae libri tertii interpretatio latina antiqua. Adiuvante instituto Puschmanniano Lipsiensi ed. J. L. Heiberg. Lipsiae, B. G. Teubner. 1912. XIV, 242 S. |[Ach. Cosattini: RiFil. 41 (1913), S. 140/1.]| — **1987)** Meyer-Steineg, Chirurg. Instrumente (JBG. 35, I, 216[1858]). |[Sudhoff: HV. 17 (1914), S. 183/6; R. Fuchs: WSKPh. No. 50 (1914), S. 1370/5; Anon: JHSt. 33 (1913), S. 127.]| — **1988)** id., Krankenanstalten im griech.-röm. Altertum. (= Jenaer medizin-hist. Beitrr. Heft 3.) Jena, Fischer. 1912. 46 S. M. 1,50. |[W. Schonack: BPWS. No. 49 (1913), S. 1556/7; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 127.]| — **1989)** P. Rabbow, D. Therapie d. Zorns. (= Antike Schriften über Seelenheiligg. u. Seelenleitg. I.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 198 S. — **1990)** Edm. Hoppe, Mathematik u. Astronomie im klass. Altertum (JBG. 35, I, 216[1868]). |[M. C. P. Schmidt: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1087—97.]| — **1991)** Heiberg, Naturwissenschaften u. Mathematik im klass. Altertum (JBG. 35, I, 216[1869]). |[Anon.: Cultura 31, S. 318; Max C. P. Schmidt: BPWS. No. 13 (1914), S. 395/8; W. Norvin: NordTFil. S. 186.]| — **1992)** Alfr. Schirmer, D. Wortschatz d. Mathematik nach Alter u. Herkunft untersucht: ZDW., Beiheft zu Bd. 14. Strafsburg, K. J. Trübner. 1912. M. 3,20. — **1993)** H. G. Zeuthen, D. Mathematik im Altertum u. im MA. (= D. Kultur d. Gegenwart. Hrsg. v. Paul Hinneberg. Tl. III, Abtl. 1: D. mathemat. Wissenschaften, unter Leitg. v. F. Klein. Lfg. 1.) Leipzig, B. G. Teubner. 95 S. M. 3. — **1994)** Des Claudius Ptolemäus Handbuch d. Astronomie, übersetzt v. K. Manilius. II. Leipzig, B. G. Teubner. M. 8. — **1995)** E. Paci, Alcuni scandagli sulla esattezza d. catalogo di 1022 stelle, contenute n. Sintassi matematica di Tolemeo e riferito al primo anno d. regno d. imp. Antonino Pio. (= Pubblicazioni d. r. Osservatorio di Palermo: memorie No. 31.) Palermo, tip. Virzi. 62 S. — **1996)** Max C. P. Schmidt, Realist. Stoffe im humanist. Unterricht. 3. völlig umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 216[1874]). Leipzig, Dürr. VIII, 219 S. M. 4,80. |[K. Tittel: BPWS. No. 15 (1914), S. 471/4.]| — **1997)** W. Capelle, Z. Gesch. d. meteorolog. Literatur: Hermes 48 (1913), S. 321—58. — **1998)** A. Tulli, Il concetto d. 'alter orbis' in Pomponio: Riv. di fisica, matematica e scienze naturali (1911). Estratto. Pavia, Tip. Fusi. 19 S. — **1999)** Herm. Diels, D. Entdeckg. d. Alkohols: SBAkBerlin[Ph]. (1913). S.-A.: Berlin, G. Reimer. 4°. 35 S. (Auszug vgl. Parmentier: RIPB. 56 [1913], S. 175—82.) — **2000)** Vitruvii De architectura libri X ed. F. Krohn. Leipzig, B. G. Teubner. XI, 291 S. M. 4,60. |[Fr. Weilbach: NordTFil. (1913), S. 72; J. F. Dobson: ClR. 27

die drei Gegengründe: die Erwähnung der Aedes Augusti, der Aedes Apollinis et Dianae, die Stelle über den Ursprung des Nils. Degering hält die Beurteilung der Hss. für unrichtig und an seiner Ansicht von der Selbständigkeit von S gegenüber H und E G fest (BPWS. 1900, S. 8 ff.), verweist auch noch auf Vat. Reg. 2079 und Vat. Reg. 1328, die selbständige Klassen vertreten. N. 961.[2001]) — N. 961. Zu Krohns[2002]) Untersuchung vgl. S. 241.[2003-2005]) Vgl. N. 890. 2758. — Tierwelt. N. 1061. 1062. 1741. 2800.[2006-2007]) Steier[2008.2009]) bespricht erst die Einteilung der Tiere bei Plinius, die keineswegs planlos und ohne logische Ordnung aufgezählt sind, sodann die Tierformen bei Plinius und zeigt, dafs die Tierformenkenntnis der Römer 'in einem fast kläglichen Verhältnis zu der des Aristoteles stehe, zumal wenn man die räumliche Ausdehnung der beiderseits zugänglichen Faunengebiete bedenkt'. Im einzelnen werden die Tiergattungen betrachtet, im ganzen finden sich bei Plinius 494, bei Aristoteles 495 Formen, bei Plinius kommen 155 neue vor, fehlen aber 156 des Aristoteles. Die dritte Abhandlung betrifft anatomische und physiologische Probleme.[2010]) N. 1741. — Kretschmer[2011]) bestreitet Kellers Ableitung des Namens Katze catta, cattus, gattus aus dem Afrikanischen (Nubischen), nach L. Reinisch sei er aus sudanarabisch kadīs entlehnt; die Berbern Nordafrikas nennen die Katze anders, die Heimat des Wortes bleibe ungeklärt. Pschor[2012]) verweist aber auf das Vorkommen des Wortes Catta als Name einer Stute in einer Inschrift trajanisch-hadrianischer Zeit CIL. VI, 2, 10053, als Sklavenname ist es schon länger bekannt; der Ursprung dürfte mehr in Ägypten zu suchen sein, hier hiefs die gezähmte Katze nach einem ähnlichen Tiere, dem von den Griechen ἰχνευτής genannten, dies

---

(1913), S. 179—80; Ostern: LCBl. No. 48 (1913), S. 1410/1.]| — **2001)** Des M. Vitruvius Pollio Zehn Bücher über Architektur (VI.—VIII. Buch). Übersetzt u. erläutert v. J. Prestel. Mit vielen v. Übersetzer entworfenen Tfln. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes, Heft 102.) (JBG. 35, I, 217[1878].) |[H. Ostern: LCBl. No. 17 (1913), S. 875/6; No. 35 (1914), S. 1118/9; V. Mortet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 229—30.]| — **2002)** Fr. Krohn, Quaestiones Vitruvianae. Particula II. De Vitruvio auctore commentarii qui inscribitur Ἀθηναίου περὶ μηχανημάτων. Progr. (496) Schillergymn. Münster i/W. 24 S. |[J. Dräseke: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1393/8.]| — **2003)** A. Söllner, D. hygien. Anschauungen d. röm. Architekts Vitruvius. E. Beitr. z. antiken Hygiene. (= Jenaer medizin.-hist. Beitrr., hrsg. v. Th. Meyer-Steineg, Heft 4.) Jena, Fischer. 1913. IV, 64 S. M. 2. — **2004)** Germain de Montauzan, Essai sur la science et l'art de l'ingénieur aux premiers siècles de l'Empire romain (JBG. 32, I, 214[1708]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 109.]| — **2005)** R. Hofschläger, D. Entstehg. u. Verbreitg. d. künstl. Wasserleitgn. in d. Vorzeit u. im Altertum: ZEthnol. 45, S. 1142/4. — **2006)** O. Keller, D. antike Tierwelt. Bd. 2: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten, Spinnentiere, Tausendfüfsler, Krebstiere, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Schlauchtiere (vgl. JBG. 35, I, 217[1884]). Leipzig, Engelmann. XV, 618 S. mit 161 Abbn., 2 Lichtdrucktfln. M. 17. |[Bick: BPWS. No. 37 (1914), S. 1163/5; R. Sabbadini: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 229—31; G. Cavanna: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 368—71 (zu Bd. 1/2); O. Cr(usius): LCBl. No. 34 (1913), S. 1109; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 428/4; Th. Klett: KBlHSchW. 21 (1914), S. 76.]| — **2007)** W. Klinger, D. Tierwelt im Aberglauben d. Altertums u. d. Gegenwart (poln.). Krakau. |[A. Patkowski: Eos 18, S. 108—18.]| — **2008)** Aug. Steier, D. Tierbestand in d. Naturgesch. d. Plinius. E. Beitr. z. Gesch. d. Zoologie. Progr. Würzburg, Altes Gymn. 47 S. — **2009)** id., Aristoteles u. Plinius. Studien z. Gesch. d. Zoologie: Zoolog. Annalen (1913). S. 221—305. S.-A.: Würzburg, C. Kabitzsch. M. 4. |[H. Blümner: WSKPh. No. 7 (1914), S. 175/6; O. Keller: DLZ. No. 46 (1913), S. 2942/3.]| — **2010)** Max Hilzheimer, Überblick über d. Gesch. d. Haustierforschg. bes. d. letzten 30 Jahre. 1. Einleitg. — 2. D. Hauskatze. — 3. D. Tylopoden. a) D. Kamele; b) D. Lamas; c) D. Ren. — Anhang: Frett, Meerschweinchen, weifse Ratte, Tanzmaus, Kaninchen: ib. 5, S. 233—54. — **2011)** P. Kretschmer, Katze: Glotta 4, 2 (352). — **2012)** L. Pschor, Z. Namen d. Katze bei d. Römern: BPWS.

bei den Einheimischen χατrī, χatru, im Lautbestand ähnlich dem Talmudhebräischen chatūl.[2013-2015]) — *Pflanzen.*[2016])

Musik. N. 1583.[2017. 2018])

Rhetorik. N. 45. 85. 107. 229. u. o. Die herkömmlichen Beispiele aus der Geschichte, die in der Literatur der Kaiserzeit vorkommen, will Alewell[2019]) zusammenstellen und untersuchen. Zunächst ist die Lehre der Rhetoren von dem παράδειγμα besprochen, dann rhetorische Beispielsammlungen, vor allem Valerius Maximus. Berücksichtigt sind bei der Sammlung beide Seneca, Quintilian und die pseudoquint. Deklamationen, die Dichter der augusteischen Zeit, Lucan, die Octavia, Persius, Juvenal, Statius, Martial, Petron, beide Plinius. Die Arbeit ist, wie Klotz hervorhebt, nicht glücklich angelegt, aber doch förderlich. — Stemplinger[2020]) entwickelt einige Hauptgesichtspunkte der μίμησις, dem idealisierenden Kunstprinzip der Antike. Die philosophische μίμησις beschäftigt sich mit der Nachahmung der Natur, aller sinnlich wahrnehmbaren Erscheinungen. Platon lehnt die Künste ab als Nachahmungen des Scheins der Dinge, die Rhetorik ist ihm nur ein Idol der Staatskunst, die schöpferische Kraft des Bewufstseins, die Phantasie erkennt er nicht an, die Ekstase eignet nur der Poesie und Rhetorik, ist eine göttliche Macht, einem Mitleid der Götter entsprungen. Aristoteles baut auf diesen Gedanken weiter, ihm ist die Freude am Nachahmen, die auf der menschlichen Fähigkeit des συλλογισμός beruht, ein ausschliefslich menschlicher Trieb. Er legt das Hauptgewicht auf die idealisierende Tätigkeit des Dichters und Künstlers, der nicht die empirische Wirklichkeit darstellt, sondern das, was an sich möglich sein könnte, auf die Typisierung des Individuellen. Die Kunst fafst er als erlernbare Fertigkeit, eine Ansicht, die in der Folgezeit dank der rhetorischen Ausbildung immer mehr herrschend ward; die besondere Anlage dazu beruht in der pathologischen Beschaffenheit. Die Stoiker übernahmen die Deduktionen der beiden grofsen Philosophen und brachten sie höchstens in möglichst knappe Definitionen. Nach Plotinos ahmen die Künste die Natur nach, aber nicht sklavisch, sondern erfüllt mit den Begriffen, aus denen die Natur selber stammt. Die rhetorische μίμησις ist die Nachahmung mit Hilfe des Ausdrucksmittels der Sprache, und zwar durch das Wort (ὀνοματοποιΐα), Nachahmung des Charakters einer Person durch die entsprechende Rede (ἠθοποιΐα) und endlich Nachahmung, im engsten, landläufigsten Sinne, von fremden Mustern. Über die ersten beiden Formen handelt St. näher, zeigt, wie mit der Ethopoiie sich die rhetorische Theorie früh beschäftigt hat, eine Reihe τύποι herausgearbeitet werden. Die Alten sahen viel schärfer als wir darauf, dafs die Sprache den tatsächlichen oder angenommenen Verhältnissen angemessen (πρέπον) sei. Schon

---

No. 22 (1918), S. 708/4. — **2013)** Nico. Schileo, Gli asini n. storia da letteratura. Treviso, Ist. Turazza. 26 S. — **2014)** Georg F. L. Sarauw, D. Renntier in Europa zu d. Zeiten Alexanders u. Cäsars. Kopenhagen. 4°. 84 S. ||[O. Keller: BPWS. No. 48 (1914), S. 1364/6.]| — **2015)** Loisel, Hist. des ménageries de l'antiquité à nos jours (JBG. 85, I, 217[1687]). ||[H D.: JSav. NS. 11 (1918), S. 825/7.]| — **2016)** Joret, La Lappa chez Pline et ses équivalents chez Théophraste et Dioscoride: RPhil. 87 (1918), S. 241—50. — **2017)** Fr. Behn, D. Musik bei d. Kulturvölkern d. Altertums. 1 Tfl. — **2018)** Th. Reinach, Tibia. (= Aus: Dictionnaire des Antiquités.) S.-A. 87 S. ||[My: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 162/3; Thierfelder: DLZ. No. 88 (1918), S. 2412/5.]| — **2019)** K. Alewell, Über d. rhetor. παράδειγμα. Theorie, Beispielsammlgn., Verwendg. in d. röm. Lit. d. Kaiserzeit. Diss. Kiel 1918. Leipzig. 118 S. ||[Alfr. Klotz: BPWS. No. 86 (1914), S. 1129—84.]| — **2020)** Ed. Stemplinger, Mimesis in philosoph. u.

vor Aristoteles aber wurde auf die Pathologie, die gewollten Affekte und Empfindungen hervorzurufen, das Hauptgewicht gelegt, seine Rhetorik bleibt für die späteren Peripatetiker mafsgebend. In der Rede war der Epilog am meisten geeignet für das πάθος, die einzelnen Formen wurden in den Rhetorenschulen gründlich eingeübt.[2021. 2022]) — Herrle[2023]) zeigt, dafs die Lehre von den Stilarten nicht auf Theophrast zurückgeht, wie unabhängig auch Stroux, De Theophrasti virtutibus dicendi 1912, vgl. BPWS. 1914, S. 106, erwiesen hatte, sondern von Demetrios, dem Vf. der Schrift περὶ ἑρμηνείας, abgeschlossen sei.[2024. 2025]) — Die Ergebnisse der Forschung seit 1906 über die Klauseln werden von Laurand[2026]) in einer vortrefflichen kurzen Abhandlung zusammengestellt, in der aber auch hervorgehoben ist, wie unsicher noch viele Fragen sind, zu deren Lösung wichtige Richtlinien angegeben werden. N. 2563a.[2027–2028]) — Durham hat nach Stangls[2030]) Mitteilung in der Hs. C 2 der Cornell University wahrscheinlich eine Abschrift aus dem von Johannes Lamsla aus L (Urhs. von Lodi) gefertigten Apographon der oratorischen Schriften Ciceros gefunden.[2031–2033]) — Zu Krolls[2034]) neuer Ausgabe von Ciceros Orator mit Kommentar vgl. Stroux' Besprechung.[2035]) — Stangl[2036]) verweist auf die Hs. IV A 43 der Nationalbibliothek in Neapel, Gasparinus Barzizius Bergomas Kollegienkodex zu Cicero de oratore und zum Orator (vgl. WSKPh. 1884, S. 1210). — Münscher (in N. 2065) führt Äufserungen über den Rhythmus in Ciceros Orator auf eine im wesentlichen isokrateische Quelle zurück, doch habe Cicero aus Eigenem und anderen

---

rhetor. Sinne: NJbbKlAlt. 31, 16. Jg. (1913), S. 20–36. — **2021)** Aloysius Stock, De prolaliarum usu rhetorico. Diss. Königsberg. 1911. 121 S. ||[G. Lehnert: BPWS. No. 47 (1914), S. 1494/6.]| — **2022)** H. Wernicke, De geminationis figurae in orationibus Latinis usu. Diss. Rostock. 1912. 56, 34 S. ||[G. Ammon: BPWS. No. 14 (1914), S. 441/2.]| — **2023)** Th. Herrle, Quaestiones rhetoricae ad elocutionem pertinentes. Diss. Leipzig. 1912. III, 65 S. ||[Tolkiehn: WSKPh. No. 37 (1913), S. 1007/8.]| — **2024)** Harry Mortimer Hubbel, The influence of Isocrates on Cicero, Dionysius and Aristides. (= These d. Yale-Univers.) New Haven. XII, 72 S. ||[G. Ammon: BPWS. No. 51 (1914), S. 1609–12.]| — **2025)** Car. Zander, Eurhythmia vel compositio rhythmica prosae antiquae. II Numeri latini aetas integra vel rhythmicae leges antiquioris orationis latinae. Leipzig, Harrassowitz. XXVIII, 675 S. M. 12. — **2026)** L. Laurand, Ce qu'on sait et ce qu'on ignore du cursus. Publications du Musée Belge No. 39. Louvain, Peeters et Paris, Honoré Champion, Quai Malaquais. 19 S. 75 cts. ||[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 278/9; F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 202/4; K. Straufs: WSKPh. No. 17 (1914), S. 465/7; W. M. Lindsay: ClR. 27 (1913), S. 281/2.]| — **2027)** W. A. Baehrens, Zu Curtius Rufus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 429–47. — **2028)** Nic. Terzaghi, Le clausole ritmiche n. opuscoli di Sinesio: Didascaleion 1 (1912), S. 205–25. 319–60. ||[P. M(aa)s: ByzZ. 22 (1913), S. 207.]| — **2029)** Th. Stangl, In aliqua parte earum in Ciceros Brutus 214 e. seltene syntakt. Mischform: BPWS. No. 11 (1913), S. 350/2. — **2030)** id., Cicerofund Charles L. Durhams: ib. No. 26 (1913), S. 829–32; No. 27, S. 860/4. — **2031)** Georg. Reichel, Quaestiones progymnasmaticae. Diss. Leipzig 1909. ||[Lehnert: BPWS. No. 4 (1913), S. 113/4.]| — **2032)** M. Tullius Cicero, Werke. Lfg. 150: Rhetorik oder v. d. rhetor. Erfindungskunst. Deutsch v. Wilh. Binder. Lfg. 3, 2. Aufl. (= Bd. 10, S. 97–155.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — **2033)** L. Meister, Quaestiones Tullianae ad libros qui inscribuntur de oratore pertinentes (JBG. 35, I, 217[1893]). ||[G. Ammon: DLZ. No. 35 (1913), S. 2207/9.]| — **2034)** M. Tullii Ciceronis Orator. Als Ersatz d. Ausgabe v. O. Jahn. Erklärt v. W. Kroll. Berlin, Weidmann. 228 S. M. 2,80. ||[H. R.: LCBl. No. 42 (1914), S. 1349; Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 35; E. Thomas: RCr. No. 40 (1913), S. 267/8; Conc. Marchesi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 1581; J. Stroux: BPWS. No. 4 (1914), S. 103–12.]| — **2035)** Rich. Dienel, Zu Ciceros Hortensius (JBG. 35, I. 62[117]). Fortsetzg. im Progr. d. Akadem. Gymn. Wien 1913. 17 S. ||[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1913), S. 957/8.]| — **2036)** Th. Stangl, E. übersehene Hs. zu Cicero de oratore u. z. Orator:

Quellen beigetragen. — In Anknüpfung an die Dissertation von Meister (JBG. 35, I, 217[1893]) über Ciceros Bücher De oratore entwickelt Stroux[2037]) bei aller Anerkennung einige kritische Bedenken, bespricht in einer zweiten Abhandlung die von Kroll in seiner neuen Ausgabe vorgeschlagenen Änderungen des Textes. Auf diese Interpretationen kann hier nur hingewiesen werden.[2038-2043]) — Gudeman[2044]) verweist auf die Stelle Tac. Dial. 34, 7: ferro non rudibus dimicantes; die Hss. haben sudibus, diese Wendung findet sich bei Eumenius Paneg. 9, 2, 3, mithin muſs dieser die falsche Lesart schon in seiner Quelle vorgefunden haben. Der Rhetor kannte den Agricola, folglich wird ihm eine Hs. der kleinen Schriften des Tacitus vorgelegen haben, mithin war am Ende des 3. Jh. der Dialogus als ein Werk des Tacitus handschriftlich beglaubigt. N. 420. — Jacobs, WSKPh. N. 25, S. 701 f., bespricht den Katalog XII des Antiquariats De Marinis in Florenz, in dem Hss. aus der Bibliothek des Mathias Corvinus verzeichnet sind und die Abschrift einer Instruktion Niccolò Niccolis für die Durchsuchung deutscher Klöster (Reichenau, Hersfeld, Fulda, Köln) an die Kardinäle Albergati und Cesarini, etwa 1431. Diese weiſs, daſs in Hersfeld Frontinus de aquaeductibus, Ammianus Marcellinus, Tacitus' Germania, Agricola, Dialogus, Suetonius de grammaticis liegen, und beschreibt die Hss. In der Hersfelder Hs. der letztgenannten Schriften, die Enoch von Ascoli nach Italien brachte und Decembrio 1455 beschrieb (JBG. 31, I, 101[836]; 33, I, 114[868. 869]) sind Titel, Anfang, Blätterzahl angegeben, beim Dialogus de oratore fehlt der Name des Tacitus. Danach würde das einzige äuſsere Zeugnis für Tacitus als Verfasser des Dialogus wegfallen. Aly[2045]) warnt mit Recht vor solchem Rückschluſs,[2046. 2047]) und Gudeman[2048]) zeigt nach Prüfung jenes Katalogs, daſs Jacobs' Ansicht hinfällig ist.[2049]) — Die Lücke im Dialogus am Ende von c. 35 beträgt nach Barwicks[2050]) Berechnung genau $^6/_{72}$ = $^1/_{12}$ des ganzen Werkes, in der Teubnerausgabe $2^3/_4$ Seiten, der Umfang des ganzen Dialogus war $14 + 1^1/_2 + 2^1/_2$ = 18 folia = 36 paginae = 72 pagellae. — Wormser[2051]) will zeigen, daſs der Dialogus 95 n. Chr. verfaſst sei, aber Ende 96 veröffentlicht, denn Tacitus habe Quintilians Institutio oratoria gekannt. Nach Domitians Tod ist der 94 erschienene Schluſs noch durch ein Lob der Monarchie erweitert.[2052-2053])

WSKPh. No. 5 (1918), S. 138—42; No. 6, S. 160/7. — **2037)** Joh. Stroux, Neues über Cicero de oratore: JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1918), S. 171/6. — **2038)** id., Z. Texte v. Ciceros Orator. Krit. Beitrr.: ib. S. 251—70. — **2039)** Paolo Fossataro, Note critiche a Cicerone, De opt. gen. oratorum: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 89—90. — **2040)** H. Meusel, Zu Cicero De oratore: WSKPh. No. 44 (1918), S. 1214/5. (Textkritik.) — **2041)** F. Di Capua, Cicerone, Orator 217 e la clausula eroica n. prosa metrica greca e latina: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 47—52. — **2042)** Vier Bücher an C. Herennius über d. Redekunst. Ins Deutsche übertragen v. K. Kuchtner (JBG. 35, I, 217[1894]). ||G. Thiele: BPWS. No. 30 (1914), S. 938/5.]| — **2043)** ×× Max Krüger, C. Licinius Calvus. E. Beitr. z. Gesch. d. röm. Beredsamkeit. Progr. Gymn. Breslau 1913. 40 S. — **2044)** Alfr. Gudeman, E. neues Zeugnis für d. Taciteische Verfasserschaft d. Dialogus: Hermes 48 (1913), S. 474/7. — **2045)** W. Aly, Z. Überlieferg. d. Dialogus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 636/7. — **2046)** Alfr. Gudeman, D. Gesprächsdatum v. Tacitus' Dialogus de oratore (JBG. 35, I, 217[1901]). ||Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 154/5.]| — **2047)** W. Peterson, The Dialogue of Tacitus: AJPh. 34 (1913), S. 1—14. — **2048)** Alfr. Gudeman, D. Commentarium d. Niccolò Niccoli u. d. Dialogus d. Tacitus: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 929—33. — **2049)** id., Two textual problems in the Dialogus of Tacitus (JBG. 35, I. 217[1902]). ||Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 165.]| — **2050)** K. Barwick, Umfang d. Lücke in Tacitus' Dialogus de oratore: RhMus. NF. 68 (1913), S. 279—85. 688/9. — **2051)** G. Wormser, Le dialogue des orateurs et l'institution oratoire: RPh. 36 (1913), S. 179—89. ||Andresen:

4. *Varia. Gesammelte Schriften von Gelehrten. — Biographisches. — Sammelschriften, Festschriften. — Kongreſsberichte. — Zeitschriften. — Wertung der Antike.* Über **Mommsens**[2056]) Gesammelte Schriften liegen weitere Besprechungen vor, zu Bd. 3 vgl. S. 144f. — Daſs **Hirschfeld**[2057]) sich entschlossen hat, seine kleinen Schriften gesammelt herauszugeben, ist dankbar zu begrüſsen. Nicht nur reiche wissenschaftliche Belehrung verdanken wir diesen Abhandlungen, sondern sie sind auch methodisch überaus wertvoll durch die umsichtige und scharfsinnige Forschung im einzelnen sowie wegen der klaren Herausarbeitung der gewonnenen Ergebnisse. Sie werden, nunmehr leicht zugänglich gemacht, in dieser Hinsicht weiter vorbildlich wirken. Die neuere Literatur ist zum groſsen Teile nachgetragen, aber eine Fortführung der Untersuchungen nicht deshalb beabsichtigt. Der Band enthält auch fünfzehn bisher ungedruckte Arbeiten (in der folgenden Liste mit * bezeichnet), die an anderen Stellen der JBG. erwähnt sind. Nur zwölf frühere im Vorwort genannte Schriften sind nicht aufgenommen. Die Sammlung umfaſst folgende:

1. Timagenes und die gallische Wandersage (1894). 2. Beiträge zur Geschichte der Narbonensischen Provinz (1889). 3. Die Krokodilmünzen von Nemausus (1883). 4. Zu der lex Narbonensis über den Provinzialflaminat (1888). 5. Gallische Studien I (1883). Gallische Studien III (1884). 6. Die Organisation der drei Gallien durch Augustus (1908). 7. Le Conseil des Gaules (1904). 8. Lyon in der Römerzeit (1878). 9. Zur Geschichte des Christentums in Lugudunum vor Konstantin (1895). 10. Die Häduer und Arverner unter römischer Herrschaft (1897). 11. Aquitanien in der Römerzeit (1896). 12. Ius Papirianum (1903). 13. *Der Äquersieg des Cincinnatus (1908). 14. *Zur Geschichte der römischen Tribus (1908). 15. *Die Wahl der Volkstribunen vor dem Publilischen Gesetz vom Jahre 471 v. Chr. (1909). 16. *Die Beseitigung der Comitia centuriata für die Beamtenwahlen (1912). 17. *Zur Geschichte des Dezemvirats (1909). 18. *Zur Überlieferung des ersten Gallierkrieges (1909). 19. Zur Camillus-Legende (1895). 20. *Der Treuschwur der Italiker für Marcus Livius Drusus (1912). 21. *Typische Zahlen in der Überlieferung der sullanischen Zeit (1912). 22. Zur Geschichte des latinischen Rechtes (1879). 23. I. Der Endtermin der gallischen Statthalterschaft Cäsars (1904); II. Nochmals der Endtermin der gallischen Statthalterschaft Cäsars (1905). 24. Die Kapitolinischen Fasten (1875); Die Kapitolinischen Fasten; zweiter Artikel (1876). 25. Der Name Germani bei Tacitus und sein Aufkommen bei den Römern (1898). 26. Die Verwaltung

---

JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 155/6.]| — **2052)** M. Fabi Quintiliani Instit. orat. l. X. Erkl. v. E. Bonnell, 6. Aufl. v. H. Röhl (JBG. 35, I, 218[1906]). |[S. K. Pink: ZÖG. 64 (1913), S. 228/9; Ammon: BBG. 49 (1913), S. 59—60; P. F.: RIPB. 56 (1913), S. 260/1; J. Dürr: KBlWürttSchW. 20 (1913), S. 167; L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 8/9.]| — **2053)** Joh. Börner, De Quintiliani institutionis oratoriae dispositione I. (JBG. 35, I, 218[1910]). |[G. Lehnert: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1078/9.]| — **2054)** F. Di Capua, Una glossa in Quintiliano, Inst. orat. 9, 4, 105: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 207. — **2055)** Cristina Tosatto, Studio sulla grammatica e lingua d. XIX declamazioni maggiori Pseudoquintilianee. Intra, tip. Bertolotti. 1912. 155 S. |[A. Gandiglio: RiFil. 41 (1913), S. 318-22.]| — **2056)** Th. Mommsen, Gesammelte Schriften. Hist. Schriften Bd. 3 (JBG. 35, I, 218[1919]). |[C. Winkelsesser: MHL. NF. 1 (41), S. 27.]| — **2057)** Otto Hirschfeld, Kleine Schriften. Berlin, Weidmann. IX, 1011 S. |[G. Wissowa: BPWS. No. 26 (1914), S. 812/6; M. Gelzer: DLZ. N. 15 (1914). S. 901/4; Soltau: LCBl. No. 2 (1914), S. 154; A. Rosenberg: WSKPh. No. 13 (1914), S. 348—58; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge (1914), S. 16; É. Thomas:

der Rheingrenze in den ersten drei Jhh. der römischen Kaiserzeit (1877). 27. Zur Geschichte des pannonisch-dalmatischen Krieges (1890). 28. *Augustus ein Inschriftenfälscher? (1908). 29. *Die Übertragung der Kaiserwürde und die Ungültigkeitserklärung der kaiserlichen Regierungshandlungen (1910). 30. *Über ein Senatuskonsultum vom J. 20 n. Chr. (1912). 31. *Die Neronische Christenverfolgung (1910). 32. Decimus Clodius Albinus (1897). 33. Das Neujahr des tribunizischen Kaiserjahres (1881). 34. Die kaiserlichen Grabstätten in Rom (1886). 35. Zur Geschichte des römischen Kaiserkultus (1888). 36. Die Flamines Perpetui in Afrika (1891). 37. Anzeige von Johannes Schmidt, De seviris Augustalibus (1878). 38. Der Grundbesitz der römischen Kaiser in den ersten drei Jhh. (1902). 39. Die Sicherheitspolizei im römischen Kaiserreich (1891). 40. Die ägyptische Polizei der römischen Kaiserzeit nach Papyrusurkk. (1892). 41. Die agentes in rebus (1893). 42. Die Rangtitel der römischen Kaiserzeit (1901). 43. Die römische Staatszeitung und die Akklamationen im Senat (1905). 44. Die römischen Meilensteine (1907). 45. Dacia (1874). 46. Zu Polybius (1902). 47. Hat Livius im 21. und 22. Buche den Polybius benutzt? (1877). 48. Die Annalen des C. Fannius (1884). 49. *Velleius Paterculus und Atticus (1912). 50. Dellius oder Sallustius? (1903). 51. Zu Ciceros Briefen (1871). 52. I. Antiquarisch-kritische Bemerkungen zu römischen Schriftstellern (1874); II. Antiquarisch-kritische Bemerkungen zu römischen Schriftstellern (1881). 53. Zu römischen Schriftstellern (1889). 54. Das Elogium des M'. Valerius Maximus (1876). 55. Die sogenannte Laudatio Turiae (1902). 56. Zum Monumentum Ancyranum (1885). 57. Zu den Silvae des Statius (1881). 58. Die Bücherzahl der Annalen und Historien des Tacitus (1877). 59. Bemerkungen zu Tacitus (1883). 60. Zur annalistischen Anlage des Taciteischen Geschichtswerkes (1890). 61. Zur Germania des Tacitus (1877). 62. Anlage und Abfassungszeit der Epitome des Florus (1899). 63. Die Abfassungszeit der *ΜΑΚΡΟΒΙΟΙ* (1889). 64. Die Abfassungszeit der Responsa des Q. Cervidius Scaevola (1877). 65. *Die Abfassungszeit der Sammlung der Scriptores Historiae Augustae (1910). 66. Bemerkungen zu der Biographie des Septimius Severus (1884). 67. Bemerkungen zu den Scriptores Historiae Augustae (1869). 68. *Zur Geschichte der römischen Kaiserzeit in den ersten drei Jhh. (1913). 69. Auguste Allmer (1900). 70. Ludwig Friedländer (1910). 71. Theodor Mommsens Römische Kaisergeschichte (1885). 72. Gedächtnisrede auf Theodor Mommsen (1904). Nachträge: 73. Wann hat Seneca die Schrift *de brevitate vitae* verfaſst? (1870). 74. Epigraphische Miszellen: 1. Bauinschrift des Lagers von Carnuntum (1881). 2. Inschrift aus den Steinbrüchen von Brazza (1885). — Die neue Auflage von v. Wilamowitz-Möllendorffs[2058]) wundervollen Reden und Vorträgen ist um sechs Stücke vermehrt, drei Übersetzungen und Aufsätze über Pindaros, Goethes Pandora, Geschichte der griechischen Religion. Zu letzterem vgl. S. 261. — Der 2. und 4. Bd. von Useners[2059]) Kleinen Schriften enthalten die Untersuchungen des grofsen

RCr. No. 11 (1914), S. 205/6.]| — **2058)** U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Reden u. Vorträge. 3. verm. Aufl. Berlin, Weidmann. 416 S. M. 10. |[A. Körte: InternMschr. 7 (1913), S. 955 ff.; M.: LCBl. No. 19 (1913), S. 621/2; K. Kuiper: Museum 21, S. 1/4; O. Immisch: GGA. 175 (1913), S. 676—80; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 184/5.]| — **2059)** H. Usener, Kleine Schriften. II. Arbeiten z. latein. Sprache u. Lit. IV. Arbeiten z. Religionsgesch. (Vgl. JBG. 35, I, 218[1922].) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 382 S.; VII, 516 S. je M. 15. |[Praechter: BPWS. No. 39 (1913), S. 1235/8; C. Weyman: HJb. 34

Gelehrten auf dem Gebiete der lateinischen Sprache wie Literatur und seinem ureigensten Arbeitsfelde, der Religionsgeschichte. Die Vielseitigkeit, klare Sicherheit und Gedankenschwere in U.s Forschung tritt uns in dieser Sammlung so recht entgegen, in der freilich manche kleinere Arbeit, besonders, wie Prächter hervorhebt, die hagiographischen Stücke fehlen. Es ist wohl zweckmäßig, die zu diesem Teile der JBG. gehörenden Abhandlungen zu nennen. 1. Zu Plautus (Persa 5, 109). 2. De scholiis Horatianis commentatio. 3. Lucani pugnae Pharsalicae narratio cum commentario critico. 4. Zu Cato (r. r. 144ff.). 5. Zu lateinischen Historikern. 6. Zu Gellius (19, 9). 7. Nochmals Valerius Aedituus. 8. An den Herausgeber (Orthographisches u. a. m.). 9. Pseudoli Plautinae scaena secunda. 10. Eine Hs. Peter Daniels. 11. Proserpina. 12. Zur lateinischen Literaturgeschichte. 13. Ein Graecum in Ciceros Briefen (ad Q. fr. 3, 5, 7). 14. Stoßseufzer eines Mantuaners. 15. Antwort an Herrn Dr. Moritz Crain (Metrisches). 16. Anzeige von Scholia in Lucani bellum civile I. 17. Ein Donatglossar. 18. Vier lateinische Grammatiker. 19. Zur lateinischen Literaturgeschichte. 20. Ovidius Naso oder Varro? 21. Varronische Exzerpte. 22. Platice. 23. Zu Plautus. 24. Zu Horatius. 25. Der liber glossarum. 26. Prof. Haupt und die Lucanscholien. 27. Reim in der altlateinischen Poesie. 28. Aufhebung der Gladiatorenschulen. 29. Precator. 30. Detegi. 31. Ein altes Lehrgebäude der Philologie. 32. Beiläufige Bemerkung. 33. Worterweiterung. 34. Zu Cicero (de rep. 1, 36, 56f.; 1, 45, 69; 2, 2, 4). 35. Rezensionen. Aus dem 4. Bde. ist hinzuweisen auf: 2. Italische Mythen. 3. Das Verhältnis des römischen Senats zur Kirche in der Ostgotenzeit. 13. Zwillingsbildung. 14. Italische Volksjustiz. 16. Divus Alexander (Severus). 19. Heilige Handlung.[2060–2063]) — *Biographisches.*[2064]) — *Festschriften,*[2065–2073]) *Kongreſsberichte.*[2074–2077]) — *Zeitschriften.*[2078]) Eine neue

---

(1918), S. 484 (zu Bd. 4); W. Aly: DLZ. No. 32 (1918), S. 2001/4 (zu Bd. 4); A.: LCBl. No. 32 (1918), S. 1059; Jul. Ziehen: Socrates 1 (1918), S. 128/9 (zu Bd. 1); P. Lejay: RPh. 37 (1918), S. 279—80; J. van Wageningen: Museum 21, S. 45; W. H. D. R.: ClR. 27 (1918), S. 248; É. T.: RCr. No. 45 (1918), S. 362/3.]| — **2060)** Albrecht Dieterich, Kleine Schriften. Mit e. Bildnis u. zwei Tfln. (JBG. 35, I, 202[1868]). |[Weyh: BBG. 49 (1918), S. 54/5; Bousset: ThLZ. 38, No. 15 (1918), S. 449.]| — **2061)** Ludw. Traube, Vorlesgn. u. Abhandlgn. Hrsg. v. F. Boll. Bd. 2 (JBG. 35, I, 218[1924]). |[Jos. Bick: ZÖG. 64 (1918), S. 784/5, ÖLBl. 15, S. 465; Grumme: Socrates 1 (1918), S. 729—33 (zu Bd. 1).]| — **2062)** R. v. Pöhlmann, Aus Altertum u. Gegenwart. 2. Aufl. u. NF. (JBG. 35, I, 218[1925]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1918), S. 189—90; My: RCr. No. 28 (1914), S. 1447/9.]| — **2063)** The classical papers of Mortimer Lamson Earle. With a memoir by Sidney Gillespie Ashmore. New York, The Columbia University Press. 1912. XXIX, 298 S., 1 portrait, 1 table. (u. a. Horatius, Cäsar, Cicero, Livius, Seneca Apocal., Statius, Vergilius, Catullus.) — **2064)** P. Stengel, L. H. Friedländer, Altertumsforscher, geb. 16. Juli 1824, † 16. Dez. 1909: BiogrJb. (Deutscher Nekrolog) 15 (1910) (Berlin 1913), S. 221—37. — **2065)** Charites, Fr. Leo dargebracht (JBG. 35, I, 218[1930]). |[K. F. Smith: AJPh. 34, S. 206.]| — **2066)** Festgabe für Martin v. Schanz (JBG. 35, I, 218[1929]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 222; Anon.: Athenäum 4445 (1913), S. 13; Alline: RPh. 37 (1913), S. 277/8; Bucherer: BPWS. No. 37 (1914), S. 1153/5.]| — **2067)** Festschr. für Vilhelm Thomsen. Z. Vollendg. d. 70. Lebensjahres am 25. Jan. 1912, dargebracht v. Freunden u. Schülern. Leipzig, Harrassowitz. 1912. 236 S., 4 Tfln. M. 10. |[H. Jacobsohn: BPWS. No. 37 (1914), S. 1168—74.]| — **2068)** Mélanges Cagnat. Recueil de mémoires concernant l'épigraphie et les antiquités romaines (JBG. 35, I, 219[1931]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 203/4; Alfr. Klotz: BPWS. No. 37 (1914), S. 1160/3.]| — **2069)** Mélanges Holleaux. Recueil de mémoires concernant l'antiquité grecque offert au Maurice Holleaux. Paris. Fr. 15. (avec fig. et 13 pl.) — **2070)** Miscellanea di archeologia, storia e filologia dedicata a A. Salinas n. 40. anniversario d. suo insegnamento academico (JBG. 35, I, 219[1932]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 191/2.]| — **2071)** Studi critici offerti

italienische Zeitschrift Athenäum gibt Carlo Pascal heraus, die namentlich Mythologie, Geschichte, Philosophie, Religion, klassische und MAliche Literatur pflegen wird. Ebenfalls eine Neuerscheinung sind die Studi Romani (N, 24), in denen die Erforschung der Archäologie und Geschichte einen Mittelpunkt gewinnen soll. Die vortreffliche Zeitschrift für das Gymnasialwesen, in der die hier seit Jahren erwähnten Jbb. des Philologischen Vereins zu Berlin erscheinen, führt von Bd. 67 (1913) ab in neuer Folge den Titel 'Sokrates'. — *Sammelschriften.*[2070–2082]) — *Wertung der Antike.*[2083–2094]) — *Handbücher.*[2095]) Stuart Jones[2096]) will das römische Leben anschaulich

---

da antichi discepoli a Carlo Pascal n. suo XXV anno d'insegnamento. Catania, Franc. Battiato. IV, 297 S. |[Notiz: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 189.]| — **2072)** Entaphia: in memoria di Emilio Pozzi la scuola torinese di storia antica. Torino, frat. Bocca (V. Bona). IX, 251 S. L. 8. |[H. Francotte: BullBiblMusBelge (1913), S. 361.]| — **2073)** Essays and studies presented to William Ridgeway, on his sixtieth birthday, edited by E. C. Quiggin. Cambridge, Univ. Press. 656 S. (Abbn.). |[Paul Thomas: RCr. No. 24 (1914), S. 473/5.]| — **2074)** Verhandlgn. d. 51. Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner in Posen 3. bis 6. Okt. 1911 (JBG. 35, I, 219[1936]). |[Schöner: BBG. 49 (1913), S. 34/5.]| — **2075)** Bericht über d. 52. Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner in Marburg a/Lahn 30. Sept. bis 3. Okt. 1913. Leipzig, B. G. Teubner (s. nächsten JBG). — **2076)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart (JBG. 35, I, 219[1941]). Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1912. 4°. 165 S. M. 8. |[Fabia: WSKPh. No. 29 (1913), S. 795/7; E. Anthes: BPWS. No. 2 (1913), S. 50/2; A. R(iese): LCBl. No. 33 (1913), S. 1086/7; F. Rieffel: FrankfurterZg. No. 197 (18. Juli 1915).]| — **2077)** Festgabe z. 50. Gründungsfeier d. Bayr. Gymnasiallehrer-Vereins, 12. bis 14. Mai 1913 in München. In: BBG. 49, Heft 5/6 (1913), S. 227—358. München, Lindauer. — **2078)** Klio. Beitrr. z. alten Gesch. Bd. 13. Leipzig, Weicher. IV, 518 S. |[My: RCr. No. 12 (1914), S. 222/5.]| — **2079)** Primitiae Czernovicienses, hrsg. v. Is. Hilberg u. J. Jüthner 1911 (JBG. 35, I, 219[1942]). |[Kalinka: ZÖG. 64 (1913), S. 223/5; G. Friedrichs: WSKPh. No. 29 (1914), S. 788—96 (zu JBG. 32, I, 219[1857].)]| — **2080)** Commentationes Aenipontanae IV (vgl. JBG. 35, I, 219[1943]). |[Ch. H. Beeson: ClPhil. 8, S. 492.]| — **2081)** Harvard Studies in Class. Philol. Bd. 22/3 (vgl. JBG. 35, I, 219[1951]). |[H. Raeder: NordTFil. (1913), S. 91; R. Helm: DLZ. No. 1 (1913), S. 36/7.]| — **2082)** Transactions and Proceedings of the American Philological Association. Vol. XLII. Boston (Mass.). 1911. CXVII, 174 S. |[V. C.: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 487/8; Helm: DLZ. No. 26 (1913), S. 1632/3 (zu vol. XLI); S. 2766/8 (zu vol. XLII).]| — **2083)** Paul Cauer, D. Altertum im Leben d. Gegenwart (JBG. 35, I, 219[1955]). |[Flierle: BBG. 49 (1913), S. 162; Jul. Ziehen: BPWS. No. 49 (1914), S. 1508.]| — **2084)** Zielinski, D. Antike u. wir (JBG. 34, I, 241[1768]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 89—90.]| — **2085)** L. Curtius, D. Antike u. wir: JbFrDHochstiftFrankfurt (1912), S. 122—141. — **2086)** H. Schenkl, Wissenschaft u. Bildg. Einzeldarstellgn. aus allen Gebieten d. Wissens: ÖLBl. (1913), S. 195. (Besprechg. d. Bücher v. Koepp, Gercke, Steuding, Ziehen, Ziebarth, Cauer, Kromayer, Lamer, Birt, Lichtenberg.) — **2087)** Otto Immisch, D. Erbe d. Alten (JBG. 34, I, 241[1769]). |[Jul. Ziehen: BPWS. No. 27 (1914), S. 856/7.]| — **2088)** B. Kern, Humanist. Bildg. u. ärztl. Beruf. Berlin, Weidmann. M. 1. — **2089)** Paul Cauer, Palaestra vitae. D. Altertum als Quelle prakt. Geistesbildg. 3. vielfach verb. Aufl. Berlin, Weidmann. XII, 181 S. M. 4. |[K. Tittel: BPWS. No. 45 (1914), S. 1431/3.]| — **2090)** Rob. v. Pöhlmann, D. Bedeutg. d. Antike für staatsbürgerl. Belehrg. u. Erziehg. Vortrag, gehalten in d. Eröffnungsversammlg. d. Münchener Vereins d. Freunde d. humanist. Gymn.: HumGymn. 25 (1914), S. 1—24. S.-A.: Heidelberg, Winter. 24 S. — **2091)** J. Marouzeau, La crise des études classiques en France: NJbbKl.-Altert. 32, 16. Jg. (1913), S. 196—218. (Nachwort v. Mettlich S. 218—20.) — **2092)** The Year's Work in classical studies 1912. Edited by Leonard Whibley. London, J. Murray. 2 sh. 6 d. — **2093)** A. W. van Buren, The American Academy in Rome and Classical Studies in America: ClassJourn. 9 (1914), S. 72—93. — **2094)** Fs. John Haverfield, The study of ancient hist. in Oxford. A lecture. New York 1912, Oxford Univ. 32 S. 40 cts. — **2095)** J. E. Sandys, A Companion to latin studies. Edited for the syndics to the University Press. Second edition (vgl. JBG. 35, I, 220[1957]). Cambridge, Univ. Press. XXXV, 891 S. sh. 18. |[E. E. Genner: ClR. 27 (1913), S. 282; W. C. F. Walters: JRomStud. 3 (1903), S. 322/3.]| — **2096)** M. St. Jones, Companion to Roman Hist.

machen durch 80 Blätter mit Nachbildungen von Photographien, 65 Abbildungen und Zeichnungen im Text, 7 Pläne, die zumeist, besonders der der Strafsen des Reichs, sehr gut gelungen sind. Die erklärenden Auseinandersetzungen über Architektur, Kriegswesen, Religion, Wirtschaft und Verkehr, Münzwesen, Vergnügungen, Kunst — eine seltsame Folge — gehen nicht tief, deshalb sind jedesmal zu näherem Studium weitere literarische Nachweise, allerdings nur verhältnismäfsig neuere Bücher und Arbeiten, auch diese nicht vollständig, gegeben. — Gut ist Hall[2097]) Einführung in die philologische Arbeit der Textkritik, deren historische Entwicklung zugleich ein nützlicher Beitrag zur Geschichte der klassischen Philologie, kenntnisreich und geschickt, aber in Deutschland verfügen wir längst über ähnliche und bessere Bücher. — *Geschichte der Philologie.*[2098–2100])

Bibliographie.[2101–2105])

Codices. N. 71. 72. 86. 2201. 2311.[2106–2110]) — Der Gudianus latinus 224 (N) des Properz in Wolfenbüttel ist von Birt[2111]) in ausgezeichneter Weise in der bekannten Leidener Sammlung photographisch nachgebildet und die Hs. in der Vorrede eingehend untersucht. Sie stammt aus dem

---

(JBG. 35, I, 220[1958]). ||[L. E. Lord: ClassJourn. 8 (1913), S. 223/4; A. Solari: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 251; S. R(einach): RArch. 4e s., 21 (1913), S. 127; K. Hönn: LCBl. No. 44 (1913), S. 1480; W. A. Goligher: EHR. 109, S. 189; S. B. P.: ClPhil. 8 (1913), S. 491; R. Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 280/1.]| — **2097)** F. W. Hall, A Companion to Classical Texts. Oxford, Clarendon Press. 363 S. 9 sh. 6 d. ||[R. Helm: BPWS. No. 41 (1914), S. 1287—90; W. Sebonack: WSKPh. No. 22 (1914), S. 598/5.]| — **2098)** Max Manitius, Remigiusscholien (i. e. Scholien d. Remigius zu Priscians Partitiones XII versuum Aeneidos, Beda de arte metrica, Eutyches, d. Disticha Catonis i. Codex Rotomagensis 1470): MünchenerMusPhilMA&Renaissance 2, S. 79—118. — **2099)** L. Dorez, Notice sur un recueil de poésies latines et un portrait de l'humaniste L. Montagna. Paris, Klincksieck. Fr. 2. — **2100)** John E. B. Mayor, Cambridge under Queen Anne. Illustrated by memoir of Ambrose Bonwicke and diaries of Francis Burman and Zacharias Conrad v. Umpfenbach. With preface by Montague Rhode James. Cambridge, Univ. Press. 1911. 545 S. ||[B. A. Müller: BPWS. No. 6 (1913), S. 183/4.]| — **2101)** Rud. Klufsmann, Bibliotheca scriptorum classicorum et graecorum et latinorum. D. Lit. v. 1878—96 einschliefsl. umfassend. Bd. 2: Scriptores latini. Tl. 2: Aemilius Macer bis Zeno. (= JBKA. 165 [1913] Suppl.-Bd.) Leipzig, O. R. Reisland. 389 S. M. 9. ||[Anon.: LCBl. No. 31 (1914), S. 1056/7; zu Tl. I: Collectiones. Ablavius bis Lygdamus Stamplinger: BBG. 49 (1913), S. 171/2.]| — **2102)** J. Marouzeau, Revue des comptes rendus d'ouvrages relatifs à l'antiquité classique, publiée par M. 3e année. Comptes rendus parus en 1912: RPhil. 37 (1913), Tl. 2, S. 1—108. S.-A.: Paris, Klincksieck. 108 S. (Reichhaltiges Literaturverzeichnis [auch für Gesch. Roms zu beachten], doch wesentl. nicht verschieden v. d. Bibliotheca zu JBKA.) — **2103)** A. Krebs, Revue des revues et publications d'Académies relatives à l'antiquité classique. 36. Année (fascicules publiés en 1912): RPh. 37 (1913), Anhang. (E. alljährl. erscheinende sorgfält. Übersicht v. Inhaltsangaben d. Zeitschriftenaufsätze, wie solche unsere Wochenschriften auch geben.) — **2104)** A. Marguillier, Bibligraphie des ouvrages publiés en France et à l'étranger sur les beaux-arts et la curiosité 1912, II; 1913, I/II: GBA. (déc. 1912; juin, déc. 1913) (vgl. JBG. 35, I, 251[2346]). — **2105)** Baker, A catalogue of Lantern Slides in the library of the societies for the promotion of hellenic a. rom. studies: JHSt. 33 (1913), suppl. 1—132. — **2106)** Jos. Sajdax, De codicibus graecis in Monte Casino (JBG. 35, I, 221[1969]). ||[D. B(assi): RiFil. 41 (1913), S. 354.]| — **2107)** Cesare Giarratano, I codici d. libri 'De re coquinaria' di Celio (JBG. 35, I, 212[1811]). ||[L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 47/8.]| — **2108)** Les Manuscrits latins du Ve au XIIe s. conservés à la bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg. T. I. Description, Textes inédits, Reproductions autotypiques. T. II. Reproductions autotypiques. Par Dom Antonio Staerk O. S. B. Petersburg, Krois. 1910. £ 5,10. ||[W. M. Lindsay: ClR. 27 (1913), S. 108.]| — **2109)** F. Ehrle et P. Liebaert, Specimina codicum latinorum Vaticanorum (JBG. 35, I, 221[1971]). ||[J. Marouzeau: RÉtAnc. 15 (1913), S. 347.]| — **2110)** Bibliothecae Apostolicae Vaticanae Codices

12. Jh. und aus Frankreich, wurde aus einem Exemplar in karolingischer Minuskel abgeschrieben. N. 890. — Stangl[2112]) erklärt einen Brief, den Ende 1417 oder Anfang 1418 Poggio von Konstanz aus an Francesco Barbaro richtete, über den auch Clark, ClR. 13 (1899), S. 119f., A. Klotz in der praefatio zu seiner zweiten Bearbeitung von Statius' Silvae p. V. gehandelt haben. Der Gedankengang des Briefes gipfelt darin: man mufs beim Abschreiben einer entstellten Vorlage eine divinatorische Ader bewähren, darf seine Aufgabe nicht in pedantischem Buchstabieren und peinlichem Nachmalen des Gegebenen erschöpft glauben.... *Γραφεύς* sein heifst *διασκευαστής* sein, usw. Dazu stimmen andere Äufserungen Poggios. Mit Recht betont St., dafs man in dessen Satz: divinare oportet, non legere den Wahlspruch des Hs.-Vervielfältigers und Textkritikers erkennen müsse. Inwiefern Poggio nach diesem Gesichtspunkte verfuhr, wird gezeigt.[2113-2116]) — Omont gibt CR. 1913, S. 282 Kunde von einem Ms. des 9. Jh. in der Bibliothèque nationale, enthaltend einen Brief des Fermes (vielleicht der iberische König Farasmanes) an Kaiser Hadrian mit Beschreibungen der Städte Armeniens, Babyloniens, Arabiens, Ägyptens und von Naturwundern Persiens, Indiens, Ägyptens. — *Paläographisches.* Die knappe und doch so reichhaltige Darstellung von Bretholz[2117]) hat bereits beim Erscheinen (1906) vollverdientes Lob geerntet. Die in verschiedener Hinsicht verbesserte, in den Grundzügen gleich gebliebene 2. Auflage mufs als das beste kurze Handbuch der lateinischen Paläographie anerkannt werden.[2118]) — Das in England weit verbreitete, in das Italienische und Neugriechische übersetzte Buch von Thompson[2119]) erscheint in neuer Ausgabe, enthält eine grofse Anzahl Faksimiles und eine gute Einleitung in die griechische und lateinische Paläographie, Gleichwohl wird das Werk in Deutschland weniger gekauft werden, da es sehr teuer ist und doch die Heranziehung der grofsen Faksimiles-Ausgaben nicht entbehrlich macht; man wird deshalb eher zu einem billigen Handbuch und einer wohlfeilen paläographischen Sammlung, wie solche von Ihm, Steffens, Lietzmann erschienen sind, greifen.[2120]) — Nieschmidt[2121]) unter-

---

manuscripti recensiti. Codices Vaticani latini. T. III. Codices 1461–2059. Rec. Bartholomeus Nogara. Romae, Typis polyglottis Vat. 1912. 4°. XVI, 499 S. ||[Mich. Cerrati: RiFil. 41 (1913), S. 480/5.]|| — **2111)** Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries. T. XVI: Propertius. Codex Guelferbytanus... photot. editus, praef. Th. Birt (JBG. 34, I, 262[2168]). ||[R. Bürger: BPWS. No. 6 (1914), S. 173/4; G. Friedrich: WSKPh. No. 19 (1914), S. 515/6 (zu Birts Vorrede).]|| — **2112)** Th. Stangl, Divinare oportet, non legere: Z. Würdigg. jeder Poggiohs.: BPWS. No. 37 (1913), S. 1180/4; No. 38, S. 1211/5. — **2113)** R. Wunder, D. lautl. Erscheingn. im Codex Salmasianus. Progr. d. k. k. Staatsgymn. Kaaden (1912). 15 S. ||[E. Vetter: ZÖG. 64 (1913), S. 669.]|| — **2114)** Monumenta palaeographica Vindobonensia. Denkmäler d. Schreibkunst aus d. Hss.-sammlg. d. Habsburg-Lothring. Erzhauses. Unter Leitg. d. Direktors d. k. k. Hofbiblioth. Josef Ritter v. Karabacek, hrsg. v. Rud. Beer. Lfg. 2. Leipzig, Hiersemann. Fol. 73 S. mit 15 Abbn., 20 Tfln. M. 100. ||[W. Weinberger: BPWS. No. 45 (1913), S. 1422/3.]|| — **2115)** Fr. Steffens, Latein. Paläographie (JBG. 33, I, 241[1871]). ||[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 40.]|| — **2116)** E. A. Loew, Studia palaeographica (JBG. 35, I, 221[1974]). ||[Ch. H. Beeson: ClPhil. 8, S. 131.]|| — **2117)** Bertold Bretholz, Latein. Paläographie. (= Grundrifs d. Geschichtswissenschaft, hrsg. v. A. Meister Bd. 1, Abtl. 1, 2. Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 112 S. ||[P. Lehmann: BBG. 49 (1913), S. 178.]|| — **2118)** Prou, Manuel de paléographie latine et française. 3e éd. (JBG. 34, I, 243[1793]). ||[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 41.]|| — **2119)** Edw. M. Thompson, An Introduction to the Greek and Latin Palaeography. Oxford, Clarendon Press. XVI, 600 S. sh. 36. ||[Weinberger: BPWS. No. 52 (1913), S. 1646/7; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 127/9.]|| — **2120)** Fr. Mentz, Beitrr. z. Gesch. d. antiken Schrift: RhMus.

sucht die Gründe der verschiedenartigen Schreibung griechischer Worte in den Hss. und Ausgaben, zunächst durch Prüfung der Inschriften, weiter der lateinischen Hss. zu Plautus, Lucilius, Ciceros Briefen ad fam. Buch 7—9 und einigen philosophischen Schriften, Lactantius, Glossare. Das gleiche Ergebnis ist unter Verweisung auf diese sehr sorgfältige Arbeit von Birt, Kritik und Hermeneutik S. 46f. gewonnen. Sehr zu beachten ist die Besprechung von S. Brandt, der in bezug auf seine Ausgabe des Lactantius die angeregten Fragen nachprüft. — *Stenographie*, vgl. nächsten JBG.[2122.2123])

Lateinische Sprache, Sprachvergleichung und Grammatik.[2124]) Das ausführliche und wertvolle Referat von Hartmann und Lambertz[2125]) sowie das von Kroll[2126]) wird weiterhin nicht bei den einzelnen Schriften namhaft gemacht; in beiden findet man eine Gesamtwürdigung der Leistungen auf diesem Gebiete in den letzten Jahren, wie sie an dieser Stelle ausgeschlossen bleiben mufs. — *Lexika.*[2127-2137]) — *Sprachvergleichung*, *Grammatik*,

---

NF. 68 (1913), S. 610—30. (Darin S. 617/9: Z. Gesch. d. latein. Zahlzeichen; S. 619—30: D. Notensammlg. Senecas.) — **2121)** Gualth. Nieschmidt, Quatenus in scriptura Romani litteris Graecis usi sint. Diss. Marburg. 66 S. ||[Sam. Brandt: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1079—86; N(ohl): WSKPh. No. 24 (1914), S. 661/2.]| — **2122)** A. Zimmermann, Gesch. d. Stenographie in kurzen Zügen v. klass. Altertum bis z. Gegenwart. 2. verb. u. verm. Aufl. Wien, A. Hartleben. VIII, 232 S. M. 4. — **2123)** F. Ruefs, D. Hilfszeichen in d. tironischen Noten. In: Festschr. für M. v. Schanz (N. 2066), S. 185—200. — **2124)** U. v. Wilamowitz-Möllendorff, K. Krumbacher, J. Wackernagel, Fr. Leo, E. Norden, F. Skutsch, D. griech. u. latein. Literatur u. Sprache. 3. stark verb. u. verm. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart Tl. I, Abtl. VIII (JBG. 35, I, 222[1979]). Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 582 S. M. 14. ||[O. Stählin: BBG. 49 (1913), S. 153/4; My: ROr. 77, No. 10 (1914), S. 185/7; Deifsmann: ThLZ. 38, No. 23 (1914), S. 730.]| — **2125)** Felix Hartmann u. H. Lambertz, Jb. über ital. Sprache u. latein. Grammatik: Glotta 4 (1912/3), S. 359—430. — **2126)** W. Kroll, Jb. über italische Sprache u. latein. Grammatik für 1911: ib. 5 (1913), S. 313—63. — **2127)** Epitome Thesauri latini. Vol. I, fasc. 1 (JBG. 35, I, 222[1983]). ||[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 1088—91; Reisinger: BBG. 49 (1913), S. 494; E. T. M.: ClJ. 8 (1912), S. 126; O. Wackermann: Socrates 1 (1913), S. 48/9; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 367; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 148/9.]| — **2128)** Ed. Norden, Bericht d. Komm. für d. Thesaurus linguae Latinae: SBAkBerlin 1913, S. 639—41. — **2129)** Denkschr. über d. Thesaurus linguae Latinae, hrsg. v. d. Preufs. Akademie d. Wiss. u. d. Göttinger Ges. d. Wiss. Fol. 5, 5 S. ||[Notiz: LCBl. No. 1 (1914), S. 43.]| — **2130)** J. B. Hofmann, D. Thesaurus linguae latinae u. d. latein. Lexikographie: IndogF. Anz. 32, S. 27 ff. — **2131)** E. W. Fay, The Thesaurus Linguae Latinae: comes it: ClJ. 8, S. 253/6. — **2132)** Th. Stangl, Corycus im Thesaurus linguae Latinae: BPWS. No. 45 (1913), S. 1436/7. (Ordnet d. Angaben in ThesLL., Supplem. Nomina propria 659, 30—660, 74.) — **2133)** K. E. Georges, Ausführl. latein.-deutsches Handwörterbuch. 8. Aufl. v. H. Georges. Halbbd. 1 (vgl. JBG. 35, I, 222[1984]). ||[O. Wackermann: Socrates 1 (1913), S. 50/3; Heege: KBlHSchW. 20 (1913), S. 212/3; L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 128—30; Th. Stangl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 291/3; Notiz: LCBl. No. 4 (1914), S. 165.]| — **2134)** Stowasser, Latein.-deutsches Schul- u. Handwörterbuch. 3. umgearb. Aufl. v. Mich. Petschenig. Einleitg. u. etymolog. Teil neubearb. v. Fr. Skutsch. Wien, Leipzig, Freytag & Tempsky. 1910. ||[Reifsinger: BBG. 49 (1913), S. 76/7.]| — **2135)** Aeg. Forcellini, Lexicon totius Latinitatis a F. lucubratum dein a Furlanetto emendatum et auctum, nunc demum Fr. Corradini et Jos. Perin curantibus emendatius et auctius melioremque in forman redactum adjecto altera quasi parte onomastico totius latinitatis opera et studio Jos. Perin. T. V, Etiam sub tit.: Onomasticon totius latinitatis opera et studio Jos. Perin lucubratum. T. 1, fasc. 2, S. 81—152. Patavii, typis Seminarii (Leipzig, Brockhaus & Pehrsson). 4°. VII, 80, 71 S. M. 8. ||[Rasi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 219—22; 20 (1913/4), S. 148/9.]| — **2136)** Adr. Cappelli, Lexicon abbreviaturarum (JBG. 35, I, 222[1986]). ||[P. Fedele: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 276/7; Élie Berger: JSav. NS. 11 (1913), S. 182/3.]| — **2137)** P. Rowald, Repertorium latein. Wörterverzeichnisse u. Speziallexika. Leipzig, B. G. Teubner. 1914. IV, 22 S. ||[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 221/2.]| —

Etymologien.[2138–2141]) Die Formenlehre von Ernout,[2142]) die Ergänzung zu Niedermanns Buch (JBG. 35, I, 223[1995]), verdient alle Anerkennung wegen der klaren Darstellung wie wissenschaftlichen Gründlichkeit.[2143–2149]) — Zu Westaways[2150]) knapper Erörterung der Lautwerte des Lateinischen sei auf Meltzers Besprechung verwiesen.[2152–2160]) — Compernaſs[2161]) behandelt einige Fragen des Vulgärlateins: u. a. quam + Komparativ = Rat, quam + Superlativ; consulto frage um Rat, consulo frage um Rat, gebe sin autem, sin alias. N. 27. 362. — Löfstedts[2162]) philologischen Kommentar

---

2138) Carl Brugmann u. Berth. Delbrück, Grundriſs d. vergleich. Grammatik d. indogerman. Sprachen. Kurzgefaſste Darstellg. d. Gesch. d. Altindischen usw., Lateinischen, Oskisch-Umbrischen... Bd. 2: Vergleich Laut-, Stammbildungs- u. Flexionslehre. 2. Bearbeitg. Bd. 2: Lehre v. d. Wortformen. Tl. 3, Lfg. 1. Straſsburg, Trübner. VIII, 496 S. M. 14,50. ||[H. Güntert: WSKPh. No. 17 (1914), S. 452/6; A. Meillet: RCr. 77, No. 8 (1914), S. 141/4.]| — 2139) A. Meillet, Introduction à l'étude comparative des langues indoeuropéennes. 3. éd. corrigée et augmentée (JBG. 85, I, 224[2008]). ||[L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/8), S. 145/7; Lilian Mary Bagge: ClR. 27 (1918), S. 66/7; Ernout: RPh. 87 (1918), S. 208; P. Lejay: ib. S. 271.]| — 2140) R. Kühner, Ausführl. Grammatik d. latein. Sprache. 2. Aufl., Bd. 1/2, Tl. 1 (JBG. 85, I, 222[1987]). ||[L. Valmaggi: BollFilCl. 19 (1912/8), S. 199—202; W. Havers: DLZ. No. 28 (1918), S. 1768—71.]| — 2141) F. Stolz, Latein. Grammatik (JBG. 85, I, 228[1998]). ||[Lambertz: Glotta 4 (1912/8), S. 885/6.]| — 2142) Alfr. Ernout, Hist. Formenlehre d. Lateinischen. Deutsche Übersetzg. v. Hans Meltzer. (= Indogerman. Biblioth. Abtl. 2: Sprachwissenschaftl. Gymnasialbiblioth. Unter Mitwirkg. zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. Max Niedermann. - Bd. 5.) Heidelberg, C. Winter. XII, 204 S. M. 2,80. ||[E. Fränkel: LCBl. No. 32 (1914), S. 1090; R. Wagner: WSKPh. No. 28 (1914), S. 766/8; Dürr: KBl.-HSchW. (1914), S. 84.]| — 2143) E. A. Sonnenschein, A new Latin Grammar (JBG. 85, I, 228[1991]). ||[S. Consoli: BollFilCl. 19 (1912/8), S. 126/8; R. M. Henry: ClR. 27 (1918), S. 61/8.]| — 2144) Emil Thomas, Studien z. latein. u. griech. Sprachgesch. (JBG. 85, I, 228[1989]). ||[Luigi Galante: BollFilCl. 19 (1912/8), S. 197/8; J. H. Schmalz: BPWS. No. 2 (1914), S. 52/7; Zuretti: RiFil. 41 (1918), S. 612/4; Ed. Hermann: DLZ. No. 8 (1918), S. 160; Anon.: JHSt. 88 (1918), S. 388.]| — 2145) F. Marouzeau, Notes sur la fixation du latin classique (JBG. 85, I, 228[1990]). ||[Notiz: BollFilCl. 20 (1918/4), S. 262.]| — 2146) E. Remy, Études de M. Marouzeau sur la langue latine: Nova&Vetera (1918), S. 431—40. — 2147) C. Juret, Dominance et résistance dans la phonétique latine. (= Studien z. latein. Sprachwissenschaft, hrsg. v. Max Niedermann u. J. Vendryes, 1.) Heidelberg, C. Winter. XII, 268 S. M. 7. — 2148) Dom I. Jeannin, Prononciation romaine du latin (Polémique, Histoire, Pratique). Bourges, Tardy-Pigelets fils. 48 S. — 2149) A. Macé, La prononciation du Latin (JBG. 85, I, 228[1999]). ||[J. Marouzeau: RPh. 87 (1918), S. 228/9.]| — 2150) F. W. Westaway, Quantity and accent in the pronunciation of Latin. Cambridge, University Press. XV, 111 S. sh. 3. ||[H. Meltzer: BPWS. No. 36 (1914), S. 1140/4; Anon.: Athenäum 4499, S. 107f.]| — 2151) E. Howard Sturtevant, Notes on the character of Greek and Latin accent: TransactProcAmPhilAssoc. 42 (1911), S. 45—52. — 2152) M. Lenchantin de Gubernatis, Appio Claudio Cieco e la lettera 7 (Mart. Capella 3, 261): BollFilCl. 19 (1912/8), S. 188/9. — 2153) L. Havet, La note L dans Varron rerum rusticarum libris: RPh. 87 (1918), S. 181. (L entstand aus Z [ζητεῖν] wie Q aus quaerere.) — 2154) R. G. Kent, Dissimilative writings for 11 and 111 in Latin: TransactProcAmPhilAssoc. 43, S. 35/6. — 2155) F. W. Shipley, Preferred and avoided combinations of the enclitic 'que' in Cicero considered in relation to questions of accent and prose rhythm: ClPhil. 8, fasc. 1. — 2156) J. Marouzeau, Conseils pratiques pour la traduction du latin. Paris, Klincksieck. XXXI, 59 S. Fr. 1. ||[M. Claeys Bouüaert: WSKPh. No. 7 (1914), S. 188/9; P. Lejay: RPh. 87 (1918), S. 335/6]| — 2157) J. Wackernagel, Über einige antike Anredeformen (JBG. 85, I, 225[2047]). ||[D. C. Hesseling: Museum 20, S. 281f.]| — 2158) W. A. Bährens, Vermischtes über latein. Sprachgebrauch: Glotta 4 (1912), S. 265—80; 5 (1918), S. 79—98 (vgl. JBG. 85, I, 228[1996]). — 2159) S. Pantzerhielm Thomas, De ominis verbi vi et origine: NordTFil. 4, Räkke I, 4, S. 145ff. (Von e. vermuteten Verbum *operire = erwarten.) — 2160) R. G. Kent, Latein. POVERO 'puero': IndogF. 88 (1918), S. 169—71. — 2161) Compernaſs, Vulgaria: Glotta 5 (1918), S. 214—21. — 2162) E. Löfstedt, Philolog.

zur Peregrinatio Aetheriae rühmt Kroll als ganz vorzügliche Arbeit, weil das Buch endlich einmal die ebenso ausgedehnten wie zerstreuten Forschungen der letzten Jahrzehnte über das Spätlatein zusammenfafst, sodann weil es die Einseitigkeit der rein statistischen Methode vermeidet und überall die ganze lateinische Sprachgeschichte im Auge hat, also namentlich die Brücke von Plautus zum Spätlatein zu schlagen sucht.[2163.2164]) — *Syntax*. N. 46. 49[2165–2167]) und Hartmanns Bericht N. 2125. Grenier[2168]) zeigt, wie die Nominalkomposita im republikanischen Latein in gewissen Berufen und Ständen gebildet sind, denen des Rechtes, der Religion, des Gewerbes und Handwerkes, und will sie danach chronologisch bestimmen. Dafs durch eine solche umsichtige Forschung auch wertvolle kulturgeschichtliche Ergebnisse gewonnen werden können, ist gewifs. Niedermann ist mit manchen Aufstellungen, zu denen der Vf. durch Verallgemeinerung des an sich richtigen Grundgedankens geführt wurde, nicht zufrieden und findet die linguistischen Ausführungen oft schwach.[2169.2170]) N. 363. 364. — Zu Schlossareks[2171]) Kasusbetrachtungen verweise ich auf Berndts anerkennende Besprechung.[2172.2173]) N. 467.[2174.2175]) — Becker[2176]) will zeigen, dafs bei mehreren Subjekten das Verbum bei den römischen Dichtern seit Terenz, bei den Prosaikern seit dem Rhetor ad Herennium oft im Singular steht; Schmalz bemängelt sowohl die unzureichende Materialsammlung wie die Nichtbenutzung von Spezialarbeiten. — Stangl[2177]) weist Stellen für die Gleichung manifestus est = manifestatus est nach, Bitschofsky[2178]) gibt noch zwei Nachweise für den Gebrauch

---

Kommentar z. Peregrinatio Aetheriae. ||[Schmalz: BPWS. No. 18 (1912), S. 548—61; A. Sadow: Hermes (russ. Zeitschr.) (1912), S. 78—88; Kroll: Glotta 5 (1913), S. 360/2; C. Marchesi: RiFil. 41 (1913), S. 477/9.]| — **2163)** W. A. Baehrens, Vermischtes (An Einar Löfstedt). Beitrr. zu E. Löfstedts Kommentar z. Peregrinatio Aetheriae: Eranos 13, S. 18—29. — **2164)** P. Persson, Z. latein. Semasiologie u. Syntax. 1. Z. Gebrauch v. sedere. — 2. expugnare, oppugnare: ib. S. 147 ff. — **2165)** Bennet, Syntax of Early Latin (JBG. 35, I, 226[2049]). ||[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 417/9.]| — **2166)** W. A. Baehrens, Beitrr. z. latein. Syntax (JBG. 35, I, 226[2051]). ||[F. Gustafsson: WSKPh. No. 41 (1913), S. 1117—20; A. Bäckström: LCBl. No. 40 (1913), S. 1305/6; H. Lattmann: DLZ. No. 15 (1913), S. 925/8.]| — **2167)** Edwin W. Fay, Syntax and Etymology: ClQuat. 7 (1913), S. 202/7. — **2168)** Alb. Grenier, Étude sur la formation et l'emploi des composés nominaux dans le latin archaique: Ann.-Est 26, fasc. 2. S.-A.: Paris et Nancy, Berger & Levrault. 1912. 217 S. Fr. 8. ||[M. Niedermann: BPWS. No. 52 (1913), S. 1650/3; Lor. Dalmasso: Boll.-FilCl. 20 (1913/4), S. 150/1; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 3 (1914), S. 73/5; Ernout: RPh. 37 (1913), S. 211/2; A. Cuny: RÉtAnc. 15 (1913), S. 347—50.]| — **2169)** A. Stewart, A study in latin abstract substantive. ||[J. Marouzeau: RPh. 36 (1912), S. 339 f.]| — **2170)** Arm. Bindel, De declinatione latina titulorum quaestiones selectae. Diss. Jena 1912. 62 S. — **2171)** Max Schlossarek, Sprachwissenschaftlich-vergleichende Kasusbetrachtg. im Lateinischen u. Griechischen. Breslau, Trewandt & Granier. 63 S. M. 1,50. ||[Rich. Berndt: WSKPh. No. 39 (1913), S. 1062—71; H. Meltzer: BPWS. No. 8 (1914), S. 247/8.]| — **2172)** W. Geisler, Darstellg. d. Gesch. d. u-Deklination u. d. Mischg. d. Formen d. u- u. o-Deklination im Lateinischen bis z. Ende d. republikan. Zeit (30 v. Chr.). Progr. d. k. k. Franz-Josef-Gymn. d. Franziskaner zu Hall. 1910. 40 S. ||[E. Vetter: ZÖG. 64 (1913), S. 668.]| (Unzureichend.) — **2173)** C. Tosatto, De ablativo apud Valerium et Florum et Justinum. Padova, Drucker. 42 S. — **2174)** G. Landgraf, D. Ablativus comparationis u. seine Abarten im Lateinischen: BBG. 49 (1913), S. 260—72. — **2175)** J. H. Schmalz, D. Ablativus comparationis im Lateinischen: WSKPh. No. 28 (1913), S. 780/3. — **2176)** Lud. Becker, Numerum singularem qua lege in sententiis collectivis praetulerint Romani. Diss. Marburg. Marburg, J. A. Koch. III, 100 S. ||[R. Berndt: WSKPh. No. 9 (1914), S. 242/3; J. H. Schmalz: BPWS. No. 25 (1914), S. 784/6.]| — **2177)** Th. Stangl manifestus est = manifestatus est: BPWS. No. 25 (1913), S. 797/8. — **2178)** R. Bitschofsky, Z. Gleichg. manifestus est = manifestatus

des Adjektivs (laetus, laetatus; ignotus, ignoratus).[2179-2184]) — Laurand[2185]) erkennt in der kurzen Notiz über die Tempora im Briefstil im wesentlichen die Ansicht Stegmanns in der Neubearbeitung von Kühners Grammatik als richtig an und formuliert: Beim Schreiben eines Briefes kann der Römer auf die Zeit, wo der andere den Brief empfängt, Rücksicht nehmen.[2186. 2187]) Lambertz[2188]) bespricht weiter auf Grund reicher Materialsammlungen die Doppelnamen in Ägypten, dann die in Syrien und Kleinasien und fafst die Ergebnisse dahin zusammen: Der Ursprung dieser griechisch-römischen Sitte liegt in uraltem ägyptischen Brauche begründet. Nach Entstehung der hellenistischen Reiche trat zunächst in Ägypten als neues Motiv das Bestreben der Einheimischen hinzu, sich der herrschenden Nation auch im Namen zu assimilieren. Dies Bestreben ist auch die Ursache der Verbreitung dieser Art von Namengebung in anderen zweisprachigen hellenistischen Ländern, zuerst in Syrien, dann in Kleinasien. Die mit zunehmender Beliebtheit in vielen Fällen ihrer ursprünglichen Bedeutung entkleidete und zur blofsen Mode gewordene Sitte verbreitete sich zu Beginn der Kaiserzeit auch über Rom, Griechenland und die Westprovinzen des Römerreiches. Dort fällt ihr vom 2. Jh. n. Chr. an vielfach die neue Rolle zu, den oft zahlreichen offiziellen Bestandteilen des Namens einer Person den Individual- oder Rufnamen isoliert gegenüberzustellen. Der Brauch läfst sich im Westen bis in die nachgotische Zeit belegen, im Osten bis ins 10. Jh. Zu dieser Zeit entwickeln sich aus den Supernomina und Signa schon die Familiennamen. — Hahn[2189]) führt frühere Studien fort und sammelt inschriftliche wie literarische Nachweise für den Gebrauch des Lateinischen von Konstantin bis Justinian und betreffs des wissenschaftlichen Studiums des Lateinischen an der Hochschule in Konstantinopel.[2190]) — *Alte Grammatiker.*[2191. 2192]) Holtermanns[2193]) Untersuchung über Caper auf Grund

---

est. — D. Verbindg. bonus et optimus: ib. No. 35 (1918), S. 1120. — **2179)** R. Methner, Konjunktiv (JBG. 35, I, 225[2030]). ||[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 338/9.]|| — **2180)** J. Marouzeau, L'emploi du participe présent latin à l'époque rép. (JBG. 35, I, 225[2028]). ||[P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 335/6; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 392/4.]|| — **2181)** id., Note complémentaire. ||[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 394.]|| — **2182)** id., La phrase à verbe être en latin (JBG. 35, I, 225[2033]). ||[W. E. P. Pantin: ClR. 26 (1912), S. 129—31.]|| — **2183)** W. Schönwitz, De re praepositionis usu et notione. Diss. Marburg. Marburg, Koch. 72 S. ||[Rich. Günther: DLZ. No. 17 (1913), S. 1058/4.]|| — **2184)** Nic. Schneider, De verbi in lingua Latina collocatione. (Caesar, Hirtius, Anon. de bello Alexandrino). Diss. Münster. 1912. 111 S. ||[J. H. Schmalz: BPWS. No. 12 (1914), S. 375/8.]|| — **2185)** L. Laurand, Tempora im Briefstil: BPWS. No. 51 (1911), S. 1597—1600. — **2186)** Clemens Otto, De epexegeseos in Latinorum scriptis usu. Diss. Münster. 66 S. ||[J. H. Schmalz: BPWS. 35 (1913), S. 1104/7; A. Bäckström: LCBl. No. 46 (1913), S. 1566.]|| — **2187)** O. Grofs, De metonymiis sermonis latini a deorum nominibus petitis (JBG. 34, I, 245[1864]). ||[Bitschofsky: BPWS. No. 24 (1912), S. 755/7; Landgraf: DLZ. No. 8 (1912), S. 474/5; Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 48/5; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 92.]|| — **2188)** M. Lambertz, Z. Ausbreitg. d. Supernomen oder Signum im röm. Reiche. II. 1. Doppelnamen in Ägypten. 2. Doppelnamen in Syrien u. Kleinasien (vgl. JBG. 35, I, 225[2044]): Glotta 5 (1913), S. 99—170. — **2189)** S. G. Harrod, Latin terms of endearment and of family relationship (JBG. 34, I, 245[1846]). ||[A. W. Hodgman: ClPhil. 8 (1913), S. 258.]|| — **2190)** L. Hahn, Z. Gebrauch d. latein. Sprache in Konstantinopel. In: Festgabe für M. Schanz (N. 2066). S. 173—83. ||[K. D(ieterich): ByzZ. 22 (1913), S. 286.]|| — **2191)** Ludov. Vossen, De Suetonio Hieronymi auctore: quae intercedat ratio inter C. Suetonii Tranquilli 'De grammaticis et rhetoribus' libellum superstitem et ea, quae Hieronymus de eisdem viris illustribus ad Eusebii qui dicuntur Chronicos Canones annotavit. Diss. Bonn. Bonnae, Georgii. 1912. 48 S. — **2192)** J. Aistermann, De M. Valerio Probo Berytio capita IV. Acc. reliquiarum

der Fragmente seiner Schriften ist verdienstlich und fördert die schwierigen Fragen, vgl. Weſsners Besprechung. — Lindsays[2194]) 1. Bd. einer neuen Festusausgabe bedeutet, wie auch Goetz anerkennt, einen groſsen Fortschritt, weil eine zuverlässige, hs. sehr vorsichtige Grundlage des Festus wie des Paulus, unter Benutzung der Codicesprüfungen von Thewrewk, Crönert und E. A. Loew, gegeben und der Text vielfach überzeugend verbessert ist.[2195]) — Tolkiehns[2196]) Ausgabe des Dositheus ist vortrefflich. Die Lebenszeit dieses Grammatikers läſst sich nicht näher bestimmen als vor dem 4. Jh. n. Chr.; sehr wahrscheinlich ist, daſs er aus Kleinasien stammte und Christ war, seine oft erörterte Identität mit dem gleichnamigen Kirchenschriftsteller bleibt zweifelhaft.[2197. 2198]) — Dierschke[2199]) zeigt, daſs Priscianus die Zitate aus Lucanus, Statius, Iuvenalis selbst gesammelt hat. In der anerkennenden Besprechung Weſsners ist ein Überblick der Frage durch Beurteilung der in den letzten Jahren darüber erschienenen Arbeiten gegeben.[2200. 2201]) — Beeson[2202]) bespricht das Verhältnis von Isidors Institutionum disciplinae zum Panegyricus des jüngeren Plinius, legt ferner[2203]) die Ergebnisse seiner weitausgebreiteten Untersuchungen der zahlreichen Hss. auſserhalb Spaniens vor, wobei ihm die Sammlungen L. Traubes zugute kamen. Das Material für eine neue Ausgabe Isidors liegt so bereit. N. 417.[2204]) — Tafel[2205]) teilt mit, daſs im Rathaus zu Ebingen a/D. im württembergischen Donaukreis sich ein Zinsbuch des dortigen Hospitals vom J. 1457 befindet, dessen beide Holzdeckel überklebt sind mit Resten eines Glossars des 9. Jh., das vielleicht aus Reichenau stammt.

Metrik. N. 2450. 2551. 2613.[2206–2210]) Jachmann[2211]) untersucht sorgfältig das von C. F. W. Müller erwiesene Gesetz der sogenannten Jamben-

---

conlectio (JBG. 35, I, 226[2059]). Bonn, Cohen. 1910. VIII, 156 S.; LXXIV, 6 S. ||[Tolkiehn: WSKPh. No. 28 (1911), S. 769—73; C. W(eyma)n: LCBl. No. 11 (1911), S. 367—368; Belling: JBPhilVBerlin 37 (ZGymn. 65) (1911), S. 185/6; L. V(almaggi): BollFilCl. 17 S. 249—51; Notiz: DLZ. No. 18 (1911), S. 1132.]| (Vgl. z. 1. Tl. JBG. 33, I, 246[1971].) — 2193) A. Holtermann, De Flavio Capro grammatico. Diss. Bonn. 116 S. ||[P. Weſsner: BPWS. No. 10 (1914), S. 302/3.]| — 2194) Sexti Pompeii Festi De verborum significatu quae supersunt cum Pauli epitome. Thewrewkianis copiis usus edidit Wallace M. Lindsay. (= Bibliotheca scriptorum graecorum et latinorum Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. XXVIII, 574 S. M. 12. ||[G. Goetz: BPWS. No. 28 (1914), S. 872/5; A. E. Anspach: DLZ. No. 48 (1913), S. 3010/3; É. Thomas: RCr. No. 40 (1913), S. 271/2; L(ejay): RPh. 37 (1913), S. 280/1.]| — 2195) M. W. Lindsay, Notes on Festus: ClQuat. 7 (1913), S. 115/9. — 2196) Dosithei Ars grammatica. Rec. I. Tolkiehn. Leipzig, Dieterich (Weicher). XVIII, 109 S. M. 4. ||[P. Weſsner: BPWS. No. 49 (1913), S. 1544—52; C. W(eyma)n: LCBl. No. 1 (1914), S. 23/4; A. Krämer: WSKPh. No. 6 (1914), S. 148—50.]| — 2197) Th. Stangl, Zu Consentius: BPWS. No. 24 (1913), S. 766/8. — 2198) A. Luscher, De Prisciani studiis graecis (JBG. 35, I, 226[2064]). ||[Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 52 (1913), S. 1643/5; Barone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 275/6.]| — 2199) P. Dierschke, De fide Prisciani in versibus Vergilii Lucani Statii Juvenalis examinata. Diss. Greifswald. 92 S. ||[P. Weſsner: WSKPh. No. 32 (1913), S. 869—74.]| — 2200) Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX ed. Lindsay (JBG. 35, I, 225[2012]). ||[P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 106; Jackson: ClR. 27 (1913), S. 243/4; C. C. J. Webb: JRomStud. 3 (1913), S. 321.]| — 2201) Ch. H. Beeson, D. Lagerg. u. Verbreitg. d. Hss. d. Isidorus v. Sevilla. Diss. München. 1912. 1, 65 S. ||[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 934.]| — 2202) id., Isidore's Institutionum disciplinae and Pliny the younger: ClPhil. 8 (1913), S. 93/8. — 2203) id., Isidor-Studien. (= Quellen u. Untersuchgn. z. latein. Philologie d. MA. Bd. 4, Heft 2.) München, Beck. VII, 174 S. M. 7. ||[A. Hofmeister: LCBl. No. 29 (1914), S. 984/5; Hans Philipp: WSKPh. No. 20 (1914), S. 547—50; P. de L(abriolle): RCr. No. 16 (1914), S. 311.]| — 2204) Gino Funaioli, Su Giuliano Toletano: RiFil. 39 (1911), S. 42—79. — 2205) S. Tafel, Fragm. e. Glossars aus d. 9. Jh.: Hermes 48 (1913), S. 312/4.

verkürzung im Hinblick auf neuere Arbeiten. Es muſs hier auf die Besprechungen der Arbeit verwiesen werden.[2212. 2213]

Literatur, Handbücher und allgemeine Darstellungen. N. 14. 1927. Dieser Teil des JBG. soll, so wenig wie der vorige, eine vollständige Übersicht der Arbeiten und eine eingehendere Berücksichtigung geben, das philologische Gebiet kann nur gestreift werden, soweit es den Historiker angeht. — Der 3. Bd. von Teuffels[2214] Römischer Literaturgeschichte liegt nun in 6. Auflage musterhaft neubearbeitet von mehreren auf diesem späteren Gebiete des Geisteslebens bewährten Gelehrten, vor, namentlich ist die christliche Literatur in vorzüglicher Weise dargestellt. Das altvertraute Werk ist auch in diesem Teile auf der Höhe der neueren Forschung.[2215] — Der Neudruck des 3. Bd. von Ribbecks[2216] bedeutendem Buche ist sehr erwünscht. — Über Leos[2217] Geschichte der Literatur vgl. nächsten JBG.[2218–2222] — Lenchantin de Gubernatis[2223] behandelt die Axamenta und Cantica des Dramas und sucht für Catull, Horaz, Ovid den Vortrag von Dichtungen mit

---

2206) Th. Fitzhugh, Indoeuropean rhythm. (= University of Virginia Bulletin of the school of latin N. 7.) Charlottesville, Anderson Brothers. 196 S. $ 3. — **2207)** id., Italo-keltic accent and rhythm (JBG. 34, I, 246[1874]). |[A. G. van Hamel: Museum 20, S. 414/7.]| — **2208)** id., The sacred tripudium (JBG. 34, I, 246[1875]). |[A. G. van Hamel: Museum 20, S. 414/7.]| — **2209)** id., Cassius Bassus and the Hellenization of Latin Saturnian theory: PAmPhil.-Assoc. 43, S. XX—XXIV. — **2210)** id., A Correction: BPWS. No. 7 (1913), S. 224. (Zu Tolkiehns Besprechg. [BPWS. No. 7 (1912), S. 208 ff.] v. The Lit. Saturnian u. T.s Gegenbemerkg.) — **2211)** G. Jachmann, Studia prosodica ad veteres poetas scaenicos Latinos spectantia. Marburger Habilitationsschrift. 1912. 46 S. |[J. Tolkiehn: BPWS. No. 51 (1914), S. 1612/4; W. Hoffa: DLZ. No. 18 (1913), S. 1128—30.]| — **2212)** P. Rasi, Genesi d. Pentametro e caratteri d. Pentametro Latino: AttiRIstVeneto (1912), S. 1227—50. |[Notiz: E. T.: RCr. 76, No. 30 (1913), S. 75.]| — **2213)** Alfr. Siedow, De elisionis aphaeresis hiatus usu in hexametris Latinis ab Ennio usque ad Ovidii tempora (JBG. 35, I, 227[2071]). |[E. Bickel: BPWS. No. 6 (1914), S. 184/5.]| — **2214)** W. S. Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. 6. Aufl. Unter Mitwirkg. v. Erich Klostermann, Rud. Leonhardt u. Paul Wessner, neubearb. v. W. Kroll u. Fr. Skutsch. Bd. 3: D. Lit. v. 96 n. Chr. bis z. Ausgange d. Altertums. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 579 S. M. 10. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 982/3, ByzZ. 22 (1913), S. 544; Hosius: BPWS. No. 2 (1914), S. 47/9; É. T.: RCr. 76, No. 45 (1913), S. 364/5.]| — **2215)** M. v. Schanz, Gesch. d. röm. Lit. 2. Tl. 2. Hälfte: Vom Tode d. Augustus bis z. Regierg. Hadrians. 3. ganz umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 227[2078]). München, Beck. XIII, 601 S. M. 10. |[Thomas: RCr. 47. Jg., 75, No. 26 (1913), S. 505/6; Weyman: HJb. 34 (1913) S. 199—200; R. Helm: BPWS. No. 47 (1913), S. 1485/8; Landgraf: BBG. 49 (1913), S. 376; F. Harder: WSKPh. No. 26 (1913), S. 718—20; J. Dürr: KBlHSchW. 20 (1913), S. 441/2 (zu II 2[2]); É. T.: RCr. 76, No. 28 (1914), S. 450/1.]| — **2216)** Otto Ribbeck, Gesch. d. röm. Dichtg. III. Dichtg. d. Kaiserherrschaft. 2. Aufl. (Anastat. Neudruck.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (1892). 1913. V, 372 S. M. 9. — **2217)** Fr. Leo, Gesch. d. röm. Lit. Bd. I: D. archaische Lit. Berlin, Weidmann. IV, 496 S. M. 12. |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 3 (1914), S. 78—82; G. Friedrich: WSKPh. No. 47 (1914), S. 1275/9; É. Thomas: RCr. 77, No. 2 (1914), S. 25/8.]| — **2218)** Ed. Schwartz, Charakterköpfe aus d. antiken Lit. 2. Reihe, 2. Aufl. (JBG. 35, I, 227[2080]). |[Lietzmann: ThLZ. 38, No. 11 (1913), S. 330/1; Blaufuſs: BBG. 49 (1913), S. 155/8.]| — **2219)** W. Kopp, Gesch. d. röm. Lit. für höhere Lehranstalten u. z. Selbststudium. Begründet v. K., fortgeführt v. F. G. Hubert u. O. Seyffert. 9. Aufl., bearb. v. Max Niemeyer. Berlin, Springer. VIII, 159 S. M. 2. |[Gillischewski: WSKPh. No. 29 (1914), S. 805/7.]| — **2220)** A. G. Amatucci, Storia d. letteratura romana, redatta sulle fonti antiche e sui principali studi critici. I (JBG. 35, I, 227[2083]). |[Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 615/7.]| — **2221)** P. Ramorino, Il nazionalismo n. studi d. antichità romana: Atene e Roma 15, No. 160, S. 144—52. (Gegen Amatucci N. 2220.) — **2222)** K. Morawski, D. Prosa u. d. Prosaiker im Zeitalter Ciceros (poln.). Krakau. 1912. |[B. Kruczkiewicz: Eos 19, S. 85/6.]| — **2223)** Lenchantin de Gubernatis, Musica e Poesia romana d. origini ad Augusto: RiFil. 41 (1913),

Musikbegleitung zu erweisen.[2224]) — Die Betrachtung, die Howe[2225]) der Wertschätzung der lateinischen Literatur in der Gegenwart und der Art, wie man römische Literaturgeschichte behandelt, widmet, kommt für deutsche Verhältnisse kaum in Betracht. — Spätere griechische Literatur.[2226-2228]) Der mir nicht zugängliche Vortrag von Lodge[2229]) in dem Sammelbande von Vorlesungen mehrerer amerikanischer Professoren über griechische Literatur findet Wagners Beifall, es sind darin die selbständigen, von den Griechen nicht beeinflufsten, Anfänge der römischen Literatur betrachtet (Loblieder, Fescenninen, Satura, Fabula, Atellana, poetische Grabschriften in Saturniern und meist trochäischen Dreiachtelmaß), dann die Einwirkung der griechischen Vorbilder. — Veranlafst durch die Bücher von Peter, Wahrheit und Kunst[2230]) und Stemplinger, das Plagiat in der griechischen Literatur (1912), bespricht Hosius[2231]) an vielen Beispielen in treffender Weise diese Fragen des geistigen Eigentums im Altertum, weist aber auch darauf hin, daß unser Stolz auf Selbständigkeit in solcher Hinsicht oft recht fadenscheinig ist. In der Poesie sind Entlehnungen in Stoff und Gedanken recht häufig, das haben auch unsere gröfsten Dichter offen anerkannt und die Forschungen nach den Quellen mancher ihrer Schöpfungen erwiesen, ganz abgesehen von dem grofsen Einflufs der Antike, die vollends in den Künsten der Malerei, Plastik, Architektur so tiefgreifend wirkt. Und gerade hier wird den Künstlern kein Vorwurf in der Verwertung fremder Motive gemacht, aber in der Kritik wissenschaftlicher Werke sind wir sehr empfindlich und verurteilen, wenn nicht jede benutzte Quelle peinlich genannt wird. Daher die vielen Anmerkungen. Und, sagt H. sehr richtig, Wer zitiert Lexika? Wie oft ist z. B. die Enzyklopädie von Pauly-Wissowa benutzt, und wie selten als Quelle genannt; wie viele Handbücher sind oft nichts weiter als Kompilationen, Kommentare und Umschreibungen anderer Erläuterungen u. a. m. Kurzum: 'so sind wir alle, bewufst und unbewufst, Plagiatoren'. Die Nutzanwendung der genannten Werke und dieses Aufsatzes ist also, man

---

S. 202—22. — 2224) Fel. Ramorino, La cultura poetica n. età d'Augusto. Conferenza: Conferenze e Prolusioni 6. Jg. (n° 3). S.-A.: Roma, Stamp. reale D. Ripamonti. 17 S. — 2225) George Howe, Recent criticism of Latin Literature. In: Studies in Philology published under the direction of the Philological Club of the University of North Carolina Bd. X (1913), S. 35—44. |[A. Krämer: WSKPh. No. 35 (1914), S. 939—43.]| — 2226) W. v. Christ, Gesch. d. griech. Lit. 5. Aufl. unter Mitwirkg. v. O. Stählin bearb. v. W. Schmid. 2. Tl.: D. nachklass. Periode d. griech. Lit. 1. Hälfte = Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. Bd. VII, 2, 1. München, Beck. 1911. 235—506 S. M. 4,50. |[Karl Fr. Schmidt: BPWS. No. 12 (1914), S. 370/1; Notiz: LCBl. No. 8 (1914), S. 317.]| — 2227) id., Gesch. d. griech. Lit. usw. 2. Hälfte: v. 100 bis 527 n. Chr. Mit alphabet. Register u. e. Anhang v. 45 Porträtdarstellgn., ausgew. u. erläut. v. J. Sieveking = Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. Bd. VII, 2, 2. München, Beck. X, 507—1319 S. M. 14,50. |[R. Wagner: WSKPh. No. 49 (1914), S. 1329—40; H. Meltzer: KBlHSchW. 20 (1913), S. 70/2 (zu II, 1).]| — 2228) M. Lenchantin de Gubernatis, Appunti sull' ellenismo n. poesia arcaica latina: MAccTorino 2. Ser., 63 (1912), S. 389—456. S.-A.: Torino, Bocca. 68 S. (Vgl. JBG. 35, I, 229[2118].) |[G. A. Piovano: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 85/7; Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 617/9; É. T.: RCr. 76, No. 33 (1913), S. 128]| — 2229) Gonzalez Lodge, Greek influence upon Latin Literature in: Greek Literature, a series of lectures delivered at Columbia University. New York, The Columbia Univ. Press. 1912. (316) S. 267—96. |[R. Wagner: WSKPh. No. 20 (1914), S. 542.]| — 2230) Herm. Peter, Wahrheit u. Kunst (JBG. 35, I, 228[2091]). |[Ad. Bauer: ZÖG. 64 (1913), S. 517—20; W. A. Heidel: ClPhil. 8, S. 382; M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1914), S. 488—90; Th. Sinko: Eos 19, S. 108—11; É. T.: RCr. 76, No. 44 (1913), S. 360.]| — 2231) Carl Hosius, Plagiatoren u. Plagiatbegriff im Altertum: NJbbKlAltert. 31,

sollte in Beurteilung der antiken Autoren im Punkte der Originalität vorsichtiger sein.[2232]) — *Buchwesen.* N. 2817.[2233]) Birts[2234]) Hermeneutik, eine völlige, den grofsen Fortschritten der wissenschaftlichen Forschung entsprechende, Umgestaltung von Blaß' vortrefflichem Werke samt dem über Palaeographie, Buchwesen und Hs.kunde in der früheren Auflage desselben Handbuchs ist sicher eine bedeutende Leistung, des ausgezeichneten Kenners dieser Gebiete des Altertums würdig, die ihre Einwirkung auf diese Studien, allerdings schon gründlichere Kenntnisse voraussetzend, erfüllen wird. Dafs im einzelnen, wie hier nicht dargelegt werden kann, manche Lücken in der Anlage des Ganzen sich finden, Urteile zu beanstanden sind (vgl. auch Wendlands und Drerups Ausführungen), ist begreiflich angesichts der riesigen Aufgabe, die B. gestellt war.[2235]) — Capitulatim = κεφαλαιωδῶς, ἐν κεφαλαίῳ erklärt Stangl[2236]) wie Nipperdey zu Nepos 24, 3, 3 (vgl. Thesaurus L. L. 3, 350, 1 ff.); an die Bezeichnung für einen Raumgliederungsbegriff darf da nicht gedacht werden, es bezeichnet die Darstellung als eine summarische, auf die Hauptsache beschränkte. In der längeren Anmerkung sagt St., dafs das Ergebnis Leo in der Literaturgeschichte (N. 2217) S. 294 A. 3 vorweggenommen habe, und übersetzt die Stelle im Briefe der Cornelia: invocabis deum parentem mit 'Deine Mutter als Gottheit' (Bardt, Charakterköpfe [N. 20] S. 10). — *Dichtung.* N. 311 ff.[2237, 2238]) Garrods[2239]) Auswahl römischer Poesie von den ältesten Anfängen bis in die spätesten Zeiten lobt Helm, namentlich auch den einleitenden Überblick der Entwicklung und die Wertschätzung Vergils.[2240]) — Norlin[2241]) führt hübsch an einigen Beispielen die bekannte Tatsache aus, dafs die antike Idyllendichtung reiche Nachahmung in späteren Zeiten der europäischen Poesie gefunden hat, Theokrit und Vergil waren hier, wie wir wissen, am einflufsreichsten.[2242–2243]) — Mangelsdorff[2244])

---

16. Jg. (1913), S. 176—93. — 2232) M. B. Ogle, The classical origin and tradition of literary conceits: AmJPh. 34, S. 125—52. — 2233) V. Gardthausen, D. Buchwesen im Altertum u. im byzant. MA. (JBG. 35, I, 240[2092]). |[E. Gollob: ZÖG. 64 (1913), S. 707—15; H. Rabe: BPWS. No. 1 (1914), S. 15/6 (zu Bd. 2); A. Jacob: RPh. 37 (1913), S. 213/5.]| — 2234) Th. Birt, Kritik u. Hermeneutik nebst Abrifs d. antiken Buchwesens. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, begr. v. Iwan Müller, fortgeführt v. Rob. Pöhlmann. Bd. I, Abtl. 3.) München, Beck. XI, 395 S. M. 7,50. |[E. Drerup: LCBl. No. 42 (1914), S. 1347/8; P. Wendland: DLZ. No. 4 (1914), S. 197—209; É. Thomas: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 226/8; R. Wagner: KBlH.-SchW. 21 (1914), S. 456/9.]| — 2235) id., D. Buchrolle in d. Kunst (JBG. 35, I, 228[2093]). |[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 40.]| — 2236) Th. Stangl, Capitulatim: BPWS. No. 48 (1913), S. 1532/5. — 2237) Poetae Latini minores. Post Aemilium Baehrens iterum recensuit Fridericus Vollmer. Vol. II, Fasc. 3: Homerus Latinus (id est Baebii Italici Ilias Latina). Cum indice nominum (vgl. JBG. 35, I, 228[2097]). Lipsiae, B. G. Teubner. IX, 65 S. M. 1,20. |[J. J.: ClR. 27 (1913), S. 179 (zu II, 1); Pietro Rasi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 222/6; H. Schenkl: BPWS. No. 30 (1914), S. 936/8; Anon.: LCBl. No. 1 (1914), S. 24; P. Jahn: BPWS. No. 38 (1914), S. 1191/7.]| — 2238) Poetarum veterum reliquias selegit Diehl (JBG. 35, I, 228[2102]). |[V. C.: RCr. 74, 46. Jg., No. 36, S. 192; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77.]| — 2239) H. W. Garrod, The Oxford Book of Latin Verse. Oxford, Clarendon Press. 1912. XLIII, 581 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 151/3; R. Helm: BPWS. No. 3 (1914), S. 70/2.]| — 2240) K. P. Schulze, Röm. Elegiker. 5. Aufl. (JBG. 35, I, 228[2100]). |[Art. Humpers: RIPB. 56 (1913), S. 325/6.]| — 2241) George Norlin, The Conventions of the Pastoral Elegy: AJPh. 32 (1911), S. 294—312. |[Ed. Wolff: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 834/6.]| — 2242) P. Troll, De elegiae Romanae origine. Diss. Göttingen (JBG. 34, I, 249[1916]). |[R. Bürger: BPWS. No. 52 (1913), S. 1640/1.]| — 2243) C. N. Jackson, The latin epyllion: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 37—50. — 2244) E. Alph. Mangelsdorff, D. lyr. Hochzeitsgedicht bei d. Griechen u. Römern

hat mit Geschick und Sachkunde die Entwicklung des lyrischen Hochzeitsliedes bei Griechen und Römern behandelt, dessen Vorbild Sappho gewesen ist. Allerdings können wir aus den Fragmenten, die von ihrer Dichtkunst übrig sind, uns keine rechte Vorstellung machen, da tritt Theokrits 18. Idyll ergänzend ein. Von römischen Gedichten wird das Hochzeitslied bei Catullus c. 64 v. 323—81 (vgl. c. 61/2) besprochen, kürzer der Hymenäus in Senecas Medea, Claudians Fescenninen zur Hochzeit des Kaisers Honorius mit Stilichos Tochter Maria. — Die Anthologie von Krosta,[2245]) Antike Dichtung in deutscher Umdichtung und Nachdichtung, ist wenig gelungen, die Übersetzungskunst ist doch viel schwieriger, als der Vf. wohl gemeint hat.[2246. 2247]) N. 2641. — Ullman[2248]) erklärt satura als ursprünglich Adjektivum neutr. plur., den Ausdruck per saturam und die literarische Bedeutung des Wortes.[2249]) — Zu der öfter behandelten Frage (zuletzt Zwiener JBG. 34, I, 249[1984], P. Neumann JBG. 35, I, 229[2109]) des Gebrauchs griechischer Formen bei den lateinischen Dichtern hat Eistert[2250]) einen neuen recht verdienstlichen Beitrag für das 5. und 6. Jh., von Palladius bis Venantius Fortunatus, gegeben, stellt ein weiteres Nachlassen in deren Anwendung fest und legt gut die Gründe dafür dar.[2251–2252]) — Die hübsche Auswahl griechischer Märchen von Hausrath und Marx[2254]) in meist sehr glücklichen Übersetzungen ist wegen der Proben aus Ovids Metamorphosen, Lucians Dialogen, Apuleius, Petron auch hier anerkennend zu erwähnen.[2255]) — A. Müllers[2256]) Sammlung der Schimpfwörter in der römischen Komödie enthält eine erhebliche Zahl von Stellen.[2257]) — Recht nützlich scheint nach dem Berichte von Mesk die mir nicht zugängliche Arbeit von Meyer[2258]) über den Emporkömmling zu sein, diesen in der griechischen und römischen Literatur, besonders in der Satire, so oft erwähnten Typus des Strebertums um jeden

---

(1. Hochzeitsbräuche u. Hochzeitslieder. 2. D. lyr. Hochzeitslied in d. Lit.). Progr. (1035) d. Hansa-Schule Bergedorf bei Hamburg 1913. 51 S. ||[H. Berndt: WSKPh. No. 7 (1914), S. 172/3.]| — **2245)** Wein, Weib u. Gesang. E. Anthologie d. antiken Lyrik mit deutscher Umdichtg. u. Nachdichtg. Ges. u. hrsg. v. Fr. Krosta. Stettin, L. Saunier. VII, 116 S. M. 1,75. ||[H. Nohl: WSKPh. No. 45 (1913), S. 1236/8.]| — **2246)** Benedikt Pernsteiner O. S. B., Im Kreislauf. Synonyme Gedanken aus Werken griech., röm. u. deutscher Dichter u. Denker gesammelt. Kempten, J. Kösel. XIII, 228 S. M. 3,20. — **2247)** Rich. Reitzenstein, Z. Sprache d. latein. Erotik (JBG. 35, I, 229[2107]). ||[A. Bürger: BPWS. No. 52 (1913), S. 1641/2.]| — **2248)** E. L. Ullman, Saturae and Satire: ClPhil. 8 (1913), S. 172—94. — **2249)** Hans Meidinger, Über d. Variatio bei d. röm. Dichtern, bes. d. augusteischen Zeit. Progr. Gymn. Neuburg a/D. 31 S. — **2250)** C. Eistert, De vocum Graecarum apud poetas Latinos a fine quarti p. Chr. saeculi usu. Diss. Breslau. Trebnitz. VI, 104 S. ||[J. Tolkiehn: BPWS. No. 43 (1914), S. 1354/6.]| — **2251)** F. Streich, De exemplis atque comparationibus quae exstant apud Senecam, Lucanum, Valerium Flaccum, Statium, Silium Italicum. Breslau, Favorke. 2, 116 S. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 458/9.]| — **2252)** H. W. Litchfield, Quibus virtutum vitiorumque moralium exemplis ex suorum annalibus sumptis scriptores Latini antiqui usi sint (JBG. 35, I, 229[2115]). ||[Vgl. HarvardStudClPhil. 22 (1911), S. 131 f.]| — **2253)** Gisela Fridberg, D. Schmeichelworte d. antiken Lit. Diss. Rostock. 1912. 88 S. — **2254)** Aug. Hausrath u. Aug. Marx, Griech. Märchen. Märchen, Fabeln, Schwänke u. Novellen aus d. klass. Altertum. Jena, Diederichs. 362 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 33 (1914), S. 1029—32; Pr.: LCBl. No. 6 (1914), S. 219—20; G. Weinreich: DLZ. No. 2 (1914), S. 92/5.]| — **2255)** G. Michaut, Hist. de la Comédie Romaine (JBG. 35, I, 229[2117]). ||[A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 172/3.]| — **2256)** Alb. Müller, D. Schimpfwörter in d. röm. Komödie: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 492—502. — **2257)** René Pichon, Quelques textes relatifs à l'hist. de l'Atellane (Liv. VII 4; Suet. Nero 39; Iuven. VII 71): RPh. 37 (1913), S. 254/7. — **2258)** Ernst Meyer, D. Emporkömmling. E. Beitr. z. antiken Ethologie. Diss. Gießen. 94 S. ||[J. Mesk: BPWS. No. 45 (1914), S. 1426/9;

Preis. — **Disticha Catonis.**[2259]) **Stechert**[2260]) gibt einen Nachtrag zum Prolog als Ergänzung seiner Untersuchung (JBG. 35, I, 230[2135]) — *Textverbesserungen.*[2261]) Die scharfsinnigen Untersuchungen von **Klotz**[2262]) betreffen Stellen aus Plautus, Terentius, Caesar, Bellum Africanum, Petronius, Mela, Plinius nat. hist.;[2263]) die von **Brakman**[2264]) Ovid, Valerius Maximus, Florus, Senecas Tragödien, Sueton, Minucius Felix, Tertullian, Arnobius.[2265.2266]) — *Naevius.*[2267]) — **Plautus.**[2268–2271]) Cicero lobt den Dichter an einer bekannten Stelle, De officiis 1, 104, und stellt ihn den Attikern der alten Komödie gleich, erörtert im Briefe an Paetus, ad fam. 9, 22, die Frage, welche Worte in der guten Gesellschaft der letzten Zeit der Republik als unanständig gemieden wurden. — **Gurlitt**[2272]) wirft die Frage auf, ob Ciceros günstiges Urteil über Plautus wohl auch deshalb zu erklären sei, weil der Dichter obszöne Worte nicht brauche, derbe Ausdrücke freilich nicht scheut. Eine Reihe von Stellen sind in dieser Hinsicht besprochen.[2273.2274]) — **Prescott**[2275]) bestreitet Leos Vermutung, dafs der Amphitruo aus zwei griechischen Komödien kontaminiert ist.[2276–2282]) — Eingehend erörtert **Mesk**[2283]) den Miles und kommt unter vorurteilsloser Würdigung der für die Einheit des

---

W. Süfs: WSKPh. No. 17 (1914). S. 465.]| — **2259)** E. Stechert, De Catonis quae dicuntur distichis (JBG. 35, I, 280[2135]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201, ByzZ. 22 (1913), S. 218/4.]| — **2260)** id., Z. Prolog d. disticha Catonis: RhMus. NF. 68 (1913), S. 155/6. — **2261)** Tucker, Notes and suggestions on Latin authors: ClQuat. 7 (1913), S. 54/7. (Verg. Aen. 6, 785 ff., Cic. de orat. 1, 46, 202; 1, 59, 251; Seneca op. 15, 9 u. a.; Horat. od. 3, 24, 3 ff.; 3, 30, 10 ff. u. a.) — **2262)** Alfr. Klotz, Randbemerkgn.: WienSt. 35 (1913), S. 234—57. — **2263)** Franz Rühl, Varia (JBG. 35, I, 280[2138]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 75.]| — **2264)** C. Brakman, Miscella. Leiden, Brill. 1912. IV, 59 S. |[A. Klotz: BPWS. N. 48 (1913), S. 1514/6: B. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 119—20.]| — **2265)** id., Miscella altera. Leyden, Brill. II, 42 S. |[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 333/4; Th. Stangl: WSKPh. No. 25 (1914), S. 687—91.]| — **2266)** Th. Stangl, Z. Textkritik d. Valerius Maximus, Julius Paris, Velleius, Tacitus (JBG. 35, I, 280[2130]): BPWS. (1912), S. 1480. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 164.]| — **2267)** Giov. Angelo Alfero, Gli ultimi anni di Nevio. In: N. 2072. — **2268)** Ausgewählte Komödien d. T. Maccius Plautus. Erklärt v. Julius Brix. 3. Bdchen.: Menaechmi. 5. Aufl., bearb. v. Max Niemeyer (JBG. 35, I, 281[2140]). |[J. Köhm: BPWS. No. 9 (1914), S. 276/8.]| — **2269)** C. Bardt, Röm. Komödien. Deutsch v. B. Bd. 2, 2. Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 281[2141]). Berlin, Weidmann. XV, 328 S. M. 6. |[Nohl: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 907—15.]| — **2270)** T. Maccius Plautus, Lustspiele. Übersetzt v. Wilh. Binder. Lfg. 2: D. Schatz (Trinummus). 3. Aufl. (= Bd. 1 S. 49—80.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — **2271)** Frdr. Leo, Plautin. Forschgn. (JBG. 35, I, 280[2136]). |[R. Kauer: ZÖG. 64 (1913), S. 716/8; Ed. Luigi De Stephani: Cultura 1, 5, S. 367/8; E. A. Sonnenschein: ClR. 27 (1913), S. 287/9; R. Pichon: JSav. NS. 11 (1913), S. 328/9; M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 271/3, RiFil. 47 (1914), S. 372/6; Schlee: Socrates 1 (1913), S. 55.]| — **2272)** Ludw. Gurlitt, Plautin. Studien: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 225—49. — **2273)** Meister, Zu Plautus: Socrates 1 (1913), S. 715/6. (Notiz aus e. Vortrag, Sprachliches.) — **2274)** W. M. Lindsay, Notes on Plautus: ClQuat. 7 (1913), S. 1—11. — **2275)** H. W. Prescott, The 'Amphitruo' of Plautus: ClPhil. 8, fasc. 1, S. 14 ff. — **2276)** Plautus, Aulularia. Edited with introduction and notes by E. J. Thomas. London (H. Milford), Clarendon Press. 96 S. 4 sh. 6 d. — **2277)** G. Albini, Note di estetica Plautina. Captivi e Trinummus: Atene e Roma 17. Jg., nº. 181/2, S. 1 ff. — **2278)** Alfr. Church, Italus and Romanus: ClR. 27 (1913), S. 25. (Zu Mac Innes' Aufsatz, Plautus Trin. 609, vgl. 545.) — **2279)** S. Pellini, Un nuovo codice d. Curculio di Plauto: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2, fasc. 2. — **2280)** Henri Dargel, Trois farces antiques d'après Plaute. La Comédie des Ânes. Casina. Le Militaire avantageux. Paris, E. Sansot. 340 S. — **2281)** L. Havet, Plautus, Bacchides 107: ClQuat. 7 (1913), S. 120/1. — **2282)** Joh. Franke, De Militis gloriosi Plautinae compositione (JBG. 34, I, 251[1966]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 81.]| — **2283)** Jos. Mesk, D. Komposition d. Plautin. Miles: WienSt. 35 (1913),

Miles geltend gemachten Gründe zu dem Schlufs, dafs wir es unbedingt mit einer kontaminierten Komödie zu tun haben: die vom lateinischen Dichter in seine Hauptvorlage eingelegten Partien habe aus uns vorliegenden Stücken Leo höchst wahrscheinlich richtig abgesondert.[2284]) — Thiele[2285]) untersucht Stoffprobleme bei Rudens, das treibende Motiv, auf dem die Fabel des Stücks ruht, sei der Seesturm; um diesen anbringen zu können, habe der Dichter die Geschichte aus Athen hinausverlegt. Die Fabel ist aus volkstümlichen Erzählungen entlehnt; mit dem romantischen Charakter der Fabel hänge es zusammen, dafs sie nirgends eine bestimmte Zeitsphäre voraussetzt. Die der Vidularia zugrunde liegende *Σχεδία* des Diphilos sei chronologisch an die zweite Stelle zu setzen. Romantisch sei auch das Motiv der unschuldig im Bordell festgehaltenen Jungfrau. — Coulter[2286]) bringt einige Bemerkungen zum gleichen Drama, das aus zwei Stücken kontaminiert wäre, dem des Diphilos, das in Kyrene, und einem, das an der Meeresküste spielt.[2287. 2288]) — Die Arbeit von Forberg[2289]) bedeutet nach Schlossarek kaum einen Fortschritt. — *Ennius.*[2290]) Hardy[2291]) führt aus, dafs dem Dichter im Traume Homers *εἴδωλον* erschien, nicht die Seele selbst, die in Ennius übergegangen war.[2292]) — *Terentius.* Der 2. Bd. von Karstens[2293. 2294]) Donatausgabe mit Praefatio, Corrigenda, Kommentar zu Adelphoe, Hecyra und Phormio, Adnotationes und Indices findet Wessners Anerkennung. — Löfstedt[2295]) bestreitet die Ansicht, dafs eine der Hauptquellen der Bembinusscholien in Donats Terenzkommentar gesucht werden müsse. N. 2645/6.[2296–2302]) — Das russisch geschriebene grofse Buch

---

S. 211–88. — 2284) Jos. v. Harrer, D. Komposition d. plautin. Pseudolus. Progr. Sophiengymn. Wien 1912. 14 S. — 2285) G. Thiele, Plautusstudien. 1. Stoffprobleme d. Rudens: Hermes 48 (1913), S. 522–41. — 2286) C. C. Coulter, The composition of the Rudens of Plautus: ClPhil. 8 (1913), S. 57–64. — 2287) Winthrop L. Keep, The separation of the attributive adjective from its substantive in Plautus: University of California publications in class. philol. II, S. 151—64 (JBG. 34, I, 252[1975]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 82; Mario Barone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 40/1.]| — 2288) J. T. Allardice and E. A. Junks, An Index of the adverbs of Plautus. (= St. Andrews University Publications N. XI.) Oxford, Parker & Co. 71 S. ||[J. H. Schmalz: BPWS. No. 28 (1914), S. 870/2; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 3 (1914), S. 75; G. Landgraf: DLZ. No. 42 (1913), S. 2655.]| — 2289) Martin Forberg, De salutandi formulis Plautinis et Terentianis. Diss. Leipzig. 50 S. ||[Schlossarek: WSKPh. No. 39 (1914), S. 1052/5.]| — 2290) C. Pascal, Ennio n. medio evo: Athenaeum, studi periodici di letteratura e storia I, fasc. 4. — 2291) W. R. Hardy, The dream of Ennius: ClQuat. 7 (1913), S. 188—95. — 2292) P. Frobenius, Syntax d. Ennius (JBG. 35, I, 281[2155]). ||[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 408—10.]| — 2293) Commenti Donatiani ad Terenti fabulas Scholia genuina et spuria probabiliter separare conatus est H. T. Karsten vol. I (JBG. 35, I, 281[2155]). Leiden, Sijthoff. XXIII, 281 S. M. 4. ||[J. van Wageningen: Museum 21, S. 8f.; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 101/2.]| — 2294) id., Vol. II. Accedunt indices. Lugduni Batav., A. W. Sijthoff. V, XIX, 349 S. M. 5. ||[Wefsner: WSKPh. No. 45 (1913), S. 1231/5; C. H. Keene: ClR. 28 (1914), S. 66; É. T.: RCr. No. 2 (1914), S. 30/1.]| — 2295) E. Löfstedt: Eranos 12 (1912), S. 48. — 2296) Aurelio-Giuseppe Amatucci, Di un luogo d. 'vita Terenti' in Donato († Vallegius in actione ait): RiFil. 41 (1913), S. 223/9. — 2298) P. Sch(wenke), Neue Donatfragmente in Gutenbergtypen: CBlBibl. 30, S. 261/3. — 2299) J. Collijn, Schwed. Donate. In: Beitr. z. Bibliotheks- u. Buchwesen, Paul Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet, S. 47—52. — 2300) Ausgewählte Komödien d. P. Terentius Afer z. Einführg. in d. Lektüre d. altlatein. Lustspiele, erklärt v. K. Dziatzko. I. Phormio. 4. Aufl. v. E. Hauler. Leipzig, B. G. Teubner. XVI, 288 S., 2 Tfln. M. 4,80. ||[Jos. Köhm: BPWS. No. 39 (1914), S. 1233/6; R. Kauer: LCBl. No. 25 (1914), S. 858/9; Schlossarek: WSKPh. No. 9 (1914), S. 230/9.]| — 2301) H. Keym, De fabulis Terenti in actus dividendis (JBG. 35, I, 282[2169]). ||[R. C. Flickinger: ClPhil. 7 (1912), S. 496.]| — 2302) Flickinger, *Χοροῦ* in Terenz (JBG. 35,

Tschernajaews[2303]) über Leben und Sitten der von Terenz geschilderten Gesellschaft kenne ich nur aus der vor allem die Sammlung und Sichtung eines reichen Stoffes lobenden Anzeige von Kappus. Allerdings läßt sich doch nicht scharf scheiden, was auch in dieser Hinsicht den griechischen Vorbildern entnommen ist; wir gewinnen mehr, was auch Tsch. sagt, Einblicke in Menanders Charakterschilderung. Das Werk hat diese Teile: Literarisch-historische und religiös-philosophische Motive, Lebensklugheit, Fragen der Erziehung, Fragen des Rechts, Leben und Sitten der Gesellschaft.[2304. 2305]) — *Lucilius.*[2306. 2307]) — *Laberius.* Die JBG. 35, I, 124 erwähnte Grabschrift aus einem Kolumbarium in Via Casilina, Zitat aus Laberius, bespricht auch Leo,[2308]) vgl. Valmaggi.[2309]) — *Varro.* N. 1734 ff. 2153.[2310]) — *Lucretius.* N. 2390.[2311-2313]) Lowes[2314]) Ausgabe ist für englische Schulen bestimmt. — Mussehl[2315]) erwähnt zunächst die Ansichten, die seit Lachmann über das Gedicht De rerum natura vertreten sind, betont, daß in dem uns gebliebenen Teile der Umfang des Stoffs vorliegt, der der Dichtung zugrunde liegt, untersucht den Text des 1. Buches, besonders in bezug der von anderen Gelehrten vermuteten Lücken, und zeigt die Umarbeitung desselben (vgl. Mewaldt, JBG. 31, I, 237[2050]), weiter die oft behandelte Frage der eigentlichen Reihenfolge der Bücher.[2316-2318]) — Zum 2. Teile von Landis[2319]) sorgfältigen Untersuchungen muß ich auf Capelles Besprechung verweisen.[2320]) — Volkmann[2321]) gibt eine — soweit es der Zweck der 'Gymnasialbibliothek' bestimmte — recht gelungene Einführung

---

I, 282[2164]). ‖[A. Puech: RÉtGr. 26 (1913), S. 85.]‖ — **2303)** P. Tschernjaew, Leben u. Sitten nach d. Komödien d. Terenz (russ.). Warschau. 1912. 462 S. ‖[H. Kappus: BPWS. No. 13 (1914), S. 389—91.]‖ — **2304)** D. Barbelenet, De l'aspect verbal en Latin ancien et particulièrement dans Térence. Paris, Champion. VI, 478 S. Fr. 12. ‖[H. Meltzer: LCBl. No. 24 (1914), S. 823; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 50 (1914), S. 1366/9.]‖ — **2305)** E. Bartel, De vulgari Terentii sermone. II. De vocabulis deminutivis (JBG. 34, I, 258[1998]). ‖[P. Wahrmann: ZÖG. 64 (1913), S. 958—60.]‖ — **2306)** G. Landgraf, Lucilius fr. 417 N. 'si tricosus bovinatorque': Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 156/7. — **2307)** Karl Altkamp, Examinatur Quintiliani de Lucilio iudicium. Progr. (506) Warendorf 1913. 4°. 25 S. — **2308)** F. Leo, Inschriftliches Zitat aus Laberius: Hermes 48 (1913), S. 147. — **2309)** L. Valmaggi, Un nuovo frammento di Laberio: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 205/6. (Z. Inschrift AAL[N]. (1912), S. 87, inimica sei zu ardore zu beziehen.) — **2310)** P. German, D. sog. Sententiae Varronis (JBG. 35, I, 282[2179]). ‖[Ch. Knapp: ClPhil. 8, S. 372.]‖ — **2311)** × × Lucretius. Codex Vossianus Quadratus phototypice editus. Praefatus est Aemilius Chatelain. (= Codices Graeci et Latini phototypice depicti duce Scatone De Vries. T. 18.) Lugduni Batavorum, A. W. Sijthoff. Fol. XII p., 69 tab. — **2312)** William A. Merrill, The archetype of Lucretius: University of California Publications in Class. Philology 2, S. 227—85. — **2313)** id., Studies in the text of Lucretius (JBG. 35, I, 282[2177]). ‖[E. Bignone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 222/3.]‖ — **2314)** T. Lucreti Cari De rerum natura. A Selection from the fifth book (783—1457) (1—782). Edited with introduction, analyses and notes by W. D. Lowe. Oxford, Clarendon Press. 1907; 1910. 67 S.; 90 S. zus. 3 sh. 6 d. ‖[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 16 (1914), S. 434.]‖ — **2315)** Joach. Mussehl, De Lucretiani libri primi condicione ac retractione. Diss. Greifswald. Tempelhof b/Berlin, G. Schmidt. 1912. 132 S. ‖[H. Lackenbacher: ZÖG. 64 (1913), S. 718—26; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 274/6; Tolkiehn: BPWS. No. 33 (1914), S. 1032/4; C. Bailey: ClR. 27 (1913), S. 143/6.]‖ — **2316)** Umb. Moricca, Sulla composizione d. Libro I d. Lucrezio: RiFil. 41 (1913), S. 106—20. — **2317)** Ettore Bignone, Epimetro a Lucrezio 2, 801: ib. S. 121/2. (Zu lesen sei 804 quodam versu vgl. Hieron. c. Ioann. Hierosol. 35.) — **2318)** J. W. Beck, Ad Lucretium 5, 200 ff.: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 207/8. — **2319)** Car. Landi, Quaestiones doxographicae et paradoxographicae ad Lucretium et Ovidium praecipue spectantes. II: AM-AccPadova 36, S. 61—87. S.-A.: Padua, Randi. 27 S. ‖[W. Capelle: BPWS. No. 12 (1914), S. 361—70.]‖ (Vgl. JBG. 34, I, 254[2023].) — **2320)** Hans Roesch, Manilius u. Lucrez. Diss. Kiel. 1911. 117 S. — **2321)** L. Volkmann, T. Lucretius Carus, d.

in des Dichters Werk, erörtert die Beziehung des Lucrez zu Epikur, dann das entscheidende Problem der mechanischen Natur- und Weltbetrachtung, genauer den Inhalt der Dichtung.[2322]) — Litchfield[2323]) schlägt eine neue Deutung der oft besprochenen Stelle Cic. ad Q. fratrem 2, 9 (11), 3 vor. An der Krankheit des Lucrez sei nicht zu zweifeln, tamen zu beziehen auf diese den beiden Cicero bekannte Tatsache, es solle das Erstaunen ausgedrückt werden, daſs Lucrez trotz geistiger Störung so hervorragend Künstlerisches leistete. — *Catullus.* N. 2244.[2324–2330]) Beck[2331]) vermutet einen liber hendecasyllaborum (nugarum) und einen Kodex aller Gedichte; die Sammlung ist nicht der im Widmungsgedichte genannte libellus. — *Mäcenas.*[2332]) — *Vergilius.*[2333]) Eine Reihe Schulausgaben sind JBKA. 1913, S. 24f. 184f. 198f. genannt.[2334–2336]) — Den gleichen Zweck wie Diehl[2337]) (JBG. 35, I, 234[2212]) verfolgt Brummers[2338]) Sammlung von Vergilviten; nach der Einleitung über die in Betracht kommenden Codices sind folgende abgedruckt: Die Donatvita mit den Exzerpten in Londin. Brit. Mus. Add. 32319 A saec. XII und im Bruxell. 10017 saec. XIII, die beiden Philargyriusviten, die metrische des Focas, die Vita Noricensis, die Vita Monacensis, die drei vitae Gudianae, die Vita Bernensis, die Vita des Servius, die Vita des Probus.[2339–2342]) —

Jünger Epikurs. (= Gymnasialbiblioth. Heft 55.) Gütersloh, Bertelsmann. 79 S. M. 1. ‖[Tolkiehn: WSKPh. No. 22 (1914), S. 597; J. Dürr: KBlHSchW. 21 (1913), S. 214.]‖ — **2322)** Ett. Bignone, Per la fortuna di Lucrezio e d. Epicureismo n. medio evo: RiFil. 41 (1913), S. 230—62. — **2323)** Henry Wheatland Litchfield, Cicero's jugement of Lucretius: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 147—59. ‖[F. Harder: WSKPh. No. 11 (1914), S. 289—90.]‖ — **2324)** Monroe Nichols Wetmore, Index verborum Catullianus (JBG. 35, I, 233[2135]). ‖[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 87; Hugo Magnus: BPWS. No. 8 (1914), S. 241/2; Notiz: DLZ. No. 20 (1913), S. 1249.]‖ — **2325)** Catulli, Tibulli, Propertii Carmina a M. Hauptio recognita. Ed. VII ab J. Vahleno curata et a R. Helmio edita (JBG. 35, I, 233[2136]). ‖[K. P. Schulze: Sokrates 1 (1913), S. 129—31; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 276/7; G. Wörpel: ÖLBl. 24, S. 758.]‖ — **2326)** idd., Carmina quae extant omnia cura R. Ellis (JBG. 35, I, 233[2138]). ‖[B. O. Foster: AJPh. 33 (1912), S. 330—42.]‖ — **2327)** Ullman, The identification of the manuscripts of Catullus cited in Statius' edition of 1566 (JBG. 33, I, 258[2140]). ‖[P. Lejay: RPh. 36 (1912), S. 342f.]‖ — **2328)** C. O. Zuretti, Patrona virgo (Catull. 1, 9): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 161/2. (Patrona, zu ergänzen nugarum ist nicht e. Muse.) — **2329)** E. W. Faye, Catullus carm. 2: ClPhil. 8 (1913), S. 301ff. (Zu Phillimores u. Postgates Erklärg. d. Gedichts.) — **2330)** D. A. Slater, Catulliana. II [Lesbiae] passer. VIII 15. XXV 5. XXIX 19ff. I, 8, 9. LXIV 119. XCVI 3. 4: ClQuart. 7 (1913), S. 122/3. — **2331)** J. W. Beck, De controversia quadam Catulliana: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 302/9. — **2332)** P. Lunderstedt, De Maecenatis fragmentis (JBG. 35, I, 233[2199]). ‖[E. Bignone: RiFil. 41 (1913), S. 344/6.]‖ — **2333)** H. Merguet, Lexikon zu Vergilius mit Angabe sämtl. Stellen. Lfg. 6—10. S. 401—786 (vgl. JBG. 35, I, 234[2205]). ‖[Belling: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1166/7; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 74.]‖ — **2334)** P. Rasi, Bibliografia Virgiliana (1910/1): MRAcc.VirgilMantova NS. 5 (1912). Mantova, tip. G. Mondovi. 128 S. ‖[Paul Jahn: BPWS. No. 37 (1914), S. 1159.]‖ (Vgl. JBG. 35, I, 234[2207].) — **2335)** Glover, Virgil. 2d ed. New York, Macmillan. 17, 343 S. 1912. 2 sh. ‖[Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 122/3.]‖ — **2336)** Gast. Boissier, Nouvelles Promenades archéologiques. Horace et Virgile. 8e édition. Paris, Hachette & Cie. 331 S. (2 cartes). Fr. 3,50. — **2337)** D. Vitae Vergilianae u. ihre antiken Quellen, hrsg. v. E. Diehl (JBG. 35, I. 234[2212]). ‖[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 72.]‖ — **2338)** Brummer, Vitae Vergilianae (JBG. 35, I, 234[2213]). ‖[W. Aly: DLZ. No. 16 (1913), S. 989—90; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1913), S. 850/1.]‖ — **2339)** id., De Vitarum Vergilianarum codicibus. (Auch in: N. 2338). ‖[E. C. Marchant: ClR. 27 (1913), S. 130; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1913), S. 850/1.]‖ — **2340)** id., Z. Überlieferungsgesch. d. sog. Donat-Vita d. Vergil: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 278—97. ‖[C. W(eyma)n: LCBl. N. 26 (1913), S. 850/1.]‖ (Vgl. N. 2338.) — **2341)** L. Havet, Un passage des Vitae Vergilianae. — Phocas, Vie de Virgile 74. — Horatiana: RPh. 37 (1913), S. 1—18. — **2342)** D. Gedichte d. P. Vergilius Maro in Auswahl mit Einleitg.

Raper[2344]) hat die Stellen der Gedichte Vergils gesammelt, wo Apollo erwähnt ist, und meint, dafs der Dichter in dem bei Homer Odyss. 9, 197 genannten Μάρων seinen Ahnherren erblickte, sich als Apollopriester ansah. W. Warde Fowler[2344a]) erklärt sich gegen diese Auffassung.[2345–2347]) — Die N. 515a erwähnte Abhandlung von Pfättisch[2348]) wird ergänzt durch sein Ettaler Programm, in dem nachgewiesen werden soll, dafs der Kommentar zur vierten Ekloge sich an das lateinische Original anschliefst, nicht an die für die Rede Konstantins an die Heiligen gemachte griechische Übersetzung, Eusebius daher recht hat, dafs die ganze Rede aus dem Lateinischen übersetzt ward und tatsächlich von dem Kaiser herrührt. Der Übersetzer hat allerdings hier und da Gedanken weiter ausgeführt und aus Plato Entnommenes hineingearbeitet.[2349–2352]) — Diehls[2353]) Ausgabe des 2. Buches der Äneis mit dem Serviuskommentar (in 'Lietzmanns Texten') ist vortrefflich, auch durch die ungemein zweckmäfsige Anlage des Druckes, geeignet zur Benutzung bei Vorlesungen und Übungen. — Die Folgerung Martins[2354]) in seinem Aufsatz über Darstellungen des Dichters, auch der auf dem Mosaik von Hadrumetum hinsichtlich des ursprünglichen Anfangs der Äneide hält Pascal[2355]) und auch Schulten, ArchAnz. 1914, S. 309f. für problematisch. — Ball[2356]) vertritt die frühere Erklärung von Verg. Aen. 1, 286ff., dafs die Worte Iulius, a magno demissum nomen Iulo und die zwei nächsten Verse auf den Diktator Cäsar, v. 291ff. auf Augustus zu beziehen seien.[2357]) — Corssen[2358]) geht davon aus, dafs bei Vergil die Sibylle nicht nur Prophetin Apolls, sondern zugleich Priesterin der Hekate ist. Beloch (Kampanien) beschreibt die Sibyllengrotte in dem Burghügel von Cumä, die schon im Altertum als solche galt. Nicht so sicher läfst sich über den Apollotempel urteilen, Beloch nahm einen solchen dort an, den vielleicht einst ein unterirdischer Gang mit der Grotte verband. Vergil hat, wie C. ausführt, beide getrennt und auf keine Weise miteinander verbunden

---

u. Anmerkgn. hrsg. v. J. Ziehen (JBG. 35, I, 286[2237]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 78/9.]|| — 2343) Aur. Gius. Amatucci, P. Virgilio Marone: Atene e Roma 16, S. 213—26. (Aus d. Werke N. 2220.) — 2344) R. W. Raper, Marones: Virgil as priest of Apollo: ClR. 27 (1913), S. 13—21. — 2344a) W. W. Fowler, Notes on Raper's recent Paper: ib. S. 85/7. — 2345) Vergilii her dedikter (ekloger). Svensk tolkning af Joh. Poulson. Stockholm, P. A. Norstedt & Söner. 1912. 44 S. K. 1. — 2346) A. Kurfess, Observatiunculae ad P. Vergilii Maronis eclogae quartae interpretationem et versionem Graecam: Mnemosyne 40 (1912), S. 277ff. — 2347) R. C. Kukula, Röm. Säkularpoesie (JBG. 35, I, 285[2233]). ||[Dietrich: MHL. NF. 1 (1913), S. 381.]|| — 2348) J. M. Pfättisch O. S. B., D. 4. Ekloge Vergils in d. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Hl. Progr. Kgl. Gymn. im Benediktinerkloster Ettal 1912/3. München, Seitz. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 881, ByzZ. 22 (1913), S. 569.]|| — 2349) R. Pichon, Les travaux récents sur les 'Bucoliques' de Virgile: JSav. NS. 11 (1913), S. 351/7. 405—12. — 2350) P. Lejay, Verg. Georg. 1, 101/2; 218; 2, 355: CR. (1913), S. 85/6. — 2351) Wilfred P. Mustard, Virgils Georgics and the British poets: AJPh. 29. ||[J. Golling: ZÖG. 64 (1913), S. 278.]|| — 2352) G. Boissier, Nuevos paseos arqueológicos. La quinta de Horacio. Las tumbas etruscas de Corneto. La Eneida de Virgilio. Versión española de Domingo Vaca. (Bibliotheca científico filosófica.) Madrid, Jorro. 12°. 428 S. — 2353) Vergil, Aeneis II mit d. Kommentar d. Servius, hrsg. v. E. Diehl (JBG. 35, I, 286[2239]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77.]|| — 2354) Jean Martin, Le portrait de Virgile et les sept premiers vers de l'Énéide: MAH. 32 (1912), S. 385—95 (pl. 18/9). — 2355) C. Pascal, Il proemio d. Eneide ed il ritratto di Vergilio: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2. Jg., fasc. 1. (Widerlegg. v. Martins Ansicht JBG. 35, I, 286[2240].) — 2356) P. Allan Ball, Julius or 'Julius': a note on Verg. Aen. I 286ff.: AJPh. 34, S. 81/4. — 2357) R. S. Conway, The Structure of the Sixth Book of the 'Aeneid'. In: N. 2078. — 2358) Peter Corssen, D. Sibylle im 6. Buche d. Aeneis: Socrates 1

gedacht; die Sibylle hat nach ihm Äneas nicht auf einer Hintertreppe, sondern über die Oberschwelle in diese Grotte geführt. Ganz verschieden ist die Höhle am Arvernersee, deren Stelle sich noch heute nachweisen läfst. Da waren nach Ephoros (Strabo) Totenorakel, giftige Dünste, von denen die Vögel getötet wurden, da hätten die Kimmerier in unterirdischen Häusern gewohnt und durch Gruben miteinander verkehrt. Sie wird heute noch grotta della Sibilla genannt. Nävius hatte den Äneas mit der kimmerischen Sibylle zusammengeführt, die Seele vermutlich seines Vaters zitieren lassen. Auch auf Silius Italicus, der nach Vergils Vorbild den jungen P. Scipio die Sibylle an der Hekatehöhle befragen läfst, wird eingegangen. Die Vereinigung des Dienstes der Hekate am Arvernersee und des Apollo an und auf der Burg von Cumä in einer Person ist nur durch die dichterische Phantasie Vergils zustande gekommen. Das Motiv der Zusammenkunft des Äneas mit der Sibylle war ihm überliefert, die Befragung dieser konnte nur an dem Burghügel von Cumä stattfinden, der Dichter wollte aber auch den geheimnisvollen Zauber des nahen Arvernersees in seinem Gedichte nicht entbehren.[2359]) — Zu Aen. 6, 779f. gibt Hoppe[2360]) eine kritische Übersicht der bisherigen Erklärungen, gegen die Plüfs[2361]) aber Bedenken begründet. — Pichon[2362]) sucht die schwierige Amataepisode in der Äneis zu erklären. Vergil habe vielleicht in seinen Quellen eine Amata, eine Bacchus- oder Liberpriesterin, erwähnt gefunden, zu Lavinium gab es Bacchanalien noch zur Zeit des Augustinus. Die Weihung der Lavinia an Bacchus-Liber erklärt sich daraus. Der Name Amata kommt in dem mit dem Liberkult verbundenen Vestakult vor. Die Vestalin Amata von Lavinium ist Amata, Mutter der Lavinia; die Schlange der Alecto, Halsband der Amata, ist der rituelle Schmuck der Vesta und Symbol der Erde. — Derselbe Vf. hat nach der Notiz CR. 1913, S. 331 über den Besuch des Äneas an der Stelle des späteren Rom (Verg. Aen. 8. Buch) gehandelt und meint, dafs der Dichter in dem Wege des Äneas das Vorbild der Triumphzüge habe zeigen wollen. — Die noch ungeklärte Frage, ob Quintus Smyrnäus bei der Abfassung der Posthomerica Vergils Äneis gekannt oder gar benutzt hat, sucht Becker[2363]) dadurch aufzuklären, dafs untersucht wird, inwieweit Homer, der doch beiden Autoren als Vorbild dient, benutzt ist. Zeigt sich, dafs Vergil den Homer durch irgendwelche neue Züge erweitert, und finden wir diese oder ähnliche Ergänzungen in den entsprechenden Abschnitten bei Quintus, so dürfte die Abhängigkeit des Quintus von Vergilius erwiesen sein. Und solche Nachweise bringt B.[2364–2367]) — *Kleinere Gedichte und Pseudovergiliana.*[2368]) N. 450. Holtschmidt[2369]) ist durch eine sorgfältige sprachliche Untersuchung zu dem Ergebnis gelangt, dafs der Culex nicht von Vergil

---

(1913), S. 1—16. — **2359)** L. Delaruelle, Les souvenirs d'œuvres plastiques dans la revue des héros au livre VI de l'Énéide: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 153—70 (3 Abbn.). — **2360)** Paul Hoppe, Verg. Aen. 6, 779f.: WSKPh. No. 40 (1913), S. 1100/3. — **2361)** Th. Plüfs, Romulus u. Mars, Verg. Aen. 6, 779ff.: ib. No. 48 (1913), S. 1324/7. — **2362)** R. Pichon, L'épisode d'Amata dans l'Énéide: RÉtAnc. 15 (1913), S. 161/6. — **2363)** P. Becker, Vergil u. Quintus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 68—90. — **2364)** A. R. Crittenden, The sentence structure of Virgil (JBG. 35, I, 287[2355]). ||[Marouzeau: RPh. 37 (1913), S. 233/4.]| -- **2365)** Felix Rütten, De Vergilii studiis Apollonianis. Diss. Münster. Monasterii Guestf. 4°. 85 S. — **2366/7)** J. W. Mackail, Virgil and Romain studies: JRomStud. 3 (1913), S. 1—24. — **2368)** S. Sudhaus, Ciris: RhMus. NF. 68 (1913), S. 455/9. — **2369)** W. Holtschmidt, De Culicis carminis sermone et de tempore quo scriptum sit. Diss. Marburg. 126 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 16 (1914).

gedichtet ist; da sich Ovids Einfluſs erweisen läſst, muſs er aus der Zeit von Ovid bis zu Lucanus verfaſst sein.[2370]) — Schmid[2371]) gibt Textverbesserungen zum Catalepton.[2372. 2373]) — *Horatius.* Röhls[2374]) Bericht ist wiederum sehr nützlich, betrifft auch die wichtigeren Schulausgaben (JBKA. 1913, S. 19f. 79f. 190f.) und einige Übersetzungen; erwähnt werden am Schluſs drei Beiträge zu Oden I 4, III 9, IV 7, die in der russischen Zeitschrift Hermes veröffentlicht sind. N. 2405. — Friedrich[2375]) erläutert Goethes Urteil, daſs Horaz poetisches Talent nur in Absicht auf technische und Sprachvollkommenheit habe, alle eigentliche Poesie aber ihm fehle, und führt aus, daſs er an dichterischer Beanlagung hinter Catull, Lucrez, Ovid, Vergil und dem späten Prudentius ebenso weit zurückstehe, wie er sie an Auffassung, in der Befähigung, die Dinge in ihrem eigenen Lichte zu sehen, übertrifft. Man solle seine Originalität nicht unterschätzen. Seine Werke reflektieren vollständig den literarischen und sozialen Zustand seiner Zeit, besonders auch in philosophischer Hinsicht. — Die Villa des Dichters im Licenzatal[2376]) ist ausgegraben, im Triklinium sind noch Reste der Marmor- und Mosaikbekleidung der Wände, viele Sklavengemächer bezeugen einen groſsen Gesindestand, ebenso mehrere Wirtschaftsräume. Neben der Villa befindet sich ein Badehaus, das seinem Umfange nach nicht für einen einzelnen Wohnsitz erbaut sein kann, sondern wohl mehreren Villenbesitzern diente. Frigidarium mit Schwimmbassin, Tepidarium mit dem groſsen Ofen und den zahlreichen Röhren sind vorhanden. Das Frigidarium ist einst von den Benediktinern in Subiaco zur Kapelle umgestaltet, und in den Marmorwannen des Tepidariums setzten sie ihre Toten bei. N. 2352.[2377]) — Curcio[2378]) hat in umfassender Weise die groſse Einwirkung des Horaz in Italien vom 13. bis 18. Jh. nachgewiesen (vgl. JBG. 33, I, 257.[2228])[2379–2381]) — Sinko[2382]) sucht die in Horaz' Dichtungen geschilderten Örtlichkeiten nachzuweisen und so den Gedichten noch besondere Reize abzugewinnen.[2383–2385]) — Die Neuauflage der gröſseren Ausgabe Vollmers[2386]) bringt nur ge-

---

S. 489—90.]| — **2370)** K. Busche, Z. Culex: WSKPh. No. 18 (1913), S. 500/2. — **2371)** W. Schmid, Zu Virgils Catalepton: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 149—52. — **2372)** Copa (L'ostessa). Poemetto Pseudovirgiliano tradotto e annotato da Arnaldo Monti con appendice critica. Torino e Roma, Paravia & Comp. 34 S. — **2373)** C. Pascal, Il poemetto Moretum: Athenäum (ital. Zeitschr.) I, fasc. 2. — **2374)** H. Röhl, Jb. über Horaz: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 65—101. — **2375)** Gustav Friedrich, Q. Horatius Flaccus: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 261/8. — **2376)** A. Köster, Villa d. Horaz: Woche No. 27 (1913), S. 1137ff. mit Abbn. — **2377)** W. Br. Mc. Daniel, The Ferentinum of Horace: TransactProcAmPhilAssoc. 43 (1912), S. 69—72. — **2378)** G. Curcio, Q. Orazio Flacco studiato in Italia d. secolo XIII al XVIII: Biblioteca di filologia classica diretta di Carlo Pascal n°. 7. Catania, Battiato. VIII, 338 S. L. 5. |[Röhl: WSKPh. No. 4 (1913), S. 99—101, JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 95/6; Stemplinger: BPWS. No. 36 (1914), S. 1127/8; P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 257f.; Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 6/7; W. P. Mustard: AJPh. 34 (1913), S. 92; G. Lafaye: JSav. NS. 11 (1913), S. 564/5.]| — **2379)** M. Lenchantin de Gubernatis, La vita di Orazio di Sicco Polenton: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 58—62. (Abdruck d. Textes.) — **2380)** C. Landi, Per le vite di Orazio e di Ovidio compilate da Sicco Polenton: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2. Jg., fasc. 1. — **2381)** P. Fossataro, Il concetto d. vita e la morale di Orazio. Prelezione. Napoli, tip. Sangiovanni & figlio. 1911. 19 S. — **2382)** Th. Sinko, Horatius: Eos 19 (1913), S. 46—64. — **2383)** Lane Cooper, Horazkonkordanz: Athenäum 4491 (22. Nov. 1913). — **2384)** H. Draheim, De Horatii carminum compositione (JBG. 35, I, 287[2278]). |[H. Röhl: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 88—90.]| — **2385)** E. Froebel, Quid veteres de Horatii poematis iudicaverint. Diss. Jena (JBG. 35, I, 288[2274]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 200.]| — **2386)** Q. Horati Flacci Carmina rec. Frid. Vollmer. Editio

ringe Änderungen.[2387]) — W. Gebhardis[2388]) ästhetischer Kommentar (JBG. 27, I, 217[2166]) ist in 3. Auflage erschienen, der Belling Worte der Anerkennung zollt, die man nicht ganz unterschreiben kann. Die Würdigung der Gedichte ist doch oft recht oberflächlich und das Verständnis wenig fördernd. — Nur einige Bemerkungen gibt v. Wilamowitz[2389]) über Horaz und die griechischen Lyriker. 'Wenn Horaz in Athen griechische Verse machte, so ist nicht daran zu denken, dafs er sich an lyrische Formen wagte, denn sie waren überhaupt abgekommen; Epigramme wird er gemacht haben. Aber Griechisch hat er wirklich gelernt, archilochische Iamben konnte er dichten, als das Scheitern seiner politischen und persönlichen Hoffnungen ihm die Stimmung dazu gab.' Die Nachahmung des Archilochos liegt aber nur in Nachbildung des Tones. 'Die Schlacht von Aktion hat Horaz noch im Iambus behandelt, den Tod Kleopatras bereits im alkaiischen Versmafse,' von Alkaios nahm er das Äeolium carmen; mit klugem Takte hütete er sich vor jedem Anschlusse an Sappho, wenn er auch ein Versmafs von ihr übernimmt, eine Wendung reproduziert, 'aber sie selbst war unnachahmlich'. Horaz habe, nach v. W., schwerlich für die Innerlichkeit und Weiblichkeit der sapphischen Poesie Verständnis gehabt; 'bemerkenswert ist, dafs er auch keine der vornehmen Damen, Livia, Octavia, Iulia, Antonia, mit einem Kompliment bedenkt'. Das einzige, ganz an Alkaios angelehnte Gedicht ist O navis referent. Später behandelt er Themata, die mit den griechischen Liederdichtern nicht die entfernteste Berührung boten, 'in den Römeroden trat er gar sozusagen als Prediger vor seine Nation'. Vergils Äneis stellte Horaz' Dichtung für das grofse Publikum in den Schatten. Um so mehr empfand er Genugtuung über den Auftrag, das Prozessionslied der Säkularfeier zu schaffen, das Pindars Einflufs zeigt. Er ist 'der am meisten griechische Dichter Roms; auf der Höhe seiner künstlerischen Einsicht und seines Könnens wollte er nicht mehr μίμησις, sondern ζῆλος: er hatte den Geist der Griechen erfafst, und das ist der Geist der Freiheit'. — In der grofsen Wielandausgabe der Preufsischen Akademie[2390]) erscheinen auch seine Übersetzungen (u. a. Horaz). — Draheims[2391]) deutsche Auswahl von Dichtungen des Horaz soll keine Übersetzung bieten, wie er in der Selbstanzeige hervorhebt, will nur die Stimmung der einzelnen Gedichte wiedergeben, mit völliger Freiheit des Versmafses. In solcher Einschränkung mufs diese Ver-

---

maior iterata et correcta. (= Bibliotheca Teubneriana.) (JBG. 35, I, 287[2370].) ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 69—70; J. Häufsner: BPWS. No. 2 (1914), S. 41/3; J. van Wageningen: Museum 20, S. 410f.; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 212/3.]| — 2387) Q. Horatius Flaccus, Opera omnia, scholarum in usum ad optimarum editionum fidem castigavit, recensuit C. Fumagalli. Editio quinta. (= Scriptorum roman. bibliotheca.) Romae-Neapoli-Mediolani, In aedibus Albrighi, Segati & Soc. XXVIII, 282 S. — 2388) W. Gebhardi, E. ästhet. Kommentar zu d. lyr. Dichtgn. d. Horaz. 3. Aufl. v. A. Scheffler (vgl. JBG. 26, I, 217[2166]). Paderborn, Schöningh. ||[Röhl: BPWS. No. 45 (1913), S. 426/7; H. Belling: WSKPh. No. 44 (1913), S. 1199—1204; J. Moreels: Nova et vetera 2, S. 407; M. Slijpen: Museum 21, S. 181f.; H. Planck: KBlHSchW. 21 (1914), S. 468.]| — 2389) U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Sappho u. Simonides. Berlin, Weidmann. 330 S. M. 9. (S. 305–28: Horaz u. d. griech. Lyriker.) ||[Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 (1913), S. 94/5.]| — 2390) Chr. M. Wielands Gesammelte Schriften. Hrsg. v. d. Deutschen Komm. d. Kgl. Preufs. Akademie d. Wissenschaften. II. Abtl. Übersetzgn.: Plinius, Horaz, Lucrez. Hrsg. v. P. Stachel. Berlin, Weidmann. V, 711 S. M. 13,60. — 2391) D. Horaz' Lieder. Latein. u. deutsch in Auswahl v. H. Draheim. Berlin, Grote. 227 S. M. 4. ||[Draheim:

deutschung gelobt werden, manch glücklicher Griff erfreut. Dafs der lateinische Text ebenfalls geboten wird, ist überaus zweckmäfsig.[2392–2393]) — Schöner[2394]) würdigt die Horazausgabe von Plessis und Lejay und gibt als Beispiel der Erklärungen die Einleitung zur ersten Satire in Übersetzung.[2395–2399]) N. 100. — Das 2. Buch von Horaz' Satiren ist, wie Boll[2400]) ausführt, ebenso in zwei Hälften geordnet wie das 1., die Symmetrie geht hier noch weiter: I Konsultation V, II Ländliches Vergnügen VI, III Saturnalienpredigt VII, IV Gastrosophie VIII.[2401–2406]) — Röhl[2407]) schlägt Epist. 1, 5, 6 statt habes vor: aves und gibt Vermutungen[2408]) zu Epist. 2, 3, 172f.: multa ferunt anni venientes commoda secum, multa recedentes adimunt.[2409–2415]) — Terzaghi[2416]) führt zu Ars Poetica 282ff. aus, dafs die Redefreiheit der Komödiendichter durch kein Gesetz eingeschränkt gewesen sei, wie man im Altertum angenommen habe. Mit dem Wandel in den politischen Zuständen änderte sich auch die Dichtung. Horaz denke an die Vorschrift in den XII Tafeln.[2417–2421]) — Oden und Epoden. —

WSKPh. No. 48 (1918), S. 1814/6.]| — **2392)** A. Cartault, Les Satires d'Horace (JBG. 35, I, 288[2280]). |[Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 98.]| — **2393)** Horace, Satires par P. Lejay (JBG. 35, I, 288[2277]). |[J. Marouzeau: RPhil. 36 (1912), S. 358f.; A. O. P.: ClR. 27 (1918), S. 202/5.]| — **2394)** Chr. Schöner, Horatiana: BBG. 49 (1918), S. 240—52. — **2395)** Orazio, Le satire, commentate da Remigio Sabbadini. Seconda edizione migliorata, ristampa. (= Collezione di classici greci e latini, con note italiane.) Torino, casa ed. E. Loescher. XV, 151 S. L. 2. — **2396)** K. Prinz, Zu Horaz' Sat. 1, 2, 121 u. Martial Epigr. 9, 32 (JBG. 35, I, 288[2285]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 87.]| — **2397)** J. Samuelsson, De voce Cicirrus (Horat. Sat. 1, 5 u. 51ff.): Eranos 13, S. 9—17. — **2398)** B. L. Ullman, Horace Serm. 1, 6, 115 and the hist. of the word laganum: ClPhil. 7 (1912), S. 447/9. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 87.]| — **2399)** P. Fossataro, Schedula Horatiana (Sat. 1, 7): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 183/4. — **2400)** Frz. Boll, D. Anordng. im 2. Buche v. Horaz' Satiren: Hermes 48 (1918), S. 143/5. — **2401)** H. Sjögren, Note on Horace Sat. 2, 2, 122: Eranos 12 (1912), S. 92/4 (Abb.). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 87/8.]| — **2402)** R. G. Kent, Note on 'malis ridentem alienis' (Hor. sat. 2, 3, 72): TransactProc.-AmPhilAssoc. (Nov. 1911), S. XXX—XXXII. (Vergleicht Hom. Odyss. 20, 347.) — **2403)** id., Note on Haec ubi dicta agrestem pepulere (Horace sat. 2, 6, 97/8) (JBG. 35, I, 288[2287]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 72/3.]| — **2404)** H. Rushton Fairclough, Horace's view of the relations between satire and comedy: AJPh. 34, S. 183—93. — **2405)** G. Courbaud, Horace. Sa vie et sa pensée à l'époque des Épîtres. Paris, Hachette. — **2406)** E. Redslob, Zu Horaz' Epist. 1, 2 v. 31: BPWS. No. 18 (1918), S. 574. — **2407)** H. Röhl, Zu Horaz' Epist. 1, 5, 6: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 98. — **2408)** H. Röhl, Zu Horaz' Epist. 2, 3, 175f.: JBPhilVBerlin (Socrates 1 [1918]), S. 99—100. — **2409)** A. Körte, E. Zeugnis für Menanders Heros (zu Horaz' Epist. 2, 3, 114): RhMusPh. 67 (1912), S. 478f. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 88.]| — **2410)** N. Terzaghi, L'Heros di Menandro ed un passo oraziano: Athenäum (ital. Zeitschr.) (1912/3), S. 283. — **2411)** G. C. Fiske, The Ars Poetica of Horace: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 1—36. — **2412)** P. Chistoni, Saggio di un commento all' Arte Poetica di Orazio: AttiMemAccVirgilianaMantua 5, p. I, S. 1—24. — **2413)** R. Sciava, Nota Oraziana: Atene e Roma 14 (1911), S. 251/5. |[H. Röhl: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 74/5.]| — **2414)** A. Beltrami, Per una Nota oraziana di R. Sciava (JBG. 35, I, 238[2291]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 74.]| — **2415)** G. C. Macaulay, On Horace, Ars poetica, vers. 128—30: ClR. 26 (1912), S. 153ff. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 88.]| — **2416)** Terzaghi, Lex poenaque (Ad Hor. A. P. v. 252/4): Classici e Neolatini 7 (1911), S. 339—49. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 73.]| — **2417)** G. Rosenthal, Zu Horazens Art. P. vers. 347—58: WSKPh. No. 46 (1918), S. 1265—70. — **2418)** Otto Rößner, Beitrr. z. Erklärg. Horaz. Oden (JBG. 35, I, 289[2299]). |[H. Röhl: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 91/2.]| — **2419)** Ernst Redslob, Krit. Bemerkgn. zu Horaz (JBG. 35, I, 239[2300]). |[A. Patin: BBG. 49 (1918), S. 56; H. Röhl:

Kukula[2422]) verteidigt seine Auffassung der Ode 1, 14 gegen G. Friedrichs abweichende Deutungen. Letzterer[2423]) antwortet kurz, ohne seine Bedenken fallen zu lassen.[2424]) — Fox[2425]) will in Ode 1, 27, 21 inligatum doch wieder irrig als Zauberei fassen.[2426]) — In den Streit um poscimur und poscimus Ode 1, 32, beide Lesungen sind gut bezeugt, greift Reitzenstein[2427]) zugunsten des ersteren ein; es bereitet das vacui sub umbra vor, das nur aus dem Gegensatz der jetzigen und früheren Situation verstanden werden kann. Wenn früher dem im Frieden behaglich tändelnden Dichter ab und zu ein Lied gelungen ist, das nicht nur für den Augenblick Bedeutung hatte, so wünscht er sich dasselbe auch jetzt inter arma. So hat ja Alkaios ebenfalls zwischen den Kämpfen nicht nur von den dura navis, dura fugae mala, dura belli gesungen, sondern von Liebe und Wein. Die Deutung des Liedes wendet sich auch gegen G. Friedrich und v. Wilamowitz (N. 2389).[2428]) — Postgate[2429]) bestreitet die Identität des Horazischen Albius mit dem Dichter Tibullus (zuletzt von Ullman behauptet). — Jäger[2430]) führt aus, daſs das Gedicht 1, 34 an die Fortuna von den Tycheideen beeinfluſst ist; nicht Fortuna, sondern *Τύχη* besingt der Dichter. Die unrömische Vorstellung von der Beflügelung geht auf den hellenischen Osten zurück. — Hoppe[2431]) setzt im Gegensatz zu Kieſsling die Abfassung der Septimiusode (2, 6) in die jüngeren Jahre des Dichters, als er noch nicht das Sabinum und mächtige Freunde besaſs. — In dem Werke oben N. 1865 hat Norden auch die Messallaode behandelt im Hinblick auf den 'Du'-Stil der Prädikation und gewinnt neue weite Gesichtspunkte der Erklärung dieses anscheinend wenig schwierigen Gedichtes. Die seu-Sätze enthalten Namen, *ἐπικλήσεις*, die dann mit quocumque nomine zusammengefaſst werden. Die der Amphora (testa) geltende Apostrophe ist dem Motiv nach entlehnt einem Epigramme des Poseidippos (Anthol. Pal. V 133). Die Worte: seu tu querellas ... somnum sind als Paraphrasen von *ὀνόματα θεοφόρα* zu verstehen. Das dreimalige tu (v. 13. 14. 17) ist der typische Stil der hymnenartigen Lobpreisung Gottes, darüber werden von N. viele seither unbeachtete Nachweise gegeben.[2432–2436]) — Pöhlig[2437]) möchte

---

JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 76—82.]| — **2420)** Paul Hoppe, O navis, referent ...? (JBG. 35, I, 289[2306]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 90/1.]| — **2421)** R. C. Kukula, Quintilians Interpretation v. Horaz' carm. 1, 14 (JBG. 35, I, 289[2307]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 90.]| — **2422)** id., Nochmals zu Horaz' carm. 1, 14: WSKPh. No. 37 (1913), S. 1021/2. — **2423)** G. Friedrich, Erwiderg.: ib. S. 1022. — **2424)** E. H. Sturtevant, O matre pulchra filia pulchrior (JBG. 35, I, 240[2308]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 82/3.]| — **2425)** Sherwood Fox, Note on Horace odes 1, 27; 21/4: ClPhil. 8, S. 226/8. |[N(ohl): WSKPh. No. 44 (1913), S. 1204/5.]| — **2426)** P. Rasi, Orazio Od. 1, 27, 19: Quanta laborabas Charybdi: RiFil. 41 (1913), S. 465/7. — **2427)** R. Reitzenstein, Horaz' Ode 1, 32: RhMus. NF. 68 (1913), S. 251/6. — **2428)** B. L. Ullman, Horace and Tibullus (JBG. 35, I, 241[2323]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 88/4.]| — **2429)** J. P. Postgate, Albius and Tibullus: AJPh. 33 (1912), S. 450/5. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 94.]| — **2430)** W. W. Jäger, Horaz c. 1, 34: Hermes 48 (1913), S. 442/9. — **2431)** Paul Hoppe, D. Abfassungszeit d. Septimiusode (Hor. c. 2, 6): Socrates 1 (1913), S. 644—50. — **2432)** T. G. Tucker, Horace Od. 3, 24, 3f.: ClQuat. 7 (1913), S. 56f. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 96/7.]| — **2433)** H. Rushton Fairclough, Note on Quod ... contuderit (Horat. carm. 4, 3, 8): ClR. 27 (1913), S. 227/8. — **2434)** A. Elter, Donarem pateras (JBG. 35, I, 240[2319]). |[G. J. Laing: ClPhil. 8, S. 129.]| — **2435)** W. Gaedcke, Einiges zu d. Oden u. Epoden d. Horaz: WSKPh. No. 21 (1913), S. 588—90. — **2436)** A. P. H. A. Slipjen, Disputatio critica de carminibus

auch für Nichtphilologen den Gewinn der Forschungen über die Römeroden durch Mommsen und andere klar darstellen, was ihm gelungen ist. — Nach den ersten Versen des Gedichtes Epod. 2, 1/8 soll vom Glück des Landmanns in seinem Berufs- und Arbeitsleben die Rede sein, und so wird auch wirklich zunächst von solchem gesprochen in zwei Reihen v. 9—22, 29—36. Dazwischen aber reden 23—28 von blofsem Nichtstun. Wie das zu erklären ist, sucht Plüfs[2438]) deutlich zu machen. Gemeint ist der Herbst, gerade bei der Trockenheit ist in Italien das grofse Wässern der Obstanlagen nötig. Dementsprechend ist der Text: Fontes, nicht frondes wie Markland wollte, die ursprünglichen Quellen, die künstlichen aquae, rivi Rinnsale der Wässerung, tenax gramen bedeutet alter fester Rasen.[2439]) — Schöne[2440]) schlägt Epod. 13, 13 die paläographisch begründete Lesung per vim statt parvi vor. — Miller[2441]) macht zu Epod. 16 einige Bedenken gegen Kukula (Römische Säkularpoesie) geltend.[2442]) — Ruckdeschels[2443]) Untersuchung der Archaismen und Vulgarismen in Horaz' Sprache (JBG. 35, I, 241[2326]) ist mit Ergänzungen neu erschienen.[2444]) — Moraswki[2445]) behandelt Stellen, die des Dichters Herzenshärtigkeit erweisen sollen, ohne irgendwie Neues zu bieten.[2446–2451]) Die Arbeit von Kohler[2452]) über des Dichters Epikureismus und Stoizismus billigt H. Röhl.[2453]) — *Tibullus.* N. 2325. Mehrere Stellen sucht Deutsch[2454]) zu verbessern. — Die Ausgabe von Kirby Flower Smith[2455]) lobt Helm wegen der trefflichen Erklärungen

---

Horatii VI quae dicuntur odae Romanae (JBG. 35, I, 240[2318]). ||P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 259; J. W. Kemper: Nova et vetera 2, S. 408—12.|| — **2437)** K. Pöhlig, D. Römeroden d. Horaz. Progr. Erfurter Gymn. (337) (JBG. 35, I, 240[2315]). ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 97/8.|| — **2438)** Th. Plüfs, Horazens Beatus ille Socrates (ZGymn. NF.) 1 (1913), S. 33—92. — **2439)** O. Gansenmüller, Zu Horaz' Epod. 2, 23ff. (JBG. 35, I, 240[2320]). ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 82.|| — **2440)** Alfr. Schöne, Zu Horaz' Epod. 13, 13: WSKPh. No. 20 (1913), S. 558/9. — **2441)** J. Miller, Nochmals d. 16. Epode d. Horaz: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 312/6. — **2442)** Orazio, Il carme secolare cantato il 21. aprile, natalizio di Roma, n. festa d. Dante Alighieri. Pubblicato per cura d. Dante Alighieri e d. Atene e Roma. Milano, tip. E. Bonetti. 1912. 6 S. — **2443)** Frd. Ruckdeschel, Archaismen u. Vulgarismen in d. Sprache d. Horaz. 2. erweiterte Ausgabe. Erlangen, Max Mencke. 171 S. (Tl. II auch Progr. d. Kgl. Maximiliangymn. München 1911.) ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 78; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 410/2; Kroll: ib. 5 (1913), S. 358/4.|| — **2444)** Emil Rosenberg, Z. Verständnis d. Horaz (JBG. 35, I, 241[2327]). ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 84/5; Notiz: DLZ. No. 10 (1913), S. 611.|| — **2445)** C. Morawski, Horatiana: Eos (1913), S. 129—33. ||G. Friedrich: WSKPh. No. 21 (1914), S. 568. 570.|| — **2446)** Teichmüller, D. Nichthorazische (JBG. 34, I, 260[2148]). ||Kroll: Glotta 5 (1913), S. 358f.|| — **2447)** Herb. Archibald, The Fable in Horace: TransactProcAmPhilAssoc. 41 (1910), S. XIV—XIX. (JBG. 34, I, 258[2107].) ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 72.|| — **2448)** S. Vasis, Quaestiones Horatianae: *Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίς Ζ*, 8. Jg. Athen, Sakellarios. 1910/1. — **2449)** K. Buchholz, De Horatio hymnographo (JBG. 35, I, 241[2329]). ||JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 92/3.|| — **2450)** Q. Horatius Flaccus, La metrica di Orazio comparata con la greca e illustrata su liriche scelte d. poeta, con una appendice di carmi di Catullo studiati n. loro diversi metri. Nuova traduzione di Ettore Stampini. Torino, Loescher (V. Bona). XLVIII, 104 S. L. 2. — **2451)** M. Lenchantin de Gubernatis, De Horatio Cercidae imitatore: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 52/6. — **2452)** Paul Kohler, Epikur u. Stoa bei Horaz. Diss. Freiburg i/B. Greifswald. 1911. 68 S. ||H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 73/4.|| — **2453)** C. Cessi, Orazio e Parini: Athenäum, studi periodici di letteratura e storia I, fasc. 3. — **2454)** Monroe E. Deutsch, Notes on the text of the Corpus Tibullianum. University of California Public. in ClPhil. 2, No. 9 (1912), S. 173—226. ||Tolkiehn: BPWS. No. 52 (1913), S. 1642/3; Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 209—10.|| — **2455)** The Elegies of Albius Tibullus by Kirby Flower Smith. New York, American Book Comp.

und der überaus vielseitigen Heranziehung ähnlicher Gedanken in der Weltliteratur, seine Bemerkungen geben aber auch sehr wertvolle Ergänzungen. Weniger anerkennend urteilt Friedrich über das nach deutschen Ansprüchen nicht förderude Schulbuch.[2456]) — v. Wageningen[2457]) will die abweichenden Ansichten über des Dichters Kunst (Jacoby, Hartman, Damsté, Leo, Schanz) klären. Die Bezeichnung von Tibulls Poesie als 'Träumereien' sei nicht richtig. Es werden deshalb 1, 3 und 2, 5 näher erläutert. Dem Dichter fehlt allerdings das Festhalten des Hauptgedankens im Bewuſstsein, der nicht ganz verschwunden ist, aber jedesmal von neuem, durch ein einziges Wort oder durch antithetisch angeregte Gedanken zurückgedrängt wird und nicht kräftig genug ist, diesen den Zutritt zum Bewuſstseinsfeld zu verweigern. 'Bis zu einem gewissen Grade leidet jeder Mensch an einer solchen Ideenflucht.' Tibull gehöre zu den Menschen mit mangelhafter zerebraler Sekundärfunktion (Otto Groſs). — Havet[2458]) will (CR. 1913, S. 153) Tibull 1, 10, 11 statt vulgi lesen Valgi, das Gedicht sei dem Freunde des Horaz und Messalla, dem Valgius, gewidmet, der wohl Gönner des Tibull vor seiner Bekanntschaft mit Messalla gewesen sei. — In Pseudo-Tibullus (Paneg.) 3, 7, 116 ist Domator, wie derselbe Vf.[2459]) zeigt, istrischer Personenname (CIL. V 449), also nicht zu streichen, vgl. W. Schulze, Latein. Eigennamen (1904) S. 33.[2460]) — *Propertius*. N. 2325.[2461]) Postgate wünscht, daſs der Kodex Lusaticus nicht mit L bezeichnet werde wie die Holkhamha.[2462–2465]) — Mit Lewinsohns[2466]) Übersetzung ist Friedrich wenig zufrieden. — Baehrens[2467]) begründet Konjekturen. — v. Wilamowitz hat seine Untersuchung über Mimnermos und Properz (JBG. 35, 1, 242[2339]) in N. 2389 mit Erweiterungen wiederholt; Properz wird die Gedichte des griechischen Erotikers doch wohl gekannt haben, wenn er auch als seine Vorbilder Kallimachos und Philitas bezeichnet, letzterer ist uns allerdings gänzlich dunkel. Läſst sich auch keine direkte Berührung zeigen, so scheint v. W. doch die Bedeutung des Mimnermos für Properz groſs zu sein. Die Cynthia hat dadurch sofort einen entschiedenen Erfolg gehabt, daſs sie das Leben schilderte, das der Dichter trieb mit seinen Freunden und seinen Mädchen. Ein solches Lebensbild bot auch die Nanno des Mimnermos. Properz und Tibull, grundverschieden voneinander, sind die Schöpfer einer neuen Elegie geworden, obwohl sie in Stoff und Behandlung den Griechen unendlich viel verdanken. —

---

542 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 50 (1914), S. 1574—81; A. L. Wheeler: AJPh. 34, S. 461; P. J. Enk: Museum 21, S. 205/9; G. Friedrich: WSKPh. No. 26 (1914), S. 708—13; É. Thomas: RCr. No. 45 (1913), S. 365/7.]| — **2456)** I. Hartman, Flos delibatus elegiae romanae. Tibulli defensionem suscepit H. (JBG. 35, I, 241[2345]). ||[Notiz: LCBl. No. 30 (1913), S. 998/9.]| — **2457)** Jac. van Wageningen, Tibulls sogenannte Träumereien: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 350/5. — **2458)** L. Havet, Tibulle 1, 10, 11: RPh. 37 (1913), S. 252/3. — **2459)** id., Pseudo-Tibulle (Paneg.) 3, 7, 116: RÉtAnc. 15 (1913), S. 267. — **2460)** J. W. Beck, Varia (Ad Propertium 2, 12, 18, Tacitum Ann. 12, 49, Tibullum 1, 4, 4—44): Mnemosyne 41, S. 426/8. — **2461)** Sex. Propertii Codex Guelferbytanus photot. editus, praef. Birt (N. 2111). — **2462)** id., Elegiarum libri IV rec. C. Hosius (JBG. 35, I, 241[2347]). ||[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 225/8; Kreppel: BBG. 49 (1913), S. 330/1.]| — **2463)** P. J. Enk, Ad Propertii carmina commentarius criticus (JBG. 35, I, 242[2346]). ||[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 115/6.]| — **2464)** J. P. Postgate, Propertius l. III/IV: ClPhil. 8 (1913), S. 327f. — **2465)** Guil. Uhlmann, De Sex. Propertii genere dicendi (JBG. 33, I, 260[2296]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 85.]| — **2466)** Propertius, Elegien. Deutsch v. Paul Lewinsohn. (= Antike Kultur. Meisterwerke d. Altertums in deutscher Sprache, hrsg. v. d. Brüdern Horneffer, 34.) Leipzig, W. Klinkhardt. XIV, 204 S. M. 2. ||[G. Friedrich: WSKPh. No. 5 (1914), S. 127—31.]| — **2467)** W. A. Baehrens,

Ovidius.[2468.2469]) Auf die Thesen von Pohlenz[2470]) einzugehen, ist hier nicht der Ort, Birt erhebt und begründet Widerspruch.[2471]) — Robbins[2472]) erörtert, dafs Ovids Schöpfungsgeschichte Met. 1, 5—88 von stoischen Lehren beeinflufst ist.[2473.2474]) — Roese[2475]) hat den Giefsener Kodex der Heroiden (14. Jh.) näher untersucht, vgl. Kraemers Besprechung. — Nach Pohlenz[2476]) war Ovid bereits bei der Ausarbeitung des 2. Buches der Ars mit dem Anfange der Metamorphosen beschäftigt. Der Dichter habe in derselben Zeit, wo er die troischen Sagen in Met. XII darzustellen begann, auch den Briefwechsel zwischen Paris und Helena abgefafst, dadurch erklären sich die starken Berührungen mit Met. VI—XI. Während der Arbeit an den Metamorphosen traf Ovid das Verbannungsdekret, vermutlich hat er die erste Zeit danach benutzt, das Werk, das ihn bei Augustus rehabilitieren konnte, zu einem notdürftigen Abschlusse zu bringen. Sicher scheint P., dafs der Dichter überhaupt noch in dieser Zeit an den Metamorphosen Änderungen vorgenommen hat, und dafs unserer Überlieferung ein Exemplar zugrunde liegt, das solche Änderungen enthielt und vom Dichter selber ausgegangen ist.[2477–2482]) — Auch die zu Ellis'[2483]) älterem Vortrag über Ovids Klagelieder, in dem die Gründe für des Dichters Verbannung behandelt sind. — Friedrich[2484]) will aus Ovid nähere Kunde ermitteln über die Zustände in den Pontusstädten, für die staatlichen Verhältnisse ergibt sich hierfür wenig, aber über Klima der Gegenden, die Barbaren, ihr Wesen, äufseres Auftreten, Sprache ist doch einiges in dieser recht nützlichen Abhandlung ermittelt.[2485]) — *Sulpicia.* Rasi[2486]) behandelt in

---

Propertiana: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 263—77. — **2468)** M. Lenchantin de Gubernatis, La biografia ovidiana di Sicco Polenton: Athenäum, studi periodici di letteratura e storia I, fasc. 4. — **2469)** Symbolae ad veterum auctorum hist. atque ad medii aevi studia philologica. I. Accessus Ovidiani; ed. G. Przychocki (JBG. 34, I, 262[2179b]). ||[Magnus: BPWS. No. 48 (1913), S. 1510/1.|| — **2470)** M. Pohlenz, De Ovidi carminibus amatoriis. Univers.-Progr. Göttingen. 25 S. ||[Birt: BPWS. No. 39 (1913), S. 1228—31 (z. weiteren Erörterg. zwischen Pohlenz u. Birt ib. No. 47, S. 1499—1502).]| — **2471)** A. Klimt, De artis amandi Ovidianae libri primi compositione. Diss. Leipzig. Weida. III, 46 S. ||[Joh. Tolkiehn: WSKPh. No. 40 (1913), S. 1088/9.]| — **2472)** E. Robbins, Ovid Met. 1, 5—88: ClPhil. 8 (1913), S. 401ff. — **2473)** D. A. Slater, On three passages of Ovid: ClR. 27 (1913), S. 257/8. (Ov., Amores 1, 8, 58; 2, 1, 5; Metam. 15, 804.) — **2474)** Ovidius, Amores by R. Ellis (JBG. 35, I, 242[2363]). ||[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 114]| — **2475)** Henr. Roese, De Ovidi Heroidum codice Gissensi. Diss. Giefsen. 64 S. ||[A. Krämer: WSKPh. No. 34/4 (1914), S. 915/7.]| — **2476)** Max Pohlenz, D. Abfassungszeit v. Ovids Metamorphosen: Hermes 48 (1913), S. 1—13. — **2477)** R. Cahen, Le Rhythme poétique dans les Métamorphoses d'Ovide (JBG. 35, I, 242[2364]). ||[Münscher: DLZ. No. 24 (1913), S. 1510/2; F. W. Shipley: ClPhil. 7 (1912), S. 506; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 422/3.]| — **2478)** Cost. Buccino, Le opere d'arte n. Metamorfosi di Ovidio. Napoli, tip. M. D'Auria. 176 S. L. 3. — **2479)** Ant. Bernardini, Ad Ovidii Metam. locos controversos, III: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 184/6; vgl. ib. 15, S. 206ff.; 17, S. 208ff. — **2480)** H. Jacobsohn, Antium: Hermes 48 (1913), S. 311/2. (D. Synizese bei Ovid Met. 15, 718, man sprach wohl Ansium statt Antium.) — **2481)** G. Némethy, Commentarius exegeticus ad Ovidii Tristia. Budapestini, sumptibus Academiae Litt. Hung. 137 S. ||[Lor. Dalmasso: Boll.-FilCl. 20 (1913/4), S. 174/6.]| — **2482)** P. Ovidius Naso, Werke. Lfg. 23/4. Briefe aus Pontus, Halieutika, Ibis. Deutsch im Versmafse d. Urschrift übersetzt u. erläutert v. Alex. Berg. Lfg. 3, 4. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. 81, 164 S. je M. 0,35. — **2483)** Robinson Ellis, The second book of Ovid's Tristia. A public lecture delivered in the Hall of Corpus Christi College. London, Humphrey Milford. ||[A. Krämer: WSKPh. No. 32 (1914), S. 873/5.]| — **2484)** Al. Friedrich, Quid Ovidius de regionum in Ponti Euxini ora occidentali sitarum rebus publ. ac culta mem. prodiderit (JBG. 35, I, 248[2371]). ||[J. Kucsko: ZÖG. 64 (1913), S. 479—80.]| — **2485)** Wilh. Vollgraff, Nicander u.

anziehender Weise diese Gedichte, meist im Anschluſs an O. F. Gruppe (Römische Elegiker), sucht die Persönlichkeit uns lebensvoll zu gestalten. — *Consolatio ad Liviam.*[2487]) — *Manilius.*[2488. 2489]) — *Phaedrus.*[2490. 2491]) — *Seneca der Ältere.*[2492]) — *Seneca der Jüngere.*[2493—2496]) Bourgerys[2497]) kritische Textbemerkungen sind zu beachten. — Nächsters[2498]) deutsche Nachdichtung der Tragödie König Ödipus ist nach Tolkiehn wenig gelungen.[2499. 2500]) — Roſsbach[2501]) bespricht Stellen in der Satire auf Claudius und erinnert zu 9, 3 fama mimus an die Fabel der Acca Larentia. — Rasi[2502]) weist darauf hin, daſs die Verwendung des Kürbisses, um einen Dummkopf zu bezeichnen (Helm: BPWS. No. 47 (1913), S. 1487), auch noch jetzt in Italien bekannt ist.[2503. 2504]) — Siegmunds[2505]) Untersuchungen zu den Konsolationen verdienen Beachtung.[2506. 2507]) — Friedrich[2508]) vertieft seine Studien der politischen Werke Senecas und verteidigt seine Auffassung, De constantia ist eine politische Schrift in philosophischem Gewande. Die dreifache Gruppe der Gegner Senecas im J. 58 scheint mir richtig erklärt zu sein. Daſs die Delation des Suillius, dessen Persönlichkeit näher behandelt ist, bei Dio 61, 10, wenn auch ohne Nennung des Namens, ebenfalls vorkommt, hat F. erwiesen, die Übereinstimmung Dios mit Tac. ann. 13, 42 sehr

---

Ovid (JBG. 35, I, 248[2379]). ||[O. Waschitza: ZÖG. 64 (1913), S. 726/9.]| — **2486)** P. Rasi, Una poetessa d. secolo di Augusto. Discorso inaugurale d. anno academico 1912/3, letto n. aula magna d. R. Università di Padova il giorno 5. nov. 1912. Padova, tip. Giov. Batt. Baudi. 38 S. ||[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 37/9; F. Harder: WSKPh. No. 26 (1913), S. 717/8; J. Tolkiehn: BPWS. No. 46 (1914), S. 1451.]| — **2487)** J. H. Schmalz, Z. Consolatio ad Liviam: WSKPh. No. 4 (1913), S. 110/1. — **2488)** J. v. Wageningen, Ad Manilium: Mnemosyne 41 (1913), S. 194—206. — **2489)** A. E. Housman, Manilius, Augustus, Tiberius, Capricornus and Libra: ClQuat. 7 (1913), S. 109—14. — **2490)** G. Thiele, D. latein. Aesop d. Romulus u. d. Prosafassgn. d. Phaedrus, v. G. Thiele (JBG. 34, I, 268[2300]). ||[P. Lejay: RPh. 36 (1912), S. 347.]| — **2491)** Phaedrus comm. de P. di Lauro. ||[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 226.]| — **2492)** Rob. Novák, Krit. Studien zu Seneca Rhetor. II/III: WienSt. 35 (1913), S. 131—42. 289—308. — **2493)** J. Marouzeau, Ce que valent les manuscrits des Dialogi de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 47—52. — **2494)** H. Wagenvoort, De codice Senecae Angelico (Bibliotheca Angelica, Rom, Via d. Coronari Ms. lat. 1356): Mnemosyne 41 (1913), S. 153—63. — **2495)** Theod. Düring, Z. Überlieferg. v. Senecas Tragödien. Ergänzg. d. Abhandlgn. in Hermes 42 u. 47 (JBG. 30, I, 396[2078]; 35, I, 248[2381]). I, 37 Hss. in England. II. D. Kommentar d. N. Treveth u. s. Verhältnis zu C. Progr. (482) Gymn. Lingen 1913. 31 S. ||[K. Löschhorn: WSKPh. No. 29 (1913), S. 794/5.]| — **2496)** J. W. Beck, Ad Senecae tragoedias: Mnemosyne 41 (1913), S. 15—21. 177—84. — **2497)** A. Bourgery, Notes critiques sur le texte de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 95—109 (zu Dialog., Natur. Quaest., über Ellipsen). — **2498)** König Oedipus. Tragödie v. Seneca. In deutscher Nachdichtg. eingeleitet u. erklärt v. M. Nächster. Leipzig, Dieterich. 1912. 130 S. M. 2. ||[J. Tolkiehn: BPWS. No. 25 (1915), S. 773/4.]| — **2499)** Annaeus Seneca, Hercules furens ed. O. Edert (JBG. 32, I, 240[2331]). ||[A. D. G.: ClR. 27 (1913), S. 31/2.]| — **2500)** V. Ussani, Sul ludus de morte Claudii: RiFil. 41 (1913), S. 74—80. (Textkritik.) ||[Rabehl: WSKPh. No. 46 (1913), S. 1255/7.]| — **2501)** O. Roſsbach, D. Mimus v. d. Fabula u. anderes z. Satire d. Seneca: BPWS: No. 41 (1913), S. 1309—11. — **2502)** Pietro Rasi, Kürbis-Dummkopf (in Senecas Apokolokynthosis): ib. No. 52 (1913), S. 1661/2. — **2503)** L. Castiglioni, De quibusdam deterioribus codicibus Senecae opusculi De ira continentibus disputatio: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 1. — **2504)** H. W. Mueller, De L. Annaei Senecae librorum De ira compositione. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 88 S. — **2505)** Anton Siegmund, De Senecae consolationibus. Progr. Böhmisch Leipa 1912/3 (vgl. JBG. 35, I, 248[2386]). je 20 S. ||[Carl Hosius: BPWS. No. 15 (1914), S. 460/1.]| — **2506)** R. Pichon, Note sur quelques passages du 'De Vita beata' de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 258—61. — **2507)** F. Préchac, La date du 'De Clementia' de Sénèque: CR. (1913), S. 385—98. — **2508)** Wilh. Ludw. Friedrich, Zu Cassius Dio 61, 10 u.

wahrscheinlich gemacht.[2509. 2510] — *Die Octavia.*[2511] — *Persius.*[2512. 2513] In der mehrfach behandelten Frage nach der Echtheit des sogenannten Prologs der Satiren zeigt G. A. Gerhard,[2514] dafs das Gedichtchen ein Rest der gräzisierenden Jugendpoesie des Persius ist und vom Herausgeber der Sammlung vorangestellt wurde.[2515] — *Das Gedicht Ätna.*[2516] — *Lucanus.* Die vorzügliche Ausgabe von Hosius[2517] ist in 3. Auflage wiederum verbessert, der Text durch Nachprüfung des Codex Montepessulanus und des Wiener Palimpsests (Bick) verbessert, ein Index grammaticus und Index metricus zugefügt.[2518. 2519] — Dafs Lucanus nach Entdeckung der Pisonischen Verschwörung seine Mutter verraten hat (Tac. ann. 15, 56), bestreitet Giri[2520] vergeblich. — *Petronius*[2521] Dafs Limentani[2522] in seiner Übersetzung die Fälschungen Nodots nicht ausgeschlossen hat, wird von Valmaggi[2523] bemerkt, der besonders auf die längste in Kapitel 11 hinweist, die sich auf eine Gewohnheit des Cicisbeo im 17. Jh. bezieht.[2524. 2525] — *Calpurnius.*[2526] — *Valerius Flaccus.* Zur Ausgabe von Kramer[2527] mufs ich auf die sehr gründliche und klärende Besprechung Helms verweisen.[2528. 2529] — *Homerus latinus.*

Seneca De const. 9, 2. Darmstadt. Selbstverlag. 40 S. M. 1,60. |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 589]| — **2509)** Ach. Beltrami, Un nuovo codice d. Epistole morali di Seneca: RiFil. 41 (1913), S. 549—78 (mit 3 Bl. Faksim.). (Bibliotheca Queriniana in Brescia B II 6.) — **2510)** F. Steiner, D. 'moderne' Stil d. Philosophen Seneca. Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Gymn Rosenheim 1912/3. 24 S. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S 6?1/?.]| — **2511)** Edw Connor Chickering, An introduction to Octavia Praetexta (submitted in partial fulfillment of the requirements for the degree of doctor of phil. in the Faculty at Columbia Univ. New York. New York, G. E. Stechert & Co. 90 S. sh. 1. — **2512)** Auli Persii Flacci Saturae. Ed. Jac. van Wageningen, I (JBG. 35. I 248[2395]) |[M.: LCBl No. 31 (1913), S. 1018/9]| — **2513)** A. Persius Flaccus, Saturarum liber. Apparatu critico in artius contracto tertium rec. Santi Consoli. Romae, apud H. Loescher & socium. X, 46 S. — **2514)** G. A. Gerhard, D. Prolog d. Persius: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 484—91. — **2515)** A. E. Housman, Notes on Persius: ClQuat. 7 (1913), S. 12—32. — **2516)** A. Buti, De aetate carminis quod Aetna inscribitur quaestiones criticae. Nolae, P. Barba. 90 S. — **2517)** M. Annaei Lucani Belli civilis libri X. Tertium ed. Carolus Hosius. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. LX, 395 S. M. 4,20. |[R. Bitschofsky: BPWS. No. 21 (1914), S. 651/4]| — **2518)** M. Annaeus Lucanus, Pharsalia. Deutsch v. Jul. Krais. Lfg. 1/4, 2. Aufl., S. 1—176. je M. 0,35. — **2519)** R. Pichon, Les sources de Lucain (JBG. 35, I, 244[2402]). |[M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1913), S. 485/8; J. W. Basore: AJPh. 34 (1913), S. 471; Ziehen: Socrates 1 (1913), S. 785/7; J. Wight Duff: ClR. 27 (1913), S. 25/8.]| — **2520)** G. Giri, D. credibilità d. dilitto di Lucano contro la madre (JBG. 35, I, 244[2406]). |[Andresen: Jb. PhilVBerlin 39 (Socrates 1) (1913), S. 161: A. G. Amatucci: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 150/1.]| — **2521)** Petronii Saturae rec. F. Buecheler. Ed. quintam cur. G. Heraeus (JBG. 35, I, 244[2409]). |[W. Nestle: KBlHSchW. 20 (1913), S. 213/4; F. Muller Izn.: Museum 20, S. 6; S. Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 142/3.]| — **2522)** Petronio Arbitro, Satyricon: romanzo d'avventure e di costumi. Versione di Umberto Limentani. Seconda edizione. (= Classici d. ridere nº 2.) Genova, A. F. Formiggini. XXII, 258 S., 1 tab. L. 3,50. — **2523)** L. Valmaggi, A proposito di Petronio: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 281/2. — **2524)** Ém. Thomas, Pétrone. L'envers de la société rom. 3e éd. (JBG. 35, I, 245[2417]). |[V. Ussani: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 176/8; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 99—100.]| — **2525)** James Walker Downes, Metaphors and Wordplays in Petronius. Selections from Thesis presented to the Faculty of the Graduate School of the University of Pennsylvania. Waco, Texas, Baylor Univ. Press. 79 S. — **2526)** Calpurnii et Nemesiani Bucolica. Recogn. C. Giarratano (JBG. 35, I, 246[2458]). |[H. Schultze: GGA. 174 (1912), S. 759—61.]| — **2527)** C. Valerii Flacci Argonauticon libri octo. Ed. O. Kramer. Leipzig, B. G. Teubner. LXXXVI, 218 S. M. 3,20. |[J. Samuelsson: NordTFil. (1913), S. 89; R. Helm: BPWS. No. 24 (1914), S. 743—54.]| — **2528)** Otto Kramer, De recensendo Valerio Flacco. Diss. Kiel. Lipsiae, B. G. Teubner. 1912. 84 S. — **2529)** S. Alessi, La

Vollmers[2530]) überaus schwierige Ausgabe ist, wie Sachkenner begründen, ganz vortrefflich. — *Silius.*[2531]) — *Statius.*[2532–2537]) — **Martialis.**[2538. 2539]) **Friedrich**[2540]) bespricht scharfsinnig ep. 4, 8; 6, 3; 7, 87. — **Schulten**[2541]) erläutert in sehr anziehender Weise des der Weltstadt und des Klientendaseins satten, in die Heimat zurückgekehrten Dichters spanische Verse: so 1, 49; 4, 55; 12, 18. 31 nach ihrem kulturhistorischen Werte, bringt aus persönlicher Kenntnis des Landes mancherlei Erklärung, so betreffs Bilbilis, der Flüsse Salo, Congedus, Tagus, der Berge Caius, Vadavero, des Obsthaines Boterdus, sucht die Örtlichkeit der Quellen Derceita und Nutha festzustellen, mehrere von Martial erwähnte Gegenden bleiben topographisch unsicher. Ein starkes Heimatgefühl beseelt den Dichter. — *Iuvenalis.* N. 2592.[2542–2545]) **Hartmanns**[2546]) Studie über die siebente Satire ist tüchtig, deutlich wird die Gedankenfolge erläutert.[2547]) — **Cremer**[2548]) untersucht in besonnener Weise im Anschlufs an Hosius, Apparatus criticus ad Iuvenalem, Bonn 1888, S. 72ff., und Unterharnscheidt (JBG. 34, I, 256[2066]), inwiefern und aus welchen Gründen alte Grammatiker den Text der Satiren geändert haben (Hiatus, Orthographie, Satzgefüge u. a. m.). — **De Decker**[2549]) sucht gut zu ermitteln, wie die

---

flessione d. nomi greci in Valerio Flacco: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 56/9. — **2530)** Fr. Vollmer, Z. Homerus latinus. Krit. Apparat mit Kommentar u. Überlieferungsgesch.: SBAkMünchen[Ph]. (1913), Abh. 3. S.-A.: München, Franz. 1913. 152 S. (Darin S. 20/3: Frdr. Bock, Über d. ältesten Ausgaben d. H. l.) ||[P. Jahn: BPWS. No. 38 (1914), S. 1191/7.]| — **2531)** R. Rebischke, De Silii Italici orationibus. Diss. Königsberg. — **2532)** Statius, Silvae. Krohni copiis usus it. ed. A. Klotz (JBG. 35, I, 245[2419]). ||[M. L.: RFil. 41 (1913), S. 357/8.]| — **2533)** A. J. Postgate, The Manuscript problem in the Silvae of Statius: ClR. 27 (1913), S. 53/4. (Gegen Harrod: ib. 26, S. 263.]| — **2534)** Cliff. Herschel Moore, The epicedia of Statius. Reprinted from Anniversary Papers by Colleagues and Pupils of George Lyman Kittredge. Boston, Ginn & Co. S. 127—137 — **2535)** Max. Schamberger, De Papinio Statio verborum innovatore (JBG. 32, I, 242[2364]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 36.]| — **2536)** R. Lunderstädt, De synecdochae apud P. Papinium Statium usu. Diss. Jena. 35 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 29 (1914), S. 907/9.]| — **2537)** Car. Landi, Sulla leggenda d. cristianesimo di Stazio: AMAPadova. S.-A.: Padova, tip. G. B. Randi. 33 S. con facsim. — **2538)** Martialis, Epigrammaton libri, rec. W. Gilbert. Ed. stereot. emend. Leipzig, B. G. Teubner. XL, 408 S. M. 3. — **2539)** M. Val. Martialis, Epigramme. In d. Versmafsen d. Originals übers. u. erl. v. Alex. Berg. Lfg. 4. 6. 8. Aufl. S. 97–128. 161—92. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. je M. 0,35. — **2540)** Gust. Friedrich, Drei Epigramme d. Martial: RhMus. NF. 68 (1913), S. 256—73. (4, 8; 6, 3; 7, 87.) — **2541)** Ad. Schulten, Martials span. Gedichte: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 462—75 mit Kte. — **2542)** Dec. Jun. Juvenalis, Satiren. Im Versmafs d. Originals übersetzt u. erläutert v. Alex. Berg. Lfg. 1, 5/6, 6. Aufl. S. 1—32. 129—92. Berlin-Schöneberg, Langenscheidts Verlag. je M. 0,35. — **2543)** Gius. Procacci, Scolii a Giovenale di Battista Guarini in un codice ferrarese: StudIt.-FilCl. 20 (1913), S. 425—37. — **2544)** Helen Bell Trimble, Juvenal and the Roman emperors. The evidence in his satires compared with that in the extent works of contemporary hist. (Presented to the Faculty of the Graduate School of the University of Pennsylvania.) Lancaster, Pa., Press of the New Printing Company. 1912. XII, 82 S. — **2545)** J. van Wageningen, De tunica lintea (Juv. 8, 147—51): ClQuat. 7 (1913), S. 196/7. — **2546)** A. Hartmann, Aufbau u. Erfindg. d. 7. Satire Juvenals (JBG. 35, I, 246[2442]). ||[Carl Hosius: BPWS. No. 25 (1914), S. 812.]| — **2547)** Rud. Claufs, Quaestiones criticae Juvenalianae. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 70 S. — **2548)** F. Cremer, De grammaticorum antiquorum in Iuvenale arte critica. Diss. Münster. Münster, Regensberg. 75 S. ||[Carl Hosius: BPWS. No. 24 (1914), S. 754/5; Tolkiehn: WSKPh. No. 35 (1914), S. 952/3.]| — **2549)** Josué De Decker, Juvenalis declamans. Étude sur la rhétorique déclamatoire dans les satires de Juvénal (Université de Gand). Recueil des travaux publiés par la Faculté de philosophie et lettres. Fasc. 41. Librairie scientifique E. van Goethem & Co. 206 S. Fr. 9. ||[C. Brakman: RIPB. 56 (1913), S. 326—33; C. Hosius: BPWS. No. 3 (1914), S. 72/4; S G. Owen: ClR. 27 (1913), S. 205/7; Joh. Tolkiehn: WSKPh. No. 14 (1914), S. 383/4; J. van Wageningen:

rhetorische Bildung bei Juvenal nachwirkt in Inventio, Komposition, Stil, und mufs also den älteren Seneca berücksichtigen, dann die sogenannten Deklamationen Quintilians, Calpurnius Flaccus, Suetonius de rhet., Quintilianus, Instit. orat., Tacitus, Dialogus, vgl. Hosius' Besprechung.[2550]) — *Gellius*. Nach dem Zitat aus Varro im Noctes Atticae 18, 25 hat Varro die ersten fünf und die letzten sieben Halbfüfse des Hexameters als mathematisch gleichwertig angesehen; Maas[2551]) erweist als Grund die natürliche Zerlegung der Oktave in die Quarte mit den fünf und die Quinte mit den sieben Halbtönen. — *Pervigilium Veneris.*[2552]) Über die gelehrte Arbeit, die seit Erasmus dem Gedicht gewidmet ist, gibt Clementi[2553]) einen sehr sachkundigen Überblick. — *Apuleius*. Helms[2554]) 2. Auflage seiner vortrefflichen Ausgabe der Metamorphosen ist durch die Nachträge von neueren Untersuchungen vermehrt.[2555–2557]) — Sinko[2558]) verfolgt, wie Apuleius allmählich in den philosophischen Schriften gegenüber den griechischen Unterlagen selbständiger wird (BPWS. No. 14, S. 442f.). — Zu Morellis[2559]) Abhandlung kann ich nur auf Helms Besprechung hinweisen. — Schissel v. Fleschenberg[2560]) hat in seinem wertvollen Buch über die griechische Novelle auch Apuleius' Schriften behandelt, nicht immer glücklich. — *Nemesianus* N. 2526. — *Solinus*. Lammert[2561]) zeigt, dafs Guido de Bazochiis (starb 1203) den Autor selbst benutzt hat (also nicht die Exzerpte des Anonymus Leidensis) und auch Isidorus kannte. — *Julius Valerius.*[2562]) Pfister zeigt, dafs der Namenzusatz Alexander Polemius irrtümlich, die Identifikation mit dem Konsul Polemius 338 hinfällig ist. Stein[2563]) verweist zur Bestätigung auf Pap. Thead. 5. — *Symmachus*. Die Klauseln hat

---

Museum 20, S. 411/3; v. Morawski: DLZ. No. 49 (1913), S. 3107; É. T.: RCr. No. 33 (1913), S. 128/9.]| — **2550)** Carlo Spirito Razzini, Il diritto romano n. satire di Giovenale. Studio p. laurea. Torino, Tip. C. Anfossi. 102 S. — **2551)** Paul Maas, Varro bei Gellius, Noctes Atticae 18, 25: Hermes 48 (1913), S. 157/9. — **2552)** Pervigilium Veneris (La veglia d. dea Venere): carme d'ignoto autore, tradotto e annotato da Arnaldo Monti, con appendice critica. Aggiunto un carme di Tiberiano. (= Collezione di classici latini con note e traduzione a fronte, 2.) Torino, G. B. Paravia e Co. 53 S. e. 80. — **2553)** Cecil Clementi, Bibliographical and other studies on the Pervigilium Veneris. Oxford, Blackwell. 54 S. sh. 3. |[C. Hosius: BPWS. No. 22 (1914), S. 679—80; C. W(eyma)n: LCBl. No. 30 (1914), S. 1024; J. W. M.: JRomStud. 3 (1913), S. 154/5.]| — **2554)** Apulei Opera quae supersunt. Vol. I: Apulei Platonici Madaurensis metamorphoseon libri XI. Iterum ed. Rud. Helm. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 296 S. M. 3. |[H. Blümner: BPWS. No. 9 (1914), S. 279; G. Lehnert: ib. No. 31 (1914), S. 964/5 zu vol. 2, fasc. 1 (JBG. 35, I. 246[2447]); D. Verdani: Museum 21, S. 91; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 206/7.]| — **2555)** id., Psyche et Cupido. Ed. by L. C. Purser. London, P. Lee Warner. sh. 6 |[H. E. Butler: ClR. 27 (1913), S. 282.]| — **2556)** Rich. Reitzenstein, D. Märchen v. Amor u. Psyche bei Apuleius (JBG. 35, I. 246[2449]). |[Weyh: BBG. 49 (1913), S. 55/6.]| — **2557)** Apuleius, The golden ass. Translated by William Adlington. With an introduction by Thomas Seccombe. New York, Kennerley. 1912. sh. 4. — **2558)** Th. Sinko, Apuleiana (JBG. 35, I, 246[2456]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 200/1; P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 201/2; Helm: DLZ. No. 29 (1913), S. 1816/7.]| — **2559)** C. Morelli, Apuleiana I. II: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 145 88. Florenz, Seeber. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 688; R. Helm: BPWS. No. 19 (1914), S. 586/8.]| — **2560)** Otmar Schissel v. Fleschenberg, E. *Γνώμη* in d. Metamorphoren d. Apuleius: Hermes 48 (1913), S. 629—30. — **2561)** Friedr. Lammert, De C. Julii Solini Collectaneis a Guidone de Bazochiis adhibitis: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 403—18. — **2562)** Fr. Pfister, Julius Valerius: BPWS. No. 40 (1913), S. 1277; No. 47. S. 1502. — **2563)** A. Stein, Z. Julius Valerius: ib. No. 45 (1913), S. 1436/7. — **2563a)** Joh. Möller, De clausulis a Q. Aurelio Symmacho adhibitis. Diss. Monasterii Guestf. 1912. 87 S. |[G. Ammon: BPWS. No. 11 (1914), S. 328—30;

Möller[2563a]) nach G. Ammon sorgfältig untersucht. — *Claudianus.* N. 2241.[2564, 2565]) Sal. Reinach[2566]) bespricht die Erzählung, wie i. J. 401 in der Nähe von Mailand Kaiser Honorius beim Manöver von zwei Wölfen angegriffen sei, und hält den Vorgang für erfunden. — *Rutilius Namatianus.*[2567]) — *Griechische Schriftsteller. Plutarch.* N. 225. 230. 253.[2568–2570]) Ziegler[2571]) hat in Frage der Hs. seine Ansicht über die Bedeutung des Matritensis durch Fockes Nachprüfung (JBG. 34, I, 269[2216]) teilweise geändert.[2572–2576]) — Die Untersuchung Parmentiers[2577]) lobt Gruppe auch wegen der religionsgeschichtlichen Ergebnisse in der so schwierigen Serapisfrage, die freilich nicht ganz gelöst ist.[2578. 2579]) — Mit Schröters[2580]) Arbeit ist Pohlenz wenig zufrieden, die allerdings sehr schwere Aufgabe scheint nicht richtig angegriffen zu sein. — *Philostratus.* N. 1865.[2581. 2582]) — *Lucianus.*[2583. 2584]) Wingele[2585]) zeigt, daſs zwei Corpora der Schriften

---

J. Tolkiehn: WSKPh. No. 1 (1914), S. 10/1.]| — **2564)** A. Parravicini, Le prefazioni di Claudio Claudiano: Athenäum (ital. Zschr.) 2, fasc. 2. — **2565)** Vollrath, De metonymiae in Cl. Claudiani carminibus usu (JBG. 38, I, 265[2492]). |[Lamberts: Glotta 4 (1912/3), S. 407/8.]| — **2566)** Sal. Reinach, Sur un passage du poète Claudien: CR. (1913), S. 349—50. — **2567)** Claudius Rutilius Namatianus, Mit Einleitg. u. Apparat hrsg. v. G. Heidrich (JBG. 35, I, 246[2464]). |[H. Schenkl: ZÖG. 64 (1913), S. 504/7; M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 203; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 141/2.]| — **2568)** Rud. Hirzel, Plutarch (JBG. 35, I, 247[2470]). (= D. Erbe d. Alten. Heft 4.) |[Stemplinger: BBG. 49 (1913), S. 162/3; W. Nestle: NJbbKl-Altert. 31, 16. Jg. (1913), S. 368/9, KBlHSchW. 20 (1913), S. 241/5; R. A. Fritzsche: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 358/9; A. v. Meſs: HumGymn. 25 (1914), S. 70/2; Th. Sinko: Eos 19, S. 89—95; Harder: Socrates 1 (1913), S. 338—41.]| — **2569)** Plutarch, Lebensbeschreibgn. Mit Anmerkgn. Nach d. Übersetzg. v. Kaltwasser bearbeitet v. Hanns Floerke. Buchausstattg. v. Paul Renner. 6 Bde. (= Klassiker d. Altertums. 2. Reihe, Bd. 1/6.) München, G. Müller. XII, 446 S.; VII, 472 S.; VII, 482 S.; VII, 492 S.; VII, 514 S.; VII, 499 S. je M. 5. — **2570)** Fried. Focke, Quaestiones Plutarcheae de vitarum parallelarum textus hist. (JBG. 35, I, 247[2467]). |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 557.]| — **2571)** Konr. Ziegler, Plutarchstudien. III. Seitenstettensis u. Matritensis (Fortsetzg., vgl. JBG. 31, I, 249[2257]): RhMus. NF. 68 (1913), S. 97—109. — **2572)** Ilda Montesi, Saggio di studi plutarchei: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 12—54. — **2573)** A. Laudien, Plutarchea: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 159—60. (Nicht berücksichtigte Hss. v. Viten.) — **2574)** C. Kahle, De Plutarchi ratione dialogorum componendorum. Diss. Göttingen 1912. — **2575)** Th. Stangl, Zu Plutarchs Gastmahl: BPWS. No. 14 (1913), S. 447. (Ob echt oder unecht, vor d. 5. Buch v. Tacitus Hist. geschrieben, vgl. Symp. 4, 6, 2 u. Tac. Hist. 5, 5, 28 ff.) — **2576)** id., Nochmals zu Plutarchs Gastmahlgesprächen: ib. No. 21 (1913), S. 671. (In Tac. hist. 5, 5, 28 ff. ist Liber Pater d. phryg. Dionysos, domitor orbis, Sabasios.) — **2577)** L. Parmentier, Recherches sur le traité d'Isis et d'Osiris de Plutarque: MAcRoyaleBelgique 2e sér., 40. S.-A.: Brüssel, Lamertin. III, 131 S. M. 4. |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 568; O. Gruppe: BPWS. No. 16 (1914), S. 485/9; Tolkiehn: WSKPh. No. 32 (1914), S. 865/7.]| — **2578)** J. J. Hartman, Ad Plutarchi Moralia adnotationes criticae: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 64—110. 209—82. 383/7. — **2579)** L. Castiglioni, Miscellanea plutarchea: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 112—44. — **2580** Joh. Schröter, Plutarchs Stellg. z. Skepsis. (= Abhandlgn. z. Gesch. d. Skeptizismus, hrsg. v. Gödeckemeyer, Heft 1.) Leipzig, Dieterich. 1911. 64 S. M. 2. |[Pohlenz: BPWS. No. 49 (1913), S. 1537—42.]| — **2581)** Philostratus, The life of Apollonius of Tyana, The epistles of Ap. and the treatise of Eusebius. With an English translation by F. C. Conybeare. I (JBG. 35, I, 247[2471]). |[P. Shorey: ClPhil. 8, S. 121; E. Bréhier: RÉtAnc. 15 (1913), S. 94/5; Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 57/8; G. Krüger: ThLZ 38, No. 8 (1913), S. 258.]| — **2582)** Philostratus in honour of Apollonius of Tyana, translated by J. S. Phillimore. Bd. I/II. (JBG. 35, I, 247[2472].) Oxford, art the Clarendon Press. 1912. LXXVIII, 141 S.; II, 296 S. |[Nikos Bees (Βέης): WSKPh. No. 47 (1913), S. 1279—80; P. Shorey: ClPhil. 8 (1913), S. 121; Em. Bodrero: RiFil. 41 (1913), S. 184/5; Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 57/8; G. Saintsbury: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 145/6.]| — **2583)** Luciano, Scritti scelti, commentati da Giovanni Setti. Terza edizione, ristampa. (= Collezione di classici greci e latini con note italiane.)

vorhanden gewesen sind, die aus einigen kleinen Sammlungen und einzelnen Schriften bestanden.[2586]) — Webers[2587]) 2. Bd. der Übersetzung hat ja, wie bei den besonders schwierigen Texten Lucians begreiflich ist, manche Mängel in Mifsverständnis des Griechischen und im deutschen Ausdruck (vgl. Helms Besprechung), verdient doch aber Anerkennung.[2588–2591]) — Mesk[2592]) hat scharfsinnig die Verwertung von Juvenals dritter Satire in Lucians Nigrinus untersucht, dabei auch die Schrift περὶ τῶν ἐν μισθῷ συνόντων genauer berücksichtigt. Die satirische Betrachtung Roms soll nur Athen verherrlichen, Nigrinus erscheint als ein echter Philosoph; ob (nach Fritzsche) der Platoniker Albinus gemeint ist, bleibt fraglich.[2593–2595]) — *Synesios*. N. 2028. Terzaghi[2596]) setzt seine sorgfältigen Forschungen fort und ordnet die Hss.[2597]) — *Christliche Schriftsteller*. Oben S. 265ff. Justinus[2598]) — Tertullianus.[2599]) Das Verhältnis der Hss. hat Kroymann[2600]) nochmals untersucht, betont aber wieder den fragwürdigen Charakter der Überlieferung, so dafs es besser sei, bei der Textwiederherstellung das Odium des Radikalismus auf sich zu nehmen.[2601]) — Die Ausgabe des Apologeticums durch Rauschen[2602]) billigt Hoppe, macht aber eine Reihe von abweichenden Textvorschlägen.[2603–2608]) — Minucius Felix.[2609]) N. 1908. Schönes[2610])

Torino, Loescher (Bona). L, 159 S. L. 2. — **2584)** K. Mras, D. Überlieferg. Lucians (JBG. 85, I, 247[2476]). ||[L. Hasenclever: BBG. 49 (1918), S. 492/4; Nic. Terzaghi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 267/8]| — **2585)** Herm. Wingels, De ordine libellorum Lucianeorum: Philol. 72, NF. 26 (1918). S. 125—48. — **2586)** Lucian, Werke. Deutsch v. Theod. Fischer. Lfg. 6/7, 3. Aufl. (= Bd. 1, S. 241—74; Bd. 2, S. 1—48.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt, je M. 0,35. — **2587)** Lucians v. Samosata Sämtl. Werke. Aus d. Griechischen übersetzt v. M. Weber. Bd. 2: Märchenband. Leipzig, Dieterich. VI, 208 S. M. 8. ||[R. Helm: BPWS. No. 20 (1914), S. 620/3; P. Schulze: WSKPh. No. 18 (1914), S. 489—91.]| — **2588)** O. Schissel v. Fleschenberg, Novellenkränze Lukians (JBG. 85, I, 247[2477]). ||[R. Helm: BPWS. No. 52 (1918), S. 1636/9; C. O. Zuretti: RiFil. 41 (1918), S. 355/6; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1918), S. 206.]| — **2589)** Lucianus aus Samosata, Timon, Ausgabe für d. Schulgebrauch v. Franz Pichlmayr. München, M. Kellerer. 51 S. M. 0,80. — **2590)** D. S. Robertson, The Authenticity and Date of Lucian 'De Saltatione'. In: Essays pres. Ridgeway (N. 2078). — **2591)** Luciani Quae feruntur Podagra et Ocypus, praefatus est Zimmermann (JBG. 84, I, 269[2332]). ||[-st.: LCBl. No. 7 (1918), S. 207.]| — **2592)** Jos. Mesk, Lucians Nigrinus u. Juvenal. II: WienSt. 35 (1918), S. 1—33 (vgl. JBG. 85, I, 256[2478]). — **2593)** Bruno Keil, Über Lukians Phalarideen: Hermes 48 (1918), S. 494—521. — **2594)** P. H. Damsté, Lucianea: Mnemosyne 41 (1918), S. 164-76. (Textkritik.) — **2595)** Rud. Helm, Lucian u. Menipp (JBG. 30, I, 400[2167]). ||[W. Capelle: BPWS. No. 9 (1914), S. 260—76.]| — **2596)** N. Terzaghi, Synesiana (Forts.) (vgl. JBG. 85, I, 248[2486]): StudiItFilCl. 20 (1918), S. 450—97. ||[Zu Tl. 1: H(eisenberg): ByzZ. 22 (1918), S. 207; Przychocki: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 881/2.]| — **2597)** G. Grützmacher, Synesios v. Kyrene, e. Charakterbild aus d. Untergange d. Hellenentums. Leipzig, Deichert Nachf. VII, 180 S. M. 6. ||[N. Terzaghi: BollFilCl. 20 (1918/4), S. 219—21.]| — **2598)** Justinus' d. Philosophen u. Märtyrers Apologien v. P. J. M. Pfättisch. Tl. 2: Kommentar (vgl. JBG. 85, I, 248[2469]). Münster, Aschendorff. 144 S. M. 1,50. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1918), S. 183/4.]| — **2599)** Tertullians Ausgewählte Schriften ins Deutsche übersetzt. Bd. I: T.s private u. katechet. Schriften. Neu übersetzt mit Lebensabrifs u. Einleitgn. versehen v. K. A. H. Kellner. (= Biblioth. d. Kirchenväter Bd. 7.) Kempten u. München, Kösel. 1912/3. XLVI, 347 S. M. 3,50. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 184.]| — **2600)** E. Kroymann, Z. Überlieferungsgesch. d. Tertulliantextes: RhMus. NF. 68 (1913), S. 128—52. — **2601)** R. Heinze, Tertullians Apologeticum (JBG. 35, I, 248[2497]). ||[Ubaldi: Didascaleion 1, 4, S. 554/8; Sv. A. Becker: NordTFil. (1918), S. 88.]| — **2602)** Tertulliani Apologetici recensio nova. Ed. II emendata. (= Florilegium patristicum digessit, vertit, annotavit Ger. Rauschen. Fasc. VI.) ||[Colombo: Didascaleion 2, 2, S. 230/4; L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1918/4), S. 176/7; H. Hoppe: BPWS. No. 15 (1914), S. 461/6.]| — **2603)** J. P. Waltzing, L'Apologétique

Ausgabe des Octavius beurteilt Boenig trotz mancher Einwände betreffs der Textänderungen in einer recht eingehenden Besprechung als vortrefflich und für die weitere Kritik sehr förderlich. — Rauschen (N. 1908) gibt den Text nach dem Codex Parisinus lat. 1661 nebst Konjekturen anderer Bearbeiter und Erklärungen, fafst den Dialog wie Elter als Trostschreiben für die Verwandten des verstorbenen Octavius.[2611–2613]) — *Origenes.* Der 5. Bd. von Koetschaus[2614]) Ausgabe bringt den Text der so wichtigen Schrift *Περὶ ἀρχῶν* mustergültig auf Grund gründlicher und wohl abschliefsender Erforschung der Hss.[2615]) — *Arnobius.* Zu Kirschwings[2616]) Untersuchung vgl. Schmalz[2617]) Bemerkung.[2618]) — *Athanasius.*[2619]) N. 1900. Von Kehrhahns[2620]) Arbeit ist Dräseke nicht befriedigt und hält an seiner in verschiedenen Abhandlungen begründeten Beurteilung fest.[2621]) — *Basileios* N. 523/4. 1913/4. — *Hilarius.*[2622]) — *Commodianus.* N. 709.[2623. 2624]) — Martin[2625]) bestreitet Brewers im

---

de Tertullien (JBG. 35, I, 248[2495]). ||[P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 103/4.]| — **2604)** F. Di Capua, Osservazioni critiche sul testo d. Apologetico di Tertulliano: Boll.-FilCl. 19 (1912/3), S. 59—61; 20 (1913/4), S. 161/2. 255/7. — **2605)** id., Iovis ista sunt humana vestra. Tertulliano, Apol. 21, 8: Didascaleion 2. 1, S. 89—98. — **2606)** A. Bill, Z. Erklärg. u. Textkritik d. 1. Buches Tertullians 'Adversus Marcionem' (JBG. 35, I, 248[2424]). ||[H. v. Soden: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 202/4.]| — **2607)** Nic. Geiselhart, Beitrr. z. polit. u. Kulturgesch. aus Tertullian (mit e. Einleitg. über T.). Progr. Gymn. Ravensburg. 1910. 4°. 34 S. — **2608)** A. D'Alès, Tertullien et Calliste: RHEcclés. 13 (1912). S.-A.: Louvain, Bureaux de la Revue. 95 S. ||[C. Weyman: BJb. 34 (1913), S. 408.]| — **2609)** M. Minucii Felicis Octavius. Recognovit J. P. Waltzing (JBG. 35, I, 249[2505]). ||[Bönig: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 905—11; No. 43, S. 1167—71; C. Wilde: Museum 20, S. 298f.; G. Ficker: ZKG. (1912), No. 3; C. Weyman: DLZ. No. 14 (1913), S. 864.]| — **2610)** id., Octavius. Hrsg. u. mit e. textkrit. Anhang versehen v. Alfred Schöne. Leipzig, Liebisch. X, 205 S. M. 6. ||[Boenig: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 905—11; No. 43, S. 1167—71; W. A. Baehrens: Museum 21, S. 209—11.]| — **2611)** F. Di Capua, Minucio Felice, Octavius 7, 4: Didascaleion 2, 2, S. 175/9. — **2612)** P. L. Ciceri, Di un luogo corrotto d. 'Octavius': RiFil. 41 (1913). S. 291/3. (Zu cap. 23, 6.) — **2613)** F. Di Capua, L'evoluzione d. prosa metrica latina n. primi tre secoli d. C. e la data d. Ottavio di Minucio: Didascaleion 2, 1, S. 1—41. — **2614)** Origenes, Werke. Bd. 5: De principiis (*περὶ ἀρχῶν*). Hrsg. v. P. Koetschau. (= D. griech.-christl. Schriftsteller Bd. 22, hrsg. v. d. Kgl. Preufs. Akademie d. Wiss.) Leipzig, Hinrichs. CLX, 424 S. M. 20. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 626/7, ByzZ. 22 (1913), S. 568; Dräseke: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1281/5; G. Kr(üger): LCBl. No. 22 (1913), S. 697/9; P. de Labriolle: RCr. No. 18 (1914), S. 337ff.]| — **2615)** J. Borst, Beitrr. z. sprachl.-stilist. u. rhetor. Würdigg. d. Origenes. Diss. München. 3, 93 S. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 938, ByzZ. 22 (1913), S. 568/9.]| — **2616)** Kirschwing, Qua ratione in Arnobii libris ars critica exercenda sit. Diss. Strafsburg. (1911). — **2617)** J. H. Schmalz, Zu Arnobius: WSKPh. No. 45 (1913), S. 1245/6. — **2618)** H. Kayser, D. Schriften d. sog. Arnobius iunior dogmengeschichtl. u. literar. untersucht (JBG. 35, I, 249[2511]). ||[Colombo: Didaskaleion 2, 1, S. 103/4.]| — **2619)** D. hl. Athanasius ausgewählte Schriften, aus d. Griechischen übersetzt. Bd. 1: 4 Reden gegen d. Arianer. 4 Briefe an Serapion. Brief an Epiktet. (= Biblioth. d. Kirchenväter, Bd. 13.) Kempten, Kösel. XXXIX, 520 S. M. 3,50. — **2620)** Traugott Kehrhahn, De S. Athanasii quae fertur contra gentes oratione. Diss. Berlin. 72 S. ||[Dräseke: WSKPh. No. 28 (1913), S. 768—73.]| — **2621)** Bruno Beck, D. griech. Lebensbeschreibgn. d. Athanasius auf ihr gegenseit. Verhältnis u. ihre Quellen untersucht. Diss. Jena (1912). Weida i/Th., Hubert, Thomas & Co. ||[L. P(armentier): RIPB. 56 (1913), S. 111/4; Ch. van de Vorst: AnalBoll. 32 (1913), S. 307/8.]| — **2622)** A. L. Feder, Studien zu Hilarius v. Poitiers (JBG. 35, I, 208[1766]). ||[S. Colombo: Didaskaleion 2, 3/4, S. 493—505. 519; Ledos: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 280; Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 14 (1914), S. 429—31; René Massigli: RÉtAnc. (1911), S. 116/9; Lauchert: TheolRev. (1912), n° 13; v. d. Vorst: AnalBoll. (1912), n° 4; Anon.: StML. 83 (1912), S. 575/6; B.: AllgLitBl. (1912), n°. 10.]| — **2623)** H. Brewer, D. Frage um d. Zeitalter Kommodians (JBG. 35, I, 249[2514]). ||[S. Colombo: Didaskaleion 1, 3, S. 389—97.]| — **2624)** id., Geschichtl. Betrachtgn. zu Kommodian (JBG. 35, I,

JBG. öfter erwähnte Ergebnisse in der Bestimmung der Zeit des Dichters der sicher im 3. Jh. gelebt habe. Die Berufung auf Gennadius sei nicht stichhaltig.[2626–2633]) — *Prudentius.*[2634. 2635]) — *Gregorius Nazianzenus.* Przychocki s[2636]) Untersuchung findet Jaegers vollen Beifall, die Briefe sind aus der Theorie des Briefstils klar dargelegt und die Zusammenhänge mit der klassischen Rhetorik gut erläutert.[2637]) — *Tyrannius Rufinus.*[2638]) — *Gregorius von Nyssa.*[2639]) — *Paulinus von Nola.*[2640]) Jäger[2641]) gibt eine sehr wertvolle Untersuchung der Literaturgattung des antiken Propemptikons bis Statius und des christlichen Geleitsgedichtes, mit besonderer Berücksichtigung von Paulinus' 17. Gedicht. — *Ambrosius.* Die Expositio psalmi CXVIII ist von Petschenig[2642]) vorzüglich herausgegeben, die Wertung der zahlreichen Hss. war sehr schwierig. — *Hieronymus.*[2643–2646]) — *Sulpicius*

249[2519]). ||C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 185.|| — **2625)** Jos. Martin, Studien u. Beitrr. z. Erklärg. u. Zeitbestimmg. Commodians. (= Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchristl. Lit., hrsg. v. Ad. Harnack u. C. Schmidt. 3. Reihe, Bd. 9, Heft 4.) ||G. Kr(üger): LCBl. No. 34 (1914), S. 1142/3.|| — **2626)** Josef Révay, Über d. Zeitalter Kommodians. — Emendationes Commodianae: Didascaleion 1, 4, S. 455—80. 513/7. — **2627)** J. Durel, Les instructions de Commodien. Traduction et Commentaire. Paris, Leroux. XXIV, 210 S. Fr. 5. ||Weyman: HJb. 34 (1913), S. 627/8; Sisto Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 40/4; Anon.: Athenäum 4466, S. 587; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 128/9.|| — **2628)** id., Commodien. Recherches sur la doctrine, la langue et le vocabulaire du poète. Paris, Leroux. 320 S. Fr. 6. ||Weyman: HJb. 34 (1913), S. 627/8; Sisto Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 40/4; Anon.: Athenäum 4466, S. 587; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 128/9.|| — **2629)** S. Cucco, La grammatica di Commodiano: Didascaleion 2. Jg., fasc. 3/4, S. 307—62. — **2630)** Pier Luigi Ciceri, Di alcune fonti d. opera poetica di Commodiano e di Commodiano come scrittore: ib. S. 363—422. — **2631)** id., Le stelle soggette al giudizio universale (Commodiano, Carm. Ap. 1005 ff.): Atene e Roma 16, nº 177/8, S. 310/1. — **2632)** id., Il regno millenario in Commodiano: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2, fasc. 2. — **2633)** id., Sopra alcuni acrostici de diis di Commodiano. In: Festschr. für Pascal (N. 2071). S.-A.: 23 S. ||S. Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 210.|| — **2634)** P. Thomas, Prudence et Caton d'Utique: RIPB. 56 (1913), S. 19—20; vgl. Cic. ad fam. 15, 5. — **2635)** S. Colombo, Forma e concetti n. lirica di Aurelio Prudenzio Clemente: Didascaleion 2, 2, S. 145—69. — **2636)** G. Przychocki, De Gregorii Nazianzeni epistulis quaestiones selectae: AbhAk.-Krakau Ph. S. 247—394. S.-A.: 150 S. ||Weyman: HJb. 34 (1913), S. 629; W. Jäger: DLZ. No. 19 (1913), S. 1180/2; P. M(aa)s: ByzZ. 22 (1913), S. 246/7; C. W(eyma)n: LCBl. No. 28 (1914), S. 949—50; J. Dräseke: WSKPh. No. 6 (1914), S. 154—60.|| — **2637)** Willy Lüdtke, Z. Überlieferg. d. Reden Gregors v. Nazianz: Oriens Christianus NS. 3, S. 263—76. — **2638)** Tyranni Rufini Orationum Gregorii Naz. orationum novem interpretatio ed. Engelbrecht (JBG. 35, I, 249[2520]). ||Jülicher: ThLZ. 38, No. 3, S. 77/8.|| — **2639)** Paul Maas, Zu d. Beziehgn. zwischen Kirchenvätern u. Sophisten. I. Drei neue Stücke aus d. Korrespondenz d. Gregorius v. Nyssa. II. D. Briefwechsel zwischen Basileios u. Libanios: SBAkBerlin (1912), S. 988—99. 1112—26; vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 246. S.-A. M. 1. — **2640)** Jos. De Smet, Poètes latins chrétiens. I. Saint Paulin de Nole. Poésies choisies. Bruxelles, Libr. de l'Action cath., et Lierre, Van In & Co. 1912. 12º. 246 S. ||P. Faider: RIPB. 56 (1913), S. 263/4.|| — **2641)** F. Jäger, D. antike Propemptikon u. d. 17. Gedicht d. Paulinus v. Nola. Diss. München. 70 S. ||R. Helm: BPWS. No. 28 (1914), S. 875/6; J. Martin: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214/5.|| — **2642)** S. Ambrosii Opera. Pars quinta. Rec. M. Petschenig. (= Corpus scriptorum eccles. lat. vol. LXII.) Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. XII, 540 S. M. 16. ||C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 629—30; Jos. Zycha: BPWS. No. 8 (1914), S. 242/3.|| — **2643)** S. Eusebii Hieronymi Epistulae. P. II. Epistulae LXXI—CXX. Rec. Isidorus Hilberg (JBG. 35, I, 250[2522]). ||C. W(eyma)n: WSKPh. No. 15 (1914), S. 404 ff.; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 86 ff.|| — **2644)** Nic. Pronberger, Beitrr. z. Chronologie d. Briefe d. hl. Hieronymus. Diss. München. Amberg, Boës. 95 S. — **2645)** F. Lammert, De Hieronymo Donati discipulo (JBG. 35, I, 231[2157]). ||Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 189; Ett. Bignone: RiFil. 41 (1913), S. 346/7; Grützmacher: ThLZ. 38, No. 21 (1913), S. 667.|| — **2646)** Joh. Tolkiehn,

Severus.[2647]) — *Johannes Chrysostomus.*[2648. 2649]) — *Augustinus.*[2650]) Die Untersuchungen Goldbachers[2651]) zu den Briefen und Sermonen sind überaus wichtig.[2652–2659]) — In Fortsetzung früherer Studien hat Schilling[2660]) die Auffassung des Staates bei Augustinus, dessen vorurteilsfreie Gesinnung, besonders auch hinsichtlich der Toleranz, dargelegt. — *Claudius Victor.*[2661. 2662]) — *Palladius.* Zu Dalmassos[2663–2665]) Abhandlungen kann ich nur auf Schmalz' anerkennende Besprechung verweisen. — *Boethius.*[2666]) — *Cassiodorus.*[2667. 2668]) Die meisten Etymologien in der Psalmenübersetzung stammen, wie Erdbrügger[2669]) zeigt, aus Cassiodorus' verlorenem Werke De etymologiis, das ältere Schriften, u. a. Varro, De lingua latina, benützte; doch wurden nur solche christlicher Schriftsteller zitiert. — *Fulgentius.*[2670]) — *Isidorus.*[2671]) N. 417. 2200ff.

Noch einmal d. Donatkommentar d. Hieronymus: BPWS. No. 14 (1913), S. 447/8; vgl. (1912), S. 766. — **2647)** Jos. Zellerer, Palaeographicae et criticae de Sulpicio Severo Aquitano commentationes. Diss. München. Monachii, Oldenbourg. 1912. 67 S. — **2648)** V. Ermoni, Saint Jean Chrysostome. Paris, Tralin. 1911. 12°. 191 S. ||[P. Allard: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 285/6.]| — **2649)** Frz. Aengenvoort, D. Dialog d. Palladius über d. Leben d. hl. Joh. Chrysostomus. Progr. Collegium Augustinianum Gaesdonck. 4°. 13 S. — **2650)** Sancti Aurelii Augustini Opera (Corpus scriptorum eccles. latinorum. Vol. LX, Sect. VIII, P. I). Ex recensione Caroli F. Vrba et Jos. Zycha. 741 S. M. 22 ||[P. de Labriolle: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 86 ff.]| — **2651)** Al. Goldbacher, D. Reste e. Hs. d. 6. Jh. in Paris u. Genf u. d. Cambridger Hs. Add. 3479: WienSt. 35 (1913), S. 153—69. — **2652)** Edm. Hauler, D. alte Papyrus-Hs. zu Augustinus u. d. Cantabrig. Add. 3479: ib., S. 206/8. 370—81. — **2653)** Augustinus', d. hl. Kirchenvaters, Vorträge über d. Evangelium d. hl. Johannes. Übersetzt u. mit e. Einleitg. versehen v. Th. Specht. (= Biblioth. d. Kirchenväter, Bd. 8.) Kempten u. München, Kösel. 1912/3. XII, 408 S. M. 3,50. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 184.]| — **2654)** id., Contra Donatistas. Rec. Petschenig (JBG. 34, I, 271[3376]). ||[P. Monceaux: JSav. NS. 11 (1913), S. 442/3; 496—506; 537—47.]| — **2655)** Augustini De civitate Dei libri, tertium rec. B. Dombart (JBG. 35, I, 250[2587]). ||[E. de Jong: Museum 21, S. 66.]| — **2656)** Bliemetzrieder, Über St. Augustins Schrift 'De civitate Dei': ThQ. 95, S. 101—19. — **2657)** Augustinus, Les Confessions de saint Augustin. Traduction française d'Arnauld d'Andilly, très soigneusement revue et adaptée pour la première fois au texte latin avec une introduction par M. Charpentier. Paris, Garnier Frères. XXXVI, 602 S. — **2658)** P. Berard, Saint Augustin et les juifs. Thèse de doctorat en théologie présentée à la Faculté catholique de Lyon. Besançon, Imprimerie catholique de l'Est. VIII, 87 S. — **2659)** W. J. Aalders, Augustinus. (= Groote Mystieken, 1. Ser., No. 1.) Baarn, Hollandiadrukkerij. 48 S. c. 40. — **2660)** O. Schilling, D. Staats- u. Soziallehre d. hl. Augustinus (JBG. 35, I, 209[1776]). ||[F. Walter: DLZ. No. 5 (1913), S. 314; Troeltsch: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 562/7.]| — **2661)** O. Ferrari, Un poeta cristiano d. V secolo, Claudio Vittore (JBG. 35, I, 250[2580]). ||[A. Comba: Didascaleion 1, 3, S. 400/4.]| — **2662)** Fr. Falcidia Riggio, Claudio Mario Vittore, retore e poeta (JBG. 35, I, 218[1817]). ||[Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 189.]| — **2663)** L. Dalmasso, Appunti lessicali e semasiologici su Palladio: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 234. — **2664)** id., Il vocabolario tecnico di un tardo scrittore georgico. Contributo alla semasiologia palladiana: AATorino 48, disp. 10 (1912/3), S. 688—706. ||[J. H. Schmalz: BPWS. No. 27 (1914), S. 835—41; C. Weyman: WSKPh. No. 21 (1914), S. 572 ff.]| — **2665)** id., La formazione d. parole in Palladio Rutilio Tauro Emiliano: RiFil. 41 (1913), S. 264—80. 401—24. S.-A.: 42 S. ||[J. H. Schmalz: BPWS. No. 27 (1914), S. 835—41; C. Weyman: WSKPh. No. 21 (1914), S. 572 ff.]| — **2666)** Boethius, De consolatione philosophiae. Versione di Teresa Venuti De Dominicis. Vol. 2. Terza edizione, accompagnata d. testo latino e da note. Grottaferrata, tip. Italo-orientale s. Nilo. 1912. 406 S. — **2667)** P. Lehmann, Cassiodorstudien. III. Verlorene Schriften? IV. D. Abhängigkeit Isidors v. C.: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 503—17. — **2668)** Emil Hägg, Linköpings handskriften af Cassiodorus' Variae (JBG. 35, I, 250[2585]). ||[S. Consoli: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 151/3.]| — **2669)** H. Erdbruegger, Cassiodorus unde etymologias in psalterii commentario prolatas petivisse putandus sit. Diss. Jena. 1912. 36 S. ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201.]| — **2670)** O. Friebel, Ful-

Theater. N. 2257.[2672–2676] Formigé[2677] hat an den Ruinen in Arles und Orange die Orchestrafrage erläutert, die Untersuchung liegt noch nicht vor.[2678] — Roberts Abhandlung über die Masken der neueren Komödie (25. Hallesches Winckelmannprogramm) wird durch Roth[2679] weitergeführt.[2680]

Archäologie. Vgl. N. 770ff. 777ff. 784/7. 1125ff. u. a., die Abschnitte über Rom, Italien und die Provinzen. Einige Berichte[2681. 2682] verzeichnen *neuere Forschungen* und *Referate, Erwerbungen der Museen.* Van Burens[2683] Vortrag behandelt die wichtigeren archäologischen Veröffentlichungen des letzten Jahres, bespricht namentlich von den in diesen Bericht gehörenden das Buch Frothinghams (JBG. 33, I, 185[1148]).[2684–2696] — *Kataloge.* N. 822ff.[2697–2698]

---

gentius (JBG. 35, I, 251[2539]). |[C. Wilde: Museum 20, S. 87.]| — **2671)** Ciceri, Il capitolo de Nilo flumine n. De natura deorum di Isidoro: RiFil. 41 (1913), S. 601/7. — **2672)** Paolo Fabbri, Stornelli e fescennini: Atene e Roma 16, No. 173/4, S. 174—85. — **2673)** G. Michaut, Sur les tréteaux latins. Paris, Fontemoing. 1912. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 98.]| — **2674)** E. Cocchia, Il teatro romano. Antologia drammatica scelta dai poeti latini. Napoli. 16°. 346 S. L. 3. — **2675)** N. Terzaghi, Fabula. Prolegomeni allo studio d. teatro antico. Vol. I (JBG. 35, I, 251[2541]). |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 169—71.]| — **2676)** Christ. Gaehde, D. Theater. Schauspielhaus u. Schauspielkunst v. griech. Altertum bis auf d. Gegenwart. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt., Bdchen. 230.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 124 S. M. 1,25. — **2677)** Jules Formigé, Les théâtres romains (Notiz): CR. (1913), S. 59. — **2678)** Catharine Saunders, Altars on the Roman comic stage: TransactProcAmPhil.-Assoc. 42 (1911), S. 91—103. — **2679)** E. Roth, Novae comoediae adulescentes amatores, senes, servi quomodo congruant cum Julii Pollucis personis. Diss. Leipzig 1913. 61 S. |[Wüst: BPWS. No. 40 (1914), S. 1250/2.]| — **2680)** Rud. Stähllin, D. Motiv d. Mantik im antiken Drama. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. Rich. Wünsch u. Ludw. Deubner, Bd. 12, Heft 1.) Gießen, Töpelmann. 1912. 230 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 133/4.]| — **2681)** Dragendorff, Bericht d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts. SBAkBerlin (1913), S. 668—72. — **2682)** G. Gatti, Archeologia. (In: 50 anni di storia italiana (1860—1910) pubbl. d. R. Accad. d. Lincei.) — **2683)** A. W. van Buren, Some recent archaeological publications. Paper read before the British and American Arch. Soc. of Rome: JBritAmerArch.-SocRome 4, n° 6. S.-A.: Rom. 20 S. |[A. Hekler: BPWS. No. 24 (1914), S. 763; H. Lamer: WSKPh. No. 5 (1914), S. 118/9.]| — **2684)** G. H. Chase, Archaeology 1912: ClJourn. 9 (1914), S. 58—60. 102—10. — **2685)** S. Reinach, Courrier de l'art antique: GBA. (Février 1913), S. 161—72 (13 Abbn.). — **2686)** Durrieu, Rapport sur les travaux exécutés ou encouragés à l'aide des arrérages de la fondation Piot: CR. (1913), S. 86/9. — **2686a)** M., D. 10. Internation. Kunstgeschichtl. Kongreß in Rom: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 68—70. — **2687)** Erwerbgn. d. Antikensammlgn. Münchens 1911. 1. K. Glyptothek u. Skulpturensammlgn. d. Staates (Wolters); 2. K. Antiquarium; 3. K. Vasensammlg. (Sieveking); K. Münzkabinett (Habich): ArchAnz. (1913), S. 14—26 (Abbn.). 431—48 (Abbn.). (Vgl. MünchnerJb. d. bildenden Kunst [1911], S. 294; [1912], S. 72ff.) — **2688)** Fred. Poulsen, Têtes et bustes grecs récemment acquis par la Glyptothèque Ny Carlsberg: BullAcRoyDanemark (1913), No. 5. |[Hekler: BPWS. No. 50 (1914), S. 1587/8.]| — **2689)** H. Brising, Antik Konst i Nationalmuseum (JBG. 35, I, 251[2562]). |[J. Kruse: RepKunstwiss. 35, S. 549—52.]| — **2690)** Anon., Il nuovo ordinamento d. Museo di Villa Giulia: BollArte 6 (1912), S. 205/8. — **2691)** R. Pettazzoni, Avori scolpiti Africani in collezioni italiane. Roma. 1912. 4°. (con 10 tav., 25 Fig.) L. 6. — **2692)** G. Bustico, Catalogo d. cose d'arte e d'antichità d. Ossola. Domodossola. 1912. (con molte illustr.) L. 3. — **2693)** A. H. Smith, Erwerbgn. d. British Museum i. J. 1912 (engl.). Department of Greek and Roman Antiquities: ArchAnz. (1913), S. 462/6. — **2694)** Erwerbgn. d. Ashmolean Museum of Art and Archaeology of Oxford 1912 (engl.). Greek and Graeco-Roman Section: ib. S. 470/1. — **2695)** A. Héron de Villefosse-E. Michon, Erwerbgn. d. Musée du Louvre i. J. 1912 (französ.): ib. S. 448—60. — **2696)** H. de Rothschild, Un document inédit sur l'hist. de la collection Campana: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 115/8. — **2697)** H. B. Walters, Catalogue of the Greek and Etruscan vases in the British Museum. Vol. I, p. 2 (JBG. 35, I, 256[2626]). |[J. L. M.: JHSt. 33 (1913), S. 374/5; R. Pagenstecher: BPWS. No. 35 (1913), S. 1109—10; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 123/4.]| — **2698)** Fr. Cumont, Catalogue

— Nicole[2699]) macht den schwer lesbaren Papyrus Genevensis Lat. V aus dem 2. bis 3. Jh. n. Chr. bekannt, der stadtrömische Bildhauerwerke der Kaiserzeit verzeichnet, z. B. statuae marmoreae domini n[ostri], Neptunus Alexander, Liber pater cum parda[li], Scylla cum canibus.[2699a-2701]) — Aus den von Alexandrien ist Breccia[2702]) veröffentlichten Katalog der Altertümer des Museums hier hinzuweisen; auf die meist schon bekannten Inschriften, zur Lesung gibt P. M. Meyer in der Besprechung einige sehr zu beachtende Notizen. N. 968. — *Gesammelte Schriften, Geschichte der Archäologie.*[2703-2706]) Vgl. S. 174f. Es ist sehr dankenswert, daß Furtwänglers[2707]) weitzerstreute Abhandlungen gesammelt erscheinen, von den Herausgebern mit ergänzenden Notizen, Verbesserungen, weiteren Literaturnachweisen versehen. — *Allgemeines.*[2708-2716]) Patroni[2717]) will für die Benennung der archäologischen Schichten nur die Unterscheidung des Materials gelten lassen, eine Beziehung zu historischen, ethnographischen, anthropologischen, linguistischen Theorien sei zu unterlassen.[2718.2719])

---

des sculptures et inscriptions antiques (monuments lapidaires) des Musées royaux du Cinquantenaire. Deuxième éd. refondue. Bruxelles, Vromant & Cie. VII, 268 S. avec beaucoup d'illustr. Fr. 25. [[Koepp: DLZ. No. 14 (1914), S. 875/6; Jullian: REtAnc. 15 (1913), S. 305/6; H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 317.]] — **2699)** G. Nicole, Un nouveau catalogue d'œuvres d'art conservées à Rome à l'époque impériale. In: Mélanges Holleaux (N. 2069). — **2699a)** M., Neuerwerbgn. v. Gegenständen d. klass. Altertums im Metropolitan-Museum: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 448f. — **2699b)** id., Neuerworbene Antiken im New Yorker Museum: ib. S. 618/5. — **2700)** Gust. Mendel, Catalogue des sculptures grecques, romaines et byzantines du Musée imp. ottoman. I. Konstantinopel, Musée Impérial. 1912. XXIV, 596 S., 285 Abbn. [[René Dussaud: RHR. 67 (1913), S. 284/8; G. D.: JHSt. 33 (1913), S. 390/2; A. de Ridder: RCr. 76, N. 20 (1913), S. 384/5; Radet: REtAnc. 15 (1913), S. 356.]] — **2701)** Antiquités égyptiennes, grecques et romaines, marbres, bronzes, verrerie, céramique et objets divers provenant de l'ancienne collection Borelli Bey. Paris. 4°. — **2702)** Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée d'Alexandrie. No. 1—568: Iscrizioni greche e latine per Breccia. Le Caire, Imprim. d. Institut français d'archéologie orientale. 1911. 4°. XXII, 278 S., 59 Tfn. — **2703)** J. J. Winckelmann. Kleine Schriften z. Gesch. d. Kunst d. Altertums, hrsg. v. H. Uhde-Bernays. Mit Goethes Schilderg. Winckelmanns. Leipzig, Inselverlag. 298 S. — **2704)** id., Gesch. d. Kunst d. Altertums. Hrsg. u. eingeleitet v. V. Fleischer. Berlin, Meyer & Jessen. 1913. XVIII, 420 S. M. 5. — **2705)** Rich. Hamann, Winckelmann u. d. kanon. Auffassg. d. antiken Kunst: InternMschr. 7 (1913), S. 1183—1208. — **2706)** F. G. Welcker, Zoëgas Leben. Tl. II. VIII, 261 S. M. 4 (vgl. JBG. 35, I, 252[2671]). (= Klassiker d. Archäologie Bd. 4.) 1913. — **2707)** Ad. Furtwängler, Kleine Schriften. Hrsg. v. J. Sieveking u. L. Curtius. Bd. I/II. München, Beck. VIII, 516 S., 20 Tfn., 46 Text-bilder. M. 24; VI, 532 S., 30 Tfn., 158 Textbilder. M. 24. [[B. Sauer: BPWS. No. 49 (1913), S. 1560/2; H. Ostern: LCBl. No. 36 (1913), S. 1181/2 (zu Bd. 2); A. de Ridder: RCr. No. 46 (1913), S. 386/7.]] — **2708)** L. Parpaglioli, Codice d. antichità e d. oggetti di arte. Raccolta di leggi, decreti usw. Vol. 1/2. Roma, Löscher. L. 12. — **2709)** N. A. Falcone, Il codice d. belle arti ed antichità. Raccolta di leggi, decreti e disposizioni relativa ai monumenti, antichità e scavi d. diritto romano. Firenze, Baldoni. 12°. 700 S. — **2710)** W. J. Davies, The preservation of ancient monuments. [[Athenäum 4479, S. 218.]] — **2711)** R. Artom, Tutela d. oggetti d'arte. S.-A. 4 S. (Con 7 illustr.) — **2712)** G. Giavannoni, Ristauri di monumenti: BollArte 7 (1913), S. 1—42 (Abbn.). S.-A. 4°. (Con 3 tav. e molte illustr.) L. 4,50. — **2713)** General meeting of the archaeological Institute of America 27. bis 30. Dez. 1912: AJArch. NS. 17, S. 81—94. — **2714)** Auktion Galerie Helbing in München, Mai 1913 . . . Antiken aus Privatbesitz, dazu Beil.: Sammlg. v. Antiken, wieder aus Privatbesitz. Mit Tafel, Abb. (28. bis 30. Okt. 1913). Katalog u. byzantin. Kleinkunst aus ausländ. u. Münchener Besitz. 65 S. 4°. 33 Tfn. München. — **2715)** G. Barracco, Lettere d'arte e d'archeologia. Roma. 1912. 4°. (Con 5 tav.) M. 4. — **2716)** Giov. Patroni, Archeologia e storia antica. 'Lettera aperta' al Professore di A. e R.: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 343—62. (Zu eigenen Forschgn.) — **2717)** id., Sulla denominazione d. strati archeologici: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 92—108. — **2718)** Giac. Boni, Il 'metodo' n. esplorazioni archeologiche: BollArte 7

Gesamtdarstellungen, Handbücher.[2720]) — In Verbindung mit zahlreichen anderen Gelehrten gibt Bulle[2721]) ein Handbuch der Archäologie heraus, das das wenig brauchbare und ganz veraltete Sittlsche Werk im I. v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft ersetzen soll und fünf Bände umfassen wird. Die vorliegende Lieferung enthält B.s Einleitung: Wesen und Methode der Archäologie, Sauers Geschichte der Archäologie und Wiegands Erörterung: Untergang und Wiedergewinnung der Denkmäler. Aus B.s Ausführungen geht auch das Nähere über den Plan des grofsen Werkes hervor; nicht die Archäologie der klassischen Länder im engeren Sinne ist allein zu berücksichtigen, sondern die klassische Denkmälerwelt als der unablösbare, wenn auch stets wichtigste Bestandteil eines grofsen Ganzen zu fassen, wie die griechisch-italische Kultur in Wirkung und Gegenwirkung aufs engste verflochten war mit dem alten Orient, mit Ägypten, mit der mittel- und nordeuropäischen Frühzeit, später mit dem Aufstieg der nördlichen Barbarenvölker bis zur Völkerwanderung. Ferner soll im Handbuch Archäologie nicht nur als Kunstgeschichte, sondern als Denkmälerkunde im weitesten Sinne verstanden werden, als derjenige selbständige Zweig der Geschichtswissenschaft, der jeden von Menschenhand geformten Gegenstand als Zeugen für die Entwicklung des menschlichen Geistes verwertet. — In Burgers Handbuch hat L. Curtius[2722]) den Anfang einer guten Darstellung der antiken Kunst veröffentlicht, auf die noch zurückzukommen ist.[2723]) — Unermüdlich arbeitet Luckenbach[2724]) an der Ausgestaltung seines schönen Werkes, das mit jeder neuen Auflage weitere Vorzüge zeigt. — Bulle[2725]) hat sein früheres, vor 14 Jahren erschienenes Werk gänzlich umgearbeitet und gewaltig vermehrt, so den Text von 78 auf 370 Seiten, die Tafeln von 216 auf 320, die Abbildungen von 38 auf 210. Der 'Schöne Mensch' im Altertum ist in geradezu vollendeter Weise dargestellt, die Entwicklung der Typen meisterhaft geschildert, wie nur so staunenswerte Beherrschung der Denkmäler aller Art und feinsinniges Verständnis es vermögen. Der Schwerpunkt liegt natürlich in der griechischen Kunst, deshalb ist hier ein näheres Eingehen darauf nicht statthaft.[2726])

(1918), S. 48—68 (Abbn.). — **2719)** F. Koepp, Letzte Ziele archäolog. Spatenarbeit: Geisteswissenschaften 1, S. 455/8. — **2720)** W. Deonna, L'archéologie, sa valeur, ses méthodes. Vol. III (JBG. 35, I, 252[2576]). ||[Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 188/9. 529; G. Leroux: RÉtAnc. 15 (1918), S. 218/7.]| — **2721)** H. Bulle, Handbuch d. Archäologie. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft VI, Lfg. 1 = Bd. 1, S. 1—184. A. Wesen u. Methode d. Archäologie. Von Heinrich Bulle. S. 1—79. B. Gesch. d. Archäologie. Von Bruno Sauer. S. 80—141. C. Untergang u. Wiedergewinng. d. Denkmäler. Von Theodor Wiegand. S. 142—84.) München, O. Beck. 184 S. M. 4. ||[Lamer: WSKPh. No. 50 (1918), S. 1361/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1918), S. 147/8; H. Ostern: LCBl. No. 35 (1918), S. 1150/1; H. Meltzer: KBlH.-SchWürtt. 21 (1914), S. 164/5.]| — **2722)** × × L. Curtius, D. antike Kunst. (= Handbuch d. Kunstwissenschaft, hrsg. v. Fritz Burger. Lfg. 18.) VII, 32 S. (1 Tf., 38 Abbn.) M. 1,50. ||[O. Pelka: LCBl. No. 46 (1914), S. 1448.]| — **2723)** A. Springer, Handbuch d. Kunstgesch. Literaturnachweis z. 1. Bd. bearbeitet v. A. Köster. Leipzig, Seemann. M. 1,20. — **2724)** H. Luckenbach, Kunst u. Gesch. I. Grofse Ausg. Tl. 1: Altertum. 9. Aufl. München u. Berlin, Oldenbourg. 4 farb. Tfln., 316 Abbn. M. 2. (Vgl. JBG. 34, I, 273[2418].) ||[M. Schermann: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 443/4.]| — **2725)** H. Bulle, D. schöne Mensch im Altertum. 2. ganz neu bearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (= G. Hirth, D. Stil. 1. Ser., Bd. 1.) (JBG. 35, I, 252[2577].) ||[P. Gardner: ClR. 27 (1913), S. 55/7; M. Hodermann: Sokrates 1 (1913), S. 44/8; P. Herrmann: BPWS. No. 21 (1914), S. 661/4; Utitz: ZÄsthetik 9, II.]| — **2726)** × × Wilh. Hausenstein, D. nackte Mensch in d. Kunst aller Zeiten u. Völker. Mit mehr als

— Die 3. Auflage der Denkmäler antiker Skulptur (Handausgabe) von Furtwängler und Urlichs,[2727]) jetzt von letzterem besorgt, ist ungemein reichhaltig geworden, an Illustrationen sehr vermehrt. Der in mancher Hinsicht besondere Stil F.s im Text ist möglich wenig geändert, die Ausführung aber öfter vervollständigt. Die bewährte Gliederung nach Gruppen ist beibehalten. Die altertümliche Kunst, Götterbilder aus dem 5. Jh., andere Skulpturen des 5. Jh., Skulpturen aus dem 4. Jh., Götterbilder, Jäger mit Hund, griechische Athletenstatuen, Grabmäler, statuarische Gruppen, hellenistische Kunst, historische Kunst der Römer, griechische und römische Porträts.[2728]) — Mit großer Beherrschung eines bedeutenden Materials hat Della Seta[2729]) die Geschichte der religiösen Malerei und Plastik untersucht, sowohl bei den 'Primitiven', das sind die Ägypter, Babylonier, Assyrer, Griechen der mykenischen Zeit, Etrusker, Römer, wie bei den 'Späteren', das sind die Griechen im 5. und 4. Jh., die Christen des 14/6. Jh. Von diesem Gesichtspunkte aus werden sehr anziehende Betrachtungen gegeben.[2730–2733]) — *Skulpturen.* N. 827. 1045. 1187. 1440[2734]) und überhaupt der Bericht betreffs Rom, Italien und Provinzen S. 173ff.[2735]) — Ada Maviglia[2736]) untersucht an einer Fülle von griechischen und römischen Bildwerken systematisch die Stützattribute, die allerdings doch vielfach erst beigegeben sind, als die ursprünglichen Bronzewerke in Marmor nachgebildet wurden, aber durchaus verständnisvoll angebracht. So werden u. a. behandelt die Baumstümpfe, deren Schmuck mit Waffen, Köcher, Hund, Hirsch, Eber, Löwenhaut, Keule, Panther, Weinstock, Ziegel, Adler, Delphin, Buchrollen, Schlangen usf.[2737]) — Von dem Mediceischen Marmorkrater im Niobidensaal der Uffizien ein seither unerkanntes Fragment aufzufinden, ist Hauser[2738]) gelungen, der weiter die Frage der Deutung der Figuren erörtert. — Héron de Villefosse (CR. 1913, S. 409f.) teilte

---

700 Abbn. München, Piper & Co. VI, 675 S. M. 30. — 2727) A. Furtwängler u. H. L. Urlichs, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur (JBG. 35, I, 253[2568]). (Ins Englische übersetzt v. H. Taylor. Vgl. Athenäum 4515, S. 663.) ||[G. E. Rizzo: RiFil. 41 (1913), S. 157/8.]|| — 2728) G. E. Rizzo e P. Toesca, Storia d. arte classica e italiana. Fasc. 1. 2. Torino, Unione tipograf. editrice. Jede Lfg. L. 1. (Vollständ. in 5 Bdn. v. je ungefähr 700 S., 2000 Abbn. im Text u. vielen Tafeln. D. ersten 2 Bde. sind für antike Kunst bestimmt.) — 2729) Aless. della Seta, Religione e Arte figurata (JBG. 35, I, 201[1658]). ||[Ziehen: BPWS. No. 38 (1914), S. 1204/6; C. Clemen: DLZ. No. 6 (1913), S. 359—61.]|| — 2730) B. Haendtke, Entwicklungsgesch. d. Stilarten. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1913. 603 S., 12 Tfln., 848 Abbn. M. 12,50. (Im 1. Teil: D. antike Kunst.) — 2731) Paul Brandt, Sehen u. Erkennen. E. Anleitg. z. vergleichenden Kunstbetrachtg. 2. Aufl. Leipzig, F. Hirt. IX, 272 S., 1 Tfl., 416 Abbn. M. 5. — 2732) Frz. Gerh. Cremer, Künstler u. Werkstatt. Aus d. oriental. u. okzidentalen Literaturen u. Traditionen gesammelte u. geordnete Erinnergn. als Beiträge z. Kenntnis der in d. Künstlerwerkstätten d. Altertums u. d. Renaissance angewandten Lehrweisen. Düsseldorf, L. Voſs & Co. XXXVII, 210 S.; 138 S. (1 Bildn.). M. 9. — 2733) Ulr. Thieme, Allgemeines Lexikon d. bildenden Künstler v. d. Antike bis z. Gegenwart. Bd. 7. (Vgl. JBG. 34, I, 278[2496].) Leipzig, E. A. Seemann. 1912. 604 S. M. 32. Bd. 8. 1913. VII, 597 S. M. 35. ||[H. S.: LCBl. No. 9 (1913), S. 284/5; No. 32, S. 1055/6; H. Wölfflin: DLZ. No. 1 (1913), S. 48/5 (zu Bd. 4/7; Voſs: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 326f. (zu Bd. 6/8).]|| — 2734) Bruckmanns Wandbilder alter Plastik (JBG. 34, I, 278[2498]). ||[G. E. Rizzo: RiFil. 41 (1913), S. 159; H. Lechat: RÉtAnc. 15 (1913), S. 341/2.]|| — 2735) Photograph. Einzelaufnahmen antiker Skulpturen. Serien z. Vorbereitg. e. Corpus statuarum. Hrsg. v. P. Arndt u. W. Amelung. VII. Ser. Text mit Beitrr. v. A. Joubin, G. Lippold, G. Nicole, Fr. Weege. München, F. Bruckmann. V, 82 S. je M. 2. — 2736) Ada Maviglia, Gli attributi d. sostegni n. statuaria antica: MDAI[R]. 28 (1913), S. 1—91. — 2737) Giulio Navone, 'La fanciulla d'Anzio'. Ricerche p. una nuova interpretazione: NAnt. (1912), 1. sett., S. 102—10 (2 Abbn.). — 2738) Hauser, D. Statue d. 'Schutzflehenden' im Palazzo Barberini: JHÖI. 16 (1913), S. 57—77

mit, daſs der Torso der Kolossalstatue der Minerva (Torso Medici) nicht mehr in der École des Beaux-Arts, sondern im Louvre in der Rotunde des Mars steht. — Die antike Skulpturensammlung des Münchener Gelehrten Paul Arndt ist vor einigen Jahren von dem Museum der bildenden Künste in Budapest erworben. Wollankas[2739]) ungarisch geschriebener Katalog mit Abbildungen sämtlicher Stücke ist mir nur durch Heklers Besprechung bekannt, in der wichtige kritische Erläuterungen zu W.s Text gegeben sind.[2739a–2742]) — Die bekannte und vielbewunderte Grabgruppe eines Ehepaares in der Sala dei Busti des Vatikans n° 388 (Amelung, Katalog II, S. 572, Tafel 65), deren Nachbildung Niebuhr für sein Grab in Bonn bestimmte und von Chr. Rauch geschaffen wurde, hat Hülsen[2743]) scharfsinnig erklärt. Ist die zumeist vertretene Anschauung richtig, daſs es sich um die Darstellung eines praktischen, nüchtern denkenden Hausvaters und seiner viel jüngeren ehr- und tugendsamen Frau aus kleinen bürgerlichen Kreisen handelt? Die Geschichte des Denkmals läſst sich viel weiter, als bisher bekannt ist, zurückführen, H. verwertet die Notizensammlung im Codex Barberinius XXX 89 (jetzt Barb. lat. 2016), verfaſst zwischen 1572—85). Damals war die Gruppe vollständig, sie trug die Inschrift: Gratidia M. l. C(a)rite. M. Gratidius Libanus (vgl. CIL. VI 35397). Die Gratidii waren eine munizipale Familie in Arpinum, bekannt ist der Adoptivsohn des Marius M. Marius Gratidianus, Nachweise in Rom aus der Kaiserzeit gibt H. Die Namensform mit den griechischen Kognomen zeigt, daſs der Mann, wenn auch kein Freigelassener, doch libertino patre natus war, auch die Gattin mit dem griechischen Kognomen ist fremder Abstammung und freigelassenen Standes, vielleicht hatte der Patron diese seine einstige Sklavin geheiratet. Über deren Gesichtszüge sind sehr verschiedene Urteile gefällt, die psychologische Interpretation von Porträts ist, wie H. sehr richtig bemerkt, oft recht bedenklich. Jedenfalls würden diese so oft als typische Vollblutrömer bewunderten Gestalten sich höchstens als Halbblut erweisen.[2744, 2745]) — Nach einem Referat hat Sieveking[2746]) in der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München über Fälle von Umstilisierungen gesprochen, wie rücksichtslos antike Kopisten und Bildhauerschulen ihre Vorbilder stilistisch umgewandelt und zu neuer praktischer Verwendung zu benutzen verstanden

---

(Abbn.). — **2739)** Józeef Wollanka, Az antik szoborgyüjtemény magyarázó katalógusa, (Országos magyar szépmüveszeti múzeum.) Budapest, Franklin-Fársulat nyomdája. XI, 165 S. ||[Hekler: BPWS. No. 15 (1918), S. 469—78.]| — **2739a)** W. Deonna, À propos de quelques articles récents. 1. Le groupe d'enfants autrefois à la bibliothèque de Vienne (RArch. [1912], II, S. 801). 2. Dieu solaire du musée de Genève (RArch. [1912], II, S. 854). 8. Les dédicaces crurales des statues ant. (RArch. [1911], II, S. 464). — 1. Bifrontes (RArch. [1911], II, S. 182). 2. Croiset des jambes (GBA. [1918], I, S. 178 ff.): RArch. 4e sér., 21 (1918), S. 801—17; 22, S. 835—52 (8 Abbn.) — **2739b)** Ducati, Boll. d'arte 6 (1912), S. 854/8 (Abbn.) (Porträtkopf e. Mädchens hellenist. Zeit. Terrakotta, mit seltsamer Frisur, gefunden wohl in d. Nekropole v. Bologna, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. [1913], S. 186.) — **2740)** P. v. Bieńkowski, Über einige Statuen d. röm. Kaiser: BullIntern.-AcCracovie (1912), S. 54—85. — **2741)** G. Mancini, Le statue loricate imperiali. Roma. 1911. — **2742)** H. C. Bowerman, Roman sacrifical altars. An archaeological study of monuments in Rome. Bryn Mawr College Diss. 1913. Lancaster. 108 S., with 12 plates. — **2743)** Chr. Hülsen, D. Grabgruppe e. röm. Ehepaares im Vatikan: RhMus. NF. 68 (1913), S. 16—21 (Abb.). — **2744)** Rud. Pagenstecher, Unterital. Grabdenkmäler (JBG. 35, I, 253[2594]). ||[C. Watzinger: LCBl. No. 11 (1913), S. 349—50.]| — **2745)** id., Eros u. Psyche. (= SBAkHeidelbergPh. [1911], Abh. 9.) S.-A. Heidelberg, C. Winter. 1911. 40 S., 3 Tfln., 3 Abbn. M. 1,50. ||[O. Waser: LCBl. No. 34 (1914), S. 1147/9.]| — **2746)** Sieveking, Umstilisierg. plast. Werke in röm. Zeit.

haben; das zeigt so z. B. ein bärtiger Kopf in Petersburg, dessen Haare mit denen eines unbärtigen in Dresden übereinstimmen. Ein bisher dem 5. Jh. zugeschriebener Kopf der englischen Sammlung Nelson (jetzt in Boston) gleicht im Haar vollkommen dem Kopf einer Statue in Madrid, beide stimmen im Haar mit dem Ares Ludovisi, der auf ein Lysippisches Original zurückgeht, so ergibt sich für den Nelsonkopf eine Zurückstilisierung auf das 5. Jh. Ähnlich verhält es sich mit zwei Apolloköpfen des Britischen Museums. S. bestreitet ferner, dafs die Niobide Chiaramonti in Rom eine Umbildung, ihre Wiederholung in Florenz eine treue Kopie des Originals ist, und sieht in der Florentiner Figur eine Zurückstilisierung des in der Chiaramonti vorliegenden Originals. Auch der kapitolinische Dornauszieher gehöre nicht dem 5. Jh. an, wie die räumliche Behandlung der Statue und die Haarscheitelung zeige, sondern zu den rückstilisierten Werken zu rechnen. Vgl. die Ausschreibung des Zographos-Preises der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ArchAnz. 1913 S. 88/9. — *Baukunst und Architektur.* N. 747. 848. 948/9. 1566. Haverfield[2747]) behandelt den Städtebau des Altertums, im Orient wie in Griechenland, Italien und dem römischen Imperium.[2748–2751]) — Zu der nur in einigen Teilen hierher gehörenden Untersuchung von Vetter[2752]) vgl. Köster. — Hoech[2753]) erörtert Vitruvstellen wie 3, 2, 8; 5, 9, 4; 5, 10, 5; 1, 2, 5 in der Frage der sogenannten Hypäthraltempel und ist der Ansicht, dafs dieser Autor Hypaethros fafst als 'in freier Luft' oder 'seitlich offen', nicht wie 'unter freiem Himmel' oder 'ohne Dach'. Grofse Götterbilder wie des Phidias Olympischer Zeus und Athene Parthenos lassen eine erhöhte Decke über einem Friese oder einer Art von Drempelwand im Mittelschiffe der Cella vermuten.[2754–2756]) — Die Schrift von Daub[2757]) ist für Rom und Griechenland ganz unbedeutend, eine sorgfältige Zusammenstellung der Bautätigkeit von Völkern und Einzelpersonen könnte in mannigfacher Beziehung nützlich sein.[2758. 2759]) — Die Untersuchungen Esther van Demans[2760]) über Mörtelbau und Ziegeltechnik in Rom lobt R. Delbrück,

---

Vgl. Kunstchronik 24 (1912/3), S. 268. — 2747) F. Haverfield, Ancient town planning. Oxford, Clarendon Press. 192 S., 9 Tfn., 27 Abbn. sh. 6. ||[E. Hohl: WSKPh. No. 13 (1914), S. 340/1; H. St. J(ones): JRomStud. 3 (1913), S. 316/7.]| — 2748) F. Noack, D. Baukunst d. Altertums (JBG. 35, I, 118[720]). ||[H. Thiersch: GGA. 175 (1913), S. 440/3.]| — 2749) F. M. Simpson, A hist. of architectural development. Vol. I. Ancient, early Christian and Byzantine. London, Longmans, Green & Co. (180 Abbn.) 10 sh. 6 d. — 2750) François Benoit, L'architecture. I. Antiquité (JBG. 34, I, 275[2457]). ||[Vgl. Strzygowski: ByzZ. 22 (1913), S. 619; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 109—10.]| — 2751) G. Giavannoni, Attraverso la storia d. architettura. Note bibliografiche. 4⁰. Roma. — 2752) Max Vetter, D. Sockel. Seine Form u. Entwicklg. in d. griech.-hellenist.-röm. Architektur u. Dekoration v. d. ältesten Zeiten bis z. 2. pompeian. Stil. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes. Heft 85.) Strafsburg, Heitz. 1910. 86 S., mit 8 Tfn. ||[A. Köster: BPWS. No. 40 (1914), S. 1268/9.]| — 2753) G. Th. Hoech, Keine Hypäthraltempel, sondern dreischiffige Tempel: BPWS. No. 5 (1913), S. 156/9. — 2754) G. Giavannoni, Prototipi di archi rampanti i costruzioni rom.: AnnSing&Arch. No. 10. — 2755) I. Haase, D. Werkmafs in d. Tektonik d. antiken Völker u. seine Nachwirkg. bis in d. MAliche Baukunst: ZGArchitektur 6, S. 129—41. — 2756) G. Leroux, Les origines de l'édifice hypostyle en Grèce, en Orient et chez les Romains. Paris, Fontemoing. XVIII, 357 S., avec 74 grav. ||[A. Merlin: JSav. NS. 11 (1913), S. 422/4; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 258/9.]| — 2757) H. Daub, D. Bauenden d. Altertums. Leipzig u. Wien, Deuticke. 72 S. M. 2,50. ||[H. Lattermann: BPWS. No. 15 (1914), S. 469—70.]| — 2758) F. Rathgen, D. Untersuchg. einiger antiker Mörtelarten: Denkmalpflege 14 (1912), No. 9. — 2759) C. Densmore Curtis, The difference betwen sand and pozzolana: JRomStud. 3 (1913), S. 197—208. — 2760) Esther van Deman: Methods of det. the date of mon. (JBG. 35, I, 252[2580]): AJArch. 16 (1912), S. 230—51.

ArchAnz. 1913, S. 154, wegen der sorgfältigen Zusammenstellung der datierten Reste und der Beschreibung. Der Aufsatz sei, ohne wesentlich neue Ergebnisse zu bringen, grundlegend für künftige Arbeit auf dem Gebiete der kaiserzeitlichen Bautechnik. — Die Hauptformen der dekorativen Kunst Roms hat Gusman[2761]) auf 120 prächtigen Tafeln dargestellt, Skulpturen, Basreliefs, Grabdenkmäler, Bronzen, Stuck u. a.[2762. 2763]) — *Porträts.* N. 691.[2764]) Weitere anerkennende Besprechungen zu R. Delbrücks[2765]) Werk sind zu verzeichnen, dessen Hinweis (ArchAnz. 1913, S. 147) auf neuere Erwerbungen dieser Art durch das Thermenmuseum zu beachten ist (Paribeni, JBG. 35, I, 251[2551]). — Heklers[2766]) Buch bringt ausgezeichnete Abbildungen antiker Porträts in gröfster Vollständigkeit, kann und will selbstverständlich die bisher erschienenen Teile von Arndts grofsartiger Sammlung nicht ersetzen. Von einem so ausgezeichneten Kenner wie H. war eine glückliche Auswahl der besonders charakteristischen Köpfe zu erwarten; dafs über die Identifizierung mancher die Ansichten noch auseinandergehen, ist begreiflich. Nicht einverstanden kann man, wie auch verschiedene Besprechungen hervorheben, mit der erläuternden Einleitung sein.[2767. 2768]) — Koepp[2769]) vergleicht dies Werk mit dem genannten kleineren und in bescheidenem Umfange gedachten von Delbrück, beide anerkennend, gibt sehr der Berücksichtigung zu empfehlende Vorschläge zur Rubrizierung von Bildnissen und wünscht methodische Betrachtungen. Jedenfalls bedeuten beide Sammlungen einen grofsen Fortschritt und Gewinn. N. 722. — R. Delbrück[2770]) beschreibt mustergültig Marmorköpfe byzantinischer Kaiserinnen, je einen in Mailand (Museum der Castel Sforzesco), im Lateran, im Konservatorenpalast und im Louvre. Die drei letzteren zeigen eine weitgehende Übereinstimmung in Formengebung und technischen Einzelheiten, auch annähernd in den Mafsen; es ist dieselbe Person dargestellt, nur in verschiedener Auffassung. Zur Datierung und Benennung der Porträts wird eine sehr gründliche und an scharfen Beobachtungen reiche Untersuchung der weiblichen Kopftracht der Spätantike an den Denkmälern gegeben, die im 6. Jh. sich nicht mehr wesentlich ändert, in Einzelheiten hier aber charakteristisch verschieden ist. Dafs die vier Köpfe Kaiserinnen dieser Zeit darstellen, zeigt das Diadem; der Mailänder wird

---

387—432. ||[R. Delbrück: ArchAnz. (1913), S. 154.]| — 2761) P. Gusman, L'Art décoratif de Rome (JBG. 34, I, 275[2465]). Paris, Eggimann. (120 Tfln.) ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 110.]| — 2762) Fred. Poulsen, Den dekorative Stils Hist. I. Oldtidens dekorative Kunst (Saertryk af 'Tidsskrift for Industri'). København, Erslev & Hasselbalch. 4°. 96 S. Kr. 5. — 2763) Karl Wölcke, Beitrr. z. Gesch. d. Tropaions (JBG. 34, I, 276[2466]). ||[A. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 182/4.]| — 2764) Griech. u. röm. Porträts. Lfg. 88—91. München, Bruckmann. Fol. Je M. 20. — 2765) R. Delbrück, Antike Porträts (JBG. 35, I, 254[2608]). ||[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge (1913), S. 241; Koepp: HV. 17 (1914), S. 290/1; H. Ostern: LCBl. No. 35 (1914), S. 1177/8; Regling: MHL. NF. 2 (1914), S. 122; Anon.: Athenäum No. 4455 (15. März 1913); F. G. de P(achtère): RH. 114, 38. Jg. (1913), S. 171/2; G. Lippold: DLZ. No. 36 (1913), S. 2280ff.; W. H. D. R(ouse): ClR. 27 (1913), S. 245/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 155; F. B. Tarbell: ClPhil. 8 (1913), S. 504; R. Cagnat: RÉtAnc. 15 (1913), S. 221.]| — 2766) A. Hekler, D. Bildniskunst d. Griechen u. Römer (JBG. 35, I, 254[2609]). ||[H. Sitte: ZÖG. 64 (1913), S. 82/5; H. L. Urlichs: BBG. 49 (1913), S. 185/6; Ed. Schmidt: WSKPh. No. 17 (1914), S. 449—52; Waldmann: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 271f.; Lippold: DLZ. No. 12 (1913), S. 741/2; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 122.]| — 2767) id., Portraits antiques. Paris. 4°. (518 reprod.) Fr. 40. — 2768) id., Greek and roman portraits. London. 1912. (With 311 plates and 18 illustr.) — 2769) Fr. Koepp, Griech. u. röm. Bildnisse: Sokrates 1 (1913), S. 561—74 (1 Tfl.). — 2770) R. Delbrück, Porträts byzantin. Kaiserinnen: MDAI[R]. 28 (1913), S. 310—52

Theodora, die Gattin des Justinian, sein, die drei anderen für das Bildnis der Ariadne, Frau des Anastasius, zu erklären sein.[2771.2772]) — *Malerei* N. 845. 857. 861. 1018. 1036. 1058. 1060.[2773–2781]) — Auf dem Archäologischen Kongreſs in Rom hat Rolf Hausmann über seine Ermittelung des technischen Verfahrens der alten Maler vorgetragen; er bestreitet die bekannte Ansicht, daſs die Wände in Pompei al fresco bemalt wurden. Ihre Technik lieſs vielmehr ein beliebiges, von bestimmter Zeit ganz unabhängiges Arbeiten zu; die Farben konnten auf dem vorher präparierten und fertig polierten Grunde nachträglich aufgetragen werden. Die Möglichkeit dieses Verfahrens hatte er durch Versuche erwiesen und die von Raehlmann (JBG. 34, I, 276[2472]) vermutete organische Substanz in solchem Wandbewurf gefunden, durch die der Kalkbewurf die Härte und eisige Kälte der Marmors gewinne und die aufgesetzten Farben unter der Oberfläche zu liegen scheinen. (Vgl. Schöner, Voss. Ztg. 1918.)[2782]) — Die Dichtung des Homerischen Hymnus auf Aphrodite, von der dieser Göttin durch Zeus strafweise eingeflöſsten Liebe zu Anchises, hat eigentlich erst, seitdem Rom in den Bannkreis der hellenischen Kultur hineingeriet, künstlerische Darstellung gefunden. Das gewöhnlich auf Adonis und die Göttin gedeutete Wandgemälde in Pompei (Casi dei capitelli colorati) erklärt Klein[2783]) als Aphrodite und Anchises. Da erstere sich als Tochter des phrygischen Königs ausgibt, wird der Künstler ihr ein darauf bezügliches Wahrzeichen in die Hand gegeben haben. — *Reliefs.* N. 932. 1252. 1404. 2789. 2817.[2784–2787]) und besonders die Berichte über die Funde in Rom, Italien und Gallien oben S. 183 ff. — Sehr wertvoll ist die Sammlung der in Italien gefundenen Reliefs, die für das Handwerk in Betracht kommen, durch Gummerus,[2788]) dem natürlich eine erheblich gröſsere Zahl solcher Dar-

(21 Abbn., 10 Tfln.). — 2771) P. Herrmann, Mumienbildnisse aus röm. Kaiserzeit in d. Skulpturensammlg. zu Dresden: MSächsKunstsammlg. 2. — 2772) id., Zwei antike Frauenbildnisse in d. Skulpturensammlg. zu Dresden: ib. 4 (2 Tfln., 2 Abbn.). — 2773) id., Denkmäler d. Malerei im Altertum. 1. Ser., Lfg. 10/1 (JBG. 34, I, 276[2471]). Lfg. 12. München, Bruckmann. je M. 20. — 2774) Isabelle Errera, Dictionnaire-répertoire des peintres depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Hachette. 16, 715 S. — 2775) P. Herrmann, Von antiker Malerei: Kunst für Alle 28, S. 313—26 (2 Tfln., 25 Abbn.). — 2776) G. Gasparetz, D. Technik d. antiken Wandmalerei: UngRsH&SozWiss. 1 (1912), S. 169—77. — 2777) A. P. Laurie, Ancient pigments and their identification in works and art: Archaeologia 64, NF. 14, S. 315—36. — 2778) James Ward, Hist. and methods of ancient and modern painting. From the earliest times to the beginning of the Renaissance period. London, Chapman Hall. X, 250 S., 44 Abbn. — 2779) R. Carlucci, Di alcune diverse condizione d. pittura antica e d. pittura contemporanea: A&St. (1912). S.-A. Firenze. 1912. 11 S. — 2780) Gerh. Rodenwaldt, D. Komposition d. pompeian. Wandgemälde (JBG. 34, I, 276[2479]). ||[O. Engelhardt: WSKPh. No. 11 (1914), S. 287/9.]| — 2781) M. Rostowzew, Hellenist.-röm. Architekturlandschaft (JBG. 34, I, 277[2479]). ||[A. Reinach: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 297/8. — 2782) Wilh. Klein, Pompeian. Bilderstudien I. (Z. Grundproblem d. pompeian. Wandmalerei II, vgl. JBG. 33, I, 271[2563]): JHÖI. 15, S. 143—67 (Abbn. 89—106). — 2783) id., Anchises u. Aphrodite auf pompeian. Wandgemälden: ib. 16 (1913), S. 117—20 (2 Abbn.). — 2784) Sal. Reinach, Répertoire de reliefs grecs et romains. Vol. III (JBG. 35, I, 255[2815]). ||[Notiz zu vol. 2 u. 3: RIPB. 56 (1913), S. 167; Lamer: WSKPh. No. 27 (1913), S. 729 ff.; Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 182/3; P. Wendland: ThLZ. No. 8 (1914), S. 250/1; G. Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 217/8 (zu vol. 3); Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 187/8 (zu vol. 2).]| — 2785) Ét. Michon, Les Bas-reliefs hist. romains du Musée du Louvre (JBG. 33, I, 278[2509]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 110/1.]| — 2786) id., Petit vase en marbre blanc orné de reliefs et d'une inscription votive: BSNAFr. (1913), S. 268—71. — 2787) Ant. Minto, Di un rilievo marmoreo con il busto di Ganimede: Atene e Roma 16, No. 178, S. 151 ff. (In Florenz, Zeit d. Antonine.) — 2788) Herman Gummerus, Darstellgn. aus d. Handwerk auf röm. Grab- u. Votivsteinen: JDAI. 28 (1913), S. 63—126. ||[Blümner: WSKPh. No. 44

stellungen zur Verfügung stand als einst (1861) O. Jahn in seiner wichtigen, das gleiche Ziel verfolgenden Abhandlung. Die Einleitung weist darauf hin, dafs der Brauch, den Beruf der Verstorbenen auf dem Grabdenkmal im Bilde anzudeuten, römisch ist, ähnliche griechische Reliefs gehören späterer Zeit an. Erläutert werden das Metallgewerbe, besonders das der Schmiede, die Abbildungen ihrer Tätigkeit und Geräte, dann das Baugewerbe in Holz und Stein, Szenen aus dem Tischler- une Zimmermannsbetriebe, Steinmetztätigkeit. Dem Verzeichnis von 111 solcher Darstellungen sind genaue Nachweise, aber nur wenige orientierende Angaben zugefügt. Eine Fortsetzung der Untersuchung ist wohl zu erwarten. In Bemerkungen zu den Erklärungen dieser Bildwerke gibt Blümner in seiner Besprechung einige andere Deutungen. — Ein marmorner 78 cm weiter Votivbecher im Thermenmuseum, auf dem Rande Silvanus und die Namen der Geber, verziert mit Pinienzweigen und Weinranken, zeigt auf der einen Seite Pan, einen Wolf verjagend, auf der anderen einen Wolf, der ein Schaf zerreifst. (Vgl. Delbrück, Arch.Anz. 1913, S. 151, ebd. Abbn.) — *Sarkophage.* N. 957. 1440. Der 1856 in der Ruine eines Ziegelgrabbaues bei Melfi gefundene Sarkophag, wohl aus pentelischem Marmor, ist von Delbrück[2789]) sehr eingehend beschrieben und erklärt. Der untere Teil ist ein hoher Kasten, der einen Säulenbau nachbildet, darüber steht ein Ruhebett, auf dem die Tote liegt, eine junge Frau, lebend dargestellt. Die Säulenstellung läuft ringsum, sie ruht auf einem niedrigen Sockel und trägt über dem Gebälk eine Attika. Zwischen den Säulen erscheinen die Flächen in keiner Weise architektonisch charakterisiert, sind also geöffnet zu denken; der nachgebildete Säulenbau ist ein Baldachin, unter dem die Leiche liegt. In den Säulenjochen stehen und sitzen Figuren, im höchsten Relief; es sind meist Götter oder Heroen. Nur das mittlere Joch der Kopfseite enthält eine geschlossene Tür, zu der aber keine Stufen über den Sockel hinaufführen. Die Porträtfigur der Frau liegt näher am vorderen Rande, etwas auf ihre linke Körperseite gedreht, nach dem Beschauer zu. Am Kopfende des Bettes schreitet in unnatürlicher Weise auf dem Rahmenrande ein kindlicher Eros, nach der Mitte zu, am Fufsende lag ein kleiner Hund. Auch das Bett, die Komposition der Säulenstellung, die einzelnen Bauglieder werden sorgsam beschrieben, dann der Figurenschmuck erläutert, Adorantin, Hermes, Apollon Kitharoidos, jugendliche Krieger, ein chthonischer Dreiverein (Kore, jugendlicher Gott, Hades), Schutzflehende?, Aphrodite, Artemis, Meleager, Odysseus, Helena und Diomedes beim Palladionraub. Die Gesichtszüge und Haartracht der Verstorbenen erinnern an Faustina d. J. und Lucilla; die Zeit des Sarkophages genauer zu ermitteln, geht D. auf die Münzen dieser Frauen ein und setzt das Werk zwischen 165 und 170, wahrscheinlich gegen 169. Die Bemerkungen über die kunstgeschichtliche Stellung der Figuren am Sargkasten, des Porträts, der Dekoration, die auf das griechische Kulturgebiet, und zwar am ersten nach Athen zu führen scheinen, auf Vorbilder des 4. Jh. v. Chr., sowie über die mögliche Herkunft der ganzen Anlage aus gleichzeitigen Gebräuchen bei der Bestattung sind ebenfalls wertvoll. Der ganze Aufbau des Sarkophages ist vielleicht die dauerhafte Nachbildung eines Prothesisbaldachins und eines daraufstehenden Schaubildes. Die Abbildung des Kunstwerkes in 'Antike Denkmäler' III Taf. 22/4 ist ganz

(1918), S. 1205/7.]| — 2789) Rich. Delbrück, D. röm. Sarkophag in Melfi: ib. S. 277—308 (1 Tfl., 10 Abbn.) u. Antike Denkmäler 3 (1912/3), S. 27, Tfl. 22/4. —

hervorragend.[2790,2791] — Nach van Buren[2792] ist auf dem südlichen Teil der Ostseite der Ara Pacis nicht Tellus, sondern Italia dargestellt, er weifs seine Ansicht gut zu begründen durch archäologische Beobachtungen und verweist auch auf Vergils Lobpreisung Italiens, Georg. 2, 136—76. Ferner veröffentlicht er gut den Sarkophagdeckel Helbig-Amelung (Führer 1270), der einen Verstorbenen darstellt, der die wächserne imago seiner Gattin in der Hand hat.[2793] — *Mosaike.* N. 1034a. 1289 ff. 1494. 1523. 1529. 1546 u. a.[2794] — *Bronzen.* N. 919. 1094. 1118. 1440. 1526 ff.[2795,2796] Die von Mariani[2797] beschriebene 78 cm hohe Statuette aus Sutri zeigt zur Linken eines zerbrochenen Gegenstandes einen stehenden Jüngling, die rechte Hand am Kopf, mit weichen, unmännlichen Zügen, die halblangen Haare sind auf der Stirn zum Schopf zusammen geknotet, vielleicht wollte er das Haar in einem kunstgerechten Knoten zusammenlegen. Paribeni (JBG. 35, I, 128[798]) verweist auf ähnliche Werke vom Typus des Apollon und Dionysos, der wohl auf Praxiteles zurückgeht. In der Linken hielt die Gestalt nicht einen Bogen, sondern einen Spiegel mit zugehöriger Hülle am Riemen, dessen Ende noch zwischen den Fingern sichtbar ist. Vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 147 (Abb.), H(ermanin), Kunstchronik 24 (1912/3), S. 266 f.[2798,2799] — Der Bronzekolofs, der seit dem 14. Jh. am Hafen von Barletta lag, wahrscheinlich aus Konstantinopel stammt, ist von H. Koch untersucht und beschrieben, Antike Denkmäler III Taf. 20 f., vgl. die Abbildungen in Arndt, Porträts 895 ff. mit Erläuterung von M. Mayer, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 196. — Schlözers[2800] gründliche Abhandlung über das stolze Viergespann der Bronzerosse von San Marco ist auch hier zu erwähnen. Er sucht die Frage zu lösen, ob das Vorbild der Hengste in einer bestimmten Rasse gesucht werden kann. Der abgerundete fleischige Typus deutet nicht auf ein trockenes, heifses Klima mit intensiver Vegetation, sondern eher auf eine gemäfsigte Zone mit schwerem Boden, viel Wafsergehalt und voluminöser Nahrung. Sie sind natürlich stilisiert und wirken ganz verschieden aus der Nähe und in der Ferne. Daraus erklären sich vielleicht die entgegengesetzten Urteile. Die grofsen Erzgiefser der Renaissance haben sie bewundert, Winckelmann pries sie als die schönsten ihrer Art, Urteile von Engländern lauten abfällig. Überaus lehrreich sind die weiteren Untersuchungen über das schwere Pferd im Altertum auf Grund gründlicher Kenntnis auch der Denkmäler, die umstrittene Gangart und

2790) Ant. Minto, Integrazione d. sarcofago Montalvo, rappresentante la morte di Meleagro: StudiRom. 1, S. 371. — 2791) É. Michon, Deux nouveaux sarcophages antiques au Musée du Louvre: MusFranc (1912), S. 77/8. — 2792) Alb. W. van Buren, The Ara pacis Augustae. — A Sarcophagus Lid in the Terme Museum: JRomStud. 3 (1913), S. 134—44 (4 Tfn.). ||[H. Lamer: WSKPh. No. 24 (1914), S. 659—61.]|| — 2793) R. Michon, Sarcophage représentant Bacchus et les Génies des Saisons, découvert à Tourmous 'Aga': RBibl. (1913), (2 Tfn.) — 2794) P. Gusman, Les mosaïques antiques des palais pontificaux: GBA. (1913), S. 382/6 (4 Abbn.). — 2795) J. Sieveking, D. Bronzen d. Sammlg. Loeb. München. 4°. 86 S., 41 Tfn. ||[A. Hekler: BPWS. No. 48 (1914), S. 1400/2.]|| — 2796) A. de Ridder, Musée du Louvre, Les bronzes antiques. Paris, Braun. 142 S. (82 Tfn.). (Vgl. RParis [1912], S. 133—64.) ||[Héron de Villefosse: CR. (1913), S. 405/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 424.]|| — 2797) L. Mariani, Statuetta in bronzo di Sutri: BollArte 7 (1913), S. 237—50. S.-A. Roma, Calzone. 14 S. (Abbn., 2 Tfn.). — 2798) id., L'éphèbe de Sutri: RArtAnc&Moderne (1913), II, S. 233/5. — 2798a) H(ermanin), D. Ephebe v. Sutri: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 266 f. — 2799) G. Bendinelli, Antica statuetta di bronzo rappresentante una poetessa: Ausonia 6 (1911), (erschienen 1912), S. 83—100, con 1 tav., 4 fig. — 2800) L. v. Schlözer, D. Rosse v. San Marco: MDAIR. 28 (1913), S. 129—82

Fufsfolge, Beinstellung, Aufsatz, Ohrenspiel, Auge, 'Toilette', Geschirr. Die Einzelheiten weisen mit Bestimmtheit weder auf die Hand eines Römers hin, noch auf die eines Griechen vor dem Zeitalter Alexanders des Grofsen. — *Keramik.*[2801–2803]) N. 928. 931. 1091/2. 1140ff. 1279ff. 1302ff. u. ö.[2804–2807]) — Pansa[2808]) erklärt ein tönernes Räuchergefäfs aus seinem Besitz, darauf steht die komische Figur eines Morio (Martialis 6, 39 u. ö., Lukian Conviv. 18). N. 1484.[2809–2813]) — *Kunstgewerbe.*[2814]) Gut ist die auch für das Altertum sachkundige Untersuchung Theobalds[2815]) über die Technik des Blattmetalls.[2816]) — *Diptychen.* Aus dem Nachlafs H. Grävens[2817]) gelangte seine Arbeit über heidnische Diptychen an das Kaiserlich Archäologische Institut in Rom und wird von R. Delbrück veröffentlicht. In Vorbemerkungen ist kurz von den wachsbelegten Schreibtafeln des Altertums gehandelt, dann von solchen kostbaren Elfenbeinarbeiten, die die hohen Beamten, besonders die Konsuln, den Kaisern, Kaiserinnen, Senatoren, Freunden bei ihrem Amtsantritte verehrten, bis 384 n. Chr. das Recht auf die Konsuln beschränkt wurde. Konsulardiptychen sind die grofse Mehrzahl der erhaltenen, können genau datiert werden, ihre Reliefs sind deshalb für die Entwicklung der Kunst wertvolle Zeugnisse. Wirkliche praktische Verwendung haben sie wohl kaum gefunden, sie wurden vielmehr als Schmuckstücke aufbewahrt. Die Darstellungen hatten, wie andere in späteren Zeiten als Geschenke verwandte Gegenstände, zu den Empfängern Beziehung persönlichen Charakters, das zeigt G. auch an den Silberschalen, ferner an einem Teile der Goldgläser, bespricht dann näher den figürlichen Reliefschmuck der Konsular- und Privatdiptychen, sondert fälschlich so benannte aus, erörtert die Benutzung der pugillares im heidnischen Gottesdienste und schliefst aus Cyprian auf den Termin, nach dem die Diptychen in die christliche Kirche eingeführt sind, und zeigt den Grund dafür. Weiter ist die sehr genaue und scharfsinnige Einzelerklärung von Stücken gegeben, Asklepios und Hygieia im Museum zu Liverpool, das Diptychen der Nicomachi und Symmachi, die eine Tafel im Musée de Cluny, die andere im South-Kensingtonmuseum, die Consecratio des Constantius Chlorus. Eine

---

(18 Abbn.). — 2801) D. Vaglieri, Ceramica romana: BollAssozArchRom. 2, No. 10/2. — 2802) R. Pagenstecher, D. kalen. Reliefkeramik (JBG. 33, I, 275[2615]). ||G. Körte: GGA. 175 (1913), S. 258—75; vgl. S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 135.|| — 2803) Vittorio Macchioro, Intorno al contenuto oltremondano d. ceramografia italiota: Neapolis 1, I, S. 30—47 (8 Abbn.). — 2804) G. Cultrera, Di un vaso con scena d. Mito di Pelope e d. Ceramica italiota dipinta: Ausonia 7 (1912), (erschienen 1913). (Con 2 tav., 7 fig.) — 2805) P. Hartwig, Il carro d'Admeto: una rara pittura vascolare: ib. (Con 1 tav.) — 2806) P. L. Ciceri, Le figure rappresentate intorno alle tombe n. pittura vascolare italiota: RAL. 5. Ser., 22, S. 109—36 (1 Abb.). — 2807) Paul Kurth, Über d. Bedeutg. d. sog. busti in d. Vasenmalerei: Neapolis 1, S. 48—67 (2 Tfln., 3 Abbn.). — 2808) G. Pansa, Di una cista fittile p. ardere profumi con soprastante figura d. 'Morio' ovvero schiavo deforme: MDAI[R]. 28 (1913), S. 305/9. (4 Fig.) — 2809) L. Savignoni, Frammenti di una tazza antica con figure d. gigantomachia: Ausonia 7 (1912), (erschienen 1913). — 2810) J. D. Beazley, Further note on the master of the Villa Giulia Calyx-Krater: MDAI[R]. 28 (1913), S. 125. (Zu ib. 27, S. 286ff.) — 2811) A. d. Vita, Dissertatione sui vasi aretini: Boll.-AssozArchRom. 3, No. 10/1. — 2812) K. Hähnle, Arretin. Reliefkelche: MAltertKomm.-Westfalen 6. — 2813) G. Moretti, Terrecotte inedite d. Museo d. Terme: BollArte 7 (1913). S. 125—42 (Abbn.). — 2814) Marshall, Catalogue of the Jewellery Greek, Etruscan and Roman in the departments of antiquities British Museum (JBG. 34, I, 279[2495]). ||Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 117.|| — 2815) W. Theobald, D. Herstellg. d. Blattmetalls im Altertum u. NZ. Diss.: GlasersAnnGewerbe&Bauwesen. 1912. X, 121 S., 50 Abbn. ||H. Lattermann: BPWS. No. 3 (1914), S. 87/9.|| — 2816) Karl B. Hofmann, D. Schmucksteine im Altertum: DR. (März 1913). — 2817) Hans Graeven,

große Reihe von Fragen bildnerischer Darstellungen, auf die hier nicht eingegangen werden kann, wird erwogen, so daß die wertvolle Abhandlung weit über den ursprünglichen Kreis hinaus Bedeutung hat. — *Glas.* o. S. 201. N. 1806. — *Christliche Archäologie,* N. 1122; vgl. oben S. 184 ff.[2818.2819]) — Kaufmanns[2820]) Handbuch zeigt in 2. Auflage eine erhebliche Erweiterung und bietet eine überaus vollständige Sammlung der Denkmäler; ein Mangel des Werkes ist, daß an die so wichtigen Fragen der kunstgeschichtlichen Betrachtung nicht gründlich herangetreten wird. — Der 1. Teil von O. Wulffs[2821]) Geschichte der altchristlichen Kunst im Handbuch der Kunstwissenschaft ist vortrefflich nach Inhalt wie Form.[2822-2824]) — Über Leclercques[2825]) älteres Werk äußert sich Lietzmann sehr befriedigt, es setzt nur für ein Handbuch zuviel als bekannt voraus.[2826.2827]) — Aus'm Weerth[2828]) hat ein beträchtliches Material für ikonographische Studien in den Elfenbeinarbeiten des christlichen Altertums gesammelt, das Witte ohne Text herausgab.[2829]) — Wulffs[2830]) zusammenfassende Abhandlungen (vgl. JBG. 34, I, 280[2515]) Katakombenmalerei, über Plastik, Kleinkunst, die künstlerischen Einflüsse Alexandriens und Antiochias werden von Strzygowski trotz mancher gegenteiligen Auffassung anerkannt.[2831]) — v. Sybel[2832]) behandelt die altchristlichen Bilder von Christus als himmlischen Herrscher. Die Schriftrolle, die der Heiland in der Hand hält, scheint ihm die 'frohe Botschaft' zu sein. (Dibelius meint, daß es näher liege, nach dem Beispiel antiker Kaiser- und Beamtendarstellungen in der Rolle eine Amtsurkunde zu sehen, durch die

---

Heidn. Diptychen: MDAI[R]. 28 (1913), S. 193—304 (9 Abbn.). — **2818)** J. P. Kirsch, Anzeiger für christl. Archäologie N. 31/5: RQChrA. 26, S. 51/9, 109—15, 197—210; 27, S. 33—91, 141/9. — **2819)** L. v. Sybel, Christl. Antike. Bd. 2 (JBG. 35, I, 257[2638]). ||[J. Sauer: DLZ. No. 32 (1913), S. 2023/7; G. Ficker: GGA. 176 (1914), S. 57—63.]| — **2820)** Carl Maria Kaufmann, Handbuch d. christl. Archäologie. 2. verm. u. verb. Aufl. (= Wissenschaftl. Handbiblioth. 3. Reihe.) Paderborn, F. Schöningh. XVII, 814 S., 500 Abbn. M. 15. ||[Dibelius: WSKPh. N. 47 (1913), S. 1285; W. Lüdtke: BPWS. No. 43 (1914), S. 1366/8.]| — **2821)** Oskar Wulff, D. altchristl. Kunst v. ihren Anfängen bis z. Mitte d. 1. Jahrtausends. (= Handbuch d. Kunstwissenschaft. Hrsg. v. Fritz Burger. Bd. 3, Tl. 1, Lfg. 1/4, 7/9, 12, 15.) Berlin-Neubabelsberg, Akad. Verlagsges. Athenaion. 4°. VI, 1—224 S., 223 Abbn., 14 Tfln. je M. 2. ||[Otto Polka: LCBl. No. 41 (1913), S. 1342.]| — **2822)** O. Marucchi, Handbuch d. christl. Archäologie (JBG. 35, I, 256[2636]). ||[C. M. Kaufmann: ThR. (1912), No. 11; E. Michael: ZKTh. (1913), No. 1; J. Ranftl: StMBCO. (1913), No. 2.]| — **2823)** Sisto Scaglia, Manuale di archeologia cristiana. Roma, F. Ferrari. 540 S., con 2 tricromie e molte fig. L. 5. — **2824)** Fernand Cabrol, Chronique d'archéologie chrétienne et de liturgie. I. Archéologie: RQH. 93 (1913), S. 543—71. — **2825)** H. Leclercq, Manuel d'archéologie chrétienne depuis les origines jusqu'au 18° s. 2 Bde. Paris, Letouzey & Ané. 600, 670 S. (418 Abbn.). Fr. 20. ||[H. Lietzmann: ThLZ. 38 No. 10 (1913), S. 302/3.]| — **2826)** L. v. Sybel, D. Christentum d. Katakomben u. Basiliken (JBG. 34, I, 280[2515]). ||[J. Sauer: DLZ. No. 32 (1913), S. 2023—37; G. Ficker: GGA. 176 (1914), S. 57—63.]| — **2827)** H. Achelis, Altchristl. Kunst. 2. Heidn. u. christl. Kunst: ZNeutWiss. 13 (1912), S. 212—46, vgl. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 281, JBG. 35, I, 257[2643]. — **2828)** Aus'm Weerth (nachgelassenes Werk), Fundgruben d. Kunst u. Ikonographie in d. Elfenbeinarbeiten d. christl. Altertums u. MA. in 35 Tfln. Hrsg. v. Fr. Witte. Bonn, Hanstein. Fol. 4 S., 35 Tfln. M. 24. ||[Otto Polka: LCBl. No. 6 (1914), S. 229—30.]| — **2829)** C. M. Kaufmann, E. neue Ära d. christl.-archäolog. Forschg.: Geisteswissenschaften 1 (1913/4), S. 602/3. — **2830)** O. Wulff, E. Gang durch d. Gesch. d. altchristl. Kunst mit ihren neuen Pfadfindern. Z. Kritik u. Ergänzg. d. Forschgn. J. Strzygowskis u. L. v. Sybels: RepKunstwiss. 35 (1912), S. 193—240. ||[S(trzygowski): ByzZ. 21, S. 341; 22 (1913), S. 281.]| — **2831)** J. Ebersolt, Sculptures chrétiennes inédites du Musée de Constantinople: RArch. 4° sér., 21 (1913), S. 333/9 (3 Abbn.). — **2832)** L. v. Sybel, D. Herr d. Seligkeit. Archäolog. Studie z. christl. Antike. D. 52. Vers. Deutscher Philol. u. Schulmänner gewidmet. Marburg, Elwert. 40 S. (19 Abbn.) M. 1,50. ||W. Lüdtke: BPWS. No. 52 (1914), S. 1644/5; F. Dibelius: WSKPh. No. 2 (1914), S. 46/8; A. Bauer:

Christus die Herrschaft der Welt übertragen ist. Meist ist die Rolle halb oder ganz geöffnet, Christus hat eben seine Bestallung gelesen und grüfst mit der Rechten sein Volk.) Wenn zur Rechten Paulus, zur Linken Petrus gebildet ist, der die verhüllten Hände unter das hängende Rollenende streckt, so soll damit nicht, wie man annahm, die traditio legis an den Apostel dargestellt werden; die Inschrift auf der Buchrolle Dominus legem dat ist nicht Petro, sondern nobis zu ergänzen. Aus den weiteren Ausführungen sei noch hingewiesen, wie die Vorzugsstellung des Paulus auf Bildern der altchristlichen Kunst allmählich schwindet und Petrus an die Stelle tritt.[2832-2843])

HZ. 113, 3. Folge 17 (1914), S. 424.]| — **2833)** R. Lemaire, L'origine de la basilique latine: AnnSArchBruxelles 26. S.-A.: Bruxelles, Vromant. 1912. 140 S. (Abbn.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 449.]| — **2834)** Max Hasak, Welches Vorbild ahmen d. Basiliken Konstantins nach?: ZChrK. 26, S. 129—44 (8 Abbn.). — **2835)** Edw. H. Freshfield, Cella trichorae and others Christian antiquities in the Byzantine provinces of Sicily with Calabria a. North Africa including Sardinia. London (Privatdruck). — **2836)** A. Profumo, Un battistero cristiano d. anno 140 circa: StudiRom. 1, S. 71—160 (tav. 8—13, 10 Abbn.). — **2837)** Wilcken v. Alten, Gesch. d. altchristl. Kapitells. München, Delphinverl. 110 S., 82 Abbn. auf 10 Tfln. M. 8. — **2838)** E. v. Sydow, D. Entwicklg. d. figuralen Schmuckes d. christl. Altar-Antependia u. -Retabula bis z. 14. Jh. Strafsburg. 1912. (16 Tfln.) — **2839)** J. P. Kirsch, L'aigle sur les monuments figurés de l'antiquité chrétienne: BullAncLArchChrét. 3 (1913), S. 112—26. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 616/7.]| — **2840)** Jos. Strzygowski, D. Bedeutg. d. Gründg. Konstantinopels für d. Entwicklg. d. christl. Kunst. In: Festschr. Konstantin d. Grofse (N. 716), S. 363—76. |[Vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 625/6.]| — **2841)** L. Bréhier, À propos de la question. 'Orient ou Byzance?': ByzZ. 22 (1913), S. 127—35. — **2842)** E. A. Browne, Early christian and byzantine architecture. London. 1912. (48 full-page illustr.) — **2843)** Animatus, D. Entthrong. d. antiken Kunst. E. Schnitt in d. kunsthist. Zopf. Berlin, Oesterheld & Co. 1911. M. 2. |[H. Ostern: LCBl. No. 46 (1912), S. 1487/8.]|

II.

Deutschland.

---

§ 34.

Sachsen und Thüringen.

M. Laue.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48.)

Publikationen. Gröfsere Urkk.publikationen sind diesmal nicht zu nennen, dagegen ist im Erinnerungsjahr an die Freiheitskriege reiches Quellenmaterial meist von lokalem und persönlichem Interesse veröffentlicht worden.

Urkunden.[1,2]) Das von Koch[3]) herausgegebene Lehenbuch des letzten Benediktinerabtes zu Saalfeld Georgius Thun ist von Joh. Reinhold (1479—1555) angelegt worden und enthält die auf Saalfelder Stiftslehen bezüglichen Urkk. von (1486) 1497 bis zur Übergabe des Klosters an den Grafen Albrecht von Mansfeld i. J. 1526.[4]) — Krabbo[5]) setzt sein Regestenwerk (JBG. 34, II, 53[5]) durch weitere 261 Nummern (2. November 1247 bis 28. November 1269) fort, und Mitzschke[6]) druckt acht weitere Stücke zur Familiengeschichte (21. Mai 1600 bis 8. März 1609) ab. — Daneben werden *einzelne Urkunden* veröffentlicht. Manitius[7]) macht auf zwei päpstliche Breven in Radebeul aufmerksam vom 15. Dezember 1478 an Kurfürst Ernst, das zweite vom 16. September 1517 an Eustachius von Leisnig, Dekan der Magdeburgor Kirche, gerichtet.[8]) — Die von Opitz[9]) abgedruckte und

---

1) Berichte über d. Tätigkeit d. hist. Komm. d. thüring.-sächs. Ländergebiete: JBThüring.-SächsV. 93/4 (1912/3), S. 72—82. — 2) Bestimmgn. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt über d. Herausgabe d. 'Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen u. angrenzender Gebiete'. 2., neu bearb. Aufl. Vorr.: Prof. Dr. Karl Heldmann. Halle a/S., Hendel. 18 S. — 3) E. Koch, D. Lehenbuch d. Abtes Georgius Thun zu Saalfeld 1497—1520. (= Zschr. d. Ver. für Thüring. Gesch. u. Altkde. NF. Suppl.-Heft 5.) Jena, Fischer. LXXX, 885 S. — 4) Urkk.buch d. alten sächs. Franziskanerprov. Hrsg. v. Mitgliedern d. sächs. u. schles Prov. 1. Düsseldorf, Schwann in Komm. 4°. — 5) H. Krabbo, Regesten d. Markgrafen v. Brandenburg aus askan. Hause. Lfg. 8. (= VeröffentlVGMarkBrandenburg. 8.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. S. 161—240. M. 4,40. — 6) (P. Mitzschke), Mitzschkesche Regesten: MMitzschkeschenFamilienarch. 9, S. 80/3. — 7) M. Manitius, Zwei päpstl. Breven d. J. 1479 u. 1517: NASächsG. 34, S. 156f. — 8) A. Neupert sen., E. im Weimarer Gesamtarch. entdeckte planische Urk.: PlauenSonntagsanz.

übersetzte Urkk.formel König Ottokars von Böhmen ohne Datierung über eine Städtegründung erwähnt das Zittauer Landmafs. — Heinrich[10]) veröffentlicht eine Urk. Augusts des Starken vom 4. August 1731 aus dem Besitz des Grafen Rex auf Schlofs Friedrichstal in Berggiefshübel und fügt erklärende Bemerkungen und Notizen zur Geschichte des Johann-Georgenbads hinzu. — Der angeblich zu Hirschberg am 21. Juli 1246 für die Pfarrkirche zu Gefell von den Vögten von Weida ausgestellte Schenkungsbrief im Reichsarchiv zu München wird von v. Dobeneck[11]) als Fälschung (mit echtem späteren Siegel) aus dem letzten Drittel des 14. Jh. erkannt. — Die 1659 aufgesetzten Turmknöpfe der wiederaufgebauten Magdeburger Ulrichskirche sind 1861 beim Brand der Kirche herabgestürzt und ihr Inhalt dem Kirchenarchiv einverleibt worden. Hofmann[12]) teilt die gleichen Urkk. beider Knöpfe aus den J. 1659 und 1718, sowie ein am 3. Juni 1777 in den nördlichen Turmknopf gelegtes Schriftstück mit. — Eine ausführliche Besprechung der Bierbachschen[13]) Dissertation, die in ihrem 1. Teil die äufseren Merkmale der 48 Urkk. der Erzbischöfe Konrad, Friedrich und Wichmann von Magdeburg (1134—92) untersucht, liefert Arnecke.[14]) Der 2., für später versprochene Teil der Arbeit soll sich mit den inneren Merkmalen der Urkk. beschäftigen. (Vgl. auch N. 40.)

Quellen und Quellenkritik.[15.16]) Zu Rademachers Untersuchung über die Merseburger Kalendarien (JBG. 35, II, 2[14]) macht Sparmberg[17]) auf die Bibliothek des Domkapitels als wichtige Quelle und Ergänzung zu den erklärenden Bemerkungen aufmerksam. — Anglade[18]) hat in der 'Kantonalen und Universitätsbibliothek' zu Freiburg i. d. Schweiz eine neue Hs. der Aussagen der vier Mägde in der längeren Fassung aufgefunden, die in vielen Stellen von der Ausgabe Huyskens abweicht; die Varianten und besonders alle Zusätze werden daher mitgeteilt. — Der Kanonikus und Notarius der Stadt Eisenach Johannes Rothe (geb. 1360 in Kreuzburg a. d. Werra, † 1434) hat aufser seiner 1421 geschriebenen Thüringer Weltchronik (hrsg. von Liliencron 1859) eine noch ungedruckte (in der Gothaer Bibliothek befindliche) kürzere Chronik Thüringens ebenfalls in deutscher Sprache verfafst, die früher (1418/9) entstand und 1407 abschliefst. — Helmbold[19.19a]) erklärt die Widersprüche beider Geschichtswerke und

---

Nr. 1741. — 9) Opitz, E. altböhm. Stadtgründungsurk.: ZittauGBll. Nr. 96. — 10) A. Heinrich, E. Urk. Augusts d. Starken v. 4. Aug. 1731, d. Verleihg. v. Vorrechten an d. Johann-Georgen-Bad zu Berggiefshübel betr. Berggiefshübel, Graf Alexander Rex auf Schlofs Friedrichstal. 28 S. — 11) Frhr. v. Dobeneck-Jena, D. Hirschberger Schenkungsbrief d. Vögte v. Weida für d. Pfarrkirche zu Gefell, s. angebl. u. s. vermutetes Alter: 81./8. JBVogtländAVHohenleuben S. 81—115. (1 Tfl.) — 12) H. Hofmann, Urkundliches aus d. alten Turmknöpfen d. St. Ulrichskirche zu Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 24—40. — 13) A. Bierbach, D. Urkk.wesen d. älteren Magdeburger Erzbischöfe. Tl. 1: D. äufseren Merkmale d. Urkk. Diss. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 2 Bl., 97 S. (2 Tfln.) — 14) F. Arnecke, Über d. äufseren Merkmale d. älteren deutschen Bischofsurk., insbesond. über d. Urkk. d. älteren Magdeburger Erzbischöfe: MagdeburgGBll. 48, S. 250—68.

15) Widukind (Widukindus monachus Corbeiensis), Sächs. Gesch. (Res gestae Saxonicae, deutsch). Nach d. Ausg. d. MGH. übersetzt v. Reinh. Schottin, neu bearb. v. Wilh. Wattenbach. Nebst d. Schrift über d. Herkunft d. Schwaben u. Abraham Jakobsens Bericht über d. Slawenländer. 4. Aufl. (= Geschichtschreiber d. Deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausg. Bd. 33.) Leipzig, Dyk. XIX, 164 S. — 16) A. Hofmeister, Zu d. Zwickauer Hs. d. Sächs. Weltchron.: NA. 38, S. 566/8. — 17) P. Sparmberg, Zu d. Merseburger Kalendarien: ThüringSächsZ. 3, S. 217 f. — 18) Maria Paschalis Anglade, Descriptio novi codicis Dicta IV ancillarum S. Elisabeth exhibentis: ArchFranciscHist. 6, S. 61—75. — 19) H. Helmbold, Joh. Rothe u. d. Eisenacher Chron. d. 15. Jh.: ZV.-

hält gegen Posse (HZ. 31, 36) an Rothes Autorschaft fest. Daneben wird auch die dritte, von Kreysig herausgegebene Deutsche Chronik Eisenachs, die bis 1409 geht, ebenfalls als ein Werk des Eisenacher Stadtschreibers (1414) nachgewiesen, das noch vor dem Elisabethleben (1417) entstand. — Diese älteste Rothesche Chronik, die besonders die Historia landgraviorum Eccardiana benutzt hat, wird von demselben Vf.[20]) in neuhochdeutscher Übersetzung mit kurzer Einleitung, Personen- und Ortsregister veröffentlicht. — Der Brandenburger Chronist Engelbert Wusterwitz (geb. ca. 1370, † 1433), dessen verloren gegangene, aber in den Bearbeitungen von Andreas Engel und Peter Hafftiz aus dem Ende des 16. Jh. hs. erhaltene Märkische Chronik (1388—1425) Tschirch[21]) herausgibt, hat wahrscheinlich als Magdeburger Syndikus auch den die J. 1411—21 umfassenden Teil der Magdeburger Schöppenchronik verfaſst. Um zu zeigen, wie die Sprache der märkischen Chronik einst wirklich war, werden S. 60/8 die auf die Mark bezüglichen niederdeutschen Stellen der Magdeburger Schöppenchronik angehängt. — Aus dem 'Roten Buche' der Stadt Ellrich im Magdeburger Staatsarchiv veröffentlicht de Lorme[22]) das anscheinend lückenlos erhaltene Verzeichnis der Ratspersonen von 1435—1805, einen Ratsbeschluſs über die Reisegebühren der Ratsherren (1668), die Eidesformel des Stadtschreibers, eine Verordnung, welche das obige Verzeichnis betrifft, aus dem J. 1672 und die Bestallung des Stadtschreibers Reinwald (1671). — Aus Nikolaus Müllers Nachlaſs von Abschriften und Sammlungen für die Reformationsgeschichte wählt Kawerau[23]) 19 Lutherana aus den J. 1515—42, Briefe und aus Wittenberger Akten gezogene Dokumente zu Luthers Beziehungen zu Wittenberg aus mit Bemerkungen, die zum Teil noch von Müllers Hand herrühren. — Mit der Herausgabe der wiederaufgefundenen Teile des Geschichtswerks von C. Spangenberg (JBG. 35, II, 3[23]) fährt der VGAMansfeld eifrig fort. Es handelt sich um den etwa 1590 im Ms. abgeschlossenen 4. 'Band' oder 'Teil' der Mansfeldischen Chronika, von dem Buch 1 und 3 im Wiener Staatsarchiv erhalten sind, während Buch 2 als verloren anzusehen ist. Von diesem 4. Teil, der nach Spangenbergs Plan die Beschreibung des Landes bringen sollte, erscheint zunächst, von Rühlemann[24]) bearbeitet, das ein geschlossenes Ganze bildende Buch 3 vor Buch 1, weil über dessen Bearbeitung Pastor Könnecke (JBG. 34, II, 114[1237]) verstorben ist. Letzteres wird nun von Leers als Bd. 28 der MansfeldBll. herausgegeben werden. — Zu der von Bönhoff (JBG. 35, II, 3[25]) aufgeworfenen Frage, ob Christian Lehmann sen. Magister gewesen sei, macht ein Nachkomme M. Schneider[25]) auf die einem 1752 in Freiberg gestifteten Witwenlegat beigefügten Nach-

---

ThüringG. NF. 21. S. 393—452. — 19a) id., Joh. Rothe u. d. Eisenacher Chron. d. 15. Jh. (1.) Karl-Friedr.-Gymn.-Progr. Eisenach, Hofbuchdr. 1912. S. 1—20. — 20) id., Chron. Eisenachs bis 1409. Neuhochdeutsch, mit Einl., Anm. u. Verz. (= BGEisenach 24.) Eisenach, H. Kahle. 1914. 87 S. M. 1,25. — 21) O. Tschirch, D. Engelbert Wusterwitz Märk. Chron. Nach d. besten Hss. neu hrsg.: JBHVBrandenburg 48/4, S. 1—71. — 22) Ed. de Lorme, D. Verz. d. Ellricher Ratspersonen im 'Roten Buche' d. Magistrats (1435—1805): ThüringSächsZ. 3, S. 1—36. — 23) G. Kawerau, Lutherana aus d. Nachlaſs v. Prof. D. Dr. Nik. Müller: ThStK. 86, S. 517—46. — 24) C. Spangenberg, Mansfeld. Chronica. D. 4. Tl. Beschreibg. d. Graueschaft Mansfeltt von ortt zu ortt, d. Schlöſser, Stedte, Dorffschafften vnd Closter mitt allen deren Zubehörgn.: wie, vnd auch wenn ein iedes zu d. Graueschafft Mansfeltt komen. Im Auftr. d. Ver. für Gesch. u. Altertümer d. Grafschaft Mansfeld hrsg. v. C. Rühlemann. (= MansfeldBll. 27. Jg.) Eisleben, Ver. VIII, 312 S. — 25) M. Schneider, War Christ. Lehmann Magister?: NASächsG. 34,

richten von der Lehmannschen Familie aufmerksam, wo dem Geschichtschreiber der Magistertitel gegeben ist. — Die hs. vorhandenen Merseburger Chroniken des 17. Jh. beginnt der dortige VHeimatkunde herauszugeben.[26]) Als erste erschien die Chronik des Lützener Pfarrers Voccius von 1611, übersetzt und herausgegeben von Rademacher.[27]) Christian Voccius, seit 1607 Senior in Lützen, wo er 1611 an der Pest starb, hat eine Pastorengeschichte des Stiftes Merseburg von 1544—1611 hinterlassen, die durch ihre eingestreuten Nachrichten über Kirche, Stadt und Staat von Wert ist. Die ebenfalls aufgenommenen kurzen Fortsetzungen von Hörschel und Lysthenius führen bis zum J. 1637. — Ob die verlorene Stoffsammlung des Naumburger Pfarrers Joh. Leuffer 'Syntagma Numburgensium ex documentis usque ad annum 1655', auch der 'grofse Wust' genannt, identisch ist mit der von Mitzschke[28]) in der Dresdener Kgl. Öffentlichen Bibliothek aufgespürten Hs., läfst eine Besprechung des Finders noch ungewifs, doch enthält sie unbekannten Stoff zur Naumburger Geschichte. — Durch 16 Fortsetzungen im 'Sonntagsgast' der Eisleber Zeitung werden gleichzeitige Aufzeichnungen aus dem Kirchenbuche der Nikolaikirche von 1630 ab bis zum J. 1800 veröffentlicht,[29]) darunter Observata quaedam historica, quae notavit M. Johannes Harder, dann die Aufzeichnungen des Diakonus Joh. Kaspar Franke (bis 1701), Ph. Andr. Weifsmann u. a. — Von Heinrichs[30]) wird ein aus dem Besitz des Halberstädter Dominikanerklosters in die Magdeburger Stadtbibliothek gelangter und dort 1911 von Paulus v. Loë aufgefundener Hss.band 'Annalen des Halberstädter Dominikanerklosters von Raimund Bruns (1755), mit Nachträgen von anderen Mitgliedern des Halberstädter Klosters (1260—1751 bzw. 1801)' dem Druck übergeben, der Textausgabe soll ein zweites Heft mit Erläuterungen und Dokumenten folgen. Daran schliefst sich die Schilderung der Dominikanermission besonders in Berlin, Potsdam, Spandau, Magdeburg und Stettin und der Militärseelsorge des Ordens (Missiones castrenses) in den Schlesischen Kriegen. — Die gleichzeitigen Aufzeichungen des nach 31j. Amtsführung am 15. Juni 1820 verstorbenen Diakonus Elteste[31]) in den Kirchenbüchern von St. Nikolai in Eisleben erstrecken sich vom J. 1806 bis zum 24. Januar 1820 und sind von Boehmer auch in Buchform[31a]) herausgegeben worden. Taube[32.33]) charakterisiert in einem Vortrage den Posamentenmacher Köppe

---

S. 164/8. — 26) Merseburger Chron. I. Merseburg, Selbstverl. d. Ver. für Heimatkunde. 94, VI S. — 27) Chr. Voccius, Gesch. d. Kirche im Stift Merseburg seit d. Einführg. d. Evangeliums. Zusammengestellt u. auf d. Lebenszeit d. Lützener Pastoren verteilt. Im Auftr. d. VHeimatkdeMerseburg übers. u. hrsg. v. O. Rademacher. (= Merseburger Chron. I.) Merseburg, Selbstverl. d. Ver. für Heimatkunde. 94, VI S. — 28) P. Mitzschke, D. Otmarspastor Joh. Leuffer u. seine hs. Sammlgn. z. naumburg. Gesch.: Bll. aus d. Heimat (Naumburg) (1918), Nr. 86. — 29) Aus d. 17. u. 18. Jh. Wortgetreue Aufzeichngn. v. Eisleber Zeitgenossen: Sonntagsgast (d. Eisleber Zg.) S. 204/6, 212/4, 220/2, 228f., 235f., 248f., 252/4, 260, 267/9, 276/8, 285/7, 299—302, 318f., 326/8, 331/4, 340/2, 347/9. — 30) M. Heinrichs O. P., P. Raimundi Bruns Ord. Praed. Annales Conventus Halberstadiensis. E. Chron. d. Militärseelsorge u. Missionstätigkeit d. deutschen Dominikaner in Brandenburg-Preufsen im 18. Jh. (= QFGDominikanerordens. 8.) Leipzig, O. Harrassowitz. VIII, 150 S. M. 6. (1 Bl.) — 31) J. F. Elteste, Vor 100 Jahren. Gleichzeit. Aufzeichngn. . . . in d. Kirchenbüchern v. Nikolai zu Eisleben: Sonntagsgast (d. Eisleber Zg.) S. 35/7, 44/6, 52f., 59—61, 68f., 76/8, 83/5, 91/3, 99, 108—10, 116f., 124/6, 132/4, 139—41, 148f. |[Strafsburger: ZHarzV. 46, S. 160.]| — 31a) id., Vor 100 Jahren. Aus d. Aufzeichngn. in d. Kirchenbüchern d. Nikolai-Gemeinde zu Eisleben. Hrsg. v. Jul. Boehmer. Eisleben, Winkler. 92 S. — 32) F. W. Taube, E. sächs. Patriot in Merseburg vor

und das patriotische Gefühl, das in seiner sechsbändigen Chronik zum Ausdruck kommt. Der 1766 zu Taucha bei Leipzig geborene Geistliche Mann[34]) der Naumburger Wenzelskirche († 1821) hat Annalen (hs. im Stadtarchiv) verfaßt, aus denen Hoppe die Schilderung der Ereignisse des J. 1813 abdruckt.

Archive.[35]) Das Inventar des Schloßarchivs zu Eisenberg[36]) ist im neuesten Heft der Mitteilungen des dortigen GV. abgedruckt. Bangert[37]) macht Mitteilungen aus der Geschichte des Rudolstädter Archivs und seiner Verweser.[38]) Auf den unwürdigen Zustand des an vier bis fünf Stellen aufbewahrten Tangermünder Archivs wird von Rosendorf[39]) aufmerksam gemacht. — Nach einer Geschichte des Archivs der 1502 gegründeten Wittenberger Universität, zu der seit 1507 auch die Schloßkirche und das Allerheiligenstift gehörten, gibt Israel[40]) 135 Regesten der darin befindlichen Originalurkk. des Allerheiligenstifts (1342—1527) und zehn der wichtigsten Urkk. über die Stiftung und Ausstattung der Universität Wittenberg (1502—86). Jahn[41]) gibt einen Überblick über die städtische Kanzlei in Zerbst bis 1500, teilt die Lebensdaten der Stadtschreiber mit, betrachtet die Erzeugnisse der Schreibstube an Urkk., Briefen, Gerichts-, Verwaltungs- und Rechnungsbüchern, den Kanzleibetrieb und die Kanzleisprache.

Bibliotheken. Nach Anspach[42]) ist die Zittauer Isidorhs. nach 1596/7 in Prag aus dem jetzt in Stockholm befindlichen Codex giganteus entnommen. — Willkomms[43]) Vortrag auf der Theologischen Konferenz zu Jena weist auf die große Bedeutung der dortigen Universitätsbibliothek für die reformationsgeschichtliche Forschung hin, besonders in ihrem Bestand an Hss. und Drucken, die aus der von Wittenberg nach der Mühlberger Schlacht überführten Bibliotheca electoralis stammen. — Aus dem Katalog der Richelschen Leihbibliothek in Ilmenau, deren Bestand seit 1860 sich unverändert erhalten hat, macht Voigt[44]) Rückschlüsse auf dem damaligen Geschmack des Lesepublikums.[45]) — Die durch v. d. Gabelentz[46]) in 42 Tafeln reproduzierte Weimarer Pergamenths. der Biblia pauperum

---

100 Jahren: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 126. — 33) × id., Merseburg vor 100 Jahren. (Fortsetzg. [zu JDG. 35, II, 3[89]]): MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 41/4, 51 f., 54 f., 59, 69—71, 73/5, 77 f., 81/7, 89 f. — 34) J. K. G. Mann, Naumburg im Völkerfrühling 1813. Aufzeichngn. . . . hrsg. v. Friedr. Hoppe. Naumburg a/S., H. Sieling. 26 S. (8 Bl.) — 35) S. Moltke, Katalog d. v. d. Handelskammer zu Leipzig aufbewahrten alten Arch. kaufmänn. Körperschaften u. ihres Arch. z. Wirtschaftsgesch. Leipzigs. Leipzig, A. Twietmeyer. 124 S. M. 3. — 36) D. Schloſsarch. zu Eisenberg (S.-A.): MGAVEisenberg 30 (= V, 5), S. 143—91. — 37) Bangert, D. Fürstl. Schwarzburg. Arch. in Rudolstadt: KBGV. 61, Sp. 405—15. — 38) O. Heinemann, D. Kgl. Staatsarch. in Magdeburg in d. ersten 90 Jahren seines Bestehens: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 105/8. — 39) H. H. Rosendorf, Stadtarch. Tangermünde: DGBll. 15, S. 81/4. — 40) F. Israël, D. Wittenberger Universitätsarch., seine Gesch. u. seine Bestände. Nebst d. Regesten d. Urkk. d. Allerheiligenstiftes u. d. Fundationsurkk. d. Univers. Wittenberg. (= Forschgn. z. thüring.-sächs. Gesch. Heft 4.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 160 S. [[KBGV. 61, Sp. 265; Friedensburg: ZVKG.-ProvSachsen 10, S. 224/6.]] (Mit 1 Tfl.) — 41) Jahn, D. Kanzlei d. Stadt Zerbst bis z. J. 1500. Hallesche Diss. u. als MVGAnhalt, Beiheft 1. Dessau, C. Dünnhaupt. 55 S. [[Straſsburger: ZHarzV. 46, S. 159.]] — 42) A. E. Anspach, Alter u. Herkunft d. Isidorhs. d. Zittauer Ratsbiblioth.: MGesZittauG. 9, S. 31/3. — 43) B. Willkomm, D. Bedeutg. d. Jenaer Universitätsbiblioth. für d. reformationsgeschichtl. Forschg.: CBlBibl. 30, S. 245—61. — 44) J. Voigt, E. Leihbiblioth. vor 50 Jahren: Grenzb. 72, Nr. 31, S. 210/6. — 45) H. Elſsmann, Katalog d. Biblioth. d. VMeiningG., neu bearbeitet: SchVS.-MeiningG. 68, S. 1—114. — 46) H. v. d. Gabelentz, D. Biblia pauperum u. Apokalypse d. Groſsherzogl. Biblioth. zu Weimar hrsg. Straſsburg, J. H. Ed. Heitz. 1912.

stammt aus dem Peterskloster in Erfurt (1330—40), der doppelsprachige Text bringt die Übersetzung in mitteldeutschem Dialekt.[47–48]) — Die aus der etwa 1355 entstandenen Bibliothek des Augustinerklosters hervorgegangene Magdeburger Büchersammlung wurde nach Neubauer[49]) 1534 als Schulbibliothek ins Franziskanerkloster gebracht und seit 1552 zur Ratsbibliothek. Seit 1552 wieder im Augustinerkloster, wurde sie 1705 offiziell zur Stadtbibliothek erklärt, 1708 im Rathaus aufgestellt.[50]) — Brinkmann[51]) gibt eine kurze Geschichte der 1564 begründeten Zeitzer Stiftsbibliothek und einen ersten Katalog ihrer Druckschriftenbestände, während für die Hss. in den Programmen des Stiftsgymnasiums schon Verzeichnisse bestanden.

Museen. In historischer Folge bespricht Berling[52]) das Entstehen der sächsischen Altertumssammlungen, deren älteste die 1824 begonnene der DGesLeipzig ist. Für die heut bestehenden 60 Museen stellt er Aufgaben und Pflichten kurz zusammen.[53–55]) — Während das Erzgebirgsmuseum in Annaberg[56]) ein historisches ist, will man dem Erzgebirge von heute in der verfallenden Augustusburg[57–59]) ein Verkehrsmuseum einrichten (NASächsG. 34, 245). — Borchers[60]) warnt übrigens vor den Fälschungen erzgebirgischer Altertümer, besonders Zinngeräte und Bergbauten. — Das aus dem 'Stieber-Museum' hervorgegangene und 1902 durch die Weigang-Schenkung vermehrte neue Stadtmuseum zu Bautzen[61]) wird zu einem 'Provinzialmuseum' der sächsischen Oberlausitz ausgestaltet werden. In die am 22. Dezember 1912 (Museumskde. 9, 118) eingeweihten Räume überführte auch die GesAnthropologie ihre Sammlungen (NASächsG. 34, 238).[62]) — Im alten Jägerhof der Dresdener Neustadt ist im September ein Landesmuseum[63–66]) für sächsische Volkskunde eingerichtet worden (Burgwart 14, 120; ÜB&T. 36, 135; KBGV. 61, 465; Museumskde. 9, 233).[67–69]) — Das Frankenberger Museum[70]) befindet sich in einem 1783 errichteten Gebäude. — Knebel[71])

4°. 57 S. M. 40. |[Vollmer: DLZ. 34, S. 3226—30.]| (42 Tfln.) — **47)** W. Suchier, Kurze Gesch. d. Universitätsbiblioth. zu Halle v. 1696—1876: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 1—67. — **47a)** id., Kurze Gesch. d. Universitätsbiblioth. zu Halle 1696—1876. (= Aus: JBThüringSächsGV. [1912/8], S. 1—67.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. II, 70 S. M. 0,80. (Mit 1 Abb., 1 Tfl.) — **48)** × H. Reinhold, D. Hss.sammlg. d. Ungar. Nationalbiblioth. zu Halle: CBlBibl. 30, S. 490/9. — **49)** H. J., Besprechg. v.: E. Neubauer, Gesch. d. Stadtbiblioth. v. Magdeburg: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 195f. — **50)** A. v. Vincenti, D. Magdeburger Stadtbiblioth. vor 100 Jahren: ib. S. 147—50. — **51)** Ad. Brinkmann, Alphabet. Katalog d. in d. Kgl. Stiftsbiblioth. zu Zeitz vorhandenen Druckwerke. Zeitz, R. Jubelt. 1912. XIV, 228 S. M. 1. |[C. Wendel: ThüringSächsZ. 3, S. 84f.]| (Mit geschichtl. Einl.) — **52)** K. Berling, Altertumsmus. in Sachsen: NASächsG. 34, S. 258—71. — **53)** E. Koch, Über e. Zusammenkunft d. Vorstände sächs. Altertumsmus.: ZittauGBll. Nr. 94. — **54)** E. W. Bredt, D. museumstechn. Ausstellg. in Leipzig 1914: Museumskde. 9, S. 214/6. — **55)** R. Buch, Heimatmus., Schule u. Volksbildg.: LeipzigLehrerZg. 20, S. 818/5, 844f. — **56)** E. Finck, Bericht über d. Erzgebirgsmus: Glückauf 33, S. 185f. — **57)** D. Mus. in d. Augustusburg: ib. S. 58f. — **58)** Z. Erhaltg. d. Augustusburg: ib. S. 7f. (Dazu W. Ritter: ib. S. 45f.) — **59)** Von d. Augustusburg: Sachsenpost 7, Nr. 847. — **60)** Borchert, Fälschgn. erzgebirg. Altertümer: MFreibergAV. 48, S. 96/8. — **61)** W. Roch, D. Stadtmus. Bautzen, Provinzialmus. d. sächs. Oberlausitz: Museumskde. 9, S. 69—85. — **62)** D. König-Albert-Mus. in Chemnitz: Sachsenpost 8, Nr. 374. — **63)** D. Landesmus. für sächs. Volkskunst: MVSächsVolkskde. 6, S. 75f. — **64)** D. Landesmus. für sächs. Volkskunst in Dresden: MSächsHeimatschutz 3. S. 195/7. — **65)** F. A. Geißler, D. neue Landesmus. für sächs. Volkskunst in Dresden: IllZg. Nr. 3665, S. 524. — **66)** G. Enderlein, Im neuen Landesmus. für sächs. Volkskunst zu Dresden: Sachsenpost 7, Nr. 861. — **67)** E. Zimmermann, D. Chinoiserien Herolds: MSächsKunstsammlgn. 3, S. 71—83. — **68)** Gertraud Enderlein, Im Körnermus.: Sachsenpost 7, Nr. 837. — **69)** A. Dreßler, D. Heimatmus. in Elstra i/S.: Oberlausitz.-

bespricht die vom Zollsekretär Schreiter bestimmte Siegel- und Autographensammlung des Hüttenmeisters Fritzsche in Muldenhütten, die nach dessen Tode dem Freiberger AV. zugefallen ist.[72-73]) — Im Pfarrhause zu Hainichen befindet sich auch ein Heimatmuseum (Museumkde. 9, 119) und die Hoflößnitz bei Dresden hat, wie Beschorner (NASächsG. 34, 245f.) meldet, der Hoflößnitz-Verein angekauft, um sie vor Ausbeutung zu bewahren, und will im Schlößchen ein Museum der Lößnitzortschaften und des sächsischen Weinbaus einrichten.[74-76]) — In Zwickau endlich wurde das Robert-Schumann-Museum in städtischen Besitz übernommen (Sachsenpost 7, No. 349). — Das 1899 begründete *Thüringer*[77]) Museum, auf dessen Sammlungen Stelljes[78]) hinweist, befindet sich im ehemaligen Dominikanerkloster in Eisenach.[79]) — In Greiz hat der dortige Geschichtsverein am 13. Oktober 1912 sein Museum eröffnet (Museumskde. 9, 56), und im Städtischen Museum zu Jena fand eine Jh.-Ausstellung statt; ferner wird das alte Rathaus in Rudolstadt zum Museum eingerichtet (Museumskde. 9, 56).[80.81]) — Die Feier des 10j. Bestehens der Thüringer Vereinigung für Heimatkunde am 14. November war mit einer Fachausstellung in Weimar[82]) verbunden. — Schließlich wird auch in der Postschule zu Weida ein ortsgeschichtliches Museum geplant (Museumskde. 9, 119). — In der *Provinz Sachsen* ist das 'Städtische Museum' in Aschersleben seit 1908 in eigenen Räumen im Stephaneum untergebracht, auf seine Sammlungen macht Straßburger (ZHarzV. 46, 78—80) aufmerksam. — In Eisleben hat man in Luthers Sterbehause ein GAMuseum auch für Prähistorie geschaffen (KBGV. 61, 309; Museumskde. 9, 233). — Redslob[83]) beschreibt die provisorische Neueinrichtung des Erdgeschosses im Angermuseum zu Erfurt, während in Halle am 13. Juli das Moritzburg-Museum wiedereröffnet werden konnte (Museumskde. 9, 233; KBGV. 61, 309). — Das von Hiecke,[84]) Ohle und Dehne zu einem Museum ausgebaute 400 Jahr alte St. Petrikloster in Merseburg wurde am 2. Mai eingeweiht. Zu gleichem Zwecke erhielt Quedlinburg vom Staate das Schloß überlassen (KBGV. 61, 308). — Das Weißenfelser Museum besitzt nach Schroeter[85]) über 30 Tabaksdosen, meist in Iserlohn gefertigt, aus dem 18. Jh. oft mit Darstellungen aus dem 7j. Kriege. — Endlich wurde am 10. Oktober auch das Museum

---

Heimat 2, S. 12. — 70) A. Z., E. Gang durch d. Frankenberger Altertumsmus.: Sachsenpost 7, Nr. 344. — 71) K. Knebel, Siegel- u. Autographensammlg. d. Freiberger Altertumsmus.: MFreibergAV. 48, S. 102f. — 72) H. Findeisen, D. Gewehrgalerie d. Großenhainer Heimatmus.: Aus d. Heimat (Großenhain) 8, S. 8. — 73) Erinnergn. an d. kirchl. Leben früherer Zeiten, d. im Großenhainer Heimatmus. aufbewahrt werden: ib. S. 19f., 31. — 74) L. Weber, Aus d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig: ReclamsUniversum 28, S. 711/7. — 74a) Kurze Übersicht über d. Sammlgn. d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig. 2., verm. Aufl. Tl. 1. (= Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. — 75) J. Schinnerer, D. Sammlg. Becher im Deutschen Buchgewerbemus. zu Leipzig: MSächs.-Kunstsammlgn. 2, S. 54/9. (400 alte Bucheinbände.) — 76) H. B., Wiedereröffng. d. Oybin-Mus.: Sachsenpost 7, Nr. 387. — 77) Schlag-Weida, Z. ländl. Museumsfrage in Thüringen i. J. 1912: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 161f. — 78) Stelljes, D. Thüringer Mus. in Eisenach: ThüringKalender (1914). — 79) E. Buhle, Vers. d. Sammlg. alter Musikinstrumente im Bachhaus zu Eisenach. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 48 S. M. 0,50. — 80) A. Kehl, Was kann d. Ortsmus. in Meblis über d. einst hier betriebenen Anbau d. Flachses u. dessen Zubereitg. erzählen?: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 142/5. — 81) Pusch, Geräte z. Leinenbereitg. im Henneberg. Mus. zu Meiningen: ThüringKalender (1914). — 82) Eggeling, D. Neue Mus. zu Weimar: ib. — 83) E. Redslob, D. Neuordng. d. Erfurter Mus.: Museumskde. 9, S. 191/6. — 84) R. Hiecke, Ausbau d. Petriklosters zu Merseburg: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 51/2. (Tfl. 5/7.) — 85) E. Schroeter, D. Iserlohner oder Friedrichsdosen: OrtskalenderWeißenfels 6, S. 50/6.

VHeimatkde. Wittenberg in der Kapelle neben der Stadtpfarrkirche eröffnet (WittenbergAllgZg. 34, No. 239).

Bibliographie. *Literaturberichte.*[86-94]) Engelhardt[95]) hat ein nach dem Alphabet der Vf. geordnetes Verzeichnis der gedruckten und ungedruckten Literatur an Büchern und Aufsätzen über Artern zusammengestellt. Quellen und Bearbeitungen der Kirchengeschichte der Provinz Sachsen plant der dortige VKirchenG. zu einer Bibliographie zusammenzutragen, Voigt[96]) teilt das von der Kommission dafür aufgestellte Schema mit.[97.98]) — Die *neuen Zeitschriften,* von denen eine gröſsere Zahl aufgeführt werden kann, sind meist von Vereinen begründet, aus deren Geschichte auch manches mitzuteilen ist. Die am 26. März erschienene 100. Nummer der seit dem 16. Februar 1910 als Beilage zu den 'Zittauer Nachrichten' gedruckten ZittauGBll. bringt ein Register über den bisherigen Inhalt. — Im J. 1911 ist für die Wohlfahrt der preuſsischen und sächsischen Oberlausitz ein unpolitischer 'Oberlausitzer Heimatbund' begründet worden, dessen beide Publikationen, eine Zeitschrift[99]) und ein Kalender,[100]) manche historische Aufsätze enthalten. — Seit 1913 erscheinen statt der jährlichen (1905—12) Hefte der MVStollbergSeminaristen[101]) unter der Schriftleitung von R. Hesse 'Stollberger Seminarblätter'.[102-104]) — Das Schluſsheft (5) zu Bd. 2 der Jahreshefte GesAnthr&UrGOberlausitz enthält das von E. Trautmann bearbeitete Register zu den bisher erschienenen Bänden.[105]) — Schäfer,[106]) der die konstituierende Versammlung am 22. Februar 1881 geleitet hat, berichtet über die Begründung der GeogrGesJena. — In der Provinz Sachsen hat der Zentralverein auch eine neue Publikation[107]) erscheinen lassen.

---

86) P. E. Richter, Lit. d. Landes- u. Volkskunde u. Gesch. d. Königreichs Sachsen aus d. J. 1912: JBKglÖffBiblDresden (1912), S. 18—94. — **87)** R. Bemmann, Übersicht über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze z. sächs. Gesch. u. Alterkde.: NASächsG. 34, S. 209—33, 432—48. — **88)** R. Jecht, Lausitz. Lit. in alphabet. Folge: NLausitzMag. 89, S. 245—54. — **89)** O. Dobenecker u. H. Koch, Übersicht über d. neuerdings erschienene Lit. z. thüring. Gesch. u. Altkde.: ZThüringGA. 29, S. 534—77. — **90)** M. Laue, Bibliographie: ThüringSächsZ. 3, S. 109—49, 245—88. — **91)** L. B. P. Kupka, LitBer. (Abgeschlossen im Jan. 1913): BGAltmark 3, S. 477/9. — **92)** F. Israël, Neuere allgem. u. Spezialllit. z. Gesch. d. Erzstifts u. Herzogt. Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 293—314. — **93)** Straſsburger, Besprechg. v. Büchern u. Zschr.: ZHarzV. 46, S. 70/6. — **94)** R. Jordan u. W. Wintruff, Bücherschau: MühlhäuserGBll. 13, S. 149—51. — **95)** E. Engelhardt, Arterner Quellenkunde mit krit. Bemerkgn. u. Hinweisen. Artern, Havekost. 4⁰. 16 S. — **96)** H. G. Voigt, D. Plan e. Bibliographie z. Kirchengesch. d. Prov. Sachsen: ZVKGProvSachsen 10, S. 121/8. — **97)** T. O. Radlach, Kirchengeschichtliches in d. Veröffentlichgn. d. Hist. Komm., d. höheren Schulen, d. Geschichtsver. . . . aus d. J. 1912/3: ib. S. 289—42. — **98)** E. Heydenreich, Verz. I v. gedruckten Werken u. Gedichten v. Mitgliedern d. Familie d. Rats- u. Handelsherrn Melchior Heydenreich in Freiberg (1479—1555). Leipzig. 1910. ||[Ed. Heydenreich: FamilienGBll. 11, S. 194.]|| (Als Ms. gedr.) — **99)** D. Oberlausitzer Heimat. Hrsg. v. Oberlausitzer Heimatbund z. See bei Niesky. Verantwortl. für d. Schriftleitg. Graf z. Lippe. Jg. 1/2. Niesky O.-L., P. Jenke. 1912/3. 4⁰. 8; 6 Nr. — **100)** Oberlausitzer Heimatkalender (1) für d. J. 1913. See bei Niesky, Oberlausitzer Landbuchhdlg. 4⁰. 128; 78 S. — **101)** Mittn. d. Vereinigg. ehemal. Stollberger Seminaristen. Heft 1/8. Stollberg (Erzgebirge), E. F. Keller. 1905—12. 16, 14, 15, 14, 19, 19, 22, 16 S. — **102)** Stollberger Seminarblätter. Jg. 9—10, Nr. 1. Stollberg (Erzgebirge), E. F. Keller. 1913/4. 4⁰. 40, 24, 12, 12 S. à M. 1,05. — **103)** Illgen, D. Erzgebirgsver. u. seine Zweigver.: Sachsenpost 8, Nr. 369. — **104)** O. Jungnickel, Z. 25j. Jubelfeier d. Naturwissensch. Vereinigg. im Leipziger Lehrerver.: LeipzigLehrerZg. 20, S. 749f. — **105)** Heimatkalender für Thüringen u. d. Osterland (1. Jg.). Herausgeber: Ernst Mühlbach, Weimar. Dresden, E. Wulffen. 1914. 216 S. M. 2,40. — **106)** D. Schäfer, Z. Gründg. d. Geograph. Ges. (für Thüringen) zu Jena: MGeogrGes.-Jena 31, S. 129—32. — **107)** Studien z. thüring.-sächs. Kunstgesch. Hrsg. v. d. mit d.

Ferner erscheint, wie jetzt vielfach üblich, als Halbmonatsbeilage zu einer politischen Zeitung, in kleinerem Format seit 1905 die 'Schwarze Elster'[108]; mit zahlreichen Beiträgen zur Geschichte und Heimatkunde des Kreises Liebenwerda. — Ähnlich bringt der 'Sonntagsgast', Beilage der von Ed. Winkler herausgegebenen 'Eisleber Zeitung', öfter Aufsätze und Quellenveröffentlichungen zur Stadtgeschichte. In Seyda ist am 15. September 1912 ein Heimatverein gegründet worden,[109]) für den Pastor Heinecke, der Herausgeber der 'Heimatgrüfse für den Kirchenkreis Zahna', geworben hatte, der neue Verein will auch im 'Amtshause' ein Museum einrichten. — Das neueste (34.) Heft der MVGAErfurt erscheint als Festschrift zum 50j. Jubiläum des Vereins. Am 23. Dezember 1863 begründeten Frh. v. Tettau und Stadtrat Herrmann den Geschichtsverein, für den sich sofort 142 Mitglieder meldeten, heute sind es 293. Am 3. Oktober fand in der Aula des Kgl. Gymnasiums zur Feier des 50j. Bestehens eine Festsitzung, sowie eine Jh.-Ausstellung statt (KBGV. 61, 393). In der Festschrift behandelt Hoffmann[110]) das Vereinsleben von 1863—1913 und gibt kurze abgerundete Biographien der bedeutendsten Mitglieder, während Zschiesche[111]) ein Verzeichnis der in den 'Mitteilungen' erschienenen Abhandlungen zusammengestellt hat. — Für den preufsischen und weimarischen Anteil der Grafschaft Henneberg hat sich am 3. April 1908 in Schleusingen ein VHennebergGL. gebildet, dessen Zeitschrift im 6. Jahrgang vorliegt.[112]) Der Verein besitzt auch ein Museum im alten 'Krug' (a. a. O. 3, 60f.).[113]) Daneben erscheinen aber seit 1911 als Gratisbeilage zur 'Henneberger Zeitung' in Suhl Beiträge für hennebergische Geschichte, Heimat- und Volkskunde, Sprache und Literatur unter dem Titel 'Henneberger Heimatblätter' in zwangloser Folge,[114]) so dafs es mit der in Schmalkalden erscheinenden 'Zeitschrift' und den in Meiningen verlegten NBGHenneberg für das Gebiet der alten Grafschaft jetzt vier verschiedene Zeitschriften gibt. — Schliefslich sei auch auf die 'Anhaltischen Heimatblätter' hingewiesen,[115]) die gelegentlich historische Aufsätze bringen.

Darstellungen. *Prähistorie.*[116-118]) Von Höfer[119]) berührt eine kurze Übersicht der prähistorischen Funde aus den einzelnen Perioden in der Umgebung von Blankenburg auch unser Gebiet. — Über den Umfang eines von ihm bei Prieschka untersuchten Urnenfriedhofes, Dauer

Univers. Halle-Wittenberg verbundenen Thüring.-Sächs. Geschichtsver. Heft 1. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. — **108)** D. Schwarze Elster. Uns. Heimat in Wort u. Bild einst u. jetzt. Kostenfreie Beigabe z. Liebenwerdaer Kreisblatt. Nr. 1—189. Herausgeber: Curt Ziehlke. Liebenwerda. C. Ziehlke. 1905—12. 4°. — **109)** D. Gründg. d. Heimatver. in Seyda: Heimatgrüfse f. d. Kirchenkr. Zahna (Okt. 1912). — **110)** H. Hoffmann, D. Ver. für d. Gesch. u. Altkde. v. Erfurt in d. J. 1863—1913: MVGAErfurt 34, I, S. 1—53. — **111)** P. Zschiesche, Verz. d. Abhandlgn. in d. Mittn., Heft 1—33, zusammengestellt: ib. S. 55—63. — **112)** Schriften d. Henneberg. Geschichtsver. Nr. 1/6. Schleusingen, M. Schewe. 1908. 109 S. M. 1,50; 1909. 119 S. M. 1,75; 1910. 75 S. M. 1,50; 1911. 188 S. M. 2,25; 1912. 89 S. M. 1,75; 1913. 85 S. M. 1,50. — **113)** W. Höhn, Vereinsbücherei u. -mus.: SchrHennebergGVSchleusingen 3, S. 49—74. — **114)** Henneberger Heimatblätter. Beitrr. für henneberg. Gesch. ... (Jg. 1/2.) 1911/2. Suhl, J. W. Müller. 4°. à 8—12 Nrn. 64 S. M. 1,20. — **115)** Anhalt. Heimatblätter. Halbmonatsblatt für anhalt. Lit. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Geh.-Rat Prof. Dr. Hermann Wäschke u. Dr. Friedr. Heine v. Th. K. Otto Voigt. (1. Jg.), Nr. 1/2. Zerbst, Zeidler. M. 3.

116) H. Mötefindt, Fortschritte d. vorgeschichtl. Forschg. in d. sächs.-thüring. Ländern in d. J. 1911/2: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 228—30, 239f., 246f., 251f. — **117)** Ph. Kropp, Vorgeschichtl. Lit.: ZVThüringG. NF. 21, S. 522/9. — **118)** F. M. Näbe, Vor- u. frühgeschichtl. Altertumsfunde in Leipzig u. Umgebg. für 1912 u. 1913: Leipzig.-Kalender 11, S. 263/8. — **119)** (P.) Höfer, D. vorgeschichtl. Besiedelg. d. Umgegend v.

seiner Benutzung und Art der (etwa 100) Bestattungen in vier verschiedenen Schichten referiert Voegler.[120–122] — Das von Ortmann[123] beschriebene Kinderspielzeug aus einem Bronzegrabe bei Kötzschen befindet sich jetzt im Merseburger Heimatmuseum. — Berger[124] beschreibt ein Hockerskelett der Steinzeit, dessen Schädel deutliche Trepanation, nach der der Operierte weitergelebt hat, zeigt. *Funde aus einzelnen Perioden.*[125] Die Feuersteinwerkzeuge der Fundstätte von Markkleeberg gehören nach Jacobs[126] Untersuchung zu drei Stufen des Paläolithikums. — Wilcke[127] hat zwar ein leeres Grab im Pölziger Schloſspark geöffnet, jedoch die Steinkiste gefunden, was auf Ganzbestattung weist; die Brandreste um die Kiste mit Menschenknochen rühren von der Begräbnisfeier her. — Der von Götze[128] im Auftrage des Köthener Heimatmuseums systematisch durchsuchte megalithische Rundhügel bei Schortewitz enthielt ein Ganzgrab des Neolithikums, das sich aus den Beigaben aus dem J. 2000 v. Chr. bestimmen lieſs, sowie Nachbestattungen im Hügel. — Kupka[129] beschreibt drei groſse Axt- oder Beilklingen, die 1912 bei Hemerten gefunden wurden. — Der 1910 in einer Steinkammer bei Börtewitz gemachte Kugelamphorenfund mit Beigabe von Feuersteinbeilen im Leipziger Grassi-Museum wird von Jacob[130] beschrieben. — Kupka[131] bespricht neun neolithische bei Kachau gefundene Gefäſse (im Tangermünder Stile) und ein ebenfalls nahe bei Arneburg gefundenes Gräberfeld auf dem Bohleckeschen Acker mit Gefäſsen im Schönfelder Stile. — Von den drei von demselben Vf.[132] untersuchten Arneburger Funden gehört die Feuersteinsäge der jüngeren Steinzeit, der Feuersteindolch der Übergangszeit und der Bronzedolch der Bronzezeit an. — Dann berichtet derselbe Vf.[133] über die bei Uchtenhagen im Acker gefundenen Schmuckstücke der ältesten Bronzezeit und nennt ergänzend die bisher in der Altmark gemachten Depotfunde dieser Periode. — Wilcke[134] hat am 31. März 1909 ein gut erhaltenes Höckergrab geöffnet, das er dem Aunjetitzer Kulturkreis zuweist. — 7 km nordwestlich von Altenburg, zwischen Gorma und Waltersdorf, sind seit 1839 zu verschiedenen Zeiten Funde gemacht worden, die Amende[135] nach den Akten beschreibt. Es handelt sich um einen Urnenfriedhof aus der dritten und vierten Periode der Bronzezeit. — Ein anderer Friedhof aus der fünften Periode liegt bei Zschechwitz, $^{1}/_{2}$ Stunde

---

Blankenburg: ZHarzV. 46, S. 66/9. — **120)** A. Voegler, Bericht über d. Ausgrabgn. auf dem Urnenfriedhofe zu Prieschka: Schwarze Elster No. 87, 107, 174, 176, 181/2. — **121)** Gg. Weber, Was uns s. Museum aus d. Stein- u. Bronzezeit erzählen kann: K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs. Leipzig, Hahn. — **122)** Bärthold, D. Spiral-Mäanderkultur in Sachsen-Thüringen: PrähistZ. 5, S. 276—82. — **123)** R. Ortmann, Vorgeschichtl. Spielzeug: MerseburgKreiskalender (1914), S. 59. — **124)** P. Berger, E. trepanierter Schädel aus e. steinzeitl. Grabe bei Merseburg: JbMusVölkerkde.-Leipzig 5, S. 142/4. — **125)** A. Voegler, D. Steinzeit in uns. Heimat: Heimatkalender Liebenwerda (1912), S. 64/6. — **126)** K. H. Jacob, D. Alter d. paläolith. Fundstätte Markkleeberg bei Leipzig: PrähistZ. 5, S. 331/9. — **127)** M. Wilcke, D. steinzeitl. Hügelgräber bei Pölzig (Sachsen-Altenburg): Mannus 5, S. 301/3. — **128)** W. Götze, Prähistor. Grabstätten im Kr. Köthen. (= Beitrr. z. Anhalt. Gesch. Heftch. 20. Köthen (Anhalt), Schettler. 39 S. — **129)** L. B. P. Kupka, E. Depotfund v. Steingeräten v. Hemerten im Kr. Stendal: BGAltmark 3, S. 468 f. — **130)** K. H. Jacob, D. Kugelflaschenfund v. Börtewitz bei Mügeln (Kgr. Sachsen): PrähistZ. 5, S. 362. — **131)** L. B. P. Kupka, Spätneolith. Funde v. Arneburg: BGAltmark 3, S. 469—78. — **132)** id., Einzelfunde aus d. Gegend v. Arneburg: ib. S. 478 f. — **133)** id., E. Depotfund d. älteren Bronzezeit v. Uchtenhagen im Kr. Osterburg: ib. S. 465/8. — **134)** M. Wilcke, E. vorgeschichtl. Hockergrab bei Weiſsenfels: Mannus 5, S. 304/6. — **135)** E. Amende, D. bronzezeitl. Urnenfriedhof auf d. Läuseberge bei Waltersdorf im Ostkreise: MGAGesOsterland 12,

südöstlich von Altenburg, der nach vorhergegangenen Einzelfunden 1912 ausgegraben wurde. Die 22 Brandgräber und ihr Inhalt werden von demselben Vf.[136]) besprochen, sie haben grofse Ähnlichkeit mit den Schenkenbergern (JBG. 32, II, 62[97]). — Mötefindt[137]) veröffentlicht Urnen, Beigaben und Bronzen aus dem Wernigeröder Fürst-Otto-Museum, die aus Grofs-Schwarzlose bei Tangermünde stammen und der fünften Periode der Bronzezeit angehören. — Eine neuerliche Durchgrabung des Protschenbergs zeigt nach Needon,[138]) dafs die unteren Schichten des Walles aus der Bronzezeit stammen. — Unter den wahrscheinlich auch der Bronzezeit angehörigen Funden in den Ausgrabungen auf dem Eisenberg bei Pöhl befinden sich Pflanzensamen, die Teuscher[139]) durch Professor Bachmann hat untersuchen lassen. Es dürfte sich um Weizen-, Gersten-, Erbsen- und Wickensamen handeln. — Die von Krüger[140]) besprochene Hausurne im Provinzialmuseum ist 1885 bei Zwintschöna ausgegraben (8. bis 7. Jh. v. Chr.) und die südlichste aller bisher gefundenen. — Im Sommer 1909 sind bei Hänichen acht provinzialrömische Gräber aufgedeckt worden, deren Inhalt Näbe[141]) schildert, sie stammen von Hermunduren des 2. bis 3. Jh. — Mötefindt[142]) bespricht ein bei Kalbe a/S. 1912 geöffnetes westgermanisches Gräberfeld aus der Völkerwanderungszeit,[143]) während Sellmann[144]) Grabfunde und Fundumstände dreier aus spätrömischer Zeit stammender Brandgräber bei Ammern veröffentlicht.[145]) — In dem von Möller[146]) ausgegrabenen Fürstengrab von Hafsleben fand sich neben vielen anderen Beigaben ein Silberteller, der Fund gehört ins 3. bis 4. Jh. n. Chr. — Feist[147]) deutet die Runeninschriften auf den von Götze (JBG. 35, II, 9[112]) veröffentlichten Gräberfunden auf dem altthüringischen Friedhofe bei Weimar. — Die verschiedenen Funde im Leipziger Stadtgebiet gestatten nach Näbe[148]) Rückschlüsse auf die wendische Besiedlung (600—900 n. Chr.) und die Besetzung durch die Deutschen (950). — Nahe Göschitz bei Schleiz hat Kropp[149]) im August 1913 zwei Gräber eines slawischen Gräberfeldes untersucht, im Anschlufs wird nach Eisel eine Zusammenstellung der bisher bekannten slawischen Gräberstätten der weiteren Umgebung geboten. — Endlich berichtet Mötefindt[150]) über ein bei Wernigerode aufgedecktes Reihengräberfeld des 9. Jh. bei der Wüstung Marklingerode.

Zeitgeschichte. Nach einer Zusammenstellung der Neubesetzungen des Halberstädter Bistums in chronologischer Folge von 827—1209 betrachtet

---

S. 285—50. (Tfl. I—II.) — **136)** id., D. vorgeschichtl. Urnenfriedhof bei Zschechwitz: ib. S. 251—78. (Taf. III—V.) — **137)** H. Mötefindt, Funde v. Grofs-Schwarzlose, Kr. Stendal: Mannus 5, S. 332/5. — **138)** R. N(eedon), Neues über d. Wall auf d. Protschenberg: BautzenGBll. 5, S. 24. — **139)** A. Teuscher, Fundbericht aus d. Vogtland fürs J. 1911: MAVPlauen 23, S. 208—15. — **140)** G. Krüger, E. unbeachtet gebliebene Hausurne v. Zwietschöna, Saalkr., Prov. Sachsen: Mannus 5, S. 325—31. — **141)** F. M. Näbe, E. Gräberfeld d. röm. Kaiserzeit bei Leipzig: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 139—42. — **142)** H. Mötefindt, German. Skelettgräberfunde v. Kalbe a/S.: Montagsbl. 65, S. 192. — **143)** H. Mötefindt, H. Nicolai u. A. Schliz, German. Skelettgräberfunde v. Kalbe a/S.: ZEthnol. 45, S. 88—100. — **144)** K. Sellmann, Drei Brandgräber aus d. 4. Jh. n. Chr.: MühlhäuserGBll. 13, S. 94/6. — **145)** C. Straube, Fränk.-merowing. Gräber bei Stöfsen: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 39f. — **146)** A. Möller, D. Fürstengrab v. Hafsleben (Grofsh. Sachsen): PrähistZ. 5, S. 578f. — **147)** S. Feist, Thüring. Runenfunde: ZDPh. 45, S. 117—33. — **148)** M. Näbe, Wend. u. frühgeschichtl. Funde im Gebiete d. Altstadt Leipzig: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 165/8. — **149)** Ph. Kropp, E. slaw. Begräbnisplatz auf d. Selig bei Göschitz: JbVogtländAVHohenleuben 81/3, S. 165—84. — **150)** H. Mötefindt, E. frühgeschichtl. Friedhof bei Wernigerode a/H.: Montagsbl. 65,

Fritsch[151]) die Nachfolge von den sachlichen Gesichtspunkten der königlichen Ernennung, der Wahl, der Investitur und der Konsekration. — Die Beziehungen Wiprechts von Groitsch zu Halle fafst Heine[152]) kurz zusammen, besonders mit Hinsicht auf die Erbauung der dem hl. Jacobus von Compostella geweihten Kapelle auf dem Sandberge. — Die Edlen Herren von Querfurt haben 133 Jahre lang (1136—1269) das Magdeburger Burggrafenamt verwaltet, was Schütz[153]) im einzelnen darstellt. — Artler[154]) führt seine Untersuchung (JBG. 35, II, 10[122]) über die Slawenkämpfe zu Ende, behandelt die Polenfeldzüge Konrads III. und Friedrichs I., den Wendenkreuzzug 1147 und fafst die Resultate kurz zusammen. — Francke[155]) sucht Licht in die älteste Geschichte der Weidaer Grafen zu bringen und geht besonders auf Erkenberts Wirksamkeit und die Gründung von Weida ein.[156]) — Braun[157]) handelt von den Beziehungen der hl. Elisabeth zu Ungarn, ihrer Kanonisation und Translation.[158]) — Gloeden[159]) bringt einige Nachträge zu Kammrads und Schirmers Arbeiten über die Schlacht bei Lucka (JBG. 35, II, 10[125/6]).[160]) — Ausgehend von der im Stendaler Dom erhaltenen einzigen Grabplatte eines als Laien gestorbenen askanischen Markgrafen von Brandenburg († 1308/9), forscht Krabbo[161]) nach dem dort Bestatteten und entscheidet sich für Johanns II. († 1281) Sohn 'Koneke' (Konrad II.), den Herrn vom Land Rhinow. Ferner behandelt er die älteste Geschichte der Stadt Sandau und ihren Übergang von der Mark Brandenburg an das Erzbistum Magdeburg, wobei er einige im Berliner Staatsarchiv erhaltene Urkk. über die Stadt ins J. 1305 bestimmt. — Beil[162]) schildert die Persönlichkeit des Burggrafen Hugo von Leisnig (1465—1538), mit dem auch der Peniger Zweig des Geschlechts ausstarb. — Benary[163]) weist auf den parteiischen Charakter der sekundären Quellen zur Vorgeschichte und Geschichte der Erfurter Revolution (1509—16) hin, weil das Bestreben der mainzischen Historiker seit 1664, den wahren Sachverhalt zu verschleiern, in den späteren Darstellungen nachgewirkt hat. — Körner[164]) erwähnt, dafs Tileman Schnabel zwischen 1522 und 1526 in Leisnig gelebt hat. — Die Wittenberger Beutelordnung, die älteste erhaltene evangelische Armenordnung, wird von Barge[165]) in den Januar 1522 gesetzt, was er gegen Köhler und K. Müller durch Äufserungen Karlstadts begründet. — Derselbe Vf.[166]) prüft dann die Gründe, warum Karlstadt 1523 an Stelle

S. 128/5. — 151) J. Fritsch, D. Besetzg. d. Halberstädter Bistums in d. 4 ersten Jhh. seines Bestehens. Diss. Halle, Wischan & Burkhardt. 143 S. — 152) K. Heine, Graf Wiprecht v. Groitsch in seinen Beziehgn. z. Stadt Halle u. ihrer Umgebg.: KalenderOrteG.-Halle (1914), S. 68—71. — 153) H. Schütz, D. Magdeburger Burggrafen aus d. Hause Querfurt: Montagsbl. 65, S. 209—11, 217 f., 225 f. — 154) G. Artler, D. Zusammensetzg. d. deutschen Streitkräfte in d. Kämpfen mit d. Slawen v. Heinrich I. bis auf Friedrich I. Tl. 2: ZVThüringGA. NF. 21, S. 283—337. — 155) H. G. Francke, Weidas Dynasten u. seine Entstehg.: MAVPlauen 23, S. 157—180. — 156) id., D. lehnrechtl. Beziehgn. d. Wettiner zu d. Vögten v. Weida, Plauen u. insbesond. denen v. Gera: ib. S. 181—207. — 157) P. Braun, Studien z. Gesch. d. hl. Elisabeth: AHessG. NF. 9, S. 1—18. — 158) W. Bücking, Leben d. hl. Elisabeth, Landgräfin v. Hessen. 3. verb. Aufl. Marburg, N. G. Elwert. 72 S. M. 0,80. — 159) O. Gloeden, Z. Schlacht bei Lucka: ZVThüringG., NF. 21, S. 505—10. — 160) L. Schönach, D. spätere Gegenkönig Kaiser Karls IV., Günther v. Schwarzburg. 1342 in Tirol: Forschgn&MGTirols 8, S. 431. — 161) H. Krabbo, Studien z. älteren Gesch. d. Mark Brandenburg: FBPG. 26, S. 379—412. — 162) A. Beil, Burggraf Hugo v. Leisnig, d. Letzte e. edlen Stammes: NASächsG. 34, S. 32—60. — 163) Fr. Benary, Über d. Erfurter Revolution v. 1509 u. ihren Einflufs auf d. Erfurter Geschichtschreibg.: MVGAErfurt 33, S. 125—61. — 164) Körner, D. Exil D. Tilemann Schabels: MGAVAlsfeld 3. Reihe, S. 30/7. — 165) H. Barge, D. Ent-

seines Konventors Glitzsch selbst seine Orlamünder Präbende übernahm und warum er 1529 zum zweiten Male Kursachsen verliefs. — Durch Friedensburg[167]) mitgeteilte Briefe im Magdeburger Staatsarchiv zeigen, dafs Karlstadt auf den Bescheid des Kurfürsten vom 26. Mai 1524 bereits am 4. Juni auf die Pfarre Orlamünde und die Wittenberger Pfründe verzichtete. — Auf ein reiches Urkk.material, von dem (S. 228—524) 64 Stück (1527—83) anhangsweise abgedruckt werden, stützt sich Wapplers[168]) Untersuchung über die Täuferbewegung in Thüringen. In Fortsetzung seiner früheren Schrift (JBG. 33, II, 251[181]) verfolgt er nun die akute Bewegung in Thüringen und Franken 1526/8, die Ausbreitung der Wiedertäufer in gemäfsigten Bahnen in Thüringen 1528—50, endlich ihren allmählichen Niedergang 1550—84. — Ein Lebensbild Münzers vom sozialistischen Standpunkte aus hat Loewenberg[169]) entworfen. — Eitner[170]) beginnt die Verhandlungen zwischen Erzbischof Albrecht von Mainz und Stadt Erfurt über die Restitution des durch den Bauernaufstand verursachten Schadens vom Fuldaer Tage (1525) bis zum Hammelburger (1530) kurz zusammenzufassen und bespricht zunächst den Gang der Fuldaer Zusammenkunft. — Aus den Rörerbänden der Jenaer Universitätsbibliothek teilt Flemming[171]) fünf Briefe Luthers aus den J. 1524—41 mit. — Zwei Briefe[172]) des Reformators aus den J. 1524/5 betreffen den plauenschen Dominikanermönch und späteren Superintendenten Georg Raute.[173]) — Der von Müller[174]) abgedruckte Lutherbrief bezieht sich auf die Berufung des Naumburger Superintendenten D. Nikol. Medler nach Braunschweig. — Ein von Heineck[175]) aufgefundener Einzeldruck (Bogen C) aus einer Lutherschrift enthält die Consolatio propter obitum unici filii an den Wittenberger Bürgermeister Benedikt Pauli, gedruckt 1533 bei Veit Creutzer. — Clemen[176]) weist die anonym erschienene Schrift, nach deren Herstellung H. Emser am 8. November 1527 zu Dresden vom Schlage gerührt wurde, nach. Sie wurde (Dresden 1528) von Alveld veröffentlicht und richtet sich gegen Luthers 'Tröstung an die Christen zu Halle über ihres Predigers Tod'. — Koch[177]) druckt den Wortlaut der Austellungsurk. des Dr. Joh. Forster in Schleusingen (1543) ab, der die Reformation in der Grafschaft Henneberg einführte. — Walther[178]) betont noch einmal gegen Strieder (JBG. 35, II, 12[149]) seine Annahme, dafs der Bericht von einem Mansfelder Augenzeugen über Luthers Tod (JBG. 33, II,

---

stehungszeit d. Wittenberger Beutelordng.: ThStK. (1918), S. 461/5. — **166)** id., D. Übersiedlg. Karlstadts v. Wittenberg nach Orlamünde (Frühj. 1523): ZVThüringGA. NF. 21, S. 333—50. — **167)** W. Friedensburg, D. Verzicht Karlstadts auf d. Wittenberger Archidiakonat u. d. Pfarre in Orlamünde (Juni 1524): AReformationsG. 11, S. 69—72. — **168)** P. Wappler, D. Täuferbewegg. in Thüringen v. 1526—84. Namens d. Ver. für Thüring. Gesch. u. Altkde. hrsg. v. d. Thüring. Hist. Komm. (= Beitrr. z. neueren Gesch. Thüringens. Bd. 2.) Jena, Fischer. XIII, 541 S. — **169)** V. Loewenberg, Thomas Münzer u. d. Lutherkamarilla. Mühlhausen i/Th., R. Markwitz. 4⁰. 67 S. — **170)** Th. Eitner, D. Restitutionsverhandlgn. zwischen Erfurt u. Mainz 1525—30. Tl. 1. JBOberrealschule Erfurt. Erfurt, Ohlenroth. 35 S. — **171)** P. Flemming, Fünf Lutherbriefe: ThStK. (1918), S. 288—300. — **172)** -in, Was Dr. Martin Luther nach Plauen schrieb: Sachsenpost 8, No. 370. — **173)** Th. Lockemann, Techn. Studien zu Luthers Briefen an Friedrich d. Weisen. (= Probefahrten. Bd. 22.) Diss. Leipzig, Voigtländer. VIII, 208 S. — **174)** W. Müller, E. ungedruckter Brief Dr. Martin Luthers an Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen aus d. J. 1545: AReformationsG. 10, S. 286f. — **175)** H. Heineck, E. unbek. Lutherdruck: ThüringSächsZ. 3, S. 75/8. — **176)** O. Clemen, E. opus posthumum d. Hieronymus Emser: NASächsG. 34, S. 157/9. — **177)** E. Koch, D. Bestallg. d. henneberg. Reformators Dr. Johann Forster: SchrHennebergGV. 6, S. 34/9. — **178)** W. Walther,

252[143]) doch wohl vom Stadtschreiber Hans Albrecht herrührt.[179]). — Der von Kawerau[180]) aus dem Nachlafs N. Müllers mitgeteilte Brief Melanchthons an Joh. Memminger in Torgau (Juli 1524) ist interessant für sein selbständiges Verhältnis zu Luther. — Clemen[181]) weist auf zwei Fälle hin, wo in ein Exemplar von Melanchthons Loci stammbuchartige Eintragungen von ihm und anderen gemacht wurden, so hat die Wiener Hofbibliothek einen Band vom J. 1555; ein anderes Beispiel vom J. 1561 befindet sich in der Zwickauer Stadtbibliothek. — Besonders Akten des Mühlhäuser Stadtarchivs haben das Material geliefert zu einer Untersuchung der Beziehungen Mühlhausens zu den Albertinern und besonders zu Moritz von Sachsen bis zum J. 1548; die Fortsetzung bis zum Tode des Kurfürsten soll in den MühlhäuserGBll. erscheinen.[182]) Nach einer einleitenden Untersuchung über die kirchenrechtliche Theorie von der Verwaltung und Verwendung der Kirchengüter und die MAliche Praxis erörtert Körber[183]) die Kirchengüterfrage im ersten Jahrzehnt der Reformation, um dann den Gegensatz des Schmalkaldischen Bundes zu Kaiser und Reich und seine Stellung zur Regelung dieser Frage im Gebiet der Bundesgenossen zu behandeln. — Köhler[184]) untersucht nach einem kurzen Überblick über die Zeit vor 1530 die Stellung des Schmalkadischen Bundes und der Reformation zu den geistlichen Fürstentümern bis 1540. — Wotschke[185]) veröffentlicht 14 bisher unbekannte Berichte Erhards v. Kunheim an Herzog Albrecht von Preufsen aus Wittenberg (29. April 1548 bis 17. Oktober 1551) und ein Schreiben an den herzoglichen Sekretär Balthasar Gans (Wittenberg 22. Dezember 1551).[186.187]) — Eine erweiterte Dissertation von Meinel[188]) behandelt die Erwerbung der Grafschaft Henneberg durch das Haus Wettin bis zur Hauptteilung von 1660.[189]) — Am 29. Mai 1613 zog ein schweres Unwetter von Mühlhausen über Weimar, wo es besonders verheerend auftrat, nach Jena; daran erinnern Piltz (JBG. 35, II, 12[161]), Quensel[190]) und Heepe.[191-193]) — Von Leppin[194]) werden Kirchenbuchaufzeichnungen des Pfarrers Kaspar Stellmacher von Barleben aus den J. 1607—49 mitgeteilt. — Schulze[195]) druckt drei Briefe flüchtiger Magdeburger in dem

Zu d. Berichten über Luthers Tod: HV. 16, S. 245/8. — 179) B. Grabinski, Wie ist Luther gestorben? Paderborn, Junfermann. IV, 149 S. M. 2. — 180) G. Kawerau, E. Brief Melanchthons v. 1524: AReformationsG. 10, S. 281/5. — 181) O. Clemen, Melanchthons Loci als Stammbuch: ThStK. (1914), S. 111/8. — 182) A. Schilling, Moritz v. Sachsen in seinen Beziehgn. z Reichsstadt Mühlhausen i/Th. 1589—48. Diss. Halle a/S., Hohmann. 114 S. — 183) K. Körber, Kirchengüterfrage u. Schmalkald. Bund. E. Beitr. z. deutschen Reformationsgesch. (= Schriften d. Ver. f. Reformationsgesch. No. 111/2.) Leipzig, Ver. für Reformationsgesch. V, 192 S. M. 2,80. — 184) D. Köhler, Reformationspläne für d. geistl. Fürstentümer bei d. Schmalkaldenern. E. Beitr. z. Ideengesch. d. Reformation. Greifswalder Diss. Berlin, E. Ebering. 1912. 288 S. — 185) Th. Wotschke, Wittenberger Berichte aus d. Interimszeit: ZVKirchenGProvSachsen 10, S. 5—41. — 186) W. Jaeger, D. niedersächs. Kreis u. d. Kreisverfassg. v. Augsburger Religionsfrieden bis z. J. 1558. Diss. Halle a/S. 1911. 40 S. — 187) J. Jaeger, D. niedersächs. Kreis u. d. Kreisverfassg. v. J. 1548 bis z. Augsburger Exekutionsordng. v. J. 1555. Diss. Halle a/S. (Dingelstädt, Heinevetter & Eckart). 1912. 47 S. — 188) E. Meinel, Henneberg u. d. Haus Wettin 1554—1660. (= LeipzHistorAbh. 38.) Leipzig, Quelle & Meyer. XIV, 121 S. M. (3,35) 4,20. — 189) F. Hientzsch, Landsteuerregister 1569: Heimat (Wilsdruff) 4. — 190) P. Quensel, D. Thüringer Sintflut am 29. Mai d. J. 1613. Weimar, Dietsch & Brückner. 81 S. M. 1. — 191) K. Heepe, D. Thüringer Sündflut: ThüringMBll. 21, No. 4. — 192) E. Brinkmann, D. Kurfürstentag in Mühlhausen 1620: JBThüringSächsV. 98/4 (1912/3), S. 127. — 193) W. Höhn, D. 30j. Krieg im Hennebergischen: SchrHennebergGVSchleusingen 1, S. 6—107. — 194) R. Leppien, Aus d. Leben e. Landpfarrers im Zeitalter d. 30j. Krieges: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 283f., 295f., 303f. — 195) Th. Schulze, Z. Gesch. d. Eroberg. Magdeburgs durch Tilly am 10. bis

Zerbster Stadtarchiv ab (23. Mai, 30. November, 6. Oktober 1631). — Hönn[196]) berichtet einzelne Züge aus dem Durch- und Rückmarsch Gustav Adolfs von Erfurt nach Würzburg, besonders aus Schleusingen. Der nach Württemberg gelangte Gustav-Adolfs-Becher stammt aus dem Besitz des schwedischen Edelmanns v. Planch, der nach dem Kriege unter dem Namen Peter Weifs Stadtknecht in Schleusingen wurde. — Höhn[197]) bringt Daten aus der Geschichte dieser Schleusinger Familie Weifs und der Familie Reinhardt. — Sommerfeldt[198]) teilt eine Anzahl Schriftstücke aus den J. 1648—50 mit, welche Rittmeister Abraham Adam v. Bottfeldt auf Bündorf bei Merseburg und die Herren v. Bendeleben in ihrem Bemühen zeigen, eine 1628 der Stadt Frankenhausen von ihren Vorfahren geliehene Summe wieder einzutreiben. — Schwanneke[199]) betrachtet für den Holzkreis des Magdeburger Erzstifts den Einflufs des 30j. Krieges auf Bevölkerungsabnahme, Verfall der Kreditwirtschaft, Ackerbau, Handel, Gewerbe und Verkehr nach Akten und Rechnungen der Archive und Pfarreien. — Revision und Reglementierung der städtischen Verwaltung unter dem Grofsen Kurfürsten und König Friedrich I. untersucht Brinkworth[200]) aufser für die Mittelmark noch besonders für die Altmark und das Herzogtum Magdeburg. — Philipp[201]) zeigt, dafs Sachsen in der Zeit seiner Verbindung mit Polen (1697—1763) dies Land nicht nur durch Umgestaltung seines Staatswesens, sondern auch durch friedliche Reformen zu gewinnen suchte, durch Abdruck eines Gutachtens des Leipziger Prof. J. J. Mascov aus dem J. 1735.[202]) — Das aus Feldsteinen zusammengesetzte, immer wieder erneuerte Kreuz auf der Streudorfer Ackerflur bezeichnet nach Lässer[203]) die Stätte, wo ein wohlhabender Bauernbursche Andreas Korneffer auf der Flucht vor den Werbern 1730 erschossen wurde.[204–206]) — Den Kampf gegen das Landstreichertum in den J. 1753/4 in der Ganerbschaft Treffurt schildert Liebe[207]) nach Akten des kursächsischen Amtes Tennstedt. — v. Werlhof[208]) will zur Vervollständigung des Charakterbildes Friedrichs des Grofsen eine Prüfung seines Verhaltens dem Gegner, speziell Sachsen, gegenüber unternehmen. — Ahrens[209]) weist auf eine Anzahl Kurierdosen im Hohenzollernmuseum hin mit der Aufschrift cito cito Magdeburg (wo sich im 7j. Kriege der Hof aufhielt). — An den von Straube[210]) aus dem Besitz einer Bauernfamilie

---

20. Mai 1631: ib. S. 337/8. — **196)** Hönn, Auf d. Spuren d. Schwedenkönigs Gustav Adolf in Thüringen u. Franken: Wartburg 12, S. 421/4. — **197)** W. Höhn, D. Gustav Adolfs-Becher: SchrHennebergGVSchleusingen 1, S. 107/9. — **198)** G. Sommerfeldt, Abraham Adam v. Bottfeldt auf Bündorf (Kr. Merseburg) u. d. Herren v. Bendeleben, etwa 1635—50: ThürSächsZ. 3, S. 210/6. — **199)** E. Schwanneke, D. Wirkgn. d. 30j. Krieges im Erzstift Magdeburg (Holzkr.). Diss. Halle a/S., C. A. Kaemmerer & Co. VIII, 112 S. — **200)** W. Brinkworth, Beitrr. z. Gesch. d. Reorganisation d. Städtewesens in d. Kurmark u. im Herzogtum Magdeburg in d. J. 1680—1713: MagdeburgGBll. 48, S. 115—58. — **201)** A. Philipp, Z. Gesch. d. wettin. Reformversuche in Polen: NASächsG. 34, S. 168—74. — **202)** A. Aisch, Wie es einmal zwischen d. Ober- u. Niederlausitz hätte zu e. Kriege kommen können: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 111/5. (1730.) — **203)** C. Lässer, D. Ackerkreuz in d. Streufdorfer Flur: SchrVSMeiningG. 68, S. 162/6. — **204)** J. Schulz, Zwei kursächs. Erlasse (1738): AKriminalanthr. 51, S. 83/7. — **205)** Müller, Gereimtes Bittgesuch e. Arztes aus Neustadt a. d. Orla an Hzg. Ernst August um Aufnahme in weimar. Dienste aus d. J. 1741: Heimatkalender Thüringen-Osterland 1, S. 165f. — **206)** Sabbats-Mandat d. Hzge. Christian Ernst u. Franz Josias für d. Herzogt. Koburg v. J. 1741: ib. S. 170/2. — **207)** G. Liebe, Z. Gesch. d. öffentl. Sicherheit im Mühlhäuser Gebiet: MühlhäusGBll. 13, S. 40/2. — **208)** E. v. Werlhof, Friedrich d. Grofse u. Sachsen: NASächsG. 34, S. 142—55. — **209)** W. Ahrend, E. Magdeburger Erinnerg. im Hohenzollern-Museum in Berlin: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 89f. — **210)**

in Grockstedt mitgeteilten Soldatenbrief eines bei Pirna gefangenen Sachsen (Strehla, 27. Oktober 1756) reiht sich der Bericht des Musketiers Dominikus über seine Eindrücke von Weifsenfels und seinen Anteil an der Schlacht bei Rofsbach (1757). — Über den Besuch Friedrichs des Grofsen in Pillnitz hat sich ein Bericht des dortigen Amtsverwalters J. Chr. Knorr erhalten, den Brabant[211]) abdruckt.[212.213]) — Als 1773 die Porzellanfabrik in der Albrechtsburg zu Meifsen durch Brand zerstört worden war, wurde vom Direktor J. G. Köhler in Dresden ein Gutachten über einen anzulegenden Blitzableiter eingefordert, welches Funk[214]) veröffentlicht (4. September 1773).[215.216]) — Beil[217]) stellt auf Grund der Akten des Hauptstaatsarchivs den Peniger Bauerntumult von 1790 dar. — Dorsch[218]) schildert die Niederlage Tauentziens gegen die Franzosen bei Schleiz am 8. bis 9. Oktober 1806. — Die Erlebnisse seiner Familie während der Franzosenzeit in Schleiz hat v. Strauch[219]) spannend dargestellt.[220–222]) — Schmidts[223]) zusammenfassender Überblick über die sächsische Politik vor und nach dem Posener Frieden fufst auf reichem Aktenmaterial, aus dem in der Anlage einige Stücke abgedruckt werden. — Eine zusammenfassende Darstellung der J. 1806—15 und ihrer Wirkung auf die Gegend muldeaufwärts von Grimma bis Rochlitz und Heinichen bietet Reinhold.[224–226]) — Gotthardt[227]) untersucht nach bisher unbekannten Archivalien Gründung und Entfaltung des ('zweiten') Tugendbundes in Halle durch W. v. Haxthausen in den J. 1810/1 und handelt[228]) nach meist unbekanntem Material, ferner über drei 1811 ins Gefängnis nach Magdeburg eingelieferte Mitglieder dieses

---

C. Straube u. E. Schröter, Berichte aus d. 7j. Kriege: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 57/9. — 211) A. Brabant, E. Besuch Friedrichs d. Grofsen in Pillnitz am 15. Sept. 1758: ÜB&T. 86, S. 28f. — 212) R. Heubner, Zwei Frauenbriefe aus Alt-Plauen: Vogtland 1, S. 284/6. (1755/6.) — 213) D. Hungersnot v. 1771 auf d. Walde: HenneberglHeimatbll. (1911), S. 15f. — 214) Funk, Gehorsamstes Promemoria! Den auf d. Churfürstl. Porcellain Fabrique zu Meifsen anzulegenden Gewitter-Ableiter betr.: MVG.-Meifsen 8, S. 371—88. — 215) K. W. A. Hering, E. Vorritt im Schlofshofe Ortenburg zu Bautzen am 25. Nov. 1777: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 90f. — 216) W. Lingelbach, Saxon-American Relations 1778—1828: AHR. 18, S. 517—39. — 217) A. Beil, D. Peniger Bauerntumult 1790: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1918), No. 5—11. — 218) W. Dorsch, D. erste Treffen im Kriege v. 1806: Vogtland 2, S. 43/6. — 219) H. v. Strauch, Aus e. reichsunmittelbaren Herrschaft, e. Rheinbunds- u. deutschen Bundesstaat in der Franzosenzeit. Tagebuchbll. u. Familienpapiere: weil. d. Kgl. Preufs. Majors Friedr. v. Straufs. Kattowitz, Breslau, Berlin u. Leipzig, Phönix-Verl. 1912. VIII, 258 S. — 220) A. Cartellieri, Weimar u. Jena in d. Zeit d. deutschen Not u. Erhebg. 1806—13. Jena, G. Fischer. 88 S. M. 1. (Mit e. Bücherverz. u. 1 Stammtfl.) — 221) Archivar Müller, Aktenmäfs. gleichzeit. 'Beschreibg. d. am 7. Okt. 1808 bey Anwesenheit Sr. Majestäten des Kaisers u. Königs v. Frankreich u. Kaisers v. Rufsland auf d. Napoleonsberg bey Jena gegebenen Fete': Heimatkalender Thüringen-Osterland 1 (1914), S. 162/4. — 222) id., Je e. bisher ungedruckter Brief Wielands u. Goethes aus d. J. 1808: ib. S. 101/4. — 223) F. Schmidt, Sachsens Politik v. Jena bis Tilsit (1806/7). Leipziger Diss. Halle a/S., H. John. XVI, 100 S. |[F. Friedrich: NASächsG. 31, S. 401.]| (1 Bl.) — 224) E. Reinhold, Unter d. Joche Napoleons 1806—15. Ereignisse u. Zustände d. Städte Grimma, Colditz, Rochlitz, Penig, Geringswalde, Hartha, Leisnig, Döbeln, Oschatz, Rofswein, Nossen, Hainichen, Waldheim, d. Schlosses Hubertusburg u. ihrer Umgebg. Leisnig, H. Ulrich. VIII, 324 S. M. 3. |[E.: Sachsenpost 7, No. 858.]| (8 Ktn.) — 225) W. Stieda, D. Kontinentalsperre in Sachsen. Rede z. Feier v. Königsgeburtstag. (= Berichte über d. Verhandlgn. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig. Philol.-hist. Kl. Bd. 65, Heft 2.) Leipzig, B. G. Teubner. S. 115—38. — 226) A. Z., D. Streifzug e. Welfenfürsten durch Sachsen: Sachsenpost 7, No. 886. (1809.) — 227) J. Gotthardt, D. 'Tugendbund' in Halle, d. Morgenröte d. grofsen Freiheitstages vor 100 Jahren auf Grund bisher meist unbek. u. ungedruckten Materials: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 218—20, 230/2. — 228) id., Drei polit. Gefangene

Bundes, Domprediger Blanc, Sekretär Bertram und Oberst Heinrich v. Krosigk aus Poplitz.[229–233]) — Lungwitz[234]) erinnert an den (25. Oktober 1782 in Niederthalheim geb., 1859 †) Invaliden Christlieb Drescher, der den Zug nach Rußland mitgemacht hat. — Die von Riemer[235]) mitgeteilten Soldatenbriefe sind von zwei verschiedenen Schreibern 1812 und 1815 in die Heimat gesandt.[236]) — Feldzugserinnerungen Aug. Wilh. Friedrich v. Wulffens (1787—1869) werden von seinem Enkel[237]) mitgeteilt.[238]) — v. Einsiedel[239]) gibt Auszüge aus den Aufzeichnungen des 1860 verstorbenen sächsischen Generalmajors Karl Heinr. v. Einsiedel, die im Herbst 1812 beginnen.[240–242]) — Als Erinnerungsgabe und als Ergänzung zu den anderen Erinnerungsschriften hat der Leipziger Kalender durch Schulze[243]) in Mappe 40 Proklamationen, Extrablätter und andere gleichzeitige Quellen in getreuer Nachbildung zusammenstellen und kurz erläutern lassen. — Aus dem Tagebuche des in Bischofswerda geborenen, 1846 in Bautzen gestorbenen Stadtschreibers H. G. Süfsmilch[244]) werden seine Niederschriften über die Zeit vor 100 Jahren seit dem 20. Februar mitgeteilt (BautzenGBll. 5, 12).[245]) — Liebe[246]) druckt einen Bericht an das Konsistorium zu Magdeburg ab vom 10. November 1814, worin das patriotische Verhalten des Pfarrers Hempel zu Iden bei Werben während der Kriegszeit gerühmt wird.[247]) — Der spätere Kreisphysikus Reuscher[248]) in Stendal (1793—1861) hat eine Niederschrift über seine Teilnahme am Feldzug 1813 auf französischer Seite hinterlassen, die abgedruckt wird.[249]) — Schon die ersten Gefechte des Freiheitskrieges fanden auf dem Boden der Provinz und des Königreichs Sachsen statt.[250])

---

vor 100 Jahren in d. französ. Gefängnis zu Magdeburg: ib. S. 113/6. — **229)** A. Baumgarten-Crusius, D. Sachsen 1812 in Rufsland. Nach Tagebüchern v. Mitkämpfern. Z. Jh.feier hrsg. Leipzig, G. Wigand. 1912. 258 S. — **230)** P. Arras, D. Sachsen im Feldzuge Napoleons I. gegen Rufsland: KalenderErzgebirge 9, S. 37—45. — **231)** K. Hundert, D. Bataillon Anhalt in Rufsland 1812. (= ZerbstExtrapost, UnterhBeil.) Zerbst, Schnee. 19 S. — **232)** C. v. Metzsch-Reichenbach, D. Anteil d. Kgl. Sächs. Truppen am russ. Feldzuge 1812: BllGSächsArmee 12, S. 9. — **233)** F. W. v. Wangenheim, In Russ. Gefangenschaft. Erlebnisse während d. Winterfeldzuges 1812 u. seine 1j. Gefangenschaft nach d. überlieferten Aufzeichngn. d. Hzgl. Sachsen-Meining. Obersten. Kattowitz, Phönix. 72 S. M. 0,80. — **234)** H. Lungwitz, Vor 100 Jahren: Glückauf 33, S. 154/6. — **235)** M. Riemer, Soldatenbriefe aus d. Franzosenzeit: MagdeburgGBll. 48, S. 108—14. — **236)** Z. Gefecht bei Kalisch am 13. Febr. 1813: Kamerad 51, No. 10. — **237)** H. W. v. Wulffen-Mahndorf, Aus m. Grofsvaters Tagebuch: MagdeburgMontagsbl. 55, S. 258—60, 268—71, 275/7, 284f., 294f. — **238)** C. v. Metzsch-Reichenbach, D. Anteil d. Kgl. Sächs. Truppen an d. Kriegsereignissen 1813: Kamerad 51, No. 19—26. — **239)** W. v. Einsiedel, Aus d. Aufzeichngn. e. sächs. Offiziers 1812/3: DRs. 40, S. 238—58. — **240)** Malsch, Aus d. Franzosenzeit: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 84—90. — **241)** G. Diekhuth, D. Ende d. Fremdherrschaft in Deutschland: DRs. 40, S. 47—73, 210—37. — **242)** Höhn, Vor 100 Jahren: HennebergHeimatbll. (1911), S. 10/3, 18—22, 26—30. — **243)** F. Schulze, 'Urkk. d. deutschen Erhebg.'. Originalwiedergabe in Faks.drucken d. wichtigsten Aufrufe, Erlasse, Flugschriften, Lieder u. Zeitungsnummern. Als Ergänzg. aller Erinnerungsschriften hrsg. Leipzig. M. 3,80; später M. 6. ||[LeipzigKalender 11, S. 107f.]|| — **244)** Aus d. Tagebuche des Stadtschreibers Heinr. Gottl. Süfsmilch: LZg[B]. No. 17ff. ||[BautzenGBll. 5, S. 12.]|| — **245)** F. Haese, Deutsche Heldinnen u. Helferinnen in d. Freiheitskriegen. (= Gabe d. Nordh. Gesch.- u. Altertumsver. an s. Mitglieder. 8.) Nordhausen a/H., Haacke in Komm. 58 S. — **246)** G. Liebe, D. Verdienste d. Pfarrers Hempel zu Iden in d. Altmark bei d. Befreiung des Vaterlandes im J. 1813: ZVKirchenGProv.-Sachsen 10, 1—4. — **247)** Gröfsel, Erlebnisse d. Grenadiers Joh. Gottl. Leutritz aus Klipphausen im Feldzug 1813: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 59f., 68f. — **248)** Reuscher, Kriegserinnergn. an d. Feldzug im Herbste 1813: MagdeburgMontagsbl. 55, S. 1/3, 9—12. — **249)** F. Mielert, Schmuck u. Waffen aus d. J. 1813: Heimat&Welt 3, S. 293/6. — **250)** W. Taube, D. Gefecht v. Merseburg am 29. April 1813: MontagsblVHeimatkde.-

— Nach zeitgenössischen Berichten fafst Schroeter[251]) die Kämpfe am 29. April, 1. und 2. Mai kurz zusammen. — Starsiedel befand sich, worüber der Ortspfarrer Wefsnig[252]) berichtet, im Mittelpunkt der Schlacht von Gr.-Görschen. Am 1. Mai 1913 wurde auf dem Massengrabe ein Denkmal geweiht.[253–258]) — Arras[259]) stellt nach einer Schilderung des Verlaufs der Bautzener Schlacht die gleichzeitigen Berichte über die Vorgänge am 20. bis 21. Mai zusammen.[260.261]) — Auch sonst sind vielfach die zeitgenössischen Erinnerungen der Einwohner an die Zeit vor 100 Jahren gesammelt worden, so von Tischer.[262]) — Löscher[263]) beschreibt v. Colombs Zug durchs Erzgebirge, besonders seine Heldentat bei Zwickau am 29. Mai; auch Geyer[264]) und Henze[265]) gedenken der Aufhebung eines französischen Artillerieparks. — Die Züge des Lützowschen Korps haben eine grofse Literatur.[266]) — Das einzige Zusammentreffen zwischen Körner und Eichendorff fand im April auf Patrouille bei Grimma statt.[267–269]) — Mauke[270]) erzählt Details von Körners Flucht nach dem Kitzener Überfall und aus seiner Reise nach Karlsbad.[271.272]) — Krieg[273]) erinnert an die von Kotzebue zu Unrecht bestrittene Niedermetzelung französischer Gefangener durch Kosaken im Amte Schlieben am 19. August 1813. — Nun zu den Vorgängen um Dresden.[274–279]) Mitten in den Kampftagen wurden in der

---

Merseburg 1, S. 49—51, 55f. — **251)** E. Schroeter, D. Kämpfe auf d. Zschirnhügel, bei Rippach u. bei Grofsgörschen: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 73/7. — **252)** Wefsnig, Schicksale d. Parochie Starsiedel bei Lützen im Kriegsj. 1813: MerseburgKreiskalender (1914), S. 82f. — **253)** id., D. Denkstein am Massengrabe v. 1813 bei Starsiedel: ib. S. 88f. — **254)** E. Schroeter, D. Schlacht bei Grofsgörschen in Liedern, Briefen u. Jugenderinnergn.: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 58—62. — **255)** Naumann, D. 2. Mai 1913 in Grofsgörschen: MerseburgKreiskalender (1914), S. 84f. — **256)** Ch. G. Frege, Erinnergn. e. Leipzigers an d. Schlacht bei Lützen (Grofsgörschen) am 2. Mai 1813: Sachsenpost 12, No. 845f. — **257)** J. Bartels, Bei Grofsgörschen u. Bautzen: Kamerad 51, No. 18, S. 17f. — **258)** v. d. Goltz, Bautzen, d. Schlacht der Enttäuschg. 20. bis 21. Mai 1813: DR. Juniheft. — **259)** P. Arras, Zeitgenöss. Berichte über d. Schlacht bei Bautzen am 20. u. 21. Mai 1813. Bautzen, Weller. 67 S. M. 0,40. |[Jecht: NLausitzMag. 89, S. 242 (vgl. ferner S. 245).]| (1 Pl.) — **260)** id., D. Schlacht bei Bautzen: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 55—63. — **261)** J. Schönberg, Bautzen vor d. Schlacht bei Wurschen. Nach d. Berichte e. Bürgers Bautzens aus d. J. 1813: Sachsenpost 7, No. 845. — **262)** Tischer, Noch einige volkstüml. Berichte über d. Ereignisse bei Bautzen im Mai vor 100 Jahren: BautzenGBll. 5, S. 16. — **263)** Löscher, D. Stabsrittmeisters Peter v. Colomb Zug durchs Erzgebirge. E. Mai-Erinnerg. an 1813: Glückauf 33, S. 90/3, 99—101, 118—21. — **264)** G. B. Geyer, D. Reiterstückchen d. Rittmeisters Peter v. Colomb. E. Zwickauer Jh.-erinnerg. an d. 29. Mai: Sachsenpost 7, No. 848. — **265)** P. Henze, D. Überfall bei Zwickau: Vogtland 1, S. 205. (29. Mai 1813.) — **266)** K. Seesemann, D. Lützower in Thüringen (Lützows Zug nach Bayern im Mai u. Juni 1813): JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 91/9. — **267)** H. Schoenfeld, Wie standen Körner u. Eichendorff als Lützower zueinander?: Sachsenpost 7, No. 859. — **268)** W. Krimer, Erinnergn. e. alten Lützower Jägers 1795—1819. 2 Bde. (= MemBibl. 4. Ser., Bd. 13/4.) Stuttgart, R. Lutz. XXVII, 345, 307 S. M. 10. (D. Herausgabe d. Orig.-Hss. lag in d. Händen v. Ad. Saager.) — **269)** P. Mähler, D. Überfall bei Kitzen. (Z. Gedächtnisse Th. Körners): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 77—82. (17. Juni 1813.) — **270)** R. Mauke, Th. Körner im Erzgebirge: Glückauf 33, S. 186/8. — **271)** P. v. Bojanowski, D. freiwill. Schar d. Hzgs. Karl August. Weimar. Kämpfer im Lützower Freikorps. Weimar, R. Wagner. 32 S. M. 1. (1 Tfl.) — **272)** K. v. Hagen, D. Eichsfeld. freiwill. Jäger-Detachement u. s. Führer, d. Rittmeister v. Hagen. Unter Benutzg. e. Aufsatzes d. damal. Hauptmanns . . . im Inf.-Reg. No. 71 Wolfgang v. Hagen bearb. Berlin, Voss. Buchhdlg. 136 S. (Mit e. Bilde d. Rittmeist. v. Hagen.) — **272a)** id., D. Formierg. d. Eichsfeld. freiwill. Jäger-Detachements im J. 1813: Heimatland 8, S. 153/7, 161/3. — **273)** R. Krieg, D. Überfall bei Jagsal im J. 1813: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 25f. — **274)** E. Cazalas, Napoléon à Dresde en mai 1813: FeuillH. 4, S. 54/7. — **275)** Edm. Glaise v. Horstenau, Feldzug v. Dresden. Nach

Kreuzkirche am 26. August zwei Feldprediger ordiniert, woran Enderlein[280.281]) erinnert.[282]) — Auch die Kämpfe an der böhmischen Grenze[283]) liegen zum Teil auf sächsischem Gebiet. Bei Krietzschwitz hat man am 26. August zum 100j. Gedächtnis des Gefochtes Herzog Eugen von Württemberg ein Denkmal errichtet. Friedrich[284]) zeigt, wie der Sieg von Kulm dadurch vorbereitet wurde. — Mit dem Zeuskenstein, über den am 30. August 1813, wie Wiechel[285]) zeigt, zwei böhmische Veteranen die französische Abteilung unter Creuzer nach dem Schneeberg und Lilienstein führten, ist nach Lohse[286]) der Zaschkenstein gemeint.[287.288]) — Der Leipziger Philosophieprofessor Tr. W. Krug[289]) hat Aufzeichnungen über eine Audienz bei Napoleon im J. 1813 hinterlassen. — Ein reiches Material von gedruckten und ungedruckten Urkk. und Aufzeichnungen über die Vorgänge während der Oktobertage vor 100 Jahren im Kreise Bitterfeld hat Obst[290]) zusammengebracht, darunter auch eine Liste und die Lebensdaten der Kombattanten der Napoleonszeit und der Freiheitskriege. Sie sind meist einem noch ungedruckten Werke des Vf. 'Heimatskunde und Geschichte des Kreises Bitterfeld' entnommen. — Die riesige Literatur über die Völkerschlacht[291]) kann hier nicht erschöpfend aufgeführt werden. Genannt seien zunächst *allgemeine Darstellungen* der Vorgänge um und in der Stadt Leipzig.[292-308]) — An der Rektoratsrede Schultes[309]) tadelt v. Pflugk-

---

d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abt. d. k. u. k. Kriegsarch. Wien, Seidel. IX, 377 S. (Mit 8 Beil. u. 7 Skizzen im Texte. Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Befreiungskrieg 1813/4. Bd. 3. Gesch. d. Kämpfe Österreichs.) — **276)** A. Brabant, In u. um Dresden 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. 3.) Dresden, A. Köhler. XVI, 408 S. M. 4. — **277)** G. Bauer, An d. Heerstrafse d. Weltgesch. Unbek. Dresdener Tagebuchaufzeichngn. aus d. J. 1812/3: DresdnerNachrr. No. 187f. — **278)** A. Brabant, E. düstere Nacht ... 26. bis 27. Aug. 1813 in Dresden: Sachsenpost 7, No. 359. — **279)** A. Ziesche, Moreau, d. Held: ib. — **280)** Gertraud Enderlein, Wir treten hier im Gotteshaus: ib. — **281)** id., E. Friedensbild aus d. Schlacht bei Dresden: ÜB&T. 36, S. 131. — **282)** A. Friedrich, D. Kämpfe an d. sächs.-böhm. Grenze im Herbst 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. 4.) Dresden, A. Köhler. XIV, 228 S. M. 2,80 (16 Tfln.) — **283)** L. Carl, D. Kriegsereignisse auf d. Nollendorfer Pafs u. d. Schlacht bei Kulm im August 1813. Pirna, C. Diller. 80 S. M. 0,60. — **284)** Friedrich, Hzg. Eugen v. Württemberg, e. Heldengestalt aus d. Befreiungskriege: ÜB&T. 36, S. 121/6. — **285)** H. Wiechel, Wo liegt d. Zeuskenstein? E. Erinnerg. an d. Schlacht bei Kulm 1813: ib. S. 140. — **286)** C. Lohse, Z. Frage: 'Wo liegt d. Zeuskenstein?': ib. — **287)** F. Rachfahl, Bernadotte u. Bülow vor Wittenberg. II: FBPG. 26, I, S. 87—147. — **288)** Troschel, D. Korps York bei Wartenburg u. Möckern: VjshTruppenführg. 10, S. 739—74. — **289)** Maria Krug, E. Begegng. mit Napoleon aus d. J. 1813. Nach d. Aufzeichngn. Traug. Wilh. Krugs: LeipzigKalender 11, S. 91. — **290)** E. Obst, 18. Okt. 1813—1913. Jh.gedächtnisschrift für d. Kr. Bitterfeld. Bitterfeld, Selbstverl. 4 Bl., 128 S. — **291)** H. Ulmann, Wie es z. Schlacht bei Leipzig gekommen ist: HV. 16, S. 210—42. — **292)** E. Bortowsky, D. Leipziger Schlacht u. d. Leipziger nach zeitgenöss. Berichten, Memoiren, Briefen. (= D. Freiheitskriege in Bildern. S. 19—80.) Dachau u. Leipzig, Einhorn-Verl. — **293)** Wolfg. Iren v. Carlowitz, D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 16. bis 19. Okt. 1813. Mit Benutzg. d. Akten d. Kgl. Sächs. Kriegsarch. Leipzig, Krüger. 188 S. (Mit Abb. u. Skizze.) — **294)** G. v. Dieckhuth-Harrach, Leipzig: MWBl. 98, Sp. 3185—94. — **295)** E. Grimm, Gedenkbl. z. 100. Wiederkehr d. Tages d. Völkerschlacht bei Leipzig. 18. Okt. 1913. Hannover, Vereinsbuchdr. 11 S. — **296)** G. Heinrich, Leipzig vor 100 Jahren u. d. Völkerschlacht 1813. Leipzig, Verl. für Gewerbe u. Handel. 169 S. M. 1. (1 Tfl., 1 Faks.) — **297)** L. Häufser, D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Neu hrsg. v. Dr. Max Mendheim. (= Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Grofsen. Bd. 4.) Leipzig, Reclam. 96 S. (Mit 1 Bild u. 2 Schlachtpl. Universal-Biblioth. 5525.) — **298)** A. Held, D. grofse Völker- u. Befreiungsschlacht bei Leipzig v. 13. bis 19. Okt. 1813. Leipzig, C. W. B. Naumburg. 78 S. M. 1. (4 Tfln.) — **299)** M. v. Hoen, Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. and. authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abt. d.

Hartung[304]) seine Bewertung des Fürsten Schwarzenberg und die Behandlung des Verhältnisses von Napoleon und Marmont.[310–313]) — Unter den *einzelnen Zügen aus dem Kampfe*[314–317]) steht noch immer die Frage nach der Erstürmung des Grimmaischen Tores im Vordergrunde. Eine Untersuchung von Eyfsen[318]) zeigt, dafs Friccius allerdings später als das Bataillon Mirbach in das äufsere Tor eindrang, aber, ohne von den anderen zu wissen, schneller vorwärtskam und zuerst auf dem Augustusplatz anlangte. Das beweist auch sein unmittelbar nach der Schlacht an seine Frau geschriebener, als Faksimile veröffentlichter Brief.[319–321]) — Hieran reihen sich die Schriften, welche die *Feier der Völkerschlacht in früherer Zeit und im Jubiläumsjahr* zum Gegenstand haben.[322–328]) — Nicht nur in Leipzig[329])

---

k. u. k. Kriegsarch. Wien, Seidel. 4°. X, 746 S. (Mit 17 Beil. Befreiungskrieg 1813/4. Bd. 5. Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Gesch. d. Kämpfe Österreichs) — **300)** W. Krötzsch, Leipziger Schlachtfeldführer 1813—1913. Leipzig, Eckardt. 64 S. — **301)** J. Neumeister, D. Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig, P. Eger. 32 S. M. 0,15. — **302)** O. v. d. Osten-Sacken-Rhein, D. Schlacht bei Leipzig: IllustrZg. No. 3668, S. 2—10. — **303)** J. v. Pflugk-Hartung, Leipzig 1813. Aus d. Akten d. Kriegsarch. d. Grofsen Generalstabes, d. Geh. Staatsarch. in Berlin, d. Staatsarch. in Breslau u. d. Ministeriums d. Auswärt. Angelegenheiten in London Gotha, F. A. Perthes. XVII, 452 S. (Mit 4 Schlachtenpl. u. 1 Abb.) — **304)** id., Z. Gesch. d. Schlacht bei Leipzig: KBGV. 61, S. 436—49. — **305)** F. Rochlitz, Tage d. Gefahr. E. Tagebuch der Leipziger Schlacht. (= Insel-Bücherei. No. 17.) Leipzig, Insel-Verl. 1912. 108 S. — **306)** H. Rocholl, D. Völkerschlacht bei Leipzig. (= Volksabende. 39.) Gotha, F. E. Perthes. 38 S. M. 0,80. — **307)** G. Schmiedgen, D. Völkerschlacht bei Leipzig. Für d. Volk u. d. Jugend. Gotha, F. A. Perthes. 165 S. (Mit 12 Vollbild. u. 4 Schlachtenpl.) — **308)** O. E. Schmidt, Zeitgenöss. Berichte über d. Leipziger Schlacht v. 16. bis 19. Okt. 1813. (= Reclams Univ.-Bibl. 5526.) Leipzig, Ph. Reclam jun. 103 S. M. 0,60. — **309)** A. Schulte, D. Schlacht bei Leipzig. Bonn, Marcus & Weber. 4°. 32 S. (Mit 1 Schlachtenpl.) — **310)** F. Seyfert, D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 14. bis 19. Okt. 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Bd. 5.) Dresden, Köhler. XV, 364 S. (Mit 6 Ktn., 36 Einschalt- u. 16 Text-Bild. Daraus S.-A.: Leipziger Schlachtfeldführer. Dresden, Köhler. 24, 4 S. M. 1. [6 farb. Ktn.].) — **311)** v. Szczepanski, D. Tage v. Leipzig: KonservatMschr. 71, S. 11—21. — **312)** F. Zurbonsen, D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Düsseldorf, L. Schwann. 34 S. M. 0,25. — **313)** D. Völkerschlacht bei Leipzig. Volkstüml. Ausg. Leipzig, P. Radestock. 41 S. M. 0,25. — **314)** M. Dittrich, D. grofse Reiterattacke bei Wachau: Sachsenpost 8, Nr. 367. — **315)** Leimbach, Leipzig u. d. Division Dombrowski: LeipzigKalender 11, S. 95/8. — **316)** P. Burg, Lützower in d. Leipziger Völkerschlacht. E. Streifritt durch drei grofse deutsche Tage. (= Xenien-Bücher. No. 25.) Leipzig, Xenien-Verl. 55 S. — **317)** A. Z., D. Übergang d. Sachsen zu d. Verbündeten während d. Völkerschlacht: Sachsenpost 8, No. 367. — **318)** E. Eyfsen, Schreiben d. Majors Friccius v. 19. Okt. 1813 an seine Gattin über d. Erstürmg. d. äufseren Grimmaischen Tores zu Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 88—90. (1 Faks.) — **319)** C. Henke, Oberst Otto Frhr. v. Mirbach u. d. Erstürmg. d. Grimmaischen Tores in Leipzig am 19. Okt. 1813. (= BGBefreiungskriege, hrsg. v. R. Friederich. Heft 3.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 48 S. M. 1,50. — **320)** L., D. Sturm auf d. Grimmaische Tor in Leipzig. Nicht Friccius — sondern Mirbach: Kamerad 51, No. 14. — **321)** H. Krieger, Gräber in d. Völkerschlacht Gefallener: Daheim 50, No. 3, S. 4/6. — **322)** K. Hase, Am Jahrestage v. Leipzig. Rede, 7 Jahre nach d. Völkerschlacht. (= Aus d. Reden an d. Jünglinge d. freien Hochschulen Deutschlands.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 35 S. — **323)** Fr. Ahlfeld, Danket d. Herrn . . . Predigt . . . am 50j. Jubil. d. Leipziger Völkerschlacht am 18. Okt. 1863 in d. Kirche zu St. Nicolai in Leipzig. 3. Aufl. Leipzig, A. Deichert. 14 S. M. 0,35. — **324)** F. Schulze, D. Völkerschlacht in d. Karikatur: IllustrZg. No. 3668, S. 18 f. — **325)** E. Knabe, D. Schlacht bei Leipzig im relig. Urteil ihrer Zeit: Deutsch-Evangelisch 4, S. 607—15. — **326)** Leipzig u. s. Dank- u. Siegesfest 1813: Pfarrhaus 29, S. 145 f. — **327)** Th. Ziegler, Leipzig 1813. Festrede . . . zu Bingen: ProtestMh. 17, S. 449—58. — **328)** Joh. Haufsleiter, D. Gedächtnis d. Leipziger Völkerschlacht. Festrede bei d. Feier d. Greifswalder Konservat. Ver. am 18. Okt. 1913. Greifswald, Abel. 11 S. — **329)** F. Schulze, D. Jh.ausstellg. d. Völkerschlacht: LeipzigKalender 11, S. 99—105. — **329a)** id., Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig. Führer durch d. Jh.ausstellg.

und Magdeburg,[330]) auch im Städischen Museum in Erfurt[331]) und in Jena (Museumskde. 10, S. 59) fand eine Ausstellung zur Erinnerung an die Freiheitskriege statt. — Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmals veranlafste zahlreiche Festschriften.[332-336]) — Der Rückzug nach der Schlacht berührte dann Weifsenfels[337]) und das Saaltal. Kretschmar[338]) behandelt den Kampf um den Kösener Saalepafs zwischen Gyulai und Bertrand am 21. Oktober; Baethcke[339]) hat allerhand kleine Züge über den Rückzug Napoleons aus gleichzeitigen Drucken und Aufzeichnungen zusammengestellt. — Ragotzky[340]) schildert dann nach dem 'Gouvernementsblatt für die Königlich Preufsische Provinz zwischen Elbe und Weser 1814' die Bemühungen der Regierung, in den zurückerworbenen Gebieten geregelte Verhältnisse zu schaffen. — Holz[341]) beschreibt die auf die Franzosenzeit (JBG. 35, II, 14[134]) folgenden Jahre in Sachsen unter russischer Verwaltung (1813/4) und die Teilnahme sächsischer Untertanen am Befreiungskriege. — Wie den Folgen des Krieges in der Zittauer Gegend abzuhelfen versucht wurde, zeigt Bruhns[342]) nach Akten des Distriktausschusses der 'Hilfs- und Wiederherstellungskommission'.[343-349]) — Der Fabrikbesitzer Hähnlein[350]) aus Gebersdorf im Kreise Saalfeld hat fünf Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient und schildert seine Eindrücke.

Fürsten.[351]) *Wettiner.* Fülle[352]) zeigt Wilhelm I. als den Begründer

---

d. Völkerschlacht. Im Auftr. d. Dir. verf. Leipzig, Günther, Kirstein & Wendler. 58 S. — **330)** A. v. Vincenti, D. Ausstellg. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Veranstaltet v. Deutschen Frauenbund, Ortsgruppe Magdeburg. E. Rückblick. Magdeburg, Heinrichshofen. 74 S. — **331)** Führer durch d. Ausstellg. z. Erinnerg. an d. Zeit d. Freiheitskriege. Veranst. v. Städt. Mus. u. v. Ver. f. d. Gesch. u. Altkde. zu Erfurt. (= Städt. Mus. zu Erfurt. Veröffentlichg. No. 1.) Erfurt, König. 20 S. (Mit 6 Abbn.) — **332)** J. Vogel, D. Völkerschlachtdenkmal. Seine Gesch.: IllustrZg. No. 3668, S. 15 f. — **333)** Friedensburg, Zeitgenöss. Pläne f. e. Leipziger Völkerschlachtdenkmal: Montagsbl. 65, S. 329—31. — **334)** Alfr. Spitzner, Deutschlands Denkmal d. Völkerschlacht, d. Ehrenmal seiner Befreiung u. nationalen Wiedergeburt. 1813. 1913. Weiheschrift d. Deutschen Patriotenbundes, bearb. v. dessen 1. Schriftführer. Leipzig, Patriotenbund. 128 S. 4°. — **335)** O. Schwerdtfeger, D. Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig: ThüringMBll. 20, S. 123/7. — **336)** A. Koeppen, D. Denkmal u. s. Künstler Bruno Schmitz u. Franz Metzner: IllustrZg. No. 3668, S. 16—20. — **337)** E. Schroeter, D. Rückzug d. Franzosen durch Weifsenfels (v. 18. bis 21. Okt. 1831): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 32/4. — **338)** F. Kretschmar, D. Gefecht bei Kösen am 21. Okt. 1813. Naumburg a/S., H. Sieling. 29 S. (1 Pl.) — **339)** Baethcke, 1813: Heimatgrüfse No. 14, S. 105—12. — **340)** Ragotzky, Vor 100 Jahren: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 38—41. — **341)** G. Holz, Sachsen unter russ. Verwaltg.: LeipzigKalender 11, S. 109—31. — **342)** B. Bruhns, D. Tätigkeit d. Hilfs- u. Wiederherstellungskommission im Distrikt Zittau 1814: MGesZittauG. 9, S. 38—52. — **343)** H. Kühn, D. Wartburgfest am 18. Okt. 1817. Mit e. Anh.: D. Feier d. dritten evang. Jubelfestes auf d. Wartburg. (= Zeitgenöss. Darstellgn., archival. Urkk., gesammelt.) Weimar, Duncker. VI, 191 S. M. 3. ||[Rzn.: BurschenschaftlBll. 28, I, S. 123.]|| (Hierzu 12 Abbn. u. 3 Textabbn.) — **344)** Aug. Röckel, Aus d. Grabe e. 48er Revolutionärs. Leipzig, G. Gohlke. 169 S. — **345)** R. Kürsten, Aufzeichngn. d. ehemal. Lehrers ... über d. Übergang d. Generals Herwarth v. Bittenfeld über d. Elbe in d. Nacht v. 15. z. 16. Juni 1866 u über d. Weihe d. Gedenksteins am 16. Juni 1867: MVHeimatkMühlberg 5, No. 6. — **346)** Bretschneider, Aus meiner Dienstzeit 1868—71: Kamerad 51, No. 27—30. — **347)** C. Angelrodt, 1870/1. Kriegstagebuch d. ... Reservist im 3. Thüring. Inf.-Reg. No. 71, hrsg. v. Herm. Heineck. Nordhausen, G. Wimmer. 112 S. M. 1. — **348)** R. Helfsig, Vor vierzig Jahren. Erinnergn. d. damal. Vizefeldwebels R. Helfsig d. 6. Komp. 3. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. 'Kronprinz' No. 102 (Oberbibliothekar in Leipzig) an d. Schlacht v. St. Privat. Leipzig, Paul. 1910. 16 S. — **349)** P. Haake, Nachtrag zu d. Aufsatz 'Sachsen u. Preufsen am 18. Aug. 1870': NASächsG. 34, S. 175 f. (Vgl. JBG. 35, II, 15[220].) — **350)** E. Hähnlein, Persönl. Erlebnisse in d. Fremdenlegion: JBGewerbeVErfurt (1912/3), S. 8 f. — **351)** Joh. Meyer, Frauengestalten u. Frauenwalten im Hause Wettin. Bautzen, Weller. 1912. 55 S. — **352)** R. Fülle,

einer festen Staatsgewalt in der Markgrafschaft Meifsen. – *Albertiner.* Richter[353]) führt seine Geschichte der Erziehung am sächsischen Hofe von Albrecht dem Beherzten bis zu Friedrich Augusts des Gerechten Tochter Maria Augusta Nepomucena, die 70 Beilagen (S. 482—614) umfassen die J. 1583—1764.[354.355]) — Johann Adolf II., der letzte Herzog von Sachsen-Weifsenfels, bewarb sich nach dem Tode seiner ersten Gemahlin (1726) erfolglos um Prinzessin Wilhelmine von Preufsen, worüber Schröter[356]) berichtet.[357]) — Das von Prinz Johann Georg von Sachsen[358]) abgedruckte, bisher unbekannte Gedicht König Johanns (1825) ist die Widmung seiner Dante-Übersetzung an den Adjutanten v. Lützerode.[359-361]) — *Ernestiner.*[362]) Ein Charakterbild Herzog Ernsts des Frommen in seinem Wirken, besonders auch auf pädagogischem Gebiete, zeichnet Zimmer.[363-367]) — *Askanier.* Pepers[368]) Untersuchungen über die Aschersiebische Linie der Askanier, die in seiner Dissertation (JBG. 35, II, 17[258]) Heinrich II. betrafen, beschäftigen sich im 2. und 3. Teil mit Otto I. und Otto II. (1266—1315). — In der Festschrift für F. Frensdorff behandelt Schreiber[369]) nach Materialien im Zerbster Archiv den Rechtsstreit um das Testament des am 23. März 1566 gestorbenen Fürsten Wolfgang von Anhalt, das anhangsweise abgedruckt wird. — Heine[370]) wird durch archivalische Funde in Zerbst in den Stand gesetzt, zu seiner Arbeit (JBG. 32, II, 67[204]) über die Fürstin Gisela Agnes, ihre Verlobung und Vermählung (30. September 1692), sowie die Zeit nach dem Tode des Gatten manches nachzutragen. — Fürst Leopolds friedliche Tätigkeit, Sorge für Verschönerung der Landschaft, Kunst und Musik fafst Wäschke[371]) kurz zusammen, und Preitz[372]) entwirft ein Charakterbild des Prinzen Moritz von Anhalt gelegentlich seines 200. Geburtstages (geb. 31. Oktober 1712 zu Dessau). — *Aus verschiedenen Häusern.* Scheuffler[373])

Markgraf Wilhelms I. landesherrl. Tätigkeit in der Mark Meifsen (1382—1406). Diss. Leipzig, M. Hoffmann. 1912. 101 S. — **353)** J. Richter, D. Erziehungswesen am Hofe d. Wettiner Albertin. (Haupt-) Linie. (= Mon. Germ. Paed. Bd. 52.) Berlin, Weidmann. XXIX, 652 S. M. 17. |[ZGErziehg. 3, S. 288/9.]| — **354)** M. Dittrich, Vater August u. Mutter Anna: Sachsenpost 7, No. 368f. — **355)** E. Haenel, Hofkleider Johann Georgs I. im Hist. Mus. zu Dresden: MSächsKunstsammlgn. 2, S. 41—58. — **356)** E. Schroeter, Johann Adolfs II. vergebl. Brautwerbg. am preufs. Hofe: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 47—51. — **357)** H. Richter, Reise d. Königs Friedrich August II. v. Sachsen . . . nach Oberitalien u. Tirol i. J. 1851. Nach d. unveröffentl. Reisetagebuche d. . . . Generaladjutanten Reichard: LZg[B]. S. 35—40. — **358)** Johann Georg Herzog zu Sachsen, E. ungedr. Gedicht König Johanns: NASächsG. 34, S. 174f. — **359)** E(ng.) Schurig, Militär. Erinnergn. an d. goldene Hochzeit König Johanns 1872: Kamerad 50, No. 45. — **360)** M. Dittrich, D. König v. Sachsen u. s. Armee: Sachsenpost 7, No. 346. — **361)** G. Küttner, Lebensbild d. Königs. (= K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) Leipzig, Hahn. — **362)** H., Köstl. Bekenntnisse d. sächs. Fürsten aus Luthers Zeit: EKZ. 87, Sp. 705/6. — **363)** H. Zimmer, Hzg. Ernst d. Fromme. E. deutsches Volksbuch. Langensalza, Schulbuchh. VII, 190 S. M. 5. — **364)** Wilh. Bode, Karl August v. Weimar. Jugendjahre. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVIII, 364 S. M. 5. — **365)** Herm. Frhr. v. Egloffstein, Karl August während d. Krieges v. 1813: DRs. 39, II, S. 51—75, 200—16. — **366)** id., Karl August während d. Krieges v. 1813. Berlin, Gebr. Paetel. VIII, 180 S. M. 3. (1 Tf.) — **367)** Herm. Haupt, Grofshzg. Karl August u. Goethe in ihren Beziehgn. z. Jenaischen Burschenschaft. Mit Benutzg. ungedr. Quellen: BurschenschaftlBll. 27, I, S. 229—31, 257/9, 285f. — **368)** H. Peper, D. Ascherleb. Linie d. Askanier. E. Beitr. z. Gesch. d. anhalt. Fürstenhauses. Tl. 2/3: MVAnhaltG. NF., 1, S. 98—160. — **369)** O. Schreiber, D. Testament d. Fürsten Wolfgang v. Anhalt (v. 25. Aug. 1565): DeutschrechtlBeitrr. 9, S. 29—91. — **370)** Frdr. Heine, Neues über Fürstin Gisela Agnes. (= BAnhaltG. 18.) Köthen, P. Schettler. 22 S. M. 0,50. — **371)** H. Wäschke, Aus d. Zeit d. Fürsten Leopold: ZerbstJb. 9, S. 28—37. — **372)** M. Preitz, Prinz Moritz v. Dessau: MVAnhaltG. NF. 1, S. 82—97. — **373)** Scheuffler, D. Beziehgn. d. Hauses Schönburg z. Hause Hohen-

bemerkt, dafs vier Frauen des Hauses Schönburg in unsers Kaisers Ahnentafel zu finden sind.[374])

Genealogie. Allgemeines. Der 1763 von dem gothaischen Oberhofmeister Wilh. v. Rotwerg herausgegebene 'Almanac nécessaire' ist der Stammvater des jetzt im 150. Jahrgang erscheinenden Hofkalenders.[375]) Zahlreich sind die zu erwähnenden *Stoffsammlungen.* Die Quellen sind oft architektonische, Inschriften an Bauten und Grabdenkmälern oder hs. Kirchen- und Lehnbücher, Stipendienakten und Stammbücher. So beschreibt v. Bose[376]) die Wappen und Inschriften an den Gebäuden der einst zum Stift Halberstadt gehörigen Domäne Zilly am Huywald (1515—1700), während v. Arnswaldt[377]) die 16 Ahnenwappen des 1682 vom Bürgermeister Andreas Dietrich v. Beltzig erbauten Kirchenstuhls erklärt. — Kiofskalt[378]) behandelt die Grabdenkmäler (Inschriften und Wappen) des Amtsgerichtsbezirks Kahla, im Anhang aufserdem der Städte Roda und Eisenberg und des Dorfes Serba[379.380]) — v. Unger[381]) beginnt die für das Vorkommen seiner Familie besonders ergiebigen Kirchenbücher von Eibenstock auszuziehen und stellt in Tabellenform Eheschliefsungen, Geburten und Todesfälle seit 1604 zusammen. — Wie Heidenreich (FamilienGBll. 11, 68) kurz meldet, ist das Handexemplar der Erbarmanschaft des † Frhrn. v. Mansberg der Zentralstelle für deutsche Familien- und Personengeschichte geschenkt worden. Da es die nicht mitgedruckten Quellenbelege enthält, bietet es wichtiges Material zur Geschichte der sächsisch-thüringischen Familien. — Aus den beiden noch unveröffentlichten Lehnbüchern des Stiftes Quedlinburg (1517 und 1570 beginnend) hat Lampe[382]) die Namen der Empfänger der Lehnbriefe in alphabetischer Folge zusammengestellt. — Heydenreich[383]) zeigt den Wert der Familienstipendien für die genealogische Forschung am Beispiel der 1576/9 gegründeten David Heydenreichschen Familienstiftung. — Menzel[384]) gibt Auszüge aus dem Stammbuch des hallischen Studenten der Theologie E. H. Alemann aus den J. 1718—27, Eintragungen von Studenten, Leipziger und hallischer Professoren. — In der Beilage zur Nachricht über das Geschäftsjahr 1912/3 der Fürstlichen Bibliothek bespricht Jacobs[385]) die neun Wernigeröder nachpietistischen (JBG. 35, II, 4[44]) Stammbücher von 1738 bis um 1830. — Der 1817 verstorbene Superintendent zu Kemberg und Professor in Wittenberg J. G. Drasdo[386]) hat 1775 ein Stammbuch

---

zollern, besond. z. Ahnentafel d. Kaiserpaares: AStamm&Wappenkde. 18, S. 118/6. — **374)** Berth. Schmidt, Fürst Heinrich XIV. Reufs j. L. E. Lebensbild. Im Höchsten Auftr. bearb. u. hrsg. Schleiz, W. Krämer. V, 96 S. M. 1,50. (1 Portr.) — **375)** K. F. H. Schultze, Wie d. 'Gotha' entstand: AStamm&Wappenkde. 18, S. 174. — **376)** B. v. Bose, Wappen u. Inschriften auf d. Hofe zu Zilly: DHerold 44, S. 306f. — **377)** W. C. v. Arnswaldt, D. Kirchenstuhl v. Böltzig- v. Kesbeck in d. Kirche zu Grofs-Salze: FamilienGBll. 11, S. 147/9. — **378)** E. Kiefskalt, D. Gedächtnistfln. u. Grabdenkmäler d. Amtsgerichtsbezirks Kahla (S.-Altenburg): VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 389—61. — **379)** Koch, Aus 'Bau- u. Kunstdenkmäler Thüringens': AStamm&Wappenkde. 14, S. 54f. — **380)** M(achholz), D. familiengeschichtl. Wert d. Archivs d. Kgl. Konsistoriums d. Prov. Sachsen zu Magdeburg: ib. 18, S. 148f. — **381)** Alfr. v. Unger, Übersicht über d. in d. Kirchenbüchern v. Eibenstock im Erzgebirge vorkommenden Ungerschen Eheschliefsgn., Geburten u. Sterbefälle: ib. S. 119—28, 134/8, 149—52. — **382)** K. H. Lampe, Quedlinburger Lehnbücher: ib. 14, S. 81/4. — **383)** E. Heydenreich, Familienstipendienakten, e. wicht. familiengeschichtl. Quelle: FamilienGBll. 11, S. 130/3. — **384)** H. Menzel, D. Stammbuch d. Ernst Heinrich Alemann: AStamm&Wappenkde. 18, S. 166/9. — **385)** E. Jacobs, D. Stammbücher d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode, welche sich allermeist auf d. Grafschaft Wernigerode u. deren Umgegend beziehen. Wernigerode, Vierthaler. 1914. 4°. 50 S. — **386)** Konr. Drasdo, Eintraggn.

angelegt, aus dem ein Nachkomme in alphabetischer Ordnung die Eintragungen mit biographischen Zusätzen herausgibt. — Rochow[387]) weist Material zur Geschichte reufsischer Familien im 18. Jh. nach. — *Einzelne Familien.* Die Familie Ackermann, deren Glieder die prachtvoll ausgestattete Geschichte von Schulze[388]) bis zur Gegenwart verfolgt, beginnt mit drei Brüdern, die 1560 in und bei Gödern lebten. Der Pestalozzianer und Lützower Jäger Heinr. Ackermann, der im Jubeljahr eine besondere Monographie von Barth erhalten hat, gehört dieser Familie an.[389-391]). — Heft 2 der Veröffentlichungen zur Biedermannschen[392]) Familiengeschichte handelt abschliefsend (JBG. 32, II, 68[338]) von dem Chemnitzer Zweig im 15. bis 17. Jh. mit Ergänzungen und Erweiterungen zum Heft 1. — Scheven[393]) weist auf die sächsische Familie Böhmert (in Dresden) hin, deren Glieder sich durch Langlebigkeit auszeichnen. Der i. J. 1886 erschienene 'Pfarrer von Rofswein' von Victor Böhmert behandelt das Leben seines Vaters.[394]) — Eine familiengeschichtliche Untersuchung von Delius[395]) stellt fest, dafs der Zusammenhang der verschiedenen Zweige, von denen jetzt nur noch der westfälische und der sächsische bestehen, sich nicht nachweisen läfst. Der sächsische Zweig geht auf Pastor (1617—58) Johannes Delius in Crottorf zurück, zu ihm gehören auch die Halberstädter Delius.[396-398]) — Sellschopp[399]) entwirft zum 250. Geburtstag des Gründers der Franckeschen Stiftungen (12. März 1663 zu Lübeck) eine Ahnentafel A. H. Franckes. Die Familie stammt aus dem hessischen Thüringen (Heldra bei Treffurt). Ferner veröffentlicht derselbe Vf.[400]) von den Quellen die Schriftstücke, welche das Schabbelsche Stipendium betreffen, aus dessen Mitteln Francke studiert hat. — Petrich[401]) ist es gelungen, die Nachrichten über P. Gerhardts Leben, seine Vorfahren und Nachkommenschaft und über seine 1716 versteigerte Bibliothek zu ergänzen. Eltern und Grofseltern waren Gastwirte in Gräfenhainichen, der 1716 verstorbene Sohn des Dichters hinterliefs wahrscheinlich keine Kinder. — Als Heimat der Familie Goethe[402]) läfst sich Berka bei Sondershausen, nicht Berka a/Ilm nachweisen. — Der Eisenacher Zweig der Familio Habermann, welchem der Vf. Avenarius[403]) nicht angehört, war in Thüringen und der Provinz

---

aus d. Stammbuch e. Kursachsen: AStamm&Wappenkde. 18, S. 132f. — **387)** W. Rochow, Acta v. 1748 meine zweite Tochter Elisabeth Riesenbeckin betreffend: DHerold 44, S. 129f. — **388)** Friedr. Schulze, Gesch. d. Familie Ackermann aus Gödern im altenburg. Ostkreise, 1560—1912. Leipzig, B. G. Teubner. 288 S. |[DHerold 44, S. 174; Bräuning-Oktavio: FamilienGBll. 11, S. 178; H. Unbescheid: AStamm&Wappenkde. 14, S. 76/7; FrankfBllFamilienG. 7, S. 15.]| (16 Faks., 1 Tfl. Als Ms. gedruckt.) — **389)** M. Trippenbach, Verz. d. in d. Familie v. d. Asseburg vorgekommenen Heiraten: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 379—88. — **390)** Grf. v. d. Schulenburg, Familie v. Bartensleben: DHerold 44, S. 230/3. — **391)** Berner II aus Kefsler in Thüringen (S.-Altenburg): DGeschlechterbuch 25, S. 1—22. — **392)** Aus d. Familien-Arch. d. Reichsfrhrrn. v. Biedermann. Heft 2: D. Chemnitzer Biedermann v. 15. bis 17. Jh. Chemnitz. 4°. 140 S. |[FrankfBllFamilienG. 7, S. 15.]| (Als Ms. gedr.) — **393)** P. Scheven, E. betagtes Geschlecht: Volkswohl 37, S. 85. — **394)** Ulrici, D. Herren v. Bünau auf Schkölen (1418—1686): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 40/4. — **395)** Delius, D. Familie Delius in alter Zeit: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 1—18. — **396)** Eberhardt I aus Schreiersgrün in Thüringen (im Voigtlande): DGeschlechterbuch 25, S. 75—91. — **397)** Ferle aus Bautzen in Sachsen: ib. S. 135—47. — **398)** Francke aus Ilm in Thöringen: ib. 159—69. — **399)** A. Sellschopp, Zu August Hermann Franckes 250. Geburtstag: AStamm&Wappenkde 13, S. 116/8. — **400)** id., August Hermann Francke u. d. Schabbelsche Stipendium: NKirchlZ. 24, S. 241—46. — **401)** H. Petrich, Aus Paul Gerhardts Familie: Pfarrhaus 29, S. 161/5. — **402)** D. Urheimat d. Goetheschen Sippe: AStamm&Wappenkde. 13, S. 127. (Nach DTagesZg.

Sachsen), ein Egerer in Sachsen und dem Vogtlande heimisch. — Aus dem Städtchen Auma zwischen Thüringen und dem Vogtland (S.-Weimar) stammt die Handwerker- und Ackerbürgerfamilie Hase.[404–408]) — Aus Korselts[409]) Geschichte der Familien Korselt, Förster und ihrer Verwandten, von der Teil 1 erschienen ist (während Teil 2 die Tafeln bringen soll), teilt Bruhns einige Kapitel mit, die für die Geschichte der Oberlausitz von allgemeinem Interesse sind.[410.411]) — Zwei weitere Mitglieder der Familie Mitzschke,[412]) deren Lebensdaten gegeben werden, sind Lehrer Joh. Gottlob Mitzschke (1796—1865) und anläfslich seines 60. Geburtstags Archivrat Dr. Paul Mitzschke.[413.414]) — Harms[415]) widmet der Geschichte der in Annaberg seit seiner Gründung angesessenen Familie Harms, von der er selbst abstammt, eine durch Tafeln und Urkk. illustrierte Untersuchung. — Die von Conrad[416]) beschriebene Familie Rose ist am Beginn des 17. Jh. aus Genthin hervorgegangen, wo heute Angehörige nicht mehr leben. — Hohlfeld[417]) deutet das Wappen der Familie Schlobach als Pechbrennerwappen, da sie als solche seit dem 16. Jh. in der Dübener Heide vorkommen.[418]) — Die Schnorr[419]) sind eine Thüringer Familie, die um Roda und im Orlagau safsen, kamen vielleicht aber ursprünglich aus Unterfranken. — Die thüringisch-hessische Familie v. Schimpff hat auch einen bürgerlichen Zweig in Mühlhausen. Knott[420]) gibt ein Verzeichnis der ihre Geschichte betreffenden Urkk. (1418—1684), die im Mühlhäuser Archiv liegen. — Dem kursächsischen Obristleutnant Christian Schweinitz wurde 1763 von Johann Georg II. der Adel in der Form verliehen, dafs er in das uradlige schlesische Geschlecht von Schweinitz aufgenommen wurde, worüber Grützner[421]) nach Akten des Hauptstaatsarchivs berichtet.[422.423]) — Münzner[424]) beschreibt sechs Grabsteine der Familie v. Tettau (1579—95) und den der Margareta

26. Juli 1912.) — **403)** L. Avenarius, Avenarian. Chron. Bll. aus 3 Jhh. e. deutschen Bürgerfamilie. Leipzig, O. R. Reisland. 1912. 386 S. M. 12. ||[R. Krieg: DHerold 44, S. 74.]| — **404)** O. v. Hase, D. Aumaer Hasennest. Urheimatliches aus uns. Hauschron. Gesch. d. Aumaer Hasen in 5 Jhh. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 208 S. M. 5. ||[FrankfurtBllFamilienG. 6, S. 176.]| — **405)** B. v. G., (Genealog.-Heraldisches v. Rennsteig II). Hund v. Wenkheim: Mareile 8, S. 208f. — **406)** E. H(aenel), Z. Gesch. d. Künstlerfamilie Kaphan: ZHistWaffenkde. 6, S. 252/3. — **407)** R. Koll, D. Weifsenfelser Koll. E. Beitr. z. Weifsenfelser Familiengesch.: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 70—81. — **408)** Körner II aus Sangerhausen i/Th.: DGeschlechterbuch 22, S. 185—225; 25, S. 305/8. — **409)** Th. Korselt, D. Korselt u. Förster. Zwei deutsche Bauernfamilien. Tl. 1. Zittau, Selbstv. ||[Bruhns: ZittauGBll. No. 89—90.]| — **410)** P. Roux, D. Fechterfamilien Kreufsler u. Roux. ||[E. H.: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 147f.]| — **411)** H. Lehmann, Gesch. d. Familie Lehmann-Halle a/S. Tl. 1: D. Lehenmänner v. Güsten. Halle a/S. 85 S. ||[P. O.: FamilienGBll. 12, S. 185.]| (Mit Tfln. u. 1 Stammbaum.) — **412)** (P. Mitzschke), Familienbildnisse u. Lebensläufe. V: MMitzschkeschen Familienarch. 9, S. 79f. — **413)** O. Eckstein, D. Familie Naumann in Ziebigk während d. 1. Hälfte d. 19. Jh. im Lichte ihrer damal. Zeitgenossen: Falco 9, S. 13/4, 17—21. — **414)** A. Junge, D. Weifsenfelser Ottos: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 51/6. — **415)** (H. C. A.) Harms, Beitrr. z. Gesch. d. Familie Roebling: MVGAnnaberg 12 (= III, 2), S. 249—92. — **416)** (G. Conrad), Stammesfolge d. Familie Rose u. v. Rose aus Genthin in d. Prov. Sachsen. S.-A.: DtGeschlechterbuch 22, S. 378—459. Görlitz, C. A. Starke. — **417)** J. Hohlfeld, Z. Heraldik d. Familie Schlobach: FamilienGBll. 11, S. 9. — **418)** id., Stammtfl. d. Familie Schlobach. Im Auftr. d. Schlobachschen Familienvereinigg. zsgest. Leipzig. 1908 (vielmehr 1913). 2°. (8 Bl., 1 Tfl.) — **419)** D. Schnorr: DHerold 44, S. 119—28. — **420)** H. Knott, Z. Gesch. d. thüring.-hess. Geschlechter 'Schrimpf': FrankfurtBllFamilienG. 6, S. 86—98. — **421)** E. Grützner, E. künstl. Aufpfropfg. auf d. Namen der v. Schweinitz im 17. Jh.: DHerold 44, S. 8f. — **422)** A. Stelzner, D. Gesch. d. Familie Stelzner. Dresden. 1912. 16 S. — **423)** A. v. Transehe, D. Ende d. 'Taube-Kontroverse': JbGenealogHeraldik&Sphragistik (1909—10), (Mitau 1913), S. 282—302. (Vgl. JBG. 33, II, 256[236c].) — **424)** C. Münzner, D. adl.

Rab geb. v. Wolfsdorf († 1567) in der 1911 erneuerten Kirche zu Theuma. — Die von Schmidt[425]) abgebildete Ahnentafel O. L. v. Veltheims befindet sich im Treppenhause zu Harbke, wo er am 1. März 1714 starb. — Voigtländers[426]) am 21. Dezember 1913 abgeschlossene Familienforschungen gehen bis auf den Richter und Gärtner Andreas Voigtländer in Leuben bei Oschatz (1629—84) zurück. — Besonders nach den Kirchenbüchern von Thammenhain hat v. Arnswaldt[427]) eine Stammtafel der Vorfahren Richard Wagners zusammengestellt, als deren ältester bisher der 1669 gestorbene Schulmeister Martin Wagner in Hohburg sich nachweisen läfst.[428-430]) — Die Familie Weyse, deren Genealogie Schmidt[431]) in Stammtafeln zusammenstellt, stammt aus Pommern (1530) und ist in Reufs heimisch geworden. Die Geschichte der Familie und die Biographie H. G. Weyses werden vorausgeschickt. — Die Familie Wieck[432]) geht in die Provinz Sachsen zurück, Friedrich Wieck war am 18. August 1785 zu Pretzsch a/Elbe geboren.[433.434]) — Die Lebenserinnerungen des gothaischen Pfarrers (30 Jahre in Pfullendorf) emer. und Kirchenrats Otto Ziemssen[435]) (geb. 26. August 1839 zu Reinberg) enthält auch Materialien zum Stammbaum der Familie seit 1746. — Endlich hat Amtsrichter Zimmermann[436]) in Seehausen die Stammfolge seiner Familie seit 1480 und dabei die Geschichte der gröfseren Höfe Drakenstedts zusammengestellt.

Münzwesen. In einem zwischen Hafsleben und Rietnordhausen vom Museumskustos Möller geöffneten Grabe[437]) einer thüringischen Fürstin (September 1913) haben sich römische Goldmünzen gefunden. — Aus dem am 24. April 1912 auf dem Heidberg zu Bardewik gemachten Münzfund sind 42 Brakteaten und 22 Denare aus dem 12. Jh. gerettet worden, darunter viele bisher unbekannte Gepräge aus Münzstätten nördlich und westlich vom Harz. — Unter den von Bahrfeldt und Reinecke[438]) bestimmten und abgebildeten Münzen sind vertreten Bistum Halberstadt, Abtei Quedlinburg, Erzbistum Magdeburg, die Bistümer Merseburg und Naumburg, die Münzstätten Erfurt und Eisenach, die Grafschaft Orlamünde und Otto der Reiche von Meifsen. — Stumme[439]) bespricht die 1898 in Paufsnitz bei Strehla gefundenen Brakteaten in der Mühlberger Altertumssammlung, die

Grabsteine d. Kirche zu Theuma: Vogtland 1, S. 806/9. — **424a)** O. Vater, Stammtfl. d. Geschlechtes Vater. Rudolstadt, Selbstverl. Fol. (27 Bl. Tab.) — **425)** G. S(chmidt), Otto Ludwig v. Veltheim (1672—1714) u. seine Ahnentafel: FamilienGBll. 11, S. 184f. — **426)** R. Voigtländer, Meine Vorfahren u. wir. Beitr. z. Gesch. d. Familie Voigtländer 1629—1918. Leipzig, R. Voigtländer. 54 S. M. 2. (1 Abb.) — **427)** W. C. v. Arnswaldt, Richard Wagners Ahnen: FamilienGBll. 11, S. 70f. — **428)** id., Richard Wagners Vorfahren vor ihrer Übersiedlg. nach Leipzig: ib. S. 182f. — **429)** A. Kurz, Gesch. d. Familie Weinlig v. 1580—1850. Bonn, C. Georgi. 1912. 159 S. — **430)** M. v. Westernhagen, Gesch. d. Familie v. Westernhagen auf d. Eichsfelde während e. Zeitraumes v. 7 Jhh. Erfurt, Ohlenroth. 876 S. |[DHerold 44, S. 174.]| (1 Stammtfl., 1 Kte.) — **431)** B. Schmidt, Stammtfln. d. Familie Weyse. Schleiz, F. Weber. |[M. Weifsker: AStamm&Wappenkde. 14, S. 78/9.]| — **432)** M. Wieck, Aus d. Kreise Wieck-Schumann. 2. verm. u. verb. Aufl. Dresden, v. Zahn & Jaensch. 1914. 429 S. (Mit 18 Illustr.) — **433)** Winterstein aus Alterode am Ostharz: DGeschlechterbuch 25, S. 445–52. — **434)** W. Chl. v. Wintzingerode, Gesch. d. Familie v. Wintzingerode. Gotha, F. A. Perthes. — **435)** O. Ziemssen, Familien- u. Lebenserinnergn. Gotha, Thienemann. VIII, 142 S. M. 3,50. |[Schwers: FamilienGBll. 11, S. 125.]| — **436)** B. Zimmermann, D. Familie Zimmermann in Drakenstedt 1480—1912. Seehausen (Altmark), Selbstverl. 180 S. — **437)** Thüring. Schatzfund mit Römermünzen: BllMünzfreunde 48, Sp. 5481/2. — **438)** E. Bahrfeldt u. W. Reinecke, D. Bardewiker Münzfund: BerlinMünzBll. NF. 34, S. 608–18. 627—30, 658—62, 679—82, 706—11, 730/5. — **439)** Stumme, D. Brak-

in Strehla in der 1. Hälfte des 12. Jh. geprägt sein dürften. — Nach Heineken[440]) wurde der 1910 in Camenz gemachte Fund von 240 ganzen und 74 halben Brakteaten mit 59 verschiedenen Stempeln Ende des 12. und in der 1. Hälfte des 13. Jh. geprägt, aufser böhmischen sind es Münzen der Markgrafen von Meifsen (1195—1288), des Erzbischofs Wichmann von Magdeburg, Bischofs Berthold II. von Naumburg und des Grafen Dietrich v. Rochlitz. — Bahrfeldt[441]) kennt neun verschiedene Typen der seltenen Brakteaten des Magdeburger Erzbischofs Friedrich (von Wettin 1142—52).[442]) — Cahn[443]) bespricht einen schriftlosen Brakteaten Albrechts des Bären aus der Magdeburger Stempelschneideschule um 1150. — Zwei Brakteaten aus dem alten Halberstädter Funde von 1713 sind nach Buchenau[444]) auf Otto I. und Albrecht den Bären etwa 1160 am Ostrande des Harzes geschlagen. — Overmann[445]) bildet drei Erfurter halbe Silberpfennige ab, die seit 1480 geprägt wurden und als kleinste Münze in Luthers Bibelübersetzung übergegangen sind.[446.447]) — Schwinkowski[448]) erläutert die 'Münzbedenken' Jonas Zipfels an Johann Georg II. von Sachsen (Dresden, 8. Februar 1667), welche abgedruckt werden, durch Beschreibung der gleichzeitigen Lausitzer Münzen,[449]) während Lungwitz[450]) Münzen des Erzgebirges aus dem 16. bis 18. Jh. bespricht. — Friederichs[451]) Untersuchung von Münzen seiner Sammlung mit im Ausland eingeschlagenen Abzeichen betrifft vielfach sächsische Münzstätten und Kontremarken. — Nofs[452]) bespricht eine Gemeinschaftsmünze ($^1/_2$ Schilling) von Manderscheid und Eisenach (1670),[453]) und Höhn[454]) gibt eine Übersicht der aus dem gemeinsamen Bergbau 1692—1702 zu Ilmenau geprägten hennebergischen Münzen. — Der 1911 in einer Kellertreppe des Freiberger Rathauses gemachte Fund von 46 Silbermünzen umfafst nach Knebel[455]) die J. 1715—94.[456]) — Buchenau[457]) beschreibt einen Halbtaler des Fürsten Friedrich Karl zu Rudolstadt vom J. 1791.

Recht und Verwaltung. Über das Geraderecht im sächsischen Erbrecht nach Sachsenspiegel und älterem Magdeburger Recht handelt Heukamp[458]) in Ergänzung zu Behres[459]) Untersuchung. — Stölzel[460])

---

teaten v. Paufsnitzer Münzfunde: MVHeimatkdeMühlberg 5, No. 5. — **440)** Heineken, D. Brakteatenfund v. Kamenz O/L.: JbNumisVDresden (1912), S. 125—32. — **441)** E. Bahrfeldt, Brakteaten Erzbischof Friedrichs v. Magdeburg: BerlinMünzBll. 34, S. 491 f. — **442)** A. Gerhardt, Erläutergn. zu vier Merseburger Bischofsmünzen: MonatsblV.-HeimatkdeMerseburg 1, S. 44. — **443)** J. Cahn, E. Brakteat Albrechts d. Bären: Berlin.-MünzBll. 34, S. 515/7. — **444)** H. B(uchenau), Albrecht d. Bär u. Otto? E. Beitr. z. älteren Münzkunde d. Askanier: BllMünzfreunde 48, Sp. 4247—50. — **445)** (A.) Overmann, D. Erfurter Scherfe u. d. Wort 'Scherflein' in Luthers Bibelübersetzg.: ZVKirchenG.-ProvSachsen 10, S. 116 f. — **446)** Rautenheller Wilhelms III. v. Sachsen: BllMünzfreunde 48, Sp. 5483. († 1482.) — **447)** H. B(uchenau), Weitere Gepräge d. S.-Weimar. Kippermünzstätte Vogtei Gebstädt: ib. Sp. 5209. — **448)** W. Schwinkowski, D. Denkschrift Jonas Zipfels an d. Kurfürsten Johann Georg II. v. Sachsen v. 1667 u. seine Münzprägg. in Bautzen, 1666 u. 1667: JbNumisVDresden (1912), S. 133—58. — **449)** G. B. Geyer, Zwickau als ehemal. Münzstätte: Sachsenpost 7, No. 327. — **450)** H. Lungwitz, Münzen u. erzgebirg. Münzstätten: Glückauf 33, S. 82/4. — **451)** K. Friederich, E. Beitr. z. Gesch. d. Kontermarkenwesens: JbNumisVDresden (1912), S. 1—110. — **452)** A. Nofs, Münzprägg. v. S.-Eisenach u. Manderscheid für Sayn: BllMünzfreunde 48, Sp. 5250/2. — **453)** H. B(uchenau), Anhalt-Jeverscher Dreiling 1677: ib. Sp. 5208. — **454)** W. Höhn, D. henneberg-ilmenauischen Ausbeutmünzen: SchrHennebergGV. 6, S. 8—17. — **455)** K. Knebel, Münzfund im Rathause 1911: MAVFreiberg 48, S. 100/2. — **456)** J. Schubert, Erinnergn. an d. Geldwirtschaft in d. napoleon. Zeit: ZittauGBll. No. 96/9. — **457)** H. B(uchenau), Unbek. Schwarzburg-Rudolstädter Halbtaler: BllMünzfreunde 48, Sp. 5460. — **458)** B. Heukamp, D. Gerade im ehel. Güterrecht d. Sachsenspiegels u.

wendet sich gegen v. Bonins (JBG. 35, II, 21[818]) Ansicht, in Jüterbog habe während des 17. Jhs. ein Schöppenstuhl die Strafrechtspflege wahrgenommen; einen rechtsprechenden Schöppenstuhl gab es im 17. Jh. in Jüterbog ebensowenig in peinlichen wie in Zivilsachen.[461-463]) — Schmidt[464]) teilt aus der Gemeindelade die Dorfordnung von Diethensdorf vom 30. April 1731 mit.[465]) — Pilk[466]) handelt vom Patrimonialgericht der vereinigten Rittergüter Ober- und Niederneukirch am Hochwalde im 18. Jh. — Das bei den Trümmern der Kirche des wüsten Dorfes Volkmannsrode (Kreis Ballenstedt) abgehaltene Rügengericht bestand nach Dennert[467]) bis 1845.[468]) — Knieb[469]) berichtet nach Akten im Wetzlarer Staatsarchiv über einen sich 82 Jahre hinschleppenden Prozeſs zwischen zwei Gemeinden des Eichsfelds, und Schmidt[470]) teilt das Endurteil eines Prozesses zwischen Christian v. Schönburg und einer Anzahl Gemeinden aus dem J. 1623 nach einer Abschrift von 1651 mit. — Nach älteren Akten (1716) untersucht Regent[471]) das Recht im Streit über den Fischfang in der Werra zwischen Lindewerra und Allendorf.[472.473]) — Müller[474]) beleuchtet Rechtspflege und Verwaltung des kurmainzischen Eichsfeldes im 16. und 17. Jh. und speziell im Amte Harburg-Worbis, sowie abschlieſsend die Verfassung der Stadt Worbis. — Zwei grausame Bestrafungen von Urkundenfälschern i. J. 1549 und 1562 findet Lindekam[475]) verzeichnet.[476.477]) — Bruhns[478]) gibt einen Auszug aus den Inquisitionsakten eines durch leichtfertigen Umgang mit der Waffe zum Mörder gewordenen Schirrmeisters Chr. Bahr i. J. 1678. — Der im Städtischen Landesmuseum zu Dessau aufbewahrte Trog diente auch nach Abschaffung der Folter als Zwangsmittel zur Erpressung eines Geständnisses. Martin[479]) beschreibt seine Anwendung im Mausemärtenprozeſs (1738) und anderen Fällen.[480.481]) — Nitzsche[482])

---

d. älteren Magdeburger Rechts. Diss. Münster. (Bonn, S. Foppen). 1912. 56 S. — 459) E. Bohre, D. Eigentumsverhältnisse im ehel. Güterrecht d. Sachsenspiegels u. Magdeburger Rechts. Weimar, H. Böhlau. 1904. VIII, 110 S. — 460) (A.) Stölzel, D. vermeintl. 'Schöppenstuhl zu Jüterbog im 17. Jh.': MagdeburgGBll. 48, S. 1—23. — 461) F. Hientzsch. Rügeordngn. u. Verhandlgn. d. Gerichtstage zu Wilsdruff 1618—55 sowie Abschrift d. Rosenkranz-Bruderschaft zu Wilsdruff 1588: Heimat (Wilsdruff) 4. — 462) id., E. Gerichtstag oder Ehegeding um 1620: ib. 5, S. 43f., 48f. — 463) O. Mörtzsch, D. Erbgericht zu Hutha am Grillenburger Wald. Anno 1710: ib. S. 81f. — 464) Fr. O. Schmidt, E. Dorfordng.: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) 1912/3, No. 8ff. — 465) Rügen in Birkenhain: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 6f., 11f. (1777ff.) — 466) G. Pilk, D. Neukircher Dorfgericht im 18. Jh.: ÜB&T. 86, S. 7—10, 19—23, 31/5. — 467) Fr. Dennert, D. Rügegericht in Volkmannsrode: Harz 20, S. 21/3. — 468) W. Höhn, E. Streit über d. Jus episcopale zu Ilmenau Anno 1581 (aus Juncker): SchrHennebergGV. 8, S. 26—49. — 469) Ph. Knieb, E. merkwürd. Prozeſs zwischen d. Gemeinden Niederorschel u. Hausen im 16. u. 17. Jh.: Eichsfeld 8, S. 14/6. — 470) Th. Schmidt, D. älteste Schriftstück d. Diethensdorfer Gemeindelade: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 7/9. — 471) Regent, Urkundliches z. Fischereirecht in d. Werra beim Orte Lindewerra: Eichsfeld 8, S. 177—81. — 472) Kippe, Reihschankstreit zwischen Sora u. Lampersdorf vor 100 Jahren: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 70f. — 473) C. v. Haebler, D. Wegerecht im Königreich Sachsen enth. d. Mandat über d. Straſsenbau v. 28. April 1781, d. Gesetz über d. Wegebaupflicht v. 12. Jan. 1870 u. d. dazu ergang. Verordngn. (= Jurist. Handbiblioth. Bd. 327.) Leipzig, Roſsberg. XIII. 530 S. — 474) J. Müller, D. Rechtspflege im kurmainz. Amte Harburg-Worbis, e. Kulturbild aus d. 16. u. 17. Jh.: Eichsfeld 8, S. 65—83. — 475) O. Lindekam, Urkk.fälschgn. im alten Zittau: ZittauGBll. No. 91/2. — 476) G. Lücke. Einiges über d. Strafvollzug im alten Budissin (Fortsetzg.): BautzenGBll. 5, S. 2/4. 6f., 11f. — 477) W. Höhn, Hexenprozesse in d. henneberg. Ämtern Schleusingen, Suhl u. Ilmenau: SchrHennebergGV. 4 (1911), S. 24—137. — 478) B. Bruhns, Inquisitionsakten aus d. J. 1678: ZittauGBll. No. 92/3. — 479) A. Martin, D. Dessauer Foltertrog u. d. Stellg. d. Juristen u. Ärzte zu seinem Gebrauch. (E. Monographie.) (= Klin.-Therapeut. Wochenschr.

erzählt einen Prozeſs um den beim Barrikadenbau am 18. Juni 1848 dem Obersthofmarschall v. Münchhausen zugefügten Schaden gegen die Stadtgemeinde, der nach $4^1/_2$ Jahren mit einem Vergleiche endete.

Heerwesen. Über *Rüstkammern und Waffen* hat Mörtzsch[483]) wieder allerhand Interessantes aufgefunden, seine Mitteilungen gehen vom 15. bis ins 17. Jh. — *Heeresgeschichte.*[484-491]) Schwickert[492]) teilt den Inhalt eines Schriftstückes aus dem Nachlasse des 1472 in Merseburg verstorbenen Kanzleirats Kuhtz mit, welches die Geschichte des 1817 zu Stendal gestifteten und 1866 aufgelösten 'Vereins der Krieger aus den Feldzügen der J. 1813 und 1815' enthält. — Stumme[493]) gibt die Geschichte des 1871 begründeten Mühlberger Kriegervereins und beschreibt die Errichtung des Kriegerdenkmals (16. August 1871), sowie die Übergabe der Ehrentafel in der Altstädter Kirche am 22. März 1912, wozu Nitzschke ein Verzeichnis der Veteranen fügt. — *Geschichte einzelner Truppenteile.*[494-500])

Land. Königreich Sachsen.[501]) Die in früheren Referaten nicht erwähnten beiden ersten Bände von Blanckmeisters[502]) Altsachsenland (1908 und 1910 erschienen) enthielten nichts Historisches, Bd. 3 bringt jetzt abschlieſsend 'Charakterköpfe und Lebensläufe'. — Einige von Wolf[503]) mitgeteilte Schriftstücke, die Steinigtwolmsdorf betreffen, zeigen Christians II. Bemühungen um das Zustandekommen einer Defensionsordnung in den

---

20. Jg., No. 51/2.) Berlin-Wilmersdorf, Rothschild. 16 S. — 480) Bretschneider, E. wochenlang verheimlichter Mord: Pitaval d. Gegenwart 8, S. 24—42. — 481) Oppe, D. Mörder Göhlert u. s. Geisteszustand vor d. Hinrichtg.: AKriminalanthr. 51, S. 85—98. — 482) R. Nitzsche, Geschichtl. denkwürd. Rechtsfall, e. Folge d. am 18. Juni 1848 in Altenburg ausgebrochenen Aufstandes: MGAGesOsterland 12, S. 215—35. — 483) O. Mörtzsch, Aus Dresdner Archiven: ZHistWaffenkde. 6, S. 174/6. — 484) G. Liebe, Preuſs. Soldatenbriefe aus d. Gebiet d. Prov. Sachsen im 18. Jh. (= JB. d. Thür.-Sächs. Ver. für Erforschg. d. vaterländ. Altertums 92/3 (1911/2). Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 37 S. — 485) J. Ludwig, D. sächs. Artillerie bis z. Beginn d. 30j. Krieges u. d. kursächs. Haus- u. Landzeugmeister Paul Buchner: BllGSächsArmee (1913). — 486) id., Ritter Johann Melchior v. Schwalbach u. d. Kurfürstl. Sächs. Artillerie zu Feldt: ib. — 487) E. F., Friedens- u. Kriegserinnergn. e. alten Festungsartilleristen: Kamerad 51, No. 14—23. — 488) Scheuffler, Sächs. Feldprediger im vor. Jh.: SächsKirchen&Schulbl. 63, S. 257—62. — 489) E. Schurig, D. Kgl. Sächs. Sanitätsoffizierkorps: Kamerad 50, No. 40. — 490) Friedrich, Bilder v. Uniformen d. Kgl. Sächs. Armee aus d. Befreiungskriege: ÜB&T. 86, S. 128/9, 133. — 491) H. Meschwitz, Gesch. d. Kgl. Sächs. Kadetten- u. Pagenkorps. I. Nachtrag (1907—13). Dresden, C. Höckner. 70 S. M. 3. — 492) Kriegerver.-Reminiszenz z. 17. März 1813: MonatsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 47/8. — 493) Stumme, D. Mühlberger Kriegerver. u. d. Übergabe d. Gedenk- u. Ehrentafel in d. Altstädter Kirche am 22. März 1912: MVHeimatkdeMühlberg 5, No. 1/3. — 494) K. Meyer, Gesch. d. Inf.-Reg. Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) No. 26. 1813—1913. Buchschmuck v. E. Zimmer. Magdeburg, Baensch. XII, 541 S. — 495) v. Kittlitz, Kriegs- u. Friedensarbeit d. anhalt. Inf.-Reg. (1807—1907.) 2. Aufl. Dessau, C. Dünnhaupt. 56 S. M. 0,40. — 496) O. Schmid, D. Parade-(Defilier-)Marsch d. 2. Kgl. Sächs. Grenadier Reg. No. 101: Kamerad 51, No. 15. — 497) J. Simon, E. Gedenkblatt d. 107. Reg.: ib. No. 10/3. — 498) H. v. Bothe, Gesch. d. Thüring. Ulanen-Reg. No. 6. 1813—1913. Auf Befehl d. Reg. bearb. Tl. 1: Von 1813—65. Tl. 2: Von 1865—90 v. E. (vielmehr: K.) v. Klatte (†) weil. Rittm. Tl. 3: Von 1890—1913, unter Benutzg. d. Gesch. d. Thüring. Ulanen-Reg. No. 6 v. 1890—1904, zusammengest. v. (H. E.) Sieg, Lt., u. Offizier-Stammliste v. 1813—1913 v. Frhr. (H.) Hiller v. Gaertringen, Rittm. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XII, 408, 183* S. (Mit 9 Vollbild.) — 499) W. v. Rohr, Gesch. d. Magdeburg. Husaren-Reg. No. 10. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 4⁰. XVI, 387 S. (125 Bild., Ktn. u. Pl.) — 500) E. Schurig, 80 Jahre Blaue Reiter (1832—1912): Kamerad 50, No. 44. — 501) D. Königreich Sachsen. Kulturbilder aus Deutschland. VIII. (= IllustrZg. Bd. 140, No. 3643.) Leipzig, J. J. Weber. S. 999—1179. M. 2,50. — 502) F. Blanckmeister, Altsachsenland. III. Charakterköpfe u. Lebensläufe. Leipzig, A. Strauch. 139 S. M. 1,50.

J. 1610/3. — Schönberg[504]) erinnert an die Alchimisten David Beuther unter Kurfürt August, Chr. Friedr. Böttcher und Hektor v. Klettenberg unter August dem Starken.[505–512]) — Prengers[513]) Studie enthält einen geschichtlichen Rückblick bis 1827. — v. Pflugk[514]) hat die Geschichte der Augenheilkunde und der Brillenanfertigung in Sachsen behandelt.[515–518]) — Eine kurze MAliche Kirchengeschichte des sächsischen Teils des Vogtlands, speziell der Ephorie Plauen bis zur Einführung der Reformation und der zweiten Kirchenvisitation, sowie der Einrichtung der Konsistorien bietet Goldammer.[519]) — Hänsel[520]) erinnert an in Preufsen begrabene Deutschritter vogtländischer Abkunft, während Zschommler[521]) ein Verzeichnis berühmter Vogtländer mit Orts- und Namensverzeichnis zusammenstellt.[522–526]) — Diener[527]) druckt den Bericht des Lehrers Kahl aus dem J. 1823 über die Erlebnisse der Dörfer Schönfeld und Pfaffroda 1813 ab.[528–530]) — Speck[531]) stellt Daten zusammen für die Geschichte der bei dem Werthaus bei Copitz einst zwischen Pirna und Copitz vorhandenen Elbinsel.[532]) — Becker[533]) legt auf Grund der urkundlichen Überlieferung

---

— **503)** E. Wolf, E. kleiner Beitr. z. Defensionsordng.: BautzenGBll. 5, S. 21f. — **504)** J. Schönberg, Goldköche am sächs. Hofe: Sachsenpost 8, No. 378. — **505)** A. Ziesche, Sachsen vor 100 Jahren: ib. 7, Nr. 342, 358ff. — **506)** H. Block, Sachsen im Zeitalter d. Völkerschlacht. Leipzig, Leipziger Buchdr. IV, 106 S. M. 1. — **507)** F. Wenzlau, D. öffentl. Meing. in Sachsen vor 100 Jahren: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 115/8. — **508)** G. Balignac, Quatre ans à la cour de Saxe. Paris, Perrin & Co. IV, 368 S. — **509)** E. Berger, D. nationale u. konfessionelle Gefüge d. Bevölkerg. im Königreiche Sachsen. Leipziger Diss. Halle a/S., John. 1912. 84 S. — **510)** H. Göpner, Beitrr. z. Entwicklungsgesch. d. Parteien in d. sächs. Kammern. Tl. 1. D. Landtag v. 1830—40. Leipzig, W. Schunke. IV, 116 S. M. 3. — **511)** K. Löbe, D. Staatshaushalt d. Königreichs Sachsen in seinen verfassungs- u. etatrechtl. Beziehgn., nach d. Stande d. heut. Gesetzgebg. u. unter Berücksichtigg. d. geschichtl. Entwicklg. 3. neu bearb. Aufl. Leipzig, Veit. 1912. VIII, 226 S. (Erschien in 1. Aufl.. als Tl. I v. Löbe, D. Staatshaushalt d. Königreichs Sachsen in seinen verfassungsrechtl. Beziehgn. u. finanz. Leistgn. 1889.) — **512)** L. Petermann, Bilder aus d. Kulturgesch. uns. sächs. Vaterlandes. Leipzig, Dieterich. 109 S. M. 1,80. — **513)** G. Prenger, D. Unehelichkeit im Königreich Sachsen. (= DStat.-CBl. Erg.-Heft 4.) Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 119 S. — **514)** A. v. Pflugk, Beitrr. z. Gesch. d. Augenheilkde. in Sachsen. Nach e. Vortr. im Kgl. Sächs. Altertumsver. Dresden, Heinrich. 22 S. M. 1. |[Neustätter: NASächsG. 34, S. 428f.]| — **515)** H. Beschorner, D. sächs. Landschaft im Wandel d. geschichtl. Jhh.: MVErdkdeDresden 2, S. 748—82. — **516)** R. Bruck, Sächs. Schlösser u. Burgen hrsg. im Auftr. d. Kgl. Sächs. Min. d. Innern v. LandesVSächsHeimatschutz. Dresden, Heimatschutz. — **517)** E. Müller, Sachsens Burgen u. ihre Bedeutg. für d. Gesch. d. Landes. (K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **518)** O. E. Schmidt, Kursächs. Streifzüge. Bd. 1: Von Meifsen ins Land Sachsen-Wittenberg. 2. erweit. Aufl. Leipzig, O. Spamer. VIII, 396 S. M. 4. — **519)** Goldammer, D. kirchl. Entwicklg. d. Vogtlandes, besond. d. Ephorie Plauen bis einschl. z. Reformation: MAVPlauen 23, S. 138—56. — **520)** R. Hänsel, Erinnergn. an Vogtländer in Ost- u. Westpreufsen: Vogtland 1, S. 284f. — **521)** M. Zschommler, Interessante u. berühmte Vogtländer, e. Ehrenbuch d. Vogtlandes. Plauen, M. Wieprecht. VII, 179 S. M. 2. |[C. A. Knab: FamilienGBll. 11, S. 125.]| — **522)** Interessante u. berühmte Vogtländerinnen: Vogtland 1, S. 289. — **523)** A. Reifsmann, E. paar Seiten aus meinem Vogtländer Tagebuch: ib. S. 91/5. — **524)** R. R., Gewesenes, Gebliebenes u. Gewordenes in d. vier Metalldörfern d. Auerbacher Waldes, Tannenbergsthal, Rautenkranz, Morgenröthe u. Rodewisch: Sachsenpost 7, No. 335/6. — **525)** C. Klingner, Elsterperlen: Vogtland 1, S. 188f. — **526)** M. Engelmann, Z. Einführg. ins Erzgebirge: Heimat&Welt 2, S. 299—306. — **527)** A. Diener, E. Stimmungsbild aus d. Erzgebirge v. 1813: Glückauf 33, S. 152/4. — **528)** M., Im Erzgebirge geborene Komponisten: Kirchenchor 24, S. 17f. — **529)** O. Birke, D. Bezirk Annaberg im Lichte d. Kartographie d. 16. u. beginnenden 17. Jh. u. dazu gehöriger Akten. Progr. Annaberg. Graser. III, 70 S. M. 2. — **530)** A. Naumann, D. Kranichseemoor bei Carlsfeld im Erzgebirge, e. Naturschutzbezirk Sachsens: MSächs.-Heimatschutz 3, S. 184—95. — **531)** O. Speck, E. verschwundene Elbinsel: MVGPirna 4,

fest, dafs das castellum Hwoznie muldenabwärts bei Döbeln lag, und umgrenzt den Umfang des Burgwarts, der, aus der Supanie Schweta hervorgegangen, im Rittergut Schweta sein castellum hatte und zur Parochie Technitz wurde. — Schmidts[534]) auf hs. Quellenmaterial (Amts- und Erbbücher, sowie die geographisch-statistischen Unterlagen zu Zürners Atlas Augusteus) begründete, zusammenhängende Untersuchung über die Gliederung der bäuerlichen Bevölkerung, die kursächsische Amtsverfassung und die Beziehungen zwischen Dorf und Amt von der Mitte des 16. bis zum Anfang der 18. Jh. ist auf das untere Muldental im östlichen Teile des Leipziger Kreises (Erbamt Grimma, Mutzschen, Schulamt Grimma, Colditz, Leisnig, Döbeln und Rochlitz) beschränkt. Für diese Ämter wird abschliefsend Ausdehnung und Verfassung ungefähr i. J. 1720 bestimmt. — Den durch Wanderungen verursachten Wechsel der Dorfnachbaren und ihres Gesindes und seine Ursachen bespricht nach Steuerregistern aus der Zeit von 1421 bis 1600 Rosenthal.[535-541])

Thüringen.[542.543]) Devrients[544]) eingehende Kritik von Muchaus (JBG. 33, II, 262[288]) Ansicht einer hermundurischen Urbevölkerung Thüringens sei hier vorangestellt.[545-547]) — Nach einleitenden Bemerkungen über alte thüringische Strafsen und ihre Eintragung auf erhaltenen Karten verfolgt Spiefs[548]) den Lauf der vom Rhein nach Sachsen führenden alten 'Weinstrafse' in dem Abschnitt zwischen Erfurt und Sulza. Der Name (1318: 'Wintwech') wäre als Wendenstrafse zu deuten. — In Fortsetzung zu der in dem 1. Teile der Dorfbilder (JBG. 29, II, 199[797]) geführten Untersuchung über die Entstehung der althennebergischen Siedlungen mit fränkischem Volkstum und ihre Entwicklung in 1000j. Geschichte wird von Fritze[549]) an seiner Heimat Veilsdorf (S.-Meiningen) gezeigt, wie in neuerer Zeit andere Faktoren, Eisenbahn, Gewerbe und Industrie, seit Mitte des vorigen Jh. das Bild der Flur, des Fleckens und des Hauses verändert haben. — Die Separation, wie sie Hesse[549]) an dem fingierten Orte Altenrode be-

---

S. 28—32. — 532) S. Bahmann, D. sächs. Amt Hain (Grofsenhain) v. Ende d. 14. bis z. Ende d. 16. Jh. Diss. Leipzig, Sturm & Koppe. XI, 96 S. — 533) R. Becker, Wo lagen d. castellum u. d. Burgward Hwoznie (Gozne)?: NASächsG. 34, S. 17—31. — — 534) R. Schmidt, D. kursächs. Ämter im Bereiche d. unteren Muldentals v. d. Mitte d. 16. bis z. Anfang d. 18. Jh. Leipziger Diss. Meifsen, C. E. Klinkicht & Sohn. XII, 166 S. — 535) F. Rosenthal, Z. ländl. Bevölkerungswechsel in d. Pflege Grimma-Leipzig im 15. u. 16. Jh.: MDGesLeipzig 11, S. 156/8. — 536) R. Jecht, Aus d. Vergangenheit d. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 48/8. — 537) Kurzer Abrifs d. Gesch., Verfassg. u. d. ständ. Einrichtgn. d. Kgl. Sächs. Markgrafentums Oberlausitz: ib. (1914), S. 97—101. — 538) W. v. Boetticher, Gesch. d. oberlausitz. Adels u. seiner Güter, 1635—1815. Bd. 2. Görlitz, Görlitzer Nachrr. 1027 S. M. 20. — 539) F. A. Esche, D. Wendentum in d. sächs. Oberlausitz: Sachsenpost 8, No. 366. — 540) W. F. Schubert, D. Oberlausitz als Dichterheimat: OberlausitzHeimatkalender 1. S. 94/7. — 541) Mann, Wie Wilhelm v. Polenz seine Heimat sah: ib. S. 58—62. — 542) F. Regel, Landeskde. v. Thüringen. 4., durchges. Aufl. (= F. Hirts Sammlg. v. Deutschen Landeskden.) Breslau, Hirt. 56 S. (Mit 27 Ktn., Fig. u. Bild.) — 543) A. Trinius, Thüringen. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 86.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 34 S. M. 0,60. — 544) E. Devrient, E. Urgesch. d. Thüringer: ThüringSächsZ. 8, S. 60/7. — 545) A. Beck, Saga. Quer durch d. alte Thuringer Gesch. u. Sage. Friedrichroda, J. Schmidt & Co. VII, 174 S. M. 1,50. — 546) J. Biereye, D. Wichtigste aus d. Gesch. Thüringens: Thüringer, Hôtel-Führer ... (1913), S. 5/8. — 547) id., D. Wichtigste aus d. Gesch. Thüringens: JbThüringVHeimatpflege (1918), S. 75—82. — 548) D. F. Spiefs, Bemerkgn. über alte thüring. Strafsen, besond. d. Weinstrafse: ZVThüringG. NF. 21, S 510/4. — 549) E. Fritze, Dorfbilder. II. 50 Jahre Gesch. e. Frankendorfs. Als Anh.: 'D. Separation v. Altenrode', e. Kulturbild v. Ober-Landmesser Hesse. (= NBGDA. 25.) Meiningen, Brückner & Renner.

schreibt, ist eine allgemeine Darstellung der Grundstückszusammenlegung in den meiningischen Dörfern.[550-556]) — Müller[557]) gibt zu seinem Wüstungsverzeichnis des I. und II. Verwaltungsbezirks (JBG. 32, II, 57[82]) Nachträge und Berichtigungen und wendet sich dann den Fluren des V. Verwaltungsbezirks (dem Neustädter Kreise) zu, zwei Übersichtskarten sind dem Aufsatz beigegeben.[558-561]) — Human[562]) zeigt den Einfluſs der Französischen Revolution und der napoleonischen Ära auf die meiningischen Lande 1792—1815.[563])

Provinz Sachsen. Aufblühen und Entwicklung auf den verschiedensten Gebieten des gelehrten und wirtschaftlichen Lebens der Provinz Sachsen behandeln eine gröſsere Reihe Mitarbeiter in der stattlichen Festnummer der Magdeburgischen Zeitung.[564.565]) — Kausch[566]) hat Nachrichten zur Geschichte des Kreises Osterburg gesammelt von den ältesten Zeiten und über wüst gewordene Dörfer bis zur Geschichte der erhaltenen Ortschaften und Rittersitze. Hier stehen besonders Aulosen und Pollitz mit ihren Einzelhöfen, die Geschlechter v. Jagow und v. Plate im Vordergrunde. — v. d. Knesebeck[567]) stellt fest, durch welche Ehebündnisse die Grafen von Osterburg ihren Allodialbesitz in der Altmark erheiratet haben.[568.569]) — Wäser[570]) berichtet über den Hakelwald im Kreise Wanzleben, seine frühere Ausdehnung und seine Sagen. Als Festnummer zur 29. Hauptversammlung des Harzklubs am 16. bis 18. August in Blankenburg a/Harz hat die Blankenburger Harzzeitung 'Das goldene Buch des Harzes'[571]) mit zahlreichen Aufsätzen über den Harz erscheinen lassen.[572-577]) — Aus dem

120, 29 S. M. 2,50. — **550)** M. Kügler, Hebbel in Thüringen (1889): Thüring.-Kalender (1914). — **551)** K. Bieling, D. Thüringer Wald u. seine Heilfaktoren. Klimatolog., medizin. u. hygien. Beitrr. Hrsg. v. Herzogl. Sächs. Staatsministerium in Gotha. Gotha, F. A. Perthes. VIII, 828 S. — **552)** L. Gerbing, Thüringer Waldgräber: ThüringMBll. 21, No. 6. — **553)** H. Möller, D. Rennstieg d. Thüringer Waldes. Seine Vergangenheit u. geschichtl. Bedeutg.: HennebergHeimatbll. (1912), S. 15—20. — **554)** L. Gerbing u. A. Stein, D. Rennweg auf d. Schmücke: Mareile 9, I, S. 6. (1688.) — **555)** Luise Gerbing, Ketzerisches v. 'alten' Rennsteig: HeimatkalenderThüringenOsterland 1, S. 105f. — **556)** E. Engelhardt, D. Barbarossahöhle im Kyffhäusergebirge. Frankenhausen, C. Werneburg. 16 S. M. 0,65. — **557)** A. Mueller, D. Wüstgn. d. Groſsherzogt. Sachsen-Weimar im 1., 2. u. 5. Verwaltungsbezirk: ZVThüringG. NF. 21, S. 458—92. — **558)** H. O. Stölten, Wanderfahrt nach Dornburg u. Tautenburg. Fremdenführer mit geschichtl. Exkursen. 3. Aufl. 8. Aufl. Tautenburg (Jena, B. Vopelius). 66 S. M. 0,50. — **559)** P. O., D. alte Grafschaft Henneberg. E. geschichtl. Übersicht: HennebergHeimatbll. (1912). S. 10/4. — **560)** P. Weber, Etwas v. Thüringer Fürstenschlössern u. d. Wilhelmsburg in Schmalkalden: HeimatkalenderThüringenOsterland 1 (1914), S. 19—47. — **561)** L. Kniese, Wandergn. in Südthüringen u. Franken. Koburg, R. Schubert. 71 S. M. 1. — **562)** A. Human, Napoleon. Zeit u. nationale Freiheit in d. Herzogt. S.-Meiningen u. Hildburghausen, ... Koburg-Saalfeld, ... Camburg u. ... Kranichfeld 1792—1815. (= SchVSachsenMeiningG. 67.) Hildburghausen, Gadow. 162 S. M. 2. — **563)** Uns. Reuſsenland in Bildern. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Kunstmaler P. Neidhardt u. Archivrat Berth. Schmidt. Gera, F. Maltes. 20 S. M. 8. (10 Tfln.) — **564)** Kaisernummer d. Magdeburg. Zg. (15. Juni 1913). Magdeburg, Faber. gr.-Fol. 87 S. M. 1,50. — **565)** M. Bücking, Drömlingsstreifereien: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 196/9, 205/7. — **566)** F. Kausch. Aus vergangenen Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Kreises Osterburg. Seehausen i/Altmark, Schröter. 92 S. M. 1,50. — **567)** S. v. d. Knesebeck, Wie erwarben d. Grafen v. Osterburg ihren altmärk. Eigenbesitz?: ZHistVNiedersachsen 7, S. 362—71. — **568)** L. B. P. Kupka, Zwischen Elbe u. Havel: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 308/9, 318/9, 327/8, 388f., 343f., 351f., 358f., 367f., 375f. (Milow, Hohengöhren, Sandau, Havelberg.) — **569)** K. Groſse, Hist. Orte in d. Jerichowschen Kreisen: Kalender für d. Jerichowschen Kreise (1914). — **570)** B. Wäser, D. Hakel: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 129—31. — **571)** D. goldene Buch d. Harzes. Festausg. d. Blankenburger Harzzg. Blankenburg (Harz), K. Uebe. Fol. (Mit 20 Beiblättern.) — **572)** A. Dengler, D. Wälder d. Harzes einst u. jetzt: ZForst&Jagdwesen 45, S. 137—74.

Staatsarchiv zu Hannover wird der 'Bericht, wie alle gütere in der Grafschaft Honstein nach Absterben Weilandt Graf Ernsten v. H. wohlseligen geschaffen befunden' abgedruckt.[578.579] — Kolbe[580]) schildert die näheren Umstände, unter denen die Grafschaft Hohnstein nach dem Tode Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig (16. August 1634) im Mai 1636 wieder von Halberstadt besetzt wurde.[581]) — Karl Duvals (1808—53) 1845 erschienenes Werk über das Eichsfeld wird in gekürzter Ausgabe[582]) neu gedruckt.[583-585]) Höfer[586]) widerlegt J. Müllers (JBG. 34, II, 81[523]) in der Einleitung zu seiner Untersuchung ausgesprochene Ansicht, dafs schon in vorfränkischer Zeit das Eichsfeld besiedelt gewesen sei, während Schröder[587]) untersucht, welche deutschen Volksstämme als Besiedler in Betracht kommen; das Eichsfeld selbst dürfte vielleicht von einer besonderen Bezeichnung des Oberlaufs der Unstrut (Eichisa) benannt sein. — Fick[588]) behandelt in der Fortsetzung seiner Studie (JBG. 35, II, 27[481]) Regierung und Statthalterei, Gerichtswesen, Lokalverwaltung, Kirchen- und Schulwesen, die Regierung des letzten Kurfürsten und Auflösung des Mainzer Regiments.[589-592]) — Als Ergänzung zu Wintzingeroda-Knorrs Wüstungsverzeichnis des Eichsfelds (JBG. 26, II, 254[2]), in dem Mühlhausen mitbehandelt ist, zählt Bemmann,[593]) auf Material des dortigen Stadtarchivs fufsend, die Wüstungen des reichsstädtischen Territoriums alphabetisch auf und überblickt zusammenfassend Zahl, Verhältnis zu den gebliebenen Ortschaften, Zeit und Gründe des Eingehens. — Über die Grafschaft Mansfeld sind drei gröfsere, mehr populär gehaltene Bücher erschienen, die doch viel historisch Interessantes enthalten. Hinter dem Pseudonym H. Tauer[594]) verbirgt sich Ad. Zscheyge aus Creisfeld, der sein Heimatdorf in Eckstedt, Eisleben in Breitleben verwandelt. Unter anderen Decknamen wird man Wolferode, Vogelgesang, Bischoffrode, Bornstedt leicht erraten. — Auch Schmidts[595]) Sammlung verschiedener Aufsätze enthält Artikel über Schlofs und Stadt Mansfeld, Land und Leute und den Humboldt von Java, nämlich den (26. Oktober 1812 geb.) Mansfelder Franz Junghuhn, der 1864 in

---

— 573) L. Blath, 70 Jahre Beobachtg. d. Vogelwelt d. Südharzes 1842—1912: Harz 20, S. 94/8. — 574) R. Krieg, Schlösser u. Burgen im Harz: ib. S. 164/9. — 575) H. Haase, Zwei alte Harzburgen. D. Lauenburg u. Stecklenburg: ib. S. 128/7. — 576) R. Krieg, Von Herzberg nach Bleicherode: Heimatland 9, S. 140/4; Harz 20, S. 61f., 67/9. — 577) A. Eisfeld, E. Wanderg. durch d. Bleicheröder Berge: Heimatland 8, S. 126/8, 131/3. — 578) Besitzverhältnisse in d. z. Grafschaft Hohenstein gehör. Ortschaften im J. 1593: ib. 10, S. 25/7. — 579) D. Besitzergreifg. d. Grafschaft Hohenstein durch d. Grafen Thun 1628: ib. 9, S. 76/8. — 580) W. Kolbe, Wie d. Grafschaft Hohenstein wieder halberstädt. wurde: ib. S. 121/4. — 581) id., D. Amt Hohenstein in d. Hungerj. 1770/1: ib. 9, S. 137f. — 582) K. Duval, Romant. Beschreibg. d. Eichsfeldes. (= D. Eichsfeld, Ausz.) Duderstadt, Mecke. XII, 218 S. (20 Bilder.) — 583) F. Neureuter, Z. eichsfeld. Heimatkde.: Eichsfeld 8, S. 1—13, 104—14. — 584) F. Krönig, Merkwürd. Bäume in uns. Heimat: Heimatland 8, S. 140/3, 165/7, 172/6, 183f., 188—90. — 585) L. Goldmann, Aus d. obereichsfeld. Gesch.- u. Sagengebiete (Fortsetzg.): Eichsfeld 8, S. 34—44. — 586) P. Höfer, Z. Siedelungskde.: ThüringSächsZ. 3, S. 67—75. — 587) E. Schröder, Z. Siedelungsgesch. d. Eichsfeldes: KBGV. 61, Sp. 361/3. — 588) E. Fick, Kurmainz u. d. Eichsfeld vor d. Säkularisation: Eichsfeld 8, S. 17—31, 114—23. — 589) J. Jaeger, D. preufs. Besitznahme d. Untereichsfeldes im J. 1802: Heimatland 8, S. 51, 63f., 66f., 79f. — 590) Rust, D. Kr. Worbis im tollen J. 1848: ib. 9, S. 117/9, 127f. — 591) H. Heine, E. Frühlingswanderg. über d. Dün: ib. S. 137—40. — 592) F. Krönig, D. Hainleite: ib. S. 129—37. — 593) R. Bemmann, D. Wüstgn. im Territorium d. Reichsstadt Mühlhausen i/Th.: MühlhäuserGBll. 13, S. 56—94. — 594) A. Zscheyge, D. v. Dorfe. Heitere Bilder u. liebe Erinnergn. aus vergangenen Tagen v. Heinz Tauer. Halle a/S., Mühlmann. 260 S. M. 3. — 595) M. C. P. Schmidt, Mansfelder Skizzen. Dichtg. u. Wahrheit

Lembang starb. — Endlich bespricht Kutzke[596]) in der Sammlung seiner zerstreut veröffentlichten Vorträge einzelne Bau- und Kunstdenkmäler Eislebens und der Grafschaft Mansfeld.[597.598]) — Nachdem Schmidt[599]) einleitend über die Gründe der Entstehung von Wüstungen und die Zeit des Untergehens der Dörfer in der Sangerhäuser Umgebung (besonders im 14. Jh.) gehandelt hat, zählt er die Wüstungen der unteren Goldenen Aue auf und gibt ihre Beschreibung.[600]) — Naumanns[601]) agrarhistorische Studie hat die im Volksmunde als 'Kreisdörfer' bezeichnete Siedlungsgruppe in der östlichen Finne zum Gegenstand. Sie sind ein (1053 zuerst urkundlich erwähnter) schon von den Merowingern angelegter Burgwartbezirk um die Warte bei Spielberg. N. betrachtet dann die alten Flurverhältnisse und die Verteilung, die Belastung und den Wert des Grundbesitzes in vergangenen Jahrhunderten.[602]) — Hefsler[603]) setzt seine Mitteilungen verschiedener Berichte aus den Dörfern und von Angehörigen des Kreises Eckartsberga über ihren Anteil an den Schicksalen der J. 1807—15 fort. — Die historisch-geographische Studie von Bertram[604]) über das Weifsbachtal zeichnet das landschaftliche Bild im MA. und der NZ. und geht dann auf die Geschichte seiner Orte und Wüstungen, so des Klösterchens Orphal und der im Besitz der Familie Schade, welcher ein Exkurs gewidmet ist, zu Schaderode gewordenen Wüstung Rode ein.[605]) — Im 1. Teile der zuerst einzeln im 'Henneberger Kreisblatt' erschienenen 'Erinnerungen eines alten Schleusingers'[606]) spiegelt sich das Wogen der Zeit vom Hungerjahre 1847 und der Revolution ab im Rahmen der Stadt Schleusingen, wozu noch viele Lesefrüchte aus älterer Zeit kommen. Vf. ist der vor einigen Jahren verstorbene Direktor des Wolffschen Telegraphenbureaus in Berlin F. Banse.

Anhalt. Dem 1. Bde. von Wäschkes[607]) (JBG. 35, II, 27[487]) Landesgeschichte ist schnell der 2. (1500—1603) und noch in demselben Jahre der abschliefsende 3. gefolgt.[608-611])

Klöster.[612]) Höhn[613]) handelt von ehemaligen kirchlichen Ansiedlungen

---

aus d. alten Grafschaft. Leipzig, Dürr'sche Bh. III, 318 S. M. 6. (12 Tfln.) — **596)** G. Kutzke, Aus Luthers Heimat. Vom Erhalten u. Erneuern. Jena, Diederichs. 1914. 178 S. M. 5. (Mit 8 Mansfelder Sagen in metr. Bearbeitg. u. 84 Abbn. nach Federzeichngn.) — **597)** R. Krieg, D. Morungsburgen: Harz 20, S. 182/4. — **598)** id., Von Mansfeld nach Grillenberg: ib. S. 139—43. — **599)** F. Schmidt, D. Wüstgn. in d. Umgegend v. Sangerhausen: MVGNaturw.-Sangerhausen 9, S. 1—117. — **600)** S. Schultze, Wandergn. durch d. Saalkreis. Geschichtl. u. kulturhist. Darstellgn. u. Forschgn. Bd. 1. Halle, C. Nietschmann. IX, 258 S. M. 8. (1 Kte.) — **601)** L. Naumann, Z. Gesch. d. sog. 'Kreisdörfer' im Naumburger Kreise: ThüringSächsZ. 3, S. 169—208. — **602)** id., Z. Gesch. d. Kreisdörfer: KalenderOrtsGEckartsberga 19, S. 49—57. (Fortsetzg.) — **603)** Hefsler, Vor 100 Jahren. Ereignisse im Gebiet d. Kr. Eckartsberga . . . 1807-15: ib. S. 79—81. — **604)** M. P. Bertram, Beitrr. z. Topographie u. Gesch. d. Weifsbachtals im MA. (Landratsamtsbez. Gotha, Landkr. Erfurt.) Mit besond. Berücksichtigg. d. Gesch. Orphals u. anderer Wüstgn. zu seiten d. Weifsbachs: JbbAkErfurt NF. 38, S. 99—160. — **605)** M., D. preufs. Henneberg am Ende d. 18. Jh.: HennebergHeimatbll. (1911), S. 42/6. — **606)** (F. Banse), Erinnergn. u. Reisebilder e. alten Hennebergers. Schleusingen. 1910. 2 Bl., 697 S. (1 Bl.) — **607)** H. Wäschke, Anhalt. Gesch. Bd. 2: Gesch. Anhalts im Zeitalter d. Reformation. Bd. 3: Gesch. Anhalts v. d. Teilg. bis z. Wiedervereinigg. Köthen, O. Schulze. XII, 520 S.; M. 5. XII, 591 S.; M. 6. [[Wäschke: KBGV. 61, S. 399—400; Arndt: ZVKGProvSachsen 10, S. 226/8.]] — **608)** K. Hundert, Anhalt i. J. 1813. 1. u. 2. Aufl. Dessau, C. Dünnhaupt. 112 S. M. 1. — **609)** Hefs, D. Entwicklg. d. Herzogt. Anhalt seit 1888: Kaisernummer d. Magdeburg. Zg. (15. Juni 1913), S. 22/4. — **610)** A. Günther u. O. Schneider, Heimat- u. Landeskunde v. Anhalt. 6. verb. Aufl. Köthen, O. Schulze. IV, 116 S. (1 Kte.) — **611)** Knorr, Wegebauten im Anhalt. Harz zu Anfang d. 20. Jh.: Harz 20, S. 177—80. — **612)** Kloster Altzella, e. sächs. Kulturstätte: Salonbl. 7, S. 1004 f. — **613)** W. Höhn, Geistl. Nieder-

in der Schleusinger Umgegend, dem Prämonstratenser-Nonnenkloster Frauenwald, der Klause zu St. Nikolaus und der Einsiedelei zwischen Frauenwald und Ilmenau. Nach den bis zum 16. Jh. meist verlorenen, für spätere Zeiten in Würzburg, Magdeburg und Heiligenstadt erhaltenen Urkk. unternimmt Knieb[614]) eine Geschichte des 1124 von Erzbischof Adelbert I. von Mainz bestätigten Klosters Gerode bis zur Aufhebung. — Zu einer zweibändigen Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei Huysburg zusammengestellt sind zwei Neudrucke von C. van Eſs[615]) aus dem J. 1810 und J. Mertens aus dem J. 1885 (S. 101—82).[616]) — Das heute in Trümmern liegende Jungfrauenkloster zum hl. Kreuz war nach Mörtzsch[617]) 1197 gegründet, 1217 auf die heutige Stelle verlegt und der Zisterzienserregel unterstellt. — Rademacher[618]) sucht aus der dürftigen Überlieferung zusammen, was sich über die Gründung des Klosters St. Petri in der Vorstadt Altenburg, seine Äbte, Vermögen, Gebäude und Auflösung noch erkunden läſst. In seinen Resten hat bekanntlich (s. o. N. 84) das Museum Platz gefunden. — Das von Erzbischof Albrecht II. (1205—32) gegründete Zisterzienserinnenkloster St. Agnetis in der Neustadt, dessen Geschichte Tilger[619]) bis zum J. 1680 kurz zusammenfaſst, hat bis zum Anfang des 19. Jh. bestanden. — Wäschke[620]) bespricht den historischen Kern des Dramas 'Abt von Nienburg' von Th. K. Otto Voigt, den im Vorjahr von K. Müller (JBG. 35, II, 28[454]) behandelten Kampf Abt Gernots von Nienburg (1212—27) gegen Heinrich I. von Anhalt. — Der letzte Abt von Pforte ist, wie Mitzschke[621]) aus seinem Grabmal in der Erfurter Augustinerkirche erweist, am 7. Februar 1546 (protestantisch geworden und verheiratet) gestorben. — Frühere Forschungen von C. v. Raab (JBG. 28, II, 197[700]), Fischer (ib. 197[701]) und Vogel (JBG. 31, II, 77[404]) über das Dominikanerkloster in Plauen abschlieſsend untersucht Hilpert[622]) den Verlauf seines endgültigen Übergangs in weltliche Hände. — Schaumburg[623]) setzt seine Mitteilungen (JBG. 35, II, 28[456]) über Quedlinburger Äbtissinnen über die Reformation hinaus fort. — Koch[624]) weist auf ein Schreiben (7. Januar 1476) hin, wonach schon Graf Wilhelm III. den von seinem Sohne Wilhelm IV. ausgeführten Plan hatte, ein Barfüſserkloster in Schleusingen zu gründen. Über die Beweggründe der Stiftung wird eine Denkschrift von 1500 abgedruckt. — Specht[625]) gibt einleitend eine kurze Geschichte des Frauen-

---

lassgn. in u. um Frauenwald: SchrHennebergGV. 5, S. 66—82. — 614) Ph. Knieb, Z. Gesch. d. ehemal. Benediktinerklosters Gerode: Eichsfeld 8, S. 44—58, 88—100, 129—44. 218—88. — 615) C. van Eſs u. J. Mertens, D. Gesch. d. Huysburg. Bd. 1/2 (nebst) Nachtrag. Schwanebeck, Schulze. 1910—12. 194 S. (Bd. 1: Kurze Gesch. d. ehemal. Benediktinerabtei Huysburg 1810. [Neudr. 1910]. Bd. 2: Geschichtsabriſs mit Beschreibg. d. ehemal. Benediktinerabtei Huysburg 1885. [Neudr. 1911.] Nachtrag. Von Otto Engelhardt, Küster zu Huysburg 1885—1910. [1912.] Huy-Zg. Sonder-Beil.) — 616) Pusch, D. Meininger Franziskanerkloster: BGSächsFranzikanerprov. 8, S. 58—68. — 617) O. Mörtzsch, D. Kloster z. heil. Kreuz unterhalb Meiſsen: ÜB&T. 36, S. 149—54. — 618) O. Rademacher, D. Kloster St. Petri in Merseburg. Festschr. z. Einweihg. d. restaurierten Klosterräume u. d. Heimatmus. am 30. April 1918 hrsg. v. Ver. für Heimatkunde. Merseburg, Stollberg. 48 S. — 619) F. Tilger, Aus d. Gesch. d. Neustädter Agnetenklosters: MagdeburgGBll. 48, S. 200—30. — 620) H. Wäschke, D. Abt v. Nienburg: ZerbstJb. 9, S. 78—88. — 621) P. Mitzschke, Wann u. wo ist d. letzte Abt v. Pforte gestorben: Bll. aus d. Heimat (Naumburg) (28. Dez. 1913), Nr. 52. — 622) A. Hilpert, D. Säkularisation d. Dominikanerklosters zu Plauen: MAVPlauen 23, S. 1—22. — 623) P. Schaumburg, Quedlinburger Äbtissinnen seit d. Reformation: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 62f., 68—70, 75f., 87f., 91/3, 100/2, 108—110. — 624) E. Koch, Urk.liche Nachrichten über d. Vorgesch. d. Klosters zu Schleusingen: SchrHennebergGV. 6, S. 65—79.

klosters Marienpforte bei der 1198 geweihten Kirche in Sitzenroda (südlich von Torgau), welches sich schnell im 16. Jh. der Reformation anschloſs und 1530 nach dem Tode der letzten Äbtissin verfiel. Nach den Quellen des 16. Jh. wird die rechtliche, wirtschaftliche und kirchliche Lage der Klosteruntertanen in den Klosterdörfern Sitzenroda, Runditz, Taura, Beckwitz, Staupitz, Kurzwalde, Naundorf, Frauwalde, Meltewitz und ihre Besitzverhältnisse geschildert, auf die geschichtliche Entwicklung seit dem 13. Jh. zurückgegangen und ihre Siedlungsgeschichte aus Dorf, Flur und Sprache festgestellt.[626.627]) — Francke[628]) sucht bei dem ganz verlorenen Quellenmaterial das mögliche über die Geschichte des im 13. Jh. bestehenden Franziskanerklosters in Weida, seine Bewohner und seinen Besitz zu ermitteln, prüft die vorhergegangenen Forschungen über die Barfüſserkirche am rechten Weida-Ufer seit 1350 in ihren fünf Restaurationen vom 15. bis 18. Jh. und behandelt Kreuzgang, Klostergebäude, Kirchhof und Kirchwehr.

Kirche. Bönhoff[629]) verfolgt die Entwicklung des Oberlausitzer Kirchenwesens bis zur Errichtung einer eigenen Kirchenprovinz durch Schaffung des Bautzener Archidiakonats (etwa 1215). Anknüpfend an die am 16. August 1114 ausgestellte erste erhaltene echte Urk. eines Meiſsener Bischofs über die Stiftung des Wurzener Kollegiatstifts, behandelt derselbe Vf.[630]) ferner die älteste Zeit des Wurzener Stifts. — Die abschlieſsende Untersuchung von Starke[631]) betrachtet die Einkünfte des Bischofs von Meiſsen von Geistlichen und Laien als geistlichen Oberhirten um 1500. — Buchwald[632]) druckt im Wortlaut eine lateinische MAliche Neujahrspredigt ab, die sich in einer Hs. aus der 2. Hälfte des 15. Jh. in der Leipziger Universitätsbibliothek erhalten hat.[633]) — Da die Reformation in der Oberlausitz in jeder einzelnen Parochie zu verschiedener Zeit eingeführt wurde (1524—1619), stellt Bönhoff[634]) die Nachrichten über die ersten evangelischen Pfarrer in den einzelnen Orten zusammen. — Am Schlusse seiner Übersicht über die Entwicklung der evangelischen Gottesdienstordnung im Bistum Halberstadt, besonders seit Gewährung der freien Religionsübung i. J. 1540 druckt Arndt[635]) ein 'Verzeichnis des Gottesdienstes im Domstift seit anno 1591' (aus dem Magdeburger Staatsarchiv) ab. — Ronneberger[636]) hat im Kirchenarchiv zu Kamenz die erste vollständig erhaltene Kirchenordnung, und zwar aus dem J. 1691, aufgefunden, die er im Wortlaut publiziert zugleich mit dem Bruchstück einer Kirchenmatrikel von 1566. — Arndts[637]) Aufzeichnungen über die Pfarrbesetzung im Fürstentum

---

— 625) G. Specht, D. Kloster Sitzenroda u. seine Klosterdörfer. Leipziger Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. VIII, 89 S. — 626) H. Müller, Kloster Vefera: Burgwart 14, S. 107—12. — 627) Kloster Vefera: ThüringMBll. 21, Nr. 4. — 628) H. G. Francke, Schicksale u. Beschreibg. d. Franziskanerklosters in Weida u. seines Gotteshauses, d. heut. Stadtkirche: 81./8. JBVogtländAVHohenleuben S. 1—80. (1 Bl., XV S. Tfln.) — 629) Bönhoff, Archidiakonat, Erzpriesterstuhl u. Pfarrei Bautzen: NLausitzMag. 89, S. 125—67. — 630) id., D. Stiftungsurk. d. Wurzener Kollegiatstiftes: BSächsKG. 27, S. 1—15. — 631) R. Starke, D. Einkünfte d. Bischöfe v. Meiſsen im MA.: MVGMeiſsen 8, S. 295—370. — 632) G. Buchwald, E. MAliche Neujahrspredigt: BSächsKG. 27, S. 16—28. — 633) (L.) (Nauman)n, Nöte d. Kirche u. ihrer Geistlichen im Bistum Naumburg im Anfange d. 14. Jh.: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 8, S. 1/2, 5/7. — 634) Bönhoff, D. Einführg. d. Reformation in d. Parochien d. sächs. Oberlausitz: BSächsKG. 27, S. 132—78. — 635) G. Arndt, D. Entwickelg. d. evang. Gottesdienstordng. im Bistum Halberstadt während d. 16. Jh.: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 235—43. — 636) F. Ronneberger, E. Kamenzer Kirchenordng.: BSächsKG. 27, S. 216—39. — 637) G. Arndt, D. Pfarrbesetzg. im Fürstentum Halberstadt: ZVKGProvSachsen 10, S. 42—51, 158—69.

Halberstadt (JBG. 35, II, 30[476]) sind nunmehr abgeschlossen. — Die Fortsetzung (JBG. 33, II, 267[418]) von Waas'[638]) Darstellung des Visitationswerks in den J. 1641/5 gelangt bis zum 20. August 1642, wo die Visitatoren nach Gotha zurückkehrten, und gibt dann ein Bild, wie es im einzelnen in den verschiedenen Ortschaften zuging. — Graff[639]) entwickelt Franckes Stellung zu den liturgischen Fragen aus seinen Werken, seiner Amtsführung und Lehrtätigkeit. Schultz[640]) untersucht den zunächst mifslungenen Versuch Friedrich Wilhelms I., im Herzogtum Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld die lutherischen Zeremonien abzuschaffen (1733) und die Durchführung des Verbotes 1736—40 nach dem Ausbruch eines neuen Zeremonienstreites.[641-643]) — Die Lissaer Folianten sind 13 hs. Bände im Unitätsarchiv zu Herrnhut, in denen die Schriftstücke für die älteste Geschichte der Brüdergemeine niedergelegt sind. Müller[644]) berichtet über Entstehung, Schicksale und Inhalt derselben. Die 1840 erworbenen 13 Bände sind meist in tschechischer Sprache geschrieben und von Jos. Th. Müller[645]) seit 1886 übersetzt worden. Einleitung und Inhaltsverzeichnis sind zwar gedruckt worden, für die Ausgabe der ganzen Quelle (15. und 16. Jh.) fehlt aber das Geld. — Hiltmann[646]) veröffentlicht im Wortlaut die elf Briefe zwischen dem Amtsverwalter F. C. de Nomessy und dem Oberpfarrer J. E. Frietzsche zu Meffersdorf aus den J. 1769—76 wegen der in die Oberlausitz eingepfarrten Böhmen. — Fey[647]) erinnert an die Bekehrung des Herzogspaars Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen durch die Jesuiten 1825 in Paris. — Die finanziellen Nöte der evangelischen Geistlichen in der Altmark als Untertanen Jeromes beleuchtet Knoke[648]) nach Eingaben und Gutachten im Berliner Staatsarchiv, besonders durch eine Petition der Landprediger des Bezirks Salzwedel. — Caspar[649]) zeigt, welche Mifsstände und verschiedene Rechtsauffassung die Verordnung von 1844 über das kirchliche Patronat nötig machten, wie sie zustande kam und auszulegen ist.[650]) — Weidauer[651]) schildert das kirchliche Leben in der Annaberger Ephorie nach den Freiheitskriegen, die Predigervereine

— 638) F. Waas, D. Generalvisitation Ernsts d. Frommen im Herzogt. Sachsen-Gotha 1641/5: ZVThüringG. NF. 21, S. 351—92. — 639) P. Graff, Aug. Hermann Franckes Stellg. in d. Gesch. d. Liturgik: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 313/8. — 640) Ferd. Schultz, D. Streit um d. kirchl. Zeremonien im Herzogt. Magdeburg u. in d. Grafschaft Mansfeld unter d. Regierg. Friedrich Wilhelms I. 1733—40: ZVKGProvSachsen 10, S. 52—115, 171—215. — 641) J. Th. Müller, D. ältesten Berichte Zinzendorfs über s. Leben, seine Unternehmgn. u. Herrnhuts Entstehen: ZBrüderG. 7, S. 114—21, 171—215. — 642) Loebich, Zinzendorf u. d. Pietismus seiner Zeit: ib. S. 129—70. — 643) R. Geiges, Zinzendorf u. Württemberg. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. NF. 17, S. 52—78. — 644) J. Th. Müller, Gesch. u. Inhalt d. Acta Unitatis Fratrum (sog. Lissaer Folianten): ZBrüderG. 7, S. 66—113, 216—81. — 645) W. Schmidt, D. deutsche Übersetzg. d. Acta Unitatis Fratrum: ib. S. 282/4. — 646) H. Hiltmann, Beziehgn. d. Oberlausitz zu d. Evangelischen auf d. Kleinen Iser in Böhmen: NLausitzMag. 89, S. 201—10. — 647) C. Fey, D. Jesuiten in Anhalt: Wartburg 12, S. 69—71. — 648) K. Knoke, D. Besoldungsverhältnisse d. evang. Geistlichen d. Altmark in d. Zeit d. Königreichs Westfalen 1807—13: JbBrandenburgKG. 9—10, S. 204—28. — 649) W. Caspar, D. Verordng. betr. d. Beitragspflicht d. Rittergutsbesitzer u. anderer Grundbesitzer in d. vormals Königl. Sächs. Landesteilen d. Prov. Sachsen z. Unterhaltg. v. Kirchen, Pfarren u. Schulen v. 11. Nov. 1844, ihre Entstehg. u. Auslegg. E. Quellensammlg. Magdeburg, Selbstverl. (Berlin, F. Zillessen). M. 3,60. ||[Pallas: ZVKGProvSachsen 10, S. 216—21.]| — 650) E. Sulze, D. notwendige Fortbildg. d. evangel. Landeskirche im Königreich Sachsen. Leipzig, Heinsius. VII, 88 S. — 651) A. Weidauer, Charakterbilder erzgebirg. Pastoren aus d. 1. Hälfte d. vergangenen Jh.:

seit 1836, die Persönlichkeiten Superintendent Christian Heinr. Schumann-Annaberg (1787—1858), Pfarrer Moriz Ferd. Weidauer-Buchholz (1796—1856), Pfarrer Aug. Ferd. Axt-Oberwiesental (1796—1855) und Pfarrer Polykarp Adolf Lechla-Thum (1797—1870). — Die von Grössel[652]) im Auszug mitgeteilten 17 Briefe der Reichsgräfin Johanne Friederike von Reuſs hat sie als Patronin der Kirche zu Röhrsdorf (1806—13) an den Pastor Christian Gottlieb Stöckhardt geschrieben. — Ranft[653]) zeigt an einem Briefe eines Gemeindemitglieds an seinen Groſsvater, der 1859—67 Pfarrer in Zeutsch war, wie zäh die Dorfbewohner an alten Sitten hängen. — Jahn[654]) hat die noch vorhandenen kirchlichen Sitten und Gebräuche im Fürstentum Reuſs ä. L. zusammengestellt in der von der weimarischen Regierung angeregten Einteilung: über Glockenläuten, Kirchen und Gottesdienst, sowie Sitten bei Geburt, Taufe, Trauung, Tod und Begräbnis. — Golde[655]) vermerkt die Namen der Geistlichen, welche in der hs. Kirchengeschichte der Herrschaft Lobenstein von Christian Körber († 1728), fortgesetzt von A. L. G. Orlich (1543—1750), vorkommen.[656.657])

Universitäten.[658]) Durch Kabinettsorder vom 13. Mai 1730 war von der preuſsischen Regierung ein Bericht über den Niedergang der Universität Halle eingefordert worden. Darauf antwortete auſser dem Kanzler Ludewig auch der Privatdozent Daniel Friedrich Hoheisel mit einem Gutachten, welches Liebe[659]) im Wortlaut mitteilt. — Über die Aufhebung der Hochschule am 15. Juli 1813 berichtet v. Vincenti.[660-662]) — Eine Episode aus dem J. 1818, die Deputation Jenaer Studenten zur Taufe des Erbprinzen Karl Alexander, erzählt Koegler.[663]) — Haupt[664]) hat von der Frommannschen Familie in Jena zwei Aufzeichnungen F. J. Frommanns: 'Denkwürdigkeiten aus meinen Universitätsjahren' und 'Erinnerungen aus meinem Leben' erhalten. Letztere (1819 für seinen Hauslehrer Geiſsler niedergeschrieben), welche die Quelle für Bechsteins 'Berthold der Student' (1850) geworden sind, werden im Wortlaut abgedruckt.[665-668]) — Buchwald[669]) bespricht die zu Ehren des Universitätsgründers Friedrichs des Streitbaren und seiner

BSächsKG. 27, S. 29—181. — 652) Gröſsel, Briefe e. Patronin an ihren Pastor vor 100 Jahren: ib. S. 179—215. — 653) A. Ranft, Pfarramt u. Dorfsitte: Dorfkirche 6, S. 258f. — 654) Jahn, D. kirchl. Sitten u. Gebräuche im Fürstentum Reuſs ä. L.: ThüringKirchlJb. 18, S. 3—77. — 655) Golde, Geistliche in d. ehemal. Herrschaft Lobenstein: FamilienGBll. 11, S. 152/5, 170f. — 656) Kirchl.-statist. Nachrichten: ThüringKirchlJb. 18, S. 81—241. — 657) Scheuffler, Wechselnde kirchl. Einteilg. in d. sächs. Landeskirche, Einziehg. u. Neugründg. v. Kirchspielen: SächsKirchen&Schulbl. 62, S. 569—75. — 658) F. Krönig, D. Namen d. Eichsfelder u. Hohensteiner, d. an d. ehemal. Univers. Erfurt studiert haben: Heimatland 10, S. 10/4, 27/9. — 659) G. Liebe, D. Bericht e. Privatdozenten über d. Univers. Halle aus d. J. 1731: ThüringSächsZ. 8, S. 151—68. — 660) A. v. Vicenti, D. Aufhebg. d. Univers. Halle durch Hieronymus Napoleon: Magdeburg.-Montagsbl. 65, S. 285f. — 661) P. Ssymank, D. Jenaer Duellgegner d. J. 1792 u. Karl Augusts Kampf gegen d. geheimen Studentenverbindgn.: Quell&DarstGBurschenschaft 4, S. 1—30. — 662) Chr. Seemann-Kahne, Was ist Kreuſslersche Schule. E. Beitr. z. Gesch. d. Fechtkunst: DFechtZg. 1, S. 6—11. — 663) H. Koegler, Jenaer Studenten als Gratulanten am Hofe zu Weimar: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 189—91. — 664) H. Haupt, F. J. Frommann u. L. Bechstein. Z. Quellenkunde d. burschenschaftl. Frühgesch.: Quell&DarstGBurschenschaft 4, S. 31/8. — 665) id., Aus F. J. Frommanns Aufzeichngn. über seine Studienzeit: ib. S. 39—47. — 666) H. Ehrentreich, Heinrich Luden u. s. Einfluſs auf d. Burschenschaft: ib. S. 48—129. — 667) R. Apfelstedt, Gesch. d. Turnerschaft Salia zu Jena. Im Auftr. d. Alt-Herren-Verbands zusammengestellt. Leipzig, A. Hoffmann. V, 157 S. M. 6. (8 Tfln.) — 668) Festschr. z. 25j. Bestehen d. Ferienkurse in Jena. (Vorr.: Dr. Ernst Schultze, Hamburg-Groſsborstel.) Jena, Diederichs. 152 S. (Mit 8 Tfln.) — 669) G. Buchwald, Leipziger Universitätspredigten (1420—32): MD.-

Familie gehaltenen Universitätspredigten in zwei Hss.bänden der Leipziger Universitätsbibliothek.[670.671])

Schulwesen.[672]) Wieneckes[673]) meist auf den Akten des Berliner Konsistoriums beruhende Untersuchung berührt vielfach die Verhältnisse in der Altmark. — Schmidt[674]) druckt die Bestallungsurk. des Kinderlehrers in Diethensdorf aus dem J. 1830 ab.[675.676]) — Nach Aktenheften im Nossener Lehrerseminar kann Herrmann[677]) über die Begründung eines demokratischen Schülervereins, des 'Bildungsvereins' zu Freiberg, und das zwischen preufsischen und sächsischen Seminaristen geplante Verbrüderungsfest auf dem Kolmberge i. J. 1849 berichten. — Aus der hs. Zeitschrift des Bildungsvereins, dem 'Freisinnigen', werden Proben gegeben.[678.679]) — Über *Schulanstalten einzelner Orte* wird viel Material veröffentlicht.[680.681]) — Als Nachtrag zu Needons (JBG. 35, II, 33[581] und BautzenerGBll. 5, 14/6, 20) Lehrerbiographien der Bautzener Neuen Ratsschule wird eine Eingabe Konrektor Schallers[682]) vom 27. Januar 1637 mitgeteilt.[683]) — Die Gründung des neunten sächsischen Lehrerseminars ist veranlafst durch eine Stiftung der Stadt Borna zum 100j. Geburtstage Dinters (29. Februar 1860). Die Festschrift enthält daher aufser einer Übersicht über die 50 Jahre des am 14. Oktober 1863 eröffneten Seminars von Preil[684]) eine von Schreiter herausgegebene Sammlung bisher ungedruckter, über 51 Jahre reichender Briefe (1779—1831) des berühmten Pädagogen.[685-688]) — Fritzsche[689]) druckt im Wortlaut die Schulordnung der Dresdener Kreuzschule vom 24. September 1575 (jetzt im Ratsarchiv) ab.[690.691]) — Das

---

GesLeipzig 11, S. 148f. — **670)** H. Leonhardt, D. älteste Leipziger Burschenschaft 1818—33. Münstersche Diss. — **671)** H. H. Rosendorf, Von d. ältesten Leipziger Burschenschaft: BurschenschaftlBll. 28, I, S. 101/3. — **672)** A. Meyer, D. kirchl. Unterricht z. Zeit d. Reformation: KirchlZ. (Jowa) 37, S. 474—83. — **673)** F. Wienecke, D. Begründg. d. evang. Volksschule in d. Kurmark u. ihre Entwicklg. bis z. Tode König Friedrichs I. 1540—1713: ZGErzieh&Unterr. 3, S. 16—69. — **674)** Th. Schmidt, Frühere Lehrerbesoldg.: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) 1912/3, Nr. 9. — **675)** Freytag, D. evang.-luther. Geistlichkeit u. d. Errichtg. v. Lehrerseminaren in Sachsen: NSächs.-Kirchenbl. 62, S. 504—14. — **676)** K. Gerlach, Aus e. Seminar-Speiseordng. v. J. 1808: Jb. ehemal. Schülerseminar Dresden-Friedrichstadt 3, S. 31. — **677)** R. Herrmann, E. demokrat. Schülerver. aus d. Revolutionsjahre 1849: ZGErzieh&Unterr. 3, S. 216—28. — **678)** C. Rüger, D. sächs. Gymnasien während d. Krieges 1870/1: HumGymn. 23, Heft 4. — **679)** A. Sachfse, D. Entwicklg. d. Zeichenunterrichts im Landständ. Seminar 1877: Von Bautzen u. d. Bautznern 7, S. 24/6. — **680)** D. alte Annaberger Seminar, d. Geburtsstätte uns. Stollberger Seminars: StollbergSeminarbll. 9, S. 13/5. — **681)** H. Nöthe, E. Beitr. z. Gesch. d. Gelehrtenschule in Aschersleben: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 361f. — **682)** R. Needon, Eingabe d. Konrektors Schaller an d. Rat zu Bautzen 1637: Bautzn.-GBll. 5, S. 22/4. — **683)** R. Köhler, D. Entwicklg. d. Bernburger Stadtschule z. Herzogl. Karlsgymn. Gymn.-Progr. Bernburg, Dornblüth. 1912. IV, 66 S. — **684)** F. Preil, Festgabe z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Seminars zu Borna d. 8. u. 9. Mai 1913. Nebst e. wissenschaftl. Abhandlg.: Quellen zu Dinters Leben u. Wirken v. Seminarlehrer O. Schreiter. Borna-Leipzig, Noske. 141 S. — **685)** Wilh. Kühn, Burgstädts Privatschulen: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1912). — **686)** R. Herrmann, Plauderei über m. alte Schule: ib. (1913), Nr. 12. — **687)** Festschr. z. Feier d. 25j. Bestehens d. Oberrealschule (früher Realschule) zu Chemnitz am 14. u. 15. Sept. 1913. 1. D. älteste Versuch zu deutscher Realschulbildg. v. Konrektor Studienrat Dr. Woldemar Boehne. 2. Gesch. d. Anstalt v. Oberlehrer cand. rer. min. Friedrich Wallbrecht. Chemnitz, Pickenhahn & Sohn. 42 S. 4°. — **688)** Würffel, Uns. neues Schulhaus u. seine Einweihg.: JBMädchenbildungsanstChemnitz (1912/3). Chemnitz, Pickenhahn & Sohn. 23 S. — **689)** W. Fritzsche, E. Schulordng. d. Kreuzschule v. J. 1575: DresdnerGBll. 22, S. 1—31. — **690)** 1838—1913. Festschr. z. Feier d. 75j. Bestehens u. d. Weihe d. Um- u. Erweiterungsbaues d. Kgl. Lehrerseminars zu Grimma am 25. u. 26. Sept. 1913. Grimma, Bode. 92, 56 S. — **691)** Zu Franckes Stiftgn. (1867—75). Alumnats-Erinnergn. e. alten Lateiners. (= Aus: D. Alumnat. 1912.) Berlin u. München, Olden-

am 30. April 1812 unter Direktor Sickler begründete Gymnasium Georgianum zu Hildburghausen feierte sein 100j. Bestehen durch eine zweibändige Festschrift, in deren 1. Teil Rittweger[692]) die Anstalt in dem verflossenen Jh. schildert; der 2. Teil bringt ein alphabetisches Schülerverzeichnis. Sein Lehrer- und Schülerverzeichnis, welches zuerst 1908 erschien, gibt der Bund ehemaliger Keilhauer[693]) in 2. Folge heraus.[694]) — Die erste Töchterschule in Magdeburg wurde nach Hartung[695]) am 3. Juli 1780 von der deutschreformierten Gemeinde in der Grofsen Marktstrafse eröffnet; die bald nachher von der Französischen Kolonie errichtete Anstalt ging wieder ein. Daneben gab es private Mädchenschulen, bis 1819 die Stadt das Schulwesen reorganisierte. — Taubes[696]) Fortsetzungen (JBG. 35, II, 34[556]) zu früheren Erinnerungen aus der Schulgeschichte Merseburgs betreffen die Zeit um 1700. — Wintruff[697]) druckt das Curriculum vitae des Oberlehrers an der Mühlhäuser Mädchenschule Justus Gottfried Reinhardt (1831) ab.[698]) — Die Festschrift zum 75j. Jubiläum des Saalfelder Realgymnasiums[699]) enthält eine chronologische Übersicht seiner Entwicklung während der J. 1887—1912 von E. Kircher, ein Verzeichnis der Direktoren und Lehrer und ihrer Programmabhandlungen von Reinhardt und der Abiturienten und Schüler von A. Scheler.[700-702]) — Hofsfeld[703]) veröffentlicht, heimgekehrt vom 370j. Jubiläumsfeste Schulpfortas, zwei Handzeichnungen seines Vaters, welche das Chorinnere der Klosterkirche vor der Restauration und das Innere der Rudelsburg i. J. 1836 darstellen.

Lokalgeschichte. Königreich Sachsen.[704.705]) Neupert[706]) gibt einen kurzen Abrifs der Schicksale des 1529 zuerst urkundlich erwähnten Salinenwerkes Altensalz.[707-711]) — Baumgärtel[712]) hat im Bautzener Ratsarchiv ein Verzeichnis der Grundstücke, ihres Wertes und ihrer Besitzer

---

bourg. 86 S. — **692)** Festschr. z. 100j. Jubelfeier d. Herzogl. Gymn. Georgianum zu Hildburghausen. Tl. 1. Hildburghausen, Nonne. 128 S., 1 Bl., 8 Portr., 2 Tfn. Tl. 2. Hildburghausen, Gadow. 76 S. (1. Gesch d. Anstalt 1812—1912. Von d. Direktor Oberschulrat Dr. Karl Rittweger. 2. Schülerverz. Mit Unterstützg. d. Prof. Hörnlein u. Dr. Heller u. d. Oberlehrer Heym u. Dr. Gnüg zusammengestellt v. Direktor Dr. Karl Rittweger.) — **693)** Schüler u. Lehrer Keilhaus v. J. 1817—1913. 2. Folge. Leipzig, Thalacker & Schöffer. 1914. 164 S. — **694)** H. Nöthe, Bauliches u. Erbauliches v. Magdeburger Domgymn.: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 845/7. — **695)** Wilh. Hartung, D. ersten höheren Töchterschulen Magdeburgs: MagdeburgGBll. 48, S. 186—99. — **696)** Wilh. Taube, Von Merseburgs hoher Schule: MerseburgKreiskalender (1914). S. 46f. — **697)** W. Wintruff, Z. Gesch. d. Mühlhäuser Schulwesens am Ende d. 18. Jh.: MühlhäusGBll. 13, S. 138—46. — **698)** C. Riemenschneider, D. Kgl. Realgymn. zu Nordhausen. Festschr. z. 75j. Jubiläum 1835—1910. Nordhausen, Allgem. Zg. 1910. 46 S. — **699)** 1837—1912. Denkschrift z. Erinnerg. an d. 75j. Bestehen d. Herzogl. Realgymn. zu Saalfeld a/S. Saalfeld, Wiedemann. 1912. 4°. 180 S. (2 Tfn.) — **700)** Schneebergs Schulen. Festschr. Heimatfest 1913. — **701)** Joh. Höhne, Aus d. Vergangenheit d. Schneeberger Gymnasiums. Festschr. z. 25j. Jubiläum. Posen, Neumeyer. 4°. 64 S. — **702)** Ofswald, Schulpforta: Pfarrhaus 29, S. 123/4. — **703)** O. Hofsfeld, Pförtner Erinnerungen: Denkmalpflege 15, S. 61f. — **704)** E. Trauer, Hermann u. Dorothea in Adorf u. Elster: Vogtland 1, S. 191f. — **705)** Gr., Goethes Aufenthalt in Altenberg u. Zinnwald v. 10. bis 12. Juli 1813: Bote v. Geising u. MüglitztalZg. 48, No. 85. — **706)** A. Neupert sen., D. Altensalzer Salzquellen: MAVPlauen 23, S. 88—93. — **707)** id., D. Altensalzer Salzquellen: Sachsenpost 7, No. 334. — **708)** Joh. Schönberg, Annabergs Turm in Flammen. E. Jh.-Erinnerg. Auszug aus e. Briefe ... März 1813: ib. No. 885. — **709)** Fr. Küchler, D. 'Gewandhaus' d. alten Annaberger Seminars: StollbergSeminarbll. 9, S. 88f. — **710)** Theod. Markert. Auerbach im Erzgebirge im Wandel d. Zeiten. Zwönitz, C. B. Ott. 52 S. M. 1. — **711)** Wolfg. Roch, Bautzen. E. Wegweiser z. Schönheit d. alten Stadt. Bautzen, Weller. 80 S. M. 1. [Jecht: NLausitzMag. 89, S. 248.] (1 Grundrifs, 2 Pläne.) — **712)** Baumgärtel,

aus dem J. 1534 aufgefunden, das er abdruckt.[713-718]) — In der Fortsetzung seiner Mitteilungen aus der Geschichte der Pflege Burgstädt behandelt Beil[719]) den Bauerntumult 1790, die Zeit der Schmach und der Erhebung, Sturm und Drang und die Morgenröte des neuen Reiches.[720-724]) — Thilo[725]) schildert nach einer kurzen Übersicht über Stellung zu Reich und Landesherrn die kommunale Verfassung und Verwaltung der 1143 vom Kloster gegründeten Stadt Chemnitz auch mit Benutzung ungedruckter Urkk. des Ratsarchivs.[726]) — Ein Vortrag von Neupert[727]) hat die Gemeindelade des 1900 eingemeindeten Chrieschwitz zum Gegenstand, aus deren Schriftstücken (seit 1686) er einiges mitteilt.[728-733]) — Auf der 2. Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz sprach Schumann[734]) über Dresden und seine Bauten vom MA. bis 1830.[735-740]) — Ein Bild der am 19. März 1813 gesprengten Dresdener Brücke veröffentlicht Vogel.[741]) — Den Druck der Einquartierungslast 1813 zeigt Adam[742]) am Beispiel des heute Rähnitzstraſse 19 genannten Grundstücks.[743-746]) — Der 1862 begründete Literarische Verein zu Dresden konnte sein 50j. Bestehen feiern. Die Festschrift von Zschalig[747]) enthält auſser dem laufenden JB. einen besonderen Rück-

---

Bautzens Hausbesitzer i. J. 1534: BautzenGBll. 5, S. 1f., 5f., 13f., 17f. — **713)** Z. Gesch. d. Domstiftes St. Petri zu Bautzen: St. Bennokalender 62, S. 162—75. — **714)** Schleinitz, Heimatfest in Berbisdorf, 29. bis 30. Juni 1912: Aus d. Heimat (Groſsenhain) 3, S. 21f., 25—30. — **715)** Berggieſshübel vor 100 Jahren: KirchlJBBerggieſshübel 2, S. 1/9. — **716)** Bischofswerda, e. hist. denkwürd. Stadt: Sachsenpost 7, No. 855. — **717)** A. Z., D. Brand Bischofswerdas vor 100 Jahren: ib. No. 847. — **718)** Vom Brande Burgstädts i. J. 1556: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 1. — **719)** A. Beil, Auf d. Wogen d. Zeit. XVI: ib. (1912/3), No. 1/6. — **720)** Wilh. Kühn, Streifzüge in d. Leben u. Treiben Burgstädts u. Umgebg. während d. 1847/9: ib. No. 7. — **721)** id., Aus d. Jugendzeit: ib. No. 8. — **722)** G. Röhnick, Burgstädt vor 50 Jahren: ib. No. 2/5, 9. — **723)** Roth, D. letzten 10 Jahre in d. Entwicklg. d. Stadt Burgstädt: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 4. — **724)** -, D. Wüstgn. unserer Gegend: Aus d. Heimat f. d. Heimat Burgstädt (1912/3), No. 7. — **725)** P. Thilo, Kommunale Verfassg. u. Verwaltg. d. Stadt Chemnitz im MA. Hallesche Diss. Burgstädt, Schmidt. 1912. VIII, 61 S. (Auch als Beil. z. JBRealgymn. Chemnitz.) — **726)** G. Weiſsflog, D. Stadtkirche zu St. Jakobi in Chemnitz: ChristlKunstbl. 55, S. 368—70. — **727)** A. Neupert sen., D. Chrieschwitzer Gemeindelade: MAVPlauen 23, S. 217—20. — **728)** Fr. O. Schmidt, E. Dorfordng. D. Diethensdorfer Gemeindeordng.: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1912). — **729)** A. Beil, D. Wüstg. Drachfels: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) (1912), No. 11ff.; (1913), No. 1. — **730)** S. Ruge, Dresden u. d. Sächs. Schweiz. 2. Aufl., bearb. v. W. Ruge. (= Land u. Leute. 16.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 171 S. 4° (8°). (Mit 150 Abbn. nach photogr. Aufn. u. 4 Gemälden v. H. Busse, e. Skizze u. e. Kte.) — **731)** Ditges, Dresden: WBlPapierfabrikation 44, S. 2152/7. — **732)** C. Franck, Dresden u. s. Umgebg.: Papier-Fabrikant 11, S. 18—20. — **733)** A. Schumann, D. Lage v. Dresden: MVEDresden 2, S. 788—892. — **734)** P. Schumann, Dresden. (= Berühmte Kunststätten.) Leipzig, E. A. Seemann. — **735)** C. K., Von architekton. Altertümern d. Stadt Dresden: Sachsenpost 7, No. 846. — **736)** D. Zionskirche in Dresden v. Schilling u. Gräbner: ChristlKunstbl. 56, S. 1/6. — **737)** A. Fiedler, Z. Gesch. d. Kurländ. Palais u. d. Marcolin. Palais. Dresden, Meinhold. 76 S. (Mit 22 Abbn.) — **738)** E(ug.) Schurig, Türkenkriegerinnergn. in Dresden u. Leipzig: Kamerad 51, No. 1. — **739)** id., Dresden im Kriegsj. 1812: ib. No. 48. — **740)** H. Reichmann, Dresdens Schicksale i. J. 1813, auf Grund zeitgenöss. Berichte dargest. Bilder v. K. Rübner. (= Veröffentl. d. Heimatkundl. Schulmus. zu Dresden. No. 5.) Dresden, O. & R. Becker. 80 S. M. 0,40. — **741)** Vogel, D. Dresdner Brücke im April 1813: ÜB&T. 36, S. 131. — **742)** G. Adam, D. Einquartierungslast e. Dresdner Bürgerhauses i. J. 1813: DresdnerGBll. 22, S. 68—71. — **743)** A. Z., D. Belagerg. u. Kapitulation v. Dresden. Novembererinnergn. an 1813: Sachsenpost 8, No. 871. — **744)** P. Flade, Dresdens kirchl. Leben, wie es wurde u. wie es ist. Festgruſs an d. Konferenz f. ev. Gemeindearbeit. Dresden, Lehmann. 18 S. — **745)** Fr. Wegwitz, Gesch. d. Dresdner Taubstummenanstalt unter Joh. Friedr. Jencke (1828—90): Fletcheranerbote 5, S. 25/8; 6, S. 9—12. — **746)** E. E. weltbekanntes sächs. Sanatorium. Z. 25j. Bestehen v. Dr. Lahmanns ... 'Weiſser Hirsch':

blick auf das vergangene Halbjahrhundert, biographische und poetische Beigaben als Anmerkungen, Stammbuchblätter und Mitgliederporträts. — Eine gründliche, alle Literatur und Quellen heranziehende Arbeit Wauers[748]) behandelt die Geschichte Eibaus und Neueibaus, ihrer Leinenweberei und ihres Leinwandhandels bis 1800. — Neupert[749]) weist auf die erste Schrift über Bad Elster hin, Acidularum Elistranarum, des plauischen Stadtarztes Georg Leifsner, eines geborenen Saalfelders.[750-753]) — Die allmähliche Entstehung des Freiberger Stadtgebiets und das Verhältnis zur Ratsgerichtsbarkeit verfolgt Täschner[754]) vom 13. Jh. bis 1832. — Knebels[755]) auf zahlreichen alten Karten und Plänen beruhenden heimatkundlichen Forschungen über das Saubachtal gehen zunächst von der Quelle bis zur Chemnitzer Strafse. — Derselbe Vf.[756]) kann bei seiner Häuserchronik der Ostseite des Obermarktes bis ins 16. Jh. (1533 bzw. 1515) zurückgehen. — Borchers[757]) berichtet über ein ausgegrabenes Sandsteinbecken der alten Marienkirche.[758-770]) — Eine zusammenfassende und alles Wichtige heraushebende Besprechung der Literatur über Leipzig im Jubiläumsjahr findet sich in Zeitlers[771]) Lipsiensia.[772-776]) — Als Ehrengeschenk für seine Besucher im Jubiläumsjahr und später zur Buchgewerbe-Ausstellung (Leipz.-

---

Sachsenpost 7, Heft 17. — 747) Heinr. Zschalig, Gedenkbuch d. Literar. Ver. zu Dresden z. Feier s. 50j. Bestehens. 1868—1918. Unter Mitwirkg. v. F. Zimmermann. Dresden, C. A. Koch. VIII, 109 S. M. 8. (4 Tfln.) — 748) Edm. Wauer, Gesch. d. Industriedörfer Eibau u. Neueibau. E. Studie über d. wirtschaftl. u. kulturelle Bedeutg. d. Südlausitzer Dörfer. Dresden, C. Heinrich. X, 899 S. M. 7,50. ||[A. Meiche: NASächsG. 84, S. 410/2; G. Aubin: NLausitzMag. 89, S. 244f.]| (18 Tfln.) — 749) A. Neupert sen., D. älteste Druckschrift über Bad Elster v. J. 1669 u. ihr Vf.: Vogtland 1, S. 171/9. — 750) C. Klingner, Gesch. d. Elsterbades u. seiner Heilquellen: ib. S. 181f. — 751) (Fr. B.) Störzner, Aus schwerer Zeit Eschdorfs: ÜB&T. 86, S. 182f. — 752) A. Reschke, Frankenberg u. Umgebg.: Sachsenpost 7, No. 844. — 753) K. Schreiber, Frauenhainer Erzählgn.: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 7, 48. — 754) O. Täschner, Überblick über d. Gesch. d. Freiberger Stadtgebietes: MAVFreiberg 48, S. 19—28. — 755) K. Knebel, D. Saubachtal u. s. Umgebg.: ib. S. 55—95. — 756) id., D. 7 Häuser an d. Ostseite d. Obermarktes nach ihren Besitzern: ib. S. 89—54. — 757) Borchers, Ausgrabg. v. Altertümern auf d. ehemal. Kommunbauhofe: ib. S. 90f. — 758) E. Rösler, Verfallende Schlösser im Vogtlande. 1. Geilsdorf: Vogtland 1, S. 128f. — 759) P. Graupner, 1462—1912. Aus Geisings Vergangenheit. Kurzes Begleitwort z. hist. Festzug. Altenberg, Kuntzsch. 1912. 16 S. — 760) R. Höfer, Gesch. d. Stadt Geringswalde in d. J. 1878—1918. Herrn Bürgermeister E. O. Goldammer gewidmet v. d. städt. Beamten zu Geringswalde. Leipzig, Brandstetter. 69 S. 4°. — 761) Herm. Lungwitz, Vor 10 Jahren: KirchlNachrr.-Geyer (1912), S. 2. — 762) L. Damm, D. Entwicklg. d. Landschaftsbildes d. Umgebg. Grimmas. Realschul-Progr. Grimma, Bode. 1912. S. 28—48. — 763) Bönhoff, D. Grofsenhainer Pflege u. ihre kirchl. Organisation einst u. jetzt: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 17f, 22f. — 764) D. Dörfer in d. Chron. v. Grofsenhain. Fortsetzg.: ib. S. 2f. 6f., 10f., 85, 39, 46, 48. — 765) Fr. Bernh. Störzner, Grofsharthau im Kriegsj. 1818: ÜB&T. 86, S. 182. — 766) K. Polster, Hartmannsdorf im 7j. Kriege: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1918), No. 2. — 767) Oktobertage i. J. 1818 in Hartmannsdorf: ib. No. 12. — 768) M. Kirsten, Mittn. aus d. alten Kirchenbuche zu Herzogswalde, umfassend d. J. 1624—1758: Unsere Heimat (Wilsdruff) 5, S. 1f., 7—10, 16, 22, 80f. — 769) Leonhardt, D. Kaufbacher Windmühle: ib. 4. — 770) P. Heilmann, Wie man 1659 e. Galgen erbaute. Bild aus d. Königswalder Ortsgesch.: Sachsenpost 7, No. 833. — 771) J. Zeitler, Neuere literar. Lipsiensien: MDGesLeipzig 11, S. 112—82. — 772) K. Jacob, Atlas für d. Heimatkde. v. Leipzig. Neu bearb. u. erweit. v. K. Hänsch u. Rud. Hänsch. 11. Aufl. Leipzig, A. Hahn. 12 Ktn. M. 0,50. — 773) J. C. Grofs, D. Franzosenzeit in Leipzig. Persönl. Erinnergn. an 1818. (= Grofs, Erinnergn. aus d. Kriegsjahren. Xenien-Bücher. No. 27.) Leipzig, Xenien-Verl. 55 S. — 774) E. Kroker, D. Kriegskosten d. J. 1806—13 für Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 73. — 775) Ferd. Grautoff, In Leipzig während d. Völkerschlacht u. anderes v. d. Franzosenzeit aus alten Familienpapieren. Leipzig, Dieterich. 202 S. M. 1,50. (1 Kte.) — 776) Wilh. Arminius, Im St. Johannishospital. E. Erinnergs.-

Kalender 11, 304) hat die Stadt Leipzig eine orientierende Schrift[777]) mit Beiträgen verschiedener Mitarbeiter in gediegener Ausstattung herstellen lassen.[778]) — Der 'Verein für Arbeitsnachweis' in Leipzig wurde 1899 begründet; Wick[779]) gibt zunächst die Geschichte der ihm vorausgegangenen Städtischen Arbeitsnachweisungsanstalt 1843—1903 und dann eine Darstellung der Wirksamkeit 1900—11.[780-795]) — Über Bau und Leitung des Liliensteiner Lagers im Juni und Juli 1813 berichtet Klemm[796]), die Vorfälle im August bis zur Räumung am 6. Oktober. — Herschel[797]) weist auf zwei Urkk. hin, die eingerahmt im Gasthaus des Liliensteins hängen und an zwei Lützower Mitstreiter erinnern.[798]) — Göhler[799]) erzählt vom Glockenturm zu Lugau. — In zwei Schriften von Wagner Vater und Sohn über die beiden Marienberger Teuerungen 1771/2 und 1805/6 werden die Namen der Geber, besonders Geistliche, erwähnt. Letztere druckt Berger[800]) ab.[801-808]) — Hohlfelds[809]) Arbeit (JBG. 35, II, 38[689]), auch als Leipziger

---

blatt aus d. Zeit d. Leipziger Schlacht: WIDM. 115, I, S. 209—14. — 777) P. Weigel, E. Blick in d. Wesen u. Werden e. deutschen Stadt. Festgabe d. Stadt Leipzig. Leipzig, Poeschel & Trepte. 187 S. — 778) A. Schmieder, Schaffende Arbeit. Leipzig heute u. vor 100 Jahren. E. Arbeitseinheit aus Aufsatz u. Gesch. Leipzig, W. Schunke. XVI, S. 3—145. M. 3,25. |[Ermisch: NASächsG. 34, S. 406f.]| — 779) Wilh. Wick, Z. Gesch. d. Öffentl. Gemeinnütz. Arbeitsnachweises in Leipzig: Volkswirtschaftl. Abh., W. Stieda dargebracht. 1912. S. 59—116. — 780) Gust. Wustmann, Bilderbuch aus d. Gesch. d. Stadt Leipzig... 2., durchges. u. verm. Aufl. Leipzig, H. Zieger. X, 254 S. M. 8,50. — 781) B. Riedel, Leipzig in Bildern. E. neues Album, hrsg. v. Leipz. Dürerbunde. Leipzig, G. Merseburger. 1912. 96 S. M. 0,75. |[Ermisch: NASächsG. 34, S 407.]| — 782) Leipzig als Kunststadt. Mit Einl. u. Beitrr. v. Dr. E. Delpy u. a. (= Original u. Reproduktion. Bd. 2, Heft 3/4.) Leipzig, Verl. Orig. u. Reprod. 160 S. 4°. — 783) W. Balzer, Kunst in Leipzig: Leipzig.-Kalender 11, S. 209—20. — 784) V. Tornius, D. Internationale Baufachausstellg.: ib. S. 199—208. — 785) P. Benndorf, Auerbachs Hof: ib. S. 269—77. — 786) E. Bormann, 1409—1909. Z. Gesch. d. Apotheke z. Goldenen Löwen in Leipzig. Jubil.-Festschr. 2. Dez. 1909. Leipzig, Hesse & Becker. 1909. 21 S. — 787) Ende, Erinnergn. an d. ersten Zeiten d. Predigerkollegiums zu St. Pauli in Leipzig: NSächsKirchenbl. 62, S. 585—90. — 788) Osw. Schmidt u. P. Fischer, Z. Erinnerg. an D. Benno Bruno Brückner u. D. Ewald Friedrich Hoffmann, d. beiden ersten Direktoren d. Predigerkollegiums zu St. Pauli in Leipzig. Dresden-A., Ungelenk. 20 S. (Umschlagt.) — 789) G. Jäger, D. Leipziger Bibelgesellsch. 1813—1913. Leipzig, Bibelges. 13 S. — 790) Theod. Eichberger, Aus vergangenen Tagen. Bil. d. Erinnerg. z. 25j. Bestehen d. Kaufmänn. Ver. zu Leipzig. Leipzig, O. Leiner. 1912. 103 S. — 791) Heinr. Stürenburg, Aus Leipzigs turner. Vergangenheit: Festzeitg. z. 12. Deutschen Turnfest in Leipzig S. 150/2. — 792) M. Busch, Leipzig u. d. Turner... 1863: ib. S. 85—90, 130/7. — 793) Erinnerg. an d. 12. Deutsche Turnfest in Leipzig, 12. bis 16. Juli 1913. Leipzig, Leipz. Tagebl. 148 S. M. 0,30. (1 Portr.) — 794) R. Mothes, D. 12. Deutsche Turnfest: LeipzigKalender 11, S. 179—98. — 795) Joh. Jak. Vogel d. J., Leipziger Jahreschronik: ib. S. 298—324. — 796) Klemm, D. französ. Lager am Lilienstein 1813: ÜB&T. 36, S. 126—30. — 797) M. Herschel, Erinnerg. an d. Lützowsche Freikorps auf d. Lilienstein: ib. S. 131. — 798) P. S., Geschichtl. Rückblick auf Limbach: AdrefsbuchLimbach S. III—IV. — 799) A. Göhler, E. Zeuge alter Zeit: Glückauf 33, S. 179f. — 800) Berger, D. Marienberg. Teuerg.: AStamm&Wappenkde. 13, S. 101/3. — 801) Aus d. Marsdorfer Gemeindebuch: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 15f. (1716—98.) — 802) F. Schreiber, Wie d. Landschaftsbild e. Gegend umgestaltet wird: ib. S. 35f. (In Medessen 1887/8.) — 803) G. Schneider, Festschr. d. Kirchgemeinde Meinersdorf z. Feier ihres 100j. Kirchenjubiläums u. d. Orgelweihe. Stollberg i/E., K. Stark. 1912. 16 S. — 804) Aus Akten v. Naundorf bei Grofsenhain: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 18, 28f., 28, 30f. (1500—1886.) — 805) G. E. Häntzschel, Kriegsunruhen, welche d. Stadt Neustadt u. Umgegend betroffen, nebst kurzer Berücksichtigg. d. deutschen Befreiungskriege u. Revolutionen: KirchlNachrrNeustadt (1912), S. 58—74. — 806) id., 25 Jahre im Kirchendienste. Geschichtl. u. statist. Aufzeichngn. aus d. kirchl. Leben d. Parochie Neustadt i/S. 1888—1912. Neustadt i/S., Mifsbach. 32 S. — 807) id., Z. Gesch. d. kirchl. Nachrichten aus d. Parochie Neustadt i/S.: KirchlNachrrNeustadt (1912), S. 3/8. — 808) A. Nitzsche, Oschatz i/S. mit d. Orte Zschöllau. Chemnitz, Geil. 75 S. — 809) J. Hohlfeld, Stadt-

Dissertation erschienen, weist auf den Wert der Stadtrechnungen als literarische, wirtschafts-, sozial-, siedlungs- und verfassungsgeschichtliche Quellen hin an der Hand der Pegauer Stadtrechnungen von 1399—1499, die im Dresdener Staatsarchiv erhalten sind; die von 1399 wird in der Beilage abgedruckt.[810]) — Friedrich[811]) gibt auf einem farbigen Plane mit ausführlichen Erläuterungen ein Bild der alten Stadtbefestigungen Pirnas in ihrer Lage zu den heutigen Strafsenzügen.[812]) — Neupert[813]) stellt die urkundlichen Nachrichten über die drei alten Elstermühlen im Weichbild der Stadt Plauen, sowie den seit 1400 erwähnten Eisenhammer, der 1506 zur Papiermühle, 1863 zur Papierfabrik wurde, zusammen; auch gibt er[814]) eine kurze Geschichte der 1500 von den Dominikanern angelegten späteren Lohmühle, zeigt ferner,[815]) dafs in Plauen schon am 1. Januar 1800 der Klingelbeutel abgeschafft wurde, und bespricht[816]) in einem Vortrage 'Zur Kulturgeschichte der Kreisstadt Plauen und ihrer Umgebung' den 1829 gefafsten, aber nicht zur Ausführung gekommenen Beschlufs, das aus dem 15. Jh. stammende Rathaus abzubrechen.[817]) — Wolf[818]) teilt einen zeitgenössischen Bericht über eine Parade mit, die am 9. November 1830 Prinz Friedrich August über die Bürgerwehr abhielt. — Schmidt,[819]) kürzlich im 81. Lebensjahre verstorben, hat kurz vorher seine Jugenderinnerungen bis 1850 niedergeschrieben, während Mohr[820]) Vaterstadt und Bewohner vor ungefähr 70 Jahren schildert.[821]) — Eine Geschichte des Badewesens und der verschiedenen Badeanstalten bis zum am 30. September 1912 eingeweihten Albertbad stellt Helmrich[822]) zusammen.[823]) — Mörtzsch und Pfietzmann[824]) haben zum 500j. Jubiläum der Stadt Radeberg ihre Geschichte in Form einer erweiterten Tabelle von 1233—1912 bearbeitet.[825.826]) — Die Geschichte des seit dem 11. Juni 1901 der Stadt Plauen gehörenden Ritterguts Reusa erforscht Vogel[827]) als Besitz verschiedener Familien (Rabe, v. Winckelmann, v. Lindenfels usw.) und auch schon früher (1590—1627) der Stadt von 1428 bis ins 19. Jh.[828-842]) — In Werdau wird das alte Rathaus abgebrochen

---

rechngn. als hist. Quellen. Leipziger Diss. Rudolstadt, F. Mitzlaff. 1912. VIII, 174 S. — 810) O. E. Schmidt, Aus Pegau: MSächsHeimatschutzDresden 3, S. 164/9. — 811) Friedrich, D. ehemal. Stadtbefestiggn. Pirnas u. ihre Überreste: MVGPirna 4, S. 8—15. — 812) O. Speck, Pirna u. Umgegend in d. Kriegsj. 1630/1: ib. S. 16—27. — 813) A. Neupert sen., D. alten Elstermühlen innerhalb d. Weichbildes d. Stadt Plauen: MAVPlauen 23, S. 79—88; Sachsenpost 7, No. 881. — 814) id., Z. Gesch. d. Kloster-, später Lohmühle in Plauen: Sachsenpost 7, No. 888; MAVPlauen 23, S. 221/4. — 815) id., Wann ist d. Klingelbeutel in d. plauischen Stadtkirche abgeschafft worden?: MAVPlauen 23, S. 216f. — 816) id., D. Ratsbeschlufs v. J. 1829, 'd. in hohem Grade baufäll. Rathaus abzubrechen u. e. neues Rathaus zu erbauen': ib. S. 73/8. — 817) M. Zschommler, Goethes Beziehgn. zu Plauen: Vogtland 1, S. 87—91. — 818) A. Wolf, Aus d. Plauen d. Biedermeierzeit: ib. S. 302. — 819) R. Schmidt sen., Plauensche Jugenderinnergn. Niedergeschrieben im 81. Lebensjahre. Plauen, R. Neupert. 64 S. M. 0,90. ||[Sachsenpost 8, No. 876.]|| (Mit e. Nachwort v. seinem Sohne Rudolf Hans.) — 820) F. Mohr, Plauen in d. guten alten Zeit. Erinnergn. u. Schildergn. e. alten Bürgers. Plauen i/V., Neupert jr. 91 S. M. 1,20. — 821) A. Neupert sen., Kleine Chron. d. Stadt Plauen i/V. 1912: MAVPlauen 23, S. 225—30. — 822) R. Helmrich, Von d. Badestube bis z. König-Albert-Bad: ib. S. 119—32. — 823) E. Hantschke, Was d. Leute in u. um Purschwitz noch v. d. Ereignissen vor 100 Jahren zu erzählen wissen: BautzenGBll. 5, S. 9—11. — 824) O. Mörtzsch, Kleine Chron. v. Radeberg. Z. 500j. Jubiläum d. Stadt. 1412—1912. Radeberg, W. Hordler. 1912. 66 S. M. 1. (Mit Nachtrr. v. Clemens Pfietzmann.) — 825) H. Holek, Bilder aus d. Rähnitzer Vergangenheit: MGemeindeRähnitz-Hellerau No. 18—30. — 826) Jungwirth, Erinnergn. an 1813. Nach d. Aufzeichngn. Pfarrer Jungwirths in Reinhardtsdorf: ÜB&T. 86. S. 47/9. — 827) J. Vogel, Gesch. d. Rittergutes Reusa 1428—1910: MAVPlauen 23, S. 28—60. — 828) H. Schoenfeld, Schlofs

werden, was Rösler[843]) bedauert.[844–852]) — Die in den J. 1837—43 angefertigten Flurkarten der Zittauer Gegend werden allmählich veröffentlicht. — Bruhns[853]) greift neben dem urkundlichen Material auf diese Flurkrokis zurück und zeigt ihren Wert an dem Beispiel der Entwicklung von Zittau, die Karte der Stadtflur ist der Untersuchung beigegeben. — Zenker[854]) hat Einsicht in die Akten der Revisionskommission von 1802 genommen und forscht den Unordnungen und Mängeln nach, welche die Kontrolle veranlaßten. — Über Napoleons Aufenthalt in Zittau am 19. August 1813 und dabei über die Ableitung des Vornamens Napoleon handelt Koch.[855,856])

Thüringen. Die Geschichte des 1413 begründeten Kollegiatstifts bei der Georgenkapelle auf dem Schlosse zu Altenburg wird in ihrem 1. Teile von Dietze[857]) der Gesellschaft des Osterlandes als Festgabe zum 75. Jubiläum geboten.[858]) — Schneider[859]) gibt eine Darstellung der Revolution in Sachsen-Altenburg, der Vorgänge in Stadt und Land besonders in den Junitagen 1848, der Tätigkeit des alten und neuen Landtags und der Stellung des Staates zur Deutschen Frage.[860]) — Die Palme im Berkaer Stadtsiegel ist nach Armbrust[861]) aus dem undeutlich gewordenen Helmbusch des Grafensiegels Dietrichs v. Berka (1231) entstanden.[862–866]) — Rübel[867])

Rötha: Salonbl. 8, S. 545f. — **829)** Festschr. z. Heimatfest Schneeberg 1918. Schneeberg u. Aue, Gärtner. 128 S. — **830)** A. Dost, D. Feststadt Schneeberg. Festschr. Heimatfest 1918. — **831)** F. Blanckmeister, D. Gesch. v. d. Kirchentüre. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1918. — **832)** P. Paelg, D. Geläute d. St. Wolfgangskirche. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1918. — **833)** Jacobi, Kriegsnöte in Schneeberg 1818. Festschr. Heimatfest 1918. — **834)** F. Blanckmeister, Richters Garten. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1918. — **835)** J. Mosen, Im Gasthof 'Zum roten Ochsen' in Alt-Schöneck: Vogtland 1, S. 128f. — **836)** A. Stöckel, D. evang.-luther. Parochie Schönefeld v. ihren Anfängen an bis heute. Leipzig, A. Strauch. 1912. 4°. 70 Sp. — **837)** Kippe, Sora u. Umgegend: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 68. — **838)** H. Poeschel, Schloſs Stolpen. Bilder z. sächs. Gesch. Stolpen, L. Schulze. 28 S. M. 0,50. — **839)** K. v. Metzsch, Burg Stolpen: Burgwart 14, S. 112—20. — **840)** A. Diettrich, Erinnergn. an Alt-Striesen: Kirchenbote Dresden-Striesen No. 9. — **841)** Hasche, E. Lehrervergleich: Aus d. Heimat (Groſsenhain) 8, S. 15. (Strieſsen 1780.) — **842)** O. Kaemmel, E. sächs. Schnepfenthal: NJbbKlAltert. 15, S. 140/5. (Tharandt u. Kötzschenbroda.) — **843)** E. Rösler, D. alte Rathaus zu Werdau: Vogtland 2, S. 1/4. — **844)** A. Kühne, 1813: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 58/9, 62f., 66f. — **845)** O. Trautmann, Bemerkgn. z. geschichtl. Heimatkde. d. Wilsdruffer Gegend: ib. S. 19f., 28f. — **846)** Bönhoff, D. älteren u. ältesten kirchl. Verhältnisse d. Wilsdruffer Gegend: ib. 4. — **847)** Kühne, Friedrich d. Groſse in Wilsdruff: ib. — **848)** H. Lehmann, Statistisches aus der Vergangenheit Wilsdruffs: ib. 5, S. 10f., 18, 26f., 30, 40. — **849)** R. Naumann, D. Jakobikirche zu Wilsdruff: ib. 4. — **850)** A. Kühne, Von d. Ratsmühle: ib. — **851)** A. Vohland, Berühmte Personen uns. Heimat: ib. 5, S. 14/6, 22f. — **852)** J. Richter, Führer v. Wurzen u. Umgebg. ... Darin: Stadtgesch. v. Dr. Troitzsch. 2. Aufl. Wurzen, Lischke & Seidel. 141 S. M. 0,75. — **853)** B. Bruhns, Siedlungsgeschichtl. Studien. 2. D. Flurkrocki v. Zittau: MGesZittauG. 9, S. 3—31. — **854)** A. Zenker, D. Veranlassg. z. Revision d. zittauischen Stadtverwaltg. im J. 1802: ZittauGBll. No. 99—100. — **855)** Koch, Napoleon in Zittau: NLausMag. 89, S. 231/3. — **856)** id., Zittau u. d. Wartenberge: ZittauGBll. No. 57, S. 86/8. — **857)** P. Dietze, Gesch. d. Georgenstifts auf d. Schlosse zu Altenburg: MGAGesOsterland 12, S. 279—384. — **858)** R. Fritzsche, D. Stadt Altenburg im 30j. Kriege. (= Pädagog. Magazin. Heft 490.) Langensalza, Beyer. 1912. VIII, 107 S. — **859)** K. Schneider, Altenburg in d. revolutionären Bewegg. 1848/9. Altenburg, O. Bonde. VIII, 185 S. M. 2,50. (7 Tfln.) — **860)** Wickop, D. Wiederherstellg. d. Liebfrauenkirche in Arnstadt: 12. Tag d. Denkmalpflege, S. 142—55. — **861)** L. Armbrust, D. Siegel v. Berka an d. Ilm: ZVThüringG. NF. 21, S. 515. — **862)** Fuchs, D. Brandenburg: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 140/2. — **863)** Weber, Bürgel in Thüringen u. seine Töpfereien: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 208—15. — **864)** H. Langbein, Koburg: ThüringMBll. 21, No. 6. — **865)** Schützenmeister auf Schloſs Koburg

handelt über die am 31. August 786 dem Kloster Hersfeld als fränkisches Königsgut geschenkte Villa Dorndorf am Einfluſs der Felda in die Werra (S.-Weimar). — Entstehung und Geschichte der 1692 begründeten, 1697 eingeweihten Kirche zum heiligen Kreuz vor dem Predigertor in Eisenach gibt Peter,[868]) sie wurde aus den Steinen der verfallenen Marienkirche erbaut.[869]) — Kahles[870]) weitere Mitteilungen zur Stadtgeschichte umfassen die J. 1861—70. — Baethcke[871]) sammelt aus den Kirchenbüchern und anderen Quellen Lebensnotizen berühmt gewordener Georgenthaler wie V. Scherer, Oberforstmeister Fr. G. Leonhard Schrödter (1785—1862), Wöllner, General Messing.[872-877]) — Eine kurze Geschichte des Landgrafenschlosses in Kreuzburg a. d. Werra wird sowohl von Helmbold[878]) wie Nobe[879]) geboten. — Bleymüller[880]) gibt Auszüge aus der ältesten lehnstedtischen Kirchenrechnung 1719—20.[881-883]) — Am 2. September wurde in Neundorf (Reuſs ä. L.) ein Heimatfest[884]) gefeiert.[885-887]) — Nach Akten über die Streitigkeiten zwischen den Grafen v. Henneberg und den Herren v. d. Tann im Archiv zu Meiningen berichtet Koch[888]) über die im 15. Jh. auf der Rhön befindliche Glashütte zu Oberweid im Enzinger Wald.[889.890]) — Elſsmann[891]) gibt die Geschichte der 1525 zerstörten Burg und Ruine auf dem 'Straufhain' bei Streufdorf (S.-Meiningen).[892]) — Ein Aufsatz des verstorbenen Dichters Albert Lindner[893]) nach Erinnerungen seines Vaters über Goethes Besuch in Sulza wird dahin richtiggestellt, daſs er ins J. 1828 zu setzen ist.[894-902]) — Drei Aufsätze von Mitzschke[903]) berühren die

Anno 1854: ZHWaffenkde. 6, S. 250. — 866) H. Heubach, Schloſs Denstedt bei Weimar. Archival. Studien. Realgymn.-Progr. Weimar, Hofbuchdr. 1912. 4°. 18 S. (2 Tfln.) — 867) K. Rübel, Fränk. Siedelgn.: ZVThüringGA. NF. 21, S. 249—82. — 868) H. Peter, D. Kreuzkirche in Eisenach. (= BGEisenach. 28.) Eisenach, H. Kahle. 22 S. M. 0,60. (2 Tfln.) — 869) H. Nebe, D. Nikolaitor in Eisenach: ThüringMBll. 21, S. 8/7. — 870) K. Kahle, Aus Eisenachs guten u. bösen Tagen. Heft 7. (= BGEisenach. 9, VII.) Eisenach, H. Kahle. 175 S. M. 1,80. — 871) Baethcke, Aus Georgenthals Kirchenbüchern: Heimatgrüſse 2, S. 78/5, 120/7. — 872) id., Hervorragende Georgenthaler: ib. S. 75/8, 85/8, 97—104, 127f. — 873) Grimmenthal: HennebergHeimatbll. (1912), S. 58/5. — 874) K. Dittmer, Heldburg: ThüringMBll. 21, No. 9. — 875) R. Lommer, D. Geheimnis v. Hildburghausen: ib. No. 2. (D. Dunkelgräfin.) — 876) G. Gensmer, Alte Jenaer Gärten: BllHeimat (Naumburg) (1918), No. 27. — 877) G. Neumann, D. Ende d. Kamsdorfer Brücke bei Jena: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 40/2. — 878) H. Helmbold, Vom alten Landgrafenschloſs in Kreuzburg: ThüringKalender (1914). — 879) H. Nebe, Kreuzburg a/Werra. Z. 700j. Stadtjubiläum: ThüringMBll. 21, No. 4. — 880) Bleymüller, Aus d. lehnstedt. Kirchenrechg. 1719—20: Dorfkirche 6, S. 251f. — 881) G. B. Geyer, Berühmte Gäste auf Schloſs Löbichau in S.-Altenburg. Auch e. Körner-Erinnerg.: Sachsenpost 7, No. 888. — 882) O. Schreiner, Löbichau u. d. Hzgn. Dorothea v. Kurland. Geschichtliches aus d. Altenburger Lande: ThüringMBll. 20, S. 127—30. — 883) E. Luther, Meiningen als Kunststadt: ib. 21, No. 7. — 884) Mendner, Heimatfest in Neundorf bei Schleiz: JbThüringVgHeimatpflege (1918), S. 178. — 885) R. Herrmann, D. Neustädter Chron. Heft 1 (mit H. Besser), 1409—1739; 2, 1740—1818; 3, 1814—25; 4, 1800—25. Neustadt a/Orla, VGHeimatpflege. 1910. 64 S. 1911. 80 S. 1912. 68 S. 1918. 88 S. — 886) Greiner, Neustadt bei Koburg. Tl. 1: 1650; Tl. 2: bis z. Gegenwart. Gauerstadt, Selbstverl. 606 S. M. 6. |[W. Förtsch: JbThüringVgHeimatpflege (1918), S. 156.]| — 887) Imhoff, Napoleons-Erinnergn. in d. Umgebg. v. Niederzimmern: ThüringMBll. 21, No. 8. — 888) E. Koch, D. ehemal. Glashütte bei Oberweid: ZVThüringG. NF. 21, S. 494—504. — 889) R. Hänsel, Inschriften in Schleiz u. Triebes: Vogtland 1, S. 158. — 890) M. Chop, E. thüring. Residenz u. ihr künstler. Leben (Sondershausen): MagdeburgMontagsbl. 65, S. 3/5. — 891) H. Elſsmann, Topographie u. Gesch. d. Burg Strauf u. Ruine Straufhain bis z. Gegenwart: SchVSachsenMeiningG. 68, S. 115—62. — 892) D. Steinsburg bei Römhild, e. vorgeschichtl. Ansiedlg.: JbThüringVgHeimatpflege (1918), S. 189f. — 893) A. Lindner, Goethe in d. Saline zu Sulza: Stunden mit Goethe 9, S. 208—19. — 894) F. Born, Aus d. Tagen d. letzten Schenken v. Tautenburg-Frauen-

Stenographie im alten Weimar, über das 1827 in Jena erschienene Schriftchen Th. Thons vom Nutzen der Stenographie in Goethes Bibliothek, 'Wie brachte Wieland seine Arbeiten zu Papier?' und über einen kurzschriftlichen Scherz im Journal von Tiefurt von 1781, dessen Vf. wohl Seckendorf war.[904-910])

Provinz Sachsen. Das schön ausgestattete, von der Arterner Stadtverwaltung verlegte Heimatbuch ist von Engelhardt[911]) verfaßt und bringt nach einer Literaturzusammenstellung (S. 13—23) die Geschichte und Kulturgeschichte von Stadt und Umgegend. — Strafsburger[912]) betrachtet die Schicksale Ascherslebens unter westfälischer Herrschaft seit 1807, während der Freiheitskriege bis Ende 1813 und hofft, in einem 2. Teile die J. 1814/5 zu behandeln.[913.914]) — Wohlrabe[915]) teilt Erinnerungen aus der Franzosenzeit mit, die er als Kind vor 50 Jahren in der Altbeichlinger Schenke erlauscht hat. — Eine Festschrift zum 400j. Kirchenjubiläum betrifft die Geschichte der Kirche zu Belgern seit 1512.[916]) — Von den beiden Zwillingsdörfern Bennewitz und Benndorf ist nach Schröter[917]) das im 7. Jh. gebaute Slawendorf das ältere, Benndorf entstand als deutsche Ansiedlung im 9. Jh. daneben und erhielt im 15. Jh. Zuwachs durch die Bewohner von Bröz.[918-921]) — Zu Brinkmanns[922]) Abhandlungen hat Kohte (Denkmalpflege 15, 95) Ergänzungen gegeben. — Die von Kolbe[923]) aus den Kirchenbüchern von

---

priefsnitz. Kamburg, Peitz. 27 S. — **895)** W. Hegeler, Tiefurt. Weimar, Kiepenheuer. 88 S. (Mit vielen Bildern nach alten Vorlagen u. Silhouetten.) — **896)** E. Dombrowski, Tinz bei Gera, e. vergessenes Fürstenschlofs. (= Verfallende Schlösser im Vogtlande. 2): Vogtland 1, S. 800/2. — **897)** Luise Gerbing, Aus Alt-Waltershausen: ThüringKalender (1914). — **898)** Briefe e. ehrl. Mannes bey e. wiederholten Aufenthalt in Weimar. Deutschland 1800. (= Xenien-Bücher. No. 2.) Leipzig, Xenien-Verl. 65 S. — **899)** W. Wachsmuth, Weimar um 1800. Lit. u. Ges. (= ib. 31.) Leipzig, Xenien-Verl. 51 S. M. 0,50. (Mit 16 S. Abbn.) — **900)** F. Schulze, Weimar. Berichte u. Briefe aus d. Freiheitskriegen 1806—15. (= Weimar in d. Freiheitskriegen. Bd. 3.) Leipzig, Insel-Verl. XXX, 298 S. — **901)** A. Deifs, D. Stadt Weimar im J. 1806. Wilh.-Ernst-Gymn. Progr. 1912. Weimar, Hofbuchdr. 4°. 16 S. — **902)** M. Schultze, Weimar am 22. Okt. 1813. 6 Bl. 4°. — **903)** P. Mitzschke, Stenographisches u. Verwandtes aus Weimars klass. Zeit. Berlin, Stenographenverband Stolze-Schrey. 16 S. — **904)** K. Neumann-Strela, Aus Weimars goldenen Tagen. Fürst u. Dichter im Familienkreise. 2. Aufl. Halle a/S., R. Mühlmann. VII, 212 S. M. 3. (8 Tfln.) — **905)** J. Höffner, Goethe u. d. Weimarer Hoftheater. Weimar, G. Kiepenheuer. 56 S. M. 2. — **906)** L. Geiger, Bettine Brentano u. ihre Besuche bei Goethe: ASNS. 67 (NS. 31), S. 18—28. — **907)** Goethes letzte Tage. Von e. Goethefreund. Freiburg i/Br., Speyer & Kaerner. 1912. 15 S. M. 0,40 — **908)** H. Scheidemantel, D. Schillerhaus zu Weimar. Weimar, Panse. 72 S. M. 1. (1 Tfl.) — **909)** A. v. Froriep, D. Schädel Friedr. v. Schillers u. d. Dichters Begräbnisstätte. Leipzig, J. A. Barth. XII, 200 S. M. 18. (18 Tfln.) — **910)** H. M. Elster, D. Friedhof v. Weimar: Heimat & Welt 3, S. 338—43. — **911)** E. Engelhardt, Arterner Heimatbuch. Artern, Büchnersches Bureau. 4°. 408 S. M. 7,50. |[MVGSangerhausen 9, S. 187; R. Krieg: ZVKGProv.-Sachsen 10, S. 228f.]| — **912)** E. Strafsburger, Aschersleben vor 100 Jahren: ZHarzV. 46, S. 81—131. — **913)** K. Höse, Chron. d. Stadt u. Grafschaft Barby. (2. Aufl.) Barby, H. Kropp. VI, 206 S. M. 2,50. — **914)** O. Schröter, D. Bräuhausschenke zu Beesen: Hallischer Kalender (1914). — **915)** W. Wohlrabe, Was man vor 50 Jahren in Altbeichlingen aus d. Franzosenzeit erzählte: KalenderOrtsGEckartsberga 19, S. 57—61. — **916)** Fr. Lemme, 4 Jhh. im Segen d. Kirche. Festschr. z. Jubiläum d. Kirche v. Belgern 1512—1912. Belgern, E. Richter. 59 S. |[Schräpler: ZVKGProvSachsen 10, S. 229—30.]| — **917)** O. Schröter, Aus d. älteren Gesch. d. Zwillingsdörfer Bennewitz u. Benndorf: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 74—90. — **918)** G. Blau, D. Wüstgn. Bilrode u. Reichsdorf bei Grofsbodungen: Heimatland 8, S. 168f. — **919)** W. Kolbe, D. Geröder Zinsen zu Bleicherode: ib. S. 128f. — **920)** D. Schultheifsenamt in Bleicherode: ib. S. 115/8. — **921)** Seiffge, Einquartierg. in Bündorf (1806 u. 1813): MonatsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 76, 84. — **922)** A. Brinkmann, D. St. Nikolaikirche in Burg: Denkmalpflege 15, S. 84/7. — **923)** W. Kolbe, Aus d. Kirchenbüchern zu Craja: Heimatland 10.

Kraja gezogenen Notizen zur Ortsgeschichte betreffen die J. 1665—1816. — Koch[924]) bringt Nachrichten über das hennebergische Dorf Christes und seine Wallfahrtskirche. — Der 1639 zu Domnitz als Pfarrer berufene Georgius Hoffmann hat über die Leiden des 30j. Krieges, die seit 1625 über Domnitz-Dalena hereinbrachen, bis zum J. 1667, wo er starb, im Kirchenbuche häufige Notizen niedergeschrieben, welche Schuberts[925]) Darstellung zusammenfafst.[926]) — Welchen Wert Kirchenrechnungen als Geschichtsquelle (vgl. auch N. 809) gewinnen können, zeigt Naumanns[927]) geschickte Benutzung der erhaltenen zwei Bände Eckartsbergaer Kirchenrechnungen aus den J. 1488—1535 für Stadt-, Personen- und Wirtschaftsgeschichte.[928.929]) — Aus dem 'Annehmebank' der 'Gemeindeleute' in Eilsdorf teilt Block[930]) zunächst Berichte über die Annahme des Gemeindewindmüllers 1718, 1728 und 1773 mit. — Der 'Sonntagsgast', die Beilage der 'Eisleber Zeitung', die auch im Berichtsjahr öfter Aufsätze zur Eisleber Geschichte gebracht hat, hat in einer Anzahl von Artikeln die Geschichte der Nikolaigemeinde, ihrer Kirche und des kirchlichen Leben behandelt, die in einer Festschrift[931]) zusammegefafst, eingeleitet durch Kapitel über die allgemeine Geschichte der Burg und Stadt Eisleben separat erschienen sind. — Kutzke[932]) beschreibt gelegentlich der 1910/1 erfolgten Erneuerung die gotische Andreaskirche zu Eisleben und ihre 1876 zuletzt geöffnete Krypta mit den Särgen Mansfelder Grafen.[933-935]) — Neubauer[936]) beginnt eine Untersuchung über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Erfurt am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jh. Der vorliegende, auch als Jenaer Dissertation erschienene statistische Teil betrachtet die Bevölkerung nach Zahl, Beruf und Vermögen, im Anhang Münze, Mafs und Gewicht. Einen Ausschnitt aus dem später erscheinenden 2., historischen Teile bildet die im Vorjahr gedruckte Untersuchung[937]) über die direkte Besteuerung der Einwohner durch Geschofs und Lot (Vermögens- und Kopfsteuer). Die früheste Verrechtsordnung (ca. 1520) wird im Wortlaut abgedruckt, im Anhang werden Proben aus den Verrechtsbüchern von 1493—1680 gegeben. — Biereye[938]) entwirft ein anschauliches Bild der Schicksale Erfurts von der Leipziger Schlacht bis zum Befreiungstag von der französischen Herrschaft am 6. Januar 1814. Neben der wohl vollständig herangezogenen gedruckten Literatur sind auch das deutsche Aktenmaterial der Archive,

---

S. 3/5. — **924)** E. Koch, Einiges über Christes: SchrHennebergGV. 6, S. 41—52. — **925)** M. Schubert, Beitrr. z. Ortsgesch. um d. Zeit d. 30j. Krieges: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 50—60. — **926)** E. Schroeter, Aus Droyfsigs Vergangenheit: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 35—40. — **927)** (L.) Naumann, Z. Ausbeutg. d. Kirchenrechngn.: ZVKGProvSachsen 10, S. 129—57. — **928)** A. Belian, D. Eilenburg d. Gegenwart u. seine Wünsche für d. Zukunft: Deutschland 4, S. 371/4. — **929)** W. Grigel, Franz Abt u. anderes aus d. Gesch. Eilenburgs: ib. S. 374/8. — **930)** R. Block, Aus d. Annahmebuch d. Gemeinde Eilsdorf: ZHarzV. 46, S. 62/5. — **931)** J. Boehmer, 1462—1912. Nikolai. Festschr. z. Gedächtnis d. 450j. Bestandes d. Nikolaikirche. Eisleben, Ed. Winkler. 1912. VII, 92 S. M. 1. |[Bertram: ZVKGProvSachsen 10, S. 228.]| — **932)** (G.) Kutzke, D. erneuerte Andreaskirche in Eisleben: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 59—64. — **933)** K., Vom Alter d. Andreaskirche in Eisleben: Sonntagsgast (EisleberZgB.) S. 20/2. — **934)** H. Pille, Alt-Eisleben in d. Westfäl. Zeit: ib. S. 27—30. — **935)** (R.) Hiecke, Durchbruch d. Stadtmauer zu Ellrich: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 52/3. (Tfl. 8/9.) — **936)** Th. Th. Neubauer, D. sozialen u. wirtschaftl. Verhältnisse d. Stadt Erfurt vor Beginn d. Reformation. Tl. 1. Jenaer Diss.: MVGAErfurt 34, II, S. 1—78. — **937)** id., D. direkte Besteuerg. in d. MAlichen Stadt Erfurt u. d. Verrechtsbücher: ib. 33, S. 163—97. — **938)** (J.) Biereye, D. Befreiung Erfurts v. d. Napoleon. Zwingherr-

Dorfchroniken, Tagebücher, Korrespondenzen und Berichte, die oft selbst reden, benutzt worden. Von der Retirade durch Erfurt (22. bis 25. Oktober 1813), der Blockade (25. Oktober) bis zum Ausfall und Brand von Ilversgehofen am 5. November und dem Bombardement werden die Ereignisse zunächst bis zu der Befreiung geschildert. Erfurts Anteil an den Kämpfen bis zum völligen Sturz Napoleons sollen im nächsten Jahre dargestellt werden. — Dann gibt Overmann[939]) eine Baugeschichte und die Baubeschreibung des aus einem bürgerlichen Renaissancehause bis 1720 zu einem Barockbau umgewandelten heutigen Erfurter Regierungsgebäudes und beschäftigt sich dann mit seinen Bewohnern, den mainzischen Statthaltern, Dalberg, Napoleon. — Hanftmann[940]) rät davon ab, die 1813 zerstörte Peterskirche wieder aufzubauen oder gar den Andreasturm deswegen abzubrechen. — Von den durch Erfurt gehenden Wasserläufen, den 23 daran gelegenen Mühlen und Verordnungen des Wasseramtes berichtet Haupt.[941.942]) — Die Geschichte der Unterburg Giebichenstein, der Vorgängerin der Moritzburg (bis 1503) wird von Schultze[943]) bis zur Gegenwart gegeben. — Gegen die Ansicht, dafs sie und nicht die Oberburg Residenz der Erzbischöfe gewesen sei, und die neben Unter- und Oberburg von Sch. angenommene kaiserliche 'Alte Burg' ist (nach GBllMagdeburg 48, 303f.) von Heldmann und Rauchfufs in der 'Halleschen Zeitung' (22. bis 26. Juni 1913) energisch Einspruch erhoben worden.[944.945]) — Koch[946]) bestätigt J. Chr. Junckers Vermutung, dafs der 1331 genannte Ort Gottfriedsgereut dasselbe wie Gottfriedsberg ist.[947-951]) — In romanhafter Form hat Uhde[952]) in einer hoch- und einer plattdeutschen Bearbeitung die Schicksale Grofsgermerslebens i. J. 1813 dargestellt. — Müller[953]) zeigt durch eine eingehende Betrachtung der Einnahme- und Ausgabeposten, der Rechnungsbücher seit 1407, wie sich Verfassung und Verwaltung von Grofs-Salze bis ins 17 Jh. darin spiegeln.[954]) — Boettchers[955]) vortreffliche Geschichte Halberstadts behandelt ausführlich die Ereignisse bis zur Reformation und fafst dann kurz die folgenden Jahrhunderte bis zur Gegenwart zusammen.[956-959])

---

schaft: ib. 84, I, S. 65—192. (1 Tab., 1 Pl.) — **939)** A. Overmann, D. Regierungsgebäude zu Erfurt: ib. 88, S. 1—128. |[M. Sauerlandt: ThüringSächsZg. 8, S. 242.]| — **940)** B. Hanftmann, Wiederaufbau d. ehemal. Abteikirche St. Peter ob Erfurt?: ZChrK. 26, S. 225—82. — **941)** H. Haupt, Erfurter Mühlen: ThüringKalender (1914). — **942)** L. Goldmann, D. grofse Brand in Geismar (Eichsfeld) am 6. Aug. 1825: Heimatland 8, S. 58f. — **943)** S. Schultze-Gallera, D. Unterburg Giebichenstein mit Berücksichtigg. d. Oberburg u. d. Alten Burg. Halle, O. Hendel. 182 S. M. 1,25. |[Strafsburger: ZHarzV. 46, S. 158f.; Israël: GBllMagdeburg 48, S. 303/5.) — **944)** (R.) Hiecke, Umbau d. Südwestecke d. Vorburg Giebichenstein: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 49. (Tfl. 1.) — **945)** (Küchler), Kriegserlebnisse d. Pfarrers Küchler-Goseck 1806 u. 1813: Bll. aus d. Heimat (Naumburg-Kösen) No. 28. — **946)** E. Koch, Gottfriedsgereut — Gottfriedsberg: SchrHennebergGV. 6, S. 79—81. — **947)** Chr. A. Seeser, Erinnergn. v. 1813 in Gröbitz: Bll. aus d. Heimat (Naumburg-Kösen) No. 23/4, 28, 37, 48/9. — **948)** Grofsmann, D. Gröbitzer Schreckenstage Ende April u. Anfang Mai 1813. Nach d. Chron. d. Pastors: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 56/8. — **949)** G. Blau, Grofsbodungen ums J. 1600: Heimatland 8, S. 185/7. — **950)** id., Verwaltg. u. Abgaben d. Fleckens Grofsbodungen im 17. Jh.: ib. 9, S. 172/4, 190/2. — **951)** id., D. grofse Brand in Grofsbodungen im J. 1726: ib. 8, S. 70f. — **952)** W. Uhde, Dat Russenj. (1813). Gesch. v. e. Bördedarp u. sine Lübe. Leipzig, Lenz. 110 S. — **953)** A. Müller, D. Rechnungsbücher über d. städt. Haushalt zu Grofs-Salze seit 1407: GBllMagdeburg 48, S. 41—74. — **954)** H. Schwab, Halberstadt: Deutschland 8, S. 833—40. — **955)** Boettcher, Neue Halberstädter Chron. v. d. Gründg. d. Bistums im J. 804 bis z. Gegenwart. Halberstadt, J. Schimmelburg. X, 414 S. M. 5. |[Eckerlin: ZHarzV. 46, S. 156f.]| — **956)** Sinning, D. Verbreiterg. d. Strafse 'Hinter d. Richthaus' in Halberstadt:

— Im 'Hallischen patriotischen Wochenblatt' des J. 1843 hat ein unbekannter Augenzeuge[960]) berichtet, was vor 100 Jahren sich in Halle zutrug. — Die Kriegsnöte der Stadt behandeln zwei Aufsätze von Kolbe[961]) und Karrig,[962]) sie stellen den Kampf der Franzosen und Preußen um Halle Ende April und in den ersten Maitagen dar.[963-970]) — Eine separate Geschichte der Burg Hanstein[971]) und Beschreibung der heutigen Burgreste beruht auf Rassows Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Heiligenstadt.[972]) — Nach einem alten Haushaltungsbuch im Heiligenstädter Museum, welches die Zeit 1811—25 umfaßt, macht Strotkötter[973]) nach alphabetischen Stichwörtern Mitteilungen über das Privatleben jener Zeit. — Früher im 'Tageblatt für die Jerichowschen Kreise' veröffentlichte Nachrichten über Hohenziatz, die auf Gutsakten und das Pfarrarchiv zurückgehen, gibt Ansorge[974]) jetzt in Buchform heraus.[975]) — Nach Akten der Kgl. Superintendentur zu Bleicherode erzählt Kolbe[976]) den Neubau der Kirche zu Kleinberndten nach dem Brande von 1810 und berichtet[977]) nach Beschwerdeschriften des Pfarrers Johannes Weide im Kgl. Staatsarchiv zu Hannover von den Drangsalen der Bewohner Kleinwerthers zur Zeit des 30j. Krieges. — Auf Grund der Ortschronik erzählt Stössel[978]) vom gestörten Kirchweihfest in Klepzig 1806 und den weiteren Kriegserlebnissen in den J. 1812/5.[979]) — Kühndorf am Dolmar war seit 1569 Residenz des letzten Grafen zu Henneberg-Schleusingen. Koch[980]) teilt das Inventarium des Schlosses von 1584 mit.[981]) Auch veröffentlicht Koch[982]) Nachträge zu seiner

---

Denkmalpflege 15, S. 22f. — 957) id., D. Marstallgebäude in Halberstadt: ib. 16, S. 18/5. — 958) M. Sauerlandt, Halle a/S. (= Stätten d. Kultur. Bd. 30.) Leipzig, Klinkhardt & Biermann. 192 S. — 959) Halle im J. 1780. (Aus d. Reisebeschreibg. e. Ungenannten): Hallischer Kalender (1914). — 960) Erlebnisse aus d. J. 1813/5. Von e. ehemal. Hallensers: ib. — 961) Kolbe, D. Kanonade v. Halle am 28. April 1813: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 61/5. — 962) O. Karrig, D. Erstürmg. Halles durch d. Preußen am 2. Mai 1813: ib. S. 65/8. — 963) H. Tykocinski, D. ältesten Nachrichten über d. Juden in Halle. (= MGWJ. 57, Heft 1/2.) Berlin, Alkaly. 14 S. — 964) J. B. Suchier, D. Verhältnis zwischen Halloren u. d. Studenten in Halle im Anfange d. vor. Jh. Aus alten Papieren hrsg. v. E. Schäfer: BurschenschaftlBll. 27, I, S. 274/6. — 965) H. v. Volkmann, Alt-Halle. Verschwundenes u. Erhaltenes aus d. alten Salzstadt an d. Saale. Federzeichngn. Tl. (1)/3. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. (1909—12). — 966) K. Senger, D. Gemeindeeinkommensteuerleistg. v. Zuzug u. Fortzug in Halle a/S. Diss. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. 2 Bl., 111 S. — 967) W. Fries, D. Stiftgn. August Hermann Franckes. Festschr. z. 2. Säkularfeier seines Geburtstages 1863. Z. 250. Geburtstage neu hrsg. u. bis z. Gegenwart fortgeführt. Halle a/S., Waisenhaus. VII, 274 S. M. 6. |[G. Müller: DLZ. 34, S. 2981.]| — 968) H. R(auchfuß), E. hall. Kalender vor 100 Jahren: Hallischer Kalender (1914). — 969) Titelblatt e. hall. Zg. aus d. J. 1768: ib. — 970) K. Waehmer, Alte hall. Exlibris: ib. — 971) Rassow, D. Burg Hanstein: Heimatland 9, S. 81—96. — 972) (Pb.) Knieb, Ordng. auf d. Hospital Ss. Georgii et Antonii allhier extra muros zu Heiligenstadt 1636: Eichsfeld 8, S. 189—91. — 973) G. Strotkötter, Heiligenstädter Zeitverhältnisse v. 1811—25: ib. S. 122/8, 157—64. — 974) Th. Ansorge, Gesch. d. Ortschaften Hohenziatz u. Lüttgenziatz (Parochie Hohenziatz). Burg, A. Hopfer. VIII, 70 S. M. 1,20. — 975) L. Schulz, Gedenke d. vor. Zeit bis daher! 1712—1912. Z. Erinnerg. an d. Feier d. 200j. Bestehens d. Kirche zu Karow am 29. Sept. 1912. Genthin, G. Ikier. 59 S. (4 Tfln.) — 976) W. Kolbe, Wie d. Kirche zu Kleinberndten gebaut wurde: Heimatland 10, S. 1/3. — 977) id., Kleinwerther in d. Nöten d. 30j. Krieges: ib. 9, S. 165/7. — 978) Stößel, Was Klepzig erlebt hat in d. Kriegsj. 1806 u. 1812/5: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 90/5. — 979) O. Schröter, D. Bärberborn bei Kreipau: MerseburgKreiskalender (1914), S. 60. — 980) E. Koch, Schloß Kühndorf als Residenz d. Grafen Georg Ernst zu Henneberg: SchrHennebergGV. 6, S. 52—65. — 981) J. Flügel, Beschreibg. u. Gesch. d. Kapelle St. Crucis auf d. Landsberge. Landsberg (Bez. Halle), F. Walther. 15 S. M. 0,25. — 982) E. Koch, Beitrr. z. Gesch. d. Dorfes Langenbach: SchrHennebergGV. 5, S. 88/9. —

Schrift über Langenbach (JBG. 31, II, 223[872]).[983-989]) — Den Anteil der Magdeburger Geistlichkeit an der Aufrichtung des Volkes nach dem Zusammenbruch i. J. 1806 untersucht Thiele[990]) nach den Predigten, die in jener Zeit gehalten wurden.[991-995]) — Die geschichtliche, finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der 1877 als Pferdeeisenbahngesellschaft begründeten Magdeburger Strafseneisenbahngesellschaft wird von Dannehl[996]) verfolgt.[997]) — Storch[998]) gibt einen Auszug aus einem Aktenheft der Gemeinde Meitzendorf über Kriegslasten und Steuern seit 1806. — Rademacher[999]) untersucht die ausgegrabenen Reste und die Bedeutung einer der sechs Bastionen der Domfreiheit aus dem J. 1430, ferner gibt derselbe Vf.[1000]) eine Darstellung der Schicksale Merseburgs im 30j. Kriege, wofür aufser den drei hierfür schon öfter benutzten Chroniken auch neue Quellen aus den Akten des Domkapitels, den Ratsprotokollen und den Kirchenbüchern der benachbarten Landgemeinden herangezogen werden.[1001-1007]) — Kettner[1008]) entwirft ein Bild des ursprünglichen Zustandes der Befestigungswerke Mühlhausens, seiner Mauern, Türme und Tore. — Das Meisterzeichen der beiden Halbmonde (JBG. 35, II, 53[982]) ist von demselben Vf.[1009]) auch in Mühlhausen in der Marienkirche und in der Blasiuskirche gefunden worden. — Jordan[1010]) berichtet Rachetaten der 1525 entflohenen und verfolgten Mühlhäuser Bürger. — Wintruff[1011]) gibt einen Auszug aus dem im

983) A. Ritter, Lauchstädt: Heimat&Welt 3, S. 333/8. — 984) J. Hoffmann, Bad Lauchstädt u. d. Lauchstädter Theater. Lauchstädt, Lauterbach. 1910. 75 S. — 985) Keidel, Schwäb. Beisteuern z. Kirchenbau in Magdeburg 1651/2: BWKG. NF. 17, S. 93f. — 986) W. Ahrens, Friedrich d. Grofse u. Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 177/9, 185f. — 987) B. Wäser, D. Feier d. Hubertusburger Friedens (15. Febr. 1763) vor 150 Jahren in Magdeburg: ib. S. 49—51. — 988) W. Hartung, Z. Feier d. Hubertusburger Friedens (15. Febr. 1763) vor 150 Jahren in Magdeburg: ib. S. 65/7. — 989) W. Ahrens, Gefangen in Magdeburg: ib. S. 306/8, 317/8, 323/5. — 990) E. Thiele, Magdeburger Predigten aus d. J. 1807—15: MagdeburgGBll. 48, S. 231—49. — 991) J. Chr. G. Liebecke, Magdeburg während d. Blockade in d. J. 1813 u. 1814. E. Beitr. z. Gesch. jener denkwürd. Zeit. Nach d. Tagebuch-Aufzeichngn. bearb. u. hrsg. v. P. Wendt. Magdeburg, J. Neumann. 158 S. M. 1,50. (Mit Stadtplan u. 3 Bildertfln.) — 992) E. Kosack, Werner v. Siemens u. seine Beziehgn. zu Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 281/3. — 993) (R.) Hiecke, Wiederaufbau d. Hauses Domplatz 9 in Magdeburg: JbDenkmalpflegeProv.-Sachsen (1912), S. 53/4. (Tfl. XVI—XVIII) — 994) Ihnken, Z. Baugesch. d. Hauses Domplatz 9 zu Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 97/9. — 995) W. Hartung, D. Anfänge d. Turnens in Magdeburg: ib. S. 233/5, 241/3. (1816). — 996) W. Dannehl, D. Magdeburger Strafsen-Eisenbahn-Ges. Diss. Halle a/S., E. Karras. VIII, 80 S. — 997) Döpel, Markeubl während d. Befreiungskriege: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 100/4. — 998) Storch, Aus d. Franzosenzeit. Mittn. aus d. Akten e. Bördedorfes: Montagsbl. 65, S. 90f. — 999) O. R(ademacher), Von d. Bastion an d. Brauhausstrafse: MonatsblVHeimatkde.-Merseburg 1, S. 45/7. — 1000) id., Merseburg im 30j. Kriege. (= Aus Merseburgs alter Gesch. Heft 3.) Merseburg, Fr. Stollberg. 40 S. — 1001) id., D. alte Rathaus u. d. Ausbau d. Gewandhauses 1719: MonatsblVHeimatkdeMerseburg (1), S. 76. — 1002) L. Heberer, Neubau d. Neumarktsmühle anno 1590. Nach Magistratsakten: MontagsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 90/2. — 1003) G. Pretzien, D. Beschreibg. d. Neumarktkirche u. ihre kunstgeschichtl. Bedeutg.: ib. S. 67f., 71f. — 1004) Joh. G. Wallenburg, D. Erneuerg. d. Kirche St. Thomae in d. J. 1825/6: ib. S. 75f. — 1005) (Rob.) Hiecke, D. Instandsetzg. d. Kirche zu Meuchen bei Lützen: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 50/1, Tfl. 2/4. — 1006) Stumme, Aus d. Akten d. Magistrats zu Mühlberg, betreffend d. Unterbringg. u. Verpflegg. 50 in d. Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 verwundeter Soldaten: MVHeimatkMühlberg 6, No. 6. — 1007) O. Lichtenberg, D. Feier d. Friedensfestes zu Mühlberg am 18. Juni 1871: ib. 5, No. 4. — 1008) E. Kettner, D. alten Befestiggn. Mühlhausens: MühlhäuserGBll. 13, S. 1—39. — 1009) id., Mühlhausen in Thüringen u. d. Baumeister mit d. Mondsicheln: Denkmalpflege 15, S. 37/9. — 1010) (R.) Jordan, D. Rache d. ausgewichenen Bürger (1525): MühlhäuserGBll. 13.

Wiener Staatsarchiv aufgefundenen Vernehmungsprotokoll des der Umtriebe gegen den Rat angeklagten B. Engelhardt. — Thaemert[1012]) behandelt die Schicksale Mühlhausens 1631/5, am Schlusse in kürzerer Zusammenfassung die J. 1636—40; ferner schildert derselbe Vf.[1013]) die Zwistigkeiten zwischen dem Rat und der nach Teilnahme am Regiment strebenden Bürgerschaft während der J. 1639—42 und zeigt[1014]) nach einem Schreiben von 1790, daſs Mühlhausen ein Abnehmer der eichsfeldischen Wollwaren war. — Die von Bemmann[1015]) abgedruckten Zeitungsartikel betreffen die Einweihung des neuen Friedhofs in Mühlhausen beim Begräbnis des Bürgermeisters Tilesius 1802 und den Besuch des Königs und der Königin am 21. Juni 1803. — Die jährliche Einnahme der Stadt aus 'Schwedengeldern' geht nach Wintruff[1016]) zurück auf eine als Pauschalsumme gezahlte Entschädigung des Schwedischen Staates für die nach der Schlacht bei Leipzig an den schwedischen Teil der Nordarmee geleisteten Materiallieferungen, statt deren Zinsen der Staat eine jährliche Entschädigung für den Bau einer Provinzialirrenanstalt an den Kreis bezahlt.[1017]) — Naumann[1018]) prüft die Ansichten der Stadtgeschichtschreiber Naumburgs über die Entstehung der Stadt, die ihren Ursprung von der wohl von Eckard I. erbauten 'Neuen Burg' (an der Stelle des heutigen Oberlandesgerichtsgebäudes) genommen hat, und bespricht[1019]) Alter und Anlage der Kirchenbücher in Naumburg (die ältesten 1567 beginnenden hat die St. Wenzelsparochie). Er zeigt ihren Wert für die Bevölkerungsfrage, für Nachrichten über epidemische Krankheiten und als Kommentar zur Chronik des 30j. Krieges.[1020.1021]) — W. Seyffarth[1022]) (geb. 1795 zu Weiſsenfels) hat in England für seine Kinder seine Lebenserinnerungen aufgezeichnet; daraus veröffentlicht M. v. Laubn die Ereignisse seiner Schülerzeit in Naumburg i. J. 1813. — Schöppe[1023]) gibt eine Erklärung der Namen der Straſsen, Plätze und Gebäude Naumburgs.[1024–1026]) — Groſse[1027]) untersucht Ursprung und

---

S. 48—55. — 1011) W. Wintruff, D. Hinrichtg. Benjamin Engelhardts (1680): ib. S. 185/8. — 1012) W. Thaemert, D. Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen im 30j. Kriege während d. J. 1631/5. E. geschichtl. Studie nach archival. Quellen. (= Sammlg. wissenschaftl. Arbeiten. Heft 4.) Langensalza, Wendt & Klauwell. IV, 200 S. |[Mühlhäuser GBll. 13, S. 149f.]| (Erschien auch als Hallesche Diss. 1912.) — 1013) W. Wintruff, D. Streitigkeiten zwischen Rat u. Bürgerschaft in d. J. 1639—42: MühlhäuserGBll. 13, S. 101—30. — 1014) id., Z. Gesch. d. wirtschaftl. Beziehgn. Mühlhausens z. Eichsfeld: ib. S. 184. — 1015) R. Bemmann, Aus d. National-Zeitg. d. Teutschen 1802/3: ib. S. 181/4. — 1016) W. Wintruff, Mühlhausen u. d. sog. Schwedengelder: ib. S. 97—100. — 1017) (R.) Jordan, D. Militärlazarette in Mühlhausen 1813/4. D. Leistgn. d. Bürgerschaft . . . in d. J. 1813/5. Nachtr. u. Ergänzg. (= Aus alter Zeit. 8.) Mühlhausen i/Th., Danner. 57 S. M. 1,60. — 1018) L. Naumann, Z. Gründungsgesch. d. Stadt Naumburg. Naumburg a/S., H. Sieling. 31 S. |[K. Pallas: ZVKGProv.-Sachsen 10, S. 221f.]| (S.-A. aus: Naumburger Tagebl.) — 1019) id., D. ältesten Kirchenbücher Naumburgs im Dienste d. Stadtgesch. Naumburg a/S., H. Sieling. 42 S. |[R. Krieg: ZVKGProvSachsen 10, S. 223.]| (S.-A. aus: Naumburger Tagebl.) — 1020) K. Schöppe, Überblick über d. Kirchengesch. Naumburgs bis z. Reformation: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 2, S. 27. — 1021) id., Naumburg in d. Franzosenzeit. E. Jahrzehnt vaterstädt. Gesch. (1806—16). Naumburg a/S., H. Sieling. 27 S. — 1022) W. Seyffarth, Aus d. Franzosenzeit. Lebenserinnergn. Mitgeteilt v. Marga v. Laubn: ThürSächsZ. 3, S. 37—48. — 1023) K. Schöppe, Ortskunde v. Naumburg. Naumburg, H. Sieling. 32 S. — 1024) Fr. Hoppe, Naumburger Bischofswohnsitze: EvGemeindblNaumburg-Pforta 3, S. 7. (1. Oberlandesgericht; 2. Superintendentur; 3. Domschuldirektorat.) — 1025) Aus d. Chron. d. Wenzelsgemeinde: ib. S. 7f. (1519—44.) — 1026) Heinr. Matthies, D. Entwicklg. d. Drömlingdorfes Neuferchau (Kr. Salzwedel). Stendal, Altmärk. Druck- u. Verlagsanst. 1912. 16 S. — 1027) Groſse, Ursprung u. Bedeutg. d. Quedlinburger Vogtei: ZHarzV. 46,

Entwicklung und, daraus sich ergebend, Wesen und Bedeutung der Quedlinburger Vogtei in ihrem Verhältnis zum Stift.[1028]) — Für die Zeit der Äbtissin Hedwig von Sachsen haben sich im Ratsarchiv zu Quedlinburg die niederdeutschen Ratsrechnungen über die Einnahme und Ausgabe der Stadt erhalten, die Hobohm (JBG. 35, II, 46[881]) für eine Darstellung des durch das J. 1477 sichtlich beeinflufsten Haushaltes der Stadt in dem Halbjahrhundert 1459—1509 zugrunde legt. — Von Voigt[1029]) wird die Geschichte der Querfurter Burg, ihrer Edelinge, der Stadt und Kirche von den ältesten Zeiten an besonders für die J. 1004—1717 zusammengefafst.[1030-1033]) — Ein Dingzettel von 1504 betrifft[1034]) den Bau eines steinernen (1845 abgebrochenen) Tores an der Wasserpforte in Sangerhausen. Dafs die 1911 und 1611 umgegossene grofse Glocke auf dem Turme der Jakobikirche auch 1557 wiederhergestellt werden mufste, beweist der abgedruckte[1035]) Gedingzettel (Kontrakt).[1036]) — Höhns[1037]) Richtigstellung wendet sich gegen Th. Gefsners (1861) Annahme einer Zwölfbotenkirche in Schleusingen. Die in den Rechnungen der Heiligenmeister erwähnten Zwölfbotenkerzen haben zu Ehren der Apostel in der Haupt- oder Pfarrkirche von etwa 1490 ab gebrannt. Koch[1038]) sammelt die historischen Nachrichten über die etwa 1461/4 entstandene, 1602 zerstörte Kirche auf dem Einfirste bei Schleusingen.[1039]) — Göfsler[1040]) teilt die Inschriften in der 1729 renovierten Kirche zu Schwerz mit. — Nach einem Blick auf die Geschichte und Verfassung der Stadt Stendal behandelt Fischer[1041]) eingehend das städtische Finanzwesen seit dem Anfange des 17. Jh. an der Hand der Kämmereirechnungen.[1042]) — Kunze[1043]) erörtert die schwierige Frage über Zweck, Verwaltung und Erinnerungen des einst in der Stadt Suhl befindlichen grundherrlichen Hofes.[1044-1046]) — Die Aufzeichnungen des alten Suhlers[1047]) reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jh. zurück. — Der Forstort 'Höchstedt' bei Suhl ist nach Koch[1048]) nicht als Wüstung oder 'Dorfstelle' zu bezeichnen, der eigentliche Name 'Höttstett' rührt von einer Glashütte

---

S. 182—48. — **1028)** W. D. v. d. Schulenburg, Schlofs u. Kirche zu Quedlinburg: Hannoverland 7, S. 314/6. — **1029)** H. G. Voigt, D. Edelen Herren v. Querfurt u. ihre Burg. (= Njbll. Hrsg. v. d. Komm. f. d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt. 37.) Halle a/S., Hendel. 56 S. — **1030)** R. Krieg, D. Questenburg: Harz 20, S. 98 f. — **1031)** O. Vogeler, Z. Gesch. d. Rittergutes Riesdorf: Kalender f. d. Jerichowschen Kreise (1914). — **1032)** Leiske, Riethnordhausen bei Erfurt. Ulla bei Weimar, Selbstverl. 140 S. ||[W. Förtsch: JbThürVgHeimatpflege (1918), S. 156.]|| — **1033)** Emma v. Hinckeldey, geb. v. Schönberg, Wie Samiel auf d. Rudelsburg kam: ThüringMBll. 21, No. 10. — **1034)** D. Bau d. Wassertores zu Sangerhausen 1504: MVGSangerhausen 9, S. 128 f. — **1035)** Umgufs d. grofsen Glocke zu St. Jakobi in Sangerhausen 1557: MVGNaturwSangerhausen 9, S. 118—22. — **1036)** (A. E.) Ulrici, D. Brand v. Schkölen i. J. 1714: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 46 f. — **1037)** W. Höhn, D. Zwölfbotenkerzen in d. Pfarrkirche zu Schleusingen: SchrHennebergGV. 6, S. 18—33. — **1038)** E. Koch, D. ehemal. Liebfrauenkirche auf d. Einfirst bei Schleusingen: ib. 5 (1912), S. 3—66. — **1039)** Kroebel, Einiges über Christian Junckers Werk 'Ehre d. gefürsteten Grafschaft Henneberg' u. zwei verloren gegangene Kapitel daraus: ib. 8, S. 1—25. (Betrifft Schwarza u. Christes.) — **1040)** Göfsler, Einige Mittn. über d. Kirche in Schwerz u. über Inschriften in derselben: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 41—50. — **1041)** M. Fischer, D. Finanzentwicklg. d. Stadt Stendal (1610—1910): BGAltmark 3, S. 265—464. (S. 1—66 erschien auch als Hallesche Diss. 1913.) — **1042)** (Rob.) Hiecke, D. Heizungsanlage d. St. Marienkirche in Stendal: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 52, Tfl. 6. — **1043)** F. Kunze, D. Stadt Suhl Ursprung u. Name: HennebergHeimatbll. (1912), S. 26—48. — **1044)** D. wichtigsten Ereignisse aus Suhls u. Hennebergs Gesch.: ib. S. 6/8, 14 f., 20/4, 55 f, 64. — **1045)** D. gesundheitl. Verhältnisse in Suhl u. Umgegend vor 100 Jahren: ib. S. 61/3. (1816.) — **1046)** D. Russen in Suhl (1813): ib. S. 58. — **1047)** L. M., Aus d. Erinnergn. e. alten Suhlers: ib. S. 1/6. — **1048)** E. Koch, D.

her.[1049-1052]) — Die Befestigung Torgaus begann seit dem 16. Jh. Doch erst in napoleonischer Zeit, zeigt Henze,[1053]) wurde es auf Befehl Friedrich Augusts von Sachsen (28. November 1810) als Festung ausgebaut, die es bis 1888 blieb. — Derselbe Vf.[1054]) verfolgt ferner Entstehung und Ausbau Torgaus zur Stadt, den Schloſsbau und seinen Einfluſs auf die bürgerliche Architektur. — Augustiny[1055]) erzählt nach der Ortsüberlieferung die Sage, daſs der verschollene Sohn des Pastors Schuberth in Uichteritz bei Weiſsenfels später als französischer General Joubert wieder unerkannt im Vaterhause geweilt habe; das ist aber nach Schroeters Zusatz eine Sage. — Unter- und Oberstein[1056]) liegen bei Arenshausen, wo früher Dorf Steina stand.[1057-1061]) — Eine von dem (26. März 1913) verstorbenen Schloſsbaurat Frühling[1062]) im engeren Kreise auf Schloſs Wernigerode gehaltener Vortrag über die Baugeschichte des 1213 zuerst erwähnten Schlosses wird von Jacobs, mit den neuesten historischen Forschungen in Einklang gebracht, jetzt mit den Abbildungen und Plänen dem Druck übergeben.

Anhalt. Über Entstehung und Geschichte des Ortes und Schlosses Ballenstedt, seine Altertümer und Kunstwerke handelt Peper;[1063.1064]) die älteste Geschichte der Stadt Bernburg untersucht Fricke[1065]) durch eine Prüfung der älteren Ansichten von Knoke, Müller und Heinemann.[1066]) — Nach kurzen einleitenden Bemerkungen über das Köthener Ratsarchiv sucht Müller[1067]) besonders aus den erhaltenen Stadtrechnungen ein Bild des Aussehens und Lebens der Stadt im 15. Jh. zu gewinnen.[1068]) — In Mühlstedt im Kreise Zerbst hat im 18. Jh. ein Bauer Lorenz Morsch gelebt, auf dessen Ähnlichkeit in Einfällen und Aussprüchen mit Till Eulenspiegel Schmidt[1069]) hinweist.[1070]) — Zur Geschichte Zerbsts hat Wäschke[1071]) mit seinen Mitarbeitern wieder 127 Regesten und Urkk.auszüge gesammelt.[1072])

vermeintl. 'Dorfstelle Hochstedt' bei Suhl: SchrHennebergGV. 6, S. 81/5. — **1049)** F. S., Aus d. Chron. v. Suhlerneundorf: HennebergHeimatbll. (1911), S. 28f., 31f., 40, 46/8, 58f. — **1050)** (E.) Schroeter, Was Tagewerben im Kriegsj. 1813 aufbringen muſste: OrtskalenderWeiſsenfels 6, S. 64/6. — **1051)** Kölling, Urkundl., d. Dorf Taucha betr. Nachrichten aus d. J. 1806—13: ib. 5, S. 71/8. — **1052)** (O.) Neumann, D. Kirche zu Teuchern: ib. 6, S. 40f. — **1053)** E. Henze, Z. Gesch. d. Festg. Torgau: VeröffAVTorgau 22, S. 19—33. — **1054)** id., Z. Baugesch. Torgaus: ib. S. 1—18. — **1055)** Augustiny, D. französ. General Joubert: OrtskalenderWeiſsenfels 5, S. 61f. — **1056)** D. Rittergüter Unter- u. Oberstein: Heimatland 9, S. 161/3, 171/2. — **1057)** Reinhardt, D. Kirchturm in Wallendorf: MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 87f. — **1058)** G. Wernecke, Wartenburg einst u. jetzt. Festschr. z. 8. Okt. 1913. Wittenberg, P. Wunschmann. VIII, 162 S. M. 1,75. (6 Vollbilder.) — **1059)** E. Schroeter u. K. Wiebers, D. Pavillon im Schloſsgarten: OrtskalenderWeiſsenfels 6, S. 41/6. — **1060)** O. Rt., Lützowsche Reiter in Weiſsenfels u. Umgebg.: ib. S. 62/4. — **1061)** Neumann, D. Weiſsenfelser Kriegssteuer v. 1814: ib. S. 66—70. — **1062)** K. Frühling, Schloſs Wernigerode. Z. Druck überarbeit. u. m. Anmerkgn. versehen v. Jacobs: ZHarzV. 46, S. 241—76. — **1062a)** id., Schloſs Wernigerode. Vortr. Z. Druck überarb. u. m. Anm. vers. v. Jacobs. Wernigerode, P. Jüttner. 38 S. M. 1,25. (5 Tfln. Aus: ZHarzV.) — **1063)** H. Peper, Gesch. d. Schlosses Ballenstedt. Ballenstedt, Luppe. 32 S. M. 0,50. ||[ZHarzV. 46, S. 158.]| — **1064)** id., Schloſs Ballenstedt: Harz 20, S. 31/4. — **1065)** Fricke, D. Entstehg. Bernburgs: ALandesk.-ProvSachsen 23, S. 151/8. — **1066)** M. Preitz, Till Eulenspiegel in Bernburg. Nach d. Wortlaut d. 1. Ausgabe ... 1514: AnhaltHeimatbll. 1, S. 49. — **1067)** W. Müller, Aus d. Köthener Ratsarchiv. Z. Gesch. d. Stadt Köthen im 15. Jh. (= Beitrr. z. Anhalt. Gesch. Heftchen 19.) Köthen (Anhalt), Schettler. 50 S. — **1068)** O. Hachtmann, Liliencron in Köthen: AnhaltHeimatbll. 1, S. 57f. (1871.) — **1069)** Schmidt, Lorenz Morsch, e. Mühlstedter Eulenspiegel: Montagsbl. 55, S. 161/3. — **1070)** A. Hartmann, D. Wörlitzer Park u. s. Kunstschätze. Berlin, G. & L. Rödiger. ||[V.: AnhaltHeimatbll. 1, S. 88.]| (Mit 184 Abbn.) — **1071)** Alt-Zerbst. 10. Jg. Zerbst, H. Zeidler. — **1072)** F. Heine, D. Beziehgn. d. Stadt Zerbst zu d. westfäl. Vemgerichten: MVAnhaltG. NF.

— Schulze[1073]) zeigt nach den Bürgerverzeichnissen in den Stadthandbüchern, woher die 1601—50 zugezogenen Bürger von Zerbst stammten und welchen Beruf sie ausübten. — Auf die Beziehungen der Familie v. Kracht zur Stadt Zerbst[1074]) wird DHerold 44, 318 hingewiesen.

Kulturgeschichte. Aberglauben. Löffler[1075]) wendet sich gegen Schweikerts (JBG. 35, II, 48[869]) Ausführungen über den als Teufel ('Stäppchen') fortlebenden Götzen Stuffo. — Neumann[1076]) hält es für wahrscheinlich, dafs der erratische Block auf dem Feldrain bei Göthewitz einst zu Opferzwecken diente. — In einem Briefe des Pfarrers Ägidius Mechler in Erfurt an Myconius, den Clemen[1077]) abdruckt, wird berichtet, wie 1537 ein Erfurter Bürger sich dem Teufel verschrieben hatte, aber vor seinem Ende bekehrt wurde. — Ein 427 Folioseiten grofser Aktenband im Superintendenturarchiv zu Artern hat den Bericht über das Gespenst einer Nonne (Anna v. Trebra) erhalten, welches in den J. 1683/4 die Frau v. Eberstein quälte und veranlassen wollte, einen angeblich vergrabenen Schatz zu heben. — v. Pflugk-Hartung[1078]) zeigt, dafs der Nachfolger des Pastors Thalemann, v. Ettenhoff, durch Herausschneiden des Nonnenbildes in der Kirche den Spuk verscheuchte.[1079.1080]) — Abitzsch[1081]) erwähnt Aberglauben, einen Hexenprozefs und Spukerscheinungen in Wehlitz und Umgegend.[1082–1084]) — Seyfarths[1085]) Beitrag zur Volkskunde des Königreichs Sachsen behandelt die Entstehung der Krankheiten nach dem Volksglauben und ihre versuchte Heilung durch gesprochene oder geschriebene Worte, Handlungen oder zu Heilzwecken verwandte Dinge.[1086–1088])

Bräuche. Eigenartige kirchliche und volkstümliche Weihnachtsbräuche in Zittau erzählt Stöbe.[1089]) Dabei wird der Bericht Michael Drossels aus dem J. 1774 über die Feier der Christnacht abgedruckt.[1090.1091]) — Reichel[1092]) bespricht eine zu Lengenfeld 1631 aufgeführte 'Weihnachtskomödie' und ähnliche Hirtenspiele des Erzgebirges, die 1815 verboten wurden,[1093–1097]) Ballien[1098]) beschreibt ein nur in Spergau gefeiertes

---

Heft 1, S. 1—81. (Vgl. JBG. 35, II, 20[818].) — **1073)** Th. Schulze, Verz. d. in d. J. 1601—80 in Zerbst zugezogenen Bürger: ZerbstJb. 9, S. 46—77. — **1074)** Aus alten Urkk.: AnhaltStaatsanz. No. 284[B4] (5. Okt. 1918). — **1075)** K. Löffler, E. Rettungsversuch d. eichsfeld. Götzen Stuffo: ThüringSächsZ. 8, S. 58f. — **1076)** Neumann, D. sog. Göthewitzer Opferstein: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 38f. — **1077)** O. Clemen, E. Erfurter Teufelsgesch. v. 1537: AKultG. 10, S. 455/8. — **1078)** J. v. Pflugk-Hartung, D. Gehofener Nonnengespenst: ib. 11, S. 289—309. — **1079)** D. spukende Mönch in d. Kirche zu Striefsen: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 11. — **1080)** K. Knortz, Hexen, Teufel u. Blocksbergspuk in Gesch., Sage u. Lit. Annaberg (Sachsen), Graser. 1912. 169 S. — **1081)** L. Abitzsch, Allerlei Aberglauben: MerseburgKreiskalender (1914), S. 54f. — **1082)** Krönig, Blitz- u. Donneraberglaube in unserer Heimat: Heimatland 8, S. 72. — **1083)** E. Klingner, Zu Grisars Auffassg. v. Luthers Aberglauben: AReformationsG. 10, S. 288—90. — **1084)** A. Jacoby, Eingemauerte Eier: Dorfkirche 6, S. 252. — **1085)** C. Seyfarth, Aberglaube u. Zauberei in d. Volksmedizin Sachsens. Leipzig, W. Heims. XXIII, 318 S. M. 4. — **1085a)** id., Aberglaube u. Zauberei in d. Volksmedizin Westsachsens. Diss. Leipzig, W. Heims. XXIII, 188 S. — **1086)** E. Ebstein, Z. Volksmedizin im Sächs. Erzgebirge: MVSächsVolkskde. 6, S. 128—34. — **1087)** Fr. Hientzsch, Vor den Koller, wem der jrre macht: Unsere Heimat (Wilsdruff) 5, S. 52. (1. Hälfte d. 16. Jh.) — **1088)** Ludw. Steglich, Aus d. Volksglauben d. Heimat: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 39f., 43, 47. — **1089)** P. Stöbe, Weihnachten in Zittau: MschrGottesdienst&Kirchl.-Kunst 18, S. 309—13, 355—62. — **1090)** id., Zu d. Zittauer Weihnachtsspielen: ib. S. 394/8. — **1091)** F. Wenzel, D. Weihnachtsspiele d. südl. Oberlausitz u. ihre literar. Beziehgn.: MSchlesGVolkskde. 15, S. 1—39. — **1092)** G. Reichel, Z. Gesch. d. erzgebirg. Bescherungsspiele u. Engelscharen: MVSächsVolksk. 6, S. 106—12. — **1093)** Herm. Löscher, Erzgebirg. Weihnachtsherrlichkeit: Erzgebirge 2, S. 75/8. — **1094)** D. Christ-

'Bummelfest' am 2. Februar.[1099–1101]) — Am Sonntag Lätare wird alljährlich in der Georgenvorstadt der 'Sommergewinn' gefeiert, nach **Helmbold**[1102]) ein von der Kirche übernommenes altthüringisches Fest des 'Todaustreibens' beim Wintersende.[1103.1104]) — *Sagen.*[1105–1107]) Bd. 2 des nach Bechstein u. a. von **Richter-Heimbach**[1108]) bearbeiteten Thüringer Sagenschatzes (JBG. 35, II, 49[884]) enthält die Sagen von Liebenstein und Altenstein, von Steinbach, dem Werragrund, Inselberg und Ohrdruf.[1109])

Mundarten und Namen.[1110–1112]). **Gerbet**[1113]) bringt im Anschluſs an den Wortschatz von Oberdorf (JBG. 34, II, 102[959]) Beiträge zum erzgebirgischen und vogtländischen Dialekt.[1114–1118]) — **Hankel**[1119]) hat vier thüringische Mundartengrenzen, die von Sangerhausen südlich auf Weimar-Erfurt zu gehen, untersucht und seine Ergebnisse auf eine der Abhandlung beigegebene Karte eingetragen. — **Berg**[1120]) teilt drei sächsische historische Volkslieder (1455, 1548, 1553) mit.[1121–1130]) — **Schöppe**[1131]) druckt eine alte in der 1. Hälfte des 19. Jh. in der Naumburger Gegend vielgesungene

---

abend. E. in d. 60er Jahren d. vor. Jh. in Burgstädt aufgeführtes Christspiel: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1918), No. 12. — **1095)** G. Reichel, Z. Gesch. d. Weihnachtsbescherg. in Sachsen: Sachsenpost 8, No. 877. — **1096)** Schulze, D. Christmette in Leifsling: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 47–50. — **1097)** Fr. Hoppe, Neujahrsfeier in Naumburg i. J. 1801: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 8, S. 18 f. — **1098)** Th. Ballien, Spergener Lichtmefs: MerseburgKreiskalender (1914), S. 58 f. — **1099)** Ed. Damköhler, Fastnachtsfeier im Harz: Harz 20, S. 15/8. — **1100)** E. Petzold, Fasching: ZittauGBll. No. 95. — **1101)** A. Z., Karneval am sächs. Königshofe in früheren Zeiten: Sachsenpost 7, Nr. 880. **1102)** H. Helmbold, D. Sommergewinn in Eisenach: ThüringKalender (1914). — **1103)** W. Ehmer, Johannisfeuer: ThüringMBll. 21, Nr. 4. — **1104)** H. Treseburg, Gebräuche zu Martini im u. am Harz: Niedersachsen 19, S. 68. — **1105)** Graf z. Lippe, Sagen, Märchen u. Legenden d. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 100/6. — **1106)** B. Geyer, Sagenschatz d. Stadt Zwickau. Zwickau, H. Kretzschmar & Sohn. 119 S. M. 1. — **1107)** G. Röhnick, Kühnhaide. E. Sage: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1918), Nr. 6. — **1108)** A. Richter-Heimbach, Thüringens Sagenschatz (Ludw. Bechsteins Thüringer Sagenbuch) Bd. 2. Quedlinburg, H. Schwanecke. 210 S. geb. M. 2. — **1109)** D. Lindigsfräulein. Sage aus d. Werratal: ThüringMBll. 20, S. 144. — **1110)** F. Wenzel, Einiges über d. Mundart: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 124/6. — **1111)** K. Müller-Fraureuth, Sächs. Volkswörter. Beitrr. z. mundartl. Volkskunde. Heft 1. Dresden, Baensch. 1906. 115 S. — **1112)** Uns. Wörterbuch d. obersächs. u. erzgebirg. Mundarten: MV.-SächsVolkskde. 6, S. 111 f. — **1113)** E. Gerbet, Beitrr. z. Kenntnis d. Westerzgebirgischen, Niedererzgebirgischen u. Vogtländischen: ZDMundarten 8, S. 54–69, 249–62, 289–316. — **1114)** Kühne, E. Grumbacher Redensart: Heimat (Wilsdruff) 4. — **1115)** Sauppe, Z. Pflege d. Wendischen durch d. Lausitzer Stände im 16. bis 18. Jh. Bruchstücke aus d. Sammlgn. d. Oberamtskanzlers Schröter zu Budissin: BautzenGBll. 5, S. 19 f. — **1116)** K. Heepe, Eigenart. Sprachbildgn. in Thüringen: ThüringMBll. 21, S. 6/8. — **1117)** Ed. Döring, Beitrr. zu e. Laut- u. Wortlehre d. Sondershäuser Mundart. Gymn.-Progr. Sondershausen, Eupel. 42 S. — **1118)** Begrüfsgn. im Meininger Unterland: Henneberg.-Heimatbll. (1911), S. 8. — **1119)** C. Hankel, Sprachgrenzen im nordöstl. Thüringen. Diss. Halle a/S., Hohmann. 67 S. — **1120)** H. Berg, D. hist. Volkslied in Sachsen: Sachsenpost 7, Nr. 830. — **1121)** Erzgebirg. Liederbuch. 400 Texte. Lieder in erzgebirg. Mundart mit Originalbeitrr. d. erzgebirg. Meistersingers Anton Günther, Gottesgab, u. allgem. deutsche Volkslieder. Annaberg i/E., Graser. IX, 108 S. — **1122)** Volkslieder d. Grofsenhainer Pflege. Liebesgesch.: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 8 f., 7 f., 11 f., 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44. — **1123)** Ad. Ziesche, Alte Sprüche v. sächs. Orten: Sachsenpost 7, Nr. 884. — **1124)** C. Müller, E. altes Soldatenlied im Volksmunde d. Lausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 126/8. — **1125)** id., Lausitzer Lied v. d. Vogelhochzeit: ib. S. 128. — **1126)** R. Otto, Vergessene Kinderreime aus Waldenburg i/S.: MVSächs.-Volkskde. 6, S. 142 f. — **1127)** R. Block, Volksreime aus d. Harzgau II: ZDMundarten 8, S. 263/9. — **1128)** id., Bastlösereime aus d. Harzgau: ZVVolkskde. 23, S. 298. — **1129)** H. Herbst, Vom eichsfeld. Volkslied: Eichsfeld 8, S. 183/6, 198–203. — **1130)** Hohensteiner Kinderlieder: Heimatland 8, S. 84/7, 90/8. — **1131)** K. Schöppe, E. alte Ballade:

Ballade vom fränkischen Ritter mit; auch Grimmert[1132] hat weitere (JBG. 34, II, 104[990]) Reime und Spinnstubenlieder, aufgefunden, die er veröffentlicht.[1133-1135] — Nach Roediger[1136] wäre das Wort Elster gälischen Sprachursprungs und bedeute einen veränderlichen Fluſs, der Muscheln führt.[1137] — Die Redensart 'uffn Brand betteln gehn' bezieht sich nach Schwenke[1138] auf die arme Bergstadt Brand.[1139] — Der Name des Bautzener Stadtschlosses, seit 1400 nachzuweisen, möchte Meiche[1140] als 'Grenzburg' erklären,[1141] auch deutet derselbe Vf.[1142] den Stadtnamen als 'Radberg am Räderbach'.[1143] — Azendorf, 899 zuerst erwähnt, bedeutet nach Schröter[1144] 'Dorf des Azo'; Herren von Azendorf sind vom 12. bis 17. Jh. urkundlich bezeugt.[1145-1147] — Nach Sieber[1148] ist die Deutung von 'Quaſs' als Schmaus zu eng, da auch Tanz, Spiel und andere Lustbarkeiten dazu gehören; und Meiche[1149] untersucht die Herkunft des im 18. Jh. aufkommenden Ausdrucks 'Kneipe', welcher dem obersächsischen Volksidiom angehört und als 'Kneipschenke' zuerst 'Winkelschenke' bedeutete.

Leben einzelner in Haus und Öffentlichkeit.[1150] Ein sächsischer Landwirt Zachmann[1151] aus Berzdorf auf dem Eigen beschreibt sein Leben auf dem Oberlausitzer Bauernhofe seiner Eltern und bei den Groſseltern in Dittelsdorf vor 60 Jahren.[1152.1153] — Den Hof des städtischen Wohnhauses in Thüringen führt Fritze[1154] an einigen charakteristischen Beispielen vor.[1155] — Güntz[1156] druckt den Kostenanschlag für das Wohngebäude auf dem Rittergute Vippach-Edelhausen ab. — Der von Hollstein[1157] mitgeteilte Mietvertrag aus dem J. 1697 betrifft das heutige Grundstück Landhausstraſse 10 in Dresden.[1158] — Die von Zinck[1159] bearbeitete

---

ThüringSächsZ. 3, S. 216 f. — 1132) J. Grimmert, Volkslieder: ZerbstJb. 9, S. 16—27. — 1133) Beschorner, Fortschritte d. Flurnamenforschg. in Deutschland v. 1909—12: KBGV. 61, S. 278—95. — 1134) id., 17. Flurnamenbericht (16. Nov. 1912 bis 10. Nov. 1913): MVSächsVolkskde. 6, S. 115/9. — 1135) id., Flurnamenverz.: DGBll. 15, S. 111/3. — 1136) F. Roediger, Abstammg. d. Wortes 'Weiſse Elster': Vogtland 1, S. 182. — 1137) O. Lindekam, Städtespitznamen im alten Sachsen: Sachsenpost 7, Nr. 358. — 1138) A. Schwenke, D. arme Brand im Volksmund: MVSächsVolkskde. 6, S. 139—42. — 1139) E. Grohne, Z. Gesch. d. Hausnamensitte in Magdeburg: MagdeburgMontagsbl. 55. S. 390, 404 f. — 1140) A. Meiche, D. Name Ortenburg: NLausitzMag. 89, S. 117—24. — 1141) Woher d. Mordgrund bei Dresden seinen Namen haben soll: Sachsenpost 8, Nr. 371. — 1142) A. Meiche, Radeberg u. s. Name: ÜB&T. 36, S. 41/6, 57—62. — 1143) L. Aug. Engelhardt, Slaw. Ortsnamen in d. Umgebg. Saalfelds: SaalfeldWeihnachtsbüchlein 58 (1911), S. 1—33. — 1144) A. Schröter, Woher Azendorf seinen Namen hat: MerseburgKreiskalender (1914), S. 47/9. — 1145) B. Rost, D. Stollbergschen Familiennamen. Versuch ihrer Erklärg. Stollberg, C. F. Keller. 72 S. M. 0,50. — 1146) R. Welde, Familiennamen v. Wilsdruff u. Umgegend: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 3 f., 5 f., 18, 28, 35 f., 44. — 1147) Koch, D. Vorname Oskar: MVSächsVolkskde. 6, S. 77/9. — 1148) S. Sieber, D. Quaſs: ib. S. 94/7. — 1149) A. Meiche, Kneipe: ib. S. 84—94. — 1150) F. Krause. Volkskundl. Studien in uns. Gegend: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 144/6. — 1151) Wilh. Zachmann, Auf d. Bauernhofe. Erinnergn. aus m. Jugendzeit. Leipzig, Strauch. 1907. IX, 437 S. — 1152) C. Müller, D. ländl. Wohnhaus in d. sächs. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 76—88. — 1153) Aufnahmen altbäuerl. Gehöfte aus vormals henneberg. Bezirken. Ausgeführt auf Anregg. u. mit Unterstützg. d. Herzogl. Sachsen-Meining. Staatsministeriums v. Schülern d. Technikums Hildburghausen. Aufgenommen im Sommer 1904/8 unter Leitg. d. Architekten C. Ebeling u. L. Geiſsler (3: Ebeling u. Fr. Alfr. Müller). Heft 1/3. Hildburghausen, Technikum. 1905/9. Fol. (Heft 1: 2. Aufl. 1909. Heft 2: 1905. Heft 3: 1906/8.) — 1154) E. Fritze, D. deutsche Hof: ThüringKalender (1914). — 1155) K. Schmidt, Kleinbürgerl. Reihenhäuser sonst u. jetzt: MSächsHeimatschutz 3, S. 35—41. — 1156) M. Güntz, Kostenanschlag für e. Gutswohnhaus aus d. Zeit um 1790: LandwirtschHBll. 11, S. 69—72. — 1157) C. Hollstein, E. Mietvertrag aus d. Ende d. 17. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 71 f. — 1158) A. Meiche, Alte, nicht

Hausinschriftensammlung ist nach ihrem lokalgeschichtlichen, religiösen oder weltlichen Inhalt, darunter nach Entstehungszeit und der Lage der Ortschaften eingeteilt. — **Schmidt**[1160]) schliefst auf einen Zusammenhang der Wirtshausnamen mit den Wappentieren der Landesherren. — **Matthies**[1161]) teilt Hofmarken aus Röwitz und aus Kusey mit, mit denen die zu einem bestimmten Gehöft gehörigen Gegenstände gezeichnet wurden. — Aus dem gemeinschaftlichen hennebergischen Archiv zu Meiningen druckt **Koch**[1162]) ein Schriftstück über die Kindtaufen Graf Wilhelms IV. und seiner Gemahlin Anastasia seit 1500 ab.[1163]) — Bei einer Tauffeier eines Kaufmanns Beckmann in Zerbst kam es 1646, wie **Schulze**[1164]) nach Prozefsakten schildert, zu einem Zusammenstofs zwischen Lutheranern und Reformierten und zu einer Beschimpfung des Landesherrn.[1165.1166]) — **Reichhardt**[1167]) teilt eine bisher nicht veröffentlichte Polizeiverordnung der Stadt Kemberg vom 3. November 1727 gegen die 'übeln, auch ärgerlichen und sündlichen Gebräuche, so eingerissen sind,' mit.[1168.1169]) — Von **Schöppe**[1170]) wird das Testament N. Medlers aus dem J. 1543 abgedruckt. — Bei der Kienmühle im Kemnitzbachtal erinnert ein Marterl[1171]) an einen 1869 verunglückten Einwohner von Schwand. — Den Ursprung der Kreuzsteine setzt **Mogk**[1172]) ins 13. Jh. (1260) als einen christlichen Rechtsbrauch für Erschlagene, anknüpfend an den Volksaberglauben vom Stein als Ruheplatz Abgeschiedener.[1173–1178]) — Die altsächsischen Stammbücher, aus denen **Kraufs**[1179]) berichtet, gehörten Leipziger Musensöhnen, **Enderlein** hat solche in Reichenberg und Plauen durchforscht.

Feste und Spiele. **Wiechel**[1180]) untersucht das Kinderspiel 'Himmelhuppen', 'Himmel und Hölle', auf seine Herkunft und Bedeutung.[1181]) Im August 1573 fand in Gegenwart Kurfürst Augusts in Zwickau ein grofses Armbrustschiefsen statt.[1182–1184]) — Aus dem Archive der Schützengesell-

---

adel. Familiengüter in Ostsachsen: DErde 12, S. 5—18. — **1159)** P. Zinck, Wohnhausinschriften im Königreich Sachsen. Dresden, Hansa. 188 S. — **1160)** Gg. S(chmidt), D. Wirtshausschilder: DHerold 44, S. 285f. — **1161)** H. Matthies, Hofmarken: BG.-Altmark 8, S. 475. — **1162)** E. Koch, Kindtaufordng. am Hofe Graf Wilhelms IV. v. Henneberg: SchrHennebergGV. 6, S. 39—41. — **1163)** Hasche, E. seltsame Taufe: Aus d. Heimat 8, S. 11. (In Stauda mit Bier.) — **1164)** Th. Schulze, E. Kindtaufsgelage in Zerbst 1646: ZerbstJb. 9, S. 1—15. — **1165)** C. Hülbelig, Thüringer Bauernhochzeit: ThüringMBll. 20, S. 155f. — **1166)** Luise Förster, E. Bauernhochzeit im Altenburger Lande vor 40 Jahren: Sachsenpost 8, Nr. 372. — **1167)** R. Reichhardt, Ausschreitgn. bei Hochzeiten u. Kindtaufen in Kemberg anno 1727: ZVKGProvSachsen 10, S. 118—20. — **1168)** Aps, Zwei Einladgn. z. Hochzeit aus Ködderitzsch anno ca. 1747: KalenderOrtsGEckartsberga 19, S. 78. — **1169)** Goldene Hochzeit auf d. Dorfe: Dorfkirche 6, S. 252. (In Rähnitz am 7. Sept. 1912.) — **1170)** K. Schöppe, D. letzte Wille Nikolaus Medlers, d. Reformators v. Naumburg: ThüringSächsZ. 3, S. 78—82. — **1171)** P. Apitzsch, E. vogtländ. Marterl: Vogtland 2, S. 28f. — **1172)** E. Mogk, D. Ursprung d. sog. Sühnekreuze: MVSächsVolkskde. 6, S. 79—84. — **1173)** W. C. Pfau, Über alte Grenzsteine in Westsachsen: Sachsenpost 7, Nr. 360/2. — **1174)** Kuhfahl, Von alten Steinkreuzen: JbDresdnerGesAmateurphotogr. S. 14f. — **1175)** id., Neues z. Steinkreuzforschg.: DresdnerAnzB. S. 45/7. — **1176)** h., Mord- u. Sühnekreuze in d. sächs. Oberlausitz: OberlausitzHeimat 2, S. 15/8. — **1177)** H. Reichert, E. Bittgesuch vor 100 Jahren: ib. S. 12/3. (1809.) — **1178)** O. N., Aus d. ersten Jh. d. Kaffees in Thüringen: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 166—70. — **1179)** H. Kraufs u. G. Enderlein, Was in alten sächs. Stammbüchern steht: Sachsenpost 7, Nr. 341/3, 352. — **1180)** H. Wiechel, Himmelhuppen u. Wunderkreise: MVSächsVolkskde. 6, S. 97—106. — **1181)** Müller, Bericht d. Amtsschössers v. Kapellendorf Heinrich Apitz über e. am Hofe zu Weimar am 23. u. 24. Febr. 1585 gehaltenes Kapellendorf. Bauernstechen zu Rofs: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 177/9. — **1182)** Vom grofsen Zwickauer Fürstenschiefsen vor

schaft druckt Fischer[1185]) die 'Ordnung und Artikel der Büchsenschützen zu Eysenbergk, angefangen anno Domini 1601' zum ersten Male ab.[1186]) — Die Mühlberger Schützenkönige stiften seit Jhh. entweder eine Medaille oder ein kleines metallenes Schild als Andenken. Von letzteren sind die wertvollsten seit 1769 mit einigen Lücken erhalten und werden von Lorenz[1187]) besprochen.

Reisen und Verkehr.[1188–1190]) Zwei Dresdener Beamte, Gerhard und Herrnsdorf, haben 1846 eine Reise nach Zittau, Friedland und auf den Oybin unternommen, über die Ernst Gerhard ein ausführliches Tagebuch hinterlassen hat. Daraus teilt Bruhns[1191]) Stellen im Wortlaut mit.[1192]) — Die von Wickert[1193]) zusammengestellte Anthologie aus Fremdenbüchern der Sächsischen Schweiz (1838) bringt Gelegenheitspoesien aus dem J. 1800—35.[1194]) — Kriebel[1195]) berichtet über Einrichtung (1. Juni 1842) und Betrieb der Postanstalt in Hohnstein.[1196.1197]) — Möllenberg[1198]) zeigt nach Akten des Magdeburger Staatsarchivs, wie sich ein Postverkehr zwischen Halle und Magdeburg, bald auch nach anderen Städten, seit Ende des 17. Jh. aus privater Initiative entwickelte, der schnell landesherrlichen Schutz fand. 1680 wurde ein im Anhang abgedrucktes Reglement für die Kutscher erlassen, aber schon 1681 wurde nach dem Tode des Administrators in Halle ein kurbrandenburgisches Postamt eröffnet.[1199]) — In eingehender, durch Karte erläuterter Darstellung untersucht Fickert[1200]) den Landstraſsenverkehr und die Bildung der Straſsenzüge, sowie ihre Konzentration um Leipzig, das Straſsenbauwesen im 18. Jh. und den Anfang des jetzigen Staatsstraſsenwesens besonders auf Grund hs. Arbeiten im sächsischen Finanzministerium.[1201]) — Die Gründe für die Verzögerung der Eisenbahnfrage in Sachsen trotz aller Erörterungen und Projekte findet Uhlich[1202]) in wirtschaftlichen und politischen Umständen und in technischen Zweifeln. Er betrachtet dann die ersten Entwürfe und Ausführungen bis auf List (1833), erst 1837 fuhr der erste Zug von Leipzig nach Althen.[1203.1204])

---

340 Jahren: Sachsenpost 7, Nr. 360. — **1183)** G. Wagner, D. Geithainer Schützenges. 1537—1912. Jubiläumsschrift. Geithain, A. Wiedner. 1912. 28 S. — **1184)** G. A. Schulze, Gesch. d. privil. Bogenschützenges. zu Dresden. Dresden, Gärtner. 319 S. — **1185)** F. Fischer, Z. Gesch. d. Eisenberger Schützenges.: MGAVEisenberg 30 (= V, 5), S. 192—200. — **1186)** Kippe, Gründg. d. Schützen-Kompagnie zu Wilsdruff 1768: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 36, 42. — **1187)** H. Lorenz, D. Königsschilder d. Mühlberger Schützengilde: MV.-HeimatkdeMühlberg 5, Nr. 4/5. — **1188)** Luise Gerbing, Von Erfurt bis Suhl i. J. 1522: HennebergHeimatbll. (1911), S. 1/7. — **1189)** id., Auf Harzer Handelsstraſsen zu Luthers Zeit: Harz 20, S. 181/5. — **1190)** R. Eckart, Joh. Falks Reise nach Jena u. Weimar i. J. 1794. Jena, Pohle. 32 S. M. 0,80. — **1191)** B. Bruhns, Tagebuch e. Reise nach Friedland u. auf d. Oybin: ZittauGBll. Nr. 34/5, 91. — **1192)** S. Hennig, E. Brockenbesteigg. vor 100 Jahren. 'E. Tag u. zwei Nächte auf d. Blocksberge': Harz 20, S. 148/6, 158—60. (Aug. 1817.) — **1193)** R. Wickert, D. Poesie d. Fremdenbuchs in d. Sächs. Schweiz während d. Zeit d. Klassizismus u. d. Romantik: ÜB&T. 36, S. 35/9. — **1194)** Harnisch, Aus d. Fremdenbuche d. Kuhstall v. 1818: ib. S. 133. — **1195)** F. Kriebel, D. Hohnsteiner Postwesen: ib. S. 17/9. — **1196)** W. Kühn, Burgstädts Postwesen: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1918), Nr. 2. — **1197)** H. Pankow, Sachsens Postwesen in seiner geschichtl. Entwicklg. (= K. Gaber, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **1198)** W. Möllenberg, Z. Gesch. d. Verkehrs- u. Postwesens im Erzstift Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 155—80. — **1199)** H. Kühn, Von d. Geleitstraſse z. Eisenbahn. Z. Gesch. d. Verkehrswesens in Thüringen: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1 (1914), S. 59—71. — **1200)** R. Fickert, D. Landstraſsenwesen im Königr. Sachsen bis um d. J. 1800, auch in seiner Bedeutg. für d. Postverkehr: APost&Telegraphie S. 385—405, 425—42. — **1201)** J. Riedel, Entwicklg. d. Verkehrsstraſsen v. Leipzig bis ins 18. Jh.: MVGeogrUniv.-Leipzig 2, S. 51—62. — **1202)** Th. Uhlich, D. Vorgesch. d. sächs. Eisenbahnwesens.

Kunstgeschichte. Baukunst. Die zweite gemeinsame Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz fand vom 24. bis 27. September in Dresden statt.[1205–1208]) Von den Inventarisationswerken der Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen sind 3 Bde. zu nennen bzw. nachzutragen,[1209.1210]) von denen die im Berichtsjahre erschienene Darstellung der Grafschaft Wernigerode[1211]) die zweite Bearbeitung der 1883 von G. Sommer und E. Jacobs ist. Letzterer hat wieder den geschichtlichen Text übernommen. Der Fortschritt der Geschichtsforschung und Kunstwissenschaft in den vergangenen 40 Jahren tritt überall deutlich hervor. — Der neueste Band der Thüringischen Denkmälerinventarisation ist von G. Vofs[1212]) bearbeitet und betrifft das Amt Gerstungen, die Umgebung von Eisenach. — Giesau[1213]) untersucht den Einflufs der burgundischen Frühgotik auf Architektur und Skulptur der thüringisch-sächsischen Länder am Anfang des 13. Jh. Zisterzienser übertrugen Anregungen aus Maulbronn und Ebrach auf die Walkenrieder Klosterkirche und weiter auf Magdeburg, Halberstadt, sowie Riddagshausen in Braunschweig.[1214–1216]) — Kohte[1217]) kritisiert die Aufsätze von Meier und Schmidt (JBG. 34, II, 97[871/2]) über die Baugeschichte der Magdeburger Liebfrauenkirche und weist auf seine eigene Veröffentlichung zurück (a. a. O. S. 870).[1218]) — Hanftmann[1219]) betont den Einflufs, den die Severikirche auf den Bau des Erfurter Doms gehabt hat.[1220]) — An der Hand zahlreicher Abbildungen erörtert Schmidt[1221]) die Frage, wie der Westbau

---

(= Abhandlgn. aus d. Volkswirtsch. Seminar d. Techn. Hochschule zu Dresden. Heft 6.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. VII, 107 S. — **1203)** S. Moltke, D. ersten Eisenbahnfahrten Leipzig-Dresden: ReclamsUniv. 29, S. 807—12. — **1204)** D. Eisenbahn vergröfsert d. Entferng. zwischen Halle u. Leipzig (Zeitungsartikel 1840): HallischerKalender (1914). — **1205)** v. Behr, D. 2. gemeinsame Tagg. für Denkmalpflege u. Heimatschutz in Dresden: Denkmalpflege 15, S. 97—101. — **1206)** R. Hiecke, Bericht d. Provinzialkonservators über d. Amtstätigkeit im J. 1911/2: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 27—46, 112—27; (1912), S. 27—48. — **1207)** 19. u. 20. JBProvinzialdenkmälerkomm. für 1911/2: ib. S. 18—26; (1912), S. 15—26. — **1208)** 18. u. 19. JBVErhaltungDenkmälerProvSachsen: ib. S. 5—12; (1912), S. 7—14. — **1209)** H. Bergner, Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Wolmirstedt. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen. (= Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Prov. Sachsen. Heft 30.) Halle, Hendel. 1911. 4°. VIII, 148 S. (Mit 107 Textbild., 28 Tfln. u. 1 geschichtl. Kte. v. Prof. Dr. Gust. Reischel u. Dr. Heinr. Bergner.) — **1210)** id., Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Wanzleben. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen. (= ib. Heft 31.) Halle, Hendel. 1912. 4°. VIII, 196 S. (Mit 145 Textbild., 18 Tfln. u. 1 geschichtl. Kte. v. Prof. Dr. Gust. Reischel u. Dr. Heinr. Bergner.) — **1211)** H. Bergner u. C. E. Jacobs, Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d Kreises Grafschaft Wernigerode. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt. (= ib. Heft 32.) Halle a/S., Hendel. 4°. XIX, 287 S. (Mit 192 Textbild., 28 Tfln., 1 Kte. u. 1 Plan.) — **1212)** G. Vofs, Grofsherzogt. S.-Weimar-Eisenach. Amtsgerichtsbez. Gerstungen. (= Bau- u. Kunstdenkmäler Thüringens. 38.) Jena, G. Fischer. VIII, 96 S. M. 6. (18 Tfln.) — **1213)** H. Giesau, E. deutsche Bauhütte aus d. Anfange d. 13. Jh. Studien z. Gesch. d. Frühgotik in Sachsen u. Thüringen. (= Studien z. thüring.-sächs. Kunstgesch. Heft 1.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. XIII, 90 S. (Mit 22 Tfln.) — **1214)** H. Jantzen, D. Hallenkirche in d. thüring.-sächs. Ländern: JBThüringSächsV. 98/4 (1912/3), S. 114/5. — **1215)** H. Christ, Z. Entstehungsgesch. d. Hauptportales v. Paulinzelle: ZGArchitektur 6, S. 121/8. — **1216)** H. Giesau, D. geplante Vorhalle d. Domes zu Halberstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 48—54. (Tfl. 1/3.) — **1217)** J. Kohte, Z. Baugesch. d. Kirche Unser Lieben Frauen in Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 181/5. — **1218)** Ochs, MAliche Hakensteinverankerg. am Magdeburger Dom: Denkmalpflege 15, S. 53/5. — **1219)** B. Hanftmann, Dom- u. Severikirche: JBGewerbeVErfurt (1912/3), S. 31 f. — **1220)** Letzter Bericht über d. Tätigkeit d. Meifsener Dombauver. z. Erhaltg. u. d. Ausbau d. Meifsener Domes. (= Veröffentlichgn. Meifsener DombauV. 5.) Meifsen, L. Mosche. 38 S.

des Freiberger Domes entstand, wie der Plan des Erbauers war, und wie sich der Schmitzsche Entwurf von 1911 für seine Wiederherstellung dazu verhält. — Dagegen wendet sich Heisterbergk[1222]) mit der Annahme eines einst beabsichtigten Südturms.[1223]) — Als 'älteste Sachurk. für die Geschichte Halles' ist in der Nikolaistrafse in einer ehemaligen Senkgrube ein Bronzebecken Magdeburger Arbeit gefunden worden, das nach Sauerlandt[1224]) aus der Kapelle S. Nicolai und der Zeit Ottos I. stammt.[1225]) — Wie Dresden, begünstigt durch seine geographische Lage, seit dem 15. Jh. eine Blüte der Kunst und des Kunstgewerbes erreichte, wird durch v. Seidlitz[1226]) kurz dargelegt.[1227]) — Mackowsky[1228]) gibt nach einer einleitenden Übersicht über die Entwicklung der bürgerlichen Baukunst in Dresden eine Beschreibung der in Photographien wiedergegebenen bedeutenden alten öffentlichen und privaten Bauwerke der Stadt. — Die Umgestaltung des Theaterplatzes durch Gottfried Semper, die Baugeschichte des alten, am 21. September 1869 abgebrannten Hoftheaters, die verschiedenen Entwürfe und den Bau des am 2. Februar 1878 eröffneten neuen Hoftheaters durch seinen Sohn Manfred Semper, sowie die Baugeschichte der Königlichen Gemäldegalerie behandelt Mütterlein.[1229-1234])

Skulpturen. Das in den 70er Jahren bei Hornhausen ausgegrabene Sandsteinrelief stellt nach Deile[1235]) einen fränkischen Krieger zu Pferd dar. — Rankengefüllte Tympana aus der 1. Hälfte des 13. Jh. beschreibt Giesau[1236]) in Magdeburg, Halberstadt, Gröningen und Naumburg; sie haben ihr Analogon in Chartres. — Meier[1237]) bespricht Konrads von Einbeck Skulpturen am Chor der Moritzkirche von Halle (1388).[1238-1240]) — Deneke[1241]) beginnt, an die Resultate seiner Dissertation (JBG. 35, II, 54[998]) anknüpfend, die Meister der grofsen Magdeburger Epitaphien seit 1590 zu-

---

M. 2. (1 Tfl.) — **1221)** O. E. Schmidt, D. Dom zu Freiberg: MFreibergAV. 48, S. 1—18. (S.-A.: JBG. 35, II, 58[978].) — **1222)** Heisterbergk, Z. Vollendg. d. Freiberger Doms. E. Entgegng. o. O., E. Mauckisch. 1912. 15 S. |[Ermisch: NASächsG. 34, S. 408.]| — **1223)** Bemerkenswerte Altäre im Kreise Heiligenstadt: Heimatland 8, S. 97—112. — **1224)** M. Sauerlandt, E. frühMAliches Bronzebecken: HallischerKalender (1914). — **1225)** P. Schräpler, D. Kirchenglocken d. Ephorie Delitzsch. Delitzsch, R. Pabst. 35 S. M. 0,50. (S.-A. aus EvGemeindeblDelitzsch 6, S. 10 ff.) — **1226)** W. v. Seidlitz, Dresden als Kunststadt: NASächsG. 34, S. 249-57. — **1227)** G. Servières, Les artistes français à la cour de Saxe: GBA. 53, II, S. 121-35, 333—48. — **1228)** W. Mackowsky, Erhaltenswerte bürgerl. Baudenkmäler in Dresden. (= JahresgabeVADresden f. s. Mitglieder.) Festschr. z. 2. gemeinsamen Tagg. für Denkmalspflege u. Heimatschutz.) Dresden-N., C. Heinrich. VIII, 76 S. M. 8. (20 Tfln.) — **1229)** M. Mütterlein, Gottfr. Semper u. dessen Monumentalbauten am Dresdner Theaterplatz: NASächsG. 34, S. 299-399. (Erschien auch als Diss. 101 S., 36 Fig, 1 Portr.) — **1230)** A. Hildebrand, Hall. Renaissanceportale. Studien z. Entwicklg. d. Renaissance in Sachsen. Tl. 1: D. Portale got. Grundformen. Diss. Halle. 68 S. (Erschien 1914 vollständig [VIII, 278 S.] u. d. T.: StudThürSächsKunstG. 2.) — **1231)** D. Theaterplatz in Dresden u. seine Schicksale: Baumarkt 8, No. 30. — **1232)** M. Ohle, Verz. d. ält. Fachwerkebauten in Halberstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 67—111. (Tfl. 4—12.) — **1233)** id., D. Halberstädter Fachwerksbauten: ib. S. 55-66. — **1234)** W. Waetzoldt, D. Universitätsbau zu Halle u. Friedr. Schinkel. Breslau, Hirt. 4°. 48 S. (Mit 30 Lichtdrucktfln. u. 4 Abbn.) — **1235)** R. Deile, D. altgerman. Sandsteinrelief v. Hornhausen: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 17/9. — **1236)** H. Giesau, Frühgot. Rankentympana in Sachsen: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 55/8. (Tfln. 10/2.) — **1237)** B. Meier, D. Skulpturen am Chor d. Moritzkirche in Halle a/S.: ThürSächsZ. 3, S. 49—56. (Tfl. 1/4) — **1238)** Mgr., Alte Naumburger Bildwerke: EvGemeindebl.-Naumburg-Pforta 2, S. 15 f. — **1239)** Kutzke, D. Entwicklg. d. Grabmalformen im Mansfelder Lande: Sonntagsgast (EislebZg.) S. 93 f., 100/2, 110 f., 118, 127. — **1240)** Alte Grabdenkmäler d. Kreises Heiligenstadt: Heimatland 10, S. 20/8, 29—32. — **1241)** G. Deneke,

sammenzustellen und biographisches Material über sie zu sammeln. — Hartenstein[1242]) macht auf ein unbeachtetes Holzschnitzwerk einer Pietà aus dem Anfang des 16. Jh. in der Grabkapelle zu Kürbitz aufmerksam.[1243]) — Die Zeitfolge der Entstehung der Kunstwerke in dem Bünauischen Schlosse Lauenstein im Müglitztale am Anfang des 17. Jh., besonders die am Altar Schwenkes sichtbare Umarbeitung durch Hörnigk und den Übergang zum Barockstil, behandelt die Preisschrift von Carus.[1244]) — Beschorner[1245]) prüft für eine Lebensgeschichte des Barockbildhauers Permoser (1651—1732) die vorhandene Literatur und veröffentlicht zahlreiche Beiträge zu seinem Leben und Schaffen, darunter eine örtliche und zeitliche Übersicht seiner Werke.[1246])

Malerei. Bardenhewer[1247]) beschreibt Lackmalereien in Barockmedaillons an der Decke der Dorfkirche zu Siemerode. — Wintruff[1248]) berichtet über die Wandmalereien, die unter der Tapete der grofsen Ratsstube in Mühlhausen zum Vorschein gekommen sind, an der Ostwand aus dem ausgehenden 15. Jh., auf der Westwand, Nord- und Südwand aus dem 16. Jh. (1571/2). — Deneke[1249]) zieht die von Riemer zuerst besprochenen Wandmalereien in der Kirche zu Badeleben zum Magdeburgischen Kunstkreis und setzt ihre Entstehung zwischen 1450 und 1500. — Die beim Abbruch des 'Neuen Theaters' (Gr. Ulrichstr. 3) aufgefundene und wieder zusammengesetzte Zimmerdecke stammt nach Sauerlandt[1250]) aus dem Anfang des 17. Jh., wo sie Dr. Laurentius Hoffmann ausführen liefs.[1251-1253]) — Aus Anlafs der am 6. Februar stattfindenden Feier des 150j. Bestehens der Leipziger Kunstakademie schildert Kurzwelly[1254]) ihre Anfänge und die ersten 40 Jahre ihres Bestehens.[1255]) — Den Dresdener Aufenthalt von Friedrichs des Grofsen Freund Algarotti (geb. 1712 † 1764) von 1742/7, besonders seine Verdienste um die Vermehrung der Gemäldegalerie auf seinen drei Reisen, hat eine Untersuchung von Heyn[1256]) zum Gegenstand.[1257])

Dichtkunst.[1258]) Als Vf. der mittelhochdeutschen Novelle 'Das Rädlein' nennt sich Johannes von Freiberg, den Heydenreich (MFreibergAV. 19, 22/4) auch als Bürger der Bergstadt annahm. — Buske[1259]) hält es für

---

Magdeburger Renaissance-Bildhauer: MhKunstwiss. 6, 99—110. — **1242)** J. Hartenstein, D. Beweing. Christi in d. Grabkapelle d. Kirche zu Kürbitz im Vogtlande: Vogtland 1, S. 147. — **1243)** id., D. spätgot. Holzplastik in d. Dorfkirche zu Syrau: ib. 2, S. 69f. — **1244)** V. A. Carus, D. Altarwerk zu Lauenstein u. d. Anfänge d. Barock in Sachsen. Leipziger Diss. Stuttgart, Hoffmann. 75 S. (Gekrönte Preisarbeit 1910/1.) — **1245)** H. Beschorner, Balthasar Permoser. Beitrr. z. Gesch. seines Lebens u. Wirkens: NASächsG. 84, S. 61—141. — **1246)** id., Permoser-Studien. Dresden, Baensch. III, 124 S. M. 2. (6 Tfln., 1 Bildn.) — **1247)** A. Bardenhewer, Bericht über d. Ausbesserg. u. Wiederherstellg. d. Malereien in d. Pfarrkirche zu Siemerode, Kr. Heiligenstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 65f. (Tfl. 18.) — **1248)** W. Wintruff, Funde in d. grofsen Ratsstube: MühlhäuserGBll. 13, S. 146/8. — **1249)** G. Deneke, D. Badeleber Wandmalereien: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 155f. — **1250)** M. Sauerlandt, E. gemalte Holzdecke aus d. Anfang d. 17. Jh.: Hallischer Kalender (1914). — **1251)** G. Lindig, D. Glasgemälde in d. Kirche zu Glashütte u. ihre Stifter: Sachsenpost 7, No. 846. — **1252)** E. Heydenreich, D. Bildn. in Leipzig v. Ende d. 17. Jh. bis z. Biedermeierzeit: FamilienGBll. 11, S. 88f. — **1253)** L. Weber, Leipziger Porträtmalerei im 18. Jh.: WIDM. 115, I, S. 215—26. — **1254)** A. Kurzwelly, D. Leipziger Kunstakademie unter Oeser u. ihre ersten Schüler: LeipzigKalender 11, S. 32—71. — **1255)** F. v. Schubert-Soldern, D. Kupferstichsammlg. König Friedrich Augusts II.: MSächsKunstsammlgn. 2, S. 87—90. — **1256)** K. Heyn, Graf Francesco Algarotti u. seine Beziehgn. z. Dresdner Gemäldegalerie: NASächsG. 84, S. 272—98. — **1257)** A. Kurzwelly u. F. Schulze, D. Leipziger Illustratoren d. Kriegszeit 1806—13: Freiheitskriege in Bildern S. 81—102. — **1258)** A. Henrich, Zu d. gereimten Dresdner Liebesbriefen: BGDSL. 87, S. 552/5. — **1259)**

wahrscheinlich, dafs der Dichter um die Mitte des 13. Jh. als Nachkomme einer Freiberger Familie in Böhmen lebte. — Mit Joh. Rothe, der oben (Nr. 19, 20) als Geschichtschreiber gewürdigt wurde, in seiner Eigenschaft als Dichter beschäftigt sich Heinrich[1260]) in Fortsetzung früherer Arbeiten.[1261]) Er gibt den 1. Teil des einst (1835) von Vilmar abgedruckten Lehrgedichtes 'Des râtis zcucht' (um 1400) mit Heranziehung der Berliner Hs. kritisch heraus.[1262.1263]) — Das Lied 'Wie sie so sanft ruh'n' ist, wie Hoffmann[1264]) nachweist, von dem Leipziger Aug. Corn. Stockmann gedichtet und 1779 zuerst gedruckt.[1265–1268]).

Musik.[1269.1270]) Die Pflege der kirchlichen Musik in Magdeburg seit 937, besonders im Dom seit 1230, beschreibt Engelke[1271]) bis 1631. Anhangsweise sind von ihm zwei Motetten des 16. Jh. mit Orgelbegleitung von Wolff Heintz und Martin Agricola aus einem Kodex der Leipziger Thomasschule spartiert. Malachias Siebenhaar aus Tangermünde wurde 1644 zum Stadtkantor von Magdeburg gewählt, 1651 wurde er Prediger in Nitzschwitz, von wo er 1658 an die Ulrichskirche zurückkehrte. Derselbe Vf.[1272]) teilt Schriftstücke aus seinem Leben mit und bespricht von ihm komponierte Kirchenkonzerte; die Partitur des 'Himmlisch lechzenden Hirschenhertzes' (Magdeburg 1663) wird nach den Stimmen im Britischen Museum veröffentlicht. — Abers[1273]) Mitteilungen zur Geschichte der Musik in Thüringen betreffen ein Collegium musicum in Weida (1583—1672), ferner das Neujahrssingen in Hafsleben.[1274–1279]) — Schmidts[1280]) zunächst als Dissertation

---

W. Buske, D. mittelhochdeutsche Novelle 'D. Rädlein' d. Johann v. Freiberg. Rostocker Diss. Berlin, E. Ebering. 1912. 104 S. — **1260)** A. Heinrich, Joh. Rothes Lehrgedicht Des râtis zcucht. Tl. 1. Z. 1. Male krit. hrsg.: JBRealgymnBerlin-Tempelhof (1918), S. 3—14. — **1261)** id., Studien zu Joh. Rothe als Einleitg. zu einer Ausg. seiner Passion. Diss. Marburg. 1905. 59 S. (Vollständig = GermanAbhandlgn. 26 unter d. Titel: Joh. Rothes Passion. Mit Einleitg. u. Anh. hrsg. Breslau, Marcus. 1906. 174 S.) — **1262)** W. Hartung, Rabener u. d. Leipziger moral. Wochenschrift 'D. Hofmeister': Euphorion 20, S. 61—76. — **1263)** id., Z. 'kom. Krieg' Gottscheds u. seine Anhänger mit d. Schauspieldirektor Koch: ib. 19, S. 792/4. — **1264)** G. Hoffmann, 'Wie sie so sanft ruhn!' D. Gesch. e. Liedes. Breslau, Ev. Buchhdlg. 47 S. M. 0,60. |[K. Fey: TRsB. 88, S. 1090.]| — **1265)** Müller, Eisenach. Zapfenstreich, d. jungen Hrzg. Ernst August II. Konstantin v. Sachsen-Weimar-Eisenach am 12. Okt. 1750 überreicht v. Joh. Andreas Kellner . . . in Eisenach: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 178 f. — **1266)** Nachtwächterlied aus d. Gothaischen. Beiden Jhh. 1800—1900 gesungen: ib. S. 175 f. — **1267)** C. Höfer, Vom ältesten weimar. Hoftheater. E. Beitr. z. Lebensgesch. v. Karl Theophilus Doebberlin. (Studien z. LitG., Alb. Köster z. 7. Nov. 1912 überreicht [Leipzig, Insel-Verl.], S. 88—118.) — **1268)** W. Schulze, D. Kunstpflege in Anhalt. I. D. Herzogl. Hoftheater: AnhaltHeimatbll. 1, S. 17 f. — **1269)** A. Werner, Kirchenmusikal. Zeitfragen in geschichtl. Beleuchtg.: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 79—86, 119—26, 164/8. — **1270)** H. Abert, Sachsen-Thüringens Stellg. in d. deutschen Musikgesch.: JBThüringSächsV. 98/4 (1912/3), S. 108—18. — **1271)** B. Engelke, Gesch. d. Musik im Dom v. d. ältesten Zeiten bis 1631: MagdeburgGBll. 48. S. 264—91. — **1272)** id., Malachias Siebenhaar: ib. S. 91—107. (34 S. Notenbeil.) — **1273)** A. Aber, Beitrr. z. Gesch. d. Musik in Thüringen: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 180—97. — **1274)** G. Wagner, D. Geithainer Kantorei 1612—1912. E. kurze Darstellg. ihrer Gesch. Geithain, A. Wiedner. 1912. 18 S. — **1275)** M. Weber, Gründg. u. ursprüngl. Organisation d. Kantoreiges. zu Mügeln: Kirchenchor 24, S. 41/3, 50/3. — **1276)** Wendl, 25 Jahre freiwill. Kirchenchor: KirchlMParochie-Johanniskirche 19, 75/7. — **1277)** L. Wolff, J. Sebastian Bachs Kirchenkantaten. E. Nachschlagebuch für Dirigenten u. Musikfreunde. Leipzig, K. Wolff. 240 S. — **1278)** H. Kleemann, Beitrr. z. Ästhetik u. Gesch. d. Loeweschen Ballade. Diss. Halle a/S., E. Karras. VI, 93 S. — **1279)** H. Gaartz, D. Opern Heinr. Marschners. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1912. VII, 100 S. — **1280)** F. Schmidt, D. Musikleben d. bürgerl. Ges. Leipzigs im Vormärz (1815—48). (= Musikal. Magazin. Heft 47.) Langensalza, Beyer.

erschienene Untersuchung, von der ein Teil schon im Vorjahr (JBG. 35, II, 55[1084]) erwähnt wurde, betrifft den Einfluſs der öffentlichen Musikinstitute, sowie den musikalischen Dilettantismus im Einfluſs auf das geistige Leben der Leipziger bürgerlichen Gesellschaft bis 1848.[1281.1282])

Wirtschaftsgeschichte, Bergbau. Die im vorigen Jahre begonnene Herausgabe der Bergchronik des (22. Mai 1910 †) Oberbergrats Heucke[1283]) wird von 1840—55 weitergeführt.[1284.1285]) — Schroeder[1286]) gibt eine Geschichte des Mansfelder Kupferbergbaus, des Ringens um seinen Besitz, die Handelsbeziehungen und besonders die Geschichte der Fördereinrichtungen.[1287.1288]) — Nach Mundt[1289]) machte 1776 Dr. Joh. Friedr. Glaser in seinem 'Steinsalzbüchlein' auf die der Stadt Suhl den Namen gebende Sohle aufmerksam. — *Landwirtschaft.*[1290.1291]) Storch[1292]) teilt zwei Bittgesuche der Untertanen des Amtes Wolmirstedt aus dem J. 1682 um Abstellung der Frondienste und die Antwort des Groſsen Kurfürsten mit. Über ähnliche Lasten im Amt Groſsrudestedt[1293]) belehrt eine Urk. vom 3. März 1778.[1294]) — Als Ergänzung zu der in den Jgg. IV, VI, VII und X gegebenen Geschichte des Rittergutes Vippach-Edelhausen in S.-Weimar wird die Flurkarte von 1866 abgebildet,[1295]) um die Lage der Felder vor und nach der Grundstücksseparation zu zeigen (vgl. Nr. 549). — Hamann[1296]) betrachtet Grundlagen und Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes im Dresdener Kreise während der letzten 30 Jahre. — Mancherlei historische Notizen enthält auch Webers[1297]) Bericht über die an die Wanderversammlung zu Harzburg angeschlossene Gesellschaftsreise der DLG., welche Cunrau (Kr. Salzwedel), Staſsfurt, Quedlinburg, die anhaltische Domäne Gröbzig, Zerbst, Wörlitz, Apolda, Oberweimar, Domäne Friedrichswerth, Uelleben und Töpfleben besuchte.[1298.1299]) — Um das ländliche Genossenschaftswesen Thüringens,[1300]) dessen Verband am 11. bis 12. Februar 1913 sein 25j.

1912. XII, 208 S. (Erschien auch als Leipziger Diss.) — **1281)** O. Schulze, D. Vogtländ. Sängerbund, seine Entstehg. u. Entwicklg.: Vogtland 1, S. 264 f. — **1282)** E. Hermann u. P. Pohle, Liedertafel Harzgerode. Festschr. z. 50j. Bestehen 1868—1918. Harzgerode. — **1283)** F. Heucke, Beitrr. z. Freiberger Bergchron. d. J. 1881—1900 umfassend ... 1 Fortsetzg., hrsg. v. E. Treptow: MAVFreiberg 48, *81—*160. — **1284)** J. Treptow, D. Zwickauer Bergschule 1862—1912: JbBerg&HüttenwesenSachsen (1912). — **1285)** Heſs, Gesch. d. Ilmenauer Bergbaues: SchrHennebergGVSchleusingen 2, S. 84—115. — **1286)** K. Schroeder, D. Entwicklg. d. Mansfelder Kupferschieferbergbaues unter besond. Berücksichtigg. d. Gesch. d. Fördereinrichtgn. Leipzig, W. Engelmann. 95 S. M. 5. (Mit 21 Kurven u. 16 Abbn.) — **1287)** Th. Sommerlad, D. Bedeutg. d. Mansfelder Bergbaus im Wirtschaftsleben d. 16. Jh.: JBThüringSächsV. 98/4 (1912/8), S. 122/5. — **1288)** W. Höhn, Henneberg. Bodenschätze: SchrHennebergGVSchleusingen 2, S. 1—88. — **1289)** K. Mundt, E. unterird. groſser Schatz v. Steinsalz bei Suhl: HennebergHeimatbll. (1912), S. 50/2. — **1290)** A. Schröter, Sächs. Getreidehandelspolitik v. 16. bis 18. Jh. Diss. Tübingen, Laupp. 1912. VII, 108 S. — **1291)** P. Zinck, Landbrot (Über Brotverhältnisse im 17. Jh.): Sachsenpost 7, No. 836. — **1292)** Storch, Etwas über Frondienst im Amt Wolmirstedt: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 6 f. — **1293)** J. E. Ehrhardt, Fronden aus d. J. 1778: LandwirtschaftlHBll. 11, S. 58/5, 61/8. — **1294)** -l, Frühere Belastg. d. Grundbesitzes: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) (1912/8), No. 2. (1815.) — **1295)** M. Güntz, Grundstücksverteilg. vor u. nach d. Separation in Vippach-Edelhausen: LandwirtschaftlHBll. 11, S. 5/8. — **1296)** H. Hamann, D. landwirtschaftl. Verhältnisse in d. Kreishauptmannschaft Dresden in d. Zeit v. 1880 bis z. Gegenwart. (= MLandwirtschInstLeipzig. 11.) Leipziger Diss. Langensalza, Beyer. 1912. S. 187—257. — **1297)** A. Weber, Thüring. Reisebilder. Bericht über e. Gesellschaftsreise d. Deutschen Landwirtschafts-Ges. (= Arbeiten d. Deutschen Landwirtschafts-Ges. Heft 233.) Berlin, Deutsche Landwirtschafts-Ges. 1912. 58 S. — **1298)** W., Ackerbau u. Viehzucht in Suhl: HennebergHeimatbll. (1911), S. 56—64. — **1299)** E. M. Arnold, Sachsens Flachsbau u. Leinenindustrie vor 100 Jahren: Sachsenpost 7, No. 28. — **1300)** Wuttig, Sell u. Klattenhoff: JbThüringVHeimatpflege (1918), S. 131/3. —

Bestehen feierte, erwarben sich der Geh. Kirchenrat Wuttig in Allstedt (geb. 1844), Pfarrer Sell (1862—1913) und Ökonomierat Klattenhoff (geb. 1851) besondere Verdienste.[1301,1302]) — Die geschichtliche Entwicklung der Berufsgärtnerei vom 17. Jh. bis zur Gegenwart untersucht Hofmann[1303]) mit besonderer Berücksichtigung Dresdens.[1304,1305]) — Den Betrieb des von Kurfürst August begründeten Flößverkehrs auf der Pleiße bis 1733, wo er eingestellt wurde, behandelt Tetzner.[1306]) — *Forst- und Jagdwesen.*[1307]) Die Parforcejagd in Anhalt, nach Wäschke[1308]) 1709 durch Fürst Leopold eingeführt, hat hier bis 1812 bestanden. — *Gewerbe, Handwerk und Industrie.* Misselwitz[1309]) untersucht die Entwicklung des halleschen Gewerbes im 19. Jh. zunächst nach dem verschiedenen Fortschritt in vier Perioden bis 1907, dann in den einzelnen Zweigen des Handwerks und der Großindustrie.[1310–1318]) — Neupert[1319]) gibt kurze Notizen und urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Zeugwärter und der Zeug-, Lein- und Wollenweber zu Plauen nach den Innungsakten, aus denen auch der 'Innungs-Articul' der letzteren vom 11. März 1659 dem Wortlaute nach abgedruckt wird. — Derselbe Vf.[1320]) berichtet auch über die 1755 begründete Kattunfabrik in Plauen besonders unter Leitung des originellen 1843 82j. verstorbenen Kammerrats E. W. C. Gössel. — Nach einem geschichtlichen Überblick über die gewerbliche Tätigkeit in früherer Zeit wird von Juckenburg[1321]) auf den gewaltigen Aufschwung der Leipziger Industrie seit den 60er Jahren hingewiesen und das Ergebnis der Gewerbezählungen von 1875, 1882, 1895 und 1907 geprüft, die Industriezweige werden im einzeln und die Gründe des Aufblühens betrachtet. — März[1322]) weist

---

1301) R. Sell, Gesch. d. Raiffeisenverbandes für Thüringen u. d. angrenzenden Staaten. 1887—1912. Neuwied, Darlehnskasse. — **1302)** A. Hentschel, D. Landwirtschaftl. Ver. Mühlberg (Elbe) u. seine Tätigkeit v. 1868—1918. Festschr. z. 50j. Bestehen. Mühlberg (Elbe), Lindhorst. 67 S. — **1303)** K. Hofmann, D. Entwicklg. d. Gärtnerei. Unter besond. Berücksichtigg. d. Verhältnisse in Dresden. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn. 3. Folge, Heft 3.) Leipziger Diss. Leipzig, Veit. VIII, 87 S. (30 Tfln.). — **1304)** H. Höfer, D. Weinbau im Königreich Sachsen: Deutschland 4, S. 518/6. — **1305)** G. Schröer, D. Flößerei auf d. Saale: ThüringMonatsbll. 20, S. 140/8. — **1306)** F. Tetzner, Gesch. d. Pleißenflößerei 1578—1733: ZForst&Jagdwesen 45, S. 244—51. — **1307)** Kroebel, D. Holzordng. v. 1548 für d. Ämter Schleusingen u. Suhl: HennebergHeimatbll. (1911), S. 34—40. — **1308)** H. Wäschke, Parforcejagd in Anhalt: ZerbstJb. 9, S. 38—45. — **1309)** A. Misselwitz, D. Entwicklg. d. Gewerbes in Halle a/S. während d. 19. Jh. (= Sammlg. Nationalökonom. u. Statist. Abhandlgn. d. Staatswiss. Seminars zu Halle a/S. Bd. 68.) Jena, Fischer. 125 S. (S. 1—72 erschien als Diss. Halle 1913.) — **1310)** K., Z. Gesch. d. Bautzener Gewerbes (1742): BautzenGBll. 5, S. 4. — **1311)** Pirnaer Gesellenbrief v. 1786: ÜB&T. 36, S. 76. — **1312)** F. Troitzsch, D. alten Zunftrollen d. Geraer u. Leipziger Seilerinngn. Berlin-Wilmersdorf, Basch. 27 S. Fol. — **1313)** G. Kirsten, D. Müllergewerbe einst u. jetzt: Heimat (Wilsdruff) 4. — **1314)** Kippe, D. Lohgerberinng. zu Wilsdruff: ib. — **1315)** A. E(isfeld), E. Schutzbrief für d. Bleicheröder Schuhmacherinng.: Heimatland 8, S. 167 f. — **1316)** id., Bleicheröder Gildebriefe: ib. S. 181 f. (1625 für d. Schuhmacher.) — **1317)** (P. E. Richter), Z. 50j. Jubiläum d. Firma Sächs. Musikinstrumentenmanufaktur Schuster & Co. in Markneukirchen: ZInstrumentenbau 32, S. 1201/3. — **1318)** H. Fischer, D. ersten Versuche z. Einführg. d. Bobbinettfabrikation im Königreich Sachsen: BGTechnik&Industrie 4, S. 63—78. — **1319)** A. Neupert sen., Z. Gesch. d. plauischen Zeugwürker-(Zeugmacher) Inng., sowie d. Inng. d. Zeug-, Leinen-, u. Wollenweber zu Plauen u. deren durch Rezeß v. 9. Mai 1660 geordnete Streitigkeiten: MAVPlauen 23, S. 61—78. — **1320)** id., D. privileg. Kattunfabrik Facilides & Co. u. d. Plauische Großindustrielle Kammerrat E. W. C. Gössel: ib. S. 103—18. — **1321)** K. Juckenburg, D. Aufkommen d. Großindustrie in Leipzig. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgesch. Abhandlgn. 3. Folge, Heft 2.) Leipziger Diss. Leipzig, Veit. VIII, 188 S. — **1322)** J. März, D. Bedeutg. d. Unternehmerstandes für

auf die Bedeutung der Unternehmer als Pioniere der sächsischen Industrie hin, besonders nach Wiecks Arbeit (1840) über die sächsische Industrie. Gelegentlich der Zusammenkunft deutscher Papierfabrikanten in Dresden vom 17. bis 20. Juni sind eine Anzahl hier zu nennender Artikel[1323-1325]) erschienen. — Möllenberg[1326]) bespricht eingehend die Festschrift von Matschofs (JBG. 35, II, 59[1110]).[1327]) — Bierer[1328]) behandelt Kinderarbeit und Kinderschutz im meiningischen Kreise Sonneberg.[1329.1330]) — Jecht[1331]) bespricht Reinhardts (JBG. 35, II, 58[1088]) Buch über Tschirnhaus und erklärt ihn gegen Zimmermann (JBG. 35, II, 58[1090]) für den Erfinder des Porzellans. — Stieda[1332]) gibt nach den Akten die äufsere Geschichte der 1779 von Ehwaldt und Gottbrecht begründeten Porzellanfabrik in Gera bis zum J. 1855.[1333.1334]) — Über die drei im 18. Jh. in Erfurt nacheinander nachzuweisenden Fayencemanufakturen belehrt Sauerlandt[1335]) nach Urkk. und Farbenbüchern und bespricht dann ihre Erzeugnisse und Marken; auch Riesebieter[1336]) teilt weitere Malersignaturen aus seiner Fayencesammlung mit. — Berlings[1337]) Handbuch sächsischer Zinnmarken enthält nach einer geschichtlichen Einleitung über das Markenwesen und eine Anleitung zur Unterscheidung gleicher und ähnlicher Schildzeichen die Stadtmarken der Zinngiefser im Königreich Sachsen in Abbildungen, sowie ein Meisterbuch von Dresden und Leipzig.[1338.1339]) — *Buchdruck und Buchhandel.* Vouilléme[1340]) äufsert die Vermutung, dafs die ältesten Erfurter Drucke des 15. Jh. sämtlich einer Offizin angehörten und vermutlich einer Druckerei im Kloster auf dem Petersberge, während Luther[1341]) den Nachweis führt, dafs der Drucker 'in der Pergamentorgasse zum Färbefafs' (1523/4) in Erfurt nicht Ludwig Trutebul gewesen sein kann. Mit dem Druckmaterial des Färbefasses setzte 1525/7 J. Lörsfeldt in Erfurt, der auch 1523 als Drucker der Färbefafsdruckerei nachgewiesen wird. — Die

d. industriellen Fortschritt in Sachsen. E. Beitr. z. Gesch. d. sächs. Industrie: Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda dargebracht (1912), S. 276—306. — 1323) C. Franck, D. Dredener Papierfabrik: Papierfabrikant 11, S. 92f. — 1324) E. Kirchner, D. Papierfabrikation im Gebiete d. heut. Königreichs Sachsen. Histor.-technolog. Skizze: WochenblPapierfabrikation 44, S. 2158—67. — 1325) E. Leipziger Kistenfabrik. Festschr. z. 25. Geschäftsjubiläum d. Firma C. A. Voigt. Leipzig-Reudnitz. 25 S. — 1326) Möllenberg, Lit. z. neuesten Wirtschaftsgesch. Magdeburgs: GBll.-Magdeburg 48, S. 75/8. — 1327) Ostermann, D. thüring. Industrie u. ihre Bedeutg. für d. deutsche Volkswirtschaft: Heimatkalender Thüringen-Osterland 1 (1914), S. 48—58. — 1328) W. Bierer, D. hausindustrielle Kinderarbeit im Kr. Sonneberg. E. Beitrag z. Kritik d. Kinderschutzgesetzes. (= Archiv für Sozialwissenschaft u. Sozialpolitik. Erg.-Heft 11.) Tübingen, Mohr. VI, 167 S. — 1329) R. Illgen, Gesch. u. Entwicklg. d. Stickereiindustrie d. Vogtlandes u. d. Ostschweiz. E. vergleich. Darstellg. Annaberg, Graser. VIII, 120 S. M. 2,80. — 1330) E. Rausch, D. Anhalt. Industriever. 1883—1908. Denkschrift z. seinem 25j. Bestehen im Auftr. d. Ver. verf. Dessau, Weniger. 1909. 61 S. — 1331) R. Jecht, Wer war d. Erfinder d. Porzellans?: TäglRsB. No. 133, S. 530f. — 1332) W. Stieda, D. Porzellanfabrik in Gera: JBVogtländAVHohenleuben 81/3, S. 117—64. — 1333) Meifsner Porzellanmarken, vieux Saxe, v. 1704—1870. 2. Aufl. Dresden, H. Burdach. 12 Bl. M. 1,25. — 1334) H. Auinger, Meifsner Porzellanmarken. 3. u. 4. Aufl. Dresden, A. Buhle. 80 Bl. M. 2,25. — 1335) M. Sauerlandt, Erfurter Fayencen: Cicerone 5, S. 233—45. — 1336) O. Riesebieter, Erfurter Fayencen: ib. S. 491/4. — 1337) K. Berling, Stadtmarken sächs. Zinngiefser. Dresden, Heinrich. 56 S. M. 4. |[E. Finck: NASächsG. 34, S. 418f.]| — 1338) F. Pietzsch, Über Zinnstempel u. ihre Deutg.: Glückauf 33, S. 149—52. — 1339) Otto, D. Willkommen u. Schleifkannen d. vogtländ. Inngn.: Vogtland 1, S. 101/5, 133f., 180f., 217f., 292f.; 2, S. 187f. — 1340) E. Voulliéme, Z. Gesch. einiger Erfurter Typen d. 15. Jh.: Beitrr. z. Bibliotheks- u. Buchwesen, P. Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet, S. 261/5. (Tfl. 34/5.) — 1341) J. Luther, Ludwig Trutebul u. d.

Erfindung der Papierbereitung aus Holz durch Keller in Hainichen (1844) und Voelter in Bautzen (1846) wird an der Hand alter Patente behandelt.[1342-1344] — Goldfriedrich[1345] beginnt eine Übersicht über die Entwicklung des Leipziger Buchhandels, und zwar zunächst bis zur Begründung der Alleinherrschaft der Leipziger Büchermessen im J. 1711.[1346-1350] — *Handel.* Ein Zunftbrief der Handelsleute und Krämer zu Heiligenstadt aus dem J. 1707 gelangt zum Abdruck.[1351] — Moltke[1352] behandelt ein glücklich abgelehntes Leipziger Bankprojekt aus dem J. 1727, Banqve des Qvints, und das nicht durchgeführte Eisenbahnprojekt Leipzig-Magdeburg 1829.[1353.1354] — Mörtzsch[1355] teilt die Umrechnung der Scheffelmafse verschiedener sächsischer Städte in der Zeit 1582—98 in Dresdener Mafs nach Akten des Hauptstaatsarchivs mit.

Personalia. Blanckmeister[1356] gibt einen kurzen Lebensabrifs des am 5. Oktober 1913 zu Dresden verstorbenen Oberhofpredigers D. Ackermann; er war am 19. Oktober 1836 zu Leipzig geboren. — Freytag[1357] macht auf den Auerbacher Pfarrerssohn Wilh. Heinr. Ackermann aufmerksam (geb. 25. Juni 1789), der sich als Lützower Jäger auszeichnete und mit Körner befreundet war. Nach 30j. Wirken an der 'Musterschule' zu Frankfurt a/M. ist er am 27. März 1818 gestorben.[1358-1360] — Unter den

---

Druckerei 'Z. Färbefafs' in Erfurt: ib. S. 185—95. — **1342)** Z. Gesch. d. Holzschliffs. Aus d. Quellenforschgn. z. Gesch. d. Technik u. Naturwissenschaften: Papierfabrikant 11, S. 21/7. — **1343)** H. Steinbrück, D. Dresdner Buchdruckerver. 1862—1912. Dresden, Selbstverl. 4°. 119 S. — **1344)** F. Lonchamp, Esquisse d'une hist. du développement du commerce et des industries du livre à Leipzig depuis les origines jusqu'à nos jours: BibliographeMod. 16, S. 81—137. — **1345)** J. Goldfriedrich, D. Werdegang d. Leipziger Buchhandels. 1: LeipzigKalender 11, S. 144. — **1346)** W. Hofstaetter, D. literar. Bedeutg. d. Dresdener Zeitschriften im 18. Jh.: Studien z. Literaturgesch., Alb. Köster z. 7. Nov. 1912 überreicht, S. 124—49. — **1347)** Wie alt ist d. 'Henneberger Zg.'?: HennebergHeimatbll. (1912), S. 24. (1802.) — **1348)** Mügelner Anzeiger u. Nachrichtsbl. Jubiläumsnummer 28. Juni 1913. (Darin: K. A. Heinsius, 75 Jahre Zg.; Aus d. Mügelner Anzeiger 1888—1913.) — **1349)** Gebauer-Schwetschke, Druckerei u. Verlag: Hallischer Kalender (1914). — **1350)** L. Volkmann, D. buchgewerbl. Weltausstellg. Leipzig 1914: LeipzigKalender 11, S. 133—43. — **1351)** D. Eichsfelder Kaufmannschaft im 18. Jh.: Heimatland 10, S. 5/8. — **1352)** S. Moltke, Zwei Kapitel aus Leipzigs Handels- u. Verkehrsgesch. 1. D. Bank d. Quints (1727). 2. E. Eisenbahnprojekt Leipzig Magdeburg (1829): Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda dargebracht (1912), S. 1—48. — **1353)** G. Timpe, D. Organisation d. Magdeburger Zuckerhandels. Diss. Halle a/S., (Magdeburg, z. Gutenberg). VIII, 55 S. — **1354)** id., D. Organisation d. Magdeburger Zuckerhandels. (= A. Rathkes Biblioth. für Zuckerinteressenten.) Magdeburg, Rathke. VIII, 182 S. — **1355)** O. Mörtzsch, Sächs. Scheffelmafse am Ausgange d. 16. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 31f. — **1356)** F. Blanckmeister, E. Leben im Dienste d. Evangeliums: Pfarrhaus 29, S. 165f. — **1357)** E. R. Freytag, E. Vogtländer als Lützower: MAVPlauen 23, S. 94—102. — **1358)** W. Warg, D. geschichtl. Bedeutg. d. Vogtlandes in d. Befreiungskriegen: Vogtland 2, S. 13/7. — **1359)** G. K. Barth, D. Lützower Pestalozzianer W. H. Ackermann aus Auerbach i/V., Lehrer an d. Musterschule in Frankfurt a/M. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 138 S. M. 2,80. |[K. Meyer: Vogtland 1, S. 317.]| (1 Portr.) — **1360)** H. Müller, Wilhelm Heinrich Ackermann, d. Lützower: MFrankfSchulmus. 1, Heft 6. — **1361)** G. Uhlig, Friedrich Aly: HumGymn. 24, I—VI. — **1362)** C. Brinkmann, Ernst Friedrich Apelt u. Henry Thomas Buckle. E. Beitr. z. Gesch. d. histor. Methode im 19. Jh.: AKultG. 11, S. 310/9. — **1363)** Th. Wotschke, E. Brief Johann Aurifabers: AReformationsG. 10, S. 110f. (30. März 1568.) — **1364)** M. Falck, Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben u. seine Werke. Mit themat. Verz. seiner Kompositionen. (= Studien z. Musikgesch. Bd. 1.) Leipzig, C. F. Kahnt Nf. IV, 170, 31 S. (2 Bild.) — **1365)** D. Stern, Johann Bernhard Basedow u. seine philosoph. u. theolog. Anschauungen. Leipziger Diss. (Königsberg i/Pr., Leupold.) 1912. 89 S. — **1366)** A. v. Weilen, Marie Bayer-Bürck: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 114f. — **1367)** O. Mickisch,

vielen Beiträgen, die eine grofse Anzahl Freunde zum Victor-Blüthgen-Gedenkbuche beigesteuert hat,[1370]) befindet sich auch manche Notiz zu seiner Lebensgeschichte.[1371]) — Mendheim[1372]) gedenkt Edwin Bormanns, der in Leipzig (14. April 1851) geboren und (3. Mai 1912) gestorben ist.[1373]) — Als Nachtrag zu Clemens (JBG. 35, II, 61[1148]) Biographie des Zwickauer Arztes J. Cornarius teilt Achelis[1374]) ergänzende Notizen mit.[1375–1381]) — Vohland[1382]) weist darauf hin, dafs die beiden vielgelesenen Schriftstellerinnen Amalie Dietrich und ihre Tochter Charitas Bischoff aus Siebenlehn stammen. — Heinrich Friedrich v. Diez, über dessen Beziehungen zu Goethe Babinger[1383]) handelt, war am 2. September 1751 zu Bernburg geboren. — Aus dem Leben des Rittergutsbesitzers Friedr. Aug. Dittmar zu Rottleben erzählt sein Urenkel[1384]) eine Jahrhunderterinnerung.[1385–1392]) — Aus dem hs. Nachlafs des späteren Oberstabsarztes Dr. Wolf Feuerstein aus Sachsen-Weimar macht Lämmerhirt[1393]) einige Mitteilungen, darunter den Bericht seines Verwandten Greiner in Leipzig über die Schlacht bei Grofsgörschen. — Prinz Johann Georg[1394]) gibt einen Lebensabrifs des Barons Joh. Joseph v. Forell; 1741 zu Freiburg i/Schweiz geboren, trat er 1766 als Oberst in kursächsischen Dienst, wo er jedoch mehr als Diplomat und Prinzenerzieher wie als Militär hervortrat; zu Freiburg ist er am 1. Dezember 1820 gestorben. — Von den drei Schleusinger Dichterbrüdern Sebastian (1606—68), Michael (1609—67) und Peter Franck (1616—75), deren Lebensabrifs Cornelius[1395]) gibt, ist der Kirchenliederdichter Michael der

E. junger Held. E. Erinnerg. an d. Unglückstag v. Kitzen, 17. Juni 1813: Merseburg.-Kreiskalender (1914), S. 88f. (W. Beczwarzowsky.) — 1368) A. Lenschke, Friedrich August Berthelt: DSchule 27, S. 761/6. (Geb. 5. Dez. 1813 in Grofsröhrsdorf i/L.) — 1369) H. v. Bismarck, Erinnergn. aus d. Leben e. 95jährigen. Halle a/S., Mühlmann. VIII, 220 S. M. 4. |[Heldmann: ThürSächsZ. 8, S. 100/2.]| — 1370) Blüthgen-Gedenkbuch. (= V. Blüthgen. E. Gedenkbuch zu seinem 70. Geburtstag. Hrsg. v. seinen Freunden.) Leipzig, Walther. 206 S. — 1371) W. A. Hammer, Hans Blum: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 35—40. (Geb. 8. Juni 1841 in Leipzig.) — 1372) M. Mendheim, Edwin Bormann: LeipzigKalender 11, S. 239—41. — 1373) J. A. Christ, Schauspielerleben im 18. Jh. Erinnergn. Ebenhausen, Langewiesche-Brandt. 336 S. — 1374) Th. O. Achelis, Zu Janus Cornarius: NASächsG. 34, S. 168f. — 1375) K. Lamprecht, Kultusminister Kurt Damm Paul v. Seydewitz: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 125/8. — 1376) A. Meister, Erinnergn. an Prof. Delitzsch. (Geb. 23. Febr. 1813, † 4. März 1900.) Von e. alten Leipziger Studenten: Pfarrhaus 29, S. 50/5. — 1377) R. Kittel, Z. Feier d. 100j. Geburtstages Franz Delitzschs, 23. Febr. 1913: Am Grabe Franz Delitzschs: AELKZ. 46, Sp. 220f. — 1378) Hardeland, Franz Delitzsch, geb. am 23. Febr. 1813 (in Leipzig): EKZ. 87, Sp. 113/5. — 1379) Franz Delitzsch, d. Freund Israels, geb. 23. Febr. 1813: BllMission S. 17—20. — 1380) v. Harling, Franz Delitzsch u. seine Bedeutg. für Israel: AELKZ. 46, Sp. 221/7. — 1381) Prof. Franz Delitzsch: SächsKirchen&Schulbl. 63, S. 129—32. — 1382) A. Vohland, Amalie Dietrichs Tochter: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 75f. — 1383) F. Babinger, E. orientalist. Berater Goethes: Heinrich Friedrich v. Diez: GoetheJb. 34, S. 83—100. — 1384) C. H. G. Bock, Auch e. Hundertjahrerinnerg.: Aus alten Familienpapieren: AStamm&Wappenkde. 13, S. 185/7. — 1385) Fr. Brandes, Felix Draeseke †: NZMusik 80, S. 137/9. — 1386) H. Daffner, Felix Draeseke †: AllgMusikZg. 40, S. 345f. — 1387) F. A. Geifsler, Felix Draeseke †: Musik 12, S. 12. — 1388) G. Kaiser, Felix Dräseke †: DresdnerNachrr. (27. Febr. 1913). — 1389) Studienrat Prof. Dr. Hermann Dunger: NASächsG. 34, S. 247. (1843—1912). — 1390) K. Müller, Hermann Dunger. Rede z. Gedächtnis d. Mitbegründers d. AllgDSprachV. Halle a/S., Waisenhaus. 38 S. — 1391) E. P. Riesenfeld, Erdmannsdorff, d. Baumeister d. Hzgs. Leopold Friedrich Franz v. Anhalt-Dessau. (= F. W. Erdmannsdorff u. seine Bauten.) Berlin, B. Cassirer. 153 S. 4⁰. — 1392) O. Deichmüller, Johannes Falk. Festschr. z. 100-Jahr-Feier d. Gründg. d. 'Ges. d. Freunde in d. Not' 1813, 11. Mai, 1913. Weimar, W. Hoffmann. 48 S. M. 0,40. (1 Portr., 4 Tfln.) — 1393) H. Lämmerhirt, E. Eidgenosse d. Turnvaters Jahn: Heimat&Erde 3, S. 289—93. — 1394) Johann Georg Hzg.

bekannteste geblieben. — Zum 250. Geburtstage A. H. Franckes (22. März 1913) veröffentlicht Sellschopp,[1396]) ein Nachkomme des berühmten Theologen, Quellenmaterial als Resultat seiner besonderen genealogischen Studien. Darunter sind auch drei ungedruckte Arbeiten Franckes aus der Lade der Schabbelstiftung. — Die drei von Clemen[1397]) abgedruckten Briefe des Leipziger Humanisten Andr. Frank sind aus den J. 1540/1 und der Collectio Cameriana in München entnommen.[1398–1400]) — Der Maler Franz Gareis war am 26. Juni 1775 in Ostritz geboren, er starb am 31. Mai 1803 in Rom. Sein Leben, seine Werke, seine Brüder behandelt die Untersuchung von Förster.[1401–1416]) — Heinemann[1417]) veröffentlicht die Erinnerungen des Pastors von Güssefeld Karl Güssow (geb. 13. Januar 1809 in Zethlingen, † im 103. Lebensjahre am 19. April 1911 in Salzwedel) über seine Greifswalder Studentenzeit.[1418–1421]) — Der in Baffinsland verstorbene Forscher Bernhard Adolf Hantzsch war am 12. Januar 1875 in Dresden geboren. Nach seinen Tagebüchern und Aufzeichnungen gibt Rosenmüller[1422]) einen vorläufigen Bericht über seine letzte Reise.[1423–1427]) — Schmidt[1428])

---

zu Sachsen, General Baron v. Forell 1741—1820: NASächsG. 84, S. 1—16. — **1395)** Cornelius, D. Schleusinger Dichterbrüder: SchrHennebergGVSchleusingen 4, S. 3—23. — **1396)** A. Sellschopp, Neue Quellen z. Gesch. Aug. Hermann Franckes. Halle a/S., Niemeyer. VI, 168 S. M. 4. ||[H. Karsten: FamilienGBll. 11, S. 87; G. Müller: DLZ. 34, Sp. 1995/6; H. Karsten: AStamm&Wappenkde. 14, S. 141 f.]|| (Mit e. Bildn. Franckes nach d. bisher nicht veröffentl. Stich v. J. G. Wolffgang v. 1780.) — **1397)** O. Clemen, Drei Briefe v. Andreas Frank v. Kamenz: NASächsG. 34, S. 160/3. — **1398)** H. Pusch, Oberbaurat Eduard Fritze: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 122/4. — **1399)** G. Könsch, Friedrich Fröbel. Tl. 1. (= Grefslers Klassiker d. Pädagogik. Bd. 29.) Langensalza, Grefsler. 1912. — **1400)** R. Stiebitz, Friedrich Fröbels Beziehgn. zu Pestalozzi in d. J. 1805—10. u. ihre Wirkgn. auf seine Pädagogik. Diss. Leipzig, E. Wiegandt. V, 126 S. M. 2,80. — **1401)** R. Förster, Franz Gareis: NLausitzMag. 89, S. 1—116, Tfl. I-VI. — **1402)** G. Schmoller, Verlagsbuchhändler Karl Geibel: BiogrJb&DNekrolog 15—35. († 5. Nov. 1910 zu Leipzig.) — **1403)** G. Wustmann, C. G. H. Geifsler, d. Zeichner d. Leipziger Völkerschlacht. Hrsg. v. R. Wustmann. Leipzig, E. A. Seemann. 1912. 4⁰. 120 S. (Mit 40 Textabbn. u. 4 Farbendrucktafeln.) — **1404)** E. Michael, Aus m. Gellertstudien: JB. d. 5. Realschule zu Leipzig (Beil.). Leipzig, Zechel. 4⁰. 40 S. — **1405)** Herm. Petrich, Paul Gerhardt. Gütersloh, Bertelsmann. 1914. XIV, 360 S. M. 6. (1 Portr.) — **1406)** O. Bournot, Ludwig Heinr. Chr. Geyer, d. Stiefvater Richard Wagners. E. Beitr. z. Wagner-Biographie. Leipzig, Siegel. 72 S. M. 2. (3 Portr.) — **1407)** W. v. Unger, Gneisenau. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. VIII, 448 S. (Mit 4 Bildn. u. 17 Skizzen.) — **1408)** P. v. Bojanowski, Goethe u. d. J. 1813: DRs. 40, I, S. 74—88. — **1409)** Wilh. Bode, Goethe über Freunde u. Feinde. Zwei Kapitel aus 'Goethes Lebenskunst'. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 85 S. — **1410)** id., Goethes Gesundheitspflege, Essen u. Trinken. Zwei Kapitel aus 'Goethes Lebenskunst'. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 48 S. — **1411)** A. Hackmann, Goethes musikalisches Leben: BayreuthBll. 36, S. 32—42, 137—50, 187—96. — **1412)** E. Istel, Goethe u. Reichardt: NZMusik 80, S. 245—50. — **1413)** W. v. Oettingen, Aus Ottilie v. Goethes Nachlafs. Briefe u. Tagebücher v. ihr u. an sie bis 1832. Nach d. Hss. d. Goethe- u. Schiller-Archivs. (= Schriften d. Goethe-Ges. Bd. 28.) Weimar, Goethe-Ges. XXIV, 428 S. (Mit 2 Bildn.) — **1414)** O. Hachtmann, Ottilie v. Goethes Beziehgn. zu Dessau: Anhalt.-Heimatbll. 1, S. 33 f. (1806, 1816, 1821.) — **1415)** R. Lauchner, Anton Graff: ÜLand-&Meer 55, S. 1046/8. — **1416)** P. Zinck, Anton Günther, e. erzgebirg. Volksdichter: Heimat&Welt 2, S. 312/7. — **1417)** O. Heinemann, Erinnergn. e. alten Greifswalder Burschenschafters. Aus d. Aufzeichngn. e. Hundertjährigen: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 81/3. — **1418)** F. Blanckmeister, D. alte Haas: FestschrHeimatfestSchneeberg (1913). — **1419)** Gust. Thormälius, Georg Friedrich Händel. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 95.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 34 S. M. 0,60. — **1420)** C. F. Abdy Williams, Händel. (= The Master Musicians.) London, Dent (usw.). XI, 267 S. (With ill. and portr.) — **1421)** G. Kaiser, Adolf Hagen. Zu s. Abschied als Kgl. Sächs. Hofkapellmeister: NZMusik 80, S. 189 f. — **1422)** M. Rosenmüller, Bernhard Hantzsch u. s. letzte Forschungsreise in Baffinsland: MVEDresden 2, S. 669—716. — **1423)** E. Schöne, G. R. Viktor Hantzsch:

erinnert an den Mitkämpfer Heinrich v. Helldorf, späteren Kommandanten von Wittenberg, der in Weifsenfels starb.[1429.1430]) — Die erste Gesamtausgabe der Briefe Jahns von 1805—1852 ist von W. Meyer[1431]) besorgt worden.[1432-1437]) — Neumanns[1438]) Gedächtnisrede gilt dem 18. Rektor des Zittauer Gymnasiums H. J. Kämmel, der am 17. Februar 1813 in Palendorf bei Waltersdorf geboren wurde.[1439-1442]) — Der Geh. Finanzrat Kell,[1443]) geb. am 2. Januar 1820 zu Pappendorf, der Erbauer des Elstertalviadukts, starb am 26. März 1888 in Dresden. — Sigismund[1444]) gibt eine Biographie des Generalwachtmeisters und Oberinspektors der Militär- und Zivilgebäude W. C. v. Klengel (1630—91), gleich geschätzt als Künstler wie als Soldat.[1445.1446]) — Der in Eisleben (1774) geborene Erfinder der Schnellpresse Friedrich König[1447]) lernte 1803 in Suhl in Thüringen seine künftige Schwiegermutter Johanna Hoffmann kennen, deren Tochter Fanny Jacobs er 1825 in Suhl zur Frau nahm. — Das Jubiläumsjahr hat auch die Erinnerung an den Heldentod des Sängers von Leyer und Schwert (26. August 1813 bei Gadebusch) geweckt.[1448-1458]) — Blanckmeister[1459])

BiogrJb&DNekrolog 15, S. 70/3. (Geb. 1868 in Dresden, † 1910 daselbst.) — **1424)** G. Kawerau, Prof. D. Erich Haupt: ib. S. 110/2. († 19. Febr. 1910 in Halle a/S.) — **1425)** H. Simroth, Carl Hennig †: SBNaturforschGesLeipzig 38, S. 26—31. (Geh. Medizinalrat, † 15. Mai 1911, geb. 9. Dez. 1825 in Dresden.) — **1426)** A. Werner, Z. Gedächtnis Ernst Hentschels (1804—75): OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 82/4. — **1427)** Gust. Ad. Seibel, D. Leben d. Kgl. Poln. u. Kurfürstl. Sächs. Hofkapellmeisters Johann David Heinichen, nebst chronolog. Verz. s. Opern. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 102 S. M. 4. — **1428)** Gg. Schmidt, E. preufs. Patriot aus d. Napoleon. Zeit: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 126/7. — **1429)** R. Seifert, D. vogtländ. u. sächs. Turnvater Otto Leonhard Heubner: Vogtland 1, S. 274/6. — **1430)** Bernh. Rost, Friedrich Hofmann, e. Thüringer Dichter. Sein Leben u. Schaffen. Mit d. Bilde d. Dichters u. . . . Denkmals in Ilmenau. Ilmenau, A. Schröter. 45 S. M. 0,50. — **1431)** W. Meyer, D. Briefe Friedrich Ludwig Jahns, gesammelt u. im Auftr. d. Ausschusses d. Deutschen Turnerschaft hrsg. Leipzig, Eberhardt. VI, 588 S. (Mit e. Bildnis Tfl.) — **1432)** H. Lämmerhirt, E. Jahr aus d. Leben d. alten Jahn. Mit e. noch ungedruckten Briefe Jahns an Dr. Feuerstein: Heimat&Welt 3, S. 129—36. (Freiburg a/U., 1. Jan. 1839.) — **1433)** O. Ebert, Joh. Friedr. Jenckes Lebenslauf . . . z. 100. Geburtstag: Fletcheranerbote 5, S. 17/9. — **1434)** W. Görner, E. Wohltäter d. Menschheit: Fortschritt 5, S. 326f. — **1435)** (Joh.) Richter, Albert Johne †: BerichtTierärztlHochschuleDresden (1911), S. 318/9. — **1436)** M. Kähler, Drei Seelsorgebriefe: AllgEKZ. 47, S. 272/4, 294/9. — **1437)** Wilh. Lütgert, Martin Kähler. Gedächtnisrede in d. Aula d. Friedrichs-Univ. Halle-Wittenberg. (= Beitrr. z. Förderg. christl. Theologie. 17. Jg., Heft 1.) Gütersloh, Bertelsmann. 28 S. — **1438)** A. Neumann, Heinrich Julius Kämmel. 1818—81: ZittauGBll. No. 95. — **1439)** A. G. Kästner, Briefe aus sechs Jahrzehnten. 1745—1800. Berlin-Steglitz, B. Behr. 224 S. — **1440)** Prof. D. Emil Friedrich Kautzsch: BiogrJB&DNekrolog 15, S. 188/9. (Geb. 4. Sept. 1841 zu Plauen, † 7. Mai 1910 zu Halle.) — **1441)** A. Leuschke, Julius Kell: DSchule 17, S. 282/4. — **1442)** id., Julius Kell. Z. 100. Geburtstage: SächsSchulZg. 80, S. 825/7. — **1443)** Karl Hermann Kell, Kgl. Sächs. Finanzrat. E. Technikerleben. Veröffentl. v. d. Seinigen z. 25. Wiederkehr d. Jahres s. Heimgangs. Weifsenfels, L. Kell. 4°. 14 S. — **1444)** E. Sigismund, E. sächs. Künstler u. Soldat d. 17. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 33—56. — **1445)** M. Schmid, Klinger. 4. Aufl. (= Künstler-Monographien. 41.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 167 S. geb. M. 4. — **1446)** Chr. Klötzer, Aus m. Beamtenzeit: KalenderSächsStaatsbeamte (1913), S. 174—83. — **1447)** Suhl u. d. Erfinder d. Schnellpresse: HennebergHeimatbll. (1912), S. 58—61. — **1448)** K. Berger, Theodor Körner. Bielefeld, Velhagen & Klasing. VII, 283 S. M. 3. — **1449)** L. Brandes, Theodor Körner u. s. Beziehgn. z. Herzogin Dorothea v. Kurland auf Schlofs Löbichau (S.-A.). Leipzig-Gohlis, Hillmann. 54 S. — **1450)** Gertrud Enderlein, Du Schwert an meiner Linken! Theodor Körners Tod: Sachsenpost 7, No. 388. — **1451)** H. K. v. Jaden, Theodor Körner. Neue Körner-Erinnergn. in Wort u. Bild: E. unbek. Porträt u. e. unveröffentl. Gedicht Theodor Körners. Z. 100. Todestage d. Heldensängers (26. Aug. 1813) veröffentl. Wien, Frick in Komm. 45 S. (Mit 11 Illustr.) —

berichtet von dem in Kolditz geborenen schwedischen Kornet und späteren Pfarrer zu Mosbach bei Neustadt a/Orla Christian Köthe († 1709). — Eine Heldengestalt des J. 1813 ist auch der am 23. Februar 1778 geborene 'böse Baron' Ferdinand v. Krosigk,[1460–1462]) der seinen Tod vor Möckern fand.[1463]) — Der 2. Halbband III vom Kühn-Archiv ist dem Andenken des am 24. September 1913 verstorbenen Simon v. Nathusius gewidmet. Henseler[1464]) zeichnet darin das Lebensbild des am 24. Februar 1865 in Althaldensleben geborenen berühmten Landwirts, der seit 1910 Professor in Halle war.[1465–1469]) — Der Dichter F. Langheinrich[1470]) wurde am 25. Mai 1864 zu Leipzig geboren. — Friedrich Laun, dem Krumbiegel[1471]) eine Monographie gewidmet hat, ist das Pseudonym für den am 1. Juni 1770 zu Dresden geborenen Dichter Friedrich August Schulze, † am 4. September 1849 im 80. Lebensjahre. — Der am 4. August 1913 in Zwickau verstorbene Kirchenrat Lehmann[1472]) war am 8. September 1835 in Altenburg geboren. — Bönhof[1473]) zeichnet das Lebensbild des am 2. Dezember 1612 zu Scheibenberg geborenen Annaberger Superintendenten und Sohnes des berühmten erzgebirgischen Chronisten Lehmann († 1723 zu Freiberg).[1474–1476]) — Becker[1477]) bringt einige Nachträge zu G. Müllers 1880 veröffentlichten (JBG. 3, III, 82[4]) Untersuchungen über den Hofprediger P. Lindenau, besonders einen Brief des Kurprinzen Johann Friedrich vom 21. März 1529.[1478.1479]) — Otto Ludwigs 100. Geburtstag hat eine reiche Literatur geweckt, die Märznummer der Thüringer Monatsbll. erschien als 'Otto-Ludwig-Nummer'.[1480.1481]) —

1452) Ad. Kohut, Theodor Körner als Sänger u. Held. Dresden, v. Dorp. 112 S. — 1453) H. Schubert, Theodor Körner. Kattowitz, Gebr. Böhm. 71 S. — 1454) H. Spiero, Zu Körners Gedächtnis: Eckart 7, S. 711/4. — 1455) A. Wenke, Theodor Körner. E. Dichter- u. Heldenleben. Dresden, Wendt. 148 S. M. 1,25. — 1456) A. Z., Theodor Körner in Lützows wilder verwegener Jagd: Sachsenpost 7, Nr. 838. — 1457) Theodor Körner-Album. Z. 100j. Todestage am 26. Aug. 1913. Dresden, J. L. Stange. 32 S. M. 0,50. — 1458) Stadtrat Gustav Hermann Köselitz, † 2. Okt. 1910: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 310/3. — 1459) F. Blanckmeister, Priester u. Kornet. Erzählg. aus m. Familienchron.: Pfarrhaus 29, S. 119—21. — 1460) K. Löbus, Heinrich Ferd. v. Krosigk-Poplitz. ('D. böse Baron'.) E. Lebens- u. Charakterbild. Urkundl. u. auf Grund mündl. Überlieferg. dargestellt. Halle, G. Moritz. 77 S. M. 1. (6 Tfln.) — 1461) K. Koberstein, D. böse Baron (Heinrich v. Krosigk). (= Aus: Koberstein, Preuſs. Bilderbuch. Xenienbücher. Nr. 26.) Leipzig, Xenienverl. 48 S. — 1462) Gedenkfeier am Grabe d. Majors Heinrich Ferd. v. Krosigk am 18. Mai 1913 zu Poplitz veranstaltet v. Kriegerverband d. Saal- u. Stadtkreises Halle. Halle a/S., Moritz. 31 S. — 1463) Ed. Thoma, Mit Kügelgen in Dresden: Gegenw. 41, S. 250/2. — 1464) H. Henseler, S. Lebensbild: KühnA. 3, S. VII—XIII. — 1465) Otto Küstermann †: MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 45. — 1466) E. Schurig, Hauptmann Kunz, d. Erbauer d. Leipzig-Dresdner-Eisenbahn: Kamerad 51, Nr. 7. — 1467) E. Finck, Intendanzrat Georg Kurtscholz, Direktor d. Annaberger Stadttheaters 1898—1907, † 11. Juni 1911: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 313/8. — 1468) G. O. Kahse, Hermann Kutzschbach, erster Hofkapellmeister an d. Dresdner Oper: NMusikZg. 34, S. 272 f. — 1469) Stadtrat Karl Friedr. Lange, † 30. Juni 1913: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 319 f. — 1470) G. Enderlein, D. Dichter Franz Langheinrich: Sachsenpost 7, Nr. 847. — 1471) A. Krumbiegel, Friedrich Laun, s. Leben u. seine Werke, e. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Lit. im Anfange d. 19. Jh. Diss. Greifswald, E. Hartmann. 1912. 95 S. — 1472) Hickmann, Z. Erinnerg. an Kirchenrat Lic. theol. E. G. Lehmann: Bausteine (Dresden) 45, S. 175/8. — 1473) Bönhoff, D. Johann Christian Lehmann: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 293—310. — 1474) O. Heinemann, Georg Liebe: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 69—71. — 1475) C. R. Hennicke, K. Th. Liebe, e. Voigtländer, d. Begründer d. wissenschaftl. Vogelschutzes: Vogtland 1, S. 196 c, d. — 1476) V. Klemperer, Rudolf Lindau: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 158—61. (Geb. 10. Sept. 1829 zu Gardelegen.) — 1477) H. Becker, Paul Lindenau. E. Beitr. zu seiner Biographie: AReformationsG. 10, S. 106/9. — 1478) K. Anton, Carl Loewe als Lehrmeister Walther v. Goethes: GoetheJb. 34, S. 156—61. — 1479) M. Wentscher,

Dort erinnert Greiner,[1482]) der auch eine eigene Biographie[1483]) verfafst hat, daran, dafs am 12. Februar vor 100 Jahren in Eisfeld der Dichter als Sohn eines Syndikus geboren wurde. Der Vf. des 'Erbförsters' und 'Zwischen Himmel und Erde' lebte später in Sachsen und ist in Dresden (1865) begraben.[1484-1494]) — Lütkemüller[1495]) war 1770 zu Erxleben bei Osterburg geboren und hat 1826 Erinnerungen an Wieland und Alt-Weimar erscheinen lassen, wovon Teil 1 abgedruckt wird. — Drebenstedt[1496]) gedenkt des vor 100 Jahren zu Berlin geborenen berühmten Homöopathen A. Lutze, der, vielfach in der Provinz Sachsen tätig, am 11. April 1870 in Köthen verstorben ist.[1497]) — Hülsen[1498]) bespricht das 1502 in Erfurt gedruckte Werk Epitaphia quaedam des Erfurter Humanisten N. Marschalk.[1499]) — Der Entomologe Martini[1500]) wurde am 14. August 1846 im Pfarrhause zu Sömmerda geboren und starb am 25. August 1913 in Bad Ems.[1501.1502]) — Aus dem Nachlasse des Schweizer Staatsmannes K. V. v. Bonstetten (1745—1832), im Besitz des Freiherrn Rod. v. Reding-Biberegg, werden von Heers[1503]) fünf Briefe des Dichters Fr. v. Matthisson aus den J. 1825/7 abgedruckt.[1504.1505]) — In Bleicherode wurde am 2. November 1838, woran Kolbe[1506]) erinnert, Adalbert Merx geboren, der am 4. August 1909 als Professor der Theologie in Heidelberg starb.[1507-1510]) — Der Kommissionsrat Alfred

---

Hermann Lotze. Bd. 1: Leben u. Werke. Heidelberg, Carl Winter. IV, 376 S. — 1480) W. Schölermann, Otto Ludwig-Feiern: ThüringMBll. 20, S. 157 f. — 1481) E. Albrecht, Wie Otto Ludwig in Eisfeld geehrt wurde: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 117/9. — 1482) W. Greiner, Otto Ludwig. Z. 100. Geburtstage d. gröfsten Thüringer Dichters: ThüringMBll. 20, S. 135/8, 149—51. — 1483) id., Otto Ludwig als Thüringer in seinem Leben u. seinen Werken. Halle, G. Moritz. IV, 158 S. M. 3. (3 Tfln., 3 Portr., 1 Faks.) — 1484) W. Nicolai, D. neue Werk Wilhelm Greiners 'Otto Ludwig als Thüringer in seinem Leben u. seinen Werken': ThüringMBll. 20, S. 147f. — 1485) K. Friedel, Otto Ludwig, e. Lebensbild. Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. 80 S. M. 0,75. |[ThüringMBll. 20, S. 158.]| — 1486) O. Walzel, Otto Ludwig: Kunstwart 26, S. 221/9. — 1487) A. Fischer, Otto Ludwig aus Eisfeld: Deutschland 3, S. 347—50. — 1488) Käthe Friedemann, Otto Ludwig im Rahmen seiner Zeit: ZDUnterr. 27, S. 119—22. — 1489) F. Bruns, Friedrich Hebbel u. Otto Ludwig. E. Vergleich ihrer Ansichten über d. Drama. (= Hebbel-Forschgn. 5.) Berlin-Steglitz, B. Behr. VII, 123 S. M. 3. — 1490) K. Strecker, Hebbel u. Ludwig: Türmer 15, S. 880/7. — 1491) W. Arminius (d. i. Herm. Schultze), Otto Ludwig, d. Epiker: Eckart 7, S. 318—32. — 1492) H. Franck, D. Drama Otto Ludwigs: ib. S. 293—306. — 1493) J. Stöcker, Otto Ludwig u. s. Stil im 'Erbförster'. Marburger Diss. Borna u. Leipzig, Noske. 1912. 128 S. — 1494) K. Holl, Otto Ludwig-Probleme: GermanRomanMschr. 6, S. 16—31. — 1495) S. Ch. A. Lütkemüller, Gespräche mit Wieland 1798—1802: Stunden mit Goethe 8, S. 256—69; 9, 85—107. — 1496) F. Drebenstedt, Arthur Lutze. Z. 1. Juni 1913, seinem 100. Geburtstage: AnhaltHeimatbll. 1, S. 41f. — 1497) J. Sahr, Otto Lyon: ZD.-Unterr. 26, S. 593—606. — 1498) Chr. Hülsen, D. Inschriftensammlg.d. Erfurter Humanisten Nikolaus Marschalk. (= S.-A. aus: Jbb. d. Kgl. Akademie gemeinnütz. Wissenschaft zu Erfurt. NF. Heft 38, S. 161—85.) Erfurt, Villaret. 1912. 25 S. (Nebst 5 Abbn.) — 1499) Ed. Schröder, Prof. Ernst Martin in Strafsburg: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 78—83. (Geb. 5. Mai 1841 in Jena.) — 1500) A. Petri, Wilh. Martini †: DEntomologZIris 27, S. 142/4. — 1501) Klara Kypke, Feodor Martius. D. Nestor d. evang. Geistlichkeit: Pfarrhaus 28, S. 71f. — 1502) A. Heers, D. Leben Friedrich v. Matthissons. Leipzig, Xenien-Verl. 127 S. — 1503) id., Fünf Briefe Matthissons an Bonstetten: MagdeburgGBll. 48, S. 79—90. — 1504) id., Matthisson im J. 1806. Auszüge aus seinem unveröffentlichten Tagebuche: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 220/8. — 1505) Kochinke, Kurt Merbach †: JbBerg&Hüttenwesen Sachsen (1912), S. *1—9. — 1506) W. Kolbe, E. grofser Sohn d. Stadt Bleicherode: Heimatland 8, S. 120/8. — 1507) Fr. Blanckmeister, Aus d. Meyer-Buche. Zu St. Marien in Zwickau: Wartburg 12, S. 299—300. — 1508) O. Schmid, Carl Borromäus v. Miltitz, e. sächs. Oberhofmeister als Komponist e. preufs. Soldatenliedes: BllHaus&Kirchenmusik 17, S. 90f. — 1509) C. J(ohnen), Paul Mitzschke: AStenographie 63, S. 12f. — 1510)

Moschkau[1511]) (geb. den 24. Januar 1848 zu Löbau) starb am 27. Mai 1912 in Oybin.[1512-1523]) — Karl Wilhelm Nitzsch, dessen Stellung in der historischen Wissenschaft Merzdorf[1524]) untersucht, ist ein geborener Zerbster (22. Dezember 1818).[1525.1526]) — Schroeter[1527.1528]) hat durch Nachforschungen in Weifsenfelser Kirchenbüchern feststellen können, dafs Wagners Mutter Johanne Rosine am 19. September 1774 als Tochter des Bäckermeisters J. G. Pätz in Weifsenfels geboren ist († 9. Januar 1848). — Der am 29. Mai 1914 in München verstorbene ordentliche Professor an der Universität Erlangen, der Forschungsreisende Pechuël-Loesche,[1529]) war am 27. Juli 1840 zu Zöschen bei Merseburg geboren.[1530-1536]) — Vor 60 Jahren wurde (17. Januar 1853) der Geograph Fritz Regel[1537]) auf Schlofs Tenneberg bei Waltershausen geboren.[1538]) — Roth[1539]) gibt biographische Notizen für den zweiten Sohn des Rentmeisters Reiffenstein. Albrecht Reiffenstein (geb. ca. 1517 zu Stolberg a/Harz) 1533, 1536 und 1558 in Wittenberg immatrikuliert, lebte als Jurist meist in bayerischen Diensten und starb am 22. August 1583 in Augsburg. — Neuburger[1540]) und

---

O. B(öer), Dr. Paul Mitzschke. Zu seinem 60. Geburtstage: DStenograph 18, S. 261/5. — **1511)** H. Braun, Alfred Moschkau, d. Oybin-Forscher u. Oberlausitzer Lokalhistoriker: Sachsenpost 7, No. 829. — **1512)** Julius Mosen. Z. Erinnerg. an seinen Sterbetag am 10. Okt.: ib. 8, No. 866/8. — **1513)** W. Mahrholz, Julius Mosens Beziehgn. z. Jungen Deutschland. Diss. München (Weimar, Duncker). 1912. 56 S. (Vollständig als Forschgn. z. neueren Literaturgesch. unter d. Titel: Julius Mosens Prosa.) — **1514)** M. Zschommler, E. unbekanntes Gedicht Julius Mosens: Vogtland 1, S. 246 f. — **1515)** H. Schuller, Z. Entstehg. d. Denkspruches v. J. Mosen: D. Dichter wurzle tief in seinem Volke: ib. S. 248 f. — **1516)** id., Woher stammt J. Mosens Windmutter in dessen Georg Venlot?: ib. S. 250 f. — **1517)** A. Ohlmer, Musäus als satir. Romanschriftsteller. Münchener Diss. Hildesheim, Kornacker. 1912. 132 S. — **1518)** R. Grümmer, Andreas Musculus, s. Leben u. s. Werke. Jenaer Diss. Eisenach, Kahle. 1912. 108 S. — **1519)** Meier-Wöhrden, Ernst Naumann-Jena: NMusikZg. 34, S. 172/5. — **1520)** W. Braune, Max Niemeyer †: BGDSL. 37, S. 341/7. (1 Portr. Vgl. Anglia[B]. 22, S. 222 ff.) — **1521)** A. Riehl, Friedr. Nietzsche, d. Künstler u. d. Denker. 2., durchges. Aufl. (= Frommanns Klassiker d. Philosophie. 6.) Stuttgart, Frommann. 1898. 182 S. — **1522)** Elisabeth Förster-Nietzsche, D. einsame Nietzsche. Leipzig, Kröner. 1914. XI, 592 S. M. 4. — **1523)** J. Spindler, Nietzsches Persönlichkeit u. Lehre im Lichte seines 'Ecce homo'. Stuttgart u. Berlin, Cotta. 101 S. — **1524)** H. Merzdorf, Karl Wilh. Nitzsch. D. method. Grundlagen s. Geschichtschreibg. E. Beitr. z. Gesch. d. Geschichtswissenschaft. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch. Heft 24.) Leipzig, Voigtländer. XI, 180 S. M. 6. (Erschien auch als Diss.) — **1525)** B. Rost, Anton Ohorn. Lebensbild e. Dichters d. Gegenwart. Leipzig, C. F. Tiefenbach. X, 142 S. M. 3. (Titelausg. v. 1911.) — **1526)** N(ie)d(ne)r, Z. 100. Geburtstag d. Glauchauer Konsistorialrats . . . C. W. Otto (1812—1890): Ev.-GemeindeblGlauchau 1, S. 37/9. — **1527)** E. Schroeter, Rich. Wagners Mutter: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 85 f. — **1528)** id., Rich. Wagners Mutter: LeipzigKalender 11, S. 259—62. — **1529)** S. Günther, Eduard Pechuël-Loesche †: PMPGA. 59 (Juliheft), S. 25. — **1530)** E. Mucke, Jan Karl Bohuwěr Pjech †: Lužica 32, S. 25 f. — **1531)** M. Heber, Wilhelm v. Polenz: NSächsKirchenbl. 68, S. 401—10. — **1532)** Gertraud Enderlein, Oskar Popp, e. sächs. Maler: Sachsenpost 7, No. 848. — **1533)** C. Leimbach, Victor v. Prendel, Oberst u. Kommandant v. Leipzig nach d. Völkerschlacht (1813/4). Leipzig, Dieterich. 96 S. M. 1,80. (3 Bild, 1 Faks.) — **1534)** A. Voegler, Karl Preusker: SchwarzElster No. 171. (Geb. 22. April 1786 zu Löbau, † 15. April 1871 zu Grofsenhain.) — **1535)** H. Rödding, Pusendorf als Historiker u. Politiker in d. 'Commentarii de rebus gestis Friderici tertii. (= HistStudien hrsg. v. R. Fester. Heft 2.) Halle a/S., Niemeyer. XII, 101 S. — **1536)** E. Jubeltag d. Hohensteiner Geistlichkeit im J. 1819 (50j. Amtsjubiläum d. Pastors Rammelt in Wulfingerode): Heimatland 8, S. 61/3, 67/9. — **1537)** L(uise) G(erbing), Z. 60. Geburtstage Fritz Regels: Mareile 8. — **1538)** P. L(anghans), Fritz Regel: DErde 12, S. 1. — **1539)** F. Roth, Albrecht Reiffenstein aus Stolberg, d. Schüler Melanchthons u. d. Juristen Wolfgang Hunger, d. Herausgeber d. v. Hunger bearbeiteten Cuspinian. Kaisergesch.: BBKG. 19, S. 97—114. — **1540)** M. Neuburger,

Beneke[1541]) gedachten der Bedeutung J. Chr. Reils, der infolge seiner aufopfernden Verwundetenpflege am 22. November 1813 zu Halle verschied.[1542]) — Die Schriftstellerin Zoë v. Reuſs[1543]), geb. Mohring (28 Oktober 1832 in Mauderode bei Ellrich), feierte in Tilleda ihren 80. Geburtstag.[1544–1546]) — Georg Karl Alexander Richter,[1547]) der Vf. der sächsischen Nationalhymne, war ein Dresdener (geb. 12. Januar 1760, † 2. April 1806). — Am 21. März hatte auch Jean Paul Friedrich Richter seinen 150. Geburtstag,[1548]) während Reichelt[1549]) und Richard[1550]) des 100. Geburtstages von J. Rietz (28. Dezember 1812) gedenken.[1551–1557]) — Unter den zahlreichen Nachrufen auf Erich Schmidt (geb. am 20. Juni 1853 in Jena, † am 30. April 1913 in Berlin) steht an erster Stelle, was er selbst[1558]) für das Ecce von Schulpforta aufgezeichnet hat.[1559–1564]) — Der am 23. Dezember 1912 zu Heidelberg verstorbene Professor Otto Schötensack war am 12. Juli 1850 in Stendal geboren. Ihm widmen Kupka[1565]) und Buschan[1566]) Nachrufe.[1567–1574]) — Werner[1575]) erinnert an den am 8. Oktober 1585 zu Köstritz geborenen Weiſsenfelser Musiker Heinrich

---

Joh. Christ. Reil. Gedenkrede geh. in Wien 1918. Stuttgart, Enke. 108 S. M. 4. (Mit 1 Bildn. u. 11 Textabbn.) — 1541) R. Beneke, Joh. Christ. Reil. Gedächtnisrede bei d. v. d. Friedrichs-Univ. veranstalteten Erinnerungsfeier für d. vor 100 Jahren Dahingeschiedenen. Halle a/S., Niemeyer. 68 S. (Nebst 4 bisher ungedr. Aufsätzen Reils.) — 1542) Klotz, Oberhofprediger Reinhard: NSächsKirchenbl. 62, S. 607f. — 1543) L. Lässer, Zoë v. Reuſs: JbThüringVHeimatpflege (1918), S. 125f. — 1544) Bruhn, Ludwig Richter: Studierstube 11, S. 594/8. — 1545) H. W. Singer, Krit. Verz. d. Radiergn. v. Adrian Ludwig Richter. Dresden, Huble. 82 S. — 1546) A. Beil, Magister Daniel Richter, e. Tauraer Pfarrer: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) (1918), No. 2f. — 1547) 'D. König segne Gott'. Etwas v. Vf. d. sächs. Nationalhymne: Sachsenpost 7, No. 846. — 1548) K. A. Findeisen, Aus e. groſsen Dichters Kinderzeit im vogtländ. Winkel: Vogtland 1, S. 148/6. — 1549) J. Reichelt, Julius Rietz: AllgMusikZg. 40, S. 5/8. — 1550) A. Richard, Julius Rietz: NZMusik 79, S. 727/9. — 1551) G. R. Kruse, Briefe v. Julius Rietz: ib. S. 729—81. — 1552) E. Schurig, Vom Weiſsgerber z. Festungsbaumeister: Kamerad 50, No. 9. (Georg Rimpler.) — 1553) Römpler, Erinnergn. aus m. Studentenzeit: Sorabia 1, S. 2f. — 1554) E. Prieger, Rustiana: Musik 12, Heft 11. (Friedr. Wilh. Rust-Dessau.) — 1555) E. Reichinstein-Zimann, Christian Gotthilf Salzmann u. s. Bedeutg. für d. Pädagogik. Diss. Zürich. 1912. 55 S. — 1556) K. Heinr. Schäfer, Johannes Sander v. Northusen, Notar d. Rota u. Rektor d. Anima. E. deutsch-röm. Lebensbild am Ausgang d. MA. Rom, M. Bretschneider. VIII, 95 S. M. 4. — 1557) G. Enderlein, Pauline Schanz. Z. 85. Geburtstag d. Jugendschriftstellerin am 10. Sept.: Sachsenpost 7, No. 862. — 1558) Prof. Erich Schmidt: EcceLandesschulePforta S. 88—48. — 1559) L. Bellermann, Z. Erinnerg. an Erich Schmidt. Gedenkworte in d. Sitzg. d. Ges. für Deutsche Lit. am 21. Mai 1918. Berlin, Ges. für Deutsche Lit. 26 S. — 1560) B. Hake, Erich Schmidt: DRs. 89, S. 886—94. — 1561) A. Köster, Erich Schmidt: LEcho 15, Sp. 1169—75. — 1562) V. Michels, Erich Schmidt: German.-RomanMschr. 5, S. 289—97. — 1563) Gust. Roethe, Gedächtnisrede auf Erich Schmidt. Berlin, G. Reimer. 8 S. M. 0,50. (S.-A. aus SBAkBerlin.) — 1564) F. Walzel, Erich Schmidt: ZDUnterr. 27, S. 885—97. — 1565) L. B. P. K(upka), Otto Schoetensack †: BGAltmark 8, S. 475f. — 1566) G. Buschan, Otto Schoetensack: AAnthr. NF. 12, S. I—IV. — 1567) D. Silhouettenbuch d. Adele Schopenhauer. Als Faks. hrsg. v. H. T. Kroeber. (= Weimarer Liebhaberdrucke. Bd. 1.) Weimar, Kiepenheuer. quer-8°. 88 Bll., 6 S. — 1568) Laura Frost, Johanna Schopenhauer. 2. Aufl. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 254 S. M. 4. — 1569) F. Studniczka, Z. Erinnerg. an Theodor Schreiber: BSächsGesWissLeipzig, Phil.-Hist. Kl. 64, S. 187—200. (Geb. 1848 in Leipzig, † 18. März 1912.) — 1570) F. Rud. Merkel, D. Naturphilosoph Gotthilf Heinrich Schubert u. d. deutsche Romantik. Straſsburger Diss. München, Beck. 1912. 71 S. — 1571) C. Gurlitt, (Baumeister) Otto Schubert: Neudeutsche BauZg. 9, S. 829—39. — 1572) F. A. Geiſsler, Ernst v. Schuch. Z. 40j. Jubil. s. Dresdener Wirksamkeit: Musik 11, S. 364/6. — 1573) E. Neufeldt, Ernst v. Schuch: Merker 8, S. 675/8. — 1574) Joh. Reichert, Ernst v. Schuch: Schuch-Feier-Festprogramm S. 3—14. — 1575) A. Werner, Heinrich Schütz, e. Vergessener u.

Schütz, der als Oberkapellmeister am 6. November 1672 starb.[1576, 1577] — Als Thorwart[1578] am 4. Oktober 1912 in Boston starb, war seine den letzten Band der von ihm redigierten Schriften und Reden Schulze-Delitzschs füllende Biographie im Ms. abgeschlossen. Diese wird nun von Phil. Stein herausgegeben.[1579] — Der Erste Direktor der Kgl. Bibliothek in Berlin Paul Schwenke, zu dessen 60. Geburtstag Schultze[1580] in der Festschrift 179 seiner Aufsätze und Schriften zusammenstellt, stammt aus Langendembach.[1581] — Thieme[1582] erinnert an den 150. Geburtstag des am 29. Januar 1763 zu Poserna geborenen Dichters J. G. Seume († 13. Juli 1810).[1583–1589] — Krüger[1590] erinnert zum 24. März an den 300j. Todestag des Wittenberger Professors (seit 1595) Friedr. Taubmann (geb. am 15. Mai 1565 zu Wonsees), der zugleich kurzweiliger Rat des Kurfürsten Christian II. war.[1591–1594] — Der Geh. Kammerrat Cl. Thieme,[1595] Gründer (1894) des Deutschen Patriotenbundes und des Leipziger Völkerschlachtdenkmals, war am 13. Mai 1861 in Borna bei Leipzig geboren.[1596] — Über Tiecks Dresdener Aufenthalt 1819—42 und seine Vorleserkunst handelt Beutel.[1597, 1598] — Triebe[1599] beendet seine Niederschrift über seine Lebensschicksale und schildert seine Lehrertätigkeit in Herrndorf 1850/7 und seitdem in Freiberg. — Das Lebensbild des Erfurter Pharmazeuten und Akademiedirektors J. B. Trommsdorff (1770—1837) von Rosenhainer[1600] und Trommsdorff bringt im Abdruck die älteren Schriften von J. W. Mensing (S. 1—88) und L. F. Bley (S. 89—156).[1601] — Der am 25. Februar 1911 zu München

---

Wiedererstandener: OrtskalenderWeißenfels 5, S. 44/6. — **1576)** Schultz-Trinius, Woldemar Schultz: DErde 11, S. 141 f. — **1577)** G. Enderlein, Heinrich Schulz-Beuthen. Z. 75. Geburtstage d. Dresdener Komponisten am 19. Juni: Sachsenpost 7, No. 850. — **1578)** Friedr. Thorwart, Hermann Schulze-Delitzschs Leben u. Wirken. (= H. S.-D., Schriften u. Reden. Bd. 5. Hrsg. v. Ph. Stein. Berlin, J. Guttentag. IV S., 1 Bl., 859 S. — **1579)** H. Haubold, Robert Schumann. (= K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **1580)** W. Schultze, D. Schriften Paul Schwenkes. (= Beitrr. z. Biblioth.- u. Buchwesen, Paul Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet. S. 5—16.) — **1581)** -in, D. Gustel v. Blasewitz. Z. Erinnerg. ihres Todestages am 24. Febr.: Sachsenpost 7, No. 884. (Auguste Segedin, geb. 1763.) — **1582)** P. Thieme, D. Patriot Seume: Ortskalender Weißenfels 5, S. 62—71. — **1583)** K. Lamprecht, Kurt Damm Paul v. Seydewitz, sächs. Kultusminister: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 125/8. — **1584)** O. Weltzien, Anton Sommer. E. Gedenkbl. zu s. Todestage (1888 — 1. Juni — 1913): ThüringMBll 21, S. 8—10. — **1585)** Ad. Luntowski, Charlotte v. Stein. (= Xenien-Bücher. No. 15.) Leipzig, Xenien-Verl. 87 S. — **1586)** W. Bode, Briefe d. Frau v. Stein an Knebel: Stunden mit Goethe 8, S. 280—301. — **1587)** H. Kleinstück, Zu Maternus Steyndorffer: Studien z. Literaturgesch, Alb. Köster z. 7. Nov. überreicht, S. 51/7. (Geb. 1516 zu Erfurt.) — **1588)** L. Lässer, Adelheid Stier: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 127 f. — **1589)** K., D. Georg Stöckhardt †: Ev.-LutherFreikirche 38, S. 17. — **1590)** G. Krüger, Professor u. 'Hofnarr'. Z. Erinnerg. an d. 24. März 1613, d. Todestag Friedrich Taubmanns: DWelt (DZg.) 15, S. 304/9. — **1591)** Heinr. Wolf, Heinr. v. Treitschke. (= Deutschvölk. Hochschulschriften. 2.) Berlin, Volkstüml. Bücherei. 37 S. M. 0,50. — **1592)** R. Bahr, D. junge Treitschke: Türmer 16, S. 560/5. — **1593)** M. Hein, Vom jungen Treitschke: KonsMschr. 70, S. 690/6. — **1594)** Heinr. v. Treitschke, Briefe, hrsg. v. M. Cornicelius. Bd. 1, Buch 1 (1834—58). Leipzig, S. Hirzel. 1912. VIII, 485 S. — **1595)** B(ührin)g, Clemens Thieme: Mareile 8, S. 203/5. — **1596)** Theod. Kläbr, Gedächtnisrede im Seminar Dresden-Friedrichstadt: JbEhemalSchülerDresden-Friedrichstadt 8, S. 14—20. (O. Thieme.) — **1597)** G. Beutel, Tiecks Vorlesgn. in Dresden: DresdnerGBll. 22, S. 57—68. — **1598)** Archivdirektor Dr. Johannes Trefftz: NASächsG. 34, S. 248. (1864—1913.) **1599)** Herm. Triebe, Aus d. Leben e. Vierundachtzigjährigen: MAVFreiberg 48, S. 29—38. — **1600)** O. Rosenhainer u. H. Trommsdorff, Johann Bartholomäus Trommsdorff, 1770—1837. D. Lebensbild e. d. größten Pharmazeuten u. Chemiker an d. Wende d. 18. Jh., zugleich e. Stück aus d. Vergangenheit d. alten Universitätsstadt Erfurt, auf Grund älterer Schriften

verstorbene Maler Friedrich Uhde stammt aus Wolkenburg und hatte auch, woran Wirth[1602]) erinnert, Beziehungen zu Zwickau. — Der Propst des Klosters U. L. F. und Direktor des Pädagogiums (1882—1911) zu Magdeburg, † daselbst am 24. Mai 1913, war am 8. Mai 1837 zu Roſslau i/A. geboren.[1603]) — Schmidt[1604]) gedenkt des verdienstvollen Oberberghauptmanns Franz v. Veltheim, der, zu Rothenburg a/S. (10. November 1785) geboren, zu Schönflieſs (31. November 1839) verstarb.[1605-1607]) — Schlieſslich fiel in das Berichtsjahr auch Richard Wagners 100. Geburtstag am 22. Mai; aus der gewaltigen, durch den Gedenktag veranlaſsten Literatur sei das Wichtigste[1608-1640]) genannt.[1641-1655])

---

hrsg. Jena, Vopelius. XII, 202 S. (Mit 10 Bild. u. 1 Faks.) — **1601)** P. Quellmalz, Valentin Friedland Trotzendorf. Realgymn.-Progr. Reichenbach i/V. Leipzig, Drugulin. 1912. 4°. 87 S. — **1602)** R. Wirth, Fritz v. Uhde in Zwickau: Vogtland 2, S. 7/9. — **1603)** H. Preibisch, Geh. Regierungsrat Propst Dr. Urban †: BllHöherSchulwesen 30, S. 855/6. — **1604)** Gg. S(chmidt). Oberberghauptmann Franz v. Veltheim auf Ostrau: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 71/4. — **1605)** Schlag, Johann Gottfried Vierling: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 120/2. — **1606)** M. Falck, Bernhard Vogel, e. vogtländ. Musikkritiker u. Komponist: Vogtland 1, S. 259—61. — **1607)** K. Seeliger, Theodor Vogel †: HumGymn. 24, Heft 1/2. — **1608)** C. S. Benedict, Richard Wagner. S. Leben in Briefen. E. Auswahl aus d. Briefen d. Meisters mit biograph. Einleitg. (= Breitkopf & Härtels Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 472 S. (Mit 1 Bildn.) — **1609)** Wolfg. Golther, Richard Wagners Leben u. Werke. (= Richard Wagner, Gesammelte Schriften u. Dichtgn. in 10 Bdn. Bd 1: Goldene Klassikerbiblioth.) Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart, Bong. 314 S. — **1610)** J. Hartog, Richard Wagner. (= Meulenhoff-Editie.) Amsterdam, Meulenhoff. XII, 344 S. (Met vele afb., portr. en facs.) — **1611)** id., Richard Wagner. (= Meulenhoff-Ausg.) Leipzig, Meulenhoff. 308 S. (Mit vielen Abbn., Portr. u. Faks.) — **1612)** E. Heinemann, Richard Wagner u. d. Ende d. Musik. 2. Aufl. Leipzig, Thomas in Komm. XX, 175 S. — **1613)** M. Koch, Richard Wagner. Tl. 1: 1813—42; Tl. 2: 1842—59. (= Geisteshelden 55/6; 60/1.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1907. 392 S. 1913. 525 S. à M. 3,60. |[O. Floeck: Aar 3, II, S. 258 f.]| — **1614)** H. Lichtenberger, Richard Wagner, poète et penseur. 5e éd. rev. Paris, Alcan. 1911. 514 S. — **1615)** id., Richard Wagner, d. Dichter u. Denker. E. Handbuch seines Lebens u. Schaffens. Autor. Übersetzg. v. Friedr. v. Oppeln-Bronikowski. 2. verb. u. erw. Aufl. Dresden, Reiſsner. 485 S. — **1616)** J. F. Runciman, Richard Wagner composer of operas. London, Bell. XV, 427 S. — **1617)** G. Schjelderup, Richard Wagner u. seine Werke. E. Volksbuch. Leipzig, Leuckart. VIII, 641 S. — **1618)** O. Walzel, Richard Wagner in seiner Zeit u. nach seiner Zeit. E. Jb.betrachtg. München, Müller & Rentsch. X, 94 S. — **1619)** A. Rapp, D. Erscheing. Richard Wagners im Geistesleben. Z. 22. Mai 1913: AKulturG. 11, S. 70—112. — **1620)** M. Hermann, Richard Wagner. Z. 100j. Geburtstage: Aar 2, 3. Jg., S. 253/7. — **1621)** Richard Wagner: Sachsenpost 7, Nr. 346. — **1622)** Z. 100j. Geburtstag Richard Wagners: IllustrZg. Nr. 3646. Leipzig. J. J. Weber. S. 1285—1336. — **1623)** W. Altmann, Richard Wagner in Dresden: NMusikZg. 34, S. 321/5. — **1624)** F. Kummer, Dresdner Wagner-Annalen 1814—1913: Dresdner Richard-Wagnerfeier S. 28—78. — **1625)** Ad. Kohut, Richard Wagner u. seine erste Gattin Minna Planer: DMusikerZg. 44, S. 462 f. — **1626)** J. Kapp, Richard Wagner u. Julie Ritter: NMusikZg. 34, S. 316—20. — **1627)** H. Bélart, Richard Wagners Liebestragödie mit Mathilde Wesendonk. D. Tragödie v. Tristan u. Isolde. Dresden, Reiſsner. 1912. 176 S. — **1628)** E. Segnitz, D. Erstaufführgn. d. Bühnenwerke Richard Wagners in Leipzig: AllgMusikZg. 40, S. 786/8. — **1629)** J. Reichelt, Z. Uraufführg. d. Rienzi: ib. 39, S. 1015/7. — **1630)** id., D. Geburtsstätte d. Oper 'Lohengrin': ib. 40, S. 740. — **1631)** H. v. Wolzogen, Vom Dichter Wagner: Eckart 7, S. 511/7. — **1632)** Th. A. Meyer, Z. Gedächtnis d. 22. Mai 1813. 1. Richard Wagner als Dichter: NJbbKlAltert. 16, XXXI, S. 309—22. — **1633)** R. Günther, 2. Richard Wagner u. d. Antike: ib. S. 323—37. — **1634)** P. Pasig, D. Sachse in Richard Wagner: Fortschritt 6, S. 234 f. — **1635)** J. Reichelt, Richard Wagner u. s. Kollege Reiſsiger: AllgMusikZg. 40, S. 505/7. — **1636)** Woltereck, Goethe u. Wagner: ib. S. 546—56. — **1637)** id., Goethe u. Wagner: GoetheJb. 34, S. 141—55. — **1638)** G. Häuſsler, Richard Wagner als Erzieher. Versuch e. Darstellg. seiner Lebens- u. Weltanschauung 1813—1913: DSchule 17, S. 265—81. — **1639)** M. Puttmann, D. Richard-Wagner-Feier in Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 242—58. — **1640)** Stadtgeschichtl. Mus.

§ 16.

Staufer (1125—1273).

H. Stäbler (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 84.)

Lothar III. An einem Einzelbeispiel, der Charaktorisierung Lothars III., beleuchtet Lefsmann[1]) den starken Einschlag Augustinischer und Pseudocyprianischer Gedanken in der MAlichen Geschichtschreibung. Er zeigt, wie die Parteien ihre Urteile nach den Begriffen *iustitia* und *superbia* formulieren; bei der Dürftigkeit zeitgenössischer Schilderungen waren spätere Quellen stark heranzuziehen. Ein Deperditum Lothars glaubt Rosenstock[2]) erschliefsen zu müssen, das vor 1130 ein Herzogtum in ganz Ostfranken aufführte. Durch die Einrichtung der Mark Wagrien soll Lothar die Grundlage zur Kolonisation des deutschen Ostens geschaffen haben, der erste und zugleich letzte Versuch von Kolonisation in Wagrien unter kaiserlichem Schutz. Gegen diese Ausführungen Schmeidlers[3]) wendet sich Hofmeister[4]) mit erneuter Interpretation der betreffenden Helmold-Stelle Eine eigentliche Kolonisation des Landes wurde vom Kaiser nicht in die Wege geleitet, Lothar hat aus den Wendenlanden im Norden und Nordosten der

---

zu Leipzig. Richard-Wagner-Gedächtnisausstellg. aus Anlafs d. 100j. Geburtstages Richard Wagners veranstaltet v. Komitee für d. Leipziger Richard-Wagner-Denkmal u. d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig, Leipzig, Mai 1913. (Vorr.: Dr. Albrecht Kurzwelly.) Leipzig, J. J. Weber. XII, 117 S. — **1641)** S. Schoene, Gustav A. Warneck: BiogrJb&D.-Nekrolog 15, S. 97—107. (Geb. 6. März 1884 in Naumburg a/S., † 26. Dez. 1910 in Halle a/S.) — **1642)** L. Schulz, Aus d. Tagebuch d. Schlofshauptmanns Ludwig Graf v. Wartensleben-Carow 1806—15. (= HeimatGVolksbüchJerichow. Heft 8.) Genthin, G. Ikier. 20 S. M. 0,10. — **1643)** M. M. v. Weber, Carl Maria v. Weber. E. Lebensbild. Hrsg. v. R. Peschel. Berlin, G. Grote. 1912. 524 S. — **1644)** P. Domsch, Albert Christian Weinlig. E. Lebensbild nach Familienpapieren u. Akten. (= AbhBer.-TechnStaatslehranstChemnitz. Heft 2) Chemnitz, J. C. F. Pickenhahn & Sohn. 4°. 92 S. |[H. Richter: NASächsG. 34, S. 199—201.]| (1 Portr.) — **1645)** K. Grube, Karl Weiser: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 198—201. — **1646)** Kunsthistoriker Hans Frhr. v. Weifsenbach: NASächsG. 34, S. 247 f. (1847—1912.) — **1647)** Wieland. Z. 20. Jan. 1913: Stunden mit Goethe 9, S. 81/4. — **1648)** H. Wernekke, Wieland als Freimaurer: ib. S. 108—18. — **1649)** G. H. Daub, D. Eichsfelderin am Bodensee: Eichsfeld 8, S. 181/3. (Fräul. Wilck aus Gerbershausen.) — **1650)** Studienrat Dr. Aug. Wilh. Julius Wildenhahn, † 15. Okt. 1912: MVGAnnaberg 12 (3, II), S. 318 f. — **1651)** J. J. Winckelmann, Aus Joh. Jac. (vielmehr Johann Joachim) Winckelmanns Briefen. Ausgew. u. hrsg. v. Dr. Richard Meszlényi, Priv.-Doz., Genf. Bd. 1. (= Deutsche Literaturdenkmale d. 18. u. 19. Jh. Nr. 145.) Berlin, Behr. — **1652)** G. Liebe, Georg Winter: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 68. — **1653)** Präsident d. Landeskonsistoriums Joh. Alfred v. Zahn: Biogr.-Jb&DNekrolog 15, S. 190/2. — **1654)** R. Geiges, Zinzendorf u. Württemberg.. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. 17, S. 138—52. — **1655)** F. Rinne, Nachruf auf Ferdinand Zirkel: MGesELeipzig (1912), S. 51/9.

1) K. Lefsmann, D. Persönlichkeit Kaiser Lothars III. im Lichte MAlicher Geschichtsauffassg. Greifswalder Diss. Greifswald, Hartmann. 1912. 57 S. — **2)** E. Rosenstock, Würzburg, d. erste geistl. Herzogt. in Deutschland: HV. 16, S. 68—77. |[HZ. 110, S. 654.], — **3)** B. Schmeidler, Kaiser Lothar u. d. Beginn d. Kolonisation d. Ostens: ZVLübeckG&Altkde. 15, S. 156—61. — **4)** A. Hofmeister, Kaiser Lothar u. d. grofse Kolonisationsbewegg. d. 12. Jh. D. Aufrichtg. d. deutschen Herrschaft in Wagrien: ZSchlG. 43,

Elbe ein abhängiges Lehnkönigtum geschaffen unter einem dänischen Verwandten der alten einheimischen Dynastie.

Konrad III. Güterbock[5]) bespricht die neueste Literatur über die Weiber von Weinsberg und macht gegen Holtzmann geltend, die Schlachtschilderung des Pöhlder Annalisten könne nicht aus der Paderborner Quelle geschöpft sein. Nach Rehfeldt[6]) nahm Wibald von Stablo im Kampf der hierarchischen und der laikal-königlichen Partei um den Vorrang in dieser Welt eine vermittelnde, der kurialen Anschauung aber angenäherte Stellung ein. Ost- und Westrom zusammen sind das alte Imperium, sie haben ihren gemeinsamen Gegner, die Normannen, Wibalds persönliche Feinde. Wibald mufs unter Friedrich I. zurücktreten, weil dieser zwar den Frieden mit der Kurie wünscht, doch unter schärferer Betonung der kaiserlichen Rechte.

Friedrich I.[7-10]) Um das Besondere am Prozefs Heinrichs des Löwen zu erfassen, untersucht Niese[11]) erst eine Reihe verwandter Prozesse aus früherer und späterer Zeit von der Gerichtsverhandlung in der Ecbasis Captivi bis zum Prozefs Ottokars von Böhmen. Aus diesem Vergleichsmaterial sucht N. eine neue Auffassung vom Wesen der Acht zu gewinnen, lehenrechtliches und landrechtliches Verfahren schärfer zu sondern. Ein Nebeneinander beider Gerichtsverfahren liege vor, eine Kombination, die sonst nicht wieder zu finden sei. Die vielumstrittene Gelnhäuser Urk. erklärt Schambach[12.13]) für eine Empfängerausfertigung. Im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Welfen und Hohenzollern erinnert Riemer[14]) daran, dafs einst die Gegnerschaft zwischen Welfen und Staufern in der Ehe der Stauferin Agnes mit dem späteren Pfalzgrafen Heinrich ein freundliches Ende fand.

Heinrich VI. Nach Blochs Vorgang sieht Trautmann[15]) in Hugo von Worms den Anstifter zum Mord Alberts von Löwen, und der Grund ist in den innerlothringischen Streitigkeiten mit dem Haus Brabant zu suchen. Dem Kaiser, welchen die Zeitgenossen sofort als Hauptschuldigen bezeichnen, sei eine solche, nur politische Kurzsichtigkeit verratende Tat nicht zuzutrauen. Den Verlauf des Kreuzzugs schildert Leonhardt.[16]) Er erklärt den plötzlichen Abbruch des Kampfs am 1. Februar 1198 durch Konrad von Querfurt aus dessen schwieriger Stellung seit Heinrichs Tod und seiner Sorge um die Nachfolge im Reich. Als die eigentlich treibende Kraft sei aber Heinrich v. Kalden zu betrachten. Was des Kaisers Absichten beim

S. 853—71. |[HZ. 112, S. 659.]| — 5) F. Güterbock: NA. 38, S. 338—41. — 6) E. Rehfeldt, D. polit. Stellg. Wibalds v. Stablo u. Korvei im Zusammenhang mit seinen Grundanschauungen. Greifswalder Diss. Greifswald, E. Panzig. 65 S. — 7) × K. Schambach, Forschgn. z. Gesch. Rainalds v. Dassel als Domherrn v. Hildesheim: ZHVNiedersachsen 78, S. 348—61. — 8) × F. Güterbock, E. echtes u. e. unechtes Privileg Friedrichs I. für Kloster Neuburg (im Elsafs): NA. 38, S. 559—65. (Behandelt d. Urkk. Stumpf 4170 u. 4480.) — 9) × A. Ricci, Un falso diploma di Federico Barbarossa: StudiStor. 21. — 10) × M. Creutz, D. Künstler u. Werkmeister d. Kronleuchters Friedrich Barbarossas im Münster zu Aachen: AnnHVNiederrh. 94, S. 51—67. — 11) H. Niese, Z. Prozefs Heinrichs d. Löwen: ZSRG^G. 34, S. 195—258. |[HZ. 112, S. 658.]| (Über dasselbe Thema s. Niese im folgenden JB.) — 12) C. Schambach, Noch e. neuer Gesichtspunkt z. Auslegg. d. Gelnhäuser Urk.: HV. 16, S. 374/8. — 13) × W. Ch. Francke, Barbarossas Angaben über d. Gerichtsverfahren gegen Heinrich d. Löwen. Hannover, Helwing. 48 S. M. 1,50. |[Haller: HZ. 112, S. 658 f.]| — 14) Riemer, D. Grab e. Hohenstaufin in Stade: Stader Archiv NF., Heft 3 (1913), S. 154/5. — 15) C. Trautmann, Heinrich VI. u. d. Lütticher Bischofsmord (1192). Jenaer Diss. Kottbus, A. Heine. 1912. 78 S. (3 Tfln. D. Beil. enthält e. Verz. d. urkundl. Erwähngn. Dietrichs v. Hochstaden u. Hugos v. Worms, aufserdem 3 Stammtfln.) — 16) W. Leonhardt, D. Kreuzzugsplan Kaiser Heinrichs VI. Giefsener Diss. Borna-Leipzig, R. Noske. 90 S. —

Kreuzzug betrifft, so könne es sich um Eroberungsgelüste Byzanz gegenüber nicht handeln. Der Zug nach dem Osten sollte seiner sizilischen Hafenstadt ein grofses Arbeitsfeld eröffnen, und, gelang er, so war zu hoffen, dafs der Papst zur Kaiserkrönung des Sohns die Zustimmung nicht werde versagen können.

Philipp. Baethgen[17]) bringt die Nachrichten über die Exkommunikation Philipps von Schwaben, welche sich im Register Innocenz' III. finden, mit denen in Einklang, die wir aus Philipps eigenem Mund besitzen. Im Gegensatz zu Hauck hält er die päpstliche Nachrichtenreihe für richtig, deren Angaben verschiedenen Zwecken entsprechend leicht variieren. Der Widerspruch in den Darstellungen von königlicher und päpstlicher Seite löst sich mit der Annahme einer allgemeinen Bannsentenz gegen die Feinde des Patrimonium Petri, Philipp hat sich 1198 gefallen lassen, unter sie gezählt zu werden, 1206 konnte er sich auf den schroffen Rechtsstandpunkt stellen. Wichtig für die Datierung der Speierer Erklärung ist die Feststellung des Todestags Pfalzgraf Ottos von Burgund. Woltmann[18]) tritt für den 13. Januar 1200 ein.

Friedrich II.[19-23]) Aus der Reimser Summa dictaminis hat Hampe[24]) einen Bericht über das Konklave von 1241 veröffentlicht, der zeigt, dafs für die lange Sedisvakanz nicht etwa Friedrich II., sondern in der Hauptsache der römische Senator Matthäus Orsini verantwortlich zu machen ist. In den Verhandlungen mit dem neuen Papst bildet dann den Eckstein die lombardische Frage. Als Innocenz sah, dafs der Staufer an dem Gedanken, die Lombarden ganz unter sich zu beugen, festhielt, mufste er nach Rodenberg[25]) die Verhandlungen abbrechen; auf die weiteren Anträge zum Frieden ist der Papst nur eingegangen, um den Schein der Unversöhnlichkeit zu vermeiden. Zwei Arbeiten sind kurialen Vorkämpfern jener Tage gewidmet. Marchetti-Longhi[26]) trägt die Nachrichten über Gregor von Montelongo zusammen und schildert an Hand verschiedener Kartenskizzen seine Tätigkeit als päpstlicher Legat in der Lombardei. — v. Westenholz[27]) zeigt, wie das Wirken

---

17) F. Baethgen, D. Exkommunikation Philipps v. Schwaben: MIÖG. 34, S. 209—17. ||[Wenck: HZ. 111, S. 658; Eichmann: HJb. 35, S. 278—90.]|| — 18) Fr. Woltmann, Pfalzgraf Otto v. Burgund. Hallesche Diss. Halle a/S., Hohmann. 80 S. (D. Anhang enthält d. Regesten d. Pfalzgrafen Otto v. Burgund u. e. Stammtfl. d. Grafen in Hochburgund u. Pfalzgrafen v. Burgund.) — 19) × × W. Köster, D. Kreuzablafs im Kampf d. Kurie mit Friedrich II. Münsterer Diss. 77 S. — 20) × H. Niese, D. Bistum Catania u. d. sizil. Hohenstaufen: NachrKglGesWissGöttingen, phil.-hist. Kl. Heft 1 (1918), S. 42—71, ||[HZ. 112, S. 660.]|| (Ist wichtig für d. Frage nach d. Säkularisation d. Kirchenguts unter d. späteren Staufern.) — 21) × A. Werminghoff, D. Hochmeister d. Deutschen Ordens u. d. Reich bis 1525: HZ. 110, S. 473—518. (Charakterisiert auf S. 490 ff. d. Stellg. d. Hochmeisters unter Friedrich II.) — 22) × B. Schmeidler: NA. 39 (1914), S. 220/1. (Notiert zwei Arbeiten betr. zwei auf Friedrich II. sich beziehende Sirventeis.) — 23) × R. Filangieri di Candida, Riccardo di Filangieri, imperialis aulae marescallus, e i suoi contemporanei: ArchStorProvNapol. 38, S. 311/7. (Schlufs.) — 23a) × × M. de Szombathely, Re Enzo n. storica e n. leggenda. Bologna, Zanichelli. 1912. 138 S. L. 2,50. — 24) K. Hampe, E. ungedruckter Bericht über d. Konklave v. 1241 im röm. Septizonium: SBHeidelberg-AkadWiss., phil.-hist. Kl. 1. Abh. (1913). Heidelberg, Winter. 34 S. M. 1,20. ||[R. Wenck: HZ. 111, S. 216; U. Tortini: AStIt. 71, I, S. 468.]|| — 25) C. Rodenberg, D. Friedensverhandlgn. zwischen Friedrich II. u. Innocenz IV. 1243/4. (= Festgabe für Gerold Meyer v. Knonau S. 165—204.) Zürich, Berichthaus. — 26) G. Marchetti-Longhi, La Legazione in Lombardia di Gregorio da monte Longo n. anni 1238—51: ArchRSocRom.-StorPatria 36, S. 225—85, 585—687. (D. umfangreiche Aufsatz ist damit noch nicht beschlossen.) — 27) Elisabeth v. Westenholz, Kardinal Rainer v. Viterbo. (= Heidelberger

Rainers von Viterbo stark durch die Rücksicht auf seine Vaterstadt bestimmt war. Der unversöhnliche Hafs gegen Friedrich datiert namentlich seit der gemeinsamen Besetzung Viterbos 1234, die Friedrich in den Augen des Kardinals zu früh abbrach; vor den Mauern dieser Stadt ist es ja dann nachher gewesen, dafs die beiden sich als erbittertste Gegner gegenüberstanden. Seit des Papstes Flucht nach Avignon ist Rainer Mittelpunkt aller Staufenfeindschaft in Italien, seine gehässige Anklageschrift wird den Verhandlungen des Konzils zugrunde gelegt. Vf. nennt die zweite Schmähschrift ein grandioses Verbrechen, sie enthält eine Fülle zweifellos bewufster Unwahrheiten. — An Hand der Instruktion für den Admiral Nikolaus Spinola von 1239 bespricht Cohn[28]) Friedrichs II. Bemühungen um seine Flottenmacht und zeigt hier die Funktionen eines der bedeutsamsten Ämter im Staate. — Schneider[29]) handelt von der Verwaltungsreform in Oberitalien um 1240, der Einsetzung von Generalvikaren und ihrem Verhältnis zu den Reichslegaten. — Stieve[30]) zeigt in Ergänzung zu seiner 1909 erschienenen Biographie Ezzelinos, dafs die wenigen Quellen, welche über die Herrschertätigkeit dieses Tyrannen im Innern des Reichs Auskunft geben könnten, die Statutenbücher von Verona, Vicenza und Padua, leider ziemlich versagen.

Interregnum. Nach Schneider[29]) ist Hampes Auffassung von der konsequenten Friedenspolitik Manfreds beizubehalten. — Die politisch bedeutsamsten Ereignisse im Leben des Kardinals Octavian Ubaldini, dem eine Studie von Haufs[31]) gewidmet ist, fallen in den Pontifikat Alexanders IV. Der Kardinal stand im Mittelpunkt der Verhandlungen und Kämpfe mit Manfred. — Die drei grofsen staufischen Flugschriften des Interregnums, Manfreds Manifest an die Römer, die sog. Protestatio Konradins und die sog. Adhortatio ad Henricum Illustrem unterzieht E. Müller[32]) einer genauen Analyse und zeigt, dafs ihr Vf. Peter v. Prezza der Reihe nach unter die Beamten Friedrichs II., Konrads IV., Manfreds und Konradins zählte und seine Tätigkeit sich mit einiger Sicherheit bis 1239 zurückverfolgen läfst. Eine wichtige Quelle für Peters Lebensgeschichte bilden seine Briefe; M. gibt 19 ungedruckte im Anhang bei und will aus ihnen seinen Helden unter jene Magister des 13. Jh. zählen, die den 'Übergang zum Humanismus des 14. Jh. vermittelten'.

Gesamtperiode.[33-38]) Kurzen Biographien der einzelnen Königinnen und Kaiserinnen in staufischer Zeit läfst Kowalski[39]) Ausführungen über

---

Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch. Heft 84.) Heidelberg, Winter. 1912. VIII, 207 S. M. 5,40. |[K. Wenck: HZ. 111, S. 659ff.; A. Hessel: DLZ. (1918); F. Schneider: LCBl. (1914), Sp. 818/4.]| (Vier Exkurse behandeln quellenkrit. Probleme; im Anhang sind drei Inedita abgedruckt.) — 28) W. Cohn, D. Amt d. Admirals in Sizilien unter Kaiser Friedrich II. (= Beitrr. z. Sprach- u. Völkerkde. Festschr. für Alfred Hillebrandt S. 12—21.) Halle, Waisenhaus. |[HZ. 111, S. 428.]| — 29) F. Schneider, Beitrr. z. Gesch. Friedrichs II. u. Manfreds: Quell&ForschItalArch&Biblioth. 15, S. 1—52. |[P. F.: ArchRSocRom. 36, S. 334f.]| — 30) F. Stieve, Kleine Nachtrr. z. Gesch. Ezzelinos v. Romano: HV. 16, S. 77—82. — 31) A. Haufs, Kardinal Oktavian Ubaldini, e. Staatsmann d. 13. Jh.: (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch., hrsg. v. K. Hampe u. H. Oncken Heft 35.) Heidelberger Diss. Heidelberg, C. Winter. 114 S. |[K. Wenck: HZ. 111, S. 424.]| — 32) E. Müller, Peter v. Prezza, e. Publizist a. d. Zeit d. Interregnums. Heidelberg, C. Winter. — 33) × × E. Michael, Zwei staatsrechtl. Fragen d. hohen MA.: ZKTh. (1913), S. 689. |[Wenck: HZ. 111, S. 657.]| — 34) × × J. Schwietering, Z. Gesch. v. Speer u. Schwert im 12. Jh. M. 4. — 35) × E. Sthamer, D. Bauten d. Hohenstaufen in Unteritalien. Leipzig, Hiersemann. — 36) × id., Z. Gesch. d. Kastells Rocca S. Agata: Quell&ForschItalArch&Biblioth. 15, S. 890/6. — 37) × H. Krabbo, D. Teilg. d. Mark

die Eheschliefsung, fürstliche Heiratspolitik, Verhältnis von Verlobung und Vermählung folgen. Die Krönungen werden untersucht und in dem Abschnitt über das öffentliche Leben zeigt Vf., dafs die Kaiserinnen der Stauferzeit in Deutschland kaum selbständig an der Regierung ihrer Gatten teilnahmen, während in Sizilien die beiden Konstanzen in äufserer und innerer Politik entscheidend mitsprachen. — Die einzelnen Inhaber der Reichshofämter stellt Schubert[40]) zusammen und verfolgt ihre Geschichte bis zum J. 1202, dem Zeitpunkt, da die alte Vier-Zahl durch Zutritt des Reichshofküchenmeisteramts verloren geht. In der Stauferzeit werden die Reichshofbeamten mehr und mehr Träger der Politik, ihre Ämter werden mit Beginn des 13. Jh. erblich. — Köhler[41.42]) verfolgt die Geschichte der Ketzer in unserer Periode und zeigt, dafs deren Behandlung von den deutschen Herrschern je und je unter dem politischen Gesichtspunkt betrachtet wurde, ihr Vorgehen war durch die Kurie bestimmt. — Infolge des friedlichen Einvernehmens, das seit dem Ende der Salierzeit zwischen Kurie und Königtum herrschte, war die Hauptaufgabe der päpstlichen Legaten unter Lothar III. und Konrad III. nicht mehr, Feindschaft gegen die Krone zu säen, sondern dies friedliche Einvernehmen zu stärken, den König wieder zum Eingreifen in Italien zu veranlassen. Unter Friedrich I. ändert sich die Lage wieder. Der Konstanzer Vertrag, eigentlich der Höhepunkt dieser auf friedliche Verständigung gerichteten Politik, ist, wie Bachmann[43]) meint, bei seinem Abschlufs schon veraltet; denn die Voraussetzungen einer nachgiebigen deutschen Politik entfielen beim Tod Konrads III. Der Vertrag wird ungewollt zum Gradmesser des Mifstrauens. Vf. gibt eine ausführliche Geschichte der einzelnen Legaten von 1125—59 und arbeitet im systematischen Teil seines Buches die Funktionen dieser Legaten im allgemeinen heraus. — Demselben Gegenstand ist die Arbeit von Zimmermann[44]) über die päpstliche Legation in der 1. Hälfte des 13. Jh. gewidmet, die Einteilung des Stoffs ist im Prinzip dieselbe; doch zeigt Z.s Buch tiefere kirchenrechtliche Kenntnisse. Die Veranlassung zu den aufserordentlich wichtigen Legationen der drei ersten Päpste nach Deutschland war unter Innocenz III. sein Eingreifen in den Thronstreit, unter Honorius III. sein Werben für den Kreuzzug und unter Gregor IX. der Kampf gegen Friedrich II. — Schreibmüller[45]) behebt ein altes Mifsverständnis: die pfälzische Burg und Herrschaft Stauf hat nichts mit den schwäbischen Staufern zu tun, der Name kommt auch sonst vor; dagegen war das pfälzische Stauf altsalischer Besitz. — Der im April 1912 bei Bardewik in einem Tongefäfs entdeckte

---

Brandenburg durch d. Markgrafen Johann I. u. Otto III.: JBHVBrandenburg 43/4 (1912), S. 75—95. — 38) × E. Rosenstock, Synodalis: NA. 38, S. 307/9. (Handelt über d. Bedeutg. d. Wortes in d. stauf. Kanzlei.) — 39) W. Kowalski, D. deutschen Königinnen u. Kaiserinnen v. Konrad III. bis z. Ende d. Interregnums. Weimar, Böhlau. VI, 146 S. M. 3,20. |[H. Mitteis: ZSRG^{G}. (1913), S. 486.]| — 40) P. Schubert, D. Reichshofämter u. ihre Inhaber bis um d. Wende d. 12. Jh. Berliner Diss.: MIÖG. 34, S. 427—501. — 41) H. Köhler, D. Ketzerpolitik d. deutschen Kaiser u. Könige in d. J. 1152—1254. (= Jenaer histor. Arbeiten, hrsg. v. Cartellieri u. Judeich, Heft 6.) Jenaer Diss. Bonn, Marcus & Weber. XVI, 74 S. — 42) ×× H. Theloe, D. Ketzerverfolggn. im 11. u. 12. Jh. (= Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch., hrsg. v. v. Below, Finke, Meineke. Heft 46.) Freiburger Diss. — 43) J. Bachmann, D. päpstl. Legaten in Deutschland u. Skandinavien (1125—59). (= Eberings Histor. Studien. Heft 115.) Berlin, E. Ebering. 1914. M. 7,20. (E. Itinerar d. Legaten ist beigegeben.) — 44) H. Zimmermann, D. päpstl. Legation in d. 1. Hälfte d. 13. Jh. (= Veröffentlichgn. d. Görresges., Sektion für Rechts- u. Sozialwiss. Bd. 17.) Freiburger Diss. Paderborn, Schöningh. XV, 348 S. M. 12. |[R. S.: NA. 39, S. 220.]|

Silberschatz enthält nach Bahrfelds[46]) Beschreibung 25 neue Typen aus der 1. Hälfte des 12. Jh. Der Schatz, etwa 1165 vergraben, umfaſst unter anderem Stücke Heinrichs des Löwen und eine Münze Friedrichs I. — Der Kampf um Blochs Buch über die Kaiserwahlen hat mehrere gröſsere Arbeiten veranlaſst. Sein Schüler Becker[47]) hat die These behandelt, der römische König beherrscht das Imperium. Blochs Gegner betonen, daſs er den Vorbeweis zu seiner Kaiserwahlhypothese, daſs nämlich die Quellen besonderen Nachdruck auf die Unterscheidung von König und Kaiser gelegt hätten, nicht geliefert habe. — Regnum ist, wie Kalbfuſs[48]) zeigt, bis ins 12. Jh. hinein die eigentliche Bezeichnung des Reiches, seit Konrad III. etwa reiſst die Übung, kaiserliche Prädikate auf die königliche Herrschaft anzuwenden, nicht mehr ab. Nicht ohne weiteres habe sich das Papsttum dem kanzleimäſsigen Ausdruck dieses römischen Staatsbewuſstseins anbequemt, kein Papst hat den Königen des 12. Jh. den Augustustitel gegeben, hier sind besonders die Briefe Gregors VIII. wichtig. — Husak[49]) untersucht besonders die Doppelwahl von 1198 und zeigt, daſs von keiner Seite aus zwischen imperium und regnum unterschieden wurde, ein Frontwechsel Innocenz' III. im Verhalten gegenüber den staufischen staatsrechtlichen Ideen läſst sich nicht feststellen, weil, wie Hugelmann[50]) antwortet, ein einheitlicher staufischer Staats- oder Reichsgedanke nicht vorhanden war. Nur in dem einen Punkt weicht die Welfenpartei von der gegnerischen Politik ab, daſs sie den Papst um Bestätigung der Wahl bittet, um so das bestrittene Wahlrecht zu decken. Innocenz hat dann nicht gegen den von Philipps Wählern gebrauchten Kaisertitel protestiert (Kalbfuſs). Die Ursache dieses ungeschiedenen Sprachgebrauchs ist einleuchtend genug; Rosenstock[51]) weist auf die Vorbilder hin, mit denen man damals arbeitete, die Bibel und das Corpus iuris. Und er legt dar, wie verfehlt es ist, von der Doppelwahl 1198 weitergehend ein staufisches und ein päpstliches Weltkaisertum gegeneinander auszuspielen. Praktisch war das Weltkaisertum noch immer ein Zubehör des deutschen Königtums, wenn auch die Theorien infolge der Art ihrer wissenschaftlichen Fundierung den entgegengesetzten Standpunkt einnehmen. R.s Ausführungen gegen den 2. Teil des Blochschen Buches richten sich besonders gegen dessen Interpretation des Braunschweiger Weistums. — Seine Ansichten über die Entstehung des Kurfürstenkollegs hat Krammer[52]) in einem stattlichen

— 45) H. Schreibmüller, Burg u. Herrschaft Stauf bis 1268. (= Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Kgl. Human. Gymn. Kaiserslautern [1912/3].) Kaiserslautern. III, 48 S. |[HZ. 112, S. 192f.]| — 46) E. Bahrfeldt u. W. Reinecke, D. Bardewiker Münzfund. Berlin, Münzblätterverl. 84 S. |[E. S.: HZ. 112, S. 198.]| (D. Brakteatenfund v. Bardowick wird in 8 wohlgelungenen Lichtdrucktfln. vorgeführt.) — 47) F. Becker, D. Königtum d. Thronfolger im Deutschen Reich d. MA. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches im MA. u. NZ., hrsg. v. K. Zeumer. Bd. 5, Heft 3.) Rostocker Diss. Weimar, Böhlau. XII, 184 S. |[E. Meister: ZSRGG. (1918), S. 484f.; H. Stäbler: DLZ. 35, Sp. 1451.]| — 48) H. Kalbfuſs, D. stauf. Kaiserwahlen u. ihre Vorgesch.: MIÖG. 34, S. 502—21. |[HZ. 112, S. 431f.]| — 49) G. Husak, Besprechg. d. Blochschen Buches über d. stauf. Kaiserwahlen: GGA. 175, Heft IV, S. 189—227. |[HZ. 111, S. 422/3.]| — 50) K. G. Hugelmann, Z. neuesten Lit. über d. deutschen Königs- u. Kaiserwahlen: MIÖG. 34, S. 346—64. — 51) E. Rosenstock, Neue Lit. über d. deutschen Königswahlen: ZSRGG. 34, S. 487—541. (Rosenstock bespricht überdies d. letzten Arbeiten Buchners u. d. Buch v. Krammer.) — 52) M. Krammer, D. Kurfürstenkolleg v. seinen Anfängen bis z. Zusammenschluſs im Renser Kurver. d. J. 1338. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches im MA. u. NZ., hrsg. v. K. Zeumer. Bd. 5, Heft 1.) Weimar, Böhlau. XII, 819 S. |[E. Rosenstock: ZSRGG. 34, S. 528—41.]| —

Buch zusammengefaſst, einzelne Persönlichkeiten haben nach ihm die entscheidende Rolle gespielt. Dem imperialistischen Erbreichsplan Heinrichs VI. steht das Streben Adolfs von Köln gegenüber nach einer fränkischen Königswahl, die sich auf das Karlsprivileg für Aachen stützt, Eikes Theorie wird als der Versuch eines Kompromisses zwischen Königs- und Kaiserwahllehre bezeichnet. — Einzelne Kurstimmen sind gesondert behandelt worden, im Hinblick auf die brandenburgische trägt derselbe Vf.[53]) wichtige Stellen für die Ausübung der Erzämter am Kaiserhof zusammen; Buchner[54,55]) zeigt, welche Rolle bei der Königswahl ursprünglich die Stammesherzöge spielten, wie der Inhaber des bayerischen Herzogtums immer zum Kreis der Wähler gehörte. Als dann in Eikes Theorie das Kurkolleg seinen Abschluſs fand, war Bayern nicht dem Namen nach, aber tatsächlich doch eingeschlossen durch die Verbindung mit der Pfalz. Der Anspruch einer besonderen bayerischen Stimme neben der pfälzischen wurde noch 1257 anerkannt. — Die Literatur über diese Fragen hat Wunderlich[56]) zusammengearbeitet; er geht von Th. Lindners Studien aus und seine am Schluſs gebotene persönliche Ansicht vom Hergang bei den Königswahlen weicht von der seines Meisters nur in wenigen Punkten ab.

Quellen.[57–71]) Eine hübsche Ausgabe der Gedichte des Archipoëta hat Manitius[72]) veranstaltet, eine quellenkritisch biographische Einleitung ist beigegeben, in den Anmerkungen sucht der Herausgeber die Abhängigkeit

53) id., D. Ursprung d. brandenburg. Kur: FBPG. 26, 2. Hälfte, S. 1—25. |[HZ. 113, S. 193.]| — 54) × M. Buchner, Bayerns Teilnahme an d. deutschen Königswahlen im frühen MA. (= 'Riezler-Festschr.' Beitrr. z. bayer. Gesch., hrsg. v. K. A. v. Müller S. 35—80, 441/3.) Gotha, F. A. Perthes. |[K. Z.: NA. 38, S. 428ff.]| (D. Aufsatz ist e. kurzer Auszug aus d. genannten Buch.) — 55) id., D. deutschen Königswahlen u. d. Herzogt. Bayern v. Beginn d. 10. bis z. Ende d. 13. Jh. (= Untersuchgn. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. v. Gierke. Heft 117.) Breslau, Marcus. XXIV, 179 S. M. 6,40. (Gute Register u. e. ausführl. Inhaltsverz. machen d. Band sehr leicht benutzbar.) — 56) Br. Wunderlich, D. neueren Ansichten über d. deutsche Königswahl u. d. Ursprung d. Kurfüstenkollegiums. (= Eberings Histor. Studien. Heft 114.) Hallesche Preisarbeit. Berlin, Ebering. M. 6. — 57) × B. Schmeidler, D. Briefwechsel zwischen Abälard u. Heloise e. Fälschg.?: AKultG. 11, S. 1—30. — 58) × id., D. Briefwechsel zwischen Abälard u. Heloise e. Fälschg.?: MDGesErforschVaterländSpr&AltertLeipzig 11, S. 140/5. — 59) × J. Bachmann, D. Briefe d. Codex Udalrici No. 234/5: NA. 38, S. 535—42. — 60) × P. Rassow, D. Kanzlei St. Bernhards v. Clairvaux. Berliner Diss.: StMBCO. 34, S. 63—108, 243—98. |[HZ. 112, S. 431; B. B.: NA. 39, S. 245.]| — 61) × H. Hirsch, Kaiserurk. u. Kaisergesch. im 12. Jh.: Vortrag, gehalten auf d. 13. Deutschen Historikertag in Wien. (Vgl. d. Referat Srbiks: HV. 17, S. 149) — 62) × A. Hessel, Urkk. d. 13. Jh. aus d. Straſsburger Dominikanerarchiv: MIÖG. 34, S. 653/6. (Betreffen, soweit hier in Frage kommend, d. Ketzergesetze Gregors IX.) — 63) × A. Dove, Lombard. Chronisten d. 13. Jh.: HZ. 111, S. 1—14. (Handelt kurz über Sicard v. Cremona u. Albert Milioli, dann ausführl. über Holder-Eggers Salimbene-Ausg.) — 64) × M. Dieterlen, Supplique et bulle du 13e s.: MA. 26, S. 42—52. — 65) × E. Rosenstock, Ostfalens Rechtslit. unter Friedrich II. Texte u. Untersuchgn. Weimar, Böhlau. 1912. 147 S. |[J. v. Gierke: ZSRG. (1913), S. 541—51.]| — 66) × P. Lehmann, Neue Textzeugen d. Prüfeninger Liber de viris illustribus (Anonymus Mellicensis): NA. 38, S. 550/3. (Macht auf zwei v. Ettlinger nicht benutzte Hss. aufmerksam.) — 67) × A. Hofmeister, Zu d. Zwickauer Hs. d. Sächs. Weltchron.: ib. S. 566/8. — 68) × Fr. Baethgen, Zu Mainardino v. Imola: ib. S. 684/7. — 69) × F. Schneider, Neue Dokumente vornehml. aus Süditalien: Quell&FItalA&Biblioth. 16, S. 1—54. — 70) × H. Kalbfuſs, Urkk. u. Regesten z. Reichsgesch. Oberitaliens. I—III: ib. 15, S. 53—118, 223—83; 16, S. 55—92. |[Wenck: HZ. 111, S. 658; 112, S. 428.]| — 71) × H. Baier, Chronikal. Aufzeichngn. aus d. Kloster Salem: ZGORh. NF. 28, S. 85—112. — 72) M. Manitius, D. Gedichte d. Archipoëta. (= Münchener Texte, hrsg. v. Fr. Wilhelm. Heft 6.) München, G. Callwey. 65 S. M. 1,20. |[HZ. 111, S. 420/1; Weymann: HJb. 34, S. 459f.;

des Dichters von der Bibel und der antiken Literatur zum Ausdruck zu bringen. — Oppermann[73, 74]) stimmt hinsichtlich der Marbacher Annalen Hallers Ansicht zu, dafs die Glossen zur Chronik Ottos von Freising im Cod. Bos. aus dem ursprünglichen Text der Annalen geschöpft sind, von deren Abschreiber hinzugefügt. Der ursprüngliche Text der Annalen aber lag einem Neuburger Mönch vor, der den Text, nicht in Neuburg, abschrieb und dabei mit Zusätzen versah. Die Abhandlung vom Verfall des Kaisertums ist 1420 geschrieben. Blochs Hohenburger Chronik ist 1214 in Strafsburg verfafst, von Arnold von Bürgleñ bis 1228 fortgesetzt und 1240 von einem Neuburger Mönch in Strafsburg abgeschrieben worden. — Niese[75]) untersucht die Register Friedrichs II., von der Frage ausgehend, ob das Originalfragment (1239—40) und die angiovinischen Exzerpte (1230—48), wie bisher geschehen, als gleichartige Quelle zu behandeln sind. Letztere haben nicht aus ersterem geschöpft, dies ist also nicht das einzige Register der Zeit gewesen; es war Spezialregister neben dem Generalregister, aus dem die Exzerpte schöpften. — Aus Holder-Eggers[76, 77]) Nachlafs ist die Fortsetzung der kleinen Salimbene-Biographie veröffentlicht worden; des Geschichtschreibers Wanderjahre und Studienzeit in Frankreich, seine Audienz bei Innocenz IV. in Lyon werden in dem Fragment geschildert. — Der 2. Bd. der Quellensätze zur Geschichte unseres Volkes von E. Blume[78]) ist in neuer Auflage erchienen.

---

§ 87A.

Bremen.

H. Tidemann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Allgemeines. Einen zuverlässigen Führer durch die Schätze der bisher erschienenen Bremischen Jbb. bescherte uns v. Spreckelsen,[1]) indem er zu Bd. 1—23 und Serie 2, Bd. 1/2 ein Generalregister anlegte. Es zerfällt in ein Personen- und Orts-, ein Sachregister, ein systematisches Register der Aufsätze und ein Verzeichnis der literarischen Besprechungen.

Handel, Verkehr und Gewerbe. Die Entwicklung des bremischen Handels im 19. Jh. zeichnet Rauers[2]) auf Grund der in Frage kommenden

Schmeidler: LCBl. (1918), No. 27.]| — 73) O. Oppermann, Z. Entstehungsgesch. d. sogenannten Marbacher Annalen: MIÖG. 34, S. 561—95. — 74) × H. Bloch, Über d. sogenannten Marbacher Annalen: NA. 38, S. 297—306. (Wendet sich gegen d. Ausführgn. v. J. Haller, vgl. JBG. 35.) — 75) H. Niese, Über d. Register Friedrichs II.: AUrkkF. 5, S. 1—20. |[Wenck: HZ. 111, S. 658 f.]| (Anhang: E. neues Fragment aus d. Registern Friedrichs II.) — 76) O. Holder-Egger †, Z. Lebensgesch. d. Bruder Salimbene de Adam II: NA. 38, S. 469—81. (Vgl. d. Notiz v. B. Schm. im NA. 39, S. 221.) — 77) × id., Z. Kritik minorit. Geschichtsquellen: ib. S. 483—502. — 78) E. Blume, Quellensätze z. Gesch. uns. Volkes. Bd. 2: Von d. Zeit Konrads I. bis z. Ende d. Zwischenreichs. Köthen, O. Schulze. VIII, 368 S. M. 6,50.

1) F. v. Spreckelsen, Genenalregister: BremJb. 24, S. 1—147. — 2) Fr. Rauers,

Akten der bremischen Archive, der Handaktensammlung des Bürgermeisters Arnold Duckwitz, sowie der einschlägigen Literatur und stellt aus dem genannten Material und privaten Statistiken zum ersten Male eine Bremer Handelsstatistik vor der erst 1847/9 einsetzenden öffentlichen administrativen Statistik zusammen. Das so gewonnene Tabellarium beleuchtet den gesamten Handel und Verkehr Bremens zu Wasser und zu Lande bis zurück in den Anfang des 19., ja zum Teil in die beiden letzten Jahrzehnte des 18. Jh. Drei vom Vf. entworfene Karten zeigen anschaulich die Ausdehnung des bremischen Seehandels in der 1. Hälfte des 19. Jh. und des bremischen Binnenhandels in der Zeit des grofsen Frachtfuhrwerks. — Seine in den DGeogrBll. Bd. 30/1, 34 erschienene Darstellung des bremischen Binnenverkehrs in der Zeit des grofsen Frachtfuhrwerks (vgl. JBG. 31, 33) erweiterte derselbe Vf.[3]) zu einer umfangreichen, gründlichen Geschichte des Bremer Binnenhandels im 19. Jh., namentlich unter den alten Verkehrsformen und im Übergang. Er führt hier, auf umfassendem Quellenstudium fufsend, bis ins einzelne aus, was er in seiner Bremer Handelsgeschichte des 19. Jh. in zusammenfassender Form bietet, indem er den Handel, die Strafsen, den Achsverkehr und die Binnenschiffahrt eingehend schildert, einen Überblick über die Geschichte des Postwesens in unserer Stadt gibt und auf dem Hintergrund einer kurzen Betrachtung der allgemeinen Handelspolitik die Flufs- und Landzollentwicklung zeichnet. Statistische Tabellen und eine Verkehrskarte — beides auch in der oben angezeigten Bremer Handelsgeschichte — geben Aufschlufs über die Gröfse und die Ausdehnung des Binnenhandels, einige Bilder am Ende des Buches zeigen verschiedene Wagen- und Flufsschifftypen und Fuhrmannshäuser. — Die Gründungsgeschichte des Norddeutschen Lloyd verfolgt Hardegen[4]) bis in ihre äufsersten Anfänge an der Hand von Briefen und Aktenstücken aus dem Nachlafs H. H. Meiers und Eduard Crüsemanns, sowie der Akten des bremischen Staatsarchivs und der Lloydakte der Kammer für Handelssachen des bremischen Landgerichts. Es gelingt ihm, die Fabel zu widerlegen, nach der Crüsemann der eigentliche Schöpfer des Lloyd sei. Schon 1853 hat H. H. Meier ein Statut für eine Aktiengesellschaft, welche die Dampfschiffahrt nach New York betreiben sollte, entworfen und hat seitdem vorsichtig und planmäfsig an der Verwirklichung seiner Idee gearbeitet, indem er sich in den drei Flufsschiffahrtsgesellschaften auf der Weser, die dann später, verschmolzen mit der 'Vereinten allgemeinen Assekuranz-Anstalt für die Oberweser-Schiffahrt', die Grundlage zur Gründung des Norddeutschen Lloyd wurden, eine einflufsreiche Stellung verschaffte. Wohl im Frühjahr 1856 arbeitete er ein neues Statut aus, dessen Umschlagbogen bereits den Namen 'Norddeutscher Lloyd' trägt, und fafste darauf die Kapitalbeschaffung ins Auge. Da — im August 1856 — trat Eduard Crüsemann an ihn heran und suchte ihn für seinen Plan einer 'Bremer Handelskompagnie', die Reederei, Seeversicherung, Kommissionsgeschäft und regelmäfsige Postverbindung mit drüben in grofsem Mafsstab betreiben sollte, zu interessieren, nachdem er bereits Berliner Finanzleute, die im Begriffe waren, die 'Berliner Handelsgesellschaft' zu begründen, dafür gewonnen hatte. H. H. Meier fesselte den zielbewufsten

---

Bremer Handelsgesch. im 19. Jh. Bremen, Franz Leuwer. 4°. 126 S. M. 8. — 3) id., Gesch. d. Bremer Binnenhandels im 19. Jh., namentl. unter d. alten Verkehrsformen u. im Übergang. Bremen, Franz Leuwer. 4°. 282 u. 46 S. M. 8. — 4) Hardegen, D. Gründg

jungen Mann an seine Absichten, revidierte sein Lloydstatut in einigen Punkten nach Anregungen Crüsemanns, machte die zur Ausführung seiner Idee nötigen Kapitalien flüssig und gewann die Zustimmung der an der Gründung beteiligten Gesellschaften. So ist H. H. Meier Vater des Norddeutschen Lloyd im vollen Sinne des Worts. Crüsemann aber hat das Verdienst, den Gründungsplan in schnelleren Flufs gebracht und als Direktor des Unternehmens in dem inneren Ausbau der Gesellschaft Bedeutendes geleistet zu haben.[5-7]) — Hagemann[8]) gibt kurz die Daten zur Geschichte des Strumpfwirkergewerbes in Bremen. Es wurde 1686/7 durch eingewanderte Hugenotten hierher verpflanzt, blühte rasch zu einem Exportgewerbe auf, verfällt aber gegen 1720 wieder, da sich ihm seine Ausfuhrgebiete durch Schutzzölle verschliefsen. Durch Privilegien wird es noch bis 1760 lebensfähig erhalten, verkümmert danach immer mehr, bis ihm die Liquidation seines Lager- und Amtshauses in der Westerstrafse 1823 den Todesstofs gibt.

Biographisches. Eine Briefsammlung des Rektors Johann Molanus (1510—83), die in der Bremer Stadtbibliothek aufbewahrt wird, gibt Veeck[9]) den Stoff zu einem anschaulichen Lebensbild des Gelehrten, das Molanus als Menschen, Schulmann und Theologen zeigt und zugleich einführt in die theologischen Streitigkeiten und das geistige Leben Bremens in der 2. Hälfte des 16. Jh. — Familienerinnerungen, eigenen Erlebnissen und vor allem Briefen entnimmt Bernhardine Schulze-Smidt[10]) die Farben, um auf dem Hintergrund der grofsen politischen Ereignisse in der 1. Hälfte des 19. Jh. und des bremischen Lebens jener Tage ein lebendiges Bild der Schicksale ihres Grofsvaters, des Bürgermeisters Johann Smidt, seiner kraftvollen, aufrechten Persönlichkeit, seiner reichen geistigen Interessen und seines innigen Familienlebens zu malen. Zahlreiche zum ersten Male veröffentlichte Briefe an Frau und Kinder und andere Verwandte von der Reise nach Paris (1811), vom Feldzug nach Paris (1813/4), vom Wiener Kongrefs und einige Gedichte Smidts führen unmittelbar in die Gedanken- und Empfindungswelt des Bürgermeisters und in die buntbewegte Zeit ein.

Literaturgeschichte. Das Verständnis für Arthur Fitger zu verbreiten und zu vertiefen, machte Wocke[11]) sich zur Aufgabe. Ihm ist es vor allem um den Dichter Fitger zu tun. Er gibt einen Lebensabrifs und eine Charakterskizze des Künstlers, untersucht die Beziehungen zwischen seinen malerischen und dichterischen Werken, vertieft sich darauf in sein poetisches Schaffen und charakterisiert seine schriftstellerische Tätigkeit. Er kommt zu dem Ergebnis, dafs Fitgers eigentlichstes Wesen sich nicht in seinen Gemälden, sondern in seinen Dramen und vor allem in seiner Lyrik offenbart. Im Anhang veröffentlicht W. bisher ungedruckte Briefe Fitgers an Friedrich Adler, Gustav Burchard, Olga Burchard, Wilhelm Hertz, Hans

d. Norddeutschen Lloyd. Bremen, Gustav Winter. 4°. 42 S. M. 1. — 5) ×× J. Tack, Einiges über d. Stellg. d. fremden, insonderheit d. niederländ., Schiffahrt in Bremen während d. 16. bis 18. Jh. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda z. 60. Geburtstage dargebracht.) Leipzig. Veit & Co. 1912. — 6) P. Wegner, D. Mäliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet: HansGBll. Heft 1 (1913), S. 98–161. — 7) ×× K. Hoyer, D. Bremer Brauereigewerbe: ib. S. 193—282. — 8) W. Hagemann, D. grofse Gewerbe d. Strumpfwirkerei: BremNachrr. No. 268 (28. Sept. 1918). — 9) O. Veeck, Johann Molanus, Rektor 1510–83 d. latein. Schule in Bremen, e. reformierter Theologe: ZKG. 34, S. 514–88. — 10) B. Schulze-Smidt, D. alte Smidt u. s. altes Bremen. Bremen, Fr. Leuwer. 4°. 455 S. M. 12,50. — 11) H. Wocke, Arthur Fitger, s. Leben u. Schaffen. (= Breslauer Beitrr. z. Literaturgesch. NF. Heft 36.) Stuttgart, Metzler. 4°.

und Paul Lindau, G. E. Pazaurek, Karl Reinthaler, Hugo Salus und Adolf Wilbrandt. Ein Verzeichnis der poetischen Werke Fitgers, eine Übersicht über seine Gemälde, die aber nicht vollständig sein will, und endlich eine Zusammenstellung der Literatur über den Dichter und Maler schliefsen das Werk ab.

Volkskunde. Tardel[12]) druckt aus dem hs. Tagebuche des Bürgermeisters Henricus Meyer (1609—79), das sich im Besitze unseres Staatsarchivs befindet, einige auf bremische Sitten und Gebräuche bezügliche Angaben ab (Ausstecken einer Freifahne zu Beginn des Freimarkts, Ausschmücken der Kirche mit Malbäumen zum Pfingstfest, Teufelsglaube und wunderbare Heilungen). Der Aufsatz ist eingeleitet durch eine Beschreibung der Hs. und eine kurze Charakteristik ihres Inhalts.

Aus der Franzosenzeit. Die Weserzeitung[13]) veröffentlicht eine Reihe von Briefen, welche die Mutter des Maire Wilhelm Wichelhausen in den J. von 1806—13 an ihren in Baltimore weilenden jüngsten Sohn richtete; bieten sie auch nichts Neues, so eröffnen sie doch einen unmittelbaren Einblick in die Stimmung, die während dieser Jahre in Bremen herrschte.

Armenwesen. Die Geschichte des bremischen Armenwesens seit der Reformation fafst Funk[14]) zusammen. Er verfolgt die Entwicklung der Armenpflege, die 1534 durch die Kirchenordnung aus einer rein kirchlichen zu einer öffentlich-bürgerlichen Angelegenheit wurde, legt die Gründe und die Verhandlungen dar, die 1875 zur Ausbildung des staatlichen Armenwesens führten, um dann den Ausbau der Neuorganisation bis auf unsere Tage breiter auszumalen. Den Hauptteil des Buches füllt eine reiche Statistik des Armenwesens, die zum Teil bis in die letzten beiden Jahrzehnte des 18. Jh. zurückführt. Daran schliefst sich eine Geschichte des Arbeitshauses und seiner Einrichtungen. Es wurde 1779 begründet und war zuerst in einem Hause am Teerhof untergebracht. Infolge des Armengesetzes von 1829, das ein Arbeits- und Zwangsarbeitshaus zum Zentralpunkt der gesamten Armenpflege bestimmte, wurde es 1832 in das noch heute benutzte Gebäude verlegt. Ursprünglich Ergänzungsanstalt des Armenwesens, wird es seit dem Ende der 60er Jahre des 19. Jh. von diesen finanziell unabhängig und gewinnt immer mehr den Charakter einer Strafanstalt. Erst seit 1886 erhält es durch Angliederung der seit 1883 bestehenden Arbeitsanstalt für beschäftigungslose Arme zum Teil seinen ursprünglichen Charakter wieder und zerfällt seitdem in eine 'Arbeitsanstalt für freiwillige Arbeit' und in eine 'Korrektionsanstalt', die aber der Schwerpunkt der Einrichtung bleibt. 1893 wird ihm auch die Desinfektionsanstalt angefügt. Die letzten Seiten des Bandes sind einem kurzen Abrifs der Geschichte des bremischen Altenheims gewidmet, der auf Homanns Schrift (JBG. 35, II, 289[8]) fufst.

Familiengeschichte. Die Familien Lampe,[15]) Mohr[16]) liefsen ihre Stammtafeln, die Retberg-Bierbaumsche Familienstiftung[17]) die Stammtafeln der Nachkommen des Kaufmanns Johann Abraham Retberg (1744—1813), drucken.

X, 152 S. M. 4,50. — 12) H. Tardel, Volkskundliches aus d. Tagebuch d. brem. Bürgermeisters Henricus Meyer: NiedersächsJb. (1918), S. 37—44. — 13) Briefe e. Bremer Mutter aus Deutschlands schwerer Zeit: WeserZg. (1918), No. 24066, 24068/9. — 14) M. J. Funk, Gesch. u. Statistik d. Brem. Armenwesens. Bremen, Fr. Leuwer. 4⁰. 195 S. M. 8. — 15) S. Lampe, Stammtafeln. d. Brem. Familie Lampe. Bremen, G. Hunckel. 1912. Fol. 4 S. (48 Tfln.) — 16) H. G. Mohr, Stammtafeln d. Familie Mohr. Bremen, Diercksen & Wichlein. 4⁰. — 17) Statut u. Stammtafeln d. Retberg-Bierbaumschen Familienstiftg. Bremen. 4⁰. 14 S. (100 Tfln.)

§ 24 B.

Schweiz seit 1517.

Felix Burckhardt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. *Innere Schweiz.* *Uri.*[1-4]) Über den Zug der Urner nach Unterwalden gegen die eindringenden Franzosen, Ende April 1798, fehlen die Akten im Staatsarchiv zu Altdorf gänzlich. Sie fielen wahrscheinlich dem Brande von 1799 zum Opfer; vielleicht wurden im März und April 1798 auch gar keine Protokolle geführt, was bei den sich überstürzenden Ereignissen wohl zu erklären wäre. Sehr willkommen sind daher die Akten, die Wymann[5]) aus Privatbesitz mitteilt. Es geht aus ihnen hervor, dafs Uri den Zug nach Nidwalden nur als Hilfsaktion für diesen Stand auffafste und ursprünglich kein Vorrücken seines Kontingentes über dessen Grenzen hinaus vorsah. Es ist dies dieselbe Unfähigkeit zum Handeln nach gemeinsamen Plänen und strategischen Forderungen, die beim Aufstand des folgenden Jahres besonders deutlich zutage trat.

Schwyz.[6-21]) P. Helbling[22]) setzt seine Auszüge aus dem Tagebuch des Einsiedlers P. Josef Dietrich fort (vgl. JBG. 34, II, 25[26]). Wiederum

---

1) × E. Wymann, Urner. Staatsbeitrr. für kirchl. Zwecke. (Fortsetzg.): ZSchwKG. 7, S. 126—40. — 2) × J. Müller, D. Ges. z. Straufsen in Altdorf: SchwAVolkskde. 17, S. 231—44. — 3) × K. Gisler, Volksmedizin. Aberglaube aus Uri: ib. S. 63/4. — 4) × E. Wymann, Volkskundliches aus Urner Sittenmandaten v. Ende d. 18. Jh.: ib. S. 247—51. — 5) id., Akten über d. Zug d. Urner nach Unterwalden, Ende April 1798: AnzSchwG. NF. 11, S. 361/9. — 6) × (A. Dettling), Schwyzer. Geschichtskalender 1913 (15. Jg.). (S.-A.: Bote d. Urschweiz.) Schwyz, C. Triner. 1914. 83 S. Fr. 0,50. — 7) × C. Benziger, D. Eidbuch d. alten Landes Schwyz: MHVSchwyz 23, S. 1—68. — 8) × F. D. Kyd, Über d. Bettler im Lande Schwyz. (Im Ausz. mitgeteilt v. A. Dettling): SchwAVolkskde. 17, S. 164—72. — 9) × C. Benziger, E. amtl. Verz. der aus d. Kt. Schwyz in d. J. 1798—1802 weggeführten Waffen: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 147—50. — 10) × (J. Schönbächler), D. Feuerwehrwesen v. Schwyz in alter u. neuer Zeit. Denkschr. z. 50j. Jubiläum d. Feuerwehr Schwyz. Schwyz, C. Triner. II, 64 S. Fr. 1,50. — 11) × A. Kuhn, D. jetz. Stiftsbau Maria-Einsiedeln. 2. umgearb. Aufl. Einsiedeln, Benziger & Co. 128 S. Fr. 11,50. — 12) × O. Ringholz, D. Haus d. Mutter. Bauliches u. Erbauliches über d. Gnadenkapelle U. L. F. v. Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger & Co. IV, 186 S. Fr. 1,50. — 13) × id., D. Begräbnisstätten im Bez. Einsiedeln: Feierstunden (Beil. z. Eins. Anz.) No. 41 ff. — 14) × id., Geschichtliches über d. Landwirtschaft im Bez. Höfe (Kt. Schwyz). S.-A. (Volksbl. d. Bez. Höfe 19.) Wollerau, Theiler. 1909. 14 S. — 15) × R. Banz, P. Bernard Benziger, O. S. B. Tl. 1. (= JB. Stiftsschule Maria Einsiedeln 1912/3.) Einsiedeln, Benziger & Co. 124 S. — 16) × Th. Paracelsus, Œuvres complètes de Phil.-Aur.-Th. Bombast de Hohenheim dit Paracelse; trad. p. Grillot de Givry. T. 1er: Liber Paramirum. (= Les classiques de l'occulte.) Paris, Bibl. Chacornac. XXXII, 316 S. Fr. 7,50. — 17) × H. Grasset, L'hist. médicale et Paracelse: FrMed. 58 (1912), S. 841 ff., 868 ff. — 18) × V. Robinson, Pathfinders in medicine: Paracelsus iconoclast of medicine: MedRRNew York 18 (1912), S. 40—51. — 19) × P. Richter, Paracelsus u. d. Paracelsuskritik: MedKlinik (1912), S. 839 ff. — 20) × C. J. Benziger, D. Bibliothekzeichen d. Familie v. Reding: AHS. 27, S. 1—10. — 21) × Al. Truttmann, Hans Peter Truttmann u. s. Arzneibuch: MHVSchwyz 23, S. 209—48. — 22) Diarium d. Einsiedler-Konventuals P. Josef Dietrich 1681—92, bearb. v. P. Magnus Helbling:

tritt neben der Lokalgeschichte das Volkskundliche, besonders nach der kultgeschichtlichen Seite, stark hervor; so findet sich eine genaue Beschreibung der grofsen Engelweihe von 1681, des St. Niklausenfestes von 1682 und des Rosenkranzfestes zur Feier der Errettung Wiens vor den Türken 1683. — Ein höchst erfreuliches Buch ist **Benzigers**[23]) Geschichte des Buchgewerbes in Einsiedeln. Die Buchdruckerkunst hielt erst spät ihren Einzug im Kloster. 1586 druckte ein Meister Heinrich vorübergehend in Einsiedeln; doch war er nicht vom Stift angestellt. Erst Mitte des 17. Jh. wurde dort eine Druckerei eingerichtet, die bis 1798 arbeitete. Ein Kapitel über die Buchbinderei und eines über den Buchhandel des Stiftes schliefsen sich an. Grofse Sorgfalt widmete der Vf. den verschiedenen Verzeichnissen und Registern. Dazu ist das Werk reich mit Abbildungen ausgestattet und typographisch wohlgelungen.

Unterwalden.[24-30]) *Luzern.*[31-41]) *Zug.*[42]) *Glarus.*[43-47]) Aus **Heers**[48]) Ausführungen über das Glarner Recht geht hervor, dafs Glarus seit 1532 die **individuelle** Glaubensfreiheit kannte, entgegen dem sonst allgemein geltenden Satze 'cuius regio, eius religio'. So waren die reformierten Einwohner des gröfstenteils katholischen Dorfes Näfels Kirchgenossen im reformierten

---

ib. S. 69—207. — **23)** C. **Benziger**, Gesch. d. Buchgewerbes im fürstl. Benediktinerstifts U. L. F. v. Einsiedeln; nebst e. bibliograph. Darstellg. d. schriftsteller. Tätigkeit d. Konventualen u. e. Zusammenstellg. d. gesamten Buchverlages bis z. J. 1798. Einsiedeln, Benziger & Co. 1912. XVI, 304 S. M. 30. ||[A. **Schmidt**: LCBl. 64, Sp. 1270/7.]|| — **24)** × F. **Odermatt**, Nidwalden: Heimatschutz 8, S. 129—37. — **25)** × B. E(**gger**), Engelberg im Kriegsj. 1712. Sarnen, L. Ehrli. IV, 86 S. — **26)** × P. v. **Moos**, D. Entstehg. u. Entwicklg. d. Obwaldner Kantonalbank in Sarnen 1886—1911. Sarnen. 1912. — **27)** × H. **Omlin**, D. Allmend-Korporationen d. Gemeinde Sarnen: GFr5O. 68, S. 1—184. — **28)** × O. **Hefs**, Franz Abart († 1863): ObwaldnerGBll. 3, S. 5—53. — **29)** × E. **Scherer**, Franz Abart (1769—1863), e. Tiroler Künstler in d. Schweiz: NTirolStimmen No. 104. — **30)** × E. **Wymann**, Z. Franz Abart-Ausstellg. in Kerns: ZSchwKG. 7, S. 141/2. — **31)** × J. **Kreyenbühl**, Vom Vierwaldstättersee: Schweiz 17, S. 233—53. — **32)** × J. **Anderhub**, Gesch. d. Semper Fidelis, Sekt. Luzern d. Schweizer. Studenten-Vereins, 1843—1913. Luzern, J. Schills Erben. 211 S. Fr. 5. ||[E. **Frischkopf**: Monatrosen 57, S. 760/4.]|| — **33)** × J. **Suter-Zust**, Statistik d. Güterschlächterei im Kt. Luzern 1891—1911: ZSchwStatistik 49, S. 345—58. — **34)** × J. **Scherer**, Gesch. u. Beschreibg. d. Wallfahrtsortes Hergiswald. 2. neu bearb. Aufl. Luzern, J. Schills Erben. VI, 206 S. Fr. 1,50. — **35)** × H. **Meyer-Rahn**, D. Chorgestühl in d. Kirche d. ehemal. Zisterzienser-Abtei St. Urban. (= NjblKGesLuzern auf d. J. 1913.) Luzern, Keller. 1912. 4°. VI, 61 S. Fr. 3. (19 Tfln.) — **36)** × A. **Saxer**, Jos. Ant. Felix Balthasar als Staatsmann u. Geschichtschreiber. Züricher Diss. Luzern, Genossenschafts-Buchdruckerei. 140 S. — **37)** × A. **Guilliermet**, Un projet d'éducation nationale au 18e s.: CBlZofV. 53, S. 301/6. (Franz Urs v. Balthasar v. Luzern: 'Patriot. Träume e. Eidgenossen', 1758.) — **38)** × X. **Herzog**, Ausgewählte Werke, bearb. durch J. Kronenberg. Bdchen. 1 (mit biograph. Einleitg. u. Verz. d. Werke). Luzern, Räber & Co. XVIII, 128 S. Fr. 2,35. — **39)** × A. **Schaer**, Arnold Ott: BiogrJb. 15, S. 61/6. — **40)** × V. **Kreyenbühl**, Julius Schnyder v. Wartensee: Monatrosen 57, S. 833—40, 923—32, 1024—35. (1830—1913, konservativer Staatsmann.) — **41)** × J. **Coulin**, D. Landschaftsmaler Robert Zünd: Cicerone 4 (1912), S. 699—706. — **42)** R. **Weifs**, Beitrr. z. Verkehrsgesch. d. Kt. Zug. Tl. 1: JBIndSchule&GymnZug (1912/3) (Wiss. Beil.). — **43)** × R. **Stüssi**, Gesch. d. glarner. Land- u. Tagwenrechts. Züricher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 1912. XIV, 233 S. — **44)** × G. **Heer**, Z. Gesch. d. Glarner. Krankenkassen: Heft 1: D. Krankenkassen d. Grofstals; Heft 2: D. Krankenkassen d. Kirchgemeinde Schwanden; Heft 3: D. Krankenkassen d. Gemeinde Enneda. Glarus, 'Neue Glarner Zg.' u. R. Tschudy. 39, 50 u. 40 S. — **45)** × R. **Tschudi**, Aus d. Schulgesch. v. Glarus: SchwPädZ. 22 (1912), S. 105—28. — **46)** × R. **Bühler**, Gesch. d. Sektion Tödi SAC. 1863—1913. Schwanden, R. Tschudy. 136 S. Fr. 2. — **47)** × A. **Schering**, Notenbeispiele in Glareans Dodekachordon (1547): SammelbdeIntMusG. 13 (1912), S. 569—96. — **48)** G. **Heer**, D. altglarner. Recht. Heft 3: D. altglarner. Recht v. 1448 bis z. Landesvertrag v. 1623: JbHV.-

Mollis und umgekehrt. Kulturhistorisch von Interesse sind die Notizen über die Schaffung von Freibergen (Wild-Schongebieten) in den J. 1560 und 1569.

Bern (deutscher Kantonsteil). Politische und Kirchengeschichte.[49-58] *Kunst- und Kulturgeschichte; Schulwesen.*[59-76] *Rechts- und Wirtschaftsgeschichte; Gemeinnützigkeit.*[77-82] *Ortsgeschichte.*[83-92] *Biographisches.*[93-117]

Glarus 38, S. 1—52. — **49)** × G. Tobler, D. Verhältnis v. Staat u. Kirche in Bern in d. J. 1521/7. (= Festschr. f. G. Meyer v. Knonau, S. 343-57.) |[SchwThZ. 30, S. 288/9.]| — **50)** × R. Steck, Wie d. bern. Obrigkeit d. Obersimmental z. Annahme d. Reformation brachte: BllBernGKA. 9, S. 65/8. — **51)** × G. Kurz, Wann u. wie gelangte d. Kunde v. d. Bartholomäusnacht nach Bern?: BllBernGKA. 9, S. 288—303. — **52)** × A. F(luri), E. Vergleichg. zwischen alter u. neuer Zeit aus d. J. 1669: ib. S. 22/6. — **53)** × id., Ritus ecclesiae bernensis, 1678: ib. S. 275—88. — **54)** × id., D. Berner Studenten u. d. Baselhut, e. Beitr. z. Amtstracht d. bern. Geistlichen: ib. S. 68—97. — **55)** × Berner Chron. v. 1701—61, mitgeteilt v. J. Sterchi: ib. S. 101—21, 179—98, 229—75. — **56)** × C. Benziger, Voltaire u. d. Stadt Bern: SonntagsblBund S. 553/8. — **57)** × Kirchensteuern in alter Zeit (1762 u. 1791): BllBernGKA. 9, S. 315/6. — **58)** × H. Blösch, D. Neue Zürcher Zg. u. d. Berner Zensur, 1830: NZürcherZg. No. 1150, 1157. — **59)** × R. Wegeli, Zwei Porträtstatuetten u. zwei Büsten v. Joh. Val. Sonnenschein (1749—1828): BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **60)** × A. Weese u. C. L. Born, D. Bern. Kunstges. 1813—1913. Festschr. Bern, A. Francke. 147, 20 S. M. 10. — **61)** × A. Fluri, D. Beziehgn. Berns zu d. Buchdruckern in Basel, Zürich u. Genf 1476—1536. (= Beil. z. JB. 1912 d. Schw. Gutenbergstube.) Bern, Büchler & Co. 52 S. Fr. 1. |[R. Steck: SchwReformBll. 47, S. 187—90.]| — **62)** × G. Küeffer u. H. Allemann, Sagen aus d. Obersimmental: SchwAVolkskde. 17, S. 77—98, 138—68. — **63)** × F. Schwarz, Volksglaube u. Volksbrauch aus Oberthal im Emmental: BllBernGKA. 9, S. 1—11. **64)** × Proben aus d. Chorgerichtsmanualen d. Pfrs. Abraham Desgouttes (in Röthenbach); mitgeteilt v. G. Reufser: ib. S. 199-221. — **65)** × Z. (Berner) Tracht d. 1620er J.: ib. S. 60/1. — **66)** × C. Benziger, Gesatz u. Ordngn. für d. Gebrauch d. alten Biblioth. in Bern (1698): ib. S. 177/9. — **67)** × A. F(luri), E. sonderbarer Schulmeister: ib. S. 59. (Anne Marie Borel, hielt 1708 in Mannskleidern Schule in Bomy b. Yverdon u. in Orbe.) — **68)** × G. Kurz, Bern. Vaterlandskde. im 18. Jh.: ib. S. 30—44. — **69)** × F. Büschlin, Lehrerbesoldgn. in d. Gemeinde Guttannen: ib. S. 26—30. (18. bis 19. Jh.) — **70)** × H. Türler, D. Besetzg. d. Professur für Gesch. in Bern, 1842: Helvetia 32, S. 91/8. — **71)** × (F. Hadorn), Z. 50j. Bestand d. Evangel. Schulvereins. Sekt. Bern-Stadt. 1863—1913. Bern, 'Berner Tagblatt'. 50 S. Fr. 0,70. — **72)** × E. Güder, 50j. Jubiläumsbericht (d.) staatl. Knaben-Erziehungsanstalt Aarwangen. Rückblick 1863—1913. Langenthal, Buchdr. Merkur. 40 S. — **73)** × (E. Müller), 25 Jahre d. Sekundarschule Langnau im Emmental 1888—1913. Festschr. Langnau, Ritschard-Wyfs & Co. 48 S. — **74)** × E. Brand u. E. Röthlisberger, Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Cäcilien-Vereins d. Stadt Bern. Bern, Stämpfli & Co. 95 S. — **75)** × (C. Hauser-Strasser), D. Berner Kegelklub in d. J. 1863—1913. Merkbll. zu seiner Gesch. Bern, Neukomm & Zimmermann. II, 68 S. — **76)** × R. Bürgi, Denkschr. z. Fahnenweihe (hrsg. v.) Männerchor d. Eisenbahnen Bern (1878—1913). Burgdorf, Haller. 95 S. — **77)** × K. Geiser, Rechtsgeschichtliches aus d. Urkk. bern. Wasserwerke (Fortsetzg.: ehemal. Fürstbistum Basel): ZSchwRecht NF. 32, S. 51—99. — **78)** × R. Grimm, Gesch. d. Berner Arbeiterbewegg. Bd. 1: Bis z. ersten Parteiprogramm. Bern, Unionsdruckerei. 349 S. Fr. 6,60. — **79)** × J. Käppeli, Gründg. u. Entwicklg. d. landwirtschaftl. Schule Rütti. Festschr. Bern. 1911. — **80)** × J. Duparchy, Le percement des Alpes Bernoises; antécédents généraux. Thèse, Paris. Paris, Larose. IV, 259 S. Fr. 6. — **81)** × W. Ost, Statistik d. Todesfälle in Bern, 1871—1911: ZSchwStatistik 49, S. 245—70. — **82)** × J. Steiger, D. Waisenasyl 'Z. Heimat' in Brünnen bei Bümpliz; Bericht bei Anlafs seines 40j. Bestandes 1872—1912. Bern, Feuz. 67 S. — **83)** × R. Ochsenbein, Burgdorf: Heimatschutz 8, S. 17—28. — **84)** × F. E. Welti, Zwei Landtage zu Ins im 16. Jh.: BernTb. S. 228—44. — **85)** × G. Reufser, D. Hochwacht auf Kapf, 1690. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): BllBernGKA. 9, S. 172/6. — **86)** × H. Hartmann, Berner Oberland in Sage u. Gesch. Bd. 2: D. grofse Landbuch; Tl. 1. Bümpliz, Benteli A.-G. II, 1042 S. Fr. 30. — **87)** × G. Reufser, Reisgeld u. auszugpflichtige Mannschaft d. Röthenbacher. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): BllBernGKA. 9, S. 224/8. — **88)** × id., D. Röthenbacher Freiheitsbrief v. 1680 u. d. Gemeindeordng. v. 1739. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): ib. S. 304—12. — **89)** × H. Türler, D. Schwefelberg im

Eine Biographie des Jeremias Gotthelf (Pfarrer Alb. Bitzius) schreibt — merkwürdigerweise — ein Franzose, G. Muret.[118]) Er zeigt eine ganz erstaunliche Vertrautheit mit der Welt des Berner Schriftstellers. Nur die Ausführungen über Gotthelfs Verhältnis zum Dialekt sind abzulehnen. Eine Ergänzung bildet desselben Vf. Schrift[119]) über Gotthelfs Beziehungen zu seinen Verlegern und zum deutschen Publikum. Eigentümlich ist, dafs Gotthelfs Schriften dort anfangs namentlich von den Angehörigen der linksstehenden Parteien gelesen wurden, bis 1852 das Erscheinen von 'Zeitgeist und Bernergeist' die konservative Gesinnung Gotthelfs offenbarte.

Nördliche Schweiz. Ehemaliges Fürstbistum Basel.[120–129])

J. 1695: ib. S. 11/4. — **90)** × St. Wangart, E. interessanter Rechtsstreit aus d. Vergangenheit: ib. S. 198/9. (Servitute auf e. Wirtshaus in Sigriswil.) — **91)** × E. Bähler, D. Eggut zu Thierachern, Gesch. e. bern. Landsitzes: BernTb. S. 27—101. — **92)** × E. v. Rodt, Turmofen aus d. Schlosse Worb 1548: BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **93)** × H. Trog, Albert Anker, † 1910: BiogrJb. 15, S. 78/6. — **94)** × A. Altherr, Albert Bitzius, e. Vorbild freier Frömmigkeit. (= D. Vorkämpfer d. relig. Reform in d. Schweiz.) Zürich, Beer & Co. 55 S. Fr. 0,60. — **95)** × H. Mayne, Jeremias Gotthelf, e. Charakteristik: IntMschr. 7 (Aug.), Sp. 1807—36, 1439—70. — **96)** × E. Huber, D. Rechtsanschauungen in Jer. Gotthelfs Erzählg. 'Geld u. Geist': PJSchw. 27, S. 255—77. — **97)** × J. Kronenberg, E. Brief v. Jeremias Gotthelf an Xaver Herzog: SchwRs. 13, S. 458/7. (Aus d. J. 1845.) — **98)** × K. Geiser, Aus d. Lehrjahren e. Berner Patriziers z. Zeit d. Mediation: BernTb. S. 245—78. (Karl v. Bonstetten, 1788—1822.) — **99)** × Emma Bähler, D. Verdienste Phil. Eman. v. Fellenbergs um d. landwirtschaftl. Unterricht: ib. S. 192—222. — **100)** × L. de Fischer, Les marques de bibliothèque de la maison de Fischer-Reichenbach: BBibliophile (15 janv. à 15 févr.). — **101)** × E. Bergmann, Neues z. Streit zwischen Haller u. Lamettrie. (= In: Studien z. Literaturgesch., A. Koester z. 7. Nov. 1912 gewidmet. S. 114—28.) — **102)** × E. Reinhard, Hallers 'Restauration d. Staatswissenschaft': HPBll. 152, S. 918—81. — **103)** × R. Steck, D. Philosoph Herbart u. seine bern. Lehrjahre: SonntagsblBund S. 7—10. — **104)** × Th. Wiget, Aus Briefen von u. an Herbart: NZürcherZg. No. 755—81, (Über seine Berner Jahre.) — **105)** × K. Fuchs, J. F. Herbart u. d. Schweiz: ib. No. 1258. — **106)** × E. Hopf, D. Grabdenkmal v. Beat Ludwig May in d. Kirche v. Thun: BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **107)** × V. Rossel, Dranmor (Ferd. Schmid): BURS. 70, S. 488—511. — **108)** × E. Jäger, Dranmor; z. 25. Wiederkehr seines Todestages. (= Ferd. Schmid, Lyriker): NZürcherZg, (17. März), No. 876. — **109)** × A. F(luri), Nachtrag zu 'Appolonia Schreyer': BllBernGKA. 9, S. 58/9. — **110)** × O. G. Baumgartner, Aus Stauffers Münchner Jahren: Wissen&Leben 11, S. 188/9. — **111)** × id., Briefe aus Stauffers Berliner Jahren: ib. S. 458—64, 580/8. — **112)** × Christl. Regenten Spiegel . . . Herrn Christoph Steigers: BllBernGKA. 9, S. 45—51. (Schultheifs, † 1781.) — **113)** × Demissionsschreiben d. Kastlans (Vinzenz v.) Stürler (1756): ib. S. 316. — **114)** × A. F(luri), General-Auditor Joh. Heinrich v. Traunsdorff: ib. S. 59—60. — **115)** × F. Hegi, Meister Fabian Windberger: Zwingliana 3, S. 64. (Büchsenmeister in Bern, 1528.) — **116)** × R. Ischer, Aus d. Briefwechsel zwischen J. R. Wyfs d. J. u. David Hefs: BernTb. S. 102—49. — **117)** × E. Jacky, Eman. Friedr. Zehender v. Gottstatt, 1791—1870: SchwObst&GartenbauZg. Nr. 12. — **118)** G. Muret, Jérémie Gotthelf. Sa vie et ses œuvres. (= Bibl. de philol. et de litt. modernes.) Thèse. Paris, F. Alcan. XVI, 496 S. Fr. 10. |[F. Vetter: DLZ. 34, Sp. 1477—82 (lobend, mit einigen Berichtgn.); BURS. 71, S. 688—40; E. Ermatinger: LEcho 16, Sp. 202/4.]| — **119)** id., Jeremias Gotthelf in seinen Beziehgn. zu Deutschland. München, Müller & Rentsch. 107 S. M. 3. |[Rud. Hunziker: LCBl. 64, Sp. 1807—11; E. Ermatinger: LEcho 16, Sp. 202/4.]| — **120)** × C. Gaufs, Reformationsversuche in d. Basler Bischofsstadt Pruntrut. (= Schrr.-VRefG. 114.) Leipzig, R. Haupt. IV, 84 S. M. 1,20. — **121)** × id., Reformation u. Gegenreformation in Arlesheim: BasellandschaftlZg. 81, No. 295—303. — **122)** × Daucourt, Une panique à Delémont en 1791: DrapeauSuisse 3 (1912), S. 81/4. — **123)** × id., Le soulèvement de jeunes gens dans la vallée de Delémont en 1793: ib. S. 278—80. — **124)** × A. Ribeaud, Le centenaire jurassien (1815): Feuillets 8, No. 32. — **125)** × A. Daucourt, Coutumes religieuses du Jura: SchwAVolkskde. 17, S. 223/7. — **126)** × Une insigne ecclés. du diocèse de Bâle (18e s.): AHS. 27, S. 38. — **127)** × A. Rossat, Les 'Fôles'; contes fantast. patois rec. dans le Jura bernois (suite): SchwAVolkskde. 17,

Solothurn.[130–147] Schmid[148] konnte zu seiner ausführlichen und wohl abschliefsenden Arbeit über den General v. Besenval, einen typischen Vertreter des ancien régime, reiches, unediertes Material der Archives du Ministère de la Guerre und der Archives nationales in Paris benützen, u. a. die Akten des Prozesses Besenval (1790), die als verloren galten. Einige störende Druckfehler finden sich auf S. 13/4, wo statt der J. 1754/5, 1782 die entsprechenden des 17. Jh. einzusetzen sind.

Baselstadt. Politische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.[149–159] *Biographisches.*[160–189]

S. 30—51. — **128)** × S. Schoppig, Quelques considérations sur les conditions d'établissement des médecins, pharmaciens, sages-femmes sous le régime des princes-évêques dans le Jura: ActesSJur. 2me sér. 18, S. 187—46. — **129)** × G. Gautherot, Gobel, évêque métropolitain de Paris. Paris, Nouv. Libr. nat. 1911. XIV, 417 S. |[C. Latrille: RHRévFr. 4, S. 582/4 (tadelt d. einseitig kath. Standpunkt).]| (Vorher Suffragan d. Fürstbischofs v. Basel.) — **130)** × G. v. Sury d'Aspremont, Landvogteien u. Landvögte d. Stadt u. Rep. Solothurn. Solothurn, A. Lüthy. IV, 80 S. M. 8. |[A. Lechner: SolothMBl. 2, No. 18 (scharf kritisierend).]| — **131)** × W. v. Burg, D. Volksabstimmgn. im Kanton Solothurn: ZSchwStatistik 49, S. 384—48. — **132)** × F. v. Arx, E. Rechtshandel zwischen d. ehemal. Franziskanerkloster u. d. Regierg. v. Solothurn. Olten, 'Olt. Tagbl.'. 81 S. — **133)** × J. Mösch, D. Solothurner Volksschule während d. ersten 100 Jahre nach d. Bauernkrige (1658—1758). (= MHVSolothurn. 6.) Solothurn, Gafsmann. VIII, 244 S. Fr. 4,50. |[A. Lechner: SolothMBl. 2, No. 11.]| — **134)** × A. Lechner, Akten z. Gesch. d. Solothurner Wirtschaftswesens im allgem. (Fortsetzg.): SolothMBl. 2, S. 57—68, 109—10, 152—74. — **135)** × H. v. Burg, Geschichtliches über d. solothurn. Postwesen vor 1848: ib. S. 148—84. — **136)** × A. Lechner, Etwas v. solothurn. Wappenwesen (Nachtrag): ib. S. 119—21. — **137)** × id., Solothurner Volkssagen (Fortsetzg.): ib. S. 3—44, 99—104, 152/8. — **138)** × id., D. solothurner Bohnensonntag: ib. S. 20/2. — **139)** × O. Walliser, D. Brückeneinsturz zu Dornach anno 1813: SolothAnz. No. 162/8. — **140)** × L. R. Schmidlin, D. v. Rollsche Stiftg. d. Kirche d. hl. Grabes u. d. Kaplanei zu Kreuzen bei Solothurn: ZSchwKG. 7, S. 241/7. — **141)** × G. v. Vivis, Généalogie des barons de Besenval de Brunnstatt: BSAcAoste 20. — **142)** × A. Lechner, E. Erstlingsarbeit Martin Distelis: SolothMBl. 2, S. 69—78, 86—90, 118/9, 188—40. — **143)** × A. Grefsli, A. G.s Briefe. Lettres d'A. G., rassembl. et annot. par L. Rollier. 3e part.: ActesSJur. 2me sér. 18 (appendice), S. 249—489. — **144)** × J. V. Widmann, Karl Munzinger. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 185/9.) Frauenfeld, Huber & Co. — **145)** × J. Keller-Zschokke, Betätigg. Werner Munzingers v. Solothurn bei d. Aufsuchg. d. in Wadai verschollenen Dr. Ed. Vogel (Fortsetzg. u. Schlufs): SolothMBl. 2, S. 1—55. — **146)** × L. Gerster, Gregorius Sickinger v. Solothurn u. einige seiner Blätter: Exlibris 23, S. 103—18. — **147)** × F. v. Arx, Untervogt Adam Zeltner u. seine Teilnahme am Bauernaufstand 1653. (= Hist. Mittn., Beil. z. Oltener Tagbl. 6. Jg.) S.-A.: Olten, Dietschi. II, 51 S. Fr. 0,50. — **148)** O. Schmid, D. Baron v. Besenval, 1721—91. (= SchwStudGWiss. Bd. 5, Heft 3.) Basler Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 378 S. — **149)** × E. Blum u. Th. Nüesch, Basel einst u. jetzt. Album u. Textteil. Basel, H. Krüsi. 1911/3. XIV, 100 S.; IV, 218, V S. zus. Fr. 20,80. — **150)** × L. E. Iselin, Gesch. d. Dorfes Bettingen. Festschr. z. Jubiläumsfeier d. 400j. Zugehörigkeit B.s zu Basel. Basel, Frobenius A.-G. 77 S. — **151)** × P. Burckhardt, D. Gesch. d. Stadt Basel v. d. Trenng. d. Kantons bis z. neuen Bundesverfassg. 1833—48. Tl. 2. (= Njbl. hrsg. v. d. Ges. z. Beförderg. d. Guten u. Gemeinnützigen. 91.) Basel, Komm. Helbing & Lichtenhahn. 4°. IV, 87 S. Fr. 1,25. — **152)** × Ed. A. Gefsler, D. Basler Zeughausinventare v. Ende d. 16. bis z. Ende d. 17. Jh. Inventare v. 1684 u. 1648: AnzSchwAlt. NF. 14, S. 357—60; 15, S. 67—84, 151—72, 229—51. — **153)** × P. Ganz, Aus d. Geschenkbuch d. Öffentl. Kunstsammlg. (in Basel): JBÖffKunstsammlgBasel 65, NF. 9, S. 29—74. — **154)** × M. Schipke, Gesangsunterricht an d. Schulen v. Basel, 1775—1875: ZG.-Erz&Unterr. 3, S. 119—33. — **155)** × H. Christoffel, Z. Zentenarfeier d. Töchterschule (Basel, 1813—1913). Basel, Frobenius A.-G. II, 16 S. — **156)** × Festschr. z. Erinnerg. an d. 50j. Jubiläum d. . . . Verbindg. Rauracia . . . Basel, 1863—1913. Basel, Basler Volksblatt. 116 S. — **157)** × M. Fallet, Festschr. d. Freien Turnerschaft Basel. Basel, Genossenschaftsdr. 56 S. — **158)** × E. Wullschleger, Aus d. Gesch. d. Arbeiterbewegg. in Basel. Zürich, Buchhdlg. d. Schw. Grütliver. 1912. 82 S. Fr. 0,20. —

Baselland.[190. 191]) Merkwürdige Verhältnisse erläutert Gaufs[192]) in einem Aufsatz über die reformierten Baselbieter Kirchen unter katholischem Patronate. Bis ins 19. Jh. hinein standen der Regierung von Solothurn, dem Kloster Olsberg, dem Chorherrenstift St. Martin in Rheinfelden und dem Deutschordenshaus zu Beuggen die Rechte und Pflichten von Patronen über sechs reformierte Kirchen im Baselbiet zu. Besonders verwickelte Verhältnisse bestanden in Buus, wo der Rat von Basel und die Deutschritter von Beuggen abwechselnd den Pfarrer setzten. Eigentliche konfessionelle Streitigkeiten fielen nicht vor; dagegen hörten die Anstände wegen des baulichen Unterhaltes von Kirchen und Pfarrhäusern nie auf. — Die Geschichte des Kantons Baselland nach der Trennung von 1833 ist unbebauter Boden. Ereignisse von einer über die Kantonsgrenzen hinausreichenden Bedeutung sind freilich auch kaum zu verzeichnen. Es hat aber doch auch volkspsychologisches Interesse, unter Webers[193]) kundiger Führung — W. ist

---

159) × P. Kölner, D. Basler Fastnacht: BaslerJb. S. 176—244. (Auch S.-A.: Basel, F. Reinhardt. Fr. 2.) — 160) × J. Kündig, D. Theologen d. Heubergs: ib. S. 170/5. — 161) × R. Forcart u. Fr. Vischer, Chron. d. Familie Bachofen in Basel. Basel, Buchdr. E. Birkhäuser. 1911. 106 S. (68 Tfln. Nicht im Buchhandel.) — 162) × H. Christ, E. Basler Flora v. 1622 (v. Caspar Bauhin): BaslerZGA. 12, S. 1—15. — 163) × F. Stähelin, E. populär-medizin. Schrift aus d. alten Basel: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 151/2. (Vf.: Dr. Adam v. Bodenstein, 1528—77.) — 164) × F. v. Ostini, Böcklin. 6. Aufl. (= Künstlermonogr. hrsg. v. H. Knackfufs. 70.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. IV, 122 S. M. 4. — 165) × H. Oswald, Jakob Mähly über Arnold Böcklin: Kunstwelt 3, Heft 4. — 166) × F. Heman, † Prof. Dr. Fritz Burkhardt-Brenner: HumGymn. 24, Heft 3. — 167) × E. Schaumkell, Geschichtschreibg. u. Weltanschauung bei Jak. Burckhardt: PrJbb. 154, Heft 1. — 168) × C. Trabalza, (Jacob) Burckhardt e De Sanctis. Cividale del Friuli. 1911. — 169) × Opus epistolarum Des. Erasmi Roterodami. T. 3: 1517/9; ed. H. M. Allen. Oxford, Clarendon Press. sh. 18. — 170) × v. Walter, D. neueste Beurteilg. d. Erasmus: JBSchlesGVtKultur 89 (1912), S. 1—18. — 171) × Alb. Huber, D. Basler Familie Fatio: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 111/2, 115/6. — 172) × R. Forcart, Chron. d. Familie Forcart in Basel. Basel, Birkhäuser. 1910. 71 S. (85 Tfln.) — 173) × K. A. Gefsler-Herzog, Wandlgn.; Plaudereien aus d. Gesch. e. alten Hauses, e. alten Familie u. e. alten Firma (Gefsler). Basel, Buchdr. Kreis & Co. II, 124 S. (Als Ms. gedruckt.) — 174) × Ed. Hagenbach-Bischoff: BiogrJb. 15, S. 67/9. — 175) × A. B. Chamberlain, Hans Holbein the Younger. 2 vol. London, G. Allen & Co. XXII, 358 S.; XII, 486 S. 3 £ 3 sh. — 176) × H. Eulenberg, Hans Holbein d. J.: Kunst&Künstler 10 (1912), S. 427 ff. — 177) × H. Holbein d. j., Handzeichngn., hrsg. v. P. Ganz. Lfg. 3—15. Berlin, Bard. je M. 20. — 178) × B. Boetsch, Dürer u. Holbein. Versuch, an ausgewählten Werken ihr Verhältnis z. Renaissance darzustellen. Züricher Diss. Basel, E. Birkhäuser. 77 S. — 179) × M. Wackernagel, Hans Holbeins Madonnendarstellgn.: Hochland 10, Heft 3. — 180) × H. A. Schmid, D. Malereien H. Holbeins d. J. am Hertensteinhause in Luzern: JPrK. 24, S. 173—206. — 181) × G. Habich, E. Miniaturbildn. v. Hans Holbein in Danzig: ZBK. NF. 24, Heft 3. — 182) × H. Schönauer, Kurze Notizen aus d. Lebensumständen v. Friedr. Lachenal: BaslerJb. S. 257—88. — 183) × P. Meyer, E. Basler Stammbuch d. 17. Jh.: ib. S. 71—110. (Stammbuch d. Jak. Meyer z. Hirzen, 1590—1622.) — 184) × Z. Erinnerg. an D. Paul Mezger, Prof. d. Theologie in Basel . . . 1851—1913. Basel, J. Haupt. 34 S. Fr. 0,75. — 185) × F. Platter, Tagebuchblätter aus d. Jugendleben e. deutschen Arztes im 16. Jh.; hrsg. v. Horst Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 59.) Leipzig, R. Voigtländer. 195 S. M. 1,50. — 186) × W. Merian, Felix Platter als Musiker: SammelbdeIntMusGes. 13 (1912), S. 272—85. — 187) × Th. Platter, Th. P.; e. Lebensbild aus d. Jh. d. Reformation, hrsg. v. H. Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 21.) Leipzig, Voigtländer. 114 S. M. 0,90. — 188) × W. Lindley, Andreas Vesalius, the reformer of anatomy: SouthCalifPract. 26, S. 451 ff. — 189) × J. M. Knapp, Prof. Dr. Karl v. d. Mühll-His †: BaslerJb. S. 1—12. — 190) × W. Brodtbeck, Liestal: Heimatschutz 8, S. 33—44. — 191) × K. Gaufs, Jakob Christoph Ritter, e. Liestaler Pfarrer vor 300 Jahren. S.-A.: Liestal, Buchdr. z. 'Landschäftler'. 1912. 22 S. — 192) id., Reformierte Baselbieter Kirchen unter kath. Patronate: BaslerJb. S. 13—70. — 193) K. Weber, E. Putsch im Baselbiet anno 1840:

der Vf. einer Geschichte der Basler Revolution der Dreifsiger Jahre (JBG. 30, II, 385[124]) — zu sehen, wie schon in den J. 1839—40 eine von einigen ämterhungrigen Politikern zweiter und dritter Güte angestiftete regierungsfeindliche Aktion eine Menge Mitläufer fand. Die politischen Programme, durch deren geschickte Formulierung die verschiedensten Interessengruppen zu gemeinsamem Handeln gewonnen wurden, sind prächtige Dokumente der den Baselbietern nachgerühmten Pfiffigkeit.

Aargau.[194-205]) Der von Heuberger herausgegebene Briefwechsel Alb. Renggers[206]) mit der aargauischen Regierung aus den J. 1814/5 bringt nach Oechslis Darstellung (vgl. No. 790) nichts Neues, da letzterer die im Staatsarchiv zu Aarau liegenden Originale benutzen konnte. Immerhin ist es erfreulich, dafs die nicht nur für die Geschichte des Aargaus, sondern der ganzen Schweiz wichtigen Depeschen (R. verteidigte auf dem Wiener Kongrefs zusammen mit Laharpe die Existenz und Integrität der 'neuen' Kantone) nun bequem zugänglich gemacht sind.

Zürich. Politische Geschichte.[207.208]) Sowohl in der Schlacht bei Kappel als auch besonders im darauf folgenden Gefecht am Gubel (1531) zeigte sich eine erschreckende Disziplinlosigkeit bei der Mannschaft und eine auffallende Verdrossenheit und Gleichgültigkeit beim Offizierkorps. — Häne[209]) untersucht die Gründe dieser Erscheinung und findet sie in der Einführung einer neuen Kriegsordnung im J. 1529 (revidiert 1531), welche Offiziere und Soldaten durch Abstriche an persönlicher Bedienung und am Sold verärgerte, gerade in einer Zeit, wo man der Truppen dringend bedurfte. Dieser Mifsgriff wiederum ging zurück auf Zerwürfnisse innerhalb der regierenden Kreise, letzten Endes auf den Gegensatz zwischen Zwingli und den Berufsmilitärs, die gegen das seit 1529 immer stärker hervortretende theokratische Regiment des Reformators sich stemmten.

Kunst-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.[210-235]) *Ortsgeschichte* (*exkl.*

Gelterkinder Gemeindejoggeliputsch. Liestal, Lüdin & Co. 64 S. M. 1. (S.-A.: Basellandschaftl. Zg.) — **194)** × K. Zickendraht, D. Reformation im Schenkenbergertal: Brugg.-Njbll. 24, S. 30—40. — **195)** × A. Schmid, D. Aarg. Bank (1854—1912). Züricher Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VIII, 197 S. Fr. 3,60. — **196)** × D. Allgem. Aargauische Ersparniskasse in d. J. 1812—1912. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 4°. II, 128 S. — **197)** × G. Keller, D. neue Zivilprozefsordng. für d. Kanton Aargau, mit geschichtl. Einleitg. 2. Aufl. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. X, 628 S. Fr. 14. — **198)** × A. Helbling, Gesch. d. Sektion Aarau d. S(chw.)A(lpen)K(lub), 1868—1912. Jubiläumsschrift. Aarau, A. Trüb & Cie. 86 S. Fr. 1,50. — **199)** × J. Lortel, Une ville d'eaux suisse aux 16e, 17e et 18e s. (Baden): SemaineL. 21, S. 285/7. — **200)** × S. Meier, Volkskundliches aus Mellingen; Auszüge aus älteren Ratsprotokollen: SchwAVolkskde. 17, S. 99—106. — **201)** × id., Z. Baugesch. d. alten Reufsbrücke in Mellingen (1794): AnzSchwAlt. NF. 15, S. 260. — **202)** × V. Jahn, Einigen Männern (Jak. Heuberger, Traug. Keller, Jak. Amsler) aus uns. Bezirk (Brugg) gewidmet: BruggNjbll. 24, S. 22/9. — **203)** × (J. Wafsmer), Prof. Dr. Josef Hürbin †: JBHöhLehranstLuzern (1912/3), S. 107—15. — **204)** × id., Prof. Dr. Jos. Hürbin †: Monatrosen 57, S. 85—90. — **205)** × H. Behrendsen, E. Beitr. z. Erinnerg. an Heinr. Zschokke: Alpen 7, S. 125—31, 283/9, 435—42, 581/7, 662—76. — **206)** S. Heuberger, Albrecht Renggers Briefwechsel mit d. aargauischen Regierg. während d. Wiener Kongresses: Argovia 35, S. 1—199. — **207)** × A. Heer, D. Kriegsflotte auf d. Zürichsee: ZürcherWochenChr. No. 46—52. S.-A.: Zürich, Orell Füfsli. 72 S. — **208)** × H. C. Ott, Militär. Exkursionen auf d. Landschaft im Kanton Zürich nach d. Bombard. 1802. Grat.-Schr. für Dr. Cd. Escher v. d. Stadtbibl. Zürich. Zürich, Berichthaus. 22 S. — **209)** J. Häne, Zürcher Militär u. Politik im zweiten Kappelerkrieg. E. neue Kriegsordng.: JbSchwG. 38, S. 1—72. — **210)** × (A. Steiner), Aus d. Vorgesch. d. Allg. Musikges. Tl. 2. (= NjblAllgMusikgesZürich. 101.) Zürich, Orell Füfsli. 4°. 34 S. Fr. 3. — **211)** × (H. W[irz]), Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Gemischten Chors Zürich 1863—1913.

Altstadt Zürich).[236-245]) *Biographisches.*[246-339]) Nur an Englisch sprechende

Zürich, Zürcher & Furrer. 79 S. — **212)** × Julie Heierli, D. 'Burefeufi', d. Volkstracht d. Knonaueramtes, Kanton Zürich: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 58—66. — **213)** × N. v. Escher, Alte Taufzettel u. Patenbücher (aus Zürich): ZürchTb. NF. 36, S. 1—15. — **214)** × H. Morf, Friedrich d. Grofse als Aufklärer: Wissen&Leben 11, S. 26—38. (Friedrich d. Grofsen Abrégé de l'hist. ecclésiastique de Fleury vor d. Zürcher u. Berner Zensurbehörden, 1766.) — **215)** × H. Bloesch, D. Neue Zürcher Zg. u. d. Berner Zensur: NZürichZg. No. 1150, 1157. — **216)** × Fr. de Sanctis, Lettere da Zurigo a Diomede Marvasi, 1856—60. Napoli, Ricciardi. XVI, 147 S. L. 2. — **217)** × Francesco de Sanctis in Zürich (1856): NZürichZg. No. 1310, 1314. — **218)** × J. R. Rahn, Erinnergn. an d. Antiquar. Ges. in Zürich; aus hinterlass. Aufzeichngn. v. J. R. R. Festschr. für G. Meyer v. Knonau. S. 485—501. — **219)** × (C. Täuber), Festschr. z. 50j. Bestehen d. Sektion Uto d. S(chweizer) A(lpen-) K(lubs): Gesch. . . . d. Sekt. Uto . . . Zürich, A. Tschopp. 82 S. — **220)** × Erinnergn. . . . anläfsl. d. 50j. Bestehens d. Seeklubs Zürich (1868—1918). Zürich, Gebr. Fretz. 82 S. — **221)** × (Th. V[etter]), Verband d. Studierenden an d. Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Hist. Rückblick . . . 1868—1913. Zürich, Berichthaus. 59 S. — **222)** × (B. Beck), D. Freie Gymn. in Zürich in d. ersten 25 Jahren 1888—1913. Zürich, Berichthaus. 86 S. — **223)** × (E. Bühler), D. Freie Schule in Aufsersihl 1888—1913. Zürich, Berichthaus. 46 S. — **224)** × A. Zimmermann, 75 Jahre d. Rettungsanstalt Freienstein 1838—1913. Festschr. Zürich, Berichthaus. 81 S. — **225)** × Th. Goldschmid, Festschr. z. 50j. Bestehen d. Anstalt Sonnenbühl. Pfäffikon, H. Kunz. IV, 25 S. — **226)** × (G. Kuhn), Geschichtl. Rückblick auf d. Tätigkeit d. Evang.-Kirchl. Bezirksver. Pfäffikon-Uster-Hinwil 1869—1912. Pfäffikon, H. Kunz. 14 S. — **227)** × P. Liechti, D. Zürcher Kantonalverband d. Ver. v. Blauen Kreuz in seinen ersten 25 Jahren 1888—1913. Zürich, J. Rüegg. 86 S. — **228)** × J. Maliniak, D. Entstehg. d. Exportindustrie u. d. Unternehmerstandes in Zürich im 16. u. 17. Jh. (= Zürcher Volkswirtsch. Studien. 2.) Zürch. Diss. Zürich, Rascher & Cie. 185 S. — **229)** × W. Bleuler, D. Bank in Zürich 1836—1906. Zürch. Diss. Zürich, Orell Füfsli. X, 885 S. — **230)** × F. Fuchs, Beitrr. z. Gesch. d. Zürcher Effektenbörse (1882—91). Zürich, Orell Füfsli. 100 S. Fr. 2,50. — **231)** × Aus Zürichs Vergangenheit. 8. Bdchen. Rückblicke u. Schildergn. v. † Alb. Voegeli, Cd. Escher u. Olga Amberger. Zürich, Orell Füfsli. 80 S. Fr. 3,60. — **232)** × J. L. Schmidlin, Zürich. Alt- u. Neuhistorisches. Zürich, Kreutler. 203 S. Fr. 4. — **233)** × Cd. Escher, D. grofse Bauperiode d. Stadt Zürich in d. 60er Jahren d. vor. Jh.: ZürchWochenChr. No. 46—50. S.-A.: Zürich, Orell Füfsli. 68 S. — **234)** × (H. Schulthefs), Verz. d. im Arch. d. Zunft z. Saffran (Zürich) aufbewahrten Urkk., Protokolle, Rechngn. usw. Zürich, Schulthefs & Co. 16 S. — **235)** × H. Külling, Festschr. z. 40j. Jubiläum d. Schaffhauser Ver. Zürich, Brütsch. 46 S. — **236)** × O. Wettstein, Heimatkde. d. Kantons Zürich. Zürich, Schulthefs & Co. XII, 274 S. Fr. 2.60. — **237)** × G. Strickler, D. Zürcher Oberland. 3. Aufl. Zürich, J. Frey. 160 S. — **238)** × E. Stauber, D. Halbinsel Au im Zürichsee. Geschichtl. Darstellg. (= Orell Füfslis Wanderbilder. 306/7.) Zürich, Orell Füfsli. II, 78 S. Fr. 1. — **239)** × O. Amberger, Vom Schlosse Elgg: Schweiz 17, S. 348—54. — **240)** × G. Strickler, D. Schlofs Grüningen. (= MAntGesZürich. 77.) Zürich, Komm.-Verl. Beer & Co. 4°. 71 S. — **241)** × G. Schuster, Von d. Orgel u. v. d. Kirchenörtern in d. ref. Kirche Männedorf. Männedorf. 20 S. — **242)** × J. Studer, Z. Gesch. d. Witwen- u. Waisenver. v. in Winterthur verbürgerten Geistlichen. Tl. 1. (= 50. NjblHilfsgesWinterthur 1913.) Winterthur, Geschw. Ziegler. 1912. 81 S. — **243)** × J. Th. Meyer, D. ersten 50 Jahre d. kath. Kirchgemeinde in Winterthur, 1862—1912. Winterthur, Buchdr. Konkordia. 1912. II, 64 S. Fr. 1. — **244)** × (A. Bötschi), Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Kaufmänn. Ver. Winterthur 1863—1913. Winterthur, Geschw. Ziegler. 4°. 87 S. — **245)** × (C. Fischer), Festschr. z. 30j. Stiftungsfeier d. Sektion Winterthur u. Umgebg. d. Verbandes schweizer. Heizer u. Maschinisten. Andelfingen, Hepting. 1912. — **246)** × Carl Abegg-Arter; geb. 1836, † 1912. Zürich, Fretz. 4°. — **247)** × E. Isler, Gottfr. Angerer († 1910, Musikdir. in Zürich): BiogrJb. 15, S. 76/8. — **248)** × J. V. Widmann, Prof. Dr. J. Bächtold (1848—97). (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 172/6.) Frauenfeld, Huber & Co. — **249)** × C. R. u. M. Baumann, Chron. d. Familie Baumann aus d. Dürrenmoos. Zürich, Amberger. 4°. VIII, 271 S. — **250)** × E. Egli, Biblianders Missionsgedanken: Zwingliana 3, S. 46—50. — **251)** × G. Bofshard, Hermann Walther Bion. (= NjblZürchHilfsges. 113.) Zürich, Schulthefs & Co. II, 44 S. Fr. 2,50. (Auch in d. Sammlg.: D. Vorkämpfer d. relig. Reform in d. Schweiz. Zürich, Beer & Co. ersch.) — **252)** × J. Schmitter, J. J. Bodmers Übersetzgn. v. J. Miltons Verlorenem Paradies 1732, 1742, 1754, 1759, 1769 sprachl. verglichen. Zürch. Diss. Zürich,

Gebr. Leemann & Co. 284 S. — **253)** × A. Müller, D. Sage bei Heinr. Brennwald: SchwAVolkskde. 17, S. 193—222. — **254)** × H. Bühler, Gesch. d. Familie Bühler v. Feldbach. Zürich, Zürcher & Furrer. 1912. 104 S. — **255)** × Ch. Graf, D. Stellg. d. Reformators Bullinger z. Kirchengesang: KirchenblRefSchw. 28, No. 6. — **256)** × W. Wuhrmann, Register zu Heinrich Bullingers Reformationsgesch. (ed. J. J. Hottinger u. H. H. Vögeli), im Auftr. d. Zwingli-Ver. in Zürich. Zürich, Zürcher & Furrer. VIII, 70 S. M. 3. — **257)** × G. v. Berlepsch u. R. Hunziker, Über August Corrodi. (= NjblStadtbiblWinterthur. 248.) Winterthur, Geschw. Ziegler. 4°. 26 S. — **258)** × G. Meyer v. Knonau, Karl Dändliker: BiogrJb. 15, S. 87—90. — **259)** × Fr. Enderlin, Adolf Frey; e. Künstlerlebnis: CBlZofV. 53, S. 188—284, 290—312. — **260)** × Heinrich Füfsli (1741—1825): NZürchZg. No. 554. — **261)** × P. Meintel, Briefe d. Zürcher Malers Joh. Caspar Füfsli: ZürchWochenChr. No. 45. — **262)** × F. Bergemann, Salomon Gefsner. E. literar.-biogr. Einleitg. München, Müller & Rentsch. 119 S. M. 3. [[P. Wüst: LCBl. 64, Sp. 1244/5.]] — **263)** × O. W(aser), Z. 100. Wiederkehr v. Anton Graffs Todestag: Schweiz 17, S. 283/4. — **264)** × C. Schröter, Johannes Hegetschweiler, insbes. als Naturforscher. (= Njbl. z. Besten d. Waisenhauses Zürich. 76.) Zürich, Komm. Beer & Co. VIII, 81 S. Fr. 3,60. — **265)** × A. Nägeli, David Hefs; s. Persönlichkeit u. s. Werke: StGallerBll. (1912), No. 23/4. — **266)** × A. Steiger, Gottfried Kellers Mutter; e. Büchl. fürs Volk. Zürich, Fam.-Wochenbl. 63 S. M. 0,50. — **267)** × J. Baechtold, Gottfried Kellers Leben. Kleine Ausg. 3. Aufl. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachf. VI, 288 S. M. 3; geb. M. 3,80 u. M. 5. — **268)** × R. Brandt, Gottfried Keller. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 81.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 34 S. — **269)** × W. Rosenfeld, Gottfried Keller. Leipzig, Sphinx-Verl. 33 S. M. 0,50. [[P. Wüst: LCBl. 65, No. 12.]] — **270)** × J. V. Widmann, Gottfried Keller. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 167—71.) Frauenfeld, Huber & Co. — **271)** × G. Keller, Briefe G. Kellers an Ad. Frey: DRs. 40, S. 181/5. — **272)** × E. Ermatinger, Gottfried Keller u. Georg v. Cotta. Neue Briefe: Greif 1, S. 49—59. — **273)** × O. Kiefer, Gottfried Keller u. d. Monismus: MonistJh. 1 (1912), S. 608 ff. — **274)** × F. Jaeggi, Gottfried Keller u. Jean Paul. (= Sprache u. Dichtg., hrsg. v. Mayne u. Singer. Heft 14.) Bern, A. Francke. VIII, 58 S. Fr. 3. — **275)** × G. Lang, Mörike u. G. Keller: StaatsAnzWürtt. (Bes. Beil.) (1912), S. 312 ff. — **276)** × H. Dünnebier, Gottfried Keller u. Ludwig Feuerbach. Zürich, Ketner. X, 280 S. Fr. 3,70. [[P. Wüst: LCBl. 64, Sp. 1489—92 (lobend).]] — **277)** × A. N., E. Bettagsmandat vor 50 Jahren v. Staatsschreiber Gottfried Keller: NZürchZg. No. 1316. — **278)** × W. Altwegg, D. Volkslied in Gottfr. Kellers Prosadichtgn.: Schw.-Volkskde. 3, S. 1/6. — **279)** × Th. Klaiber, Gottfried Kellers Frauengestalten: Staats-AnzWürtt. (Beil.) (1912), S. 37—43. — **280)** × W. H. Faulkner, G. Keller's: D. Grüne Heinrich; Anna and Judith and their predecessors in Rousseau's Confessions: BullUniv.-Virginia, hum. ser. 1 (1912), S. 51/7. — **281)** × M. Zollinger, Erlerntes u. Erlebtes in Gottfried Kellers 'Landvogt v. Greifensee': ZDUnterr. 27, Heft 11. — **282)** × Ph. Simon, Gottfried Kellers 'Ursula'; e. Quellenuntersuchg. Progr. d. Bismarck-Gymn. zu Berlin-Wilmersdorf. 84. Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Wilmersdorfer Zg. 4°. 30 S. — **283)** × Briefe v. Chr. Ew. v. Kleist an Joh. Casp. Hirzel; mitg. v. B. Hirzel: Euphorion 18, S. 658—79; 19, S. 91—107. — **284)** × F. Mentz, E. unbek. deutscher Brief d. Judäa: ZKG. 34, S. 102/5. (18. Nov. 1537 an Pfr. Martin Spoerlin zu Rappoltsweiler.) — **285)** × Lüning, Ulrich Rudolf Krönlein, † 1910: BiogrJb. 15, S. 22/7. — **286)** × S. Landolt u. seine Schulreform: SchwLehrerZg. (1912), No. 21. — **287)** × A. Löckle, J. C. Lavaters Brief an e. württemb. Theologen: BWKG. NF. 15 (1912), S. 178 ff. — **288)** × C. Blümlein, Lavater u. d. Haus Hessen-Homburg. Frankfurt, Jos. Baer & Co. (in Komm.). 78 S. M. 2. — **289)** × C. Benziger, Lavateriana in d. Stadtbiblioth. Bern: NZürchZg. No. 1055. — **290)** × P.-O. Bessire, Jacob-Henri Meister (1744—1826), sa vie et ses œuvres. Bern. Diss. Delémont, Boéchat & Cie. 1912. 116 S. — **291)** × E. Lohmeyer, Roman. u. german. Elemente in C. F. Meyer: Eckart 7, S. 578—82. — **292)** × K. Weland, Auf C. F. Meyers Spuren: Grenzb. (1912), No. 7. — **293)** × J. V. Widmann, Luise v. François u. C. F. Meyer. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 28—81.) Frauenfeld, Huber & Co. — **294)** × J. G. Sprengel, D. Kunstform d. Novelle u. C. F. Meyers Amulett: Eckart 6 (1912), S. 221—35. — **295)** × Z. Technik d. Erfindg. in d. Gedichten C. F. Meyers: Gegenw. (1912), No. 25. — **296)** × W. Oechsli, Z. 70. Geburtstag Gerold Meyer v. Knonaus: NZürchZg. No. 1092, 1094. — **297)** × P. Boepple, Ziele d. Schulgesanges vor 100 Jahren u. heute: Hans Georg Nägeli-Emil Jaques-Dalcroze. (= Beil zu d. JB. d. Gymn. ... Basel [1912/3].) Basel, Kreis & Co. 16 S. — **298)** × Lebensweisheit v. J. H. Pestalozzi. Aphorismen ... ges. v. A. Kaufmann. Mit ... Lebensabrifs. Rüttenen (Soloth.), Selbstverl. XVIII, 299 S. Fr. 4,50. — **299)** × J. A. Green, Life and work of Pestalozzi. London, W. B. Clive. VIII, 394 S. 4 sh. 6 d. —

weitere Kreise mit historischen Interesse wendet sich die Übersetzung Zwinglischer Schriften durch Jackson.[340]) Die Einleitungen sind der gleich

— 300) × A. Rüegg, Henry Pestalozzi, the peoples friend. Zürich, Evang. Ges. 32 S. M. 0,50. — 301) × W. Scherer, Pestalozzis relig. Entwicklg.: JbVChristlErzWiss. 4 (1912), S. 251—71. — 302) × Schmidt, Joh. Heinr. Pestalozzi u. d. patriot. Ges. in d. Schweiz: MhComeniusGesKultur 28, S. 64—74. — 303) × G. Albert, Pestalozzi als Vater d. modernen Pädagogik. (= Fr. Manns päd. Magaz. 541.) Langensalza, Beyer. 23 S. M. 0,30. — 304) × K. Kurz, Joh. Heinr. Pestalozzi u. moderne Reformbestrebgn. im Schulwesen: Sämann, Heft 6. — 305) × A. Seeger, Pestalozzis sozialpolit. Anschauungen in ihrem Zusammenhang mit d. Erziehg. Tl. 1: Bis z. Französ. Revolution. (= Aus Schule u. Leben, hrsg. v. König. 3. Reihe, Heft 3.) Jenaer Diss. Strafsburg, Fr. Bull. 1912. VIII, 193 S. M. 4,20. (Im Buchhandel 1913 erschienen.) — 306) × A. Buchenau, Pestalozzi als Sozialethiker: EthKultur (1912), S. 33 ff. — 307) × K. Englert, Pestalozzi als Soziologe: Roland, MsohrFreihErz. (1912), S. 101/3. — 308) × A. Walther, Pestalozzi als Künstler: DSchule (1912), S. 352—70. — 309) × L. Roknič, D. pädagog. Ansichten v. Comenius in ihrem Verhältnis zu denen v. Pestalozzi. Zürich, Leemann. 1912. — 310) × R. Stiebitz, Friedr. Fröbels Beziehgn. zu Pestalozzi in d. J. 1805—10 u. ihre Wirkgn. auf seine Pädagogik. Leipziger Diss. Leipzig, E. Wiegandt. 126 S. M. 2,80. ||[A. Buchenau: DLZ. 34, Sp. 2718/9.]| — 311) × Th. Wiget, Findet sich d. 'ästhet. Wahrnehmg.' Herbarts schon bei Pestalozzi?: DSchule 17, II, S. 71—84. — 312) × A. Luible, Pestalozzi u. Jean Paul. Jenaer Diss. München. 1912. 59 S. — 313) × R. Hunziker, Joh. Jak. Reithard. Tl. 2. (= Njbl., hrsg. v. d. Stadtbiblioth. Zürich 269.) Zürich, Komm. Beer & Co. 4⁰. 44 S. Fr. 3. — 314) × S. Rordorf, D. Rordorf: SolothMBl. 2, S. 113—34. — 315) × A. Lechner, Hans Casp. Rordorf aus Zürich u. Gottl. Studer in Bern: ib. S. 49—99, 142—81. (Fortsetzg. folgt.) — 316) × C. Benziger, E. unbek. Bilderfolge Joh. Rud. Schellenbergs: NZürchZg. No. 1172. — 317) × H. R. Schinz, E. Jahr aus d. Leben e. zürch. Exspektanten; Tagebuchnotizen 1775; mitgeteilt v. J. Werner: ZürchTg. NF. 36, S. 183—229. — 318) × A. Markstahler, Goethe u. seine Zürcher Freundin Barbara Schulthefs in Konstanz. Konstanz, Reufs & Itta. 40 S. — 319) × H. Schollenberger, Aus d. Nachlasse e. schweizer. Literarhistorikers (Jul. Stiefel, † 1908); Alpen 7, S. 249—61, 335—44. — 320) × Nat.-Rat Dr. Ed. Sulzer-Ziegler v. Winterthur. Worte zu seinem Gedächtnis. Zürich, Müller & Werder. 46 S. — 321) × A. Baur, Eduard Sulzer-Ziegler †: Wissen&Leben 11, S. 577—81. — 322) × Nationalrat Ed. Sulzer-Ziegler †: NZürchZg. No. 143, 159. — 323) × Meyer-Lübke, Adolf Tobler († 1910, Romanist): BiogrJb. 15, S. 85/7. — 324) × W. L. Lehmann, Albert Welti. (= Njbl.-KGesZürich für 1913.) Zürich, Berichthaus. 4⁰. 72 S. Fr. 4,80. — 325) × J. G. Wolf, Albert Welti d. Maler: Velhagen&KlasingsMh. 28 (Dez.), S. 509—24. — 326) × L. v. Wyfs, Erinnergn. aus d. Leben d. sel. Prof. Dr. Friedr. v. Wyfs. Tl. 2: ZürchTb. 36, S. 83—174. — 327) × M. Kober-Gobat, Samuel Zeller in Männedorf. E. Skizze seines Lebens u. Wirkens. 3. Aufl. Basel, Kober. 124 S. M. 1,60. — 328) × M. Young-Rifsmann, Samuel Zeller. Weinfelden, Neuenschwander. 14 S. Fr. 0,25. — 329) × A. Zeller, Samuel Zeller, e. Knecht Jesu Christi; Züge aus seinem Leben. Stuttgart, Philadelphia-Verl. (Komm.). VIII, 310 S. M. 3. — 330) × A. Lang, Zwingli u. Calvin. (= Monogr. z. WeltG. 31.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. VIII, 152 S. M. 4. ||[A. Baur: DLZ. 35, Sp. 274/8; SchwTheolZ. 30, S. 292; βc.: LCBl. 65, Sp. 393/5.]| — 331) × K. v. Erdös-Nagybanya, Zwinglis Reformationswerk, 1519—23: ReformKZ. (1912), No. 49—52. — 332) × O. Farner, Zwinglis Entwicklg. z. Reformator nach seinem Briefwechsel bis Ende 1524: Zwingliana 3, S. 1—17, 33—45. (Fortsetzg. folgt.) — 333) × W. Köhler, Z. Religionsgespräche v. Marburg 1529. (= Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 359—81.) ||[Steck: SchwReformbll. 47, S. 332/3, 340/1; SchwTheolZ. 30, S. 288/9.]| — 334) × R. Steck, Zwingli in Marburg: SchwReformbll. 47, S. 332—41. — 335) × W. Wuhrmann, Zwinglis beabsichtigte Amtsniederlegg. (1529): Zwingliana 3, S. 50/4. — 336) × O. Stiller, Luther u. Zwingli. Vergleich hinsichtl. ihres Entwicklungsganges u. d. Art ihres Wirkens. (= Beitrr. z. Lehrerbildg. 50.) Gotha, E. F. Thienemann. 32 S. M. 0,80. — 337) × W. Rotscheidt, Zwinglis Nachwirkgn. in d. reformierten Kirche: ReformKZ. (1912), No. 1. — 338) × W. Köhler, Ulrich Zwingli u. seine Bedeutg. für d. Gegenwart: ChristlWelt 27, No. 14/5. — 339) × id., Wirkgn. Zwinglis u. Bullingers auf d. Ausland: Zwingliana 3, S. 24/7. — 340) U. Zwingli, The Latin Works and the Correspondence of Huldreich Zwingli translated and . . . ed. by Sam. Macauley Jackson. Vol. 1: 1510—22. New York and London, G. P. Putnam's Sons. 1912. XVI, 292 S. sh. 9. ||[A. Baur: ThLZ. 39, Sp. 208—10; SchwTheolZ. 30, S. 292.]| —

zu nennenden, bei Heinsius Nachfolger erscheinenden Zwingli-Ausgabe, entnommen, und zwar mit Einwilligung des Verlages und der Herausgeber, was ja bei amerikanischen Publikationen besonders hervorgehoben werden mufs. Mafsgebend für die Forschung bleibt natürlich die durch Egli †, Finsler und Köhler besorgte Neuausgabe der Werke Zwinglis.[341.342]) Von dieser erschien im Berichtjahr der Commentarius de vera et falsa religione (1525), ferner der Briefwechsel vom Herbst 1525 bis Anfang April 1526, Ökolampad und Capito treten als Korrespondenten in den Vordergrund; an bisher unbekannten Briefen sind diesmal nur wenige, unbedeutende und dazu unklare Stücke zu verzeichnen. — D'Harcourt[343]) teilt Briefe Conrad Ferdinand Meyers und seiner Umgebung mit aus den Jahren seines Aufenthaltes in der Heilanstalt Préfargier und aus der darauffolgenden Zeit der Gesundung in Neuchâtel und Lausanne. Ad. Frey kannte diese Briefe bei der Abfassung seiner C. F. Meyer-Biographie wohl, publizierte sie aber aus gewissen Rücksichten nicht. Der Ton der ersten Schreiben Meyers an seine Mutter ist freilich — man wird dies dem Nervenkranken zugute halten — oft unerquicklich; allein es ist von grofsem Interesse, an der Hand der Briefe den Heilungsprozefs zu verfolgen von den kühlen, gewollt sachlichen Schreiben der ersten Zeit in Préfargier, die dann von freundlicheren, hoffnungsvoller klingenden abgelöst werden, bis zu den munteren Briefen aus Lausanne. Dafs aber d'H. sich nicht auf eine ausführliche Einleitung zu diesem Briefwechsel beschränkte, sondern dazu noch eine Biographie C. F. Meyers[344]) glaubte schreiben zu müssen, will nicht recht einleuchten. Wohl formuliert er hie und da ein Urteil neu — manchmal auch schief — oder bringt, namentlich für die Jugendgeschichte, einiges unbekannte Material bei; im ganzen kommt er aber nicht über Frey hinaus. Der Text der deutschen Briefe und der deutschen Zitate ist leider durch häufige Druckfehler entstellt, die aber dem französischen Setzer, nicht dem Autor zur Last fallen (vgl. NZürcherZg. vom 30. April 1914); als irreführend sei immerhin die Verschreibung: Sihl statt Zihl (Thielle) angemerkt für den Flufs, in dem Meyers Mutter den Tod suchte; ferner ist der Höhenzug zwischen Zürichsee und Sihl, auf dem Kilchberg liegt, nicht der Ütliberg.

Schaffhausen.[345-348])

Ostschweiz. Thurgau.[349-357]) *St. Gallen. Politische Geschichte.*

---

341) H. Zwinglis sämtl. Werke, hrsg. v. E. Egli †, G. Finsler u. W. Köhler. Bd. 3, Bg. 36—45. (= Corpus Reformatorum. Vol. 90.) Leipzig, M. Heinsius Nachf. — 342) H. Zwinglis sämtl. Werke, hrsg. v. E. Egli †, G. Finsler u. W. Köhler. Bd. 8 (= Briefwechsel Bd. 2), Bg. 26—35. (= ib. Vol. 95.) Leipzig, M. Heinsius Nachf. — 343) R. d'Harcourt, C.-F. Meyer; la crise de 1852/6; lettres de C.-F. Meyer et de son entourage. Paris, Alcan. IV, XLVI, 262 S. Fr. 5. — 344) id., C.-F. Meyer; sa vie, son œuvre (1825—98). Paris, Alcan. VI, 545 S. Fr. 10. — 345) × (W. Brütsch), Denkschr. z. Feier d. 50j. Bestandes d. Kaufmänn. Vereins Schaffhausen 1862—1912. Schaffhausen, Kühn & Co. 1912. IV, 88 S. — 346) × J. Stamm, Schaffhauser Deckenplastik. Tl. 2, Heft 1. (= 18. Njbl. KunstVer. u. HVSchaffhausen.) Schaffhausen, Selbstverl. 4°. S. 25—61. — 347) × (D. Bremi), D. Erziehungsanstalt Friedeck in Buch, Kanton Schaffhausen, in d. letzten 5 Jahrzehnten. Schaffhausen, Bachmann. IV, 85 S. — 348) × G. Büeler, Johannes Büel v. Stein a/Rh. u. seine Freundschaft mit Joh. Heinr. Mayr v. Arbon: ThurgauBVtG. 58, S. 1—39. — 349) × H. Volkart, Kunkelsprüche (aus d. Thurgau): SchwAVolkskde. 17, S. 59—62. — 350) × A. Leutenegger, Schulzustände vor 100 Jahren: SonntagsblThurgauZg. (1912), S. 43—69. — 351) × Denkschrift z. Feier d. 50j. Bestandes d. Stadtturnver. Frauenfeld 1862—1912. Frauenfeld, Huber & Co. 1912. 79 S. — 352) × A. Düfeli, Ver. thurgauischer Bienenwirte. Denkschrift z. Feier seines 50j. Bestandes 1863—1913. Weinfelden, Neuenschwander. II, 70 S. — 353) ×

Zur Geschichte St. Gallens während der Reformationszeit liegen verschiedene Publikationen vor. Zunächst die gründliche Studie Th. **Müllers**[358]) (schon 1910 als Zürcher Dissertation erschienen, vgl. JBG. 33, II, 96[305], nunmehr im diesjährigen Bande der St. Galler Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte abgedruckt und deshalb hier im Zusammenhang mit den anderen, verwandten Aufsätzen und Quellenpublikationen besprochen). M. zeigt, wie der Abt zunächst durch die der Reformation beigetretene Stadt St. Gallen bedroht wurde; wie das Fürstenland und das Toggenburg dem neuen Glauben sich zuwandten; wie dann, während des ersten Kappelerkrieges, die Stadt St. Gallen ihre Hand auf das Kloster legte und wie nachher Zürich die Errichtung seiner Oberhoheit im Fürstenland durchsetzte (1530). Im folgenden Jahre schon, nach der Niederlage der Zürcher bei Kappel, stürzte der Bau einer evangelischen Landschaft St. Gallen zusammen. — Eine Episode aus jenen Jahren führt **derselbe** Vf. in einem kürzeren Aufsatz[359]) aus. Eine Summe von 6000 Gulden, welche die Stadt St. Gallen dem Abte seit 1457 schuldig war, durfte auf Befehl Zürichs in der Zeit des konfessionellen Gegensatzes, 1529, nicht an jenen zurückgezahlt werden, sondern wurde von Zürich und St. Gallen für Verwaltungszwecke im Fürstenland, zur Belohnung reformierter Gotteshausleute und zur Aussteuer der Insassen des aufgehobenen Klosters verwendet. Mit den beiden Städten fand sich der Abt i. J. 1533 ab; dagegen hatte er mit den Herren von Laubenberg und von Sürgenstein, denen er seine Ansprüche in dieser Sache durch einen Scheinkauf abgetreten hatte, bis 1552 zu prozessieren. — Eine wichtige Quelle für die Geschichte jener st. gallischen Wirren veröffentlicht der Stiftsarchivar Jos. **Müller**.[360]) Es sind dies die Tagebücher des Kanzlers Rudolf Sailer, die, jedenfalls für die Zeit des Abtes Kilian Germann im Auftrage des letzteren verfafst, an einzelnen Stellen sogar durch ihn korrigiert wurden. Der 2. Tl., unter Abt Diethelm Blarer geschrieben, wird mehr und mehr zum Kopialbuche der ein- und ausgehenden Missionen. — Endlich bringt ein Ergänzungsband der Vadianischen Briefsammlung[361]) ca. 100 Nummern. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden; immerhin soll im Zusammenhang mit der eben besprochenen Literatur darauf hingewiesen werden, dafs in dem Bande 9 Briefe des Zürcher Schirmhauptmanns in St. Gallen, Jakob Frei, abgedruckt sind, in welchen u. a. auch die Angelegenheit der 6000 Gulden mehrmals berührt wird. Als Anhang sind verschiedene Register beigegeben, u. a. eine Übersicht über die Briefschreiber in sämtlichen Bänden der Korrespondenz und eine chronologische Übersicht sämtlicher Briefe.

A. **Oberholzer**, Aus d. Gerichtspraxis in Arbon im 17. u. 18. Jh.: St. GallerBll. (1912), No. 25. — **354)** × Th. **Bridler**, Einzug u. Huldigg. d. Fürstbischofs v. Konstanz in Bischofszell anno 1759; e. kulturhistor. Studie. Bischofszell, Buchdr. Bischofszeller Nachrr. 1912. 82 S. — **355)** × J. H. Kappelers Chron. v. Frauenfeld aus d. J. 1600—68, hrsg. v. F. Schaltegger: ThurgauBVtG. 58, S. 40—102. — **356)** × J. J. **Wälli**, Wie d. Evangelischen in Frauenfeld im J. 1645 z. eigenen Kirche kamen: SonntagsblThurgauZg. (1912), S. 189—78. — **357)** × id., Aus vergangenen Tagen; Erinnerungsbll. Frauenfeld, Huber & Co. 1912. 110 S. — **358)** Th. **Müller**, D. St. Gall. Glaubensbewegg. z. Zeit d. Fürstäbte Franz u. Kilian (1520—30): MVtGSt. Gallen 33, S. I—VIII, 1—289. — **359)** Th. **Müller**, D. Streit um d. 6000 Gulden: JbSchwG. 38, S. 1*—52*. (Zwischen Abt u. Stadt St. Gallen 1529—52.) — **360)** D. Tagebücher Rud. Sailers aus d. Regierungszeit d. Äbte Kilian German u. Diethelm Blarer (12. Juli 1529 bis 20. Nov. 1531), hrsg. v. J. Müller: MVtGSt. Gallen 33, S. 241—351. — **361)** Vadian. Briefsammlg. d. Stadtbiblioth. St. Gallen). Tl. 7, Erg.-Bd., hrsg. v. E. Arbenz u. H. Wartmann (Nachträge 1518—50.) (= MVtGSt. Gallen. Bd. 30a.) St. Gallen, Fehr. VIII, 314 S. Fr. 20. —

Kirchengeschichte; Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.[362-376]) Ein hübsches Bild bietet Dierauer[377]) in seiner Geschichte der Toggenburgischen Moralischen Gesellschaft, die als Ableger der Helvetischen Gesellschaft von 1767 mit Unterbrechungen bis um 1830 bestand. Ihren abgeschlossenen, aristokratischen Charakter illustriert die Tatsache, daſs Ulrich Bräker, der 'arme Mann im Toggenburg', jedenfalls der gescheiteste Kopf, der ihr je angehörte, anfangs in ihr nicht gerne gesehen wurde. Die Gesellschaft hatte denn auch nur geringen Einfluſs auf die Landschaft und blieb ein Lese- und Diskussionszirkel. — *Ortsgeschichte.*[378-399]) *Biographisches.*[400-411])

---

362) × L. Brandt, Chron.; hrsg. v. d. Israelit. Kultusgemeinde St. Gallen, 1868—1918. St. Gallen, Merkur. II, 48 S. — **363)** × E. Diem, E. Justisvorkommnis in St. Gallen vor 150 Jahren: St. GallerBll. (1912), No. 11. — **364)** × D. Hungerj. 1816/7 mit besond. Berücksichtigg. d. Rheintals: Rheintaler No. 99 ff. — **365)** × W. Mans, D. Hungerj. 1816/7 im Sarganserlande: SarganserlVolksZg. No. 17—22. — **366)** × A. Müller, D. Hungerj. 1816/7 in Sargans u. Werdenberg: ib. No. 80/4. (S.-A.: Mels, Sarganserl. Buchdr. 80 S.) — **367)** × E. Walder, D. Gesch. d. Handelsbankwesens in St. Gallen. Zürcher Diss. St. Gallen, Fehr. XII, 260 S. Fr. 5. — **368)** × H. Wartmann, Industrie u. Handel d. Kantons St. Gallen 1891—1900; hrsg. v. Kaufmänn. Direktorium in St. Gallen. St. Gallen, Fehr. 4°. IV, 282 S. Fr. 5. — **369)** × (H. Beerli), D. Kaufmänn. Korporation u. d. Kaufmänn. Direktorium in St. Gallen in d. J. 1901—1910. St. Gallen, Zollikofer. 4°. II, 108 S. — **370)** P. O., Josabe Raschle, Tobias Anderegg u. d. Baumwoll-Hausindustrie im Toggenburg: St. GallerBll. (1912), No. 39. — **371)** × W. Gsell, D. st. gall. Landwirtschaft in d. J. 1888—1912. (= Statistik d. Kt. St. Gallen. 31.) St. Gallen, A. Loebrer. 4°. 44 S. — **372)** × Aus d. Gesch. d. 'Oberländer Anzeigers': OberländAnzeiger (1912), No. 74. — **373)** × A. Ludwig, Festschr. z. 50j. Jubiläumsfeier d. Sektion St. Gallen SAC. 1863—1913. St. Gallen, Zollikofer. 128 S. — **374)** × C. Pestalozzi, D. ersten 25 Jahre d. Blauen Kreuzes in St. Gallen 1888—1913. St. Gallen, Zollikofer & Co. 47 S. — **375)** × Gedenkschrift z. 25j. Bestande (1888—1913) d. Württemberg. Ver. St. Gallen. St. Fiden, Zehnder. 31 S. — **376)** × J. Berger, D. Laute d. Mundarten d. St. Galler Rheintals u. d. angrenzenden vorarlberg. Gebiete. (= Beitrr. z. schw.-deutschen Gramm. 3.) Frauenfeld, Huber & Co. VIII, 281 S. M. 6. — **377)** J. Dierauer, D. toggenburg. Moral. Ges. E. Kulturbild aus d. 2. Hälfte d. 18. Jh. (= Njbl., hrsg. v. Histor. Ver. St. Gallen auf d. J. 1913, S. 1—24.) — **378)** × Chron. v. Altstätten u. Umgebg. Heft 16/8. Altstätten, 'Rheintaler'-Druck. 4°. S. 237—84. je Fr. 1,20. (Umfassend d. J. 1687—64.) — **379)** × K. Al. Bertsch, Z. Jubiläum d. Sekundarschule Bütschwil-Ganterschwil 1863—1913. Lichtensteig, A. Mäder. 16 S. — **380)** × Ch. Schmid, Aus d. Gesch. d. Schulgemeinde Gätzi-Warmesberg: Rheintaler No. 56. — **381)** × A. Oberholzer, D. Brüel (in St. Gallen); geschichtl. Studie: Aus Kunst & Leben No. 36. — **382)** × id., D. Schieſswesen St. Gallens in früheren Jhh.: ib. No. 38. — **383)** × id., D. Handelsverkehr u. d. Botenwesen d. Stadt St. Gallen bis 1802: St. GallerBll. No. 18. — **384)** × A. Alge, D. französ. Schule in St. Gallen seit 1758: Aus Kunst & Leben No. 13/5. — **385)** × A. Oberholzer, Badeanstalten in St. Gallen in früherer Zeit: St. GallerBll. (1912), No. 5. — **386)** × F. Jung, Chron. d. Militärschützenver. d. Stadt St. Gallen 1860—1910. St. Gallen. 1910. — **387)** × E. Sprenger, D. ersten 25 J. d. Herberge z. Heimat in St. Gallen. St. Gallen, K. Weiſs. 41 S. — **388)** × J. Fäh, D. Toggenburger Krieg unter spezieller Berücksichtigg. d. Beteiligg. d. Landschaft Gaster, 1712: St. GallerVolksbl. (1912), No. 89 ff. — **389)** × W. J., Aus d. alten Goldingen: ib. No. 68 ff. — **390)** × L. Cavelti, D. Steckenmontag, 20. Febr. 1797, (in) Gossau. Gossau, Cavelti-Hangartner. 8 S. — **391)** × (E. Kuhn u. B. Eggenberger), D. Konsumver. Grabs 1888—1913). Basel, Buchdr. d. VSK. 47 S. — **392)** × J. Fäh, D. Einweihg. d. Schulhauses v. Kaltbrunn 1843: St. GallerVolksbl. No. 126/7. — **393)** × A. Büſser, Schmerikon in Wort u. Bild, einst u. jetzt. Uznach, Oberholzer. 80 S. Fr. 1,20. — **394)** × A. Heule, D. Schiffahrt auf d. Wallensee; Reminiszenzen. Ragaz, Jordy. 82 S. — **395)** × A. Heer, D. Waffenplatz Wallenstadt. Seine Entstehg. u. Fortentwicklg. bis z. Verkaufe an d. Schweizer. Eidgenossenschaft. Wallenstadt, Selbstverl. d. Vf. 1912. 80 S. — **396)** × A. Müller, Kirchengeschichtliches aus d. unteren Liechtenstein u. Werdenberg: WerdenbergAnz. No. 8/6. — **397)** × J. Ch. Berger, Werdenberg z. Zeit d. Helvetik: Aus Kunst & Leben No. 9—11. — **398)** × Chr. Beusch, D. Werdenberger Freiheitsmorgen (1798/9): WerdenbergAnz.

Appenzell.[412-415])

Graubünden. Politische Geschichte. Die als Gesamtdarstellung weit über den Rahmen dieses Referates hinausgehende, von Jecklin in 3. Auflage herausgegebene Graubündener Geschichte von Planta[416]) soll hier wenigstens erwähnt werden, weil die durch den Herausgeber beigesteuerten neuen Kapitel namentlich die Geschichte der NZ. betreffen (über die Schriftsteller des 16. Jh., die Geschichtschreiber des 17. bis 18. Jh., das Strafsenwesen im 18. Jh., den Staatshaushalt der Drei Bünde). — Eine politische Tagesfrage, diejenige des Baues einer schweizerischen Ostalpenbahn, verbunden mit dem bevorstehenden Zentenarium des Wiener Kongresses, belebte die Diskussion über die Verantwortlichkeit für den Verlust des Veltlins. Nach der gewissenhaften Untersuchung Pieths[417]) mufs das landläufige Urteil, das den Bündnern die alleinige Schuld zuschreibt, revidiert werden: die Schuld der Bündner liegt hauptsächlich darin, dafs sie sich im 16. bis 18. Jh. nicht in ein erträgliches Verhältnis zu den Veltlinern zu setzen vermochten; 1814 verlangten sie den Anschlufs ihrer früheren Untertanenländer an die Eidgenossenschaft, und zwar sollten Cleven und Worms (Bormio) Graubünden angegliedert werden, während das Veltlin einen neuen Kanton bilden sollte. Das Memorial, das diese Wünsche enthielt, unterschlug Hans v. Reinhard, das Haupt der schweizerischen Gesandtschaft in Wien, weil es nicht mit seinen politischen Anschauungen übereinstimmte. Dazu kam, dafs die Sache des Veltlins durch Guicciardi und Stampa in Wien vortrefflich vertreten war, und dafs Österreich an den Gebieten ein grofses strategisches Interesse hatte. — Von des verstorbenen Domherrn Mayer Geschichte des Bistums Chur[418]) sind im Berichtsjahr die Lieferungen 17—20 erschienen; sie führen die Darstellung von 1728 bis zur Gegenwart hinab. Die Geschichte

---

(1912), No. 56—75. — 399) × L. Senn-Rohrer, Stubeti-Lieder aus d. Werdenberg. Buchs, J. Kuhn. 31 S. Fr. 0,60. — 400) × K. Buschauer, Gallus Jak. Baumgartner u. seine Stellg. zu d. relig.-polit. Fragen seiner Zeit: RheintalVolksZg. (Okt.) — 401) × J. Pfenninger, E. Besuch beim Barden v. Riva (Statth. Bernold in Walenstadt) i. J. 1798: SarganserländVolkszg. No. 108—10. — 402) × U. Bräcker, Uli Bräker, le pauvre homme du Toggenbourg. Sa vie et ses aventures. Genève, A. Jullien. VIII, 266 S. Fr. 3. — 403) × Z. Erinnerg. an Joost Bürgi, als Erfinder der Logarithmen: NZürchZg. No. 1218. (Bürgi stammte aus Lichtensteig im Toggenburg, geb. 1552.) — 404) × A. Curti, Wie mein Urugrofsvater zu e. Frau kam: ib. No. 1287. (Jak. Maria Curti v. Rapperswil, 1785.) — 405) × D. Familie Deucher u. ihre Beziehgn. zu Wil: WilBote (1912), No. 82. — 406) × K. Krott, Carl Hilty: NJbbKlAltertGDLPäd. 2. Abt. (1912), S. 445—58. — 407) × P. Baldegger, Karl Morel, e. Schweizer Dichter u. Historiker (1822—66). Züricher Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VIII, 89 S. — 408) × H. Koch, E. st. gall. Odysseus (Joh. Joachim Stähelin): StGallBll. (1912), No. 47—50. — 409) × A. Ludin, Josua Wetter, e. st. gall. Poet d. 17. Jh.: Aus Kunst u. Leben No. 80/5. — 410) × P. Gygax, Daniel Wirth-Sand, 1815—1901: ZSchwStatistik 49, S. 425—85. — 411) × A. Knellwolf, Zwingli Wirth, e. Führer z. Freiheit. Vortrag. Bern, A. Francke. 57 S. Fr. 0.60. — 412) × D. Bürgerhaus in d. Schweiz. Bd. 3: D. Bürgerhaus im Kanton St. Gallen. Tl. 1: D. Bürgerhaus im Kanton Appenzell. Berlin, E. Wasmuth A.-G. 4°. XLVIII S. M. 10. (96 Tfn.) — 413) × Ad. Fäh, Beitrr. z. Gesch. d. Handstickerei in Appenzell I.-Rh. (= 5. JB. über d. Lehr- . . . Anstalt . . . St. Antonius in Appenzell.) Appenzell, Genossenschafts-Buchdr. 42 S. — 414) × Fr. Blatter, E. bisher unbekannt geblieb. Münze v. Appenzell-Inner-Rhoden: RNumSuisse 19, S. 168/9. (Bluzger v. 1739.) — 415) × J. Bobeth, D. philos. Umgestaltg. d. Pestalozzischen Theorie durch Niederer. (= Fr. Manns Päd. Magaz. 584.) Langensalza, Beyer. III, 80 S. M. 1,20. — 416) P. C. v. Planta, Gesch. v. Graubünden. 3. Aufl., bearb. v. C. Jecklin. Bern, K. J. Wyfs. VI, 379 S. Fr. 8. — 417) F. Pieth, Graubünden u. d. Verlust d. Veltlins: JBHGGraubünden 42, S. 228—332. Auch S.-A.: Chur, Schuler. 110 S. M. 1,50. — 418) J. G. Mayer, Gesch. d. Bistums Chur. Lfg. 17—20. Stans, H. v. Matt. —

der ereignisreichen J. 1798—1803 ist auffallend kurz gehalten; gar nicht erwähnt wird die geheime Arbeit des Bischofs Karl Rudolf v. Buol-Schauenstein gegen die schweizerische Mediationsverfassung. Im nächsten Bericht wird zweifellos der Abschlufs des im ganzen recht verdienstlichen Werkes angezeigt werden können.

Kulturgeschichte.[419-421]) *Ortsgeschichte.*[422-432]) *Biographisches.*[433-445]) P. Placidus a Spescha ist auch in der Schweiz vorwiegend als Naturforscher und Bergsteiger bekannt; aus seinem umfangreichen schriftlichen Nachlafs war nur ganz weniges veröffentlicht. Nun liegt eine durch P. Hager und Kantonsbibliothekar Pieth besorgte Auswahl seiner Schriften vor,[446]) u. a. eine Geschichte des Klosters Disentis, die freilich nur in den Partien von Belang ist, die der Pater als Augenzeuge schreibt (u. a. Bündner Aufstand 1799). Als Einleitung verfafste Pieth eine Lebensbeschreibung a Speschas — der, nebenbei bemerkt, Rationalist, Franzosenfreund und Bewunderer Napoleons war — und würdigt ihn als Historiographen, während P. Hager seine Verdienste um die Naturwissenschaften hervorhebt. Das Werk ist sehr gut illustriert.

Südliche Schweiz. Tessin.[447-461]) Die 2. Lieferung des Pracht-

---

419) × G. de Reynold, La Suisse rhétoromane: Semaine litt. 21, S. 433—62. — 420) × G. Hartmann, Z. 25j. Jubil. d. Annalas d. Società reto-romantscha: Wissen& Leben 11, S. 561/7. — 421) × G. Caminada, Nos senns (Unsere Glocken): Igllschi 14 (1912), S. 241—98. — 422) × N. Curti, Aus d. Cadi: Heimatschutz 8, S. 97—105. — 423) × id., Co ils de Caverdiras han survegnia in agen spiritual: Igllschi 14 (1912), S. 36—48. — 424) × E.-A. Stückelberg, Les stucs de Disentis: MSNAFr. 72 (1912). — 425) × F. Sprecher, Aus d. Vergangenheit d. Kirche zu Küblis. Schiers, Walt, Fopp & Thöny. 31 S. — 426) × G. del Vecchio, Per la valle di Monastero; il 'ladino' al bivio: AAltoAdige 8, S. 11—30. — 427) × J. Robbi, D. Heilquellen v. St. Moritz bis 1815. Hist. Skizze. 2., verm. Aufl. Chur, Bischofberger & Hotzenköcherle. 48 S. Fr. 1,25. — 428) × id., D. erste Wintergast im Oberengadin (Joh. Hch. Mayr v. Arbon). Samaden, Engad. Press Co. II, 28 S. (S.-A.: Engadin Express. 26.) — 429) × E. Reinhart, D. Kapelle San Bastiaun in Samaden: AnzSchwAlt. NF. 14 (1912), S. 340/2. — 430) × A. Steier, Entsatge sur digl Startet ed ils tschantamaints d. Quideis da Surses: Igllschi 14 (1912), S. 47—74. — 431) × B. Erni, Hist. dil signuradi de Trin e d. vischnaunca de Trin. Cuera, Bischofberger & Hotzenköcherle. II, 64 S. Fr. 1,20. — 432) × J. Jörger, Bei d. Walsern d. Valsertales. (= Schriften d. Schw. Ges. f. Volkskunde. 10.) Basel, Verl. d. Schw. Ges. f. Volkskde. IV, 69 S. Fr. 2 (Mitgl. Fr. 1,50). — 433) × A. Vellemann, Bifrun e la formaziun da nouva pleds ladins: Fögl d'Engidiana 55, No. 2. — 434) × D. NT. Erste rätoroman. Übers. v. Jak. Bifrun, 1560. Neudruck, mit Vorwort, Formenlehre u. Wörterverz. v. Th. Gartner. (= Veröff. d. Ges. f. roman. Lit. 32.) Halle a/S., M. Niemeyer. XII, 684 S. M. 28. — 435) × Der neue Bundesrat Dr. (Felix) Calonder: NZürchZg. Nr. 827. — 436) × A. Schiel, Th. Florintöni, e. berühmter Schweizer Philanthrop: ZChrErzWiss. 5 (1912), S. 418/9. — 437) × J. Federspiel, Alfons v. Flugi. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 157 S. Fr. 2,90. — 438) × J. Durisch, Joh. Ant. Grafs, e. berühmter Bündner Doktor: SchwHeim-Kalender 6 (1912), S. 79—81. — 439) × O. Marbach, Aus e. alten Chron. (v. Haldenstein): SchwProtestantenbl. 36, S. 259—77. — 440) × M. Janett, D. Quellen z. Raeteis d. Simon Lemnius: JBHG.-Graubünden 42, S. 97—222. — 441) × A. Knellwolf, D. Volksmann Luzi Michel, e. Vorkämpfer mod. Christentums. 2. Aufl. Zürich, Buchh. d. Schw. Grütliver. 47 S. Fr. 0,70. — 442) × Fl. Camathias, La poesia de G. C. Muoth: Igllschi 14 (1912), S. 5—20. — 443) × P. Buzzetti, Niccolò Rusca, martire de fede cattolica. Como, Scuola tip. Casa div. Provvidenza. 180 S. L. 1,25. — 444) × Giov. Segantini, G. S., Sein Leben u. s. Werke. Mit e. Einführg. v. Gottardo Segantini. München, Phot. Union. 4°. 28 S. M. 40. (58 Tfn.) — 445) × R. A. L. Paulus, D. Baumeister Enrico Zuccalli am kurbayer. Hofe zu München. (= Stud. z. deutschen Kunstgesch. 156.) Strafsburg, Heitz. 1912. XI, 316 S. u. 87 Tfn. (1642—1724, aus d. bündn. Misox.) — 446) F. Pieth u. K. Hager, Pat. Placidus a Spescha. Sein Leben u. s. Schriften. Bern, Benteli & Co. CXIII, 515 S. M. 16. — 447) × G. Rossi, Il Sonderbund e. Ticino. Lugano, C. Traversa. 1910 (Umschlag: 1913). 164 S. Fr. 0,60. — 448) × S. Brahier, La révolution tessinoise de 1890:

werkes der Monumenti storici ed artistici del cant. Ticino[462]) (die 1. berücksichtigte vorwiegend das MA.) gibt einen Begriff von dem hoch entwickelten Kunstsinn der Tessiner; als hervorragendes Kunstwerk ist das Abendmahl in der Kirche von Ponte Capriasca zu nennen (Lfg. 6); daneben zeigt Lfg. 7 (Häuser der Gegend von Lugano), wie sehr die Freude an künstlerischem Schmuck im ganzen Volk verbreitet war.

Westliche Schweiz. Wallis.[463-470])

Waadt. Politische und Kulturgeschichte.[471-484]) Vom Dictionnaire

---

Monstrosen 57, S. 159—70. — **449)** × E. Feigenwinter, Aus sturmbewegten Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Tessiner Revoulution im Sept. 1890: ib. S. 1—20, 116—86. Buchausg. Gossau, Cavelti-Hangartner. II, 40 S. Fr. 0,50. — **450)** × E. Pometta u. E. Feigenwinter, Z. Artikel 'Aus sturmbewegten Tagen': ib. S. 269—70. — **451)** × Br. Bertoni, Le relazioni Svizzero-Italiane e la questione nazionale n. Ticino. Conferenza. Lugano, Veladini & Co. 55 S. Fr. 0,50. — **452)** × G. Balli, Il canton Ticino e la Svizzera: PJSchw. 27, S. 205—58. — **453)** × G. Barni e G. Canevascini, L'industria d. granito e lo sviluppo economico d. Canton Ticino. Lugano, N. Bibl. Rossa. 406 S. Fr. 3,50. — **454)** × E. Motta, La medaglia d'oro d. cantone Ticino d. 1804: RIN. 26, S. 238—41. — **455)** × V. Pellandini, La parabola d. figliuol prodigo trad. in alcuni dialetti d. cant. Ticino (contin.): SchwAVolkskde. 17, S. 52/6, 227—31. — **456)** × E. Wymann, Blitzschaden im Schlofs Unterwalden zu Bellenz 1708: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 259. — **457)** × A. Benois, Lugano e dintorni, un semenzaio di artisti. Artisti ticinesi in Russia: ib. 14 (1912), S. 310—39. (Aus d. Z. Stary Gody 1909 übers. v. L. Simona; auch S.-A.: Zürich, Berichthaus. 32 S. Fr. 1,35.) — **458)** × G. Corti, Famiglie patrizie d. canton Ticino. Suppl: RiArald. (Luglio—Agosto). — **459)** × A. Giussani, Lo scultore Giov. Ant. Pilacorte da Carona. Nozze Messa-Cantini. Como, C. Nani & Co. 44 S. — **460)** × S. Monti, La Svizzera italiana n. arte e n. natura: Tomaso e Giacomo Rodari da Maroggia, scultori ed architetti. (= Soc. ticin. p. la cons. de bellezze nat. ed artist. Fasc. 5.) Lugano, Tip. Luganese. 4°. 56 S. (Con 16 tav.) — **461)** × E. Torriani, Un missionario dimenticato dello scorso secolo: Agostino Torriani: ZSchwKG. 7, S. 114—25, 218—26, 282—95. — **462)** Monumenti stor. ed artist. d. cant. Ticino, p. cura d. prof. E. Berta. 2ª distrib., punt. 5: Il metallo, I; 6 e 8: Pitture murali; 7: Case tipiche ticinesi: Il Luganese. Milano, U. Hoepli. — **463)** × M. Mangisch, De la situation et de l'organisation du notariat en Valais sous le régime épiscopal. Thèse Fribourg. St-Maurice, Impr. de l'Œuvre St-Augustin. 191 S. — **464)** × K. Bohnenberger, D. Mundart d. deutschen Walliser im Heimattal u. in d. Aufsenorten. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Gramm. 6.) Frauenfeld, Huber & Co. XVI, 281 S. Fr. 9,50. — **465)** × J. Jegerlehner, Sagen u. Märchen aus d. Oberwallis. (= Schriften d. Schw. Ges. f. Volkskde. 9.) Basel, Verl. d. Schw. Ges. f. Volkskde. XII, 348 S. Fr. 8 (Mitgl. Fr. 6). — **466)** × D. Imesch, Verordng. d. Ballenführer v. Brig aus d. J. 1555 u. 1584: BllWallisG. 4, S. 281/9. — **467)** × id., Z. Gesch. d. Kollegiums v. Brig. Festschr. zu dessen 250j. Bestehen 1662—1912. Brig, Tschenig & Tröndle. 1912. 91 S. — **468)** × J. Cart, L'abbaye de St-Maurice et ses droits à Lavey et à Salaz: RHVaudoise 21, S. 111—20, 180/7. — **469)** × Vers. v. Priestern aus d. deutschen Wallis. (Fortsetzg.: Nager—Obrist): BllWallisG. 4, S. 218—24. — **470)** × E. v. Werra, Stephanus Niger, e. Walliser Komponist: ib. S. 294/5. (16. Jh.) — **471)** × B. Dumur, À quelle date et comment l'anc. pays de Vaud est-il devenu suisse?: RHVaudoise 21, S. 289—306, 335—48, 353—64. — **472)** × id., Notice sur les assemblées des anc. États de Vaud. (Suite et fin): ib. S. 1—17. — **473)** × B. van Muyden, La révolution vaudoise du 24 janv. 1798: Drapeau suisse 8 (1912), S. 17—20, 36/9, 54/7. (Populär.) — **474)** × Projet d'armoiries pour le cant. de Vaud en 1803: CalendrierHéraldVaud. — **475)** × F. Chavannes, Le journal d'un Lausannois (1812/3): Gaz. de Lausanne (8 juin). — **476)** × H. Thélin, Le passage des Autrichiens à Lausanne, déc. 1813: Tribune de Genève (28 déc.) — **477)** × M. Reymond, Il y a cent ans; ephémérides de 1813, publ. p. la Feuille d'Avis de Lausanne. Lausanne, Impr. Réunies. IV, 395 S. — **478)** × L. Mogeon, Le 'Bulletin officiel' et la publicité des séances de l'Assemblée représentative provis. vaudoise: RHVaudoise 21, S. 321—34. — **479)** × M. Pilliod, Justice d'autrefois (1624): ib. S. 155/7. — **480)** × Quelques prix de la main-d'œuvre et des denrées au 18e s.: ib. 21, S. 254/6. (D'après des livres de comptes du château de Vincy, de 1755 à 1776). — **481)** × Ed. Bourgeois, La Fondation A.-J.-D. Bourgeois en faveur des Pauvres du Canton de Vaud (1820). Notice hist. Lausanne, Impr. Réunies. 77 S. — **482)** × E. Busset,

historique, géographique et statistique du canton de Vaud[485]) liegen die Lieferungen 5/7 (Châtelard—Église) vor. Wir notieren folgende gröfsere Artikel: 1. Zur kantonalen Geschichte: Chemins de fer, Communes, Conseil (Grand et Petit), Constitution, Diète, Dime, Église; 2. zur Ortsgeschichte: Châtelard, Chexbres, Chillon, Coppot (für diesen Artikel konnte das Schlofsarchiv zu Coppet benutzt werden), Corsier, Cossonay, Cudrefin, Cully, Dommartin, Échallens; der Artikel Dappes (Val de) berührt sogar internationale Verhältnisse. — *Ortsgeschichte.*[486-499]) . *Biographisches.*[500-522])

Les 50 premières années de la sect. des Diablerets du Club Alpin Suisse (1863—1913). Notice hist. Lausanne, Impr. Réunies. 98 S. — **483)** × F. Isabel, Légendes du Pays d'Enhaut vaudois: SchwAVolkskde. 17, S. 107—16. — **484)** × J. Landry, Inscriptions chronogrammatiques: RHVaudoise 21, S. 250/8. — **485)** Dictionnaire hist., géogr. et statist. du canton de Vaud. 5e—7e livr. (Châtelard—Église). Lausanne, Rouge. — **486)** × E. Rochaz, Le signal de Mont Buffet: RHVaudoise 21, S. 208—10. — **487)** × M. Henrioud, Les astrologues de Combremont-le-Petit et leurs almanachs (1697—1838): ib. S. 65—71, 211—23, 225—37, 257—73. — **488)** × A. Daubigney, Le monastère d'Estavayer de l'Ordre de Saint Dominique. Estavayer, Butty & Cie. XVI, 455 S. Fr. 5. — **489)** × Drapeaux des dizains d'Hodmoz et de Chesières: AHS. 27, S. 37/8. — **490)** × J. Le Coultre, Mœurs académiques au 17e s.: BURS. 72, S. 547—66. (Acad. de Lausanne.) — **491)** × G.-E. Guiraud, Le Séminaire de Lausanne et le pastorat en France pendant la période du Désert, 1715—87. Thèse théol. Genève. Genève, P. Richter. IV, 182 S. (D'après les mss. Court.) — **492)** × M. Reymond, L'Église catholique de Lausanne; le passé, l'avenir. Lausanne, Impr. Réunies. 116 S. Fr. 4. — **493)** × Conservatoire de Lausanne, instit. de musique; jubilé cinquanten., 1861—1911. Notice hist. Lausanne. 1911. — **494)** × E. Lugrin, La société de tir du Marchairuz (1848—98): RHVaudoise 21, S. 282/8, 348—52. — **495)** × G. Bettex, Montreux. (Nouv. éd.) Montreux, F. Matty. 346 S. Fr. 5. — **496)** × Copie vidimée du droit de pasturage rière Prilly pour les bestiaux de Prélas: RHVaudoise 21, S. 26/8. — **497)** × F.-R. Campiche, Autour d'un crime. (Assassinat à Ste-Croix 1709): Courrier de la Montagne (Ste Croix) (29 mars et 5 avril). — **498)** × (F. Paschoud), Vevey d'autrefois. Vevey, Klausfelder. 58 S. Fr. 1,50. — **499)** × M. Gabbud, Traditions de Vouvry: SchwAVolkskde. 17, S. 173—85. — **500)** × Éd. Payot, Souvenirs d'hommes utiles au pays (de Bex: I.-G. de Rovéréaz, Alb. de Haller, F.-S. Wild, Jean de Charpentier): RHVaudoise 21, S. 33—48, 83/9, 107—11, 143—53, 161—71. — **501)** × Ch. Pasche, Trois lettres de Madame de Chandieu-Vulliens: ib. S. 90/3. — **502)** × W. Charrière-de Sévery, Une récompense civique au 16e s.: ib. S. 153/4. (Franç. Charrière, v. Cossonay.) — **503)** × Double de transact pour ... Humbert Crousaz ... fait avec ... Benj. Rosset, seigneur de Prilly: ib. S. 187—90. — **504)** × F. Berchtold, Bundesrat Druey. Tl. 1: 1798—1838. Zürch. Diss. Zürich, Gebr. Laemann. 1912. 166 S. — **505)** × A. Favre, Un théologien mystique vaudois au 18e s.: Jean-Phil. Dutoit (1721—93). Thèse. Genève, A. Kündig. 1911. II, 148 S. — **506)** × E. Javelle, Souvenirs d'un alpiniste; préf. de Henri Bordeaux. Lausanne, Payot & Cie. XXXVI, 304 S. Fr. 3,50. — **507)** × Weil, Le général Jomini et la police secrète autrichienne pendant le congrès de Vienne: Figaro (suppl. littéraire) (11 janv.). — **508)** × A. Chuquet, La condamnation de Jomini: Feuilles d'Hist. No. 4. — **509)** × P. Seippel, Adèle Kamm. Lausanne, Payot. 1912. 239 S. Fr. 3,50. ||[A. de Stefano: Bilychnis 2, fasc. 4.]|| (Deutsche Übersetzg.: Bern, A. Francke. 1913. 235 S. Fr. 3,50.) — **510)** × Briefe Friedr. Cäsar Laharpes an Joh. Ludw. Klüber, mitg. v. Karl Obser: ZGORh. NF. 28, S. 537—58. (Aus d. J. 1817/8, 1829, 1832.) — **511)** × Corresp. de F.-C. de La Harpe et d'Alberti (1827—30): RHVaudoise 21, S. 198—208, 307—18, 364—74. — **512)** × E. Couvreu, Alexandre Ier et F.-C. de La Harpe: GazLausanne (6 juillet). — **513)** × L.-E. Piccard, Les De Loys d'Evian et de Lausanne: MDAcChablais 25 (1911/2), S. 283/6. — **514)** × Ph. Godet, A propos de Juste Olivier: BURS. 70, S. 225—36. — **515)** × E. Tissot, In memoriam Édouard Rod. Genève, Atar. 217 S. Fr. 3,50. — **516)** × V. Giraud, Esquisses contemporaines: Édouard Rod: RDM. (1er mars). — **517)** × J. Weil, Édouard Rods Weltanschauung in ihrer Entwicklg. dargest. nach s. Romanen. Berlin, D. Stern. 1912. IV, 114 S. M. 1,50. — **518)** × F. Abauzit, La philosophie de Charles Secrétan: Foi&Vie 16, S. 589—98, 621—30, 656—65. — **519)** × A. Maurer, D. schweizer. Nationalphilosoph (Ch. Secrétan): Wissen&Leben 12, S. 224—36. — **520)** × F. Barbey, Petite et grande hist.: les frères Thomasset: GazLausanne (6 avril). — **521)** ×

Genf. Politische und Kirchengeschichte.[523-543]) Auf die Jahrhundertfeier der Restauration hin, die für Genf mehr bedeutete als für den gröfsten Teil der übrigen Schweiz, nämlich die Befreiung von der unmittelbaren französischen Herrschaft, erschienen zwei ansprechende Veröffentlichungen privater zeitgenössischer Aufzeichnungen. Die historisch weitaus bedeutendere ist diejenige von Lucie Achard und Ed. Favre.[544]) Die Vf. der hier publizierten Memoiren waren teils aktiv an den Verhältnissen beteiligt, teils waren es nahe Verwandte der handelnden Personen. Die grofsen Linien der Tatsachen bleiben unverändert, aber als Stimmungsbilder sind diese Aufzeichnungen von grofsem Reiz. So erfährt man z. B., dafs in gewissen gut genferischen Kreisen wenig Zuneigung zur Schweiz herrschte; man wurde schweizerisch, weil man auf diese Weise allein genferisch bleiben konnte. Eine Einleitung orientiert gut über die nicht ganz einfachen provisorischen Verhältnisse der Stadt. Weniger bedeutend sind die Tagebuchnotizen des Marc Suès.[545]) Als Vorsteher des Zivilstandsamtes hatte er keinen tiefen Einblick in den Gang der politischen Ereignisse, dagegen wohl Gelegenheit, allerlei Material zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte zusammenzutragen; von Interesse sind namentlich die Notizen über die Teuerung der J. 1816/7. — *Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.*[546-558]) *Biographisches.*[559-602]) An

---

Lettre de noblesse de François-Michel Varney (1525): AHS. 27, S. 85/6. |[F. Hauptmann, Kanzleistilistisches: AHS. 27, S. 58—61 (bezweifelt d. Echtheit).]| — **522)** × B. Aguillon, Le développement de la pensée relig. d'Alex. Vinet. Montpellier, Impr. 'L'Abeille'. 1912. 289 S. Fr. 5. — **523)** × E. Doumergue, Autrefois et aujourd'hui. Guide hist. et pittor. de l'étranger à Genève. N. éd. Genève, Atar. IV, 140 S. Fr. 1. — **524)** × G. Pérouse, Un délit de port d'armes au Grand-Saconnet en 1584: JGenève (30 déc. 1912). — **525)** id., Un bandit en Genevois au 17e s.: ib. (18 août). — **526)** × E. Rott, Richelieu et l'annexion projetée de Genève (1631/2): RH. 112, S. 275—300; 113, S. 23—63. — **527)** × P.-L. Ladame, Un prophète cévenol à Genève au 18e s.: procès crim. de J.-J. Doladille, mystique érotomane: AAnthrCrim. 26 (1912), S. 337 ff. — **528)** × P.-E. Martin, Les pavillons de la flottille de Genève en 1712: AHS. 27, S. 39. — **529)** × A. Choisy, Lettres inéd. de Voltaire: BSHGenève 3, S. 405—17. (1764/6 betr. Rousseau u. Genf.) — **530)** × E. Demole, Voltaire, le Conseil de Genève et le graveur G.-C. Waechter en 1769—70: RBelgeNum. No. 1. — **531)** × H. Aubert, Les troubles de Genève en 1781/2; extr. des papiers de Perrin et Des Franches: BSHGenève 3, S. 418—41. — **532)** × E. Chapuisat, Le drapeau suisse et les Genevois en 1794: DrapeauSuisse 3 (1912), S. 241/3. — **533)** × id., Genève et la Terreur: NosCentenaires S. 249—68. — **534)** × id., Les demoiselles Corneille à Genève (prairial-germinal an V): Corr. 85, S. 786—96. — **535)** × id., Genève sous l'Empire: NosCentenaires (1911), S. 13—28. — **536)** × E. Willy, 31 décembre 1813 (Restauration de la Républ. de Genève): TribuneGenève (18 déc.). — **537)** × E. Chapuisat, La Restauration de la Républ. de Genève: BURS. 72, S. 449—88. — **538)** × J. Janot, En 1814; journ. d'un citoyen genevois; éd. par Ami Bordier. Genève. 1912. — **539)** × A. Martin, Une commission des Édits civils en 1814 (à Genève). Genève, A. Jullien. 1912. — **540)** × J. Coindet, Comment Genève rentra en possession de ses canons (1814): TribuneGenève (27 déc.). — **541)** × G. Fatio, Le débarquement des Suisses à Genève en 1814: NosCentenaires (1911), S. 28—56. — **542)** × Chr. Veinié, La paroisse protestante de Carouge; notice hist. Genève. 1912. — **543)** × E. Rivoire, Le monument national et les fêtes de septembre 1869 (à Genève): NosCentenaires S. 405—15. — **544)** L. Achard et E. Favre, La Restauration de la République de Genève 1813/4; témoignages de contemporains. 2 t. Genève, A. Jullien. XXVIII, 254 S.; IV, 296 S. Fr. 7. |[BURS. 73, S. 443/4.]| — **545)** M.-J. Suès, Journal de M.-J. Suès pendant la Restauration genevoise. T. 1: 1813—21, publ. p. A. Guillot. Genève, A. Jullien. XII, 299 S. Fr. 3,50. — **546)** × H. Mercier, Traditions populaires genevoises: NosCentenaires S. 441—71. — **547)** × D. Mac Ritchie, Gipsies at Geneva in the 15th, 16th and 17th centuries: JGipsyLoreSoc. 6, Part 2. — **548)** × J. Pisteur, Genève; l'architecture au 18e s.: Heimatschutz 8, S. 81—90. — **549)** × Ch. Boissonnas, Le développement de Genève et les constructions. Genève, Atar. 45 S. Fr. 0,25. — **550)** × C. P. Burger, De boekverkoopers

Commelen te Genève, Heidelberg . . .: TBoek&BiblWeezen (1912). — 551) × A. Bernoud, Genève, écon., industr. et commerc. au 19e s.: NosCentenaires S. 325—35. — 552) × A. Bordier, Notice sur la Soc. des agents de change de Genève. 2e éd. Genève. — 553) × H. Vulliéty, L'art dans le mobilier à Genève, à l'époque de la Restauration: Nos Centenaires S. 385—404. — 554) × L. Hautesource, L'humour et la gaîté à Genève à travers les âges: Foi&Vie 16, S. 257—61, 291/7. — 555) × E.-L. Burnet, La chanson dans les cercles et les clubs genevois à l'époque de la Révolution: NosCentenaires S. 276—94. — 556) × F. Choisy, La musique à Genève au 19e s.: ib. S. 295—324. — 557) × Th. Geisendorf, 60 ans de souvenirs; notice hist. relat. à l'Union Chrétienne de Jeunes Gens de Genève. La Chaux-de-Fonds, Impr. G. Dubois. 264 S. Fr. 2,50. — 558) × Ph. Godet, Les lettres à Genève au 19e s.: NosCentenaires S. 416ff. — 559) × R. Mobbs, Étude comparée des jugements de Mme H. Ward, de M. Arnold et W. Pater sur le 'Journal intime' de H.-F. Amiel. Diss. de Genève. Genève, Atar. 40 S. Fr. 1. — 560) × E. Ritter, Amiel a-t-il des ancêtres vaudois?: RHVaudoise 21, S. 374/8. — 561) × B. S. Berrington, Life and times of Calvin. New-York. VIII, 392 S. $ 3,50. — 562) × Th. Dufour, Calviniana. (= Extr. des Mélanges off. à M. Émile Picot.) Paris. — 563) × J. Calvin, J. Calvins Auslegg. d. Hl. Schrift in deutscher Übersetzg. Bd. 5: Psalmen. 2. Hälfte. Neukirchen, Buchh. d. Erz.-Ver. 686 S. M. 9,65. — 564) × R. Schwarz, D. hugenott. Märtyrer v. Lyon u. Joh. Calvin; Berichte u. Briefe. (= Voigtländers Quellenbücher. 40.) Leipzig, R. Voigtländer. 96 S. M. 0,80. — 565) × Nösgen, Calvins Lehre v. Gott u. ihr Verhältnis z. Gotteslehre and. Reformatoren: NKZ. 23 (1912), S. 690—747. — 566) × J. Fritz, D. Glaubensbegriff bei Calvin u. d. Modernisten. (= FreiburgThStudien, hrsg. v. Hoberg u. Pfeilschifter. 11.) Freiburg i/B., Herder. XVI, 114 S. M. 2,60. |[A. Baur: DLZ. 34, No. 28.]| — 567) × G. Klingenburg, D. Verhältnis zu Butzer untersucht auf Grund d. wirtschaftl. Bedeutg. beider Reformatoren. Bonn, C. Georgi. 1912. 110 S. |[-h.: ZGORh. NF. 28, S. 342.]| — 568) × Lettres de B. Constant à M. et Mme Degérando; publ. p. G. Rudler: BURS. 69, S. 449—85. — 569) × Ph. Gonnard, Benjamin Constant et le groupe de la Minerve: RPL. 8—15 févr. — 570) × P. Kohler, L''inconnue' de Benjamin Constant: Semaine litt. 21, S. 552. — 571) × L. Thomas, Un projet de mariage de Benjamin Constant: ib. S. 586/7. — 572) × T. de Wyzewa, Un pamphlétaire genevois à Paris en 1791 (Isaac Cornuaud): Temps (30 déc. 1912). — 573) × J. Henri Dunant †, fondateur de la Croix-Rouge, promoteur de la Convention de Genève: Croix-RougeSuisse 18 (1910), No. 12. — 574) × P.-E. Martin, Note sur l'écriture de Guill. Farel: BSH.-ProtFr. 62, S. 285/6. — 575) × O. Karmin, Inventaire des papiers de Sir Francis d'Ivernois conservés à la Bibl. publ. de Genève: RHRévolFr. 4, S. 126—37, 321/6, 521/8. — 576) × id., Lettres inéd. de Fréd. Gentz à Sir Francis d'Ivernois: ib. S. 5—44. — 577) × A. Bordier, Biographie de Jean Janot, natif, bourgeois et syndic de Genève. Genève. 1912. — 578) × A. Boyer, Ernest Naville promoteur d'une entente entre catholiques et protestants. Thèse. Paris, Fischbacher. 117 S. Fr. 2. — 579) × L. Cramer, La mission du conseiller Jean Malliet en Angleterre: BSHGenève 3, S. 385—404. — 580) × E. Doumergue, Ernest Naville: Semaine litt. 21, S. 325/7. — 581) × Mme Necker se préoccupe des soins de sa sépulture: Interméd. des chercheurs (20 févr.). — 582) × C. Roch, Un émailliste genevois du 18e s.: Paul Prieur: NosAnciens 2e sér., 3, S. 119—26. — 583) × Ch. Bally, Ferdinand de Saussure et l'état actuel des études linguistiques. Genève, Atar. 30 S. Fr. 1. — 584) × P.-L. Ladame, Michel Servet; sa réhabilit. hist., son caractère, son œuvre comme savant. S.-A: BIGenève 41. (Buchausg. Genève, H. Kündig. 100 S. Fr. 2,50; Bd. 41 d. BIGenève ist noch nicht erschienen.) — 585) × R. Jeandeau, Sismondi, précurseur de la législation sociale contemp. Bordeaux, Impr. Cadoret. 185 S. — 586) × A. Gazier, L'œuvre morale de la Révolution: Châteaubriand, Mme de Staël, J. de Maistre: RCours&Confér. (20 juillet). — 587) × A. Beaunier, Mesdames de Staël et de Beaumont: RHebd. (10 mai). — 588) × d'Haussonville, Madame de Staël et M. Necker, d'après leur corresp. inédite: RDM. (15 févr., 1er avril, 1er déc.) — 589) × Ch. de Pomairols, Seize lettres inéd. de Mme de Staël. Paris, Éd. du Temps présent. 82 S. — 590) × E. Chapuisat, Mme de Staël et la police (1796—1818): BIGenève 40. — 591) × J. Durieux, Le gendarme de Mme de Staël: Feuilles d'hist. (1er juillet 1912). — 592) × P. Hazard, A Coppet, en 1802: RHLFr. (janv./mars). — 593) × M. Barbi, Giordani o Gherardini contro madama di Staël? (= Extr. da Scritti . . . in onore di Rod. Renier, p. 175—85.) Torino, Frat. Bocca. 1912. 4°. — 594) × Mme M. Rémusat, Mme de Staël à Stockholm: Revue (15 avril). — 595) × F. Barbey, L'odyssée d'un ami de Mme de Staël: Ferd. Christin: Corr. (10 juillet et 10 août). — 596) × L'hydropisie de Mme de Staël en 1812: Interméd. des chercheurs (30 juillet 1912). — 597) × La

Rousseau-Literatur ist noch manches zu verzeichnen, teils als Nachtrag aus dem Jubiläumsjahr 1912, teils erst im Berichtsjahr Erschienenes.[603-669])

---

mort de Mme de Staël, d'après une lettre de A. W. Schlegel: Amateur d'autogr. (oct. 1912). — 598) × E. Grahl-Schulze, D. Anschauungen d. Frau v. Staël über d. Wesen u. d. Aufgaben d. Dichtg. Kiel, Mühlau. 111 S. M. 2,40. — 599) × E. Repsold, Frau v. Staël u. d. Wandel d. literar. Geschmacks in Frankreich: HamburgLehrerZg. 22, No. 9. — 600) × A. Counson, Madame de Staël et la pensée allemande: RGP. (mars). — 601) × B. Reber, Lettres inédites des célèbres médecins Tissot et Zimmer. (= Bibl. hist. de la 'France médicale'. 42.) Paris, H. Champion. 16 S. — 602) × E. Schur, Rudolf Töpffer. Berlin, Cassirer. 1912. 92 S. M. 3,50. — 603) × Per il II. centenario di G. G. Rousseau; studi pubbl. d. Riv. pedagogica. Genova, Formíggini. 299 S. L. 5. — 604) × P.-M. Masson, Questions de chronologie rousseauiste: AnnSJJRousseau 9, S. 37—62. — 605) × P. Sakmann, Jean Jacques Rousseau. (= D. grofsen Erzieher; hrsg. v. Lehmann. 5.) Berlin, Reuther & Reichard. XII, 198 S. M. 3. |[H. Weimer: DLZ. 34, No. 24.]| — 606) × id., D. Rousseauproblem u. seine neuesten Lösgn.: ASNS. NS. 30, Heft 1/2. (Besprechg. d. neuesten Rousseaulit.) — 607) × A. Baumann, J.-J. Rousseau: Aar (Juli 1912). — 608) × H. Brusadelli, G.-G. Rousseau: RiFilNeo-Scolastica (20. febbr.) — 609) × G. Fonsegrive, J.-J. Rousseau. (= Philosophes et penseurs. 674.) Paris, Bloud. 63 S. Fr. 0,60. — 610) × O. E. Kuehnel, J.-J. Rousseau: DR. (Juni 1912). — 611) × S. B., Gian-Gise. Rousseau: RassNaz. (16 febbr.) — 612) × E. Sablin, J.-J. Rousseau. Uppsala, Akad. Bokh. 1912. 127 S. M. 2. — 613) × H. Grappin, Le Nôtre à Jean-Jacques: MercureFr. (16 soût). — 614) × P.-J. Monbrun, Les Jeux floraux et J.-J. Rousseau (1751—89): BLEcclés. (juillet 1912). — 615) A. H., Jean-Jacques Rousseau à Strasbourg: Messager d'Alsace-Lorraine 9 (1912), S. 211 f. — 616) × P.-M. Masson, Mme d'Épinay, Jean-Jacques (Rousseau) et Diderot chez Mlle Quinault: AnnSJJRousseau 9, S. 1—28. — 617) × P. Sakmann, Diderot u. Rousseau: SüddMhh. 8. 247—50. — 618) × E. Joly, Quelques mots de Lalande sur J.-J. Rousseau, à Monquin en 1769: BullBiblioph&Bibl. (15 oct. 1912). — 619) × La maison habitée par J.-J. Rousseau rue Plâtrière: Intermédiaire des chercheurs et connaisseurs (10 oct. 1912). — 620) × J. Brichet, Jean-Jacques Rousseau à Ermenonville: ActionFr. (15 févr.) — 621) × La canne de Jean-Jacques Rousseau: RévFr. 32, S. 262/4. — 622) × Grétry u. Rousseau: NZürchZg. No. 1334. — 623) × F. Baldensperger, À propos d'un conte de Mme de Montolieu sur J.-J. Rousseau et son serin: AnnSJJRousseau 9, S. 63/6. — 624) × L. Racz, Graf Joseph Teleki u. Rousseau: BSz. (Juli 1912). (In ungar. Sprache; ähnl. Artikel: Akademiai Ertesitö. Febr. 1913.) — 625) × J.-J. Rousseau; sa mort: Intermédiaire des chercheurs et connaisseurs (20 août 1912). — 626) × Le mystère de la mort de J.-J. Rousseau: RCritIdéesLivres (10 oct. 1912). — 627) × G. Dupin, Jean-Jacques Rousseau, sa mort: RenaissContemp. (10 et 24 mars). — 628) × A. Lacassagne, La mort de Jean-Jacques Rousseau. Lyon, Impr. A. Rey. 57 S. — 629) × J. Raspail, Comment est mort J.-J. Rousseau?: ChrMéd. (15 août 1912). — 630) × Ponsin, Le squelette de J.-J. Rousseau est-il incomplet?: ib. (15 juillet 1912). — 631) × Mme de Warens légataire de Jean-Jacques (Rousseau): AnnRomantiques (juillet/août 1912). — 632) × E. Regis, J.-J. Rousseau jugé par les médecins: ChrMéd. (15 août 1912). — 633) × J.-J. Rousseau d'après son écriture: Amateur d'autogr. (oct. 1912). — 634) × E. Ritter, La parenté de Jean-Jacques Rousseau en 1912: NosCentenaires (1912), S. 109—64. — 635) × L. F. Benedetto, Jean-Jacques Rousseau tassofilo. (Estr. da: Scritti ... in onore di Rod. Renier.) Torino, Frat. Bocca. 1912. 4°. — 636) × G. Marchesini, Il valore scientifico d. naturalismo pedag. di G. G. Rousseau: NAnt. (16 nov. 1912). — 637) × J. Kühnel, J.-J. Rousseau u. uns. zeitgenöss. Pädagogik. (= Schriften z. Lehrerfortbildg. 2.) Prag, A. Haase. 70 S. M. 1. — 637a) × K. Schindler, J. J. Rousseaus Erziehungsgrundsätze u. d. moderne Pädagogik. (= Osterprogr. d. Grofshzgl. Realschule Neustadt a/Orla. S. 1—21.) Neustadt, Wagner. 1912. — 638) × B. L. Henin, J. J. Rousseau and physical education: Education 32 (1912), S. 461—73. — 639) × H. Haack, J. J. Rousseaus geograph. Methode: GeogrAnz. (Aug. 1912). — 640) × G. del Vecchio, Über einige Grundgedanken d. Politik Rousseaus. Berlin, W. Rotschild. 1912. 16 S. — 641) × id., Sui caratteri fondamentali d. filosofia politica d. Rousseau. Genova, Tip. Carlini. 1912. 15 S. — 642) × J. Declareuil, Des critiques touchant les régimes représ. et parlam. dans les œuvres polit. de J.-J. Rousseau: RecLégislToulouse 6 (1910), S. 1—42. — 643) × X. Moisant, Rousseau et le parlementarisme: Ét. (5 juillet 1912). — 644) × P. Doumergue, J.-J. Rousseau: l'homme religieux: Foi&Vie (20 juillet 1912). — 645) × W. Hadorn, Jean Jacques Rousseau u. d. bibl. Evangelium. E. Nachwort z. Rousseaufeier. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen hrsg. v. Kropatschek. 9, I.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, E. Runge. 32 S.

Über dem Durchschnitt steht ein weiteres Buch von Faguet[670]) (vgl. JBG. 35, II, 127[643–645]), auch dieses freilich, wie die früheren, zu ausführlich. — Sehr beachtenswert ist Cuendets[671]) Studie über Rousseaus Religionsphilosophie. — Statt einer Aufzählung der Nachträge der kleinen Zeitschriftenaufsätze und der Zeitungsartikel zum Rousseau-Feste genügt ein Hinweis auf den diesjährigen (9.) Band der Annales de la Société J.-J. Rousseau, der eine nahezu 200 Seiten umfassende Bibliographie und Chronik enthält. Dort werden auch die wichtigsten Erscheinungen des Jubiläumsjahres von kompetenter Seite besprochen. — Helene Naville[672]) schildert zunächst die 1. Hälfte des Lebenslaufes des ausgezeichneten Philosophen und aufrechten Mannes Ernest Naville. Als Konservativer wurde er 1847 infolge der radikalen Revolution des Vorjahres als Professor abgesetzt. Der Band enthält viele Briefe und Tagebuchauszüge.

Neuenburg. Politische und Kulturgeschichte.[673–682]) Über die Wirren

---

M. 0,50. — **646)** × A. Peretiatkowicz, D. Naturphilosophie bei J.-J. Rousseau: BW. (Dez. 1912). (In poln. Sprache.) — **647)** × H. Balavoine, J.-J. Rousseau et la montagne: Écho des Alpes (juillet 1912). — **648)** × E. de St-Auban, Jean-Jacques (Rousseau) promeneur: SemaineL. (Paris) (7 juillet 1912). — **649)** × A. de Guichard, Jean-Jacques Rousseau: Musician (Boston) 17 (1912), No. 10. — **650)** × H. Kling, J.-J. Rousseau musicien: CourrierMus. (15 juillet 1912). — **651)** × W. Reifs, J.-J. Rousseau als Musiker: BW. (Dez. 1912). (In poln. Sprache.) — **652)** × J. Peyrot, Le premier air gravé de J.-J. Rousseau: ZIntMusikG. 14, Heft 12. — **653)** × M. Hartmann, Rousseaus Stellg. z. Alkohol: IntMschrErforschgAlkoholismus 22 (1912), S. 321—30. — **654)** × Palat, Les idées de Jean-Jacques Rousseau en matière militaire: JDébats (6 mai). — **655)** × A. Baseillas, J.-J. Rousseau; textes choisis et commentés. 2 vol. (= BiblFr. 18e s.) Paris, Plon-Nourrit. Fr. 3. — **656)** × J.-J. Rousseau, Lettres inédites et dispersées de J.-J. Rousseau: AnnSJJRousseau 9, S. 81/6. — **657)** × E.-G. Ledos, Catalogue des ouvrages de Rousseau, conservés dans les grandes bibliothèques de Paris. (= BullRécPublFr.; Suppl.) Paris, Champion. 1912. VII, 60 S. — **658)** × L. Delaruelle, Encore les sources de Rousseau dans le Premier Discours: RHLFr. (avril—juin). — **659)** × A. Schinz, Hist. de l'impression et de la publication du 'Discours sur l'inégalité' de J.-J. Rousseau: Publ.-ModLangAssAm. 28, Heft 2. — **660)** × G. A. Colozza, Il metodo attivo n. 'Emilio'. Ripensando l''Emilio'. Saggi. Palermo, Trimarchi. 1912. 206 S. L. 2. — **661)** × G. Beaulavon, La question du 'Contrat social'; une fausse solution: RHLFr. (juillet—sept.). — **622)** × S. Cirinna-Amato, Gian-Giac. Rousseau et La Nouvelle Héloïse. Catania, Giannotta. 1912. 88 S. — **663)** × D. Mornet, Les éditions de la Nouvelle Héloïse au 18me s.; add. et corr.: AnnSJJRousseau 9, S. 67—80. — **664)** × De Girardin, Quelques mots au sujet du manuscr. de J.-J. Rousseau 'Considérations sur le gouvernement de Pologne': BullBiblioph&Bibl. (15 nov. 1912). — **665)** × V. Olszewicz, Le manuscr. Czartoryski des Considérations sur le gouvern. de la Pologne: AnnSJJRousseau 9, S. 29—36. — **666)** × J. Benrubi, Schiller u. Rousseau: DRs. 40, Heft 2. — **667)** × A. François, L'exposition iconographique Jean-Jacques Rousseau: NosAnc. 2me sér., 3, S. 37—84. — **668)** × H. Buffenoir, Les portraits de Jean-Jacques Rousseau; étude hist. et iconogr. T. 1. (= Études sur le 18e s.) Paris, E. Leroux. XII, 272 S. Fr. 20. — **669)** × id., J.-J. Rousseau et Houdon pendant la Révol. française: MercureFr. (1er avril). — **670)** E. Faguet, Rousseau artiste. Paris, Soc. fr. d'impr. IV, 395 S. Fr. 3,50. |[Ch. Dejob: RCr. 47, No. 10.]| — **671)** W. Cuendet, La philosophie religieuse de J.-J. Rousseau et ses sources. Thèse. Lausanne, La Concorde. 248 S. (Ausg. B.: Genève, A. Jullien. 244 S. Fr. 4.) — **672)** H. Naville, Ernest Naville. Sa vie et sa pensée. T. 1: 1816—59. Lettres, journal et autres documents. Genève, Georg & Cie; Paris, Fischbacher. VIII, 345 S. Fr. 7,50. |[BURS. 72, S. 378—85.]| (Einige Briefe abgedruckt in: SemaineL. 21, S. 121/5.) — **673)** × *** Promenades neuchât. en France: Airaines, Longny, Havré: MusNeuchât. 50, S. 97—136. — **674)** × E. Griselle, Nicolas Brulart de Sillery, ambassadeur en Suisse, et les affaires du comte de Neuchâtel: RHD. 27, No. 2. — **675)** × W. Wavre et E. Demole, De la succession des Brandebourg aux Longueville, 1707—22: RNumSuisse 19, S. 135—48. — **676)** × S. de Chambrier, À propos des années 1707, 1806, 1814; rép. à la confér. de M. A. Piaget. Neuchâtel, Attinger frères. 126 S. Fr. 1,25. — **677)** ×

in Neuenburg 1766/8 lag als einzige kritische Darstellung bisher ein Aufsatz von G. de Pury im Musée neuchâtelois (1875/6) vor, daneben eine Anzahl Briefe und Memoirenstücke, die sich aber meist nur auf das Attentat gegen den Königlich Preufsischen Advokaten Gaudot bezogen. Nun publizieren Favarger und Borel[683]) Akten aus dem Geheimen Preufsischen Staatsarchiv, welche die Vorgänge in neuem Lichte erscheinen lassen. Die Einführung der Steuerpacht, welche die antipreufsische Bewegung auslöste, verletzte die überlieferten 'Freiheiten' des Fürstentums nicht. Um so weniger wird man Gaudot einen Vorwurf daraus machen können, die Interessen seines Herrn verfochten zu haben, trotzdem er wufste, dafs er sein Leben dabei einsetzte. Kläglich war die Haltung der städtischen Behörden Neuenburgs, die sich bei der Ermordung Gaudots mindestens gleichgültig verhielten. — Als geschickte Einführung in die neuenburgische Geschichte während der Restaurationszeit ist die Vortragsserie Piagets[684]) zu nennen, welche an Hand der zeitgenössischen Literatur namentlich von royalistischer Seite die Klagepunkte der Liberalen durchgeht. Als die unhaltbaren Verhältnisse (Doppelstellung Neuenburgs als schweizerischer Kanton und als preufsisches Fürstentum und veraltete rechtliche Institutionen) im Herbst und Winter 1831 zum Aufstand unter Alphonse Bourquin führten, bildeten sich in den Landgemeinden des Fürstentums Wohlfahrtsausschüsse zur Aufrechthaltung der bestehenden Ordnung, was um so bemerkenswerter ist, als die Bauern noch im Frühjahr 1831 meist liberal gesinnt waren; es war den Regierungsorganen in der Zwischenzeit gelungen, ihnen Furcht vor der Revolution einzuflöfsen. Auszüge aus dem Protokoll des Wohlfahrtsausschusses von Les Geneveys-sur-Coffrane publiziert Jaccard.[685]) — *Ortsgeschichte.*[686-697]) *Bio-*

L. de Rougemont, La prise de possession au nom du Souverain d'une partie de la Seign. de Travers en 1718: MusNeuchât. 50, S. 251—60. — 678) × De Tribolet, Les Autrichiens à Neuchâtel, déc. 1813: Tribune de Genève (24/5 déc.). — 679) × (Ph. Favarger), Le Parti libéral neuchâtelois. Son hist. . . . Neuchâtel, Wolfrath & Sperlé. 32 S. — 680) × P. Benoît, La Caisse cantonale d'Assurance populaire de Neuchâtel: BAssurancesS. No. 111. — 681) × J. Jeanjaquet, Une lettre du ciel en pays neuchât.: MusNeuchât. 50, S. 187/9. — 682) × id., On dmindje è Plaintchtè (Un dimanche aux Planchettes). (Suite et fin): ib. S. 35—46, 69—85. (Dialektprobe.) — 683) P. Favarger et J. Borel, Documents inéd. des Arch. de Berlin sur les troubles de Neuchâtel de 1766 à 1768: ib. S. 21—34, 97—118, 178—87, 198—216, 261—80. — 684) A. Piaget, Hist. de la Révolution neuchâteloise. †. 2: Les griefs. 1814—30. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 349 S. Fr. 3,50. — 685) H.-A. Jaccard, L'insurrection de 1831 à Neuchâtel, d'après un doc. de l'époque: RHVaudoise 21, S. 55—64, 172—80. — 686) × J. Jeanjaquet, Les esprits malins à Bôle vers 1610: MusNeuchât. 50, S. 283/6. — 687) × La Société de Consommation de la Chaux-de-Fonds, 1888—1913. Notice hist. La Chaux-de-Fonds, Impr. du National Suisse. 8-obl. 17 S. — 688) × Ch. Perregaux, Hist. de la Chambre de Charité du Locle: MusNeuchât. 50, S. 147—77, 217—27. — 689) × M. Dardel, Notes hist. sur Marin: ib. S. 243—50. — 690) × Ph. Favarger, La noble et vertueuse Compagnie des Marchands de Neuchâtel. Neuchâtel, Wolfrath & Sperlé. 387 S. Fr. 7,50. |[BURS. 72, S. 645/6.]| — 691) × J. Jeanjaquet, Le mobilier d'une famille bourgeoise de Neuchâtel en 1640: MusNeuchât. 50, S. 228—36. — 692) × (J. de Dardel et A. du Pasquier, La Société du Jardin de Neuchâtel, 1759—1909. Neuchâtel, Attinger frères. 4°. 160 S. — 693) × F. Porchat, La maison des vignerons à Neuchâtel, en 1794: MusNeuchât. 50, S. 86/8. — 694) × id., La restauration de la fontaine de la Croix-du-Marché en 1804: ib. S. 188—92. — 695) × Ph. Godet, Le Suchiez: ib. S. 47/8. — 696) × E. Quartier-La-Tente et E. Quartier-La-Tente fils, Le canton de Neuchâtel. 4e sér.: Le district du Val-de-Ruz; 1re livr.: La seigneurie et le château de Valangin. Neuchâtel, Attinger frères. 4°. II, 82 S. Fr. 3,50. — 697) × F.-G. Frutaz, Inventaire du mobilier du château de Valangin en 1566: MusNeuchât. 50, S. 51—68. —

graphisches.[698-710]) Ph. Godet[711]) errichtet seinen Vater ein umfangreiches literarisches Denkmal. Frédéric Godet war 1838—44 Erzieher des Prinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich III., später Pfarrer und Professor der Theologie in Neuchâtel. Das Buch besteht fast durchweg aus Briefen und Tagebuchauszügen; es findet sich darin u. a. ein Brief des Prinzen über die Berliner Märztage von 1848. In den späteren Teilen des Buches tritt Godet mehr als Theologe hervor; die Neuenburger Frage von 1856/7 wird ganz kurz behandelt; ausführlich dagegen die religiöse Bewegung, welche 1873 zur Gründung der 'Église indépendante' führte.

Freiburg. Politische und Kulturgeschichte.[712-719]) *Ortskunde.*[720-738]) *Biographisches.*[739-748])

---

698) × L. Thévenaz, L'avocat Bille: DrapeauSuisse 2 (1911), S. 278—80, 289—94. — 699) × J. T. Stoddart, A Swiss Fénelon: Dr. Godet and the Emporor Frederick: Exp. (may). — 700) × Ph. Godet, Vieille dame neuchâteloise (Marianne Godet, 1759—1840): Mus.-Neuchât. 50, S. 241/2. — 701) × id., Notes et souvenirs d'un chroniqueur: BURS. 69, S. 5—18. — 702) × G. Henriod, Une figure d'il y a 100 ans: Henry-François Henriod, 1754—1880: MusNeuchât. 50, S. 7—20. — 703) × A. Piaget, Portraits d'Ami-Jean-Jacques Landry et d'Alph. Bourquin: ib. S. 49—50. — 704) × Châtelain, Le banneret de Luze: ib. S. 145/6. 705) × C. Knapp, Notes rectif. sur l'étude consacrée à David-Franç. de Merveilleux: BSGNeuchâtel 22, S. 425/6. — 706) × E. de Boyve, Le vice-gouverneur Michel et le chancelier Boyve: MusNeuchât. 50, S. 281/2. — 707) × F.-J. Montandon, Les Montandon: origines, hist., généalogie, 1810—1910. Genève, A. Kündig. 4°. XXXII, 276 S. — 708) × Bundesrat Louis Perrier †: NZürchZg. No. 687, 701. — 709) × E. Petavel-Olliff, 1836—1910. Souvenirs et mélanges. Notice biogr. p. H. Narbel. Lausanne, Payot & Cie. XVI, 415 S. Fr. 4. — 710) × W. Ritter, Edmond de Purry. Essai biogr. et critique. Genève, F. Boissonnas et Soc. des Arts Graph. 4°. 185 S. Fr. 86. — 711) Ph. Godet, Frédéric Godet (1812—1900); d'après sa corresp. et d'autres doc. inéd. Neuchâtel, Attinger frères. XVIII, 570 S. Fr. 7,50. |[A. Bossert: RBleue 18—25 (janv.); A. Bonnard: SemLitt. (Genève) 21, S. 15/6; G. Poyer: Kirchenfreund (Schw.) 47, S. 65—72, 97—101, 118/7.]| — 712) × M. de Techtermann, Acquisition d'un secret alimentaire par Mgrs. de Fribourg en 1615: AnnFrib. 1, S. 81/5. — 713) × F. Ducrest, Chomage des fêtes dans le ct. de Frib. vers 1640: ib. S. 42/7. — 714) × id., Séjour à Fribourg de 86 jésuites français exilés (1762/8): ib. S. 254—69. — 715) × F.-Th. Dubois, La compagnie des Grenadiers maures (1788): FribArtist. 24, fasc. 2. — 716) × id., La compagnie des grenadiers bleus en 1798: ib. fasc. 1. — 717) × Fr. Ducrest, Prisonniers autrichiens à Fribourg en 1799: ib. fasc. 3. — 718) × R. de Boccard, Départs des internés français de l'armée de l'Est; Fribourg, le 16 mars 1871: ib. fasc. 4. — 719) × M. Sattler, Freiburger Bildwerke des 16. Jh. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 100 S. — 720) × F.-J. Pettolaz, Incendie d'une partie du château de Châtel-St-Denis 1758. Trad. d'une relation de F.-J. P., par A. W.: AnnFrib. 1, S. 124/8. — 721) × F. Ducrest, Chasse au loup à Corbières en 1809: ib. S. 180/3. — 722) × B. Fleury, L'ancien couvent des Cordeliers et le couvent actuel (à Fribourg): NÉtrFrib. 47, S. 49—54. — 723) × R. de Schaller, Maison du 18e s. (Rue de Morat, à Fribourg): FribArtist. 24, fasc. 4. — 724) × La Fête des Rois à Fribourg en 1764, 1765, 1767: AnnFrib. 1, S. 289—40. — 725) × A. Fontaine, Au tilleul proche l'Hôtel de Ville 1776: ib. S. 21/2. — 726) × Cuony, Les orgues de la cathédrale de Saint-Nicolas (à Fribourg): NÉtrFrib. 47, S. 61/9. — 727) × F. Ducrest, Une visite de l'église de St-Nicolas en 1776: AnnFrib. 1, S. 1/9, 187—42, 165—79. — 728) × id., Les jetons-monnaies du Pensionnat des Jésuites à Fribourg: ib. S. 287/8. — 729) × B. Fleury, Notice sur l'Ermitage de Bourguillon ou du Gotteron: ib. S. 20/1. — 730) × id., Notice sur l'Ermitage du Goz de la Torche: ib. S. 93/6. — 731) × J. Reichlen, La Gruyère illustrée. Fasc. 8: Chansons et rondes du cant. de Fribourg. (Suite.) Leipzig, C. G. Röder. Fol. II, 110 S. Fr. 20. — 732) × R. de Schaller, Lutrin de La Part-Dieu à Gruyères (18e s.): FribArtist. 24, fasc. 1. — 733) × N. Peissard, Orfèvrerie fribourgeoise; église de Gruyères: ib. — 734) × id., Calice à émaux peints (église de Gruyères): ib. fasc. 8. — 735) × J. de Schaller, Les cuillères à crême du châlet gruyérien: ib. — 736) × E. Reichlen, Un collier de vache de la Gruyère: ib. fasc. 1. — 737) × A. Weitzel, L'incendie de Neirivue du 18 avril 1791: AnnFrib. 1, S. 71/2. — 738) × L. Hertling,

Allgemeines. *Politische Geschichte.*[749–782]) Von Liebenaus[783])

Maison de Rueyres-Saint-Laurent (1581): FribArtist. 24, fasc. 2. — **739)** × B. Fleury, L'Ermitage du Palatinat et le Frère Aug. Bellanger (1802): AnnFrib. 1, S. 205/8. — **740)** × J.-J. Berthier, La duchesse Colonne-d'Affry: FribArtist. 24, fasc. 3. — **741)** × M. de Diesbach, Portrait du chevalier Ulric d'Englisberg, 1587: ib. fasc. 1. — **742)** × E.-D. V., Une famille fribourg. éteinte (Gorbex): NÉtrFrib. 47, S. 38—48. — **743)** × Mort par accident du P. Nic. Gottrau, jésuite, 1758: AnnFrib. 1, S. 288. — **744)** × J.-Ph. Grangier, Naufrage. Le roman d'une succession. Extr. de la généalogie hist. de la famille de Grangier: NÉtrFrib. 47, S. 36/7, 58—60. — **745)** × F. de Mynsiez, Inventaire des biens vacants, après décès, de Frère Jacques, ermite au Châtelet rière Gruyère (1687): AnnFrib. 1, S. 271/9. — **746)** × J.-D. de Montenach, Jean-Daniel de Montenach (1588—1668): FribArtist. 24, fasc. 2. — **747)** × L'ex-libris du Doyen (Jean-Louis) Muret (1715—96): AHS. 27, S. 82/8. — **748)** × M. de Munnynck, Les frère Wilde, trois anc. élèves du Collège de Fribourg: AnnFrib. 1, S. 228—37.

749) M. Borel et H.-A. Jaccard, Atlas cantonal, politique et économ. de la Suisse. Neuchâtel, Attinger frères. 4°. IV, 76 Bl. Fr. 25. (Deutsche Ausg. unter d. Titel: Polit.-wirtschaftl. Atlas d. Schweiz nach Kantonen, besorgt durch H. Brunner.) — **750)** × R. Luginbühl, Gesch. d. Schweiz für Mittelschulen. Verm. Aufl. Basel, Helbing & Lichtenhahn. VI, 177 S. Fr. 2,40. — **751)** × W. Rosier et P. Decker, Manuel d'hist. suisse à l'usage de l'enseign. secondaire. Lausanne, Payot & Cie. VIII, 224 S. Fr. 3,50. — **752)** × Th. v. Liebenau, Documenti quaedam circa vitam Fr. Th. Murneri O.M.C.: AFrancH. 5 (1912), S. 727—36. — **753)** × E. Brief aus d. Lager vor Musso (12. Mai 1531): Zwingliana 3, S. 17/9. — **754)** × H. Escher, E. unterdrückter Wandkalender auf d. J. 1582: ib. S. 19—24. — **755)** × E. Wymann, E. Beibrief z. Mailänder Kapitulat v. 1552 für d. Urkantone: AnzSchwG. NF. 11, S. 397/9. — **756)** × J. Lutz, La guerre civile de 1587 à Mulhouse; récits et commentaires de contemporains. (= Le vieux Mulhouse. 4.) Mulhouse, Meininger. 1911. XL, 624 S. — **757)** × J. Dierauer, Genf u. St. Gallen 1591. D. Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève dargebracht v. Histor. Ver. in St. Gallen. St. Gallen, Zollikofer. 15 S. — **758)** × O. Erismann, Marschall Bassompierre u. seine Sendg. in d. Schweiz 1625/6: JbSchwG. 38, S. 121—38. — **759)** × G. Guggenbühl, D. schweizer. Bauernkrieg v. 1653. (= Bilder aus d. SchwG. 1.) Zürich, Gebr. Leemann & Co. II, 64 S. Fr. 0,15. (Populär.) — **760)** × G. Meyer v. Knonau, Kurfürst Maximilian Emanuel v. Bayern u. d. Schweizer. Eidgenossenschaft in d. J. 1702/3: HZ. 3. Folge, 15, S. 41—58. — **761)** × E. Barde, Le secours de Genève à Willmergue (avril-août 1712): RMilSuisse 58, S. 705—25. — **762)** × F. A. Zetter-Collin, E. hs. Zeremonial für d. französ. Ambassadoren in Solothurn aus d. Mitte d. 18. Jh. (Fortsetzg. u. Schlufs): SolothMBl. 2, S. 23—128. (Buchausg.: Solothurn, Vogt & Schild. 46 S. Fr. 1,25.) — **763)** × A. Mantel, D. Abfall d. kath. Länder v. eidgenöss. Defensionale: JbSchwG. 38, S. 139—200. — **764)** × F. Rousseau, De Bâle à Tolentino: Lettres inéd. du chev. d'Azara (1795/7): RQH. (1er avril). — **765)** × R. Marti, Verteidigg. u. Übergabe in d. Ormonds u. im Saanetal im Frühj. 1798. Thun, Stämpfli. 16 S. — **766)** × E. zeitgenöss. Bericht über d. Gefecht bei Andelfingen (25. Mai 1799), mitgeteilt v. A. Inhelder: AnzSchwG. NF. 11, S. 392/7. — **767)** × Une victoire nationale: Zurich (25 à 26 sept. 1799): PetitJourn. (28 sept.). — **768)** × F. Feyler, Souvorov dans les Alpes: DrapeauSuisse 2 (1911), S. 2/7, 17—24, 36—44, 49—62, 65—73, 81/7, 97—104, 129—34, 145—51. (Populär.) — **769)** × R. C., Les Alliés en Suisse, 21 à 31 déc. 1813: TribuneGenève (23 déc.) — **770)** × H. Muret et B. de Céronville, La Suisse en 1815. Le second passage des Alliés et l'expédition de Franche-Comté. (Extr. de la Rev. mil. suisse. 1912.) Lausanne, Rev. mil. suisse. 86 S. Fr. 1,50. — **771)** × (Cd. Bleuler), E. Brief e. schweizer. Feldpredigers nach Gen. Bachmanns Einmarsch in d. Franche Comté (12. Juli 1815); mitgeteilt v. G. Meyer v. Knonau: ZürchTb. NF. 36, S. 175—82. — **772)** × F. Haag, Neue Beitrr. z. Falkenaffäre 1819: BernTb. S. 1—26. — **773)** × E. Pagliano, Una proposta di rappresaglia di Federigo Sclopis contro la Svizzera. Lettere ined. di F. Sclopis: BiblStorItRec. 3. Ser., 4 (1912), S. 397—417. — **774)** × (M. de Techtermann), Lettre d'un député fribourg. à la diète de Zurich en 1840: Ann.-Fribourg 1, S. 38/9. — **775)** × G. de Montenach, L'Angleterre et le Sonderbund; mém. d'un diplomate anglais (1837—48): ib. S. 61—70, 97—110. — **776)** × G. Heer, D. Schweizer. Ständerat 1848—1908. Heft 3: D. Abgeordneten d. Kantons Thurgau: SonntagsblThurgauZg. No. 1—11. — **777)** × id., D. Schweizer. Bundesrat v. 1848—1908. Heft 5: J. Stämpfli, C. Fornerod. S. A.: Glarner Nachrr. 39. Glarus, R. Tschudy. 41 S. — **778)** × D. Savoyerbewegg. v. 1860: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 57/8. — **779)** ×

Murner-Biographie kommen hier in Betracht die Kapitel über des streitbaren Franziskaners Aufenthalt in Luzern und seinen Streit mit den Reformierten (1525/9). Das Buch ist im ganzen sachlich geschrieben, obgleich der Vf. seinen katholischen Standpunkt durchaus nicht verleugnet. Es überrascht, dafs Murners 'Kirchendieb- und Ketzerkalender', der nicht gröber und teilweise witziger war als andere Streitschriften der Reformationszeit, als 'plumpes Machwerk' abgetan wird. Dafs Zwingli die unter dem Namen des Pfarrers Utz Eckstein erschienenen Spottgedichte gegen Murner verfafst hat, ist nicht erwiesen. — Rott[784]) setzt seine Darstellung der französisch-schweizerischen Beziehungen zur Zeit des 30j. Krieges fort; er behandelt im vorliegenden Bande die Rückeroberung des Veltlins durch Rohan (1635) und die Preisgabe des Tales (1637) infolge des politischen Umschwungs in Graubünden (Jenatschs Übergang ins spanisch-österreichische Lager). Die Ermordung Jenatschs (1639) war ein politischer Mord, keine Privatrache; die Tat geschah mit Wissen des spanischen Agenten Casati; den Anstofs gab der Plan Jenatschs, das Veltlin und Bormio durch Bündner Truppen zu besetzen. Der zweite Kriegsschauplatz jener Jahre auf dem Gebiete der heutigen Schweiz waren die Neuenburger Berge und das Bistum Basel, sowie die Gegend von Rheinfelden. Die oft wiederkehrende Bezeichnung 'Argovie' für die Grafschaft Baden ist ein störender Anachronismus. — Von Dierauers[785]) Schweizergeschichte ist auch der 4. Bd. in französischer Übersetzung erschienen; eine Besprechung erübrigt sich mit dem Hinweis auf JBG. 35, II, 128/9[789]; die Übersetzung ist JBG. 33, II, 102[527] gewürdigt. — Im AnzSchwG. weist Oberstkorpskommandant Sprecher[786]) auf eine topographische Karte der Schweiz von 1792 hin, auf der irrigerweise ein Hauptstrafsenzug von Bellinzona über den Gotthard nach Altdorf und von da am Ufer des Urnersees entlang (der heutigen Axenstrafse entsprechend) nach Brunnen-Schwyz und weiterhin nach Zug und Zürich angegeben ist. Sp. vermutet, dafs Suworows Operationsplan vom Herbst 1799 auf diesem Irrtum beruhte. Da diese Hypothese auch in ausländischen Zeitschriften und Zeitungen[787.788]) besprochen und zum Teil zurückgewiesen wurde, sei hier darauf aufmerksam gemacht, dafs sowohl Sp. als auch seine Kritiker offene Türen einrennen. Es ist längst erwiesen, dafs Suworow davon Kenntnis hatte, dafs zwischen Altdorf und Schwyz Fufswege benützt

---

G. Kurz, Über d. Hauptformeln d. eidgenöss. Briefstils: PJSchw. 27, S. 279—318. — 780) × A. Rollier, D. Referendum: Alpen 7, S. 1—9, 82/7, 152/9, 187—98. — 781) × (W. Burckhardt), D. Einbürgerg. d. Ausländer: PJSchw. 27, S. 1—114. — 782) × C. Hofer, Le rôle de la neutralité dans notre politique étrangère: RMilSuisse 58, S. 393—406, 478—89, 558—66. — 783) Th. v. Liebenau, D. Franziskaner Dr. Thomas Murner. (= Erläutergn. u. Ergänzgn. zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes, hrsg. v. Pastor. Bd. 9, Heft 4/5.) Freiburg i/B., Herder. 266 S. M. 7. |[P. G. Meier: HPBll. 152, S. 146—60; B.: LCBl. 65, Sp. 586; O. Clemen: ZKG. 34, S. 453/4; A. Götze: HZ. NF. 16, S. 200; H. Naumann: ZGORh. NF. 28, S. 717/9; G. Schuhmann: Freib.-DiözA. NF. 14, S. 428—30; ZSchwKG. 7, S. 304/7; A. Waldburger: SchwTheolZ. 30, S. 124/6.]| — 784) E. Rott, Hist. de la Représentation Diplomatique de la France auprès des cantons suisses. Vol. 5: 1635—43. L'affaire de la Valteline; 4e part. Berne, Staempfli & Cie. XII, 664 S. Fr. 15. |[R.: RCr. 47, No. 44.]| — 785) J. Dierauer, Hist. de la Confédération Suisse; trad. p. A. Reymond. T. 4: De 1648—1798. Lausanne, Payot & Cie. IV, 667 S. Fr. 10. |[BURS. 71, S. 437/8.]| — 786) Sprecher, Z. Kriegszug Suworows v. Herbst 1799: AnzSchwG. NF. 11, S. 391/2.]| — 787) × F. Hirn, Suworows Alpenübergang: AGLandeskdeVorarlberg 9, S. 74/6. — 788) × E. folgenschwerer kartograph. Irrtum: FrankfZg. (23. Mai). (D. Karte d. Schweiz v. Jaillot 1792 u. d. Zug

werden müfsten, auf denen das ganze Korps sich nur in der Einerkolonne vorwärtsbewegen könnte (Oechsli, Geschichte der Schweiz, I, S. 263, Anm. und die dort zitierte Stelle aus Hüffer, Quellen, I, S. 362). — Sehr aufschlufsreich sind Vischers[789]) Beiträge zur Geschichte der Mediationszeit, die namentlich auf Akten des Bundesarchives in Bern und der Archives des Affaires étrangères in Paris beruhen. Neu ist u. a. der Nachweis, dafs schweizerische Ausgewanderte in den J. 1803/4 in Komplotte gegen das Leben Bonapartes verwickelt waren. — Nach 10j. Pause (vgl. JBG. 26, II, 183[289]) erscheint der 2. Bd. von Oechslis[790]) Geschichte der Schweiz im 19. Jh. Ursprünglich beabsichtigte der Vf., die Darstellung darin bis zum J. 1848 zu führen; die Fülle des Stoffes nötigte ihn zu einer Teilung und zur Beschränkung auf die Zeit von 1813—30. Die Epoche der Regeneration und der Bürgerkriege bleibt dem 3. Bde. vorbehalten. Auch so ist der 2. Bd. stark angeschwollen. Es wäre verfehlt, dem Vf. daraus einen Vorwurf zu machen; die Staatsform der Eidgenossenschaft bedingte ein tieferes Eingehen auf die kantonalen Verhältnisse, namentlich auf die Entstehung der kantonalen Verfassungen von 1814 und wiederum auf die Verfassungsrevisionen Ende der 20er Jahre, während andererseits die eidgenössischen Verhältnisse und die Stellung der Schweiz zum Auslande nicht zu kurz kommen durften. O. behandelt zunächst in einem 1. Buche 'Das Interregnum der langen Tagsatzung 1813/5', d. h. den Durchmarsch der Verbündeten, den Sturz der Mediationsakte, den Bundesvertrag von 1814, Gebietsgewinne (Bistum Basel, Neuenburg, Genf, Wallis) und Gebietsverluste (Veltlin, Bormio und Chiavenna), die Verfassungsarbeit und die damit verbundenen politischen Kämpfe in den Kantonen, die Behandlung der Schweizer Angelegenheiten am Wiener Kongrefs, die Teilnahme der Schweiz am Kriege von 1815 (Franche-Comté und Hüningen) und deren Belohnung durch den 2. Pariser Frieden (Abrundung des Genfer Gebietes). Im 2. Buche werden die J. 1816—30 geschildert: die Stellung zu den Mächten, die Militärreform, die Konkordate und die eidgenössischen Beschlüsse, die wirtschaftlichen Zustände (u. a. der Zollkrieg mit Frankreich), die kirchlichen Verhältnisse (Karl Ludwig v. Haller), die liberalen Strömungen, die Fortschritte auf dem Gebiete des Erziehungswesens, der Philhellenismus, die Flüchtlingsfrage, die Solddienste in Neapel und Holland, endlich die Erringung der Prefsfreiheit durch Aufhebung des Prefs- und Fremdenkonklusums und die Verfassungsrevisionen bis 1830. Sechs wichtige Aktenstücke sind im Anhang mitgeteilt: 1. ein Vorschlag Österreichs zur Errichtung eines Kantons Veltlin, Januar 1815; 2. Österreichs Gegenentwurf der Erklärung des Wiener Kongresses, betreffend die Schweiz, Februar 1815; 3. bis 6. verschiedene Berichte, Protokolle usw. über die Flüchtlinge in der Schweiz, 1820/3. Die Archive von Paris, Wien, Berlin und London lieferten neben den schweizerischen das Aktenmaterial, während der Vf. auf die Durchforschung der Archive der ausländischen Staaten zweiten Ranges (z. B. Turin und München) grundsätzlich verzichtete. Auf Einzelheiten des Werkes einzugehen, ist hier nicht möglich; die Kritik würde sich übrigens auf wenige Punkte beschränken. Ein Register, das die Benutzung des umfangreichen Bandes sehr erleichtert hätte, und das auch durch das genaue Inhalts-

---

Suworows 1799.) — 789) F. Vischer, Beitrr. z. Gesch. d. Mediation: BaslerZGA. 12, S. 65—280. — 790) W. Oechsli, Gesch. d. Schweiz im 19. Jh. Bd. 2: 1813—30. (= Staatengesch. d. neuesten Zeit. 30.) Leipzig, S. Hirzel. II, 848 S. M. 14. ||[G. Meyer v. Knonau: GGA. 175, S. 356—65; R.: RCr. 47, S. 475/7; BllBernG. 9, S. 151/3.]| —

verzeichnis nicht ersetzt wird, ist leider erst nach Abschlufs des ganzen Werkes zu erwarten. — De Mandrot veröffentlicht die Korrespondenz des Grafen de Scey[791]) mit Schultheifs von Mülinen in Bern und M. de Vasserot, Baron von Vincy. De Scey war 1814/5 Präfekt der Departemente des Jura und des Doubs; er hatte 1813 an der Spitze einer separatistischen Bewegung gestanden, die darauf abzielte, aus der Franche-Comté einen schweizerischen Kanton zu machen. Auch 1815 war wieder von diesem Projekt die Rede (vgl. Fr. Borrey, La Franche-Comté en 1814, Paris, Beyer-Levrault, 1912, eine Pariser These, deren Besprechung nicht in dieses Referat gehört). Es wäre eine reizvolle und verdienstliche Arbeit, diese Bewegung genauer zu untersuchen. — Eine Ergänzung zu dem Kapitel über die Flüchtlingsangelegenheiten in seiner 'Geschichte der Schweiz' bietet Oechsli[792]) mit einer Studie über zwei Denkschriften, die Karl Ludwig v. Haller nach seiner Übersiedelung nach Paris für den französischen Gesandten in der Schweiz, de Moustier, in den J. 1824/6 ausarbeitete. Haller unterwirft darin Kanton um Kanton einer strengen Kritik und gibt die Mittel an, die nach seiner Ansicht die 'schlechten', d. h. liberalen oder des Liberalismus verdächtigen Kantone zur 'Reinheit der Ideen' zurückführen könnten. — In die Kreise der deutschen Flüchtlinge der 30er Jahre führt Stern.[793]) Er weist auf das äufserst selten gewordene, in Zürich redigierte Blatt 'Das Nordlicht' hin (nur in drei, zum Teil unvollständigen Exemplaren bekannt). Es hatte republikanisch-antiklerikal-kosmopolitischen Charakter und wandte sich an die arbeitenden Massen. Als Herausgeber liefsen sich die Studierenden Friedrich Gustav Ehrhardt von Eilenburg und Karl Cratz von Östrich (Nassau) ermitteln; sie standen mit Venedeys 'Bund der Geächteten' in Paris in engen Beziehungen. — Der von Pfister[794]) herausgegebene Briefwechsel des preufsischen Gesandten v. Bunsen mit dem Zürcher Professor und Regierungsrat Bluntschli (vgl. JBG. 34, II, 49[864]) ist namentlich wertvoll für die Geschichte der Universität Zürich; doch fällt auch für die allgemeine Geschichte der Schweiz manches ab, z. B. sagte Bunsen, der die Förderung eines nationalen Klerus im Gegensatz zur hierarchischen Richtung und zu den Jesuiten empfahl, schon im J. 1841 den Sonderbundskrieg voraus. — Gewissermafsen eine Fortsetzung zu diesen Briefen bilden die ebenfalls von demselben Vf.[795]) publizierten Berichte der Nachfolger Bunsens, des Frhrn. Karl v. Werther und des Grafen v. Wylich und Lottum, aus der Zeit der Freischarenzüge und der Bildung des Sonderbundes. Eine bissige Schilderung der Vertreter Frankreichs und Rufslands, Mortier und Krüdener (Pf. schreibt auch im deutschen Text in ungerechtfertigter Anlehnung an das Französische: Krudener) durch den Berner Sam. Rud. Walthard ist beigegeben. Schade, dafs Pf. das wichtige und teilweise in Familienarchiven schwer zugängliche Material so sehr verzettelt! — Solange keine kritische Darstellung des Sonderbundes und der Freischarenzüge existiert, wird man sich zur ersten Orientierung — und mit Vorsicht — des Buches von Heer und Binder[796])

791) A. de Mandrot, Correspondance du comte de Scey: RHVaudoise 21, S. 237—50, 274—82. — 792) W. Oechsli, Zwei Denkschriften d. Restaurators K. L. v. Haller über d. Schweiz aus d. J. 1824/5. (Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 413-44.) — 793) A. Stern, Aus deutschen Flüchtlingskreisen. (Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 445—68.) — 794) A. Pfister, Briefwechsel zwischen J. C. Bluntschli u. d. preufs. Gesandten Chr. K. J. v. Bunsen, 1840/1: PJSchw. 27, S. 315—75. — 795) id., Aus d. Berichten d. preufs. Gesandten in d. Schweiz 1842/6. (= NjblLGesBern auf d. J. 1913.) Bern, K. J. Wyfs. 1912. 4°. 52 S. Fr. 3. — 796) A. Heer u. G. Binder, D. Sonderbund.

bedienen können. Es ist eine fleifsige Zusammenfassung gedruckten Materials, im übrigen ein Bilderbuch für grofse radikale Kinder. Wer — und zwar mit Recht — den Sonderbund für ungesetzlich erklärt, der soll auch die Freischarenzüge, einen Rechtsbruch schlimmster Sorte, nicht entschuldigen. Für die Vff. des vorliegenden Buches aber scheint der Erfolg, die politische Neugestaltung der Schweiz, alles vorgefallene Unrecht auf radikaler Seite zu entschuldigen. — De Vargas[797]) stellt auf Grund von Aktenmaterial im schweizerischen Bundesarchiv und von Gesandtschaftsberichten im British Record Office den Neuenburger Handel im Zusammenhang mit den anderen Fragen der europäischen Politik dar. Es waren besonders die orientalischen Angelegenheiten, welche die Sache komplizierten.

Kirchengeschichte.[798-809]) Goods[810]) Buch über die schweizerische reformierte Kirche vom Ende des 16. Jh. bis zur Gegenwart will namentlich englischen und amerikanischen Lesern diesen neben der Geschichte der Reformation stiefmütterlich behandelten Zeitabschnitt näher bringen. Den Standpunkt des Vf. charakterisiert die Tatsache, dafs er alle nicht orthodox-reformierten Denominationen als nichtevangelisch von der Darstellung ausschliefst; der Pietismus wird berücksichtigt, insofern er sich innerhalb der Kirche hält, doch ist unverständlich, warum G. denselben in Gegensatz stellt zur 'toten Orthodoxie', die oder doch deren Vertreter er vorher verherrlichte. Häufig wiederkehrende Hiebe nach rechts und links auf Katholiken, Sozinianer, Rationalisten, freisinnige Protestanten möchte man gerne missen. Hat man sich einmal mit dem Standpunkt des Vf. abgefunden, so bietet das Buch eine gute und, soweit die spärlichen Quellenangaben eine Nachprüfung gestatten, zuverlässige Übersicht über die etwas trockene Materie, soweit nämlich G. auf dem rein kirchlichen Gebiet bleibt. Sobald er aber die politische Geschichte streift — und dies mufste namentlich bei der Darstellung der interkonfessionellen Gegensätze geschehen —, häufen sich Mifsverständnisse, Verwechslungen und grobe Versehen, die alle, ohne Ausnahme, zu vermeiden gewesen wären, wenn der Vf. die einschlägigen Bände von Dierauers oder auch nur von Dändlikers Schweizergeschichte konsultiert hätte. So wird (S. 4) der Eintritt von Glarus in den Schweizerbund auf 1815 angesetzt (statt 1352!), S. 47 Bistum und Stand Basel verwechselt,

---

Zürich, Schäubli. VIII, 868 S. Fr. 12. — **797)** Ph. de Vargas, L'affaire de Neuchâtel 1856/7. Les négoc. diplom. Lausanne, G. Bridel & Cie. XVI, 159 S. Fr. 4. — **798)** × G. Meier, D. Rosenkranz in d. Reformationszeit: ZSchwKG. 7, S. 296—808. — **799)** × Correspondants suisses de Lamennais (suite): ib. S. 59—62. — **800)** × A. Thürlings, Z. Entstehungsgesch. d. Konstanzer Diözesangesangbuches (1807): IntKZ. 3, Heft 2. — **801)** × A. Lauter, D. Zusammenkunft d. Fürstbischofs Dalberg mit d. apostol. Nuntius in Luzern, Dez. 1813, u. ihre nächsten Folgen: HPBll. 150, S. 20—32, 132—47, 191—202. — **802)** × G. Lisibach, Eugenius Lachat, Bischof v. Basel. Z. 40. Wiederkehr d. Tages s. Amtsentsetzg.: Monatrosen 57, S. 345—57, 435—50, 521—36, 628—39. — **803)** × R. Schwarz, Von d. Wurzeln d. schweizer. Kirchenfreiheit: ChristlWelt 27, No. 18. — **804)** × R. Steck, Religiöse Toleranz im Zeitalter d. Reformation: SchwReformbll. 47, S. 98—125. — **805)** × E. Simons, Fasttage in d. alten calvin. Kirchen. Marburger Univ.-Schr. z. Rektoreinführg. 1912. Marburg, J. A. Koch. 1912. 20 S. ||[A. Uckeley: ZKG. 34, S. 459—60.]|| — **806)** × W. Köhler, Z. Gesch. d. privaten Abendmahlsfeier: Zwingliana 3, S. 58—64. — **807)** × A. Rüegg, D. Kindergottesdienst in d. Schweiz mit besond. Berücksichtigg. s. Entwicklg. in Zürich v. d. Reformation bis auf d. Gegenwart. Zürich, Evang. Ges. VIII, 96 S. Fr. 1. — **808)** × G. Henrioud, Le catéchisme d'Ostervald. Étude hist. et crit. Thèse. Lausanne, Impr. La Concorde. 115 S. — **809)** × J. Cart, Protestants français réfugiés à Aigle et evoirons en 1752: RHVaudoise 21, S. 193/7. — **810)** J. I. Good, Hist. of the Swiss Reformed Church since the Reformation. Philadelphia,

S. 76 von einer Einverleibung Mülhausens (im 16. oder 17. Jh.) in Deutschland gesprochen, S. 85 der katholische Veltliner Erzpriester Nikolaus Rusca mit dem evangelischen Prädikanten Blasius Alexander verwechselt; ferner stellte der Aarauer Friede von 1712 die Parität nur in den Gemeinen Herrschaften, nicht aber in den katholischen Orten her. Zürich wurde 1799 nicht bombardiert (vielleicht eine Verwechslung mit 1803). General Werdmüllers Name wird (S. 99) als 'green miller' erklärt; mit Duval (S. 102) ist wohl Major Davel gemeint. — Piccard[811]) publiziert Auszüge aus den Protokollen der Konsistorien (Sittengerichte) des Chablais unter bernischer Herrschaft. Infolge des strengen geistlichen Regiments und der Genauigkeit der Protokolle findet sich eine grofse Zahl von Vergehen erwähnt (Fluchen, Hurerei), die vom Herausgeber kurzerhand als Folgen des Protestantismus ausgegeben werden.

Genealogie; biographische Sammelwerke.[812-814])

Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.[815-836]) Von berufenster Seite, aus der Feder des gewesenen Präsidenten der Generaldirektion der Schweize-

---

Publ. Board of the Ref. Church. XII, 504 S. — **811)** L. E. Piccard, Le Consistoire de Ballaison et les Consistoires du Chablais protestant 1586—98: MDAcChablais 26, S. 101—68. — **812)** × Schweizer. Geschlechterbuch. 4. Jg. Basel, C. F. Lendorff (Komm.). VI, 928 S. Fr. 18. — **813)** × O. v. Greyerz, Von uns. Vätern. Bruchstücke aus schweizer. Selbstbiographien. Bd. 2. Bern, A. Francke. 340 S. Fr. 4. ||[G. Tobler: DLZ. 35, No. 10.]|| — **814)** × La Femme suisse; un livre de famille, publ. p. G. Villiger. Neuchâtel, F. Zahn. 4°. VI, 689 S. Fr. 20. — **815)** × F. E. Meyer, Über d. Schuldrecht d. deutschen Schweiz in d. Zeit d. 13. bis 17. Jh. (= Unters. z. d. Staats- u. Rechtsgesch. hrsg. v. Gierke. 115.) Breslau, M. & H. Markus. — **816)** × J. Kruk, D. 50j. Jubiläum d. Emanzipation d. Juden in d. Schweiz: NZürchZg. No. 1216. — **817)** × A. Bosch, D. Kornhandel d. Nord-, Ost-, Innerschweiz u. d. ennetbirg. Vogteien im 15. u. 16. Jh. Zürich. Diss. Zürich, Gossler & Cie. VIII, 178 S. (Im Buchh.: Zürich, Beer & Co. M. 3,60.) — **818)** × F. Rousselot, Les rapports commerciaux de la République franç. avec le Corps helvétique: RHVaudoise 21, S. 120/6. — **819)** × M. Dunan, E. württemberg. Handelssperre gegen d. Schweiz . . . 1810/1: WürttVjh. NF. 22, Heft 4. — **820)** × G. Eysoldt, D. Zollkrieg zwischen Frankreich u. d. Schweiz (1893/5). (= München. volkswirtsch. Stud. 124.) Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachf. X, 184 S. M. 4. — **821)** × C. Benziger, Z. Gesch. d. Buchhandels in d. Schweiz: BllBernGKA. 9, S. 221/4. — **822)** × S. Weinzieher, Beitrr. z. Gesch. d. internation. Periode d. Buchhandels mit besond. Berücksichtigg. d. Schweiz. Bern. Diss. Bern, Büchler & Co. 110 S. (Im Buchh. unter d. Titel: Z. Gesch. d. schweizer. Buchhandels im 15. bis 17. Jh. Bern, Francke. M. 2.20.) — **823)** × A. Stiffler, Kurze Notizen über d. Entstehungsgesch. d. Schweizer. Gewerbever. (S.-A.) Bern. 1911. — **824)** × F. Szell, D. Gelben. Gesch. d. gelben Schutztruppe d. Arbeitgeberverbände d. Schweiz. Bern, Schweizer. Metallarb.-Verband. 185 S. Fr. 0,50. — **825)** × F. Buomberger, Soziale Gedanken e. schweizer. Arbeitgebers (J. C. Brunner) vor 40 Jahren. Zürich, Orell Füfsli. 95 S. Fr. 1,50. — **826)** × R. Illgen, Gesch. u. Entwicklg. d. Stickerei-Industrie d. Vogtlandes u. d. Ostschweiz. E. vergleich. Darstellg. Annaberg, Graser. VIII, 120 S. M. 2,80. — **827)** × Alte Schweizer Handstickereien. Zürich, Kreutzmann. 4°. IV S. Fr. 35. (24 Tfln.) — **828)** × Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Schweizer. Landw. Ver. 1863—1913. Brugg, Effingerhoff A.-G. IV, 124 S. — **829)** × (G. Koestler), Denkschr. z. 25j. Bestehen d. Schweizer. Milchwirtschaftl. Ver., 1887—1912. Schaffhausen, Kühn & Co. 101 S. Fr. 1,50. — **830)** × A. Cuony, Les débuts des chemins de fer en Suisse: BURS. 71, S. 449—98; 72, S. 68—94, 317—48. — **831)** × G. Gariel, La centralisation économ. en Suisse. 2e fasc.: Les chemins de fer fédéraux. Paris, Rousseau; Genève, Georg & Cie. S. 151—396. Fr. 5. — **832)** × M. Peschaud, Le bilan du rachat des chemins de fer suisses: RPolit&Parlem. (oct.). — **833)** × A. Härry, Bilder aus d. Gesch. d. Schweizer Flufsschiffahrt: ZBinnenschiffahrt (1912), S. 459 ff. — **834)** × Th. Buclin, Les postes, télégraphes et téléphones dans la Confédération suisse: Monatrosen 57, S. 657—68, 774—84, 955—73. — **835)** × K. Breny, Z. Entwicklg. d. Postwesens in d. Schweiz: PostJbSchw. 1 (1912). — **836)** × Münzen u. Medaillen v. Bern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. (Auktionskatalog Leo

rischen Bundesbahnen, Placid Weifsenbach,[837]) liegt eine Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens vor.

Kunst- und Kulturgeschichte.[838-858]) *Sprach- und Literaturgeschichte,*[859-862]) *Fremde in der Schweiz; Geschichte des Alpinismus.*[863-878])

Hamburger in Frankfurt.) Frankfurt, A. Osterrieth. 32 S. M. 5. — **837)** × P. Weifsenbach, D. Eisenbahnwesen d. Schweiz. Tl. 1: D. Gesch. d. Eisenbahnwesens. Zürich, Orell. Füfsli. VI, 264 S. Fr. 10. — **838)** × G. de Reynold, L'évolution des arts en Suisse: BURS. 71, S. 225—57. — **839)** × Schweizer. Künstler-Lexikon, hrsg. v. Schweizer Kunstver., red. v. C. Brun. Supplem., Lfg. 1. Frauenfeld, Huber & Co. S. 1—160. — **840)** × H. Popp, D. Architektur d. Barock- u. Rokokozeit in Deutschland u. d. Schweiz. (= Bauformen-Biblioth. 7.) Stuttgart, J. Hoffmann. XIV, 286 S. M. 25. (D. Schweiz ist vertreten mit Gebäuden aus Basel, Bern, Einsiedeln, Meilen, Rorschach, St. Gallen, Sarnen, Zürich.) — **841)** × J. Hunziker, La maison suisse d'après ses formes rustiques et son développement hist. Vol. 6: La maison du plateau suisse. La maison de Souabe. Lausanne, Payot & Cie. IV, 128 S. Fr. 8. — **842)** × id., D. Schweizerhaus nach seinen landschaftl. Formen ... dargest., hrsg. v. C. Jecklin. 7. D. Länderhaus. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VI, 226 S. Fr. 13,20; geb. Fr. 15,80. — **843)** × H. Schmitz, D. Glasgemälde d. Kgl. Kunstgewerbemus. in Berlin. 2 Bde. Berlin, J. Bard. 4°. (Schweizer Glasgemälde in weitgeh. Mafse berücksichtigt.) — **844)** × M. Drake, A hist. of English glass painting, with some remarks upon the Swiss glass miniatures of the 16th and 17th c. London, T. Werner Laurie. 1912. X, 228 S. 2 £ 2 sh. — **845)** × R. Klein, Ferdinand Hodler u. d. Schweizer. Berlin, O. Beckmann. 4°. 60 S. M. 1,80; geb. M. 2,80. — **846)** × E. Hoffmann-Krayer, Feste u. Bräuche d. Schweizervolkes. Zürich, Schulthefs & Co. XVI, 179 S. Fr. 3. [[H. Bächtold: DLZ. 35, No. 2.]] — **847)** × id., Schweizer. Mai- u. Pfingstbräuche: Schweiz 17, S. 196—200. — **848)** × E. Wymann, Urschweizer Volksbräuche: SchwRs. 13, S. 469—70. — **849)** × J. Coulin, Älplerfeste: Heimatschutz 8, S. 113—20. — **850)** × W. Larden, Inscriptions from Swiss chalets. Oxford, Univers. Press, H. Hart. 208 S. 7 sh. 6 d. — **851)** × N. Zimmermann, E. Hirtenbrief gegen abergläub. Schriften. (Für d. Diözese Konstanz, 1754): SchwAVolkskde. 17, S. 186/9. — **852)** × A. Rossat, Chansons populaires de la Suisse romande: SchwVolkskde. 3, S. 25—36. — **853)** × Julie Heierli, 'Plundertafeln': AnzSchwAlt. NF. 15, S. 227/8. — **854)** × G. Binder, Alte Nester. Bd. 1 (Greyerz, Murten, Solothurn, Bremgarten, Schaffhausen, Werdenberg). Zürich, Orell Füfsli. 198 S. Fr. 4. (Einzeln = Orell Füfslis Wanderbilder 326—31. je Fr. 0,50.) — **855)** × C. Benziger, Z. Gesch. e. schweizer. Nationaldenkmals: Wissen&Leben 11, S. 394—407. — **856)** × L. Mogeon, F. Brugger et Gonzalve Petitpierre, professeurs de sténographie en Suisse en 1818/9 et en 1830. Lausanne, J. Couchoud. 15 S. — **857)** × S. Grütter, Gesch. d. Schweizer. Studentenvereins. Luzern, Räber. 483 S. Fr. 5. — **858)** × H. Häusler, Gedenkschrift z. 25j. Bestande d. Arbeitersängerbundes d. Schweiz. 1888—1913. Basel, Genossenschafts-Buchdr. II, 75 S. — **859)** × E. Tappolet, D. alemann. Lehnwörter in d. Mundarten d. französ. Schweiz. Kulturhist.-linguist. Untersuchg. Progr. z. Rektoratsfeier in Basel. Basel, Reinhardt. IV, 104 S. (1 Kte.) — **860)** × H. Bettelheim, Vom Ehepaar J. V. Widmann: SonntagsblBund S. 683/6. — **861)** × O. v. Greyerz, Jos. Vict. Widmann: Schweiz 17, S. 79—82. — **862)** × C. Spitteler, Meine frühesten Erlebnisse: SüddMh. (Okt. 1913 bis Jan. 1914). (Buchausg.: Jena, Eug. Diederichs. 1914. 158 S.) — **863)** × C. A. Bächtold, Kurprinz Karl v. d. Pfalz in Schaffhausen (1670): ZGORh. NF. 28, S. 700/6. — **864)** × A. Dreyer, Schweizerreisen deutscher Dichter in d. 2. Hälfte d. 18. Jh.: JbSchwAlpenklub 48, S. 185—205. — **865)** × H. Fischer, Über d. Schweizerreise d. Physikers Volta (1777): NZürchZg. No. 1180. — **866)** × H. Stobitzer, D. Schweizer Jahre d. 'Oberon'-Dichters. Z. 100. Wiederkehr v. Chr. Martin Wielands Todestag: ib. No. 84, 89, 95. — **867)** × E. Benisch-Darlang, Mit Goethe durch d. Schweiz. E. Wanderbuch. Wien, Gerlach & Wiedling. XIV, 114 S. M. 5. [[F. Strunz: LCBl. 65, No. 13.]] — **868)** × H. Dübi, Joh. Heinr. Merck u. Bern. E. Beitrr. zu Goethes Schweizerreise v. J. 1779: HessChr. 2, Heft 6, 8, 9. — **869)** × H. Blümner, Winckelmanniana: NZürchZg. No. 1080. (Briefe an s. Zürcher Freunde.) — **870)** × Uhland in St. Gallen u. Appenzell . . . 1820: St. Galler Tagbl. (1912), No. 268. — **871)** × Th. Uhlig, Briefe v. e. Schweizerreise mit Richard Wagner (1851). Hrsg. v. Rud. Louis: SüddMh. 10 (Aug. bis Sept.) — **872)** × A. Schenk, Richard Wagner en Suisse: ActesSJur. 2e sér. 18, S. 73—91. — **873)** × A.-B. Coolidge, Les Alpes dans la nature et dans l'hist. Éd. franç. par Éd. Combe. Lausanne, Payot. XII, 547 S. Fr. 7,50. — **874)** × H. Dübi, D. ersten 50 Jahre d. Schweizer Alpenklub Denkschr. Bern, Stämpfli & Co. (Komm.).

Kriegsgeschichte; fremde Solddienste.[879-901]) Der 5. Bd. der Memoirensammlung von Schweizern in fremden Diensten[902]) enthält die für die Spezialforschung ganz willkommenen, für die Kenntnis der gröfseren Ereignisse aber belanglosen Aufzeichnungen der Unteroffiziere J.-P. Maillard und J.-M. Bussy aus Spanien, Rufsland und Deutschland 1807—1814.

Schweizer im Ausland.[903-918])

VI, 304 S. (5 Tabellen.) — 875) × G. Bettex et Éd. Guillon, Les Alpes suisses dans la littérature et dans l'art. Montreux, F. Matty. 335 S. Fr. 5. [[BURS. 73, S. 489—40.]] — 876) × W. A. B. Coolidge, D. Überschreitg. d. Berner Hochgebirges i. J. 1712: BllBernGKA. 9, S. 15—22. — 877) × A. Bühler, D. Grimsel in d. Memoiren Henri Rocheforts: NZürchZg. No. 978. — 878) × (E. Burckhardt), Dufour u. Siegfried, d. Schweizer Alpenklub u. d. Bundesgesetz v. 18. Dez. 1868. Vortrag ... z. 40j. Jubil. d. Siegfriedkarte. Arlesheim, Buchdr. Arlesheim. IV, 72 S. — 879) × E. A. Gefsler, D. Entwicklg. d. 'Schweizersäbels' im 16. bis ins 17. Jh. I: ZHWaffenkde. 6, Heft 8. — 880) × O. Gächter, Söldnerleben: St. Galler Tagbl. (1912), S. 38—41. — 881) × G. v. Vivis, D. Fahnen d. Regiments Ludwig Pfyffer (1567—70) u. d. Schweizerregimenter in Frankreich: AHS. 27, S. 15—24, 67—75. — 882) × (P.) de Vallière, À propos des drapeaux des Régiments suisses de France. Réponse à M.-G. de Vivis: ib. S. 202/8. — 883) × O. Erismann, Peter Stuppa. — Freifähnlein u. ständige Linienregimenter d. Schweizer in französ. Diensten: BllBernGKA. 9, S. 157—72. — 884) × D. Imesch, D. Walliser bei d. Schlacht v. Lerida (1644): BllWallisG. 4, S. 269—80. — 885) × Les Suisses à la Bastille: Interméd. des chercheurs (10 mars). — 886) × A. Kefsler, St. Galler im Kriegsdienste Napoleons I.: WilBote (1912), No. 121 ff. — 887) × U. Greuter, Napoleons Rote Schweizer: SonntagsblThurgZg. (1912), S. 331—97. — 888) × G. Beretta, Ufficiali ticinesi al servicio di Francia: Il Dovere nº 154/5. (Carlo Gius. Bened. Forni a Luigi Battaglini.) — 889) × de Vallière, Les anniversaires suisses de 1812; concentration de la Grande-Armée: Les Feuillets (nov.—déc. 1912). — 890) × Th. Hellmüller, D. Schlacht an d. Beresina u. d. Schweizer. Vortrag: SchwMschrOff. 25, S. 58—68, 102/8, 151/7, 205/8. — 891) × D. Reise Karl Stettlers z. Berner Regiment in piemont. Diensten, 1794. Mitg. v. H. T(ürler): BernTb. S. 150—91. — 892) × E. Pometta, Un valmaggese n. guerra d. 1848: Adula (Bellinzona), nº 18 f. — 893) × E. Hampoole, The papal Swiss guards: AmCathQR. 37 (1912), S. 286—309. — 894) × D. Schweizergarde im Vatikan zu Rom: NZürchZg. No. 1180. — 895) × E. A. Gefsler, Aus d. Heldenzeit d. päpstl. Schweizergarde: ib. No. 1190. — 896) × F. Segmüller, D. Niederlage d. Schweizer bei Paliano, 1557: ZSchwKG. 7, S. 1—36, 96—118, 161—90. — 897) × Meine Erlebnisse als Kgl. Neapolitan. Soldat zu Anfang d. 60er Jahre. Aus d. Tagebuch e. alten Wiler Degen: Aus Kunst u. Leben No. 17/9. — 898) × E. Wymann, Auszeichng. e. Schweizers im Kampfe gegen d. Türken: ZSchwKG. 7, S. 285/7. (Joach. Friedr. v. Beroldingen, fiel in venezian. Diensten 1648 in Candia.) — 899) × Vodoz, Les tirailleurs neuchâtelois de la Garde prussienne: Drapeau suisse 3 (1912), S. 289—96, 305—13. — 900) × Swiss regiments in british service, 1782—1808: NQ. 1 (1912), S. 71 ff., 491 ff. — 901) × L. v. Wild, Erlebnisse d. Kais. Russ. Oberstleutn. L. v. W. (v. Zürich) im Feldzug gegen d. Tekke-Turkmenen 1881: ZürcherTb. NF. 36, S. 38—82. — 902) Soldats suisses au service étranger. 5: J.-P. Maillard: Mém. d'un lieut. au service de France; J.-M. Bussy: Notes d'un appointé de voltigeurs. Genève, Jullien. 315 S. Fr. 3,50. — 903) × J. Büchel, Rheintaler im Auslande: Rheintaler (1912), No. 1/8. — 904) W. Nagel, D(aniel) Studers Tagebuch e. Reise nach Paris (1681/5): NZürchZg. No. 1118. — 905) × Fr. Barby, Suisses hors de Suisse: Jean-Gaspard Schweizer: BURS. 71, S. 53—89, 365—98. — 906) × (T. Borel), Société suisse de gymnastique de Paris, 1863—1913. Souv. du cinquantenaire. Paris, Impr. d'Art, Robert & Cie. XIII, 73 S. (Porträttfln. Nicht im Buchhandel.) — 907) × P. Kirchhofer, Briefe aus Marseille u. Algier 1846. Hrsg. v. Joh. Dierauer. St. Gallen, Zollikofer & Co. 17 S. — 908) × J. Dierauer, E. Erinnerg. an Garibaldi. Nach Briefen e. Schweizers in Catania 1862. Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 469—83. — 909) × Un horloger genevois à l'étranger (Jean-François Poncet à Dresde): JGenève (29 déc. 1912). — 910) × K. Dahl, Namen v. Schweizern im Kirchenbuch v. Rieschweiler (Westpfalz): WestpfälzGBll. (Beil. z. Zweibrücker Zg.) 14 (1910), S. 31—48; 15 (1911), S. 3/4. — 911) × P. Ponnelle, Univ. de Heidelberg Souvenir d'une vieille Table Ronde Franco-Suisse 1872—1913. Dijon, Impr. Jobard. 40 S. — 912) × B. Haagen, Burggraf Alexander zu Dohna u. d. Schweizerkirchen zu Litauen ... (1713—1913). S.-A.:

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

C. Mettig (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Die bedeutendste Quellenpublikation dieses Jahres ist die jetzt mit dem 2. Bde. abgeschlossene Edition der Kämmereiregister der Stadt Riga von A. v. Bulmerincq. Zu dem 1909 erschienenen Texte der Kämmereiregister werden im 2. Bde. für den Benutzer wertvolle Erläuterungen und eine dankenswerte Bearbeitung des Inhalts der veröffentlichten Inskriptionen gegeben. Die Benutzung erleichtern die sorgfältig bearbeiteten Register. Die Inskriptionen sind in dem Abschnitte 'Bearbeitung' dem Inhalte nach in acht Hauptteile: in Besendungen und Besoldungen, Bauten, Auswärtiges, Wein, Hafer, Heu, Vermögensverkehr, Pferde, Bullen und Verschiedenes, gruppiert. Die Beilagen enthalten meist unbekanntes Material. Durch B.s Publikationen ist der Forschung auf dem Gebiete der rigischen Kulturgeschichte eine wichtige Quelle eröffnet.[1]) — P. Simson weist in seiner Besprechung der von A. Seraphim besorgten Edition des Zeugenverhörs des Franciscus de Moliano von 1312 darauf hin, dafs einige der in den Beilagen abgedruckten und als unbekannt bezeichneten Urkk. bereits publiziert sind.[2-6]) — Unter den 370 Urkk. und Regesten von 1238—1640 zur Geschichte der Franziskanerkustodie Livland und Preufsen finden sich zahlreiche Angaben über die Franziskaner im alten Livland. Der Herausgeber L. Lemmens schickt seiner Publikation eine sorgfältig bearbeitete Darstellung der Geschichte der Franziskaner in Livland voraus. — Zahlreiche, bisher unbekannte Nachrichten aus der Zeit von 1531—91 zur liv-

---

ZAGesInsterburg. Berlin, Gsellius. 80 S. M. 1. — 913) × J.-E. Hilberer, Les Suisses dans la Russie méridionale. La Soc. d'Odessa. La colonie de Chabag. Notice hist. Odessa, L. Nitzsche. 1912. 28 S. 28 Kop. — 914) × H. v. Rosen, Schweizer im Kaukasus: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 125/6. — 915) × (R. Hoffmann), E. Londoner Schweizerheim? 150 Jahre patriot. Tätigkeit in d. Schweizer Kolonie zu London. D. Schweizer Kirche in London. London, The Polyglott Printing Co. II, 16 S. (Auch französ. = Pourquoi une Maison Suisse à Londres?) — 916) × H. Ernst, Z. 50j. Jubil. d. Schweizer Wohltätigkeits-Ges., New Orleans, 1855—1905. New Orleans, G. Müller. o. J. 4°. II, 16 S. — 917) × I ticinesi in California: Dovere n° 265, 269. (Estratto da un articolo di G. F. Cavalli comparso n. periodico: 'La Colonia Svizzera' di S. Francisco.) — 918) × H. A(llgöwer), Erlebnisse u. Abenteuer e. st. gall. Handwerkers in Südamerika 1864—1904: Aus Kunst u. Leben No. 34/6.

1) A. v. Bulmerincq, Kämmereiregister d. Stadt Riga 1348—69 u. 1405—74. Hrsg. v. d. GGOstseeprov. Bd. 2. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 4°. 410 S. |[LCBl. S. 1005/6 (anerk.).]| — 2) P. Simson, Rezens. v. A. Seraphims Zeugenverhör d. Franciscus de Moliano: DLZ. 34, S. 493/4. — 3) L. Lemmens, D. Franziskanerkustodie Livland u. Preufsen. Beitr. z. Kirchengesch. d. Gebiete d. Deutschen Ordens. Gewidmet d. theolog. Fakultät zu Münster. Düsseldorf, L. Schwann. 1912. 143 S. (Mit e. Karte Livlands.) — 4) × W. Hoppe, Rezens. v. R. Kötzschkes Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12. bis 14. Jh. 1912: DErde S. 80; FBPG. 26, I, S. 315/6. — 5) × A. H., Rezens. v. R. Kötzschkes Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12. bis 14. Jh. 1912: HZ. 111, S. 657. — 6) × W. Ziesmer, D. Marienburger Konventsbuch d. J. 1399—1412. Danzig, A. W. Kafemann. XIX, 379 S. (Erwähnt d. Gebietiger Liv-

ländischen Geschichte enthalten die von P. Simson herausgegebenen Danziger Inventare.[7, 8]) — E. Sehling räumt in seinem Werk 'Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jh.' 123 Seiten mit 23 Urkk. aus der Zeit von 1524—87 der livländischen Reformationsgeschichte ein. In der Einleitung gibt er eine Zusammenstellung der Literatur und der wichtigsten historischen Daten zur Einführung in die Reformationsgeschichte.[9]) — L. Arbusow veröffentlicht einen Brief Wallenrodes, der die Namen aller der aus Livland entwichenen alten rigischen Domherren enthält, und Regesten und Auszüge aus 13 Urkk. aus dem 13. bis 15. Jh.[10]) — L. Zoege v. Manteuffel veröffentlicht 13 Auszüge aus einem Geleitsbuche von 1515—1626 und 21 Auszüge aus Revaler Archivalien vom 15. Jh. an zur Geschichte ihres Geschlechts.[11]) Hinsichtlich eines Schreibens des rigischen Erzbischofs v. J. 1545 vgl. den Aufsatz über Glasenapp N. 305. — Von O. Günther werden drei auf Livland Bezug nehmende Lieder publiziert, nämlich ein Lied über die Ronefahrer (1563), die den Moskowitern Waffen zuführen, zwei Lieder auf Riga (1567—77), das ermahnt wird, beim Reiche zu verbleiben und am evangelischen Glauben festzuhalten. Ferner erwähnt G. eines Liedes, das 1566 von Hasentödter aus Anlafs der Vermählung Kettlers gedichtet worden ist, und gedenkt eines gedruckten Liedes vom J. 1563 über die Bedrängnisse der Livländer durch die Russen.[12]) — O. Stavenhagen verbessert nach Originalen die in den Regesten und Abschriften von Klopmann und Woldemar über die Familie Kettler enthaltenen Ungenauigkeiten aus der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh.[13-19]) — A. v. Transehe teilt elf Regesten aus dem 16. bis zum 18. Jh. zur Geschichte der v. Taubes mit. Vgl. N. 848. Ferner über ein Güterverzeichnis vom J. 1581 vgl. N. 873 und zur Geschichte Heinrich von Ungern-Sternbergs vgl. die in N. 102 erwähnten Urkk. v. 1597—1640. — Die von Ungern-Sternberg veröffentlichten Mühlensteuerrollen vom J. 1641 und die Rofsdienstrollen des estnischen Fürstentums vom J. 1649 enthalten

lands u. d. Einfuhr v. Pferden u. Hafer aus Livland.) — 7) P. Simson, Danziger Inventare 1531—91. Bd. 3. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 1052 S. — 8) × L. Lemmens, Briefe u. Urkk. d. 16. Jh. z. Gesch. d. Sächs. Franziskaner. (= Beitrr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprov. z. hl. Kreuz. Bd. 4/5 [1911/2], S. 48—100.) Düsseldorf, L. Schwann. (Macht sieben Franziskanerklöster in Livland namhaft.) — 9) E. Sehling, D. evang. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5. Leipzig, O. R. Reisland. 4°. X, 577 S. — 10) L. Arbusow, Analekten z. livländ. Kirchengesch. nebst e. Brief d. Erzb. Joh. Wallenrode v. Riga (1894): SBGGOstseeprov. S. 395—402. 75 Kop. — 10a) × id., Zwölf Urkk. zu O. Stavenhagens: Livland u. d. Schlacht bei Tannenberg (v. 1404—11): ib. S. 265—77. — 11) Lizzie Zoege v. Manteuffel, Neue Beitrr. z. Gesch. d. Familie Zoege v. Manteuffel: JbGenealHerSprag. (1909—10), S. 264—74. 12 Rbl. — 12) O. Günther, Hans Hasentödter, e. preufs. Poet d. 16. Jh.: ZWestpreufsGVer. 55, S. 1—48. — 13) O. Stavenhagen, D. Kettler, bzw. Frhrn. u. Grafen v. Kettler in Kurland. Nachträge z. Jb. 1907/8, S. 111—91: JbGenealHerSphrag. S. 274—81. — 14) × A. Vorberg, Beitrr. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Mecklenburg. D. Kloster u. d. Dominikaner. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Deutschland, v. P. v. Loe u. B. M. Reichert. Heft 9.) Leipzig, O. Harrassowitz. 75 S. (Enthält einige Livonica.) — 15) × P. v. Ungern-Sternberg, Vokationsurk. v. 1552: JbGenealHerSphrag. S. 398/9. (In d. Herr Peter z. Luggenhusenschen Prediger ernannt wird.) — 16) × id., Verlöbnis d. Frhrn. Fabian Krause mit d. Jungfer Katz Üxküll v. J. 1577: ib. S. 403/5. — 17) × G. Sommerfeldt, Preufs. Beziehgn. d. kurländ. Herren v. Dönhoff 1615—86: ib. S. 83/8. (Drei Schreiben werden mitgeteilt.) — 18) × F. B., E. Blick auf Gotland im J. 1687. Bericht d. Gouverneurs Ph. Scheiding an d. Reichsräte: BaltMschr. 75, S. 424—38. 3 Rbl. (Über Kirche u. Justiz. Im Anhang Th. Ramms Bericht über d. Leibeigenschaft v. 1628.) — 19) × H. Höhnk in Heide, Nachrichten v. d. Vorfahren u. d. Familie d. russ. Admirals Peter v. Sievers: ZSchlG. 48, S. 256—352. (Beigegeben sind

zahlreiche Güter- und Familiennamen, die für die Geschichte der Grundbesitzer und die Familiengeschichte von Wert sind.[20-23]) — Einen Beitrag zur heimatlichen Personenkunde und zur Landesgeschichte liefert H. v. Bruiningk mit seiner mustergültigen Studie zur Familiengeschichte. Den Hauptteil dieser Arbeit bilden 20 Lebensläufe aus einem Zeitraum von 250 Jahren; der Abschnitt: Historisches und Biographien und die abgedruckten Urkk. und Briefe (1667—1899) enthalten 51 Nummern.[24]) — Über die Bittschrift der Dorothea v. Feilitzen vom J. 1654 vgl. N. 300, über die Briefe der Anna Oelbaum von 1612—73 vgl. N. 104. — Die BaltMschr. veröffentlicht einen Bericht des Superintendenten L. Depkin: Diarium von dem, was sich bei der Moskowitischen Belagerung in unserem Gottesdienst (in Riga) zugetragen.[25-29]) — Drei Schreiben zur Geschichte der v. Venediger aus dem 18. Jh. sind unten erwähnt. Vgl. N. 337. — Auf die von Fr. Bienemann unter dem Titel 'Aus vergangenen Tagen, altlivländische Erinnerungen, gesammelte Aufzeichnungen über Zustände, Erlebnisse und Persönlichkeiten aus dem 19. Jh.', die einzeln im Abschnitt 'Das 19. Jh.' behandelt werden, möge hier hingewiesen werden (vgl. N. 156—63), da sie als Quellen anzusehen sind. — G. v. Wrangell teilt 16 Briefe, die meist von Yorck, dann auch von Wittgenstein, Macdonald, Grawert, Sievers und Martin an Barclay de Tolly geschrieben sind.[30,31]) Über andere Briefe aus dem J. 1812 vgl. N. 144. — C. E. Gleye veröffentlicht einen Brief des Archäologen Stackelberg an die Maler Franz und Johann Riepenhausen und sieben Briefe desselben an Gerhard (1812—27).[32]) — Auf Keils autobiographische Aufzeichnungen ist hier hinzuweisen. Vgl. N. 153. — Eine Urk. vom J. 1845 über den Verkauf des Stimmrechts ist hier anzuführen.[33-36]) — Die BaltMschr. druckt zehn Briefe

---

Urkk. aus d. 17. u. 18. Jh.) — **20)** P. v. Ungern-Sternberg, E. Beitr. z. Güter- u. Familiengesch. Estlands z. schwed. Zeit: JbGenealHerSphrag. S. 107—38. — **21)** × A. Wegner, D. Schragen d. Amtes d. Schuhmacher zu Libau v. J. 1449: Libauscher Kalender 1913, S. 159—63. 30 Kop. — **22)** × A. v. Rahden, Attest d. Herzogs Jakob v. Kurland v. J. 1677, dafs d. ehemal. Doblensche Komtur Matthias v. d. Recke d. evang. Glauben zugetan sei: JbGenealHerSprag. S. 363. — **23)** × W. Wachtsmuth, Bestallungsbrief für d. Tanzmeister d. estländ. Ritterschaft Georg Christian Wasmuth v. J. 1681: ib. S. 260/5. — **24)** H. v. Bruiningk, D. Geschlecht v. Bruiningk in Livland. Familiengeschichtl. Nachrichten. Riga, N. Kymmel. gr.-8°. VI, 396 S. 8 Rbl. (28 Abbn. [Wappen, Porträts, Ansichten].) — **25)** Kirchl. Leben im belagerten Riga 1709—10. Kulturgeschichtl. Miszellen: BaltMschr. 75, S. 449—69. — **26)** × O. M. Stackelberg, Über d. verloren geglaubte Stammbuch d. Joh. v. Brevern aus d. J. 1766/7: JbGenealHerSphrag. S. 381/2. (50 Namen werden angeführt.) — **27)** × A. v. Rahden, Über Phil. Friedrich v. d. Brüggen. Denkelbuch während seines Aufenthalts in Deutschland (1754—60): ib. S. 382/3. — **28)** × id., Mittn. v. Briefen aus d. 18. Jh.: ib. S. 363. (D. kulturhistor. Interesse haben.) — **29)** × W. Gräbner, Mittn. v. Auszügen aus Danziger Kirchenbüchern betr. d. Familie Korff. (14. Jh.): ib. S. 380/1. — **30)** G. v. Wrangell, Aus d. Korrespondenz d. Generals Magnus v. Esser. E. Beitr. z. Quellengesch. d. Feldzuges in Kurland i. J. 1812: ZOstpreufsG. S. 386—413. — **31)** × E. kaiserl. Dank an d. Stadt Riga 1813: IllBeilRigRs. S. 3/4. à No. 20 Kop. — **32)** C. E. Gleye, Unveröffentl. Brief d. Archäologen Otto Magnus v. Stackelberg: BaltMschr. 75, S. 391—403. — **33)** A. v. Rahden, Über d. Verkauf d. polit. Stimmrechtes e. Rittergutes in Kurland. (Mit e. Urk. v. J. 1845): JbGenealHerSphrag. S. 346. — **34)** × O. M. v. Stackelberg u. Fr. Stillmark, Christian Carl Ludwig Klee. E. deutschen Hauslehrers Pilgerschaft durch Land u. Leben (1792—1818). Selbstbiographie. Reval, Fr. Kluge. 208 S. 2 Rbl. |[BaltMschr. 75, S. 280/2; Pantenius: HZ. 14, S. 448. (S.-A.)]| (Klee war in Estland u. Riga als Lehrer tätig.) — **35)** × W. Baum, D. Rigensia in d. histor. Abteilg. d. Internationalen Hygiene-Ausstellg. in Dresden: SBGGOstseeprov. S. 343/4. (Auf d. Cholera v. 1830 u. 1848 bezügl. Verordngn. u. Brotzer Plan v. alten rig. Wasserwerk.) — **36)** × A. v. Rahden, Über e. konfidentielles Schreiben d. kurländ. Gouverneurs Walujew v. J. 1855, enthaltend d. Aufforderg. z. Abonnement auf

der berühmten Schauspielerin Schröder-Devrient aus den J. 1854/9 ab, die einen tiefen Einblick in das Wesen und die Art dieser grofsen Künstlerin tun lassen.[37]) — Wichtige Urkk. aus den J. 1905/6, die sich hauptsächlich auf die Glaubensduldung und den Gebrauch der deutschen Sprache in den Schulen beziehen, werden im Kalender der Deutschen Vereine in den Baltischen Provinzen abgedruckt.[38])

Archivwesen. A. Feuereisen weist auf die Verwahrlosung gewisser Archive in den Baltischen Provinzen, namentlich der kleinen Städte, hin und spricht über die Mittel und Wege zur Erhaltung dieses bisher ungenügend verwalteten Erbes.[39]) Vgl. N. 45. — Über die Sichtung und Ordnung des Archivs der Ökonomieverwaltung, das zu schwedischer Zeit das gesamte Agrar- und Kameralwesen umfafste und 1853 der Livländischen Ritterschaft übergeben war, berichtet H. v. Bruiningk. Das erwähnte Archiv birgt in sich reiche Materialien zur Geschichte, namentlich zur Kulturgeschichte, des Nordischen Krieges. Im Anhange gibt B. ein dankenswertes Register des alten Archivs der Ritterschaft.[40]) — Derselbe Vf. berichtet über die Arbeiten für das Livländische Urkk.buch und die Edition der Ständetagrezesse.[41]) — Über die Ordnungsarbeiten in dem neu eingerichteten Justizarchiv der Estländischen Ritterschaft, das aus den aus Moskau zurückgebrachten Beständen der alten estländischen Gerichtsbehörden, aus den Protokollen der Matrikelkommission und den Akten der Oberlandesgerichte besteht, und über das neu begründete Estländische Landesarchiv, das das alte Ritterschaftsarchiv, die Güterarchive und Kirchenarchive umfafst, wird berichtet.[42]) — Der Bericht über das Estländische Ritterschaftsarchiv von Baron Dellinghausen besteht aus folgenden sieben Teilen: Einrichtung des Archivs, Das eigentliche Ritterschaftsarchiv, Das Gütergewölbe (86 Abteilungen), Das Kirchenarchiv, Die Bibliothek, Neuerwerbungen und Das Justizarchiv.[43]) — Aus dem Bericht über die Arbeiten im Kurländischen Landesarchiv heben wir hervor, dafs im Laufe von drei Jahren dem Landesarchiv einverleibt sind die Archivaliensammlung H. Diederichs, die Archivalien verschiedener kurländischer Städte und 41 Güterbriefladen. Die Bibliothek wuchs durch Ankauf der Diederichsschen Privatbibliothek und die Übernahme der Verwaltung der Bibliothek des Fürsten Lieven.[44]) — Die dankenswerte Arbeit E. Seuberlichs bringt Nachrichten über den Zustand und die Schicksale der Archive der kleinen Städte in Livland und Estland und gibt ein Verzeichnis hs. Quellen zur Geschichte der Städte Arensburg, Fellin, Lemsal,

d. Mindener patriot. Zg.: JbGenealHerSphrag. S. 376. — 37) Aus Briefen v. Wilhelmine v. Bock-Schröder-Devrient an ihren Sohn Wilhelm: BaltMschr. 76, S. 38—48. — 38) Urkk. z. neuesten Gesch.: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland (1913), S. 116—28. 40 Kop.

39) A. Feuereisen, Erklärg. über d. Standpunkt d. Ges. in Sachen d. balt. Archivwesens: SBGGOstseeprov. S. 341/2. — 40) H. v. Bruiningk, D. Arbeiten im Livländ. Ritterschaftsarchiv. Bericht d. Direktors d. alten Archive d. livländ. Ritterschaft. Bd. 4. Riga, W. F. Häcker. 53 S. |[O. H.: ZOsteuropG. S. 313.]| — 41) id., D. Bericht über d. Arbeiten für d. Liv-, Est- u. Kurländ. Urkk.buch sowie d. Akten u. Rezesse d. livländ. Ständetage. Kassenbericht v. 1910/1 v. F. Redlich. Erstattet d. GGOstseeprov.: Beil. über L. Arbusows Arbeiten u. ihre wissenschaftl. Bedeutg. VIII S. — 42) P. v. d. Osten-Sacken, Bericht über d. Estländ. Ritterschaftsarchiv: JbGenealHerSphrag. S. 306/9. — 43) Dellingshausen-Kattentack, Rechenschaftsbericht d. Ritterschaftshauptmanns Baron Dellingshausen-Kattentack für d. Triennium 1911/3. (= II. JB. über d. Estländ. Ritterschaftsarchiv.) Reval, Revalsche Zg. 81 S. — 44) O. Stavenhagen, Bericht aus

Pernau, Walk, Wenden, Wolmar und Werro. Die Archivalien gehören meist dem 18. Jh. an. Wenige Quellen gehen weiter zurück.[45.46])

Mehrere Jahrhunderte. C. Mettig sucht zuerst nachzuweisen, dafs das rigische Domkapitel zur Zeit der Prämonstratenser ein Kloster im wirklichen Sinne gewesen sei, behandelt dann die Kapitelämter, spricht die Ansicht aus, dafs die vita communis 1522 aufgehört habe, und gibt an, was an Einkünften jeder Pfründner erhält.[47-53]) — Die Geschichte der Franziskaner in Livland von 1238 bis gegen Ende des 16. Jh. ist hier anzuführen. Hervorzuheben ist die Feststellung der Chronologie der Ereignisse in Riga mit den J. 1523/4 zur Zeit der Vertreibung der Franziskaner. Ihre Geschicke werden auch in Reval, Dorpat, Fellin, Lemsal, Kokenhausen und Wesenberg in Betracht gezogen. Vgl. N. 3. — R. v. Löwis behandelt die Verkehrswege in Livland seit den ältesten Zeiten, zieht die Verkehrskarten und Verkehrsmittel heran.[54-56]) — Derselbe Vf. berichtet über die Geschichte der Burg Adsel vom 13. bis 20. Jh. Vgl. N. 244. — A. W. veröffentlicht drei die Vergangenheit Kurlands behandelnde Gedichte, zu denen er historische Erläuterungen gibt.[57]) — Die Verkehrsverhältnisse im alten Livland, namentlich in Kurland vom 13. Jh. bis in die NZ., werden von A. Wegner behandelt.[58]) — W. Dräger führt in seiner Arbeit über die Quellen des lübischen Stadtrechts, das in Reval und in Estland geherrscht hat, die Revalschen Codices an.[59]) — B. Hagedorn unterzieht die 1912 erschienene Veröffentlichung zur Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck einer Kritik. Mit Anerkennung spricht er über Joh. Hansens Beiträge zur Geschichte des Getreidehandels und die Getreidepolitik Lübecks, doch an Drägers Arbeit über die lübisch-livländischen Beziehungen zur Zeit des Unterganges der livländischen Selbständigkeit von 1556—63 hat er viel auszusetzen.[60.61]) — Das Verhältnis der Bauern in den Ostseeprovinzen zu

---

d. Kurländ. Landesarchiv an d. Landtag 1911/2: JbGenealHerSphrag. S. 308/5. — **45)** E. Seuberlich, Streifzüge durch d. Archive d. kleinen livländ. u. estländ. Städte: SBGG.-Ostseeprov. S. 359—81. — **46)** × W. Wulffius, Übersicht über d. Patkuliana im Moskauer Hauptarchiv d. Ministeriums d. Auswärtigen: SBGGOstseeprov. S. 484. (Einige Patkuliana sollen in d. Mittn. z. livländ. Gesch. veröffentlicht werden.)

47) C. Mettig, Bemerkgn. z. Gesch. d. Rigaschen Domkapitels: SBGGOstseeprov. S. 386—94. — **48)** × P. v. d. Osten-Sacken, Rezens. F. Schonebotens: D. Besetzg. d. livländ. Bistümer bis z. Anfange d. 14. Jh. 1909: ZOsteuropG. 3, S. 289—44. — **49)** × A. W., Rezens. H. Oldecops: D. Anfänge d. kath. Kirche bei d. Ostfinnen im 12. u. 18. Jh. 1912: HZ. 110, S. 187. — **50)** × W. Stein, Rezens. P. A. Meilens: De Nederlandsche Hunsertaler tot het laatste kwartal des 14e eeuw. 1912: HansGBll. S. 825—85. (D. Beziehgn. zu Livland werden erwähnt.) — **51)** × K. Engel, D. Organisation d. deutsch-hans. Kaufleute in England v. 14. u. 15. Jh. bis z. Utrechter Frieden v. 1474: ib. S. 445—517. (Riga, Reval u. Dorpat werden genannt.) — **52)** × L. Lemmens, Rezens. R. Ottos: Über d. dörptschen Klöster u. Kirchen. Verhandlgn. d. GelEstnGes. 1910: Beitrr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprov. v. hl. Kreuz, Bücherschau S. 218/4. Düsseldorf, L. Schwann. (Anerk.) — **53)** × (Rig.) Stadtgesch. in Umrissen: RigAdrefsbuch (1918), v. W. Richter, S. 54—68. 5 Rbl. 50 Kop. (Mit Abb. Wiederholt.) — **54)** K. v. Löwis of Menar, Livländ. Verkehrsverhältnisse in älterer u. neuerer Zeit: JbVereiniggHeimatkde.-Livland (1911/2), S. 104—16. 1 Rbl. 50 Kop. — **55)** × Chr. Reuter, Handelswege in alter u. neuer Zeit: Meereskde., Sammlg. volkstüml. Vortrr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Mit Abb. D. livländ. Städte wird gedacht.) — **56)** × D. wichtigsten Ereignisse aus d. Gesch. Libaus (1253—1912): LibauscherKalender (1918), S. 182/4. Libau, Libauscher Anzeiger (russ.). 80 Kop. — **57)** A. W., Drei Heimatsgedichte: ib. S. 163/5. — **58)** A. Wegner, Z. Gesch. d. kur. Landwege: ib. S. 146—53. — **59)** W. Dräger, D. alte lüb. Stadtrecht u. seine Quellen: HansGBll. (1913), Heft 1, S. 1—91. — **60)** B. Hagedorn, Rezens. d. Veröffentlichg. z. Gesch. d. freien Stadt Lübeck: D. lüb.-livländ. Beziehgn.

den Gutsherren seit den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart wird von E. Seraphim auf Grundlage des Tobienschen Werkes geschildert. Das hier behandelte Thema ist meist eine Wiederholung des von S. schon früher Gesagten.[62-64]) — H. v. Lutzau geht in der Darstellung des Jagdrechts auf verkauften Bauerlandgesinden auf ältere Bestimmungen zurück.[65]) — Die Schicksale des Bischofsschlosses Lohde werden hervorgehoben und die verschiedenen Besitzer seit dem 15. Jh. genannt; zuletzt wird des Aufenthaltsorts der unglücklichen Prinzessin Augusti gedacht.[66]) — K. v. Löwis stellt die wichtigsten Daten aus der Geschichte des Schlosses Neuschlofs an der Narowa zusammen und beschreibt die Ruinen.[67]) — Von A. Blumenbach werden in Riga seit dem MA. bis in die NZ. eingerichtete Gartenanlagen behandelt.[68]) — K. v. Löwis zeigt, dafs gegen Ende des MA. das Kirchspiel Poick nicht Ordensland gewesen sei.[69]) — E. Seuberlich bringt wertvolle Ergänzungen zu Dr. W. Neumanns Verzeichnis baltischer Goldschmiede, ihre Merkzeichen und Werke, indem er acht unbekannte Beschauzeichen, 22 unbekannte Meisterzeichen und 449 unbekannte Goldschmiede aus den verschiedenen Städten und Flecken anführt. Ein Personenregister ist seiner Arbeit beigegeben.[70-73]) — Über die Stellung der Juden in Kurland während der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh. macht Stavenhagen Mitteilung. Vgl. N. 104. — C. Mettig berichtet über den rigischen Bäckermeister Sarnow (1650—1736) und dessen Notizbuch, das Nachrichten über sein Hochzeitsgeschenk, über seine Bibliothek, über Rezepte für Gebäck und über Brotsorten u. a. enthält.[74.75]) — Der 1911 von A. Seraphim gehaltene Vortrag über die verschiedenartigen Beziehungen Preufsens zu den Ostseeprovinzen seit den ältesten Zeiten, aber besonders im 18. Jh., wird jetzt veröffentlicht.[76.77]) — M. N(eumann) stellt den Auszügen aus den Reisebüchern des Herzoglich Kurländischen Hofmarschalls Heinrich

---

s. Zeit d. Unterganges d. livländ. Selbständigkeit 1551—68: ib. S. 302/6. — **61)** × W. Stein, D. Hansestädte: ib. S. 519—60. (D. livländ. Städte werden erwähnt.) — **62)** E. Seraphim, Gutsherr u. Bauer in d. Balt. Provinzen: Aus 4 Jhh. usw. v. E. u. A. Seraphim S. 346—87. 3 Rbl. — **63)** × W. Stein, D. Hansestädte: HansGBll. (1913), S. 233—94, 519—60. (D. livländ. Städte werden erwähnt.) — **64)** × W. Kruse, Lübeck u. d. Streit um Gotland 1523/6 bis z. Vertrage z. Malmö 1524. Tl. 1: ib. S. 337—466. (Nimmt auf Livland Bezug.) — **65)** H. v. Lutzau, Z. Jagdrecht auf verkauften Bauerlandgesinden nach liv-, est- u. kurländ. Privatrecht: BaltMschr. 76, S. 61—93, 133—53. — **66)** A. v. Bodesco, D. Schlofs Lohde in Estland: DMschrRufsland S. 1088/8. 5 Rbl. — **67)** K. v. Löwis of Menar, Neuschlofs an d. Narowe, e. ehemal. Vogtei d. Deutschen Ordens: DErde S. 184/5. — **68)** A. Blumenbach, Z. Gesch. d. öffentl. Anlagen u. Gärten d. Stadt Riga. Riga, P. Kerkovius. 112 S. 1 Rbl. 80 Kop. (Mit 19 Beil.: Pläne u. Ansichten.) — **69)** K. v. Löwis of Menar, Besichtigg. d. MAl. Abgrenzg. d. Ordens- u. Bischofsterritoriums auf d. Insel Dagö: SBGGOstseeprov. S. 356/8. (Mit Abb.) — **70)** E. Seuberlich, Beitrr. z. Gesch. d. balt. Goldschmiede: D. Goldschmiede d. kleinen Städte: ib. S. 174—252. — **71)** × P. v. d. Osten-Sacken, Rezens. L. Arbusows Diss.: D. Beziehgn. d. Deutschen Ordens z. Ablafshandel seit d. 15. Jh.: ZOsteuropG. 3, S. 86/8. (Anerk.) — **72)** × H. Lange, Z. Gesch. ehemal. livländ. Landgüter. III. D. Besitz v. Christoph Hoffstadt im Kirchspiel Saupel. D. heut. Pastorat Saupel (v. 16. bis 20. Jh.): SBGGOstseeprov. S. 444—52. — **73)** × P. Bärent, E. Erzählg. über d. Pest im Kirchspiel Arresch (1661 oder 1710). Aus d. Lettischen: ib. S. 167/8. (E. Herr Vegesack hatte sie eingeführt.) — **74)** C. Mettig, D. Notizbuch d. rig. Bäckermeisters Joh. Sarnow: ib. S. 353/6. — **75)** × E. Z(echlin), Rezens.: Balt. Edelleute in hess. Diensten im 18. Jh., v. A. Woringer: ZOsteuropG. 4, S. 131. (Von 1677—1720 in hess. Diensten stehende balt. Edelleute werden aufgeführt.) — **76)** A. Seraphim, Ostpreufs.-balt. Kulturbeziehgn. im Zeitalter d. Aufklärg.: Aus 4 Jhh. usw., v. A. u. E. Seraphim S. 259—98. — **77)** × Fr. v. Keufsler, Balt. Namen u. Bildnisse in d. Werk d. St. Petrigemeinde (in St. Peters-

v. Offenberg (1752—1827) kurze biographische Notizen über diesen hohen kurländischen Beamten voran.[78]) — Des Malers Kaaz, des Schützlings der Elisa v. d. Recke, Beziehungen zur kurländischen Aristokratie schildert P. Rachel.[79.80])

Vom 12. bis zum 15. Jahrhundert. Eine kurze Biographie des Bischofs Bernhard zur Lippe, des Mitarbeiters Bischof Alberts an dem Werke der Christianisierung Livlands, hat B. Hollander verfaßt.[81–85]) — E. Z. referiert über P. v. d. Osten-Sackens Arbeit: Der Kampf um die Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod bis 1442.[86]) — C. Mettig ist der Ansicht, daß die Ältesten der Kaufleute in Nowgorod Weiße und die jungen Kaufgesellen Schwarze Häupter genannt worden seien.[87–89]) — S. v. Vegesack schildert das Verhalten der Mächte in Livland und im Mutterlande zu den Versuchen der Großfürsten von Moskau, an die baltische Küste zu gelangen, dann die Bezwingung Nowgorods und die Gefangennahme der hanseatischen Kaufleute, die Bemühungen der Ordensmeister, den Gefangenen die Freiheit zu verschaffen und das Schicksal der in Arrest gehaltenen Kaufleute.[90])

16. bis 18. Jahrhundert. M. Wroblewska schildert Szenen aus dem Leben der großgildischen Bürger und bekannter Persönlichkeiten des 16. Jh. in Reval in frei erfundener poetischer Weise.[91]) — B. Hollander zeichnet streng nach den Quellen ein klares Bild vom Gange der Reformation in Riga.[92]) — J. v. Ungern-Sternberg stellt nach den Hss. des Ordensmeisters Plettenberg und des Bischofs Joh. v. Münchhausen verschiedene Charaktereigenschaften dieser beiden historischen Persönlichkeiten zusammen.[93]) — Im Zusammenhange mit der Reformation berichtet E. Seraphim nach L. Lemmens Studie über die Franziskanerkustodie in Livland und Preußen,

burg v. 1720—1900): SBGGOstseeprov. S. 170/3. (K. hebt d. Balten heraus.) — 78) W. N(eumann), Aus d. Reisebüchern e. kurländ. Hofmarschalls: KunstblRigTageblatt. S. 10/3, 37—40, 44/6, 58/9, 69—70, 75/9, 85/7. — 79) P. Rachel, D. Landschaftsmaler Karl Kurz, Anton Graffs Schwiegersohn (1778—1810): ib. S. 49—50. — 80) × A. Feuereisen, Über balt. Beziehgn. z. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in St. Petersburg. Mitt. bei Gelegenheit d. Lomonossowfeier: SBGGOstseeprov. S. 382/4.

81) B. Hollander, Bernhard z. Lippe, e. Freund Bischof Alberts: BaltJugendkalender (1913), S. 152—60. 50 Kop. — 82) × L. Arbusow, D. metr. Bibelsummarium d. Dominikaners Otto de Riga v. J. 1316: SBGGOstseeprov. S. 403/9. (E. Bruchstück in e. Bucheinbande gefunden.) — 83) × R. Hapke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. S. 163—92. (D. Stadt Riga u. Livlands wird gedacht.) — 84) × M. Emmelmann, Karl IV. u. d. Bischofsstreit v. Ermland u. Riga: AltpreußMschr. 50, S. 247—65. |[E. Z(echlin): ZOsteuropG. S. 607/8.]| (Bis z. Vertrag v. Danzig 1366 wird d. Streit behandelt.) — 85) × P. Babendererde, Nachrichtendienst u. Reiseverkehr d. Deutschen Ordens um 1400. Diss. Elbing, E. Wernick. III, 56 S. |[E. Z.: ZOsteuropG. S. 608.]| (E. Abschnitt über Preußen u. Livland.) — 86) E. Z(echlin), Rezens. d. Arbeit v. P. v. d. Osten-Sacken: D. Kampf um d. Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod usw.: ZOsteuropG. 3, S. 444/5. — 87) C. Mettig, Weiße u. Schwarze Häupter in Nowgorod: DErde S. 136/7. — 88) × K. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Hl. Geist-Brüderschaft zu Rom am Ausgange d. MA. Hrsg. v. d. Görres-Ges. 16. Beil. Paderborn, F. Schöningh. 75 S. (Verschiedene Persönlichkeiten a. Livland werden erwähnt.) — 89) × L. Arbusow, Hinweis auf e. Dedikation d. Erzbischofs Michael Hildebrand v. Riga im J. 1498: SBGGOstseeprov. S. 485. (Im Besitz d. Münchener Antiquars L. Rosenthal.) — 90) P. v. Vegesack, D. Gesandtschaften Walter v. Plettenbergs an d. Großfürsten v. Moskau in d. J. 1494/7: BaltMschr. 75, S. 315—40. |[P. H.: ZOsteuropG. S. 279.]|

91) M. Wroblewska, St. Brigitten. E. alte Gesch. aus Rival: RigAlmanach (1913), S. 144—208. 80 Kop. — 92) B. A. Hollander, D. Reformation in Riga. E. Schulvortrag. 7. JB. d. Albertschule d. Deutschen Ver. in Livland zu Riga für d. Schulj. 1912/3. S. 24—37. Riga, W. F. Häcker. 44 S. 75 Kop. — 93) P. v. Ungern-Sternberg, Walter v. Plettenberg u. Bischof v. Münchhausen im Siegel ihrer Hs. E. grapholog. Studie: BaltMschr. 75,

über die Franzikanerklöster in Livland und ihr Hinschwinden.[94-98]) Vgl. N. 3. — O. Günther hat eine kurze Biographie des preufsischen Dichters Hans Hasentödter († 1586) verfafst (vgl. N. 12), und von E. Sehling ist in den Einleitungen zu den evangelischen Kirchenordnungen in Liv-, Est- und Kurland eine Übersicht über die Reformation in den Baltischen Provinzen gegeben. (Vgl. N. 9.) — A. Seraphim veröffentlicht einen schon 1910 publizierten, jetzt erweiterten Aufsatz über Stephan Bülau.[99]) — Nach den Aufzeichnungen des Kölner Theologen Mich. v. Isselt, der aus den verloren gegangenen Hausannalen des Dorpater Jesuitenkollegs geschöpft hat, berichtet W. Heine über den Aberglauben der Landbevölkerung (nächtliche Umritte gefallener Krieger, Geister in Seen, Besessene u. a.)[100]) — Die blutigen Folgen eines Turniergefechtes in Reval i. J. 1536 schildert in einem Gedichte in fünf Abschnitten O. v. Schilling.[101]) — Über Heinrich v. Ungern v. d. Fistehl († 1619), der zu den Livländern gehört, die sich unter Preisgabe ihres ganzen Besitzes den Schweden anschlossen, berichtet P. v. Ungern-Sternberg und teilt in der Beilage zwölf Urkk. von 1597—1640 mit.[102.103]) — O. Stavenhagen berichtet über das Leben der religiösen Schwärmerin Anna Ölbaum v. Nauen († 1674), die für die Juden eintrat. Zugleich macht St. Mitteilung über die Stellung der Juden in Kurland während der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh. und teilt vier Briefe der Anna Ölbaum mit.[104-119]) —

S. 277—98. — **94)** E. Seraphim, Aus altlivländ. Franziskanerklöstern: DMschrRufsland S. 998—1011. — **95)** × H. v. Bruiningk, D. Niederlassgn. d. Franziskaner u. Dominikaner in Livland im 16. Jh.: SBGGOstseeprov. S. 259—62. (Neben Riga, Dorpat u. Rival werden Lemsal, Kokanhusen, Wesenberg, Fallin u. Narva genannt.) — **96)** × W. Paap, Kloster Belbeck um d. Wende d. 16. Jh.: BaltStudGesPommG&Altkde. NF. 16 (1912), S. 1—78. (Knopkens u. seiner Beziehgn. zu Livland wird gedacht [S. 45/9].) — **97)** × W. Kruse, Lübeck u. d. Streit in Gotland 1528/6. Tl. 1: Bis z. Vortrage in Kurland 1524: Hans.-GBll. S. 887—416. (Nimmt auf d. livländ. Städte Bezug.) — **98)** × J. Paczkowski, Rez. v. L. Kolankowskis Arbeit über Sig. August als Grofsfürst-Regent v. Litauen (1544/8): ZOsteuropG. 8, S. 547—58. (Livland u. Kurland werden erwähnt.) — **99)** A. Seraphim, Stephan Bülau, d. erste Superintendent Kurlands: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 1—30. — **100)** W. Heine, E. Beitr. z. nordlivländ. Folkloristik aus d. Ende d. 16. Jh.: Balt.-Mschr. 75, S. 98—114. — **101)** O. v. Schilling, Vor d. Untergang (Reval Anno Dom. 1536 am Tage Mariä Lichtmefs): ib. S. 417—23. — **102)** P. v. Ungern-Sternberg, Aus d. Leben e. Livländers z. Zeit d. Krieges zwischen Schweden u. Polen um d. Besitz Livlands in d. J. 1601/4: JbGenealHerSphrag. S. 148—87. — **103)** × G. Sommerfeldt, Aus Kurbrandenburgs Beziehgn. zu Rufsland im J. 1656: d. Rigaer Staatsvertrag v. 4. Mai 1656: FBPG. 22, 1. Hälfte, S. 267—78. — **104)** O. Stavenhagen, Über e. religiöse Schwärmerei Anna Ölbaums v. Nauen, geb. v. Meden: JbGenealHerSphrag. S. 886—95. — **105)** × F. v. Keufsler, Über E. Schirrmachers Buch 'Esaias Pufendorf u. seine Denkschrift über d. Zustand Schwedens 1682: SBGGOstseeprov. S. 290/1. (Nimmt Bezug auf Livland.) — **106)** × E. Seraphim, Hzg. Wilh. v. Kurland, e. Vorkämpfer d. Fürstengewalt: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 31—50. (Beruht auf einigen v. E. S. früher veröffentl. Arbeiten.) — **107)** × A. Seraphim, Mifslungene Seefahrten nach Westindien: ib. S. 51—79. (Wiederholg. e. 1890 in d. BaltMschr. erschienenen Aufsatzes, d. einige Verändergn. erfahren hat.) — **108)** × id., Hzg. Jakobs v. Kurland Beziehgn. zu Spanien: ib. (Wiederholg. e. Aufsatzes in d. SBKurländGes. v. 1890.) — **109)** × id., D. Prinz v. Homburg u. seine Beziehgn. zu Kurland: ib. S. 101—36. (1892 in d. BaltMschr. erschienen.) — **110)** × E. Seraphim, Zar Peters d. Grofsen u. seiner nächsten Nachfolger nähere Beziehgn. z. Stadt Riga: ib. S. 137—211. (D. in d. BaltMschr. 1910 behandelte Thema ist hier erweitert.) — **111)** × C. Schirren †, Rezens. R. Nisbet Bauer: Charles XII and the collapse of the swedish empire. 1682—1719. 1895/6. (= J. u. C. Schirren: Z. Gesch. d. Nord. Krieges. Rezens. v. C. Schirren. S. 210/2.) Kiel, W. G. Mühlau. 217 S. — **112)** × id., Rezens. v. F. Martens: Recueil des traités et conventions, conclus par la Russie avec les Puissances étrangères. T. I—VII. 1875, 1885, 1889. (= ib. S. 125—206.) — **113)** × id., Rezens. E. Herrmann: Zeitgenöss. Berichte z. Gesch. Rufslands. Bd. 2: Peter d. Grofse u. d. Zarewitsch Alexei.

W. Neumann schildert die Bemühungen der Revaler Goldschmiedegilde, in die Gilde der Kaufleute aufgenommen zu werden.[120-124]) — Über den kurländischen Bildschnitzer N. Loeffrens vgl. N. 248. — Das von G. Sommerfeldt herausgegebene Werk des Hermann Lucanus über Preufsens Zustand 1748 enthält ein Verzeichnis der Orts- und Personennamen, das verschiedene livländische Ortschaften und Namen aufweist.[125]) — E. Thomson beschreibt die Kasematten Revals, wo der Metropolit von Sibirien, Arsseni Mazejewitsch, seinen Lebensabend verbracht hat.[126.127]) — R. Freye bringt eine Biographie des aus Kurland stammenden Lyrikers und gescheiterten Idealisten Kasimir Ulrich Böhlendorff († 1778).[128.129]) — L. L. berichtet aus der russischen Zeitschrift 'Alte Jahre' (1911/2) über die Ausländer in russischen Diensten im 18. Jh. und macht auf die grofse Zahl der Balten aufmerksam.[130]) — In der Schilderung der Europäisierung Rufslands während des 18. Jh. von C. Mettig wird wiederholt der Mitarbeit der Balten, die in der Verbreitug der westeuropäischen Zivilisation Rufsand grofse Dienste geleistet haben, gedacht.[131]) — P. Th. Falck teilt zwei bisher unbekannte Arbeiten vom Dichter Lenz: eine Rektorrede und einen poetischen Bericht über seine Reise von Torwast nach Reval mit.[132-134]) — Der Schauspieler J. A. Christ

---

(= ib. S. 119—24.) — **114)** × id., Rezens. A. Brückner: Peter d. Grofse. 1879—80. (= ib. S. 103—19.) — **115)** × id., Rezens. C. v. Saranevs: D. Feldzüge Karls XII. (= ib. S. 93—103.) — **116)** × id., Rezens. F. F. Carlson: Sveriges Hist. under Carl d. Tolfter Regering. Första delen. 1881/3. (= ib. S. 65—93.) — **117)** × E. Seraphim, D. Schicksale d. v. Peter d. Grofsen d. Stadt Riga geschenkten Handelsflotte: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 212—29. (1910 schon im RigAlmanach erschienen.) — **118)** × R. Winkler, Z. Gesch. d. Domkirche u. d. Domgemeinde während d. letzten 25 Jahre schwed. Herrschaft in Gotland. Reval, A. Mickwitz. 15 S. — **119)** × A. Seraphim, Z. Gesch. Ernst Joh. Birons in d. Verbanng. (nach Briefen): Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 280—58. (1894 als Zeitungsartikel erschienen.) — **120)** W. Neumann, Aus d. Revaler Zunftleben. (= Aus alter Zeit, Kunst- u. kulturgesch. Miszellen aus Liv-, Est- u. Kurland. S. 79—95.) Riga, G. Löffler. 188 S. 8 Rbl. 20 Kop. (Mit 54 Abbn.) — **121)** × F. v. Buchholtz, Über d. Begräbnisfeier d. Christoph Georg v. Offenberg u. seiner Gemahlin Elis. Berta, geb. v. Budberg am 16. Juni 1780: JbGeneal.-HerSphrag. S. 370/4. — **122)** × F. v. Keufsler, Melchior v. Casparis Abreise aus St. Petersburg (1786): SBGGOstseeprov. S. 170. (Caspari hatte hier d. Interessen Rigas gegen 10 Jahre vertreten.) — **123)** × W. Neumann, D. beiden Rastrelli: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 11—44. (Mit Abb. Vom jüngeren R. sind d. beiden kurländ. Schlösser Ruhenthal u. Mitau erbaut.) — **124)** × id., D. Kunst am Hofe d. Biron: ib. S. 45—60. (Über d. Ausschmückg. d. Schlösser u. über d. am Hofe beschäftigten Künstler [Maler] wird hauptsächlich berichtet.) — **125)** G. Sommerfeldt, Aug. Hans Lucanus, Preufsens uralter u. heutiger Zustand. 1748. Bd. 2, Lfg. 2. Lötzen, P. Kuhnel. — **126)** E. Thomson, In Revals Kasematten: DMschrRufsland S. 916—20. (Mit Portr.) — **127)** × id., Herders russ. Ideale, seine Pläne u. Träume: PädagogAnzRufsland S. 728—34. 4 Rbl. (Herders Aufenthalt in Riga wird gedacht.) — **128)** K. Freye, Casimir Ulrich Böhlendorff, d. Freund Herbarts u. Hölderlins. (= Fr. Manns Päd. Mag. No. 547.) Langensalza, Beyer & Mann. XII, 291 S. (Mit 1 Silhouette.) — **129)** × F. Lezius, Nochmals d. Mitauer Hofprediger Lezius: MNEKR. 60 (Theol.-poet. Beibl. für Jan./März 1913), S. 58/9. 4 Rbl. (Meist ergänzende Nachrr. aus d. 18. Jh.) — **130)** L. L(öwenson), Z. Gesch. d. Ausländer in Rufsland nach A. v. Fölckersahms Arbeit über d. ausländ. Gold- u. Silberschmiede in Rufsland im 18. Jh.: ZOsteuropG. 4 (1911), S. 96/8. — **131)** C. Mettig, D. Europäisierg. Rufslands im 18. Jh. (= D. Gesch. Rufslands bis z. Ende d. 18. Jh. v. A. Brückner. 29. Bd. d. Gesch. d. europ. Staaten. Bd. 2.) IX, 506 S. |[F. Enders, Gegenreformation u. Absolutismus: Vergangenheit&Gegenw. S. 335 (anerk.).]| — **132)** P. Th. Falck, Etwas Neues v. J. M. R. Lenz aus seiner Jugendzeit: BaltMschr. 76, S. 154—68. — **133)** × W. Neumann, Albumblätter: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 61—78. (Mit Abb. Aus d. Stammbüchern d. kurländ. Edelmannes H. v. Offenberg, d. rig. Apothekers Jak. Joh. Vofs u. d. rig. Oberpastors L. v. Bergmann werden Zeichngn. mitgeteilt.) — **134)** × W. N., Aus d. Reisetagebüchern e. kurländ. Hofmarschalls: Kunstblätter, BeilRigTagebl.

schildert sein Leben in Riga im 18. Jh.[135]) — Das Palais am Zeughause in Dresden, das der Sohn des polnischen Königs August III., der kurländische Herzog Karl, besessen hatte und daher das Kurländische Palais genannt worden ist, wird von Fiedler beschrieben und dabei mancher Momente aus der kurländischen Geschichte gedacht.[136])

Das 19. und 20. Jahrhundert. G. Hillner hat mit Heranziehung unbekannten hs. Materials eine biographische Skizze des Feldmarschalls Barclay de Tolly geliefert.[137.138]) — W. R. weist darauf hin, dafs nach B. Koljubakows Auffassung Barclay de Tolly seiner grofsen Aufgabe nicht gewachsen war.[139.140]) — G. v. Wrangell bespricht vier 1912 erschienene Arbeiten über den Krieg vom J. 1812 in den Ostseeprovinzen von Bruiningk, Siwickij, Mettig und Bienemann.[141–143]) — In dem Kalender des Deutschen Vereins in Liv-, Est- und Kurland werden Briefe des preufsischen Offiziers W. v. Eberhardt, die während des Feldzuges im J. 1812 in Kurland geschrieben sind und über die Eindrücke des Augenblicks berichten, abgedruckt.[144]) — Ein Stück eigenartigen Lebens aus der Grofsvaterzeit beleuchtet Ad. v. Keufsler mit Vorführung verschiedener Taschenbücher, deren es bis zur Mitte des 19. Jh. 45 gegeben hat. Es treten zahlreiche bekannte Schriftsteller aus jener Periode uns entgegen, wie Sonntag, Herder, Grafs, Böhlendorff, Merkel, Grindel und andere.[145]) — Aus dem Briefwechsel des kurländischen Dichters Ulrich v. Schlippenbach sind seine Beziehungen zu Perthes und seine Auffassung über den Adel, über die Befreiung der Letten und ihre Sprache und über den Aufenthalt Kaiser Alexanders II. in Mitau als beachtenswert hervorzuheben.[146]) — P. Th. Falck teilt Äufserungen zweier Balten, Apollonius v. Maltiz und Alex. v. Sternberg, über die Goethe-Wohnung mit.[147.148]) — K. E. Gleye zeigt, wie die Universität Dorpat und der dort herrschende deutsche Geist selbst auf Armenien eingewirkt haben.[149–154]) — Von Fr. Bienemann werden wieder

---

S. 10/3, 17—40. (Mit Abb. Heinr. v. Offenberger.) — **135)** J. A. Christ, Schauspielerleben im 18. Jh. Erinnergn. v. J. A. Christ. Erstveröffentlichg. München u. Leipzig, W. Langewiesche. 1912. 336 S. |[F. Endres, Gegenreformation u. Absolutismus: Vergangenheit&Gegenw. S. 875 (anerk.).]| (Mit alten Bildn. u. Schattenrissen. S. 185—242 handelt über d. Rigaer Aufenthalt.) — **136)** A. Fiedler, Z. Gesch. d. Kurländ. Palais u. d. Marcolinischen Palais. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. 76 S. (Mit 22 Abbn.)

137) G. Hillner, Fürst Michael: Barclay de Tolly. Beitr. zu e. Bilde seines Charakters: RigaAlmanach (1913), S. 111—35. — **138)** × L. Brandes, Theodor Körner u. seine Beziehgn. z. Hzgn. Dorothea v. Kurland auf Schlofs Lobichau (1790—1815). Leipzig, O. Hillmann. 52 S. 55 Kop. (D. Hzgn. war befreundet mit d. Familie Körner.) — **139)** W. R., Über B. Koljubakows Urteil über Barclay de Tolly: ZOsteuropG. 3, S. 271/2. — **140)** × O. H(oetsch), Rezens. d. Arbeit v. G. v. Wrangell: Balt. Offiziere in d. Feldzügen v. 1812/3: ib. S. 277/9. — **141)** G. v. Wrangell, Jubiläumslit.: ib. S. 421/3. (Anerk.) — **142)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. Balt. Erinnergn. v. Fr. Bienemann (1912): DErde S. 76. (Anerk.) — **143)** × E. Seraphim, D. Feldzug in Kurland u. gegen Riga 1812: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 299—345. (War im wesentlichen schon 1912 im Auftrag d. Deutschen Ver. publiziert.) — **144)** Feldzugsbriefe aus d. J. 1812: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 81—93. — **145)** A. v. Keufsler, Balt. Belletristik in d. 1. Hälfte d. 19. Jh. E. Entwurf. II. Taschenbücher-Almanach: BaltMschr. 75, S. 81—97, 178—208. — **146)** Th. v. Brunnow, Aus d. Briefwechsel d. Frhrn. Ulrich v. Schlippenbach: ib. S. 55—68, 115—27. — **147)** P. Th. Falck, Goethe u. d. Baron Apollonius v. Maltiz: ib. S. 103/8. — **148)** × O. H(oetsch), Bericht über d. Feier d. 75j. Bestehens d. Estn. Ges. in Dorpat: ZOsteuropG. 3, S. 474/5. — **149)** K. E. Gleye, E. Fernwirkg. d. Univers. Dorpat: DErde S. 28. — **150)** × L. Goertz, Rezens. v. P. Conroder: Gekürzte Selbstbiographie Karl Ernst v. Baer: PädagogAnzRufsland (1912), S. 481/2. — **151)** × W. Neumann, Franz Burchard Dörbeck (Maler, † 1835): Aus alter Zeit v. W.

verschiedene, um die Zeit der Mitte des 19. Jh. veröffentlichte Aufzeichnungen über Zustände und beachtenswerte Persönlichkeiten in den Baltischen Provinzen hervorgeholt. Dahin gehören die Schilderung eines Rittes vom J. 1803 (oder 1804) von Riga nach Gelmet, nach Aufzeichnungen A. v. Rennenkampffs,[155]) die 1884 veröffentlichten Aufzeichnungen Eichhorns über Estland[156]) und die Erinnerungen aus der guten alten Zeit, die über den Edelhof, das Pastorat, das Doktorat und über das Leben auf dem Lande berichten.[157]) — Derselben Sammlung gehören an die Jagdbilder aus dem alten Livland, die 1891 erschienen und vermutlich von J. Eckardt verfaßt sind;[158]) ebenso das anziehende Bild des Lebens in der Stille des Neubadschen Strandes.[159]) — Die Erinnerungen an die 50er und 60er Jahre in Livland, die 1902 veröffentlicht worden sind und wohl auch von demselben Vf. herrühren, druckt Fr. Bienemann wieder ab. Hervorzuheben sind die Abschnitte über Fölkersahm und das Rigaer Gesangfest.[160.161]) — Das 1888 veröffentlichte Tagebuch eines Ungenannten bringt schlichte Bilder des Alltags und schildert treffend die Menschen jener Zeit in ihrer Eigenart.[162]) — Die 1907 von J. v. Eckardt veröffentlichten Rückblicke druckt Bienemann wieder ab. Es werden hier die Herrnhuter, die Wirksamkeit der Rationalisten, die moderne Orthodoxie, die durch Philippi und seine Schüler vertreten wurden, und der Aufschwung des Luthertums in den Baltischen Provinzen geschildert.[163.164]) — W. Wulffius berichtet nach der dem Andenken C. Schirrens gewidmeten Arbeiten von C. Hallendorff und A. Stille über Schirrens Leben und wissenschaftliche Bedeutung. Hervorgehoben wird seine Anschauung über Karl XI. und XII. und eine summarische Übersicht über seinen literarischen Nachlaß, der in den Besitz der livländischen Ritterschaft übergegangen ist.[165]) — E. Seraphim ist der Ansicht, daß C. Schirren an der Abfassung einer Geschichte des Nordischen Krieges und Patkuls hauptsächlich durch die veränderte Auffassung dieses Themas und über die Aufgaben des Historikers überhaupt und durch die durch die Russifizierung herbeigeführten veränderten Verhältnisse verhindert worden sei.[166]) — Von F. Rachfall ist eine Lebensskizze Schirrens verfaßt worden,[167]) die in

Neumann S. 1—10. (Mit Abb.) — **152)** × id., E. Künstlerlos (Maler L. v. Maydell † 1846): ib. S. 107—26. — **153)** × K. F. Keil, Aus meinem Leben. Autobiograph. Aufzeichngn. d. ehemal. Dorpater Prof. d. Theologie Dr. Karl Friedr. Keil † (1807—88): BaltMschr. 76, S. 1—82. — **154)** × L. Harmsen, E. altes kurländ. Pastorat. Erinnergn. Durchgesehene u. erweiterte Aufl. Reval, F. Kluge. 127 S. 1 Rbl. 20 Kop. (6 Abbn.) — **155)** A. v. Rennenkampff, E. Sommerritt durch Livland. Aus d. Erinnergn. v. Anfang d. 19. Jh. (= Aus vergangenen Tagen. Altlivländ. Erinnergn. v. F. Bienemann. NF. S. 1—44.) Reval, F. Kluge. 225 S. 2 Rbl. 50 Kop. ||[A. v. Keußler: DMschr.-Rußland S. 569—81.]|| (1827 schon veröffentlicht.) — **156)** W. F. Eichhorn, Aus d. Estland d. 40er Jahre. Aus d. Erinnergn. (= ib. S. 45—71.) — **157)** Aus d. guten alten Zeit. Erinnergn. an d. 40er Jahren in Livland. (= ib. S. 72—133.) (1889 bereits veröffentlicht.) — **158)** J. Eckardt, Jagdbilder aus d. alten Livland. (= ib. S. 134—46.) — **159)** J. v. Wolffeldt, Erinnerg an Alt-Neubad um d. J. 1850. I—II (M. J. v. Wolffeldt). (= ib. S. 147—74.) (1886 in d. BaltMschr. erschienen.) — **160)** J. Eckardt, Erinnergn. an d. 50er u. 60er Jahre in Livland. (= ib. S. 208—25.) — **161)** × R. Erdmann, Erinnergn. an d. 60er Jahre d. 19. Jh. (= ib. S. 226—41.) (1902 schon erschienen; berichtet über einige livländ. Charaktergestalten.) — **162)** E. Tagebuch aus d. 40er bis 60er Jahren. (= ib. S. 241—54.) — **163)** J. v. Eckardt, Um d. Mitte d. Jhh. (= ib. S. 255—75.) — **164)** × id., Kulturgesch. Rigas im 19. Jh.: RigAdreßbuch v. W. Richter (1913), S. 68—82. (Wiederholt.) — **165)** W. Wulffius, Carl Schirren u. s. Lebenswerk in schwed. Beleuchtg.: SBGGOstseeprov. S. 409—21. — **166)** E. Seraphim, Warum Carl Schirren keine Gesch. d. Nord. Krieges u. Patkuls geschrieben hat?: BaltMschr. 75,

den von C. Schirrens Söhnen herausgegebenen Rezensionen ihres Vaters der Werke Carlsons, Martens' und Brückners enthalten ist. Gegen die beiden letzten hat C. Schirren eine scharfe Kritik gerichtet. Vgl. N. 112, 114 und 116. — Auf Grundlage des Konzepts zu Victor Hehns Vorlesungen über Goethes Gedichte schildert H. Semel Hehns Verhältnis zu Goethe, dem Künstler und dem Menschen, und auf Grundlage des in dem Buche 'Charaktere und Menschenprobleme' enthaltenen Materials gibt S. eine Charakteristik Schirrens als Forscher, Denker und Darsteller.[168–173]) — Th. Schiemann führt verschiedene Balten an, wie Frau v. Bruiningk, V. Hehn, G. Bergholz und den revalischen Lehrer Ragon, die mit der russischen geheimen Polizei zu tun gehabt hatten.[174–177]) — A. Hasselblatt greift die 'Kulturbestrebungen der estnischen Völker' von A. Rosenthal an, indem er darauf hinweist, dafs Rosenthal eine Parteistellung einnimmt und nicht frei von Mifsgunst gegen die Deutschen ist; die richtige Charakteristik des Vaters der estnischen Literatur lobt H. und korrigiert manche Fehler.[178]) — Rosenthal verteidigt sich gegen die Angriffe Hasselblatts,[179]) der wiederum sich dagegen äufsert; besonders hebt er hervor, dafs R. nicht gerecht verfährt und die Zustände unrichtig darstellt.[180–184]) — H. Diederichs spricht mit grofser Anerkennung von der Bedeutung des Barons Fircks als Historiker und Forscher und hebt seine bedeutenden Schriften hervor.[185]) — J. Frey behandelt die Bedeutung Wolfgang Schlüters für die baltische Landesgeschichte.[186]) — O. H. teilt mit, dafs die GGOstseeprov. die Prämie der livländischen Ritterschaft Anton Buchholtz' Werk: Aktenstücke und Urkk. zur Geschichte der Stadt Riga zuerkannt habe.[187]) — Derselbe Vf. berichtet über die Feier des 70. Geburtstages des Prof. R. Hausmann, des

---

S. 859—69. — 167) F. Rachfall, K. Schirrens gesammelte Aufsätze z. Gesch. d. Nord. Krieges. Hrsg. v. Schirren. Kiel, W. G. Mühlau. IV, 217 S. |[O. H.: ZOsteuropG. S. 475/6.]| (Rezens.) — 168) H. Semel, Aus Hehns u. Schirrens Nachlafs: PädagogAnzRufsland S. 582—50. — 169) × A. Bettelheim, Über C. Schirrens biograph. Notizen. Tl. 2. (= BiogrJb. Deutsche Nekroge. Bd. 15. S. 75.) Berlin, G. Reimer. 319, 94 S. — 170) × A. v. Rahden, Nachruf auf C. Schirren, d. Senior d. livländ. Geschichtsforschg.: JbGeneal.-HerSphrag. S. 410. — 171) × M. Zollinger, Victor Hehn u. s. Goethe: PrJbb. 154, S. 3107—16. — 172) × E. Seraphim, Lurij Ssamarin. E. hist.-polit. Studie: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 387—472. (1911 schon im wesentlichen publiziert.) — 173) × K. J. S. Grafs, Von Riga bis Rom. Reisebrief e. Rigensers 1847—58. Berlin-Lichterfelde, E. Runge. 152 S. — 174) Th. Schiemann, Victor Hehn u. Alex Bakunin vor d. 3. Abt.: ZOsteuropG. 4, S. 76/8. — 175) id., Neubeitrr. z. Vorgesch. d. Verhaftg. Victor Hehns: ib. S. 228—30. — 176) × G. Dehio, Victor Hehn z. 100. Geburtstag: DMschrRufsland S. 867—70. (E. Charakteristik liefert Dehio.) — 177) × Ziekursch, Rezens. v. P. Curtius: Kurd v. Schlözer: HZ 112, S. 220. — 178) A. Hasselblatt, Rezens. d. Rosenthalschen Arbeit: Kulturbestrebgn. d. estn. Völker: DMschrRufsland S. 518—26, 601—18. — 179) H. Rosenthal, Zuschriften an d. Redaktion. Replik: ib. S. 848—50. — 180) A. Hasselblatt, Antwort: ib. S. 851/3. — 181) × K. Katterfeld, L. Katterfeld, d. Bahnbrecher d. Inneren Mission in d. Balt. Landen. E. Lebensbild. Mit Geleitwort v. Th. Schäfer. Gewidmet d. St. Johannisgemeinde in Mitau. München, C. H. Becksche Verlagsbuchhandlg. XV, 384 S. (1843 - 1910. D. Werk wird eingeteilt: Werden, Lehrzeit in Deutschland, D. ersten Ämter in Moskau u. Mitau.) — 182) × K. v. Stavenhagen, Prof. emer. Joh. Engelmann, hervorragender Kenner d. russ. Rechts. Rede am Sarge v. R. Hausmann: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland (Unsere Toten), S. 129—30. — 183) × O. H(oetsch), J. Engelmann. Nekrolog: ZOsteuropG. 3, S. 318/9. — 184) × E. Fehre, Leonid Arbusow sen.: ib. S. 139—42. (Seine Bedeutg. als Forscher für d. Gebiet d. livländ. Gesch.) — 185) H. Diederichs, Eduard Baron Fircks. Nekrolog: JbGeneal.-HerSphrag. S. 333—40. (Mit Porträt.) — 186) J. Frey, Wolfgang Schlüter, e. treuer Vorkämpfer für deutsche Wissenschaft in d. Ostseeprov. Rufslands: DErde S. 33/4. (Mit Porträt.) — 187) O. H(oetsch), Prämie für Anton Buchholtz: ZOsteuropG. 3, S. 476.

hervorragenden Forschers auf dem Gebiete der baltischen Geschichte.[188.189]) — Aus W. Neumanns Feder stammt die Würdigung des als Maler der biblischen Geschichte weitbekannten Künstlers E. v. Gebhardt, dessen Realismus seine Entstehung im baltischen Pfarrhause gefunden hat.[190]) — Eine Biographie des aus Dorpat stammenden Landschaftsmalers Oskar Hoffmann hat auch derselbe Vf. verfaſst.[191]) — Die Biographen des verdienstvollen rigischen Stadthauptes G. Armitstends, B. v. Schrenck und N. Carlberg, legen das meiste Gewicht auf seine Arbeiten zur Förderung der Wohlfahrtseinrichtungen.[192.193]) — In einem Vortrage schildert E. Seraphim das Leben des Dichters Pantenius und führt seine Werke vor, die in den Baltischen Provinzen spielen.[194]) — Der livländische Dichter M. v. Stern erzählt aus seinem bewegten Leben von seinen Besuchen bei Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer.[195]) — O. v. Schilling charakterisiert den livländischen Dichter Rudolf Seuberlich, der namentlich als Dialektdichter bekannt ist.[196–203]) — A. v. Keuſsler schildert die Eigenart des jungen, früh verstorbenen Dichters Kurt Bertels und teilt dabei einige Gedichte mit.[204]) — Über die politischen Dinge der letzten Jahre in den Baltischen Provinzen, über die Wahlen zur Reichsduma, zu den Stadtverordnetenversammlungen, über die Tätigkeit der deutschen Vereine und des Kurators Prutschensos u. a. spricht E. Seraphim.[205]) — B. Erdmann weist auf ein Steigen der Logis in den Baltischen Provinzen seit 1880 hin und meint, daſs mit 1906 eine neue Periode beginne, in der sich eine schwächliche Resignation breit mache.[206]) — G. v. Wrangell zeigt, wie sich seit der Revolution die Lebensverhältnisse in den Baltischen Provinzen verändert haben, und wie die Lebensmittel seit dieser Zeit im Steigen begriffen sind.[207]) — J. Stach berichtet über die vor fünf Jahren von den deutschen Kolonien in Ruſsland gegründete Studentenkorporation Teutonia in Dorpat.[208.209]) — O. Hoetzsch widmet in seinem Werke über Ruſslands neueste Geschichte den Zuständen in den

— 188) id., R. Hausmann z. 70j. Geburtstag: ib. S. 825. — 189) W. N., Zu uns. Bildern: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 112/3. (Berichtet wird über d. Maler Gebhardt, Payl, Pezold u. Senff.) — 190) W. Neumann, Eduard v. Gebhardt, zu seinem 75j. Geburtstage am 13. Jan. 1918: DMschrRuſsland S. 483/7. — 191) W. N., Oskar Hoffmann: Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 17—20. (Mit Porträt u. Abb.) — 192) B. v. Schrenck, D. Andenken George Armitstends: DMschrRuſsland S. 221—33. (Mit Porträt.) — 193) N. Carlberg, George Armitstend als Sozialpolitiker: BaltMschr. 75, S. 161—71. — 194) E. Seraphim, Th. Hermann Pantenius. Zu seinem 70. Geburtstage (19./22. Okt. 1918): ib. 76, S. 243—63. — 195) M. v. Stern, Aus meinen Lebenserinnergn.: DMschrRuſsland S. 15—33. — 196) O. v. Schilling, Z. Andenken Rudolf Seuberlichs: BaltMschr. 75, S. 149—51. — 197) × H. Klingenberg, Eduard Graf Keyserling: DMschrRuſsland S. 771—90, 899—911. (Charakteristik d. Dichters u. seiner Werke.) — 198) × Akademiker Wilh. Purvit. Kurze Biographie: IllBeilRigRs. S. 91/2. (Mit Porträt.) — 199) × A. Graſs, Konstantin Stark, Bildhauer: Kunstblätter, BeilRig.-Tagebl. S. 41/4. (Mit Porträt u. Abb. Aus Riga gebürtig.) — 200) × -m, Friedrich Moritz. E. zeitgenöss. balt. Künstler, Landschafts- u. Porträtmaler: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 108—13. (Mit Portrait u. Abb.) — 201) × A. Behrsing, Balt. Künstler in München. I. Rolf v. Hoerschelmann: DMschrRuſsland S. 886—98. (Mit Porträt u. Abb.) — 202) × id., Balt. Künstler in München. II. Otto v. Kursell, Porträtmaler: ib. S. 978—82. (Mit Porträt u. Abb.) — 203) × A. v. Keuſsler, Carl Manfred Kyber, balt. Dichter. Biographie: ib. S. 402—16. (Mit Porträt.) — 204) id., D. Dichter Kurt Bertels †: ib. S. 613—26. (Mit Porträt.) — 205) E. Seraphim, Polit. Revue: BaltMschr. 75, S. 69—76, 152/9, 281/9, 303/9, 383—90. — 206) B. Erdmann, Einige Glossen über balt. Lebensformen: ib. S. 404—16. — 207) G. v. Wrangell, Balt. Lebensfragen: ib. 76, S. 94—108. — 208) J. Stach, D. Korporation Teutonia in Dorpat: DMschrRuſsland S. 260/2. — 209) × J. v. Eckardt, Kulturgesch. Rigas im 19. Jh. (bis

Baltischen Provinzen ein kurzes Kapitel, indem er über die Stellung der deutschen Letten und Esten handelt, die Reichstreue der Deutschen und die Beteiligung der Letten und Esten an der Revolution hervorhebt.[210])

Altertümer. Archäologische Funde. M. Ebert gibt eine Übersicht des Ganges der archäologischen Forschung in den Baltischen Ostseeprovinzen und charakterisiert nach den archäologischen Fundobjekten in den verschiedenen Museen und Privatsammlungen die einzelnen Perioden: die steinzeitliche Entwicklung, die geringes Material aufweisende Bronzeperiode, die ältere Eisenzeit mit dem römischen Import und die jüngere Eisenzeit. Die letzte Periode rechnet er vom 8. Jh. bis zur deutschen Eroberung. Die Darlegungen werden durch zahlreiche und gelungene Abbildungen der charakteristischen Fundobjekte belebt.[211]) — In der dem Archäologen Montelius zu seinem 70. Geburtstage gewidmeten Festschrift, zu der 36 Gelehrte Beiträge geliefert haben, ist von Hausmann über den Depotfund von Dorpat berichtet worden. H. beschreibt die zahlreichen Silberringe, von denen die grofsen als Haar- und Kopfschmuck gedient haben. Unter den Fundobjekten, die meist als Kaufmannsware, die im 5. Jh. in Ostpreufsen angefertigt und für die wohlhabende Bevölkerung Livlands (vielleicht Goten) bestimmt gewesen sein könnte, befand sich auch ein Goldring.[212]) — K. v. Löwis of Menar weist auf Spuren von spiralförmigen Steinsetzungen, die im Schwedischen Trojaburgen genannt werden, und an die die Phantasie Wunder- und Zauberdinge zu knüpfen pflegt, in den Ostseeprovinzen hin.[213.214]) — Von L. Arbusow wird darauf aufmerksam gemacht, dafs durch die Archäologische Kommission viele Funde zersplittert worden seien, und dafs von den innerhalb der J. 1896—1906 gemachten 44 Funden 30 ungeteilt geblieben wären. Nach A.s Meinung wären wertvolle Funde der Lokalforschung verloren gegangen. Die verloren gegangenen Funde werden aufgeführt.[215]) — A. Feuereisen hebt die von der Gräfin Uwarow ausgesprochene Anerkennung für die Mitwirkung der baltischen historischen Vereine an dem 15. Archäologischen Kongresse, das dem baltischen Archivwesen gespendete Lob hervor, gedenkt des für die Forscher betrübenden Schicksales, das das Herzoglich Kurländische Archiv und das Schwedische Archiv in Riga durch die Regierung erfahren haben.[216]) — Für die baltische Archäologie ist nach Arbusows Meinung der in Nowgorod gelieferte Nachweis von Bedeutung, dafs Kunda in Estland als klassische Fundstelle der Maglemosekultur (Steinzeit) anzusehen ist. Balods Nachricht über die von ihm aufgefundene Lettenburg Bevern bedarf der Nachprüfung.[217]) — Von W. Neumann und Pirang wird das Regierungsprojekt zur Denkmalspflege einer Kritik unterzogen. Nach N. ist zuerst ein Denkmälerarchiv zu

1877): RigAdrefsbuch v. A. Richter § 11, S. 63—82. (Wiederholt.) — **210)** O. Hoetzsch, Rufsland. E. Einführg. auf Grund seiner Gesch. 1904—12. Berlin, G. Reimer. VIII, 550 S. (Über d. Balt. Prov. S. 487—92.)

211) M. Ebert, D. Balt. Prov. Kurland, Livland, Estland. Tfl. 28/4: PrähistZ. 5, Heft 3/4, S. 498—559. — **212)** R. Hausmann, D. Depotfund v. Dorpat: Opuscula archaeologica Osc. Montelio septuagenario dicata d. X. m. sept. A. MCMXIII S. 29—97. Holmiae, in aedibus I. Hüygstoemia. 451 S. — **213)** K. v. Löwis of Menar, Trojaburgen. Vortrag: JbVereinigHeimatkdeLivland (1911/2), S. 83—91. Riga, P. Kerkovius. (Mit 1 Kte.) — **214)** × F. v. Keufsler, E. Wikingerschwert aus Paddast bei Wesenberg in d. Kaiserl. Eremitage (aus d. 12. Jh.): SBGGOstseeprov. S. 168/9. — **215)** L. Arbusow, D. Verteilg. archäolog. Funde aus d. Ostseeprov. durch d. Kaiserl. Archäolog. Komm. in St. Petersburg: ib. S. 278—85. — **216)** A. Feuereisen, D. 15. Archäolog. Kongrefs in Nowgorod: ib. S. 299—323. — **217)** L. Arbusow, D. Archäologie auf d.

schaffen und die Denkmalpflege zu einem Unterrichtsfach für die Studierenden der Theologie zu erheben. P. schlägt vor, gebildete Konservatoren heranzuziehen.[218.219]) — Stoll macht verschiedene Denkmäler in der Tier- und Pflanzenwelt und unter den Mineralien in den Ostseeprovinzen namhaft, die der Erhaltung wert sind.[220]) — W. Neumann macht auf die Gefahr aufmerksam, die dem malerisch-MAlichen Kern Rigas drohe.[221]) — Derselbe Vf. gibt eine kurze Geschichte des Dommuseums in Riga und führt die hervorragenden Stücke, namentlich die von C. G. v. Sengbusch zusammengestellten Einrichtungen von Zimmern der verschiedenen historischen Perioden an.[222-226]) — Fr. v. Keufsler zeigt, wie die seit 1906 in Libau von historischem Interesse angeregten Bestrebungen, Denkmäler der Vergangenheit zu sammeln, 1910 zur Gründung eines Museums und 1911 zur Stiftung eines Vereins für Altertumskunde geführt haben.[227-231]) — C. Worms schildert das altertümliche Äufsere der alten Teile der Stadt Riga,[232]) und Tornius macht auf verschiedene alte Bauten in Riga aufmerksam.[233]) — N. veröffentlicht die von D. Jantzen 1835 hergestellten Lithographien vom Wösemannschen Park, Ebels Garten, Bienenhof, Pleskodahl, Riga und die Dünabrücke und Balderua mit erläuternden Bemerkungen.[234]) — Der Baltische Historisch-Geographische Kalender bringt 52 Abbildungen von Porträts, Ruinen und Landschaften u. a. mit erläuternden Bemerkungen, die meist von K. v. Löwis, einige auch von Schmidt verfafst sind.[235]) — C. Meifsner veröffentlicht baltische Ansichten nach Zeichnungen von W. F. Stavenhagen und vier Bilder von dessen Skulpturen mit einer Einleitung über Stavenhagens Leben und zu den Ansichten erläuternde Bemerkungen historischen Charakters.[236.237]) — N. bildet den Turm 'Kik in de Kök' und die Be-

---

15. Kongreß in Nowgorod: ib. S. 828—89. — 218) W. Neumann, 11. Rechenschaftsbericht d. Komm. für Denkmalpflege: ib. S. 480/2. — 219) H. Pirang, Referat über d. Denkmalpflege in Rufsland: ib. S. 254/6. — 220) F. E. Stoll, Naturschutz u. Naturdenkmalpflege. Vortrag: JbVereinigHeimatkdeLivland (1911/2), S. 92—108. — 221) W. Neumann, D. Erhaltg. d. Kernes alter Städte: SBGGOstprov. S. 847/9. — 222) id., Uns. Dommus. D. Inspektor d. Dommus. Herrn Karl Gustav v. Sengbusch zu seinem 70. Geburtstag. Riga, Rigaer Tageblatt. 46 S. 60 Kop. ||[E. Fehre: DMschrRufsland S. 958/4 (anerk.); F. v. Keufsler: DErde S. 75, 192 (anerk.); S. Beifsel: StML. No. 84, S. 444—50.]| — 223) × Abbn. v. 5 hist. Zimmern d. Mus. d. GGOstseeprov.: BaltJugendkalender. (Auch e. Abb. d. Hauses in Riga, in d. R. Wagner gelebt hatte.) — 224) × W. Neumann, D. Rigasche Städt. Kunstmus. i. J. 1912. Nach d. offiziellen Mittn. im Jahrbuch d. Stadtamtes: IllBeilRigTagebl. S. 88/7. (Mit Abb.) — 225) × Rigasches Städt. Kunstmus. Gebhardt-Ausstellg. z. Feier d. 75. Geburtstages d. Künstlers 1918. Kurze Biographie v. W. Riga, P. Kerkovius. kl.-8°. 4 S. (68 Nummern. Mit Porträt.) — 226) × Kunstver. 4. Ausstellg. d Balt. Künstlerbundes Okt. 1918. Riga, P. Kerkovius. 12°. 11 S. (195 Nummern.) — 227) F. v. Keufsler, Über d. Libausche Stadtmus. u. seine bisherige Entwicklg.: BaltMschrLibauRs. 75, S. 77/9. — 228) × A. Wegner, D. Libausche Stadtmus. u. seine bisherige Entwicklg. (v. 1886—1912): LibauKalender S. 158/8. — 229) × H. Sauberlich, Über d. grauen Turm in Riga: SBGGOstseeprov. S. 259. — 230) × id., Sichtbar gewordene Reste d. rigaschen Stadtmauer, d. Graue Turm u. Rigamundeturm: ib. S. 881/2. — 231) × E. Schmidt u. F. Woischwill, Mitau u. Umgegend mit d. kur. Herzogsschlössern in Wort u. Bild. Mit hist. Beschreibgn. Riga, E. Plates. 78 S. 120 Kop. (Mit zahlreichen Bildern. Mit d. Wappen v. Mitau u. Kurland.) — 232) C. Worms, Alt-Riga (aus m. Lebensbuch): DMschrRufsland S. 444/9. — 233) V. Tornius, E. Spaziergang durch Alt-Riga: Gartenlaube S. 123/6. (Mit 9 photograph. Aufnahmen.) — 234) W. N., Aus Alt-Riga: IllBeilRigTagebl. S. 9–10, 25/6, 42/4. (Mit Abb.) — 235) K. v. Löwis of Menar, E. Schmidt u. F. Bienemann, Balt. Hist.-Geograph. Kalender. Riga, E. Plates. 1 Rbl. 50 Kop. — 236) C. Meifsner, Neues Album balt. Ansichten. Reval, F. Kluge. Rbl. 7. (40 Blätter u. 24 S. Text.) — 237) × Führer durch d. Narvasche Archäolog. Mus. im Palais Kaiser Peters. Narva, F. Greifkowski. kl.-8°. 24 S. (Mit Abb.)

festigung an der Westseite Revals ab und handelt über die allmähliche Entstehung der Befestigungen.[238]) — A. v. Bodisco hebt aus dem Silberschatz der Nikolaikirche zu Reval die Monstranz des revalschen Goldschmiedemeisters Hans Ryssenberg vom J. 1474 hervor, die 1711 Menschikow als Ehrengeschenk übergeben wurde und später in die Ermitage gelangte.[239]) — Von G. v. Sehrwald werden nach Voranschickung einiger Daten aus der Geschichte Wendens verschiedene alte charakteristische Häuser und eigenartige Portale, Flügeltüren, Freitreppen, Gartenanlagen im Bilde mit Erläuterungen vorgeführt, die durch den eigenartigen Reiz den Beschauer fesseln.[240.241]) — H. Seuberlich sieht in dem traurigen Zustand der oberen Gewölbe des Westturmes zu Wenden eine Gefahr für das untere schöne Gewölbe.[242.243]) — Nach alten Karten versucht K. v. Löwis die Anlage der Burg Adsel in ihren einzelnen Teilen festzustellen und führt historische Daten aus der Geschichte der Burg und des Gutes vom 13. bis 20. Jh. an.[244]) Von demselben Vf. ist in gleicher Weise das Schloß Neuschloß behandelt (vgl. N. 67). Über den Umbau des Arensburger Schlosses vgl. N. 343. — W. Neumann hebt einige in Öselschen Kirchen erhaltene Altertümer hervor, so ein Priestergewand mit Silberstickerei aus dem 18. Jh., Holzfiguren aus dem 16. Jh. (des hl. Olav) und Pokale aus dem 17. und 18. Jh. u. a.[245]) — Derselbe Vf. berichtet über die Resultate der von J. Gahlenbück in den Kirchen zu Mohn und Karris veranstalteten Untersuchungen alter Wandmalereien und bildet die Funde ab. Zu Karris herrscht eine ornamentale, zu Mohn eine figürliche Malerei vor.[246]) — Ferner führt er alte Schnitzereien am Ratsgestühl zu Reval und ein Gestühl in der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval vor.[247]) — Derselbe Vf. behandelt das Leben und die Tätigkeit des Schöpfers des schönen Schnitzaltars in der St. Annenkirche zu Libau, Nicolas Loeffrens d. J.[248]) — Über verunehrte und verletzte Marienbilder in Livland handelt A. Beifsel.[249]) — Fr. Bruns erwähnt in seiner Arbeit über die St. Georgsgruppe in Lübeck die St. Georgsstatuette (Reliquiar), die sich im Besitze der Schwarzen Häupter in Riga befindet.[250]) — Auf Brotzes Plan vom alten rigischen Wasserwerk mag hier hingewiesen werden (vgl. N. 35). — C. Mettig macht auf das von Haberland 1793 erbaute Portal am Hause der Schwarzen Häupter in Riga aufmerksam.[251-255])

— 238) N., Bilder aus d. alten Reval: Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 73/5, 89—90. (Mit Abb.) — 239) A. v. Bodisco, Über d. ehemal. Silberschatz d. Nikolaikirche Revals: DMschrRufsland S. 69—75. — 240) G. v. Sehrwald, Wenden, e. Studie z. balt. Architektur u. Denkmalpflege. Im Auftrage d. Ges. für Heimatkunde in Wenden: BildKunstwOstseeprov. S. 5—54. 4 Rbl. 50 Kop. (Mit Abb.) — 241) × Deutsche Burgen u. feste Schlösser aus allen Ländern deutscher Zunge. Leipzig, K. R. Langewiesche. (Mit 180 Abbn. No. 112. Schlofs Narva in Estland. Nach d. Privataufnahme K. v. Löwis' of Menar in Riga.) — 242) H. Seuberlich, Gutachten über d. gegenwärt. Zustand d. Westtürme d. Schlofsruine Wenden: SBGGOstseeprov. S. 342. — 243) × O. Stavenhagen, Z. Gesch. d. Ritterhäuser in Mitau (v. 1787—1810): JbGenealHerSphrag. S. 360/1. — 244) K. v. Löwis of Menar, D. Burg Adsel in Livland, e. Komturei d. Deutschen Orden: SBGGOstseeprov. S. 436—48. (Grundrifs.) — 245) W. Neumann, Über einige Altertümer aus Öselschen Kirchen, ausgestellt im Städt. Kunstmus.: ib. S. 350/2. (Mit Abb.) — 246) id., MAliche Wandmalereien in d. Kirchen zu Mohn u. zu Karris auf d. Insel Ösel (nach e. Vortrage v. J. Gahlnbück): Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 81/3. (Mit Abb.) — 247) id., Lehrgedicht: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 127—38. — 248) id., D. kurländ. Bildschnitzer Nikolas Loeffrens d. J.: ib. S. 97—106. — 249) A. Beifsel, Wallfahrten zu Uns. Lieben Frau in d. Legende u. in d. Gesch. Freiburg, Herderscher Verl. XI, 514 S. (S. 43.) — 250) F. Bruns, D. St. Georgsgruppe d. Lübeckschen Mus. u. ihre Meister:

Ethnographie. N. Busch teilt mit, dafs er seinen Aufsatz über die Spuren keltischen Einflusses in den Ostseeprovinzen mit drucken lassen werde.[256]) — Fragmente des bei G. Schröder in Riga 1630 gedruckten lateinisch-schwedischen Wörterbuchs beschreibt J. Collijn. Diese Ausgabe ist ein Unikum.[257]) — Verschiedene Ausdrücke des baltischen Deutsch, das ein Gebilde der Jhh. ist und im Zusammenleben der Deutschen mit Polen, Russen, Liven, Esten, Letten und Schweden seine Entstehung gefunden hat, sind von Lapsa leider im Dialekte des Pöbels wiedergegeben.[258]) Vgl. N. 263. — A. Wegner verteidigt die in Vorschlag gebrachte Gesamtbezeichnung Baltland für Liv-, Est- und Kurland.[259]) — K. Bauer spricht sich für Baltenland als Gesamtnamen für die russischen Ostseeprovinzen aus.[260]) — E. Thomson unterzieht die Bezeichnungen Balticum, Baltien, Baltenland, Baltland einer Kritik und schlägt Balten (wie Holsten für Holstein) vor.[261]) — G. v. Sabler weist nach, dafs der Name Pernau aus dem Altgermanischen aus Berona lakiz (Bärinnenstadt) entstanden sei und im Estnischen Perona-jõgi, im Niederdeutschen Pernow(e) gelautet habe, und spricht die Vermutung aus, dafs schon zur neolithischen Zeit am Pernauflusse Germanen gesessen hätten.[262]) — Das der Gedichtsammlung: 'Dünakantsche Geschichten in Gedichten' beigegebene Rigische Wörterbuch (S. 91—188), das den Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands von W. v. Gutzeit (1892) bedeutend erweitert, liefert der Sprachforschung einen dankenswerten Beitrag.[263.264]) — Nach H. Hörschelmann wurde die altbaltische Jugenderziehung hauptsächlich beeinflufst durch den in der Familie herrschenden schlichten, sittlichen Geist, durch Anspruchslosigkeit, durch Vertrauen zueinander, Gastfreundschaft der Nachbarn und durch lauteres unangekränkeltes Christentum.[265-266]) — A. C. Winter zeigt, wie das sehr alte

---

ZVerLübG&Altert. 15, S. 218—27. — **251)** C. Mettig, Chr. Haberlands Bauwerke in Riga: SBGGOstseeprov. S. 262/4. — **252)** × H. v. Bruiningk, D. auf d. Gute Addafer aufgefundene kirchl. Giefsgefäfs (Aquemanile) (1515): ib. S. 344/7. — **253)** × H. Seuberlich, Nachricht v. e. bei Martinsholm in d. Düna gefundenen Grenzstein (aus d. 17. Jh.): ib. S. 485. — **254)** × B. v. Boetticher, Altertümer in Rujen u. Ermes u. d. Zustand d. Schlofsruine daselbst: ib. S. 292/5. (Macht auf d. Hut, d. Handschuhe u. d. Degen de la Barres' v. J. 1680 aufmerksam.) — **255)** × A. v. Rahden, Über e. Reproduktion d. Gérardschen Bildn. d. Hzgn. Dorothea v. Talleyrand-Dino, geb. Prinzessin v. Kurland in d. illustr. Zschr. Über Land u. Meer: JbGenealHerSphrag. S. 414/5. (Mit unrichtiger Unterschrift u. irreführendem Begleittext.)

256) N. Busch, Kelt. Einflufs in d. Balt. Provinzen: ZOsteuropG. 3, S. 325. — **257)** J. Collijn, Variarum rerum Vocabula: SBGGOstseeprov. S. 295/8. — **258)** Ed. Reinecke, Balt. Deutsch. Sprachwissenschaftl. Skizze: RigVolkskalender v. O. Lapsa S. 118—35. 50 Kop. — **259)** A. Wegner, Ad vocem Baltland. Zuschrift an d. Redaktion: Balt. Mschr. 75, S. 79—80. — **260)** K. Bauer, Baltenland. Zuschrift an d. Redaktion: ib. S. 239—40. — **261)** E. Thomson, Balten: DMschrRufsland S. 148—59. — **262)** G. v. Sabler, D. Ursprung d. Namens Pernau. E. etymolog. Untersuchg., mit Berücksichtigg. d. urkundl. Überlieferg. dieses Namens, d. Ursprung anderer Orts- u. Flufsnamen sowie d. Nationalitätsfrage d. neolith. Pernau-Kultur: SBAltertumsforschGesPernau 7, S. 167—201. S.-A.: Pernau, L. W. Seckmann. — **263)** N. Seemann v. Jesersky, Dünakantsche Gesch. in Gedichten u. Rigasches Wörterbuch. 2. vermehrte Aufl. Riga, E. Wülfing. 188 S. — **264)** × Überlieferte u. andere Ortsnamen (in Riga): RigAdrefsbuch v. A. Richter § 6, S. 31—47. (Wiederholt.) — **265)** H. Hörschelmann (Irene Kjerulf), Altbalt. Jugenderziehg. E. Schlufswort: DMschrRufsland S. 211—29. — **266)** × P. Th. Falk, D. deutschen Volks- u. Studentenlieder im Baltenland: BaltMschr. 76, S. 318—36. (Sehr zahlreich sind d. Volkslieder aus d. 19. Jh.) — **267)** × P. v. d. Osten-Sacken, D. Vaterunser d. Bauern 1812: DMschrRufsland S. 268—70. (E. deutsches Gedicht in Kuckers in Estland gefunden.) — **268)** × E. Mogk, Rezens. v. O. Dähnhardts Natursagen. Bd. 4. 1912: HV. 16, S. 587/9. — **269)** × M. J. Eisen, Drei myth. Ortschaften in Kreutzwalds Kalewipoeg: FinnUgrF. 18,

estnische Lied vom getöteten und verzehrten Stiefsohn, der als Vogel wieder auflebt, in lettischer Erzählung als Mittelglied zu den Deutschen und in das westliche Europa gekommen sei.[270] — R. K. betrachtet die Stellung der Waisenkinder nach dem Volksliede und nach historischen Quellen.[271] — Auf die schiefe Auffassung und falsche Darstellung in der Geschichte der Letten von Krüger-Krodsneek in der Zeitschrift Les Annales des Nationalités wird hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, dafs die über Literatur, Schule und Vereine der Letten handelnden Aufsätze die Verdienste der Deutschen um die Letten verschweigen und überhaupt den Deutschen unrecht tun.[272]

Genealogie (Personenkunde) und Heraldik. Das 1904 begonnene, jetzt 1913 abgeschlossene Werk von L. Arbusow sen. über Livlands Geistlichkeit, das aus einem Zeitraum von einem halben Jahrtausend über jeden Geistlichen biographische Daten bringt, ist eine staunenswerte Arbeit, die nirgends ihresgleichen findet. Der Sohn L. A. hat den Druck überwacht.[273-275] — Ed. Heydenreich weist auf verschiedene Quellen zur baltischen Genealogie hin und führt verschiedene Archive und Quellenwerke zur Forschung auf dem Gebiete der Personenkunde an.[276] Vgl. hier die Familiengeschichte Estlands N. 20. — E. F. Spehr ergänzt dies von Barnekow 1793 auf dem Stadtplan von Libau angebrachte Verzeichnis der Hausbesitzer mit Angabe des Todesjahres und anderen Bemerkungen. Die Arbeit ist für die Familiengeschichte von Wert.[277-279] — Von W. Räder und O. Stavenhagen wird hauptsächlich nach dem Goldingenschen Stadtbuch von 1569—1889, nach Ratsprotokollen und Kassenbüchern, die Bürgerliste und Ratslinie (von 1434) zusammengestellt. Die Arbeit schliefst mit einem Personenverzeichnis.[280] — Sehr zahlreich sind Auskünfte, die von Sachkundigen zur Aufstellung der Familiengeschichte erteilt worden sind. Über folgende Familien lassen sich genealogische Nachrichten hauptsächlich als Beantwortungen auf Anfragen anführen: Altenbockem,[281.282] Bagge,[283-285]

S. 887—44. — **270)** A. C. Winter, Grimms Machandelboom-Märchen bei Letten u. Esten: BaltMschr. 76, S. 169–87. — **271)** R. K., D. lett. Aufzögling, seine soz. Stellg. E. Skizze: ib. S. 878–97. — **272)** Lett. Geschichtsauffassg., Propaganda u. Errungenschaften: ib. S. 112—81, 201—20.

273) L. Arbusow sen., Livlands Geistlichkeit v. Ende d. 12. bis z. 18. Jh. 8. Nachtrag: JbGenealHerSphrag. 1911/2. S.-A. Mitau, J. J. Steffenhagen & Sohn. 4°. 450 S. — **274)** × C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi etc. 1198—1481. 2. Aufl. Bd 1. VIII, 560 S. — **275)** × C. v. Dehn, Auszüge aus d. Kirchenbüchern d. Insel Ösel: JbGenealHerSphrag. S. 1—82. (D. v. L. E. F. v. Nolcken angefertigten Kirchenauszüge v. 1608—1900 bearbeitet u. ergänzt.) — **276)** × E. Heydenreich, Handbuch d. prakt. Genealogie. 2. Aufl. Bd. 1. Leipzig, H. A. Lud. Degener. VIII, 898 S. (Bd. 2 488 S.) — **277)** E. F. Spehr, Verz. d. Haus- u. Grundbesitzer Libaus v. 1797—1840 nach beiliegendem Stadtplane: LibauKalender (1918), S. 185—48. (558 Nummern.) — **278)** × H. Diederichs, Rezens. v. G. Ottos: D. evang. Kirchen u. Prediger Kurlands 1910: JbGenealHerSphrag. S. 821/8. (Sehr anerk.) — **279)** × K. H. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Hl. Geist-Bruderschaft zu Rom am Ausgange d. MA. (= Quell&ForschGG.: F. v. Heeremann gew. v. d. Görres-Ges. in Verbindg. mit d. Hist. Institut inRom. Bd. 16.) Paderborn, F. Schöningh. 75 S. (Einige bisher unbekannte Livländer werden erwähnt.) — **280)** W. Räder u. O. Stavenhagen, Bürgerliste u. Ratsherren d. Stadt Goldingen bis z. J. 1889: JbGenealHerSphrag. S. 158—245. — **281)** C. Straub, Anfrage betr. d. Ursula Katharina v. Altenbockem u. Fürstin Lubomerski: ib. S. 859. — **282)** A. Rahden, Über Ursula v. Altenbockem u. Fürstin Lubomerski, Prinzessin v. Teschen: ib. S. 859–60. — **283)** W. Gräbner, Anfrage betr. d. Familie v. Bagge in Kurland (18. Jh.): ib. S. 861. (Ahnentafel [16. bis 18. Jh.] S. 879.) — **284)** O. Stavenhagen, Nachrichten im allgemeinen Familienarchiv über d. Familie v. Bagge of Boo in Kurland: ib. S. 861/2.

Barnekow (vgl. No. 303/4), Bock,[286] Brinken,[287–289] Bock,[290] Bruiningk (vgl. No. 24), Bruckmann,[291] Dehn (vgl. N. 342), Derfelden[292] (vgl. No. 361), Derschau,[293] Dovel,[294.295] Drewing,[296] Düsterlohe,[297.298] Feilitz,[299.300] Froreich,[301] Gärtringen,[302] Geyvi,[303.304] Glasenapp,[305] Grotthuß (vgl. No. 294), Henning,[306.307] Hentsch (vgl. N. 302), Huene,[308] Heydenreich,[309.310] Holst,[311] Kerkovius,[312] Kettler (vgl. No. 13), Klüver,[313–315] Korff (vgl. No. 29), Krusenstern,[316] Kuddelen,[317] Laurenberg s. Sege, Manteuffel (vgl. N. 18 und 344), Masing,[318] Melemes (Willemes),[319] Mörner[320] (vgl.

(Stammtafel [17. bis 19. Jh.] S. 885/6.) — **285)** K. v. Dehn, Ergänzg. z. Danziger Ahnentafel d. Carl v. Bagge of Boo: ib. S. 879. — **286)** R. Wolf, Anfrage betr. d. Herkunft d. Georg Friedrich Bock (Boch): ib. S. 847. — **287)** M. Zunkovic, Anfrage betr. d. Oberst u. Kommandeur d. 3. Österreich. Inf.-Reg. Baron Brincken (1716—28): ib. S. 896. — **288)** E. v. Fircks, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Oberst d. Österreich. Inf.-Reg. Baron Brincken: ib. S. 896. (Läßt sich nicht in d. Ostseeprov. nachweisen.) — **289)** Th. Schön, E. angebl. Zweig d. kurländ. Geschlechts v. d. Brincken im Herzogt. Braunschweig u. Königreich Preußen: ib. S. 91/9. (D. nichtadl. Br. v. 17. Jh. u. d. adl. v. 18. Jh. an werden angeführt.) — **290)** E. Gelderblem, Direktor Arthur Brock: DMschrRußland S. 8—15. (Mit Portr. Bringt Nachrr. über d. Familie Brock.) — **291)** A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie Brinckmann (16. Jh.): ib. S. 875. — **292)** id., Z. Frage d. Zusammenhanges d. estländ. Familie v. Derfelden mit d. waldeckschen v. Derfeld: ib. (Im 16. Jh. nach Estland gekommen u. wahrscheinl. mit d. waldeckschen verwandt.) — **293)** id., Rezens.: Forschgn. über d. Ursprung d. Namens u. d. Familie Derschau nach A. v. Derschau: ib. S. 828/4. — **294)** C. M. v. Stenbock, Anfrage betr. d. Familien Dövel, Tiesenhausen, Ungern v. Sternberg, Grotthuß u. Mörner: ib. S. 854. — **295)** O. Stavenhagen, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familien Dövel, Tiesenhausen, Ungern-Sternberg u. Mörner: JbGenealHerSphrag. S. 854. — **296)** A. Rahden, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie Drewing: ib. S. 875/6. — **297)** O. v. Oheimb, Anfrage betr. d. 16. Ahnen d. Friederike v. Düsterlohe, × v. Oheimb: ib. S. 855. — **298)** E. v. Fircks, Über d. Ahnen d. Friederike v. Düsterlohe, × v. Oheimb: ib. S. 855. — **299)** A. v. Rahden, Über d. Familien Felik u. v. Feilitz u. deren mutmaßl. Zusammenhang: ib. S. 412/4. (D. livländ. Vasallengeschlecht Foelik ist nicht mit d. Familie Pfeilitzer z. Franck verwandt.) — **300)** C. M. v. Stenbock, Anfrage betr. d. Herkunft d. schwed. Familie Feilitzer (mit Angabe seit d. 17. Jh.): ib. S. 411/2, 415/6. (Bittschrift d. Dorothea v. Feilitzer, geb. Dusterlohe, an Karl X. v. J. 1654.) — **301)** A. v. Rahden, Über d. Familie Froreich in Kurland: ib. S. 847. — **302)** id., Über d. Familie Gärtringen u. Hentsch: ib. S. 844. — **303)** C. M. v. Stenbock, Z. Frage d. Zusammenhangs d. Nic. de Geyvi im Liber Census Daniae z. Familie Barnekow: ib. S. 849. — **304)** M. v. Taube, Z. Frage d. Zugehörigkeit d. Nic. de Geyvi z. Familie Barnekow u. Rütz: ib. S. 849—50. — **305)** G. Sommerfeldt, Z. Stammbaum d. Anton v. Glasenapp: ib. S. 89—90. (Urk. v. 1545, in der d. rig. Erzbischof sich für d. Bruder Anton Glasenapps verwendet.) — **306)** S. v. d. Knesebeck, Anfrage betr. Joh. Christopher v. Hennings u. dessen Zugehörigkeit zu d. in Kurland immatrikulierten Familie v. Henning (18. Jh.): ib. S. 408. — **307)** A. v. Rahden, Über d. angebl. Abstammg. d. Familie v. Hennings v. d. kurländ. Familie v. Henning: ib. S. 405/9. (D. Familie Henning ist nicht mit d. Familie Hennings verwandt.) — **308)** G. v. Törne, Nachrr. über e. bürgerl. Zweig d. Adelsfamilie v. Huene, Hinne in Estland: ib. S. 850/3. — **309)** Heydenreich, Über seine Familie (18. bis 19. Jh.): ib. S. 848/4. — **310)** A. v. Rahden, Über d. Familie Heydenreich (18. u. 19. Jh.): ib. S. 844. — **311)** id., Rezens.: L. v. Holsts Chron. u. Stammbaum d. Familie v. Holst 1911: ib. S. 824/5. — **312)** id., Rezens. v. Th. F. Kerkovius' Genealog. Notizen d. Familie Kerkovius betr.: ib. S. 825. — **313)** G. v. Klüfer, Über d. mutmaßl. Abstammg. d. Familie Klüfer v. d. livländ. Kluver (18. u. 19. Jh.): ib. S. 367/9. — **314)** A. v. Rahden, Z. Frage d. Abstammg. d. Familie Klüfer v. d. livländ. Klüver: ib. S. 869. — **315)** id., Über e. bürgerl. Familie Klüver in Pernau (18. bis 19. Jh.): ib. S. 869—70. — **316)** id., Rezens. v. Baron Georgei Wrangells Genealogie d. z. estländ. Adelsmatrikel gehörenden Linien d. Familie v. Krusenstern 1911: ib. S. 825. — **317)** O. M. Stackelberg-Großenhof, Ausgestorbene Vasallengeschlechter: I. Kuddelen: ib. S. 256—60. (Mit e. Stammtfl. Im 15. u. 16. Jh. nachweisbar.) — **318)** A. v. Rahden, Rezens. J. Masings: D. Nationalität d. Familie Masing 1910: ib. S. 825/6. — **319)** L. Arbusow sen., Zurechtstellg. d. Namensform Melemes in Vielemes, Wyllemes in d. Urk. v. 29. Sept. 1494

N. 294/5), Mühlen,[321]), Oechs,[322.323]) Ramm,[324.325]) Rheinboll,[326]) Rönne,[327]) Ropp,[328]) Roth,[329]) Rummel,[330]) Salemann,[331]) Schmied,[332]) Schmidt v. d. Lonnitz,[333]) Schmieden,[334.335]) Schröder (vgl. N. 372), Sege v. Laurenberg,[336]) Sievers (vgl. N. 19), Taube (vgl. N. 346/9), Tiesenhausen (vgl. 294/5), Ungern-Sternberg (vgl. 294/5), Unverfähr (vgl. 375/7), Venediger,[337]) Versen,[338]) Vollard-Bockelberg,[339]) Wyllemes vgl. Melemes, Zoege v. Manteuffel (vgl. N. 11 und 344). — A. v. Rahden korrigiert in dem von S. W. Ljubimow in russischer Sprache herausgegebenen Werke über die Vorsteher des Adels in Rufsland von 1777—1910 verschiedene falsche Namen in dem Teile, der auf die Ostseeprovinzen Bezug hat.[340]) — Die Geschichte des Geschlechts derer von Baranoff, das tatarischen Ursprungs ist und nach der Familientradition bis in das J. 1460 zurückreicht, wird von A. Bodicco in drei Teile, in das Haus Grofs-Kesküll, das Haus Kasargen und in das Haus Laktigali geteilt. Zu den Stammtafeln gibt der Vf. biographische Nachrichten.[341]) — Über einige Familien sind umfangreichere Arbeiten erschienen. C. v. Dehn stellt auf zehn Tafeln die Glieder der Familie D. von 1616 auf, die 1841 das estländische Indigenat erlangte, und führt das Wappenzeichen, einen Sparren (Handwerk), an.[342.343]) — Im Vorwort zur 3. Abteilung des Werkes über die Familie Manteuffel wird auf die 2. Abteilung, die über die freiherrliche kurländische Linie handelt (1909) und nach den Materialien und Nachrichten des Barons G. v. Manteuffel in Riga zusammengestellt ist, hingewiesen.[344]) — A. v. Rahden hält den Versuch, die Familientradition,

---

u. über d. Hs. W. v. Plettenbergs: ib. S. 845. — 320) A. v. Rahden, Z. Anfrage betr. d. dörptschen Hofgerichtspräsidenten Baron Carl v. Mörner: ib. S. 854. — 321) id., Rezens.: Stammtafel d. Familie v. z. Mühlen v. W. v. z. Mühlen 1911: ib. S. 826. — 322) L. Scriba, Anfrage betr. d. Maler Oechs in Mitau (18. bis 19. Jh.): ib. S. 409. — 323) A. v. Rahden, Über d. Maler Joseph Oechs in Mitau: ib. S. 409—10. — 324) J. Ramm, Über d. norweg. Familie Ramm u. deren angebl. Herkunft aus Kurland: ib. S. 847. — 325) A. v. Rahden, Über d. mutmafsl. Abstammg. d. norweg. Familie Ramm v. d. v. Ramm auf Randeten in Kurland: ib. S. 848/9. — 326) id., Z. Anfrage betr. d. Familie v. Rheinboll (18. bis 19. Jh.): ib. S. 860. — 327) Fr. v. Buchholtz, Beitr. z. Genealogie d. 'Rönne' (15. bis 18. Jh.): ib. S. 876/8. — 328) A. v. Rahden, Rezens.: G. v. d. Ropps Verz. d. gegenwärt. lebenden Mitglieder d. Geschlechts v. d. Ropp aus d. Häusern Bexten, Pokvey, Paplacka u. Rot-Pomusch: ib. S. 826. — 329) id., Rezens.: D. Familie v. Roth u. L. v. Roth 1911: ib. S. 826/7. — 330) Fr. v. Buchholtz, Z. Genealogie d. 'Rummel': ib. S. 856/8. — 331) A. v. Rahden, Rezens.: M. Hilwegs Nachrichten über d. Familie Salemann in Pommern u. Estland u. ihr verwandte Familien, 1911: ib. S. 827. (Anerk.) — 332) id., Z. Anfrage betr. d. Familie F. v. Schmied (17. Jh.): ib. S. 879. — 333) A. v. Meerscheidt gen. Hüllessem, Z. älteren Gesch. d. Familie Schmidt v. d. Lonnitz (v. 16. Jh. an): ib. S. 882. — 334) v. Welck, Anfrage betr. d. Vorfahren d. kursächs. Oberst Hans Adam v. Schmieden (17. bis 18. Jh.): ib. S. 879—85. — 335) K. v. Dehn, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie v. Schmieden. (Mit Angaben aus d. 18. u. 19. Jh.): ib. S. 885. — 336) id., Stammtafel d. Familie Sege v. Laurenberg in Ösel (v. 15. bis 19. Jh.): ib. S. 864. — 337) E. v. Engelhardt, D. v. Venediger in Livland u. ihr Erlöschen daselbst 1740 im Mannesstamm: ib. S. 100/6. (Drei Schreiben aus d. 18. Jh. werden mitgeteilt.) — 338) A. v. Rahden, Rezens.: E. u. Fr. v. Versens Gesch. d. Geschlechts v. Versen 1910: ib. S. 824. (Hat manches auszusetzen.) — 339) v. Vollard-Bockelberg, Anfrage betr. e. russ. Zweig d. Familie v. Vollard-Bockelberg: ib. S. 400. — 340) A. v. Rahden, Rezens. S. W. Ljubimows: D. Vorsteher d. russ. Adels v. J. 1911: ib. S. 829. — 341) A. v. Bodisco, Gesch. d. Adelsgeschlechtes derer v. Baranoff. E. Beitr. z. Güter- u. Familiengesch. Estlands. D. Estländ. Ritterschaft gewidmet. Reval, Revalsche Zg. 126 S., v. denen ca. 50 S. unbedruckt geblieben z. Nachtragg. — 342) C. v. Dehn, Stammtafeln d. Familie v. Dehn. Riga, W. F. Häcker. Fol. 1 S. Vorwort. (10 Tfln.) 343) × id., Mittn. über e. Aufenthalt zu genealog. Studien in Arensburg u. Bericht über d. Umbau d. alten Schlösser: JbGenealHerSphrag. S. 861. — 344) G. Schmidt, D. Familie v. Manteuffel. Abt. 3: D. Stamm Poplow d. Pommerschen Geschlechts v. Familien-

dafs Gustav Adolf durch den Stammvater der Familie Pistolkors in der Schlacht bei Stuhm gerettet worden sei, als eine historische Tatsache hinzustellen, für misglückt.[345] — A. v. Transehe weist nach, dafs der preufsische Zweig der Taubes nach M. v. Taube nicht identisch sei mit dem livländischen und teilt elf Urkk.regesten aus dem 16. und 17. Jh. zur Geschichte der Taubes mit.[346] — M. v. Taube bleibt bei seiner Meinung, dafs zwischen den preufsischen und den livländischen Taubes Blutgemeinschaft herrsche.[347] — A. v. Transehe betont, dafs es Freiherren v. Taube aus einem urfreien westfälischen Geschlecht mit dem Taubewappen nicht gegeben habe.[348.349] — *Heraldik.* Bei manchen oben angeführten genealogischen Nachweisen sind Wappen zur Sprache gebracht worden. G. Greiffenhagen behandelt die Entwicklung des grofsen und kleinen Wappens der Stadt Reval.[350–354] — H. A. v. Kretschmar nennt in seiner Anleitung zur Darstellung von Wappen bei Exemplifizierung seiner Darlegungen die Wappen der baltischen Familien Korff, Gersdorff, Ledebur und Königsegg.[355–360] — Die oben angeführten Werke über die Familien Dehn, Bruiningk und Sievers behandeln auch die Wappen der genannten Familien N. 342, 24, 19. — Nach F. v. Dalwigk sind Dorfeld im Waldeckschen und die baltischen Derfelden eines Stammes.[361.362] — L. v. Holst beschreibt das Wappen seiner Familie, das sie mit der Nobilitierung (1789) erhielt.[363] — A. v. Rahden führt ein aus dem Anfang des 18. Jh. stammendes Wappen der Familie Holst an.[364–371]

Ver. Berlin, J. A. Stargardt. IV, 188 S. (Hat z. kurländ. Zweig keine Beziehg.) — **345)** A. v. Rahden, Rezens.: H—ons Aufsatz: D. Schlacht bei Stuhm u. d. Familie Pistolkors: JbGenealHerSphrag. S. 329. — **346)** A. v. Transehe, D. Ende d. Taube-Kontroverse: ib. S. 282—302. — **347)** M. v. Taube, Z. Fortsetzg. d. Taube-Kontroverse: ib. S. 417/9. (Im Anhange e. Vers. v. Tauber, d. in d. Genealogie noch nicht ermittelt sind.) — **348)** A. v. Transehe, D. Taube-Kontroverse ohne Ende: ib. S. 420/2. — **349)** × A. v. Rahden, Rezens.: M. v. Taubes Arch. d. uradligen Geschlechts Taube sonst Turn genannt. Abt. 1. Bd. 1: Ursprung d. Geschlechts: ib. S. 327/8. (Wenig anerk.) — **350)** G. Greiffenhagen, D. Wappen Revals: RigAlmanach S. 108—10. (Mit Abb.) — **351)** × A. Feuereisen, Z. Frage d. Rekonstruierg. d. rigaschen Stadtwappens: JbGenealHerSphrag. S. 370. — **352)** × G. Schmidt, Über Verhandlgn. d. kurländ. Gouvernementsregierg. mit d. Stadt Mitau v. J. 1837–64 betr. d. Wappen: ib. S. 382. — **353)** × A. v. Rahden, Z. Frage d. Zeitpunkts d. Entstehg. d. Wappens d. Stadt Mitau: ib. S. 382. (In e. Siegel v. J. 1588 ist d. Elenskopf ungekrönt u. ohne Herzschild u. in d. Legende d. J. 1576.) — **354)** × id., Rezens. A. Wegners z. Gesch. d. deutschen Handwerks 1912: ib. S. 380. (Weist auf d. Wiedergabe d. libauschen Stadtsiegels v. 1625 hin.) — **355)** H. A. v. Kretzschmar, Anleitg. z. Darstellg. v. Wappen auf Veranlassg. d. Königl. Sächs. Ministeriums d. Innern. Dresden, W. u. B. v. Baensch-Stiftg. 79 S. (Mit 2 farb. Tfln. u. 97 Abbn.) — **356)** × Mecklenburg. Urkk. Bd. 29. 1400. Drittes Siegelheft 1908. S. 52. (Riga u. Livland werden erwähnt.) — **357)** × A. v. Rahden, Rezens. L. M. Rheudes Heraldica curiosa: JbGenealHerSphrag. S. 98. (Führt d. livländ. Familien an u. macht auf einige Fehler aufmerksam.) — **358)** × E. v. Fircks, Über e. Siegel d. Claus Dumpein v. J. 1450 u. d. Wolf Isack, Faktors d. Hzgs. a. a. 1696: ib. S. 355. (Mit Abb.) — **359)** × A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Wappen d. Familie Croon: ib. S. 386. (D. Wappen durch d. Kranich e. redendes.) — **360)** × C. v. Dehn, Fragm. e. Genealogie d. v. Damm in d. Ostseeprov.: DHerold S. 49—50. (D. Wappen wird beschrieben u. v. 1628 werden genealog. Notizen gegeben.) — **361)** F. v. Dalwigk, Über d. Familie v. Dorfeld im Waldeckschen u. deren Zusammenhang mit d. v. Derfelden ist Estland: JbGenealHerSphrag. S. 401. (D. Wappen wird beschrieben.) — **362)** × E. Freytag gen. Loringhoff auf Ravens hat gestiftet: Ehewappen d. Frhrn. Eugen v. Freytag gen. Loringhoff u. d. Freiin Marie v. Manteuffel zu Szoege. Nach e. Zeichng. Ad. M. Hildebrandts. Von C. A. Starcke hergestellt: ib. S. 320. (Titelbild.) — **363)** L. v. Holst, Bitte um Nachweisg. e. Holstschen Wappens vor d. Nobilitierg.: ib. S. 400. — **364)** A. v. Rahden, Über e. Wappen d. Familie Holst

— Derselbe Vf. weist nach, dafs Joh. Rottger v. Schröder mit den kurländischen Schrödter nicht verwandt gewesen sind.[372]) — M. v. Taube veröffentlicht ein 1581 angefertigtes Güterverzeichnis, das nach der Eroberung Wierlands Generaloberst Ponten übergeben worden ist, behandelt dann die Frage v. Wrangell-Oberg (Wappenveränderung) und führt als wichtige Quelle zur Wappengeschichte des livländischen Uradels S. Th. de Raadts Wappen der Niederlande an.[373]) — A. v. Transehe handelt über das kurz vor Fertigstellung der revidierten Matrikel i. J. 1747 ausgestorbene Geschlecht der von Tauses, das im 16. Jh. auftritt, zu den Schweden gegen Polen hielt und eine Schafzange im Wappen führte.[374]) — Über die Familie Unverfert in Livland berichten Unverfähr,[375]) L. Arbusow[376]) und A. v. Rahden.[377-378]) Die im JbGenealHerSphrag. behandelten Wappen (53) werden nach den Familien in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt (S. 440). — Am Schlusse des Abschnittes über Genealogie und Heraldik sei noch bemerkt, dafs der Gothaische Genealogische Hofkalender in seinen fünf Abteilungen verschiedene baltische Adelsfamilien berücksichtigt.

Literatur. Mein Bericht über die historische Literatur Liv-, Est- und Kurlands für das J. 1911, der prinzipiell die nichtdeutsche historische Literatur und die Zeitungsartikel geschichtlichen Inhalts ausschliefst, wird durch die 'Livländische Geschichtsliteratur 1911' von W. Wulffius mit seinen Nachträgen ergänzt.[379-381]) — Fr. Bienemann stellt die in der BaltMschr. in den letzten zehn Jahren erschienenen Aufsätze in 13 Rubriken, die überwiegend Material zur baltischen Geschichte in sich schliefsen, zusammen.[382-386]) —

---

aus d. Anfang d. 18. Jh.: ib. S. 400. — **365)** × id., Über d. Wappen d. niederrhein. Geschlechter Honseler u. d. Frage d. Zugehörigkeit d. Pernauschen Hauskomturs Joh. Honseler zu diesem Geschlecht: ib. S. 408. — **366)** × id., Führt O. Huppe Münchener Kalender 1910 an, in dem d. Wappen d. Osten-Sacken dargestellt ist: ib. S. 880. — **367)** × Ch. v. d. Osten-Sacken, Über d. im Gewölbe d. Kirche v. Dondangen befindl. Sarg mit Ahnenwappen d. Anna Sibylle v. Sacken-Maydell (17. Jh.): ib. S. 402. — **368)** × Ed. v. Fircks, Erläutergn. zu d. Wappen am Sarge d. Anna Sibylle v. Sacken-Maydell im Gewölbe d. Kirche zu Dondangen: ib. S. 402. (12 Wappen) — **369)** × A. Schnobel, Anfrage betr. Feststellg. e. Allianzwappens: ib. S. 886. — **370)** × A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Wappen d. Familie Schnobel: ib. S. 886. (E. unbekanntes Allianzwappen.) — **371)** × K. v. Löwis of Menar, Über d. Wappen d. Joh. Rottger v. Schröder, seine Herkunft u. Deszendenz (18. Jh.). Besitzer v. Luban-Grofshof: ib. S. 895. — **372)** A. v. Rahden, Über d. eigentl. Zugehörigkeit d. Joh. Rottger u. Schröder z. Korps d. Kurländ. Ritterschaft: ib. S. 896. — **373)** M. v. Taube, Beitrr. z. balt. Familiengesch.: ib. S. 184—42. — **374)** A. v. Transehe, D. v. Tauser in Livland: ib. S, 246—55. (Mit Wappenabbn. 2 Stammtfln.) — **375)** Unverfähr, Anfrage betr. d. angebl. Abstammg. seiner Familie v. d. rig. Domherrn D. Matthias Unverfert (16. Jh.): ib. S. 400. — **376)** L. Arbusow, Über d. rig. Domherrn D. Matthias Unverfehrt u. sonst. Träger dieses Namens in Livlands geistl. Stande: ib. S. 401. (Spricht gegen Unverfährs Annahme u. beschreibt d. Wappen d. Domherrn.) — **377)** A. v. Rahden, Über d. Familie Unverfehrt in Livland u. verschiedene Adelsfamilien dieses Namens in Deutschland: ib. S. 401. (Gibt auch ein Wappen d. Familie Unverfehrt an, d. nicht mit d. Wappen d. rig. Domherrn übereinstimmt.) — **378)** × G. Schmidt, Über Verhandlgn. d. kurländ. Gouvernementsregierg. mit d. mitauschen Stadtmagistrat 1837—64 betr. d. Wappen d. Stadt Mitau: ib. S. 382. (D. Wappen seit 1606 [auf e. Polizeiverordng. vorhanden].)

379) W. Wulffius, Livländ. Geschichtslit. 1911. In Verbindg. mit d. Balt. Geschichtsforschenden Ges. hrsg. v. GGOstseeprov. Riga, N. Kymmel. 67 S. — **380)** × A. Feuereisen, D. zweite Balt. Historikertag in Reval: ZOsteuropG. 8. S. 143—54. — **381)** × N. Feitelberg, Bibliotheca Baltica. Antiquariatskatalog No. 18. Werke z. balt. Gesch. u Länderkunde. Reval, A. Kullep. 66 S. — **382)** F. Bienemann, Systemat. Inhaltsverz. z. Balt. Mschr. 1908—12. Bd. 55—74: BaltMschr. 75. XX S. — **383)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. SBGG.-Ostseeprov. 1911. 2. Hälfte Riga, W. F. Häcker. S. 165—498, VIII. 1 Rbl. 25 Kop. (Anerk.)

E. v. Schrenck weist in seiner Anzeige des Baltischen Jugendkalenders für das J. 1914 auf die Biographien Fr. Meyendorffs, Armitstends und G. v. Bunges und auf die Aufsätze über die Schlösser Grofs- und Klein-Roop hin.[387.388]) — J. und L. Schirren veröffentlichen ein Verzeichnis der Druckschriften ihres Vaters.[389.390]) — A. v. R. hat eine nicht auf Vollständigkeit Anspruch erhebende Zusammenstellung der Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Familiengeschichte und Heraldik verfafst.[391-395]) — Auf das von H. Diederichs verfafste Verzeichnis der Schriften des Freiherrn Ed. v. Fircks ist hier aufmerksam zu machen (vgl. N. 185) und auf Kürschners Deutschen Literaturkalender hinzuweisen, der zahlreiche Arbeiten aus der livländischen Geschichte aufführt.[396])

---

§ 23.

Österreich.

R. F. Kaindl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Niederösterreich. Buchners Verzeichnis der landeskundlichen Literatur ist auch für den Historiker von Belang.[1-3]) — Im Anschlufs an eine ausführliche Beschreibung der Funde am Kalenderberg bei Mödling, die im allgemeinen der Hallstattzeit angehören, beschäftigt sich Kyrle

---

— **384)** id., Rezens. Lit. d. Estländ. Literar. Ges. für d. Rechenschaftsjahr 1912/3: DErde S. 192. Reval, Revaler Zg. 47 S. (D. Akquisitionen d. hist. Sammlgn. werden verzeichnet.) — **385)** × W. Neumann, Jb. d. bildenden Kunst in d. Ostseeprovinzen. Jg. 1913: DMschrRufsland S. 567/9. Rbl. 5. (Anerk.) — **386)** × L. Goertz, Jb. d. Vereinigg. für Heimatkunde in Livland 1911/2. Riga, P. Kerkovius. 116 S. 1 Rbl. 50 Kop. (Anerk. Mit Abb.) — **387)** E. v. Schrenck, Balt. Jugendkalender auf d. J. 1914: PädagogAnz. Rufsland S. 751/2. — **388)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. Heimatbuchs für d. balt. Jugend 1912 v. L. Goertz u. A. Brock: DErde (Ostseeprov.) S. 74/5. (Anerk.) — **389)** J. u. C. Schirren, Druckschriften v. L. Schirren. (= J. u. C. Schirren, Z. Gesch. d. Nord. Krieges. Rezens. v. C. Schirren. S. 49—62.) Kiel, W. G. Mühlau. 217 S. |[O. H: ZOsteuropG. S. 475/6.]| — **390)** × K., Rezens. C. Schirrens Charaktere u. Menschheitsprobleme 1912: HZ. 111, S. 202. (D. früher erschienenen Aufsätze über Frau v. Krüdener, W. v. Plettenberg u. Burchard Waldis werden in d. Sammlg. wiederholt. Vgl. Jb. 1912.) — **391)** A. v. R., D. balt. familiengeschichtl. Lit. 1910/2: JbGenealHerSphrag. S. 323—30. — **392)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. SBGGOstseeprov. II. v. J. 1911/2: DErde S. 154/5. (Anerk.) — **393)** × O. H(oetsch), Rezens. v. SBGGOstseeprov.: ZOsteuropG. (Wissenschaftl. Chron.) 4, S. 315. — **394)** × A. v. Keufsler, Rezens. E. u. A. Seraphims. Aus 4 Jhh. Gesammelte Aufsätze z. balt. Gesch. 1913: DMschrRufsland S. 187/8. Reval, F. Kluge. 172 S. (Anerk.) — **395)** × O. H., Mittn. über d. Prämie d. livländ. Ritterschaft: ZOsteuropG. 3, S. 476. (Erteilt ist sie A. Buchholtz (†) u. A. v. Bulmerincq.) — **396)** H. Klenz, Kürschners Deutscher Lit.-Kalender für d. J. 1913. 35. Jg. Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verl. VI, 62, 2159 (2196) S.

1) J. Buchner, Bibliograph. Beitrr. z. Landeskde. v. Niederösterreich für d. J. 1911: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 256 ff. — **2)** Niederösterreich. Weistümer. Hrsg. v. Gust. Winter. Tl. 4: Nachträge u. Register. Mit e. Glossar, bearb. v. Jos. Schatz. (= Österreich. Weistümer. Gesammelt v. d. Kaiserl. Akad. d. Wissensch. Bd. 10.) Wien, W. Braumüller. XX, 789 S. M. 24. — **3)** A. Fuchs, Bericht über d. Totenbücher Nieder-

besonders mit den sogenannten Mondidolen. Er kommt zu folgendem Ergebnisse: Die gehörnten Tonbänke sind Vorformen der Mondbilder und diese werden durch Mondidole abgelöst. Die tönernen Mondidole sind Nachbildungen zentraler Stammesheiligtümer aus anderen Stoffen und dienten einem Haustierkulte, zu dem später anthropomorphe Vorstellungen traten. Die lokale Begrenzung der Mondidole bedingt eine lokale Verbreitung dieses Kultes; das eigentliche Zentrum dieses Kultes hat sich in der Nähe der niederösterreichisch-ungarischen Grenze befunden.[4]) — Szombathy berichtet unter Beigabe von Planskizzen über die Untersuchung folgender prähistorischer Höhlen: Gudenushöhle, Eichmaierhöhle, Schusterluk, Teufelskirche und einiger anderer.[5-9]) — Öhler gibt eine Übersicht über die Fundstätten und Funde aus der Römerzeit in Niederösterreich in alphabetischer Anordnung der Orte. Es folgt eine geschichtliche Übersicht und das Wichtigste über römische Kultur (Besetzung, Ansiedlungen, Orte, Strafsen, Romanisierung des Landes, Sprache und Poesie, Kultus).[10]) — Hieronymus Beck († 1596) hat auf seinem Schlosse Ebreichsdorf eine grofse Anzahl antiker Steinmonumente vereinigt. Von seinen Zeitgenossen ist die Sammlung oft erwähnt worden, dann wurde sie vernachlässigt, zerstreut und verbaut. Kubitschek stellt nun alles, was man über sie weifs, zusammen.[11.12]) — Nach Nowotnys Bericht betrafen die zuletzt durchgeführten Grabungen in Carnuntum einerseits die noch zu erledigenden Innenteile der das südwestliche Ende des Scamnum tribunorum bildenden Bauten und die daran grenzenden, der Südfront des Scamnum tribunorum gegen die Via principalis zu vorgelagerten 'tabernae'. Andererseits sollten auch durch mehrere grofse senkrecht zur Umwallung geführte Querschnitte die durch die vorjährige Grabung erst angeschnittenen Spuren von älteren, durch einen späteren einfachen Graben überschnittenen Doppelgräben an der linken Prinzipalfront der Prätentur weiterverfolgt und deren gegenseitiges chronologisches Verhältnis untersucht werden. Im Zusammenhange damit war auch ein endlicher Aufschlufs über die Beziehung des die Lagergasse durchziehenden 'Grofsen Kanals' und seiner Ausmündung zu der Umwallung zu erhoffen. Von diesen drei Aufgaben ist die letzte nunmehr als vollständig gelöst zu betrachten: Der unter der Gasse fast 150 m lang bis zur Lagermauer und durch deren Fundament hinausgeführte 'Grofse Kanal' erwies sich als ein — bis jetzt in der römischen Militärbaukunst ganz vereinzelt dastehender — Ausfallgang. Dies ergab sich aus der Art seiner Ausmündung (in einen die ältesten Lagergräben senkrecht zu deren Achse durchquerenden und gegen sie durch Flügelmauern geschützten Einschnitt), durch den Nachweis

---

österreichs: NiederösterrA. 85, S. 727—66. — 4) G. Kyrle, Prähist. Keramik v. Kalenderberg bei Mödling. Mit besond. Berücksichtigg. d. Hallstätter Mondidolen: JbAltkde. 6 (1912), S. 221—66. -- 5) J. Szombathy, Untersuchg. v. Höhlen im Kremstale bei Hartenstein (Niederösterreich): MCC. 3. Folge, 12, S. 185 ff. — 6) O. Menghin, E. verschollener Urnenfriedhof bei Strafs im Kamptale: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 88 ff. (Verweist auf Bericht aus 1818 u. andere Mittn.) — 7) id., E. spätneolith. Station bei Melk (Niederösterreich): MAnthrGesWien 43, S. 94 ff. — 8) R. Hauhr, Wackelsteine in Niederösterreich: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 158 ff. (Diese schaukelnden Steine sind Naturspiele, doch wohl als Kultstätten verwendet.) — 9) W. Kubitschek, Neues aus d. Leithagebiete: JbAltkde. 5 (1911), S. 226—30. (Prähist. u. röm. Funde.) — 10) J. Oehler, D. Römer in Niederösterreich. Progr. Ver.-Privat-Mädchengymn. Wien VI (Mariahilf) (1913). 30 S. — 11) W. Kubitschek, D. Lapidarium d. Hieronymus Beck v. Leopoldsdorf: JbAltkde. 6 (1912), S. 103—47. — 12) id., Exkursionen d. Carolus Clusius während seines Wiener Aufenthaltes: ib. S. 212/6. (Ende d. 16. Jh.; besucht Carnun-

der einstigen Existenz eines in diesen Gang unmittelbar vor seiner torähnlichen Mündung eingelegten 'Zwingers' und aus seiner Verbindung mit der Oberwelt durch vier gerade vor den Kasernentoren gelegene Einsteigschächte.[13]) — **Kubitschek** bezweifelt den römischen Ursprung einiger südlich von Carnuntum gelegener Türme. Zahlreiche Abbildungen und Skizzen sind beigegeben.[14]) — Bisher sind die Funde in Carnuntum für die christliche Archäologie nicht verwertet. **Deimel** handelt über sie und charakterisiert ihre Bedeutung für die älteste kirchengeschichtliche Periode Niederösterreichs und des angrenzenden Ungarns. Die Streitfrage bezüglich des Bestandes des Christentums in Nordpannonien und speziell in Carnuntum zur Zeit der Römerherrschaft ist bejahend zu beantworten. Vf. bespricht auch die Frage, woher das Christentum nach Carnuntum kam, und behandelt dann ausführlich die christlichen Römerfunde und Gräber daselbst. Schliefslich wird die Notwendigkeit einer christlichen Inschriftensammlung betont.[15]) — Eine Reihe anderer Arbeiten zur Kenntnis der Römerzeit wird unten angeführt.[16-22]) — **Kiefslings** Buch enthält nicht blofs eine namhafte Reihe topographischer Nachrichten (über alte Burgen, Schlösser, Marterln usw.), sondern berichtet auch in mehr oder minder eingehender Weise über Münzfunde, über niederösterreichische Ortssagen und Volksbräuche sowie deren Deutung, über niederösterreichische Orts- und Flurbezeichnungen und deren Erklärung und prähistorische Funde. Das Werk stellt eine umfangreiche und mühevolle Sammlung archäologischer Nachrichten, insbesondere aus dem niederösterreichischen Waldviertel, dar und liefert nicht blofs bemerkenswerte Beiträge für die Forschung auf dem Gebiete der Ortsnamenkunde (Topo-Etymologie), der Vorgeschichte und mit letzterer zusammenhängender Wissenschaften, sondern auch der Volkskunde (Ethnographie), also der Sagen- und volkstümischen Brauchtumsforschung. Ein besonderes Augenmerk wandte Vf. dem Vorkommen der Roland-, Markt- und Prangersäulen, der Erhaltung alter Bau- und Kunstdenkmale, der Archive, namentlich aber der Opfersteinangelegenheit und den Tumuli- und Hausberganlagen in Niederösterreich zu. Eine Anzahl bibliographischer Mitteilungen dürfte auch die Urkk.- und Archivforscher interessieren.[23]) — **Baumhackl** behandelt die Besiedlung des Marchfeldes von den ältesten Zeiten (ältester Fund ein Grab aus der Hallstattzeit) bis etwa ins 12. Jh. Er führt die ältesten hss. Zeugnisse für die Besiedlung an, identifiziert die alten Orts-

---

tum, ferner d. Becksche Sammlg; vgl. vorige Note.) — **13)** E. Nowotny, Bericht über d. Forschgn. in Carnuntum 1912: AnzAkWien 50, S. 75 ff. — **14)** W. Kubitschek, Röm. Strafsentürme südlich v. Carnuntum?: JbAltkde. 6 (1912), S. 185—208. — **15)** Th. Deimel, Christl. Römerfunde in Carnuntum. Kirchengeschichtl.-archäol. Studie. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar d. theolog. Fak. Wien.) Wien, Mayer & Co. 106 S. K. 2. — **15a)** W. Kubitschek, Bruckstücke zweier röm. Militärdiplome: JbAltkde. 6 (1912), S. 267—70. (Eins aus Carnuntum, d. andere aus Dalmatien.) — **16)** Carnuntum 1895—1910. Wien, Selbstverl. d. Ver. Carnuntum. 1911. 28 S. — **17)** E. Nowotny, D. gegenwärtige Stand d. Erforschg. v. Carnuntum: KBGV. 60 (1911), Heft 3/4. — **18)** E. Katschthaler, Röm. Altar aus Pechlarn: JbAltkde. 5 (1911), S. 254 ff. — **19)** G. Dattari, Z. Nemesisrelief in Schwechat: ib. 6 (1912), S. 217. — **20)** W. Kubitschek, Z. Nemesisrelief v. Schwechat: ib. S. 5/9. (Nachträge aus d. Lit. u. Vergleiche mit anderen Objekten.) — **21)** K. Wessely, Z. Nemesisrelief aus Schwechat: ib. S. 117. — **22)** W. Kubitschek, Röm. Steine aus Weigisdorf: ib. S. 96—100. — **23)** F. Kiefsling, Altertüml. Kreuz- u. Querzüge. Orts-, landes- u. erdkundl. Mittn., insbesond. aus d. niederösterreich. Waldviertel, nebst e. Anzahl Mittn., Wien betr. Hrsg. v. Ver. d. niederösterreich. Altertumsfreunde 'Roland' in Wien. Wien, Kubasta & Voigt. 1914. S. a—d, a—r u. 700 S. M. 5,50. —

namen und bestimmt die Lage der Orte.[24-30]) — **Hold** behandelt folgende Persönlichkeiten: den hl. Johannes von Capistrano, den seligen Petrus Canisius, den hl. Stanislaus Kostka, den hl. Laurentius von Brindisi, den hl. Diener Gottes Dominikus a Jesu Maria, den hl. Diener Gottes Marco d'Aviano, den hl. Klemens Maria Hofbauer, den ehrwürdigen Diener Gottes Joseph Amandus Passerat, den Diener Gottes Johann Baptist Stöger. Eine Reihe Literaturangaben ist beigefügt.[31-32]) — **Schalk** macht auf einige bei Sanuto Diarii, t. 36, p. 617, versteckte Notizen über den Protestantismus in Wien aufmerksam, auf Grund von Depeschen des venezianischen Botschafters beim Erzherzog Ferdinand Carlo Contarini. In der ersten (17. September 1524) berichtet er, dafs Luther in grofsem Ansehen steht. Plakate, die gegen Luther angeschlagen sind, werden beschmutzt und zerrissen. Der Fürst ist dessen Anhängern so abgeneigt, dafs sie ihn auffressen würden, wenn sie könnten. Wenn der hier weilende Kardinal Campegi ohne das Gefolge des Erzherzogs ausginge, würde er in Stücke gerissen werden.[33-39]) — **Voltelini** bietet einen wertvollen Beitrag zur älteren Geschichte Wiens. Ausführlich schildert er die topographische Entwicklung seit der Römerzeit. Dabei kommen auch Fragen wie der Mauerbau, die Pfarrsprengel, Umfang des Stadtgerichts und Burgfriedens, Stadtpläne usw. in Betracht. Ebenso eingehend sind die Ausführungen über die Grundbesitzverhältnisse. Bei der Schilderung der Rechts- und Verfassungsentwicklung wird die Frage nach dem ältesten Wiener Stadtrecht wiederaufgerollt. V. führt die bisherigen Ansichten an und untersucht wieder die Streitfrage. Er kommt zum Schlusse, dafs uns nichts nötigt, die von Lazius für das älteste Recht gebotene Jahreszahl 1198 zu verwerfen. Den Zusammenhang des Wiener Stadtrechts mit den flandrischen Städten leugnet Voltelini mit Schuster, mufs aber doch wieder gewisse Beeinflussungen für möglich zugeben (S. 115). Andere Anknüpfungspunkte verweisen auf die rheinischen Stadtrechte.[40-44]) — Nach

---

24) F. Baumhackl, Beitrr. z. Besiedlungsgesch. d. Marchfeldes: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 1 ff. — **25)** R. v. Reinöhl, E. verschollenes Bild aus d. 14. Jh.: MBl.-AltVWien 10, S. 208 ff. (Z. Gesch. d. Walseen.) — **26)** V. v. Handel-Mazzetti, D. Zakking-Sumerauer: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 41 ff. (Beweis, dafs d. Zakkinger dasselbe Geschlecht wie d. Sumerauer sind.) — **27)** A. Žák, Siegel- u. Wappenbilder d. niederösterreich. Stifter u. Klöster: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 170 ff. — **28)** A. Grund, Beitrr. z. Gesch. d. hohen Gerichtsbarkeit in Niederösterreich: AÖG. 99, II (1912). — **29)** R. Hauer, D. Kreuz als Strafmittel in niederösterreich. Rechtsdenkmalen: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 88 ff. — **30)** A. Luschin v. Ebengreuth, D. Münzfund v. Hollenstein in Niederösterreich: JbAltkde. 5 (1911), S. 255—80. (Über beide Münzen d. 14. Jh. aus d. österreich. u. benachbarten Ländern.) — **31)** Austria sacra, d. Heiligen u. Seligen Niederösterreichs. II. Seit dem Regierungsantritte d. Habsburger. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar d. theolog. Fak. Wien. Bd. 11.) VIII, 150 S. M. 2. — **32)** O. Menghin, D. Verehrg. d. hl. Peregrinus in d. österreich. Alpenländern, mit besond. Rücksicht auf Niederösterreich: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 117 ff. — **33)** K. Schalk, Caspar Tauber, n. 'diarii' d. Sanuto: NuovoArch.-Veneto 21. — **34)** A. Waldburger, Zwingli exclusus: SchwTheolZ. 28, S. 84, 89, 184, 181. (Von d. Wiener Univers. Vgl. Loesche, Luther, Melanchthon u. Calvin in Österreich-Ungarn. 1909. S. 188 f.) — **35)** F. Hochstetter, D. evang. Kirche in Niederösterreich. (= Wartburghefte No. 65 [1911].) 22 S. (Übersicht über Vergangenheit u. Gegenwart.) — **36)** L. Ricek, Niederösterreich im Zeitalter d. Reformation. Seine Bewohner nach Volkszugehörigkeit u. Bekenntnis: DErde 12, S. 174 ff. — **37)** M. Monsky, D. Evangelium in Krems a/Donau u. Umgebg. Kurze Gesch. v. d. Reformationszeit bis z. Gegenwart. Krems. 1909. 111 S. — **38)** R. v. Kralik, Dichterkröngn. im humanist. Wien: Kultur 14, S. 890 ff. (Interessante Nachrichten darüber, Schilderg. d. Vorganges, Aufzählg. gekrönter Poeten.) — **39)** R. Höfken, D. niederösterreich. Landesmuseum: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 1. — **40)** H. v. Voltelini, D. Anfänge d. Stadt Wien. Wien, C. Fromme. VIII,

Schlagers Vorbild bietet Fajkmajer, gestützt auf Druckschriften und archivalisches Material, eine Reihe interessanter Skizzen aus dem Wiener Kultur- und Volksleben. Es werden zahlreiche interessante Bräuche, Einrichtungen usw. aus allen Jahrhunderten unter Beigabe guter Bilder geschildert.[45-69] —

144 S. M. 6. (Mit 1 Plan v. Wien.) — 41) A. Mayer, Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. v. Altertumsver. zu Wien. Bd. 4: Vom Ausgang d. MA. bis z. Regierungsantritt d. Kaiserin Maria Theresia 1740. Tl. 1. XII, 625 S. M. 120. (31 Tfln.) — 42) Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. mit Unterstützg. d. Gemeinderates d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt v. Altertumsver. zu Wien. Abt. 1, Bd. 8. Wien, Gerold & Co. 1914. Lex.-8°. XIII, 350 S. M. 20. (Regesten aus in- u. ausländ. Arch., mit Ausnahme d. Arch. d. Stadt Wien. Red. v. Jos. Lampel.) — 43) F. Staub, Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Abt. 3, Bd. 2: Grundbücher. Gewerbuch B (1373—1419). Verbotbuch (1373—99). Wien, C. Konegen. L, 240 S. M. 24. — 44) Monumenta palaeographica Vindobonensia. Denkmäler d. Schreibkunst aus d. Hss.sammlg. d. habsburg-lothring. Erzhauses (k. k. Hofbiblioth. in Wien). Unter Leitg. v. Direktor Jos. Ritter v. Karabacek hrsg. v. Rud. Beer. Lfg. 2. Leipzig, K. W. Hiersemann. 41,5×31 cm. Subskr.-Pr., in Leinw.-Mappe M. 100. (Mit 20 Tfln. u. III, 78 S. illustr. Text.) — 45) K. Fajkmajer, Skizzen aus Alt-Wien. Mit e. poet. Geleitwort v. F. Christel. Wien, Gerlach & Wiedling. kl.-8°. 77 S. in Pappbd. M. 3. (Mit Abbn. u. 14 Tfln.) — 46) H. Pörner, Alt-Wien. Geschichtl. Aufsätze u. Skizzen. Wien, Braunschweig. 94 S. M. 2. — 47) J. Wünsch, E. Schilderg. Wiens aus d. J. 1492: MBl.-AltVWien 10, S. 147ff. — 48) J. Smeritschnigg, Wien vor 100 Jahren (Brief d. Malergehilfen Joh. Krackel an seine Mutter in Graz v. 25. Mai 1812): GrazTagespost (27. April 1913). — 49) R. E. Petermann, Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josefs I. Schilderge. 2. Aufl. Wien, R. Lechners Sort. 33×25,5 cm. VI, 412 S. geb. in Leinw. M. 26. (Mit Abbn. u. 8 [4 farb., 4 Bildn.-] Tfln.) — 50) J. Schwarz, Gesch. d. Juden in Wien bis z. J. 1625. (= Gesch. d. Stadt Wien.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. Fol. VII, 64 S. M. 18. (8 Tfln. u. 1 Plan.) — 51) M. Grunwald, Gesch. d. Juden in Wien 1625—1740. (= ib.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. Fol. VII, 64 S. M. 8,50. (8 Tfln., 1 Plan.) — 52) Wiener Heimatbücher. Heft 4: D. Wieden. Aichhorn, Fuchs, Kaindlstorfer, Schwalm, Weyrich. Wien, Gerlach & Wiedling. 16°. 64 S. M. 0,40. (Mit Abbn. Bietet e. kurze Gesch. d. Wieden, ihrer Strafsen, Plätze, Häuser, Sagen u. dgl. Heft 1/3 sind noch nicht erschienen.) — 53) Brand in d. Kärntner-Strafse in Wien im J. 1512: MBlVLandeskde.-Niederösterr. 11 (1912), S. 121ff. — 54) A. Möller, Unrühmliches aus Alt-Wien (zeitgenöss. Quellen): DÖ. 1, Heft 38. Wien. (Über d. Tierhetzen.) — 55) H. Lichtenecker, Lichtbildervortrag. No. 147: Aus Wiens Vergangenheit. Gebäude, Gassen, Strafsen u. Plätze als geschichtl. Denkzeichen. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1914. gr.-8°. 22 S. M. 1,25. (No. 24, 34/5, 37, 47, 49, 51/3, 56, 58, 60, 64, 69, 71, 81/2, 84/6, 88—90 u. 92—126 sind noch nicht erschienen.) — 56) W. Engelmann, Z. Gesch. d. Neuen Marktes in Wien: MBlAltVWien 10, S. 154ff. — 57) K. Fajkmajer, Bilder aus d. alten Vorstadtgrund 'Landstrafse: ib. S. 219ff. — 58) id., Z. Gesch. d. alten Vorstadt 'Landstrafse': DVolksblWien No. 8630 = MBlAltVWien 10, S. 200ff. — 59) A. Dachler, D. Flötzersteig: MBlAlt.-VWien 10, S. 195ff. — 59a) H. Pörner, Interessantes v. d. Wiener Stephanskirche. E. hist. Merkbüchlein für Einheimische u. Fremde. Leipzig, B. Volger. 1914. 15 S. M. 0,50. — 60) R. Pichler, D. Donnerbrunnen am Neuen Markt in Wien. (= Aus: ÖWochenschrÖffBaudienst.) Wien, Druckerei u. Verl.-Aktienges. vorm. R. v. Waldheim. 34×26,5 cm. 8 S. M. 0,90. (Mit 2 Abbn. u. 3 Tfln.) — 61) A. Ressel, D. herald. Schmuck d. Kirche d. Wiener Versorgungsheims. Mit d. Anhang: Beschreibg. d. Siegel d. ehemal. Wiener Vorstädte u. Wiener Vorortgemeinden. Hrsg. v. J. Dont. Wien, Gerlach & Wiedling. 1912. XXXII, 28 S. M. 12,50. (26 Tfln.) — 62) W. Leeb, D. Weifse Frau im Schottenkloster: MBlAltVWien 10, S. 218. (E. wenig bekannte Sage, dafs vor jedem Unglück d. unglückl. Barta v. Rosenberg [† 1476] umgeht.) — 63) J. Kraft, Tirols u. Vorderösterreichs Bauhilfe (in Geld) für d. Wiener Karlskirche: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 182ff. — 64) J. v. Mannagetta-Lerchenau, D. Kaserne in d. Leopoldstadt: MBlAltVWien 10, S. 168ff. — 65) L. Eberle, D. Kriegskanzleihaus am Hof. Wien, Gerlach & Wiedling. 466 S. (44 Abbn.) — 66) R. Pichler, D. alte Kriegsministerium: MCC. 3. Folge 12, S. 155ff. — 67) H. Folnesics, D. Herzogl. Burg zu Wien im MA.: Kulturgeschichtl. Jb. d. k. k. Zentral-Komm., Beibl. für Denkmalpflege (1909), S. 27—96. — 68) K. Wahle, D. Wiener 'Granaten' als Urkundspersonen: MIÖG. 34, S. 686ff. (Verfolgt ihre Bedeutg. bis zu ihrer Abschaffg. 1522.) — 69) W. Hecke, Z. Gesch. d. Wiener Gemeindeverfassg. (= Mittn. d. Wissensch. Sekt. d. Klubs d. rechtskundl. Beamten d. Stadt Wien. Heft 2.) Wien, Gerlach

Mayer unterzieht die Geschichte des Wiener Stapelrechts einer neuen Prüfung nach der juristischen und wirtschaftlichen Seite hin. Dieses bezweckte bis zur Mitte des 14. Jh. nur die Vermittlung des Handels zwischen Oberdeutschland einer- und Ungarn und Böhmen andererseits.[70–71a]) — **Luschin** bietet eine überaus übersichtliche und belehrende Geschichte des älteren österreichischen Münzwesens. Bis gegen 1150 ist bayerisches Münzwesen in der Ostmark herrschend. 1156 wird die erste Münzstätte von Heinrich II. in Krems eröffnet. Dann folgen die Münzstätten in Enns, Wiener Neustadt und Wien. Die Geschichte der letzteren wird besonders ausführlich behandelt. Hierauf folgt ein Kapitel über die Ausnützung des Wiener Münzregals durch die österreichischen Herzöge und ihre Münzpolitik; ebenso werden behandelt die Wiener Gepräge bis zum J. 1400. Zahlreiche Münztafeln mit Erläuterungen sind beigegeben.[72–92]) — In seiner Abhandlung über das Wiener Volkslied bespricht **Rebiczek** die Entwicklung des Wiener Volksgesanges, Wiener politische und Soldatenlieder, Wien im Vormärz, Balladen, Mordsgeschichten, Zeitgedichte, Wander- und Handwerkslieder, das Liebeslied, Kinderreigen, Spottlieder, Lügenlieder, Zech- und Trinkerlieder, Lieder verschiedenen Inhalts, geistliche und Wallfahrtslieder, das Absterben des Volksgesanges und seine Gründe, das deutsche Volkslied und die neue Zeit, Liederproben.[93–114]) — Nach **Ludwig** bietet eine von seiten des

---

& Wiedling. 7 S. M. 0,50. — 70) Th. Mayer, Z. Frage d. Wiener Stapelrechtes: VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 355—82. |[HJb. 34, S. 617.]| — 71) H. Bächtold, Entgegng. zu d. Abhandlg. 'Z. Frage d. Wiener Stapelrechts': ib. S. 388 ff. — 71a) Th. Mayer, Z. Frage d. Wiener Stapelrechtes: ib. S. 355—82. — 72) A. Luschin v. Ebengreuth, Wiener Münzwesen im MA. Wien, Fromme. 75 S. M. 5,50. (9 Tfln.) — 73) C. Schalk, Rapporti commerciali fra Venezia e Vienna: NArchVeneto NF. 12. Jg., 23, S. 52—85, 285—317. — 74) Festschr. d. Wiener Fleischhauergenossenschaft z. 300 Jahrfeier d. kaiserl. Wiederbestätigg. d. alten Wiener Fleischhauer-Privilegien. (= 300 Jahre Wiener Fleischhauergenossenschaft. 1612—1912.) Wien, W. Frick. 189 S. M. 12. (Illustr.) — 75) A. Glabischnigg, D. deutschnationale Arbeit in Wien: DeutschnatJb. (Wien) 4 (1914), S. 222 ff. — 76) R. Czerny, Gründungsgesch. d. k. k. Ev. theol. Fakultät in Wien: Kartellzeit 21, X (1911). — 77) L. v. Senfelder, Acta facultatis medicae univ. Vindobonensis. 1605—76. Wien, Verl. d. Fakultät. XLI, 621 S. M. 18. — 78) A. Mayer, Z. Vorgesch. d. Altertumsver. zu Wien. E. Beitr. aus Anlafs seiner 60j. Gedenkfeier: MBl.-AltVWien 10, S. 178 ff. — 79) A. Müller-Guttenbrunn, Theodor Körner u. Wien: DÖ. 1, S. 288 ff. — 80) A. v. Weilen, Josef Schreyvogel u. d. Wiener Burgtheater: ÖRs. 31 (1912), S. 382 ff. — 81) J. Minor, Bernh. Baumeister. 60 Jahre Burgtheater: ib. S. 209 ff. — 82) J. Nadler, Vorgesch. d. Wiener Dramas (eingel. v. A. Sauer): ib. 28 (1911), S. 298 ff. — 83) L. W. Abels, Alt-Wien. Gesch. seiner Kunst. Berlin, Marquardt. 170 S. M. 6. (4 Bildn Handelt u. a. über Wien als Kunststadt im 18. Jh.; Bildg. u. Kunstpflege in d. Bürgerkreisen; Alt-Wiener Spezialitäten: d. Porzellan-Manufaktur, Miniaturen, Silhouetten, Stiche usw.; Onkel Biedermeier 1800—50. D. Alt-Wiener Sittenbild; Ferdinand Georg Waldmüller; Danhauser, Fendi, Ranftl, K. Schindler u. a.; d. Porträtisten u. Landschafter; Pettenkofen. Übergänge z. NZ.) — 84) G. Keyfsner, Alt-Wiener Malerei: Kunst&Zeit. München, Hanfstaengl. Fol. 44 S. M. 10. (10 Tfln.) — 85) J. Wünsch, Wiener Kalender-Einblattdrucke d. 15., 16. u. 17. Jh.: Berr&MAltVWien 44, S. 65—81. — 86) K. Wagner, D. Wiener Zg. u. Zschr. d. J. 1808/9. (= Aus: AÖG.) Wien, A. Hölder. 1914. gr.-8°. 205 S. M. 4,95. — 87) M. Grolig, Buchdruckerei d. Jesuitenkollegiums in Wien 1559—65. (= MÖVBibliothekswesen.) Wien, Hölder. 18 S. M. 0,40. — 88) H. Tietze, D. illuminierten Hss. d. Rossiana in Wien-Lainz. (= Beschreibendes Verz. d. illuminiert. Hss. in Österr. Bd. 5, No. 177.) XV, 208 S. M. 60. (12 Tfln.) — 89) Ph. Goldschmidt, Wiener Bucheinbände aus d. 15. Jh.: MBlAltVWien 10, S. 207 ff. — 90) I. Schwarz, D. Anfänge d. Luftschiffahrt in Wien (1784): ib. (1913), No. 1. — 91/2) M. Frhr. v. Mayr, D. Vokale im Wienerischen (d. U): ÖRs. 31 (1912), S. 69 ff. — W. Steinhauser, Von d. Wiener Volksmundart: ib. 34, S. 315 ff. — 93) F. Rebiczek, D. Wiener Volks- u. Bänkelgesang in d. J. 1800—48. Wien, Gerlach & Wiedling. kl.-8°.

jetzigen Klosterneuburger Stiftsarchivars Dr. A. Černik gemachte Entdeckung und die daran anschliefsend unternommene und mit Erfolg gekrönte Untersuchung die Möglichkeit, das älteste Urbar des Stiftes, die Grundlage aller späteren Aufzeichnungen, zu publizieren. Die erwähnte gründliche Untersuchung, die Č. angestellt hat, erbrachte den Nachweis, dafs nicht das bisher dafür gehaltene Urbar das älteste sei, sondern dafs das älteste überliefert gebliebene Urbar in einer Kopie des beginnenden 16. Jh. uns vorliegt. Damit wurde zugleich die Berechtigung des Zweifels dokumentiert, welchem auch Dopsch in seinen Landesf. Urb., S. 209, Ausdruck gab, während A. Mell die Abfassung dieses vermeintlichen ältesten Urbars gegen Ende des 13. Jh. ansetzen wollte.[115]) — Das älteste Nekrologium des Stiftes Klosterneuburg ist dem gleichen Schicksal, das ungezählte Hss. ereilte, die nach getaner Schuldigkeit ihren praktischen Wert verloren, anheimgefallen. Beim Forschen in den Rechnungen des Chorfrauenstifses Klosterneuburg fand Černik drei pergamentene Fragmente des altehrwürdigen Totenbuches. Sie bildeten bisher die Kapiteleinlagen bei dem Einband dieser Rechnungen. Aus den zwei gröfseren Fragmenten läfst sich glücklicher-

---

122 S. M. 2,50. — **94)** R. v. Kralik, Wiener Lieder u. Tänze: ÖRs. 30 (1911), S. 359 ff. — **95)** W. Fischer, Wiener Instrumentalmusik vor u. um 1750. Vorläufer d. Wiener Klassiker. 2. Auswahl: Matthias Georg Monn, fünf Sinfonien u. zwei Konzerte. Johann Christoph Monn, Divertimento. (= Ges. z. Hrsg. v. Denkm. d. Tonk. in Wien. Bd. 19, Tl. 2.) Wien. 1912. — **96)** R. v. Reinöhl, D. Wappen d. Kurstadt Baden bei Wien. Z. Erinnerg. an d. Wiedereröffng. d. städt. Rollett-Museums. Baden bei Wien, Verl. d. Stadtgemeinde Baden. 1914. (Mit Abb. D. erste Wappen stammt aus 1480 u. wurde v. Kaiser Friedrich III. verliehen. Es werden auch alle späteren Siegel behandelt.) — **97)** A. Schiestl, E. seltene Denkmünze auf d. Stadt Baden bei Wien: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 1. — **98)** A. Schiestl, Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule v. Johann (?) Piebler: ib. No. 2. — **99)** R. Julius, D. Medailleur d. Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule: ib. No. 3. — **100)** A. Schiestl, D. Medailleur d. Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule: ib. No. 7. — **101)** O. Eigner, Z. Gesch. d. Schule Bockfliefs: MBlVLandeskde Niederösterr. 11 (1912), S. 50 ff. — **102)** K. Graf Kuefstein, Beitrr. z. älteren Gesch. v. Burgschleinitz in Niederösterreich: MBlHeraldGesAdler 7, S. 288 ff., 244 ff. — **103)** F. Wilhelm, Feldsberg u. d. Haus Liechtenstein: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 86 ff. — **104)** K. Weinbrenner, Z. Baugesch. d. Pfarrkirche zu Feldsberg: ib. S. 104 ff. — **105)** A. Žák, D. Totenbücher d. Stifte Geras u. Pernegg: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 186 ff. (Mit e. Register zu d. Totenbüchern Geras u. Pernegg: ib. S. 240 ff.) — **106)** O. Eigner, E. alte Schulfassion: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 128 ff. (Z. Gesch. d. Schule in Markt Göllersdorf um 1810. Gehalt d. Lehrer, Ausg. für Schulerhaltg. usw.) — **107)** E. Vašiček, Abt Gottfried v. Bessel v. Göttweig. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar Wien. 10.) Wien, Mayer & Co. XV, 289 S. M. 8,40. (V. schildert ausführlich d. Leben u. d. Tätigkeit d. berühmten Göttweiger Abtes Bessel. Er wird geschildert als Offizial in Mainz, als Abt v. Göttweig, als Diplomat, als Restaurator verfallener Abteien, als Hoftheologe u. Mann d. Wissenschaft. Ferner wird dargetan, dafs Bessel allein d. Vf. d. berühmten Chronicon Gottwicense ist, Hahn war blofs sein Mitarbeiter. Auch Bessels Verdienste um d. Stiftsbiblioth. u. d. Sammlg. v. Göttweig werden geschildert. Schliefslich folgt e. reiche Übersicht d. Briefwechsels Bessels.) — **108)** id., Gottfr. v. Bessel. Abt zu Göttweig an d. niederösterreich. Landmarschall Grafen Harrach: StMBCO. NF. 1, S. 705—11. — **109)** A. Dachler, D. Lasten-Aufzugsmaschine für Göttweig: MBlAltV.-Wien 10, S. 215 ff. (Mit Abb. 18. Jh.) — **110)** id., D. 'Türkenschanze' bei Hausenbach: ib. S. 160 ff. — **111)** R. Wolkan, Z. Gesch. d. Biblioth. in Heiligenkreuz. Mit e. ungedruckten Briefe d. Eneas Silvius Piccolomini: ZÖVBibliothekswesen 1, S. 122/5. — **112)** G. Pöck, D. Totenkapelle im Stifte Heiligenkreuz: MCC. 3. Folge 12, S. 1 ff. — **113)** F. Tietze, Polit. Bezirk Horn in Niederösterreich. Tl. 2. Mit Beitrr. v. M. Hoernes u. J. Krahulitz: ÖKunsttopographie 5, S. 259—581. M. 28. (7 Tfln.) — **114)** F. Zídek, D. Kalksburger Schultheater (1850—1913). Progr. Privatgymn. d. Ges. Jesu, Kalksburg (1913). 88 S. — **115)** S. Ludwig, D. älteste Urbar d. Stiftes Klosterneuburg: JbStift-

weise ein ganzes Blatt des alten Nekrologiums rekonstruieren, während das dritte, das über einen Rifs genäht war, blofs einen minimalen Rest eines anderen Blattes des Totenbuches darstellt. Č. veröffentlicht diese spärlichen Reste des Totenbuches aus dem 12. Jh. Sie gestatten uns erfreulicherweise, festzustellen, dafs das älteste vollständig konservierte Nekrologium des Stiftes Klosterneuburg, das im ersten Jahrzehnt des 14. Jh. angelegt wurde, die Eintragungen des ersteren in getreuer Kopie, die sich auch äufserlich an die Urschrift anlehnt, enthält. Diese hingegen hat einen allerdings nicht grofsen Bestand von nekrologischen Daten aus einem mit derartigen Notizen versehenen Kalendarium übernommen, das ihr, wie wir aus den Fragmenten ersehen, auch zugrunde liegt.[116]) — Über das MAliche Schrift- und Buchwesen im Stifte Klosterneuburg sind wir bis jetzt wenig unterrichtet. Viel Neues und Interessantes darüber wird in kurzer Zeit die Beschreibung der Hss. der Stiftsbibliothek bringen. Černiks Beitrag will dieser wertvollen Arbeit nicht vorgreifen, sondern blofs zur Ergänzung des Bildes vom Schrift- und Buchwesen im Stifte Klosterneuburg, das man aus ihr gewinnen wird, das reichen, was die verschiedenen im Archiv aufbewahrten Rechnungsbücher des Stiftes Klosterneuburg aus dem 15. Jh. zur Geschichte des Schrift- und Buchwesens bieten.[117–125]) — In einem Sammelbande werden zahlreiche Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte von Lilienfeld und Umgegend von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart geboten. Auch eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur ist beigegeben.[126.127]) — Uhlirz behandelt vier der ältesten Hss. des Benediktinerstiftes Melk (aus dem 2. Viertel des 13. Jh.), in denen die Schreiber genannt sind. Die Untersuchung der angeführten Hss. hat nicht allein ihre Anfertigung im Kloster Melk gesichert und uns Einblick in die Arbeit, die man zur Zeit des Abtes Walter für die Vermehrung des Bücherstandes geleistet hat, gewährt, sondern auch einen nicht unwichtigen Beitrag zur methodischen Wertung von Schreiberunterschriften und Widmungsbildern geliefert. Es hat sich herausgestellt, dafs diese keineswegs von vornherein als unbedingt gültig und eindeutig zu betrachten sind, dafs einerseits der bestimmt nachweisbare Anteil eines Schreibers in ihnen verschwiegen, andererseits der Name einer Person genannt werden kann, ohne dafs man ihren Anteil an der Herstellung der betreffenden Hs. zu erkennen vermöchte.[128–134]) —

Klosterneuburg 5, S. 185 ff. — **116)** B. Černik, D. älteste Nekrologium d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 177 ff. — **117)** id., D. Schrift- u. Buchwesen im Stifte Klosterneuburg während d. 15. Jh.: ib. S. 97 ff. (Mit 11 Tfln. u. 5 Abbn. im Text.) — **118)** id., E. Prokurator d. Stiftes Klosterneuburg an d. neuen Kurie im 18. Jh.: ib. S. 258 ff. — **119)** H. Huber, Klosterneuburger Gerichtsbarkeit in alter Zeit: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 188 ff. (Mittn. über einige Prozesse, Hinrichtgn. usw.) — **120)** B. Černik, D. ältesten Urbare d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 97 ff. — **121)** V. O. Ludwig, Beitrr. z. Gesch. d. Leopoldi-Pfennigs: ib. S. 8 ff. (Z. Gesch. d. Stiftes Klosterneuburg.) — **122)** Z. Etymologie d. Namens Krems: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11, S. 254 ff. (Nachtrag zu: ib. 10.) — **123)** V. Bibl, E. Bericht über d. Aufhebg. d. evang. Kirch- u. Schulwesens in Krems im J. 1584: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 114 ff. — **124)** R. Pichler, D. Bahnprojekt Krems-Gföhl: MCC. 3. Folge 12, S. 208 ff. (Bietet Abbn. v. hist. Objekten, Burgen, Ruinen u. dgl.) — **125)** R. Höfken, E. Servitenpfennig v. Langegg in Niederösterreich: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 7. — **126)** Lilienfelder Heimatkde. Gesch.-, Landschafts- u. Lebensbilder aus d. ober. Traisengebiete u. seiner Nachbarschaft. Lilienfeld, Bezirksschulrat. 1912. 800 S. K. 2. — **127)** P. Pafsler, Beitrr. z. Gesch. d. Benediktinerstiftes Mariazell im Wienerwalde. (= Jb. Krupps Privatgymn. Berndorf.) Berndorf. 1912. 32 S. — **128)** K. Uhlirz, D. Melker Schreiber Hermann u. Otto: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 34 ff. — **129)** Th. Baunack, Z. Erklärg.

Seit Lebers Schrift über die Burgen in Helenental (Wiener Wald) ist keine wissenschaftliche Arbeit erschienen, die das reiche inzwischen veröffentlichte Material verarbeitet hätte. Daher ist die ausführliche und gründliche Arbeit von Reinöhl über Weikersdorf, Rauhenstein, Scharfeneck usw. sehr verdienstlich. Gute Abbildungen sind beigegeben.[135–143])

Oberösterreich. In dem 'Heidengebirge' Hallstatts, wie der Bergmann die früher ausgebeuteten Teile des salzhaltigen Berginnern nennt, sind schon wiederholt interessante Funde gemacht worden. Szombathy berichtet über neuere (Werkzeuge Töpfe, Bastfäden, Brennspäne, Kienfackeln usw.). Bisher kennt man 28 Fundstellen alter Bergwerksarbeit. Diese Funde beweisen, wie das reiche Inventar des Grabfeldes zeigt, dafs dieser Bergbau in prähistorischer Zeit überaus lebhaft und im grofsen Stile betrieben worden war.[144.145]) — Nach Groller befafste sich in Lauriacum die Grabung der Sommerkampagne 1913 mit der praetentura, nahe der Prätorialfront, und der retentura in der Nähe der Dekumanfront. In der erstgenannten Partie wurde nebst einem Stück der Umfassung eine Gruppe von Kasernen, in der zweiten Partie gleichfalls ein Stück der Umfassung und ein Streifen einer Reihe von Gebäuden aufgedeckt, über deren Bestimmung sich wohl erst nach Ausgrabung des heuer nicht zugänglich gewesenen Teiles ein Urteil ergeben wird. In beiden Partien liegen endlich gröfsere unverbaute Plätze.[146–148]) — Aus Hartls Buch seien folgende Aufsätze genannt: Das Institut der Armen Schulschwestern aus dem Mutterhause in Vöcklabruck; die Kinderbewahranstalt in Ried; die Schule der Ursulinen in Linz; Taufkirchen an der Trainach; Österreichs Recht gegenüber den deutschen Protestanten und

---

Heinrichs v. Melk: XeniaNicolaitana S. 109—25. — **130)** A. Plesser, D. Fragm. e. mittelhochdeutschen Gedichtes u. d. Raxendorfer Freiheiten: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 154ff. (D. richtige Deutg. d. Fragm. ist S. 174 nachzulesen, wo P.s Anschauung berichtigt wird. D. Bruchstück gehört d. Gedicht 'D. nackte König' oder 'D. König im Bade' an.) — **131)** P. Ortmayr, E. Bruchstück aus e. MA.lichen alphabet. Glossar in d. Seitenstettener Stiftsbiblioth. Prog. Gymn. d. Benediktiner Seitenstetten (1913). 18 S. — **132)** A. Plesser, Verz. d. Kirchensachen, welche d. 'Unser Frauenzeche in Spitz an d. Donau' vor 1580 z. dortigen Pfarrkirche angeschafft hat: MBlAltVWien 10, S. 211ff. (Zeche = fromme Brüderschaft.) — **133)** F. Heilsberg, Gesch. d. Marktes Vitis. Vitis, Bürgermeisteramt. 1909. 120 S. — **134)** H. Tietze, Polit. Bezirk Waldhofen an d. Thaya. Mit Beitrr. v. J. Bayer: ÖKunsttopographie 6. 194 S. M. 14. (8 Tfn., Karte.) — **135)** R. v. Reinöhl, Gesch. d. Gemeinde Weikersdorf v. d. ältesten Zeiten bis zu d. Vereinigg. mit Baden im J. 1912. Wien, Kravani. 164 S. (68 Abbn.) — **136)** A. Kappus, D. evang. Pfarrgemeinde Wiener Neustadt v. ihren Anfängen bis z. Gegenwart. 71 S. — **137)** J. Wachowski, D. evang. Schule in Wiener Neustadt. Festschr. z. 50j. Bestehen. 176 S. M. 2. — **138)** R. Jordan, Restauriergn. an d. Liebfrauenkirche in Wiener Neustadt: MBlAltVWien 10, S. 168ff. — **139)** W. Leeb, Burg Wulfingstein: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 54ff., 67ff. (Unter d. Wiener Wald.) — **140)** P. Buberl, Pol.-Ber. Zwettl (ohne Stift Zwettl). 2 Tle. 1. Gerichtsbez. Allenstein. XLI S., S. 1—205. (Karte, 19 Tfn.) 2. Gerichtsbez. Grofs-Gerungs u. Zwettl. S. 207—496. (= Österr. Kunsttopographie 8.) M. 32. — **141)** E. Friefs, Reimrede e. Pritschenmeisters aus d. J. 1700: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 82ff. (Z. Gesch. d. Schützenges. in Waldhofen a. d. Ybbs.) — **142)** Weinpressen- u. Bechersprüche aus d. Gegend v. Poysdorf: ib. S. 125ff. — **143)** E. Hamza, E. Bauernhochzeit im niederösterreich. Wechselgebiete: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 1ff. (Mit 1 Textabb. u. 7 Notenbeispielen.)

144) J. Szombathy, Neuerl. prähist. Funde im Salzberge v. Hallstatt: JbAltkde. 6 (1912), S. 219ff. — **145)** J. Wimmer, D. Aufdeckg. d. altbronzezeitl. Gräberfeldes v. Gmunden. Progr. Staats-Realgymn. Gmunden (1913). 60 S. — **146)** M. Groller v. Mildensee, Vorläufiger Bericht über d. Grabgn. d. Limes-Komm. im Lager v. Lauriacum im J. 1913: AnzKAkWissWien[Ph]. 50, S. 226ff. — **147)** F. Kenner, D. röm. Niederlassg. in Hallstatt: DAkWissWien[Ph]. 48 (1902), 44 S. (1 Tf. u. 14 Abbn. im Text.) — **148)** G. Stock-

Gustav Adolf; das Kloster Maria Verkündigung in Steyr; Innviertler Sprachgelehrte.[149–154]) — Strnadt behandelt auf Grundlage reichen Materials hauptsächlich die Gaue und ihre Grenzen, die Grafschaften, die Besitzverteilung in der Mitte des 13. Jh., die Stände des MA., die freien Aigen vom 14. bis 15. Jh., endlich die Landgerichte, Innviertel und Mondsee-Landschaft, die bekanntlich zu Altbayern gehört haben. Beigefügt sind Tabellen zur Geschichte der freien Aigen im Inn- und Hausruckviertel und Erläuterungen zu den Kartenbeilagen. Hervorgehoben seien die Partien über die ständischen Verhältnisse des MA. (S. 696ff.), wo auch zu den Heckschen Theorien Stellung genommen wird, über die Gemeinfreien (S. 700), die Ministerialität (S. 765ff.), die Leibeigenschaft in Bayern (S. 769ff.), das Freistiftrecht (S. 777ff.). Die 'freien Aigen', d. i. die freieigenen Güter, welche den 'frei gebliebenen Besitz der alten Gemeinfreien vorstellten' (S. 794), haben sich in Bayern — im Unterschiede zu Österreich ob der Enns — zahlreich bis zur Zeit der allgemeinen Bauernbefreiung erhalten. Die Ursache dieses auffälligen Unterschiedes ist zum Teil offenbar in der ganz entgegengesetzten Entwicklung des Gerichtswesens beider Länder zu suchen. Die wiederholten Bauernaufstände des 16. Jh. im Lande ob der Enns sind nach St. als 'Reaktion der unterdrückten Freiaigner gegen ungerechte Gewalt' entstanden (S. 795/6). Auch zur Frage der 'tres comitatus' Ottos von Freising äufsert sich St. (682ff.).[155]) — Mit Benutzung von Akten des Freistädter Archivs schildert Oberhummer die Stellung der 1213 von Leopold VI. gekauften Freistadt im Handelsverkehr, namentlich im Salzhandel. Anfangs war es 'Schellenberger' Salz, das über Freistadt nach Böhmen ging, 'Gmundner' Salz kommt erst seit 1335 in Betracht. Damit nicht Freistadt auf dem kürzeren Weg über Leonfelden umfahren werde, wurde unter Friedrich III. der Grund zum 'Überreutter Amt' gelegt. Da Maximilian I. daran ging, Salz auch in grofsen Kufen nach Böhmen zu bringen (1515), beginnt ein besonders lebhafter Handel.[156]) — Nach Hübner ist das erhaltene Material über die Passauer Diözesenkonzilien sehr dürftig, zumal nur von vier der nachweisbaren Synoden (1284, 1293, 1472, 1576) die Akten überliefert sind, während man sonst auf urkundliche und annalistische Nachrichten angewiesen ist. Gegenstand der Verhandlungen sind Bestätigungen von Schenkungen, Erteilung von Privilegien, Reform des Klerus und Laienstandes. Im 15. und 16. Jh. stehen die Synoden vielfach unter dem Einflufs der allgemeinen Konzilien.[157–160]) — Selle bietet Nachrichten über einen aus Stein bei

---

hammer, Röm. Grab in Moos bei Enns: JbAltkde. 5 (1911), S. 281—50. — **149)** A. Hartl, Milde Beitrr. z. Sitten- u. Kunstgesch. Linz, Prefsver. VI, 408 S. M. 3,50. — **150)** Ph. Blittersdorff, E. Taufkirchensches Geschlechtsbüchl: MBlHeraldGesAdler 7, S. 309ff. — **151)** Graf Thurn u. Taxis, F. Englmann, e. Chron. d. Jörger 1497—1599: ib. S. 258f., 267f. — **152)** F. Wastian, Beitrr. z. Gesch. u. z. Wappen d. Familie Kernstock: ZHVSteiermark 11, S. 272ff. (Oberösterreich. Familie zu Steier ansässig.) — **153)** E. Hager, E. herrschaftl. Raibg. aus d. Tagen d. Hans Jörger v. Tollet (1610). Progr. Staatsgymn. Linz (1913). 18 S. — **154)** K. Schiffmann, Österreich. Urbare. Abt. 3. Bd. 2. Tl. 1: Lambach, Mondsee, Ranshofen u. Traunkirchen. Wien, Braumüller. M. 12. — **155)** J. Strnadt, 'Innviertel u. Mondseeland': AÖG. 99, II (1912). |[ΠZ. 109, S. 685.]| — **156)** A. Oberhummer, Gesch. d. Salzhandels in Freistadt. Bis z. Ausgange d. MA. Progr. Städt. Gymn. Wels (1911). 19 S. |[MIÖG. 23, S. 721.]| — **157)** K. Hübner, D. Passauer Diözesansynoden. Progr. Landes-Real- u. Obergymn. St. Pölten (1911). 21 S. — **158)** L. H. Krick, Chronolog. Reihenfolge d. Seelsorgevorstände u. Benefiziaten d. Bistums Passau. Passau, Kleiter. 1911. XII, 758 S. M. 12,60. — **159)** J. Zöchbaur, Dr. Franz Maria Doppelbauer, Bischof v. Linz. Bild seines Lebens u. Wirkens. Linz a/Donau

Steiern vertriebenen Pfarrer Sebastian Leffler (um 1620). Er war später in Deutschland Pfarrer.[161-170])

Salzburg. Klose bietet einen Beitrag zur Römerzeit.[171]) — Wichtig ist die Geschichte des Salzburger Landesregierungsarchivs und die Übersicht seiner Bestände. Von den Urkk. werden Regesten geboten (seit etwa 1126—1591). Hierauf folgt eine Aufzählung der erhaltenen Bücher (Kopialbücher, Steuerbücher, Urbare u. dgl.), endlich folgt die Übersicht der Akten. Auch die verschiedenen dem Landesarchiv eingegliederten Archive sind berücksichtigt, so auch mehrere Privatarchive (Gräfl. Kuenberg, Gräfl. Platz, v. Gutrat). An Karten und Rissen sind 950 seit dem 16. Jh. vorhanden.[172-176]) — Karner behandelt, auf eine reiche Literatur gestützt, folgende Heiligen und Seligen Salzburgs: der hl. Maximus und seine Gefährten; der hl. Rupert und seine Gefährten; die hl. Ehrentrud; Äbtissin von Namberg, der hl. Vitalis, Bischof von Salzburg; der selige Hartwik, Erzbischof von Salzburg; der selige Gebhard, Erzbischof von Salzburg; der selige Thiemo, Erzbischof von Salzburg und Märtyrer; der selige Eberhard, Erzbischof von Salzburg. Über das Zeitalter Ruperts entscheidet sich Vf. für die Zeit um 700, wiewohl manche Bedenken dagegen noch vorhanden sind.[177]) — Brackmanns Buch behandelt die Geschichte des päpstlichen Privilegs innerhalb der Salzburger Kirchenprovinz, und zwar die Privilegien für das Bistum und Erzbistum, sowie für die Klöster. Die Darstellung ist nach Zeitperioden gegliedert und schildert den Einfluſs der verschiedenen Reformbewegungen und

---

Prefsver. 186 S. M. 1,70. — **160)** L. Schiller, Georg II. Grill 1614—88, Abt d. Zisterzienserstiftes Wilhering in Österreich. Progr. Privat-Untergymn. d. Zisterzienser in Wilhering (1918). 80 S. — **161)** F. Selle, Auf d. Spuren e. emigrierten oberösterreich. Pfarrers: JGGPÖ. 84, S. 78/4. — **162)** G. Loesche, Martin Boos' letzter Prozeſs in Österreich (28 S.). (= Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit. Festschr. z. 70. Geburtstage v. Theod. Brieger. Mit Beitrr. v. O. Clemen, H. Hermelink, M. Lenz, G. Loesche, C. Mirbt, K. Müller, Nic. Müller, O. Scheel u. W. Sohm.) VII, 294 S. M. 8. (Auf Grund d. Akten im Statthalterei-Arch. zu Linz. D. Verhör v. d. bischöfl. Komm.) — **163)** H. Hurch, G. v. Schallenberg, e. österreich. Lyriker d. 16. Jh. (geb. 1561 auf Schloſs Piberstein im oberösterreich. Mühlviertel, † 1597 in Wien). Lat. u. deutsche Gedichte mit Einleitg. u. Anmerkgn. (= BiblLVStuttgart. No. 254.) Tübingen. XXXIX, 228 S. — **164)** O. Hantschel, D. Linzer 'Museum physicum'. Gesch. d. physikal. Kabinettes am Linzer Staatsgymn. u. seiner Kustoden v. J. 1754 bis z. Gegenwart. (Schluſs). Progr. Staatsgymn. Linz (1911). 80 S. (1 Bildn.) — **165)** R. Pichler, D. Nordicum in Linz: MCC. 3. Folge 12, S. 157 ff. (Gegründet anfangs 1708 als e. Art kath. Seminars für Jünglinge aus d. nord. Reichen.) — **166)** J. Strnadt, Grenzbeschreibgn. v. Landgerichten d. Innviertels. (= S.-A. aus: Abh. z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer. Heft 12): AÖG. 102, S. 335—488. Wien, Hölder. — **167)** F. Berger, Z. Schulgesch. v. Ried: Heimatkde. (Veröff. d. Ges. z. Pflege d. Rieder Heimatkde.) 5, S. 64/9. — **168)** Aus vergangenen Jhh. v. Ried: ib. S. 98—108. — **169)** J. Ilg, Gedichte in oberösterreich. Mundart v. Robert Kurzwernhart. Progr. Bischöfl. Privatgymn. am Collegium Petrinum Urfahr (1918). 70 S. — **170)** A. Gloning, Oberösterreich. Volkssagen. 2. Aufl. Linz, R. Piengruber. 1912. 112 S.

171) O. Klose, Über Bedaium: JbAltkde. 5 (1911), S. 219—25. (Funde in d. Gegend d. Chiemsee u. d. Verhältnis d. Orts Bedaium zu Iuvavum.) — **172)** Inventar d. Landesregierungsarch. in Salzburg. (= Inventare österreich. Staatl. Arch. 3.) Wien, K. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 1912. 88 S. — **173)** G. Clauſs, Schraubentaler aus d. Jahre d. Salzburger Emigration: JGGPÖ. 34, S. 117—27. (Es sind dies Medaillons mit Abbn. aus d. Gesch. d. Emigranten.) — **174)** R. Roll, Salzburger Pfennigmeisters Raittung v. J. 1597: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 4. — **175)** H. Baltgen, D. Verhandlgn. z. österreich. Intestaterbfolgegesetz v. 1807 u. seine Ausdehng. auf Salzburg: AKKR. 92, S. 625/9. — **176)** id., D. Ehepatent v. 13. April für Salzburg u. Berchtesgaden: ib. S. 425—34. — **177)** P. Karner, Austria sacra. D. Heiligen u. Seligen Salzburgs. (= Stud. u. Mittn. aus d. Kirchenhist. Seminar Wien. 12.) Wien, Mayer & Co. 192 S.

wichtiger Zeitereignisse. In einem besonderen Abschnitt werden die verschiedenen Fälschungen, die in Salzburg und anderen Orten der Salzburger Kirchenprovinz entstanden sind, behandelt. Endlich folgen zahlreiche wichtige Exkurse und Mitteilungen über unbekannte Urkk. Das Werk ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Erzbistums.[178]) — Auf Lindners Monasticon ist schon in früheren JBG. verwiesen worden. Behandelt werden u. a. die besonders interessanten Stifter: Admont, St. Paul, St. Peter, Viktring, Lavant, Stams, St. Florian, St. Pölten, Garsten, Kremsmünster, Lambach, Melk, Mondsee, Lilienfeld, Wilhering, Zwettl, Schlägl u. a. Bei jedem behandelten Stift wird über dessen Geschichte, Tätigkeit, Bau, Literatur usw. berichtet. Dann folgen die Abtreihen. Die Beilagen bringen ein wertvolles Material. Ausführliche Register sind beigegeben. Im ganzen ein höchst bedeutungsvolles und unentbehrliches Werk.[179–184]) — H. Aumueller bietet eine Geschichte des Protestantismus in Salzburg von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders ausführlich ist die Darstellung seit dem 19. Jh.[185–188]) — Behacker gibt eine Übersicht der älteren Literatur über das Salzburger Schulwesen und bietet sodann von jeder nachweisbaren Schule in diesem Gebiete (aufserhalb der Landeshauptstadt) eine kurze Geschichte. Es zeigt sich, dafs Salzburg ein sehr altes und gut ausgebildetes Schulwesen besafs. Die Schulen werden zunächst ihrem Alter nach behandelt, dann ein abcliches Verzeichnis derselben geboten.[189–190a]) — Hettwers Karte von Salzburg bietet eine Übersicht der geschichtlichen Entwicklung der Stadt, der ältesten Besitzverteilung, Stadtentwicklung, der Entwicklung von Hohensalzburg, der Stadtbefestigung, der alten Stadttore, Mauertürme, Wasserleitung und dgl. Dies wird alles durch Farben und beigesetzte Zahlen ersichtlich gemacht. Berücksichtigt ist das 8. bis 20. Jh., die

---

M. 2. — 178) A. Brackmann, Studien u. Vorarbeiten z. Germania pontificia: I. D. Kurie u. d. Salzburger Kirchenprovinz. Berlin, Weidmann. 1912. XIV, 271 S. M. 8. — 179) P. Lindner, Monasticon metropolis Salzburg. antiquae. Supplementum. Verz. d. Äbte u. Pröpste d. Klöster d. jetzigen Erzdiözese Wien. Nebst Nachrr. u. Berichtiggn. Bregenz, Kösel. 46 S. — 180) O. Ringholz, Salzburg u. Einsiedeln in ihren gegenseitigen Beziehgn.: StMBCO. NF. 2, S. 658—76. — 181) J. Mack, D. Reform- u. Aufklärungsbestrebgn. im Erzstift Salzburg unter Erzbisch. Hieronymus v. Kolloredo. Diss. München. 1912. 127 S. — 182) H. Weishäupl, Salzburger Predigten um d. Mitte d. 15. Jh.: ZKTh. 35, S. 161—75. — 183) R. Hübner, D. Provinzialsynoden im Erzbistum Salzburg bis z. Ende d. 15. Jh.: DGBll. 10, S. 187—236. — 184) id., D. salzburg. Provinzialsynoden im 16. Jh.: ib. 12, S. 97—126. — 185) H. Aumueller, Gesch. d. Evangelischen im Salzburger Lande v. 15. Jh. an, als Festschr. d. evang. Gemeinde Salzburg z. Feier ihres 50j. Bestehens gewidmet v. ihrem 1. Pfarrer A. Salzburg (Hofgastein, H. Nägelsbach). gr.-8°. 68 S. M. 0,80. (Mit farb. Titel.) — 186) E. Fabian, D. Salzburger Emigranten in Zwickau im J. 1732: MAltVZwickau&Umgeg. 10. — 187) K. J. Steiner-Schackummen, D. Salzburger Schulen in Ostpreufsen. E. eigenart. Kapitel aus d. preufs. Schulgesch. (= Z. Volksschulpädagogik. Hrsg. v. Hemprich. Heft 5.) Langensalza. 1910. 28 S. — 188) Haupt-Register v. denen sämtl. nach Preufsen gekommenen Salzburg.-Emigranten so wie selbige in denen v. d. Tit. Herrn Geheimen Rath Osten angefertigten Rechngn. sich befinden. Gumbinnen d. 20. Aug. 1756. Gumbinnen, Gebr. Reimer. Fol. III, 240 S. M. 20. — 189) A. Behacker, Materialien z. Gesch. d. Volksschulen d. Herzogt. Salzburg aufserhalb d. Landeshauptstadt. Salzburg. 1912. — 190) F. Forstner, F. e. Kollegium Borromäum in Salzburg. D. Neubau u. seine Gesch. Progr. Fürstbischöfl. Privatgymn. am Kollegium Borromäum (Salzburg) (1913). 60 S. — 190a) P. Buberl, D. Denkmale d. polit. Bez. Salzburg. Tl 1/2. (= Österreich. Kunsttopographie. Hrsg. v. Kunsthist. Institute d. k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege. Red. v. Max Dvořák.) Wien, A. Schroll & Co. 32×24,5 cm. IX, 248 S. M. 18,40 (Karte, 5 Tfln.); IX S., S. 249—622. M. 18,40 (384 Abbn., 10 Tfln.). (Tl. 1: Gerichtsbezirk St. Gilgen, Neumarkt, Talgau. Tl. 2 [Archival.

historischen Daten sind zumeist der Stadtgeschichte von Zillner entnommen.[191–195])

Steiermark. Erfreulich ist, dafs jetzt für die Steiermark eine wohlgeordnete Übersicht der historischen Neuerscheinungen von Geramb besorgt wird.[196]) — Von der verdienstlichen Geschichte der Steiermark von Mayer ist die 2. Auflage erschienen, die vielfach verbessert und erweitert ist. Wie in seiner Geschichte Österreichs, legt Vf. auch in diesem Werke mit Recht grofses Gewicht auf die Kulturverhältnisse. Die Darstellung ist wohlgegliedert und klar. Die Hauptabschnitte sind: Vorgeschichte (Kelten und Römer); Steiermark von der Völkerwanderung bis zum Beginn der Herrschaft der Habsburger; die Habsburger bis zum Tode Friedrichs III.; Maximilian I., Übergang zur Neuzeit; Reformation und Gegenreformation; politisches Stillleben; Maria Theresia und Kaiser Josef II.; von den Franzosentagen bis zur Gegenwart. Besonders sei darauf hingewiesen, dafs auch die Reformen seit 1848 auf dem Gebiete der wichtigsten Staatseinrichtungen geschildert werden. Als eine willkommene Neuerung gegenüber der 1. Auflage wird man auch die guten Bilder (meist Nachbildungen älterer Darstellungen) empfinden.[197–203]) — Schmid begann mit umfangreicheren Grabungen auf dem Ringwall Postella (Burgstelle) am Ostabhange des Bachern oberhalb Roswein bei Marburg, auf der mehrere Hütten und die Wallanlage untersucht wurden; weitere Forschungen erstreckten sich auf die Untersuchung des Ringwalles bei Lembach, der beiden Ringwälle in der Nähe des Schlofsberges von Altenmarkt bei Windischgrätz, des Ringwalles im Raduschgraben bei Altenmarkt und des Ringgrabens in Rötwein. Auf der Postella befinden sich Wallanlagen, Hütten, ein Heiligtum mit Idol, eine Zisterne, eine Eisenschmiede u. dgl. Die Häuser sind zweiteilig (Vorraum und Herdraum). Das auf der obersten Terrasse stehende Haus war die am längsten besiedelte Stelle des Ringwalles, da in ihm gefundene Münzen tief ins 4. Jh. n. Chr. hinaufreichen. Die Wände waren aus Blockbau mit Lehm

---

Teil v. F. Martin]: D. Gerichtsbezirke Mattsee u. Oberndorf.) — **191)** E. Hettwer, Stadtplan (hist. Plan) v. Salzburg (u. nächster Umgebg.). Entwicklg. v. 8. bis z. 20. Jh. D. hist. Daten hauptsächl. entnommen d. Stadtgesch. v. F. V. Zillner. Verf. u. gezeichnet. 1:8,000. 58,5×52 cm. Frbdr. nebst Begleitwort. Salzburg, Mayrische Buchhdlg. 4 S. — **192)** H. Tietze, Stift Nonnberg in Salzburg. Mit archival. Beitrr. v. Reichlin-Meldegg (= ÖKunsttopographie. 7.) CXLI, 206 S. M. 32. (88 Illustr.) — **193)** A. Eckardt, Baukunst in Salzburg während d. 17. Jh. Strafsburg, Heitz. X, 158 S. M. 8. (20 Tfln.) — **194)** P. Lindner, Reihenfolge d. P. P. Superioren in Maria Plain bei Salzburg: StM.-BCO. NF. 1, S. 711/4. — **195)** R. M. Meyer, Tannhäuser u. d. Tannhäusersage: ZV.-Volkskde. 21, S. 1–31.

196) Geramb, Übersicht über d. v. 1. Sept. 1912 bis 1. Nov. 1913 erschienene Lit. z. steir. Heimatkde.: ZHVSteiermark 11, S. 209 ff., 340 ff. — **197)** F. M. Mayer, Gesch. d. Steiermark mit besond. Rücksicht auf d. Kulturleben. 2., verb. Aufl. Graz, U. Moser. VIII, 563 S. M. 5; geb. in Leinw. M. 6,70. (Mit 110 Abbn. u. 1 Bildn.) — **198)** A. Gubo, Aus Steiermarks Vergangenheit. Beitrr. z. Gesch. u. Heimatkde. Graz, U. Moser. IV, 232 S. K. 4. (Handelt über: Waldrüstg. u. Wildfällen im alten Cillier Viertel; D. Weinkrieg zwischen Marburg u. Pettau; Lebensmittelpreise, Löhne u. Richterraitgn. in Marburg; Bauernrebellionen bei Pettau; Suttenberger Gesch.; Z. Reformation u. Gegenreformation in Rottenmann; Kaiser Franz I. u. Maria Theresia in Leoben; Z. Josefinismus in Steiermark; D. erste höhere weibl. Erziehungsanstalt in Graz; Johann Gabriel Seidl.) — **199)** W. Schmidt, D. prähist. Forschg. in Innerösterreich 1905—10: PrähZ. 8, S. 177—81. — **200)** V. Hilber, Auffindg. e. Nephritbeiles in Klein-Stübing: GrazTagespost (30. Juli 1913). — **201)** W. Teppner, D. Nephritfrage mit besond. Berücksichtigg. Steiermarks: MNaturwissVSteiermark 49 (1912), S. 91—102. — **202)** Gnas. D. Ausgrabgn. bei Gnas. (Ergebnisse): GrazTagbl. u. GrazTagespost (8. Sept. 1913). — **203)** Gnas. E. vorgeschichtl.

verstrichen. Untermauerungen aus Bruchstein waren üblich. Pläne sind beigegeben. Auf der Postella hat sich die Hallstätter Kultur lange erhalten, während die Ringwälle bei Windischgrätz die volle Herrschaft der La-Tène-Kultur zeigen.[204-210]) — **Luschin** bestreitet, dafs der bisher von Krones und anderen angenommene Generallandtag der drei innerösterreichischen Länder in Graz zur Huldigung Rudolfs IV. stattgefunden habe. Jedes der drei Länder hat Rudolf in der Zeit von Ende Januar bis Anfang April 1360 besonders gehuldigt.[211-214]) — **Steinwenters** Abhandlung beschäftigt sich mit dem Verteidigungswesen Innerösterreichs, insbesondere mit dem Bestreben für bessere Verproviantierung zur Zeit der Türkennot. Zu diesem Zwecke wurde ein Proviantmeister bestellt. Beigegeben sind einige darauf bezügliche Akten.[215-222]) — Nach kurzer Übersicht über die frühere Entwicklung des Ständewesens in Steiermark schildert **Ilwof**, auf die Akten gestützt, die Geschichte des Ständewesens unter Maria Theresia und Kaiser Josef II. Er fafst das Ergebnis seiner Untersuchung folgendermafsen zusammen: Hatten unter Maria Theresia die Stände schon jede politische Bedeutung verloren, so suchte Josef in seinem Kampfe gegen das Ständewesen die Macht der privilegierten Klassen gänzlich umzustofsen, erstrebte ihren vollständigen Zusammenbruch. Daher die Unzufriedenheit und das Mifsvergnügen gegen die Unumschränktheit und Zentralisation erstrebenden Tendenzen der Regierung.[223]) — **Köchl** kommt bei seiner Untersuchung zu folgendem Schlusse: Das Verhalten der steirischen Stände in allen salzburgischen Angelegenheiten, insbesondere aber in der langwierigen Streitfrage über das persönliche Erscheinen des Salzburger Erzbischofs vor der Landschranne, zeigt unverkennbar das Erstarken ständischen Machtbewufstseins in den ersten Jahrzehnten des 16. Jh. Der Salzburger Erzbischof aber mufste als Herr seiner in Steiermark gelegenen Güter und Gebiete dieser Tatsache unbedingt Rechnung tragen.[224-228]) — **Müllner** bietet

---

Gräberfeld bei Gnas: GrazTagbl. (29. Juni 1913) u. GrazTagespost (1. Juli 1913). — **204)** W. Schmidt, Vorläufiger Bericht über d. im Auftrage d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften im Sommer u. Herbst d. J. 1912 durchgeführten Ausgrabgn. auf d. Poškelo: AnzAkWissWien[Ph]. 50, S. 128 ff. — **205)** F. Solva, Fund e. röm. Grabes u. e. röm. Strafse bei Leibnitz: GrazTagespost (28. April 1913). — **206)** V. Skrabar, D. röm. Draubrücke bei Pettau: ib. (20. April 1913). — **207)** V. Hilber, Römergräber in Weinzödlbrüche: ib. (31. Okt. 1913). — **208)** Röm. Ausgrabn. in Pettau: GrazTagbl. (1. April 1913). — **209)** Aufdeckg. e. Mithrasheiligtums in Pettau: ib. (31. Mai 1913). — **210)** D. neue Mithräum am Oberrann bei Pettau: GrazTagespost (18. Juni 1913). — **211)** A. v. Luschin-Ebengreuth, D. Erbhuldigg. d. Innerösterreicher im J. 1360: ZHVSteiermark 11, S. 267 ff. — **212)** J. Loserth, D. Arch. d. Hauses Stubenberg. (Suppl. II): Archivregister v. Wurmberg (1498 u. 1543), nebst e. Wurmberger Schlofsinventar (1525): BErforschSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., S. 71 ff. — **213)** H. Pirchegger, D. Stubenberger u. ihre ältesten Zweige: ZHVSteiermark 11, S. 357 ff. — **214)** J. Loserth, Ständ. Beziehgn. zwischen Böhmen u. Innerösterreich im Zeitalter Ferdinands I.: MVGDB. 50 (1912), S. 1 ff. — **215)** A. Steinwenter, E. Generalintendant im 16. Jh.: ZHVSteiermark 11, S. 51 ff. — **216)** A. Schollich, Steiermark u. d. Türken: GrazTagespost (24. Nov. 1912). — **217)** V. Thiel, D. Aufrichtg. d. Regierg. d. Erzherzogs Karl v. Innerösterreich: ZHVSteiermark 11, S. 297 ff. — **218)** J. Wallner, D. Grazer Bürgerschaft bei d. Erbhuldigg. Karls VI. im J. 1728: BllGHeimatkdeAlpenländer (29. Juni 1913). — **219)** S. M., Steiermark u. d. Tiroler Freiheitskämpfer. (Geldsammlg. zugunsten d. durch d. Franzoseneinfälle geschädigten Tiroler 1799): GrazTagespost (5. Sept. 1913). — **220)** K. Kaser, Steiermark im J. 1848. (E. Vortrag). Graz, U. Moser. 38 S. M. 0,80. — **221)** v. Geramb, Kulturgeschichtl. Wanderfahrten durchs steir. Koralpengebiet: JbSteirGebirgsver. (1912). — **222)** Schärffenberg, e. ausgestorbenes Adelsgeschlecht: MarburgZg. (22. Juli 1913). — **223)** F. Ilwof, D. ständ. Landtag d. Herzogt. Steiermark unter Maria Theresia u. ihren Söhnen. (= Aus: AÖG.)

wieder (vgl. frühere JBG.) einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der österreichischen Eisenindustrie. Das 16. Jh. war für Innerberg und die in seinem Bannkreise gelegenen Täler bis Steyr die Blütezeit der industriellen Entwicklung. 19 Schmelzöfen waren damals zu Eisenerz und 49 welsche mit über 70 kleinen Hämmern nebst mehreren Blechhämmern und Drahtzügen in den der Enns abwärts liegenden Tälern in Betrieb. Schon im J. 1625, bei Gründung der Hauptgewerkschaft, wurden 4 Schmelzöfen und 17 Hämmer aufgelassen. Seither fanden gröſsere Reduktionen der Hämmer nicht mehr statt, bis in der 2. Hälfte des vorigen Jh. die Einstellung aller alten Hammerwerke erfolgte. M. hat sich nun der mühevollen Aufgabe unterzogen, die Lage der im J. 1625 zur Hauptgewerkschaft einverleibten Hammerwerke, die zumeist bereits völlig verschwunden sind, festzustellen.[229–233]) — Loserth hat neue Beweise dafür gesammelt, wie sehr der Güterbesitz des Prälatenstandes während der Gegenreformation sich vermehrt, der Besitz des Herren- und Ritterstandes aber abgenommen hatte.[234]) — Otto unternimmt den Versuch, auf Grundlage der Arbeiten von Loserth und weiteren Akten die Entwicklung der Reformation in den östlichen Landesteilen Steiermarks und die Gegenreformation daselbst zu schildern. In den zahlreichen lokalen Vorfällen, auf die er Rücksicht nimmt, findet man jene Darstellung der Ereignisse vollinhaltlich bestätigt, die schon Loserth vertreten hat.[235.236]) — Der steirische Exulant Gall Frhr. v. Rägknitz hat eine Liedersammlung herausgegeben, von der bis vor wenigen Jahren nichts Näheres bekannt war. Clauſs weist zwei Exemplare derselben nach und handelt ausführlich darüber.[237]) — Loserth bietet zu seinen Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich (vgl. frühere JBG.) Nachträge aus zwei Protokollbänden der steirischen Land- und Hofrechte, die mancherlei auf Religionssachen Bezügliches enthalten. Der 2. Bd. (1599—1601) führt geradezu den Titel 'Landtagsprotokoll in negotio religionis'.[238–255]) — Kogler teilt aus einer 1740 entstandenen

---

Wien, A. Hölder. gr.-8°. 76 S. — **224)** K. Köchl, D. Verhalten d. steir. Stände in d. Frage über d. persönl. Erscheinen d. Salzburger Erzbischofs vor d. Landschranne: ZHVSteiermark 11, S. 15ff. — **225)** E. Planer, Recht u. Richter in d. innerösterreich. Landen Steiermark, Kärnten u. Krain. Rechts- u. Kulturgeschichtliches aus e. Jahrtausend. Graz, Moser. XI, 400 S. M. 6,25. ||[Byloff: ZHVSteiermark 11, S. 268—71; Bonzel: SchmollersJb. 25, S. 946f.; F. Klein: DLZ. (1911), No. 25.]|| — **226)** Österreich. Weistümer. Gesammelt v. d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften. (= Steir. Taidinge [Nachträge]. Hrsg. v. Ant. Mell u. Eug. Frhr. v. Müller. Bd. 10.) Wien, W. Braumüller. gr.-8°. XI, 885 S. M. 12. — **227)** E. Wolfsjagd in Steiermark vor 100 Jahren: GrazTagespost (Abendbl.) (16. Aug. 1918). — **228)** P. Schlosser, 'Es war einmal'. Beitrr. z. Wild- u. Jagdgesch. im Bachergebirge: ÖForst&Jagdzg. (Wien) 31, No. 48. — **229)** A. Müllner, D. Stahl- u. Eisenhämmer d. Innerberges: JbMontanistHochschulen (1912). — **230)** Luschin v. Ebengreuth, Münzwesen in Steiermark während d. MA.: KBGV. 60, S. 169. — **231)** A. Stegenšek, Julian Valens, Gegenbischof v. Pettau: ČasZgodNarod. 10, S. 1ff. — **232)** A. Schollich, Wie d. Steiermark zu ihrem Landespatron kam: GrazTagespost (19. März 1918). — **233)** Höfken v. Hattingsheim, Styria sacra in numis: KBGV. 60, S. 169ff. — **234)** J. Loserth, Z. Gesch. d. Kirchengutes in Steiermark im 16. u. 17. Jh.: ZHVSteiermark 11, S. 308ff. — **235)** E. Otto, Reformation u. Gegenreformation in d. Oststeiermark: ib. S. 85ff. — **236)** R. Reiſsenberger, D. steir. Geheimprotestantismus d. 18. Jh.: EKZ. (Österreich) 1912/3, S. 17ff., 33ff. — **237)** H. Clauſs, Liedersammlgn. österr. Exulanten aus d. 17. Jh.: JGGPÖ. 34, S. 104—16. — **238)** J. Loserth, Z. d. Quellen z. Gesch. d. Gegenreformation in Innerösterreich. (D. Protokolle d. Land- u. Hofrechte aus d. J. 1583—1601): MIÖG. 34, S. 48ff. — **239)** V. Thiel, Z. Gesch. d. ehemal. Hofbiblioth. in Graz: ZÖVBibliothekswesen NF. 3 (1912), S. 206/9. — **240)** W. Fischer, D. steiermärk. Landesbiblioth. d. steiermärk. Landesmus. Joanneum. (= D. steiermärk.

Hs. die Stifter und Wohltäter des Dominikanerinnenklosters in Graz mit. Über die genannten Persönlichkeiten werden in den Anmerkungen Mitteilungen geboten.[256–261]) — Pichler bietet eine Geschichte der Gegend und des Orts St. Gallen in Steiermark von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Der Ort geht auf eine Kirchengründung 1140 zurück.[262–290]) —

Landesmus. Joanneum u. seine Sammlg.) Graz, Moser. 1911. 4°. 82 S. M. 8,40. (4 Tfln.) — 241) A. Schlossar, D. Gründg. d. Joanneums vor 100 Jahren: ÖRs. 28 (1911), S. 149 ff. — 242) W. Luschin v. Ebengreuth, D. Joanneum, dessen Gründg., Entwicklg. u. Aufbau z. steiermärk. Landesmus. (1811—1911). (= D. steiermärk. Landesmus. u. seine Sammlg.) Graz, Moser. 1911. 4°. 82 S. M. 6. (4 Tfln., Plan.) — 243) V. Thiel, D. steiermärk. Statthaltereiarch. in Graz: KBGV. 59, S. 479–84. — 244) id., Z. Gesch. d. k. k. steiermärk. Statthaltereiarch.: BErforschgSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., S. 1 ff. — 245) D. Tagespresse vor mehr als 100 Jahren: GrazVolksbl. (28. Mai 1918). — 246) V. Fossel, Gesch. d. medizin. Fakultät in Graz. Festschr. z. Feier d. 50j. Bestandes 1863—1918. — 247) A. Gubo, Angelegenheiten d. Elementar- u. Hauptschulen in Steiermark zu Ende d. 18. u. Anfang d. 19. Jh.: BÖE&SchulG. Heft 15 (1914), S. 20 ff. (Inspektionsbericht über d. Grazer Schulen v. 1788; ferner Schilderg. d. Tätigkeit d. V. Schluga anfangs 19. Jh.) — 248) V. Fossel, E. Grazer Pesttraktat aus d. J. 1584: MVÄrzteSteiermark (1918), No. 5. — 249) J. G. Fellinger, D. Landwehroffizier J. G. Fellinger, e. steir. Freiheitssänger: GrazVolksbl. (17. Okt. 1918). — 250) H. Löschnigg, Z. Gedächtnisse Viktor Fossels: ZHVSteiermark 11. (Arzt, steiermärk. Geschichtsforscher; † 1918.) — 251) M. Pirker, Peter Rosegger: DÖ. 1, S. 97 ff. — 252) A. Frankl, Peter Rosegger. E. Volksbuch. Graz, Deutsche Ver.-Druckerei. (Mit 40 Bildern. E. gute Darstellg. mit Anlehng. an d. Schriften Roseggers u. guten Abbn.) — 253) A. Vulliod, Peter Rosegger. Sein Leben u. seine Werke. Deutsche Ausg. v. Mor. Necker. Leipzig, L. Staackmann. XIII, 412 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7. (Mit 1 Bildn.) — 254) O. Wonisch, E. Beitr. z. Weifsenkircher Forschg.: ZVHSteiermark 11, S. 358 ff. (2 Urkk., d. auf d. v. Maler W. gefertigten Altar in Seewiesen Bezug haben.) — 255) P. Buberl, D. illumin. Hss. in Steiermark. Tl. 1: D. Stiftsbiblioth. zu Admont u. Vorau. (= Beschreib. Verz. d. illumin. Hss. in Österreich. Bd. 4.) 264 S. M. 20. (25 Tfln.) — 256) A. Kogler, Nekrologisches aus d. Kloster d. Grazer Dominikanerinnen: ZHVSteiermark 11, S. 1 ff. — 257) A. Kern, Graz vor 8 Jhh.: GrazTagespost (30. März 1918). — 258) J. Göri, D. Entwicklg. d. Volksschulwesens d. landesfürstl. Hauptstadt Graz mit besond. Berücksichtigg. d. Zeit v. J. 1869 an. Graz, Verl. d. Stadtschulrates. — 259) Graz u. d. J. 1918: GrazVolksbl. (17. Okt. 1918). — 260) J. Steiner-Wischenbart, Schlofs Feistritz im steir. Katschtale: Tauernpost (15. März 1918). — 261) J. v. Poszlavszky, Fürstenfeld u. d. Türken: FürstenfeldZg. (19., 26. Okt. u. 2. Nov. 1918). — 262) J. Pichler, Ortskde. d. Marktes St. Gallen in Steiermark. Bruck a/Mur, J. Pichler. 67 S. (Mit Abb.) — 263) D. L., D. Stadt Knittelfeld, ihre Lage u. Entwicklg. an d. Hand d. Gesch.: MurtalZg. (18., 25. Mai; 8., 15., 22. Juni; 6., 13., 27. Juli 1918). — 264) J. Pichler, D. Entstehg. d. Benediktinerstiftes zu St. Lambrecht: Tauernpost (19. Juli 1918). (Setzt d. Gründg. ins J. 1108, obwohl A. v. Jaksch d. Echtheit d. früher angezweifelten Urkk. v. J. 1096 in ZHVSteiermark 9, S. 89 ff. dargelegt hat.) — 265) A. Kern, Leibnitz. Aus d. Vergangenheit d. jüngsten steir. Stadt. Geschichtl. Rückblick anläfsl. d. Erhebg. d. Marktes Leibnitz zu e. Stadt: GrazTagespost (21. Juni 1918). — 266) F. Kovačič, Naraplje-Smitzdorf: Čas.-Zgod.-Narod. 10, S. 41 ff. — 267) A. Stegenšek, St. Peter am Kronberge 1778: ib. S. 48 ff. — 268) F. Kovačič, Wirtschaftsgesch. d. Dominikanerkonvents in Pettau; ib. S. 59 ff. — 269) A. Stegenšek, St. Nikolaus in Plešivec (Filialkirche d. Pfarre Skalis): ib. S. 48 ff. — 270) K. Milko, Slowen. Personennamen im 'Liber confraternitatum Seccoviensis': ib. S. 8 ff. — 271) J. Steklasa, Über d. Grenzen d. Sanntalermark (Saunien): ib. S. 140 ff. — 272) F. Kovačič, Schönstein: ib. S. 43 ff. — 273) S. Kloiber, Spital a/S. E. altes steir. Hospiz u. d. Pfarrkirche in Spital a/S.: GrazTagespost (20. Okt. 1918). — 274) K. W., D. Chorherrenstift Vorau: GrazVolksbl. (22. Aug. 1918). — 275) J. Steiner-Wischenbart, Liechtenstein bei Judenburg. Hahnfelden bei Zeiring. Goppelsbach bei Stadl. (= D. Burgen u. Schlösser im oberen Murtal. Für d. Volk. Hrsg. v. Korresp. d. k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege St.-W. Lfg. 1.) Graz, Verl. 'Alpenheim'. 31 × 24 cm. 19 S. M. 1,20. (Mit Abbn. St.-W. bietet über d. v. ihm behandelten Schlösser kurze Gesch., Sagen, Literaturangaben, ältere u. neuere Ansichten u. dgl.) — 276) P. Pasig, Karfreitag in Sitte u. Volksglauben: FürstenfeldZg. (28. März 1918). — 277) G. Pscholka, D. Herzfresser v. Kindberg. Hrsg. v. Grofs: ArchKriminalanthr&Kriminalstatistik 48 (1912).

Pirchegger hebt hervor, dafs die Pfarren wertvolles Hilfsmittel für die Rekonstruktion der ältesten Gerichtsbezirke, vielleicht sogar der Grafschaften sind. Eine Karte der Grafschaft ist undenkbar ohne eine Karte der kirchlichen Sprengel, für die überdies älteres und reiches Material vorliegt. Daher behandelt P. die historischen Pfarrbezirke.[291–295])

Kärnten. Strastils Bibliographie ist auch für den Historiker von hoher Wichtigkeit.[296]) — Die Ausgrabungen auf dem Gute 'Meier am Hof' bei St. Paul, die im Herbst 1909 begonnen wurden, haben nach Strelli bisher zu dem Ergebnis geführt, dafs die verhältnismäfsig kleine Fläche 80—100 nach Technik und Material verschiedene Gefäfse barg. Von roh gefertigten Gefäfsen bis zu den kunstvoll gearbeiteten, klingend hart gebackenen Formen und der Terrasigillataware von typisch römischer Zierlichkeit weist die Sammlung Vertreter auf. Eine sichere chronologische Zuteilung des Urnenfeldes ist noch nicht möglich.[297–299]) — Loesche schildert, wie die Kärntner Protestanten rasch dem Kaiser Napoleon huldigten und von ihm Reformen erflehten. Was sie erreicht haben, wurde selbstverständlich von der österreichischen Regierung wieder aufgehoben.[300–304]) — Lucerna handelt über den Kärntner Dichter Urban Paumgartner und gibt ein Auszug aus seinem Lobspruch auf die Stadt Klagenfurt.[305–312]) —

— **278)** A. Rath, D. Leonhardkultus in Steiermark: GrazTagbl. (18., 20. Juni 1918). — **279)** S. Smeritschnigg, D. Leonhardkultus in Steiermark: GrazTagespost (24. Juni 1918). — **280)** V. Zack, D. Volkslied in Steiermark: DSängerbundesZg. (1918). — **281)** V. v. Geramb, Bäuerl. Fasching- u. Osterbräuche in d. Judenburger Gegend vor 100 Jahren: MurtalZg. (28. März 1918). — **282)** A. Halberstadt, E. originelle Bauernwelt (d. Volksleben im Semmeringgebiete) geschildert in Wort u. Sang. Wien, Verl. 'Deutsche Heimat'. 1912. 176 S. M. 4. (Mit Originalzeichngn. d. Vf.) — **283)** J. Gollob, Steir. Volkssagen aus d. Gebiete d. Koralpe. Progr. Staats-Realschule Knittelfeld. 1911. 15 S. — **284)** J. R. Bünker, D. Bauernhaus in d. Gegend v. Köflach in Steiermark: Wörter&Sachen 1, S. 121—68. — **285)** H. Kloepfer, Vom Kainachboden. E. Buch d. Heimat, mit Buchschmuck v. Emmy Singer. Hrsg. v. Ver. für Heimatschutz in Steiermark. 2. Aufl. Graz, U. Moser. VII, 116 S. in Pappbd. M. 2,50. (Mit Titelbild.) — **286/7)** L. Pioko, Umzüge mit d. Fastnachtsrofs: ČasZgodNarod. 10, S. 151ff. — **288)** L. Bein, D. steir. Mandlkalender: Bauernbündlerkalender (1918). — **289)** F. Karpf, Über Tiermasken (S.-A.): Wörter&Sachen 5, Heft 1, S. 91—124. Heidelberg. (Behandelt d. Sitte, d. Tieren aufser d. übrigen Aufputz beim Almabtrieb geradezu e. Maske vorzubinden; diese soll e. uraltes Abwehrmittel, e. Schutz gegen dämon. Einflüsse sein.) — **290)** J. Steiner-Wischenbart, D. Judenburger Bauern, e. ethnograph. Studie: GrazTagespost (22., 26. Sept. 1918). (E. dialektkundl. Nachtrag.) — **291)** H. Pirchegger, D. Pfarren als Grundlage d. polit.-militär. Einteilg. d. Steiermark. (= Abhandlg z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer.) S.-A.: AÖG. 102, S. 1—81. Wien, Hölder. (Mit 2 [farb.] Ktn.) — **292)** A. Mell u. H. Pirchegger, Steir. Gerichtsbeschreibg. Als Quellen z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: BErforschSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., LXII, 628 S. — **293)** Bünker, Dorffluren u. Bauernhäuser d. Gegend v. Murau (Obersteiermark): MAnthrGWien 48, S. 1ff. (Mit 2 Kartenbeil. u. 51 Abbn.) — **294)** P. Schlosser, Beitrr. z. hist. Geographie d. Bachergebirges: DRGS. 35, Heft 10/2. (Mit 1 Kte.) — **295)** G. A. Lukas, D. Südosten d. deutschen Sprachgebietes: ib. Heft 6.

296) Th. Strastil, Bibliographie d. im Herzogt. Kärnten bis 1910 erschienenen Druckschriften. Klagenfurt, F. v. Kleinmayr. 1912. 116 S. M. 3,50. — **297)** R. Strelli, D. Ausgrabgn. auf d. Gute 'Meier am Hof' bei St. Paul, Kärnten. Progr. k. k. Stiftsgymn. d. Benediktiner, St. Paul. 1911. 24 S. (2 Bilder.) — **298)** L. Schönach, E. Urk. König Heinrichs v. Kärnten aus d. J. 1311: MVGDB. 50 (1912), S. 628ff. — **299)** J. Ure, Bauernkrieg, Türkennot u. ungar. Besitznahme in Kärnten unter Kaiser Friedrich III. (Schlufs). Progr. Staatsrealschule, Pilsen. 1913. 32 S. — **300)** G. Loesche, Aus d. napoleon. Zeit Kärntens: JGGPÖ. 39, S. 184—211. — **301)** J. Themefsl, 1813. Festschr. z. Enthüllg. d. Jh.denkmals in Hermagor, Kärnten, 7. Sept. 1913. Hrsg. v. Kärntner-Ver. 'Alpenrose' in Wien. Wien (Klagenfurt, J. Heyn). 60 S. M. 1. (Mit Abbn.) — **302)** id., D. Münzwesen u. d. Münzen Kärntens unter Ferdinand I. (1519—21): MÖGesMünz.-

Seit Rappolds 'Sagen aus Kärnten' vergriffen sind, machte sich das Bedürfnis nach einer neuen Sammlung, die einen Überblick über den gesamten Sagenschatz des Kärntner Landes bietet, immer stärker geltend. Abgesehen davon, das Rappold nicht alles brachte, was er vorfand, und seit 1887 viel Neues, meist in der Zeitschrift 'Carinthia' des Historischen Vereines zu Klagenfurt, aber auch anderwärts, veröffentlicht wurde, hat die sagenbildende Kraft des Volkes nur wenig nachgelassen. Auf dem alten Baume mythischen Denkens haben sich bis auf unsere Tage immer und immer wieder neue Triebe und Blüten angesetzt. Eine vollständige Sammlung aller Kärntner Sagen bietet nun Graber; sie bietet für den Historiker und Sagenforscher Interesse. Über den Zusammenhang von Geschichte und Sage handelt G. auch in der Einleitung.[313]) — Nach demselben Vf. wird am 3. Freitag nach Ostern seit langer Zeit (eine literarische Nachricht bringt schon Hier. Megiser) im Glangebiet eine (aus der deutschen Steiermark und Kärnten und dem slowenischen Kärnten) zahlreich beschickte Wallfahrt unternommen, die aufser Tag- und Nachtopfern, Messen und Gebeten besonders darin besteht, dafs die Teilnehmer innerhalb 24 Stunden (daher grofsenteils im Laufschritt) die 40 km lange und über vier Berge mit gewaltigen Höhenunterschieden führende Strecke durcheilen und dabei bestimmte Laubgattungen sammeln und mit sich tragen müssen. Der ursprüngliche und heute noch deutlich erkennbare Zweck war und ist die Abwehr der das Wachstum hindernden Dämonen. 'Die Kraft des grünen Zweiges soll übergehen in das damit berührte Geschöpf oder Ding.' In sehr ansprechender Art weist der Vf., der dabei die rückschreitende, von der Gegenwart ausgehende Methode anwendet, die Zusammenhänge mit den alten indogermanischen Totenkulten und Frühlingsfesten nach. Sehr dankenswert sind ferner seine daranschliefsenden Untersuchungen über die Patronate und den Ursprung der kärntnerischen Bergkulte.[313a-315])

Krain. Zunächst sind einige Arbeiten zur Vorgeschichte und Römerzeit zu nennen.[316-319]) — Von Grudens Geschichte der Slowenen ist die

---

&Medaillenkde. 8 (1912), No. 8. — **303)** A. Jaksch, D. grofse Kärntner Ehrpfennig v. Hans Gaifsmair (1597): ib. No. 8. — **304)** K. Schalk, Münzstätte St. Veit in Kärnten: ib. — **305)** C. Luzerna, D. Dichter Urban Paumgartner, e. Kärntner Exulant (16. Jh.): JGGPÖ. 34, S. 55—72. — **306)** E. Bauer, Vom Evangelium einst u. jetzt. Züge aus d. evang. Filialgemeinde Wiedeweg. Volksschriften für d. evang. Lothringen. 21 S. M. 0,60. — **307)** 50 Jahre Gustav-Adolf-Arbeit in Kärnten 1862—1911. (E. Denkschrift.) 40 S. — **308)** E. Pechel, E. evang. Kirchenbau vor 125 Jahren zu St. Ruprecht in Kärnten: Wartburg S. 262ff., 270ff., 278ff. — **309)** J. R. Bünker, D. evang. Pfarrer in Kärnten v. Toleranzpatent bis z. Gegenwart: JGGPÖ. 34, S. 145—58. (Nach Gemeinden angeordnet.) — **310)** W. Kubitschek, E. neuer Altar e. Benefiziariers aus Untertörl (Kärnten): Jb.-Altkde. 6 (1912), S. 209—11. (Mit Abb.) — **311)** J. Kulmer, Schlofs Frauenstein bei St. Veit an d. Glan in Kärnten. Graz, Leykam. 1911. 88 S. M. 2. (10 Tfln., 2 Pl.) — **312)** R. Strelli u. E. Olbert, D. Benedektinerstift St. Paul in Kärnten 1809—1909. Freiburg, Herder. 191 S. M. 3,60. — **313)** G. Graber, Sagen aus Kärnten. Gesammelt u. hrsg. Leipzig, Dieterich. 1914. gr.-8°. XL, 458 S. M. 5; geb. M. 6. — **313a)** Id., D. Vierberger. Beitr. z. Religions- u. Kulturgesch. Kärntens: Carinthia 102 (1912), S. 1—87. Klagenfurt. |[ZHVSteiermark 11, S. 248.]| — **314)** K. Krobath, D. Kärntnervolk u. seine Bräuche. Anhang: Über Sage u. Land. Eingel. v. A. v. Peez. 2. verm. Aufl. Klagenfurt, Heyn. 169 S. M. 1,60. — **315)** F. Kostnik, Volkskundl. Skizzen aus Kärnten IV (Flachsbrechen in W.-Bleiburg): CasZgodNarod. 10, S. 36ff.

316) J. Mantuani, Prähist. Tumulus in Savenstein: Carniola NF. 4, S. 85ff. — **317)** W. Teppner, Ausgrabgn. im Heidenloche bei Warmbad Villach: MHöhlenkde. 6 (März 1912), Heft 2. — **318)** K. Pick, Rimsky mort pres Sávu u Černuč: Technicky obzor 21 (1912), S. 161/2. (4 Bilder. D. Römerbrücke über d. Save bei Černuče.) — **319)** M. Pajk,

Fortsetzung erschienen.[320.321]) — Mehrere Arbeiten behandeln die französische Herrschaft in Krain und die Wiedervereinigung des Landes mit Österreich.[322-326]) — Zahlreiche Arbeiten zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte, ferner zur Kenntnis der kirchlichen und Schulverhältnisse, endlich zur Ortsgeschichte werden unten kurz angeführt.[327-354])

Küstenland. Triest und Dalmatien. Bosnien und Herzegowina. Szombathy berichtet über zwei aufserordentlich er-

---

D. Römermauer auf d. Deutschen Grunde in Laibach: Carniola NF. 4, S. 76ff. — **320)** J. Gruden, Zgodovina slovenskega naroda. II. Klagenfurt, Družba sv. Mohorja. 1912. (D. Gesch. d. slowen. Volkes. Heft 2.) — **321)** E. Müller, Z. Gesch. d. Herren v. Stroblhof. Wien, E. Kainz vorm. B. Wallishausser. 4°. 38 S. (Mit e. Stammbaum.) — **322)** J. Bučar, Ob stoletnici zopetnega združenja Kranjske z Avstrijo. Progr. 2. Staatsgymn. Laibach. 1913. 9 S. (Z. Jh.feier d. Wiedervereinigg. Krains mit Österreich.) — **323/4)** F. Klečeva, Kranjska, s posebnim ozirom na francosko medvladje in zopetno združitev s habsburško monarhijo. Progr. Städt. Mädchenlyzeum Laibach. 10 S. (Krain, mit besond. Rücksicht auf d. französ. Zwischenherrschaft u. d. Wiedervereinigg. mit d. Habsburg. Monarchie.) — **325)** Bergdirektion Idria. D. 2. Okkupation Idrias durch d. Franzosen im J. 1805: Carniola NF. 4, S. 6ff., 98ff. — **326)** J. Prijatelj, Slovenščina pod Napoleom: Veda (1911). (D. slowen. Sprache unter Napoleon.) — **327)** F. Kostnik, Zwei slowen. Lehens-Eidesformeln: Čas.-ZgodNarod. 10, S. 26ff. — **328)** O. Hegemann, E. Stellenwerbg. vor 300 Jahren (1590): LaibachZg. (22., 24. Febr. 1913). — **329)** A. Aškerc, Von Laibach bis Sissek vor 100 Jahren: Carniola NF. 4, S. 77ff. — **330)** Mal, Grb in barve dežele Kranjske: ČasZgodNarod. 10, S. 159. (Wappen u. Landesfarben v. Krain.) — **331)** J. Barlè, Naše diecezanske sinode. Laibach. 40 S. (Unsere Diözesan-Synoden.) — **332)** F. Stele, Valvasor. E. Kulturskizze: Čas. (1913), Heft 1. — **333)** F. Ramovš, Lexikal. Beitrr. aus Trubers Werken: ČasZgodNarod. 10, S. 144ff. — **334)** W. Janell, Nicodemus Frischlin. Julius redivivus. XCI, 155 S. M. 5. (Da d. Humanist Frischlin auf seinen Wanderjahren auch Rektor an d. Lateinschule zu Laibach war, möge d. treffl. Neuausgabe seiner bedeutendsten u. für uns noch geniefsbarsten latein. Komödien auch hier erwähnt werden.) — **335)** J. Prijatelj, Iz življenja kranjskega literata: Veda (1912). (Aus d. Leben d. krain. Literaten Leopold Kordeš, Herausgeber d. Carniola u. LaibachZg.) — **336)** W. Schmid, D. neuesten Ausgrabgn. in Emona: KBVG. 60 (1911), Heft 3/4. — **337)** O. Cuntz, Neue inschriftl. Funde aus Laibach: ib. — **338)** A. Aškerc, Vodniks Bericht über d. Laibacher Schulwesen v. J. 1814: Carniola NF. 4, S. 171ff. — **339)** F. Komatar, Kranjski mestni arhiv. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgymn. Krainburg. 1913. 22 S. (D. Krainburger Stadtarch.) — **340)** J. Barlè, Kapela sv. Ivana Krstitelja u Dužici: VHAD. NF. 12 (1912). (Kapelle d. hl. Johannes d. Täufers in Dužica.) — **341)** L. Podlogar, Drobtinice iz preteklosti soseske 'Skocijan' v dobski župniji. Laibach, Kath. Buchdruckerei. 1911. (Fragm. aus d. Vergangenheit d. Gemeinde Skocijan in d. Pfarre Aich.) — **342)** L. Pintar, Lutik, Beitr. z. Kunde v. Ortsnamen: Carniola NF. 4, S. 70f. — **343)** J. Valjavec, 10 letnica salezijanskega zavoda na Rakovniku pri Ljubliani (1901—11). 68 S. (D. Feier d. 10j. Tätigkeit d. Salesian. Instituts in Kroifsenegg bei Laibach.) — **344)** P. Bohinjec, Zgodbe fare Škocijan pri Dobravi. Laibach, Selbstverl. 112 S. (Gesch. d. Pfarre St. Kanzian bei Dobreya.) — **345)** L. Podlogar, Drobtinice iz zgodovine in občine Krtina v dobski župniji. Laibach, Verl. d. Kath. Buchhdlg. 60 S. K. 0,60. (Beitrr. z. Gesch. d. Gemeinde Krtina in d. Pfarre Aich.) — **346)** F. Pakorn, Šmartin pri Kranju: Gorenjske knjižnice w Kranju 6 (1912), S. 3—31. (Gesch. d. Pfarre St. Martin bei Krainburg.) — **347)** J. Gruden, Görz u. Völkermarkt am Ausgang d. 16. Jh.: Carniola NF. 4, S. 1ff. — **348)** A. Schneider, Izvorni črteži Callotovi u metropolitanskoj knjižnici zagrebačkoj: Savremenik 9 (1912). (D. Originalentwürfe Collots in d. Metropolitanbiblioth. zu Agram. Z. Kenntnis Valvasors.) — **349)** V. Steska, Freske na Skaručini: DomSwet (1912), S. 248—54. (D. Fresken in d. Kirche zu Skaručina.) — **350)** L. Pintar, Vuizilinesteti-Primet: ČasZgodNarod. (1912). (Über d. Ortsnamen: Vuizilinesteti-Primet.) — **351)** L. Pettauer, D. Zisterzienserabtei Sittich: LaibachZg. (26., 27. Nov. 1912). — **352)** N. Žic, Prošlost Pazinskoga Potoka. Progr. Staatsgymn. Mitterburg. 1911. 32 S. (D. Vergangenheit d. Pazinski Potok [Foibaflufs].) — **353)** F. Komatar, Kostanjeviške mestne pravice. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgymn. Krainburg. 1911. (D. Stadtrechte v. Landstrafs.) — **354)** St. Kühar, Folkloristisches aus d. Gebiete d. ungar. Slowenen. Tl. 2: ČasZgodNarod. (Beil.) 10 (1913).

giebige Höhlenfunde, die in unmittelbarer Nähe von Matavun (Gemeinde Naklo, Bezirk Sessana) mit einer Subvention der Akademie in den J. 1910/1 gehoben wurden. Die eine der Höhlen, die 'Fliegenhöhle', lieferte nur Artefakte aus Bronze und Eisen mit vielen kleinen Holzkohlenresten, während Tongefäfse und Objekte aus organischen Substanzen vollständig fehlen. Die Bronzefunde sind weitaus in der Mehrzahl überwiegend Waffen und Schmuckgegenstände. Es sind über 400 Einzelobjekte oder Fragmente gehoben worden: Lanzenspitzen, Schwerter, Helmknäufe, Schmuckgegenstände, ein Hängebecken mit kreuzförmigen Attachen, sowie mehrere Fragmente von Bronzegefäfsen und Henkelstücken und eine altitalische Schlangenfibel. Aus Eisen wurden zehn Lanzenspitzen und ein Schwert gehoben. Die Gesamtheit der Funde gehört dem Übergange der Bronze- zur Hallstattperiode an, obwohl einige Stücke eine etwas frühere oder spätere Datierung erlauben würden. Da sich ein anderer Zugang zur Höhle als durch einen kleinen Eingangsschacht nirgends entdecken liefs, und Belege für eine Bewohnung der Höhle durch Menschen oder Tiere vollständig fehlen, nimmt der Vf. an, dafs die teils durch Feuer, teils durch das Hinabfallen in die Tiefe beschädigten und zerbrochenen Funde von einem oder mehreren Opferfesten stammen. Der andere Fundort, die 'Knochenhöhle', nur durch einen engen, 14 m tiefen Felsentrichter zugänglich, enthielt in ihrer steil abfallenden Schutthalde regellos eingestreut, offenbar auf sekundärer Lagerstätte befindliche Bronzegegenstände und Knochen. Diese sind wiederum gröfstenteils Waffen- und Schmuckgegenstände, dem Übergange der Bronze- zur Hallstattperiode angehörig. Die Funde sind zum Teil durch Abschwemmungen in die Höhle gelangt, für manche ist auch eine ähnliche Annahme, wie für die Fliegenhöhle, notwendig.[355]) — Überaus zahlreich sind die zumeist von dem unermüdlichen Bulić veröffentlichten Beiträge zur Kenntnis der römischen und romanischen Zeit, ferner der Kirchengeschichte Dalmatiens.[356]) — Über ein römisches Militärdiplom aus Dalmatien vgl. oben N. 15[a]. Zahlreiche andere Beiträge zur Römerzeit und späteren Geschichte werden unten angeführt.[357–368]) — Monti fand im Pfarrarchiv von Sissano (9 km von Pola)

355) J. Szombathy, Altertumsfunde aus Höhlen bei St. Canzian: MPräh.-KommKAkWiss. 2, Heft 2, S. 127—90. — 356) F. Bulić: BDalm. 35. (Mit vielen Tafeln. Inhalt: Escavi n. basiliche urbane di Salona durante gli anni 1907/9. Iscrizioni trovate n. Cemetero d. Martiri di Manastirine. Iscrizioni trovate n. prossime vicinanze d. cemetero d. Martiri a Manastirine. Sterro d. nartece e d. atrio d. basilica di S. Anastasio a Marusinac. Due sarcofagi a Rusinac di Castel Vitturi. Tratto di muro romano a Lombarda sull' isola di Curzola. Osservazioni sulla formola 'De donis Dei' n. iscrizioni cristiane in Dalmazia. Iscrizione di Aurelia Gorgonia. Un bassorilievo rappresentante donne occupate al lavoro. Frammento di ara votiva rappresentante il sistema d. dodici divinità. L'iscrizione manichea di Salona. Due frammenti di bassorilievo di Mitra n. Museo di Spalato. Osservazioni ad una iscrizione publicata n. precedente articolo ad p. 9 e 17. Iscrizioni inedite: Castel Abbadessa. Tagli su tre colonne antiche n. Palazzo di Diocleziano a Spalato. Ristauro d. Vestibolo (Rotonda) d. Palazzo di Diocleziano a Spalato. O stropu Pronaosa Maloga Hrama u Spljetu. Osservazione sull' anno d. battenti d. Porta maggiore d. Duomo di Spalato di Andrea Buvina. Movimento edilizio n. Palazzo di Diocleziano a Spalato ed i rispettivi ritrovamenti archeologici durante l'anno 1912. Vita di s. Dojmo, vescovo e martire di Salona. Elenco d. oggetti d'arte acquistati n. a. 1912 d. i. r. Museo di Spalato. Index epigraphicus Bullettini a. 1912. Supplementi: Contributo bibliografico alla questione d. martiri salonitani. Traù, n. sua storia e n. suoi monumenti. Publicazioni recenti (a. 1910/1) sull' architettura medioevale in Dalmazia. Cronotassi d. vescovi di Salona, coll' aggiunta Cronotassi d. arcivescovi di Spalato d. distruzione di Salona fino alla metà d. 11. sec.) — 357) A. Puschi, Antichita romane scoperte ad Ancarano: ArcheogrTriest. 7, S. 157 ff. — 358) A. Gnire,

für die Geschichte des Polesana wichtige Dokumente (Senatsbeschlüsse, Besitzabgrenzungen aus der Zeit von 1584—1697, ferner Landverleihungen an italienische Familien der Gemeinde zu Anfang des 16. Jh.). Auf Grund dieser Dokumente stellt er unter Heranziehung der Werke Benussis und C. de Franceschis eine Geschichte von Sissano zusammen. Im Anhang werden die Dokumente teilweise veröffentlicht.[369]) — Traversas Arbeit ist verfaſst auf Grund der Annales Forojulienses und der reichhaltigen Urkk.sammlung Bianchis; die Hs. des Marcantonio Nicoletti ist unzuverlässig. Der Aufsatz behandelt den Aufstand des friaulischen Lehensadels, das Bündnis des Patriarchen mit Heinrich von Kärnten, die Fehde mit Rizzard von Camino, den Konflikt mit Pagano, dem Bischof von Padua, den Einfluſs des römischen Thronwechsels auf Friaul und den infolge der Ansprüche Heinrichs von Görz auf das Generalkapitanat ausgebrochenen Krieg und bricht mit der Flucht Ottobonos im Mai 1309 und der Verleihung des Generalkapitanats an den Görzer Grafen durch das Parlament ab. Erwähnt seien auch die eingestreuten Bemerkungen über die Entstehung und die Rechte des friaulischen Parlaments, die Geschichte des Vizedom- und Gastaldenamtes.[370.371]) — Hausners Arbeit stützt sich u. a. auf bisher ungedruckte Urkk. (Ehekontrakte u. dgl.) aus Bianchi Documenta historica, von denen mehrere aus den J. 1324, 1342, 1350 abgedruckt werden. Das friaulische Eherecht, kodifiziert 1366, stellt sich als ein Kompromiſs von langobardischen, römischen und keltischen Rechtanschauungen dar. Die familienrechtliche Grundlage gaben germanische, die güterrechtliche römische Einrichtungen ab. Auf keltischen Ursprung führt der Aufsatz das eigentümliche Geschenk, dismontaduris genannt, zurück, welches die Braut erhielt, wenn sie vom Pferde stieg, um die Wohnung des Gatten zu betreten, indem das Wort nicht von dis und Munt, sondern von dismontare herzuleiten sei.[372-400])

Aus Pola u. Ronchi: JbAltkde. 6 (1912), S. 218f. (Röm. Funde.) — **359)** K. Drexler, Aus Bestringna bei Monfalcone: ib. (Röm. Inschrift.) — **360)** P. Sticotti, Antichità scoperte a Trieste: ArcheogrTriest. 7, S. 143/7. (Römisch.) — **361)** D. Diokletian. Palast in Spalato: MCC. 3. Folge 12, S. 25ff. — **362)** A. Gnirs, Antike Inschriften aus Istrien u. Dalmatien: JbAltkde. 6 (1912), 10f. — **363)** G. Novak, Slaveni i Venecija. I. (Do god. 1000.) Progr. Staatsrealschule Spalato. 1913. 98 S. (D. Slawen u. Venetien. Tl. 1: Bis z. J. 1000.) — **364)** C. Jireček, D. Romanen in d. Staaten Dalmatiens während d. MA. Tl. 1/3: DAkWissWien 48 (1902), 104 S.; 49 (1904), 80, 71 S. — **365)** W. Lenel, Venezian.-Istr. Studien. (= SchrrWissGesStraſsburg. Bd. 9.) Straſsburg, Trübner. 1911. XIV, 196 S. M. 10,50. |[Niese: HZ 110, S. 118—22.]| (3 Tfln.) — **366)** O. Lechleitner, Deutsche Herrschaften in Istrien. Progr. Staatsgymn. Pola. 1913. 28 S. — **367)** L. de Thallóczy, Frammenti relativi alla storia d. paesi situati all' Adria: ArcheogrTriest. 7 S. 47ff. — **368)** G. Vidossich, Quattro lettere inedite di Domenico Rossetti: ib. S. 163ff. — **369)** V. Monti, Cenni storici de Sissano. Progr. Landes-Realgymn. Mitterburg. 1911. 67 S. — **370)** E. Traversa, Ottobono de Razzi (1302/5). E. weiterer Beitr. z. Gesch. d. Patriarchates v. Aquileja. Progr. Staatsgymn. im 8. Gemeindebezirke (Josefstadt), Wien. 1911. 28 S. |[MIÖG. 33, S. 719.]| — **371)** F. Schneider, D. Lit. über d. Friauler Landstände: VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 528—37. (Ist e. ablehnende Kritik d. Buches v. E. Traversa, D. friaul. Parlament bis z. Unterdrückg. d. Patriarchats v. Aquileja 1420. Wien u. Leipzig. 1911.) — **372)** E. Hausner, D. Entwicklg. d. ehel. Güterrechtes in Friaul (auf Grund langobard. u. friaul. Rechtsquellen). Progr. Staatsgymn. im 13. Gemeindebezirke (Hietzing), Wien. 1911. 16 S. |[MIÖG. 23, S. 720.]| — **373)** K. Stockert, Über d. vorvenezian. Münzen d. Stadt Cattaro: MBlNumGesWien 9, S. 103ff. — **374)** P. Donazzolo, Francesco Patrizio di Cherso erudito d. secolo decimosesto 1529—97: AM.-SIstriana 28, S. 1ff. — **375)** E. Traversa, Corrado Duca di Slesiae Signore di Sagan Fu veramente Patriarca di Aquileja? Udine, Tipografia Giuseppe Vatri. 1910. (S.-A. aus:

Tirol und Vorarlberg. Über das vorbereitete Vorarlberger Urkk.buch bemerkt Helbok, dafs bereits jetzt schon nach Durcharbeitung der großsen Quellenliteratur der Schweiz, Süddeutschlands und Österreichs die Zahl der ursprünglich auf 300 geschätzten Urkk. (bis 1300) auf über 900 angewachsen ist. Mit der Anfertigung von Lichtbildern der Urkk. konnte ebenfalls namentlich durch die Beihilfe des Landesarchivars Viktor Kleiner begonnen werden. Bei der Sammlung der Urkk. ist aus praktischen Gründen das Grenzj. 1300 vielfach überschritten worden. Die Frage, ob ein Urkk.buch oder ein Regestenwerk herauszugeben ist, wird erst entschieden werden.[401]) — Redlich handelt über die in Tirol vorkommende merkwürdige Bezeichnung der Tage nach Oster- und Pfingstsonntag mit den Heiligenfesten nach Weihnachten, dann über einige seltene Benennungen von Marienfesttagen. Auch hier zeigt sich eine enge Berührung der MAlichen Chronologie mit der Volkskunde.[402-408]) — Nach Menghin wird die Kultur

---

BollCivBiblMus.) — 376) O. Hegemann, Aus d. evang. Zeit Südösterreichs: Wartburg (1911), S. 480ff. (Wegschleppg. d. Prädikanten Kuplenik nach Udine 1587; Krain. Landesarch.) — 377) B. Ziliotto, L'assedio di Trieste (1508) n. poesia: ArcheogrTriest 7, S. 369ff. — 378) Einführg. in d. Gesch. d. Stadt Triest. Nach mehreren Autoren. Wien, Schworella & Heick. 77 S. M. 1,80. — 379) A. Boccardi, Memorie teatrali triestine 1820—55: ArcheogrTriest 7, S. 241ff. — 380) A. de Pellegrini, Danni recati d. Turchi n. 1499 alle terre e coloni d. monache di S. Maria di Aquileja extra muros: ib. S. 111ff. — 381) A. Degrassi, Scoperte d'antichita romane n. territorio d'Isola: ib. S. 128ff. — 382) B. Ziliotto, Trecentosessanti lettere di Gian Rinaldo Carli capodistriano cavate d. originali e annotate (Schlufs): ib. S. 5ff. — 383) A. Pogatschnig, Di un codice sinora ignoto contenente lo statuto Capodistria: AMSIstriana 28, S. 268ff. — 384) A. de Colle, Briciole di storia montonese (Fortsetzg.): ib. S. 128ff. — 385) F. Babudri, La antiche chiese di Parenzo: ib. S. 180ff. — 386) K. Kovač, D. diplomat. Geheimschrift d. Republik Ragusa: MIÖG. 34, S. 125ff. — 387) C. Leyerer, D. Rechnungsbuch 'delj merchadantj dela Zecha in Ragusa 1422'. Brünn, M. Trill. 1914. gr.-8°. 47 S. M. 6. (Mit 2 Abbn.) — 388) E. Traversa, Grados hist. u. moderne Bedeutg. (= S.-A. aus: TriestZg. [Juni/Juli 1913].) Triest, Buchdr. d. Österr. Lloyd. (Vortrag, in d. Wiener 'Urania'.) — 389) K. Krile, Otok Mljet. Topografsko-folklorističke bilješke. (D. Insel Meleda. Topograph.-folklorist. Notizen.) Progr. Staatsgymn. Ragusa. 15 S. — 390) J. Hostovský, Současná srbská literatura v Hercegovině. Alexa Šantič. (D. zeitgenöss. serb. Lit. in d. Herzegowina. Alexa Šantič.) Progr. Staatsgym. Königgrätz. 28 S. — 391) A. Schück, Über d. Istro-Rumänen: MAnthrGesWien 43, S. 210ff. — 392) F. Schmid, Bosnien u. d. Herzegowina unter d. Verwaltg. Österreich-Ungarn. Leipzig. 1914. Lex.-8°. M. 28. (Mit Karte.) — 393) S. Heimfelsen, D. Deutschtum in Bosnien u. in d. Herzegowina: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 198ff. — 394) J. Jirásek, Kulurní obrázky z Bosny a Hercegoviny. (Kulturbilder aus Bosnien u. d. Herzegowina.) Progr. Staatsrealschule Tabor. 1911. 29 S. — 395) A. Kaspret, Reliefkarte d. Hauptmannschaft Flitsch aus d. Anfange d. 16. Jh.: ČasZgodNarod 10, S. 87ff. — 396) M. Filzi, Beitr. zu e. unterländ. Idiotikon. Progr. Staatsrealschule Pola. 24 S. — 397) J. Koštiál, Deutschruth im österreich. Küstenland. Übersicht d. noch zugängl. Angaben über d. Schwinden d. dortigen Deutschtums: DErde 12, S. 88ff. — 398) E. Traversa, D. Westküste v. Istrien u. ihre hist. Vergangenheit. S.-A. aus: TriestZg. (11., 18., 25. Jan., 1. Febr.). (Kurze Bemerkgn. über d. Bedeutg. d. Halbinsel für unsere Monarchie. Vortrag Wiener 'Urania'.) — 399) S. Heimfelsen, 'Bastard' Dalmatien: DÖ. 1, S. 198ff. — 400) J. Koštiál, Kleine Beitrr. z. österreich. Volkskde. im Küstenland: ZÖVolkskde. 18, S. 49ff.

401) A. Helbok, Vorarlberger Urkk.buch: AGLandeskdeVorarlb. Heft 2/3. — 402) O. Redlich, Chronologisches vornehml. aus Tirol. In: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerklubs in Innsbruck. |[FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 305.]| — 403) O. Menghin, Ignaz de Luca (1716—99) als Quellenschriftsteller für tirol. Kunstgesch.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 1—46. — 404) K. Böhm, Bestände d. Tiroler Landesarch. nach d. Stande v. 1. Jan. 1913. (= MTirolLandesarch. No. 4.) Innsbruck, Vereinsbuchhdlg. 88 S. (4 Tfln.) — 405) M. Mayr, Z. Pflege d. Pfarr- u. Gemeindearch.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 54ff. — 406) K. Böhm, Anleitg. z. Ordng. d. Pfarrarch.: TrientDiözBl. (1912), No. 11. — 407) id., Anleitg. z. Ordnen v. Pfarrarch. 2. Aufl. Brixen, Tyrolia. 1912. 20 S. — 408)

der jüngeren Steinzeit Tirols durch den Kamm der Alpen in zwei scharf zu trennende Provinzen zerschnitten. Südtirol steht dem ganzen Typenschatze nach in ausgesprochener Abhängigkeit von der südostalpinen Pfahlbau-, Castellieri- und Terramaren-Zone; Nordtirol schliefst sich eng an die Pfahlbauten Bayerns, Salzburgs und Oberösterreichs an. Die Besiedlung Südtirols setzt schon in altneolithischer Zeit ein, setzt sich in vollneolithischer Zeit fort und nimmt bereits in äneolithischer Zeit einen bedeutenden Umfang an. In Nordtirol läfst sich dagegen eine voräneolithische Besiedlung nicht mit Sicherheit nachweisen. Als Siedlungsformen erscheinen Höhlen- und Pozzowohnungen, Stationen all' aria aperta, Wohngruben auf Hügeln, seltener in ebenem Lande. Von Pfahlbauten finden sich nur undeutliche Spuren. Die Existenz von künstlichen Befestigungen läfst sich nicht nachweisen. Gräber sind in Höhlen und im freien Land aufgedeckt worden. Die letzteren scheinen ausnahmslos Hockerbestattungen äneolithischer Zeit zu sein. Bergwerke auf Kupfer finden sich nördlich und südlich des Alpenkammes, alle im nordöstlichen Viertel des Landes. Ihre Zeitstellung ist nicht völlig erklärt. Als gewifs mufs es aber vorläufig angesehen werden, dafs in der Tischoferhöhle heimische Erze bereits in Verwendung gekommen sind. Das Steinmaterial ist zum überwiegenden Teile in Tirol selbst gewonnen.[409-415]) — Über die militärische Bedeutung von Tiriolis, das uns nur aus der Notitia dignitatum überliefert ist, hat unlängst Winkelmann in gröfserem Zusammenhang gehandelt. Er identifiziert dabei Tiriolis nicht mehr mit Tirol bei Meran, sondern mit Zirl bei Innsbruck, von der Erwägung ausgehend, dafs, wenn Foetibus = Pfatten ist, der zweite Praefectus legionis III Italicae transvectioni specierum deputatae unbedingt weiter fort, wahrscheinlich in Nordtirol gesucht werden mufs. Dazu bemerkt jetzt Menghin, dafs für die Gleichung Foetibus = Pfatten wenig Grund vorhanden ist, und dafs daher für den Ansatz Teriolis = Zirl eine andere Beweisführung noch nötig erscheint. Diese gibt M. und kommt zum Schlusse, dafs alle historischen, archäologischen und topographischen Einzelheiten immer wieder auf die Identität der Station Teriolis mit dem Martinsbühel unterhalb Zirl hinweisen, auch wenn die Zirler Flur sicherlich in römischer Zeit noch an anderen Punkten besiedelt war. Jedenfalls ist der Bühel eines der interessantesten archäologischen Objekte in Nordtirol, das von der Forschung bisher leider nur zu kümmerlich berücksichtigt worden ist.[415a]) — Die äufserst dankenswerte Abhandlung Winkelmanns beschäftigt sich mit beiden Rätien, so wie sie uns in der Notitia dignitatum occidentis entgegentreten, und bildet gewisser-

---

Festschr. d. Akad. Historikerklubs. Innsbruck, Deutsche Buchdruckerei. 109 S. (Chronologisches aus Tirol v. A. Redlich, S. 29—88. D. ältesten Innsbrucker Stadtrechte v. H. Voltelini, S. 8—14. Streifzüge durch d. Gesch. u. Vorgesch. d. Hist. Seminars d. Univers. Innsbruck v. W. Erben, S. 89—71.) — **409)** O. Menghin, Archäologie d. jüngeren Steinzeit Tirols: JbAltkde. 6 (1912), S. 12—95. — **410)** G. Roberti, Materiale archeologici d. Alto Adige: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (Schilderg. d. im Meraner Museum befindl. Altertumsfunde, insoweit sie aus d. 'Trentino' u. d. 'Alto Adige' herrühren.) — **411)** Menghin, Kleine Beitrr. z. südtirol. Wallburgenforschg.: MAnthrGesWien 48, S. 76 ff. (Mit 2 Abbn. im Text.) — **412)** C. Aufserer, D. Stand d. Wallburgenforschg. im Gebiet d. ehemal. Fürstentums Trient: KBGV. 60 (1911), Heft 8/4. — **413)** O. Menghin, D. tirol.-vorarlberg. Urgeschichtsforschg. im J. 1912: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 257 ff. — **414)** G. Roberti, La grotticella sepolcrale di Nogaredo: San Marco (1918). Heft 4. (Behandelt mit Bezug auf e. anläfslich d. Internationalen Geographenkongresses in Innsbruck v. I. Ploner überreichten Aufsatz d. prähist. Funde oberhalb Villa Nogareolo.) — **415)** O. Menghin, E. verschwundene Steinopferstätte bei Rissian (Südtirol): ZÖVolkskde. 18, S. 46 ff. — **415a)** id.,

maſsen einen Kommentar zu dem 24. Kapitel dieser für die spätrömische Geschichte unserer Gebiete so wichtigen Quelle. Im allgemeinen Teile bespricht der Vf. 1. die Einteilung des römischen Reiches nach der Notitia; 2. die Grenzen der Provinz Rätien unter besonderer Berücksichtigung der Nordwestgrenze (mit mehreren sehr instruktiven Kärtchen); 3. die Verwaltung Rätiens; 4. das römische Heer nach der Notitia; 5. die Kastellbilder der Notitia; 6. das 24. Kapitel der Notitia occidentis. Der besondere Teil behandelt die einzelnen rätischen Kommandos, wie sie die Notitia aufzählt. W. berücksichtigt Tirol und Vorarlberg.[416–438]) — In einem Sammelbande bietet O. Menghin eine gute Übersicht der volkstümlichen Lieder über Andreas Hofer; R. Wagner eine wertvolle Darstellung der österreichischen Flugschriftenliteratur von 1809. Er bietet von ihnen zunächst eine allgemeine Charakteristik und behandelt dann die einzelnen. Nur wenige

---

D. Lage v. Tiriolis: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 177 ff. — **416)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. ihre Garnisonen ums J. 400: DGaue 13 (1912), S. 129—58. — **417)** I. Ploner, Agunt, d. alte Kelten- u. Römerstadt bei Lienz in Tirol, u. Ploners Ausgrabgn. daselbst. Innsbruck, Tyrolia. 1912. 218 S. M. 2,90. — **418)** J. Zösmair, D. Römerstadt Agunt unterhalb Lienz: InsbruckNachrr. (1913), No. 33. — **419)** K. Michaelis, Agunt. Wie d. Ausland darüber urteilt: ib. No. 100. — **420)** Hirn, Verz. d. im Febr. 1911 im Birkenfelde bei Lustenau gefundenen röm. Bronzemünzen: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 42 ff. — **421)** P. H. Scheffel, D. Brennerstraſse z. Römerzeit. Berlin, G. Reimer. 65 S. M. 2. — **422)** J. Jacobs, Sigillatafunde aus e. röm. Keller zu Bregenz: JbAltkde. 6 (1912), S. 172—84. (Mit Abb.) — **423)** B. Masegger, D. alte Maja: Heimat (1913/4), S. 8—10. — **424)** D. Vaglieri, Druso vincitore d. Brennero: ArchAltoAdige 7 (1912), Heft 3/4. (D. Leiter d. Ausgrabgn. v. Ostia nimmt v. Meilenstein im Park d. Grafen Sarnthein in Bozen Ausgang zu e. Schilderg. d. Drusus als Brennersieger.) — **425)** L. Schönach, Jacobus de Furno, e. bisher unbek. Schwager d. Tiroler Landesfürsten Otto, Ludwig u. Heinrich um 1800: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 219 ff. (Nachrichten aus d. Raitbüchern.) — **426)** D. Haltg. d. Bischofs v. Brixen im Ehehandel d. Margareta v. Tirol: PriesterKonferenzbl. 25, Heft 1. — **427)** P. Trogar, Martin Andreas v. Sterzinger, Pflegeverwalter v. Laudeck im J. 1703. Progr. k. k. Franz-Josef-Gymn. d. Franziskaner Hall. 1911. 20 S. (1 Bild. D. Abhandlg. bringt zunächst d. Nachweis, daſs Sterzinger Pfleger v. Laudek in Ladis bei Pruts u. nicht v. Landeck war. Nach e. Schilderg. d. Ereignisse v. J. 1703 u. e. Zusammenstellg. d. Geschichtswerke, wo Stertzinger irrtümlich als Pfleger v. Laudek [B. Weber, v. Wurzbach, Krones, Weiſs] u. jener, wo er richtig als solcher v. Landeck [Jäger, Egger usw.] bezeichnet wird, folgt auf Grund v. Archivalien [Adelsmatrikeln in Innsbruck, Taufbücher, Raitbücher, Kopialbuch] d. Familiengesch. d. Sterzinger, deren Wiege in Nassereith stand.) — **428)** Q. Perini, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. Relazione all' eccelsa camera di Innsbruck sull' invasione di 1703: San Marco (1913), Heft 4. (Bericht wahrscheinlich v. Bartholomeo Pizzini aus Pomarolo herrührend v. 20. Sept. 1703 über d. französ. Invasion.) — **429)** id., Contributo alla invasioni franc. n. Trentino. II. La battaglia di Calliano: ib. 4 (1912), S. 318—20. — **430)** H. Neugebauer, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. 3. I fatti d'arme sul Monte Baldo. Trad. di E. Tamanini: ib. 5, S. 1—21. — **431)** G. Chini, Spigolature d'archivio sulle giurisdizione di Castellano e Castelnuovo d. signori di Lodrone (1771—1804): ib. 4 (1912), No. 5. (Statuten d. Ende d. 18. Jh. an Franz Grafen Lodron-Laterno begründeten Miliz u. dgl.) — **432)** E. Benvenuti, Il conte Tito Bassetti e la sua attività patriotica: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. (Nationalpolit. Tätigkeit d. 1794 in Trient geborenen Tito Bassetti [mit zahlreichen Briefen].) — **433)** Q. Perini, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. II. La battaglia di Calliano d. 6. al 7. novembre 1796 descritta da un testimonio oculare: Marco 4 (1912), No. 5. (Schilderg. d. Schlacht v. Calliano 1796 v. Augenzeugen Santo de Valentini, in dessen Haus in Calliano zwei Gedenktafeln an diesen Kampf u. d. Frieden Lunéville errichtet wurden.) — **434)** F. Hirn, Suworows Alpenübergang: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 74. — **435)** Derréagaix, Nos campagnes au Tyrol 1797, 1799, 1805, 1809. Paris, Chapelot. 422 S. Fr. 10. ||[Klaar: FMGTirol&Vorarlb. S. 72 f.]|| (Karte.) — **436)** E. De Toni, Lotte p. l'indipendenza d. principato de Bressanone n. 18. sec.: ArchAltoAdige 7 (1912), S. 253—308. — **437)** E. Zwierner, D. krieger. Ereignisse in Vorarlberg zu Beginn d. 2. Koalitionskrieges 1799: 19. JB. d. k. Privat-Lehrerseminars in Feldkirch. 1911/2. 108 S. — **438)** A. v. Hepperger,

sind bloſses Gefasel, die meisten halten sich an die nackte Wirklichkeit, ja sie sind oft nur trockene Geschichtsabhandlungen. Manche behandeln die Französische Revolution, andere das Verhältnis Österreichs zu Frankreich, besonders seit dem Preſsburger Frieden (1805); die habsüchtige Politik des Korsen gegen die verschiedensten Staaten wird aufgedeckt; viele Broschüren beziehen sich auf den Krieg in Spanien; indem sie die Erhebung und die Heldentaten der spanischen Nation feierten, muſsten sie besonders auf das österreichische Volk wirken. Dasselbe gilt von den Schriften über die jüngsten Tiroler Kämpfe. Der grosse politische Wert all dieser Mitteilungen des J. 1809 liegt klar auf der Hand. Österreich war damals das einzige Land, wo ein offenes, ehrliches Wort über die Lage Europas gesprochen werden konnte. Selten sind diese Flugschriften durch Schneidigkeit und Schärfe ausgezeichnet. Dies wird teils der Gutmütigkeit des Wieners und Österreichers zugeschrieben, teils dem Umstande, daſs der Regierung allzu kühne Schriften nicht genehm waren.[439.440]) — Nach Sander hat die Besitznahme des Breisgaues durch Baden (1806) den Bewohnern die Liebe zur österreichischen Herrschaft, die durch mehr als 4 Jhh. segensreich gewaltet hatte, nicht entrissen. Daher löste das Unglück Österreichs in den napoleonischen Zeitläuften warme Anteilnahme aus, und sein Aufruf zur Erhebung gegen den Bedrücker Deutschlands veranlaſste eine Anzahl begeisterter Freiburger Universitätshörer 1809, heimlich in das vom Feinde gesäuberte Vorarlberg zu fliehen, um für die Sache Österreichs in den Reihen der patriotischen Gebirgsvölker zu kämpfen. Darüber wird ausführlich erzählt.[441–450]) — J. Hirn schildert die 1809 stattgefundene Reise zweier Tiroler, Müller und Schönacher, die sich an den kaiserlichen Hof geflüchtet hatten, nach England, um hier finanzielle Hilfe für ihre Landsleute zu erwirken. In der Tat hat ihnen das englische Ministerium eine Summe von 30000 £ bewilligt, die, nachdem der Friede zu Schönbrunn dem Kampf ein Ende gemacht hatte, zur Linderung der Not teils für die nach Wien Geflüchteten, zum gröſsten Teil für Tirol selbst verwendet wurde. Leider führte die Verteilung dieses Geldes, die, da der österreichische Staat mit Rücksicht auf Frankreich jede Einmischung ablehnte, anfangs von Schönacher allein, dann von einem viergliedrigen Ausschuſs vorgenommen wurde, zu Streitereien, die erst in unerquicklichen Prozessen ihr Ende fanden. Die Mehrzahl des

---

Aus seinem Tagebuche v. J. 1805: BozenZg. (1918), No. 28. — 439) O. Menghin u. K. Wagner, Anno neun. (= BüchereiÖVolksschriftenver. Bd. 5.) Brixen, Tyrolia. — 440) F. Innerhofer, Gesch. Andreas Hofers, Oberkommandanten d. Landesverteidiger v. Tirol im J. 1809. Nach d. hinterlassenen Schriften Josef Thalers u. Johann Jakob Pölls hrsg. 3. Aufl. Meran, F. W. Ellmenreich. kl.-8°. XVI, 79 S. M. 0,70. (Mit 2 Tfln.) — 441) S. Hermann, Akademiker aus Freiburg i/B. als Kämpfer für Österreich 1809 in Vorarlberg, Tirol u. Kärnten. Innsbruck, Wagner. 1912. — 442) P. Pedrotti, Il Trentino alla vigilia d. insurrezione tirolese d. 1809: ProCultura 4, Heft 1/2. (Behandelt d. Ereignisse vor d. tirol. Erhebg. im J. 1809.) — 443) P. Felix, A. Hofer nach d. Tirolerkrieg v. 1809. (= GlarnNachrr.) Glarus, Tschudi. 1910. 100 S. — 444) M. Lehmann, D. Erhebg. Tirols 1809. (= Lehmann Hist. Aufsätze u. Reden. S. 241—60.) — 445) S. Pilati, S. Briganti d. Giudicarie. Un episodio d. insurrezione tirolese d. 1809: AA.-RovStAgiati 4. Folge 1, S. 158—61. — 446) P. Pedrotti, Il Trentino alla vigilia d. insurrezione tirolese de 1809: ProCultura 4, S. 1—39. — 447) J. Freieisen, Kriegswirren. D. Franzosen in Brixen: BrixenFremdenbl. (1918), No. 13/4. — 448) A. v. Hepperger, Tagebuch d. A. S. v. Hepperger, Bürgermeister zu Bozen aus d. J. 1809: Heimat (1912/3), Heft 10/2; (1913/4), Heft 1 ff. — 449) E. de Rossi, Avvenimenti militari n. dipartimento d. Piave durante il 1809: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (D. krieger. Ereignisse v. 10. April bis Sept. 1809 im Piave-Departement.) — 450) F. Schumacher, Deutsche Südtiroler in

Ausschusses, dabei Schönacher selbst, hatten dabei stark in die Tasche gearbeitet. Die Darstellung, in der H. diese Vorgänge wiedergibt, ist lebendig und anregend.[451]) — F. Hirns Arbeit baut sich auf Akten des bayerischen Hof- und Staatsarchivs und des Allgemeinen Reichsarchivs in München auf. Ein königlicher Erlafs vom 29. Juli 1809 verkündete den Bewohnern des Illerkreises völlige Amnestie, wenn sie die Waffen schon niedergelegt hätten oder dies in acht Tagen täten; ausgenommen waren die Rädelsführer und jene, welche die Dienstpflicht verletzt hatten. Das Gericht versagte völlig, da die Enthüllungen Dr. Schneiders, dann des Assessors von Bludenz Theodor Fritz und des Feldkircher Stadtrichters Feurstein über die Sünden und die Bestechlichkeit der bayerischen Beamten den Kronfiskal Preufs veranlafsten, mit Dr. Schneider ein Zivilverhör vorzunehmen, bevor er dem Spezialgericht vorgeführt wurde. Am 21. Dezember schlofs das Spezialgericht seine Tätigkeit. Die dem Landgericht in Lindau übergebenen Verhafteten wurden am 17. Februar 1810 entlassen, und auch der einzige Verurteilte wurde am 29. Mai 1810 frei. So führte das Spezialgericht zur Aufdeckung der Verfehlungen der bayerischen Beamten, welche die Erhebung Vorarlbergs als Akt der Selbsthilfe erscheinen liefsen.[452]) — Bauer schildert die 100j. Gedächtnisfeier des Tiroler Befreiungskrieges, besonders den grofsen Festzug. Den Geschichtsfreund werden besonders die vielen Trachtenbilder interessieren. Die Erhebung von 1809 wird als eine Folge des völligen Durchdringens der Gegenreformation hingestellt und daher auch als ein Triumph der katholisch-konservativen Partei.[453]) — Tirols Geschichte nach 1809 ist bisher wenig behandelt worden, und doch hat das Land in den Jahren der Fremdherrschaft und in der ersten Zeit nach seinem Heimfall an Österreich interessante Phasen durchgemacht. F. Hirn bietet zum erstenmal eine gründliche Darstellung. Zusammenfassende Darstellungen von Zeitgenossen sind nicht vorhanden; das Material boten die reichen Bestände von öffentlichen und privaten Archiven. Er schildert die Besitzergreifung des Landes durch Bayern, das damals den schönen Traum hegte, über Tirol das Meer zu erreichen und eine Grofsmacht zu werden. Aber gleich darauf wurde es gezwungen, den Süden an Italien abzutreten. Dieser rücksichtslose Rifs mitten durch das Land schädigte dieses überaus, insbesondere das Deutschtum. Vf. behandelt ferner die tirolischen Emigranten, die ihre Heimat verliefsen, um teils in Wien allerlei zu erbitten, teils im Banat angesiedelt zu werden (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern, Bd. 3). Sodann schildert H. sehr ausführlich die bayerische und die italienisch-französische Verwaltung. Hierauf folgt die Darstellung der Vorgänge in Tirol, die durch den deutschen Freiheitskrieg veranlafst wurden, des Dezemberaufstandes und der Besitzergreifung des Landes durch Österreich. Im Schlufskapitel wird Roschmanns Verwaltung geschildert. Die alte Tiroler Verfassung wurde nicht mehr hergestellt. Ein sehr sorgfältiges Register ist beigegeben.[454-460]) — Über die Bestrebungen, Teile Österreichs mit dem

napoleon. Kriegsdiensten: NTirolStimmen (1918), No. 72/3, 82. — **451)** J. Hirn, Engl. Subsidien für Tirol u. d. Emigranten v. 1809. (= GesNGÖ.) Innsbruck. 1912. 120 S. |[HZ. 109, S. 259.]| — **452)** F. Hirn, D. Spezialgericht in Lindau. E. Nachspiel zu Vorarlbergs Erhebg. im J. 1809. Progr. Staatsrealschule Dornbirn. 1911. 28 S. — **453)** B. Bauer, Denkschrift d. Tiroler-Landes Jahrhundertfeier in Innsbruck. Innsbruck, Wagner. |[HZ. 109, S. 258.]| — **454)** F. Hirn, Gesch. Tirols v. 1809—14. Mit e. Ausblick auf d. Organisation d. Landes u. d. grofsen Verfassungskampf. Innsbruck, H. Schwick. Lex.-8°.

italienischen Königtum zu vereinigen, liegen zwei Schriften vor. Das erstere zeigt den Irredentismus vornehmlich in seiner Wirksamkeit in Welschtirol, das zweite in seinen allgemeinen Erscheinungen. Das Grundübel liegt nach dem Spectator Italus in der Abfassung der italienischen Schulbücher, welche die von Italienern bewohnten Länder Österreichs zum Königreiche Italien rechnen[461–467]) — Nach Voltelini weisen die strafrechtlichen Sätze des Innsbrucker Stadtrechtes, das im ganzen dem Münchener sehr nahe verwandt ist, durchaus auf das altbayerische Stammesrecht, die privatrechtlichen aber, insbesondere die Ersitzungsbestimmung auf Jahr und Tag, zeigen Abweichungen von diesem und Analogien zum fränkischen Rechte und zum Rechte sächsischer Welfenstädte, wie der Stadt Augsburg. V. lehnt es vorläufig ab, eine bestimmte Ansicht über einen dieser Zusammenhänge aufzustellen, aber der Zusammenhang mit Augsburg hatte zweifellos sehr naheliegende Parallelen an den engen wirtschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dieser süddeutschen Metropole und der Innsbrucker Gegend seit alters bestanden haben. Die Verjährung nach 'manek jar und tag' findet sich auch in einer mitteltirolischen Urk. vom J. 1282 ausgesprochen und wird hier von Zallinger auf römisch-rechtliche Einflüsse zurückgeführt. In verfassungsrechtlicher Beziehung fällt das Innsbrucker Stadtrecht auf durch seine vergleichsweise sehr frühe Entwicklung der städtischen Autonomie.[468–475]) — Kaser wendet sich bei der Besprechung der Ursache der Bauernkriege sowohl gegen Wopfner als gegen Stolze. Gegen Wopfner erbringt K. den Nachweis, daſs die Lage der Tiroler Bauern kurz vor dem Ausbruch der Bewegung 1525 durch die herrschenden Klassen, Natur- und Kriegsplagen, gegen früher erheblich verschlechtert worden sei. Allerdings habe das Beispiel der Nachbarn in den Vorlanden und dem Algäu den letzten An-

---

IX, 685 S. M. 10; geb. M. 12,50. — **455)** P. Tschurtschenthaler, D. Anteil Pustertals am Russ. Feldzuge im J. 1812: MMusVerBruneck (1913), No. 1. — **456)** P. Bellardi, D. Tiroler Compagnie im Lützowschen Freikorps. Nach Familienpapieren: VossZg[S]. (1912), No. 11/2; InnsbruckNachrr. (1913), No. 71. — **457)** F. Hirn, D. Aushebg. d. Geisel in Vorarlberg 1813. Progr. Staatsrealschule Dornbirn. 29 S. — **458)** A. Bonetti, Trentini n. guerre d. indipendenza: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. (Teilnehmer an d. Kriegen 1848—66.) — **459)** L. Negri, Pietro. Fort. Calvi e i suoi compagni catturati a Cogolo n. Trentino in Valle d. Sole 1853: Risorgimento, RiStor. 5 (1912), Heft 6. — **460)** B. Emmert, Saggio di una bibliografia trentina d. 1848, 1859, 1866. VII. La guerra d. 1866: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. — **461)** Italus, D. italien. Irredentismus. Innsbruck. 1912. — **462)** D. Irredenta. Von e. Tiroler. Bozen. 1912. — **463)** C. Battisti, P. il nostro Trentino. Discorso tenuto al Parlamento austriaco. Trento, Soc. tip. ed. 1912. 20 S. — **464)** Z. italien.-tirol. Problem: HPBll. 150 (1912), S. 602—18. — **465)** A. Pičch, Wahlreformen in Tirol: DÖ. S. 829ff. — **466)** Österreich. Zeitgesch. mit Bezug auf Tirol: NTirol.-Stimmen (1913), No. 45, 57, 72—96. — **467)** A. Pičch, D. Tiroler Konservativen: DÖ. 1, S. 164ff. — **468)** H. v. Voltelini, D. älteste Innsbrucker Stadtrecht: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerkl. in Innsbruck. — **469)** R. Heuberger, D. Urkk.- u. Kanzleiwesen d. Grafen v. Tirol, Herzoge v. Kärnten aus d. Hause Görz. Tl. 1: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 50ff. — **470)** M. Mayr, Beitrr. z. Entstehungsgesch. d. gegenwärtigen Tiroler Landesverfassg.: AllgTirolAnz. (1913), No. 30—45. (S.-A.: Innsbruck, Tyrolia.) — **471)** L. Schönach, Kuttenberger Bergrecht zu Villanders in Tirol (1330): MVGDB. 51 (1912), Heft 2. — **472)** E. Keſsler, Z. Beleuchtg. d. Lostrennungsbestrebgn. Vorarlbergs v. Tirol. Wien. (Behandelt d. Gründe, d. für e. Abtrenng. Vorarlbergs v. Tirol ins Feld geführt wurden. Im Anschlusse daran folgt d. im J. 1907 in d. 'InnsbruckNachrr.' No. 95/6 v. Schulrat Josef Zösmair erschienene Abhandlg.: 'Los v. Tirol in d. Vorarlberger Landtagsstube'. In dieser Schrift zeigt d. genannte Vf., daſs Vorarlberg wenigstens bisher e. eigenes Kronland nicht gewesen ist) — **473)** A. Pičch, Wahlreform in Tirol: DÖ. 1, Heft 38. Wien. — **474)** L. Schönach, Tirol. Strafrechtspflege im 17. Jh: Heimat (1912/3), Heft 11/2; (1913/4), Heft 1ff. — **475)** A. Deutscher, Neuere Tiroler Schützenmedaillen

stofs gegeben. Das Hauptmotiv liege in der Vorstellung der Bauern, der frühere verletzte Rechtszustand müfste wiederhergestellt werden. Im Gegensatz zur herrschenden Ansicht erklärt W. Stolze (Der deutsche Bauernkrieg, Untersuchungen über seine Entstehung und seinen Verlauf, Halle 1907) den Bauernkrieg als eine vorwiegend kirchlich-religiöse Opposition. K. kehrt im wesentlichen zu der alten Ansicht zurück, wonach der Bauernkrieg eine sozial-weltliche Revolution war, bei der die Religion mehr als Deckmantel diente. Doch vgl. auch die Studie von H. Wolff (HZ. 104, S. 669).[476-482]) — In einem Sammelbande schildert V. Casagrande die Konzilstadt Trient, B. Rimbl bietet die äufsere Geschichte des Trienter Konzils, E. Tomek schildert dieses Konzil als einen Markstein der Dogmengeschichte, F. Zehntbauer behandelt die Reformarbeit desselben, P. M. Baumgartner bietet Beschreibungen von Gemälden, Hss. usw., die mit ihm zusammenhängen. Andere Arbeiten sind mehr theologischer Natur. Die vielen Faksimile sind wertvoll.[483-487]) — Scharfs Aufsatz, zu welchem u. a. hs. Material des Ferdinandeums und des Statthaltereiarchivs in Innsbruck, des Bischöflichen Archivs in Brixen, des Staatsarchivs in Wien und Reichsarchivs in München benützt wird, bringt zur Einleitung einen Abrifs der Geschichte der Kirche von Brixen; hierauf wird vom 1. Abschnitt des Themas, der die politische Geschichte der Zeit, namentlich Brunos Verhältnis zu Meinhard II., behandeln soll. die Erhebung Brunos zum Bischof und sein Lebenslauf bis dahin dargestellt. Die Fortsetzung (Verhältnis des Bistums zu den Grafen von Tirol und Görz, weltliche Verwaltung, geistliche Leitung und Verwaltung des Bistums durch Bruno) bleibt einem späteren Aufsatz vorbehalten.[488-492])

---

u. andere Tiroler Präggn.: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 10. — **476)** K. Kaser, D. Ursachen d. Bauernkrieges: VjsSoz&WirtschG. 9 (1911), S. 578—88. ||[HJb. 34, S. 615; HZ. 109, S. 288.]|| — **477)** C. T. Postinger, I. Due carte di regola lagarine in volgare. La carta di regola di Marco 1444. La Carta di regola di Valona 1474. II. Le piu antiche comunita rurali de la Valle lagarina e le loro regole: AAAgiati 168, 4. Ser., Bd. 1. (Zwei rechtshist. Dokumente [Statuten] v. Marco [1444] u. v. Volano [1474]. Ferner d. ältesten landwirtschaftl. Genossenschaften d. Valle Lagarina u. ihre Statuten.) — **478)** S. V., L'organizzazione d. accatonaggio n. città di Trento: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (Bischöfl. Erlafs gegen d. Bettel in Trient v. 12. März 1711 [Regelg. d. Bettelwesens].) — **479)** Streifzüge durch alte Schriften. D. deutschen Weinbauern u. d. Welschen im 18. Jh. D. Saltnerordng. v. Bozen u. Gries 1551: TirolVolksbl. (1912), No. 58, 64. — **480)** R. Radinger, Wie man im alten Tirol im 15. Jh. reiste: TirolRs. (1913), No. 2. — **481)** M. Pisel, D. Gasthöfe im alten Tirol: MeranKurzg. (1912/3), No. 42/3, 45/6. — **482)** J. Hirn, D. lange Münze in Tirol u. ihre Folgen. (= Aus: AÖG.) Wien, A. Hölder. gr.-8°. 119 S. M. 3. — **483)** H. Swoboda, D. Konzil v. Trient, sein Schauplatz, Verlauf u. Ertrag. Wien, Leo-Ges. 182 S. M. 5,20. (8. Tausend, 8 Beil.) — **484)** K. Atz u. A. Schatz, D. deutsche Anteil d. Bistums Trient. IV—V. 1907. 365 S.; 384 S. à M. 5. (IV. Dekanat Lana u. Meran. Mit beachtenswerten Nachrichten. V. Dekanat Passeier u. Schlunders u. d. deutschen Seelsorgen in d. italien. Dekanaten u. Landesteilen d. Diözese Trient. Generalregister.) — **485)** V. Altenburger, D. Martertod d. hl. Simon v. Trient: Volksvereinsbote (1913), No. 7/8. — **486)** S. Weber, Gli Eremiti n. Trentino: RiTridentina 12/3 (1912/3). (Nach e. allgem. Einleitg. über Einsiedler führt d. Vf. d. heimatl. Eremiten, beginnend mit d. hl. Romedius bis z. 2. Hälfte d. 18. Jh., auf unter Schilderg. ihrer Lebensweise.) — **487)** W. Fox, Merbert, Diedo u. Ilga, d. in Vorarlberg verehrten gottseligen Geschwister, im Zusammenhang mit d. Altbregenzer Grafengeschlecht: VereinsgVerChristlKunst-&WissVorarlb. (1912), S. 23—45. — **488)** I. Scharf, Bischof Bruno v. Brixen (1250—88). Progr. Staatsrealschule Kufstein. 1911. 25 S. — **489)** A. Hohenegger, Gesch. d. Tirol. Kapuziner-Ordensprov. v. 1593—1893. Bd. 1. Innsbruck, A. Wagner. 1912. 740 S. M. 12,50. — **490)** Historisches aus Tirol: HPBll. 147, S. 641—56; 148, S. 838—85. (D. Ungenannte feiert an d. Hand d. Sitzungsprotokolle d. geistige Ringen Tirols für d. Glaubenseinheit gegenüber d. Protestantenpatent v. 1861, das auch v. Erzhzg. Karl Ludwig belobt wurde,

— Schnuter bespricht die Zeit der Glaubenseinheit in Tirol, worunter er die Zeit seit der Gegenreformation bis 1848 versteht. Hierauf schildert er den Kampf der Tiroler um die Glaubenseinheit und ihre Behauptung 1848—76. Durchbrochen wurde die Glaubenseinheit durch die zufolge einer 'widerrechtlichen Verfügung' Stremeyrs gebildeten protestantischen Gemeinden in Tirol. Diese Gründungen, ferner die protestantische Bewegung in Tirol bis 1912 werden geschildert, endlich die Stellungnahme der Katholiken zur protestantischen Bewegung. Im Anhang folgt eine Betrachtung über den Protestantismus in Vorarlberg.[493-495]) — Schornbaum teilt aus dem Nürnberger Kreisarchiv einige Briefe von 1569f. mit, die über die Verbreitung des Protestantismus in Bozen und das Verfahren gegen seine Anhänger einige Aufschlüsse geben.[496-542]) — Alois Reich verficht die Ansicht, dafs der in der

---

der dann allerdings als Statthalter weichen mufste.) — **491)** H. G. Ströhl, D. Wappen d. Ordensstifte in Tirol u. Vorarlberg: Kunst&Kunsthandwerk (Wien) 15 (1912), S. 198—288. — **492)** L. Schönach, Archival. Beitrr. z. kirchl. Topographie Tirols im MA.: Kunstfreund (1913), Heft 1ff. — **493)** J. S. Peregrinus (Schnuter), D. Protestantismus in Tirol. Übersichtl. Darstellg. desselben mit besond. Berücksichtigg. d. neuesten protestant. Bewegg. Nebst e. Anhang über d. Protestantismus in Vorarlberg. Brixen, Tyrolia. 1912. VIII, 128 S. M. 2. — **494)** H. Böhmer, Karlstadt in Tirol: AReformG. 9, S. 274f. (Nein!) — **495)** L. Schnell, D. Vertreibg. d. Zillertaler. E. Beitr. z. Chron. d. Pfaffenränke d. 19. Jh. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Hoffmann & Campe. kl.-8°. 47 S. M. 0,10. (Populäres Schriftchen ohne Bedeutg.) — **496)** K. Schornbaum, Z. Gesch. d. evang. Gemeinde in Bozen: JGGPÖ. 34, S. 29—38. — **497)** K. Krösl, 50 Jahre evang. Gemeindelebens in Vorarlberg (1862—1912). 36 S. — **498)** M. Nufsberger, Walther v. d. Vogelweide. Essay u. Übertraggn. Frauenfeld, Huber & Co. XIII, 100 S. M. 1,60. — **499)** R. Wustmann, Walther v. d. Vogelweide. Strafsburg, Trübner. 108 S. M. 2. (3 Tfn.) — **500)** Degering, Neue Fragm. Walthers v. d. Vogelweide: ZDA. 53 (1912). S. 337—47. (Mit 2 Tfn.) — **501)** Walther v. d. Vogelweide. 3. Aufl. Hrsg. u. erkl. v. W. Wilmanns. (= German. Handbiblioth. 1.) Halle, Waisenhaus. XII, 500 S. M. 10. — **502)** A. M. Wagner, Poesie u. Dichter. Persönlichkeit Walthers v. d. Vogelweide: ZDUnterr. (1912), S. 81—90. — **503)** F. Popelka, Z. Herkunft Walthers v. d. Vogelweide: GrasTagbl. (1913), No. 81. — **504)** F. Hotzy, E. unbek. Hs. (in d. Hausbiblioth. d. Innsbrucker Jesuiten-Kollegs) mit 2 mittelhochdeutschen Gedichten: ZÖG. 63 (1912), Heft 12. (Kreuztrag. Minne u. Schondochs Königin v. Frankreich [Fragm.].) — **505)** G. Suster, P. la Biografia d. Cardinale Bernardo Clesio: ATrentino 27 (1912), Heft 4. (E. Brief d. Humanisten Beatus Renanus aus 1532 an d. Kardinal Bernardus Clesius.) — **506)** K. Fuchs, Hermann v. Gilm: WienZg. (1912), No. 252. — **507)** A. Dörrer, Hermann v. Gilm: NTirolStimmen (1912), No. 266. — **508)** E. Zolkiewer, Hermann v. Gilm. E. Erinnerungsbl. z. 100. Geburtstag d. Dichters: ZÖG. 63 (1912), S. 1140/6. — **509)** M. Necker, Hermann v. Gilms Familien- u. Freundesbriefe. (= SchrrLVWien. Bd. 17.) Wien, Lit. Ver. 1912. XXXII, 352, 16 S. — **510)** id., Hermann v. Gilm (Charakterbild): ÖRs. 33, S. 192ff. — **511)** F. M. Felder, Gespräche d. Lehrers Magerhuber mit seinem Vetter Michel. Dornbirn, Höfle & Kaiser. 1912. 56 S. (Mit e. Nachwort v. M. Bilgeri.) — **512)** E. Zucchelli, Le lettere di Mariano Ruele a Girolamo Tartarotti. Parte II. Progr. Staatsgymn. Rovereto. 1911. 32 S. — **513)** M. Necker, Angelica v. Hörmann (z. 70. Geburtstag): ÖRs. 35, S. 150ff. — **514)** O. Doering, Mich. Pacher u. d. Seinen. E. Tiroler Künstlergruppe am Ende d. MA. (= MonogrGChristlKunst. Bd. 3.) M.-Gladbach, Kühlen. XI, 170 S. M. 6. — **515)** H. Ballmann, E. Selbstbildnis mit Notentext d. Angelika Kaufmann: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 144ff. — **516)** A. Dörrer, Albin Egger-Lienz: Kultur 14, S. 70ff. (Tiroler Maler.) — **517)** J. Weingartner, Neu aufgedeckte Wandgemälde in Tirol: MCC. 3. Folge 12, S. 49ff. (In St. Tomaso zwischen Riva u. Arco, Sterzing, Piano, Stuben bei Pfunds, Thaur bei Hall, Bozen.) — **518)** L. Hunrath, D. Komponist d. Andreas-Hofer-Liedes u. seine Bedeutg. in Tirol: NTirolStimmen (1913), No. 88/9. — **519)** J. Leisching, Gesch. d. Malerei u. Skulptur in Tirol: MErzhRainerMusBrünn (1911), S. 177—87. — **520)** B. Emmert, Piccolo contributo alla bibliografia d. artisti d. Alto Adige: ArchAltoAdige 8, S. 75—81. — **521)** L. Marchetti, La storia d. arte trentina in una memoria di S. Oberziner: ib. (1912), S. 211. — **522)** V. Kleiner, Z. Gesch. d. Vorarlberger Baukunst: Kunstfreund (1912), Heft 10/1. — **523)** W. Erben,

Schenkungsurk. Ludwigs des Kindes vom J. 909 genannte Ort Feldkiriche die heutige Gemeinde Altenstadt (bei Feldkirch) mit Einschlufs der nunmehrigen selbständigen Pfarren Meiningen und Gisingen, nicht aber die heutige Stadt Feldkirch bezeichnet habe. Die zuerst im J. 1218 urkundlich erwähnte Stadt Feldkirch sei in dem unter der Schattenburg liegenden Stadtteile, die 'Neustadt' genannt, zu suchen.[548-598] — Hopfner ver-

---

Streifzüge durch d. Gesch. u. Vorgesch. d. Hist. Seminars in Innsbruck: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerklubs in Innsbruck. — **524)** A. Segarizzi, Professori i scolari trentini n. studio di Padova: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (Professoren u. Studenten in Padua v. 1689—1707.) — **525)** W. Fox, D. Vorarlberger Professoren zu Wittenberg: Veröff.-VerChristlKunstVorarlb. (1911), Heft 4. Feldkirch. (Schildert d. Lebensgang d. drei Feldkircher Johannes Dölsch, Bartholomäus Bernhart u. seines Bruders Johannes Bernhart, die sich d. neuen relig. Bewegg. angeschlossen haben.) — **526)** H. Greinz, Tirols deutscher Grenzwächter (Christian Schneller): DÖ. 1, Heft 36. Wien. — **527)** Desiderio Reich (Nekrolog): FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 285 ff. (D. fruchtbarste tridentin. Geschichtsforscher Wiedens.) — **528)** J. Anderle, Alte Bucheignerzeichen (Exlibris) Trients u. seiner Umgebg. (Fortsetzg.): JbÖExlibrisGes. 10 (1912), S. 8—12. — **529)** J. C. Rief, Beitrr. z. Gesch. d. ehemal. Kartäuserklosters Allerengelberg in Schnals. IX. Progr. Privatgymn. d. Franziskaner, Bozen. 1911. 32 S. — **530)** P. do Ronco, Cronaca d'Ampezzo: ArchAltoAdige 7 (1912), Heft 3/4. (Inhaltsangabe v. Urkk. u. Aufzeichngn. aller Art über mit Ampezzo in Berührg. stehende Verhältnisse. Von 1175—1800.) — **531)** E. de Toni, L'antipetto d. Vizza S. Marco al confini d'Ampezzo: ib. Heft 3/4. (D. Bewohner v. Cadore schenkten 1468 d. Republik Venedig d. Wald v. Sommadida an d. Grenze Ampezzos. Urkk. v. 1605, 1616, 1771/2 u. a.) — **532)** L. Cesarini-Sforza, Cinque documenti anauniesi d. sec. 18°: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (5 Urkk. aus Coredo 1818, Castel Corona 1821, Castel Coredo 1821, Coredo 1878.) — **533)** S. Pilati, Gli Arcipreti e i Parroci di Brentonico: RiTridentina 13 (1912), No. 3. (Verz. d. Erzpriester u. Pfarrer v. Brentanico v. 1145—1907. Mit Bibliographie.) — **534)** D. Klarissenkloster zu Brixen: Franziesi-Glöcklein 34 (1911/2), S. 329—34. — **535)** H. Sander, D. Burgen v. Bürs: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 65 ff. — **536)** A. Bütler, D. Freien v. Castelbarco (Kastelwart) als Herren d. Grafschaft Werdenberg (1498/8): AnzSchwG. 11 (1912), S. 236—48. — **537)** Q. Perini, Contributo alla sfragistica trentina. VI. I sigilli di Bonifacio e Tommasino di Castelbarco: Marco 4 (1912), No. 5. (Siegel d. Huldigungsurk. v. 1368 d. Castelbarco gegenüber Hzg. Rudolf v. Tirol.) — **538)** A. Bütler, D. Freien v. Castelbarco (Kastelwart) als Herren d. Grafschaft Werdenberg (1498/8): AnzSchwG. (1912), No. 1/2. — **539)** S. Valenti, Un proclama d. giurisdizione di Castello Castelfondo: Tridentum 14 (1912), S. 321/9. — **540)** G. Chini, Sulle giurisdizioni di Castellano e Castelnuovo d. signori di Lodron (1771—1804): Marco 4 (1912), S. 167—80. — **541)** A. Helbok, Z. Frage d. Besitz- u. Hoheitsrechte d. Klöster Weingarten u Hofen im MAlichenDornbirn: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 141 ff. — **542)** V. Kleiner, D. Gemeindearch. v. Dünserberg: ib. S. 152 ff. — **543)** Reich, Krit. Streifzüge: ib. Heft 1, S. 1 ff. — **544)** A. Ludewig, Briefe u. Akten z. Gesch. d. Gymn. u. d. Kollegs d. Ges. Jesu in Feldkirch. Tl. 4. Progr. Privatgymn. an d. Stella Matutina, Feldkirch. 1911. 84 S. — **545)** F. Innerhofer, Reihe d. Chorherren d. Stiftes Innichen: Heimat (1912/3), No. 10/2; (1913/4), No. 1 ff. — **546)** H. Hemmer, D. Umgestaltg. d. Salvatoriskirche zu Hall in Tirol im 18. Jh.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 200 ff., 264 ff. — **547)** F. Innerhofer, Reihe jener Bischöfe v. Freising, welche zugleich auch Rektoren d. Klosters zu Innichen waren: Heimat (1912), S. 167—71. — **548)** J. Hirn, Innsbrucks hist. Boden. 2. Aufl. Innsbruck, Schwick. 31 S. M. 0,50. — **549)** K. Lechner, Gesch. d. Gymn. in Innsbruck. Tl. 5/7. Progr. Gymn. Innsbruck. 1911. 18 S. — **550)** K. Klaar, D. v. Stadlersche Haus (1809) in Innsbruck: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 285 f. (An dieses Haus knüpft sich Andreas Hofers zehnwöch. Regierg. in Innsbruck.) — **551)** id., D. Ottoburg in Innsbruck: ib. S. 186 ff.; NTirolStimmen (26., 28., 29. April 1913). (K. glaubt mit Hofrat v. Schönherr berechtigt zu sein, d. Ottoburg im ehemal. Schlosse v. Innsbruck, das an Stelle d. heut. Innbrücken-Kaserne gestanden hat, zu suchen. Alle diejenigen aber, welche im heut. Kandlerhaus auch in Zukunft noch d. Ottoburg sehen möchten, werden stärkere Beweise nötig haben, als sie d. Urkk. v. 1588 bietet, wenn anders ihre Behauptg. Beachtg. finden soll. Wenn d. Kandlerhaus sonach d. Vorzug, d. andechs. Residenz, d. h. d. Ottoburg, gewesen zu sein, nicht wohl zuerkannt werden kann, so verbleibt ihm doch unbestritten d. Ehre, Fürstenresidenz gewesen zu sein.) — **552)** A. Pernthaler, Regesten d. Urkk. d. Stadt- u. Kirchenarch. in Klausen (v. J. 1328—1500): FMGTirol&Vorarlb. 10,

S. 105ff. — **553)** D. Grafen v. Görtz u. d. Kloster d. Dominikanerinnen zu Lienz: Lienz.-Nachrr. (1913), No. 7ff. — **554)** Th. Wieser, Familia Mariaemontana. Mitglieder u. Wirken d. Benediktinerabtei Marienberg in Tirol. Wien. 1911. 72 S. — **555)** K. Moeser, Aufdeckg. herald. Fresken d. 14. Jh. in Meran: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 289ff. (Beim Abbruch d. alten Thalguterhauses.) — **556)** P. A. Schatz, D. Stiftplätze, Stipendien u. Prämien am Meraner Gymn. Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner v. Marienberg, Meran. 1911. 50 S. — **557)** Th. Wieser, D. erste Auftreten d. Vögte v. Matsch als Grafen v. Colonna: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 221ff. — **558)** id., D. Verbanng. Egnos IV. v. Matsch (14. Jh.): ib. S. 72ff. — **559)** K. Tizian, E. Kartular d. Klosters Mehrerau: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 77ff. — **560)** F. Innerhofer, Z. Gesch. d. ehem. Klarissenklosters in Meran: Heimat (1912), S. 121/3. — **561)** J. Weingartner, E. MAliche Freskengruppe in Meran u. Umgebg.: Burggräfler (1913), No. 21/3. — **562)** Q. Perini, Pellegrini Busio, signore di Nomi, era capitano o formacista?: Marco 4 (1912), No. 5. (Übersetzg. aus d. Schrift d. Dr. Neugebauer über Pellegrino Busio, Herrn v. Nomi zu Ende d. 15. Jh.) — **563)** M. Hechsellner, Gesch. d. Pfarre u. Gemeinde Oberperfuſs bei Kematen in Tirol. Innsbruck, Wagner. IX, 65 S. M. 1,40. — **564)** H. v. Wörndle u. H. Schumacher, Aus d. Chron. d. 'Rässprunnen zu Obladis'. (= Lokalgeschichtl. Beitrr. z. 700j. Bestandsfeier 1212—1912 gesammelt.) Innsbruck, Wagner. 1912. kl.-8°. 47 S. (Mit 14 Abbn. Gesch. d. bekannten Sauerbrunnen Obladis, Nordtirol.) — **565)** V. Kleiner, D. Gemeindearch. v. Röns: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 146ff. — **566)** E. Tamanini, St. di Danteschi a Rovereto n. settecento. Progr. Staatsrealschule Rovereto. 1911. 48 S. — **567)** A. Schneller, Un processo circa l'archivio di Rovereto n. secolo decimosettimo: SanMarco (1913), Heft 4. (Im J. 1672 wurde Dr. Johann Panzoldi, Hofarzt d. Erzherzogin Anna u. Kammerregierungsrat in Innsbruck, mit d. Leitg. d. Arch. v. Rovereto betraut. D. Vf. schildert d. hieraus zwischen ihm u. d. Stadt Rovereto, mit d. Gemeinden Volano, Sacco, Noriglio, Lizzana, Terragnolo, Vallarsa u. Trambileno, entstandenen heftigen Kontroversen wegen d. hohen Gewinnes, den Panzoloti aus seinem Amte zog, u. d. Verhandlgn. d. Stadt mit d. Landgemeinden, die am 2. Mai 1688 mit e. Vergleiche schlossen.) — **568)** G. Chini, Le iscrizioni antiche e moderne di Rovereto raccolte ed annotate: ib. 4 (1912), No. 5. (Fortsetzg. d. Aufzählg. alter u. neuer Inschriften in Rovereto.) — **569)** N. Rabensteiner, War Aeneas Silvius Piccolomini, d. nachmalige Papst Pius II., Pfarrer v. Sarnthein?: Tiroler (1913), No. 25. (Ja.) — **570)** A. Markart, D. Bruderzwist unter d. Rittern v. Schlitters in Sage, Wahrheit u. Dichtg.: UnterinntalHaus&Familienkalender (1913), S. 85/7. — **571)** Kleiner, D. Gemeindearch. v. Schnifis: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 19ff. — **572)** K. Atz, Über d. alten Hochaltar in d. Pfarrkirche zu Sterzing: Kunstfreund (1912), Heft 6/7. — **573)** G. Schmidt, Urkk. u. Aktenregesten aus d. Dekanatsarch. Stilfes v. J. 1300—1810. Innsbruck, Wagner. 1912. XI, 268 S. — **574)** E. wertvoller alter Altar aus d. Kirche in Tramin: Burggräfler (1912), No. 95. — **575)** Q. Perini, Contributo a. sfragistica trentina. VII. Il sigillo di Elisabetta di Rottenburgo: RiTridentina 13 (1912), No. 3. (Z. Siegel d. Elisabeth v. Rottenburg, Gräfin v. Lupfen, 15. Jh.) — **576)** E. Benvenuti, Epistolari Trentini durante il risorgimento nazionale: Tridentum 14 (1912), S. 334—46. — **577)** S. Valenti, Sudditi trentini e sudditi tirolesi: ib. Heft 1/2. (Aus Anlaſs e. versuchten Auflage v. 1900 rhein. Gulden im J. 1638 entstand e. Schriftwechsel, in dem d. Leute aus Judikarien ihre Zugehörigkeit zu Trient betonen.) — **578)** Alcuni Vicari, vescovili di Brescia e di Trento: Brixia sacra, Brescia No. 3 (1912), S. 143ff. — **579)** G. Gerola, I sigilli di Bernardo Clesio: RiTridentina 13 (1912), No. 4. (Zwölf mit Abbn. veröffentl. Siegel d. Kardinals Clesius.) — **580)** G. Chini, Contributo ad una raccolta di iscrizioni d. Trentino. Le iscrizioni antiche e moderne di Isera e paesi vicini. Rovereto, Grandi. 1912. 22 S. (1 Tfl.) — **581)** G. Suster, Antichi fatti di cronaca trentina: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (E. Gespensterprozeſs 1530. Auflaufprozesse 1586 in Trient. Mordtaten in Selva de Levico. Falschmünzerprozesse 1566. Selbstmord d. Kanonikus Botes in Trient 1566. Ende d. Grafen Sigismund Thun 1569. Pestszenen 1575. Reise d. Kardinals Andreas v. Österreich 1577. Weinsteuern. Ende d. Hauptmanns Roccabruna 1576. Komet v. 1577. Trockenheit u. Stürme 1588. D. Pest in Levico 1636. Überschwemmgn. in d. Valsugana im 17. Jh. Geistl. Immunität [1740 in Strigno].) — **582)** L. Sette, La loggia d. Romanino n. castello d. Buon Consiglio a Trento: ProCultura 3 (1912), Heft 4/5. (Schilderg. d. Malereien [mit 5 Abbn.] in d. Loggia d. Romanino im Kastell in Trient.) — **583)** G. Gramatica, Giuseppe Sicher. Notizie stor. d. Ginnasio di Trento. (Indice generale ed appendici.) Progr. Staatsgymn. Trient. 1911. 26 S. — **584)** M. Morizzo, Regesto d. Urbario d. Castello d. Buon Consiglio in Trento: AARovAgiati 1, 4. Ser., S. 163—79. — **585)** L. Schönach, Streifzüge durch d. Bibliotheca civica in Trient: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 287ff. (Verz.

teidigt seine Anschauung, dafs zahlreiche tirolische Ortsnamen aus dem Keltischen abzuleiten seien.[594-601] — Ettmayers Untersuchungen betreffen die ältere Besiedlung Tirols.[602.603] — Morkh geht an der Hand der vorhandenen Literatur und archivalischer Quellen, namentlich in den Urbaren, den Spuren deutschen Wesens im jetzigen Welschtirol und Oberitalien nach. Die Ergebnisse seiner Wanderungen fafst der Autor beiläufig folgendermafsen zusammen: Das Deutschtum ist namentlich durch die Folgen des Bauernaufstandes im J. 1525, durch die Einführung der Gegenreformation, durch die Interesselosigkeit der Regierung und durch das mangelnde Zuströmen deutschen Blutes aus diesen südlichsten Marken unseres Volkes verschwunden.[604.605] — Wacker bietet eine Übersicht der wechselvollen Besiedlungsgeschichte Vorarlbergs.[606-636]

---

wichtiger Hss., Akten u. dgl. in d. Städt. Biblioth. Trients.) — **586)** H. Neugebauer, E. Pafs für Cagliostro aus Trient 1789: ib. S. 78 ff. — **587)** I. Dossi, Documenta ad Vallis Lagarinae historiam spectancia ex Arch. Episc. trid. repertorio eruta. (Cont.): SanMarco 4 (1912), S. 115—80; 5, S. 28—80. — **588)** D. Reich, I nobili gentili d. Valli di Non e Sole: Tridentum 14 (1912), Heft 10. S.-A.: Trento, Soc. Tip. Ed. Trent. 1915. 65 S. (Artikel über d. Landadel d. Nons- u. Sulztales, der in d. Gesch. d. Streitigkeiten zwischen d. Grafen v. Tirol u. d. Trientiner Kurie e. Rolle spielte. Mit Namensliste v. 1529.) — **589)** J. Gratl, Alte Höfe im Wipptale in Gesch. u. Sage: InnsbruckNachrr. (1912), No. 300. — **590)** J. W., 400j. Pfarrjubiläum in Wolfurt: VorarlbVolksbl. (1912), No. 286, 242/3. — **591)** Mssegger, D. Burgruine Wolkenstein in Gröden: MCC. 3, Folge 12, S. 111 ff. — **592)** P. Weitlaner, Z. Gesch. d. Kirche v. Wörgl: KitzbühelerAnz. (1912), No. 48. — **593)** D. Reich, L'urbario di Ottolino da banco massaro d. Confraternita d. Corpo di Christo di S. Zeno: ATrentino 27 (1912), Heft 4. (Altes Urbarium d. Pfarrarch. v. S. Zeno im Nonnsberg.) — **594)** J. Hopfner, Z. Streitfrage über d. Tiroler Ortsnamen: FMG.-Tirol&Vorarlb. 10, S. 47 ff. — **594a)** O. Stolz, Geschichtl. Entwicklg. d. bayer.-tirol. Landesgrenze: Verhandlgn. d. 18. Deutschen Geographentages zu Innsbruck (1912), S. 114—27. — **595)** J. Ospelt, Sammlg. liechtenstein. Orts- u. Flurnamen: JbHVFürstentLiechtenstein 11 (1911), S. 5—141. — **596)** J. Tarneller, D. Hofnamen im Burggrafenamt u. in angrenzenden Gemeinden. Tl. 1: AÖG. 101, S. 1—307. (Meraner Gegend, Schnals, Passeir, Tschögglberg, Sarntal, Gericht Neuhaus, Gericht Maienburg, Deutschgegend aus d. Nons, Ulten u. Martell.) — **597)** J. Hopfner, G-Schwund in Tiroler Ortsnamen: FM.-GTirol&Vorarlb. 10, Heft 3. (Mais entstand aus Magio, Ras aus Regis, Brixen aus etwa Brgissna u. dgl.) — **598)** W. Rohmeder, D. Gebrauch deutscher Ortsnamen in Welschtirol u. in d. sprachl. Grenzgebieten: DErde 12, S. 14 ff. — **599)** O. Stolz, Gesch. d. Gerichte Deutschtirols. (= Abh. z. Hist. Atlas d. österr. Alpenländer. XI.) S.-A. aus: AÖG. 102, S. 83—114. Wien, Hölder. (Landgerichtskarte v. Deutschtirol.) — **600)** K. Stubl, D. Abstammg. d. südtirol. u. norditalien. Cimbern. 3. D. urdeutschen Flufsnamen Südtirols u. Norditaliens: MeranZg. (1918), No. 6, 8. — **601)** J. Zösmair, Keine illyr. Urbevölkerg. in Tirol u. Vorarlberg: InnsbruckNachrr. (1918), No. 56 ff. (Entgegng. v. O. Menghin in No. 59.) — **602)** K. v. Ettmayer, D. geschichtl. Grundlagen d. Sprachenverteilg. in Tirol: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 1 ff. — **603)** M. Filzi, Sprachproben aus d. Unterinntal u. d. Seitentälern. Progr. Staatsrealschule Pola. 1911. 29 S. — **604)** R. Morkh, 'Es war einmal'. Deutsche Wandergn. in Südtirol u. Oberitalien. Innsbruck. — **605)** O. Gröger, D. deutschen Walliser nach Verbreitg. u. Mundart: DErde 12, S. 127 ff. (Auf Grundlage d. Buches v. K. Bohnenberger, Beitrr. z. Schweizer Grammatik.) — **606)** R. Wacker, Z. Anthropologie d. Walser d. grofsen Walsertales in Vorarlberg: ZEthn. (1912). — **607)** K. Bohneberger, D. Mundart d. deutschen Walliser im Heimattal u. in d. Aufsenorten. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Grammatik. Bd. 6.) Frauenfeld. 280 S. M. 8. — **608)** J. Jörger, Bei d. Walsern d. Walsertales. (= SchrrSchwGesVolkskde.) Basel, Verl. d. Schweiz. Ges. für Volkskde. Fr. 2. — **609)** J. Berger, D. Laute d. Mundarten d. St. Galler Rheintals u. d. angrenzenden vorarlberg. Gebiete. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Grammatik. Bd. 3.) Frauenfeld. 281 S. M. 6. — **610)** A. Pičch, D. ladin. Frage: DÖ. 1, S. 1141. — **611)** G. Del Vecchio, P. la Vale di Monastero. Il Ladino al bivio: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (Zu d. nationalen Verhältnissen im Münstertal. Mit 4 Abbn.) — **612)** C. Salvioni, Il Ladino presso alle sorgenti d. Adige: ib. (Darstellg. d. Forschgn. über Räto-Romanen.) — **613)** G. Sergi, I ladini sono italiani: ib. (Erwiderg.

Galizien. In einer Sammelarbeit wird über Galiziens Geschichte und Kultur unter Beibringung guter Illustrationen gehandelt. Doch sind die Ausführungen vielfach lückenhaft und vom einseitig polnischen Standpunkt geschrieben.[637–643]) — Hrebenjak gibt eine Übersicht über die als skythisch bezeichneten Funde in Galizien. Er zählt dazu unter anderen gewisse Formen von bronzenen Pfeilspitzen mit Widerhaken, bronzene Kessel mit Fuſs, Bronzespiegel mit Griff, der in einen Tierkopf ausgeht, Schalen mit groſsen Henkeln u. dgl. Genaue Literaturzusammenstellung und Abbildungen sind beigegeben.[644]) — Węgrzynowicz bietet eine nach Orten geordnete Übersicht der zahlreichen prähistorischen Funde im Bezirk Borszczow (Ostgalizien). Zu den Funden gehören zahlreiche überaus wichtige, so jene in der Höhle von Bilczezłote u. a.[644a–670]) — Domanig weist, gestützt auf eine Arbeit von

---

auf e. Artikel v. K. F. Wolff, Italiener u. Ladiner.) — **614)** P. A. Noggler, Roman. Familiennamen in Obervinschgau. Tl. 4. Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner v. Marienberg, Meran. 34 S. — **615)** L. Cesarini-Sforza, P. la storia d. cognome n. Trentino. VII. Animali. VIII. Piante. IX. Libi: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. — **616)** D. Reich, Un nuovo documento volgare trentino: ib. (D. Beschwerden d. Aufsengemeinden gegen d. Stadt Trient wegen Auflage auſserordentl. Kosten im J. 1485.) — **617)** J. Huber, Vorarbeiten zu e. Vorarlberger Idiotikon. Bregenz, J. Müller. 1912. 22 S. — **618)** K. Delug, Runen. Sagen a. Tirol. Innsbruck, Wagner. 1911. 468 S. M. 4,50. — **619)** D. wunderbare Heilg. d. Theresia Baumgartner, Bauerstochter zu Ebbs. Salzburg, Pustet. — **620)** J. Gratl, Alte Höfe im Wipptale in Gesch. u. Sage: IglerKurZg. (1913), No. 1ff. — **621)** O. Menghin, Riesen aus Welschtirol: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 228ff. (Nachrichten über zwei riesig gewachsene Männer aus Tirol, 16. Jh.) — **622)** L. v. Hörmann, Volkstüml. Sprichwörter u. Redensarten. Stuttgart, Cotta. 165 S. (Bietet e. Sammlg. v. Redensarten mit Angabe d. Orte, aus denen sie stammen, u. Erklärgn.) — **623)** K. F. Wolff, Dolomiten-Sagen. Sagen u. Überliefergn., Märchen u. Erzählgn. d. ladin. u. deutschen Dolomitenbewohner. Gesammelt u. bearb. Innsbruck (Bozen, Selbstverl.). 148 S. M. 1,50; geb. M. 2,20. — **624)** H. Schürer v. Waldheim, Volkskundliches aus Vigo di Fassa: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 20ff. (Mit 5 Textabbn. Besond. Hausbau.) — **625)** O. Menghin, Totenbretter aus Südtirol: ib. (1913), S. 27ff. (Mit 1 Fundkte.) — **626)** P. Tschurtschentaler, D. Abfahrt v. d. Alm im Pustertal (Tirol): ib. S. 176ff. (Mit 2 Textbbn.) — **627)** O. Menghin, D. Geige, e. Oberinntaler Brauch: ib. S. 212ff. (Mit 1 Textabbn. Auf d. Haus gemalte Geigen als Verspottg.) — **628)** id., D. Antlaſsritt im Brixentale (Tirol): ib. S. 213ff. — **629)** H. Dossi, Credenze, superstizioni, leggende ed usi popolari a Condino: ProCultura 3 (1912), S. 374/9. — **630)** G. Bertagnolli, Poesie e poeti de la Val di Non. Vol. 1: Cenni sulla letteratura dialettale in Val de Non. (= BiblDialettTrent. Bd. 1.) Trento, Monauni. 1912. 181 S. — **631)** O. Ebermann, Z. Aberglaubensliste in Vintlers Pluemen d. Tugend (v. 7694—7997): ZVVolkskde. 23, S. 1—18, 113—36. — **632)** L. Lang, D. tirol. Volkskunst-Gewerbemuseum. Innsbruck, Vereinsbuchhdlg. 1912. 144 S. (3 Tfln.) — **633)** Flechtner-Lobach, Grödner Holzschnitzereien: ÖIllustrZg. 21, Heft 45. — **634)** A. Depiny, Nikolausspiele aus Tirol. Tl. 2. Progr. Staatsrealschule Görz. 46 S. — **635)** J. Rauftl, Brixlegger Passionsspiele (1913): GrazVolksbl. (3. April 1913). — **636)** F. Behrend, D. Erler Passionsspiel (1912): ZVVolkskde. 23, S. 65/9.

637) Galizien: ModIllustrZg. (Reise u. Sport) (1913), No. 3. (Vgl. nächste Note.) — **638)** F. Eckhart, Galizien: DÖ. 1, S. 1028ff. (Bespricht d. in vorangehender Note genannte Schrift, u. zeigt zumeist unter Anlehng. an Kaindls Gesch. d. Deutschen in d. Karpathenländern, wie d. deutsche Einfluſs u. d. deutsche Kulturarbeit in ihr übergangen werden.) — **639)** A. Suligowski, Bibliografia prawnicza polska XIX i XXw. Warschau. 1911. XCV, 588 S. (Bibliographie d. poln. Rechts.) — **640)** F. Giedroyć, Źródła biograficzno-bibliograficzne do dziejów medycyny w dawnej Polsce. Warschau. 1911. XXIV, 942 S. (Biograph. u. bibliograph. Quellen z. Gesch. d. Medizin im alten Polen.) — **641)** St. Staniszewski, Bibliografia 'Rozmaitości' pisma dodatkowego do 'Gazety Lwowskiej' 1817—48 i 1854/9. Lemberg. 656 S. (Bibliographie d. Zschr. Rozmaitości, Lemberg 1817—59.) — **642)** id., Bibliografia 'Dodatków' do 'Gazety Lwowskiej' 1850—62, 1867/9. Lemberg. 274 S. (Bibliographie d. Beilage d. LembergZg. 1850—69.) — **643)** B. Barvinskyj, Homer in d. Haličschen Chron.: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 55—68. — **644)** V. Hrebenjak, Spuren d. skyth. Kultur in Galizien: ib. S. 9—25. — **644a)** L. Węgrzynowicz, Przegląd

Friedensberg, nach, dafs die Mache der polnischen Brakteaten des 12. Jh. den Einflufs Deutschlands verrät, der sich überhaupt auf den ältesten polnischen Münzen bemerkbar macht. Verschiedene Münzbilder dieses Zeitraumes weisen auf Regensburg (so das Bild eines mit dem Löwen kämpfenden Ritters, des den Löwen zerreifsenden Simson u. dgl.). Andere Einflüsse verraten sich in Nachahmungen der Magdeburger und Harzer Pfennige, so in der Darstellung der Kardinaltugenden, die in Quedlinburg heimisch ist, in der des hl. Moritz (des Hauptmünzbildes des Magdeburger Erzbistums), in den sehr zahlreichen zum Teil genauen Nachahmungen des Halberstadt-Quedlinburger Geldes um 1170. Man erkennt hieraus den weitreichenden Einflufs der wichtigen Handelsstadt Magdeburg. Die in grofsen Mengen gefundenen

---

zabytków historycznych w okolicach Borszczowa. Progr. Vereins-Privat-Realgymn. Borszczów. 27 S. (Übersicht d. hist. Denkmäler in d. Umgebg. v. Borszczow.) — **645)** A. Lewicki, Zarys hist. polskiej aż do najnowszych czasów. Warschau. 589 S. (Grundrifs d. poln. Gesch. bis z. neuesten Zeit.) — **646)** J. Nowak, Gesch. Polens. E. Widerlegg. d. darüber verbreiteten Unwahrheiten. Berlin. 1911. 180 S. — **647)** M. Rzewuski, Dzieje Polski w zarysie. Krakau. 280 S. (Gesch. Polens im Umrifs.) — **648)** O. Hałecki, Powołanie księcia Władysława Opolskiego na tron krakowski w r. 1278: KwH. 27, S. 218ff. (Behandelt d. Verhältnisse im Herzogt. Krakau u. d. Unzufriedenheit d. poln. Grofsen, d. z. Berufg. Wladislaus' v. Oppeln auf d. poln. Thron 1278 führten. Veranlassg. war, dafs Boleslaus d. Schamhafte Leszek d. Schwarzen zu seinem Nachfolger bestimmt hatte. Es ist derselbe Leszek, der auch später v. Adel bedrängt ward u. e. Stütze an d. deutschen Bürgern fand. Vielleicht war Lezzek auch schon früher deutschfreundlich gesinnt.) — **649)** J. Rubinstein, Les relations entre la France et la Pologne de 1680/8. Paris, F. Alcan. VI, 168 S. — **650)** W. Mejbaum, Galicya po klęsce Napoleona w. r. 1812 (1818/4): BW. (1918), II, S. 417—46. (Galizien nach d. Niederlage Napoleons 1812 [in d. J. 1818/4].) — **651)** J. Chołodecki Białynia, Korpus Dwernickiego w granicach Austryi. Lemberg. 88 S. (D. Korps d. Generals D. auf österreich. Gebiete.) — **652)** M. Jarosiewiczówna, Polacy pod rządem austryackim na początku 19. w.: BW. (1918), III, S. 568—600. (D. Polen unter österreich. Herrschaft am Anfang d. 19. Jh.) — **653)** B. Limanowski, Hist. ruchu rewolucyjnego w Polsce w r. 1846. Krakau. 266 S. (8 Tfln., 10 Bildn. Gesch. d. revolutionären Bewegg. v. 1846 in Polen.) — **654)** J. S. Sawicki, Galicya w powstaniu na Wołyniu w r. 1868. (2. Ausg.) Lemberg. 199 S. (Galizien nach d. Januaraufstand.) — **655)** B. Łoziński, Szkice z hist. Galicyi w XIX w. Z przedmowo i pąd kierukiem prof. W. Fokarza, wydał dr. Walery Łoziński. Lemberg. XXII, 486 S. (7 Zeichngn. Skizzen aus d. Gesch. Galiziens im 19. Jh.) — **656)** J. Krevećkyj, Versuche d. Organisierg. ruthen. Nationalgarden: ZapyskiŠevčenkoGes. 118, S. 77ff. (K. berichtet über d. zufolge d. bekannten Bewilligg. z. Bildg. v. Nationalgarden auch in Galizien 1848/9 errichteten ruthen. Garden.) — **657)** W. Jaworski, D. poln.-ruthen. Ausgleich: ÖR. 88 (1912), S. 1ff. — **658)** A. Barwinski, D. Bedeutg. d. ruthen. Volksstammes für Österreich-Ungarn: ib. 81 (1912), S. 161ff. — **659)** St. v. Smal-Stockyj, Graf Brobrinsky u. d. österreich. Ruthenen: ib. S. 408ff. — **660)** J. Penížek, D. galiz. Krise: ib. 85, S. 418ff. — **661)** Leszczyc, Herby szlachty polskiej, Heft 18. Poznań. str. 281—96. (4 tabl. D. Wappen d. poln. Adels.) — **662)** Boniecki-Reiski, Herbarz polski. Bd. 15, Heft 4—10. Warschau. (Łągwa-Łopurcy.) — **663)** H. Polaczkówna, Materyały do heraldyki polskiej: AKomH. 11, S. 82—115. (Materialien z. poln. Heraldik.) — **664)** St. Kutrzeba, Grundrifs d. poln. Verfassungsgesch. Nach d. dritten poln. Aufl. übersetzt v. W. Christiani. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. 1912. XI, 261 S. — **665)** St. Starzyński, Kazimierza hr. Stadnickiego projekt reformy galicyjskiego sejmu stanowego (1848): PNL. (1918), S. 28—85. (D. Grafen Stadnickis Reformpläne d. galiz. Landtages 1848.) — **666)** St. Kutrzeba, Przegląd literatury z zakresu hist. prawa i gospodarczej Polski z lat 1904/9. (= S.-A. aus: CzasopPrawEkonom. [1912].) Krakau. 17 S. (Übersicht d. rechtshist. u. wirtschaftsgeschichtl. Lit. Polens 1904/9.) — **667)** id., Materyały do dziejów robocizny w Polsce XVI. w. (= S.-A. aus: AKomPrawn. IX.) (Materialien z. Gesch. d. Robot in Polen, 16. Jh.) — **668)** H. Kronreich, Gutsherr u. Bauer in Polen, u. insbesond. in Galizien bis z. Grundentlastg. Posen. 1912. XIV, 74 S. — **669)** J. Kamiński, Do dziejów wsi polskiej (Ex actis ecclesiae Zloczoviensis per A. Chądzyński a. 1799 compactatis): Litwa i Ruś (1912), IV, S. 112/9. (Aus d. Gesch. e. poln. Dorfes.) — **670)** H. Grofsmann, Polityka przemysłowa

Pfennige mit hebräischen Aufschriften sind deshalb merkwürdig, weil sie (sie tragen die Namen der Fürsten Miesko und Leszck) 30 Jahre älter sind als unsere ältesten Nachrichten über die Juden im Piastenreich und dartun, daſs sich die Hebräer damals schon in Polen wohl gefühlt haben.[671-673]) Peter Skargas Tätigkeit hat auch Galizien beeinfluſst (1584/7 war er Superior von St. Barbara in Krakau). Über die ihn betreffende reiche Jubiläumsliteratur wolle man JGGPÖ. nachsehen. Viele Programmaufsätze der galizischen Mittelschulen von 1913 gelten ebenfalls ihm.[674-728]) — Kaindl

---

i handlowa rządu Tereszyańsko-Józefińskiego w Galicyi 1772—90. Lemberg. 1912. 48 S. (Gewerbepolitik u. Handelspolitik z. Zeit Maria Theresias u. Josefs II. in Galizien.) — **671)** K. Domanig, D. piast. Brakteaten als Quelle d. Kunst- u. Kulturgesch. Polens im 12. Jh.: MBlNumGesWien 9, S. 111 ff. — **672)** L. Bieńkowski, Przyczynki do studyów nad wartością pieniędzy w drugiej połowie XV. wieku. Progr. 2. Staatsgym. Rzeszów. 1911. 12 S. (Beitrr. zu d. Studien über d. Wert d. Geldes in d. 2. Hälfte d. 15. Jh.) — **673)** Wirtschaftl. Zustände Galiziens in d. Gegenwart. 6 Vorträge, geh. aus Anlaſs d. Studienreise d. Wiener Freien Vereinigg. für staatswissenschaftl. Fortbildg. nach Krakau u. Galizien (2. bis 11. Juni 1912). (= Freie Vereinigg. für staatswissenschaftl. Fortbildg. in Wien.) Wien, W. Braumüller. 110 S. M. 2. — **674)** K. Kantak, Dzieje kościoła polskiego. Bd. 1. Wiek X—XII. Początki metropolii polskiej. Danzig. 1912. 292 S. (Gesch. d. poln. Kirche 10. bis 12. Jh.) — **675)** St. Zachorowski, Rozwój i ustrój kapituł polskich w wiekach średnich. Krakau. 1912. 268 S. (Entwicklg. u. Verfassg. d. poln. Kapitel im MA.) — **676)** A. Prochaska, W sprawie sporu o biskupstwo krakowskie z roku 1460: Ateneum kapł. (1912), S. 385—402. (Über d. Streit um d. Krakauer Bistum 1460.) — **677)** W. Sarna, Biskupi przemyscy obrz. łac. Tl. 2: 1624—1816. Przemysl. 255—558 S. (D. röm.-kath. Bischöfe v. Przemysl.) — **678)** K. Kantak, Swięty Stanisław jako postać historyczna: Miesięczn. Kościel. (1913), S. 342—51. (D. hl. Stanislaus als hist. Persönlichkeit.) — **679)** A. Wilusz, Piotr Skarga w Jarosławiu. Progr. Staatsgymn. Jaroslau. 30 S. (Peter Skarga in Jaroslau.) — **680)** J. Hordyńskyj, D. Wiener griech.-kath. Geistlichenseminar in d. J. 1852/5: MŠevčenkoGesLemberg 115, S. 77—180. — **681)** F. Sribnyi, Studii nad organizacijeju lwiwskoi Stauropigii wid kincia XVI. do połowyny XVII. stol. Materijalni widnosyny bratczykiw: ZapiskiNaukTowSzewczenka 114, S. 25—56; 115, S. 24—76. — **682)** id., Zwei Episoden aus d. Gesch. d. Streites zwischen Gedon Balaban u. d. Lemberger Brüderschaft: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 207—14. — **683)** M. Spałek, Z dziejów szkolnictwa galicyjskiego. Lemberg. 16°. 82 S. (Z. Schulgesch. Galiziens.) — **684)** H. Wójcicki, W szkołach przed pół wiekiem. Krakau. 1912. 59 S. (Schulverhältnisse vor 50 Jahren.) — **685)** L. Finkel, Vier Universitätszepter in Lemberg: SprawKomHSztuki 8, S. CCCX f. — **686)** C. Sochaniewicz, Kołłątaj, le premier théoricien de l'ethnographie: Lud. 18, S. 122 ff. (Ist um 1800 für d. Bedeutg. ethnograph. Studien eingetreten.) — **687)** L. Smułka, D. Wiedergeburt d. galiz. Ukraine u. Markian Szaszkiewicz. Progr. Privatgymn. d. Ruthen. Pädagog. Ver. in Rohatyn. 1911. 21 S. — **688)** J. Jeluk, Odrodzenie ruskiej literatury w Galicyi i Markian Szaszkiewicz. Progr. Staatsgymn. Brzeżany. 1911. 55 S. (Wiedergeburt d. ruthen. Lit. in Galizien u. M. Szaszkiewicz.) — **689)** J. Hordyński, D. unbek. Schriften d. Markian Szaszkiewicz. Progr. Staatsgymn. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Kolomea. 1911. 28 S. — **690)** M. Woźniak, Markian Szaszkiewicz als Folklorist. Progr. Akadem. Staatsgymn. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Lemberg. 1911. 37 S. — **691)** J. Jakim, Markian Szaszkiewicz als lyr. Dichter. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgym. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Tarnopol. 1911. 36 S. — **692)** J. Franko, D. 'Alphabetstreit' im J. 1859: MŠevčenkoGesLemberg 114, S. 81—116; 115, S. 131—58. (Über d. Verwendg. d. Lateinschrift im Ruthenischen statt d. Kyrillischen.) — **693)** T. Revaković, Aus d. Korrespondenz d. galiz. Schriftsteller in d. 60er Jahren d. 19. Jh.: ib. 117/8, S. 269—86. (Beitrr. z. literar. Leben, Mittn. über d. damalige ruthen. Zschr. u. dgl.) — **694)** Maryan Sokołowski. 1839—1911: SprawKomHSztuki 8, S. 397 ff. (Mit Porträt. Nekrolog u. Schriftenverz. d. Kunsthistorikers.) — **695)** St. Kutrzeba, Kilka przyczynków do dziejow sztuki za Zygmunta I, Zygmunta Aug. z ksiąg grodzkich krak. i metryki koronnej: ib. S. CCCCLXIII—CCCCLXIV. (Beitrr. z. Gesch. d. Kunst unter Siegmund I. u. Siegmund August; d. Notizen betreffen d. Wawel u. d. Marienkirche in Krakau, e. Kirche in Biecz usw.) — **696)** T. Spiss, Wykaz drewnianych kościołów i cerkwi w Galicyi. Lemberg. 1912. XIII, 92 S. [[W. Hrebeniaki: ZapyskŠevčenkoGes. 118, S. 176/7.]] (Verz. d. hölzernen Kirchen in Galizien.) — **697/8)** M. Wawrzeniecki,

bespricht wie in früheren Jahren eine grofse Anzahl von neueren, meist polnischen Arbeiten zur Geschichte des deutschen Rechts und der deutschen Ansiedlung. Dabei wird zumeist festgestellt, wie durch diese neueren Arbeiten seine Darstellung in der 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' ergänzt wird.[724.725]) — Bisher war über die deutsche Literatur in Galizien sehr wenig bekannt. Besonders der Teil bis zum 18. Jh. war auch in der Literaturgeschichte von Nagl-Zeidler gar nicht behandelt. Diese Lücke sucht Kaindl auszufüllen. Er berichtet, was man auf Grundlage der Quellen über die Verbreitung der verschiedenen deutschen Dichtungs-

---

Najstarsze nasze zabytki budownictwa: Ziemia (1918), No. 28. (Unsere ältesten Baudenkmäler.) — **699)** J. Wyrobek, Ważniesze dokumenty do historyi miasta Dębicy. Część IV—V. Progr. Staatsgymn. Dębica. 1912/3. 21 S. (Documenta res gestas oppidi Dębica illustrantia. Pars IV—V.) — **700)** P. Hrabyk, Spytko z Jarasławia: RoczTowPrzyNauk.-Przemyślu 2 (1912), S. 5—200. (Spytko aus Jaroslau.) — **701)** J. Kamiński, Otto z Chodcza, wojewoda krakowski. Progr. Staatsgymn. Złoczów. 1911. 60 S. (Otto v. Chodecz, Krakauer Woiwode.) — **702)** St. Krzyżanowski, Rachunki wielkorządowe krakowski z lat 1461/2 i 1472: AKomH. 11, S. 466—526. — **703)** St. Tomkowicz, Sredniowieczna nawa główna i nawa boczna w kościehe Franciszkanów w Krakowie: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. CXVIIIff. (D. MAlichen Haupt- u. Seitenschiffe in d. Franziskanerkirche in Krakau.) — **704)** E. Walery, Z. Gesch. d. Katharinenkirche in Kazimierz (Krakau): ib. S. LXI—LXIX. — **705)** F. Prekosiński, Vertrag aus 1535 zwischen Bernard Zanobi aus Krakau u. Matthäus aus Jeżow über d. Herstellg. einiger Bauwerke u. Grabmäler: ib. S. CCCCLXIV. — **706)** J. Ptaśnik, Umowa budowniczych włoskich Piotra Messo i Bernarda Lugano z r 1567 o przebudowę kościoła św Floryana w Krakowie: ib. S. CCCCLX—CCCCLXII. (Vertrag v. 1567 zwischen d. genannten italien. Baumeistern über d. Umbau d. Florianskirche in Krakau.) — **707)** J. Pagaczewski, Skarbiec klasztoru P. P. Klarysek przy kościele św. Andrzeja w Krakowie: ib. S. CCCXXXVIII—CCCXLV. (D. Klosterschatz d. Klarisserinnen in d. Andreaskirche in Krakau.) — **708)** K. Kaczmarczyk, Josef Le Brun, privilegierter Architekt in Krakau um 1800: ib. S. CCCCLXVff. — **709)** A. Chmiel, Wawel. Bd. 2: Materyały archiwalne do budowy zamku. Krakau. 4°. V, 874 S. (D. Wawel. Archival. Materialien z. Baugesch.) — **710)** J. W., Wnętrze zamku na Wawelu: Architekt. (1918), S. 85ff. (D. Innere d. Wawelschlosses.) — **711)** Historya założenia prywatnego gimnazyum realnego w Łańcucie. Progr. Staatsrealgymn. Łańcut. 1911. 18 S. (Gesch. d. Gründg. d. Privatrealgymn. in Łańcut.) — **712)** K. Wołowski, Über armen. Denkmäler in Lemberg: SprawKomHSztuki 8, S. CCCCVf. (Mit Abb. Auch Grabplatten um 1500.) — **713)** F. Jaworski, Królowie polscy we Lwowie. (= BiblLwowska. Bd. 19—20.) Lemberg. 184 S. (D. poln. Könige in Lemberg.) — **714)** J. Bołoz-Antoniewicz, Acht Grabplatten in d. armen. Kathedrale in Lemberg: SprawKomH.-Sztuki 8, S. CCCCV. — **715)** Cz. Thullie, O kościołach lwowskich z czasów odrodzenia. Lemberg. 55 S. |[O. Janusz: Ziemia (1918), No. 38.]| (Über d. Lemberger Kirchen in d. Renaissance.) — **716)** M. Wiśniowski, Kilka dat historycznych z przeszłości Leżajska. Progr. Kommunal-Realgymn. Leżajsk. 8 S. (Einige hist. Daten aus d. Vergangenheit d. Stadt Leżajsk. Bietet sehr magere Notizen über d. Stadt Leżajsk; 1897 erhielt d. Ort deutsches Recht.) — **717)** A. Aliskiewicz, D. Entwicklg. d. Staatsgymn. mit ruthen. Unterrichtssprache in Przemysl in d. ersten 25 Jahren ihres Bestandes. Progr. Staatsgymn. (ruthen. Unterrichtssprache) Przemysl. 24 S. — **718)** J. Pęckowski, Dzieje miasta Rzeszowa do końca XVIII w. Rzeszów. XI, 446 S. (Gesch. d. Stadt Rzeszów bis z. Ende d. 18. Jh.) — **719)** E. Swieykowski, Zabytki miasta Rzeszowa: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. LXXXVIIIff. (Denkmäler d. Stadt Rzeszow.) — **720)** J. Opatrny, Okruszyny archiwalne w Nowym Sączu: PrzewodBibl. (1918), No. 1/7. (Archival. Beitrr. aus Neu-Sandec; Urkk., Regesten, Zunftschriften u. dgl., zumeist aus d. 16. bis 18. Jh.) — **721)** J. Chołodecky-Białynia, Cmentarz Stryjski. (= BiblLwowska. Bd. 21.) Lemberg. 90 S. (D. Stryjer Friedhof.) — **722)** A. Medyński, Powiat tarnopolski pod względem oświatowym i kulturalnym. Cz. II. Progr. Erstes Staatsgymn. Tarnopol. 1911. 75 S. (D. Tarnopoler Bezirk in kultureller Beziehg. Tl. 2.) — **723)** V. Heck, Założenie gimnazyum w Trembowli. Progr. Staatsgymn. Trembowla. 1911. 14 S. (D. Gründg. d. Gymn. zu Trembowla.) — **724)** R. F. Kaindl, Neue Beitrr. z. Gesch. d. deutschen Ansiedlg. u. d. Rechtes in Galizien u. d. Bukowina: DErde 12, S. 176ff. — **725)** V. Seidel, D. Beginn d. deutschen Besiedlg. Schlesiens. (= Darstellgn. u. Quellen z. schles. Gesch. Hrsg. v.

arten und die sonstige Literatur, ferner über die wissenschaftlichen Bestrebungen der Deutschen in Galizien bis ins 19. Jh. feststellen kann. Behandelt werden unter anderem: Waltharilied, geistliche Dichtung, Oster- und Weihnachtsspiele, Krippenspiele, Narrenfest, die Spielleute, Fastnacht und Schembartlaufen, Poesie im deutschen Recht, Humanismus und humanistisches Drama, deutsche Musik in Galizien, das Volkslied und die Sitten der neueren deutschen Kolonisten, ihre Feuersegen, Weihnachtsspiele u. dgl., deutsches Theaterwesen, Zeitungen, wissenschaftliche Arbeiten.[726–730]) — Kutrzebas Polnische Verfassungsgeschichte (vgl. frühere JBG.) wurde nach der 3. Auflage ins Deutsche übertragen. Dadurch ist das gute Buch allgemeiner zugänglich geworden. Hervorgehoben soll werden, dafs K. der Bedeutung der deutschen Kolonisation, des deutschen Rechtes und des deutschen Städtewesens gerecht wird. Die deutsche Bauernkolonisation führt nach ihm 'eine ganze Reihe von wichtigen Reformen ein und verbesserte sowohl die wirtschaftliche wie die rechtliche Lage der Dorfbewohner . . . Sie eröffnete eine neue Ära der wirtschaftlichen Entwicklung der polnischen Dörfer, sie trug auch überhaupt zur Hebung der rechtlichen Stellung der bäuerlichen Bevölkerung während mehrerer Jahrhunderte bei.' Der Vf. bezeichnet die Städte Polens als deutschen Ursprungs. Er kennzeichnet ihre deutschen Einrichtungen und sagt sodann: 'Die so organisierten Städte entwickelten sich von Anfang an sehr günstig und waren neben der Kolonisation des Dorfes der Hauptfaktor der glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung Polens seit dem 13. Jh.' Richtiggestellt sei, dafs S. 35 das alte slawische Strafsendorf mit der schachbrettartigen (verworfenen) Feldeinteilung von dem neuen Ansiedlerstrafsendorf mit regelmäfsigen Hufen nicht unterschieden wird (vgl. DErde 11, H. 3). Der Übersetzer sollte ferner, wo er in Klammern dem neudeutschen Worte erläuternde Zusätze beifügt, nicht blofs den polnischen Ausdruck beisetzen. Es sollte also nicht heifsen: 'An der Spitze der Stadt stand der Vogt (wójt)', sondern Vogt (advocatus, voit, polnisch wójt) u. dgl. m. Dafs auch in der deutschen Ausgabe in dem Literaturverzeichnisse über das Städtewesen die 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' und des Ref. 'Studien zum deutschen Recht in Galizien' nicht zitiert werden, ist jedenfalls auffällig. Ein Wort- und Sachregister ist beigegeben.[731]) — Auf Grundlage etwas spärlicher Literatur und geringen Quellenmaterials schildert und vergleicht Karge die deutsche Stadtverfassung von Krakau, Lemberg und einigen anderen Städten. Er will zeigen, wie sich das Magdeburger Recht in seinen Hauptverbreitungsgebieten umgewandelt und entwickelt hat.[732]) —

Ver. für Gesch. Schlesiens. Bd. 17.) Breslau, F. Hirt. Lex.-8°. IX, 170 S. M. 3,50. — 726) R. F. Kaindl, Deutsche Lit. in Galizien bis 1848: Nagl-Zeidler, Handbuch z. Gesch. d. deutschen Dichtg. in Österreich-Ungarn, Lfg. 38, S. 991 ff. (Mit Abb.) — 727) id., D. Waltharilied in Polen: FrankfurtZg. (7. April 1914); HamburgKorresp. (19. Mai 1914); ÖIllustrRs. (1914), No. 39—40. (Weist auf d. beim poln. Chronisten Bogusal [Ende 13. Jh.] enthaltene Version d. Walthariliedes hin, das an d. Burg Tyniec westlich v. Krakau anknüpft u. vermutet, dafs d. Sage durch fränk. Ansiedler nach Galizien kam.) — 728) id., Deutsche Oster- u. Weihnachtsspiele in Polen: KölnVolksztg. (Lit.-Beil.) (1913), No. 48. (Wieder abgedruckt in: D. Mai [hrsg. v. J. Gieben in Gladbach] [1913], S. 95 f.) — 729) id., Deutsche Sitten u. Spiele im alten Polen: WienZg. (1914), No. 188; CzernowitzZg. (1914), No. 120. (Behandelt Hochzeitsordngn, Spielleute, Schützenfeste, Bräuche in d. Zwölfnächten, Mummenschanz d. Fastnacht, Schembartlaufen, verweist auf geistl. Spiele u. deutsche Musik.) — 730) W. Tuckermann, Kulturelle Beziehgn. Kölns u. d. Niederrheins z. europ. Osten: JbGVKöln. 1, S. 25—51. — 731) St. Kutrzeba, Grundrifs d. poln. Verfassungsgesch. Nach d. 3. poln. Aufl. übers. v. Wilh. Christiani. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. gr.-8°.

Estreicher bietet eine interessante Studie zum Stadtprivileg für Krakau von 1257. In diesem findet man zunächst die Bemerkung, daſs Krakau das Breslauer Recht erhalte, aber es sollen dabei die in Magdeburg geltenden Formen beobachtet werden; ferner heiſst es: falls Zweifel vorhanden sein würden, so soll zum geschriebenen Recht (ius scriptum) rekurriert werden. E. erklärt die erste Verfügung dahin, daſs Krakau dadurch die entwickeltere Verfassung von Magdeburg erhalten habe, das im Gegensatz zu Breslau, wo es damals noch keinen vom Vogt unabhängigen Stadtrat gab, bereits damals einen solchen besaſs. E. nimmt also an, daſs in Krakau der Stadtrat gleich 1257 oder doch bald darauf eingerichtet wurde. In den ältesten Stadtbüchern von Krakau (um 1300) finden wir den Stadtrat vollständig organisiert. Dieser wertvollen Deutung läſst E. eine ganz belanglose langatmige Deutung der Worte ad ius scriptum a dubitantibus recurratur folgen. Daſs diese Bemerkung nichts anderes als das bekannte Urteilholen der Tochterstadt von der Mutterstadt bedeuten kann, ist selbstverständlich (vgl. des Ref. Beiträge zur Geschichte des deutschen Rechtes in Galizien I und IV, ferner Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I).[733]) — Kaczmarczyk veröffentlicht die Verzeichnisse der 1342—1506 in Krakau aufgenommenen neuen Bürger. Voran geht eine Einleitung über den Vorgang bei dieser Aufnahme (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I), über die Nationalität, den Brauch usw. der Aufgenommenen. Anfangs waren es zumeist Deutsche, die Aufnahme fanden; die Polen betragen nur etwa ein Viertel. Gering war die Zahl der Böhmen, Ungarn, Ruthenen, Italiener und Engländer. Die Ungarn waren aber doch wohl zumeist Deutsche aus der Zips und anderen deutschen Ansiedlungen in Ungarn. Auch aus Nürnberg, München, Breslau, Straſsburg, Magdeburg, Leipzig kamen Neubürger. Einige stammen auch aus der Moldau, so der 1449 aufgenommene Petir, Gewandscherer de Nyemcze de Walachia, also aus der bekannten deutschen Stadt Neamt. Ein gutes Register ist der wertvollen Veröffentlichung beigegeben.[734]) — Rosenberg handelt über das polnische Bergrecht. Auf eine Urk. von 1105 gestützt (die aber verdächtig ist; vgl. Codex dipl. mon. Tynecensis von Kętrzynski und Smolka S. 1 ff.), führt der Vf. zunächst aus, daſs Polen schon im 11. Jh. einen ziemlich entwickelten Bergbau besessen habe. Als Beweis dafür macht er einige in der erwähnten Urk. vorkommende polnische technische Ausdrücke geltend, die aber kaum als eigentliche bergmännisch-technische Ausdrücke gelten können. R. scheint auch gewisse Anfänge eines ursprünglichen polnischen Bergrechts anzunehmen. Auf dieses hätte das römische Bergrecht eingewirkt; er schlieſst dies unter anderem auch aus dem Umstand, daſs in Polen auch Gefangene zur Arbeit in den Bergwerken verdammt wurden! Dann möchte R. vor allem den Einfluſs des böhmischen und ungarischen Bergrechts auf das polnische gelten lassen, den Einfluſs des deutschen dagegen überaus einschränken. R. beachtet dabei den starken Einfluſs, den das deutsche Recht auf das böhmische und ungarische genommen hatte, fast gar nicht; er übersieht, daſs die Fülle der eigentlichen technischen

---

XI, 261 S. M. 6. — 732) F. Karge, Über d. MAliche Verfassg. d. osteurop. Kolonialstädte: Posen, Krakau, Lemberg, Breslau, Liegnitz. Hall. Diss. Halle, Univers. 1912. 61 S. — 733) S. Estreicher, Kraków i Magdeburg w przywileju fundacyjnym krakowskim. (= In: Zbior prac. ku uczczeniu Bol. Ulanowskiego. S. 402—85.) Krakau, Univers. 1912. — 734) K. Kaczmarczyk, Księgi Przyjęc do Prawa Miejskiego w Krakowie 1392—1506. = Wydawnictwa archivum aktów dawnych miasta Krakowa.) Krakau, J. Filipowski. 560 S.

Ausdrücke des Bergbaues in Polen deutsch sind, obwohl er selbst neue Beiträge dazu bringt (S. 238 freihaller = Freiheller, = Abgabe von jedem Zentner Erz; S. 383 firachcentelle = vier Achtzehntel). Man vgl. dazu Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I und II. Die interessante Frage nach dem Einflusse des deutschen Bergrechts auf das polnische müfste also nochmals untersucht werden; R.s Arbeit ist völlig ungenügend.[735-737]) Ostrorogs Denkschrift (um 1475) ist wiederholt in der 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' I als ein Denkmal des Deutschenhasses jener Zeit zitiert worden. Auch die Stelle, die gegen das deutsche Recht in Polen gerichtet ist, wurde dort S. 87 behandelt. Mit dieser beschäftigt sich auch J. F. Ptaszycki. Er führt besonders aus, dafs die Worte 'in Meidemburg ius quaeratur' nicht etwa gegen die Urteilholung aus Magdeburg, sondern überhaupt gegen das deutsche Recht in Polen gerichtet ist. Diese Auffassung ist wohl richtig, weil um diese Zeit kaum noch Rechtssprüche aus Magdeburg geholt wurden. Ostrorog hätte aber das deutsche Recht durch einheitliches polnisches ersetzt wissen wollen. Der Vf. betont mit Recht, dafs das kaum durchführbar gewesen wäre; daher hat Ostrorog schliefslich nichts anderes gefordert, als dafs das ius Teutonicum als ius civile (Stadtrecht) bezeichnet werde! Es sollte also die gute und unentbehrliche Einrichtung beibehalten, nur ihre auf die deutsche Herkunft hinweisende Bezeichnung ausgerottet werden. Nebenbei sei bemerkt, dafs P. auch auf die seit der Verdrängung des deutschen Einflusses durch den italienischen um sich greifende Sittenverderbnis mit Nachdruck hinweist. Zitate aus Schriftstellern des 16. Jh. werden als Beweise angeführt.[738]) — Vor dem ersten dem Namen nach bekannten Krakauer Drucker Fiol um 1491 (Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I, S. 351) hat ein unbekannter Drucker schon 1473 in Krakau gearbeitet. Sein bekanntestes Buch ist die Explantatio in Psalterium des Bischofs Johannes de Turrecremata. In seiner dem Ref. nicht vorliegenden Arbeit scheint Collijn diesen Druck dem auch schon sonst bekannten Krakauer Drucker Kaspar Hochfeder (vgl. 'Geschichte der Deutschen' a. a. O.) zuzuschreiben.[739]) Rózycki beweist dagegen, dafs der unbekannte Drucker den Turrecremata in zwei Ausgaben und noch weitere drei Werke (darunter ein Calendarium Cracoviense) in der Zeit von 1473/5 hergestellt hat. Alle diese Drucke haben gleichen Charakter; sie ähneln sehr den Typen des Augsburger Druckers Günther Zainer, doch ist es unrichtig, wenn man die genannten Drucke diesem zuschreibt. In der Zeit, da diese Drucke in Polen entstanden sind, war Zainer in Augsburg tätig. Der Name des ältesten Druckers in Krakau bleibt also vorläufig in Dunkel gehüllt. R. vermutet, dafs die Druckerei vielleicht im Krakauer Bernhardinerkloster zu suchen ist. Die Arbeit R.s darf jedenfalls als ein Beitrag zur Kenntnis des deutschen Buchdruckes in Polen angesehen

---

(Libri iuris civilis Cracoviensis 1392—1506.) — **735)** M. Rosenberg, Zarys urządzeń prawnych górnictwa w Polsce po koniec XVI. w.: PrzeglądH. 13 (1911), S. 92—107, 232—47, 378—91. S.-A.: Lemberg. 1912. ||St. Rukowiecki: ThemisPolska 1, II, S. 191/3.]| — **736)** M. Bernhaut, Przyczynki do historyi prawa niemieckiego i wołoskiego w województwie ruskiem. (= SprowGimnaz.) Brody. 28 S. (Beitrr. z. Gesch. d. deutschen u. walach. Rechts in d. ruthen. Woljwodschaft unter Anlehng. an d. Arbeiten v. Kaindl.) — **737)** P. Dąbrowski, Prawo łaziebne. Studyum z historyi prawa polskiego. (= Rozprawy Akad. Umiej. Wydział historyczny.) Krakau. 1912. 81 S. (D. Baderrecht in Polen.) — **738)** J. F. Ptaszycki, Ze studyów nod 'memoryałem' Ostroroga: PrzegladH. 13 (1911), S. 129 ff. — **739)** J. Collijn, D. Drucker d. Turrecremata in Krakau, Caspar Hochfeder: CBl.-

werden, denn der Drucker war zweifellos ein Deutscher, wie alle älteren Drucker in Polen.[740-744]) — Ptaśnik veröffentlicht das Privileg Kasimirs des Grofsen von 1365, mit dem er den Nürnberger Kaufleuten für 20 Jahre Handelsfreiheit verlieh. Doch scheinen diese Kaufleute zunächst davon wenig Gebrauch gemacht zu haben, da sie nach den getroffenen Bestimmungen das schlechte damals in Polen im Umlauf befindliche Geld hätten nehmen müssen. Erst unter Wladislaus Jagiello scheint das anders geworden zu sein. Damals trat eine Besserung der polnischen Geldwährung ein, und der König verlieh wahrscheinlich auch den Nürnbergern ein neues Privileg. Seither werden die Beziehungen zu Polen, besonders zu Krakau, sehr lebhaft. Zur Beleuchtung derselben teilt Pt. aus dem Nürnberger Kreisarchiv eine gröfsere Anzahl von Urkk. aus den J. 1407—1500 mit. Der Brief No. 70 enthält die interessante Nachricht, dafs die Nürnberger anfangs 1502 dem moldauischen Fürsten Stephan den Grofsen nach dessen Ansuchen den Arzt Johann Klingensporn schickten.[745]) — Gustav Sommerfeldt beleuchtet die wissenschaftliche Tätigkeit des Magisters Johannes Matthiä von Sommerfeld, der um 1500 als Professor an der Universität Krakau wirkte. Wir lernen seine Werke kennen, ferner die Titel einer Anzahl von Büchern aus seiner Bibliothek. Bei dieser Gelegenheit werden auch verschiedene deutsche Krakauer Buchdrucker genannt.[746-755]) — Bąkowski vermutet, dafs das 1478 hergestellte Turmdach der Marienkirche von Stofs beeinflufst wurde, der damals am grofsen Marienaltar beschäftigt war. Interessanter als diese ziemlich unbewiesene Behauptung ist die von ihm mitgeteilte Urk. von 1478, die im Turmknopf gefunden wurde. Daraus geht wie aus vielen anderen

---

Bibl. 29 (1912), S. 159—61. — **740)** K. Rożycki, D. Inkunabeln d. Turrecremata in Krakau. München, C. Kuhn. 1911. 4°. 49 S. (8 Tfln.) — **741)** R. F. Kaindl, Deutsche Bücher im alten Polen: LeipzigZg. (8. Beil.) (1913), No. 258. — **742)** K. v. Rózycki, D. Buchdruckerkunst in Polen bis z. Mitte d. 17. Jh.: ZBücherfreunde 10 (1906/7). — **743)** Kopera, Über e. 1621 in Jaroslau gedrucktes Buch: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. CLXXIVf. (Über e. poln. Buch gedruckt v. Bh. Szelig 1621 in Jaroslau, Galizien.) — **744)** W. Łoziński, Złotnictwo lwowskie. 2. verb. u. verm. Aufl. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1912. 175 S. (D. Lemberger Goldschmiedekunst bietet auch Nachrichten über d. bedeutenden Anteil d. Deutschen.) — **745)** J. Ptaśnik, Akta Norymberskie do dziejów handlu z polską w wieku XV: AKomHAkKrakau 11. S.-A.: Krakau. 1912. — **746)** G. Sommerfeldt, Magister Thomas Matthiä v. Sommerfeld, Prof. d. Univers. Krakau um 1500: ZKG. 32 (1911), S. 599—602. — **747)** F. Franke, Matthäus v. Krakau (Bischof v. Worms 1405—10). Sein Leben, seine Werke u. seine Schriften z. Kirchenreformation. Diss. Greifswald. 1910. 135 S. — **748)** G. Sommerfeldt, Zu Matthäus de Cracovia kanzelredner. Schriften: ZKG. 32 (1911), S. 92ff. (Behandelt u. druckt ab e. Festrede Facite vobis amicos, die Matthäus wahrscheinlich als Rektor d. Krakauer Univers. 1391/4 gehalten haben dürfte.) — **749)** Cz. Bogdalski, Szkice z dziejów humanizmu w XV stuleciu. Krakau, Anczyc & Cie. 1909. 158 S. (Skizzen aus d. Gesch. d. Humanismus im 15. Jh.) — **750)** A. Lauterbach, D. Renaissance in Krakau. München, E. Rentsch. 1911. — **751)** J. Ptaśnik, Noch einiges über d. Nationalität d. Veit Stofs: MhKunstwiss. (Nov. 1912). Leipzig. (Vgl. über d. Streitfrage, ob Stofs e. Deutscher oder e. Pole war, d. vorigen JBG.) — **752)** St. Tomkowicz, Krakowski szkic ołtarza Bamberskiego rysunek prawdopodobnie Wita Stwosza: SprawKomHSztuki 8, S. 378ff. (Nachricht über e. Federzeichng. im Archäolog. Kabinett d. Krakauer Univers., die wahrscheinlich v. Veit Stofs herrührt u. e. Skizze für d. Bamberger Altar ist.) — **753)** L. Stasiak, Rok 1496 w życiu Stwosza: PrzeglądPolski (1913), I, S. 427—36. (D. J. 1496 im Leben d. Veit Stofs.) — **754)** T. Szydłowski, Wit Stwosz w świetle badań naukowych i pseudo-naukowych. Krakau. 113 S. (Veit Stofs im Lichte d. hist. u. d. pseudohist. Forschg.) — **755)** J. Rączkowski, O polską kulturę w średniowieczu. Z powodu książki L. Stasiaka, Rewindykacye własności naszych: NowaReforma (27., 30. Jan. 1913), No. 43, 47. Krakau. (Über d. poln. Kultur im MA., behandelt auch d. Frage, ob Stofs Pole oder Deutscher war.)

Zeugnissen hervor, daſs Krakau damals eine fast ausschlieſslihh deutsche Stadt war. Sieben von den acht genannten Räten führen deutsche Namen, ebenso der Stadtschreiber und Unterschreiber.[756-758]) — Es ist schon bekannt, daſs in Polen zahlreiche deutsche Geschützgieſser gearbeitet haben (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I, 344). Neue Nachrichten verdanken wir A. Czołowski und E. Swieykowski. Sie beschreiben mehrere polnische Kanonen aus dem 16. bis 18. Jh., die deutsche Meister gossen. Ein Geschütz hat Oswald Baldner 1557 in Nürnberg gegossen. Andere Gieſser (Hermann Moltzfeldt, Joh. Eureufried) arbeiten in Polen selbst, ersterer 1602 zu Niſswisch, letzterer 1788 zu Warschau). Ein vom letzteren gegossenes Geschütz befindet sich gegenwärtig in Lancut (Galizien).[759]) — Abraham bietet aus den ältesten Gerichtsbüchern des Lemberger Erzbistums allerlei Nachrichten über Künstler aus dem Ende des 15. Jh. Wir erfahren daraus, daſs ein 'magister Johannes Szepher illuminator librorum' für den Erzbischof Kirchenbücher malte (1486). Ferner wird der Baumeister und Holzschnitzer Jost erwähnt, der ein bekannter Meister war und selbst in der Moldau beschäftigt wurde.[760]) — — Łoziński hat schon früher nachgewiesen, daſs ein in der Lemberger Kathedrale befindliches Bronzegrabmal das Werk des Nürnberger Künstlers Pankraz Labenwolf ist. Aus dem Nürnberger Archiv ist bekannt, daſs Labenwolff ein Grabmal 'in der reuſsischen Lemburg', das ist eben Lemberg, hergestellt hat. Ł. hat nun nachgewiesen, daſs dieses Grabmal jenes des Przemyśler Kastellans Nikolaus Herburt Odnowski in der Lemberger Kathedrale ist. Gute Abbildungen sind beigegeben.[761]) — Bąkowski schildert die Marienkirche, ihren Bau und ihre Denkmäler. Die Marienkirche war die Hauptkirche der Deutschen Krakaus, daher auch ihre Geschichte mit dem Deutschtum der Stadt eng zusammenhängt. B. schildert auch, wie schlieſslich im 16. Jh. die deutsche Predigt aus der Marienkirche verdrängt wurde (man vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpatheuländern I). Zu den interessanten Abbildungen gehören auch die Grabmäler mit den Gestalten des Krakauer Patriziers Severin Boner und seiner Gemahlin Sofie Bethmann.[762-767]) — Pajzderski betont, wie schon früher Sokołowski, daſs

---

— **756)** K. Bąkowski, O autorze hełmu na wieży Maryackiej: SprawKomHSztuki 8, S. CCCXIVf. — **757)** K. Stępowska, Nowe przyczynki do stosunków Kulmbacha z Polską: ib. S. CCCCXXXIV—CCCCCI. (Mit Abb. Weitere Beitrr. über d. Tätigkeit d. Malers Kulmbach in Krakau u. seines Einflusses.) — **758)** M. Sokolowski u. K. Stępowska, Z. Kenntnis d. Tätigkeit Kulmbachs in Polen, besond. in Krakau: ib. S. X—XXX. (Bietet zahlreiche Nachbildgn. v. Werken Kulmbachs in Polen. Dieser scheint sich doch hier aufgehalten zu haben.) — **759)** A. Czołowski u. E. Sweykowski, Deutsche Geschützgieſser in Polen: ib. S. LXf., CCXXXI. Krakau. 1912. — **760)** W. Abraham, Wiadomść o sztukmistrach i dziełach sztuki z końca XV w: ib. S. LXII—LXIV. — **761)** W. Łoziński, Bezimieny nagrobek spiżowy w katedrze lwowskiej: ib. S. CCCCIVff. (Vgl. KwH. Bd. 19.) — **762)** K. Bąkowski, Kościól N. P. Maryi w Krakowie. (= Bibl.-Krakowska. No. 46.) Krakau, Czas. M. 0,60. — **763)** M. Sokołowski, Dwa Gotycyzmy wileński i krakowski w architekturze i złotnictwie i źródła icz znamion charakterystycznych: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. 1ff. (Mit Abb. S. bespricht d. got. Monstranzen in Polen, besond. in Krakau, d. Steinmetzkunst u. d. got. Bauwerke in Krakau, endlich d. Holzbaukunst. Seine Ausführgn. hängen eng mit d. Gesch. d. deutschen Handwerks zusammen. Vf. verweist insbesond. auf d. zahlreichen deutschen Zimmermeister in Krakau u. Lemberg im 14. Jh.) — **764)** K. Zmarle u. T. Mokłowski, Sprawozdania z wycieczki w r 1904 w celu badania sztuki ludowej: ib. S. 201ff. (Mit Abb. Interessante Ergänzgn. z. vorangehenden Note bieten d. v. Z. u. M. gebotenen Mittn. über Holzkirchen u. Häuser aus verschiedenen Gegenden Galiziens. Wie weit deutsche Einflüsse auf diese Bauten zurück-

die Burgen Kleinpolens nach dem Muster jener in Mittel- und Süddeutschland gebaut worden sind. Ihr Bau ist den Unregelmäſsigkeiten der Hügel und Berge angepaſst. Für die Erbauung dieser Burgen sind die Beziehungen zum Westen, besonders Einflüsse zur Zeit der Luxemburger (in Böhmen-Mähren), wichtig gewesen. Erst seit dieser Zeit (14. Jh.) dürften in Kleinpolen die zahlreichen Schlösser dieses Typus entstanden sein. Tęczyn scheint zur Zeit Kasimirs des Groſsen erbaut worden zu sein; die Reste beschreibt P. ausführlich. Die Burgen im nördlichen Polen waren nach dem Muster der Kreuzritter entstanden.[768]) — **Łoziński** schildert das polnische Leben in früheren Jhh.: Burgen und Schlösser, adelige Höfe, Kleidung und Schmuck, häusliches und öffentliches Leben. Es ist keine erschöpfende Darstellung, trotzdem aber sehr wertvoll, besonders da die neue Auflage auch mit guten Illustrationen und Nachbildungen alter Bilder versehen ist. In späteren Auflagen wäre eine noch gröſsere Zahl von Bildern erwünscht, da bei derartigen Schilderungen das Bild wertvoller ist als viele Worte und den Vergleich mit anderen Objekten sehr erleichtert. Besonders für die innere Einrichtung der Häuser, die Kenntnis des Hausrates, der Kleidung usw. ist das sehr erwünscht. Der deutsche Einfluſs ist vielfach angedeutet, doch würde man gern noch mehr erfahren. So über das Verhältnis des Burgenbaues zum deutschen; über den Einfluſs der Deutschen auf den Bau gemauerter Häuser, den die Polen auch nach dem Zeugnis von Kromer von den Deutschen kennen gelernt haben. Einzelne Hinweise sind vorhanden, so daſs 'alkierz' aus 'Erker' abzuleiten ist, 'hazuka' aus 'Hassücke' (Kleidungsstück) usw. Ferner finden sich Berichte über das verbreitete Spiel 'Wirtschaft', über die aus dem Deutschen stammenden Tänze cenar (Zenner) und rej (Reigen) u. dgl. Aber viel mehr lieſse sich noch darüber sagen.[769]) — **Chybiński** hat die Ergebnisse seiner in früheren JBG. angeführten polnischen Arbeiten über den Einfluſs deutscher Musik in Polen in einer deutschen Schrift zusammengefaſst. Erwähnt sei daraus nur, daſs in der Tabulatur Johanns von Lublin auch ein 'Paur (Bauern) Tancz' und ein 'Czayner (Zäuner) Thancz' erwähnt wird. Letzterer ist in Polen sehr populär geworden (cenar).[770–774]) — Der Freistaat Krakau hatte von 1815—36 eine

---

wirken, müſste noch untersucht werden. D. in Sp. 225/6 abgebildeten Typen v. Einkehrhäusern an d. Straſse mit ihren Einfahrtstoren für Wagen sind überall in Galizien u. d. Bukowina verbreitet u. führen d. bezeichnenden Namen ratus, d. h. Rathaus. Sie sind also aus d. auch als Wirtshäusern benutzten Rathäusern hervorgegangen; bekanntlich gehörte zu d. Freiheiten d. Vögte u. Schulzen in d. Orten mit deutschem Recht auch d. Ausschank v. Getränken. D. Bild aus Jordanów im Bezirk Myślenice [Sp. 226] mutet ganz wie d. Gasse in e. deutschen Orte an; d. Häuser stehen mit d. Giebeln z. Gasse.) — **765)** K. Mokłowski, Portali gotycki na Rusi Czerwonej: ib. S. XLVIff. (Mit Abb. Auch d. Arbeit v. M. verdient, wie d. vorhergehenden, Beachtg., da sie d. Beweis liefert, daſs d. Gotische sogar auf d. gegenwärtige Volkskunst in Galizien noch nachwirkt.) — **766)** St. Tomkowicz, Przyczynek do wiadomości o budowniczych pałacu Decyusa na Woli Justowskiej: ib. S. CCCXXIff. (Mit Abb. Aus T.s Mittn. erfahren wir, daſs d. aus Weiſsenburg [Elsaſs] nach Krakau eingewanderte Jost Ludwig Ditz [Decius] in seiner Ansiedlg. Wola Justowska bei Krakau e. Renaissancebau aufführen lieſs, u. zwar offenbar durch italien. Baumeister, darunter Bernard Zanobi, der auch sonst in jener Zeit in Krakau erscheint.) — **767)** Zubrycki, Über d. hist. Denkwürdigkeiten v. Krosno: ib. S. CLXXV. (Voranzeige d. jedenfalls auch für d. Gesch. d. Deutschtums interessanten Arbeit; d. Kirche stammt aus d. 14. Jh.; zwei Seiten d. Ringplatzes weisen d. Häuser mit Laubengängen auf u. dgl.) — **768)** N. Pajzderski, Zamek Tęczyński. D. Schloſs Tęczyn: ib. S. 329ff. (Mit vielen Abbn.) — **769)** Wł. Łoziński, Życie polskie w dawnych wiekach. 3. illustr. Aufl. Lemberg, H. Altenberg. 1912. VIII, 259 S. — **770)** A. Chybiński, Poln. Musik u.

eigene Post. Die ganze Organisation derselben war nach deutschem Muster, wie schon die Ausdrücke Pocztamt, Posthalter u. dgl. beweisen. Auch Beamte mit deutschen Namen begegnen uns.[775–788]) — **Kaindl** bietet auf Grundlage seiner 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' I und III und seiner anderen Arbeiten eine übersichtliche Darstellung der Verdienste der Deutschen um alle Zweige der Kulturarbeit.[789–804]) — **Kuziela** macht

---

Musikkultur d. 16. Jh. in ihren Beziehgn. zu Deutschland: SammelbInternMusikges. 18, S. 468—505. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — **771)** id., Tabulatura Jana z Lublina: KwartMuzyczny 2, S. 297—336. (D. Tabulatur d. Johann v. Lublin, z. Musikgesch. u. z. Kenntnis d. deutschen Einflusses auf d. poln. Musik.) — **772)** id., Studja i szkice z historji muzyki polskiej. Warschau u. Krakau. 1911. (Studien u. Skizzen z. Gesch. d. poln. Musik.) — **773)** Z. Jachimecki, Na marginesie tabulatury Jana z Lublina: KwartMuzyczny 2, S. 337—40. (Z. Gesch. d. Tabulatur d. Johann v. Lublin, vgl. vorjährigen JBG.) — **774)** R. F. Kaindl, Z. Gesch. d. ersten evang. Gemeinde in Ostgalizien: JGGPÖ. (1913), S. 128 ff. (Urkundliche Beitrr. z. Gründg. u. Entwicklg. d. deutschen Ansiedlg. Zaleszczyki am Diester in Ostgalizien um 1750.) — **775)** W. Namysłowski, Poczta Wolnego Miasta Krakowa. (= BiblKrakowska [1913], No. 47.) Krakau, 'Czas'. M. 0,60. — **776)** id., Milicya Wolnego Miasta Krakowa 1815—46. (= ib. [1914], No. 48.) Krakau, 'Czas'. M. 0,60. (D. Miliz d. Freistadt Krakau. Mit bunten Abbn. Unter d. Offizieren befanden sich nach d. S. 111 mitgeteilten Liste viele Deutsche.) — **777)** M. Loescher, Deutsche Tochtersiedlgn. in Galizien: Beginsberg u. Sewerynówka: Zeitweiser, Bund d. christl. Deutschen in Galizien (1914), S. 100 ff., 108 ff. — **778)** A. Bretz, Deutsche Tochtersiedlgn. in Galizien: Sitaurówka: ib. S. 107 f. — **779)** J. Schmidt, D. Deutschtum in Galizien: DeutschradJb. (Wien) 3, S. 212. — **780)** W. Groos, D. 'Täufer' (Mennoniten) als deutsche Aufsenposten: DErde 12, S. 172 ff (Auch d. galiz. werden erwähnt.) — **781)** H. Pokorny, D. Deutschtum in Galizien an d. Hand d. Karte d. deutschen Siedlgn. in Galizien: ib. S. 92 ff. — **782)** R. Kesselring, Samuel Bredetsky: JBEvangSchuleLemberg. (K. würdigt auf Grund archival. Forschgn. d. hervorragenden pädagog. Leistgn. d. 1812 verstorbenen Superintendenten Bredetzky, d. Begründers d. evang. Schule in Lemberg.) — **783)** J. Becker, Bund d. christl. Deutschen in Galizien: Zeitweiser, Bund d. christl. Deutschen in Galizien (1914), S. 120 ff. — **784)** Wie sind Bund u. Volksblatt d. Christlich-Deutschen in Galizien entstanden?: ib. S. 42 ff. — **785)** Hildemann, Geht d. Deutschtum in Galizien rettungslos verloren?: Meine Heimat 2, S. 286 f. (D. Frage wird entschieden verneint.) — **786)** R. F. Kaindl, D. erste Roseggerschule in Galizien: ib. S. 313 ff (Mit Bild. Mit Mittn. über d. Schulverhältnisse in d. deutschen Kolonien.) — **787)** J. Schmidt, D. deutsche Volkslied in Galizien: ib. S. 121. (Mit Proben aus einigen interessanten Liedern.) — **788)** R. F. Kaindl, Napoleonslieder u. Napoleonsgebete in Galizien u. d. Bukowina: DÖ. 1, No. 46. (Sammlg. v. Napoleon verhimmelnden Liedern u. Gebeten d. Polen; ferner v. deutschen Liedern, d. gegen ihn gerichtet sind.) — **789)** id., Deutsche Verdienste um d. Volksbildg. in d. Karpathenländern: ib. Heft 42. Wien. — **790)** M. Bałaban, Przegląd literatury historyi Żydów w Polsce: PrzeglądH. 16, I, S. 248—56; 17, II, S. 75—92. (Übersicht d. Lit. z. Gesch. d. Juden in Polen.) — **791)** S. Turowski, Polska rajem dla żydów, przez Józefa Andrzeja Załuskiego, 1760 r. rękopis: KwŻyd. 1, Heft 3, S. 78—101. (Polen als Paradies für d. Juden nach e. Hs. aus 1760.) — **792)** M. Bałaban, Jakob Polak, d. Baal Chillukim in Krakau, u. seine Zeit: MschrGJudentums (1913), S. 59—78, 196—210. — **793)** id., Spis żydów i karaitów ziemi halickiej i powiatów trembowelskiego i kołomyjskiego w roku 1765: AKomH. 11, S. 11—81. (Verz. d. Juden u. d. Karaimen im Gebiete v. Halicz, Trembowla u. Kolomea.) — **794)** id., Pregląd literatury historyi Żydów w Polsce (Fortsetzg.): PrzeglądH. 15, II (1912), S. 369—86. (Übersicht d. Lit. z. Gesch. d. Juden in Polen.) — **795)** id., Dzieje Żydów w Krakowie i na Kazimierzu 1309—1868. Bd. 1 (1304—1655). Krakau. 1912. XVI, 371 S. (Gesch. d. Juden in Krakau u. Kazimirz.) — **796)** J. Schipper, Studya nad stosunkami gospodarczymi Żydów w Polsce podczas średniowiecza. Lemberg. 1911. 379 S. ||[F. Bujak: Ekonomista (1913), S. 202—10.]|| (Studien z. wirtschaftl. Lage d. Juden in Polen im MA.) — **797)** id., Beitrr. z. Gesch. d. partiellen Judentage in Polen um d. Wende d. 17. u. 18. Jh. bis z. Auflösg. d. jüd. Parlamentarismus: MschrGJudentum (1912), S. 736—44. — **798)** E. Bogusławski, Dowody autochtonizmu Słowian na przestrzeni zajmowanej przez nich w wiekach średnich. Warschau. 1912. IX, 283 S. (Beweise d. Autochtonität d. Slawen auf d. v. ihnen im MA. bewohnten Gebieten.) — **799)** J. Janko, O pravěku slovanském. Prag. 1912. 274 S.

darauf aufmerksam, dafs noch gegenwärtig in gewissen ruthenischen Orten Ostgaliziens sogenannte Mädchenmärkte stattfinden. Die Mädchen der Umgegend versammeln sich, die Burschen, die selbst aus gröfserer Entfernung kommen, betrachten sie und wählen unter ihnen eine ihnen passende, machen mit ihr Bekanntschaft und heiraten sie. K. stellt eine Reihe älterer Berichte über diese Märkte zusammen.[805-814])

Bukowina. Kaindl bietet eine ganz kurze Darstellung der prähistorischen und geschichtlichen Entwicklung der Bukowina.[815-818]) — Derselbe Vf. behandelt die deutsche Literatur in der Bukowina. Für die älteste Zeit kann nur sehr wenig mitgeteilt werden, weil alle Quellen versagen. Doch dürften die seit dem 14. Jh. aus Siebenbürgen und Galizien eingewanderten Deutschen dieselben Mysterien u. dgl. aufgeführt haben (vgl. oben N. 726). Erhalten sind blofs deutsche Urkk., von denen K. eine aus Suczawa vom J. 1481 in Nachbildung beibringt. Auch Nachrichten von der Verbreitung deutscher Bücher in früheren Jahrhunderten sind vorhanden. Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich mit dem deutschen Volkslied und den Sitten, Weihnachtsspielen u. dgl. der Ansiedler seit dem 18. Jh., ferner mit der spärlichen deutschen Literatur im Lande bis 1848. Auch über die Anfänge des deutschen Theaters in dieser Zeit wird gehandelt.[819-828]) — Derselbe Vf. gibt eine Übersicht der Geschichte, der

---

|[KwH. 27, S. 101 ff.]| (Über d. slaw. Urzeit.) — **800)** F. Korš, Z. Frage über d. Ursprung d. ukrain. Volksstammes: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 8/7. — **801)** H. Svjencićkyi, D. Bojkenidiom d. Dorfes Bitla: ib. 117, S. 117—58. — **802)** M. Woznjak, Materialien z. Gesch. d. ruthen. Volksliedes: UkrRuskAŠevčenkoGes. 9. (W. teilt reiche Materialien, Parallelstellen, bibliograph. Notizen z. Gesch. d. ruthen. Lieder mit.) — **803)** id., Materialien z. Gesch. d. ruthen. Lieder u. Verse: ib. 10, S. 241—480. — **804)** F. Kolessa, Melodien d. ruthen. Volksgesänge. Tl. 2: MaterUkrainEthnŠevčenkoGes. 14. (Bietet auch e. deutschen Auszug.) — **805)** Z. Kuziela, Mädchenmärkte, e. Beitr. z. ukrain. Ethnologie: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 821—82. — **806)** J. Schnaider, Z życia górali nadłomnickich: Lud. 18, S. 141 ff. (Schildert Leben, Sitten, Aberglauben u. dgl. d. Gebirgsbewohner am Lomnica-Flufs.) — **807)** B. Ślaski, Z gwary i obyczajów ludu wodnego: ib. S. 182 ff. (Z. Kenntnis d. Gebräuche u. d. Lebens d. Flöfser; ihre Patronin ist d. hl. Barbara.) — **808)** J. Koczwara, Kilka wyrażeń ludowych z Małych Kończyc koło Zebrzydowic: ib. S. 217 ff. (Sammlg. volkstüml. Ausdrücke u. dgl.) — **809)** W. Bogatyński, Nowotarszczyzna: ib. (1912), S. 58 ff. (Bietet e. Schilderg. d. Bevölkerg. u. ihrer Lebensgewohnheiten in d. Gegend v. Neumarkt; auf d. deutsche Besiedlg. wird hingewiesen, jedoch kein Versuch gemacht, ihren Einflufs in d. bestehenden Verhältnissen nachzuweisen.) — **810)** R. Eder, Ruthen. Gebräuche aus d. Gegend v. Tarnopol (Galizien): ZÖVolkskde. 18, S. 46 ff. — **811)** V. Ščerbakivškyj, D. Kirchen im Lande d. 'Bojken' Galiziens u. Ungarns: MŠevčenkoGesLemberg 114, S. 5—24. (Mit Abbn. d. Holzkirchen.) — **812)** S. Hupka, Z badań nad rozwojem ludowego budownictwa drzewnego: Lud 18, S. 1 ff. (Forschgn. z. Entwicklg. d. volkstüml. Holzbauten.) — **813)** J. M. Bazewicz, Mapa Królestwa Polskiego (4. Ausg.). Warschau. (Karte d. Königreichs Polen.) — **814)** W. Nałkowski, Terytoryum Polski historycznej jako indywidualność geograficzna. Warschau. 1912. 75 S. (D. hist. Territorium Polens als geograph. Individualität.)

815) R. F. Kaindl, Unser Heimatland Bukowina (Bilder aus d. Sage, Gesch. u. Erdkunde). Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1914. 42 S. (Mit 26 Abbn.) — **816)** A. Nibio, Studien u. Untersuchgn. z. Gesch. d. Radautzer Bistums. Progr. Städt. Mädchenlyzeum Radautz. 18 S. — **817)** E. Popovici, Din istoricul liceului gr. or. din Suceva: 1860—70. Progr. Griech.-Oriental. Gymn. Suczawa. 18 S. (Aus d. Gesch. d. Griech.-Orient. Gymn. in Suczawa in d. J. 1860—70.) — **818)** V. Ollinschi, D. Griech.-Oriental. Oberrealschule in Czernowitz. Ihre Gründg. u. Entwicklg. Progr. Griech.-Oriental. Realschule Czernowitz. 89 S. — **819)** R. F. Kaindl, Deutsche Lit. in d. Bukowina bis 1848: Nagl-Zeidler, Handbuch z. Gesch. d. deutschen Dichtg. in Österreich-Ungarn Lfg. 89, S. 1018 ff. (Mit Abb.) — **820)** J. Hordyńskyj, Fedkovyč als Abgeordnetenkandidat: MŠevčenkoGes.-Lemberg 117/8, S. 287/9. (Fedkovyč war e. bekannter ruthen. Schriftsteller in d. Bukowina.)

Lage und der Organisation der Bukowiner Deutschen.[824-828]) — Eine Anzahl von Artikeln desselben Vf. beschäftigt sich mit dem aus der Bukowina angeregten Zusammenschlufs der Karpathendeutschen, ihren Tagungen, ihrer Bedeutung für das deutsche Gesamtvolk und für die Verbreitung westlicher Kultur nach dem Osten.[829-836])

Allgemeines. *Historische Bibliographie und Quellenkunde.* Loewes Bücherkunde ist in 4. Auflage erschienen und bietet das Wichtigste. Österreich wird etwas spärlich berücksichtigt. Zu der Auswahl des Gebotenen und den einzelnen Büchern beigegebenen Bemerkungen könnte man manches bemerken. Trotzdem bleibt das Buch wertvoll.[837.838]) — Mitis handelt über die Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Beweises in Bayern und in der Ostmark; über die Wirksamkeit der Bischöfe von Passau in der Ostmark; die Geschichte ihrer Gründungen und die Anfänge des bischöflichen Urkk.wesens; endlich über das Urkk.wesen der Babenberger von seinen Anfängen bis zum Abgang des herzoglichen Protonotars Ulrich 1115—1215.[839]) — Liechenecker hat in trefflichen Lichtdrucken in ansehnlichem Format folgende Urkk. zur österreichischen Geschichte herausgegeben: 1002, 1. November, Haselbach (König Heinrich II. schenkt dem Markgrafen Heinrich I. von Österreich Gut zwischen Dürr-Liesing und Triesting und zwischen Kamp und March); 1282, 27. Dezember, Augsburg (König Rudolf belehnt seine Söhne mit Österreich, Steier, Krain und der Windischen Mark); 1363, 26. Januar, Bozen (Margarete Maultasch überläfst

— 821) A. Nibio, Aus d. Gesch. v. Radauts z. Zeit d. österreich. Militärverwaltg.: Volksfreund (1918), No. 119. — 822) W. Podlseha, Malowidla ścienne w cerkwiach Bukowiny. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1911. 204 S. (Mit 10 Tfln. Wandmalerei in d. Kirchen d. Bukowina.) — 823) A. Loebel, Dorner Dokumente aus d. franzisko-josefin. Zeitalter. Wien, A. Hölder. 1909. 110 S. (E. gute Sammlg. v. Akten seit 1858, die über d. ursprüngl. Zustand u. d. Entwicklg. d. bekannten Badeortes berichten.) — 824) R. F. Kaindl, D. Deutschen in d. Bukowina: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 198ff. — 825) id., D. Deutschtum in d. Bukowina: JbDVolksbildungsverBukarest 8, S. 145ff. — 826) H. Mayer, Entschwindendes Volkstum: BukowNachrr. (1918), 17. Aug. (Beklagt d. Schwinden d. alten deutschen Bräuche u. bespricht einzelne derselben.) — 827) Ludmilla Kaindl, Was deutsche Arbeit vermag. Mit 5 Czernowitzer Ansichten: Meine Heimat 2, S. 107ff. (Über d. Entwicklg. v. Czernowitz unter deutschem Einflufs.) — 828) R. F. Kaindl, Unsere Vorposten in Ostösterreich: LeipzigNNachrr. (Polit. Beil.) (1918), No. 177. — 829) id., D. Karpathendeutschen u. ihre völk. Stellg.: DVolkswart 1, Heft 5. (Verweist auf d. Bedeutg. dieser Deutschen als Vorposten d. deutschen Gesamtvolkes.) — 830) id., Deutsche Belange in d. Karparthenländern. E. Mahnwort an d. deutsche Volk: Bukow.-Nachrr. (1914), No. 7165; TäglRs. (Berlin) (1914), No. 297, 5. Beil.; Deutsch-Ungar.-Volksfreund (Temesvar) (1911/2). (Schildert d. Förderg., die d. neudeutschen auf d. Vorstofs gegen Kleinasien gerichteten Bestrebgn. durch d. Karpathendeutschen erlangen können, u. bespricht d. Mittel, wie letztere als Vorposten d. deutschen Volkes unterstützt werden sollen.) — 831) id., D. Karpathendeutschen u. ihre Taggn.: ÖRs. 86, S. 157ff. (Daraus e. Auszug in BudapestTagebl. [2. Aug. 1918].) — 832) id., D. Lage u. völk. Schutzarbeit d. Karpathendeutschen: DVolkswart 1, Heft 9. — 833) id., Deutsche Verdienste um d. Volksbildg. in d. Karpathenländern: Deutsch-Österr. 1, No. 42. (Daraus e. Auszug in Budapest.-Tagebl. [12. Okt. 1918].) — 834) id., Deutsche Kultur in Osteuropa: DWochenschr. (AlldBll.) (1914), No. 1. (Schildert d. Einflufs d. deutschen Ansiedler auf alle Kulturbelange d. Karpathenländer unter Anführg. d. Zeugnisse aus d. einheim. Sprachen.) — 835) id., Deutsches Leben in Rumänien in alter Zeit: LeipzigZg. (Wiss. Beil.) (1913), No. 28. — 836) E. Weslowski, D. rumän. Bauernhaus in d. Bukowina: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 81ff. (Mit 88 Textabbn. u. 6 Abt. auf 8 Tfln.)

837) V. Loewe, Bücherkunde z. deutschen Gesch. 4. wesentl. umgearbeitete Aufl. Altenburg, Räde. 154 S. M. 2,80. — 838) E. Fueter, Gesch. d. neueren Historiographie. München. 1911. gr.-8°. brosch. M. 16; geb. M. 17,50. — 839) O. Mitis, Studien z.

den Herzogen von Österreich noch bei ihren Lebzeiten Tirol, Görz usw.); 1364, 18. November, Wien (Hausordnung der österreichischen Herzoge); 1452, 5. März, Wien (Johann Hunyady, die Stände Ungarns sowie die Grafen von Cilli verbinden sich mit Ulrich Eitzinger und den österreichischen Landständen zur Befreiung des Königs Ladislaus); 1609, 9. Juli, auf dem Prager Schlofs (Rudolf II. bewilligt im Königreich Böhmen freie Religionsübung und gestattet den Herren, Rittern und königlichen Städten den Bau von Kirchen ['Majestätsbrief']); 1713, 19. April, Wien (Das Hauptinstrument der 'Pragmatischen Sanktion'. Umschlag, 1., 5. und letzte Seite); endlich 1791, 13. August, Konstantinopel (Türkische Ratifikation des am 4. August zu Sistowa zwischen Kaiser Leopold II. und der Pforte vereinbarten Friedens). Umschriften und Übersetzungen sind in einem besonderen Hefte beigegeben.[840]) — Über die hohe Bedeutung des Inventars des k. k. Finanzministeriums braucht kein Wort vorloren zu werden. Es enthält viel wertvolles Material seit 1821 (die älteren Bestände liegen im Hofkammerarchiv beim Gemeinsamen Finanzministerium), über das uns eine gute Übersicht geboten wird. In der Einleitung ist eine Geschichte des Archivs gegeben.[841]) — Der 1. Bd. der von der Kommission für neuere Geschichte Österreichs veröffentlichten Archivalien enthält reiches Material aus den Archiven der Sudetenländer zur Geschichte Österreichs. Ein guter Index erleichtert die Benutzung. Die hohe Bedeutung der Publikation wird sich schon daraus ergeben, dafs in ihr unter anderem folgende Archive behandelt werden: Lobkowitz, Schwarzenberg, Buquoy, Museum des Königreichs Böhmen, Kinski, Metternich, Waldstein-Wartenberg, Chotek, Kolowrat, Paar, Collalto, Harrach, Trauttmannsdorff, Fürstenberg, Thun-Hohenstein, Clam-Martiniz u. a. Die Bestände dieser Archive werden ausführlich beschrieben und ihre Bedeutung für die Geschichte dargetan.[842-845]) Die neue Auflage der Übersetzung des Lebens des hl. Severin schliefst sich an die Textausgabe von Th. Mommsen an. Sowohl dadurch, als durch die vom Übersetzer inzwischen erzielte richtigere Auffassung einer Reihe von Stellen hat die Übersetzung eine durchgreifende Veränderung erfahren. Die Einleitung ist gekürzt und im Anschlufs an die neueren Forschungen umgearbeitet worden.[846.847]) — Seemüller hat in seiner neuen Ausgabe

---

ältesten österreich. Urkk.wesen. Heft 4/5 (1912). S. 248—457. M. 4. — **840)** Hans Lichtenecker, Urkk. z. österreich. Gesch. Nach Originalen d. k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs in Wien. 8 (z. Teil farb.) Lichtdrucktafeln je ca. 44×42,5 cm. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. M. 22; einzelne Tafel M. 3,40. Text: gr.-8⁰. III, 40 S. M. 1,80. (Mit 8 Abbn.) — **841)** Inventar d. Archives d. k. k. Finanzministeriums. (= Inventare österreich. staatl. Archive. II.) Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 1911. 77 S. — **842)** Archivalien z. neueren Gesch. Österreichs. Verzeichnet im Auftrage d. Kommission für neuere Gesch. Österreichs. Bd. 1, Heft 4. (= Veröffentlichgn. d. Kommission für neuere Gesch. Österreichs. 4/4.) Wien, A. Holzhausen. gr.-8⁰. VIII, S. 323—772. M. 12,50. — **843)** Julián Paz, Catálogo II. Secretaria de estado. (Archivo general de Simancas.) (Capitulaciones con la casa de Austria y papeles de las negociaciones de Alemania, Sajonia, Polonia, Prusia y Hamburgo.) 1493—1796. Repertorium der auf Österreich, d. Deutsche Reich, Sachsen, Polen, Preufsen u. Hamburg bezügl. Dokumente aus d. Abteilg. 'Staatssekretariat B 108' d. Generalarchivs zu Simancas. 1493—1796. Wien, A. Hölder. gr.-8⁰. 270, 79 S. M. 7,65. (Aus AÖG.) — **844)** Ios. M. Hulákovský, Abbreviaturae vocabulorum usitatae in scripturis praecipue latinis aevi, tum etiam slavicis et germanicis, collectae, et ad potiorem usum, archivariorum, diplomatorum, bibliothecariorum, aliorumque vetustatis indagatorum ed. H. Pragae. (1852) 1913. gr.-8⁰. XIV, 78 S. (Auch mit tschech. u. deutschem Innentitel.) (Anastat. Neudr.) — **845)** F. Jelinek, Mittelhochdeutsches Wörterbuch zu d. Sprachdenkmälern Böhmens u. d. mähr. Städte. Brünn, Iglau u. Olmütz. 1912. 55 S. — **846)** Eugipius, D. Leben d. hl. Severin (übersetzt

der Steierischen Reimchronik die Ansicht ausgesprochen, daſs Ottokar das 1. Buch der Königsaaler Chronik benutzt hat. Loserth hat die Benutzung geleugnet und warf die Frage auf, ob nicht das umgekehrte Verhältnis stattfand. Nun tritt Vystyd für die Ansicht ein, daſs die Übereinstimmungen durch Verwendung einer gemeinsamen Vorlage zu erklären sind. Diese dürfte ferner in verschiedenen Redaktionen vorgelegen sein.[848-851] — Hartmann hat seine wertvolle Sammlung historischer Lieder von 1756—79 fortgeführt (vgl. frühere JBG.). Die Sammlung enthält wieder viel auf Österreich bezügliches Material; freilich könnte dieses noch vermehrt werden; so ist z. B. keines der Napoleonslieder aus Galizien und der Bukowina aufgenommen. Wir finden interessante Belege, wie ältere Lieder neueren Ereignissen angepaſst werden. Einzelne sind in ähnlichen Fassungen in der Bukowina und in Galizien bekannt.[852.853]

Gesamtdarstellungen. Zu nennen ist zunächst Kraliks Österreichische Geschichte, die er als Seitenstück zu seiner Geschichte Wiens bezeichnet. Überall tritt der warme österreichische Patriotismus hervor und die Absicht, ungerechten, Österreich verkleinernden Urteilen mit Nachdruck entgegenzutreten. Wenn Kralik dabei bei der Schilderung der Geschichte des 18. und 19. Jh. dem preuſsischen Standpunkte entgegentritt, so rechtfertigt er dies mit der Bemerkung: Das Deutsche Reich bedarf eines starken, eines selbstbewuſsten Österreichs. Wer Österreich selbstbewuſster macht, der nützt auch dem mit ihm durch die ganze geschichtliche Entwicklung unzertrennlich verbundenen Deutschen Reich. Alles das wird man billigen müssen; nur wäre um so mehr alles zu vermeiden, was etwa Widerspruch hervorruft, so z. B. bei der Schilderung der Ereignisse von 1866. Die Mängel in der österreichischen Armee werden doch sonst offen zugegeben (z. B. jetzt von General v. Lang). Was soll ferner der Satz: 'Die Überlegenheit des preuſsischen Zündnadelgewehrs war nicht unüberwindlich, hat auch jedenfalls mit der Konfession der Truppen oder mit der Geschichte der Reformation oder Gegenreformation nichts zu tun.'[854-856] — Charmatz' Darstellung der österreichischen Politik mag durch folgende Schlagworte gekennzeichnet werden: Das Zeitalter der Französischen Re-

---

v. C. Rodenberg). (= D. Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. Bd. 4, 2. Ausg.) Leipzig, Dyk. VII, 88 S. M. 2,50. |[HJb. 34, S. 186.]| — **847)** Th. Abeling, D. Nibelungenlied u. seine Lit. Tl. 2. (Teutonia 7. Suppl.) Leipzig, Avenarius. 1909. XX, 76 S. M. 3. |[Michel: ZVVolkskde. 20, S. 336/8; W. G.: LCBl. (1911), No. 14.]| — **848)** M. Vystyd, D. Steier. Reimchron. u. d. Königsaaler Chron. (E. quellenkrit. Untersuchg.): MIÖG. 34, S. 209ff., 596ff. — **849)** Stephan Fürst, Fastorum Campililiensium T. III. Auctore Joanne Chrysostomo Hanthaler. (Fortsetzg.) Progr. Landes-Real- u. Obergymn. Mödling. 1911. 18 S. — **850)** W. Jahr, Quellenlesebuch z. Kulturgesch. d. früheren deutschen MA. 2 Tle. 1. Texte; 2. Übersetzgn. u. Anmerkgn. Berlin, Weidmann. 282, 252 S. Je M. 3,60. — **851)** Alfr. v. Weiſsenbach, Quellensammlg. z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. Bd. 1: Quellen z. Gesch. d. MA. bis z. Mitte d. 18. Jh. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-8°. XII, 285 S. geb. in Leinw. M. 5,75. — **852)** Aug. Hartmann, Hist. Volkslieder u. Zeitgedichte v. 16. bis 19. Jh. Gesammelt u. erläutert. Mit Melodien, hrsg. v. Hyacinth Abele. Bd. 3. Von 1756—1879. Mit Unterstützg. d. Hist. Komm. bei d. Kgl. Bayer. Akademie d. Wissenschaften. München, C. H. Beck. gr.-8°. 225 S. M. 8,50. — **853)** Paul Roth, D. neuen Zeitungen in Deutschland im 15. u. 16. Jh. Gekrönte Preisschrift. (= Preisschriften, gekrönt u. hrsg v. d. Fürstl. Jablonowskischen Ges. zu Leipzig. Bd. 43. No. 25 d. Geschichtl.-Ökonom. Sektion.) Leipzig, B. G. Teubner. 1914. Lex.-8°. VIII, 86 S. M. 5. — **854)** Rich. Kralik, Österreich. Gesch. Wien, A. Holzhausen. Lex.-8°. XIII, 629 S. geb. in Leinw. K. 18. — **855)** id., Österreich. Gesch. 2. durchgesehene u. verm. Aufl. 3. Tausend. Wien, A. Holzhausen. 1914. Lex.-8°. XIII, 635 S.

volution, Der Kampf gegen Napoleon, Metternich gegen Deutschlands Freiheit, Österreich im Dienste der europäischen Reaktion, Stille Zeiten, Metternichs Sturz.[857]) — Mells Buch bietet Auszüge aus folgenden Selbstbiographien: Kaiser Maximilians I. 'Weifskunig'; Mein Sigmunden Freiherrn zu Herberstein Raitung und Anzaigen meines Lebens und Wesens; Lucas Geizkoflers Selbstbiographie; Karoline Pichlers geborener v. Greiner 'Denkwürdigkeiten aus meinem Leben'; Erzherzog Karl, Autobiographie; Erinnerungen des Grafen Eugen Czernin und Chudenic; Autobiographische Denkschriften des Fürsten Metternich; Franz Grillparzers Selbstbiographie; Heinrich Anschütz' Erinnerungen; Franz Michael Felders 'Aus meinem Leben'; Erinnerungen des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Mollinary; Wenzel Holeks 'Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters'. Gute Faksimiles von alten Bildern sind beigegeben.[858]) — Werunsky setzt seine in früheren JBG. wiederholt charakterisierte Darstellung für Görz-Gradiska und Tirol fort. Unter sorgfältiger Anführung der Literatur wird über jede einzelne Frage der Reichs- und Rechtsentwicklung ausführlich gehandelt.[859]) — Die nicht unbekannte Tatsache, dafs die österreichische Geschichte auch in ernsten Werken tendenziös behandelt wird, dafs die ganze Entwicklung Österreichs und viele Einzelheiten derselben vielfach unrichtig beurteilt und sogar entstellt werden, dafs dies alles in Österreich eine pessimistische Stimmung und eine Unterschätzung der Bedeutung Österreichs herbeigeführt hat, das alles charakterisiert Kralik in zutreffender Weise. Er bespricht Schneller, Springer und Friedjungs Werke und ihre Tendenz und rückt einigen verbreiteten irrigen Anschauungen zu Leibe. Der Kampf, der damit gegen die bisherige Geschichtschreibung aufgenommen wird, ist zu begrüfsen. Es wird freilch noch viel Arbeit kosten, bis wir eine ruhige, unvoreingenommene Darstellung der österreichischen Geschichte erhalten werden.[860–866]) — Bretholz' neue Geschichte Böhmens und Mährens bis 1306 mufs hier erwähnt werden, da sie auch für die österreichischen Verhältnisse von Bedeutung ist. Erwähnenswert ist der Hinweis, dafs durch die Niederlage Ottokars zugleich

---

geb. in Leinw. K. 15. — **856)** Otto Bauer, Gesch. Österreichs. E. Anleitg. z. Studium d. österreich. Gesch. u. Politik. 2. geänderte Aufl. (= Sammlg. v. Unterrichtsanleitgn. Hrsg. v. d. Zentralstelle für d. Bildungswesen d. deutschen Sozialdemokratie in Österreich. Heft 2.) Wien, Wiener Volksbuchhandlg. gr.-8°. 48 S. K. 0,60. — **857)** R. Charmatz, Gesch. d. auswärt. Politik Österreichs im 19. Jh. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 374.) Leipzig. B. G. Teubner. 1912. 182 S. M. 1,25. — **858)** M. Mell, Österreich. Zeiten u. Charaktere. Ausgewählte Bruchstücke aus österreich. Selbstbiographien. Wien, Deutsch-Österreich. Verlag. 1912. XXXII, 600 S. M. 7. (19 Tfln.) — **859)** E. Werunsky, Österreich. Reichs- u. Rechtsgesch. Lfg. 7. S. 481—560. Wien, Manz. M. 1,40. — **860)** R. v. Kralik, Friedjungs Österreich. Gesch.: Kultur 14, S. 106. — **861)** Mein Österreich, mein Heimatland. Illustr. Volks- u. Vaterlandskunde d. österreich. Kaiserstaates. Unter Mitwirkg. hervorragender Schriftsteller hrsg., illustr. u. redigiert v. Sigm. Schneider, nach dessen Tode fortgeführt v. Benno Imendörffer. (Bd. 1.) Wien, Verlag für vaterländ. Lit. 1914. 31,5×23,5 cm. XXIII, 515 S. geb. in Leinw. M. 20. (Mit vielen Kopfleisten, 24 Farbentfln., 8 Duplextfln., 22 Doppeltontfln. u. über 1200 Abbn.) — **862)** Eugen Guglia, D. Geburts-, Sterbe- u. Grabstätten d. Röm.-Deutschen Kaiser u. Könige. D. Karolinger. Konrad I. D. sächs. Haus. D. Salier. Lothar v. Supplinburg. D. Hohenstaufen. Otto IV., d. Welfe. D. Könige d. Zwischenreiches. Kaiser u. Könige aus verschiedenen Häusern (1273—1437). D. Habsburger. Karl VII. D. Lothringer. Wien, A. Schroll. 200 S. kart. K. 18. (Mit 92 Abbn.) — **863)** v. Sosnosky, D. Politik im Habsburgerreiche. Bd. 1. Berlin, H. Paetel. M. 5. — **864)** L. Spiegel, Z. Gesch. d. polit. Lit. Österreichs: ZPolitik 4, S. 86–124. — **865)** F. J. v. Silva, Austria. Unser Werden v. J. 803 bis z. heut. Tage. Wien, Frick. 115 S. M. 4. — **866)** Österreich. Herrscher. 14 farb. Kunstbll. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn.

die dem Přemyslidenreiche bevorstehende vollständige Germanisierung zunichte wurde. Ottokar war ursprünglich so deutschgesinnt, dafs Dalimil von ihm erzählt, dafs er gegen die Tschechen sich verschworen hatte. Nach dem Aussterben der Přemysliden kam sofort der Deutschenhafs zu starker Geltung.[867–869]) — Der neue Band von Riezlers Geschichte Bayerns bietet manches auf Österreich Bezügliche.[870]) — Die Vorträge Onno Klopps († 1903 zu Wien) umfassen die Ergebnisse seiner Forschungen, die er in den Werken 'Der 30j. Krieg', 'Der Fall des Hauses Stuart', 'Das J. 1683', 'Friedrich II. von Preufsen' u. a. in gründlicher Weise dargetan hat. Sie wurden aus seinem Nachlasse vom Sohn des Historikers Wiard herausgegeben. Die Darstellung der französischen Revolutionszeit, der Zeit Napoleons und der Ära Metternich, namentlich aber der Revolution von 1848 aus der Feder O. K.s ist bisher noch nicht veröffentlicht worden. Der Geschichte Österreichs ist ein breiter Raum gegeben. Der Vf. vertritt überall den österreichischen Standpunkt. Die ruhmreiche Haltung Österreichs in der Zeit Napoleons, und namentlich im Befreiungskriege, wird kräftig betont. Er sagt vom J. 1813: 'Nicht der König von Preufsen und der Freiheitskämpferlärm haben Europa befreit, sondern die Tatkraft Metternichs und die braven österreichischen Soldaten aller Nationalitäten.' Interessant ist auch die Schilderung des Wirkens Metternichs. Das Werk ist zu begrüfsen, denn es wird helfen, manche irrige Auffassung von der geschichtlichen Bedeutung Österreichs zu beseitigen.[871–879]) — Von Sterns

---

65×46 cm. In Halbleinw.-Mappe M. 17. — 867) B. Bretholz, Gesch. Böhmens u. Mährens bis z. Aussterben d. Premysliden (1306). München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 1912. 550 S. — 868) V. Novotny, Ceské Dejiny 1, I. (Tschech. Gesch. v. d. ältesten Zeiten bis z. Tode d. Fürsten Oldrich.) Prag. XIV, 782 S. — 869) S. Gorge, Übersicht d. Gesch. Österreich.-Schlesiens. 3. Aufl. Bielitz, Schmeer. 1910. 26 S. — 870) S. Riezler, Gesch. Bayerns. Bd. 8. 1651—1726. Gotha, F. A. Perthes. 698 S. — 871) O. Klopp, Polit. Gesch. Europas seit d. Völkerwanderg. Vorträge. 2 Bde. Mainz, Kirchheim. XII, 460 S.; 418 S. M. 13. — 872) A. Hertz, Tabellen z. gesamten Kulturgesch. München, A. Hertz. 80 S. M. 2,50. — 873) O. Weber, Deutsche Gesch. v. Westfäl. Frieden bis z. Untergange d. Röm.-Deutschen Reiches 1648—1806. (= Biblioth. d. Geschichtswissenschaft.) Leipzig. Quelle & Meyer. VIII, 204 S. M. 3,40. — 874) G Weber, Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. In 21. Aufl. hrsg. v. Alfr. Baldamus †. 22. Aufl. (1. Abdr.) gr.-8°. Leipzig, W. Engelmann. 1913. XV, 784 S.; 1914. XX, 985 S. je M. 7; geb. in Leinw. M. 8; in Halbleder M. 9,25. (Bd. 1. Altertum, bearb. v. E. Schwabe. Bd. 4. Neueste Zeit. Unter Mitwirkg. v. Rich. Friedrich, Carl Krebs u. Ernst Lehmann vollständ. neu bearb. v. Frz. Moldenhauer.) — 875) Joh. Janssen, Gesch. d. deutschen Volkes seit d. Ausgang d. MA. Bd. 1: Deutschlands allgemeine Zustände beim Ausgang d. MA. 19. u. 20., vielfach verb. u. verm. Aufl., besorgt durch Ludw. v. Pastor. (= D. allgem. Zustände d. deutschen Volkes beim Ausgang d. MA.) Freiburg i/B., Herder. gr.-8°. LX, 888 S. M. 11,40; geb. in Leinw. M. 13; in Halbfrz. M. 14. (Mit Bildnis.) — 876) Osk. Jäger, Deutsche Gesch. In 2 Bdn. 4. Aufl. 11.—13. Tausend. München, C. H. Beck. 1914. XII, 668 S.; XI, 690 S. geb. in Leinw. M. 15. (Bd. 1. Bis z. Westfäl. Frieden. Mit 114 Abbn. auf Tafeln u. 7 farb. Ktn. Bd. 2. Vom Westfäl. Frieden bis z. Gegenwart. Mit 108 Abbn. auf Tafeln u. 8 farb. Ktn.) — 877) Kaser, Deutsche Gesch. im Ausgange d. MA. (1438—1519). Bd. 2. Stuttgart, Cotta. M. 6. — 878) G. Kaufmann, Gesch. Deutschlands im 19. Jh. (Volksausg.) Berlin, G. Bondi. 1912. VIII, 694 S. M. 4,50. — 879) Thdr. Lindner, Weltgesch. d. letzten 100 Jahre (1815—1914). (Sonderausg. v. Bd. 9 u. 10 d. 'Weltgesch.'.) (In 2 Bdn.) Bd. 1: Gesch. Europas bis z. Beginn d. neuesten Zeit. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1914. gr.-8°. XII, 461 S. M. 5,50; geb. in Leinw. M. 7; in Halbfrz. M. 7,50. — 879a) id., Weltgesch. seit d. Völkerwanderg. (In 9 Bdn.) Bd. 8: D. europ. Geistesleben zu Anfang d. 19. Jh. Europa bis z. Julirevolution 1830. Europa v. d. Julirevolution bis z. Februarrevolution. Revolution u. Reaktion. D. Übergang zu unserer Zeit 1848—59. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1914. gr.-8°. XII,

bekanntem Werke liegen die zwei ersten Bände in neuer Auflage vor. Seit ihrem ersten Erscheinen hat der Vf. vor allem eine Reihe weiterer Archive für seine Studien herangezogen. Abgesehen von den im Vorwort zur 1. Auflage namhaft gemachten Archiven in Wien, Paris, Berlin, Florenz, Bern, Karlsruhe, haben beim Fortgang des Werkes für gröfsere und kleinere Partien noch die Archive der Ministerien des Auswärtigen in London, im Haag, in Kopenhagen sehr erwünschte Ausbeute geliefert. Im Haag bot auch das Reichsarchiv, das unter anderem die Papiere von Maanens enthält, einige Aufschlüsse. Das Stadtarchiv zu Frankfurt a/M. gewährte Einblick in die fortlaufenden Berichte des kundigen Ministerresidenten der Freien Städte in Paris, Vincenz Rumpff. Im Züricher Staatsarchiv konnten konfiszierte Briefe deutscher Flüchtlinge, im Archiv des Polnischen Nationalmuseums zu Rapperswyl mannigfache Aktenstücke polnischer Herkunft von Interesse durchforscht werden. Auszüge aus dem Turiner Staatsarchiv, die Karl Hillebrand für die geplante Fortsetzung seiner 'Geschichte Frankreichs' sich hatte machen lassen, gelangten vor ihrer Ablieferung in das Geheime Staatsarchiv zu Berlin, mit Einwilligung seiner Witwe. Selbstverständlich wurde auch die neuere Literatur benutzt. Die Einteilung ist die frühere geblieben.[880-886]) — Das von uns oft erwähnte Jahrbuch von Geyer bietet S. 110—57 eine gute Übersicht über die Ereignisse in Österreich-Ungarn für 1912: Politisches, Die Delegationen, Länder und Nationen, Ungarn, Bosnien, Handel und Verkehr. Porträts führender Persönlichkeiten sind beigegeben.[887-892])

461 S. M. 5,50; geb. in Leinw. M. 7; in Halbfrz. M. 7,50. — 880) Alfr. Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. 2. Aufl. Bd. 1/2. (Abt. 1, Bd. 1/2.) Gesch. Europas v. 1815—30. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. Bd. 1: XVII, 658 S. M. 12,50; geb. in Halbfrz. M. 15. Bd. 2: XVI, 571 S.; M. 11; geb. in Halbfrz. M. 13,50. — 881) Gebhardts Handbuch d. deutschen Gesch. In Verbindg. mit R. Loewe, W. Schultze, H. Hahn u. a. neu hrsg. v. Ferd. Hirsch. 2 Bde. 5. Aufl. Stuttgart, Union. gr.-8°. XII, 769 S.; VIII, 990 S. M. 17,50; geb. in Halbfrz. M. 21. — 882) G. Liebe, Z. Gesch. deutschen Wesens v. 1800—1848. Kulturhistor. Darstellgn. aus älterer u. neuerer Zeit. Berlin, Vofs. 819 S. M. 8,50. — 883) Frz. Blanckmeister, Deutsches Familienleben. Dresden, F. Sturm & Co. 1914. X, 392 S. geb. in Leinw. M. 3,75. (Mit Abbn.) — 884) E. Fuchs u. A. Kind, D. Weiberherrschaft in d. Gesch. d. Menschheit. München. Lex.-8°. brosch. M. 30; geb. M. 40. (Mit Abbn. u. vielen farb. Tafeln.) — 885) George Cleinow, D. Zukunft Polens. Bd. 2: Politik. (1864—83.) Leipzig, F. W. Grunow. 1914. Lex.-8°. VIII, 300 S. M. 8; geb. M. 10. — 886) R. F. Arnold, Deutsche Territorialgesch. (E. bibliograph. Versuch): DGBll. 13, S. 239—61. — 887) Albin Geyer, Illustriertes Jb. d. Weltgesch. (Prochaskas illustr. Jbb.) 13. Jg. D. J. 1912. Teschen, K. Prochaska. Lex.-8°. 270 Sp. geb. in Halbleinw. M. 1,50; in Leinw. M. 2. — 888) Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1913, Bd. 2. Juli/Dez. Leipzig, F. Meiner. III, II, 447 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7; auch in Heften zu M. 1,35. (Bei Bezug d. vollständ. Sammlg. ermäfsigt sich d. Preis um 25 %.) — 889) Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1911. Bd. 2. Juli/Dez. Leipzig, F. Meiner. IV, 282 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7. — 890) G. Steinhausen, Gesch. d. deutschen Kultur. 2. neubearb. u. vermehrte Aufl. Bd. 1. Leipzig, Bibliograph. Institut. XII, 428 S. M. 10. — 891) Karl Frdr. Flögel, Gesch. d. Grotesk-Komischen. E. Beitr. z. Gesch. d. Menschheit. (Nach d. Ausg. v. 1788 neu bearb. u. hrsg. v. Max Bauer.) 2 Bde. München, G. Müller. 1914. XIV, 418 S.; 399 S. M. 20; geb. in Halbperg. M. 25; Luxusausg. M. 50. (Mit 73 u. 60 Abbn. u. Tfln.) — 892) Otto Piper, Burgenkunde. Bauwesen u. Gesch. d. Burgen, zunächst innerhalb d. deutschen Sprachgebietes. 3. vielfach verbesserte Aufl. München, R. Piper & Co. Lex.-8°. 51 Bogen. geh. M. 34; in solidem, vornehmem Halbfranzbd. M. 38; Luxusausg.: 50 Exemplare auf

Vorgeschichte. Piper greift die in der Vorgeschichtsforschung eingerissene Sucht, alles zu wissen, immer genauere Einteilungen der vorgeschichtlichen Funde vorzunehmen, die Zeitbestimmung immer weiter zu präzisieren, in scharfer Weise an. Seine Anschauung faſst er folgendermaſsen zusammen: 'Daſs wir von der vorgeschichtlichen Zeit auſser dem Tatsächlichen der gemachten Funde fast so viel wie nichts wissen können, geht wohl am klarsten daraus hervor, daſs, wie hier freilich zum ersten Male festgestellt worden ist, es darüber hinaus nahezu nichts gibt — selbst die für das Ganze grundleglichsten Sätze eingeschlossen —, worüber nicht von Fachleuten voneinander abweichende, oft auch einander entgegengesetzte und ausdrücklich bestrittene Angaben und Behauptungen gemacht worden wären, was ja eben nicht möglich wäre, wenn es sich um strikt beweisliche Dinge handelte.' Die Lehre von Montelius von der Typologie wird verworfen.[893]) — Feist bespricht die prähistorischen Bewohner Europas und untersucht dann die Frage nach der Herkunft der indogermanischen Völker. Die verschiedenen bisherigen Anschauungen werden besprochen. Die Vorgeschichte konnte nach F. bisher auf diese Fragen keine befriedigende Antwort geben. Er bespricht sodann die sprachwissenschaftlichen Ergebnisse. Auch das Verhältnis der Indogermanen zu den Ugro-Finnen wird behandelt; letztere wurden von dem ersteren zum Teil aufgesogen. Auf die meisten behandelten Fragen gesteht F. keine bestimmten Antworten geben zu können, weil die Urgeschichtsforschung noch zu sehr in den Anfängen steckt.[894-899]) — Die Arbeit Rzehaks, die Stammeszugehörigkeit der Träger der verschiedenen prähistorischen Perioden in Mähren zu bestimmen, hat über die Grenzen des Landes hinaus Bedeutung. Freilich sind wohl die Ergebnisse zumeist zweifelhaft.[900-909]) — Tvaružek be-

---

Bütten, in Ganzperg. geb. M. 60. (Mit über 600 Abbn. im Text.) — **893)** id., Bedenken z. Vorgeschichtsforschg. München, R. Piper & Co. gr.-8⁰. VII, 152 S. M. 4; geb. M. 5. (Mit Abbn.) — **894)** S. Feist, Europa im Lichte d. Vorgesch. u. d. Ergebnisse d. vergleichenden indogerm. Sprachwissenschaft. Beitr. z. Frage nach d. Ursitzen d. Indogermanen. (= Quellen u. Forschgn. für alte Gesch. u. Geogr., hrsg. v. W. Sieglin. Bd. 19.) Berlin, Weidmann. X, 70 S. M. 2,40. — **895)** K. Classen, D. Völker Europas z. jüngeren Steinzeit, ihre Herkunft u. Zusammensetzg. (= Studien u. Forschgn. z. Menschen- u. Völkerkde. X.) Stuttgart, Strecker & Schröder. 76 S. M. 4. (2 Ktn.) — **896)** M. Hoernes, Zeitalter u. Regionen d. vorgeschichtl. Kunst in Europa: JbAltkde. 6 (1912), S. 148—71. — **897)** L. Pfeiffer, D. steinzeitl. Technik u. ihre Beziehgn. z. Gegenwart. (E. Beitr. z. Gesch. d. Arbeit.) Jena, G. Fischer. 1912. — **898)** H. Obermaier, D. Mensch d. Vorzeit. (= H. Obermaier, F. Birkner, W. Schmidt, F. Hestermann u. Th. Stratmann, D. Mensch aller Zeiten. Natur u. Kultur d. Völker d. Erde. Bd. 1.) Berlin, München u. Wien, Allgem. Verlagsges. m. b. H. 1912. 592 S. M. 15. (39 Tfln. u. 4 Kartenbeil.) — **899)** F. M. Feldhaus, D. Technik d. Vorzeit, d. geschichtl. Zeit u. d. Naturvölker. E. Handbuch für Archäologen u. Historiker, Museen u. Sammler, Kunsthändler u. Antiquare. Leipzig. 1914. Lex.-8⁰. brosch. M. 30; geb. M. 32,50. (Mit 878 Abbn.) — **900)** Rzehak, D. prähistor. Bewohner Mährens: ZDVGMähren-Schlesien 16, S. 214 ff. — **901)** H. Seger, D. Entstehg. d. Leichenverbrenng. in d. jüngeren Steinzeit: KBlAnthr. 41, S. 115/7. — **902)** W. Kubitschek, E. röm. Guſsform im Teplitzer Museum: JbAltkde. 6 (1912), S. 101 ff. — **903)** G. Kossinna, Z. älteren Bronzezeit Mitteleuropas: Mannus 4, S. 173—85. — **904)** Mittn. d. Prähist. Komm. d. Kais. Akad. d. Wissensch. Hrsg. v. d. Kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. 2, No. 2. Wien, A. Hölder. 1912. Lex.-8⁰. in Pappbd. K. 18,60. (S. 127—227 mit 199 Abbn. u. 1 Tab.) — **905)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. ihre Garnisonen um d. J. 400: DGaue 13 (1912), S. 129—58. |[Menghin: FGTirol&Vorarlb. 10, S. 156 f.]| — **906)** N. Densusianu, Dacia preistorica. Bukarest, Gobl.-R. CXIX, 1152 S. |[Fischer: KBlVSiebenbLdkde. 36, S. 59—62.]| — **907)** W. Schmid, Röm. Forschg. in Österreich 1905—11: 6. Bericht d. Röm.-German.

handelt ausführlich auf Grund des Jordanis, Procopius, Paulus Diaconus, Gregor von Tours usw. die Geschichte des Aufenthaltes der Heruler, Langobarden, Gepiden und Awaren in Pannonien.[910-913]) — Kossinna präzisiert in der kleinen Schrift seine Lehre von der Teilung der Germanen in eine östliche und westliche Masse, von der Einwanderung der Germanen von 1800—1700 v. Chr. nach Deutschland, und zwar aus Skandinawien, von dem Verhältnis zu den Kelten und den anderen 'Nordindogermanen', wie er sie in zahlreichen Aufsätzen ethnologischer und anthropologischer Zeitschriften ausgesprochen hat.[914]) — Stuhl bespricht die bekannte Ableitung des Namens der Bayern von Boier (Böhmen). Er erklärt die Boiernamen für deutsch und bringt ihn mit Bann-Bâ-Bon (auch in Ratispona, Vindobona), -poig (Poigreich, Waldviertel in Niederösterreich) u. dgl. in Verbindung. Bann hängt mit fanum und polis zusammen. So führt uns nach St. der Name der Bayern auf die Bannwälder oder Haine zurück, die unsere Vorfahren nach Tacitus der Gottheit weihten; ja, es ergeben sich weitere Zusammenhänge mit den Griechen und Römern![915-924]) — Wessely führt in seinem Buche über den Ursprung der glagolitischen Schrift folgendes aus: Die Slawen safsen nach dem Zeugnis der Tabula Peutigeriana sicherlich bereits zu Ende des 4. Jh. n. Chr. nördlich über der Donaumündung, sie hatten also schon damals Berührungen mit den Römern. Die Erinnerung an das Kalenden- und Rosalienfest, das Eindringen eines selteneren Wortes, wie es lateinisch compater ist, in mehrere slawische Dialekte möge für die

---

Komm. d. Kais. Deutschen Archäolog. Institutes zu Frankfurt a/M., S. 8—91. — **908)** A. Gahais, Altröm. Leben aus d. Inschriften. Tl. 2. Progr. d. Staatsgymn. zu Wien XIII (Hietzing). 29 S. — **909)** E. Köstlin, Donaukriege Domitians. Diss. Tübingen, Heckenhauer. 101 S. M. 2. — **910)** F. Tvaružek, Völkergestaltung an d. mittleren Donau im 6. Jh. Progr. d. Landes-Realschule zu Leipnik. 1911. 15 S. (Aus d. Nachlafs.) — **911)** C. Wagner, Attila, d. Held d. 5. Jh.: PrJbb. 152, S. 306—80. (Unter seinen Zeitgenossen hat niemand e. gröfseren Eindruck gemacht u. für d. fernere Entwicklg. ähnl. Dienste geleistet.) — **912)** A. Neubauer, M. Aurelius Cassiodorus, Obrázek z doby stěhování národů (M. Aurelius Cassiodorus. E. Bild aus d. Zeit d. Völkerwanderg). Jičín, Staatsgymn. 17 S. — **913)** C. Cipolla, Considerazioni sul concetto di stato n. monarchia di Odoacre: RAL. 5. Ser., Heft 20, S. 858—468. — **914)** G. Kossinna, D. Herkunft d. Germanen. Z. Methode d. Siedlungsarchäologie: Mannusbiblioth. No. 6. Würzburg, Kabitzsch. 1911. 80 S. M. 1,50. — **915)** R. Stuhl, Bayern, Böhmen u. Boier: BllSprachF&Sprachlehre 2 (1914), S. 55 ff. Berlin, Langenscheidtscher Verl. — **916)** R. Braungart, D. Südgermanen. 2 Halbbde. Heidelberg, C. Winter. 1914. Lex.-8°. XV, VI, 811 S. M. 40; geb. in Leinw. M. 46. (834 Abbn. u. 9 Tfln. D. Bojer, Vindelizier, Räter, Noriker, Taurisker usw. waren nach all ihren landwirtschaftl. Geräten u. Einrichtgn. keine Kelten, sondern Urgermanen, höchst wahrscheinl. d. Stammvolk aller Germanen.) — **917)** W. Pastor, Aus german. Vorzeit. Kulturgeschichtl. Bilder, Betrachtgn. u. Forschgn. Buchschmuck v. Emma Pastor. 2., stark erweit. Aufl. Wittenberg, A. Ziemsen. gr.-8°. XI, 298 S. M. 5; geb. in Leinw. M. 6. (Mit 107 Abbn.) — **918)** F. Kauffmann, Deutsche Altertkde. 1. Hälfte: Von d. Urzeit bis z. Völkerwanderg.: Handbuch d. deutschen Unterrichts an höheren Schulen 5, Heft 1. München, Beck. XV, 508 S. M. 10. — **919)** K. Wolff, D. Germanen als Begründer d europäischen Kultur. Mit e. Vorwort v. G. Kossinna u. Anmerkgn. v. Fr. Hommel. Bozen, Selbstverl. 24 S. M. 1. — **920)** K. Woyte, Antike Quellen z. Gesch. d. Germanen. Tl. 1. Von d. Anfängen bis z. Niederlage d. Cimbern u. Teutonen: Voigtländers Quellenbücher 15. Leipzig, Voigtländer. 83 S. M. 0,70. — **921)** S. Feist, Ausbreitg. u. Herkunft d. Germanen. Berlin, Weidmann. XII, 578 S. M. 18. (Tafeln.) — **922)** A. v. Peez, Erlebt — erwandert. IV. Aus deutschen Gauen u. v. deutschen Volke. Weimar, A. Duncker. 1914. gr.-8°. 157 S. M. 1,70. — **923)** E. Förstemann, Altdeutsches namenbuch. bd. 2. Orts- u. sonst. geograph. namen. Völker-, länder-, siedlungs-, gewässer-, gebirgs-, berg-, wald-, flurnamen u. dgl. 3., völlig neu bearb., um 100 jahre (1100—1200) erweit. aufl., hrsg. v. Herm. Jellinghaus. 1. hälfte. Bonn, P. Hanstein. 33×25 cm. XXVIII, 14 S. u. 1700 Sp. M. 60. — **924)** M. v. Czerlien, Auf slaw. Spuren. Agram, M. Breyer. 1914.

Möglichkeit meiner Hypothese sprechen. Ich finde nun das lateinische Alphabet in den Formen der jüngeren Kursive ganz im Glagolitischen wieder. Was die Zeit der Übernahme der lateinischen Kursive betrifft, so mache ich auf die Existenz eines eigenen glagolitischen Zeichens für die Silbe 'ja' aufmerksam. Offenbar gab den Anlafs dazu der häufige Gebrauch von 'ju', so dafs die Idiosynkrasie entstehen konnte, es gäbe dafür einen eigenen Buchstaben: Wir brauchen da nur an die Epoche nach 500 n. Chr. zu denken, wo 518—27 Kaiser Justin I., 527—65 Justinian und 565—78 Justin II. regierte; durch die häufige Schreibung von Namen mit der Silbe 'iu' zu Anfang drängte sich diese dem Gedächtnis auf.[925]) — Das wissenschaftliche Interesse bei der Erforschung der kirchenslawischen Sprache dreht sich nach Jagić vor allem um die Frage nach ihrem Ursprunge, nach ihrer Heimat. Nachdem durch Jahrzehnte ihre pannonische Heimat einerseits behauptet und durch lexikalische Belege gestützt, andererseits auf Grund mehr der geschichtlichen als linguistischen Erwägungen bekämpft wurde, macht sich in neuerer Zeit eine Art von Kompromifs geltend, der dahin lautet, dafs der lautliche und grammatische Typus der Sprache entschieden nach dem mazedonisch-bulgarischen Süden als ihrer Heimat hinweist, während der lexikalische Vorrat, wenn auch im Grunde ebenfalls südslawisch, doch durch viele christlich-kirchliche Ausdrücke aus der mährisch-pannonischen Mitte, wo diese Sprache zuerst zur liturgisch-literarischen Anwendung kam, bereichert und gewissermafsen charakterisiert wurde. Nur in diesem beschränkten Sinne kann die von Kopitar und Miklosich vertretene und zuletzt auch von Šafařik zugegebene pannonische Theorie auch heute noch aufrecht erhalten werden. J. hat ferner in seiner lexikalischen Analyse so oft Gelegenheit gefunden, auf die urwüchsige Seite der Übersetzungstätigkeit hinzuweisen, dafs er zuletzt die Frage aufwerfen mufste, ob der für den ältesten Übersetzer geltende Gelehrte Konstantin wirklich ein griechisch erzogenes Kind war und erst später zu den sprachlichen Eindrücken der griechischen Jugend sich die slawische Sprache aneignete oder, wenn das wirklich der Fall war, bei der Übersetzungsarbeit volkstümliche slawische Männer als Mitarbeiter heranzog. Für die letztere Annahme könnte man den Wortlaut der Legende zitieren, die in der Tat von Mitarbeitern (pospěšnici) redet.[926–928])

Babenbergische Periode. Wichtige Berichtigungen zur Schrift Kaemmels über die Besiedlung des deutschen Südostens im 10. bis 11. Jh. (vgl. frühere JBG.) hat K. Uhlirz in HZ. 110, S. 229f. gebracht. Kaemmel hat den Grofsteil der neuen Literatur übersehen. — Zur Frage der tres comitatus bei der Belehrung Heinrich Jasomirgotts 1156 äufsert sich Grund in der oben genannten Arbeit N. 28 auf S. 412ff. und Strnadt in seiner Arbeit oben N. 155, S. 682ff. Von Bedeutung ist das Werk von Mitis.[929])

Habsburgische Periode bis 1526. Mehrere Arbeiten werden

gr.-8°. XII, 216 S. M. 8. — 925) K. Wessely, Glogolit.-latein. Studien: SB.-AkWien 50, S. 235ff. (S.-A. a. s. Studien z. Paläogr. u. Papyruskde. 13. Leipzig. 1913.) — 926) V. R. v. Jagić, Entstehungsgesch. d. kirchenslaw. Sprache. Neue, berichtigte u. erweiterte Ausg. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. — 927) A. Brückner, D. Wahrheit über d. Slawenapostel. Tübingen, J. C. B. Mohr. III, 127 S. — 928) Fr. Snopek, Konstantinus-Cyrillus u. Methodius, d. Slawenapostel. E. Wort z. Abwehr für d. Freunde hist. Wahrheit: Operum Acad. Velehradensium 2. Kremsier. 471 S. — 929) O. Frhr. v. Mitis, D. Siegel d. Babenberger. Hrsg. v. Ver. für Landeskde. v. Niederösterreich z.

unten kurz angeführt.[930-939]) — Hartung charakterisiert das Verhältnis Friedrichs III. und Maximilians I. zur Reichsreform.[940-946])

Türkenkämpfe und Reformation. Ortvay entwirft ein glänzendes Bild von Maria von Habsburg, der Gemahlin Ludwigs II. und nachmaligen Statthalterin der Niederlande. Nach der Schlacht bei Mohacs wurde sie wahrhaft grofs; als Statthalterin von Ungarn, dann als Statthalterin der Niederlande hat sie grofses politisches Verständnis und Tatkraft gezeigt. Auch für Kunst und Literatur zeigte sie lebhaftes Interesse.[947]) — Sehr zahlreiche Arbeiten zur Geschichte des 16. und 17. Jh. werden unten genannt.[948-971]) — Srbik bietet zunächst Mitteilungen über die bisherigen

---

Feier seines 50j. Bestandes. Wien, Gerlach & Wiedling. — **930)** W. Renken, Angebl. Lehnseid Albrechts I. Halle, Kämmerer. 102 S. M. 1,20. — **931)** J. Kiesewetter, D. deutsche Königtum Albrechts II. Gymn.-Progr. Troppau. 1911. ||MIÖG. 33, S. 724.|| (D. Aufsatz schildert d. Wahlverhandlg, d. Annahme d. Wahl durch Albrecht in Wien u. d. Verhältnisse d. böhm. u. ungar. Länder. Von d. wichtigsten Fragen d. zwei Reichstage zu Nürnberg [1438] werden d. Landfriedensgesetzentwurf Albrechts II., seine Bemühgn., zwischen d. Fürsten u. Städten zu vermitteln, u. d. kirchl. Angelegenheiten getrennt besprochen.) — **932)** R. Manns, König Albrecht II. u. d. Kirchenpolitik d. röm. Reichs 1438/9. Diss. Marburg. 1911. 57 S. — **933)** J. Lahusen, D. Urkk. über Freiburgs i/B. Übergang an Österreich 1368: MIÖG. 34 (1912), S. 118ff. — **934)** W. Fraknói, D. Heiratspolitik Ludwigs d. Grofsen: UngRs. 2, S. 497ff. (Berührt auch d. Verlobg. Hedwigs mit Wilhelm v. Österreich.) — **935)** E. Lüthi, Berns Stellg. im Sempacherkrieg. E. Abwehr. 2. Aufl. Bern, Stämpfli. 50 S. M. 0,85. — **936)** M. Zowadsky, D. Cillier u. ihre Beziehgn. zu Kaiser Sigismund u. König Albrecht. Diss. Halle. 92 S. — **937)** H. Prutz, Pius' II. Rüstgn. z. Türkenkrieg u. d. Societas Jesu d. Flandrers Gerhard des Champs 1459—66. (= SBAMünchen, Philos.-Philolog. Kl., Jg. 1912, 4. Abhandlg.) München, G. Franz. 62 S. M. 1,20. — **938)** U. Dikenmann, D. Stellg. d. Stadt Konstanz in d. Landgrafschaft Thurgau 1417—99 u. d. daraus hervorgehenden Beziehgn. d. Stadt zu Österreich u. d. Eidgenossen. Diss. Zürich. 1910. 121 S. — **939)** A. Warburg, Zwei Szenen aus König Maximilians Brügger Gefangenschaft auf e. Skizzenbl. d. sog. Hausbuchmeisters: JPrK. 33, S. 180—212. (2 Tfn.) — **940)** F. Hartung, D. Reichsreform v. 1485—95: HV. 16, S. 24ff. — **941)** G. M. Lupo, Massimiliano d'Austria a Pisa n. Italia: RiStor&LMassa-Carrara 2, II. — **942)** M. Geisberg, Holzschnittbildnisse d. Kaisers Maximilian: JPrK. 34, S. 236—48. — **943)** E. Massoin, La mère de Charles-Quint, Jeanne de Castille, dite la Folle, fut-elle réellement aliénée? Étude hist. et méd. S.-A.: RGB. (févr./mars 1912). Bruxelles, Goemaere. 47 S. Fr. 1. — **944)** J. Marini, Beitrr. z. Venezianerkrieg Maximilians I., 1515/6, mit bes Berücksichtigg. d. Tätigkeit d. Trienter Bischofs Bernhard II. v. Cles. (Fortsetzg.) Progr. d. Staats-Reform Realgymn. (früher Staats-Realschule) zu Bozen. 1911. (Als Beilagen werden e. Bericht d. Kais. Kriegsräte in Verona v. 24. Dez. 1515, Briefe d. Kaisers an Cles v. 9. u. 10. Febr., 10. u. 20. April 1516 u. Briefe Spinellis u. Colonnas an Cles u. Hans Ackers an Maximilian I. v. 19. April 1516 abgedruckt.) — **945)** E. König, Z. Hauspolitik Kaiser Maximilians I. in d. J. 1516/7 Festgabe für H. Grauert. S. 191—204. — **946)** G. Bossert, D. österreich. Herrschaft in Württemberg 1519—34: WürttembJbStatistik&Landeskde. (1911). (Trotz einiger Lichtseiten d. Verwaltg. war d. Regierg. nicht imstande, d. Ordng. aufrecht zu erhalten. Als charakteristisch wird d. Gesch. v. Stadt u. Amt Kirchheim, nementl. im Bauernkrieg, ausführl. betrachtet. Anhänglichkeit d. Volkes an d. Herzogshaus, dauernder Hafs gegen Österreich u. d. Schwäb. Bund waren d. Merkmal d. Zeit.) — **947)** Th. Ortavy, Maria v. Habsburg, d. Gattin König Ludwigs II. v. Ungarn: UngRs. 2, S. 840ff. — **948)** Ph. Helle, D. Konferenzen Morones mit Kaiser Ferdinand I. (Mai 1563) u. ihre Einwirkg. auf d. Gang d. Trienter Konzils. Diss. Bonn, Behrendt. 66 S. — **949)** Th. Wąsik, Poslowanie Hozyussowe do cesarca Ferdynanda (Hosius' Entsendg. z. Kaiser Ferdinand). Progr. d. Staatsgymn. zu Przemysl-Zasanie. 21 S. — **950)** J. Loserth, Aus d. Zeit d. böhm. Aufstandes v. 1547: MVGDB. 50 (1912), S. 594ff. — **951)** V. Bibl, D. Erbebg. Hzg. Cosimos v. Medici z. Grofshzg. v. Toskana u. d. kaiserl. Anerkenng. 1569—76: AÖG. 103, S. 1ff. — **952)** Joh. Alb. Aich, Laupheim bis 1570. E. Beitr. z. Schwabens u. Vorderösterreichs Gesch. u. Heimatkde. Blaubeuren, H. Baur. 1914. 185 S. M. 2,80. — **953)** R. Krone, Lazarus v. Schwendi (1522—84), Kaiserl. General u. Geh. Rat. Seine kirchenpolit. Tätigkeit u. seine Stellg. z.

Charakteristiken Leopolds I. und bemerkt, daſs an der Schilderung von Pribram kaum noch Wesentliches zu ändern ist. Dann handelt er über die von ihm veröffentlichte Charakteristik des Gerard Hamel Bruynicx. Dieser war der erste Resident der Generalstaaten am Wiener Hofe. Er war am 7. September 1670 auf seinem Posten eingetroffen und blieb bis zu seinem Tode 1692 der ordentliche Vertreter der Republik bei Leopold. Kein Diplomat von hervorragender Bedeutung, aber seine Berichte zeigen ihn als einen klugen, besonnenen, seinem Vaterlande ehrlich ergebenen Mann. Der Berichterstatter erklärt ausführlich, er habe nicht seinen 'besonderen sentimenten' gefolgt. Der Resident der Generalstaaten weilte noch nicht viel mehr als ein Jahr in Wien, er hatte nicht häufig Gelegenheit, mit dem Kaiser und seinen Ratgebern in Berührung zu kommen, schon seine Sendung war wenig angenehm gewesen, und der Kaiserhof beobachtete damals noch gegenüber der Republik eine halb stolze, halb miſstrauische Zurückhaltung. Seine Schilderungen bieten also ein Bild, wie 1671 in der Wiener Diplomatenwelt oder wenigstens dem Kreise, der dem Holländer nahestand, über Leopold und seine Minister geurteilt wurde. Dieses Urteil ist im ganzen, soweit es den Monarchen selbst betrifft, ein objektives und gerechtes und hält sich von jedem Überschwange von Lob und Tadel frei. Des Kaisers tüchtige Verstandesgaben und seine Unentschlossenheit auf der einen, die Hartnäckigkeit, mit der er an einer ernstlich gefaſsten Überzeugung festhielt, auf der anderen Seite, die starke Einwirkung der Minister in Entscheidungen, die nicht diesen Überzeugungen entsprangen, die Gutmütigkeit und Ehrlichkeit Leopolds treten in ganz feinen Bemerkungen ebenso zutage, wie das Widerspiel der groſsen Weltfragen und der inneren Staatskräfte, der Knappheit der Finanzen, des ungarisch-türkischen Problems und des Gegensatzes

---

Reformation: SchrrVReformG. No. 106/7. — **954)** J. Schweizer, Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken 1585 (1584)—90. Abt. 2: D. Nuntiatur am Kaiserhofe. 2. Hälfte: Antonio Puteo in Prag 1587/9. Paderborn, Schöningh. M. 34. — **955)** A. O. Meyer, D. Prager Nuntiatur d. Giov. Stef. Ferreri u. d. Wiener Nuntiatur d. Giac. Serra (1603/6): Nuntiaturberr. aus Deutschland, hrsg. durch d. Kgl. Preuſs. Inst. Abt. 4: 17. Jh. 2. Hälfte. S. 863—878 u. LXXXVIII S. M. 22,50. — **956)** K. Stloukal, Karl v. Lichtenstein u. s. Anteil an d. Regierg. Rudolfs II. (1596—1607): ČeskýČasH. 18 (1912). — **957)** O. Zacher, Rudolf II. u. d. Alchimisten: ČMČ. 86 (1912). — **958)** J. Vereſs, D. erste Feldzug Gabr. Bethlens im 30j. Krieg u. d. Friede v. Nikolsburg. Groſswardein, Laszky. 1911. 71 S. — **959)** D. Sturmdeputationen d. Protestanten u. Ferdinand II.: ÖRs. 28 (1911), S. 102ff. — **960)** A. Rille, Kardinal Franz Fürst v. Dietrichstein u. seine Beziehgn. zu Kaiser Ferdinand II. u. Papst Urban VIII.: ZDVGMähren&Schlesien 16, S. 115—25. — **961)** J. Kvačala, Zu d. Scioppius-Verbindg. mit Ferdinand II.: ZKG. 33, S. 105/9. — **962)** O. Elster, Oktavio Piccolominis zweite Gemahlin: DR. 37. Jg., 2, S. 117—22. — **963)** P. C. A. Straka, Albrecht z Valdštejna a jeho doba. Na základě Korrespondence opata Strohovského Kašpara z Questenberka (A. v. Wallenstein u. seine Zeit. Auf Grund d. Korrespondenz d. Abtes v. Strohow, Kaspar v. Questenberg): RozpravyČeské-AkPrag. 1, Heft 44. Prag, Česká Ak. 1911. XXXVI, 240 S. — **964)** H. Kretschmayr, D. Anfänge Wallensteins: ÖRs. 30 (1912), S. 421ff. — **965)** V. Loewe, Wallenstein-Lit. 5. Ergänzg.: MVGDB. 49, S. 29—64. — **966)** F. Bänerle, Friedland i. J. 1638 noch nicht kathol.: JGGPÖ. 34, S. 75—91. — **967)** J. Volf, Zwei Lieder über d. Ermordg. Wallensteins: ČMČ. 86 (1912). — **968)** H. Schulz, Wallenstein u. d. Zeit d. 30j. Krieges. 2. Aufl.: Monographien z. Weltgesch. 3. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 142 S. M. 3. (Illustr. mit 4 Beil.) — **969)** G. L. Kieſsling, Hist. Aufsätze u. Vorträge über Napoleon, Wallenstein u. d. groſsen Strategen d. Universalgesch. Leipzig, A. Hoffmann. 89 S. M. 2. — **970)** F. Profeld, Náchod za vpádu Banérova do Cech r. 1639 (Nachod z. Zeit v. Baners Invasion in Böhmen i. J. 1636). Progr. d. Staats-Realgymn. zu Nachod. 7 S. — **971)** R. Koser, Gesch. d. brandenburg.-preuſs. Politik. Bd. 1: Gesch. d. brandenburg. Politik bis z. Westfäl. Frieden v. 1648. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta

gegen Frankreich. Von den Staatsmännern werden nur Lobkowitz, Schwarzenberg und Hocher näher gewürdigt als die einzigen, die auf die Richtung der äufseren Politik mafsgebenden Einflufs hatten; daneben noch Montecuculi und Königseck.[971a–984])

Karl VI. Maria Theresia. Josef II. Kaindl bietet einen kurzen Beitrag für das Bestreben zur Zeit Karls VI., die österreichische Herrschaft in Serbien durch deutsche Kolonisation Belgrads zu stärken. Es wurde dort eine Deutschenstadt mit besonderem Stadtrecht errichtet und das deutsche Wesen kräftig gefördert. Das Serbentum war damals ganz zurückgedrängt.[984a]) — Was Löchl über seine Studien und sein Leben in Wien, seine Promotion in Innsbruck u. dgl. erzählt, sind interessante Beiträge zur Kenntnis der damaligen Verhältnisse.[985.986]) — Die von Rhyn veröffentlichten Briefe Maria Theresias sind an die Obersthofmeisterin Baronin Hager von und zu Allentsteig, spätere Fürstin Trautson gerichtet. Sie sind ursprünglich Französisch geschrieben, werden aber hier in deutscher Übersetzung mitgeteilt und umfassen wesentlich das Jahrzehnt 1745—55. Sie reden von Tagesgeschäften, von ermüdenden Reisen, von Familienangelegenheiten, von der Gesundheit der Kinder, von der Person der Briefstellerin selbst. Von grofsen Staatsaktionen hört man nicht viel, nur wie aus der Ferne etwa einmal die Erwähnung einer verlorenen Schlacht und des Schmerzes, den

---

Nachf. je XIII, 508 S. M. 12; geb. in Halbfrz. M. 14,50. (Mit 1 farb. Kte.) — 971a) H. v. Srbik, E. holländ. Bericht über Kaiser Leopold I. u. seine Staatsmänner. S.-A. aus d. Festschr. d. Akad. Ver. deutscher Historiker in Wien. Pottendorf, Camill Siegl. 1914. 15 S. — 972) Art. Levinson, Nuntiaturberichte v. Kaiserhofe Leopolds I. (Febr. 1657 bis Dez. 1669). Aus: AÖG. 103. Wien, A. Hölder. 295 S. gr.-8°. M. 6,80. — 973) B. Obál, D. Religionspolitik in Ungarn nach d. Westfäl. Frieden während d. Regierg. Leopolds I. Hallesche Diss. Halle, Anton. 240 S. M. 4. ||[Th. Meyer: MIÖG. 35, S. 182/6.]|| — 974) R. Knott, D. Bergstadt Graupen u. d. Kriege Kaiser Leopolds I. Progr. d. Staatsgymn. zu Teplitz-Schönau. 1911. 21 S. — 975) Pacheco y E. de Leyva, Estudio hist. Carlos V. y los turcos en 1532; La jornade de Viena, segun un manuscrito inéd. del siglo XVI existente en la Bibl. del El Escorial. Madrid, Asilo de Huérfanos. 1909. 78 S. Fr. 3. — 976) J. Záruba, Turci před Vídní r. 1683 (D. Türken vor Wien 1683). Jungbunzlau. 1909. 414 S. M. 2,20. — 977) L. Wicher, Przed odsieczą Wiednia (Vor d. Entsatze Wiens). Progr. d. Privatgymn. mit poln. Unterrichtssprache zu Zbaraż. — 978) J. Kieszkowski, Współczesna pamiątka odsieczy Wiedeńskiej: SprawKomHSztuki 8, S. CCCLXX ff. (K. hat in Viareggio bei Pisa mehrere Marmorfiguren gefunden; unter ihnen hält er d. eine für Johann Sobieski, e. andere stellt e. Türken vor, e. dritte d. Glauben. D. Figuren stammen v. e. Villa im nahen Bozzano. K. betrachtet diese Standbilder [die auch abgebildet sind] als Reste e. gleichzeit. Apotheose Sobieskis als Befreier Wiens v. d. Türken.) — 979) A. Rille, Aus d. letzten Jahren d. Regierg. d. poln. Königs Joh. Sobieski 1689—96. Berichte d. kais. Ministers Georgo v. Schiemansky an Ferd. Fürst v. Dietrichstein, im Arch. v. Nikolsburg: ZDVGMähren&Schlesien 15, S. 430—65. — 980) Zitterhofer, Tagebuch d. Prinzen Eugen v. Savoyen über d. Streifzug nach Sarajevo i. J. 1697: MKAKG. 3. Folge, 8 (1914), S. 1 ff. (Ansicht v. Sarajevo u. e. Kartenskizze.) — 981) H. Brulin, Österrike och det stora nordiska kriget före Karl XIIs infall in Sachsen 1700/6: HT8. (1909), S. 141—66, 197—242. — 982) S. Valenti, Documenti inediti riguardanti la guerra di succesione spagnuola n. valli occid. d. Trentino. (Fortsetzg.): ATrentino 27 (1912), S. 154—60. — 983) F.-E. de Vault, La guerre des Alpes (guerre de la succession d'Autriche) d'après la corresp. de la cour et des généraux, revue par P. Arvas. Paris, Berger-Levrault. M. 30. — 984) Frhr. v. Hengelmüller, Franz Rákóczi u. e. Kampf für Ungarns Freiheit 1703—11. Bd. 1. Stuttgart, Deutsche Verlagsanst. Lex.-8°. IX, 241 S. M. 6,50; geb. M. 8. (Mit 5 Bildn.) — 984a) R. F. Kaindl, Aus Belgrads Vergangenheit: ÖIllustrRs. 1, No. 45. — 985) J. G. Löchl, Aigner Lebenslauf v. mir J. G. L. Kayserl. Raths- u. Leib-medico beschrieben zu müssigen Stunden zu Frankfurt am Mayn, derweilen ich nach Abreis Ihrer kays. May. bei Ihrer May. d. Kayserin noch zurückverbleiben mufste. Anno 1743: SüddMh. 10, Heft 4 ff. — 986) M. M. Moffat, Maria Theresia.

Maria Theresia darüber empfindet.[987-991]) — Koser stellt Maria Theresia und Friedrich den Grofsen dar als die grofsen Vertreter entgegengesetzter Interessen. Als das Ergebnis ihres Ringens aber bezeichnet er die Tatsache, dafs fortan in Mitteleuropa zwei Grofsmächte statt einer bestanden.[992]) Sehr grofs ist noch immer die Zahl der Arbeiten über die Schlesischen Kriege.[993-1011]) — Preitz wendet sich gegen den Vorwurf, Moritz von Dessau habe durch sein Verhalten den Verlust der Schlacht von Kolin für die Preufsen verschuldet. Er ist der Ansicht, dafs die besonders günstige Stellung der Österreicher und ihre Überlegenheit an Zahl der Truppen es waren, die den Angriff der Preufsen scheitern machten; dazu kam der erfolgreiche Angriff der österreichich-sächsischen Reiterei, der die Niederlage der Preufsen vollendete.[1012-1040])

London, Methuen. 406 S. 10 sh. 6 d. — **987)** R. van Rhyn, Unveröffentl. Briefe d. Kaiserin Maria Theresia: ÖRs. 33 (1912), S. 171 ff., 268 ff. — **988)** Briefe d. Kaiserin Maria Theresia. Ausgewählt, hrsg. u. eingeleitet v. W. Fred, in deutscher Übertragg. v. Hedw. Kubin. 2 Bde. Buchausstattg. v. P. Renner. München, G. Müller. 1914. XXXVIII, 384 S.; XI, 412 S. M. 12; geb. in Halbfrz. M. 18; Luxusausg. auf Bütten, geb. in Ldr. M. 45. (Mit 24 bzw. 12 Bildn. u. 1 Stammtfl.) — **989)** v. Chotkowski, Maria Theresias Korrespondenz mit Klemens XVI. u. Pius VI.: HPBll. 145, S. 31—48, 81—99. — **990)** J. J. Khevenhüller-Metsch, Aus d. Zeit Maria Theresias. Tagebuch 1742—76. Hrsg. v. Rud. Khevenhüller-Metsch u. H. Schlitter. Bd. 4: 1758/9. 318 S. M. 7. (Faks.) — **991)** Mutter u. Sohn. Intime Briefe Maria Theresias u. Josefs II. Berlin, K. Curtius. 178, 167 S. M. 5; geb. M. 6. (Mit 24 [22 Bildnis-] Tfln.) — **992/3)** R. Koser, Friedrich d. Grofse u. Maria Theresia: ÖRs. 30, Heft 2. — **994)** R. Salv, Maria Theresias Kampf mit Friedrich d. Grofsen. Österreich. Stimmen z. Zweihundertjahrfeier d. Geburtstages Friedrichs d. Grofsen. Wien, Seidel. 32 S. M. 1. — **995)** v. Dalwigk, D. Anteil d. hess. Truppen am Österreich. Erbfolgekriege 1740/8. Fortsetzg.: ZVHessG. 45, S. 138—201. — **996)** A. Chuquet, Mollwitz 1741: id., Épisodes et portraits 3, S. 7—18. — **997)** G. A. Schröter, D. Nymphenburger Vertrag v. 22. Mai 1741. Diss. Königsberg. 1910. 128 S. — **998)** A. Krell, D. Truppenzahlen in d. Schlacht bei Hohenfriedberg 1745: NASächsG. 32, S. 357—66. — **999)** A. Brabant, Kesselsdorf u. Maxen. Zwei Winterschlachten bei Dresden. Dresden, Köhler. XVI, 216 S. M. 2,80. (4 Ktn.) — **1000)** H. Strieder, Maria Theresia, Kaunitz u. d. österreich. Politik v. 1748—55: HV. 18, S. 494—509. — **1001)** M. Bertling, D. Kroaten u. Panduren in d. Mitte d. 18. Jh. u. ihre Verwendg. in d. friderizian. Kriegen. Diss. Berlin. 1912. 69 S. — **1002)** K. Grawe, D. Prinzipien d. Ermattungsstrategie dargestellt an d. Feldzugsplan Friedrichs d. Gr. 1760. Progr. Strausberg. 1912. 24 S. — **1003)** Schwertfeger, D. Strategie Friedrichs d. Grofsen im 7j. Kriege: MWBl. Beiheft (1913), S. 39—62. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 0,50. (Karte.) — **1004)** D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. Tl. 3: D. 7j. Krieg. Bd. 12: Landeshut u. Liegnitz. 286, 86 S. M. 13,50. (Mit 12 Ktn., Plänen u. Skizzen.) — **1005)** D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. Bd. 11: Minden u. Maxen. VIII, 314, 24 S. M. 14. (18 Ktn., Pläne u. Skizzen.) — **1006)** v. Hoen u. v. Bremen, D. 7j. Krieg. (Preufsen-Deutschlands Kriege. Bd. 2: Kriege Friedrichs d. Grofsen 1740—63.) Berlin, Vofs. XV, 495 S. M. 10. (7 Portr. u. 17 Kartentfln.) — **1007)** Glatzel, D. 7j. Krieg zu Lande u. zu Wasser: MarineRs. (1912), Heft 2. — **1008)** A. Hoffmann, Unter Friedrichs Fahnen. Tagebuchbll., Briefe u. sonstige neue Beitrr z. Gesch. d. Schles. Kriege. Kattowitz, Böhm. 191 S. M. 4. — **1009)** P. Deutsch, D. Entstehg. d. 7j. Krieges u. d. letzte Kontroverse über diese Frage. Progr. Staats-Realgymn. Arnau. 1911. 34 S. — **1010)** P. Müller, D. Ursprung d. 7j. Krieges im Lichte d. sächs. Publizistik 1756/8. Leipziger Diss. 1911. 156 S. — **1011)** C. Becker, D. Erlebnisse d. kurköln. Truppen im Verbande d. Reichsarmee während d. 7j. Krieges: AnnHVNiederrhein 91, S. 68—108. — **1012)** M. Preitz, Prinz Moritz v. Dessau im 7j. Kriege. (Z. 31. Oktober 1912): HBibl. 30. München u. Berlin. R. Oldenbourg. 184 S. M. 5. |[HJb. 34, S. 474.]| (Mit 1 Porträt, 2 Schriftstücken in Faksimile u. 6 Kartenskizzen.) — **1013)** M. v. Hoen, D. Schlacht bei Kolin 1757: SÖMZ. Wien, Seidel. 148 S. M. 3. (Textskizze, 5 Textanh., 2 Pläne.) — **1014)** D. Goslich, D. Schlacht bei Kolin 1757. Berlin, Nauck. 88 S. M. 2. |[v. Duvernoy: MilLZg. (1911), No. 10.]| — **1015)** C. Aubert, Prag u. Kolin. E. glücklicher

Verhältnis Österreichs zur Französischen Revolution. Anteil an den Kriegen der Revolutionszeit und an den Befreiungskämpfen. Der bekannte Napoleon-Forscher Kircheisen bietet eine ausführliche Darstellung der Napoleonischen Kriege von 1796/7. Eine Darstellung dieser Feldzüge auf Grund der französischen, österreichischen und sardinischen Kriegsarchive steht noch aus. Um so dankenswerter ist die vorliegende Darstellung der höchst interessanten Ereignisse. K. bietet in der Einleitung eine ausführliche Darlegung über die bisherige Literatur. Manche früheren Irrtümer werden richtiggestellt. So ist die von Sybel verfochtene Meinung irrig, dafs Bonaparte zuerst den Gedanken ausgesprochen habe, Teile Venedigs Österreich als Entschädigung anzubieten. Bereits am 12. März hatte Clarke dem Marchese Gherardini nicht allein das venezianische Kroatien, sondern auch Teile der Terra ferma angeboten. Wertvoll sind die vielen Porträte und Schlachtenbilder.[1041–1049]) — Die von Gugitz herausgegebenen 'Traditionen' von Schönholz bezeichnet der bekannte Historiker Helfert als ein

---

u. e. unglücklicher Tag aus d. Leben d. grofsen Königs. Nach d. Tagebuch e. norweg. Offiziers während d. Feldzuges in Böhmen 1757: MWBl. (1918), Heft 6, S. 168—96. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 0,60. — **1016)** K. Schmidt, D. Tätigkeit d. preufs. Freibataillone in d. beiden ersten Feldzügen d. 7j. Krieges 1757/8. Diss. Berlin, Nauck. 87 S. M. 2. — **1017)** O. Herrmann, D. Feldzugsplan Friedrichs d. Grofsen für d. J. 1758: HV. 15 (1912), S. 19ff. — **1018)** Schier, D. Rückzug König Friedrichs II. über Mährisch-Trübau 1758: ZDVGMähren-Schlesien 17, S. 1ff. — **1019)** O. Herrmann: Z. Schlacht bei Zorndorf 1758: FBPG. 24, S. 225—44. (Stellt fest, in welchen Punkten d. Generalstabswerk über d. 7j. Krieg [Bd. 8, 1910] d. Ergebnisse d. Monographie v. M. Immich [1898] berichtigt u. ergänzt.) — **1020)** L. Mollwo, Friedrich d. Grofse nach d. Schlacht bei Kunersdorf. 1759: ib. 25, S. 529—65. — **1021)** M. Friedrich, D. Treffen u. d. Kapitulation bei Maxen 20. u. 21. Nov. 1759: MittVGPirna Heft 8. Pirna, Diller & Sohn. 1910. 28 S. M. 1,20. (Karte.) — **1022)** Volz, D. Überfall Berlins durch d. Russen u. Österreicher 3. bis 18. Okt. 1760: VossZg[S]. (1910), No. 40/2. — **1023)** A. Lichter, D. Schlacht bei Burckersdorf u. Leutmannsdorf. 21. Juli 1762. 4. Aufl. (S.-A. aus d. Tägl. Rs. für Schlesien u. Posen 2.) Schweidnitz, Heege. 24 S. M. 0,80. — **1024)** G. Eickemeyer, D. Zuverlässigkeit d. kriegsgeschichtl. Darstellg. d. 2. Schles. Krieges in d. Hist. de mon temps Friedrichs d. Grofsen. Diss. Tübingen. 1910. 4°. 165 S. — **1025)** A. Ritter, Über d. Zuverlässigkeit d. Orts-, Zahl- u. Zeitangaben in d. kriegsgeschichtl. Werken Friedrichs d. Grofsen. Berlin. 1911. 98 S. — **1026)** O. Herrmann, D. 'Sieger' v. Torgau (1760): FBPG. 25, S. 389—91. — **1027)** P. Deutsch, D. Entstehg. d. 7j. Krieges u. d. letzte Kontroverse über diese Frage. Progr. Arnau. 1911. 38 S. — **1028)** E. v. Moeller, Friedr. d. Grofse als Geschichtschreiber d. 7j. Krieges; DRs. (Febr. 1912), S. 268—81. — **1029)** G. Volz, Z. Entstehungsgesch. d. 'Hist. de la guerre de sept ans' Friedrichs d. Grofsen: HohenzollJb. 15, S. 76—80. — **1030)** Egelhaaf, Maria Theresias letzte Tage: KBGV. 60, S. 164ff. — **1031)** G. Gugitz u. M. v. Portheim, Fr. Frhr. v. d. Trenck. Bibliograph. u. ikonograph. Versuch. Wien, Ludwig. 54 S. M. 4,20. — **1032)** G. Bigwoodt, Joseph II et la liberté du commerce de grains. Contribution à l'hist. des idées physiocrat. dans les Pays-Bas autrich. (= Ann. de la Fédération archéol. et hist. de Belgique, session 21e Congrès de Liège [1909].) Liège, Poncelet. 40 S. — **1033)** A. Cauchie, Le comte L.-C.-M. de Barbiano di Belgiojoso et ses papiers d'État conservés à Milan. Contrib. à l'hist. des réformes de Joseph II en Belg.: BCH[B]. 81, S. 147—382. — **1034)** G. Forster, D. belg. Aufruhr unter d. Regierg. Josefs II. 1789—90. (Aus: Ansichten v. Niederrhein.) Hrsg. u. mit Einleitg. u. Anmerkgn. versehen v. Geo. Lorenz. (= Voigtländers Quellenbücher 27.) Leipzig, Voigtländer. 76 S. M. 0,70. — **1035)** A. Kettner, In Lindewiese u. Mähr.-Altstadt. Erinnergn. an Kaiser Josef II.: ZDVGMährenSchlesien 14, S. 382/7. — **1036)** E. Karascon, D. ungar. Pläne d. Pforte 1788: Századok 2 (1910), S. 89ff. — **1037)** Ségur, La visite en France de Joseph II, empereur d'Autriche: RDM. (1912), S. 525—50. — **1038)** Paldus, D. erste Feldmanöver Kaiser Josefs II. in Böhmen 1766: SÖMZ. 2 (1909), S. 1811—84. — **1039)** A. Fournier, Kaiser Josef II. u. d. 'geheime Dienst': ÖRs. 28 (1911), S. 27ff. — **1040)** H. Kretschmayr, Josef II.: ib. 29 (1911), S. 868ff. (Über Mitrosanoffs Buch: Josef II. Wien. 1910.) — **1041)** Frdr. M. Kircheisen, Napoleons Feldzug in Italien u. Öster-

'inhaltvolles Werk'. Es war bisher aber wenig bekannt, wiewohl es vielfach von in- und ausländischen Schriftstellern ausgeplündert wurde. Der Vf. hatte eine etwas dunkle Abkunft, vieles bleibt auch nach den eingehenden Forschungen von Gugitz unklar. Seine Schilderungen bieten interessante Beiträge zur Kenntnis der Verhältnisse in Wien und in Österreich in den letzten Jahrzehnten des 18. Jh. und in den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. Der Herausgeber hat sich viele Mühe gegeben, die oft versteckten oder entstellten Berichte des Vf. klarzustellen. Wertvolle Abbildungen sind beigegeben. Diese Traditionen werden neben der Aufzeichnung der Karoline Pichler und jener von Castelli mit gutem Nutzen gelesen werden.[1050–1076]) —

---

reich 1796/7. München, G. Müller. Lex.-8°. XIV, 328 S. M. 8; geb. M. 10. (Mit 71 Abbn., Faks., Karten u. Plänen.) — **1042)** E. Barbarich, La campagne de 1796 n. Veneto I. Roma, Voghera. 192 S. — **1043)** P. Beck, Flugblatt auf Erzherzog Karls Siege. 1796: SchwäbA. 27, S. 111ff. — **1044)** G. Groppi, Sardaigne, Autriche, Russie pend. la première et la deuxième coalition 1796—1802; études diplom. tirées de la correspondence officielle des envoyés de Sardaigne à Saint-Pétersbourg. Rome, Impr. ed. Romana. 184 S. L. 3. — **1045)** F. W. O. Maycock, Napoleon's European Campaign. 1796—1815. A short and concise account. London, Gale & P. 184 S. sh. 5. — **1046)** O. R., Französ. Stimmungsmache im linksrhein. Gebiete nach d. Rastatter Gesandtenmord: HPBll. 148 (1911), S. 375—84. — **1047)** C. v. B., D. Rastatter Gesandtenmord 28. April 1799: Grenzb. 2 (1909), S. 420/5. — **1048)** M. Spahn, Österreich u. d. Rastatter Gesandtenmord: DRs. (Dez. 1909), S. 408—33. — **1049)** Decaen, La bataille de Hohenlinden. Extrait des mémoires du général: RHÉtat-MajorArmée 40, S. 331—45. — **1050)** Frdr. Ant. v. Schönholz, Traditionen z. Charakteristik Österreichs, seines Staats- u. Volkslebens unter Franz I. Eingeleitet u. erläutert v. Gust. Gugitz. 2 Bde. (= Denkwürdigkeiten aus Altösterreich. Unter d. Leitg. v. Gust. Gugitz. Bd. 3/4.) München, G. Müller. 1914. XLII, 322 S.; 361 S. M. 12; geb. in Halbfranz M. 18; Luxusausg. M. 45. (Bd. 5/6 sind noch nicht, 7/8 schon früher erschienen. Gebunden nach Entwürfen v. Paul Renner. Mit 30 bzw. 22 Vollbildern u. 1 Faks., z. Teil nach unveröffentl. Originalen.) — **1051)** Caroline Pichler, geb. v. Greiner, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben. Mit e. Einleitg. u. zahlreichen Anmerkgn. nach d. Erstdruck u. d. Urschrift neu hrsg. v. Emil Karl Blümml. 2 Bde. (= ib. Bd. 5/6.) München, G. Müller. 1914. je LXXXVII, 675, 749 S. M. 14; geb. M. 20; Luxusausg. M. 50; Subskr.-Preis M. 11, bzw. M. 15 u. M. 45. (Mit 35 bzw. 37 Bildbeigaben z. Teil nach unveröffentl. Originalen. Buchausstattg. v. Paul Renner. 1. u. 2. Aufl. Bd. 7—10 sind schon früher erschienen.) — **1052)** Grfn. Lulu Thürheim, Mein Leben. Erinnergn. aus Österreichs grofser Welt 1788—1819. In deutscher Übersetzg., mit e. Vorwort, 4 Stammtfln., Anmerkgn. u. Personenregister versehen, hrsg. v. René van Rhyn (P. v. B.). 2 Bde. (= ib. Bd. 7/8.) München, G. Müller. XVI, 390, 372 S. M. 12; geb. M. 18; Luxusausg. M. 50. (Buchausstattg. v. Paul Renner. Mit 73 Bildbeigaben.) — **1053)** B. Menzel, Napoleons Politik in Oberitalien 1800/5. Diss. Giefsen. 1912. 87 S. — **1054)** Heinrich Ploy, Österreichs Neutralitätspolitik u. Übergang z. Offensive in d. J. 1806/9. (Fortsetzg.) Progr. Staatsrealschule Bielitz. 1911. 22 S. — **1055)** E. Driault, Napoléon et l'Europe Austerlitz. La fin du Sainte Empire (1804/6). Paris, Alcan. 492 S. M. 7. — **1056)** L. Schaeben, D. Feldzug um Ulm im J. 1805. Diss. Bonn. 146 S. — **1057)** G. Roloff, Von Jena bis z. Wiener Kongrefs. Neue Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellgn. 465. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. 1914. kl.-8°. IV, 116 S. M. 1; geb. in Leinw. je M. 1,25. — **1058)** H. Sommerrak, Kriegserlebnisse 1805 u. 1809 bei u. in Landshut u. insbesond. zu Berg ob Landshut: VHVNiederbayern 47, S. 207—27. — **1059)** v. Schmerfeld, D. Feldzug 1809 in Österreich: VjhTruppenabteilg. 6, S. 573—627. — **1060)** Czygan, D. österreich. Feldzg. 1809 u. ihre Bedeutg. für d. preufs. Zeitgn., besond. d. Hartungsche: AltprMschr. 49, S. 494f. — **1061)** E. Gachot, 1809. Napoléon en Allemagne. (= id., Hist. milit. de Masséna.) Paris, Plon. 1912. 449 S. M. 8. — **1062)** Stempel, Krit. Untersuchg. d. Operationen Napoleons bei Landshut u. Eggmühl 1809: VjhTruppenabteilg. 6, S. 357—70. — **1063)** F. Christoph, Isar-Übergänge d. Österreicher bei Landshut 16. u. 21. April 1809. Mit spezieller Berücksichtigg. d. Verwendg. d. Artillerie: VHVNiederbayern 45, S. 207—24. — **1064)** R. v. Xylander, Z. Gedächtnis d. Feldzuges 1809 in Bayern:

Zur Geschichte der Befreiungskriege vgl. noch besonders oben N. 439ff. — Aus Salzers Arbeit geht hervor, dafs Gentz, gegenüber dem harten Prefsgesetz Napoleons vom 8. Februar 1810, ein 'möglichst liberales Zensur-Reglement' in Österreich forderte, also auf 'moralische Eroberungen' Österreichs ausging.[1077]) — Sehr zahlreiche Arbeiten über die Befreiungskriege werden unten angeführt.[1078-1101]) — Von dem in früheren JBG. angezeigten pol-

DarstellgnBayerKriegs&HeeresG. 18, S. 1—28. — **1065)** v. Moltke, D. Feldzug 1809 in Bayern: VjhTruppenführg. 6, S. 201—34. — **1066)** E. Ferry, 1809. La marche sur Vienne. Paris, Chapelot. Fr. 2. — **1067)** B. E., Le deuxième passage du Danube, 4 à 5 juillet 1809: RHÉtat-MajorArmée 84, S. 420—70. — **1068)** E. B., D'Essling à Wagram. L'île Lobau en juin 1809: ib. S. 279—316. — **1069)** v. Werlhof, Bernadotte u. d. Sachsen bei Wagram, 5. u. 6. Juli 1809: MWBl. Beiheft (1911), S. 14—30. — **1070)** A. Veltzé, Kriegsbilder aus Polen, Steiermark u. Ungarn 1809. (= Kriegsj. 1809 in Einzeldarstellgn.) Wien, C. W. Stern. M. 1,80. — **1071)** M. Ehnl, D. Einschliefsg. v. Częstochowa im J. 1809: SÖMZ. (1910), S. 1039—56. — **1072)** Woinovich v. Belobreska, D. Teilnahme d. mähr.-schles. Landwehr an d. Befreiungskriegen 1809, 1813/5: ZDVGMähren-Schlesien 17, S. 135ff. — **1073)** F. Strobl v. Ravelsberg, Landwehr Anno neun. (= Kriegsj. 1809 in Einzeldarstellgn.) Wien, C. W. Stern. M. 1,80. — **1074)** Th. Bitterauf, Frdr. Stapfs u. d. Schönbrunner Attentat auf Napoleon I.: Grenzb. 69, III, S. 212—20. — **1075)** A. Fournier, Frdr. Gentz u. d. Friede v. Schönbrunn. Neun Briefe: DRs. (Aug. 1910), S. 228—51. — **1076)** F. Menčik, D. Wegführg. d. Hss. aus d. Hofbiblioth. durch d. Franzosen: JKSAK. 28, Heft 6, S. IV—XXVIII. — **1077)** E. Salzer, Ungedrucktes aus d. Briefwechsel zwischen Gentz u. Metternich in d. J. 1803—13: DRs. (Sept. 1912). — **1078)** Ternaux-Compans, Le général Compans (1769—1845), d'après ses notes et sa correspondence de 1812/3. Paris, Plon-Nourrit & Cie. Fr. 7,50. — **1079)** Otto Kopelke, D. grofse Jahr d. Befreiung 1813. E. Volksbuch. (= Biblioth. d. Gesamtlit. d. In- u. Auslandes. No. 2362/3.) Halle, O. Hendel. kl.-8°. VII, 163 S. brosch. M. 0,50; geb. in Leinw. M. 2,20; in Geschenkbd. M. 3. (Mit 18 Bildn.) — **1080)** Oberstleutnant Exner, Kriegsschauplatz 1813 in Deutschland. 1:300000. 2. Aufl. Farbdr. Leipzig, G. Lang. 4 Bl. je 79,5×51,5 cm. M. 12; auf Leinw. mit Stäben M. 16. — **1081)** Hoeniger, D. polit. Lage Europas vor Beginn d. Befreiungskriege: MWBl. Beiheft (1912), S. 311—35. — **1082)** P. Orlov, Vojna za osvoboždenie Germanii v 1813 g. i nizloženie Napoleona v 1814 g. (D. Krieg z. Befreiung Deutschlands 1813 u. d. Niederwerfg. Napoleons 1814.) Moskau. — **1083)** Criste, Österreich u. d. Koalition d. J. 1813: SÖMZ. 1 (1913), S. 3—22. — **1083a)** Gesch. d. Kriege Österreichs. Kämpfe unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Im Auftrage d. k. u. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8°. (Befreiungskrieg 1813/4. Einzeldarstellgn. d. entscheidenden Kriegsereignisse. Bd. 1: Österreichs Beitritt z. Koalition. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberstleutnant Osk. Criste. VII, 185 S. M. 5. [Mit 1 farb. Karte.] Bd. 2: Österreichs entscheidendes Machtaufgebot 1813. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. im k. u. k. Kriegsarchiv v. Oberst Wilh. Wlaschütz. IX, 384 S. M. 10. [Mit Tab.] Bd. 3: Feldzug v. Dresden. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Hauptm. Edm. Glaise v. Horstenau. IX, 377 S. M. 10. [Mit 1 Tab., 7 farb. Kartenskizzen u. 8 Beil.] Bd. 4: Schlacht bei Kulm. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Hauptmann Max. Ehnl. VIII, 222 S. M. 10. [Mit 5 farb. Kartenskizzen u. 4 Beil.] Bd. 5: Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberst Max. Ritter v. Hoen unter Mitarbeit v. Oberst Herm. Sallagar, Hauptleuten Anatol Ritter v. Neumann-Spallart, Max Ehnl u. Edm. Glaise v. Horstenau. X, 746 S. M. 20. [Mit 1 Tab. u. 17 Beil.]) — **1084)** Frdr. M. Kircheisen, Napoleon I. u. d. Zeitalter d. Befreiungskriege in Bildern. München, G. Müller. 1914. 340 S. 32,5×24,5 cm. M. 20; geb. M. 25; Luxusausg. M. 40. (Einbandzeichng. v. Paul Renner. Mit nahezu 600 Porträten, Schlachtendarstellgn., Abbn. v. Medaillen, Autographen u. Karikaturen nach d. berühmtesten Malern, Zeichnern u. Stechern.) — **1085)** F. R., Napoléon et les places d'Allemagne en 1813: RHÉtat-MajorArmée 41/2. — **1086)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. Partie 2. Le commandement du prince Eugène: ib. 39—42. — **1087)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. (Fortsetzg.): ib. 50. — **1088)** Reboul, Campagne de 1813,

nischen Werke Askenazys über Fürst Josef Poniatowski ist eine deutsche Ausgabe erschienen, in der die neuere Literatur und zumeist aus Privatbesitz zugänglich gewordenen Archivalien verwendet wurden.[1102–1114] — Ulmann bespricht die Verhältnisse und Vorgänge, die zur Schlacht bei Leipzig geführt haben. Er kritisiert die früheren Anschauungen und kommt zu folgenden Schlüssen: 'Es war der Stolz des grofsen Siegers, der den Kaiser bestimmte, statt jenseits der Elbe die Dinge in die Länge zu ziehen, die Entscheidung durch eine Schlacht zu suchen. Er war überzeugt, dafs die Elemente des Sieges, eine, wie er sich vorspiegelte, annähernd gleiche Truppenstärke, verdoppelt durch eigenes Genie und die Furcht der Gegner, noch in seinen Händen läge. Er glaubte an sich und drückte das aus in den Worten: ‚Ich werde nur schlagen, insofern ich es will; mich anzugreifen werden sie nicht wagen.' Und hätte er nicht beinahe recht behalten mit dieser Annahme? Wollte nicht Schwarzenberg noch länger operieren und

---

les préliminaires. T. I. Le commandement de Murat (5 déc. 1812 à 16 janv. 1813). Paris, Chapelot & Cie. 477, XX S. F. 12. (5 Ktn.) — **1089)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. T. II. Première période. Paris, Chapelot & Cie. — **1090)** F. L. Petre, Napoleon's campaign in Germany 1813. London, Lane. 1912. XI, 403 S. 12 sh. 6 d. (Karten, Pläne.) — **1091)** Frdr. Schulze, 1813/5. D. deutschen Befreiungskriege in zeitgenöss. Schilderg. Leipzig, Voigtländer. M. 5. — **1092)** Karl Hauschild, 1813. Österreichs entscheidender Anteil an d. Kämpfen u. Erfolgen d. Befreiungsjahres. Bd. 11. (= Bücherei d. Österreich. Volksschriftenver. Geleitet v. Jos. Neumair.) Brixen, Verlagsanstalt Tyrolia. 179 S. M. 0,80; geb. M. 1,20 (Partiepreise). (H. bietet auf Grundlage d. neueren Lit. e. volkstüml. Darstellg. d. Ereignisse v. 1813.) — **1093)** O. Weber, Österreich in d. Befreiungskriegen: DÖ. 1, S. 981 ff. — **1094)** K. Hafner, D. Stimmg. in Österreich 1813: ib. S. 137 ff., 168 ff., 207 ff. — **1095)** T. Klein, D. polit. Geist in Preufsen u. Österreich 1813: ib. S. 932 ff., 961 ff. — **1096)** A. Veltzé, D. Befreiungskriege in preufs. u. österreich. Beleuchtg.: ÖRs. 31 (1912), S. 42 ff. — **1097)** A. Fournier, Österreich am Vorabend d. Befreiungskriege. (Drei Briefe v. Friedrich Gentz): ib. 34, S. 365 ff. — **1098)** H. Kerchnawe u. A. Veltzé, Feldmarschall Karl Fürst Schwarzenberg, d. Führer d. Verbündeten in d. Befreiungskriegen. Biographie. Wien, Gerlach & W. 271 S. M. 20. (6 Tfn., Karten, Skizzen, Faks.) — **1099)** Briefe d. Feldmarschalls Karl Fürsten zu Schwarzenberg an seine Frau: ÖRs. 33 (1912), S. 445 ff. — **1100)** Josef Gottfried, D. österreich.-ungar. Waffenbrüderschaft v. 1813 bis z. 'Schimmernden Wehr' 1913. Progr. Kommunal-Realgymn. Storožynets (1913). 18 S. — **1101)** A. Vorberg, D. sittl.-relig. Kräfte d. Volkserhebg. v. 1813. Rostock, Kaufungen-Verl. 32 S. M. 0,50. — **1102)** S. Askenazy, Fürst Joseph Poniatowski 1763—1813. Autorisierte deutsche Ausg. Gotha, F. A. Perthes. brosch. M. 9; geb. M. 10. (Mit e. Titelbilde in Heliogravüre u. 20 Vollbildern.) — **1103)** A. v. Thurn u. Taxis, Aus drei Feldzügen 1812/5. (Erinnergn.) Leipzig, Insel-Verl. 1912. X, 355 S. M. 4. — **1104)** v. Cordon, Erzhzg. Maximilian d'Este als Freiwilliger im Befreiungskriege: MKAKG. 3, Heft 3 (1914), S. 315 ff. (D. Erzhzg. hatte 1809 verschiedene militär. Aufgaben zu lösen; 1813 war ihm keine zuteil geworden, deshalb ging er als Freiwilliger zu d. in Istrien operierenden Detachement d. GM. Nugent.) — **1105)** H. v. Managetta-Lerchenau, D. Österreich.-Deutsche oder Westfäl. Legion 1813/4: SÖMZ. (1913), I, S. 187—96. — **1106)** G. Holtz, D. innerösterreich. Armee 1813/4: Österr. in d. Befreiungskriegen (1813/5) 4. Wien, Edlinger. 172 S. M. 2. (1 Kte.) — **1107)** W. Biereye, D. Schlacht an d. Katzbach 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Ereignisse u. Wanderfahrten. Hrsg. v. Archivrat Art. Brabant.) Dresden, A. Köhler. XII, 148 S. geb. in Leinw. M. 3. (Mit 18 Einschaltbildern u. 4 farb. Ktn.) — **1108)** L. Carl, D. Kriegsereignisse auf d. Nollendorfer Pafs u. d. Schlacht bei Kulm im August 1813. Pirna, C. Diller & Sohn. kl.-8°. 80 S. M. 0,60. — **1109)** Th. Rehtwisch, Dresden 26. u. 27. Aug. 1813: Schlachtenbilder d. Befreiungskriege 5. Leipzig, Turm. 1912. 121 S. M. 1. — **1110)** id., Kulm 26. bis 30. Aug. 1813: ib. 6. Leipzig, Turm. 1912. 109 S. M. 1. — **1111)** S. J. J. Knoll, Erinnergn. an d. Schlacht bei Kulm i. J. 1813. Progr. Bischöfl. Gymn. Mariaschein. 51 S. — **1112)** A. Rezek, Prag u. Böhmen i. J. 1813: CeskyCasH. 16. — **1113)** Paldus, Zwischen Elbe u. Riesengebirge. D. Kämpfe d. 2. leichten Division in Böhmen 1813: MKAKG. 3. Folge, 8 (1914), S. 27 ff. — **1114)** Matolcsy, D. Brigade

höchstens in der Defensive einen Angriff aufnehmen? Wie dem auch sei, die Befehle des Kaisers lassen Schönfärberei eigener und fremder Geschichtsverdrehung nicht aufkommen. Nur strategische Berechnung der Gesamtlage, verstärkt wohl durch den durchbrechenden Willen zu kämpfen und zu siegen, haben in die Ebenen von Leipzig geführt.'[1115]) — A. Veltzé erschliefst eine neue Quelle zur Geschichte der Leipziger Schlacht. Die Aufzeichnungen des Vf., Josef Frhrn. v. Böhm, geb. 1785, † 1856 als General der Kavallerie, 1813 Flügeladjutant des Kaisers Franz, sind entschieden wertvoll. Begreiflicherweise hebt er besonders die Leistungen Schwarzenbergs und der Österreicher hervor, aber er wird auch Blücher durchaus gerecht, den er ausdrücklich nicht nur als Haudegen, sondern auch als Feldherrn lobt.[1116–1127]) — Fourniers Arbeit ist aus Vorstudien zu einer von ihm erfreulicherweise geplanten Geschichte des Wiener Kongresses hervorgegangen. Der vorliegende Artikel beschäftigt sich, nach einer Einleitung über die Entstehung der österreichischen Staatspolizei, in äufserst fesselnder Weise mit den verschiedenen Gruppen von Polizeispionen, den vornehmen, wie den geringen, unter denen Wirte, Vermieter, Lakaien, Heizer und Stubenmädels hervorzuheben sind, ferner mit der Gewinnung von Material aus Papierkörben und Kaminen, von denen der des Frhrn. v. Stein besonders ergiebig war, u. a. m. Nachdem er die Organisation und die Methoden der Geheimpolizei geschildert hatte, werden, nach den einzelnen Persönlichkeiten geordnet, die Ergebnisse der Spionage gebracht. F. weist selbst darauf hin, dafs sich darunter sehr viel nichtiger Klatsch findet; aber er zeigt auch, dafs sich auf der anderen Seite manches Wertvolle auch aus so unreiner Quelle gewinnen läfst.[1128–1134]) — Den Inhalt der Schrift von Gachot bilden 243 vertrau-

---

Nugent im Herbstfeldzug 1813: ib. S. 208ff. — **1115)** H. Ullmann, Wie es z. Schlacht bei Leipzig gekommen ist: HV. 16, S. 210ff. — **1116)** J. Veltzé, D. Schlacht bei Leipzig 1813. Von e. Augenzeugen: ÖRs. (Okt. 1912). — **1117)** D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Volkstüml. Ausg. Leipzig, P. Radestock. kl.-8⁰. 41 S. (Mit 32 hist. Ansichten.) — **1118)** Th. Rehtwisch, Leipzig I 16. Okt. 1813; II 18. u. 19. Okt. 1813 (Hanau 30. Okt. 1813): Schlachtbericht d. Befreiungskriege 9—10. Leipzig, Turm. 1912. 102 S. M. 1; 112 S. M. 1. — **1119)** A. Held, D. grofse Völker- u. Befreiungsschlacht bei Leipzig v. 18. bis 19. Okt. 1813. Leipzig, C. W. B. Naumburg. 78 S. M. 1. (Mit 8 Tfln. u. 1 farb. Kte.) — **1120)** A. Schulte, D. Schlacht bei Leipzig. Rektoratsrede. Bonn, A. Marcus & E. Weber. Lex.-8⁰. 32 S. M. 1,80. (Mit 1 Schlachtenplan.) — **1121)** v. Hoen, D. Hauptarmee 1814: Österr. in den Befreiungskriegen (1813/5) 5. Wien, Edlinger, 179 S. M. 2. (2 Ktn.) — **1122)** E. v. Woinowich, Kämpfe im Süden Frankreichs 1814: ib. 6. Wien, Edlinger. 118 S. M. 2. — **1123)** G. Francery, L'entrée des Alliés à Paris le 31 mars 1814: Feuilles d'hist. du 17ᵉ au 20ᵉ s. (1910). — **1124)** R. Friederich, D. Befreiungskriege 1813/5. Bd. 3: D. Feldzug 1814. 4. (Schlufs-)Bd.: D. Feldzug 1815. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. IX, 392 S. M. 5. (Mit 15 Bildn. u. 3 farb. Ktn. in Steindruck.) — **1125)** E. v. Ubisch, Von Leipzig bis Belle-Alliance 1814/5. Berlin, Union (Zweigniederlassg). 1914. 93 S. M. 0,75. (Mit 16 [eingedr.] Schlachtskizzen.) — **1126)** F. Udbye, Napoleons nederlag 1815. Belle-Alliance-Waterloo. Krit. fremstillet. Kristiania, Bjernstad. 43 S. K. 1. — **1127)** M. François, Rosbach, Jena, Waterloo, Essai d'analyse hist. en 3 parties. P. 1: L'année de Rosbach. Limoges et Paris, Lavanzelle. 1912. 243 S. Fr. 4. |[RHRédÉtatMajorArmée 50, S. 350f.]| — **1128)** A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DRs. (Okt.—Dez. 1912). |[HZ. 110, S. 217.]| — **1129)** A. Hagenauer, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DÖ. 1, S. 57ff. — **1130)** W. Döckert, D. engl. Politik auf d. Wiener Kongrefs. Diss. Leipzig. 151 S. — **1131)** N. Michailowitsch, D. Aufenthalt Kaiser Alexanders I. in Wien 1814. Briefe aus d. Wiener Kongrefszeit: ÖRs. 34, S. 49ff. — **1132)** R. v. Rhyn, D. Ges. z. Zeit d. Wiener Kongresses. Nach d. Aufzeichngn. d. Gräfin Thürheim: ib. (1910), Heft 1. — **1133)** A. Fournier, Z. Heirat Napoleons I. mit Marie Louise: DR. 35, Heft 4, S. 169–78. — **1134)** Chr. Meyer, D. Vermählg. Napoleons mit Maria Luise: QuellFDHohenzG. 6,

liche Briefe der Kaiserin Marie-Louise an ihre Oberhofmeisterin, die Witwe des Marschalls Lannes, die sich im Montebelloschen Familienarchiv erhalten haben und von ihrem glücklichen Finder, E. G., mit kurzen Zwischenbemerkungen und Erläuterungen veröffentlicht werden. Bedeutungslos für die politische Geschichte, wenig ergiebig für das Hofleben unter dem Ersten Kaiserreich (vgl. jedoch II, 137 Beaussets Äufserung über Napoleon und die Hofdamen), sind diese Briefe doch eine überaus wichtige Quelle für die Kenntnis des äufseren und namentlich des inneren Lebens Marie-Louisens, vornehmlich in den J. 1814/5, wo die Briefe besonders zahlreich sind und die Beziehungen zu Neipperg ihren Anfang nehmen. Marie-Louisens Charakter erscheint auch hier in seiner ganzen Schwäche, mag aber wohl in ihrer beständigen Kränklichkeit eine gewisse Entschuldigung finden.[1135]) — Hier sei auch eine gröfsere Anzahl von Arbeiten über Metternich und Gentz genannt, von denen ein Teil auch schon der folgenden Periode angehört.[1136–1144]) Über Metternich vgl. man auch oben N. 871 und beim J. 1848.

Zeit der Verfassungskämpfe und der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Wiedemann-Warnheim schildert, auf archivalische Quellen gestützt, mit ruhigem Urteil, wie die österreichische Herrschaft in Mailand sowohl wie in Venedig anfangs freudig begrüfst, bald aber mit lebhafter Abneigung betrachtet wurde. Die Ursachen dieser Erscheinung waren in Venedig andere als in Mailand: dort erhoffte man die sofortige Beseitigung des napoleonischen Steuerdrucks und schleunigen Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse und war tief enttäuscht, als begreiflicherweise dieser wirtschaftliche Segen fürs erste ausblieb; in Mailand dagegen konnte man sich hauptsächlich nicht darein finden, in Zukunft lediglich ein Teil der habsburgischen Monarchie zu sein, nachdem man so lange der Mittelpunkt eines Königreichs gewesen war. Unverkennbare Fehler der neuen Regierung kamen hinzu. Die Schrift ist dem Andenken des Feldmarschalls Grafen Heinrich Bellegarde, des damaligen 'Hofkommissärs' der Lombardei, gewidmet, und der Vf. sucht nachzuweisen, dafs dieser im Gegensatz zu Metternich die richtige Behandlung der zurückgewonnenen Gebiete vertreten habe. Bellegarde war der Ansicht, dafs in Italien die Idee einer künftigen, wenn auch langsamen Assimilierung an die deutsche Form der Monarchie und jeder Plan einer Verschmelzung gänzlich auf-

---

S. 302—14. — **1135)** Éd. Gachot, Marie-Louise intime. I—II. (= BiblH.) Paris, Librairie illustrée, J. Taillandier. 1911/2. |[HZ. 110, S. 114f.]| (I. Sa vie à côté de Napoléon [1809—14]. II. Sa vie après l'abdication [1814—24].) — **1136)** G. A. C. Sandmann, Metternich. London, Methuen. X, 358 S. 10 sh. 6 d. — **1137)** L. Geiger, Zwei Berichte Adam Müllers an Metternich. Aus d. Wiener Haus-, Hof- u. Staatsarch.: DR. 34, Heft 3, S. 114/8. — **1138)** A. Chuquet, Metternich et madame de Lieven: Chuquet-Épisod&Portr. 2, S. 200—18. — **1139)** J. Hanoteau, Prince de Metternich, Lettres à la comtesse de Lieven 1818/9. |[Stern: DLZ. (1910), Nr. 38.]| — **1140)** L. C. Jane, From Metternich to Bismarck 1813—78. London, Frowde. 288 S. 4 sh. 6 d. — **1141)** K. Salzer, Ungedrucktes aus d. Briefwechsel zwischen Gentz u. Metternich in d. J. 1801—13: DRs. (Aug. 1912). (Es findet sich mancherlei d. Interessanten darin, so z. B. Äufsergn. Metternichs v. 21. Jan. 1808 worin er ausführt, dafs es unmögl. sei, Napoleon Schranken zu setzen: 'erobern mufst man ihn, zerstören u. zerstückeln s. Reich'.) — **1142)** F. K. Wittichen, Gentz' Stellg. z. deutschen Geistesleben v. 1806: HV. 14 (1911), S. 34, 152. — **1143)** Briefe v. u. an Friedrich v. Gentz. Auf Veranlassg. u. mit Unterstützg. d. Wedekindstiftg. zu Göttingen hrsg. v. Friedr. Carl Wittichen † u. Ernst Salzer. Bd. 3: Schriftwechsel mit Metternich. Tl. 2: 1820—32. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. VIII, 378 S. M. 9,50; geb. in Leinw. M. 10,50. — **1144)** A. Lübbe, Friedrich Gentz u. Heinrich v. Sybel. E. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen, Vanden-

gegeben werden sollte. Demgegenüber hätte nun aber darauf hingewiesen werden sollen, dafs Metternich damals den hoffnungslosen, aber grofsartigen Plan ergriffen hatte, alle habsburgischen Länder auf absolutistisch-bureaukratischem Wege zu einem einheitlichen Staate zu vereinigen. Und schliefslich wird man sagen müssen, dafs die Aufgabe, welche dem Kaiserstaat in Italien gestellt wurde, nach allem, was vorangegangen war, auf die Dauer völlig unlösbar gewesen ist, ebensowohl auf dem von Bellegarde empfohlenen, wie auf dem von Metternich tatsächlich beschrittenen Wege.[1145–1151]) — Molden (vgl. JBG. 35, II, 268[975]) gibt einen weiteren Beitrag zur Geschichte des Wiederanschlusses Rufslands an Österreich 1829.[1152]) — Aus Treitschkes Deutscher Geschichte im 19. Jh. werden jene Teile, die die Geschichte des Deutschen Zollvereins behandeln, besonders abgedruckt. Es braucht nicht erwähnt zu werden, dafs die Darstellung auch für die Beleuchtung der Stellungnahme Österreichs wertvoll ist.[1153]) — Nikolaus v. Philippovich hat, wie sein Sohn E. v. Philippovich ausführt, eine vielfältige Verwendung gefunden, die nicht nur militärische, sondern auch technische und diplomatische Leistungsfähigkeit erforderte und mit Tatsachen zusammenhängt, die noch heute für uns von Bedeutung sind. Er war als junger Offizier den Kriegsschiffen beigegeben, die gegen die Piraten im Mittelmeer auszogen. Er wurde nach Konstantinopel entsendet, als die Türkei, von Mehemed Ali bedrängt, sich an die österreichische Regierung mit der Bitte wandte, ihr einen auf dem Gebiete des Festungsbaues bewanderten Offizier zur Verfügung zu stellen. Er hat die erste Postverbindung von Konstantinopel nach Wien auf dem Wege über Belgrad hergestellt. Unter Milosch Obrenovich mufste er an Stelle des Konsuls die Beziehungen Serbiens zu Österreich in Ordnung bringen und nach Milosch' Vertreibung mit der neuen Regierung die Anerkennung der vertragsmäfsigen Rechte Österreichs herstellen. Er hat das erste Dampfschiff über das Eiserne Tor geführt und damit die direkte Dampferfahrt nach dem Schwarzen Meer ermöglicht. Seine Biographie ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte Österreichs.[1154–1160]) — Bleyer ist in den Besitz von Briefen gelangt, die

---

hoeck & Ruprecht. gr.-8°. IX, 87 S. M. 2,40. — **1145)** D. Wiederherstellg. d. österreich. Vorherrschaft in Italien (1813/5) v. Adolf v. Wiedemann-Warnheim. Wien, Adolf Holzhausen. 1912. 78 S. |[Wahl: HZ. 110, S. 214 f.]| — **1146)** A. Sandona, Il regno lombardo-veneto 1814—59. Milano, Cogliati. 488 S. — **1147)** P. Rohrer, Als Venedig noch österreich. war. Erinnergn. zweier Offiziere. (= Memoiren-Biblioth. 5. Ser., Bd. 8.) 1914. 386 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7,50; in Halbfrz. M. 8,50. (Mit Abbn., Vollbildern u. Skizzen.) — **1148)** A. v. Wiedemann-Warnhelm, D. staatsgefangenen Italiener auf d. Kastell in Laibach (1820/4): MIÖG. 34, S. 326 ff. (Nach archival. Materialien, behandelt d. Gefangenschaft einiger Karbonari bis zu ihrer Entlassg. durch kaiserl. Gnadenakt.) — **1149)** O. Hegemann, Aus d. Tagen d. Laibacher Kongresses. Laibach, J. v. Kleinmayr & F. Bamberg. 1914. 48 S. M. 0,50. — **1150)** K. Knaflitsch, Lokalgeschichtliches z. Troppauer Kongrefs 1820: ZG&KultGÖ.-Schles. 5. Troppau, Gollmann. 60 S. M. 1. (12 Tfln.) — **1151)** E. Molden, Z. Gesch. d. österreich. u. russ. Orientpolitik 1820/5: ÖRs. 35, S. 277 ff. — **1152)** id., Zu d. österreich.-russ. Beziehgn., 1829: MIÖG. 34, S. 657 ff. — **1153)** H. v. Treitschke, D. Gründg. d. Deutschen Zollver. (= Voigtländers Quellenbücher. Nr. 62.) Leipzig, R. Voigtländer. 218 S. M. 1,50. — **1154)** N. v. Philippovich, D. Leben u. Wirken e. österreich. Offiziers. Wien, Gerold & Co.; Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. XI, 150 S. M. 7,50; geb. M. 9,50. (Mit 15 farb. Bildern u. 17 Schwarzweifs-Zeichngn.) — **1155)** A. Hasenclever, E. österreich. Denkschrift über Friedrich Wilhelm IV. u. seine Kirchenpolitik, Juni 1840: ZKG. 34, S. 111—20. — **1156)** id., D. oriental. Frage in d. J. 1838—41. Ursprung d. Meerengenvertrages v. 13. Juli 1841. Leipzig, K. F. Koehler. 1914. gr.-8°. XII, 320 S. M. 7,50; geb. M. 9,50. — **1157)** H. Graf

Friedrich Schlegel an den Grafen Franz Széchényi gerichtet hatte. Ferner hat er aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien eine nicht geringe Anzahl von Briefen, amtlichen Berichten und politischen Denkschriften Fr. Schlegels, die an den Fürsten Metternich und Staatsrat v. Hudelist adressiert sind. Beides, das im Széchényi- und das im Staatsarchiv Gefundene, ergänzt sich auf das glücklichste, so daſs wir daraus ein, wenn auch nicht lückenloses, so doch fest umrissenes Gesamtbild von Schlegels Tätigkeit während seines Aufenthaltes in Frankfurt in den J. 1815/8 gewinnen können. B. greift aber auch bis 1809 zurück (Schlegels Ernennung zum österreichischen Hofsekretär 1809). Interessant ist ein aus dem Archiv der Obersten Polizei- und Zensurhofstelle in Wien aus 1816 über Fr. Schlegel mitgeteilter Bericht, der sich über ihn überaus abfällig ausspricht.[1161] — Schüſslers dankenswerte Arbeit behandelt zuvor die geschichtliche Entwicklung der Stellung Österreichs zu Deutschland und schildert ausführlich den Kampf der österreichischen Abgeordneten im Frankfurter Parlament um ihre völkische Stellung und um die Stellung Österreichs. Die Darstellung zeigt klarer, als man es bisher wuſste, daſs im Frankfurter Parlament die traurigen Folgen der Ausscheidung Österreichs für die Stellung der Deutschen in diesem Reiche und für das Reich selbst von vielen erkannt wurden. Moritz Hartmanns Verse, die S. 56 mitgeteilt sind, charakterisieren trefflich die Folgen von 1866. Ebenso sind die Ausführungen Bergers vom 20. März 1849 interessant. Mit Recht nimmt Sch. die Stellungnahme dieser Männer in Schutz, denn die Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat gelehrt, daſs sie richtig voraussahen, und die heute ganz Deutschland bedrohenden Gefahren wurzeln in der Nichtbeachtung ihrer Anschauungen.[1162–1166] — Die Arbeit Alters über die auswärtige Politik der ungarischen Revolution 1848/9 (vgl. JBG. 34, II, 222[850] und 35, II, 269[987]) liegt abgeschlossen vor und hat Anerkennung gefunden. Inzwischen sind ihm in seiner Arbeit über Benedek (vgl. unten N. 1196) Fälschungen nachgewiesen worden. Da nun A. in der Einleitung zu seiner vorliegenden Arbeit über die Beschaffung seines Materials nicht ganz gewöhnliche Mitteilungen macht, wird man wohl erst zuwarten müssen, bevor man über den Wert des vorliegenden Buches

---

Lützow, Österreich-Ungarn u. d. Meerengenfrage: ÖRs. 31 (1912), S. 33 ff. — 1158) V. Pollak, D. polit. Lyrik u. d. Parteien d. deutschen Vormärz. Wien, Heller. 58 S. M. 1. — 1159) J. Nawald, D. Sturz Metternichs im Lichte d. neueren Lit.: HPBll. 148, S. 340—51, 921—32. — 1160) 1848. D. Vorkampf deutscher Einheit u. Freiheit. Erinnergn., Urkk., Berichte, Briefe. Hrsg. v. Tim Klein. 1. bis 60. Tausend. Ebenhausen bei München, W. Langewiesche-Brandt. 1914. 467 S. kart. je M. 1,80; geb. je M. 3. (Schicksal u. Abenteuer. Lebensdokumente vergangener Jhh.) — 1161) J. Bleyer, Friedrich Schlegel am Bundestage in Frankfurt: UngarRs. 2, S. 639 ff. — 1162) W. Schüſsler, D. nationale Politik d. österreich. Abgeordneten im Frankfurter Parlament. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Hrsg. v. Georg v. Below, Heinr. Finke, Frdr. Meinecke.) Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. X, 77 S. M. 2,40. ||[G. Markull: MHL. 42, S. 193.]|| — 1163) E. Küntzel, D. Reichsverweser Erzhzg. Johann v. Österreich u. Fürst Karl Leiningen: ZGORh. NF. 26, S. 183—348. — 1164) A. Schlossar, Ungedruckte Briefe Erzhzg. Johanns aus Frankfurt a/M. v. 1848/9: DR. 38, Heft 1, S. 96—102, 354/8; Heft 2, S. 87—95. — 1165) Bergsträsser, D. 1. Entwurf d. Verfassungsausschusses d. Frankfurter Parlaments über d. Abschnitt: Reichsoberhaupt u. Reichsrat: HV. 16, S. 378 ff. — 1166) S. v. Smolka, Aus 'Franz Smolkas Tagebuch 1848/9': ÖRs. 32 (1912), S. 271 ff., 348 ff. ||[HZ. 110, S. 219.]|| (Aus d. umfangreichen [Poln. geschriebenen] Korrespondenz, die d. bekannte langjährige Polenführer u. Reichsratspräsident Franz Smolka (1810—99) v. Slawenkongreſs in Prag, Juni 1848, u. als Vertreter d. Lemberger Nationalrats, dann als Reichstagsabgeordneter bis z. März 1849 [nach Auflösg. d. Kremsierer Reichstags] an seine Gattin

endgültig urteilt.[1167-1169]) — **Friedensburg** hat über die vier italienischen Unabhängigkeitskriege eine Fülle von Berichten und Mitteilungen, gleichzeitigen und späteren Aufzeichnungen führender Männer gesammelt und durchaus in deutscher Sprache herausgegeben. Selbstverständlich kommen zumeist Italiener zu Worte, doch auch Österreicher, Franzosen usw.[1170-1174]) — **Friedjung** führt aus, dafs der Ausspruch 'Avilir puis démolir' sich nirgends als von Schwarzenberg herrührend erweisen läfst; sondern Radowitz hat zuerst Mitte Juli 1850 mit diesen Worten Schwarzenbergs gegen Preufsen gerichtete Politik bezeichnet; sie sind dann weiterhin öfter in Berlin in diesem Sinne angewendet worden, ohne dafs man sie damals Schwarzenberg zugeschrieben habe, der überhaupt nicht so unklug gewesen sei, eine so tödlich verletzende Redensart zu gebrauchen.[1175]) — **Hugelmann** hat eine umfangreiche und scharfe Kritik der politischen Teile des neuen Bandes (2, I) von H. Friedjungs Werke (Österreich 1848—60) veröffentlicht. Am eingehendsten und wichtigsten sind die in der Hauptsache wohl nicht zutreffenden Einwendungen gegen Friedjungs Auffassung und Einschätzung von Schwarzenbergs Persönlichkeit als Staatsmann und seiner deutschen, speziell der gegen Preufsen gerichteten Politik.[1176-1182]) — **Wiegand** hat auf Grundlage weniger Werke eine populäre Darstellung des dänischen Krieges von 1864 geliefert. Die Erzählung ist packend und übersichtlich, gute Abbildungen sind beigegeben.[1183-1185]) — Zwischen den Gasteiner

---

gerichtet hat, hat s. Sohn Prof. Stanislaus v. Smolka in deutscher Übersetzg. mit sachl. Erläutergn. hrsg. D. [poln.] Ausg. d. gesamten Briefe steht bevor, e. deutsche Übersetzg. soll folgen. D. mit bezeichneten, persönl. Verhältnisse behandelnden Lücken wiedergegebenen Briefe sind zumeist mitten aus d. parlamentar. Sitzgn. heraus geschrieben u. gewähren bei d. einflufsreichen Rolle S.s e. lehrreichen Einblick in d. erste kurze Etappe konstitutionellen Lebens im Habsburgerstaate.) — **1167)** W. Alter, Studien über d. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/9: DRs. (Heft März/April 1912). (Enthält d. zwei Schlufskapitel d. 4. Behandelt d. diplomat. Kampagne gegen d. russ. Intervention u. bietet e. klägl. Bild d. Bemühg. Kossuths. D. 5. Kap. behandelt d. v. Österreich u. Rufsland in Konstantinopel erhobene Forderg. nach Auslieferg. d. auf türk. Gebiet übertretenen Führer u. Truppen. Auch da spielt Kossuth e. klägl. Rolle.) — **1168)** id., D. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/9. Unter Benutzg. neuer Quellen. Berlin, Gebr. Paetel. 1912. gr.-8°. 242 S. M. 3; geb. M. 4. — **1169)** J. Krumm, D. Recht Schleswig-Holsteins, 1848: Nordmark 12, Nr. 4. (Versuch e. hist. Beurteilg.) — **1170)** Aus d. italien. Unabhängigkeitskriegen 1848—66. Berichte u. Briefe der Führer u. Teilnehmer. Hrsg. v. Walt. Friedensburg. Tl. 1/2. (= Voigtländers Quellenbücher. Bd. 60/1.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8°. 118 S. mit 2 Ktn. in Pappbd. M. 1; 141 S. in Pappbd. M. 1,20. (Tl. 1: D. Feldzüge v. 1848/9. Tl. 2: D. Feldzüge v. 1859 u. 1866.) — **1171)** G. Sforza, Massimo d'Azeglio alla guerra d. indipendenza n. 1848. Modena, tip. Ferragati & Cia. — **1172)** id., Il generali Fanti in Liguria e lo scioglimento d. divisione lombarda, aprile-maggio 1849. Roma e Milano, Albrighi Segati & Cia. L. 3. — **1173)** O. v. Mittis, Briefe d. Landgrafen Franz zu Fürstenberg aus d. J. 1848/9: ÖRs. 32 (1912), S. 215 ff. (Z. österreich. Revolution.) — **1174)** P. Wentzcke, Krit. Bibliographie d. Flugschriften z. deutschen Verfassungsfrage 1848—51. Halle, Niemeyer. XXI, 318 S. M. 10. |[B-r: LCBl. (1912), Nr. 15/6.]| — **1175)** H. Friedjung, D. angebl. Ausspruch d. Fürsten Felix Schwarzenberg: DRs. (März 1912). — **1176)** K. Hugelmann, Österreich v. 1848—60: ÖUngarn (1912), No. 38, 41/4. |[HZ. 110, S. 683.]| — **1177)** Th. v. Hoffmann-Ostenhof, D. Vorgesch. d. J. 1859, e. Vergleich mit d. Jetztzeit: ÖRs. 34, S. 295 ff. — **1178)** A. Beccaria, La guerra de 1859 n. carteggi e n. documenti d. generale Giovanni Durando: AStorIt. 49, Ser. 5 (1912), S. 282—321. — **1179)** C. Bergamaschi, La guerra d. 1859 in Italia; preparazione e svolgimento. Riva, Zolla e Bellinzona, Vogherra. 1909. 157 S. L. 2. — **1180)** La Guerra d. 1859 p. l'indipendenza d'Italia (Comando d. Corpo di Stato maggiore Ufficio stor.). I—II. Roma, Soc. ed. Soziale. 1910. |[v. Woinovich: SÖMZ. (1911), I, S. 959—68.]| — **1181)** St. Grande, La diplomazia europea e Napoleone III. n. questione ital. prima di Villafranca 1859: AnnuarioRITrecnicoBari 29. — **1182)** Montini,

Vertrag vom 15. August 1865 und den Ausbruch des Krieges von 1866 fällt bekanntlich der gleichzeitige Aufenthalt Bismarcks und Napoleons in Biarritz, Oktober 1865. Daſs dies Zusammentreffen für Bismarcks Politik von einschneidender Bedeutung war, hat man längst erkannt. Was aber den Inhalt und die Richtung, in der Bismarcks Politik durch sie beeinfluſst wurde, anbelangt, darüber herrschen Meinungsverschiedenheiten. Früher nahm man an, daſs Bismarck bei Napoleon alles erreicht habe. In jüngerer Zeit bezweifelt man dies; seine Berichte an seinen König waren 'in usum regis' zugerichtet. Frahm kommt zum Ergebnis, daſs Bismarcks Versuche, bei neuen Verwicklungen mit Österreich sich in Biarritz und Paris ein für allemal gegen eine französische Einmischung zu sichern, wenigstens vorläufig gescheitert waren. Der Miſserfolg von Biarritz-Paris muſste Bismarck zur Vorsicht mahnen. Wenn er auch fernerhin einen Bruch mit Österreich 'zwar nicht provozieren, aber auch nicht scheuen' wollte, so muſste er sich nach neuen Mitteln umsehen, die ihm, wenn auch nicht völlige Sicherheit, so doch einige Deckung gegen Frankreich zu verschaffen vermochten. Diesem Zwecke konnte ein Bündnis mit Italien dienen. Der einzige positive Gewinn, den Bismarck von den Besprechungen mit Napoleon mit fortgenommen hatte, war die Überzeugung, daſs dieser ein preuſsisch-italienisches Bündnis begünstigen werde. Ein solches Bündnis muſste das nach Meinung der preuſsischen Generale bereits vorhandene militärische Übergewicht Preuſsens über Österreich noch erheblich verstärken und dadurch einen raschen Erfolg ermöglichen. So begann Bismarck schon in Paris wieder mit Italien anzuknüpfen. Er deutete bei einem Gespräche mit Nigra diesem die Möglichkeit weiterer Verwicklungen in Deutschland und die Wichtigkeit eines festen Einvernehmens zwischen Preuſsen und Italien für solche Fälle an.[1186]) — Das Werk von Goltz gibt ein vollständiges Bild aller kriegerischen Vorgänge, in die der ehemalige Deutsche Bund und seine Einzelstaaten zwischen den Befreiungskriegen und dem Ende des Jh. verwickelt wurde. Ohne die Kenntnis der kleineren, den groſsen Kriegen vorangegangenen Feldzüge würde die Gröſse der durch Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke herbeigeführten Wandlung im kriegerischen Geiste und den kriegerischen Leistungen des deutschen Volkes nicht hinreichend hervortreten. Auf dieser Basis erhebt sich die ausführliche Darstellung des Krieges von 1866 und 1870/1, die den weitaus gröſsten Teil des Werkes in Anspruch nimmt. Österreich wird stets berücksichtigt, so auch Österreichs Kämpfe in Italien und Ungarn 1848/9, der italienische Krieg von 1859, der dänische Krieg von 1864 und, wie schon angedeutet, der Krieg von 1866. Auch die Heeresreformen und die politischen Vorgänge werden behandelt. Der Band ist mit 71 Textskizzen ausgestattet, die das Verständnis der Schlachten und Gefechte erheblich erleichtern. Über die Periode der Kriege hinaus ist dann noch eine kurze Geschichte der weiteren Entwicklung des gesamten Kriegswesens in Deutschland bis zum Ende des Jh. gegeben.[1187–1195]) — Alters Arbeit

---

La pace di Villafranca; appunti stor., con notizie ined. Mantova, Rossi. 1909. 187 S. — **1183)** A. Wiegand, Wider d. Danebrog i. J. 1864. Jena, Hermann Costenoble. geh. M. 2; geb. M. 2,75. (Mit 4 ganzseit. Bildern.) — **1184)** E. Kammenhoff, D. Tag v. Düppel u. d. Feldzug v. 1864. Potsdam, Stiftungsverl. kl.-8⁰. 82 S. M. 0,10. (Mit Abbn.) — **1185)** F. Frahm, D. polit. Lage beim Ausbruch d. Deutsch-Dän. Krieges: HV. 16, Heft 4, S. 520 ff. — **1186)** id., Biarritz: ib. 15 (1912), S. 337 ff. — **1187)** Im Zeitalter Kaiser Wilhelms d. Siegreichen v. Colmar Frhrn. v. d. Goltz. Berlin, Georg Bondi. gr.-8⁰. 688 S. brosch. M. 10;

über Benedek, die im JBG. 33, II, 227[994] und 34, II, 222[861/2] erwähnt wurde, liegt als Buch vor. Gegen seine Darstellung hat der Vorstand des österreichischen Kriegsarchivs, General v. Wojnovich, schon 1911 in einer leider nicht in die Öffentlichkeit gelangten Schrift Einspruch erhoben. Er hat die neueren A.schen Mitteilungen über die Vorgänge im März und in der Kriegszeit 1866 teils widerlegt, teils stark in Zweifel gezogen. Als man den von A. anonym genannten Quellen nachging, verwickelte er sich in Widersprüche. Zur Klarlegung der Fälschungen hat Friedjung viel beigetragen. Dieser hat, wie schon vor ihm Wojnovich, einen Teil der A.schen Angaben dort, wo er sich auf die sog. Tegetthoff-Quelle beruft, z. B. für das Auftreten Krismanics im März in Wien, zu einer Zeit, da Krismanic nachweislich in Italien war, an der Hand der Akten als direkt falsch erwiesen. Er hat darüber hinaus gezeigt, daſs die Mitteilungen von A.s Quelle zum Teil Inhalt und Fassung nur unter Benutzung von Friedjungs 'Kampf um die Vorherrschaft' bekommen haben können. Insbesondere hat Friedjung mit Recht auch auf die auffällige Art und Weise hingewiesen, in der A. seine neuen Quellen benutzt hat, nie in direkter Wiedergabe, 'immer indirekt und willkürlich herangezogen'. Dazu kommt, daſs der noch lebende greise General Graf v. Beck, 1866 Oberstleutnant und Flügeladjutant, und als solcher mehrfach Träger wichtiger Missionen ins Hauptquartier, wiederholt auf Befragen erklärt hat, daſs ihm von solchen Angaben, die ihn betreffen, oder von denen er Kenntnis haben müſste, soweit sie auf A.s neuen Quellen beruhen, nichts bekannt und erinnerlich oder mit seinen eigenen Aufzeichnungen vereinbar sei. Daſs es ein Tagebuch des Obersten Tegetthoff gibt, ist möglich. Einstweilen wird keine Angabe A.s, soweit sie sich auf das Tagebuch bezieht, ohne sorgfältige Einzelprüfung verwendet werden dürfen. Aber darüber hinaus wird man auch die Angaben in A.s Benedek-Buch, die auf andere nicht allgemein zugänglichen Materialien sich stützen, nicht ohne weiteres hinnehmen dürfen. Man wird nunmehr auch in die JBG. 33, II, 228[1003]) besprochene Arbeit von A. über Deutschlands Einigung und die österreichische Politik bis auf weitere Nachprüfung Zweifel setzen müssen. K. Jakob macht in HZ. 110, S. 687 aufmerksam, daſs A.s Angaben über die Vorgänge in Wien beim Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges sich mit der Darstellung Wertheimers (Andrassy Bd. 5) nicht vereinigen lassen. Unter dem Eindrucke des Nachweises der Fälschungen ist A. Januar 1913 freiwillig aus dem Leben geschieden.[1196–1198]) — Woinovich unter-

---

geb. in Leinwand M. 11,50; Halbfr. M. 12,50. (Mit 71 Textskizzen. Zweiter Bd. d. 'Kriegsgesch. Deutschlands im 19. Jh.'.) — **1188)** V. de la Blanche, Les causes de la défaite de l'Autriche en 1866 d'après un hist. autrichien récent H. Friedjung: RHRédÉtat-MajorArmée 85. Paris, Chapelot. 75 S. — **1189)** A. Claveau, La lendemain de Sadowa: RParis (15. Juli 1911). — **1190)** Malcolm, Bohemia 1866. London, Constable & Co. M. 4,50. — **1191)** O. Weber, D. Kämpfe bei Kulm u. Nollendorf (1866): DArbeit 10, Heft 12. — **1192)** Complemento alla storia d. campagna d. 1866 in Italia. I—II. (Comando d. corpo di stato maggiore: ufficio stor.) Roma, tip. d. soc. ed. Soziale. 128 S.; 219 S. — **1193)** R. v. Hödl, Garibaldis Kämpfe gegen Österreich: SÖMZ. (1909), II, S. 1475—1500. — **1194)** F. Martini-Crotti, La campagnia d. volon tari n. 1866. Cremona, Fezzi. 1910. 252 S. L. 4. (10 Tfln.) — **1195)** E. Baumgartner, La battaglia de Lisse e le cause d. insuccesso. Roma, tip. Unione ed. — **1196)** W. Alter, Feldzeugmeister Benedek u. d. Feldzug d. k. k. Nordarmee. Mit e. Biographie d. Feldzeugmeisters. Unter Benutzg. neuer Quellen. Berlin, Gebr. Paetel. XVI, 527 S. M. 20. [[v. Woinowich: SÖMZ. 53, II, S. 1961/5; v. Zwehl: DRs. 154, S. 142/4.]] (6 Ktn.) — **1197)** v. Woinowich, Benedek u. s. Hauptquartier i. J. 1866. (1911.) — **1198)** H. Friedjung, D. neuen Enthüllgn. über d.

zieht auch die (JBG. 34, II, 223[862]) genannte Schrift von Schlieffen über Benedek einer ausführlichen Besprechung.[1199–1200]) — Die Mitteilungen und Erinnerungen Schütz' beruhen auf einer Artikelreihe, die dieser in der 'Neuen Freien Presse' veröffentlicht hat. Sie sollten eine Vorarbeit sein für die vom Vf. geplante Schilderung der inneren Politik Österreichs vom Regierungsantritt Franz Josefs I. bis 1870, doch vereitelte der Tod die Ausführung des grofsen Projekts. 'Nur die Ergänzung der bereits gedruckten Essays über die österreichischen Verfassungskämpfe auf Grund der nach seinem Ableben vorgefundenen Aufzeichnungen und die Zusammenfassung der einzelnen Feuilletons zu einem Ganzen war noch möglich.' In der vorliegenden Gestalt ist die Veröffentlichung von Sch.s Tochter Bertha Pauli besorgt worden. Die Publikation selbst ist recht dankenswert. Sch. hat als Schriftsteller in Prag und später als Redakteur der 'Neuen Freien Presse' in Wien in der ersten Reihe der Vorkämpfer für das Deutschtum gestanden, und zwar in engster Verbindung mit den Führern des liberalen Grofsbürgertums. Die von ihm gezeichneten Bürgerminister, zumal Eduard Herbst, waren seine persönlichen Freunde; er hat an ihrer Wirksamkeit teilweise persönlichen Anteil gehabt, teilweise über diese die eingehende Kenntnis des Vertrauten besessen und kann daher mancherlei mitteilen, was das allgemeine geschichtliche Interesse beansprucht. Mancher neue Zug kommt in schon bekannte Bilder, und manche Einzelheit erscheint in neuer Beleuchtung. Freilich darf nicht vergessen werden, dafs die Erinnerungen als Äufserungen des linksliberalen deutschen Lagers nicht frei von Einseitigkeiten der Betrachtung und Beurteilung sind.[1201–1203])

Geschichte unserer Tage. Der Dreibund. Die Balkanverhältnisse. Nationale Streitigkeiten. Onckens Studie ist eine freundliche Beurteilung des Verhältnisses Deutschlands zu Österreich. Gegen die das Bündnis von 1879 angreifenden Pessimisten macht er die nationalen, kulturellen und politischen Gründe geltend, die beide Reiche aufeinander anweisen. Die Arbeit enthält auch eine gerechte Beurteilung der Bedeutung der Deutschösterreicher. Er verweist darauf, dafs die Vorgänge von 1866, aber auch das Bündnis von 1879 für die Deutschen Österreichs von bösen Folgen begleitet war: 'Wenn man in Wien seit 1879 ungestraft eine Nationalitätspolitik treiben durfte, die man früher unter keinen Umständen hatte wagen dürfen, so lag es daran, dafs man jetzt durch das Bündnis mit dem Deutschen Reich gegen jede etwaige reichsdeutsche Rekrimination sich gedeckt fühlte.'[1204]) — Schüfsler charakterisiert die Amerikanisierung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten und zeigt, wie diese das Reich seine Interessen im Osten vergessen läfst. Das hat auch die Erkaltung des Verhältnisses zu den österreichischen Deutschen herbeigeführt und deren

---

Feldzug v. 1866: ÖRs. 34, S. 111 ff. — **1199)** E. v. Woinowich, Frhr. v. Ditfurths 'Benedek u. d. Taten u. Schicksale d. k. k. Nordarmee 1866': ib. 29 (1911), S. 882 ff. — **1200)** v. Zwehl, Neue Enthüllgn. über d. Führertätigkeit Benedeks: JDAM. (1911), Heft 474. — **1201)** F. Schütz, Werden u. Wirken d. Bürgerministeriums. Mittn. aus unbenutzten Quellen u. persönl. Erinnergn. Leipzig, Georg Wigand. 1909. XIX, 197 S. |[Herre: HV. 18, S. 416 ff.]| — **1202)** v. Szczepanski, Erzherzog Albrecht u. d. französ. Feldzugsplan 1870: KonservMschr. 69, II, S. 687—92, 802/9. — **1203)** L. Radschau, D. Durchführg. d. Berliner Kongrefsakte (1880/1). Aus d. lit. Nachlafs d. Unterstaatssekretärs Busch: DRs. 147 (1911), S. 222 ff. (Handelt über d. griech.-türk. Konflikt u. d. montenegrin. Grenzstreit, die nach d. Berliner Kongrefs zu regeln waren. Auch Österreichs Verhalten wird charakterisiert.) — **1204)** H. Oncken, Deutschland u. Österreich seit d.

Stellung geschwächt. Er betont die Faktoren, die alle Deutschen verknüpfen, und wünscht ein starkes Zusammengehen beider Reiche gegen Rufsland und zur Förderung der wirtschaftlichen Ziele, die Deutschland in der Richtung nach Bagdad weisen.[1205-1207]) — Hartl bespricht die Rückwirkung der Polenfrage auf das deutsch-österreichische Bündnis. Der Förderung der Polen gegen Rufsland und der etwaigen Wiedererrichtung Polens blofs auf heute russischen Gebietsteilen kann Preufsen erst zustimmen, wenn seine polnischen Gebiete durch deutsche Innenkolonisation gesichert sind.[1208-1218]) — Die Geschichte des Verfalls der türkischen Macht von Sax, die auch für uns von Bedeutung ist, und auf die schon im früheren JBG. verwiesen wurde, ist in einer bis auf die Gegenwart fortgeführten Ausgabe erschienen. In dieser werden die Ereignisse von 1900/8 ausführlicher besprochen, ferner bietet sie die Fortsetzung der türkischen Geschichte von 1908 bis zu dem Friedensschlusse von Lausanne und dem Beginne des Balkankrieges (Oktober 1912); eine Skizze des Ersten Balkankrieges und der Friedensverhandlungen bis zum Londoner Präliminarvertrage vom 30. Mai 1913; einen Anhang, welcher die das Türkische Reich betreffenden Hauptereignisse nach dem Londoner Vertrage bis zum Konstantinopler Vertrage vom 29. September bespricht und mit einer Betrachtung über die durch die Verträge von London, Bukarest und Konstantinopel geschaffene Lage abschliefst.[1219-1241])

Gründg. d. Neuen Reiches 1871—1911: ib. S. 127ff. — **1205)** W. Schüfsler, Neu-Deutschland u. Österreich: PJb. 158, S. 400ff. — **1206)** G., D. Starke ist am mächtigsten allein. Bemerkgn. z. deutsch-österreich. Bündnis. Berlin, Politik, Verlagsanst. u. Buchdr. M. 0,50. (Versucht darzutun, dafs Deutschlands Bündnis mit Österreich nachteil. Folgen für sein Verhältnis zu Rufsland hat.) — **1207)** P. Samassa, Dreibundpolitik: DÖ. 1, Heft 44. Wien. (S. bespricht d. Anschauung, dafs d. Dreibund keine Erwerbsges. sei; er behandelt d. Politik d. einzelnen Bundesgenossen bei Erwerbgn. d. anderen. D. Dreibundverträge haben e. Bestimmg., nach der Italien entschädigt werden mufs, wenn Österreich e. Erwerb auf d. Balkan macht.) — **1208)** C. Hartl, D. deutsch-österreich. Bündnis u. d. Polenfrage: ib. Heft 41. Wien. — **1209)** Arth. Singer, Gesch. d. Dreibundes. Mit e. Anhang: D. Inhalt d. Dreibundes. E. diplomat. Untersuchg. v. H. F. Helmolt. Leipzig. 1914. gr.-8°. brosch. M. 6,50; Leinw. M. 8; Halbfranz. M. 9. — **1210)** D. Dreibund: ÖRs. 30 (1912), S. 81ff. — **1211)** Anon., Wir u. d. Deutsche Reich: ib. 28 (1911), S. 4ff. — **1212)** P. Samassa, Dreibundpolitik: DÖ. 1, S. 1018. — **1213)** E. Marcks, D. deutsch-österreich. Bündnis. E. hist. Betrachtg. z. seinem 30. Gedenktage: Marcks, Männer u. Zeiten 2, S. 293—304. — **1214)** Italien im Dreibunde: ÖRs. 30 (1911), S. 408ff. — **1215)** E. Müller, Unser Grenzschutz gegen Italien: ib. S. 408ff. — **1216)** H. Graf Lützow, Tittonis auswärt. Politik: ib. 31 (1912), S. 329ff. — **1217)** Ar. Chiari, E. Beitr. z. austro-italien. Entente: ib. 35, S. 325ff. — **1218)** Moeller v. d. Bruck, D. radikale Ideologie d. jungen Italiens: DÖ. 1, S. 1255ff. — **1219)** Carl Ritter v. Sax, Gesch. d. Machtverfalls d. Türkei bis Ende d. 19. Jh. u. d. Phasen d. 'oriental. Frage' bis auf d. Gegenwart. 2. bis z. Konstantinopler Frieden (29. Sept. 1913) ergänzte Aufl. Wien, Manz. gr.-8°. XXII, 654 S. M. 10,70; geb. M. 12,80. — **1220)** H. Grothe, D. osman. Reich u. d. Wege zu seiner Erneuerg.: DÖ. 1, S. 190ff. — **1221)** Thdr. v. Sosnosky, D. Balkanpolitik Österreich-Ungarns seit 1866. Bd. 1. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lex.-8°. X, 302 S. M. 6,50; geb. M. 8. (Mit 2 Ktn. u. e. Anhang.) — **1222)** Leo Graf Piniński, Über Balkanfragen, Wettrüstgn. u. Friedenspolitik. Zwei polit. Reden. Wien, Manz. 1914. gr.-8°. IV, 50 S. M. 0,85. (P. bespricht d. Verhältnis Österreichs z. Balkanfrage, rügt d. Wettrüstgn. u. zeigt, welche schreckl. Folgen e. Krieg mit d. neuen Hilfsmitteln haben müfste.) — **1223)** Südslawen diesseits u. jenseits d. habsburg. Grenzen: ÖRs. 33 (1912), S. 466ff. — **1224)** Militärregime in Kroatien: ib. S. 219ff. — **1225)** Z. südslaw. Frage: ib. 35, S. 28ff. — **1226)** J. Kršnjavi, D. polit. Lage in Kroatien: ib. S. 425ff. — **1227)** W. Dorotka-Ehrenwall, Kroatiens Todeskampf: ib. 29 (1911), S. 237ff. — **1228)** A. Vaida-Voevod, Slawen, Deutsche, Magyaren u. Rumänen: ib. 34, S. 8ff. — **1229)** P. Samassa, Österreich-Rumänien-Bulgarien: DÖ. 1, S. 1ff. — **1230)** Kurt Floericke, Gesch. d. Bulgaren. Stuttgart,

— **Mach**, der als Zeitungsberichterstatter Land und Leute des Balkans, Sprachen und Sitten, die Völker und die Heere und ihre Führer seit Jahrzehnten kennt, zeigt zunächst die Gegensätze in drei Briefen vom J. 1909 aus Konstantinopel, Athen und Sofia; er weist dann ihre Unüberbrückbarkeit nach. Kurz vor Ausbruch des Krieges bespricht er in eingehenden Studien aus Konstantinopel, Athen, Sofia und Kanea die Kriegsmittel der Gegner, ihre Heere. Wir finden dort manches Urteil von Interesse, auch über das türkische Heer und seine Mängel. Dann folgen Bilder aus den Tagen des hereinbrechendes Sturmes: aus der türkischen und der bulgarischen Mobilmachung. Der Vf. beobachtet, soweit es möglich war, und studiert an Ort und Stelle den Verlauf des Krieges, den Aufmarsch des Bulgaren, ihre Stellung bei Adrianopel, die Gefechte um Kirkkilisse, die Entscheidung bei Lüle burgas, Bunar hissar, endlich die Kämpfe bei Tschadaltscha. Alle diese Briefe sind nach ihrem Inhalt in dem Buche geordnet.[1242]) — **Kutschbach** kennt den Balkan und alle seine Staaten seit 1875 aus eigener Anschauung, hat an zahlreichen Kämpfen teilgenommen und ist führenden Persönlichkeiten nahegestanden. Er bietet interessante Schilderungen, die beachtenswert sind.[1243-1255]) — Schon 1841 hat Moltke, der nicht lange zuvor von seiner Reorganisationstätigkeit in der Türkei zurückgekehrt war, in der 'Augsburger Abendzeitung' als für die deutsche Politik maſsgebenden Gesichtspunkt die Richtung Berlin—Wien—Konstantinopel bezeichnet. Später muſste es ein Engländer sein, der ihn beiläufig einmal wieder aufs Tapet

---

Franckh. Lex.-8°. 88 S. M. 1,60; geb. in Leinw. M. 2,40. (Mit zahlreichen Abbn. u. Übersichtskarten auf 8 Kunstdrucktfln.) — **1231)** Lindenberg, D. neue Bulgarien 1887—1912. Berlin, Dümmler. M. 2. — **1232)** F. Schupp, E. Versuch z. Lösg. d. albanes. Probleme: DÖ. 1, Heft 48. Wien. — **1233)** H. Zimmerer, Aus d. neuen Albanien: ib. S. 890 ff. — **1234)** F. Schupp, E. Versuch z. Lösg. d. alban. Probleme: ib. S. 987. — **1235)** H. Grothe, D. albanes. Frage in ihrer Bedeutg. für d. Osman. Reich u. für Europa: ib. S. 321. — **1236)** L. Frhr. v. Chlumecky, Österreich-Ungarns u. Deutschlands Interessen an e. starken Albanien: ÖRs. 34, S. 258 ff. — **1237)** id., Unser u. Albaniens Leidensweg: ib. 35, S. 1 ff. — **1238)** P. v. Gianellia, Österreichs Interesse an Griechenland: ib. S. 97 ff. — **1239)** O. Hoetzsch, Ruſslands Orientpolitik: DÖ. 1, S. 1018 ff. — **1240)** L. Frhr. v. Chlumecky, D. panslaw. Gefahr: ÖRs. 35, S. 85 ff. — **1241)** Austriacus, Österreich-Ungarn u. d. 'histor. Mission' Ruſslands: ib. S. 89 ff. — **1242)** Rich. v. Mach, Briefe aus d. Balkankriege. 1912/3. Kriegsberichte d. Köln. Zg. Berlin, R. Eisenschmidt. Lex.-8°. VII, 144 S. M. 3; geb. M. 4. (Mit 7 Bildnissen u. 8 [eingedr.] Kartenskizzen.) — **1243)** A. Kutschbach, D. Schluſsakt im Balkandrama. (Anhang: Tagebuchbll. aus 4 Jahrzehnten). (= Bücher d. Deutschen Briefges.) Leipzig-Naunhof, Verlag d. Deutschen Briefzeitungsges. (Hugo Rösch). 1912. 135 S. M. 2. — **1244)** Major Alfr. Meyer, D. Balkankrieg 1912/3. Unter Benutzg. zuverläss. Quellen kulturgeschichtl. u. militär. dargestellt. Tl. 2. Berlin, Voss. Buchhandlg. gr.-8°. III, S. 67—148. M. 3,50. (Mit 6 Kartenskizzen.) — **1245)** D. Balkankrieg 1912/3 u. d. österreich.-ungar. Politik. Gedanken über d. Dreibund. E. Wort an England. D. Bund d. Germanen. Schluſswort. Wien, W. Braumüller. 48 S. M. 0,80. — **1246)** Burghard Breitner (Bruno Sturm), Kriegstagebuch. Balkankrieg 1913. Wien, W. Braumüller. 191 S. M. 3. (Mit 18 Vollbildern nach photograph. Originalaufnahmen, 2 farb. Plänen u. 1 farb. Übersichtskte.) — **1247)** A. Hemberger, Illustr. Gesch. d. Balkankrieges 1912/3. Bd. 2. Wien, A. Hartleben. 1914. Lex.-8°. VIII, 632 S. geb. in Leinw. M. 12,50. (Mit zahlreichen Illustr., Porträts, Karten u. Plänen.) — **1248)** Litzmann, Adrianopel d. Türken!: DÖ. 1, S. 161 ff. — **1249)** L. v. Chlumecky, Österreich-Ungarn u. d. Neugestaltgn. am Balkan: ÖRs. 33 (1912), S. 299 ff. — **1250)** id., Österreich-Ungarn u. d. Balkankrieg: ib. S. 88 ff. — **1251)** J. v. Ankwicz, D. Politik Europas u. d. Balkankrise: ib. 35, S. 5 ff. — **1252)** M. v. Leja, Österreich-Ungarn u. d. Balkankrieg: ib. S. 163 ff. — **1253)** Wir u. d. Balkankrieg. Von e. hohen Offizier: ib. S. 253 ff. — **1254)** H. Übersberger, Aus Briefen d. Generals Savva Gruitsch: DÖ. 1, Heft 45. Wien. (Z. neuesten Phase d. Balkanfrage.) — **1255)** D. Folgen d. Balkankrise für Deutschland u. Österreich

brachte: 'Wäre ich ein Deutscher, so würde ich in meinen Zukunftsträumen ein deutsch-österreichisch-türkisches Reich sehen mit vielleicht zwei Handelshäfen, der eine Hamburg, der andere Konstantinopel.' Dieses Wort fiel 1903. Wie die Verwirklichung dieser Gedanken möglich ist und vor sich gehen muſs, das schildert Winterstetten in dem vorliegenden Buche, das selbstverständlich auf die österreichischen Verhältnisse Rücksicht nimmt und die Erhaltung Österreichs als eine Notwendigkeit bezeichnet. Gegen einen Teil seiner Ausführungen wird man freilich Widerspruch erheben müssen.[1256]) — Spiegel beleuchtet die geschichtliche Stellung Böhmens zum Gesamtstaate und den deutsch-tschechischen Kampf in Böhmen.[1257–1271]) — Zweybrück bietet einen guten Auszug und Wertschätzung des wichtigsten Inhalts von Wertheimers Biographie Andrassys.[1272–1287])

Mitglieder des Kaiserhauses. Familiengeschichte. Genealogie. Heraldik.[1288–1290]) Christe bietet auf Grundlage seiner in

(e. militärpolit. Studie): ib. Heft 87. Wien. — **1256)** K. v. Winterstetten, Berlin-Bagdad. Neue Ziele mitteleuropäischer Politik. München, J. F. Lehmanns Verlag. gr.-8°. 64 S. M. 1. — **1257)** Ludw. Spiegel, D. böhm. Frage in ihrer geschichtl. Entwicklg. (= Flugschrift d. Deutschen Arbeit. Ges. z. Förderg. deutscher Wissenschaft, Kunst u. Lit. in Böhmen. Bd. 5.) (Aus: 'Deutsche Arbeit'.) Prag, Verlag 'Deutsche Arbeit'. 1914. 28 S. M. 0,20. — **1258)** J. Penižek, Ausgleichsversuche in Böhmen: ÖRs. 32 (1912), S. 405 ff. — **1259)** Perko, D. deutsch-tschech. Streitfrage: DRadJbWien 4 (1914), S. 208. — **1260)** P. Samassa, D. Krise in Böhmen: DÖ. 1, S. 33 ff. — **1261)** W. Freisler, D. mähr. Ausgleich: DRadJbWien 3, S. 206 ff. — **1262)** J. Graf v. Hadik, D. polit. Krise in Ungarn: ÖRs. 35, S. 104 ff. — **1263)** R. Brandsch, Nochmals d. deutsch-magyar. Annäherg.: ib. 34, S. 87 ff. — **1264)** E. Treumund, Z. deutsch-magyar. Annäherg.: ib. 33 (1912), S. 403 ff. — **1265)** L. Korodi, Deutsche Gemeinbürgschaft in Ungarn: DÖ. 1, S. 225 ff. — **1266)** K. Schneider, Z. Frage d. nationalen Hochschule: ib. S. 885. — **1267)** P. Samassa, D. deutschösterreich. Beratungsstelle für Volkswohlfahrt: ib. S. 1081 ff. — **1268)** Deutsche Schutzarbeit in Österreich: DRadJbWien 4 (1914), S. 485 ff. — **1269)** J. M. Baernreither, D. Balkanereignisse u. d. Deutschen in Österreich: ÖRs. 33 (1912), S. 321 ff. — **1270)** R. F. Wolff, Österreich u. d. german. Sache: DÖ. 1, S. 102 ff. — **1271)** Transsylvanus, D. allrumän. Bewegg.: ib. S. 65. — **1272)** F. Zweibrück, Julius Andrassy u. d. auswärt. Politik Österreich-Ungarns: PrJbb. 154, S. 400 ff. — **1273)** E. Treumund, Andrássys Selbstenthüllg.: ÖRs. 32 (1912), S. 382 ff. — **1274)** F. v. Oppenheimer, Polit. Zeitbetrachtgn.: ib. 29 (1911), S. 177 ff. — **1275)** L. v. Chlumecky, Richtlinien unserer auswärt. Politik: ib. 30 (1912), S. 380 ff. — **1276)** O. Graf Czernin, Z. Erhaltg. d. Reichseinheit: ib. 28 (1911), S. 325 ff. — **1277)** L. Frhr. v. Chlumecky, Z. Erhaltg d. Reichseinheit: ib. S. 1 ff. — **1278)** Franz Jesser, Elemente d. österreich. Politik: ib. 35 (1913), S. 405 ff. — **1279)** L. v. Chlumecky, Polit. Übersicht: ib. 28—32, in jedem Bd. einigemal. — **1280)** P. Samassa, D. kommenden Wehrvorlagen u. d. Deutschen Österreichs: DÖ. 1, Heft 39. Wien. — **1281)** id., Parlamentsdämmerg.: ib. S. 1109 ff. — **1282)** v. Hengelmüller, Graf Alois Karolyi. Beitr. z. Gesch. d. österreich.-ungar. Diplomatie: DR. 38, I, S. 274—392; II, S. 33—42, 154—69, 277—87; III, S. 38—48. — **1283)** Vladan Georgevitsch, Quo vadis Austria? Leipzig (Belgrad, S. B. Cvijanović). gr.-8°. 82 S. M. 0,80. — **1284)** R. Sommer, Wir u. d. Ultramontanismus: DRadJbWien 3, S. 195 ff. — **1285)** D. J. 1913. E. Gesamtbild d. Kulturentwicklg. Hrsg. v. D. Sarason. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. VII, 549 S. M. 14; geb. in Leinw. M. 15; in Halbfranz. M. 18. (Mit Fig.) — **1286)** A. Bran, Ernst v. Pleners Lehr- u. Wanderjahre: DRs. 147, S. 140 ff. (Auf Grundlage seiner Erinnerg. Vgl. frühere JBG.) — **1287)** R. Sieghart, Ernst v. Plener. (Zu seinem 70. Geburtstag): ÖRs. 29 (1911), S. 97 ff. — **1288)** H. v. Walderdorff, Z. Gesch. v. Barbara Blomberg (Blumberger), d. Mutter des z. Regensburg geborenen Don Juan de Austria: VerhHVOberpfalz&Regensburg 60, S. 147—212. — **1289)** H. Prehn-v. Dewitz, Marie Antoinette, Königin v. Frankreich. D. Lebensroman e. galanten u. unglückl. Frau. Hamburg, A. Janssen. 307 S. M. 5; geb. in Pappbd. M. 6; in Leder M. 7,50. (Mit 40 Reproduktionen nach alten Kupfern, Gemälden u. zeitgenöss. Dokumenten.) — **1290)** H. Egloffstein, Maria Ludovica v. Österreich u. Maria Paulowna. Leipzig, Inselverlag. X, 60 S. M. 3. (4 Tfln.) — **1291)** O. Christe, D. Buch v. Erzhzg. Karl,

früheren JBG. angezeigten dreibändigen Biographie des Erzherzogs Karl eine kürzere Darstellung von dessen Leben und Wirken, die alles Wichtige enthält und mit guten Bildern geziert ist.[1291–1296]) — In einer kurz vor der Ermordung erschienenen Sammelschrift sind folgende Aufsätze mit guten Abbildungen über den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand enthalten: Th. v. Sosnosky, Erzherzog Franz Ferdinand; W. v. Belobreska, Der Thronfolger als Soldat; F. Mirtl, Der Thronfolger und die Marine; G. Mycielski, Erzherzog Franz Ferdinand als Kunstfreund; R. v. Wettstein, Der Thronfolger und die Wissenschaft; A. v. Koudelka, Die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand; O. Morgan, Erzherzog Ferdinand als Jäger.[1297–1309]) — Ströhl beschreibt die heraldischen Symbole von 55 österreichischen Klöstern. Die beigefügten 170 Illustrationen geben einen sehr übersichtlichen Einblick in die Wandlungen, die der heraldischen Kunst auf kirchlichem Gebiete beschieden waren. Diese Wappengeschichten der österreichischen Stifte und Abteien umfassen die Stifte Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs, Tirols und Vorarlbergs, weiter Steiermarks, Kärntens, Krains, Böhmens, Mährens und Bosniens. Die Abhandlungen geben vor allem eine kurzgefaſste

---

für Schule u. Haus verfaſst. Wien, W. Braumüller. 1914. VI, 292 S. (Mit 1 Titelbild, 2 Faks.-Beil. u. 40 Abbn. im Texte.) — **1292)** W. Frhr. v. Weckbecker, E. neues Werk über Erzhzg. Karl, d. Feldherrn u. seine Armee: ÖRs. 34, S. 195 ff. (Über Erzhzg. Karl, d. Feldherr u. seine Armee. Wien, Staatsdruckerei. 1913. 4,50 K.) — **1293)** W. John, Erzhzg. Karl, d. Feldherr u seine Armee. Mit Beitrr. v. O. Christe, J. Hirn, M. v. Hoen u. a. Wien. XI, 480 S. M. 335. (Illustr. mit 78 Tfln.) — **1294)** E. v. Woinovich, E. Werk über Erzhzg. Karl: ÖRs. 31 (1912), S. 418 ff. — **1295)** E. Frbr. v. Plener, Erzhzg. Rainer: ib. 34, S. 247 ff. — **1296)** Jacques de la Faye, Elisabeth v. Bayern, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. Bearb. v. E. v. Kraatz. Halle, E. Thamm. 1914. gr.-8°. VII, 221 S. M. 4; geb. in Leinw. M. 5. (Mit 1 Bildnis.) — **1297)** Erzhzg. Franz Ferdinand, unser Thronfolger. Z. 50. Geburtstag. Illustr. Sonderheft d. ÖRs. Wien, 1914. Berlin, G. Stilke. gr.-8°. 104 S. M. 4,25. (Mit Abbn. u. 4 Tfln.) — **1298)** Maria Freiin v. Wallersee, ci-devant Gräfin Larisch, Meine Vergangenheit. M. 4. (Tochter d. Herzogs Ludwig v. Bayern, Nichte d. weiland Kaiserin Elisabeth, berichtet über diese, über d. Kronprinzen Rudolf, d. Hofleben usw.) — **1299)** Vict. v. Fritsche, Bilder aus d. österreich. Hof- u. Gesellschaftsleben. Wien, Gerlach & Wiedling. 1914. VII, 378 S. M. 6; geb. in Halbfranz. M. 9. — **1300)** V. Haecker, D. Familientypus d. Habsburger u. seine vererbungsgeschichtl. Bedeutg.: JBThürSächsGV. 6 (1911/2), S. 106/8. — **1301)** A. v. Grofser, D. Freiherrn v. Pöck: MBlHeraldGesAdler 7, No. 26, S. 226 ff. — **1302)** F. Menčik, Harrachs Tagebuch über d. Aufenthalt in Spanien in d. J. 1673/6 (Fortsetzg.): Kultur 14, S. 78 ff. — **1303)** Siebmachers Wappenbuch. Lfg. 545/8. à M. 6. (Inhalt: Lfg. 545 u. 547 = Bd. 4, IV, Heft 15/6 [Niederösterreich. Adel] S. 69—128; Tfl. 25—50.) — **1304)** O. Forst-Battaglia, Genealog. Tabellen z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. Abteilg. MA. Lfg. 1. Wien, Halm & Goldmann. 1914. 25,5 × 37,5 cm. Subskr.-Pr. M. 3; Luxusausg. M. 6. (12 Tab.) — **1305)** W. Höfflinger, Genealog. Taschenbuch d. adeligen Häuser Österreichs. 5. Jg. Wien, O. Maſs Söhne. 1912/3. 684 S. M. 8,75. — **1306)** Semi-Gotha, Weimarer Hist.-Genealog. Taschenbuch d. gesamten Adels jüd. Ursprunges (Hebraici et Conversi et de Genere Juda). Geläuterte, vielfach richtiggestellte u. stark vermehrte (an 1200 S.) 2. Aufl., mit ausführl. Berichtiggn. zu d. im 1. Bde. München, Kyffhäuser-Verl. geb. M. 10. (Als Ergänzgn. dazu werden erscheinen: 'Aristokrat.-jüd. Allianzen mit Deszendenzhinweisen' u. 'Semigothaismen'.) — **1307)** E. Heydenreich, Handbuch d. prakt. Genealogie, in Verbindg. mit Otto Frhrn. v. Dungern, Otto Forst-Battaglia, Staatsarchiv. Archivr. Karge u. a. u. zahlreichen anderen Gelehrten d. In- u. Auslandes. Mit e. Einleitg. v. Geh. Hofr. Karl Lamprecht. 2., sehr verm. u. umgearb. Aufl. d. familiengeschichtl. Quellenkde., hrsg. auf Veranlassg. d. Zentralstelle für deutsche Personen- u. Familiengesch., Sitz Leipzig. 2 Bde. Leipzig, H. A. L. Degener. Lex.-8°. XXXVI, 398 u. 488 S. M. 25; geb. M. 28. (Mit 11 Stammtfln.) — **1308)** Deutsches Geschlechterbuch. Genealog. Handbuch bürgerl. Familien, hrsg. v. Bernh. Koerner, mit Zeichngn. v. Ad. M. Hildebrandt, Ed. Lorenz-Meyer, Otto Hupp u. a. Bd. 25. Görlitz, C. A. Starke. kl.-8°. XL, 519 S. geb. in Leinw. M. 10. (Mit Bildn. u. z. Teil farb. Tfln.) — **1309)** Pantz,

Geschichte der betreffenden Abteien und so eingehend als möglich Nachrichten über die Entstehung und Weiterbildung ihrer heraldischen Symbole. Von den vorgeführten 55 Klöstern besitzen nur fünf Wappenbriefe, nämlich Neukloster (1446), Vorau (1453), Geras (1542), St. Paul (1630) und Selau (1669), alle übrigen haben sich ihre heraldischen Abzeichen selbst beigelegt, zumeist guten heraldischen Geschmack bezeugend.[1310.1311])

Kriegsgeschichte und Heerwesen. In einem Sammelbändchen werden verschiedene Aufsätze über die österreichische Flotte und einzelne Bilder aus ihrer Geschichte geboten (Schlacht bei Lissa, Gefecht bei Helgoland).[1312]) — Mörls Schrift bietet eine Geschichte der Entwicklung der österreichischen Seemacht und Flotte seit 1382 bis zur Gegenwart und vergleicht deren Stärke mit jenen anderer Staaten. Ferner enthält das Buch mancherlei Beiträge zur Charakteristik des österreichischen Aufsenhandels und der österreichischen Seepolitik.[1313-1318]) — Lang beantwortet die Frage nach den Ursachen der Mifserfolge der österreichischen Armee in den Feldzügen 1859 und 1866 in Böhmen dahin, dafs sie zum gröfsten Teil in der Armee selbst lagen, und zwar in den beklagenswerten Verhältnissen, in den oberen militärischen Kreisen, im Mangel an richtigem Verständnis für Truppenführung, 1866 überdies in der minderwertigen Bewaffnung der Infanterie. An der Führung Benedeks wird oft scharfe Kritik geübt.[1319-1323])

Rechtsgeschichte. Verfassung. Verhältnis zu Ungarn. Verwaltung.[1324-1330]) Zycha nimmt die Besiedlung Iglaus durch Bergleute

---

Z. Frage d. Wappenführg. Bürgerlicher: MBlHeraldGesAdler (Wien) 7, S. 301 ff. — **1310)** G. Ströhl, D. Wappen d. Ordensstifte u. Abteien in Österreich: Kunst&Kunsthandwerk 16, No. 6/7. — **1311)** id., Neuverliehene Wappen österreich. Städte u. Märkte: MBlHerald.-GesAdler (Wien) 7, S. 255 ff. — **1312)** Chiari, Lengnitz u. Mörl, Unsere Flotte. (= BüchereiÖVolksschriftenver. Bd. 10.) Brixen, Tyrolia. — **1313)** A. v. Mörl, D. Ende d. Kontinentalismus in Österreich. Entwicklg. u. Bedeutg. unserer Seegeltg. 2., erweit. Aufl. Saaz, H. Erben. VIII, 200 S. M. 1. (Mit 22 Bild. u. Beigaben [Tfln.].) — **1314)** H. Schmid, Heerwesen. Lehr- u. Lernbehelf für Militärerziehgs.- u. -bildungsanstalten sowie Reserveoffiziersschulen. KMErlafs, Abt. 6, No. 567, v. 2. April 1913. 2. Aufl. 2 Tle. Wien, L. W. Seidel & Sohn. 1914. gr.-8°. VI, 184 S. (mit Fig.). M. 2,20; Lex.-8°. XIV, 261 S. (mit Fig.). M. 3,90. (Tl. 1 [allgemeiner] u. hist. Entwicklg. d. österreich.-ungar. Armee. Tl. 2. Österreich-Ungarn. Ferner für d. Selbststudium.) — **1315)** H. Kerchnawe, Entwicklg. unserer Armee z. Zeit d. Erzhzgs. Karl 1792—1847: SÖMZ. (1912), S. 715—38, 900—16, 1069—86. (S.-A.: Wien, Seidel. M. 0,60.) — **1316)** Major J. Holy, Österreich. Ernste Mahnworte e. Soldaten an Volk, Schule u. Wehrmacht. 2. Aufl. Wien, W. Braumüller. V, 194 S. M. 2,50. — **1317)** E. Daniels, Gesch. d. Kriegswesens. V. D. Kriegswesen d. NZ. Tl. 3. (= Sammlg. Göschen.) Berlin, Göschen. 149 S. M. 0,80. — **1318)** W. Gohlke, D. blanken Waffen u. d. Schutzwaffen, ihre Entwicklg. v. d. Zeit d. Landsknechte bis z. Gegenwart mit besond. Berücksichtigg. d. Waffen in Deutschland, Österreich-Ungarn u. Frankreich. (= ib. Bd. 631.) Berlin, G. J. Göschen. 135 S. (Illustr.) — **1319)** K. Lang, Ursachen d. Mifserfolge d. österreich. Armee in d. Feldzügen 1859 u. 1866 (in Böhmen). Wien, L. W. Seidel & Sohn. III, 47 S. M. 1,50. — **1320)** A. Bettelheim, Beitrr. z. Biographie Tegetthoffs: ÖRs. 32 (1912), S. 107 ff. — **1321)** H. Schöppl, Kaiserl. Feldmarschalleutnant Wolf Rud. v. Osta in Regensburg: VerhHVerOberpfalz&Regensburg 60, S. 218—24. — **1322)** H. Weber-Lutkow, E. altösterreich. Soldatenleben (Wilhelm Ritter v. Gründorf): DÖ. 1, Heft 39. Wien. — **1323)** D. Prefsfreiheit d. Offiziere seit d. Tagen d. Karlsbader Beschlüsse v. 1819 bis z. Gegenwart. Von e. Offizier (stud. jur., altem Herrn im 121. Sem.). Berlin, K. Curtius. 47 S. M. 1. (Umschlag: 1914.) — **1324)** G. Schröder, Deutsche Rechtsgesch. I. Bis z. MA. (= Sammlg. Göschen. Bd. 621.) Berlin, G. J. Göschen. 160 S. M. 0,80. — **1325)** R. Schröder, Deutsche Rechtsgesch. II. D. NZ. (= ib. Bd. 644.) Berlin, G. J. Göschen. 88 S. — **1326)** G. v. Below, D. deutsche Staat d. MA. E. Grundrifs d. deutschen Ver-

aus den Alpenländern an und bringt dies in Zusammenhang mit der Verwandtschaft des alpenländischen und Iglauer Bergrechts.[1331.1332]) — Die bereits (JBG. 35, II, 278[1131]) besprochene Polemik zwischen Rachfahl und Walther über den Ursprung der Behördenorganisation Maximilians wird von Rachfahl weitergeführt. Er erkennt die Verdienste der Forschung Walthers an; doch betont er neuerdings, dafs zwar selbständige Ansätze zu einer neuen vollkommeneren Verwaltungsordnung entsprechend der Steigerung der staatlichen Aufgaben sich schon gegen das Ende des MA. in verschiedenen Territorien geltend machten, dem französisch-burgundischen Vorbild wurde aber die formale Organisation in ihrer hohen technischen Vollkommenheit entlehnt. Ausführlich handelt R. auch über die Finanzordnung Maximilians von 1487.[1333-1344]) — Bezüglich des Verhältnisses der österreichischen Hofkammer zur ungarischen Kammer kommt Mayer zum Schlusse, dafs sich eine klare Entwicklung feststellen läfst, und dafs besonders die einzelnen Gesetzesartikel durchaus nicht, wie man nach der bisherigen Literatur annehmen konnte, zueinander im Widerspruch stehen. Die Gesetzesartikel besagen zwar, dafs die Hofkammer der ungarischen Kammer nicht übergeordnet sei, aber sie schliefsen die Hofkammer von der Verwaltung ungarischer Kameralangelegenheiten nicht nur nicht aus, sondern erkennen ihre Kompetenz ausdrücklich an, während sie nirgends besagen, dafs die ungarische Kammer allein befugt sei, das ungarische Finanzwesen allein zu verwalten. Diese Umstände wurden bisher kaum beachtet, ebenso wie zu wenig beachtet

---

fassungsgesch. Bd. 1: D. allgemeinen Fragen. Leipzig, Quelle & Meyer. 1914. gr.-8°. XX, 387 S. M. 9; geb. M. 10. — **1327)** A. Luschin v. Ebengreuth, D. Verfassg. u. Verwaltg. d. Germanen u. d. Deutschen Reiches bis z. J. 1806: Kultur d. Gegenwart 1, Heft 2, Abt. 2, S. 298—342. — **1328)** F. Keutgen, Entstehg. d. deutschen Ministerialität: Vjs.-Soz&WirtschG. 8, S. 1—16, 169—95, 481—547. — **1329)** W. Beemelmans, Urkk. z. Gesch. d. vorderösterreich. Behörden in Ensisheim: MGesErhDenkmälerElsafs 2. Folge 23, S. 487—524. — **1330)** M. Rintelen, D. Gerichtsstab in d. österreich. Weistümern. Festschr. für Brunner S. 631—48. — **1331)** A. Zycha, Z. Ursprungsgesch. d. Stadt Iglau: ZDVGMähren&Schlesien 16, S. 202ff. — **1332)** P. Wanie, D. staatsrechtl. Stellg. Egers bis z. endgültigen Verpfändg. an Böhmen (1322). Progr. Staatsgymn. Eger. 28 S. — **1333)** F. Rachfahl, D. niederländ. Verwaltg. d. 15. bis 16. Jh. u. ihr Einflufs auf d. Verwaltungsreformen Maximilian I. in Österreich u. Deutschland: HZ. 110, S. 1ff. — **1334)** J. Loserth u. F. Frhr. v. Mensi, D. Prager Ländertagg. v. 1541/2. Verfassungs- u. finanzgeschichtl. Studien z. österreich. Gesamtstaatsidee. (= Aus: AÖG. Bd. 103.) Wien, A. Hölder. gr.-8°. 114 S. M. 2,78. — **1335)** J. Loserth, Steiermark u. d. Anfänge d. österreich. Gesamtstaatsidee: KBlGV. 60, S. 18—25. — **1336)** J. Čelakovsky, O účasti právníkův a stavůze zemí českých na kodifikaci občanského práva rakouského. Prag, K. Ferdinands-Univers. 68 S. (Über d. Anteil d. Juristen u. Stände aus d. böhm. Ländern an d. Abfassg. d. österreich. Zivilrechtes.) — **1337)** H. v. Voltelini, D. Codex Theresianus im österreich. Staatsrat: Festschr. z. Jh.feier d. Allgem. Bürgerl. Gesetzbuches 1, S. 33—82. — **1338)** Bernatzik, D. Ausgestaltg. d. Nationalgefühls im 19. Jh. Rechtsstaat u. Kulturstaat. Hannover, Helwing. M. 2. — **1339)** E. Eckhardt, D. Grundrechte v. Wiener Kongrefs bis z. Gegenwart. (= Abhandlgn. aus d. Staats- u. Verwaltungsrecht. Bd. 30.) Breslau, Marcus. XV, 208 S. M. 6,40. — **1340)** L. Bittner, Chronolog. Verz. d. österreich. Staatsverträge. III. D. Staatsverträge d. Kaiserl. Österreichs u. d. österreich-ungar. Monarchie v. 1848—1911. (= Veröffentlichgn. d. Komm. für neuere Gesch. Österreichs. 13.) Wien, A. Holzhausen. 1914. XXI, 740 S. M. 21. — **1341)** D. Hauptinstrument d. Pragmat. Sanktion (Wien, 19. April 1713). Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. gr.-8°. 8 S. M. 0,20. (Schülerausg.) — **1342)** K. Siegl, Eger u. d. Pragmat. Sanktion. Nach Urkk. u. Akten d. Egerer Stadtarch. (= Aus: MVGDB.) Prag, J. Kobrtsch & Gschihay. S. 114—39. M. 1. — **1343)** J. Hinterleitner, Z. 200-Jahrfeier d. Pragmat. Sanktion. Progr. Gymn. d. k. k. Theresian. Akademie Wien. 8 S. — **1344)** J. Schwertfeger, Rede z. 200j. Jubiläum d. Pragmat. Sanktion (19. April 1712 bis 19. April 1913). Progr. Akad. Gymn. Wien I.

wurde, daſs es in der Kameralverwaltung ein groſses Gebiet gab, das von den landtäglichen Gesetzen gar nicht tangiert wurde, nämlich die innere Organisation des Verwaltungsdienstes und die Verwaltung des Ärariums. Hier besaſs der König auf Grund landtäglicher Gesetze ein weitgehendes Verordnungsrecht, und es konnte eine umfassende Zentralisation zur Durchführung gelangen, welche besonders die überragende Stellung der Hofkammer begründete. Die Hofkammer war bis ins 17. Jh. nicht die den Länderkammern übergeordnete Finanzzentralbehörde, sie konnte nicht im eigenen Namen Diensterlasse an die Kammern hinausgeben, deren Entscheidung aufheben und durch eigene ersetzen. Sie war wohl das Zentralorgan vermöge ihrer Anwesenheit am Hofe, ihrer Kontrollfunktionen und ihres höheren und umfassenderen Wirkungskreises. Zentralbehörde, allerdings nur im Hinblick auf ihre Funktionen und Stellungen den Provinzstellen gegenüber, wurde sie erst im 17. Jh. und für Ungarn auch nur für kurze Zeit und ohne landtägliche Zustimmung, sondern nur infolge einer kaiserlichen Verfügung. Bis dahin war die Entwicklung des Kammerwesens in den österreichischen Ländern (Böhmen, Schlesien) und in Ungarn gleichmäſsig verlaufen, nun trat in formalrechtlicher Hinsicht ein Unterschied gegenüber der ungarischen Kammer ein, während in verwaltungstechnischer Hinsicht und in bezug auf die materielle Finanzverwaltung die Entwicklung auch weiterhin überall die gleiche Bahn ging.[1345]) — Nachträglich sei auf Luschins ausführliche Besprechung der wertvollen, aber tendenziösen 'Ungarischen Verfassungs- und Rechtsgeschichte' des Akos von Timon hingewiesen.[1346]) Vgl. auch Harald Steinacker, 'Über Stand und Aufgaben der ungarischen Verfassungsgeschichte' in den MIÖG. 28 (1907), S. 276ff. — Zehntbauer behandelt den Komplex der Streitfragen, die in letzter Zeit wiederholt von Tezner, Turbe, Steinacker u. a. österreichischerseits, von Andrassy, Apponyi, Zichy u. a. ungarischerseits erörtert wurden. Er vertritt die Anschauung der österreichischen Gelehrten gegen die ungarische Schule, an deren Wissenschaftlichkeit schwer zu glauben ist. Sie suchen eben die Verhältnisse vor 1867 und was damals galt, zu entstellen und ihren Unabhängigkeitsbestrebungen anzupassen.[1347]) — Graf Julius Andrassy sucht in einer längeren Untersuchung über Ungarns rechtliche Selbständigkeit von 1526—1715 nachzuweisen, daſs Ungarn niemals in ein österreichisches Gesamtreich aufgegangen sei, niemals die selbständige Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, die staatliche Souveränität verloren habe. Ungarn sei seit dem MA. eine Art konstitutionellen Staates gewesen, in dem nur aus Übereinstimmung von König und Ständen Gesetze flossen, und daran sei trotz gelegentlicher Übergriffe der Krone nie etwas geändert worden.[1348-1350]) — Tezner verteidigt seine Anschauungen über das Verhältnis Österreichs zu Ungarn gegen die ungarischen Publizisten.[1351]) — Derselbe Vf. bespricht die Revisionsklausel des ungarischen Krönungsdiploms, Zolgers Übersetzung des ungarischen Gesetz-

8 S. — 1345) Th. Mayer, D. Verhältnis d. Hofkammer z. Ungar. Kammer bis z. Regierg. Maria Theresias: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 178ff. — 1346) Luschin v. Ebengreuth, Ungar. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. älteren Zeit: SchmollersJb. 32, S. 275—312. — 1347) R. Zehntbauer, Gesamtstaat, Dualismus u. Pragmat. Sanktion. Freiburg, O. Gschwend. 1914. 73 S. — 1348) J. Andrassy, Über Ungarns rechtl. Selbständigkeit: UngarRs. 1, II. — 1349) A. Apponyi, D. rechtl. Natur d. Beziehgn. zwischen Österreich u. Ungarn. I: ÖRs. 28 (1911), S. 165ff., 249ff., 332ff., 407ff. — 1350) F. Tezner, Apponyis Beweise gegen d. Realität d. österreich. Gesamtstaatsidee: ib. 29 (1911), S. 259ff., 352ff., 429ff. — 1351) id., D. österreich. Kaisertitel u. d. Dualismus: ZVolkswirtsch&Ver-

artikels 12 von 1867, die magyarischen Angriffe auf seine das Verhältnis Österreichs zu Ungarn behandelnden Schriften, Biernatziks neueste Stellung zum Problem der österreichisch-ungarischen Monarchie, die Ausgleichspolitik der altösterreichischen zentralistischen und gemeinsamen Minister.[1352–1360]

Finanz- und Münzwesen. Handel und Verkehr. Wirtschaftsgeschichte.[1361–1372] **Die Entwicklung Österreichs in den letzten 50 Jahren bez. Bevölkerung, Finanzwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Verkehr, Preise u. dgl. werden in einer interessanten Schrift beleuchtet.**[1373–1389]

---

waltg. 20, S. 1 ff. — **1352)** id., Res Hungaricae. E. staatsrechtl. Untersuchg.: ZPÖR. 38, S. 471 ff. — **1353)** H. Steinacker, D. Begriff d. Realunion u. d. rechtl. Natur d. Reichs: ÖRs. 30 (1912), S. 161 ff., 249 ff. — **1354)** G. Turba, Z. Pragmat. Sanktion: ZPÖR. 37, S. 319—22. — **1355)** R. Zehntbauer, Verfassungswandlgn. im neueren Österreich. Heidelberg, C. Winter. |[RiTridentina 18 (1912), No. 3.]| — **1356)** v. Kritias, D. Parlament in Österreich oder d. innere Gefahr. Heidelberg, Weiſs. — **1357)** F. Trauttmansdorff-Weinsberg, Erbl. Herrenhauswürde: ÖRs. 34, S. 327 ff. — **1358)** P. Samassa, Reform d. Prefsgesetzes: DÖ. 1, S. 106 ff. — **1359)** Odo, Prof. Josef Redlichs Vorschläge z. Reform d. Finanzverwaltg.: ib. S. 1118 ff. — **1360)** E. Pliwa, D. Ergebnisse d. Volkszählg. in Österreich 1869—1910: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 182 ff. — **1361)** K. Schäffer, D. Goldkurs im 13. u. 14. Jh. Kurstafeln u. urkundl. Wertvergleiche d. Florentiner Goldguldens zu d. Edelmetallen u. d. wichtigsten europ. Gold-, Silber- u. Scheidemünzen. (= S.-A. aus: Schäfer, Ausg. d. Apost. Kammer unter Johann XXII.) Paderborn, Schöningh. 1911. 111 S. — **1362)** H. Prehn v. Dewitz, Z. geheimen Finanzgesch. Österreichs während u. nach d. 'Brabanter Revolution' 1489—90. Aus unveröffentl. Dokumenten d. 'Chancellerie Autrichienne de Pays-Bas' in Brüssel: DRs. (Juli 1910), S. 119—30. — **1363)** M. Reinitz, D. österreich. Staatsschuldenwesen v. seinen Anfängen bis z. Jetztzeit. München, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. IX, 182 S. M. 5. — **1364)** id., Säkularerinnergn. an d. Wiener Bankozettel: ÖRs. 31 (1912), S. 365 ff. — **1365)** A. Walther, Geldwert in d. Gesch. (E. methodolog. Versuch): VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 1—52. — **1366)** J. Blau, D. alten Ewiglasten d. eisernen Kühe u. ihre angebl. Rechtssymbole: ZÖVolkskde. 18, S. 161 ff. (D. 'eisernen Kühe' [Eisern Vieh] war e. Abgabe, die man ständig dafür geben mufste, dafs man e. Kuh z. Benutzg. erhielt. Mit d. bekannten Votivfiguren hat d. nichts gemein.) — **1367)** L. Grofs, Beitrr. z. städt. Vermögensstatistik d. 14. u. 15. Jh. in Österreich. (= Forschgn. z. inneren Gesch. Österreichs, hrsg. v. A. Dopsch. Heft 10.) Innsbruck, Wagner. gr.-8⁰. 131 S. M. 5,40; Subskr.-Pr. M. 4,50. — **1368)** E. überaus seltener Goldgulden Kaiser Friedrichs III.: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 6. — **1369)** F. Walla, E. Verlobungsjeton d. österreich. Erzherzogin Maria mit d. ungar. Prinzen Ludwig u. d. Belagerungsmünzen v. Brescia v. J. 1515: ib. No. 5. — **1370)** M. Fischel, Le Thaler de Marie-Thérèse. Étude de sociologie et d'hist. économ. Paris, Giard & Co. 1912. XXXI, 208 S. (Tafel, Karte.) — **1371)** F. G. Steiner, D. grofse Krach v. J. 1873: ÖRs. 35, S. 341 ff. — **1372)** K. Morawitz, 50 Jahre Gesch. e. Wiener Bank. Vortrag gehalten in d. Ges. österreich. Volkswirte anläfsl. d. 50j. Jubiläums d. Anglo-Österreich. Bank. Wien, Verl. d. Bank. 78 S. — **1373)** Einige Daten z. wirtschaftl. Entwicklg. Österreich-Ungarns in d. letzten 50 Jahren. Zusammengestellt v. d. Anglo-Österreich. Bank anläfsl. ihres 50j. Jubiläums. Wien, J. N. Verney. 68 S. — **1374)** M. Grunwald, Samuel Oppenheimer u. sein Kreis. E. Kapitel aus d. Finanzgesch. Österreichs. Von d. Rappaport-Stiftg. gekrönte Preisschrift. Bd. 5. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Juden in Deutsch-Österreich. Hrsg. v. d. Hist. Komm. d. israelit. Kultusgemeinde in Wien. Bd. 5.) Wien, W. Braumüller. Lex.-8⁰. XII, 358 S. M. 6. (Bd. 4, II ist noch nicht erschienen.) — **1375)** M. Hainisch, Österreich. Tabakmonopol im 18. Jh.: VjsSoz&WirtschG. 8, S. 394—444. — **1376)** R. Braungart, D. Urheimat d. Landwirtschaft aller indogerman. Völker an d. Gesch. d. Kulturpflanzen u. Ackerbaugeräte in Mittel- u. Nordeuropa nachgewiesen. Heidelberg, Winter. 1912. 469 S. |[ZÖVolkskde. 18, S. 122 ff.]| — **1377)** A. Doren, D. heutige Stand d. Frage nach d. Entstehg d. Zünfte: MDGesErforschgVaterlSprache&AltertLeipzig 10, Heft 5, S. 92/4. — **1378)** R. Schaube, Noch einmal z. Bedeutg. v. Hansa: HV. 15 (1912), S. 194 ff. (Berührt S. 218 auch d. Bedeutg. in Österreich. Hier bezeichnet Hansa d. für d. Handel geltenden Vorschriften u. danach d. hierfür geschaffene Handelsamt. Ganz ähnlich in Regensburg.) — **1379)** H. Bächtold, Z. österreich. Handelsgesch.: VjsSoz.-&WirtschG. 9 (1911), S. 561—71. (Vf. bespricht d. folgenden zwei Arbeiten v. Th. Mayer: 1. Zwei Passauer Mautbücher aus d. J. 1400/1 u. 1401/2. Landshut. 1909. 2. D. auswärtige

Kirchengeschichte.[1390–1394]) Von der schon im vorigen JBG. besprochenen Abhandlung Schönsteiners ist die Fortsetzung erschienen, die die Lage der Judenschaft, die interkonfessionellen Verhältnisse, Weltgeistlichkeit, Ordenswesen zur Zeit Josefs II. behandelt.[1395–1400]) — In einer anonymen Arbeit wird über die Einwanderung von österreichischen Protestanten nach Württemberg gesagt: 'Es fliefst viel österreichisches Blut in den jetzt reichsdeutschen Stämmen. Diese Exulanten wurden für die neue Heimat ein ganz besonderer Segen, ein Zuflufs neuen eigenartigen Lebens, aus dem im Laufe der Jhh. eine auffallend grofse Zahl angesehener Geschlechter, bedeutender Persönlichkeiten hervorging.' So Flattich aus Flattach in Mähren, Familie Reufs aus Mähren (schon zu Luthers Zeit), Abel, Betulius, Gerlach, Krämer, Seeger, Stockmayer, Tafinger, Hoffmann, Pregizer (Bregenz), Wilhelm Hauff, Mohl, Hegel, Zeller, v. Sandberger, Zinzendorf, Schleiermacher.[1401–1405]) — In JGGPÖ. 34, S. 214ff. werden

---

Handel d. Herzogt. Österreich im MA. [Forschgn. z. inneren Gesch. Österreichs. Heft 6.] Innsbruck. 1909.) — **1380)** J. E. Kilchenmann, Schweizersöldner im Dienste d. Engl.-Österreich. Kompanie um d. Mitte d. 18. Jh. Diss. Bern. 1911. 64 S. — **1381)** H. v. Houtte, Contribution à l'hist. commerciale des États de l'empereur Joseph II, 1780—90: Vjs.-Soz&WirtschG. 8, S. 350—98. — **1382)** J. M. Baernreither, Unsere Handelsbeziehgn. zu Serbien. II: ÖRs. 29 (1911), S. 105ff. — **1383)** F. Krafft, Unsere Handelsbeziehgn. zu Rumänien: ib. 32 (1912), S. 95ff. — **1384)** A. v. Matlekoviçs, D. Zollgemeinschaft Ungarns mit Österreich: UngarRs. 2, S. 162ff. — **1385)** A. Sturdza, Les travaux de la commission européenne des bouches du Danube 1859—1911. Actes et documents. Wien, Gerold & Co. 33×24,5 cm. XI, 248 S. M. 18. (Mit 5 farb. Tfln., 11 Tab., 1 farb. Kte. u. 4 Bildn.) — **1386)** A. Birk, Österreich u. d. Wasserstrafsen: ÖRs. 31 (1912), S. 93ff. — **1387)** K. Sedlak, D. Ausbau d. bosn. Eisenbahnen: DÖ. 1, S. 86ff. — **1388)** J. Garges, Z. Regelg. d. Auswanderungswesens in Österreich: Kultur 14, S. 16ff., 188ff., 274ff. — **1389)** R. Payer, Gesch. e. österreich. Kolonie in d. Anden: ÖRs. 82 (1912), S. 375. — **1390)** A. Werminghoff, Verfassungsgesch. d. deutschen Kirche im MA. 2. Aufl. (= Grundrifs d. Geschichtswissenschaft. Z. Einführg. in d. Studium d. deutschen Gesch. d. MA. u. d. NZ. Hrsg. v. Alois Meister. Bd. 2, Abt. 6. Neue Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. IV, 288 S. M. 5; geb. M. 5,60. — **1391)** K. Goll, D. Geifslerfahrten im J. 1260/1. Progr. Staatsrealgymn. Wien XVII. (Hernals). 49 S. — **1392)** R. Quanter, Sittlichkeit u. Moral im Hl. Röm. Reiche Deutscher Nation. Bilder aus d. deutschen Kultur- u. Rechtsleben. 2. verm. u. verb. Aufl. Berlin, Bermühler. 1911. 481 S. M. 10. (48 Tfln.) — **1393)** St. Ehses, Unbekannte Denkschrift d. Wiener Bischofs Jhs. Fabri an Papst Paul III. über d. Konzil: RQChrA. 25, S. 126/9. — **1394)** K. Wotke, Beitrr. z. Gesch. d. Piaristenordens: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 15ff. (Z. Schulgesch. Österreichs Ende d. 18. Jh.) — **1395)** F. Schönsteiner, Relig. u. Kirche im josefin. Staatswesen. Tl. 2: JbStiftKlosterneuburg 5, S. 1ff. — **1396)** H. Bastgen, Berichte d. Wiener Hofstellen über d. Priestermangel in einigen Diözesen am Anfang d. 19. Jh.: Kultur 14, S. 302ff., 455ff. — **1397)** K. Wotke, Priestermangel: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 96ff. (Man suchte d. Ende d. 18. Jh. um sich greifenden Priestermangel durch Neugründgn. v. Gymn. vorzubeugen. Es werden 2 Denkschriften darüber mitgeteilt. Interessant sind d. statist. Tabellen über d. Besuch d. Gymn., ihren Personalstand u. dgl.) — **1398)** Th. v. Majanovich, Graf Ferdinand Zichy. Z. Gesch. d. kirchenpolit. Reformkampfes in Ungarn. Für d. Katholiken deutscher Zunge nach d. Ungarischen frei bearb. Innsbruck, F. Rauch. VII, 91 S. M. 0,85; geb. M. 1,55. (Mit 1 Bildn.) — **1399)** Almanach d. kath. Klerus Österreichs u. Ungarns. 8. Jg. Wien. K. 14. — **1400)** Kirche u. nationale Frage in Österreich: D. neue Jh. No. 81. — **1401)** D. evang. Österreich in Württemberg: WürttembBundesbl. 23 (1910), S. 148—58. — **1402)** W. Mau, Balthasar Hubmeier. (= Abh. mittl. u. neueren Gesch. hrsg. v. G. v. Below, H. Finke u. Fr. Meinecke. Bd. 51.) Berlin, W. Rothschild. M. 6. — **1403)** N. Sinay, Gesch. d. Reformation in Ungarn u. Siebenbürgen bis 1564. (= Aus d. Lateinischen ins Ungarische v. Herpay, durchgesehen v. J. Szabó.) Debreczin, Hegedüs. 252 S. K. 3. — **1404)** J. Scheuffler, D. in Wittenberg v. 1539—72 ordinierten österreich. evang. Geistlichen: JGGPÖ. 34, S. 1—28. — **1405)** G. Beifswänger, Comeniana: ib. S. 92—108.

aus den Nunziaturberichten aus Deutschland des 16. Jh. (Prager Nunziatur des Giovanni Ferreri und die Wiener Nunziatur des Giacomo Serra für 1603/5) Auszüge der wichtigsten Akten, die den Protestantismus betreffen, gebracht.[1406-1411])

Schulgeschichte. Universitäten. Wissenschaft. Koller handelt zunächst im allgemeinen über das Schulwesen des MA. vor der Reformation und zeigt, daſs auch das österreichische besser war als sein Ruf. Er bietet sodann für die verschiedenen Länder Zusammenstellungen der bestandenen Schulen. Es bestand ein ziemlich allgemeiner Volksunterricht schon im MA.[1412-1419]) — Scheuer bietet zum erstenmal eine umfassende Darstellung des Wiener Studententums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Eine reiche Fülle von Literatur, die er am Anfang seines Buches zusammenstellt, diente ihm als Quelle. Hierauf behandelte er zunächst die MAlichen Sitten, Bräuche, Gerichtsbarkeit usw. Dann folgt die Behandlung zur Zeit des Humanismus und der Reformation. Ebenso sind besondere Kapitel dem 17., 18. und 19. Jh. gewidmet. Besondere Berücksichtigung findet das J. 1848. Sodann folgt die Schilderung seit 1848. Es werden die verschiedenen Richtungen und Grundsätze der Burschenschaften, Korps usw. dargetan, endlich allgemeine studentische Ereignisse und Kundgebungen in den letzten Jahrzehnten geschildert. Der Vf. bemüht sich der gröſsten Objektivität; er hat die meisten Stimmungsbilder, Ansichten und Meinungen direkt aus der benutzten Literatur entnommen.[1420-1428]) — In einem Sammel-

— **1406)** G. A. Skalsky, Aus d. liturg. Vergangenheit d. evang. Kirche in Österreich seit d. Toleranzpatent: ib. S. 159—88. — **1407)** Th. Turek, D. Antimodernisteneid u. d. evang.-theolog. Fakultät in Wien: DHochschulstOstmark 5, 3. Jg. (1911), S. 1ff. — **1408)** Witte, Erlebnisse in d. Los-v.-Rom-Gemeinden in Österreich: EvangKZÖ. (1911), S. 201ff. — **1409)** E. Stökl, Fünfzig Jahre Österreich. Hauptver. d. evang. Gustav-Adolf-Stiftg. 1862—1912. (1911.) 201 S. (Auf Grund d. Vereinsarchivs.) — **1410)** E. Troeltsch, D. Bedeutg. d. Protestantismus für d. Entstehg. d. modernen Welt. (= Hist. Bibl. hrsg. v. d. Red. d. hist. Zschr. Bd. 24.) München, R. Oldenbourg. 1911. 108 S. M. 2,80. |[MHL. 40, S. 328.]| — **1411)** Loesch, Skalsky u. Völker, Lit. Rundschau über die d. Protestantismus in Österreich betr. Veröffentlichgn. d. J. 1911/2: JGGPÖ. 34, S. 212—339. — **1412)** L. Koller, Deutsch-österreich. Schulwesen vor d. Reformation: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 1ff. — **1413)** A. Egger, D. Reform d. österreich. Volksschule unter Maria Theresia. (= S.-A. aus: Kath. Volksschule.) Brixen, 'Tyrolia'. 98 S. M. 1. — **1414)** K. Wotke, Gymnasiallehrplan d. Wiener Gymnasiallehrerversammlg. v. J. 1792: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 189ff. — **1415)** id., Drei Arbeiten d. Frhrn. v. Birkenstock: ib. S. 157ff. (Denkschrr. über Schulwesen, Büchersensur u. Bücherhandel Ende d. 18. Jh.) — **1416)** A. Hofer, Wink u. Anleitg. für Schulpräparanden u. Lehrer, d. sich zu ihrem Berufe vorbereiten u. demselben gehörig vorstehen wollen: ib. S. 260ff. (Geschrieben vor etwa 100 Jahren v. Johann Winckler, Schullehrer in Hofgastein; dürfte auf d. Tätigkeit d. Pädagogen Viertaler zurückgehen. Interessant für d. ideale Auffassg. d. Lehrerberufes.) — **1417)** v. Malwald, D. Gymnasiallehrer-Versammlgn. in Braunau 1792—1802. Progr. Braunau. 1910. 47 S. — **1418)** F. Trnka, Konkurs na obsazení stolice jazyka a literatury české na pražské universitě r. 1835. Progr. Staats-Realschule Kuttenberg. 22 S. (D. Konkurs behufs Besetzg. d. Lehrkanzel d. böhm. Sprache u. Lit. an d. Prager Univers. i. J. 1835.) — **1419)** A. Jarolímek, Středoškolský vývoj v zemích koruny české od r. 1848—67. Progr. Staats-Gymn. Hohenstadt. 1911. 41 S. (D. Entwicklg. d. Mittelschulwesens in d. Ländern d. böhm. Krone v. J. 1848—67.) — **1420)** O. Scheuer, Geschichtl. Entwicklg. d. deutschen Studententums in Österreich mit besond. Berücksichtigg. d. Wiener Univers. v. d. Gründg. derselben bis auf d. Gegenwart. Wien, Beyer. XVI, 426 S. M. 7,50. — **1421)** Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutschen Einheitsbewegg. (= Im Auftrage d. Burschenschaftl. Hist. Komm. in Gemeinschaft mit Ferd. Bilger, Wilh. Hopf, H. Kaiser, Frdr. Meinecke, Otto Oppermann u. Paul Wentzcke hrsg. v. Herm. Haupt. Bd. 4.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. VII, 399 S.

bändchen schildert J. Hirn Alex v. Helferts Wirken und Schaffen; M. Schindler den alten Helfert. Ferner werden aus Helferts Schriften mehrere Aufsätze mitgeteilt, darunter die weltgeschichtliche Bedeutung des Wiener Sieges von 1683.[1439–1441]) — Nach Dolch ist der erste Druck auf österreichischem (gemeint ist altösterreichischem) Boden die von Albert v. Kunnes hergestellte Historia von Simon, Trient 1475. Er beschreibt seine Arbeiten genau. Ferner werden die ältesten Wiener Drucker seit 1782 von ihm und von J. Schwarz behandelt. Endlich wird ein in Schrattental (1500/1) hergestellter Druck behandelt. So bietet die erste Lieferung dieses von Lange veranlaſsten wertvollen Werkes Beschreibungen aller altösterreichischen Drucke des 15. Jh. Die 2. Lieferung wird die Sudetenländer und Galizien im gleichen Zeitraum behandeln. Möge auch Ungarn und Siebenbürgen in seinem Umfang aufgenommen werden. Dies würde einem tiefgefühlten Bedürfnisse entsprechen.[1442])

Literatur. Theater. Kunstgeschichte. Von Nagl-Zeidlers verdienstvoller Literaturgeschichte, die zum erstenmal das deutsche Schriftwesen Österreichs und Ungarns ausführlich behandelt, sind die Schluſslieferungen des 2. Bd. erschienen, der die Zeit bis 1848 behandelt. Dieser Band enthält auch die Nachträge über Galizien und die Bukowina von Kaindl. Ein 3. Bd. wird die Zeit von 1848 bis zur Gegenwart behandeln.[1443–1447]) — Aus den für die Geschichte und Kulturgeschichte Österreichs und Wiens interessanten Memoiren der Dichterin Karoline Pichler wird ein Auszug veröffentlicht.[1448–1462]) — Peltzer handelt ausführlich über Hans von Aachen,

---

M. 10; geb. in Leinw. 11. — **1422)** M. Meyhöfer, D. kaiserl. Stiftungsprivilegien für Univers.: AUrkkF. 4, S. 291—418. — **1423)** K. Schneider, Z. Frage d. nationalen Hochschule: DÖ. 1, Heft 40. Wien. — **1424)** R. Slawitschek, Hochschulen für Selbstverwaltg.: ib. S. 104 ff. — **1425)** L. Krieg, D. gegenwärt. Rechtslage d. Minoritätsschulen, insbesond. in Böhmen: ib. S. 1278 ff., 1317 ff. — **1426)** E. Pl., D. Rückgang d. Deutschen im österreich. Schulwesen: DeutschradJb. (Wien) 8, S. 200 ff. — **1427)** Camilla Theimer, D. ländl. Haushaltungsunterr.: ÖRs. 35, S. 270 ff. — **1428)** J. Schen, D. gegenwärt. Stand d. Denkmalgesetzgebg. in Österreich: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 4. — **1429)** M. Svetlin, Österreich. Forschg. am Fuſse d. Pyramiden: ÖRs. 35, S. 228 ff. — **1430/1)** J. v. Wiesner, Österreich. Adriaforschg.: ib. 31 (1912), S. 107 ff.; 35, S. 102 ff. — **1432)** G. Jakol, Belsazar Hacquet u. d. Erforschg. d. Ostalpen u. Karpathen. (= Münchener geograph. Studien. 27. Stück.) München, Th. Ackermann. 127 S. M. 4. — **1433)** A. Redlich, Julius Jung: BiogrJb&DNekrolog 25, S. 208—10. — **1434)** A. Bettelheim, Jakob Minor: ÖRs. 33 (1912), S. 128 ff. (Germanist.) — **1435)** Ed. Benedikt, Z. Andenken an Jos. Unger: ib. 33, S. 245 ff. — **1436)** R. Charmatz, Franz Schuselka (zu seinem 100. Geburtstag): ib. 28 (1911), S. 264 ff. — **1437)** A. v. Böhm, Eduard Süſs †: PMPGA. 60 (Juniheft). (Bekannter Geolog.) — **1438)** A. Nechansky, Eduard Süſs: ÖRs. 28 (1911), S. 262 ff. (Berühmter Gelehrter.) — **1439)** D. Andenken Helferts: Bücherei d. Österr. Volksschriftenver. 1. Brixen, Tyrolia. — **1440)** K. Krofta, Palacký u. Gindely: ČeskyČasH. 18 (1912). — **1441)** J. Loserth, Karl Uhlirz †. Nachruf: GrazTagespost (1914), No. 70. (Grazer Univers.-Prof., bedeutender Geschichtsforscher.) — **1442)** W. Dolch, Trient-Wien-Schrattenthal. Mit e. Anh.: Aus d. ersten Zeit d. Wiener Buchdrucks v. Ign. Schwarz. (= Bibliographie d. österreich. Drucke d. 15. u. 16. Jh. Hrsg. v. Eduard Langer. Bd. 1.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. gr.-8°. VIII, 171 S. M. 10. (Mit 4 Tfln.) — **1443)** J. W. Nagl u. J. Zeidler, Deutsch-österreich. Literaturgesch. Lfg. 34—40. Wien, Fromme. à M. 1. (Schluſs d. 2. Bds.) — **1444)** W. Golther, D. deutsche Dichtg. 800—1500: EpochenDL. Stuttgart, Metzler. 1912. 602 S. M. 6,75. — **1445)** A. Holder, Z. Gesch. d. Mundartdichtg. in Österreich: ZDMundarten (1910), S. 148 f. — **1446)** H. Keiters Handbuch d. kath. Presse Deutschlands, Österreich-Ungarns, d. Schweiz, Luxemburgs u. d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Essen, Fredebeul & Koenen. XIV, 112 S. — **1447)** N. Scheid, P. Nikolaus Avancini S. J., e. österreich. Dichter d. 17. Jh., als Dramatiker. Privatgymn. an d. Stella Matutina, Feldkirch. 52 S. — **1448)**

den Kammermaler, Kunstagenten und Vertrauten der Kaiser Rudolf II. und Matthias. Da er mit vielen führenden Persönlichkeiten der damaligen Zeit zusammenkam, bilden seine Werke, namentlich die zahlreichen Porträte, aber auch die allegorischen und mythologischen Kompositionen, eine wichtige Quelle für die politische, wie für die Kunstgeschichte der Zeit vor dem Grofsen Kriege.[1462–1467])

Historische Geographie. Volkskunde. Pirchegger orientiert über die Ziele und Mängel des Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer.[1468–1470]) — Geramb berichtet in seinen Forschungen über die

---

J. Eckardt, Aus d. Memoiren d. Karoline Pichler: Bücherei d. österr. Volksschriftenver. 6. Brixen, Tyrolia. — **1449)** H. Weber-Lutkow, Österreichs Anakreon: DÖ. 1, S. 971 ff. (Nach 'Aus d. Leben e. Wiener Phäaken'. D. Memoiren d. J. F. Castelli hrsg. v. Seager, Stuttgart, R. Lutz.) — **1450)** H. Bulthaupt, Grillparzer: Bulthaupt Literar. Vorträge S. 162–80. — **1451)** W. Bücher, Grillparzers Verhältnis z. Politik seiner Zeit. (E. Beitr. z. Würdigg. seines Schaffens u. seiner Persönlichkeit): Beitrr. z. deutschen Literaturwissenschaft No. 19. Marburg. VIII, 167 S. M. 3,50. — **1452)** A. v. Berger, Kleist u. Grillparzer: ÖRs. 29 (1911), S. 280 ff. — **1453)** W. Bücher, Grillparzers persönl. u. literar. Beziehgn. zu Friedrich Baron de la Motte-Fonqué. Progr. d. Albrechtsgymn. Teschen. 24 S. — **1454)** F. J. Umlauft, Grillparzers persönl. u. literar. Beziehgn. zu Friedrich Baron de la Motte-Fonqué Progr. Staatsgymn. (mit deutscher Unterrichtssprache) Teschen. 28 S. (Fortsetzg. u. Schlufs.) — **1455)** H. Friedjung, Johann Nestroy: ÖRs. 30 (1912), S. 268 ff. — **1456)** A. v. Weilen, Heinrich Laube u. Marie Bayer-Bürck: ib. 28 (1911), S. 207 ff. (Nach ungedruckten Briefen.) — **1457)** A. Altmann, Robert Hamerlings Weltanschauung, e. Optimismus. Hist-krit., literar.-philosoph. Studie. Salzburg, Mayr. 1914. gr.-8°. VII, 87 S. M. 2,50. — **1458)** A. Neumann. Bauernfelds Verhältnis z. französ. Lustspiel-Lit. Progr. Staats-Realschule Steyr. 1911. 30 S. — **1459)** J. Minor, Ferdinand v. Saar als polit. Dichter: ÖRs. 32 (1912), S. 185 ff. — **1460)** A. v. Dorn, Bertha v. Suttner: ib. 35, S. 477 ff. — **1461)** M. Morold, Richard v. Kralik (zu seinem 60. Geburtstag): ib. 33 (1912), S. 55 ff. (Dichter, Historiker.) — **1462)** K. Köpl, Urkk. u. Regesten aus d. k. k. Statthaltereiarch. z. Gesch. d. Kunst u. d. Kunstgewerbes in Österreich: JKSAK. 30, S. I ff. — **1463)** S. Poltzer, D. Hofmaler Hans v. Aachen, seine Schule u. s. Ziel: ib. S. 59 ff. (Mit zahlreichen Abbn.) — **1464)** A. Koczirz, Österreich. Lautenmusik im 16. Jh.: Hans Judenkünig, Hans Newsidler, Simon Gintzler, Valentin Graff Bakfark u. Unika d. Wiener Hofbiblioth. (= Ges. z. Hrsg. v. Denkmälern d. Tonkunst in Österreich. Bd. 18, II, VII. Wien. 1911. — **1465)** Sechs Trienter Codices. Geistl. u. weltl. Kompositionen d. 15. Jh. (= ib. Bd. 19, Tl. 1.) Wien. 1912. (Mit 47 Reproduktionen. 8. Auswahl: Dufay, Missa 'Caput'. Okreghem, Missa 'Caput'. Okreghem, Missa 'Le serviteur'. Anonymus, Missa 'Le serviteur'. Anonymus, Missa 'Grune Linden'.) — **1466)** F. Menčik, Dokument z. Gesch. d. Kaiserl. Tapezereisammlg. aus d. Gräfl. Harrachschen Arch.: JKSAK. 30, S. XXXIV ff. — **1467)** M. Dreger, Josef Führich. Wien, Artaria & Co. 1912. XII, 255 S. M. 32. (45 Abbn. in Lichtdr. u. Zinkätzg., 60 Tfln. in Lichtdr. u. Heliogravüre. Berühmter Maler.) — **1468)** H. Pirchegger, D. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: ZHVSteiermark 11, S. 327 ff. — **1469)** id., Über d. bisherigen Arbeiten z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: KBGV. (1912), No. 3/4. — **1470)** A. Mell, Z. Frage e. Besitzstandskarte d. österreich. Alpenländer. (= AbhHAltlasAlpenländer Heft 13; aus: AÖG. Bd. 102.) Wien, A. Hölder. gr.-8°. 51 S. M. 1,53. (Mit 1 farb. Kte.) — **1471)** N. Krebs, Länderkunde d. österreich. Alpen. brosch. M. 20; geb. M. 21,50. (Mit 26 Tfln. u. 77 Abbn. im Text.) — **1472)** F. Kraetzl, D. Fürstentum Liechtenstein u. d. gesamte Fürst Johann v. u. zu Liechtensteinsche Güterbesitz. Statist.-geschichtl. dargestellt. 8. Aufl. Brünn, C. Winiker. 1914. kl.-8°. VIII, 388 S. M. 5. (Mit 1 [farb.] Wappentfl., 2 [1 farb.] Münz- u. 4 genealog. Tfln., 1 [farb.] Kte., 1 [farb.] Tonbild u. 21 Textbildern.) — **1473)** A. Morson, Über Ortsnamen u. deren Entstehg.: ÖRs. 28 (1911), S. 480 ff. (Über österr. Namen.) — **1474)** W. Tuckermann, Bedingt d. deutsch-slaw. Sprachgrenze e. kulturgeograph. Scheidg.?: VjSoz&Wirtschaftskde. 9—10 (1912), S. 70—95. (T. schränkt E. Hanslike in früheren JBG. besprochene Auffassg., dafs d. deutsch-slaw. Sprachgrenze zugleich e. kulturgeograph. Scheidg. wäre, bedeutend ein.) — **1475)** M. Fastlinger, D. Volksstamm d. hist. Beitrr. z. Gesch. d. baiuwar. Einwanderg. u. Besiedelg.: BAUBay. 19, S. 1—12. — **1476)** F. Hörburger, D. Aussprache d. Deutschen im Munde der Italiener u. Slowenen. Progr.

Rauchstube in den Alpenländern, stellt deren Verbreitungsgrenze fest und verweist auf seine Publikationen, die vorläufig seine Ergebnisse bieten. Eine ausführliche Arbeit wird erscheinen. Die ostalpine Rauchstube ist jener Raum des volkstümlichen Hauses, der den offenen Herd in Verbindung mit dem mächtigen Backofen und den Efstisch mit der winkelförmigen Wandbank enthält, der also, wie sein seit dem 15. Jh. nachweisbarer volkstümlicher Name treffend besagt, sowohl die Kennzeichen der volkstümlichen Küche (Rauch-, d. i. offener Herd) und des Ofenraumes (Stube, d. i. Ofenraum) vereinigt.[1480-1491])

---

§ 35.

Schlesien.

H. Nentwig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Das Berichtsjahr hat den Verlust zweier auf dem Gebiete heimatlicher Geschichtsforschung bewährter Männer gebracht, Hermann Neulings,[1]) rühmlichst bekannt durch sein Buch über Schlesiens Kirchorte und ihre kirch-

---

Staats-Realschule Görz. 1911. 74 S. — **1477)** J. Seemüller, Vom österreich.-bayr. Wörterbuch: ÖRs. 29 (1911), S. 224 ff. — **1478)** R. Rhinsberg, Deutschösterreich. Sprachsünden: DÖ. 1, Heft 89. Wien. — **1479)** S. Wolfsenberg, D. 'Klesmer' Sprache: MAnthrGWien 48, S. 127. (Jüd. Geheimsprache.) — **1480)** V. v. Geramb, D. geograph. Verbreitg. u. d. Formen d. Rauchstube in d. Ostalpen (Schlufs- u. Rechenschaftsbericht über d. mit Subvention d. Hohen Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in Wien in d. J. 1908—12 durchgeführten Forschgn.): AnzAkWissenschaften (Wien) 50, No. 4. — **1481)** A. Dachler, D. deutsche Bauernhaus in Österreich: DHeimat (1912), Heft 3/4, 5/8, 9—14. — **1482)** K. v. Spiefs, D. Mythos als Grundlage d. Bauernkunst. Progr. Staats-Obergymn. Wiener Neustadt. 1911. 26 S. — **1483)** M. Haberland, Österreich. Volkskunst. Aus d. Sammlgn. d. Mus. für österreich. Volkskunde in Wien. (2 Tle.) Wien, Löwy. Fol. XIII, 164 S. M. 105. (120 Tfln. u. Tafelerklärgn. 39 S.) — **1484)** R. Julien, D. deutschen Volkstrachten zu Beginn d. 20. Jh. (Nach d. Leben aufgenommen u. beschrieben.) München, F. Bruckmann. 192 S. M. 4,80. (Illustr.) — **1485)** W. Pefsler, Trachten-geograph. Voraussetzg. für d. deutsche Volkstrachtenforschg.: DErde 12, S. 168 ff. — **1486)** A. Hellwig, Verbrechen u. Aberglauben in Österreich: ÖRs. 26 (1911), S. 373 ff. — **1487)** K. Haller, Volksmärchen aus Österreich. Aus d. Volksmund, aus Zschrr. u. Büchern gesammelt. (Mit vielen Originalzeichngn. v. Czeschka, Hendel, Jobst, Müller, Wodnansky u. Wolf.) Wien, Stuttgart, Leipzig, Löwes Verl. (Ferdinand Carl). 1912. — **1488)** L. Hörmann, Volkstüml. Sprichwörter u. Redensarten aus d. Alpenlanden. Gesammelt u. hrsg. 3. Tausend. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 16°. XXIII, 165 S. geb. in Leinw. M. 1,50. — **1489)** id., Genufs- u. Reizmittel in d. Ostalpen: ZDÖAlpenver. (1912), S. 78—100. (Gibt uns darin d. ersten Versuch e. Gesch. d. beliebtesten Volksgetränke in d. Ostalpen: Wein, Bier, Most, Met, Branntwein u. d. gebräuchlichsten Reizmittel: Rauch-, Schnupf- u. Kautabak, Kaupech u. Arsenik. In erster Linie berücksichtigt H. hierbei d. ländl. Bevölkerg. v. Tirol u. Vorarlberg.) — **1490)** R. v. Geramb, Gedanken über Volkskunde u. Heimatschutz: DÖ. 1, S. 299 ff., 332 ff. — **1491)** D. volkskundl. Lit. d. J. 1911. E. Wegweiser, im Auftrage d. Hess. Vereinigg. für Volkskunde u. mit Unterstützg. der d. Verband deutscher Ver. für Volkskunde angehör. Ver. hrsg. v. A. Abt. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VI, 134 S. M. 5.

1) K. Wutke, Hermann Neuling. Nekrolog: ZVGSchlesien 47, S. 331/4. —

lichen Stiftungen bis zum Ausgange des MA. und durch Arbeiten in der ZVGSchlesiens, für die sein Vetter Colmar Grünhagen ihm Richtung und Ziel gab, und des Prof. Dr. Oskar Wilpert,[2.3]) des Herausgebers der Vierteljahrschrift 'Oberschlesische Heimat'. — Nentwig[4]) bearbeitete die Jahresliteratur zur schlesischen Geschichte, Jecht[5]) die der Oberlausitz, Knötel,[6]) Wilpert[7]) und Chrząszcz[8]) vornehmlich die zur Landeskunde Oberschlesiens. — Von Loewes[9]) Bücherkunde zur deutschen Literatur erschien die 4. Aufl. — Reiche Beiträge zur schlesischen Bibliographie enthält die alle größeren Wissensgebiete umfassende ausgezeichnete Schlesische Landeskunde.[10]) — Haase[11.12]) hat seine Untersuchungen in der Festschrift zum Breslauer Universitätsjubiläum über Leben und Schriften der katholischen Theologen an der Universität Breslau durch Nachträge erweitert und die über die Dozenten der evangelisch-theologischen Fakultät auch in Buchform erscheinen lassen. — Zur Jh.feier der Befreiungskriege wurden drei bibliographische Arbeiten bekannt.[13–15]) — Koch[16]) hat in übersichtlicher Kürze die Literaturgeschichte Schlesiens, Molsdorf[17]) das Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen in Schlesien bearbeitet. Der Magistrat von Breslau hat ein Verzeichnis der in der Breslauer Gemeindeverwaltung vorhandenen Zeitungen und Zeitschriften[18]) herstellen lassen.

Archivwesen und Quellenkunde. Im August fand in Breslau der Deutsche Archivtag[19]) statt. Unter den Vorträgen behandelte der von Zivier[20]) Archive und Archivalien des historischen Oberschlesiens, des Gebietes des alten Piastenstaates, das zusammen mit dem eigentlichen Schlesien im engeren Sinne des Wortes, dem späteren Niederschlesien, das Land Schlesien gebildet hat, jedoch ohne das österreichische Schlesien, also den Reg.-Bez. Oppeln ohne das Neifser Land. — Unter den Stadtbüchern als Geschichtsquelle nimmt Rehme[21]) auch auf die Breslauer Bezug. —

---

2) J. Chrząszcz, Aus d. Leben d. verstorbenen Prof. Dr. Oskar Wilpert: OberschlesHeimat 9, S. 129—32. — 3) Oskar Wilpert: Oberschlesien 12, S. 815/6. — 4) H. Nentwig, Lit. z. schles. Gesch. für 1913: ZVGSchlesien 47, S. 373—419. — 5) R. Jecht, Lit. z. Gesch. u. Landeskde. d. Oberlausitz: NLausMag. 89, S. 284—54. — 6) P. Knötel, Oberschles. literar. Anzeiger: Oberschlesien 12, S. 86/7, 875/7, 587/8. — 7) O. Wilpert, Lit. vornehml. z. Landeskde. Oberschlesiens: OberschlesHeimat 9, S. 51/5, 86/8, 124/8. — 8) J. Chrząszcz, Lit. vornehml. z. Landeskde. Oberschlesiens: ib. S. 184/8. — 9) V. Loewe, Bücherkde. z. deutschen Gesch. Krit. Wegweiser durch d. neuere deutsche Lit. 4. Aufl. Altenburg, Räde. VIII, 154 S. — 10) Schles. Landeskde. Z. 25j. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. u. z. Jh.feier d. Befreiungskriege unter Förderg. d. Senate d. Schles. Friedrich-Wilhelms-Univers. u. d. Kgl. Techn. Hochschule in Breslau hrsg. v. Fritz Frech u. Frz. Kampers. 1. Naturw. Abt. Hrsg. v. F. Frech. XX, 502 S. (mit 50 Abbn., 95 Tfln. u. 1 Bild). 2. Geschichtl. Abt. Hrsg. v. F. Kampers. XVIII, 454 S. (mit 21 Abbn., 78 Tfln., 1 Bild u. 1 Faks.). Leipzig, Veit & Co. |[MSchlesGesVolkskde. 15, S. 281/8.]| — 11) F. Haase, Leben u. Schriften d. kath.-theol. Dozenten an d. Univers. Breslau. Breslau, Goerlich & Coch. VII, 152 S. — 12) id., Leben u. Schriften d. evang.-theol. Dozenten an d. Univers. Breslau. Festschr. z. Jh.feier d. Univers. S. 147—287. Breslau, Goerlich & Coch. 142 S. — 13) P. Bailleu, Kriegsgeschichtl. Zentenarlit.: DRs. 89 (1912/3), Heft 8. — 14) H. Kiehne, D. Dichter d. Befreiungskriege. E. Erinnerungsgabe. Frankfurt a/M., Diesterweg. XXIII, 224 S. — 15) W. Schremmer, Schles. Volkslieder aus d. Zeit v. 1813: Schlesien 6, S. 661/5. — 16) M. Koch, Lit.-Gesch. Schlesiens: Schles.-Landeskde. 2, S. 265—89. — 17) W. Molsdorf, D. Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesen in Schlesien: ib. S. 227—46. — 18) Verz. d. in d. Breslauer Gemeindeverwaltg. vorhandenen Zgn. u. Zschrr. Im Auftr. d. Magistrats zusammengest. v. Statist. Amt. Breslau. III, 44 S.

19) 13. Deutscher Archivtag in Breslau am 4. u. 5. August 1913: KBGV. 61, Sp. 1, 145, 193, 403, 405—30; DGBll. 15, S. 23/6, 39—46. — 20) E. Zivier, Oberschles. Arch. u. Oberschles. Archivalien. Vortrag: Oberschlesien 12, S. 293—308; KBGV. 61,

Missalek[22]) vergleicht die Untersuchungen von Górka und von Seidel (Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte Heft 17/8), soweit sie die Leubuser Urk. von 1175 berühren, und kommt zu dem Schlusse, dafs, da auch alterprobte Kenner schlesischer Urkk. wie Schulte und Meinardus in ihrem Urteil über den Stiftungsbrief einander widersprechen, die äufsere Untersuchung der Urk. über ein Non liquet nicht hinausführen wird. Die inhaltliche Kritik spricht aber entschieden gegen Schulte und Seidel und für Meinardus und Górka, also für die Echtheit. Zur Lösung solcher Fragen gehöre übrigens die Kenntnis einiger slawischer Sprachen. — Jecht[23]) hat das 1. Heft des Cod. dipl. Lusatiae sup. IV der Urkk. unter König Albrecht II. und Ladislaus Posthumus veröffentlicht. — Schramek[24]) erklärt den Ausdruck 'decima in gonitvam' nach dem polnischen Geschichtschreiber Helcel auf Grund der von Hanka herausgegebenen tschechischen Vokabularien des 14. Jh., wo 'honytwa' mit 'territorium', 'dioeces' und 'patria' wiedergegeben ist, drei Bedeutungen, denen der Begriff eines bestimmten abgegrenzten Bezirks gemeinsam ist. Decima in gonitvam war danach kein ausschliefslich dem Bischof zukommender Diözesanzehnt, vielmehr der Zehnt, der aus einem bestimmten Bezirke gemeinsam ausgehoben wurde. Und den Zehnt in gonitvam zahlen hiefs soviel, wie den Zehnt zusammen mit den Bewohnern eines bestimmten Bezirks an eine bestimmte Kirche entrichten. — Schostal[25]) erläutert Einrichtung und Register des Troppauer Stadtarchivs. — Gerber[26]) bringt einige Urkk. zum Abdruck, die die Altstadt von Freistadt (Österreich-Schlesien) betreffen, die von Wutke festgestellten Silesiaca in österreichischen Geschichtsquellen und die von Kapras untersuchte Mährische und Troppauische 'Cuda'. — Die Nuntiaturberichte[27]) (1603/6) enthalten sehr viel auf Schlesien und Breslau Bezügliches (Register S. 869f. und 838f.), die von Goos[28]) bearbeiteten Österreichischen Staatsverträge Material zur Geschichte der oberschlesischen Fürstentümer. — Beachtenswert für Schlesien sind auch die österreichischen Quellenschriften von Turba,[29.30]) Bauer[31]) und Bretholz.[32])

Kulturgeschichte. Seger[33]) hat die Entwicklung des Urgeschichts-

Sp. 415—25; DGBll. 15, S. 24/5. — 21) P. Rehme, Stadtbücher als Geschichtsquelle. Halle, Waisenhaus. 82 S. — 22) E. Missalek, Z. Leubuser Urk. v. 1175: ZOsteuropG. 4, S. 401/4. — 23) R. Jecht, Codex diplom. Lusatiae sup. IV umfassend d. Oberlaus. Urkk. unter König Albrecht II. u. Ladislaus Posthumus. Heft 1. 1437—42. Görlitz, Oberlaus. Ges. d. Wiss. (Tzschaschel in Komm.). 1912. 224 S. |[BautzenGBll. 4 (1912), S. 48; Klindert: ReichenbergZg. (18. Jan. 1913); Ressel: MVHeimatkdeJeschkenȧIsergau 7, S. 46/8.]| — 24) E. Schramek, Was bedeutet d. Ausdruck 'decima in gonitvam': ObeschlesHeimat 9, S. 147—58. — 25) R. Schostal, Einrichtg. u. Register d. Troppauer Stadtarch.: ZG&KultGÖ.-Schles. 8, S. 61/4. — 26) Einige Urkk. z. älteren österr.-schles. Gesch. Mitget. v. E. Gerber: ib. S. 53/5. — 27) Nuntiaturberr. aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Hrsg. durch d. Kgl. Preufs. Hist. Inst. Abt. 4. 17. Jh. D. Prager Nuntiatur d. Giov. Stef. Ferreri u. d. Wiener Nuntiatur d. Giac. Serra 1603/6. Bearb. v. A. O. Meyer. S. 868—878. Berlin, Bath. — 28) R. Goofs, Österreich. Staatsverträge. Fürstent. Siebenbürgen (1526—1690). (= Veröffentlichgn. d. Komm. für neuere Gesch. Österreichs. Bd. 9.) Wien u. Leipzig, Engelmann. 1911. 11, 974 S. — 29) G. Turba, D. Grundlagen d. Pragmat. Sanktion. Tl. 1: Ungarn. Tl. 2: D. Hausgesetze. Leipzig u. Wien, Deuticke. 1911/2. VI, 325 S.; X, 484 S. (Mit 30 Tfln.) — 30) id., D. Pragmat. Sanktion. Authent. Texte samt Erläutergn. u. Übersetzgn. Wien, Schulbücherverl. XV, 202 S. (Mit 29 Tfln.) — 31) Korrespondenzen österreich. Herrscher. D. Korrespondenz Ferdinands I. 1. Familienkorrespondenz bis 1526. Bearb. v. W. Bauer. Wien, Engelmann. 1912. XLVI, 558 S. — 32) B. Bretholz, Libri citationum et sententiarum. T. VII. 1490—1508. Brunae, Winiker (in Komm.). 1911. XLIX, 815 S. (Mit 6 Beil.)

forschung bearbeitet. — Ausgrabungen[34]) zu Bremberg, am Zehndelberge, bei Herrnprotsch, Klein Gollmisch und Twirtschon; auf dem Breitenberge bei Striegau[35]) und ein Steinhämmerfund zu Bolatitz bei Ratibor[36]) ergaben allerlei Material zur Vorgeschichte Schlesiens. — In Jahns[37]) Arbeit sind Fundstücke des Breslauer Museums erwähnt. — Wilport[38]) verzeichnet die in den letzten Jahrzehnten in Oberschlesion gegründeten Museen zu Neifse, Oppeln, Gleiwitz, Beuthen; in Neustadt und Leobschütz sind solche geplant. Die zu Neifse und Beuthen geben besondere JB. mit wissenschaftlichen Abhandlungen heraus, das Organ des Gleiwitzer Museums ist die Zeitschrift 'Oberschlesien'. Bemerkt wird, dafs auf die Verwaltung des der Stadt Oppeln gehörigen Museums zu Oppeln der Oberschlesische Geschichtsverein keinerlei Einflufs hat. Im besonderen hat Bimler[39]) sich mit der Entwicklung des Beuthener Museums befafst. — In der grofsen Schlesischen Landeskunde hat Burgemeister[40]) die Geschichte der Kunst in Schlesien geschrieben. — Wie unter Beachtung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften[41]) über die Denkmalpflege in Schlesien gearbeitet wird, beweist der Tätigkeitsbericht des Provinzialkonservators[42]) unserer Provinz. — Von den Kleinodien der Neifser Schützengilde,[43]) deren Anfänge im 15. Jh. liegen, sind die wertvollsten nach Kastners Geschichte der Gilde beschrieben und abgebildet. Das älteste, ein Königsbatzen des Bischofs Erzherzog Karl vom Jahre des grofsen Freischiefsens in Neifse von 1612, der des Erzherzogs Stiftung durch eine Inschrift bestätigt, nach der den beiden Schützenkönigen, dem Armbrust- und dem Büchsenkönig, jedes Jahr von den bischöflichen Gütern 24 Scheffel Weizen zufallen sollen. — Niestroj[44]) beschreibt den Silberschatz der Oppelner Schützengilde, dessen ältestes Stück, eine St.-Georgs-Kapsel, die Jahreszahl 1590 trägt. Die Gilde selbst wird urkundlich schon 1435 erwähnt als kirchliche Bruderschaft, woran die bis heutigestags fortbestehende Bestellung eines Schützenkaplans noch erinnert. — Unter den von Zukal[45]) verzeichneten Troppauer Zinngiefsern sind einige schlesischer Herkunft, aus Breslau und Jauer. — Bimler[46-48]) hat über die Kgl. Eisengiefserei zu Gleiwitz, ihre Modelleure und Plastik und über einige Eisenkunstgüsse gehandelt. — Bomba[49]) gedenkt Bernhard Afingers aus Nürnberg zu dessen

---

33) H. Seger, Urgesch. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 1—27. — **34)** Urnenfunde: Schlesien 6, S. 259, 816, 871, 899, 562, 595. — **35)** Ausgrabgn. auf d. Breiten Berge bei Striegau: SchlesZg. No. 562. — **36)** K. Sczodrok, Steinhämmerfunde aus Bolatitz b. Ratibor: OberschlesHeimat 9, S. 12/5. — **37)** M. Jahn, Über Beziehgn. zwischen Ostgermanen, Westgermanen u. Kelten während d. Spät-La Tène-Zeit: Mannus 5, S. 75—95. (Mit 48 Abbn. u. 1 Kte.) — **38)** O. Wilpert, Museen in Oberschlesien: Oberschles.-Heimat 9, S. 48. — **39)** K. Bimler, D. Entwicklg. d. Beuthener Museums: MVGBeuthen 8, S. 35—46. — **40)** L. Burgemeister, Schles. Kunst: SchlesLandeskde. 2, S. 290—341. — **41)** D. gesetzl. u. behördl. Vorschriften über d. Denkmalspflege. Hrsg. v. d. Provinzialkomm. z. Erhaltg. u. Erforschg. d. Kunstdenkmäler. Breslau. — **42)** L. Burgemeister, Bericht d. Provinzialkonservators d. Kunstdenkmäler d. Prov. Schlesien v. 1. Jan. 1911 bis 31. Dez. 1912. (= Veröffentlichgn. d. Provinzialkomm. z. Erhaltg. u. Erforschg. d. Kunstdenkmäler d. Prov. Schlesien. IX.) Breslau. — **43)** D. Kleinodien d. Neifser Schützengilde. Nach Kastner, Gesch. d. Neifser Schützengilde. Zeitungsbericht v. 1901 u. Festschr. v. 1910: JBVKunstNeifse 17, S. 45—51. (Mit 8 Bildtfln.) — **44)** J. Niestroj, D. Kleinode d. Oppelner Schützengilde: OberschlesHeimat 9, S. 1—11. — **45)** J. Zukal, Troppauer Zinngiefser bis z. Beginn d. 19. Jh.: ZGKultGÖ.-Schles. 8, S. 42/8. — **46)** K. Bimler, D. Kgl. Eisengiefserei bei Gleiwitz z. Zeit d. Befreiungskriege: Oberschlesien 11, S. 568—76. — **47)** id., Modelleure u. Plastik d. Kgl. Eisengiefserei bei Gleiwitz: ib. 12, S. 441—52. — **48)** id., Gleiwitzer Eisenkunstgüsse: Schlesien 6, S. 465—70. — **49)** F. Bomba, Afingers Apostelgruppe in d. Jesuitenkirche zu Neifse: JBVKunstNeifse 17, S. 13/6. (Mit Abbn.) —

100. Geburtstage durch Beschreibung der die Szene der Assunta darstellenden Apostelgruppe in der Neifser Gymnasialkirche. Von Afinger stammt auch das Medaillonporträt des Dichters Hermann Kunibert Neumann († 1884) auf dem Militärfriedhof zu Neifse. — Buchwald[50]) behandelt den Froissart der Breslauer Stadtbibliothek, wohl nach Lindners wissenschaftlicher Festschrift zum 50j. Jubiläum des Vereins für Geschichte der bildenden Künste in Breslau. In Grofs-Mochbern wurde ein Wandgemälde[51]) aufgedeckt, die hl. Jungfrau im Strahlenkranze, umgeben von vier weiblichen Hl. und zwei männlichen Figuren, aus der Zeit um 1500. — Noch sei auf den Katalog der Graphischen Sammlung von Friedrich[52]) und die Ausstellung der Kupferstichsammlung[53]) der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften hingewiesen. — Die Geschichte der Musik in Schlesien hat Kinkeldey[54]) behandelt. — Nentwig[55]) bringt einige neue Beiträge zur Geschichte der Wanderbühnen in Schlesien.

Siedlungs-, Sprachen- und Namenkunde. Die Arbeiten von Seidel[56]) und Górka[57]) zur deutschen Siedlung in Schlesien sind schon oben (N. 22) bei einer Gegenüberstellung ihrer Ergebnisse in bezug auf die Echtheit oder Unechtheit der Leubuser Stiftungsurk. angezogen worden. In einem besonderen Abschnitt untersucht S. noch die kulturelle Bedeutung der Leubuser Höfewirtschaft und den Gang der deutschen Kolonisation auf den Klostergütern. G. glaubte die Linie der prähistorischen Funde von Nimptsch über Leubus nach Dyhernfurth führen zu müssen statt, wie Saberski, über Zobten, und er versetzt den politischen Mittelpunkt der Fundstätten auf dem Höhenzuge in die slawische Burg Leubus, deren Stamm er zu deuten versucht. — Konwiarz[57a]) unterrichtet uns über die Anlage der älteren Städte Schlesiens und ihre Entwicklung an der Hand von Stadt- und Festungsplänen, über Marktanlagen, Rathäuser, Brunnen, Klöster, Bürgerhäuser, namentlich des 17. und 18. Jh., über Dorfkirchen, besonders die oberschlesischen Holzkirchen, und über Dorfhäuser; über Friedhofskunst und Schlofs- und Gartenanlagen. — Hellmichs[58]) Aufsatz ist nur dem Titel nach bekannt geworden. — Über das alte Bauernhaus und die Entartung der heimischen Bauweise im Riesengebirge hat Siedler[59]) eine eingehende und anerkennenswerte Arbeit geliefert, die durch die Betonung des Begriffs der Heimatkultur noch besonderes Interesse gewinnt. — Rother[60]) bringt einen Teil des Idiotikon Silesiacum (1823) aus dem Nachlafs Hoffmanns von Fallersleben zum Abdruck, das im ganzen etwa 1800 Wörter der schlesischen Mundart enthält. Etwa 400 davon hat Hoffmann in Frommanns Deutschen Mundarten (IV, 163f.)

---

50) C. Buchwald, D. Breslauer Froissart: Schlesien 6, S. 241/4. (Nicht vorgelegen.) — **51)** Aufdeckg. e. Wandgemäldes in d. kath. Kirche zu Grofs-Mochbern: SchlesZg. No. 484. — **52)** P. Mehnert, Katalog d. Graph. Sammlg. H. Friedrich-Breslau. Breslau. 93 S. — **53)** K. Schultze, D. Ausstellg. d. Kupferstichsammlg. d. Oberlaus. Ges. d. Wissenschaften: NiederschlesZg. No. 189; NGörlitzAnz. No. 198/9. S.-A.: Görlitz, N. Görlitz. Anz. — **54)** O. Kinkeldey, D. Musik in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 342—50. — **55)** H. Nentwig, Wanderbühnen in Schlesien: Schlesien 7, S. 150—60.

56) V. Seidel, D. Beginn d. deutschen Besiedlg. Schlesiens. (= Darstellgn. u. Quellen z. Gesch. Schlesiens. Heft 17.) Breslau, Hirt. IX, 170 S. — **57)** O. Górka, Über d. Anfänge d. Klosters Leubus. (= ib. Heft 18.) Breslau. 78 S. — **57a)** Altschlesien. Architektur, Baukunst, Kunstgewerbe. Hrsg. u. eingeleitet v. R. Konwiarz. Lichtbildaufnahmen v. H. Goetz. Stuttgart, J. Hoffmann. (Mit 478 Abbn. u. Plänen.) — **58)** M. Hellmich, Gemarkg., Dorf u. Haus in Schlesien: Schlesien 6, S. 611/4, 669—76. (Nicht vorgelegen.) — **59)** V. Siedler, Heimatkunst im schles. Gebirge. E. Kulturstudie. Warmbrunn, Leipelt. 78 S. (Mit 18 Abbn.) — **60)** K. Rother, E. schles. Wörterbuch

selbst schon veröffentlicht. R. hat jedem Worte die in seiner Heimat gebräuchliche Form beigefügt. — Mit der Grammatik der schlesischen Mundart hat sich Henke[61]) beschäftigt. — Fuhrmanns[62]) Dissertation war leider nicht zu erlangen. — Gerhardt[63]) hat einige schlesische Wörter Holteis erklärt. — Angeregt durch Jaeschkes Lateinisch-Romanisches Fremdwörterbuch bringt Rother[63a]) eine ergänzende Zusammenstellung für Schlesien. — Saberski[64]) hat in Urkk. des Heinrichauer Gründungsbuches Spuren altfranzösischer Einsprengung inmitten polnisch-schlesischer Ortsnamen gefunden und schliefst, dafs in den Gegenden Schlesiens, in denen Klöster standen, sowohl Flurnamen, wie die Mundart selbst, im besonderen mundartliche Bezeichnungen von Ackergeräten und deren Teilen, noch manche altfranzösische Reste in sich bergen. — Über die Zipser Mundart und ihre Beziehungen zur schlesischen liegen zwei Arbeiten von Kövi[65]) und Gréb[66]) vor. Dieser kommt zu dem Schlusse, dafs das Verhältnis des Oberzipsischen zum Schlesischen erst dann richtig und vollständig wird beurteilt werden können, wenn wir mit eingehender Berücksichtigung der beiden östlichsten Mundarten der Oberzips zu einer lautlich-geographisch bestimmten Übersicht über die Ortsmundarten der Zips gelangt sein werden. — Zur Sprachmischung in Schlesien seien zwei Arbeiten[67.68]) vermerkt. — In seiner Betrachtung über die Schule und Kirche im Sprachenkampfe der Ostmark geht Rassek[69]) von dem Satze aus: 'Die Schule ist ein Politikum.' Das Hauptmittel, nationale Ideale zu übertragen, ist die Sprache; das Objekt, um das auf dem Schulgebiete darum am meisten gekämpft wird, die Unterrichtssprache, Landessprache oder Muttersprache, Berücksichtigung der Bildungsbedürfnisse des künftigen Bürgers oder der Wünsche der Familie, Erziehung für die Interessen des Staates oder für die des Volkstums, das sind einige der Gegensätze, die in dieser Frage aufeinander prallen. Vf. glaubt, die Praxis der Gegenwart habe den richtigen Weg eingeschlagen, wenn sie der Familie läfst, was der Familie gehört, die Muttersprache, und der staatlichen Schule gibt, was dem Staate ist, die deutsche Landessprache. — Die kulturelle und sprachliche Verschmelzung des oberschlesischen Polentums mit den preufsischen Stammlanden durch das Mittel deutschen Volksbildungswesens in der Schule, der Jugendpflege, den Volksbibliotheken u. a. ist Gegenstand der Untersuchungen Brauweilers.[70]) — Eine Zusammenstellung der polnischen Volksbildungsveranstaltungen bringt Kaisig;[71]) zumeist stehen sie im Dienste der Politik und unterscheiden sich darum von gleichartigen deutschen Einrichtungen, sind unter dem Gesichtspunkte der Bildungspflege überhaupt nur schwer zu würdigen. — Zur Deutung von Ortsnamen liegen mehrere Arbeiten vor.[72–79])

---

v. Hoffmann v. Fallersleben: MSchlesGVolkskde. 15, S. 231—68. — 61) L. Hanke, D. Wortstellg. im Schlesischen. (= Wort u. Brauch. Heft 11.) Breslau, Marcus. XIV, 112 S. — 62) E. Fuhrmann, D. Bedeutg. d. oberdeutschen Elements in d. Breslauer Bevölkerg. d. 15. u. 16. Jh. Diss. Breslau. 88 S. — 63) Gerhardt, Beantwortg. d. 'Ausrufungs- u. Fragezeichen am Rande Holteischer Gedichte': Wanderer im Riesengeb. 38, S. 184/8. — 63a) K. Rother, Fremdwörter in d. schles. Mundart: MSchlesGesVolkskde. 15, S. 187—55. — 64) H. Sabersky, Altfranzösisches in schles. Mundart: ib. S. 208—11. — 65) E. Kövi, D. Zipser Mundart: ib. S. 40—83. — 66) J. Gréb, Schlesisch u. Oberzipsisch: ib. S. 84—97. — 67) R. Baumgarten, D. Mähren u. Tschechen in Schlesien: Schlesien 6, S. 449—52. — 68) K. Günther, Aus d. Tschechenwinkel d. Grafschaft Glatz: SchlesZg. No. 517. — 69) R. Rassek, Schule u. Kirche im Sprachenkampfe d. Ostmark: Ostland 2, S. 104—22. — 70) R. Brauweiler, Deutsche Volksbildungsarbeit in Oberschlesien: ib. S. 128—47. — 71) K. Kaisig, Deutsches u. poln. Volksbildungswesen in Oberschlesien: ib. S. 254/5. — 72) R. Kleinpaul, D. Ortsnamen im Deutschen. Leipzig, Göschen. 1912. 126 S.

Volkskunde. Siebs[80]) hat für die Schlesische Landeskunde den Abschnitt über die schlesische Volkskunde bearbeitet. — Regell,[81]) der beste Rübezahlkenner, weist an der Hand einer drei Jhh. zurückliegenden literarischen Überlieferung und aus dem Zusammenwirken verschiedener Umstände den ursprünglichen Kern der Rübezahlsage, ihr allmähliches Wachstum und die Umwandlungen, die sie im Laufe der Zeiten erfahren hat, mit grofser Wahrscheinlichkeit nach, wodurch der 'Fall Rübezahl' eine typische Bedeutung gewinnt. Er stellt die ältere, echte Sage der jüngeren, gefälschten gegenüber. — An anderer Stelle setzt sich derselbe Vf.[82]) mit Richard Loewe und seinen Ausarbeitungen über 'Rübezahl im heutigen Volksglauben' auseinander. Loewe, der einige Wochen im Riesengebirge war und allerhand Leute über Rübezahl ausgefragt, hat sich nicht beschränkt, seine Feststellungen objektiv wiederzugeben, sondern hat Schlüsse gezogen und Behauptungen aufgestellt, die R.s berechtigte sachliche Kritik herausforderten. Dafs Loewe die Veteranen einer ernsten, wissenschaftlichen, durchaus methodischen Riesengebirgsforschung, Cogho, den Sohn der Berge, und R., der über 30 Jahre dort beheimatet war, nicht als 'Kenner der Riesengebirgsbewohner' anzusprechen vermag, danach abtut und seine Ferienerfahrung über sie stellt, zeigt nur, mit wie leichtem Gepäck er die Welt durchreist. — Siebs[83]) beschäftigt sich mit dem Namen Fenixmännlein, Hannich[84]) mit den Tiernamen im Volke des Isergebirges. — Kühnaus[85.86]) volkstümliche Untersuchungen nehmen auch Bezug auf Schlesien. — Wenzel[87]) hat die Weihnachtsspiele der südlichen Oberlausitz, Gräbisch[88]) die Kinderspiele der Grafschaft Glatz behandelt. — In vielen älteren Landkirchen Oberschlesiens der Breslauer und Olmützer Diözese wird heut nach dem Abendläuten noch die sog. Türkenglocke geläutet, eine Anordnung, die bis ins 16. und 17. Jh. zurückgeht, deren Sinn und Bedeutung heut aber verblafst ist; Gregor[89]) bringt zur Erklärung und Geschichte des rätselhaften Brauches quellenmäfsige Ausführungen.

Historische Hilfswissenschaften. Forst-Battaglia[90]) teilt zur Ergänzung der Neuausgabe der schlesischen Herzogsstammtafeln aus seinen genealogischen Kollektaneen einige Ergänzungen mit, die einige Daten berichtigen, einen neuen Piasten sicherstellen und bei mehreren Ehegattinnen

---

|[O. Wilpert: OberschlesHeimat 9, S. 58.]| — 73) O. Wilpert, Z. Schreibg. d. schles. Ortsnamen: OberschlesHeimat 9, S. 122/3. — 74) P. Hefftner, Z. Etymologie schles. Ortsnamen: Schlesien 6, S. 281/3. — 75) E. Meller, D. deutsche Namensabstammg. im Riesengebirge. Leipzig. 61 S. — 76) H. Richtarsky, Flurnamen in d. Feldmarken Löwitz u. Sauerwitz im Kr. Leobschütz: OberschlesHeimat 9, S. 84. — 77) P. Dittrich, Feststellg. d. Ortes Pyern i/Schles.: ZVGSchles. 47, S. 330. — 78) G. Schoppe, Z. Namen 'Hummerei': SchlesGBll. S. 68—70. — 79) Z. Frage nach d. Bedeutg. d. Namens Hummerei: SchlesVolkszg. No. 332.

80) Th. Siebs, Schles. Volkskde.: SchlesLandeskde. 2, S. 351—98. — 81) P. Regell, D. Entwicklg. d. Rübezahlsage: MSchlesGesVolkskde. 15, S. 165—85. — 82) id., Rübezahl im heutigen Volksglauben. E. Beurteilg. d. Arbeiten R. Loewes: ib. S. 98—136. — 83) Th. Siebs, Fenixmännlein: ib. S. 136. — 84) W. Hannich, D. Tiernamen im Volksmunde d. Isergebirges: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 21/7. — 85) R. Kühnau, D. Weifse Frau. In d. Festschr. zu Hillebrandts 60. Geburtstage. Halle, Waisenhaus. — 86) id., Über Weifse Frauen u. d. symbol. Bedeutg. d. weifsen u. schwarzen Farbe: MSchles.-GesVolkskde. 15, S. 186—207. — 87) F. Wenzel, D. Weihnachtsspiele d. südl. Oberlausitz u. ihre literar. Beziehgn.: ib. S. 1—41. — 88) F. Graebisch, Kinderspiele aus d. Grafschaft Glatz: ib. S. 269—80. — 89) J. Gregor, Über d. Läuten d. Türkenglocken u. ähnl. Gebräuche in Oberschlesien: OberschlesHeimat 9, S. 97—104.

90) O. Forst-Battaglia, Ergänzgn. u. Berichtiggn. zu Grotefend-Wutke, Stamm-

die Herkunft erforschen, endlich auch für die Allianzen der Herzogstöchter einiges Neue bringen. — Von Boettichers[91]) Werk (1635—1815) ist Bd. 2 herausgekommen, der die Adelsgeschlechter von Landskrone bis Tuppau enthält. — Das von Gerstmann[92]) herausgegebene Familienverbandsblatt bringt neben Mitteilungen aus dem Verbandsleben die Sippschaftstafel der Hielscher, Brieger, Mentzel, v. Prittwitz-Gaffron, Grund, Hornig, v. Hartmann, v. Scholtz-und Hermensdorf, v. Beyer, v. Bärensprung, v. Seherr-Thofs u. a. — Geschlechterbeziehungen zwischen Breslau und Braunschweig hat Wernicke[93]) nach den Urkk. im Cod. diplom. Siles. XI und dem Urkk.buch der Stadt Braunschweig festgestellt. Die Namen, bei denen er die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenhang glaubt annehmen zu dürfen, hat er in alphabetischer Folge gebracht. — W. v. Olczewski[94]) verzeichnet die in Schlesien landsässig gewesenen Mitglieder seines Geschlechts. — Klindert[95]) stellt Untersuchungen an über die Familie Schlick in Reichenberg i/B. im 16. und 17. Jh., die in ihrer Schlackenwerther Linie mit der Grundherrschaft von Friedland, Reichenberg und Seidenberg, der freiherrlichen Familie v. Redern, in verwandschaftliche Beziehungen getreten war. — Ein in der deutschen Adelsgeschichte sicher ziemlich vereinzelt dastehender Fall dürfte die Aufnahme eines stammverwandten Mitgliedes einer bürgerlichen Familie in eine gleichnamige adelige sein. Ein solcher liegt für das Geschlecht v. Schweinitz vor. Gritzner[96]) hat ihn nach den Akten des Dresdener Kgl. Hauptstaatsarchivs Locat. 10431: 'Die Erhobung des kursächsischen Obristleutnants Christian Schweinitz in den Reichsritterstand' veröffentlicht. — Zu erwähnen sind noch einige kleinere Arbeiten über die Familien Tieschowitz von Tieschowa[97.98]) und die Zedlitz von Giersdorf.[99]) — Dittrich[100]) hat seine in den JbV.-KunstNeifse in Fortsetzungen erschienenen Arbeiten über Neifser Epitaphien als besonderes Heft herausgegeben und damit namentlich der örtlichen Familienforschung einen grofsen Dienst erwiesen. — Nicht unwichtig für die schlesische Adelsgeschichte sind die Ausführungen von Senkowicz[101]) über die Siedlungsverhältnisse des polnischen Adels. — Ledeburs[102]) kritische Bemerkungen über den Codex Saurma haben zum Gegenstande die Zeit seiner Herstellung (letztes Jahrzehnt des 16. Jh.), seine Glaubwürdigkeit und die Art seiner Entstehung. Nach ihm ist der Codex nur mit Vorsicht und

---

tafeln. d. schles. Fürsten (2. Aufl. 1911): ZVGSchles. 47, S. 327—30. — **91)** W. Boetticher, Gesch. d. Oberlaus. Adels u. seiner Güter 1635—1815. Bd. 2. Görlitz. 1027 S. ||[P. Arras: BautzenGBll. 5, No. 107.]| — **92)** Verbandsblatt d. Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel u. Gerstmann, sowie deren Seitenverwandten. Hrsg. v. H. Gerstmann. No. 8. Groitzsch i/S. — **93)** E. Wernicke, D. Stadt Braunschweig u. d. alten Breslauer Stadtgeschlechter: DHerold 24, S. 89—91, 210/1, 287/9. — **94)** W. Olszewski, Verz. d. Ortschaften in Ost- u. Westpreufsen, Posen u. Schlesien, in denen v. etwa 1600 ab Mitglieder d. Fam. Olszewski mit nennenswertem Besitz ansässig waren, die sie besafsen u. noch besitzen: MLitGesMasovia 18, S. 246—51. — **95)** K. Klindert, D. Schlick in Reichenberg: MV.-HeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 1—11. — **96)** E. Gritzner, E. künstl. Aufpfropfg. auf d. Stamm d. v. Schweinitz im 17. Jh.: DHerold 24, S. 8/9, 75. — **97)** W. Richthofen, Stammen d. Tieschowitz v. Tieschowa v. d. uradligen Geschlechte d. Czelo v. Czechowitz ab? (= Beitr. z. Familienkde. No. 11): SchlesGBll. S. 65/7; DHerold 24, S. 229—30. — **98)** id., D. familiengeschichtl. Sammlg. Richards v. Tieschowitz: DHerold 24, S. 25, 53. — **99)** M. Göbel, Z. Gesch. derer v. Zedlitz u. Giersdorff: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 98—103. — **100)** H. Dittrich, D. Epitaphien u. Grabsteine d. kath. Pfarrkirche St. Jacobi zu Neifse. (= S.-A. aus: JbVKunstNeifse.) Neifse. 85 S. (Mit 12 Bild.) — **101)** Wl. Semkowicz, Siedlungsverhältnisse d. poln. Adels: AnzAkWissKrakau^{Ph}. S. 10—31. ||[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 3, S. 598—602.]| — **102)** H. Frhr. v. Ledebur, D. Saurmasche Wappenbuch in d. Büchersammlg. d. Ver. 'Herold': DHerold 24, S. 116/7. —

Kritik zu benutzen. — Dittrichs[103]) Abhandlung über Wappen in Neifse ist die Fortsetzung gleichartiger Arbeiten in früheren Jahrgängen des JbV.-KunstNeifse. — Wilpert und Kutzer[104]) haben weitere Wappen der oberschlesischen Landgemeinden bearbeitet, der Kreise Rosenberg und Tarnowitz im Reg.-Bez. Oppeln und der Kreise des Reg.-Bez. Breslau Trebnitz, Reichenbach und Waldenburg. — Das schlesische Münzwesen für die schlesische Landeskunde hat Friedensburg[105]) bearbeitet. Die Vereinigten Numismatischen Gesellschaften Deutschlands und Österreichs[106]) hatten ihre Hauptversammlung im Berichtsjahre in Breslau. — Über die Winterhalbjahrsitzungen 1910/2 des Numismatischen Klubs in Görlitz hat Heinrich[107]) Bericht erstattet. — Von Münzfunden sind Ref. drei bekannt geworden,[108-110]) über Goldmünzen zwei.[111.112]) — Vom münzgeschichtlichen Teile der Acta Borussica ist der 4. Teil über das preufsische Münzwesen 1765—1806[113]) herausgekommen. — Noch sei auf die numismatischen Denkzeichen auf den Frieden von Hubertusberg,[114]) auf Teuerungsmedaillen[115]) und eine Erinnerungsmedaille der Eisenhütte bei Gleiwitz[116]) hingewiesen.

Darstellungen. Auf die beiden Hefte in den Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte ist bereits oben hingewiesen (N. 22, 56/7.) — Übersichten über die MAliche Geschichte Schlesiens und über die neuere sind von Seppelt[117]) und Ziekursch[118]) verfafst. — Ehrenkreuz[119]) hat die Übertragung der Ergebnisse des Heinrichauer Gründungsbuches auf aufserschlesische Verhältnisse untersucht. — Króls[120]) Arbeit über die schlesischen Herzoge lag nicht vor. — Haleckis[121]) Forschungen über die Beziehungen zwischen den beiden Landschaften Krakau und Oppeln sind veranlafst durch die Möglichkeit, dafs Herzog Wladyslaw von Oppeln 1273 den Krakauer Herzogsthron besteigen sollte. — Über Friedrich den Grofsen liegen mehrere Arbeiten vor, die Schlesien besonders angehen.[122-128]) —

---

103) H. Dittrich, Wappen in u. an Bauwerken in Neifse u. Umgegend: JbVKunstNeifse 17, S. 33—44. (Mit 1 Bildtf.) — **104)** O. Wilpert u. P. Kutzer, D. Wappen d. oberschles. Landgemeinden: OberschlesHeimat 9, S. 166—75. — **105)** F. Friedensburg, Schles. Münzwesen: SchlesLandeskde. 2, S. 97—107. — **106)** Vereinigte Numismat. Ges. Deutschlands u. Österreichs. Hauptversammlg. in Breslau 5. u. 6. Aug.: BerlinMünzbll. 34, S. 622, 644, 712/3. — **107)** G. Heinrich, Numismat. Klub zu Görlitz: ib. No. 136, S. 577/8. — **108)** Münzfund zu Ober-Mittlau: Schlesien 6, S. 345. — **109)** Morawitzky, E. Erinnerg. an d. 30j. Krieg. Münzfund zu Schimischow: SchlesVolkszg. No. 327. — **110)** Münzfund zu Twirtschen: Schlesien 6, S. 371, 595. — **111)** M. Gumowski, D. Goldmünze im MAlichen Polen: AbhKrakauAkWiss[Ph]. 55 (1912), S. 180—284. — **112)** E. Bahrfeldt, Schlesiens Münz- u. Goldwesen seit 1807: BerlinMünzbll. 34, No. 142, S. 718. — **113)** D. preufs. Münzwesen im 18. Jh. IV. D. letzten 40 Jahre. 1765—1806. Darstellg. v. Fr. Frhr. v. Schroetter. Akten bearb. v. G. Schmoller u. Fr. Frhr. v. Schroetter. (= Acta Borussica. Münzgeschichtl. Teil.) Berlin. VIII, 647 S. — **114)** P. Julius, D. numismat. Denkzeichen auf d. Frieden v. Hubertusburg. (= S.-A. aus: MÖGesMünz.-&Medaillenkde. IX.) Wien. 4°. 22 S. (Mit 3 Tfln.) — **115)** K. Obst, Teuerungserinnergn.: Schlesien 6, S. 219—21. (Mit Teuerungsmedaillen.) — **116)** Erinnerungsmedaille d. Eisenhütte in Gleiwitz, mod. v. J. Breitkopf: BerlinMünzbll. 34, No. 151.

117) F. X. Seppelt, MAliche Gesch. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 27—59. — **118)** J. Ziekursch, Neuere Gesch. Schlesiens: ib. S. 59—85. — **119)** St. Ehrenkreuz, Beitrr. z. sozialen Gesch. Polens im 13. Jh. Leipzig. Diss. Warschau. 1911. 70 S. ||[E. Missalek: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 419—21.]| — **120)** J. Król, E. Beitr. z. Charakteristik d. schles. Herzöge: Zaranie śląskie S. 80f. — **121)** O. Halecki, D. Berufg. d. Hzg. Wladislaw v. Oppeln auf d. Krakauer Thron: KwH. 27, S. 213—315. ||[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 449.]| — **122)** R. Koser, Gesch. Friedrichs d. Grofsen. 5. Aufl. III. Stuttgart. VI, 559 S. (Mit 8 Schlachtenskizzen.) — **123)** A. Kohut, Friedrich d. Grofse. Studien u. Skizzen. Breslau. VII, 172 S. — **124)** J. Lulvès, D. einzig glaubwürdige

Abgesehen von einer Programmbeilage über Napoleons Absicht einer Wiederherstellung Polens von Straufs,[133]) stehen im Vordergrunde allerhand Beiträge zu dem Jubelj. 1913, über die Erhebung 1813,[134–137]) die Opferwilligkeit des Volkes.[138–141]) — Die Stimmen der Zeit aus den grofsen Tagen Breslaus, 25. Januar bis 31. März 1813[143]) bringen Chronikalisches, Erinnerungen an Heinrich Steffens, an Gafs, Schleiermacher und Gneisenau und den Aufruf 'An Mein Volk', der auch in der Festnummer der Schles.-Zg.[144]) enthalten ist. — Über die Aufrufe 'An Mein Volk' und 'An Mein Kriegsheer' schreibt Pflugk-Harttung,[145]) über die kgl. Familie in Breslau Loewe,[146]) über Vivatbänder Winkel.[147]) — Die historischen und politischen Verhältnisse des J. 1813 sind mehrfach im Zusammenhange dargestellt worden.[148–153]) — Aus den von Granier[154]) herausgegebenen Hohenzollernbriefen (1813/5) hat Wendt herausgezogen, was Schlesien angeht.

Bildnis Friedrichs d. Grofsen als König. Hannover. 28 S. (Mit 6 Lichtdrucktfln.) — 125) K. Hafner, Gesch. d. 1. Schles. Krieges: ZHVSteiermark 9 (1911), S. 297—400. — 126) F. Schaedrich, D. Generalfeldkriegskommissariat in Schlesien 1741. (= Hist. Untersuchgn. Heft 2. Als Diss. 32 S.) Breslau. XIV, 112 S. (Nicht vorgelegen.) — 127) J. W. v. Archenholtz, Gesch. d. 7j. Krieges in Deutschland nach d. neuesten geschichtl. Forschungsergebnissen umgearb. von v. Duvernoy. 2. Aufl. Leipzig. XXIV, 561 S. (Mit 1 farb. Kte.) — 128) Friedrich d. Grofse, Gesch. d. 7j. Krieges. Tl. 1, II. Hrsg. v. G. B. Volz u. deutsch v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski u. Th. v. Scheffer. (= Werke Friedrichs d. Grofsen in deutscher Übersetzg. Bd. 3/4.) Berlin. 4°. — 129) Schwertfeger, D. Strategie Friedrichs d. Grofsen im 7j. Kriege. (= Beiheft 2 z. MWBl. S. 39—62.) (Mit 1 Skizze.) — 130) Prag u. Kolin. E. glückl. u. e. unglückl. Tag aus d. Kriegsleben d. grofsen Königs. Nach d. Tagebuche e. norweg. Offiziers während d. Feldzugs in Böhmen 1757. Hrsg. v. C. Aubert. (= Beiheft 6 z. MWBl. S. 163—96.) (Mit 3 Skizzen.) — 131) D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. III. D. 7j. Krieg. 1756—63. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. 12. Landeshut u. Liegnitz. Berlin. 286 S. |[A. v. Janson: MLZ. 94, Sp. 199—201.]| (Mit 12 Ktn.) — 132) v. Duvernoy, Vor 150 Jahren. 38. D. Friedensschlufs zu Hubertusburg: MWBl. 98, S. 223/9, 239—43. — 133) M. Straufs, Über Napoleons Absicht d. Wiederherstellg. Polens. Beil. z. JB. d. Evang. Realschule 2 in Breslau. Breslau. 4°. 24 S. — 134) R. Fester, Z. Gedächtnis d. Erhebg. v. 1813: DR. (Aprilheft), S. 113—23. — 135) O. Hintze, D. Geist d. Erhebg. v. 1813: NJbKlAltert. 2, S. 229—47. — 136) M. Lehmann, D. Erhebg. v. 1813. Festrede in d. St. Johanniskirche zu Göttingen: PrJbb. 151, S. 397—414. — 137) E. West, D. König rief! 1813—1913: ib. S. 200—17. — 138) E. Müsebeck, Freiwillige Gaben u. Opfer d. preufs. Volkes in d. J. 1813/5. Nach d. amtl. Statistik. Schlesien S. 58—63: MPreufsArchivverw. 23. — 139) F. Andreae, D. freiwilligen Leistgn. v. 1813: ZVGSchlesien 47, S. 150/7. — 140) F. H. Usener, Patriot. Gaben 1813: Brandenburgia Febr.-H. S. 172 ff. — 141) K. Wutke, Kirchenglocken u. Geschütze im Freiheitskampfe 1813. Ref. v. H. Wendt: SchlesZg. (1914), No. 247. — 142) A. Korn, D. Goldene Buch v. Tarnowitz. Festschr. z. XII. Allg. Bergmannstage. Anh. zu Bd. 5. Breslau. 87 S. — 143) Stimmen d. Zeit aus d. grofsen Tagen Breslaus (25. Jan. bis 31. März 1813): SchlesGBll. S. 1—21. — 144) Festnummer d. SchlesZg. z. 100j. Gedenktage d. Aufrufs 'An mein Volk' 20. März 1813. Breslau, Korn. 48 S. (Mit 2 Beil.) — 145) J. v. Pflugk-Harttung, D. Aufrufe 'An mein Volk' u. 'An mein Kriegsheer' 1813: FBPG. 26, S. 265—74. — 146) V. Loewe, D. Kgl. Familie in Breslau 1813. Auszüge aus d. Berichten d. Kgl. Polizeipräsidenten Streit: ZVGSchlesien 47, S. 22/8. — 147) G. G. Winkel, Alte u. neue Vivatbänder: DHerold 24, S. 160/2. — 148) Chronol. Übersicht d. Ereignisse vor 100 Jahren: MWBl. 98, No. 8 ff. bis No. 169. — 149) D. Freiheitskriege in Bildern. E. zeitgenöss. Bilderschau d. Kriegsj. 1806—15. Hrsg. v. A. Mundt. München. VI, 121 S. (128 Abbn. u. 5 Tfln.) — 150) O. Koischwitz, Aus Schlesiens grofser Zeit. Bilder aus d. Gesch. d. Frühlings u. Sommers 1813. Breslau. 102 S. (Mit 20 Illustr. u. Schlachtenplänen.) — 151) id., Aus Schlesien. (= Im Kampf um d. Heimat u. Freiheit 1813.) Stuttgart. 64 S. (Mit 2 Kärtchen u. 6 Tonbildern.) — 152) J. v. Pflugk-Harttung, D. Befreiungsj. 1813. Aus d. Akten d. Geh. Staatsarch. Berlin. XIX, 460 S. — 153) F. Schulze, D. Bilderbuch d. Freiheitskriege. Dachau. 29, 86 S. (154 Abbn. mit Anm. u. geschichtl. Einführg.) — 154) Hohenzollernbriefe aus d. Freiheitskriegen 1813/5. Hrsg. v. H. Granier. Leipzig. X, 364 S. |[H. Wendt: SchlesGBll. (1914), S. 26 f.]|

— In den Stimmen der Zeit aus dem Frühj. 1813[155]) finden wir Bruchstücke eines Briefes Gneisenaus an den Staatskanzler, Erlasse Hardenbergs u. a. Der Anteil der Schlesier an dem Freiheitskampfe hat verdiente Würdigung gefunden.[156-159]) — Einzelne Episoden, die sich in Schlesien abspielten und durch die Titel bezeichnet sind, seien noch vermerkt;[160-177]) ferner auch Kriegstagebücher. Kern[178]) gibt deren mehrere kleineren Umfangs heraus; sie waren infolge eines Aufrufs des Kgl. Staatsarchivs diesem eingeschickt worden. — Ein von Granier[179]) herausgegebenes Kriegstagebuch erregt einiges Interesse durch die Beziehungen des Vf. zu dem Sohne Blüchers. — Die Denkwürdigkeiten Hermann v. Gaffrons[180]) umfassen die J. 1797—1815; eine andere Festgabe des VGSchles. bilden die Kriegsbriefe des um die Entwicklung der schlesischen Leinenindustrie hochverdienten Waldenburger Grofsindustriellen Wilh. Alberti.[181]) — Zum Schlusse sei auf Schilderungen der Tätigkeit einzelner Truppenteile,[182-185])

(Mit Abb.) — 155) Stimmen d. Zeit aus d. Frühj. 1813: Krisen: SchlesGBll. S. 25—41 — 156) O. Schwarzer, D. Schlesier im Frühjahrsfeldzug 1813: SchlesZg. No. 558. — 157) R. Knötel, Schlesiens Anteil an d. preufs. Rüstgn. im J. 1813 mit besond. Berücksichtigg. Oberschlesiens: Oberschlesien 11, S. 553—68. — 158) K. Wutke, D. Anteil d. schles. Berg- u. Hüttenleute am Befreiungskriege 1813/4. Aus d. Festschr. z. Bergmannstage: SchlesZg. No. 613, 616, 619. — 159) P. Knötel, Denkmäler d. Franzosenzeit in Oberschlesien: Oberschlesien 11, S. 590/5. — 160) Th. Stock, D. Gefecht bei Tormersdorf am 24. Mai 1813: RothenburgAnz. No. 60. — 161) D. Gefecht bei Haynau am 26. Mai 1813: MWBl. 98, Sp. 1549—55. — 162) D. 'Trachenberger Protokoll'. Erinnergn. an d. bedeutungsvolle Monarchenzusammenkunft im Schlofs d. Fürsten v. Hatzfeldt v. 9. bis 12. Juli 1813. Hrsg. v. V. Schaetzke. 2. Aufl. Trachenberg. — 163) F. Mielert, D. Waffenstillstand zu Pläswitz im Sommer 1813: Schlesien 6, S. 549—53. — 164) O. Schwarzer, Aus d. Zeit d. Waffenstillstandes: SchlesZg. No. 574. — 165) O. Koischwitz, Sacken u. Horn. D. Kämpfe d. Russen u. Preufsen vor u. nach d. Katzbachschlacht bei Bunzlau a/Bober. Beitr. z. Gesch. d. Herbstfeldzugs in Schlesien 1813. Bunzlau. VI, 80 S. (Mit Abb. u. 6 Ktn.) — 166) W. Bierey, D. Schlacht an d. Katzbach 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Bd. 6.) Dresden. XII, 143 S. (Mit 4 Ktn. u. 13 Einschaltbild.) — 167) H. Conrad, Beschreibg. v. d. Schlacht an d. Katzbach v. e. Augenzeugen, d. Kammerdiener H. C. Veröffentlicht v. P. Dittrich: SchlesVolksg. No. 393/4. — 168) F. Czernin, D. Augusttage 1813: ÖRs. 36, S. 190—200, 279—288. — 169) R. Friedrich, D. Schlacht an d. Katzbach. Liegnitz. VIII, 86 S. (Mit 3 Bildern u. 1 Kte.) — 170) A. Samter, D. Schlacht an d. Katzbach. Mit Berücksichtigg. d. vorhergegangenen Ereignisse. Neu bearb. u. erweitert v. F. Nagel. Liegnitz. 127 S. — 171) W. Sattig, D. Schlacht an d. Katzbach u. d. Verfolgg. bis z. 1. Sept. 1813. Berlin. 1914. VIII, 146 S. (Mit 2 Ktn.) — 172) D. Schlacht an d. Katzbach: MWBl. 98, Sp. 2527—32. — 173) M. Stoschek, D. Schlacht an d. Katzbach: Oberschlesien 12, S. 223—30. — 174) F. v. Westphal, D. Schlacht an d. Katzbach: Schlesien 6, S. 605—10. — 175) A. Tecklenburg, Leipzig. Mit Blüchers Armee v. d. Katzbach bis an d. Rhein. Nach Berichten, Tagebüchern u. Aufzeichngn. v. Mitkämpfern. (= Geschichtsquellen für grundlegendes u. belehrendes Lesen im Geschichtsunterricht. Heft 7.) Göttingen. 82 S. — 176) J. v. Pflugk-Harttung, Leipzig 1813. Aus d. Akten d. Kriegsarch. d. Grofsen Generalstabs ... d. Stadtarch. in Breslau. Gotha. XVIII, 452 S. (Mit 4 Schlachtenplänen u. 1 Abb.) — 177) Stimmen d. Zeit aus d. Herbst 1813: SchlesGBll. S. 49—68. — 178) Neue Kriegstagebücher aus d. Freiheitskriegen. Hrsg. v. A. Kern: ZVGSchlesien 47, S. 111—80. — 179) Kriegstagebuch d. Schles. Husaren Julius Berent v. 1813/4. Hrsg. v. H. Granier: ib. S. 49—110. — 180) Denkwürdigkeiten d. Frhrn. Hermann v. Gaffron-Kunern. Bearb. v. Fr. Andreae. Festgabe d. VGSchles. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Breslau. 248 S. — 181) Kriegsbriefe d. Leutnants Wilhelm Alberti aus d. Befreiungskriegen. Nebst Reiseberichten aus Holland u. Belgien v. Sommer 1814. Bearb. v. M. Brieger. Festgabe d. VGSchles. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Breslau. 284 S. [[V. Loewe: FBPG. 26, S. 640/1.]] (Mit 2 Bildn. Albertis) — 182) J. v. Gofsler, Im Lützowschen Freikorps (25. Inf.-Reg.) 1813/5: SchlesZg. No. 484. — 183) W. Krimer, Erinnergn. e. alten Lützower Jägers 1795—1819. I—II. Stuttgart. XXVII, 345 S.; 307 S. — 184) M. Schultze, Kriegsbriefe d. weiland Kgl. Preufs. Generalleutnants Julius Ludwig v. Rudolphi aus d. J. 1812/3.

auf einige Regimentsjubiläen[186-188]) und allgemeine Arbeiten zum schlesischen Heerwesen[189-193]) aufmerksam gemacht. — Woidschützke[194]) behandelt die Haltung Schlesiens in den Revolutionsj. 1830/1 und 1848.

Verfassung, Verwaltung, Rechtsverhältnisse. Karges[195]) Untersuchungen zur MAlichen Verfassungsgeschichte osteuropäischer Kolonialstädte, darunter Breslau und Liegnitz, lag leider nicht vor. — Schulte[196]) kommt in seiner rechtsgeschichtlichen Untersuchung über Kostenblut zu dem Schlusse, dafs erstens die deutsche Besiedlung in dem Kostenbluter Klosterterrain erst unter Herzog Heinrich II. (1238—41) begonnen haben dürfte, dafs zweitens die Erwerbung der vollen grundherrlichen Rechte erst dem 14. Jh. angehört, und dafs endlich das Streben der Äbte von St. Vinzenz, denen Kostenblut gehörte, dahin ging, neben der oberen grundherrlichen Gerichtsbarkeit auch die höchste richterliche Gewalt, die Blutgerichtsbarkeit, zu erringen. — Grodecki[197]) untersucht die Entwicklung der Herrschaft Trebnitz im 13. Jh., ausgehend von den Zuständen vor der deutschen bäuerlichen Kolonisationsbewegung in Polen, die nach seiner Meinung unter den polnischen Landesfürsten auf einer ziemlich hohen Entwicklungsstufe sich bewegte, dank dem energischen Verwaltungssinn der Piasten. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen über die Vorwerksbildung und die soziale und wirtschaftliche Differenzierung der Landbevölkerung. — Das deutsche Recht der bäuerlichen Kolonisten Böhmens und Mährens berührt auch Schlesien[198]) zum Teil. — Kapras[199]) unternimmt, kurz die Rechtsentwicklung in den ehemals zur böhmischen Krone gehörigen Ländern zu skizzieren. — Die Verwaltung Schlesiens in ihrer historischen Entwicklung hat Zastrow[200]) behandelt. — Grützmachers[201]) Charakteristik der südpreufsischen Steuerräte interessiert durch die bekannte Stellungnahme Hoyms zu dieser Institution, der 1793 den Plan des Ministers v. Vofs einer Ausdehnung der landrätlichen Kreise über Stadt und Land für Südpreufsen zu-

---

Berlin. XV, 188 S. — **185)** Veith, Bemerkgn. über m. Militärzeit. Bericht e. Freiheitskämpfers: OberschlesHeimat 9, S. 74/8. — **186)** Noël, Z. 100j. Jubelfeier d. Inf.-Reg. Keith (1. Oberschles.) No. 22 u. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23: Oberschlesien 12, S. 114—28, 170—85, 280/7. — **187)** Tronchin, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23. Bearb. auf Veranlassg. d. Regiments. Fortges. u. zu Ende geführt v. Naumann. Berlin. VII, 407 S. (Mit Abb. u. Karten.) — **188)** A. Maurhoff, Offiziers-Stammliste d. Kgl. Preufs. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23. Seit Errichtg. d. Regiments am 1. Juli 1818 bis 1. März 1918. Berlin. VII, 604 S. — **189)** M. Laubert, D. Heerwesen Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 85—97. — **190)** G. Roloff, D. schles. Heer 1813: WIDM. (Aug.), S. 838—45. — **191)** H. Kochendörffer, D. Errichtg. d. Schles. National-Kavallerie-Regiments durch d. Schles. Stände: ZVGSchlesien 47, S. 131—49. — **192)** M. Laubert, D. schles. Landwehr d. Befreiungskriege: ib. S. 1—21. — **193)** E. Heidelberg, Hundert Jahre Preufs. Landwehr. E. Rückblick u. Ausblick auf uns. Wehrkraft. Oldenburg, Stalling. 104 S. — **194)** W. Woidschützke, Beitrr. z. Haltg. Schlesiens in d. Revolutionsjahren 1830/1 u. 1848. Diss. Breslau. 62 S.

195) F. Karge, Über d. MAliche Verfassg. d. osteurop. Kolonialstädte Posen, Krakau, Lemberg, Breslau, Liegnitz. E. Vergleich als Beitr. z. Verbreitg. d. Magdeburger Rechts. Diss. Halle. 1912. 63 S. — **196)** Schulte Fr. Lambertus O. F. M., Kostenblut. E. rechtsgeschichtl. Untersuchg.: ZVGSchlesien 47, S. 209—66. — **197)** R. Grodecki, Verfassg. d. poln. Grundbesitzes im Anfang d. 13. Jh.: KwH. 26 (1912), S. 433—75; 27, S. 1—66. |[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 143.]| — **198)** W. Weizsäcker, D. deutsche Recht d. bäuerl. Kolonisten Böhmens u. Mährens im 13. u. 14. Jh.: MVGDB. 51, S. 476—542. — **199)** J. Kapras, Právní dějeny zemí koruny České. I. Právní prameny a vyvoj právnietoí. (Rechtsgesch. d. Länder d. böhm. Krone. I. Rechtsquellen u. Entwicklg. d. Rechtswissenschaft.) Prag. 150 S. |[NLausMag. 89, S. 43.]| — **200)** R. v. Zastrow, Verwaltg. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 153—60. — **201)** F. Grützmacher, Z.

nichte machte und 1798 bei der Organisation des ihm unterstellten Distrikts Neuschlesien einen Steuerrat, John v. Drake anstellte. — Die folgenden Titel[202–206]) bedürfen keiner Erläuterung. — Opitz[207]) stellt das erreichbare Material über den Grenzeid in Schlesien zusammen, der wider Erwarten nur in Gebieten mit fast durchweg polnischer Bevölkerung begegnet, 1562 'nach alter Gewohnheit' im Fürstentum Oppeln-Ratibor, 1573 und 1591 'nach altem Brauch' im Herzogtum Teschen, 1610 und 1617 im Herzogtum Öls und noch bis Ende des 18. Jh. ausschliefslich im polnischen Oberschlesien, besonders in der Gegend von Grofs-Strehlitz.

Landschaftskunde, Städte- und Ortsgeschichte. Die Landeskunde von Partsch[208]) ist in 7. Aufl. erschienen. — Malkowsky[209]) schildert Schlesien mehr nach der kulturellen Seite; er bringt kurze Ausführungen zur Geographie des Landes, über die alten Handelsstrafsen, über die Besiedlung, über Diözesan- und Klosterkultur, Burgen und Städte, Kunst und Gewerbe. — Droop[210]) hat in einem Sammelwerke Schlesien beschrieben: Geschichte, Geographie, geistiges Leben und Volkskunde. 'Wie Geschichte und Geographie zu bewerten sind, weifs ich nicht; die Aufzählung der schlesischen Dichter von Opitz bis Paul Bartsch (!) wirkt nach einer Besprechung komisch, und das Volkskundliche ist so geraten, dafs man sagt: lieber gar nichts, als dies.' — Neben kleinen Abhandlungen über die Entwicklung des Feuerlöschwesens[211.212]) sei noch auf oberschlesische Polizeiverordnungen[213]) gegen Trunksucht, Schwelgerei und Luxus und zwei rechtsgeschichtliche Abhandlungen[214.215]) aufmerksam gemacht. In den von Zukal[216]) herausgegebenen Denkwürdigkeiten aus dem Oppalande finden wir manchen Besitz von Angehörigen des angrenzenden Oberschlesiens, wie auch in Kaluża[217]) auf Grund von Praseks Vorarbeiten urkundliche Nachrichten über verschwundene Dörfer und Burgen nicht blofs des österreichischen, sondern auch des preufsischen Oppalandes veröffentlicht. — In Alt-Zülz besafsen die Johanniter seit 1256 Land, seit 1285 hatte die Lossener Kommende das Patronatsrecht über die Kirche zu Alt-Zülz, 1332, als die Niederlassung in Alt-Zülz eine selbständige Kommende geworden war, verlor Lossen seine

---

Charakteristik d. südpreufs. Steuerräte: ZHGesPosen 28, S. 105—26. — 202) W. Pollack, D. preufs. Generalkommissionen. Diss. Würzburg. 48 S. — 203) R. Kootz, Z. 100j. Bestehen d. Preufs. Gesetzsammlg. u. d. Regierungsblätter: ZSW. 68 (1912), S. 749—60. — 204) R. Martin, Jb. d. Vermögens u. Einkommens d. Millionäre d. Prov. Schlesien. Berlin. XXV, 224 S. — 205) A. Engelmann, D. Gerichtswesen in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 148—58. — 206) R. J. Zöllner, Geschichtliches z. schles. Gesinderecht: Schles.-VolkszgB. (1914), No. 8. — 207) E. Opitz, Z. Gesch. d. Eides in Schlesien. Progr. d. 8. Realschule in Berlin. Berlin, Weidmann. 4°. 16 S.

208) J. Partsch, Landeskunde d. Prov. Schlesien. 7. Aufl. Breslau, Hirt. 1914. 40 S. (Mit 25 Abbn. u. Karten.) — 209) G. Mackowsky, Schlesien in Wort u. Bild. (= Kultur- u. Kunstströmgn. in deutschen Landen. D. preufs. Ostmarken. Bd. 1.) Braunschweig. XI, 280 S. |[MSchlesGesVolkskde. 16 (1914), S. 261.]| (Nicht vorgelegen.) — 210) D. Deutschen Vaterland. Deutschland in landschaftl., geschichtl., industrieller u. kulturgeschichtl. Hinsicht unter besond. Berücksichtigg. d. Volkstums hrsg. v. H. Müller-Bohn. 2 Bde. Stuttgart, Belser. |[MSchlesGesVolkskde. 15 (1913), S. 284.]| (Nicht vorgelegen.) — 211) J. Hellmann, Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Provinzialverbandes d. Feuerwehren Schlesiens in Schweidnitz im Sept. 1913 (1863—1913). Neifse. X, 59 S. — 212) J. Perl, D. Entwicklg. d. Feuerlöschwesens im oberschles. Industriebez.: Oberschlesien 12, S. 418—23. — 213) W. Immerwahr, Aus oberschles. Polizeiverordngn. d. 16. Jh.: MGVBeuthen 8, S. 49—54. — 214) E. Tischbiereck, D. J. 1848 u. d. Ausübg. d. Jagdrechts: Oberschlesien 12, S. 258—62. — 215) J. Chrząszcz, Hinrichtg. durch Vierteilg. in Oberschlesien: OberschlesHeimat 9, S. 177/8. — 216) J. Zukal, Památky Opavské. Črty kulturní a místopisné. V Opavě. 1912. 414 S. — 217) J. Kaluza, Verschwundene

Rechte.[218]) — Kleinere Mitteilungen betreffen Beuthen O.-S.[219, 220]) und die Bolkoburg.[221]) — O. Schwarzer hat **Markgrafs**[222]) Geschichte Breslaus in 2. Aufl. bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt, ein vortreffliches Nachschlagewerk mit gutem Register. — Im Berichtsjahre stand Breslau im Zeichen der Jh.feier der Befreiungskriege, namentlich der Jh.ausstellung, über die mehrere Abhandlungen vorliegen.[223–233]) — Ein Brief des Breslauer Faktors **Heyse**[234]) an den Berghauptmann Gerhard vom 11. Juni 1813 schildert den Aufenthalt der Franzosen vom 1. bis 9. Juni 1813 in Breslau. **Burgemeisters**[235]) Veröffentlichung über das Rathaus in Breslau enthält dessen Geschichte, eine Beschreibung und eingehende Würdigung seiner Form und der mannigfachen Zierate im Äufsern und Innern des Baues. — Eine kleine Studie **Wendts**[236]) gilt der Kretschmerinnung und ihrer Bedeutung für Breslau durch 600 Jahre ihres Bestehens, **Haans**[237]) Phantasien dem Schweidnitzer Keller. — Einen Beitrag zum geselligen Leben in Breslau bringt **Eichborn**,[238]) die Entstehung der St. Carolus-Pfarrei **Schwedowitz**.[239]) — Weiteres finden wir zur Ortsgeschichte von Brieg,[240]) Bronsdorf,[241]) Chelmek,[242]) Dyhernfurth,[243]) Burg Edelstein[244]) bei Zuckmantel und Falkenau[245]) bei Grottkau. — Eine Urk. von 1605[246]) enthält die Befreiung der Kadubler Bauern von der Hörigkeit durch Ankauf des Rittergutes Kadlub. — **Ressel**[247]) untersucht die Geschichte einzelner Orte im Bezirk Friedland i/B., die Beziehungen zu Schlesien aufweisen: Neustadt a/T., Hegewald u. Lusdorf, Bad Liebwerda, Dittersbach, Heinersdorf und Dittersbächel, Wünschendorf und Buschullersdorf. — Ortsgeschicht-

---

Dörfer u. Burgen im Oppalande: OberschlesHeimat 9, S. 113—21, 153—65. — **218)** A. **Lerche**, Z. Gesch. d. Johanniter-Kommende Alt Zülz: ib. S. 43/4. — **219)** D. Pelzstiftg. für d. Beuthener Hospital z. hl. Geiste: MGVBeuthen 8, S. 62/4. — **220)** W. **Immerwahr**, D. im Beuthener Kreise nach d. Befreiungskriegen abgehaltenen Friedensfeste. Nach landrätl. Akten: ib. S. 54—61. — **221)** P. **Feit**, D. Bolkoburg: Burgwart 14, S. 95—100. — **222)** H. **Markgraf**, Gesch. Breslaus in kurzer Übersicht. 2. verm. Aufl. bearb. v. O. Schwarzer. Breslau, Korn. 150 S. |[H. **Wendt**: SchlesGBll. S. 67/8.]| — **223)** Katalog d. hist. Ausstellg in Breslau. — **224)** D. Ausstellgn. z. Jh.feier d. Freiheitskriege in Breslau 1913: Schlesien 6, S. 353/8. — **225)** D. Jh.ausstellg. in Breslau: MWBl. 98, Sp. 1905—10. — **226)** P. **Knötel**, D. Jh.-ausstellg. in Breslau. Rückblick: Oberschlesien 12, S. 273—92. — **227)** W. **Sörrensen**, D. hist. Ausstellg. in Breslau: Schlesien 6, S. 525—31. — **228)** H. **Wendt**, D. Raum Breslau in d. hist. Ausstellg.: ib. S. 581/6. — **229)** id., Breslauer Bildn. auf d. Jh.ausstellg.: SchlesZg. No. 670, 682, 685. — **230)** A. **Lindner**, D. bildenden Künste auf d. Jh.ausstellg.: ZBK. Heft 10; SchlesZg. No. 577. — **231)** R. **Breuer**, D. Breslauer Ausstellg. als Architektur: Schlesien 6, S. 519—24. — **232)** **Hoppe**, D. Gartenbauausstellg. in Breslau: ib. S. 577—80. — **233)** D. Jh.feier d. Freiheitskriege in Breslau: DKunstausstellgn. Heft 8, S. 97—144. (Mit Abb. u. 1 Tfl.) — **234)** D. Franzosen in Breslau 1. bis 9. Juni 1813: SchlesGBll. S. 41/4. — **235)** L. **Burgemeister**, D. Breslauer Rathaus. Geschichtl. u. baul. Beschreibg. Mit Lichtbildaufnahmen v. H. Goetz. Breslau. 4°. 56 S. — **236)** H. **Wendt**, Breslau 600 Jahre Bierstadt. Breslau. 24 S. — **237)** O. P. **Haan**, Phantasien im Schweidnitzer Keller z. Breslau. Breslau. 40 S. — **238)** K. v. **Eichhorn**, Ordng. u. Regeln e. gewissen Tabacks-Collegii. D. Zwölfer. Gesch. e. Breslauer Tabacks-Kollegiums. Breslau, Korn. 68 S. (Mit Abb. u. 1 Tfl.) — **239)** V. **Schwedowitz**, Werdejahre d. St. Carolus-Pfarrei z. Breslau. Festschr. z. Einweibg. d. Kirche. Breslau. 62 S. — **240)** C. **Neumann**, Aus Briegs Franzosenzeit 1807/8: ZVGSchlesien 47, S. 193—208. — **241)** Th. **Mandel**, Bronsdorf: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 129—34. — **242)** K. U. **Reimar**, D. Skotnitza u. d. Kapelle in Chelmek: Oberschlesien 12, S. 303/9. — **243)** O. **Koch**, Gesch. d. Stadtgemeinde Dyhernfurth. Festschr. z. 250. Stadtjubil. Wohlau. 137 S. — **244)** P. **Kutzer**, Burg Edelstein bei Zuckmantel: JBVKunstNeifse 17, S. 27—32. — **245)** F. **Lechmann**, Aus d. guten alten Zeit v. Falkenau bei Grottkau: Oberschlesien 12, S. 347—54. — **246)** **Wiechulla**, Dorf Frei Kadlub im Rosenberger Kreise: OberschlesHeimat 9, S. 46/7. — **247)** A. **Ressel**, Beitrr. z. Gesch.

liches finden wir über Gerlachsheim im Winkel,[248]) Glatz,[249]) Gleiwitz,[250]) Glogau,[251]) Görlitz,[252–255]) Hähnichen,[256]) Hennersdorf bei Görlitz,[257.258]) Hirschberg,[259.260]) Hohenfriedeberg,[261]) Jauernick,[262]) Jeschona[263]) und Kaiserswaldau.[264]) — Im Pfarrarchive zu Wartha liegt eine Eingabe[265]) des Klosters Kamenz an den Kaiser um Erstattung des Schadens und sonstiger Kriegskosten besonders bei der Belagerung von Glatz durch den Markgrafen Johann Georg von Brandenburg und Herzog von Jägerndorf 1621/2. — Ferner seien erwähnt Klessengrund[266]) und Königshain in der Lausitz,[267]) eine Verfügung der Generaldirektion des Bergwerks- und Hüttendepartements zu Königshütte[268]) vom 13. Dezember 1806 wegen Besorgung der erforderlichen Schutzbriefe und Sauvegardes für die dortigen Werke, Kreuzburg,[269.270]) Lamsdorf,[271]) der Aufenthalt der Königin Luise (22. August 1800) und Friedrich Wilhelms III. (2. Juli bis 17. August 1813) im Königshause zu Landeck,[272]) Landeshut,[273]) Lauban,[274]) die Ruine Liebenau,[275]) Liegnitz,[276]) Löwenberg,[277]) Mertschütz,[278]) Münsterberg,[279]) Neiße,[280–282]) Neumarkt,[283]) Eintragungen von 1542—1607 im Stadtbuche zu Neustadt

---

d. Orte d. Friedländer Bezirks. 6 Hefte. Voigtsbach bei Reichenberg i/B. — **248)** O. Vollprecht, Z. Gesch. v. Gerlachsheim i. Winkel: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 95. — **249)** O. Victor, D. ehemal. Garnisonkirche zu Glatz: GrafschGlatz 13, S. 109—11. — **250)** M. Dworski, D. Belagerg. v. Gleiwitz 1626: Schlesien 6, S. 283/4. — **251)** K. Peipert, Festschr. z. 400j. Jub. d. Schützengilde Glogau. Glogau. III, 86 S. (Mit 4 Tfn.) — **252)** R. Jecht, Görlitz. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 27—84. — **253)** id., Görlitz in d. Franzosenzeit 1806—15. Görlitz. 222 S. (Mit Abb. u. 1 Stadtplan um 1813.) — **254)** A. Zobel, D. Erinnerungstafeln an d. Freiheitskrieg in d. Görlitzer Peterskirche: EvGemeindeblGörlitz No. 36 f. — **255)** R. Jecht, Kunstgeschichtliches aus Görlitz. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 85—98. — **256)** Schmidt, D. Grabdenkmäler in Hähnichen: NLausMag. 89, S. 168—200. — **257)** Drangsale d. Landgüter d. Stadt Görlitz in d. Befreiungskriegen (Hennersdorf): GörlitzNachrr&Anz. No. 104. — **258)** Trillmich, Hennersdorf: NGörlitzAnz. No. 150. — **259)** O. Lischke, D. Hirschberger Landwehr nach d. Bericht e. Mitkämpfers. Mitget. v. E. Rosenberg: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 24/6, 35/6. — **260)** E. Rosenberg, Hirschbergs Beziehgn. zu Gneisenau: ib. S. 148, 181. — **261)** Hohenfriedeberg-Gedenkhalle: SchlesZg. No. 625. — **262)** J. Schiller, Kirche u. Kirchspiel Jauernick im Görlitzer Kreise: GörlitzNachrr&Anz. No. 187, 189 u. 190. — **263)** Vermehren, D. Kirche zu Jeschona: Oberschlesien 12, S. 424/6. — **264)** J. Bürgel, Was e. Kirchdorf im Kr. Goldberg-Haynau anno 1813 erfuhr. Auszug aus d. Kirchenchron. v. Kaiserswaldau. Greiz. 36 S. — **265)** P. Knauer, E. Kapitel schles. Gesch.: SchlesZg. No. 571. — **266)** J. Schubert, D. Schöppenbuch d. Gemeinde Klessengrund: GrafschGlatz 8, S. 87. — **267)** Erinnergn. an 1813 aus d. Chron. v. Königshain: NGörlitzAnz. No. 74. — **268)** H. Illies, E. Jh.-erinnerg. aus d. Königshütte: Oberschlesien 12, S. 200/3. — **269)** A. Mücke, Kulturgeschichtliches aus d. Heimatkreise Gustav Freytags: ib. S. 391—401. — **270)** H. Menz, D. revolutionäre Bewegg. d. J. 1848/9 im Kr. Kreuzburg: ib. S. 1—18, 65—78. — **271)** A. Thomas, Kurze Gesch. d. Pfarrei Lamsdorf Kr. Falkenberg O.-S. S.-A. aus d. Neißer Zg. Neiße. 42 S. — **272)** V. Schaetzke, Festschr. d. Stadt Landeck 1800, 1813, 1913. Landeck. 80, 10 S. — **273)** G. Strakosch-Grofsmann, D. Zahl d. Landbevölkerg. Deutschlands im MA.: DGBll. 14, S. 295/6. — **274)** E. Kunze, Lauban im Kriegsjahre 1813. Lauban. 17 S. — **275)** Fr. Voecks, D. Ruine Liebenau in Schwarzwaldau u. Ruine Conradiswaldau in Mittel-Conradswaldau, Kr. Landeshut: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 122/4. — **276)** A. Zum Winkel, D. Stadt Liegnitz seit d. Einführg. d. Städteordng. i. J. 1809. Liegnitz. VIII, 629 S. (Mit Abbn. u. Plänen.) — **277)** H. Wesemann, Regesten z. Gesch. d. Stadt Löwenberg. II. Aus d. Nachlafs Wesemanns hrsg. v. J. Eunen. Progr.-Beil. d. Reformgymn. Löwenberg i/Schl. 4°. 56 S. — **278)** G. Bersu, D. Burgberg bei Mertschütz: SchlesZg. No. 529. — **279)** D. grofse Brand v. Münsterberg 26. Sept. 1863: SchlesVolkszg. No. 393. — **280)** M. Stoschek, E. MAliches Schützenfest in Oberschlesien: Oberschlesien 12, S. 78—89, 182/9. — **281)** B. Ruffert, D. Pest in Neiße u. St. Rochus: JBVKunstNeiße 17, S. 52—62. — **282)** H. Dittrich, Andenken an d. Zeit d. Freiheitskriege im Neißer Museum: ib. S. 17—26. (Mit 2 Bildern.) — **283)** Ch. Niesel-Lessenthin,

O.-S.,[284]) Oberglogau,[285.286]) und zwar ein Streit zwischen den Grafen Georg v. Oppersdorff mit den Untertanen der Stadt Oberglogau und die Geschichte des Kollegialstifts St. Bartholomaei; ferner Orzesche,[287]) Pitschen,[288]) Plagwitz,[289]) Prefslichberg,[290]) Primkenau,[291.292]) Radzionkau,[293]) Raschütz,[294]) Reichenbach,[295.296]) Rothenburg O.-L.,[297.298]) Rudolfswaldau,[299]) Rybnik,[300]) Schreiberhau,[301]) Stroppen,[302]) Tarnowitz,[303.304]) Weigersdorf O.-L.,[305]) Weifsstein,[306]) Winzig,[307]) Zedlitz und Chorinskowitz bei Gleiwitz,[308]) Ziegenhals[309-311]) und Zülz,[312.313]) kirchliche Zustände im 17. und 18. Jh. und die ältesten Kämmereirechnungen der Stadt von 1595/6 und 1606/7.

Personengeschichte. Arnold[314]) versucht eine territoriale Biographie, die Verzeichnung namhafter Leute bestimmter Territorien ohne Unterschied des Berufs, Gelehrter aller Art und Schriftsteller. Von Schlesien berücksichtigt er Breslau, Goldberg, Hirschberg, Landeshut, Löwenberg und Schweidnitz. Unter den Schülern des Stiftsgymnasiums[315]) in Braunau i/B. waren auch Schlesier. — Von einzelnen Personen seien erwähnt Blücher,[316.317]) Jakob Böhme,[318.319]) Boyen,[320]) Daniel Czepko,[321]) Felix Dahn,[322.323])

Neumarkt: Schlesien 6, S. 441/9. — **284)** J. Chrząszcz, D. Stadtbuch d. Stadt Neustadt O.-S.: Oberschlesien 12, S. 401—10. — **285)** J. Krebs, Streit zwischen Grundbesitzer u. Untertanen wegen Gemenglage d. Äcker u. notwendig erscheinender Separation: SchlesGBll. S. 21/8. — **286)** J. Vávrá, D. Kollegiatstift St. Bartholomaei in Oberglogau: OberschlesHeimat 9, S. 89—96, 138—46. — **287)** P. Knötel, D. Kirchen v. Orzesche: Oberschlesien 12, S. 316/9. — **288)** O. Hahn, Aus d. Stadtgesch. v. Pitschen: ib. S. 57—65, 124—32. — **289)** G. Dresler, D. hist. Windmühle in Plagwitz: Schlesien 6, S. 277—80. — **290)** J. G. Wahner, Prefslichberg. Gedenkbl. aus grofser Zeit: Oberschlesien 11, S. 595/9. — **291)** Klopfer, Primkenau, 60 Jahre im herzogl. Besitz: Primkenau. SchlesZg. No. 564. — **292)** F. Mielert, Schlofs Primkenau: Schlesien 6, S. 497—504. — **293)** H. Szymanski, Merkblatt v. Radzionkau O.-S. Radzionkau. 1912. 16 S. — **294)** F. Godulla, Schlofsruine in Raschütz Kr. Ratibor: OberschlesHeimat 9, S. 45. — **295)** E. Müller, Bilder aus d. alten Reichenbach: Schlesien 6, S. 225/8. — **296)** V. Schaetzke, Vor 100 Jahren! Leben u. Treiben in Reichenbach u. Umgegend während d. Befreiungskriege. Reichenbach i/Schl. 71 S. — **297)** Th. Stock, D. Meisterbuch e. ehrbaren Handwerks d. Schneider in Rothenburg O.-L. (1644—1790): Rothenburg.-Anz. No. 81. — **298)** id., Drangsale d. Kreises Rothenburg O.-L. im 7j. Kriege: ib. No. 19—23. — **299)** K. Ziegler, E. z. 'Renovation' verurteilte Dorfkirche: Schlesien 6, S. 297—301. — **300)** P. Knötel, D. Altertumsausstellg. in Rybnik: Oberschlesien 12, S. 185/9, 322/3. — **301)** O. Baer, Schreiberhau vor 40 Jahren in engl. Beleuchtg.: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 177—81. — **302)** J. Rademacher, Gesch. d. Stadt Stroppen Kr. Trebnitz. Stroppen. 1914. — **303)** G. Glatzel, D. Opferfreudigkeit d. Tarnowitzer 1813: MGVBeuthen 8, S. 70/4. — **304)** id., Brandschatzg. d. Stadt Tarnowitz durch französ. u. poln. Streifkorps 1806/7. Nach Magistratsakten: ib. S. 66—70. — **305)** Weigersdorf O.-L. E. Ortsbeschreibg.: NGörlitzAnz. No. 228. — **306)** Vom Weifssteiner Fuchsstollen: SchlesZg. No. 571. — **307)** H. Schubert, Chron. d. Stadt Winzig. Winzig. 1914. 224 S. — **308)** J. Chrząszcz, Nagelschmied-Kolonien Zedlitz u. Chorinskowitz bei Gleiwitz: OberschlesHeimat 9, S. 174. — **309)** P. Kutzer, Hat Ziegenhals früher Goldeneckstein geheifsen?: Oberschlesien 12, S. 354—61. — **310)** F. Rothkegel, D. Ziegenhalser Vogtei: OberschlesHeimat 9, S. 16—28, 105—12, 154/7. — **311)** D. neue St. Annakapelle bei Ziegenhals: Schlesien 5, S. 315/6. — **312)** J. Chrząszcz, Zülz: OberschlesHeimat 9, S. 68—73. — **313)** id., Zwei alte Kämmereirechngn. d. Stadt Zülz. Bd. 12, S. 16—25.

314) R. F. Arnold, Territoriale Biographie. E. bibliogr. Versuch: DGBll. 14, S. 130—45. — **315)** V. Maiwald, Verz. v. Schülern, die vor d. J. 1775 in Braunau studierten. Progr. Beil. d. Stiftsgymn. Braunau. 1911. 70 S. — **316)** H. Granier, Aus Blüchers Korrespondenz. Blücherbriefe: FBPG. 24, S. 159—78. — **317)** v. d. Goltz, Blücher u. Bonaparte. Stuttgart. 90 S. — **318)** B. Schmidt, Jakob Böhme. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 79—84. — **319)** W. Ehrt, D. voluntarist. Mystik Jak. Böhmes. E. psychol. Studie. (= NStudGTheol&Kirche No. 19.) Berlin. VIII, 148 S. — **320)** H. v. Boyen, Denkwürdigkeiten u. Erinnergn. 1771—1813. 3. Aufl.

Dante,[324]) Major Doercks,[325]) Eichendorff,[326.327]) Theodor Fontane,[328]) Gustav Freytag,[329]) Franz Gareis,[330]) Friedr. Gentz,[331]) Gneisenau[332]) in Briefen privater Natur betreffend die Verwaltung seines Gutes Mittel-Kauffung, die Erziehung seiner Kinder usw., Wilhelm Harnisch,[333]) die Reichsgrafen v. Hochberg,[334]) Holtei,[335]) der zu Friedland O.-S. geborene Kirchenhistoriker Theod. v. Kolde,[336]) Kardinal Kopp,[337]) Theod. Koerner,[338]) der Glogauer Gouverneur Baron de la Plane,[339]) Fürst Felix v. Lichnowsky,[340]) Heinr. Marschners Vater,[341]) Adolf v. Menzel,[342]) Joh. Gottfr. Napierski,[343]) hochverdienter Kgl. Kirchen- und Schulinspektor des Bolkenhayn-Landeshutschen Kreises, Joh. Wilh. Oelsner,[344]) Martin Opitz,[345]) Franz Passow,[346]) Gottl. Ludw. Rahn,[347]) Friederike v. Reden,[348]) Julius Roger,[349]) Chr. v. Rother,[350]) Johannes Scheffler,[351]) Ferdinande v. Schmettau,[352]) Heinr. Steffens,[353.354]) Andr. Tscherning[355]) und Hans Karl v. Winterfeldt.[356])

Kirchengeschichte. Eine Übersicht über die Geschichte der

Stuttgart. XXX, 332, 378 S. — **321)** K. Th. Strasser, D. junge Czepko. (= Münchener Arch. für Philol. d. MA. u. d. Renaissance. Heft 3.) München. 99 S. — **322)** H. Meyer, Felix Dahn. Leipzig. IV, 74 S. — **323)** Th. Siebs, Felix Dahn u. Viktor v. Scheffel. Breslau. 32 S. (Mit 10 noch unbek. Briefen Scheffels an Dahn.) — **324)** M. Koch, Dante in Schlesien: SchlesZg. No. 481. — **325)** K. Pflug, E. Held d. schles. Landwehr 1813: Schlesien 6, S. 381/6. — **326)** A. Nowack, Eichendorff in d. Befreiungskriegen: Oberschlesien 11, S. 576—89. — **327)** id., Eichendorff in Neifse. Festschr. z. 50j. Jub. d. Gymn. zu Neustadt O.-S. S. 75—90. — **328)** O. Stein, Theodor Fontane im Riesengeb.: Schlesien 6, S. 218/9. — **329)** P. Ulrich, Studien z. Roman Gustav Freytags. Progr.-Beil. Berlin. 24 S. — **330)** R. Foerster, Franz Gareis: NLausMag. 89, S. 1—116. (Mit 13 Abbn. u. 6 Tfln.) — **331)** A. Lübbe, Friedr. Gentz u. H. v. Sybel. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen. IX, 87 S. — **332)** Briefe d. Generals Neidhardt v. Gneisenau 1809—15. Hrsg. v. J. v. Pflugk-Harttung. Gotha. XI, 180 S. — **333)** W. Rosteutscher, Wilhelm Harnisch: Schlesien 6, S. 325—31. — **334)** D. preufs. Könige u. d. Reichsgrafen v. Hochberg: SchlesZg. No. 628. — **335)** K. Konrad, Karl v. Holtei u. d. Breslauer Studenten: ib. No. 601. — **336)** H. Jordan, Theodor v. Kolde † 21. Okt. 1913: DGBll. 15, S. 180/5. — **337)** F. Heinevetter, Kardinal Kopp u. d. bildende Kunst: SchlesZg. (1914), No. 241. — **338)** P. Paeschke, Theod. Körner, d. Tyrtäus d. deutschen Befreiungskampfes: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 36/9, 53/7. — **339)** J. Blaschke, D. Leipziger Schlacht u. d. Gouverneur Baron de la Plane: SchlesVolkszg. No. 490. — **340)** J. Wehowsky, Felix Fürst v. Lichnowsky im Karlistenlager: OberschlesHeimat 9, S. 36—42. — **341)** Th. Stock, Neues v. Vater d. Komponisten Heinr. Marschner: RothenburgAnz. No. 44. — **342)** H. Wolff, Adolf v. Menzel. Briefe. Einleitg. v. O. Bie. Berlin. VIII, 250 S. (Mit 16 Zeichngn.) — **343)** K. Foerster, E. goldenes Amtsjubiläum vor 121 Jahren. (= StudWissTheolVer. S. 38—52.) — **344)** Fr. Wiedemann, Joh. Wilh. Oelsner: Schlesien 6, S. 269—76. — **345)** K. Wels, D. patriot. Strömgn. in d. deutschen Lit. d. 30j. Krieges nebst Anhang: D. tyrtäische Lied bei Opitz u. Wekkerlin in ihrem gegenseit. Abhängigkeitsverhältnisse. Diss. Greifswald. 161 S. — **346)** W. Rudkowski, Franz Passow in d. Demagogenverfolgg. E. Nachtrag: ZVGSchlesien 47, S. 301—26. — **347)** E. Jacob, Gottlieb Ludwig Rahn, e. Lebensbild aus d. Zeit d. Freiheitskriege. Breslau. 90 S. — **348)** H. Schubert, Gräfin Friderike v. Reden. E. kurzes Lebensbild: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 6—10, 20/4. — **349)** F. Jędrzejewski, Julius Roger, e. Freund u. Wohltäter Oberschlesiens. Laurahütte. 114 S. — **350)** Elias, Christian v. Rother, preufs. Staatsminister (1778—1849): SchlesZg. No. 502. — **351)** R. v. Králik, Johannes Scheffler (Angelus Silesius) als kath. Apologet u. Polemiker. Trier. 88 S. — **352)** Th. Artopé, Ferdinande v. Schmettau. E. deutsches Frauenleben. Schweidnitz, Heege. — **353)** H. Steffens, Was ich erlebte, 1802—14. Knechtschaft u. Freiheit. Gekürzt hrsg. v. Th. Landsberg. Leipzig. 454 S. (Mit Bild u. Karten.) — **354)** id., Breslau 1813. (= Xenienbücher No. 24.) Leipzig. 80 S. (Mit Bild.) — **355)** M. Koch, Noch einmal Andreas Tscherning: Schlesien 6, S. 394/6. — **356)** A. v. Janson, Hans Karl v. Winterfeldt, d. Grofsen Königs Generalstabschef. Berlin. 449 S. [[R. Jecht: NLausMag. 89, S. 240/1; v. Loringhofen: DLZ. No. 30; R. Koser: FBPG. 26, S. 269—71.]] (Mit 1 Bildn., 1 faks. Brief u. 16 Textskizzen.)

katholischen Kirche in Schlesien gibt Seppelt.[357]) — Chrząszcz[358]) handelt über die Gründung des Bistums Breslau und des Erzbistums Gnesen. — Die Beziehungen des Nikolaus von Kues zum Breslauer Bistum bespricht Seppelt[359]) an der Hand von Statuten vom 5. August 1451 für dieses Bistum, die im ganzen den Verfügungen entsprechen, die Nikolaus auch sonst vorher und nachher auf Synoden annehmen liefs oder selbständig erliefs. Sein Reformversuch im Breslauer Bistum blieb ohne Erfolg. — Schulte[360]) veröffentlicht den Bericht Beests über das Breslauer Archidiakonat. — Hasse[361]) schildert die Tätigkeit der katholischen Kirche Schlesiens für den Befreiungskampf im J. 1813 und will den Vorwurf entkräften, dafs die Kirche ihren Einflufs für die Erhebung nicht mit dem nötigen Eifer geltend gemacht habe. — Jungnitz[362]) zeichnet ein Lebensbild des Alumnatsrektors Josef Sauer, seines verehrten Lehrers, das zugleich ein wichtiger Beitrag ist zur Breslauer Diözesangeschichte, mit der Sauer durch sein literarisches und erzieherisches Wirken jahrzehntelang aufs engste verbunden war. Die Arbeit gründet sich auf Sauers Tagebücher, seine Briefe, Predigten, die Akten der geistlichen Behörde u. a. — Bönhoff[363]) berührt mit seinen Ausführungen über das Archidiakonat Bautzen auch Schlesien, da die Lausitzer Orte Görlitz, Lauban, Reichenbach und Seidenberg in diesen Sprengel gehörten; dasselbe gilt für Gierachs[364]) Arbeit bezüglich des Sedes Seidenberg. — Die beiden folgenden Aufsätze konnten nicht eingesehen werden.[365.366]) — Knossalla[367]) findet einigermafsen Ersatz für die verlorenen Visitationsprotokolle des Dekanats Beuthen in der 1. Hälfte des 18. Jh. in einer Hs. im Pfarrarchiv Kamien, dem amtlichen Protokollbuche der sog. Dekanatskonvente aus den J. 1696/9, 1711, 1716/8. — Kalusa[368]) beschreibt die Pfarrmatriken der Dekanate Katscher, Hultschin und Leobschütz. — Hahnel[369]) gedenkt des Pfarrers Adam Aug. Meifsner zu Oppersdorf. — Die Besetzungsform[370]) des Bistums Olmütz interessiert auch für den schlesischen Anteil, wie die Klostergründungen zur Piastenzeit.[371]) — Über die Augustiner-Chorherren und die Zisterzienser in Kamenz handelt Knauer;[372]) über die Franziskaner, deren Klöster die Reformationsbewegung in den Grenzen des heutigen Schlesiens zu Anfang des 16. Jh.

357) Fr. X. Seppelt, D. kath. Kirche in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 108—19. — 358) J. Chrząszcz, Errichtg. u. Schicksale slaw.-deutscher Bistümer zwischen Elbe u. Weichsel: SchlesPastoralbl. 34, S. 104/5. — 359) Fr. X. Seppelt, Nikolaus v. Cues u. d. Bistum Breslau: ZVGSchlesien 47, S. 267—75. — 360) W. Schulte, Fr. Lambertus O. F. M., D. Breslauer Archidiakonat im J. 1647 nach e. Berichte d. Archidiakonus Joh. v. Beest: SchlesPastoralbl. 34, S. 134/6, 148—51. — 361) F. Hasse, D. kath. Kirche im Befreiungskriege 1813. Nach d. amtl. Quellen. Breslau. IV, 60 S. — 362) J. Jungnitz, Joseph Sauer. E. Lebensbild aus d. Breslauer Diözesangesch. d. 19. Jh. Breslau. 301 S. ||[A. Franz, Aus d. schles. Kirchengesch.: HPBll. 151.]|| — 363) Bönhoff, Archidiakonat, Erzpriesterstuhl u. Pfarrei Bautzen: NLausMag. 89, S. 125—67. — 364) E. Gierach, Nordböhmen u. d. Meifsner Bistumsmatrikel: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 74—81. — 365) A. Kopietz, Acht Indulgenzbullen für d. ältere Pfarrkirche z. hl. Wenzeslaus in Schweidnitz: SchlesPastoralbl. 34, S. 6/7. — 366) Drei Urkk. über d. kirchl. Verhältnisse d. Grafschaft Glatz in d. 1. Hälfte d. 18. Jh.: GrafschGlatz 8, S. 2/4. — 367) J. Knossalla, Acta synodalia decanatus Bythomiensis. B. Beitr. z. Kirchengesch.: MVGBeuthen 8, S. 16—28. — 368) J. Kalusa, Pfarrmatriken im Kommissariat Katscher: OberschlesHeimat 9, S. 49—50. — 369) P. Hahnel, E. schles. Landpfarrer vor 250 Jahren: SchlesPastoralbl. 34, S. 44/5 f., 170/1. — 370) M. Hein, D. Besetzungsform d. Bistums Olmütz in d. Zeit v. 1063—1207. I. Progr. d. 1. deutschen Realschule. Brünn. 16 S. — 371) St. Kozierowski, Klostergründgn. z. Piastenzeit: Miesięcznik kościelny 11. — 372) P. Knauer, D. kolonisator. Tätigkeit d. Augustiner-Chorherren in Kamenz u. d. Einführg. d. Zisterzienser daselbst:

vernichtet, hat vom Anfange des 17. Jh. bis zur Säkularisation Reisch,[373]) der demselben Orden noch eine Breslauer Lokalstudie widmet.[374]) — Im weiteren beschäftigt sich Dersch[375]) mit den Provinzialministern der böhmisch-polnischen Konventualenprovinz. — Schulte[376]) bestätigt in eingehendem Nachweise den 25. August 1268 als den Tag der Translation der hl. Hedwig. — Grofs-Stein (Kamin) bei Grofs-Strehlitz wird als Ort der Herkunft der hl. Coslaus, Hyazinth und Bronislawa, festgestellt.[377]) — Eine Übersicht über die Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens hat Arnold[378]) geschrieben. — Über preufsische Agendenreformen handelt Smend.[379]) — Skalskýs[380]) Beiträge bringen Material über die Buschprediger, die Stellung der schlesischen Protestanten u. a. — Über schlesische Diasporanöte verbreitet sich Richter.[381]) — Bederkes[382]) Lebensbilder umfassen J. C. H. Schmeidler, G. L. Rahn, A. Treblin, Dav. Schulz, K. J. Kudrafs, Graf Leop. v. Sedlnitzky, Dan. v. Coelln, Jul. Raebiger, Dav. Erdmann, H. Spaeth und H. Matz. Dazu kommen noch die Bauanlage der Pauluskirche, die Diakonissenanstalt Bethlehem und das Krankenhospital zu Allerheiligen. Von diesen Männern ist Dav. Schulz noch besonders behandelt.[383.384]) — Zu Ehren des Propstes Decke gab der Wissenschaftliche Theologische Verein eine Festschrift heraus.[385]) — Raebiger[386]) schrieb zur Kirchengeschichte von Schweidnitz, Tschersich[387]) zu der von Domanze. — Neben einer Festschrift zur Generalversammlung des Evangelischen Bundes[388]) in Görlitz und entsprechenden Aufsätzen darin[389.390]) sei noch hingewiesen auf Jechts[391]) Mitteilungen über die im Görlitzer Ratsarchive liegende Bannbulle gegen Luther und ein protestantisches Wallfahrtsbüchlein:[392]) Geistl. Wallfahrt oder Pilgerschafft z. h. Grabe . . . erkleret durch

---

SchlesPastoralbl. 84, S. 121 f. — **373)** Chr. Reisch, D. Franziskaner im heutigen Schlesien v. Anfang d. 17. Jh. bis z. Säkularisation: ZVGSchlesien 47, S. 276—300. — **374)** id., Tausch d. Franziskanerkonvents St. Antonius mit d. Kloster d. Elisabethinerinnen in Breslau. (= S.-A.: FranziskanStud. Bd. 1, S. 76—86.) Münster. — **375)** W. Dersch, D. Provinzialminister d. böhm.-poln. Konventualenprovinz. (= ib. S. 193—293.) — **376)** W. Schulte, Fr. Lambertus O. F. M., D. Translation d. hl. Hedwig: OberschlesHeimat 9, S. 68/7. — **377)** D. oberschles. Herkunft d. Hl. Ceslaus, Hyacinth u. Bronislawa: Oberschlesien 11, S. 525/6. — **378)** F. Arnold, D. evang. Kirche Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 120—33. — **379)** J. Smend, Neue Beitrr. z. Reform uns. Agenden insbesondere d. preufs. (= Studien z. prakt. Theologie. Heft 3.) Giefsen. IV, 104 S. — **380)** G. A. Skalský, Z dějen Ćeske emigrace, XVIII stoleti. (Aus d. Gesch. d. tschech. Emigration im 18. Jh.) Chotěboř. 1911. |[O. Stehlik: MVGDB. (Lit.-Beil.) 51, S. 9—11.]| — **381)** Richter, Schles. Diasporanöte: Die Wartburg No. 38. — **382)** F. Boderke, Lebensbilder aus d. evang. Kirche Breslaus. Breslau, Stenzel. 1911. 15 S. — **383)** H. Kirchhofer, David Schulz, Dr. d. Theologie u. Philosophie, o. Prof. u. Konsistorialrat in Breslau 1779—1854. E. Lebensbild aus d. Gesch. d. evang. Kirche d. 19. Jh. Kieslingswalde. 72 S. (Mit 1 Bildn.) — **384)** id., David Schulz, Prof. d. Theologie in Breslau 1779—1854: KBlVGEvKirche-Schlesien 13, S. 355—426. — **385)** Studien d. Wissenschaftl. Theolog. Vereins. Seinem Vorsitzenden Probst Decke z. 19. Okt. 1913 überreicht v. Wissenschaftl. Theolog. Verein zu Breslau. Hrsg. v. K. Müller. Breslau. V, 280 S. (Mit Bildn.) — **386)** K. Raebiger, D. evang. Schweidnitz u. d. Reichstag zu Regensburg 1652/4. E. Beitr. z. Gesch. d. Gegenreformation. (= StudWissTheolVer. S. 170—84.) — **387)** E. Tschersich, Aus d. MA.-lichen Kirchengesch. v. Domanze u. Umgegend. (= ib. S. 185—204.) — **388)** Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz 1913. Görlitz. — **389)** A. Zobel, D. Einführg. d. Reformation in Görlitz. Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz. S. 60—78. — **390)** id., D. evang. Kirchen v. Görlitz. Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz. S. 35—68. — **391)** R. Jecht, Über d. päpstl. Bannbulle gegen Dr. Martin Luther im Görlitzer Ratsarch.: GörlitzNachrr&Anz. No. 228. — **392)** E. protestant. Wallfahrtsbüchlein. Geistl. Wallfahrt oder Pilgerschafft z. Hl. Grabe . . . erkleret durch Sigismundum Suevum. Görlitz 1573. |[StML. Heft 8;

Sigismundum Suevum. Görlitz 1573. — Hiltmann[393]) hat das Aktenstück eingesehen, das die in Meffersdorf eingepfarrt gewesenen Leute auf dem Buchberg oder auf der Kleinen Iser betrifft, und veröffentlicht daraus elf Schreiben aus dem Briefwechsel zwischen dem Amtsverwalter Ignatz Const. de Nemessy zu Friedland i/B. und dem Oberpfarrer Joh. Ehrenfried Frietzsche zu Meffersdorf (1726—93). — Fischers[394]) Ausführungen zur Kirchengeschichte im Friedländischen interessieren nicht blofs durch das Übergreifen über die Grenze, sondern auch dadurch, dafs der Dechant Joh. Christ. Reinhold von Reichenau schlesischer Herkunft war. — Zum 50j. Jubiläum des Schlesischen Provinzialvereins für innere Mission hat Reymann[395]) ausgeführt, wie der Verein den Gedanken Wicherns, auf dem Wege der freien christlichen Assoziation neben der staatlichen Fürsorge und der amtlich geordneten kirchlichen Tätigkeit an der innerlichen Erneuerung des Volkslebens zu arbeiten, für Schlesien fruchtbar gemacht hat. — Gerhard[396]) hat die Tätigkeit der Gofsnerschen Mission durch 40 Jahre in Schlesien beschrieben. — Vom schlesischen Gesangbuche ist eine Schmuckausgabe erschienen.[397]) — Noch sei auf einige Kirchenjubiläen aufmerksam gemacht.[398-402]) — Das Korrespondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens, das auch diesmal nicht einmal in Breslauer Bibliotheken rechtzeitig zu erreichen war, bringt nach anderweitigen bibliographischen Mitteilungen Aufsätze, deren Titel hier folgen.[403-409])

Juden. Eine ausführliche Geschichte der Emanzipation der Juden in Preufsen, in einem Bande Darstellungen und einem Urkk.bande hat Freund[410]) bearbeitet; Brann[411.411a]) die Geschichte der Juden in Schlesien; Zivier[412]) die Oberschlesiens. — Zu Lewins[413]) Arbeit ist zu

---

SchlesVolkszg. No. 319.]| — **393)** H. Hillmann, Beziehgn. d. Oberlausitz zu den Evangelischen auf d. kleinen Iser in Böhmen: NLausMag. 89, S. 201—10. — **394)** R. Fischer, Johann Christophorus Reinhold v. Reichenau, Dechant in Friedland: MVHeimatkdeJeschken-&Isergau 7, S. 173/6. — **395)** Reymann, 50 Jahre innere Mission in Schlesien: SchlesZg. No. 828. — **396)** J. Gerhard, Vierzig Jahre Gofsnersche Mission in Schlesien. Beitr. z. Schles. Missionsgesch. im Auftr. d. Schles. Prov.-Ver. für d. Gofsnersche u. Ostafrikan. Mission. Diesdorf. 1912. 45 S. — **397)** D. Schmuckausg. d. Schles. Gesangbuchs. Mit Zeichngn. v. Fr. Stafsen. Breslau, Korn. |[K. Röhrig: SchlesZg. (1914), No. 258.]| — **398)** R. Nitschke, 200j. Kirchenjubiläum in Karoschke bei Trebnitz: Schlesien 6, S. 654/5; SchlesZg. No. 487. — **399)** R. Lindner, Jubelfeier d. 200j. Kirche zu Linda: Gemeindebote d. Kirchfahrt Linda (Dez. 1912). — **400)** A. Rohowski, Aus vergangenen Tagen. Festspiel z. 200j. Jubelfeier der Kirche zu Linda. Linda. 1912. — **401)** R. Nitschke, 200j. Jubelfeier d. evang. Kirche zu Lossen bei Trebnitz: Schlesien 6, S. 260/1. — **402)** Zufluchtskirche zu Halt-Grofsburg bei Strehlen. Wiedereinweihg.: SchlesZg. No. 685. — **403)** Konrad, D. Ordinationsalbum d. Breslauer Stadtkonsistoriums. Beiheft z. KBlVG.-EvKircheSchlesien 13, II. — **404)** Aisch, Kandidatenprüfgn. vor d. Konsistorium zu Muskau: KBlVGEvKircheSchlesien 13, S. 268—81. — **405)** Wotschke, D. Grenzkirche in Weigmannsdorf, ihre Patrone u. Pastoren: ib. S. 288—315. — **406)** P. Heinzelmann, Bericht v. d. Kirchenbeschaffenheit zu Lampersdorf, Kr. Frankenstein, v. Febr. 1748: ib. S. 317—26. — **407)** H. Schubert, Z. Gesch. d. 100j. Jubelfeier d. Friedenskirche in Schweidnitz am 25. Sept. 1752: ib. S. 327—36. — **408)** M. Schian, Melchior Gottlieb Minor, insbesond. als Prediger: ib. S. 337—54. — **409)** Rademacher, Beitr. z. Predigergesch. d. Freien Standesherrsch. Trachenberg v. 1555—1654: ib. S. 427—44.

410) J. Freund, D. Emanzipation d. Juden in Preufsen unter besond. Berücksichtigg. d. Gesetzes v. 11. März 1812. 2 Bde. 1. Darstellg. 2. Urkk. Berlin. 1912. — **411)** M. Brann, D. Juden in Schlesien; SchlesLandeskde. 2, S. 133/9. — **411a)** id., D. schles. Judenheit vor u. nach d. Edikt v. 11. März 1812. Breslau, Koebner. 44 S. — **412)** E. Zivier, D. Entwicklg. d. jüd. Bevölkerg. Oberschlesiens. Jubil.-Ber. d. Synagogen-Gemeindeverbands d. Reg.-Bez. Oppeln. — **413)** R. Lewin, D. Judengesetzgebg. Friedrich Wilhelms II.: MschrGJudentum NF. 21, S. 229—34, 475—81, 567—78, 580—90. —

bemerken, daſs Hoym die judenfreundliche Politik Friedrich Wilhelms II. unterstützte, daſs die Zusicherung der völligen Emanzipation der Juden in Schlesien schon 1790 erteilt wurde. — Weitere Abhandlungen betreffen die Geschichte des Synagogenverbandes des Reg.-Bez. Oppeln,[414]) Schulverhältnisse[415.416]) und Untersuchungen über die Familie Theomim.[417])

Schulwesen. Rudkowski[418]) hat für die groſse Landeskunde Schlesiens das Schulwesen der Gegenwart geschildert. Unterrichtend sind die Mitteilungen über die Schulen der konfessionellen Minderheiten in der Diözese Breslau.[419]) — Die bisherigen Untersuchungen über die Schulverhältnisse im Kreise Beuthen bedürfen notwendiger Ergänzungen, da sie das in Oberschlesien selbst liegende Quellenmaterial nicht ausreichend herbeigezogen haben. Knossalla[420]) geht nun auf die Schulanfänge zurück, berücksichtigt örtliche Einzelheiten und gestaltet so das Bild der alten oberschlesischen Schule klarer und deutlicher. Als Quellen dienen ihm drei Kirchenvisitationsberichte und andere amtliche Schriftstücke des Dekanatsarchivs und anderer Pfarrämter. — Zu den übrigen Titeln zur Geschichte des oberschlesischen Schulwesens[421-428]) ist nichts zu bemerken.

Wirtschaftliche Kultur. Eine vortreffliche Übersicht über die wirtschaftliche Entwicklung Schlesiens verdanken wir Ziekursch[429]) und Fischer.[430]) — Der Bergbau setzte aus Anlaſs des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages in Breslau bedeutende Autoren in Bewegung.[431-435]) — Dankenswert ist die Herausgabe eines Jb. für den Oberbergamtsbezirk Breslau.[436]) — Über die oberschlesische Industrie verbreiten sich Geisen-

---

414) Jubiläumsbericht anläſslich d. 25j. Bestehens d. Synagogen-Gemeindeverbandes d. Reg.-Bez. Oppeln 1888—1913. Ratibor. 4°. 64 S. — **415)** J. Jacobson, E. Denkschrift über d. Errichtg. e. Lehrerseminars für d. Juden Süd- u. Neu-Ostpreuſsens: Allg.-ZgJudent. S. 127/8. — **416)** S. Levi, Beitrr. z. Gesch. d. Schule. Beil. z. 70. JB. d. Gemeinde-Relig.-Unterrichtsanstalt II in Breslau. Breslau. 16 S. — **417)** L. Loewenstein, D. Familie Theomim: MschrGJudentum 57, S. 349—58, 361/2.

418) W. Rudkowski, D. Schulwesen Schlesiens in d. Gegenwart: SchlesLandeskde. 2, S. 246—58. — **419)** Statistisches über d. Schulen d. konfessionellen Minderheiten in d. Diözese Breslau: SchlesVolkszg. No. 383. — **420)** J. Knossalla, Schulverhältnisse d. Beuthener Dekanats im 18. Jh.: MGVBeuthen 8, S. 1—15. — **421)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Viktoriaschule in Breslau. Breslau. 124 S. — **422)** J. K. E. Roehl, Gesch. d. Viktoriaschule in Breslau. Festschr. z. 50j. Bestehen d. Viktoriaschule. S. 1—46. — **423)** H. Schubert, D. alte evang. Lateinschule u. d. gesamte Schulwesen in Schweidnitz. Schweidnitz, Heege. 1912. 29 S. — **424)** Festschr. z. Feier d. 50j. Jubiläums d. Kgl. Gymn. zu Neustadt O.-S. Neustadt O.-S. 106 S. — **425)** Walter, Gesch. d. Neustädter Gymn. v. seiner Verstaatlichg. im J. 1889. Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Gymn. S. 2—20. — **426)** G. Kaufmann, D. Univers. zu Breslau: SchlesLandeskde. 2, S. 254/8. — **427)** K. Bauermeister, D. deutsche Studententum im Zeitalter d. Befreiungskriege. (= Studentenbibl. Heft 14.) M.-Gladbach. 88 S. — **428)** F. X. Cardauns, 50 Jahre Kartellverband (1863—1913). Festschr. z. gold. Jubiläum d. kath. Studentenver. Deutschlands. Kempten. III, 252 S.

429) J. Ziekursch, Schles. Wirtschaftsgesch. v. d. Germanisierg. d. Landes bis z. 19. Jh.: SchlesLandeskde. 2, S. 169—93. — **430)** O. Chr. Fischer, Wirtschaftl. Kultur d. Gegenwart in Schlesien: ib. S. 193—223. — **431)** G. Hoffmann, D. 12. Allgemeine Deutsche Bergmannstag in Breslau: Oberschlesien 12, S. 335—46; SchlesZg. No. 619f. — **432)** D. Bergbau im Osten d. Königreichs Preuſsen. 5 Bde. Festschr. z. 12. Allgemeinen Bergmannstage. Breslau. — **433)** K. Wutke, Aus d. Vergangenheit d. schles. Berg- u. Hüttenlebens. E. Beitr. z. Preuſs. Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. d. 18. u. 19. Jh. Festschr. z. 12. Allgemeinen Bergmannstage. Breslau. VII, 747 S. (Mit 9 Vollbild.) — **434)** E. Zivier, Entwicklg. d. Steinkohlenbergbaues im Fürstent. Pleſs. Kattowitz. IV, 99 S. (Mit 2 Ktn.) — **435)** P. Speier, Halbedelstein- u. Nickelgewinng. im Kreise Frankenstein: SchlesZg. (1913), No. 34. — **436)** Jb. für d. Oberbergamtsbez. Breslau.

heimer[437]) und Hoffmann,[438]) dieser über die Entwicklung des Steinkohlen- und Erzbergbaues, über Koks- und Zinderanstalten, Brikettfabriken, die Eisen- und Zinkindustrie, über Arbeiter- und Verkehrsverhältnisse. — Auch zu anderen Industrien liegen kleinere Abhandlungen vor.[439-442]) — Zur Geschichte des Handels sei auf zwei Arbeiten von Tille[443]) und Reimann[444]) verwiesen, zur Geschichte des Verkehrs auf den Nachrichtendienst und Reiseverkehr des Deutschen Ordens,[445]) worin auch Schlesien und die Lausitz berührt werden, und auf einen älteren Fahrplan.[446]) — Keups[447]) Untersuchungen über die ostdeutsche Landwirtschaft beziehen auch Schlesien ein, Ernte, Viehstand, Entwicklung der Schweinebestände, Leistungsfähigkeit von Grofs- und Kleinbetrieb und die lokale Verteilung der Saisonarbeiter. — Meyer[448]) behandelt die Pferdezucht in Schlesien, Weitz[449]) die schlesische Weidewirtschaft, Maas[450]) die innere Kolonisation in einer Übersicht über anführende Organe seit dem J. 1886. — In seinem Aufsatze hebt Dietrich[451]) die national gefährdeten Bezirke Schlesiens hervor und verbreitet sich über die Schlesische Landgesellschaft mit beschränkter Haftung. — Grund[452]) behandelt die Frage der ausländischen Wanderarbeiter in ihrer Bedeutung für Oberschlesien. — Die Polenfrage hat wieder Arbeiten veranlafst.[453-455]) — Zechlin[456]) verweist bei der Schilderung der Tätigkeit der Ansiedlungskommission auf den Bergarbeiterstreik und die Landtagswahlen in Oberschlesien, Vosberg[457]) auf die Wahlorganisationen in Schlesien. — Zum Schlufs sei auf Hübschers[458]) Schrift über die Antialkoholbewegung in der Diözese Breslau hingewiesen.

Führer durch d. Werke d. Montanindustrie, Behörden u. Körperschaften. Bearb. v. J. Westphal. 1. Jg. bis 1912. Kattowitz, Phönixverl. — **437)** P. Geisenheimer, Berg- u. Hüttenwesen d. oberschles. Industriebezirks: DOstmark S. 360—91. — **438)** G. Hoffmann, D. oberschles. Industrie: Ostland 2, S. 299—318. — **439)** K. Partsch, Franz Pohl, d. Schöpfer d. Glasfabrik Josephinenhütte: Schlesien 6, S. 557—61. — **440)** R. Kieser, D. Riesengebirgs-Glasindustrie im Hausfleifsvereinsgebäude in Warmbrunn: ib. S. 419—20, 471/3. — **441)** id., Vom Warmbrunner Hausfleifsverein: ib. S. 245/9. — **442)** M. Dworski, D. Tuchmacherzunft in Oberschlesien: ib. S. 339—40. — **443)** A. Tille, Die Gewinng. Nordostdeutschlands für d. Nürnberger Handel: DGBll. 14, S. 99—110. — **444)** E. T. Reimann, D. Tabaksmonopol Friedrichs d. Grofsen. München u. Leipzig. XII, 330 S. — **445)** G. Babendererde, Nachrichtendienst u. Reiseverkehr d. Deutschen Ordens um 1400: AltpreufsMschr. S. 189—246. |[E. Zechlin: ZOsteuropG. 3, S. 608.]| — **446)** R. Schmidt, E. Fahrplan aus d. J. 1847: Oberschlesien 12, S. 13/6. — **447)** E. Keup, D. ostdeutsche Landwirtschaft: Ostland 2, S. 266—78. — **448)** M. Meyer, D. Pferdezucht in d. Prov. Schlesien, ihre Entwicklg., ihr gegenwärt. Stand u. ihre Gestaltg. zu e. Länderpferdezucht. Hannover. VI, 211 S. |[Müller-Kranefeldt: MLZ. 94, Sp. 214/5.]| — **449)** G. Weitz, Schles. Weidewirtschaft. Diss. Breslau. 69 S. (Mit 2 Tfln.) — **450)** L. Maafs, D. Träger d. inneren Kolonisation in Preufsen: Grenzb. 72, No. 10. — **451)** A. Dietrich, D. Besitzbefestigg.: Ostland 2, S. 215—25. — **452)** P. Grund, D. ausländ. Wanderarbeiter in ihrer Bedeutg. für Oberschlesien. (= Veröffentl. d. Mitteleurop. Wirtschaftsver. in Deutschland. Heft 16.) Leipzig. VII, 81 S. — **453)** M. Laubert, D. Polenfrage in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 160/8. — **454)** K. Jentsch, Unsere Polen. S.-A. aus d. 'Zukunft' v. 14. Okt. 1913 mit Anhang. Interpellation d. Abg. v. Niegolewski v. 12. Mai 1860. Berlin. 47 S. — **455)** W. Mitscherlich, D. Ausbreitg. d. Polen in Preufsen. Leipzig. XX, 295 S. — **456)** E. Zechlin, D. Tätigkeit der Ansiedlungskomm., d. Polentum in Preufsen: Ostland 2, S. 193—214. — **457)** Fr. Vosberg, D. poln. Organisationen: ib. S. 256—65. — **458)** P. Hübscher, D. Antialkoholbewegg. in d. Diözese Breslau. Breslau.

§ 24 A.

Schweiz bis 1517.

R. Thommen.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 89.).

Kantonales. Vor allem werden die Leser darauf aufmerksam gemacht, dafs wegen der unter N. 254 angezeigten Publikation, in der alle Funde und Forschungen aus der prähistorischen, römischen und frühMAlichen Periode mit möglichster Genauigkeit zusammengestellt sind, derartige Notizen und Publikationen unter den Kantonen nicht mehr einzeln angeführt werden.

Zentralschweiz.[1]) *Uri.*[2.3]) In der etwas breitspurigen Darstellung von Wymann[4]) finden sich wenigstens noch andere schätzbare Mitteilungen: die Bulle Julius' II. vom 8. Juni 1513, die Uri das Präsentationsrecht für sämtliche Pfründen zuspricht, und die 1901 der kantonalen Gesetzessammlung einverleibt wurde, und desselben Bulle vom 20. Dezember 1512 für Livinen betreffend Erleichterung der Fastengebote, über die Tätigkeit des Pfarrers Anselm Graf an der Kurie und die Austeilung von päpstlich-florentinischen Pensionen 1517. Das S. 57 ziemlich nachlässig abgedruckte Dokument ist übrigens kein Ablafsbrief, sondern eine Supplik. — Derselbe Vf.[5]) berichtet über die 1512 gegründete und ursprünglich rein geselligen Zwecken dienende Gesellschaft 'Zur Gilgen', die in der 2. Hälfte des 16. Jh. mit der gleichartigen und ziemlich gleichalterigen Gesellschaft 'Zum Affen' verschmolz und sich allmählich in eine Bruderschaft verwandelte. Beigegeben ist eine Liste der Stubenvögte seit 1627. — Durrer[6]) zeigt an Hand neuer Quellen, dafs der letzte Attinghausen nicht der Ammann Johann, als dessen wahrscheinlicher Todestag zugleich der 7. Juli 1358 ermittelt wird, sondern sein bisher unbekannter Sohn Jakob war. Müller[7.8]) hat den für die Lokalgeschichte von Altdorf und der näheren Umgebung in Betracht kommenden Rodel, dessen Schreiber ein Schwabe gewesen sein dürfte, mit Kommentar und Register gut herausgegeben und druckt nach einigen Bemerkungen über die Genossenschaften der Älpler, Sennen und Schützen aus einem Rechnungsbuch der Bruderschaft 'Zum alten Gryfen' in Altdorf, deren Totenregister bis ins 15. Jh. zurückreicht, und die sich i. J. 1809 mit der 'Zum Straufsen' vereinigte, Aufzeichnungen des 17. Jh. über ihre Entstehung und die i. J. 1618 revidierten Statuten mit erläuternden Anmerkungen ab.

Schwyz.[9-13]) Ringholz[14.15]) weist in dem Vortrag auf den starken

1) × B. de Cerenvlle, La bataille de Sempach: RMilSuisse 59 (1914), S. 805—16, 885—99. (Mit Plänen u. Bild.) — 2 × R. Müller, Flüelen. Seine Gesch. u. Entwicklg. Altdorf, Gisler. 1912. 61 S. M. 1,20. (Mit Illustr.) — 3) × E. Wymann, St. Sigisbert als erster Pfarrer v. Schattdorf: ZSchwKG. 7, S. 68f. (Blofs d. Kuriosität wegen u. als Beitr. zu d. schon bekannten Legenden über d. Christianisierg. Uris bringt W. zwei Notizen aus Fafsbinds Kirchengesch. v. Schwyz v. 1800.) — 4) × id., D. Belobigungsschreiben d. Papstes Julius II. an d. Urner, 6. Jan. 1510: NjblVGAUri Heft 19, S. 47—61. — 5) id., D. St.-Barbara-Bruderschaft in Altdorf. 1512—1912: ib. S. 89—108. — 6) R. Durrer, D. letzte Attinghausen: AnzSchwG. NF. 11, S. 431/4. — 7) J. Müller, Steuerrodel d. Pfarrkirche Schattdorf v. J. 1469: NjblVGAUri 19, S. 68—86. (Mit Schriftprobe.) — 8) id., D. Ges. z. Straufsen in Altdorf: SchwAVolkskde. 17, S. 231—44. — 9) × C. J. Benziger, D. Bibliothekszeichen d. Fam. v. Reding: SchwAHeraldik 27, S. 1—10. (Mit

Rückgang des Getreidebaues zugunsten der Viehhaltung und Viehzucht im Laufe der Jhh. hin und erscheint auch in der anderen Studie, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht, als kundiger Erzähler, der nebenbei die Gelegenheit gerne benutzt, um den Befürwortern der 'unchristlichen Feuerbestattung' entgegenzutreten. — Benziger[16.17]) hat in der erweiterten Dissertation ein gewaltiges Material verarbeitet. Er verweilt besonders bei der Meinradslegende und ihren vielfachen Darstellungen in Wort und Bild. Sehr verdienstlich ist die Übersicht über die schriftstellerische Tätigkeit der Konventualen und den gesamten Verlag bis 1798. Auch über die Buchbinderei, den Bilderhandel, Bücherzeichen, die Druckerei selbst und den Geschäftsbetrieb finden sich sorgfältige, durch Lokalkenntnis unterstützte Angaben. Die zweite Publikation besteht aus dem Abdruck der kommentierten Texte der bis 1798 aufgenommenen Eide und einer Einleitung, die von der Beschaffenheit und dem rechtshistorischen Werte der Quelle, der Anwendung des Eides im Laufe der Jhh. und der Zeremonie der Eidesleistung handelt. Manche Formeln reichen, wie auch das verlorene Original seiner erst in den 1770er Jahren entstandenen und später fortgesetzten Vorlage, bis ins 15. Jh. zurück. Der Landeseid, der sich in voller Ursprünglichkeit bis 1798 erhalten hat, wird sogar schon 1339 erwähnt. — Schönbächler[18]) beginnt seine offenbar auf guten Quellen beruhende Festschrift mit der Dorfordnung von 1491 und verfolgt sein Thema, wobei er recht auf Einzelheiten eingeht — Befugnisse der Dorfvögte, Musterungen im 18. Jh., Anschaffung von Löschgerät, Feuerwache, Liste von Daten grofser Brände — bis 1913.

Unterwalden. Von den in der Festschrift 'Angelomontana' vereinigten Abhandlungen kommen hier nur die beiden ersten in Betracht: die von Cavelti[19]) über einen zwischen den Äbten von Engelberg und St. Johann im Turtale geführten theologischen Streit, der in die J. 1180—95 fällt, und die von Hunkeler,[20]) der in der Einleitung die nötigen Angaben macht über die Hs., deren Entstehung in die J. 1400—20 gesetzt wird, und über den Inhalt und die Bedeutung des Textes, der dann mit einem recht ausführlichen Kommentar folgt. — Arbeiten, wie die von Omlin,[21]) haben, um

Abb. Als Einleitg. e. kurze Gesch. d. Entwicklg. d. Wappens d. R.) — 10) × id., Die Panner in d. alten Pfarrkirche zu Schwyz: AnzSchwA. 16 (1914), S. 287—42. (Bespricht auch d. Fahnen aus d. Zeit d. Helvetik. Verwertet hs. Quellen.) — 11) × H. Geist, Beitr. z. Gesch. Einsiedelns: ZSchwKG. 8 (1914), S. 42/4. (Abdruck u. kurze Erläuterg. e. Urk. v. 20. Sept. 1896 betr. Versöhng. d. Abtes Ludwig v. Einsiedeln mit Peter Liebinger, Chorherrn v. Konstanz, Passau u. Basel.) — 12) × P. O. Ringholz, D. Kulturarbeit d. Stiftes Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger. VIII, 68 S. M. 8. (Mit 101 Abbn. u. 1 Tfl. Erweiterte Buchausgabe v. JBG. 84, II, 11[5].) |[Benziger: ZSchwKG. 8, S. 61f.]| — 13) × id., Elsafs-Lothringen u. Einsiedeln in ihren gegenseit Beziehgn. Einsiedeln, Benziger. 1914. 108 S. (Mit Abb. Vorwiegend erbaulich-propagandist. Tendenz.) — 14) id., Geschichtliches über d. Landwirtschaft in d. Höfen. Vortrag. S.-A. aus: Volksbl. d. Bezirkes Höfe 19 (1909). 14 S. — 15) id., D. Begräbnisstätten im Bezirke Einsiedeln. S.-A. aus 'Feierstunden' No. 41ff., Beil. z. Einsiedler Anz. Einsiedeln. 89 S. — 16) K. J. Benziger, Gesch. d. Buchgewerbes im fürstl. Benediktinerstifte U. L. F. v. Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger & Cie. 1912. 4°. XV, 808 S. M. 80. (Mit vielen Abbn. Kap. 1/2 mit etwas geänderter Vorrede unter d. Titel 'Frühdrucke aus d. Stifte Einsiedeln', ib. 1912. VIII, 128 S. auch als phil. Diss. Bern erschienen.) — 17) id., D. Eidbuch d. alten Landes Schwyz: MHVSchwyz 28, S. 1—68. — 18) J. Schönbächler, D. Feuerwehrwesen v. Schwyz. Schwyz, Triner. 64 S. (Mit Abb. u. Photogr.) — 19) P. S. Cavelti, D. Streitschrift d. hl. Abtes Berchthold v. Engelberg. (= Angelomontana, Jubiläumsgabe für Abt Leodegar II., S. 1—175.) Gossau, St. G., Cavelti-Hangartner. 1914. — 20) P. L. Hunkeler, E. Charwochenbüchlein aus d. Engelberger Frauenkloster. (= ib. S. 177—200.) Gossau, St. G., Cavelti-Hangartner. — 21) H. Omlin, D. Allmend-Korporationen d. Gemeinde Sarnen: GFrbO. 68,

gut zu geraten, neben gründlicher Fachkenntnis auch Vertrautheit mit Land und Leuten, und zwar in einem Maſse zur Voraussetzung, wie sie nur der Einheimische besitzt. Das trifft nun hier zu. Nach einer seinem Thema angepaſsten historischen Einleitung, die von der Besiedelung des Landes, sogar in der Zeit vor den Alemannen, der Entstehung der Markgenossenschaft, der Grundherrschaft, der auf der Gemeinmark fuſsenden Allmendkorporation (Teilsame) handelt, erörtert der Vf. deren juristische Natur, die historische Entwicklung und rechtliche Voraussetzung der Nutzungsberechtigung, die verschiedenen Arten der Allmendnutzung, endlich die Organisation und Verwaltung der Allmendkorporationen — alles unter Verwertung eines umfangreichen, fast durchweg zum erstenmal ausgebeuteten hs. Materials.

Luzern. Auch Grüter[22]) gibt, was aus dem Titel seiner Arbeit nicht unmittelbar hervorgeht, eine Geschichte der Allmend im Gebiete des Kantons Luzern von der ältesten (auch prähistorischen!) bis auf die neueste Zeit. Nach einer Schilderung der Formen der Besiedelung durch die Alemannen und der Umwandlung der Besitzverhältnisse durch die Einführung der fränkischen Gauverfassung und deren Auflösung folgt eine ausführliche Geschichte der Allmend in drei Abschnitten, vom 10. bis 15., 16. bis 18. und im 19. Jh. Erstaunlich ist dabei die schon im MA. groſse, aber im 16. und 17. Jh. noch gesteigerte Mannigfaltigkeit der lokalen Verhältnisse, aus denen der Vf. mit Geschick die gemeinsamen Grundlagen heraushebt. Die Benutzung der trefflichen und auch an neuem Quellenmaterial reichen Arbeit wird durch den Mangel eines Registers und sogar einer Inhaltsübersicht unangenehm erschwert. — Brandstetter[23]) kommt in einer statistisch-linguistischen Untersuchung zu dem doppelten Resultat, daſs aus der Endung der mit ingen, ikon und wil(er) zusammengesetzten Ortsnamen sich nicht schlieſsen lasse, ob ein solcher Name eine Sippen- oder eine Hof- (Einzel-) Gründung bedeute, und daſs die Besiedelung des Amtes Luzern durch die Alemannen in Höfen, nicht in Ortschaften erfolgte. Gröſsere Ortschaften entstanden erst in fränkischer Zeit und durch die Ausbreitung des Christentums. — Die beiden bekanntesten Aussichtsberge der Alpen, Rigi und Pilatus, haben kürzlich ihre Historiker gefunden. Der oder, wie man demselben Vf.[24]) folgend richtiger sagen sollte, die Rigi führt den Namen schon seit 1360 und nicht erst seit 1561, und die Bezeichnung Kulm rührt wahrscheinlich von dem Luzerner Stadtschreiber Cysat († 1614) her. Am Schlusse der Untersuchung einige bisher ungedruckte Dokumente: eine Offnung von Küsnacht, aufgezeichnet vor 1406, die Beschreibung des Rigi von Cysat, zwei Verzeichnisse von Abgaben an die Propstei von Luzern, das eine wohl aus dem 13. Jh. (jedenfalls nicht 3.!), das andere von 1316—20, und zweier Urkk. aus dem 14. Jh. — Das Buch von Weber[25]) darf als abschlieſsend gelten; denn abgesehen von den geologischen Fragen enthält es alles, was 'den Berg mit Menschen in Vergangenheit und Gegenwart in Verbindung gebracht hat', und diese Vergangenheit ist sehr respektabel, indem sie beim Namen in der älteren Form (mons fractus) bis ins 11. Jh., in der modernen (Pilatus) bis 1433, bei den Grenzbestimmungen bis 1380 und bei den Besuchern

S. 1—184. — 22) R. Grüter, D. luzerner. Korporationsgemeinden: ib. 69 (1914), S. 1—147. — 23) J. L. Brandstetter, D. Alemannen im Amt Luzern: Feuilleton d. 'Vaterland' (16., 18. u. 19. März 1914). — 24) id., D. Rigi: GFrO. 69 (1914), S. 151—95. — 25) P. X. Weber, D. Pilatus u. seine Gesch. Luzern, Haag. 1912. XIX, 379 S. M. 4,80. (Mit Abb., Tafeln

bis 1387 zurückreicht. Die im Anhang abgedruckten Stücke, die mit einer Kundschaft von 1380 beginnen, ein alphabetisches, aber sonst leider ungegliedertes Verzeichnis der Literatur und archivalischen Quellen von 25 Seiten Umfang und ein Register bezeugen den Ernst, mit dem der Vf. an seine Aufgabe herangetreten ist. — Demselben Vf.[26]) verdankt man einen trefflichen Beitrag zur schweizerischen Militärgeschichte. Die Mitteilungen in der Einleitung über Einführung der Feuerwaffen, die Waffengattungen, die Stärke des Auszugs, dessen Ziffer diejenigen in manchen Geschichtsbüchern geradezu absurd erscheinen lassen, gewinnen durch die Vergleiche mit den Verhältnissen in anderen Kantonen noch an Wert. — Auf die Abhandlung von Meyer-Rahn[27]) darf wegen der einen Abriſs der Geschichte und die Baugeschichte des Klosters enthaltenden Einleitung auch hier hingewiesen werden. Das Urkk.buch von Beromünster[28]) ist mit dem 2. Bde., der von 1314—62 reicht, und zu dem J. Brandstetter nach dem Tode des Herausgebers, des um die Erforschung der schweizerischen Geschichte so hoch verdienten Luzerner Staatsarchivars von Liebenau, das Register angefertigt hat, abgeschlossen worden.

Zug. Glarus. Beeler,[29]) der zwar vornehmlich die jetzige Bedeutung des Landammannamtes darstellen wollte, hat doch nicht umhin können, die voraufgehende Entwicklung mit aufzunehmen, wobei freilich die Darstellung der ältesten Zeit (Verhältnis zwischen L. und Meier; Schultes einschneidende Untersuchung kann auch nicht mit ein paar banalen Sätzen [S. 3, Anm. 9] abgetan werden) nicht genügt. Ebenso ist es bedauerlich, daſs der Vf. sich von dem Zusammenhang zwischen dieser und den übrigen, besonders richterlichen Behörden nicht hat bewegen lassen, in gleicher Weise auch die anderen Landesämter zu behandeln, wie das von Reding für Schwyz getan hat (vgl. JBG. 35, II, 86[6]). — Die Dissertation von Stüssi,[30]) dessen Erörterungen durch eine knappere Ausdrucksweise nur gewinnen würden, ist trotz des Titels im wesentlichen juristischer Natur. Aber auch der Historiker wird gut tun, von dem Inhalt der Schrift, die die ganze Entwicklung von der ältesten bis zur jüngsten Zeit umfaſst, wenigstens partienweise, wie z. B. die Schilderung der frühesten Periode, des Verhältnisses zu Säckingen und zu den Habsburgern u. a. m., zur Kenntnis zu nehmen.

Bern.[31-37]) Besonders zahlreich sind diesmal Arbeiten über Lokal-

---

u. 1 Kte. Sein Vortrag: D. Bedeutg. d. P. in d. Alpenkde., JbSAC. 49 [1918], S. 157—69 [mit Abb.], fuſst ganz auf diesem Buche.) |[Alpina 21 S. 110; JbSAC. 48 (1912), S. 307 ff.]| — **26)** id., D. Luzerner Waffenverz. v. 1349 u. 1353: GFrbO. 68, S. 187—244. — **27)** H. Meyer-Rahn, D. Chorgestühl in d. Kirche d. ehemal. Zisterzienserabtei St. Urban: NJblKunstGLuzern. 4°. 59 S. (Mit Abb. u. 17 Tfln.) — **28)** Th. v. Liebenau †, Urkk.buch d. Stiftes Beromünster. 2 Bde. Stans. 1906—13. 428, 428 S. M. 6. (S.-A. aus GFrbO. Bd. 58—68.) — **29)** G. Beeler, D. Landammannamt d. Kantons Glarus. Glarus, Spälti. 1914. IV, 83 S. — **30)** R. Stüssi, Gesch. d. glarner. Land- u. Tagwenrechts. Züricher Diss. Zürich, Leemann & Cie. 1912. XIII, 283 S. — **31)** × E. Gagliardi, E. weitere Justinger-Hs.: AnzSchwG. NF. 11 (1914), S. 419 f. (Hinweis auf e. bei d. letzten Edition nicht berücksichtigte, für e. solche jedoch sehr wicht. Hs.) — **32)** × Fr. Blatter, E. bern. Goldgulden v. 1492: BllBernGKA. 9 (1914), S. 97—101. (Mit Abb. Identifizierg. mittels Schriftvergleichg. Einleitend Mittn. über d. v. Sixtus IV. 1479 erworbene Recht, goldene Münzen zu schlagen, u. dessen Ausübg.) — **33)** × E. Baehler, D. Kirche v. Amsoldingen: Bern.-Kunstdenkmäler 5, No. 5. (Mit Bild. Kurze Beschreibg. mit Angabe d. baugeschichtl. wichtigsten Daten.) — **34)** × R. Ochsenbein, D. älteste Ausburgerrodel d. Stadt Burgdorf: AHVBern 22 (1914), S. 57—75. (Abdruck d. für d. Orts- u. Familiengesch. nicht unwicht. Quelle.) — **35)** × id., D. Antonierhaus in Burgdorf: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 157 f. (Mitt. einiger bisher unbek. Aufzeichngn. über dieses bis 1528 existierende Ordenshaus.) — **36)** ×

geschichte. — Türler[38]) gibt an Hand von neuem hs. Material Aufschlufs über die Geschichte der Burg Schlofsberg, deren Bau vom Bischof Heinrich von Isny von Basel um 1283 angefangen, im 15. Jh. besonders durch den Bischof Johann von Venningen mehrfach erweitert, aber schon im 16. Jh. verlassen wurde und dann ganz zerfiel, wie auch die kleine Niederlassung, die sich um sie gebildet hatte, im Laufe des 17. Jh. verschwand. — Michaud[39]) gibt Regesten von 1233—1387, dazu eine Stammtafel, bestimmt das Wappen und erklärt die Rechtsstellung der Freiherren, die Lehen teils von den Bischöfen von Basel, teils von den Grafen von Neuenburg innehatten. — Beuret-Frantz[40]) gibt nach einer historischen Einleitung eine Beschreibung des Schlosses, seiner Überreste und der Herrschaft, Angaben über die Einkünfte und Ortschaften, die geistlichen und weltlichen Rechte, über das von Baron de Gilley von 1538—54, bzw. 1557 als Besitzer der Herrschaft ausgeübte Münzrecht und die geprägten Münzen, über die Judikatur in Goumois und über die Lebensweise der dortigen Bewohner. Die Neuenburger Chronik sollte allerdings auch nicht einmal mehr bedingungsweise zitiert werden (S. 237). — Daucourt[41]) geht über eine rein deskriptive Darstellung, deren Material freilich nicht genauer angegeben ist, ziemlich weit hinaus, indem er auch Gründung, Güterbesitz, Konfraternität, Kollaturrechte, Säkularisation in der Revolutionszeit u. a. in sie einbezogen hat. Beigefügt ist eine Liste der Äbte. — Die kleine, aber reichhaltige Schrift von Ochsenbein[42]) beruht auf genauer Lokalkenntnis und guten Studien. Sie behandelt die Burgerziele, d. h. das Gebiet der ehemaligen Stadtgerichtsbarkeit, die Stadtbefestigung, Gassen und Plätze, die Umgebung, das Stadtrecht und die Stadtverwaltung. — Lüthi[43]) hat ein sehr umfangreiches gedrucktes und ungedrucktes Material verarbeitet und von den politischen Schicksalen wie auch den kulturellen Verhältnissen — Zehnten, Vogteieinkünften, Flufskorrektionen, Brückenbauten, Forstwesen, Zollsachen, Bevölkerungsziffer, Kirchen- und Schulangelegenheiten, Gümmenen als Hochwacht — ein im ganzen wohl zutreffendes Bild entworfen. — Tscharner[44]) stützt seine ansprechende Erzählung, in die er auch die wahrscheinlichen Stifter der erstmals 1228 genannten Kirche, die Herren von Blankenburg, und andere Geschlechter derselben Landschaft einbezogen hat, auf gute Quellen. — Bähler[45]) entwirft mit Hilfe hs., von Ortskundigen herrührender Aufzeichnungen, Familienpapieren und Urkk. ein reizendes Bild eines bernischen Landsitzes und seiner Inhaber von der ältesten vorgeschichtlichen bis in die neueste Zeit. — Dübi[46]) erzählt Einzelheiten aus der Vergangenheit eines

---

P. Bütler, D. Frhrn. v. Brandis: JbHVLiechtenstein 11 (1911), S. 145—69. (Vortrag, gehalten am 14. Mai 1911 in Vaduz. Im wesentlichen e. Auszug aus JBG. 34, II, 18[29].) — 37) × E. Propper, La Blanche Église de Neuveville: ActSJurassienneÉm. 2e sér. 18 (1912). (Als Kapelle schon im 9. Jh. vorhanden. Dann e. roman. Bau, v. dem seit d. Umbau i. J. 1687 nur noch wenige Spuren übrig sind. Besprechg. d. Wandmalereien.) — 38) H. Türler, Le château de Schlossberg: ib. S. 59—69. — 39) A. Michaud, Les nobles d'Orvin et leurs armoiries: SchwAHeraldik 27, S. 121/6. (Mit Abbn.) — 40) J. Beuret-Frantz, Le vallon de Goumois et la seigneurie de Franquemont: ActSJurassienneÉm. 2e sér. 19, S. 288—92. (Mit Abb. u. Plan.) — 41) A. Daucourt, Description de l'abbaye de Lucelle: ib. S. 51—85. — 42) R. Ochsenbein, Aus d. alten Burgdorf. Burgdorf, Baumgartner. 1914. 80 S. (Mit 10 Abbn.) — 43) E. Lüthi, D. alte Reichsstadt Gümmenen u. ihre Umgebg. Bern, Stämpfli & Cie. 82 S. M. 0,50. (Illustr.) |[BllBernGKA. 9, S. 55 (lobend).]| — 44) L. S. v. Tscharner, Aus d. Vergangenheit d. Kirche v. Thurnen: Bll.-BernGKA. 10 (1914), S. 219—39. — 45) E. Bähler, D. Eggut zu Thierachern: NBernTb. S. 27—101. — 46) H. Dübi, Z. Gesch. d. Gasterntals: BllBernGKA. 10 (1914), S. 261—81.

wilden und abgelegenen Hochtales, dem schwerlich jemand a priori eine solche zutrauen möchte. Und doch wird es schon 1352 urkundlich erwähnt, war 1384 und 1419 der Schauplatz vom Kämpfen, wurde 1374 durch ein Palisadenwerk, die Tülle, gegen Einfälle der Walliser geschützt, erhielt 1695 auf bernischer Seite eine Strafse, deren Fortsetzung auf wallisischer Seite verweigert wurde, und die seitdem verfallen ist. Auch über Lage, Klima und Bewohner des Dörfleins Gasteren macht D. einige Angaben. — Rossel[47]) hat sich auch in diesem Buche als gewandter Erzähler bewährt, sonst aber seine Arbeit so leicht gemacht, dafs sie für den Fachmann wertlos ist. — Die Dissertation von Kistler[48]) ist eine vorzügliche Arbeit, die viel mehr enthält, als der Titel an und für sich erkennen läfst, und auch den Vorzug hat, die Geschichte eines Gebietes aufzuhellen, das der genaueren historischen Erkundung noch in vieler Hinsicht bedarf. Er beginnt deshalb zweckmäfsig mit einer Beschreibung der natürlichen Beschaffenheit des Landes und der Bewohner, der kirchlichen und politischen Einteilung und seiner Geschichte bis in die 2. Hälfte des 15. Jh. in ihren Hauptmomenten und, soweit sie zur Erklärung der besonderen Verhältnisse, namentlich der Doppelherrschaft des Stiftes Münster und des Bischofs von Basel, nötig ist. Sehr eingehend wird dann die Entstehung des Burgrechtes vom 14. Mai 1486 und dessen Zusammenhang mit dem Streit um den Besitz der Würde des Stiftspropstes erzählt, in dem ein Bewerber von Bern, das bei dieser Gelegenheit gerne das ganze Münstertal annektiert hätte, ein anderer von dem Bischof von Basel unterstützt wurde. Die Angelegenheit spitzte sich zu einer gefährlichen, die ganze Eidgenossenschaft interessierenden Krisis zu, die mit der Abweisung Berns endete. Doch behauptete es das Burgrecht damals und in der Folgezeit. Auch diese spätere Periode mit ihren zum Teil bewegten Momenten (Reformation, Gegenreformation!) ist sehr gut geschildert, und mit Grund erblickt der Vf. in der Tatsache der zwölfmaligen Erneuerung des Burgrechtes ein wirksames Präjudiz für die vom Wiener Kongrefs beschlossene Angliederung dieses Teiles des Bistums Basel an Bern. — Reymond[49]) vindiziert der geistlichen Herrschaft des Bischofs von Lausanne die Priorität vor der weltlichen des Bischofs von Basel (859 gegenüber 999) und zeigt, dafs der Lausanner auch über die wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 12. Jh. gegründete Kollegiatkirche von St. Imier die geistliche Herrschaft stets beanspruchte, während sie der Basler tatsächlich ausübte. Im Anhang eine Liste der Doyens und Vizedoyens von St. Imier. — Geiser[50]) setzt seine Untersuchung in einem Kantonsteil fort (vgl. JBG. 35, II, 92[86]), in dem das Wasser eine gröfsere Rolle spielt, als man eigentlich glauben sollte, so gleich in bezug auf die Besiedelung, die sich natürlich in den Tälern der Birs, Sorne und Schüfs rascher vollzog und intensiver gestaltete als auf den wasserarmen Plateaus. G. geht auch hier auf die Rechtsverhältnisse der einzelnen Wasserwerke ein, von denen manche urkundlich bis in die Mitte des 14. Jh. zurückzuverfolgen sind. — Glücksmann,[51]) dem es in erster Linie nur auf das juristische Moment ankommt, berücksichtigt auch die

— 47) V. Rossel, Hist. du Jura bernois. Genf, Atar. 1914. 847 S. (Mit vielen Abbn.) — 48) P. Kistler, D. Burgrecht zwischen Bern u. d. Münstertal. Berner Diss. Zürich, Leemann & Cie. 1914. 875 S. — 49) M. Reymond, Les droits des évêques de Bâle et de Lausanne sur le vallon de Saint-Imier: ZSchwKG. 8 (1914), S. 15—24. — 50) K. Geiser, Rechtsgeschichtliches aus Urkk. bern. Wasserwerke: ZSchwR. NF., 54, S. 51—99. — 51) R. Glücksmann, D. bern. Hausbuch: ZBernJuristenV. 46 (1910), S. 113—25,

historische Entwicklung, die, wie zwei Hausbücher eines Herrn von Scharnachtal von 1425 beweisen, mindestens schon mit Beginn des 15. Jh. einsetzt, und für die die J. 1492 und 1539 wichtige Etappen bilden. Interessant sind auch die mitgeteilten Belege aus Geschäftsbüchern des 17. Jh. — Büchi[52]) teilt den von einem Unbekannten, wie er meint, von Heinrich Wölfflin, verfaſsten Lobgesang auf den Bischof Jost von Silinen und die Ergebnisse seiner Nachforschungen nach dem Tonsetzer Frank mit. — Da man, wenn in einer Kunstübung so in der der Glasmalerei der Schweiz eine besonders hervorragende Stellung zuerkennen muſs und die Sitte der Schenkung gemalter Fenster eine spezifisch eidgenössische Sitte geworden war, so ist hier auch auf die sehr einläſslichen und sachkundigen Schilderungen Lehmanns[53.54]) hinzuweisen, der die einzelnen Meister und ihre Werke kritisch durchgeht und seine Forschungen in höchst interessanten allgemeinen Betrachtungen zusammenfaſst. — Fluri[55]) teilt alle Quellenstellen mit, die er über den bloſs mit den Vornamen bekannten Meister, der von 1482—98 und 1506—30 in Bern und Solothurn nachweisbar ist, auch zu Schinner in Beziehungen trat, gefunden hat.

Nordschweiz. Basel.[56-64]) Burckhardt-Biedermann[65]) ist geneigt, der von ihm mit gewohnter Sorgfalt beschriebenen Einrichtung römischen Ursprung zuzuerkennen. — In verhältnismäſsig engem Rahmen bietet Miescher[66]) eine durch eindringendes Quellenstudium und gewandte Darstellung bemerkenswerte Arbeit, in der das Thema von den frühesten Zeiten bis zum Erdbeben von 1356 und von da an bis zur Reformation durchgeführt ist. — Kirsch[67]) hat die von ihm veröffentlichten Texte mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen, in der er sich über die Ein-

---

161/9. — 52) A. Büchi, E. Motette d. Berner Kantors Barthol. Frank 1494/5: ZSchwKG. 8 (1914), S. 241—51. (Daraus entlehnt: Armoiries de Jost de Silenen im SchwAHeraldik [1914], S. 202f. Mit Bild.) — 53) × H. Lehmann, E. Scheibenriſs v. Niklaus Manuel: AnzSchwA. NF., 16 (1914), S. 58—61. (Er setzt d. Entstehg. des d. Hist. Mus. v. St. Gallen gehör. Risses ins J. 1516/7.) — 54) id., D. Glasmalerei in Bern am Ende d. 15. u. Anfang d. 16. Jh.: ib. 15, S. 45—52, 100—16, 205—26, 321—46; 16, S. 41—57, 124—50, 206—33, 304—24. (Mit vielen Abbn.) — 55) A. Fluri, Meister Albrecht v. Nürnberg, d. Bildhauer: ib. 15, S. 134—44. — 56) × R. Wackernagel, Heinrich v. Nördlingen in Basel: BaslerZGA. 12, S. 390f. (Ergänzt aus ungedruckten Quellen dessen Biographie.) — 57) × id., Erneuerg. d. St.-Lukasbruderschaft zu Basel, 21. Sept. 1487: ib. S. 391/4. (Abdruck d. Originalurk.) — 58) × Aug. Bernoulli, Z. überfrorenen Rhein v. Jan. 1514: ib. S. 397/9. (Mitt. e. latein. Gedichtes e. sonst nicht weiter bekannten Hiacobi Judicis Zorvicensis (wohl Zarwick in Pommern.) — 59) W. R. Staehelin, E. alt-basler. Wappenschild: SchwAHeraldik 27, S. 148/5. (Mit Bild. Betrifft d. Wappen d. Familie Ries, das aus d. Ende d. 14. Jh. stammt u. wegen d. Darstellg. e. ganz gewappneten Ritters auch kostümgeschichtl. wichtig ist.) — 60) id., Abzeichen d. Bischofswürde im Wappen d. Münch in Basel: ib. S. 174/7. (Mit Abb. Es handelt sich um d. Bischof Hartung Münch v. Basel, 1325/7, u. e. noch erhaltenes Steinrelief.) — 61) × id., Wappen e. Präzeptors d. St.-Antoniusordens in Basel: ib. 28 (1914), S. 33/6. (Mit Abb. Kurze Mitt. über d. Gesch. d. beiden Ordenshäuser in Groſs- u. Klein-Basel, an welch letzterem d. Wappen d. Präzeptors Anton Lyasse de Turre-Pini [1449—85] in Form e. noch erhaltenen Steinreliefs angebracht war.) — 62) × id., Zwei Wappen d. Münzmeister in Basel: ib. S. 196f. (Mit Abb.) — 63) × L. Gerster, E. altes Holzschnittblatt v. 1498: ib. 27, S. 140/2. (Hier zu nennen wegen d. 2. Bildes, dessen Original [auch 1498] v. Urs Graf herrührt u. d. Telamonius Limberger, später Weihbischof v. Basel, darstellt.) — 64) × E. A. Stückelberg, Basler Helmzierden im 14. Jh.: ib. S. 91f. (Mit Abb.) — 65) Th. Burckhardt-Biedermann, Holzschwellen am Weg über d. oberen Hauenstein am Basler Jura: AnzSchwA. NF., 16, S. 119—28. — 66) E. Miescher, Z. Gesch. v. Kirche u. Gemeinde v. St. Leonhard in Basel. S.-A. aus: ChristlVolksfreund 39—40. 1913/4. 42, 43 S. (Mit Abb.) — 67) J. P. Kirsch, Prozeſs gegen d. Klerus v. Basel wegen Verweigerg. d. Zahlg. d. Kreuzzugszehnten i. J. 1280:

führung der Steuer, ihre Erhebung, den Widerstand, auf den sie stöfst, kurz, aber aufschlufsreich verbreitet. — Die von Roller[68]) geschilderte Episode war zwar in der Hauptsache schon bekannt, ist aber erst durch ihn mit Benutzung eines umfangreichen, vielfach ungedruckten Materials erschöpfend und zugleich durch geschickte Hervorhebung individueller Züge und des Zusammenhangs mit den allgemeinen Tendenzen jener Zeit sehr anziehend dargestellt worden. Auch die innere Geschichte der Stadt wird in einem Punkte korrigiert, wie auch die sorgfältige Zusammenstellung der biographischen Notizen über die Basler Domherren und die bischöflichen Beamten von 1309—11 (S. 328ff.) der Lokalforschung zustatten kommt. — Die Geschichte der Witwen-, Waisen- und Pensionskasse der reformierten Pfarrer von Baselland und des Landbezirks des Kantons Baselstadt, die an die Geschichte der 1375 zum erstenmal urkundlich erwähnten Bruderschaft des Sisgauer Kapitels sich anschliefst, hat in Gaufs[69]) einen genauen und geschulten Erzähler gefunden. Doch liegt das Schwergewicht natürlich auf der Darstellung der neueren Zeit. — Derselbe Vf. [70.71]) stellt unter Zurückweisung ganz phantastischer Annahmen die Herkunft eines noch jetzt sehr verbreiteten Geschlechts von einem 1416 aus dem Elsafs nach Basel eingewanderten Kaufmann und dessen nächste Deszendenz fest und erzählt vom Kloster Schöntal, Engeltal, dessen Gründung i. J. 1269 er wahrscheinlich macht, und vom Roten Haus. — Auf das Buch von Cullmann,[72]) in dem auch von den in Basel einstmals ansässigen und als Buchdruckern bedeutenden Petri die Rede ist, mufs trotz der Unzulänglichkeit gerade dieser Partie der Darstellung hingewiesen werden. — Scholderer[73]) geht mit Umsicht der Tätigkeit Wenfslers als Buchdruckers nach und zeichnet seinen Lebenslauf, so gut das die spärliche Überlieferung gestattet. Der älteste Druck datiert nach ihm nicht von 1464, sondern erst von 1472. — In einer guten und gewifs erschöpfenden Studie handelt Knuchel[74]) von der Entstehung eines noch jetzt jährlich geübten, seit 1597 sicher nachweisbaren, aber damals schon als alt bezeichneten Brauches, dessen Träger die drei Gesellschaften von Klein-Basel sind, über deren Bildung und Bedeutung auch das Erweisbare mitgeteilt wird. — Die Abhandlung Nordmanns,[75]) die an JBG. 32, II, 47[44] anschliefst, beleuchtet unter Verwertung eines umfangreichen gedruckten und hs. Materials die Stellung der Juden von allen Seiten: Geleite, Zoll, Buchdruck, Siedelung im Sundgau, Münze, Pferdehandel, Recht des Aufenthaltes in der Stadt, Einwirkung der Reformation und der politischen Veränderungen im 19. Jh. usw. Einige wichtige Aktenstücke sind im Anhang abgedruckt. — Vorzüglich gelungen ist die kleine Festschrift, die Pfarrer Iselin[76]) zur Erinnerung an die i. J. 1513 durch Kauf erfolgte Erwerbung des rechtsrheinisch

ZSchwKG. 8 (1914), S. 81—92. — 68) O. Roller, D. Basler Bischofsstreit 1309—11: BaslerZGA. 13 (1914), S. 276—362. — 69) K. Gaufs, Gesch. d. Kammergutes d. reform. Landpfarrer d. ehemal. Gesamtkantons Basel. Liestal, Lüdin & Cie. 1914. 99 S. (Mit Abb.) — 70) id., D. Ursprung d. Bürgergeschlechts Strübin v. Liestal. S.-A. aus: Landschäftler (Okt. 1913). — 71) id., Klostergründgn. in Basselland. Liestal, Buchdr. z. Landschäftler. 32 S. — 72) Cullmann, Familiengesch. d. Petri 1891—1913. Nürnberg. 4°. 1913. 112 S. (Nicht im Buchhandel.) — 73) V. Scholderer, Michael Wenssler and his press at Basel: The Library (Juli 1912). — 74) F. E. Knuchel, D. Umzüge d. Klein-Basler Ehrenzeichen. Basel, SchwGVolkskde. 1914. 47 S. M. 1,20. (Mit Abb. u. Noten.) — 75) A. Nordmann, Gesch. d. Juden in Basel 1879—1875: BaslerZGA. 13 (1914), S. 1—190. — 76) L. E. Iselin, Gesch. d. Dorfes Bettingen. Basel, Frobenius. 1913.

gelegenen Dorfes durch Basel verfafst hat. Genaue Lokalkenntnis, sorgfältige Quellenstudien, besonnene Kritik und gefällige Darstellung vereinigen sich da, um dem Buche das Interesse eines gröfseren Leserkreises wie auch die Verwendung von seiten der Fachleute zu sichern. — Merz[77]) hat, aufgemuntert durch einen früheren Erfolg, das in dem vierbändigen Werke über die Burgen des Sisgaues zerstreute sphragistische und heraldische Material gesammelt und um den in jenem Werke nicht genannten Adel und die Achtburger der Stadt Basel erweitert, in einem besonderen Heft herausgegeben. — Der hauptsächlich von E. Dürr[78]) bearbeitete 3. Bd. umfafst die Ausgaben von 1490—1535. — Stehlin[79]) entnimmt ungedruckten Akten einen interessanten und durch die Zuverlässigkeit der Angaben besonders wichtigen Beitrag zur Kulturgeschichte. — Altweg[80]) weist scharfsinnig und überzeugend nach, dafs das rechts vom Hauptportal des Münsters angebrachte Statuenpaar, entgegen der bisherigen Deutung, als Darstellung des Teufels als Verführers mit einer von ihm verführten törichten Jungfrau des biblischen Gleichnisses aufzufassen ist, und dafs diese Gruppe, wie auch die linksseitige (Heinrich II. und Kunigunde), Reste eines plastischen Zyklus sind, der um die Wende des 13. und 14. Jh. entstanden sein dürfte und in einer durch das Erdbeben von 1356 zerstörten Vorhalle sich befunden hat. — Gefsler[81]) erläutert sachkundig drei im Wortlaut mitgeteilte Ratsverordnungen von 1473, aus denen die Vorsorge der Behörden gegen die von Burgund her drohende Gefahr erhellt. — Matzinger[82]) bespricht die Entstehung des Bundes von 1506, in dem er mit Recht den Vorläufer des Bundes mit der Eidgenossenschaft von 1515 sieht. Die gefällige Darstellung, die auch einige traditionelle Irrtümer berichtigt, ist vornehmlich aus ungedruckten Quellen geschöpft. — Straub[83]) behandelt ein sehr aktuelles Thema so einläfslich, als es, wenigstens mit Beziehung auf Basel, die teilweise recht lückenhafte Überlieferung, deren er sich in möglichstem Umfang zu bemächtigen gesucht hat, erlaubte. Der Verkehr auf dem Rhein, wobei, zwar ohne Anspruch auf Vollständigkeit, auch der Anteil von Konstanz, Schaffhausen, Breisach und Strafsburg erörtert wird, sowie auf den schweizerischen Nebenflüssen Reufs und Limmat, von den ältesten Zeiten bis ins 16. Jh. hinein, seine geographischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, besonders die Rückwirkung der Eröffnung des Gotthardpasses, die Entstehung, Organisation und Tätigkeit der Schifferzunft in Basel werden ausführlich geschildert und damit unsere Kenntnis von diesen Dingen in bemerkenswerter Weise erweitert.

Solothurn.[84–86]) Burckhardt[87]) macht es sehr wahrscheinlich, dafs

---

77 S. (Mit Plan u. Abb.) — 77) W. Merz, Oberrhein. Wappen u. Siegel. Aarau, Sauerländer. 1912. 4°. 81 S. — 78) F. Harms, D. Stadthaushalt Basels im ausgehenden MA. Abt. 1, Bd. 3. Tübingen, Laupp. gr.-8°. 455 S. M. 16. — 79) K. Stehlin, E. Freischütz im Dienste d. Stadt Basel z. Zeit d. Konzils: BaslerZGA. 12, S. 394/7. — 80) W. Altweg, D. sog. Frau Welt am Basler Münster: ib. 13 (1914), S. 194—204. (Mit Abb.) — 81) E. A. Gefsler, Torhut u. Scharwache zu Basel in d. 2. Hälfte d. 15. Jh.: BaslerJb. (1913), S. 245—56. — 82) A. Matzinger, D. Bund Mülhausens mit Basel: BaslerZGA. 12, S. 329—87. — 83) K. J. Straub, D. Oberrheinschiffahrt im MA. mit bes. Rücksicht auf Basel: SchVVGBodensee 41 (1912), S. 41—110. (Auch als Basler Diss.) |[ZGORh. NF., 28, S. 341.]| — 84) × A. Lechner, D. Sage v. Ende d. letzten Froburgers: SolothurnMBl. 2, S. 184/8. (Untersucht d. erste Vorkommen u. d. Umbildg. d. Sage.) — 85) × Ed. A. Gefsler, D. Schwert v. Niedergösgen: AnzSchwA. NF., 15 (1914), S. 145f. (Mit Abb. D. Schwert, interessant als Übergangsform v. d. zweischneid. geraden z. einschneid. gebogenen Klinge, gehört d. 1. Jahrzehnt d. 16. Jh. an.) — 86) ×

Kepa, die Gemahlin des Grafen Rudolf I. von Tierstein, deren Herkunft bisher unbekannt war, eine Schwester des Freiherrn Burkhard von Geroldseck, des Vaters des Bischofs Heinrich von Strafsburg, gewesen sein dürfte, wodurch sich auch ungezwungen die Parteinahme ihrer Nachkommen für Heinrich gegen den Amtsvorgänger Walter erklärt. — Von den Miszellen im Solothurner Monatsblatt 1912 ist hier eine in No. 6 S. 183 f., betreffend ein Berner Mandat vom 16. Februar 1487 über sorgliche . . . Läuf der Gestirne, zu erwähnen.

Aargau.[88-89]) Fräulein **Reimann**[90]) hat ihre Aufgabe vortrefflich gelöst. Mit Benutzung eines weitschichtigen, hauptsächlich ungedruckten Materials, aus dem viele Stellen wörtlich zitiert und mehrere wichtige Stücke, Gutachten und Ordnungen von 1609, 1622, 1686, 1770, 1798 vollständig mitgeteilt werden, wird der Gegenstand nach allen Seiten und erschöpfend behandelt. Dies gilt sowohl von den ersten, vereinzelt auftauchenden Schulmeistern (scolastici), wie von den verschiedenen Lehranstalten — Lateinschule, Deutsche Schule, Knaben-, Mädchen-, Nebenschulen — als auch von der Organisation des Unterrichts, den Lehrkräften mit Feststellung ihrer Personalien, soweit dies möglich war, den Lehrmitteln, Stiftungen, Examen usw. Ganz unbegreiflich ist die Weglassung eines Registers. — **Reber**[91]) stellte zusammen, was er über die Mitglieder des gleichnamigen, im 13. Jh. in Aarau nachweisbaren Geschlechts, die im 14. und 15. Jh. sich als Glockengiefser hervorgetan haben, und denen er auch den Ruhm zuspricht, in der Schweiz und in Süddeutschland die ersten Kanonen gegossen zu haben, in Inschriften, Urkk. und Chroniken gefunden hat. — **Heuberger**[92]) beschreibt die Funde aus römischer Zeit, die es, entgegen vielfachen Zweifeln, wahrscheinlich machen, dafs die warme Quelle schon damals bekannt war, und reiht diesen Mitteilungen solche über die Gründung des jetzigen Bades i. J. 1657 bzw. 1660, dazu ein Gutachten über die Fassung der Quelle von 1692 mit Plan und eine Konzessionsurk. des Berner Rates von 1696 an. — Die in den letzten Jahren vorgenommenen und von **Meyer-Zschokke**[93]) sachkundig beschriebenen Restaurationsarbeiten an der Stiftskirche von Zofingen haben zur Entdeckung einer alten Anlage aus dem 8. oder 9. Jh. geführt, die, wie **Merz**[93]) in seiner gründlichen und präzisen Art zeigt, die Entstehung des Städtchens in weit frühere Zeiten zurückrückt. Er betrachtet es, indem er die Annahme einer römischen Niederlassung abermals bestimmt zurückweist, als eine alemannische Sippenansiedlung, deren weitere politische Entwicklung wie auch die der kirchlichen Verhältnisse (die Kirche von Zofingen war

---

G. v. Sury d'Aspremont, Landvogteien u. Landvögte d. Stadt u. Republik Solothurn. Solothurn, Union. II, 80 S. ‖[SolothurnMBl. (1913), S. 184/7.]‖ (Mit Karte. Von mir nicht selbst eingesehen. Laut Rezension ganz verfehlt.) — **87)** Aug. Burckhardt, Untersuchgn. z. Genealogie d. Grafen v. Tierstein: BaslerZGA. 13 (1914), S. 376—86. — **88)** × B. Reber, D. Freiamt vor d. Gesch. Wohlen, Freiämter Zg. 12°. 68 S. M. 1,20. (Fafst d. Ergebnisse d. Erforschg. d. prähist. u. röm. Perioden für e. weiteren Leserkreis zusammen.) — **89)** × A. Schaefer, Einiges über d. älteste Einwohnerin d. Schenkenbergtales: Brugger Njbll. (1914), S. 45/9. (Mit Abb. Handelt über d. 1429 gegossene Glocke v. Schinznach, mit ihren Verziergn., darunter d. ältesten bis jetzt bekannten Pilgerzeichen v. Einsiedeln.) — **90)** M. Reimann, D. Gesch. d. Aarauer Stadtschulen. 1270—1798. Berner Diss. Aarau, Sauerländer. 1914. IX, 220 S. ‖[De Quervain: AnzSchwG. NF., 12, S. 286 (anerk.).]‖ — **91)** B. Reber, E. Beitr. z. Gesch. d. Glocken. Baden, Heller. 1912. II, 25 S. M. 1,60. (Mit Abbn.) — **92)** S. Heuberger, Zeugnisse z. ältesten Gesch. d. Bades Schinznach: TbHGAargau (1912), S. 101—20. — **93)** W. Merz u. J. L. Meyer-Zschokke, D. An-

ursprünglich eine Eigenkirche der Grafen von Lenzburg) er knapp, aber mit weitem Blick schildert. — Die Stadtrechnungen, aus denen Gränicher[94]) Mitteilungen über Einnahmen (Torzoll, Pfundzoll) und Ausgaben (Besoldungen, Bauwesen, Ankauf von Glasscheiben, da Zofingen noch 1457 keinen Glaser hatte, Pflasterung, Kriegssold, Schwert- und Harnischfeger, Geschenke u. a. m.) macht, sind von 1444 an, obschon mit einigen Lücken, erhalten. G., dessen Behauptung, dafs die Jahrgänge vor 1444 sich nicht geschichtlich verwerten lassen, doch nur bedingt richtig ist, beschränkte sich auf das 15. Jh. — Burkart,[95]) der mit Recht annimmt, dafs es ein Rathaus schon vor der ersten urkundlichen Erwähnung i. J. 1385 gegeben haben müsse, verflicht in dessen äufsere Geschichte (Erweiterung, Verwendung der Räumlichkeiten, Brand von 1530, Umbau 1613/4 und 1908 usw.) auch solche Momente aus der Geschichte der Stadt, die, wie die Arbeiterbewegung von 1421, die Richtung von 1443 u. dgl., zum Rathaus in irgendwelchen Beziehungen stehen. — Prinet[96]) bestimmt in einer ausführlichen Würdigung zweier Grabsteine von 1496 und 1520 in Florimont die an den Ecken angebrachten Wappen. — Merz[97.98]) sucht dem Bedürfnis nach richtiger Gestaltung der Wappen durch eine Zusammenstellung der überlieferten Wappen, denen er knappe orientierende Bemerkungen beifügt, und Vorschläge für neue Wappen zu entsprechen. Er hat auch die schon früher begonnene Veröffentlichung von Archivinventaren wieder aufgenommen. Die Einleitung enthält eine kurze Geschichte des Archivs. Gute Register müssen die leider fehlende Titelübersicht ersetzen.

Ostschweiz. Zürich.[99—103]) Steinmann[104]) fafst mit geschickter Verwertung des urkundlichen Materials die ganze Geschichte von Kirche, Stift, Schule und Personen bis zur Vollendung der Renovation von 1911/2 als anschaulicher und anziehender Erzähler zusammen. Ein Anhang (S. 147ff.) enthält ein Verzeichnis der Äbtissinnen bis 1524, der Pfarrer und Diakone seit 1524, mit Jahreszahlen und Verweisen auf den Text, sowie ein Sachregister, leider jedoch kein vollständiges Personenregister. — Speidel[105]) hat seine ebenfalls ganz aus Urkk. geschöpfte Untersuchung sehr knapp gehalten. Er zeigt, dafs die dauernde Abtrennung des Zürichgaues vom alten Grofs-Thurgau nach 827 nicht, wie gewöhnlich angenommen

---

fänge Zofingens: Basler ZGA. 12, S. 281—328. |[Büchi: ZSchwKG. 8, S. 66.]| — 94) Th. G. Gränicher, D. Stadtrechngn. v. Zofingen. Zofingen, Fehlemann. 1914. 15 S. — 95) S. Burkart, D. Rathaus in Rheinfelden u. seine geschichtl. Erinnergn.: TbHGAargau (1912), S. 1—33. (Mit Abb.) — 96) M. Prinet, Deux pierres tombales d'enfants de la maison de Reinach: SchwAHeraldik 27, S. 189—96. — 97) W. Merz, Die Gemeindewappen d. Kantons Aargau: ib. 27 (1913) u. 28 (1914) mehrfach. (Mit Abbn.) — 98) id., Inventar d. Stadtarch. 1. Aarau; 2. Zofingen. Aarau, Sauerländer. 1914. 64, 88 S. — 99) × R. Hoppeler, D. Offnung v. Dübendorf: AnzSchwG. NF., 11, S. 415f. (Als ihre Entstehungszeit werden d. 1430er Jahre ermittelt.) — 100) × J. Müller, Pfründentausch zweier Kapläne d. Grofsmünsters in Zürich 1419: ZSchwKG. 8 (1914), S. 281f. — 101) × id., D. Turnen in Zürich: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 49, 51/2. — 102) × J. L. Schmidlin, Zürich. Alt- u. Neuhistorisches mit Abschweifgn. Zürich, Kreutler. 1913 (?). 200 S. (Sehr populär. In d. kleinen Literaturverz. fehlt sogar Dändliker!) — 103) × A. Waldburger, Zwingli conclusus: SchwTheolZ. 29 (1912), S. 255—62. (Replik auf d. Kritik Rüeggs [JBG. 34, II, 18[60]]. W. hält seine Darstellg. durchaus aufrecht.) — 104) R. Steinmann, D. Fraumünster in Zürich: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 41/4; 15 (1913), No. 1/4, 9—14, 37—48. Auch: Zürich, Orell Füfsli. 152 S. M. 3,50. |[SchwTheolZ. 30, S. 296 (zustimmend).]| (Mit 18 Abbn.) — 105) K. Speidel, Beitrr. z. Gesch. d. Zürich-

wird, im Anfang des 9. Jh. erfolgte und die Bezeichnung Zürichgau schon vor 847 (bisher 854) nachzuweisen ist. Einzelne Aufstellungen sind nicht ganz einwandfrei. — Hoppeler[106]) ermittelt aus Urkk. und Jahrzeitbüchern die Mitglieder einer kiburgisch-habsburgischen Ministerialenfamilie, die nur für die kurze Zeit 1263—1320 nachweisbar ist, und ihren Zusammenhang mit den Geschlechtern Heidegg und Hünoberg. Den 'Urkk. aus österreichischen Archiven' wären noch zwei einschlägige Stücke (1, No. 263 und No. 349) zu entnehmen gewesen. — Abgesehen von der hier nicht zu erörternden Frage, ob das Thema, das übrigens nicht sklavisch eingehalten wurde, genauer gesagt: nicht eingehalten werden konnte, richtig abgegrenzt wurde, verdient die Arbeit von Wirz,[107]) die frisch, mitunter etwas zu rhetorisch, geschrieben ist, alle Anerkennung. In dem Bestreben, den Gegenstand möglichst gründlich darzustellen, hat er aufser einer sehr reichhaltigen Literatur, allerdings ausschliefslich deutscher Provenienz, auch noch ungedrucktes Material nicht ohne Gewinn durchforscht. Sehr interessant ist die Beobachtung, wie auch ganz bekannte Begebenheiten, wie z. B. die Bestätigung der Brunschen Verfassung durch den Kaiser, in diesem Zusammenhang in ein neues Licht rücken. Wünschenswerter noch als die Literaturübersicht wäre ein Register. — Derselbe Vf.[108]) bestimmt den Inhalt einer von ihm wiederentdeckten Hs. mit Sicherheit als die Kopie einer neuen Redaktion des sog. Richtebriefs von 1304, die um 1325, jedenfalls vor 1327 entstanden ist und 45 neue Satzungen enthält, von denen 32, die sich in drei ungleich grofsen Gruppen auf die Periode von 1339—1417 verteilen, bisher ganz unbekannt gewesen zu sein scheinen. — Die seit einiger Zeit mit Eifer betriebenen genealogischen Forschungen haben in Zürich zur Publikation von drei hierhergehörigen Familiengeschichten, Rahn,[109]) Bühler[110]) und Baumann,[111]) geführt, die alle sowohl durch umfassendes Quellenstudium und besonnene Kritik wie durch schöne Ausstattung sich auszeichnen. Ihnen ist, freilich in beträchtlichem Abstand, die Studie über die Rordorf[112]) anzureihen. — Ganz ausgezeichnet ist die von Hegi[113]) verfafste Festschrift, die dem Umstand ihre Entstehung verdankt, 'dafs ein vor 500 Jahren erworbenes Heim in der Hand desselben Besitzers wohnlich fortbesteht'. Der weitere Umstand, dafs die Errichtung der Zünfte in Zürich überhaupt mit einem wichtigen politischen Ereignis, dem Staatsstreich Bruns von 1336, zusammenhängt, bewirkte, dafs aufser der eigentlichen Zunftgeschichte auch der Anteil, den die Zunft an der allgemeinen politischen Geschichte der Stadt genommen hat, in zwei sehr geschickt getrennten Abschnitten von 1336—1798 und

gaus. Zürcher Diss. Zug, J. Kündig. 1914. II, 71 S. — 106) R. H(oppeler), Z. Gesch. u. Genealogie d. Ministerialen v. Wagenberg u. v. Heidegg: AnzSchwG. NF., 11, S. 355—61. — 107) Wirz, Konstanz u. Zürich im Kampfe zwischen Ludwig d. Bayern u. d. Papsttum: SchVVGBodensee 41 (1912), S. 129—222. — 108) id., E. unbek. Redaktion d. Zürcher Richtebriefes. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 289—60. ||[Flamm: ZGORh. NF., 29, S. 336/8.]| — 109) C. Keller-Escher, D. Fam. Rahn v. Zürich. Tl. 1. Zürich, F. Bamberger. 1914. Fol. 127 S. (Mit Abb. u. 11 Stammtfln. samt e. Übersichtstfl. Als Ms. für d. Familie gedr.) — 110) Heinr. Bühler, Gesch. d. Fam. Bühler v. Feldbach. Zürich, Zürcher & Furrer. 1912. 104 S. (Mit Abb.) — 111) C. R. Baumann u. M. Baumann-Naef, Chron. d. Fam. B. aus d. Dürrenmoos. D. Erlebnisse d. Fam. v. 1398—1912. Zürich, F. Amberger. 4°. VIII, 271 S. (Mit Abbn., darunter 5 Tfln. mit [wie es einzig richtig ist] farb. Wappen u. Stammtfl.) ||[SchwAHeraldik 28 (1914), S. 102/4 (lobend).]| — 112) S. Rordorf-Gwalter, D. Rordorf: SolothurnMBl. 2, S. 118/8, 129—34. — 113) Fr. Hegi, Gesch. d. Zunft zur Schmiden in Zürich. Zürich, F. Amberger. 1912. Fol. 408 S. (Mit Abb.

wieder seit 1803 im Anschlufs an die verschiedenen Verfassungsänderungen und an die Nachrichten über die Tätigkeit der aus der Zunft hervorgegangenen Magistrate behandelt wurde. In den Beilagen sind mehrere wichtige Urkk. und Akten, wie die Zunftordnungen von 1336 und 1490 und die Statuten der seit 1798 sog. Partizipantengesellschaft von 1803 und 1908, sowie eine Liste der Zunftmeister (seit 1336) und Zunftpfleger (seit 1564) abgedruckt. — Auch die Krämerzunft hat ihren Historiker gefunden, auf den sie aber wahrscheinlich lieber verzichtet hätte; denn Birkenmaier[114]) hat ihre Geschichte ganz willkürlich und mechanisch mit der der Freiburger Zunft zusammengekuppelt und sie nur bis zum Ende des 16. Jh. dargestellt. Zudem ist nach dem jetzt herrschenden Unfug des Teildrucks das letzte Kapitel, das von den fremden, d. h. den aus dem Ausland und der Umgebung der Stadt kommenden Krämern und ihrem Verhältnis zur Zunft handelt, von der Dissertation abgetrennt und anderswo veröffentlicht worden. — Heer[115]) schildert die Entwicklung und Verwendung der von Zürich zu kriegerischen Aktionen ausgerüsteten Schiffe, deren erstes sich 1337 nachweisen läfst, während das letzte 1810 wegen Baufälligkeit beseitigt wurde. — Brun[116]) hat in seiner guten und fast ganz aus den Quellen geschöpften, nur etwas wortreichen Dissertation das Schwergewicht der Darstellung auf die Geschichte der beiden letzten Grafen gelegt, für die sie, solange nicht neues Material zum Vorschein kommen wird, wohl als abschliefsend gelten darf. Aber er hat sich auch mit Erfolg bemüht, in die unsicher überlieferte Genealogie der ersten Inhaber der Kiburg einzudringen und ihren Zusammenhang mit den Grafen von Dillingen, die erstmals 1079 als Besitzer der Kiburg erscheinen, aufzuhellen. — Strickler[117]) fafst die Ergebnisse der literarischen Forschung wie der Untersuchungen mit Pickel und Haue in einer sorgfältigen Geschichte, die mit 1228 beginnt und 1835 ziemlich unrühmlich endet, und einer Beschreibung der Burg zusammen. — Stauber[118]) berichtet über die ziemlich wechselvollen Schicksale der zur Herrschaft Wädensweil gehörigen Halbinsel Au und deren unmittelbare Inhaber, unter denen der originelle General J. R. Werdmüller im 17. Jh. der bekannteste ist, bis herauf auf die neueste Zeit. — Bernhard[119]) und Hegi[120]) haben dasselbe Gebiet zum Gegenstand von zwei, wenn auch nicht nach ganz denselben Gesichtspunkten angelegten Monographien gemacht. — Hauser[121]) gibt Nachricht über die Träger der Wappen, die, wie er wahrscheinlich macht, von Hans Haggenberg aus Winterthur herrühren.

Schaffhausen. Das Büchlein über die Kirchen[122]) ist kein gelehrtes Werk; aber die freilich auch ziemlich ungleichartigen Artikel sind meistens

u. Plänen.) — 114) A. Birkenmaier, 1. Krämer in Freiburg i/Br. u. Zürich im MA. bis z. Wende d. 16. Jh. 2. D. fremden Krämer usw. wie in 1. Freiburger Diss. Emmendingen, vorm. Dölter. XII, 196 S. 2: ZGGAFreiburg i/Br. 29, S. 88—146. — 115) A. Heer, D. Kriegsflotte auf d. Zürichsee: ZürcherWochenChr. (1913), No. 46—52. Auch: Zürich, Orell Füfsli. M. 1,60. (Mit Abb.) |[ZSchwArtillerie 50, S. 150.]| — 116) C. Brun, Gesch. d. Grafen v. Kiburg bis 1264. Zürcher Diss. Zürich, Leemann & Cie. 267 S. — 117) G. Strickler, D. Schlofs Grüningen: MAGZürich 27, S. 122—67. (Mit vielen Plänen u. Abbn.) — 118) E. Stauber, D. Halbinsel Au: ZürcherWochenChr. 15 S. 28—86. — 119) H. Bernhard, Wirtschafts- u. Siedelungsgeographie d. Töfstales: JBGeogrEthnGZürich (1910/1), S. 33—216. (Mit Abb., Karten u. Tabellen.) — 120) G. u. Fr. Hegi, D. Töfstal: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 18, 20, 25—30; 15 (1913), No. 1/4, 9—20. — 121) K. Hauser, D. Wappen in d. Sakristei d. Stadtkirche in Winterthur 1493: SchwA.-Heraldik 26 (1912), S. 67—79, 116—31. (Auch S.-A.: Zürich, Schulthefs. Mit Tafeln.) — 122) D. Kirchen d. Kantons Schaffhausen. Hrsg. v. Schaffhauser Kirchenboten. Zürich,

aus guten, mitunter leicht erkennbaren Quellen geschöpft, und so ist das Ganze mindestens als Nachschlagewerk brauchbar.

Thurgau.[123]) *St. Gallen.*[124-127]) Strecker[128]) fafst in der Einleitung zu dem Text, den er mit kritischen Noten begleitet, die Gründe, die für die angefochtene, aber schon von Winterfeld in früheren Bänden des NA. bewiesene Autorschaft Notkers sprechen, nochmals kurz zusammen. — Wartmann[129]) entwirft auf Grund seiner genauen Kenntnis der Gegend und der ihr geltenden Überlieferung ein anschauliches und reizvolles Bild von der Art der Besiedlung durch die Alemannen und dem landwirtschaftlichen Charakter des Gebietes (kein Wein, kein Obstbaum, viel Wald), den politischen und administrativen Verhältnissen und der kirchlichen Einteilung und schliefst mit dem Hinweis auf die eingreifende Tätigkeit des Abtes Ulrich Rösch in bezug auf die Wiederherstellung der Rechte des Klosters. — In die Zeit dieses kraftvoll regierenden Prälaten fällt auch die Aufzeichnung vieler Offnungen, und Willi[130]) teilt aus der Offnung von Rorschach die wichtigsten Bestimmungen mit, die er kurz erläutert. — Die Mitteilung Bütlers[131]) gewinnt vornehmlich an Wert durch den Abdruck der Urkk. und Briefe, welch letztere wegen verschiedener Angaben über Zustände und Personen im Reiche ein über den unmittelbaren Zweck hinausreichendes historisches Interesse beanspruchen. — Ganz ausgezeichnet ist die Arbeit von Cavalti,[132]) der nach genauer Feststellung des geographischen Umfangs der sog. Alten Landschaft in vier Abschnitten (Grundherrschaft, Niedere Gerichtsbarkeit, Hohe Gerichtsbarkeit, Verhältnis zum Reich und zur Eidgenossenschaft) die einzelnen Elemente (Eigentumsrechte an Grund und Boden, Immunität, Niedere Vogtei, Reichsvogtei, Privilegien, die mit Recht hoch bewerteten historischen Faktoren usw.) auseinandersetzt, die zur Aufrichtung der fürstlichen Herrschaft des Abtes geführt haben. Im Verlaufe der durch einen klaren, einfachen und anziehenden Stil ausgezeichneten Darstellung nimmt er auch Stellung zu verschiedenen Kontroversen, wie er z. B. die Auffassung von Glitsch (vgl. unten N. 264) für St. Gallen ablehnt. Im ganzen eine für den Historiker geradezu unentbehrliche Schrift. — Bickel[133]) hat die in den Urkk. und

---

Orell Füfsli. 1914. 202 S. (Mit 81 Abb.) — **123)** × A. Oberholzer, 1. D. Fresken d. Galluskapelle in Arbon. 2. D. hist. Museum in Arbon: AnzSchwA. NF., 15, S. 174 f. (Kurzer Bericht über d. aus d. 14. u. 15. Jh. stammenden Bilder samt einigen d. Kapelle betr. Daten, sowie über d. Entstehg. u. d. Inhalt d. M.) — **124)** × D. Geschichten v. Karl d. Grofsen, aufgezeichnet durch Notker d. Stammler. Leipzig, Insel-Verl. 1914. 104 S. M. 1,50. (In moderner Übersetzg. v. K. Brügmann.) — **125)** × E. A. Stückelberg, D. karoling. Kapitell v. Schennis: ZSchwKG. 7, S. 235. (Kurze u. energ. Verteidigg. seiner Auffassg.) — **126)** × Pl. Bütler, D. Herren v. Falkenstein u. Grimmenstein: AnzSchwG. NF., 12 (1914), S. 137—42; 13 (1915), S. 118. (Zusammenstellg. d. spärl. Angaben über diese Ministerialen u. Nachweis d. Identität d. vermeintl. zwei Geschlechter.) — **127)** × J. Müller, Abt Heinrich IV. v. St. Gallen entläfst d. Priesteramtskandidaten Konrad aus d. Leibeigenschaft, 27. Sept. 1419: ZSchwKG. 8 (1914), S. 230 f. (D. Abdruck dieses wohl als Formular dienenden Stückes rechtfertigt sich durch d. Seltenheit d. Inhalts.) — **128)** K. Strecker, Notkers Vita s. Galli: NA. 38, S. 59—98. — **129)** H. Wartmann, Z. älteren Gesch. d. st. gall. Bodenseegegend. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 227—38. — **130)** F. Willi, D. Rechtsbrief d. Gerichtes Rorschach: RorschacherNJbl. (1914), S. 5—10. — **131)** P. Bütler, D. Streit d. Stadt St. Gallen mit Abt Ulrich Rösch wegen Verkehrs- u. Besteuerungsprivilegien 1487: AnzSchwG. NF., 11, S. 434—49. — **132)** L. Cavelti, Entwicklg. d. Landeshoheit d. Abtei St. Gallen in d. alten Landschaft. Berner Diss. Gossau, Cavelti. 1914. 115 S. — **133)** H. Bickel, D. Wirtschaftsverhältnisse d. Klosters St. Gallen v. d. Gründg. bis z. Ende d. 13. Jh. Freiburg, Herder. 1914. XIV, 351 S. ||[Ehrler:

anderen Dokumenten stehenden Angaben geschickt zu einer gut lesbaren und im wesentlichen wohl auch richtigen Darstellung zusammengefaſst, in der er der Reihe nach die Entstehung des Klosterbesitzes, dessen Verwaltung, die Stellung der Konventualen und Gotteshausleute und den wirtschaftlichen Niedergang bespricht, seine Darlegung teilweise mit Tabellen unterstützt. Als Einleitung figuriert eine nicht ganz einwandfreie Übersicht über die Geschichte des Klosters bis auf den Abt und Bischof Salomo III. († 919), die dann ihre Fortsetzung in dem bis 1418 reichenden und zuletzt allerdings ganz summarisch gehaltenen Schluſskapitel findet. Statt der recht belanglosen Stücke im Anhang hätte ein gutes Register entschieden mehr Wert. — Die von Lehrer R. Wehrli begonnene, von Dekan Ringger ergänzte und fortgesetzte Chronik[134]) ist eine Sammlung von Regesten, die durch die Ausbeute aus ungedruckten Quellen auch dem Fachmann brauchbaren Stoff bietet, um so mehr als eine genaue Quellenangabe die Kontrolle ermöglicht. — Die Studie Sprechers,[135]) die auf guten, zum Teil hs. Quellen beruht, kann auch dem Historiker zur Orientierung dienen. Ein speziell ihr dienendes Register würde ihre Brauchbarkeit sehr erhöhen. — Die von Büchel[136]) teils auszugsweise, teils vollständig veröffentlichten Urkk. reichen von 1194 bis 1802 und enthalten mehrfach Namen schweizerischer Ortschaften, Korporationen und Einzelpersonen, begreiflicherweise besonders aus Graubünden, vorab Chur, und St. Gallen. Der für eine solche Aufgabe allerdings wenig gerüstete Herausgeber druckt die Urkk., die zum Glück meist Originale sind, und denen sich noch ein paar Zehntrodel anreihen, einfach ab.

Appenzell.[137]) Der vorliegende 1. Bd. des 'Urkundenbuches'[138]) umfaſst teils in Form von Regesten, teils im ganzen Wortlaut 1621 Nummern von Urkk., Akten und Briefen, die bis zum J. 1518 gehen. Auſser einem Glossar und Register finden sich auf S. 701 ff. noch Bemerkungen gröſseren Umfangs zu einzelnen Stücken. Unter den Nachträgen (S. 721 ff.) sticht ein Waffenrodel aus den J. 1457—63 ganz besonders hervor. — Marti,[139]) der sich auch um das Urkk.buch verdient gemacht hat, interpretiert die nur in einer Abschrift aus dem 13. Jh. erhaltene Urk. sehr gut. Sie beweist, daſs 1071 jener Landesteil noch zum Bistum Chur gehörte, und gibt Andeutungen von einer wichtigen Etappe bei der Zurückdrängung der romanischen Bevölkerung.

Graubünden.[140-143]) Die natürlich mehr zufälligen, aber sorgfältigen

---

FreiburgerDiözesA. 42, S. 384/6; ZGORh. NF. 29, S. 168; M. v. K.: AnzSchwG. NF., 13, S. 58 f.]| — 134) Chron. v. Altstätten u. Umgebg. Altstätten, A. Vetter. 1914. Fol. (Mit Abb.) — 135) F. W. Sprecher, Über Ortsnamen d. Taminagebietes: JbSAC. 49, S. 170—96. (Mit Abb.) — 136) J. B. Büchel, D. Urkk. d. Pfarrarch. zu Bendern: JbHVLiechtenstein 12 (1912), S. 88—189. — 137) × (A. Eugster), Gedenkschrift z. Erinnerg. an d. Eintritt d. Landes Appenzell in d. Bund d. Eidgenossen. Herisau, Schläpfer & Cie. 16 S. (Mit Abb. u. verkleinertem Faks. d. Bundesbriefes v. 1513, der S. 9 ff. auch abgedruckt, merkwürdigerweise aber nicht übersetzt ist.) — 138) Appenzeller Urkk.buch, bearb. v. Tr. Schiefs. Bd. 1. Trogen, Kübler. 4°. V, 789 S. (Mit 5 Faks.- u. 1 Siegeltf.) — 139) A. Marti, D. Stiftungsurk. d. Kirche zu Appenzell v. J. 1071: AppenzJbb. Heft 41 (1914), S. 129—47. (Mit Faks.) — 140) × E. Branger, Davos in d. Gesch. Davos-Platz, Buchdr. Davos. 1914. II, 4 S. (E. Art Festschr. Ganz knappe Zusammenstellg. d. wichtigsten Daten 1289—1914.) — 141) × (P. N. Curti), Disentis. 614—1914 Z. 13. Zentenarium d. Abtei Disentis. Disentis, F. Huonder. 1914. Quer-8°. 40 S. M. 1,20. (Mit vielen Abb. E. kurzer, gut geschriebener Abriſs d. Gesch. d. Abtei.) — 142) × J. J. Simonet, Obervaz. Ingenbohl. Ohne Jahr (1913?). 102 S. (Konfuses Zeug.) — 143) × J. Robbi, D. Heilquellen v.

Notizen Sprechers[144]) betreffen sehr verschiedenartige Dinge: die Baugeschichte, Inschriften, die Uhr, die, schon 1533 vorhanden, wohl durch Blitzschlag zwischen 1580—1620 zerstört wurde, Zinsverschreibungen von 1423, 1448, 1549, 1645, ein mit 1515 beginnendes, aber erst seit 1646 lückenloses Verzeichnis der Pfarrer u. a. — Hoppeler[145]) verbreitet sich mit gewohnter kritischer Schärfe über die Anfänge von Disentis, die er mit Recht in Verbindung bringt mit der Benutzung des Lukmanier, und die ältere Zeit seines Bestandes bis ins 13. Jh. Er rektifiziert für diese Periode nach Urkk. die Liste der Äbte, bespricht die innere Organisation und den Güterbesitz und gibt Aufschlufs über die Quellen, die, abgesehen von den Litterae monasterii Disent., die als Auszüge aus Urkk. Wert haben, meist nur sekundärer Art sind. — Curti[146.147]) setzt auseinander, dafs, da das Kapitel auf dem ältesten Siegel den hl. Martin, zu Ende des 15. Jh. auch den hl. Placidus und die Äbte ihre Privatwappen führten, sich erst aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Stiftswappen erhalten haben, und dafs die in dem Diplom Friedrichs I. von 1124 für Disentis enthaltene Bestätigung einer angeblichen Schenkung von Kirchen an die Abtei i. J. 754 keinen realen Boden hat, sondern höchstens auf eine gefälschte Urk. zurückgeht. — Jecklin[148.149]) hat beiden Ausgaben, die mit grofser Sorgfalt gemacht und mit allen Behelfen für eine bequeme und sichere Benutzung versehen sind, ausführliche und gründliche Mitteilungen über die Beschaffenheit und Entstehung der Hss. wie über die früheste Geschichte der beiden geistlichen Anstalten vorangestellt. Die eine, die Kirche in Maienfeld, war, entgegen der bisherigen Ansicht, ursprünglich nicht eine bischöfliche, sondern eine königliche Eigenkirche, die aber ihre Rechte später an verschiedene weltliche und geistliche Herren, zuletzt an die Grafen von Werdenberg, übergehen sah, auch nicht erst im 11., sondern schon im 9. Jh. (um 831) vorkommt, während die andere, das Kloster, aus der Regierungszeit des Bischofs Konrad III. von Chur (1272—82) stammt und höchstwahrscheinlich auf dem vom Ritter Ulrich von Flums geschenkten Grund und Boden sich erhob. — Anschliefsend an einen kurzen Überblick über die Geschichte des kleinen Schlosses, das einst den Eingang ins Prätigau sperrte, jetzt aber fast ganz verschwunden ist, von Hegi, beschreibt und bestimmt Mooser[150]) die Wappen, die im Innern der Burg angebracht waren (drei bleiben unbestimmt). — Die kurze Mitteilung von Hegi[151]) erhält Wert durch die Daten über die aus dem Münstertal stammende Familie von Hohenbalken. — Erni[152]) hat die ziemlich spärlichen Berichte über die Gemeinde und die Herren von Trin, von deren letztem sich die Dorfschaft nach langen Pro-

---

St. Moritz bis 1815. 2. Aufl. Chur, Selbstverl. 48 S. (Mit Abb. Vorstudien zu e. gröfseren Werk über St. Moritz, dessen Gesch., obwohl e. prähist. Quellenfassg. war entdeckt worden, doch eigentl. erst im 16. Jh. beginnt.) — 144) F. Sprecher, Aus d. Vergangenheit d. Kirche zu Küblis. Vortrag. Schiers, Buchdruckerei Walt, Fopp & Thöny. 1914. 81 S. — 145) R. Hoppeler, Studien z. Gesch. d. Stiftes Disentis: JbHAGGraubünden 41 (1911), S. 1—22. (Mit 1 Siegeltfl.) ||[SchwAHeraldik 26, S. 90.]|| — 146) P. N. Curti, D. Wappen d. Stiftes Disentis: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 94/9. (Mit Abb.) — 147) id., D. ältesten Disentiser Eigenkirchen: ZSchwKG. 7, S. 227—34. — 148) Fr. Jecklin, Jahrzeitbuch d. St-Amandus-Kirche zu Maienfeld (v. 1475): JbHAGGraubünden 42 (1912), S. 1—96. ||[Büchi: ZSchw.-KG. 8, S. 65 (lobend).]|| — 149) id., Zinsbuch d. Predigerklosters St. Nicolai bei Chur i. J. 1515: ib. (1911), S. 125—231. — 150) F. H(egi) u. A. Mooser, Wappenzeichngn. aus d. 14. Jh. in d. Burgruine Fracstein in d. Prätigauer Klus: SchwAHeraldik 27, S. 104—16. (Mit Abb.) — 151) F. Hegi, Wappen Carl v. Hohenbalken in d. Ruine Haldenstein: ib. 28 (1914), S. 144/7. (Mit Abb.) — 152) Hs. Erni, Hist. d. signuradi de Trin e d.

zessen, die am 11. Februar 1616 durch einen Spruch von Vertretern der Drei Bünde beendet wurden, loskaufte, sehr geschickt, wenn auch nicht erschöpfend, zusammengestellt. — Lorenz,[153]) der zwar kein methodisch geschulter, aber, was in einem solchen Falle oft mehr heifsen will, ein von Liebe zur Heimat und Interesse für ihre Vergangenheit erfüllter Historiker ist, hat sich nicht auf die politische Geschichte beschränkt, sondern alles halbwegs Wissenswerte in seine Arbeit aufgenommen: Kirche, Schule, Strafsenbau, Bergwerk, Forstwesen, Personen- und Flurnamen, Hausinschriften, Landbau u. a. m. Die Sammlung eines weit zerstreuten Materials und die Erschliefsung bisher unbekannter Quellen machen die Monographie wertvoll. — Wettstein[154]) kommt in seiner eindringenden Spezialarbeit zu dem Resultat, dafs die deutschen Bewohner des Safiertales, die sich in den hochgelegenen Höfen rassenreiner als sonstwo deutsche Ansiedler erhalten haben, während sie in der Talsohle eine rätisch-keltische Beimischung zeigen, von den aus dem Oberwallis eingewanderten Deutschen des Rheinwalds und der Landschaft Davos abstammen und die Besiedlung in der 1. Hälfte des 14. Jh. begonnen habe. — Die Abhandlung von Purtscher[155]) ist im wesentlichen eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, die zu beachtenswerten Ergebnissen geführt hat. Nach einer Skizzierung des Zustandes der Landschaft in prähistorischer und römischer Zeit bespricht er die Formen der Besiedlung (Hof- und Dorfsystem) mit besonderer Rücksicht auf die schon im frühen MA. hervortretenden Orte Ilanz und Sagens, hierauf die Einrichtungen aus der karolingischen Periode und deren spätere Umbildung. Dabei weifs er für verschiedene Punkte — z. B. die Zentenen, deren Existenz in diesem Gebiete er stark bezweifelt, den Königshof in Chur, der nicht im bischöflichen Hofe, sondern unten in der Stadt zu suchen ist, die innere Organisation der sog. Fiskalbezirke, die Churer Reichsvogtei u. a. — neue und durch ungezwungene Begründung plausible Ansichten vorzutragen. Beachtenswert ist auch die Geschichte jener Kirchen, die in dem Reichsguturbar von Churrätien aus dem 9. Jh. genannt werden, und deren Schicksale er bis ins spätere MA. verfolgt, sowie die Bemerkungen über das Aufkommen des Adels im 12. und 13. Jh. — Durrer[156]) hat einen schönen Fund im Kloster Münster, nämlich zwei Blätter eines, wie er nachweist, spätestens im Anfang des 9. Jh. (vor 806, eventuell vor 822) geschriebenen Kartulars mit 6 Urkk. über Schenkungen von Grundstücken, deren Lage erstaunlicherweise noch zu bestimmen war, an die Hilariuskirche in Chur und an die Carpoforuskirche in Trimmis, in einer ungemein inhaltsreichen und mit gewohnter Sorgfalt durchgeführten Untersuchung verarbeitet, deren Resultate nicht nur für die Lokalgeschichte, sondern auch für die allgemeine Rechtsgeschichte (frühere Datierung der lex Romana curiensis auf Anfang statt Mitte des 9. Jh.) und sogar für die karolingische Schriftreform wichtig sind. — Von der erschöpfenden Untersuchung Michels[157]) kommt hier in Betracht, dafs von der ganzen ledernen Humanistenreimerei einige Stellen,

---

vischnaunca de Trin. Cuera, Bischofberger & Hotzenköcherle. kl.-8°. 64 S. — 153) P. Lorenz, Z. Gesch. d. Hochgerichts Greifenstein. Chur, Sprecher. 1914. VIII, 281 S. (Mit Bild.) — 154) O. Wettstein, Anthropogeographie d. Safientales: JbGeogrEthnG.-Zürich (1910), S. 1—111. (Mit Abb. u. Tabellen.) — 155) F. Purtscher, Studien z. Gesch. d. Vorderrheintals im MA.: JBHAGGraubünden 41 (1911), S. 235—315. — 156) R. Durrer, E. Fund v. rät. Privaturkk. aus karoling. Zeit. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 13—67. Zürich. 1913. (Mit 8 Faks. u. 1 Kte.) — 157) J. Michel, D. Quellen z.

deren Herkunft nicht mit Sicherheit zu ermitteln ist, originalen Wert besitzen dürften, und dafs zu diesen Stellen die über das Kloster Münster und einige Episoden aus dem Schwabenkrieg auf bündnerischem Boden, darunter die einmal stark angefochtene mit Fontanas Heldentod, gehören. — Hemmi,[158]) der für seine gründliche Arbeit auch ungedruckte Quellen benutzt hat, gibt im 1. Kapitel eine auch dem Historiker sehr erwünschte Epidemiologie der einzelnen Infektionskrankheiten des Menschen und der Viehseuchen, die bis ins 12. Jh. zurückreicht, und beschreibt in den folgenden zwei Kapiteln die Abwehrmafsregeln und die sanitären Organisationen (Spitäler, Ärzte, Hebammen). — Das Buch von Planta,[159]) das nicht eigentlich für Fachleute bestimmt ist, deshalb auch kein gelehrtes Beiwerk enthält, wurde von Jecklin sachkundig neu bearbeitet, so dafs man nur bedauert, dafs die Darstellung schon mit 1803 abbricht. Sehr willkommen ist auch die beigegebene Karte. — Das Werk Mayers[160]) liegt jetzt abgeschlossen vor (vgl. JBG. 35, III, 99[99]). Der Anhang des 2. Bds. enthält aufser einer Biographie des vor Beendigung des Druckes gestorbenen Vf. noch eine Liste der Bischöfe von Chur, sowie der Vorsteher der Klöster St. Luzi, Churwalden, Disentis, Cazis und Münster, ferner Orts-, Personen- und Sachregister. Die Inhaltsübersicht findet sich auf S. 731 ff. mitten unter den Beilagen.

Tessin.[161–167]) Meneghelli[168]) teilt aus einem Missale aus der 1. Hälfte des 15. Jh. alle Einträge von irgendwelchem historischen Wert mit. Die ältesten beziehen sich nur auf kirchliche Begebenheiten. Dann folgt eine Liste der Pfarrer von 1419—1804, die der Herausgeber in einer Anmerkung bis auf die neueste Zeit ergänzte, endlich chronikalische Notizen aus den J. 1551, 1552, 1596, 1664, 1712 und 1806. — Biscaro[169.169a]) entnimmt dem Notariatsarchiv in Mailand wichtige Nachrichten, die er in Form von leider nicht leicht lesbaren Regesten wiedergibt, über die Künstlerfamilie, deren Stammbaum er aufstellt und deren Beziehungen zur Heimat und hauptsächlichste Tätigkeit, darunter als Episode die von eigentümlichen Umständen begleitete Ausführung einer Statue der Madonna durch Christoph Solari, er schildert.

Westschweiz. Benzerath[170]) hat das von ihm gesammelte Material

---

Raeteis d. Simon Lemnius: JBHAGGraubünden 42 (1912), S. 99—222; 43, S. 1—112. — **158)** J. Hemmi, Beitr. z. Gesch. d. Sanitätswesens in Graubünden bis z. Anschlufs an d. Schweiz. Diss. Basel. Chur, Bischofberger & Hotzenköcherle. 1914. 155 S. — **159)** P. C. v. Planta, Gesch. v. Graubünden. 3. Aufl. bearb. v. Dr. C. Jecklin. Bern, Wyfs. V, 379 S. M. 6,40. (Mit Porträt u. Karte d. alten Graubündens.) — **160)** J. G. Mayer, Gesch. d. Bistums Chur. Bd. 2. Stans, Hans v. Matt & Cie. 1914. 780 S. (Mit Abb.) — **161)** ×× E. Pometta, Come il Ticino venne in potere d. Svizzeri. Bd. 2. Bellinzona, S. A. Stab. 240 S. — **162)** × id., Sunto di storia ticinese dai tempi preistorici sin dopo la battaglia di Arbedo. Bellinzona, Tipogr. cantonale. 67 S. M. 0,60. (Mir nicht zugängl.) — **163)** × P. Cattaneo, Elenco d. landfogti di Leventina da 1404 al 1786: BSSI. 34 (1912), S. 80/2. (Abdruck d. Liste aus d. Helvet. Lexikon v. Leu. Beachtenswert sind d. paar v. Herausgeber hinzugefügten Anmerkgn.) — **164)** × G. Anastasi, Il Lago di Lugano. Note scientifiche e letterarie. Lugano, Arnold. (Illustr. Mir nicht zugängl.) — **165)** × A. Branca, Appunti di storia di Brissago: Verbania (1912), No. 3/4. (Con ill. Mir nicht zugängl.) — **166)** × N. Papadopoli, Monete italiane inedite: RIN. 26. (Enthält auch laut AnzSchwA. NF. 15, S. 351 d. Beschreibg. zweier Münzen v. Bellinzona. [Mir nicht zugängl.].) — **167)** × (E. Motta), Per il vescovo Guglielmo d. Terre: BSSI. 34 (1912), S. 88f. (E. Notiz betr. d. Weihe d. Kirche in St. Zeno im Tal Intelvi durch d. genannten Bischof v. Como am 1. Aug. 1215.) — **168)** P. Meneghelli †, Le pergamene di Sonvico: ib. S. 21—34. — **169)** D. Biscaro, I Solari da Carona: ib. S. 61—77. — **169a)** id., La madonna d. 'coazzone' ed i Solari: ib. S. 77—80. — **170)** M. Benzerath,

(vgl. JBG. 35, II, 101[112]) zur Grundlage einer ausführlichen historischen Studie gemacht, in der er das Eindringen und die allmähliche Ausbreitung der Kirchenpatrone und deren Verehrung in den verschiedenen Zeitaltern quellenmäfsig nachzuweisen sucht, wobei der Nachdruck auf eine vergleichende Zusammenstellung ohne allzu viele Einzelheiten gelegt ist. Nach einer kurzen Darstellung des Ursprungs, der Lage und Grenzen der alten Diözese werden die Patronate in acht Gruppen behandelt und zuletzt das Ergebnis der Untersuchung, der ein alphabetisch-chronologisches Register beigegeben ist, resumiert. Die Arbeit bildet einen guten Beitrag zur Hagiologie und besonders Hagiographie, deren Wert für die historische Forschung der Vf. in der instruktiven Einleitung, wo auch auf die übrige einschlägige Literatur hingewiesen wird, hervorhebt.

Wallis.[171.172]) Der Titel des Buches von Besson[173]) erschöpft dessen Inhalt insofern nicht ganz, als im 2. Kapitel vom Wallis im allgemeinen, seinem Namen und Umfang als römische Provinz, seiner Zugehörigkeit zum burgundischen Reiche, lokalen Ereignissen des 6. Jh. und besonders den sieben ersten Bischöfen von Theodul bis Heliodor, unter dem der Sitz von Martigny nach Sitten verlegt wurde (vor 585), die Rede ist. In den folgenden zwei Kapiteln werden die Anfänge des Klosters St. Maurice, als dessen Stifter König Sigmund erscheint (515), während der hl. Severin nichts mit ihm zu tun hat, die Überlieferung über die spätere Verehrung Sigmunds und über die ersten Äbte geprüft. Das 1. Kapitel ist der Erörterung der vielumstrittenen Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit des Märtyrerberichtes von Eucher gewidmet, die in möglichstem Umfang zu beweisen B. mit mehr Scharfsinn als überzeugendem Erfolg bemüht ist. Trotzdem ist das Buch, in dem auch die behandelten Quellentexte sorgfältig abgedruckt sind, ein schätzenswerter Beitrag zur Erkenntnis der nicht gerade leicht zu erforschenden ältesten Geschichte des Wallis und seiner berühmten Kultstätten. — Mangisch[174]) hat den Gegenstand als erster und gleich mit Erfolg und erschöpfend behandelt. Gestützt auf die gedruckte und erstaunlich reiche hs. Überlieferung, gibt er eine zuverlässige Geschichte des Notariats, indem er zwei grofse, im wesentlichen durch das J. 1571 geteilte Perioden und gemäfs den in der Landesgeschichte wirksamen Faktoren das Notariat des Bischofs, später des Domkapitels, das sich mit der Emanzipation der Zehnten zum Landesinstitut entwickelt, das kaiserliche Notariat, dessen Inhaber lange Zeit bis ins 16. Jh. hinein eine überraschend grofse Tätigkeit entfaltet haben, das kuriale Notariat, das Notariat der Kirche von St. Maurice, das nach der Eroberung des Unterwallis durch die Zehnten i. J. 1475 verschwand, und endlich das savoyische Notariat unterscheidet. Nicht nur der Rechtshistoriker, sondern auch der Geschichtsforscher und selbst der Diplomatiker (vgl. § 11 S. 98ff.) werden die tüchtige Arbeit mit

---

D. Kirchenpatrone d. alten Diözese Lausanne im MA.: FreiburgGBll. 20. X, 219 S. (Berichtiggn. u. Nachträge dazu gibt B. selbst in d. ZSchw.-KG. 8 [1914], S. 57—60.) ||[AnnFribourg 2, S. 286/8.]| — **171)** × J. Lauber, Verz. v. Priestern aus d. deutschen Wallis: BllWalliserG. 4 (1909—13), S. 213—24. (Fortsetzg. zu JBG. 32, II, 51[86].) — **172)** × A. Büchi, E. bischöfl. Visitationsbericht v. 1509: ZSchwKG. 7, S. 53/8. (D. e. starke Verwahrlosg. enthüllende Bericht rührt v. keinem Geringeren als d. berühmten Kardinal Schinner her.) — **173)** M. Besson, Monasterium Acaunense. Fribourg, Fragnières. VIII, 210 S. ||[Krusch: NA. 39, S. 545 (wichtig); Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 101/8.]| — **174)** M. Mangisch, De la situation et de l'organisation du notariat en Valais sous le régime épiscopal 999—1798. Freiburger (Schw.) Diss. St. Maurice, Impr. de l'œuvre

Gewinn benutzen. — Lauber,[175]) der sich weislich nur auf Urkk. stützt, stellt die Bildung des Zehnten und seiner Gerichtsbarkeit, die bis 1798 bestand, dar. Er gibt auch eine Liste der Vidome und Meier und eine Stammtafel der Herren von Raron. — Grand[176]) hat auf Grund umfassender Quellenstudien die in vieler Hinsicht schon bekannte Periode der Geschichte des Wallis mehrfach ergänzt und bereichert. Er beginnt sehr zweckmäſsig schon mit der Geschichte des Bischofs Heinrich Asperling, des Vorgängers von Walter Supersaxo, Bischof seit 1458, dessen politische Pläne einläſslich auseinandergesetzt werden. Für die Walliser war der Krieg im wesentlichen ein Krieg mit Savoyen, doch haben sie auch einen bisher fast ganz übersehenen Anteil an der Schlacht bei Murten genommen. Alle diese Kämpfe in und auſser Landes, sowie die Beteiligung der Walliser an den Verhandlungen in Freiburg werden gut erzählt. Die Darstellung schlieſst mit dem Tode Supersaxos (1482) und einem Überblick über die Beziehungen des Wallis zu den Eidgenossen bis 1504. — Ehrenzeller[177]) liefert mit seiner Darstellung, die fast durchweg aus neuen archivalischen Quellen geschöpft ist, einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der handelnden Personen, zumal der schon früh franzosenfeindlichen Haltung Schinners, und weist auch den Zusammenhang der Ereignisse mit der allgemeinen europäischen und schweizerischen Politik sehr gut nach. — Nur in einem Punkte, der Intervention der eidgenössischen Gesandten, hat er durch Imesch[178]) eine Berichtigung zugunsten der älteren von ihm verworfenen Auffassung erfahren. — Derselbe Vf.[179.179a]) publiziert zwei für die Geschichte des Kardinals Schinner wichtige Aktenstücke. — Mit dem Porträt dieses berühmtesten Wallisers beschäftigt sich eine Studie von Durrer,[180]) der das Bild eines Kardinals in Madrid, das verschiedene, aber jetzt sämtlich wieder aufgegebene Deutungen erfahren hat, und dessen Entstehung er in die J. 1513/6 setzt, für ihn in Anspruch nehmen möchte.

Waadt.[181–189]) Reymond hat eine ganze Anzahl kleinerer und

St. Augustin. 191 S. — 175) J. Lauber, D. Gerichtsbarkeit v. Raron: BllWalliserG. 4 (1909—13), S. 225—31. — 176) A. Grand, D. Anteil d. Wallis an d. Burgunderkriegen: ib. S. 315—474. — 177) W. Ehrenzeller, D. Sturz Josts v. Silenen u. s. Prozeſs vor d. Kurie: JbSchwG. 38, S. 75—115. |[P. E. Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 115 (lobend).]| — 178) D. Imesch, Schiedsspruch d. eidgen. Boten im Handel zwischen Bischof Jost v. Silenen u. d. Lande Wallis: AnzSchwG. NF. 11, S. 416/8. — 179) id., Klageschrift Jörgs uf d. Flüe gegen Kardinal Schinner aus d. J. 1516: BllWalliserG. 4 (1909—13), S. 233—47. — 179a) id., Verteidigg. d. Kardinals Schinner u. seiner Brüder gegen Jörg uf d. Flüe u. seine Anhänger: ib. S. 249—67. — 180) R. Durrer, D. Madrider Kardinalsporträt v. Raffael u. d. Bildnisse Mathäus Schinners: MhKunstwissenschaft 6, S. 1—17. (Mit 13 Abbn.) — 181) × Sceaux de la chartreuse de La Lance près Grandson: SchwA.-Heraldik 28 (1914), S. 214 f. (Mit Abb. Das e. Siegel ist datiert v. [14]81.) — 182) × E. Harot, Les armes de Geoffry de Vayrols, évêque de Lausanne: ib. S. 141/4. (Mit Abb.) — 183) × P. comte de Viry, Note sur les familles Grandson, Sallenove et Viry: ib. S. 179—82. (Versucht d. gemeinsame Abstammg. d. beiden erstgenannten Familien zu ermitteln.) — 184) × J. Schenber, D. got. Chorstühle in d. Pfarrkirche v. Yverdon: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 151/6. (Mit Abb. Kurze Charakteristik d. Technik d. Meisters Boctelier v. Lausanne, der sie vor 1416 geschnitzt hat, u. v. denen d. meisten d. Bildersturm v. 17. März 1536 entgangen sind.) — 185) × E. Recordon, Notice sur l'église de St. Martin à Vevey. Vevey, Säuberlin. 31 S. M. 0,40. (Mit Abb. E. für d. Besucher erechnete kurze Gesch. u. Beschreibg. Im Anhang e. Verz. d. Kapellen u. Altäre aus d. J. 1453 u. einige Grabinschriften aus d. 17. Jh. S. 31 Verz. d. benützten Lit.) |[AnzSchwG. NF. 12, S. 119.]| — 186) × M. Reymond, Les écoles dans le pays de Vaud avant 1536: BURS. 70, S. 155—64. (Regt mit diesen Mittn. über Schulmeister, Waadtländer Studenten in Paris u. Tours, über d. Rechtsschule in Lausanne u. a. e. Durcharbeitg. dieser Materie

grösserer Abhandlungen publiziert. Er[190]) entwirft von Heinrich von Colombier (geb. um 1365, † zwischen 1437 und 1439), einem als Krieger wie als Diplomaten ausgezeichneten Manne, ein flott gezeichnetes Lebensbild mit einigen Berichtigungen, er[191]) erörtert den seltsamen Fall, dass ein in einigen authentischen Urkk., darunter einer Bulle von 1256, genanntes Spital tatsächlich nie existiert hat, er[192]) stellt aus einer Hs. die Herkunft eines auch in der französischen Literaturgeschichte genannten Dominikaners und sein genaues Todesdatum (17. November 1321) fest, er berichtet über den von der Bürgerschaft von Lausanne im J. 1481 gemachten, aber bald gescheiterten Versuch der Einsetzung eines eigenen Wappenherolds,[193]) und er[194]) stellt Auszüge aus den Stadtrechnungen von Payerne von 1448/9, 1517, 1525/6 in ansprechendster Weise zusammen. Die über die dortige Abtei[195]) veröffentlichte Arbeit, die sich vielfach auf neues archivalisches Material stützt, bietet, obgleich leider in etwas unübersichtlicher Form, mehr, als der Titel ankündigt, indem sie nicht nur die Geschichte des 1444 in eine Abtei verwandelten Kluniazenserpriorats, sondern auch der Stadt selbst enthält. Er schildert das zeitweilig auch recht feindselige Verhältnis zwischen den geistlichen Herren und der seit Beginn des 14. Jh. nach Selbstverwaltung strebenden Bürgerschaft, sowie deren politische Beziehungen nach aussen, zum Reich, Savoyen und den Eidgenossen, und schliesst mit der Einführung der Reformation nach der Eroberung durch die Berner 1536. — V. van Berchem[196]) räumt endgültig mit der zuerst von Guillimann 1605 vorgebrachten und seitdem gläubig wiederholten Ansicht auf, dass Burg und Städtchen Yverdon durch Konrad von Zähringen im 11. Jh. errichtet und durch Peter von Savoyen im 13. nur wiederhergestellt worden sei, indem er unwiderleglich nachweist, dass erst Peter an Stelle des seit dem 3. Jh. bestehenden, mit einem castrum geschützten, aber sonst ganz unbedeutenden Fleckens eine neue Stadt anlegte, mit Mauern umgab, das noch vorhandene Schloss baute, den Einwohnern wahrscheinlich selbst noch die Freiheiten von Moudon verlieh, während der Bischof Johann von Lausanne sie mit dem Rechte zur Abhaltung eines Wochenmarktes und einer dreitägigen Messe ausstattete, alles in den J. 1259—64. Auch das bisher als römisch angesprochene Strassenstück durch die versumpfte Niederung dürfte eher von Peter herrühren. — Gilliard[197]) will zeigen, wie die

---

an.) — 187) × id., Une adoption d'enfant à Lausanne au 15e s.: Feuille d'avis Lausanne (28. Juni 1914). SA. in d. Landesbiblioth. 16 S. (Reizende Paraphrase e. Notariatsaktes v. 28. Juli 1440 über d. Adoption d. 1 Jahr alten Töchterleins e. v. Varna nach Compostella pilgernden Ehepaares durch e. Witfrau in Lausanne.) — 188) × id., Les sires de Grandson-Pesmes: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 36—40. (Mit Abb. v. Siegeln mit Wappen. R. gibt e. Auszug aus d. v. ihm gerühmten grossen Werke v. Gaston de Beauséjour, Pesmes et ses seigneurs du 12e au 18e s.) — 189) × id., Le plus ancien sceau de Lausanne: ib. S. 159f. (D. älteste Siegel v. Lausanne kann nicht aus d. Zeit vor 1482 stammen. D. l. c. S. 36 genannte J. 1467 ist bestimmt unrichtig.) — 190) id., Un gentilhomme vaudois du 15e s.: RHVaudoise 22 (1914), S. 199—212. — 191) id., L'hôpital du Saint-Esprit à Lausanne: ZSchwKG. 8 (1914), S. 221/4. — 192) id., Jacques de Vuadens dit de Lausanne, dominicain, provincial de France au 14e s.: AnnFribourg 2 (1914), S. 226—31. — 193) id., Le héraut d'armes de Lausanne: SchwAHeraldik (AHéraldSuisse) 27, S. 53/8. — 194) id., À travers les vieux comptes de Payerne. Payerne, Impr. Commerciale. 1911. III, 28 S. (Extrait du 'Journal de Payerne' No. 78—82.) — 195) id., L'abbaye de Payerne: RHVaudoise 20/1 (1912/3) (mehrfach). ||Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 116ff. (anerk.).|| — 196) V. van Berchem, La 'ville neuve' d'Yverdon. Festgabe für G. Meyer v. Knonau: (1913), S. 205—26. — 197) Ch. Gilliard, Grand St-Bernard et St-Gothard: BURS. 69,

Eröffnung des Gotthardpasses und die dadurch bedingte Verschiebung der Handelswege den ökonomischen Verfall Villeneuves (bei Chillon) herbeiführte. Die an sich plausible Darstellung läfst jedoch die richtige Quellenkenntnis und die Berücksichtigung der politischen Momente (vgl. Beitritt Berns zur Eidgenossenschaft) vermissen. — Anglade[198]) erzählt nach guten, meist hs. Quellen die Gründung, Schicksale und Aufhebung des aufserhalb Morges am Seeufer angelegten, schon 1530 schwer heimgesuchten und 1536 vor den erobernden Bernern von den Mönchen verlassenen Klosters. — Dumur[199]) zeigt, gestützt auf urkundliches Material, dafs, entgegen der besonders von bernischen Geschichtschreibern vertretenen Ansicht, die waadtländischen Stände als politische Korporation schon 1264 und im 14. Jh. öfter und nicht erst 1474 vorkommen, und dafs wirklich die Geistlichkeit, der Adel und die Städte in ihnen vertreten waren, sie also den auch schon 1445 zum erstenmal vorkommenden Titel 'Trois états' mit Recht führten. Nach der Eroberung der Waadt durch Bern (1536) verschwand infolge der Einführung der Reformation zuerst die Geistlichkeit, und gegen Ende des 16. Jh. wurden sie von den Bernern ganz unterdrückt, ein Faktum, das das Blut des Erzählers in heftige Wallung brachte. — Die Sammlung von Genealogien[200]) ist ein verdienstliches Unternehmen, aber die Durchführung zu ungleichmäfsig, um einwandfrei zu sein.

Genf.[201]). Eine 1898 bei einer Erdaushebung gefundene über 3 m hohe grobgeschnitzte Holzfigur erklärt Mayor[202]) mit Ablehnung der Annahme eines gallo-römischen Ursprungs als eine Art Rolandssäule, wie er zur Unterstützung seiner Ansicht auch in den 1864 leider samt seinem Standplatz beseitigten Christoph in Bern ein solches Stadtwahrzeichen erblicken will. — V. van Berchem[203]) hat die zum erstenmal von ihm veröffentlichten Briefe, die der Bischof von Venedig aus auf seiner schon in Korfu abgebrochenen Pilgerreise an die Syndici gerichtet hat, mit einem sorgfältigen Kommentar versehen, der hauptsächlich ein guter Beitrag zur Charakteristik des Briefstellers ist, aber auch damalige politische Verhältnisse berührt. — Burnet[204]) kommt unter Verwertung eines grofsen hs. Materials zu dem bemerkenswerten Ergebnis, dafs die herrschende Auffassung von der Einführung des Neujahrsstils durch Ratsbeschlufs auf den 1. Januar 1575 den Tatsachen nicht entspricht, sondern dafs dieser Stil schon seit der Mitte des 15. Jh. neben dem Nativitätsstil angewendet wurde, und dafs die obrigkeitliche Verordnung sich eigentlich nur auf die Datierung der Ratsakten bezieht.

Freiburg.[205–218]) Castella[219]) findet, ohne die Frage damit endgültig entschieden haben zu wollen, dafs die Urk. nur die Alleinherrschaft

S. 526—34. — **198)** M. P. Anglade, Les cordeliers de Morges 1497—1536: RHVaudoise 22, S. 139—54. — **199)** M. B. Dumur, Notice sur les assemblées des anciens États de Vaud: ib. 20 (1912). S. 225 ff. (mehrfach); 21, S. 1—17. ||[Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 118 (zustimmend).]|| — **200)** Recueil de généalogies vaudoises publ. par la Soc. vaudoise de généalogie. Bd. 1. Lausanne, Bridel & Cie. 1912/4. IV, 292 S. — **201)** × H. Deonna, Armoiries communales suisses: SchwAHeraldik 26 (1912), S. 188 f.; 27, S. 25—34. Behandelt Eaux Vives u. d. Gemeinde Genf.) — **202)** J. Mayor, À propos d'une figure de bois taillé: AnzSchwA. 15, S. 117—38. — **203)** V. van Berchem, Le pèlerinage d'un évêque de Genève, Jean-Louis de Savoie, en 1480: BSHAGenève 3, S. 364—84. — **204)** E. L. Burnet, Notes sur l'introduction de l'année du 1er janvier à Genève 15e et 16e s.: AnzSchwG. NF. 12 (1914), S. 195—209. (Vgl. JBG. 31, II, 299[152].) — **205)** × P. M. P. Anglade, Leurs excellences de Fribourg et les Clarisses de Vevey et d'Orbe: AnnFribourg 2 (1914).

des Grafen Hartmann d. J. seit 1253 annehmen lassen. — Der kurze, aber dokumentierte Abrifs der Geschichte des Stammhauses Techtermann,[220]) die zwar nicht mit 1359, aber doch mit der respektabeln Jahreszahl 1422 zu beginnen hat, ist auch für die Topographie von Freiburg von Belang. — Dubois,[221]) der die Wappen beschreibt, was freilich nur ein schwacher Ersatz für farbige Abbildungen ist, gibt auch Aufschlufs über ihren Ursprung, und zwar in der historischen Reihenfolge des Übergangs der einzelnen Territorien an die Stadt. — Die von v. Diesbach[222]) zusammengestellten Regesten reichen von 515—1350. Die Sammlung, die Corpataux mit Personen- und Ortsregister versehen hat, wird fortgesetzt. — Ducrest[223]) begleitet den Abdruck des an den Herzog Ludwig von Orleans gerichteten Briefes mit politisch interessantem Inhalt mit einem ausführlichen Kommentar. — v. Diesbach[224. 225]) berührt in der ersten Studie zwar auch die die Verhältnisse im 15. Jh., hauptsächlich aber gilt sie denen des 18. Jh., und er macht es in der zweiten wahrscheinlich, dafs der Bau der von ihm beschriebenen Mauern durch einen von König Konrad IV. 1238 gewährten Steuernachlafs auf vier Jahre ermöglicht wurde. Er bespricht auch spätere Zubauten und Restaurationsarbeiten. — Naef[226]) setzt in seiner sorgfältigen Weise auseinander, was von den ältesten, schon im 13. Jh. vorhandenen

---

S. 11/9. (Macht unter Einschlufs einiger vollständig abgedruckter Bittbriefe Mitteilg. über die d. Nonnen v. 1475, bzw. 1485 an gewährten Unterstützgn.) — **206)** × id., Une lettre de la Comtesse Louise de Savoie a Leurs Excellences de Fribourg: ib. S. 190 f. (Fällt zwischen 8. Juli 1490 u. 28. Juni 1492.) — **207)** × id., Une lettre inédite de Louis XI (d. d. 25. Juli 1464): ib. S. 74 f. (D. König ersucht Freiburg um Unterstützg. zugunsten d. Herrn Hugo v. Châlon-Arlay, Herrn v. Orbe.) — **208)** × Fr. Dubois, Les ruines du château de La Roche: ib. S. 244. (Mit Abb. D. aus d. Mitte d. 13. Jh. stammende Hauptturm existiert noch teilweise.) — **209)** × id., Les armoiries de Pont-la-Ville: ib. S. 269. (Beschreibt d. Siegel d. Herren de Pont v. 1251.) — **209a)** id., Les armoiries d'Arconciel: ib. S. 59 f. u. ASchwHeraldik 27, S. 147 f. (Beschreibt d. Siegel v. Arconciel v. 1301—11.) — **210)** × R. Hoppeler, Z. Gesch. d. Pfarrei St. Nikolai in Freiburg: FreiburgGBll. 19 (1912), S. 180/2. (Angaben über d. Stadtpfarrer Wilh. Studer mit Feststellg. seines Todes [15. Okt. 1447] u. dessen Nachfolger bis 1451.) — **211)** × A. d'Eggis, La chapelle de St. Pierre: NÉtrFribourg 46 (1912), S. 62/6. (Mit Abb. Kurze Gesch. d. schon 1299 vorkommenden, 1876 abgetragenen Kapelle u. deren Beschreibg.) — **212)** E. Fragnière, La porte des étangs et la chapelle de miséricorde: ib. S. 98/7. (Mit Abb. D. Existenz d. Tores ist für Ende d. 14. Jh. oder Anfang d. 15. Jh., d. Kapelle für 1450 bezeugt.) — **213)** × P. B. Fleury, L'ancien couvent des cordeliers et le couvent actuel 1256—1712: ib. 47, S. 49—54. (Mit Abb.) — **214)** × Couvent des Cordeliers fondé en 1256, rebâti en 1712. Pensionat du père Girard. 1914. Quer-4°. (30 Abbn. d. Klosters, einiger Innenräume, Altäre, Statuen usw. ohne Text.) — **215)** × E. D(emole), Sceau de Conrad curé d'Estavayer 13e s.: RSNum. 19 (1914), S. 327—32. (Welcher Familie d. Inhaber dieses auch herald. eigentüml. Siegels angehört, ist noch festzustellen.) — **216)** × F. Broillet, Restauration de l'église et du cloître d'Hauterive: AnnFribourg 1, v. S. 32 an mehrfach; 2 (1914), S. 60—74. (Zusammenfassender Bericht hierüber u. über d. dabei gemachten Entdeckgn.) — **217)** × P. A. Cottier, Notre-Dame de compassion et le couvent des pères Capucins de Bulle: ib. 2 (1914), S. 56/8. — **218)** × B. Fleury, Le droit d'asile au couvent des Cordeliers de Fribourg: ib. S. 30/5. (Teilt d. einschlägigen überlieferten Fälle, die sich auf d. Periode v. 1428—1694, bzw. 1782 verteilen, mit.) — **219)** G. Castella, Notes sur la domination des Kibourg à Fribourg 1218—63: ib. S. 161/4. — **220)** M. de Techtermann, La maison Techtermann de Bionnens à Fribourg: ib. 2 (1914), S. 1—10. (Mit Abb.) — **221)** F. Th. Dubois, Armoiries des terres et bailliages de la république etc. de Fribourg: NÉtrFribourg 45 (1911), S. 1—16. (Mit Abb.) — **222)** M. de Diesbach, Regeste Fribourgeois: ASHFribourg 10 (1912). (Auch als S.-A. 1913.) |[P. Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 112 (anerk.).]| — **223)** F. Ducrest, Une lettre de François d'Arsent, avoyer de Fribourg, en 1508: AnnFribourg 1, S. 245—52. — **224)** M. de Diesbach, La garnison de Fribourg: ib. 2 (1914), S. 97—106, 145/9. — **225)** id., La ville de Morat et ses remparts: ib. 1, S. 217—21. (Mit Plan.)

Stadtmauern noch übrig ist, und was im 14. und 15. Jh. dazugebaut wurde. Ebenso gibt er Aufschlufs über die Schlösser. — Ducrest[227]) schickt dem Abdruck des Privilegs für Lugnorre vom 2. Mai 1398 einen regestenartig gehaltenen Abrifs der Geschichte der Landschaft Vully voraus, die seit Anfang des 12. Jh. sich teilte, und von der ein Teil später an Murten, der andere an die Grafen von Neuenburg fiel, die Lugnorre mit den Freiheiten der Stadt Neuenburg begabten. — Reymond[228]) macht auf Grund von Akten aus dem Familienarchiv de Loys Mitteilungen über die Besitzer der Herrschaft Villardin von 1255—1802. — v. Diesbach[229]) weist von der in Freiburg von Anfang an wohnhaften Familie zwei Linien nach, eine ältere, die, zwischen 1327—56 zweimal im Besitz der Herrschaft Grasburg, zu Ende des 14. Jh., und eine jüngere, die im 16. Jh. erlosch. — Derselbe Vf.[230]) stellt die hauptsächlichsten Daten aus der Geschichte der beiden durch die Saane geschiedenen Herrschaften von 1082—1712 fest und zählt die Familien auf, die dieses wichtige Lehen innehatten. Von der 1441 zerstörten Burg Arconciel sind nur noch schwer erkennbare Spuren übrig. — Die Kapelle, deren mit einem höchst fatalen Effekt endende Baugeschichte Dubois[231]) skizziert, spielte eine hier ebenfalls berührte Rolle in der Schlacht bei Murten. — Daubigney[232]) hat sich in anerkennenswerter Weise seine Aufgabe umfassend gestellt und schildert die inneren und äufseren Schicksale des Frauenklosters, das, 1280 in Lausanne gegründet, schon 1316 nach Estavayer verlegt wurde, von der Stiftung an bis zum J. 1911. Allein der Wert des Buches wird leider durch Ungenauigkeiten und Irrtümer im einzelnen, besonders aber durch den Mangel jeder Kritik gegenüber den im Kloster entstandenen Aufzeichnungen empfindlich beeinträchtigt. Dem Texte folgt eine Liste der Priorinnen und der Direktoren, als deren letzter seit 1911 der Vf. selbst erscheint. — Courtray,[233]) der sich die Neubearbeitung des betreffenden Abschnittes in der Helvetia sacra von Mülinen zum Ziele setzte, wie eine solche überhaupt dem ganzen Werke schon längst gebührte, gibt dementsprechend nur Namen, Daten und Beweisstücke, für die er hs. Vorarbeiten aus dem 17. und 18. Jh. und Urkk. benutzte. — Derselbe Vf.[234]) untersucht nochmals die rechtliche Stellung der Kartause und verteidigt seine frühere Darstellung (vgl. JBG. 34, II, 22[106]) gegen die erhobenen Einwände. — Die einschlägigen Artikel aus dem Fribourg artistique (vgl. JBG. 34, II, 23) sind in den Anmerkungen[235-237]) zusammengestellt.

— 226) A. Naef, Les fortifications d'Estavayer: ib. S. 10—21. — 227) F. Ducrest, Esquisse hist. sur le Vully. Les franchises de Lugnorre: ib. S. 23—31. — 228) M. Reymond, Les seigneurs et le château de Villardin près Rue: ib. S. 184—90, 198—201. — 229) M. de Diesbach, La famille de Duens (Düdingen): ib. S. 240/8. — 230) id., La seigneurie d'Arconciel-Illens: ib. S. 49—60. — 231) F. Th. Dubois, Nos chapelles. Chapelle de Cressier: ib. 2 (1914), S. 185/9. (Mit Abb.) — 232) P. A. Daubigney, Le monastère d'Estavayer. Estavayer, H. Butty & Cie. XVI, 455 S. (Mit Abb.) ||[Reymond: AnzSchwG. NF. 12, S. 54f.]|| — 233) (A.-M. Courtray), Catalogue des prieurs et recteurs des chartreuses de la Valsainte et de la Part-Dieu: ZSchwKG. 7, S. 37—52, 81—95, 190—217, 248—81. — 234) D. A. Courtray, De qui dépendit la chartreuse de La Valsainte au temporel dès l'instant de sa fondation?: ib. 8 (1914), S. 93—110, 181—200, 252—78. — 235) × M. de Diesbach, Poignards du 16e s. (E. gehörte d. Peter v. Englisberg ca. 1470 bis 1544, Komtur d. Rhodiserritter): FribourgArtist. fasc. 2. Fribourg, J. Labastrou. 2°. — 236) × id., La tour des chats: ib. (In Freiburg; diente z. besseren Deckg. d. Berner Strafse, 1388 erbaut.) — 237) × L. Hertling, Le pont de Ste. Apolline (über d. Glane bei Freiburg, aus d. 13. oder 14. Jh.): ib. Fasc. 4, No. 20.

Neuenburg.[238–240]) Favarger,[241]) der ein grofses und zumeist ungedrucktes Material durchgearbeitet hat, entwirft ein reiches und interessantes Bild von der Entwicklung, Organisation und Tätigkeit der Vereinigung der Kaufleute von der Mitte des 15. Jh. an, wo ihr Bestand erstmals nachweisbar ist, bis auf die neueste Zeit. Sie war frühzeitig von den Grafen von Neuenburg mit weitgehenden Befugnissen, betreffend Aufsicht über Handel, Mafs und Gewicht, ausgestattet und nahm seit 1507 eine privilegierte Stellung ein, die ihr geradezu den Charakter einer Zunft mit Zunftzwang und Zunftschutz gab. — Das Buch der beiden Quartier-La-Tente[242]) enthält auf 62 Tafeln die Abbildungen aller Kultgebäude mit beigedruckten knappen historischen Notizen, für deren Richtigkeit trotz des Fehlens aller Quellenangaben der Name der Herausgeber bürgt. — Grellet[243]) beweist die Richtigkeit seiner schon früher aufgestellten, jedoch bestrittenen Behauptung, dafs Wilhelmine die Tochter und nicht die Schwester des Herrn Amadeus von Neuenburg († 1286) gewesen ist. — Dardel[244]) erzählt die anspruchslose Geschichte einer kleinen Gemeinde, deren Name aber doch schon in Urkk. des 12. und 13. Jh. vorkommt.

Allgemeines.[245–253]) Bei den von 1900 bis zu seinem leider frühen Tode (18. Juli 1912) von Heierli und seitdem von Tatarinoff[254]) heraus-

---

— 238) × Ch.-H. Matthey, Une trouvaille au château de Neuchâtel: MusNeuchât. 50, S. 89–92. (Mit Bild. Blofslegg. e. roman. Fensters aus d. 12. Jh. in d. ältesten noch erhaltenen Teile d. Schlosses.) — 239) × Ph. Godet, Le Suchiez: ib. S. 47 f. (Mit Bild. Stellt d. wenigen, aber doch schon mit 1358 beginnenden Daten über den d. modernen Spekulationswut verfallenen Ort zusammen.) — 240) × F. J. et H. L. Montandon, Les Montandons. Origines, hist., généalogie 1310—1910. Genf, C. Kündig. 4°. (War mir nicht zugängl. Wird v. kompetenter Seite gelobt. D. Ursprung d. Familie steht auch mit d. Gründg. v. Le Locle im Zusammenhang.) |[Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 124; Grellet: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 104/6 (lobend).]| — 241) Ph. Favarger, La noble et vertueuse Compagnie des Marchands de Neuchâtel. Neuchâtel. 337 S. |[H. Wartmann: AnzSchwG. NF. 12, S. 162 f. (sehr lobend).]| — 242) Éd. Quartier-La-Tente, père et fils, Les édifices religieux du canton de Neuchâtel. Neuchâtel, Attinger. 1914. 4°. M. 10. — 243) J. Grellet, Un point d'hist. généalogique de la maison de Neuchâtel: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 99—102. — 244) M. Dardel, Notes hist. sur Marin: MusNeuchât. 50, S. 248—50.

245) × F. A. Herzog, D. Inschrift e. Gürtelschnalle: ZSchwKG. 8 (1914), S. 288. (Gibt e. Auflösg. u. Erklärg. d. N. 28a unter den v. Egli publizierten Inschriften christl. Ursprungs v. 4. bis 9. Jh.) — 246) × Le revers du jeu des Suisses: NÉtrFribourg 45 (1911), S. 64/6. (Mit Bild. Beschreibg. e. Karikatur, die darstellt, wie Ludwig XII. in Gegenwart anderer Fürsten in Mailand mit d. Eidgenossen Karten spielt u. gewinnt.) — 247) × L. Suter, Schweizer. Gesch. für Schule u. Haus. Einsiedeln, Benziger. 1912. 398 S. M. 3. (Mit Abb. u. Karten. Trotz knapper Fassg. sehr reichhaltig u. bemerkenswert unparteiisch.) — 248) × W. Rossier et P. Decker, Manuel d'hist. Suisse à l'usage de l'Enseignement secondaire. Lausanne, Payot. 1914. VIII, 224 S. M. 3. (Mit Abb. Ouvrage adopté par le Département de l'Instruction publique du canton de Vaud.) — 249) × J. L. Reichlen, Capitulations et privilèges aux origines de l'alliance franco-suisse. Lausanne, J. Biedermann. 1914. 79 S. — 249a) id., La rivalité franco-allemande en Suisse et la lutte pour l'Italie. Lausanne, J. Biedermann. 1914. 105 S. (Ganz nett, aber auch ganz unbedeutend.) — 250) × M. de Diesbach, La bataille de Morat: RMilSuisse 59 (1914), S. 1—10, 73—87. (Mit Bild.) — 251) × A. Mantel, D. Burgunderkriege. (= Bilder aus d. Schweizer Gesch. No. 2.) Zürich, Leemann. 1914. 96 S. M. 0,15. (Mit 4 Illustr. u. 2 Plänen. Ganz populär gehalten.) — 252) × S. Weinzieher, Beitrr. z. Gesch. d. internationalen Periode d. Buchhandels mit besond. Berücksichtigg. d. Schweiz. Berner Diss. Bern. 110 S. M. 2. (Unbedeutend. Hat lediglich Wert als Zusammenfassg. d. einschlägigen Lit.) |[BllBernGKA. 9, S. 158.]| — 253) × R. Durrer, D. Geschenke Papst Julius' II. an d. Eidgenossen: NjblVGAUri Heft 19 (1913), S. 1—48. (Mit Abb. Wiederabdruck v. JBG. 31, II, 301[177].) — 254) JBSchwGUrgesch., hrsg. v. J. Heierli (seit 1913

gegebenen JB. sind zwei Punkte zu beachten: erstens, daſs der Begriff 'Urgeschichte' sehr weit gefaſst ist, indem nicht nur die Nachforschungen nach Überresten und die Funde aus der prähistorischen, sondern auch die aus der römischen und frühgermanischen Zeit darin möglichst vollständig verzeichnet und mehr oder weniger ausführlich besprochen werden; und zweitens, daſs sie auch kleinere selbständige Abhandlungen enthalten. Damit hat diese Publikation, die zudem auch in besonderen Abschnitten die Spezialforschung (Schalen- und Zeichensteine, Ringwälle und Höhlenforschung), Kongresse, Museen, Sammlungen und Denkmalschutz berücksichtigt, die einschlägige Literatur anführt und ein genaues Ortsregister enthält, einen selbständigen Wert gewonnen, der jede parallele Berichterstattung als vollkommen zwecklos erscheinen läſst. — Die aus der Sammlung Boissonas[255]) vorzüglich abgebildeten Stücke sind nur Hieb- und Stichwaffen und noch einige andere Gegenstände (Helme, Steigbügel u. a.), vorwiegend schweizerischer Provenienz, zum Teil recht alt (14. und 15. Jh.), so daſs das Album ein vortreffliches Vergleichsmaterial enthält. Den Abbildungen ist auſser einer kurzen Biographie des Sammlers ein Katalog vorangestellt, während ein Marken- und Inhaltsverzeichnis folgt. — Wegeli[256]) bespricht im Anschluſs an die Beschreibung der im Historischen Museum in Bern vorhandenen Stücke den Schweizer Dolch und dessen Übergang zum Degen, den er nicht viel vor 1470 setzt. Zu beachten sind die Bemerkungen über den Bruder-Klaus-Degen. — Geſsler[257]) unterzieht die bisherigen, vielfach schwankenden Nachrichten über die Ritterbilder, die in der sog. Agneskapelle in Königsfelden als Fresken angebracht sind, einer scharfen Kritik und beweist, gestützt auf seine speziellen Kenntnisse in der historischen Waffenkunde, daſs diese Bilder nicht erst aus dem 16. Jh. stammen, sondern ohne Zweifel zeitgenössisch sind und 1534 nur, und noch dazu teilweise unrichtig, übermalt wurden. — Der von Pio[258]) nach einer gleichzeitigen Kopie mitgeteilte Brief ergänzt aufs beste die bisherige, recht dürftige Überlieferung. — Die von Tanner[259]) publizierten Briefe fügen, wie er selbst zeigt, der im wesentlichen bestätigten Überlieferung einige neue Momente hinzu. — Dürr,[260]) der die Entstehung eines in Tschudis Chronik anonym überlieferten und zum J. 1443 eingereihten Liedes im Herbste dieses Jahres erweist, schreibt es mit groſser Wahrscheinlichkeit dem bekannten literarischen Widersacher der Eidgenossen als Verfasser zu. — Büchi[261]) hat den Text einer Chronik, die zwar nicht ganz unbekannt war, zum erstenmal und mit aller der Umsicht und Akribie, die heutzutage von einer solchen Arbeit verlangt werden, herausgegeben und als ihren Vf. nach einer schon früher von Tobler geäuſserten und von ihm angenommenen Vermutung neuerdings den Johanniterbruder Peter von Molsheim festgestellt, über den

---

v. E. Tatarinoff), Bd. 1/6 (1909—13). Zürich, Lohbauer. (Mit Abb. u. Plänen.) — **255)** J. Boissonas, Sammlg. Charles Boissonas. Alte Waffen aus d. Schweiz. Genf, Sadag. 1914. Querfol. 32 S. (88 Tfln.) — **256)** R. Wegeli, D. Schweizerdegen: JBMusBern (1910), Beil. 20 S. (Mit Abb.) — **257)** E. A. Geſsler, Bildl. Darstellg. d. ritterl. Bewaffng. z. Zeit d. Schlacht v. Sempach 1386: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 325—41. — **258)** C. Pio, Zurigo annuncia a Basilea l'esito felice d. campagna intrapresa dai Confederati contro gli Ossolani che avevano manomesso la Leventina (1410): BSSJ. 34 (1912), S. 35/7. — **259)** K. Tanner, Briefe d. Schaffhauser Hauptmanns L. v. Fulach über d. Schlacht v. Novara (6. Juni 1513): AnzSchwG. NF. 12 (1914), S. 86—97. — **260)** C. Dürr, Felix Hemerli als Vf. e. hist. Volksliedes: ib. S. 220—35. — **261)** A. Büchi, Peter v. Molsheims Freiburger Chron. d. Burgunderkriege. Bern, Wyſs. 1914. XV, 384 S. (Mit Abb. u.

er auch alles mitteilt, was in Erfahrung zu bringen war. Sein Kollege Professor Leitschuh bespricht die Initialen und Federzeichnungen in der Chronik. Zwei urkundliche Beilagen, eine synchronistische Tabelle und ein Namenregister vervollständigen das wissenschaftliche Rüstzeug der Ausgabe. — Eine der beiden von Lorentzen[262]) publizierten Flugschriften ist eine seit dem 17. Jh. verschollene und von ihm wiedergefundene, noch im J. 1499 gedruckte Reimchronik des Schwabenkrieges, deren Vf. ein Geistlicher unter dem Pseudonym Bechwinden war, wie der Herausgeber in der gehaltvollen Einleitung nachweist, die über alle einschlägigen Fragen — Überlieferung, Inhalt, Tendenz, Urheber des Gedichts — orientiert. Der Reimschmied stand im Gegensatz zu Schradin auf österreichischer Seite, und das erhöht noch den Wert seines Produktes, das zudem trotz vieler Unrichtigkeiten die Überlieferung um manche Einzelheit bereichert. — Pfeiffer[263]) hebt in seiner trefflichen Studie die Angehörigen des Geschlechts in Basel, wo einer, Hildebrand Br., 1471 Rektor der Universität wurde, in Schaffhausen, Zug und namentlich eine wenig beachtete Seitenlinie in Freiburg i/Ü., die dort vom Ende des 15. Jh. bis 1711 existierte, hervor. — Auf die Untersuchung von Glitsch,[264]) der das Verhältnis zwischen Immunität und Grafengewalt einer neuen Prüfung unterzogen hat und dabei zu einer wesentlich anderen Auffassung in bezug auf die Vogtgerichtsbarkeit gekommen ist, mufs deshalb auch hier hingewiesen werden, weil der Vf. das Detail grofsenteils Materialien schweizerischer Provenienz (Domstift Basel, die Klöster St. Gallen, für welches übrigens Cavelti [vgl. N. 132] seine Folgerungen ablehnt, Rheinau, Fraumünster und Chorherrenstift Zürich, Einsiedeln und Allerheiligen in Schaffhausen) entnimmt. — Stückelberg[265]) gibt eine Auswahl der von ihm im Laufe von 25 Jahren von Originalen abgenommenen Inschriften, die zumeist kirchlicher Natur sind. Das vollständige Ms. der Inschriftensammlung befindet sich in der Stadtbibliothek in Zürich. — Die Beschränkung auf die sechs Schweizer Kommenden der Ballei Elsafs gestattet Müller,[266]) den ganzen sachlichen Inhalt der Jahrrechnung von 1414 wiederzugeben. Dem mit einigen Erläuterungen versehenen Text folgt ein kleines Glossar und ein nicht ganz genügendes Orts-, warum nicht auch ein Personenregister? — Das 3. von Wirz[267]) herausgegebene Heft umfafst den Pontifikat Pauls II. (1464—71), das 4. den von Sixtus IV. (1471—84). — Gagliardi[268]) tritt in einer allerdings nur ganz allgemeinen Darstellung der gewöhnlichen Auffassung entgegen, als ob für die schweren Schäden, an denen die Eidgenossenschaft der 13 Orte nach ihrer Erhebung zur ersten Militärmacht Europas krankte, nur die Zeitgenossen jener grofsen Kriege allein schuld wären, und weist darauf hin, dafs die Keime zu dieser ungünstigen Entwicklung schon in früheren,

---

Faks.) |[AnnFribourg 1, S. 111/3.]| — 262) Th. Lorentzen, Zwei Flugschriften aus d. Zeit Maximilians I.: NHeidelbergJbb. 17, S. 189—209. — 263) B. Pfeiffer, Brandenburger aus Süddeutschland in d. Schweiz: FreiburgGBll. 19 (1912), S. 188—216. (Mit Abb.) — 264) H. Glitsch, Untersuchgn. z. MAlichen Vogtgerichtsbarkeit. Bonn, Marcus & Weber. 1912. XI, 175 S. M. 4,80. |[ZGORh. NF. 29, S. 162f. (wo auch auf d. einschlägige Untersuchg. v. Hirsch hingewiesen wird).]| — 265) E. A. Stückelberg, Ungedruckte Inschriften aus d. Diözesen Konstanz, Basel, Lausanne, Sitten u. Chur: FreiburgDiözesA. 41, S. 281/6. — 266) K. O. Müller-Ravensburg, D. Finanzwesen d. schweizer. Deutschordenskommenden i. J. 1414: AHVBern 22 (1914), S. 88—189. — 267) C. Wirz, Regesten z. Schweizergesch. aus den päpstl. Archiven. Heft 3, 176 S.; Heft 4, 312 S. Bern, Wyfs. 1912/3. — 268) E. Gagliardi, Z. Beurteilg. d. Mailänderkriege. Festgabe für G.

seiner Meinung nach einseitig glorifizierten Perioden der eidgenössischen Geschichte zu finden sind. — Büchi[269]) publiziert eine Anzahl Quittungen über die von den Päpsten Julius II. und Leo X. bezahlten Pensionen, öffentliche wie geheime, und zwei leider undatierte Verzeichnisse, deren eines eine von Schinner angelegte Liste von Pensionären, das andere eine Liste von Walliser Landleuten ist, die für geheime Pensionen in Betracht kommen könnten. B., der zu allen Stücken die nötigen Erläuterungen und Anmerkungen gibt und das letzte sehr geschickt auf Ende 1516 datiert, fügt der höchst interessanten Publikation auch noch ein Personenregister bei. — Bosch[270]) hat eine inhaltreiche und zumeist aus ungedrucktem Material geschöpfte Arbeit geliefert. Ausgehend von der Feststellung der Natur des MAlichen Getreidehandels, der an einzelne gegenseitig abgeschlossene städtische Marktgebiete gebunden war, betrachtet er die Stellung von Basel, Zürich, Bern und Luzern in dieser Hinsicht, den Kornanbau in der Nord- und Ostschweiz, die Getreideeinfuhr, die Form des Transportes auf Wagen und zu Schiff, die Preise und deren Schwankungen, den Fürkauf, die Abhängigkeit der Landkantone von den Marktstädten, die selbst politisch fühlbar wurde (Fruchtsperren), die Beziehungen zur Lombardei wegen der enetbirgischen Vogteien usw. — alles in sachlicher, nüchterner und überzeugender Darstellung. — Die Abhandlung Kellers,[271]) der durch den Mangel an Literatur zu archivalischen Studien gedrängt wurde, ist an sich ganz gut und entwirft von der Entwicklung dieses Gewerbes und den mit ihm zusammenhängenden juristischen Problemen und technischen Einrichtungen ein gewifs zutreffendes, obgleich, wie er selbst betont, kein vollständiges Bild. Ebendeshalb wäre wohl die Beschränkung auf einen Kanton, z. B. Bern, richtiger gewesen. — Das Buch von Jaeger,[272]) das schon als literarisches Produkt eines sonst nicht in dieser Weise tätigen Mannes interessiert, hat wegen der Zusammenfassung des einschlägigen Stoffes, der zum Teil sogar ungedruckten Quellen entnommen wurde, auch selbständigen Wert. Das Schwergewicht liegt natürlich auf der Geschichte der neueren Zeit seit 1798, obwohl das MAliche Zunftwesen ziemlich ausführlich behandelt und sogar bis in die prähistorische Zeit zurückgegriffen wird. — Nabholz[273]) konnte in einer solchen Monographie deutlicher, als es sonst geschieht, den Gedanken ausführen, dafs den eidgenössischen Bünden an sich eine staatsbildende Tendenz fehlt, und dafs, wenn sich später ein Staatswesen aus ihnen entwickelt hat, während andere ganz gleichartige Bünde untergegangen sind, der Grund nicht in ihrer besseren Formulierung, sondern in den politischen Verhältnissen zu suchen ist, — Gagliardi[274]) motiviert die Abfassung des Büchleins, das die wichtigsten Urkk. und Berichte über die ältere zeitgenössische Geschichte darbietet, aufser mit der knapperen Auswahl und dem billigen Preis besonders mit der Verbindung

Meyer v. Knonau. S. 321—41. — 269) A. Büchi, D. päpstl. Pensionen an d. Eidgenossen v. 1510/6: ZSchwKG. 8 (1914), S. 124—42. — 270) R. Bosch, D. Kornhandel d. Nord-Ost-Innerschweiz u. d. ennetbirg. Vogteien im 15. u. 16. Jh. Zürcher Diss. Zürich, Goefsler & Cie. VIII, 178 S. |[ZGORh. NF. 29, S. 165 f.]| — 271) R. Keller, D. wirtschaftl. Entwicklg. d. schweizer. Mühlengewerbes aus ältester Zeit bis ca. 1830. (= Beitrr. z. schweizer. Wirtschaftskunde. Heft 2.) Bern, Stämpfli. 1912. X, 131 S. — 272) J. H. Jaeger, Gesch. d. schweizer. Zimmererbewegg.: Bd. 1 (1914). Basel, Zentralvorstand d. Zimmerleute d. Schweiz. XVI, 310 S. (Mit Abb.) — 273) H. Nabholz, D. Zusammenhang d. eidgen. Bünde mit d. gleichzeitigen deutschen Bündnispolitik. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 261—84. — 274) E. Gagliardi, Gesch. d. Schweizer. Eid-

einer ganz kurzen Darstellung mit den durch sie eingeleiteten Aktenstücken. Es ist hauptsächlich für reifere Schüler und Ausländer berechnet. — v. Tscharner[275]) hat sich nicht auf eigentliche Quellenstudien eingelassen und will das Thema auch nicht erschöpfen, sondern nur die bisherigen Arbeiten, die sich immer nur auf einzelne Kantone beziehen, zusammenfassen. So durchgeht er zuerst die Länder, denen er auch Graubünden und Wallis, dann die Städte, denen er Biel, Genf und Stadt St. Gallen anreiht, und endlich die monarchisch regierten Stände Neuenburg, Fürstabt St. Gallen und Fürstbistum Basel, wobei er jedesmal einen kurzen Überblick über die Verfassung gibt und darlegt, wer nach ihr zum Abschluſs von Bündnissen berechtigt war. Im 'Genealogischen Handbuch zur Schweizergeschichte'[276.276a-c]) und von den Schweizerischen Gemeindewappen[277.277a-e]) sind in den beiden letzten Jahren die in den Anmerkungen verzeichneten Familien und Wappen behandelt worden. — Die verdienstliche und gute Sammlung von Herzog[278]) darf wohl auch hier genannt werden. — Ebenso als Nachschlagebuch und wegen der zwei Kapitel 8 (Die historischen Pässe) und 9 (Die Erforschung der Hochalpen) das Buch von Coolidge,[279]) das auf S. 511 ff. eine, obschon nicht vollständige Literaturübersicht enthält. — Man kann diesen Bericht nicht besser schlieſsen, als mit dem Hinweis auf das höchst willkommene Ergebnis der mühsamen und umfassenden Arbeit von Barth,[280]) die einstweilen in zwei Bänden vorliegt, denen der Schluſsband, schon der Register wegen, zweifellos bald folgen wird. Dieser schweizerische Dahlmann-Waitz, über dessen Entstehung, Anlage und Benutzungsweise in der Vorrede des 1. Bds. die nötigen Mitteilungen gemacht sind, wird, vollendet, rund 30000 Titel von selbständig erschienenen Druckwerken über die Geschichte der Schweiz bis 1912 enthalten. Der 1. Bd. umfaſst die Quellen und Bearbeitungen, die zwar auseinandergehalten, jedoch einander möglichst nahegerückt sind, und zu denen sich seit der Reformation auch noch die zeitgenössischen Berichte gesellen, geordnet nach der Folge der Begebenheiten in sechs Abschnitten, deren chronologische Abgrenzung mit der in den Geschichtsbüchern üblichen ziemlich übereinstimmt, und von denen jede wieder in mehrere Unterabteilungen zerfällt, der 2. Bd. die Quellen und Bearbeitungen, geordnet nach sachlichen und formalen Gesichts-

---

genossenschaft bis z. Abschluſs d. mailänd. Kriege (1516): VoigtländQuellenbb. No. 67. Leipzig, R. Voigtländer. 215 S. M. 1,50. |[Th. de Quervain: AnzSchwG. NF. 12, S. 286 (lobend).]| — **275)** L. S. v. Tscharner, Volk u. Reglerg. beim Abschluſs v. Staatsverträgen u. sonst. Fragen äuſserer Politik in d. alten Eidgenossenschaft. Bern, Stämpfli. 1914. 111 S. — **276)** H. de Verny, La maison de Corbières: Genealog. Handb. 3, S. 283/8. — **276a)** W. Merz, D. Herren v. Rore: ib. S. 289—41. — **276b)** id., D. Herren v. Liebegg u. Trostberg: ib. S. 242—64. — **276c)** id., D. Herren v. Ruda: ib. S. 265—72. — **277)** H. Deonna, Carouge: SchwAHeraldik 27, S. 25 f. (Mit wertvollen Ergänzgn. v. F. Raisin ib. S. 155.) — **277a)** N. Curti, Disentis: ib. S. 46. (Der d. Angaben im Geograph. Lexikon d. Schweiz korrigiert.) — **277b)** A. Michaud, Orvin u. F. Th. Dubois, Arconciel: ib. S. 145/8. — **277c)** C. Byland u. H. Türler, Bovernier, Oberhofen u. Hilterfingen: ib. S. 200 f. — **277d)** M. de Diesbach, Düdingen (Guin); H. Türler, Sigriswil u. Leiſsigen; u. mit C. Byland, Habkern: ib. 28 (1914), S. 42/5. — **277e)** A. Kohler, Paudex u. A. Mooser, Maienfeld: ib. S. 208—11. — **278)** H. Herzog, Schweizersagen für Jung u. Alt dargestellt. 1. Sammlg. 3. Aufl. Aarau, Sauerländer. 1914. XVI, 260 S. M. 3,20. — **279)** W. A. B. Coolidge, Les Alpes dans la nature et dans l'hist. Édit. franç. par É. Combe. Lausanne et Paris, Payot & Cie. XI, 547 S. (Mit Karten u. Abb.) — **280)** H. Barth, Bibliographie d. Schweizer Gesch.: QSchwG. Abt. 4, 1/2 (1914). XVIII, 529 S. M. 12; XIV, 746 S. M. 15,40. |[Sillib: ZGORh. 29, S. 722/4 (lobend).]|

punkten, ebenfalls in sechs Abteilungen — Nachschlagewerke und Quellensammlungen; Hilfswissenschaften; Darstellungen der gesamten Schweizergeschichte; Personengeschichte; Landeskunde, Kantons- und Ortsgeschichte, wobei erfreulicherweise auch die fremden Grenzgebiete in gewissem Ausmaß berücksichtigt wurden; endlich Kirche. Über den Wert dieses Werkes, der auch dann nicht gemindert würde, wenn es hinter dem vom Bearbeiter mit Sachkenntnis und Fleiß erstrebten Ziele zurückbliebe, ist weiter kein Wort zu verlieren; denn Lücken müßten es jedem Benutzer erst recht unbegreiflich erscheinen lassen, wie man es vorher ohne ein solches Hilfsmittel überhaupt hat machen können, und ihn daher bescheiden und dankbar stimmen.

---

§ 26.

Württemberg.*)

(1911/3.)

A. Hauber.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Landeskunde. Eine Reihe von Arbeiten gibt Aufschluß über das Land und seine in und auf der Erde ruhenden natürlichen Reichtümer: Hasserts[1]) übersichtliches, in 2. Auflage erschienenes Göschen-Bändchen, mit einer ziemlichen Anzahl Tafeln; Bräuhäusers[2]) 'Bodenschätze' — mancher noch heute im Betrieb befindliche Steinbruch lieferte schon das Material zu den frühesten kirchlichen Bauten in Haustein; ferner Wolfs[3–6a]) kurze, im Zentrum der württembergischen Salzproduktion entstandene Monographie dieses unentbehrlichen Minerals. — Neumanns[7]) reich ausgestatteter 'Schwarzwald' in 'Land und Leute' erlebte die 2. Auflage. — Für ein Erd-

---

*) Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Gröbbels in Sigmaringen bin ich für liebenswürdige Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

1) K. Hassert, Landeskunde d. Königreiches Württemberg. 2., umgearbeitete Aufl. (= Sammlg. Göschen. 157.) Berlin u. Leipzig, Göschensche Verlagshandlg. (Mit 16 Tfln. u. 1 Kte. in Lithographie.) — 2) M. Bräuhäuser, D. Bodenschätze Württembergs. E. Übersicht über d. in Württemberg vorhandenen Erze, Salzlager, Bausteine, Mergel, Tone, Ziegelerden, Torflager, Quellen usw., ihre Verbreitg., Gewinng. u. Verwertg. Stuttgart, E. Schweizerbart. 1912. (Mit 87 Abbn.) — 3) E. Wolf, D. Salz in Württemberg. Seine Entstehg. u. seine Gesch. Progr. Oberrealschule u. Realgymn. Heilbronn. Heilbronn, A. Landerer. 1912. — 4) × W. Weber, D. Brauneisenerzgänge v. Neuenbürg u. Umgebg. im Schwarzwald u. deren Bergbau im 17. u. 18. Jh.: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 282/7. — 5) × R. Lauxmann, D. ehemal. Kohlen- u. Vitriolbergwerk bei Löwenstein: WürttVjh. NF. 22, S. 320—35. — 6) × A. Schmidt, Drei Tiefbohrgn. auf Steinkohle am oberen Neckar: WürttJbb. (1912), S. 162—78. — 6a) × K. Massatsch, D. Falkensteiner Höhle. Beschreibg. u. Gesch.: BSAV. 24 (1912), S. 177—92, 355—60. Auch S.-A. (Vgl. A. Deibele u. L. Lang, Z. Falkensteiner Höhle: ib. S. 257—62, 424/6. — 7) L. Neumann, D. Schwarzwald. 2. Aufl. (= Land u. Leute. Monographien z. Erdkunde. 18.)

beben i. J. 1117 stellt J. Zeller[8]) die Quellenbelege zusammen (gegen ihn neuestens Paradeis-Rottenburg polemisierend wegen seiner Nichtannahme von 'Landskron'); das noch nicht vergessene von 1911 behandeln Sauer,[9]) Schmidt und Mack[10]) als Fachleute. — Von zwei Wanderungen, eine zu Lande an der württembergischen Ostgrenze entlang vom Frankenland bis in die Kemptener Gegend,[11]) die andere zu Wasser auf der vielbesungenen Neckarstraſse; letztere ausgeführt von M. v. Bunsen,[12]) erzählen zwei anschauliche Schilderungen. — Drei Arbeiten haben unsere Kenntnis von der Alb gefördert: Die 25 Jahre Schwäbischer Albverein (1888—1913), dargestellt von E. Nägele,[13]) seinem Vorstand und Schriftführer; R. Gradmanns[14]) Untersuchung über die Benennungen der Alb, er schlägt Schwäbische Alb anstatt Rauhe Alb vor; endlich die so manche treffliche Kapitel enthaltende Neubearbeitung der Oberamtsbeschreibung Münsingen,[15]) erläutert durch zahlreiche photographische Aufnahmen nach der Natur. Wichtig sind vor allem die Kapitel von V. Ernst über die deutsche Besiedlung und die Landwirtschaft — im 19. Jh. erst tritt Stallfütterung an die Stelle der Sommerweide, erst dadurch wird eine intensive Ausnützung des nicht gerade üppigen Bodens möglich — und über Bodengestaltung, Wasser und Wasserhaushalt von R. Gradmann. Von den zahlreichen Grundherrschaften des Oberamts ist die wichtigste das alte Benediktinerkloster Zwiefalten; seine 700j. Geschichte schildert J. Zeller, während seine Bedeutung für die Kunst der Landeskonservator E. Gradmann würdigt. — Das neue Fach der Heimatkunde hat für die Oberämter Calw, Cannstatt und Hall Monographien hervorgerufen.[16–18]) — E. Kokens, des Geologen,[19]) zu frühen Tod bedauern eine groſse Anzahl von warmen Nachrufen. — Ferdinand v. Krauſs'[20]) 100. Geburtstag hat an die ausgezeichneten Verdienste dieses schwäbischen Forschers erinnert, dem die Kunde von Südafrika sehr viel verdankt, und dessen Schätze im Britischen Museum und im Naturalienkabinett in Stuttgart untergebracht sind.

Vorzeit, Römische Zeit, Siedlungskunde. Württemberg, 'das best beschriebene' und erforschte Land, weist auch jetzt wieder eine

---

Bielefeld, Velhagen & Klasing. — **8)** J. Zeller, D. Erdbeben v. 8. Jan. 1117. E. Beitr. z. archäolog. Erforsch. Rottenburgs: WürttVjh. NF. 22, S. 255—71. — **9)** A. Sauer, D. schwäb. Erdbeben v. 16. Nov. 1911 in seinen Beziehgn. zu allgem. geodynam. Vorgängen: MWürttBezVVDIng. 3 (1912), S. 18—22, 26—32. (Auch S.-A.) — **10)** A. v. Schmidt u. K. Mack, D. süddeutsche Erdbeben v. 16. Nov. 1911: WürttJbb. (1912), S. 96—139. — **11)** Th. P., Wandergn. u. Betrachtgn. entlang d. württemberg. Ostgrenze: LBSW. (1913), S. 161/7, 180/8, 198—202, 217—21, 233—39, 249—56. — **12)** M. v. Bunsen, Auf d. Neckar. E. Bootfahrt: DRs. 151/2 (1912), S. 286—56, 431—49 477—98. — **13)** E. Nägele, Gesch. d. Schwäb. Albvereins 1888—1913: BSAV. 25, Heft 8, Sp. 225ff. — **14)** R. Gradmann, Schwäb. Jura, Schwäb. Alb, Rauhe Alb: PM.-PGA. 57, II, S. 2/4. (Auch abgedruckt in: BSAV. 23, S. 395—401.) — **15)** Beschreibg. d. Oberamts Münsingen. Hrsg. v. Kgl. Statist. Landesamt. 2. Bearbeitg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XI, 987 S. (Karten.) — **16)** W. Mönch, Heimatkunde v. Oberamt Calw. Hrsg. v. d. Pädagog. Lehrerlesegesellschaft Calw. Calw, A. Ölschläger. 1912. — **17)** O. Schnizer u. (W.) König, Heimatkunde v. Stadt u. Bezirk Cannstatt. Stuttgart, Chr. Belsersche Verlagsbuchhandlg. (Mit Bildern u. e. Titelvignette nach Zeichngn. v. König.) — **18)** Heimatkunde für Stadt u. Oberamt Hall. Hrsg. v. Friedrich Wagner in Verbindg. mit Emil Gokenbach, Heinrich Sauſsele, Heinrich Tröster, Emil Weber. Schwäb.-Hall, E. Schwendsche Buchdruckerei. — **19)** E. Koken †: WürttVjh. (WGL.) NF. 22, S. 488/4; 23 (1914), S. 455. (Beim Vorliegen e. Reihe v. kleineren Nekrologen u. Nachrufen werde ich stets nur auf d. Zusammenstellg. in d. WürttVjh. verweisen.) — **20)** × K. Lampert, Z. 100. Geburtstag v. Direktor Dr. Ferd. v. Krauſs: LBSW. (1912), S. 161/6, 177—80.

ganze Reihe wichtiger umfangreicher Veröffentlichungen archäologischen, vor- und frühgeschichtlichen Inhalts auf. Dafür ist in erster Linie zu nennen die vom Königlichen Landeskonservatorium begonnene neue Serie 'Die Altertümer im Königreich Württemberg', welche künftighin in gesonderten Oberamtsheften veröffentlicht werden, die Kunst- und Altertumsdenkmäler entlasten und durch zahlreiche Abbildungen im Text, Tafeln und archäologische Karten ergänzen sollen. Die zwei ersten Hefte, das Oberamt Blaubeuren von Gößler und Heidenheim von Hertlein,[21]) behandeln wertvolle, reiche Gebiete. — Von dem kürzlich verstorbenen Heilbronner Arzt und weitbekannten Anthropologen, Hofrat A. Schliz,[22-24]) dem das mittlere Neckarbecken mit den benachbarten Höhenzügen reiches vorgeschichtliches Material bot, sind zwei Arbeiten zu nennen, die eine über die Systeme der Stichverzierung, die andere eine längere Mitteilung über steinzeitliche und La-Tène-Wohnungen. — Eine Reihe weiterer Punkte und Orte Württembergs wurden ausgegraben und untersucht, wie der Sirgenstein im Oberland durch R. R. Schmidt[25]) und Erdwerke im Schönbuch und eine steinzeitliche Anlage in der Nähe des Rieses von Bersu;[26.27]) Gößler[28-32]) behandelt Funde in Dalkingen und Illingen. — Endlich sei ein großer Toter auf diesem Gebiete genannt, Erwin Otto Eduard Bälz.[33]) — Ziemlich mehr als ein Dutzend Arbeiten können wir auch auf dem Gebiete der römischen Okkupation anführen, drei Jahrgänge der bekannten Fundberichte aus Schwaben;[34]) die 1914 fertig gewordene Neubearbeitung von Haug und Sixts[35-37]) Römischen Inschriften und Bildwerken, wie sie Württembergs Boden erhalten hat. — Die römische Zeit Südwestdeutschlands erfährt weitere Beleuchtung durch Nägele[38]) und durch zwei neu aufgedeckte Kastelle, Rißtissen im Oberamt Ehingen[39]) und das Opie[40]) der Peutinger-

---

21) D. Altertümer im Königreich Württemberg. Hrsg. v. Kgl. Landeskonservatorium (Peter Gößler). Donaukreis. 1. P. Gößler, D. Altertümer d. Oberamts Blaubeuren. 2. F. Hertlein, D. Altertümer d. Oberamts Heidenheim. Stuttgart, P. Neff. 1911/2. — 22/3) A. Schliz, D. Systeme d. Stichverzierg. u. d. Linienornamente innerhalb d. Bandkeramik: PrähistZ. 2 (1910), S. 105—44. — 24) id., Heilbronn (Nord, rechtes Neckarufer). Steinzeitl. u. La-Tène-Wohnanlagen: RGKBl. 6, S. 28/6. — 25) × R. R. Schmidt, D. Sirgenstein u. d. diluvialen Kulturstätten Württembergs. Tübinger Diss. 1907. Stuttgart, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlg. 1910. — 26) × G. Bersu, Archäolog. Untersuchgn. im Schönbuch (Echterdingen, Einsiedel u. Weil im Schönbuch): SchwäbKr. Nr. 439, 445, 462. — 27) id., Beitrr. z. Kenntnis d. steinzeitl. Wohnhauses (Goldberg, O.-A. Neresheim): Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 41/5. — 28) P. Gößler, Aus d. Vorzeit d. Ellwanger Bezirks: EllwangJb. (1911), S. 1/9. (Funde bei Dalkingen.) — 29) id., Aus uns. frühgerman. Kunst in Württemberg: KBlAnthr. 42 (1911), S. 68/5. (Bezieht sich hauptsächl. auf Illingen.) — 30) × R. Kalle, Feuerbach in d. Urgesch., Vorgesch. u. Frühgesch. Führer für d. Feuerbacher Altertümersammlg. Stuttgart, Wilh. Knöller (Verl. d. Presseausschusses d. Gewerbe- u. Industrieausstellg. Feuerbach). 1912. — 31 × (E. Nägele), D. Balinger Runenspange: BSAV. 24 (1912), S. 47—52. (Vgl. L. Wilser, Nochmals d. Balinger Runen: ib. S. 181/3.) — 32) × Paradeis, Alte Begräbnisstätten in Dettingen Oberamt Rottenburg aus fränk.-alemann. u. röm. Zeit. Vortrag: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 83/5. — 33) E. O. E. Bälz: WürttVjh. (WGL.) (1914), S. 450/1. — 34) Fundberichte aus Schwaben. Hrsg. v. P. Gößler. Bd. 19—21 (1911/3). — 35) F. Haug u. G. Sixt, D. röm. Inschriften u. Bildwerke Württembergs. 2., ergänzte u. erweiterte Aufl. im Auftrage d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Ferd. Haug unter Mitwirkg. v. P. Gößler. Stuttgart, W. Kohlhammer. — 36) × Th. Drück, Röm. Inschriften u. Bildwerke. (= id., D. vaterländ. Altkde. im Gymnasialunterricht. Tl. 2.) Gymn.-Progr. Stuttgart, Carl Liebich. 1912. (Tl. 1: Gymn.-Progr. Ulm 1894.) — 37) × P. Gößler, Neues z. Gesch. d. röm. Okkupation Südwestdeutschlands: KBGV. 61, S. 82/6. — 38) (E. Nägele), Z. röm. Alblimes: BSAV. 24 (1912), S. 93/8. — 39) P. Gößler, D. Kastell Rißtissen u. seine Bedeutg. für d. röm. Okkupationsgesch.

tafel, das Hertlein in Oberdorf bei Bopfingen findet.[41–43]) — Zwei römische Wasserleitungen wurden untersucht, die schon seit Jaumann ungenau bekannte, noch in grofsen Teilen lange, kilometerweit vorhandene von Rottenburg hat Mönch[44–46]) genau aufgedeckt. — Die neugeordnete Rottweiler Sammlung, das Buch Knorrs[47]) wie die Funde von Rifstissen[48]) weisen auf Südgallien als die Heimat der ältesten Sigillaten hin. — Ländliche Siedlungsformen und Grundrifsbildung MAlicher, hauptsächlich schwäbischer Städte wurden mehrfach untersucht. Dafs und wie sich in Württemberg die schärfsten siedlungsgeographischen Gegensätze auf engem Raum und in guter geographischer Abgrenzung gegenüberstehen, zeigt R. Gradmann[49–52]) in zwei ertragreichen Arbeiten. — Eine Tübinger Dissertation von Walfisch[53–56]) behandelt die Anhäufung der Siedlungen mehr statistisch.

Geschichte des Fürstenhauses, des Adels und der Bürgerlichen. Bach[57–59]) will eine Lücke in der vaterländischen Literatur ausfüllen und eine Monographie bieten, die alles enthalten soll, was bis heute darüber zu erforschen war; er bietet nichts Neues. — Für die Geschichte des Herzogs Karl Alexander kommt auch Heusers[60]) Schrift über die vier Belagerungen von Landau im Spanischen Erbfolgekrieg in Betracht. — Ergiebig ist das neue Quellenmaterial über Herzog Karl Eugen und seine Gemahlin Franziska v. Hohenheim, das Buwinghausensche Tagebuch[61]) über die 'Landreisen', das v. Ziegesar herausgegeben, wie Franziskas eigenes Tagebuch.[62]) Namentlich das erstere enthält eine Masse

---

Südwestdeutschlands: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 46—55. — 40) F. Hertlein, Kastell Opie — Oberdorf bei Bopfingen: ib. S. 65—78. (Vgl. dazu v. gleichen Vf.: D. vorgeschichtl. Befestiggn. auf d. Ipf: BSAV. 28 [1911], S. 47—56, 67—74.) — 41) × O. Paret, Röm. Gutshof mit Bad bei Enzberg: ib. S. 74/7. — 42) × id., D. röm. Bauernhaus bei Stammheim Oberamt Calw: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 49—56. — 43) × (E. Nägele), Neue röm. Funde aus Köngen: BSAV. 28 (1911), S. 409—12. — 44) G. Mönch, D. röm. Wasserleitg. Rommelstal-Rottenburg a/N.: ib. 25, S. 401—12. — 45) × A. Wolf, Öhringen. E. röm. Wasserleitg.: RGKBl. 5 (1912), S. 2/8. — 46) × P. Göfsler, Gingen a/F. Drei röm. Votivsteine: ib. S. 89—91. — 47) R. Knorr, Südgall. Terrasigillatagefäfse v. Rottweil. Stuttgart, Kohlhammer. 1912. — 48) id., D. neu gefundenen Sigillaten v. Rifstissen u. ihre Bedeutg. als südgall. Import: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 56—64. — 49) × A. Schliz, Siedlungswesen u. Kulturentwicklg. d. Neckarlandes in vorgeschichtl. Zeit. (= Festschr. z. 42. Versammlg. d. Deutschen Anthropolog. Gesellschaft in Heilbronn. Überreicht v. Verein Heilbronn.) Heilbronn, A. Landerer. 4°. — 50) R. Gradmann, D. ländl. Siedlungsformen Württembergs. 1. Halbband: PMPGA. 56, I (1910), S. 183/6, 246/9. — 51) id., D. ländl. Siedlungswesen d. Königreichs Württemberg. (= Forschgn. z. deutschen Landes- u. Volkskunde. Bd. 21, Heft 1. 2.) Stuttgart, J. Engelhorn. — 52) Ch. Klaiber, D. Grundrifsbildg. d. deutschen Stadt im MA. unter besond. Berücksichtigg. d. schwäb. Lande. Diss. d. Techn. Hochschule Stuttgart. Berlin, E. Wasmuth. 1912. 4°, 67 S. — 53) E. E. Walfisch, D. Anhäufg. d. Siedlgn. im Königreich Württemberg. E. statist. Studie. Tübinger Diss. 1912. München, Käsbohrer. (Mit 5 Kartogr. u. 4 Tab.) — 54) × J. Bitzer, Z. Besiedlg. d. württemberg. Schwarzwaldes: Aus d. Schwarzwald (1912), S. 1/4, 25/7. — 55) × W. Mönch, D. Besiedelg. d. Calwer Waldes u. s. Siedlungsanlagen: ib. 19, S. 274/9. — 56) × id., Ofensprüche. E. Ergänzg. zu d. Abhandlg.: D. Besiedlg. d. Calwer Waldes, 1911: ib. 21, S. 178—84, 275 f.

57) M. Bach, D. Stammburg Wirtenberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1912. — 58) × R. J. Hartmann, D. Haus Romanow u. d. Haus Württemberg: LBSW. (1913), S. 17—20. — 59) × G. Bossert, Herzog Ulrich 1518 in Wittenberg: ib. (1911), S. 102/4. — 60) E. Heuser, D. vier Belagergn. v. Landau, 1702—13. 2. verbesserte Aufl. Landau, E. Kaufslers Buchhandlg. — 61) Tagebuch d. Herzogl. Württemberg. Generaladjutanten Frhrn. v. Buwinghausen-Wallmerode über d. 'Landreisen' d. Hzgs. Karl Eugen v. Württemberg 1767—73. Hrsg. v. E. v. Ziegesar. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — 62) Tagbuch d. Gräfin Franziska v. Hohenheim, späteren Herzogin v. Württemberg. Im Auftrag d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsverein hrsg. v. A. Osterberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. —

kleinerer Angaben über das tägliche Leben und seine Bedürfnisse. Der Eindruck, dafs der Herzog der letzte lustige, den grofsen Herrn spielende württembergische Fürst war, der gern reiste, sich auch überall alles zeigen liefs, wie in London und Paris,[63]) in Tübingen Vorlesungen anhörte, wird hierdurch noch verstärkt. — Franziskas 100. Todestag (1911) hat einige Aufsätze hervorgerufen.[64,65]) — Eine Reihe kleinerer Beiträge zur Geschichte der Könige, Prinzen und Fürstinnen erschienen, darunter ein schwedisches Buch über Max Emanuel, den Freund und Waffengenossen Karls XII.[66–78]) — Endlich sei noch eine Arbeit aus den Historischen Veröffentlichungen von Mömpelgard erwähnt, das ja durch Jhh. bis zur grofsen Revolution (1793) eine württembergische Grafschaft war. Cucuel[79]) führt uns die Söhne Karl Alexanders, Friedrich Eugen und namentlich Ludwig Eugen, am Hofe Ludwigs XV. vor. — Albertis Adels- und Wappenbuch[80,81]) ist bis auf das Figurenregister fertig, nach dem Tode Th. Schöns weitergeführt von Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schöckingen und A. Stattmann. — In Siebmachers Grofsem Wappenbuch[82]) ist Bd. 6, Abt. 2 endlich vollendet worden: G. A. Seyler, Abgestorbener Württembergischer Adel. — Eine grofse Ausbeute an Namen von schwäbischen Adeligen ist zu gewinnen aus K. H. Schäfers[83,84]) zweibändigem Werk (mit Beilage) 'Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jh.', der Zeit der Condottieri in päpstlichem und städtischem Sold, denen ihre Heimat zu eng war und die nach dem Welschland zogen, dort für fremde Interessen

---

63) J. Hartmann, Hzg. Karls Reise nach Paris u. London i. J. 1776: LBSW. (1911), S. 81/7, 97—102. — 64) S. Fitte, Franziska v. Hohenheim: Grenzb. 70 (1911), I, S. 10/8. — 65) × P. Stadelmann, Z. 100. Todestag d. Franziska v. Hohenheim: EllwangJb. (1911), S. 65—70. — 66) × F. Kern, Z. Charakteristik König Friedrichs v. Württemberg: AKulturG. 10 (1912), S. 40/8. — 67) × A. Holder, König Friedrich in Freudental vor 100 Jahren: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 13/6. — 68) × G. Hochstetter, König Wilhelm I. auf d. Hohentwiel: BSAV. 25, Sp. 25/7. — 69) × O. F. Hoppe, Chron. d. Schwäb. Blumentage z. Feier d. silbernen Hochzeitsfestes Ihrer Majestäten d. Königs u. d. Königin v. Württemberg am 8. April 1911 im Auftrage d. Landeskomitee. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — 70) × K. v. Göz, E. württemberg. Prinz aus d. Zeit d. Türkenkriege: LBSW. (1913), S. 145—50. (Georg Friedrich, e. Sohn Eberhards III.) — 71) × id., Hzg. Karl Rudolf v. Württemberg: WürttVjb. NF. 21 (1912), S. 338—48. (E. Feldherr u. e. Held an d. Wende d. 17. Jh.) — 72) M. Schürer v. Waldheim, Prins Maximilian Emanuel af Württemberg en tappe dragonöfverste i Karl XII:s armé. Stockholm, Bröderna Lagerströms Förlag. — 73) × E. Brief d. Hzgn. Antoinette v. Württemberg aus d. Kriegs- u. Siegesjahr 1813. Mitgeteilt v. Leonard Korth: LBSW. (1913), S. 177/9. — 74) × M. Ballauff, Hzgn. Henriette v. Württemberg u. Königin Marie v. Hannover. Hermannsburg, Missionshandlg. 1910. — 75) × Ch. Bauder, Marie Hzgn. v. Württemberg, Prinzessin v. Orléans, 1813—39: J. du Loiret (Orléans), No. 106. — 76) × Th. Schön, Hzgn. Marie Augusta v. Württemberg (Fortsetzg.): SchwäbA. 29 (1911), S. 45/7, 141/4; 30 (1912), S. 11/6. — 77) × M. Lang, Hzgn. Wera v. Württemberg als Dichterin: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 227f., 234f. — 78) × O. Forst, D. Abstammg. d. Gräfin Eva zu Salm, verehelichten Gräfin v. Württemberg-Mömpelgard: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 1/4. — 79) G. Cucuel, La vie parisienne des princes de Wurtemberg-Montbéliard au 18e s.: MSEMontb. 41 (1912), S. 243—85. — 80) O. v. Alberti, Württembergs Adels- u. Wappenbuch. Fortgesetzt v. Fr. Frhr. v. Gaisberg-Schöckingen u. Th. Schön. Heft 13 (Dauw bis Wagner); Heft 14 (Wagner bis Weifser). Stuttgart, Kohlhammer. 1910/1. — 81) × Kindler v. Knobloch u. O. Frhr. v. Stotzingen, Oberbad. Geschlechterbuch. III, 5/7, Ramstein-Röder. Heidelberg, C. Winter. — 82) G. A. Seyler, Abgestorbener württemberg. Adel. (= J. Siebmachers Grofses u. Allgem. Wappenbuch. Bd. 6, Abt. 2.) Nürnberg, Bauer & Raspe. 1911. — 83) K. H. Schäfer, Deutsche Ritter u. Edelknechte in Italien während d. 14. Jh. I—II u. Beil. 1911/4. (= Quellen u. Forschgn. aus d. Gebiete d. Gesch. XV—XVI u. Beil.) — 84) Schwäb. Ritter u. Edelknechte im italien. Solde

Blut und Gesundheit zu opfern. — Zwei Untersuchungen seien hervorgehoben, die von Keller[85]) in der Gierke-Festschrift, und die von A. Schulte.[86-88]) — Reich ist die Literatur über adelige, Patrizier- und bürgerliche Familien, namentlich Altwürttembergs. Eine Studie von Rieber[89]) über das bekannte hauptsächlich Ulmer Geschlecht der Besserer. — B. Pfeiffer[90-92]) führt in zwei Aufsätzen frühere Studien über Brandenburger, ein Biberacher Geschlecht, in Süddeutschland und der Schweiz weiter (vgl. WürttVjh. NF. [1910]). — A. Nägele[93-96]) bespricht die Beziehungen der 1627 ausgestorbenen Grafen v. Helfenstein zu dem 1481 von Graf Friedrich dieses Geschlechts gestifteten Ave-Maria-Kirchlein im Oberamt Geislingen. — Blind[97]) zeigt uns in seinem Grafenhof vor 200 Jahren den Grafen Karl Ludwig v. Hohenlohe, einen kleinen Grandseigneur; wir sehen Weikersheim, seinen berühmten Saalbau, das ganze reiche Leben, die Gastfreundschaft. — Von der Hohenzollerngeschichte fällt in unseren Rahmen der süddeutsche Zweig Hohenzollern-Sigmaringen, neben Borges'[98]) 'Ursprung des Geschlechtes', ausführliche Arbeiten über Karl Anton und die Fürstin Katharina. Zingeler[99-106]) hat das Glück, fast unbegrenzt aus ihm nächstliegendem wertvollen Material schöpfen zu können; denn Karl Anton stand dem Prinzen Wilhelm, dem späteren König und Kaiser, sehr nahe; er war von 1858—62 preußsischer Ministerpräsident und später Militärgouverneur der Rheinprovinz; auch spielte er als Vater des Königs Karol von Rumänien und des Prinzen

im 14. Jh.: WürttVjh. NF. 22, S. 76—102; SchwäbA. 30 (1912), S. 142/4.) — 85) S. Keller, D. Adelsstand d. süddeutschen Patriziates. Festschr. Otto Gierke z. 70. Geburtstag dargebracht. S. 741—58. Weimar, H. Böhlau. 1911. — 86) A. Schulte, D. hohe Adel d. deutschen Hofrichters. Festschr. für Gg. v. Hertling. Kempten-München, J. Kösel. S. 532—42. — 87) × Lebensbeschreibg. d. Ritters Götz v. Berlichingen mit d. eisernen Hand, textl. überarbeitet, mit Einltg. u. Anmerkgn. versehen v. Karl Wolff. München, Verl. d. Lese. 1911. — 88) × F. Hummel, Lupold v. Bebenburg, Bischof v. Bamberg: LBSW. (1912), S. 43/8. — 89) J. Rieber, Z. Gesch. d. Familie v. Besserer: FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 118—23, 155f. Abgedruckt: MVKAUlm. 17 (1911), S. 19—36 (Vgl. Fr. Bausers Nachtrag, D. Besserer in Württemberg: WürttVjh. NF. 10 [1909], S. 215—25.) — 90) B. Pfeiffer, Brandenburger aus Süddeutschland in d. Schweiz: Freiburg.-GBll. 19 (1912), S. 188—216. — 91) id., Süddeutsche Brandenburger im Hochadel, niederen Adel u. Patriziat: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 126—41. — 92) × O. Bihler, Ferdinand Amadeus Reichsgraf v. Harrsch: Schau-ins-Land 40. Jg. (1913), S. 105—112. — 93) × A. Nägele, E. Helfensteiner Originalurk. im Vatikan. Arch.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 146—54. — 94) id., D. letzten Helfensteiner u. d. alte Ave-Maria-Kirchlein im 'Täle' (bei Deggingen): AChristlKunst 29 (1911), S. 56—61, 70/2, 76/9, 92f., 103f., 112/5. — 95) × H. v. Hiller, Z. Familiengesch. d. Frhrn. Hiller v. Gärtringen: DHerold 42 (1911), S. 138—41. — 96) × E. Mack, Albert d. Selige v. Oberaltaich, O. S. B., Graf v. Zollern-Hohenberg-Haigerloch. Rottenburg a/N., W. Bader. 1911. — 97) G. Blind, E. Grafenhof vor 200 Jahren: LBSW. (1911), S. 241/9, 257—65. — 98) O. Borges, D. Ursprung d. Hohenzollerngeschlechts. Leipzig, Dürr. M. 0,80. — 99) K. Th. Zingeler, Karl Anton Fürst v. Hohenzollern. E. Lebensbild nach seinen hinterlassenen Papieren. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. |[LCBl. (1912), S. 154; DLZ. (1914), S. 1188/9.]| — 100) id., Katharina Fürstin v. Hohenzollern, geb. Prinzessin Hohenlohe. D. Stifterin v. Beuron. Kempten u. München, J. Köselscher Verl. |[LCBl. (1914), S. 484.]| — 101) × id., Karl Anton v. Hohenzollern u. Fürstin Katharina v. Hohenzollern (Prinzessin v. Hohenlohe). D. Erzabtei Beuron: DR. 36, I (1911), S. 156—68, 324—35. — 102) id., Aus d. militär. Leben d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern: ib. (1911), III, S. 28—52, 147—68. (= Aus d. Leben.) — 103) id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an seine Gemahlin Josephine, geb. Prinzessin v. Baden: ib. 37, III (1912), S. 190/9, 288—91; IV, 38—46, 287—92. — 104) id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an d. Grofshzg. Friedrich I. v. Baden: ib. (1912), II, S. 148—62, 294—309. — 105) id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an d. Kaiserin Augusta: ib. III, S. 257—73; IV, S. 25—36, 152/9, 270/8. — 106) id., D. fürstl.

Leopold, des Kandidaten für den spanischen Thron, eine Rolle. Er war ein grofser Freund der bildenden Künste, hatte Interesse für Politik, war gläubig katholisch, jedoch nicht einseitiger Richtung. Er unterhielt einen überreichen Briefwechsel mit Fürstlichkeiten, Politikern, Künstlern und Gelehrten. Die Beziehungen der um sechs Jahre jüngeren Stiefmutter, der Fürstin Katharina, der zweiten Frau seines Vaters Karl, zu dem Stiefsohn legen Zeugnis 'von echter Treue und ehrenhafter Freundschaft ab'. Die Arbeiten sind mehr Veröffentlichungen von Quellen für vielerlei Fragen, von wertvollem Briefmaterial, weniger abgerundete Darstellungen. Katharina, die Stifterin von Beuron, sei nur mehr äufserlich behandelt, namentlich ohne Aufdeckung der inneren Beziehungen zu den beiden Brüdern Walter, den Begründern und Erzäbten von Beuron. — Baron E. v. Hornstein-Grüningen[107-109]) geleitet uns durch die 700j. Geschichte seines in Schwaben und Süddeutschland weitverzweigten Geschlechtes, das zu den Grafen v. Grüningen in nahen Beziehungen steht. — Stöcker[110-114]) zeigt in seiner Arbeit über die Wahl des Max Friedrich v. Königsegg, dafs auch er nicht der Mann war, die schweren Schäden im Erzstift Köln zu beheben. — Umfangreich ist die Monographie Bausers.[115-124]) — In Kneschkes[125]) Georg v. Stein tritt uns ein schwäbischer Adeliger des 15. Jh. entgegen, der in mancher Herren Diensten gestanden, in Österreich, Tirol, Böhmen, Ungarn, und endlich in Berlin stirbt. — Ebenso entstammt der mächtige

---

Haus Hohenzollern u. d. span. Thronkandidatur: ib. 87, I, S. 59—68. — 107) E. v. Hornstein-Grüningen, D. v. Hornstein u. v. Hertenstein. Erlebnisse aus 700 Jhh. E. Beitr. z. schwäb. Volks- u. Adelskunde. Konstanz, Druck d. Akt.-Ges. Prefsverein. 1911ff. (Lfg. 1/2, S. 1—341.) — 108) × O. Frhr. v. Stotzingen, E. Graf v. Kirchberg im 17. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 266/8. — 109) × M. O. v. Klock, Beitrr. z. Gesch. d. Familien v. Klock genannt v. Offingen u. Risseck, Fallenstein v. Muehlen genannt Fallenstein, Cordel, Manché u. Campbell of Redgate. Tl. 1. Boston, The Bradburg Press. 1906. — 110) W. Stöcker, D. Wahl Maximilian Friedrichs v. Königsegg-Rottenfels z. Erzbischof v. Köln u. Bischof v. Münster 1761/2. (= Beitrr. für d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens. 22.) Hildesheim, A. Lax. 1910. — 111) × e-, Grablege d. Grafen v. Königsegg in d. Klosterkirche Weingarten: SchwäbA. 29 (1911), S. 160. — 112) × A. Amrhein, Gotfrid IV. Schenk v. Limpurg, Bischof v. Würzburg u. Hzg. zu Franken 1442—55. Strafsburger Diss. S.-A.: AHVUnterfranken 50 (1911), S. 1—154. — 113) × Rentschler, Graf Vollrath v. Limpurg u. seine Gemahlin Sophia Eleonora, d. letzte Schenkenpaar. E. hist. Lebensbild, zumeist aus d. Quellen d. Limpurgschen Arch. geschöpft. Gaildorf, H. Schwend. 1911. — 114) × Döser, D. Geschlecht d. Megenzer v. Felldorf: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 71/6. — 115) F. Bauser, Gesch. d. Moser v. Filseck. Im Auftrag d. Familie bearbeitet. Als Hs. gedruckt. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1911. — 116) × K. Obser, Friedrich Karl v. Moser u. d. russ.-hess. Heiratsverhandlgn. v. 1773: ZGORh. 67, NF. 28, S. 316—20. — 117) × A. G. Kolb, Adeliger Hausrat um 1500 (Engelhards v. Neipperg): VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 33—43. — 118) × G. v. Ow († 1526) (Vater u. aufserehel. Sohn): HPBll. 152, S. 480/5. — 119) × Tagbuchblätter e. Studenten 1808/7. Veröffentlicht v. H. H. Frhr. v. Ow-Wachendorf: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 39—44, 54/8. — 120) × O. Frhr. v. Stotzingen, Nachträge z. Gesch. d. Herren v. Reinoldsweiler u. Reichartsweiler: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 259—65. (Vgl. G. Mehring, D. Herren v. Reinoldsweiler u. Reichartsweiler: ib. 12 [1903], S. 131/4.) — 121) × Stammtafel d. Freiherrl. v. Röderschen Familie. Erneuert i. J. 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — 122) × Rummel, Hans Schad v. Mittelbiberach, Kaiserl. Rat. Beitrr. zu seiner Lebensbeschreibg.: SchwäbA. 30 (1912), S. 145—60, 166—73, 178—84. — 123) × E. Frhr. Schilling v. Canstatt, Georg Schilling v. Canstatt Grofsbailly d. Johanniterordens deutscher Zung u. Reichsfürst zu Haitersheim: Schau-ins-Land 39 (1912), S. 68—78. — 124) × A. N(ägele), D. Grabdenkmäler d. Herren v. Speth aus drei Jhh. in d. Pfarrkirche zu Zwiefaltendorf: AChristlKunst 30 (1912), S. 69—72, 81, 4, 98—102, 107/9, 115/7; 31, S. 7—10, 18—21, 30/2. — 125) R. Kneschke, Georg v. Stein. Versuch e. Biographie. Leipziger Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. —

Anno der Hl., Erzbischof von Köln, Kanzler und Reichsverweser unter dem jugendlichen Heinrich IV., dem alten auf der Alb angesessenen Geschlecht derer v. Steufslingen.[126–130] — Ein verhältnismäfsig umfangreiches Wappenbuch der Grafschaft Mömpelgard hat Mauveaux[131] geliefert. Es zerfällt in zwei Teile: der erste umfafst Adel und Familien der Grafschaft, der andere die Bürgerlichen der Stadt Mömpelgard. — Verdienstlich ist Merks[132–135] Veröffentlichung des Ravensburger Bürgerbuches aus dem 15. Jh. — Adam Adami,[136] dem wir die genaue gleichzeitige Geschichte des Westfälischen Friedens verdanken, war Abt in Murrhardt. — Zusammengestellt sei hier eine Reihe von Familien, über die wir Stamm-, Geschlechter-, Familienbücher, Stammbäume und -tafeln, Geschichten erhalten haben: Ein Zweig der aus Nördlingen stammenden Beckh,[137] Brecht, Cramer, Dinkelacker, Ebner, Faber, Franck-Ludwigsburg, Georgii, Günther, Hartmann, Helfferich, Köstlin, Lechler, Lemppenau, Palm, Pregizer, Riecke, Wieland, Zeller.[138–152] — Eine besondere Erwähnung verdient G. Thierers[153]

---

126) E. Schübelin, Anno [II] der Hl., Erzbischof v. Köln (1056—75), e. Sohn d. Alb u. d. Annolied: BSAV. 24 (1912), S. 4/8, 42/6. — 127) × Herren v. Sturmfeder zu Oppenweiler: DHerold (1913), S. 196. (Mit Kunstbeil.) — 128) × C. Haggeney, Fürstin Sophie v. Waldburg zu Wolfegg u. Waldsee. E. Lebensbild. Mit Vorwort v. Paul Wilh. v. Keppler. Mergentheim, Carl Ohlinger. 1911. — 129) × (L.) Moser, D. Familie v. Wernau im 30j. Krieg: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 248—58. — 130) × H. Singer, D. Herren v. Zimmern in Seedorf Oberamt Oberndorf u. ihr Wasserschlofs daselbst. I: Aus d. Schwarzwald 21, S. 249—58. — 131) × J. Mauveaux, Armorial du comté de Montbéliard et des seigneuries en dépendant. 1/2: MSÉMontb. 42, S. 97—406. — 132) × H. F. Macco, E. nachweisl. 11 Ehen umfassende Kettenehe aus d. 17. Jh. (zu Weikersheim): DHerold 42 (1911), S. 124. — 133) G. Merk, D. Ravenburger Bürgerbuch. Bürger d. 15. Jh.: FrankfBllFamilG. 4 (1911), S. 3/6, 26/9, 35/7, 42, 59—62, 108—12, 124/7, 131/4, 156/9, 171/4, 179—81, 188 (Fortsetzg. v. 3 (1910). Auch S.-A. Frankfurt a/M.) — 134) × (P.) Beck, Aus d. Geschlechtergesch. Ravensburgs: SchwäbA. 30 (1912), S. 113/8. — 135) × Th. Schön, Wappenträger in Reutlingen (Fortsetzg.): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 22/7. — 136) F. Israel, Adam Adami u. seine Arcana pacis Westphalicae. (= Hist. Studien. 69.) Berlin, E. Ebering. 1909. — 137) L. Beckh, Stammbuch d. v. Nördlingen stammenden Familie Boeckh. Zweite, verbesserte u. ergänzte Aufl. Stuttgart, Stähle & Friedel. (Linie D mit d. Schreibweise Beckh in Württemberg ansässig.) — 138) C. B(recht), Chron., Stammbaum u. Familienwappen d. Familien Brecht, v. 1825—1910: AStamm&Wappenkde. 12 (1911/2), S. 77/9. — 139) M. Cramer, Stammbaum d. Familie Cramer v. Finsterbergen (Filial v. Altenbergen in Sachsen-Koburg-Gotha): FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 24/7. — 140) H. Dinkelacker, Gesch. d. Familie Dinkelacker. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1912. — 141) J. Ebner, Stammbaum d. württemberg. Familie Ebner, zusammengestellt unter Mitwirkg. v. Max Ebner u. J. Rieber. Ulm, J. Rieber. 1911. — 142) Die I. G. Fabersche Familie. Vorfahren u. Nachkommen d. Immanuel Gottlieb Faber, † Stadtpfarrers zu Winnenden. 3. Aufl. nach d. Stand v. 1. April 1911. Schwäb.-Gmünd, Gmünder Zg. — 143) M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Faber: FrankfBllFamilG. 6, S. 5. (Auch S.-A. o. O. [1912], Fol.) — 144) Stammbaum d. Familie Franck, Ludwigsburg, Linz a/D. 1911. Fol. — 145) A. v. Pfister u. F. C. Huber, Gesch. d. Familie Franck u. d. Firma Heinrich Franck Söhne. Ludwigsburg, Selbstverl. 1911. — 146) Stammtafel d. Georgiischen Familie. Erneuert i. J. 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — 147) × R. W. T. G. and A. G., Günther Family Records with notes on the Families of Nagel, Schlofsberger, Plauer, Andreä, Urlsperger, v. Karpfen, Mc Intosh etc. London, Bernard Quaritch, 1910. VIII, 110 S. — 148) × C. Kiefer, D. Familie Haider. Tl. 1/2 (Hayder, Heider, Heyder, v. Heider u. v. Heyder). Frankfurt a/M., Englert & Schlosser. 1910/1. — 149) × G. Bossert, D. Schwabacher Prediger Hans v. Reutlingen (vielmehr Hans Feilmeier Riedlingen): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 18/5. — 150) Hartmannsbuch 1913. Cannstatt, Wolfgang Drück. 95 S. — 151) F. Bauser, Genealogie u. Stammtafel z. Max u. Josephine Helfferichschen Familienstiftg. in Kirchheim u. T. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — 152) × L. Korth, E. altwürttemberg. Beamter u. Stadtchronist: LBSW. (1911), S. 65/9. — 153) G. Thierer, Stammtafeln d.

Chronik und Stammbaum der Hofelich von der Schwäbischen Alb, der Familie seiner Mutter; letzterer ist fast so ausführlich wie der der Thierer.[154–156]) — Ein Sohn Schwabens ist auch der Breslauer Fürstbischof Andreas Jerin aus Riedlingen (1540—96), dem A. Nägele[157]) eine ausführliche Darstellung gewidmet hat.[158–168]) — Das Andenken einer Ellwanger Familie Reismüller und eines zu hohen Würden gelangten säkularisierten Zwiefalter Benediktiners Hermann Reismüller hat J. Zeller[169.170]) erneuert.[171–173]) — Th. Schön,[174]) der eifrige Genealoge, ist einem langwierigen Leiden erlegen.[175–177]) — Einen Geschichtschreiber des 16. Jh., den in der 2. Hälfte des 16. Jh. lebenden David Wolleber, der Streit mit dem Herzog hatte, hat E. Schneider[178]) gezeichnet.[179.180]) — Der aus Ellwangen stammende P. Magnus Ziegelbauer[181]) (1688—1750), sicher der bedeutendste Angehörige des Klosters Zwiefalten, ragt als Geschichtschreiber, in erster Linie als Vf. der vierbändigen Literaturgeschichte seines Ordens, noch in die Gegenwart hinein.

Familie Hofelich. o. O., J. u. Dr. (id., Chron. u. Stammbaum d. Familien Hofelich d. Schwäb. Alb. Gussenstadt, Oberamt Heidenheim.) 1914.) — **154)** × M. Yelin, E. Diakonissenvater (K. Ph. Hoffmann). Unter Mitwirkg. vieler Schwestern zusammengestellt. Stuttgart, Verl. d. Evang. Gesellschaft. — **155)** K. Kiefer, Stammbaum d. Sachsenhäuser Weingärtnerfamilie Hofmann (= Hoffmann) (zeitweise in Bönnigheim): FrankfBllFamilG. 6, S. 152/4. — **156)** × F. Hamma, D. Hohenberger u. ihre Abzweiggn., e. hist.-krit.-genealog. Studie z. Grundlegg. e. Familienchron. d. Hamma in Fridingen a/D. Metz, Lothringer Verlagsverein. 1910. — **157)** A. Nägele, D. Breslauer Fürstbischof Andreas Jerin v. Riedlingen (1540—96). Bilder aus d. Leben u. Wirken e. Schwaben in Schlesien. Mit e. unveröffentl. Porträt Jerins. Mainz, Kirchheim & Co. 1911. (Erweiterter S.-A. aus: Kathol. 91 (4. Folge 7), [1911].) — **158)** × Klemme Arch., Mittn. aus d. Familiengesch., 1197—1897, hrsg. v. Kurt Klemm, fortgesetzt v. Th. Schön. Heft 25 (1912). Pforzheim, Generalanzeiger. — **159)** × G. Mehring, Konrad v. Gmünd: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 177 f. — **160)** Stammtafel d. Köstlinschen Familie. Erneuert 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **161)** × P. Beck, Johann Lacher aus Wurzach, e. Oberländer Original: SchwäbA. 30 (1912), S. 65—75. — **162)** Familienbuch d. Nachkommen d. Joh. Chr. Fr. Lechler. 4. Ausg. nach d. Stand v. Herbst 1909. Ludwigsburg, O. Eichhorn. 1910. — **163)** M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Lechler: FrankfBllFamilG. 6, S. 186. — **164)** G. Lemppenau, D. Lemppenau. Stuttgart, Lemppenau. 1912. — **165)** × (L.) Oelenheinz, D. Tübinger Malerfamilie Majer: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 210—29. — **166)** × D. Majer in Frankfurt (aus Württemberg): FrankfBllFamilG. 6, S. 185. — **167)** A. Palm, Stammfolge u. Chron. d. aus Aalen hervorgegangenen Familie Palm sowie d. damit verbundenen Familie Cranz. Selbstverl. 1912. — **168)** M. Cramer, Ahnentafel d. Familie Pregizer (Hall). Auch S.-A.: FrankfBllFamilG. 6, S. 42. — **169)** J. Zeller, D. Reismüller in Ellwangen u. ihre Familienchron.: EllwangJb. (1912/3), S. 71/8. — **170)** id., Dr. theol. Hermann Reismüller aus Ellwangen (1772—1850), Benediktiner in Zwiefalten, Theologieprofessor in Krakau u. Graz, Domherr in Tyniec, Propst u. Hauptstadtpfarrer in Graz: ib. S. 78—89. — **171)** P. Riecke, D. Stammbaum d. Familie Riecke in u. aus Württemberg. Waldheim, C. G. Seidel. 1910. — **172)** × Über d. Stammbuch d. M. Johannes Konrad u. d. Sibylle Rümlin geb. Lutzin zu Ehingen (1572) 1588—1620: D. Stammbücher d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode v. Ed. Jacobs. (= Nachricht über d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode [Beil].) 1911. S. 2. — **173)** × A. Hauber, Z. Gesch. d. Familie Rüttel: WürttVjh. NF. 22, S. 358—62. — **174)** F. Votteler, Theodor Schön Privatgelehrter: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 45; BSAV. 23 (1911), S. 421 f.; MedKBlWürtt. 81 (1911), S. 751. — **175)** × A. Holder, D. Brackenheimer Familie Seybold u. deren zwei hervorragendste Vertreter (Prof. David Christoph S. u. Hauptmann Friedrich S.): VjhZaberg äuV. 13 (1912), S. 5—13, 17—21. — **176)** × P. Teuffel, Z. Gesch. d. Tuttlinger Teuffel: FrankfBllFamilG. 6, S. 94. — **177)** H. Werner, Christoph Martin Wielands Ahnen: FGBll. 11 (Heft 1). — **178)** E. Schneider, David Wolleber, e. Bild aus d. Anfängen d. württemberg. Geschichtschreibg.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 289—309. — **179)** K. H. Zeller, D. Zellersche Familie. Sulzbacher Linie. 3. Aufl. nach d. Stand v. 31. Juli 1911. Stuttgart, Chr. Scheufele. 1911. — **180)** M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Zeller Heilbronn. 1912. Fol. — **181)** E. Schneeweis, Biographie d.

Allgemeine, Kriegs- und Ortsgeschichte. Grofs ist der Zuwachs an Quellenveröffentlichungen; die Historische Kommission entfaltet eine rege Tätigkeit. Direktor v. Schneider und das Staatsarchiv gehen mit gutem Beispiel voran. Das Wirtembergische Urkk.buch wurde mit Band 11 abgeschlossen;[182]) er umfafst die J. 1297—1300; eine kurze Geschichte dieses ganzen Unternehmens ist im Vorwort des Bandes gegeben. Weiter erschienen von S. Ausgewählte Urkk. zur Württembergischen Geschichte,[182a]) 'ein handliches Hilfsmittel für Mittelschulen und für den Kreis der Höhergebildeten'; sie stellen ein Gerippe für den Aufbau der Landesgeschichte dar: Verträge wie der von 1361 über die Unteilbarkeit Württembergs, der Münsinger von 1482, die Bulle über die Universitätsgründung, der Tübinger Vertrag von 1514 bis zu den Abänderungen des Verfassungsgesetzes von 1906. — Ein weiteres sehr segensreiches Unternehmen der Kommission hat grofse Förderung erfahren, die auf den Pflegerberichten der einzelnen Oberämter beruhenden Württembergischen Archivinventare,[183]) deren schon eine ganze Reihe veröffentlicht ist. Verzeichnet sind darin alle Pfarr- und Gemeindearchive und -registraturen, amtlich geführte geschichtliche Bücher und Urkk. im Regest. Das Hauptverdienst haben sich darum Stadtpfarrer M. Duncker und Pfarrer G. Merk erworben. — Der von Weller und Belschner bearbeitete 3. Bd. des Hohenloheschen Urkk.buches[184]) reicht von 1351—75. Das Geschlecht war damals in viele Linien gespalten; auch sind die Regesten zweier Bischöfe, Friedrich von Bamberg und Albrecht von Würzburg, enthalten.[185]) — Von Landtagsakten ist von der 1. und 2. Reihe je ein Band erschienen, der eine von W. Ohr und E. Kober bearbeitet — er enthält eine ausführliche Vorgeschichte der Entwicklung zur Landstandschaft, am meisten Raum nimmt das J. 1514 mit dem Tübinger Vertrag ein — der andere für die Zeit Herzog Friedrichs I. von 1599—1608 von Oberregierungsrat Adam, dem Vorstand von Bibliothek und Archiv der Stände.[186.187]) — Die von Steiff und Mehring[188]) gesammelten geschichtlichen Lieder sind zum Abschlufs gekommen, sie reichen von der frühesten Zeit bis zum J. 1871. — B. Mériot[189]) hat die Inschriften der Grafschaft Mömpelgard gesammelt, meistenteils französisch, doch auch lateinisch und griechisch ist vertreten.[190-192]) — Weiter

---

P. Magnus Ziegelbauer (1688—1750): ZDVGMährens&Schlesiens 16 (1912), S. 126—59. (Nachtrag: Jos. Zeller: ib. 17 [1913], S. 16—28.)

182) Wirtemberg. Urkk.buch. Hrsg. v. d. Kgl. Staatsarch. in Stuttgart. 11. Stuttgart, W. Kohlhammer. — 182a) Ausgewählte Urkk. z. Württemberg. Gesch. Hrsg. v. E. Schneider. (= WGQ. 11.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. VIII, 271 S. (S. 271: Regententafel.) — 183) Württemberg. Archivinventare. Hrsg. v. d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. (2. D. Pfarr- u. Gemeinderegistraturen d. Oberämter Ravensburg u. Saulgau; 3. d. Oberamts Künzelsau; 4. Backnang, Besigheim, Cannstatt; 5. Mergentheim; 6. Marbach; 7. Brackenheim u. Maulbronn; 8. Rottenburg; 9. Biberach; 10. Waldsee.) — 184) Hohenloh. Urkk.buch. Im Auftrag d. Gesamthauses d. Fürsten zu Hohenlohe hrsg. v. Karl Weller u. Christian Belschner. Bd. 3: 1351—75. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. IV, 880 S. — 185) × G. Mehring, Aus e. Pergamentkopialbuch d. Kl. St. Blasien (14. Jh.) in St. Paul: WürttVjh. NF. 22, S. 120/4. — 186) Württemberg. Landtagsakten. 1. Reihe. I.: 1498 bis 1515. Bearbeitet v. W. Ohr u. E. Kober. 2. Reihe. Bd. 2: Unter Hzg. Friedrich. I.: 1599—1608. Bearbeitet v. A. E. Adam. Stuttgart, Kohlhammer. 1911, 1913. — 187) × W. Ohr, D. Entstehg. d. Bauernaufruhrs v. Armen Konrad, 1514: WürttVjh. 22, S. 1—50, 258. — 188) Geschichtl. Lieder u. Sprüche Württembergs. Im Auftrage d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. gesammelt u. hrsg. v. Karl Steiff u. Gebhard Mehring. Lfg. 7 (Schlufs d. ganzen Werkes). Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XVI, 1115 S. — 189) B. Mériot, Les inscriptions de l'ancien comté de Montbéliard et des seigneuries limitrophes: MSÉMontb. 41 (1912), S. 1—239. — 190) × Lamenta Germaniae. Klagelied Germaniens

haben im Auftrag der Kommission Schneider und Gößler einen Bilderatlas zur Württembergischen Geschichte[193]) herausgegeben; ein reiches Material an Gegenständen der Kunst und Architektur, von Orts- und Landschaftsbildern bis zur Gegenwart ist darin zusammengetragen.[194]) — Hellmann[195]) untersucht die kleinen 'Weingartner' Annalen auf ihre Herkunft. So genannt wurden sie nach der Herkunft der Hs. Sie haben mit dem 1053 gestifteten Weingarten nichts zu tun, die Schrift gehört der spätkarolingischen Zeit an. Sie sind wörtlich zum Teil den Alamannischen Annalen entnommen und nur mit geringen Änderungen und Zusätzen versehen. Sie sind Konstanz zuzuschreiben, die Hs. kam um 1630 mit der Konstanzer Dombibliothek nach Württemberg. — Verschiedene umfangreiche Arbeiten von Holtzmann, Norden und Rieß[196–198]) hat die Erzählung von den Weibern von Weinsberg wieder hervorgerufen, R. tritt für die von Norden erschütterte volle Geschichtlichkeit ein; er unterscheidet, den Text genau analysierend, zwischen Stadt und Burg Weinsberg. König Konrad begünstigt die Ansicht und Tat der Frauen, während sein Bruder Friedrich dagegen ist. K. Weller gibt in seiner früheren Arbeit die naheliegende Erklärung, wie des Königs Ansicht in die Kölner Königschronik kam, durch den vor Weinsberg anwesenden Kanzler und späteren Kölner Erzbischof Arnold.[199.200]) — Humpert[201]) untersucht die territoriale Entwicklung von Kurmainz zwischen Main und Neckar, das im Neckarland ziemlich Besitz hatte. — Im J. 1910 stellte die Universität Tübingen als Thema für die Preisaufgabe der Speyerschen Stiftung: 'Die Kirchenpolitik der Grafen von Württemberg bis zur Erhebung von Württemberg zum Herzogtum'. Die drei eingereichten Lösungen wurden für preiswürdig befunden. Zwei der Preisträger, Funk und Wülk,[202.203]) legten das Ergebnis ihrer Untersuchung nach der mehr rechtlichen Seite hin zusammen vor in den Darstellungen aus der württembergischen Geschichte; der dritte, Steinhauser,[204]) verfolgte die geschichtliche Entwicklung der einzelnen kirchlichen Körperschaften. Die Grafen von Württemberg waren ver-

---

(nach d. Schlacht v. Nördlingen). Hrsg. v. (P.) B(e)ck: SchwäbA. 30 (1912), S. 48. — 191) × D. Geheimen Hofrats u. Archivars Franz Xaver Frey in Wallerstein Tagebuch über d. Ereignisse in u. um Ulm v. 4. bis 22. Okt. 1805. Hrsg. v. A. Diemand: JbHV.-Dillingen 24 (1911), S. 139—78. — 192) × H. Grunsky, Unter König Friedrich. Aus alten Familienbriefen: LBSW. (1913), S. 58—61. — 193) Bilderatlas z. württemberg. Gesch. Im Auftrag d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. unter Mitwirkg. v. Peter Gößler, hrsg. v. Eugen Schneider. Eßlingen a/N., Paul Neff (Max Schreiber). 4°. (669 Abbn.) — 194) × G. Mehring, Geschichtsvereine in Württemberg: KBGV. 60 (1912), S. 335/8. — 195) S. Hellmann, D. 'Weingartener' Annalen: ZGORh. 67, NF. 28, S. 185/7. — 196) R. Holtzmann, D. Weiber v. Weinsberg. Zugleich e. Beitr. z. Kritik d. Paderborner Annalen: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 413—72. — 197) W. Norden, D. Weiber v. Weinsberg: DLZ. 33 (1912), S. 581—608. — 198) L. Rieß, D. Weinsberger Weibertreue als wahre Begebenheit erwiesen: PrJbb. 148 (1912), S. 463—75. — 199) × W. Kowalski, D. deutschen Königinnen u. Kaiserinnen v. Konrad III. bis z. Ende d. Interregnums. Teildruck: Beitrr. z. Gesch. d. hohenstauf. Königinnen u. Kaiserinnen. Königsberger Diss. Weimar, H. Böhlau. — 200) × E. Gutbier, D. Itinerar d. Könige Philipp v. Schwaben. Berliner Diss. 1912. Langensalza, Beyer. 1912. — 201) T. Humpert, D. territoriale Entwicklg. v. Kurmainz zwischen Main u. Neckar. Würzburger Diss. 1913. S.-A.: AHVUnterfranken 55, S. 1—102. Würzburg, H. Stürtz. — 202) × Entwicklungsgesch. d. Stellg. d. Grafen v. Württemberg. Stuttgart, Buchdr. d. AG. 'Deutsches Volksbl.' 1911. — 203) × J. Wülk u. H. Funk, D. Kirchenpolitik d. Grafen v. Württemberg bis z. Erhebg. Württembergs z. Herzogt. (1495). (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. Bd. 10.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Wülk auch Tübinger Diss.) — 204) G. Steinhauser, D. Klosterpolitik d. Grafen v. Württemberg bis Ende d. 15. Jh. Tübinger

hältnismäfsig spät und klein in die Geschichte eingetreten, aber durch genaue Haushaltung und strenge Wirtschaft wufsten sie ihren Besitz stetig zu mehren und abzurunden. Der Kirche gegenüber hatten sie keine offene Hand. Dagegen wufsten sie eine gröfsere Anzahl in und um ihre Herrschaft gelegene Manns- und Frauenklöster in ihren Kreis zu ziehen und ihnen Schutz angedeihen zu lassen; die Prälaten sahen sich so in der Lage, ihre Meinung über die Verwaltung der Grafschaft abzugeben. 'Mit der Zeit ist dieser Schirm zu einer Vogtei, ja schier Eigentum geraten, wiewohl solches der Schirmbrief nicht gibt.' — K. O. Müller[205]) hat die Entstehung und älteste Verfassung der oberschwäbischen, heute württembergischen und bayerischen Reichsstädte untersucht, neuestens auch eine Mappe ihrer ältesten Stadtpläne nachfolgen lassen. — W. Ohr[206]) gibt in der Einleitung zu seinen Landtagsakten eine Entwicklung zur Landstandschaft und druckt die Hausverträge der Grafenzeit ab. — Der noch wenig geklärten Vertreibung Herzog Ulrichs durch den Schwäbischen Städtebund (1519—34) und der dadurch eingetretenen österreichischen Fremdherrschaft sind Arbeiten von Bossert, Keidel und Keller[207-210]) gewidmet. Ulrich kommt trotz allem wieder in den Besitz seines Landes; zudem war die neue Regierung unter König Ferdinand I. nicht imstande gewesen, Zucht, Ordnung und Sicherheit zu erhalten. — R. Miller[211]) veröffentlicht zur Geschichte des Bauernkrieges im Ries bisher unbekanntes wichtiges Material aus dem Fürstlich Öttingischen Archiv.[212-216]) — Eine Beschreibung Altwürttembergs vom Ausgang des 18. Jh.[217]) rühmt die Vorzüge der Stuttgarter Bibliothek, die Anlage von Ludwigsburg, in Tübingen Universität und Collegium Illustre.[218-220]) — Die Zeit nach dem

---

Diss. 1913: StMGBO. 84 (NF. 3), S. 1—62, 201—42. Salzburg, Pustet. (1912.) (Vgl.: A. H., Z. Gesch. d. altwürttemberg. Kirchengutes: DVBl. Sonntagsbeil. [1913], S. 178f., 181f.) — **205)** K. O. Müller, D. oberschwäb. Reichsstädte. Ihre Entstehg. u. ältere Verfassg. (= Darstellgn. z. württ. Gesch. Bd. 8.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Auch Tübinger Diss.) — **206)** W. Ohr, D. Anfänge d. landständ. Entwicklg. in d. Grafschaft Württemberg. (= Württ. Landtagsakten 1. Reihe, 1, S. VII—XXXXI.) — **207)** G. Bossert, Aus d. Zeit d. Fremdherrschaft 1519—34: WürttJbb. (1911), S. 49—78. — **208)** Fr. Keidel, Aus d. Zeit d. Fremdherrschaft 1519—34. (Nach Bossert): BWKG. NF. 15 (1911), S. 167—78; 16 (1912), S. 90/2. — **209)** Alfr. Keller, D. Wiedereinsetzg. d. Hzgs. Ulrich v. Württemberg durch d. Landgrafen Philipp v. Hessen 1533/4. Marburger Diss. Coburg, Rofsteutscher. 1912. — **210)** G. Bossert, Hans Halm († 1531), d. Stadtschreiber v. Aalen, u. Sebastian Emhart, d. Burgvogt v. Asperg. E. Beitr. z. Vorgesch. d. Rückkehr d. Hzgs. Ulrich: WürttJbb. (1913), S. 358—76. — **211)** R. Miller, Ergänzgn. z. Gesch. d. Bauernkrieges im Ries. Nach Akten d. Fürstl. Archive in Öttingen: NeubKollektaneenbl. 73 (1909), S. 1—80. Neuburg a/D. 1909. — **212)** H. Jordan, Neue Briefe v. Reichstag zu Augsburg 1530. (Schlufs): BBKG. 18 (1912), S. 159—80. — **213)** × F. Hartung, D. Gesch. d. fränk. Kreises. Darstellg. u. Akten. Bd. 1. 1521—59. (= Veröffentlichgn. d. Ges. für fränk. Gesch. 2. Reihe, Bd. 1.) Leipzig, Quelle & Meyer. 1910. — **214)** × G. Sommerfeldt, D. Schlufsverhandlgn. über d. Einfall d. Guisen in Württemberg (Mömpelgardsche Verwicklg.) u. Erhard v. Rammingens bad. Vermittlg. nach Beendigg. d. 'Bischöfl. Krieges' (1590/9): WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 235—48. — **215)** × R. Ledermann, Bayer.-schwäb. Schlachtfelder. (= Deutsche Schlachtfelder. Ereignisse u. Wanderfahrten. Hrsg. v. A. Brabant. Bd. 2.) Dresden, A. Köhler. 1912. — **216)** × P. Mildenberger, D. Franzoseneinfälle in Württemberg zwischen 1688—93 u. d. Brand v. Lienzingen im J. 1692. Vortrag. Maulbronn, Robert Mayer. — **217)** Alt-Württemberg u. Stuttgart am Ausgang d. 18. Jh.: LBSW. (1911), S. 136—41, 145/9, 161/7. — **218)** × Friederich Hummel, Aus d. Zeit König Wilhelms I. v. Württemberg. (= Württ. Volksbücher. Hrsg. v. Württ. Evang. Lehrerunterstützungsver. Bd. 9.) Stuttgart, Holland & Josenhans. — **219)** × W. Andreas, Baden nach d. Wiener Frieden 1809. (= NjbllBadHKomm. NF. 15.) Heidelberg, C. Winter. 1912. — **220)** × A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DRs. 153 (1912), S. 60—79, 387—412. —

Wiener Frieden bis zum J. 1848, in der Hauptsache die württembergischen Verfassungskämpfe (1815/9), den Kampf ums gute alte Recht, die Altrechtler, die Regierungspartei, den Einfluſs der politischen Ideen, die Bildung der Parteien, die Entwicklung von der konservativen zur radikalen Opposition, Uhlands politische Betätigung, seine Anschauung und Stellung in diesem Kampfe, endlich die Pressezensur behandeln verschiedene Arbeiten, die Dissertationen von List[221]) und Reinöhl,[222.223]) Rapps, Wintterlins[224]) und Schneiders Aufsätze.[225.226]) — Die Abgeordneten in der Deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt schildern Schnurre und Niebour.[227]) — Weiter ist uns durch Rapp[228.229]) und K. A. v. Müller[230-233]) neue Literatur vorgelegt über Vischer, diesen Stockschwaben vom alten Schlag, und seine Auffassung der Politik; er war in seinem politischen Streben vor allem Groſsdeutscher. Dieser partikularistische Gesichtskreis erklärt manches seiner Urteile und Vorurteile; er will auch das ganze Volk zur Mitarbeit im Staate herangezogen wissen. — Woher die Eigentümlichkeiten gewisser Stämme, auch auf geistigem Gebiete, stammen, welches der Einfluſs von Land und Klima auf den Charakter der Bewohner ist, wurde schon oft untersucht. Und daſs sich Altwürttemberg, das 'Land der Stiftler', einer ganz besonderen Eigenart, einer ziemlichen Neigung zur Philosophie erfreut, ist längst bekannt. Nachdem schon G. Rümelin den württembergischen Volkscharakter zu bestimmen gesucht und H. Fischer über die Eigenart auf literarischem Gebiete gehandelt, hat Rapp[234]) diese Frage von neuem untersucht. Er sieht 'das Durchdringen des geistigen Einflusses im Staate, den lutherisch-theologischen Charakter der Bildung'. — Ein halbes Dutzend kleinerer Mitteilungen ist zu verzeichnen über die Schwaben in der Fremde, hauptsächlich als Kolonisten, in Amerika, Ruſsland, Ungarn, Westpreuſsen und Zerbst.[235-241]) —

---

221) A. List, D. Kampf ums gute alte Recht (1815/9) nach seiner ideen- u. parteigeschichtl. Seite. Tübinger Diss. (= Beitrr. z. Parteigesch. 5.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. 184 S. — **222)** W. Reinöhl, Uhland als Politiker. (= ib. 2.) Tübingen. 1911. — **222a)** A. Rapp, Uhland in d. Politik: HZ. 108 (1912), S. 598—610. — **223)** × W. Bernhardt, Ludwig Uhlands polit. Betätiggn. u. Anschauungen. Leipziger Diss. Rochlitz, Karl Meltzer. 1910. 104 S. — **224)** (F.) Wintterlin, D. Württemberg. Verfassg. 1815/9: WürttJbb. (1912), S. 47—88. — **225)** E. Schneider, D. Pressezensur in Württemberg. (= SchwäbAlmanach [1913], S. 51/4.) Stuttgart, W. Kohlhammer. — **226)** × H. H. Houben, Karl Gutzkow als württemberg. Politiker: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 249—68. — **227)** Th. Schnurre, D. württemberg. Abgeordneten in d. konstituierenden deutschen Nationalversammlg. zu Frankfurt a/M. Mit e. Anhang: Niebour, Biographisches über diese Abgeordneten. (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. Bd. 9.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Auch Marburger Diss.) — **228)** × D. F. Strauſs, Polit. Briefe: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 34—50. — **229)** A. Rapp, Fr. Th. Vischer u. d. Politik. (= Beitrr. z. Parteigesch. Bd. 3.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1911. — **230)** K. A. v. Müller, Fr. Th. Vischer als Politiker: DRs. 152 (1912), S. 238—60. — **231)** × Ch. Belschner, Württemberg u. Hohenzollern: LudwigsburgGBll. 7, S. 1—13. — **232)** × W. Busch, Württemberg u. Bayern in d. Einheitsverhandlgn. 1870: HZ. 109 (3. Folge 13), S. 161—90. (Vgl.: Briefe u. Aktenstücke zu d. Gründg. d. Deutschen Reiches 1870/1. Hrsg. v. E. Brandenburg. 2 Hefte. Leipzig. 1911; auch G. Küntzel: Bismarck u. Bayern in d. Zeit d. Reichsgründg. 1910.) — **233)** × G. Egelhaaf, Z. Gedächtnis d. Staatssekretärs d. auswärt. Angelegenheiten Alfred v. Kiderlen-Wächter: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 58—61. — **234)** A. Rapp, D. Ausbildg. d. württemberg. Eigenart: AKulturG. 11 (1914), S. 196—240. — **235)** × A. Gmelin, E. Beitr. z. Kunde d. Schwabenvolkes: Mschr.-Pastoraltheologie 8 (1911/2), S. 63—78, 89—104. — **236)** O. Güntter, D. Schwaben als Kolonisten: LBSW. (1911), S. 149—60. — **237)** O. E. Lessing, Schwaben in Amerika: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 62/5. (Hrsg. v. Bund für Heimatschutz.) — **238)** E. Montanus, D. Württemberger in Ruſsland: Zeiten u. Völker S. 139—48. (Stuttgart, Franckh.) 1912. — **238a)** E. Jäckh, Schwaben jenseits d. Kaukasus: Von Schwäb.

Grofse, wertvolle Beiträge zur Kriegsgeschichte sind nicht erschienen,[242-246]) ausgenommen eine genaue kriegstechnische Untersuchung von A. Kraufs[247]) mit reichlicher Beigabe von Zeichnungen; dagegen eine grofse Anzahl Schriften mehr unterhaltender Art. Darunter ragen drei anschaulich geschriebene, deren Inhalt Paul Dorsch gesammelt hat,[248-250]) hervor. D. läfst die einzelnen Kriegsteilnehmer, vom königlichen Prinzen bis zum einfachen Soldaten, ihre Erlebnisse selber erzählen.[251]) — Ferner hat die 100j. Wiederkehr des Russischen Feldzuges eine Reihe Schilderungen von Teilnehmern verschiedener Grade ans Licht gebracht;[252-257]) hervorgehoben seien die von v. Baumbach und Kurz. — Ebenso sind es der Erinnerungen an den grofsen Krieg von 1870 nicht wenige.[258-262]) — Ferner seien noch genannt die Neubearbeitungen der Geschichte der Olga-Dragoner[263.264])

Scholle (1913), S. 99—101. — **239)** Magyaren u. Sachsen 1848—1911. (Anonym.) Leipzig, Dieterichsche Buchhandlg. 1911. — **240)** B. Körner, Württemberger als Ansiedler in Westpreufsen: AStWK. 12 (1911/2), S. 45/8; 13 (1912/3), S. 8—11, 69—71; 14 (1913/4), S. 115/8. — **241)** Schulze, Süddeutsche Einwanderer in Zerbst, 1601—50: FrankfBllFamilG. 6, S. 190 f. — **242)** × A. Hausenstein, D. Aufkommen d. Feuerwaffen in Württemberg: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 369—71, 381/3. — **242a)** × Weifs, Kriegslasten d. Dorfes Neipperg zwischen 1688 u. 1719: VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 3/6. — **243)** × K. v. Göz, Feldmarschall Villars in Württemberg Juni 1707: LBSW. (1911), S. 121/5. — **244)** × O. Frhr. v. Stotzingen, Beitrr. z. Gesch. d. Reichsarmee: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 71—112. — **245)** × H. Waizenegger u. J. Ruf, D. Gefecht um d. Schwabenschanze auf d. Rofsbühl im Rahmen d. allgem. Kriegsereignisse d. J. 1796 in Deutschland: Ortenau Heft 4 (1913), S. 40—62; Heft 5 (1914), S. 52—67. — **246)** × D. Entwaffng. u. Auflösg. d. Schwäb. Kreiskorps am 29. Juli 1796. Nach d. Akten d. Kgl. Staatsfilialarchivs in Ludwigsburg v. Ad. v. Schempp: LBSW. (1911), S. 209—15. — **247)** A. Kraufs, 1805. D. Feldzug v. Ulm. Wien, Seidel & Sohn. 1912. 594 S. (Mit 32 Beil., darunter 24 Skizzen.) — **248)** Kriegszüge d. Württemberger im 19. Jh. Erinnergn. v. Mitkämpfern. Gesammelt u. hrsg. v. Paul Dorsch. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhdlg. — **249)** Württembergs Söhne in Frankreich 1870/1. Erinnergn. v. Kriegsteilnehmern. Gesammelt u. hrsg. v. P. Dorsch. 2. Aufl. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. 1911. — **250)** Noch e. Schwabenbuch. Württembergs Söhne in Frankreich 1870/1. NF. Erinnergn. v. Kriegsteilnehmern. Gesammelt u. hrsg. v. P. Dorsch. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. 1911. — **251)** × K. v. Göz, Marschall Ney in Stuttgart: LBSW. (1911), S. 289—94. — **252)** E. W. v. Baumbach, Persönl. Erlebnisse im Feldzug gegen Rufsland 1812: DRs. 153 (1912), S. 413—36. — **253)** × K. A. Dietter, Denkwürdigkeiten e. Württembergers aus d. Feldzug gegen Rufsland vor 100 Jahren. Mitgeteilt v. E. W.: LBSW. (1912), S. 1/5, 17—25. — **254)** × S. E. Kapff, Briefe e. württemberg. Auditors aus d. Russ. Feldzug 1812. Veröffentl. v. Sixt Rud. Kapff: ib. S. 316—28. — **255)** (Kurz), D. Feldzug v. 1812. Denkwürdigkeiten e. württemberg. Offiziers. Hrsg. v. Horst Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 26.) Leipzig, R. Voigtländer. (1912.) (Vgl. Heyd, WürttBibliogr. No. 3445.) — **256)** × H. v. Roos, Mit Napoleon in Rufsland. Erinnergn. Hrsg. mit e. Einleitg.: D. Tragödie d. Grofsen Heeres v. Paul Holzhausen. Stuttgart, R. Lutz. (1911). — **257)** × D. Württemberger in d. Freiheitskriegen. Hrsg. v. Württemberg. Evang. Lehrerunterstützungsver. (= Württ. Volksbücher 8.) Stuttgart, Holland & Josenhans. 1912. — **258)** × H. Emrich, Hinter d. Front. Kriegserinnergn. aus d. J. 1870/1. Zabern i/E., A. Fuchs. 1911. — **259)** × Erinnergn. an d. Deutsch-Französ. Krieg 1870/1. Zusammengestellt aus d. Feldpostbriefen d. † Hofwerkmeisters Paul Haufser. (Als Ms. gedruckt.) Stuttgart, Chr. Scheufele. — **260)** × K. Kümmel, In Königs Rock. 1870/1. Ernstes u. Heiteres aus d. schwäb. Garnisonsleben während d. grofsen Krieges. Freiburg i/B., Herder. 1912. 1. bis 3. Aufl. Bdchen. 1/2. (S.-A aus d. Kath. Sonntagsbl. 1910/2?) — **261)** × E. V. Strebel, Erinnergn. aus d. Feldzug 1870/1. Plieningen, Fr. Find. — **262)** × A. Wirth, D. Württemberger vor Paris 1870. Bilder u. Episoden aus d. ersten u. zweiten Schlacht bei Villiers u. d. Gefecht bei Mont Mesly. Stuttgart, K. Ad. E. Müller. (1910.) — **263)** K. Spiefs u. H. Ritter, Gesch. d. Dragoner-Reg. Königin Olga (1. Württemberg.) No. 25. Neu bearbeitet. Ludwigsburg, Selbstverl. d. Reg. — **264)** × Gedenktage d. Olga-Dragoner. Festschr. anläfsl. d. 100jahrfeier d. Reg. am 6. Dez. 1913. Zusammengestellt v. Offizieren d. Reg.

anläſslich ihrer Hundertjahrfeier und des Grenadier-Regiments 123.[265–269]) — Ein seltenes Kapitel hat A. Nägele[270]) bearbeitet, ein Stück Militärkuratie aus dem 30j. Kriege, die Geschichte des Abtes Benedikt Rauh aus Wiblingen bei Ulm. N. hat keine Mühe gescheut, das Material aus einer groſsen Anzahl von Bibliotheken und Archiven in Württemberg, Bayern, Österreich und Italien zusammenzutragen. — Aus der Masse ortsgeschichtlicher Literatur, von Geschichten, Führern, Beiträgen seien nur ein paar Arbeiten herausgehoben,[271–286]) da sich bei der alphabetischen Anordnung leicht eine Übersicht gewinnen läſst. M. Bucks[287]) Ertinger Chronik ist, von M. Köhler bis 1913 ergänzt, in 2. Auflage erschienen. — Wertvoll sind zwei ausführliche Arbeiten über Eſslingen, Häberlens[288]) Studien zur Verfassungsgeschichte, bis auf Karl V. (1552) gehend. Wichtiger noch ist H. Stäblers, der in Flandern im Oktober v. J. gefallen ist, bedeutsame Weiterführung der zahlreichen Studien der letzten Jahre über Eſslingen, eine Geschichte bis zum Schluſs der Staufenzeit, bis zum Interregnum.[289–294]) Material späterer Jhh. lieferte ihm glückliche Schlüsse für

---

Berlin, Bernhard Thalacker. — 265) Gesch. d. Grenadier-Reg. König Karl (5. Württemberg.) No. 128. Neu bearbeitet v. H. Nübling. Berlin, Eisenschmidt. 1911. — 266) × H. Flaischlen, Offiziere u. Beamte d. 1. Jäger-Bat. 1859—71. Als Ms. gedruckt. Straſsburg i/E. 1911. — 267) × W. Gonser, Aus e. kleinen Garnison (Hohentwiel): LBSW. (1918), S. 48/8. — 268) × F. Feilmayr, Allerlei Kriegsgesch. aus d. Kapfenburger Gebiet. (= Beitrr. z. Lauchheim-Kapfenburger Gesch. No. 7.) 1912. — 269) × A. v. Schempp, Kehls Ende als Reichsfeste: WürttVjh. NF. 22, S. 336—50. — 270) A. Nägele, Abt Benedikt Rauh v. Wiblingen, Feldpropst d. kaiserl.-bayer. Armee im 30j. Kriege. Urkundl. Beitrr. z. Gesch. d. deutschen Militärkuratie u. d. Benediktinerordens in Schwaben. (= RQChrA. Suppl.-Heft 18.) Freiburg i/B., Herder. 1912. ||[J. Zeller: WürttVjh. 21 (1912), S. 187f.]|| — 271) × H. Böhmler, Gesch. v. Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf u. dessen Filialorten Zumweiler, Heselbronn u. Lengenloch. Altensteig, Selbstverl. 1912. — 272) × F. Köstlin, Backnang in d. 2. Hälfte d. 17. Jh.: BllMurrgauAV. 40 (1912). — 273) × id., Backnang im 18. Jh.: ib. 42/3 (1912). — 274) × id., Backnang z. Zeit Napoleons: ib. 44/5. — 275) × G. Hildt, Backnanger alte Häuser u. ihre Bewohner: ib. 39 (1911); 41 (1912). — 276) × E. Nägele, Bebenhausen: Burgwart 12 (1911), S. 68/8. — 277) × M. Duncker, Z. Gesch. Bebenhausens im 30j. Kriege: ReutlingGBll. 24/5, S. 28—30, 39—44. — 278) × H. Lehmann, Kurzer illustr. Führer durch Blaubeuren u. seine nähere Umgebg. Blaubeuren, Hans Baur. 1910. — 279) × M. Bach, D. Stadtwappen v. Blaubeuren: BSAV. 24 (1912), S. 7—10. — 280) × A. Schen, Ortschron. v. Bitz, Oberamt Balingen. Ebingen, A. Widmaier. 1910. — 281) × A. Ritz, Aus d. Vergangenheit d. Gemeinde Böhringen im Uracher Amt. Urach, Fr. Bühler. 1912. — 282) × W. Krämer, D. Zerstörg. v. Calw im 30j. Krieg: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 362f., 374f. — 283) × (M.) Duncker, Hieſs d. Eckhof (Oberamt Tübingen) Herteneck?: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 46f. — 284) × S. Binnig, Führer durch Ellwangen a/Jagst u. Umgebg. Mit Stadtplan, zahlreichen Bildern u. Originalzeichngn. v. Ed. Wengert. Ellwangen, Fr. Bucher. 1911. ||[EllwangJb. (1912/3), S. 108f.]|| — 284[a]) × A. Riede, Beschreibg. d. Oberamtsbezirks Ellwangen. 3. Aufl. Ellwangen, Fr. Bucher. 1912. 44 S. — 285) × J. Zeller, Kaiserskreuz (bei Ellwangen): EllwangJb. (1911), S. 47/9. — 286) × M. Probst, D. Knöringen-Denkmal (bei Ellwangen): ib. S. 40/6. — 287) M. R. Buck, Kurze Chron. v. Ertingen. Hrsg. 1869, ergänzt bis 1913 v. Marzell Köhler. Ravensburg, Fr. Paul Zittrell. — 288) M. Häberlen, Studien z. Verfassungsgesch. d. Reichsstadt Eſslingen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 1—68. (Auch Tübinger Diss. 1912.) — 289) H. Stäbler, Gesch. Eſslingens bis z. Mitte d. 13. Jh.: ib. 22, S. 181—217. (Auch Berliner Diss.) — 290) × Schott, D. 'Groſse Feuersbrunst' in Eutingen, d. 11. März anno 1685: ReutlingGBll. 24/5 (1913/4), S. 26/8. — 291) × Kirn, Von d. Ruine zu Eutinger Tal: ib. 22/3 (1911/2), S. 89—92; 24/5, S. 1/7. — 292) × C. E. Odendahl, Geschichtliches über Burg u. Herrschaft Fautsberg (Oberamt Calw), (e. calw. Dienstmannengeschlecht): Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 229—34, 253/6, 274/8. — 293) × A. Holder, Etwas aus d. Vergangenheit Freudentals: Vjh.-ZabergäuV. 14, S. 57—64. — 294) × J. Wetzel, D. hohenzollernsche Schwarzwalddorf

die rechtlichen Fragen, bezüglich der Urmark und ihrer Umgrenzung, des städtischen Besitzes, des Verhältnisses zum Reich; denn Eſslingen, altes Königsgut und der Schultheiſs dessen Verwalter, verdankte seine politische Bedeutung seiner Stellung zu den Trägern der Krone, den Staufen. — Weser[295.296]) führt uns in das sagenumsponnene Gmünd und offenbart die Schönheiten einer stattlichen Reihe von Kapellen, deren gröſsere Zahl heute noch erhalten ist. — Ergiebig für verschiedene Gebiete, namentlich für Volkskunde, ist Bd. 1 von G. Thierers auf drei Bände berechneter Ortsgeschichte von Gussenstadt; ebenso der Katalog der Sammlung des Ursulastiftes.[297-301]) — Riegler[302-341]) schildert den 30j. Krieg und die Reichs-

---

Glatt u. d. Adelsgeschlecht v. Neuneck: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 31/5, 57—61. — **295)** (R.) Weser, Gmünder Kapellen: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 66—71. — **296)** × J. Reiter, D. Kirche in Gündringen: ReutlingGBll. 24/5, S. 16, 31. — **297)** G. Thierer, Ortsgesch. v. Gussenstadt auf d. Schwäb. Alb. Erforscht u. bearbeitet v. Georg Thierer. Bd. 1. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. |[LCBl. (1912), No. 37; DHerold (1912), No. 8.]| — **298)** Dorfmuseum u. Biblioth. im Ursulastift zu Gussenstadt. Illustr. Katalog, zusammengestellt u. hrsg. mit e. Begleitwort v. Georg Thierer. Gussenstadt, O. A. Heidenheim, zu finden im Museum d. Ursulastifts. (Vgl. D. Ursulastift in Gussenstadt: BSAV. 25, S. 129—32.) — **299)** × Haigerloch u. Umgebg. Hrsg. v. Verkehrs-Komitee Haigerloch. 1912. — **300)** × W. German, Illustr. Führer v. Schwäb.-Hall u. Umgebg. 2. vollständ. umgearbeitete Aufl. Schwäb.-Hall, W. German. 1910. — **301)** × J. Balluff, D. Rathaussäle in Schwäb.-Hall. Zweite, neu durchgesehene Aufl. Schwäb.-Hall, Wilh. Germans Verl. (Mit 2 Bildern.) — **302)** F. Riegler, D. Reichsstadt Schwäb.-Hall im 30j. Krieg. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 7.) Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — **303)** × E. Gaus, Heidenheim u. seine Umgebg. Heidenheim, Härlen. 1912. — **304)** × R. Stein, D. Stadt Heidenheim im 30j. Krieg: WürttVjh. NF. 22, S. 272/9. — **305)** × id., Heidenheim unter bayr. Herrschaft in d. 2. Hälfte d. 30j. Krieges. Nach Akten d. Staatsarch. in Stuttgart: ib. S. 280/6. — **306)** × K. K. Meck, D. Industrie- u. Oberamtsstadt Heidenheim a/Br. nebst d. Schloſs Hellenstein. Tl. 2: 1800—1910. Anhang: E. kurzer Gang durch d. Gesch. v. Schnaitheim u. Aufhausen v. E. Eisele. Stuttgart, Selbstverl. 1910. (Tl. 1 1904 erschienen.) — **307)** × Urkk.buch d. Stadt Heilbronn. Bd. 2: 1476—1500. Bearbeitet v. Moritz v. Rauch. (= WGQ. 15.) Stuttgart, W. Kohlhammer. — **307a)** × A. Hauber, Kaiser Friedrich II. d. Staufer u. d. langlebige Fisch: AGNWT. 3 (1911), S. 315—29. — **308)** × A. Holder, Hohenbeilstein in d. Gesch. mit e. fachmänn. Beitr. z. Baugesch. d. Burg u. vielen Abbn. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1911. — **309)** × A. Osterberg, Geschichtl. Führer durch Hohenheim u. Umgebg. mit besond. Berücksichtigg. d. Zeit Hzg. Karls u. d. Hzgn. Franziska v. Württemberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — **310)** × K. A. Koch, Burg Irslingen an d. Schlichem Oberamt Oberndorf: BSAV. 25, Sp. 48/7. — **311)** × W. Krämer, D. Schloſsgut Kaltental v. 200 Jahren: ib. (1912), S. 99—102. — **312)** × W. Mönch, D. Kirchlein zu Kentheim: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 4/6, 40. — **313)** × K. Mayer, Aus Kirchheims Vergangenheit. Auf Grund hs. u. gedruckter Quellen bearbeitet. Kirchheim u. T., C. Riethmüller. (Mit 48 Abbn.) — **314)** × G. Krämer, Kirchheim u. T.: BSAV. 23 (1911), S. 281—96. — **315)** × H. Sibert, D. Kleinengstinger Sauerbrunnen: ib. 25, S. 97—102. — **316)** × J. B. Kichler, Langenargen u. seine Geschichte. Verl. d. Gemeinde Langenargen. Nördlingen, C. H. Beck. 1911. — **317)** × Lauchheim a/Jagst. Hrsg. v. Heimatverein Lauchheim. Druck d. 'Ipf- u. Jagstzg.'. — **318)** × A. Holder, D. Altertumssammlg. in Lauffen mit besond. Berücksichtigg. d. ortsgeschichtl. Bestände: VjhZabergäuV. 14, S. 47f. — **319)** × (G.) Hoffmann, Aus d. Schreckensjahren d. Leonberger Amts nach d. Nördlinger Schlacht: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 167—72. — **320)** × (E. Nägele), Burg Lichtenberg u. Oberstenfeld: BSAV. 24 (1912), S. 415—20. — **321)** × K. E. Odendahl, Liebas Zelle (Liebenzell, Oberamt Calw): Aus d. Schwarzwald 21, S. 225—38. — **322)** (K.) Seilacher, E. denkwürdiger Abschnitt in d. Gesch. d. Stadt Marbach a/N.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 113—25. — **323)** × K. A. Koch, D. Kirchenruine Mariahilf (Welschenkirchlein, im Oberamt Tuttlingen, zwischen Mühlheim u. Fridingen a/D.): BSAV. 23 (1911), S. 309f. — **324)** × K. Graf v. Rambaldi, Alt-Mergentheim. D. Gesch. d. Stadt Mergentheim unter Benutzg. d. vorhandenen Quellen. Ulm, K. Höhn. 1912. — **324a)** × O. F. Hoppe, Stadt u. Bad Mergentheim in Württemberg. Hrsg. unter Mitarbeit v. Bodo Ebhardt u. A. Bofinger. Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — **325)** × J. Rieder,

stadt Hall, deren Blüte fortan für die ganze übrige Zeit gebrochen ist und erzählt von schlimmen sittlichen Folgen. Zum Schlufs stellt er die naheliegende Frage, ob dieser Krieg wirklich auf Jhh. hinaus die Blüte der deutschen Länder vernichtet habe, oder ob er in seiner unheilvollen Wirkung bisher stark überschätzt worden sei. — Merkle[342]) behandelt die Reichsstadt Rottweil als Territorialherrschaft. Die Stadt, eine Markt-, und die Altstadt eine Fronhofsiedlung, königliche Pfalz und Dingstätte für das Gericht in der Baargrafschaft, hat die Vogtei, die hohe Gerichtsbarkeit in der freien Pürsch. Die Gebietserweiterungen setzen erst im 15. Jh. ein, weil die Stadt im 14. innerlich zerrissen und machtlos, also zu einer Territorialpolitik unfähig war; die grofsen Erwerbungen kommen erst gegen Ende des 16. Jh., sie haben 1598 (1603) ihren Höhepunkt erreicht.[343–363]) — Die Ulmer Hunds-

---

Beitrr. z. Ortschron. v. Mötzingen Oberamt Herrenberg. Tailfingen (Württ.), J. Raff. — 325a) × Neckarsulm. Heimatkunde d. Oberamtsbezirks für Schule u. Haus. Heilbronn, A. Scheurlens Buchhandlg. (Theodor Cramer). — 326) × Scholder, Neuenstein: BSAV. 25, S. 183/6. — 327) × J. J. Metzger, D. Schlofs (heutiges Kameralamt) u. d. adel. Freigut in Neuffen: ib. S. 175—82. — 328) × K. Strigl, D. Pfarrkirche in Neuler: EllwangJb. (1911), S. 58—61. — 329) × (P.) Beck, D. ehemal. Lehr- u. Erziehungsanstalt Neutrauchburg bei Isny: SchwäbA. 29 (1911), S. 65—70. — 330) × J. Ile, D. Altertümer u. Sehenswürdigkeiten v. Ochsenhausen. 2. Aufl. 1911. Ochsenhausen, Buchdr. d. Rottumboten. — 331) × E. Nägele, Von d. Ödenburg: TübingBll. 13 (1911), S. 53/7. — 332) × A. Neher, 'Ödheim einst u. jetzt'. Chron. d. ehemal. Deutschordensgemeinde Ödheim. Nach d. Quellen bearbeitet. Waldsee, Liebelsche Buchhandlg. (R. Sandel). — 333) × (P.) Beck, D. verschiedenen Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 46/8. — 334) × G. Merk, Z. Gesch. d. Ravensburger Herrschaft Schmalegg: ib. 29 (1911), S. 81/7. — 335) × P. Beck, E. Ravensburger Schreck- u. Schauergesch. in e. Flugblatt aus d. 16. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 138—45. — 336) × K. O. Müller, D. alten Grabstätten d. unteren Friedhofes in Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 1/7, 22/6, 43/6, 54/9, 89—94, 100/4. — 337) × P. Hafner, E. Ravensburger Bürger aus d. letzten Zeit d. Reichsstadt: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 242/7. — 338) × A. Hund, D. Reichenweirer Neubürger in d. Zeit v. 1506—49 (R. war Jhh. württembergisch): ZGORh. 67, NF. 28, S. 567—608. — 339) × G. Bossert, Topographisches. 1. Rietheim. 2. Lichtenberg. 3. Orkunwald: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 172/5. — 340) × R. Spahr, D. Falsche Klinge bei Rohracker Stuttgart: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 169—71, 179—81, 190/2, 198f. — 341) × K. Dehner, Z. Gesch. d. Ortes Rosna. Sigmaringen, M. Liehner. 1911. — 342) J. A. Merkle, D. Territorium d. Reichsstadt Rottweil in seiner Entwicklg. bis z. Schlufs d. 16. Jh. (Mit 2 Ktn.) (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. 11.) — 343) × A. Holder (u. a.), D. Sachsenheimer Gegend: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 58—84. — 344) × L. Hirschbühl, Vom schwäb. Oberland (Saulgau): BSAV. 23 (1911), S. 403/8. — 345) × A. Nehr, D. Burg Schlofsberg bei Bopfingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 77f. — 346) × Schorndorf: BSAV. 24 (1912), S. 329—40. — 347) × K. Dehner, Chron. v. Sigmaringendorf. 3 Hefte. Sigmaringen, M. Liehner. 1912/3. — 348) × G. A. Killinger, D. Burg Spitzenberg u. ihre Gesch.: BSAV. 25, Sp. 375/8, 439—46. — 349) × Huber, Burg u. Herrschaft Sterneck in d. Vergangenheit: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 12/6, 75—80, 105—12. — 350) × F. Bender, Kurze Gesch. d. preufs. fiskal. Salzwerks Stetten bei Haigerloch in Hohenzollern. Rottweil a/N., C. Dreher. 1912. — 351) Urkk.buch d. Stadt Stuttgart. Bearbeitet v. A. Rapp. (= WGQ. 13.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XXII, 680 S. (1 Kte.). (Vgl. dazu Bossert, Aus Stuttgarter Vergangenheit: SchwäbMerkur No. 503, S. 9f.) — 352) × K. v. Göz, Schwere Tage für Stuttgart u. Cannstatt: LBSW. (1911), S. 201/7. — 353) × Aus Stuttgarts Vorzeit u. Gegenwart. Hist. merkwürdige Häuser u. ihre Bewohner (Fortsetzg.): Schwabenspiegel 5 (1911/2), S. 99f., 174f.; 6 (1912/3), S. 98f., 270f. — 354) × Chron. d. Kgl. Haupt- u. Residenzstadt Stuttgart. 1908—11. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. (Hrsg. v. Gemeinderat.) — 355) × W. Mönch, Bad Teinach u. Luftkurort Zavelstein. Calw, A. Ölschläger. (Hrsg. v. d. Schwarzwald-Bezirksvereinen Teinach u. Zavelstein.) — 356) × Th. Schön, Z. Gesch. d. Bades Teinach (1618—1707): Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 201/3, 225—30. — 357) × K. Dehner, Z. Ortsgesch. v. Thanheim im früheren Fürstentum Hohenzollern-Hechingen. Sigmaringen, M. Liehner. 1911. — 358) × Landenberger, Friedrich Nicolai u. s. Besuch in

komödie, eine Vereinigung mit gesellschaftlicher, unterhaltender Tendenz, feierte 1911 ihr 100j. Bestehen.[364-370])

Kirchengeschichte. Eine den württembergischen Archivinventuren parallel laufende kleinere Veröffentlichung sind Dunckers 'Verzeichnisse der württembergischen Kirchenbücher'.[371-373]) — Baier[374]) veröffentlicht in den Vorreformationsgeschichtlichen Forschungen, was er in den Konstanzer Domkapitelsprotokollen über Schule und Kirche gefunden hat, die Wende vom 15. zum 16. Jh. umfassend; Rieder[375]) ebenso den Liber matricularis capituli Mergentheimensis im Pfarrarchiv zu Königshofen a. T., eine sehr wichtige Quelle für die Pfarrgeschichte des Kapitels von 1492 an. — Bossert[376-399]) sucht aus vier Pfarreien mit dem Namen Münster eine

Tübingen: LBSW. (1911), S. 30/2. — **359)** × E. Nägele, Hohentübingen: Burgwart 12 (1911), S. 58—63. — **360)** × M. Duncker, Wemfeld (Kapelle u. Siedlg. bei Tübingen): ReutlingGBll. 24/5, S. 12/5, 18—20. — **361)** × E. Koch, Illustrierter Führer durch Tuttlingen u. Umgebg. 2. Aufl. Hrsg. v. Schwäb. Albver., Ortsgruppe Tuttlingen. Tuttlingen, J. F. Bofinger. 1911. — **362)** × O. Hohenstatt, D. Entwicklg. d. Territoriums d. Reichsstadt Ulm im 13. u. 14. Jh. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 6.) 1911. — **362a)** × (E.) Kreuser, Ulm u. Württemberg in d. süddeutschen Ständekämpfen d. 14. Jh.: LBSW. (1911), S. 1/6, 17—22. — **363)** × M. Dietrich, Ulmer Albwandergn. im 18. Jh.: BSAV. 25, S. 11/8, 39—44, 69—72, 121/6. (Aus Briefen d. Michael Dietrich, 1767—1858, Pfarrers zu Langenau.) — **364)** Hundert Jahre Hundekomödie, 1811—1911. E. Festschr. z. 8. Juli 1911. Ulm a/D., J. Ebner. 1912. — **365)** × O. Springer, Gesch. d. altwürttemberg. Landstadt Waldenbuch. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **366)** × (B)e(ck), Waldsee vor 60—70 Jahren. Von e. alten Waldseerin: SchwäbA. 30 (1912), S. 161/6. — **367)** × A. Schmoller, D. Peterskirche in Weilheim u. T. Weilheim u. T., J. Gienger. 1911. — **368)** × P. Schuster, D. Schäferstadt Wildberg: Aus d. Schwarzwald 21, S. 201/4. — **369)** × W. Mönch, Aus d. Kirchen- u. Schulgesch. Zavelsteins: ib. S. 97 f. — **370)** × Frhr. E. v. Ziegesar, Geschichtl. Nachrichten über d. Burgruine Zavelstein im Schwarzwald u. zusammenhängende Beschreibg. d. ca. 20 Grabsteine in d. Zavelsteiner Kirche. Stuttgart, A. Bonz. 1910.

371) M. Duncker, Verz. d. württemberg. Kirchenbücher. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **372)** × P. Lindner, Monasticon episcopatus Augustani antiqui. Verz. d. Äbte, Pröpste u. Äbtissinnen d. Klöster d. alten Diözese Augsburg. Mit Unterstützg. d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Kempten, Komm.-Verl. J. Kösel. — **373)** × id., Profeſsbuch d. Benediktinerabtei Petershausen. Mit e. Anhang: D. Äbte u. Religiosen d. ehemal. Benediktiner-Reichsabtei Isny. (= id., Fünf Profeſsbücher süddeutscher Benediktinerabteien. 5.) Kempten, J. Kösel. 1910. — **374)** H. Baier, Vorreformationsgeschichtl. Forschgn. aus d. Diözese Konstanz (u. a. über Eſslingen, Cannstatt, Berg u. Hailtingen Oberamt Riedlingen, Obertenringen, Obertürkheim, Oppelsbohm usw.): FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 29—81. — **375)** K. Rieder, Z. Gesch. d. Landkapitels Mergentheim (Lauda) in vor- u. nachreformator. Zeit: ib. 39 (NF. 12) (1911), S. 185—89. — **376)** G. Bossert, D. Münsterlinie. E. Untersuchg. z. württemberg. Kirchengesch. d. 8. Jh.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 1—18. — **377)** × (J.) Reiter, Aus d. Welt d. Heiligen: SchwäbA. 29 (1911), S. 12/4, 127/8: 30 (1912), S. 141/2, 185/8. — **378)** × G. Bossert, D. Kirchenheiligen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 97—108. — **379)** × id., D. Bartholomäus- u. Pankratiuskirchen: ib. NF. 17, S. 192. (Nachtrag zu B.s Thesen über d. Kirchenheiligen: ib. [1911], S. 101.) — **380)** × H. Sibert, D. abgegangene St. Pankratiuskirche in Offenhausen: BSAV. 28 (1911), S. 13/6. — **381)** × (P.) Beck, D. hl. Pimpinelles: SchwäbA. 29 (1911), S. 175. — **382)** × G. Hoffmann, Kalendarium d. Klosters Lorch: BWKG. NF. 15 (1911), S. 187—50. — **383)** × K. O. Müller, E. Eutinger Jahrtagskalender aus d. 15. Jh. (1429): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 17—22, 33/9, 49—58, 65—71. — **384)** × (F.) Weinland, Z. Entstehg. u. Entwicklg. d. Kirchen u. Pfarreien im Oberamt Gerabronn: BWKG. NF. 16 (1912), S. 97—120. — **385)** × O. Meyer, D. Brüder d. gemeinsamen Lebens in Württemberg 1477—1517: ib. 17, S. 97—138; 18 (1914), S. 142—60. — **386)** × Hirsch, D. Observanz. Noch e. Beitr. z. Gesch. d. fränk. Pfarrers: ib. 16 (1912), S. 174. — **387/8)** × (E.) Stolz, Schwäb. Bruderschaftsleben: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 9—12; HPBll. 148 (1911), S. 759—75, 823—40. — **389)** × S(e)l(i)g, D. Bruderschaften d. Dekanats Riedlingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 29—32, 108—12, 124/7, 148—55; 30 (1912), S. 97—100. — **390)** ×

Münsterlinie zu konstruieren, die von Karlmann und Bischof Burchard von Würzburg aus politischen Gründen gebildet worden sei. — Für die Zeit der Aufklärung und der Wiedergeburt des katholischen Lebens seien genannt Merkles[400]) Vortrag auf der Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterstumsvereine in Würzburg, Häckers[401,402]) Clemens Wenzeslaus, Ellwangens letzter Fürstpropst, der in seiner Person das Kurfürstentum Trier, das Bistum Augsburg und die Fürstpropstei Ellwangen vereinigte, ein Sohn des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, und Vermeils Buch über Möhler;[403-407]) er sucht aus der Tübinger Schule den heutigen Modernismus herzuleiten.

Bossert[408.409]) stellt die Geschichte der Gründung und ersten Zeit des bis in das 8. Jh. zurückgehenden Klosters Ellwangen und seiner Kirchenheiligen dar. — Das an kirchlichen Gebäuden so reiche Gmünd umfaſste einst sechs Klöster: Augustiner, Franziskaner, Dominikaner und Dominikanerfrauen, Kapuziner und Seelschwestern.[410]) — Bd. 1 des Urkk.buchs des Zisterzienser-Frauenklosters Heiligkreuztal[411-429]) umfaſst die J. 1227

(J.) Hehle, D. ehemal. St. Blasius-Priesterfraternität in Ehingen im 15. bis 18. Jh.: ib. 29 (1911), S. 161/5, 187—91. — **391)** × Ordngn. für d. Pfarrhelfer, d. Mesner u. d. Totengräber in Crailsheim um 1480. Mitgeteilt v. G. Mehring: BWKG. NF. 15 (1911), S. 77—89. — **392/3)** × H. Clauſs, D. kirchl. u. sittl. Zustände d. Grafschaft Öttingen in d. Reformationszeit. Nach Kirchenvisitationsakten dargestellt: BBKG. 17 (1911), S. 178—82, 248—79; 18, S. 27—38. — **394)** × Fr. Keidel, Z. Kirchengesch. d. Grafschaft Öttingen-Öttingen: BWKG. NF. 16 (1912), S. 189—91. — **395)** × (K). Brehm, Z. Gesch. d. letzten Konstanzer Diözesansynoden: SchwäbA. 30 (1912), S. 81/6. — **396)** × J. Döser, Gesch. d. Landkapitels Dornstetten-Horb nach gedrucktem u. ungedrucktem Material. Felldorf, Selbstverl. 1911. — **397)** Maier, Visitationsprotokolle aus d. Landkapitel Ulm v. J. 1680: SchwäbA. 29 (1911), S. 14f. — **398)** × (P.) B(e)ck, Reise in einige Klöster Schwabens i. J. 1768: ib. 30 (1912), S. 129—41. — **399)** × S., Taufe toter Kinder in Schwaben: ib. S. 26f. — **400)** S. Merkle, Würzburg im Zeitalter d. Aufklärg.: AKulturG. 11, S. 166—95. — **401)** O. Häcker, Klemens Wenzeslaus, d. letzte Fürstpropst v. Ellwangen. Z. 100. Gedenktag seines Todes. Vortrag: EllwangJb. (1912/3), S. 1—29. (Auch S.-A.) — **402)** × P. M. Otto, Johann Nepomuk Bestlin, Stadtpfarrer zu Lauchheim. (= BLauchheim-KapfenburgGesch. 8.) Ellwangen, Fr. Bucher. 1912. — **403)** E. Vermeil, Jean-Adam Möhler et l'école catholique de Tubingue (1815—40). Étude sur la théologie romantique en Wurtemberg et les origines germaniques du modernisme. Thèse Paris. Paris, Armand Colin. 519 S. Fr. 12. |[ThQ. 95 (1913), S. 482/4.]| — **404)** × E. Krebs, Hirscher u. d. Wiedergeburt d. kath. Lebens in Deutschland: FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 170—86. — **405)** × P. B(e)ck, D. deutsche Brevier: SchwäbA. 29 (1911), S. 155/8. — **406)** × Aus d. Briefwechsel J. H. v. Wessenbergs. Hrsg. v. W. Schirmer. Konstanz, Reuſs & Itta. — **407)** × R. Kallee, D. Entwicklg. d. Frauenklöster in Württemberg 1864—1910. 2. Aufl. Heilbronn, Salzer. 1911. — **408)** G. Bossert, D. Gründg. d. Klosters Ellwangen: EllwangJb. (1910), S. 15—36; (1911), S. 10—26; (1912/3), S. 30—49. (Auch S.-A.: Ellwangen. 1913. 58 S.) — **409)** × F. Lörcher, Gesch. d. Klosters Frauenzimmern-Kirpach: VjhZabergäuV. 14, S. 14—28, 34/7. — **410)** B. Klaus, Z. Gesch. d. Klöster d. ehemal. Reichsstadt Schwäb.-Gmünd: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 5—67. — **411)** Urkk.buch d. Klosters Heiligenkreuztal. Bearbeitet v. A. Hauber. Bd. 1/2. (= Württ.-GQ. Bd. 9, 14.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1910. 1913. — **412)** × A. Hauber, Heiligkreuztal: BSAV. 24 (1912), S. 33—42, 77—86, 118—24. — **413)** × G. Steinhauser, Z. Gesch. d. Klosters Heiligkreuztal: StMGBO. 33. NF. 2 (1912), S. 552/8. — **414)** × (P.) B(e)ck, Reihenfolge d. Äbtissinnen d. Cistercienserinnenklosters Heiligkreuzthal: SchwäbA. 29 (1911), S. 28f. — **415)** × E. Bossert, Abt Wilhelm in Hirsau (1069—91): Deutsch-Evangelisch. Hrsg. v. Kahl u. Schian 3 (1912), S. 299—308. — **416)** × J. Zeller, Z. ältesten Gesch. d. Frauenklosters Hofen (Buchhorn): WürttVjh. NF. 22, S. 51—75. — **417)** × K. Schott, Kloster Reichenbach im Murgtal in seinen Beziehgn. zu Hirsau u. d. Markgrafen v. Baden. Freiburger Diss. Freiburg i/B., Hammerschlag & Kahle. 1912. — **418)** × M. Duncker, Z. Gesch. d. Pfarrei Kusterdingen: Reutling.-GBll. 24/5, S. 9—11. — **419)** × P. Mildenberger, D. Frauenkirche in Liensingen u.

bis 1400, Bd. 2 bis 1553. — Die wichtigsten Klöster des alten Ulm sind das Franziskanerkloster, dessen Gebäude nach der Reformation zum alten Gymnasium wurde, das infolge der Säkularisation aufgehobene Wengenstift und das Predigerkloster, dessen Kirche die heutige Dreifaltigkeitskirche bildet.[430] Um seine Geschichte hat sich Endrifs[431–440] angenommen, er veröffentlicht die Consuetudines conventus Ulmensis 1488 und vergleicht diese Klostergewohnheiten mit den Ordenskonstitutionen; 'sie sind eine für Ulmer Lokalgeschichte unschätzbare, für die Kenntnis des Predigerordens bedeutsame Urkk'. Diese Klostergewohnheiten laufen durch das ganze Kirchenjahr und behandeln Fragen des Gottesdienstes, des Kultus, der Liturgie, der Disziplin und Verfassung. — Kohlberg[441–444] war von den Stiftern her jahrhundertelang eine Besitzung des Benediktinerklosters Zwiefalten, welches dort Weinberge in bester Lage hatte. — Pfeilsticker[445–449] zeichnet den

---

ihre Entstehg. Vortrag. Maulbronn, Robert Mayer. 1911. — **420)** × G. Mehring, Stift Lorch. Quellen z. Gesch. e. Pfarrkirche. (= WürttGQ. Bd. 12.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **421)** × F. Hülsen, D. Besitzgn. d. Klosters Lorsch in d. Karolingerzeit. E. Beitr. z. Topographie d. MA.: HStud. 105. (Teildruck: Berliner Diss. v. 1911.) — **422)** × M., Mitglieder u. Beibringensvers. d. Franziskanerinnenklosters St. Anna zu Munderkingen v. 1418—1774. (Fortsetzg.): SchwäbA. 29 (1911), S. 59—63. — **423)** × G. Bossert, D. Gründg. d. Pfarrei Musburg (Oberamt Stuttgart): BWKG. NF. 17, S. 79—92, 169—80. — **424)** × Hg., D. hl. Dorn in Oberstadion: SchwäbA. 29 (1911), S. 191f. — **425)** × P. B. Zierler, D. Kapuzinerkloster in Ravensburg. E. Beitr. z. Gesch. d. Gegenreformation in Oberschwaben. Ravensburg, Fr. Ulrich. 1910. — **426)** × G. Merk, Inventar d. Archivs d. Karmeliter in Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 49—54, 75/7, 110/2, 120/5. — **427)** × E. Stolz, D. alte Laurentiuskirche bei Rottenburg a/N.: ReutlingGBll. 22/3, (1911/2), S. 87/9. — **428)** × id., D. Rothenburger Fronleichnamskapelle u. d. Ablafsverleihg. d. Bischofs Albert v. Marienwerder v. J. 1288: FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 236—40. — **429)** × A. Brinsinger, D. kath. Stadtpfarrkirche St. Eberhard in Stuttgart. Gedenkblatt z. Zentenarfeier ihrer Einweihg. (1. Okt. 1911). Stuttgart, A.-G. Deutsches Volksbl. 1911. — **430)** P. Beck, Ulmer Mannsklöster (auch Klöster in Langenau, Merklingen u. Stubersheim): FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 29f., 36f., 49—52, 78—80, 91/4. (Nicht fehlerfrei!) — **431)** J. Endrifs, D. Gewohnheiten d. Ulmer Predigerkonvents: BWKG. NF. 16 (1912), S. 1—25, 120—49; 17, S. 33—51. — **432)** × id., D. Gesch. d. Dreifaltigkeitskirche in Ulm. Vortrag. Ulm a/D., Karl Höhn. — **433)** × Gesch. d. Kaplaneistelle zu Untersulmetingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 166/9. — **434)** × (A.) Rummel, Streitigkeiten d. Edelfrau Dorothea v. Neuhausen zu Obersulmetingen mit d. Geistlichkeit zu Schemmerberg, Kappel, Untersulmetingen usw.: ib. S. 145/8, 165f. — **435)** × (P. B(e)ck), Reihenfolge d. Äbtissinnen des im J. 1127 gestifteten adel. (nicht reichsunmittelbaren) Benediktiner-Nonnenklosters Urspring: ib. S. 16. — **436)** × S(e)l(i)g, Z. Gesch. d. ehemal. Augustiner-Eremitenklosters Uttenweiler: ib. S. 49—58, 71/7, 87—95, 100/3, 119—22. — **437)** × Fx., Schwedenkrieg um Weifsenau. (Fortsetzg.): ib. S. 25/8, 122/4, 135—41. (Vorgang: ib. 27 [1909], S. 167—72.) — **438)** × P. Beck, D. Jubelfeier im Kloster Weissenau im J. 1783: SVGB. 41 (1912), S. 111—28. — **439)** × Wunder, D. Kirchenschatz u. d. Paramente d. Chorstifts Wiesensteig: AChrK. 29 (1911), S. 10/2, 21/3, 30/2. — **440)** × id., D. Wiesensteiger Glocken: ib. 30 (1912), S. 44/7, 57/9. — **441)** J. Reichert, Kohlberger Chron. (Oberamt Nürtingen): BSAV. 23 (1911), S. 55/8, 121/6, 130/3, 366—75, 411/6. — **442)** × (K.) Brehm, Abt Ernest v. Zwiefalten: SchwäbA. 29 (1911), S. 97—100, 113/9, 129—35, 191. — **443)** × J. Hehle, Zwei grofse Äbte d. Klosters Zwiefalten an d. Grenzscheide d. 17. u. 18. Jh. Wolfgang (Franz Jakob Schmidt) u. Beda (Franz Lorenz Summerberger). Ulm, Verl. d. 'Ulmer Volksbote'. 1912. — **444)** × U. Schmidt, P. Stephan Fridolin, e. Franziskanerprediger d. ausgehenden MA. (= Veröffentlichgn. aus d. Kirchenhist. Seminar München. 3. R. 11.) München, J. J. Lentner. 1911. — **445)** G. Pfeilschifter, Fürstabt Martin Gerbert v. St. Blasien: ZGORh. 67 (NF. 28), S. 273—315. — **446)** × (K.) Brehm, D. sel. Ursula Haider Lebenszeit u. Lebensalter: SchwäbA. 29 (1911), S. 22/5. (Ergänzg.: id., D. Äbtissin Ursula Haider in Valduna: ib. 30 [1912], S. 77—80.) — **447)** × E. Baumgarten, Heinrich v. Isny, Ord. Min. († 1288), Bischof v. Basel, Erzbischof v. Mainz, Erzkanzler Rudolfs I. v. Habsburg: ZSchwKG. 5 (1911), S. 122—51, 220/6. — **448)** × (K.) Brehm, Z.

hohen wissenschaftlichen Geist des Abtes Martin Gerbert, der dem Schicksal und dem Feuer trotzend, zweimal wertvolle Bibliotheken für sein St. Blasien zusammenbrachte. — Von wichtiger Reformationsliteratur ist der 3. Bd. des Briefwechsels der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer, von Traugott Schiefs[450]) herausgegeben, zu nennen. — Eine kleine Diskussion hat sich an die Namensform Blaurer angeschlossen, die Mehrzahl tritt für Blarer ein.[451-457]) — Gaufs[458-472]) führt uns mit der Berufung des Grynäus nach Tübingen in die Zeit, wie sich Herzog Ulrich nach 15j. Abwesenheit wieder in den Besitz seines Landes gesetzt hat und die Reformation durchzuführen bestrebt ist, im Staat sowohl wie an der Universität. — Johann Fabri,[473-477]) der Sohn eines Schmieds aus Leutkirch, namens Heigerlin, holte sich an der Ulmer Schule die Begeisterung für den Humanismus, auch studierte er in Freiburg und Tübingen. — Ein Lebensbild aus der Zeit

---

Schriftstellerei d. Propstes Melchior Zanger v. St. Moritz in Ehingen a/N.: SchwäbA. 29 (1911), S. 33/9, 58/9. — **449)** × F. A. Mayer, Paul v. Moser, Domkapitular. E. Lebensbild. Stuttgart, Verl. d. Kath. Schulver. 1912. — **450)** Briefwechsel d. Brüder Ambrosius u. Thomas Blaurer 1509—67. In Verbindg. mit d. Zwingli-Ver. in Zürich hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm., bearbeitet v. Traugott Schiefs. Bd. 3: 1549—67. Freiburg i/B., F. E. Fehsenfeld. 1912. — **451)** F. Keidel, Blarer oder Blaurer: BWKG. NF. 15 (1911), S. 89—94. — **452)** F. Spitta, Blaurer oder Blarer: MschrGottesdienst&KirchlKunst 17 (1912), S. 101f. — **453)** × (Brief d.) Matthäus Alber u. Johann Schradin an Martin Stürmlin (1540). (Mitgeteilt) v. G. Bossert: BWKG. NF. 17, S. 181/4. — **454)** × W. Köhler, Brentiana u. andere Reformatoria I—III: AReformG. 9 (1911/2), S. 79—84, 93—141; 10 (1912/3), S. 166—97. — **455)** × G. Bossert, Johann Brenz, 'd. Reformator Württembergs', u. seine Toleranzideen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 150—61; 16 (1912), S. 25—47. — **456)** × N. Paulus, Johann Brenz, d. 'Reformator Württembergs' u. seine Toleranzideen. (= id., Protestantismus u. Toleranz im 16. Jh. 115—25.) Freiburg i/B., Herder 1911. — **457)** × E. Menke-Glückert, D. Geschichtschreibg. d. Reformation u. Gegenreformation. S. 136—42 (J. Carion). Leipzig. 1912. — **458)** K. Gaufs, D. Berufg. d. Simon Grynäus nach Tübingen 1534/5: BaslerJb. (1911), S. 88—130. — **459)** × P. Tschackert, Über e. Sammelband 'Pauli Sperati Scripta': ThStK. 84 (1911), S. 474/6. — **460)** × G. Bossert, Johann Spreter v. Rottweil, † wohl 1549: BWKG. NF. 15 (1911), S. 108—25. — **461)** × W. Friedensburg, Vergeriana 1534—50: AReformG. 10 (1913), S. 70—100. — **462)** × G. Bossert, Vortrag über d. Interim in Württemberg u. d. Spanier in Kirchheim. Kirchheim u. T., A. Gottlieb & J. Ofswald. 1912. — **463)** × Interims-Verordng., wie es . . . in d. Freiherrl. Crailsheimischen . . . Kirchen mit Haltg. d. Gottesdienstes beobachtet werden solle. Mitgeteilt v. Schmetzer: BBKG. 18 (1912), S. 242/6. — **464)** × M., E. päpstl. Legat ladet im J. 1561 d. Reichsstadt Ulm z. Besuche d. Konzils v. Trient ein: SchwäbA. 29 (1911), S. 78—80. — **465)** × K. Schornbaum, D. brandenburg. Theologen u. d. Maulbronner Gespräch 1564: ZKG. 34, S. 378—94, 491—513. — **466)** × id., Z. Briefwechsel d. Matthias Gunderam: BWKG. NF. 15 (1911), S. 176—86; 16 (1912), S. 76—88. — **467)** × H. Mosapp, Reformationsgesch. d. Stadt Stuttgart. Stuttgart, Kielmann. 1911. — **468)** × (J.) Merz, D. Kirchen Stuttgarts: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 62—78. — **469)** × G. Bossert, D. Reformation in Tuttlingen u. Umgegend: BWKG. NF. 15 (1911), S. 19—52. — **470)** × Th. Dieterich, Entstehg. u. Gesch. d. Simultaneums in Salach: ib. 16 (1912), S. 47—76. — **471)** × (A.) Rummel, D. Gegenreformation v. Biberach v. 1546—1618: SchwäbA. 29 (1911), S. 17—22, 39—45. — **472)** × id., D. letzte Versuch e. Gegenreformation in Biberach u. dessen hospitäl. Ortschaften 1628—49. (Nach d. Akten im kath. Stadtpfarrarchiv zu Biberach): ib. 30 (1912), S. 17—22, 38—43, 59—64, 86/9, 104—10, 118—20. — **473)** J. Staub, Dr. Joh. Fabri, Generalvikar v. Konstanz (1518—23) bis z. offenen Kampf gegen M. Luther: BeilJBStiftsschuleEinsiedeln 1910/1. Einsiedeln, Benziger & Co. 1911. — **474)** × H. Günter, Abt Gerwig Blarer v. Weingarten u. d. Gegenreformation. Festschr. Gg. v. Hertling z. 70. Geburtstag S. 342/9. Kempten, Kösel. — **475)** × R. Krone, Lazarus v. Schwendi, 1522—84, kaiserl. General u. Geh. Rat. Seine kirchenpolit. Tätigkeit u. seine Stellg. z. Reformation: SVRG. 29. Jg. (1912), No. 106/7, S. 125—67. — **476)** × Jesuiten in Württemberg: NeueJh. 5, S. 163/5, 187/9. — **477)** × G. Bossert, Augustin Bader v. Augsburg, d. Prophet u. König, u. seine Genossen, nach d. Prozefsakten v. 1530.

des eindringenden Pietismus ist die Biographie Bengels,[478]) der Frömmigkeit und gelehrte Studien zu verbinden sucht. — Pietismus, Zinzendorf und sein Einfluſs in Württemberg, Gemeinschaftspflege, Separatismus sind in einer Reihe von Arbeiten behandelt; eine Spezialgeschichte einer solchen Kolonie ist die von Königsfeld.[479-485]) — Französische Waldenser sitzen seit 1699 im Schwarzwaldkreis und reichen bis in den Neckarkreis herüber.[486, 487]) — Auch eine chiliastische Bewegung im Frankenland, der Heimat des Pfeifers von Niklashausen, sei genannt.[488-490]) — Prälat Kolb[491]) und Karl Müller[492]) erzählen vom Gottesdienst der evangelischen Kirche Altwürttembergs. Die Liturgie von heute hat im sonntäglichen Hauptgottesdienst den Typus des MAlichen Predigtdienstes bewahrt. Dieser altwürttembergische Grundcharakter weicht in verschiedenen Stücken von der Gottesdienstordnung der übrigen deutschen Länder ab, er unterscheidet sich von der anderer lutherischer und selbst reformierter Kirchen durch seine Armut an liturgischen Bestandteilen.[493-505]) — V. Ernsts [506, 507]) Entstehung des würt-

---

I—III: AReformG. 10, S. 117—65, 209—41, 297—349. — 478) F. Nolte, D. Johann Albrecht Bengel. E. Gelehrtenbild aus d. Zeit d. Pietismus. Gütersloh, C. Bertelsmann. |[LCBl. 64 (1913), S. 1545 f.]| — 479) × R. Geiges, Joh. Conrad Lange u. d. Anfänge d. herrnhut. Gemeinschaftspflege in Württemberg: ZBrüderG. 7, S. 1—65. — 480) id., Zinzendorf u. Württemberg. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. NF. 17, S. 52—78, 138—52. — 481) (Chr.) v. Kolb, D. württemberg. Gemeinschaften: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 26—36. — 482) O. Steinecke, D. Diaspora (Gemeinschaftspflege) d. Brüdergemeine in Deutschland. Tl. 3: Süd- u. Westdeutschland. Halle a/S., R. Mühlmann. 1911. — 483) G. Heyde, D. Gesch. Königsfelds 1807—1912. Königsfeld, Waldemar Dahl. 1912. — 484) H. Clauſs, D. Beziehgn. Johann Friedrich Rocks zu d. Separatisten in Schwaben u. Franken: BBKG. 18 (1911), S. 49—81. — 485) id., Separatisten im Öttingischen: ib. (1912), S. 265—81. — 486) W. Groos, Bei d. Waldensern in Württemberg: DErde 12, S. 33/7. — 487) S. Maire, Über württemberg. Waldenserkolonisten in d. J. 1717—20. Progr. Askan. Gymn., Berlin. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. 1911. — 488) A. F. Ludwig, D. chiliast. Bewegg. in Franken u. Hessen im 1. Drittel d. 19. Jh. Mit e. Sendschreiben Möhlers. Regensburg u. Rom, Friedr. Pustet. — 489) × Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs. Im Auftrage d. Evang. Pfarrver. hrsg. v. Max Mayer. Festbuch für d. Deutschen Pfarrertag in Stuttgart 10. bis 12. Sept. 1912. Ludwigsburg, Ungeheuer & Ulmer. 1912. — 490) × (G.) Bayer, Charakterköpfe aus Württembergs kirchl. Vergangenheit: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 36—62. — 491) Ch. v. Kolb, D. Gesch. d. Gottesdienstes in d. evang. Kirche Württembergs. Stuttgart, Chr. Belsersche Verlagsbuchhandlg. — 492) K. Müller, Z. Gesch. d. württemberg. Gottesdienstordng.: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 1—10. — 493) × W. Rathgeber, Von u. aus alten evang. Gesangbüchern Württembergs: LBSW. (1913), S. 329—34. — 494) × J. Gmelin, Z. Gesangbuchentwicklg. in Württembergisch-Franken: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 175/9, 206—10. — 495) × K. Bauder, D. Gesangbuchstreit v. 1791 u. d. evang. Gesangbücher: ChristlKunstbl. 55, S. 208 ff. — 496) × K. Wolff, Einführg. d. Gesangbuchs v. 1791 in Mühlhausen a/N.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 186 f. — 497) × Fr. Jehle, Christoph König (Hymnolog u. Schuhmacher in Eberdingen): EvangKirchenbl. (1913), S. 74, 205 f. — 498) × R. Stein, Visitationsreisen d. Speziale zu Heidenheim im 18. Jh.: BWKG. NF. 17, S. 94/6. — 499) × id., Amtswechsel auf d. Pfarrei Heidenheim im J. 1575: ib. 16 (1912), S. 186/8. — 500) × A. Landenberger, Württemberg. Theologen in fremden Ländern v. 16. bis 18. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 332/7. — 501) × H. Weiſs, D. literar. Apparat e. evang. Theologiestudierenden in Tübingen in d. J. 1842—62: KirchlAnzWürtt. 22, S. 297—300. — 502) × F. Keidel, Schwäb. Beisteuern z. Kirchenbau in Magdeburg, 1651 u. 1652: BWKG. NF. 17, S. 93 f. — 503) × H. Elwert, Kirchl. Statistik d. evang. Kirche Württembergs, 1880—1911: Evang.-Kirchenbl. 74, S. 178—81. — 504) × Magisterbuch. 36. Folge. 1911. Tübingen, Osiandersche Verlagsbuchhandlung. — 505) × R. Lossen, Pfälz. Patronatspfründen vor d. Reformation aus d. Geistl. Lehenbuch d. Kurfürsten Philipp v. d. Pfalz: FreiburgDiözA. 38 (NF. 11) (1910), S. 176—258. — 506) V. Ernst, D. Entstehg. d. württemberg.

tembergischen Kirchenguts 'füllt eine längst empfundene Lücke aus; er schildert die Bildung des Besitzes von Klöstern und Kirchen, die Einziehung, die Säkularisation, da sie fürstliche Kammergut erseien, endlich die Schaffung des Kirchenkastens unter Herzog Christoph. — Nach Sägmüllers[508-534]) Ausführung sind die säkularisierenden Staaten auf Grund des § 35 des Reichsdeputationshauptschlusses 'rechtlich verpflichtet, die wesentlichen kirchlichen Bedürfnisse der katholischen Kirche, und zwar auch die im Laufe der Zeit steigenden, zu bestreiten'.

Kirchenguts: WürttJbb. (1911), S. 377—424. (Vgl. H. Hermelink, Gesch. d. allgem. Kirchenguts in Württemberg: ib. (1903), I, S. 78—101; II, S. 1—81; Riecke, D. evang. Kirchengut d. vormal. Herzogtums Württemberg: LBSW. (1876), S. 97—100, 129—35, 167—74.) — **507)** × W. Gößler, D. Pfarrhausbaulast für neuerrichtete evang. Kirchenstellen in Altwürttemberg: JbbWürttRechtspflege 23 (1911), S. 358—66; 24 (1912), S. 101—19. — **508)** J. B. Sägmüller, D. Rechtsanspruch d. kathol. Kirche in Deutschland auf finanzielle Leistgn. seitens d. Staates. Freiburg, Herder. 1913. — **509)** × Stuttgart. Stiftgn. aus d. J. 1850—1911. Zusammengestellt v. Stadtschultheißenamt. Verl. d. Stadtgemeinde Stuttgart. (Umschlagtitel: Stuttgarter Stiftungsbuch 1913.) — **510/1)** × F. Fritz, D. Liebestätigkeit d. württemberg. Gemeinden (Stuttgart, Schorndorf, Weilheim a. d. T., Wildberg, Gültlingen, Rienharz) v. d. Reformationszeit bis 1650 (Fortsetzg.): BWKG. 16 (1912), S. 149—74; NF. 17, S. 1—32, 153—69; 18 (1914), S. 68—84, 161—80. (Vgl. G. Bossert, D. Liebestätigkeit d. evang. Kirche Württembergs v. d. Zeit d. Herzogs Christoph bis 1650: WürttJbb. (1905/6). — **512)** × L. Sahler, La croix d'or. Institution de Charité et les fondations pieuses avant la révolution à Montbéliard: MSÉMontbéliard 42, S. 1—96. — **513)** × Prediger (Johann Jakob) Brechter. (= Stunden mit Goethe. Hrsg. v. Wilhelm Bode. Bd. 9, S. 124/9.) — **514)** × E. Springer, Aus d. Vorleben d. ehemal. Helfers Johann Jakob Brechter in Schwaigern (1761—72): VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 44—50. — **514a)** × J. Berner, Aus d. Leben e. schwäb. Sonderlings. Zugleich e. Beitr. z. Sittengesch. d. 18. Jh. (= Magister Johann David Husuadel): LBSW. (1911), S. 273—80. — **515)** × F. Kattenbusch, Emil Kautzsch: ThStK. 83 (1910), S. 627—42. — **516)** × O. Kirn: WürttVjh. (WGL.) (1913), S. 392. — **517)** × E. Brief Johann Kaspar Lavaters an e. württemberg. Theologen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 173/6. — **518)** × J. Gmelin, Pfarrer Mag. Christoph Mayer in Großgartach (zur Gesch. d. Pietismus im 17. Jh.): LBSW. (1911), S. 295/9. — **519)** × P. Mezger: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 456. — **520)** × A. Holder, Robert Moser im Bild s. Ahnen, 1826—1912 (d. Erzieher d. Grafen Zeppelin.): Vjh.-ZabergäuV. 14, S. 23—32. — **521)** × E. Nestle: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 457. — **522)** × id., Aus d. Biblioth. v. H. E. G. Paulus: BWKG. NF. 16 (1912), S. 180/5. — **523)** × J. Haller, Aus d. Rechts- u. Leidensgesch. e. altwürttemberg. Dekans (Siegm. Dieterich Speidel): ib. NF. 15 (1911), S. 66—77. — **524)** × Weitbrecht, Gottlieb, Prälat; Weitbrecht, Karl, Dichter; Weitbrecht, Richard, Pfarrer u. Dichter: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 461. — **525)** × Festschr. z. Jahrhundertfeier d. Privileg. Württemberg. Bibelanstalt. Tl. 1: Wie d. Bibel e. deutsches Volksbuch ward. Tl. 2: D. Privileg. Württemberg. Bibelanstalt 1812—1912. Adolf Risch. Stuttgart, Bibelanstalt. 1912. — **526)** × Festschr. z. 70. Jahresfest d. Württemberg. Hauptvereins d. Gustav-Adolf-Stiftung. Waiblingen 9. bis 10. Juli 1913. Mit geschichtl. Nachrichten über Waiblingen. Gustav Stürmer, Waiblingen. — **527)** × D. Deutsche Institut für ärztl. Mission in Tübingen. Stuttgart, Steinkopf. 1912. — **528)** × P. Schölly, Samuel Hebich. D. erste Sendbote d. Basler Mission in Indien. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1912. — **529)** × J. Hesse, Inspektor Josenhans. 2. umgearb. Aufl. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1912. (Vgl. Th. Öhler: EvangMissMag. NF. 56, S. 137—46.) — **530)** × W. Schlatter, Rudolf Lechler. E. Lebensbild aus d. Basler Mission in China. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1911. — **531)** × Bll. d. Erinnerg. an Elias Schrenk. Kassel, Ernst Röttgers Verlag. — **532)** × G. Weißer, Diakonissenanstalt Schwäb.-Hall in 25 Jahren 1886—1911. Schwäbisch-Hall, Hörgersche Buchdruckerei. 1912. — **533)** × L. Berliner, D. staatskirchenrechtl. Stellg. d. israelit. Religionsgemeinden u. sonst. israelit. Religionsverbände Süddeutschlands. Gießener Diss. Worms, Wormser Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft. 1912. — **534)** × Festschr. z. 50 j. Jubiläum d. Synagoge zu Stuttgart, hrsg. v. Israelit. Kirchenvorsteheramt Stuttgart. Stuttgart. (1911.)

Kunst. Baum[535–547]) erzählt von der Kunst zur Zeit Eberhards im Bart, vom Fräulein von Rottenburg, der Erzherzogin Mechthild. Damals sind entstanden der Ehninger Altar, die Marktbrunnen in Rottenburg und Urach, Teile der Stuttgarter und Tübinger Stiftskirchen, das Schlofs in Urach; der Stuhl Eberhards in der Uracher Kirche und sein Gebetbuch in der Landesbibliothek.[548–550]) — Demmler[551–559]) behandelt die Grabdenkmäler in Tübingen und Stuttgart, in der Hauptsache ausgeführt von Josef Schmid von Urach, Sem Schioer von Laudenbach und Paul Mair von Augsburg. — In diesen Kreis gehört das MAliche Hausbuch im Besitz des Fürsten Waldburg-Wolfegg, das eine grofse, in der Neuausgabe von Bossert und Storck verzeichnete Literatur hervorgerufen hat.[560–567]) —

535) × A. Nägele, D. drei elenden Hll. Ikonograph. Beitrr. aus schwäb. Kunst z. bayer. Legende: ChristlKunst. 8 (1911/2), S. 249—58, 278—90, 309—14. — 536) × J. Reiter, E. Beitr. z. Ikonographie: AChristlKunst 31, S. 90f. — 537) × D. Kunst- u. Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg, Ergänzungsatlas. Donaukreis: Lfg. 27/8, 29—30. Inventar: Donaukreis: Lfg. 42/4. Oberamt Blaubeuren, bearb. v. J. Baum; Lfg. 45/8. Oberamt Ehingen bearb. v. Hans Klaiber. Jagstkreis: Lfg. 49—52, Oberamt Heidenheim. Efslingen a. N., Paul Neff (Max Schreiber). 1912/3. — 538) × Alte Städtebilder aus Schwaben. Hrsg. v. W. Kick, Text v. Julius Baum. Bd. 1. Stuttgart. Stuttgart, W. Kick. 1912. — 539) × J. Baum, D. schöne deutsche Stadt, Bd. 1. München, R. Piper & Co. 1912. — 540) × O. Döring, Kunst u. Künstler in Schwaben. 1. D. Baumeister d. Ulmer Münsters. 2. Jörg Syrlin d. Ältere. (3.) Jörg Syrlin d. Jüngere. 4. Hans Schüchlin: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 65f., 123f., 209f., 371/3. — 541) × P. Beck, Schwäb. Künstler in Wien. Andere Folge: SchwäbA. 29 (1911), S. 48. — 542) × Württemberg. Fürstensitze. Einführg. v. Julius Baum. (= D. architekton. Auslese. Hrsg. v. Paul Schmohl u. Georg Stähelin [1].) Stuttgart, Wilhelm Mayer-Ilschen. 4°. — 543) × E. Gradmann, Dorfkirche in Württemberg. (= Schriften z. 'Dorfkirche' 4.) Berlin, Deutsche Landbuchhandlg. 1911. — 544) × H. F. Secker, D. frühen Bauformen d. Gotik in Schwaben, insbesondere ihr Zusammenhang mit Details aus d. Strafsburger Münster-Bauhütte: StudDKunstG. 138. Strafsburg, Heitz. 1911. — 545) × H. Klaiber, Über d. Anfänge d. Hallenkirche in Schwaben: ZGArchitektur 4 (1911), S. 255—65. — 546) × Ch. Klaiber, D. Stellg. got. Kirchtürme zu Platz u. Strafse. Biberach, Böblingen, Rottweil, Tübingen, Weil d. Stadt: Denkmalpflege 13 (1911), S. 70f. — 547) J. Baum, D. württemberg. Kunst im Zeitalter Eberhards im Bart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 105—14. — 548) × P. W. Keppler, Wanderg. durch Württembergs letzte Klosterbauten (Wiblingen, Zwiefalten, Obermarchtal, Buchau, Schussenried, Ochsenhausen, Rot, Schöntal, Neresheim, Weifsenau, Weingarten): P. W. Keppler, Aus Kunst u. Leben NF. 3. Aufl. Freiburg i. Br., Herder. 1911, S. 189—276. — 549) × H. Vollmer, Schwäb. Monumentalbrunnen. (= Kunstgeschichtl. Studien, hrsg. v. Ebering, Heft 1.) Berlin, Ebering. 1906. — 550) × id., Alte Brunnen in Süddeutschland: Schauinsland 38 (1911), S. 77—87. (Vgl. H. Vollmer, Schwäb. Monumentalbrunnen. Berlin 1906.) — 551) Th. Demmler, D. Grabdenkmäler d. württemberg. Fürstenhauses u. ihre Meister im 16. Jh.: StudDKunstG. Heft 129. Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. 1910. M. 14. (Mit 30 Lichtdrucktfln.) — 552) × B. Ebhardt, D. Schlofsbau I/III: Burgwart 13 (1912), S. 21/3, 76—83, 137—44. (Fortsetzg. folgt.) — 553) × Hasak, D. Baumeister mit d. zwei Halbmonden: LBSW. (1912), S. 349—52. — 554) × P. Beck, E. Bodensee-Steinmetz im Norden (Hans Hierzig aus Überlingen): SchwäbA. 29 (1911), S. 68. — 555) × J. Damrich, D. altschwäb. Malerei. München: Kunst d. Volks 15. 40 S. M. 0,80. — 556) × P. Frankl, D. Glasmalerei d. 15. Jh. in Bayern u. Schwaben. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 152.) Teildruck in: JPrK. 33 u. Münchner Diss. (= Beitrr. z. Gesch. d. süddeutschen Glasmalerei im 15. Jh. 1911.) Strafsburg, Heitz. — 557) × M. Schermann, Schwäb. Stoffe unter Albrecht Dürers Zeichnungen: SchwäbKr. (1913), No. 607, S. 5f. — 558) × Formschnitte d. 15. Jh. in d. Kgl. Landesbiblioth. u. Kgl. Hofbibliothek zu Stuttgart. Von W. L. Schreiber. (Einblattdrucke d. 15. Jh. Hrsg. v. Paul Heitz, Bd. 39.) Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. (Mit 21 Abbn., wovon 11 handkoloriert.) — 559) × D. Kartenspiel d. Kgl. Staats- u. Altertümersammlg. in Stuttgart: AntZg. 19 (1911), S. 21f. (Vgl. M. Geisberg, D. Kartenspiel d. Kgl. Staats- u. Altertümersammlg. in Stuttgart 1910: StudDKunstG. 132.) — 560/1) D. MAliche Hausbuch nach d. Original im Besitze d. Fürsten Waldburg-Wolfegg-Waldsee, im Auftrag d. Deutschen Vereins für Kunst-

'Kein Künstler des deutschen 15. Jh. steht wohl eben mehr im Vordergrund des Interesses, und kein Künstler findet wohl mehr kritische Untersuchung von den verschiedensten Seiten als gerade der sogenannte Hausbuchmeister.' Am meisten umstritten ist seine Heimat oder wenigstens, wo er gelernt hat; ich hoffe, in einer in den nächsten Monaten erscheinenden umfangreichen Arbeit genügend Material vorzulegen, um daraus Ulm, damals die wichtigste Stadt Süddeutschlands für das Kunstschaffen, als diesen Ort fest beweisen zu können. — Einen reich illustrierten Katalog der Glasgemälde der Stuttgarter Altertümersammlung hat Balet[568-571]) veröffentlicht; ebenso einen Katalog des Ludwigsburger Porzellans.[572-577])

In nächster Nähe des durch seine Wandgemälde aus dem 11. Jh. berühmten Burgfelden, in der Sebastianskirche in Balingen, der ehemaligen, vor der Stadt gelegenen Pfarrkirche und jetzigen Friedhofskapelle, die in der heutigen Gestalt aus dem Anfang des 14. Jh. stammt, wurden frühMAliche Decken- und Wandmalereien entdeckt, genau untersucht von Pfeffer.[578-585]) — Interessante kirchliche Fresko- und Tafelmalereien in drei Barockbauten im Gebiet der ehemaligen Fürstpropstei Ellwangen behandelt Schneider,[586])

wissenschaft hrsg. v. Helmuth Th. Bossert u. Willy F. Storck. Leipzig, Seemann. 1912. — 562) × H. Th. Bossert, Neue Hausbuchmeister Lit.: KunstChr. NF. 22 (1911), S. 161/3. — 563) × id., E. Frühwerk d. Hausbuchmeisters: ZBK. NF. 22 (1911), S. 139—45. — 564) × E. Rosenthal, D. Anfänge d. Holzschnitt-Illustr. in Ulm: MhKW. 6, S. 185—99. — 565) × E. Flechsig, D. Meister d. Hausbuchs als Zeichner für d. Holzschnitt: ib. 4 (1911), S. 95—115, 162—75. — 566) × V. C. Habicht, D. Gothaer Liebespaar u. d. Hochaltar z. Blaubeuren: RepKunstWiss. 35 (1912), S. 546/8. — 567) × C. Benziger, D. Fridolinslegende nach e. Ulmer Druck d. Johann Zainer. (= StudDKunstG. 166.) Strafsburg. — 568) Kataloge d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart. Bd. 2: L. Balet, Schwäb. Glasmalerei. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. — 569) × L. Balet, Zwei schwäb. Glasmaler d. Barockzeit: Cicerone 3 (1911), S. 407—20. — 570) × id., D. Heiligkreuztaler Wappenscheiben d. Meisters v. Mefskirch: Cicerone 3 (1911), S. 699—704. — 571) × id., D. Stöckenburger Glasfenster: AntZg. 19 (1911), S. 289—91. — 572) Kataloge d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart. Bd. 1: L. Balet, Ludwigsburger Porzellan. (Figurenplastik.) Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. |[H. C. Krüger: Cicerone 3 (1911), S. 533—44.]| (Vgl. Album d. Erzeugnisse d. ehemal. württemberg. Manufaktur Alt-Ludwigsburg. Nebst kunstgeschichtl. Abhandlg. v. Bertold Pfeiffer. Mit Allerhöchster Ermächtig. Sr. Majestät d. Königs. Hrsg. v. Otto Wanner-Brandt. Stuttgart [ca. 1906].) — 573) × Folnesics, Ludwigsburger Porzellanplastik: Kunst u. Kunsthandwerk 14 (1911), S. 5. — 574) × J. Kubina, Figürl. Porzellan d. ehemal. Ludwigsburger Manufaktur: ZNBöhmGM. 5 (1911), S. 3/4. — 575) × Fr. X. Hofmann, Fayencen v. Göppingen: Cicerone 4 (1912), S. 808—11. — 576) × H. Klaiber, D. Göppinger Fayencefabrik: LBSW. (1913), S. 271/4. — 577) × G. Pazaurek, Schrezheimer Fayencen: MWürttKGV. (1908/9), S. 157—85. — 578) × H. Christ, Roman. Deckenmalereien aus d. Friedhofskirche in Balingen. (= Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 95—104.) — 579) A. Pfeffer, D. frühroman. Holzdecke v. Balingen: AChristlKunst 31, S. 1/4, 13/6, 25/8, 40/2. (S.-A.: D. neu entdeckten frühMAlichen Decken- u. Wandmalereien in d. Friedhofskapelle zu Balingen.) — 579a) × B. Schäfer, Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Beuroner Benedictiner-Congregation. Hechingen. — 580) × P. W. Keppler, D. Gemäldefund v. Burgfelden in Württemberg, in: id., Aus Kunst u. Leben, 4. u. 5. Aufl. S. 105—22. — 581) × Gelchsheimer, D. Herrgottskirche bei Creglingen a. d. Tauber mit d. berühmten Marienaltar. Mit e. Anhang: D. Legende v. Büfserkreuz. Gerabronn, Rückert. — 582) × J. Hehle, D. Liebfrauenkirche in Ehingen mit ihrem berühmten Madonnenbild. Ehingen, L. Ortmann. 1911. — 583) × Ellwanger Kunstbll. In Verbindg. mit Photograph C. Wiedmayer u. Zeichenlehrer Wengert. Hrsg. v. EllwGAV. Blatt 1—3 (1911). — 584) × O. Häcker, D. Stiftskirche zu Ellwangen u. ihre Erneuerg.: BSVA. 24 (1912), S. 303/8, 351/5, 371/6. (Auch S.-A. Tübingen, Gg. Schnürlen.) — 585) × H. Klaiber, Balthasar Neumanns Bautätigkeit in Ellwangen: MhhKunstwissenschaft 6, S. 111/7. — 586) F. Schneider, Über kirchl. Fresko- u. Tafelmalerei aus d. Barockzeit im Gebiete d. ehemal. gefürsteten Propstei Ellwangen. Gymn. Progr. d. Gymn. Ell-

in der Jesuitenkirche, in der Schönenbergkirche bei Ellwangen und in der Marienkapelle in Zöbingen. — Die von Renner[587–591]) untersuchte Minoritenkirche in Eſslingen (sie ist zum Teil noch erhalten) gehört zu den frühesten durchaus im gotischen Geist geschaffenen Kirchenbauten Württembergs. Die Bettelorden haben diese frühesten Bauten ins Leben gerufen. — Ein prächtig ausgestattetes Werk von Laur[592.593]) ist den Kunstdenkmälern der hohenzollerischen Stadt Haigerloch gewidmet, neben Spätrenaissance in der Hauptsache Rokokobauten. Das in der Muschelkalk- und Keuperformation gelegene Städtchen hat wegen der Merkwürdigkeit seiner Lage und der trefflichen Erhaltung seines altertümlichen Gepräges schon lange die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gezogen, es bildete in der Zeit der Spätrenaissance einen kleinen Mittelpunkt des Kunstschaffens für die weitere Umgebung. — Mettler,[594–602]) Ephorus im romanisch-gotischen Maulbronn, kennt die Geschichte der Architektur dieser Periode, er hat in den WürttVjh. 18 (1909) eine groſse Arbeit über die Klosteranlage der Zisterzienser und zur Baugeschichte Maulbronns veröffentlicht und neuestens (ib. 1915, S. 67—116) die romanischen Münster in Hirsau und verwandte Kirchenbauten in Württemberg behandelt. Von Hirsau aus wurde auch Komburg reformiert. — Nägele[603–614]) bringt für die be-

wangen. Ellwangen, Ipf- u. Jagstzeitung. 1911. — **587)** A. Renner, D. Barfüſserkirche ('Hintere Kirche') in Eſslingen. Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Kgl. Gymn. u. Realprogymn. in Eſslingen für 1912/3. Eſslingen, F. & W. Mayer. — **588)** × A. Desselberger, D. Erneuerg. d. Dorfkirche in Fluorn: Dorfkirche 4 (1911), S. 419—24. — **589)** × P. W. Keppler, D. frühroman. Taufstein in Freudenstadt u. s. Bildwerk in: id., Aus Kunst u. Leben. 4. u. 5. Aufl. Freiburg i. Br., Herder. S. 30—50. — **590)** × H. Klaiber, D. Schloſs zu Göppingen: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 121/7. — **591)** × H. Sibert, D. Grafenecker Amorettengruppen: BSAV. 25, Sp. 161/6. — **592)** D. Kunstdenkmäler d. Stadt Haigerloch. Dargestellt u. im Auftrage d. Hohenzollern. Landesausschusses hrsg. v. W. F. Laur. Stuttgart, W. Meyer-Ilschen. — **592a)** × A. G. Kolb, D. Harchenburg (jetzt Alte Burg): VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 17—31. — **593)** × M. Bach, D. Aureliuskirche zu Hirsau: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 97—100. — **594)** × A. Mettler, D. zweite Kirche in Cluni u. Kirchen in Hirsau nach d. 'Gewohnheiten' d. XI. Jh.: ZGArch. 3 (1911), S. 273—86; 4, S. 1—16. — **595)** id., D. ursprüngl. Bauanlage d. Klosters Groſskomburg: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 265—88. — **596)** × M. Bach, Z. Baugesch. v. Hohenheim. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 128—36. — **597)** × W. Keller, Festschr. zu d. im Spätherbst 1910 stattfindenden Einweihg. d. erneuerten evang. Nikolauskirche zu Isny. Isny, F. Münst. 1910. — **598)** × Ehrle, E. Beitr. z. Baugesch. d. Nikolaikirche in Isny: AChristlKunst 29 (1911), S. 28—30. — **599)** × M. Schermann, D. Bergkirche bei Laudenbach. Ihre Gesch. u. ihre Kunstschätze. E. Gedenkblatt z. Fünfhundertjahrfeier d. Gründg. Mit vielen Abb. u. zwei Zeichngn. Mergentheim, J. Thomm. 1912. — **600)** × M. Bach, Zwei Bilder aus d. Marienleben auf Schloſs Lichtenstein: ReutlingerGBll. 22/3 (1911/2), S. 77/8. — **600a)** × F. L., D. Erbauungsjahr d. Schloſskapelle auf d. Liebenstein: VjhZabergäuV. 12 (1911), S. 66f. — **601)** × O. Schanzenbach, D. frühere Museums- u. jetz. Ratskellergebäude Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 76—88. — **602)** × H. Klaiber, D. Hoch- u. Deutschmeisterschloſs zu Mergentheim: MünchnerJb. (1912), S. 4—27. — **603)** A. Nägele, Antiquitates Neufrenses. Archival. u. kunsthist. Beitrr. zu d. Epitaphien in Neufra a/D.: AChristlKunst 31, S. 33—40, 45—52. — **604)** × Breucha, D. Pfarrkirche zu Oberdischingen: LBSW. (1912), S. 97—103. — **604a)** × F. Lörcher, Zwei Bauwerke d. Herren v. Sternenfels (Schloſs in Ochsenburg, Schloſs in Zaberfeld): VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 7—10. — **604b)** × G. Sommer, D. Renovierg. d. Kirche zu Pfaffenhofen: ib. 12 (1911), S. 8—11. — **605)** × J. Baum, D. Pfullinger Hallen. München, Martin Mörike. 1912. — **606)** × T. Hafner, Ältere Grabdenkmäler in Ravensburg: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 364/6. — **607)** A. Brinzinger, D. Wandgemälde d. Reichenauer Malerschule in Oberzell, Niederzell, Burgfelden u. Goldbach: AChristlKunst 29 (1911), S. 33/7, 41/5, 61/3, 68—70, 79—81, 88—91. — **608)** × D. Nikolaikirche in Reutlingen. Hrsg. v. Architekt Lubrecht in Reutlingen. Reutlingen, G. Bofinger. — **609)** × F. Schmidt,

kannten herrlichen Monumente aus Erz und Holz in der Kirche in Neufra Oberamt Riedlingen aus archivalischem Material den Künstlernamen Kaspar Löschenbrand bei. — Landeskonservator und Staatssammlung für vaterländische Kunst- und Altertumsdenkmale berichten bei Gelegenheit ihres 50j. Bestehens (1912) über ihre Ziele und Zwecke. Das Landeskonservatorium hat alle in Betracht kommenden Denkmale mit geschichtlichem, und namentlich kulturgeschichtlichem, Interesse durch 'Vereinigung vor Untergang, Zersplitterung und Verschleppung zu sichern und durch öffentliche Ausstellung zur Kenntnis und Anschauung des Publikums zu bringen'; seine Aufgabe ist es, sie in ihrem eigentlichen Charakter zu erhalten. Dem Schutz unterliegen Monumente der Architektur, Plastik und Malerei, des Kunstgewerbes, des Heimatschutzes, die Naturdenkmäler. Das Kunst- und Altertümerkabinett wurde unter Herzog Friedrich I. 1593—1608 angelegt.[615-620]) — 1911 bemühte sich die in den Räumen des Landesgewerbemuseums untergebrachte Ausstellung kirchlicher Kunst ein möglichst umfassendes Bild aller Kirchenschätze Schwabens zu geben. Schwaben mit so vielen alten Stiftern, Klöstern und Kirchen stellte eine reiche Sammlung von Goldschmiedearbeiten zusammen; von romanischen und gotischen kirchlichen Geräten dürfte wohl nahezu alles hier vereinigt gewesen sein. Die schönsten Stücke hat Pazaurek in einem umfangreichen Tafelbande vereinigt, doch waren auch die Abteilungen der Holzskulpturen und der modernen kirchlichen Kunst reichlich vertreten; Textilien waren wenig da.[627-631]) — 1913 fand in Stuttgart eine

---

D. Rottweiler Kapellenturm. Geometr. Aufnahme. Mit Erläutergn. v. Eugen Ritter. Vereinsgabe d. Altertumsver. u. d. Vereins z. Hebg. d. Fremdenverkehrs in Rottweil für d. J. 1911. Rottweil a/N., P. Benholzer. 1912. — **610)** × H. Klaiber, Regesten z. Bau- u. Kunstgesch. d. Klosters Schöntal: WürttVjh. NF. 22, S. 287—319. — **611)** × A. Waldbaur, D. Stadtkirche in Schwaigern. Selbstverl. 1910. — **612)** × Alt-Stuttgart in Bildern. 26 Tfln. in Aquarellfarbdruck u. Lichtdruck mit Einleitg. v. Erich Willrich. Stuttgart, Carl Ebner. 1912. Quer-Fol. — **613)** B. Pfeiffer, Klassizist. Bildwerke an Grabmälern in u. um Stuttgart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 137—45. — **614)** × H. Missenharter, D. neuen Hoftheater u. d. Kunstgebäude in Stuttgart: DMhh. 13. Jg., S. 257—62. — **615)** E. Gradmann, D. Kgl. Landeskonservatorium u. d. Denkmalpflege in Württemberg. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 17—22. — **616)** Anweisgn. z. Denkmalpflege. Hrsg. im Auftrag d. Kgl. Württemberg. Ministeriums d. Kirchen- u. Schulwesens v. Landeskonservator E. Gradmann. Stuttgart, C. Grüninger. 1912. — **617)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart 1912. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1912. 4°. 145 S. — **618)** × P. Gößler, Altertumssammlg. u. Altertumspflege in Württemberg in d. letzten 50 Jahren: LBSW. (1913), S. 25—32. — **619)** × id., D. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart u. ihr archäolog. Bestand v. 1862—1912. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 3—16. — **620)** × J. Baum, D. kunsthist. Bestände d. Kgl. Altertümersammlg.: ib. S. 23—34. — **621)** × P. Gößler, Z. Erinnerg. an Karl Frhr. v. Valois. (Hrsg. v.) Ver. z. Förderg. d. Mus. vaterländ. Altertümer in Stuttgart. Stuttgart, Hoffmann (Felix Krais). 1912. — **622)** × id., D. Stand d. Neubaufrage d. Kgl. Altertumssammlg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **623)** × C. Grüninger, JB. d. Ver. z. Förderg. d. Mus. vaterländ. Altertümer in Stuttgart. 1/3. 1911/3. Stuttgart, Hoffmann (Felix Krais). 1911. — **624)** × H. O. Schaller, D. Neuordng. d. Stuttgarter Gemäldegalerie: Kunst u. Künstler 11, S. 17—24. — **625)** × K. Schäfer, D. Entwicklg. d. Kgl. Landesgewerbemus. in Stuttgart: Kunstgewerbebl. 23 (1911), S. 30/6. — **626)** × G. E. Pazaurek, Führer durch d. kunstgewerbl. Sammlgn. (im) Kgl. Württemberg. Landesgewerbemus. Im Auftrag d. Kgl. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel verfasst. Stuttgart, Carl Grüninger. — **627)** Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens. Stuttgart, 1. Aug. bis 15. Okt. 1911. Stuttgart, C. Grüninger. 1912. |[EllwangJb. (1912/3), S. 64 f.]| — **628)** × J. Kubinu, Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens: Kunstgewerbebl. 23 (1911/2), S. 37/9. — **629)** Alte Goldschmiedearbeiten aus schwäb. Kirchenschätzen. (Von d. Ausstellg. kirchl. Kunst in Stuttgart; Herbst 1911.) Hrsg. v. Gustav E. Pazaurek. Leipzig, Karl W. Hiersemann. 1912. Fol. M. 100. Mit 182 Abbn. auf 80 Lichtdrucktfln. u. 5 Textabbn. — **630)**

grofse moderne Kunstschau statt; ein hervorragend ausgestatteter Band vereinigte die heimischen Künstler, die nach Stuttgart berufenen und gezogenen und die auswärtigen Schwaben und ihre Arbeiten.[632-642]) — Die reiche Ulmer Kunst des späten MA. hat zahlreiche Bearbeitungen erfahren; J. L. Fischers[643]) 'Ulm' in den Berühmten Kunststätten sei angeführt; I. Baum[644-649]) hat alle in Betracht kommenden Werke in guten Abbildungen vorgelegt. Endrifs,[650-659]) dem wir schon Studien über das Predigerkloster verdanken, hat sich auch der Geschichte ihrer Kirche und der daraus hervorgegangenen Dreifaltigkeitskirche angenommen. — B. Pfeiffer[660-678]) erzählt von den Feichtmayr, den gesuchtesten Stukka-

---

J. Baum, D. Holzplastik in d. Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens: Cicerone 3 (1911), S. 693/8. — **631)** × L. Balet, Führer durch d. Uhrensammlg. (d.) Kgl. Württemberg. Landesgewerbemus. Im Auftrag d. Museumsdirektion verfafst. Stuttgart. Carl Grüninger. — **632)** × G. Keyfsner, D. Stuttgarter Kunstgebäude. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — **633)** D. Stuttgarter Kunst d. Gegenwart. Hrsg. mit Unterstützg. S. M. d. Königs Wilhelm II. v. Württemberg. In Gemeinschaft mit Max Diez, Eugen Gradmann (u. a.) bearbeitet v. Jul. Baum. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 4°. Mit 39 Farbtfln., 12 Gravüren, 86 Kunstdrucktfln. u. 229 Textillustr. — **634)** Grofse Kunstausstellg. Stuttgart 1913. Kgl. Kunstgebäude Schlofsplatz, Mai—Okt. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. (Vorwort v. Max Diez.) — **635)** × H. O. Schaller, D. erste Grofse Stuttgarter Kunstausstellg.: Kunst u. Künstler 11, S. 579—82. — **636)** × D. Koch, Grofse Kunstausstellg. u. Kunstleben in Stuttgart 1913: ChristlKunstbl. 55, S. 237—50. — **637)** × A. Westermayer, E. Wagner u. Th. Demmler, D. Grabdenkmäler d. Stiftskirche zu St. Georg in Tübingen. Tübingen, A. & S. Weil. 1912. — **638)** × F. Noack, D. Kunstsammlgn. d. Archäolog. Instituts d. Univers. Tübingen. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. 1911. — **639)** × id., Neue Schenkgn. für d. Archäolog. Institut in Tübingen 1912/3. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. — **640)** × K. Lange, D. ehemal. Jörgenbrunnen in Tübingen u. s. Schöpfer: TübingBll. 14 (1912), S. 1—19. — **641)** × id., D. Restauration d. inneren Schlofstors v. Hohentübingen: Burgwart 12 (1911), S. 78—81. — **642)** × id., D. Neueinrichtg. d. Tübinger Schlosses. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. — **643)** J. L. Fischer, Ulm. (= Berühmte Kunststätten. Bd. 56.) Leipzig, E. A. Seemann. 1912. |[RepKunstWiss. NF. 1.]| — **644)** J. Baum, Ulmer Kunst. Im Auftrage d. Ulmer Lehrerver. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. — **645)** id., D. Ulmer Plastik um 1500. Stuttgart, Jul. Hoffmann. 1911. — **646)** × V. K. Habicht, Ulmer Münsterplastik aus d. Zeit 1391—1421 mit besonderer Berücksichtigg. d. Arbeiten Meister Hartmanns. Heidelberger Diss. Darmstadt, Bender. 1911. — **647)** × R. Pfleiderer, Neues v. u. z. Ulmer Münster: ChristlKunstbl. 55, S. 268—71. — **648)** N. Bauer, D. Ulmer Kargennische, e. 'Heiltum-Haus': ib. S. 222/6. — **649)** × P. Frankl, D. Ulmer Glasmaler Hans Wild: JPrK. 33 (1912), S. 31—78. (Vgl. oben N. 556.) — **650)** × J. Endrifs, E. protest. Saalkirche d. 17. Jh. (Dreifaltigkeitskirche): ChristlKunstbl. 52 (1910), S. 150/4. — **651)** id., D. Dreifaltigkeitskirche in Ulm. Baugesch. u. Beschreibg.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 328—412. — **652)** × id., Neues z. alten Predigerkirche in Ulm: ib. 22, S. 108—11. — **653)** × V. C. Habicht, D. älteren Figuren am Rathause zu Ulm: ZChrK. 25 (1912), S. 169—82. — **654)** × E. Gradmann, Einige Baurisse v. Zwiefalter Münster: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 85—94. — **655)** × A. N(ägele), D. Grabdenkmäler d. Herren v. Speth aus drei Jhh. in d. Kirche zu Zwiefaltendorf: AChristlKunst 30 (1912), S. 69—72, 81/5, 98—102, 107/9, 115/7; 31, S. 7—10, 18—21, 30/2. — **656)** × (P.) Beck, Baumeister-Baumann in Künzelsau: SchwäbA. 29 (1911), S. 172 f. (Vorgang: ib. 28 [1910], S. 85—93.) — **657)** × J. Ebner, D. Bildnismedaillen auf Ambrosius Blaurer (Blarer): FrankfMünzZg. 11. Jg., 125 (1911), S. 249—54. — **658)** × H. Klaiber, D. Ulmer Münsterbaumeister Matthäus Böblinger: ZGArch. Beiheft 4 (1911). — **659)** × A. Spemann, Dannecker. Auch Diss. Berlin u. Stuttgart. 1909. 4°. |[F. Becker: ZBK. NF. 22 (1911), S. 121/4.]| — **660)** B. Pfeiffer, D. Künstlerfamilie Feichtmayr: SchwäbA. 29 (1911), S. 177—87. — **661)** × A. Gümbel, D. Baumeister u. Stückgiefser Hans Felber v. Ulm, dessen Beziehgn. zu Nürnberg u. Todesjahr. Nachträgliches z. Biographie Konrad Heinzelmanns: RepKunstWiss. 34 (1911), S. 232—54. — **662)** × K. Roller, D. schulgeschichtl. Bedeutg. Joseph Furtenbachs d. Älteren (1591—1667) in Ulm. Diss. Darmstadt, C. F. Winter. 120 S. — **663)** × M. Schermann, D. 'Madonna v. Stuppach' u. ihre Kopie: LBSW. (1912), S. 5/9.

teuren Bayerns im 17. und 18. Jh. Aus Wessobrunn stammend, arbeiteten sie auch an vielen Bauten Schwabens, z. B. in Zwiefalten, im Schloſs von Bruchsal, im Kloster Ottobeuren, in Vierzehnheiligen in Oberfranken; andere Glieder der Familie sind Maler und Bildschnitzer. — I. Rohr[674–679]) in Straſsburg widmet seinem 1760 in Dunningen bei Rottweil geborenen und 1834 in Straſsburg gestorbenen Landsmann Landolin Ohmacht eine gröſsere Monographie. Zuerst der klassizistischen Periode angehörend, machte er sich später davon los, und in hohem Alter gelang es ihm, selbst noch Realist zu werden. — Von dem von Muchall-Viebrook[680]) gewürdigten Dominikus Zimmermann kennen wir Arbeiten in Württemberg in Sieſsen, Steinhausen und Schussenried.

Der *Heimatschutz* hat in Tat und Schrift reichlich Zeugnis von seiner Tätigkeit gegeben. Er hat sich bemüht, bei Stadterweiterungen, Bahnhofumbauten, bei elektrischen und Fabrikanlagen das bestehende Alte nicht verschandeln zu lassen und ihm Neues anzupassen; er hat gegen auffallende Steinbruchanlagen und für Erhaltung prächtiger Alleen und seltener Pflanzen gewirkt. Genannt seien nur der Stuttgarter Bahnhofumbau, der Pliensauturm in Eſslingen, die Brücken von Köngen und Hirsau.[681–699])

— **664)** × K. Lange, D. Entdeckungsgesch. d. Stuppacher Madonna: RepKunstWiss. 36, S. 85—99. — **665)** × J. Ebner, Leben u. Werk d. Franz Guichart (württemberg. Hofmedailleurs im 17. Jh.): BllMünzfreunde 12, 46. Jg. (1911), S. 4658/8. — **666)** × J. Metzger, J. A. Herbort: BSAV. 28 (1911), S. 171/6, 217—24. — **667)** × K. Simon, Ph. Fr. Hetsch u. Gottlieb Schick in ihren persönl. Beziehgn.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 161/6. — **668)** × A. Nägele, Von Unlingen nach Rom. D. Bildhauers Prof. Joseph v. Kopf künstler. Entwicklg. u. Beziehgn. z. württemberg. Königshaus: AChristlKunst 30 (1912), S. 29—40. — **669)** × H. Tafel, Julius Kornbeck: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 33—42. — **670)** × K. Lemcke: WürttVjb. (WGL.) NF. 23 (1914), S. 456. — **671)** × P.) Beck, D. Bildhauer Georg Anton Machein in Marchtal: SchwäbA. 29 (1911), S. 96. — **672)** × F. Mader, E. Schnitzaltar v. Daniel Mauch: ChristlKunst 8 (1911/2), S. 216—22. — **673)** × P. Meintel, Joh. Nep. Meintel aus Horb. E. schwäb. Bildhauer: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 132/5, 176—80. — **674)** J. Rohr, D. Straſsburger Bildhauer Landolin Ohmacht. Eine kunstgeschichtl. Studie samt e. Beitr. z. Gesch. d. Ästhetik um d. Wende d. 18. Jh. Straſsburg, K. J. Trübner. 1911. ||[W. Cohn: Cicerone 3, S. 658—63; RepKunstWiss. (1912), S. 171/4.]| — **675)** × K. Simon, Zu Melchior u. Ohmacht: Mhh.-KunstWiss. 6, S. 374/6. — **676)** × R. J. Hartmann, Hermann Pleuer, Maler: Württ.-Vjh. (1912) (WGL.) S. 394. — **677)** × B. Pfeiffer, D. Baumeisters Heinrich Schickhardt Lebensende: ib. NF. 20, S. 264. — **677a)** E. Vischer, Hans Spryſs v. Zaberfeld, e. Baumeister u. Bildhauer d. ausgehenden MA.: VjhZabergäuV. 12 (1911), S. 41—58. — **678)** × C. Dieterlen, Thräns Lebensgang. Zu seinem 100. Geburtstag niedergeschrieben: MV. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben 17 (1911), S. 1—18. — **679)** A. Pfeffer, E. Biberacher Renaissancemaler: AChristlKunst 31, S. 78f. — **680)** Th. Muchall-Viebrook, Dominikus Zimmermann. E. Beitr. z. Gesch. d. süddeutschen Kunst im 18. Jh.: AGHochstiftAugsburg 4 (1912), S. 1—81.

681) × R. Gradmann, E. Sänger d. Heimatschutzes in d. Biedermaierzeit (Karl Mayer, e. Freund Uhlands): SchwäbHeimatbuch (1913), S. 14—20. — **682)** × Mack, D. ehemal. fürstbischöfl. Residenz u. heut. Kreisstadt Ellwangen: M. Bundes f. Heimatschutz in Württemberg u. Hohenzollern 4, I (1912), S. 1—8. — **683)** × R. Gradmann, Z. Gruſs u. Geleit (d. zweiten Internationalen Heimatschutzkongresses in Stuttgart): ib. III (1912), S. 7—14. — **684)** × Aus d. Arbeitsgebiet d. 'Württemberg. Landesausschusses für Natur- u. Heimatschutz': LBSW. 23 (1911), S. 255—66, 377—88; 24 (1912), S. 17—24, 123—30, 237—44, 385—92; 25, S. 109—11, 343—52, 421f. — **685)** × F. Schuster, Heimische Bauweise in Württemberg: M. Bundes f. Heimatschutz in Württemberg u. Hohenzollern 3, I (1911), S. 1/9; 3, II (1911), S. 1—13. — **686)** id., Vorschläge z. Erhaltg. d. Bahnhofvorhalle u. d. Königstores in Stuttgart, sowie d. Pliensauturmes in Eſslingen: ib. 3, IV (1911), S. 1—13. — **687)** × A. Seemann, Elektr. Anlagen u. Heimatschutz in Württemberg: ib. 3, III (1911), S. 1—27. — **688)** × J. Landenberger, D. Neckarkorrektionsarbeiten: TübingBll. 13 (1911), S. 36—44. — **689)** × Gesch. d. Neckar-

Viel getan wurde auch von E. Gradmann, Schuster, Pfeiffer und Rimmele zur Erhaltung alter Friedhofschönheit, 'für unser heutiges Empfinden ist ein Friedhof ohne Grün etwas Trostloses; ein Gottesacker soll Totengarten, nicht Totenstadt sein.' Der längst aufgegebene Hoppenlau-Friedhof in Stuttgart mufste als Stätte pietätvoller Erinnerung, als parkartiger, lärmfreier Erholungsplatz, als Natur- und Kulturdenkmal seltenster Art in vollem Umfang gerettet werden.[700-704]) — In dieses Gebiet gehört noch A. Nägeles[705. 706]) 'Über Kreuzsteine in Württemberg'; er setzt darin eine Arbeit ZVVolksk. 22 (1912) S. 253—77, 375—98 fort und überträgt seine Forschungen auf Württemberg. Er hat diese Steinkreuze, zur Sühne für Totschlag oder Male für Unglücksfälle, aufgenommen, zum Teil ihren historischen Wert zu enthüllen verstanden und ihre Bedeutung für Dichtung und Sage herausgestellt. Man müsse dafür sorgen, dafs das Volk die Sprache, welche sie reden, auch verstehen lerne.

Literatur.[707. 708]) In den Deutschen Texten des MA. ist eine poetische Bearbeitung des Buches Daniel aus einer Stuttgarter Hs. erschienen; ein Prachtstück aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh., gehörte sie dem Deutschorden in Mergentheim.[709-717]) — Ein Passionale des 15. Jh.

---

verbesserg. u. Kräftegewinng. aus früherer bis in d. neuere Zeit. Nach e. Veröffentlichg. d. Stadtschultheifsenamts: ib. S. 44—51. — **690)** × H. Christ, Von schwäb. Brücken: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 58/7. — **691)** × R. Gradmann, Naturgeschichtliches v. d. Schopflocher Torfgrube: BSAV. 25, S. 196—200. — **692)** × R. Lampert, D. Reservat im Moosburger Ried: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 48. — **693)** × D. Burgenfahrt d. Vereinigg. z. Erhaltg. deutscher Burgen im J. 1911: Burgwart 12 (1911), S. 113—29. — **694)** E. Gradmann, Z. Burgenfahrt in Württemberg: ib. S. 41—50. (G. Fehleisen, Schwäb.-Hall: ib. S. 51/4; J. Baum, D. Neubau d. Altstadt in Stuttgart: ib. S. 55/7.) — **695)** × O. Häcker, Schlofs Ellwangen. Ausstellg. für Heimatkunst. Eröffnungsansprache d. Vorstandes. S.-A. aus Ipf- u. Jagstzg. als: Führer durch d. Ausstellg. hrsg. v. Geschichts- u. Altertumsver. Ellwangen.) Druck d. Ipf- u. Jagstzg. — **696)** × A. Mettler, D. alten Holzhäuser im Oberamt Maulbronn: LBSW. (1912), S. 198—208. — **697)** × (K.) Fleck, D. Landturm bei Lichtel u. d. Landwehr: BSAV. 23 (1911), S. 109—14. — **698)** × (G.) Fehleisen, D. alte Landturm bei Hörlebach, Oberamt Schwäb.-Hall: Burgwart 13 (1912), S. 88. — **699)** × M. Mayer, D. Erhaltg. d. Pliensauturms in Efslingen: BauZgWürtt. 8 (1911), S. 278/6. — **700)** E. Gradmann, Friedhofschönheit: BSAV. 25, S. 112—20. — **701)** × F. Schuster, Alte u. neue Friedhöfe: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 9—18. (Tfl. 2—15.) — **702)** B. Pfeiffer, D. Hoppenlaufriedhof in Stuttgart. E. Studie z. Heimatschutz. Neue, erweiterte Ausg. (= Beil. z. Rechenschaftsbericht d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsver., 1909—12.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Mit e. Verz. v. Grabstätten, samt Register u. Plan, 6 Abbn. im Text, 24 auf Tfln.) — **703)** F. Rimmele, Aus d. Hoppenlaufriedhof in Stuttgart. Stuttgart, Strecker & Schröder. (24 Tfln. auf feinstem Kunstdruckkarton, enthaltend d. schönsten Grabdenkmäler mit e. einleitenden Text.) — **704)** × K. Rheinwald, D. Friedhof in Calw: Aus d. Schwarzwald 21, S. 28—30. — **705)** A. Nägele, Über Kreuzsteine in Württemberg u. ihre Bedeutg., Monumente u. Dokumente z. Kreuzsteinforschg. mit besond. Berücksichtigg. Oberschwabens: WürttJbb. (1913), S. 377—426. (Auch S.-A.) — **706)** × A. Holder, D. idyll. Chronikenkultus, d. erzählende Heimatkunst u. uns. neue Ortschronikographie: VjbZaubergäuV. 14, S. 50/6.

707) × H. Fischer, Schwäb. Wörterbuch. Lfg. 36—46. J-Morgengabe. Tübingen, H. Laupp. 1911/3. — **708)** × id., D. Schwäb. Wörterbuch: LBSW. (1911), S. 193—200. — **709)** D. poet. Bearbeitg. d. Buches Daniel aus d. Stuttgarter Hs. hrsg. v. A. Hübner. (Deutsche Texte d. MA. 19.) Berlin, Weidmann. 1911. — **710)** × M. Johner, Schwäb. Dialektdichtg. in Marchtaler Schuldramen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 269—316. — **711)** × H. Fischer, D. Schwaben in d. ungar. Grafschaft Szatmár: WürttJbb. (1911), S. 32—48. — **712)** × F. Blumenstock, D. Mundart v. Klein-Allmerspann (Oberamt Gerabronn). Tübinger Diss. Tübingen, Laupp. 1911. — **713)** × K. Knupfer, D. Mundarten d. Rot-Tales (Oberamt Gaildorf). Tübinger Diss. 1911/2. Tübingen, Laupp. 1912. — **714)** × F. Veit, D. Ortsnamen d. Oberamts Balingen. Erweiterter S.-A. aus d.

aus dem Kloster Blaubeuren untersuchen Lehmann und Bühler.[718]) L. kommt zum Schlufs noch auf die Tischlektüre in Klöstern zu sprechen — weitergeführt im CBlBibl. 1914, S. 346 ff.). — Weiter erfahren wir Interessantes über Hss. von Tafel,[719]) der in Ehingen a/D. Reste eines Glossars aus dem 9. Jh. auf den Innenseiten der Holzdeckel eines Zinsbuches des Spitals eingeklebt gefunden hat; von Löffler über solche aus Blaubeuren in Stuttgart und Fulda und namentlich über Weingartner Hss. von Lehmann und Löffler.[720–724]) Lehmann hat früher schon nachgewiesen, dafs im 30j. Kriege dieses Kloster die Bibliothek des Domkapitels von Konstanz, ca. 900 Bände Hss. und Drucke, um 300 Gulden kaufte; daher sein Reichtum an wertvollen alten Mss. Dazu kommen solche, welche seine Gründer, die Welfen, beigesteuert; auch wurden im 14. Jh. viele wertvolle Hss. an Ort und Stelle geschrieben. Löffler hat im Beiheft 41 des CBlBibl. einen Katalog der Hss. veröffentlicht, dabei in der Hauptsache den des P. Bommer († 1785) zugrunde legend. Durch den kurzen Übergang des Klosters an das Haus Nassau-Oranien kam ein Teil nach Fulda, weitere wurden zerstreut, die Hauptsache ist in Stuttgart. Ein weiteres Ergebnis sind die Konstanz-Weingartener Itala-Fragmente, ebenfalls von Lehmann gesammelt und veröffentlicht in den Codices Graeci et Latini. Eine prächtige Unziale des kirchlichen Typus, stammt sie jedenfalls noch aus dem 5. Jh., aus Oberitalien. Ein weiteres Stück Weingartener Bibliotheksgeschichte treffen wir in Löfflers Bibliophilenfamilie, den Ochsenbach, deren wertvolle Sammlung ebenfalls dem Kloster zufiel.[725–734]) — Bettelheim[735–749]) hat eine Reihe

---

Balinger Tageblatt 'D. Volksfreund'. Balingen, A. Daniel. ||[W. Pfleiderer: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 188.]|| — 715) × H. Fischer, Friedrich Veit, Dialektforscher, Privatgelehrter: SchwäbM. (1913), S. 216, 5; BSAV. 25, S. 190 f. — 716) × J. Welz, D. Eigennamen im Codex Laureshamensis. (Aus d. Lobdengau u. Württemberg.) (= Untersuchgn. z. deutschen Sprachgesch. 4.) Teildruck Strafsburger Diss. Strafsburg, K. J. Trübner. 1912. — 717) × P. Lehmann, Johannes Sichardus u. d. v. ihm benutzten Biblioth. u. Hss. (= Quellen u. Untersuchgn. z. latein. Philologie d. MA. Bd. 4, Heft 1.) München, C. H. Beck. 1911. — 718) D. Passionale decimum d. Bartholomäus Krafft v. Blaubeuren. Bearbeitet v. Paul Lehmann u. Nonnosus Bühler: HJb. 34, S. 493—537. — 719) S. Tafel, Fragm. e. Hs. d. 9. Jh. in Ehingen a/D.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 349—50. — 720) K. Löffler, Blaubeurer Hss. in Weingarten: ib. 20 (1911), S. 145/9. — 721) id., D. Hss. d. Klosters Weingarten: CBlBibl. Bh. 41. Leipzig, O. Harrassowitz. 1912. — 722) id., Z. Gesch. d. Weingartner Hss.: LBSW. (1912), S. 341/9. — 723) D. Konstanz-Weingartener Prophetenfragm. in phototyp. Reproduktion. Einleitg. v. P. Lehmann. (= Codices graeci et latini photographice depicti. Supplementum IX.) Leiden, A. W. Sijthoffs Uitg.-Mij. 1912. — 724) K. Löffler, E. schwäb. Bibliophilenfamilie aus d. 18. Jh. u. ihre Sammlg.: ZBücherfreunde NF. 4 (1912/3), S. 69—75. — 725) × K. Lange, Stuttgarter Bibliothekenführer. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — 726/7) × E. Jedele, Z. Gesch. d. Kgl. Württemberg. Hofbiblioth., wie d. ihr einverleibten Stifts- u. Klosterbiblioth: LBSW. (1913), S. 9—16, 20/4, 33/9, 49—53. — 728) × A. Hauber, Über Ulmer Hss.: SchwäbM. (1913), No. 512,7 f. — 729) × R. Blume, Staufen, d. Quelle d. Berichte d. Zimmer. Chron. u. d. Volksbücher v. Faust: Schauinsland 40, S. 33—42. — 730) × H. Fischer, D. schwäb. Lit. im 18. u. 19. Jh. E. hist. Rückblick. Tübingen, Laupp. 1911. — 731) × B. Gerlach, D. literar. Bedeutg. d. Hartmann-Reinbeckschen Hauses. 1910. Münstersche Diss. S. 17—28. — 732) × K. Kraufs, Z. Gesch. d. Heilbronner Stadttheaters. Heilbronn a/N., Carl Wulle. 1912. — 733) × K. Schmehl, Schwäb. Erzähler d. Gegenwart: LBSW. (1913), S. 65—76. — 734) × W. Begemann, D. Fruchtbringende Ges. u. Joh. Val. Andreä. Berlin, Mittler & Sohn. 1912. (Vgl. MhComeniusG. [1911], Maiheft.) — 735) A. Bettelheim, Biographenwege. — 736) × O. Knöll, Berthold Auerbachs schwäb. Wandertage u. ihr Spiegelbild in seiner Dichtg.: BSAV. 23 (1911), S. 79—85. — 737) G. Bossert, E. unbekannter Marbacher Dichter (Michael Augustus = Merer): WürttJbb. (1911), S. 79—83. — 738) × Aus Briefen Ludwig Bauers an Wilhelm Hartlaub. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 17 (1912/3), S. 113—34. —

Gelegenheitsaufsätze über Berthold Auerbach in seinen Biographienwegen neu herausgegeben. — Mehring[750–753]) hat ein Bruchstück einer unbekannten Hs. von Fabris Evagatorium gefunden, ferner ein Stück einer Tristan-Hs., Isoldens Brautnacht; sie gehörte wohl einst dem Frauenkloster Kirchberg (Gem. Renfrizhausen, Oberamt Sulz). — Souchay[754]) schildert den Juristen, Dichter und vaterländischen Altertumsforscher W. Ganzhorn, lange Jahre als Oberamtsrichter in Neckarsulm ansässig. — Das Gedächtnis des Johann Georg Gmelin, des Erforschers von Sibirien, sein bekanntestes Werk ist die Flora Sibirica, hat R. Gradmann[755]) wieder aufgefrischt.[756–829])

---

739) × A. Depiny, Ludwig Bauer. E. Dichterbild aus Schwaben. Triest, M. Quidde. 1911. — 740) × P. Bensel, Niederrhein. Geistesleben im Spiegel klev. Zschrr. d. 18. Jh. (= Studien z. rhein. Gesch. Heft 1.) Bonn, Marcus & Weber. 1912. S. 78, 100—51. (Johann Baerstecher aus Herrenberg.) — 740a) × A. Holder, Matthäus Braun 1787—1819. Z. Gedächtnis e. vergessenen Brakenheimer Volksdichters: VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 55—71. — 741) × (P.) Beck, Bruschius in Schwaben: SchwäbA. 80 (1912), S. 94/6. — 742) × H. Fischer, Friedrich Ludwig Bührlen, e. Bild aus d. schwäb. Lit. vor 1850: LBSW. (1912), S. 25—82. — 743) × G. Cless, D. schwäb. Dichter Karl Philipp Conz, 1762—1827. Tübinger Diss. Calw, Ölschläger. — 744) × B. Klostermann, Franz Dingelstedt, s. Jugendleben u. d. Entwicklg. seiner polit. Dichtg. Münstersche Diss. Münster i/W., Westfäl. Vereinsdruckerei. 1912. — 745) × Julius Euting: WVjh. (WGL.) 80 (1914), S. 186 f.; JBWVHG. 7/8, S. 95/7. — 746) × An Julius Eutings Grabstätte: Aus d. Schwarzwald 21, S. 154/9. — 747) × L. Meyer, Paul Poggendorff. E. Lebensbild. Mit Freundesbriefen v. Max Eyth. Berlin, Meyer & Jessen. 1911. 200 S. M. 5. — 748) × Ph. Ebner, E. Poet unter d. Technikern: ChristlKunstbl. 58 (1911), S. 822/6. — 749) × R. Hennig, Max v. Eyth. D. Dichteringenieur, 1886—1906. In: Buch berühmter Ingenieure, S. 272—94. Leipzig, R. Hennig. 1911. — 750) G. Mehring, Aus d. Kloster Lorch: WürttVjb. NF. 21 (1912), S. 175/7. — 751) × K. Engelhardt, Palästinareise d. Frater Felix (Fabri) v. Ulm i. J. 1488: NKirchlZ. 21 (1910), S. 1008—19. — 752) × F. Babinger, D. geschichtl. Faust: Alemannia 41, 8. Folge 5, S. 152/6. — 753) × E. Nägele, Joh. G. Fischer. Kurzer Abriss über s. Leben u. seine Dichtgn.: BSAV. 25, S. 79—85, 101/8, 149—54. (Auch S.-A.) — 754) M. A. Souchay, Wilhelm Ganzhorn, d. Oberamtsrichter v. Neckarsulm: Scheffelkalender. Geleitet v. W. A. Hammer. (1918). Teschen, Wien, Leipzig. S. 106—58. — 755) R. Gradmann, Leben u. Bedeutg. Johann Georg Gmelins. Enth. in: Johann Georg Gmelin, 1709—55. D. Erforscher Sibiriens. E. Gedenkbuch. S. 8—20. München, Gmelin. 1911. — 756) × W. Muschall, Z. Poesie Gottfrieds v. Neifen. Leipziger Diss. Leipzig, Sturm & Koppe. 1911. — 757) G. Mehring, Stuttgarter Bruchstück e. Tristanhs.: ZDA. 54, S. 167—72. — 758) × P. Beck, D. Dichter Wilh. Hauff u. d. Tiroler Insurrektion i. J. 1809: SchwäbA. 29 (1911), S. 80. — 758a) × Neue Briefe Hegels u. Verwandtes. Hrsg. v. Gg. Lasson: Hegelarch. 1, II (1912). — 759) × Fünf Briefe Hegels an Nanette Endel. Aus Hegels Berliner Zeit. Gedrucktes u. Ungedrucktes. Kleine Notizen. Beitrr. z. Hegelforschg. v. Georg Lasson. Heft 2. Berlin, Trowitzsch & Sohn. 1910. — 760) × Herweghs Werke. Berlin u. Stuttgart, Bong & Co. — 761) × V. Fleury, Aus Herweghs Nachlass. Lausanne, F. Rouge. 1911. LXIII, 96 S. Fr. 5. — 762) × id., Le poète Georges Herwegh, 1817—75. Paris, Cornely & Cie. 1911. II, XII, 898 S. Fr. 10. — 763) × R. Zeller, Alfred Hoffmann. (= A. Hoffmann, Aus d. Welt d. Sinnes. VII—XVII.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1911. — 764) × id., Zu Alfred Hoffmanns Gedächtnis: ProtestMh. 15 (1911), S. 809—18. — 765) × Th. Ziegler, Alfred Hoffmanns Vermächtnis: ib. 16 (1911), S. 254—61. — 766) × F. Hölderlin, Ausgewählte Briefe. Hrsg. v. Wilhelm Böhm. Jena, E. Diederichs. 1910. — 767) × W. Michel, Friedrich Hölderlin. München, R. Piper. 1912. (Mit 2 Bildn. d. Dichters in Lichtdruck u. 2 Faks.) — 768) × O. Baumgartner, Nietzsche-Hölderlin. Berner Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 1910. — 769) × K. Löffler, D. Bundesbuch d. Freunde Hölderlins: Schwabenspiegel 5 (1911/2), S. 182/4, 141/8. — 770) × R. J. Hartmann, E. schwäb. Publizist im 16. Jh. (Theophrast v. Hohenheim): SchwäbAlm. (1911), S. 25/7. — 771) × Graf Gobineau, Nachgelassene Schriften d. Grafen Gobineau. Briefe. I. Briefwechsel mit Adelbert v. Keller, hrsg. v. Ludw. Schemann. Nebst e. Anhang, enthaltend d. Briefwechsel mit W. L. Holland. Strassburg, K. J. Trübner. 1911. — 772) × A. Geyer, Über d. Beziehgn. v. Matthissons zu Just. Kerner: JB.-JKernerV. 4 (1908), S. 17—25. — 773) × R. Meissner, D. Dichtgn. Just. Kerners.

Vortrag: ib. 3 (1907), S. 36—64. — 774) × F. Jedrzejewski, Justinus u. Theobald Kerner u. d. Kernerhaus in Weinsberg. (= BLG. 70.) Leipzig, Verl. für Lit., Kunst u. Musik. 1910. 110 S. M. 1. — 775) × Th. Kern, D. Kernerhaus u. seine Gäste. Tl. 1/2. 3. Aufl. Hrsg. v. J. Kerner-Ver., e. V., Weinsberg. Weinsberg, Wilh. Röck. (Mit d. Bildn. J. Kerners nebst anderen Porträts u. Illustr.) — 776) × F. Lachenmaier, Just. Kerner u. Lenau: JBJKernerV. 7 (1911), S. 20—45. — 777) × R. Meifsner, Just. Kerner u. s. engerer Freundeskreis. Vortrag: ib. 2 (1906), S. 17—36. — 778) × id., Dr. Ferdinand Steinbeis u. d. Familie seiner Mutter: ib. 6 (1910), S. 21—37. — 779) × id., Was ist Just. Kerner d. lebenden Geschlecht?: ib. 7 (1911), S. 31—46. — 780) × M. Knapp, A. Knapp als Dichter u. Schriftsteller. Mit e. Anhang unveröffentlichter Jugendgedichte. (Teildruck Strafsburger Diss.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). — 781) × id., Aus d. Knabenzeit e. Dichters: TübingBll. 12 (1909—10), S. 6—12. — 782) × H. Fischer, Reinhold Köstlin. E. Säkularerinnerg. (= Univers. Tübingen. Doktorenverz. d. philosoph. Fakultät. 1912.) Tübingen, J. C. B. Mohr. — 783) × H. Kurz, Gespräch auf d. Kirchhof zu Cleversulzbach. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerver. 17 (1912/3), S. 108—12. — 784) × O. Güntter, Hermann Kurz: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 21—37. (Vgl. ChristlKunstbl. 55, S. 459—62; ZDU. 27, S. 776—80.) — 785) × Th. Heufs, Hermann Kurz: Schwabenspiegel 7, S. 57/8, 68/9. — 786) × W. Heynen, D. 'Sonnenwirt' v. Hermann Kurz. E. Quellenstudie. (= Palästra. 122.) Teildruck Berliner Diss. Berlin, Mayer & Müller. — 787) × G. Lang, Friedrich Karl Lang. Leben u. Lebenswerk e. Epigonen d. Aufklärungszeit. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 5.) Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — 788) × A. Friedenberger, D. Schwermut in Lenaus Leben. Greifswalder Diss. Greifswald, Adler. 1912. — 789) × M. v. Rauch, D. Reimchronist Johann Lenz aus Heilbronn: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 68—70. — 790) × A. Heer, D. Leben Fr. v. Matthissons. Leipzig, Xenien-Verl. — 791) × W. Krebs, Friedrich v. Matthisson (1761—1831). E. Beitr. z. Geistes- u. Literaturgesch. d. ausgehenden 18. u. beginnenden 19. Jh. Kap. 1, Abschnitt 1: 'Seine Jugend bis z. Eintritt in d. Schweiz'. Breslauer Diss. 1911. Berlin, Mayer & Müller. 1912. — 792) × A. Nägele, Aus d. Leben e. schwäb. fahrenden Scholaren im Zeitalter d. Humanismus u. d. Reformation. Briefe u. Akten z. Biographie d. Dr. Daniel Mauch aus Ulm, Domscholastikus in Worms: RQ.-ChrA. 25 (1911), S. 33—109. — 793) × F. X. Wolf, Aus d. Leben e. schwäb. fahrenden Scholaren: SchwäbA. 30 (1912), S. 7—11. — 794) × Brief E. Mörikes an seine Schwester Klara 1870. Mitgeteilt v. Christian Belschner: LudwigsburgGBll. S. 7, 48f. — 795) × Briefe Mörikes über Schwind. Mitgeteilt v. Hermann Uhde-Bernays: SüddMh. 9, II (1912), S. 49—58. — 796) × Ungedrucktes v. Eduard Mörike. Mitgeteilt v. Otto Güntter. (Enthält am Schlufs d. richt. Zeit d. Entstehg. verschiedener Gedichte M.s): RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 16 (1911/2), S. 77—104. — 797) × H. Mayne, Eduard Mörike. S. Leben u. Dichten. 2., stark überarbeitete u. vermehrte Aufl. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta. — 798) × O. Güntter, Eduard Mörike u. Bernhard Gugler: Rechenschaftsber.-SchwäbSchillerV. 16 (1911/2), S. 54—76. — 799) × P. Matter, Th. Storm in seinem Verhältnis zu Mörike: Schwabenspiegel 6, S. 314f., 324f. — 800) × O. Güntter, Mörikes Werbg. um d. Hand v. Gretchen v. Speeth: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 17 (1912/3), S. 135/8. — 801) × R. Steig, Mörikes Verehrg. im Grimmschen Kreise: Rechenschaftsbericht d. SchwäbSchillervereins 16 (1911/2), S. 35—45. — 802) × F. G. Schultheifs, D. südungar. Schwabentum in d. Lit. Adam Müller-Guttenbrunn: BllVolksbiblioth. 12 (1911), S. 36—43. — 803) × B. Straufs, D. Übersetzer Nicolaus v. Wyle. (= Palästra 118.) Teildruck Berliner Diss. 1911. 80 S. Berlin, Mayer & Müller. 1912. VII, 242 S. M. 6,80. — 804) × E. König, Konrad Peutinger u. d. sogenannte Karte d. Nikolaus v. Cues. Festschr. Gg. v. Hertling z. 70. Geburtstage am 31. Aug. 1913 dargebracht. Kempten-München, J. Kösel. S. 336—41. — 805) × Th. Heufs, Ludwig Pfau. Umrisse: Patria 12 (1912), S. 187—205. — 806) × B. Frank, Gustav Pfizers Dichtgn. Tübinger Diss. Tübingen, Klöres. 1912. — 807) × Th. Heufs, Paul Pfizer: SchwäbScholle (1913), S. 51/6. — 807a) A. Holder, Wilhelm Friedrich Heinrich Richter-Stromberg: Vjh.-ZabergäuV. 12 (1911), S. 58—65. — 808/9) × Schellings Briefwechsel mit Niethammer vor s. Berufg. nach Jena. Hrsg. v. Georg Dammköhler: Hegelarch., hrsg. v. Gg. Lasson, Bd. 2, Heft 1. Leipzig, Meiner. (Enthält auch Kapitel über Schelling u. Fichte, Niethammer u. Goethe.) — 810) × Briefe Schellings u. anderer Philosophen. Mitgeteilt v. A. Löckle: SüddMh. 10, I (1912/3), S. 577—91. — 811) × Schillers Flucht v. Stuttgart u. Aufenthalt in Mannheim v. 1782/5. Von Andreas Streicher. Eingeleitet u. erläutert v. Georg Witkowski. Mit zahlreichen Bildern aus Schillers Zeit. (= Hausbücherei Bd. 46.) Hamburg-Grofsborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftg. 1912.

— Kraufs weist nach, dafs Steinhöwel zwischen dem 6. November 1477 und dem 30. September 1478 gestorben ist.[829-840] — Walter und Wendling schildern Uhlands Beziehungen zum Elsafs, zu den Brüdern Stöber[841.841a]) — Cramer will die dichterische Begabung Uhlands aus der Familie Ständlin herleiten.[842-868])

— 812) × Schillers Gespräche u. andere Zeugnisse aus s. Umgang. Volkstüml. Auswahl v. F. Frhr. v. Biedermann. Hesse & Becker, Leipzig. — 813) × Ungedruckte Schillerbriefe. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 15 (1911), S. 115/9. — 814) × Schiller u. Goethe, Briefwechsel. Im Auftrag d. Goethe- u. Schillerarchivs nach d. Hss. hrsg. v. Hans Gerh. Gräf u. Albert Leitzmann. 3 Bde. Leipzig, Inselverlag. 1912. — 815/6) × Neue Briefe v. Wilh. v. Humboldt an Schiller, 1796—1803. Bearbeitet v. F. C. Ebrard (Fortsetzg.): DRs. 146 (1911), S. 100—29, 257—84, 414—31; 147, S. 60—79. S.-A.: W. v. Humboldt, Neue Briefe an Schiller 1796—1803. Bearbeitet u. hrsg. v. Friedr. Clem. Ebrard. Berlin, Gebr. Paetel. 1911. — 817) × A. v. Gleichen-Rufswurm, Schiller. D. Gesch. s. Lebens. Stuttgart, Julius Hoffmann. (Mit 52 Abbn.) — 818) × W. Wachsmuth, Schiller u. Goethe. Jena u. Weimar. Leipzig, Xenienverlag. 1911. — 819) × E. Müller, E. neue Quelle zu Schillers Frühzeit: Euphorion 20, S. 376—81. — 820) × O. Güntter, Zu Schillers Jugendjahren: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 15 (1911), S. 95—114. — 821) × id., Schiller in d. Karlsschule: SchwäbAlm. (1913), S. 40/7. — 822) × Jul. Hartmann, Johann David Stoll (1754—1820), d. Freund Schillers: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. (1912/3), S. 95—102. — 823) × G. Maier, D. Anfänge d. Schillerfamilie im Remstal um 1400. E. Blatt z. 150 j. Geburtstag d. Dichters: Türmer 12, I (1909/10), S. 265—76. — 824) × K. Wolffhardt, D. älteste Schillerstammhaus in Waiblingen: AZgB. Jg. 116, S. 596/8. — 825) × Ph. Jäger, Chr. Schubart. D. sittl.-relig. Entwicklg. d. Dichters im äufseren Werdegang s. Lebens, samt e. Auswahl s. Dichtgn. Aalen, Stierlin. — 826) × (A.) Rentschler, Z. Ehrenrettg. v. Schubarts Vater: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 155—60. — 827) × K. Obser, Aus d. Briefwechsel d. Frhrn. Leo v. Seckendorff. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Lit. im 1. Jahrzehnt des 18 (sic!) Jh.: NHeidelbJbb. 18, S. 1—47. — 828) × N. Paulus, Johann Spretter e. Hexenschriftsteller d. 16. Jh.: HPBll. 150 (1912), S. 248—62. — 829) R. Kraufs, D. Todesjahr Steinhöwels: Euphorion 18 (1911), S. 24/7. — 830) × Briefe v. D. F. Straufs an L. Georgii. Hrsg. v. Heinrich Maier. (= Univers. Tübingen, Doktorenvers. d. philos. Fakultät, 1905.) 1912. — 831) × Gedichte v. Dav. Fr. Straufs für s. Heilbronner Freundeskreis. Mitgeteilt v. Moriz v. Rauch: WürttVjh. NF. 22, S. 426—44. — 832) × Th. Ziegler, David Friedrich Straufs als Vater: ib. NF. 20 (1911), S. 126—38. — 833) × Uhlands Briefwechsel. Im Auftrag d. Schwäb. Schillervereins hrsg. v. J. Hartmann. Tl. 1: 1795—1815; Tl. 2: 1816—33. Veröffentlichgn. d. Schwäb. Schillervereins 4/5. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachfolger. 1911/2. (Vgl. LBSW. 1912, S. 305/7.) — 834) × M. Lang, Aus Uhlands Briefwechsel: Schwabenspiegel 6, S. 58f., 59—61, 69f. — 835) × L. Zürn, Uhland in s. Briefen v. J. 1816—33: Sokrates (ZGymnW. NF.) 1, S. 678—87. — 836) × Arth. Hartmann, Ludwig Uhland. E. Volksbuch. Stuttgart, W. Spemann. 1912. — 837) × H. Fischer, Neues über Ludwig Uhland: DRs. 149 (1911), S. 302/6. — 838) × id., Zu Uhlands Gedächtnis. Akademische Rede am 13. Nov. 1912 in Tübingen gehalten: SüddMh. 10, I (1912/3), S. 515—25. — 839) × R. Kuhn, Gedächtnisrede auf Ludwig Uhland. WürttSchulwochenbl. Erg.-Hefte: NBlSüddeutschland EU. 42, S. 22—35. — 840) × Mellinger, D. Beziehgn. zwischen Uhland u. Justinus Kerner: JBJustinus-Kerner-VWeinsberg 7 (1911), S. 47—61. — 841) K. Walter, Uhlands Beziehgn. z. Elsafs: ElsässMschrGeschVolksk. 3 (1912), S. 501—19. — 841a) E. Wendling, Uhlands Beziehgn. z. Elsafs: JbGSLElsafs-Lothringens 29, S. 91—127. — 842) × M. Cramer, D. Heimat d. Familie Uhland: FrBlFG. 6, S. 1/2. — 843) × Jul. Hartmann, Joh. Friedr. Uhland, d. Vater d. Dichters: LBSW. (1913), S. 1/8. — 844) × A. Holder, Einige anspruchslose Beitrr. z. Stammbaum d. Dichters Uhland: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 33/8. — 845) (G.) Maier, Uhland im Lichte d. Vererbg.: LBSW. (1912), S. 307—12. — 846) × (Z. Genealogie v.) L. Uhland: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 460. — 847) × Singer, Ludwig Uhland im Schwarzwald: Aus d. Schwarzwald 20, S. 249—53. — 848) × J. Hartmann, Vom Tübinger Uhlandhaus u. -garten: LBSW. (1911), S. 177—82. — 849) × C. Belschner, D. Vischerzimmer in Ludwigsburg: LudwigsbGBll. 7, S. 36—43. — 850) × Briefe v. Friedrich Vischer (1830 u. 1832). Mitgeteilt v. C. Belschner: ib. S. 44/7. — 851) × O. Harnack, Wilhelm Waiblinger: Von SchwäbScholle (1913), S. 33/7.

Volkskunde. Zu nennen sind an erster Stelle die von Bohnenberger begründeten und herausgegebenen Volkskunde-Blätter aus Württemberg und Hohenzollern mit ihrem reichen Inhalt.[864]) — Von den Mitteilungen über volkstümliche Überlieferungen in Württemberg sind drei umfangreiche Teile von H. Höhn[864a]) erschienen, welche Hochzeitsgebräuche und Sitte und Brauch bei Tod und Begräbnis behandeln. — Die von Schmohl und Gradmann[865]) herausgegebene illustrierte 'Volkstümliche Kunst aus Schwaben' ist innerhalb weniger Jahre in 2. Auflage erschienen. — Ein Sammler volkstümlicher religiöser Kunst, Rektor Schermann-Riedlingen,[866]) tritt für Würdigung und Erhaltung von Volks- und Bauernkunst, von Glasbildern und schmiedeeisernen Friedhofskreuzen ein. Paul Beck[867]) beschreibt die Bibliothek eines Hexenmeisters des 20. Jh., von der man gelegentlich eines gegen ihren Besitzer anhängigen Prozesses erfuhr; er hat mehrere hundert teils hs.liche, teils gedruckte Zauberbücher, u. a. auch Werke von Albertus Magnus, Theophrastus Paracelsus, G. Cardano, theologisch-alchimistische Bücher, Faustsagen usw. — Lohss[868]) gibt in seinen Beiträgen aus dem landwirtschaftlichen Wortschatz Württembergs eine systematische Behandlung von Scheuer und ihrem Hausrat, von Pflug, Egge, Doppeljoch und den heutigen Spannarten, von Körben und Sieben; wertvoll sind auch seine photographischen Aufnahmen.[869–886]) — Holder[887]) und Lörcher[888]) gedenken des viel-

— 852) × P. Matter, W. Waiblinger u. Nazarena: Schwabenspiegel 6, S. 89—91. — 853) × H. Fischer, Neues über Georg Rudolf Weckherlin: WürttVjh. NF. 22, S. 126f. — 854) × M. Eitle, Studien zu Weckherlins geistl. Gedichten. Tübinger Diss. 1911/2. Tübingen, Schnürlen. 1911. — 855) × J. v. Werther, Erinnergn. u. Erfahrgn. e. alten Hoftheaterintendanten. Mit e. Bildnis d. Vf. Hrsg. v. e. Sohne. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp. 1911. — 856) × Wieland. Z. 20. Jan. 1913: Stunden mit Goethe 9, S. 81/4. — 857) × H. Werner, Christoph Martin Wieland, s. Abstammg. u. s. Familienverbindgn.: WürttVjh. NF. 22, S. 112/9, 218—52. — 858) × S. Ch. A. Lütkemüller, Gespräche mit Wieland: Stunden mit Goethe 9, S. 84—107. — 859) × E. Springer, D. Beziehgn. d. Dichters Ch. Martin Wieland zu Biberach wärend s. Studienzeit (1747—54): WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 230—41. — 860) × H. Wernekke, Wieland als Freimaurer: Stunden mit Goethe 9, S. 108—18. — 861) × E. Springer, Christoph Martin Wieland als Kanzleiverwalter in Biberach: WürttVjh. NF. 22, S. 368—425. — 862) × O. Wildermuth, Leben. Nach ihren Aufzeichngn. zusammengestellt u. ergänzt v. ihren Töchtern Agnes Willms u. Adelheit Wildermuth. Stuttgart, Berlin, Leipzig, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. (Mit 8 Abbn.) 4. vermehrte Aufl. — 863) × H. Diels, Gedächtnisrede auf Eduard Zeller. (= E. Zeller, Kleine Schriften Bd. 3 [1911], S. 465—511.) Berlin, G. Reimer.

864) VolkskundeBll. aus Württemberg u. Hohenzollern. Nachrichten u. Umfragen d. Württemberg.-Hohenzoller. Ver. für Volkskde. Hrsg. v. K. Bohnenberger. Tübingen, G. Schnürlen. — 864a) Mitteilgn. über volkstüml. Überliefergn. in Württemberg. No. 5/6. H. Höhn, Hochzeitsgebräuche I/II; No. 7: H. Höhn, Sitte u. Brauch bei Tod u. Begräbnis: WürttJb.-Statistik&Landeskunde (1911), S. 1—81; (1912), S. 1—46; (1913), S. 307—57. (Vorgänge: ib. Mitteilgn. I [v. K. Bohnenberger] [1904], I, S. 91—116; II [v. R. Kapff] [1905], II, S. 46—65; III [v. A. Eberhardt] [1907], I, S. 199—220; IV [v. H. Höhn] [1909], S. 256—79.) — 865) Volkstüml. Kunst aus Schwaben. Im Auftrag d. Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel. Hrsg. v. Paul Schmohl unter Mitwirkg. v. Eugen Gradmann, 2. Aufl. Esslingen a/N., Paul Neff (Max Schreiber). Fol. (528 Abb.) — 866) M. Schermann, Volkstüml. relig. Kunst: AChristlKunst 31, S. 88—90, 93/5. — 867) P. Beck, D. Biblioth. e. Hexenmeisters (Joseph Wetzel in Oberschwaben): MCBWAV. 31 (1911), S. 667f., 685/7, 738, 764f., 798f. — 868) M. Lohss, Beitrr. aus d. landwirtschaftl. Wortschatz Württembergs nebst sachl. Erläutergn. (= Wörter u. Sachen. Beiheft 2.) Heidelberg, Karl Winter. 4°. — 869) × H. Kofink, Kleine Beitrr. z. Hohenlohischen Volkskunde: MschrPastoraltheologie 8 (1911/2), S. 390/5. — 870) × Schmidt, E. Beitr. z. Volkskunde d. Rieses: EvangFreiheit 12 (1912), S. 58—67. — 871) × Ph. Lauxmann, Z. Erhaltg. d. schwäb. Volkstrachten: LBSW. (1912), S. 257—66.

geschmähten Tripstrill und der Pelzmühle. Ihrer hat sich auch schon die Literatur erbarmt, Isolde Kurz und H. Finckh.[889-891])

Erziehungswesen. Von der im Auftrage der Kommission für Landesgeschichte bearbeiteten und von Karl Weller herausgegebenen grofsen Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg[892.893]) ist Bd. 1 erschienen, die Zeit des MA. und der Reformation bis nach der Durchführung der grofsen Kirchenordnung umfassend (bis 1559). Sie trägt eine Unmasse weit zerstreuten Materials zusammen und regt dadurch zu weiterem Studium an. Weitere bedeutsame Arbeiten sind nicht zu vergleichen, dagegen eine gröfsere Anzahl bemerkenswerter Beiträge. — Von Tübingens Studenten im Zeitalter der Landsmannschaften erzählen Schmidgall,[894.895]) von der Burschenschaft, von den Feuerreitern Prölfs[896]) und W. Lang.[897.898]) Burschenschaft und grofse Politik glaubte man damals eng zusammenhängend; deshalb lastete der Rückschlag, die Reaktion auf den jungen begeisterten Seelen viel schwerer, und Vorgänge in der grofsen Welt, die Tat Sands und später das Frankfurter Attentat warfen ihre starken Schatten auch nach

---

— 872) × B. Schwarz, Erzbergwerke im Murgtal in Sage u. Gesch.: Alemannia 38 (1910), S. 152/4. — 873) × Hausinschriften aus Württemberg. Mitgeteilt v. O. Miller: ib. (3. Folge 2) (1910), S. 58—69. — 874) × R. Kapff, Schwäb. Ortsneckereien: BSAV. 28 (1911), S. 347—55. (Vom gleichen Vf. früher schon behandelt in: Alemannia 37 u. LBSW.) — 875) × H. Fischer, Kleinigkeiten. 1. D. Kropf in Ortsnamen u. Ortsneckereien: WürttVjh. NF. 22, S. 125 f. — 876) G. Fehleisen, D. alte Siederstanz in Schwäb.-Hall: Burgwart 12 (1911), S. 180/2. — 877) × E. Hesel, Hesselbergmesse u. Ipfmesse. Tübingen, Schwäb. Albverein. 1911. — 878) × J. Schöttle, Volkskundl. aus Hülen. Niedergeschrieben im J. 1850: BeitrrLauchheim-KapfenburgerG. 4 (1911). — 879) × Heubach, Volkstüml. Überlieferg. im Oberamtsbezirk Ludwigsburg, II: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 51—75. (Tl. I: ib. 3, S. 29—52.) — 880) × Ch. Mak, D. Sage v. 'Fuhrmannsbaum' bei Nordheim: VjhZaberguäuV. 14, S. 37/9. — 881) × A. Holder, Berichtigg. d. Meyerschen Lesart e. Michelsbergsage: ib. 11 (1910), S. 46/8. — 882) × F. Pfaff, Sage v. d. Gründg. d. Zisterzienserabtei Rotenmünster bei Rottweil: Alemannia 41 (3. Folge 5), S. 81—111. — 883) × E. Stolz, D. Urbansbruderschaft in Rottenburg a/N. Gesch. d. Bruderschaft nebst ihren jetzigen Statuten. Rottenburg a/N., Wilhelm Bader. (Mit 1 Abb.) — 884) × Linden-Museum Stuttgart. Feier d. Eröffng. d. Linden-Museums 28. Mai 1911. Stuttgart. 1912. — 885) × K. Lampert, Karl Graf v. Linden: JBWürttVHG. Jg. 26/9 (1907—10), S. XXXIII—XLV. — 886) × R. Andree, Seltene Ethnographica d. Städt. Gewerbemuseums zu Ulm: BäslerArch. 4, S. 29—38. — 887) A. Holder, D. höhere Tripstrill als schöne Aufgabe u. erstrebenswertes Ziel d. Selbsterziehg. d. alternden Menschen: VjhZaberguäuV. 14, S. 39—46. — 888) F. Lörcher, Tripstrill: ib. 12 (1911), S. 3/8. — 889) × F. Pfaff, D. Palmesel zu Tübingen u. Schwäb.-Hall: Alemannia 41 (3. Folge 5), S. 110 f. — 890) × E. Ulmer Patrizierhochzeit während d. 30 j. Krieges: BSAV. 28 (1911), S. 375/6. — 891) × Wie man ums J. 1720 zu Westhausen Hochzeit hielt: BLauchheim-KapfenburgerGesch. 6. 1911. (Nebst Anhang v. 1826.) — 892) Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg. Hrsg. v. d. Württ. Komm. für Landesgesch. Bd. 1. Bis 1559. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Bearbeitet v. Karl Weller, Adolf Diehl, Jul. Wagner, Ludw. Ziemssen.) — 892a) × A. Schnizlein, Einige Bemerkgn. z. 'Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg': ZGErziehg&Unterr. 3, S. 186 f. — 892b) × E. Tübinger Professorenalbum v. 1596: TübingBll. 12 (1909—10), S. 16/8. — 893) × J. Hartmann, Tübinger Magister u. Kandidaten als Hofmeister in einheim. u. fremden Diensten: LBSW. (1913), S. 281/8. — 894) G. Schmidgall, Tübinger Studenten im Zeitalter d. Orden u. Landsmannschaften 1770—1815: TübingBll. 14 (1912), S. 20—35. — 895) G. Schmidgall, Tübinger Studenten vor 100 Jahren: SchwäbChron. (1911), No. 324, 336. — 896) W. Lang, D. Tübinger Feuerreiter 1828—33. Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutschen Einheitsbewegg. Bd. 3 (1912), S. 84—187. — 897) J. Prölfs, Hauffs 'Feuerreiter-Lied' u. Mörikes 'Feuerreiter'. E. Beitr. z. Gesch. d. Tübinger Burschenschaft: BurschenschaftlBll. 24 (1909—10), I, S. 197/9, 225—30, 249—52, 282/7; II, S. 15/7, 37/9, 68/5, 94/6, 119—21. — 898) × G. Bossert, D. freiwillige Studentenwehr 1863/4: LBSW. (1911), S. 346—52.

Tübingen. Die württembergische Regierung hatte für ihre Studenten lange einen eigenen Kommissär und zwölf Landjäger in der Universitätsstadt. Die Tübinger Burschenschaft wurde rasch radikal, doch zu den Extremen hat sie nie gehört. Auch liefert Prölfs darin Beiträge zur Lebensgeschichte von Hauff, Mörike und Hölderlin. — Ströle[899, 900]) spricht vom Tübinger Stift, einer spezifisch schwäbischen Erscheinung, typische Züge der Stammeseigenart sind darin verkörpert. Es ist aber nicht aus einer originalen Idee Ulrichs oder seiner Räte hervorgewachsen, sondern einer vom Landgrafen Philipp von Hessen 1529 in Marburg begründeten Studienanstalt nachgebildet. — In einem von Fritz[901]) veröffentlichten Schuldenverzeichnis eines Tübinger Theologiestudenten des 16. Jh. ist eine Reihe Bücher aufgezählt, wahrscheinlich seine ganze Bibliothek. — Willburger[902]) gibt eine Geschichte des Collegium Illustre in Tübingen, der ersten Ritterakademie, doch zeichnet er mehr nur das äufsere Leben, bleibt an der Oberfläche haften, anstatt tiefer einzudringen. — Ebenfalls vom Collegium Illustre erzählt Kelter[903-913]) in der Veröffentlichung des Stammbuches von Andreas Chemnitius. — Breining[914-934])

— 899) A. Ströle, D. Tübinger Stift. (= Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs, hrsg. v. Max Mayer S. 11—26.) — 900) × E. Nestle, E. vergessener Stiftsephorus. (= Immanuel Hoffmann.): BWKG. NF. 16 (1912), S. 94. — 901) F. Fritz, Schuldenvers. e. Tübinger Theologiestudenten aus d. 16. Jh.: ib. NF. 15 (1911), S. 182/7. — 902) A. Willburger, D. Collegium Illustre zu Tübingen: TübingBll. 13 (1911), S. 1—38. — 903) E. Kelter, D. Stammbuch d. Andreas Chemnitius 1597—1626: JbHamburgWissAnstalt. 27 (1909), Beiheft 6, S. 23—48. Hamburg. 1910. — 904) × Korpsliste d. Rhenania zu Tübingen 1827—1912. Stuttgart, J. G. Metzler. — 905) × Stammbuch d. Königs. Festbuch z. 75j. Jubiläum d. Tübinger Königsges. Bearbeitet v. Reinhold Julius Hartmann, mit Buchschmuck v. Felix Schuster u. zahlreichen Bildnissen. Stuttgart, W. Kohlhammer. — 906) × D. Schäfer, Z. württemberg. Kammerdebatte über d. Landesunivers.: in id., Aufsätze, Vorträge u. Reden Bd. 1, S. 447—66. Jena, G. Fischer. (Früher erschienen in: AZg[B]. [1895], No. 184.) — 907) × W. Umgelter, Gesch. d. freien Burschenschaft Arminia an d. Techn. Hochschule v. 1887—1912. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. — 908/10) × D. Matrikel d. Univers. Dillingen. Bearbeitet v. Th. Specht. I—II: AGHochstiftAugsburg (1909—13) II, 1—4; III, 1—4. (Seit 1551.) (Auch S.-A.) — 911) Jul. Wagner, D. Gelehrtenschulen im Gebiet d. heut. Württembergs v. d. Mitte d. 15. Jh. bis z. Anfang d. Reformation. Gymn.-Progr. Ludwigsburg 1910 u. 1913. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XI, 211 S. (S.-A. aus Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg. I.) — 912) × G. Mehring, Schreiblehrer im 15. Jh.: LBSW. (1913), S. 187/9. — 913) × J. W. L. Johnsson, Z. Kenntnis d. süddeutschen Examenwesens im XVI. Jh.: Janus 15 (1910), S. 129—42. — 914) (F.) Breining, Bücherei e. schwäb. Präzeptors am Ende d. 16. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 317—24. — 915) × (K.) Kreeb, E. Schulepisode aus d. guten, alten Zeit: ib. S. 325—31. — 916) × Sasungen für d. Teutsche u. Latein. Schul zu Munderkhingen verfasset v. P. Edmundo Sartor, Pfarrherr allda 1744. Mitgeteilt v. W. Reinhardt. (= D. Schwäb. Schulmann. Hrsg. v. Jos. K. Brechenmacher. Heft 10.) — 917) × C. Lindmaier, D. Gesch. unseres Standes bis z. Gegenwart. (Ver. d. Präzeptoren u. Reallehrer Württembergs.) Stuttgart, Decker & Hardt. 1912. — 918) × E. Schüz, D. württemberg. Volksschule. Kurze Gesch. u. Übersicht über d. geltenden Gesetze u. Verordgn. Stuttgart, J. Hefs. — 919) × D. württemberg. Volksschulgesetzgebg. nebst d. Vollzugsbestimmgn., bearbeitet v. E. Schüz u. K. Hepp. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, J. Hefs. 1910. — 920) × E. Schott, Schwäb. Schul- u. Bildungsgesch. als Arbeitsfeld d. Wissenschaft: WürttSchulWBl. Erg.-Heft NBlSüddeutschlanErziehg&Unterr. 42, S. 257—67. — 921) × S. A., E. Streifzug durch d. Gesch. d. württemberg. Lehrerstandes: Volksschule 70 (1910), S. 977—86. — 922) × J. Bundschuh, Grundlinien zu e. Gesch. d. inneren Entwicklg. d. kath. Volksschule Württembergs. Auf Grund d. hauptsächl. gebrauchten Lehr- u. Lernmittel u. d. amtl. Verordngn. geschildert: VjsMagPäd. 75 (1912), S. 121—71. — 923) × id., Beitrr. z. Gesch. d. inneren Entwicklg. d. kath. Volksschule Württembergs. Auf Grund d. hauptsächl. gebrauchten Lehr- u. Lernmittel u. d. amtl. Verordngn. geschildert. 1/2. (= D. Schwäb. Schulmann 12/3, 17/22.) 1912/3. — 924) × R. Selinka, D. Unterrichtsfächer d. kath.

bietet das Verzeichnis der Bücherei eines sonst unbekannten 'lateinischen Schulmeisters' Johannes Wachsring in Besigheim mit 201 Nummern, klassische Schriftsteller, Theologie usw. — Haussmann[935–949]) zeichnet ein Bild der tiefen materiellen Not der Lehrer, allerdings konnten sie entsprechend ihrem Bildungsgang auch keine höheren Ansprüche stellen. — Greiner[950–954]) baut in seiner Ulmer Gelehrtenschule ganz auf den Quellen, den Schulordnungen auf und macht seine Arbeit dadurch wertvoll.

Volksschule Württembergs in ihrer stufenmäss. Entwicklg.: Vereinsbote 47 (1912), S. 541/4, 555/8, 568—71. — **925)** × A. König, Württemberg. kath. Lehrer als Dichter u. Schriftsteller. Nachtrag zu: D. Schwäb. Schulmann 8 (1910): VjsMagPäd. 75 (1912), S. 68—78. — **926)** × M. Gerster, D. Lehrer im Spiegel d. schwäb. Dichtg. (= D. Schwäb. Schulmann. Heft 8.) Stuttgart. 1911. — **927)** × F. Westermann, D. Entwicklg. d. gewerbl. Fortbildungsschulwesens in Deutschland. Karlsruhe, G. Braun. 1912. — **928)** × K. Lindmaier, Gesch. d. Württemberg. Turnlehrerver. (Vortrag.) In: Bericht über d. Jahresversammlg. d. Württemberg. Turnlehrerver., verbunden mit d. Feier d. 50j. Bestehens, Montag, 7. Juli 1913 in Stuttgart. Heilbronn, Karl Rembold. — **929)** × W. Schönthaler, Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Unteren Schwarzwald- (Turn-) Gaues am 17. Mai 1913. Neuenbürg, C. Meeh. — **930)** × Festschr. z. 25j. Jubiläum d. Turnver. Degerloch, 1886—1911. Degerloch, H. Haug. 1912. — **931)** × L. Meck, 50 Jahre im Dienste d. Volkskraft! 1861—1911. Rückblick auf d. Gesch. d. Turnver. Giengen aus Anlafs d. 50j. Bestehens. Giengen a/Br., O. Meisenburg. 1911. — **932)** × Festschr. z. 50j. Stiftungsfeste d. Turnver. Sigmaringen. Sigmaringen, M. Liehner. 1912. — **933)** × Unter Jugend u. Männerwelt e. Grofsstadt. Festschr. über 50j. Wirken d. Christl. Ver. junger Männer Stuttgart. Stuttgart, Verl. d. Christl. Ver. junger Männer. 1911. — **934)** × Max Mayer, Über d. Gründg. u. Entwicklg. d. Oberrealschule Cannstatt. (= JB. d. Oberrealschule in Stuttgart-Cannstatt [1912/3], S. 3—18.) Cannstatt, W. Drück. — **935)** E. Haufsmann, D. Schule in Donnstetten im 16. bis 18. Jh.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 52—66. — **936)** × J. Brügel, Festschr. z. Jubiläumsfeier d. Lehrerseminars Efslingen. Kgl. Lehrerseminar Efslingen 1811—1911. Efslingen, O. Bechtle. 1911. — **937)** × E. Schott, D. Heilbronner Gymnasialrektor Joh. Rudolf Schlegel (1729—90), e. schwäb. Bekämpfer v. Basedows 'chimär.' Bestrebgn.: ZGErziehg&Unterr. 2 (1912), S. 185—208. — **938)** × F. Wunder, Nachruf auf Rektor Georg Lechler: JBKarlsGymnHeilbronn (1912/3), S. 4—10. — **939)** × Denkschr. z. Eröffng. d. Evang. Schullehrerseminars in Heilbronn. (Mit geschichtl. Nachrichten über d. übrigen Seminare in Efslingen, Nürtingen, Künzelsau, Nagold, Backnang usw.) Nürtingen, J. G. Senner. 1912. — **940)** × D. geschichtl. Entwicklg. d. Schulwesens in e. kleinen Landgemeinde (Hopfau, Oberamt Sulz): EvSchulWBl. 63 (1911), S. 22f., 28—30, 38/5. — **941)** × Fr. Christ, D. Dienstvorschrr. d. Schullehrer zu Lauchheim in d. 2. Hälfte d. 18. Jh. (= Beitrr. z. Lauchheim-Kapfenburger Gesch. Hrsg. v. A. Gerlach. No. 9.) 1912. — **942)** × H. Ruofs, Gesch. d. Realschule Ludwigsburg. Festrede. Beil. d. Schulnachrr. d. Oberrealschule Ludwigsburg 1910/1. Ludwigsburg, Ungeheuer & Ulmer. 1911. — **943)** × Pfister, D. Ludwigsburger Zeit d. Kgl. Waisenerziehungsanstalt Ochsenhausen in d. J. 1810—24: Nachrr. v. d. Kgl. Waisenerziehungsanstalt Ochsenhausen Heft 86 (1910), S. 1—16; BlArmenwesen 64 (1911), S. 43/7. — **944)** × M. Schermann, D. Studium d. Philosophie in d. Deutschordensstadt Mergentheim v. 1754—1804: ZGErziehg&Unterr. 2 (1912), S. 12—24. — **945)** × J. J. Metzger, Festschr. z. Einweihg. d. neuen Schulhauses in Neuffen am 12. Nov. 1913. Neuffen, Karl Henzler. — **946)** G. Merk, Z. Gesch. d. Ravensburger Landschule: VjsMagPäd. 73 (1910), S. 160/7. — **947)** × G. Bossert, Im Kloster Schöntal 1859: LBSW. (1911), S. 215—22, 225—34. — **948)** × NZliches Schulwesen. Hrsg. v. O. F. Hoppe. (Heidehofschule Stuttgart.) Stuttgart. — **949)** × E. Krimmel, Gesch. d. Tübinger Realschule. (Beil. z. JB. d. Oberrealschule 1912/3.) Tübingen, H. Laupp jun. 4°. — **950)** H. Greiner, D. Ulmer Gelehrtenschule zu Beginn d. 17. Jh. u. d. akadem. Gymn. (= MV. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben. Heft 18.) Ulm, Handelsdruckerei Ulm, D. Strom. — **951)** × Ch. Fr. Harrer u. Maus, D. einklass. Realschule zu Untergröningen im Rahmen d. örtl. Verhältnisse. In zwei Jubiläumsschr. dargestellt. Gaildorf, H. Schwend. 1912. — **952)** × E. Kiefner, Joh. Jak. Gollmer. E. originaler Lehrer u. Arbeiter im Reich Gottes. Stuttgart, Verl. d. Deutschen Philadelphiaver. 1911. — **953)** × Th. Gustav Klett, Oberstudienrat: SüdwestDSchulbll. 27 (1910), S. 261/6. — **954)** × Hirsch, Vater u. Sohn im Schuldienst d. 18. Jh. (Wurzbacher in Waldmannshofen.) E. Beitr. z. Gesch. d. fränk. Pfarrers: BWKG. NF. 15 (1911), S. 125—32.

Recht und Verwaltung. Handel und Gewerbe. Münz- und Geldwesen.[955–957]) Den Hauptbestandteil der Grundherrschaft bildete der Anspruch der Grundherren auf Reichung des Zehnten, der in verschiedene Arten zerfiel, in Grofs- und Kleinzehnten, und auch nach den einzelnen Erträgnissen benannt wurde, Kraut-, Wachszehnten usw. Ihre Abschaffung nach 1848 behandelt Reinhard.[958–963]) — Arnold[964–968]) widmet dem Malefizschenken von Oberdischingen, dem Grafen Franz Ludwig von Castell, eine eingehende Monographie; seine ausübende Justiz war eine Wohltat für die im zerrissenen Oberland unendlich erschwerte Durchführung der Kriminalgerichtsbarkeit. — Staatsrat von Schwab[969–981]) entwirft zur silbernen Hochzeit des Königspaares ein Bild der Rechtsentwicklung in den letzten 25 Jahren und hebt das Bleibende unter diesen vielen Gesetzen heraus; das Hauptstück ist die Verfassungsrevision. — Hervorgehoben sei

955) × F. Beyerle, Z. schwäb. Rechtsgesch.: VjsSoz&WirtschaftsG. 11, S. 607—10. — 956) × F. Grüner, Schwäb. Urkk. u. Traditionsbücher. E. Beitr. zu Privaturkk.-lehre d. früheren MA.: MIÖG. 33 (1912), S. 1—78. — 957) × E. Bafsler, Vom Allmandwald am Stromberg: VjhZabergäuV. 14, S. 5—14. — 958) O. Reinhard, D. Zehntablösg. in Württemberg: ZSW. 69, S. 181—288. — 959) × W. Brandseph, D. Realgewerberechte in Württemberg. Heidelberger Diss. Borna-Leipzig, Noske. 1911. — 960) × W. Römer, D. Verpachtg. d. Gemeindejagd nach d. württemberg. Jagdgesetz v. 27. Okt. 1855. Heidelberger Diss. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — 961) × H. Günter, Mühringer Hexenprozesse (Vortrag): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 5/9. — 962) × F. Laun, D. Gegenschreiberin: EllwangJb. (1911), S. 79—85. — 963) × Metzger, E. Staatsgefangener auf Hohen-Neuffen im 17. Jh. (Rechenbankrat K. M. U. Rosenblüt): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 59—62. — 964) E. Arnold, D. Malefizschenk u. 'seine Jauner'. Reichsgraf Franz Ludwig Schenk v. Castell (1736—1821), d. volkstüml. 'Malefizschenk' oder 'Henkersgraf' u. seine Kriminalgerichtsbarkeit (1788—1808) zu Oberdischingen bei Ulm. Nach Akten u. Schriften erstmals geschichtl. dargestellt. Stuttgart, Franckh. 1911. — 965) × Drei Lauchheimer Zunftordngn. (Mitgeteilt v. A. Gerlach): BLauchheimKapfenburgG. 5 (1911). — 966) × O. Könnecke, Rechtsgesch. d. Gesindes in West- u. Süddeutschland. (= Arbeiten z. Handels-, Gewerbe- u. Landwirtschaftsrecht. Hrsg. v. E. Heymann. No. 12.) Marburg, Elwert. 1912. — 967) × A. Schwab, D. Verdingen im Schwäb.-Alb-Gebiet: Schwabenspiegel 6, S. 348—50. — 968) × C. C. Grosse u. Raith, Beitrr. z. Gesch. u. Statistik d. Reichstags- u. Landtagswahlen in Württemberg seit 1871. Nebst e. Anhang, enthaltend d. Ergebnisse d. Reichstagswahlen 1912 u. d. Landtagswahlen 1906/7 nach einzelnen Gemeinden. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — 969) G. v. Schwab, D. Rechtsentwicklg. Württembergs in d. letzten 25 Jahren. E. Festbetrachtg. z. 8. April 1911: DJuristenZg. 16 (1911), S. 488—96. — 970) × W. Sedlmayr, D. rechtl. Natur d. Kgl. Kabinetts in Württemberg. Erlanger Diss. Ulm, Ulmer Volksbote. 1911. — 971) × E. Wolff, D. kgl. Verordnungsrecht in Württemberg. Tübinger Diss. Tübingen, Laupp. 1912. — 972) × J. Jungel, D. Begriff d. Polizei im württemberg. Recht. Nach seiner geschichtl. Entwicklg. dargestellt. Tübinger Diss. Plieningen, Friedr. Find. 1912. — 973) × K. Frhr. v. Wächter-Spittler, Austritt u. Ausstofsg. aus d. Staatsverband. D. Entwicklg. v. Zwang z. Freiheit, besonders in Württemberg. Giefsener Diss. Tübingen, Laupp. 1912. — 974) × Frhr. v. Ow-Wachendorf, D. Familienfideikommisse in Württemberg. Stuttgart, J. Fink. — 975) × O. Bühler, D. Zuständigkeit d. Zivilgerichte gegenüber d. Verwaltg. im württemberg. Recht u. ihre Entwicklg. seit Anfang d. 19. Jh. E. Beitr. z. Lehre v. d. Abgrenzg. v. Justiz u. Verwaltg. (= Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlgn. 16.) Stuttgart, Enke. 1911. — 976) × id., D. subjektiven öffentl. Rechte u. ihr Schutz in d. deutschen Verwaltungsrechtsprechg. Berlin, Stuttgart u. Leipzig, W. Kohlhammer. 1914. — 977) × 25 Jahre Feldbereinig. in Württemberg. Denkschr., mit Ermächtigg. d. Kgl. Ministeriums d. Innern hrsg. v. d. Kgl. Zentralstelle für d. Landwirtschaft, Abteilg. für Feldbereinigg. Stuttgart, in Komm. E. Ulmer. 1911. — 978) × K. Bühler, D. Recht d. Zwangsenteigng. u. Feldbereinig. in Württemberg. Heidelberger Diss. Efslingen a/N., Otto Bechtle. — 979) × R. Lauxmann, Bericht z. 50j. Jubiläum (1862—1912) d. Württemberg. Tierschutzvereins. 1912. — 980) × H. Aichele, D. Zigeunerfrage mit besonderer Berücksichtigg. Württembergs. Tübinger Diss. Stuttgart, Vereinsbuchdruckerei. 1911. — 981) × id., D. Zigeuner

Saurs[982.983]) Dissertation; er behandelt Wehrpflicht, militärische Behörden, Gliederung der Bürgerschaft, städtisches Söldnerwesen, wie endlich Zeughäuser und Marställe. — Schliz[984–989]) schildert in seiner Heilbronner Stadtverfassung die älteste Zeit, die Besetzung des Heilbronner Tales, die Entwicklung von Territorium und Bevölkerung und endlich die Verfassung der Stadtgemeinde. — Jehle[990–997]) geht in seinem Ulmer Verfassungsleben von der villa, der befestigten Pfalz, aus (Fabri nennt Ulm eines der vier Dörfer des Reichs), kommt zur civitas unter Friedrich Barbarossa, zum Verhältnis zur Reichenau und betrachtet dann die Stadtverfassung, Einwohner, Rat und Beamte, Heerwesen, Gewerbe und städtische Einnahmen. — Die wichtigste schwäbische Handelsstadt des späteren MA. ist unstreitig Ravensburg. Über seinen ältesten Zolltarif von 1369 handelt K. O. Müller,[998]) Schöttle[999]) über sein Verkehrsleben in den letzten drei Jhh., und A. Schulte[1000–1015]) zeigt einen wichtigen Fund an, in dem jetzt nach

---

in d. Vergangenheit, namentl. Württembergs: LBSW. (1912), S. 49—55, 65—70. — **982)** K. Saur, D. Wehrverfassg. in schwäb. Städten d. MA. (Strafsburg, Basel, Augsburg, Ulm, Rottweil, Überlingen, Villingen). Freiburger Diss. 1911. Bühl (Baden), Konkordia. — **983)** × (K.) Zimmermann, Noch einmal d. 'Freidorf' Althausen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 206/9. — **984)** A. Schliz (jun.), Verfassg. u. Verwaltg. d. Reichsstadt Heilbronn im MA. Tl. 1: Verfassg. Tübinger Diss. Heilbronn, Müller. 1911/2. — **985)** × E. Schübelin, D. staatl. Entwicklg. d. Oberamtsbezirks Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 7, S. 14—35. — **986)** × P. Roos, Aus e. schwäb. Dorfe (im Bezirk Nürtingen). E. Beitr. z. Kulturgesch. d. 18. u. 19. Jh.: Schwabenspiegel 6, (1912/3), S. 235f., 246/8. — **987)** × F. Thudichum, Gesch. d. Reichsstadt Rottweil u. d. Kaiserl. Hofgerichts daselbst. (= Tübinger Studien für schwäb. u. deutsche Rechtsgesch. Bd. 2, Heft 4.) Tübingen, Laupp. 1911. — **988)** × C. Miller, Aus d. Gesch. d. Dorfes Sulmingen, Oberamt Laupheim: Alemannia 40 (1912), S. 153/6. — **989)** × (A.) Hauber, Frühere Tübinger Rechtsverhältnisse. Vortrag: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 81/8. (Erscheint später als eingehende Untersuchg.) — **990)** A. Jehle, Ulms Verfassungsleben v. seinen Anfängen bis z. Wende d. 14. Jh. Freiburger Diss. Augsburg, Haas & Grabherr. 1911. 106 S. [[A. P.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 478/9 (günstig).]] — **991)** × J. Reiter, Einiges über d. Blutbann zu Vollmaringen u. Göttelfingen: ReutlingGBll. 24/5, S. 23/6. — **992)** × A. Holder, Friedrich v. Hack, Oberbürgermeister v. Stuttgart. 1872—92. S.-A. aus: VjhZabergäuV. (1911), S. 12—35. Erligheim, Zabergäuver. 1911. 24 S. M. 0,50. — **993)** × (P.) Beck, Joh. Nep. Franz Ant. v. Raiser: SchwäbA. 30 (1912), S. 188—90. — **994)** × (A. Schultze), Siegfried Rietschel: ZSRG^G. 33 (1912). (Auch S.-A.: Weimar, Böhlaus Nachf. Mit 1 Bildnis.) — **995)** × F. Frensdorff, Von u. über Schlözer: GGA. Phil-Hist. Kl. NF. 11 (1909), No. 4. 114 S. — **996)** × Lebensabrifs v. Friedrich Thudichum, Verwandten u. Freunden gewidmet z. 18. Nov. 1911. Kaiserslautern, Ph. Rohr. (Vgl. Franz Dahl: HT^D. 8. Ser. 4, S. 244f.) — **997)** × Frdr. Thudichum: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 460. — **998)** K. O. Müller, D. älteste Ravensburger Zolltarif v. 1369: ib. NF. 21 (1912), S. 189—205. — **999)** G. Schöttle, Ravensburg u. sein Verkehrsleben in d. letzten 300 Jahren. Auf Grund archival. Forschgn.: SchrrVerGBodensee 40 (1911), S. 3—25. — **1000)** A. Schulte, E. wicht. Fund z. Handelsgesch.: ZGORh. 66 (NF. 27), (1912), S. 33—41. — **1001)** × M. Dunan, E. Württemberger Handelssperre gegen d. Schweiz vor 100 Jahren 1810/1: WürttVjh. NF. 22, S. 445—54. — **1002)** × T. Hafner, Miszellen. I. D. Metzger u. d. Gerber zu Ravensburg-Satzbüechle 1427: ib. NF. 21 (1912), S. 363/4. — — **1003)** × L. Balet, D. alte Zinngiefserhandwerk in Ulm a/D.: Cicerone 4 (1912), S. 887—92. — **1004)** × (P.) Beck, Ältester Buchdruckkalender aus Schwaben: AChristl.-Kunst 30 (1912), S. 65f. — **1005/6)** × A. Schmidt, D. Anfänge d. Buchdrucks in Reutlingen: CBlBibl. 28 (1911), S. 325/9. — **1007)** × 200j. Jubiläum d. Ulrichschen Buchdruckerei in Riedlingen a/D. 9. Mai 1712 bis 9. Mai 1912. Von Stephan Ulrich. Riedlingen, Ulrich. 1912. — **1008)** × R. Kraufs, D. Buch- u. Notendruckerei d. Hohen Karlsschule: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 209—84. — **1009)** × M. Johner, Ammern bei Tübingen: ReutlingerGBll. 24/5, S. 20/3. — **1010)** × E. Baier, D. landwirtschaftl. Genossenschaftswesen in Württemberg. O. J. Stuttgart, W. Kohlhammer. 4°. — **1011)** × W. Mönch, D. Landwirtschaft d. Bezirks Calw in alter u. neuer Zeit. In: Festschr. für d. Landw.-Bezirksfest in Calw am 21. u. 22. Sept. 1912. Calw, A. Ölschläger.

Karlsruhe überführten Archiv des Zisterzienserklosters Salem kamen die Reste der Papiere der grofsen Ravensburger Handelsgesellschaft zum Vorschein, für die Zeit von nach 1472—1517; sie erstrecken sich über Spanien, Oberitalien, die Niederlande und viele grofse und kleine Handelsstädte; sie geben Lagerbestände und Schuldnerlisten. Sie kamen wohl durch P. Wilhelm Hillenson, in der Zeit des 30j. Krieges Grofskeller daselbst, ins Kloster. — Den Weinhandel innerhalb der Grenzen des heutigen Württembergs hat Engelmann[1016]) zum Gegenstand seiner Dissertation gemacht; es sind einbegriffen Weinbau, Weinverkehr und Weinhandel. Über die schwäbischen Handelsstrafsen wurde sehr viel Wein befördert; Handelszentren waren Efslingen, Heilbronn, Stuttgart und vor allem Ulm. — Einen weiteren Beitrag dazu liefert K. O. Müller[1017]) mit seinen amtlichen Weinpreisen des nördlichen Bodenseegebiets von 1538—1648.[1018-1040]) — Binders Münz- und Me-

---

1912. — **1012)** × P. K. Kaufmann, D. Mühlengewerbe in Württemberg und Hohenzollern. Heidelberger Diss. 1912. Heidelberg, Pfeffer. 1912. — **1013)** × G. Barth, D. Gesch. d. Bäckerei mit besonderer Beziehg. zu Württemberg. S.-A. aus: Festschr. d. Bäckerei- u. Konditoreiausstellg. in Stuttgart 1911. Stuttgart, Decker & Hardt. 1911. — **1014)** × K. Nastold, D. württemberg. Hopfenbau. S. geschichtl. Entwicklg., s. heut. Stand u. d. Bedinggn. s. künft. Rentabilität. Tübinger staatswissenschaftl. Abhandl. 15. Stuttgart, F. Enke. 1911. — **1015)** × J. Metzger, Weinbau im Gebiet d. Sülchgauer Altertumsvereins: ReutlingGBll. 24/5, S. 7/9. — **1016)** W. Engelmann, D. württemberg. Weinhandel einst u. heute. E. wirtschaftl. Studie. Tübinger Diss. 1911. Stuttgart, J. B. Metzler. 1911. — **1017)** K. O. Müller, D. amtl. Weinpreise d. nördl. Bodenseegebiets v. 1538—1648. E. Beitr. z. Handels-, Mafs- u. Münzgesch.: WürttJbb. (1913), S. 718—27. — **1018)** × P. Neumann (= Martell), D. Salzhandel, d. Salinen u. Salzbergwerke Württembergs im 19. Jh. Tübinger Diss. 1912. Auch erschienen mit d. Titel: Martell, Paul, Salzbergbau u. Salinenwesen in Württemberg. Tübingen, Laupp. 1912. — **1019)** × F. Liebel, D. württemberg. Torfwirtschaft. E. wirtschaftsgeschichtl. Studie. Stuttgart u. Berlin. 1911. (Münchener volkswirtschaftl. Studien 114. Stück.) — **1020)** Emil Hofmann, D. Industrialisierg. d. Oberamtsbezirks Göppingen. Heidelberger Diss. Göppingen, Müller. 1910. — **1021)** × A. Widmaier, D. Maschinenfabrik in Efslingen: ZschrVer.-Dtsg. 56 (1912), S. 897—917. (Auch S.-A.) — **1022)** × Z. Andenken an d. vor 300 Jahren erfolgte Gründg. d. Stammwerks d. jetz. Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H. in Unterkochen. Stuttgart, Stähle & Friedel. — **1023)** × A. Gemming, D. Handwerkergenossenschaftswesen in Württemberg. E. Monographie aus d. Württemberger Wirtschaftsleben. Tübinger Diss. 1911/2: Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlgn. 19. Stuttgart, Enke. 1911. — **1024)** × W. Reinhardt, D. Judentum u. dessen Emanzipation in Württemberg: HPBll. 151, S. 389—58, 485—48. — **1025)** × (A.) Brinzinger, (O.) Günter u. (K.) Erb, Denkschr. z. 50j. Jubiläum d. Gewerbebank Oberndorf a/N. Dez. 1862—1912. Oberndorf a/N., Schwarzwälder Bote. — **1026)** × W. F. Stuber, Fünfzig Jahre Börse. Festschr. z. 50j. Bestehen d. Landesproduktenbörse zu Stuttgart 1861—1911. Stuttgart, J. B. Metzler. — **1027)** × Grofse, Stuttgarter Handelsverein. S. Gesch. u. s. Wirksamkeit v. 1862—1912. Festschr. Stuttgart, Stähle & Friedel. 1912. — **1028)** × Th. K. Ebner u. Schwaiger, D. Ulmer Handelsverein. Zu s. 50j. Jubiläum 1862—1912. Im Auftrag d. Ausschusses nach d. Protokollen bearbeitet. Ulm, J. Ebner. 1912. — **1029)** × (F.) Wintterlin, Z. Gesch. d. Herzogl. Württemberg. Kommerzienrats: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 310—27. — **1030)** × E. Breuninger, Vom Klein- z. Grofsbetrieb 1881—1911. 30 Jahre ununterbrochene Entwicklg. in d. Manufakturwarenbranche mit Streiflichtern. Jubiläumsschrift. Stuttgart, Chr. Scheufele. 1911. — **1031)** × E. Ladenthin, Z. Entwicklg. d. nationalökonom. Ansichten Fr. Lists v. 1820/5. (= Studien z. Sozial-, Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch., hrsg. v. Karl Grünberg, Heft 7.) Wien, Karl Konegen. 1912. — **1032)** × G. Schmoller, Was ist uns Friedrich List?: id., Charakterköpfe S. 135/7. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. — **1033)** × P. Eberhardt, Johann Samson Wilhelm Mayer v. Efslingen u. d. Erfindg. d. Streichzündhölzer: LBSW. (1912), S. 85-90. — **1034)** × H. v. Zeller, Karl Viktor v. Riecke: AStA. 7, I (1914), S. 376—84. — **1035)** × G. Schmoller, Gustav Rümelin. E. Lebensabrifs in: id., Charakterbilder. München u. Leipzig. S. 141—88. (S.-A. aus: ADB. 53, S. 597 ff. u. SchmollersJb. 31 [1907], S. 1469 ff.) — **1036)** × Keefer, Michael Scheffelts mechanischer

daillenkunde wurde von J. Ebner[1041]) neu bearbeitet. — Gößler[1042-1057]) behandelt die Kgl. Münz- und Medaillensammlung seit ihren Anfängen unter Herzog Friedrich I.

Medizin. Zweier oft verwechselter Mediziner und Professoren hat sich Baas[1058-1069]) erbarmt; er stellt fest, daß sie zeitlich ziemlich auseinander liegen, ins 15. und 16. Jh. je gehören. — Eine kleine Literatur hat die Jh.feier des Bestehens der Staatsirrenanstalt Zwiefalten hervorgerufen.

Maß-Stab aus d. 17. Jh.: LBSW. (1911), S. 88/9. — **1037)** × Föhr, Joh. Casp. Schiller, d. Dichters Vater als Nationalökonom u. Pomolog: ib. (1912), S. 145—52, 180/4. — **1038)** × G. Schmoller, Kilian Steiner: id., Charakterköpfe S. 283—41. — **1039)** × A. Holder, Robert Vollmöller, Kommerzienrat: VjhZabergäuV. 12 (1911), S. 67—72. — **1040)** × id., Kommerzienrat Robert Vollmöller. S. Leben u. Wirken dargestellt. Nebst e. Anhang: Trauerreden v. Prälat O. v. Blum. Heilbronn a/N., A. Scheurlen. 1912. — **1041)** Ch. Binder, Württemberg. Münz- u. Medaillenkunde. Neu bearb. v. Jul. Ebner. Unter Mitwirkg. d. Stuttgarter Numismat. Vereinigg., hrsg. v. d Württemberg. Kommission für Landesgesch. Bd. 1. Stuttgart, Kohlhammer. 1910. (Mit 20 Doppeltfln. in Lichtdruck.) — **1042)** P. Gößler, D. Königliche Münz- u. Medaillensammlung in Stuttgart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 85/8. — **1043)** × J. Cahn, Münz- u. Geldgeschichte d. im Großherzogtum Baden vereinigten Gebiete, herausgegeben v. d. Bad. Hist. Komm. Tl. 1: Konstanz u. d. Bodenseegebiet im MA. Heidelberg, Carl Winter. 1911. — **1044)** × H. Buchenau, Schwäb.-alemann. Pfennige: BllMünzfreunde 46. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4759—64, 4780—98, 4807—28, 4839—48. — **1045)** × Gößler, Neue Münzfunde aus Württemberg (1909—11): WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 351—61. — **1046)** × G. Schöttle, E. ländl. Münzschatz aus d. Schwedenkrieg (Altenburg bei Tübingen): BerlMünzBll. 84, S. 500/3. (Abgedruckt in: ReutlingGBll. 22/3 [1911/2], S. 85/7.) — **1047)** × H. Buchenau, D. Nachstempel d. Schwäb. Münzbundes: BllMünzfreunde 44. Jg., Bd. 12 (1909), S. 4118f. — **1048)** × J. Ebner, Geistl. Münzprägg. innerhalb d. Grenzen d. jetz. Königreichs Württemberg. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 145—20. — **1049)** × H. Buchenau, D. Heilbronner Pfennigmünze d. Königs Siegmund: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 5176—82. **1050)** × J. Ebner, D. Münzprivilegium d. Grafen v. Helfenstein: FrankfMünzZg. 18, S. 171/3. — **1051)** × H. Buchenau, Helfenstein. Kippervierundzwanziger: BllMünzfreunde 45. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4595. — **1052)** × P. Joseph, E. Hohenlohescher Ortsgulden kaiserl. Gepräges: FrankfMünzZg. 11. Jg. (1911), S. 327/9, 345f. — **1053)** × O. Lochner v. Hüttenbach, E. Hohenlohischer Kippergroschen 1622: BllMünzfreunde Bd. 46. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4889. — **1054)** × J. Ebner, D. Reichsmünzstätte Ulm v. 11. bis 14. Jh.: ib. 47 (1912), S. 5022/7. — **1055)** × K. O. Müller, D. Finanzwesen d. Deutschordensballei Elsaß-Schwaben-Burgund i. J. 1414. E. Beitr. z. Ordens- u. Wirtschaftsgesch.: HJb. 84, S. 781—828. — **1056)** × F. Elsas, Beitrr. z. Vorgesch. d. Württemberger Notenbank. D. Kaufmann u. d. Leben: ZHandelswiss. (Beil.) 5, S. 181/7. — **1057)** × A. Löwenstein, Gesch. d. württemberg. Kreditbankwesens u. s. Beziehgn. zu Handel u. Industrie (1850—70). (Teildruck.) Heidelberger Diss., vollständig: ASWSP. Erg.-Heft 5. Tübingen, Laupp. 1912.

1058) × L. Sontheimer, E. röm. Augenarztstempel aus Rottweil: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart (1912), S. 78—84. — **1059)** × Zwei MAliche Heilanweisgn. Mitgeteilt v. K. Löffler: WürttJbb. (1912), S. 140/2. — **1060)** × A. Hauber, Z. Lebensgesch. e. alten Arztes (Heinrich Venatoris aus Ulm a/D.): AKulturG. 9 (1911), S. 93—100. — **1061)** K. Baas, D. beiden Ärzte Johann Widmann: ZGORh. 65, NF. 26, S. 621—35. — **1062)** × G. Bossert, Markgraf Karl II. v. Baden u. d. Tübinger Arzt Dr. Michael Rucker: ib. 67, NF. 28, S. 239—48. — **1063)** × Mittn. aus d. Prüfungsbuch für Wundärzte, angefangen i. J. 1729 unter Hzg. Eberhard Ludwig. Hrsg. v. Föhr: MKBlWÄV. 81 (1911), S. 488—91. — **1064)** × A. Marquart, Tax-Ordng. d. Barbierer; wie d. Stuttgarter u. Tübinger Kollegen gegeneinander geschrieben haben, de anno 1686: ib. 83, S. 711/4. — **1065)** × id., Z. Gesch. d. Württemberger Oberamtsphysikate: ib. 82 (1912), S. 242/4, 262/4. — **1066)** × id., Scheintod u. Leichenschau. Geschichtl. beleuchtet (Fortsetzg.): ib. S. 786/8; 83, S. 47/9, 353/5, 469f., 492/4, 585, 602f., 763/5 (Fortsetzg. folgt). — **1067)** × Th. Schön, Gesch. d. württemberg. Militärkrankenwesens (Fortsetzg.): ib. 81 (1911), S. 790/2, 824/7, 840/3. — **1068)** × J. Franck, D. württemberg. Militärärzte im Feldzug 1870/1: ib. S. 53/8, 69—78. — **1069)** × Ch. Gerok, Beim Festungs-

Camerer und Krimmel[1070]) geben ihre Geschichte, Schott[1071. 1073]) und Gutekunst[1072]) würdigen ihre Bedeutung für die Kranken und R. Gaupp[1074–1078]) des früheren Vorstandes I. L. A. Koch psychiatrische Lehren.

Musik. Seit langem hat sich G. Bossert[1079–1086]) mit der Musik unter den Herzögen beschäftigt und eine ganze Reihe von Arbeiten darüber veröffentlicht, vgl. WürttVjh. 7 (1898), S. 124—67: Hofkantorei unter Herzog Christoph; ib. 9 (1900), S. 253—91: unter Ludwig; ib. 19 (1910), S. 317—74: Hofkapelle unter Herzog Friedrich 1593—1608; ib. 20 (1911), S. 150—208: unter Johann Friedrich, 1608—28. Darin hat er auch das Choralblasen von den Türmen behandelt. — Einen einst berühmten Musiker erweckt F. Spitta[1087]) wieder zum Leben, Benedikt Herzog oder Ducis. In der 2. Hälfte des 15. Jh. in der Bodenseegegend, ging er nach den Niederlanden, wurde dort berühmt, führte aber ungefähr seit Einsetzen der Reformation ein Wanderleben, wandte sich dem neuen Glauben zu und wurde endlich Prediger im Ulmischen; er starb zu Schalkstetten Ulmer Oberamts.[1088. 1089])

---

spital Ulm während d. grofsen Kriegs: ib. S. 87f. — **1070)** Camerer u. Krimmel, Gesch. d. Kgl. Württemberg. Heilanstalt Zwiefalten 1812—1912. Z. Feier d. 100j. Bestehens d. Anstalt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. — **1071)** A. Schott, D. Bedeutg. d. Anstalt Zwiefalten für d. Irrenwesen Württembergs. Festschr. z. Hundertjahrfeier d. Kgl. Württemberg. Heilanstalt Zwiefalten (1812—1912). Gewidmet v. Ver. Württemberg. Nerven- u. Irrenärzte. 1912. S. 5—11. — **1072)** Gutekunst, D. Entwicklg. d. familialen Verpflegg. d. Kgl. Heilanstalt Zwiefalten: ib. S. 57—74. — **1073)** A. Schott, Psychiatrie u. Fürsorgeerziehg. in Württemberg: ib. S. 100/8. — **1074)** R. Gaupp, J. L. A. Kochs psychiatr. Lehren: ib. S. 12—52. — **1075)** × R. Camerer, D. Irrenfürsorge in Württemberg in d. letzten 30 Jahren: MKBlWÄV. 81 (1911), S. 187/9, 208/7. — **1076)** × F. Prinzing, Sterblichkeit u. Todesursachen in Ulm 1861—1910: ib. 83, S. 197—200. — **1077)** × (E.) Müller, D. Ruhr im Oberamtsbezirk Calw 1851—1909: ib. (1911), S. 88—91. — **1078)** × H. Jaeger, D. Auflösg. d. württemberg. tierärztl. Hochschule v. Standpunkt d. Tierseuchenbekämpfg.: ib. 82 (1912), S 21/4.

1079) × H. Abert, Schwaben in d. Musikgesch.: Von schwäb. Scholle (1913), S. 57—61. — **1080)** × K. Blessinger, Studien z. Ulmer Musikgesch. im 17. Jh., insbesond. über Leben u. Werke Sebastian Anton Scherers. Münchener Diss. (= MVKAUlm Heft 19.) Ulm a/D., Karl Höhn. — **1081)** G. Bossert, D. Hofkapelle unter Johann Friedrich 1608—28: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 150—208. — **1082)** id., D. Hofkapelle unter Eberhard III. 1528 (! lies 1628)—57. D. Zeit d. Niedergangs, d. Auflösg. u. d. ersten Versuche d. Wiederherstellg.: ib. 21 (1912), S. 69—137. (Auch S.-A.) — **1083)** × W. Schubring, Württemberg. Kirchenkantaten aus d. 18. Jh.: MschrGottesdienst&Kirchl.-Kunst 18, S. 248f. — **1084)** × Fr. Keidel, Z. Gesch. d. Orgelwesens: BWKG. NF. 16 (1912), S. 188/9. — **1085)** × A. Brinzinger, D. Stiftsorgel in Weingarten u. ihre Renovation: StMGBO. NF. 2 (1912), S. 727—33. — **1086)** × id., D. grofse Orgel in Weingarten v. Josef Gabler u. ihr Ausbau durch Friedr. Weigle: AChristlKunst 31, S. 101/3. — **1087)** F. Spitta, Benedikt Ducis, Fragmente d. Lebensgesch. e. Musikers d. Reformationszeit: MschrGottesdienst&KirchlKunst 17 (1912), S. 7—14, 40—51, 79—91. (Vgl. BWKG. NF. 15, S. 165/7.) — **1088)** × J. B. Pflug, Aufzeichngn. über Justin Heinrich Knecht. Aus d. Schillermus. mitgeteilt v. Paul Weizsäcker: LBSW. (1913), S. 274/7. — **1089)** × R. Jakober, D. 'Mozart Wirtembergs', Johann Rudolf Zumsteeg: ib. (1912), S. 76—85.

§ 33.

Brandenburg.

W. Spatz.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Der Weltkrieg; Gesamtdarstellungen; Bibliographie; Allgemeines; Volkskunde; Statistik. Der diesjährige Bericht steht unter dem Zeichen der schweren Verluste, die der Krieg uns zugefügt hat. Zwei Männer, denen die brandenburgische Geschichtswissenschaft viel verdankt, sind auf dem Felde der Ehre gefallen, Archivrat Theuner und Archivar Hermann v. Caemmerer. Jener war bereits in vorgerücktem Alter dem Rufe zu den Waffen gefolgt; dieser, der erst vor Jahresfrist die Herausgabe der Forschungen zur brandenburgischen und preufsischen Geschichte übernommen hatte, stand in der Blüte der Jugend und hatte durch seine feinsinnige und fesselnde Art, schwierige Probleme zu behandeln, die gröfsten Hoffnungen für die Zukunft erweckt. Noch vielen wird der glänzende Vortrag in Erinnerung sein, den er einst über die Testamente der Hohenzollern gehalten. Krabbo ist schwer verwundet in französische Gefangenschaft geraten. Manche andere ältere und jüngere Historiker (Petersen, Rachel, Spangenberg) stehen im Felde. Aus allem erhellt, wie einschneidend der Weltkrieg auch für das Gebiet der Geschichte der Mark Brandenburg geworden ist. — Voll Zuversicht in die Zukunft des neuen Deutschlands hinausblickend, ist uns am 25. August 1914 Reinhold Koser nach kurzem Krankenlager entrissen worden. Bei weitem die hervorragendste Erscheinung auf unserem Gebiete ist seine Geschichte der brandenburgisch-preufsischen Politik, deren 1. Bd. auf 508 Seiten die Ergebnisse der gesamten Forschungen der letzten Jahrzehnte glänzend zusammenfafst.[1]) Otto Hintze hat im 27. Bd. der Brandenburgisch-Preufsischen Forschungen auf S. 613—24 diesem Werke seines ihm und uns allen viel zu früh entrissenen Freundes und Meisters eine eindringende Besprechung gewidmet und feinsinnig Kosers Beziehungen zu Ranke und Droysen dargelegt. Von jenem hatte er die kühlere, objektivere Auffassung und Methode, von diesem den Sinn für das Realistische in der Politik und die Gewohnheit zur Präzision in der Ermittlung von Tatsachen. Besonders viel Neues bietet das 4. Buch, das die Zeit von 1598—1648 schildert. Bewunderswert ist die Art, wie Koser die grofsen Gesichtspunkte hervorzuheben und sie durch eine Fülle von Einzelzügen zu beleben weifs, wie er die Persönlichkeiten uns näher bringt, und wie er endlich den manchmal etwas spröden Stoff durch leisen Humor würzt. Vom Markgrafen Waldemar schreibt er, dafs er, anders als der Letzte der schwedischen Heerkönige 400 Jahre später, bei mannhafter Verteidigung eines gefährdeten Besitzes Teilstücke im entscheidenden Augenblick preiszugeben verstand; er zitiert die Charakteristiken bei Heinrich Frauenlob und dem mönchischen Vf. der

---

1) R. Koser, Gesch. d. brandenburg.-preufs. Politik. Bd. 1. Stuttgart, Cotta. 508 S.

Fürstenchronik. 'Wer jung die Erde verlassen, ewig jung erscheint er den Künftigen, ewig ersehnet' — mit diesem Trostwort der Athena an Achill schliefst er diesen Abschnitt. Er selbst erschien uns allen noch so jugendfrisch, dafs wir dies Wort Homers auch auf ihn anwenden möchten! — Für die Preufsische Geschichte von Reinold Kern[2]) ist bezeichnend, dafs auf S. 4 die Schildhornsage ausführlich erzählt und auf S. 16 Kurfürst Johann als Cicero charakterisiert wird. Sehr eigentümlich berührt ferner, dafs auf S. 256 berichtet wird, Kaiser Wilhelm I. hätte kurz vor seinem Tode gesagt: 'Den Kaiser von Russland mufst du nur recht rücksichtsvoll behandeln, das wird nur gut für uns sein.' Wie kann man solches Wort derart zitieren! — Auf wie gutem Wege war doch die französische Geschichtschreibung, 'tief in unsere historischen Probleme einzudringen'. Hierin zeichnete sich Frankreich ganz besonders im Gegensatz zu England aus. Während man jenseits des Kanals brandenburgisch-preufsische Geschichte trotz Carlyles verheifsungsvoller Anfänge nur sehr nebenher behandelte, vergruben sich französische Historiker in unseren Archivalien; denn Lavisse, der ja bald nach dem Krieg von 1870/71 eine treffliche Übersicht über die Kolonisation der Mark unter den Askaniern schrieb, hatte Schule gemacht! In seinen Spuren wandelte der den Berliner Historikern persönlich wohlbekannte Waddington. Seiner Histoire de Prusse widmet Otto Hintze im 26. Bd. der Brandenburg-Preufsischen Forschungen (S. 304f.) eine ausführliche und lehrreiche Besprechung, in der er unterstreicht, dafs Waddington die Hohenzollern wie folgt charakterisiert: 'Une suite de princes rudes, médiocrement sympathiques, mais conscients des besoins de leur peuple, administrateurs laborieux parmi lesquels on rencontre à peine un ou deux oisifs, un ou deux prodigues.' Als 'rohe, skrupellose Eroberer' sind sie seit dem August 1914 durch die ersten französischen Historiker gebrandmarkt worden. Und von unserem Kaiser schrieb Lavisse: 'Er hat seinen letzten Ritt angetreten, der ihn zu dem ihm vom Verhängnis bestimmten Abgrund (à l'abime fatal) führen wird.' Welche Lorbeerkränze flocht doch noch im Frühjahr 1913 die ausländische Publizistik unserem Kaiser! — Das Hohenzollernjahrbuch[3]) steht naturgemäfs auch unter dem Zeichen des damals gefeierten Regierungsjubiläums, ist demnach vorwiegend preufsisch und deutsch. Immerhin sei hervorgehoben, dafs Seidel die Kroninsignien, auch auf Grund einer bereits 1895 erschienenen Schrift von Lessing über den Krontresor, und die Geschichte des Kurschwertes, das in vorzüglichen Abbildungen wiedergegeben ist, erläutert. Papst Pius II. hatte es 1460 Albrecht Achilles verehrt; denn sicher hoffte er, dafs der Kurfürst zur Befreiung des Heiligen Landes ausziehen würde. — Ein schwerer Schlag für das Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte[4]) war der Tod von Nikolaus Müller am 3. November 1912. Kawerau und Zscharnack widmen ihm im Vorwort einen herzlichen Nachruf, in dem sie betonen, wie erfolgreich der Verstorbene bis kurz vor seinem Tode im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin sowie im Zerbster Archiv nach Ausbeute für die Kirchengeschichte des 16. Jh. geforscht habe. — W. Nohl hat in drei Bänden Sagen, Geschichte und Geographie der Mark behandelt.[5]) Dafs in dem Band über Geschichte Oskar Schwebel mit seinen ungereimten Ansichten über die Entstehung von

|[FBPG. 27, S. 613—24.]| — 2) R. Kern, Preufs. Gesch. Leipzig, Quelle & Meyer. 265 S. — 3) HzJb. 17. Leipzig, Giesecke & Devrient. — 4) Jb. für brandenburg. Kirchengesch. 9. bis 10. Jg. Berlin, Warneck. 430 S. — 5) W. Nohl, Sagen, Gesch., Geographie d.

Berlin-Kölln zu Worte kommt, ist bedauerlich: die Werke von Clauswitz und Goldtschmidt haben anscheinend noch immer nicht vermocht, Schwebel, der schon genug Verwirrung angerichtet hat, aus dem Felde zu schlagen. — Viel volkskundliches Material über die 'Altmark und ihre Bewohner' brachten Lehrmann und Schmidt[6]) in einem zweibändigen Werke, das wohl denselben Zielen wie die Landeskunde der Provinz Brandenburg, herausgegeben von Friedel-Mielke, zustrebt. — Der Siedlungshistoriker Bestehorn gibt auf 200 Seiten einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des märkischen Fischereiwesens.[7]) Eine tief schöpfende, vom kritischen Sinne zeugende Arbeit, durch die auch im Hinblick auf die vielen Fischereiprozesse eine Lücke ausgefüllt wird. Unter örtlicher Begrenzung hauptsächlich auf Havel und Spree hat Vf. neben den Akten der grofsen Archive auch die Laden der Fischereiinnungen in den Ortschaften zwischen Hennigsdorf oberhalb Spandau und Ketzin vor Brandenburg herangezogen. Die Urkk. der Innungen an der Spree wurden freilich nicht berücksichtigt, obwohl auch z. B. in Köpenick reiche Materialien an Urkk., die bis zum 15. Jh. zurückgehen, vorhanden sind. Doch derartige kleine Mängel tun dem Gesamtwerte der Arbeit keinen Abbruch. Das Fischereirecht von den ältesten Zeiten an, wo man vornehmlich mit Stocknetzen, Hamen und Angeln fischte, bis zur Grofsgarnfischerei der neuesten Zeit, das Fischervolk, der Fischschutz und Fischhandel — all diese Gegenstände werden grofszügig und anregend behandelt; wobei immer die allgemeinen Angaben durch spezielle Bezugnahme auf besondere Ortschaften, wie Pichelsdorf, Potsdamer Kietz, Phöben, Paretz, erhärtet werden. B. nimmt an, dafs in früheren Zeiten die Fischerei als Hauptnährquelle rund 30000—40000 Menschen zu ernähren vermochte, im Gegensatz zu heute, wo höchstens 8000 auf der Fischerei ihr Dasein aufbauen. Dieser bedeutende Verlust erklärt sich nicht allein durch Stromregulierung und Dampfschiffahrt, sondern auch dadurch, dafs der moderne Mensch sich bei einem immerhin kärglichen Erwerb, wie ihn die Fischerei darstellt, nicht mehr begnügen will. — Petersilie[8]) bietet statistische Daten über die landwirtschaftlichen Grofs-, Mittel- und Kleinbetriebe der Provinz sowie des Königreichs Preufsen überhaupt, wobei sich ergibt, dafs die Betriebe über 200 ha im Kreise Prenzlau 58 % der gesamten Fläche umfassen, in Soldin 51 %, dagegen in Kottbus-Land sowie Spremberg nur 7 %.

Frühes Mittelalter. Friedrich Kaufmanns Deutsche Altertumskunde, von welcher der Band 'Urzeit bis zur Völkerwanderung' vorliegt, behandelt auch die germanischen Semnonen; v. Schwerin ist nicht mit allen Ergebnissen einverstanden. — Im Anschlufs an die Untersuchungen des Polen Oswald Balzer weist Erich Missalek[9,10]) darauf hin, dafs man das Runddorf durchaus nicht als die einzige typische slawische Siedlungsweise ansprechen darf, da ja das Reihendorf in allen Slawensitzen vertreten ist. — Ohnesorge[11]) unterzieht Curschmanns Buch über die deutschen Ortsnamen

Mark Brandenburg. 3 Bde. Berlin. 1912. — 6) Lehrmann-Schmidt, Altmark u. ihre Bewohner. 2 Bde. (= Beitrr. z. Volkskunde.) Stendal. 1912. 370, 418 S. — 7) F. Bestehorn, D. geschichtl. Entwicklg. d. märk. Fischereiwesens. (= Arch. für Fischereigesch.) Berlin, Paul Parey. 199 S. M. 5. — 8) Petersilie, Statistik für d. landwirtschaftl. Grofs-, Mittel- u. Kleinbetriebe Preufsens: ZKglPreufsStatLandesamt (1912), S. 1—174.

9) F. Kaufmann, Deutsche Altkde. (= Von d. Urzeit bis z. Völkerwanderg.) München. 508 S. — 10) E. Missalek: HZ. 111 S. S. 610f. — 11) W. Ohnesorge: VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 416f.

im nordöstlichen Kolonialgebiet, dessen Verdienste er durchaus anerkennt, einer einschneidenden Kritik, wobei er u. a. darauf hinweist, daſs Curschmann, auf Förstemann sich stützend, mehrfach gewagte Behauptungen aufstellt, so z. B. hinsichtlich der Zusammensetzung von Ortsnamen mit niederen Tieren, die angeblich fehlen sollen: Fischwasser bei Dobrilugk ist ein sprechender Beweis dagegen. — Im Neuen Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde erregt der Aufsatz von Bloch über Widukind Interesse, da ja der sächsische Mönch für Brandenburg unter Heinrich I. und auch noch Otto dem Groſsen unsere Hauptquelle ist.

Späteres Mittelalter. In scharfsinniger Weise erörtert Mario Krammer[12]) den Ursprung der Brandenburgischen Kur, nachdem er bereits in einem ausführlichen Werke das Kurfürstenkolleg behandelt hat. Es ist in der Tat auffällig, daſs Eike von Repgow in seinem Sachsenspiegel den Brandenburger als bevorrechtigten Wähler nennt, obwohl er bei den Wahlen am Ausgang des 12. und zu Beginn des 13. Jh. nie besonders hervorgetreten war und auſserdem auch in den Zeugenlisten der Urkk. hinter den Herzögen und Markgrafen erscheint. K. glaubt als Ausgangspunkt für die 'aufgehöhte Stellung' der Askanier die letzten Jahre der Regierung Ottos IV. annehmen zu müssen. Markgraf Albrecht II. war damals zur Anhänglichkeit an den Welfen genötigt, weil der neu erhobene Friedrich von Sizilien den Dänenkönig in Pommern unterstützte. Otto behauptete nun, daſs auf seiner Seite zwei angesehene Kaiserwähler standen, nämlich der Herzog von Sachsen und sodann der Markgraf von Brandenburg. Als brauchbare rechtliche Unterlage bot sich die Tatsache, daſs im 12. Jh. die Markgrafen unter zwei Kaisern in einem der ersten Hofämter gedient hatten. In der Regel wurden freilich die Erzämter von Fall zu Fall vergeben, so daſs das Kämmereramt als solches nicht die Veranlassung zur Entstehung der Brandenburgischen Kur gegeben haben kann. Eike hat jedoch, konstruktiv gerichtet wie er war, ebenso wie die brandenburgische so auch die übrigen Stimmen an die groſsen Ämter geknüpft, aber ohne historische Berechtigung. Zum ersten Male fungierte dann der Brandenburger bei der Nachwahl Wilhelms von Holland zu Braunschweig im J. 1252 als bevorrechtigter Elektor. Vier Jahre darauf beschloſs man auf einem norddeutschen Fürstentage zu Wolmirstedt, den Markgrafen Otto III. von Brandenburg zum König und Kaiser zu wählen. Der Erzbischof von Köln jedoch, der die Gefährlichkeit dieses Planes für die Machtstellung der rheinischen Erzbischöfe im Reiche klar erkannte, verkündete einige Wochen darauf auf einem Tage zu Frankfurt, lediglich die im Sachsenspiegel genannten sieben Fürsten seien die alleinigen Wähler, und trennte dadurch Sachsen und Brandenburg von den Fürsten Nordostdeutschlands, besonders den Braunschweigern, und fesselte sie an die fränkische Gruppe. So war das neugeschaffene Kurrecht für die Askanier ein Danaergeschenk; denn die Idee hatte gesiegt, daſs das Reich und die Königswahl fränkisch seien. Bei diesen logisch-scharfen Ausführungen kann ich mich nicht des Eindruckes erwehren, daſs K. allzusehr die zufällige politische Konstellation in den Vordergrund rückt. Verdiente nicht auch die Angabe in den Scriptores (MG. XVII, 238) Berücksichtigung, daſs der Brandenburger um die Mitte des 13. Jh. 50000 M. Silber jährliches Einkommen

12) M. Krammer, D. Ursprung d. brandenburg. Kur: FBPG. 26, S. 358—78. —

hatte, also ebensoviel wie der Kölner Erzbischof? Mit anderen Worten: der Brandenburger war doch auch ein sehr mächtiger Herr und hätte auch wohl ohne die zufällige Gunst der Umstände sich als eines der 'Hauptgestirne' des Reiches durchgesetzt. — Adolf Hofmeister[13]) verbreitet sich über die ersten Anfänge des Städtchens Woldegk (Mecklenburg-Strelitz), dessen Gründung er in die J. 1236—50 setzt und dem Markgrafen Johann I. zuschreibt. Im Anschlusse daran bringt er einige Urkk. aus dem dortigen Ratsarchiv zum Abdruck, u. a. eine vom 12. Juni 1298, in der Markgraf Albrecht III. von den Konsuln 'civitatis nostre Woldegh' spricht. — Krabbo[14]) behandelt die einzige Grabplatte, die uns von einem als Laien gestorbenen askanischen Markgrafen erhalten ist. Sie steht im Stendaler Dom, und die um die Steine herumlaufende Legende lautet: 'obiit illustris princeps dominus Conradus marchio Brandenburgensis hic sepultus, cuius anima requiescat in pace. amen.' Es handelt sich um einen Sohn des 1281 gestorbenen Markgrafen Johann II., der laut der Chronik der brandenburgischen Markgrafen das Land Rhinow besessen hatte und zwischen 1308 und 1319 starb. — Auf Grund einer sorgfältig geführten Untersuchung kommt derselbe Vf.[15]) zu dem Ergebnis, daſs Waldemar der Groſse spätestens 1281 geboren wurde, da sein Vater, Konrad I., seine Gemahlin, die polnische Constantia, 1281 verlor und von einer weiteren Ehe nichts bekannt ist. — Nach Waldemars Tode gehörten die Obotriten zu den Fürsten, die Teile der Mark für sich begehrten. Albrecht II. von Mecklenburg, der Sohn des Herzogs Heinrich, war, wie Strecker darlegt,[16]) 1336 mündig geworden und hat nahezu vier Jahrzehnte hindurch mit Brandenburg in lebhaften Beziehungen gestanden. Gleich zu Beginn seiner Regierung gab er die seinem Vater verpfändet gewesenen Stücke Meyenburg, Grabow, Stolp, Liebenwalde, Jagow zurück und wurde dafür mit Stargard, Lychen, Wesenberg, Eldenburg und 200 Stück Geld aus der Vogtei Jagow belehnt. An Stelle dieser letzteren Gerechtsame gewann er 1349 durch Vertrag mit dem Falschen Waldemar die Stadt Fürstenberg. Es ist zu begrüſsen, daſs Vf. diesen Ablösungsprozeſs so eingehend geschildert hat, freilich zugleich auch recht langatmig; etwas von der Frische, mit der ein Detmar dieselben Dinge vorzutragen weiſs, wäre zu wünschen gewesen. Wie prachtvoll schildert doch der Lübische Chronist z. B. den Versuch, den Albrecht 1373 machte, die Prignitz an sich zu reiſsen! — Den Kampf Kasimirs IV. gegen Otto den Faulen beleuchtet ein altes märkisches Lied, das Christoph Voigt herausgab.[17]) — v. Caemmerer[18]) weist nach, daſs die Einnahmen Albrechts Achilles sehr wohl 45—50000 Gulden aus Ämtern, Zinsen und Regalien betragen haben können, nicht, wie Schapper meinte, höchstens 35000. — Kneschke[19]) behandelt in einer ausführlichen Dissertation den Landvogt der Lausitz Georg v. Stein, von dem Kurfürst Johann 1490 die Herrschaft Zossen erkaufte, und der drei Jahre darauf in Berlin starb und auch dort beerdigt wurde (vgl. auch Spatz, Der Teltow, I, S. 120f.).

---

13) A. Hofmeister, Analekten z. älteren brandenburg. Gesch. nach Woldegker Urkk.: ib. S. 47—64. — 14) H. Krabbo, Studien z. älteren Gesch. d. Mark Brandenburg: ib. S. 379—412. — 15) id., Geburtsjahr d. Markgrafen Woldemar v. Brandenburg: ib. S. 213/6. — 16) W. Strecker, Äuſsere Politik Albrechts II. v. Mecklenburg: JBV.-MecklG. 78, S. 1—300. — 17) Ch. Voigt, E. märk. Lied: MBlBrandenburgia S. 105f. — 18) H. v. Caemmerer, Einnahmen d. Kurfürsten Albrecht Achilles: FBPG. 26, S. 217—25. — 19) R. Kneschke, Georg v. Stein. Leipziger Diss. 138 S. —

Kirchengeschichtliches. Dannenbergs Dissertation über die Entwicklungsgeschichte des Domkapitels von Brandenburg[20]) ist aus Bernheims Schule hervorgegangen und behandelt sachlich die einzelnen Mitglieder, die Kapitelsämter, die Rechte des Kapitels und seine Teilnahme an der Regierung. Zu gleicher Zeit wie diese Schrift sind die von der Provinzialverwaltung herausgegebenen 'Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg' erschienen, die in mancher Hinsicht, z. B. bezüglich der Siegel, zur Ergänzung dienen werden (vgl. Besprechung von Tschirch im Bd. 9—10 des JbKG. S. 424). — Die Geschichte des Grundbesitzes des Bistums Brandenburg untersucht H. Schulze.[21]) — Die bereits im Bericht von 1912 erwähnte Besitzgeschichte des Klosters Lehnin von W. Nufsbeck[22,23]) liegt jetzt vor. Eine nützliche Arbeit, die freilich in lokalgeschichtlichen Angaben etwas genauer sein könnte; so liegt Drewitz (S. 89) nicht 'südlich' von Potsdam, und ein Dorf Wendisch-Rochow (S. 91) hat es im Teltow nie gegeben. — Zwei nur sehr schlecht erhaltene Fragmente der Leipziger Universitätsbibliothek, die ein Protokoll enthalten über ein Kapitel der Dominikaner apud Luckowe im J. 1400, werden durch Bünger zum Abdruck gebracht:[24]) die Mönche berieten in der Hauptstadt der Niederlausitz über Ordinationen, Seelenmessen usw.

Reformation, Gegenreformation, 30jähriger Krieg. Eine Fülle von Beiträgen zur Geschichte der Reformation bietet das Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte. Der Herausgeber, Propst Kawerau, macht verbessernde Zusätze zu den Briefen Melanchthons an Buchholzer[25]) und druckt einen Brief Luthers von 1527 an den Rat zu Crossen ab sowie einen Brief der Kurfürstin Elisabeth von 1546.[26]) — Walter Friedensburg hat den 1. Bd. der Brandenburgischen Ständeakten aus der Zeit Joachims II., die J. 1535—50 umfassend, bearbeitet,[27]) und zwar auf Grund der Bestände des Geheimen Staatsarchivs und des Ständischen Archivs zu Berlin. Bereits 1882/3 hatte Georg Winter im Bd. 19—20 der Zeitschrift für preufsische Geschichte und Landeskunde eine Studie über die Stände zur Zeit ihrer höchsten Blüte 1540—50 veröffentlicht. Doch diese an sich recht schätzenswerte Anfängerarbeit zog das Material weder vollständig heran noch verarbeitete sie es einwandfrei. F. hat sich nun zum obersten Gesetz gemacht, die Stücke, höchstens unter Weglassung des rein Formelhaften, in ihrem vollen Wortlaut wiederzugeben, von der Erwägung ausgehend, dafs jene Epoche einen sehr hohen Wert auf die Formulierung legt. So zieht denn ein lebensvolles Bild aus jenen Tagen an unseren Augen vorbei. Die Verhandlungen betreffen hauptsächlich die Finanznöte, wie die Schuldenquote zwischen den Marken (Mittel-Uckermark usw.) zu verteilen sei, wie die Beschlossenen vom Adel das Biergeld einzufordern hätten, ob Städten, wie z. B. Tangermünde, ein Steuernachlafs zu bewilligen sei. Von besonderem

20) W. Dannenberg, Entwicklungsgesch. d. Domkapitels v. Brandenburg. Greifswalder Diss. 1912. 115 S. — 21) H. Schulze, Z. Gesch. d. Grundbesitzes d. Bistums Brandenburg: JbBrandenbKG. S. 1—48. — 22) W. Nufsbeck, Besitzgesch. d. Klosters Lehnin. Berlin. 1912. 102 S. — 23) H. Bauer, Überlieferg. d. Lehniner Arch. Berliner Diss. 200 S. (Lag nicht vor.) — 24) Bünger, Dominikanerkapitel in Luckau: ZKG. 34, S. 74f. — 25) G. Kawerau, Nachträge u. Verbesserg. zu d. Briefen Melanchthons an Georg Buchholzer u. seine Söhne (aus d. Nachlafs Enders): JbBrandenbKG. 9—10, S. 49—77. — 26) id., E. Brief Luthers an d. Rat zu Krossen u. e. Brief d. Kurfürstin Elisabeth: ib. S. 382f. — 27) W. Friedensburg, Kurmärk. Ständeakten aus d. Regierungszeit Joachims II. (= Veröffentlichgn. d. Ver. für Gesch. d. Mark.) München u. Leipzig, Duncker &

Interesse sind die Verhandlungen über kirchliche Angelegenheiten, die im engsten Zusammenhang mit den Finanzangelegenheiten stehen, wie dann ja z. B. der Kurfürst im März 1540 den Prälaten, Herren und Rittern als Entgelt für ihre Hilfe folgende Zusicherung machte: 'Nachdem auch den stenden und sonderlich dene von der ritterschaft an den bischtumen, stiften, clostern und comptereien etwas gelegen, in erwegung das sie ire kinder und gefreunten darin unterbringen und unterhalten, sol in solchen geistlichen guttern und iren zugehorungen keine unbilliche voranderung vorgenomen werden, dodurch die ehre des almechtigen geschmellert.' Im allgemeinen läfst sich sagen: die Verhandlungen in ihrer Langatmigkeit erinnern fast an moderne Parlamente, so dafs die Ständeakten unseres Territoriums von höchstens 500 Quadratmeilen für einen Zeitraum von nur 15 Jahren weit über 800 Seiten umfassen. Dank einem ausgezeichneten Register findet man sich durch dieses Wirrsal hindurch, was für alle, die sich mit Lokal- oder Familiensachen beschäftigen, von Wert ist. So notiere ich z. B., dafs der Name der Familie Winterfeld über zwanzigmal und die Stadt Berlin über hundertmal genannt wird. — Der ganz jung schon 1911 verstorbene Martin Hafs hatte 1904 zu Berlin mit einer Arbeit promoviert über die kurmärkischen Stände gegen Ausgang des 16. Jh., deren 1. Teil als Dissertation gedruckt wurde. Da den Vf. nach 1905 andere Studien in Beschlag nahmen, zögerte er, die ganze Abhandlung zum Druck zu geben, ehe er nicht alles Material erschöpfend durchgearbeitet hatte. Allmählich wurde daher die 1. Hälfte der Abhandlung über Organisation der Landschaft, die Kompetenz der Stände und ihre Einwirkung auf die Verwaltung wesentlich umgestaltet. Die 2. Hälfte dagegen über die ständischen Finanzen und das Kreditwerk sowie die Stellung der Landschaft im Territorium, die landständische Verfassung der Neumark und der inkorporierten Kreise blieb im ganzen so, wie sie war. Otto Hintze hat nun das gesamte Werk herausgegeben, unter treuer Mithilfe von Rachel.[28]) — Klinkenborg[29]) setzt sich in einem auf die Akten des Geheimen Staatsarchivs gegründeten Aufsatze mit den Ansichten von Hafs und besonders Hintze über Ratsstube und Kanzlei im 16. Jh. auseinander. Beide haben bekanntlich angenommen, dafs die Ratsstube für die Tätigkeit aller kurfürstlichen Räte auf allen Gebieten der Verwaltung bestimmt gewesen sei, so dafs also eine einzige Zentralbehörde bestand, und zwar gründet sie diese Ansicht auf die berühmte Hofordnung Joachims II. von 1537, in der es heifst: 'Es sollen nhu hinfurter alle unsere wesenthliche hausrethe des sommers umb sechsse und des winters umb sieben hora vor mittag herauffer in die rathstuben zusamen komen und nachvolgig in der rathstuben unsere sachen berathschlagen.' Für K. bedeutet nun der Ausdruck Ratsstube nichts weiter als der den Räten zur Beratung angewiesene Raum, und 'unsere sachen' sind ihm zufolge lediglich Rechtsstreitigkeiten. So kommt er zu dem Schlusse, dafs ebenso wie im 15. auch noch im 16. Jh. die den Kurfürsten umgebenden Räte noch zu keinem festen Kollegium zusammengeschlossen waren und ihre Haupttätigkeit in der Erledigung besonderer ihnen vom Kurfürsten nach Gutdünken aufgetragener Geschäfte bestand. Dieser Zustand fand seinen Abschlufs durch die Bildung des Geheimen Rats i. J. 1604. — Einen ausgezeichneten Beitrag zur Fürsten-

---

Humblot. 880 S. — 28) M. Hafs, D. kurmärk. Stände im letzten Drittel d. 16. Jh. (= ib.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 367 S. — 29) M. Klinkenborg,

politik im Reformationszeitalter bietet Paul v. Niefsen, nämlich die Geschichte des Johanniterordensballei Sonnenburg und ihrer Beziehungen zum Markgrafen Hans von Küstrin.[30] Sein besonderes Arbeitsgebiet ist ja seit über 20 Jahren die Neumark. Der bedeutendste Hohenzoller, der mit der Marchia transoderana (wie sie früher hiefs) in Verbindung steht, ist Hans von Küstrin, den man als 'Vater' der Neumark bezeichnet. Dieser Markgraf ist nun gerade nicht sehr säuberlich mit dem Johanniterorden, dessen reiche Güter er begehrte, umgesprungen, und besonders hat der Meister der Ballei Sonnenburg Franz Naumann seine harte Faust zu fühlen bekommen. Im Staatsarchiv zu Stettin sowie im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin fand derselbe Vf. eine grofse Fülle von Akten vor, die es ermöglichen, die Beziehungen des Markgrafen zum Orden ausführlich zu schildern. Es ergab sich, dafs die von dem Markgrafen angewendeten Mafsnahmen behufs Säkularisierung der Ordensgüter mehrfach Formen angenommen hatten, die vom Standpunkt der bürgerlichen Moral und der heutigen staatsrechtlichen Anschauungen recht bedenklich sind. Deshalb hielt es Vf. für angemessen, in einer Einleitung die gesamte Persönlichkeit des Markgrafen im Rahmen seiner Zeit zu schildern, um allen weniger Eingeweihten ein Verständnis dafür zu öffnen, 'dafs die Sünden' des Markgrafen zum Teil auf Rechnung der zu seiner Zeit gang und gäben Grundsätze zu setzen sind. Naumann stand im engsten Vertrauensverhältnis zum Markgrafen Hans, der ihn zum Vormund seiner Kinder bestellte und während seiner Abwesenheit zum Statthalter ernannte. 1564 liefs sich nun Naumann zum Meister des Ordens erwählen. Die pommerschen Herzöge bezeichneten ihn als ihren 'fürnembsten Prälaten'. Er, der bisher dem Markgrafen untergeordnet war, wurde ihm jetzt fast nebengeordnet. Ein tragischer Konflikt konnte nicht ausbleiben, sobald Naumann die Interessen des Ordens und seiner Güter gegenüber dem säkularisationslustigen Markgrafen zu vertreten begann. Er wagte es, und die Folge war, dafs er trotz seiner 80 Jahre 1566 auf dem Ordensgut Rampitz festgenommen wurde und sich nur durch schleunige Flucht retten konnte. Johann setzte sich nun in den Besitz der Kammergüter und erliefs Verfügungen in Ordenssachen. Naumann starb im Exil und Elend 1568 zu Prag. Der Chronist Leuthinger pries ihn als leuchtendes Vorbild auf dem Wege zu der Erkenntnis, dafs nicht Reichtum und Ehren, sondern Menschlichkeit und Sittlichkeit den Mann über seinesgleichen erheben. Auf die Einzelheiten wurde deshalb hier so genau eingegangen, weil der Konflikt nicht allein menschlich, sondern auch rein geschichtlich von so hohem Interesse, ist und dann, weil derselbe Vf. die allgemeine Geschichte des Ordens, seiner Beziehungen zum Landesherrn und Kaiser sowie zum Ordenskapitel in Speyer hineinverwoben sowie auch die Vorgeschichte des Ordens im deutschen Osten (seine Güter, Stellung zum Landesherrn, Kulturmission usw.) und die Meister Veit v. Thümen, Joachim v. Arnim, Thomas Runge behandelt hat. — Paul Schwartz[31]) bietet Beiträge zur Geschichte brandenburgischer Städte und erzählt humorvoll von einem antikalvinistischen Gesangbuch, das der Rektor zu Angermünde 1620 herausgab.

Ratstube u. Kanzlei in Brandenburg im 16. Jh.: FBPG. 26, S. 413—28. — **30)** P. v. Niefsen, D. Johanniterordensballei Sonnenburg u. Markgraf Johann v. Brandenburg: SV.-GNeumark Heft 29—30. Landsberg a/W., Dermietzel & Schmidt. 316 S. — **31)** P. Schwartz, Beitrr. z. Kirchengesch. brandenburg. Städte: JbBrandenbKG. 9—10, S. 78—126. —

Von Wert ist das kirchengeschichtliche Material, das er über Schwedt beibringt, und zwar deshalb, weil er hierbei die Geschichte der von der Kurfürstin Dorothea abstammenden Markgrafen, durch manche neue Züge bereichert. Andere Beiträge betreffen Strasburg, Templin, Zehdenick, Lychen hauptsächlich im 17. und 18. Jh. — Walther Koch[32]) fand in dem Hausarchiv zu Charlottenburg eine Denkschrift aus der Zeit von Johann Sigismund, in der von Reformen in der Verwaltung die Rede ist; u. a. wird für die Amtskammer, bei der Confusiones waren, ein Präsident gefordert. Die Hofordnung von 1614 und die Amtskammerordnung von 1615 sind die Niederschläge der in der Denkschrift enthaltenen Gedanken. — Regling,[33]) Kustos am Münzkabinett am Kaiser-Friedrich-Museum, legt dar, wie Brandenburg zuerst von den norddeutschen Territorien erheblich unter dem durch die Münzgesetze von 1524, 1551, 1559 und 1566 festgesetzten Reichsfuſs minderwertiges Kleingeld zu prägen begann. In Driesen a/Netze lieſs Johann Sigismund schon um 1612 sog. Heckenmünzen herstellen; für die Wahl der Prägestätte war die Nähe der polnischen Grenze entscheidend, da ja das verrottete polnische Münzwesen das Objekt von allerlei Ränken der Nachbarn war. 1620 setzte dann erst recht das Kipperelend ein, und neben der kurfürstlichen Prägung ging die der Landstädte einher. Vergeblich mahnte der Herrscher, die Groschen 'nicht zu überflüssig schlagen zu lassen'. Eine Stadt wie Beeskow wollte eben die Gelegenheit benutzen, ihre Schulden los zu werden! Nach 1622 begegnen wir keinen Stadtpfennigen mehr, wohl infolge eines kurfürstlichen Verbots, und der Kurfürst hörte selbst auch im Oktober 1623 mit der Prägung des schlechten Kurants auf. Freilich machte man den Miſsgriff, die in der Kipperzeit kontrahierten Schulden zu vollem Nennwert gelten zu lassen. Bald darauf hielt die Gegenreformation im Süden der Marken ihren Einzug. Mit Anwendung brutaler Gewalt und der Folter erreichte, wie Splittgerber erzählt,[34]) der von Ferdinand II. entsandte Burggraf zu Dohna in Schwiebus die Bekehrung der Bürger schon i. J. 1628.

Der Groſse Kurfürst. P. Boissonnade,[35–39]) Professor an der Universität von Poitiers, hat die ersten Versuche behandelt, die 1643—1715 gemacht wurden, um unmittelbare ökonomische Beziehungen zwischen Frankreich und Preuſsen herzustellen. Erstaunlich, in wie umfassender Weise die gesamte Literatur herangezogen wurde, mit welcher Akribie die Akten des Pariser Nationalarchivs, des Auswärtigen Archivs ebendort, einiger französischer Provinzialarchive sowie des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin ausgeschöpft worden sind! Die an und für sich etwas trockenen Ergebnisse weiſs Vf. auſserordentlich reizvoll zu behandeln; daſs er die Mark Brandenburg, die er offenbar persönlich kaum kennt, als 'Sandbuch' schildert, sei

32) W. Koch, Denkschrift aus d. Zeit d. Kurfürsten Joh. Sigismund v. Brandenburg über Reformen in d. Verwaltg.: FBPG. 26, S. 65—86. — 33) Regling, Brandenburg. Münzelend z. Kipperzeit: Groſs-Berliner Kalender S. 157 f. — 34) J. Splittgerber, Gegenreformation im Kreise Schwiebus: JbBrandenbKG. 9—10, S. 268—320. — 35) P. Boissonnade, Hist. des premiers essais de relations économiques entre la France et l'État prussien pendant le règne de Louis XIV. Paris, H. Champion. 1912. 484 S. |[Rachel: FBPG. 27, S. 301 f.]| — 36) W. Koch, D. gesamtstaatl. Finanzkollegium d. J. 1655: FBPG. 26, S. 575/9. — 37) Th. Wolpers, Polit. Beziehgn. Brandenburgs zu Schweden in d. J. 1672/5. Münstersche Diss. 1912. 75 S. (Lag nicht vor.) — 38) Y. Freund, Emanzipation d. Juden in Preuſsen. 2 Bde. Berlin, M. Poppelauer. 285, 524 S. M. 4; M. 12. (Lag nicht vor.) — 39) R. Koser, D. Groſse Kurfürst am Ausgang seiner polit. Lehrjahre: 'Greif' (Mschr.),

ihm nicht zu hoch angerechnet. Rachel, ein sicherlich sachverständiger Beurteiler, zollt in einer ausführlichen Besprechung dem grofsen Werke Beifall und hebt hervor, wie trefflich es die wirtschaftliche allgemeine Lage Europas — Hollands Übergewicht, Colberts Initiative, die weitschauende Tatkraft des Grofsen Kurfürsten — beleuchtet. Merkwürdig, wie gerade dieser Herrscher auf die französische Geschichtschreibung eine Anziehungskraft ausübt! So sei nur an die Werke von Waddington und Pagès erinnert. — In einer hübschen Arbeit stellt Klinkenborg[40]) über Fehrbellin die Berichte und Briefe der führenden Männer kritikvoll und ausschöpfend zusammen. Feinsinnig beleuchtet Malkowsky[41]) die Beziehungen des Grofsen Kurfürsten zu den Künsten: sein Hauptinteresse galt der Malerei, für die er von Jugend auf eine durch tüchtige Zeichenlehrer und durch den Verkehr in der Familie der Königin von Böhmen genährte Vorliebe hegte. Er war sich seiner machtvollen Persönlichkeit wohlbewufst, und so existieren denn von keinem Hohenzollern gleich zahlreiche repräsentative Bildnisse.

Neuzeit nach 1688. Robert Freiherr v. Schrötter[42·43]) untersucht mit peinlicher Genauigkeit die Entwicklung des preufsischen Offizierkorps unter dem ersten König und erörtert das Verhältnis vom Landesherrn zum Korps, die obersten Behörden der Armee, die Offizierchargen, Gehälter und Verpflegung, endlich die Chefs der Regimenter und Kompagnien und ihre Stellung in der Wirtschaft bei den Truppen. Der lehrreiche, durch Tabellen erläuterte Aufsatz, der vorläufig nur zur ersten Hälfte vorliegt, stützt sich aufser auf die Acta borussica (herausgegeben von der Königlichen Akademie) auf das Studium der Archivalien der staatlichen Archive sowie des Dohnaischen Familienarchivs zu Schlobitten, ferner der Mss. Borussica der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Im Anschlufs an die Ausführungen von Frdr. v. Schrötter über die Heeresverfassung unter dem Grofsen Kurfürsten (Schmollers Forschungen XI, 5) und die urkundlichen Beiträge und Forschungen zur Geschichte des preufsischen Heeres (herausgegeben vom Grofsen Generalstab) legt er dar, wie unter Friedrich die Kapitulationen den Charakter von Patenten im modernen Sinne annahmen und der Kurfürst mit Erfolg bestrebt war, das Offizierkorps zu einem monarchisch gesinnten, zuverlässigen Instrument in der Hand des Herrschers zu machen. Eine schwere Belastungsprobe war freilich die Zersplitterung der Truppen auf verschiedenen Kriegstheatern während des Spanischen Erbfolgekrieges; denn immer bitterer empfanden es die Offiziere, dafs der König nicht an ihrer Spitze erschien, sondern sie für fremde Interessen im fremden Solde fechten liefs. Zum Glück war damals schon der Einflufs des Kronprinzen so grofs, dafs die Subordination nicht mehr erschüttert wurde. An der Spitze der Armee stand der Generalfeldmarschall, und zwar von 1670 an Derfflinger, 1687 Schonberg, sodann 1696 Barfus und seit 1702 Wartensleben. Unter Friedrich I. vereinigte der Generalfeldmarschall den Oberbefehl über die Truppen in Krieg und Frieden mit der Kontrolle der Verwaltung des Heeres und der Leitung des Offizierkorps. Er war nicht nur die höchste Charge in der Militärhierarchie, sondern es verbanden

Cotta. — 40) M. Klinkenborg, Fehrbellin. (= Voigtländers Quellenbücher.) — 41) G. Malkowsky, D. Kunst im Dienste d. Staatsidee. Berlin, Patria-Verl. 245 S. M. 5.
42) R. v. Schrötter, D. preufs. Offizierkorps unter d. ersten Könige v. Preufsen: FBPG. 26, S. 429—95. — 43) O. v. d. Osten-Sacken, Preufsens Heer v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Bd. 1: D. alte Armee bis 1807. Bd. 2: D. neue Armee bis 1859.

sich mit dieser Stellung auch ganz bestimmte amtliche Funktionen, die sie zu einer aufserordentlich machtvollen erhoben. Es konnte daher auch nur einen wirklichen aktiven Generalfeldmarschall in der Armee geben. Seit 1713 wurde dies anders! — Divisionspfarrer Langheuser[44]) hat auf Grund ausgiebiger Aktenstudien im Geheimen Staatsarchiv und anderen Archiven eine umfangreiche Arbeit über das Militärkirchenwesen im brandenburgischen und preufsischen Heere zusammengestellt. Bereits unter dem Grofsen Kurfürsten trugen die Feldprediger dazu bei, dafs 'aus verwilderten Söldnern' eine 'musterhafte' Truppe herangebildet wurde. 1674 überreicht ein churbrandenburgischer Veltprediger dem Rat von Strasburg/U. eine Predigt von Teutschlands Wehr und Waffen wider Frankreich, wofür er 6 Reichstaler erhielt. — Rödding[45]) weist in einer von Richard Fester herausgegebenen Studie nach, dafs Pufendorf in seinen Kommentarien über die Taten Friedrichs III., die bekanntlich Fragmente blieben und nur die Jahre 1688—90 umfassen, zuerst Politiker und erst an zweiter Stelle Historiker ist, sonst hätte er nicht die Englische Revolution in grofser Breite erzählt, dagegen Friedrichs Pläne auf Gewinnung Stettins verschwiegen. — Brinkwerth[46]) betont hinsichtlich der Reorganisation des Städtewesens in der Zeit von 1680—1713, dafs von Systemlosigkeit der Regierung keine Rede sein kann. 'Die den inneren Zuständen und eigensten Angelegenheiten der Städte zugewandte Politik des Grofsen Kurfürsten und Friedrichs I. ist in mehr als einer Beziehung über das Stadium zusammenhangloser Versuche und tastender Ansätze hinaus zu systematischer — nicht endgültig, aber doch vorläufig abschliefsender — Reformarbeit gelangt.' — Heinrich Meifsner[47]) hat Ansichten märkischer und pommerscher Städte aus den Jahren 1710—15, nach den Originalzeichnungen Daniel Petzolds in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, im Auftrage der Bibliotheksverwaltung herausgegeben, — aufserordentlich wertvolle Bilder, die als Illustrationen zu Beckmanns Beschreibung der Mark gedacht waren. Von bedeutenden Städten fehlen nur Berlin, Charlottenburg, Spandau. — Die Volksausgabe der Koserschen Geschichte Friedrichs des Grofsen[48]) erschien in drei Bänden, bereichert durch Kartenskizzen, im Berichtsjahr; 1914 ist ein 4. Bd. mit Anmerkungen, Bibliographie und Personenverzeichnis gefolgt. — Gustav Berthold Volz und Friedrich v. Oppeln-Bronikowski haben die Ausgabe der Werke Friedrichs des Grofsen in deutscher Sprache nunmehr zu Ende geführt.[49]) Eine treffliche Leistung, gleich ausgezeichnet durch den sorgfältigen übersetzten und geschmackvollen Text sowie die Abbildungen, die zum Teil auf den Menzelschen Vorbildern beruhen! Von unserem Standpunkt aus interessieren gerade die beiden 1913 erschienenen Bände, von denen der eine die Memoiren zur Geschichte Brandenburgs enthält. Der andere, 8. Bd. umfafst die philosophischen Schriften, und hier sei vornehmlich die Instruktion für die Aca-

---

Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1911/2. 394, 384 S. — 44) J. Langheuser, Militärkirchenwesen im brandenburg.-preufs. Heere. Strafsburger Diss. 1912. 271 S. [[Stolze: FBPG. 26, S. 316f. (im ganzen anerk.).]] — 45) H. Rödding, Pufendorf als Historiker u. Politiker. Hrsg. v. Richard Fester. Halle, Niemeyer. 1912. 101 S. M. 3. [[FBPG. 26, S. 617.]] — 46) W. Brinkwerth, Geschichtsblätter für Stadt u. Land Magdeburg. (= Beitrr. z. Gesch. d. Reorganisation usw.) [[FBPG. 27, S. 115—58.]] — 47) H. Meifsner, Ansichten märk. u. pommerscher Städte aus d. J. 1710/5. Berlin, D. Reimer (Ernst Vohsen). gr.-Folio. 14 S. M. 30. [[FBPG. 27, S. 648.]] (39 Tfln. Lichtdrucke.) — 48) R. Koser, Gesch. Friedrichs d. Grofsen (Volksausg.). Stuttgart, Cotta. — 49) G. B. Volz u. F. v. Oppeln-Bronikowski, D. Werke Friedrichs d. Grofsen. Berlin, Hobbing. —

démie des Nobles von 1765 hervorgehoben. Der König empfiehlt hierin in dem Kursus über Kunstgeschichte die griechischen Künstler, die zweite Kunstblüte unter Cäsar und Augustus, sodann die Wiedergeburt unter den Mediceern sowie die hohe Vollendung unter Ludwig XIV. zu erörtern: bezeichnenderweise fallen romanische und gotische Kunst aus. Für den Geschichtsunterricht kommen ihm hauptsächlich drei Ziele in Betracht: Erweckung der Vaterlandsliebe, Liebe zur Tugend und endlich Bekämpfung des Aberglaubens; zur Erreichung dieses dritten letzten Zieles scheinen ihm die Kreuzzüge schönen Stoff zu bieten. — Gleichfalls im 8. Bd. lesen wir die Gedächtnisreden auf Jordan († 1746), der 1725—32 Pfarrer in der Uckermark war, sowie auf Knobelsdorff († 1753), der den Tiergarten, 'dieses köstliche Stück Erde', schuf. — Reimann,[50]) ein Schüler Hintzes, führte Rödenbecks Geschichte des Tabakwesens im Preufsischen Staate (1836) fort und ergänzte sie. Mancherlei Marchica kommen in Betracht, so auf S. 75 f. der Widerstand des Berliner Spinnergewerks, das Rollentabak ausführte, gegen die von der Generaldirektion der Kompanie diktierten Ausnahmepreise für den Tabak; ferner S. 157 f. die Verträge mit den Fabrikanten Schock & Sohn zu Potsdam sowie die Arbeitsordnung in ihren Fabriken. — Der Katalog[51]) der Ausstellung 'Friedrich der Grofse in der Kunst' enthält 110 wundervoll ausgeführte Tafeln und 66 Seiten Text aus der Feder von Seidel und Amersdorffer und versetzt uns zurück in jene Januartage 1912, wo die von der Akademie der Künste ins Leben gerufene Ausstellung das Entzücken aller Geschichts- und Kunstfreunde war. Mit wohltuender innerer Wärme und Hingabe an den Gegenstand erzählt Krieger,[52]) seit einem Vierteljh. Bibliothekar des Königlichen Hauses, von den Bücherschätzen des Herrscherhauses, und zwar nicht nur in einem Friedrich dem Grofsen gewidmeten grofsen Aufsatz im Hohenzollernjb., sondern auch in einer Sonderpublikation. Von der Potsdamer Bibliothek des grofsen Königs ist die im Stadtschlofs mit rund 1000 Bänden die älteste und kleinste zugleich. Die jüngste Büchersammlung war die im Neuen Palais. In der Mitte steht die Bibliothek von Sanssouci, deren 2288 Bände in einem an Rheinsberg erinnernden Turmzimmer untergebracht waren und wirklich 'nahestehende Freunde und Begleiter' des Herrschers darstellten. Die Berliner Bibliothek des Königs war dagegen ganz verschwunden, da sie Friedrich Wilhelm II. in seine Bücherei aufgenommen hatte: auf Grund des Signums hat sie K. wiederhergestellt. Die Maximilian-Gesellschaft veranstaltete im Herbst 1913 eine Ausstellung der Kostbarkeiten und Seltenheiten der Königlichen Hausbibliothek zu Berlin; der Katalog, den K. dazu geschrieben, ist deshalb von besonderem Interesse, weil hier die bemerkenswerten Bücher aus dem Besitze des Kurfürsten Johann Georg und seiner Nachfolger aufgezählt und beschrieben werden. — Baurat Friedrich Laske,[53]) der sich durch seine gelungene Wiederherstellung der Potsdamer Hofkirche verdient gemacht hat, beschreibt die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Grofsen in dieser Kirche am 9. September 1786. Umständlich hatte einst

50) E. P. Reimann, D. Tabaksmonopol Friedrichs d. Grofsen. (= Veröffentlichgn. d. Ver. für Gesch. d. Mark Brandenburg.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 330 S. — 51) Katalog d. Ausstellg. 'Friedrich d. Grofse in d. Kunst'. Berlin, Photograph. Ges. 1912. |[FBPG. 26, S. 668.]| — 52) B. Krieger, Kostbarkeiten u. Seltenheiten d. Kgl. Hausbiblioth. (= Katalog d. zweiten Ausstellg. für d. Maximilian-Ges.) 178 S. — 53) F. Laske, Trauerfeierlichkeiten für Friedrich d. Grofsen. Berlin, Bard. 1912. 45 S. (Mit 6 Tfln.)

Feldpropst Kletschke diesen Akt geschildert. Doch fehlte die Hauptsache: die Abbildungen. Diese Lücke auszufüllen, hat L. sich mit grofsem Eifer und Erfolg bemüht; denn er vermittelt eine klare Anschauung davon, mit welchem Geschick Gontard die ihm von Friedrich Wilhelm II. gestellte Aufgabe zu lösen verstand. — Hubrichs[54]) Aufsätze über Stadt und Kirche im Königreich Preufsen am Ausgang des 18. Jh. sind wegen seiner Thesen über Landrecht und Kirchenregiment beachtenswert: im Gegensatz zu E. Förster scheint ihm dieses durchaus nicht 'zerrieben' gewesen zu sein, sondern auch gehörige Kräfte zum Vorgehen gegen Irrlehrer gehabt zu haben. — Hermann Granier[55.56]) hat auf Veranlassung der Archivverwaltung nach den Akten des Berliner Geheimen Staatsarchivs und des Pariser Kriegsarchivs Berichte aus der Berliner Franzosenzeit 1807/9 herausgegeben; im Vorwort betont er, welch grofses Entgegenkommen er bei den Pariser Archivaren gefunden hat. Der umfangreiche Band beginnt mit Auszügen aus den Berichten des Gouverneurs von Berlin General Clarke an Kaiser Napoleon vom Juli 1807 und schliefst mit einem Schreiben des Oberpräsidenten Sack an Gruner vom 26. Dezember 1809 — er ist eine unschätzbare Quelle für die Geschichte der Reichshauptstadt, um so mehr, da ein sorgfältiges Orts-, Personen- und Sachregister beigegeben ist. Laut Zeitungsbericht schrieb die Immediat-Friedens-Vollziehungs-Kommission am 25. Januar 1808: '. . . . Die heiligen Empfindungen des Volks fachte die Erinnerung an den Geburtstag Friedrichs des Grofsen und der damit verbundene Gedanke an den Einzigen noch mehr an; sie wurden lebhaft von jedem Einzelnen im Volke ergriffen, der an diesem Tage einen der mehrern würdigen Prediger hörte, z. B. Schleyermacher, Ribbeck u. a. Und welcher Gedanke könnte auch bey den Gräuelthaten der Härte dem tief verwundeten und zerrissenen Herzen eines Preufsen mehr Linderung geben, mehr aufrichten und stärken, als der Gedanke an ihn, die frohe Zuversicht auf bessre Zeiten und das Vertrauen auf Gott, mit dem ja allein die ersten Christen, unerhörte Dinge zu dulden, Kraft und Muth hatten?' — Meusel[57-59]) hat den 2. Bd. von seinem Friedrich August Ludwig v. der Marwitz herausgegeben, der Tagebücher, politische Zeitschriften und Briefe enthält. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Maitage 1811, in denen die altständische und die bureaukratische Anschauung unmittelbar aufeinander platzen. — Schon September 1902 und März 1903 hatte Wilhelm Oncken in Velhagen & Klasings Monatsheften über die Flucht des Prinzen Wilhelm von Preufsen in den Märztagen 1848 gehandelt, und zwar hauptsächlich auf Grund der Aufzeichnungen, die der Begleiter des Prinzen, der damalige Ingenieur-Leutnant Haering, gemacht hatte. Jetzt sind noch als neue Quellen die Aufzeichnungen des Adjutanten v. Oelrichs[60]) hinzugekommen, die von diesem, als er im Ruhestand lebte, nach 1866 niedergeschrieben worden sind. — A. v. Werner[61]) schildert in einem umfang-

— 54) E. Hubrich, Staat u. Kirche am Ausgang d. 18. Jh.: VerwArch. (1912/3). — 55) H. Granier, Berichte aus d. Berliner Franzosenzeit 1807/9. (= Publikationen aus d. Kgl. Preufs. Staatsarch.) Leipzig, S. Hirzel. 598 S. — 56) O. Hintze, Kgl. Friedrich-Wilhelms-Univers. zu Berlin. Festrede. 44 S. (Lag nicht vor.) — 57) F. Meusel, Friedrich August Ludwig v. d. Marwitz. Bd. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 566 S. M. 18. |[FBPG. 26, S. 656f.]| — 58) F. Perle, D. Spenersche Zg. v. 23. März 1818. 6 S. (Lag nicht vor.) — 59) Ch. Voigt, Wassersport d. Hohenzollern: MBlBrandenburgia S. 34f. — 60) Oelrichs, D. Flucht d. Prinzen v. Preufsen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 126 S. M. 2. |[(Kaeber): FBPG. 27, S. 614.]| — 61) A. v. Werner, Erlebnisse u. Eindrücke v. 1870–90. Berlin,

reichen Werke seine 'Erlebnisse und Eindrücke' in der Zeit von 1870—90; u. a. wird viel über das Leben am Hofe des Kronprinzen und die Berliner Hofgesellschaft berichtet.

Berlin. Ernst Friedel,[62]) Stadtältester von Berlin, blieb nach seinem Scheiden aus dem Amt auch weiterhin tätig. Die Herausgabe eines mit ausgezeichneten Abbildungen geschmückten Grofs-Berliner Kalenders ist sein Verdienst. Aus dem Inhalt seien folgende spezifisch Berlin betreffende Aufsätze hervorgehoben: G. B. Kruse, Richard Wagner in Berlin, Hedwig Michaelson, Ein Berliner Patrizierhaus des Rokoko — nämlich das Ermelerscher Haus Breite Strafse 11 —, endlich August Foerster, Berlin als Textilstadt. — In feinsinniger Weise behandelt Kania[63.64]) 'das Rätsel der Hedwigskirche' zu Berlin, die nach dem Entwurf des im übrigen wenig bekannten Architekten Jean Legeay von 1747 an errichtet worden war, und führt den Nachweis, dafs Friedrich die theoretischen Schriften des Baumeisters Serlio aus Bologna (1475—1554) sicher kannte und bei diesem Theoretiker der Hochrenaissance Anregung geschöpft hat für Tempel 'nach christlicher Sitte und antiker Form'. — Wertvolle Aufsätze über das kirchliche Leben in Berlin im 18. Jh. entstammen der Feder von Aner[65]) und Wendland,[66.67]) beide in dem mehrfachen erwähnten, ausgezeichneten Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte. — Der Verein für Geschichte Berlins gibt allmonatlich Mitteilungen unter dem Titel Alt-Berlin heraus, in denen nur wenige Aufsätze von Interesse sind. Gilow,[68]) durch seine Arbeiten über das Berliner Handelsschulwesen bekannt, erzählt vom Berliner Landsturm i. J. 1813, während Schnakenburg[69]) die damals aufgeworfenen Befestigungen der Hauptstadt eingehend schildert. Ferner sei ein Hinweis auf einen 1813 erschienenen deutsch-russischen Sprachführer erwähnt,[70]) der den wackeren Berlinern Winke gibt, wie sie sich ihrer russischen Verbündeten gegebenenfalls entledigen können (Ti Diabel padi k'tschortu = geh zum Henker). Über Ludwig v. Brauchitsch, der 1809—27 Kommandant von Berlin war, handelt Ernst v. Brauchitsch in einer kleinen Studie.[71.72]) Im übrigen sei zur Orientierung über Zeitschriften dieser Art auf die Zeitschriftenschau in den Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte verwiesen. — Viel Interessantes über Berlin erfährt man aus dem von H. v. Müller[73]) herausgegebenen Briefwechsel von E. T. A. Hoffmann, ein starker Band, der einen Teil bildet des grofsen Werkes 'Hoffmann im persönlichen und brieflichen Verkehr'. Briefe aus den Jahren 1807, 1814/9, 1821/2 behandeln das Berliner gesellschaftliche Leben, illustriert durch reizende kleine Zeichnungen: so z. B. wie 1817 beim Brande des Schauspielhauses die brennende,

---

E. S. Mittler & Sohn. 614 S. — **62)** E. Friedel, Grofs-Berliner Kalender. Berlin, K. Siegismund. 400 S. — **63)** H. Kania, Aus d. ersten zehn Jahren friderizian. Bautätigkeit 1745—55. D. Rätsel d. Hedwigskirche: Grofs-Berliner Kalender S. 307—15. — **64)** P. Schwenke, D. Kgl. Bibliothek: ib. S. 249—54. — **65)** K. Aner, Friedrich Nicolai als Zeuge d. kirchl. Lebens in Berlin: JbBrandenbKG. 9—10, S. 245—67. — **66)** W. Wendland, D. prakt. Wirksamkeit Berliner Geistlicher 1740—1806: ib. S. 320—76. — **67)** J. Hay, Staat, Volk u. Weltbürgertum, in d. Berliner Mschr. v. Friedr. Gedike u. Joh. E. Biester (1783—96). Breslauer Diss. 45 S. (Lag nicht vor.) — **68)** Gilow, Vom Landsturm: MVGBerlin S. 80f. — **69)** Schnakenburg, Befestiggn. v. Berlins: ib. S. 59f. — **70)** H. Gilow, D. Russen in Berlin: ib. S. 82f. — **71)** E. v. Brauchitsch: ib. S. 162f. — **72)** H. Granier, Aus d. Berliner Franzosenzeit. 1. D. Kurierverbindg. zwischen Berlin u. Memel während d. Franzosenzeit 1807. 2. E. 'Excefs' zu Brandenburg a/H. gegen französ. Truppen i. J. 1809: FBPG. 26, S. 240—55. — **73)** H. v. Müller,

in der Luft herumwirbelnde Unzelmannsche Perücke, die bereits die Seehandlung gefährdete, durch einen Gardeschützen herabgeschossen wurde. — Den neu erbauten Osthafen zu Berlin schildert Baurat Friedrich Krause[74]) im Auftrage des Magistrats; wegen des einleitenden Abschnittes über die geschichtliche Entwicklung der Berliner Wasserstraßen sei auf dieses Prachtwerk hingewiesen. — E. Stein[75]) hat in dem Rahmen der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft Monographien der deutschen Städte herausgegeben. 1912 erschien der Band Neukölln, der in späteren Zeiten einmal eine wichtige geschichtliche Quelle sein wird, weil er darlegt, auf welchem Gebiete die städtische Verwaltung Neues und Wertvolles geschaffen hat. Bereits von aktuellem Interesse sind die in dem Abschnitt über bauliche Entwicklung gebotenen Bilder aus dem alten, 1737 gegründeten böhmischen Dorfe Rixdorf.

Mittelmark. Eine wirklich monumentale Veröffentlichung liegt über Spandau vor.[76]) Der seit langer Zeit um die Erforschung der Vergangenheit dieser Stadt hochverdiente Oberpfarrer Recke gab nämlich im Auftrage der Kirche und der Stadt die umfangreichen Materialien heraus, die der Pastor Daniel Friedrich Schulze († 1811) auf 1071 eng beschriebenen Folioseiten gesammelt hatte. 1784 schrieb Schulze als Einleitung zu dieser Chronik: 'Was ich seit verschiedenen Jahren aus dem hiesigen Rathhäußlichen und dem inspectionsarchiv von Spandow gefunden und zusammengetragen habe, folgt hier in einiger Ordnung. Die Urkk. der Stadt und Kirche, die Kämmerey und Kirchen Rechnungen, die Rathsprotocolle, das Urbarium und die Kirchen Chronic, die doch erstt von 1661 angeht, sind die hauptsächlichsten Quellen, woraus ich geschöpfet habe.' Recke hat recht, wenn er ausspricht, daſs der Gesamtabdruck dieser Chronik, die die umfassendste und zuverlässigste Quelle für das alte und ältere Spandau ist, angebracht sei, trotzdem die Werke von Kuntzemüller (Urkundliche Geschichte der Stadt und Festung, 1881), Schall (Urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Garnison und Garnisongemeinde, 1888), Lamprecht (Die große Stadtschule 1903), Neuse, 'Ein märkisches Stadtbild' (Festschrift zur Einweihung des neu erbauten Rathauses, 1913) bereits ihren Spuren gefolgt seien. Aus dem ungemein reichen Inhalt der zwei sehr starken sorgfältig edierten Bände seien folgende Abschnitte hervorgehoben: 'Von der Structur der Stadt, und zwar A) von ihren Mauern, Gräben, Wällen und Toren; B) von ihren Strafsen und Gassen; C) von ihren publiquen Pläzen, Gebäuden auch Freyhäusern.' 'Von dem Rathhaus und dem Rathe, dessen praerogativen und Besizungen, auch praestationen.' 'Von der Hauptkirche zu St. Nicolai, ihrer Beschaffenheit von aufsen und innen, ihrem Vermögen und Einkommen.' 'Von den Predigern der Nicolai Kirche und zwar 1. von den Pfarrern, 2. von den Caplänen oder Diaconis.' 'Von der Spandowschen inspection und zwar: A) im Havelländischen Kreise, den Pfarren zu 1. Potsdam; 2. Kladow; 3. Geltow; 4. Bornim; 5. Fahrland; 6. Carzow; 7. Marquard; 8. Uezt; 9. Falkenrehde und Carpzow; 10. Wustermark; 11. Rohrbeck; 12. Doebritz; 13. Dalgow; 14. Seegefelde; 15. Staken.' B) im Glienschen Kreise wo 1. Paussin; 2. Perweniz; 3. Wansdorff; 4. Boezow und Schoenwalde; 5. Marwiz und Velten; 6. Eichstaedt, 7. Vehlefanz und Baerenklau;

E. T. A. Hoffmanns Briefwechsel. Berlin, Gebr. Paetel. 1912. 528 S. — 74) F. Krause, D. Osthafen zu Berlin. Berlin, Wasmuth. 119 S. — 75) E. Stein, Neukölln. (= Monographien deutscher Städte.) Stalling. 1912. 154 S. — 76) D. F. Schulze, Z. Beschreibg. u. Gesch. v. Spandow. Im Auftrage d. Kirche u. d. Stadt hrsg. v. Otto Recke. 2 Bde.

8. Schwante und Klein Ziethen; 9. Germendorff, Nassenheide und Freyenhagen. C) Anhang von den jezigen Pfarrern der inspection. Wie man sieht, erfährt man auch vieles über die Dörfer der Umgegend. Der 2. Teil enthält die Verwaltungsgeschichte, die nach den Regierungszeiten der Kurfürsten in einzelne Kapitel geordnet ist. Hier finden wir interessante Nachrichten z. B. über den Oberstleutnant v. Burgsdorff zur Zeit des 30j. Krieges, über die Errichtung eines Feldlagers durch Friedrich den Grofsen 1753. — Das Werk von Otto Zieler[77]) über die Entwicklung von Potsdam im 18. Jh. zeichnet sich durch eine gediegene geschichtliche Einleitung aus, in der die Wirksamkeit der preufsischen Könige treffend charakterisiert wird. Die 195 Abbildungen sind mustergültig. — Ihre rühmlich bekannte Tätigkeit setzten die Mitglieder des Potsdamer Geschichtsvereins auch 1913 fort. — Ein fein empfundenes Bild von Potsdams Zustand um 1713 zeichnet Haeckel.[78. 79]) Wie ein Dörfchen neben dem Gutshaus nahm sich damals das dürftige Städtchen neben dem Schlofs aus, dessen Garten und Freiheit etwa die vierfache Fläche der bebauten Stadt einnahmen. — Netto[80]) erzählt anregend von dem Tabakskollegium, wo es einen von dem sehr reinlichen König Friedrich Wilhelm I. 'höchst appetitlich angemachten Salat' gab.

'Alles mufs beim König rauchen,
Jeder mufs sein Pfeifchen schmauchen;
Doktor, Rat und Offizier —
So verlangt's die Ordnung hier.'

— G. Mirow[81. 82]) erläutert in den gut redigierten Mitteilungen des Vf. für Heimatkunde des Kreises Lebus die Bauerntracht in Neu-Hardenberg, jenem Dorfe, das einst Quilitz hiefs und von dem Staatskanzler Fürsten Hardenberg aus seiner Dotation erkauft wurde.

Altmark. Aufser dem obengenannten Werk von Lehrmann-Schmidt seien kleinere Arbeiten von Boeckler,[83]) Adler[84]) und Gaedke[85]) notiert. Zahns Tod hat eine grofse Lücke gerissen!

Uckermark. Haehnelts[86]) Chronik der Marienkirchgemeinde in Angermünde ist, wie Kawerau anmerkt, für die neuere Zeit zweckentsprechend, dagegen für die früheren Jhh. nicht auf der Höhe. — Prenzlau, 1183 bereits als castrum cum foro et taberna in einer Urk. des Papstes Clemens für das Bistum Kammin genannt, zeichnet sich durch schöne gotische Bauten aus; die nahegelegene Klosterruine Gramzow erregte schon um 1840 das Interesse eines feinsinnigen Kenners, wie v. Minutoli. Von der Geschichtschreibung ist freilich diese Gegend etwas stiefmütterlich behandelt worden. Seckts Stadtgeschichte von Prenzlau, wertvoll besonders durch den Abdruck von Urkk., stammt aus den J. 1785 und 1787. In Riedels Kodex sind im Bd. 13 und 21 wohl die uckermärkischen Urkk. gegeben, aber ohne die geschichtlichen

---

Spandau, Hopf (Gebr. Jenne). 1074 S. — 77) O. Zieler, Potsdam im 18. Jh. Berlin, Weise. — 78) J. Haeckel, Potsdam unter Friedrich Wilhelm I.: Grofs-Berliner Kalender S. 74/7. — 79) id., Gesch. d. Potsdamer Rathauses: MVGPotsdam 5, VIII, S. 3–86. — 80) F. Netto, D. Tabakskollegium: Grofs-Berliner Kalender S. 141/6. — 81) G. Mirow, D. Bauerntracht in Neu-Hardenberg: MVHeimatkdeKrLebus Heft 3, S. 86f. — 82) W. Bruehmüller, E. Beitr. z. Gesch. d. Russeneinfalls in d. Neumark v. J. 1759: FBPG. 26, S. 226/9. — 83) A. Boeckler, Wirtschaftsakten aus d. Hausbuche d. Familie v. Alvensleben in Gardelegen. 38 S. (Lag nicht vor.) — 84) M. Adler, Beitrr. z. Gesch., Volks- u. Landeskde. d. Altmark. Salzwedeler Progr. S. 1/5. Salzwedel, A. Menzel. — 85) K. Gaedcke, Beitrr. z. Gesch., Volks- u. Landeskde. d. Altmark. Salzwedeler Progr. S. 5—17. Salzwedel, A. Menzel. — 86) Haehnelt, Chron. d. Marien-Kirchengemeinde in Anger-

Einleitungen, die andere Bände von Riedel so wertvoll machen. Einen nur teilweisen Ersatz dafür bot der 1864 veröffentlichte Band 'Uckermark' in Fidicins 'Territorien der Mark' mit vorwiegend ökonomisch-statistischen Daten. Da der 1898 begründete Uckermärkische Museums- und Geschichtsverein sich vornehmlich der Vorgeschichte widmet, ist es besonders zu begrüßen, daß Rudolf Ohle[87]) die Besiedelung der Uckermark und die Geschichte ihrer Dorfkirchen zu schreiben übernommen hat, und zwar im Rahmen der Veröffentlichungen dieses Vereins. Gerade diese Verbindung zwischen geschichtlichen Studien und architektonischen Beobachtungen wird noch viel zu wenig gepflegt. Eine romanische Kirche ist in ihrer Art auch ein geschichtliches Dokument, und will man z. B. die Gründungs- und Entstehungsgeschichte einer ostdeutschen Kolonialstadt lediglich auf Urkk. aufbauen, ohne die aus derselben Zeit wie die Urkk. stammenden Bau- und Kunstdenkmäler mit heranzuziehen, kann man leicht in die Irre gehen. — Offiziere des 64. Regiments[88]) haben sich zusammengetan, um die Kriegsereignisse in der Uckermark zu schildern. Von lokalgeschichtlichem Werte sind dabei die im Anhang gebotenen Übersichten über die alten Garnisonen dieser Landschaft, Angermünde usw., die auf Akten des Kriegsministeriums und der Geheimen Kriegskanzlei beruhen.

Niederlausitz. Jedermann, der das Wirrsal der Geschichte der Niederlausitz kennt, wird es zu würdigen wissen, daß Lippert[89]) die Landesherren dieser Markgrafschaft von Gero an zusammengestellt hat. — Den Pietismus in Sorau behandelt ausführlich Petri.[90]) — Bd. 12 der in Guben herausgegebenen Niederlausitzer Mitteilungen enthält, worauf besonders hingewiesen sei, einen Niederlausitzer Literaturbericht für die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1913; die Namen von H. Jentsch und Kutter bürgen für die Vollständigkeit dieser Übersicht, in die auch die in Betracht kommenden geschichtlichen Artikel der Presse und der Heimatskalender aufgenommen sind. Von kleineren Artikeln des über 100 Seiten umfassenden Heftes sei ein Beitrag von Roch[91]) über die Siegel der Stadt Forst hervorgehoben, in dem auf zwei Siegel von 1613 und 1642 hingewiesen wird, die von Hupp, 'Wappen und Siegel der deutschen Städte', noch nicht berücksichtigt wurden. Dies stimmt mit den Beobachtungen, die ich selbst gemacht habe, überein: Hupps Werk, so verdienstvoll es dadurch ist, daß es uns eine allgemeine Übersicht bietet, mußte nämlich deshalb von vornherein verbesserungsbedürftig sein, weil Hupp in den Stadtarchiven selbst keine Forschungen angestellt hat, sondern auf die schriftliche Auskunft der Magistrate angewiesen war. Daß das Material aus diesem Grunde nicht einheitlich zu beurteilen ist, liegt auf der Hand. — Schleising[92]) hat in einer vortrefflichen Arbeit die neueren Veränderungen in der Grundbesitzverteilung der Niederlausitz dargestellt. So weist er beispielsweise für den Kreis Luckau darauf hin, wie die Großbauern durchschnittlich über 30 ha besitzen, und die Kossätenwirtschaften, die ursprünglich nur 5 ha umfassend

---

münde. Angermünde. 1912. |[JbBrandenbKG. 9—10, S. 480.]| — 87) R. Ohle, Besiedelg. d. Uckermark u. d. Gesch. ihrer Dorfkirchen. Prenzlau, A. Mieck. 154 S. M. 1,50. — 88) Kriegsereignisse in d. Uckermark. Prenzlau, Mieck. 1912. 108 S. (Bearbeitet v. Offizieren d. Inf.-Reg. No. 64.) — 89) W. Lippert, D. Landesherren d. Niederlausitz: Luckauer Kreiskalender. — 90) H. Petri, Pietismus in Sorau: JbBrandenbKG. 9—10, S. 126—204. — 91) A. Roch, Siegel d. Stadt Forst i/Lausitz: MGesNiederlausitz 12, S. 314/7. — 92) K. Schleising, Verändergn. in d. Grundbesitzverteilg. d. Niederlausitz.

sich nach der Separation durch Zukäufe vergröfserten. — C. v. Wolff[93]) verbreitet sich ausführlich über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreise Kalau — eine statistische wertvolle Arbeit, die sich an die Werke von Freytag und Sering anschliefst. — Eine alte Familie von Finsterwalde, die bereits 1632 vier Tuchmachermeister ihres Namens zählte, sind die Koswig. Das 100j. Jubiläum ihrer Tuchfabrik haben sie durch die Herausgabe einer hübschen Denkschrift[94.95]) gefeiert, die durch einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Lausitzer Tuchindustrie interessant eingeleitet wird.

Genealogie. In der Vierteljahrsschrift für Wappenkunde usw. bietet Kiesling[96]) eine Übersicht über die Porträtsammlung der Lipperheideschen Kostümbibliothek im Kunstgewerbemuseum zu Berlin. — Bodes[97]) Betrachtungen über den ostfälischen Uradel kommen auch für Brandenburg in Betracht, da mehrere Geschlechter, wie z. B. die Saldern, ostwärts abgewandert sind. — Klingenborg,[98]) der sich seit längerer Zeit mit der Erforschung der Finckensteinschen Familiengeschichte beschäftigt, beleuchtet die Beziehungen zwischen diesem hervorragenden Geschlechte und unserem Herrscherhause, wobei darauf hingewiesen sei, dafs die Grafen v. Finckenstein Grofsgrundbesitz in der Mark haben, u. a. zu Reitwein (vgl. Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg, Kreis Lebus, S. 247f.). — Karl Litzmann,[99]) der berühmte Heerführer des Krieges 1914/5, hat die Zeit, wo er als Generalleutnant zur Disposition stand, u. a. dazu verwandt, die Geschichte seiner Familie für die Familienmitglieder darzustellen. Er geht dabei aus von Hanss Litzmann, von dem eine 'Tabula' aus dem J. 1735 vermeldet: 'Er war der Erste dieses Geschlechts, von dem man sichere Nachricht hat, soll entweder aus Böhmen oder aus Oettingen herstammen, und ist gewesen Kirchen-Vorsteher und der Tuchmacher-Innung Güldemeister zu N. Ruppin, welcher in seiner Jugend, bey damahls vorgegangener Reformation in der Mark Brandenburg, a. 1539. in der Closter-Kirchen hieselbst, nebst 2. andern Tuch-Knappen Lutheri Gesang: Vater unser im Himmelreich cet. mit grofser Lebens-Gefahr, unter vielem Murren der hiesigen Mönche, gesungen.' Die anziehende Geschichte liegt vorläufig erst in zwei Lieferungen vor, die hinsichtlich des Neuruppiner Stammes bis zu dem Bürgermeister in Berlin Johann Joachim (1672—1712) reichen. Das prachtvolle Denkmal dieses tüchtigen Mannes, nach dem noch heute eine Strafse der Reichshauptstadt heifst, befindet sich in der Marienkirche; es ist in einer sehr schönen Abbildung wiedergegeben.

(= Rechts- u. staatswissenschaftl. Studien.) Berlin, Ebering. 1911. 175 S. — 93) C. v. Wolff, Landwirtschaft im Kreise Kalau. Berliner Diss. 1912. 92 S. — 94) F. F. Koswig, Denkschr. z. Erinnerg. an d. 75 j. Bestehen d. Tuchfabriken. — 95) O. Rahnfeldt, Über Schlofs Friedland in d. Niederlausitz: Brandenburgia 19, S. 146—50.

96) W. Kiesling, Porträtsammlg. d. Lipperheid. Kostümbiblioth.: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 19f. — 97) G. Bode, Uradel in Ostfalen: ForschgnGNiedersachsens 3, Heft 2/3. — 98) M. Klinkenborg, D. Finckenstein: HzJb. — 99) K. Litzmann, Gesch. d. Familie Litzmann. (Ohne Verlag. 2 Lfgn.)

§ 39.

Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern.

Gust. Kohfeldt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Schleswig-Holstein. *Allgemeines.* Am Anfang mögen hier die Zeitschriften für wissenschaftliche Landeskunde und für Heimatinteressen aufgeführt werden.[1–7]) Die gröfseren Aufsätze daraus sind weiter unten besonders verzeichnet. — Einen umfangreichen Literaturbericht hat v. Hedemann[8]) veröffentlicht; eine bibliographische Übersicht für einen kleineren Landesteil Schmeifser.[9]) — Mehrere Arbeiten hat das Berichtsjahr gebracht, die mehr zur geographischen als zur historischen Literatur des Landes gehören: Fürchtenicht-Boening[10]) gibt eine Schilderung der geologischen Entwicklung der Geest, wobei er die Beziehungen der Bodenbeschaffenheit zu der Bevölkerungsdichte der einzelnen Bezirke zusammenstellt, unter Beigabe vieler Tabellen, die die Veränderungen in den einzelnen Ortschaften seit 1871 veranschaulichen. — Volkstümlich ist das Buch Jensens[11]) über die nordfriesischen Inseln. Ebenso Schmids[12]) Streifzugschilderungen der Halligen. — Hauptsächlich nach der naturkundlichen Seite hin gibt Krause[13]) ein Bild von der Insel Amrum; die Geschichte und die Wirtschaftsverhältnisse der Insel berührt er nur kurz. — Über Helgoland findet der Geograph ebenso wie der Historiker alles Wissenswerte in dem stattlichem Buche Lindemanns,[14]) das als sehr erweiterte neue Auflage eines Führers von 1889 angesehen werden kann. Bis ins 7. Jh. gehen die ältesten Nachrichten zurück, denen L. dann alles Wichtigere aus den späteren Zeiten anreiht. Alte Kartenmaterialien, Sagenstoffe, Sprachproben und sonstige kulturgeschichtliche Beigaben machen das Buch besonders wertvoll. — Einen

---

1) Zeitschr. d. Ges. für schleswig-holstein. Gesch. Bd. 48. Leipzig, H. Haessel. III, 522 S. M. 8. — 2) D. Heimat. Monatsschr. d. Ver. z. Pflege d. Natur- u. Landeskunde in Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck. Jg. 23. Kiel, A. F. Jensen. 340 S. — 3) Mitteilgn. d. Nordfries. Ver. für Heimatkunde Bd. 8, 1911/2. Husum, C. F. Delff. 188 S. — 4) Sonderjydske Aarboger 1912/3. Aabenraa (Apenrade), N. H. Nielsen. — 5) Stimmen aus Nordschleswig. Lose Bll. z. Vertretg. deutscher Friedensarbeit in d. Nordmark. Hrsg. v. Johannes Schmidt. 1911/2. Hanau, Claufs & Feddersen. (Enthält viele kleine Artikel über d. Sprachenfrage, über Staatszugehörigkeit, Naturschutz u. a.) — 6) D. Nordmark. Vjs. d. Deutschen Ver. für d. nördl. Schleswig. Bd. 16. Hadersleben, Schütze. — 7) Nordschleswig. Halbmonatsschr. z. Vertretg. deutscher Friedensarbeit in d. Nordmark. Bd. 2. Flensburg, M. Johnsen. M. 3. — 8) P. v. Hedemann-Heespen, LitBer. für 1912/3: ZSchlG. 43, S. 457—501. — 9) F. Schmeifser, Bibliograph. Übersicht. 1911/2: MNordfrVerHeimatkde. 8, S. 118—21. — 10) H. Fürchtenicht-Boening, Beitrr. z. physikal. Geographie u. Siedlungskunde d. Schleswig-Holstein. Sandr-(Geest-)Gebietes: ForschLandes&Volkskde. 20, V, S. 332—96. Stuttgart, J. Engelhorn Nachf. — 11) Chr. Jensen, D. nordfries. Inselwelt. (= Deutsche Wandergn., 8.) Braunschweig, G. Westermann. 96 S. M. 1,40. — 12) H. Schmid, E. untergehende Welt. Streifzüge nach d. Halligen Schleswig-Holsteins. Basel, Missionsbuchhandlg. 64 S. M. 0,65. — 13) A. Krause, D. Insel Amrum. E. Landeskde. Rostocker Diss. Stuttgart, Strecker & Schröder. 88 S. — 14) E. Lindemann, D. deutsche Helgoland. Charlottenburg, Vita.

Abdruck von P. Sax' Nordstrandbeschreibung, die sich hs. in Kopenhagen befindet, hat Bruhn[15]) besorgt. Wie Hansen in einer Einleitung dazu nach sorgfältiger Feststellung alles Biographischen schreibt, ist die Darstellung nicht frei von Fehlern, und sie nimmt auch sonst keinen allzu hohen Rang in der historischen Literatur ein, sie hat aber doch auf spätere Geschichtschreiber einen bemerkenswerten Einflufs ausgeübt, und von Interesse ist auch heute noch neben allerlei kulturgeschichtlichen Mitteilungen Saxens das reiche Bild- und Kartenmaterial seiner Chronik. — Zur Landeskunde Nordschleswigs findet sich vieles in den unter N. 4/7 genannten Zeitschriften, das hier nicht in allen Einzelheiten beschrieben werden kann. — Sehr gelobt wird das Nordschleswigsche Heimatbuch von Lorenzen.[16])

Vor- und Frühgeschichte.[17-19])

Politische Geschichte. Eine Untersuchung Hofmeisters[20]) über die Kolonisation in Wagrien geht von einem Aufsatz Schmeidlers (ZVGLübeck 15) aus. Schmeidler habe zu Unrecht angenommen, dafs Kaiser Lothar schon 1134 Wagrien als sächsische Mark eingerichtet, besiedelt und dem Grafen Adolf II. von Holstein unterstellt habe. H. widerlegt dies aus Helmold, dessen Bericht am zuverlässigsten sei. Erst 1143 sei Wagrien mit Holstein vereinigt worden, und dann erst setze die planmäfsige Kolonisation ein. — Ohnesorge[21]) verteidigt seine Ansichten über die Ausbreitung der Slawen in Nordalbingien (vgl. JBG. 34, III, 381[25]) gegen eine scharfe Kritik A. Rudloffs (HansGBll. 1912). Rudloff, der darauf erwidert, hält an seiner Meinung fest, dafs die Grundlagen für O.s Aufstellungen zum grofsen Teil unzulänglich seien. Auf die Einzelheiten der Differenzen kann hier nicht gut eingegangen werden.[22-24]) — Als ein wertvoller Nachtrag zu der Biographie des Herzogs Friedrich Christian von Schulz[25]) kann der herzogliche Briefwechsel angesehen werden, den derselbe Vf. jetzt vorlegt, nachdem er schon früher einzelnes daraus wie die Korrespondenz mit Schiller und mit Baggesen, veröffentlicht hatte. Unter den Briefen der neuen grofsen Sammlung sind bemerkenswert die von Herder, Klopstock, Lavater, Fr. Nicolai u. v. a. Besonders zahlreich und für den Herzog charakteristisch ist der Briefwechsel mit seiner Schwester Luise. — Die 100j. Gedächtnisfeier der Freiheitskriege hat ein paar Veröffentlichungen gebracht, von denen das reiche Tagebuch des Malers H. P. Feddersen[26]) hervorgehoben zu werden verdient.[27-29]) — Vgl.

Lex.-8°. XV, 271 S. M. 7. (112 Tfln.) — **15)** Pet. Sax, Nordstrand. Anno 1637. Mit e. Einleitg. versehen v. R. Hansen u. hrsg. v. E. Bruhn: MNordfrVerHeimatkde. 6 (1909—10), S. I—XII u. 1—175. — **16)** A. J. Lorenzen, Unsere Heimat Nordschleswig. Geschichtliches, Kulturhistorisches, Dichtg. u. Sage. Hadersleben, W. Schütze. 1912. M. 5. — **17)** Fr. Behn, Ausgrabg. am Kjökkenmödding v. Gr.-Dunsum auf Föhr: PrähistZ. 4, S. 121/6. — **18)** F. Richters, E. steinzeitl. Feuerschaufel v. Labö: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 161/2. (Fundbericht.) — **19)** Fr. Knorr, Skelettgräber d. Eisenzeit in Holstein: Opuscula archaeologica O. Montelio dicata 1913. — **20)** Ad. Hofmeister, Kaiser Lothar u. d. grofse Kolonisationsbewegg. d. 12. Jh. D. Aufrichtg. d. deutschen Herrschaft in Wagrien: ZSchlG. 43, S. 353—71. — **21)** W. Ohnesorge, Z. hist. Geographie v. Nordalbingien: HansGBll. 19, S. 577—608. — **22)** (Chr.) Meyer, Corfitz Ulfeldt u. Leonore Christine v. Schleswig-Holstein: HamburgNachr. 7. April 1912. (U., d. Günstlg. König Christians IV., heiratet d. Tochter d. Königs L. Chr.) — **23)** L. Bobé, Om Prins Hans af Glücksburg. København, H. Hagerup. 1911. M. 0,50. — **24)** A. Friis, Prins Hans af Glücksborg: Tilskueren (Okt. 1912). — **25)** Aus d. Briefwechsel d. Herzogs Friedrich Christian zu Schleswig-Holstein. Briefanhang z. Biographie 1910. Hrsg. v. Hans Schulz. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lex.-8°. XII, 334 S. M. 6. — **26)** Hans Pet. Feddersen d. Ältere u. s. Kriegstagebuch 1813/4. ('D. merkwürdigste Jahr m. Lebens.') Mit Einführg. v. H. P. Feddersen d. Jüngeren. Berlin, Meyer & Jessen.

auch Nr. 73. — Viele Federn hat wieder die neueste Geschichte Schleswig-Holsteins in Bewegung gesetzt, die meisten die Geschichte der jetzt vor einem halben Jh. erkämpften Loslösung von Dänemark.[30-62]) Ein näheres Ein-

[illegible]

kl.-8°. 336, 139 S. M. 6. (F. geb. 1788, † 1860.) — 27) W. Jessen, Erinnergn. an d. Gefecht bei Sehestedt am 10. Dez. 1813: Heimat 23, S. 317—23. — 28) J. J. Rasmufs, 1813 u. 1814. Aus d. Tagebuch d. Freiwill. Jägers zu Fufs J. J. Rasmufs, † 1866: ib. 6, No. 24/6. — 29) Bernstorffsche Papiere. Ausgewählte Briefe u. Aufzeichngn. d. Familie Bernstorff betr. aus d. Zeit 1732—1835. Hrsg. v. Aage Friis. Bd. 3. Kopenhagen, Gyldendal. Lex.-8°. XIII, 727, 126 S. M. 16,50. (Enthält d. Briefwechsel d. Kammerherrn Detl. v. Reventlow mit d. beiden Ministern v. Bernstorff 1751—88.) — 30) J. Brock, D. Vorgesch. d. schleswig-holstein. Erhebg. bis z. ersten Jahre Christians VIII. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. Ca. M. 7. (Bisher war e. Teil [Kap. 1—4, S. I—IX, 76] als Göttinger Diss. erschienen.) — 31) Bertha Hahn, Minder fra Sonderborg og Als 1850—1870. Kopenhagen, Schonbergske Forlag. M. 2,50. — 32) N. P. Jensen, Kampen om Sønderjylland Bd. 1: 1848. Kopenhagen, Gad. VIII, 200 S. M. 2,25. (D. kleine stattl. Buch schildert d. Vorgänge übersichtl. für e. gröfseres dän. Publikum.) — 33) L. Bobé, Stemninger og Tilstande i Sonderjylland 1848—51. Breve fra C. L. Kirstein til hans Hustru: SønderjAarbog (1912), S. 1—45. — 34) J. v. Wickede, Aus d. Heldenbuche d. Nordmark. Schleswig-holstein. Kämpfe 1849—51. (= Deutsche Taten. Bd. 5.) Berlin, Kameradschaft. M. 0,20. — 35) F. Schmeisser, Förster Heises schleswig-holstein. Feldzugserinnergn. 1848—51. Köln, Schaffstein. 1912. M. 0,30. — 36) Oberst Jacob Thode Raeders Barndoms og Ungdoms Erindringer. (= Memoirer og Breve, udg. af Cansen og Rist. 16.) København, Gyldendal. 1912. M. 5. — 37) D. Bruun, Schleppegrells Breve fra Treaarskrigen: GadsDanskeMagazin (Juli bis Sept. 1912). — 38) Fr. Frahm, D. polit. Lage beim Ausbruch d. Deutsch-Dän. Krieges: HV. 16, S. 520—36. (Wendet sich gegen e. Aufsatz in: ib. 14 über d. Ursprg. d. Krieges 1870/1, dessen Vf. sich durch d. Erklärgn. d. Diplomatie über d. leitenden Gedanken Napoleons habe täuschen lassen.) — 39) V. Klein, Forsvarssagen før og under Krigen 1864. København, Nordisk Forlag. 1912. M. 3,75. — 40) J. L. Qvisling, Danmarks krig med Tyskland i 1864. Skien, Rasmussen & Aarbus. 1911. M. 1,35. — 41) A. Kielberg, Fra Krigen 1864. Skitser og Skildringer. Kopenhagen, Lybecker. M. 3,50. — 42) H. v. Czeschka, D. Deutsch-Dän. Krieg 1864. (= Czeschka, Behelf z. Studium d. Kriegsgesch. 60.) Wien, Seidel. 61 S. M. 1,80. — 43) H. Rosendal, Traek af Danskhedens Hist. i Søndrjylland 1. Del: indtil 1864. 2. Del: efter 1864. København, Gad. 1911/2. à M. 3,50. — 44) H. Kohl, Deutschlands Einigungskriege 1864—71 in Briefen u. Berichten d. führenden Männer. Tl. 1: D. Deutsch-Dän. Krieg 1864. Leipzig, Voigtländer. 1912. M. 0,70. — 45) Brettner, Vor 50 Jahren. D. Erstürmg. d. Düppeler Schanzen. Feldpostbriefe u. Aufzeichngn. d. Leutnants Gust. Schlüter: TäglRs. (25. April 1913). — 46) H. Graf v. Baudissin u. Geheimr. Samwer, Briefwechsel. E. Beitr. z. Gesch. v. Schleswig-Holstein in d. J. 1863/4. Von Kupke. (= Quellensammlg. d. Ges. Schleswig-Holstein. Gesch. 7, II, S. 90—220.) Leipzig, H. Haessel. gr.-8°. 220 S. M. 5. (Briefe v. Dez. 1863 bis Aug. 1864. B. war im Interesse d. Herzogs in jener Zeit an mehreren deutschen Höfen tätig.) — 47) E. Kammerhoff, D. Tag v. Düppel u. d. Feldzug v. 1864. Potsdam, Stiftungsverlag. 32 S. M. 0,10. — 48) W. Camphausen, E. Maler auf d. Kriegsfelde Düppel u. Alsen 1864. Illustr. Tagebuch. (= Velhagen & Klasing, Volksbücher 73.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 48 S. M. 0,60. (D. zuerst 1865 erschienene, lange vergriffene vorzügl. Kriegstagebuch ist v. Verlag in hübscher Ausstattg. neu hrsg. worden.) — 49) D. Bruun, Fra Dybbol til Sedan. Prøjsens Kampen 1864, 1866, 1870/1. København, A. Christiansen. 1911. M. 3,75. — 50) L. Koch, En gammel Praests Erindringer. København, Schobergske Forlag. 1912. M. 3,25. — 51) D. Bruun, Fra Krigens Tid. Uddrag af Breve og Memoires fra 1864. Kopenhagen, Gad. M. 2. — 52) Chr. Bredsdorff, Breve fra en dansk Soldat til Hjemmet under den sidste Slewigske Krig. Kopenhagen, Kunstverlag 'Danmark'. 1911. M. 1,50. — 53) Th. Breithaupt, Kriegserinnergn. d. Familie Breithaupt. Itzehoe, Pfingsten. 1912. M. 9,50. — 54) A. Wester, En svensk Officers Erindringer fra Krigen 1864: Ugens Tilskuer 2, N. 97/9. — 55) Elise v. Mellenthin, Briefe e. freiwill. Krankenpflegerin aus d. Kriegen 1864, 1866, 1870/1. Potsdam, E. Stein. 1911. M. 5. — 56) H. Holbøll, En Brigadeadjutants Erindringer fra Krigen 1864. København, V. Tryde. 1911. M. 4,50. — 57) A. Marcussen, Uptegnelser fra Rödding By og Sogn. Haderslev, Modersmalet. 1912. M. 1. — 58) E. Daenell, Nordschleswig seit 1864: ZSchlG. 43, S. 372—409. (Hauptsächl. über d. Ungültigkeit d.

gehen auf diese Literatur ist aber wohl nicht nötig: die größeren Darstellungen der politischen und kriegerischen Ereignisse gehören in die allgemeine deutsche Geschichte; die kleineren, und oft volkstümlichen Aufsätze sind hier ohnehin nur dem Titel nach aufzuführen; einige provinzgeschichtlich wichtigere Arbeiten aber mögen in den Anmerkungen mit wenigen Worten charakterisiert werden.

Lokalgeschichte. Eine wichtige Episode aus der Geschichte Altonas verfolgt Piper[63]) mit größter Ausführlichkeit und Aktengenauigkeit. Als den Haupturheber des Unglücks der Stadt stellt P. den Generalgouverneur Graf Vellingk hin, der den sich lange sträubenden General Stenbock endlich zu der Zerstörung der Stadt getrieben habe. P. druckt auch mehrere zeitgenössische Gedichte sowie die wichtigsten Urkk., die auf den Brand Altonas Bezug haben, ab. Zur Geschichte von Angeln, Eiderstedt, Ellerbek, Flensburg, Husum, Itzehoe sind nur kleinere Mitteilungen beigesteuert worden.[64–71]) — Die schon i. J. 1901 begonnene Veröffentlichung der Kieler Chronik des Asmus Bremer hat Stern[72]) jetzt fortgesetzt. Das mitten im Satz anfangende und aufhörende Stück bringt von dem Chronicon tragicum die J. 1590—1717, von dem Chronicon curiosum den Zeitraum 1241—1584. Der Herausgeber hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht; denn er hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, all die bunten Nachrichten seines Chronisten mit den nötigen erläuternden Anmerkungen zu versehen.[73–75]) — Zur Geschichte Lauenburgs hat Bertheau[76]) wieder einen Beitrag geliefert. Er schildert die Leiden der Stadt während der Franzosenzeit, die in Lauenburg zehn lange Jahre

---

Artikels 5 d. Prager Friedens, an den sich heute noch d. Hoffng. d. Dänen anklammert, weil darin d. Abstimmg. im nördl. Schleswig in Aussicht gestellt sei. Auch Besprechg. d. Mackeprangschen Buchs über Nordschleswig v. 1910 u. d. neue dän. Agitation.) — 59) Deutschland, Nordschleswig u. Dänemark. Von e. Dänen: PrJbb. 144 (1911), S. 265—81. — 60) E. Briefwechsel über Nordschleswig. Von A. Metz, H. Delbrück, J. Schmidt: ib. 148 (1911), S. 556—78. (Über d. Bestrebgn. d. Dänen in Nordschleswig in Anknüpfg. an Prof. Rade.) — 61) P. Paulsen, Nogle Bidrag til Belysning af den sønderjydske Bevaegelse paa begge Sider Graensen. København, Peralev. 1912. M. 12. — 62) E. Bodenhoff, Minderige Egne. Skitser fra Sønderjylland. København, Gyldendal. 1911. M. 2,75. — 63) P. Piper, Altonas Brand am 8. Jan. 1713. Auf Grund d. Urkk. dargestellt. Altona, J. Harder. 4°. 80, LXXXIV S. M. 3. |[H. Hoff: Heimat 23, S. 374/5.]| — 64) P. Thomsen, Geschichtliches aus Angeln seit 1840. Schleswig, J. Bergas. 1911. M. 0,50. — 65) L. Petersen, Über d. Zusammensetzg. d. Eiderstädter Bevölkerg.: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 1—22. (Besonders über Namengebg. u. friesische Bestandteile d. Sprache.) — 66) Th. Müller, Alt-Ellerbek u. d. Fischerhaus im Werftpark. Kiel, W. Handorff. 31 S. M. 0,75. — 67) K. Brügge, D. Kriegergräber auf d. alten Flensburger Friedhofe u. d. Flensburger Löwe: FlensburgNorddZg. 49 (1912), No. 172, 248—52. — 68) E. Detlefsen, Flensburger Bürgerbuch. Sammlg. d. Gemeindesatzgn. usw. Flensburg, Hoppe. 1912. — 69) E. Michelsen, E. Bittschrift d. Stadt Husum um Erhaltg. ihres Seeweges, 1648: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 27—33. — 70) A. Schulz, Über Burgen, Schlösser u. Höfe in Husum u. Umgegend: ib. S. 74—95. (Sch. hat allerlei geschichtl. Daten über d. Mildeburg, Schwabstedt, Roedemishof, Poggenburg, Husum-Schloß usw. gesammelt.) — 71) Seitz, D. Gegend v. Itzehoe, metr. beschrieben v. H. G. Borchert im Nov. 1795: Heimat 23, S. 229—35. — 72) Asmus Bremer, Chronicon kiliense tragicum-curiosum 1432—1717. D. Chron. d. Asmus Bremer, Bürgermeisters v. Kiel, hrsg. v. Mor. Stern (Forts.): MittGesKielGesch. 19, I. Kiel, Lipsius & Tischer. IV, 161—512 S. M. 2. — 73) L. Boysen, Einige Bemerkgn. z. wirtschaftl. Entwicklg. Kiels. Kiel, Schmidt & Klaunig. 1912. — 74) J. H. Eckardt, Aus d. Schuljungenzeit. Erinnergn. an d. Buchwaldschen Hof. Kiel, A. F. Jensen. 1911. 72 S. M. 1,50. — 75) Th. Erichsen, Aus meiner Vaterstadt. Z. Heimatkunde Kiels. Kiel, A. F. Jensen. 1911. M. 2,50. — 76) Fr. Bertheau, D. Franzosenzeit in Lauenburg. E. Denkschr. z. 100 j. Feier d. Befreig. v. d. französ. Herrschaft. Ratzeburg, G. Schetelig. gr.-8°. V, 97 S.

andauerte. Unter den Quellen B.s nehmen die Aufzeichnungen von Zeitgenossen einen hervorragenden Platz ein. — Nach verschiedenen Richtungen hin wird eine das Kirchspiel Marne betreffende Arbeit Doses[77]) von den Historikern verwertet werden können. D. hat sich die Mühe gemacht, sämtliche in den Marner Kirchenbüchern von 1667 an vorkommenden Familiennamen auszuziehen und in langer alphabetischer Folge mit dem Datum des ersten Auftretens, mit Herkunftsort und anderen Notizen zusammenzustellen. Am Schlufs ordnet D. die Namen nach den Herkunftsgegenden. Wir ersehen daraus, dafs bei weitem der gröfste Teil der Zuwanderer aus dem Hannöverschen stammt, zu dem Dithmarschen von alters her enge Beziehungen hatte, sehr treten dagegen zurück sowohl die östlichen Nachbarländer, wie auch das mittlere und östliche Holstein, vor allem aber Schleswig und natürlich auch alle entfernteren Gegenden Deutschlands. — Sonst kommen in der Jahresliteratur noch die folgenden Ortschaften vor: Neustadt,[78]) Översee,[79]) Plön,[80]) Sande,[81]) Schwabstedt,[82]) Sylt.[83]) — Einzelne lokalgeschichtliche Züge finden sich weiter für: Altona N. 214, Gettorf N. 174, Husum N. 165, Itzehoe N. 175, Kiel N. 167, 188, 197, Lütjenburg N. 189, Oldesloe N. 170, Sonderburg 31, Tondern 88, 153, 191, 202/5. Zur Geschichte der Inseln Amrum, Helgoland, Nordstrand sind N. 13/5 zu vergleichen.

Familien- und Personengeschichte. In der familiengeschichtlichen Literatur des Jahres sind vertreten die Ahlefeldt[84.85]) (Bernstorff N. 29), Collstrop,[86]) Feddersen,[87]) Preufs,[88]) Sievers,[89]) Thienen.[90]) — Biographische Untersuchungen und Mitteilungen beziehen sich auf die folgenden Persönlichkeiten: die Theologen J. Wenth,[91]) J. Rist,[92]) K. Kleuker;[93]) den Juristen

M. 1,50. — 77) A. Dose, Familiennamen, Stammväter u. Heimat d. Bewohner d. Orts u. Kirchspiels Marne 1667—1875. E. Beitr. z. Kenntnis d. Besiedlg. d. Marsch. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 86 S. M. 5,40. — 78) M. Clasen, Was d. Neustädter Kirchenbücher aus d. Kriegszeit vor 100 Jahren berichten: Heimat 23, S. 125/8. — 79) G. F. Studt, Bilder aus vergangenen Tagen d. Kirchspiels Översee. (= Bilder d. Heimat Jg. 2, No. 33.) 1911. — 80) Wattenberg, Schlofs Plön. Bilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. Oldenburg, G. Stalling. V, 100 S. M. 1,20. — 81) L. Marnitz, Sande oder Lohbrügge? Altes u. Neues z. Frage d. richt. Benenng. d. südlichsten Gemeinde Schleswig-Holsteins. o. O. u. Jahr. — 82) Th. Meyer, Schwabstedt einst u. jetzt. E. Führer. Schwabstedt, Selbstverlag. 1912. M. 0,50. — 83) F. Riewerts, Aus d. Tagen d. Selbständigkeit Sylts: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 60—78. (Schilderg. d. selbstherrl. Verhältnisse in Recht u. Verfassg.) — 84) L. Bobé, Slaegten Ahlefeldts Hist. I/II. Kjøbenhavn, Høst & Son. [[v. Hedemann-Heespen: LitBer. Schleswig-Holstein (1913).]] (Nicht im Handel.) — 85) P. v. Hedemann-Heespen, E. Gesch. d. Ritterschaft. Besprechg. d. Ahlefeldtwerkes v. L. Bobé: ZSchlG. 43, S. 509—16. ('Wahres Lebenswerk, höchst wicht. für Schleswig-Holstein u. für d. Gesch. d. Adels überhaupt.') — 86) S. Elvius, En Slesvigsk Slaegt. Andreas Collstrop. Jes. P. Maag etc. Kjøbenhavn, F. E. Bording. 1911. M. 5. — 87) B. Feddersen, 1. Stammtfl. v. d. Deichvogt Berend Feddersen; 2. Chron. d. Familie d. Herrn Berend Feddersen. Berlin. 1910. Fol. (Schreibmaschinenschrift. Nicht im Handel.) — 88) L. Andresen, D. Familie Preufs u. ihre Zeit. E. Kapitel aus d. Gesch. d. Stadt Tondern u. d. Tondernschen Marschharden: MNordfrVer.-Heimatkde. 7 (1911), S. 18—68. (Wichtig für d. Gesch. Tonderns, die bisher wenig durchforscht worden ist.) — 89) Helene Höhnk, Nachrr. v. d. Vorfahren u. d. Familie d. russ. Admirals Peter v. Sievers: ZSchlG. 43, S. 256—352. — 90) W. Weber v. Rosenkrantz, Verbessergn. u. Zusätze zu meinen Beitrr. z. Adelsgesch. 2. D. Familie v. Thienen im 37. Bd. d. Zschr. S. 222—574: ib. S. 447—56. — 91) E. Michelsen, Joh. Wenth: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl. 24, S. 640/5. († 1541. Reformator v. Hadersleben usw.) — 92) Joh. Georg Rist in Hamburg. Aus s. Lebenserinnergn. (= Hamburg. Hausbiblioth.) Hamburg, A. Janssen. 295 S. M. 1,80. (Kurzer Abdruck.) — 93) K. Kleuker, Joh. Friedr. Kleuker (Prof. d. Theologie in Kiel 1799—1827), e. Zeuge d. evang. Wahrheit im

G. Beseler;[94] die Historiker und Philologen A. Heimrich,[95] G. Waitz,[96–99] D. Detlefsen,[100.101] O. Jahn,[102] B. Niese,[103] H. Carstens,[104] W. Wisser;[105] den Nationalökonomen P. Hansen;[106] die Techniker H. Momsen[107] und L. Claußen;[108] die Dichter Fr. Hebbel,[109–127] Kl. Groth,[128.129] Th. Storm,[130]

Zeitalter d. Aufklärg. Hannover, H. Feesche. gr.-8°. III, 138 S. M. 2. (Geb. 1749 in Osterode a/H. Hauptsächl. Schilderg. d. Lehre K.s; z. Gesch. s. Lebens wenig Neues.) — **94)** H. v. Beseler, Aus Geo. Beselers Frankfurt-Briefen 1848/9: DR. 37, II, S. 101—13; III, S. 110—20, 231—91, 360/9. (Geb. 2. Nov. 1809 in Rödemis bei Husum.) — **95)** E. Bruhn, E. Brief Anton Heimrichs an Peter Sax 1687: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 126/9. — **96)** R. Hansen, Georg Waitz: Heimat 23, S. 265/8. (Geb. 8. Okt. 1813 in Flensburg.) — **97)** E. Waitz, Georg Waitz. E. Lebens- u. Charakterbild zu s. 100 j. Geburtstag 9. Okt. 1913. Berlin, Weidmann. 100 S. M. 1,80. |[H. Ermisch: DLZ. (1913), Sp. 2964/5.]| — **98)** M. Krammer, Aus Georg Waitz' Lehrjahren: NA. 38, S. 701/7. (E. paar Briefe.) — **99)** H. Ermisch, Z. Erinnerg. an Georg Waitz. Dresden, C. Heinrich. gr.-8°. 24 S. M. 1. — **100)** R. Hansen, Detlef Detlefsen: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 212—26. (Geb. 25. Sept. 1833 in Neuendeich bei Ütersen, † 21. Juli 1911.) — **101)** R. Hansen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Detlef Detlefsen, † 27. Juli 1911: ZSchlG. 43, S. 411/3. (Mit Bibliographie.) — **102)** Ad. Michaelis, Otto Jahn in seinen Briefen. Mit e. Bilde seines Lebens. Nach dessen Tode hrsg. v. Eug. Petersen. Leipzig, B. G. Teubner. 237 S. M. 3,60. |[W. Schonack: LCBl. (1913), Sp. 448/9.]| (Archäolog, geb. 16. Juni 1813 in Kiel, † 9. Sept. 1869 in Göttingen.) — **103)** K. Boysen, Benediktus Niese: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 41—64. (Prof. d. alten Gesch., geb. 24. Nov. 1849 zu Burg a/F., † 1. Febr. 1910.) — **104)** R. Ortmann, Heinrich Carstens: Heimat 23, S. 221/4. (Volkskundl. Sammler u. Schriftsteller, geb. 22. Aug. 1849 in Norderdithmarschen, † 5. Jan. 1910.) — **105)** Prof. Dr. Wisser. Z. 70. Geburtstage 27. Aug. 1843—1913: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 474/5. (Sammler v. Volksmärchen usw., geb. in Klenzau bei Eutin.) — **106)** P. Chr. Hansen, 60 Jahre. Bruchstücke aus e. Schilderg. meines Lebens. Z. 12. März 1913. Kiel, L. Handorff. 20 S. (Nicht im Handel. Nationalökonom u. Journalist, geb. 12. März 1853 in Flensburg. Schilderg. e. aus ärml. Verhältnissen aufsteigenden bewegten Lebens.) — **107)** C. J. Hehnke, Hans Momsen: Heimat 23, S. 242/8. (Mathematiker u. Mechaniker, geb. in Fahretoft 23. Okt. 1735, † 13. Sept. 1811.) — **108)** H. Wullenweber, Müller Lorenz Claußen aus Düppelberg: ib. S. 202/5. (1757—1823. Auch als Mühlenbauer u. Schriftsteller auf d. techn. Gebiet tätig.) — **109)** Frz. Faßbinder, Friedrich Hebbel. (= Vereinsschr. Görres-Ges. 2.) Köln, Bachem. gr.-8°. 131 S. M. 1,80. — **110)** Z. 100. Wiederkehr d. Geburtstages Friedr. Hebbels: Heimat 23, S. 57—86. (Verschiedene kleine Aufsätze über d. Dichter u. seine Heimatstadt.) — **111)** R. M. Werner, Hebbel. E. Lebensbild. 2. verm. Aufl. (= Geisteshelden. 47/8.) Berlin, E. Hofmann & Co. XII, 487 S. M. 4,80. — **112)** K. Strecker, Friedrich Hebbel. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 77.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — **113)** Fr. Hebbel, Tagebücher in 4 Bdn. Auf Grund d. Quellen ausgewählt u. mit e. Einleitg. sowie mit erläuternden Anmerkgn. hrsg. v. H. Krumm. Leipzig, Hesse & Becker. kl.-8°. XXIV, 279 S.; 280 S.; 324 S.; 359 S. M. 2,50. — **114)** Aus Friedr. Hebbels Korrespondenz. Ungedruckte Briefe v. u. an d. Dichter nebst Beitr. z. Textkritik einzelner Werke. Hrsg. v. Friedr. Hirth. München, G. Müller. 180 S. M. 3. |[H. Borcherdt: LCBl. (1914), Sp. 104/5.]| — **115)** Hebbel, Briefe. Ausgewählt u. eingeleitet v. Th. Poppe. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. XIV, 498 S. M. 4. — **116)** W. Bloch-Wunschmann, Fr. Hebbel als Politiker: Grenzb. 72, I, S. 15—24. — **117)** B. v. Frankl-Hochwart, Aus d. letzten Lebensjahre Fr. Hebbels: VossZg[S]. (1913), S. 49—50. — **118)** A. de Boor, Mitglieder d. Familie Hebbel im Amte Rendsburg: ZSchlG. 43, S. 410/1. — **119)** Hanssen, Friedrich Hebbels Krankheit: WienMedWochenschr. (1913), No. 12. — **120)** J. Krumm, Friedrich Hebbel. D. Genius. D. künstler. Persönlichkeit. Drama u. Tragödie. Drei Vorträge. 2. Aufl. Flensburg, Huwald. 126 S. M. 1,50. — **121)** L. Lewin, Friedrich Hebbel. Beitr. z. e. Psychogramm. (= Hebbel-Forschgn. 6.) Berlin-Steglitz, B. Behr. 152 S. M. 3. — **122)** R. Peschke, Friedrich Hebbel u. d. Heimat: Land 21, No. 12. — **123)** H. Tinstek, Hunger u. Liebe in ihrem Einfluſs auf Friedr. Hebbels dichter. Entwicklg. E. Beitr. z. 100j. Geburtstage d. Dichters am 18. März 1913. Wollstein, E. J. Scholz Wwe. 47 S. M. 1. — **124)** O. Walzel, Friedrich Hebbel u. seine Dramen. E. Versuch. (= Aus Natur u. Geisteswelt. 408.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 115 S. M. 1,25. |[A. M. Wagner: LCBl. (1915), Sp. 75—81.]| — **125)** D. Kralik u. Fr. Lemmermayer, Neue Hebbel-Dokumente, hrsg. Berlin, Schuster & Loeffler. XII,

H. Zeise,[131] Chemnitz,[132] J. Fehrs,[133] D. v. Liliencron,[134–136] W. Jensen,[137] Ch. v. Kielmannsegge,[138] G. Frenssen;[139] die Maler J. Owens,[140] L. Dettmann,[141] K. L. Jessen,[142–144] H. P. Feddersen[145] (vgl. auch N. 26); den Bildhauer H. Mifsfeldt;[146] den Architekten W. Fischer;[147] die Militärs D. Rantzau[148] und Fr. Laessoe.[149]

Sprache und Literatur.[150–154]

Volksüberlieferungen.[155.156]

---

216 S. M. 4. |[H. Borcherdt: LCBl. (1913), Sp. 17.]| — **126)** D. Hebbel-Mus. in Wesselburen. E. Verz. alles dessen, was es enthält. Wesselburen. 40 S. — **127)** R. M. Werner, Christine Hebbel: BiogrJb. 15, S. 210/8. (Gattin d. Dichters, geb. 1817 in Braunschweig, † 1910.) — **128)** F. Pauly, Klaus Groth, s. Leben u. s. Werk: MQuickborn 6 (1912/3), S. 5—14. — **129)** H. Schramm, D. Einweihg. d. Klaus-Groth-Denkmals in Kiel: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 56/9. — **130)** Gertr. Storm, Theodor Storm. E. Bild seines Lebens. (Bd. 2): Mannesalter. 2. Aufl. Berlin, K. Curtius. 266 S. M. 3,50. |[A. Biese: DLZ. (1913), Sp. 2654/5.]| — **131)** Ad. Kohut, Heinrich Zeise, d. Nestor d. deutschen Dichter u. Schriftsteller d. Gegenwart Mit Original-Illustr. sowie ungedruckten Briefen u. Gedichten v. Andersen, Kl. Groth, Gutzkow, Detl. v. Liliencron, Lyser, Theod. Storm usw. Breslau, W. Markgraf. X, 367 S. M. 6. (Geb. Altona, 19. April 1822.) — **132)** O. Trede, D. Chemnitz-Bellmann-Denkmal in Altona: Heimat 23, S. 87—90. (Math. Fr. Chemnitz [1815—70], d. Dichter, u. K. G. Bellmann [1775—1861], d. Komponist d. Liedes 'Schleswig-Holstein meerumschlungen'.) — **133)** E. Kammerhoff, Joh. Hinr. Fehrs. E. schlichte Gabe zu seinem 75. Geburtstage am 10. April 1913: Daheim 49, No. 27. — **134)** H. Spiero, Detlev v. Liliencron. Sein Leben u. seine Werke. 1. bis 2. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler. Lex.-8⁰. 580, 4 S. M. 8. |[R. Raab: LCBl. (1914), Sp. 17/8.]| — **135)** B. Litzmann, Detl. v. Liliencron: MLGesBonn 6, VIII, S. 169—91. — **136)** W. Hasenclever, Neues v. Liliencron: HamburgNachrr. ZWiss. usw. (1913), No. 41. — **137)** O. Fraas, Wilh. Jensen. Zu seinem Gedächtnis. München, H. Schmidt. kl.-8⁰. 30 S. M. 1. — **138)** O. Wilsdorf, Gräfin Charlotte v. Kielmannsegg. E. Lebensbild aus d. Zeit d. Romantik. Nach hist. Quellen. 3. Aufl. Dresden u. Leipzig, H. Minden. 80 S. M. 1. — **139)** H. v. Bruneck, Gust. Frenssen. Zu seinem 50. Geburtstage: Grenzb. 72, IV, S. 61/9. — **140)** H. Schmidt, D. Nachlafs-Inventar d. Malers Jürgen Ovens. (= Quellensammlg. d. GesSchlHG. 8, I, S. 1—89.) Leipzig, H. Haessel. gr.-8⁰. M. 5. — **141)** Fr. Deibel, Ludw. Dettmann. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 62.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1912. gr.-8⁰. 34 S. M. 0,60. (Geb. 1865 in Adelbye bei Flensburg. Jetzt Direktor d. Königsberger Kunstakademie. Darstellg. d. Kunst u. d. Lebens d. Malers. Reich mit Abbn. ausgestattet.) — **142)** M. Nissen, Z. 80. Geburtstag Karl Ludwig Jessens: Heimat 23, S. 33/9. (Maler, geb. 22. Febr. 1833 in Deezbüll.) — **143)** id., Karl Ludwig Jessen. Fries. Heimatkunst. E. Mappenwerk mit Text v. M. Nissen. Glückstadt, M. Hansen. 4⁰. 24 S. M. 20. (24 Tfln. N., e. Neffe Jessens, schildert mit grofser Wärme d. Eigenart d. fries. Volks- u. Kunstcharakters sowie Leben u. Art Jessens, der dauernd in seinem Heimatdorf seine Kunst ausübt.) — **144)** E. Bruhn, Beim Altmeister nordfries. Malerei. E. Besuch bei Karl Ludw. Jessen in Deezbüll: MNordfrVerHeimatkde. 8 (1911/2), S. 85—92. — **145)** G. Schiefler, Hans Peter Feddersen, e. nordfries. Maler. Auswahl aus seinen Werken mit Einführg. v. Gust. Schiefler. Berlin, Meyer & Jessen. 29 S. M. 30. (48 Tfln.) — **146)** E. Pörksen, Heinrich Mifsfeldt: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 287—92. (Bildhauer, geb. 1872 in Kiel.) — **147)** C. Fischer, Baurat Wilh. Fischer: Heimat 23, S. 3/7. (Geb. 17. Sept. 1828 in Norburg, † 16. Nov. 1910.) — **148)** W. Weber v. Rosenkrantz, Daniel Rantzau: Heimat 23, S. 8—17. (1529—69. Dän. Feldoberst.) — **149)** N. P. Jensen, Oberst Frederik Laessoe 1811—50. Kjøbenhavn, Schønberg. 1912. M. 7. — **150)** Th. Claufsen, Beitrr. z. Schlesw.-Holst. Wörterbuch. II. Progr. d. Realschule, St. Pauli-Hamburg. Hamburg, Lütteke & Wulff. 33 S. — **151)** O. Mensing, Proben aus d. Schleswig-Holstein. Wörterbuch: Heimat 23, S. 28—32, 109—112. — **152)** A. Sach, D. geschichtl. bedeutsamen Doppelnamen im Herzogt. Schleswig. Vortrag. Hadersleben, W. L. Schütze. 1910. (S.-A. aus: 'D. Nordmark' [1913], No. 4.) — **153)** L. Andresen, Gedenkschrift z. Eintritt d. 'Tondernschen Zg.' in d. 100. Jg. Tondern, J. Thamsen. 1912. — **154)** Kriegslieder aus d. Erhebungszeit: Heimat 23, S. 45*, 228*. — **155)** H. Carstens, Volksglauben u. Volksmeingn. aus Schleswig-Holstein. II: ZVVolkskde. 23, S. 277—83. (In kurzen Sätzen d. Ansichten d. Volkes über Schwangerschaft, Geburt, Hochzeit, Tod usw. mit Angabe d. betr. Ortschaft, ohne weitere Erläuterg.) — **156)** G. F. Meyer, 1. Plattdeutsche Sprichwörter u. Redensarten. 2. Volks-

Lebensweise. Mannigfache Förderung hat die Hausgeographie Schleswig-Holsteins in letzter Zeit gefunden: Eine Studie Lehmanns[157]) beschäftigt sich mit dem Hausbau in Dithmarschen. Das hausgeographisch nicht einheitliche Land weist vier Bauformen auf: das süderdithmarsische Haus, das im 17. und 18. Jh. im Süden allgemein verbreitet war; das ostfriesische, das mit der Eindeichung 1785/7 eindringt; das sehr alte Dwerhaus in der nördlichen Marsch und das sächsische Haus, das besonders in dem wenig konservativen Geestgebiet vorkam, jetzt aber durch die verschiedenartigsten Neubauten immer mehr verdrängt wird. — Zwei in der Wilstermarsch auftretende Bauernhaustypen beschreibt Pefsler.[158]) Das älteste von beiden ist das friesische 'Barghus', während das sächsische 'Husmannshus' erst in neuerer Zeit in der Marsch Eingang gefunden hat. Wie Lehmann gibt auch P. seiner Untersuchung gute Bilder und Kartenskizzen sowie sprach- und kulturgeschichtlich wertvolle Darstellungen aller mit den Lebensgewohnheiten zusammenhängenden Wohnungs- und Einrichtungsteile bei. — Über das nordfriesische Haus und seine Entwicklung orientiert kurz ein Aufsatz von A. Schulz,[159]) zu dem die Ausstellung nordfriesischer Hausmodelle in Dresden Veranlassung gegeben hat. — Eine Studie von L. Peters,[160]) die sich auf das föhringische Haus beschränkt, kommt zu Ergebnissen, die doch für die Geschichte des Friesenhauses überhaupt wichtig sind, um so mehr, als sie von den Auffassungen anderer Forscher erheblich abweichen. P. hat seine Untersuchungen besonders auch nach der sprachgeschichtlichen Seite hin vertieft. — Was sonst noch zur Geschichte der Lebensweise in kleinen Aufsätzen mitgeteilt wird, betrifft zumeist volkstümliche Unterhaltungen und Feste.[161–167])

Recht, Verwaltung, Gesundheitspflege. Aus seinem Aufsatz 'Über Spuren altgermanischen Rechts' vom J. 1911 hat Weyl[168]) das auf Schleswig-Holstein bezügliche zusammengefafst. — Wiebalck[169]) gibt einige neue Belege der friesischen MAlichen Geschlechterverfassung und ihres Fehderechts, das dann durch die landesherrlich geregelten Dinggerichte ein Ende fand. — Sack[170]) teilt eine Oldesloer Eingabe an die Holsteinische Ständeversammlung von 1835 mit, in der um Belassung des altherkömmlichen bewährten Vogtdings gebeten wird, dessen endgültige Abschaffung 1856 erfolgte. — Pauls[171]) legt die Fortsetzung seiner vor fünf Jahren begonnenen Ver-

---

märchen. 8. Kinderreime: Heimat 23, S. 82, 118*, 147/8, 210/2, 260/1, 310*, 336/7. — **157)** O. Lehmann, Hausgeographie v. Dithmarschen. (= ForschLandes&Volkskde. 20, IV.) Stuttgart, J. Engelhorn. 80 S. M. 5. — **158)** W. Pefsler, Hausgeographie d. Wilster Marsch. (= ib. 20, VI.) Stuttgart, J. Engelhorn. 20 S. M. 8. ||[H. Rudolphi: DLZ. (1915), Sp. 879–80.]|| — **159)** A. Schulz, Nordfries. Häuser: MNordfrVerHeimatkde. 7 (1911), S. 69—79. — **160)** L. Peters, D. föhring. Haus. E. Beitr. z. Gesch. d. volkstüml. Wohnbaues in d. fries. Gebieten. Kieler Diss.: ib. 8 (1912), S. 1—70. — **161)** K. Häberlin, D. Brennmaterial d. nordfries. Helligen: ZVVolkskde. 23, S. 367—72. — **162)** Chr. Jensen, Festgebäck u. Festgerichte zu Weihnachten in Schleswig-Holstein: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 113/4. — **163)** F. Sohnrey, D. Leichenfolge auf d. Dorfe in Schleswig-Holstein: Land 22, No. 20. — **164)** R. Krohn, D. klösterl. Himmelfahrtsgilde: ZSchlG. 43, S. 426—31. (Gildebrief v. 1618. Brandgilde, die seit 1648 auch Schützenfeste veranstaltet.) — **165)** F. Schmeifser, Aus d. Gesch. d. Husumer Ringreitergilde. Husum, Frdr. Petersen. M. 0,20. — **166)** W. Peters, Nordfries. Spiele: JBKielJugendspielV. (1910/1). — **167)** id., Entwicklg. d. Leibesübgn. in d. Stadt Kiel: ib. — **168)** R. Weyl, Rechtsgeschichtliches aus Schleswig-Holstein: Heimat 23, S. 26/7, 41/5, 86/7. — **169)** R. Wiebalck, Fehderecht u. Dinggerichte in Alt-Nordfriesland: MNordfrVerHeimatkde. 8 (1912), S. 93–108. — **170)** J. Sack, D. Oldesloer Vogtding in d. ersten Jahrzehnten d. vor. Jh.: Heimat 23, S. 128—30. — **171)** V. Pauls, D.

öffentlichungen über die MAliche Lokalverwaltung vor. Die auf langdauernden Aktenstudien beruhenden Forschungen, die nur, wo die Überlieferung allzu dürftig ist, gelegentlich auch einige Nachrichten aus dem 16. Jh. zur Erläuterung der älteren Zustände verwerten, geben in den meisten Teilen ein ziemlich deutliches Bild der verschiedenen Verwaltungszweige, ein Bild, das trotz mancher Besonderheiten in den Hauptzügen doch mit dem von anderen Forschern für andere Teile Norddeutschlands entworfenen übereinstimmt. Die jetzt vorliegenden Kapitel der P.schen Arbeit beschäftigen sich mit den Unterbeamten, mit der Rechts- und Gerichtsverfassung, der Finanz- und der Militärverwaltung. Wie auch in anderen Gegenden ist der wichtigste Unterbeamte unter dem Amtmann der Amtsschreiber. Neben diesem treten bisweilen der Hausvogt und der Hofmeister auf, deren Stellung nicht völlig klar ist. Alles übrige Personal steht im Dienst des Oberbeamten. Ziemlich verwickelt sind die Rechtsverhältnisse in Holstein, besonders dadurch, dafs neben dem Holsten- oder Sachsenrecht, und nicht überall deutlich von ihm abgegrenzt, das hollische Recht in Geltung steht. Sowohl über Art und Geltungsbereich dieses hollischen Rechts, das die Fürsten seit Mitte des 15. Jh. abzuschaffen bestrebt sind, wie über manche Einzelheiten des nur als Gewohnheitsrecht bestehenden und nie aufgezeichneten Holstenrechtes vermag die heutige Forschung allerdings noch nicht das letzte Wort zu sprechen. Dagegen kann P. über die Gerichtsverfassung mit ihren alten Dingstätten und Dingleuten auf das ausführlichste berichten. Bei der Finanzverwaltung ist zu bemerken, dafs auch in Holstein seit dem 13. Jh. eine feste, regelmäfsige Steuer, der Schatz, besteht. In der Auffassung der aufserordentlichen öffentlichen Abgabe, der Bede, weicht P. zum Teil von Reuter u. a. ab. Von grofsem kulturgeschichtlichem Wert sind die angehängten Steinburger Amtsrechnungen, die mit dem J. 1507 beginnen, das Inventar der Burg Rendsburg von 1560 und die Rendsburger Zollisten.[172-173]) — Weber[174]) druckt die schon 1833 — mit manchen Fehlern — veröffentlichten Statuten der Gettorfer Brandgilde ab, deren Jahreszahl 1587 falsch ist und in ca. 1630—50 verbessert werden mufs. — Einiges Urkundliche über die Mafsnahmen der Stadtverwaltung und der Ärzte gegen eine Pestseuche, die in Itzehoe fast den zehnten Teil der Einwohnerschaft hinraffte, teilt Krohn[175]) mit.[176]) — Auch die N. 68, 94, 164 enthalten noch Rechts- und Verwaltungsgeschichtliches.

Militär.[177-178]) Zu vergleichen auch N. 27/8, 31—58, 148/9.

Kirche. Die nach 14 Jahren erscheinende 2. Auflage von Witts[179]) Bibliographie der kirchengeschichtlichen Literatur ist durch Lückenausfüllungen, Verbesserungen und Nachträge um fast ein Drittel des Umfangs gewachsen. Leider fehlen in der neuen Auflage bei sehr vielen Zeitschriftenaufsätzen

---

holstein. Lokalverwaltg. im 15. Jh.: ZSchlG. 43, S. 1—255. — 172) J. Gerstmeyer, Städteordng. für d. Prov. Schleswig-Holstein v. 14. April 1869 u. Nebengesetze. Mit Erläutergn. 2. vermehrte Aufl. Kiel, Lipsius & Fischer. gr.-8°. XII, 304 S. M. 4,50. — 173) N. Andersen, D. tyske Rigsdagsvalg i Nordsleswig 1871—1912: SønderjAarbog (1912). — 174) W. Weber v. Rosenkrantz, D. Gettorfer Brandgilde: ZSchlG. 43, S. 439—46. — 175) R. Krohn, D. Pest in Itzehoe vor 200 Jahren u. ihre Bekämpfg.: ib. S. 418—26. — 176) P. Hanssen, D. Säuglingssterblichkeit d. Prov. Schleswig-Holstein u. d. Mittel zu ihrer Abhilfe. Tl. 1/2. Kiel, Handorff. 1912. Lex.-8°. III, 31 S.; III, 65, VI S. M. 6,50. (Mit 45 Tfln.) — 177) A. Jessen, Schleswigsches Inf.-Reg. 1778—1842. Oldesloe, Schüthe. 1911. 28 S. — 178) v. Prittwitz u. Gaffron, Gesch. d. I. See-Bat. Oldenburg i/Gr., G. Stalling. 1912. — 179) F. Witt, Quellen u.

die Jahreszahlen, die doch für die Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit bedeutsam sind. Unter den bibliographischen Hilfsmitteln hätte wohl auch unser Kapitel der JBG. erwähnt werden können. — Zwei für die Geschichte des ersten wagrischen Bischofs Vizelin wichtige Quellenschriften bilden den Gegenstand eines neuen Buches von **Haupt**.[180]) Der Vf. ist der Meinung — die allerdings nicht von allen Forschern geteilt wird — aus diesen Quellen, einem anonymen Lehrgedicht und dem Brief Sidos, könne manches im Leben Vizelins deutlicher als aus dem sonst zuverlässigen Helmold erkannt werden. Nach H. stützen sich die beiden Berichte auf Urkk. des Klosters, auch fänden ihre Angaben zum Teil in der Kirchenbaugeschichte ihre Bestätigung. Die Lehrgedichtverse, die nur in einer Hs. überliefert sind, müssen wahrscheinlich als schulmäſsige Arbeit eines Schülers des Vizelin angesehen werden. Sido hält H. nicht für den Vf. der Verse. Beide aber, die Verse und der Sidobrief, seien ziemlich zur selben Zeit (ca. 1188—1196) entstanden. Seiner Ausgabe und Übersetzung der beiden kleinen Schriften hat H. einen groſsen Anmerkungsapparat beigegeben, in dem zum Teil Fragen von weitreichender Bedeutung berührt und Ansichten älterer und neuerer Forscher bekämpft werden. — In einem kleinen Aufsatz macht **derselbe Vf.**[181]) Mitteilungen über die älteste Baugeschichte der Schenefelder Kirche. — Auf **Sehlings**[182]) neuen Kirchenordnungen-Band, in dem u. a. Lauenburg behandelt wird, mag hier nur kurz hingewiesen werden. Über die wenig bekannten Anfänge der lauenburgischen Reformation bringt die knappe Einleitung nichts Neues. Von Quellenschriften druckt S. nur die umfangreiche Kirchenordnung von 1585 ab.[183.184]) — Zur Geschichte der inneren Mission und des Gustav-Adolf-Vereins sind noch kleinere Arbeiten erschienen.[185–188]) — Über einzelne Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte vgl. N. 91/3.

Schule.[189–191])

Kunst und Kunstgewerbe. Der sehr geschmackvoll ausgestattete Schleswig-Holsteinsche Kunstkalender 1913[192]) enthält neben einigen literarischen und historischen Artikeln die folgenden Kunstaufsätze: **H. Schmidt**, Jürgen

---

Bearbeitgn. d. schleswig-holstein. Kirchengesch. Systemat. u. chronolog. zusammengestellt. 2. Aufl. (= SchrVSchlHKG. 1. Reihe, 1.) Kiel, R. Cordes. XIV, 326 S. M. 7,50. |[G. Ficker: DLZ. (1914), Sp. 18.]| — **180)** Rich. Haupt, Nachrr. über Vizelin, d. Apostel d. Wagern, u. seine Kirchenbauten im Lehrgedicht e. unbekannten Zeitgenossen u. in e. Briefe Sidos, Propstes v. Neumünster, bearbeitet, verdeutscht u. erläutert. (= TübingStudRechtsG. 3, II.) Tübingen, H. Laupp. VIII, 85 S. M. 2. — **181)** id., E. karoling. Kirche weit im Norden: ZChrK. (1912), S. 150/8. — **182)** E. Sehling, D. evang. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5, S. 395—460. Leipzig, O. R. Reisland. 4°. M. 30. — **183)** Ad. Schultz, Drei Jhh. im Zeichen d. St. Michaeliskirche auf d. Donn. Burg i/Dithm., E. Thieſsen. 1911. — **184)** O. Schwartz, Vers. d. Gemeinden u. Geistlichen d. evang.-luther. Landeskirche in Schleswig-Holstein-Lauenburg. Kiel, Volbehr. 76 S. M. 2. — **185)** Johannes Schmidt, Über d. Entwicklg. e. relig. Bewegg. in Nordschleswig: ChristlWelt 27, S. 1064/8, 1184/7. — **186)** A. Richter, Gesch. d. Landesver. für Innere Mission in Schleswig-Holstein: MschrInnMission 33, S. 15—32. (Gegründet 1875.) — **187)** Hellwag, Schleswig-Holstein u. d. Gustav-Adolf-Ver. v. 1843—1913: SchlHGustAdolf-Bote 20, No. 8/9. — **188)** Chr. Stubbe, D. Kieler Zweigver. d. Gustav-Adolf-Stiftg.: Heimat 23, S. 237—42. (Kurze Gesch. D. erste Kieler Zweigver. 1844 begründet.) — **189)** F. Laupichler, Gesch. d. Bürgerschule in Lütjenburg: LütjenburgZg. 30 (1912), No. 15—78. (Auch als S.-A.) — **190)** (A. Lebeck), Den nordslesvigske Skoleforening 1892—1912. Haderslev, Modersmalet. 1912. M. 0,60. — **191)** P. Wendling, D. 'Herr Professor Wurzelreiſser'. E. Kapitel aus d. Gesch. d. Tondernschen Seminars: Heimat 23, S. 254/9. (Direktor Kühnel.) — **192)** Schleswig-Holstein. Kunstkalender 1913. Hrsg. v.

Owens; K. Schaefer, Bedeutung Lübecks für die Kunst der Ostseeländer am Ende des MA.; E. Högg, Zur Hebung der Friedhofskunst; C. Sauermann, Ein altes und ein neues Werk der Malerei aus dem Gebiet der kirchlichen Kunst (Flensburg). — In Gottorper Schlofsinventaren des 17. und 18. Jh. hat Schmidt[193]) u. a. verschiedene Werke schleswig-holsteinischer Künstler, auch des J. Owens, die heute zumeist nicht mehr vorhanden sind, verzeichnet gefunden. Er druckt die betreffenden Stellen ab. — Derselbe Vf.[194]) berichtet nach alten Rechnungsbelegen über mehrere Arbeiten Hans Gudewerdts für den Gottorper Hof. Es handelt sich hauptsächlich um Schnitz- und Tischlerarbeiten aus d. J. 1662—76. — Lorenzen[195.196]) hat ein stattliches Buch über alte Rantzausche Burgen herausgegeben. Seiner Darstellung liegt eine kürzlich aufgefundene Tafel von 1591 zugrunde, die 50 architektonische Bilder aus der Zeit des Übergangs der Gotik in die Renaissance, also für die Baugeschichte des Landes hervorragend wichtige Materialien, aufweist. — Eine kurze Geschichte des bis ins 13. Jh. zurückreichenden Kieler Schlosses gibt derselbe Vf.,[197]) eine solche eines anderen Schlosses, das seit dem 18. Jh. oft Fürstlichkeiten beherbergt hat, Schröder.[198–200]) — Seine Mitteilungen über ältere Grabmalkunst setzt Harder[201]) fort, indem er die Elbmarschen-Denkmäler aus der Zeit vor 1775 beschreibt. — Zur Geschichte der tondernschen Spitzenkunst, die erst im 19. Jh. eine besondere Eigenart zeigt, sind noch ein paar Aufsätze aus den letzten Jahren nachzutragen.[202–205]) — Über einzelne Bauten vgl. N. 70 und 80, über einzelne bildende Künstler N. 140/7.

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft. In einer Besprechung von Kocks Volks- und Landeskunde Schwansens gibt v. Hedemann[206]) einige Berichtigungen und allgemeinere Ausführungen über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse des östlichen Holsteins. — Bäuerliche Betriebe der neueren Zeit schildern Hinrichs[207]) und Hansen[208]) — Die Erfolge der bisherigen Rentengutsbildungen legt Delius[209]) dar, um daran praktische

E. Sauermann. Kiel, Handorff. XV, 78 S. M. 8. (24 Tfln.) — 193) H. Schmidt, Angaben über Gemälde in Gottorp. Schlofsinventaren: ZSchlG. 43, S. 484/9. — 194) id., Unbekannte Werke Hans Gudewerdts: ib. S. 481/4. — 195) Vilh. Lorenzen, Rantzauske Borge og Herresaeder in 16 Aarhundrede efter den Rantzauske Tavle. København, Host & Søn. 1912. M. 8. — 196) id., Rantzausche Burgen u. Herrensitze im 16. Jh. nach d. Rantzauschen Tafel. Beitr. z. nord. Baugesch. Hrsg. auf Veranlassg. d. Lehnsgrafen C. E. Reventlow. Aus d. Dänischen. Schleswig, J. Bergas. Lex.-8°. VII, 102 S. M. 10. |[Weber v. Rosenkrantz: Heimat 23, S. 825/6.]| (14 Tfln.) — 197) Fr. Lorentzen, D. Kieler Schlofs: Heimat 23, S. 178—83, 185—92. — 198) G. Schröder, Panker u. d. Hessenstein: ib. S. 248—54, 282/5. — 199) C. Meyer, Baukunst u. Heimatschutz in Schleswig-Holstein: DBaukunst 10 (1911), S. 25ff. — 200) D. Arbeiten d. Architekten J. Theede in Kiel: ModBauformen 11, Heft 10. — 201) R. Harder, D. ältere Grabmalkunst in Schleswig-Holstein: Heimat 23, S. 181/5. (Fortsetzg. v. Heimat 1911.) — 202) Sara Rasmussen, Tonderske Kniplinger: TIndustri 8 (1907), S. 28ff. (Kunstgeschichtl. interessant.) — 203) L. Andresen, Z. Gesch. d. tondernschen Spitzen: Heimat 23, S. 17—25. — 204) F. J. West, Den tonderske Knipplingsindustri ved Aar 1800: SønderjAarbog. (1909), S. 206—39. — 205) E. Hannover, Tonderske Kniplinger. Det danske Kunstindustrimuseums Udstilling 1908. København, Lehmann & Stage. 1911. (Text mit Gesch. d. Textilindustri über 300 Muster auf 70 S.) — 206) P. v. Hedemann-Heespen, Über Gutsherrschaft u. Bauern an d. Ostküste Schleswig-Holsteins; im Rahmen e. Buchbesprechg.: ZSchlG. 43, S. 502/8. — 207) P. Hinrichs, Grofsbäuerl. Wirtschaften in Dithmarschen. (= Abhandlg. d. Deutschen Landwirtschaftl. Ges. 188.) Berlin, P. Parey. 1911. gr.-8°. IX, 80 S. M. 2. — 208) P. Ch. Hansen, Mittn. über Landarbeit u. landwirtschaftl. Kleinbesitz in Schleswig-Holstein: ThünenA. Erg.-Heft 8, S. 21—46. — 209) Delius, D. Rentengutsbildgn. in d. Prov.

Winke über das Verfahren bei dieser Ansiedlungsart zu knüpfen.[210]) — Reuter[211]) nimmt noch einmal das Thema der alten Ostsee-Handelswege wieder auf. — Auch ein Beitrag Häpkes[212]) zur Handelsgeschichte mag hier erwähnt werden, obwohl er über unser Gebiet weit hinausreicht. Es kommt H. besonders darauf an, das Verhalten und Vorgehen der niedersächsischen Seestädte gegen die Schiffahrt der Friesen und Flämen zu beleuchten.[213-215]) — Wirtschaftsgeschichtliches aus Kiel enthält noch N. 73.

Mecklenburg. Allgemeines. Neben den geschichtlichen und heimatkundlichen Zeitschriften[216-218]) und einem kurzen Literaturbericht[219]) über landeskundliche Arbeiten ist hier besonders auf eine geographische Studie Fr. Stöfsels[220]) hinzuweisen. Die Untersuchung ist für den Historiker vor allem deshalb von Wert, weil sie von neuen Gesichtspunkten aus zu den Siedlungsfragen Stellung nimmt. Die Ergebnisse St.s, die sich im wesentlichen mit den grundlegenden Forschungen Schlüters decken, können kurz in vier Sätze zusammengefafst werden: 1. die zweifellos deutschen Siedlungen zeigen fast immer höhere Lage, fast nie Fischereilage und nie Schutzlage; alle sind Reihen- und Strafsendörfer. 2. Die wahrscheinlich als deutsche Siedlungen anzusehenden Ortschaften zeigen dieselben Verhältnisse; unter ihnen finden sich aber schon 17 % Rundlinge. 3. Die Rundlinge mit slawischen Namen zeigen alle Eigentümlichkeiten der deutschen Siedlungen, also Höhenlage usw. 4. Die übrigen slawischen Siedlungen (ca. 100) zeigen in überraschender Weise, dafs sie fast nichts mit den deutschen Siedlungen gemein haben: fast alle zeigen Schutzlage, ca. 3/4 haben Fischereilage und nur 1 % ungefähr hat Rundlingsform. Die Rundlinge können also nach St.s Feststellungen jedenfalls nicht als charakteristisch für die slawische Sidelung angesehen werden.

Vor- und Frühgeschichte.[221.222])

Münzkunde. In seiner Fortsetzung der Ratzeburger Münzbeschreibung zeigt Bahrfeldt,[223]) dafs 1592—1610 im Bistum nicht geprägt worden ist, dafs dann aber aus der 1617 in Schönberg errichteten Münzstätte bis 1623 Arbeiten hervorgegangen sind.[224])

Schleswig-Holstein. E. Beitr. z. inneren Kolonisation Preufsens. 3. verbesserte Aufl. (4. Tausend). Hannover, Göhmann. 48 S. — **210)** H. Deisting, D. Verteilg. d. Landbesitzes im Kirchspiel Schwabstedt in alter Zeit: MNordfrVerHeimatkde. (1908/9), S. 13—44. (Seit d. 16. Jh. d. bäuerl. usw. Verhältnisse in d. einzelnen Dörfern.) — **211)** Ch. Reuter, Handelswege im Ostseegebiet in alter u. neuer Zeit: Meereskunde 7, Heft 2. — **212)** R. Häpke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. 19, S. 163—92. — **213)** G. Claufsen, D. Postwesen Schleswig-Holsteins vor 100 Jahren: Heimat 23, S. 186/9. — **214)** L. Peickner, Gesch. d. Bäcker-Inng. zu Altona. Altona, Schlüter. 1912. 119, 32 S. M. 2. — **215)** M. Lensch, D. Salzgewinng. in Nordfriesland: MNordfrVer.-Heimatkde. (1908/9), S. 45—68. (Berichte v. d. ältesten Zeiten an zusammengestellt.)

216) Jbb. d. Ver. für mecklenburg. Gesch. u. Altkde. 78. Jg. Hrsg. v. H. Grotefend. Mit JBB. Schwerin, Bärensprung. 376, 48 S. M. 8. — **217)** D. Heimat. Volksblatt für Mecklenburg. Bd. 6 (1912/3). Schwerin, E. Herberger. 4°. 312 S. M. 2. (Nur einige gröfsere Aufsätze besond. aufgeführt.) — **218)** Mecklenburg. Zschr. d. Heimatbundes Mecklenburg. 8. Jg. Schwerin, C. Lüttgens. 182 S. — **219)** LitBer. z. geograph. Landeskunde v. Mecklenburg: MGeogrGesRostock 2 (1912), S. 160—72. (Über 1910/1.) — **220)** F. Stössel, D. Siedlgn. d. nordwestl. Mecklenburgs. E. geograph. Studie. Rostocker Diss. Rostock, Adlers Erben. 110 S. — **221)** R. Beltz, E. jungbronzezeitl. Fund aus Mecklenburg: Opuscula archaeologica O. Montelio dicata (1913). — **222)** G. Oesten, E. Gruppe steinzeitl. Hügelgräber bei Feldberg i/Mecklenburg: ZEthnol. 45, S. 1010/2. (Von O. i. J. 1887 ausgegraben.) — **223)** M. v. Bahrfeldt, D. Münzen d. Bistums Ratzeburg (Fortsetzg.): JbbMecklG. 78, S. 301—42. (Vgl. JBG. 34, II, 387[120].) — **224)** Rechen-

Politische Geschichte. Mit der Geschichte des mecklenburgischen Fürstenhauses beschäftigen sich mehrere Arbeiten. Zunächst ein grofses Bildnis-Prachtwerk über das letzte Jh.[225]) — Dann weist Winkel[226]) darauf hin, dafs der von Frauenlob besungene mecklenburgische Fürst wahrscheinlich Heinrich II. der Löwe gewesen sei, den der Dichter 1311 bei dem Rostocker Turnier kennen gelernt habe. — Auch aus der Geschichte des Strelitzer Hofes macht derselbe Vf.[227. 228]) ein paar Mitteilungen. — Aus der Königin-Luise-Literatur, die ja im ganzen einem anderen Kapitel zufällt, mögen hier wenigstens die Bücher von Petersdorff[229]) und von Horn[230]) genannt werden. — Der jüngsten Vergangenheit gehört ein Gedenkblatt für den Herzog Johann Albrecht, den Regenten von Braunschweig, an.[231]) — Seine Gesamtdarstellung der mecklenburgischen Geschichte hat Witte[232]) bis zur Mitte des 18. Jh. fortgeführt. Das Wesentliche ist auch in diesem Zeitraum, wo die Quellen schon reichlich fliefsen, überall geschickt herausgehoben worden. Wie die neuere Literatur benutzt worden ist, erkennt man z. B. an der Schilderung der Verwaltung und der Hofämter, des Einflusses der Regierung auf die Kirche, der unermüdlichen Friedensverhandlungen des Herzogs Adolf Friedrich im 30j. Krieg usw. Dafs W. ein zuverlässiger Führer ist, dafür spricht deutlich die Tatsache, dafs er auch die oft tiefen Schatten in seinem Geschichtsgemälde nach Gebühr zur Geltung kommen läfst. Freimütig und sachlich, bisweilen nicht ohne Schärfe, beurteilt und schildert er z. B. die häfslichen Kämpfe zwischen den Lutheranern und Kalvinisten, ebenso die vielen unerfreulichen Verwandtschaftszwistigkeiten im herzoglichen Hause, die das ganze Buch durchziehen, während andererseits die Vorzüge der kurzen Wallenstein-Regierung nicht verschwiegen werden usw. — Mit dem jetzt vorliegenden Bd. 24 des Mecklenburgischen Urkk.buches[233]) ist ein vorläufiger Abschlufs erreicht worden. Wie es im Arbeitsplan vorgesehen war, sind nun die Urkk. bis zum Ende des 14. Jh. im vollen Wortlaut zugänglich gemacht worden. Im ganzen sind es fast 14000 Stück. Zu einigen Nachträgen wird sich natürlich noch Gelegenheit bieten, besonders jetzt, wo die planmäfsige Durcharbeitung der vielen kleinen Archive in Stadt und Land begonnen hat. Im übrigen ist für die Urkk. des 15. Jh. die Bekanntmachung in Regestenform vorgesehen. Eine bemerkenswerte Beigabe des neuen Urkk.bandes ist das Siegelheft, das die in der 2. Hälfte des 14. Jh. vorkommenden Siegel abbildet und erläutert. — Über die eben erwähnte Durchsicht der im Lande zerstreuten Archivalien

---

pfennig mit Wismarer Stadtwappen: BllMünzkde. 48, Heft 9. — 225) D. Fürstenhaus zu Mecklenburg-Schwerin v. Friedrich Franz I. bis Friedrich Franz IV. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. 4°. 66 Tfln. u. 1 Bl. Text. M. 0,50. — 226) F. Winkel, Frauenlobs Lied auf Heinrich v. Mecklenburg: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 101/2. — 227) id., D. Fürstenhof zu Mirow während d. J. 1658—75: Heimat 6, No. 10. — 228) id., Aus d. Jugendzeit d. Königin Sophie Charlotte v. England, Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz: ib. No. 16/7. — 229) H. v. Petersdorff, D. Hof d. Königin Luise. (= Xenien-Bücherei. 7.) Leipzig, Xenien-Verl. 60 S. M. 0,50. — 230) G. Horn, D. Buch d. Königin Luise. Berlin, Grote. 4°. 178 S. M. 10. — 231) Johann Albrecht. E. Gedenkblatt, überreicht v. Landesver. für Heimatschutz im Herzogt. Braunschweig. Braunschweig, Appelhans. 24 S. M. 1. — 232) H. Witte, Mecklenburg. Gesch. In Anknüpfg. an Ernst Boll neu bearbeitet. Bd. 2: Von d. Reformation bis z. Landesgrundgesetzl. Erbvergleich. Wismar, Hinstorff. V, 295 S. M. 6. |[Bd. 1 rez. G. Kohfeldt: MHL. 41 (1913), S. 213/4.]| — 233) Mecklenburg. Urkk.buch. Hrsg. v. Ver. für mecklenburg. Gesch. 24. 1400. 3. Siegelheft. Schwerin, Bärensprung. Lex.-8°. IV, 158, 68, 52 S. M. 10. |[LCBl. (1914),

berichtet des näheren ein Aufsatz von Jesse.[234]) — Danach sind bereits 100 kleine Ortschaften bereist worden. Bei der Inventarisierung haben sich bisher noch ca. 20 neue Urkk. aus dem 13. bis 14. Jh. gefunden, auch aus dem 15. und 16. Jh. ist noch manches bisher nicht beachtete Stück ans Licht gezogen worden. — Ein paar Urkk. des Ratsarchivs in Woldegk, die im Urkk.buch nur teilweise oder ungenau benutzt seien, macht Hofmeister[235]) bekannt. Er zeigt bei dieser Gelegenheit, dafs die beiden Städte Fürstenberg und Woldegk, deren Gründungszeit sicher in die brandenburgische Zeit falle, von Krabbo in seinem Aufsatz über Stadtgründungen der brandenburgischen Markgrafen übersehen worden seien. — Dem mächtigsten MAlichen Fürsten Mecklenburgs, Albrecht II. dem Grofsen, hat Strecker[236]) eine eingehende und sorgfältige Quellenstudie gewidmet. Während einer mehr als 40jährigen Regierungszeit ist es diesem Fürsten möglich gewesen, sich zum einflufsreichsten Manne in der norddeutschen Politik zu machen. Mit den nordischen Reichen und mit allen benachbarten Staaten und Städten steht er in buntem Wechsel in Bündnis oder in Fehde. Das Gewirre aller dieser Beziehungen, das St. in allen Einzelheiten verfolgt, ist fast erdrückend und läfst wohl nicht immer eine klare Politik erkennen, obgleich St. die verschiedenen politischen Mafsnahmen seines Helden verteidigen möchte. Vielleicht hätte Albrecht, wenn ihm noch ein paar Lebensjahre vergönnt gewesen wären, seinem Hause doch die erstrebte europäische Machtstellung an der Ostsee erkämpfen können. Was er auf deutschem Boden errungen hat, ist wenigstens seinem Hause verblieben, so vor allem die Reichsstandschaft, die Grafschaft Schwerin, Fürstenberg, Teile von Dannenberg usw. Interessant ist das Itinerar, das St. seinem Aufsatz beigegeben hat; es zeigt besonders deutlich die unermüdliche Regsamkeit des Herzogs. Auch sonst wird die Darstellung St.s oft zu einem breiten Zeitgemälde. Dafs er vieles zum erstenmal aktenmäfsig aufgeklärt und erläutert hat, bedarf kaum noch der Erwähnung. Wo er polemisch gegen andere Forscher vorgeht, handelt es sich aber zumeist doch nur um unwichtigere Dinge. — Auf eine Arbeit Beyers[237]) über Mecklenburg im Brandenburgisch-Schwedischen Kriege wird am besten zurückzukommen sein, wenn sie in den Historischen Studien vollständig vorliegen wird. Die jetzt veröffentlichte Dissertation berichtet nur über die Politik der kriegführenden Mächte in Mecklenburg. — Zur Erinnerung an die Befreiungskriege sind auch in Mecklenburg ein paar Schriften veröffentlicht worden. Vitense[238]) gibt eine anschauliche Schilderung der Stimmungen und der Vorgänge während der Volkserhebung und während der Kriegsjahre, indem er sich zumeist auf die umfangreiche gedruckte Literatur stützt. Auch viele Einzelheiten, wie die Meldungen von Freiwilligen, Verzeichnisse der Gefallenen u. dgl., finden sich in seinem Buche, das auch im Auszuge vorliegt.[239]) — Behm,[240]) der denselben

---

Sp. 1543.]| — 234) W. Jesse, D. Verzeichng. d. kleineren Arch. Mecklenburgs: Jbb.-MecklG. 78, S. 343—72. — 235) Ad. Hofmeister, Analekten z. älteren brandenburg. Gesch. Nach Woldegker Urkk.: FBPG. 26, S. 47—64. — 236) W. Strecker, D. äufsere Politik Albrechts II. v. Mecklenburg: JbbMecklG. 78, S. 1—300. (Auch als Rostocker Diss. erschienen.) — 237) K. H. Beyer, Mecklenburgs Lage im Brandenburg.-Schwed. Kriege 1675/7. Rostocker Diss. Berlin, E. Ebering. 57 S. (Vollständ. in: Hist. Studien unter d. Titel: Beitrr. z. Gesch. d. Brandenburg.-Schwed. Krieges 1675/9.) — 238) O. Vitense, Mecklenburg u. d. Mecklenburger in d. grofsen Zeit d. Befreiungskriege 1813/5. Neubrandenburg, O. Nahmmacher. 208 S. geb. M. 3,80. — 239) id., D. deutschen Befreiungskriege 1813/5 mit besond. Berücksichtigg. d. Teilnahme d. Mecklenburger. Neubrandenburg,

Stoff behandelt, hat mit grofsem Fleifs viele Tagebuch- und Briefmaterialien aus Privatbesitz gesammelt und in die Darstellung verflochten; auch allerlei, zum Teil entlegenes Bildwerk, Faksimile-Wiedergaben von Verordnungen, Briefen u. dgl. schmückt sein Buch. Dazu kommen Gefechtskarten, ausführliche Personalien und Einzelheiten über militärische Dinge, während das eigentlich Kulturgeschichtliche weniger im Rahmen dieser Darstellung liegt. — Von der allgemeinen Stimmung in Mecklenburg vor Ausbruch der Freiheitskämpfe gibt Bloch[241]) an der Hand von Briefen, alten Predigten und Zeitungsberichten eine deutliche Vorstellung.[242.243])

Lokalgeschichte. Peek[244]) fährt fort, aus der Geschichte des Dorfes Damshagen zu erzählen; seine Ausführungen betreffen besonders den Bau und das Inventar der Kirche, sowie die Schule, die erst 1653 erwähnt wird. — Eine kleine Skizze Rufswurms[245]) gehört zur Wirtschaftsgeschichte Ratzeburgs. — Die neueste Literatur zur Geschichte Rostocks[246]) hat Kohfeldt[247]) zusammengestellt. — In einem aus der Rostocker Zeitung von 1885 wiederabgedruckten Aufsatz von K. Krause[248]) wird darauf hingewiesen, dafs die Reformationsbewegung in Rostock von Anfang an eine eigene Färbung gehabt habe und kaum noch lutherisch genannt werden könne, da schon früh allerlei wiklifitische und waldensische Lehren in Rostock Eingang gefunden hatten. — Auch eine Arbeit Hofmeisters[249]) ist aus der Rostocker Zeitung von 1888 wieder abgedruckt worden. Es wird darin im Zusammenhang mit der Ermordung des Wallenstein-Obristen Varmeier besonders über Züge des Rostocker akademischen Lebens berichtet. — Über die Befestigung Rostocks durch holländische Ingenieure im 17. Jh. berichtet Eysten[250]) an der Hand der Ratsarchivalien und unter Abdruck eines ausführlichen Memorials über die Befestigungsarbeiten vom J. 1618. — Rostocks Leiden im 7j. Kriege, die aus Aktenbergen des Rassarchivs noch weiter beleuchtet werden könnten, vergegenwärtigt ein auch schon aus der Rostocker Zeitung des J. 1887 stammender Aufsatz K. Krauses,[251]) in dem ein Tagebuch von 1743—73 und ein Hausbuch von 1758 benutzt worden ist. — Über sonstige Zustände des 17. und 18. Jh. erfährt man einiges aus Reiseberichten, auf die Kohfeldt[252]) aufmerksam macht: der erste betrifft das Tagebuch des Stralsunder Pastors Müller, der mehrere Male als Student und Hauslehrer Rostock einen Besuch abgestattet hat; der andere den Bericht eines Lissaer Geistlichen Hartmann, den eine Reise im

---

Nahmmacher. 46 S. M. 0,50. — 240) W. Behm, D. Mecklenburger 1818/5 in d. Befreiungskriegen. Hamburg, R. Hermes. gr.-8°. XII, 816 S. M. 4,80. (Auch in 2. Aufl. 1918 [gleicher Umfang].) — 241) H. Bloch, Mecklenburg zu Beginn d. Freiheitskriege. Rede. Rostock, H. Warkentien. 86 S. M. 0,80. |[Dreyhaus: MHL. 41 (1918), S. 889.]| — 242) F. Winkel, Auguste Krüger, d. Heldenmädchen v. Friedland: Niedersachsen 18 (1912/8), S. 256. (Geb. 1789 in Friedland, † 1848.) — 243) L. Bauer, Kriegserinnergn. e. Veteranen v. 1870/1: Heimat 6, No. 5, 87. — 244) Peek, D. Damshäger Bach u. d. ihm zunächst liegenden Ortschaften. (Fortsetzg.): Mecklenburg 8, S. 18—22. (Vgl. JBG. 34, II, 894[191].) — 245) Rufswurm, D. Kupfermühlental auf d. Bäk bei Ratzeburg: ib. S. 55—60. — 246) Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock. Hrsg. v. Ver. für Rostocks Altkde. Bd. 7 (Jg. 1918). Rostock, Stiller. gr.-8°. 188 S. M. 8. — 247) G. Kohfeldt, Rostock in d. hist. Lit. d. J. 1900/9: BGRostock 7, S. 128—38. — 248) K. E. H. Krause, D. Wiedertäufer in Rostock: ib. S. 118—21. — 249) Ad. Hofmeister, D. Brüder Varmeier u. d. Ermordg. d. Obristen H. L. v. Hatzfeld i. J. 1631: ib. S. 81—96. — 250) J. Eysten, Adviezen van den Hollandschen ingenieur Johan van Valkenburg over de bevestiging van Rostock: BMHGenUtrecht 34, S. 272—92. — 251) K. E. H. Krause, Rostock im 7j. Kriege: BGRostock 7, S. 97—111. — 252) G. Kohfeldt, 1. Rostock um d. Mitte d. 18. Jh. Nach d. hs. Tagebuch d. Stralsunder Pastors Joh. Chr. Müller;

Dienste seiner notleidenden Gemeinde nach Rostock geführt hatte. — Ein paar Züge aus dem wirtschaftlichen Leben findet man noch in Aufsätzen von L. Krause[252–255]) und Westien.[256]) — Eine Geschichte Schwerins von Jesse,[257]) die, wie der Vf. zugibt, in einigen Teilen zwar etwas schnell gearbeitet werden mufste, kann man sich wohl gefallen lassen. J. legt besonderes Gewicht darauf, dafs seine Darstellung als zusammenhängende Geschichte und nicht — wie das Frommsche Buch von 1862 — als Chronik beurteilt werde. Allerdings ist es mit der geschlossenen und selbständigen Geschichtsentwicklung gerade bei Schwerin doch eine eigene Sache. Denn zum grofsen Teil, in der älteren Zeit fast ausschliefslich, deckt sich die Geschichte der Stadt mit der des Landesherrn. Erst seit der Reformationszeit kann man nach und nach von einem eigenen Leben der kleinen Residenz- und Ackerbaustadt sprechen, obgleich von irgendeiner kulturellen und politischen Selbständigkeit auch dann noch keine Rede sein kann. Auch das, was man an Kunst, Wissenschaft und Bildung damals in der Stadt findet, beschränkt sich zumeist auf den herzoglichen Hof, die übrige Bevölkerung berührt es nur wenig. Seit der Teilnahme der Bürgerschaft an der Verwaltung gibt es dann für den Historiker einigen Stoff aus dem Wirtschafts- und Bildungsleben, der allerdings durchaus das aus anderen kleinen Landstädten bekannte Gepräge zeigt. Sehr ausführlich behandelt J. die bauliche Entwicklung der Stadt, des Schlosses und des Domes. Leider haben mehrere grofse Brände im 16. und 17. Jh. grofse Stadtteile und auch grofse Bestände der Ratsarchivalien zerstört.[258.259]) — Zu Schwerin ist weiter noch N. 303, zu Amt Schwerin N. 285 zu vergleichen. — Sonst ist hinzuweisen auf N. 227 für Mirow, N. 291 für Röbel, N. 284, 292, 302 für Rostock, N. 290, 295/6 für Schönberg und N. 224 für Wismar.

Familien- und Personengeschichte. Aus der genealogischen Literatur ist diesmal nur die Fortsetzung von Schmidts[260]) Maltzan-Geschichte, zu der ein Rezensent ein paar Berichtigungen gibt, zu erwähnen. — Die biographischen Arbeiten des Berichtsjahres knüpfen sich an die folgenden Namen: den Theologen Th. Grofsgebauer;[261]) den Mediziner A. Sala,[262]) die Dichter Johann v. Zernin,[263]) H. Boger,[264]) Fritz Reuter,[265–268])

---

2. Rostock in e. Reisebericht d. J. 1657: ib. S. 41/8. — **253)** L. Krause, 1. Rote Mäntel als Amtstracht d. gehenden Ratsdiener; 2. Verlobungsversprechen mit zerteilter Münze: ib. S. 112. (Aus d. 16. Jh.) — **254)** id., D. Aufrichtg. d. Herbergsschildes d. Webergesellen zu Rostock i. J. 1798: ib. S. 49—76. (Alter, sehr ausführl. Bericht über d. Feierlichkeiten mit Festreden u. Gedichten usw.) — **255)** id., Z. Entwicklg. d. Haus-, Hand- u. Handelsmarken: ib. S. 77—80. (Marken v. 1575 u. 1617.) — **256)** J. Westien, D. Rostocker Scharren, e. untergegangene Gewerbestrafse: Mecklenburg 8, S. 81/8. — **257)** W. Jesse, Gesch. d. Stadt Schwerin. Lfg. 1: MA. Lfg. 2: Reformation u. 30j. Krieg. Schwerin, L. Davids. gr.-8°. 337 S. à M. 2. — **258)** id., D. Schweriner Strafsennamen: MecklZg. (6. April 1913). — **259)** Aus d. Pfarrchron. v. Stuer: Heimat 6, No. 2/4. (Aus d. Franzosenzeit. Aufzeichngn. d. Pastors.) — **260)** B. Schmidt, Gesch. d. Geschlechts v. Maltzan u. v. Maltzahn. Abt. 2. Bd. 2: D. 16. u. 17. Jh. Schleiz, F. Weber Nachf. 504 S. M. 10,60. |[v. Köller: MBlPommG. 27, S. 61/2.]| — **261)** R. H. Grützmacher, Theophil. Grofsgebauer: RealenzyklProtTheol. 23, 3. Aufl., S. 598—602. (Prof. in Rostock, † 1661.) — **262)** K. v. Buchka, Angelus Sala: AGNaturwiss. 6, S. 18ff. (Herzogl. Leibarzt in Güstrow im 17. Jh.) — **263)** Ed. Schröder, Johann v. Zernin: ZDA. 54, S. 478—80. (Alter ritterl. Dichter, d. S. in dem oft im Mecklenburg. Urkk.buch vorkommenden Johann v. Zernin [† ca. 1318] wiederzuerkennen glaubt.) — **264)** H. Reincke, Hinrich Boger e. norddeutscher Wanderpoet aus d. Zeit d. Humanismus: BerichtGesBücherfrHamburg (1909—12). Hamburg, Privatdruck. 4°. 24 S. (Prof. in Rostock, † 1505.) — **265)** A. Kohut, Scherz u. Ernst aus d. Leben Fritz Reuters. Dresden, A. v. Dorp. V, 242 S.

John Brinckman,[269]) H. Seidel;[270]) den Maler Th. Schlöpke,[271, 272]) den Bildhauer L. Brunow,[273]) die Feldherren Blücher[274–277]) und Moltke[278]) (von welchen letzteren hier aber nur einiges Wichtigere erwähnt werden kann).

Sprache und Literatur. Zwei bisher unbekannt gebliebene Rostocker Drucke gibt Collijn[279]) mit Erläuterungen wieder. Es handelt sich 1. um eine von L. Dietz gedruckte und vielleicht auch verfafste Tischzucht vom J. 1521 und 2. Mart. Bucer, Vorlykynge D. Lutters unde synes zyeghendeels vam Aventmal Christi. 1529, L. Dietz.

Lebensweise.[280–283])

Recht, Verwaltung.[284]) Von den bisher wenig erforschten ländlichen Verwaltungs- und Steuerverhältnissen im MAlichen und reformationszeitlichen Mecklenburg gibt Ihde,[285]) indem er das Quellenmaterial für ein kleines Gebiet — das Amt Schwerin — nach allen Seiten hin untersucht, ein ziemlich klares Bild. Besonders auf das Steuerwesen hat er seine Aufmerksamkeit gerichtet. Seit ca. 1300 wird regelmäfsig eine jährliche Bede gezahlt, aber nur von den Hintersassen, nicht von den Grundherrschaften, deren es mehrere städtische, kirchliche und ritterliche im Bezirk gibt. Erst nach der Bauernlegung im 16. bis 17. Jh. zahlt der Grundherr die Bede für die Hintersassen. Seit dem 16. Jh. gibt es eine allen Ständen gemeinsame Landbede, zu der seit 1655 die von den Landständen bewilligte Kontribution tritt. Weitere Einzelaufklärungen gibt I. dann betreffs der sonstigen öffentlich-rechtlichen Abgaben, wie Münzpfennig, Ostereier, Ablager usw., ebenso über die Leistungen an die Grundherrschaft, die im 16. Jh. zur Gutsherrschaft wird. Aus der Verwaltungsgeschichte ist zu erwähnen, dafs das Amt mit der Zeit viele grundherrliche Rechte (Gericht usw.)

M. 3,50. — 266) F. Reuter, Briefe. Gesamtausg. in 1 Bde. Hrsg. v. O. Weltzien. Leipzig, Hesse & Becker. 799 S. M. 2,50. — 267) Ch. Krüger, Quellenforschgn. zu Fritz Reuters Dichtgn. u. Leben: JbNiederdSpr. 39, S. 17—32. — 268) O. Heidmüller, Fritz Reuter u. s. Verleger: ib. S. 1—16. — 269) W. Rust, John Brinckmans hoch- u. niederdeutsche Dichtgn. Rostocker Preisschrift 1912. Berlin, Süfserott. 168 S. M. 4. |[Klenz: LCBl. (1913), Sp. 1446/7.]| — 270) A. Biese, Erinnergn. an Heinrich Seidel: Eckart 7, Heft 6/7. — 271) R. Beltz, Z. Schlöpke-Ausstellg.: Mecklenburg 8, S. 23—31. ('Tüchtigster mecklenburg. Maler d. 19. Jh.', geb. 1812 in Schwerin, † 1878.) — 272) W. Josephi, Theod. Schlöpke: MecklNachrr. (1912), No. 20; MecklZg. (19. Nov. 1912). — 273) Bernhardt, D. Geburtshaus Ludwig Brunows: Mecklenburg 8, S. 60/2. (Bildhauer, geb. 9. Juli 1848 in Lutheran.) — 274) H. v. Blücher, Blücher in seinen Briefen, ausgewählt v. J. R. Haarhaus. Leipzig, Amelang. kl.-8°. XII, 107 S. M. 1. (Text nach d. Ausg. v. Colomb u. v. Blasendorff. Mit kleiner biograph. Einleitg.) — 275) id., Briefe. Vervollständigte Sammlg. d. Generals E. v. Colomb. Hrsg. v. W. v. Unger. Stuttgart, J. G. Cotta. XVI, 357 S. M. 4,50. (Von 1778 bis zum Tode Blüchers geben diese Briefe fast lückenlos Auskunft über d. Leben d. Helden. Unger gibt d. Briefe in heutiger Rechtschreibg., ändert aber d. Grammatik nicht.) — 276) Granier, Aus Blüchers Korrespondenz. Blücherbriefe: FBPG. 26, S. 149—85. (Briefe Blüchers. Briefe an ihn v. Hardenberg, L'Estocq u. preufs. Prinzessinnen v. 1798—1819.) — 277) H. v. Natzmer, 28 bisher unveröffentl. Briefe Blüchers aus d. v. Heinenschen Familienarch. in Grofs-Wandrifs 1813/5: MGAltVerLiegnitz 4. — 278) N. Sittler, Moltke, d. grofse Lehrmeister d. deutschen Armee. E. Lebensbild. Regensburg, A. Coppenrath. 77 S. M. 0,60. — 279) J. Collijn, Zwei neu aufgefundene niederdeutsche Rostocker Drucke aus d. 16. Jh.: BGRostock 7, S. 1—22. — 280) F. Buddin, Giebelschmuck alter Bauernhäuser im Ratzeburgischen: Mecklenburg 8, S. 48—51. — 281) A. Ahrens, E. Reiterfest am Lewitz-Rande: Land 21, No. 17. — 282) E. Dragendorff, Pfingst-Maibüsche in d. Kirchen: BGRostock 7, S. 122. (18. Jh.) — 283) R. Wossidlo, Kegelrufe in Mecklenburg: Mecklenburg 8, S. 92/4. — 284) Aus Kriminalakten d. Rostocker Niedergerichts: RostockAnz. (April 1913), S. 2 ff. — 285) R. Ihde, Amt Schwerin. Gesch. seiner Steuern, Abgaben u. Verwaltg. bis 1655: JbbVMecklG. (Beiheft). Schwerin, Bärensprung. X, 291 S. |[Techen: DLZ. (1913), Sp. 1844/5.]|

an die Grundherrschaften verliert, bis im 16. Jh. dann ein lebhafter Rückkauf ritterschaftlicher Güter und zugleich eine intensivere Verwaltung einsetzt. Genaueres teilt L. auch über den grofsen eigenen Haushalt des Amtes mit. Ebenso sind seine vielen statistischen Angaben über die Bevölkerung der einzelnen Dörfer von grofsem Werte. — Die nicht zur Ruhe kommende mecklenburgische Verfassungsangelegenheit hat auch im Berichtsjahr wieder ein paar Broschüren veranlafst.[286-288])

Militärwesen. Eine Geschichte der mecklenburgischen Artillerie, die als Feldwaffe erst seit 1813 besteht, hat v. Ondarza[289]) geschrieben. Die quellenmäfsige Darstellung verfolgt die Truppe bei allen kriegerischen Unternehmungen während des verflossenen Jh. und berichtet das Wesentliche aus der Organisation und den Garnisonsvorgängen. Vgl. ferner N. 238—43, 250, 274/8.

Kirche. Ein paar Notizen über das feste Haus, das in Schönberg seit der Mitte des 13. Jh. als Bischofssitz bestand, hat Ringeling[290]) zusammengestellt. Die spätere Baugeschichte aufzuklären, ist ihm aber, da die bischöflichen Akten noch ungeordnet sind, nicht möglich gewesen. — Zu dem wenigen, was man bisher über das 1285 gegründete Kloster Röbel wufste, hat leider auch eine kleine Arbeit von Vorberg[291]) nichts Neues hinzufügen können. Die Urkk., die V. im 2. Teil seines Heftes abdruckt, betreffen mecklenburgische und einige andere Dominikanerklöster; sie stammen aus verschiedenen mecklenburgischen Archiven. — Auf einige abgelegene Nachrichten über die Rostocker Dominikaner macht Hofmeister[292]) aufmerksam; es handelt sich um Eintragungen in das — bereits veröffentlichte — Formel- und Briefbuch der deutschen Ordensprovinz, der Rostock bis 1308 angehörte.[293]) — Sehr wichtig für die mecklenburgische Reformationsgeschichte ist der neue Band der Sehlingschen[294]) Kirchenordnungen. S. stellt zunächst fest, dafs die Kirchenordnung von 1540, die mit der Ordnung der Misse vom selben Jahre als das Fundament der Reformation im Lande anzusehen ist, ein wörtlicher Abdruck der brandenburgisch-nürnbergischen Ordnung von 1533 in der niederdeutschen Ausgabe Magdeburg 1534 ist. S. betont, dafs er dies Verhältnis durch genauen Vergleich ermittelt habe, dafs also Aufstellungen anderer Forscher hinfällig seien. Von den nach der Kirchenordnung einsetzenden Visitationen gibt S. dann einen Überblick unter Hinzufügung mehrerer Visitationsverordnungen, die er zum erstenmal veröffentlicht. Auch in der Geschichte der durch Johann Albrecht angeregten neuen Kirchenordnung von 1552 gelingt es S. manche

— 286) H. v. Oertzen-Leppin, Stände, Berufsstände u. Kopfzahlwahlen als Grundlagen d. Volksvertretg. Mit Bezug auf Mecklenburg beleuchtet. Ludwigslust, Hinstorff. gr.-8°. 64 S. M. 0,60. — 287) D. v. Oertzen, Ist e. berufsständ. Verfassg. in Mecklenburg prakt. durchführbar? Schwerin, Herberger. 29 S. M. 0,50. — 288) J. Stresow, Mecklenburg. Einkommensteuer- u. Ergänzungssteuergesetz v. 6. Mai 1913. Textausg. mit Einleitg., Anmerkg. u. Sachregister. Schwerin, L. Davids. kl.-8°. 101 S. M. 1. — 289) v. Ondarza, 1813—1913. Gesch. d. Grofshzgl. Mecklenburg. Artillerie. Leipzig u. Dresden, Meisenbach, Riffarth & Co. gr.-8°. 157 S. M. 12. — 290) G. Ringeling, D. Errichtg. d. Bischofssitzes in Schönberg: Mecklenburg 8, S. 40/3. — 291) A. Vorberg, Beitrr. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Mecklenburg. II. D. Dominikanerkloster zu Röbel. III. Mecklenburg. Dominikanerurkk. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Dominikanerordens. 9.) Leipzig, O. Harrassowitz. III, 75 S. M. 3. — 292) Ad. Hofmeister, Z. Gesch. d. Rostocker Dominikaner im 13. Jh.: BGRostock 7, S. 23—40. — 293) P. Schlager, Zwei Urkk. aus d. Schweriner Hauptarch.: BGSächsFranziskanerprov. 3, S. 108—12. — 294) E. Sehling, D. evangel. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5. Leipzig, O. R. Reisland.

Einzelheiten aufzuklären. Die nach dem Vorbild der kursächsischen Ordnung von Aurifaber und einer Kommission entworfene Ordnung wurde von Melanchthon durchgesehen und wesentlich beeinflufst. Diese — als Wittenbergische — sehr berühmt gewordene Fassung ist in viele andere Kirchenordnungen übergegangen. Eine von Melanchthon im selben Jahre für eigene Zwecke besorgte Ausgabe enthält einige Änderungen; ihr fehlt das mecklenburgische Wappen, und sie hat mit Mecklenburg nichts zu tun, ebensowenig wie die im J. 1554 ebenfalls ohne Wappen gedruckte. Die amtliche niederdeutsche Ausgabe von 1557 benutzt die Ausgaben von 1554 und 1552. Die Zusätze, die diese Ausgabe im 2. Teil enthält, druckt S. als Anmerkungen bei der Ordnung von 1552 ab. Betreffs der späteren Drucke, der lateinischen Übersetzung usw. gibt S. nur kurze Notizen. Bei der Geschichte der Visitation will S. nicht lange verweilen. Er hat aber alle einschlägigen Akten durchgesehen und gibt wenigstens eine Übersicht der vielen allgemeinen und lokalen Visitationen von 1547—1600, die für die lokale Forschung ja von grofser Bedeutung sind. Auf weitere Einzelheiten und auf einiges, was auch bei S. nicht völlig aufgehellt wird, kann hier leider nicht eingegangen werden. Im ganzen darf man Sch. für die übersichtliche und zuverlässige Zugänglichmachung der wichtigsten amtlichen Kirchenverordnungen sehr dankbar sein.[295–297]) Vgl. auch N. 248, 261.

Schule.[298–300]) Beiträge zur Universitätsgeschichte bringen noch N. 261, 264.

Kunst. Lesenberg[301]) beschreibt die seit 1905 von P. Ehmig in Mecklenburg aufgeführten Bauten. — Dehn[302]) macht Mitteilung über ein kürzlich aufgedecktes Freskogemälde des Rostocker Rathauses, das noch dem 13. Jh. und der ältesten Zeit des Baues angehört. — Einen wertvollen Beitrag zur Musik- und Theatergeschichte bringt das Buch Cl. Meyers[303]) über die Schweriner Hofkapelle. Von einer wirklichen Hofkapelle kann zwar erst seit 1701 gesprochen werden, aber auch aus den beiden vorhergehenden Jhh. weifs M. manches über die höfischen Musikverhältnisse zu berichten, über die von altersher zum Hofstaat gehörenden Trompeter und Pfeifer, über die Pflege besonders der Vokalmusik unter Herzog Johann Albrecht, dem Reformationsfürsten, über gelegentlich auftretende fremde Musiker u. dgl. Besonders wertvoll ist M.s Buch wegen der mit gröfstem Fleifs über alle Schweriner Musiker der letzten vier Jhh. zusammengetragenen Personalnotizen. Um die Mitte des 18. Jh. gehörte die Schweriner Kapelle übrigens zu den bedeutendsten in Deutschland. — Über einzelne bildende Künstler berichten N. 271/3.

4°. 147—384 S. M. 30. — 295) Franck, D. Kirche in Schönberg: Mecklenburg 8, S. 37—40. — 296) F. Buddin, 1. D. Kirche u. d. Herzogslinde zu Schlagsdorf im Fürstentum Ratzeburg; 2. Aus Schönberg (Steinkreuz bei d. Kirche): ib. S. 52/4. (Kurze Beschreibg.) — 297) Sachsse, Austritt aus d. Landeskirche durch Anschlufs an Sekten nach mecklenburg.-schwerinschem Kirchenrecht: DZKirchenrecht 28, S. 188—94. — 298) O. Wetzstein, Mecklenburg: HPädagLBer. (1911), S. 304/6; ZGErz&Unt. (Beiheft 4). Berlin, Weidmann. — 299) H. Schnell, D. Verwaltg. u. Beaufsichtigg. d. städt. höheren Schulwesens im Grofsherzogt. Mecklenburg-Schwerin. Dresden, C. A. Koch. 67 S. M. 2. (D. städt. höheren Schulen in mancher Hinsicht v. d. Regierg. unabhängig.) — 300) Krambeer, Beitrr. z. Behandlg. d. mecklenburg. Gesch. in d. Volksschule. Rostock, C. Boldt. 1912. 135 S. M. 1,50. — 301) W. Lesenberg, Arbeiten v. Paul Ehmig, Grofshzgl. Ministerialbaurat zu Schwerin: Profanbau 5, S. 121—44. — 302) Dehn, Christus als Richter am Rathaus in Rostock: Denkmalpflege 15, S. 91/2. — 303) Cl. Meyer, Gesch. d. Mecklenburg-Schweriner Hof-

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft. Wiederholt ist im Berichtsjahr die kleinbäuerliche mecklenburgische Bevölkerung Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. So gibt Ehrenberg[804]) eine Schilderung des Häuslerwesens, das sich, hervorgegangen aus der Not der Überbevölkerung um 1850, am stärksten in den grofsen Ortschaften des Südwestens entwickelt hat. E. verfolgt weiter das Vorwärtskommen dieser meist aus der engeren Heimat stammenden Kleinbesitzer. — Die Verhältnisse der Häuslerkinder hat Pieper[805]) genauer untersucht. Er kommt zu dem Ergebnis, dafs von den Söhnen der landwirtschafttreibenden Häusler fast die Hälfte auf dem Lande und bei der Landwirtschaft bleibt, dafs aber die Kinder der gewerblichen Häusler, vor allem wieder im Südwesten, in grofsem Umfange in die Städte abwandern, wo sie zum Teil sozial aufsteigen. — Alle Einzelheiten der Wirtschaft und der Lebensweise von Häuslern und Einliegern erfahren wir aus einer Studie v. Oertzens,[806]) die sich auf sieben Gemeinden und auf die Zeit von 1908—12 erstreckt. — Mit den Einliegern im besonderen, d. h. mit den als Mieter wohnenden freien Arbeitern, beschäftigt sich ein zweiter Aufsatz Ehrenbergs.[807]) Die um die Mitte des verflossenen Jh. einsetzende Bewegung hat manche Schwankungen durchgemacht und liegt noch heute ziemlich im argen.[808]) — Eine wichtige Studie über das mecklenburgische Bankwesen ist ebenfalls von Ehrenberg angeregt worden. Der Vf., Dittmer,[809]) zeigt, dafs die mecklenburgischen Bankverhältnisse in vieler Hinsicht von denen im übrigen Deutschland abweichen, da sie in diesem Agrarlande noch auf einer älteren, anderswo schon überwundenen Entwicklungsstufe stehen geblieben sind. Was D. dann noch über die sechs grofsen Banken, deren älteste im J. 1850 ins Leben trat, und ihre Unternehmungen und Erfolge mitteilt, ist für die ganze mecklenburgische Wirtschaftsgeschichte von Bedeutung.[810.811]) Für die Rostocker Gewerbegeschichte ist noch auf N. 254/6 zu verweisen.

Pommern. *Allgemeines.* Hier sind nur die herkömmlichen Zeitschriften[812–814]) und Literaturberichte[815–817]) sowie ein paar Kleinigkeiten zur Landeskunde und Denkmälerpflege zu nennen.[818–821])

---

kapelle. Schwerin i/M., L. Davids. gr.-8°. 335 S. M. 8. — **804)** R. Ehrenberg, D. Häusler im Mecklenburg-Schwerinschen Domanium: AExaktWirtschaftsforschg. (Thünen-A.) 5, S. 27—76, 689—91. — **805)** W. Pieper, D. Häuslerkinder d. Mecklenburg-Schweriner Domaniums, ihre Berufe u. ihre Abwanderg. in d. Stadt: ib. S. 692—736. — **806)** v. Oertzen, Kleinsiedlg. u. Landarbeit in mecklenburg. Bauerndörfern: ib. S. 77—148. — **807)** R. Ehrenberg, D. Einliegerländereien d. mecklenburg. Domanialgemeinden: ib. S. 584—688. — **808)** Ad. Frhr. v. Maltzan, Mecklenburg-Schwerin u. -Strelitz u. d. Hansestädte. Nach amtl. Quellen u. direkten Angaben bearbeitet. 2. gänzl. umgearbeitete Aufl. (== Handbuch d. Grundbesitzes im Deutschen Reich, hrsg. v. R. Reichert u. A. Frhr. v. Maltzan.) Berlin, Nicolaische Verlagsbuchhdlg. 4°. 346 S. M. 10. — **809)** H. Dittmer, Depositenbanken e. Agrarlandes. E. vergleichende Untersuchg. d. Banken Mecklenburgs. (= AExaktWirtschaftsforsch. Erg.-Heft 10.) Jena, G. Fischer. XI, 286 S. M. 10,80. (S. 1—80 als Rostocker Diss. unter d. Titel: Mecklenburg. Banken.) — **810)** (R.) Stahl, Aufbau, Entstehg. u. Gesch. mecklenburg. Torfmoore. Diss. Rostock, Adlers Erben. 4°. 50 S. (Auch in: MGeolLandesanstalt 23 [1918], rein naturwissenschaftl.) — **811)** S. Silberstein, Berichtigg. z. Stieda, D. Tabaksmonopol in Mecklenburg-Schwerin (Jb. 75): JbbV.-MecklG. 78, S. 378/6.

812) Balt. Studien. Hrsg. v. d. Ges. für pommer. Gesch. u. Altertumskde. NF. Bd. 17. (== Register zu Bd. 1—46, 1832—96 v. P. Magunna.) Stettin, L. Saunier. IV, 387 S.; XVI, 504 S. je M. 6. — **813)** Pommersche Jbb. Hrsg. v. Rüg.-Pommer. GV. Bd. 14. Greifswald, J. Abel. 160 S. M. 4. — **814)** Monatsbll. Hrsg. v. d. Ges. für pommer. Gesch. u. Altertumskde. 27. Jg. Stettin, Herrcke & Lebeling. 188 S. — **815)**

Vor- und Frühgeschichte.[322-325])

Münzkunde.[326.327])

Politische Geschichte. Vielumstritten ist die älteste staatsrechtliche Lage Pommerns und seine Stellung zu den Nachbarländern. Die meisten Forscher nehmen wohl an, dafs i. J. 1198 zum erstenmal die brandenburgische Lehnshoheit über Pommern anerkannt worden sei. v. Niefsen[328]) kann sich dieser Ansicht nicht anschliefsen. Er glaubt, dafs Brandenburg erst 1213/4 die Anerkennung seiner Rechte erlangt habe, gibt aber zu, dafs ein vollgültiger Beweis dafür sich nicht leicht führen lasse. Vieles müsse unaufgeklärt bleiben. Schon das Verhältnis Pommerns zu Sachsen unter Heinrich dem Löwen sei nicht deutlich. N. möchte jedenfalls im Gegensatz zu Salis (Schweriner Fälschungen) annehmen, dafs Heinrich über Teile von Pommern geherrscht habe; es gehe dies aus der allerdings angefochtenen Urk. von 1178, die N. als echt ansieht, hervor. Durch Heinrichs Sturz sei Pommern wenig berührt worden, wahrscheinlich sei ein Stück des Landes an Brandenburg gefallen, ob aber Brandenburg im 12. Jh. bereits irgendwelchen rechtlichen Einflufs auf Pommern ausgeübt habe, sei schwer zu sagen. Auch für die Annahme, dafs Markgraf Otto II. 1198/9 ganz Pommern unterworfen habe, spreche nichts. Ebenso ist über den sich damals geltend machenden Einflufs Polens nichts Näheres bekannt. 1214 habe der Pommernfürst nicht auf seiten der Dänen, sondern an der Seite des Markgrafen Albrecht, der als Anwalt der von den Dänen unterjochten Slawenwelt auftrete, gestanden, und damals habe wahrscheinlich Bogislaw auch die Lehnshoheit Brandenburgs anerkannt. Ob die Aufstellungen v. N.s, der sich allerdings seit langen Jahren mit diesen Fragen beschäftigt hat, vor der weiteren Forschung Gewicht und Wert behalten werden, kann erst die Zukunft lehren. — Sonst hat das Berichtsjahr nur noch einige kleine Beiträge zur Geschichte des pommerschen Fürstenhauses und zur Geschichte der Kriege 1630, 1713 und 1813 gebracht.[329-334]) — Zur neueren Kriegsgeschichte gehören weiter noch die N. 335, 342, 347/8.

G. Prochnow, Geschichtl. u. landeskundl. Lit. Pommerns 1912: PommJbb. 14, S. 181—60. — **316)** H. Praesent, D. landeskundl. Lit. v. Vorpommern u. Rügen 1906—12: JB.-GeogrGesGreifswald 13, S. 107—48. — **317)** G. Buschan, Lit. über Landes- u. Volkskunde Pommerns: BerGesVolkskdeStettin (1913). — **318)** Joh. Dreyer, D. Moore Pommerns, ihre geograph. Bedingtheit u. wirtschaftsgeograph. Bedeutg. (Aus: JBGeogrGesGreifswald.) Greifswald, Bruncken & Co. gr.-8°. X, 319 S. M. 6. (7 Tfln.) — **319)** F. W. Paul Lehmann, Erd- u. Seebeben in Pommern: MBlPommG. 27, S. 18—23. (Betrifft 18. bis 20. Jh.) — **320)** 18. JB. über d. Tätigkeit d. Kommission z. Erforschg. u. Erhaltg. d. Denkmäler in Pommern in d. Zeit v. 1. Okt. 1912 bis 30. Sept. 1913: BaltStud. NF. 17, S. I—XVI. (11 Tfln.) — **321)** O. Grotefend, Bericht über d. Verzeichng. d. kleineren nichtstaatl. Archive d. Kr. Saatzig i/Pomm. (= VeröffHKommPomm. 2.) Stettin, L. Saunier. 81 S. M. 2. — **322)** E. Walter, Über Altertümer u. Ausgrabgn. in Pommern im J. 1912: BaltStud. NF. 17, S. 324—37. — **323)** A. Haas, Mönchguter Altertümer aus vorgeschichtl. Zeit: Mannus 5, S. 325—48. — **324)** H. Gummel, Fund v. Viervitz auf Rügen: ib. S. 300. (Kurze Beschreibg. e. älteren Beilfundes, d. als Viervitzer Typ bezeichnet wird.) — **325)** Magdalinski, D. Wendenburg auf d. sog. Kautelhof: MBlPommG. 27, S. 103/5. (Beschreibg. d. gut erhaltenen Burgwalles.) — **326)** J. Maybaum, Nachtrag zu Dannenbergs Münzgesch. Pommerns im MA.: BerlMünzbl. 34, S. 711/2. (E. paar Stadtmünzen aus d. Schweriner Münzkabinett.) — **327)** Ed. Schröder, Z. Bezeichng. pommerscher Münztypen d. 16. u. 17. Jh.: ib. S. 548—51, 656/8. — **328)** P. v. Niefsen, D. staatsrechtl. Verhältnisse Pommerns in d. J. 1180—1214: BaltStud. NF. 17, S. 283—309. — **329)** M. Wehrmann, Hzg. Ulrich in Tübingen (1607/8): MBlPommG. 27, S. 114—20. — **330)** D. Schweden in Liepe 1630: IllustrKreiskalenderUsedom-Wollin (1913), S. 104. — **331)** G. Prochnow, Aus d. Zeit d. Moskowiterkrieges. Vor 200 Jahren. Z. Erinnerg.

Lokalgeschichte. Zur Geschichte einzelner Städte sind nur wenige Büchertitel zu nennen. Es kommen in Betracht: Anklam,[335] Bergen auf Rügen,[336] Bütow,[337] Kolbatz,[338] Saatzig,[339] Stolp[340] und außerdem die Inseln Usedom,[341] Wollin[342] und Vilm.[343] — Einzelnes aus der Geschichte Stettins findet sich in verschiedenen kleinen Aufsätzen: Altenburg[344] bespricht die alten Stadtpläne, die in den Ausgaben von Braun und Hogenberg vorkommen, sowie ein paar Einzelblätter aus dem Ende des 16. und dem Anfang des 17. Jh. — Eine Liste des Stettiner Rats hat Blümcke[345] aufzustellen versucht. Nicht weniger als 900 Namen enthält sein von 1243—1913 reichendes Verzeichnis. Aus der beigegebenen Geschichte des Rats sieht man, dafs die ziemlich zahlreiche, hauptsächlich aus Kaufleuten, aber nicht aus Patrizierfamilien gebildete Behörde in vielerlei Ämtern — als Fischherren, Bierherren, Mühlenherren usw. — zu wirken hatte. — Eine Geschichte der Stettiner französischen Kolonie, die i. J. 1721 begründet wurde und gegen Ende des Jh. nicht viel unter 900 Köpfen zählte, hat Metcke[346] geschrieben. Die Kolonie zeichnete sich durch manche Vorrechte aus, die erst 1809 durch die preufsische Städteordnung beseitigt wurden. — Die Belagerung Stettins vom Februar bis November 1813 verfolgt Gaebel[347] in allen Einzelheiten nach den Akten und nach gleichzeitigen Aufzeichnungen. — Auch Altenburg[348] veröffentlicht zeitgenössische Berichte und Briefe aus der Franzosenzeit.[349] — Zur sonstigen Ortsgeschichte noch die folgenden Hinweise: Anklam N. 387, Greifenberg N. 394, Stettin N. 333, 380, 406, Stolp N. 391, Stralsund N. 359, Torgelow N. 407.

Familien- und Personengeschichte. Die Geschichte der adligen Familien Borcke,[350.351] Manteuffel,[352] Osten,[353] Schimmelmann,[354]

an d. Schicksale Vorpommerns im Nord. Kriege. (S.-A. aus d. Greifswalder Zg.) Greifswald, Bruncken & Co. kl.-8°. 27 S. — 332) H. Klaje, Bilder aus Pommern. E. Beitr. z. Gesch. d. J. 1813. Gymn.-Progr. Kolberg. Kolberg, C. F. Post. 4°. 8 S. (Rede zu d. Schüler.) — 333) O. Schönbeck, Verz. der in d. Feldzügen v. 1813/5 gefallenen Stettiner: MBlPommG. 27, S. 179—87. (Über 100 Personen.) — 334) Baudouin, Aus Tagebüchern freiwill. Jäger 1813/4 d. Kolbergschen Inf.-Reg.: MWBl. Beiheft 13, S. 83—117. — 335) E. Beintker, D. Kriegsleistgn. d. Stadt u. d. Kreises Anklam in d. J. 1813/5: MBlPommG. 27, S. 8—13, 23/9, 33—40, 49—55. — 336) E. Steurich, Gesch. d. Stadt Bergen auf Rügen. E. Rückblick auf 300 Jahre städt. Gemeinwesens 1613—1913. Bergen a/R., W. Krofs. gr.-8°. 39 S. M. 0,60. — 337) A. Stempel, D. Bütower Schlofs. E. kurze Chron. aus Bütows Vergangenheit: Bütower Schlofskalender 1. — 338) H. Menzel, D. Name Kolbatz: MBlPommG. 27, S. 57/9. (= Salz-Waldsumpf.) — 339) Fr. Knack, Beitrr. z. Landes- u. Volkskunde aus d. Kr. Saatzig. Heft 1. Anhang zu d. Werke: Burg Saatzig. Hildesheim, Hofmann & Co. 1912. VIII, 64 S. — 340) E. Volksaufruhr in Stolp 1623: HinterpommFamilienkalender (1913), S. 65/8. — 341) K. Fischer, Anno 1813 übers Haff. Aus d. Vergangenheit d. Insel Usedom: IllustrKreiskalenderCammin (1913), S. 52/5. — 342) Wolliner Kriegsj. 1709—11: IllustrKreiskalenderUsedom-Wollin (1913), S. 99—100. — 343) A. Haas, Nachtrr. über d. Insel Vilm: MBlPommG. 27, S. 98—103. (Zu ib. [1911] betr. einige neuere Altertumsfunde u. e. Reihe v. Flurnamen.) — 344) O. Altenburg, D. älteste Stadtplan v. Stettin: ib. S. 1/3. — 345) O. Blümcke, D. Rat u. d. Ratslinie v. Stettin: BaltStud. NF. 17, S. 61—143. — 346) A. Metcke, D. französ. Kolonie in Stettin. Progr. Bismarck-Oberrealschule, Stettin. Stettin, H. Saran. 4°. 10 S. — 347) G. Gaebel, D. Belagerg. v. Stettin im J. 1813. Stettin, L. Saunier. IV, 89 S. M. 2. |[M. Wehrmann: DLZ. (1915), Sp. 667/8.]| — 348) O. Altenburg, Stettin im eisernen Jahr. Zeitgenöss. Berichte: BaltStud. NF. 17, S. 149—231. — 349) H. Ruhstrat, Gesch. d. Stettiner Feuerwehrwesens, im besond. d. ersten 50 Jahre d. Stettiner Berufsfeuerwehr 1863—1913. Festschr. München, Ph. Jung. 182 S. M. 3,50. — 350) G. Sello, Geschichtsquellen d. burg- u. schlofsgesessenen Geschlechts v. Borcke. Im Auftrag d. Familienvorstandes hrsg. Bd. 4. Berlin, J. A. Stargardt. 1912. gr.-8°. |[M. Wehrmann: MBlPommG. 27, S. 125/7.]| —

Vemern[855]) ist durch gröfsere wertvolle Beiträge gefördert worden.[856]) — Einzelne Persönlichkeiten, mit denen sich die biographische Forschung beschäftigt hat, sind die Theologen J. Bugenhagen N. 388—90; E. Haupt,[857.858]) die Juristen und Historiker Barth. Sastrow[859]) u. F. Fabricius,[860]) der Philologe O. Puchstein;[861]) die Dichter E. M. Arndt,[862-864]) R. Prutz,[865]) K. Tiburtius,[866]) E. Scherenberg,[867]) Hans Hoffmann;[868]) der Maler Ph. O. Runge,[869]) der Offizier H. K. v. Winterfeldt.[870])

Sprache und Literatur. Für das Eindringen des Hochdeutschen in Pommern findet sich ein Zeugnis in einem von Wolff[871]) mitgeteilten Brief des Herzogs Georg von 1528; der Herzog ermahnt darin seinen Sohn, sich fleifsig in der hochdeutschen Sprache zu üben. — Holstens[872]) Bestimmung sprachlicher Grenzen an der Hand einiger Tiernamen will und kann nur als ein erstmaliger bescheidener Versuch angesehen werden.[873])

Volksüberlieferungen.[874-877])

---

851) W. Meinhold, Sidonia v. Bork, d. Klosterhexe. Angebl. Vertilgerin d. gesamten Herzogl. Pommer. Regentenhauses. 2 Bde. Leipzig, Inselverlag. 1912. M. 8. — **852)** Geo. Schmidt, D. Familie v. Manteuffel. Abtl. 8: D. Stamm Poplow d. pommerschen Geschlechts. Hrsg. v. Familien-Verein. Berlin, J. A. Stargardt. IV, 188 S. M. 8. — **853)** A. v. d. Osten gen. Sacken, D. Herkunft d. uradl. schlofs- u. burggesessenen pommerschen Geschlechts v. d. Osten, beendet v. Gerh. v. d. Osten. Blankenburg, F. Hoefer. 230 S. M. 6,50. (Vf. will nur e. Versuch machen, d. Wichtigste aus d. Familiengesch., die in Pommern mit d. J. 1248 beginnt, zusammenzustellen als Grundlage für weitere archival. Nachforschgn. E. Urkk.buch d. Geschlechts soll bald folgen. Wappen u. älteste Gesch. d. v. O. haben d. Heraldiker viel beschäftigt.) — **854)** D. Abstammg. d. Familie Schimmelmann u. Graf Heinrich Carl v. Schimmelmann. E. urkundl. Richtigstellg. d. Fälschgn. d. Semigotha. Berlin, C. Heymann. 1912. (S.-A. aus: Deutsches Adelsblatt.) — **855)** G. Strecker, Die v. Vemern in Fritzow: MBlPommG. 27, S. 89—98, 118/4. (Familienbestand d. Vemern auf Grund v. Prozefsakten d. 16. Jh.) — **856)** Zu d. 2. Artikel d. Monatsbl. (1912), No. 11 betreffend Stammbuch. (Einige Berichtiggn.) — **857)** G. Kawerau, Erich Haupt: BiogrJb. 15, S. 110/2. (Theologe, geb. 6. Juli 1841 in Stralsund, † 19. Febr. 1910.) — **858)** F. Rendtorff, Erich Haupt: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl., 23, S. 616—23. — **859)** B. Sastrow, E. deutscher Bürger d. 16. Jh. Selbstschilderg. d. Stralsunder Bürgermeisters B. Sastrow. Hrsg. v. H. Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher 38.) Leipzig, Voigtländer. 1912. 177 S. M. 1,80. — **860)** Ferd. Fabricius. Nachruf: MBlPommG. 27, S. 129—32. (Jurist u. Historiker, geb. in Stralsund, † 14. Aug. 1913 in Stralsund.) — **861)** A. Jolles, Otto Puchstein: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 192—211. (Geboren 6. Juli 1856 in Labes i/P., † 8. März 1911.) — **862)** Müsebeck, E. M. Arndt: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl., 23, S. 117—23. — **863)** E. M. Arndt. E. Huldigg. deutscher Dichter u. Denker z. Jahrhundertfeier 1813—1913. Gesammelt v. Jos. Loewenich. Leipzig, B. Volger. gr.-8°. XV, 172 S. M. 2,50. — **864)** W. Hanow, Briefe E. M. Arndts: PrJbb. 151, S. 461—92. (An Prof. Schildener in Greifswald aus d. J. 1809—36. Bisher ungedruckt.) — **865)** G. Büttner, Rob. Prutz. E. Beitr. zu s. Leben u. Schaffen v. 1816 bis 1842. Teutonia 25. Leipzig. |[M. W(ehrmann): MBlPommG. 27, S. 62/3.]| (Geb. in Stettin 30. Mai 1816.) — **866)** O. Zaretzky, Karl Wilh. Tiburtius: BiogrJb. 15, S. 69—70. (Geb. 10. Juli 1834 in Bisdamitz auf Rügen, † 19. Juli 1910. Arzt u. plattdeutscher Dichter.) — **867)** Fr. Zilcken, Ernst Scherenberg: ib. S. 254/5. (Geb. 21. Juli 1839 in Swinemünde, † 19. Sept. 1905.) — **868)** H. Spiero, Hans Hoffmann: ib. S. 248—54. (Geb. 27. Juli 1848 in Stettin, † 11. Juli 1909.) — **869)** Ph. O. Runge, Briefe. Ausgewählt v. Fr. Hanke. Berlin. M. 4,50. — **870)** v. Janson, Hans Karl v. Winterfeldt. Berlin, G. Stilke. Lex.-8°. XI, 449 S. M. 9. (Generalstabschef Friedrichs des Grofsen, aus Pommern stammend.) — **871)** R. Wolff, Z. Einführg. d. hochdeutschen Schriftsprache in d. Herzogl. Pommer. Kanzlei: MBlPommG. 27, S. 43/4. — **872)** R. Holsten, Sprachgrenzen in pomm. Plattdeutsch. Progr. Gymn. Pyritz. Pyritz, Backe. 4°. 17 S. — **873)** W. Puchta, D. Blaue Ländchen u. s. Dichter: Lauenburger Illustr. Kreiskalender für 1913, S. 57—68. — **874)** L. Fack, Rügens Sagen. 2. Aufl. Safsnitz, E. Fack. 48 S. M. 1. — **875)** W. Benary, 'Karl u. Elegast' in Pommern: ZVVolkskde. 23, S. 299—302. (Erklärg. d. Sage 'D. seltsame Traum' bei Jahn, Volksmärchen aus Pommern. 1891, S. 158.) — **876)**

Recht, Verwaltung, Gesundheitspflege. Auf das anschaulichste schildert Behm[378]) das gesamte Urkk.wesen der alten rügenschen Fürsten. Die Arbeit kann wohl als zuverlässiger Führer durch ein wichtiges Gebiet der MAlichen Geschichte angesehen werden. B. hat alle in Betracht kommenden Urkk. selbst gesehen und sorgfältig geprüft; sein Material reicht von 1193—1325 und besteht aus 372 Stücken. Die aufserordentlich lehrreiche Untersuchung berichtet über alle inneren und äufseren Merkmale der Urkk., über Schrift- und Siegelwesen, über das Formelhafte und das Inhaltliche, über Zeugen, Empfänger und Aussteller, über Beurkundung und Fälschung. Eine kanzleimäfsige Ausfertigung durch Hofkapläne, die das Amt eines Notars versehen, beginnt bei den rügenschen Fürsten ungefähr 1306; die ältesten Urkk. sind von Empfängerhand ausgestellt.[379.380])

Militär.[381.382]) — Vgl. N. 330/5, 341/2, 370.

Kirche. Eine neue Erklärung einer vielumstrittenen Urk. versucht Brečkevič[383]) zu geben. Es handelt sich um diejenige, in der i. J. 1140 der Papst dem Bischof von Wollin seinen Besitz in einem Umfang bestätigt, dafs man annehmen müfste, fast ganz Pommern hätte ihm gehört. Man hat demgegenüber eingewandt, die Ausdrücke der Urk. seien nur figürlich aufzufassen, und man hat auch die ganze Urk. als eine Fälschung ansehen wollen. B. lehnt beides ab. Ihm gilt die Urk. als echt, und ihren Text nimmt er in der gewöhnlichen Wortbedeutung. Seine Erklärung ist die folgende: Der Bischof habe in jener Zeit, wo die Herzogsgewalt nicht bedeutend gewesen sei, den Versuch gemacht, seine Macht zu erweitern. Der Papst sei über den Umfang des Bistums nur wenig und jedenfalls nur durch Information aus der bischöflichen Umgebung unterrichtet gewesen, und so habe er das vom Bischof Gewünschte bestätigt. Bei dem Anwachsen der herzoglichen Macht sei dann die Hoffnung, die Urkk.ansprüche zu verwirklichen, immer mehr geschwunden, so dafs man weitere Bestätigungen im 13. Jh. als nutzlos angesehen und nicht mehr erstrebt habe. — Die Arbeiten über das Bistum Kammin werden von Wehrmann[384]) in einer kurzen Übersicht charakterisiert. — Motzki[385]) hat aus den päpstlichen Supplikenverzeichnisse von 1342—66 die auf Kammin bezüglichen Stücke abgedruckt. Die Veröffentlichung ist allerdings eine aufsergewöhnlich flüchtige. Nicht einmal die gangbarsten Ortsnamen der Diözese sind dem Vf. bekannt. So liest er z. B. Kloster Sargun statt Dargun, Sinidis statt Sundis, Scargarde statt Stargard, Broderscorpe statt Broderstorpe. Auch Personennamen sind in

---

A. Haas, De Pirdkopp in d. pomm. Volkssage: MBlPommG. 27, S. 136—40. (Berichtet über 7 verschiedene Sagen.) — 377) H. Hildebrand, E. pommer. Kinderlied: ib. S. 106/8. (Kinderspiel-Lied.) — 378) O. Behm, Beitrr. z. Urkk.buch d. einheim. Fürsten v. Rügen. Greifswalder Diss.: PommJbb. 14, S. 1—104. — 379) G. Strecker, E. Brandbrief aus d. J. 1714: MBlPommG. 27, S. 55/7. (D. Besitzer v. Fritzow beklagt sich bei d. Regierg. über e. Branddrohbrief.) — 380) Gantzer, Tätigkeit d. Arztes Benedikt Mark in Stettin 1586: ib. S. 40/2. (Stettiner Rat bescheinigt d. weitgereisten Arzt s. Geschicklichkeit.) — 381) Holthoff, Offizier-Stammliste d. Inf.-Reg. v. Borcke (4. Pomm.) No. 21. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. XV, 468 S. M. 10,50. — 382) Tiede, Kurzgefafste Gesch. d. Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. Pomm.) No. 14. 1813—1913. Für Unteroffiziere u. Mannschaften bearbeitet. Berlin, E. Hecht. 164 S. M. 2. — 383) M. Breckevic, Privileg d. Papst Innozenz II. für d. Bischof Adalbert v. Wollin: ZOsteuropG. 3, S. 366—85. ||[M. W(ehrmann): MBlPommG. 27, S. 111.]| — 384) M. Wehrmann, Von älteren Arbeiten z. Gesch. d. Bistums Kammin: MBlPommG. 27, S. 162/7. — 385) A. Motzki, Urkk. z. Kamminer Bistumsgesch., auf Grund d. avignones. Supplikenregisters hrsg. (= Veröffentlichgn. d. Hist. Kommission für Pommern 1.) Stettin, L. Saunier. gr.-8⁰. 99 S. M. 2.

grofser Zahl verballhornt, ich nenne nur Declenus statt Detlevus, Branc statt Brant; Stormaria scheint M. nicht zu kennen, da er Scormeria druckt usw. Nun ist es allerdings ja nicht ausgeschlossen, dafs einiges hiervon wirklich falsch in der Vorlage steht — obgleich gerade die angeführten Fälle leicht den ungeübten Urkk.leser erkennen lassen —; wenn aber M. alle diese offenbar falschen Lesarten ohne jede Anmerkungsberichtigung stehen läfst und dann aufserdem noch im Register nur allein die falsche Form aufführt, dann — hört eben alles auf! — Die Geschichte des letzten Kamminer Bischofs schildert Szczeponik[386]) nach den Akten: zunächst die Bemühungen Bogislaws XIV., die Wahl seines landlosen Neffen, des Prinzen von Croy, durchzusetzen; dann das immer weitere Aufschieben der Introduktion des erwählten Bischofs, als nach dem Aussterben des pommerschen Herzogshauses die Erbmächte Schweden und Brandenburg in der Bistumsangelegenheit sich nicht einigen können. Bis endlich i. J. 1650 der Prinz mit Geld und ein paar Gütern abgefunden wird, um zeitlebens Titularbischof des mit seinem Tode verschwindenden Bistums zu bleiben. — Auch ein von Wehrmann[387]) veröffentlichter Brief des letzten Anklamer Augustinerpriors vom J. 1543 gehört noch in das Ende der MAlichen Kirche. Der Prior bittet darin den Herzog um Unterstützung. Auch den Nachlafs des Priors von 1545 teilt W. mit. — Da bisher wenig über die Visitationstätigkeit Bugenhagens bekanntgemacht worden ist, kann der Abdruck eines längeren Schreibens des Greifenberger Rats an den Herzog von Nutzen sein. Derselbe Vf.[388]) gibt damit einen Einblick in die Visitation der kleinen pommerschen Stadtgemeinden i. J. 1535. — Auf die von Scholz[389]) angestellte Untersuchung der nichtpommerschen Kirchenordnungen Bugenhagens mag hier nur hingewiesen werden. — Strecker[390]) hat eine Reisegeldquittung vom J. 1544 ans Licht gezogen, die mit der Wahl Bugenhagens zum Kamminer Bischof zusammenhängt. — Einige Beiträge zur Geistlichengeschichte liefert ein von Freytag[391]) mit Personalnotizen veröffentlichtes Stolper Ordiniertenverzeichnis aus dem 16. Jh. Das Verzeichnis verdankt seine Entstehung dem Ordinationsrecht der Stolper Pröpste, das bis 1691 ausgeübt wurde. — Uckeley[392]) druckt eine Matrikel des Dorfes Benz in Hinterpommern von 1601 ab, die besonders dadurch beachtenswert ist, dafs sie das Patronatrecht, die Art der Pfarrbesetzung und die Fürsorge der adligen Patrone, für ihre Kirchen anschaulich macht. — Ein paar Mitteilungen Krauses[393]) über die Kirchenmusik in Pommern betreffen hauptsächlich das 19. Jh.

Schule und Universität. Zu der bisherigen Kenntnis des Greifenberger Schulwesens gibt Wehrmann[394]) noch einige Ergänzungen, die allerdings die MAliche und reformationszeitliche Geschichte immer noch sehr

— 386) B. Szczeponik, Herzog Ernst Bogislav v. Croy, d. letzte Bischof v. Kammin, im Streite Schwedens u. Brandenburgs um d. Besitz d. Bistums: BaltStud. NF. 17, S. 1—53. — 387) M. Wehrmann, Von d. letzten Mönchen im Augustinerkloster zu Anklam: MBlPommG. 27, S. 65—73. — 388) id., Von Bugenhagens Visitationstätigkeit in Pommern: ArchReformationsgesch. 10, S. 350/6. — 389) A. Scholz, Bugenhagens Kirchenordngn. in ihrem Verhältnis zueinander: ib. S. 1—50. — 390) G. Strecker, Über Pommerns Gesandte an Bugenhagen: MBlPommG. 27, S. 124/6, 152. — 391) H. Freytag, E. Stolper Ordiniertenverzeichnis v. 1574—91: ArchReformationsgesch. 10, S. 357—72. — 392) A. Uckeley, Vermögens- u. Rechtsverhältnisse e. pommer. Dorfkirche um 1600: PommJbb. 14, S. 105—30. — 393) E. Krause, D. Pflege d. religiösen Vokalmusik in Pommern: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 267—70. — 394) M. Wehrmann, Z. älteren Schulgesch. Greifenbergs. Progr. Greifenberg. Greifenberg i/P., M. Lemcke. 4°.

lückenhaft erscheinen lassen.[395]) — Mit dem akademischen Leben in Greifswald beschäftigen sich kleine Aufsätze von Eskuche[396]) und Heinemann.[397-399])

Kunst.[400.401]) Vgl. N. 320 und 393.

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft.[402-407]) Vgl. N. 318 und 349.

---

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich 1815—1913.

J. Hermann (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Übersichten. Allgemeines. Vorgeschichte. Alfred Sterns europäische 'Geschichte seit 1815' ist in 2. Auflage bis 1830 gelangt,[1]) Treitschkes 19. Jh. in der Lieferungsausgabe bis zur 41. Lieferung.[2.3]) — In der mit kulturhistorischem Anschauungsmaterial reich bedachten 'Allgemeinen Weltgeschichte' des Historischen Verlags Baumgärtel hat M. Philippson[4]) zwei Bände 'Neuere Geschichte' geliefert und ist damit zwölf Vorgängern vorausgeeilt.[5]) — Oscar Jägers Deutsche[6]) Geschichte schreitet in 4. Auflage

---

20 S. — **395)** R. Ersgraeber, D. Besuchszahlen d. verschiedenen höheren Schularten in Pommern: DPhilologenbl. 21, No. 47. — **396)** G. Eskuche, Rachelieder Ulrich v. Huttens gegen d. Greifswalder Bürgermeister Lotze u. dessen Sohn: Hessenland 28, No. 5. — **397)** O. Heinemann, Greifswalder Burschenschaft 1818—34: QuellDarstGBurschenschaft 4, S. 180—286. — **398)** id., 1. D. Burschenschaft Alemannia in Greifswald (1845—51); 2. Hat in Greifswald e. Burschenschaft Markomannia bestanden?: BurschenschaftlBll. W.-S. (1911/2), S.-S. (1912). — **399)** id., Ältere Gesch. d. Greifswalder Korps: AkadMhh. 29, S. 9—16, 45/8. — **400)** Greifswalder Kalender für Kunst u. Denkmalpflege. Hrsg. v. Ad. Kreuzfeldt. 1913. Greifswald, L. Bamberg. Lex.-8⁰. 27 S. M. 1. — **401)** C. v. Lepel, D. Herkunft d. kostbaren Kelches d. Krumminer Kirche: MBl.-PommG. 27, S. 120/4. — **402)** Pachtkontrakt über d. Domäne Pudagla 1673: Illustr. Kreiskalender Usedom-Wollin (1913), S. 100/1. — **403)** D. Hofdienste d. Bauern auf d. Insel Usedom 1696: ib. S. 102/3. — **404)** Brunk, Reguliergn. u. Meliorationen auf d. Insel Usedom im zweiten Viertel d. vor. Jh. Nach d. Selbstbiographie d. Oberregierungsrats K. F. Triest (geb. 1798, † 1889): MBlPommG. 27, S. 145—52. — **405)** Altes Innungsinventar (aus Lauenburg i/P.): Lauenburger Kreiskalender (1913), S. 90/2. — **406)** M. Wehrmann, Vom Stettiner Buchhandel in älterer Zeit: MBlPommG. 27, S. 133/6. — **407)** R. Weichert, D. pommer. Fabrikdorf Torgelow. Torgelow, J. Parcinski. 1912. (Uralte Eisenindustrie.)

1) Alfred Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. 2. Aufl. 1. u. 2. Bd. (1. Abtl. 1. u. 2. Bd.) Gesch. Europas v. 1815—30. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8⁰. XVII, 653 S. M. 12,50; XVI, 571 S. M. 11. — **2)** H. v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jh. Lfg. 35—41. (Neue Lieferungsausgabe.) Leipzig, S. Hirzel. — **3)** × A. Wirth, Weltgesch. d. Gegenwart. 3. umgearb. u. bis 1913 fortgeführte Aufl. (5.—7. Tausend.) Hamburg, A. Janssen. gr.-8⁰. 549 S. M. 8. — **4)** Allgemeine Weltgesch. mit kulturhist. Abbn., Porträts, Beil. u. Ktn. D. neuere Zeit v. M. Philippson. D. neueste Zeit v. Th. Flathe u. Hans Prutz. Bd. 12: M. Philippson, Gesch. d. neueren Zeit. Bd. 2 mit authent. Illustr. u. 349 Abbn. im Text u. auf 59 Tfln. u. 5 Ktn.; Bd. 13: Dasselbe. Bd. 3 mit authent. Illustr. u. 187 Abbn. im Text u. auf 27 Tfln. u. 1 Kte. Berlin, Baumgärtel. gr.-8⁰. XIV, 562 S.; XI, 422 S. M. 10. (Bd. 2, 8—10, 14, 15, 19 u. 20 sind noch nicht erschienen.) — **5)** × G. Steinhausen, Gesch.

zum 2. Bd., die des 19. Jh. in einem Neudruck (Sammlung Göschen) bis zum J. 1852[7]) vor. — Unter den fünf neuen Lamprecht-Publikationen[8-12]) sind hier die drei zur inneren und äufseren Politik des auslaufenden 19. Jh. hervorzuheben. — Wir schliefsen den 3. Teil der Meifsnerschen 'Studienfragen'[13]) ('Neueste Zeit') an, ebenso die von Haldane eingeleitete, von C. H. Herford[14]) bewerkstelligte Herausgabe von fünf Vorträgen (darunter sein Opuskulum über 'Deutschland im abgelaufenen Jh.'). — Friedensburg[15]) feiert mit Recht die 'soeben' erfolgte Ausgabe des 56. Bd. der Allgemeinen Deutschen Biographie — als des letzten eines vaterländischen 'standard work', das ein Denkmal sowohl seinem Herausgeber, wie dem königlichen Schirmherrn des Werkes und der Historischen Kommission setzt. — H. v. Treitschkes Einheitsbestrebungen sind zur 7. Auflage gelangt.[16]) — D. Schäfer[17]) beschenkt uns mit einer neuen Sammlung von — vielen gewifs lieb gewordenen — alten specimina doctrinae. — Max Lenz[18]) erweitert den Umfang seiner 'Kleinen historischen Schriften', K. Th. Heigel[19]) liefert eine Zwölfzahl NZlicher Charakterbilder, Riefser-Plotke[20]) Reden 'freiheitlicher' Tendenz in den 'Dokumenten liberaler Vergangenheit'. — Dopheide[21]) stellt Fichte als regsamsten Weltbürger, Schleiermacher als regsamsten Patrioten einander gegenüber. Des ersteren 'Auch-Patriotismus' ruht auf der Theorie, dafs das deutsche Volk das Volk schlechtweg ist. D. hält das Nivellieren der Staaten, wie im 18. Jh., zum Frieden nicht mehr für nötig. Das natürliche Verhältnis der Staaten ist ohnehin heute der Friede (was

---

d. deutschen Kultur. 2. neu bearb. u. verm. Aufl. 2. (Schlufs-) Bd. Mit 127 Abbn. im Text u. 12 Tfln. in Farbendruck u. Kupferätzg. Leipzig, Bibliograph. Institut. Lex.-8°. VIII, 586 S. — 6) O. Jäger, Deutsche Gesch. In 2 Bdn. 4. Aufl. 11.—18. Tausend. Bd. 1: Bis z. Westfäl. Frieden. Bd. 2: Vom Westfäl. Frieden bis z. Gegenwart. München, C. H. Beck. 1914. XI, 690 S. mit 108 Abbn. auf Tfln. u. 7 farb. Ktn. M. 15. — 7) × id., Gesch. d. 19. Jh. Bdchen. 1: 1800—52. Neudruck. (= Sammlg. Göschen. Unser heut. Wissen in kurzen, klaren, allgemeinverständl. Einzeldarstellgn. No. 216.) Göschen. 157 S. — 8) K. Lamprecht, Deutsche Gesch. 2. Erg.-Bd. 2. Hälfte. Z jüngsten deutschen Vergangenheit. Bd. 2, 2. Hälfte. Innere Politik, Äufsere Politik. 3. unveränderte Aufl. 7. Tausend. Berlin, Weidmann. XVIII, 761 S. M. 9. — 9) id., D. Gesch. d. jüngsten Vergangenheit u. Gegenwart. Bd. 2: Gesch. d. inneren u. äufseren Politik in d. siebziger bis neunziger Jahren d. 19. Jh. Berlin, Weidmann. XIV, 568 S. M. 8. — 10) id., Deutsche Geschichte. Bd. 8, Abtl. 1. Bd. 3. 4. unveränderte Aufl. 8. u. 9. Tausend. Bd. 10, Abtl. 3: Neueste Zeit. Bd. 3, 3. Aufl. 5. bis 6. Tausend. Berlin, Weidmann. XVIII, 487 S. M. 6; XII, 589 S. M. 6. — 11) id., Deutsche Gesch. D. ganze Reihe Bd. 9, Abtl. 3: Neueste Zeit. Zeitalter d. subjekt. Seelenlebens. Bd. 2, 3. Aufl. Berlin, Weidmann. XVI, 516 S. M. 6. — 12) id., Deutsche Gesch. D. ganzen Reihe Bd. 7, 1. Hälfte, Abtl. 2: Neuere Zeit. Zeitalter d. individuellen Seelenlebens. Bd. 3, 1. Hälfte. 3. unveränderte Aufl. Berlin, Weidmann. 1912. XV, 396 S. M. 6. — 13) W. Meifsner, Studienfragen z. deutschen Gesch. Tl. 3: Gesch. d. neuesten Zeit. Halle, H. Gesenius. gr.-8°. VIII, 448 S. M. 4,50. — 14) J. H. Rose, E. C. K. Gonner, M. E. Sadler u. C. H. Herford, Deutschland im 19. Jh. 5 Vorlesgn. Mit e. Geleitwort v. Viscount Haldane. Hrsg. v. C. H. Herford, deutsch v. Karl Breul. Berlin, K. Siegismund. gr.-8°. 211 S. M. 2,40. — 15) W. Friedensburg, E. vaterländ. 'Standard Work': VossZg[8]. S. 4/5. — 16) H. v. Treitschke, Hist. polit. Aufsätze. 7. Aufl. Bd. 2: D. Einheitsbestrebgn. zerteilter Völker. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. III, 569 S. M. 6. — 17) D. Schäfer, Aufsätze, Vorträge u. Reden. 2 Bde. Jena, G. Fischer. gr.-8°. VIII, 492 S.; IV, 475 S. M. 18. — 18) M. Lenz, Kleine hist. Schriften. 2. verm. Aufl. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. IX, 625 S. M. 9. — 19) K. Th. Heigel, Zwölf Charakterbilder aus d. neueren Gesch. München, C. H. Beck. V, 398 S. M. 5. — 20) G. Riefser, Reden z. freiheitl. Entwicklg. Bearb. v. G. J. Plotke. (= Vorkämpfer deutscher Freiheit. Dokumente liberaler Vergangenheit. Hrsg. v. Akadem. Freibund München.) München, Nationalverein. 47 S. M. 0,75. — 21) W. Dopheide, Weltbürgertum u.

auch nicht durch die aktuelle Politik widerlegt wird). Dem Ideal: mehr Milde und Gerechtigkeit in den mühseligen Kampf ums Dasein zu bringen, treiben wirtschaftliche und politische, ethische und religiöse Motive zu.[21a]) — Spielmann[22]) und Kohut[23]) erinnern an die nationalen, die Rassengegensätze, die auch die Gegenwart noch beunruhigen, ja bedrohen, so die Judenfrage.[24]) — Den Balkanorient durchforscht v. Sax,[25]) den neuesten und — einen der ältesten — der Schauplätze der Rassen- und Religionskämpfe. — Wir erwähnen den Vergleich deutscher und amerikanischer 'Ideale.'[26]) Vielleicht darf man ja sprechen von einem Ideal, wiewohl es deswegen nicht hier und dort ein Idealismus zu sein braucht. — Eine andere Art philosophisch-geschichtlicher Betrachtung stellt v. Güldenstubbe[26a]) an über das Wesen der Weltperiode, welche als Nachfolgerin der vorangegangenen, der Renaissance, der Reform, der Revolution erscheinen wird. Daſs 'in der Tat, wenn die Zeichen nicht trügen, wir in den ersten Vorwehen einer sich vorbereitenden, antidemokratischen Reaktion stehen,' ist ihm gewiſs. 'Wie wird man die vierte Wiedergeburt nennen, das Kind der Verheiſsung taufen, das in der Sterbestunde der Demokratie zur Welt kommen wird?' Renaissance, Reform, Revolution? — Die Gegensätze 'Menschheit' und 'Volk', 'Universalismus' und 'Nationalismus', 'Weltbürgertum' und 'Staatsbürgertum', durch Fr. Meinecke in seinem 'Weltbürgertum und Nationalstaat' seit 1908 grundlegend für Deutschland geschichtlich analysiert, scheinen — dadurch gerade — in der Literatur vorläufig eine Vorzugsstellung erlangt zu haben. Graf Baudissin[27]) nimmt sie zum Vorwurf seiner Rektoratsrede in Anlehnung an sein eigentliches Arbeitsfeld, das Volk Israel. Hier zeigt sich, daſs die Bildung der Einzelpersönlichkeit die Bildung und Leistung der Nation hebt. — Über Deutschland und Deutschtum hielten (und veröffentlichten) Vorträge[28]) D. Schäfer, Graf Westarp, v. Wrochem und R. Roethe. — Es schrieb darüber Erinnerungen aus 54 Jahren (bis 1866) eine Norwegerin.[28a]) — Aus 1½ Monat Erfahrungen hat ein berühmter Franzose[29]) geurteilt. Der letztere hat in Briefen seine Ansicht niedergelegt — diejenige

---

Staatsbürgertum: Grenzb. 4, S. 97—100. — 21a) × L. Auge, Stirbt Odin? E. Mahnwort an d. deutsche Volk. Berlin, Politik. gr.-8°. 87 S. M. 0,80. — 22) C. Spielmann, Arier u. Mongolen. Weckruf an d. europ. Kontinentalen unter histor. u. polit. Beleuchtg. d. gelben Gefahr. 2., bis auf d. Gegenwart fortgeführte Ausg. Halle, H. Gesenius. 1914. XIV, 884 S. — 23) A. Kohut, Gekrönte u. ungekrönte Judenfreunde. Berlin, Basch & Co. gr.-8°. 190 S. — 24) × M. Braun, D. schles. Judenheit vor u. nach d. Edikt v. 11. März 1812. Breslau, Koebner. gr.-8°. 44 S. M. 1,20. — 25) C. Ritter v. Sax, Gesch. d. Machtverfalls d. Türkei bis Ende d. 19. Jh. u. d. Phasen d. 'oriental. Frage' bis auf d. Gegenwart. 2., bis z. Konstantinopler Frieden (29. Sept. 1913) ergänzte Aufl. Wien, Manz. gr.-8°. XXII, 654 S. M. 10,70. — 26) Kuno Francke, Deutsche u. amerikan. Ideale. Autorisierte Übersetzg. aus d. Engl. v. Baronin Elvira v. Stempel. (= Deutsche Bücherei No. 13, 4/5. Hrsg. v. Stadtschulinspektor Dr. A. Reimann.) Berlin, Deutsche Bücherei. kl.-8°. 186 S. M. 0,50; geb. M. 0,90. — 26a) v. Güldenstubbe, Reaktionen: PrJbb. 154, S. 150/4. — 27) W. W. Graf Baudissin, Nationalismus u. Universalismus. Rede, gehalten z. Geburtstagsfeier d. Stifters d. Berliner Universität am 3. August 1913: ib. 153, S. 385—99. — 28) D. Schäfer, Graf Westarp, v. Wrochem u. Roethe, Preuſsen, Deutschlands Vergangenheit u. Deutschlands Zukunft. 4 Vorträge mit e. Geleitwort v. Prof. Adolf Wagner. Vorträge, gehalten im Verein deutscher Studenten in Berlin. Schriften d. Treitschke-Stiftg. (Bisher unter d. Titel: Deutsch-akadem. Schriften.) Berlin, R. Hobbing. III, 115 S. M. 1,20. — 28a) Hildur Freifrau Marschalck, geb. Freiin Wedel-Jarlsberg, E. Norwegerin auf deutschem Boden. Erinnergn. 1812—66. Hrsg. v. Else Freiin v. Hammerstein. Berlin, M. Warneck. gr.-8°. 269 S. mit Tfln. M. 4,80. — 29) L. Katscher, E. groſser Stilkünstler. Anläſsl. d. Erscheinens d. deutschen Aus-

eines bedeutenden ('grofsen,' sagt der Vf.) 'Stilkünstlers'; es ist Taine. Sein Briefwechsel in deutscher Übersetzung macht weitere Kreise mit der Tatsache bekannt, dafs er über Deutschland, unähnlich anderen Koryphäen seines Landes, unreife Urteile formuliert hat, die weniger den französischen Geistesfürsten als den mit dem Strom der chauvinistischen Masse schwimmenden Parteimann kennzeichnen. Bei einem Geiste gleich Taine ist der Umstand, dafs er gerade i. J. 1870 Deutschland bereiste und zum Abbruch der Tour nach $1^1/_2$ Monaten genötigt wurde, kaum als mildernd anzuerkennen. — Zwei philosophische Sammlungen liefern in unser Kapitel kulturhistorische Forschung, die Wundt-Windelbandsche[30]) und die Herresche.[31]) — Der einst vielberedeten 'Naturphilosophie' schreibt Siegel[32]) ihre Geschichte für Deutschland vom philosophischen Standpunkt aus, nachdem Günthers naturwissenschaftlicher Versuch ein Torso geblieben war. — Die Philosophie der Geschichte, die Methode, die Theorie,[33]) die 'Historik,'[33a]) beschäftigen wie zur Zeit Herders und Wilhelm von Humbolds ('Aufgabe des Geschichtschreibers: Akademie-Abhandlung von 1821), hervorragende Forscher, ernste, geistreiche und tiefsinnige Denker.[33b]) — Es wird auf eine Fassung des 'Sinnes der Weltgeschichte' (Rede von Seeberg)[34]) aufmerksam gemacht, welche eine Mittellinie zwischen Rankes Standpunkt (Die Ideenquellen aus dem Göttlichen und Ewigen [Annahme eines göttlichen Waltens]) und Lindners (Die Geschichte ist ein Teil des Erdenlebens, wie alle Erscheinungen der Natur) sucht. — Für Heinrich v. Stephan[35]) ist der Ort der Ideen nur der innere Sinn, der allein sie wahrnimmt. — In K. Lamprechts Beiträgen wird K. W. Nitzsch' Methode auf ihre Grundlagen untersucht.[36]) — Bei Ehrlich[37]) findet man eine grofse Anzahl von Forschern kritisiert (Comte, Marx, Bernheim, Lamprecht u. a.). — E. Schaumkell[38]) betont im Hinblick auf Jakob Burckardt den Zusammenhang zwischen Weltanschauung und Geschichtschreibung. Beeinflufst von Ranke, mehr noch von Franz Kugler, wendet dieser sich dem Schopenhauerschen Pessimismus zu. Im Gegensatz zu Hegel betont er: In der Weltgeschichte geht es nicht vernünftig zu. 'An

---

gabe d. Taineschen Briefwechsels: VossZg[8]. 15, S. 118/6. — 30) Allgemeine Gesch. d. Philosophie: W. Wundt, H. Oldenburg, W. Grube, Tetsujiro Inouye, H. v. Arnim, Clem. Baeumker, J. Goldziher, W. Windelband. (= D. Kultur d. Gegenwart. Neue vermehrte u. verbesserte Aufl. Ihre Entwicklg. u. ihre Ziele. Hrsg. v. P. Hinneberg.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. IX, 620 S. M. 14. — 31) A. Messer, Gesch. d. Philosophie v. Beginn d. 19. Jh. bis z. Gegenwart. (= Wissenschaft u. Bildg. Einzeldarstellgn. aus allen Gebieten d. Wissens. Hrsg. v. Prof. Dr. P. Herre.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 166 S. M. 1. — 32) C. Siegel, Gesch. d. deutschen Naturphilosophie. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H. X, 366 S. — 33) × J. Kaerst, Studien z. Entwicklg. u. Bedeutg. d. universalgeschichtl. Anschauung: HZ. 106, S. 111. I: S. 473 ff.; II: S. 258—320. — 33a) F. Meinecke, Z. Beurteilg. Rankes: ib. 3. Folge 15, S. 582—99. (Betrifft O. Diether, Ranke als Politiker. Hist.-sprachl. Studien über d. Verhältnis d. rein Hist. z. Politischen 1911. Leipzig, Duncker & Humblot. — 33b) × A. Lübbe, Friedrich Gentz u. Heinrich v. Sybel. E. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. IX, 87 S. M. 1. — 34) R. Seeberg, Vom Sinn d. Weltgesch. Rede. Berlin, C. Skopnik. Lex.-8°. 28 S. brosch. M. 1,20. — 35) Schwellenbach, Heinr. v. Stephans Auffassg. d. Idee in d. Gesch.: HPBll. 151, S. 354—68. — 36) H. Mertzdorf, Karl Wilh. Nitzsch. D. method. Grundlagen s. Geschichtschreibg. E. Beitr. z. Gesch. d. Gesch.-Wiss. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. Karl Lamprecht. Heft 24.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. XI, 181 S. M. 6. — 37) O. Ehrlich, Wie ist Gesch. als Wissenschaft möglich? Krit. Studien über Comte, Marx, Rickert, Stammel, Simmel, Bernheim, W. Freytag, E. Meyer, Gumplowicz, Lamprecht u. a. Berlin-Wilmersdorf, Dr. Basch & Co. 98 S. M. 2,50. — 38) E. Schaumkell, Geschichtschreibg. u. Weltanschauung Jakob Burckhardts:

der Schwelle der Gegenwart versagt sein historischer Sinn.' 'Als wir das alles (Eisenbahn usw.) nicht hatten, war die Welt glücklicher.' 'Das ganze Leben von Hellas wird ihm zur Tragödie.' — Inhaltlich zerfällt die allgemeine, wie die deutsche Geschichte in zahlreiche Unterabteilungen. Knötels Uniformkunde[39]) und Rosenbergs Kostümgeschichte[40]) geben für zwei Seiten einer und derselben Sache die Namen, die Titel, deren Gegenstände aber ihre selbständige Geschichte haben. — Aus der Musikgeschichte wird diejenige der wieder sich einbürgernden Laute in Kürze geboten.[41]) Die jetzige, in Gebrauch genommene erweist sich aber als von derjenigen der Väter verschieden. — Volkstümlich will die deutsche Handwerksgeschichte J. E. Mayer[42]) darbieten. — W. Sombart[43]) behandelt in dem 'Bourgeois' als nicht schuldig an der schrankenlosen Entfaltung des Erwerbstriebes, der völlig freien Konkurrenz, den Protestantismus (lutherisch oder kalvinistisch). Die Puritaner setzten an die Stelle der scholastischen 'magnificentia' die parvificentia. 'Die wagenden Kaufleute' sind nicht aus puritanischem Holz. — Einige Blicke in das 'Buchgewerbe' und den Buchhandel läſst uns Ahrens[44]) tun. — In lebhaftem Fluſs ist und bleibt die Wissenschaft der Kriegskunst, ihre Theorie und Geschichte,[45]) ihre Arten und Abarten, auch ihre Quellen. — Clausewitz[46]) ist noch immer eine Fundgrube strategischer Weisheit.[46a-b]) — Manöver- und theoretische geschichtliche Kriegsstudien bilden in Deutschland die Unterlage der taktischen und strategischen Theorien.[47.48]) — Reiches

PrJbb. 154, S. 1—28. — 39) R. Knötel, Uniformenkunde. Bd. 17, Heft 11. Rathenow, Babenzien. M. 1,50. — 40) A. Rosenberg, Gesch. d. Kostüms. Lfg. 20. Berlin, Wasmuth. M. 6. — 41) M. Jacobi, D. Laute, ihre Gesch. u. ihre Musik: VossZg[8]. 50, S. 399—400. — 42) J. E. Mayer, Gesch. d. deutschen Handwerks (Zünfte, Gilden, Innungen usw.). (= Gesch. d. Jugend- u. Volksbiblioth.) Regensburg, Verlagsanstalt vormals G. J. Manz. 1914. VIII, 188 S. mit 26 Abbn. M. 1,20. — 43) W. Sombart, D. Bourgeois. Z. Geistesgesch. d. modernen Wirtschaftsmenschen. München u. Leipzig. (In d. VossZg. ist e. Kapitel abgedruckt unter d. Überschrift: 'D. Bedeutg. d. Protestantismus für d. Entwicklg. d. kapitalist. Geistes.) — 44) W. Ahrens, D. 'Deutsche Bücherei' in Leipzig u. d. Deutsche Nationalbiblioth.: PrJbb. 151, S. 48/9. — 45) v. Scharfenort, Quellenkde. d. Kriegswissenschaften seit 1740. Bd. 2, Heft 1: 1910/2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. VI S. u. 258 Sp. — 46) C. General v. Clausewitz, Vom Kriege. Mit e. Einführg. v. weiland Generaloberst u. Generalstabschef Graf v. Schlieffen u. nach ausführl. Sach- u. Namenregister v. Oberstleutnant a. D. Creuzinger. 8. (Titel-) Aufl. Berlin-Steglitz, B. Behr's Verlag. 1912/4. gr.-8°. XX, 818 S. mit 1 Bilde. M. 7. — 46a) × Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. (= Gesch. d. Kämpfe Österreichs. Im Auftrage d. k. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Befreiungskrieg 1813/4. Einzeldarstellgn. d. entscheidenden Kriegsereignisse. Bd. 1: Österreichs Beitritt z. Koalition. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberstleutnant Oskar Criste.) Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8°. VII, 185 S. mit 1 farb. Kte. M. 5. — 46b) × Gesch. d. Kriege Österreichs. Kämpfe unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Im Auftrage d. k. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Befreiungskriege 1813/4. Einzeldarstellgn. e. entscheidenden Ereignisse. Bd. 2: Österreichs entscheidendes Machtaufgebot 1813. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. im k. u. k. Kriegsarchiv v. Oberst W. Wlaschütz. Dasselbe Bd. 3: Feldzug v. Dresden. Dasselbe Bd. 4: Schlacht bei Kulm. Dasselbe Bd. 5: Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs. Bd. 3: Hauptmann Edm. Glaise v. Horstenau; Bd. 4: Hauptmann Max Ehnl; Bd. 5: Oberst Max Ritter v. Horn unter Mitarbeit v. Oberst Hermann Sallagar, Hauptleuten Dr. A. Ritter v. Neumann-Spallert, Max Ehnl u. Edm. Glaise v. Horstenau. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8°. Bd. 2: IX, 384 S. mit Tabellen; Bd. 3: IX, 377 S. mit 1 Tabelle, 7 farb. Kartenskizzen u. 8 Beil.; Bd. 4: 10, VIII, 222 S. mit 5 farb. Kartenskizzen u. 4 Beil.; Bd. 5: 20, X, 746 S. mit 1 Tab. u. 17 Beil. — 47) × F. Endres, Moderne französ. Taktik in ihren charakt. Merkmalen. 3. verb. u. verm. Aufl. Oldenburg, G. Stallings Verlag. gr.-8°.

Vergleichsmaterial über die Leistungen der Feuerwaffen wird aus der Kriegsgeschichte seit dem 1. Schlesischen Krieg (bis 1905)[49]) zusammengetragen.[50-52]) — Die kirchlichen Hauptparteien (Positive und Liberale) charakterisiert C. Schmidt[53]) nach der etwas kurzen Formel: 'Christus ist Gott', 'Christus ist Mensch'. — Ferd. Jak. Schmidt[54]) wirft der Kirche vor, dafs sie mit der Erfüllung ihres nationalen Berufes im Rückstand geblieben sei; darüber habe sie die lebendige Fühlung mit dem Weltgeist eingebüfst. Nur aus der organischen Vereinigung von Staat und Kirche kann gesundes Leben erblühen. — Fünf Jhh. gesellschaftlichen Lebens ('Salons') versucht Tornius zu zeichnen.[55]) — Andere behandeln einzelne Kulturerscheinungen, herausgehoben aus der Umgebung.[55a-57]) — In einem grofsen Volke mindestens von germanischer Art hat die Geschichte zweier Jahrtausende die Unausrottbarkeit des Sondergeistes der Teile nicht nur als Tatsache, sondern sogar als Vorzug, als Kraftquelle erwiesen, sofern ihm das Gegengewicht des Einheitsbewufstseins nicht fehlt. Das ist heute der Fall, und so begrüfst der Forscher ebenso die bewahrte Treue gegen das kleinere, wie gegen das gröfsere und gröfste Ganze, gegen das Land, die Familie, die Stadt, das Dorf, das Tal, die Insel, wie gegen das Reich. Die Familiengeschichte gerade Deutschlands macht Fortschritte auch durch Einbeziehung der 'bürgerlichen' Kreise.[58-67a]) — Der Gothaer Jubilar unter

VIII, 49 S. M. 1,50. — 48) × Frhr. v. Freytag-Loringhoven, D. Führg. in d. neuesten Kriegen. Operatives u. Taktisches. Heft 4: Betrachtgn. über d. Russ.-Japan. Krieg II. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. X, 188 S. mit 38 Skizzen. M. 4,75. — 49) W. Gohlke, D. Leistgn. d. Feuerwaffen in d. Feldzügen v. 1740—1905: PrJbb. 152, S. 228—52. — 50) × E. Daniels, Gesch. d. Kriegswesens. VI. D. Kriegswesen d. Neuzeit. Tl. 4. — Dasselbe Neue Aufl. (= Sammlg. Göschen. Unser heut. Wissen in kurzen klaren allgemeinverständl. Einzeldarstellgn. No. 670.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. 139 S. — 51) × H. v. Czeschka, Behelf z. Studium d. Kriegsgesch., zusammengestellt nach authent. Quellen. Heft 1: D. Krieg Österreichs gegen Italien i. J. 1848 mit 7 Skizzen u. 1 Beil. Heft 2: D. Krieg Österreichs gegen Italien i. J. 1849 mit 2 Skizzen u. 4 Beil. Heft 3: Österreichs Krieg gegen Frankreich-Piemont i. J. 1859 mit 8 Skizzen. Heft 10: D. Deutsch-Dän. Krieg i. J. 1864. Mit 1 Übersichtsskizze. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Heft 1: 71 S.; Heft 2: 48 S.; Heft 3: 86 S.; Heft 10: 61 S. je M. 1,80. (Heft 4/9 sind bereits früher erschienen.) — 52) × K. A. Kuhn, 'Walhalla'. Kriegsgeschichtl. Lehr- u. Erbauungsbuch. Mit 54 Geschichtsbildern u. Karten. Charlottenburg, Vaterländ. Ges. z. Verbreitg. v. Geschichtskenntnissen. gr.-8°. 295 S. M. 3,50. — 53) C. Schmidt, Unsere Kirchenparteien u. d. Stifter d. Christentums: PrJbb. 154, S. 274—311. — 54) Ferd. Jak. Schmidt, D. evang. Kirche u. ihre nationale Mission: ib. 153, S. 488—514. — 55) Valerian Tornius, Salons. Bilder gesellschaftl. Kultur aus d. 5 Jhh. 2 Bde. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 226 u. VII, 260 S. mit je 24 Tfln. M. 7,50. (D. Einband zeichnete Erich Gruner.) — 55a) × Ed. Fuchs u. Alfred Kind, D. Weiberherrschaft in d. Gesch. d. Menschheit. Mit 665 Textillustr. u. 90 (z. Tl. farb.) Beil. 2 Bde. 1. bis 10. Tausend. München, A. Langen. Lex.-8°. X, 712 S. geb. in Leinwand M. 40. — 56) × A. Hartmann, Hist. Volkslieder u. Zeitgedichte v. 16. bis 19. Jh. Gesammelt u. erläutert. Mit Melodien hrsg. v. Hyacinth Abele. Bd. 3. Von 1776—1879. Mit Unterstützg. d. Hist. Komm. bei d. Kgl. Bayer. Akademie d. Wissenschaften. München, C. H. Beck. gr.-8°. 225 S. M. 8,50. — 57) × M. Nordau, D. konventionellen Lügen d. Kulturmenschheit. 62. u. 63. Tausend. Leipzig, B. Elischer Nachf. VIII, 350 S. M. 4. — 58) × M. v. Westernhagen, Gesch. d. Familie v. Westernhagen auf d. Eichsfelde während e. Zeitraums v. 7 Jhh. 2 Tle. Erfurt, H. Güther. 377 S. mit Tfln., 8 Stammtfln. u. 1 farb. Kte. 80,5 × 24,5 cm. M. 25. — 59) × Aage Friis, Bernstorffsche Papiere. Ausgewählte Briefe u. Aufzeichngn., d. Familie B. betr., aus d. Zeit 1732—1835 auf Kosten d. Carlbergfonds. Kopenhagen, Gyldendal. Lex.-8°. XIII, 727 u. 126 S. mit 2 Stammtfln. M. 16,50. — 60) × K. Löbus, Heinr. Ferd. v. Krosigk-Poplitz ('D. böse Baron'). E. Lebens- u. Charakterbild. Urkundl. u. auf Grund mündl. Überliefergn. Sr. Exzellenz Vollrath v. Krosigk-Poplitz u. d. letzteren Enkels v. Heinr. v. Krosigk, d. † Ritter-

den familiengeschichtlichen Sammlungen, den Quellen dafür im alten Sinne, bringt auch im 151. Jahrgang die bekannten Varietäten.[68]) — Mit Spannung darf man den Erfolg der 'Neuherausgabe' der 'Vehseschen Hofgeschichten' erwarten: Wird es gelingen, durch Ausjäten des Unkrauts der Urausgabe ein brauchbares Hilfsmittel geschichtlicher Forschung zu schaffen? Preußen liegt bereits vor.[69–72]) — Gearbeitet wird in der Volks- und Landeskunde,[73–83])

---

gutsbesitzers Wilh. v. Bassewitz-Halle dargestellt. Halle, G. Moritz. 77 S. mit 6 Tfln. M. 1. — 61) × W. Meister, Beitrr. z. Gesch. d. Familie Meister sowie d. verwandten Familien v. Normann, Boehmer resp. v. Boehmer, Salfeld, Runde, Frhr. v. Pistorius, v. Schlözer, Ubbelohde usw. Tl. 6: Biogr. d. Kurfürstl. Hess. Oberst Christian Normann, Kommandeur d. Reserve-Artillerie d. Deutschen Bundes; Schleswig-Holstein. Feldzug 1849. Z. 100-Jahrfeier d. 1. Kurhess. Feldartillerie-Reg. No. 11. Berlin, J. A. Stargardt. 88 S. M. 2. — 62) × Mitteilgn. aus d. Mitzschkeschen Familienverbande. Schriftleiter Dr. Paul Mitzschke. April 1913. Heft 8, S. 69—76. Weimar, A. Zuckschwerdt. brosch. M. 0,50. — 62a) × Johannes Courtois, Gesch. d. Familie Courtois. Kolberg, Joh. Courtois. 89 S. mit 1 Stammtfl. — 63) × Bürgerl. Geschlechterbuch mit Zeichngn. v. A. M. Hildebrandt, Ed. Lorenz Meyer, Otto Hupp u. a. Bd. 25. Görlitz, C. A. Starke. kl.-8°. XL, 519 S. mit Bildn. u. z. T. farb. Tfln. Geb. in Leinwand M. 10. — 63a) × Deutsches Geschlechterbuch (Genealog. Handbuch bürgerl. Familien.) Hrsg. v. Regier.-Rat Dr. B. Koerner, mit Zeichngn. v. Prof. E. Döpler d. J. u. A. M. Hildebrandt. Bd. 24: Berg. Geschlechterbuch, hrsg. v. B.-R. Koerner, bearb. in Gemeinschaft mit cand. iur. Edm. Strutz, Bd. 1 (Elber-Barmen). Görlitz, C. A. Starke. kl.-8°. XXXVI, 618 S. mit Bildn., z. T. farb. Tfln., 1 farb. Plan u. 1 Stammtfl. geb. in Leinwand je M. 10. — 64) × J. Kindler v. Knobloch u. O. Frhr. v. Stotzingen, Oberbad. Geschlechterbuch. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm. Mit (eingedr.) Wappen. Bd. 3, Lfg. 7. Heidelberg, C. Winter. 30,5 × 23,5 cm. 481—560 S. M. 6. — 65) × Helene Freifrau v. Berchem, D. adel. Begräbnisstätten auf d. südl. Friedhof zu München. Mit Einleitg. versehen u. hrsg. v. Egon Frhr. v. Berchem. (= Veröffentlichgn. d. Ortsgruppe München d. St. Michael. Ver. deutscher Edelleute z. Pflege d. Gesch. München, M. Kellerer. gr.-8°. III, 79 S. M. 3. — 66) × C. A. Graf v. Drechsel, Über Entwürfe z. Reorganisation d. deutschen Adels im 19. Jh. Bearb. im Auftrage d. Genossenschaft kathol. Edelleute in Bayern. Ingolstadt, A. Ganghofer. 116 S. M. 0,50. — 67) × F. Blanckmeister, Deutsches Familienleben. Dresden, F. Sturm & Co. 1914. X, 392 S. mit Abbn. M. 3,75. — 68) Gothaischer Genealog. Hofkalender nebst Diplom.-Statist. Jb. 1914. 151. Jg. Gotha, J. Perthes. 1914. 16°. XXIV, 1208 S. u. 86 S. mit 4 Stahlstichen. Geb. in Leinw. M. 10. (Gothaisches Genealog. Taschenbuch d. briefadel. Geschlechter. 8. Jg. VII, 1067 S.; Freiherrl. Geschlechter. 64 Jg. VII, 991 u. 86 S.; Gräfl. Geschlechter. 87. Jg. VII, 1136 u. 86 S.; Uradel. Geschlechter [der in Deutschland geborene Adel, Uradel]. 15. Jg. VII, 918 u. 86 S. mit 1 Stahlstich. 16°. in Leinw. geb. je M. 10.) — 69) E. Vehses Hofgesch. Abteilg. 1: Preuſs. Hofgesch. Neu hrsg. v. Heinrich Conrad (4 Bde.) I/III. München, G. Müller. XXII, 397 S. mit 28 Tfln.; 316 S. mit 28 Bildn.-Tfln.; 396 S. mit 36 Bildn.-Tfln. je M. 4,50. — 70) × P. Seidel, Hohenzollern-Jb. Forschgn. u. Abb. z. Gesch. d. Hohenzollern in Brandenburg-Preuſsen. 16. Jg. Leipzig, Giesecke & Devrient. 1912. VI, 248 S. mit Abbn. u. z. Tl. farb. Tfln. 36 × 38,5 cm. M. 20. — 71) × M. Leitzke, Soziales Fürstentum d. Hohenzollern v. d. Anfängen d. Hohenzollernstaates bis z. Gegenwart. Für d. reifere deutsche Jugend u. d. deutsche Volk. Berlin, L. Düringshofen. gr.-8°. VIII, 264 S. mit 58 Abbn. M. 4,50. — 72) × G. Lehmann, D. Ritter d. Ordens pour le mérite. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. M. d. Kaisers u. Königs bearb. im Kriegsministerium. 2 Bde. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. XXXXI, 671 S. u. IV, 648 S. M. 22. — 73) × K. Hassert, Landeskde. d. Königreichs Württemberg. 2. umgearb. Aufl. Mit 16 Tfln. u. 1 farb. lithogr. Kte. (= Sammlg. Göschen: Unser heutiges Wissen in kurzen, klaren, allgemeinverständl. Einzeldarstellgn.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. 189 S. M. 0,90. — 73a) × D. Gräfin Franziska v. Hohenheim, späteren Herzogin v. Württemberg, Tagebuch. Im Auftrage d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Major z. D. A. Osterberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. gr.-8°. 542 S. brosch. M. 6,50. — 74) × Württemberg. Volksbücher. Bd. 9: Aus d. Zeit König Wilhelms I. v. Württemberg. Hrsg. v. Württemberg. Evang. Lehrer-Unterstützungsverein. Stuttgart, Holland & Josenhans. 172 S. mit 4 Vollbildern. geb. in Leinw. M. 1. — 75) × W. Rothert, Allgem. Hannover. Biographie. Bd. 2: Im alten Königreich Hannover 1814—66. E. Gedenkbuch z. Jahrhundertwende hrsg. Mit

Ortskunde, einschliefslich der Schlösser und der (Industrie-)Dörferkunde, auch Österreichs.[84–118])

4 Ktn., 9 Wappen u. vielen Ansichten u. Porträts. Hannover, A. Sponholtz. 1914. gr.-8°. VII, 599 S. M. 7. — 76) × Unser Reufsenland in Bildern. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Kunstmaler P. Neidhardt u. Archivrat Dr. B. Schmidt. Gera, F. Walter. Lex.-8°. 20 S. mit 10 Tfln. M. 3. — 77) × Mitteilgn. d. Gesch.- u. Altertumsf. Ges. d. Osterlandes. Bd. 12, Heft 3. Zugleich Festschr. z. Feier d. 75j. Bestehens d. Ges. Altenburg, O. Bonde. gr.-8°. S. 215—340. M. 2. — 78) × F. Braun, Im Lande d. Weifsmäntel. Land u. Leute im deutschen Weichselgau (Land u. Leute jenseits d. Oder). Lissa, O. Eulitz. 88 S. mit 2 Bildertfln. M. 1,20. — 79) × F. Kausch, Aus vergangenen Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Kreises Osterburg. Seehausen bei Burg (Bez. Magdeburg), Selbstverlag. 92 S. (Nur direkt.) — 80) × L. Fr. Werner, Aus e. vergessenen Ecke. Beitrr. z. deutschen Volkskunde. 2. Reihe. Langensalza, H. Beyer & Söhne. 1912. gr.-8°. VIII, 127 S. M. 2,20. — 81) × H. Wäschke, Anhalt. Gesch. Bd. 3: Gesch. Anhalts v. d. Teilg. bis z. Wiedervereinigg. Cöthen, O. Schulze. XII, 591 S. M. 6. — 82) × P. Richter, D. Rheingau. E. Wanderg. durch seine Gesch. Wiesbaden, H. Staadt. gr.-8°. XII, 299 S. mit 1 Kte. M. 4,50. — 83) × A. Ruppel, Lothringen u. seine Hauptstadt. E. Sammlg. orient. Aufsätze. In Verbindg. mit Museums-Direktor Prof. J. B. Keune u. Priesterseminar-Prof. Dr. S. Bour hrsg. 4. bis 6. Tausend. Metz, P. Müller. Lex.-8°. 557 S. mit Abbn., eingedruckten Kartenskizzen, 33 Tfln. u. 1 farb. Kte. M. 4. — 84) × A. F. Seligmann, E. Bilderbuch aus d. alten Wien. Denkwürdigkeiten u. persönl. Erinnergn. in Bild u. Wort. Wien, Deutsch-Österr. Verlag. 198 S. mit Abbn. u. 19 z. T. farb. Tfln. 31,5 × 24,5 cm. — 85) × R. Jung, E. Frankfurter Hochschule vor 100 Jahren: FrankfZg. 1. M.-No. (17. Juli). — 86) × E. neue Gesch. d. Stadt Frankfurt: ib. 2. M.-No. (20. Dez.). — 87) × R. Schwemer, Gesch. d. Stadt Frankfurt a/M. 1814—66. Frankfurt a/M. M. 12. — 88) × Hölscher, Goslars Gesch. in d. J. 1802—16. Den Quellen nacherzählt. Goslar, L. Koch. 32 S. M. 0,60. — 89) × H. Brunner, Gesch. d. Residenzstadt Kassel 913 bis 1913. Z. Feier d. 1000j. Bestehens d. Stadt im Auftrage d. Magistrats verfafst. Kassel, Pillardy & Augustin. Lex.-8°. XVI, 455 S. mit 25 z. Tl. farb. Tfln. M. 8. — 90) × W. Kraufs, Velhagen & Klasings Volksbücher No. 96. M. Kraufs, München. Mit 54 Abbn., darunter 8 in farb. Wiedergabe (einschliefsl. d. Umschlagbildes). Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — 91) × A. Schmieder, Leipzig heute u. vor 100 Jahren in Wort u. Bild. Mit 71 Tafelbildern, darunter 3 mehrseit. Übersichten u. 19 Textabbn. Z. Jh.feier d. Völkerschlacht hrsg. Leipzig, W. Schunke. 145 S. M. 4. — 92) × Chronik d. Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe für d. J. 1911. 27. Jg. Im Auftrage d. Städt. Archivkomm. bearb. Karlsruhe, Macklot. 1912. IV, 308 S. mit 7 Tfln. — 93) × W. H. Dammann, Lindenfels. Giefsen, v. Münchow. gr.-8°. 29 S. mit 12 Tfln. M. 1. — 94) × H. O. Stölten, Wanderfahrt nach Tautenburg u. Dornburg. Fremdenführer mit gesch. Exkursen. Tautenburg (Jena, B. Vopelius). 66 S. mit Titelbild. M. 0,50. — 95) × Aus Lissas Vergangenheit. Quellen u. Forschgn. z. Gesch. Lissas, hrsg. v. Pastor W. Bickerich. Heft 2: G. Smend, Evang. Schulvisitation in Lissa. E. Beitr. z. Entwicklg. d. Volksschule. Lissa, O. Eulitz. M. 0,80. — 96) × H. Markgraf, Gesch. Breslaus in kurzer Übersicht. 2. verm. Aufl., bearb. v. Biblioth. O. Schwarzer. Breslau, J. U. Kern. IV, 150 S. M. 2. — 97) × E. Hettwer, Stadtplan (Hist. Plan) v. Salzburg (u. nächster Umgebg.). Entw. v. 8. bis z. 20. Jh. Salzburg, Mayr. 4 S. M. 2. (D. hist. Daten hauptsächl. entnommen d. Stadtgesch. v. Dr. F. V. Zillner.) — 98) × A. Zum Winkel, D. Stadt Liegnitz seit Einführg. d. Städteordng. i. J. 1809. Liegnitz, Reisner. gr.-8°. VIII, 682 u. 24 S. Abbn. mit 2 (1 farb.) Plänen. M. 8. — 99) × E. Steurich, Gesch. d. Stadt Bergen auf Rügen. E. Rückblick auf 800 Jahre städt. Gemeinwesen, 1613—1913. Bergen auf Rügen, W. Krohfs. gr.-8°. 39 S. mit Abbn. M. 0,60. — 100) × L. Ziegler, Dokumente z. Gesch. d. Juden in Karlsbad (1791—1869). Karlsbad, R. Hengstenbergs Nf. gr.-8°. 148 S. M. 3,50. — 101) × G. Biedenkapp, Frankfurt in d. Gesch. d. Technik: FrankfZg. 1. M.-Nr. (4. Juli). — 102) × R. Schmidt, Plauensche Jugenderinnergn. Niedergeschrieben im 81. Lebensjahr. (Mit e. Nachwort v. seinem Sohn Rudolf Hans.) Plauen, R. Neupert jun. kl.-8°. 64 S. M. 0,90. — 103) × F. M. Illert, D. Gesch. d. Wormser Presse mit kulturhist. Fragmenten. Mit d. Faks. e. No. d. Reichsstädt. Wochenblattes, mehrerer Original-Vignetten u. 2 Bildern aus d. Franzosenzeit. Worms, C. Bürchl. gr.-8°. VII, 151 S. M. 3. — 104) × H. Schmidt, E. untergehende Welt. Streifzüge nach d. Halligen Schleswig-Holsteins. Basel, Basler Missionsbuchhandlg. 64 S. mit Abbn. u. 1 Kartenskizze auf d. Umschlag. M. 0,65. — 105) × R. Marx, D. französ. Ansiedlgn. in Deutschland. Turm-

An der Schwelle unseres Berichtsgebietes steht eine der gröfsten Katastrophen der Weltgeschichte: Das Scheitern des (letzten?) Versuches, eine Weltherrschaft nach antikem orientalischen Vorbild, nach den Ideen eines Cyrus, Alexanders des Grofsen ein Weltreich zu gründen. Es vollzieht sich das Drama inmitten der Epoche der 'grofsen' Französischen Revolution und der verhängnisvollen sogenannten Restauration, und zwar dieses durchaus nicht blofs zeitlich, sondern in ursächlicher Verbindung. Hat der Bonapartismus niemals seinen Wesenszusammenhang mit der ersteren verleugnet, so ist das ganze 'Jubilieren' des Berichtsjahres eine zusammenhängende Kette von Zeugnissen für das lebendige Bewufstsein unserer geistigen Führer von der innigsten Verknüpfung der Gegenwart mit der säkularen Vergangenheit. So hat K. Th. Heigel[114]) ein Recht, das Jh. seit 1813 als ein Ganzes zu erfassen, W. Stolze[115]) die deutsche Geschichte des abgelaufenen Säkulums für die Belichtung des Jahres 1813 in Anspruch zu nehmen, wie M. Spahn[116]) die darin vollbrachte Entwicklung zur Nation unter den Gesichtspunkt des Friedensgedankens brachte. — F. Meinecke[117]) nennt die 20 Jahre zwischen 1795 und 1815 — einfach zusammenfassend — das Zeitalter der deutschen Erhebung.[117a-b]) — In den Kreisen der Diplomatie ist als rettende Formel

---

bücherei. Hrsg. v. Geo. Volk u. Dr. F. Gogelmann. Bd. 3. Leipzig, Turm-Verlag. kl.-8°. 46 S. M. 0,30. — **106)** × Wauer, Gesch. d. Industriedörfer Eibau u. Neueibau. E. Studie über d. wirtschaftl. u. kulturelle Bedeutg. d. südlausitz. Dörfer. Dresden, C. Heinrich. X, 399 S. mit 13 Tfln. — **107)** × K. Frühling, Schlofs Wernigerode. Vortrag, z. Druck überarbeitet u. mit Anmerkgn. versehen v. Archivrat D. Dr. Jacobs. Wernigerode, P. Jüttner. Lex.-8°. 33 S. mit 5 Tfln. M. 1,25. [[Aus: ZHarzVG&Altertumskde.]] — **108)** × W. Haarbeck, Burg Lichtenberg 1214—1914. Gesch. d. ehemals veldenz.-zweibrück., heute gröfste preufs. Burg, hrsg. zu ihrem 700j. Bestehen. 1. D. Gebäude. Kaiserslautern (Thallichtenberg bei Baumholder, Reg.-Bez. Trier), Selbstverlag. 62 S. mit 1 Grundrifs. M. 0,75. — **109)** × L. Hagemann, Aus Marsbergs alten u. neuen Tagen. Geschichtl. Aufsätze. Paderborn, Bonifaciusdruckerei. gr.-8°. VII, 152 S. M. 1,75. — **110)** × Durch ganz Deutschland. Kunst u. Landschaft in Bildern 31,5 × 24,5 cm. Braunschweig, Hildesheim u. d. Harz. 110 Abbn. nach Naturaufnahmen. Mit e. Einleitg. v. Dr. Ernst Cohn-Wiener. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft. 94 S. je M. 3. (E. Gelegenheitspublikation ist: Braunschweig, Stadt u. Herzogtum. Festschr. z. Regierungsantritt d. jungen Herzogpaares. D. begleitende Text v. Schulinspektor A. Sattler. Chemnitz [Braunschweig], F. Wagner. 259 S. mit Abbn. 31,5 × 23,5 cm. M. 3.) — **111)** × O. Bauer, Gesch. Österreichs. E. Anleitg. z. Studium d. österreich. Gesch. u. Politik. 2. geänderte Aufl. Sammlg. v. Unterrichtsanleitgn. Hrsg. v. d. Zentralstelle für d. Bildungswesen d. deutschen Sozialdemokratie in Österreich. Heft 2. Neue Aufl. Wien, Wiener Volksbuchhandlg. gr.-8°. 48 S. M. 0,60. — **112)** × A. F. Schönholz, Traditionen z. Charakteristik Österreichs, seines Staats- u. Volkslebens unter Franz I. Eingeleitet u. erläutert v. Gust. Gugitz. 2 Bde. Mit 30 bzw. 22 (Voll-) Bildern u. 1 Faks. z. T. nach unveröffentl. Originalen (gebunden nach Entwürfen v. Paul Renner). 1914. XLII, 322 u. 361 S. M. 12. — **113)** × Deutschvölk. Hochschulschriften, hrsg. v. d. Deutschvölk. Hochschulblättern. Heft 2: Deutsche Charaktere. Professoren L. Schemann, Paul de Lagarde, A. Bartels, Wilh. v. Polenz, H. Wolf u. H. v. Treitschke. H. Frhr. v. Wolzogen, Wilh. Raabe. Berlin, Volkstüml. Bücherei. 87 S. M. 0,50. (1913 auch: Wilh. Raabe, Schriften mit Einleitg. v. L. Geiger, hrsg. v. F. Hesse. Künstler. Ausstattg.: F. Hüffke. Raabe-Porträt v. H. Fechner. 3 Bde. Berlin-Schöneberg, R. Jacobsthal & Co. LIV, 216, 288, 424 S. M. 4,50.) — **114)** K. Th. Heigel, 1813—1913. Rede. München, J. Lindauer. Lex.-8°. 36 S. M. 0,50. — **115)** W. Stolze, D. Befreiungskrieg im Lichte d. deutschen Gesch. d. 19. Jh. Festrede. Königsberg, Gräfe & Unzer. 18 S. M. 0,75. — **116)** M. Spahn, D. Friedensgedanke in d. Entwicklg. d. deutschen Volkes z. Nation: DR. 38, I, S. 129—42. — **117)** F. Meinecke, D. Zeitalter d. deutschen Erhebg. 1795—1815. Mit 94 Abbn., darunter 8 farb. Einschaltbildern u. 3 Beil. 2. Aufl. (= Monographien z. Weltgesch. In Verbindg. mit anderen hrsg. v. Ed. Heyck. 25. neue Aufl.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. VI, 184 S. M. 4. — **117a)** × Urkk. d. deutschen

immer wieder die der Koalition aufgestellt worden. Wiewohl der Erfolg gering war, hält man daran bis in die Freiheitskriege hinein fest. Die Restauration weiſs trotz 1815 nichts Besseres an die Stelle zu setzen.[118-119]) — Die Themata: Der Wiener Kongreſs,[120-125]) Napoleon I. auf St. Helena usw. führen zum folgenden Abschnitt unseres Berichts.

Die Restauration 1815—1848 pflegt man ihn zu überschreiben. In diese hinein geleitet F. Mehrings[126]) politische Übersicht bis 1819. — Noch um einige Jahre weiter zurück führt der Feldmarschall Fürst Schwarzenberg[127]) in den Briefen an seine Gemahlin.[128])

1815—1848. Die deutschen Leistungen, die Opfer des preuſsisch-deutschen Volkes in den Freiheitskriegen finden nur zum Teil in der Folgezeit den verdienten Lohn, die frei gewordenen Volkskräfte nur spärliche Verwendung, die Hoffnungen auf eine auch nur mäſsig wirksame und dauerhafte Einheit der im Feuer zusammengeschweiſsten Stämme eine oft fast zerrbildartig wirkende Verwirklichung: Karl Augusts Weimar und die süddeutschen Staaten, die an dem nationalen Ringen, dem Kampfe um die Freiheit sich am schwächsten, am spätesten beteiligt hatten, die Rheinbundländer, empfangen Verfassungen; das preuſsische Volk geht leer aus. Doch hat es an den groſsen Führern, auch den Staatsmännern, Bürgen des Fortschritts im kleinen, zunächst in der Heilung der wirtschaftlichen Wunden des Staats- und Volkswohlstandes und in den Segnungen der preuſsischen

---

Erhebg. Original-Wiedergabe in Faks.-Drucken d. wichtigsten Aufrufe, Erlasse, Flugschriften, Lieder u. Zeitungsnummern. Als Ergänzg. aller Erinnerungsschriften, hrsg. v. Dr. F. Schultze. Leipzig, G. Merseburger. In Mappe 41 × 25,5 cm M. 3,80. (40 Urkk. in Formaten 8° bis 39 cm u. verschiedenen Seitenzahlen.) — 117b) H. Granier, Hohenzollernbriefe aus d. Freiheitskriegen 1813/5. Leipzig, S. Hirzel. Lex.-8°. X, 364 S. mit Abbn. M. 8. — 118) M. Pflüger, Koalitionspolitik. Metternich u. Friedrich v. Gentz 1804/6. Tl. 1: D. diplomat. Verhandlgn. Hamburg, F. W. Rademacher. 101 S. M. 2,50. — 118a) K. Witte, Napoleon u. Metternich in Dresden: VossZgS. 25, S. 193/4. — 119) × J. Häuſsner, Friedrich d. Groſse, Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Kaiserin Augusta. Vorträge. Karlsruhe, G. Braun. gr.-8°. IV, 86 S. M. 2. — 120) × Graf Auguste de La Garde, Gemälde d. Wiener Kongresses 1814/5. Erinnergn., Feste, Sittenschildergn., Anekdoten. Nach d. Französ., mit Benutzg. v. Ludw. Eichlers Übersetzg., neu hrsg. u. eingeleitet v. Skript. Dr. Hans Effenberger. Mit 33 Illustr. u. Faks. La Gardes. Wiener Ges. für graph. Industrie. 1912. kl.-8°. XVIII, 508 S. M. 8. — 121) × Alb. Renggers Briefwechsel mit d. aargau. Regierg. während d. Wiener Kongresses. Im Auftrage d. Aargau. Hist. Ges. hrsg. v. Dr. G. Heuberger. 199 S. mit 1 Bildn. u. 1 Tfl. M. 4,80. — 122) × A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongreſs. E. Auswahl aus ihren Papieren. Wien, F. Tempsky; Leipzig, G. Freytag. 1912/3. gr.-8°. XV, 509 S. M. 15. — 123) × O. Kreuzer, E. Preſsaffäre d. Dr. Fr. Gottlob Wetzel i. J. 1815. (Aus d. 70. Bericht d. Hist. Ver. für d. Pflege d. Gesch. d. ehemal. Fürstbistums Bamberg zu Bamberg.) Bamberg, Buchners Sortiment. 88 S. M. 1,20. — 124) × J. F. Hoff, D. Mediatisiertenfrage in d. J. 1813/5. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Hrsg. v. G. Below, H. Fincke, F. Meinecke. Heft 46.) Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. XII, 127 S. M. 4. — 125) × Napoleons Leben. Von ihm selbst. 3 Erg.-Bde. Übers. u. hrsg. v. Heinr. Conrad. (Auf St. Helena. 3 Bde. Bd. 1 u. 3, 1. u. 2. Aufl. Napoleons I. Gespräche in 3 Bdn. Z. erstenmal gesammelt u. hrsg. v. F. M. Kircheisen. Bd. 3. XII, 324 S. Stuttgart, R. Lutz.) Stuttgart, R. Lutz. XXXIII, 315 S. mit 1 Plan u. XLV, 368 S. mit Plan. je M. 7. — 126) F. Mehring, 1813/9. Von Kalisch nach Karlsbad. (= Kleine Bibliothek No. 26.) Stuttgart, Dietz Nachf. 109 S. M. 0,75. — 127) Feldm. Fürst Schwarzenberg, Briefe an seine Frau (1799—1816. Im Auftrage d. Ges. für neuere Gesch. Österreichs, hrsg. v. J. F. Novák. Wien, Gerlach & Wiedling. Lex.-8°. 468 S. mit farb. Bildnis. M. 20. — 128) × W. Ziesemer, Briefe Yorcks u. Schinkels an Theod. v. Schön: PrJbb. 151, S. 284/8. (Betrifft d. Marienburg in Westpreuſsen, nicht hochpolit. Fragen, wie schon aus d. Beteiligg. Schinkels zu folgern wäre.)

Volksschule, speziell am Rhein.[129-131]) — Die Einheitshoffnungen werden auf Wartegeld gesetzt.[132.133]) — Die Frage der Berechtigung der Wartburgkrisis und -katastrophe ist wohl endgültig im verneinenden Sinne entschieden.[134]) — An den Deutschen Zollverein erinnert die Neuherausgabe der Treitschkeschen Darstellung desselben.[134a]) — Mit Neid blickt man nach Westen, wo grofsartige politische Bewegungen und — in Grofsbritannien — Schöpfungen die Geister entfesseln; der Norddeutsche blickt am meisten wohl nach Süddeutschland (Bayern, Baden), dessen Gesetzgebungs- und Verfassungsgestaltungen,[135.136]) dessen Parteileben (Hessen).[137-139]) — Eine nicht einmal mit den Konstitutionsbedenken der Konservativen kollidierende Grofstat vollzieht sich in dem ersten der vorher genannten süddeutschen Staaten: Bayern erhält durch den von Maximilian Joseph II. berufenen Anselm v. Feuerbach eine Reform seiner Kriminaljustiz. Das stellt Meyer[140.141]) dar. — 'Das Biedermeier'[142]) heifst man die Eigenart des bürgerlich-gesellschaftlichen Lebens in der vormärzlichen Zeit, also bis 1848—50, und fängt an, sich mit der Eigenart dieser zu beschäftigen. — Die in der sichtbaren Welt, dem irdischen Reich, getäuschten Hoffnungen lenken das innere Auge auf die unsichtbaren, überirdischen Faktoren, auf das himmlische Reich — wie zur Zeit des Urchristentums. In eigentümlicher Weise ausgeglichen erscheint das jenseitige und diesseitige Moment

---

129) × H. v. Petersdorff, Friedrich v. Motz. E. Biogr. 2 Bde. Berlin, R. Hobbing. gr.-8°. XVIII, 255 u. X, 428 S. mit Tfl. u. 1 Faks. M. 12. — 130) × H. Dreyhaus, Niebuhr auf d. Flucht d. preufs. Behörden 1806/7. Zugleich e. Beurteilg. d. Lebensnachrichten: HZ. 110, 3. Folge, 14, S. 91—108. — 131) × E. Rosenstock, D. Zuverlässigkeit d. Lebensnachrichten v. B. G. Niebuhr: HZ. 110, S. 566—78. (An d. Texte d. sogen. Briefe sind Amalie Niebuhr u. Dora Heubler stille Mitarbeiterinnen.) — 132) × Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutsch. Einheitsbewegg. Im Auftrage d. Burschenschaftl. Hist. Komm. in Gemeinschaft mit Ferd. Bilger, Wilh. Hopf, H. Kaiser, Fr. Meinecke, O. Oppermann u. P. Wentzke hrsg. v. Hermann Haupt. Bd. 4. Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. VII, 399 S. M. 10. — 133) × C. A. Alex. Pagenstecher, Lebenserinnergn., hrsg. v. Alex. Pagenstecher. Tl. 1: Als Student u. Burschenschaftler in Heidelberg v. 1816/9. Tl. 2: Als Abgeordneter in Frankfurt i. J. 1848. Tl. 3: Revolut. Beweggn. im Rheinlande 1820—50. (= Voigtländers Quellenbücher Bd. 56/8.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8°. 148, 124, 104 S. mit 2 Bildnissen. M. 1. — 134) H. Kühn, D. Wartburgfest am 18. Okt. 1817. Mit e. Anhang: D. Feier d. 3. evang. Jubelfestes auf d. Wartburg. Zeitgenöss. Darstell., archival. Akten u. Urkk. gesammelt. Weimar, A. Duncker. VII, 191 S. mit 8 Abbn. u. 12 Tfln. M. 8. — 134a) H. v. Treitschke, D. Gründg. d. Deutschen Zollvereins. (= Voigtländers Quellenbücher Bd. 62.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8°. 218 S. M. 1,50. — 135) W. Andreas, Gesch. d. bad. Verwaltungsorganisation u. Verfassg. in d. J. 1802—18. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm. Bd. 1: D. Aufbau d. Staates im Zusammenhang d. allgem. Politik. Leipzig, Quelle & Meyer. Lex.-8°. XVI, 484 S. M. 12,40. — 136) × F. Schneider u. R. A. Keller, Gesch. d. Univers. Heidelberg im 1. Jahrzehnt nach d. Reorganisation durch Karl Friedrich 1803—13. Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. Dietrich Schäfer. Hrsg. v. Karl Hampe u. Herm. Oncken. Preisschrift d. Korps-Suevia-Stiftg. Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. Heft 38: VIII, 856 S. M. 9,20; Heft 40: XI, 346 S. M. 9. — 137) J. Iseler, D. Entwicklg. e. öffentl. polit. Lebens in Kurhessen in d. Zeit v. 1815—48. Berlin, E. Ebering. gr.-8°. 128 S. M. 3. — 138) × D. kurhess. Judengesetze: FrankfZg. (30. Aug. 1913), III, 2. Halbjahr. — 139) × K. Esselborn, Wandervögel v. ehedem. Reisen u. Wandergn. junger Hessen aus d. J. 1787/8, 1839—40 u. 1858. Bearb. u. hrsg. v. Wilh. Diehl. (= Hess. Volksbücher, hrsg. v. Wilh. Diehl. 19.) Darmstadt, H. L. Schlapp. IV, 83 S. — 140) F. Meyer, Anselm v. Feuerbach: VossZgS. 24, S. 189—91. — 141) × F. Braun, Anselm Feuerbach u. seine Zeit: Grenzb. 2, S. 807—20. — 142) G. Hermann, D. Biedermeier im Spiegel seiner Zeit. Briefe, Tagebücher, Memoiren. Volksszenen u. ähnl. Dokumente gesammelt. (= Bongs Schönbücherei.) Berlin, Bong & Co. 416 S. kartiert mit 4 (1 Bildn.) Tfln. M. 2. (D. Ausstattg. besorgte W.

(sofern beide Reiche mit Kraft behandelt werden ohne Entmutigung) in dem hessischen Germanisten und Lutheraner, auch konservativen Politiker A. Vilmar. Hopfs[143]) Schlufsband über ihn liegt vor. — Voran geht in der kirchlichen Arbeit die von Napoleon so lange geknebelte oder ausgebeutete katholische Kirche: Von ihr gilt am vollkommensten das über unserer Periode stehende Wort: Restauration im irdischen und überirdischen Sinn. Denn auch sie weist wirkliche Reformelemente auf: Bischof Sailer[144]) ist nur der berühmteste unter den evangelisierenden Männern und wohl auch der gemäfsigtste, zum Teil gerade deswegen mit König Ludwig I. in regem, einflufsreichem Verkehr stehend, während Josef Görres[145.146]) den ultramontanen Nachfolgern vorarbeitet, die Historisch-Politischen Blätter gründet. — Inzwischen hält der Jesuitismus seinen Einzug zur Erneuerung des katholischen Lebens;[147-149]) die evangelischen Zillertaler müssen Preufsens Gastfreundschaft annehmen.[150]) — Auch die französische Julirevolution wirkt nach Deutschland hinein. In Baden vernimmt man aus dem Landtag weithin ins deutsche Land erschallende, widerhallende Töne nationaler, liberaler Gesinnung.[151]) — In Sachsen[152]) hat die Verfassung Parteileben geschaffen. — In Preufsen ist ein Brennpunkt politischer Interessen Rheinland,[153]) zumal Köln, mit seiner (nach ihm benannten) Zeitung.[154]) — Die rheinischen und die (ost-)preufsichen Liberalen sind der Kern der 'Opposition' im 'Vereinigten Landtag',[155]) der hoffnungsvollen Abschlagszahlung auf das Verfassungsversprechen von 1815.

Die Schriftsteller stehen teilweise mit einem Fufse in der politischen Bewegung. E. Th. Hoffmann,[156-156b]) der vielseitig begabte Dichter,

---

Belling.) — **143)** W. Hopf, A. Vilmar. E. Lebens- u. Zeitbild. Bd. 2. Marburg, Elwert. — **144)** Anton Döberl, Bausteine zu e. Biographie d. Bischofs Sailer. 1. Fielders Literaturzeitg. (1814/8) u. Sailer, E. Beitr. z. Gesch. d. Konföderierten. 2. Bischof J. M. Sailer an Minister v. Schenck. 3. Schlufs: HPBll. 151, S. 742—52, 798—811, 873—89. — **145)** Görres-Ges. z. Pflege d. Wissenschaft im kathol. Deutschland. 1. Vereinsschrift: J. v. Görres, Briefe an Fr. Christoph Perthes (1811—27). Hrsg., eingeleitet u. erläutert v. R.-Dir. Dr. Wilh. Schellberg. Köln, J. P. Bachem. gr.-8°. 116 S. M. 1,80. — **146)** Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern, Heft 7. (= W. Schelling, Josef v. Görres.) München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 48 S.; Langensalza, H. Beyer & Söhne. kl.-8°. 110 S. mit 5 Tfln. M. 1,20. — **147)** × A. Schnütgen, D. Elsafs u. d. Erneuerg. d. kathol. Lebens in Deutschland v. 1814—48. (= Strafsburger Beitr. z. neueren Gesch., hrsg. v. M. Spahn.) Strafsburg, Herder. gr.-8°. VII, 164 S. M. 4,20. — **148)** × G. Krüger, D. Mainzer Kreis u. d. kathol. Bewegg.: PrJbb. 148, S. 395—414. — **149)** × A. Döberl, Abt Kornmann u. d. kirchl. Restauration: HPBll. 151, S. 85—97, 182—90. — **150)** L. Schnell, D. Vertreibg. d. Zillertaler. E. Beitr. z. Chron. d. Pfaffenränke d. 19. Jh. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Hoffmann & Campe. kl.-8°. 47 S. M. 0,10. — **151)** K. Wild, K. Th. Welcker, e. Vorkämpfer d. älteren Liberalismus. Heidelberg, C. Winter. gr.-8°. XVIII, 454 S. mit 1 Bildn. M. 10. — **152)** Hanns Göpner, Beitr. z. Entwicklungsgesch. d. Parteien in d. sächs. Kammern. Tl. 1: D. Landtag v. 1830—40. Leipzig, W. Schunke. gr.-8°. IV, 116 S. M. 3. — **153)** E. Hemmerle, D. Rheinländer u. d. preufs. Verfassungsfrage auf d. 1. Vereinigten Landtag (1847). (= Studien z. rhein. Gesch. Hrsg. Dr. Alb. Ahn. Heft 2.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. gr. 8°. V, 229 S. M. 6. — **154)** K. Buchheim, D. Stellg. d. Köln. Zeitg. im vormärzl., rhein. Liberalismus. (= Beitr. z. Kult.- u. Universalgesch., hrsg. v. K. Lamprecht, Heft 27.) 1914. XI, 430 S. M. 13. — **155)** Lina Kulenkampff, D. 1. Vereinigte Preufs. Landtag 1847 u. d. öffentl. Meing. Südwestdeutschlands. Abhandlg. M. u. N. G. (Below, Finke, Meinecke). Berlin-Wilmersdorf, W. Rothschild. 1912/3. gr.-8°. VII, IV, 106 S. M. 3,50. — **156)** F. Poppenberg, E. Th. A. Hoffmann Quasimodogenitus, I: VossZg[8]. 1. — **156a)** × E. Daniels, Ludw. Börne u. E. Th. A. Hoffmann: PrJbb. 158, S. 217—44. — **156b)** × K. Bierwirth, E. T. A. Hoffmanns nationale Gesinnung mit besond. Berücksichtigg. seines Verhaltens im Prozefs gegen Jahn: Burschen heraus. Akadem. Turn-

Musiker, Zeichner, arbeitet sich von verschwommenen politischen Anschauungen zum Ideal des Rechtsstaats hindurch. Freilich war er selbst in seinem Wandel kein Ideal. — Friedrich Schlegel[157]) gehört zu den Beamten des neuen Bundestages 1815/8. — Adam Heinrich Müller[158]) ist u. a. auch Kunstkritiker und Ökonom. — Die beiden Humboldts gehören trotz ihrer amtlichen, wissenschaftlichen Kompetenzen zum Weimaraner Kreis — ohne Konflikt beider Bereiche.[159–162]) — Aber das 'Junge Deutschland schreitet zum Kampf mit der Reaktion. Bewufst und gewollt ist sein Vorgehen, gegen das W. Menzel den 'Bund' mobil macht. — Spielhagen gründet den deutschen Zeitroman.[164]) — Die Literatur, die wir oben in Berührung mit anderen Lebenskreisen sahen, ist in mächtiger Bewegung: den Lebensabend des Altmeisters, des Geistesfürsten und anerkannten, allmählich nicht immer willig ertragenen Kunstrichters[165–170]) begleiten ältere und neue Strömungen. — Die Philosophie feiert Triumphe unter den mehr und mehr in Gegensatz getretenen zwei führenden Geistern, Hegel und Schelling. Dafs die Hegelsche Philosophie Karl Marx' Ideen wesentlich beeinflufst habe, hebt F. J. Schmidt[171]) hervor: in der dialektischen Methode, in der Richtung der Verwirklichung der grofsen Grundaufgabe, das Vernünftige zu verwirklichen und das Wirkliche als vernünftig zu erkennen. Alle menschlichen Verhältnisse streben, sich nach der konkreten Vernunftbestimmtheit unseres Geschlechtes mit Freiheit zu organisieren (Grundgedanke der Ideologie). Der Staat ist seinem Vernunftprinzip nach die organische Objektivierung des Gattungswillens. Die Vergesellschaftung der noch unvergesellschafteten Volksmasse ist die nächste grofse weltgeschichtliche Hervorbringung des zum Vernunftstaat ausreifenden Gewaltstaates. — Die Literatur übernimmt einen Teil der Deckung der Befriedigung der politischen Bedürfnisse. Eine rege Tätigkeit zeigt sich in der Publizistik. In die Reihe der politischen Dichter — aber im nationalen, nicht partei-

---

bundblätter 27. Jg., Heft 321 (1. Märzheft 1914), S. 71/4. Berlin, A. Lüdtke. — **157)** J. Bleyer, Friedrich Schlegel auf d. Bundestage in Frankfurt. Ungedruckte Briefe Friedrich u. Dorothea Schlegels nebst amtl. Berichten u. Denkschriften aus d. J. 1815/8: UngarRs. München, Duncker & Humblot. Lex.-8°. 168 S. M. 4. — **158)** J. v. Tokary-Tokarsewski-Karaszewicz, Adam Heinrich Müller, Ritter v. Nittersdorf, als Ökonom, Literat, Philosoph u. Kunstkritiker 1779—1829. Wien, Gerold & Co. gr.-8°. 79 S. M. 2. — **159)** E. Ackerknecht, W. v. Humboldt an Henriette Herz: VossZg[S]. 52, S. 409—10. — **160)** Briefe Alexander v. Humboldts an Ignaz v. Olfers, Generaldirektor d. Kgl. Museen in Berlin. Hrsg. v. Dr. E. W. M. v. Olfers in Königsberg. Nürnberg u. Leipzig, U. E. Sebald. M. 4,50. |[F. S. v. C.: PrJbb. 154, S. 384/5.]| — **161)** × H(edwig) v. Olfers, geb. v. Staegemann, Erblüht in d. Romantik, gereift in selbstloser Liebe. Aus Briefen zusammengestellt. 2. (Schlufs-) Bd. 1816—91. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8°. VIII, 648 S. mit 9 Bildn. u. 2 Stammtfln. M. 10,50. — **162)** × A. Weise, D. Entwicklg. d. Fühlens u. Denkens d. Romantik auf Grund d. romant. Zschr. (= Beitr. z. Kultur- u. Univ.-Gesch., hrsg. v. Karl Lamprecht.) Leipzig, Voigtländer. 1912. gr.-8°. VIII, 188 S. M. 6. — **163)** R. Fürst, Wolfgang Menzel u. Ludwig Börne: VossZg[S]. 51, S. 401/4. 1912. — **164)** Viktor Klemperer, D. Zeitromane Friedrich Spielhagens u. ihre Wurzeln. (= Forschgn. z. neueren Lit.-Gesch., hrsg. v. F. Muncker.) Weimar, A. Duncker. — **165)** Georg Müller, D. Recht in Goethes Faust. Jurist. Streifzüge durch d. Land d. Dichtg. Berlin, C. Heymann. 1912. gr.-8°. 371 S. |[Flodoard, v. Biedermann: VossZg. 81, S. 246/7.]| — **166)** M. Zollinger, Viktor Hehn u. s. Goethe: PrJbb. 154, S. 107—116. — **167)** F. Höck, Goethe u. Arndt: VossZg[S]. 38, S. 297/9. — **168)** M. Beck, Salis-Seewis u. Matthisson. Erinnergn. an Dioskuren d. Lyrik: ib. 32, S. 250/3. — **169)** H. Schulhof, Ungedruckte Jugenddichtgn. Eichendorffs: ib. 21, S. 164/7. — **170)** J. Reichelt, Unbekannte Jean-Paul-Briefe v. 4. Febr. 1823, 31. Mai u. 14. Juni 1824: ib. 23, S. 182/3. — **171)** F. J. Schmidt, Hegel u. Marx: PrJbb. 151,

politischen Sinne — gehört auch Th. Fontane,[171a]) ferner ebenso Friedrich Hebbel,[171b–177]) der 1853 nach dem Attentat eines Ungarn auf Franz Josef diesen in einem Gedicht auffordert, den Thron Karls des Grofsen aufs neue zu bauen. In der letzten Strophe denkt er einen Wettkampf zwischen Habsburg und Hohenzollern mit dem Kaiserpreis: 'Der Kaiser ist, wer das vollbracht'. Scharf gegen Tschechen und Polen, erfuhr er heftige Anfeindungen von dort. Er erlebte die Erfüllung seiner Prophetie nicht († 18. Dezember 1863 in Gmunden). — Neutral sind die musikalischen Interessen, Beethoven,[178]) Lortzing,[179]) Brahms,[180]) an dessen Körnerkompositionen die Enkelin, M. v. Wildenbruch, in ansprechender Darstellung erinnert. — Verschieden entwickelte, wiewohl auch verwandte Geister aus der Lebensluft der Freiheitskriege sind die Brüder v. Gerlach[181]) einerseits, Friedrich Ludwig Jahn[182]) andererseits. Ein gemeinsamer Zug ist eine antirationalistische Frömmigkeit. — Geiger[183]) bietet eine sachkundige Anleitung zur Verwertung von Karl Glossys im Jb. der Grillparzer-Gesellschaft 1912 erschienenen drei Bänden (21/3) 'Literarische Geheimberichte' aus der Epoche von 1830—48, deren Gegenstand die Geheimverbindungen nicht nur unter dem Zeichen der Julirevolution und ihrer ähnlichen Begleitbewegungen in Belgien, Polen (auch noch in Griechenland) standen, sondern spontan, gleichsam publizistisch, erwuchsen im Zusammenhang mit Heines und Börnes Schriftwirksamkeit. In Wechselwirkung mit dem Entstehen der politischen Vereine arbeitet die geheime Überwachung. Wurde die preufsische Regierung durch Polizei und Regierungspräsidenten (gut?) bedient in der Berichterstattung über diese, so stellte Metternich besondere 'Konfidenten' oder 'Delatoren'. Ihre Berichte liegen in der Veröffentlichung vor. — Eine Episode aus dem Frankfurter Putsch[184]) gegen die Hauptwache erörtert die dortige Hauptzeitung. — K. Th. Heigel[185]) behandelt gründlich das Hambacher Fest.

S. 418—86. — **171a)** Rolf Brandt, Theodor Fontane. Mit 88 Abbn. einschl. d. farb. Umschlagbildes. (= 6 Volksbücher. Lex.-8°. Bielefeld, Velhagen & Klasing.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 84 S. M. 0,60. — **171b)** Rich. Maria Werner, Hebbel. E. Lebensbild. Mit 8 Bildn. u. 1 Hs. 2. verm. Aufl. (= Geisteshelden [Führende Geister]. E. Sammlg. v. Biographien Bd. 47/8. [Dasselbe] Neue Aufl. ib.) XII, 487 S. M. 4,80. — **171c)** W. Bloch-Wunschmann, Friedr. Hebbel als Politiker: Grenzb. 1, S. 15—24. — **172)** × H. Werner, D. konservative Staatsbegriff in Hebbels Dramen: ib. S. 582/4. — **173)** × Klara Höfer, Hebbel u. Heine: ib. S. 516—20. — **174)** × W . . . e Mohr, Hebbel u. d. Tier: VossZgS. 32, S. 200/1. — **175)** Daniel Jacoby, Friedrich Hebbel u. d. Tschechen: ib. 47, S. 372/4. — **176)** B. Frankl-Hochwart, Aus d. letzten Lebensjahre Friedrich Hebbels: ib. 49, S. 386/7. — **177)** × G. Ellinger, Uhland als Politiker: ib. 2, S. 9—12. (Er verbindet in seinem Denken romant. Schwärmen für d. grofse Deutschschland d. MA. [einschliefsl. d. Zunftwesens] u. demokrat. Grundsätze [bes. in d. Paulskirche (er sitzt auf d. Linken, es zieht ihn aber auch zu d. Brüdern Grimm [Mittelpartei])].) — **178)** M. Jacobi, D. erste Aufführg. d. Neunten Symphonie v. Beethoven in Berlin: ib. 8, S. 22/3. Berlin. — **179)** G. R. Krause, Neue Lortzingbriefe: ib. 16, S. 125/6. — **180)** M. Kahlbeck, Brahms u. Klinger: ib. 44, S. 345/7. (Aus: Brahms' Biographie. Deutsche Brahms-Gesellschaft.) — **181)** Leonie v. Keyserling, Studien zu d. Entwicklungsjahren d. Brüder Gerlach. Mit Briefen Leopolds v. Gerlach u. seiner Brüder an Karl Sieveking. (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. D. Schäfer, hrsg. v. Karl Hampe u. Herm. Oncken.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. IV, 164 S. M. 4,20. — **182)** W. Meyer, Fr. L. Jahns Briefe, gesammelt u. im Auftrage d. Ausschusses d. deutschen Turnerschaft hrsg. Leipzig, P. Eberhardt. VIII, 588 S. mit 1 Bildnis-Tfl. M. 6. — **183)** L. Geiger, Literar. Geheimberichte aus d. Vormärz: VossZgS. S. 145/7. — **184)** D. Ende d. Studenten Karl Julius Rubener. Aus d. Tagen d. Sturms auf d. Frankfurter Hauptwache: FrankfZg. II, M.-No. (7. Okt.). — **185)** K. Th. Heigel, D. Hambacher Fest v. 27. Mai 1832: HZ. 111, 3. Folge, 15, S. 54—88.

1848—1858. Allen Mitteln zum Trotz, die zur Abwendung der gefürchteten Katastrophe dienen sollten, bricht der sog. Völkerfrühling im Februar—März 1848 an, um freilich wieder mit einer Enttäuschung in mehr als einer Hinsicht zu enden. Nach dem Vorangang von Paris und Wien geht es in Berlin los,[186-188]) dessen — zum Glück nur vorübergehendes — Opfer der spätere gekrönte Gründer des neuen Reiches ist.[189.190]) — An vier Charakterköpfe der Achtundvierziger-Zeit (nicht der 'Achtundvierziger'-Richtung) wird im Berichtsjahr erinnert: An den stillen Forscher und Lehrer, dem ein Gedenkwort den Ehrennamen des grofsen Humanisten und Reformators 'praeceptor Germaniae' beilegt, G. Weber,[191]) den Schöpfer der nach ihm benannten Weltgeschichte; desgleichen Joh. Heinr. Düntzer,[192]) den kenntnisreichen, zuletzt vereinsamten Gelehrten; an den erfolgreichen Universitätslehrer und hochverdienten Forscher G. Waitz,[193.194]) der auch Mitglied des Frankfurter Parlaments war; an den Mitbegründer der freireligiösen Bewegung Johannes Ronge.[195]) — Hermann Kletke,[196]) 1837 nach Berlin gekommen, 1849 Redakteur der Abteilung 'Deutschland' in der Vossischen Zeitung, † 1886. — Ein Typus des Freiheitskämpfers im bürgerlichen und militärischen Sinn der Zeit, in der ein preufsischer Offizier von gestern dann badischer Umstürzler sein konnte, später ein nicht zu übersehender, wenn auch kritisch zu behandelnder geschichtlicher Schriftsteller[197]) ist Otto v. Corvin. — Der Typus des Vorkämpfers für die Gleichberechtigung der Juden tritt uns in dem Hamburger Gabriel Riefser[198]) entgegen, der — Mitglied des Frankfurter Parlaments — zur Kaiserdeputation gehörte. — Die Sozialdemokratie knüpft gern an den 'Volksfrühling' von 1848 an. A. Bebel,[199-203]) dessen Tod in unser Berichtsjahr fällt, verkörpert die Verknüpfung in seinem Leben; er hat auch mit E. Bernstein[204]) den Briefwechsel zwischen den zwei Vätern der Partei in Deutschland 39 Jahre — seit 1844 — umfassend, herausgegeben. — Ein Quellenwerk verspricht die

---

186) × Agathe Nalli-Rutenberg, D. alte Berlin. Erinnergn. Mit e. Geleitwort d. Geh. Reg.-Rats u. Stadtältesten Ernst Friedel u. e. Anhang s. Familienchron. Berlin, Continent. gr.-8°. 168 u. 48 S. mit Abbn. u. 1 Tfl. brosch. M. 20. — **187)** × H. Gilow, D. alte Berlin. Ges. für deutsche Sprache. Z. 25. Stiftungsfest d. jetzigen Ges. für deutsche Lit. XII, 1918. — **188)** × K. Schneider, Altenburg in d. revolutionären Bewegg. 1848/9. Altenburg, O. Bonde. gr.-8°. VIII, 185 S. mit 7 Tfln. M. 2,50. — **189)** Berlin i. J. 1848. Vor d. Flucht d. Prinzen v. Preufsen: FrankfZg. I, M.-No. (28. Sept.). — **190)** × Helene Nathan, Preufsens Verfassg. u. Verwaltg. im Urteile rhein. Achtundvierziger. (= Studien z. rhein. Gesch. Heft 8. Hrsg. Dr. A. Ahn.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. gr.-8°. X, 135 S. M. 3,60. — **191)** R. Salinger, E. Praeceptor Germaniae: VossZg^S. 82, S. 249—50. — **192)** C. Pinn, Joh. Heinr. Düntzer. Z. 100. Geburtstag: ib. No. 28, S. 218/9. — **193)** H. Ermisch, Z. Erinnerg. an Georg Waitz. Dresden, C. Heinrich. gr.-8°. 24 S. M. 1. — **194)** G. Kaufmann, Georg Waitz. Z. 100. Geburtstag: FrankfZg. I, M.-No. (9. Okt.). — **195)** Johannes Ronge. Zu s. 100. Geburtstag 16. Okt. 1813: FrankfZg. A.-Nr. (16. Okt.). — **196)** E. Zabel, Hermann Kletke: VossZg^S. 12, S. 91. — **197)** L. Fränkel, Otto v. Corvin, e. deutscher Freiheitskämpfer in Wort u. Tat. Rudolstadt, A. Bock. 1912. 51 S. — **198)** K. Hildebrand, Gabriel Riefser: VossZg^S. 16, S. 123/4. — **199)** Waldeck Manasse, August Bebel. Gedenkrede (Brauerei Friedrichshain, am Tage d. Einäscherg.). Berlin, 17. Aug. 1918. Berlin, O. Roth. gr.-8°. 14 S. M. 0,10. — **200)** H. A. Wendel, August Bebel. E. Lebensbild für deutsche Arbeiter. Berlin, Vorwärts. 108 S. mit 1 farb. Bildn. M. 1. — **201)** × Aus Bebels Festungszeit: FrankfZg. 2 M.-No. (14. Aug.) — **202)** × A. Bebel, Z. Erinnerg. an d. am 17. Aug. 1913 erfolgte Bestattg. Zürich, Art. Institut Orell Füfsli. 82 S. mit 8 Abbn. M. 0,80. — **203)** × Bebels Bestattg.: FrankfZg. A.-No. (18. Aug.) -- **204)** Fr. Engels u. Karl Marx, Briefwechsel 1844—88. Hrsg. v. A. Bebel u. Ed. Bernstein. 4 Bde. Stuttgart, J. H. W. Dietz Nachf. gr.-8°. XX, 448 S.; XXIV, 429 S.; XXIV, 442 S.;

Publikation von O. Perthes:[205]) die Berichte des Frankfurter Bundestagsgesandten über Bundestag und Nationalversammlung.[206]) — Eine Zusammenstellung der Dokumente der Verfassungsarbeiten von 1848—50 gibt Lietzmann.[207.208]) — Der bekannte Österreich-Forscher R. Charmatz[209]) gibt in Bd. 2 (2. Auflage) der Teubnerschen 'Darstellungen' den 'Kampf der Nationen' im Kaiserstaat. — Der Ausgang der abermals getäuschten Einheitshoffnungen, geknüpft an J. M. v. Radowitz, erfährt eine gründliche Durchleuchtung durch F. Meinecke,[210–212]) namentlich in seinem auf bester quellenmäfsiger Grundlage meisterhaft aufgebauten Darstellungswerk, der den Hasselschen Torso zum Abschlufs bringt. Als Berichterstatter in den JBG. 27 (1904) über jenen handelte, urteilte er gemäfs 'dem Eindruck des' (damals) 'vorliegenden ersten' (Bandes): 'Man ist gespannt auf den 2. Bd., dem man mit erwartungsvoller Sehnsucht entgegensieht.' Das Ganze des geplanten Werkes als solches erleidet zwar insofern einen Abbruch, als der Vf. einen Titel (und zwar für das, was er gibt, mit vollem Recht) wählt, der ausdrückt, dafs er nicht wie sein Vorgänger, eine urkundlich begründete 'Lebensschilderung' (natürlich in ihrem 2. Teil), ein Lebensbild als solches, also nicht eine biographische, sondern eine monographische Arbeit plant über die Deutsche Revolution unter dem Gesichtspunkt 'Radowitz', eingerahmt von einer Einleitung: 'Entwicklungsjahre bis zur Märzrevolution' (S. 1—79) und einem Schlufs ('12. Kapitel. Die letzten Lebensjahre.' S. 523—48). Es fügt sich also nicht als organischer Bestandteil dem Hasselschen Buche an, und das Werk bleibt äufserlich zwiespältig. War dies unvermeidlich, so ist der Schaden gering, jedenfalls nur ein künstlerischer ist es, der den wissenschaftlichen Wert nicht mindert; ja, in dem gemeinsamen Gebiet ('Einleitung' bei M.) kommt es der Vertiefung der Forschung zustatten, ohne dafs der Fortsetzer den Vorgänger in den Schatten stellt. Die eigentliche Aufgabe, die M. sich gesetzt hat, führt er von S. 83 an in zwei Büchern durch. Auch hier gehen Fäden zu dem Hasselschen Bd. 1 hinüber. Radowitz' Ernennung zum Militärbevollmächtigten am Bundestag nötigt ihn, sich mit der Bundeskriegsverfassung zu beschäftigen, 'die auf demselben Gedanken beruhte wie die Bundesverfassung'. Dies ermöglicht und zeitigt die Denk-

---

XX, 586 S. M. 40. — 205) Cl. Th. Perthes, Bundestag u. Deutsche Nationalversammlg. i. J. 1848 nach Frankfurter Berichten d. P., hrsg. v. O. Perthes mit Einführg. über Cl. Th. Perthes als Politiker v. G. Küntzel. (= Frankf. hist. Forschgn. Mit Unterstützg. d. Akademie u. d. Hist. Komm. d. Stadt Frankfurt a/M. Hrsg. v. Prof. Dr. G. Küntzel.) Frankfurt a/M., J. Baer & Co. Lex.-8°. LXV, 207 S. M. 7,50. — 206) × Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch., hrsg. v. Geo. Below, Heinr. Finke, Friedr. Meinecke. 50/2. R. Schneppe, Görres' geschichtsphilos. Frühzeit. W. Schüfsler, D. national. Politik d. österreich. Abgeordneten im Frankfurter Parlament. Johanna Philippson, Über d. Ursprung u. d. Einführg. d. allgemeinen gleichen Wahlrechts in Deutschland mit besond. Berücksichtig. d. Wahlen z. Frankfurter Parlament im Grofsherzogt. Baden. Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. 56 S. M. 1,80; X, 77 S. M. 2,40; XI, 76 S. M. 2,40. — 207) H. Lietzmann, Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn. 114. (= Bergsträsser, D. Vf. d. Deutschen Reiches v. J. 1849. Mit Vorentwürfen, Gegenvorschlägen u. Modifikationen bis z. Erfurter Parlament.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 104 S. M. 2,20. — 208) × W. Bollert, E. Brief v. Karl Schurz aus d. J. 1850: PrJbb. 151, S. 33—42. — 209) R. Charmatz, Österreichs innere Gesch. v. 1848—1907. II. D. Kampf d. Nationen. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissensch.-gemeinverst. Darstellgn. 248. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. kl.-8°. V, 175 S. M. 1. — 210) F. Meinecke, Radowitz u. d. Deutsche Revolution. Zugleich Schlufsband d. Werkes J. M. v. Radowitz v. Dr. P. Hassel. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XII, 554 S. mit 1 Bildn. — 211) × F. Meinecke, Radowitz de se ipso: HZ. 111, 3. Folge, 15,

schrift vom Mai 1843, 'die Grundlage des nationalen Programms, an dem Radowitz festgehalten hat,' sagt Hassel unter Hinweis auf die Abhandlung aus dem Frühj. 1840: 'Friedrich Wilhelm IV. und seine Aufgabe' (S. 378 und 384). Aus der militärischen erkennt er die allgemeine 'Elendigkeit des deutschen Bundeslebens', sagt M. Militärisch-diplomatische Missionen an den deutschen Höfen kommen dazu — bei Hassel ausführlicher behandelt, bei beiden die Missionen nach Wien und Paris November 1847 bis April 1848 (Hauptpunkt derselben die Sonderbundsache) und dann die Aussicht auf den Bundes-Gesandtschaftsposten — vereitelt durch die Revolution. Hier spinnt nun der Fortsetzer den Faden der Erzählung Hassels selbständig weiter: Der dienstentlassene Radowitz wird in das Frankfurter Parlament gewählt. Das bildet den Übergang zu der thematischen Hauptaufgabe. Hier ist es gerade M.s Verdienst, gezeigt zu haben, dafs eine Politik im Sinne der Radowitzschen Ratschläge und Pläne keineswegs hoffnungslos — an sich und selbst bei den Hemmungen durch des Königs staatlichen und religiösen Standpunkt und seine ganze Eigenart nicht aussichtslos — durch die allgemeinen und die deutschen Verhältnisse, die europäischen Konstellationen unausführbar oder gar verderblich gewesen wäre. Über Olmütz, November 1850, bricht er zusammen. Leider geht Vf. nicht ein auf das Nähere der dortigen Vorgänge, die O. v. Manteuffel als Vertreter Preufsens erlebt und erleidet, nicht v. Radowitz, dem der König zum Abschied ankündigt, dafs er in ihm seinen 'nächsten Premier' sehe. Über Olmütz erfahren wir naturgemäfs die Vorbereitung und das Ergebnis. Über den Verlauf des Ganzen hat Friedjung einiges Neue beigesteuert: Wir erwähnen die bedeutende, vielleicht entscheidende Rolle, die ein russischer Diplomat, früher Berliner, damals Wiener Gesandter (oder Rufsland?) bei den Abmachungen gespielt hat, der mit Schwarzenberg dorthin kam. Die gegenwärtig im Gange befindlichen Untersuchungen über ihn (Baron v. Meyendorf) sind bis zur Olmützer Verhandlung noch nicht gediehen, lassen aber einige Aufschlüsse erwarten, die M. ergänzen können. Vielleicht zeigt sich, dafs jener der spiritus rector im guten und im schlimmen Sinne bei der Entscheidung gewesen ist. Der Dank, den Schwarzenberg nach vollbrachter Tat ihm ausspricht (vgl .Friedjung, Österreichische Geschichte usw.), ist auffallend. Schon jetzt kann man als sicher ansehen, dafs die über Radowitz' Versuch zur deutschen Bundesstaatsgründung absprechenden Urteile allmählich verhallen werden, und dafs der Staatsmann und Mensch seine Würdigung finden wird. Der verdiente Radowitz-Forscher und Fortsetzer hat noch eine Ergänzung in der Gestalt einer Miszelle dem Werke folgen lassen, man mufs eigentlich sagen: vorausgeschickt: Er rechnet bei der Abfassung mit ungefähr gleichzeitigem Erscheinen. Es handelt sich um eine Aufzeichnung, die am 27. Oktober 1850 erfolgte in dem Augenblick, als Graf Brandenburg in Warschau 'sich mit der Überzeugung erfüllte, dafs Radowitz und sein Werk dem Widerstande Österreichs und Rufslands geopfert werden müsse'. Unter Hinweis auf Radowitz' Ahnung der Niederlage von Anfang an läfst M. uns in den 'pessimistischen und fatalistischen Grundzug seines Wesens' blicken (unter dem Titel: De se ipso). Feinde ringsum — auf niemand hat er bauen können, da er sich mit keiner Partei, sein Programm sich mit keinem einer Partei deckte; auch auf den König nicht, an den ihn so innige Bande der Freundschaft ketten, dafs er im Dienst glaubt aushalten zu müssen, obwohl 'das seiner Überzeugung Entsprechende (hinsichtlich des Weges zum Ziel)

nicht geschah'. M.s eigene Kennzeichnung seiner Laufbahn, ihrer psychologischen Voraussetzung fügt nur noch 'die unbewufsten Tiefen seines eigenen staatsmännischen Ehrgeizes' hinzu. — Ein glücklicher Gedanke ist die Sammlung von Predigten aus dem Bereich der Evangelischen aus dem J. 1848 unter dem Gesichtspunkt des Problems der Zeitpredigt.[213]) Es erscheinen klangvolle Namen der evangelischen Theologie und der kirchlichen Rhetorik, wie der des geistlichen Liederdichters Gerok, der beiden Harms, Fr. Mallets, F. Tholucks, von der freisinnigen Seite J. Rupp und der Berliner K. Sydow, der den Märzgefallenen bei der berühmten Bestattung die Leichenrede hielt. — Ein Stück aus der politischen Lebensarbeit zunächst eines Mannes aus des Reiches Werdezeit, H. v. Treitschkes,[214.215]) sind die gesammelten 'Aufsätze', die 'einst den Preufsischen Jbb. zur Zierde gereichten' (vgl. PrJbb.). 'T. besafs, wie man hört, den Ehrgeiz, der deutsche Macaulay sein zu wollen' (vgl. ib.). Die Kritik in dem Ursprungsorgan der Aufsätze ist gewifs nicht der Voreingenommenheit gegen diese verdächtig; und doch billigt sie der Sammlung den Wert der 'der Weltliteratur angehörigen' Essays Macaulays, dessen 'mit historischem Sinn gesättigter Liberalismus ein schöpferisches Prinzip in Geschichtschreibung und Publizistik war', nicht zu (weder der Form noch dem Inhalt nach). Aber sie sind ein Spiegel der Gesinnungen und Hoffnungen eines der edelsten, vollsten und feurigsten Verfechter der deutschen Einheitssache, zumal vor der Jugend, des Universitätspredigers der deutschen Einheit, wie Mommsen ihn genannt hat. — Zehn Jahre deutscher Kämpfe, auf deren Vorbereitung in ihm und für ihn seine Briefe[216]) blicken liefsen, werden in der Publikation lebendig. Die zweimal getäuschten Einheitshoffnungen erleben eine Auferstehung, die trotz des 'retardierenden Moments', das der Entwicklung noch in der elften Stunde anhaftet, seit Wilhelm I. unaufhaltsam sich erweist, grofse Staats- und Heeresleiter um den werdenden Kaiser versammelt, unter und mit dem sie zu phänomenalen Werkzeugen des Gottes der Geschichte werden in der Vollziehung eines politisch-nationalen Prozesses ohnegleichen. In drei grofsen (Einigungs-) Kriegen vollendet sich das grofse — innerlich zusammenhängend, besonders bis 1866/7, ohne indes bis in die Teile von dem Wieland, der die Glieder sprengt und wieder zusammenschweifst, vorbedacht zu sein. Am klarsten zeigt sich dies in der fleifsigen Sammlung von R. Fester zur spanischen Thronkandidatur, der gegenüber Bismarck sich anfangs (vielleicht längere Zeit) abwartend verhält. Dafs er der Urheber der Kandidatur gewesen mit dem Plane, dadurch die unvermeidliche Abrechnung mit Napoleon herbeizuführen, erscheint ausgeschlossen. Aber wie die Aussichten günstig wurden, griff er oder schlug er zu.

Die Zeit der Einigungskriege 1858—71. Der Übergang von der Stellvertretung Wilhelms zur selbständigen Regierung erfolgte unter den düsteren Schatten der Geistesumnachtung des älteren Bruders, des Königs

S. 188/6. — 212) × M. Hein, Radowitz: Grenzb. 4, S. 276—81. — 213) E. Schubert, D. evang. Predigt; Revolutionsjahr 1848. E. Beitr. z. Gesch. d. Predigt wie z. Problem d. 'Studien z. Gesch. d. neueren Protestant.' hrsg. v. Hoffmann u. Zscharnack als 8. Heft d. Zeitpredigt. Giefsen, A. Töpelmann. M. 4,50. — 214) H. v. Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. Schriften z. Tagespolitik. Auswahl v. M. Cornicelius. 4. Aufl. (5. in Vorbereitg.). Berlin, G. Reimer. V, 218 S. M. 8. — 215) × Neues v. Treitschke u. Bismarck: FrankfZg. A.-No. (13. Okt.) — 216) H. v. Treitschkes Briefe. Hrsg. v. Max Cornicelius. Bd. 2. 2. Buch (1859—66). Mit 2 Portr. in Lichtdruck u. 1 Bismarckbrief in Faks. Leipzig, S. Hirzel. Lex.-8°. V, 496 S. M. 10.

Friedrich Wilhelm IV. Dem emsigen Hohenzollernforscher und -sammler, K. Th. Zingeler[217]) verdanken wir aus dem Briefwechsel Karl Antons mit seiner Gemahlin die durch ihn verbürgte Tatsache, dafs 'Katharina an die Königin' (Elisabeth) 'in Rom einen Brief geschrieben hat, worin sie 'sie dringend anfleht, in den Schofs der katholischen Kirche zurückzukehren'. — Dies inmitten von Briefen aus dem Jahr 1859 mit dem überwiegend trüben Gesundheitsperspektiven mittelbar vom Königspaar. Nach Karl Anton erscheint der 'Friede' in Italien 'den Sachsen, Bayern, den kleinen Raubstaaten' als 'ein Fiasko Preufsens'. Die Folge hat gelehrt, dafs er auch sein Gutes für Preufsen hatte: Die Einsicht in die Unaufschiebbarkeit der Heeresreform, die Erkenntnis der Bedürftigkeit, noch bevor die Organisation auf eine ernste Probe gestellt war und damit die Möglichkeit, die Rüstung vor der Heilung von Deutschlands Gebrechen mit 'Blut und Eisen'. Ich sage: 'die Folge'; nicht als ob die Trilogie der Einigungskriege vorausberechnet, systematisch vorbereitet worden wäre. Das beweisen die Quellen nicht, auch nicht H. v. Sybels Kunstwerk 'Die Aufrichtung des Deutschen Reiches', dessen Zugang zu den Archivalien von Anfang an nicht so uneingeschränkt war, wie bei dem Erscheinen seiner ersten Bände angenommen wurde. — Seit 1862 steigt Bismarck in den Sattel, in den die Germania zu setzen, er beabsichtigt. Bemerkenswert aus diesem Jahr ist ein Gespräch mit Karolyi, dem österreichischen Gesandten in Berlin.[218-220]) — Nachdem er im Verfassungskonflikt berechnete, abgemessene und gemessene Erklärungen gegeben, entsprechende Schritte getan, gibt B. bei Österreich, beim Deutschen Bund seine Visitenkarte ab durch die Herbeiführung der Unfruchtbarkeit des Frankfurter Fürstentages[221]) Franz Josefs. — Eine die Diplomatie Europas bewegende Frage wird 1863 Napoleons Abrüstungsunternehmung[222]) — ein Moment des Niedergangs seines Prestige: Es scheitert; über Polen verständigt sich Rufsland mit — Bismarck, der jenes sich dadurch verpflichtet; über die Elbherzogtümer tut es derselbe Bismarck etwas später mit Österreich — beides ohne Napoleon. Und sollte nun gar Viel Castel wirklich, wie er (Tome VI des Mémoires) behauptet, Kenntnis von einer 'geheimen Note' erhalten haben des Inhalts: 'Es ist mir nie eingefallen zu glauben, dafs der Kongrefs seinen Zweck, die Abrüstung erfüllen wird'; aber er könne ihm von 'Nutzen' sein, 'um mit Preufsen und Rufsland Bündnisse anzuknüpfen' —? Eine Unmöglichkeit wäre es nicht. Aber erreicht hat er auch dieses nicht. Ob Eugeniens[223]) Einflufs bis in diese Zeit zurückreicht? — Für die innere Politik kommen zur Beurteilung von Bismarcks Werdegang in der Vorbereitungszeit besonders Stahl[224]) und L. Gerlach,[225]) in der späteren Zeit A. Stoecker[226]) in Betracht auf der Bahn der Aus-

---

217) K. Th. Zingeler, Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an seine Gemahlin Josephine, geb. Prinzessin v. Baden: DRs. 88, IV, S. 94—108, 217—26, 310/7. — **218)** Bismarcks Gespräch mit Karolyi am 4. Dez. 1862: FrankfZg. A.-No. (26. Sept.). — **219)** × Frhr. v. Hengelmüller, Graf Alois Karolyi. E. Beitr. z. Gesch. d. österr.-ungar. Diplomatie: DRs. 88, II, III, S. 154—69; S. 38—48, 161—74, 299—308. — **220)** × Horst Kohl, Bismarckreden, 1847—95 hrsg. 6. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. XII, 408 S. M. 5. **221)** O. Hörth, D. Fürstentag in Frankfurt: FrankfZg. 1. M.-No. (16. Aug.). — **222)** K. Witte, D. Abrüstungspläne z. Zeit d. Zweiten Kaiserreichs: VossZgS. 7, S. 49—51. — **223)** Irénée Mauget, Kaiserin Eugenie u. ihr Hof. Deutsch v. Emma Weber-Brugmann. Halle, E. Thamm. gr.-8°. III, 208 S. mit 5 Tfln. M. 4. — **224)** B. Michniewicz, Stahl u. Bismarck. Berlin, E. Ebering. gr.-8°. 204 S. M. 4. — **225)** R. Augst, Bismarck u. Leop. v. Gerlach, ihre persönl. Beziehgn. u. deren Zusammenhang mit ihren polit. An-

einandersetzung mit der Konservativen Partei. Scheint die Würdigung Stahls und wohl auch L. Gerlachs dem Abschluſs nahe, so steht wohl das 'Für' und 'Wider' bei dem christlichen Sozialen weiter unausgeglichen einander gegenüber. — Auf der linken Seite wird von Hans Delbrück[226a]) der 'Kleon-Bebel' als 'Aufbauer einer neuen Partei', Richter 'als Totengräber' der seinigen beurteilt.[227]) — Die Kolonialpolitik des Zentrums, wie des Freisinns erfahren eine Beleuchtung.[228]) — Lassalle[229, 230]) tritt zeitweilig als ein Faktor in Bismarcks Rechnung ein. — Die seit dem Ende des 7j. Krieges traditionelle Bundesgenossenschaft, zeitweilig wirkliche Freundschaft zwischen den Staatsoberhäuptern Preuſsens und Ruſslands, die, erst seit dem Berliner Kongreſs erschüttert, 1914 in die Feindschaft des 7j. zurückgebildet wurde, hat kein Geringerer als der groſse Denker der 'reinen Vernunft' unter die Lupe genommen und durchschaut.[231]) — Das Prozessuale des Zusammenbruchs einer Politik, die nur auf der Voraussetzung andauernder deutscher Zerrissenheit und nationaler Blutarmut beruhte und wie ein Kartenhaus zusammenstürzte, wenn nur diesseits der Eider ein starker Wille wirksam ward, zeigt sachgemäſs kurz und überzeugend Karl Witte.[232]) — Aus österreichischen Quellen ist wichtig für Bismarcks Lebensarbeit Wertheimers Grundwerk und gründliches Werk über Andrassy,[233]) das im Schluſsband mit einer Charakteristik des Mannes nach der Ausführung über die letzten Lebensjahre vorliegt. Sehr beachtenswert ist in der Darstellung auch das teilweise Auseinandergehen des österreichischen und des deutschen Staatsmannes in der Frage des Kulturkampfes. In der auswärtigen Politik zeichnet ihn Zweibrück.[234]) — Die Lebenserinnerungen des Grafen Geza Zichy[235]) liegen jetzt ebenfalls vollständig vor. — 'Des österreichischen Generalstäblers Ritter' Gründorf v. Zebegény[236]) (über 34 Jahre — bis 1866 — sich erstreckenden) Memoiren wird man zum Verständnis der militärischen Verhältnisse in drei Jahrzehnten zu befragen haben. — Das Gleiche gilt von dem, was man vom österreichischen Gesandten in Berlin, Graf Alois Karolyi, (Gespräche) über die Krönungsfrage, über Bismarcks Ministerpräsidentschaftsanfang, über den Beginn des Verfassungskonflikts erfährt (vgl. No. 218/9). — Als Quellen für die Frühzeit der Bismarckschen Wirksamkeit kommen die in 6. Auflage erschienenen Bismarck-Reden (seit 1847) und die Briefe H. v. Treitschkes in Betracht (1859—66) (vgl. N. 216). — Eine

---

schauungen. Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 108 S. M. 3. — **226)** M. Braun, Adolf Stoecker. 4. bis 6. Tausend. Berlin, Vaterländ. Verl.- u. Kunstanstalt. VII, 286 S. mit 16 (8 Bildn.-, 1 Faks.-) Tfln. M. 3. — **226a)** H. Delbrück, Bebel d. Demagog: PrJbb. 153, S. 556—60. — **227)** C. Bornhak, Eugen Richter. E. polit. Charakterbild: DRs. 38, IV, S. 77—86. — **228)** × M. v. Hagen, Freisinnige Kolonialpolitik, Zentrums-Kolonialpolitik unter Bismarck: Grenzb. 111, S. 198—262. — **229)** K. E. Lehmann, Ferdinand Lassalle: VossZg^{S}. 18, S. 141/3. — **230)** F. Eifsler, E. These Lassalles: Grenzb. 1, S. 416. — **231)** W. Vielhaber, E. Urteil Kants über Ruſsland u. d. Orientkrise: VossZg^{S}. 9, S. 69—70. — **232)** K. Witte, D. Zusammenbruch d. dän. Herrschaft in Holstein vor 50 J.: ib. 51, S. 408/5. — **233)** E. Wertheimer, Graf Julius Andrassy, s. Leben u. seine Zeit. Nach ungedr. Quellen. Bd. 2/3: Bis z. geheimen Konvention v. 15. Jan. 1871. Letzte Lebensjahre. Charakteristik Andrassys. Stuttgart, Deutsche Verl.-Anstalt. Lex.-8°. XX, 420 S. mit 1 Bildn.; XIV, 375 S. M. 20. — **234)** F. Zweybrück, Jul. Andrassy u. d. auswärt. Politik Österreich-Ungarns: PrJbb. 154, S. 400—86. — **235)** Graf Géza Zichy, Aus m. Leben. Erinnergn. u. Fragm. 2. (Schluſs-) Bd. Stuttgart, Deutsche Verl.-Anstalt. 150 S. mit 18 (7 Bildn.-) Tfln. M. 5. — **236)** W. Ritter Gründorf v. Zebegény, Memoiren e. österreich. Generalstäblers 1832—66. Hrsg. v. Adolf Saager. (= Memoiren-Biblioth. 4. Ser., Bd. 12.) Stuttgart, R. Lutz. XXV, 388 S. mit Bildn. u. 5 Ktn. M. 6.

in den letzten 10 Jahren Friedrich Wilhelms IV. merkwürdigerweise ebenso wie unter Wilhelm I. auch in der Bismarckschen Epoche einflußreiche Persönlichkeit, ein Typus des diplomatischen Generals (damals Flügeladjutant), mit Bismarck gelegentlich in Berührung, erscheint in der Jahresliteratur nur in Korrespondenz mit dem Grafen Münster.[237]) Ein Einfluß scheint von dorther auf Bismarck nicht geübt zu sein. — Dagegen wird die Aufmerksamkeit dieses Mal auf zwei Parteiführer (ein Kamarillahaupt) gelenkt, deren Beziehungen zu ihm bemerkenswert hervortreten: Friedrich Julius Stahl und die Brüder Leopold und Ludwig Gerlach (vgl. oben). — Der Dreibund,[238]) wiewohl ursprünglich ein reines Verteidigungsbündnis, entwickelt sich folgerichtig aus der Beseitigung der Reibungsflächen. — Zum zweiten Akt des Einheitsdramas erscheinen meist alte Bekannte in neuer Auflage.[239-249]) — Die endgültig entscheidenden Szenen des dritten Akts, 1870/71, bewahren ihre Anziehungskraft für Darsteller und Leser. Ob die Größe des gegenwärtigen Weltkrieges es ihr dennoch antut, sie etwa gar aufhebt? Es wäre zu bedauern; denn der vierte Akt geht aus dem dritten hervor. Die diplomatisch-publizistische Vorgeschichte scheint sogar mit erneuter Lebhaftigkeit erfaßt zu werden. Hesselbarths[250]) 'Drei psychologische Fragen', Fester[251. 252]) in den 'Neuen Beiträgen' über die außerhohenzollernschen und in den zwei Heften 'Briefe, Aktenstücke und Regesten' über die hohenzollernsche Kandidatur — auch abgesehen von der zu erwartenden Druck-

---

— 237) Polit. Briefe d. Grafen Hugo zu Münster an Edwin v. Manteuffel aus d. Jahren 1850/8 u. aus d. Zeit d. Krimkrieges: DRs. 38, I, S. 9—25, 172—93, 297—309; II, S. 60—70, 183—91, 326—337. — 238) D. Inhalt d. Dreibundes: Grenzb. 4, S. 289—96. — 239) × H. Glaser, Fürstl. Gegner Bismarcks im Kampf um d. Krieg 1866, an d. Hand v. teilweise unveröffentlichten polit. Korrespondenzen dargestellt: ib. 2, S. 7—31. — 239a) × M. Hesse, D. polit. Haltg. Ludw. v. Gerlachs unter Bismarcks Ministerium 1862—77. Berlin, R. Hobbing. gr.-8°. 115 S. M. 2. — 240) × G. F. Konrich, Rudolf v. Bennigsen. E. Vortrag. Hannover, Harzig (nur direkt) & Möller. 31 S. M. 0,50. — 241) × J. v. Miquel, Reden, hrsg. v. Drs. Ober-Bibliotb. Prof. W. Schultze u. Biblioth. F. Thimme. Bd. 3: 1878—91. Halle, Buchhdlg. d. Waisenhauses. Lex.-8°. IV, 485 S. M. 12. — 242) × H. Friedjung, Kampf um d. Vorherrschaft. Bd. 2. 9. Aufl. Stuttgart, Cotta. XIV, 705 S. mit 6 Ktn. — 243) × H. Hofmann, Fürst Bismarck 1890/8. Nach persönl. Mittn. d. Fürsten u. eigenen Aufzeichngn. d. Vf. nebst e. authent. Ausg. aller v. Fürsten Bismarck herrührenden Artikel in d. 'Hamburger Nachrr.'. 2 Bde. Stuttgart, Union. gr.-8°. XX, 411 S.; VIII, 429 S. mit 1 Bildn. M. 16. — 244) × H. v. Sybel, D. Begründg. d. Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Vornehml. nach d. preuß. Staatsarch. 8. Aufl. d. Volksausg. 7 Bde. München, R. Oldenbourg. XVI, 301 S.; X, 412 S.; VIII, 306 S.; IX, 329 S.; IX, 349 S.; XII, 329 S.; XI, 332 S. mit Bildn. M. 25. — 245) × F. Hoenig, D. Gefecht bei Kissingen am 10. Juli 1866. Mit e. Orientierungsplan. (Neue Ausg.). Bad Kissingen, E. Clement. 48 S. M. 0,80. — 246) × F. Regensberg, D. Mainfeldzug (1866). Mit Illustr. v. A. Hoffmann u. 2 Ktn. 3. Aufl. Stuttgart, Franckh. 158 S. M. 2. — 247) × Roth, Mit d. Armee d. Kronprinzen v. Nachod bis Schweinschädel. Vortrag. (= MWBl. Hrsg. v. Oberst a. D. v. Scriba. Heft 5.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. M. 0,60. — 248) × F. Sporleder, Neue u. alte Graf-Haeseler-Anekdoten. Gesammelt u. hrsg. 11. bis 12. Tausend. Leipzig, F. Foerster. VI, 11—126 S. mit 28 Abbn. M. 1,20. — 249) × Briefe d. General-Feldmarschalls Frhrn. E. v. Manteuffel an seinen Sohn Hans Karl 1870/1: DRs. 38, III, S. 314—25. — 250) H. Hesselbarth, Drei psycholog. Fragen z. span. Thronkandidatur Leopolds v. Hohenzollern. Mit Geheimdepeschen Bismarcks, Prims usw. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. III, 180 S. M. 3,60. — 251) R. Fester, Neue Beitrr. z. Gesch. d. Hohenzollernschen Thronkandidatur in Spanien. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VI, 194 S. M. 5. (Vgl. Hesselbarth.) — 252) id., Briefe, Aktenstücke u. Regesten d. Hohenzollernschen Thronkandidatur in Spanien hrsg. Heft 1: Bis z. 6. Juli 1870 (Gramonts Erklärg.). Heft 2: D. Emser Verhandlgn. u. d. Nachspiele d. Kandidatur. (= Quellensammlg. z. deutschen Gesch. Hrsg. v. E. Brandenburg u. G. Seeliger.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 146 S.;

legung von M. Philippsons Vortrag (vgl. Sitzungsberichte der Historischen Gesellschaft, Beilage der Mitteilungen aus der historischen Literatur) — beweisen dies.[253-258]) — Noch nicht erschöpft sind die 'Erinnerungen' von Teilnehmern an den grofsen Ereignissen, die Kriegstagebücher.[259-267a]) — Eine Verwertung eigener und fremder Erinnerungen zu einer Gesamtdarstellung des Krieges liefert Hiltl[268]) (schon in 8. Auflage). — Einzelne Truppenteile, auch Kontingente erfahren in langgewohnter Art ihre Berücksichtigung in der Jahresliteratur.[269. 270]) — Etwas Neues bietet der Hinweis auf die Studenten.[270a]) — Unter den Schlacht- und Operationsdarstellungen ist seiner Anlage nach wohl Fabricius' Besançon-Pontarlier[271. 272]) (vom 21. Januar

---

IV, 210 S. je M. 2,20. — **253)** × D. Emser Depesche in d. Darstellg. Bismarcks: FrankfZg. A.-No. (29. Okt.). — **254)** × E. Marx, Einige Randglossen z. 12. u. 13. Juli 1870: HZ. 109, S. 508—25. — **255)** × M. v. Szczepanski, Napoleon III. u. s. Heer. E. Beitr. zu d. Wechselbeziehgn. zwischen Wehrverfassg. u. Staatsverfassg. während d. Zweiten Kaiserreiches d. Franzosen. (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. Dietr. Schäfer. Hrsg. v. K. Hampe u. Herm. Oncken.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. VI, 173 S. M. 4,40. — **256)** × Germain Bapst, D. französ. Oberkommando in d. Schlacht bei Gravelotte-St. Privat: DRs. 38, I—II, S. 96—111, 235—42; S. 90—105, 205—220. — **257)** × L. A. Daudet, Kaiserin Eugenie. Aus d. Französischen übertragen v. Adele Müller. Frauenfeld, Huber & Co. XV, 160 S. mit 4 Vollbildern. M. 3,60. — **258)** × Seul, Ems. Sedan. Paris. Kleine Erinnergn. aus grofser Zeit. Bonn, C. Georgi. gr.-8°. 118 S. M. 1,20. — **259)** × M. Plaeschke, Aus m. alten Tornister. Selbsterlebtes aus d. Feldzug 1870/1 v. P., ehemal. Einj.-Freiwill. im Niederrhein. Füsilier-Reg. No. 39. Mit d. Bild nach e. Ölgemälde aus d. Kriegsjahr 1871 v. Carl Mor. Plaeschke. Krefeld, M. Plaeschke. 48 S. M. 1. — **260)** × Mit d. Elfern am 10. Aug. 1870. Unveröffentl. Brief d. späteren Staatssekretärs O. Frhr. v. Richthofen: Grenzb. 111, S. 402. — **261)** × E. Haas, Saarbrücker Jugenderinnergn. aus d. Vorpostenzeit bei Saarbrücken bis z. Schlacht v. Spichern. Nach eigenen Erlebnissen u. Mittn. v. Kriegskameraden geschildert. Saarbrücken, Ch. Claufs. 120 S. M. 1,25. — **262)** × Kriegserinnergn. d. Veteranen d. Kreis-Kriegerverbandes Bochum Land. Hrsg. v. Verbande. Bochum, O. Hengstenberg. Lex.-8°. 616 S. mit Abbn. u. 5 farb. Tfln. M. 5. — **263)** × F. v. Wantoch-Rekowski, Kriegstagebuch 1870/1 d. jüngsten Offiziers im Königs-Grenadier-Reg. (2. Westpreufsisches) No. 7 in Liegnitz. München, C. H. Beck. X, 290 S. mit 1 Kte. M. 3. — **264)** × H. Fritsch, 1870/1. Erinnergn. u. Betrachtgn. 3. bis 5. Aufl. Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1914. 318 S. M. 4. — **265)** × C. Angelrodt, 1870/1. Kriegstagebuch d. A., Reservist im 3. Thüring. Inf.-Reg. No. 71, hrsg. v. H. Heineck. Nordhausen, G. Wimmer. 112 S. M. 1. — **266)** × F. Plitt, Rückerinnergn. e. Dreiundachtzigers. Mit 1 Bildn. S. Kgl. Hoheit d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preufsen, d. Grofshzg. Friedrich Franz v. Mecklenburg, d. Generals v. Bose, d. Generalleutnants v. Gersdorff u. v. Wittich, sowie d. Denkmals bei Wörth. 4. vermehrte u. verbesserte Aufl. Jubil.-Ausg. Kassel, Selbstverl. (nur direkt). VIII, 200 S. M. 1,50. (In 1. bis 3. Aufl. unter d. Titel: 'Vor 30 Jahren'.) — **267)** × P. Haupt, Erinnergn. e. Artillerieoffiziers aus d. Feldzug v. 1870/1 nebst einigen Rückblicken auf 1866 u. 1904/5. Berlin, A. Bath. gr.-8°. 216 S. mit 3 (2 farb.) Kärtchen. M. 3. — **267a)** × Offizieller Führer durch Saarbrücken mit d. Schlachtfeld Spichern. Kleine Ausg. Hrsg. v. Verkehrsver. Saarbrücken e. V. 1. bis 10. Tausend. Saarbrücken, Verkehrsver. gr.-8°. 58 S. mit Abbn., 2 eingedruckten farb. Plänen u. 1 Kartenskizze auf d. Umschlag. — **268)** G. Hiltl, D. französ. Krieg v. 1870/1. Nach d. besten Quellen, persönl. Mittn. u. eigenen Erlebnissen geschildert. Mit zahlreichen authent. Abbn. (im Text u. auf Tafeln), e. (farb.) Übersichtskarte d. Kriegsschauplatzes u. (farb.) Spezialkarten d. Schlachten . . ., d. Operationen d. Nord-Armee auf d. südöstl. Kriegsschauplatz. D. Kämpfe an d. Lisaine u. vor Belfort, d. Operationen vor Paris u. e. (farb.) Plan z. Belagerg. v. Strafsburg. 8. verbesserte Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. IV, 844 S. M. 15. — **269)** E. Lang u. A. Seubert, D. bad. erste leichte Batterie v. Bodmann im Feldzug 1870/1. Karlsruhe, J. J. Reiff. 1912. gr.-8°. 192 S. mit Abbn. u. 4 Ktn. — **270)** D. Bayern im Feldzuge 1870/1. E. Sammlg. v. 40 Bildern aus Deutschlands grofser Zeit. Von E. Zimmer. 2. bis 5. (Schlufs-) Lfg. Je 8 Tfln. mit je 1 Bl. Text. Augsburg, Gebrüder Reichel. 32,5×48 cm. je M. 2,75. — **270a)** Kl. Löffler, D. deutschen Studenten u. d. Deutsch-Französ. Krieg: Grenzb. 111, S. 498. — **271)** H. Fabricius,

1871 ab v. Manteuffel gegen das französische Ostheer) an erster Stelle zu nennen.[272-277]) — Haaris[278]) 'Sedanfeldzug' erweitert eine Festrede durch 'kriegsgeschichtliche Nachweise, Erläuterungen und Exkurse' zu einem kriegsgeschichtlichen Beitrag.) — Das diplomatische Mit- und besonders Nachspiel bildet das Kaiser-Problem. Bismarcks Beeinflussung, Behandlung Ludwigs II. v. Bayern ist im allgemeinen bekannt[279]) und der Verlauf oft dargestellt. Aber etwas bisher der Öffentlichkeit wohl völlig Verborgengebliebenes, die Anregung einer Kaiserkrönung (in Frankfurt gegenüber Aachen!) wird in Gestalt dreier Briefe Varrentrapps, R. v. Mohls und des Grofsherzogs von Baden bekanntgegeben.[280]) — *Geschichte von Truppenteilen* (*Regimenter usw.*). Übersichten über Armee-Einteilungen führen uns über zur militärischen Einzelgeschichte. Für die Geschichte der Truppenteile überhaupt und der genannten Kriege wiederum sind die umfassenderen (z. B. preufsischen, bayerischen oder allgemeinen) Heeresgeschichten in gewissen Grenzen auch Quellen, sofern sie unsere Periode mit einbeziehen.[281-303]) —

Besançon-Pontarlier. D. Operationen d. Generals v. Manteuffel gegen d. Rückzug d. französ. Ostheeres v. 21. Jan. 1871 ab. Nach archival. u. anderen Quellen bearbeitet. Tl. 1: Besançon. Rückzug d. Ostheeres v. d. Lisaine bis Besançon u. Vormarsch d. Südheeres bis zu seiner Vereinigg. am 26. Jan. 1871. 2. Buch: Um Besançon v. 23. bis 26. Jan. 1871 in drei Tagesskizzen. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8°. X, 387 S. M. 8. — **272)** id., Besançon-Pontarlier. D. Operationen d. Generals v. Manteuffel gegen d. Rückzug d. französ. Ostheeres v. 21. Jan. 1871. Nach archival. u. anderen Quellen dargestellt. Tl. 2: Pontarlier. Verhinderg. d. Rückzuges d. Ostheeres nach d. südl. Frankreich u. s. Ende. 3. Buch: Von Besançon nach Pontarlier v. 27. bis 29. Jan. 1871 mit 3 Tagesskizzen. 4. Buch: Um Pontarlier v. 30. Jan. bis 6. Febr. 1871. Mit 2 Tagesskizzen u. 1 Plan d. Gefechtsfeldes bei Pontarlier. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8°. VIII, 238 S. M. 10,50; VIII, 842, II S. M. 8. — **273)** × H. Giehrl, Weifsenburg u. Wörth. E. Darstellg. beider Schlachten mit Wandergn. über d. Gefechtsfelder, in zahlreichen (18) Plänen, Karten u. Truppengliedergn. (in Steindruck) sowie mit 7 Ansichtsskizzen, aufgenommen u. gezeichnet v. Oberleutnant Th. Schiller. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VII, 195 S. M. 10. — **274)** × C. Bleibtreu, Gravelotte. D. Kämpfe um Metz. Illustr. v. Chr. Speyer. 4. verbesserte Aufl. 36. bis 40. Tausend. Stuttgart, C. Krabbe. 117 S. mit 1 Kte. M. 1. — **275)** × St. Privat: FrankfZg. 1. M.-No. (10. Aug.). — **276)** × Becker, D. Grofsherzgl. Hess. (25.) Division in d. Schlacht bei Gravelotte-St. Privat. Mit 8 (farb. Karten-) Skizzen, 1 Übersichtskte. u. 1 Schlachtplan. Darmstadt, A. Bergstraefser. Lex.-8°. VII, 196 S. mit 1 Tfl. u. 1 Bildn. M. 6,50. — **277)** × C. Bleibtreu, Le Mans. Illustr. v. Chr. Speyer. 2. verbesserte Aufl. 16. bis 20. Tausend. Stuttgart, C. Krabbe. 122 S. mit 1 Kte. M. 1. — **278)** E. Haaris, D. Sedanfeldzug. E. Beitr. z. Kriegsgesch. 2. vermehrte Aufl. Festrede mit angehängten kriegsgeschichtl. Nachweisen, Erläutergn. u. Exkursen. Halle, Buchhandlg. d. Waisenhauses. gr.-8°. VII, 62 S. M. 1,50. — **279)** × K. A. v. Müller, Bismarck u. Ludwig II. im Sept. 1870: HZ. 111, 3. Folge, 15, S. 89—136. — **280)** A. Wahl, E. Frankfurter Kaiserkrönungsprojekt im Dez. 1870: DR. 38, IV, S. 328—31. — **281)** × Ottom. Frhr. v. d. Osten-Sacken u. v. Rhein, Preufsens Heer v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. 3. (Schlufs-) Bd.: D. preufs. Heer bis z. Gegenwart. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8°. XXV, 548 S. M. 10. — **282)** × v. Scharfenort, Kulturbilder aus d. Vergangenheit d. altpreufs. Heeres. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 172 S. — **283)** × W. Gohlke, D. Leistgn. d. Feuerwaffen in d. Feldzügen v. 1740—1905: PrJbb. 152, S. 228—52. — **284)** × Darstellgn. aus d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. Hrsg. v. Kgl. Bayer. Kriegsarch. Heft 22. München, Lindauer. gr.-8°. XI, 386 S. mit 8 farb. Skizzen. M. 6,50. — **285)** × Kriegsgeschichtl. Einzelschriften. Hrsg. v. Grofsen Generalstab, Kriegsgesch. Abt. 1. Heft 49. Erfahrgn. aufsereuropäischer Kriege neuester Zeit. II. Aus d. Russ.-Japan. Kriege 1904/5. 8. D. Schlacht bei Mukden. Tl. 1: Vom 25. Febr. bis 8. März 1905 mit 4 Ansichten u. 10 Ktn. in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. VI, 118 S. M. 6. — **286)** × Neueste Armee-Einteilg., mit alphabet. geordneter Landwehr-Bezirkseinteilg. d. Deutschen Reiches u. Verz. d. Schiffe d. deutschen Marine; Korps-, Divisions-, Brigade u. Regiments-Kommandeure, Truppenübungsplätze, Gouvernements- u. Kommandanturen, Standorte (Okt. 1918) mit farb. Stand-

Das Gebiet der Geschichte von Truppenteilen wird im Berichtsjahr naturgemäfs von einer Anzahl solcher eingenommen, welche der Erneuerung des preufsischen Heeres vor 100 Jahren entstammen, bzw. 1813 gebildet sind und somit die zwei grofsen Kriegsperioden unseres Abschnittes, die der Freiheitskriege und die der Einigungskriege, erlebt haben,[304-322]) ein Um-

---

ortkarte d. deutschen Heeres mit Armeekorpseinteilg. Nach amtl. Quellen bearbeitet. Berlin, R. Schröder. 96 S. M. 0,30. — **287)** × Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 90. W. v. Bremen, Oberstleutnant. D. deutsche Heer nach d. Neuordng. v. 1913 mit 44 Abbn. u. 1 farb. Umschlagbild. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 84 S. M. 0,60. — **288)** Rang- u. Quartierliste d. Garde-Korps u. Genealogie d. deutschen Kaiserhauses, berichtigt bis 15. Okt. 1913. 36. Jg. Berlin, H. Muskalla. 48,5×64,5 cm. 2 S. M. 0,15. — **289)** × Einteilg. d. deutschen Heeres u. d. Marine nach d. Stand v. 1. Okt. 1913. Nach amtl. Quellen zusammengestellt. Berlin, Zuckschwerdt & Co. gr.-8°. 96 S. mit 1 farb. Karte. M. 0,80. — **290)** × Armee-Einteilg. d. Kgl. Sächs. Armee nach d. Stand v. 1. Okt. 1913. Dresden, Heinrich. 6 S. M. 0,20. — **291)** × Deutschlands Wehrmacht. Hrsg. v. Kaiser-Wilhelm-Dank. Berlin, Kameradschaft. Lex.-8°. XVI, 852 S. mit Tafel. Soldatenausg. M. 4. (Dienstaltersliste d. Offiziere d. Kgl. Preufs. Armee u. d. 13. Armeekorps 1913/4. Im Anschlufs an d. Rangliste. 17. Jg. Abgeschlossen am 5. Nov. 1913. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. IV, 210 S.) — **292)** × Einteilg. u. Standorte d. deutschen Heeres, d. Kaiserl. Marine u. d. Kaiserl. Schutztruppen. Nach amtl. Quellen. Berichtigt nach d. Stande v. 1. Okt. 1913 v. Rechnungsrat Genske. 47. Jg. 2. Ausg. Berlin, A. Bath. 110 S. — **293)** × Stecherts Armee-Einteilung u. Quartierliste d. deutschen Reichsheeres u. d. Kaiserl. Marine. Nach amtl. Quellen usw. bearbeitet u. hrsg. v. d. Redaktion d. Deutschen Soldatenhortes 1. Okt. 1913. 54. Jg. S. 365 Berlin, K. Siegismund. gr.-8°. 96 S. M. 0,80. — **294)** × Neueste Armee-Einteilg. Nach amtl. Quellen. 49. Jg. 173. Aufl. 1. Okt. 1913. Berlin, H. Muskalla. 87 S. — **295)** × 1. Vollständ. Dienstaltersliste d. Feld- u. Fufsartillerie d. deutschen Reichsheeres u. d. Zeug- u. Feuerwerksoffiziere mit Angabe d. Datums d. Patente zu d. früheren Dienstgraden. Zusammengestellt v. Major z. D. G. W. 2. Desgl. Vollständ. Dienstaltersliste d. Kavallerie-Offiziere d. Kgl. Preufs. Armee u. d. 13. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps mit Angabe d. Datums d. Patente zu d. früheren Dienstgraden. Zusammengestellt v. Major z. D. G. W. Burg, A. Hopfer. 1913/4. Lex.-8°. 60 S.; 84 S. M. 1,50. — **296)** × G. v. Alten †, Handbuch für Heer u. Flotte. Enzyklopädie d. Kriegswissenschaften u. verwandter Gebiete. Hrsg. v. Alten u. Fortsetzg. v. Hauptmann a. D. H. v. Alberti. Bd. 5., mit 28 farb. u. schwarzen Tfln. u. 245 Abbn. im Text. Berlin, Bong & Co. Lex.-8°. VI, 902 S. M. 24. (Bd. 6/8 sind noch nicht, 9 ist schon früher erschienen.) — **297)** × Dienstaltersliste d. Musikmeister d. deutschen Reichsheeres u. d. Kaiserl. Marine am 1. April 1913. Berlin, A. Parrhysius. gr.-8°. 44 S. M. 1,50. — **298)** × Rang- u. Quartierliste d. 3. Armeekorps u. Genealogie d. deutschen Kaiserhauses. Berichtigt bis 15. Okt. 1913. Berlin, H. Muskalla. 46×59,5 cm. 2 S. mit 1 Abb. M. 0,10. — **299)** × Rangliste d. aktiven Dienststandes d. Kgl. Preufs. u. d. 13. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps. Mit d. Dienstalterslisten d. Generale u. Stabsoffiziere, e. Anhang enthält d. Reichsmilitärger., d. Marine-Inf., d. Kaiserl. Schutztruppen u. d. Gendarmerie-Brigade in Elsafs-Lothringen u. e. Anlage enthaltend d. Landwehrbezirke I u. II Düsseldorf, Eisleben; I u. II Frankfurt a/M.; I—III Hamburg; I u. II Hannover, Neumünster, Pforzheim, Spandau; I u. II Stuttgart. Nach d. Stande v. 6. Okt. 1913. Auf Befehl S. Maj. d. Kaisers u. Königs. Red.: Kriegsminist., Geh. Kriegskanzlei. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 956 S. M. 4,75. — **300)** × Taschen-Rangliste d. 13. Armeekorps. Nach d. Stand v. 18. Okt. 1913. Stuttgart, J. B. Metzler. 1912. 16°. XIV, 180 S. M. 1,20. — **301)** × Rangliste d. Kgl. Sächs. Armee für d. J. 1913 (nach d. Stand v. 20. Dez. 1912), hrsg. v. Kriegsministerium, Abteilg. für d. persönl. Angelegenheiten. Dresden, C. Heinrich. XIV, 491 S. geb. in Halbleinw. M. 4. — **302)** × Rangliste d. aktiven Dienststandes d. Kaiserl. Deutschen Marine Herbst 1913. Nach d. Stande v. 15. Nov. 1913. Auf Befehl S. M. d. Kaisers u. Königs red. im Marine-Kabinett. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 282 S. M. 1,75. — **303)** × Offizier-Stammliste d. 1. Garde-Reg. z. Fufs 1869—1913. Auf Befehl neu bearbeitet u. z. 25j. Jubiläum S. M. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II. als Chef d. Reg. zusammengestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. IV, 307 S. M. 10. — **304)** × Kurze Darstellg. d. Gesch. d. 2. Garde-Reg. zu Fufs 1813—1913. Bearbeitet für d. Unteroffiziere u. Mannschaften. Mit 1 Bilde S. M. d. Kaisers Wilhelm II., 2 Bildern d. Kasernen u. 8 Skizzen im Text. 4. verm. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. kl.-8°. VII, 182 S. M. 1. — **305)** × Frhr. v. Bock, Stammliste d. Offizierkorps d. 2. Garde-Reg. zu Fufs.

stand, der sie gleichzeitig für beide Epochen als Quellen in Betracht ziehen läßt. Sie sind daher stillschweigend bei jenen mitzuzählen. Ähnlich steht es mit Regimentern (Truppenkörpern), die selbst oder in ihren Stamm-

---

19. Juni 1813 bis 15. Mai 1913. Auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8°. III, 300 S. M. 1,30. — **306)** × Tscherny, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Courbière (2. posensches) No. 19. 1813–1913. Neu bearbeitet, mit Bildnissen, Abbn. u. Karten. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 315 S., mit 4 farb. Tfln. M. 10. — **307)** × v. Reden, Offizier-Stammliste d. Grenadier-Reg. Prinz Karl v. Preußen (2. brandenburg.) No. 12. Von d. Errichtg. d. Reg. am 1. Juli 1813 bis 30. April 1913. Auf Befehl d. Reg. bis z. 1. März 1901 zusammengestellt. Erweitert u. vervollständigt bis 30. April 1913 v. Oberst a. D. v. Witzleben. Oldenburg, G. Stallings Verl. gr.-8°. XVII, 368 S. M. 17,20. — **308)** × H. Guhr u. C. Siwinna, Gesch. d. Inf.-Reg. Keith (1. oberschles.) No. 22 nach der bisher., v. mehreren Offizieren d. Reg. zusammengestellten Gesch. auf Befehl d. Reg. neu bearbeitet u. vervollständigt; mit Skizzen u. Karten versehen. 1813—1913. Kattowitz, Phönix-Verl. gr.-8°. XXIV, 367 S., mit Abbn., Tafeln u. Bildnissen. M. 12. — **309)** × Michaelis, Gedenkschrift an d. Feier d. 100j. Bestehens d. Inf.-Reg. Graf Werder (4. rhein.) No. 30. 1812—1912. Auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Oldenburg, G. Stalling. 68 S. u. 1 Blatt, mit Titelbild. M. 1,20. — **310)** × Karwiese, Reg. u. Garnison d. 4. hannoverschen Inf.-Reg. No. 164 zu Hameln. Erinnergn. an d. Landwehr-Bat. Hameln u. d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. (Waterloo). Z. Hundertjahrfeier verfaßt. Hameln, Th. Fuendeling. VIII, 124 S., mit Abbn., 1 Bildnis u. 1 Tfl. M. 1. — **311)** × H. Holthoff, Offizier-Stammliste d. Inf.-Reg. v. Borcke (4. pommersches) No. 21 ('Zage nie!'). Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XV, 463 S. M. 5. — **312)** × H. Schoene, Unter d. Siegesbanner d. Dreizehner. D. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13 in d. Kriegen 1813—71. Münster, F. Coppenrath. kl.-8°. 151 S., mit Abbn. M. 0,75. — **313)** × v. Pusch, Denkschrift z. Erinnerg. an e. 100j. Jubelfeier d. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13 am 2. bis 4. Juli 1913. Im Auftrag d. Reg. verfaßt. Münster, F. Coppenrath. 64 S. M. 0,60. — **314)** × Frhr. v. Schade, Kurzgefaßte Gesch. d. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13. Festschr. z. Feier d. 100j. Bestehens am 3. Juli 1913. Auf Befehl d. Reg. bearbeitet. Münster, F. Coppenrath. 108 S., mit 9 Tfln. M. 1. — **315)** × Tiede, Kurzgefaßte Gesch. d. Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. pommersches) No. 14. 1813—1913. Im Anschluß an d. vaterländ. Gesch. seit d. Zeit d. Großen Kurfürsten nebst e. Liederbuch auf Befehl d. Reg. z. Unterricht für Unteroffiziere u. Mannschaften bearbeitet. Berlin, E. Hecht. kl.-8°. 164 S., mit Abbn., 1 (farb.) Tfl., 10 (4 farb.) Kartenskizzen u. 7 Bildnissen. brosch. M. 2. — **316)** × Boehmer, Oberleutnant Friedrich Gilles: Erinnerungsblätter d. 2. westfäl. Husaren-Reg. No. 11 u. seiner Stammtruppen anläßl. d. 100j. Reg.-Jubiläums unter Zugrundelegg. d. Reg.-Gesch. d. Majors v. Eck. Düsseldorf (Crefeld, J. Greven). gr.-8°. 68 S., mit Abbn. M. 1. (Umschlag: 1813—1913.) — **317)** × F. Kühls, Gesch. d. Kgl. preuß. Husaren-Reg. König Humbert v. Italien (1. kurhess.), No. 13. Bearbeitet im Auftrag d. Reg. z. 100j. Stiftungstage. Frankfurt a/M., H. Minjon. Lex.-8°. XVI, 752 S., mit Abbn., 7 farb. Tfln. u. 3 (1 farb.) Bildnissen. geb. in Leinw. M. 45. — **318)** × K. Klevemann, Gesch. d. 5. hannoverschen Inf.-Reg. No. 165. 1813—1913. Für d. alten u. jungen Angehörigen d. Reg. im J. 1913 geschrieben. Mit 10 Zeichngn. u. 1 farb. Uniformdarstellg. [Tafel] v. Prof. Richard Knötel, 118 anderen Abbilgn. u. 14 Operations- u. Gefechtsskizzen. Quedlinburg, P. Deter. IV, 268 S. M. 2,75. — **319)** × A. Maurhoff, Offizier-Stammliste d. Kgl. Preuß. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. oberschles.) No. 23. Seit d. Errichtg. d. Reg. am 1. Juli 1813 bis z. 1. März 1913. Bearbeitet auf Veranlassg. d. Reg. Fortgesetzt u. z. Ende geführt v. Hauptmann Naumann. Mit Bild in Lichtdruck sowie farb. Uniform- u. Fahnenbildern u. Karten in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. VII, 604 S. M. 10; VII, 407 S. M. 16. — **320)** × F. v. Cochenhausen, Gesch. d. 1. kurhess. Inf.-Reg. No. 81 u. seiner Stammtruppen. E. Festgabe z. 100j. Stiftungsfest v. v. C., v. 1867—98 im Reg. Mit Bildnissen, Textskizzen u. Karten. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. VII, 206 S., mit 8 farb. Tfln. M. 11. — **321)** × Klingelhöffer, Gesch. d. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Hess.) No. 116 für Unteroffiziere u. Mannschaften. 1. bis 10. Tausend d. 3. Aufl. z. 100j. Stiftungsfest. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VI, 200 S. mit 2 Bildnissen, 2 Übersichtsktn. 1 Skizze u. 2 Plänen in Steindruck. geb. in Halbleinw. M. 2. — **322)** × F. v. Wedel, Festschr. z. 100j. Bestehen d. 2. hannoverschen Dragoner-Reg. No. 16 in Lüneburg. 1813—1913. Nach d. Regimentsgesch. zusammengestellt. (Deckelzeichngn. v. Kunstmaler F. Köhnke). Lüneburg,

truppen — noch weiter zurückreichen.[323-326] — Einige schliefsen wenigstens noch 1866 ein.[327-329] — Andere Truppenteile sind jünger.[330-338] Mag der Gesamtertrag aus ihnen für unser geschichtliches Wissen nicht immer sehr reich sein — sie müssen gebucht werden für vorkommende Gebrauchsfälle. Streitfragen beantwortet unter Umständen der Spezialbericht. Man denke an die Krisis in der Schlacht bei St. Privat und das entscheidende Eingreifen der Sachsen. Sogar die Generalstabswerke bedürfen ja des induktiven Materials der Berichte (Meldungen, 'Rapporte', Befehle). — Auch das Reichsheer zur See[339-342] ist — und wird in den Zukunftskriegen

H. Rathmacher. 47 S., mit Abbn. M. 1. — 323) × Frhr. v. Kittlitz, Kriegs- u. Friedensarbeit d. anhalt. Inf.-Reg. Auf Veranlassg. d. Reg. für d. Unterricht d. Mannschaften bearbeitet. 1807—1907. 2. Aufl. Dessau, Dünnhaupt. kl.-8°. 56 S. M. 0,40. — 324/5) × W. Has, Gesch. d. 1. kurhess. Feldart.-Reg. No. 11 u. seiner Stammtruppen. Auf Veranlassg. d. Reg. bearbeitet. Mit Beitrr. v. General-Major z. D. H. Eisentraut (7j. Krieg) u. Hauptmann M. v. Knoch (Krieg 1870/1), enthaltend 12 Textbilder, 88 Tfln. mit Portr., Bildern, Skizzen u. Karten, 14 farb. Uniformtfln. Marburg, N. G. Elwert. Lex.-8°. XII, 814 Tfln. M. 15. — 326) × F. Beck, Gesch. d. Grofsherzogl. Artilleriekorps 1. Grofsherzogl. Hess. Feldart.-Reg. No. 25 u. seiner Stämme 1460—1912. Auf Grund offizieller Aktenstücke bis 1888 entworfen u. zusammengestellt. Fortgesetzt v. 1888—1911 durch Oberstleutnant Karl v. Hahn. Beendet bis 1912 durch Hauptmann Heinr. v. Hahn. Mit 4 Bildnissen, 8 (farb.) Uniformbildern u. 1 Plan d. Schlacht v. Gravelotte-St. Privat. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1912. Lex.-8°. XII, 440 S. M. 10. — 327) × 1. Offizier-Stammliste d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. No. 77. 2. H. Schimmelpfeng, Gesch. d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. No. 77 (1866—1913). Oldenburg, G. Stalling. gr.-8°. 288 S. M. 7,25; VIII, 347 S., mit 25 Abbn. u. 7 Kartenskizzen. geb. in Leinw. M. 9. (Mannschaftsausg. ohne Kartenskizze M. 1,90.) — 328) × A. Röper, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Wittich (3. kurhess.) No. 83 v. 1866 bis z. Gegenwart. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. IX, 742 S., mit Abbn., 8 Vollbildern u. 13 Ktn. M. 18. — 329) × Frhr. v. Schroetter, Gesch. d. 7. rhein. Inf.-Reg. No. 69 1860—1913. Vom Feldzug 1870/1 an fortgeführt v. Ob.-Leutnant Coster. 3. Aufl. Mit 8 Bildern, 1 Marschkarte u. 8 Skizzen im Text. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VI, 166 S. geb. in Halbleinw. M. 1. — 330) × F. E. Metzler, Gesch. d. Kgl. Preufs. Husaren-Reg. (1. kurhess.) No. 13 (vgl. Kühls . . .). Z. Gebrauch für Mannschaften. Frankfurt a/M., Minjon. VIII, 192 S., mit Abbn., 2 farb. Tfln. u. 3 (1 farb.) Bildern. geb. in Leinw. M. 3. — 331) × M. Schmidt, Gesch. d. Inf.-Reg. Frhr. v. Sparr (3. westfäl.) No. 16. Auf Befehl d. Reg. verfafst. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8°. XIII, 176 S., mit Abbn., 2 (1 farb.) Tfl. u. 1 farb. Kartenskizze. M. 3. (Einband: Hacke tau. 1818—1913.) — 332) × Heidrich, Gesch. d. 3. ostpreufs. Feldart.-Reg. No. 79, bearbeitet im Auftrage d. Reg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VII, 128 S., mit Abbn., Tafeln u. 4 Kartenskizzen. geb. in Halbleinw. M. 1,60. — 333) × Tronchin, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. oberschles.) No. 23. Bearbeitet auf Veranlassg. d. Reg. Fortgesetzt u. zu Ende geführt v. Hauptmann Naumann. Mit Bild in Lichtdruck sowie farb. Uniformenbildern u. Karten in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. VII, 407 S. M. 16. — 334) × Söding, Offizierstammliste d. Kgl. Preufs. 7. thüring. Inf.-Reg. No. 96. Im Auftrage d. Reg. zusammengestellt. Abgeschlossen am 2. April 1912. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1912. gr.-8°. VIII, 308 S., mit 7 Bildnissen u. 1 Bildnistfl. — 335) × D. Kgl. Bayer. 2. Ulanen-Reg. König 1863—1913. Z. 50j. Jubiläum auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Stuttgart, Uhland. 144 S., mit Abbn. M. 1,05. — 336) × K. Spiefs u. H. Ritter, Gesch. d. Dragoner-Reg. Königin Olga (1. württemberg.) No. 25. Auf Befehl d. Regimentskommandeurs neu bearbeitet. Ludwigsburg. Stuttgart, Union. gr.-8°. VII, 522 S., mit Abbn., Tafeln u. 1 Farbdruck. M. 10. — 337) × E. v. Damnitz, Kurze Gesch. d. Ulanen-Reg. Kaiser Alexander II. v. Rufsland. (1. brandenburg.) No. 3. Für Unteroffiziere u. Mannschaften. Durchgesehen u. weitergeführt v. Ob.-Leutnant Adjutant R. v. Kleist. Mit 1 (Voll)bild S. M. d. Kaisers, 2 Kartenskizzen u. e. Rangliste. 2. Aufl. Berlin, R. Eisenschmidt. kl.-8°. IV, 168 S. brosch. M. 1,50. — 338) × Felber u. Brendel, Gesch. d. 5. lothring. Inf.-Reg. No. 144 mit e. Rückblick auf d. Gesch. seiner Stammregimenter. Im Auftrage d. Reg. bearbeitet für d. Unteroffiziere u. Mannschaften. 2. Aufl. Berlin, R. Eisenschmidt. 72 S., mit 1 Bildnis. M. 0,75. — 339) × E. Holzhauser, D. Volk in Waffen. Bd. 2: D. Flotte. Mit rund 140 photograph. Aufnahmen. Zusammengstellt u. hrsg. Dachau, D.

noch mehr — als Ganzes und in seinen Teilen geschichtliche Mitarbeiterin, Schaffnerin geschichtlichen Materials; ebenso die Vorschulen kriegerischen Ernstes, zu denen sich Jugendorganisationen neuen Stils gesellen.[343.345]) — Ein kulturell tief bedauerlicher Rückfall in die überwundene Söldnerzeit, eine Erscheinung, an der sich Deutschland sicher nicht länger beteiligen wird, ist die französische Fremdenlegion.[346—351]) — Diesem retrospektiven Wert der Heeresgeschichte gesellt sich der zukunftsperspektivische: Hier ist die eigene wie fremde Erfahrung, die Beurteilung der gemachten Versuche, der verwegensten, wie der am tiefsten durch- und vorher bedachten, der neuen Methoden jeder Art zum guten Teil geschichtlich bedingt, geschichtlich zu beleuchten, nachzuprüfen. Es beruhigt den Fachmann wie jeden interessierten Laien, an der Literatur der Kriegstheorie zu sehen, wie dafür von Militärs und bürgerlichen Forschern gearbeitet wird. Auch Kriegsheilkunde[352]) wie Kriegsethik[353.354]) finden dabei ihre Rechnung. — Die darauf verwendete Arbeit ist selbst ein Stück Geschichte der Zeit, die Humanisierungsbestrebungen überhaupt[355.356]) selbst für den Krieg, den Krieg von heute, den Gegenwartskrieg.[357—362]) — Hans Delbrücks[363])

Gelbe Verlag. Lex.-8⁰. 465, 88 S. M. 1,90. — **340)** × Gesch. deutscher Kriegsschiffe. Bd. 1. (= A. Nagel, Oldenburg, Drei Kriegsschiffsgenerationen.) Mit farb. Umschlagzeichng. u. 1 Aquarell v. Marinemaler Ludwig Kath sowie 7 weiteren Bildern u. Skizzen. Hamburg, R. Hermes. 84 S. M. 2. — **340a)** × Graf Ernst zu Reventlow, Deutschland z. See. E. Buch v. d. deutschen Kriegsflotte. Leipzig, O. Spamer. gr.-8⁰. VII, 298 S., mit Abbn. u. 4 Farbdrucken. — **340b)** × Graf Posadowsky-Wehner, D. Einfluſs d. Staatsformen auf d. Entwicklg. d. Kriegsflotte: DR. 38, IV, S. 295/9. — **341)** × B. Weyer, Taschenbuch d. Kriegsflotten. 15. Jg. (1914). Mit teilweiser Benutzg. amtl. Quellen hrsg. Mit 1045 Schiffsbildern, Skizzen u. Schattenrissen. München, J. F. Lehmann. kl.-8⁰. 583 S. geb. in Leinw. M. 5. — **342)** × v. Prittwitz u. Gaffron, Gesch. d. 1. Seebat. Oldenburg, G. Stalling. Lex.-8⁰. V, 288 S., mit Abbn., Bildnissen u. 6 Kartenskizzen. M. 7. — **343)** × Wattenberg, Kadettenhaus-Erziehg.: Schloſs Plön. Bilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. Oldenburg, G. Stalling. kl.-8⁰. V, 100 S., mit Abbn. u. Kartenskizze. M. 1,20. — **344)** × H. Meschwitz, Gesch. d. Kgl. Sächs. Kadetten- u. Pagenkorps. I. Nachtrag (umfaſst d. Zeit v. 1907—13). Mit 9 Autotypiedrucken u. 3 Anlagen. Dresden, C. Höckner. 70 S. M. 3. (Mit Hauptwerk zusammenbezogen M. 8,50.) — **345)** × J. Maukel, Gesch. d. Bürgergarde u. d. bewaffnete Bürgerschaft d. Stadt Weilburg zu ihrem 100j. Jubelfeste gewidmet. Wetzlar (Weilburg, H. Diesterweg). Lex.-8⁰. 416, 19 S., mit Tfn. u. 1 farb. Plan. M. 4,50. — **346)** × O. C. Artbauer, D. Fremdenlegion. Mit 23 Abbn., 1 farb. Umschlagsbild u. 2 Ktn. (= Velhagen & Klasings Volksbücher.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. 34 S. M. 0,60. — **347)** × Th. Habicher, In d. französ. Fremdenlegion. Erlebnisse u. Erinnergn. 3. Aufl. Essen, Fredebeul & Koenen. kl.-8⁰. 168 S. M. 1,30. — **348)** × C. Linden, Erlebnisse e. Deutschen in d. französ. Fremdenlegion. Essen, Fredebeul & Koenen. kl.-8⁰. 64 S. M. 0,30. — **349)** × G. Mentler, Deutsche Sklaven im Dienste d. Fremdenlegion in Afrika u. Ostasien. Reich illustr. v. Kunstmaler E. Stahl. 2. Aufl. Nürnberg, C. Koch. kl.-8⁰. IV, 116 S. M. 1,30. — **350)** × O. Luthe, 'Was ich als Fremdenlegionär sah'. D. Fremdenlegion, wie sie wirklich ist. Saarbrücken, Bock & Seip. 128 S. M. 0,75. — **351)** × R. Vögel, Aus d. französ. Fremdenlegion. Wahre Begebenheiten, Kämpfe u. Flucht während meiner Dienstzeit in Algier u. Tonkin. (Umschlag: Wahre Erlebnisse u. Abenteuer unter französ. Fahnen.) (Neue Ausg.) In 10/2 Heften. Heft 1. Stuttgart, P. Mähler. 80 S., mit Abbn. M. 0,15. — **352)** × G. Körte, Verwundetenfürsorge im Kriege. Lehren d. Balkankrieges: DR. 38, IV, S. 226—35, 347—58. — **353)** × Miſshandlg. Gefangener u. Verwundeter im Kriege: ib. S. 211/4. — **354)** × J. Langhäuser, D. Militärkirchenwesen im kurbrandenburg. u. Kgl. Preuſs. Heere. Seine Entwicklg. u. derzeit. Gestalt. Straſsburger Diss. Metz, P. Müller. 1912. XVI, 271 S. — **355)** × Frederik Bajer, Über d. Ideal d. ewigen Friedens u. d. Krieges: DR. 38, IV, S. 300/2. — **356)** × V. v. Strantz, D. Rote Kreuz als Weltinstitution: VossZg⁸. 30, S. 287/9. (Neue Genfer Konvention 1906.) — **357)** × Sir A. Turner, D. Krieg v. heute: DR. 38, IV, S. 268/5. — **358)** × Hein, Kampfesformen u. Kampfesweise d. Infanterie. (= Sammlg. Göschen.)

Kennzeichnung des Verhältnisses, das zwischen dem Obersten Kriegsherrn und den Offizieren besteht, als eines Abbildes des altgermanischen Lehnswesens, ist fein durchgeführt.

Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, die deutschen Fürsten und die Paladine.[864]) Eines Teiles von Kaiser Wilhelms I. Briefen hat sich der Insel-Verlag angenommen, der Briefe an Bismarck.[865]) — Ein volkstümlich gehaltenes Lebensbild des ersten Kaisers und des gekrönten Dulders liegt in zwei Ausgaben vor, das einen höheren Anspruch nicht erhebt.[866-868]) — M. Philippsons[869]) Kaiser Friedrich ist in 2. Auflage unter Hineinarbeiten inzwischen dargebotener Forschungsergebnisse erschienen. — Eine die beteiligten Personen und Verhältnisse kennzeichnende Episode — oder eine Episodenreihe — teilt v. Wildenbruchs Witwe mit.[870]) — Der heimgegangene bayerische Prinzregent[871]) und sein gekrönter Sohn[872]) finden Charakterzeichnungen.[873.874]) — An die gefürsteten Häupter des Reiches, die Bauherren, schliefsen sich die Baumeister, besonders Bismarck und Moltke. Bismarck[875-880]) tritt, unter immer wieder neuen Gesichtspunkten betrachtet, uns entgegen. — Bismarcks Gemahlin[881]) in ihrer eigenartigen, über andere ihres Standes bei aller Schlichtheit hinausragenden Stellung hat einen begreiflichen Reiz für Darsteller. Sie hat es dieses Mal

---

Berlin, G. J. Göschen. 1914. kl.-8°. 137 S., mit 15 Fig. M. 0,90. — **359)** × v. Wenninger, Wert oder Unwert d. Kavallerie?: DR. 38, IV, S. 178—93. — **360)** × v. Sanden, Z. Entwicklg. d. Luftschiffe: ib. III, S. 372. (Betrifft d. Problem d. Stabilisierg.: mit steigender Geschwindigkeit wächst d. Stabilität.) — **361)** × v. Gofsler, Über d. Ansprüche an höhere Führer: ib. IV, S. 109—15. — **362)** × Frhr. v. Tettau, Kuropatkin u. seine Unterführer. Kritik u. Lehren d. Russ.-Japan. Krieges. (In 2 Tln.) Tl. 2: Von Liaoyan bis Mukden. Mit 18 Skizzen als Anlagen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VI, 352 S. M. 9. — **363)** H. Delbrück, D. oberste Kriegsherr: PrJbb. 152, S. 209—16.

364) × K. Lamprecht, Gesch. d. jüngsten Vergangenheit u. Gegenwart. Bd. 2: Gesch. d. inneren u. äufseren Politik in d. 70er bis 90er Jahren d. 19. Jh. Berlin, Weidmann. XIV, 568 S. M. 8. — **365)** Kaiser Wilhelms I. Briefe an Bismarck. (= Insel-Bücherei. No. 88.) Leipzig, Insel-Verl. 94 S. M. 0,50. — **366)** L. Epstein, Kaiser Wilhelm d. Grofse. E. Lebens- u. Charakterbild für Deutschlands Jugend, Volk u. Heer. Torgau, Torgauer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. III, 111 S., mit Abbn. M. 0,75. (Dasselbe, Kleine Ausg. Kaiser Wilhelm I. E. Lebensbild für jung u. alt. gr.-8°. III, 720 S., mit 19 Abbn. M. 0,40.) — **367)** id., Kaiser Friedrich III. E. Bild seines Lebens, Wirkens u. Duldens. Für d. Jugend, Volk u. Heer. Torgau, Torgauer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. III, 112 S., mit Abbn. M. 0,75. (Dasselbe. E. Lebensbild für jung u. alt. Kleine Ausg. ib. gr.-8°. III, 80 S., mit 25 Abbn. M. 0,40.) — **368)** × G. A. Leinhaas, Kaiserin Friedrich. E. Charakter- u. Lebensbild. Diefsen, J. C. Huber. 1914. Lex.-8°. 212 S., mit 82 Abbn., 11 Farbenbildern u. 4 Faks. geb. in Leinw. M. 6,80. — **369)** M. Philippson, Kaiser Friedrich. 2. Aufl. Wiesbaden, Bergmann. — **370)** M. v. Wildenbruch, Kaiser Friedrich u. 'd. Mennonit': VossZg^{8}. 24, S. 185/7. — **371)** A. Müller, Charakterzüge u. Anekdoten aus d. Leben d. Prinzregenten Luitpold v. Bayern. Mit zahlreichen Portr. u. Bildern. Nürnberg, C. Koch. kl.-8°. IV, 100 S. M. 2,25. — **372)** O. v. Schaching, Ludwig III., König v. Bayern. E. Lebensbild. Regensburg, J. Habbel. gr.-8°. 16 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,10. — **373/4)** × E. Huber, Marie Gabrielle Prinzessin v. Bayern. 2. verbesserte u. vermehrte Aufl. Diefsen, J. C. Huber. 188 S., mit 130 Abbn. im Text u. auf Tfln. u. 2 Faks. M. 2,80. — **375)** A. D. Xenopol, Fürst Bismarck u. Nikolaus Kretzulesko: DR. 38, III, S. 274—92. — **376)** × D. Agenten Bismarcks u. ihr Vorschlag: Grenzb. 4, S. 578/9. (Byloje Maiheft [1906], S. 238.) — **377)** M. v. Hagen, Bismarcks Stellg. z. Auswandererproblem: Grenzb. 1, S. 24—38. — **378)** × P. Pasig, Bismarck als Christ. 2. durchgesehene Aufl. Winnenden-Stuttgart, Lämmle & Müllerschön. 70 S. M. 0,60. — **379)** Andrassy u. Bismarcks Kulturkampf: DR. 38, I, S. 142—66. (Vgl. N. 582.) — **380)** × G. Cl(einow), E. Anregg. z. Bismarck-Jubiläum: Grenzb. 4, S. 231/3. — **381)** S. Charlotte v. Sell, Fürst Bismarcks Frau. Lebensbild. Berlin,

einer Darstellerin angetan. Hier dürfte auch die nicht zur Ruhe kommende Frage nach des Kanzlers eigentlicher Stellung zum Christentum einzusetzen haben. — Eine kleine und doch hochpolitische Episode aus dem ersten Vierteljahr seines parlamentarischen Kampfes hat Heyderhoff[382]) aus den nachgelassenen Papieren Karl Twestens ausgegraben. Der Legationsrat K. v. Schlözer[383,384]) vermittelte (am 1. Oktober und 25. November 1862) eine Aussprache von jenem mit diesem, die einen ruhigen sachlichen Verlauf nahm. Hat der neue Ministerpräsident einen Ausgleich gesucht oder auch nur ins Auge gefafst, oder hat er nur informatorische Absichten dabei gehabt? In Betracht kommt zur Beurteilung seine Äufserung auf der Fahrt von Jüterbog nach Berlin drei Tage später. — Interessante Einblicke in die Reibungen ('Friktionen') mit fürstlichen Personen wie mit Staatsmännern eröffnet die Jahresliteratur: einerseits was sich aus der diplomatischen und Hofgeschichte von 1864/6 ergibt, andererseits der Briefwechsel von Gustav Freytag mit dem General v. Stosch.[385]) Es geht daraus hervor, welche Wünsche oder gar Rechnungen auf einen Abgang Bismarcks tatsächlich vorhanden waren, dafs v. Stosch dafür als Nachfolger in Betracht kam. — Lassalle wird von H. Oncken[386]) ernster genommen als von dessen Vorgängern und ihre Möglichkeit, trotz ihrer Disharmonie mit der späteren Gestaltung der Kanzlerpolitik, durch die — nicht einfach aus der Luft gegriffene — These gesetzt: 'Bismarck hat, erwiesene Tatsachen abzuleugnen, gelegentlich für politisch geboten erachtet.' — Unterstellt man die psychologisch-ethische Richtigkeit dieses Satzes, so ist auch gegen eine Enthüllung über seinen Standpunkt betreffs der Unvermeidlichkeit von Pressebestechungen eine Anfechtung aus inneren Gründen nicht zulässig: 'Ich meine Xenopols (N. 375) in der Deutschen Rundschau mitgeteilte Verhandlung mit Kretzulesko: Bismarcks Agent behandelt darin ein Kaufen gegnerischer Blätter als etwas Selbstverständliches und für diese Vorteilhaftes — unter Berufung auf die Erfahrung. Es geschieht dies in entschieden harmloserer, mindestens eine Art Miene der Unschuld dabei aufsetzender Art mehr, als Friedrich der Grofse es in seinem berühmten Wort tut: Man mufs 'die Kanaille gebrauchen, aber nicht ästimieren'. — Eine Seite seines Realismus in der Politik zeigt sich auch in der Verschiedenheit scheinbar prinzipieller oder gar programmatischer Erklärungen, vor deren autoritativer Verwertung M. v. Hagen (N. 377) warnt. Viermal hat der Staatsmann sich im Reichstag über die Auswanderung von Deutschen ausgesprochen — mit einer gewissen Geringschätzung früher, zur Rechtfertigung seiner Schutzzollpolitik mit der bezeichnenden Wendung, er verbitte sich, auf jedes Wort festgenagelt zu werden. Lehrreich ist der grofse Kanzler auch hier: realpolitisch ist er dabei jedenfalls. — Zugleich für die Erkenntnis des (damaligen) Verhältnisses zu Österreich-Ungarn und für diejenige des Kulturkampfes Wichtiges bietet Wertheimer (N. 379). Aus

---

Trowitzsch & Sohn. 1914. VIII, 252 S., mit Tfln. u. 1 Faks. M. 6. — 382) J. Heyderhoff, Unterredgn. Bismarcks u. d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Karl Twesten. 1. Okt. u. 25. Nov. 1862. Aus Twestens Nachlafs veröffentlicht: DRs. 38, I, S. 36—40. 383) × Kurd v. Schlözer, Röm. Briefe. 1864/9. Mit d. Bilde d. Vf. nach e. Zeichng. seiner Schwägerin Luise v. Schlözer, geb. Freiin v. Meyern-Hohenberg. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XII, 380 S. M. 10. — 384) × id., Mexikan. Briefe 1869—71. Hrsg. v. Karl v. Schlözer. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Je XVIII, 97 S. M. 8. — 385) H. F. Helmolt, Gustav Freytags Briefe an Albrecht v. Stosch. In Auswahl hrsg. (Fortsetzg.): DR. 38, I, S. 78—90, 201—16. — 386) H. Oncken, Zu

dem 3. Bd. von seinem Andrassy (vgl. Friedjung, Wertheimers Andrassy — außer der DRs. 38, S. 142—66) wird aus der Zeit des Kulturkampfes ein 'wunder Punkt' im Verhältnis von Berlin und Wien bloßgelegt. Die Rechnung auf den Tod Pius' IX. (geb. 1792) zeitigte Konklavepläne (Abhaltung in Avignon, Korsika) im Hinblick auf Frankreich, die italischen Republikaner, Bismarck — zur Erzielung von Protesten. Andrassy wirkte für eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Wahl in Rom. Er widerstand Bismarcks Drängen, sich in einen Kulturkampf zu stürzen, — durch Jesuitenaustreibung, Aufhebung der Vatikanischen Botschaft Österreichs. Die konfessionellen Gesetze von 1874, gegen die die Bischöfe pflichtschuldig protestierten, waren doch nicht schlimm genug, um sie zu zwingen, ihnen in der Praxis ernstlichen Widerstand zu leisten. — Moltke[387-389]) erscheint dreimal in der geschichtlichen Jahresarbeit: wie er wurde, wie er reiste und wie er war, wird gezeigt. — v. Fransecky[390]) wird in 2. Auflage dargeboten. — Ein namhafter Verwaltungsbeamter an schwieriger Stelle, der (Posener) Oberpräsident v. Horn[391]) findet seine Würdigung. — Einen Begleitumstand des Karolinen-Streites zwischen Spanien und dem Reich zieht L. v. Schlözer[392]) ans Licht in seinem 'Generalfeldmarschall v. Loë': Der spanische General Salamanca fühlt sich durch einen preußischen Orden bedrückt, den er in besseren Zeitverhältnissen erhalten hat. Seinen unhöflichen Rücksendungsbrief zu expedieren, mutet er Herrn v. Loë zu. — Drei Typen der Zeit und dreier Stämme, drei über das Mittelmaß hinausreichende Männer von Gewicht mögen die Zeit Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs beschließen: der Bayer, Minister E. v. Bomhard,[393]) der Hesse Jakob Grimm,[394]) der Rheinfranke J. Bachem.[395])

Kaiser Wilhelm II. Unter dem Zeichen des 25j. Regierungsjubiläums steht die Literatur, die Kaiser Wilhelm II. betrifft. Die Zahl der dadurch veranlaßten Schriften ist groß; zum Teil sind es in Druck gegebene Festreden, auch akademische.[396-414]) — F. Meinecke[415]) ver-

---

Bismarck u. Lassalle: PrJbb. 152, S. 117—21. — **387)** Moltkes Werdegang bis 1857: MWBl. hrsg. v. Oberst a. D. v. Scriba. Beihefte, Heft 9. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. 259, 306 S. M. 0,75. — **388)** H. Graf Moltke, Wanderbuch. Hs. Aufzeichngn. aus d. Reisetagebuch. 7., vermehrte u. verbesserte Aufl. Berlin, Gebr. Paetel. 240 S. M. 3. — **389)** × Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellgn. Bdchen. 415. (— F. Endres, Moltke.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 96 S., mit 1 Bilde. M. 1. — **390)** (Fransecky), Denkwürdigkeiten d. preuß. Generals d. Inf. Ed. v. Fransecky. 2. neu bearbeitete, durch Aufzeichngn. d. Generals v. Fransecky u. Mittn. anderer ergänzte Aufl. Mit zahlreichen Illustr., z. Teil nach eigenen Handzeichngn. d. Generals, Plänen u. Skizzen. Hrsg. v. Oberstleutnant Walt. v. Bremen. Bd. 1. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 240 S., mit 7 (2 farb.) Tfln. M. 4. — **391)** E. v. Horn, Aus d. Leben d. Oberpräsidenten Carl v. Horn. 1868/9: DR. 38, II, S. 351—66; III, S. 108—19, 237—51. — **392)** General Frhr. v. Loë u. General Salamanca. Aus: Generalfeldmarschall v. Loë. E. militär. Zeit- u. Lebensbild v. Leop. v. Schlözer: DR. 38, IV, S. 342/7. — **393)** E. v. Bomhard, Staatsminister a. D. Eduard v. Bomhard, Staatsrat i. o. D. u. Reichsrat d. Krone Bayern. E. Lebens- u. Charakterbild, verfaßt nach d. Tagebuchaufzeichngn. Ed. v. Bomhards. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. III, 222 S., mit 3 Abbn. u. 1 Stammtfl. M. 5,50. — **394)** W. Petter, Jacob Grimm zu seinem 50. Todestag. 20. Sept. 1863: VossZgS. 38, S. 302/3. (Immanuel Nitzsch hielt ihm d. Gedächtnisrede, in der er d. germanist. Mythologen u. Philologen gleichwohl für d. christl. Glaubensgemeinschaft duldsam in Anspruch nahm. Ein, wenn auch d. Ferien wegen nicht großes akadem. Geleite bezeugte d. großen Bahnbrecher d. dankbare Ehrfurcht d. damal. Jugend.) — **395)** J. Bachem, Erinnergn. e. alten Publizisten u. Politikers. Köln, J. P. Bachem. 195 S., mit eingedruckten Bildnissen. M. 2,40.

396) × Wilhelm II., wie er geschildert wird u. wie er ist — v. e. alten Diplomaten.

bindet die zwei nationalen Jubiläen des J. 1913, die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege und die Vierteljahrhundertfeier der Kaiserregierung. — Die Ansprache beim Schulfest im Protestantischen Gymnasium in Strafsburg.[416]) — Loening-Halle,[417]) Rachfahl[418]) überblicken die Regierungszeit. — Mehrfach erscheinen Charakteristiken, Charakterzüge.[419–421]) So von

---

3. Aufl. Zürich, Schweizer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. 470 S. M. 6,50. — **396b)** × A. Kohut, Kaiser Wilhelm II. als Denker. Goldene Worte u. Aussprüche aus seinen Reden, Erlassen, Gesprächen, Briefen u. Telegrammen. 1. bis 2. Aufl. Lüneburg, H. Rathmacher. V, 98 S., mit 1 Bildnis. M. 1,50. — **397)** × G. Schuster, D. Kaiser. Zu seinem 25j. Regierungsjubiläum. Leipzig, Akadem. Verlagsges. gr.-8°. VII, 104 S. M. 1,20. — **398)** × P. Meinhold, Wilhelm II. 25 Jahre Kaiser u. König. Mit zahlreichen Abbn. (Tafeln). Buchschmuck v. Fr. Felger. 2. bis 4. Aufl. 6. bis 20. Tausend. Berlin, E. Hofmann & Co. gr.-8. VII, 329 S., mit 2 Faks. M. 3,50. — **399)** × J. Kefsler, Gott segne d. Kaiser! Z. Erinnerg. an d. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Dresden, E. Weise. 32 S. M. 0,40. — **400)** × id., Heil Kaiser dir! 1. bis 10. Tausend, 81. bis 90. Tausend. Potsdam. kl.-8°. 40 S., mit Abbn. M. 0,25. — **401)** × Gottlieb Fischer, Heil unserm Kaiser! E. Jubelbüchlein für jung u. alt im lieben deutschen Vaterlande z. 25j. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Herborn, Buchhandlg. d. Nassauischen Kolportagever. 80 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,25. — **402)** × M. Duverney, Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Für d. deutsche Volk, insbesond. für d. deutsche Jugend. Berlin, Borussia. gr.-8°. IV, 119 S., mit Abbn. u. 1 Bildnis. M. 0,80. — **403)** × C. Th. Müller, 25 Jahre deutscher Kaiser. E. Festschr. z. Regierungsjubiläum. Mit Initialen v. Adalb. v. Röfsler, 1 (farb.) Umschlagzeichng. v. Hans Kohlschein u. 21 ganzseit. Abbn. Oldenburg, G. Stalling. IV, 99 S. Partiopreise M. 6,50. — **404)** × R. Ball, Bilanz über 25 Jahre Regierungszeit Wilhelms II. Deutsche Ausg. 1. bis 15. Tausend. Basel, Novitas-Verl. 12°. 160 S. — **405)** × F. Blanckmeister, Unser Kaiser. 1888. 1913. Z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Festschr. z. 15. Juni 1913. Für Volk u. Jugend. Dresden, F. Sturm & Co. 16 S., mit Abbn. brosch. M. 0,10. — **406)** × M. Romanowski, D. Kaiser Heil! 1888. 15. Juni 1913. E. Festgabe z. 25j. Regierungsjubiläum unseres Kaisers u. Königs Wilhelm II. 1. bis 5. Tausend. Breslau, F. Goerlich. kl.-8°. 61 S., mit 4 Abbn. M. 0,40. — **407)** × E. Hauviller, Kaiser Wilhelm II. als Schlofsherr auf elsäss. u. auf lothring. Boden. Gebweiler, J. Boltze. Lex.-8°. 60 S., mit Abbn. M. 0,50. — **408)** × K. Berger, Kaiser Wilhelm II. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 49 Abbn., darunter 5 in farb. Wiedergabe [einschliefsl. d. Umschlagbildes].) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1912. Lex.-8°. 42 S. M. 0,60. — **409)** × R. Kücklich, Heil d. Kaiser! Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Stuttgart, Christl. Verlagshaus. kl.-8°. 95 S., mit Abbn. M. 0,60. — **410)** W. Langenberg, Allweg gut Zollre! Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Essen, Fredebeul & Koenen. 32 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,15. — **411)** × Wilhelm II. 25 Jahre deutscher Kaiser, König v. Preufsen. 25 Jahre seines Wirkens 1888 bis 15. Juni 1913. E. Gedenkbuch für d. deutsche Haus. Hrsg. Kaiser-Wilhelm-Dank, Ver. d. Soldatenfreunde. Mit reichem Bilderschmuck. Berlin, 'Kameradschaft'. 159 S. Partiepreis M. 0,80. — **412)** × Unser Kaiser. 25 Jahre d. Regierg. Kaiser Wilhelms II. 1888—1913. Bearbeitet v. A. v. Aschenbach, G. W. Büxenstein, F. Frhr. v. Dincklage-Campo u. a. Mit 9 Kunsttfln. u. 449 Abbn. im Text. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Lex.-8°. VI, 485 S. M. 5,50. — **413)** × Wilhelm II., 25 Jahre deutscher Kaiser. E. Lebenslauf in Bildern mit e. Vorwort v. Schulrat Kiesel. Breslau, Priebatsch. 72 S., mit Abbn. Partiepreis M. 1. — **414)** × H. Stuhrmann, Es lebe d. Kaiser! 1888—1913. Barmen, Westdeutscher Jünglingsbund. 24 S., mit Abbn. M. 0,10. — **415)** F. Meinecke, Deutsche Jh.feier u. Kaiserfeier. E. Festrede. (Aus: 'Logos'.) Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. 16 S. M. 0,50. — **416)** Kannengiefser, Kaiser Wilhelm II. Ansprache beim Schulfest d. Protestant. Gymn. in Strafsburg z. Feier d. 25 j. Regierg. Kaiser Wilhelms II. am 16. Juni 1913. Strafsburg, C. A. Vomhoff. 12 S. M. 0,30. — **417)** Edgar Loening, Kaiser u. Reich 1888—1913. Festrede. Halle, Buchhandlg. d. Waisenhauses. gr.-8°. 33 S. M. 0,80. — **418)** F. Rachfahl, Kaiser u. Reich 1888—1913. 25 Jahre preufs.-deutscher Gesch. Festschr. z. 25 j. Regierungsjubiläum Wilhelms II., Deutschen Kaisers u. Königs v. Preufsen. Berlin, Vofs. gr.-8°. VIII, 351 S. mit 1 Bildnis. M. 4,50. — **419)** × W. Proposch, Charakterzüge aus d. Leben Kaiser Wilhelms II. E. Sammlg. v. Erinnergn., Episoden, Anekdoten usw. Berlin, R. Kühn. 104 S. mit 1 Bildnis. M. 1,50. — **420)** × K. Dorenwell, Unser Kaiser Wilhelm II.

Lamprecht[422]) 'ein Versuch'. — Liman[423]) beschenkt uns mit einer neuen, erweiterten Auflage seines Charakterbildes. — Seine 'Religiosität, seine Treue und sein Pflichtbewußstsein'[424-425]) hat der J. P. Bachemsche Verlag herausgebracht.[426]) — Ruhland[427]) verspricht 'Strahlen' seiner Weltanschauung. — Den Kaiser als Kriegsherr bespricht Frhr. v. Osten-Sacken.[428]) — Kaiser und Kaiserin[429]) werden zusammen behandelt, auch die Kaiserin allein.[430]) — Eine englische Stimme[431]) läßt sich über den Kaiser vernehmen. — W. v. Massow[432]) widmet der inneren Politik eine Schrift. — Die Hoffeste, die Kaisertage des Berichtsjahres ragen über viele ihresgleichen hinaus.[433.434]) — Vielleicht am meisten haben die Hochzeitsfestlichkeiten Staub aufgewirbelt.[435.436]) Nicht nur das Erscheinen der Staatsoberhäupter der größten Land- und der größten Seemacht in der Reichshauptstadt, sondern die dabei wieder aufgerollte Welfenfrage[437]) erregten die größte Aufmerksamkeit, das letztere Beunruhigung, in der Tagespresse zahlreiche Erörterungen. — Wiederholt hat der Kronprinz[438]) die Aufmerksamkeit der Presse auf sich gelenkt — wie seine Vorgänger in der Würde. — Ein bemerkenswertes Bekenntnis seiner Bekehrung zum Kaiser legt Graf E. Reventlow ab:[439]) Früher kritisch ihm gegenüber, hat er sich zum Anhänger desselben, zum überzeugten Monarchisten hindurchgerungen. — Die hoffnungsvollste diplomatische Persönlichkeit aus der Bismarckschen

---

Charakterzüge u. Schildergn. v. seiner frühesten Kindheit bis auf unsere Tage. Z. 25 j. Regierungsjubiläum am 15. Juni 1913, für Deutschlands Jugend, Volk u. Heer gesammelt u. hrsg. Hildesheim, F. Borgmeyer. 168 S. mit Abbn. u. 2 Bildnissen. M. 1,20. — 421) × B. Clemens, Unser Kaiser. E. Lebens- u. Charakterbild Kaiser Wilhelms II. z. 25 j. Regierungsjubiläum 1913. Langensalza, H. Beyer & Söhne. kl.-8°. 110 S. mit 5 Tfln. M. 1,20. — 422) K. Lamprecht, D. Kaiser. Versuch e. Charakteristik. Berlin, Weidmann. VII, 136 S. M. 2. — 423) P. Liman, D. Kaiser. E. Charakterbild Kaiser Wilhelms II. Neue, umgearbeitete u. stark vermehrte Ausg. Leipzig, Th. Thomas. VIII, 485 S. M. 3,50. — 424/5) A. Baldus, Kaiser Wilhelms Religiosität u. Pflichtbewußstsein. Dargestellt nach seinen Reden, Briefen u. Erlassen. 4. Tausend. Köln, J. P. Bachem. kl.-8°. 59 S. M. 0,60. — 426) × K. Ohly, Kaiser Wilhelm II. E. treuer Fürst. Mit 72 Abbn., darunter 3 in farb. Wiedergabe, einschliefsl. d. Umschlagbildes. Z. 25 j. Regier.-Jubiläum niedergeschrieben für Schule u. Haus. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 64 S. M. 0,50. (Partiepreise.) — 427) W. Ruhland, Unser Kaiser. Strahlen seiner Weltanschauung. 11. bis 15. Tausend. Neurode, Dr. E. Rose. 96 S. M. 1. — 428) O. Frhr. v. Osten-Sacken u. v. Rhein, Kaiser Wilhelm II. u. s. Heer 1888—1913. E. Gedenkschrift z. 25 j. Regierungs Jubiläum unseres Kaisers. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 151 S. M. 3. — 429) O. Brüssau, Deutschlands Kaiser u. Deutschlands Kaiserin. Für Deutschlands Volk, Jugend u. Heer. Z. Feier d. 25 j. Regierg. d. Kaisers 15. Juni 1913. 1. bis 30. Tausend. Hamburg u. Leipzig, G. Schloefsmann. kl.-8°. 32 S. mit 6 (8) Abbn. M. 0,10. (Partiepreise.) — 430) Th. Krummacher, Kaiserin Auguste Viktoria. Mit 54 Abbn., darunter 2 in farb. Wiedergabe. (= Velhagen & Klasings Volksbücher, No. 84.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 42 S. M. 0,60. — 431) Fred. W. Wile, Rings um d. Kaiser. Autorisierte deutsche Übersetzg. v. Ida Klebinder. 2. Aufl. Berlin, Prometheus. 314 S. mit Bildnis. M. 4. — 432) W. v. Massow, D. deutsche innere Politik unter Kaiser Wilhelm II. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. gr.-8°. IX, 342 S. M. 5,50. — 433) × id., Nach d. Posener Kaisertagen: Grenzb. 3, S. 481. — 434) × Festl. Tage im Kaiserhause, Berlin 1913. Sonderheft d. Woche. Berlin, A. Scherl. 8 S. Text u. 56 S. Abbn. 31 × 24,5 cm. M. 1. — 435) × Ernst August. Viktoria Luise. Festschr. z. Einzuge d. Herzogpaares. Braunschweig, Gallun & Rummert. 34 S. mit Abbn. u. 1 Stammtfl. 32 × 25,5 cm. M. 1. — 436) × G. F. Konrich, Festbüchlein z. Erinnerg. an d. Vermählg. Sr. kgl. Hoheit d. Prinzen Ernst August v. Hannover, Herzogs v. Braunschweig u. Lüneburg mit Ihrer Kgl. Hoheit d. Prinzessin Viktoria Luise v. Preufsen. Für d. treue hannov. Volk zusammengestellt. Hannover, A. & H. Brunotte. 100 S. mit 2 Tfln. M. 0,60. — 437) G. Cleinow, D. Welfenfrage: Grenzb. 4, Reichsspiegel S. 185/6. — 438) id., D. Kronprinz: ib. 186/7. — 439) E. Graf Reventlow, D. Kaiser u. d.

Schule, v. Kiderlen-Wächter,[440–443]) dessen Anteil an der Lösung der Marokkanischen Krisis u. a. — trotz der naturgemäfs nur bescheidenen Entschädigungen des Reiches für seine Nachgiebigkeit — ihm einen Platz in der Geschichte des Jung-Wilhelminischen Zeitalters sichert, ist durch die 'Post' bezichtigt worden, er sei einer der Hetzer gegen Bismarck gewesen. Die 'Grenzboten' nehmen ihn in Schutz. — Der 1888 junge Kaiser hat als solcher eine Reihe von gerade der Jugend oder wenigstens weiten Kreisen einer neuen Zeit kongenialen Strömungen entbunden, entfesselt,[444–448]) So in der Kunst, im weitesten Sinne in der Technik, in den Leibesübungen (die überflüssigerweise trotz ihres 1911 in Deutschland gefeierten 100j. Jubiläums in englischer Weise Sport genannt werden oder Athletik); in den Unterrichts- und Erziehungsfragen, in der Wissenschaft.[449–452]) — Zur Kennzeichnung der Wesenseigenschaften der heutigen Kultur tragen bei Harnack,[453]) Dehmel.[454]) — Ob die Krupp-Prozesse[455.456]) auch dahin zu rechnen sind, ist mindestens fraglich. — Ein weites Feld eröffnen der Arbeit des Forschers und Darstellers die Kolonien: Die Kolonisation ist auch für das Deutsche Reich ein Lebenselement, für das deutsche Volk ein Lebensinteresse. Die innere Kolonisation ist dadurch nicht ausgeschaltet, dafs die exotische den Reiz der Neuheit lange Zeit besessen hat. Auch das alte deutsche Schwärmen für nur wissenschaftlich orientierte, uneigennützige Reisen zu Entdeckungszwecken hat nicht darunter gelitten. Es entspricht der Bedeutung deutscher Kolonialtätigkeit, dafs man sie unter dem Gesichtspunkt einer Weltpolitik betrachtet.[457–460]) — Nicht der ganze Reichtum, aber

---

Monarchisten. Berlin, Reimar Hobbing. (Vf., früber krit. gegenüber d. Kaiser, hat sich z. überzeugten Monarchisten durchgerungen.) — **440)** G. Cleinow, A. v. Kiderlen-Wächter: Grenzb. 1, S. 49—55. — **441)** id., Kiderlen u. d. Marokkokrise: ib. 2, S. 438. — **442)** id., Kiderlen, Bismarck u. d. Kaiser: ib. 3, S. 379—81, 429. (Gerichtet gegen d. 'Post', welche behauptet hatte, Kiderlen sei Hetzer gegen Bismarck gewesen.) — **443)** Kiderlen-Briefe. 4. Z. Nordkap 1891 (14. Juli v. Leith aus): ib. Heft 28, S. 72/9. (Vgl. Heft 18, 22, 24/6.) — **444)** Albrecht, Von d. Schönheit d. Ingenieurbauwerke: VossZg[S]. 50, S. 398/9. — **445)** × W. Korniek, Von d. deutschen Baukunst d. Gegenwart: ib. 85, I, S. 274/6; 86, II, S. 282/4. — **446)** G. Malkowsky, Kultur- u. Kunstströmgn. in deutschen Landen. D. preufs. Ostmarken. I. Schlesien in Wort u. Bild. Braunschweig, G. Westermann. Lex.-8°. XI, 280 S. M. 6. — **447)** E. Schultze, Kulturfragen d. Gegenwart. Beitr. z. geistl.-sittl. Kenntnis unserer Zeit. Stuttgart, W. Kohlhammer. 282 S. M. 3. — **448)** × Geo. Wagner, D. Erweiterg. d. Herrschaft d. Menschen über d. Erdoberfläche während d. letzten 25 Jahre u. d. Anteil d. Deutschen daran. Festrede d. Korporation d. Kaufmannschaft Berlin. Handelshochschule Berlin. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. 22 S. M. 0,80. — **449)** R. Lehmann, Adolf Matthias u. d. höhere Schulwesen: Grenzb. 2, S. 500/7. — **450)** × W. M. Becker, D. Ges. für deutsche Erziehg. u. Schulgesch. (Monumenta Germaniae paedagogica): ib. 3, S. 45/7. — **451)** × R. Lehmann, D. Posener Akademie: ib. 4, S. 7–11. (Kein Fortschritt sichtbar! Verwandlg. in e. philosoph. Fakultät, der andere angegliedert werden können, ist erforderl.) — **452)** × Kämpfe unserer Lehrerschaft: ib. 3, S. 151. (Vgl. auch Heft 18.) — **453)** Otto Harnack, Decadence: DR. 38, II, S. 320. — **454)** K. Kunze, D. Dichtg. Richard Dehmels als Ausdruck d. Zeitseele. (= Beitr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. Karl Lamprecht. Heft 26.) Leipzig, R. Voigtländer. 1914. gr.-8°. XIV, 120 S. M. 4. — **455)** G. Cleinow, Zu d. Krupp-Prozessen: Grenzb. 3, S. 329. (Vgl. Jg. 1913, Heft 19.) — **456)** id., Krupp: ib. 2, S. 249—56. — **457)** id., D. Zukunft d. preufs. Ansiedelungspolitik in d. Ostmark, v. e. älteren Ostmärker: ib. 3, S. 355—478. — **458)** P. Rohrbach, Deutsche Welt- u. Kolonialpolitik: PrJbb. 152, S. 507—27. — **459)** O. Hoetzsch, Deutsche Weltpolitik nach d. Orientkrisis: Grenzb. 2, S. 441–51. — **460)** × v. d. Heydts, Kolonial-Handbuch. Jb. d. deutschen Kolonial- u. Überseeunternehmen. Hrsg. v. Franz Mesch u. Jul. Hellmann. 7. Jg., 1913. Berlin, Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur. XLVIII, 382 S. M. 6. — **461)** × K. Dove, D. deutschen Kolonien. IV. Südwestafrika. (= Sammlg.

ein nicht unbeträchtlicher Teil steckt in Kolonialpolitik. Helfferich,[481]) Direktor der Deutschen Bank, berechnet das deutsche Nationalvermögen für die Zeit von 1888—1913 auf 285—330 Milliarden, von denen in den Kolonien nur ein Bruchteil 'investiert' ist. — Dabei stellt Wagner (No. 462) fest, daſs das J. 1912 im kolonialen Leben ein besonders günstiges gewesen sei. 'Wenn

---

Göschen No. 687.) 96 S. mit 16 Tfln. u. 1 farb. Kte. in Lithogr. M. 0,90. — 462) × Kolonialpolit. Zeitfragen. Hrsg. v. Deutsch-Nationalen Kolonialverein. Heft 4. 10 Augenblicksbilder aus Neudeutschland. Berlin, W. Süsserott. gr.-8°. 40 S. M. 0,80. — 463) × P. Darmstaedter, Gesch. d. Aufteilg. u. Kolonisation Afrikas seit d. Zeitalter d. Entdeckgn. Bd. 1: 1415—1870. Berlin, G. J. Göschen. gr.-8°. VIII, 320 S. mit eingedr. Kartenskizzen. M. 7,50. — 464) × K. Dove, Neutralisierg. Afrikas: DR. 38, IV, S. 214/7. — 465) × W. Langheld, D. Helden Afrikas. Mit e. Vorwort v. Prof. Karl G. Schillings. (Mit Bildnis d. Vf. sowie mehreren z. Tl. farb. Vollbildern v. F. Nansen.) Berlin, Neufeld & Henius. IX, 468 S. mit 1 Kte. brosch. 4,50. — 466) × C. Redzich, Zugvogel. Reiseerinnergn. u. -erlebnisse aus Deutsch-Ostafrika zur Zeit d. ersten Landerwerbgn. Berlin, W. v. Frankenstein. gr.-8°. 261 S. M. 4. — 467) × H. Paasche, Deutsch-Ostafrika. Wirtschaftl. Studien. 2. Aufl. Mit 18 Vollbildern in Duplex-Autotypie. Hamburg, Süd-West-Verlag. IV, 480 S. M. 6. — 468) × Taschenbuch für Südwestafrika 1914. 7. Jg. Hrsg. v. Major a. D. Kurt Schwabe, Drs. Oberstabsarzt Philaleth Kuhn u. Geo. Fock. 3 Tle. Berlin, D. Reimer. kl.-8°. XVI, 258, 126, 368 S. M. 6. — 469) × B. Voigt, Deutsch-Südwestafrika. Land u. Leute. E. Heimatkde. für Deutschlands Jugend u. Volk. Hrsg. im Auftrage d. Kaiserl. Gouvernements v. Deutsch-Südwestafrika. Stuttgart, Strecker & Schröder. XII, 111 S. mit 1 Bildnis u. 20 Tfln. M. 2,50. — 470) × Arnd v. Lettow-Vorbeck, Unsere Gersdorffer in Südwest. Auf dienstl. Befehl bearbeitet. Wiesbaden, H. Staadt. 68 S. mit Abbn. u. 1 Kte. M. 0,80. — 471) × M. Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. Erlebnisse u. Erfahrgn. Neue, durchgesehene Ausg. Mit 1 Kte. u. 1 Feldbilde d. Vf. 21. bis 23. Tausend. Berlin-Lichterfelde, E. Runge. gr.-8°. VIII, 218 S. M. 2. — 471a) × G. Spittler, Ansiedler-Erlebnisse aus d. Anfängen d. Hereroaufstandes. Mit Geleitwort v. Hauptmann, ehemal. Bezirksamtmann Kühn. Titelzeichng. v. Bildhauer C. Möbius. Berlin, Volkstüml. Bücherei. 64 S. M. 0,50. — 472) × Ada Cramer, Weiſs oder Schwarz. Lehr- u. Leidensjahre e. Farmers in Südwest im Lichte d. Rassenhasses. Berlin, Deutscher Kolonialverlag. gr.-8°. IV, 150 S. M. 4. — 472a) × E. Eisinger, Im Damaraland u. Kaokofeld. Erinnergn. an Südwestafrika. Bühl, Konkordia. gr.-8°. VI, 80 S. mit Tfln. u. 1 Kte. M. 1,80. — 473) × F. Autenrieth, Ins innere Hochland v. Kamerun. Eigene Reiseerlebnisse. 3. vermehrte Aufl. Stuttgart, Holland & Josenhans. kl.-8°. 190 S. mit Abbn., 9 Vollbildern u. 1 Kte. M. 1,50. — 473a) × J. v. Puttkamer, 'Gouverneursjahre in Kamerun'. Berlin, G. Stilke. 1912. S. 358/5. |[PrJbb. 151.]| — 474) × Marie Pauline Thorbecke, Auf d. Savanne. Tagebuch e. Kamerunreise. Mit 16 Bildertfln. u. Abbn. im Text nach eigenen Zeichngn. u. Photographien u. 1 Übersichtsskizze d. Reisegebietes. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. IX, 281 S. M. 4. — 474a) × E. Zimmermann, Neu-Kamerun. Reiseerlebnisse u. wirtschaftspolit. Untersuchgn. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 135 S. mit 1 Kte. M. 3. — 474b) × G. Trierenberg, Togo. D. Aufrichtg. d. deutschen Schutzherrschaft. u. d. Erschliesg. d. Landes. Mit 6 Bildnissen u. 10 Abbn., 2 Gefechtsskizzen im Text sowie 2 Ktn. als Beil. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8°. VIII, 216 S. M. 5,50. — 475) × F. Speiser, Südsee-Urwald. Kannibalen. Reiseeindrücke aus d. Neuen Hebriden. (Umschlag u. Einband nach Entwurf v. E. Gruner.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. V, 308 S. mit 192 Abbn. auf Tfln. u. 2 Ktn. M. 8,50. — 476) × H. Rüdiger, D. Sorge-Bai. Aus d. Schicksalstagen d. Schröder-Stranz-Expedition. Mit 46 Bildern im Text u. 5 (1 farb.) Tfln. nach Zeichngn. u. photograph. Aufnahmen d. Marinemalers Christoph Rave sowie 1 Übersichtskte. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. XII, 215 S. M. 5. — 477) × V. v. Strantz, D. Funkentelegraphie in uns. Kolonien: VossZgS. No. 14, S. 109—110. — 478) × D. Schäfer, Abhandlgn. über Verkehr u. Seegesch. Im Auftrage d. Hans. Geschichtsvereins hrsg. Bd. 7: Brinner: D. deutsche Grönlandfahrt. Berlin, K. Curtius. XXIV, 540 S. M. 15. — 479—80) × W. Meyer, E. Amerikafahrt 1492 u. 1892. Mit zahlreichen Zusätzen u. Anmerkgn. in bezug auf d. Entdeckungsgesch. Amerikas u. d. moderne Seewesen. 3. Aufl. Berlin, H. Paetel. 102 S. mit 3 Tfln. M. 1,50. — 481) K. Helfferich, Deutschlands Volkswohlstand 1888—1913. Berlin, Georg Stilke. M. 1. |[Delbrück: PrJbb. 154, S. 335/6.]| —

es so weiter geht, können wir zufrieden sein. Der neue Kolonialsekretär hat schön eine ganze Menge geleistet.' — Die auswärtige Politik Deutschlands umfaſst daher die Welt, das dreifache Einvernehmen gegenüber dem Dreibund im nahen und fernen Orient — unter starker Betonung der wirtschaftlichen Interessen.[482-483]) — Eine alte Forderung aus der Zeit der Kämpfe um den Preuſsisch-Deutschen Zollverein taucht auf in der Anregung, 1917 den Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn zu einem Zoll- und Handelsbündnis, entsprechend also auch den im Dreibund steckenden Zweibund auszubauen.[484]) — Für die Frage des Verhältnisses von Deutschland und Groſsbritannien[485-493]) sind unter den Staatsmännern des letzteren Haldane und Morley wichtig und daher Gegenstand der Zeitliteratur geworden. Das Verhältnis der Mächte wird wiederholt erörtert. — Handelt es sich in Mecklenburg um eine für die Gesamtheit geringfügige Sache bei den ewigen Verfassungsstreitigkeiten,[494]) fällt auch der preuſsische Wahlrechtskampf[495]) dagegen schwer ins Gewicht, so überragt doch alle inneren Fragen die wirtschaftlich-soziale. Daran hat A. Bebels Tod und Bestattung wieder gemahnt. — Die Hansatage und die sozialen Kongresse bezeugen es eindrucksvoll. H. Delbrück[496]) hat sich am 17. November im J. 1912 jenem nicht versagt und in einer groſsen Rede als das Verdienst der gelben Vereine in der sozialpolitischen Entwicklung hervorgehoben, daſs sie die gemeinsamen Interessen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ihren Anhängern wieder zum Bewuſstsein zu bringen sich bemüht haben. — Innere und äuſsere Politik der Gegenwart faſst 'ein Süddeutscher'[497]) kritisch in einen Vergleich mit dem zur Neige gehenden antik-römischen Kaiserreiche seit Commodus-Septimius Severus. Die Kennzeichen der Eigenart der beiden Epochen stellt er fest. Militärmonarchie, Münzverschlechterung, Staatssozialismus sucht er als Gegner der preuſsischen Politik (überhaupt und in Deutschland) als solche zu erweisen aus einer Parallele des ausgehenden antik-römischen Kaiserreiches und der gegenwärtigen (deutschen) Verhältnisse als unvermeidliche Folgen jener. Der Schluſsakt der Erfolgspolitik wird das blutige Drama entweder zu einem erhebenden

---

482) O. Schuchardt, D. Mitteleuropäische Bund. I. Dresden, v. Zahn & Jaensch. III, 184 S. M. 2,50. — 483) Th. Sosnosky, D. Balkanpolitik Österreich-Ungarns seit 1866. Bd. 1. Mit 2 Ktn. u. 1 Anhang. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Lex.-8°. X, 302 S. M. 6,50. — 484) M. v. Kübeck, E. Zoll- u. Handelsbündnis zwischen d. Deutschen Reich u. Österreich-Ungarn: DR. 38, I, S. 40/6. — 485) M. Waechter, England, Deutschland u. d. Friede Europas: ib. II, S. 134—46. — 486) × D. europäische Lage. D. Einvernehmen d. Mächte u. d. Erhaltg. d. Friedens. Brief an d. Redaktion d. DR. v. e. ausländ. ehemal. Diplomaten: ib. I, S. 261/8. — 487) × Charles Bruce, E. Brücke zwischen d. Triple-Entente u. d. Dreibund: ib. S. 1—12. — 488) × Benedetto Cirmeni, D. Groſsmächte u. d. Orientkrieg: ib. S. 268—74. — 489) × D. europäische Konzert: ib. III, S. 257—61. (Vor weniger als 2 Jahren existierte d. europäische Konzert noch nicht. In ihm 'kein Anzeichen internationaler Uneinigkeit' — ist e. inzwischen durch erschütternde Gegenwartstatsachen als unhaltbar erwiesene Ansicht.) — 490) × R. Piloty, Zentraleuropa: ib. XII, S. 370/1. — 491) × A. Frhr. v. Woellwarth, Londoner Brief v. 17. Mai 1913. Betrifft d. Morley- wie Haldane-Reise nach Deutschland (Neuorientierg. über d. Stellg. zu Deutschland): Grenzb. 2, S. 393/6. — 492) × D. Glatzel, D. Ziele d. deutsch-engl. Verständigungsbestrebgn.: DR. 38, III, S. 54—60. — 493) × Ententen u. Bündnisse: Grenzb. 4, S. 385—92. (D. Entente cordiale zwischen England u. Frankreich im Krimkrieg ist ausgelassen.) — 494) A. Naschér, Verfassungskämpfe in Mecklenburg: ib. 6, S. 145—50. — 495) G. Cleinow, Politik u. Wirtschaft. D. preuſs. Wahlrecht. D. neue Kurs in d. Polenfrage. D. Welfenfrage: ib. 4, S. 87—98. — 496) H. Delbrück, Sozialpolitik u. Unternehmertum. Rede auf d. Hansatage (17. Nov. 1912):

Schauspiel oder zu einer weltgeschichtlichen mit dem Untergang ganzer Völker endenden Trauerspiel gestalten. — Statt pessimistisch zu verzweifeln, schlägt Goldstein[498]) eine neue Gliederung der Gesellschaft, eine andere Schichtung im ständischen Leben vor: 1. das Volk; 2. die Gebildeten; 3. die Besitzenden; 4. die Herrschenden (Adel, Patriziat) auf Grund von dreierlei 'Qualitäten': nach dem Wissen, nach dem Besitz, nach der traditionellen Beteiligung am Staatsleben.

Biographisches. Briefe. Wir beginnen mit den biographischen Sammlungen, zum Teil Fortsetzungen.[499—508]) Es liegen vor: G. Schmollers Charakterbilder, A. Bettelheims Biographisches Jb., M. Hardens Köpfe, Christliche Lebensbilder — in erbaulicher Fassung, Hansens Katholiken des abgelaufenen Jh., Stepkes Soldatische Bilder, Selbstbiographien von Vertretern des geistigen Lebens Münchens. — Die Wissenschaft wie die Kunst ist in der fälligen Literatur vertreten, teils durch Lebensbilder, teils durch Ausschnitte aus solchen; so Wilhelm v. Humboldt[509]) von O. Harnack, Kuno Fischer[510]) (letzte Zeit), Franz Delitzsch (der Ältere),[511]) Nietzsche,[512.513]) Erich Schmidt,[514]) Eucken,[515]) Otto Ludwig,[516]) Gottfried Keller,[517]) Rosegger,[518.519]) H. Lingg,[520]) Adalbert Stifter,[521])

PrJbb. 151, S. 1—14. — **497)** D. Anfang v. Ende (v. e. Süddeutschen): HPBll. 151, S. 629—88. — **498)** × M. Goldstein, Politik d. Rangordng.: Grenzb. 4, S. 392—402.
499) G. Schmoller, Charakterbilder. München, Duncker & Humblot. Lex.-8°. VII, 302 S. M. 7. — **500)** A. Bettelheim, Biograph. Jb. u. Deutscher Nekrolog. Unter stând. Mitarbeit v. Guido Adler, Fr. Besold, Alois Brandl u. a. Bd. 15 v. 1. Jan. 1910 bis 31. Dez. 1911. Mit d. Bildnis v. Gottlieb Karl Planck in Heliogravüre. Berlin, G. Reimer. Lex.-8°. VII, 320 S. u. 94 Sp. M. 12. — **501)** M. Harden, Köpfe Tl. 3. Prozesse 1. bis 18. Tausend. Umschlag u. Einbandzeichng. v. Prof. W. Tiemann. Berlin, E. Reifs. 526 S. M. 8. — **502)** Ehrendenkmal treuer Zeugen Christi. E. Sammlg. kurzgefafster christl. Lebensbilder aus alter u. neuer Zeit. Z. Erbauung für evang.-luther. Christen. In 4 Bdn. mit zahlreichen Illustr. Zwickau, Schriftenverein. 1914. kl.-8°. VIII, 320, 350, 340 u. 391 S. M. 8. — **503)** H. v. Petersdorff, Deutsche Männer u. Frauen. Biograph. Skizzen vornehml. z. Gesch. Preufsens im 18. u. 19. Jh. Berlin, R. Hobbing. Lex.-8°. X, 459 S. M. 8. — **504)** J. J. Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken d. 19. Jh. Nach Quellen bearbeitet u. hrsg. Bd. 2. 2. verm. Aufl. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. VII, 444 S. mit eingedr. Bildn. — **505)** K. Kosch, Melchior v. Diepenbrock. 1. bis 5. Tausend. (= Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 2.) München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 74 S. mit eingedruckten Kartenskizzen. M. 0,60. — **506)** J. Stepkes, Soldatenleben u. Charakterbild. E. Handbüchlein für d. Kaserne: Wort u. Bild No. 81. München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 16°. 78 S. M. 0,40. (No. 80 noch nicht erschienen.) — **507)** Geistiges u. künstler. München in Selbstbiographien. Hrsg. v. W. Zils. Mit 12 Bildnissen u. 1 Anhang: Münchener Verleger u. Presse. München, M. Kellerer. gr.-8°. VIII, 440 S. M. 6. — **508)** Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 5: A. Franz, A. Kolping. d. Gesellenvater. Heft 6: W. Kosch, J. M. Sailer. München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 60 S. mit 1 Bildnis; 42 S. mit 1 Bildnis. je M. 0,60. — **509)** O. Harnack, Wilhelm v. Humboldt. Mit 1 Relief- u. 1 Briefnachbildg. (= Geisteshelden [Führende Geister]. E. Sammlg. v. Biographien. Hrsg. v. E. Hofmann. Bd. 62.) IX, 237 S. M. 3,60. — **510)** Th. v. Helldorf, Aus Kuno Fischers letzter Heidelberger Zeit: DR. 38, IV, S. 248—52. — **511)** Th. Kappstein, Franz Delitzsch. Zu seinem 100. Jahrestage (23. Febr. 1913): VossZg[S]. 7, S. 51/3. — **512)** M. Goldstein, Nietzsche u. s. Biograph R. N. Meyer: Grenzb. 2, S. 270/3. München, (O. Beck). — **513)** × G. Budde, Nietzsche als Pädagoge: VossZg[S]. 47, S. 369—71. — **514)** R. M. Meyer, Erich Schmidt: ib. 18, S. 187/8. — **515)** G. Budde, E. neue idealistische Pädagogik: ib. 37, S. 289—81. — **516)** Otto Ludwigs 100 j. Geburtstag 12. Febr. 1913: Grenzb. 1, S. 343. — **517)** H. Dünnebier, Gottfried Keller als Epiker: PrJbb. 154, S. 483—99. ('E. grofses deutsches Epos v. deutschen Volk ist s. Lebenswerk.') — **518)** Westphal, D. 70 j. Rosegger: Grenzb. 4, S. 281. — **519)** × V. Fleury (Clermont-Tonnerre), E. französ. Urteil über Rosegger. Paris, Felix Alcan. 1912. [[VossZg[S]. 13, S. 108.]] — **520)** Frida Port, Hermann Lingg. E. Lebensgesch. Mit

Gerhart Hauptmann,[522]) Rich. Wagner[523.524]) in dichterischer und philosophischer Beleuchtung, und andere.[525-557]) — Den Beschlufs machen die Kalender.[558-567])

---

4 Bildern. München, C. H. Beck. 1912. |[PrJbb. 151, S. 361/3.]| — **521)** W. Stammler, Adalbert Stifter (Ergänzg. zu d. Aufsatz: Ungedrucktes v. Adalb. Stifter Jg. 71, No. 39): Grenzb. 3, S. 183/4. — **522)** H. Spiero, Gerhart Hauptmann. (= Velhagen & Klasings Volksbücher.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. |[PrJbb. 154, S. 528.]| — **523)** E. v. Schreck, 'Richard Wagner als Dichter'. München, C. H. Beck. |[Jejunus: PrJbb. 154, S. 350/3. (Ironisiert d. Vf. Forderung, d. panegyr. Ton in d. Beurteilg. Wagners aufzugeben u. ihm e. bei aller Verehrg. doch krit. Behandlg. zuteil werden zu lassen).]| — **524)** P. Hauck, R. Wagner u. d. Philosophie d. deutschen Idealismus (J. G. Fichte u. Schiller): Grenzb. 111, S. 247—261. — **525)** × E. Petersen, Otto Jahn in seinen Briefen. Mit e. Bilde seines Lebens v. Adolf Michaelis. Nach dessen Tode hrsg. Leipzig, B. G. Teubner. IV, 237 S. mit Bildn. M. 3,60. — **526)** × id., Otto Jahn: VossZgS. 13, S. 97—100. — **527)** × R. West, Hugo v. Tschudi. Auf Grund v. 'Gesammelten Schriften z. neueren Kunst' v. H. v. Tschudi, Herausgeber E. Schwedeler-Meyer: PrJbb. 151, S. 15—21. (T. 'hat Brücken geschlagen zwischen d. Kunst d. Vergangenheit u. d. modernen Malerei' [Vorhandensein luminist. u. impressionist. Probleme in d. älteren Malerei durch ihn gekennzeichnet]. Er hatte 'Achtg. vor d. künstler. Individualität'.) — **528)** × M. Lazarus, Aus meiner Jugend. Autobiographie. Mit Vorwort u. Anhang hrsg. v. Nahida Lazarus. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. VIII, 187 S. M. 2,50. — **529)** × H. Fischer, Reinhold Köstlin. E. Säkularerinnerg. (Univers. Tübingen.) Doktorenverzeichnis d. philosoph. Fakultät 1913. Tübingen, J. C. B. Mohr. Lex.-8°. V, 89 S. M. 1,20. — **530)** × J. Trojan, Fahrten u. Wandergn. Berlin, A. Schall. 349 S. M. 3. — **531)** × A. Westphal, Arno Holz: Grenzb. 2, S. 243. — **532)** × H. Cardauns, Aus d. Leben e. deutschen Redakteurs. Köln, J. P. Bachem. 276 S. M. 3,60. — **533)** × E. Lennhoff, Friedrich Christ. Ihm 1767—1844. Frankfurt a/M., C. Adelmann. Lex.-8°. VII, 89 S. mit 1 Bildn. M. 4. — **534)** × E. Frhr. v. Gayl, General v. Schlichting u. s. Lebenswerk. Mit Schlichtings Bildn. u. 4 Übersichtsktn. Berlin, G. Stilke. M. 7. |[H. Delbrück: PrJbb. 151, S. 342/7.]| — **535)** × E. v. Witzleben, Adolf v. Deines. Lebensbild. 1845—1911. Berlin, Liebel. Lex.-8°. VIII, 289 S. mit Abbn. u. 1 Bildn. M. 7,50. — **536)** × H. Krauss, Gust. Ed. Ahner. Aus d. Leben e. Feldgeistlichen u. Heimatpfarrers. Genthin, G. Ikier. 1912. 16 S. mit 1 Bildn. je M. 0,10. — **537)** × A. Ahner, Gust. Ed. Ahner als geistl. Liedersänger. E. Gedenkblatt zu seinem 100j. Geburtstag. Heimatgeschichtl. Volksbuch für d. Land Jerichow. Hrsg. v. Kreis-V. für Heimatpflege. Genthin, G. Ikier. 1912. 16 S. mit 1 Bildn. je M. 0,10. — **538)** × Laura Frost, Johanna Schopenhauer. E. Frauenleben aus d. klass. Zeit. 2. Aufl. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 254 S. mit Bildn. u. Vollbild. M. 4. — **539)** × Hedwig Lewinski, E. deutsche Naturforscherin: VossZgS. 48, S. 380/2. (Nach: Amalie Dietrich, e. Leben erzählt v. Charitas Bischoff. Berlin, G. Grote.) — **540)** × F. Binder, Erinnergn. an Emilie Lindner d. Malerin u. Kunstmäzenin 1797—1897. Z. Säkulargedächtnis ihrer Geburt. München, Lentner (E. Stahl jun.). 97 S. M. 1,50. — **541)** × Kochs, Elisabeth Fry, d. Engel d. Gefangenen. Sonderausg. d. Christl. Volkskalenders. Kaiserswerth, Buchhandlg. d. Diakonissenanstalt. 59—112 S. mit Abbn. M. 0,10 (Partiepreise). — **542)** × Adf. Stoecker u. Anna Stoeker, Brautbriefe. Im Auftrage d. Familie hrsg. v. Dietrich v. Oertzen. 3. Aufl. Schwerin, F. Bahn. gr.-8°. 325 S. mit 1 Bildnistfl. M. 4. — **543)** × H. Siemer, Meine fünf Klosterjahre. Hamburg, A. Janfsen. 205 S. M. 3. — **544)** × O. Ziemfsen, Familien- u. Lebenserinnergn. Gotha, E. F. Thienemann. VIII, 142 S. M. 3,50. — **545)** × Frieda Jung, In d. Morgensonne. Kindheitserinnergn. Mit Originalzeichngn. v. P. Lenk (Geschenkausg.). 2 Tle. in 1 Bd. Gumbinnen, C. Sterzel. kl.-8°. 108, 138 S. geb. in Leinw. M. 2. — **546)** × B. Schulze-Smidt, Bürgermeister Joh. Smidt. D. Lebensbild e. Hanseaten. E. Erinnerungsbuch. Bremen, F. Leuwer. 456 S. mit 1 Bildn. M. 12,50. — **547)** × U. v. Hassell, E. v. Rothkirch u. Panthen. E. Lebensbild nach Briefen u. Aufzeichngn. dargestellt. 2. Aufl. 5. u. 6. Tausend. Berlin, Deutsche Evang. Buch- u. Traktatges. VII, 277 S. mit 6 Bildertfln. M. 3,50. — **548)** × F. Schmidt, Peter Reichensperger. 1. bis 5. Tausend. (= Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 4.) München-Gladbach, Volksvereins-Verl. 61 S. — **549)** × A. Reumont, Ludw. Windthorst. (= ib. Heft 3.) München-Gladbach, Volksvereins-Verl. 115 S. mit 1 Bildn. M. 0,60. — **550)** × W. Müller, Karl Schurz. Aus d. Jugend d. gröfsten Deutschamerikaners. (= Turmbücherei. Hrsg. v. Geo. Volk u. Dr. F. Gagelmann.

§ 38.

Hanse.

(1913/4.)

E. Daenell.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Quellenpublikationen.[1]) Die 3. Abteilung der Hanserezesse hat mit dem von Schäfer und Techen bearbeiteten 9. Bande[2]) nun auch ihr Ende erreicht. In dem Jahrfünft von 1525—30, für das dieser Band das Material enthält, stehen nicht mehr die Beziehungen zu Dänemark und Schweden beherrschend im Vordergrund; die Beseitigung Norbys, die Eroberung Gotlands und die Inpfandnahme Bornholms durch Lübeck u. a. sind nur Nachklänge der grofsen Bewegungen, die vor 1525 den Norden erschüttert haben. Das Interesse der Städte ist vielmehr den westlichen Verhältnissen zugewandt, vor allem der Frage der Wegverlegung des Kontors

---

Bd. 7.) 71 S. M. 0,30. — **551)** × Wuttig, F. W. Raiffeisen: Grenzb. 1, S. 551/7. Berlin. — **552)** × Carl Jentsch zu seinem 80. Geburtstag: ib. S. 253/8. (Vom Ultramontanismus z. Altkatholizismus infolge d. Vatikanums übergetreten.) — **553)** × Frau A. Bab. Fischer geb. Stamm †, D. Herrn geweiht. E. kurzes Pilgerleben nebst Notizen u. Gedichten. 2., bedeutend erweiterter Aufl. Bearbeitet v. ihren Gatten. Gotha, P. Ott. kl.-8⁰. 77 S. mit Bildn. — **554)** × E. Glückliche. Hedwig v. Holstein in ihren Briefen u. Tagebuchblättern. 4. Aufl. Leipzig, H. Haessel. kl.-8⁰. III, 481 S. mit 6 Vollbildern. M. 6. — **555)** × Augusta Bender, Auf d. Schattenseite d. Lebens. Jugendgesch. e. Autodidaktin. Bd. 2. Baden-Baden, E. Sommermeyer. 1914. 239 S. mit Bildn. M. 3. — **556)** × Else Croner, D. moderne Jüdin. 3. Aufl. Berlin-Charlottenburg, A. Juncker Verl. kl.-8⁰. 149 S. M. 2. — **557)** × Erinnergn. e. Erzieherin. Nach Aufzeichngn. v. *,* mit e. Vorwort hrsg. v. Prof. Ernst Mach. 2., vermehrte Aufl. Wien, W. Braumüller. VIII, 333 S. M. 4. — **558)** × Schulthefs', Europäischer Geschichtskalender. NF. 28. Jg. (= D. ganzen Reihe Bd. 53. Hrsg. v. Ludwig Riefs.) München, C. H. Beck. 1912. IX, 597 S. M. 12. — **559)** × Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1911/3. Leipzig, F. Meiner. IV, 281 S.; III, II, 216 S. je M. 6. (1911 ist noch nicht erschienen.) — **560)** × Albin Geyer, Illustr. Jb. d. Weltgesch. d. J. 1912. (= Prochaskas illustr. Jbb.) Teschen, K. Prochaska. Lex.-8⁰. 270 Sp. M. 1,50. — **561)** × A. Obst, Hamburg. Jb. 1913 bearbeitet. Hamburg, R. Hermes. XIV, 222 S. mit Abbn. M. 2. — **562)** × Deutscher Wehrkalender 1914. Kalender d. Deutschen Wehrver. E. V. Mit 15 Vollbildern auf Kunstdruckpapier u. zahlreichen sonst. Illustr. Im Auftrag d. Ver. hrsg. v. Müller-Brandenburg. Oldenburg, G. Stalling. 160 S. M. 1. — **563)** × Dresdener Kalender 1914. Jb. u. Chron. Hrsg. v. Joh. Erich Gottschalch. 8. Jg. Einbandzeichngn. v. Herb. Wandrowsky. Dresden-Blasewitz, E. Leonhardi. 306 S. mit Abbn. u. Tfl. geb. in Leinw. 2. — **564)** × Frankfurter Hochschulkalender (später Universitätskalender) bearbeitet v. Dr. E. Lennhoff. Wintersemester. Frankfurt a/M., F. B. Auffarth. kl.-8⁰. 194 S. M. 1. — **565)** × In u. um Greifswald. Kalender für 1914. Mit 30 Zeichngn. v. Berth. Hellingrath. Greifswald, Bruncken & Co. — **566)** × Heidelberger Kalender 1914. Heidelberg, C. Klappert. 35 S. mit z. Teil eingeklebten Abbn. 29,5×18 cm. M. 1. — **567)** × Leipziger Kalender. Illustr. Jb. u. Chron. hrsg. v. G. Merseburger. 11. Jg. Leipzig, G. Merseburger. 324 S. mit 5 Tfln. u. 1 Faks.

1) D. Chron. d. deutschen Städte v. 14. bis 16. Jh., Lübeck. Bd. 4/5. 1. |[Techen: ZVLübG. 14, S. 295/7; Girgensohn: MHL. NF. 1, S. 47 f.]| (Vgl. JBG. 33, II, S. 126.) — **2)** D. Schäfer u. Fr. Techen, Hanserezesse, Abtl. 3, Bd. 9 (1525—30). Leipzig u. München, Duncker & Humblot. 4⁰. XVII, 993 S. M. 38. |[Perlbach: MWestprGV. 13,

von Brügge nach Antwerpen. Daneben spielt auch ihr gespanntes Verhältnis zu den Niederlanden aus Anlaſs der Umwälzungen im Norden eine Rolle. Auf die inneren Verhältnisse der Hauptstädte sieht man die religiöse Bewegung starken Einfluſs ausüben. In den groſsen Fragen von Schiffahrt und Handel treten verschiedentlich Interessengegensätze zwischen den Städtegruppen hervor.[3]) — Von den Inventaren hansischer Archive liegen nun auch die Danziger Inventare von 1531—91 in der Bearbeitung von P. Simson vor.[4]) 10429 verzeichnete Stücke, die, ausgenommen 357, dem Danziger Stadtarchiv entstammen. Zu wünschen wäre, daſs bald auch das reiche Material, das dort auch für die folgenden Jahrzehnte sich noch findet, in gleicher Weise zugänglich gemacht würde. Das vorgelegte Material verteilte sich entsprechend der Weite der Danziger Beziehungen auf die Niederlande, Frankreich, die Pyrenäische Halbinsel, besonders aber den Norden, England und Osteuropa und ist hier auch für die allgemeine politische Geschichte, insbesondere den Untergang des livländischen Ordensstaats, von Wichtigkeit. Wertvolle Ergänzungen enthält der Band zum Kölner Inventar für die allgemeinen hansischen Fragen, für die innere Organisation der Hanse und das gegenseitige Verhältnis ihrer Glieder besonders im Osten, sowie sehr reichliche Beiträge zur See- und Handelsgeschichte. Der Aktenanhang umfaſst 82 Nummern. — Als Frucht seiner Durchforschung der niederländischen Archive bietet Häpke den 1. Band, der die Jahre 1531—57 umfaſst.[5]) Das Material ist unter dem weiten Gesichtspunkt der allgemein deutschen Beziehungen zur See und im besonderen des Aufwachsens der niederländischen Seemächtigkeit ausgewählt. Der Inhalt der Dokumente ist möglichst vollständig wiedergegeben, um den Benutzer der Mühe des Besuchs der zahlreichen Archive zu überheben. Inhaltlich stehen bis 1544 die nordisch-baltischen Verhältnisse im Vordergrunde, die hansische Politik im Norden wird in den Niederlanden mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet. Mannigfach sind die Nachrichten überdies, die Beiträge über Schiffahrt, Fischerei und Handel geben.

Allgemeines. Häpke charakterisiert die wesentlichen Erscheinungen in der hansischen Literatur während des letzten Jahrfünfts.[6]) — Chr. Reuter gibt einen Überblick über die Geschichte des Ostseehandels und der zur Ostsee führenden Handelsstraſsen,[7]) W. Vogel über Deutschlands Lage zum Meer im Wandel der Zeiten, worin der Abschnitt über die Seehandelswege in den verschiedenen Zeitaltern am meisten Beachtung verdient.[8]) — H. Witte schildert den Gang der deutschen Besiedelung des Ostens als Vorbedingung für das Aufkommen der Hanse,[9]) das er in den Kapiteln 4 und 5 dazu in Beziehung setzt, worin er die Deutschwerdung des Ostens als die eigentliche Grundlage und Blüte der Hanse bezeichnet. — W. Stein

---

S. 46/8.]| — 3) W. Stein, Hans. Urkk.buch Bd. 10. |[E. Daenell: HVjs. 17, S. 142f.]| (Vgl. JBG. 31, II, S. 261.) — 4) Inventare hans. Archive d. 16. Jh. Danziger Inventare 1531—91, bearb. v. P. Simson, mit Aktenanhang. 4°. XX, 1052 S. M. 57. |[H. Wätjen: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 329—31.]| — 5) R. Häpke, Niederländ. Akten u. Urkk. z. Gesch. d. Hanse u. z. deutschen Seegesch. Hrsg. v. Verein für hans. Gesch. Bd. 1, 1531—57. Leipzig u. München, Duncker & Humblot. 4°. XVIII, 684 S. M. 39,60. |[H. Wätjen: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 331f.]|

6) R. Häpke, Neuere Lit. z. Hansegesch.: ZVLübeckG. 14, S. 315—28. — 7) Chr. Reuter, Handelswege im Ostseegebiet in alter u. neuer Zeit. (= Meereskunde Heft 74.) — 8) W. Vogel, Deutschlands Lage z. Meer im Wandel d. Zeiten. (= ib. Heft 76.) — 9) H. Witte, Besiedlg. d. Ostens u. Hanse. (= Pfingstblätter d. Hans.

untersucht ausführlich, welche Städte der deutschen Hanse angehört haben. Er prüft zunächst die Überlieferung und einige Grundfragen, sodann die einzelnen Hansestädte über ihre Eigenschaft als solche an Hand der vorliegenden Nachrichten.[10])

Die Hanse und ihre verschiedenen Handelsgebiete.[11-14]) H. J. Smit untersucht, unter Heranziehung archivalischen Materials, besonders der Register des gräflichen Bierzolls, die Entwicklung des Amsterdamer Handels.[15]) Den Ausgangspunkt im Aufblühen des Aufsenhandels der Stadt sieht er in den Beziehungen zu Hamburg in der 1. Hälfte des 14. Jh. und führt von hier aus seine Darstellung, auch eingehend auf die inneren Verhältnisse der Stadt, bis 1441.[16]) — Einen Überblick über die Handelspolitik der Tudors gibt Häpke.[17]) Er bestreitet die ihr bislang nachgerühmte Konsequenz und sieht die Hauptbedeutung ihrer Regierung darin, dafs sie den Kaufmannstand gewähren läfst und seinen Wünschen sich anschliefst und dadurch der Verselbständigung der englischen Wirtschaft wirksam Vorschub leistet. — K. Engel beschäftigt sich mit der Frage nach der Organisation der deutsch-hansischen Kaufleute in England im 14. und 15. Jh.,[18]) indem er untersucht, an welchen Orten Englands hansische Schiffe, Kaufleute und Waren nachzuweisen sind, dann das Wesen der deutschen Genossenschaft in England und schliefslich die inneren Einrichtungen der Niederlassung in London erörtert. — A. Bugge gibt über den Untergang der norwegischen Schiffahrt im MA. ein von seiner früheren Ansicht abweichendes Bild.[19]) Die höchste Blüte des Handels und der Schiffahrt Norwegens sieht er um die Mitte des 13. Jh. Besonderes Gewicht legt er auf die Schilderung der bisher wenig berücksichtigten Verkehrsbeziehungen Südostnorwegens. — B. E. Bendixen behandelt die Eroberung Bergens durch Bartholomäus Voet.[20]) — Fr. Techen stellt im Anschlufs an die früher verzeichnete Schrift von Bendixen (vgl. JBG. 35, II, S. 299) und Bugges Bemerkungen dazu zusammen, was wir von den deutschen Handwerkern in Bergen wissen.[21]) — A. Bugge bietet in seinem Aufsatz über altschwedische Gilden[22]) einen Beitrag zur Frühzeit der skandinavischen

---

Geschichtsvereins, Blatt 10.) 1914. 58 S. — **10)** W. Stein, D. Hansestädte: HansGBll. 19, S. 233—94, 519—60; 20 (1914), S. 257—89.

11) Häpke, D. deutsche Kaufmann in d. Niederlanden. |[Fr. Techen: ZVHamburgG. 17, S. 276/9.]| (Vgl. JBG. 34, II, S. 291.) — **12)** K. Bahr, Handel u. Verkehr d. deutschen Hanse in Flandern während d. 14. Jh. |[G. A. Kiefselbach: HZ. 3. Folge 15 (111), S. 371/4; H. Wätjen: ZVHamburgG. 19, S. 129f.]| (Vgl. JBG. 34, II, 291[18].) — **13)** B. Hagedorn, Ostfrieslands Handel u. Schiffahrt usw. |[W. Vogel: HZ. 3. Folge 17 (113), S. 388—92.]| (Vgl. JBG. 35, II, 300[22].) — **14)** P. A. Meilink, De nederlandsche Hanzesteden tot het laatste kwartaal der 14e eeuw. |[W. Stein: HansGBll. (1913), S. 325—35; Brugmans: HZ. 3. Folge 16 (112), S. 617f.]| (Vgl. JBG. 35, II, 299[21].) — **15)** H. J. Smit, De Opkomst van den Haendel van Amsterdam. Ondersoekingen naar de economische Ontwikkeling der Stad tot 1441. Amsterdam, A. H. Kruyt. 1914. |[Japikse: BVGO. 5. Reeks, Deel 2, S. 255f.]| — **16)** F. Schulz, D. Hanse in England. |[W. Stein: HVjs. 13, S. 146/8.]| (Vgl. JBG. 34, II, 292[21].) — **17)** R. Häpke, D. Handelspolitik d. Tudors: HansGBll. 20 (1914), S. 393—411. — **18)** K. Engel, D. Organisation d. deutsch-hans. Kaufleute in England im 14. u. 15. Jh. bis z. Utrechter Frieden v. 1474: ib. 19, S. 445—517; 20 (1914), S. 173—225. — **19)** A. Bugge, D. Untergang d. norweg. Schiffahrt im Mittelalter: VjsSoz&WirtschG. 12 (1914), S. 92—151. — **20)** B. E. Bendixen, Bartholomeus Voet og Erobringen af Bergen i 1428 og 1429: HTN. 5. Raekke, 1 (1912), S. 349—80. — **21)** Fr. Techen, D. deutschen Handwerker in Bergen: HansGBll. 20, S. 561—76. — **22)** A. Bugge, Altschwed. Gilden. Neuere Arbeiten über schwed. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 129—56. —

und überhaupt nordeuropäischen Verkehrsgeschichte. — W. Kruse schildert den Streit um Gotland 1523—26 und Lübecks Ziele dabei.[23]) — Die gehaltvolle Arbeit von R. Häpke, die Regierung Karls V. und der europäische Norden,[24]) untersucht das Verhältnis des Imperiums Karls V. und die Beziehungen seiner nördlichen Niederlande im besonderen zu den Reichen des Nordens und den anderen Anliegern der Nord- und Ostsee, Fragen, die bisher keine eingehende Behandlung gefunden haben, wie denn auch die aus seiner Darstellung hervortretende Wichtigkeit der seepolitischen Dinge für diesen Zeitraum bisher kaum erkannt ist. Er disponiert: 1. Politik und Seewirtschaft im Nord- und Ostseegebiete von 1500—50, 2. Karl V. und Christian II., 3. das Haus Burgund und die dänisch-baltischen Fragen, 4. die Machthöhe Karls V., 5. der Niedergang. Das Werk ist aufgebaut auf das gedruckte Material sowie auf ungedruckte Akten aus den verschiedensten Archiven. — K. R. Melander behandelt auf Grund umfangreichen archivalischen Quellenmaterials die Versuche Revals 1623—29, den lübischen Handel mit Narwa durch Zollvertrag mit Schweden zu unterbinden und nach Reval zu lenken, und wie Lübeck sich dagegen wehrt.[25-27]) — Die gründliche Dissertation von Gurland über den Petershof zu Nowgorod[28]) hat die inneren Hofverhältnisse von 1361—1494 zum Gegenstande. Sie ist Teil einer bevorstehenden größeren Arbeit, welche auch die hier nicht mitbehandelte Gerichtsbarkeit und Finanzen des Hofs und als 1. Teil die Darstellung der äußeren Hofverhältnisse enthalten soll. — Der Ausbreitung des Nürnberger Handels im nordöstlichen Deutschland und besonders in Preußen sind zwei kurze Arbeiten von A. Tille[29]) und P. Ostwald[30]) gewidmet, letztere ganz wertlos.

Beiträge zur See- und Verkehrsgeschichte. B. Hagedorn[31]) hat der Entwicklung der wichtigsten Schiffstypen bis ins 19. Jh. eine ausgezeichnete Arbeit gewidmet.[32]) — Die Schrift von G. A. Kießelbach, zur Frage der Handelsstellung Bardowieks, Schleswigs und Stades,[33]) polemisiert gegen Bächtold (vgl. JBG. 33, II, 127[34]). — R. Häpke verfolgt die Ausbreitung des niedersächsischen Verkehrs von Lübeck und der Südersee aus zur Herrschaft über die Ostsee und den ost-westlichen Verkehr unter Beseitigung der Gotländer, Flamen und Friesen und sucht die Motive in

23) W. Kruse, Lübeck u. d. Streit um Gotland 1523/6 (Tl. 1: Bis z. Vertrage v. Malmö 1524 auch Götting. Diss.): HansGBll. 19, S. 387—416; 20 (1914), S. 463—78. — 24) R. Häpke, D. Regierg. Karls V. u. d. europäische Norden. (= Veröffentlichgn. z. Gesch. d. Stadt Lübeck Bd. 3.) Lübeck, M. Schmidt. 1914. XVI, 386 S. — 25) K. R. Melander, D. Revaler Zollarrende 1628/9 u. d. dadurch zwischen Schweden u. Lübeck hervorgerufenen Mißhelligkeiten: ZVLübeckG. 14, S. 287 ff. — 26) Dreyer, D. lüb.-livländ. Beziehgn. usw. |[P. Simson: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 632/4.]| (Vgl. JBG. 35, II, 299[12].) — 27) P. v. d. Osten-Sacken, D. Kampf d. livländ. Städte um d. Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod bis 1442. |[Häpke: HZ. 3. Folge 17 (118), S. 666 f.]| (Vgl. JBG. 35, II, 298[10].) — 28) M. Gurland, D. St. Petershof zu Nowgorod 1361—1494. Innere Hofverhältnisse. Diss. Göttingen. 55 S. — 29) A. Tille, D. Gewinng. Nordostdeutschlands für d. Nürnberger Handel: DGeschBll. 14, S. 99—118. — 30) P. Ostwald, Nürnberger Kaufleute im Lande d. Deutschen Ordens: ib. S. 91/8.

31) D. Schäfer, Nachruf für Bernhard Hagedorn: HansGBll. 20 (1914), S. III—XXXIV. (Mitteilg. seiner Briefe u. Berichte über d. Sammlg. d. Materials z. Gesch. d. Handelsbeziehgn. zwischen d. deutschen Seestädten u. d. Pyrenäischen Halbinsel.) — 32) B. Hagedorn, D. Entwicklg. d. wichtigsten Schiffstypen bis ins 19. Jh. (= Veröffentlichgn. d. Vereins für hamburg. Gesch. 1.) Berlin, K. Curtius. 1914. XVI, 138 S. |[W. Vogel: HansGBll. (1914), S. 367—85; A. Bugge: ZVHamburgG. 19, S. 109—28.]| — 33) G. A. Kießelbach, Z. Frage d. Handelsstellg. Bardowieks, Schleswigs u. Stades im 12. u.

teilweisem Widerspruch gegen die bisherigen Ansichten klarzulegen.[34]) — Die Untersuchung von Huhnhäuser über den Rostocker Seehandel von 1635—48 gewährt, namentlich auch vermittelst der beigegebenen umfangreichen Listen über die Fahrten der Rostocker Schiffer, einen wertvollen Einblick in den damaligen Schiffahrtsverkehr der Ostseestädte.[35-37]) — Die Arbeit von L. Brinner über die deutsche Grönlandfahrt[38]) führt aus den letzten Zeiten eigentlich hansischer Seegeschichte schon heraus. — Norlind untersucht die Frage nach der geographischen Entwicklung des Rheindeltas[39]) von der Römerzeit an bis zum Ausgang des MA., eine verdienstliche Arbeit der urkundlichen Feststellung der Wege des Verkehrs, da das Rheindelta in späterer Zeit starke Veränderungen erfahren hat. — Zur Geschichte der Schiffahrt auf deutschen Flüssen liegen zwei Beiträge vor. P. Wegener untersucht die MAliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet,[40]) ihre Bedingungen, Umfang, Waren, Zollstätten, Stapelrechte an den einzelnen Flufsläufen; A. Peters die Geschichte der Schiffahrt auf der Aller, Leine und Oker bis 1618,[41]) wobei neben der Entwicklung der Schiffahrt und Schiffahrtspolitik auch die inneren Bedingungen ihres Betriebes zu den verschiedenen Zeiten, die Entwicklung des Handels und die Wandlungen im Schiffsverkehr selbst berücksichtigt werden. — Die nicht auf Norddeutschland beschränkte Abhandlung von A. Haferlach beschäftigt sich mit dem Geleitswesen der deutschen Städte im MA.[42]) in folgender Gliederung: 1. Geleit und Stadtfrieden, 2. Die Formen des Geleits und der Geleitserteilung, 3. Prozefsgeleit und Gewaltgeleit, Erscheinungen des Massenschutzes, 4. Die Inhaber des Geleitsrechts, 5. Der räumliche Wirkungskreis des Geleits und sein Verhältnis zu dritten Gewalten, 6. Innere Opposition, 7. Das Geleitswesen der Stadt Köln; dazu ein Anhang: Das städtische Strafsengeleit im Zusammenhang des fürstlichen Geleitsregals. — Fr. Bertheau verfolgt die Politik Lübecks zur Sicherung der Handelswege durch Lauenburg im 14. und 15. Jh.,[43]) eine Lebensfrage für die Stadt, die in den Auseinandersetzungen mit den Herzögen und ihren Adligen und den zahlreichen Erwerbungen von Land, Orten und Stützpunkten längs der grofsen Handelsstrafse und der Stecknitz zum Ausdruck kommt.

---

beginnenden 18 Jh.: ZHVNiedersachsen (1912), S. 210—40. — **34)** R. Häpke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. 19, S. 168—92. — **35)** A. Huhnhäuser, Rostocker Seehandel v. 1635—48. (= Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock 8) 1914. |[Fr. Techen: HansGBll. (1914), S. 322/7; Hn.: ZVHamburgG. 19, S. 168.]| — **36)** S. van Brakel, Rostocker Scheepvaartstatistiken, een Controlemiddel op de Sonttolregisters: BVGO. 5. Reeks 2. Deel (1914), S. 228—83. (Kommentiert d. Arbeit v. Huhnhäuser.) — **37)** Th. Tomfohrde, D. Heringsfischereiperiode an d. Bohus-Len-Küste v. 1556—89: AFischereigesch. (1914), Heft 3, S. 1—192. (Mir nicht zugängl.) — **38)** L. Brinner, D. deutsche Grönlandfahrt. (= Abhandlgn. z. Verkehrs- u. Seegesch., hrsg. v. D. Schäfer Bd. 7.) Berlin, Karl Curtius. XXIV, 540 S. M. 15. |[E. Baasch: HansGBll. (1913), S. 320/5; Hansing: ZVHamburgG. 19, S. 180/4.]| — **39)** A. Norlind, D. geograph. Entwicklg. d. Rheindeltas bis um d. Jahr 1500. Lund, Gleerup; Amsterdam, van Schaik. 1912. XX, 272 S. |[W. Vogel: HansGBll. (1913), S. 295—300.]| — **40)** P. Wegener, D. MAliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet. Tl. 1: HansGBll. 19, S. 93—161. — **41)** A. Peters, D. Gesch. d. Schiffahrt auf d. Aller, Leine u. Oker bis 1618. (= Forsch. z. Gesch. Niedersachsens Bd. 4, 6.) Hannover, Geibel. X, 185 S. M. 4. |[P. Wegener: HansGBll. (1914), S. 358—64; H. Mack: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 628/7.]| — **42)** A. Haferlach, D. Geleitswesen d. deutschen Städte im Mittelalter: HansGBll. 20 (1914), S. 1—172. — **43)** Fr. Bertheau, D. Politik Lübecks z. Sicherg. d. Handelswege durch Lauenburg im 14. u. 15. Jh.: ZVLübG. 15, S. 27—78.

Verhältnisse einzelner Hansestädte. W. Böttcher geht der Verbreitung des lübischen Rechts im Ostseegebiet nach.[44]) — F. Techen gibt einen Überblick über Wismars Stellung in der Hanse.[45]) — Beachtenswert ist die Arbeit von W. Reinecke über die Bäckeramtsrezesse der wendischen Städte von 1640—1704,[46]) die, über die Zeit hansischen Lebens weit hinausreichend, auch auf diesem Gebiet den engen Zusammenhang in dieser Städtegruppe zeigen. — Nicht ohne hansische Beziehungen sind natürlich auch die vier Beiträge zur Geschichte Danzigs, vor allem der 1. Bd. von P. Simsons Geschichte der Stadt Danzig,[47]) der diese bis 1517 führt und auch der Entwicklung des Wirtschaftslebens der Stadt und ihrer Beziehungen zur Hanse in verständnisvollster Weise Rechnung trägt.[48]) — Die Namen der Danziger Bürgermeister, Ratmannen und Schöffen bis ins 15. Jh. nebst den Zeiten ihrer Erwähnung und den urkundlichen Nachweisen stellt P. Simson tabellarisch zusammen.[49]) — Eine Geschichte des Danziger Stadthaushalts gibt M. Foltz.[50]) Bei dem Stande des Quellenmaterials liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Zeit vom 16. Jh. ab. Für die Einteilung des Stoffes und die Darstellung hat er die politische Entwicklung der Stadt zur Grundlage genommen. — Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig im Zeitraum von 1374—1425 behandelt O. Fahlbusch,[51]) anknüpfend an Macks bis 1374 reichende Darstellung. Der gröſsere Quellenreichtum ermöglicht es ihm, ein genaueres Bild von der städtischen Finanzverwaltung in dieser Periode erfolgreicher Reformen zu geben. — Die Wollweberei und den Gewandschnitt in der Stadt Braunschweig bis 1671 hat die Arbeit von B. Vollmer zum Gegenstande.[52]) — Auch der Fernvertrieb der braunschweigischen Tuche im MA. ist von ihm berücksichtigt worden. — Zwei kleine Beiträge von P. Feit[53.54]) betreffen Breslau und Breslauer Beziehungen.

---

44) W. Böttcher, Gesch. d. Verbreitg. d. lüb. Rechts. Diss. Greifswald. Greifswald, Jul. Abel. 180 S. — 45) Fr. Techen, Wismars Stellg. in d. Hanse: HansGBll. 20 (1914), S. 227—56. — 46) W. Reinecke, Bäckeramtsrezesse d. wend. Städte: Lüneburger Museumsblätter 2 (1910), Heft 7, S. 262ff. — 47) P. Simson, Gesch. d. Stadt Danzig. Bd. 1 (bis 1517) u. Bd. 4, Heft 1 (Urkk. v. 997—1491). Danzig, Kafemann. XVI, 423 S. M. 9; 128 S. M. 3. — 48) Jos. Kaufmann, Studien z. Gesch. d. Altstadt Danzig: ZWestprGV. 55, S. 77—123. — 49) P. Simson, D. urkundl. nachweisbaren Bürgermeister, Ratmannen u. Schöffen d. Rechtstadt Danzig bis 1417, d. Altstadt u. Jungstadt Danzig bis 1455: ib. S. 167—81. — 50) M. Foltz, Gesch. d. Danziger Stadthaushalts. (= Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. Westpreuſsens 8.) Danzig. 1912. ||O. Fahlbusch: HansGBll. (1913), S. 306—13; W. Stande: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 254/7.|| — 51) O. Fahlbusch, D. Finanzverwaltg. d. Stadt Braunschweig seit d. groſsen Aufstand 1374—1425. E. städt. Finanzreform im MA. (= Untersuchgn. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. 116.) Breslau, Marcus. XI, 202 S. M. 6,80. ||LCBl. (1913), Sp. 1198f.; Arnecke: ZHarzV. 47, S. 66/8.|| — 52) B. Vollmer, D. Wollweberei u. d. Gewandschnitt in d. Stadt Braunschweig bis 1671. (= Quellen u. Forschgn. z. Braunschweig. Gesch. 5.) Wolfenbüttel, Zwiſsler. XXV, 182 S. M. 3. — 53) P. Feit, Hans. Häusernamen in Breslau: HansGBll. 20 (1914), S. 308/9. — 54) id., Hummerei als Warenname: ib. S. 479—86.







